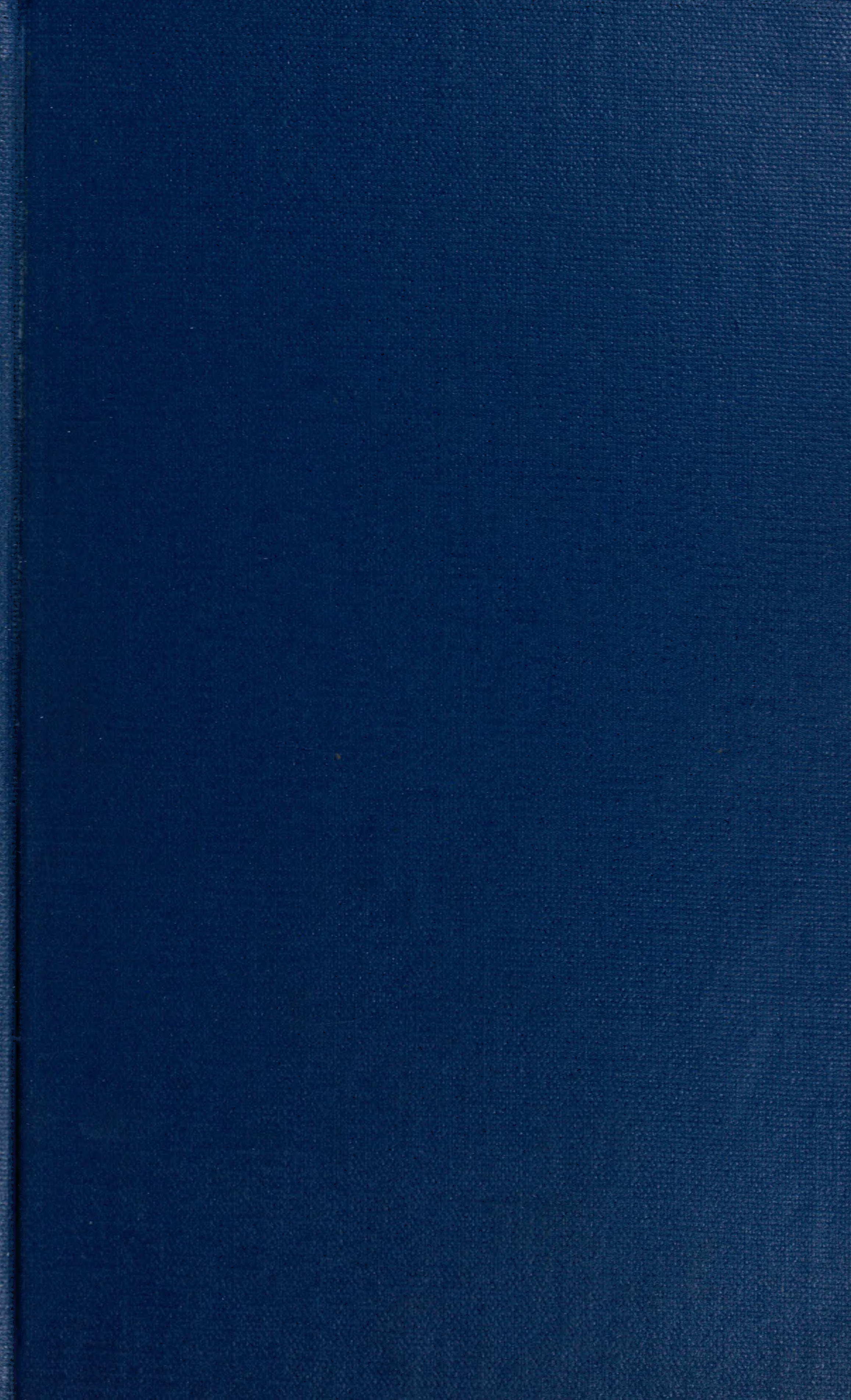
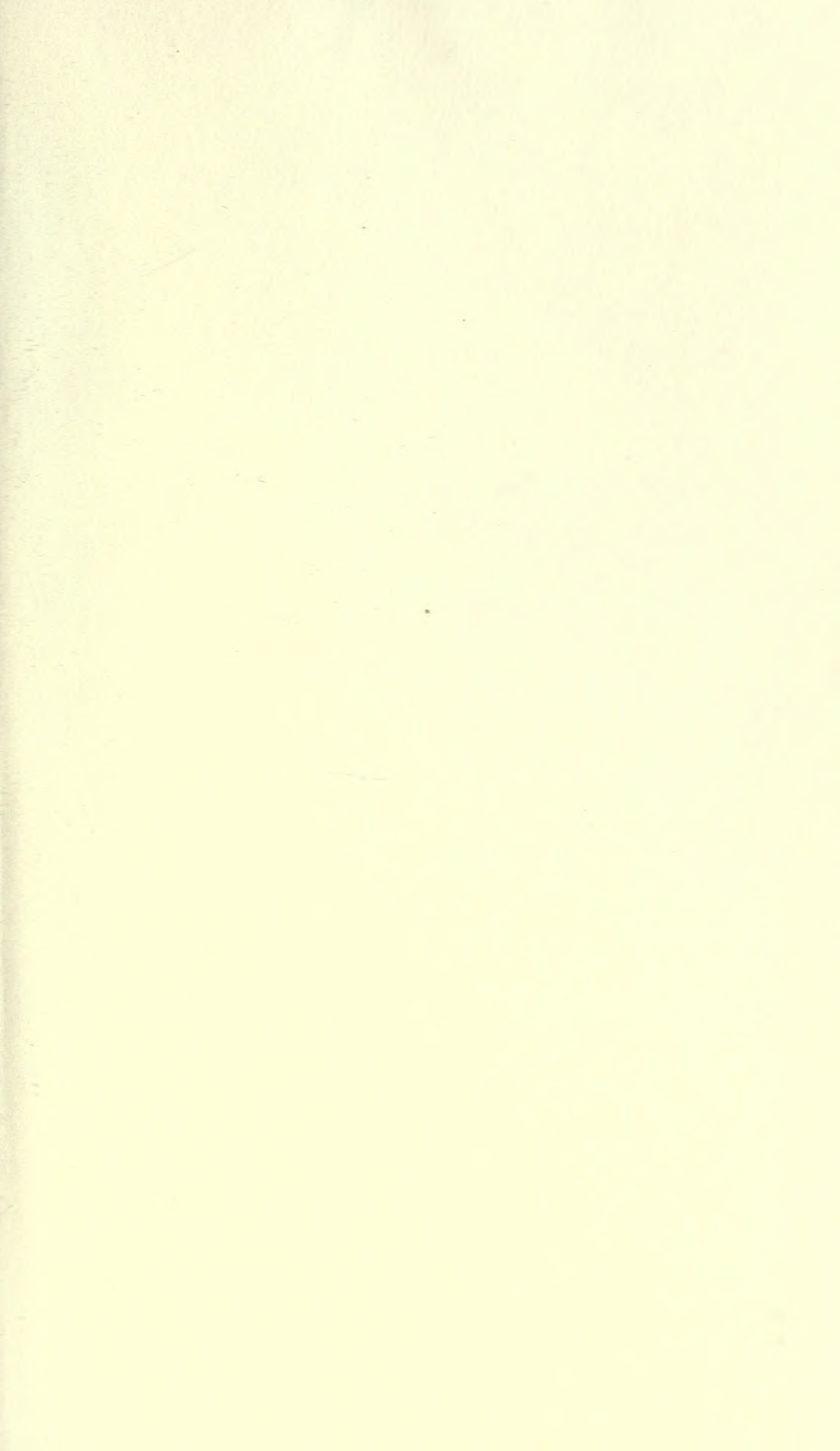
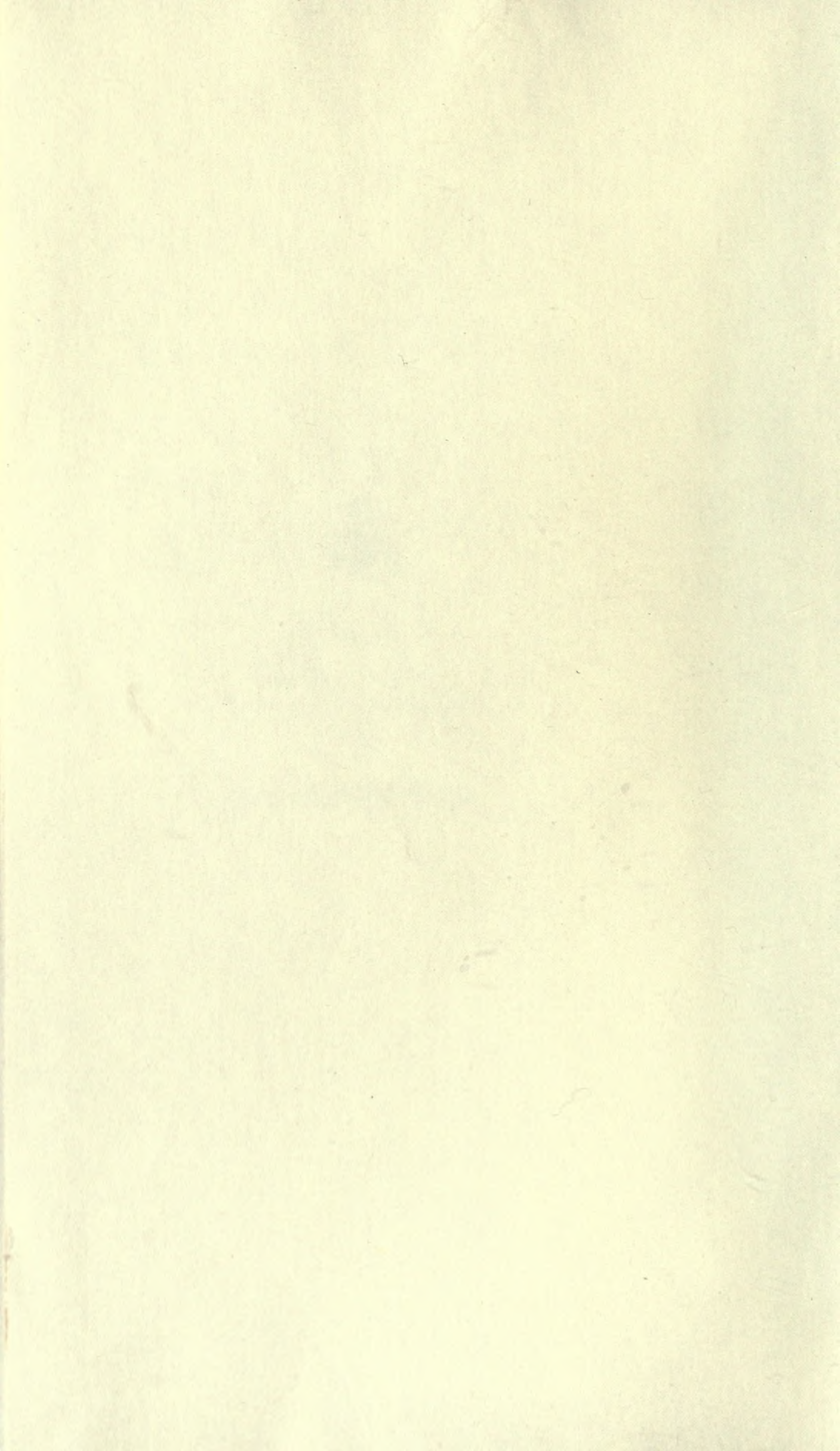
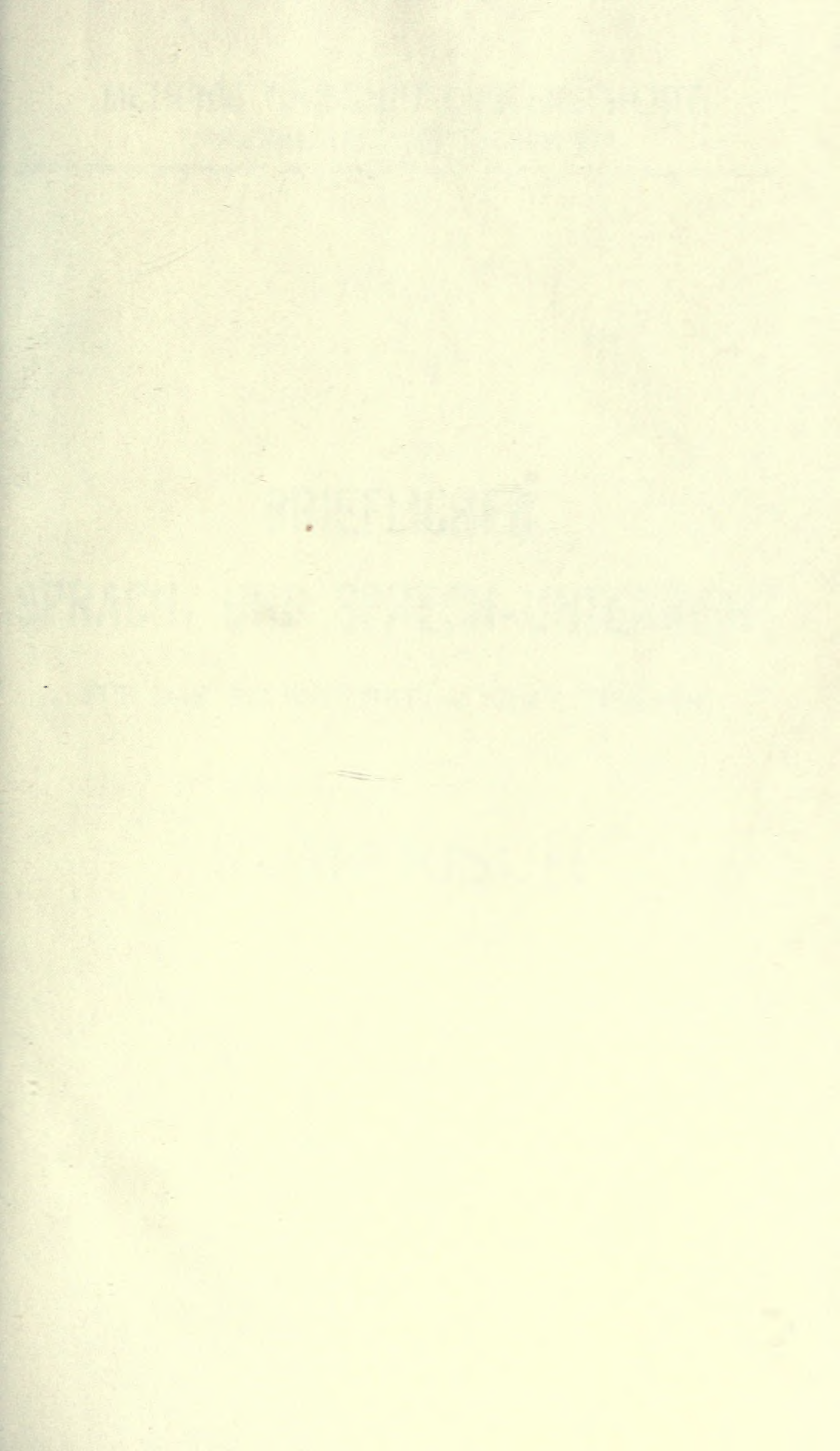










METHODE TOUSSAINT-LANGENSCHEIDT
ORIGINAL-UNTERRICHTSBRIEFE

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

FÜR DAS SELBSTSTUDIUM ERWACHSENER

RUMÄNISCH

METHODE TOUSSAINT-LANGENSCHEIDT

ORIGINAL-UNTERRICHTSBRIEFE

BRIEFLICHER

SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

FÜR DAS SELBSTSTUDIUM ERWACHSENER

RUMÄNISCH

von

DR GHIȚĂ POP

PROFESSOR AM LYZEUM MIHAÏ-VITEAZUL ZU BUKAREST

unter Mitwirkung von

DR GUSTAV WEIGAND

PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT LEIPZIG

VIERTE AUFLAGE



Eingetragene Schutzmarke
für die nach der Methode Toussaint-Langenscheidt erschienenen Originalwerke

BERLIN-SCHÖNEBERG

LANGENSCHEIDTSCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG

(PROFESSOR G. LANGENSCHEIDT)

Gegründet 1856

Die Methode Toussaint-Langenscheidt ist Eigentum der Langenscheidtschen Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt). Sämtliche nach dieser Methode vorhandenen Originalwerke sind in unserem Verlage erschienen und tragen auf ihrem Haupttitel die umstehende, vom Kaiserlichen Patentamte eingetragene **Schutzmarke.** Zu Nachahmungen die unter gleicher oder ähnlicher Bezeichnung erschienen sind, stehen wir in keiner Beziehung.

Die Bezeichnung

TOUSSAINT-LANGENSCHEIDT

ist in folgenden Ländern als Warenzeichen geschützt:

Belgien (Nr. 12834)
Deutschland (Nr. 106366)
Frankreich (Nr. 15949)
Italien (8882 Nr. 84/42)
Japan (Nr. 37356)
Österreich (Nr. 35104)
Rumänien (Nr. 11523)
Rußland (470 Nr. 12373)
Schweden (Nr. 11552)
Schweiz (Nr. 23839)
Spanien (Nr. 15035)
Ungarn (Nr. 17587)
Vereinigte Staaten von Nordamerika (Nr. 73412).

Diese Ausgabe darf, sofern sie in Deutschland oder Deutsch-Österreich erworben ist, auf dem Handelswege nicht nach der Schweiz, nach Belgien, Frankreich und Italien verkauft werden.



Langenscheidtsche Buchdruckerei, Berlin-Schöneberg.

Methode Toussaint-Langenscheidt
BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT
für das
SELBSTSTUDIUM DER RUMÄNISCHEN SPRACHE
von
Prof. Dr. Ghiță Pop
unter Mitwirkung von
Prof. Dr. G. Weigand
ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT


Einleitung.

Die rumänische Nationalität.

Der Teil Europas, welcher zwischen den Flüssen Dnjester, Theiß und Donau liegt, [a]lso das heutige Banat in Ungarn, die österreichische Provinz Bukowina, Siebenbürgen, das [K]önigreich Rumänien und die russische Provinz Bessarabien, war zu Anfang unserer christlichen [Z]eitrechnung von den Daziern oder Geten, einer thrakischen Völkerschaft bewohnt. Obwohl [d]ie Dako-Geten keinen einheitlichen Staat bildeten, so waren sie dennoch eine stete Gefahr [f]ür das römische Reich, besonders seitdem dieses durch die Eroberung Mösiens (des heutigen [B]ulgariens) ihr unmittelbarer Nachbar geworden war. Ja, die Römer wurden sogar tief [g]edemütigt: Kaiser Domitian mußte den Daziern einen jährlichen Tribut zahlen.

Als Kaiser Trajan auf dem Throne folgte, war seine erste Sorge, diese Schande [a]uszutilgen. Zu diesem Zwecke unternahm er zwei Feldzüge gegen die Dazier (101 u. 105), [i]n welchen er dem dakischen Reiche ein Ende setzte und das Land zu einer römischen [P]rovinz machte.

Nun wurden aus allen Teilen des Reiches römische Kolonisten und Besatzungstruppen [i]n die neuerworbenen Gebiete verpflanzt, um die eingeborene Bevölkerung zu romanisieren [u]nd so die Herrschaft der Römer daselbst dauernd zu begründen. Die Kolonisierung gelang [v]ollständig: in kurzer Zeit wurde Dazien eine blühende Provinz mit römischer Bevölkerung [u]nd römischem Charakter, so daß es sogar „Dacia felix“ (das glückliche Dazien) genannt [w]urde. Nur die nördlichen Teile des alten Daziens blieben von den Römern unberührt.

Aber dieser glückliche Zustand dauerte nicht lange. Bereits im dritten Jahrhundert brachen [d]ie Fluten der Völkerwanderung herein. Barbarische Völkerschaften stürmten an die Tore des [r]ömischen Weltreiches und verlangten Wohnsitze, bis endlich Kaiser Aurelian, nachdem schon [2]58 Siebenburgen aufgegeben werden mußte, im Jahre 272 die römischen Besatzungstruppen [a]uf das rechte Donauufer zurückzog und sie mit vielen nachfolgenden dako-römischen Kolonisten [i]n Mösien (das heutige Bulgarien und die Dobrudscha) ansiedelte. Daher erhielt diese [P]rovinz auch den Namen „Dacia Aureliana“. Das „glückliche Dazien“ aber auf dem [li]nken Donauufer mußte seinem Schicksal überlassen werden. Ob romanisierte Bevölkerung [d]ort zurückgeblieben ist, ist zur Zeit noch eine offene Frage. Auf jeden Fall aber ist Mösien [d]as Land, worin die rumänische Nationalität und Sprache sich im Laufe der Jahrhunderte [en]twickelt haben. Hier sind die Rumänen mit den Albanesen und mit den slawisierten

Bulgaren in Berührung gekommen und haben diejenigen Beeinflussungen erlitten (besonders in Wortschatz und Syntax), die dem Albanesischen, Bulgarischen und Rumänischen gemeinsam sind.

Von dort aus haben sich die Rumänen nach allen Himmelsrichtungen hin zerstreut. Die Hauptmasse ging nach Norden zurück über die Donau und verbreitete sich weit über das Gebiet des ehemaligen Daziens hinaus bis tief nach Rußland hinein in allmählichem Vordringen, das auch heute noch nicht abgeschlossen ist. Ein anderer Teil wandte sich nach Nordwesten und gelangte bis nach Istrien, ein anderer nach Südwesten und verbreitete sich durch Albanien und das Pindusgebiet bis zum Korinthischen Meerbusen; ein vierter Haufen endlich wandte sich südlich und hielt sich im Karadschowa-Gebirge in Mazedonien, es sind die Megleniten, deren Dialekt zuerst von Weigand in seinem „Vlacho-Meglen", Leipzig 1892, beschrieben wurde.

In allen diesen Ländern zusammen wohnen heute an 12 Millionen Rumänen, und alle sprechen ein lateinisches Idiom in vier Dialekten:

1. Das Dako-Rumänische oder Walachische
2. Das Istro-Rumänische oder Tschiribirski
3. Das Makedo-Rumänische oder Aromunische
4. Das Meglenitische.

Von diesen vier Dialekten hat sich nur das Dako-Rumänische zur Literatursprache erhoben, während das Aromunische nur einen Anfang davon besitzt. Mit jenem allein werden wir uns auch beschäftigen.

Die rumänische Sprache.

Aus dem über die rumänische Nationalität Gesagten geht hervor, daß die rumänische Sprache eine sogenannte romanische Sprache ist, d. h. wie das Italienische, Französische, Spanische ꝛc. aus der lateinischen Volks- und Verkehrssprache sich entwickelt hat. Zwar wurde sie auch von anderen Völkern, mit denen die Rumänen im Laufe der Jahrhunderte in Berührung kamen, beeinflußt, so besonders, wie bereits erwähnt, von den Slawen und Albanesen, ferner von Griechen, Türken und Ungarn, jedoch blieb deren Einfluß fast nur auf den Wortschatz beschränkt. Den Grundstock der rumänischen Sprache bildet doch das lateinische Element. Denn man kann behaupten, daß sich kaum ein Satz bilden läßt, in dem kein lateinisches Wort vorkäme, dagegen gibt es ganze Volkslieder, in denen kaum ein Fremdwort zu finden ist.

Bezüglich des Wohlklanges steht die rumänische Sprache unter ihren romanischen Schwestern (Italienisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch) der italienischen am nächsten. Was manchmal ihren weichen, melodischen Charakter stört, sind einige dumpfe Kehllaute.

In der zusammenhängenden Rede wird häufig, je nach dem Sinne des Satzes, ein einzelnes Wort stärker als die anderen hervorgehoben. Dadurch entsteht der sogenannte musikalische Akzent. Dieser ist im Rumänischen nicht allzusehr bemerkbar; im Steigen und Fallen der Stimme, in der Tonhöhe herrscht eine gewisse Gleichmäßigkeit. Allerdings hängt das gewissermaßen vom Sprechtempo ab. Dieses ist in den verschiedenen Ländern, wo Rumänisch gesprochen wird, ungleich. In Ungarn spricht man ziemlich langsam, in Siebenbürgen etwas rascher, in Rumänien dagegen sehr rasch. Je langsamer nun das Sprechtempo ist, desto mehr macht sich auch der musikalische Akzent bemerkbar.

Aber nicht nur das Sprechtempo ist in den verschiedenen Bezirken ungleich; auch in der Aussprache einzelner Laute oder Worte, in der Betonung, Flexion ꝛc. kommen Abweichungen vor. Ebenso ist in der Orthographie im Rumänischen noch manches schwankend. Das ist bei einer noch im Werden begriffenen Sprache nicht zu verwundern; gibt es doch auch in Deutschland zahlreiche Dialekte, und in der Orthographie selbst des Hochdeutschen herrscht keine Einheitlichkeit.

In unseren Briefen werden wir natürlich nicht ermangeln, den Lernenden auf wichtige Abweichungen von der von uns gelehrten Aussprache und Orthographie bei passender Gelegenheit aufmerksam zu machen.

Gott gibt Äcker, gibt nicht Pflüge,
Gott gibt Quellen, gibt nicht Becher,
Gott gibt Kühe, gibt nicht Eimer,
Gott gibt Flachs und nicht das Linnen:
Selbst mit eigner Kraft muß walten,
Selbst mit eignem Sinn muß schaffen,
Selbst mit eignem Kopf muß denken
Jeglicher auf dieser Erde!
(Finnischer Spruch.)

Verhaltungsvorschriften.

Wir bitten den Lernenden, ehe wir zum Unterricht übergehen, um Beachtung folgender Verhaltungsvorschriften:

1. Wie studiert werden muß, haben wir bereits in dem abhandelnden Teile des Prospektes dargelegt, um dessen genaues, wiederholtes Durchlesen wir bitten.

2. Lernende, die beim Beginn des Studiums schon mehr oder weniger mit Vorkenntnissen ausgerüstet sind, müssen, gleich dem Anfänger, von vorn anfangen, da die eigentümliche Bearbeitung dieser Briefe eine genaue Kenntnis alles dessen voraussetzt, was vorangegangen ist, auch niemand genau sagen kann, wo seine Vorkenntnisse anfangen, wo sie aufhören. Der schon mit Vorkenntnissen Versehene nehme zur Richtschnur: **alles** aufmerksam durchzulesen und das nach Vorschrift „einzuüben", was ihm bisher unbekannt war. Nichts von alledem, was wir bringen, ist unnötig; nichts darf überschlagen werden. Eine hierdurch etwa nötig werdende Wiederholung früher erlernter Dinge (sei es auch nur durch Überlesen) kann nur Vorteil bringen, denn wo der Grund gut ist, steht das Gebäude fest.

3. Wir empfehlen dringend, niemals einen folgenden Brief durchzusehen oder zu benutzen, bevor der alte gründlich einstudiert worden ist und alle Aufgaben, besonders die Übersetzungen, vollständig erledigt sind. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift wäre nur ein Selbstbetrug.

4. Das Studium muß tunlichst an Orten stattfinden, wo man ungestört ist und frei laute Sprechübungen vornehmen kann; denn ein unbedingtes Erfordernis ist:

5. Stetes gleichzeitiges Schreiben und Sprechen! Beim Studium ist also das Gegebene nicht etwa still zu lesen, sondern bei allen Arbeiten jedes rumänische Wort langsam, laut und deutlich zu sprechen, gleichsam als stünde man einem Lehrer oder einem Überhörenden gegenüber.

Ein solches stetes Aussprechen gewöhnt beizeiten Zunge und Ohr an die Eigentümlichkeiten der rumänischen Sprache, übt die Sprechwerkzeuge im Hervorbringen der bisher ungewohnten Laute und ist überhaupt eine unerläßliche Bedingung: Nur durch lautes **Sprechen** wird man sprechen lernen.

Außerordentlich fördernd ist das gleichzeitige gemeinschaftliche Arbeiten zweier Personen, die einander überwachen und gegenseitig die Stelle des Diktierenden, Überhörenden ꝛc. einnehmen. Der Vorteil des Wetteifers, der immer da entsteht, wo mehrere einem Ziele gemeinschaftlich zustreben, ist nicht gering anzuschlagen.

6. Man versäume keine Gelegenheit, sich mit gebildeten Rumänen zu unterhalten. Keine falsche Scham vor Fehlern! Anfangen muß eben ein jeder: es fällt kein Meister vom Himmel.

7. Wir bitten um gewissenhafte Beachtung aller Anordnungen, die von uns im Laufe des Unterrichts getroffen werden. Wenn der Selbststudierende berücksichtigt, daß ihm hier kein Versuch, sondern eine längst bewährte Unterrichtsmethode vorliegt, so wird er zu der Überzeugung gelangen, daß ihm eine Vernachlässigung der ausschließlich in seinem eigenen Interesse gegebenen Vorschriften nur Schaden bringen kann. Wer sich unserer Leitung überlassen will, tue dies **ganz**; er schenke uns entweder **volles** Vertrauen — oder **gar keins**, d. h. gebe sich mit diesen Briefen überhaupt nicht ab.

8. Anfangs praktische Einübung der Sprache und Sammlung eines reichen Wörtervorrats, später ausführliche Grammatik, d. h. Rechenschaft über alles. Der Lernende wolle daher das Gegebene einstweilen so hinnehmen, wie es eben gegeben wird — als Tatsache, die Frage: „warum?" aber noch hinausschieben; sie beantwortet sich später von selbst. Bevor wir bauen, müssen wir Baumaterial haben.

9. Wer glaubt und wünscht, **nur** durch praktische Übung (ohne Grammatik) zur Kenntnis der rumänischen Sprache zu gelangen, möge folgendes erwägen:

Jedes Sprachwissen kann nur dann gründlich aufgenommen werden, wenn die Kenntnis der Gesetze der Sprache, die Grammatik, aus der Praxis hergeleitet, einen festen Anhalt gewährt. Ausschließlich praktische, mechanische Übung ohne Vergleiche mit der Muttersprache führt wohl zu einer gewissen Fertigkeit im mündlichen Ausdruck, erweckt wohl ein dunkles Sprachgefühl; aber klares Bewußtsein, Sicherheit im schriftlichen Ausdruck gibt nur die Regel (Grammatik). Wir beschäftigen uns daher in der letzten Hälfte des Unterrichts sehr ausführlich mit „Grammatik", so daß diese Briefe zugleich eine angewandte Grammatik enthalten, die an Vollständigkeit nichts zu wünschen übrig lassen wird.

* * *

Indem wir nun den eigentlichen Unterricht anfangen, sprechen wir noch den ernsten Wunsch aus, daß, wer ihn beginnt, ihn auch beende, daß sich seiner nur solche Lernende bedienen mögen, die zum Ziele gelangen wollen. — Besser nicht anfangen, denn erliegen!

Das möge jeder beherzigen. Man wolle sich ernstlich prüfen und nur dann ans Werk gehen, wenn man Charakterfestigkeit in sich fühlt; wenn man sich zutraut, für die Erreichung eines schönen und wichtigen Zieles auf eine doch nicht zu lange Zeit täglich, möglichst ohne Unterbrechungen, 1—2 Stunden opfern zu können; wenn man sich stark genug weiß, sich durch nichts (seien es Vergnügungen, Lieblingsbeschäftigungen oder sonstige entbehrliche Dinge) vom Studium abhalten zu lassen.

„Wenn du eines willst erreichen, mußt du hundert andres lassen." (Rückert.)

Soll das Studium Früchte tragen, so ist ihm Anstrengung und Einsetzung der edelsten Kraft des Menschen, des Willens, entgegenzubringen.

Dies glaubten wir hier von vornherein sagen zu müssen, um in niemand trügerische Hoffnungen zu erwecken.

Dagegen können wir, gestützt auf Erfahrung, jedem die beruhigende Versicherung geben, daß das Interesse, das unsere Methode bei jedem Denkenden erweckt, die erforderliche Mühe so sehr verringert, daß sie kaum empfunden wird; denn bald findet jeder Lernende Vergnügen, ja Genuß am Studium, sofern eine geistige Beschäftigung ihm überhaupt Genuß zu bieten vermag. Auch wolle sich jeder überzeugt halten, daß er das Ziel — bei Beharrlichkeit und pünktlicher Befolgung der gegebenen Vorschriften — **sicher erreichen wird.**

Durch einen Zweifel an seinen Fähigkeiten lasse sich niemand abschrecken. Zur Erlernung der rumänischen Sprache nach unserer Methode sind keineswegs besondere Fähigkeiten oder Vorkenntnisse nötig; es genügt der Besitz des gewöhnlichen gesunden Menschenverstandes und die Fähigkeit, deutsche und lateinische Druckschrift richtig lesen zu können — vorausgesetzt, daß man jene herrlichen Eigenschaften entfaltet, die der Schöpfer den meisten Deutschen mitgegeben hat:

Zähigkeit und Ausdauer!

— Erster Kursus. —

1. Lektion.

Aller Anfang ist schwer. (Sprichwort.)
Aufgepaßt! Wer das erste Knopfloch verfehlt,
kommt mit dem Zuknöpfen nicht zu Rande! (Goethe.)

1. Einteilung dieser Unterrichtsbriefe.

1. Jeder „Brief" hat zwei „Lektionen"; jede Lektion ist eingeteilt in „Abschnitte", deren durch das ganze Werk laufende Nummern am Kopfe jeder Seite angegeben sind; die meisten Abschnitte zerfallen in „Abteilungen" (A. B oder 1, 2 ꝛc.) oder Paragraphen, die Abteilungen oft wieder in Unterabteilungen.

2. **Abschnitte und Abteilungen.** Wo wir auf irgend eine Stelle der Unterrichtsbriefe hinzuweisen haben, setzen wir [in eckigen Klammern] die Nummer des nachzulesenden Abschnittes; daneben, in kleinerer Schrift, die Nummer der betreffenden Abteilung und Unterabteilung.

[4,B1a] z. B. ist also zu verstehen:

„Siehe Abschnitt 4, Abteilung B, Unterabteilung 1a."

Um die Nummer der Briefe und der Lektionen sowie um die am Fuße der Seite stehenden Seitenzahlen kümmern wir uns bei Verweisungen gewöhnlich nicht.

3. **Verweisungen nach Fragen.** Steht nach einer von uns gestellten Frage eine derartige auf die Antwort deutende Verweisung, so heißt das:

„Man denke zuvor nach, beantworte die Frage aus dem Gedächtnis — und erst dann überzeuge man sich durch Nachschlagen, ob die selbst gegebene Antwort richtig war."

2. Laute, Buchstaben, Alphabet.

Die Wahrheit siegt. Er-ha-be-nes be-gei-stert.

1. Wir sprechen gewöhnlich in Sätzen. Die Sätze bestehen aus Wörtern, die Wörter aus Silben, die Silben aus Lauten.

Die Laute sind die Grundbestandteile der Sprache. Sie werden eingeteilt in Selbstlaute oder Vokale und in Mitlaute oder Konsonanten. Die Schriftzeichen für die einzelnen Laute heißen Buchstaben. Alle Buchstaben zusammen bilden das Alphabet.

2. **Das rumänische Alphabet** besteht aus folgenden, mit den Schriftzeichen der lateinischen Sprache übereinstimmenden und durch Hilfszeichen vermehrten Buchstaben, deren Namen wir mit den daruntergesetzten deutschen Buchstaben (soweit dieselben ausreichen) angeben*:

A a	ă	B b	C c	D d	E e	F f
a		be	tsche**	de	e	fe
G g	H h	I i	Î î	J j	L l	
dsche***	he	i		sche†	le	
M m	N n	O o	P p	R r		
me	ne	o	pe	re		
S s	Ș ș	T t	Ț ț	U u		
ße	sche	te	tße	u		
V v	X x	Z z				
we	kß	se				

Anmerkung: Über die Buchstaben mit Hilfszeichen bitten wir Abschnitt 4,B und die dort angegebenen Stellen zu vergleichen.

3. Silben; Anlaut, Inlaut, Auslaut.

Bezeichnung der Laute hinsichtlich ihrer Reihenfolge in der Silbe oder im Worte.

Anlaut: So heißt der erste Laut einer Silbe oder eines Wortes.

Inlaut: Der Vokal, der innerhalb einer Silbe nach einem konsonantischen Anlaut hörbar ist.

Auslaut: Der letzte Laut einer Silbe oder eines Wortes.

in der Silbe	Anlaut	Inlaut	Auslaut
rumän.:	d	i	n
Ausspr.:	d	i	n
deutsch:	v	o	n

* Da gleich in den ersten Abschnitten unsere dem Leser noch fremde Aussprachebezeichnung beigefügt werden mußte, so raten wir, sie bei dem ersten Durchlesen noch unberücksichtigt zu lassen. Was die Aussprachebezeichnung der Wörter in den späteren Abschnitten betrifft, so wird es nützlich sein, zunächst nur immer die Zeichen zu beachten, deren Aussprache bereits besprochen ist. Erst beim wiederholten Durchlesen der 1. Lektion wird der Lernende imstande sein, alle Beispiele nach Vorschrift zu lesen.

** Über die Aussprache des e siehe Abschnitt 20.

*** Siehe Abschnitt 23.

† Siehe Abschnitt 22.

Auch für die Silben in Bezug auf ihre Stellung im Worte bedient man sich der vorgenannten Bezeichnungen; z. B.:

regulă (re'- gŭ- lĕ) Regel
(Anlaut) (Inlaut) (Auslaut)

Wenn in diesen Briefen von anlautendem Vokal die Rede ist, so ist stets der Vokal gemeint, mit dem eine Silbe beginnt. Im allgemeinen sind nur die Vokale silbenbildend; es kann auch ein einzelner Vokal schon eine Silbe oder ein Wort darstellen, wie z. B. a (= hat). In alb (= weiß) ist a Anlaut, lb stehen im Auslaut; ein Inlaut ist hier also nicht vorhanden. Bei stea (= Stern) stehen st im Anlaut und der Diphthong ea steht im Auslaut. In chee (= Schlüssel), das zweisilbig ist, steht das erste e im Auslaut der ersten Silbe; das zweite e ist selbstverständlich anlautendes e, da die zweite Silbe damit beginnt.

4. Zur Aussprachebezeichnung.

A. Von uns selbst eingeführte und in der „Umschrift" benutzte Zeichen. Unser Hauptaugenmerk muß zunächst darauf gerichtet sein, daß der Anfänger richtig lesen und richtig sprechen lerne. Wir geben daher anfangs von jedem rumänischen Worte und in der Folgezeit von jedem neu auftretenden Worte die Aussprache an, wobei wir soviel wie möglich deutsche Lettern, wo das nicht angeht, **lateinische Lettern und einige wenige von** uns eingeführte Zeichen als Aussprachezeichen oder **Lautzeichen** [39] anwenden.

Unsere Aussprachebezeichnung ist leicht zu erlernen und leicht zu behalten und ist so **gestaltet, daß eine Verwechselung der einzelnen Zeichen untereinander nicht vorkommen kann.** Jeder von uns angewandte Buchstabe wird **in den folgenden Abschnitten genau erklärt.** Die von uns gleichzeitig für die Aussprache verwendeten **Hilfszeichen** sind folgende:*

1. Dauer der Vokale.

˘ (Kürzezeichen oder „Kürze") wird **in diesen Briefen über solche Vokale gesetzt,** die kurz auszusprechen sind, z. B: ĭn.

Ein Vokal ohne Zeichen der Kürze ist halblang zu sprechen.

Zur Bezeichnung der kürzesten Dauer eines Vokals bedienen wir uns des Mittels, ihn in verkleinertem Maßstabe oberhalb der Linie („hochstehend") beizufügen [16].

* Um das schnellere Auffinden beim Nachschlagen zu erleichtern, ist das Bemerkenswerteste der Aussprachebezeichnung mit Linien umrahmt worden.

2. Stärke der Vokale.

Hierunter versteht man den Grad der Schallstärke, mit der ein Vokal beim Sprechen hervorgestoßen wird, oder das Maß der Betonung.

' **(Wortakzent) zeigt die im Worte** betonte Silbe an **und wird hinter den** lautenden und daher mäßig zu betonenden Vokal gesetzt, z. B.:

le'bend, lebe'ndig
lupul (lu'-pŭl) der Wolf.

Ist das Wort nur **einsilbig,** dann ist ein Wortakzent selbstverständlich überflüssig.

" (Satzakzent) deutet die im Satze durch stärkere Betonung hervorzuhebende Silbe an, z. B.:

Ge'bet mir das Gebe"tbuch.

3. Zur Aussprache der Diphthonge.

⁀ (Bogen) über den Diphthongen ea und oa zeigt an, daß diese wie ein (neuer) Laut auszusprechen sind. Näheres [13,B].

4. Trennung der Silben.

- (Bindestrich) zerlegt das Wort in soviel Silben, als zu sprechen sind. Besonders zu beachten ist dieses Zeichen, wenn zwei **Vokale dadurch getrennt sind, die man sonst** leicht als **einen** Laut (Diphthong) aussprechen könnte.*

B. Im Rumänischen allgemein gebräuchliche Zeichen:**

1. ˘ (semicerc [ßĕ-mĭ-tsche'rk] Halbkreis) steht:
   a) über a (also ă); siehe Abschnitt [11].
   b) über i (also ĭ); siehe Abschnitt [8, 3 u. 4].
   c) über u (also ŭ); siehe Abschnitt [10, 8].

2. ^ (circomflex [tschir-kŏm-fle'kß] Zirkumflex) steht:
   a) **über a (also â), und bedeutet, daß dieser Vokal als ein dumpfer Kehllaut zu sprechen ist** (wie ă) [11]. Dieses â kommt nur in der dritten Person Singular des *perfect simplu* der Verba der ersten Konjugation vor. (Näheres später beim Verbum.)
   b) über i (also î); siehe Abschnitt [12].

3. ¸ (sedil [ßĕ-di'l] Cedille) wird gesetzt:
   a) unter s (also ş); siehe Abschnitt [25].
   b) unter t (also ţ); siehe Abschnitt [26].

4. - (liniuţă [li-ni-u'-tßĕ] Bindestrich) dient zur Verbindung von Wörtern, die wie ein

* Durch die Anwendung des Bindestrichs in der Umschrift wollen wir dem Lernenden das Verständnis der Sprache und vor allem das Lesenlernen erleichtern. Man lasse sich aber ja nicht etwa dadurch verleiten, auch im gelaufigen Sprechen „abgebrochen" zu sprechen.

** Mit einigen hier nicht aufgeführten, aber sonst im Rumänischen zeitweise noch gebrauchten Zeichen werden wir die Lernenden später bei Besprechung der orthographischen Systeme bekannt machen.

inziges Wort ausgesprochen werden. Näheres m nächsten Briefe.

5. ' (apostrof [ă-pŏ-ßtro'f] Auslassungs-eichen) wird angewandt, wenn die Vokale ă oder u am Wortende und i am Wortanfang aus-allen. Näheres hierüber bringt der nächste Brief.

5. Zur Aussprache der einzelnen Laute.

A. Lautbestand der rumänischen Sprache.

An Selbstlauten hat die rumänische Sprache fünf Grundvokale: a, e, i, o, u; zwei gedeckte Kehllaute: ă, î; mehrere Diphthonge (Zweilaute) und Triphthonge (Dreilaute). [Abschn. 6 bis 16.]

An Mitlauten zählt das rumänische Alphabet 19, und außerdem sind noch die Konsonantenverbindungen ch, gh und cv zu erwähnen. [Abschn. 17 bis 31.]

Fast alle Laute des Rumänischen sind auch im Deutschen vorhanden. Abweichend vom Deutschen sind nur die Kehllaute [11 u. 12] und einige Zischlaute, auf deren Zusammenstellung in der „Systematischen Tabelle" [38], § 23—29 wir verweisen.

Von deutschen Buchstaben bezw. Lauten fehlen im Rumänischen die Diphthonge bezw. Umlaute. Die rumänischen Diphthonge sind im allgemeinen anderer Art als die deutschen. Ferner kommen k, w und y nur in Fremdwörtern vor, k auch in einigen rumänischen Familiennamen, ebenso qu, das man auch in der alten Orthographie findet.

B. Zur Aussprache der Vokale.

Im Rumänischen unterscheiden wir halblange, kurze und verschwindende oder flüchtig gleitende Vokale. Erstere kommen in den betonten Silben vor, da der Ton eben eine etwas längere Dauer der Silbe verursacht. Die unbetonten Silben werden kurz gesprochen, die gleitenden Vokale oder Nebenlaute [16] sind ganz flüchtig. Lange Vokale, wie im Deutschen z. B. **Haar**, **Teer**, **Moor**, **Uhr**, kommen im Rumänischen nicht vor.

Die Vokale ĭ und ŭ können zuweilen stumm sein; da sie nicht silbenbildend sind, werden sie auch als Halbvokale (rumänisch semison = halbtönend) bezeichnet.

Ferner können wir die Vokale in helle und dunkle Vokale einteilen. Als hell bezeichnet man e und i, als dunkel a, ă, î, o, u.

Außerdem haben wir noch geschlossene und offene Vokale, erstere mit mehr geschlossenem, letztere mit mehr offenem Munde ausgesprochen. Die deutschen Beispiele, die wir möglichst bei jedem Vokal bringen, werden am besten geeignet sein, die Klangfarbe anzugeben, welche der betreffende rumänische Laut hat.

6. — a —

Das rumänische a klingt rein wie das a der deutschen Bühnensprache oder Schriftsprache [37], frei von ä- oder o-Klang. Besonders hüte man sich vor der dunkeln Aussprache desselben, wie etwa in Sachsen, Bayern oder Österreich.

1. In betonten Silben haben wir ein halblanges a, wie in **A'**lbert, **Ga'**rten.

Lautzeichen ein lateinisches
— a —

2. In unbetonten Silben ist das a kurz, wie in Ei'nsatz, Affe'kt.

Lautzeichen ein deutsches a mit Kürze:
— ă —

Beispiele*:

ac	(ak)	Nadel
alb	(alb)	weiß
albină	(ăl-bi'-nĕ)	Biene
am	(am)	(ich) habe
amar	(ă-ma'r)	bitter
ambasador	(ăm-bă-ßă-do'r)	Gesandter
an	(an)	Jahr
apă	(a'-pĕ)	Wasser
arc	(ark)	Bogen
are	(a'-re)	(er) hat [besitzt]
armă	(a'r-mĕ)	Waffe
ascultare	(ă-ßkŭl-ta'-rĕ)	Gehorsam
aur	(a'-ŭr)	Gold
avem	(ă-we'm)	(wir) haben
ban	(ban)	Pfennig
banĭ	(ban^{i})	Geld
cap	(kap)	Kopf
fată	(fa'-tĕ)	Mädchen (Einzahl)
frate	(fra'-tĕ)	Bruder
gata	(ga'-tă)	bereit, fertig
gras	(graß)	fett
lac	(lak)	Teich
mamă	(ma'-mĕ)	Mutter
mare	(ma'-rĕ)	Meer
patru	(pa'-trŭ)	vier
rar	(rar)	selten
sare	(ßa'-rĕ)	Salz
sat	(ßat)	Dorf
stat	(ßtat)	Figur; Staat
tată	(ta'-tĕ)	Vater
vacă	(wa'-kĕ)	Kuh
vale	(wa'-lĕ)	Tal
vapor	(wă-po'r)	Dampfschiff.

* Da viele Wörter sowohl betontes wie unbetontes a enthalten, so bringen wir die Beispiele für die beiden a nicht getrennt, sondern gemeinsam in alphabetischer Reihenfolge, sodaß sie bei späteren Verweisungen leichter aufzufinden sein werden. Dasselbe Verfahren wollen wir bei einigen anderen Buchstaben in Anwendung bringen.

7. **— e —**

Das rumänische e wird auf zweierlei Weise ausgesprochen, je nach der Stellung, die dieser Vokal in der Silbe, zu der er gehört [3], einnimmt.

A. Anlautendes e [also e am Anfang eines Wortes oder einer Silbe, oder eine Silbe für sich bildend] wird in echt rumänischen Wörtern nicht als einfaches e gesprochen, sondern erhält einen leichten gleitenden j-Vorschlag.* Dieser muß frei sein von allem konsonantischen Reibegeräusch, die Zunge darf hierbei also nicht so nahe am Gaumen liegen, wie bei dem deutschen Jot. Der e-Laut selbst wird geschlossen ausgesprochen, also reines e, nicht wie ä (vgl. unten B). Wir bezeichnen dieses e als mouilliertes e; es kann halblang und kurz vorkommen, je nach der Betonung.

1. Für das halblange betonte e mit Mouillierung nehmen wir als

> Lautzeichen ein hochstehendes deutsches i vor deutschem e:
> — ⁱe —

2. Für das kurze unbetonte e mit Mouillierung:

> Lautzeichen wie vorstehend mit Kürze über dem e:
> — ⁱĕ —

Beispiele:

el	(ⁱel)	er
epure	(ⁱe′-pŭ-rĕ)	Hase
eram	(ⁱĕ-ra′m)	(ich) war
ert	(ⁱert)	(ich) verzeihe
ertare	(ⁱĕr-ta′-rĕ)	Verzeihung
es	(ⁱeß)	(ich) komme heraus
este	(ⁱe′-ßtĕ)	(er) ist, es gibt
chiuese	(kⁱŭ-ⁱe′ßk)	(ich) jauchze
idee	(i-de′-ⁱĕ)	Idee
ştie	(schti′-ⁱĕ)	(er) weiß
voesc	(wŏ-ⁱe′ßk)	(ich) will.

B. Das e im Inlaut einer Silbe, sowie auch das e am Anfang moderner Fremdwörter wird rein und geschlossen ausgesprochen wie das deutsche e in Fee, See, das zweite e in Reseda, wenn auch nicht so lang wie in diesen Beispielen.**

Wir unterscheiden drei Stufen desselben: ein halblanges, ein kurzes und ein fast verschwindendes (gleitendes) e.

1. Das betonte e ist halblang.

> Lautzeichen ein deutsches
> — e —

2. Das unbetonte e ist kurz.

> Lautzeichen ein deutsches e mit Kürze:
> — ĕ —

Beispiele:

aleg	(ă-le′g)	(ich) wähle
alegere	(ă-le′-dſchĕ-rĕ)	Wahl
carte	(ka′r-tĕ)	Buch
cerc	(tscherk)	Reif, Kreis
cert	(tschert)	(ich) streite
depărtez	(dĕ-pĕr-te′ſ)	(ich) entferne
despart	(dĕß-pa′rt)	(ich) trenne
fete	(fe′-tĕ)	Mädchen (Mehrzahl)
lemn	(lemn)	Holz
merg	(merg)	(ich) gehe
mergere	(me′r-dſchĕ-rĕ)	(das) Gehen
mişel	(mĭ-sche′l)	niederträchtig
muiere	(mŭ-ⁱe′-rĕ)	Weib
munte	(mu′n-tĕ)	Berg
neted	(ne′-tĕd)	glatt
rege	(re′-dſchĕ)	König
revedere	(rĕ-wĕ-de′-rĕ)	Wiedersehen
seceră	(ße′-tschĕ-rĕ)	Sichel
semn	(ßemn)	Zeichen
sens	(ßenß)	Sinn
sete	(ße′-tĕ)	Durst
sever	(ßĕ-we′r)	streng
stiglete	(ßti-gle′-tĕ)	Stieglitz
şes	(scheß)	Ebene
vede	(we′-dĕ)	(er) sieht
vierme	(wⁱe′r-mĕ)	Wurm.

Beispiele von Fremdwörtern:

ediţie	(e-di′-tßi-ⁱĕ)	Ausgabe (französisch)
egumen	(e-gu′-mĕn)	Abt (griechisch)
eh bine!	(eʰ bi′-nĕ)	wohlan! (franz. *eh bien*)
elbet	(el-be′t)	gewiß (türkisch)
elev	(e-le′w)	Zögling (französisch)
exploatatiune	(eꝁß-plo-ă-tă-tßi-u′-nĕ)	Ausbeutung (französisch)

3. Das verschwindende (gleitende) e kommt in Diphthongen und Triphthongen vor.

> Lautzeichen ein kleines hochstehendes deutsches
> — ᵉ —

Beispiele hierzu und über die Veränderung des e in dem Doppellaut ea sehe man unter Diphthonge und Triphthonge [13 u. 15].

Anm. Über das e als orthographisches Hilfszeichen nach c und g vergleiche man [20,2 und 23,2].

* Viele Rumänen schreiben diesen j-Vorschlag am Anfang des Wortes mit, also iel, ieram ꝛc. — Über ea, ean s. unter Diphthonge [13 A a].

** Bei folgendem e nimmt das e in Siebenbürgen und Ungarn eine mehr offene Aussprache an, fast wie das deutsche ä in Sache, z. B. secere (ßä′-tsche-re) Sichel, piele (pi′ä-le) Haut. Die Rumänen im Königreich dagegen, deren Aussprache wir als mustergültig hinstellen, sprechen das e geschlossen aus.

8. — i —

Die Ausſprache des rumäniſchen i iſt von der des reinen deutſchen geſchloſſenen i nicht verſchieden. Im Deutſchen neigt die Ausſprache des kurzen i meiſt nach ü hin, im Rumäniſchen wird aber auch das kurze i geſchloſſen ausgeſprochen, etwa wie in Idiot.

1. Das betonte i iſt halblang.

Lautzeichen ein deutſches — i —

2. Das i in unbetonten Silben iſt kurz.

Lautzeichen ein deutſches i mit Kürze: — ĭ —

Beiſpiele:

aci	(ă-tſchi′)	hier
afli	(a′-flĭ)	(du) findeſt
bine	(bi′-nĕ)	gut (Adverb)
binișor	(bĭ-nĭ-ſcho′r)	ziemlich gut
dinte	(di′n-tĕ)	Zahn
fericire	(fĕ-rĭ-tſchi′-rĕ)	Glückſeligkeit
frig	(frig)	Kälte
inel	(ĭ-ne′l)	Ring
inimă	(i′-nĭ-m*ĕ*)	Herz
librărie	(lĭ-br*ĕ*-ri′-^{i}ĕ)	Buchhandlung
limbă	(li′m-b*ĕ*)	Sprache
nimic	(nĭ-mi′k)	nichts
nimicesc	(nĭ-mĭ-tſche′ßk)	(ich) vernichte
pisică	(pĭ-ßi′-k*ĕ*)	Katze
pivniță	(pi′w-nĭ-tß*ĕ*)	Keller
socri	(ßo′-krĭ)	Schwiegereltern
tine	(ti′-nĕ)	dich
virgulă	(wi′r-gŭ-l*ĕ*)	Komma
zi	(ſi)	Tag.

3. Außer dem halblangen und dem kurzen i hat die rumäniſche Sprache noch das **gleitende** i, das in Diphthongen und Triphthongen und nach Konſonanten im Auslaut vorkommt und in der Ausſprache eine verſchiedene Behandlung erfährt.

a) In Diphthongen und Triphthongen iſt es ein flüchtig gleitender Vorſchlag oder Nachſchlag.

b) Nach Konſonanten im Auslaut — außer Ziſchlauten — iſt es ein faſt unhörbarer Nachſchlag, der den vorhergehenden Konſonanten erweicht.

Lautzeichen ein hochſtehendes kleines deutſches — ^{i} —

c) Nach Ziſchlauten im Auslaut iſt dieſes i ſtumm, der Ziſchlaut wird aber möglichſt weich ausgeſprochen. (Eine Zuſammenſtellung der Ziſchlaute befindet ſich Abſchnitt 38, § 23—29.)

In der Ausſprachebezeichnung geben wir dieſes ſtumme i nicht wieder.*

Beiſpiele zu a:

caĭ	(ka^{i})	Pferde
copiĭ	(kŏ-pi′^{i})	Kinder
cuĭ	(ku^{i})	wem
doĭ	(do^{i})	zwei
fier	(f^{i}er)	Eiſen
piele	(p^{i}e′-lĕ)	Haut
piept	(p^{i}ept)	Bruſt
treĭ	(tre^{i})	drei.

Beiſpiele zu b:

anĭ	(an^{i})	Jahre
capĭ	(kap^{i})	Häupter
dă-mĭ	(d*e*m^{i})	gib mir
erĭ	(^{i}er^{i})	geſtern
eștĭ	(^{i}eſcht^{i})	(du) biſt
îmĭ	(*i*m^{i})	mir
Lunĭ	(lun^{i})	Montag
lupĭ	(lup^{i})	Wölfe
Miercurĭ	(m^{i}e′r-kŭr^{i})	Mittwoch
pomĭ	(pom^{i})	Obſtbäume
spelĭ	(ßpel^{i})	(du) wäſchſt
Vinerĭ	(wi′-nĕr^{i})	Freitag.

Beiſpiele zu c:

aicĭ	(ă-i′tſch)	hierhin, hier
crengĭ	(krendGj)	Zweige
Marțĭ	(martß)	Dienstag
moșĭ	(moſch)	Greiſe
mulțĭ	(multß)	viele (*m*)
munțĭ	(muntß)	Berge
nucĭ	(nutſch)	Nüſſe
totușĭ	(to′-tŭſch)	dennoch
urșĭ	(urſch)	Bären
vezĭ	(weſ)	(du) ſiehſt.

4. Der **Halbvokal ĭ.**

ĭ kann **nie** ſilbenbildend ſein!

Wie aus den Beiſpielen erſichtlich iſt, wird das gleitende i ſchon im Rumäniſchen häufig gekennzeichnet durch das Zeichen der Kürze ĭ; im Auslaute iſt dies ſtets der Fall. Wir machen darauf aufmerkſam, daß dieſes ĭ kein ſilbenbildender Vokal iſt. Der Lernende möge beſonders die Ausſprachebezeichnung der Beiſpiele zu b genau beachten, wo die meiſten Wörter durch das Fehlen des ſilbenteilenden Bindeſtrichs als **einſilbig** gekennzeichnet ſind. Fleißiges lautes Einüben der Beiſpiele wird bald alle Schwierigkeiten in der Ausſprache des gleitenden ĭ beſeitigen. Bei den Beiſpielen zu c vergeſſe man nicht die möglichſt weiche Ausſprache des Ziſchlautes, die dadurch erreicht wird, daß die Lippen wie bei der Ausſprache des i etwas breit gezogen werden.

* Über das i als orthographiſches Hilfszeichen nach c und g im Anlaut vergleiche man [20,2 u. 23,2].

9. — o —

Das rumänische o klingt im In-, An- und Auslaut geschlossen wie das deutsche o in Hof, nur kürzer. In echt deutschen Wörtern kommt ein halblanges oder kurzes geschlossenes o nicht vor, wohl aber in Fremdwörtern wie Kolonie', Monolo'g.

Auch hier unterscheiden wir zunächst ein halblanges und ein kurzes o.

1. Halblang ist das o, wenn der Ton darauf ruht.

Lautzeichen ein deutsches — o —

2. Das unbetonte o ist kurz.

Lautzeichen ein deutsches o mit Kürze: — ŏ —

Beispiele:

consolare	(kŏn-ßŏ-la'-rĕ)	Trost
corb	(korb)	Rabe
corn	(korn)	Horn
domn	(domn)	Herr
dorm	(dorm)	(ich) schlafe
gros	(groß)	dick
mort	(mort)	tot
om	(om)	Mensch
opt	(opt)	acht
popor	(pŏ-po'r)	Volk
somn	(ßomn)	Schlaf
tot	(tot)	ganz.

3. In Triphthongen ist das o flüchtig gleitend (Beispiele Abschnitt |15|).

Lautzeichen ein kleines hochstehendes deutsches — ° —

Nur in dem Diphthong oa verändert sich der Laut. Näheres hierüber in Abschnitt |13,B|.

10. — u —

Der rumänische u-Laut gleicht dem deutschen offenen u in Ku'nde, Fundame'nt und wird halblang oder kurz ausgesprochen.

1. Das u ist in betonten Silben halblang.

Lautzeichen ein deutsches — u —

2. In unbetonten Silben ist dieses u kurz.

Lautzeichen ein deutsches u mit Kürze: — ŭ —

Beispiele:

aduc	(a-du'k)	(ich) bringe
bucur	(bu'-kur)	(ich) freue (mich)
bucurie	(bŭ-kŭ-ri'-ᶦe)	Freude
bun	(bun)	gut (Adjektiv)
codru	(ko'-drŭ)	Hochwald
gust	(gußt)	Geschmack
lucru	(lu'-krŭ)	Arbeit
minune	(mĭ-nu'-nĕ)	Wunder
mut	(mut)	stumm
negru	(ne'-grŭ)	schwarz
pierdut	(pᶦĕr-du't)	verloren
surd	(ßurd)	taub
tutun	(tŭ-tu'n)	Tabak
una	(u'-nă)	die eine
unire	(ŭ-ni'-rĕ)	Eintracht
unul	(u'-nŭl)	der eine.

3. Der Halbvokal ŭ findet sich nur im Auslaut; in Diphthongen und Triphthongen ist das ŭ flüchtig gleitend.

Lautzeichen ein kleines hochstehendes deutsches — ᵘ —

Beispiele:

auriŭ	(ă-ŭ-ri'ᵘ)	golden
burghiŭ	(bŭr-gᶦi'ᵘ)	Bohrer
daŭ	(daᵘ)	(ich) gebe
fiŭ	(fiᵘ)	Sohn
iaŭ	(ᶦaᵘ)	(ich) nehme
imperiŭ	(ĭm-pe'-rĭᵘ)	Kaisertum
luciŭ	(lu'-tschĭᵘ)	Glätte, glatt
mieŭ	(mᶦeᵘ)	mein
noŭ	(noᵘ)	neu
rachiŭ	(ră-kᶦi'ᵘ)	Branntwein
sacagiŭ	(ßă-kă-d(ẞi'ᵘ)	Wasserträger
sacrilegiŭ	(ßă-krĭ-le'-d(ẞiᵘ)	Entweihung
sălciŭ	(ßĕl-tschi'ᵘ)	unschmackhaft.

4. Nach dem Halbvokal ĭ ist ŭ immer stumm. Daß es in diesem Falle trotzdem noch geschrieben wird, verdankt es dem Umstande, daß es meist dazu dient, bei Substantiven die Einzahl von der Mehrzahl zu unterscheiden. Das stumme u wird in der Umschrift natürlich nicht wiedergegeben.

Beispiele:

butoĭŭ	(bŭ-to'ᶦ)	Fäßchen
călcîĭŭ	(kĕl-kĭ'ᶦ)	Ferse
copacĭŭ	(kŏ-pa'tsch)	Laubbaum
cuĭŭ	(kuᶦ)	Nagel
giulgĭŭ	(d(ẞuld(ẞ)	feines Gewebe
ochĭŭ	(okᶦ)	Auge
raĭŭ	(raᶦ)	Paradies
roĭŭ	(roᶦ)	Schwarm
teĭŭ	(teᶦ)	Linde
uleĭŭ	(ŭ-le'ᶦ)	Öl
unghĭŭ	(unⁿgᶦ)	Winkel.

Anmerkung: Das dritte und fünfte Beispiel (copacĭŭ und giulgĭŭ) zeigen in der Aussprachebezeichnung die Eigentümlichkeit, daß nicht nur das ŭ, sondern auch das ĭ verschwindet.

Nach Abschnitt 8,3c ist nach Zischlauten das i stumm, folgerichtig also auch iu! Wir bitten den Lernenden, sich auch hier die Beispiele recht genau anzusehen und laut einzuüben.

Aussprache der gedeckten Kehllaute.

Die rumänische Sprache hat einige Selbstlaute, die einen eigentümlichen dumpfen Klang haben und gedeckte Kehllaute genannt werden. Bei der Aussprache ist der Kehlkopf gesenkt, die Zunge gerundet, der Mund wenig geöffnet und die Lippen flach gezogen.

Da die Laute schwer zu erlernen sind, werden wir einige mechanische Hilfsmittel angeben, die das Hervorbringen des richtigen Tones erleichtern.

11. — ă —

Der gedeckte Kehllaut ă klingt wie ein dumpfes ə, nach ä zu; man versuche, in „Vater" den Akzent auf die zweite Silbe zu legen, ohne den Klangcharakter zu verändern, so wird das e wie das rumänische betonte ă klingen.

Ein sicheres Mittel, diesen Laut zu treffen, besteht in folgendem:

Man spreche das lange geschlossene **o** aus; hierbei lasse man allmählich die Lippenrundung verschwinden, indem man die Mundwinkel auseinanderzieht, zuerst mit Hilfe der Zeigefinger, nach einiger Übung nur durch Muskelbewegung, wie bei der Aussprache des reinen i; die Zunge bleibt aber unbeweglich in derselben Stellung wie bei o. Indem man dabei also immer noch versucht, das o zu sprechen, wird ein Laut hervorgebracht, der dem rumänischen **ă** entspricht.

Je nach der Betonung im Worte unterscheiden wir ein halblanges und ein kurzes ă.

1. Das halblange ă steht in betonten Silben.

Lautzeichen ein schräges lateinisches — *e* —

2. Das kurze ă steht in unbetonten Silben.

Lautzeichen ein schräges lateinisches *e* mit Kürze: — *ĕ* —

Beispiele:

adevăr	(ă-dĕ-we′r)	Wahrheit
apă	(a′-pĕ)	Wasser
băț	(betß)	Stock
călător	(kĕ-lĕ-to′r)	Reisender
căpăstru	(kĕ-pe′-ßtrŭ)	Halfter
capră	(ka′-prĕ)	Ziege
făcut	(fĕ-ku′t)	gemacht
flăcău	(flĕ-ke′^{u})	Bursche
fugă	(fu′-gĕ)	Flucht
găsit	(gĕ-ßi′t)	gefunden
ladă	(la′-dĕ)	Kiste
lumină	(lŭ-mi′-nĕ)	Licht
mă	(me)	mich
mămăligă	(mĕ-mĕ-li′-gĕ)	Maisbrei
măr	(mer)	Apfel
măsură	(mĕ-ßu′-rĕ)	Maß
nouă	(no′-^{u}ĕ)	neun
păr	(per)	Birnbaum
părete	(pĕ-re′-te)	Wand
păstor	(pĕ-ßto′r)	Hirte
rădăcină	(rĕ-dĕ-tschi′-nĕ)	Wurzel
sănătos	(ßĕ-nĕ-to′ß)	gesund
văd	(wed)	(ich) sehe
văl	(wel)	Schleier
vorbă	(wo′r-bĕ)	Wort, Rede.

---

12. — î —

A. Der gedeckte Kehllaut î ist für den Deutschen am schwierigsten, wir müssen ihn daher noch etwas ausführlicher behandeln als das ă.

1. Bei Hervorbringung des î geht in den Sprechwerkzeugen folgendes vor:

a) Der Kehlkopf wird nach unten gedrückt.
b) Die Zähne stehen beinahe aufeinander, die Lippenöffnung ist flach und fast geschlossen, wodurch ein dumpfer Klang entsteht.
c) Die Zunge wird etwas zurückgezogen und der Zungenrücken gegen den weichen Gaumen gehoben, wie bei u.
d) Das Gaumensegel ist fest anliegend, so daß die Nasenhöhle von der Mundhöhle ganz abgesperrt ist und der Laut keinen nasalierten Klang hat.

2. Mechanisches Hilfsmittel für die Aussprache des **î**:

Man nehme ein 2 cm langes Stäbchen, führe es senkrecht zwischen die Zähne ein, sodaß sich Ober- und Unterkiefer nicht bewegen können. Mit den beiden Zeigefingern ziehe man die Lippen seitlich auseinander und nun versuche man das deutsche **u** auszusprechen. Da dies nicht möglich ist, so wird ein anderer dumpfer Laut hörbar: es ist dies eben der gedeckte Kehllaut **î** des Rumänischen.

Allmählich lasse man das Stäbchen kleiner werden und endlich ganz fortfallen, lasse auch das Hilfsmittel mit den Zeigefingern weg und achte darauf, daß der Klang derselbe bleibe wie mit den Hilfsmitteln.

B. In der Tonlänge des î unterscheiden wir in der Aussprache zwei Stufen.

1. In betonten Silben ist das î halblang.

Lautzeichen ein schräges lateinisches — *i* —

2. In unbetonten Silben ist das i kurz.

Lautzeichen ein schräges lateinisches *i* mit Kürze: — *ĭ* —

Beispiele:

amindoi	(ă-mĭn-do'ⁱ)	beide
bătrîn	(bĕ-trĭ'n)	alt
cîmp	(kĭmp)	Feld
cîne	(kĭ'-nĕ)	Hund
cîntă	(kĭ'n-tĕ)	(er) singt
cîrd	(kĭrd)	Herde
cît	(kĭt)	wieviel
îl	(ĭl)	ihn
împart	(ĭm-pa'rt)	(ich) teile aus
împărat	(ĭm-pĕ-ra't)	Kaiser
îndur	(ĭn-du'r)	(ich) erleide
însă	(ĭ'n-ßĕ)	aber
lînă	(lĭ'-nĕ)	Wolle
mîine	(mĭ'ⁱ-nĕ)	morgen
mînă	(mĭ'-nĕ)	Hand
piclă	(pĭ'-klĕ)	Dunst, Nebel
pîlc	(pĭlk)	Schwarm
pîine	(pĭ'-nĕ)	Brot
rîzînd	(rĭ-sĭ'nd)	lachend
Romînul	(rŭ-mĭ'-nŭl)	der Rumäne
Sîmbătă	(ßĭ'm-bĕ-tĕ)	Sonnabend
sînt	(ßĭnt)	(ich) bin, (sie) sind
sîntem	(ßĭ'n-tĕm)	(wir) sind
tîrg	(tĭrg)	Markt.

Um den î-Laut besser einzuüben, versuche man die Wörter so auszusprechen, daß man den gedeckten Kehllaut lange aushält und ihn dann mit der nächsten Silbe verbindet; z. B.:

pîra	(pĭ' — — rĕ)	die Anklage
rîul	(rĭ' — — ŭl)	der Fluß
sînul	(ßĭ' — — nŭl)	der Busen
vîna	(wĭ' — — nă)	die Ader.

Anmerkung: In der geläufigen Rede schwindet in den unbetonten Silben îm-, în- der vokalische Laut, dafür werden aber m und n silbenbildend gesprochen; z. B.:

împing (ĭm-pi'nᵉg) (ich) stoße

in geläufiger Rede nicht wie ĭ-mpi'nᵉg, sondern „m-pi'nᵉg".

13. Aussprache der Diphthonge oder Doppellaute.

A. Wenn zwei Vokale wie eine Silbe gesprochen werden, so nennt man sie einen Diphthongen. Dabei kann entweder der erste Bestandteil oder der zweite den Ton tragen (vgl. z. B. dai [da'ⁱ] „du gibst" mit fiara [fⁱa'-rĕ] „Raubtier"), wonach man die Diphthonge als fallende und steigende bezeichnet.

Der unbetonte Bestandteil eines fallenden oder steigenden Diphthongen ist immer ein **i** oder **u**, sowie in den steigenden Diphthongen **ea** und **eo** (s. § 3) das **e**.

1. Fallende Diphthonge sind a'ĭ, ă'ĭ, e'ĭ, i'ĭ, î'ĭ, o'ĭ, u'ĭ, a'ŭ, ă'ŭ, e'ŭ, i'ŭ, î'ŭ, o'ŭ.

Beispiele:

aĭ	(aⁱ)	(du) hast
daĭ	(daⁱ)	(du) gibst
răĭ	(reⁱ)	schlechte (Mehrzahl)
greĭ	(greⁱ)	schwere (Mehrzahl)
viĭ	(wiⁱ)	lebendige (Mehrzahl)
îĭ	(ĭⁱ)	ihm
boĭ	(boⁱ)	Ochsen
cuĭ	(kuⁱ)	wem
aŭ	(aᵘ)	(sie) haben
daŭ	(daᵘ)	(ich) gebe
răŭ	(reᵘ)	schlecht, böse
greŭ	(greᵘ)	schwer
leŭ	(leᵘ)	Löwe; Frank
fiŭ	(fiᵘ)	Sohn
viŭ	(wiᵘ)	lebendig
rîŭ	(rĭᵘ)	Fluß
boŭ	(boᵘ)	Ochs.

2. Steigende Diphthonge sind: ĭa', ĭe', ĭo', ĭu' (auch ia, ie, io, iu geschrieben), sowie ua' und uă' in unbetonter Silbe.

Beispiele:

fiară	(fⁱa'-rĕ)	Raubtier
miere	(mⁱe'-rĕ)	Honig
fuior	(fŭ-ⁱo'r)	Hanfbüschel
chiuesc	(kŭ-ⁱe'ßk)	(ich) jauchze
ziua	(si'-ᵘă)	der Tag
nouă	(no'-ᵘĕ)	uns (Dativ).

3. Als steigende Diphthonge kommen auch ea' und eo' vor, gewöhnlich im Auslaut, sowohl betont, wie unbetont.

Beispiele:

a putea	(ă pŭ-tᵉa')	können
a vedea	(ă wĕ-dᵉa')	sehen
cheea	(kⁱe'-ᵉă)	der Schlüssel
ea	(ᵉa)	sie (Einzahl f.)
marea	(ma'-rᵉă)	das Meer
pielea	(pⁱe'-lᵉă)	das Fell
auleo	(ă-ŭ-lᵉo')	ach!, weh!

Wenn an die Wörter mit auslautendem ea Flexionsendungen herantreten, so wird die Aussprache des Diphthongs nicht beeinflußt. Von stea (ßtᵉa) „Stern" wird z. B. steaua (ßtᵉa'-ᵘă) „der Stern", von a avea (ă ă-wᵉa') „haben" wird aveam (ă-wᵉa'm) „ich hatte" gebildet.

Hieran schließt sich ferner die Partikel ca (ᵉan) „doch" und die Nachsilbe ean; z. B. aus oraș (ŏ-ra'sch) „Stadt" wird orășean (ŏ-rĕ-schᵉa'n) „Städter".

Auch in der Vorsilbe de-a, oft dea geschrieben, wird durch Verschleifung der beiden Vokale meist ein steigender Diphthong gesprochen; z. B. de-a-binele oder deabinele (dᵉă-bi'-nĕ-lĕ) „gehörig, tüchtig" (vgl. B 3).

B. Eine dritte Art von Diphthongen sind die schwebenden Diphthonge **ea** und **oa**, die so eng verbunden werden müssen, daß sie wie ein einziger Laut ertönen; keiner darf stärker klingen als der andere, der Akzent muß über beiden gleichmäßig schweben: daher der Name schwebende Diphthonge. Das e in ea muß dabei ganz offen (wie e in **Bett**) klingen, ebenso o in oa ganz offen (wie o in **Gott**). Auf diese für Deutsche schwer zu sprechenden Diphthonge verwende man besondere Sorgfalt; man achte z. B. darauf, daß das Wort deal „Berg" nicht d'a'l oder gar de'a'l klinge, sondern d*ea*l, ähnlich wie der Wiener dialektisch „wienerisch" spricht, nämlich: w*ea*'nerisch.

1. Für den schwebenden Diphthongen ea nehmen wir als

Lautzeichen die schrägen lateinischen Buchstaben *e* und *a* durch einen Bogen vereinigt: — *ea* —

Beispiele:

breaz	(br*ea*ß)	scheckig
deal	(d*ea*l)	Berg
dreapta	(dr*ea*'p-tă)	die Rechte (Hand)
neagră	(n*ea*'-grĕ)	schwarz (weiblich)
Neamț	(n*ea*mtß)	Deutscher
socoteală	(ßŏ-kŏ-t*ea*'-lĕ)	Rechnung.

2. Für den schwebenden Diphthongen oa, der ähnlich ausgesprochen wird, wie in Österreich dialektisch das a in Vater (= f*oa*'-t^e^r), wählen wir als

Lautzeichen die schrägen lateinischen Buchstaben *o* und *a* durch einen Bogen vereinigt: — *oa* —

Beispiele:

coadă	(k*oa*'-dĕ)	Schwanz
coastă	(k*oa*'-ßtĕ)	Rippe
moarte	(m*oa*'r-tĕ)	Tod
noapte	(n*oa*'p-tĕ)	Nacht
oameni	(*oa*'-mĕn[i])	Menschen
oară	(*oa*'-rĕ)	Stunde
oaste	(*oa*'-ßtĕ)	Heer
poartă	(p*oa*'r-tĕ)	Tor
soacră	(ß*oa*'-krĕ)	Schwiegermutter
șoarece	(sch*oa*'-rĕ-tschĕ)	Maus
toate	(t*oa*'-tĕ)	alle (weiblich)
valoare	(wă-l*oa*'-rĕ)	Wert.

3. Wir bemerken noch, daß Wörter, in denen die schwebenden Diphthonge ea, oa vorkommen, stets den Ton auf diesem Doppellaut tragen.

Zu beachten ist hierbei, daß zusammengesetzte Wörter in dieser Beziehung keine Veränderung erleiden, wenn auch der Hauptton nicht mehr auf dem Diphthongen ruht. Z. B. soare-apune (ß*oa*-r^e^ă-pu'-nĕ) „Westen" ist aus soare (ß*oa*'-rĕ) und apune (ă-pu'-nĕ) gebildet, wovon jedes seinen besonderen Ton hat. In der Zusammensetzung ruht der Hauptton auf der vorletzten Silbe (-pu'-), die erste Silbe (soa-) behält aber den sogenannten Nebenton und der Diphthong seinen früheren Klang.

Anderseits ist es einleuchtend, daß, wenn bei Wortzusammensetzungen die Vokale e und a zufällig zusammentreten, kein schwebender Diphthong entsteht, sondern (wie wir bei dem eben erwähnten soare-apune sehen) der steigende Diphtong ^e^a. Eine derartige Verschleifung der Vokale tritt beim geläufigen Sprechen stets ein. (Vgl. auch A 3.)

14. Scheinbare Diphthonge.

Es gibt eine größere Anzahl Wörter, in denen zwei (oder drei) nebeneinander stehende Vokale zwei verschiedenen Silben angehören; z. B.:

a auzi	(ă ă-ŭ-ſi')	hören
băut	(bĕ-u't)	getrunken
găină	(gĕ-i'-nĕ)	Henne
geolog	(d[sch]ĕ-ŏ-lo'g)	Geologe
mie	(mi'-[i]ĕ)	mir
smeură	(ſme'-ŭ-rĕ)	Himbeere
soiuri	(ßo'-[i]ur[i])	Arten.

Wir bezeichnen eine derartige Zusammenfügung von Vokalen, die nur in der Schrift als Diphthong erscheint, im gesprochenen Wort aber zwei Silben bildet, als scheinbaren Diphthong (bezw. Triphthong).

In unserer Umschrift der rumänischen Wörter sind diese Vokale durch den Bindestrich getrennt, der das Wort in seine einzelnen Silben zerlegt [4, A 4]. Der Bindestrich erweist sich hiermit als sehr wertvoll für den Lernenden.

15. Triphthonge oder Dreilaute.

Die einsilbige Aussprache von drei Selbstlauten nennt man Triphthong. Für das Auge erscheinen in der rumänischen Schrift oft drei Vokale, die aber meist nur als Diphthonge gesprochen werden [14].

Triphthonge gibt es nur in Verbindung mit ea, ia, ie, oa, und zwar eaĭ, eaŭ, iaĭ, iaŭ, ieĭ, ieŭ, oai und ioa*.

Beispiele:

beaĭ	(b^e^a[i])	(du) trinkst
vedeaĭ	(wĕ-d^e^a'[i])	(du) sahst
ardeaŭ	(ăr-d^e^a'[u])	(sie) brannten
beaŭ	(b^e^a[u])	(ich) trinke

* Zu merken ist, daß in dem Triphthong ioa der schwebende Diphthong *oa* enthalten ist. Man beachte genau die Umschrift der Beispiele.

iaĭ	($^{i}a^{i}$)	(du) nimmst
ieĭ	($^{i}e^{i}$)	
iaŭ	($^{i}a^{u}$)	(ich) nehme
mieŭ	($m^{i}e^{u}$)	mein
leoaică	($lĕ$-$^{o}a^{i}$-$kĕ$)	Löwin
Nemțoaică	($nĕm$-$tß^{o}a^{i}$-$kĕ$)	Deutsche (Einzahl f)
inimioară	(i-ni-$m^{i}ŏă'$-$rĕ$)	Herzchen.

Das auf einen ĭ-Diphthong folgende ŭ ist vollständig stumm, eine solche Verbindung von drei Vokalen erscheint also in der Aussprache **nicht** als Triphthong. Unter u [10,4] haben wir darüber bereits gesprochen und einige Beispiele gegeben.

16. Zusammensetzung der Diphthonge und Triphthonge.

Wie wir aus den Abschnitten 13,A und 15 ersehen, werden im Rumänischen **alle** Vokale, einschließlich der gedeckten Kehllaute ă und î, zur Bildung von Doppel- und Dreilauten benutzt. a, ă und î bilden aber stets (außer [13,B]) den stärker hervortretenden Bestandteil derselben, ĭ und ŭ sind immer nur flüchtige Gleitlaute (Nebenlaute), während e, i, o, u darin abwechseln.

Kleine Schrift. Zur Darstellung der Aussprache der Diphthonge und Triphthonge bedienen wir uns der kleinen hochstehenden Zeichen e, i, o, u. Wir verwenden sie überall, wie schon [4,A1] erwähnt, wo es sich um die Wiedergabe ganz schwacher, wenig hervortretender Laute handelt. Diese kleingedruckten Vokale sind selbstverständlich immer kurz, und der Ton ruht stets auf dem größer gedruckten Vokal, mag dieser nun vor, hinter oder zwischen den hochstehenden Vokalen stehen.

17. Zur Aussprache der Konsonanten.

Man teilt die Konsonanten oder Mitlaute ein in Lippenlaute, Zahnlaute und Gaumenlaute, je nach der Stelle der Sprechwerkzeuge, wo die Laute vorzugsweise gebildet werden. Einige Angaben hierüber finden sich im Abschnitt 38. Zu den Zahn- und Gaumenlauten gehören auch die sogenannten Zischlaute [38,23-29].

Eine für uns wichtigere Einteilung ist die in stimmhafte oder tönende und in stimmlose oder tonlose Laute. Wenn der in den Lungen erzeugte Luftstrom durch die im Kehlkopf befindlichen Stimmbänder hindurch streicht, so erzeugt er durch die Schwingungen, in die er versetzt wird, einen Ton, den sogenannten Stimmton. Verbindet sich nun ein Mitlaut oder Konsonant (Geräuschlaut) mit dem Stimmton, so entsteht ein stimmhafter oder tönender Mitlaut. Es werden aber auch „Geräuschlaute" hervorgebracht, ohne daß der Stimmton dabei beteiligt ist. In diesem Falle haben wir es mit stimmlosen Mitlauten zu tun. So enthält z. B. Rose (in niederdeutscher Aussprache) ein stimmhaftes oder summendes s, Rosse ein stimmloses oder scharfes s.

Sprechen wir die beiden Wörter aus, während wir uns die Ohren fest zuhalten, so werden wir im ersten Falle beim Aussprechen des s ein deutliches Summen, den Stimmton, vernehmen — im anderen Falle wird er ausbleiben.

Wiederholen wir den Versuch bei den Wörtern: Waden und Faden, backen und packen, Deckel und Teckel, Gunst und Kunst, so werden wir bemerken, daß in ihnen immer ein tönender Anlaut mit dem dazu gehörigen tonlosen abwechselt.

Man kann auch den Versuch machen, beim Sprechen von f, p, t, k, ß den Finger leise an den Kehlkopf zu legen. Man wird hierbei keine Bewegung des Kehlkopfes wahrnehmen. Spricht man darauf die entsprechenden stimmhaften Laute w, b, d, g, s aus, so wird man eine zitternde Bewegung empfinden.

Für b, d, g, s wenden wir auch öfter die Bezeichnung weiche Konsonanten oder Lenes an, während p, t, k, ß harte Konsonanten oder Fortes genannt werden, weil nämlich zur Hervorbringung der letzteren eine größere Kraftaufwendung nötig ist.

Im Deutschen werden die weichen Konsonanten, wenn sie am Ende eines Wortes stehen, hart und stimmlos ausgesprochen. Im Rumänischen verhärten die weichen Konsonanten im Auslaute nicht, wohl aber werden sie stimmlos d. h. es sind stimmlose Lenes.*

Der einem weichen Konsonanten vorausgehende Vokal ist etwas länger als der einem harten vorausgehende, z. B. drag (drag) „lieb" gegenüber drac (drak) „Teufel". Da dieser geringe Unterschied sich von selbst einstellt, wenn g und k richtig ausgesprochen werden, so braucht er in der Umschrift nicht besonders hervorgehoben zu werden. Man achte aber darauf, daß wir die auslautenden weichen Konsonanten b, d, g, z, v in der Aussprachebezeichnung stets durch die deutschen Buchstaben (b, d, g, s, w) wiedergeben.

18. Übereinstimmung rumänischer und deutscher Konsonanten.

Die Konsonanten **b**, **d**, **f**, **l**, **m**, **n**, **p**, und **t** werden im Rumänischen im allgemein

* Es ist also weder wie im Deutschen, noch auch wie im Französischen, wo die Lenes im Auslaute völlig stimmhaft gesprochen werden.

wie im Deutschen ausgesprochen, nur werden p und t nicht so aspiriert, d. h. mit nachstürzendem Hauchlaut gesprochen, wie es meist im Deutschen geschieht.

In der Aussprachebezeichnung setzen wir für diese dem Deutschen entsprechenden Laute auch die deutschen Buchstaben, also: b, d, f, l, m, n bzw. n[g] [vgl. 19], p, r, t.

Besonders Ober- und Mitteldeutsche müssen aber die stimmhafte Aussprache von b, d beachten. Im Auslaute verharten die stimmhaften Laute b, d nicht wie im Deutschen, sondern werden, wenn auch nicht stimmhaft, so doch nur mit schwacher Kraftentfaltung gesprochen [17].

Bezüglich des r ist zu bemerken, daß es im Rumänischen sehr deutlich ausgesprochen und durch Vibration der Zungenspitze, nicht des Zäpfchens, hervorgebracht wird.

Die Aussprache des n wird im nächsten Abschnitt genauer erläutert.

19. — n —

Im Deutschen wird das n vor g und k guttural, der diesem n vorhergehende Vokal wird nasal ausgesprochen; vergleiche landen und langen, Hantel und Hankel. Dieselbe Aussprache hat das rumänische n vor c und g, sobald sie den k- und g-Laut haben.

Lautzeichen ein deutsches n mit kleinem hochstehendem g:
— n[g] —

Das g behält auch im Auslaut die weiche Aussprache, es verhärtet nicht zu k; lung wird also nicht = lün[g]k ausgesprochen, sondern = lün[g]g.

Beispiele:

a mînca	(ă mín[g]-ka′)	essen
mănînc	(mĕ-ní′n[g]k)	(ich) esse
muncă	(mu′n[g]-kĕ)	Arbeit, Mühe
unchiŭ	(un[g]k[i])	Onkel
îngust	(ín[g]-gu′ßt)	eng
lung	(lun[g]g)	lang
plîng	(plín[g]g)	(sie) weinen.

Werden dagegen c und g zu Zischlauten [20,2; 23,2], so wird das n nicht guttural ausgesprochen.

Beispiele:

rînced	(rí′n-tschĕd)	ranzig
lungime	(lün-dſchí′-mĕ)	Länge.

Der Lernende möge also genau auf unsere Aussprachebezeichnung achten.

20. — c —

hat einen doppelten Laut:

1. Vor a, ă, î, o, u und den damit beginnenden Diphthongen, vor Konsonanten und im Auslaute lautet es wie das hochdeutsche k in Kopf, Knabe, Talk, aber ohne den im Deutschen zuweilen üblichen nachstürzenden Hauchlaut.

Lautzeichen ein deutsches
— k —

Beispiele:

carte	(ka′r-tĕ)	Buch
călcîiŭ	(kĕl-kí′[i])	Ferse, Schuhabsatz
copil	(ko-pi′l)	Kind
curte	(ku′r-tĕ)	Hof
domnesc	(dom-ne′ßk)	(ich) herrsche
ducînd	(du-kí′nd)	führend
falcă	(fa′l-kĕ)	Kinnbacken
frică	(fri′-kĕ)	Furcht
fruct	(frukt)	Frucht
Grec	(grek)	Grieche
lacrimă	(la′-kri-mĕ)	Träne
plec	(plek)	(ich) breche auf, reise ab
Turc	(turk)	Türke.

2. Vor e, i und den damit beginnenden Diphthongen lautet das c ähnlich wie das deutsche „tsch“, aber nicht so breit und mit weniger Energie gesprochen.

Lautzeichen deutsches
— tsch —

Soll c vor a wie tsch klingen, so schiebt man ein e dazwischen, vor o und u wird zu dem Zwecke i eingeschoben; e und i sind in solchen Fällen, d. h. wenn sie wirklich nur eingeschoben und nicht sog. „organische“ Bestandteile sind, bloße orthographische Zeichen, die nicht gesprochen werden.

Beispiele:

aci	(a-tschi′)	hier
biciŭ	(bitsch)	Peitsche
ce	(tsche)	was (für ein), welch
cer	(tscher)	Himmel
cerb	(tscherb)	Hirsch
cercel	(tschĕr-tsche′l)	Ohrgehänge
cină	(tschi′-nĕ)	Abendessen
cincĭ	(tschintsch)	fünf
cine	(tschi′-ne)	wer
cruce	(kru′-tschĕ)	Kreuz
face	(fa′-tschĕ)	(er) macht
rece	(re′-tschĕ)	kalt, frisch
zece	(ſe′-tschĕ)	zehn.
Ferner:		
ceară	(tscha′-rĕ)	Wachs
ceartă	(tscha′r-tĕ)	Streit
ceas	(tschaß)	Stunde
ceauş	(tschá-u′sch)	Türsteher
cioară	(tschoa′-rĕ)	Krähe
cioc	(tschok)	Schnabel
ciocan	(tschŏ-ka′n)	Hammer
ciupercĭ	(tschu-pe′rtsch)	Pilze
ciur	(tschur)	Sieb
dulceaţă	(dul-tscha′-tßĕ)	Süßigkeit.

21. — h —

1. Das rumänische h klingt in echt rumänischen Wörtern vor Selbstlauten (also im Anlaut der Silbe) wie das deutsche **h**, ein Hauchlaut [oder als leichter ach-Laut (in der Großen Walachei), siehe unter 3].

> Lautzeichen ein deutsches
> — h —

Beispiele:

han	(han)	Gasthaus
hemeĭŭ	(hĕ-me'ĭ)	Hopfen
herghelie	(hĕr-g'ĕ-li'-ĭĕ)	Pferdeherde
hid	(hid)	häßlich
hohot	(ho'-hŏt)	Gelächter
hoţ	(hotß)	Dieb
păhărel	(pĕ-hĕ-re'l)	Gläschen
prihană	(prĭ-ha'-nĕ)	Fleck, Schandmal, Entweihung.

2. In aus dem Griechischen stammenden modernen Wörtern klingt das rumänische h vor den hellen Vokalen e und i wie das deutsche **ch** in **ich**, also ein weicher Reibelaut.

> Lautzeichen ein deutsches
> — ch —

Beispiele:

arhiereŭ	(ăr-ch'ĕ-re'ŭ)	Erzpriester, Bischof
arhitect	(ăr-chi-te'kt)	Architekt
arhivă	(ăr-chi'-wĕ)	Archiv
hirotonese	(chí-rŏ-tŏ-ne'ßk)	(ich) weihe zum Priester
ierarhĭ	('ĕ-ra'rchĭ)	Bischöfe.

3. Vor und nach Konsonanten, wenn ein dunkler Vokal [5,B] folgt, und immer im Wortauslaut klingt h wie das deutsche **ch** in **ach**, also ein harter Reibelaut. Dieselbe Aussprache hat h auch in einigen aus dem Griechischen stammenden Wörtern im Anlaut vor dunkeln Vokalen.

> Lautzeichen ein durchstrichenes deutsches
> — ch —

Beispiele:

hrană	(chra'-nĕ)	Nahrung
hrean	(chreăn)	Meerrettich, Kren
hrişcă	(chri'-schkĕ)	Buchweizen
mâhnire	(mĕ-chni'-rĕ)	Gram
ierarh	('ĕ-ra'rch)	Bischof
monah	(mŏ-na'ch)	Mönch
monarhul	(mŏ-na'r-chul)	der Monarch
stomah	(ßto-ma'ch)	Magen
hartă	(cha'r-tĕ)	Landkarte
hirtie	(chĭr-ti'-'ĕ)	Papier
holeră	(chŏ-le'-rĕ)	Cholera.

22. — j —

Für den Laut des rumänischen j hat die deutsche Schriftsprache kein Zeichen. Er klingt genau wie das **j** in den dem Französischen entlehnten Wörtern Jackett, Journal, Jeanette oder wie das **g** in: genieren, Genie, logieren in niederdeutscher Aussprache.

Wir versinnlichen daher diesen Laut durch Vereinigung eines lateinischen G mit j.

> Lautzeichen
> — Gj —

Beispiele:

ajung	(ă-Gju'nⁿg)	(ich) erreiche
cojoc	(kŏ-Gjo'k)	Pelzmantel
jar	(Gjar)	Kohlenglut
jertfă	(Gje'rt-fĕ)	Opfer
jignire	(Gjig-ni'-rĕ)	Verletzung
joc	(Gjok)	Spiel
Joĭ	(Gjoⁱ)	Donnerstag
judec	(Gju'-dĕk)	(ich) urteile
jug	(Gjug)	Joch
mijloc	(mi-Gjlo'k)	Mittel
slujbă	(ßlu'-Gjbĕ)	Dienst
slujnică	(ßlu'-Gjni-kĕ)	Dienerin.

Gj ist sorgfältig vom deutschen sch zu unterscheiden. In vielen Teilen Deutschlands hört man das französische **g** und **j** wie **sch** aussprechen, also: **sch**an für Jean, **sch**enie für Genie, **sch**ornal für Journal.

Gj ist stimmhaft, deutsches sch ist stimmlos. Viele deutsche Mundarten haben den Laut Gj in irgend einem Worte. So sprechen z. B. die Schlesier den Laut Gj in dem Worte **kascheln** (schliddern, auf dem Eise hingleiten). Im Berliner Volksmunde kommt Gj vor in **Duje** (du'-Gje), Gimpel, dummer Kerl. In anderen Dialekten hört man Gj in **Barsche** (ba'r-Gje), Mehrzahl von Barsch (Fisch), oder in Lusche (lu'-Gje) = Pfütze.

23. — g —

hat einen doppelten Laut:

1. Vor a, ă, i, o, u und den damit beginnenden Diphthongen, vor Konsonanten und im Auslaut klingt es wie das hochdeutsche **g** in **G**ott, **G**abe (weder **K**ott, **K**abe; noch **Ch**ott, **Ch**abe; noch **J**ott, **J**abe).

> Lautzeichen ein deutsches
> — g —

Beispiele:

bogat	(bŏ-ga't)	reich
fug	(fug)	(ich) fliehe
gata	(ga'-tă)	fertig
găină	(gĕ-ĭ'-nĕ)	Henne
gândac	(gĭn-da'k)	Käfer

glumă	(glu′-mĕ)	Scherz
gol	(gol)	leer
guler	(gu′-lĕr)	Kragen
împing	(ĭm-pi′nⁿg)	(ich) stoße, treibe
leg	(leg)	(ich) binde
merg	(merg)	(ich) gehe
slugă	(ßlu′-gĕ)	Diener.

2. Vor e, i und den damit beginnenden Diphthongen bekommt g einen ganz neuen Laut, den wir durch Vereinigung eines deutschen d mit Gj versinnlichen wollen.

> Lautzeichen
> — d(ȷ̃ —

Den durch Gȷ̃ dargestellten Laut haben wir schon unter j [22] besprochen. Wer diesen dem französischen j entsprechenden Laut richtig getroffen hat, braucht ihn hier nur mit einem anlautenden d zugleich hervorzubringen. Wir haben übrigens auch im Deutschen Wörter wie Dschiggetai, Dschungel, Dschunke ꝛc., in denen, wenn sie recht weich gesprochen werden, das „Dsch" genau wie unser „dGȷ̃" klingt.

Beispiele:

argint	(ăr-d(ȷ̃i′nt)	Silber
deget	(de′-d(ȷ̃ĕt)	Finger
ger	(d(ȷ̃er)	Frost
ginere	(d(ȷ̃i′-nĕ-rĕ)	Schwiegersohn
mulgi	(muld(ȷ̃)	(du) melkst
regină	(rĕ-d(ȷ̃i′-nĕ)	Königin
rogi	(rod(ȷ̃)	(du) bittest
tragere	(tra′-d(ȷ̃ĕ-rĕ)	Ziehung.

Soll g vor a, o, u wie d(ȷ̃ klingen, so schiebt man e oder i dazwischen, wie es analog bezüglich des c in Abschnitt 20_2 angegeben ist. e und i sind in solchen Fällen orthographische Zeichen, die nicht gesprochen werden.

Beispiele:

geaba	(d(ȷ̃a′-bă)	umsonst
geană	(d(ȷ̃a′-nĕ)	Augenwimper
giuvaergiŭ	(d(ȷ̃ŭ-wă-′ĕr-d(ȷ̃iᵘ)	Juwelier
vergea	(wĕr-d(ȷ̃a′)	Rute.

Sind e und i organische Bestandteile, so werden sie natürlich ausgesprochen, wie wir es z. B. an der letzten Silbe von giuvaergiŭ sehen, wo der Wortakzent auf dem i liegt. Ähnlich ist es bei Fremdwörtern, z. B. bei den mit dem griechischen geo (= Erd-...) zusammengesetzten Wörtern: geograf (d(ȷ̃ĕ-ŏ-gra′f) Geograph; geolog (d(ȷ̃e-ŏ-lo′g) Geolog ꝛc.

24. — s —

hat einen doppelten Laut:

1. s lautet meist wie das deutsche ß, also stimmlos, scharf [17].

> Lautzeichen ein deutsches
> — ß —

Beispiele:

casă	(ka′-ßĕ)	Haus
masă	(ma′-ßĕ)	Tisch
muscă	(mu′-ßkĕ)	Fliege
nostru	(no′-ßtrŭ)	unser
prins	(prinß)	gefangen
sare	(ßa′-rĕ)	Salz
sfînt	(ßfĭnt)	heilig
slab	(ßlab)	schwach
spate	(ßpa′-tĕ)	Rücken, Hinterteil
statuă	(ßta′-tŭ-ĕ)	Standbild
statue	(ßtă-tu′-ĕ)	Standbild
stropesc	(ßtrŏ-pe′ßk)	(ich) spritze
sus	(ßuß)	oben, hoch
urs	(urß)	Bär
vostru	(wo′-ßtrŭ)	euer.

Diese scharfe, zischende Aussprache hat das rumänische s im Anlaut und Inlaut vor Vokalen, stets vor den stimmlosen Konsonanten c (= k), f, l, p, t, sowie am Ende des Wortes.

2. s lautet summend, wie das niederdeutsche ſ im Anlaut (sehen, sagen), und zwar:

a) vor den stimmhaften Konsonanten b, d, g, m, n, v [17].

Anmerkung. Indes herrscht hierin nicht in allen Gegenden Übereinstimmung. So wird in der Großen Walachei das s vor **n** und **m** bald stimmlos, bald stimmhaft ausgesprochen.

b) In Neologismen (auf literarischem Wege neueingeführten Wörtern) zwischen zwei Vokalen.

> Lautzeichen ein deutsches
> — ſ —

Beispiele zu a:

sbicesc	(ſbi-tsche′ßk)	(ich) trockne ab
sbor	(ſbor)	(ich) fliege
sburdalnic	(ſbŭr-da′l-nik)	mutwillig
sdrobesc	(ſdrŏ-be′ßk)	(ich) zerstoße, zermalme
sdruncinare	(ſdrŭn-tschi-na′-rĕ)	Erschütterung
sgardă	(ſga′r-dĕ)	Halskette (für Hunde)
sgîrcit	(ſgĭr-tschi′t)	geizig
sgomot	(ſgo′-mot)	Lärm
smeŭ	(ſmeᵘ)	Drache
smeură	(ſme′-ŭ-rĕ)	Himbeere
smintit	(ſmin-ti′t)	verrückt
smîntînă	(ſmĭn-tĭ′-nĕ)	Rahm, Sahne
snop	(ſnop)	Garbe
isvor	(i-ſwo′r)	Quelle.

Beispiele zu b:

musa	(mu′-ſă)	die Muse
organisare	(ŏr-gă-ni-ſa′-rĕ)	Organisation
rosa	(ro′-ſă)	die Rose.

Anmerkung: Dieses summende, stimmhafte s wird vor b, d, m sowie in Neologismen von einigen Phonetikern durch z wiedergegeben.

3. Unterſchied zwiſchen „ſ" und „ß" im Deutſchen. Elſäſſer, Süddeutſche, Rheinländer und Thüringer ſprechen das „ſ" oft wie ß, ſie müſſen ſich alſo hüten, die Wörter sbor etc. als ßbor ꝛc. auszuſprechen; Norddeutſche dagegen ſind geneigt, s vor Vokalen ſtimmhaft zu ſprechen, alſo sare („Salz") wie ſare ſtatt ßare. Da ſehr leicht dadurch Verwechſelung entſtehen kann (z. B. wenn man ſare ſpricht, ſo verſteht der Rumäne zare = „Schein", „Schimmer"), ſo hat der Norddeutſche ſein ganz beſonderes Augenmerk auf die richtige, alſo ſtimmloſe [17] Ausſprache des s vor Vokalen zu richten: ſowohl im Anlaute vor Vokalen, als zwiſchen Vokalen **ſtimmloſes** (ſcharfes) s!

25. — ş —

Das s mit Cedille = ş hat den Laut des deutſchen **ſch**, ſcharf wie in **Sch**eibe, **Sch**uß.

Lautzeichen deutſches
— ſch —

Beiſpiele:

bacşiş	(băk-ſchi'ſch)	Trinkgeld
eştĭ	(ⁱeſchtⁱ)	(du) biſt
gingaş	(d(ʒi'nᵍ-găſch)	zart
noştri	(no'-ſchtri)	unſere (Plural *m*)
paşte	(pa'-ſchte)	(er) weidet
şapte	(ſcha'p-tĕ)	ſieben
şase	(ſcha'-ße)	ſechs
şcolar	(ſchkŏ-la'r)	Schüler
şterg	(ſchterg)	(ich) wiſche ab
ştiŭ	(ſchtiᵘ)	(ich) weiß
voştri	(wo'-ſchtri)	euere (Plural *m*).

26. — ţ —

Das t mit Cedille = ţ (etwa dem deutſchen tß entſprechend) lautet wie das deutſche z. Der Laut des deutſchen z iſt eigentlich eine Verbindung von t und ß, und ſo wollen wir hier auch die Ausſprache des rumäniſchen ţ bezeichnen.

Lautzeichen deutſches
— tß —

Beiſpiele:

aveţĭ	(ă-we'tß)	(ihr) habt (beſitzt)
cintăreţ	(kin-tĕ-re'tß)	Sänger
cinţĭ	(kintß)	(du) ſingſt
despărţire	(deß-pĕr-tßi'-re)	Scheidung
iţĭ	(itß)	dir
lanţ	(lantß)	Kette
ţap	(tßap)	Ziegenbock
ţară	(tßa'-rĕ)	Land
ţăran	(tßĕ-ra'n)	Landmann
ţigan	(tßi-ga'n)	Zigeuner
ţigancă	(tßi-ga'nᵍ-kĕ)	Zigeunerin
ţigară	(tßi-ga'-rĕ)	Zigarre, Zigarette
ţin	(tßin)	(ich) halte.

27. — v —

Der rumäniſche w-Laut, in der Schrift durch v dargeſtellt, iſt ebenſo wie der deutſche hervorzubringen. Es erübrigt nur darauf hinzuweiſen, daß das v auch im Anlaut und im Auslaut weich zu ſprechen iſt (niemals ſcharf wie f).

Lautzeichen ein deutſches
— w —

Beiſpiele:

avem	(ă-we'm)	(wir) haben (beſitzen)
grozav	(grŏ-ſa'w)	ſchrecklich, gräßlich
snoavă	(ſnŏa'-wĕ)	Anekdote
vă	(wĕ)	euch
văzut	(wĕ-ſu't)	geſehen
venit	(we-ni't)	gekommen
verde	(we'r-dĕ)	grün
vorbire	(wŏr-bi'-rĕ)	Rede
vultur	(wŭl-tu'r)*	Adler.

28. — z —

Das rumäniſche z lautet nicht ſcharf wie das deutſche z, das wir in Abſchnitt [26] bei ţ wiederfinden, **ſondern es lautet ſummend (ſtimmhaft)** wie das anlautende niederdeutſche ſ (Saal, Sage).

Es iſt derſelbe Laut, den das rumäniſche s vor den ſtimmhaften Konſonanten hat [24,2], und wir geben ihm auch dasſelbe Zeichen in der Umſchrift.

Im Auslaut iſt die Ausſprache des z weich, aber nicht ſummend (ſtimmloſe Lenis, ſ. [17]).

Lautzeichen ein deutſches
— ſ —

Beiſpiele:

auzit	(ă-u-ſi't)	gehört
Francez	(frăn-tſche'ſ)	Franzoſe
mînz	(minſ)	Füllen
ovăz	(ŏ-wĕ'ſ)	Hafer
păzesc	(pĕ-ſe'ßk)	(ich) hüte
poezie	(pŏ-ⁱe-ſi'-ⁱĕ)	Gedicht
zahăr	(ſa'-chĕr)**	Zucker
zarzavat	(ſăr-ſă-wa't)	Grünzeug
zestre	(ſe'-ßtre)	Mitgift
zîmbet	(ſi'm-bĕt)	Lächeln.

Unterſcheide

rază (ra'ſĕ) Strahl von rasă (ra'ßĕ) Mönchsklei[d]
zac (ſak) (ich) liege von sac (ßak) Sack.

29. — x —

Das x wird im Rumäniſchen nicht imm[er] wie das deutſche x = kß ausgeſprochen. Die Ausſprache hat es nur immer vor Konſonante[n]

* In Rumänien betont man: vultu'r, in Siebe[n]bürgen und Ungarn dagegen: vu'ltur.
** In Siebenbürgen ſchreibt und betont man zăh[ăr] (ſcha'r).

Vor Vokalen dagegen klingt es bald wie kß, bald wie gs. Die wenigen Fremdwörter, in denen dieser Buchstabe vorkommt, werden sich leicht durch den Gebrauch erlernen lassen.

Lautzeichen in deutschen Lettern:
— gs und kß —

Beispiele:

Alexandru	(ă-lĕ-kßa′n-drŭ)	Alexander
examen	(ĕ-gsa′-mĕn)	Prüfung
excelent	(ĕk-ßtschĕ-le′nt)	ausgezeichnet
exemplu	(ĕ-gse′m-plŭ)	Beispiel
expert	(ĕk-ßpe′rt)	sachkundig
extern	(ĕk-ßte′rn)	äußerlich.

Aussprache der zusammengesetzten Konsonanten.

30. — ch, gh —

Wenn c und g vor den hellen Vokalen (e, i) nicht wie tsch [20,2] und dſch [23,2], sondern wie k und g gesprochen werden sollen, schiebt man im Rumänischen ein **h** ein.

Dabei muß aber die Zunge weiter vorgeschoben werden als im Deutschen, sodaß c und g mouilliert werden. Man denke, daß man hinter k und g ein ganz leichtes Jot sprechen soll, um den richtigen Klang des rumänischen ch und gh hervorzubringen. Diesen leichten j-Laut bezeichnen wir in der Umschrift durch ein kleines hochgestelltes ⁱ.

1. Für das rumänische **ch** nehmen wir als

Lautzeichen ein deutsches k mit kleinem hochstehendem ⁱ:
— kⁱ —

Beispiele:

berechet	(bĕ-rĕ-kⁱe′t)	reichlich, in Hülle und Fülle
chee	(kⁱe′-ⁱĕ)	Schlüssel
chel	(kⁱel)	kahl
cheltuială	(kⁱĕl-tŭ-ⁱa′-lĕ)	Unkosten
chem	(kⁱem)	(ich) rufe
chingă	(kⁱi′nᵍ-gĕ)	Sattelgurt
chirie	(kⁱĭ-ri′-ⁱĕ)	Mietzins
închid	(ĭn-kⁱi′d)	ich schließe
păreche	(pĕ-re′-kⁱĕ)	Paar
ridiche	(rĕ-di′-kⁱĕ)	Rettich
ureche	(ŭ-re′-kⁱĕ)	Ohr.

2. Für das rumänische **gh** nehmen wir als

Lautzeichen ein deutsches g mit kleinem hochstehendem ⁱ:
— gⁱ —

Beispiele:

ghebos	(gⁱĕ-bo′ß)	buckelig
ghem	(gⁱem)	Knäuel
ghimpe	(gⁱi′m-pĕ)	Stachel
ghindă	(gⁱi′n-dĕ)	Eichel
unghie	(u′nᵍ-gⁱĭ-ⁱĕ)	Nagel (am Finger).

3. Wenn auf ch oder gh ein steigender Diphthong [13,A2] mit anlautendem i folgt, welches in der Umschrift bekanntlich durch ein hochstehendes ⁱ wiedergegeben wird, so wird das Mouillierungszeichen für ch und gh ausgelassen, da sonst zwei hochstehende ⁱ nebeneinander zu stehen kommen würden. Ebenso wird verfahren, wenn auf ch oder gh der Halbvokal ĭ (8,3b u. 4) folgt.

Beispiele:

chiag	(kⁱag)	Quark
chiar	(kⁱar)	sogar
chior	(kⁱor)	schielend
ochĭ	(okⁱ)	Augen
unchĭŭ	(unᵍkⁱ)	Onkel
ghiară	(gⁱa′-rĕ)	Kralle, Klaue
ghiaţă	(gⁱa′-tßĕ)	Eis
ghiocel	(gⁱŏ-tsche′l)	Schneeglöckchen
ghioacă	(gⁱoa′-kĕ)	Schale
ghiulea	(gⁱŭ-lᵉa′)	Kanonenkugel.

31. — cv —

Wir führen diese Konsonantenverbindung deshalb hier an, weil sie dem deutschen **qu** entspricht. Viele Rumänen schreiben dieses qu auch*, wir schreiben es aber so, wie es tatsächlich gesprochen wird, mit den rumänischen Buchstaben für die Laute k und w = cv.

Lautzeichen deutsches
— kw —

Beispiele:

cvartal	(kwăr-ta′l)	Quartal
ecvator	(ĕ-kwă-to′r)	Äquator
ecvaţie	(ĕ-kwa′-tßĭ-ⁱĕ)	Gleichung
elocvenţă	(ĕ-lŏ-kwe′n-tßĕ)	Beredsamkeit.

32. Die Betonung.

A. In der Einleitung zu diesen Briefen sagten wir, daß der Grundstock der rumänischen Sprache lateinischen Ursprungs ist. Der des Lateinischen Kundige wird in dem Vokabelreichtum, den wir bisher schon in den Beispielen für die Aussprache der rumänischen Laute brachten, zahlreiche bekannte Wörter gefunden haben.

Auch in der Betonung erweist sich das Rumänische als eine Tochtersprache des Lateinischen. Die Betonung ist nämlich, mit geringer Ausnahme**, wie im Lateinischen. Für diese

* Näheres darüber später.

** Eine solche Ausnahme bildet z. B. vultur, das im Lateinischen auf der vorletzten, im Rumänischen auf der letzten Silbe betont ist, oder muiere (mŭ-ⁱe′-rĕ), lateinisch mu′lier.

Sprache lautet die Tonregel: Zweisilbige Wörter haben den Ton auf der vorletzten Silbe, mehrsilbige ebenfalls, wenn diese lang ist; ist die vorletzte kurz, dann ruht der Ton auf der drittletzten Silbe. Da nun viele lateinische Wörter, die auf der vorletzten Silbe betont waren, im Rumänischen die Endsilbe verloren, den Ton aber nicht wechselten, so werden sie **natürlich auf der letzten Silbe betont. Demnach ruht bei den meisten rumänischen Wörtern der Ton auf einer der drei letzten Silben. Nur einige nicht aus dem Lateinischen stammende Wörter haben den Ton auf der viertletzten Silbe.**

Anmerkung. Eine Abweichung von dieser **Grundregel zeigen die deklinierbaren Wörter insofern, als, wenn die Deklinationsendungen und die Artikel angehängt werden, die im Nominativ betonte Silbe ihren Ton behält. Näheres hierüber [33,5] und später.**

B. Vergleichung der Betonung im Lateinischen und Rumänischen.

1. Betonung der Endsilbe:

Lat. pome'tum wurde rum. pomet (pŏ-me't) Obstgarten;
„ vetera'nus wurde rum. bătrîn (bĕ-trî'n) alt;
„ Roma'nus wurde rum. Rumîn* (rú-mî'n) Rumäne;
„ lauda'mus wurde rum. lăudăm (lĕ-ŭ-dĕ'm) (wir) loben;
„ pavime'ntum wurde rum. pămînt (pĕ-mî'nt) Erde.

2. Betonung der vorletzten Silbe:

Lat. pa'nem wurde rum. pîne (pî'-nĕ) Brot;
„ a'qua wurde rum. apă (a'-pĕ) Wasser;
„ pi'scem wurde rum. peşte (pe'-schtĕ) Fisch;
„ de'ntem wurde rum. dinte (di'n-tĕ) Zahn;
„ fene'stra wurde rum. fereastră (fĕ-rea'-ßtrĕ) Fenster.

3. Betonung der drittletzten Silbe:

Lat. le'porem** wurde rum. epure (ʲe'-pú-rĕ) Hase;
„ pu'licem wurde rum. purece (pu'-rĕ-tsché) Floh;
„ a'nimam wurde rum. inima (i'-ni-mĕ) Herz;
„ gra'ndinem wurde rum. grindină (gri'n-dĭ-nĕ) Hagel;
„ ma'nicam wurde rum. mînecă (mî'-né-kĕ) Ärmel;
„ pu'lverem wurde rum. pulbere (pu'l-bé-re) Staub;
„ scri'bere wurde rum. scriere (ßkri'-ʲe-re) Schrift.

* In der Literatursprache **Romîn**. Wir behalten jedoch die volkstümliche Aussprache **Rumîn** bei.

** Die Ableitung geschah meist nicht nach dem Nominativ (hier *le'pus*), sondern nach dem Akkusativ.

Da wir von unseren Lesern die Kenntnis der lateinischen Sprache nicht verlangen können, so wollen wir im nächsten Abschnitt eine kurze Übersicht über die Art der Betonung im Rumänischen geben. Allgemein gültige Regeln lassen sich hier nicht aufstellen, das meiste muß der Gebrauch lehren. Wir werden im Laufe des Unterrichts des öfteren auf die Betonung zurückkommen.

33. Übersicht über die Betonung im Rumänischen.

1. Den Ton auf der letzten Silbe haben

a) eine große Anzahl von auf die nachfolgenden Suffixe ausgehenden Wörtern:

...an, ...ar, ...aş, ...ea, ...ean, ...el, ...er, ...esc, ...et, ...eţ, ...ez, ...giŭ, ...ior, ...ism, ...ist, ...iş, ...iŭ, ...mînt, ...oiŭ, ...os, ...tor, ...uş, ...uţ.

Beispiele in einem späteren Briefe.

b) zahlreiche Konjunktionen (Bindewörter), Adverbien (Umstandswörter) und Interjektionen (Empfindungswörter); z. B.:

abia	(ă-bʲa')	kaum
aci	(ă-tschi')	hier, da
acum	(ă-ku'm)	jetzt
aşa	(ă-scha')	so
atuncĭ	(ă-tu'ntsch)	dann, damals
destul	(dé-ßtu'l)	genug
deşi	(dĕ-schi')	obwohl
împrejur	(ĭm-prĕ-Gju'r)	rund herum
auleo	(ă-ŭ-lᵉo')	ach!, weh!
huştiuluc	(hŭ-schtʲŭ-lu'k)	plumps!

2. Den Ton auf der vorletzten Silbe haben die meisten Wörter, sodaß man sagen kann, der Akzent im Rumänischen liegt gewöhnlich auf dieser Silbe; z. B.:

alună	(ă-lu'-nĕ)	Haselnuß
berbece	(bĕr-be'-tschĕ)	Hammel
căprioară	(kĕ-pri-oa'-rĕ)	Reh
cărbune	(kĕr-bu'-nĕ)	Kohle
cerneală	(tschĕr-nea'-lĕ)	Tinte
cîntare	(kĭn-ta'-rĕ)	Gesang
comptabil	(kŏmp-ta'-bĭl)	Buchhalter
desperare	(dè-ßpè-ra'-rĕ)	Verzweiflung
fericire	(fé-ri-tschi'-rĕ)	Glück
împăcare	(ĭm-pĕ-ka'-re)	Versöhnung
însănătoşare	(ĭn-ßĕ-nĕ-tò-scha'-rĕ)	Genesung
întorsătură	(ĭn-tòr-ßĕ-tu'-rĕ)	Wendung
mănuşă	(mĕ-nu'-schĕ)	Handschuh
năframă	(nĕ-fra'-mĕ)	Sacktuch
neghină	(né-gʲi'-nĕ)	Kornrade
pădure	(pĕ-du'-re)	Wald
părere	(pĕ-re'-rĕ)	Schein, Meinung
păsărică	(pĕ-ßĕ-ri'-kĕ)	Vöglein
plecare	(ple-ka'-rĕ)	Abfahrt
povidlă	(pŏ-wi'-dlĕ)	Pflaumenmus
purtare	(pŭr-ta'-rĕ)	Betragen

răscruce	(rĕß-kru′-tschĕ)	Kreuzweg
săptămînă	(ßĕp-tĕ-mi′-nĕ)	Woche
scrisoare	(ßkrĭ-ßŏa′-rĕ)	Brief
spinare	(ßpĭ-na′-rĕ)	Rücken, Rückgrat
stiglete	(ßtĭ-gle′-tĕ)	Stieglitz
ţărancă	(tßĕ-ra′n⁹-kĕ)	Bäuerin.

3. Den Ton auf der drittletzten Silbe haben verhältnismäßig wenige Wörter; z.B.:

limpede	(li′m-pĕ-dĕ)	klar
pepene	(pe′pĕ-nĕ)	Melone
perină	(pe′-rĭ-nĕ)	Polster
piersică	(pⁱe′r-ßĭ-kĕ)	Pfirsich
repede	(re′-pĕ-dĕ)	schnell
strugure	(ßtru′-gŭ-rĕ)	Traube.

4. Den Ton auf der viertletzten Silbe haben nur einige Wörter fremden Ursprungs mit der Endung iţă (artikuliert iţa); z.B.:

Dîmboviţa	(dĭ′m-bŏ-wĭ-tßă)	Fluß, an dem Bukarest liegt
gărgăriţă	(gĕ′r-gĕ-rĭ-tßĕ)	Kornwurm
prepeliţă	(pre′-pĕ-lĭ-tßĕ)	Wachtel
veveriţă	(we′-wĕ-rĭ-tßĕ)	Eichhörnchen.

5. Bezüglich der Betonung beachte man noch folgende wichtige Regel: Die deklinierbaren Wörter (also Haupt-, Eigenschafts-, Für- und Zahlwörter) behalten den Akzent, den sie im Nominativ haben, auch wenn noch andere Silben angehängt werden.

port	(port)	Tracht
porturĭ	(po′r-tŭrⁱ)	Trachten
porturile	(po′r-tŭ-rĭ-lĕ)	die Trachten
clopot	(klo′-pŏt)	Glocke
clopote	(klo′-pŏ-tĕ)	Glocken
clopotele	(klo′-pŏ-tĕ-lĕ)	die Glocken
bunĭ	(bunⁱ) (einsilbig)	gute (Mehrzahl)
buniĭ	(bu′-nĭⁱ) (zweisilbig)	die guten (Mehrz.)
bunilor	(bu′-nĭ-lŏr)	den guten (Mehrz.)
doĭ	(doⁱ)	zwei
doĭsprezece	(do′ⁱ-ßprĕ-sĕ-tschĕ)	zwölf

[zwölfte. al doĭsprezecelea (ăl do′ⁱ-ßprĕ-sĕ-tschĕ-lᵉă) der

34. Von der Silbentrennung.

Jedes Wort hat so viele Silben, als es Vokale (einschließlich der Doppel- und Dreilaute, ausschließlich der „Halbvokale" ĭ und ŭ) enthält. Vgl. Abschnitt 3.

tot	(tot)	ganz
to-tul	(to′-tŭl)	das Ganze
to-ta-li-ta-te	(tŏ-tă-lĭ-ta′-tĕ)	die Gesamtheit
fu-ior	(fŭ-ⁱo′r)	Hanfbüschel
fu-ioa-re	(fŭ-ⁱŏa′-rĕ)	Hanfbüschel (Plur.)
ci-şlegĭ	(kĭ-schle′d(j))	Fasching.

Die Teilung der Wörter von einer Zeile auf die andere geschieht nach Silben, und hierbei entspricht der Gebrauch im Rumänischen im allgemeinen dem deutschen Gebrauch.

Zusammengehörige Lautgruppen (Diphthonge, Triphthonge und die Konsonantenverbindungen ch, gh, und cv) dürfen natürlich nicht getrennt werden. Untrennbare Lautgruppen sind auch meist die mit s und ş beginnenden (z.B. sc, sp, sr, st, şt, scr 2c.).

Eine Schwierigkeit könnte allenfalls bei mit Vorsilben zusammengesetzten Wörtern entstehen, indem da nicht nach Sprechsilben, sondern der Zusammensetzung entsprechend abgeteilt wird. Darüber können wir aber erst in einem späteren Stadium des Unterrichts sprechen.

Von großem Vorteil für den Lernenden ist daher die von uns angewendete Abteilung der Silben in der Umschrift, die im allgemeinen der Silbenteilung in der Schrift entspricht. Wir haben darauf auch bereits bei den scheinbaren Diphthongen [14] aufmerksam gemacht. [Vgl. auch Abschnitt 35.]

Im übrigen bitten wir, schwierige Trennungen beim Schreiben zu vermeiden, bis wir in einem späteren Briefe bestimmte Regeln über die Silbentrennung gegeben haben werden.

35. Doppelkonsonanten.

Doppelkonsonanten gibt es im Rumänischen:

1. in den mit der Präposition **în** (= in) zusammengesetzten Wörtern, wenn das nächste Wort mit einem **n** anfängt; z.B. aus în und născut wird înnăscut; în und nod wird în-nod; în und not wird înnot.

Indes macht sich im Rumänischen immer mehr das Streben bemerkbar, die Orthographie soviel als möglich zu vereinfachen. Da auch wir das neue phonetische System berücksichtigen, so wollen wir hier die mit **în** zusammengesetzten Wörter nur mit einfachem **n** schreiben, bei einer etwa nötig werdenden Trennung aber beide n gebrauchen.

Beispiele:

înalt	(ĭn-na′lt)	hoch
înăscut	(ĭn-nĕ-ßku′t)	angeboren
înodare	(ĭn-nŏ-da′-rĕ)	Knüpfung
înotare	(ĭn-nŏ-ta′-rĕ)	Schwimmen.

Es ist also ähnlich wie im Deutschen;

man schreibt:	aber man trennt:
Schiffahrt	Schiff-fahrt
Bettuch	Bett-tuch.

Anmerkung 1. Kommt bei der Zusammensetzung die Präposition **în** vor ein **m** zu stehen, so kann das n unverändert bleiben oder aber sich auch in m verwandeln.

Wir ziehen die erstere Schreibart vor, also:

înmărmurit (ĭn-mĕr-mŭ-ri′t) verblüfft, sprachlos
înmormîntare (ĭn-mŏr-mĭn-ta′-rĕ) Begräbnis
înmulţese (ĭn-mŭl-tße′ßk) (ich) vermehre.

Anmerkung 2. Das **n** von **din** und **în** verwandelt sich vor **b** und **p** in **m**; z. B.:

dimpotrivă (dim-pŏ-tri'-wĕ) im Gegenteil
dimprejur (dim-prĕ-ǯu'r) umliegend
îmbulzeală (ĭm-bŭl-ſea'-lĕ) Gedränge
impilare (ĭm-pi-la'-rĕ) Bedrückung.

2. Die Verdoppelung von s wird nur in einigen Wörtern zugestanden, um Verwechselungen vorzubeugen. Die Aussprache wird dadurch jedoch nicht verändert; z. B.:

casă (ka'-ßĕ) Haus und cassă Geldkasse
masă (ma'-ßĕ) Tisch und massă Masse.

Doch kann man diese Wörter auch mit einem s schreiben, was das Gewöhnlichere ist.

36. Große Anfangsbuchstaben.

Mit großen Anfangsbuchstaben werden geschrieben:

1. Alle Eigennamen einschließlich der Namen der Monate und Wochentage.

Bucureştĭ (bŭ-kŭ-re'ſcht') Bukarest
Dumitru (dŭ-mi'-tru) Demeter
Dunărea (du'-nĕ-rᵉă) die Donau
Maria (mă-ri'-ă) Maria
Rumîn (ru-mĭ'n) Rumäne
Rumînia (rŭ-mĭ-ni'-ă) Rumänien
Ianuarie (ʲă-nŭ-a'-ri-ʲe) Januar
Vinerĭ (wi'-nĕr') Freitag.

Anmerkung. Die Namen der Völker und der Wochentage findet man übrigens häufig auch klein geschrieben.

2. Titulaturen (Behörden, Würden, Anstalten 2c.), sowie die Anredeformen von domn „Herr"; z. B.:

Domnul **D**irector **P**opescu (do'm-nŭl dĭ-re'k-tór pŏ-pe'-ßkŭ) [der] Herr Direktor Popescu;
Ministrul **C**ultelor şi al **I**nstrucţiunii publice (mi-ni'-ßtrul ku'l-te-lŏr ſchi ăl in-ßtruk-tßi-u'-ni' pu'-bli-tſche) Minister des **Kultus und des öffentlichen Unterrichts;**
Stimate **D**omnule **P**rimar (ßti-ma'-te do'm-nŭ-lĕ pri-ma'r) Geehrter Herr Bürgermeister!
Doamne (dŏa'm-ne) Herr (Gott)!

3. Am Anfange eines Satzes wird ebenfalls ein großer Buchstabe geschrieben:

Sita nouă cerne bine (ßi'-tă no'-ŭĕ tſche'r-nĕ bi'-ne) Das neue Sieb siebt gut.*

37. Nachwort zur Aussprachebezeichnung.

1. **(Nur Hochdeutsch ist für uns maßgebend.)** Wenn wir uns bei der Aussprachebezeichnung oft auf die Aussprache im Deutschen berufen haben, so verstehen wir darunter das Hochdeutsche, d. h. die in Mitteldeutschland gesprochene Mundart, die sich zur Schriftsprache entwickelt hat.

Indes wird diese Schriftsprache nicht überall in Deutschland gleichmäßig gesprochen. Besonders verwechselt man oft die stimmhaften Konsonanten b, d, g, w, ſ, ǯ mit den stimmlosen p, t, k, f, ß, ſch. So spricht bekanntlich der Sachse und Franke keine stimmhaften Konsonanten im Anlaute; der Schwabe spricht er**ſch**t statt erſt, der be**ſch**te statt der beſte; der Westfale: **ß**prache statt **ſch**prache u. s. w.*

Bei derartigen dialektischen Verschiedenheiten werden unsere Leser es uns Dank wissen, daß wir gewissenhaft prüfen, bezw. jeden zur Selbstprüfung ermahnen, wie der Rohstoff beschaffen ist, den der Lernende aus seiner Muttersprache für die neu zu erlernende Sprache mitbringt.

Eine richtige rumänische Aussprache hängt folgerichtig von der richtigen deutschen Aussprache ab. Nun ist freilich auch die Aussprache des gebildeten Deutschen selten frei von Anklängen an die Volksmundart seiner engeren Heimat. Deshalb ist es eben nötig, stets auf unsere Aussprachezeichen zu achten, die wir so genau erklären, daß sie bei genügender Aufmerksamkeit richtig ausgesprochen werden müssen.

2. **(Doppelt reißt nicht.)** Wir hatten bisher **die im Rumänischen vorkommenden Laute und unsere Aussprachezeichen dafür in zwangfreier** Reihenfolge, und zwar so gegeben, wie es sich **für die Darstellung am besten eignete: Die nun folgende Tabelle ist dagegen systematisch geordnet. Zwar bringt sie dem Lernenden im Grunde nichts anderes, als was bisher schon gelehrt worden ist, aber sie bringt es in anderer** Form. Das hat seine guten, wohlerwogenen Gründe. Gelang es unserer bisherigen Darstellung vielleicht nicht, in allen Punkten gleichmäßig bei jedem Lernenden vollkommene Klar**heit zu erreichen, so wird die in der Tabelle** angewandte andere Art und Weise, das Bisherige zu wiederholen und zu ergänzen, die wenigen etwa noch gebliebenen Zweifel beseitigen. Gleiche Gründe hat es, wenn wir überhaupt **alles meist zweimal, aber in verschiedener Form sagen. Versteht der Lernende die eine** Darstellung nicht, so begreift er gewiß die andere, und versteht er schon die erste Form, so wird das Verstandene durch die in anderer **Form erfolgende Wiederholung befestigt.**

* Sprichwörtlich, wie unser deutsches: Neue Besen kehren gut.

* Solche mundartlichen Verschiedenheiten sind übrigens in jeder Sprache zu finden.

38. Systematische Tabelle aller vorkommenden Lautzeichen.

Vorbemerkung. Im Rumänischen sind alle unbetonten Vokale kurz, alle betonten sind halblang.

§	halblang	kurz	A. Vokale.		
1	a		halblanges hohes helles a in betonten Silben: A'dam; lac (lak) Teich, cap (kap) Kopf [6,1].	Mäßige Öffnung der Mundhöhle; die Zähne mäßig voneinander entfernt. Der ausgeatmete Luftstrom schlägt vorn, unweit der oberen Zahnreihe, an den Gaumen.	Beide rein, weder nach o noch nach ä hin abweichend. Weder das beinahe wie o klingende a der Österreicher (Voater), noch das beinahe wie ä lautende a der Braunschweiger (Hören Sie mäl).
		ă	kurzes offenes helles a in unbetonten Silben: Ei'nsatz; avem (ă-we'm) (wir) haben, aduc (ă-du'k) (ich) bringe [6,2].		
2	e		halblanges geschlossenes e in betonten Silben: se'lig (nur nicht so lang!); preot (pre'-ŏt) Pfarrer [7,B1].	Die Zunge gewölbt, der mittlere Teil derselben gegen den Vordergaumen (harten Gaumen) gehoben, so daß der zwischen Gaumen und Zunge gebrachte Finger von letzterer gedrückt wird. Die Zungenspitze nach unten. Der Durchgang für die Luft ist durch die Wölbung der Zunge verengt, daher die Bezeichnung „geschlossen".	
		ĕ	kurzes geschlossenes e in unbetonten Silben: Sele'n; carte (ka'r-tĕ) Buch, face (fa'-tschĕ) (er, sie) macht [7,B2].		
3		^{e}	ganz kurzes (gleitendes) e in Diphthongen und Triphthongen: avea (ă-w^{e}a') (er, sie) hatte, stea (ßt^{e}a) Stern, beaŭ (b^{e}a^{u}) (ich) trinke [7,B3; 13,A; 15].		
4	^{i}e	^{i}ĕ	geschlossenes e mit i-Vorschlag, in betonten Silben halblang, in unbetonten kurz: el (^{i}el) er, ertare (^{i}ĕr-ta'-rĕ) Verzeihung, mîntuesc (mĭn-tŭ-^{i}e'ßk) (ich) erlöse [7,A].	Dieses „mouillierte" e steht nur am Anfange eines Wortes oder einer Silbe. Der i-Vorschlag ist in der Aussprache übereinstimmend mit dem in § 6 aufgeführten „gleitenden" ^{i}.	
5	i		halblanges geschlossenes, reines i: i'nnig; lin (lin) sanft, suspin (ßŭ-ßpi'n) Seufzer [8,1].	Die Mundwinkel sind ein wenig auseinandergezogen, die Lippen bilden einen breiten Spalt. Der mittlere Teil der Zunge ist hoch zum Vordergaumen gehoben, sodaß beinahe eine Reibung entsteht. Zu vermeiden ist der im Deutschen in kurzen Silben oft auftretende ü-Laut.	
		ĭ	kurzes geschlossenes, reines i: Lize'nz; inel (ĭ-ne'l) Ring, picior (pĭ-tscho'r) Fuß [8,2].		
6		^{i}	ganz kurzes, leicht gleitendes i: 1. in Diphthongen und Triphthongen; iapă (^{i}a'-pĕ) Stute, fier (f^{i}er) Eisen, cai (ka^{i}) Pferde, aripioară (ă-rĭ-p^{i}oa'-rĕ) Flügelchen [8,3a; 13,A; 15]; 2. nach Konsonanten, die es erweicht [nach Zischlauten (§ 23—29) ist es stumm]; ori (or^{i}) oder, intrebi (ĭn-tre'b^{i}) (du) fragst [8,3b].	^{i} kann nie Silben bilden! [8,4.] Vergleiche auch § 4; § 30; § 31.	
7	o		halblanges geschlossenes o: Si'lo; orb (orb) blind, bot (bot) Schnauze [9,1].	Die Hinterzunge ist weniger gehoben als bei u; die Lippen sind mäßig vorgestülpt.	
		ŏ	kurzes geschlossenes o: Monolo'g; orbit (ŏr-bi't) verblendet [9,2].		
8		^{o}	ganz kurzes (gleitendes) o in Triphthongen: găzdoaică (gă-sd^{o}a'^{i}-kĕ) Wirtin, lupoaică (lŭ-p^{o}a'^{i}-kĕ) Wölfin [9,3; 15].		

§	halblang	kurz	(Noch Vokale.)	
9	u		halblanges offenes **u**: Ku'nde; **bun** (bun) gut, număr (nu'-mĕr) Zahl [10,1].	Die Zunge wird zurückgezogen und der Zungenrücken gegen den weichen Gaumen gehoben. Die Lippen werden mäßig vorgestülpt, bis sie eine Rundung bilden.
		ŭ	kurzes offenes **u**: Ko'nsul; **Rumîn** (rŭ-mi'n) Rumäne, **Bucureşti** (bŭ-kŭ-re'schtⁱ) Bukarest, a **lua** (ă lŭ-a') nehmen [10,2].	
10		ᵘ	ganz kurzes, gleitendes **u** in Diphthongen und Triphthongen: ziua (ſi'-ᵘă) der Tag, **boŭ** (boᵘ) Ochs, **iaŭ** (ⁱaᵘ) (ich) nehme [10,3; 15]. (Das auf den Halbvokal ĭ [= ⁱ] folgende u ist ganz stumm; vergl. Abschnitt 10,4.)	
11	*e*		halblanges gedecktes **e**, ähnlich wie das e in „Vater": **măr** (m*e*r) Apfel, **văr** (w*e*r) Vetter, **căpăstru** (k*ĕ*-p*e*'-ßtrŭ) Halfter [11,1].	Der Mund ist flach geöffnet, der hintere Zungenrücken gehoben, und zwar bei *e* wie bei o, bei *i* wie bei u, und das Gaumensegel ist fest angedrückt. Mechanische Hilfsmittel zur Hervorbringung dieser „gedeckten Kehllaute" siehe Abschnitte 11 und 12,A.
		ĕ	kurzes gedecktes **e**: gazdă (ga'-ſd*ĕ*) Hauswirt, **călător** (k*ĕ*-l*ĕ*-to'r) Reisender [11,2].	
12	*i*		halblanger gedeckter Kehllaut, einem dumpfen y ähnlich: **urît** (ŭ-r*i*'t) garstig, **cît** (k*i*t) wieviel [12,B1].	
		ĭ	derselbe Laut wie vorstehend, nur kurz: **pîrîtor** (p*ĭ*-r*ĭ*-to'r) Ankläger [12,B2].	
13	*ea͡*		schwebender Diphthong, aus offenem **e** und offenem **a** bestehend, die zu einem (neuen) Laut verschmelzen, über dem gleichmäßig der Akzent ruht: **seară** (ß*ea͡*'-rĕ) Abend, **treaz** (tr*ea͡*ſ) nüchtern [13,B1].	Wie österreichisch dialektisch in Wiener = w*ea͡*ner gesprochen.
14	*oa͡*		schwebender Diphthong, aus offenem **o** und geschlossenem **a** bestehend, die zu einem Laut verschmelzen, über dem gleichmäßig der Akzent ruht: **iscoadă** (ĭ-ßk*oa͡*'-dĕ) Spion, **scroafă** (ßkr*oa͡*'-fĕ) Sau [13,B2].	Wie ähnlich österreichisch in Vater = f*oa͡*tĕr gesprochen.

§	stimmhaft	stimmlos	B. Konsonanten.				
15	b		Bahn; **bob** (bob) Bohne [18].	langsames	Öffnen der vorher geschlossenen Lippen	Bilabiale Artikulation, weil beide Lippen die Artikulationsstelle bilden.	b, d, g werden mit Stimmton gebildet, d. h. es klingt zugleich ein vokalischer Laut mit; p, t, k dagegen sind stimmlos, sie unterscheiden sich von den entsprechenden deutschen Lauten nur dadurch, daß sie nicht so gehaucht sind. b, d, g auch im Auslaut nicht hart!
16		p	Pilz; **pulpă** (pu'l-pĕ) Wade [18].	schnelles			
17	d		Dach; **drum** (drum) Weg, **văd** (w*e*d) (ich) sehe [18].	langsames	Zurückziehen der Zunge von dem Zahnfleisch der oberen Schneidezähne.	Zungenspitze und Zahnfleisch der oberen Schneidezähne bilden die Artikulationsstelle (alveolare Artikulation)	
18		t	Tag; **tată** (ta'-tĕ) Vater, **palat** (pă-la't) Palast [18].	schnelles			
19	g		Golf; **gol** (gol) leer, **drag** (drag) lieb [23,1].	langsames	Zurückziehen des Zungenrückens von dem hinteren Gaumen	Zungenrücken und hinterer Gaumen bilden die Artikulationsstelle (velare Artikulation).	
20		k	Kaffe; **cap** (kap) Kopf [20,1].	schnelles			
21	w		Weg; **vorbă** (wo'r-bĕ) Wort [27].	langsames	Durchpressen der Luft.	Unterlippe und Oberzähne bilden die Artikulationsstelle (labiodentale Artikulation); w auch im Auslaut nicht scharf!	
22		f	First; **furt** (furt) Raub [18].	schnelles			

§	stimmhaft	stimmlos	(Noch Konsonanten.)					
23	ſ		Sohn; **s**dravăn (ſdra′-wĕn) gesund, **z**or (ſor) Eile [24,2; 28].	tönender Zischlaut	langsames	Durchpressen der Luft. (Zischlaute.)	Zungenspitze und Zahnfleisch der oberen Schneidezähne Artikulationsstelle	Während ſ und Ǵ ſowie auch dǴ, mit Beteiligung des Kehlkopfs mit Stimmton (man hört also dabei ein Summen) gebildet werden, entstehen ß und ſch und ebenso tſch im Mundkanal ohne Beteiligung des Kehlkopfes, also bei geöffneter Stimmritze, indem der Luftstrom zwischen Zungenspitze und vorderem Gaumen (bezw. Zungenspitze und oberen Schneidezähnen) hindurchgepreßt wird, wodurch ein Reibungsgeräusch entsteht.
24		ß	Roß; **s**us (ßuß) hoch [24,1].	geschärfter Zischlaut	schnelles			
25	Ǵ		Loge (lo′-Ǵe); **j**ug (Ǵug) Joch [22].		summendes		Zungenspitze und vorderer Gaumen bilden die Artikulationsstelle.	
26		ſch	**Sch**uster; **ş**es (scheß) Ebene, ora**ş** (ŏ-ra′ſch) Stadt [25].		geschärftes			
27	dǴ		**Dsch**ungel (dǴu′n^g-g^el); **g**er (dǴer) Frost [23,2].		summendes			
28		tſch	**Tsch**erkesse; **c**er**c**el (tſchĕr-tſche′l) Ohrgehänge [20,2].		zischendes			
29		tß	**Z**innober; jude**ţ** (Ǵŭ-de′tß) Bezirk [26].		zischendes		Zungenspitze und Zahnfleisch der oberen Schneidezähne Artikulationsstelle.	
30	g^i		**gh**em (g^iem) Knäuel, ne**gh**ină (nĕ-g^ii′-nĕ) Kornrade [30,2].		langsames Zurückziehen des Zungenrückens vom vorderen Gaumen.		vorderer Zungenrücken und vorderer Gaumen Artikulationsstelle.	Dieser mouillierte g-Laut ist stimmhaft und verbindet sich eng mit dem folgenden ^i-Laut
31		k^i	**ch**emare (k^iĕ-ma′-rĕ) Ruf, **ch**ee (k^ie′-^iĕ) Schlüssel, **ch**ieă (k^ii′-kĕ) Zopf [30,1].		schnelles Zurückziehen d. Zungenrückens vom vorderen Gaumen.			Dieser mouillierte k-Laut entsteht ohne Beteiligung des Kehlkopfes, also bei geöffneter Stimmritze durch Öffnung des Verschlusses
32	l		**l**upu**l** (lu′-pŭl) der Wolf, **l**eu**l** (le′-ŭl) der Löwe [18].	Die Zungenspitze wird an die oberen Schneidezähne angedrückt. Die mittlere Zunge hebt sich seitlich von den hinteren Backenzähnen ab und läßt so den Stimmton über die Seitenränder der Zunge gleiten.				
33	m		**m**are (ma′-rĕ) groß, o**m** (om) Mensch [18].	Die Stimmritze ist verengt und die Mundhöhle verschlossen mittels der beiden Lippen.				
34	n		**n**are (na′-rĕ) Nasenloch; **n**ostru (no′-ßtrŭ) unser [18].	Die Stimmritze ist verengt und die Mundhöhle verschlossen mittels der Zunge, die sich an die Zähne anlegt (dentales n)				
35	n^g		lu**ng** (lun^gg) lang, crea**ng**ă (krea′n^g-gĕ) Ast, lu**n**că (lu′n^g-kĕ) Wiese [19].	Die Mundhöhle ist verschlossen mittels des Zungenrückens, die Nasenhöhle durch schlaffes Herabhangen des Gaumensegels und Senkung des Zäpfchens geöffnet, wodurch der vorhergehende Vokal einen nasalen Klang erhält (gutturales n).				
36	r		T**r**ommel; **r**a**r** (rar) selten [18].	Die Zungenspitze wird den oberen Schneidezähnen genähert und durch den Luftstrom in zitternde Bewegung versetzt.				
37	h		**H**edwig; **h**amul (ha′-mŭl) das Pferdegeschirr [21,1].	h ist in echt rumänischen Wörtern vor Vokalen ein reiner Hauchlaut, wie im Deutschen.				
38	ch		i**ch**; ar**h**iduce (ăr-chĭ-du′-tſchĕ) Erzherzog [21,2].	In einer Anzahl aus dem Griechischen stammender Wörter hat das h vor e und i den Laut des deutschen ch in „ich". Stimmloser palataler Reibelaut.				
39	ch		Bach**a**ra**ch**; **h**rană (chra′-nĕ) Nahrung, monar**h** (mŏ-na′rch) Monarch [21,3].	Vor und nach Konsonanten, wenn ein a, ă, î, o oder u folgt, sowie immer im Wortauslaut hat das h den Laut des deutschen ch in „ach". Stimmloser velarer Reibelaut				
40	kw, gſ, kß		Diese Konsonantenverbindungen werden nicht anders ausgesprochen, als sich aus den Regeln für die einzelnen Buchstaben ergibt. kw entspricht dem deutschen qu (Rumänisch = cv), gſ und kß dem x. Vergleiche die Abschnitte 29 und 31.					

39. Alphabetische Zusammenstellung aller vorkommenden Lautzeichen.

Zur leichteren Auffindung der in unserer Aussprachebezeichnung oder „Umschrift" verwendeten Lautzeichen bringen wir noch eine alphabetische Zusammenstellung derselben. Die Zahlen unter den Lautzeichen bezeichnen die Paragraphen der vorstehenden „Systematischen Tabelle" [38]. Innerhalb dieser Tabelle sind die Abschnitte, in denen die Lautzeichen ausführlich besprochen werden, in eckigen Klammern angegeben [1,2].

a ă	b	ch	ch	d	d(ʒ̈	e ĕ	^{e}	*e ĕ*	e͡a	f	g	g^i	Gj	gſ	h
1	15	38	39	17	27	2	3	11	13	22	19	30	25	40	37

i ĭ	^{i}	*i ĭ*	^{i}e ^{i}ĕ	k	k^i	kß	kw	l	m	n	n^g	o ŏ	^{o}	o͡a
5	6	12	4	20	31	40	40	32	33	34	35	7	8	14

p	r	ſ	ſch	ß	t	tſch	tß	u ŭ	^{u}	w
16	36	23	26	24	18	28	29	9	10	21

40. Auf einen Hieb fällt kein Baum.

Es liegt im Wesen unserer Methode, den erwachsenen Lernenden gleich mit beiden Füßen mitten in das fremde Sprachgebiet zu stellen.

Wird er auch anfangs ein wenig verwirrt werden durch die Menge, Neuheit und Vielseitigkeit der auf ihn einstürmenden Eindrücke, so verliere er deshalb keineswegs den Mut. Ein mehrmaliges Lesen und Studieren dieser ersten Lektion wird allerdings niemand erspart bleiben können, — wer aber bedenkt, daß es sich hier um die Ausrüstung für eine lange, zwar genußreiche, doch auch beschwerliche Reise handelt, wird sich dies nicht verdrießen lassen. Um eine solche Reise zu unternehmen, haben wir eine umsichtige Vorbereitung nötig, damit wir unterwegs nicht Mangel leiden und nicht nach Hause (Brief 1!) zurückkehren müssen, um den einen oder anderen etwa vergessenen Gegenstand, ohne den wir nicht weiter könnten, zu holen.

Auch ist es ungemein schwierig, einen einmal zur Gewohnheit gewordenen Aussprachefehler wieder auszumerzen. Darum ist anzuraten, daß der Lernende das Opfer bringe, die Aussprachelehre so oft durchzuarbeiten, die Beispiele danach so oft laut vor sich herzusagen, bis das Gelernte, wie man zu sagen pflegt, in Fleisch und Blut übergegangen ist!

> Am besten machst du gleich dein Ding im Anfang recht;
> Nachbesserung macht oft Halbgutes völlig schlecht.
>
> (Rückert)

Wendet der Lernende nur einen geringen Teil der Mühe auf, die wir uns gegeben haben, so wird es, ist nun erst die schwere 1. Lektion überwunden, sicher und verhältnismäßig rasch vorwärts gehen.

41. Arbeitsplan.

Bevor wir zur 2. Lektion übergehen, machen wir auf den am Schlusse dieses Briefes befindlichen **Arbeitsplan** aufmerksam.

1. Nach diesem Plane, der möglichst übersichtlich aufgestellt ist, werden die Übungen jeder Lektion erledigt.

Auf das, **was** zu erlernen und einzuüben ist, wird natürlich bei allen Übungen das Hauptgewicht gelegt. Daran darf selbstverständlich nicht gerüttelt werden. Bei dem **Wie?** indessen kann nach dem Grundsatze „Eines schickt sich nicht für alle" eine gewisse Freiheit walten. Glaubt jemand, die eine oder andere Übung seiner Eigenart nach auf eine andere, für ihn persönlich bessere oder passendere Weise ausführen zu können, als wir es vorschreiben, so steht dem nichts entgegen; wohlverstanden aber nur dann, wenn man ganz sicher ist, daß der selbstgesuchte Richtweg kein Abweg ist. Sonst bleibt unentwegtes Befolgen unserer Übungsvorschriften das Sicherste. Mit Rücksicht darauf, daß gewissenhafte Lernende oft bei uns anfragen, ob sie in diesem oder jenem Punkte selbständig verfahren dürften, bitten wir, sich obige Auskunft von vornherein zu merken.

2. Der Arbeitsplan dient überdies dazu, ein Vergessen irgend einer Übung oder Aufgabe ꝛc. zu verhindern und jederzeit den augenblicklichen Stand des Studiums nachzuweisen. Zu diesem Behufe hat man nur nötig, in den freigelassenen Feldern jede Übung, Aufgabe ꝛc., die erledigt ist, mit Bleistift zu bezeichnen. Sind alle Felder beschrieben, so werden die alten Zeichen weggewischt, um für neue Einzeichnungen Platz zu gewinnen.

Den Arbeitsplan muß der Lernende stets zur Hand und vor Augen haben. Wir empfehlen daher folgende Einrichtung:

> Man mache sich aus steifem Deckelpapier im Format der Briefe einen Umschlag und klebe den abgeschnittenen Arbeitsplan oben auf oder innen hinein. Dieser Umschlag dient immer für den gerade in Bearbeitung befindlichen Brief als Schutzdeckel.

2. Lektion.

Der Mensch vermag viel, unglaublich viel, wenn er nur ernst will.
(Zschokke.)

42. A. Text. (Übung 1—4)

Aus dem nachstehenden Texte, der mit Aussprache und Übersetzung dreizeilig angeordnet ist, wollen wir: a) unserem Auge das Bild, — b) unserem Ohr den Laut, — c) unserem Verständnis die Bedeutung jedes vorkommenden rumänischen Wortes einprägen.

Zu diesem Zwecke nehmen wir, unter Benutzung des diesem Briefe beigefügten Leserostes, nacheinander folgende Übungen vor:

Übung 1. **Aussprache.** Die in der mittleren Zeile angegebene Aussprache wird laut eingeübt; bei mehrsilbigen Wörtern zunächst die durch den Bindestrich (-) abgeteilten einzelnen Silben, dann das ganze Wort im Zusammenhange, zugleich unter Einprägung des Wortakzents, — alles ruhig und langsam, einzeln nacheinander.

Übung 2. **Wortbild.** Nur der in der ersten Zeile stehende rumänische Text wird vorzugsweise angesehen und mehrmals laut, ohne Zuhilfenahme der Aussprachebezeichnung, unter Beachtung der Schreibung (Orthographie) jedes Wortes durchgesprochen. Zeile 2 und 3 sind durch den Leserost zu verdecken.

(Wo man das Rumänische ohne Ansehen der Umschrift noch nicht zu sprechen vermag, ist auf Übung 1 zurückzugehen und die Aussprache wiederholt so lange einzuüben, bis man den rumänischen Text ohne Benutzung der Mittelzeile richtig lesen kann.)

Übung 3. **Bedeutung.** Hauptsächlich die dritte Zeile ist anzusehen; die entsprechende rumänische Übersetzung in der ersten Zeile ist damit zu vergleichen und einzuprägen. Geschrieben wird dabei nicht.

Übung 4. **Wiederholung von Übung 1—3 im Zusammenhange; zugleich Satzakzent.** Die erste und dritte Zeile sind durch den Leserost zu verdecken. Nur die Aussprachebezeichnung bleibt sichtbar. Sie wird unter Beachtung des Wort- und Satzakzents (′ und ″) laut gesprochen; gleichzeitig wird das Rumänische in richtiger Schreibart aus dem Gedächtnis niedergeschrieben. Die deutsche Bedeutung hat man sich hierbei möglichst zu vergegenwärtigen. Alsdann Vergleichung des Geschriebenen mit dem Gedruckten und nötigenfalls Verbesserung des ersteren.

Mărul.*

mĕ′-rŭl.

Apfel der.**

Mărul este 1† un fruct ales.] Miezul său are 2 un gust plăcut.]
mĕ′-rŭl ʲe′-ßtĕ ŭn frukt ă-le″ß. mʲe′-ʃŭl ßĕᵘ a′-rĕ un gußt plĕ-ku″t.
Apfel der ist ein Frucht auserwählt. Mittlere das sein hat ein Geschmack angenehm.

El este înconjurat 3 de o coajă subțire.] 4 În mijloc să află
ʲel ʲe′-ßtĕ ĭnᵍ-kŏn-dʒŭ-ra′t dĕ ŏ koa′-dʒĕ ßŭp-tßi″-rĕ. ĭn mi′-dʒlŏk ßĕ a′-flĕ
Er ist umgeben von eine Schale dünne. In Mitte sich befinden

simburii]. Aceștia sînt înconjurați 5 de o coajă tare.] 6 Simburii
ßĭ″m-bŭ-rʲiʲ. ă-tsche′-schtʲă ßĭnt ĭnᵍ-kŏn-dʒŭ-ra′tß dĕ ŏ koa′-dʒĕ ta″-rĕ. ßĭ′m-bŭ-rʲiʲ
Kerne die. Diese sind umgeben von eine Schale harte. Kerne die

---

* Nach diesem kurzen Lesestück bringen wir, mit dem nächsten Briefe beginnend, das interessante Charakterbild „Popa Tanda" (der „Neckpfaffe") von Joan Slavici, einem bekannten rumänischen Pädagogen und Schriftsteller.

** Dem Anfänger wird die Sonderbarkeit der unter dem rumänischen Text stehenden möglichst wörtlich gehaltenen Übersetzung sehr auffallen. Das Nähere hierüber siehe in Abschnitt 44.

† Die Bedeutung dieser fetten Zahlen und der Klammern (]) wird in Abschnitt 58 erklärt.

necopți] aŭ o coloare albă, ceĭ copți de obiceiŭ 7 o coloare neagră.]
nĕ-ko′ptß au ŏ kŏ-lŏa′-re a″l-bĕ, tsche′ koptß dĕ ŏ-bi-tsche″ ŏ kŏ-lŏa′-rĕ neă″-grĕ.
unreifen haben eine Farbe weiße, die reifen von Gewohnheit eine Farbe schwarze.

8 Merele necoapte] sînt vătămătoare și putrezesc ușor. Nu trebue deci
me′-rĕ-lĕ nĕ-kŏa′p-tĕ ßĭnt wĕ-tĕ-mĕ-tŏa″-rĕ schi pŭ-trĕ-ſe′ßk ŭ-scho″r. nu″ tre′-bŭ-ĕ detsch
Äpfel die unreifen sind schädlich und faulen leicht. Nicht muß daher

9 să mîncăm mere necoapte,] căcĭ 10 ușor ne putem bolnăvi.] 11 Sînt
ßĕ mĭn-kĕ′m me′-rĕ nĕ-kŏa″p-tĕ, kĕtsch ŭ-scho′r nĕ pŭ-te′m bŏl-nĕ-wi″. ßĭnt
daß wir essen Äpfel unreife, denn leicht uns wir können krank werden. Sind

diferite soiurĭ de mere.] 12 Din merele acre saŭ pădurețe] să prepară
dĭ-fĕ-ri″-tĕ ßo′-iŭri dĕ me′-rĕ. din me′-rĕ-lĕ a′-krĕ ßau pĕ-dŭ-re″-tßĕ ßĕ prĕ-pa′-rĕ
verschiedene Arten von Äpfel. Aus Äpfel die saure oder wilde sich bereitet

oțet. 13 Din merele alese] să prepară 14 în unele țărĭ] 15 o băutură
ŏ-tße″t. din me′-rĕ-lĕ ă-le″-ßĕ ßĕ prĕ-pa′-rĕ ĭn u′-nĕ-lĕ tßeri ŏ bĕ-ŭ-tu′-rĕ
Essig. Aus Äpfel die auserwählte sich bereitet in einige Länder eine Getränk

minunată,] care să numește 16 vin de mere.]
mi-nŭ-na″-tĕ, ka′-rĕ ßĕ nŭ-me′-schtĕ win dĕ me″-rĕ.
wunderbare welche sich nennt Wein von Äpfel.

43. B. Deutsche Wortfügung.

Übung 5. Man lese die nachstehende, in richtiger Wortfügung gegebene Übersetzung genau durch. Zweifel, welche die unter dem Texte stehende wörtliche Übersetzung etwa noch übrig gelassen hat, werden hier ihre Beseitigung finden.

Der Apfel.

Der Apfel ist eine (edle) Frucht [auserwählte]. Sein Fleisch [Mittlere das sein] besitzt einen angenehmen Geschmack. (Es) [er] ist von einer dünnen Schale umgeben. In (der) Mitte befinden sich die Kerne. Diese sind von einer harten Schale umgeben. Die unreifen Kerne haben eine weiße Farbe, die reifen gewöhnlich [von Gewohnheit] eine schwarze Farbe. Die unreifen Äpfel sind ungesund und faulen leicht. Wir dürfen daher keine unreifen Äpfel essen [nicht muß ... daß], denn wir können (davon) leicht krank werden. (Es gibt) [sind] verschiedene Arten von Äpfeln. Aus den sauren oder wilden Äpfeln wird Essig bereitet. Aus den edlen [auserwählte] Äpfeln bereitet man in manchen Ländern ein vorzügliches [wunderbare] Getränk, das Apfelwein genannt wird [sich nennt A.].

Bedeutung der runden und eckigen Klammern. Was in den deutschen Übersetzungen in runden Klammern ( ) steht, ist im rumänischen Text nicht oder nicht wörtlich enthalten und nur hinzugefügt, um ein gutes Deutsch zu erzielen. Was dagegen in eckigen Klammern [ ] steht, bezieht sich immer auf das Rumänische, oder auf die Rückübersetzung.

Also: ( ) bezieht sich auf das Deutsche und ist entweder gar nicht oder nicht wörtlich zu übersetzen;
[ ] bezieht sich auf das Rumänische, ist daher zur Rückübersetzung zu benutzen.

44. **(Warum wir im Text A unter jedes rumänische Wort die entsprechende deutsche Übersetzung wörtlich hinstellen.)** Der Geist einer Sprache offenbart sich unter anderem auch in der Art und Weise, wie die einzelnen Wörter zu Sätzen verbunden werden, oder in der Satzlehre (Syntax). Die rumänische Satzlehre ist grundverschieden von der deutschen, d. h. das logische Verhältnis der in der Rede aufgenommenen Vorstellungen verlangt im Rumänischen eine andere Ordnung der Wörter als im Deutschen. Wir müssen daher auch diese Verschiedenheit des Geistes beider Sprachen auf irgend eine Weise sichtbar darstellen. Dieses Mittel besteht in der sogenannten „Interlinearversion“, d. h. unter jedes rumänische Wort wird die wörtlich gehaltene deutsche Übersetzung hingestellt. Daß auf

diese Weise die wörtliche deutsche Übersetzung gar manche Sonderbarkeiten bezüglich der Wortstellung und Ausdrucksweise darbietet, ist selbstverständlich. Aber gerade durch diesen auffallenden Gegensatz wird am besten die Aufmerksamkeit des Lernenden auf die Verschiedenheit des Geistes beider Sprachen hingelenkt. Der wörtlichen Übersetzung folgt jedesmal die **richtige** Wortfügung in gutem Deutsch, damit jeder etwa entstehende Zweifel bezüglich des Zusammenhanges beseitigt werde. In den späteren Lektionen wird die Übersetzung mehr nach dem **Sinne** gegeben und von der wörtlichen Wortfügung allmählich abgestanden werden.

45. C. Gegenseitige Übersetzung.

(Übung 6—9)

Übung 6.

1. **Links rumänisch.** Nachdem durch wiederholtes lautes Lesen der rumänische Text für Zunge und Gedächtnis ziemlich geläufig geworden ist, nehme man ein kleines Schreibheft und falte das Papier in der Mitte. In die linke Spalte werden alle rumänischen Wörter einzeln unter einander eingetragen. Man wird gut tun, hierbei hinter die betonten Vokale den Wortakzent (′) zu setzen. Laut sprechen!

Wenn jedoch mehrere rumänische Wörter durch ein deutsches übersetzt sind (oder umgekehrt), so stehen sie ungetrennt neben einander; z. B.:

vin de me′re	Apfelwein.

Übung 7.

2. **Rechts deutsch.** Nachdem alle Wörter wie vorstehend angegeben abgeschrieben sind, wird der gedruckte Brief beiseite gelegt, und neben jedes rumänische Wort oder jede solche Wortgruppe wird die deutsche Bedeutung **aus dem Gedächtnis** in die rechte Spalte eingetragen.

Übung 8.

3. **Verbesserung.** Alsdann wird die so geschaffene Übersetzung genau mit der im gedruckten Briefe (A. Text, dritte Zeile) enthaltenen verglichen, wobei die etwa vorgekommenen Fehler zu verbessern sind.

Übung 9.

4. **Einprägung.** Dann bedecke man den deutschen Text mit einem Stückchen Papier, spreche jedes einzelne rumänische Wort laut aus und übersetze es sogleich aus dem Gedächtnis ins Deutsche. Alsdann wird der rumänische Text bedeckt, aus dem Deutschen ins Rumänische laut sprechend übersetzt und so wechselweise fort, bis alles fest eingeprägt ist.

5. **Wie sieht solche gegenseitige Übersetzung aus?** So:

mă′rul	der Apfel
e′ste	ist
un	ein
fruct	Frucht
ale′s	auserwählt, edel
mie′zul	das Mittlere, das Fleisch
său	sein 2c.

6. **Weglassung bekannter Wörter.** Später werden bereits gelernte Wörter nicht mit aufgenommen, so daß die neuen gegenseitigen Übersetzungen immer nur aus früher noch nicht dagewesenen Wörtern bestehen. Hierdurch wird diese Arbeit kürzer und gewinnt an Interesse.

7. **Studiengesellschafter.** Bei diesen Übungen läßt sich das Seite 3 empfohlene Zusammenwirken zweier Personen sehr gut ausführen, indem jede der anderen die Bedeutung der Wörter beider Sprachen wechselweise abfrägt.

46. D. Texterläuterung. (Üb. 10)

Übung 10.

A. Vorbemerkungen.

1. **Lautgesetze und Sprachregeln.** Die bisher mit dem Texte vorgenommenen Übungen 1 bis 9 dienten dazu, denselben zum vollen Verständnis des Lernenden zu bringen. Jetzt handelt es sich darum, aus diesem Sprachstoffe durch Zusammenstellung und Vergleichung der einzelnen Fälle die Lautgesetze und Sprachregeln zu erkennen, deren Kenntnis dem Lernenden durchaus notwendig ist, wenn er dazu gelangen will, die rumänische Sprache im mündlichen wie schriftlichen Ausdrucke zu beherrschen.

2. **Wichtigkeit der praktischen Übung im Sprechen.** Haben Lautgesetze und Regeln über die Aussprache für unsere Zwecke auch insofern großen Wert, als sie — wie jedes Wissen — das Können wesentlich unterstützen und zu einem bewußten Können erheben, so bleibt doch gerade im Punkte der Aussprache die praktische Übung die Hauptsache; — zunächst jene Übung, die uns der weitere Verlauf des Unterrichts durch stete genaue Beachtung, genaues Aussprechen der **Aussprachebezeichnung** bringt.

Haben wir uns die Aussprache nicht durch stetes Einüben so angeeignet, daß wir ohne Besinnen ganz unbewußt richtig sprechen, so können wir nicht sprechen, selbst wenn wir alle Ausspracheregeln auswendig wüßten.

3. **Wortstellung im Satze.** Ebensowenig wird man Rumänisch sprechen und schreiben können, wenn man sich nicht die Regeln über den Satzbau im Rumänischen eingeprägt hat. Da ist es wichtig, zunächst die eigentümliche

Stellung des Adjektivs und des Pronomens zum Hauptwort zu betrachten, vor allem aber auch die vom Deutschen am meisten abweichende Deklination des Hauptwortes, bzw. die Stellung des bestimmten Artikels in dieser Deklination.

Zunächst müssen wir uns natürlich auf allgemeine Andeutungen beschränken. Wer sich aber mit Interesse in das Studium vertieft, wird schon hieraus und durch eigene Beobachtung vieles finden, was ihm Aufschluß über die Eigenart der Sprache gibt und ihn zum Weiterarbeiten anregt. Je weiter wir aber vorschreiten, desto reicher und interessanter wird der Lehrstoff.

B. Erläuterungen.

1. — mărul —

Der aufmerksame Leser wird sich noch erinnern, daß wir in Abschnitt 11 bei der Aussprache des gedeckten Kehllautes ă das Wort măr = „Apfel" kennen lernten. Wenn wir jetzt in der Textüberschrift das Wort mărul = „der Apfel" finden, so entdecken wir gleichsam, daß der Rumäne die Gewohnheit hat, den bestimmten Artikel an das Hauptwort anzuhängen, statt ihn davorzusetzen, wie der Deutsche, und daß eine Form des rumänischen Artikels „ul" lautet [52,B]. Weiter finden wir im Text, daß mere „Äpfel" und merele „die Äpfel" heißt. Wir kennen somit für „Apfel" schon vier verschiedene Formen der rumänischen Deklination und Artikulation*.

2. — un, o —

Aus un fruct, o coajă ergibt sich, daß der unbestimmte Artikel un, o = „ein, eine", nicht dieselbe Stellung zum Hauptwort hat, wie der bestimmte Artikel; er steht stets vor demselben [52,A].

3. — fruct ales —

Wie wir sehen, steht das Eigenschaftswort ales, welches das dazugehörige Hauptwort fruct näher bestimmt, hinter diesem Hauptwort. Diese Stellung des Adjektivs ist im Rumänischen die Regel, während im Deutschen das Umgekehrte stattfindet.

Wir übersetzen also un fruct ales mit „eine edle Frucht", ferner un gust plăcut mit „ein angenehmer Geschmack" rc.

* Wir müssen jedoch, um Mißverständnissen vorzubeugen, gleich bemerken, daß măr in der Einzahl männlich, in der Mehrzahl aber weiblich ist; ul ist hier also der männliche angehängte Artikel im Singular, le dagegen, da mere weiblich ist, der weibliche angehängte Artikel im Plural. Wie wir in Abschnitt 52 finden werden, ist le auch eine Form des männlichen Artikels im Singular. Da wir die Deklination des Artikels erst im 2. Briefe bringen können, mußten wir auf die Pluralendung „-le" hier wenigstens aufmerksam machen.

Weiter unten im Text finden wir bei diferite soiuri „verschiedene Arten" das Adjektivum vor dem zugehörigen Hauptwort stehen, weil es hier wie ein unbestimmtes Zahlwort, das immer voransteht, wirkt.

4. — miezul său —

Hier steht das besitzanzeigende Fürwort său hinter dem zugehörigen Hauptwort, das schon mit dem Artikel versehen ist. Wörtlich müßten wir übersetzen „Mittlere* das seines", richtig deutsch natürlich „sein Mittleres" oder — da dem Deutschen für das „Fruchtinnere" die Bezeichnung „Fleisch" geläufig ist — „sein Fleisch".

Hierbei können wir uns schon jetzt merken, daß das Substantiv in der Regel den Artikel haben muß, wenn das zugehörige Fürwort dahinter steht.

Daß das z im Rumänischen stets weich wie das deutsche s im Anlaut gesprochen wird, haben wir im Abschnitt 28 kennen gelernt.

5. — el este —

Aus Abschnitt 7 wissen wir, daß in echt rumänischen Wörtern das anlautende e mouilliert gesprochen wird. Wir hatten auch dort die beiden vorstehenden Vokabeln schon kennen gelernt. Neu ist in unserem Text noch trebue (tre'-bŭ-ⁱĕ) „muß". Da das e hier eine Silbe für sich bildet [3], muß es ebenfalls mouilliert gesprochen werden.

6. — ă und î —

Aus unserem Texte können wir ersehen, daß ă und î im Rumänischen sehr häufig vorkommen. Hoffentlich hat der Lernende unsere in den Abschnitten 11 und 12 gegebenen Vorschriften fleißig befolgt und durch die Übung die Fähigkeit erlangt, daß die Sprachorgane jetzt unwillkürlich — also von selbst, ohne Zwang — die zur Aussprache der „gedeckten Kehllaute" erforderliche Stellung annehmen können.

Man versäume aber nicht, die Übungen öfter zu wiederholen. Nur durch lautes Sprechen kann man auch das Ohr an die fremden Laute gewöhnen und sich die nötige Geläufigkeit und Sicherheit in der Aussprache aneignen.

7. — ĭ und ŭ —

Auch die „Halbvokale" ĭ und ŭ kommen im Rumänischen ziemlich häufig vor. Wir bitten den Lernenden, nochmals die Abschnitte 8 und 10 der 1. Lektion zu vergleichen und die im Text vorkommenden Beispiele hierzu herauszuschreiben und noch besonders einzuüben.

* Das Wort miezul stammt von dem lateinischen *medius* „in der Mitte befindlich", *medium* „Mitte, Mittelpunkt". Tierisches Fleisch heißt übrigens im Rumänischen carne *f.* „das Fleisch" — carnea (aus dem lateinischen *caro, carnis*).

8. **— subţire —**

Zu beachten ist hier die scharfe Aussprache des s [24,1]; das b wird hier wie p ausgesprochen, da stimmhafte Konsonanten vor stimmlosen Konsonanten auch stimmlos werden.

Diese Lautveränderung tritt ganz von selbst ein. Die Schrift ist solcher lautlichen Assimilation nicht überall gefolgt, sie hält sich vielfach an die Abstammung der Wörter. So auch hier: subţire stammt vom lateinischen *subti'lis* „fein", „feinfühlig", in welch letzterer Bedeutung es auch im Deutschen („subti'l") manchmal vorkommt.

9. **— în mijloc —**

Die wörtliche deutsche Übersetzung von în mijloc lautet „in Mitte": mijloc steht also nach der Präposition in ohne Artikel. Im Rumänischen unterbleibt meist die Setzung des Artikels nach Präpositionen. In den „Gesprächen" finden sich mehrere Beispiele hierfür.

Für Lateiner wird es von Interesse sein zu erfahren, daß mijloc aus *medius locus* (mittlerer Ort, Raum) entstanden ist; daher trennen manche auch mij-loc, wir trennen hier aber nach Sprechsilben und nehmen das j zur zweiten Silbe.

10. **— ceĭ copţi —**

ceĭ ist der Plural von cel, ein hinweisendes Fürwort in abgekürzter Form, das hier gewissermaßen dazu dient, das im ersten Satze stehende, im Beisatze aber vor dem Adjektiv copţi nicht wiederholte (artikulierte) Substantiv simburiĭ zu vertreten. Im Deutschen wird in diesem Falle nur der Artikel wiederholt: „die reifen".

11. **— coloare neagră —**

Hier haben wir die beiden „schwebenden" Diphthonge *ĕa* und *ŏa* nebeneinander, deren Aussprache dem Leser jedenfalls noch aus Abschnitt 13,B erinnerlich sein wird. Sie gelingt am besten, wenn man den Mund dabei „etwas voll nimmt".

12. **— copţi, necopţĭ —**

Es ist leicht zu ersehen, daß die Vorsilbe „ne" dasselbe bedeutet, was im Deutschen die Vorsilbe „un" bedeutet. Wie aus „reif" „unreif" wird, wird aus „copţĭ" „necopţĭ".

Wir weisen den Lernenden deshalb hier auf alle solche „leicht zu merkenden" Erscheinungen hin, um ihm zu zeigen, wie er mit größtem Vorteil für sich den Text studieren soll. Später werden wir ja nur noch „wichtigere" Sachen erläutern.

13. **— necopţi, necoapte —**

Die Gegenüberstellung dieser beiden Wörter wird eine Fülle von Fragen im Leser wachrufen. Beide bedeuten dasselbe, und doch sind drei Laute verschieden voneinander. simburiĭ necopţĭ ist männlich, merele necoapte ist weiblich (vgl. die Note zu § 1), daher kommen die Endungen ĭ und e. Daraus erkennen wir, daß das Adjektiv (abweichend vom Deutschen) sich im Geschlecht stets nach dem Substantiv richtet.

Woher kommen aber die anderen Lautveränderungen? Die Antwort auf diese Frage ist nicht schwer, sie kann aber erst gegeben werden, wenn wir einige Lektionen weiter zu den Lautregeln kommen. Dasselbe gilt bezüglich der Lautveränderung (ţ aus t) bei inconjuraţĭ = „umgeben" (Plural des Partizip Perfekti), gegenüber dem Singular derselben Form: inconjurat.

14. **— să —**

să kann heißen „sich" und ist dann ein rückbezügliches Fürwort (siehe § 16 und 18); es hat den Kehllaut (*e*) [11] und erinnert einigermaßen an das französische *se* (sich). să kann aber auch heißen „daß" und ist dann ein Bindewort (siehe im nächsten § „să mincăm"). Die Bedeutung ergibt sich, wie wir im Texte sehen, aus dem Zusammenhange.

15. **— să mincăm —**

să mincăm heißt: „daß wir essen". Da să = „daß" ist, so muß mincăm = „wir essen" sein. Wir sehen daraus, daß der Rumäne das persönliche Fürwort, ohne das wir nicht konjugieren können, beim Verbum fortlassen kann [54,1]. Er gebraucht es nur dann, wenn der Nachdruck darauf gelegt werden soll.

16. **— să prepară —**

Das deutsche „man" wird im Rumänischen auf verschiedene Weise wiedergegeben. Hier lernen wir zunächst die gebräuchlichste Form dafür kennen, das Reflexivum. să prepară heißt wörtlich: „es bereitet sich", in richtigem Deutsch: „man bereitet", oder auch (passivisch und unpersönlich) „es wird bereitet".

Dasselbe gilt von să numeşte = „man nennt" oder „wird genannt".

17. **— saŭ, săŭ —**

saŭ mit reinem a heißt „oder", săŭ mit dem gedeckten Kehllaut *e* heißt „sein", die männliche Form des Possessivpronomens [53] der dritten Person; die weibliche Form desselben heißt sa (ßa), „seine".

18. **— ne putem bolnăvi —**

Eine von der richtigen deutschen Übersetzung sehr abweichende Konstruktion sehen wir hier, wo das ne = uns (Akkusativ) eigentlich ganz überflüssig scheint. Dieses ne findet seine leichte Erklärung dadurch, daß krank werden (= erkranken) im Rumänischen a să (sich) bolnăvi heißt, also ein Reflexivum ist. Im Deutschen

haben wir ähnliche rückbezügliche Verben, z. B. „sich erkälten“ und daraus die Form: „wir können uns erkälten“. In unserer Textstelle gehört also das ne nicht zu putem, das für sich allein schon „wir können“ heißt, sondern zu bolnävi, was ja auch aus der darunterstehenden wörtlichen Übersetzung bei einiger Aufmerksamkeit leicht zu entnehmen ist.

Wie der deutsche Satzbau gestattet, daß in dem Satze: „wir können uns leicht erkälten“ das Adverb „leicht“ zwischen „uns“ und „erkälten“ tritt, so schiebt der rumänische Satzbau zwischen „ne bolnävi“ noch „putem“ ein.

Was übrigens jetzt noch unklar und schwer verständlich erscheint, wird binnen wenigen Wochen dem geläufig sein, der sich mit Lust und Liebe dem Studium der geschmeidigen und ausdrucksvollen Sprache des rumänischen Volkes hingibt und sich bemüht, in den Geist derselben einzudringen. An Gelegenheit dazu werden wir es nicht fehlen lassen.

E. Lösungen
der Aufgaben des vorigen Briefes.
Übungen 11—14.

Die Übungen 11, 12, 13, 14 jeder Lektion betreffen die Lösungen der Aufgaben des vorangegangenen Briefes. Es können diese Übungen daher erst vom 2. Briefe ab beginnen.

47. F. Grammatik. (Üb. 15)
Übung 15.

1. Vorbemerkung. Auch dieser Teil der Lektionen muß im wahren Sinne des Wortes studiert, d. h. mit Verstand gelesen und so durchdacht werden, daß das Gelesene zum geistigen Eigentum des Lernenden wird. Also kein wörtliches Auswendiglernen, vielmehr ein verständnisvolles Aneignen. (Die Regel brauchen wir nicht auswendig zu wissen, aber wir müssen uns ihrer erinnern, sobald wir sie brauchen. Durch öfteres Zurückgehen auf die Regel, öfteres bewußtes Anwenden derselben wird sie uns allerdings mit der Zeit so zu eigen, daß wir sie befolgen, ohne uns dessen bewußt zu sein.) Man gehe beim Studium der Grammatik nicht eher weiter, als bis das Gegebene vollständig aufgefaßt und geistig verdaut ist. Dabei stelle man sich, unter Beachtung der „Verhaltungsvorschriften“, keine beunruhigenden Nebenfragen.

2. Verteilung des Stoffes. Die bisher mit dem „Text“ vorgenommenen Übungen 1—10 vermitteln — um das Bild von dem Baue eines Hauses zu gebrauchen — gewissermaßen nur die Kunde von dem, womit man baut: Materialienkunde.

Wie aber gebaut werden soll, das ist noch unbekannt.

Dazu fehlt dem Anfänger die Kenntnis der allgemeinen Gesetze der Baukunst (die Grammatik).

Der gewöhnliche, nicht studierte Bauarbeiter kann wohl mauern oder zimmern, aber wie gebaut wird — dies muß ihm täglich der Baumeister mit dem Plane in der Hand vorschreiben; sonst geht es nicht weiter.

Die Aufgabe des Lernenden ist eine höhere; er muß Baumeister und Arbeiter in einer Person sein.

Wie jeder Baumeister seine Laufbahn vielfach mit der Mauerkelle oder der Axt in der Hand beginnt, also erst praktisch ein Bauhandwerk erlernt und dann das Baufach studiert, so beschäftigt sich der Selbststudierende an der Hand des **ersten** Kursus dieser Briefe vorzugsweise mit dem praktischen Können, mit Ansammlung des Materials, — denkt aber dabei und findet deshalb vielfach Gelegenheit, die Gesetze der (Sprach=)Baukunde allmählich kennen zu lernen:

Kursus I also Erwerbung des Stoffes und Anwendung der Grammatik im Einzelfall;

Kursus II dann Ergänzung und Wiederholung des in Kursus I Erlernten in wissenschaftlich zusammenhängender Folge.

48. Die zehn Redeteile.

In der rumänischen Sprache teilt man, wie in den meisten übrigen Sprachen, die Wörter in zehn verschiedene Klassen oder Redeteile. Diese sind:

A. Veränderliche.

1.	substantivul . . .	(ßüv-ßtän-ti'-wül) . . .	das Substantiv oder das Hauptwort
2.	pronumele	(prö-nu'-mĕ-lĕ)	das Pronomen oder das Fürwort
3.	articolul	(ăr-ti'-kŏ-lŭl)	der Artikel oder das Geschlechtswort
4.	adjectivul . . .	(ăd-(jĕk-ti'-wŭl) . . .	das Adjektiv oder das Eigenschaftswort
5.	numeralul	(nu-mĕ-ra'-lŭl)	das Numerale oder das Zahlwort
6.	verbul	(we'r-bŭl)	das Verbum od. das Tätigkeitswort od. Zeitwort

B. Unveränderliche.

7.	adverbul . . .	(ăd-we'r-bŭl)	das Adverb oder das Umstandswort
8.	prepoziția* . . .	(pre-pŏ-ſi'-tßi-ă)	die Präposition oder das Verhältniswort
9.	conjuncția** .	(kŏn-(ju'nᵍk-tßi-ă) . .	die Konjunktion oder das Bindewort
10.	interjecția***	(in-tĕr-(je'k-tßi-ă) .	die Interjektion oder das Empfindungswort.

Anmerkung. Die veränderlichen Redeteile können bekanntlich „abgewandelt“, d. h. dekliniert oder (das Verb) konjugiert werden.

* oder prepozițiunea (...ſi-tßi-u'-nea) — ** oder conjuncțiunea (...jungk-tßi-u'-nea). — *** oder **interjecțiunea** (...jek-tßi-u'-nea)

49. Grammatische Fremdwörter.

Die richtige Kenntnis der Bedeutung der grammatischen Benennungen, die wir im vorigen Abschnitt gebracht haben und deren wir noch mehr bringen werden, ist von hoher Wichtigkeit. Wir werden daher nach und nach in dem Bedürfnis entsprechender Reihenfolge die einzelnen Redeteile und ihre Anwendung in der rumänischen Sprache besprechen.

Die dadurch erfolgende Wiederholung, Auffrischung und Befestigung von früher Gelerntem wird auch denjenigen unserer Leser nicht überflüssig oder lästig erscheinen, welche sich schon in der Schule eines gründlichen Unterrichts in der Muttersprache oder im Lateinischen erfreut haben. Wir müssen das Bestreben haben, alle Benutzer unserer Briefe bezüglich der Grammatik auf den gleichen Standpunkt der Ausbildung zu bringen. Der Vorgeschrittene wird wohl hierin auch gern einige Rücksicht auf den Zurückgebliebenen nehmen.

Die grammatischen Fremdwörter, die Gemeingut fast aller Sprachen sind und die wir deshalb auch meist anwenden, stammen aus dem Lateinischen und zeigen, wie wir in Abschnitt 48 sehen, eine erfreuliche Ähnlichkeit mit den rumänischen Namen der Redeteile. Dadurch, daß wir später nur die rumänischen grammatischen Bezeichnungen anwenden und bei den Beispielen soviel als möglich rumänische Sätze bringen, erlangt der Lernende auch eine gewisse Förderung im Gebrauch der rumänischen Sprache.

Anmerkung. Häufig gebrauchte Bezeichnungen sind Singular oder Sing. für „Einzahl", Plural oder Plur. für „Mehrzahl", desgleichen die Abkürzungen *m* für „Maskulinum" = männliches Geschlecht, *f* für „Femininum" = weibliches Geschlecht.

50. Das Substantiv — substantivul.

Die Substantive bezeichnen alle wirklich vorhandenen oder als vorhanden gedachten Gegenstände oder Dinge. Man nennt sie daher im Deutschen (außer Hauptwörter) auch Dingwörter, rumänisch *substantive* (ßüpßtänti'wĕ).

Die materiell vorhandenen, mit den äußeren Sinnen wahrnehmbaren Gegenstände heißen Konkreta, rumänisch nume concrete (nu'-mĕ kön^g-kre'-tĕ):

Calul mănîncă ovăz (ka'-lül mĕ-nĭ'n^g-kĕ ö-wĕ'ſ) das Pferd frißt Hafer.

Die mit unseren fünf Sinnen nicht wahrnehmbaren, aber als vorhanden gedachten Dinge (oder Begriffe) nennt man Abstrakta, rumänisch nume abstracte (äp-ßtra'k-tĕ):

Fie voia ta (fi'-ĭĕ wo'-ĭä ta) dein Wille geschehe (wörtlich: es geschehe der Wille dein).

Die Konkreta bezeichnen entweder ein bestimmtes einzelnes Ding und heißen dann Eigennamen, *nume proprii* (nu'-mĕ pro'-pri^i): Dunărea să varsă în Marea-Neagră (du'-nĕ-r^eä ßĕ wa'r-ßĕ ĭn ma'-r^eä-nĕä'-grĕ) die Donau fließt [sich ergießt] in das Schwarze Meer; oder sie bezeichnen eine Gattung, zu welcher je ein einzelnes Ding gehört, und heißen dann Gattungsnamen, *nume apelative* (ä-pĕ-lä-ti'-wĕ) oder nume comune (kŏ-mu'-nĕ): Ţara romînească este un regat (tßa'-rä rŭ-mĭ-nĕä'-ßkĕ ^ie'-ßtĕ ŭn rĕ-ga't) das rumänische Land ist ein Königreich. Ferner bezeichnen sie eine Vielheit von einzelnen Dingen und heißen Sammelnamen, *nume colective* (kŏ-lĕk-ti'-wĕ): Armata romînă este vitează (är-ma'-tä rŭ-mĭ'-nĕ ^ie'-ßtĕ wĭ-tĕä'-ſĕ) die rumänische Armee ist tapfer; oder sie bezeichnen als Stoffnamen, *nume materiale* (mä-tĕ-rĭ-a'-lĕ), solche Dinge, deren Teile nicht voneinander unterschieden werden können: Din făină, apă şi sare să prepară pîne (dĭn fĕ-ĭ'-nĕ, a'-pĕ schĭ ßa'-rĕ ßĕ prĕ-pa'-rĕ pĭ'-nĕ) aus Mehl, Wasser und Salz bereitet man Brot.

Der Deutsche erkennt diese im Deutschen stets groß geschriebenen Wörter leicht daran, daß er ihnen den Artikel oder das Geschlechtswort (der, die, das; ein, eine, ein) vorsetzen kann.

Ehe wir zum Artikel übergehen, wollen wir erst einiges über das Geschlecht (rum. *genul* [d(ĵe'-nül]) der Substantive sagen.

51. Das Geschlecht oder Genus — genul.

1. Das natürliche Geschlecht der lebenden Wesen, die teils männlich, teils weiblich sind, überträgt die rumänische Sprache auf alle Substantive. Ein rumänisches Substantiv ist also seinem sprachlichen Geschlecht nach entweder männlich, rum. *masculin* (mä-ßkŭ-li'n), oder weiblich, rum. *femenin* (fĕ-mĕ-ni'n) [49].

om (om) Mensch *m*
soră (ßo'-rĕ) Schwester *f*.

Die deutsche Sprache hat für eine große Zahl von Wörtern noch das sächliche Geschlecht (z. B. **das** Kind, **das** Leben). Solche sächlichen Substantive kommen im Rumänischen nicht vor.

2. Wenn im Deutschen das Substantiv ohne Artikel steht, kann man sein Geschlecht gewöhnlich nicht erkennen. Im Rumänischen dagegen kann man bei vielen Wörtern schon aus der Endung erkennen, welches Geschlecht sie haben.

Im allgemeinen gelten hierfür folgende Regeln:

a) Die auf **u** oder auf einen **Konsonanten** ausgehenden Substantive sind **männlich**.

b) Die auf **a** oder **ă** ausgehenden Substantive sind **weiblich**.

c) Die auf **e** ausgehenden Substantive sind teils **männlich**, teils **weiblich**.

d) Das Wort zi — Tag und die Wochentage Luni (lun^{i}) Montag, Marți (marțß) Dienstag, Miercuri (m^{i}e′r-kür^{i}) Mittwoch, Joi (Gjo^{i}) Donnerstag und Vineri (wi′-nĕr^{i}) Freitag sind weiblich.*

3. Ausnahmen von vorstehenden Regeln:

a) Wörter auf ă, die **männliche Personen** bezeichnen, sind meist Maskuline;

b) Es gibt im Rumänischen eine Anzahl von Substantiven, die im Singular männlich, im Plural weiblich sind. Solche gemischtgeschlechtigen Wörter werden in einigen rumänischen Grammatiken substantive neutre (nĕ-u′-trĕ) genannt. Andere nennen sie *substantive ambigene*** (ăm-bĭ-dGje′-nĕ), doppelgeschlechtige Substantive.

Da der Ausdruck neutrum im Rumänischen einen ganz anderen Sinn hat als im Deutschen, so wollen wir statt dessen, um Konfusionen vorzubeugen, den Ausdruck *ambigen* (ăm-bĭ-dGje′n) gebrauchen. (Abkürzung für ambigen = *abg.*)

4. Es ist von großer Wichtigkeit für den Lernenden, sich das Geschlecht der Wörter zu merken. Wir werden daher von jetzt ab bei jedem rumänischen Substantiv, dessen Geschlecht zweifelhaft ist, die Bezeichnung *m* oder *f*, bezw. *abg.* beifügen, und zwar namentlich:

a) bei allen Wörtern auf e;

b) bei denjenigen Wörtern auf a oder ă, die nicht weiblich, sondern männlich sind.

c) Bei denjenigen Wörtern, die gemischten Geschlechts sind, werden wir *abg.* beifügen.

52. Der Artikel — articolul [vgl. 48].

Wenn ich einen Gegenstand bezeichnen will, so unterscheide ich in der Sprache, ob ich einen nicht näher bestimmten Gegenstand meine, oder einen bekannten oder als bekannt vorausgesetzten. Im ersteren Falle brauche ich den unbestimmten, im anderen Falle den bestimmten Artikel.

A. Der unbestimmte Artikel, *articol nedefinit* (ăr-ti′-köl nĕ-dĕ-fi-ni′t), heißt im Rumänischen

un (ŭn) — ein *m*.
o (ŏ) — eine *f*.

Văd un cîne (wĕd ŭn kĭ′nĕ) ich sehe einen Hund.
O mierlă cîntă (ŏ m^{i}e′rlĕ kĭ′ntĕ) eine Amsel singt.

Die Anwendung des unbestimmten Artikels ist wie im Deutschen und bietet daher keine Schwierigkeiten. Nur darf man nicht vergessen, daß die deutschen und rumänischen Wörter nicht immer dasselbe Geschlecht haben, daß man also unter Umständen *un* mit **eine** und *o* mit **ein** übersetzen muß; z. B.: un glas (glaß) eine Stimme, o chee (k^{i}e′^{i}ĕ) ein Schlüssel.

Selbstverständlich richtet sich auch der bestimmte Artikel nach dem Geschlecht des Hauptworts und ebenso tun das die Fürwörter [53].

B. Der bestimmte Artikel, *articol definit* (dĕ-fi-ni′t), hat im Rumänischen gewöhnlich eine andere Stellung als im Deutschen, er wird an sein Substantiv angehängt.

Der angehängte Artikel hat eine dreifache Form: 1. -ul (-l), 2. -le, 3. -a; und zwar ist -ul und -le männlich, -a weiblich.

1. -ul steht bei Maskulinen, die auf einen Konsonanten oder auf u ausgehen; bei den Wörtern auf u jedoch, wo zwei u zusammentreffen würden, fällt das eine ŭ aus, sodaß also eigentlich nur -l angehängt wird:

cap (kap) Kopf, capul (ka′-pŭl) der Kopf; lucru (lu′-krŭ) Arbeit, lucrul (lu′-krŭl) die Arbeit.

Ein Wort auf ă kann den Artikel -l annehmen, nämlich tată — Vater, sodaß wir neben tata = „der Vater" noch tatăl finden, letztere Form aber mehr in Bezug auf Gott.

2. -le steht bei Maskulinen, die auf e ausgehen:

munte (mu′n-tĕ) Berg, muntele (mu′n-tĕ-lĕ) der Berg.

3. -a steht bei allen Femininen und bei den Maskulinen auf a oder ă (die im Singular wie Feminine dekliniert werden!). Die Anhängung des Artikels -a geschieht auf vier verschiedene Weisen, je nach der Endung der Substantive.

a) Wörter auf ă stoßen dieses ă aus:

fată (fa′-tĕ) Mädchen, fata (fa′-tă) das Mädchen; popă (po′-pĕ) Pfarrer, popa (po′-pă) der Pfarrer.

b) Wörter, die auf einen betonten Vokal ausgehen, schieben ein u ein:

stea (ßt^{e}a) Stern, steaua (ßt^{e}a′-^{u}ă) der Stern

c) Wörter auf ie stoßen das e aus:

arie (a′-ri-^{i}ĕ) Tenne, aria (a′-rĭ-ă) die Tenne

d) bei allen übrigen Wörtern tritt der Artikel -a einfach an das Wort heran:

carne (ka′r-nĕ) Fleisch, carnea (ka′r-n^{e}ă) das Fleisch

chee (k^{i}e′-^{i}e) Schlüssel, cheea (k^{i}e′-^{e}ă) der Schlüssel

Luni (lun^{i}) Montag, Lunia (lu′-n^{i}ă) der Montag*

mare (ma′-re) Meer, marea (ma′-r^{e}ă) das Meer

vale (wa′-le) Tal, valea (wa′-l^{e}ă) das Tal

Bemerkenswert ist, daß hier der Artikel mit den vorangehenden Vokalen Diphthonge bildet.

* Sîmbătă (ßĭ′m-bĕ-tĕ) Sonnabend und Duminecă (du-mi′-ne-kĕ) Sonntag sind wegen der Endung ă natürlich auch weiblich.

** Auch *s. mixte* heißen sie; hierzu gehört măr Apfel.

* Viele schreiben lunea, mercurea ꝛc.

53. Das Pronomen — pronumele [vgl. 48].

Bisweilen werden die Gegenstände, von denen in einem Satze die Rede ist, nicht mit bestimmten Namen bezeichnet, wie es durch die Substantive geschieht, sondern durch andere Wörter angedeutet. Diese Wörter nennt man Fürwörter oder Pronomina, rumänisch *pronume* (prŏ-nu'-mĕ). Sie stehen also für das Hauptwort, und sie werden gebraucht, wenn kein Zweifel darüber besteht, welcher Gegenstand gemeint ist.

Die Pronomina können sich aber auch als erweiternde Bestimmung an das Substantiv anschließen, d. h. sie können adjektivisch gebraucht werden und würden dann passender Pronominaladjektive heißen.

Es gibt persönliche, besitzanzeigende, hinweisende, fragende, bezügliche und unbestimmte Pronomina.

54. Das Personalpronomen — pronumele personal [pĕr-ßŏ-na'l].

1. In der Rede unterscheidet man dreierlei Personen:

a) die redende oder die erste Person,

b) die angeredete oder die zweite Person,

c) die besprochene oder die dritte Person.

Danach hat man auch drei persönliche Fürwörter, und zwar im Deutschen:

für die 1. Person **ich,**
„ „ 2. „ **du,**
„ „ 3. „ **er** (männlich), **sie** (weiblich), **es** (sächlich).

Da nämlich das Geschlecht der 3. Person (oder des Gegenstandes, von dem gesprochen wird) nicht von vornherein bekannt ist, so hat man zur Kennzeichnung des Geschlechts dieser 3. Person verschiedene Formen gegeben. Da es im Rumänischen Substantive sächlichen Geschlechts nicht gibt, finden wir hier nicht drei, sondern nur zwei Formen für die 3. Person.

Die *pronume personale* lauten:

für die 1. Person **eŭ** ($^{i}e^{u}$) (= ich),
„ „ 2. „ **tu** (tu) (= du),
„ „ 3. „ **el** (^{i}el) (= er), **ea** (^{e}a) [(= sie).

Im Rumänischen kann das Pronomen beim Verb weggelassen werden, wenn nicht ein besonderer Nachdruck darauf liegt:

sînt sănătos (ßĭnt ßĕ-nĕ-to'ß) ich bin gesund,
mănînc pîne (mĕ-nĭ'n^{g}k pĭ'-nĕ) ich esse Brot.

2. Das im Deutschen so häufig vorkommende unpersönliche **„es“ wird im Rumänischen entweder gar nicht* oder — im Akkusativ — durch** o wiedergegeben:

este ger (^{i}e'-ßtĕ d(ǰer) (es) ist Frost,
sînt oamenĭ (ßĭnt ŏa'-mĕn^{i}) (es) gibt [sind Leute],
aşa-ĭ (ă-scha'^{i}) so ist (es).

Dagegen: o ştiŭ (ŏ schti^{u}) (ich) weiß es; ţiganul n'a crezut-o (tßĭ-ga'-nŭl nă krĕ-su'-tŏ) der Zigeuner hat es nicht geglaubt.

Dieses o ist die weibliche Form der 3. Person des sogenannten verbindenden Personalpronomens [55].

3. Die rumänische Sprache hat 2 Arten von pronume personale, nämlich satzbetonte und satzunbetonte. Die ersteren stehen für sich allein und werden im Satze stärker hervorgehoben, können also den Satzakzent haben. Die anderen haben für den Dativ und Akkusativ eine abgekürzte Form, sind tonlos und lehnen sich eng an ein anderes Wort an. Aus diesem Grunde heißen sie rumänisch *pronume conjunctive* (kŏn-ǰŭn^{g}k-tĭ'-wĕ), verbindende Pronomina.

* Teilweise wird dafür das Reflexivum gebraucht, z. B.: să pare (ßĕ pa'rĕ) es scheint.

55. Verbindende Pronomina.

Am Schluß des vorigen Abschnitts sagten wir, daß die *pronume conjunctive* für den Dativ und Akkusativ abgekürzte Formen hätten. Genauer gesagt kommen sie überhaupt nur in diesen Fällen vor, da der (unbetonte) Nominativ beim Verbum gewöhnlich fortbleibt. Sie werden nämlich meist mit dem Verbum verbunden, häufig auch mit anderen Wörtern (wie nu „nicht“, unde „wo“ ꝛc.) oder unter sich, wobei oft unter Wegfall der Vokale ă und i Apostroph und Bindestrich in Anwendung kommen, was in der folgenden Aufstellung angedeutet ist.

Pronume conjunctive.

Singular	Dativ	imĭ, -mĭ (mi) mir	îţĭ, -ţĭ (ţi) dir	iĭ, -ĭ (i) ihm *m*, ihr *f*
	Akkusativ	mă, m' mich	te dich	il, -l, l- ihn *m*, o sie *f*
Plural	Dativ	ne (ni) uns	vă (vi) euch	le (li) ihnen *m* u. *f*
	Akkusativ	ne uns	vă, v' euch	iĭ, i, -ĭ sie *m*, le sie *f*.

Die beim Dativ angegebenen eingeklammerten Formen mit volltönendem i (mi, ţi, i, ni, vi, li) werden angewandt, wenn noch ein satzunbetontes Wort (z. B. sa) darauf folgt.

Da wir in der Folge diese Pronomina auf Schritt und Tritt antreffen werden, so wollen wir in den nächsten Lektionen ausführlicher darauf zurückkommen.

56. Die Interpunktion.

Die Interpunktionszeichen [. , ; : ? !], welche dazu dienen, die Sätze von einander zu trennen und deren innere grammatische Gliederung anzudeuten, werden im Rumänischen im allgemeinen ebenso wie im Deutschen angewandt. Näheres hierüber später.

57. G. Wortbildung. (Übung 16)

Die menschliche Sprache ist bekanntlich kein fertig in die Erscheinung getretenes Gebilde, sondern sie ist ganz allmählich entstanden und hat sich langsam aber unaufhaltsam entwickelt, und ihre Anfänge lassen sich gewissermaßen bis in die graue Vorzeit zurückverfolgen, wie das auch im Naturreiche bei allen Gebilden mehr oder weniger der Fall ist.

So hat z. B. im Pflanzenreich jede einzelne Pflanze besondere Merkmale, nach denen man sie einer ganz bestimmten Familie zuordnen kann, und ähnlich tragen auch die Bestandteile der Sprache, die Wörter, häufig noch die Kennzeichen ihrer Entstehung an sich, die zeigen, welcher Wortfamilie sie angehören.

In Bezug auf die erwähnten Umstände hat die Sprachwissenschaft im besonderen dem Bilde des Baumes die Bezeichnungen für die einzelnen Teile des Wortes entlehnt.

Wurzelformen heißen die ursprünglichen, einfachsten Lautgebilde, von denen die ebenfalls einfachen Stammformen abgeleitet wurden. Aus diesen entstanden und entstehen teils durch Ableitung („Abzweigung"), teils durch Zusammensetzung eine größere oder kleinere Anzahl Wörter, die einer Wortfamilie angehören.

Die Wortbildungslehre (Etymologie) lehrt uns die Bildung der Worte verstehen, sie gibt die Gesetze an, nach welchen dieselben gebildet werden, und ordnet sie in Gruppen nach ihrer Abstammung und ihrer Verwandtschaft.

Die Kenntnis des Stammwortes erleichtert uns die Kenntnis und das Behalten der Ableitungen von, sowie der Zusammensetzungen mit demselben. Diesen unserem Gedächtnis zugute kommenden Umstand wollen wir gründlichst ausnutzen, um den uns notwendigen Wörtervorrat zu gewinnen und zu erweitern.

Wir werden in diesem Abschnitt von vielen im Text vorkommenden Stammwörtern die gebräuchlicheren Ableitungen und die bekannteren Zusammensetzungen bringen.

58. H. Konversation. (Üb. 17-19)

Zur Förderung der notwendigen Fertigkeit im Sprechen wird der rumänische Stoff des Textes A durch zweckmäßige Konversationsübungen verarbeitet. Es sind daher jeder Lektion angemessene, den Text betreffende Fragen beigegeben, die der Lernende aus dem Gedächtnis in rumänischer Sprache laut sprechend zu beantworten hat. Diese Fragen sind in der ersten Konversation ganz in deutscher Sprache gestellt. Sowie es aber der dem Lernenden bekannte Wortschatz erlaubt, treten sie teils rumänisch, teils deutsch, zuletzt nur rumänisch auf.

Übung 17.

Jede Konversation ist zuerst schriftlich auszuarbeiten, wobei die Antworten aus dem Gedächtnis niedergeschrieben werden. Ein Abschreiben der Fragen ist nicht geradezu notwendig, aber immerhin nützlich. Die Fragen sind nämlich alle so gestellt, daß eine bestimmte Stelle des Textes in seiner ursprünglichen Fassung genau die Antwort gibt.

Um die Auffindung der auf jede Frage passenden Antwort zu erleichtern, sind im rumänischen Text diejenigen Sätze, welche die Antwort bilden, mit der entsprechenden Zahl der Frage versehen, und zwar steht jedesmal diese Zahl zu Anfang der betreffenden rumänischen Stelle, während das Ende der Antwort durch die zurückweisende eckige Klammer ( ]) bezeichnet ist. Z. B. heißt die erste der weiter unten gestellten Fragen:

Was ist der Apfel?

Die einfache, sich aus dem Text ungezwungen ergebende Antwort lautet:

un fruct ales.

und diese Antwort schreiben wir, laut sprechend, aus dem Gedächtnis nieder.

Es gibt sicherlich kein besseres und leichteres Mittel, den Lernenden schnell zum Sprechen zu bringen. Die bei Bildung jeder Antwort erforderliche geistige Tätigkeit gewöhnt ihn gleichzeitig schnell daran, nicht nur seine Gedanken in die rechte Form zu kleiden, sondern auch in der fremden Sprache zu denken, und darauf kommt es beim geläufigen Sprechen einer solchen Sprache hauptsächlich an.

Wir ersuchen den Lernenden, die Antwort nie über den Sinn der gestellten Frage hinaus auszudehnen und nur genau das zu beantworten, was die Frage verlangt.

Dagegen kann die Antwort aus dem Inhalt der Frage zu einem vollständigen Satze ergänzt werden, wie das bei der vierten Frage angedeutet ist, wo gefragt wird: Was befindet sich in der Mitte des Apfels? — worauf die Antwort nicht lediglich „simburil" lautet, sondern: in mijloc să află simburil.

(Auswendiglernen dieser Fragen und Antworten ist nicht nötig.)

Fragen.

1. Was ist der Apfel?
2. Was hat sein Fleisch?
3. Wovon ist es umgeben?
4. Was befindet sich in der Mitte? (in mijloc ...)
5. Wovon sind die Kerne umgeben?
6. Welche Kerne sind weiß?
7. Welche Farbe haben die reifen Kerne gewöhnlich?
8. Welche Äpfel sind schädlich?
9. Was ist deshalb verboten? (să ...)
10. Warum?
11. Wieviel Arten von Äpfeln gibt es? (sînt ...)
12. Woraus bereitet man Essig?
13. Woraus wird Apfelwein bereitet?
14. Wo wird Apfelwein bereitet?
15. Was ist der Apfelwein?
16. Wie wird er rumänisch genannt?

Zur größeren Deutlichkeit setzen wir den Anfang der Konversationsübung der zweiten Lektion hierher:

1. Was ist der Apfel?	1. un fruct ales.
2. Was hat sein Fleisch?	2. un gust plăcut.
3. Wovon ist es umgeben?	3. de o coajă subțire.
4. Was befindet sich in der Mitte?	4. in mijloc să află simburii.

Übung 18.

Nachdem alle Antworten so gut wie möglich aus dem Gedächtnis niedergeschrieben sind, schreitet man zur Prüfung des Geleisteten und schlägt Text A nach. Hier findet man den Beginn der Antwort auf Frage 1 durch eine fettgedruckte „**1**" bezeichnet, und hinter dieser die Worte un fruct ales. Die nach ales stehende eckige Klammer zeigt, daß an dieser Stelle die Antwort aufhört. So gehe man alle Antworten durch, berichtige die eigenen, wenn nötig, und übe nun, in

Übung 19

die ganze Konversation noch einmal mündlich ein, indem man die gestellten Fragen unter Beachtung der in Übung 18 etwa gefundenen Berichtigungen wieder aus dem Gedächtnis beantwortet.

---

59. Das Auswendiglernen.

1. Auswendiglernen nicht ganz zu entbehren. Bis hierher ist es uns gelungen, den Schüler mit der Forderung des **Auswendiglernens** zu verschonen. Werden wir auch in gleicher Weise im Verlaufe des ganzen Unterrichts bestrebt sein, dieses Verlangen so selten wie möglich zu stellen, so können wir doch nicht ganz davon abstehen. **Auswendiglernen** ist und bleibt nun einmal für den Anfang der geradeste und der kürzeste Weg, um den zur Sprechfertigkeit notwendigen Stoff an Wörtern und Redensarten herbeizuschaffen. Daran läßt sich nichts ändern. Dem entgegenstehende Versprechungen sind trügerisch.

2. Wie soll man auswendig lernen? Man lernt mit Verstand auswendig, wenn man sich den Stoff durch gründliche Verarbeitung innerlich so zu eigen macht, daß man ihn „in seinen Einzelheiten" jederzeit zur äußeren Erscheinung bringen kann.

Wohlverstanden in seinen Einzelheiten. — Z. B. braucht man die nachfolgenden **Gespräche** nicht in Hinsicht auf ihren Zusammenhang zu erlernen. Es genügt, sich die einzelnen rumänischen Sätze und Redensarten an und für sich so einzuprägen, daß man sie ohne Anstoß zur Verfügung hat, sobald man sie braucht. Wie das Gespräch anfängt, wie es weiter geht — dies auswendig zu lernen hätte gar keinen Zweck.

3. Verfahren beim Auswendiglernen. Man schreibt das, was auswendig zu lernen ist, rumänisch und deutsch in Form der gegenseitigen Übersetzung einander gegenüber auf und übt alsdann jedes rumänische Wort und jeden rumänischen Satz durch Abfragen aus dem Deutschen und lautes rumänisches Antworten so lange, bis man beim Anblick des ersten besten deutschen Einzelsatzes der Gespräche sofort die rumänische Form dafür nicht bloß weiß, sondern auch ohne Anstoß laut sagen kann.

Hat man keine Gelegenheit zum Schreiben (z. B. auf Reisen), so kann es bei den einzelnen einzuprägenden Vokabeln zur Not auch unterbleiben, da wir sie so geordnet haben, daß man mit einem Papierstreifen nach Belieben die rumänische Schreibung, die Aussprache oder die Bedeutung verdecken kann.

4. Keine Hexerei! Der gelinde Schauder, den viele bei dem Gedanken an „Auswendiglernen" empfinden, wird sich legen, wenn wir versichern, daß es für Schüler dieser Methode weit leichter ist, als es den Anschein hat. Fast nirgends kommt etwas vor, dessen Kenntnis nicht schon vorher in der einen oder anderen Weise vermittelt, angebahnt worden wäre, so daß fast die Hälfte des Inhaltes eines Satzes immer schon von früher her bekannt sein wird, wenn auch in anderer Form. Endlich diene dem Lernenden die feststehende Tatsache zum Troste, daß, **je mehr man auswendig lernt, dies desto leichter von statten geht.**

60. J. Gespräche. (Übung 20-22)

Für jeden, der die rumänische Sprache gründlich studiert, muß es von Interesse sein, über **Gegenstände des täglichen Lebens** seine Gedanken frühzeitig rumänisch ausdrücken zu können. In jeder Lektion bringen wir daher, außer der „Konversation", noch Gespräche und Redewendungen, die vorzugsweise für den geselligen oder geschäftlichen Verkehr berechnet sind. Hierbei werden zugleich solche Wörter und Redensarten berücksichtigt, in deren Anwendung sich Deutsche oft Fehler zu schulden kommen lassen, weil sie nur der rumänischen Sprache eigentümlich sind.

Wo nicht ohne weiteres verständliche rumänische Wortbildungen oder Redewendungen vorkommen, haben wir die betreffenden Formen in gleich hinter dem zugehörigen Satz stehenden Noten erklärt, hiermit also eine Art „Texterläuterung" zu den Gesprächen geschaffen. Je besser man etwas begreift, desto besser behält man es im Gedächtnis.

Diese Gespräche sind vorläufig das einzige, was man nach |59| auswendig zu lernen hat.

Dem praktischen Leben liegen **Fragen und Antworten** unstreitig am nächsten; deshalb haben wir auch fast durchgängig diese Form gewählt.

(Daß wir am Anfang, wo eine zu große Fülle unbekannter Wörter den Lernenden nur abschrecke würde, nichts besonders Geistreiches bringen können, wird jeder Verständige einsehen.)

Übung 20 (betrifft den in Bearbeitung befindlichen Brief).

Als Vorbereitung auf das Auswendiglernen übersetze man die Gespräche unter Beachtung der über jedem Satz stehenden Vokabeln schriftlich ins Deutsche („sinngetreu; in gutem Deutsch; möglichst wörtlich!"). Diese Übersetzung bleibt bis zum Empfange des nächsten Briefes liegen. Dann:

Übung 21 (gilt immer für den zunächst vorangegangenen Brief).

Die im neuen Briefe enthaltene gedruckte Übersetzung wird mit der selbstangefertigten des vorigen Briefes verglichen, in letzterer jeder etwa aufgefundene Fehler verbessert; alsdann:

Übung 22 (betrifft ebenfalls den vorigen Brief).

Auswendiglernen der rumänischen Sätze des vorigen Briefes nach Abschnitt 59.

Convorbiri (kŏn-wŏr-bi'r[i]) Gespräche.

(NB. Bekannte Wörter werden hier gewöhnlich nicht mehr als Vokabeln gebracht. Als bekannt gelten alle Wörter, die bereits im Text A oder in den „Gesprächen" vorgekommen sind.)

— Gespräch 1. —

Toma (to'-mă) Thomas
Tomo! (to'-mŏ) Thomas! (Vokativ)
ean ([e]an) doch! einmal!
vino (wi'-nŏ) komm! (Imperativ)
înăuntru (ĭn-nĕ-u'n-trŭ) |35| herein; drinnen

1. Tomo, ea"n vino înăuntru.

ce (tsche) was
poruncițĭ (pó-rün-tschi'tß) (ihr) befehlet, Sie befehlen (Sie wünschen)
Domnule (do'm-nŭ-le) (abgekürzt. D-le*) Herr, mein Herr!

2. Ce" poruncițĭ, D-le?

* In der **Anrede** wird Domnule und D-le meist groß geschrieben (Vgl. Abschnitt 36.)

n'a (na) — nu a (nu a)* nicht hat, hier — ist nicht
sosit (ßo-ßi't) angekommen
încă (ĭ'n[g]-kĕ) noch
jurnal *abg.*** ([d]ju-na'l) Zeitung
de azĭ (dĕ a'j) heutig | = von heute|
jurnalul de azĭ die heutige Zeitung

3. N'a" sosit încă jurnalul de azĭ?

* Vgl. Abschnitt 4, B5. — ** Vgl. [51,a6].

ba da (bă da') o ja, jawohl, gewiß!
l-am pus (lăm pu'ß) (ich) sie [ihn]* habe gelegt
pe masă *(f)* (pĕ ma'-ßĕ) auf (den, dem) Tisch

4. Ba da", l-am pus pe ma"să.

* jurnal ist im Singular *m*, Zeitung *f*; die darauf bezüglichen Pronomina sind also rumänisch ebenfalls *m*, deutsch dagegen *f*. — l- ist eine unbetonte, kürzere Form des persönlichen Fürworts |55| und wird mittels Bindestrichs teils einem Worte vorangestellt, teils an dasselbe angehängt (Satz 5!).

dar (dăr) aber
eŭ ([i]e[u]) ich
nu-l (nul) [ihn] sie nicht
găsesc (gĕ-ße'ßk) (ich) finde

5. Dar eŭ nu"-l găsesc.

este ([i]e'-ßte) [er] (sie) ist
aicĭ (a-i'tsch) hier
s'a = să a (ßĕ a) [4,B5] sich hat
s'a rătăcit (ßă rĕ-tĕ-tschi't) (sie) hat sich verirrt
sub (ßub) unter
mapa de scris (ma'-pă de ßkri'ß) die Schreibmappe

6. Este ai"cĭ; s'a rătăcit sub mapa de scri"s.

a adus (ă a-du'ß) } hat gebracht
adus-a (a-du'-ßa) } hat gebracht
factorul (fak-to'-rul) der Briefträger
corespondența (ko-re-ßpon-de'n-tßă) die Korrespondenz, die Postsachen

7. Adu"s-a factorul corespondența?

a (da) ja
însă (î'n-ßĕ) aber
fost (foßt) gewesen
nicĭ (nitsch) nicht, und nicht*
scrisoare f (ßkrĭ-ßŏa'-rĕ) Brief
carte f (ka'r-tĕ) Buch, Brief
cartă postală (ka'r-tĕ pŏ-ßta'-lĕ) Postkarte
ci (Konjunktion) (tschĭ) sondern
numaĭ (nu'-măⁱ) nur, gerade
aceste (ă-tsche'-ßtĕ) diese } f Plur.
tipăriturĭ (tĭ-pĕ-rĭ-tu'rⁱ) Drucksachen }
sub bandă (ßŭb ba'n-dĕ) unter Kreuzband

8. Da, însă n'a fost nicĭ o scrisoa"re și nicĭ o cartă posta"lă, ci numaĭ aceste tipăriturĭ sub ba"ndă.

* Der Rumäne hat die doppelte Negation: n'a (vgl. oben Satz 3!) fost = nicht ist [hat] gewesen; nicĭ o = nicht eine; nu nicĭ o heißt also „keine", n'a fost nicĭ o . . . es ist keine . . . gewesen.

anunțurĭ abg. Plur. (ă-nu'n-tßŭrⁱ) Geschäftsanzeigen
firește (fĭ-re'-schtĕ) natürlich
căcĭ (kĕtsch) denn
de acestea (dĕ ă-tsche'-ßtĕă) solche [= von diesen]
sosesc (ßŏ-ße'ßk) (sie) kommen an
fiecare (fĭ-ⁱĕ-ka'-rĕ) jeder (-e, -es)
zi f (ſi) Tag
chiar și (kⁱar schĭ) sogar auch
unul (u'-nŭl) der eine, einer

9. Anu"nțurĭ, firește, căcĭ de acestea sosesc în fiecare zi"; chiar și din Berli"n* este unul.**

* Die deutschen Namen werden wie im Deutschen ausgesprochen. — ** anunț (Anzeige) ist abg., im Sing. also m, im Plur. f (daher unul m, acestea f).

maĭ (maⁱ) mehr, außerdem, noch
avețĭ (ă-we'tß) (ihr) habt, Sie haben
ceva (tschĕ-wa') etwas
de poruncit (dĕ pŏ-rŭn-tschi't) zu befehlen

10. Maĭ ave"țĭ ceva de poruncit?

bate (ba'-tĕ) (es) klopft
cineva (tschĭ-nĕ-wa') jemand
la (lă) an, bei, nach
ușă (u'-schĕ) (die) Tür
du-te (du'-tĕ) gehe! [führe dich!] (Imperativ)
de (dĕ) und (vor dem Imperativ)
deschide (deß-kⁱi'-dĕ)* öffne! (Imperativ)

11. Ba"te cineva la ușă, du"-te de deschide.

* deschide ist zusammengesetzt aus des und lateinisch cludere (aufschließen), daher bleibt bei der Silbentrennung das s bei der ersten Silbe.

domnul (do'm-nŭl) Herr (abgekürzt: d-l)
care (ka'-rĕ) welcher, der
ar dori (ăr dŏ-ri') (er) möchte wünschen, (er) wünschte
să vorbească (ßĕ wŏr-beă'-ßkĕ) daß er spreche
ar dori să vorbească er möchte sprechen*
cu (kŭ) mit
dumnia-voastră (dŭm-nⁱă-wŏă'-ßtrĕ) Sie, Ihnen**

12. Este d-l Mei"er, care ar dori să vorbească cu d-voa"stră.

* Eine echt rumänische Konstruktion, deren Erklärung natürlich erst später erfolgen kann. Hier nur soviel, daß ar dori der Optativ, să vorbească eine Form des Konjunktivs ist, die die Absicht ausdrückt. (Ähnlich Gespräch 2, Satz 8: voițĭ să facețĭ.)

** Im Rumänischen ist die vertrauliche Anrede tu = du, die höflichere aber gewöhnliche Form ist dumnia-ta = deine Herrlichkeit; die ehrerbietige Anrede lautet dumnia-voastră = Euere Herrlichkeit. In der Schrift kürzt man gewöhnlich dumnia durch d-, dumnia-voastră durch d-voastră oder dv.

condu-l (kŏn-du'l) führe ihn!
biroŭ abg. (bĭ-ro'ᵘ) (das) Arbeitszimmer

13. Condu-l în biro"ŭ.

am (am) (ich) habe
de făcut (dĕ fĕ-ku't) zu machen

14. Maĭ a"m ceva de făcut?

nu (nu) nein, nicht
mulțumesc (mŭl-tßŭ-me'ßk) (ich) danke
pentru (pe'n-trŭ) für
eștĭ (ⁱeschtⁱ) (du) bist
liber (li'-bĕr) frei, entlassen

15. Nu, mulțumesc, pentru azĭ eștĭ li"ber.

— Gespräch 2. —

bun (bun) gut (Adjektiv m)
bună (bu'-nĕ) gut (Adjektiv f)
dimineața (dĭ-mĭ-neă'-tßă) der Morgen
Constantinescu (kŏn-ßtăn-tĭ-ne'-ßkŭ) (Zuname)

1. Bună diminea"ța, D-le Constantine"scu.

cum (kum) wie
vă (wĕ) euch, Sie, Ihnen, sich
aflațĭ (ă-fla'tß) (ihr) befindet, Sie befinden

2. Bună diminea"ța, D-le Mei"er; cu"m vă aflațĭ?

mă (mĕ) mich
aflu (a'-flŭ) (ich) befinde
bine (bi'-nĕ) gut (Adverb)
binișor (bi-ni-scho'r) ziemlich gut

3. Mă aflu biniș"or, și dv."?

de minune (dĕ mi-nu'-nĕ) wunderbar, ausgezeichnet (Adverb)

4. Eŭ mă aflu de minu"ne.

mă bucur (mĕ bu'-kŭr) (ich) mich freue
că (kĕ) daß
văd (wĕd) (ich) sehe
sănătos (ßĕ-nĕ-to'ß) gesund m

5. Mă bu"cur, că vă văd sănăto"s.

cu ce	(kŭ tsche')	mit was, womit
pot	(pot)	(ich) kann
servi	(ßĕr-wi')	dienen

6. Cu ce" vă pot servi?

să dați	(ßĕ' datß)	daß ihr gebet, daß Sie geben
să-mĭ dațĭ	(ßemi)*	geben Sie mir
voe *f*	(wo'-ie)	Erlaubnis
ca . . . . să	(kă . . . ßĕ)	daß, damit
trecerea *f*	(tre'-tschĕ-reă)	die Durchreise
mea	(mea)	meine (Sing. *f*)
prin	(prin)	durch
acest	(ă-tsche'ßt)	dieser (Sing. *m*)
oraș *abg.*	(ŏ-ra'sch)	Stadt
presint	(prĕ-ßi'nt)**	(ich) biete dar
respectele	(rĕ-ßpe'k-te-lĕ)	Aufwartungen } *f* Plur.
mele	(me'-lĕ)	meine } *f* Plur.

7. Să-mĭ dațĭ vo"e, ca în tre"cerea mea prin acest ora"ș să vă presint respe"ctele mele.

* -mĭ ist die unbetonte, kürzere Form des persönlichen Fürworts im Dativ [55]. — **Vgl. [24,2b].

poftim	(pŏf-ti'm)	(ich) bitte, Bitte!
ședețĭ	(schĕ-de'tß)	setzet euch! setzen Sie sich! nehmen Sie Platz!
voițĭ	(wŏ-i'tß)	(ihr) wollt, Sie wollen
să facețĭ	(ßĕ fa'-tschĕtß)	daß ihr macht, daß Sie machen

facețĭ auch Imperativ = machet!, machen Sie!
voițĭ să vă facețĭ wollen Sie sich machen?

țigară *f*	(tßi-ga'-rĕ)	Zigarre, Zigarette

8. Poftim, șede"țĭ! Voițĭ să vă facețĭ o țiga"ră?

dacă	(da'-kĕ)	wenn
permitețĭ	(pĕr-mi'-tĕtß)	(ihr) erlaubet, Sie erlauben
iaŭ	(iau)	(ich) nehme
maĭ bine	(mĕi bi'-nĕ)	lieber
din cele	(din tsche'-lĕ)	von den(jenigen)
făcute	(fĕ-ku'-tĕ)	gemachte, gedrehte (Plur. *f*)
gata	(ga'-tă)	fertig

9. Mulțume"sc! Dar dacă-mĭ permi"tețĭ, iaŭ maĭ bine una din cele făcute ga"ta.

sfiițĭ	(ßfi-i'tß)	(ihr) geniert, (Sie) genieren
nu vă sfiițĭ		genieren Sie sich nicht
totul	(to'-tul)	alles
după	(du'-pĕ)	nach
placul	(pla'-kul)	der Gefallen, das Belieben
foc *abg.*	(fok)	Feuer
acum	(a-ku'm)	nun, jetzt
stăm	(ßtem)	(wir) stehen
vorbă	(wo'r-bĕ)	Rede, Wort
să stăm de vorbă		plaudern wir!
nițel	(ni-tße'l)	ein wenig

10. Nu" vă sfiițĭ! Facețĭ to"tul după placul dv. Aicĭ avețĭ fo"c. Și acum să stăm nițel de vo"rbă.

61. K. Fließendes Lesen. (Üb. 23)

1. **Lesen.** Nachdem in Übung 1 und 2 der Text A dieser Lektion langsam in einzelnen Silben und Wörtern eingeübt worden ist, handelt es sich jetzt um ein fließendes Lesen. Unter „fließend" verstehen wir die Geläufigkeit, die dem Deutschen beim Gebrauch seiner Muttersprache eigen ist; — also kein abgerissenes, stoßweises Aussprechen einzelner Wörter, wie es dem Anfänger eigentümlich ist, sondern ein **zusammenhängendes Lesen, bei dem die Wörter ineinanderfließen und dem Sinne nach betont werden.**

2. **Betonen.** Beim zusammenhängenden Lesen des Rumänischen verliert zwar der durch ' angedeutete Wortakzent nicht seinen Wert, aber der in dem Text A mit " bezeichnete Satzakzent kommt hier doch an erster Stelle zur Geltung. **Um also einen zusammenhängenden Satz „richtig zu sprechen", genügt es nicht, die Wörter mit der Aussprache und Betonung aufeinander folgen zu lassen, die jedem Worte für sich allein zukommt, vielmehr muß die Betonung dem Sinne gemäß abgestuft werden. Demnach hat von mehreren zusammenhängenden Wörtern dasjenige die stärkste Betonung, das dem Sinne nach den Nachdruck hat; die dem Sinne nach untergeordneten Wörter treten dagegen verhältnismäßig zurück.**

Um jede Unklarheit zu beseitigen, sei nochmals auf das unter [4,A2] über Wort- und Satzakzent Gesagte hingewiesen. Ein einsilbiges Wort braucht keinen Wortakzent zu erhalten, kann aber im zusammenhängenden Satze den Satzakzent haben, wenn es eben hervorgehoben werden soll.

Anderseits werden beim schnellen Sprechen **namentlich die einsilbigen Partikeln, wie ab,** und, zu etc., sogenannte satzunbetonte Wörter, sehr flüchtig gesprochen, sodaß sie **mit dem folgenden Worte förmlich in eins** verschmelzen. Das ist im Deutschen wie auch im Rumänischen der Fall, und danach richtet sich eben die Tonlänge solcher Wörtchen.

Übung 23.

Man lese, unter Beachtung dieser Winke und ohne sich namentlich im Anfange zu übereilen, den folgenden Text laut so oft, bis er deutlich und fließend gelesen wird. Ist man

über die Aussprache eines Wortes in Zweifel, so gibt die Aussprachebezeichnung des Textes in [42] Auskunft.

Es wird bei diesen ersten Versuchen, fließend zu lesen, nicht alles gleich gelingen. Das schrecke niemand ab: die Geläufigkeit findet sich später von selbst. Erst gehen lernen — dann tanzen:

> Willst du schon zierlich erscheinen und bist nicht sicher? Vergebens! — Nur aus vollendeter Kraft blicket die Anmut hervor. (Goethe.)

Mărul.

Mărul este un fruct ale″s. Miezul său are un gust pläcu″t. El este inconjurat de o coajă subți″re. În mijloc sa află si″mburii. Aceștia sint inconjurați de o coajă ta″re. Simburii necopți au o coloare a″lbă, cei copți de obiceiŭ o coloare nea″gră. Merele necoapte sint vătămătoa″re și putrezesc ușo″r. Nu″ trebue deci să mincăm mere necoa″pte, căci ușor ne putem bolnăvi″. Sînt diferi″te soiuri de mere. Din merele acre saŭ pădure″țe să prepară oțe″t. Din merele ale″se să prepară in unele țări o băutură minuna″tă, care să numește vin de me″re.

---

62. L. Gute Übersetzung. (Üb. 24–26)

Übung 24.

1. **Man übersetze die vorstehend gegebene Wiederholung des Textes A ins Deutsche, auch hierbei das Rumänische laut sprechend. Bei dieser Übersetzung darf man, um ein gutes Deutsch zu erhalten, sich Abweichungen von der wörtlichen Bedeutung des rumänischen Textes und von der rumänischen Wortfolge insoweit erlauben, als der Sinn, auf den es hier ankommt, dies verlangt. Diese wie jede andere „gute" Übersetzung muß sinngetreu, tunlichst wörtlich, doch in gutem Deutsch gehalten sein.**

Übung 25.

2. Ist diese Übersetzung gemacht, so wird **sie mit der in Abschn. 43 gegebenen verglichen und erforderlichenfalls danach verbessert.**

Übung 26.

3. Alsdann ist einen Tag später die selbstgemachte deutsche Übersetzung zurück ins Rumänische zu übersetzen; die Rückübersetzung aber ist mit dem unter Übung 23 gegebenen rumänischen Text zu vergleichen und hiernach, wenn nötig, zu berichtigen.

Es versteht sich von selbst, daß die Übungen 24—26 zunächst aus dem Gedächtnis **ohne irgend eine andere Hilfe gemacht werden** müssen. Eine sofortige Benutzung der gedruckten Übersetzung wäre Selbstbetrug!

4. **Schwierigkeiten besonders in der Wortstellung.** Die Übungen 24—26 bilden den Prüfstein aller bisher mit dem Text A vorgenommenen Arbeiten. Sie werden dem Lernenden nicht wenig Mühe machen; jeder Satz nimmt seine geistige Tätigkeit in Anspruch und bedingt reifliche Überlegung. Namentlich gilt **dies für die Wortstellung, in der — wir** sagen es im voraus — noch mancherlei Fehler vorkommen werden. Das schadet aber nichts. **Übung macht den Meister!**

---

63. M. Besondere Aufgaben.

Vorbemerkung 1. **„Aufgabe" ist nicht mit „Übung" zu verwechseln!** Die bisher aufgeführten „Übungen" 1—26 stehen fest, gelten unverändert für jede Lektion. Was wir dagegen hier unter Abschnitt M. oder sonstwo unter „Aufgabe" verlangen, ändert sich je nach dem Inhalt und wird daher jedesmal besonders vorgeschrieben.

Vorbemerkung 2. **Handschriftliche Darstellung der Aussprache.** Bei seinen Aufzeichnungen wird der Lernende öfter auch die Aussprache eines Wortes niederschreiben wollen. Das Schreiben der Aussprachebezeichnung muß daher gleichfalls geübt werden.

Unsere Zeichen bieten keine Schwierigkeiten, da sie nur aus lateinischen und deutschen Buchstaben bestehen. Die Kürzezeichen und Akzente werden ganz wie im Druck über und hinter die betreffenden Vokale gesetzt, die schräg gedruckten Vokale werden unterschlängelt (~~).

— Aufgabe 1. —

(Schreiben der Aussprachebezeichnung.)

Man sehe sich die Aussprachezeilen vom Text A nochmals an und schreibe dann die Aussprachebezeichnung folgender Wörter aus dem Gedächtnis nieder:

mărul — este — un — ales — miezul — plăcut — el — inconjurat — coajă — subțire — mijloc — simburii — aceștia — neagră — necoapte — putrezesc — căci — băutură — numește — vin.

— Aufgabe 2. —

Ins Rumänische zu übersetzen:

1. Die Frucht hat eine weiße Schale.
2. Ihr Geschmack ist angenehm.
3. Die Äpfel haben eine dünne Schale.
4. Auf dem Tische sind saure Äpfel.
5. Wir essen reife (coapte) Äpfel.
6. Das Getränk wird aus den reifen Kernen bereitet.
7. Der Apfelwein ist gut.
8. Diese Stadt heißt Berlin.

— Aufgabe 3. —

(Vorbereitung zu dem in Brief 2 enthaltenen Examen!)

Nachdem man die Schlußbemerkungen im nächsten Abschnitt durchgelesen hat, nehme man diesen ganzen Brief von A—Z so durch, als hätte man ihn bisher noch gar nicht studiert. Höchstens kann man sich die Übungen 2c. erlassen, deren Inhalt schon ganz fest sitzt.

Man wird seine Freude an dieser zweiten Durchnahme haben:

Und lösen wird sich mancher Zweifel —
Und Schupp' um Schupp' dir von den Augen fallen.
(Platen.)

Auch wird sich jeder dafür belohnt fühlen, wenn er alsdann das scharfe Examen mit einem gewissen Behagen besteht, das im nächsten Briefe über den Inhalt der wichtigsten Punkte des 1. Briefes erfolgt.

64. Schlußbemerkungen.

1. **Verbesserung der Arbeiten.** Von Brief 2 ab bringt jeder Brief die Lösungen der im vorangegangenen Briefe gestellten Aufgaben. Der Lernende verbessert hiernach seine Arbeiten selbst; ein Einsenden derselben an uns ist daher nicht erforderlich.* Eine solche Selbstverbesserung der Arbeit (vorausgesetzt, daß sie nach den von uns gegebenen Vorschriften [68 im 2. Briefe] stattfindet) befähigt übrigens den Schüler zu weit größerer Selbständigkeit und nützt ihm viel mehr, als wenn er in steter Abhängigkeit von der ihm fix und fertig zu liefernden Berichtigung des Lehrers bleibt.

2. **Wiederholungsheft.** Fast bei jedem kommt es vor, daß er ganz bestimmte Einzelheiten durchaus nicht behalten kann. Von 100 Vokabeln lernt er oft 99 mit Leichtigkeit, nur eine will nicht sitzen; von vielen Regeln ist oft nur eine, für die er gewissermaßen keinen Platz in seinem Gedächtnis finden kann.

   In solchen verzweifelten Fällen empfiehlt es sich, die unsicheren Kantonisten vorläufig schriftlich einzufangen, d. h. in ein zur gegenseitigen Übersetzung [45] eingerichtetes „Wiederholungsheft" einzutragen und dieses von zwei zu zwei Tagen durchzulesen. Was endlich sitzt, wird durchgestrichen, damit sich das zu Wiederholende nicht zu sehr anhäuft.

   Das Format dieses Wiederholungsheftes sei klein, damit es bequem in der Tasche getragen und auch auf Reisen, Spaziergängen 2c. benutzt werden kann.

3. **Zeitaufwand.** Dieser 1. Brief enthält die Darstellung des ganzen Lehrganges unseres Unterrichts sowie die Lautlehre und die Aussprachebezeichnung in ausführlichster Form. Er ist die Grundlage für das ganze fernere Studium und der Schlüssel zum Verständnis aller kommenden Briefe. Das gründliche Studium dieses Briefes erfordert daher für den Anfänger mindestens das Vierfache des Zeitaufwandes, den die folgenden Briefe beanspruchen, die übrigens in der Regel nur 16 Seiten stark sind.

4. **Kein Grauen vor dem Umfange dieser Briefe!** Es ist damit nicht so schlimm wie es aussieht. Die „Briefe" sollen ja den Lehrer ersetzen und müssen deshalb manche Dinge, die eine gewöhnliche Grammatik nur einmal sagt, häufig wiederholen. Man denke sich alles gedruckt, was ein gewissenhafter Lehrer beim mündlichen Unterricht noch erläuternd und helfend hinzufügen, was er häufig wiederholen muß: es würde noch weit mehr herauskommen, als der Umfang dieser Briefe ausmacht.

   Wenn man einmal eine Arbeit vor sich hat, so ist es gut, bei der Ausführung sich nicht gleich das Ganze vorzustellen: man arbeite an dem, was man gerade vor sich hat — und wenn man damit fertig ist, gehe man an das nächste.
   (Lichtenberg.)

5. **Aller Anfang ist schwer!** Dies deuteten wir schon in der Einleitung unter „Verhaltungsvorschriften" an. Ohne Mühe und Arbeit hat noch niemand ein gründliches Wissen erreicht — wäre er auch ein Genie ersten Ranges! Dies möge der Lernende berücksichtigen, dem der allererste Anlauf noch nicht ganz gelingen will. Er sei überzeugt, daß auch er bei einigem guten Willen alles das lernen wird, was Hunderttausende vor ihm nach dieser Methode gelernt haben.

6. **Sprachenlernen nicht nur Verstandessache.** Wer seine Aufgabe von Hause aus mit dem Herzen, ja mit einer gewissen Leidenschaftlichkeit angreift — den wird später manche genußreiche Stunde entschädigen; er wird nicht nur eine fremde Sprache erlernt haben, sondern auch überhaupt ein bedeutenderer Mensch geworden sein; aber, aber:

   Das Wünschen tut es nicht. — Anstrengung muß es machen;
   Dem schlafenden Löwen läuft das Wild nicht in den Rachen.
   (Rückert)

* Am Schlusse des Unterrichts stellen wir den Lernenden, die uns schriftlich darum ersuchen, eine besondere Schlußaufgabe, deren Lösung wir begutachten. Näheres hierüber im 36. Briefe.

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis.

Die Zahlen bedeuten die Abschnitte, etwa dahinter stehende kleinere die Abteilungen; „38,1" also = „Abschnitt 38, Abteilung (oder §) 1". Ist kein Abschnitt, sondern eine Seitenzahl gemeint, so steht „S." oder „Seite" besonders davor. Die Tilde (~) vertritt den Titelkopf.

☞ Die folgenden Briefe haben in der Regel nur 16 Seiten. ☜

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29-30

Umschlag für den in Bearbeitung befindlichen Brief.

Die ganze Aussprachebezeichnung in nur 14 Zeilen:

…rzeichen): a, e, i, o, u ꝛc.
…ortakzent): gibt im Worte die betonte Silbe an.
…zakzent): deutet die im Satze durch stärkere Be-…ung hervorzuhebende Silbe an.
…ndestrich): zerlegt das Wort in Sprechsilben.
…che Buchstaben für rumänische Laute, die durch …sche Schriftzeichen genau bezeichnet werden können.

Kleinere hochstehende Buchstaben für flüchtige Laute (e, i, o, u) oder zur Bezeichnung der Nasalität (n).
Lateinische Buchstaben oder Zeichen bezeichnen rumänische Laute, die durch deutsche Lettern nicht genau zu bezeichnen sind.
Kursivschrift: *e, ē, i, ī* für die Kehllaute ă und î; $\widehat{ea}$, $\widehat{oa}$ für die schwebenden Diphthonge ea und oa.

…5. Verhaltungsvorschr.

Arbeitsplan.

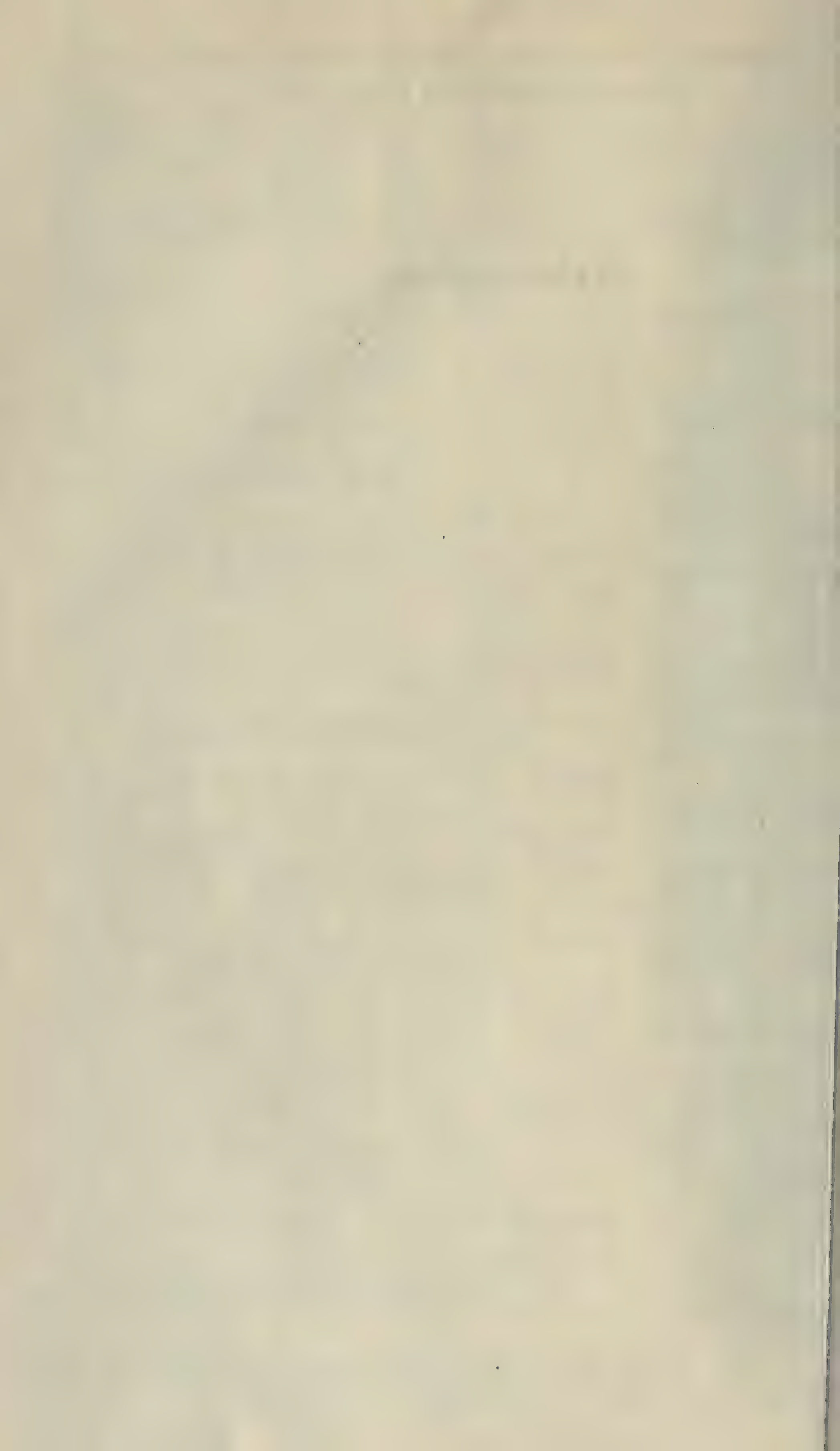
„Übungen" (unverändert gültig für jede Lektion [41]).

				Was ist erledigt? wo hörte ich zuletzt auf?*
…Text.	Aussprache (Hören!)	Üb. 1 [42,1].	Mittlere Zeile. Laut einüben langsam!	[41,2]
	Wortbild (Sehen!)	Üb. 2 [42,2].	Obere Zeile. Rumänischen Text mehrmals laut lesen. — Acht auf Schreibung. — Leserost deckt 2. u. 3. Zeile.	
	Bedeutung (Verstehen!)	Üb. 3 [42,3].	Untere Zeile. Vorläufiger Vergleich der deutschen Bedeutung mit dem rumänischen Text.	
	Wiederholung von Übung 1–3.	Üb. 4 [42,4].	Mittlere Zeile. Niederschreiben des rumän. Textes aus dem Gedächtnis. — Laut! — Leserost deckt erste und dritte Zeile. — Acht auf Betonung u. Bedeutung.	
…Deutsche …rtigung.	(Genaues Verstehen)	Üb. 5 [43].	Verständnisvolles Lesen der hier gegebenen Übersetzung.	
…Gegen…ge wört…he Text…rsetzung.	(Befestigung des Vorangegangenen)	Üb. 6 [45,1].	Laut sprechend untereinander schreiben. Zusammengehöriges ungetrennt. — Schon Bekanntes nicht mehr.	
		Üb. 7 [45,2].	Ausfüllen der anderen Spalte aus d. Gedächtnis. Brief weg!	
		Üb. 8 [45,3].	Fehlerverbesserung.	
		Üb. 9 [45,4].	Einüben. Abwechselnd je eine Spalte verdecken. Abfragen!	
…. Text…uterung.	(Aussprache, Schreibung ꝛc.)	Üb. 10 [46].	Aufmerksames Lesen des Gegebenen bis zum erlangten vollen Verständnis.	
…Lösung …er Auf…en ꝛc. des …vorigen …riefes.**	(Sicherstellung der Richtigkeit unserer Arbeit)	Üb. 11 [68].	Vergleich der Arbeit mit der gedruckten Lösung. — Fehler nicht sogleich verbessern, sondern mit roter Tinte nur unterstreichen. Das Richtige einprägen. Dann die Arbeit weglegen.	
		Üb. 12 [68].	Am nächsten Tage Verbesserung aus dem Gedächtnis	
	Der folgende Brief bringt die Lösung der im vorigen gestellten Aufgaben ꝛc.	Üb. 13 [68].	Hierauf Vergleich des Verbesserten mit der gedruckten Lösung (ob wir richtig verbesserten).	
		Üb. 14 [68].	Rückübersetzung und Vergleich mit der gedruckten Aufgabe.	
…. Grammatik.	(Rechenschaft vom Erlernten; bewußtes Können)	Üb. 15 [47].	Durchlesen, durchdenken, dadurch, nicht durch Auswendiglernen dem Gedächtnis zuführen. Nicht weiter gehen, bevor das Gegebene verstanden ist. Keine Nebenfragen! (Abwarten! Alles kann man nicht auf einmal lernen!)	
…. Wort…bildung.	(Erweiterung und Befestigung des Wörtervorrates)	Üb. 16 [57].	Aufmerksames Lesen. Wenn man will, Einüben des am gebräuchlichsten Erscheinenden durch gegenseitige Übersetzung. Acht auf Herkunft und Zusammensetzung der Wörter.	
…I. Kon…versation.	(Allgemeine Sprechfertigkeit)	Üb. 17 [58].	Antworten aus dem Gedächtnis schreiben (laut sprechen).	
		Üb. 18 [58].	Vergleichen mit Text A. Verbessern. — Antwort nur bis „[" !	
		Üb. 19 [58].	Mündliches Einüben der selbst angefertigten „Konversation".	
…Gespräche.	(Fertigkeit in der Umgangssprache des gewöhnlichen Lebens)	Üb. 20 [60].	Schriftl. Übersetzung. Dann weg bis zum nächsten Briefe.	
		Üb. 21 [60].	Lösung mit der eigenen Übersetzung vergleichen, verbessern!	
		Üb. 22 [60].	Auswendiglernen der Gespräche des vorigen Briefes (durch Übung 20 und 21 schon ziemlich bekannt).	
K. Fließendes Lesen.		Üb. 23 [61].	Geläufiges (doch dabei sehr deutliches!) Lesen. Acht auf "!	
…„Gute" deutsche …ersetzung.	(Prüfstein für die bisherigen Textübungen)	Üb. 24 [62,1].	Gute deutsche Übersetzg. (eingetreu, möglichst wörtlich)	
		Üb. 25 [62,2].	Vergleich mit B. — Wenn nötig, sogleich Verbesserung.	
		Üb. 26 [62,3].	Rückübersetzung ins Rumänische und Vergleich mit A.	

„Besondere Aufgaben" (veränderlich; werden in jeder Lektion besonders vorgeschrieben [63]).

…ledigt ist | *) | | | | | | | |
…fgabe Nr.: | | | | | | | | |

* In dem freien Raum kann mit Bleistift die Übung, die Aufgabe oder der Abschnitt bezeichnet werden, bei denen man …t stehengeblieben ist. Das Übergehen einer Übung ist dann unmöglich. Um Platz für neue Einzeichnungen zu gewinnen, …den die älteren mit Gummi weggerieben. — ** Mit Ausnahme der Gespräche; s. J.



Leserost*

für die ersten Briefe.

Diese eingefaßten Streifen werden ausgeschnitten.

Leserost für die Briefe, deren Text später ohne Deutsch vorkommt.

Diese eingefaßten Streifen werden ausgeschnitten.

* Aus vorstehender Zeichnung ist der (zur Ausführung der in [42] vorgeschriebenen Übungen nötige) Rost derart herzustellen, daß man dieses Blatt auf starkes, steifes Papier oder auf dünne Pappe klebt und nach dem Trocknen die eingefaßten Streifen ausschneidet. Je nachdem man nun den Rost auf Text A auflegt, kann man nach Belieben das Rumänische, die Aussprache oder die Übersetzung unter Verdeckung der übrigen Teile hervortreten lassen. Später wird der Text der Briefe nur zweizeilig angeordnet sein; für diese ist der untere, engere Rost bestimmt.



Geschützt unter Nr. 105 800 und 106 3[illegible]

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER RUMÂNISCHEN SPRACHE

von

Prof. Dr. Ghiță Pop

unter Mitwirkung von

Prof. Dr. G. Weigand



2. Brief | Rumänisch | Abschnitt 65—100

3. Lektion.

Wer erreichen will den Gipfel der Leiter,
Steige nur immer eine Sprosse weiter.
(v. Keil.)

65. (Übung 1-4) **A. Text.** [Vgl. 42 u. Arbeitsplan]

POPA TANDA.

po'-pă ta"n-dă.
Pfarrer der Tanda.

Nuvelă de IOAN SLAVICĬ.*
nŭ-we'-lĕ dĕ ⁱôăn ßla"-witſch.
Novelle von Johann Slavici.

1 Erte-l	**Dumnezeŭ**	**pe**	**dascălul**	**Pintilie!]**	**2 Era**	**om**	**bun**
ⁱe"r-tĕl	dŭm-nĕ-ſe'ᵘ	pĕ	da'-ßkĕ-lŭl	pĭn-tĭ-li"-ⁱĕ.	ⁱĕ-ra'	om	bu"n
Möge begnadigen ihn	Gott,	—	Lehrer den	Pintilie!	(Er) war	Mensch	gut

și	**cîntăreț**	**vestit.]**	**Și**	**3 murăturile**	**foarte**	**îĭ**	**plăceaŭ.]**	**Maĭ**	**ales**
ſchĭ	kĭn-tĕ-re'tß	wĕ-ßti"t.	ſchĭ	mŭ-rĕ-tu"-rĭ-lĕ	ſôă"r-tĕ	ĭⁱ	plĕ-tſchᵉa'ᵘ.	măⁱ	ă-le"ß
und	Sänger	berühmt.	Und	Sauersuppen die	sehr	ihm	schmeckten**.	Mehr	gewählt

* Ioan Slavicĭ wurde 1846 in Schiria, im ungarischen Komitat Arad geboren. Nach Beendigung seiner Studien in Pest und Wien ließ er sich 1876 in Bukarest nieder, wo er sich mit Journalistik, hauptsächlich aber mit Schriftstellerei beschäftigte. Gegenwärtig ist er als Leiter der Mädchenschule „Otetelesanu" zu Măgurele, bei Bukarest, tätig. Am bedeutendsten sind seine Novellen, die sich durch echt volkstümlichen Ton, seine psychologische Analyse und fließenden Stil auszeichnen.

** Im Rumänischen steht murăturile in der Mehrzahl, folglich auch das Prädikat und ebenso im nächsten Satze das Pronomen le (le bea). — Unter murături versteht man sowohl das eingesäuerte Gemüse (besonders Kraut und Gurken), als auch die Flüssigkeit, worin es sich befindet. Hier ist selbstverständlich die Flüssigkeit gemeint.

dacă	era	cam	răgușit,	4 le	bea	cu	gălbenuș	de	oŭ,]	și	5 i-să
da'-kĕ	ʲĕ-ra'	kăm	rĕ-gŭ-schi"t,	lĕ	bᵉa	kŭ	gĕl-bĕ-nu'sch	dĕ	o"ᵘ,	schĭ	ĭ-ßĕ
wenn	(er) war	etwas	heiser,	sie	(er) trank	mit	Gelbes	von	Ei,	und	ihm sich

dregea	organul,]	6 încît	răsunaŭ	ferestrele]	7 cînd	cînta:]	8 „Mîntuește
drĕ-dʒᵉa'	ŏr-ga"-nŭl,	ĭnᵍ-kĭ't	rĕ-ßŭ-na'ᵘ	fĕ-re"-ßtrĕ-lĕ	kĭnd	kĭn-ta":	mĭn-tŭ-ʲe'-schte
besserte	Stimme die,	sodaß	erklangen	Fenster die,	wenn (er)	sang:	„Errette

Doamne	poporul	tăŭ!“]
dŏa"m-nĕ	pŏ-po'-rŭl	tĕᵘ!
Herr	Volk das	dein!“

---

66. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 43: 44]

Popa Tanda.

Ein Charakterbild von **Johann Slavici.**

Gott habe den Lehrer Pintilie selig [möge begnadigen ihn]! Er war (ein) guter Mensch und (ein) berühmter Sänger.* [Und] Sauersuppen schmeckten ihm sehr. Ganz besonders [mehr gewählt], wenn er etwas heiser war, trank er sie mit Eigelb [Gelbes von Ei], und seine Stimme glättete sich [ihm sich besserte die Stimme] (derart), daß die Fenster erklangen, wenn er (in der Kirche) „Herr, errette dein Volk!“ [Errette Herr das Volk dein] sang.

* Die rumänischen Dorflehrer müssen auch den Kantor vertreten und beim Gottesdienst singen.

(Üb. 6-9) C. Gegens. Übersetzung. [45]

Nach der in Abschnitt 45 und im Arbeitsplan gegebenen Vorschrift zu machen.

Zusammengehöriges ungetrennt. Diejenigen Wörter, welche zusammen ausgesprochen werden, weil sie entweder durch das Bindezeichen zusammengezogen sind, oder weil ein ausgefallener Vokal durch den Apostroph ersetzt ist, müssen auch hier ungetrennt nebeneinander gesetzt werden; z. B.:

Erte-l begnadige ihn
i-să ihm sich ꝛc.

67. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [46]

1. — Ioan Slavici —

Den dem deutschen Johann entsprechenden Vornamen findet man sehr häufig auch Ion geschrieben, der Dichter selbst aber schreibt sich Ioan. Das Wort wird gewöhnlich einsilbig gesprochen, wir haben also hier den Triphthong ioa [15]. Derselbe findet sich auch in dem weiblichen Namen Ioană (ʲŏa'-nĕ) Johanna. — Die rumänischen Eigennamen geben wir in der Orthographie des Landes wieder, wir schreiben also Slavici, sprechen aber „ßla'witsch“.

2. — erte-l —

In Abschnitt 7,A lernten wir das Verbum ert „ich verzeihe“ kennen. Hierzu gehört vorstehende Verbalform erte = möge er verzeihen oder begnadigen, im Rumänischen ebenso als Redensart geläufig, wie bei uns das „Gott hab ihn selig!“ In erte ist im Anlaut das mouillierte e (ʲe) zu sprechen; dasselbe e haben wir bei era „er war“ (s. § 4). Desgleichen ist am Ende des Textes bei mîntuește in der vorletzten Silbe anlautendes e, das mouilliert zu sprechen ist. Das Wort kommt von a mîntui (ă mĭn-tŭ-i') erlösen, erretten.

3. — pe dascălul Pintilie —

Für den Nominativ und den Akkusativ hat der Rumäne eigentlich nur eine Kasusform: dascălul heißt sowohl „der Lehrer“ als auch „den Lehrer“. Um den Akkusativ zu unterscheiden, wird häufig die Präposition pe vorgesetzt. Näheres folgt später.

4. — era om bun —

Das Imperfektum des Hilfsverbs „sein“ hat durch alle Formen hindurch den Stamm *er* mit mouilliertem **e** und in der betonten Endung den Vokal **a**. Die Konjugation dieses Tempus bringen wir im nächsten Briefe. — Das vorliegende Beispiel zeigt zwei Eigentümlichkeiten der rumänischen Sprache. Daß beim Verb das Pronomen nicht besonders ausgedrückt zu werden braucht, wissen wir bereits [54,1]. Neu ist, daß der unbestimmte Artikel vor dem Hauptwort fehlen kann. Vgl. hierzu Abschnitt 92,B.

5. — murăturile —

Die in Abschnitt 52 begonnene Erklärung des Artikels setzen wir in diesem Briefe (und Grammatik) fort. Bei der „Deklination“ [9.] finden wir die Endung **le** beim männlichen Artikel im Singular und beim weiblichen Artikel im Plural. Da wir uns aber aus [52,B] gemerkt haben, daß le nur an Maskuline auf angehängt wird, so erkennen wir hier sofort, daß murăturile ein Plural *f* ist

6. — pläceaŭ, dregea —

Wir bitten den Lernenden, die Abschnitte 20,2 nd 23,2 zu wiederholen. In obigen Wörtern nd c und g Zischlaute — wegen des folgenden e.)ieses e könnte auch vom Zischlaut verschluckt erden, und tatsächlich kommt dies beim ge-ufigen Sprechen öfters vor. Aber ea und eaŭ nd Flexionsendungen des Imperfektums, und as e ist hier ein organischer Bestandteil, der icht verschluckt werden kann. Demnach ist in läceaŭ der Triphthong eaŭ [15] und in dregea er steigende Diphthong ea [13,A3] enthalten.

7. — maĭ ales —

Die Art und Weise der Steigerung (Kom-aration) im Rumänischen ist ähnlich wie im ranzösischen. Der Komparativ wird hier durch aĭ = „mehr" gebildet, wie im Französischen urch *plus*. Näheres später. ales übersetzten ir im Text des 1. Briefes dem deutschen Sprach-ebrauch entsprechend mit „edel". Seine Grund-edeutung ist „auserwählt, erlesen"; der Kom-arativ „auserlesener" bedeutet soviel als „be-onders" oder „ganz besonders".

8. — cu gălbenuş de oŭ —

Der aufmerksame Leser wird schon aus dem Text des 1. Briefes einige Eigentümlichkeiten er rumänischen Sprache haben erkennen können, ie wir an vorstehendem Beispiel jetzt erläutern vollen:

Die Präposition **de** dient dazu, den Teil von etwas (wie obiges Beispiel) oder die Ent-stehung aus etwas (z. B. vin de mere) anzugeben, wo im Deutschen meist ein zusammen-gesetztes Wort gebraucht wird. (Auch Adverbien der Art und Weise werden mit Hilfe von de ge-bildet, z. B. de obiceiŭ = gewöhnlich.)

Alle eigentlichen (d. h. nicht durch Zusammen-setzung mit Hauptwörtern 2c. gebildeten) Prä-positionen regieren den Akkusativ.

Nach Präpositionen bleibt gewöhnlich der Artikel beim Hauptwort weg [46,B9].

Wörtlich heißt also cu gălbenuş de oŭ „mit Gelbes von Ei", in richtigem Deutsch dagegen: „mit dem Gelben von Eiern" oder kurz „mit Eigelb".

9. — erte-l, le bea, i-să —

Wir haben schon im vorigen Briefe [54,8; 55] darüber gesprochen, daß die tonlosen oder satz-unbetonten *pronume conjunctive* sich eng an ein anderes Wort anlehnen, auch in den „Ge-sprächen" [60] einige praktische Beispiele dafür gehabt. Es ist mit ihnen ähnlich wie im Deutschen mit den Wörtchen „das", „es" 2c.; denn ge-wöhnlich sagt man „durchs Ohr" statt „durch das Ohr", „gib's mir" oder „gib mir's" statt „gib es mir" — und ähnliche Fälle.

Im Rumänischen ist nun die Verschmelzung von Pronomen und anderen Wörtern noch mannigfaltiger, wie wir aus unseren Beispielen ersehen. Da kommen Vor- und Nachsetzung, Bindestrich und Apostroph in Betracht, und wir wollen in der nächsten Lektion dem Lernenden ein anschauliches Bild davon geben [89].

10. — Dumnezeŭ, Doamne —

Das lateinische *dominus* „Herr" ist im Rumänischen zu **domn** geworden, artikuliert domnul (do'm-nŭl) der Herr, Plural domniĭ (do'm-nī) die Herren. Domnule! ist der Vokativ in der Anrede an Menschen, Plural Domnilor! [abgekürzte Schreibweise D-le! (do'm-nŭ-lĕ), D-lor! (do'm-nĭ-lŏr)]. Die Anrede an Gott lautet Doamne! Nur in der poetischen Sprache oder im gehobenen Stil findet sich die Form „Doamne" auch als Anrede an gekrönte Häupter (z. B. O Doamne! = o Hoheit!, o Fürst!). — Die Anredeformen von domn werden gewöhnlich groß geschrieben. Damen werden angeredet mit Doamnă! [D-nă! (dŏa'm-nĕ)] gnädige Frau!, Doamnelor! [D-nelor! (dŏa'm-nĕ-lŏr)] meine Damen! — Dumnezeŭ ist entstanden aus dem lateinischen *domine deus* „Herr Gott!" In deus hat sich das d vor dem **e** in der rumänischen Sprache in weiches s [17] verwandelt.* Dafür wurde erst ḑ (d mit Cedille) geschrieben, welchen Buchstaben aber die phonetische Orthographie ganz beseitigt hat, um dafür **z** zu schreiben, das bekanntlich die Aussprache des weichen s hat [28]. Somit wurde aus deus mit der Zeit zeu bezw. Dumnezeŭ (abgekürzt D-zeŭ).

---

68. E. Lösungen (Üb. 11-14, 21, 22)

der Aufgaben 2c. des vorigen Briefes.

Prüfung der eigenen Lösung. Um die Richtig-keit der Arbeiten zu prüfen, hat der Lernende hier und in jedem folgenden Briefe, soweit es sich um Übersetzungen handelt, folgende Übungen mit den „Lösungen" vorzunehmen.

Übung 11.

Erster Tag. Die gedruckte Lösung vergleiche man mit der eigenen Arbeit. Letztere verbessere man nicht sogleich, sondern unterstreiche nur (mit roter Tinte), was fehlerhaft oder ab-weichend ist. Das Richtige, die Fehlerver-besserung, bringt man also nicht gleich zu Papier, sondern vorläufig in den Kopf. Dann lege man diesen Teil der Arbeit beiseite.

Übung 12.

Zweiter Tag. Die eigene Arbeit verbessere man an den rot unterstrichenen Stellen aus dem Gedächtnis, also ohne die gedruckte Lösung anzusehen.

* Dasselbe geschah mit dem d vor **i**. So entstand z. B. aus *dies* „Tag" erst ḑi, später **zi**.

Übung 13.

Hierauf nehme man die gedruckte Lösung und überzeuge sich, daß alles richtig verbessert worden ist. Hierbei gehe man die Arbeit nochmals genau durch, um sie so dem Gedächtnis besser einzuprägen.

Übung 14.

Dritter Tag. Die verbesserte eigene Arbeit wird in die andere Sprache zurückübersetzt und entweder sogleich oder am nächstfolgenden Tage mit der gedruckten Aufgabe verglichen.

Wenig — aber oft! Die naheliegende Frage, warum wir auf drei verschiedene Tage verteilen, was man recht gut an **einem** abmachen könnte, beantworten wir wie folgt: Ebenso wie Speise und Trank verdaut sein wollen, so braucht auch das, was wir unserem Geiste zuführen, seine Zeit, um so aufgenommen zu werden, daß es fest sitzt, im Gedächtnis haften bleibt. Nehmen wir z. B. einige Dutzend uns neuer Vokabeln und üben einmal eine ganze Stunde hintereinander daran, so werden wir dieselben doch nicht so gut und sicher erlernen, als wenn wir an drei aufeinanderfolgenden Tagen jedesmal nur eine Viertelstunde darauf verwenden. Anderseits dürfen wir aber auch die Zwischenpausen nicht zu lang machen, sonst reißt der Gedächtnisfaden, der eine Übung mit der anderen verbinden muß.

Lösung der Aufgabe 1: Lautschrift [63].

[illegible]

Lösung der Aufgabe 2: Übersetzung [63].

1. Fructul are o coajă albă. — 2. Gustul său este plăcut. — 3. Merele aŭ o coajă subţire. — 4. Pe masă [60, Gespr 1, Satz 4] sînt mere acre. — 5. Mîncăm [46,15] mere coapte — 6. Bautura să prepară din sîmburii copţi. — 7. Vinul de mere este bun. — 8. Acest oraş să numeşte Berlin.

Lösung der Aufg. 3: Examen zum 1. Briefe [63].

(Nachstehende Fragen sind im Sinne von 1,3 zu erledigen. Jeder Antwort ist also ein wirklicher, wörtlicher Ausdruck mündlich zu geben. — Bei dem dunklen Gefühl „Du weißt ja die Antwort" beruhige man sich nicht: man gebe sie wirklich! Nachher erst schlage man die betreffende Stelle nach.)

1. Welche der deutschen Sprache fremden **Buchstaben** hat das rumänische Alphabet? [2,2]
2. Welche uns bekannten Buchstaben enthält das rumänische Alphabet nicht? [5,A]
3. Was verstehen wir unter An-, In- und Auslaut? [3]
4. Welche Hilfszeichen verwenden wir in der Aussprachebezeichnung oder Umschrift? [4,A]
5. Welche Silben sind im Rumänischen halblang **und** wie sind alle anderen? [5,B]
6. Was verstehen wir unter **mouilliertem e** und wo **kommt es vor?** [7,A]
7. Wo steht reines geschlossenes e? [7,B]
8. Woher kommt die Bezeichnung „geschlossen"? [38,2]
9. Was verstehen wir unter „gleitendem" i? Wie wird es ausgesprochen und wann ist es stumm? [8,3]
10. Wo findet sich der Buchstabe ŭ? [10,3]
11. Wann ist der Buchstabe ŭ stumm? [10,4]
12. Gibt es im Deutschen einen Laut, der **ungefähr dem rumänischen ă entspricht, bzw. wie klingt letzteres?** [11]
13. Wie bezeichnet man die Laute ă und î? [11 u. 12]
14. Welchem **uns** bekannten **Laut** ist **das** î **ähnlich?** [38,12] [[13,A]
15. Was sind steigende, was sind fallende Diphthonge?
16. Welches sind die „schwebenden" Diphthonge? [13,B]
17. Welches sind die stimmhaften **und welches** die stimmlosen **Konsonanten?** [17] [[17]
18. Was ist der Unterschied zwischen **Fortes und** Lenes?
19. Wie wird **lung** ausgesprochen und wie **lungime**? [19]
20. Welche verschiedenen Aussprachen hat einerseits das c, anderseits das g? [20 u. 23] [sagen? [21]
21. Was ist über die Aussprache des Buchstaben **h zu**
22. Wie wird das rumänische j gesprochen und **wie** wird es in unserer Umschrift bezeichnet? [22]
23. Wie lautet s in den weitaus meisten Fällen? [24,1]
24. Wann wird das s wie das rumänische z ausgesprochen und wie ist des letzteren Aussprache stets? [24,2 u. 28]
25. Welche Buchstaben werden im **Rumänischen** mit Cedille geschrieben und wie lautet ihre Aussprache? [25 u. 26]
26. Wie wird v **immer** ausgesprochen? [27]
27. Was haben **ch** und **gh** gemeinsames **in der** Aussprache und welchem Zwecke dient **das h in diesen Konsonantenverbindungen?** [30]
28. Was haben die Diphthonge **ea** und **oa** in Bezug auf den Wortton bemerkenswertes an sich? [13,B 3]
29. Wie wird soiurĭ „Arten" ausgesprochen bzw. wie verhält es sich bei der Silbenteilung? [14; 13,A 2; 8,4
30. Wie wird inimioară „Herzchen" ausgesprochen bzw. wieviel Silben hat dies Wort? [15]
31. Was ist bei der Aussprache des kurzen i (ĭ) zu vermeiden? [38,5]
32. Wie ist die Betonung **von clopot** (Glocke) und clopotele (die Glocken) und welche Regel besteht in Bezug auf diese Betonung? [33,5]
33. Wie heißt der unbestimmte Artikel im Rumänischen? [52,A] [und welches sind seine Formen? [52,B
34. Wie wird der bestimmte Artikel meist angewendet
35. Wie ist das Geschlecht der rumänischen Wörter? [51
36. Wie heißen die *pronume personale* im Nominativ Singularis? [54,1] [54,1
37. Wie konjugiert der Rumäne gewöhnlich? [46,B 15
38. Wie heißt auf rumänisch „es gibt"? [54,2]

9. Was kann das rumänische „o“ bedeuten? [52,A; 54,2 u. 55] [sie angewendet? [54,3; 55]
0. Was sind *pronume conjunctive* und wie werden

Schlußbemerkung. Wir haben nur das Wichtigste us dem 1. Briefe zum Gegenstande einer Frage ge- acht. Damit soll natürlich nicht gesagt sein, daß die vergangenen Punkte unwichtig sind. Für ein erfolg- eiches Studium ist vielmehr die genaue Kenntnis des rsten Briefes unentbehrlich.

Üb. 21, 22] **Übersetzung der Gespräche.** [60]

Zu 60. Gespräch 1. — 1. Thomas, komm einmal erein! — 2. Was befehlen Sie, Herr? — 3. Ist die eutige Zeitung noch nicht angekommen? — 4. Ja- ohl, Herr! Ich habe sie auf den Tisch gelegt. — 5. Ich inde sie aber nicht! — 6. Hier ist sie! Sie war unter ie Schreibmappe gekommen [sich hat verirrt ...]. — . Hat der Briefträger die Postsachen gebracht? — . Ja! Es war aber kein Brief und keine Postkarte dabei, ondern nur diese Drucksachen unter Kreuzband. — . Geschäftsanzeigen, natürlich, denn solche kommen an edem Tage an. Sogar [auch] aus Berlin ist eine (dabei). — 10. Haben Sie (sonst) noch etwas zu befehlen? — 1. Es klopft jemand an die Tür. Geh und öffne! — 2. Es ist Herr Meier, der mit Ihnen gern sprechen nöchte. — 13. Führe ihn ins Arbeitszimmer! — 4. Habe ich noch etwas zu besorgen [zu tun]? — 15. Nein, ich danke! Für heute bist du entlassen [frei].

Gespräch 2. — 1. Guten Morgen, Herr Constan- inescu! — 2. Guten Morgen, Herr Meier! Wie be- inden Sie sich? — 3. Ich befinde mich ziemlich wohl, ind Sie? — 4. Ich befinde mich ausgezeichnet! — . Ich freue mich, Sie gesund zu sehen [daß ich sehe...]. — 6. Womit kann ich Ihnen dienen? — 7. Ge- tatten Sie mir, daß ich Ihnen auf meiner Durch- eise durch diese Stadt meine Aufwartung (Plur.) nache [darbiete]. — 8. Bitte, nehmen Sie Platz! Wollen Sie sich eine Zigarette drehen [machen]? — . Danke (sehr)! Aber wenn Sie [mir] gestatten, nehme ch lieber eine von den fertig gedrehten [gemachten]. — 10. Genieren Sie sich nicht! Ganz nach Belieben [tun Sie alles nach Ihrem Gefallen]! Hier ist [haben Sie] Feuer — und nun (wollen) wir etwas plaudern.

Übung 15) **F. Grammatik.** [Vgl. 47]

69. Das Verbum — verbul. [48]

1. Die Wörter, die angeben, was die Dinge tun oder leiden, oder in welchem Zustande sie sich befinden, heißen Tätigkeitswörter oder Verben, rumänisch *verbe* (we′rbĕ). Im Deutschen heißen sie auch noch Zeitwörter, weil sie durch besondere Formen allgemeine Zeit- bestimmungen des Geschehens angeben.

2. Von den Verben im allgemeinen unter- scheidet man eine kleine Gruppe von Hilfs- zeitwörtern oder Hilfsverben, so genannt, weil mit ihrer Hilfe die „zusammengesetzten Zeiten“ der Verben gebildet werden; auch dienen sie in gewissen Fällen zur Verbindung von Subjekt und Prädikat im Satze [73].

70. Die Hilfsverben.

Im Rumänischen haben wir drei Hilfsverben:

a avea	(ă ă-wᵉa′)	haben
a fi	(ă fi)	sein
a vrea	(ă wrᵉa)	wollen, werden.

Die Hilfsverben oder *verbe auxiliare* (we′rbĕ ăᵘkßĭlĭa′rĕ) werden jedoch nicht durchweg in der- selben Weise gebraucht, wie die ihnen entsprechen- den deutschen Hilfsverben. So gibt es z. B. im Rumänischen nicht einerseits Verben, die mit „haben“, und anderseits Verben, die mit „sein“ konjugiert werden, sondern das Perfektum [75,b] des Indikativs der rumänischen Verben wird stets mit a avea gebildet, das also deutsch bald durch „haben“, bald durch „sein“ wiederzugeben sein wird; z. B.:

am pus ich habe gelegt
am fost ich bin gewesen } [60, Gespr. 1].

Andere Abweichungen vom deutschen Ge- brauch werden sich später ergeben.

---

71. Der Satz — propoziţia
(prŏpŏßi′tßĭă).

1. Dascălul cîntă (ki′n-tĕ) — der Lehrer singt. Das Substantiv dascălul ist hier mit dem Verb cîntă dem Sinne nach verbunden. Dadurch erfahren wir, was der Lehrer tut. Eine solche grammatische Verbindung von Wörtern zum Ausdruck eines Gedankens heißt Satz, rumänisch *propoziţie* (prŏpŏßi′ıßĭᵉĕ).

2. **Teile des Satzes.** Im Satze unterscheidet man zwei Teile: a) das, worüber etwas aus- gesagt wird, d. h. den Satzgegenstand oder das Subjekt, rumänisch *subiectul* (ßŭbᵉe′ktŭl): im obigen Satze ist dies dascălul; b) das, was von diesem Subjekt ausgesagt wird, d. h. die Satzaussage oder das Prädikat, rumänisch *predicatul* (prĕdĭka′tŭl): im obigen Satze ist dies cîntă.

---

72. Das Subjekt — subiectul.

1. In der Regel wird das Subjekt durch ein Substantiv [50] ausgedrückt. Man erkennt das Subjekt an seiner Stellung vor dem Prädikat, da es in dem behauptenden Satze diesem fast immer vorangeht.

Domnul vine (wi′-nĕ) — der Herr kommt
Poporul cînta — das Volk sang
Ferestrele răsunaŭ — die Fenster erklangen.

2. Wenn das Subjekt durch ein Fürwort ver- treten wird, so wird es im Rumänischen meist weg- gelassen, wenn es nicht besonders betont ist:

Mulţumesc — ich danke
Vin (win) — ich komme.

73. Das Prädikat — predicatul.

Das, was vom Subjekt ausgesagt wird, wird in der einfachsten Weise durch ein Verb ausgedrückt, wie wir das in den Beispielen des vorigen Abschnittes [72] sehen. Wird das Prädikat in anderer Weise ausgedrückt, also z. B. durch ein Adjektiv oder durch ein Sub-

stantiv, so bedarf ich zu seiner Vervollständigung gewöhnlich noch eines Hilfsverbs [70]. Letzteres heißt in diesem Falle das **Satzband** oder die **Kopula**, rumänisch *copula* (ko′pŭlă).

Prädikativ können also Verben, Adjektive und Substantive gebraucht werden. Das Prädikat steht in der Regel **hinter** dem Subjekt.

Pintilie era dascăl — Pintilie war Lehrer
Cintărețul este vestit — der Sänger ist berühmt
Merele plăceaŭ — die Äpfel schmeckten
Omul bea — der Mensch trank.

74. Die Konjugation.

In den Abschnitten 71—73 sprachen wir vom Satz und seinen Bestandteilen und sagten dabei, daß das, was vom Subjekt ausgesagt wird, also das Prädikat am einfachsten durch ein Verb ausgedrückt wird.

Dadurch, daß das Verb in solche Beziehung zu einem Subjekt tritt, erleidet es gewisse Veränderungen, und zwar nach der Person (1., 2. und 3. Person), nach der Zahl (Einzahl und Mehrzahl), nach der Zeit und nach dem Modus. Diese Veränderung am Zeitwort heißt **Abwandlung** oder **Konjugation**, rumänisch *conjugare* (kŏnGjŭga′rĕ) (*f.*).

Die „Personen" haben wir in Abschnitt 54 (Personalpronomen) kennen gelernt, die „Zahlen" finden wir in Abschnitt 93. Im nächsten Abschnitt gehen wir zunächst zu den „Zeiten" über.

75. Die Zeiten des Verbs.

Die durch das Verb ausgedrückte Handlung ist entweder als **gegenwärtig**, als **vergangen** oder als **zukünftig** zu denken:

a) factorul bate der Bote **klopft** [60, Gespr. 1];

b) barometrul a scăzut das Barometer **ist gesunken** [82,9];

c) vremea să va schimba das Wetter **wird sich ändern** [82,7].

Diese verschiedenen Zeitpunkte der Handlung werden teils durch eigene Formen des Verbs (bate), teils mit Hilfe eines Hilfsverbs (a, va) ausgedrückt. Diese Formen bieten uns also ein Mittel, die **Zeit** der Handlung, timpul (ti′mpŭl)*, zu bezeichnen.

Die Zeitform unter:

a) heißt *presinte* (prĕsi′ntĕ) **Gegenwart**

b) heißt *trecutul* (trĕku′tŭl) oder *perfectul* (pĕrfe′ktŭl) **Perfektum, Vergangenheit**

c) heißt *viitorul* (wĭito′rŭl) **Zukunft.**

Alle drei zusammen heißen **Haupttempora**, *timpurĭ principale* (ti′mpŭr[i] prĭntschĭpa′lĕ), weil sie die Hauptzeitverhältnisse ausdrücken.

* Lateinisch *te′mpus*, Plural te′mpora, daher auch in der deutschen Grammatik die Bezeichnungen „das Tempus", „die Tempora".

76. a avea „haben".

1. Bevor wir ausführlicher auf die (übrigens nicht besonders schwierige) Konjugation der rumänischen Verben eingehen, wollen wir zunächst die Hilfsverben [70], die ja naturgemäß am häufigsten gebraucht werden, praktisch durchkonjugieren und beginnen mit a avea (ă ă-wea′) oder avere (ă-we′-rĕ).* Dieses hat — ebenso wie das deutsche „haben" — zwei Bedeutungen; einmal ist es reines Hilfsverb: am învățat ich habe gelernt [83], zweitens bedeutet es „besitzen": am doĭ copiĭ ich habe zwei Kinder [83].

Beide Bedeutungen nebeneinander können wir z. B. im Perfektum von „haben" beobachten: am avut (ă-wu′t) ich habe gehabt.

Der Rumäne **unterscheidet** die zwei Bedeutungen von a avea **in einigen Formen des Präsens**, wir wollen daher dieses Tempus dem Lernenden zweimal vor Augen führen, um die Unterschiede recht deutlich werden zu lassen.

2. Präsens von a avea „haben", Hilfsverb.

Sg.	1. Pers.	eŭ am	([i]e[u] am)	ich habe	
	2. „	tu aĭ	(tu a[i])	du hast	
	3. „	el **a**	([i]el a)	er	hat
		ea **a**	([e]a a)	sie	
Pl.	1. Pers.	noĭ **am**	(no[i] am)	wir haben	
	2. „	voĭ **ațĭ**	(wo[i] atß)	ihr habt	
	3. „	eĭ aŭ	([i]ē[i] a[u])	sie (*m*)	haben.
		ele aŭ	([i]e′-lĕ a[u])	sie (*f*)	

3. Präsens von a avea „haben" = „besitzen".

Sg.	1. Pers.	eŭ am	([i]e[u] am)	ich habe (besitze)	
	2. „	tu aĭ	(tu a[i])	du hast (besitzest)	
	3. „	el **are**	([i]el a′-rĕ)	er	hat (besitzt
		ea **are**	([e]a a′-rĕ)	sie	
Pl.	1. Pers.	noĭ **avem**	(no[i] ă-we′m)	wir haben (besitzen)	
	2. „	voĭ **avețĭ**	(wo[i] ă-we′tß)	ihr hab [(besitzt	
	3. „	eĭ aŭ	([i]e[i] a[u])	sie (*m*)	haben
		ele aŭ	([i]e′-lĕ a[u])	sie (*f*)	(besitzen)

Anmerkung 1. Die (laut § 1) im Rumänischen unterschiedenen Formen sind in den beiden vor stehenden Paragraphen **fett** gedruckt worden. Es sin die 3. Person Sing. und die 1. und 2. Person Plur. — Vom Personalpronomen [54,1] lernen wir den Plur hier zum ersten Mal kennen. Fernerhin werden wir b der Konjugation das Pronomen für gewöhnlich for lassen [vgl. 72,2].

Anmerkung 2. Man merke: el are (nicht a) d făcut (od. are a face) er hat zu machen, zu verrichter noĭ avem (nicht am) de făcut wir haben zu macher voĭ avețĭ (nicht ațĭ) de făcut ihr habt zu machen.

77. a fi „sein".

Das Hilfsverb a fi (ă fi) oder fire (fi′-r „sein" hat ähnlich wie a avea im Präsens zu Teil doppelte Formen; eine verschiedene B deutung ist aber damit nicht verbunden, sonde

* Jedes rumänische Verb hat 2 Formen, eine vo und eine gekürzte Form mit der Präposition a, worüb wir im vierten Briefe Auskunft erhalten.

es gibt neben den vollen Formen, die für sich allein stehen, noch sogen. abgekürzte Formen, die zum Teil mittels des Bindestrichs an andere Wörter angehängt werden [90,5].

1. **Präsens von a fi, volle Formen:**
(Vgl. Abschnitt 72,2.)

Sg.	1. Pers.	sînt	(ßint)	ich bin
	2. „	eştĭ	(ʲeſchtʲ)	du bist
	3. „	este	(ʲe'-ßtĕ)	er ist, sie ist
Pl.	1. Pers.	sîntem	(ßi'n-tĕm)	wir sind
	2. „	sînteţĭ	(ßi'n-tĕtß)	ihr seid
	3. „	sînt	(ßint)	sie sind (*m u. f*).

2. **Präsens von a fi, abgekürzte Formen:**

Sg.	1. Pers.	îs (iß), -s	ich bin
	2. „	—	
	3. „	e (ʲĕ), ĭĭ (iʲ), -ĭ	er ist, sie ist
Pl.	1. Pers.	—	
	2. „	—	
	3. „	îs (iß), -s	sie sind (*m u. f*).

Anmerkung. Die Formen -s und -ĭ werden enklitisch nach einem Vokale gebraucht; z.B.:
nu-s aicĭ (nuß ă-i'tſch) sie sind nicht hier
nu-ĭ aicĭ (nuʲ ă-i'tſch) er ist nicht hier.
îs steht gewöhnlich am Anfange des Satzes; z.B.: îs răguşit ich bin heiser.
ĭĭ gewöhnlich nach Konsonanten: el ĭĭ bun er ist gut.
e und -ĭ werden besonders in der lebhaften Rede gebraucht; z.B.: el e răguşit er ist heiser; ea-ĭ fată sie ist (ein) Mädchen.

3. Das deutsche „**es gibt**" wird im Rumänischen durch die 3. Person Sing. oder Plur. des Präsens von a fi wiedergegeben; z. B.:
Sînt diferite soiurĭ de mere [42,11].

78. Transitive u. intransitive Verben.

Domnul vine der Herr kommt.
Domnul are mere der Herr hat Äpfel.

Der erste Satz enthält außer dem Subjekt und dessen Tätigkeit nichts anderes und ist doch ein vollständiger Satz. Im zweiten Satze geben das Subjekt Domnul und das Verb are noch keinen Sinn; sie verlangen eine Ergänzung. Ich frage: wen oder was hat der Herr? und erhalte erst durch den Zusatz mere einen vollständigen Satz.

Verben, die zur Vervollständigung des Sinnes noch ein Substantiv im Akkusativ nötig haben, nennt man zielende oder transitive Verben, *verbe transitive* (trănſiti'wĕ). Das Substantiv im Akkusativ ist das Ziel oder das Objekt.

Verben, die ein solches Ziel nicht fordern, nennt man ziellose oder intransitive Verben, *verbe intransitive*.

„Kommen" ist also ein intransitives Verb, „haben" = „besitzen" ist ein transitives Verb.

79. Näheres und entfernteres Objekt.

Im vorigen Abschnitt haben wir neben dem Begriff des transitiven Verbs auch den Begriff des Objekts kennen gelernt.

1. Das Objekt schlechthin stellt immer das direkte Ziel eines transitiven Verbs dar. Es steht immer im 4. Fall (Wenfall) oder Akkusativ [vgl. 94], auf die Frage: Wen oder was tut (oder leidet) das Subjekt? — Das Objekt kann ein Substantiv oder ein Pronomen sein. Nominativ und Akkusativ sind im Rumänischen gleichlautend, zur besseren Unterscheidung wird daher häufig die Präposition pe vor den Akkusativ gestellt.

Aveţĭ o scrisoare [60] ihr habt einen Brief.
Dascălul n'a crezut-o [54,2] der Lehrer hat es nicht geglaubt. [P. gesehen.
Am văzut (wĕ-ſu't) pe Pintilie wir haben

2. In dem Satze:

Am	dat	unuĭ	om	bătrîn	pîne
(ăm	dat	u'-nüʲ	om	bĕ-tri'n	pi'-nĕ)
ich habe	gegeben	einem	Manne	alten	Brot

hat das Verb zwei Ergänzungen, die eine im Akkusativ, die andere im Dativ. Da ich folgerichtig erst frage ce (tſche) am dat? (was habe ich gegeben?), und dann cuĭ (kuʲ) am dat pîne? (wem habe ich Brot gegeben?), so nennt man den Akkusativ auch näheres Objekt, rumänisch *obiect* (öbʲe'kt) oder *compliment direct* (kömplime'nt dĭre'kt), den Dativ aber entfernteres Objekt, *compliment indirect* (indĭre'kt). Daß der Akkusativ räumlich hinter dem Dativ steht, hat hierbei nichts zu sagen.

Anmerkung: Im Deutschen kommt auch der Genitiv als Ergänzung des Verbs, also als entfernteres Objekt vor, weil manche Verben den Genitiv regieren; z. B. jemandes bedürfen, gedenken, spotten 2c., und zahlreiche Reflexiva (sich bedienen, erbarmen, freuen, rühmen, schämen 2c.). Im Rumänischen werden solche Genitive durch einen präpositionellen Kasus, d.h. durch ein Substantiv mit einer Präposition ausgedrückt.

80. (Üb. 16) G. Wortbildung. [57]

1. Aus den Stammwörtern [57] werden durch Ableitung und Zusammensetzung neue Wörter gebildet. Bei der Ableitung kommen Vorsilben oder *prefixe* (prĕfi'kßĕ) und Nachsilben oder *sufixe* (ßüfi'kßĕ) in Betracht, die an den sog. Wortstamm (vorn oder hinten) angehängt werden; z.B. von a suna (ă ßü-na') „tönen" ist der Stamm **sun**. Daraus entsteht einerseits răsun (rĕ-ßu'n) „ich ertöne" und anderseits sunet (ßu'-nĕt) „Schall".

2. Die Zusammensetzung geschieht durch Verbindung zweier selbständiger Wörter; z. B. aus primă (pri'mĕ) „erste" und vară (wa'rĕ) „Sommer" ist primăvară (primĕwa'rĕ und pri'-mĕwărĕ) „Frühling" entstanden. Solche Zusammensetzungen sind im Rumänischen selten; zusammengesetzte deutsche Wörter werden meist mit Hilfe der Präposition **de** wiederzugeben sein; z. B. Eidotter = gălbenuş de oŭ.

Alle aus einem Stammwort entstandenen Wörter nennt man eine Wortfamilie.

3. Für heute nur ein Stammwort, und zwar: **a cînta** (ă kîn-ta′) **singen** (Wurzel *cînt*).

Ursprung: Vom lateinischen *canta′re*, singen.

Ableitungen und Zusammensetzungen:

cîntare *f* [51,4] (kîn-ta′-rĕ) Singen, Gesang
cîntec (ki′n-tĕk) Lied
cîntăreț (kîn-tĕ-re′tß) Sänger
cîntătură (kîn-tĕ-tu′-rĕ) Totenklage
cîntecel (kîn-tĕ-tsche′l) Liedchen
descîntare *f* (dĕß-kîn-ta′-rĕ) Entzauberung
descîntec *abg.* (dĕß-ki′n-tĕk) Zauberei
descîntătură (dĕß-kîn-tĕ-tu′-rĕ) Zauberspruch
descîntător (dĕß-kîn-tĕ-to′r) Zauberer
încîntare *f* (în⁹-kîn-ta′-rĕ) Entzückung
încîntat (în⁹-kîn-ta′t) entzückt, bezaubert
încîntător (în⁹-kîn-tĕ-to′r) entzückend, bezaubernd.

81. (Üb. 17—19) H. Konversation. [58]

1. Wen möge Gott begnadigen?
2. Was war der Lehrer Pintilie?
3. Was schmeckte ihm sehr?
4. Was tat er besonders, wenn er heiser war?
5. Und was glättete (besserte) sich ihm?
6. Wie glättete sich seine Stimme?
7. Wann erklangen die Fenster?
8. Was sang er?

(Übung 20) J. Gespräche. [59; 60]

NB. Vor Einübung der hier folgenden Gespräche müssen die der vorigen Lektion ganz fest eingeprägt sein [59].

82. — Gespräch 3. —

de unde	(dĕ u′n-dĕ)	von wo, woher?
vin	(win)	(ich) komme
veniți	(wĕ-ni′tß)	ihr kommt, Sie kommen

1. De u″nde veniți d-voastră?

de la	(dĕ lă)	von
țară	(tßa′-rĕ)	Land

2. Vin de la ța″ră. [Vgl. 92,A]

cine	(tschi′-nĕ)	wer
v'a	(wă [55; 76])	hat Sie
însoțit	(în-ßŏ-tßi′t)	begleitet
pînă aici	(pi′-nĕ ă-i′tsch)	bis hierher

3. Ci″ne v'a însoțit pînă* aici?

* In der Großen Walachei wird pînă, in den übrigen Teilen Rumäniens meist pănă (pe′-nĕ) gesprochen.

nime	(ni′-mĕ)	niemand
am venit	(ăm wĕ-ni′t)	ich bin gekommen
singur	(ßi′n⁹-gŭr)	allein
la oraș	(lă ŏ-ra′sch)	in die Stadt

4. Ni″me! Am venit si″ngur la oraș. [92,A]

ce	(tschĕ)	was, was für?
vreme *f*	(wre′-mĕ)	Wetter
vremea	(wre′-meă)	das Wetter
pe-acolo	(pĕ-ă-ko′-lŏ oder peă-kŏ-lo′)*	dort

5. Ce″ vreme aveți pe-acolo?

* In der Moldau und in Siebenbürgen wird aco′l betont, walachisch dagegen acolo′.

de cîteva	(dĕ ki′-tĕ-wă)	seit einigen
zile (Plur. *f*)	(si′-lĕ)	Tage
frumoasă	(frŭ-moa′-ßĕ)	schön *f*

6. De cîteva zile avem vreme frumoa″să

eŭ cred	(ᵉu kred)	ich glaube
că	(kĕ)	daß
în curînd	(în kŭ-ri′nd)	bald
să va schimba	(ßĕ wă ßkᶦim-ba′)	sich wird ändern

7. Eŭ cre″d, că în curînd vremea să va schimba″.

de ce	(dĕ tsche)	warum?
credeți	(kre′-dĕtß)	ihr glaubt, Sie glauben
aceasta *f*	(ă-tschă′-ßtă)	diese(s)

8. De ce″ credeți aceasta?

fiindcă	(fi-i′nd-kĕ)	weil
barometrul	(bă-rŏ-me′-trŭl)	das Barometer
a scăzut	(ă ßkĕ-su′t)	ist [hat] gesunken

9. Fiindcă barometrul a scăzu″t.

totdeauna	(tŏt-deă-u′-nă)	immer
profet	(prŏ-fe′t)	Prophet

10. Barometrul nu″ este totdeauna un bun profet.

cînd	(kînd)	wann? [brechen a
plecați	(plĕ-ka′tß)	ihr brecht auf, S
iar	(ᶦar)	wieder
la	(lă)	nach, auf

11. Ci″nd plecați iar la țară? [92,A]

peste	(pe′-ßtĕ)	über, in
patru	(pa′-trŭ)	vier

12. Peste pa″tru zile.

drum *abg.*	(drum)	Weg, Reise
la revedere	(lă rĕ-wĕ-de′-rĕ)	auf Wiederseh

13. Drum bu″n, și la revede″re!

să vedem	(ßĕ wĕ-de′m)	daß (wir) sehen
sănătoși	(ßĕ-nĕ-to′sch)	gesunde (*m* Plur
ne	(nĕ)	uns

14. Să ne vedem sănăto″și!

K. Fließendes Lesen } s. nächste
L. Gute Übersetzung } Lektion.

Dies gilt — der Raumersparnis wegen — a für die folgenden Briefe.

4. Lektion.

Zur Arbeit ist der Mensch so von Natur bestimmt,
Daß er selbst Arbeit zum Vergnügen unternimmt.
(Rückert.)

83. (Übung 1-4) A. Text. [Vgl. 42 u. Arbeitsplan.]

1 Era dascăl în Butucanĭ,] 2 bun sat şi mare,] 3 oamenĭ cu
ie-ra' da'-ßkĕl in bŭ-tŭ-ka″ni, bu″n ßat schĭ ma″-rĕ, oa'-mĕni kŭ
(Er) war Lehrer in Butukanĭ, gut Dorf und groß, Menschen mit

stare şi cu socoteală,] 4 pomenĭ şi ospeţe] de bogăt. Iară
ßta″-rĕ schĭ kŭ ßŏ-kŏ-tea″-lĕ, pŏ-me'ni schĭ ŏ-ßpe'-tßĕ dĕ bo″-gĕt. ia'-rĕ
Wohlstand und mit Überlegung, Totenfeste und Hochzeitsschmäuse von reich. Aber

copiĭ n'avea dascălul Pintilie decît 5 doĭ:] 6 o fată.] pe care 7 a
kŏ-pi″i nă-wea' da'-ßkĕ-lŭl Pĭn-tĭ-li'-ie dĕ-kĭ't do″i: ŏ fa″-tĕ, pĕ ka'-rĕ ă
Kinder nicht hatte Lehrer der Pintilie als zwei: eine Mädchen, welche (er) hat

măritat-o după Petrea Ţapuluĭ,] şi 8 pe Trandafir,] părintele* Trandafir.
mĕ-rĭ-ta'-tŏ du'-pĕ Pe'-trea tßa″-pŭ-lŭi, schĭ pĕ trăn-dă-fi″r, pĕ-ri″n-tĕ-lĕ trăn-dă-fi'r,
verheiratet sie nach Peter des Zapu, und — Trandafir, Priester den Tr.,

9 popa din Săraceni.] — 10 Pe părintele Trandafir] să-l ţină
po″-pă dĭn ßĕ-rĕ-tsche'ni. — pĕ pĕ-ri″n-tĕ-lĕ trăn-dă-fi'r ßĕl tßi″-nĕ
Pfarrer der von Sărătscheni. — — Priester den Trandafir daß ihn erhalte

Dumnezeŭ! 11 Este om bun;] 12 a învăţat multă carte] şi
dŭm-nĕ-ʃe″u! ie'-ßtĕ om bu″n; ă ĭn-wĕ-tßa't mu″l-tĕ ka'r-tĕ schĭ
Gott! (Er) ist Mensch gut; (er) hat gelernt viel (f) Buch und

cîntă 13 maĭ frumos decît chiar şi răposatul tatăl săŭ,]
kĭ″n-tĕ măi frŭ-mo'ß dĕ-kĭ't kia″r schĭ rĕ-pŏ-ßa'-tŭl ta″-tĕl ßĕu,
singt mehr schön als sogar auch Verstorbene der Vater der sein,

Dumnezeŭ să-l erte! şi 14 totdeauna vorbeşte drept şi
dŭm-nĕ-ʃe″u ßĕl ie'r-tĕ! schĭ tŏt-dea-u″-nă wŏr-be'-schtĕ dre″pt schĭ
Gott daß ihn begnadige! und immer (er) redet wahr und

cumpănit,] 15 ca şi cînd ar citi din carte.]
kŭm-pĕ-ni″t, kă schĭ kĭnd ăr tschĭ-ti' dĭn ka″r-tĕ.
wohlerwogen, wie auch wenn (er) würde lesen aus Buch

84. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 43; 44]

Er war Lehrer in Butukanĭ: (ein) gutes** und großes Dorf, wohlhabende und verständige Leute [Menschen mit Wohlstand und mit Überlegung], Totenfeste und Hochzeitsschmäuse in Hülle und Fülle [von reich]. [Aber] Kinder (aber) hatte der Lehrer Pintilie nur [nicht hatte ... als] zwei: ein Mädchen, welches er an [nach] Zapus (Sohn) Peter verheiratet hat [hat verheiratet sie nach ...], und Trandafir, den Priester Trandafir, Pfarrer [der] in [von] Sărătschenĭ. — Den Priester Trandafir möge Gott (noch lange) erhalten [daß ihn erhalte Gott]! (Das) ist (ein) guter Mann, (der) viel studiert hat [hat gelernt viel Buch] und sogar (noch) schöner singt als

* Der Priester war der eigentliche Wegweiser des rumänischen Volkes seit den ältesten Zeiten. Daher nennt ihn das Volk părinte, d. h. Vater.
** D. h. für ihn vorteilhaftes Dorf, weil die Leute reich waren.

sein verstorbener Vater [singt mehr schön als sogar auch der Verstorbene der Vater sein] — Gott hab' ihn selig [daß ihn begnadige] — und (der) immer wahr und überlegt spricht [imme er redet wahr und wohlerwogen] wie ein Buch [wie auch wenn er würde lesen aus Buch]

(Üb. 6—9) **C. Gegens. Übersetzung.** [45]

85. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [46]

1. **— ĭ, ă, î —**

Wie sollen wir diese rumänischen Schriftzeichen, die sich durch deutsche Lettern nicht genau bezeichnen lassen, bei Wiedergabe der Eigennamen in der deutschen Druckschrift bezeichnen? Wir könnten ähnliche Buchstaben nehmen, wir könnten auch die Lautzeichen unserer Umschrift nehmen. Aber beides könnte Verwirrung hervorrufen. Wir wollen daher den dritten Weg einschlagen und die rumänischen Lettern drucken. Der Lernende weiß genau, wie die betreffenden Laute gesprochen werden, wir haben daher nicht nötig, dafür etwas anderes zu setzen.

Anders verhält es sich mit solchen Lauten, für die wir im Deutschen genau entsprechende Buchstaben haben, z.B. z für ţ, sodaß wir Ţapu ruhig durch „Zapu" wiedergeben können.

2. **— bun sat şi mare —**

Werden einem Substantiv zwei Eigenschaften beigelegt, die beide besonders hervorgehoben werden sollen, so steht gewöhnlich das eine Adjektiv vor, das andere hinter dem Substantiv. Das Bindewort **şi** vor dem zweiten Adjektiv hat dann gleichsam den Sinn „und überdies", „und noch dazu". Daß şi außer „und" noch die Bedeutung „auch" hat, sehen wir weiter unten im Text bei 13: decît chiar şi „als sogar auch". — Bezüglich des Wegfalls des unbestimmten Artikels un vgl. Abschnitt 92,B.

3. **— s —**

Im Deutschen spricht man s am Anfang des Wortes vor einem Vokal sowie zwischen zwei Vokalen meist weich oder stimmhaft aus. In echt rumänischen Wörtern ist das s in diesem Falle stimmlos [24,1]. Wir haben dieses scharfe s im Text der vorigen Lektion (abgesehen von să) in răsunaŭ, im letzten Text in sat, socoteală, Sărăcenĭ, răposatul. Zuweilen wird aber das s vor Vokalen auch weich wie im Deutschen ausgesprochen, und zwar, wie 24,3b gesagt ist, in Neologismen, d.h. in Wörtern, die erst später in den Wortschatz der rumänischen Sprache aufgenommen worden sind. Im 1. Briefe [60, Gespr. 2, Satz 7] hatten wir z.B. presint „ich biete dar" mit weichem s, unter den grammatischen Bezeichnungen [48] prepoziţia „die Präposition", ferner beim „Satz" [71] propoziţia, in Abschnitt 75 presinte „Gegenwart", in 78 transitive und intransitive, und in 94 finden wir casurĭ „die Kasus".

4. **— oamenĭ, socoteală —**

Aus dem lateinischen *ho′mo*, Plural *ho′mines* ist das rumänische om, oamenĭ entstanden. Der Lautwandel im Plural beruht darauf, daß veränderungsfähige Wörter das **betonte o** in **oa** verwandeln, sobald in der nächsten Silbe ein ă, a oder e folgt.

socoteală kommt von socotesc (ßŏ-kŏ-te′ßk) „ich gedenke, überlege". Der Lautwandel in der betonten Silbe beruht darauf, daß veränderungsfähige Wörter das **betonte e** in **ea** verwandeln, sobald in der nächsten Silbe ein ă oder a folgt.

Nunmehr mag sich der Lernende alle bisher in den früheren Texten vorgekommenen Wörter mit den beiden schwebenden Diphthongen *ea* und *oa* nochmals ansehen — er wird das jetzt mit viel mehr Verständnis tun. Auf die Lautregel kommen wir selbstverständlich noch ausführlicher zu sprechen.

5. **— n'avea —**

n'avea steht statt nu avea „nicht er hatte". Über die Anwendung des Apostrophs sprechen wir ausführlich in Abschnitt 91 dieser Lektion.

6. **— nu — decît —**

nichts sonst — als; niemand sonst — als.

Das deutsche „nur" wird im Rumänischen auf zweierlei Weise übersetzt: a) durch numaĭ (nu′-măĭ); b) durch nu—decît. Ersteres geht uns vorläufig nichts an. Letzteres steht immer, wenn das deutsche „nur" die Bedeutung „nichts sonst (mehr), niemand sonst (mehr) — als" hat, z.B.: n'avea decît anunţurĭ er hatte nichts anderes, als, d.h. er hatte **nur** Geschäftsanzeigen; nu era decît tatăl săŭ în sat es war niemand sonst, als, d.h. es war **nur** sein Vater im Dorf; nu bea decît vin er trank nichts anderes, als, d.h. er trank **nur** Wein.

7. **— a —**

Im Texte der 2. Lektion hatten wir are = „hat" in der Bedeutung „besitzt". Im vorliegenden Texte sehen wir bei a măritat „er hat verheiratet", a învăţat „er hat gelernt" das hat nur durch **a** wiedergegeben. Diese abweichenden Formen des Präsens von a avea haben wir in Abschnitt 76 kennen gelernt.

8. **— Petrea Ţapuluĭ —**

Bei ea im Auslaut haben wir den steigenden Diphthongen ᵉa [13,A3]. Peters Vater heißt Ţapu, und luĭ ist die Genitivendung, die besonders an Zunamen auf u angehängt wird. Die Wörter „Sohn" oder „Tochter" bleiben in solchen Ausdrücken stets fort.

9. — multă carte —

Carte ist Femininum, daher hier von mult „viel" das *f* multă. Nach dem rumänischen Sprachgebrauch steht das Adjektiv in der Regel hinter dem zugehörigen Substantiv, wie wir in Abschnitt 46,B3 berichtet haben. Im vorliegenden Beispiel sehen wir, daß auch einmal nach deutschem Sprachgebrauch das Adjektiv vor dem Substantiv stehen kann. Dies ist immer dann der Fall, wenn auf das Adjektiv ein besonderer Nachdruck gelegt werden soll, wie hier in unserem Text, wo eben hervorgehoben werden soll, daß Trandafir viel studiert hat. Daß carte im Singular steht (während wir im Deutschen hier den Plural gebrauchen), ist eine Eigentümlichkeit der rumänischen Sprache, die wir später erörtern werden.

10. — tatăl său —

Wegen tatăl vergleiche man [52,B1], wegen său [46,B4 u. 17].

11. — totdeauna —

Dies Wort ist entstanden aus dem lateinischen *totum de ad unam* = tot(um)-de-a(d)-una(m) = totdeauna (walachisch auch oft noch weiter gekürzt zu totdauna). Durch Verschleifung von e und a ist im Inlaut der steigende Diphthong ᵉa entstanden [13,B3, am Ende].

12. — din carte —

Wir wissen, daß im Rumänischen nach Präpositionen meist der Artikel fehlt. Auch hier hinter der Präposition din = „aus" fehlt der Artikel zu carte. Im Deutschen drücken wir uns übrigens in vielen Fällen ähnlich aus; z. B. wenn wir den Plural von Buch nehmen würden, könnten wir sagen: „als ob er aus Büchern vorläse".

Von carte wollen wir hier noch erwähnen, daß es in der Bedeutung „Brief" ohne den unbestimmten Artikel gebraucht wird; z. B. am scris (ßkriß) carte „ich habe einen Brief geschrieben", am primit (prĭ-mi't) carte „ich habe einen Brief erhalten" (statt o carte). In Verbindung mit carte gibt es auch bestimmte rumänische Redensarten, z. B.: el ştie carte „er kann lesen und schreiben"; a învăţa (ĭn-wĕ-tßa') carte „studieren", daher wir in unserem Text a învăţat multă carte übersetzen: „er hat viel studiert".

(Übung 15) **F. Grammatik.** [Vgl. 47]

86. Das Adjektiv — adjectivul. [48]

Die Wörter, die angeben, wie die Dinge beschaffen sind, welche Eigenschaften sie haben, nennt man im Deutschen Eigenschaftswörter oder Adjektive, rumänisch *adjective* (ădGĕkti'wĕ).

Die Adjektive können sich also immer nur auf Substantive oder substantivisch gebrauchte Wörter beziehen, indem sie entweder als „Beiwörter" neben ihnen stehen, oder als „Satzaussage" etwas von ihnen aussagen.

Merele necoapte — die unreifen Äpfel; merele sînt necoapte — die Äpfel sind unreif. In beiden Sätzen bezeichnet necoapte die Eigenschaft der Äpfel, ist also *adjectiv*.

---

87. Das Attribut.

Wenn das Substantiv einen unmittelbaren Zusatz bei sich hat, durch welchen es ein unterscheidendes oder beschreibendes Merkmal erhält, so nennt man diesen Zusatz Attribut.

In dem Satze: Simburiĭ necopţĭ aŭ o coloare albă [42] sind beide Substantive durch die dahinterstehenden Adjektive näher bezeichnet, die Adjektive sind also hier attributivisch gebraucht.

Außer den Adjektiven können noch Substantive, Pronomina 2c. als Attribute vorkommen, worüber wir später ausführlicher sprechen werden.

---

88. Acordul adjectivuluĭ.

(ăko'rdŭl ădGĕkti'wŭlŭⁱ)

Die Übereinstimmung des Adjektivs mit seinem Substantiv.

1. Wenn das Adjektiv attributivisch gebraucht wird, so ist es so eng mit dem Substantiv verbunden, daß es gewissermaßen notwendig auch Genus und Numerus des Substantivs annimmt. Dies geschieht im Deutschen ebensowohl wie im Rumänischen:

ein guter Lehrer un dascăl bun (*m* Sing.)
die guten Lehrer dascăliĭ bunĭ (*m* Plur.)
ein gutes Haus o casă (ka'-ßĕ) bună (*f* Sing.)
die guten Häuser casele (ka'-ßĕ-lĕ) bune (*f* Plur.).

2. Diese Übereinstimmung des Adjektivs mit dem Substantiv besteht im Rumänischen auch dann, wenn nicht beide unmittelbar nebeneinander stehen, sondern wenn das Adjektiv erst mit Hilfe des Hilfsverbs „sein" mit dem Substantiv in Verbindung gebracht wird. Hier findet ein Unterschied vom deutschen Gebrauch statt, denn im Deutschen bleibt das Adjektiv als „Satzaussage" [73], also prädikativisch gebraucht, stets unverändert.

Die folgenden Beispiele sollen den Unterschied zwischen dem deutschen und dem rumänischen prädikativischen Adjektiv vor Augen führen:

der Lehrer ist gut dascălul este bun (*m* Sing.)
die Lehrer sind gut dascăliĭ sînt bunĭ (*m* Plur.)
das Haus ist gut casa este bună (*f* Sing.)
die Häuser sind gut casele sînt bune (*f* Plur.).

---

89. Tabelle für die Anwendung der Pronume conjunctive.* [55]

		Singular.			Plural.		
1.	*Dat.*:	imĭ (ĭm^{i}) mir	îţĭ (ĭtß) dir	îĭ (ĭ^{i}) ihm, ihr	ne (nĕ) uns	vă (wĕ) euch	le (lĕ), ihnen
	Ac.:	mă (mĕ) mich	te (tĕ) dich	îl (ĭl) ihn, o (ŏ) sie, es	ne (nĕ) uns	vă (wĕ) euch	îĭ (ĭ^{i}) sie *m.* le (lĕ) sie *f*
2.	*Dat.*:	-mĭ (m^{i}) mir	-ţĭ (tß) dir	-ĭ (^{i}) ihm, ihr	-ne (nĕ) uns	-vă (wĕ) euch	-le (lĕ) ihnen
	Ac.:	-mă (mĕ) mich	-te (tĕ) dich	-l (l) ihn, -o sie, es	-ne (nĕ) uns	-vă (wĕ) euch	-ĭ (^{i}) sie *m,* -le (lĕ) sie *f*
3.	*Dat.*:	mi- (mĭ) mir	ţi- (tßĭ) dir	i- (ĭ) ihm, ihr	ni- (nĭ) uns	vi- (wĭ) euch	li- (lĭ) ihnen
4.	*Dat.*:	mi- (m^{i}) mir	ţi- (tß^{i}) dir	i- (^{i}) ihm, ihr	ni- (n^{i}) uns	v' (w) euch	li- (l^{i}) ihnen
	Ac.:	m' (m) mich	te- (t^{e}) dich	l- (l) ihn, o- sie, es	ne- (n^{e}) uns	v' (w) euch	i- (^{i}) sie *m,* le- (l^{e}) sie *f*

Diese Tabelle soll uns folgendes lehren:

1. Die vollen Formen unter 1 werden gebraucht, wenn das Pronomen weder mit dem vorhergehenden noch mit dem nachfolgenden Worte verbunden wird. Sie gehen stets dem Zeitworte voran; z. B.:
   îmĭ cumpăr (ĭm^{i} ku'm-pĕr) ich kaufe mir
   îĭ place (ĭ^{i} pla'-tschĕ) es schmeckt ihm, es gefällt ihm
   îĭ văd (ĭ^{i} wed) ich sehe sie (*m* Plur.)
   le bea (lĕ b^{e}a) er trank sie (*f* Plur.)
   o ert (ŏ ^{i}e'rt) ich begnadige sie (*f* Sing.).
2. Die Formen unter 2 werden dem betonten Worte nachgesetzt (d. h. sie sind enklitisch), und zwar wenn diesen Formen kein zweites satzunbetontes Wort** nachfolgt; z. B.:
   placă-ţĭ! (pla'-kĕtß) möge es dir belieben!
   daţi-ne pîne! (da'-tßĭ-nĕ pĭ'-nĕ) gebet uns Brot!
   mîntueşte-ĭ Doamne! (mĭn-tŭ-^{i}e'-schte^{i} dŏă'm-nĕ) errette sie (*m*), o Herr!
   dă-o (dĕ'-ŏ) gib sie (es)!
   eartă-l! (^{e}a'r-tĕl) begnadige ihn!
3. Folgt ein zweites satzunbetontes Wort, welches mit einem Konsonanten oder i beginnt, so werden die Formen unter 3 gebraucht; z. B.:
   mi-să drege organul (mĭ-ßĕ dre'-dschĕ ŏr-ga'-nŭl) die Stimme glättet sich mir
   vi-să pare (wĭ-ßĕ pa'-rĕ) es scheint euch
   ţi-l cumpăr (tßĭl ku'm-pĕr) ich kaufe dir ihn
   i-l trimit (ĭl trĭ-mi't) ich schicke ihm ihn
   vi-ĭ recomand (wĭ^{i} rĕ-kŏ-ma'nd) ich empfehle euch (*Dat.*) sie (*m* Plur.)
   cînd ni-ĭ aducĭ? (kĭnd nĭ^{i} ă-du'tsch) wann bringst du uns sie (*m* Plur.)?
4. Folgt dem *pronume conjunctiv* ein zweites satzunbetontes Wort, welches mit einem anderen Vokal als i beginnt, so werden die Formen unter 4 gebraucht; z. B.:
   mi-am cumpărat mere (m^{i}ăm kŭm-pĕ-ra't me'-rĕ) ich habe mir Äpfel gekauft
   i-o dăruesc (^{i}ŏ dĕ-rŭ-^{i}e'ßk) ich schenke ihm sie (*f* Sing.)
   i-aş scrie (^{i}ăsch ßkri'-^{i}ĕ) ich möchte (od. ich würde) ihm schreiben
   ni-ar trimite banĭ (n^{i}ăr trĭ-mi'-tĕ ba'n^{i}) er würde uns Geld schicken
   li-ar da hrană (l^{i}ăr da chra'-nĕ) er würde ihnen Nahrung geben
   ne-a mintuit (n^{e}ă mĭn-tŭ-i't) er hat uns errettet
   ne-ar trimite (n^{e}ăr trĭ-mi'-tĕ) er würde uns wegschicken
   v'am iubit (wăm ^{i}ŭ-bi't) ich habe euch geliebt
   le-ar da (l^{e}ăr da') er würde sie (*f* Plur.) geben.

Bemerkungen.

5. Wenn zwei Pronomina zusammentreten, so geht der Dativ dem Akkusativ voraus; z. B.:
   ia-ţi-le! (^{i}a'-tßĭ-lĕ) nimm dir sie!
   dă-i-o! (dĕ'-^{i}ŏ) gib ihm sie (es)!
   trimite-ni-ĭ! (trĭ-mi'-tĕ-nĭ^{i}) schicke uns sie!
6. Die Formen mă und vă verlieren das ă, wenn sie vor ein satzunbetontes a oder o zu stehen kommen, e und i werden aber nicht apostrophiert [91]; z. B.:

aus	wird
mă aŭ trimis (mĕ a^{u} trĭ-mi'ß)	m'aŭ trimis (ma^{u} trĭ-mi'ß) sie haben mich geschickt
vă aŭ văzut (wĕ a^{u} wĕ-ßu't)	v'aŭ văzut (wa^{u} wĕ-ßu't) sie haben euch gesehen
mă or omorî (mĕ ŏr ŏ-mŏ-rĭ')	m'or omorî (mŏr ŏ-mŏ-rĭ') sie werden mich töten
cumpăraţi-vă-o (kŭm-pĕ-ra'-tßĭ-wĕ-ŏ)	cumpăraţi-v'o (kŭm-pĕ-ra'-tßĭ-wŏ) kaufet euch es [54,2].

* Nachdem wir im 1. Briefe [55] eine grammatische Zusammenstellung der verbindenden Pronomina gegeben haben, bringen wir hier eine tabellarische Aufstellung der einzelnen Formen zum praktischen Gebrauch; sie ist nicht zum Auswendiglernen, sondern gewissermaßen zum Nachschlagen für jeden einzelnen Fall bestimmt.

** Satzunbetont sind z. B. die pronume conjunctive, das Reflexivpronomen, die Präpositionen ꝛc.

90. Der Bindestrich — liniuța

(liniu'tßă).

Der Bindestrich kommt in der rumänischen Schrift sehr häufig vor. In der Verwendungsweise lassen sich im allgemeinen zwei Gruppen von Wörtern unterscheiden: satzbetonte und satzunbetonte Wörter [61,2].

A. Zwei satzbetonte Wörter, die eine logische Einheit bilden, werden durch den Bindestrich verbunden, wobei die einzelnen Bestandteile noch deutlich gefühlt werden; z. B.:

gură-cască (gŭ-rĕ-ka'-ßkĕ) „Maulaffe" (aus gură „Mund" und cască „gähnen")
soare-apune [13,B3] „Westen" (aus soare „Sonne" und apune „untergehen")
nicĭ-odată (nitsch-ŏ-da'-tĕ) „nie" (aus nicĭ „auch nicht" und odată „einmal")
orĭ-unde (ŏri-u'n-dĕ) „wo immer" (aus orĭ „oder" und unde „wo")
Turnu-Severin (tu'r-nŭ-ßĕ-wĕ-ri'n) Name einer Stadt.

B. Der Bindestrich dient zur Verbindung von satzunbetonten Wörtern, die entweder unter sich oder mit einem satzbetonten Worte zusammentreten, wobei die Verbindung wie ein einziges Wort ausgesprochen wird.

Steht das unbetonte Wort vor dem betonten, so haben wir eine sogenannte proklitische Verbindung; steht das unbetonte Wort nach dem betonten, so nennt man das eine enklitische Verbindung.

Hierbei kommen im wesentlichen folgende Wortarten und Wortformen in Betracht:

1. Die abgekürzten Formen der verbindenden Personalpronomina [55; 89]; z. B.: l-am pus „ich habe ihn gelegt", nu-l găsesc „ich finde ihn nicht", du-te „führe dich"! (d. h. „gehe!"), să-mĭ datĭ „daß ihr mir gebt" [60]; erte-l Dumnezeŭ „begnadige ihn Gott" [65]; a măritat-o „er hat sie verheiratet", să-l ţină „daß ihn erhalte" [83].*

2. Vom Reflexivpronomen ebenfalls die abgekürzten Formen, und zwar şi (und şĭ) „sich" für den Dativ und să „sich" für den Akkusativ; z. B.: şi-a făcut (schia fĕ-ku't) „er hat sich (*Dat.*) gemacht"; i-să dregea organul „ihm sich besserte die Stimme" [65].

3. Die Possessivpronomina im Singular:
mieŭ (mieu) mein, mea (mea) meine
tăŭ (tĕu) dein, ta (ta) deine
săŭ (ßĕu) sein, sa (ßa) seine.

* Wir wählen die Beispiele in der Grammatik möglichst aus dem Text und aus den Gesprächen. Zum Bindestrich und Apostroph möge der Lernende auch sorgfältig die Tabelle der pronume conjunctive [89] vergleichen.

Diese werden in bestimmten Fällen mit Substantiven enklitisch verbunden; bei passender Gelegenheit werden wir darauf zurückkommen.

4. Die Konjugationsformen des Hilfsverbs **a avea** „haben", aber gewöhnlich nur in der umgekehrten Wortfolge oder enklitisch; z. B.: măritat-am (mĕ-ri-ta'-tăm) „ich habe verheiratet"; te-aĭ spălat (teai ßpĕ-la't) „du hast dich gewaschen"; şi-a dat (schiă dat) „er hat sich (*Dat.*) gegeben"; adus-a [60, Beispr. 1].

5. Vom Hilfsverb **a fi** „sein" [77] die abgekürzten Formen des Präsens: **-s** „ich bin" oder „sie sind" [3. Person Plur.] und **-ĭ** „er ist", „sie ist" oder „es gibt"; z. B.: nu-s bogat (nŭß bŏ-ga't) „ich bin nicht reich"; unde-s (u'n-dĕß) „wo sind sie?"; cînele-ĭ negru (kĭ'-nĕ-lĕi ne'grŭ) „der Hund ist schwarz"; aşa-ĭ (ă-scha'i) „so ist es"; nu-ĭ bine (nŭi bi'-nĕ) „es ist nicht gut".

6. Einige Präpositionen, wie de, de-a, pe etc. können mit und ohne Bindestrich Verbindungen eingehen zu einer Reihe von Adverbien; z. B.:

de-a-binele oder deabinele (deă-bi'-nĕ-lĕ) gehörig, tüchtig
de-a-valma oder deavalma (deă-wa'l-mă) bunt durcheinander
pe-acolo [82,5] dort.

Ebenso wechseln die mit **va** gebildeten Wörter in der Schreibweise:

cine-va oder cineva (tschĭ-nĕ-wa') irgend jemand
unde-va oder undeva (ŭn-dĕ-wa') irgendwo etc.

Anmerkung: Bei den mit domn (Herr) gebildeten Anredeformen [60; 67,10] vertritt der in der Schrift oft gebrauchte Bindestrich eigentlich den Apostroph, bedarf also hier keiner weiteren Erwähnung.

91. Der Apostroph — apostroful

(ăpŏßtro'fŭl).

Bedingt schon der Bindestrich eine enge Verbindung der betreffenden Wörter, so ist dies beim Apostroph natürlich noch mehr der Fall. Es sind jedoch nur drei Vokale, die gewöhnlich ausgestoßen oder elidiert werden, nämlich ă und u am Wortende und î am Wortanfang, und zwar in folgenden Fällen:

1. u im Auslaut eines satzunbetonten Wortes fällt aus, wenn der Anlaut des folgenden Wortes ein Vokal ist, ausgenommen **e**, **i** oder **î**; z. B.: n'a fost „er ist nicht gewesen" [60]; n'avea copiĭ „er hatte nicht Kinder" [80]; dintr'odată (din-trŏ-da'-tĕ) „plötzlich, auf einmal" (aus dintru „aus" und odată „einmal").

2. ă im Auslaut wird gewöhnlich elidiert bei den *pronume conjunctive* [89] und dem Reflexivpronomen să, wenn darauf ein satzunbetontes Wort mit anlautendem a folgt; z. B.: m'am spălat (măm ßpĕ-la't) „ich habe mich gewaschen" (aus mă am spălat), s'a pierdut (ßă p'ĕr-du't) „er hat sich verloren" (aus să a pierdut).

3. î im Anlaut eines Wortes fällt aus, wenn das vorhergehende Wort mit einem Vokal endet; z.B.: să împuşcă (ßĕ ĭm-pu'-schkĕ) wird să'mpuşcă „er erschießt sich"; popă în sat (po'-pĕ ĭn ßat) wird popă'n sat „Pfarrer im Dorfe"; ne împăcat (nĕ ĭm-pĕ-ka't) wird ne'mpăcat „unversöhnlich"; ne încetat (nĕ ĭn-tschĕ-ta't) wird ne'ncetat „ununterbrochen".

Anmerkung: e und i dürfen nie ausfallen. Einige Fälle, in denen a, ă oder u noch ausfallen können, werden wir später erwähnen.

92. Auslassung des Artikels.

Der Gebrauch des Artikels ist im allgemeinen im Deutschen und Rumänischen gleich; doch kommen einige Abweichungen vor, von denen wir zunächst nur die wichtigsten hier erwähnen wollen, und zwar Fälle, wo der Artikel im Rumänischen weggelassen wird.

A. Der bestimmte Artikel fehlt:

1. Nach den Präpositionen, die den Akkusativ regieren, wenn das Substantiv alleinsteht.

L-am pus pe masă
Bate cineva la uşă } [60, Gespr. 1]
Condu-l în biroŭ

Anm. Hat aber das Substantiv ein Attribut, so wird auch der Artikel gesetzt; z.B.: sub mapa de scris; în trecerea mea; după placul dv. [60, Gespr. 1 u. 2].

2. Vornamen und Monatsnamen stehen ohne Artikel.

B. Der unbestimmte Artikel fehlt im Rumänischen dann, wenn das Substantiv nur als allgemeine Bezeichnung gebraucht wird und nicht als Einzelding hervorgehoben werden soll; z.B.: Om ca tine n'am maĭ văzut (om kă ti'-nĕ năm măⁱ wĕ-su't) einen Menschen wie du habe ich niemals gesehen. Om ist hier ganz allgemein als Gattungsname aufgefaßt. Dagegen: Un om ca tine nu poate minţi (pŏă'-tĕ mĭn-tßi') ein Mensch wie du (einer bist) kann nicht lügen. Hier ist om als Einzelwesen aus der Gattung herausgehoben.

Ebenso: Sînt German (dĝĕr-ma'n) ich bin (ein) Deutscher; dagegen: Un German şi un Rumîn [32, B 1] cîntaŭ împreună (kĭn-ta'ᵘ ĭm-prĕ-u'-nĕ) ein Deutscher und ein Rumäne sangen zusammen.

93. Singular, Plural.

In Bezug auf die Zahl der Gegenstände unterscheiden wir grammatisch zwei Fälle: a) die Einzahl oder den Singular, rum. *singularul* (ßinᵍgŭla'rŭl), wenn von einem einzigen Gegenstande die Rede ist, — b) die Mehrzahl oder den Plural, rum. *pluralul* (plŭra'lŭl), wenn mehrere Gegenstände in Betracht kommen. Dieses Zahlverhältnis, der Numerus, rum. *numărul* (nu'mĕrŭl), gilt für alle veränderlichen Redeteile [48, A].

94. Deklination.

1. Innerhalb jedes Numerus können die veränderlichen Redeteile mit Ausnahme des Verbums in fünf verschiedenen Fällen oder Kasus, rum. casurĭ (ka'ßürⁱ) angewandt werden, d.h. sie können dekliniert werden. Sowohl im Singular wie auch im Plural gibt es folgende Kasus:

1. nominativul (nŏmĭnăti'wŭl) der Nominativ
2. genetivul (dĝĕnĕti'wŭl) der Genitiv
3. dativul (dăti'wŭl) der Dativ
4. acusativul (ăkŭßăti'wŭl) der Akkusativ
5. vocativul (wŏkăti'wŭl) der Vokativ.

Der 1. Fall heißt auch Werfall, da er auf die Frage wer oder was (ist oder tut)? antwortet. Der 2. Fall heißt auch Wessenfall, da er auf die Frage wessen (ist das)? antwortet. Der 3. Fall oder der Wemfall antwortet auf die Frage wem?, der 4. Fall oder der Wenfall auf die Frage wen? oder was? Der 5. Fall ist der Kasus der Anrede.

2. Im Deutschen geschieht die Deklination in der Weise, daß an den Wortstamm die Flexionsendungen angehängt werden. Artikel und Hauptwort werden jedes für sich dekliniert.

Im Rumänischen werden zwar auch Flexionsendungen angehängt, aber wegen der eigentümlichen Artikulation haben wir bei den Substantiven zwei grundverschiedene Arten der Deklination zu unterscheiden, und zwar:

a) Die Deklination der Substantive mit vorgesetztem oder proklitischem Artikel: die Flexionsendungen werden an den Wortstamm angehängt.

b) Die Deklination der Substantive mit angehängtem oder enklitischem Artikel: sie geschieht durch Flexion des Artikels.

Im nächsten Abschnitt wollen wir zunächst den angehängten bestimmten Artikel für sich deklinieren, um den Lernenden mit den Flexionsendungen bekannt zu machen.

Anmerkung: Um Raum zu sparen, werden wir künftig bei der Deklination für die 5 Kasus folgende Abkürzungen gebrauchen: 1) *Nom.*; 2) *Gen.*; 3) *Dat.*; 4) *Ac.*; 5) *Voc.*, oder auch *N.*, *G.*, *D.*, *A.*, *V.*; desgl. für Singular und Plural die Abkürzungen *Sg.* u. *Pl.*

95. Deklination des angehängten bestimmten Artikels.

Die in Betracht kommenden Formen sind -ul, -l, -le, -a [52, B]. Für -ul können wir hier unbedenklich das gekürzte -l eintreten lassen, da das u ja nicht in Frage steht.

		masculin		femenin
Sing.	Nom.	-l	-le	-a
	Gen.	-luĭ	-luĭ	-ĭ
	Dat.	-luĭ	-luĭ	-ĭ
	Ac.	-l	-le	-a
Plur.	Nom.	-ĭ		-le
	Gen.	-lor		-lor
	Dat.	-lor		-lor
	Ac.	-ĭ		-le.

Hiernach lauten die Formen für den Nominativ und Akkusativ gleich, ebenso die Formen für den Genitiv und Dativ. Für den männlichen Artikel haben wir im Singular zwei Formen [52,B], im Plural dagegen nur eine Form. Genitiv und Dativ Pluralis sind bei beiden Geschlechtern gleich.

96. (Üb. 16) G. Wortbildung. [57; 80]

1. om *m* (om) **Mensch.**

Ursprung: Vom lat. *homo* (Plur. *homines*) der Mensch.

Ableitungen und Zusammensetzungen:

omenime *f* (ŏ-mĕ-ni′-mĕ) Menschheit
omenire *f* (ŏ-mĕ-ni′-rĕ) Menschengeschlecht
omenie *f* (ŏ-mĕ-ni′-ⁱĕ) Rechtschaffenheit, Ehrbarkeit
omenesc (ŏ-mĕ-ne′ßk) menschlich Adjektiv
omeneşte (ŏ-mĕ-ne′-schtĕ) menschlich Adverb
omenet (ŏ-mĕ-ne′tß) } ehrlich, höflich
omenos (ŏ-mĕ-no′ß) }
a omeni (ă ŏ-mĕ-ni′) ehren, gut bewirten
supraomenesc (ßŭ-pră-ŏ-mĕ-ne′ßk) übermenschlich.

2. părinte *m* (pĕ-ri′n-tĕ) **Vater** (Geistlicher).

Ursprung: Vom lat. *parens* (Plur. *parentes*) der Vater.

Ableitungen:

părinţie *f* (pĕ-rîn-tßi′-ⁱĕ) Vaterschaft
părinţĭ (pĕ-ri′ntß) Eltern, Väter, Ahnen
părintesc (pĕ-rîn-te′ßk) Adj. } väterlich.
părinteşte (pĕ-rîn-te′-schtĕ) Adv. }

97. (Üb. 17-19) H. Konversation. [58]

1. Wo war Herr Pintilie Lehrer? era . . .
2. Was für ein Dorf ist Butukaní?
3. Was für Menschen sind dort?
4. Was war in Hülle und Fülle?
5. Wieviel Kinder hatte denn der Lehrer Pintilie? avea . . .
6. Nämlich erstens?
7. Was hat er mit diesem Mädchen gemacht?
8. Was für ein zweites Kind besaß er noch?
9. Was war Trandafir?
10. Wen möge Gott erhalten?
11. Was für ein Mensch ist der Pfarrer Trandafir? este . . .
12. Was hat er gelernt?
13. Wie singt er?
14. Wie redet er immer? totdeauna . . .
15. Wie wenn er was täte? ca şi cînd ar . . .

(Übung 20) J. Gespräche. [59; 60]

98. — Gespräch 4. —

vă chiamă (wĕ kⁱa′-mĕ) (sie, d. h. die Leute) nennen [rufen] Euch = Ihr heißt, Sie heißen
1. Cu″m vă chiamă?

mă chiamă (mĕ kⁱa′-mĕ) (sie) nennen [rufen] mich = ich heiße
Stan Petrescu (ßtan pĕ-tre′-ßkŭ) Vor- u. Zuname
2. Mă chiamă Stan Petre″scu.

n'aveţĭ (nă-we′tß) nicht habt (ihr), haben Sie nicht
frate *m* (fra′-tĕ) Bruder
fraţĭ (fratß) Brüder
mare (ma′-rĕ) groß
3. N'aveţĭ un frate maĭ [67,7] **ma″re?**

celalalt (tsche′-lă-lălt) der andere (von zweien)
mic *m* (mik) } klein
mică *f* (mi′-kĕ) }
decît mine (dĕ-kî′t mi′-nĕ) als ich
4. Am do″ĭ fraţĭ, unul e maĭ ma″re, celalalt e maĭ mi″c decît mine.

îl chiamă (îl kⁱa′-mĕ) (sie) nennen ihn = er heißt
pe cel (pĕ tschĕl) den*
5. Cu″m îl chiamă pe cel maĭ ma″re?
* *Ac.* mit pe [67,8; 79,1] nach chiamă, während nach „er heißt" natürlich der *Nom.* steht.

Dumitru (dŭ-mi′-trŭ) Demeter
6. Îl chiamă Dumi″tru.

ocupaţie *f* (ŏ-kŭ-pa′-tßĭ-ⁱĕ) Beschäftigung
7. Ce″ ocupaţie are?

funcţionar (fŭnᵍk-tßĭ-ŏ-na′r) Beamter
la (lă) bei
cale *f* (ka′-lĕ) Weg, Bahn
ferată (fĕ-ra′-tĕ) Eisen- (*f*)
calea ferată die Eisenbahn
8. Este funcţionar la calea fera″tă.

înfăţişare *f* (în-fĕ-tßĭ-scha′-rĕ) Aussehen
9. Ce″ înfăţişare are?

înalt (în-na′lt) [35] hoch
oacheş (ŏa′-kⁱĕsch) dunkelbraun, brünett
10. Este îna″lt şi oa″cheş.

ochĭ *m Pl.* (okⁱ) Augen
căprĭ (kĕ-priⁱ) braune (*m Pl.*)
albastri (ăl-ba′-ßtrĭ) blaue „ „
11. Are ochĭ căpri″ĭ saŭ alba″stri?

12. Are ochĭ alba″stri*.
* Es heißt auch albaştri (ăl-ba′-schtrĭ).

poartă (pŏa′r-tĕ) (er) trägt
barbă *f* (ba′r-bĕ) Bart
13. Poartă ba″rbă? [Vgl. 92,B]

ascuţită	(ă-ßkŭ-tßi′-tĕ)	spitz *f*

14. Da″, are o barbă nea″gră şi ascuţi″tă.

atuncĭ	(ă-tu′ntsch)	dann
îl	(ĭl)	ihn
cunosc	(kŭ-no′ßk)	(ich) kenne
am călătorit	(ăm kĕ-lĕ-tŏ-ri′t)	wir sind [haben] gereist
împreună	(ĭm-prĕ-u′-nĕ)	zusammen
întoarceţĭ	(ĭn-tŏa′r-tschĕtß)	ihr kehrt, Sie kehren um, zurück
acasă	(ă-ka′-ßĕ)	zu, nach Hause

15. Atuncĭ îl cuno″sc; am călătorit împreu″nă de la Berlin la Bucure″ştĭ. Cî″nd vă întoarceţĭ acasă?

ştiŭ	(schtiᵘ)	(ich) weiß
cred	(kred)	(ich) glaube
mîĭne*	[12,B]	morgen
poĭmîĭne*	(poⁱ-mĭⁱ-nĕ)	übermorgen

16. Nu″ ştiŭ; cred că mî″ine saŭ po″imîine.

*So in der Walachei, während man in Siebenbürgen mîne und poimîne sagt.

rog	(rog)	(ich) bitte
să-l	(ßĕl)	daß ihn
salutaţĭ	(ßă-lŭ-ta′tß)	ihr grüßt, Sie grüßen
din parte-mĭ	(dĭn pa′r-tĕmⁱ)	meinerseits, von [mir

17. Vă rog să-l salutaţĭ din pa″rte-mĭ.

---

99. (Üb. 23) K. Fließendes Lesen. [61]

Lektion 3. Popa Ta″nda. Nuvelă de Ioan Sla″vicĭ. E″rte-l Dumnezeŭ pe dascălul Pintili″e! Era om bu″n şi cîntăreţ vesti″t. Şi murătu″rile foa″rte îĭ plăceaŭ. Maĭ ale″s dacă era cam răguşi″t, le bea cu gălbenuş de o″ŭ, şi i-să dregea orga″nul, încît răsunaŭ fere″strile cînd cînta: „Mîntueşte Doa″mne poporul tăŭ.“

Lektion 4. Era dascăl în Butuca″nĭ, bu″n sat şi ma″re, oamenĭ cu sta″re şi cu socotea″lă, pomenĭ şi ospeţe de bo″găt. Iară copi″ĭ n'avea dascălul Pintilie decît do″ĭ: o fa″tă, pe care a măritat-o după Petrea Ţa″puluĭ, şi pe Trandafi″r, pări″ntele Trandafir, po″pa din Săracenĭ.

Pe părintele Trandafir să-l ţi″nă Dumnezeŭ! Este om bu″n, a învăţat mu″ltă carte şi cîntă maĭ frumos decît chia″r şi răposatul ta″tăl săŭ, Dumneze″ŭ să-l erte! şi totdeau″na vorbeşte dre″pt şi cumpăni″t, ca şi cînd ar citi din ca″rte.

(Üb. 24-26) L. Gute Übersetzung. [62]

100. M. Besondere Aufgaben. [63]

Vorbemerkung. Wir wollen dem Lernenden Gelegenheit geben, die bisher gesammelten Kenntnisse im Rumänischen an eigener Arbeit zu erproben. Eine gewisse Selbsttätigkeit des Schülers ist bei Erlernung einer fremden Sprache unerläßlich.

Besonders wird durch passende Übungsbeispiele das Gedächtnis geschärft. In den nachfolgenden Übersetzungsaufgaben sind keine Vokabeln enthalten, die nicht schon in den bisherigen Lektionen vorgekommen wären. Es handelt sich nur darum, sie aufzufinden und hier in der richtigen Weise zusammenzustellen. Im nächsten Briefe kommen dann mit der Lösung der Aufgabe auch die entsprechenden Hinweise.

Aufgabe 4. Schriftlich ins Rumänische zu übersetzen.

1. ich habe geglaubt	8. ich habe einen Brief
2. du hast gekauft	9. du hast Erlaubnis
3. er hat gemacht	10. er hat eine Schwester
4. sie hat geliebt	11. sie hat den Schlüssel
5. wir haben gelernt	12. wir haben Geld
6. ihr habt gewaschen	13. ihr habt das Fleisch
7. sie haben verloren	14. sie haben Eltern.

Aufgabe 5. Schriftlich zu übersetzen.

1. Wo sind die Äpfel? — 2. Hier ist ein Apfel. — 3. Der Berg ist hoch. — 4. Er ist nicht Lehrer. — 5. Dieser Apfel ist schöner. — 6. Das Mädchen ist schön und gut. — 7. Der Mensch war gesund. — 8. Er ist nicht in der Stadt gewesen. — 9. Ich habe mich verirrt. — 10. Wer hat euch gesehen? — 11. Der Briefträger ist noch nicht angekommen. — 12. Der Peter hat ein Getränk zu machen. — 13. Der Vater sang ein Liedchen. — 14. Der Lehrer singt an jedem Tage. — 15. Er hat sich Äpfel gekauft. — 16. Der Bruder hat mich aufs Land geschickt. — 17. Wir essen die Äpfel lieber heute als morgen.

Brauchen wir ein Wörterbuch?

Druck und Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29/3

Methode Toussaint-Langenscheidt
Geschützt unter Nr. 10604 und 106306

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT
für das
SELBSTSTUDIUM DER RUMÄNISCHEN SPRACHE

von
Prof. Dr. Ghiță Pop

unter Mitwirkung von
Prof. Dr. G. Weigand



3. Brief | Rumänisch | Abschnitt 101—134

Sumar gramatical: Der unbestimmte Artikel [105 und 106]; Deklination der Substantive [107—112]; Lautregeln (I.–IV.) [114 und 115; 125—127]; Präsens von „wollen" [122]; das Hilfsverb „werden" [123]; das Imperfektum [124]; das Zahlwort [128]; die Frage [133]; die Verneinung [134].

5. Lektion.

Arbeit ist des Bürgers Zierde,
Segen ist der Mühe Preis.
(Schiller.)

101. (Übung 1-4) A. Text. [Vgl. 42 u. Arbeitsplan]

Şi 1 harnic şi grijitor om] este părintele Trandafir. 2 Adună din
schĭ ha″r-nik schĭ gri-Gi-to″r om ˈe′-ßtĕ pĕ-ri′n-tĕ-lĕ trăn-dă-fi′r. ă-du′-nĕ dĭn
Und fleißig und sorgsam Mensch ist Pfarrer der Tr. Er sammelt aus

multe şi face din nimica ceva.] Stringe, drege şi culege, 3 ca să
mu″l-tĕ schĭ fa′-tschĕ dĭn ni-mi″-kă tschĕ-wa′. ßtri″n-dGĕ, dre″-dGĕ schĭ ku-le″-dGĕ, kă ßĕ
viele und macht aus nichts etwas. Er spart, ordnet und sammelt, damit daß

aibă pentru sine şi pentru alții.] 4 Mult s'a ostenit] părintele Tran-
a″i-bĕ pe′n-trŭ ßi″-nĕ schĭ pe′n-trŭ a″l-tßiⁱ. mu″lt ßă ŏ-ßtĕ-ni′t pĕ-ri′n-tĕ-lĕ trăn-
er habe für sich und für andere die. Viel sich hat abgemüdet Pfarrer der

dafir în tinerețea lui. 5 Şcolile cele mari] nu să fac numai iac'-aşa,
dă-fi′r ĭn ti-nĕ-re′-tßeă luⁱ. schko′-li-lĕ tsche′-lĕ marⁱ nu″ ßĕ fak nu′-măⁱ ˈak-ă-scha″,
Tr. in Jugend die sein. Schulen die jene große nicht sich machen nur siehe so,

mergînd şi venind. 6 Omul sărac şi mai are şi mai rabdă.] Iară
mĕr-gi′nd schĭ wĕ-ni′nd. o′-mŭl ßĕ-ra′k schĭ măⁱ a″-rĕ schĭ măⁱ ra″b-dĕ. ˈa′-rĕ
gehend und kommend. Mensch der arm auch noch besitzt auch noch entbehrt. Wiederum

7 cu capul să lucrează mai greŭ decît cu sapa şi cu furca.] Dar
kŭ ka″-pŭl ßĕ lŭ-kreā′-ßĕ măⁱ gre″ᵘ dĕ-ki′t kŭ ßa″-pă schĭ kŭ fu″r-kă. dár
mit Kopf der sich es arbeitet mehr schwer als mit Rodehacke die und mit Heugabel die. Aber

8 toate s'aŭ făcut,] şi 9 n'a rămas lucrul zadarnic:] Trandafirică
toā″-tĕ ßăᵘ fĕ-ku′t. schĭ na″ rĕ-ma′ß lu′-krŭl ßă-da″r-nik: trăn-dă-fi-ri′-kĕ
alle sich haben gemacht, und nicht hat geblieben Arbeit die vergeblich: Trandafirchen

☞ Hierzu gehört die I. (Gratis-)Beilage „Der Schreibhelfer". ☜

10	**a**	**ajuns**	**popă'n**	**satul**	**tătîne-său,]**	**în**	**Butucanĭ,**	**bun**	**sat**	**şi**	**mare,**
	ă	ă-Gju'nß	po"-pĕn	ßa'-tŭl	*tĕ-tî'-nĕ-ßĕ^u,*	*ĭn*	bŭ-tŭ-ka"n^i,	bu"n	ßat	schĭ	ma"-rĕ,
	hat	gelangt	Pfarrer in	Dorf das	Vaters sein,	in	Butukanĭ,	gut	Dorf	und	groß,

oamenĭ	**cu**	**stare**	**şi**	**cu**	**socoteală;**	**dar**	**11**	**la**	**pomenĭ**	**şi**	**la**	**ospeţe]**
ŏa'-mĕn^i	kŭ	ßta"-rĕ	schĭ	kŭ	ßŏ-kŏ-*tea"-lĕ*;	dăr		lă	pŏ-me'n^i	schĭ	lă	ŏ-ßpe'-tßĕ
Menschen	mit	Wohlstand	und	mit	Überlegung;	aber		zu	Totenfeste	und	zu	Gastmähler

12	**părintele**	**Trandafir]**	**nu**	**mergea**	**bucuros.**
	pĕ-ri'n-tĕ-lĕ	trăn-dă-fi'r	nu"	mĕr-dGjea'	bŭ-kŭ-ro'ß
	Pfarrer der	Tr.	nicht	ging	gern.

102. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 43; 44]

Und (ein) fleißiger und sorgsamer Mensch ist der Pfarrer Trandafir. Aus vielem [viele *f Pl.*] scharrt er zusammen [sammelt er] und (versteht) [macht] aus Nichts Etwas (zu machen). Er spart, ordnet und trägt zusammen, damit er für sich und für andere [die anderen] habe. (Gar) viel hat sich [der] Pfarrer Trandafir in seiner Jugend plagen müssen [abgemüdet]. Die hohen Schulen [jene großen] lassen sich nicht beendigen [nicht sich machen] nur so (von selbst) [siehe so] im Gehen und Kommen. Der Arme [der arme Mensch] hat bald (Überfluß), bald Mangel [entbehrt er]. Doch [wiederum] mit dem Kopf arbeitet sich's (noch) schwerer als mit der Rodehacke und mit der Heugabel. Aber alles gelang (ihm) [alle *f Pl.* sich haben gemacht], und die Arbeit war nicht [nicht hat geblieben] vergeblich: Trandafirchen wurde [hat gelangt] Pfarrer im Dorfe seines Vaters, in Butukanĭ, (dem) guten, großen Dorfe, (mit den) wohlhabende(n) und verständige(n) Leute(n); aber zu Totenfesten und zu Gastmählern ging der Pfarrer Trandafir nicht gern.

(Üb. 6-9) C. Gegens. Übersetzung. [45]

103. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [46]

1. — adună din multe —
— toate s'aŭ făcut —

Wir haben hier zwei unbestimmte Zahlwörter, die alleinstehend (ohne Substantiv) gebraucht sind: a) multe „vieles"; b) toate „alles".

a) *Sg.*	mult *m* viel		multă *f*
Pl.	mulţĭ (multß) *m*		multe *f*
b) *Sg.*	tot *m* ganz, all,		toată *f*
Pl.	toţĭ (totß) *m*		toate *f*.

Wegen des Lautwandels t zu ţ siehe die I. Lautregel [115]; wegen o zu oa die IV. Lautregel [127].

Das deutsche „vieles" wird im Rumänischen durch das *f Pl.* von mult ausgedrückt; z. B.: multe vorbeşte omul vieles redet der Mensch.

Das deutsche „alles" wird auf zweierlei Weise übersetzt, entweder ebenfalls durch das *f Pl.* von tot, wobei auch das Prädikat im Plural steht: toate s'**aŭ** făcut, oder durch das *m Sg.* totul (artikuliert), volkstümlich tot (unartikuliert); z. B.: totul e gata oder tot e gata (ga'-tă) alles ist fertig.

2. — stringe, ca să aibă —

aibă ist der Konjunktiv Präsentis von a avea haben, besitzen. Er wird hier durch die Konjunktion ca să eingeleitet; dies heißt „daß", „damit" und drückt die Absicht aus. In diesem Falle steht im Rumänischen immer der Konjunktiv (Finalis).

Im 2. Gespräch (Satz 7) hatten wir schon ca să, aber wir sehen dort, daß die beiden Teile der Konjunktion getrennt werden können, indem ca am Anfange des Nebensatzes, să aber direkt vor dem Verb steht.

Mit der Konjunktion ca să darf nicht verwechselt werden die Partikel **ca**, die als Adverb und als Konjunktion dient und mit „wie" oder „als" übersetzt wird. Wir haben ca in dem Satze ca şi cînd ar citi din carte [83,15], wo noch die Konjunktion şi damit verbunden ist.

Mit ca oder ca să könnte auch die Konjunktion **că** (*ke*) verwechselt werden, die neben anderen Bedeutungen auch die des deutschen „daß" hat. In dem Satze z. B.: Eŭ cred, că în curînd vremea să va schimba [82,7] kommt că in Verbindung mit să vor. Hier ist aber să das Reflexivpronomen „sich" [46,B14].

Den Unterschied zwischen că „daß" und ca să „damit" wird der Lernende sogleich herausfühlen, wenn er folgenden Satz betrachtet: Eŭ cred, că parintele stringe, ca să aibă ich glaube, daß der Pfarrer spart (Indikativ), damit er habe (Konjunktiv).

3. — s'a ostenit; s'aŭ făcut —

Ausfall des ă von să „sich" nach 91,2; bei să aibă ist aber nicht apostrophiert, weil ein betontes a darauf folgt. Die in dem genannten Abschnitt gegebene Regel bezüglich des Ausfalls von ă ist sozusagen bindend. Dagegen gibt es Wörter, deren auslautendes ă ausfallen kann, aber nicht ausfallen muß, wie iacă

(ʹa′-kĕ) siehe, schau!; iată (ʹa′-tĕ) siehe, schau!; pînă (pi′-nĕ) bis; fără (fe′-rĕ) ohne; z. B.: iacă am venit od. iac'am venit siehe, ich bin gekommen; pînă acasă od. pîn'acasă bis nach Hause.

4. — s' a ostenit parintele —

Auf einige Eigentümlichkeiten in der rumänischen Wortfolge haben wir schon aufmerksam gemacht [46]; zwei wichtige Abweichungen von der deutschen Wortfolge sind folgende:

a) das Reflexivpronomen să [46,B16 u. 18]. Im Deutschen steht das Reflexivpronomen sich 2c. in der geraden Wortfolge stets nach dem Verb, im Rumänischen stets vor dem Verb; also:

Părintele s'a ostenit heißt wörtlich: der Pfarrer sich hat geplagt, richtig deutsch aber: der Pfarrer hat sich geplagt. Andere Beispiele aus dem Text A: Toate s'aŭ făcut; școlile să fac; vgl. 46,B18: ne putem (wir) uns können, deutsch: (wir) können uns.

b) Die zweite Abweichung betrifft die Stellung des Hilfsverbs a avea zum Partizip im Perfektum. Im Deutschen wird nämlich das Partizip vom Hilfsverb getrennt und ans Ende des Satzes gestellt; im Rumänischen dagegen bleiben beide Teile **ungetrennt** nebeneinander; also:

S'a ostenit părintele heißt wörtlich: sich hat geplagt der Pfarrer, richtig deutsch: der Pfarrer hat sich geplagt. Andere Beispiele aus dem Text A: **A învățat multă carte; a ajuns popă.**

Ebenso bleiben ungetrennt Hilfsverb und Adjektiv, wenn sie zusammen das Prädikat bilden. „Sind diese Äpfel reif?" übersetzt man: Sînt coapte aceste mere? (wörtlich: Sind reif diese Äpfel?), nicht etwa: Sînt aceste mere coapte?, denn dies würde heißen: Sind dies reife Äpfel?

5. — tinerețea luĭ —

In 46,B4 sehen wir, daß das Possessivpronomen hinter dem zugehörigen Hauptwort steht, wenn dieses den Artikel hat. Aber dort haben wir săŭ als männliche, und 46,B17 sa als weibliche Form des Possessivpronomens kennen gelernt. Hier müßten wir demnach tinerețea sa erwarten, denn daß tinerețe „Jugend" weiblich ist, sehen wir an dem angehängten Artikel a. Dennoch steht hier das *pronume* luĭ. Daraus ergibt sich, daß es im Rumänischen zwei Possessivpronomina für die dritte Person gibt, săŭ und luĭ. Vorläufig merke man sich, daß die gewöhnliche Umgangssprache keinen besonderen Unterschied zwischen diesen beiden Formen macht. Dennoch gibt es einen solchen, und wir werden ihn bei den besitzanzeigenden Fürwörtern erörtern.

6. — Școlile cele marĭ —

In 46,B10 haben wir den Plural von cel *m*, nämlich ceĭ kennen gelernt und als erste Regel aufgestellt, daß dies Pronomen stets vor solchen Adjektiven gebraucht wird, welche allein stehen; es vertritt gleichsam die Stelle des fehlenden Substantivs. Hier finden wir in cele die weibliche Form zu ceĭ. Școală (schko͞a′lĕ) „Schule" ist *f*; das *f* zu cel heißt cea (tscha), *Pl.* cele. Ferner sehen wir, daß cel auch mit dem Substantiv vorkommt. Hieraus folgt die weitere Regel: cel steht vor jedem auf ein artikuliertes Substantiv folgenden Adjektiv, das besonders hervorgehoben oder als bekannt vorausgesetzt wird. Școlile cele marĭ heißt also: Die bekannten hohen Schulen (die nicht etwa mit den unbedeutenden zu verwechseln sind).

7. — iac'-așa —

Ist aus iacă = „schau!" oder „ei!" und așa = „so" entstanden. Beide Wörter bilden eine logische Einheit und werden daher mittels Bindestrichs verbunden [90,A]. Zugleich haben wir hier den Apostroph; vgl. § 3.

8. — și maĭ — și maĭ —

Wörtlich heißt și maĭ „auch noch", in der Verdoppelung wird es übersetzt durch „bald — bald", „manchmal — manchmal"; z. B.: și maĭ strînge, și maĭ risipește (rĭ-ßĭ-pe′-schtĕ) bald spart er, bald vergeudet er.

9. — cu capul, cu sapa, cu furca —

stehen mit dem Artikel, dagegen cu stare și cu socoteală ohne Artikel. In 92,A1 hatten wir die Regel, daß die Setzung des Artikels nach Präpositionen meist unterbleibt. Hier sehen wir nun, daß nach cu das Substantiv oft artikuliert wird. Unter allen Präpositionen ist cu diejenige, welche in den meisten Fällen den Artikel verlangt, unter anderem auch, wenn das damit verbundene Substantiv das äußerliche Werkzeug oder Mittel ausdrückt, wodurch eine Handlung geschieht; z. B.: Cu mînile lucrăm, cu picioarele umblăm (kŭ mi′-nĭ-lĕ lŭ-kre′m, kŭ pĭ-tscho͞a′-rĕ-lĕ ŭm-ble′m) mit den Händen arbeiten wir, mit den Füßen gehen wir. Daher auch in unserem Texte: cu sapa, cu capul, cu furca.

Dagegen fehlt der Artikel, wenn die Präposition das Begabt- oder Versehensein ausdrückt; z. B.: Omul este înzestrat (ĭn-sĕ-ßtra′t) cu mînĭ și cu picioare der Mensch ist mit Händen und Füßen ausgestattet. Daher auch in unserem Texte: cu stare și cu socoteală, also ohne Artikel. In der Regel unterbleibt im Rumänischen die Setzung des Artikels nach cu, wenn er auch im Deutschen fehlt.

10. — n'a" rămas lucrul —

Ausfall des u von nu nach 91,1. Wegen der Betonung vgl. 121,6B; daß das Hilfsverb am auch unser deutsches „sein" vertritt, haben wir bereits in Abschnitt 70 gesehen. Über die Bedeutung von lucru, das hier „Arbeit", im nächsten Text „Sache" heißt, vgl. Abschn. 116.

11. — Trandafirică —

Der Leser wird es gewiß von selbst herausgebracht haben, daß dies Wort aus Trandafir und dem Suffix -ică zusammengesetzt ist. Letzteres dient dazu, um Diminutiva, d. h. Verkleinerungen und Kosenamen zu bilden. Die rumänische Sprache liebt es sehr, solche Diminutiva zu bilden. Während die deutsche Sprache dazu hauptsächlich zwei Suffixe, -chen und -lein verwendet, hat die rumänische Sprache deren viele. Mittels -ică werden männliche und weibliche Eigennamen und sonstige weibliche Substantive gebildet; z. B.: Ana (a′-nă) Anna, Anică (ă-ni′-kĕ) Ännchen; pasăre (a. pasere) *f* (pa′-ßĕ-rĕ) Vogel, păsărică (pĕ-ßĕ-ri′-kĕ) Vögelchen.

Entgegen der Regel in Abschnitt 33,5, die sich auf die Flexionsendungen bezieht, sehen wir, daß hier der Wortton auf das Suffix übergeht. Das ist bei den durch Suffixe gebildeten Ableitungen fast ausnahmslos der Fall, wie wir später sehen werden.

12. — popă ’n —

Ausfall des î von în nach 91,3.

13. — tătîne-său —

Neben tată „Vater" existiert noch eine veraltete Form tătîne (*Pl.* tătînĭ [tĕti′n[i]] „Vorfahren"), jedoch nur in Zusammensetzungen mit dem Possessivpronomen.

Es ist bereits erwähnt worden [90,B3], daß die Possessivpronomina im Singular: mieŭ, tăŭ, săŭ mein, dein, sein (*m*), mea, ta, sa meine, deine, seine (*f*), mit dem dazugehörigen Worte mittels Bindestrichs enklitisch verbunden werden können. Dies geschieht mit Substantiven, die ein Verwandtschaftsverhältnis ausdrücken. Jedoch ist hier zu merken, daß die Verbindung nur dann stattfindet, wenn die Substantive ohne Artikel sind. Also mit Artikel: tatăl mieŭ (ta′-tĕl m[i]ĕ[u]) mein Vater; fratele tăŭ (fra′-tĕ-lĕ tĕ[u]) dein Bruder; mama ta (ma′-mă tă) deine Mutter. Dagegen ohne Artikel: tată-mieŭ (ta′-tĕ-m[i]ĕ[u]); frate-tăŭ (fra′-tĕ-tĕ[u]); mamă-ta (ma′-mĕ-tă).

Diese Art von Zusammensetzungen dient auch dazu, das Verhältnis des Genitivs auszudrücken, sodaß hier tătîne-săŭ heißt „seines Vaters".

14. Zum Geschlecht der Substantive.

Nach Maßgabe der in 51,4 gegebenen Erklärung haben wir für folgende im Text A vorgekommenen Substantive noch die Angabe des Geschlechts nachzuholen: gălbenuş, oŭ, organ, popor, sat, lucru sind *abg*; stare, carte sind *f*; pomenĭ hat *Sg.* poma′nă *f*; ospeţe hat *Sg.* ospă′ţ *abg.*; cap ist teils *m*, teils *abg.*, je nach der Bedeutung, hat also *Pl.* *m* (capĭ „Häupter") und *f* (ca′pete „Köpfe", nach dem lateinischen *ca′put*, *Pl.* *ca′pita* gebildet).

---

104. (Üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen [68]

der Aufgaben des vorigen Briefes.

Lösung der Aufgabe 4: Übersetzung [100].

1. am crezut [54,2]. — 2. aĭ cumpărat [89,A]. — 3. a făcut [90,B2]. — 4. a iubit [89,4]. — 5. am învăţat [83]. — 6. aţĭ spălat [90,B4]. — 7. aŭ pierdut [91,2]. — 8. am o carte [60,1 (Satz 8)]. — 9. aĭ voe [60,2 (Satz 7)]. — 10. are o soră [51,1]. — 11. are cheea [52,B]. — 12. avem banĭ [89,4]. — 13. aveţĭ carnea [52,B]. — 14. aŭ părinţĭ [96,2]

Lösung der Aufgabe 5: Übersetzung [100].

1. Unde-s merele. — 2. Aicĭ este un măr. —
90,5 42 60, Gespr. 1 46, B1

3. Muntele-ĭ înalt. — 4. Nu-ĭ dascal. — 5. Acest
52,B; 90,5; 98,10 90,5 83 60, Gespr. 2

măr e maĭ frumos. — 6. Fata este frumoasă şi
83 52,B 82,6

bună. — 7. Omul era sănătos. — 8. N'a fost în
60, Gespr. 2 65 60, Gespr. 2 91,1

oraş. — 9. M'am rătăcit. — 10. Cine v'a văzut?
60, Gespr. 2 91,2; 60, Gespr. 1 82,3 89,6

— 11. Factorul n'a sosit încă. — 12. Petrea are
60, Gespr. 1 83 76, Anm. 2

de făcut o băutură. — 13. Tata cînta un cîntecel. —
60, Gespr. 1 42 52,B 65 80

14. Dascălul cîntă în fiecare zi. — 15. Şi-a cum-
83 60, Gespr. 1 90,B2

părat mere. — 16 Fratele m'a trimis la ţară. —
89,4 98; 52,B 89,6 82

17. Mîncăm merele maĭ bine azĭ decît mîine.
46,B15 60 83 98

(Üb. 21, 22) Übersetzung der Gespräche. [60]

(Bezüglich der bei der „Anrede" im Rumänischen gebrauchten Formen verweisen wir auf das im Abschnitt 67,10 und bei den Gesprächen der 2. Lektion [60] Gesagte.)

Zu 82. Gespräch 3. 1. Woher kommen Sie? — 2 Ich komme vom Lande. — 3. Wer hat Sie hierher begleitet? — 4. Niemand! Ich bin allein in die Stadt gekommen. — 5. Was für Wetter haben Sie dort? — 6. Seit einigen Tagen haben wir schönes Wetter. — 7. Ich glaube, daß das Wetter sich bald ändern wird. — 8. Warum glauben Sie das? — 9. Weil das Barometer gefallen ist [hat]. — 10. Das Barometer ist nicht immer ein guter Prophet. — 11. Wann brechen Sie wieder nach der Provinz [nach dem Lande] auf? — 12. In vier Tagen. — 13. Glückliche Reise [guten Weg] und auf Wiedersehen! — 14. Mögen [daß] wir uns gesund (wieder)sehen (= auf gesundes Wiedersehen!).

Zu 98. Gespräch 4. 1. Wie heißen Sie? — 2. Ich heiße Stan (Stefan) Petresku. — 3. Haben Sie nicht einen größeren Bruder? — 4. Ich habe zwei Brüder, der eine ist größer, der andere ist kleiner als ich. — 5. Wie heißt der größere [wie nennen (Sie) ihn den größeren]? — 6. Er heißt Demeter. — 7. Was hat er für eine Beschäftigung? — 8. Er ist Eisenbahnbeamter [Beamter bei der Eisenbahn]. — 9. Wie sieht er aus [welches Aussehen hat er]? — 10. Er ist groß und brunett. — 11. Hat er braune oder blaue Augen? — 12. Er hat blaue Augen. — 13. Trägt er (einen) Bart? — 14. Ja, er hat einen schwarzen [und] spitzen Bart. — 15. Dann kenne ich ihn; wir sind [haben] zusammen von Berlin nach Bukarest gereist. Wann werden Sie nach Hause zurückkehren? — 16. Ich weiß nicht; ich glaube [daß] morgen oder übermorgen. — 17. Ich bitte Sie ihn von mir zu grüßen [daß Sie ihn grüßen von mir].

(Übung 15) **F. Grammatik.** [Vgl. 47]

105. Der unbestimmte Artikel.

In Abschn. 52,A haben wir den unbestimmten Artikel un *m*, o *f* kennen gelernt. Die Mehrzahl hat die Bedeutung „einige" und lautet unii (u'-nı̆^{i}) *m*, unele (u'-nĕ-lĕ) *f*; diese Formen sind artikuliert.

Da diese Pluralbildung unregelmäßig ist und den Anfänger irreführen könnte, wollen wir zur nun folgenden Deklination der Substantive mit proklitischem Artikel den Plural von mult „viel" [103,1] heranziehen und geben im folgenden Abschnitt ein vollständig ausgeführtes Deklinationsschema des genannten (modifizierten) Artikels.

Bei den weiteren Deklinationsbeispielen werden wir der Raumersparnis wegen die gleichlautenden Kasus Nominativ und Akkusativ sowie Genitiv und Dativ zusammenfassen. Die deutsche Bedeutung werden wir in diesem Falle natürlich nicht durchdeklinieren, um nicht in Konflikt mit den deutschen Kasusendungen zu geraten. Wir bitten dies zu beachten; daß die deutsche Deklination den Benutzern unserer Briefe geläufig ist, darüber kann kein Zweifel obwalten.

106. Deklination des vorgesetzten unbestimmten Artikels [105].

		masculin			*femenin*		
Sing.	*Nom.*	un		ein	o		eine
	Gen.	un-uĭ	(u'-nü^{i})	eines	un-eĭ	(u'-nĕ^{i})	einer
	Dat.	un-uĭ	(u'-nü^{i})	einem	un-eĭ	(u'-nĕ^{i})	einer
	Ac.	un		einen	o		eine
Plur.	*Nom.*	mulţ-ĭ	(multß)	viele	mult-e	(mu'l-tĕ)	viele
	Gen.	mult-or	(mu'l-tör)	vieler	mult-or	(mu'l-tör)	vieler
	Dat.	mult-or	(mu'l-tör)	vielen	mult-or	(mu'l-tör)	vielen
	Ac.	mulţ-ĭ	(multß)	viele	mult-e	(mu'l-tĕ)	viele.

Wie beim angehängten bestimmten Artikel [95] finden wir auch hier die Formen für *Nom.* und *Ac.* sowie diejenigen für *Gen.* und *Dat.* bei jedem Geschlecht und Numerus [93] gleichlautend. (Der besseren Anschaulichkeit wegen ist zwischen Stamm und Endung ein Bindestrich gesetzt.)

107. Deklination der Substantive. [94]

Im Deutschen unterscheiden wir eine starke und eine schwache Deklination, d. h. nicht alle Wörter werden nach einem Schema dekliniert, sondern es gibt darin Abweichungen.

Dasselbe ist im Rumänischen der Fall, und zwar richtet sich hier die Deklination nach dem Geschlecht [51] der Substantive.

Danach haben wir also drei Deklinationen:

1. declinaţiunea masculină (dĕklinätßiu'n^{e}ä mäßküli'nĕ), d. h. die Deklination der Substantive männlichen Geschlechts;
2. declinaţiunea femenină (fĕmĕni'nĕ), d. h. die Deklination der weiblichen Substantive;
3. declinaţiunea ambigenă (ämbidGje'nĕ) oder die doppelgeschlechtige oder gemischte Deklination.

Wir wollen nun von jeder Deklination Musterbeispiele aufstellen, auf welche wir uns in den folgenden Briefen nur zu berufen brauchen, wenn wir die Deklination eines Wortes angeben wollen. Diese Beispiele sind also nicht auswendig zu lernen.

108. Declinaţiunea masculină mit dem unbestimmten Artikel.

Die Deklination der Substantive nehmen wir einmal mit dem unbestimmten Artikel vor, um zu sehen, wie die Flexionsendungen an den Wortstamm angehängt werden [94,2a], sodann mit dem bestimmten (enklitischen) Artikel [111].

Zunächst die männlichen Substantive.

Die Maskuline gehen auf **u, ŭ, iŭ** (mit betontem i [8,1u.2]), **ĭŭ** (mit gleitendem ĭ [8,3u.4]), **e, ă** oder einen Konsonanten aus.

Es gibt in dieser männlichen Deklination nur zwei Formen, die eine für den Singular, die andere für den Plural — durch alle Kasus unverändert. Der vorgesetzte unbestimmte Artikel wird für sich dekliniert. Die Endung für den Plural ist gleitendes **ĭ**, bei denen auf **u** ein kurzes **i**.

1. Auf -u: socru (ßo'-krŭ) Schwiegervater; socri (ßo'-krĭ) Schwiegereltern.

Sing. *N.A.* un socru Plur. mulţĭ socr-i
G.D. unuĭ socru multor socr-i

2. Auf -ŭ: leŭ (le^{u}) Löwe; le-ĭ (le^{i}) Löwen.

Sing. *N.A.* un leŭ Plur. mulţĭ le-ĭ
G.D. unuĭ leŭ multor le-ĭ

3. Auf -iŭ: tinichigiŭ (tĭ-nĭ-kĭ-dGji'^{u}) Klempner; tinichigi-ĭ (tĭ-nĭ-kĭ-dGji'^{i}) Klempner.

Sing. *N.A.* un tinichigiŭ Plur. mulţĭ tinichigi-ĭ
G.D. unuĭ tinichigiŭ multor tinichigi-ĭ

4. Auf -ĭŭ: puĭŭ (pu^{i}) [10,4] Junges; pu-ĭ (pu^{i}) Junge.

Sing. *N.A.* un puĭŭ Plur. mulţĭ pu-ĭ
G.D. unuĭ puĭŭ multor pu-ĭ

5. Auf -e: cărbune (kĕr-bu'-nĕ) Kohle; cărbun-ĭ (kĕr-bu'n^{i}) Kohlen.

Sing. *N.A.* un cărbune Plur. mulţĭ cărbun-ĭ
G.D. unuĭ cărbune multor cărbun-ĭ

6. Auf -ă: popă (po′-pĕ) Pfarrer; pop-ĭ (pop[i]) Pfarrer.

Sing. *N.A.* un popă   Plur. mulţĭ pop-ĭ
G.D. unuĭ popă   multor pop-ĭ

7. tată (ta′-tĕ) Vater; taţ-ĭ (tatß) [115] Väter.

Sing. *N.A.* un tată   Plur. mulţĭ taţ-ĭ
G.D. unuĭ tată   multor taţ-ĭ

8. Auf -că: taică (ta′[i]-kĕ) Väterchen; taic-ĭ (ta[i]tsch) Väterchen.

Sing. *N.A.* un taică   Plur. mulţĭ taic-ĭ
G.D. unuĭ taică   multor taic-ĭ

9. Auf -gă: rigă (ri′-gĕ) Kartenkönig; rig-ĭ (ridGj) Kartenkönige.

Sing. *N.A.* un rigă   Plur. mulţĭ rig-ĭ
G.D. unuĭ rigă   multor rig-ĭ

Auf Konsonanten:

10. domn (domn) Herr; domn-ĭ (domn[i]) Herren.

Sing. *N.A.* un domn   Plur. mulţĭ domn-ĭ
G.D. unuĭ domn   multor domn-ĭ

11. vecin (wĕ-tschi′n) Nachbar; vecin-ĭ (wĕ-tschi′n[i]) Nachbarn.

Sing. *N.A.* un vecin   Plur. mulţĭ vecin-ĭ
G.D. unuĭ vecin   multor vecin-ĭ

12. dascăl (da′-ßkĕl) Lehrer; dascăl-ĭ (da′-ßkĕl[i]) Lehrer.

Sing. *N.A.* un dascăl   Plur. mulţĭ dascăl-ĭ
G.D. unuĭ dascăl   multor dascăl-ĭ

13. cal (kal) Pferd; ca-ĭ (ka[i]) [125] Pferde.

Sing. *N.A.* un cal   Plur. mulţĭ ca-ĭ
G.D. unuĭ cal   multor ca-ĭ

14. măr (mĕr) Apfelbaum; mer-ĭ (mer[i]) (s. die VII. Lautregel) Apfelbäume.

Sing. *N.A.* un măr   Plur. mulţĭ mer-ĭ
G.D. unuĭ măr   multor mer-ĭ

Anmerkung. Măr „Apfelbaum" ist *m* (wie die Namen der meisten Bäume); măr „Apfel" ist *abg.* [46,B1*] (die Namen der Früchte sind meist *f*).

109. Bemerkungen zur Deklination.

a) Wir sehen, daß im Plural der auslautende Vokal ausgestoßen und an seine Stelle gleitendes ĭ (bei § 1 [108] volles i) gesetzt wird, jedoch von den Wörtern auf ĭŭ (mit gleitendem ĭ, § 4) wird nur das ŭ abgeworfen. In der Aussprache sind hier Singular und Plural gleichlautend. Die Wörter auf auslautenden Konsonanten setzen im Plural einfach ĭ an; daß hierdurch keine neue Silbe gebildet wird, wissen wir aus 8,4. Einige Wörter auf l verlieren im Plural diesen Laut; hierüber sowie über die anderen Lautveränderungen vgl. man die Lautregeln.

b) Über die Unterscheidung des Akkusativs vom Nominativ vgl. 79,1.

Zur Bezeichnung der unbestimmten Mehrheit (also als Plural von un, o) dient häufig das unbestimmte Pronomen nişte (ni′-schte) „etliche, einige", das in diesem Falle nicht übersetzt wird; z. B.: I-am împrumutat (ĭm-prŭ-mŭ-ta′t) nişte banĭ (ban[i]) ich habe ihm Geld geliehen; avea nişte mînĭ marĭ (mîn[i] mar[i]) er hatte große Hände.

c) Der Genitiv und Dativ der Substantive mit dem unbestimmten Artikel wird häufig durch Umschreibung ausgedrückt, und zwar der *Gen.* durch die Präposition **de** (von), der *Dat.* durch **la** (an); z. B.: o sumă (ßu′-mĕ) **de banĭ** eine Summe Geldes; am dat banĭ **la un sărac** (statt unuĭ sărac) ich habe einem Armen Geld gegeben.

d) Der Vokativ der unbestimmten Form ist stets gleich dem Nominativ.

110. Unregelmäßige Pluralbildung.

1. om „Mensch" bildet den *Pl.* oamenĭ [85,4].

2. oaspe (ŏă′-ßpĕ) „Gast" hat oaspeţĭ (ŏă′-ßpĕtß) [vom lateinischen ho′spes, *Pl.* ho′spites].

3. Einige Substantive haben eine doppelte Deklination, *m* und *abg.*, d. h. also neben dem männlichen noch einen weiblichen *Pl.*, und zwar meist mit verschiedener Bedeutung. Wir werden derartige Abweichungen von der regelmäßigen Deklination bei einer späteren Gelegenheit aufführen.

111. Declinaţiunea masculină
mit dem bestimmten angehängten Artikel
[52,B; 94,2b; 95].

Die Deklination mit dem bestimmten Artikel geschieht in der Weise, daß der Artikel im Singular an die unbestimmte Singularform, im Plural an die unbestimmte Pluralform des Substantivs angehängt wird [108]. Wir wollen dieselben Muster wie bei der unbestimmten Form durchgehen.

1. Sing. *N. A.* socru-l (ßo′-krŭl) der Schwiegervater
G. D. socru-luĭ (ßo′-krŭ-lŭ[i])
Plur. *N. A.* socri-ĭ (ßo′-krĭ[i]) die Schwiegereltern
G. D. socri-lor (ßo′-krĭ-lŏr)

2. Sing. *N. A.* leu-l (le′-ŭl) der Löwe
G. D. leu-luĭ (le′-ŭ-lŭ[i])
Plur. *N. A.* lei-ĭ (le′-ĭ[i]) die Löwen
G. D. lei-lor (le′-ĭ-lŏr)

3. Sing. *N. A.* tinichigiu-l (tĭ-nĭ-kĭ-dGi′-ŭl) der Klempner
G. D. tinichigiu-luĭ (tĭ-nĭ-kĭ-dGi′-ŭ-lŭ[i])
Plur. *N. A.* tinichigii-ĭ (tĭ-nĭ-kĭ-dGi′-ĭ[i])
G. D. tinichigii-lor (tĭ-nĭ-kĭ-dGi′-ĭ-lŏr)

4. Sing. *N. A.* puiu-l (pu′-ĭŭl) das Junge
G. D. puiu-luĭ (pu′-ĭŭ-lŭ[i])
Plur. *N. A.* pui-ĭ (pu′-ĭ[i]) die Jungen
G. D. pui-lor (pu′-ĭ-lŏr)

5. Sing. *N. A.* cărbune-le (kĕr-bu′-nĕ-lĕ) die Kohle
G. D. cărbune-luĭ (kĕr-bu′-nĕ-lŭ[i])
Plur. *N. A.* cărbuni-ĭ (kĕr-bu′-nĭ[i]) die Kohlen
G. D. cărbuni-lor (kĕr-bu′-nĭ-lŏr)

6. Sing. *N. A.* pop-a (po′-pă) der Pfarrer
G. D. pope-ĭ (po′-pĕ^i) u. popi-ĭ (po′-pĭ^i)*
Plur. *N. A.* popi-ĭ (po′-pĭ^i) die Pfarrer
G. D. popi-lor (po′-pĭ-lŏr)
7. Sing. *N. A.* tat-a (ta′-tă) der Vater
G. D. tate-ĭ (ta′-tĕ^i) u. tati-ĭ (ta′-tĭ^i)*
oder: Sing. *N. A.* tată-l (ta′-tĕl) [52,B1]
G. D. tată-luĭ (ta′-tĕ-lŭ^i)
Plur. *N. A.* taţi-ĭ (ta′-tßĭ^i) die Väter
G. D. taţi-lor (ta′-tßĭ-lŏr)
8. Sing. *N. A.* taic-a (ta′^i-kă) das Väterchen
G. D. taici-ĭ (ta′^i-tschĭ^i); taică-ĭ (ta′^i-kĕ^i); taichi-ĭ (ta′^i-kĭ^i)
Plur. *N. A.* taici-ĭ (ta′^i-tschĭ^i) die Väterchen
G. D. taici-lor (ta′^i-tschĭ-lŏr)
9. Sing. *N. A.* rig-a (ri′-gă) der Kartenkönig
G. D. rigă-ĭ (ri′-gĕ^i)
Plur. *N. A.* rigi-ĭ (ri′-dGĭ^i)
G. D. rigi-lor (ri′-dGĭ-lŏr)
10. Sing. *N. A.* domn-ul (do′m-nŭl) der Herr
G. D. domn-uluĭ (do′m-nŭ-lŭ^i)
Plur. *N. A.* domni-ĭ (do′m-nĭ^i) die Herren
G. D. domni-lor (do′m-nĭ-lŏr)
11. Sing. *N. A.* vecin-ul (wĕ-tschi′-nŭl) der Nachbar
G. D. vecin-uluĭ (wĕ-tschi′-nŭ-lŭ^i)
Plur. *N. A.* vecini-ĭ (wĕ-tschi′-nĭ^i)
G. D. vecini-lor (wĕ-tschi′-nĭ-lŏr)
12. Sing. *N. A.* dascăl-ul (da′-ßkĕ-lŭl) der Lehrer
G. D. dascăl-uluĭ (da′-ßkĕ-lŭ-lŭ^i)
Plur. *N. A.* dascăli-ĭ (da′-ßkĕ-lĭ^i) die Lehrer
G. D. dascăli-lor (da′-ßkĕ-lĭ-lŏr)
13. Sing. *N. A.* cal-ul (ka′-lŭl) das Pferd
G. D. cal-uluĭ (ka′-lŭ-lŭ^i)
Plur. *N. A.* cai-ĭ (ka′-ĭ^i) [125] die Pferde
G. D. cai-lor (ka′-ĭ-lŏr)
14. Sing. *N. A.* măr-ul (me′-rŭl) der Apfelbaum
G. D. măr-uluĭ (me′-rŭ-lŭ^i)
Plur. *N. A.* meri-ĭ (me′-rĭ^i) die Apfelbäume
G. D. meri-lor (me′-rĭ-lŏr)

112. Bemerkungen zur artikulierten Deklination.

1. Um diese Deklination zu verstehen, müssen wir uns — wenigstens für den Singular — den Inhalt des Abschnitts 52,B zu eigen gemacht haben.

a) Der bestimmte enklitische Artikel ist **ul**, **le**, **a**; **ul** erhalten die konsonantisch auslautenden Wörter; diejenigen auf u erhalten nur **l**; **ŭ** wird vor dem Artikel zu **u**, **iŭ** zu **iu**; **le** erhalten die Maskuline auf **e**; **a** die Maskuline auf **ă**.

Den Artikel deklinierten wir in Abschnitt 95, jedoch nicht -ul, sondern nur -l; für -ul lauten *Gen.* und *Dat.* -uluĭ. Die Wörter auf a werden im *Sg.* wie Feminine dekliniert, wir haben sonach in § 6 bis 9 [111] die weibliche artikulierte Deklination im *Sg.* vorweggenommen; sie geschieht, als ob ein weiblicher *Pl.* pope 2c. existieren würde (vgl. nächsten Brief).

b) Der **Plural** wird aus der **unbestimmten Pluralform** [108] gebildet, und zwar durch Anhängung der Endung **ĭ** an dieselbe, wobei das End-**ĭ** der unbestimmten Form in **i** übergeht. Im *Gen.* und *Dat.* wird unter denselben Bedingungen **lor** angehängt.

2. Die in Abschnitt 110 aufgeführten Wörter mit unregelmäßiger Pluralbildung om und oaspe werden genau den vorstehenden Regeln entsprechend mit dem Artikel versehen.

Sing. *N. A.* om-ul (o′-mŭl) der Mensch
G. D. om-uluĭ (o′-mŭ-lŭ^i)
Plur. *N. A.* oameni-ĭ (óa′-mĕ-nĭ^i) die Menschen
G. D. oameni-lor (óa′-mĕ-nĭ-lŏr)
Sing. *N. A.* oaspe-le (óa′-ßpĕ-lĕ) der Gast
G. D. oaspe-luĭ (óa′-ßpĕ-lŭ^i)
Plur. *N. A.* oaspeţi-ĭ (óa′-ßpĕ-tßĭ^i) die Gäste
G. D. oaspeţi-lor (óa′-ßpĕ-tßĭ-lŏr)

3. Wie bei der Deklination mit dem unbestimmten Artikel, so wird auch hier oft der *Dat.* durch die Präposition **la** ersetzt; z. B.: Am dat banĭ **la săracĭ** (statt săracilor) ich habe den Armen Geld gegeben; am dat apă **la caĭ** ich habe den Pferden Wasser gegeben.

113. Schreibhelfer.

In dem Bestreben, dem Lernenden die Arbeit zu erleichtern, soweit durch solche Erleichterung nicht der Erfolg des Studiums beeinträchtigt wird, geben wir dem Unterricht ein besonderes Hilfsbuch für die Erledigung gewisser mit viel Schreiberei verbundener Aufgaben bei.

In diesem „Schreibhelfer" genannten Hilfsbuch ist alles vorgedruckt, was nicht Gegenstand der Übung ist, für den Schüler also bloße Schreibübung wäre. Dagegen ist überall das ausgelassen, worauf es ankommt. Dies hat der Lernende selbsttätig zu vervollständigen. Das Nähere ergibt jede einzelne Aufgabe.

— Aufgabe 6. —

Man übertrage im „Schreibhelfer" die dort zu diesem Abschnitt gegebenen, nach deutscher Weise deklinierten Substantive Hochwald bis Sonne ins Rumänische, zuerst mit dem unbestimmten, dann mit dem bestimmten Artikel, indem man den freigelassenen Raum handschriftlich ausfüllt.

114. Lautregeln.

1. Die zahlreichen rumänischen Wörter in der 1. Lektion sollten nicht zum Auswendiglernen, sondern dazu dienen, an ihnen die Aussprache der einzelnen Laute zu üben. Jedoch wird sich der Lernende auch manches Wort mit seiner deutschen Bedeutung eingeprägt haben, und da wird es ihm wohl zuweilen aufgefallen sein,

* In § 6 und 7 haben wir zwei, in § 8 drei Formen für *G. D.*; bei tatiĭ (*Sg.*) verwandelt sich das t **nicht** in ţ [115], weil iĭ anstatt eĭ steht.

daß ein und dasselbe Wort in seiner Stammsilbe einen anderen Laut zeigt, wenn an seiner Endung eine Veränderung eingetreten ist.

So finden wir beispielsweise:
in 7,B2 munte „Berg" — 8,3c munţĭ „Berge"
„ 24,1 urs „Bär" — 8,3c urşĭ „Bären"
„ 24,1 nostru „unser" — 25 noştri „unsere"
vostru „euer" voştri „euere".

Durch die **Pluralendung i** (ĭ) sind die vorhergehenden Konsonanten **s, t** und die Gruppe **st** zu **ş, ţ, şt** umgewandelt worden.

In anderen Fällen, z. B.:
in 34 fuior „Hanfbüschel" — *Pl.* fuioare
wird im Plural der der Endung **e** vorhergehende Vokal verändert.

Ebenso finden sich bei einigen Wörtern Unterschiede im Stamm, wenn die Geschlechtsendung wechselt; z. B.:
in 10,2 negru *m* „schwarz" — 13,B1 neagră *f*
„ 8,2 socri *m Pl.* — 13,B2 soacră *f*
„Schwiegereltern" „Schwiegermutter".

Weitere Änderungen finden wir bei einzelnen zueinandergehörenden Verbalformen, z. B.:
in 12,B2 cîntă „er singt" — 26 cînţĭ „du singst"
„ 11,2 văd „ich sehe" — 8,3c vezĭ „du siehst"
7,B2 vede „er sieht".

Endlich haben wir Lautwechsel im Stamme bei Bildung von neuen Wörtern durch Hinzutritt von Endsilben
in 13,A3 ora'ş „Stadt" — orăşea'n „Städter"
„ 26 ţară „Land" — ţăra'n „Landmann"
„ 7,B2 aleg „ich wähle" — alegere „Wahl"
„ 8,2 nimic „nichts" — nimicesc „ich vernichte".

In den ersten beiden Beispielen dieser Gruppe bewirkt der Übergang des Worttons vom Stamm auf das Suffix den Lautwandel, in den zwei letzten Beispielen ist zwar die Änderung nicht dem Auge, wohl aber dem Ohr erkennbar, da g (g) und c (k) durch das folgende e zu dG und tsch erweicht werden.

Alle diese Veränderungen des Wortstammes sind nicht zufällig oder willkürlich, sondern sie geschehen nach bestimmten für die Entwickelung der Sprache wichtigen Gesetzen, die sich in eine Reihe von Lautregeln zusammenfassen lassen. Schon in der 2. Lektion [46,B13] und noch bestimmter in der 4. Lektion [85,1] konnten wir an der Hand von Beispielen aus dem Text A auf solche Lautregeln hinweisen. Wie wir aus den oben zitierten Beispielen ersehen, werden die meisten Lautveränderungen durch die Deklination und Konjugation hervorgerufen, und da wir in diese Operationen nun mitten hineingetreten sind, ist es auch an der Zeit, sich ernstlich mit den Lautregeln zu beschäftigen.

2. Außer Betonung und auslautenden Vokalen üben beim Lautwandel hauptsächlich Einfluß die Lippenlaute und die Vordergaumenlaute. Zum besseren Verständnis einzelner Lautregeln müssen wir hier einiges zur Ergänzung der Lautlehre der ersten Lektion nachholen (vgl. Abschn. 5; 17; 38).

a) Lippenlaute oder Labiaten sind: b, p, f, m, v.

b) Als Vordergaumenlaute oder Palatallaute (Artikulationsstelle vorderer Gaumen [38]) kommen hier in Betracht: ce (tsch), ge (dG), ch (k'), gh (g'), j (G), ş (sch), sowie die hellen Vokale e und i.

c) Von auslautenden Vokalen [3] kommen a, ă, e und i in Betracht.

Von den Lautregeln betreffen etwa acht die Vokale und zwei die Konsonanten; letztere wollen wir zuerst bringen, sodann die anderen allmählich, soweit der Raum es gestattet. Denn Deklination und Konjugation bleiben die Hauptsache. Anderseits wollen wir die Lautregeln möglichst ausführlich behandeln, damit sie gut verstanden werden und wir von jetzt ab bei allen Gelegenheiten kurz darauf hinweisen können. Der Hinweis geschieht durch römische Ziffern (I, II rc.). Wenn wir einmal — anstatt zurück — nach vorwärts verweisen, so merke man sich die betr. Stelle für die spätere Regel. In welchem Briefe sie steht, ersieht man aus dem „sumar gramatical", der am Kopfe jedes Briefes steht, sowie später aus dem Register.

115. Erste Lautregel.

Die Laute d, t, s, st verwandeln sich vor folgendem i in z*, ţ, ş, şt; sc und şc werden zu şt vor folgendem i und e; g (g) und c (k) erhalten vor folgendem i und e die Aussprache dG und tsch.

An Beispielen aus Text und Gesprächen können wir zu dieser Lautregel anführen: inconjurat „umgeben", *Pl.* inconjuraţĭ [42]; copt „reif", *Pl.* copţĭ [42]; acest „dieser" [60,2(7)], *Pl.* aceştia [42]; de poruncit „zu befehlen", porunciţĭ „ihr befehlt" [60,1]; este „er ist", eştĭ „du bist" [60,1]; sănătos „gesund" [60,2(6)], *Pl.* sănătoşĭ [82,11]; frate „Bruder", *Pl.* fraţĭ [98,8]; fac „sie machen", face „er macht" [101]; mult „viel", *Pl.* mulţĭ, tot „ganz", *Pl.* toţĭ [103,1]; duc „ich führe", duceţĭ „ihr führt" [118,11]. Vgl. auch 108,7,8 u. 9; 114,1.

Weitere Beispiele:
dud (dud) Maulbeerbaum, *Pl.* duzĭ (dus)
aud (ă-u'd) ich höre, auzĭ (ă-u's) du hörst
poartă (pŏa'r-tĕ) (das) Tor, *Pl.* porţĭ (portß)
frumos [83] schön, *Pl. m* frumoşĭ
legist (lĕ-dGi'ßt) Rechtsgelehrter, *Pl.* legiştĭ (lĕ-dGi'scht')
ministru (mi-ni'-ßtrŭ) Minister, *Pl.* miniştrĭ (mi-ni'schtr')
giscă (gi'-ßkĕ) Gans, *Pl.* gîştĭ (gĭscht') oder gîşte (gĭ'-schtĕ)

* Über die Entstehung von z aus d vgl. 67,10; in der älteren (nicht phonetischen) rumänischen Orthographie ist der aus d entstandene s-Laut stets d geschrieben.

asc (kaßk) ich gähne, caştĭ (kaſcht[i])* du gähnſt
mîntuesc (mĭn-tü-[i]e'ßk) ich errette, mîntueşte [65]
muscă (mu'-ßkĕ) Fliege, *Pl.* muşte u. muştĭ (mu'-ſchtĕ, muſcht[i]) |
puşcă (pu'-ſchkĕ) Flinte, *Pl.* puşte u. puştĭ (pu'-ſchtĕ, puſcht[i])
olog (ŏ-lo'g) Lahme(r), *Pl.* ologĭ (ŏ-lo'dGj)
franc (franßk) Frank, *Pl.* francĭ (frantſch)
nuc (nuk) Nußbaum, *Pl.* nucĭ (nutſch)
dreg (dreg) ich beſſere, dregĭ (dredGj) du beſſerſt, să dregea [65] es beſſerte ſich
plac (plak) ich gefalle, plăceaŭ [65] ſie ſchmeckten.

Anm. 1. d und st haben ſich vor i unverändert erhalten in zwei Wörtern: nădejde (nĕ-de'-Gjdĕ) Hoffnung, *Pl.* nădejdĭ (nĕ-de'Gjd[i]); cinste (tſchi'n-ßtĕ) Ehre(nbezeigung), *Pl.* cinstĭ (tſchinßt[i]).

Anm. 2. t und ţ verwandeln ſich zuweilen in c (= tſch), d in j (= Gj) vor Suffixen, die mit i beginnen (-ior, -ioară, -iune); z. B.: departe (dĕ-pa'r-tĕ) weit, depărcior (dĕ-pĕr-tſcho'r) ziemlich weit; cărnaţ (kĕr-na'tß) Wurſt, cărnăcior (kĕr-nĕ-tſcho'r) Würſtchen; înţelept (ĭn-tßĕ-le'pt) weiſe, înţelepciune (ĭn-tßĕ-lĕp-tſchu'-nĕ) Weisheit; căruţă (kĕ-ru'-tßĕ) leichter Wagen, cărucioară (kĕ-rŭ-tſch*ŏa'*-rĕ) Wägelchen; oglindă (ŏ-gli'n-dĕ) Spiegel, oglinjoară (ŏ-glĭn-Gj*ŏa'*-rĕ) Spieglein; repede (re'-pĕ-dĕ) raſch, repejune (rĕ-pĕ-Gju'-nĕ) Raſchheit. (Das i des Suffixes iune fällt nach j aus.)

Anm. 3. d und t verwandeln ſich zuweilen in z und ţ auch vor Suffixen, die mit e beginnen; z. B.: repede (Anm. 2) bildet noch repezeală (rĕ-pĕ-ſ*ĕa'*-lĕ) Raſchheit; limpede (li'm-pĕ-dĕ) „klar" hat limpezesc (lĭm-pĕ-ſe'ßk) „ich reinige" und limpezeală (lĭm-pĕ-ſ*ĕa'*-lĕ) „Klarheit, Klärung"; frate (fra'-tĕ) „Bruder" bildet frăţesc (frĕ-tße'ßk) „brüderlich" ꝛc.

116. (Üb. 16) G. Wortbildung. [57; 80]

lucru *abg.* (lu'-krŭ) a) **Angelegenheit, Geſchäft, Sache;** b) **Arbeit.**

Urſprung: Vom lat. *lucrum*, der Gewinn.

Ableitungen und Zuſammenſetzungen:

a lucra	(lŭ-kra')	etwas betreiben, arbeiten
lucrez	(lŭ-kre'ſ)	ich arbeite
lucrarea	(lŭ-kra'-rĕă)	die Arbeit
lucrător *m*	(lŭ-krĕ-to'r)	Arbeiter; Adjektiv: arbeitſam, Arbeits-...
lucrătoare *f*	(lŭ-krĕ-t*ŏa'*-rĕ)	Arbeiterin
lucruşor *abg.*	(lŭ-krŭ-ſcho'r)	Kleinigkeit, Nippſache.
lucrişor *abg.*	(lŭ-kri-ſcho'r)	Kleinigkeit, Nippſache.

* Der Lautwandel sc zu şt erklärt ſich ebenfalls aus dem Streben nach einer phonetiſchen Orthographie, das ja auch in Deutſchland ſtark hervortritt. Man ſchrieb z. B. bisher cascĭ, das aber kaſcht[i] geſprochen wurde, daher wird es jetzt mit şt geſchrieben.

117. (Üb. 17-19) H. Konverſation. [58]

1. Was iſt der Pfarrer Trandafir?
2. Was tut er?
3. Warum ſpart, ordnet und ſammelt er?
4. Was hat er in ſeiner Jugend tun müſſen?
5. Was iſt nicht ſozuſagen nur im Gehen und Kommen zu erledigen?
6. Wie geht es dem armen Menſchen?
7. Wie arbeitet ſich's mit dem Kopfe?
8. Doch wie wurde es?
9. Und weiter?
10. Was geſchah mit Trandafir?
11. Aber wohin ging Trandafir nicht gern?
12. Wer ging nicht gern zu Feſten?

(Übung 20) J. Geſpräche. [59; 60]

118. — Geſpräch 5. —

Die Tage[1] und Tageszeiten.

unul *m*, una *f* [10,1 u. 2; 60,1, Satz 9]		eins*
doĭ (do[i]) *m*, două (do'-[u]ĕ) *f*		zwei
treĭ	(tre[i])	drei
patru	(pa'-trŭ)	vier
cincĭ	(tſchintſch)	fünf
şase	(ſcha'-ßĕ)	ſechs
şapte	(ſcha'p-tĕ)	ſieben
opt	(opt)	acht
nouă	(no'-[u]ĕ)	neun
zece	(ſe'-tſchĕ)	zehn
unsprezece	(u'n-ßprĕ-ſĕ-tſchĕ)	elf
doĭsprezece *m*	(do'[i]-ßprĕ-ſĕ-tſchĕ)	zwölf
douăsprezece *f*	(do'-[u]ĕ-ßprĕ-ſĕ-tſchĕ)	zwölf
cît (kĭt) *m*, -ă (kĭ'-tĕ) *f*		wieviel
cîţĭ (kĭtß) *m Pl.*, cîte (kĭ'-tĕ) *f Pl.*		wie viele
ce	(tſche)	was, welch(er, -e, -es)
săptămînă	(ßĕp-tĕ-mĭ'-nĕ)	Woche
săptămîniĭ	(ßĕp-tĕ-mĭ'-nĭ[i])	der Woche (*Gen.*)

1. Ci''te zile are o săptămînă?

* Die Formen unul, una werden nur alleinſtehend (ohne Subſtantiv) gebraucht in der Bedeutung „eins"; vor Subſtantiven ſtehen un und o [52,A]. Statt unul hört man in der gewöhnlichen Umgangsſprache unu; z. B.: Acum e unu jetzt iſt es ein Uhr (Satz 14!).

2. O săptămînă are şa''pte zile.

la fel	(lă fel)	von gleicher Art
cu alta	(kŭ a'l-tă)	mit der anderen
la fel cu alta		wie die andere

3. E o zi la fe''l cu alta?

de lucru [116]		von Arbeit, Arbeits- [80,2]
apoĭ	(ă-po'[i])	dann, nachher
urmează	(ŭr-m*ĕa'*-ſĕ)	(es) folgt
ca zi de odihnă	(ŏ-di'-chnĕ)	als Ruhetag

4. Nu! Avem şase zile de lu''cru, de Luni pînă Sîmbătă, apoĭ urmează Duminecа ca zi de odi''hnă.

[1] Die Namen der Wochentage ſind in Abſchnitt 51,2d und der dazugehörigen Note angegeben!

în cursul (*abg.*) (ĭn ku′r-ßŭl) im Laufe

5. Aveţi mu″lt de lucru în cursul săptămînii?

trebue (tre′-bŭ-ⁱĕ) es ist nötig
să muncesc (mŭn-tſche′ßk) daß ich arbeite
cu hărnicie (hĕr-nĭ-tſchi′-ⁱĕ) mit Fleiß
de dimineaţa (dĭ-mĭ-neᵉ̆a′-tßă) vom Morgen
pînă seara (ßeᵉ̆a-ră) bis zum Abend

6. Trebue să muncesc cu hărnici″e de diminea″ţa pînă sea″ra.

de sigur (dĕ ßi′-gŭr) gewiß, wohl
maĭ mult mehr
durmiţĭ (dŭr-mi′tß) ihr schlaft, Sie schlafen

7. Dumi″neca de sigur durmiţĭ maĭ mu″lt?

dimpotrivă (dĭm-pŏ-tri′-wĕ) im Gegenteil
mă scol (mĕ ßkol) ich stehe auf (erhebe mich)
des de dimineaţă (dĕß dĕ dĭ-mĭ-neᵉ̆a′-tßĕ) in aller Frühe
odată cu (ŏ-da′-tĕ kŭ) zugleich mit
revărsat *abg.* zorilor (rĕ-wĕr-ßa′t ſo′-rĭ-lŏr), (oder zorĭ (ſorⁱ) *f Pl.*) Morgenröte
răsărit *abg.* soareluĭ (rĕ-ßĕ-ri′t ßoᵉ̆a′-rĕ-lŭⁱ) Sonnenaufgang
ca să admir (kă ßĕ ăd-mi′r) damit ich bewundere

8. Nu″! dimpotri″vă! Mă scol de″s de dimineaţă, odată cu revărsatul zo″rilor, ca să admi″r răsăritul soareluĭ.

dar cînd (dăr kĭnd) aber wenn
urît (ŭ-rĭ′t) *m*, -ă (ŭ-rĭ′-tĕ) *f* schlecht, garstig

9. Dar cînd e vreme urî″tă?

citesc (tſchĭ-te′ßk) ich lese
scriŭ (ßkriᵘ) ich schreibe
scrisorĭ (ßkrĭ-ßo′rⁱ) Briefe [*Dat. Pl.*
rudelor (ru′-dĕ-lŏr) den Verwandten
prietinilor mieĭ (prⁱe′-tĭ-nĭ-lŏr mⁱeⁱ) meinen Freunden

10. Atuncĭ citesc o carte bu″nă saŭ scriŭ acasă scriso″rĭ ru″delor şi prie″tinilor mieĭ.

mă duc (mĕ duk) ich gehe
vă duceţĭ (du′-tſchĕtß) Sie gehen [mittags
înainte de prînz (ĭn-nă-i′n-tĕ dĕ prĭnſ) vor-
la biserică (bĭ-ße′-rĭ-kĕ) in (die) Kirche

11. Vă duceţĭ şi înai″nte de prînz la bise″rică?

după (du′-pĕ) nach
dejun *abg.* (dĕ-Gju′n) Frühstück
adeseorĭ (ă-de′-ßĕ-ŏrⁱ) oft

12. După dejun mă duc ade″seorĭ la biserică.

oară *f* (oᵉ̆a′-rĕ) Stunde, Uhr
oare (oᵉ̆a′-rĕ) Stunden, Uhr (*Pl.*)
ceas *abg.* (!) (tſchaß) Zeit, Uhr
ceasurĭ (tſcha′-ßŭrⁱ) Zeiten, Uhr (*Pl.*)

13. a) Cîte oare sînt?*; b) Cîte ceasurĭ sînt?; c) Cît e ceasul?

* Im Deutschen fragt man nach der Zeit: Wie spät ist es? — Wieviel Uhr ist es? — Was ist die Uhr? — Was hat die Glocke geschlagen? ꝛc. Auch im Rumänischen gibt es verschiedene Ausdrücke für diese wichtige Frage und die Antwort; wir haben hier und im Folgenden die einzelnen Redewendungen durch Buchstaben bezeichnet.

acum (ă-ku′m) jetzt
fără (fe′-rĕ) ohne
sfert *abg.* (ßfert) Viertel
jumătate *f* (Gjŭ-mĕ-ta′-tĕ) Hälfte; halb
minută (mĭ-nu′-tĕ) Minute
minute (mĭ-nu′-tĕ) Minuten

14. a) Acum e unul (nämlich **ceas**)**!; b) Sînt două (oare, ceasurĭ) fără un sfert!; c) Sînt treĭ (oare, ceasurĭ) şi jumătate!; d) Sînt patru (oare, ceasurĭ) şi cincĭ (minute)!**

la (lă) um, bei
prînz *abg.* (prĭnſ) Mittagessen
prînzesc (prĭn-ſe′ßk) ich speise
prînziţĭ (prĭn-ſi′tß) ihr esset, Sie essen

15. a) La ce″ oară prînziţĭ? [zu Mittag
b) La cî″te (oare, ceasurĭ) prînziţĭ?

16. De obiceiŭ prînzesc la do″uăsprezece (oare, ceasurĭ).

faceţĭ (fa′-tſchĕtß) ihr macht, Sie machen

17. Şi ce″ faceţĭ du″pă prînz?

maĭ întîiŭ (ĭn-tiⁱᵘ) (zu-)erst
mă odihnesc (ŏ-dĭ-chne′ßk) ich ruhe mich aus
fac (fak) ich mache
plimbare *f* (plĭm-ba′-rĕ) Ausflug [gegend
prin împrejurimĭ (ĭm-prĕ-Gjŭ-ri′mⁱ) in (die) Um-

18. Maĭ întîiŭ mă odihne″sc niţel şi apoĭ fac o mică [98,4] plimba″re prin împrejuri″mĭ.

seara (ßeᵉ̆a′-ră) der Abend, abends

19. Şi sea″ra?

cinez (tſchĭ-ne′ſ) ich esse Abendbrot
teatru *abg.* (tĕ-a′-trŭ) Theater
concert *abg.* (kŏn-tſche′rt) Konzert

20. La opt cine″z, apoĭ mă duc la tea″tru saŭ la un conce″rt.

a să culca (kŭl-ka′) sich niederlegen, zu Bette
mă culc (kulk) ich lege mich ꝛc. [gehen
vă culcaţĭ (kŭl-ka′tß) ihr legt euch, Sie legen

21. La cî″te vă culcaţĭ? [sich z

rar (rar) selten
înainte de (ĭn-nă-i′n-tĕ dĕ) vor
miezul-nopţiĭ (mⁱe-ſŭl-no′p-tßĭⁱ) Mitternacht (die Mitte der Nacht)

22. Ra″r mă culc înai″nte de nouă (oare, ceasurĭ) şi niciodată [90,A] du″pă miezul-nopţiĭ.

6. Lektion.

Zur Arbeit, die uns lieb, stehn früh wir auf
Und gehn mit Freuden dran.
(Shakespeare.)

119. (Übung 1-4) **A. Text.** [Vgl. 42 u. Arbeitsplan]

1 Minunat om] ar fi părintele Trandafir, dacă nu l-ar
mĭ-nŭ-na″t om ăr fi pĕ-ri′n-tĕ-lĕ trăn-dă-fi′r, da′-kĕ nŭ l-ăr
Wunderbarer Mensch würde sein Pfarrer der Tr., wenn nicht ihn würde

...strica 2 un lucru:] 3 Este cam greŭ la vorbă,] 4 cam aspru la jude-
...ztrĭ-ka′ u″n lu′-krŭ: ie′-ßtĕ kăm gre″u lă wo′r-bĕ, kăm a″-ßprŭ lă Gŭ-dĕ-
...rderben eine Sache: Er ist etwas schwer bei Wort, ziemlich scharf bei Ur-

...ată,] prea de-a dreptul, prea verde-făţiş. 5 El nu maĭ suceşte
...′-tĕ, prea″ deă dre′p-tŭl, prea″ wĕr-dĕ-fĕ-tßi′sch. iel nu″ măi ßŭ-tsche′-schtĕ
...il, zu geradeaus, zu grün-offenherzig. Er nicht mehr dreht

...vorba,] ci 6 spune drept în faţă,] 7 dacă i-s'a pus ceva pe
...wo′r-bă, tschĭ ßpu′-nĕ dre″pt ĭn fa′-tßĕ, da′-kĕ ĭ-ßă puß tschĕ-wa′ pĕ
...ort das, sondern sagt gerade in Angesicht, wenn ihm sich hat gelegt etwas auf

...imă.] 8 Nu e bine] să fie omul aşa. 9 Oamenii] să prea supără,
...-mĭ-mĕ. nu″ iĕ bi′-nĕ ßĕ fi′-iĕ o′-mŭl ă-scha″. ŏă′-mĕ-nĭi ßĕ prea″ ßu′-pĕ-rĕ,
...Herz. Nicht ist gut, daß sei Mensch der so. Menschen die sich zu sehr ärgern,

...0 cînd le luăm căciula din cap.] Şi e frumos, 11 să trăim
kĭnd lĕ lŭ-e′m kĕ-tschu′-lă dĭn ka″p. schĭ iĕ frŭ-mo″ß, ßĕ trĕ-i′m
wenn ihnen wir nehmen Mütze die von Kopf. Und es ist schön, daß wir leben

...ine cu lumea.] Aceasta s'a văzut şi 12 cu ale părintelui Trandafir.]
...″-nĕ kŭ lu′-meă. ă-tscha′-ßtă ßă wĕ-su′t schi″ kŭ a′-lĕ pĕ-ri′n-tĕ-lŭi trăn-dă-fi′r.
...gut mit Welt die. Dieses sich hat gesehen auch mit denen Pfarrer des Tr.

120. (Übung 5) **B. Deutsche Wortfügung.** [Vgl. 43; 44]

Ein vortrefflicher [wunderbarer] Mensch würde der Pfarrer Trandafir sein, wenn ihm ...ns nicht schaden würde [nicht ihn verderben würde eine Sache]: Er ist etwas verletzend in ...r Rede [schwer bei Wort], ziemlich streng im [bei] Urteil, zu frei heraus [zu geradeaus], so ganz ...d gar ohne Umschweife [zu grün-offenherzig]. Er dreht nicht mehr die Worte [das Wort], ...ndern sagt (einem) gerade ins [in] Gesicht, wenn er etwas auf dem Herzen hat [ihm sich hat ...legt etwas auf Herz]. Es ist nicht gut, daß der Mensch so ist [sei]. Die Leute ärgern sich ...r [zu] sehr, wenn man [wir nehmen] ihnen die Mütze vom [von] Kopf herunternimmt. Und ... ist (wahrlich) schön, mit der Welt in Frieden zu leben [daß wir leben gut ...]. Dies hat ...an am Los des Pfarrers Trandafir wieder einmal deutlich sehen können [sich hat gesehen auch ...it denen (nämlich den Angelegenheiten) des Pfarrers Trandafir].

(...b. 6-9) **C. Gegens. Übersetzung.** [45]

121. (Üb. 10) **D. Texterläuterung.** [46]

1. **— ar fi părintele —**

In 103,4b haben wir die Stellung des Hilfs...erbs a avea zum Partizip kennen gelernt. Hier ...aben wir ein anderes Hilfsverb: ar, 3. Pers. ...on aş (asch) „ich möchte", „ich würde", das ...r Bildung des Optativs und Konditionalis in Wunsch- und Bedingungssätzen dient (wie wir in einem der nächsten Briefe sehen werden). Auch dieses wird gerade so behandelt wie am 2c., nämlich es wird von seinem zugehörigen Infinitiv oder Partizip nicht getrennt; also: ar fi părintele heißt wörtlich: würde sein der Pfarrer, richtig deutsch: würde der Pfarrer sein. Ebenso: dacă nu l-ar strica un lucru wenn nicht ihn würde verderben eine Sache, richtig deutsch: wenn ihn eine Sache nicht verderben würde.

2. — l-ar —

Anwendung des *pron. conj.* nach 89,4.

3. — de-a dreptul —

Das von der Präposition de-a[90,B6] regierte Wort ist stets artikuliert, und beide zusammen bilden einen adverbialen Begriff. Aus drept „gerade" wird also hier de-a dreptul „geradeaus"; aus roată (rŏa'-tĕ) „Rad" wird de-a roata „radschlagend, Purzelbaum schlagend" ꝛc.

4. — verde-făţiş —

Eine dem rumänischen Sprachgeiste eigentümliche Ausdrucksweise; verde heißt „grün", făţiş „offen, vor aller Welt, angesichts", demnach verde-făţiş = „ohne Umschweife". Über den Bindestrich siehe 90,A.

5. — i-s'a —

Anwendung des *pron. conj.* nach 89,3, des Apostrophs nach 91,2.

6. — nu e bine —

A. Die Wortstellung der Negation nu weicht vom deutschen Sprachgebrauche ab. Im Rumänischen steht nu unmittelbar vor dem Verb, im Deutschen dagegen nach dem Verb; nu e bine heißt wörtlich nicht (es) ist gut, richtig deutsch: (es) ist nicht gut. Nur einige satzunbetonte Wörter, wie să, maĭ, die pronume conjunctive ꝛc. werden zwischen nu und das Verb geschoben; also: dacă nu l-ar strica; el nu maĭ sucеşte vorba; şcolile nu să fac [101].

B. Der Satzakzent [4,A2; 61] ruht immer dann auf der Partikel nu, wenn die Satzaussage verneint wird. Wird dagegen nur ein einzelner Begriff, etwa das Subjekt verneint, so ist nu unbetont. Wenn ich z.B. sage: der Pfarrer ging nicht, sondern blieb zu Hause, so übersetze bzw. betone ich: părintele **nu**" mergea [101]; wenn ich aber sage: der Pfarrer ging nicht, aber der Lehrer, so heißt es: **păr i"ntele** nu mergea ꝛc. Nun kann es vorkommen, daß nu den Vokal durch Apostrophierung [91,1] verliert. Dann geschieht — worauf wir ganz besonders aufmerksam machen — folgendes: der Ton von nu geht auf die erste Silbe des Anlehnungswortes über, selbst wenn dieses Wort sonst eine andere Betonung hat. Daher hatten wir im Text der vorigen Lektion [101] n' **a**" rămas lucrul zadarnic, und in einem späteren Text werden wir den Satz finden: n'**a**"vea decît ... doĭ copiĭ. In avea ist also der Ton von der zweiten Silbe auf die erste Silbe übergegangen. Weiteres über die Negation bringt der nächste Brief.

7. — e bine să fie aşa —
— e frumos să trăim —

Fie und trăim sind Konjunktive des Präsens von a fi „sein" bzw. a trăi (trĕ-i') „leben"; beide werden durch „să" eingeleitet. Es genügt, wenn wir hier auf diese Eigentümlichkeit des rumänischen Sprachgebrauchs aufmerksam machen. Die hierbei gültigen Regeln werden wir bei guter Zeit kennen lernen.

8. Rumänismen.

Rumänismen sind der rumänischen Sprache eigentümliche, wörtlich nicht übersetzbare Ausdrücke. Die geschmeidige rumänische Sprache ist sehr reich an solchen Ausdrücken; wir werden von jetzt an auf dieselben Rücksicht nehmen.

In unserem Text lesen wir: le luăm căciula din cap. Hierzu diene folgende Erklärung: A lua cuiva (ă lu-a' ku^{i}-wa') căciula din cap heißt wörtlich: nehmen jemandem die Mütze vom Kopf, das will sagen: jemandes Fehler aufdecken, ihn bloßstellen.

(Übung 15) **F. Grammatik.** [Vgl. 4

In der Hauptsache werden wir uns vorerst mit der Deklination des Substantivs, sodann mit dem Adjektiv, dem Pronomen und dem Numerale beschäftigen. Doch wollen wir dabei das Verb nicht ganz zurücksetzen, sondern auch in der sehr wichtigen Konjugation allmählich fortschreiten.

Dem Präsens von a avea und a fi [76 u. 77] lassen wir jetzt zunächst das Präsens von a vrea („wollen und „werden") folgen.

122. Präsens von „wollen". [7

Für „wollen" gibt es im Rumänischen zwei Verben, a vrea (wr^{e}a) oder vrere (wre'-rĕ) und a voi (wŏ-i') oder voire (wŏ-i'-rĕ). Wir werden sie beide konjugieren.

1. **Präsens von a vrea „wollen".**

Sg.	1. Perſ.	vreaŭ	(wr^{e}a^{u})	ich will
	2. „	vreĭ	(wre^{i})	du willst
	3. „	vrea	(wr^{e}a)	er will, sie will
Pl.	1. „	vrem	(wrem)	wir wollen
	2. „	vreţĭ	(wretß)	ihr wollt
	3. „	vreaŭ	(wr^{e}a^{u})	sie wollen (*m u. f*)

2. **Präsens von a voi.**

Sg.	1. Perſ.	voesc	(wŏ-^{i}e'ßk)	ich will
	2. „	voeştĭ	(wŏ-^{i}e'scht^{i})	du willst
	3. „	voeşte	(wŏ-^{i}e'-schtĕ)	er will, sie w
Pl.	1. „	voim	(wŏ-i'm)	wir wollen
	2. „	voiţĭ	(wŏ-i'tß)	ihr wollt
	3. „	voesc	(wŏ-^{i}e'ßk)	sie wollen (*m u.*

123. Das Hilfsverb „werden".

Von dem Verbum a vrea „wollen" gibt es i Präsens verkürzte Formen, die zur Bildung Futurums [75,c] gebraucht werden, von also mit „werden" wiederzugeben sind.

1. **Präsens des Hilfsverbs a vrea „werde**

Sg.	1. Perſ.	voiŭ	(wo^{i})	ich werde
	2. „	veĭ	(we^{i})	du wirst
	3. „	va	(wa)	er wird, sie w
Pl.	1. „	vom	(wom)	wir werden
	2. „	veţĭ	(wetß)	ihr werdet
	3. „	vor	(wor)	sie werden (*m u*

2. Nebenformen des Hilfsverbs a vrea.

Im Volksmunde, zuweilen auch in der Schrift-
rache, bsd. in der Poesie wird bei den vorstehen-
n Formen das v fortgelassen, zum Teil auch der
okal geändert. Diese Nebenformen lauten:

g. 1. Pers.	oi(ŭ) (o[i])		ich werde
2. „	eĭ (e[i]), iĭ (i[i])		du wirst
3. „	o (o), [a]		er wird, sie wird
Pl. 1. „	om (om)		wir werden
2. „	eţĭ (etß), iţĭ (itß)		ihr werdet
3. „	or (or)		sie werden (*m*. u. *f*).

124. Das Imperfektum.

1. Das Imperfektum, *imperfectul* (impĕr-
'ftŭl), finden wir im Text in folgenden Sätzen:
'erestrile răsunaŭ, cînd cînta die Fenster er-
langen, wenn er sang; dacă era răguşit, le
ea şi i-să dregea organul wenn er heiser war,
rank er sie, und seine Stimme glättete sich.

In Abschnitt 75,b haben wir das Perfektum
ls den Vertreter der „Vergangenheit" kennen
elernt. Außer dem Perfektum gibt es noch eine
weite vergangene Zeit, das Imperfektum.

Beide Zeiten werden gewöhnlich als Tempora
er Erzählung gebraucht, und zwar schildert
as Imperfektum eine zwar in der Vergangen-
eit liegende, aber unvollendete Dauer,
as Perfektum eine völlig vergangene, für
ie Gegenwart abgeschlossene Handlung,
eren Ergebnis oft auch durch ein Verb im
Präsens ausgedrückt werden kann.

Wenn ich z. B. sage: das Barometer ist
esunken, d. h. es steht jetzt tief, so ist die
Handlung des Sinkens für die Gegenwart ab-
eschlossen, daher steht das Perfektum a scăzut
82,9]. Dagegen wenn ich sage: die Fenster
erklangen, wenn er sang, so drucken „er-
langen" und „sang" eine unvollendete Ver-
gangenheit aus, daher steht das Imperfektum.

2. Imperfektum von a avea.

Sg. 1. Pers.	aveam	(ă-w[e]a'm)	ich hatte
2. „	aveaĭ	(ă-w[e]a'[i])	du hattest
3. „	avea	(ă-w[e]a')	er hatte, sie hatte
Pl. 1. „	aveam	(ă-w[e]a'm)	wir hatten
2. „	aveaţĭ	(ă-w[e]a'tß)	ihr hattet
3. „	aveaŭ	(ă-w[e]a'[u])	sie hatten (*m*. u. *f*).

3. Imperfektum von a fi.

Sg. 1. Pers.	eram	([i]ĕ-ra'm)	ich war
2. „	eraĭ	([i]ĕ-ra'[i])	du warst
3. „	era	([i]ĕ-ra')	er war, sie war
Pl. 1. „	eram	([i]ĕ-ra'm)	wir waren
2. „	eraţĭ	([i]ĕ-ra'tß)	ihr waret
3. „	eraŭ	([i]ĕ-ra'[u])	sie waren (*m* u. *f*).

4. Imperfektum von a vrea.

Sg. 1. Pers.	vream	(wr[e]am)	ich wollte
2. „	vreaĭ	(wr[e]a[i])	du wolltest
3. „	vrea	(wr[e]a)	er (sie) wollte
Pl. 1. Pers.	vream	(wr[e]am)	wir wollten
2. „	vreaţĭ	(wr[e]atß)	ihr wolltet
3. „	vreaŭ	(wr[e]a[u])	sie wollten.

5. Imperfektum von a voi.

Sg. 1. Pers.	voeam	(wŏ-[e]a'm)	ich wollte
2. „	voeaĭ	(wŏ-[e]a'[i])	du wolltest
3. „	voea	(wŏ-[e]a')	er (sie) wollte
Pl. 1. „	voeam	(wŏ-[e]a'm)	wir wollten
2. „	voeaţĭ	(wŏ-[e]a'tß)	ihr wolltet
3. „	voeaŭ	(wŏ-[e]a'[u])	sie wollten.

125. Zweite Lautregel. [114]

Von den Wörtern auf l und le werfen einige das l aus, wenn ein i darauf folgt, besonders solche, welche von einem lateinischen Diminutivum mit zwei l stammen; manche auf z ausgehende Wörter verwandeln das z vor folgendem i in j.

Hierzu haben wir ein Beispiel in 108,13: cal „Pferd", *Pl.* caĭ (v. lat. caballus); von copil „Kind" [20,1] wird der *Pl.* copiĭ [83] gebildet; zu cel „jener" gehört *Pl.* ceĭ [103,8].

Weitere Beispiele:
viţel (wĭ-tße'l) Kalb, *Pl.* viţe-ĭ (wĭ-tße'[i]) (v. lat. vitellus)
mişel (mĭ-sche'l) Nichtswürdiger, *Pl.* mişe-ĭ (mĭ-sche'[i]) (v. lat. misellus = miser)
piele (p[i]e'-lĕ) Haut, *Pl.* pie-ĭ (p[i]e'[i]) (v. lat. pellis)
obraz (ŏ-bra's) Wange, *Pl.* obrajĭ (ŏ-bra'Ğ)
viteaz (wĭ-tea's) Tapferer, *Pl.* vitejĭ (wĭ-te'Ğ).

Anmerkung 1. Die (aus dem Griechischen stammenden) Fremdwörter auf l behalten es vor i bei; z. B.: dascăl [108,12]; apostol (ă-po'-ßtŏl) Apostel, *Pl.* apostolĭ (ă-po'-ßtŏl[i]); diavol (d[i]a'-wŏl) Teufel, *Pl.* diavolĭ (d[i]a'-wŏl[i]).

Anm. 2. Von Englez (ĕn[g]-gle's) Engländer, Francez (frăn-tsche's) Franzose lautet der *Pl.* Englezĭ (ĕn[g]-gle's) oder Englejĭ (ĕn[g]-gle'Ğ), Francezĭ (frăn-tsche's) oder Francejĭ (frăn-tsche'Ğ); solz (ßols) Schuppe hat *Pl.* solzĭ (ßols); sturz (ßturs) Kramtsvogel, *Pl.* sturzĭ (ßturs).

126. Dritte Lautregel.

Veränderungsfähige Wörter verwandeln das betonte e in ea, sobald in der nächsten Silbe ein a oder ă folgt.

Diese Lautregel haben wir schon in 85,4 (s. d.) erwähnt; zu neagră „schwarz" *f* [42] heißt das *m* negru [90,B5]; zu drept „wahr, recht" [83] gehört das *f* dreaptă [18,B1].

Der schwebende Diphthong ea steht also nur in betonter Silbe (vgl. 13,B1). Beispiele:
cintăreţ Sänger [80,3], *f* cintăreaţă (tin-tĕ-rea'-tßĕ) Sängerin [101]
lucrez (lŭ-kre's) ich arbeite, lucrează er arbeitet
merg ich gehe [7,B2], să meargă (mea'r-gĕ) daß er gehe [er möge vorübergehen
trec (trek) ich gehe vorüber, să treacă (trea'-kĕ)

urmez (ŭr-me'ſ) ich folge, urmează [118,4] er folgt [[60,1(12)].
vorbesc (wŏr-be'ßk) ich ſpreche, să vorbească

Anmerkung 1. Steht vor dem betonten e ein i, ſo verſchwindet bei der Verwandlung in ea das e, und wir haben ia; z. B.: pierd (p'erd) ich verliere, să piardă (p'a'r-dĕ) (ſtatt pieardă) er möge verlieren; fierb (f'erb) ich koche, să fiarbă (f'a'r-bĕ) (ſtatt fiearbă) möge er kochen; miel (m'el) Lamm, *f* mia (m'a) (ſtatt miea); biet *m* (b'et) armſelig, *f* biată (b'a'-tĕ) (ſtatt bieată).

Anm. 2. Auch von ch und gh, die mouilliertes k und g bezeichnen [30], alſo einen i-Laut enthalten, wird das e des Diphthongen ea verſchluckt, doch tritt an die Stelle des e auch in der Schrift das i des ch- und gh-Lautes; z. B.: chem (k'em) ich rufe, chiamă (k'a'-mĕ) er ruft, ſie rufen [98]; îngheţ (ĭnᵍ-g'e'tß) ich erfriere, îngheaţă (ĭnᵍ-g'a'-tßĕ) er erfriert.

Anm. 3. Nach c und g bleibt e zwar in der Schrift, aber nicht in der Ausſprache; z. B.: aus acest (ă-tſche'ßt) „dieſer" wird această (ă-tſcha'-ßtĕ [nicht ă-tſch*ea*'-ßtĕ]) „dieſe"; gem (dGem) ich ſeufze, să geamă (ßĕ dGa'-mĕ) er möge ſeufzen.

Nach ş und ţ verſchwindet e zuweilen, zuweilen bleibt es auch ſtehen; z. B.: şed (ſched) ich ſitze, şade (ſcha'-dĕ) er ſitzt (ſtatt şeade); înşel (ĭn-ſche'l) ich betrüge, înşeală oder înşală (ĭn-ſcha'-lĕ) er betrügt.

127. Vierte Lautregel.

Veränderungsfähige Wörter verwandeln das betonte o in oa, ſobald in der nächſten Silbe ein ă, a oder e folgt.

Der ſchwebende Diphthong **oa** [13,B2] ſteht alſo in betonter Silbe, wenn a, ă oder e darauf folgen. Wir haben ſchon in Abſchnitt 114 angedeutet, daß hier die Geſchlechtsendung eine große Rolle ſpielt; im Text der 2. Lektion [42] finden wir von necopt „unreif" den *Pl. m* necopţi, den *Pl. f* dagegen necoapte; vătămătoare [42] kommt von vătămător *m* „ſchädlich"; zu frumos *m* [83] gehört frumoasă *f* [82,6]; zu tot gehört toată [103,1]; vgl. auch 85,4 (oameni), und zu Doamne [65] vgl. 67,10.

Ferner erwähnen wir noch hier:
nepot (nĕ-po't) Enkel, Neffe, nepoată (nĕ-p*oa*'-tĕ) Enkelin, Nichte
muritor *m* (mŭ-ri-to'r) ſterblich, muritoare *f* (mŭ-ri-t*oa*'-rĕ) [nĕ-t*oa*'-ßĕ)
sănătos *m* [60,2(5)] geſund, sănătoasă *f* (ßĕ-
ochiu (ok') Auge, oacheş [98,10] brünett
dorm (dorm) ich ſchlafe, doarme (d*oa*'r-mĕ) er ſchläft [toarceţi [98,15]
mă întorc (ĭn-to'rk) ich kehre zurück, vă înport (port) ich trage, poartă [98,13] er trägt
pot [60,2(5)] ich kann, poate (p*oa*'-tĕ) er kann.

128. Das Zahlwort, numeralul [48,A].

A. Die numerale (nŭmĕra'lĕ) geben die Anzahl oder die Menge der Dinge an. Man unterſcheidet beſtimmte und unbeſtimmte Zahlwörter, und die beſtimmten teilt man wieder ein in Grundzahlwörter — ſie antworten auf die Frage „wieviel?" — und in Ordnungszahlwörter — ſie antworten auf die Frage „der wievielte?" — Demnach bringen wir die *numerale* in 3 Abteilungen:

1. numerale cardinale (kărdĭna'lĕ), Grundzahlen, z. B.: unul (u'-nŭl) eins; doi (do') zwei; zece (ſe'-tſchĕ) zehn; sută (ßu'-tĕ) hundert; mie (mi'-'ĕ) tauſend; milion (mĭ-lĭ-o'n) Million.
2. numerale ordinale (ŏrdĭna'lĕ), Ordnungszahlen, z. B.: întîiul (ĭn-tĭ'-'ŭl) oder primul (pri'-mŭl) der erſte; al doilea (ăl do'-l'ă) der zweite.
3. numerale nehotărîte (ne'hŏtĕri'tĕ), unbeſtimmte Zahlwörter, z. B.: mulţi (multß) viele; unii (u'-nĭ') einige.

B. Man unterſcheidet grammatiſch auch noch andere Gattungen von Zahlwörtern, doch damit werden wir uns erſt ſpäter beſchäftigen. Heute wollen wir nur einige kurze Angaben über die Grundzahlen machen. (Die Zahlen 1 bis 12 vgl. 118,1; andere Zahlen finden ſich häufig in den nun folgenden Geſprächen; eine ausführliche Beſprechung der numerale iſt erſt in einem ſpäteren Briefe möglich.)

1. Von den Grundzahlen wird un, o als Zahlwort im *Sg.* dekliniert [106]; doi hat eine weibliche Form: două; trei hat zuweilen *f* treie. Die anderen Grundzahlen ſind unveränderlich mit Ausnahme von zece *f*, sută *f*, mie *f*, milion *m* ꝛc.; dieſe haben auch einen Plural, nämlich: zeci (ſetſch), sute (ßu'-tĕ), mii (mi'), milioane (mĭ-lĭ-*oa*'-nĕ).

2. Die Deklination der Zahlen von doi an wird durch die Präpoſitionen **a** für den *Gen* und **la** für den *Dat.* bewirkt.

3. Das Datum wird nicht wie im Deutſchen durch die Ordnungszahlen ausgedrückt, ſondern durch die Grundzahlen, ausgenommen întîiu „der erſte". Weiteres hierüber in einem ſpäteren Briefe.

129. (Üb. 16) G. Wortbildung. [57; ...

1. bun *m*, bună *f* gut.

Urſprung: Vom lat. *bo'nus* (-*a*, -*um*), gut.
Ableitungen und Zuſammenſetzungen:

bunătate *f*	(bŭ-nĕ-ta'-tĕ)	Güte, Gefälligkeit
bunete *f Pl.*	(bu-ne'-tßĕ)	
bunăstare *f*	(bu-nĕ-ßta'-rĕ)	Wohlſtand
bunăvoinţă	(bŭ-nĕ-wŏ-i'n-tßĕ)	Wohlwollen

unăvestire *f* (bŭ-nĕ-wĕ-ßti′-rĕ) Mariä Verkündigung
unăcuviinţă (bŭ-nĕ-kŭ-wĭ-i′n-tßĕ) Wohlanſtändigkeit.
inimă *f* (i′-nĭ-mĕ) a) **Herz**, b) **Seele**, **Mut**, c) **Magen**, d) **Mittelpunkt**.
Urſprung: Vom lat. *a′nima*, die Seele.
bleitungen und Zuſammenſetzungen:
imioară (ĭ-nĭ-m′ŏă′-rĕ) Herzchen
imos (ĭ-nĭ-mo′ß) herzhaft, mutig
ărinimie *f* (mĕ-rĭ-nĭ-mi′-ĭĕ) Großmut
ărinimos (mĕ-rĭ-nĭ-mo′ß) großmütig.

3. **faţă** *f* (fa′-tßĕ) a) **Antlitz**, **Angeſicht**, b) **Überzug**, c) **Fläche**, d) **Seite**, e) **Farbe**.
rſprung: Vom lat. *fa′cies*, das Antlitz, Geſicht.
bleitungen und Zuſammenſetzungen:
ţarnic (fĕ-tßa′r-nĭk) heuchleriſch, ſcheinheilig
ţărnicie *f* (fĕ-tßĕr-nĭ-tſchi′-ĭĕ) Verſtellung,
ţiş (fĕ-tßi′ſch) offen [121,4] [Heuchelei
făţui (fĕ-tßŭ-i′) 1. ebnen, glätten; 2. einander gegenüberſtellen
ţuire *f* (fĕ-tßŭ-i′-rĕ) 1. Ebnen, Glätten;
ţuială *f* (fĕ-tßŭ-ĭa′-lĕ) 2. Gegenüberſtellung
înfăţişa (ĭn-fĕ-tßĭ-ſcha′) vorlegen, darſtellen
făţişare *f* (ĭn-fĕ-tßĭ-ſcha′-rĕ) [98,9] Vorlegung, Darſtellung, Erſcheinen
înfăţa (ĭn-fĕ-tßa′) ein Bett (mit Bettwäſche) überziehen.

30. (Üb. 17-19) H. Konverſation. [58]

1. Was für ein Menſch wäre Trandafir?
2. Wenn ihm was nicht ſchaden würde?
3. Wie iſt er mit dem Worte?
4. Wie iſt er weiter? este ...
5. Was tut er nicht?
6. Sondern was tut er?
7. Wann ſpricht er geradezu?
8. Iſt es gut, daß der Menſch ſo ſei?
9. Wer ärgert ſich zu ſehr?
10. Wann ärgern ſich die Menſchen?
11. Was iſt aber ſchön?
12. An weſſen Angelegenheiten hat man dies [geſehen?

(Übung 20) J. Geſpräche. [59; 60]

31. — Geſpräch 6. —

Im Handſchuhladen.

ua [51,2d] (zi′-ŭă) der Tag
ună ziua!* guten Tag!
Bună zi″ua, Domnule.

oamnă (dŏă′m-nĕ) Frau, Herrin; gnädige Frau
utem (pŭ-te′m) können wir
Bună zi″ua, Doamnă; cu ce″ vă putem servi? [60,2,6]

vă rog (wĕ rog) (ich) bitte Euch
să-mĭ daţĭ (ßĕmĭ datß) daß (Ihr) mir gebet
nişte (ni′-ſchtĕ) etliche, einige
mănuşĭ *f Pl.* (mĕ-nu′ſch) Handſchuhe
3. Vă rog să-mĭ daţĭ nişte [109,b] **mănu″şĭ.**

ce (tſchĕ) was für, welche
fel *abg.* (fel) Art [wünſchen
poftiţĭ (pŏf-ti′tß) ihr wünſcht, Sie
mătasă (mĕ-ta′-ßĕ) Seide
piele *f* (pĭe′-lĕ) Leder
bumbac *abg.* (bŭm-ba′k) Baumwolle
4. Ce″ fel de mănuşĭ poftiţĭ, de măta″să, de pie″le saŭ de bumba″c?

păreche *f* (pĕ-re′-kĭĕ) Paar
5. Daţi-mĭ o păreche de pie″le.

mărime *f* (mĕ-ri′-mĕ) Größe
6. De ce mări″me?

mărimea (mĕ-ri′-mĕă) die Größe
7. De mărimea* şa″se şi jumăta″te.
* In Satz 6 wird allgemein gefragt: de ce mărime? Daher mărime, ohne Artikel! In Satz 7 handelt es ſich um eine ganz beſtimmte und benannte Größe, daher „mărimea“ mit Artikel! (Vgl. 92, A 1, Anm.).

poftim (pŏf-ti′m) bitte!
numărul *abg.* (nu′-mĕ-rŭl) die Nummer
8. Poftim, aicĭ aveţĭ mănu″şĭ, numărul şa″se şi jumăta″te.

face (fa′-tſchĕ) macht, koſtet
părechea (pĕ-re′-kĭĕă) das Paar
9. Cî″t face părechea?

un franc (frangk) } ein Frank*
un leŭ (leŭ) }
francĭ [115] (frantſch) Franken
10. Părechea face ci″ncĭ francĭ.
* Der leŭ (Löwe) iſt eine Silbermünze im Werte von 1 Frank, heißt daher auch ſo; 1 leŭ (= 80 Pfg. = 94 Heller) hat 100 banĭ.

vindeţĭ (wi′n-dĕtß) (ihr) verkauft
scump (ßkump) teuer
11. Dv. vindeţĭ cam scu″mp, D-le.

scuzaţĭ (ßkŭ-ſa′tß) verzeihet, verzeihen Sie
marfa (ma′r-fă) die Ware
preţul *abg.* (pre′-tßŭl) der Preis
foarte (fŏă′r-tĕ) ſehr
eftin (ĭe′f-tĭn) *m*, -ă (ĭe′f-tĭ-nĕ) *f* billig
12. Scuza″ţĭ, Doamnă, marfa este bu″nă şi preţul foarte e″ftin.

eĭ bine nun gut, wohlan [7,B2]
le [89,1] (lĕ) ſie
iaŭ (ĭaŭ) ich nehme
13. Eĭ bi″ne, atuncĭ le ia″ŭ.

14. Vă mulţume″sc, Doamnă!

* Bei „bună ziua“ iſt das Hauptwort — abweichend vom Deutſchen — mit dem Artikel verſehen. Die Artikulation erfolgt nach 52, B3b. Aus dem 1. Briefe wollen wir nachholen, daß auch in „bună dimineaţa“ letzteres den Artikel hat. Die genannten Redensarten ſind als abgekürzte Sätze aufzufaſſen, die da zu ergänzen wären: „gut ſei für dich der Tag (der Morgen).“

132. (Üb. 23) K. Fließ. Lesen. [61]

Lektion 5. Si ha″rnic şi grijito″r om este părintele Trandafir. Adună din mu″lte şi face din nimi″ca ceva. Stri″nge, dre″ge şi cule″ge, ca să aibă pentru si″ne şi pentru a″lţiĭ. Mu″lt s'a ostenit părintele Trandafir in tinereţea luĭ. Şcolile cele marĭ nu″ să fac numaĭ iac'-aşa″, mergî″nd si veni″nd. Omul sărac şi maĭ a″re şi maĭ ra″bdă. Iară cu ca″pul să lucrează maĭ gre″ŭ decît cu sa″pa şi cu fu″rca. Dar toa″te s'aŭ făcut şi n'a″ rămas lucrul zada″rnic. Trandafirică a ajuns po″pă 'n satul tătîne-săŭ, în Butuca″nĭ, bu″n sat şi ma″re, oamenĭ cu sta″re şi cu socotea″lă; dar la pome″nĭ şi ospe″ţe părintele Trandafir nu″ mergea bucuros.

Lektion 6. Minuna″t om ar fi părintele Trandafir, dacă nu l-ar strica u″n lucru. Este cam gre″ŭ la vorbă, cam a″spru la judecată: prea″ de-a dreptul, prea″ verdefăţiş. El nu″ maĭ suceşte vorba, ci spune dre″pt în faţă, dacă i-s'a pus ceva pe i″nimă. Nu″ e bine să fie omul aşa. Oamenii să prea″ supără, cînd le luăm căciula din ca″p. Şi e frumo″s să trăim bi″ne cu lumea. Aceasta s'a văzut şi″ cu ale părintelui Trandafir.

(Übung 24-26) L. Gute Übersetzung. [62]

M. Besondere Aufgaben. [63]

133. Die Frage.

Der Lernende wird wohl schon bemerkt haben, daß wir diejenigen rumänischen Verbformen, die ohne das zugehörige Personalpronomen stehen, im Deutschen auf zweierlei Weise übersetzen können: avem heißt sowohl „wir haben", als auch „haben wir"; le bea heißt „er trank sie" und „trank er sie"; veniţĭ ist gleich „ihr kommt" und „kommt ihr".

Wir gehen nun noch einen Schritt weiter und sagen, daß es im Rumänischen auch keine besondere Form für die Frage gibt.

Veniţĭ de la ţară! = Ihr kommt vom Lande!
Veniţĭ de la ţară? = Kommt ihr vom Lande?

Also hier in der Schrift gibt die Interpunktion, in der Rede der Tonfall die Frage an.

Auch wo eine umgekehrte Wortfolge stattfindet, wie ja der Rumäne z. B. die Hilfsverben sehr gern enklitisch gebraucht [90, B4u.6], ist damit keine Frage verbunden: măritat-am kann ebensogut wie am măritat entweder „ich habe verheiratet!" oder „habe ich verheiratet?" heißen.

Dies vorausgeschickt, wollen wir nun einige Zeiten von a avea und a fi mit dem Personalpronomen in Frageform als Übungs- und Übersetzungsaufgabe geben.

Aufgabe 7. [Frageformen von a avea.]

1. am eŭ?	avem noĭ?
aĭ tu?	aveţĭ voĭ?
are el?	aŭ eĭ?
are ea?	aŭ ele?

[avut (ă-wu″t) gehabt]

2. avut-am eŭ?	avut-am noĭ?
avut-aĭ tu?	avut-aţĭ voĭ?
avut-a el?	avut-aŭ eĭ?
avut-a ea?	avut-aŭ ele?
3. aveam eŭ?	aveam noĭ?
aveaĭ tu?	aveaţĭ voĭ?
avea el?	aveaŭ eĭ?
avea ea?	aveaŭ ele?

Aufgabe 8. [Frageformen von a fi.]

4. sînt eŭ?	sîntem noĭ?
eştĭ tu?	sînteţĭ voĭ?
este el?	sînt eĭ?
este ea?	sînt ele?

[fost (foßt) gewesen]

5. fost-am eŭ?	fost-am noĭ?
fost-aĭ tu?	fost-aţĭ voĭ?
fost-a el?	fost-aŭ eĭ?
fost-a ea?	fost-aŭ ele?
6. eram eŭ?	eram noĭ?
eraĭ tu?	eraţĭ voĭ?
era el?	eraŭ eĭ?
era ea?	eraŭ ele?

134. Die Verneinung.

In der Texterläuterung dieser Lektion [121] gaben wir eine Erklärung zur Verneinung oder Negation im Rumänischen, die im nächsten Brief [137,1] noch ergänzt werden wird. Indem wir jetzt dem Lernenden einige Formen mit der Negationspartikel nu zur Übersetzung und Einübung aufgeben, weisen wir nochmals auf die über die Anwendung des Apostrophs [91] gegebene Regel hin. (Vgl. auch 121,6B.)

Aufgabe 9. [Konjugation mit nu = nicht.]

1. eŭ n'am	noĭ n'avem
tu n'aĭ	voĭ n'aveţĭ
el n'are	eĭ n'aŭ
ea n'are	ele n'aŭ
2. n'am eŭ?	n'avem noĭ?
n'aĭ tu?	n'aveţĭ voĭ?
n'are el?	n'aŭ eĭ?
n'are ea?	n'aŭ ele?
3. eŭ n'am avut	n'am avut eŭ?
4. eŭ n'aveam	n'aveam eŭ?
5. eŭ nu sînt	nu sînt eŭ?
6. eŭ n'am fost	n'am fost eŭ?
7. eŭ nu eram	nu eram eŭ?

Druck und Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr.

Méthode Toussaint-Langenscheidt

Geschützt unter Nr. 105 360 und 106 366

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER RUMÄNISCHEN SPRACHE

von

Prof. Dr. Ghiță Pop

unter Mitwirkung von

Prof. Dr. G. Weigand



4. Brief | Rumänisch | Abschnitt 135–165

Sumar gramatical: Declinaţiunea femenină [139—144]; V. Lautregel [145]; VI. Lautregel [146]; VII. Lautregel [147]; zusammengesetzte Zeitformen [154]; der Infinitiv [155]; die 4 Konjugationen [156]; das Partizipium [157]; das Adverb [158 und 159]; die Präposition [160].

7. Lektion.

Mit Aussicht auf Erfolg beschäftigt zu sein,
ist eins der größten Geheimnisse des Glücks.
(Smiles.)

135. (Übung 1-4) **A. Text.** [Vgl. 42 u. Arbeitsplan]

Un om ca el 1 nicĭ doĭ anĭ] n'a putut 2 să stea în Butu-
ŭn om kă ^{i}e″l nĭtſch do″^{i} an^{i} nă pŭ-tu″t ßĕ ßt^{e}a ĭn bŭ-tŭ-
Ein Mensch wie er auch nicht zwei Jahre nicht hat gekonnt daß er stehe in Butu-

canĭ.] Cînd una, cînd alta; 3 odată da cu vorba'n săteni, altă-
ka′n^{i}. kĭnd u″-nă, kĭnd a″l-tă; ŏ-da′-tĕ da kŭ wo′r-băn ßĕ-te″n^{i}, a′l-tĕ-
kanĭ. Bald das eine, bald das andere;* einmal er schlug mit dem Wort in Dorfleute, anderes-

dată'n protopop.] Şi este ştiut, că maĭ ales 4 cu protopopul]
dă-tĕn pro″-tŏ-pŏp. ſchĭ ^{i}e′-ßtĕ ſchtĭ-u″t, kĕ mă^{i} ă-le′ß kŭ pro″-tŏ-pŏ-pŭl
mal in Erzpriester. Und es ist gewußt, daß besonders mit dem Erzpriester

preoţii 5 nu trebue să facă multă vorbă.] Decît vorbele, la protopopi
pre′-ŏ-tßĭ^{i} nŭ″ tre′-bŭ-^{i}ĕ ßĕ fa′-kĕ mu″l-tĕ wo′r-bĕ. dĕ-kĭ′t wo″r-bĕ-lĕ, lă pro′-tŏ-pŏp^{i}
die Pfarrer nicht müssen daß sie machen viele Wort. Als die Worte bei Erzpriestern

6 darurile aŭ maĭ mult înţeles.] Dar asta 7 părintele Trandafir] nu
da″-rŭ-rĭ-lĕ ă^{u} mă^{i} mu″lt ĭn-tßĕ-le′ß. dăr a′-ßtă pĕ-ri′n-tĕ-lĕ trăn-dă-fi′r nu″
die Geschenke haben mehr Sinn. Aber diese(s) der Pfarrer Tr. nicht

voea s'o priceapă. 8 Nu-ĭ vorbă! drept avea] părintele Trandafir. Este
wŏ-^{e}a′ ßŏ prĭ-tſch^{e}a′-pĕ. nu″^{i} wo′r-bĕ! dre″pt ă-w^{e}a′ pĕ-ri′n-tĕ-lĕ trăn-dă-fi′r. ^{i}e′-ßtĕ
wollte daß es er verstehe. Nicht ist Wort! recht hatte der Pfarrer Tr. Es ist

* Wir gehen allmählich von der streng wörtlichen Übersetzung des Textes zu einer mehr dem deutschen Sprachgebrauch entsprechenden Wiedergabe desselben über.

numaĭ, că dreptul e treaba 9 celor maĭ marĭ în putere.] Ceĭ maĭ
nu″-măⁱ kĕ dre′p-tŭl ⁱĕ trĕā′-bă tsche′-lŏr măⁱ marⁱ ĭn pŭ-te″-rĕ. tschĕⁱ măⁱ
nur, daß das Recht ist die Sache derer mehr Große in Kraft. Die mehr

slabĭ trebue să şi-l arete pe'ncetul. Furnica 10 nu răstoarnă
ßla″bⁱ tre′-bŭ-ⁱĕ ßĕ schĭl ă-re′-tĕ pĕn-tsche″-tŭl. fŭr-ni′-kă nu″ rĕ-ßtōā′r-nĕ
Schwachen müssen daß sich es sie zeigen auf dem langsam. Die Ameise nicht stürzt um

muntele,] dar 11 îl poate muta din loc:] încet însă, 12 încet, bucăţică
mu′n-tĕ-lĕ, dăr ĭl pōā′-tĕ mŭ-ta″ dĭn lok: ĭn-tsche″t ĭ′n-ßĕ, ĭn-tsche″t, bŭ-kĕ-tßi″-kĕ
den Berg, aber ihn sie kann versetzen von Stelle: langsam jedoch, langsam, Stückchen

după bucăţică.] Poate că ştia şi părintele, 13 că este aşa în
du′-pĕ bŭ-kĕ-tßi″-kĕ. pōā′-tĕ kĕ schtĭ-a′ schĭ pĕ-ri″n-tĕ-lĕ, kĕ ⁱe′-ßtĕ ă-scha″ ĭn
nach Stückchen. Es kann daß wußte auch der Pfarrer, daß es ist so in

lume,] dar 14 el avea legea luĭ:] 15 Ce-ĭ drept şi adevărat, nicĭ
lu′-mĕ, dăr ⁱĕl ă-wᵉa′ le′-dGjĕă lu″ⁱ: tschĕⁱ dre″pt schĭ ă-dĕ-wĕ-ra″t, nĭtsch
Welt, aber er hatte das Gesetz sein: Was ist recht und wahr, auch nicht

la dracul nu-ĭ minciună.]
lă dra″-kŭl nŭⁱ mĭn-tschu′-nĕ.
beim Teufel nicht ist Lüge.

136. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 43; 44]

Ein Mann wie er konnte nicht einmal zwei Jahre in Butukanĭ bleiben [nicht hat gekonnt daß er stehe ...]. Bald (war es) das eine, bald das andere. Einmal beleidigte sein (scharfes) Wort die Dorfleute [er schlug mit dem Worte in ...], (ein) andermal [in] den Erzpriester. Und man weiß [es ist gewußt], daß besonders mit dem Erzpriester die Pfarrer nicht viel Worte machen dürfen [nicht müssen daß ...]. Mehr als [die] Worte haben bei (den) Erzpriestern [die] Geschenke Sinn. Aber das wollte der Pfarrer Trandafir nicht verstehen [... nicht wollte daß er es verstehe]. Unter uns gesagt [ist nicht Wort = es ist kein Wort darüber zu verlieren], der Pfarrer Trandafir hatte recht. (Leider) nur ist [daß] das Recht (immer) auf Seiten der Stärkeren [ist die Sache der größeren in Kraft]. Die Schwächeren müssen es behutsam geltend machen [... daß sich es sie zeigen auf langsam]. Die Ameise stürzt nicht den Berg um, aber sie kann ihn vom Fleck bewegen; jedoch sachte, sachte, (ein) Stückchen nach (dem anderen) [Stückchen]. Möglich [kann] daß auch der Pfarrer wußte, daß es in der Welt (nun einmal) so zugeht [ist], aber er hatte seinen Grundsatz [das Gesetz sein]: „Was recht und wahr ist, kann selbst der Teufel nicht krumm kriegen" [auch nicht beim Teufel nicht ist Lüge].

(Üb. 6-9) C. Gegens. Übersetzung. [45]

137. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [46]

1. **— nicĭ — nu —**

In 60,1 (Satz 8) haben wir erwähnt, daß der Rumäne doppelte Negation hat. Hier wollen wir nun diese Erscheinung etwas näher betrachten.

a) Die erste Negation ist **nicĭ**, auch nicht, nicht einmal (aus dem lateinischen *neque* „auch nicht"). Diese Negation wird gebraucht, wenn ein Substantiv negiert wird; z. B.: Nicĭ doĭ anĭ auch nicht, oder nicht einmal zwei Jahre; nicĭ in Butucanĭ auch nicht, oder nicht einmal in Butukanĭ.

b) Die zweite Negation ist nu „nicht", welche die Tätigkeit eines Verbs negiert; z. B.: Eŭ nu-l găsesc ich finde ihn nicht; jurnalul n'a sosit die Zeitung ist nicht angekommen; factorul n'a adus corespondenţa der Briefträger hat die Korrespondenz nicht gebracht.

c) Tritt zu einem negierten Substantiv im Singular der unbestimmte Artikel un, o, so heißt dann **nicĭ un**: auch nicht ein = (gar) kein; nicĭ o: auch nicht eine = (gar) keine; z. B. Nicĭ un om (gar) kein Mensch; nicĭ o scrisoare (gar) kein Brief; nicĭ o cartă postală (gar) keine Postkarte.

Wie wir sehen, schließt nicĭ un, nicĭ o in der Bedeutung „gar kein", „gar keine" jedes Einzelwesen einer bestimmten Gattung oder jeden Teil einer Masse aus. Es drückt dann das gerade Gegenteil von „jeder", „alles" aus.

d) Betrifft die Negation nicht jedes Einzelwesen oder jeden Teil einer Masse, so wird nu

gebraucht, welches im Deutschen ebenfalls „kein" übersetzt wird; z. B.: El nu bea re (be'rĕ) er trank kein Bier; barometrul e bun profet das Barometer ist kein guter erbet; de cîteva zile nu avem vreme frumoasă seit einigen Tagen haben wir kein schönes etter.

e) Wird nun in einem Satze mit negiertem ubstantiv auch das Verb negiert, so haben r natürlich zwei Negationen, die eine für das ubstantiv: nicĭ un, nicĭ o, die andere für das rb: nu; z. B.: N'a fost nicĭ o cartă poștală war (gar) keine Postkarte (dabei); nicĭ doĭ ĭ n'a putut să stea nicht einmal zwei Jahre nnte er bleiben; nicĭ la dracul nu-ĭ minciună ht einmal beim Teufel ist es (eine) Lüge.

Man unterscheide also z. B. einerseits: jurlul n'a sosit die Zeitung ist nicht angekommen, andererseits: nicĭ un jurnal n'a sosit r) keine Zeitung ist angekommen.

f) Steht das negierte Substantiv im Plural, fehlt die Negation nicĭ un, nicĭ o, weil der bestimmte Artikel keinen Plural hat; also: opiĭ n'avea părintele Kinder hatte der Pfarrer ine; n'aŭ sosit scrisorĭ es sind keine Briefe gekommen; pe masă nu sînt anunțurĭ auf n Tisch sind keine Geschäftsanzeigen.

2. — n'a putut să stea —
— trebue să facă —
— trebue să și-l arete —

Hier sind să stea, să facă, să arete Konjunktive. Wir wollen uns merken, daß nach den **rben a putea (pŭ-tᵉa') „können" und a trebui ĕ-bŭ-ĭ') „müssen"** (welche die Möglichkeit, Notwendigkeit, aber nicht die Wirklichkeit ausdrücken) der Konjunktiv gebraucht wird.

Bei **poate că stia** heißt poate oder vielmehr poate că: „möglich, daß ..." daher „vielleicht"; poate că a căzut möglich daß, vielleicht er (sie, es) gefallen [150,₄].

3. — săteni —

Um die Bewohner eines Ortes zu bezeichnen, at man an die Ortsbenennung oder den amen die Endung ean (ᵉa'n) an. Diese geht Plural in enĭ (e'nĭ)* über; z. B.: sat Dorf", sătea'n, *Pl.* săte'nĭ „Dorfbewohner"; aș „Stadt", orășea'n, orașe'nĭ „Stadtbewohner"; mu'nte „Berg", muntea'n „Bergbewohner"; Bucure'ștĭ: Bucureștea'n, Bucureștenĭ Einwohner von Bukarest. Auch aus djektiven können durch das Suffix ea'n derige Hauptwörter gebildet werden; z. B. aus ra'c „arm" entsteht săracea'n**, das aber nur Plur. vorkommt als Sărăce'nĭ „Armenheim"; von diesem ist dann weitergebildet Sărăcenea'n, Șărăcene'nĭ = „Armenheimer".

4. — cu protopopul —

Hier haben wir einen neuen Fall, wo cu in beiden Sprachen den Artikel verlangt [103,₉], während „în protopop" und „la protopopi" ohne Artikel stehen. Man beachte den Ausfall des î von der Präposition în bei „altădată'n protopop", ferner bei „vorba'n sătenĭ" und „pe'ncetul" (nach Abschn. 91,₃).

Von jetzt ab werden die Verweisungen auf die Abschnitte 89—90 wegfallen.

5. — preoții —

Plural von preot (pre'-ŏt; in Siebenbürgen: prĕ-o't) Priester; wegen t > ț* vgl. die erste Lautregel [115].

6. — multă vorbă —

Im Rumänischen der Singular, im Deutschen der Plural, denn vorbă heißt nicht nur „Wort", sondern auch „Gespräch" und „Gerede", also „überflüssiges Reden, Rederei".

7. — decît — mai —

Das „als" nach Komparativen wird in der Schriftsprache durch decît, in der Volkssprache durch ca ausgedrückt. Ersteres kann, wie wir sehen, auch vor dem Komparativ am Anfange des Satzes stehen, was aber nicht das gewöhnliche ist. Ca steht nie vor dem Komparativ am Anfange des Satzes.

8. — asta —

Das *f* des hinweisenden Fürworts acest [60,₂(7)] heißt **această, artikuliert aceasta****. Für diese artikulierte Form wird im Volksmunde **meist die Abkürzung „asta" angewendet.**

Daß der Rumäne das Femininum gebraucht, wo der Deutsche das Neutrum setzt, haben wir schon beim Personalpronomen [54,₂] gesehen, wo wir für „es" das *f* o gebrauchten. So wird auch hier asta übersetzt mit „dieses". Weitere Beispiele: Cine a adus aceasta? wer hat dieses **gebracht?; ce este aceasta? was ist das?;** aceasta nu e bine, nu e frumos dies ist nicht gut, ist nicht schön.

9. — asta nu voea s'o priceapă —

Hier sind asta und o Objekte im Akkusativ. Wie kommen da zwei Objekte zu stehen? Die gerade Wortfolge in einem Satze ist: Subjekt, **Prädikat, Objekt oder compliment. Geht nun** bei geänderter Wortfolge das artikulierte Objekt dem Prädikat voran, so wird das compliment noch einmal durch das entsprechende pronume **conjunctiv wiederholt; also:**

* Ueber den Lautwandel vgl. die X. Lautregel, Anm. 4.

** Vgl. hierzu die VIII. Lautregel.

* Das Zeichen > ist sehr bequem für die Angabe des Lautwandels, wir werden es daher häufiger verwenden; t > ț bedeutet: Verwandlung des t in ț.

** Vgl. Abschnitt 126, Anm. 3.

Gerade Wortfolge:	Objekt voran:
Furnica nu răstoarnă muntele.	Muntele nu-l răstoarnă furnica.
Părintele nu voea să priceapă asta.	Asta părintele nu voea s'o priceapă.

Die Form să priceapă ist übrigens der Konjunktiv, der im Rumänischen nach den Verben des Wünschens ꝛc. gebraucht wird; voea ist das Imperfektum von a voi [122,2].

10. — ceĭ, celor —

Wegen ceĭ vgl. 103,6; celor ist der *Gen. Pl.*

11. — pe'ncetul —

Artikuliertes Adjektiv mit Präposition, das dadurch zum adverbialischen Ausdruck wurde. Solche Bildungen aus Präposition und artikuliertem Adjektiv sind ziemlich selten; vgl. auch de-a-dreptul [121,3].

12. — îl poate muta —

Der Infinitiv a muta „versetzen" ist hier ohne die Präposition a gebraucht. Nach a putea „können" kann der Konjunktiv (§ 2), manchmal aber auch der bloße Infinitiv stehen; z. B.: Cu ce vă pot servi? [60,2(6)]; nu poate fi sănătos er kann nicht gesund sein.

13. — legea luĭ —

Vgl. hierzu 103,5.

14. Rumänismen.

a) Cînd una, cînd alta bald das eine, bald das andere. Das *f* vertritt das Neutrum.

b) A da cu vorba în cineva mit dem Worte in jemanden schlagen, d. h.: jemanden mit Worten verwunden.

c) Nu-ĭ vorbă es ist keine Rede, kein Wort (darüber zu verlieren), d. h.: ohne Zweifel, gewiß, oder: unter uns gesagt, aufrichtig gestanden.

15. Zum Geschlecht der Substantive.

Im Text A sind folgende konsonantisch auslautenden Wörter nicht *m* [51,2a], sondern *abg.*: dar (*Pl.* darurĭ, artikuliert darurile), înțeles, drept, loc; von den Substantiven auf e ist munte *m*, putere, lume, lege sind *f*.

---

138. (Üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen [68]

der Aufgaben des vorigen Briefes.

Lösung der Aufgabe 6 [113] (vgl Schreibhelfer).

Männliche Deklination mit dem unbestimmten Artikel.

1. *N. A.*	ein Hochwald	un codru	mulțĭ codri
G. D.		unuĭ codru	multor codri
2. *N. A.*	ein König	un rege	mulțĭ regĭ
G. D.		unuĭ rege	multor regĭ
3. *N. A.*	ein Berg	un munte	mulțĭ munțĭ
G. D.		unuĭ munte	multor munțĭ
4. *N. A.*	ein Tauber	un surd	mulțĭ surzĭ
G. D.		unuĭ surd	multor surzĭ
5. *N. A.*	ein Bursche	un flăcăŭ	mulțĭ flăcăĭ
G. D.		unuĭ flăcăŭ	multor flăcăĭ
6. *N. A.*	eine Sonne	un soare	mulțĭ sorĭ
G. D.		unuĭ soare	multor sorĭ

Männliche Deklination mit dem bestimmten Ar

1. *N. A.*	der Hochwald	codrul	codriĭ
G. D.		codruluĭ	codrilor
2. *N. A.*	der König	regele	regiĭ
G. D.		regeluĭ	regilor
3. *N. A.*	der Berg	muntele	munțiĭ
G. D.		munteluĭ	munților
4. *N. A.*	der Taube	surdul	surziĭ
G. D.		surduluĭ	surzilor
5. *N. A.*	der Bursche	flăcăul	flăcăiĭ
G. D.		flăcăuluĭ	flăcăilor
6. *N. A.*	die Sonne	soarele	soriĭ
G. D.		soareluĭ	sorilor

Lösung d. Aufg. 7 [133] Frageformen von a a

1. habe ich?	haben wir?
hast du?	habt ihr?
hat er?	haben sie? (*m*)
hat sie?	haben sie? (*f*)
2. habe ich gehabt?	haben wir gehabt?
hast du gehabt?	habt ihr gehabt?
hat er gehabt?	haben sie gehabt? (*m*)
hat sie gehabt?	haben sie gehabt? (*f*)
3. hatte ich?	hatten wir?
hattest du?	hattet ihr?
hatte er?	hatten sie? (*m*)
hatte sie?	hatten sie? (*f*)

Lösung d. Aufg. 8 [133] Frageformen von

4. bin ich?	sind wir?
bist du?	seid ihr?
ist er?	sind sie? (*m*)
ist sie?	sind sie? (*f*)
5. bin ich gewesen?	sind wir gewesen?
bist du gewesen?	seid ihr gewesen?
ist er gewesen?	sind sie gewesen? (*m*)
ist sie gewesen?	sind sie gewesen? (*f*)
6. war ich?	waren wir?
warst du?	waret ihr?
war er?	waren sie? (*m*)
war sie?	waren sie? (*f*)

Lösung d. Aufg. 9 [134] Konjug. mit nu = n

1. ich habe nicht	wir haben nicht
du hast nicht	ihr habt nicht
er hat nicht	sie haben nicht (*m*)
sie hat nicht	sie haben nicht (*f*)
2. habe ich nicht?	haben wir nicht?
hast du nicht?	habt ihr nicht?
hat er nicht?	haben sie nicht? (*m*)
hat sie nicht?	haben sie nicht? (*f*)
3. ich habe nicht gehabt	habe ich nicht gehabt?
4. ich hatte nicht	hatte ich nicht?
5. ich bin nicht	bin ich nicht?
6. ich bin nicht gewesen	bin ich nicht gewesen?
7. ich war nicht	war ich nicht?

(Üb. 21, 22) Übersetzung der Gespräche.

Zu 118. Gespräch 5. 1. Wieviel Tage ha Woche? — 2. Eine Woche hat sieben Tage. — ein Tag wie der andere? — 4. Nein! Wir habe Arbeitstage vom [von] Montag bis (zum) Sonn dann folgt der Sonntag als Ruhetag. — 5. Sie in [im Laufe] der Woche viel zu tun [von A — 6. Ich muß [es ist nötig, daß ich arbeite mit vom Morgen bis zum Abend fleißig arbeit 7. (Am) Sonntag schlafen Sie wohl recht lange [— 8. Nein, im Gegenteil! Ich stehe in aller auf, zugleich mit der Morgenröte, um [damit wundere] den Sonnenaufgang zu bewunde 9. Wenn (nun) aber schlechtes Wetter ist? — 10 lese ich ein gutes Buch oder schreibe Briefe nac an meine [den] Verwandten und Freunde [Freunden]. — 11. Gehen Sie auch vormittags

che? — 12. Nach (dem) Frühstück gehe ich oft in die che. — 13. a) Wieviel Uhr ist es [sind]? b) Welche it ist es [sind]? c) Was ist die Uhr [Zeit]? — . a) Jetzt ist es eins! b) Es ist $^3/_4$ 2 [sind 2 ohne $^1/_4$]! Es ist $^1/_2$ 4 [sind 3 und $^1/_2$]! d) Es ist fünf Minuten h vier [sind vier und fünf]! — 15. a) Um welche it [Stunde] speisen Sie? b) Um wieviel speisen Sie? 16. Gewöhnlich speise ich um zwölf. — 17. Was be- nnen Sie nun [und was machen Sie] des Nachmittags ch Essen]? — 18. Erst ruhe ich [mich] ein wenig s und nachher mache ich einen kleinen Ausflug in e) Umgegend. — 19. Und des Abends [den Abend]? 20. Um acht Uhr esse ich Abendbrot, dann gehe ich Theater oder in ein Konzert. — 21. Um wieviel en Sie sich (zu Bett)? — 22. Selten lege ich mich r neun und niemals nach Mitternacht schlafen.

Zu 131. Gespräch 6. 1. Guten Tag, (mein) Herr. — Guten Tag, gnädige Frau. Womit können wir Ihnen nen? — 3. Ich bitte Sie, [daß] geben Sie mir [einige] ndschuhe. — 4. Was für [welche Art von] Handschuhe nschen Sie, seidene, lederne oder baumwollene [von ide etc.]? — 5. Geben Sie mir ein Paar lederne. — [Von] welche Größe? — 7. [Von] die Größe $6^1/_2$. 8. Bitte, hier haben Sie Handschuhe Nr. $6^1/_2$. — Was kostet [wieviel macht] das Paar? — 10. Das ar kostet fünf Frank. — 11. Sie verkaufen ziemlich er, (mein) Herr. — 12. Entschuldigen Sie, gnädige au, die Ware ist gut und der Preis sehr mäßig (sehr lig). — 13. Nun gut, dann nehme ich sie. — 14. Ich nke Ihnen, gnädige Frau.

ung 15)

F. Grammatik. [Vgl. 47]

39. Declinaţiunea femenină mit dem unbestimmten Artikel.

Die Feminina gehen auf ein unbetontes ă, e, , ĭ, uă oder auf ein betontes a, ea (^{e}a), ia (^{i}a), ă (i'kĕ) aus.

In der männlichen Deklination [108] hatten ir uns nur zwei Formen zu merken, die eine r den *Sg.*, die andere für den *Pl.* In der eiblichen Deklination hat im allgemeinen der *g.* **zwei Formen, *Nom./Acc.* und *Gen./Dat.*,** r *Pl.* für alle Kasus nur **eine** Endung [140]. ie Pluralendung ist e, ĭ, ă, le (beziehungs- eise ale, ele), urĭ. Mit Ausnahme der letzt- enannten (urĭ) ist die Pluralendung auch die ndung **für den *Gen./Dat. Sg.*; die auf urĭ** aben diesen Kasus auf ĭ oder e.

1. Auf -ă, Plural -e:

	Singular:	Plural:
N.A.	o mamă (ma'-mĕ) eine Mutter	multe mam-e (ma'-mĕ) viele Mütter
G.D.	uneĭ mam-e	multor mam-e

2. Auf -ă, Plural -urĭ:

N.A.	o marfă (ma'r-fĕ) eine Ware	multe mărf-urĭ* (mĕ'r-für^i) viele Waren
G.D.	uneĭ mărf-ĭ (mĕrf^i)	multor mărfurĭ

3. Auf -ă, Plural -e und -urĭ:

N.A.	o lipsă (li'p-ßĕ) ein Mangel	multe lips-e und lipsurĭ (li'p-ßür^i)
G.D.	**uneĭ lips-e (li'p-ßĕ)**	**multor lipse und** lipsurĭ

* Wegen a > ă vgl. die VI. Lautregel.

4. Auf -ă, Plural -ĭ:

N.A.	o mănuşă* (mĕ-nu'-schĕ) ein Handschuh	multe mănuş-ĭ (mĕ-nu'sch)
G.D.	uneĭ mănuş-ĭ	multor mănuş-ĭ

5. Auf -că, Plural -cĭ und -ce:

N.A.	o duducă (dŭ-du'-kĕ) ein Fräulein	multe duduc-ĭ (dŭ-du'tsch) und duduc-e (-tschĕ)
G.D.	uneĭ duduc-ĭ	**multor duduc-ĭ** (duduc-e)

6. Auf -scă, Plural -şte u. -ştĭ (I. Lautregel):

N.A.	o muscă (mu'-ßkĕ) eine Fliege	multe muşt-e (mu'-schtĕ), muşt-ĭ (muscht^i)
G.D.	uneĭ muşt-e	multor muşt-e

7. Auf -e, Plural -ĭ:

N.A.	o vulpe (wu'l-pĕ) ein Fuchs	multe vulp-ĭ (wulp^i) viele Füchse
G.D.	uneĭ vulp-ĭ	multor vulp-ĭ

8. Auf -e, Plural -ĭ und -urĭ:

N.A.	o vreme (wre'-mĕ) eine Zeit	multe vrem-ĭ u. vrem-urĭ (wre'-mür^i)
G.D.	uneĭ vrem-ĭ (wrem^i)	multor vrem-ĭ u. vre-murĭ

9. Auf -le, Plural -ĭ (II. Lautregel):

N.A.	o vale (wa'-lĕ) ein Tal	multe vă-ĭ (wĕ'^{i})
G.D.	uneĭ vă-ĭ**	multor vă-ĭ

10. Auf -e, Plural -e (indeklinabel):

N.A.	**o lucrătoare** [116] eine Arbeiterin	**multe lucrătoare viele** Arbeiterinnen
G.D.	**uneĭ lucrătoare**	**multor lucrătoare**

11. Auf -ie, Plural -iĭ:

N.A.	o moşie (mŏ-schi'-^{i}ĕ) ein Landgut	**multe** moşi-ĭ (mŏ-schi'^{i}) viele Landgüter
G.D.	uneĭ moşi-ĭ	multor moşi-ĭ

12. Auf -ĭ, Plural -ĭ (indeklinabel).

N.A.	o Vinerĭ (wi'-nĕr^i) ein Freitag	multe Vinerĭ **viele** Freitage
G.D.	**uneĭ** Vinerĭ	**multor** Vinerĭ

13. Auf -uă, Plural -uă (indeklinabel):

N.A.	o piuă (pi'-^{u}ĕ) eine Walkmühle	**multe** piuă viele Walkmühlen
G.D.	**uneĭ piuă**	**multor piuă**

14. Auf -a, Plural -le:

N.A.	o manta (măn-ta') ein Mantel	**multe manta-le** (măn-ta'-lĕ) viele Mäntel
G.D.	**uneĭ manta-le**	**multor manta-le**

15. Auf -ea (^{e}a), Plural -ele:

N.A.	o stea (ßt^{e}a) ein Stern	multe st-ele (ßte'-lĕ) **viele** Sterne
G.D.	**uneĭ st-ele**	**multor st-ele**

16. Auf -ia (^{i}a), Plural -ele:

N.A.	o nuia (nŭ-^{i}a') **eine Rute**	multe nu-ele (nŭ-^{i}e'-lĕ) **viele Ruten**
G.D.	**uneĭ nu-ele**	**multor nu-ele**

* Die Feminine auf -şă, -jă werden oft auch mit e statt ă geschrieben, also mănuşe, grije (gri'-jĕ) Sorge.

** Wegen a > ă vgl. die VI. Lautregel.

17. Auf -ică, Plural -ele:

N.A. o vălcică (wě'l-tschi'-kě) ein Tälchen	multe vălc-ele (wě'l-tsche'-lě) viele Tälchen
G.D. unei vălc-ele	multor vălc-ele.

140. Bemerkungen zur Deklination der Feminine.

1. Bezüglich der Pluralbildung ist zu merken:
a) Die Feminine auf ă und e werfen diese Vokale ab und setzen e, ĭ oder urĭ an; einige auf ă haben sowohl e, wie auch urĭ, andere e und ĭ, manche auf e haben ĭ und urĭ (s. auch b, c u. e); [ĭ an;
b) die Feminine auf ie werfen e ab und setzen
c) die Feminine auf oare, ĭ und uă sind indeklinabel, d. h. durch alle Kasus unverändert;
d) die Feminine auf betontes a nehmen einfach le an;
e) die Feminine auf ea, ia und ică stoßen diese Endung ab und setzen statt derselben ele an.

2. Bezüglich der allgemeinen Bemerkungen zur Deklination vgl. man 109,b-d.

141. Unregelmäßige Pluralbildung.

1. Ein einziges Wort auf betontes i, das nach manta [139,14] geht, ist zi „Tag".

Sing.	Plur.
N.A. o zi (si) ein Tag	multe zi-le viele Tage
G.D. unei zi-le (si'-lě)	multor zi-le.

Neben zi gibt es noch eine andere Form: ziuă (si'-uě), die aber den Beginn des Tages, also Tagesanbruch bedeutet; z. B.:
e ziuă (nicht zi) es ist Tag
să face ziuă (nicht zi) es wird Tag
să crapă (kra'-pě) de ziuă (nicht zi) der Tag graut.

Merke: e zi mare (ma'-rě) es ist großer Tag, d. h. Festtag; e ziuă mare es ist heller Tag.

2. soră „Schwester" und noră „Schwiegertochter" werden unregelmäßig dekliniert (vgl. die IX. Lautregel):

Sing. *N.A.* o soră (ßo'-rě) eine Schwester
G.D. unei sur-orĭ (ßü-ro'rĭ)
Plur. *N.A.* multe sur-orĭ* viele Schwestern
G.D. multor sur-orĭ.

3. Das Wort oca (ŏ-ka'), Gewicht = 1,270 kg, Hohlmaß = 1,520 l, wird regelmäßig nach manta [139,14] dekliniert. Daneben gibt es auch eine undeklinierbare Form ocă (o'-kě), in der Moldau gebräuchlich, also: cincĭ ocă fünf Okla. Nur selten wird ein Plural ocĭ (otsch) gebraucht, und dann bedeutet es die Meßinstrumente selbst.

4. Substantive auf e, die nur im Singular vorkommen [176 im 5. Briefe], behalten im *G.D.* das e bei, z. B.:

tuse (tu'-ßě) Husten, *G.D.* unei tuse
bătrînețe (bě-trĭ-ne'-tßě) Alter, *G.D.* unei bă-trînețe [blîndețe
blîndețe (blĭn-de'-tßě) Sanftmut, *G.D.* unei

Nur frumusețe (frü-mü-ße'-tße) Schönheit, das sowohl im *Sg.* als auch im *Pl.* gebraucht werden kann, bildet den *G.D.* nur von der *Pl.*-Form frumusețĭ (frü-mü-ße'tß), also unei frumusețĭ.

5. bucată (bü-ka'-tě) „Stück" bildet den *Pl.* auf ĭ und e, mit verschiedener Bedeutung: bucățĭ (bü-ke'tß) „Stücke" (I. u. VI. Lautregel), bucate (bü-ka'-tě) „Speisen", „Getreide".

6. fată (fa'-tě) Mädchen, *Pl.* fete, ist nur scheinbar unregelmäßig; d. h. es geht in der Endung nach Muster 1 (mamă). Eine Anzahl von Wörtern, zu denen auch fată gehört, verwandeln aber betontes a in e, wenn in der nächsten Silbe e oder i folgt (X. Lautregel).

142. Declinațiunea femenina

mit dem bestimmten angehängten Artikel

	Singular:	Plural:
1. *N.A.*	mam-a (ma'-mă) die Mutter	mame-le (ma'-mě-lě) die Mütter
G.D.	mame-ĭ (-meĭ)	mame-lor (-lŏr)*
2. *N.A.*	marf-a (ma'r-fă) die Ware	mărfuri-le (mě'r-fü-rĭ-lě) die Waren
G.D.	mărfi-ĭ (mě'r-fiĭ)	mărfuri-lor (-lŏr)
3. *N.A.*	lips-a (li'p-ßă) der Mangel	lipse-le (li'p-ßě-lě) lipsuri-le (li'p-ßü-rĭ-lě) die Mängel
G.D.	lipse-ĭ (li'p-ßěĭ)	lipse-lor (li'p-ßě-lŏr) lipsuri-lor
4. *N.A.*	mănuș-a (mě-nu'-schă) der Handschuh	mănuși-le (mě-nu-schĭ-lě) die Handschu
G.D.	mănuși-ĭ (-schĭĭ)	mănuși-lor (-lŏr)
5. *N.A.*	duduc-a (dü-du'-kă) das Fräulein	duduce-le (dü-du-tschě-le), duduci-
G.D.	duduce-ĭ (-tschěĭ), duduci-ĭ (-tschiĭ), dudueă-ĭ (-kěĭ), duduchi-ĭ (-kĭĭ)	duduce-lor (-tschě-lŏr), duducilor (-tschĭ-lŏr)
6. *N.A.*	musc-a (mu'-ßkă) die Fliege	muște-le (mu'-schtě-lě), mușți-le (-ilě)
G.D.	muște-ĭ (mu'-schtěĭ), mușți-ĭ	muște-lor (mu'-schtě-lŏr), mușți-lor
7. *N.A.*	vulpe-a (wu'l-pěă) der Fuchs	vulpi-le (wu'l-pĭ-lě) Fuchse
G.D.	vulpi-ĭ (-piĭ)	vulpi-lor (-lŏr)

* Entstanden aus dem lat. *so'ror, Pl. soro'res.* Man beachte die Verschiebung des Worttons in der Deklination, im Rumänischen sehr selten.

* Die Aussprache des Rumänischen wird dem Lernenden sicher schon so geläufig sein, daß wir sie nicht fortwährend zu wiederholen brauchen. Zur Abkürzung wenden wir von jetzt ab die sog. Tilde (~) an, der die vom Vorhergehenden abweichende Endung angehängt wird. Wo kein Zweifel bestehen kann, lassen wir die Umschrift ganz weg.

Singular	Plural
8. *N. A.* vreme-a (wre′-m^{e}ă) die Zeit	vremi-le (wre′-mĭ-lĕ), vremuri-le die Zeiten
G. D. vremi-ĭ (wre′-mĭ^{i})	vremi-lor (wre′-mĭ-lŏr), vremuri-lor
9. *N. A.* vale-a (wa′-l^{e}ă) das Tal	văi-le (wĕ′-ĭ-lĕ) die Täler
G. D. văi-ĭ (wĕ′-ĭ^{i})	văi-lor (wĕ′-ĭ-lŏr)
10. *N. A.* lucrătoare-a (lŭ-krĕ-tŏa′-r^{e}ă) die Arbeiterin	lucrătoare-le (lŭ-krĕ-tŏa′-rĕ-lĕ)
G. D. lucrătoare-ĭ	lucrătoare-lor
11. *N. A.* moşi-a (mŏ-schi′-ă) das Landgut	moşii-le (mŏ-schi′-ĭ-lĕ) die Landgüter
G. D. moşie-ĭ (mŏ-schi′-^{i}ĕ^{i}) [statt moşi-i-ĭ (mŏ-schi′-ĭ^{i})]	moşii-lor (mŏ-schi′-ĭ-lŏr)
12. *N. A.* Vineri-a (wi′-nĕ-r^{i}ă), Vinere-a der Freitag	Vineri-le (wi′-nĕ-rĭ-lĕ) die Freitage
G. D. Vineri-ĭ (wi′-nĕ-rĭ^{i})	Vineri-lor (wi′-nĕ-rĭ-lŏr)
13. *N. A.* piu-a (pi′-^{u}ă) die Walkmühle	piuă-le (pi′-^{u}ĕ-lĕ) die Walkmühlen
G. D. piuă-ĭ (pi′-^{u}ĕ^{i})	piuă-lor (pi′-^{u}ĕ-lŏr)
14. *N. A.* manta-u-a (măn-ta′-^{u}ă) der Mantel	mantale-le (măn-ta′-lĕ-lĕ) die Mäntel
G. D. mantale-ĭ	mantale-lor
15. *N. A.* stea-u-a (ßt^{e}a′-^{u}ă) der Stern	stele-le (ßte′-lĕ-lĕ) die Sterne
G. D. stele-ĭ (ßte′-lĕ^{i})	stele-lor (ßte′-lĕ-lŏr)
16. *N. A.* nuia-u-a (nŭ-^{i}a′-^{u}ă) die Rute	nuele-le (nŭ-^{i}e′-lĕ-lĕ) die Ruten
G. D. nuele-ĭ (~lĕ^{i})	nuele-lor (~lŏr)
17. *N. A.* vălcic-a (wĕl-tschi′-kă) das Tälchen	vălcele-le (wĕl-tsche′-lĕ-lĕ) die Tälchen
G. D. vălcele-ĭ (wĕl-tsche′-lĕ^{i})	valcele-lor (wĕl-tsche′-lĕ-lŏr).

143. Bemerkungen zur weiblichen artikulierten Deklination.

Über die Art und Weise, wie der Artikel angehängt wird, vergleiche man 52, B3, über die Deklinationsendungen Abschn. 95. Es sind hier dieselben Muster wie in Abschn. 139 dekliniert. Wörter mit doppelter Pluralbildung der unbestimmten Form [140, a] haben auch doppelte Bildung in den davon abgeleiteten artikulierten Formen.

1. Für den Singular merke man:

a) Aus den vorstehenden Paradigmen sehen wir, daß der bestimmte Artikel für den *Gen.* und *Dat. Sg.*, **ĭ**, gewöhnlich an die unbestimmte Pluralform des Substantivs angehängt wird; ĭ der letzteren wird hierbei zu i.

b) Die Wörter, die den *Pl.* auf ...urĭ bilden, hängen die Artikelendung an die unbestimmte Genitivform Singularis an, die auf e oder ĭ ausgeht; letzteres wird auch hier zu i.

c) Die Feminine auf ie behalten das e vor dem Artikel im *Gen./Dat. Sg.*, sie setzen also die Artikelendung an den unbestimmten *Nom.* (Muster 11). Dasselbe kann eintreten bei den Wörtern auf că (Muster 5), die statt căĭ auch noch chiĭ bilden können, die Form auf căĭ in der Moldau, die übrigen Formen in der Walachei gebräuchlich.

2. Die *Pl.*-Endungen **le** und **lor** werden ausnahmslos an die unbestimmte Pluralform angehängt, wobei ĭ in i übergeht. Die Indeklinabeln [140, c] haben natürlich nur **eine** Endung, an die le und lor angesetzt werden.

3. Die Wörter mit unregelmäßiger unbestimmter Pluralendung [141] weichen von den vorstehenden Regeln nicht ab; z. B.:

Sg. N. A. zi-u-a (ſi′-^{u}ă) der Tag — *Pl.* zile-le (ſi′-lĕ-lĕ) die Tage
G. D. zile-ĭ (ſi′-lĕ^{i}) — zile-lor (~lŏr).

144. Ausnahmen.

1. Von den Femininen mit betontem oa im Stamm, die im *Pl.* die Endung ĭ erhalten unter Wandlung von oa zu o [145], hat die gewöhnliche Umgangssprache auch den *Gen./Dat.* auf e, an das der Artikel (ĭ) angehängt wird; z. B.:

Sg. moară (mŏa′-rĕ) Mühle (*f* 4,v), *Pl.* morĭ,
G. D. Sg. (artikuliert) mori-ĭ, vulgär moare-ĭ;
Sg. floare (flŏa′-rĕ) Blume (*f* 7,v), *Pl.* flor-ĭ,
G. D. Sg. (artikuliert) flori-ĭ, häufiger floare-ĭ.

2. Von den Substantiven mit doppelter Form im Plural kann auch doppelter *G. D.* gebildet werden; z. B.:

palma (pa′l-mă) die Ohrfeige — *Pl.* pălmile und palmele (vgl. die VI. Lautregel [146, Anm. 2])
G. D. pălmi-ĭ (pe′l-mĭ^{i}) u. palme-ĭ (pa′l-me^{i})

barba (ba′r-bă) der Bart — *Pl.* bărbile und barbele (VI. Lautregel)
G. D. bărbi-ĭ (be′r-bi^{i}) und barbe-ĭ (ba′r-be^{i})

roata (rŏa′-tă) das Rad — *Pl.* roatele u. roţile (I. und V. Lautregel)
G. D. roate-ĭ (rŏa′-tĕ^{i}) und roţi-ĭ (ro′-tßi^{i}).

Wo nur **eine** Form im *Pl.* ist, steht auch nur eine im *G. D.*; also:

fata (fa′-tă) das Mädchen — *Pl.* fetele (fe′-tĕ-lĕ)
G. D. fete-ĭ (nicht feti-ĭ)

apa (a′-pă) das Wasser — *Pl.* apele (a′-pĕ-lĕ)
G. D. ape-ĭ (nicht api-ĭ).

145. Fünfte Lautregel.

Die schwebenden Diphthonge **ea** und **oa** verwandeln sich in **e** und **o**, wenn ein **i** darauf folgt, **ea** auch vor folgendem **e**, oder wenn sie den Ton verlieren.

Wir haben hier die Umkehrung der 3. und 4. Lautregel. Bei vielen Wörtern kommt die Wirkung dieser Regeln abwechselnd zur Erscheinung. So z.B. wird aus întreg *m* (ĭn-tre′g) „ganz" întreagă *f* (ĭn-tre͡a′-gĕ) und hieraus wieder (wegen des folgenden i) *Pl.* întregĭ (ĭn-tre′d(ĵ); aus sec *m* (ßek) „trocken" wird *f* seacă (ße͡a′-kĕ) und hieraus sodann *Pl.* secĭ (ßetsch); aus cîntăreţ *m* [80,3] „Sänger" wird *f* cîntăreaţă (kĭn-tĕ-re͡a′-tßĕ) „Sängerin", und hiervon lautet der *Pl.* wieder cîntăreţe (kĭn-tĕ-re′-tßĕ).

Beispiele zur V. Lautregel:

a coace (ko͡a′-tschĕ) backen, cocĭ (kotsch) du bäckst

coadă (ko͡a′-dĕ) Schwanz, codiţă (kŏ-di′-tßĕ) Schwänzchen

floare (flo͡a′-rĕ) Blume, *Pl.* florĭ (flor[i])

groapă (gro͡a′-pĕ) Grab, Graben, *Pl.* gropĭ (grop[i])

oae (o͡a′-[i]ĕ) Schaf, *Pl.* oĭ (o[i])

ploae (plo͡a′-[i]ĕ) Regen, *Pl.* ploĭ (plo[i]), ploios (plŏ-[i]o′ß) regnerisch

scrisoare [60,1(8)] Brief, *Pl.* scrisorĭ [118,10]

şcoală (schko͡a′-lĕ) Schule, *Pl.* şcolĭ (schkol[i]) [101]

bucătăreasă (bŭ-kĕ-tĕ-re͡a′-ßĕ) Köchin, *Pl.* bucătărese (..re′-ßĕ)

creangă (kre͡a′n[g]-gĕ) Zweig, *Pl.* crengĭ [8,3c]

Neamţ [13,B1] Deutscher, *Pl.* Nemţĭ (nemtß), *f Sg.* Nemţoaică [15], Adverb nemţeşte (nĕm-tße′-schtĕ) auf deutsch

viteaz [125] Held, vitejĭ Helden, vitejie (wĭ-tĕ-(ĵi′-[i]ĕ) Tapferkeit.

146. Sechste Lautregel.

Das betonte **a** im Inlaut der meisten **weiblichen Substantive** verwandelt sich in **ă** vor der Pluralendung **ĭ** oder **urĭ** (aber nicht vor e). Vgl. hierzu bei der Deklination [139] die Beispiele marfă und vale; ferner **führen wir noch an:**

carte *f* (ka′r-tĕ) Buch, *Pl.* cărţĭ (kertß)

mare *f* (ma′-rĕ) Meer, *Pl.* mărĭ (mer[i])

margine *f* (ma′r-d(ĵĭ-nĕ) Rand, *Pl.* marginĭ (me′r-d(ĵin[i])

parte *f* (pa′r-tĕ) Teil, Seite, *Pl.* părţĭ (pertß)

scară (ßka′-rĕ) Leiter, Treppe, *Pl.* scărĭ (ßker[i])

ţară (tßa′-rĕ) Land, *Pl.* ţărĭ (tßer[i])

alamă (ă-la′-mĕ) Messing, *Pl.* alămurĭ (ă-le′-mŭr[i]) Messinggeräte

aramă (ă-ra′-mĕ) Kupfer, *Pl.* arămurĭ (ă-re′-mŭr[i]) Kupfergeräte

carne *f* (ka′r-nĕ) Fleisch, *Pl.* cărnurĭ (ke′r-nŭr[i]) Fleischarten

mătasă (mĕ-ta′-ßĕ) Seide, *Pl.* mătăsurĭ (mĕ-te′-ßur[i]) Seidenwaren

sare *f* (ßa′-rĕ) Salz, *Pl.* sărurĭ (ße′-rŭr[i]) Salzarten.

Anmerkung 1. Eine Ausnahme machen folgende drei Wörter:

fragă (fra′-gĕ) Erdbeere, *Pl.* fragĭ (fradĵ)

vacă (wa′-kĕ) Kuh, *Pl.* vacĭ (watsch)

Paşte (pa′-schtĕ) Ostern, meist *Pl.* Paştĭ (paschti)

Anmerkung 2. Ist a durch eine Silbe von i getrennt, d.h. steht es in der zweit- oder dritt-letzten Silbe, so schwankt der Gebrauch; z.B. pasăre *f* (pa′-ßĕ-rĕ) Vogel, *Pl.* pasărĭ (pa′-ßĕr[i]) u. păsărĭ (pe′-ßĕr[i])

baeră (ba′-[i]ĕ-rĕ) Schnürband, *Pl.* baerĭ (ba′-[i]ĕr[i]) u. băerĭ (be′-[i]ĕr[i])

ramură (ra′-mŭ-rĕ) Zweig, *Pl.* ramurĭ (ra′-mŭr[i]) u. rămurĭ (re′-mŭr[i])

albie *f* (a′l-bĭ-[i]ĕ) Mulde, *Pl.* albiĭ (a′l-bĭ[i]) u. ălbiĭ (e′l-bĭ[i])

aripă (a′-rĭ-pĕ) Flügel, *Pl.* aripĭ (a′-rĭp[i]) u. ăripĭ (e′-rĭp[i])

aşchie *f* (a′-schkĭ-[i]ĕ) Span, *Pl.* aşchiĭ (a′-schkĭ[i]) u. ăşchiĭ (e′-schkĭ[i])

Merke: barbă (ba′r-bĕ) „Bart" hat bărbĭ (berb[i]) und barbe (ba′r-bĕ); blană (bla′-nĕ) „Pelz" hat blănĭ (blen[i]) und blane (bla′-nĕ); palmă (pa′l-mĕ) „Handfläche, Spanne, Ohrfeige" hat pălmĭ (pelm[i]) und palme (pa′l-mĕ); bucată „Stück" vgl. Abschn. 141,5.

Anm. 3. Bei den männlichen Substantiven mit Pluralbildung auf ĭ bleibt a bestehen, z.B. drac (drak) *m* Teufel, *Pl.* dracĭ (dratsch); frate (fra′-tĕ) *m* Bruder, *Pl.* fraţĭ (fratß).

Lapte (la′p-tĕ) *m* „Milch" hat im *Pl.* doppeltes Geschlecht und doppelte Bedeutung, nämlich *m* lapţĭ (laptß) „Fischmilch", dagegen *f* lăpturĭ (le′p-tŭr[i]) „Milchspeisen".

Anm. 4. Ebenso bewahren a die meisten Adjektive, z.B.: tare (ta′-rĕ) stark, *Pl.* tarĭ (tar[i]) mare (ma′-rĕ) groß, *Pl.* marĭ (mar[i]); dagegen călare (kĕ-la′-rĕ) zu Pferd, *Pl.* călărĭ (kĕ-le′r[i])

147. Siebente Lautregel.

Die Kehllaute **ă** und **î** (betont oder unbetont) verlieren nach Lippenlauten [114,2] ihren dumpfen Klang und werden zu **e** und **i** sobald in der nächsten Silbe ein **e** oder ein **i** folgt.

In Abschnitt 114 haben wir schon văd „ich sehe" mit den Ableitungen vezĭ und vede angeführt; măr—mere ist aus dem Text der zweiten Lektion und der Erläuterung dazu bekannt; in 83,4 kam der *Pl.* ospeţe vor, dessen *Sg.* ospăţ (ŏ-ßpe′tß) lautet; in 129,1 finden wir, von bun abgeleitet, neben bunătate noch buneţe „Güte". Bezüglich des î finden wir in 153,2 cuvînt „Wort", *Pl.* cuvinte erwähnt.

Weitere Beispiele zur VII. Lautregel:

băţ (betß) Stock, *Pl.* beţe (be′-tßĕ), beţişor (bĕ-tßĭ-scho′r) Stöckchen

căpăstru (kĕ-pe′-ßtrŭ) Halfter, *Pl.* căpestre (kĕ-pe′-ßtr...

ogofăt (lŏ-gŏ-fe′t) Schreiber, *Pl.* logofeţĭ (lŏ-gŏ-fe′tß)
umăr (u′-mĕr) Schulter, *Pl.* umere (u′-mĕ-rĕ)
văr (wĕr) Vetter, *Pl.* verĭ (wer[i])
cumpăr (ku′m-pĕr) ich kaufe, cumperĭ (ku′m-pĕr[i]) du kaufst, să cumpere (ku′m-pĕ-rĕ) daß er kaufe [(ĭm-be′tß) du betrinkst dich
mă îmbăt (ĭm-be′t) ich betrinke mich, te îmbeţĭ
spăl (ßpel) ich wasche, spelĭ (ßpel[i]) du wäschst
mormînt (mŏr-mi′nt) Grab, *Pl.* morminte (mŏr-mi′n-tĕ) [minţe (ßĕ-mi′n-tßĕ)
sămînţă (ßĕ-mi′n-tßĕ) Same, Aussaat, *Pl.* se-
sfînt (ßfint) heilig, *Pl. m* sfinţĭ (ßfintß)
veşmînt (wĕ-schmi′nt) Kleidungsstück, *Pl.* veşminte (wĕ-schmi′n-tĕ)
vină (wi′-nĕ) Ader, *Pl.* vine (wi′-nĕ) [kaufst.
vînd (wind) ich verkaufe, vinzĭ (winſ) du ver-

Anmerkung 1. Auch nach anderen als Lippenlauten verwandelt sich zuweilen ă in e; z. B.: leagăn (lea′-gĕn) ich wiege, legenĭ (le′-dGĕn[i]) du wiegst, să legene (le′-dGĕ-nĕ) daß er wiege; vînăt (wi′-nĕt) blau, *Pl. m* vineţĭ (wi′-nĕtß), *Pl. f* vinete (wi′-nĕ-tĕ).

In der Regel aber bleibt ă nach Nichtlabialen bestehen; z. B.: călugăr (kĕ-lu′-gĕr) Mönch, *Pl.* călugărĭ (kĕ-lu′-gĕr[i]); lacăt (la′-kĕt) Schloß, Riegel, *Pl.* lacăte (la′-kĕ-tĕ); flacără (fla′-kĕ-rĕ) Flamme, *Pl.* flacări (fla′-kĕr[i]); strigăt (ßtri′-gĕt) Schrei, *Pl.* strigăte (ßtri′-gĕ-tĕ).

Man hört auch: freamăt (frea′-mĕt) Säuseln, *Pl.* freamăte (frea′-mĕ-tĕ), trotz Lippenlauts. Ebenso: ciubăr (tschŭ-be′r) Zuber, *Pl.* ciubere (tschŭ-be′-rĕ) (also regelmäßig, so in Siebenbürgen), neben ciubare (tschu-ba′-rĕ) und ciubară (tschŭ-ba′-rĕ).

Anmerkung 2. Bei î handelt es sich stets um die Lautgruppe în, die zu in wird, und zwar ist das î in den meistens aus dem Lateinischen stammenden Wörtern von e abgeleitet. Hieran schließt sich noch tînăr (ti′-nĕr) „jung", *Pl. m* tinerĭ (ti′-nĕr[i]), das sowohl î wie ă wandelt, obwohl kein Lippenlaut vorhergeht. Dagegen hat mînă (mi′-nĕ) „Hand" im *Pl.* mînĭ (min[i]), weil das î aus lat. *ma′nus* (Stammvokal a) hervorgegangen ist; ebenso noch einige andere.

148. (Üb. 16) G. Wortbildung. [57; 80]

1. lume *f* 7* (lu′-mĕ) **Welt, Leute.**

Ursprung: Vom lat. *lu′men*, das Licht.

lumesc (lŭ-me′ßk) *adj.*
lumeşte (lŭ-me′-schtĕ) *adv.* } weltlich.

lumină *f* 4 (lŭ-mi′-nĕ) Licht, Glanz (siebenbürgisch Kerze)
a lumina (lŭ-mi-na′) leuchten
luminare *f* 7, VI (lŭ-mi-na′-rĕ) Kerze
luminos (lŭ-mi-no′ß) hell, licht
luminiş *abg.* 13 (lŭ-mi-ni′sch) Lichtung.

2. minciună *f* 4 (min-tschu′-nĕ) **Lüge.**

mincinos (min-tschĭ-no′ß) lügnerisch

(eŭ) mint (mint), minţ (mintß),
minţesc (min-tße′ßk) } ich lüge

minţire *f* 7 (min-tßi′-rĕ) Lügen

desmint (dĕß-mi′nt)
desminţesc (..tße′ßk) } ich widerlege, ich dementiere

desminţire *f* 7 (..tßi′-rĕ) Widerlegung.

149. (Üb. 17-19) H. Konversation. [58]

1. Wie lange blieb Pfarrer Tr. in Butukani?
2. Ce n'a putut?
3. Was tat er denn?
4. Mit wem ist nicht gut zu sprechen?
5. Was dürfen die Pfarrer nicht mit ihm tun?
6. Was hat bei den Erzpriestern mehr Sinn?
7. Cine nu veea să priceapă asta?
8. Hatte der Pfarrer Trandafir recht?
9. Doch wessen Sache ist das Recht?
10. Was tut die Ameise nicht?
11. Aber was kann sie mit dem Berge tun?
12. Wie kann sie den Berg bewegen?
13. Was wußte vielleicht auch der Pfarrer?
14. Dar ce avea?
15. Wie lautet dieser Grundsatz?

(Übung 20) J. Gespräche. [59; 60]

150. — Gespräch 7. —

La poliţie.

poliţie *f* 11 (pŏ-li′-tßi-ĕ) Polizei [mann
sergent *m* 11,I (ßĕr-dGe′nt) Feldwebel, Schutz-
adineaorĭ (ă-dĭ-nea′-ŏr[i]) soeben, zuvor
absolut (ăp-ßŏ-lu′t) durchaus, vollständig
străin (ßtrĕ-i′n) 1. Adj. fremd; 2. *m* 10 Fremder

1. Domnule serge″nt, am sosit numai adinea″orĭ şi sînt absolut străi″n în Bucureştĭ?

2. De u″nde veniţi?

Germania *f* (dGĕr-ma′-ni-ă)
ţara nemţească (nem-tßea′-ßkĕ) } Deutschland

de (de) seit
tren *abg.* 13 (tren) Eisenbahnzug
pe cînd (pĕ ki′nd) während
eşeam (ĕ-sche′a′m) Imperf. v. a eşi (ĕ-schi′) hinaus-, heraus-gehen, -kommen.
gară *f* 4,VI (ga′-rĕ) Bahnhof
îmbulzeală *f* 4,V (im-bŭl-sea′-lĕ) Gedränge
dispărut (diß-pĕ-ru′t) verschwunden
geantă *f* 1, X (dGa′n-tĕ) Geldtasche

* Von nun an werden wir bei den Substantiven neben dem Geschlecht den § des Musters, wonach das Wort dekliniert wird, angeben; *f* 7 heißt also: Siehe § 7 bei den Femininen. Findet bei einem Worte auch Lautwandel statt, so wird hinter die Ziffer des Deklinationsmusters die Nr. der Lautregel gestellt, und zwar in römischen Ziffern; also *m* 11,I heißt: Siehe § 11 bei den Maskulinen und die erste Lautregel.

probabil (prŏ-ba′-bĭl) wahrscheinlich
s'a furat* (fŭ-ra′t) ist gestohlen worden

3. Vin din Germa″nia, am sosit de un sfe″rt de ceas cu trenul, și pe cînd eșeam de la ga″ră, în îmbulzeală mi-a dispărut gea″nta. Probabil că mi-s'a fura″t.

* Das Reflexivum steht hier für das deutsche Passivum [46,B 16].

căzut (kĕ-su′t) heruntergefallen
vre-o (wrĕ-ŏ) unbestimmtes Pronomen *f* irgend eine
persoană *f* 1 (pĕr-ßŏa′-nĕ) Person
cinstit (tschĭn-ßti′t) *m*, -ă *f* ehrlich
dus (duß) geführt, gebracht

4. Poate că v'a căzu″t, și vre-o persoană cinstită a dus-o la biroul gă″rii.

întrebat (ĭn-trĕ-ba′t) gefragt

5. Am întreba″t acolo, dar nu s'a găsit [11] nimi″c [8,2].

a să adresa (ă-drĕ-ßa′) cuiva (kŭi-wa′) (*Dat.*) sich an j-n wenden, adressieren
comisar *m* 10 (kŏ-mĭ-ßa′r) Kommissar

6. Atunci adresați-vă unui comisar de poli″ție.

secție *f* 11 (ße′k-tßĭ-ĭĕ) Sektion, Bureau
apropiat (ă-prŏ-pĭ-a′t) *m*, -ă *f* nahe
cea [103,6] mai apropiată die nächste

7. U″nde e secția cea mai apropiată?

însoțesc (ĭn-ßŏ-tße′ßk) ich begleite
bucată *f* 4,VI (bŭ-ka′-tĕ) Stück
greșiți (grĕ-schi′tß) ihr fehlet, Sie fehlen

8. Vă însoțe″sc eu o bucată, ca să nu″ greșiți drumul.

recunoscător (rĕ-kŭ-nŏ-ßkĕ-to′r) dankbar
speranță *f* 1 (ßpĕ-ra′n-tßĕ) Hoffnung, Aussicht
de a-mi găsi (gĕ-ßi′) [mir] zu finden, wiederzuerlangen

9. Vă sînt foa″rte recunoscător. E″ vre-o speranță de a-mi găsi″ geanta?

zeu (seu) } wirklich, wahrhaftig [bei Gott!]
zău (sĕu) }
va lua (lŭ-a′) er wird nehmen
măsură *f* 4 (mĕ-ßu′-rĕ) Maß, Maßregel
necesar (nĕ-tschĕ-ßa′r) *m*, -ă *f* notwendig
puteți (pŭ-te′tß) ihr könnt, Sie können
spuneți (ßpu′-nĕtß) ihr sagt, gebt an
conținut *abg*. 13 (kŏn-tßĭ-nu′t) Inhalt
împrejurare *f* 7, VI (ĭm-prĕ-schŭ-ra′-rĕ) Umstand
pierdut (p'ĕr-du′t) verloren

10. Aceasta zeu n'o″ știu. Comisarul de poliție va lua toa″te măsurile necesare, dacă puteți să-i spuneți conținu″tul gentei și împrejură″rile, în care ați pierdu″t-o.

plătesc (plĕ-te′ßk) ich zahle
drept (drept) statt, für, als [Finderlohn
recompensă *f* 1 (rĕ-kŏm-pe′n-ßĕ) Belohnung,

11. Dacă a găsi″t cineva [60,1(11)] geanta, cî″t trebue să-i plătesc drept recompensă?

depinde (dĕ-pi′n-dĕ) } (es) hängt ab
atîrnă (ă-tĭ′r-nĕ) }
dumni-voastre (dŭm-nĭ-wŏa′-ßtrĕ) (Genitiv zu dumnia-voastră [60,1(12)]) Ihrer, eurer

12. Aceasta depinde (od. atîrnă) de bunăvoi″nța [129,1] dv. (dumni-voastre).

locuință *f* 1 (lŏ-kŭ-i′n-tßĕ) Wohnung
ați putea (pŭ-tea′) (möchtet ihr können, deutsch:) können Sie vielleicht
aș găsi (ăsch gĕ-ßi′) ich würde finden
parte *f* 7, VI (pa′r-tĕ) Teil, Seite, Gegend
odae *f* 7, VI (ŏ-da′-ĭĕ) Zimmer
liniștit (lĭ-nĭ-schti′t) *m*, -ă *f* ruhig

13. Sînt încă fără locui″nță. Ați putea″ să-mi spuneți, în ce″ parte aș găsi o odae eftină și liniștită?

adresă *f* 1 (ă-dre′-ßĕ) Adresse, Angabe des Ortes
unei (u′-nĕi) einiger *G. Pl. f*
centru *abg*. 1 (tsche′n-trŭ) Mittelpunkt

14. Vă da″u [10,3] eu adresa unei locuințe bu″ne în ce″ntrul orașului.

cam (kam) beiläufig, ungefähr
să plătește (plĕ-te′-schtĕ) man zahlt, es wird [gezahlt
mobilat (mŏ-bĭ-la′t) *m*, -ă *f* möbliert
în genere (dGe′-nĕ-rĕ) im allgemeinen
condițiune *f* 7 (kŏn-dĭ-tßĭ-u′-nĕ) Bedingung

15. Cam cî″t să plătește aici pentru o odae mobilată și ca″re sînt în genere condițiunile?

modest (mŏ-de′ßt) bescheiden (Adverb
lunar (lŭ-na′r) monatlich (Adverb
treizeci (trĕi-se′tsch) dreißig
patruzeci (pă-trŭ-se′tsch) vierzig
învoeală *f* 4,X (ĭn-wŏ-ea′-lĕ) Übereinkunft

16. Pentru o odae mode″st mobilată să plătește treize″ci pînă la patruze″ci de lei lunar, iar condițiu″nile (sînt) după învoea″lă.

există (ĕ-gsi′-ßtĕ) es gibt, es besteht
dispoziție *f* 11 (dĭ-ßpŏ-si′-tßĭ-ĭĕ) Vorschrift
ori-ce (o′rĭ-tschĕ) was immer (für), welcher immer, jedweder
fie anunțat (fĭ-ĭĕ ă-nŭn-tßa′t) werde gemeldet

17. Există și ai″ci dispoziția, ca o″ri-ce nou sosit* să fie anunțat la poli″ție.

* Das Partizipium ist hier als Substantiv zu übersetzen; das folgende să gehört zu ca (ca să [103,2]).

18. Da″, această dispoziție exi″stă.

8. Lektion.

Man kann viel, wenn man sich nur recht viel zutraut.
(W. v. Humboldt.)

151. (Übung 1-4) A. Text. [Vgl. 42 u. Arbeitsplan]

Acesta era cuvîntul luĭ; cu acest cuvînt 1 şi-a făcut calea
ă-tsche″-ßtă ĭĕ-ra′ kŭ-wi′n-tŭl lŭĭ; kŭ ă-tsche″ßt kŭ-wi′nt schĭă fĕ-ku′t ka′-lĭeă
Dies war das Wort sein; mit diesem Worte hat er sich gemacht den Weg

din Butucanĭ.] Adecă 2 nu tocmaĭ el a făcut-o,] ci 3 sătenii.]
dĭn Bŭ-tŭ-ka″nĭ. a′-dĕ-kĕ nŭ to′k-măĭ ĭe″l ă fĕ-ku′-tŏ, tschĭ ßĕ-te″-niĭ.
aus Butukanĭ. Das heißt nicht gerade er hat es gemacht, sondern die Dorfleute.

4 O vorbă şi încă ceva] — pentru maĭ bună înţelegere — 5 la proto-
ŏ wo′r-bĕ schĭ i′n^g-kĕ tschĕ-wa″ — pe′n-trŭ măĭ bu″-nĕ ĭn-tßĕ-le′-dGĕ-rĕ — lă pro″-tŏ-
Ein Wort und noch etwas — für besseres Verständnis — bei Erz-

pop,] — 6 o cale la episcopie şi aici o vorbă bună] de la proto-
pŏp, — ŏ ka′-lĕ lă ĕ-pĭ-ßkŏ-pi″-ĭĕ schĭ ă-i′tsch ŏ wo′r-bĕ bu′-nĕ dĕ lă pro″-tŏ-
priester, — ein Weg zu Bischofsamt und hier ein Wort gutes von Erz-

pop: 7 lucrurile să fac,] numaĭ 8 dacă le ştim face.] Cu mult,
pŏp: lu′-krŭ-rĭ-lĕ ßĕ fa″k, nu′-măĭ da′-kĕ lĕ schti″m fa′-tschĕ. kŭ mu″lt,
priester: die Sachen sich machen, nur wenn sie wir wissen machen. Mit viel,

cu puţin, părintele Trandafir 9 fu trimis de la Butucanĭ la Sără-
kŭ pŭ-tßi″n, pĕ-ri′n-tĕ-lĕ trăn-dă-fi′r fŭ trĭ-mi′ß dĕ lă bŭ-tŭ-ka″nĭ lă ßĕ-rĕ-
mit wenig, der Pfarrer Tr. wurde geschickt von Butukanĭ nach Armen-

cenĭ] — pentru 10 buna înţelegere între credincioşi.]
tsche″nĭ — pe′n-trŭ bu″-nă ĭn-tßĕ-le′-dGĕ-rĕ i′n-trĕ krĕ-dĭn-tscho″sch.
heim — für das gute Einvernehmen zwischen Gläubige.

152. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 43; 44]

Das war sein (Lieblings-)Wort, (und) mit diesem Worte bahnte er sich [hat er sich gemacht] den Weg aus Butukanĭ. Das heißt, nicht gerade *er* tat es [hat es gemacht], sondern die Dorfleute. Ein Wort und noch etwas (dazu) — für (ein) besseres Verständnis — beim Erzpriester, — ein Gang [Weg] zum Bischof[ssitz] und hier ein gutes Wort *vom* Erzpriester: die Sachen machen sich, wenn man sie nur zu machen versteht [wir wissen machen]. Kurz gesagt [mit viel, mit wenig], der Pfarrer Trandafir wurde von Butukanĭ nach Armenheim versetzt [geschickt] — wegen des guten Einvernehmens [für das gute ...] unter (den) Gläubigen.

(Üb. 6-9) C. Gegens. Übersetzung. [45]

153. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [46]

1. **— acesta — acest —**

In der vorigen Lektion [137,8] haben wir das Femininum von acest „dieser“ (= această, artikuliert:) aceasta kennen gelernt in der Bedeutung des deutschen Neutrums „dies, dieses“. Dort stand das Pronomen allein im Satze, ohne ein Substantiv, auf das es sich bezög. Wenn aber ein solches Substantiv im Satze vorkommt, so wird „dies“ nicht einfach durch aceasta übersetzt, sondern das Pronomen richtet sich dann nach dem Substantiv, auf das es sich bezieht. Also heißt: „Dies ist ein Mensch“ acesta e un om; „dies ist eine Frau“ aceasta e o femee (fĕ-me′-ĭĕ).

Wie kommen wir aber zu acesta, wenn das Maskulinum acest heißt? Das erklärt sich aus den zwei Beispielen in unserem Text. Bei „acest cuvînt“ steht das Pronomen direkt *vor* dem Substantiv; statt dessen könnte ich auch sagen „cuvîntul acest**a**“, d. h. wenn das Pronomen *hinter* dem Substantiv steht, erhält letzteres den Artikel und das Pronomen ein **a**

angehängt. Ebenso erhält acest ein **a** angehängt, wenn es allein steht, also substantivisch gebraucht wird, daher:
Acesta era cuvîntul luĭ dies war sein Wort.
Am văzut pe acesta ich habe diesen gesehen.

2. **— vorbă, cuvînt —**

Über die Bedeutung von vorbă vgl. 137,6; vorbă heißt Wort, *Pl.* Worte, also das Ausgesprochene als Ausdruck des Gedachten, cuvînt heißt Wort, *Pl.* Wörter, also ohne Bezug auf den Zusammenhang. Der *Pl.* von cuvînt (*abg.*) heißt cuvinte; wegen î > i s. d. VII. Lautregel.

3. **— făcut-o —**

Bezüglich der Bedeutung des o siehe 54,2. Bezüglich der Anhängung merke man sich außer dem in 89,2 Gesagten noch, daß einem Partizipium o stets enklitisch mittels Bindestriches angehängt wird; also: o face (fa'-tschĕ) er macht es; aber: a făcut-o er hat es gemacht; o mărită (mĕ-ri'-tĕ) er verheiratet sie; aber: a măritat-o er hat sie verheiratet; a dus-o [150,4], aţĭ pierdut-o [150,10].

4. **— episcopie —**

In diesem Wort ist das erste e geschlossen, das letzte e ist mouilliert. Beide e sind anlautend [3], doch episcopie ist ein Fremdwort (aus dem Griechischen), daher ist das erste e nicht mouilliert [7,B], das End-e ist aber rumänische Endung, daher mouilliert.

5. **— ştim face —**

Face ist der Infinitiv ohne a, abhängig von ştim; letzteres kann also ebenso wie poate [137,12] den bloßen Infinitiv nach sich haben; z. B.: ştim citi (tschĭ-ti') wir wissen, verstehen zu lesen, wir können lesen.

6. **— cu mult, cu puţin —**

In diesem „Rumänismus" steht für „vieles" der Singular von mult, statt des *f Pl.* [103,1].

7. **— fu trimis —**

Wir haben hier die „leidende Form" oder das Passivum; fu ist eine Zeitform von a fi („sein"), welches Hilfsverb der Rumäne zur Bildung des Passivs gebraucht, ähnlich wie der Franzose *être* = sein dazu nimmt. Daß übrigens im Rumänischen das Passivum auch mit Hilfe des Reflexivpronomens gebildet werden kann, haben wir schon 46,B16 angedeutet.

8. **— înţelegere —**

Wir haben im Text dieses Wort erst in der Bedeutung „Verständnis", dann in der Bedeutung „Einvernehmen", „Eintracht"; înţelegere ist *f*, das sehen wir an dem vorangehenden Adjektiv bună und (artikuliert) buna. Das erstemal ist der unbestimmte Artikel (o) ausgefallen; das zweitemal entspricht der bestimmte Artikel dem deutschen Gebrauch.

9. **Zum Geschlecht der Substantive.**

Das Geschlecht ist bei folgenden Wörtern aus Text A nicht ohne weiteres ersichtlich: cuvînt *abg.*; cale *f* 9,VI; înţelegere *f* 7; episcopie *f* 11; credincioşĭ ist der *Pl.* zu credincios (krĕ-dîn-tscho'ß) *m* 10,I.

(Übung 15)

F. Grammatik.

[Vgl. 47]

154. Zusammengesetzte Zeitformen.

Als die Zeiten des Verbs haben wir in Abschnitt 75 die Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft kennen gelernt, ferner als Zeitformen bei der Konjugation der Hilfsverben das Präsens [76; 77; 122; 123] und das **Imperfektum** [124].

Wir können diese beiden Zeitformen als einfache bezeichnen, da sie nur durch Anhängung **von Endungen an den Wortstamm* gebildet sind, wogegen wir andere, die mittels der Hilfsverben** gebildet werden, zusammengesetzte Zeitformen nennen wollen.

Bevor wir zu den letzteren übergehen**, müssen **wir erst noch zwei weitere einfache Verbformen kennen lernen, die mit den Hilfsverben in Verbindung treten, nämlich den Infinitiv und das Partizipium. Man nennt diese Formen die Nominalformen des Verbs. Bei der Konjugation der zusammengesetzten Zeitformen werden die Unterschiede nach Person und Numerus am Hilfsverb bezeichnet, der Infinitiv bleibt dabei ganz unverändert, das Partizipium bleibt entweder auch unverändert (im Perfektum), oder es wird, wo es adjektivisch gebraucht wird (z. B. im Passivum), nach dem Numerus und nach dem Geschlecht [51] verändert.**

155. Der Infinitiv — Infinitivul

(infiniti'wŭl).

Der Infinitiv oder die „Grundform", auch „Nennform", nennt die Tätigkeit ohne Bezeichnung der Person, an welcher die Tätigkeit haftet, und ohne eine Zeit oder Aussageweise auszudrücken. Aus dieser Grundform werden alle übrigen Formen des Verbs gebildet.

Wir haben zwei Infinitive:

a) den verkürzten Infinitiv, ***infinitivul scurtat*** (ßkŭrta't), mit der Präposition a; z. B.:

a jura	(ă ʒ̆ü-ra')	schwören, beeiden
a ţinea	(ă tßĭ-nᵉa')	halten
a bate	(ă ba'-tĕ)	schlagen
a fugi	(ă fü-dʒ̆i')	laufen;

b) den vollen Infinitiv, ***infinitivul întreg*** (între'g), ohne a:

* Vgl. „Wortbildung", Abschn. 57 u. 80.

** Die rum. Grammatik hat noch mehr einfache Zeitformen, z. B. Aorist und Plusquamperfektum, deren Besprechung wir aber noch hinausschieben können.

jurare	(Gjŭ-ra′-rĕ)	schwören
ţinere	(tßĭ-ne′-rĕ)	halten
batere	(ba′-tĕ-rĕ)	schlagen
fugire	(fŭ-dGji′-rĕ)	laufen.

Wir sehen, daß der volle Infinitiv dadurch entsteht, daß an die kurzen Formen die Silbe re angehängt wird, wobei allerdings die Verben auf ea das a ausfallen lassen (aus ţinea wird also nicht ţineare sondern ţinere). Vgl. auch Abschn. 76 u. 77.

c) Der Gebrauch des Infinitivs ist nicht immer in den beiden Sprachen übereinstimmend, worüber wir später noch sprechen werden. Hier wollen wir nur kurz einiges Gemeinsame hervorheben.

Der volle Infinitiv kann substantivische Bedeutung annehmen; diese substantivierten Infinitive sind Feminina: jurare schwören und Schwören, jurarea das Schwören; lucrare arbeiten und Arbeit, lucrarea die Arbeit.

Der kurze Infinitiv mit a wird am häufigsten gebraucht, und zwar wie im Deutschen, wo wir „zu" mit dem Infinitiv gebrauchen: E greŭ a face (ĭĕ greŭ ă fa′-tschĕ) es ist schwierig zu machen.

Abweichend vom Deutschen können hier zwischen a und den Infinitiv auch andere Wörter treten; z. B.: L-am sfătuit a să întoarce (lăm ßfĕ-tŭ-i′t ă ßĕ ĭntŏă′r-tschĕ) ich habe ihm geraten, zurückzukehren; e vre-o speranţă de a-mĭ găsi geanta? [150,9]

---

156. Die vier Konjugationen.

1. Sehen wir uns die vier Infinitive, die wir im vorigen Abschnitt als Beispiele gewählt haben, noch einmal etwas näher an, so finden wir folgendes:

Die Endungen der vollen Infinitive lauten: I. ...a′rĕ, II. ...e′rĕ, III. ...ĕrĕ, IV. ...i′rĕ, d. h. I und IV unterscheiden sich scharf von II und III durch den (betonten) Vokal der vorletzten Silbe, die beiden mittleren aber unterscheiden sich voneinander dadurch, daß das e der vorletzten Silbe bei II betont und halblang, bei III unbetont und kurz ist. Diese Formen stammen aus dem Lateinischen.

2. Wichtiger für uns sind jedoch die verkürzten Infinitive, wie wir später sehen werden. Nach den Endungen derselben unterscheiden wir 4 (regelmäßige) Konjugationen:

I. Konjugation mit betontem a — a jura′;
II. „ „ „ ea — a ţinea′;
III. „ „ unbetontem e — a ba′te;
IV. „ „ betontem i — a fugi′.

---

157. Das Partizipium — Participiul (pĕrtĭtschi′pĭŭl).

1. Das Partizipium oder „Mittelwort" bezeichnet die als Eigenschaft an einer Person haftende Tätigkeit mit aktiver oder passiver Bedeutung. Daher wird es auch als Eigenschaftswort gebraucht; z. B.:

a răguşi	(rĕ-gŭ-schi′)	heiser werden
răguşit	(rĕ-gŭ-schi′t)	heiser [65]
a răposa	(rĕ-pŏ-ßa′)	sterben
răposat	(rĕ-pŏ-ßa′t)	verstorben [83].

2. a) Partizipium von a avea.

avut	(ă-wu′t)	gehabt	*m Sg.*
avuţĭ	(ă-wu′tß)	„	*m Pl.* (I. Lautr.)
avută	(ă-wu′-tĕ)	„	*f Sg.*
avute	(ă-wu′-tĕ)	„	*f Pl.*

b) Partizipium von a fi.

fost	(foßt)	gewesen	*m Sg.*
foştĭ	(foscht[i])	„	*m Pl.* (I. Lautr.)
foastă	(fŏă′-ßtĕ)	„	*f Sg.* (IV. Lautr.)
foaste	(fŏă′-ßtĕ)	„	*f Pl.* (IV. Lautr.)

3. Bei den regelmäßigen Verbklassen endet das Partizipium:

I. Konjugation auf ...at: jurat (Gjŭ-ra′t);
II. „ „ ...ut: ţinut (tßĭ-nu′t);
III. „ „ ...ut: bătut (bĕ-tu′t); (VIII. Lautr.)
IV. „ „ ...it: fugit (fŭ-dGji′t).

Demnach ist das Partizipium bei den regelmäßigen Verben auf der Endsilbe betont; II und III haben dieselbe Endung.

4. Der Gebrauch des Partizipiums weicht in mancher Beziehung vom Deutschen ab. Besonders auffallend ist seine Verwendung als Infinitiv, welchen Fall wir bereits im 1. Briefe [60, Gespr. 1] gehabt haben: Maĭ aveţĭ ceva **de poruncit**? Haben Sie sonst noch etwas **zu befehlen**? Maĭ am ceva **de făcut**? Habe ich außerdem was **zu tun**? (Vgl. a. Abschn. 76, Anm. 2.)

---

158. Das Adverb, adverbul [48,B].

Die Adverbien oder „Umstandswörter" dienen zur Bezeichnung der Art und Weise, der Zeit, des Ortes, des Maßes oder Grades, der Ursache oder des Grundes, der Gewißheit (Bejahung, Verneinung) als nähere Bestimmung beim Verb, Adjektiv oder Adverb.

1. Nähere Bestimmung des Verbs. Wenn ich sage: Eŭ lucrez (ĭeŭ lŭkre′ß) ich arbeite, so lasse ich unbestimmt, wie, wann, wo oder warum ich arbeite, die näheren Umstände werden also nicht angegeben. Sage ich dagegen: Eŭ lucrez **greŭ** ich arbeite schwer, eŭ lucrez **azĭ** ich arbeite heute, eŭ lucrez **aicĭ** ich arbeite hier, eŭ lucrez **pe banĭ** (pĕ ban[i]) ich arbeite für Geld, so habe ich das Verb durch die Wörter greŭ, azĭ, aicĭ, pe banĭ in Bezug auf Art, Zeit, Ort und Ursache oder Grund näher bestimmt. Die genannten Wörter sind also hier Adverbien oder adverbiale Ausdrücke.

2. Nähere Bestimmung des Adjektivs. Das Adjektiv gibt mir die Eigenschaft oder Beschaffenheit eines Dinges an. Diese Angabe bedarf häufig einer Erweiterung, wenn ich z. B. frage, wann oder wie stark die Eigenschaft auftritt. So wird in den Sätzen: Trandafir este **foarte** harnic „Tr. ist sehr fleißig"; Trandafir este **totdeauna** harnic „Tr. ist immer fleißig" das Adjektiv harnic durch die Adverbien foarte und totdeauna näher bestimmt.

3. Nähere Beſtimmung des Adverbs. Ein Adjektiv gehört immer zu einem Subſtantiv oder Pronomen, ſei es als Attribut oder als Prädikat [88]. In dem Satze eŭ lucrez **incet** (întſche't) „ich arbeite langſam" gehört aber încet nicht zum Pronomen, ſondern zum Verb, denn es ſagt aus, wie ich arbeite. Daher iſt încet hier Adverb. Dieſes kann ich nun noch näher beſtimmen durch ein anderes Adverb, z. B. durch foarte „ſehr", und dann heißt der Satz: Eŭ lucrez **foarte** încet ich arbeite ſehr langſam.

4. Adjektiv und Adverb nicht zu verwechſeln. Das Adverb iſt unveränderlich, d. h. es nimmt weder eine Geſchlechtsendung an, noch wird es dekliniert. Dadurch iſt es weſentlich vom Adjektiv unterſchieden. Wer das in den Paragraphen 1—3 Geſagte beachtet, wird nie das „Umſtandswort" mit dem „Eigenſchaftswort" verwechſeln.

159. Gebrauch des Adverbs.

1. Adverbien der Art und Weiſe. Jedes Adjektiv (*m Sg.*) kann ohne Formveränderung als Adverb benutzt werden, nur bun „gut" hat das Adverb bine [7,B2]. Eine Reihe von Adjektiven können auch durch die adverbialiſchen Endungen -eşte und -iş erweitert werden; vgl. omeneşte und părinteşte in Abſchn. 96,1u.2, verde-făţiş in Abſchn. 121,4. Häufig dienen Präpoſitionen in Verbindung mit Subſtantiven und Adjektiven oder auch Adverbien (vgl. cu bine [163,15]) zur Bildung von Adverbien und adverbialiſchen Ausdrücken, wie wir ſchon öfter erwähnt haben.

In einzelnen Fällen wird im Rumäniſchen nicht das Adverb, wie im Deutſchen, ſondern das Adjektiv gebraucht, z. B. bei den Verben der Bewegung. Das Waſſer fließt ruhig (*adv.**) heißt rumäniſch: Apa curge liniştită (a'-pă ku'r-dGĕ lĭ-nĭ-ſchti'-tĕ), alſo mit *adj.** *f*; das Adverb würde liniştit lauten. Vgl. auch: treĭ dealurĭ, numite ... drei Hügel, „genannte" (ſtatt numit „genannt" [Text der 10. Lektion]).

2. Die Adverbien der Zeit (auf die Frage wann? cînd?), des Ortes (unde? wo? wohin?), des Grades (cît? cum? ꝛc. wie ſehr?), ferner die affirmativen (bejahenden), negativen (verneinenden), dubitativen (zweifelnden) und interrogativen (fragenden) Adverbien lernen wir allmählich durch den Gebrauch kennen, bis wir ſie ſpäter in vollſtändiger Aufſtellung bringen werden.

160. Die Präpoſition, prepoziţia [48,B].

Die Präpoſitionen oder „Vorwörter" dienen dazu, Subſtantive (oder was an deren Stelle gebraucht wird) ſo miteinander zu verbinden, daß ein beſtimmtes Verhältnis, in dem ſie zueinander ſtehen, zum Ausdruck kommt (daher auch der Name „Verhältniswörter"). Dies Verhältnis kann ſich beziehen auf den Ort, die Zeit, die Urſache ꝛc.

Bis jetzt lernten wir in Text und Geſprächen folgende Präpoſitionen kennen: cu mit; de von, ſeit; de la von, aus; din aus, von; după nach; fără ohne; în in, an, auf; între zwiſchen, unter; la an, in, auf, nach, bei, zu, um; pe auf; pentru für, wegen; peste über, in; pînă bis; prin durch, in; sub unter.

Aber auch Adverbien in Verbindung mit Präpoſitionen können zu präpoſitionellen Begriffen erwachſen; z. B.: înainte heißt „vorwärts", „voran", „voraus". Mit de, alſo înainte de, iſt es Präpoſition „vor" (auf Zeit bezüglich); înainte de prînz [118,11] heißt alſo „vor dem Mittageſſen".

Wie wir ſehen, iſt die Bedeutung der einzelnen Präpoſitionen oft mannigfaltig. Ihr Gebrauch iſt ſo verſchieden vom Deutſchen, daß wir erſt noch mehr praktiſche Kenntniſſe erwerben müſſen, um darin einige Sicherheit zu erlangen. Wir kommen alſo erſt ſpäter darauf zurück.

161. (üb. 16) G. Wortbildung. [37; 80]

lege *f* 7 (le'-dGĕ) **a) Geſetz, b) Gericht, c) Glaube, Religion.**

Urſprung: Vom lat. *lex*, *Pl. le'ges*, Geſetz.

legist *m* 11,I (lĕ-dGĭ'ßt) Geſetzkundige(r)
legislaţie *f* 11 (lĕ-dGĭ-ßla'-tßĭ-ⁱĕ) } Geſetzgebung, geſetzgebende
legislaţiune *f* 7 (‿-u'-nĕ) } Verſammlung
legislativ (lĕ-dGĭ-ßlă-ti'f) geſetzgebend
legitim (lĕ-dGĭ-ti'm) geſetzmäßig; ehelich
legitimare *f* 7,VI (‿ma'-rĕ) Legitimierung; Rechtfertigung
legitimaţie *f* 11 (‿ma'-tßĭ-ⁱĕ) } Vorlegung
legitimaţiune *f* 7 (‿tßĭ-u'-nĕ) } der Vollmacht
legiuitor *m* 11 (lĕ-dGü-ĭ-to'r) Geſetzgeber
legiuire *f* 7 (lĕ-dGü-i'-rĕ) Prozeßführen
a legiui (lĕ-dGü-i') **Geſetze geben**
a să legiui einen Prozeß führen {Frevel.
fărdelege *f* 7 (fĕr-dĕ-le'-dGĕ) Geſetzloſigkeit;

162. (üb. 17-19) H. Konverſation. [58]

1. Was hat der Pfarrer mit ſeinem Grundſatz erreicht? şi-a ...
2. Was für eine Einſchränkung dieſer Behauptung wird gemacht?
3. Wer hat ihn alſo eigentlich aus Butukan herausgebracht?
4. Ce aŭ făcut sătenil pentru aceasta? [richtiger: ... în acest scop (ßkop) zu dieſem Zweck.]

* Für Adjektiv und Adverb wollen wir die Abkürzungen *adj.* und *adv.* einführen.

5. Bei wem taten ſie das?
6. Was folgte darauf vom Erzprieſter?
7. Ce să fac?
8. Dar numaĭ cînd?
9. Was geſchah mit dem Pfarrer?
0. Was wurde als Grund für die Verſetzung angegeben?

ibung 20) **J. Geſpräche.** [59; 60]

63. — Geſpräch 8. —

ıtr'un magazin de pălăriĭ şi într'o lingerie (oder **şi de albiturĭ**).

ıtru (ĭ'n-trŭ) in
ıagazin *abg.* 16 (mă-gă-ſi'n) Kaufmannsladen
ălărie *f* 11 (pĕ-lĕ-ri'-ⁱĕ) Hut
ngerie *f* 11 (lĭn-dGĕ-ri'-ⁱĕ) Wäſchegeſchäft
bīturĭ *f Pl.* (ăl-bĭ-tu'rⁱ) Weißwäſche
ş vrea (ăſch wrᵉa) ich möchte wollen
aŭ (daᵘ) ich gebe (ab)
ıben *abg.* 13 (Gjŏ-be'n) Zylinderhut
ă mi-l calce (ka'l-tſchĕ) daß man mir ihn trete, d. h. bügle
' aţĭ însărcina (ĭn-ßĕr-tſchĭ-na') möchtet, würdet Ihr euch belaſten (mit ...), d. h. würden Sie (das) beſorgen

. Aş vrea să daŭ acest joben să mi-l ca"lce la dv. V'aţĭ* însărcina" cu aceasta?

* Entſtanden aus vă aţĭ. Letzteres gehört hier (wie ich 150,13) nicht zu am „ich habe", ſondern zu aş „ich öchte", „ich würde" [121,1]. Die Konjugation dieſer erbform folgt im ſechſten Briefe.

ăcere *f* 7 (plĕ-tſche'-rĕ) Gefallen
ı plăcere ſehr gern
e seară (ßĕa'-rĕ) heute Abend
trimite (trĭ-mi'-tĕ) ſchicken

. Cu plăce"re, d-le! De sea"ră puteţĭ trimi"te după el.

indcă (fĭ-i'nd-kĕ) weil
ıicĭ (mitſch) kleine *m Pl.*
ıfacere *f* 7 (ă-fa'-tſchĕ-rĕ) Angelegenheit, Geſchäft
rin (prĭn) durch, in
şoară (ŭ-ſchŏa'-rĕ) leicht *f Sg.* [*m*: 42,10]
islă *f* 1 (pi'-ßlĕ) Filz

. Dar fiindcă acu"m maĭ am unele micĭ afacerĭ prin ora"ş, aş vrea să-mĭ iaŭ de la d-ta* o pălărie uşoară de pi"slă.

* Abkürzung zu dumnia-ta [60,1(12**)].

ă (ßtĕ) es ſteht
sortiment *abg.* 16 (ă-ßŏr-tĭ-me'nt) Auswahl
'ar conveni (kŏn-wĕ-ni') würde Ihnen zuſagen
umva (kŭm-wa') etwa, vielleicht, wohl
enuşie (tſchĕ-nŭ-ſchi'-ⁱĕ) aſchgrau *f Sg.*
ıargine *f* 7 (ma'r-dGĭ-nĕ) Rand, Krempe
ıte (la'-tĕ) breite *f Pl.*

. Poftim! aicĭ vă stă la disposiţie un boga"t [23,1] asortiment. V'ar conveni" cumva această pălărie cenuşi"e cu marginile la"te?

închis (ĭn-kⁱi'ß) *m*, -ă (-ßĕ) *f* dunkel
înguste (ĭnᵍ-gu'-ßtĕ) enge, ſchmale *f Pl.*

5. Nu", eŭ port numaĭ pălăriĭ de coloare închi"să, iar marginile să fie maĭ îngu"ste.

că vă place (pla'-tſchĕ) daß euch gefällt
asprŭ (a'-ßprŭ) *m*, aspră (a'-ßprĕ) *f* rauh, ſteif

6. Atuncĭ poate că vă place acea"sta; dar pîsla e cam a"spră.

nimic de-a face (nĭ-mi'k dᵉă fa'-tſche) nichts zu tun, nichts zu ſagen
bărbat *m* 10,I (bĕr-ba't) Mann [Binde
legătoare *f* 10,V (lĕ-gĕ-tŏa'-rĕ) (Hals)tuch,
gît (gĭt) *abg.* 13 Hals; de gît Hals-
altele *f Pl.* (a'l-tĕ-lĕ) andere, hier: anderes
cravată *f* 1 (kră-wa'-tĕ) Kravatte

7. Nu face nimi"c (od. **n'are nimi"c de-a face), o ia"ŭ. Văd că aveţĭ şi albiturĭ** (od. **lingerie) pentru bărba"ţĭ, legătoare de gî"t şi altele** (abgekürzt: **ş. a.). Cu cî"t vindeţĭ cravata aceasta?**

de încheiat (ĭnᵍ-kⁱĕ-ⁱa't) zum Knüpfen
spate *abg.* 12 (ßpa'-tĕ) Rücken
la spate hinten
de prins (prinß) zum Anheften
nasture *m* 5 (na'-ßtŭ-rĕ) Knopf
douăzecĭ (dŏ-ᵘĕ-ſe'tſch) zwanzig

8. Această cravată de încheiat la spa"te face do"ĭ leĭ. Aicĭ aveţĭ şi o prea frumoasă legătoare de prins cu na"sture, face numaĭ un le"ŭ şi douăzecĭ de ba"nĭ.

prea bine (prᵉă bi'-nĕ) ſehr wohl
a lua (lŭ-a') nehmen
amîndouă *f* (ă-mĭn-do'-ᵘĕ) beide [*m*: 12,D2]
bretele *f Pl.* (brĕ-te'-lĕ) Hoſenträger
paceştĭ *m Pl.* (pă-tſche'ſchtⁱ) Hoſenträger
cosondracĭ *m Pl.* (kŏ-ſŏn-dra'tſch) Hoſenträger

9. Prea bi"ne, le voiŭ lua pe amîndo"uă, împreună cu aceste brete"le (od. **aceştĭ pace"ştĭ** od. **aceştĭ cosondra"cĭ).**

să arăt (ă-re't) daß ich zeige
niscaiva (nĭ-ßkăⁱ-wa') irgend welche, einige
rufărie *f* 11 (rŭ-fĕ-ri'-ⁱĕ) Leibwäſche

10. Îmĭ daţĭ vo"e [60,2(7)] **să vă arăt şi niscaiva rufări"e?**

cămaşă *f* 4,VI (kĕ-ma'-ſchĕ) Hemd
guler *abg.* 16 (gu'-lĕr) Kragen
de-ajuns (dᵉă-Gju'nß) zur Genüge
mi-ar trebui (trĕ-bŭ-i') mir würde nötig ſein, ich würde brauchen

11. Vă mulţume"sc, cămăşĭ şi gulere am de-aju"ns. Dar albiturĭ maĭ uşoa"re (*f Pl.*) **mi-ar maĭ trebui" pe drum.**

model *abg.* 16 (mŏ-de'l) Muſter
lînă *f* 2 (lĭ'-nĕ) Wolle
căutat (kĕᵘ-ta't) *m*, -ă *f* geſucht

cele mai căutate *f Pl.*		die gesuchtesten
flanelă *f* 1	(flä-ne'-lĕ)	Unterjacke
ţesute	(tßĕ-ßu'-tĕ)	gewebte *f Pl.*
găurică *f* 17	(gĕ-ŭ-ri'-kĕ)	Löchlein
bucata	(bŭ-ka'-tă) [141,5]	das Stück
ismene *f Pl.*	(i-ßme'-nĕ)	Unterhosen
vindem	(wi'n-dĕm)	wir verkaufen

12. De acestea avem de toate mări"mile şi mode"lele, de măta"să, bumba"c şi lî"nă. Cele mai căuta"te sînt flanelele ace"stea, ţesute cu găure"le, bucata cu o"pt franci, iar ismenele acestea de bumba"c le vindem numai cu tre"i franci.

puneţi	(pu'-nĕtß)	ihr legt
la o parte	(pa'r-tĕ)	auf die Seite, beiseite
cîte	(ki'-tĕ)	welche, je
soiŭ *abg.* 6	(ßo'i)	Art, Sorte
chiar de-acum		schon jetzt, gleich jetzt
celelalte	(tsche'-lĕ-lăl-tĕ)	die anderen *f Pl.*
voiŭ veni eŭ		ich werde kommen
însumi	(i'n-ßŭmi)	selbst
ţineţi	(tßi-ne'tß)	ihr haltet, Sie halten
prăvălie *f* 11	(prĕ-wĕ-li'-iĕ)	Geschäftsladen
deschis	(dĕß-ki'ß) *m*, -ă (-ßĕ) *f*	offen

13. Prea bi"ne! Vă rog să-mi puneţi la o parte cîte trei bucăţi din fieca"re soiŭ. Pălăria de pîslă o iaŭ chia"r de-acum, după ce"lelalte lucrurĭ voiŭ veni eŭ î"nsumi de seară. Pînă la cî"te (ceasuri) ţineţi prăvălia deschi"să?

14. Pînă la o"pt.

la vreme	(wre'-mĕ)	zur Zeit; rechtzeitig
rămîneţi	(rĕ-mi-ne'tß)	bleibet

15. Voiŭ veni la vre"me. Pînă atu"ncĭ rămîneţi cu bi"ne [159,1].

onoare *f* 10	(ŏ-nŏa'-rĕ)	Ehre
a saluta	(ßă-lŭ-ta')	zu grüßen

16. Am onoare a vă saluta", dl. mieŭ! (od. **Să ne vedem** [82,14] **cu bi"ne!**)

164. (Üb. 23.) K. Fließendes Lesen. [61]

Lektion 7. Un om ca e"l nicĭ do"ĭ anĭ n'a putut să stea în Butucanĭ. Cînd u"na, cînd a"lta: odată da cu vorba'n săte"nĭ, altădată'n pro"topop. Şi este ştiu"t, că mai ales cu pro"topopul preoţiĭ nu" trebue să facă mu"ltă vorbă. Decît vo"rbele, la protopopĭ da"rurile aŭ maĭ mu"lt înţeles. Dar asta părintele Trandafir nu" voea s'o priceapă. Nu"-ĭ vorbă! dre"pt avea părintele Trandafir. Este nu"mai, că dreptul e treaba celor maĭ marĭ in pute"re. Cel mai sla"bĭ trebue să şi-l arete pe 'nce"tul. Furnica nu" răstoarnă muntele, dar îl poate muta" din loc: înce[…] însă, ince"t, bucăţi"că după bucăţi"că. Poa[…] că ştia şi pări"ntele, că este aşa" în lum[…] dar el avea legea lu"ĭ: ce-ĭ dre"pt şi ad[…] văra"t, nicĭ la dra"cul nu-ĭ minciună.

Lektion 8. Ace"sta era cuvîntul luĭ; ace"st cuvînt şi-a făcut calea din Butuca"n[…] Adecă nu tocmaĭ e"l a făcut-o, ci săte"niĭ. […] vorbă şi încă ceva" — pentru maĭ bu"nă î[…]ţelegere — la pro"topop, — o cale la episcopi[…] şi aicĭ o vorbă bună de la pro"topop: lucr[…]rile să fa"c, numaĭ dacă le şti"m face. […] mu"lt, cu puţi"n, părintele Trandafir fu t[…]mis de la Butuca"nĭ la Sărăce"nĭ — pent[…] bu"na înţelegere între credincio"şĭ.

(Übg. 24-26) L. Gute Übersetzung. [

M. Besondere Aufgaben. [

165. Zur Deklination.

Aufgabe 10. Man dekliniere im Schreibhef[t] folgende Feminine mit dem unbestimmten u[nd] bestimmten Artikel:

1. stare *f* 7,VI Zustand. — 2. ocupaţie *f* […] Beschäftigung. — 3. coajă *f* 4,V Schale. […] 4. doamnă *f* 1 Dame. — 5. piele *f* 9 Haut, Led[…]

Aufgabe 11. Ins Rumänische zu übersetze[n]

1. Peter Zapu hatte zwei Pferde. — 2. […] hatte viele Brüder. — 3. In Berlin sind vi[…] Klempner. — 4. Hier sind Kohlen in Hülle u[nd] Fülle (berechet [30,1]). — 5. Viele Minis[ter] sind Rechtsgelehrte [115]. — 6. Nicht jeder (f[…] care) Mensch ist ein Held [Tapferer]. — 7. […] Armenheim sind viele Maulbeerbäume. — 8. Gib sie [89,2] einem Herrn. — 9. […] zwölf Uhr ist der Bruder des Ministers gekommen. — 10. Ich speise gewöhnlich mit d[…] Schwiegervater des Herrn Konstantinescu. — 11. Der Bruder des Lehrers ist Beamter […] der Eisenbahn.

Aufgabe 12. Ins Rumänische zu übersetz[en]

1. Der Preis vieler Waren ist billig. — 2. Wieviel macht der Preis eines Gutes [in] dem Lande (aus)? — 3. In dieser Stadt […] viele Schulen. — 4. Pintilie *hatte […] Mädchen. — 5. In diesem Dorfe sind […] Arbeiterinnen angekommen. — 6. Ich habe […] Handschuhe gekauft. — 7. Wie viele Mi[…] sind hier? — 8. Hattet ihr viele Bücher? — 9. Was für Blumen wünschen Sie (wü[nscht] Ihr)? — 10. Viele Sommer (veri*) (hind[…] hat sich der Vater auf dem Lande geplagt [10[…]

* Von vară [80,2] *f* 4; der Lautwandel wird […] x. Lautregel erklärt.

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. […]



BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER RUMÄNISCHEN SPRACHE

von

Prof. Dr. Ghiță Pop

unter Mitwirkung von

Prof. Dr. G. Weigand



5. Brief | Rumänisch | Abschnitt 166—198

[S]umar gramatical: Declinațiunea ambigenă [170—174]; Singularia- und Pluralia-tantum [176]; VIII. Lautregel [177]; IX. Lautregel [178]; die Konjunktion [179]; die Interjektion [180]; das Futurum I [187]; das Perfektum [188]; die 4 regelmäßigen Konjugationen [189]; Präsens, Imperfektum, Futurum I und Perfektum der 4 regelmäßigen Verbklassen [190—193]; unul. altul [195].

9. Lektion.

Jedem redlichen Bemühn
Sei Beharrlichkeit verliehn.
(Goethe.)

166. (Übung 1-4) **A. Text.** [Vgl. 42 u. Arbeitsplan]

1 Popă'n Sărăceni!] Cine știe, ce vrea să zică popă 'n Sărăceni!
po′-pĕn ßĕ-rĕ-tsche″nⁱ! tschi′-nĕ schti″-ⁱĕ, tsche″ wrᵉa ßĕ ſi′-kĕ po′-pĕn ßĕ-rĕ-tsche″nⁱ!
Pfarrer in Armenheim*! Wer weiß, was will daß es sage Pfarrer in Armenheim!

[D]ar așa-i trebue 2 părintelui Trandafir!] 3 Cine vrea să sară peste
[d]ăr ă-scha″ⁱ tre′-bŭ-ⁱĕ pĕ-ri′n-tĕ-lŭⁱ trăn-dă-fi′r! tschi′-nĕ wrᵉa ßĕ ßa′-rĕ pe′-ßtĕ
[a]ber so ihm es gebührt dem Pfarrer Tr. Wer will daß er springe über

[g]roapă.] aruncc-și mai 'nainte desagii peste ea. Părintele Trandafir
[g]rôă″-pĕ, ă-ru′n-tschĕsch măⁱ-nă-i′n-tĕ dĕ-ßa″-dGiⁱ pe′-ßtĕ ᵉă. pĕ-ri′n-tĕ-lĕ trăn-dă-fi′r
[G]raben, werfe sich noch vorher die Zwerchsäcke über ihn. Der Pfarrer Tr.

[n]'avea însă decît 4 o nevastă și doi copii:] 5 desagii îi eraŭ
na″-wᵉă i′n-ßĕ dĕ-ki′t ŏ nĕ-wa″-ßtĕ schĭ doⁱ kŏ-pi″ⁱ: dĕ-ßa′-dGiⁱ iⁱ ⁱĕ-ra′ᵘ
[n]icht hatte aber als eine Frau und zwei Kinder. Die Zwerchsäcke ihm waren

[d]eșerți.] Pentru aceea îi era atît de greŭ 6 să sară din Butucani
[d]ĕ-sche″rtß. pe′n-trŭ ă-tsche″-ᵉă iⁱ ⁱĕ-ra′ ă-ti′t dĕ gre″ᵘ ßĕ ßa′-rĕ di′n bŭ-tŭ-ka′nⁱ
[l]eer. Für jenes ihm war soviel von schwer daß er springe von Butukani

[l]a Sărăceni.] — 7 Pe „Valea-seacă"] este 8 un sat,] pe care 9 oamenii îl
[l]ă ßĕ-rĕ-tsche″nⁱ. — pĕ wa′-lᵉă ßêă′-kĕ ⁱe′-ßtĕ ŭn ßa″t, pĕ ka′-rĕ ôă′-mĕ-niⁱ i′l
[n]ach Armenheim. — In Tal das dürre ist ein Dorf, welches die Leute es

* Die in unserer Novelle vorkommenden Eigennamen haben meist symbolische Bedeutung. So heißt [P]opa Tanda „Reckpiasse". Sărăceni heißt etwa „Armendorf" oder „Armenheim". Valea-seacă „Dürrental". [D]er deutsche Text würde zum Teil nicht verständlich sein, wenn wir diese Wörter nicht verdeutschen wollten, [s]oweit es angeht.

numesc „Sărăceni".] Un sat „Sărăceni" pe o vale „seacă" — mai ră
nŭ-me'ßk ßĕ-rĕ-tsche"ni. ün ßat ßĕ-rĕ-tsche"ni pĕ ŏ wa'-lĕ ßea"-kĕ — măi re
nennen „Armenheim". Ein Dorf „Armenheim" auf einem Tal „Dürre" — schlechter

nu poate să sune 10 însămnarea unui loc.]
nu" poa'-tĕ ßĕ ßu'-nĕ ĭn-ßĕm-na'-reă u'-nŭi lok.
nicht es kann daß klinge die Bezeichnung eines Ortes.

167. [Übung 5] B. Deutsche Wortfügung. (Vgl. 43; 4

Pfarrer in Armenheim! Wer (da) weiß, was es heißt [will, daß es sage], Pfarrer i Armenheim (zu sein)! Aber es geschieht [so ihm gebührt] dem Pfarrer Trandafir (schon) rech Wer [will, daß er springe] über (den) Graben springen will, (der) werfe [sich] zuerst sein [die] Zwerchsäcke hinüber [über ihn]. Der Pfarrer Trandafir [nicht hatte] aber hatte nichts al eine Frau und zwei Kinder. Seine Zwerchsäcke [die ... ihm] waren leer. Darum fiel es ih [für jenes ihm war so sehr] (recht) schwer, von Butukani nach Armenheim zu springen [daß e springe ...].

In „Dürrental" liegt [ist] ein Dorf, das die Leute [Menschen ihn nennen] „Armenheim" nennen. Ein Dorf „Armenheim" in [auf] einem Tal „Dürre" — trauriger kann die Bezeichnun eines Ortes nicht klingen [schlechter nicht es kann daß klinge ...].

(Übg. 6–9) C. Gegens. Übersetzung. [45]

168. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [46]

1. **— ce vrea să zică —**
— cine vrea să sară —
— nu poate să sune —

In allen drei Fällen folgt der Konjunktiv auf ein Verb des Wünschens, der Möglichkeit.

In Abschn. 137,2 hatten wir **a putea** und **a trebui**, in 137,9 **a voi**, das gleichbedeutend mit **a vrea** ist [122]. Vgl. auch 163,1: **Aş vrea să daŭ ...**, und 183,1: **Puteţĭ să-mĭ faceţĭ ...** Können Sie mir wohl machen ...?, beidemal **să** mit dem Konjunktiv. Im Deutschen setzen wir in all den Fällen den I n f i n i t i v.

2. **— aşa-ĭ trebue părintelui —**

Wir haben bis jetzt „**trebue**" in der Bedeutung „es muß", „es darf" mit dem Konjunktiv kennen gelernt [137,2]. Hier hat es die Bedeutung: „es geschieht (jemandem) schon recht". In dieser Bedeutung hat es gewöhnlich das Adverb **aşa** neben sich. Es gehört zu den sogenannten unpersönlichen Verben, d. h. solchen, die nur in der dritten Person gebraucht werden. Die Person, der etwas geschieht, kann ausgedrückt werden:

a) durch ein **pronume conjunctiv** im Dativ [89]; z. B.:

aşa-mĭ trebue	es geschieht mir schon recht
aşa-ţĭ trebue	es geschieht dir schon recht
aşa-ĭ trebue	es geschieht ihm, ihr schon recht
aşa ne trebue	es geschieht uns schon recht ꝛc.

b) durch ein Substantiv. In diesem Falle aber wird auch das **pronume conjunctiv** im Dativ gesetzt, so daß wir doppelten Dativ haben; z. B.: **aşa-ĭ trebue părintelui** es geschieht dem Pfarrer schon recht; **aşa le trebue fetelor** es geschieht den Mädchen schon recht.

3. **— maĭ 'nainte —**

Statt **înainte** kommt auch **nainte**, ohne an lautendes **î** vor. **Înainte** oder **nainte** ist ei Adverb des Ortes = „vorn, voraus, voran" und der Zeit = „ehe, erst, von — ab"; z. B. **mergea** (mĕr-dGea') **înainte** er ging voran; **făcut un pas înainte** er hat einen Schritt vor wärts gemacht; **de azĭ înainte** von heute ab **înainte vreme era altfel** (a'lt-fĕl) ehemals, vor mals war die Zeit anders. **Maĭ 'nainte** ist de Komparativ u. heißt hier „vorher, früher, zuerst"

4. **— n' avea — decît —**

Wegen **decît** vgl. 85,6; wegen der Betonun von **n' a'vea** vgl. 121,6B.

5. **— aceea —**

Das hinweisende Fürwort oder Demonstrati pronomen **acest** „dieser" haben wir schon öft besprochen; jetzt lernen wir auch das zweite Pr nomen dieser Art kennen, nämlich „**jener**":
m **acel** (ă-tsche'l), subst. **acela** (ă-tsche'-lă)
f **acea** (ă-tscha'), „ **aceea** (ă-tsche'-ă).

Das substantivierte *f* ersetzt auch das deutsc Neutrum: **pentru aceea** „für jenes" = „weg das" = „daher", „deswegen".

Man beachte bei dieser Form die Schreibu mit z w e i **e**, damit man nicht ătscha' spricht, n die adjektivische Form lautet.

6. **— atît de greŭ —**

de ist hier nicht Präposition, sondern bil mit **greŭ** zusammen eine Umstandsbestimmun Nach gewissen Adverbien des Grades steht d z. B.: **atît de greŭ** so sehr schwer; **cît de gr** wie sehr schwer; **aşa de bun** so gut [183,10

7. **— pe care oameniĭ îl numesc —**

In diesem Nebensatze ist **oameniĭ** Subj **numesc** Prädikat, **pe care** ist das Obj das im Relativsatze voransteht.

Bei care steht fast immer pe. Die Wieder-
olung des Objektes pe care durch das *pro-*
ume personal îl geschieht nach 137,₉.

8. **Sprichwort.**

Cine vrea să sară peste groapă, arunce-şĭ
aĭ 'nainte desagiĭ peste ea wer über einen
Graben springen will, soll seinen Quersack (worin
ie notwendige Wegzehrung getragen wird) zuerst
inüberwerfen, d. h. wer einen entscheidenden
Schritt tut, soll vorher sorgen, daß er keine Not
eidet, oder frei: Vorgetan und nachbedacht hat
tanchen in groß Leid gebracht.

---

69. (Üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen [68]

der Aufgaben des vorigen Briefes.

öſung der Aufg. 10 [165] (vgl. Schreibhelfer).

Weibliche Deklination mit dem unbestimmten Artikel.

. ein Zustand	*N. A.*	o stare	multe stărĭ
	G. D.	uneĭ stărĭ	multor stărĭ
. eine Beschäftigung	*N. A*	o ocupaţie	multe ocupaţiĭ
	G. D.	uneĭ ocupaţiĭ	multor ocupaţiĭ
. eine Schale	*N. A.*	o coajă	multe cojĭ
	G. D.	uneĭ cojĭ	multor cojĭ
. eine Dame	*N. A.*	o doamnă	multe doamne
	G. D.	uneĭ doamne	multor doamne
. eine Haut	*N. A.*	o piele	multe pieĭ
	G. D.	uneĭ pieĭ	multor pieĭ.

Weibliche Deklination mit dem bestimmten Artikel.

. der Zustand	*N. A.*	starea	stările
	G. D.	stăriĭ	stărilor
. die Beschäftigung	*N. A.*	ocupaţia	ocupaţiile
	G. D.	ocupaţieĭ	ocupaţiilor
. die Schale	*N. A.*	coaja	cojile
	G. D.	cojiĭ	cojilor
. die Dame	*N. A.*	doamna	doamnele
	G. D.	doamneĭ	doamnelor
. die Haut	*N. A.*	pielea	pieile
	G. D.	pieiĭ	pieilor.

öſung der Aufgabe 11 [165] Männl. Deklin.
1. Petrea Ţapuluĭ avea doĭ caĭ. — 2. Avea mulţĭ
aţĭ. — 3. În Berlin sînt mulţĭ tinichigiĭ. — 4. Aicĭ
nt cărbunĭ berechet. — 5. Mulţĭ miniştrĭ sînt legiştĭ.
— 6. Nu fiecare om este viteaz. — 7. În Sărăcenĭ
nt mulţĭ duzĭ. — 8. Dă-o unuĭ domn. — 9. La
ouăsprezece (ceasurĭ) a sosit fratele ministruluĭ. —
0. Prînzesc de obiceĭŭ cu socrul d-luĭ Constantinescu.
— 11. Fratele dascăluluĭ e funcţionar la calea ferată.

öſung der Aufgabe 12 [165] Weibl. Deklin.
1. Preţul multor mărfurĭ e eftin. — 2. Cît face
reţul uneĭ moşiĭ la ţară? — 3. În acest oraş sînt
ulte şcolĭ. — 4. Pintilie avea două fete. — 5. În
cest sat aŭ sosit multe lucrătoare. — 6. Mi-am
umpărat mănuşĭ. — 7. Cîte mantale sînt aicĭ? —
. Aveaţĭ voĭ multe cărţĭ? — 9. Ce fel de florĭ poftiţĭ
oder doriţĭ)? — 10. Multe verĭ s'a ostenit tata la ţară.

(Üb. 21; 22) Übersetzung der Gespräche. [60]

Zu 150, Gespräch 7. Bei der Polizei. 1. Herr Schutz-
mann, ich bin soeben [nur zuvor] (hier) angekommen
und bin vollständig fremd in Bukarest. — 2. Woher
kommen Sie (denn)? — 3. Ich komme aus Deutschland,
in vor einer Viertelstunde mit dem Zuge angelangt, und
wie ich aus dem Bahnhofe herauskomme [kam], ist im
Gedränge meine Geldtasche [mir] verschwunden. Wahr-
scheinlich [daß] ist sie mir gestohlen worden. — 4. Viel-
leicht ist sie Ihnen nur heruntergefallen und von einem
ehrlichen Finder [eine ehrliche Person hat sie] im Eisen-
bahnbureau abgegeben (worden). — 5. Ich habe dort
(schon) nachgefragt, aber es hat sich nichts gefunden. —
6. (Nun,) dann wenden Sie sich an das Polizeibureau
[einem Polizeikommissar]. — 7. Wo ist denn das
nächste Bureau? — 8. Ich begleite Sie ein Stück,
damit Sie nicht fehlgehen [nicht fehlen den Weg]. —
9. Ich bin Ihnen sehr dankbar. Habe ich Aussicht [ist
irgendwelche Hoffnung] die Tasche [mir] wiederzuer-
langen? — 10. Das weiß ich allerdings [bei Gott] [es]
nicht. Der Polizeikommissar wird (schon) das weitere
veranlassen [alle nötigen Maßregeln nehmen], wenn
Sie ihm [können daß ...] den Inhalt der Geldtasche
und die (näheren) Umstände des Verlustes [in denen Ihr
sie verloren habt] angeben können. — 11. Wenn je-
mand die Tasche gefunden hat, wieviel [als] Finderlohn
muß ich [ihm] zahlen? — 12. Das hängt von Ihrem
Wohlwollen ab. — 13. Ich bin noch ohne Wohnung.
Können Sie mir vielleicht sagen [möchtet Ihr können
daß ...], in welcher Gegend ich (hier) ein billiges und
ruhiges Zimmer finden kann [möchte finden ...]? —
14. Ich (werde) [gebe] Ihnen das Verzeichnis einiger
guten Wohnungen im Mittelpunkte der Stadt (geben).
— 15. Was zahlt man [sich zahlt] hier ungefähr für ein
möbliertes Zimmer und wie [welche] sind im allge-
meinen die Bedingungen? — 16. Für ein bescheiden mö-
bliertes Zimmer zahlt man [sich] 30 bis [zu] 40 Frank
monatlich, im übrigen [wiederum] sind die Bedingungen
nach Übereinkunft. — 17. Besteht auch hier die Vor-
schrift, daß jeder neu Angekommene bei der Polizei
angemeldet werde(n) (muß)? — 18. Jawohl! Diese
Bestimmung besteht!

Zu 163, Gespräch 8. In einem Hut- u. Wäsche-
geschäft. 1. Ich möchte gern [wollen daß gebe] diesen
Zylinderhut bei Ihnen aufbügeln lassen [daß man ihn
mir bügle ...]. Würden Sie das wohl besorgen [sich mit
diesem belasten]? — 2. Sehr gern, mein Herr! Heute
abend können Sie ihn (wieder) abholen lassen [schicken
nach ihm]. — 3. Da ich aber [aber weil] jetzt noch einige
Gänge [kleine Geschäfte] in der Stadt (zu machen) habe,
möchte ich mir einen leichten Filzhut von Ihnen mit-
nehmen [möchte wollen daß mir nehme ...]. — 4. Bitte,
hier steht Ihnen eine reiche Auswahl zur Verfügung.
Würde Ihnen wohl dieser graue Hut mit der breiten
Krempe [mit den breiten Rändern] zusagen? — 5. Nein,
ich trage nur dunkle Hüte [von Farbe dunkel], und
[hingegen] die Krempe [Ränder] muß schmäler sein
[daß seien ...]. — 6. Dann wird Ihnen vielleicht dieser
(Hut hier) gefallen; aber der Filz ist etwas steif. —
7. Das schadet nichts [macht nichts, hat nichts zu machen];
ich nehme ihn. Ich sehe, daß Sie auch Herrenwäsche,
Halstücher und dergleichen haben. Was kostet (denn)
[mit wieviel verkaufen Sie] diese Kravatte? — 8. Diese
Kravatte zum Knüpfen [hinten] kostet 2 Frank; hier ist
[haben Sie] auch ein sehr schöner Schlips zum An-
knöpfen [Anheften mit Knopf], (der) kostet nur 1 Frank
und 20 Bani. — 9. [Sehr] schön! Ich werde [sie] beide
nehmen, und auch noch [zusammen mit] diese Hosen-
träger (dazu). — 10. Darf [geben Sie mir Erlaubnis
daß ...] ich Ihnen auch [einige] Leibwäsche zeigen? —
11. Ich danke [Ihnen], mit Oberhemden und Kragen
bin ich ausreichend versehen [... habe ich zur Genüge].
Aber etwas leichte Unterwäsche [leichtere Wäsche] könnte
ich noch auf der Reise [auf Weg] brauchen. — 12. Davon
haben wir in [von] allen Größen und Mustern, seidene,
baumwollene und wollene. Am beliebtesten [die ge-
suchtesten] sind diese fein durchbrochenen Unterjacken
[... gewebte mit Löchlein], das Stück zu [mit] 8 Frank,
während wir diese baumwollenen Unterbeinkleider [sie]
mit nur 3 Frank verkaufen. — 13. Sehr wohl! Bitte
[Sie, daß mir legt auf eine Seite] mir von jeder Sorte

[je] 3 Stück beiseite zu legen. Den Filzhut setze [nehme] ich sogleich auf, [nach] die anderen Sachen hole ich mir abends selbst ab [werde ich kommen ...]. Wie lange [bis zu wieviel] halten Sie das Geschäft offen? — 14. Bis 8 Uhr! — 15. Ich werde rechtzeitig da sein [kommen]. Inzwischen adieu [bis dahin bleiben Sie mit gut]! — 16. Empfehle mich bestens [habe die Ehre Sie zu grüßen], mein Herr! [od. Mögen wir uns wohl sehen!]

(Übung 15) **F. Grammatik.** [Vgl. 47]

170. Declinaţiunea ambigenă mit dem unbestimmten Artikel [107,3].

Die mit zweifachem Geschlecht versehenen Substantive gehen auf u, iŭ, ĭŭ, îŭ, ăŭ, oŭ, e oder auf einen Konsonanten aus. Im *Sg.* werden sie nach der männlichen [108], im *Pl.* nach der weiblichen Deklination [139] abgewandelt.

Wie bei der männlichen gibt es auch bei der gemischten Deklination nur **zwei Formen**, die eine für den Singular, die andere für den Plural. Die Pluralendung ist e, urĭ, ĭ, ă.

Singular: Plural:

1. Auf -u, Plural -e:
N.A. un căpăstru (kĕ-pe′-ßtrŭ) eine Halfter — multe căpestr-e (kĕ-pe′-ßtrĕ) [VII. Lautr.]
G.D. unuĭ căpăstru — multor căpestr-e

2. Auf -u, Plural -urĭ:
N.A. un lucru (lu′-krŭ) eine Sache [116] — multe lucr-urĭ (lu′-krŭrⁱ) viele Sachen
G.D. unuĭ lucru — multor lucr-urĭ

3. Auf -iŭ (mit betontem i), Plural -e:
N.A. un sicriŭ (ßĭ-kri′ᵘ) ein Sarg — multe sicri-e (ßĭ-kri′-ⁱĕ) viele Särge
G.D. unuĭ sicriŭ — multor sicri-e

4. Auf -iŭ (mit unbetontem i), Plural -ĭ:
N.A. un consiliŭ (kŏn-ßi′-lĭᵘ) ein Ratschlag — multe consili-ĭ (kŏn-ßi′-lĭⁱ)
G.D. unuĭ consiliŭ — multor consili-ĭ

5. Auf -ĭŭ (mit flüchtigem ĭ), Plural -e:
N.A. un paĭŭ (paⁱ) ein Strohhalm — multe pai-e (pa′-ⁱĕ) viele Strohhalme
G.D. unuĭ paĭŭ — multor pai-e

6. Auf -ĭŭ, Plural -urĭ:
N.A. un soĭŭ (ßoⁱ) eine Art — multe soi-urĭ (ßo′-ⁱŭrⁱ)
G.D. unuĭ soĭŭ — multor soi-urĭ

7. Auf -îŭ (zum Teil auch -iŭ), Plural -urĭ:
N.A. un rîŭ (rîᵘ) ein Fluß — multe rî-urĭ (rî′-ŭrⁱ)
G.D. unuĭ rîŭ — multor rî-urĭ

8. Auf -eŭ, Plural -ee:
N.A. un feredeŭ (fĕ-rĕ-de′ᵘ) ein Bad — multe fered-ee (fĕ-rĕ-de′-ⁱĕ)
G.D. unuĭ feredeŭ — multor fered-ee

9. Auf -eŭ, Plural -ae:
N.A. un eleşteŭ (ĕ-lĕ-schte′ᵘ) ein Fischteich — multe eleşt-ae (ĕ-lĕ-schta′-ⁱĕ)
G.D. unuĭ eleşteŭ — multor eleşt-ae

10. Auf -ăŭ, Plural -ae (dial. -auă):
N.A. un pîrăŭ*(pĭ-re′ᵘ) ein Bach — multe pîr-ae ** (pĭ-ra′-ⁱĕ) viele Bäche
G.D. unuĭ pîrăŭ — multor pîr-ae

11. Auf -ŭ, Plural -ă:
N.A. un oŭ (oᵘ) ein Ei — multe ou-ă *** (o′-ᵘĕ
G.D. unuĭ oŭ — multor ou-ă

12. Auf -e, Plural -e (indeklinabel):
N.A. un nume (nu′-mĕ) ein Name — multe nume viel Namen
G.D. unuĭ nume — multor nume

13. Auf einen Konsonanten, Plural -urĭ:
N.A. un gălbenuş (gĕl-bĕ-nu′sch) ein Eigelb — multe gălbenuş-ur (gĕl-bĕ-nu′-schŭrⁱ)
G.D. unuĭ gălbenuş — multor gălbenuş-ur

14. Auf einen Konsonanten, Plural -e:
N.A. un ospăţ (ŏ-ßpe′tß) ein Gastmahl — multe ospeţ-e† (ŏ-ßpe′-tßĕ) viele Gastmähle
G.D. unuĭ ospăţ — multor ospeţ-e

15. Auf einen Konsonanten, *Pl.* -ă oder -e
N.A. un covor (kŏ-wo′r) ein Teppich — multe covoar-ă oder multe covoar-e †† (kŏ-wŏa′-rĕ, ‿rĕ)
G.D. unuĭ covor — multor covoar-ă, -e

16. Auf einen Konsonanten, Plural -e, ohn Lautwandel:
N.A. un felinar (fĕ-lĭ-na′r) eine Laterne — multe felinar-e (fĕ-lĭ-na′-rĕ) viele Laterne
G.D. unuĭ felinar — multor felinar-e.

171. Bemerkungen zur Pluralbildun der gemischten Klasse.

Die Wörter auf u (und einige auf ŭ) werfen die ab und setzen e oder urĭ an;
die Wörter auf iŭ werfen das ŭ ab und setze e oder ĭ an;
die Wörter auf ĭŭ werfen das ŭ ab und setze e oder urĭ an, wobei ĭ zu i wird;
die Wörter auf îŭ und einige auf iŭ werfen d ŭ ab und setzen urĭ an;
die Wörter auf eŭ werfen das ŭ ab und setz e an, wobei einige das e des Stammes in verwandeln;
die Wörter auf ăŭ erhalten statt ŭ ein e (di lektisch ă), wobei ă zu a wird;
manche Wörter auf ŭ setzen ă an, wobei ŭ zu wird;
die Wörter auf e sind indeklinabel;
die konsonantisch auslautenden Wörter set einfach urĭ oder e oder ă an.

* So in der Großen Walachei, sonst meist pă (pĕ-re′ᵘ), zuweilen auch părîŭ [186,1].
** Dialektisch auch pîr-auă (pĭ-ra′-ᵘĕ); viele Wö aus Siebenbürgen zeigen diese *Pl.*-Bildung.
*** In Siebenbürgen lautet der *Pl.* oauă (oa′- nach der IV. Lautregel.
† Wegen ă > e vergl. die VII. Lautregel.
†† Wegen o > oa vergl. die IV. Lautregel.

72. Unregelmäßige Pluralbildung.

Den Plural bilden unregelmäßig u. a. folgende oppelgeschlechtige Substantive:

1. cap (kap) „Kopf“ hat (neben *m* capĭ (kapⁱ) Häupter“ [103,11]) *f* capete (ka′-pĕ-tĕ) „Köpfe“ nach dem lat. *ca'put*, *Pl. ca'pita*); außerdem och regelmäßig capurĭ (ka′-pŭrⁱ) „Vorgebirge“.
2. Einige Wörter auf îŭ schieben ein n wischen Stamm und *Pl.*-Endung, z. B.: brîŭ ɔriᵘ) „Gürtel“, *Pl.* brîne (bri′-nĕ); ebenso frîŭ Zügel“, *Pl.* frîne; grîŭ „Weizen“, *Pl.* grîne.
3. răŭ (reᵘ) „Übel“ hat *Pl.* rele (re′-lĕ).

Weitere Angaben über die Pluralbildung und ber die Bestimmung des Geschlechts der Subantive folgen später.

---

73. Declinaţiunea ambigenă

it dem bestimmten angehängten Artikel.

Der Artikel, im *Sg. m*, im *Pl. f*, wird im *g.* wie bei den Maskulinen [111], im *Pl.* wie ei den Femininen [142] angehängt.

Singular:	Plural:
N.A. căpăstru-l (kĕ-pe′-ßtrŭl) die Halfter	căpestre-le (kĕ-pe′-ßtrĕ-lĕ) die Halfter
G.D. căpăstru-luĭ (kĕ-pe′-ßtrŭ-lŭⁱ)	căpestre-lor (kĕ-pe′-ßtrĕ-lŏr)
N.A. lucru-l (lu′-krŭl) die Sache	lucruri-le (lu′-krŭ-rĭ-lĕ) die Sachen
G.D. lucru-luĭ (‿lŭⁱ)	lucruri-lor (‿lŏr)
N.A. sicriu-l (ßĭ-kri′-ŭl) der Sarg	sicrie-le (ßĭ-kri′-ⁱĕ-lĕ) die Särge
G.D. sicriu-luĭ (ßĭ-kri′-ŭ-lŭⁱ)	sicrie-lor (ßĭ-kri′-ⁱĕ-lŏr)
N.A. consiliu-l (kŏn-ßi′-li-ŭl) der Ratschlag	consilii-le (kŏn-ßi′-lĭ-ĭ-lĕ) die Ratschläge
G.D. consiliu-luĭ (kŏn-ßi′-li-ŭ-lŭⁱ)	consilii-lor (kŏn-ßi′-lĭ-ĭ-lŏr)
N.A. paiu-l (pa′-ⁱŭl) der Strohhalm	paie-le (pa′-ⁱĕ-lĕ) die Strohhalme, das Stroh
G.D. paiu-luĭ (‿lŭⁱ)	paie-lor (pa′-ⁱĕ-lŏr)
N.A. soiu-l (ßo′-ⁱŭl) die Art	soiuri-le (ßo′-ⁱŭ-rĭ-lĕ) die Arten
G.D. soiu-luĭ (‿lŭⁱ)	soiuri-lor (‿lŏr)
N.A. rîu-l (ri′-ŭl) der Fluß	rîuri-le (ri′-ŭ-rĭ-lĕ) die Flüsse
G.D. rîu-luĭ (‿lŭⁱ)	rîuri-lor (‿lŏr)
N.A. feredeu-l (fĕ-rĕ-de′-ŭl) das Bad	feredee-le (fĕ-rĕ-de′-ⁱĕ-lĕ) die Bäder
G.D. feredeu-luĭ (fĕ-rĕ-de′-ŭ-lŭⁱ)	feredee-lor (fĕ-rĕ-de′-ⁱĕ-lŏr)
N.A. eleşteu-l (ĕ-lĕ-schte′-ŭl) der F.	eleştae-le (ĕ-lĕ-schta′-ⁱĕ-lĕ) die Fischteiche
G.D. eleşteu-luĭ (ĕ-lĕ-schte′-ŭ-lŭⁱ)	eleştae-lor (ĕ-lĕ-schta′-ⁱĕ-lŏr)
10. *N.A.* pîrău-l (pĭ-re′-ŭl) der Bach	pîrae-le (pĭ-ra′-ⁱĕ-lĕ) die Bäche
G.D. pîrău-luĭ (‿lŭⁱ)	pîrae-lor (pĭ-ra′-ⁱĕ-lŏr)
11. *N.A.* ou-l (o′-ŭl) das Ei	ouă-le (o′-ᵘĕ-lĕ) die Eier
G.D. ou-luĭ (o′-ŭ-lŭⁱ)	ouă-lor (o′-ᵘĕ-lŏr)
12. *N.A.* nume-le (nu′-mĕ-lĕ) der Name	nume-le die Namen
G.D. nume-luĭ (nu′-mĕ-lŭⁱ)	nume-lor (nu′-mĕ-lŏr)
13. *N.A.* gălbenuş-ul (gĕl-bĕ-nu′-schŭl) das Eigelb	gălbenuşuri-le (gĕl-bĕ-nu′-schŭ-rĭ-lĕ) die Eigelbe
G.D. gălbenuş-uluĭ (gĕl-bĕ-nu′-schŭ-lŭⁱ)	gălbenuşuri-lor (gĕl-bĕ-nu′-schŭ-rĭ-lŏr)
14. *N.A.* ospăţ-ul (ŏ-ßpe′-tßŭl) das G.	ospeţe-le (ŏ-ßpe′-tßĕ-lĕ) die Gastmähler
G.D. ospăţ-uluĭ (ŏ-ßpe′-tßŭ-lŭⁱ)	ospeţe-lor (ŏ-ßpe′-tßĕ-lŏr)
15. *N.A.* covor-ŭl (kŏ-wo′-rŭl) der Teppich	covoară-le (kŏ-wŏa′-rĕ-lĕ), covoare-le die Teppiche
G.D. covor-uluĭ (kŏ-wo′-rŭ-lŭⁱ)	covoară-lor (kŏ-wŏa′-rĕ-lŏr), covoare-lor
16. *N.A.* felinar-ul (fĕ-lĭ-na′-rŭl) die L.	felinare-le (fĕ-lĭ-na′-rĕ-lĕ) die Laternen
G.D. felinar-uluĭ (fĕ-lĭ-na′-rŭ-lŭⁱ)	felinare-lor (fĕ-lĭ-na′-rĕ-lŏr).

---

174. Die „gemischte Klasse“.

Diese Klasse der Substantive ist sehr umfangreich; die große Mehrzahl der Sachnamen gehört hierher. Man kann sich das (freilich ganz „unwissenschaftlich“) etwa so denken: Weil die Wörter auf einen Konsonanten (oder auf u) auslauten, sind sie im *Sg.* männlich, da sie aber nicht männliche Wesen bezeichnen, sind sie im *Pl.* weiblich. Das wäre allerdings eine Art „neutralen“ Geschlechts. Eigentliche Neutra, wie sie die lateinische und deutsche Sprache hat, gibt es aber im Rumänischen nicht [51,3b].

Wir werden auf die Substantive, ihre Pluralbildung und die Erkennung des Geschlechts in späteren Briefen noch zurückkommen. Hier wollen wir alle Wörter der gemischten Klasse, die im Text und in den Gesprächen bisher vorgekommen sind, dem Lernenden noch kurz vorführen, wobei wir sie nach der *Pl.*-Endung ordnen und die Nr. des Deklinationsmusters beifügen.

1. *Pl.* auf -urĭ:

anunţ Anzeige 13, **biroŭ** Bureau 2, **bumbac** Baumwolle 13, **ceas** Stunde 13, **conţinut** Inhalt 13, **curs** Lauf 13, **dar** Geschenk 13, **dejun** Frühstück 13, **drept** Recht 13, **drum** Weg 13, **fel** Art 13, **foc** Feuer 13, **gălbenuş** Eigelb 13, **gît** Hals 13, **gust** Geschmack 13, **inţeles** Sinn 13, **loc** Ort 13, **lucru** Arbeit,

Sache 2, miez Mittel 13, oțet Essig 13, preț Preis 13, prînz Mahlzeit 13, răsărit Aufgang 13, revărsat Aufgang 13, sfert Viertel 13, solŭ Art 6, tren Zug 13, vin Wein 13.

2. *Pl.* auf -e (bzw. -ă):

asortiment Auswahl 16, concert Konzert 16, cuvînt Wort 16,VII, fruct Frucht 16, guler Kragen 16, jurnal Zeitung 16, magazin Laden 16, măr Apfel 16,VII, număr Nummer 16,VII, oraș Stadt 16, organ Organ 16, ospăț Gastmahl 14,VII, popor Volk 15,IV, sat Dorf 16, spate Rücken 12, teatru Theater 1.

3. *Pl.* auf -urĭ und -e haben folgende: centru Zentrum 1 u. 2, joben Zylinderhut 13 u. 16, model Modell 13 u. 16.

4. *Pl.* auf -ă: oŭ Ei 11.

5. *Pl.* von cap Kopf s. 172,1.

175. Zur gemischten Deklination.

Aufgabe 13. Man dekliniere im Schreibhelfer folgende doppelgeschlechtigen Substantive mit dem unbestimmten und mit dem bestimmten Artikel:

Butoiŭ *abg.* 5,IV Faß; bordeiŭ *abg.* 5 Erdhütte; mormînt *abg.* 14,VII Grab; ferestrăŭ *abg.* 10 Säge; isvor *abg.* 15,IV Quelle; loc *abg.* 13 Ort, Platz; fruct *abg.* 16; vin *abg.* 13.

Aufgabe 14. Ins Rumänische zu übersetzen: 1. Einige Äpfel haben verschiedene Namen. — 2. Der Geschmack der Äpfel ist angenehm. — 3. Wo waren die Halfter der Pferde? — 4. Ich habe mir viele Teppiche gekauft. — 5. Viele Gastmähler gab es (= waren) in Butukani. — 6. Wie viele Eier sind hier? — 7. Die Gürtel der Mädchen sind aus Seide. — 8. Die Sachen waren auf dem Tisch. — 9. Ich kenne die Namen vieler Flüsse und vieler Tälchen. — 10. Die Schale des Eies ist dünn. — 11. Wie ist die Farbe der Teppiche? — 12. Sind die Sachen der Mutter noch nicht angekommen? [60,3].

176. Singularia- und Pluralia-tantum.

Es gibt eine Reihe von Wörtern, die nur im Singular, andere, die nur im Plural vorkommen. Die ersteren nennt man mit einem lateinischen Ausdruck *singularia-tantum*, die anderen *pluralia-tantum*. Einige Wörter können im *Sg.* oder im *Pl.* gebraucht werden.

1. *Singularia-tantum* sind:

a) Die Stoffnamen [50], z. B.:

miere *f*	(mⁱe′-rĕ)	Honig
piper *abg.*	(pi-pe′r)	Pfeffer
unt *abg.*	(unt)	Butter
lapte *m* u. *abg.*	(la′p-tĕ)	Milch
aur *m* u. *abg.*	(a′-ŭr)	Gold
argint *m* u. *abg.*	(ăr-dʃi′nt)	Silber
sînge *abg.*	(ßi′n-dʃĕ)	Blut
zahăr *abg.*	(ſa′-chĕr)	Zucker
vin *abg.*	(win)	Wein
sare *f*	(ßa′-rĕ)	Salz
brînză *f*	(brĭ′n-ſĕ)	Käse
apă *f*	(a′-pĕ)	Wasser
aer *abg.*	(a′-ⁱĕr)	Luft
făină *f*	(fĕ-i′-nĕ)	Mehl.

Anmerkung. Die Stoffnamen können auch im Plural vorkommen, aber nur dann, wenn sie mehrere Arten desselben Stoffes bezeichnen; also: vinurĭ greceștĭ (grĕ-tsche′schtⁱ) griechische Weine, ape minerale (mĭ-nĕ-ra′-lĕ) Mineralwässer.

b) Die Abstrakta [50], z. B.:

gust *abg.* 13	(gußt)	Geschmack
întuneric *abg.*	(ĭn-tŭ-ne′-rĭk)	Dunkelheit
foame *f*	(fŏa′-mĕ)	Hunger
foamete *f*	(fŏa′-mĕ-tĕ)	Hungersnot
sete *f*	(ße′-tĕ)	Durst
lene *f*	(le′-nĕ)	Faulheit
plac *abg.*	(plak)	Gefallen
sîrguință *f*	(ßĭr-gŭ-i′n-tßĕ)	Fleiß, Anstrengung
mînie *f*	(mĭ-ni′-ⁱĕ)	Zorn.

Vgl. auch § 3.

c) Sammelnamen [50], z. B.:

omenime *f*	(ŏ-mĕ-ni′-mĕ)	Menschheit
țărănime *f*	(tßĕ-rĕ-ni′-mĕ)	Bauernvolk
țigănime *f*	(tßĭ-gĕ-ni′-mĕ)	Zigeunervolk
păgînime *f*	(pĕ-gĭ-ni′-mĕ))	Heidenvolk.

d) Die Eigennamen von Personen und Sachen, z. B.:

Ioan	(ⁱŏa′n)	Johann
Enric	(e′n-rĭk)	Heinrich
Oltul *m*	(o′l-tŭl)	der Altfluß
Dunărea *f*	(du′-nĕ-rᵉă)	die Donau
Tîrvoviște *f*	(tĭr-go′-wi-ſchtĕ)	Stadtname
Parîngul *m*	(pă-ri′nᵍ-gŭl)	ein Berg
Crăciunul *abg.*	(krĕ-tschu′-nŭl)	Weihnachten.

Anmerkung. Auch Eigennamen können im Plural stehen, wenn an verschiedene Träger des gleichen Namens gedacht wird, z. B.: Ptolemeŭ (ptŏ-lĕ-me′ᵘ) Ptolemäus, *Pl.* Ptolemeiĭ (ptŏ-lĕ-me′-ĭⁱ) die Ptolemäer

Enriciĭ englejĭ (e′n-rĭ-tſchⁱⁱ ĕnᵍ-gle′ʃ) die englischen Heinriche.

e) Die Namen verschiedener Gemüsepflanzen und Speisen, z. B.:

bob *m*	(bob)	Bohne(nkorn
fasole *f*	(fa-ßo′-lĕ)	Bohne
linte *f*	(li′n-tĕ)	Linse
mazăre *f*	(ma′-ſĕ-rĕ)	Erbse
năut *m*	(nĕ-u′t)	Kichererbse
păsat *abg.*	(pĕ-ßa′t)	gekörntes Maismehl
tapioca *f* 14	(tă-pĭ-ŏ-ka′)	gekörntes Stärkemehl
trahana *f* 14	(tră-hă-na′)	geriebener (Suppen-)Teig
tarhana *f* 14	(tăr-hă-na′)	geriebener (Suppen-)Teig

pește *m* (pe′-ſchte) Fisch (als Einheit gedacht) dagegen als Einzelwesen *Pl.* peștĭ (peſcht′) Fische

2. *Pluralia-tantum* sind:

a) Manche Sammel- und Stoffnamen:

alice *abg.* (ă-li'-tschĕ) Schrot
bale *f* (ba'-lĕ) Schleim, Geifer
bani *m* (ban^{i}) Geld
bucate *f* [141,5] Getreide
catrafuse *f* (kă-tră-fu'-ßĕ) Gepäck, Bündel
cîlţi *m* (kiltß) Werg
icre *f* (i'-krĕ) Fischrogen
iesle *f* (^{i}e'-ßlĕ) Krippe
lături *f* (lĕ-tu'r^{i}) Spülwasser
măruntae *f* (mĕ-rŭn-ta'-^{i}ĕ) Eingeweide, Geflügelklein
merinde *f* (mĕ-ri'n-dĕ) Reisevorrat, Proviant
odăjdii *f* (ŏ-dĕ'-Gdi^{i}) Meßgewand
paie *f* (pa'-^{i}ĕ) Stroh
parale *f* (pă-ra'-lĕ) Geld
plete *f* (ple'-tĕ) Haarflechten, Zöpfe
răcituri *f* (rĕ-tschĭ-tu'r^{i}) Sülze
şale *f* (scha'-lĕ) Lenden
tăeţei *m* (tĕ-^{i}ĕ-tße'^{i}) Nudeln
tărîţe *f* (tĕ-ri'-tßĕ) Kleie
uluci *f* (ŭ-lu'tsch) Bretterplanke.

b) Gegenstände, die als Paare gedacht werden, z. B.:

cătuşi *f* (kĕ-tu'sch) Handfesseln
desagi* *m* (dĕ-ßa'dG) Quersack, Futtersack
cioareci *m* (tschoa'-rĕtsch) } Bauernhosen
iţari *m* (i-tßa'r^{i})
pantaloni *m* (păn-tă-lo'n^{i}) } Hosen
nădragi *m* (nĕ-dra'dG)
şalvari *m* (schăl-wa'r^{i}) weite türkische Hosen
ismene *f* (i-sme'-nĕ) Unterhosen
cleşte *abg.* (kle'-schtĕ) Zange
foarfeci *f* (foa'r-fĕtsch) Schere
mucări *f* (mŭ-kĕ'r^{i}) Lichtschere
ochelari *m* (ŏ-kĕ-la'r^{i}) Brille
părinţi *m* (pĕ-ri'ntß) Eltern
plămîni *m* (plĕ-mi'n^{i}) Lungen
rinichi *m* (ri-ni'k^{i}) Nieren.

Anmerkung. Einige von diesen kommen auch im Singular vor, z. B.: foarfecă *f* 4 (foa'r-fĕ-kĕ), foarfece *m* (foa'r-fĕ-tschĕ) Schere; plămîn *m* (plĕ-mi'n) [Siebenbürgen: plămînă (plĕ-mi'-nĕ) od. plu~ (plŭ~) *f* 4] Lunge; rinichiŭ *m* (ri-ni'k^{i}) Niere.

c) Einige Abstrakta, z. B.:

nuri *m* (nur^{i}) Reiz, Anmut
zori *f* (sor^{i}) Tagesanbruch
cîntători *f* (kin-tĕ-to'r^{i}) der erste Hahnenschrei, d. h. Morgendämmerung
fiori *m* u. *f* (fi-o'r^{i}) Schauer
friguri *f* (fri'-gŭr^{i}) Fieber.

* Von desagi gibt es noch eine weibliche, nur im *Sg.* gebrauchte Form: desagă (dĕ-ßa'-gĕ); im Text dieser Lektion [166] haben wir übrigens für desagi absichtlich auch im Deutschen den *Pl.* gebraucht.

d) Manche Eigennamen, z. B.:

Balcani *m* (băl-ka'n^{i}) Balkangebirge
Bucureşti *m* (bŭ-kŭ-re'scht^{i}) Bukarest
Carpaţi *m* (kăr-pa'tß) Karpathen
Galaţi *m* (gă-la'tß) Galatz
Huşi *m* (husch) Stadtname
Florii *f* (flŏ-ri'^{i}) Palmsonntag
Paşti *f* (pascht^{i}) Ostern
Păresimi *f* (pĕ-re'-ßim^{i}) Osterfasten
Rusalii *f* (rŭ-ßa'-li^{i}) Pfingsten
iele *f* (^{i}e'-lĕ) Elfen.

3. Einige Substantive können sowohl im Singular als auch im Plural gebraucht werden, jedoch nur mit Singular-Bedeutung; z. B.:

bătrîneţea* *f* 10 (bĕ-tri-ne'-tß^{e}ă), *Pl.* bătrîneţele (~tßĕ-lĕ) das Alter
blîndeţea *f* 10 (blin-de'-tß^{e}ă), *Pl.* blîndeţele (~tßĕ-lĕ) die Sanftmut
bucurie *f* 11 (bŭ-kŭ-ri'-^{i}ĕ) Freude, *Pl.* bucurii
cărunteţea *f* 10 (kĕ-rŭn-te'-tß^{e}ă), *Pl.* cărunteţele (~tßĕ-lĕ) das graue Alter
dragoste *f* 10 (dră-go'-ßtĕ) Liebe, *Pl.* dragostele
frumuseţea *f* [141,4], *Pl.* frumuseţele und frumuseţile die Schönheit
tinereţea *f* 10 (ti-nĕ-re'-tß^{e}ă), *Pl.* tinereţele (~tßĕ-lĕ) die Jugendzeit
călimară *f* 4,VI (kĕ-li-ma'-rĕ), *Pl.* călimări (kĕ-li-me'r^{i}) Tintenfaß
foarfecă, foarfece (s. § 2b Anm.), *Pl.* foarfeci Schere
îmbrăcăminte *f* 10 (im-brĕ-kĕ-mi'n-tĕ) Kleidung, *Pl.* ~le**
încălţăminte *f* 10 (in^{g}-kĕl-tßĕ-mi'n-tĕ) Fußbekleidung, *Pl.* ~le.

Anm. Die Zahl-, Maß- und Gewichtsbestimmungen stehen im Deutschen im Singular, im Rumänischen im Plural:

trei părechi [*Sg.* 131,5] de ghete drei Paar Schuhe
patru pahară [pahar *abg.* 15 (pă-ha'r)] de bere (be'-rĕ) vier Glas Bier
cinci bucăţi [141,5] de pîne (*f* 7 [pi'-nĕ]) fünf Stück Brot
două butoae (bŭ-toa'-^{i}ĕ) [butoiŭ *abg.* 5,IV (bŭ-to'^{i})] de vin [174,1] zwei Faß Wein
zece mărci (mertsch) [marcă *f* 4,VI (ma'r-kĕ)] zehn Mark
şase testele (tĕ-ßte'-lĕ) [testea *f* 15 (tĕ-ßt^{e}a')] de hîrtie (*f* 11 [chîr-ti'-^{i}ĕ]) 6 Buch Papier.

Dagegen in beiden Sprachen der Plural:

patru coţi [cot *m* 4,I (kot)] vier Ellen
trei ceasuri [118,18] drei Stunden
cinci poşte (po'-schte) [poştă *f* 1 (po'-schtĕ)] fünf Meilen
opt parale [para *f* 14 (pă-ra')] acht Pfennige.

* Zuweilen kommen auch die Formen bătrîneaţă, blîndeaţă, frumuseaţă, tînereaţă vor, gebräuchlicher ist aber stets der oben angegebene Plural.

** Die Tilde (~) vertritt in diesem Falle das vorhergegangene rum. Wort; die *Pl.*-Endung wird einfach angehängt.

177. Achte Lautregel.

Das betonte a im Inlaut verwandelt sich in ă, sobald es den Ton verliert.

1. Tonwechsel findet im Rumänischen sehr häufig statt bei der Konjugation und bei Anhängung von Suffixen [vgl. 114,1]. In solchen Fällen werden wir dem Lautwandel a > ă also sehr oft begegnen. Bei Verben muß man natürlich den Stamm berücksichtigen. Vom Verbalstamm plac* z. B., den wir in pla'cul [60,2(10)] finden, leitet sich ab der Infinitiv a plăcea' (plĕ-tschea') „gefallen", das Imperfekt plăcea'ŭ [65; 115], das Partizip plăcu't [42], auch das *f* plăce're [163,2]. Von a face (fa'-tschĕ) „tun, machen" ist das ganze Präsens stammbetont, alle dazugehörigen Formen [60,2(8); 101; 118,17 u. 18; 131,9] haben also a, ebenso afa'cere [163,3], dagegen finden wir ă im Partizip făcu't [60,2(9)]. Man vergleiche hierzu in der 3. Konjugation das Präsens [190] und das Imperfekt [191] von a ba'te „schlagen" (Partizip bătu't [157,3]). Zum Partizip scăzu't [82,9] und căzu't [150,4] gehört der Stamm scad und cad (lateinisch *ca'dere* „fallen").

2. Nehmen wir Neubildungen von Wörtern durch Suffixe, so wird z. B. aus bolna'v (bŏl-na'w) „krank" a să bolnăvi' [42]; von ga'lben (ga'l-bĕn) „gelb" kommt gălbenu'ș [65]; ebendort und in 80,8 finden wir von a cînta' „singen" cîntăre'ț und mehrere andere Ableitungen mit ă. Auch der siebenbürgische Ausdruck de bo'găt [83] ist durch Tonwechsel und dadurch verursachten Lautwandel aus boga't [23,1] entstanden. Man vergleiche ferner săra'c [101,6] und Sărăce'nĭ [137,8]; pa'săre und păsări'că [103,11]; ta'tă und tătî'ne [103,13]; a lucra' und lucrăto'r [116]; șa'pte und săptămî'nă [118,2]; fa'ță und fățí'ș [119] nebst anderen Ableitungen [98,9; 129,8]; sat und săte'nĭ [137,8]; buca'tă [141,5] und bucăți'că [135,12]; cal [108,13] und căla're [146, Anm. 4]; va'le und vălci'că [139,17]. Schließlich sei noch erwähnt, daß cărna'ț und căru'ță in 115, Anm. 2 von ca'rne (ka'r-nĕ) „Fleisch" und von car (kar) „Lastwagen" herstammen.

Anmerkung 1. Das im Anlaut stehende a bleibt bei Tonwechsel unverändert; z. B. ac *abg.* 16,I (ak) Nadel, acșor *abg.* 16,IV (ăk-scho'r) kleine Nadel; acru (a'-krŭ) sauer, acrișor (ă-krĭ-scho'r) säuerlich; alb (alb) weiß, alburiŭ (ăl-bŭ-ri'ŭ) weißlich; A'na, Ani'că [103,11].

Anmerkung 2. Nach den Palatalen [114,2b] geht dieses a** bei Tonwechsel in e über; z. B.: ceapă (tscha'-pĕ) Zwiebel, cepos (tschĕ-po'ß) knollig; ceașcă (tscha'-schkĕ) Schale, cešcuță (tschĕ-schku'-tßĕ) Schälchen; geam (dGjam) Fensterscheibe, gemuleț (dGjĕ-mŭ-le'tß) Fensterscheibchen; chiag (kⁱag) Lab, închegat (în-kⁱĕ-ga't) geronnen; ghiață (gⁱa'-tßĕ) Eis, ghețar (gⁱĕ-tßa'r) Gletscher.

Anmerkung 3. Nach j und ș schwankt der Gebrauch, indem bald ă, bald e steht; z. B. jaf (Gjaf) Plünderung, jăfuesc u. jefuesc (Gjĕ-fŭ-ⁱe'ßk, Gjĕ-) ich plündere; jale (Gja'-lĕ) Trauer, jelesc (Gjĕ-le'ßk) ich trauere; japcă (Gja'p-kĕ) gewaltsame Wegnahme, jăpcan (Gjĕp-ka'n) Straßenräuber; șarpe (scha'r-pĕ) Schlange, șerpuit (schĕr-pŭ-i't) Schlängeln; șatră (scha'-trĕ) Zelt, Bude, șătrar u. șetrar (schĕ-tra'r, schĕ-) Zigeuneraufseher.

* Der Stamm ist bei den vier regelmäßigen Konjugationen zugleich 1. Pers. *Sg.* des Präsens (Indikativi Aktivi); plac heißt also „Gefallen" und „ich gefalle".
** Bezw. ea, ia; vgl. die X. Lautregel § 2, Anm. 2

178. Neunte Lautregel.

Das betonte o im Inlaut geht in u über, sobald es den Ton verliert.

Unter diese Lautregel fallen die beiden *f* so'ră und no'ră [141,2], die den *Pl.* suro'rĭ und nuro'rĭ bilden. Meist kommen hier die Konjugationsformen in Betracht. Von a putea' (pŭ-tea') „können" (Stamm *pot*) haben wir pot [60,2(6)], pute'm [42,10; 131,2], putu't [135,1] und pute're [135,9] gehabt; dorm (dorm) „ich schlafe" hat durmi'm (dŭr-mi'm) „wir schlafen" (dormi'm kommt auch vor, ist aber weniger gut); joc (Gjok) „ich tanze", jucă'm (Gjŭ-kĕ'm) „wir tanzen"; mor (mor) „ich sterbe", muri't (mŭ-ri't) „gestorben"; port (port) „ich trage", purtă'm (pŭr-tĕ'm) „wir tragen".

Auch Suffixbildungen kommen vor: porc (pork) „Schwein", purce'l (pŭr-tsche'l) „Ferkel". Abweichungen von dieser Regel finden sich bei einigen Fremd- und Lehnwörtern, z. B.: pod (pod) „Brücke" bildet podice'l (pŏ-dĭ-tsche'l) „Brückchen" 2c.

Anmerkung. Hierher gehört auch ein Wort mit anlautendem o: Von oală (oa'-lĕ) „Topf" wird ulci'că (ŭl-tschi'-kĕ) und ulcea (ŭl-tscha') „Töpfchen" gebildet.

179. Die Konjunktion, conjuncția

[48,8].

1. Totdeauna vorbește drept **și** cumpănit immer redet er wahr **und** wohlerwogen.

2. Adună din multe **și** face din nimic ceva er sammelt aus vielem **und** macht aus nichts Etwas.

3. El nu mai sucește vorba, **ci** spune drept în față er dreht nicht mehr das Wort, **sondern** spricht gerade ins Gesicht.

Im 1. Satze verbindet das Wort „și" zwei Adverbien, also zwei gleichartige Wörter

n 2. Satze verbindet dasſelbe Wort „şi" zwei Sätze; im 3. Satze verbindet das Wort „ci" ebenfalls zwei Sätze.

Solche Redeteile, die zwei gleichartige Wörter oder zwei Sätze mit einander verbinden, heißen im Deutſchen Bindewörter, im Rumäniſchen *conjuncții*.

Die Konjunktionen ſind manchmal von den Adverbien ſchwer zu unterſcheiden, beide Wortarten gehen oft in einander über. Es gibt beiordnende und unterordnende Konjunktionen und eine Reihe anderer Arten, worüber aber erſt ſpäter zu ſprechen ſein wird.

---

180. Die Interjektion, interjecțiunea [48,B].

1. Wenn ein unvorhergeſehener Umſtand in uns irgend ein lebhaftes Gefühl hervorruft, ſo iſt dieſes Gefühl gewöhnlich zu ſtark und plötzlich, als daß wir es durch einen vollſtändigen Satz auszudrücken vermöchten. Ein plötzlicher Ausruf entfährt unſerem Munde und bezeichnet mehr oder weniger treu die Art und die größere oder geringere Lebhaftigkeit unſeres Gefühls.

Solche Laute, die Empfindungen und Gefühle unmittelbar ausdrücken, können auch in einen anderen Satz gleichſam eingeſtreut werden, daher der Name Interjektionen, rumäniſch *interjecțiunĭ*, vom lat. interjectio, was „mitten hineingeſtreut" bedeutet. Im Deutſchen nennt man die Interjektionen auch Empfindungs- oder Ausrufungswörter.

2. Die zu dieſer letzten Wortklaſſe gehörenden Wörter ſind ſehr zahlreich, da auch die Schallnachahmungen hierher zu rechnen ſind. Auch Wörter aus anderen Wortklaſſen können als Interjektionen dienen, z. B. für die Begrüßung, für Bitte, Dank, Befehl, Fluch, Hilferufe ꝛc. Doch ſtellen dieſe eigentlich unvollſtändige oder „elliptiſche" Sätze dar. Da wir ſpäter auf die Interjektionen ausführlich zurückkommen werden, wollen wir hier nur wenige anführen.

3. Freude und Zufriedenheit drücken aus: chiu (kʲu) juch!, ura (u′-ră) hurra!, bravo (bra′-wŏ) bravo!; Schmerz: ah (a) ach!, auleo [33,1b] ach, weh!, vaĭ (waⁱ) weh!; Abſcheu: fuĭ (fuⁱ) pfui!; Staunen: uf!; Spott: huĭ (huⁱ)!; Frage: aĭ, eĭ nun?; Bejahung: da!; Verneinung: ba, nu nein!; Befehl: st pſt!; Zurufe (vgl. im nächſten Briefe den Vokativ, und zwar C. Verſtärkter Vokativ).

181. (Üb. 16) G. Wortbildung. [57; 80]

1. **a judeca** (ă Gjŭ-dĕ-ka′) **urteilen, richten.**

Urſprung: Vom lat. *indica're*, urteilen.

judecată *f* 4,VI (Gjŭ-dĕ-ka′-tĕ) Urteil, Gericht
judecător *m* 11 (Gjŭ-dĕ-kĕ-to′r) Richter
judecătoresc (‿tŏ-re′ßk) gerichtlich
judecătorie *f* 11 (‿tŏ-ri′-ⁱĕ) Gericht, Richteramt
jude *m* 5,I (Gju′-de) Dorfſchulze*
județ *abg.* 16 (Gjŭ-de′tß) Bezirk.

2. **loc** (lok) *abg.* 13 **a) Ort, Platz, Stätte, Stelle, Raum, b) Ortſchaft, c) Boden, Acker-, Baugrund.**

Urſprung: Vom lat. *lo'cus*, der Ort.

local (lŏ-ka′l) *adj.* örtlich; *abg.* 13 Lokal
localitate *f* 7,VI (lŏ-kă-lĭ-ta′-tĕ) Örtlichkeit
a localisa (lŏ-kă-lĭ-ſa′) *v/1*** lokaliſieren
localisare *f* 7,VI (lŏ-kă-lĭ-ſa′-rĕ) Lokaliſierung
locșor *abg.* 16,IV (lŏk-ſcho′r) Plätzchen
locțiitor *m* 11 (lŏk-tßĭ-ĭ-to′r) Stellvertreter.

182. (Üb. 17-19) H. Konverſation. [58]

1. Wo war Trandafir Pfarrer? era ...
2. Wem geſchieht ſchon recht?
3. Wer ſoll ſich vorſehen?
4. Ce avea părintele Trandafir?
5. Wie waren ſeine Querſäcke?
6. Was fiel ihm darum ſchwer? să ...
7. Wo befindet ſich ein Dorf?
8. Ce este pe Valea-seacă?
9. Cum îl numesc oamenii?
10. Ce nu poate să sune maĭ răŭ?

(Übung 20) J. Geſpräche. [59; 60]

183. — Geſpräch 9. —

La croitor.

croitor *m* 10 (krŏ-ĭ-to′r) Schneider
costum *abg.* 13 u. 16 (kŏ-ßtu′m) Anzug
haină *f* 1 (cha′ⁱ-nĕ) Kleid
rînd *abg.* 13 (rînd) Reihe, Glied, Zeile
rînd de haine Anzug

1. Pute″ți să-mi faceți [168,1] **în treĭ zile un costum** (od. **un rînd de haine**)?

---

cum de nu! (ku′m dĕ nŭ) wie denn nicht?, warum denn nicht?
să fie (ßĕ fi′-ⁱĕ) daß es ſei, hier: ſoll es ſein†
stradă *f* 1 u. 4,VI,1 (ßtra′-dĕ) Gaſſe, Straße
salon *abg.* 16,IV (ßă-lo′n) Salon

2. Cu″m de nu, D-le! Ce″ fel de costum să fie, de stra″dă saŭ de salo″n?

† Dieſes Geſpräch iſt ſehr lehrreich in Bezug auf den Gebrauch des Konjunktivs im Rumäniſchen. Wir verweiſen zunächſt noch auf unſere Bemerkungen hierüber in der Texterläuterung. Die praktiſche Übung bereitet wirkſam auf die kommenden Regeln vor.

---

să vie bine (wi′-ⁱĕ bi′-nĕ) es ſoll gut paſſen
jachetă *f* 1 (Gjă-kʲe′-tĕ) Jacket
jiletcă *f* 1 u. 4,I (Gjĭ-le′t-kĕ) Weſte
pantalonĭ [176,2b] Hoſen

---

* In Siebenbürgen. In Rumänien dagegen heißt der Dorfſchulze primar *m* 11 (prĭ-ma′r).

** In dieſem Briefe lernen wir die 4 regelmäßigen Konjugationen kennen. Fortab werden wir die vorkommenden dazu gehörigen Verben bezeichnen mit: *v* 1, *v/2*, *v/3*, *v/4*; *v/1* heißt alſo: Verb nach der I. Konjugation.

3. Un costum de stra″dă, care să-mĭ vie bi″ne; jachetă, jiletcă şi pantalonĭ.

cumva (kŭm-wa′) etwa, vielleicht
stofă *f* 1 (ßto′-fĕ) Stoff

4. Aveţĭ cumva sto″fă?

arătaţĭ (ă-rĕ-ta′tß) ihr zeigt

5. N'a″m!* Puteţĭ să-mĭ arătaţĭ dv.″ nişte stofe?

* Die Bejahungspartikel da „ja" wird vom Volke wenig gebraucht, dafür sagt man lieber aşa oder aşa-ĭ „so ist's", oder man wiederholt das Verb. Aĭ fost pe stradă? Fost! Bist du auf der Straße gewesen? Gewesen! (= ja!) — Dasselbe ist bei der Verneinungspartikel der Fall; anstatt ba „nicht, nein" steht hier oben n'am!

materie *f* 11 (mă-te′-rĭ-ⁱĕ) Materie, Stoff
mînă *f* 4 (mî′-nĕ) Hand [Gattung
de toată mînă allerhand, von jeder Sorte und

6. Cu″m de nu! Avem materiĭ de toa″tă mîna, scu″mpe şi e″ftine.

vărgat (wĕr-ga′t) *m*, -ă (‿ĕ) *f* gestreift
îmĭ convine (kŏn-wi′-nĕ) es gefällt, sagt mir zu

7. Stofa aceasta vărgată-mĭ convi″ne.

a recomanda (rĕ-kŏ-măn-da′) *v*/1 empfehlen

8. V'o pot recomanda din toa″tă inima.

luaţĭ (lŭ-a′tß) ihr nehmt, Sie nehmen
măsură *f* 4 (mĕ-ßu′-rĕ) Maß

9. Şi acum vă rog să-mĭ luaţĭ măsu″ră.

îndată (în-da′-tĕ) sogleich
nasture *m* 5 (na′-ßtŭ-rĕ) Knopf

10. Înda″tă! Voiţĭ să fie jacheta cu u″n rînd de nasturĭ saŭ cu do″uă rîndurĭ?

butonieră *f* 1 (bŭ-tŏ-nⁱe′-rĕ) } Knopfloch
cheetoare *f* 7,v (kⁱĕ-ⁱĕ-tŏa′-rĕ) }
lucrat (lŭ-kra′t) *m*, -ă (‿ĕ) *f* gearbeitet
fin (fin) *m*, -ă *f* fein, sauber

11. Cu do″uă rîndurĭ, nasturiĭ nu prea ma″rĭ, iar butonierele (od. **cheetoarele,** auch **cheutoarele) lucrate fi″n.**

buzunar *abg.* 16 (bŭ-ſŭ-na′r) Tasche
doresc (dŏ-re′ßk) ich wünsche
doriţĭ (dŏ-ri′tß) Sie wünschen

12. Cî″te buzunare doriţĭ să aveţĭ?

piept *abg.* 13 (pⁱept) Brust
pe dinăuntru (dĭ-nĕ-u′n-trŭ) von innen, inwendig
pe din afară (ă-fa′-rĕ) von außen, auswendig
jos (Gjoß) *adj.* niedrig; *adv.* unten
parte *f* 7,ɪ u. vɪ (pa′r-tĕ) Teil, Seite
pe părţĭ an den Seiten
clapă *f* 1 (kla′-pĕ) } Deckel, Klappe
capac *abg.* 16,ɪ (kă-pa′k) }

13. La piept un buzunar pe dinău″ntru, unul pe din afa″ră, iar jos pe părţĭ două buzunare cu cla″pe (od. **cu capa″ce).**

purtaţĭ (pŭr-ta′tß) ihr tragt, Sie tragen
răscroit (rĕß-krŏ-i′t) *m*, -ă *f* } ausgeschnitten
scobit (ßkŏ-bi′t) *m*, -ă *f* }

14. Vă place să purtaţĭ jiletca răscroi″tă (od. **scobi″tă)?**

încheiat (înᵍ-kⁱĕ-ⁱa′t) *m*, -ă *f* zugeknöpft
sus (ßuß) oben
lipit (lĭ-pi′t) *m*, -ă *f* angeklebt, anliegend
trup *abg.* 13 (trup) Körper; de trup am Körpe[r]

15. Nu, ci încheiată aproape pînă su″s şi bi″ne lipită de trup.

puţin (pŭ-tßi′n) ein wenig
strîmţĭ (ßtrîmtß) enge *m Pl.*

16. Acum să poartă [46,ʙ16] **pantaloni[ĭ] puţin** (oder **cam) strî″mţĭ.**

mă iaŭ (ⁱaᵘ) ich nehme mich, d. h. ich richte mi[ch]
mă orientez (ŏ-rĭ-ⁱĕn-te′ſ) ich richte mich
modă *f* 1 (mo′-dĕ) Mode
cea maĭ nouă die neueste
comod (kŏ-mo′d) (*Pl.* ɪ. Lautr.) bequem
să mă supere (ßu′-pĕ-rĕ) es soll mich belästige[n]
genunchĭŭ *m* 4 (dGjĕ-nu′nᵍkⁱ) Knie
păşesc (pĕ-ſche′ßk) ich schreite aus
să fie (fi′-ⁱĕ) daß sie seien
scurt (ßkurt) (*Pl.* ɪ. Lautr.) kurz

17. Nu″ mă prea iaŭ (od. **orientez) dup[ă] moda cea maĭ nouă. Faceţĭ-mĭ pantaloniĭ puţin (cam) como″zĭ, maĭ ale[s] să nu mă supere la genu″nchĭ şi cîn[d] păşe″sc, şi să nu fie prea scu″rţĭ.**

înţeles (în-tßĕ-le′ß) verstanden
dorinţă *f* 1 (dŏ-ri′n-tßĕ) Wunsch

18. Am înţele″s, to″tul să va face (Futurum ɪ) **după dorinţa dv.**

să viŭ (wiᵘ) daß ich komme, ich soll komme[n]
probă *f* 1 (pro′-bĕ) Probe, Anprob[e]
la mine (mi′-nĕ) bei mir, zu mir

19. Cî″nd să viŭ la probă? Saŭ sînte[ţĭ] aşa de bun şi veniţĭ dv.″ la min[e]

20. Cum dori″ţĭ!

21. Mĭ-ar conveni să veniţĭ dv.″ la min[e]

22. Prea bi″ne!

a costa (kŏ-ßta′) kosten

23. Cî″t vor costa (Futurum ɪ) **hainele?**

cincĭzecĭ (tſchintſch-ſe′tſch) fünfzig

24. Stofa cincĭze″cĭ de leĭ, lucrul do[uă] ze″cĭ de leĭ.

pardesiŭ *abg.* 7 (păr-dĕ-ßiᵘ) Überzieher

25. Dar un pardesi″ŭ de vară [80,₂] **c[e] ar costa?**

şaizecĭ (ſchăⁱ-ſe′tſch) sechzig

26. Stofa şaize″cĭ de leĭ, lucrul treize[cĭ] de leĭ

10. Lektion.

Geduld und Beharrlichkeit richten oft mehr aus als Stärke. (Kotzebue.)

184. (Übung 1-4) A. Text. [Vgl. 42 u. Arbeitsplan]

1 Valea seacă!] „Vale“ 2 pentru că este un loc închis între
wa′-lᵉă ßĕă″-kĕ! wa″-lĕ pe′n-trŭ kĕ ⁱe′-ßtĕ ŭn lok ĭnᵍ-kⁱi′ß ĭ′n-trĕ
Das Tal dürre! „Tal“, weil es ist ein Ort eingeschlossen zwischen

munţi,] „seacă“ 3 pentru că pârîul ce şi-a făcut cale pe mijlocul
mu″ntß, ßĕă″-kĕ pe′n-trŭ kĕ pĕ-rĭ″-ül tschĕ schⁱă fĕ-ku′t ka′-lĕ pĕ mi″-Glŏ-kŭl
Bergen, „dürr“, weil der Bach, welcher sich hat gemacht Weg durch die Mitte

văii, este sec aproape întregul an.] Iată cum stă valea: 4 în
wĕ′-ĭⁱ, ⁱe′-ßtĕ ße″k ă-prŏă′-pĕ ĭn-tre″-gŭl ăn. ⁱa″-tĕ kŭm ßte wa′-lᵉă: ĭn
des Tales, ist trocken nahe das ganze Jahr. Siehe wie steht das Tal: in

dreapta este un deal,] numit 5 „Rîpoasa“,] 6 în stînga sînt alte
drĕă″p-tă ⁱe′-ßtĕ ŭn dĕă″l, nŭ-mi′t rĭ-pŏă″-ßă, ĭn ßtĭ″nᵍ-gă ßĭnt a″l-tĕ
die rechte ist ein Hügel, genannt der „Kahlberg“, in die linke sind andere

trei dealuri,] numite 7 „Faţa“, „Gropniţa“, „Aluniş“.] Pe Rîpoasa
trĕⁱ dĕă′-lŭrⁱ, nŭ-mi′-tĕ fa″-tßă, gro″p-nĭ-tßă, ă-lŭ-ni″sch. pĕ rĭ-pŏă′-ßă
drei Hügel, genannte „der Vorberg“, „die Schlucht“, „Haselberg“. Auf dem Kahlberg

cresc 8 stînci,] pe Faţa sînt 9 holde,] pe Gropniţa este 10 satul,] iară
kre′ßk ßtĭ″ntsch, pĕ fa′-tßă ßĭnt ho″l-dĕ, pĕ gro′p-nĭ-tßă ⁱe′-ßtĕ ßa″-tŭl, ⁱa′-rĕ
wachsen Felsen, auf dem Vorberg sind Saaten, auf der Schlucht ist das Dorf, dagegen

11 pe Aluniş sînt mormintele satului] 12 între aluni şi me-
pĕ ă-lŭ-ni′sch ßĭnt mŏr-mi″n-tĕ-lĕ ßa′-tŭ-lŭⁱ ĭ′n-trĕ ă-lu″nⁱ schĭ mĕ-
auf Haselberg sind die Gräber des Dorfes zwischen Haselnußbüschen und

steacăni.] Aşa'n dreapta şi aşa'n stînga. Dar lucrul de căpetenie este
ßtĕă″-kĕnⁱ. ă-scha′n drĕă″p-tă schĭ ă-scha′n ßtĭ″nᵍ-gă. dăr lu′-krŭl dĕ kĕ-pĕ-te″-nĭ-ⁱĕ ⁱe′-ßtĕ
Birken. So in die rechte und so in die linke. Aber die Sache von Haupt ist

tocmai 13 în fund.] Aici sînt 14 munţii:] 15 de aici vine ce vine.]
to′k-măⁱ ĭn fu″nd. ă-i′tsch ßĭnt mu″n-tßiⁱ: dĕ ă-i″tsch wi′-nĕ tschĕ wi′-nĕ.
gerade in Hintergrund. Hier sind die Berge: von hier kommt, was kommt.

---

185. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 43; 44]

Das dürre Tal! „Tal“, weil es ein zwischen Bergen eingeschlossener Ort ist [ein Ort eingeschlossen ...]; „dürr“, weil der Bach, der sich mitten durch das Tal einen Weg gebahnt hat [hat gemacht Weg auf Mitte des Tales], fast das ganze Jahr (hindurch) ausgetrocknet ist [ist trocken nahe ...]. Das Tal liegt folgendermaßen [siehe wie steht ...]: rechts [in die rechte] ist ein Hügel, genannt der „Kahlberg“ [Rîpoasa]; links [in die linke] sind andere drei Hügel, [genannte] der „Vorberg“ [Faţa], die „Schlucht“ [Gropniţa], (und) (der) „Haselberg“ [Aluniş]. Auf dem Kahlberg starren [wachsen] (kahle) Felsen, auf dem Vorberg wachsen [sind] (die) Saaten, auf der Schlucht liegt [ist] das Dorf, dagegen auf (dem) Haselberg ist der Kirchhof [sind die Gräber] des Dorfes, zwischen Haselgebüsch und Birken. So (ist es) [in] rechts und so [in] links. Aber die Hauptsache liegt [ist] gerade im [in] Hintergrund. Dort [hier] ist das Gebirge [sind die Berge]: von dorther [hier] kommt, was (leider) kommt.

(Üb. 6-9) C. Gegens. Übersetzung. [45]

186. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [46]

1. — pârîul ce şi-a făcut —
— vine ce vine —

Wir haben bis jetzt das Wörtchen ce nur in der Bedeutung „was" kennen gelernt (ce-ĭ drept was recht ist; ce poruncițĭ? was befehlet Ihr? cu ce mit was = womit). Im ersten Beispiel aus unserem Text tritt es uns in der Bedeutung „welcher" entgegen, steht also statt care. Beides sind fragende und bezügliche Fürwörter; care hat die Bedeutung „der, die, das", „welcher, -e, -es", ce heißt auch noch „was", „was für ein", wie in dem zweiten Beispiel: vine ce vine.

Unter Muster 10 der *abg.* [170] haben wir für „Bach" „pîrăŭ", in einer Note führten wir noch die Formen „părăŭ" und „pârîŭ" an. Daraus ersehen wir, daß die Kehllaute ă und î in ihrem Gebrauche schwanken.

2. — pe mijlocul văiĭ —

Mijloc in der Bedeutung „Mittel" hat den Ton auf der zweiten Silbe [22], in der Bedeutung „Mitte", „Mittelpunkt" [42] auf der ersten Silbe. Die Umgangssprache macht jedoch keinen Unterschied, sondern setzt den Ton beide Male gewöhnlich auf die zweite Silbe; also: în mijlocul (mĭ-Glo′-kül) măruluĭ; cu mijloace necinstite (mĭ-Gl*ŏa*′-tschĕ nĕ-tschĭn-ßti′-tĕ) mit unredlichen Mitteln.

Văiĭ als *Gen.* zu valea vgl. 142,9.

pe haben wir zuerst als Akkusativzeichen kennen gelernt. Als Präposition bedeutet es meist „auf" (örtlich), wie pe masă [60,1(4)], oder „in" (örtlich) (9. Lektion: pe V. seacă este un sat); ferner „auf, bei" (zeitlich), z. B.: pe drum [163,11]. Im vorliegenden Falle müssen wir pe mit „durch" übersetzen.

3. — întregul an —

Hier haben wir den Akkusativ der Dauer, der Erstreckung über einen Zeitraum; er wird im Deutschen mit „hindurch", „über", „während" übersetzt; also: anul intreg, întregul an das ganze Jahr über, während des ganzen Jahres; noaptea'ntreagă (n*ŏa*′p-tᵉăn-tr*ĕa*′-gĕ), întreaga noapte (ĭn-tr*ĕa*′-gă n*ŏa*′p-tĕ) die ganze Nacht hindurch, während der ganzen Nacht. Einen ähnlichen Fall haben wir 118,19: seara — [der] den Abend, d. h. während des Abends.

4. — iată cum stă —

Die Bedeutung von iată vgl. Abschn. 103,8. Es hat aber noch eine adverbielle Bedeutung mit Bezug auf etwas erst zu Erwähnendes und heißt dann „folgendermaßen", „also", „Folgendes"; z. B.: Iată cum vorbeşte preotul der Pfarrer spricht folgendermaßen; iată vorbele dascăluluĭ folgendes sind die Worte des Lehrers.

5. — în dreapta ... în stînga —

Statt mîna dreaptă = rechte Hand, kann man bloß dreapta, statt mîna stîngă = linke Hand, auch bloß stînga sagen. Nun gibt es viele Präpositionen, die in Verbindung mit Substantiven sogenannte adverbiale Ausdrücke bilden. Eine solche Präposition ist în. Demnach heißt în dreapta „rechts, zur rechten Hand", în stînga „links, zur linken Hand". Statt în könnte hier auch la stehen: la dreapta, la stînga, was gleichbedeutend ist. Bei einigen Schriftstellern, z. B. Gane, den wir im II. Kursus kennen lernen werden, finden wir sogar zwei Präpositionen, z. B.: din a dreapta, din a stînga.

6. — numit, numite —

Das Deutsche „genannt" bleibt unverändert wie ein Adverb, im Rum. dagegen stimmt es in Zahl und Geschlecht mit dem Beziehungsworte überein wie ein Adjektiv [159,1]; also: *m Sg.* numit, *Pl.* numițĭ (nŭ-mi′tß), *f Sg.* numită (nŭ-mi′tĕ), *Pl.* numite. Deal ist *abg.* 13, daher *Pl. f* treĭ dealurĭ, numite ...; sat „Dorf" ist *abg.* 16, also un sat, numit ..., aber două sate, numite ...; doĭ frațĭ, numițĭ Petru şi Asan (pe′-trŭ, ă-ßa′n) zwei Brüder, Peter und Assan genannt.

7. — Aluniş —

Aluniş hat keinen Artikel, weil es männlich ist. Die meisten geographischen Namen weiblichen Geschlechts dagegen nehmen den Artikel an, der aber wieder wegfällt, wenn der unbestimmte Artikel vor dem Namen steht; z. B.: Moldova (mŏl-do′-wă) die Moldau; Dobrogea (do′-bro-dGă) die Dobrudscha; dagegen: există (ĕgsi′ßtĕ) numaĭ o Moldovă (o Dobroge) es gibt nur eine Moldau (eine Dobrudscha). Aluniş ist zusammengesetzt aus alun (ă-lu′n) „Haselnußstrauch" und dem Suffix -iş, das die Vielheit anzeigt.

8. — lucrul de căpetenie —

Die Zusammensetzung zweier Hauptwörter zu einem neuen Worte ist im Rumänischen selten, wie wir schon in 80,2 gesagt haben. In den Gesprächen haben wir auf diesen Abschnitt wiederholt hinweisen müssen, um daran zu erinnern, wie die Umschreibung mit de deutsch zu übersetzen ist. Căpetenie ist abgeleitet von dem in 172,1 erwähnten *Pl.* capete.

9. Zum Geschlecht der Substantive.

Nachdem wir jetzt die Muster für alle Deklinationen aufgestellt haben, wollen wir für die neu auftretenden Substantive des Textes Geschlecht, Muster und wenn nötig auch Lautregel angeben: pârîŭ *abg.* 10; mijloc *abg.* 16, deal *abg.* 13; aluniş *abg.* 13; stîncă *f* 4; holdă *f* 1; mormînt *abg.* 16, VII; alun *m* 1; mesteacăn *m* 11; căpetenie *f* 11; fund *abg.* 13.

(Übung 15) # F. Grammatik. [Vgl. 47]

187. Das Futurum I.* [75]

1. Das erste Futurum, *viitorul întîiŭ* (wiito'rŭl înti'i) wird im Rumänischen ebenso wie im Deutschen durch den Infinitiv mit einem Hilfsverb gebildet, und zwar wird der verkürzte Infinitiv [155,a; 156,2] ohne die Präposition a angewendet; das Hilfsverb a vrea mit der Bedeutung „werden" lernten wir bereits in Abschnitt 123 kennen.

2. **Das Futurum I von a avea.**

Sg.	voiŭ avea	ich werde haben
	veĭ avea	du wirst haben
	va avea	er (sie) wird haben
Pl.	vom avea	wir werden haben
	vețĭ avea	ihr werdet haben
	vor avea	sie werden haben.

3. **Das Futurum I von a fi.**

a) volle Formen [123,1]:

Sg.	voiŭ fi	ich werde sein
	veĭ fi	du wirst sein
	va fi	er (sie) wird sein
Pl.	vom fi	wir werden sein
	vețĭ fi	ihr werdet sein
	vor fi	sie werden sein.

b) volkstümliche Formen [123,2]:

Sg.	oĭ fi	ich werde sein
	eĭ (îĭ) fi	du wirst sein
	o fi	er (sie) wird sein
Pl.	om fi	wir werden sein
	ețĭ (ițĭ) fi	ihr werdet sein
	or fi	sie werden sein.

Anmerkung. Diese letzteren Formen dienen zur Bildung des *presumptiv* (prĕsŭmpti'w; s. die „Modi" im nächsten Briefe), daher führen wir sie hier schon an. Im übrigen werden wir auf die volkstümlichen Formen des Futurums erst bei späterer Gelegenheit zu sprechen kommen.

188. Das Perfektum. [75]

1. Das Perfektum, in der deutschen Grammatik gewöhnlich „vollendete Gegenwart" genannt, wird in der rumänischen Grammatik als zusammengesetztes Perfekt, *perfect compus* (pĕrfe'kt kŏmpu'ß) bezeichnet, im Gegensatz zum perfect simplu (Aorist), das wir später kennen lernen werden, nachdem einiges über die Bedeutung dieser Zeitformen gesagt sein wird.

Das perfect compus wird durch das Präsens des Hilfsverbs a avea [76,2] in Verbindung mit dem Partizipium [157] gebildet. (Vergl. auch Abschnitt 70.)

2. **Perfectul compus von a avea.**

Sg.	am avut	ich habe gehabt, besessen
	aĭ avut	du hast gehabt, besessen
	a avut	er (sie) hat gehabt, besessen
Pl.	am avut	wir haben gehabt, besessen
	ațĭ avut	ihr habt gehabt, besessen
	aŭ avut	sie haben gehabt, besessen.

3. **Perfectul compus von a fi.**

Sg.	am fost	ich bin gewesen
	aĭ fost	du bist gewesen
	a fost	er (sie) ist gewesen
Pl.	am fost	wir sind gewesen
	ațĭ fost	ihr seid gewesen
	aŭ fost	sie sind gewesen.

Anmerkung. Das Hilfsverb kann auch hinter dem Partizip stehen [90,B4]. Steht vor dem Hilfsverb ein mit Bindestrich verbundenes Pronomen, so erhält das Partizip ein **u** angehängt. Bei der Umstellung wird also:

l-am bătut zu bătutu-l-am,
i-am ținut „ ținutu-i-am.

Dagegen: o am văzut / am vazut-o } = văzut-o-am.

In Fragesätzen, die durch Fragewörter eingeleitet werden, findet keine Umstellung statt. Also nur:

Cine a fost aicĭ?	Wer ist hier gewesen?
Cînd aĭ jurat?	Wann hast du geschworen?

189. Die vier regelmäßigen Konjugationen.

In Abschnitt 156 teilten wir die rumänischen Verben nach den Endungen des gekürzten Infinitivs in vier Klassen. Diese Endungen sind I. ...**a'**; II. ...**ea'**; III. ...**e** (unbetont); IV. ...**i'**.

Nach Abzug der Endung erhalten wir den Stamm des Verbs, und zwar hier für unsere Beispiele in Abschnitt 156: I. jur; II. țin; III. bat; IV. fug.

Dieser Stamm bildet bei allen vier Konjugationen die erste Person Singularis des Präsens (bei der 2., 3. und 4. Konjugation auch die 3. Person Pluralis Präsentis), für die anderen Personen und ebenso in den anderen Zeitformen werden bestimmte Endungen an den Stamm angehängt.

Die Verben, die hierher gehören, heißen regelmäßige Verben, *verbe regulate* (rĕgŭla'tĕ), zum Unterschied von einer Anzahl von Verben, die nicht in dieser Weise konjugiert werden, die wir später als unregelmäßige Verben (*verbe neregulate*) kennen lernen werden.

Zunächst wollen wir das Präsens im Indikativ und Konjunktiv, sowie Imperfektum, Futurum I und Perfektum der vier regelmäßigen Klassen von Verben kennen lernen.

* Unter dem Futurum I versteht man das Futurum schlechtweg [75]; da es aber noch ein zweites (später zu besprechendes) Futurum gibt (die „vollendete" Zukunft), so müssen wir hier die obige Bezeichnung wählen.

190. Präsens der vier regelmäßigen Verbklassen.

1. Indikativ.

I			II			III			IV		
jur	(Gjur)	ich schwöre	ţin	(tßin)	ich halte 2c.	bat	(bat)	ich schlage 2c.	fug	(fug)	ich laufe 2c.
juri	(Gjur^i)	du schwörst	ţini	(tßin^i)		baţi	(batß)		fugi	(fudGj)	
jură	(Gju'-rĕ)	er schwört	ţine	(tßi'-nĕ)		bate	(ba'-tĕ)		fuge	(fu'-dGjĕ)	
jurăm	(Gjŭ-re'm)	wir schwören	ţinem	(tßĭ-ne'm)		batem	(ba'-tĕm)		fugim	(fŭ-dGji'm)	
juraţi	(Gjŭ-ra'tß)	ihr schwöret	ţineţi	(tßĭ-ne'tß)		bateţi	(ba'-tĕtß)		fugiţi	(fŭ-dGji'tß)	
jură	(Gju'-rĕ)	sie schwören	ţin	(tßin)		bat	(bat)		fug	(fug)	

Man beachte die Verschiebung des Worttons vom Stamm auf die Endung in der 1. und 2. Perso Pluralis, außer in der III. Klasse, wo der Ton auf der Stammsilbe bleibt. Die III. Klasse unterscheidet sic von der II. überhaupt nur dadurch, daß der Infinitiv und die 1. und 2. Person Pluralis Präsentis bei de III. Klasse stammbetont sind.

Ferner ist zu beachten der Lautwandel von bat zu baţi (t > ţ), fug zu fugi (g > g) nach der I. Lautregel In allen vier Konjugationen können uns Änderungen der Laute begegnen. Wir wollen später darauf zurüc kommen.

2. Konjunktiv.

I		II		III		IV	
să jur	daß ich schwöre 2c.	să ţin	daß ich halte 2c.	să bat	daß ich schlage 2c.	să fug	daß ich laufe 2c.
să juri		să ţini		să baţi		să fugi	
să jure (Gju'-rĕ)		să ţină (tßi'-nĕ)		să bată (ba'-tĕ)		să fugă (fu'-gĕ)	
să jurăm		să ţinem		să batem		să fugim	
să juraţi		să ţineţi		să bateţi		să fugiţi	
să jure (Gju'-rĕ)		să ţină (tßi'-nĕ)		să bată (ba'-tĕ)		să fugă (fu'-gĕ)	

Abgesehen von der Partikel să ist der Konjunktiv in allen Formen gleich dem Indikativ, ausgenomme die 3. Person Singularis und Pluralis, die aber wiederum unter sich gleich sind, und zwar finden wir in de I. Klasse die Endung ...e, in den drei anderen Klassen die Endung ...ă.

In der I. Klasse finden wir im Präs. Indik. die 3. Person im Sing. und Plur. = ă, im Konjunkti = e; in der II., III. und IV. Klasse dagegen Indik. 3. Person Sing. = e, 3. Person Plur. = Stamm im Konjunktiv 3. Pers. Sing. und Plur. = ă.

---

191. Imperfektum der vier regelmäßigen Verbklassen.

Im Imperfektum begegnen wir keinen Abweichungen von den uns schon bekannten Zeit formen eram „ich war" und aveam „ich hatte". Nur ist zu beachten, daß beide eben ver schiedene Endungen haben. So hat eram (Stamm **er**) die Endung **am**, aveam (Stamm **av** die Endung **eam**, und diese beiden Endungen finden wir in den vier Klassen wieder. Nu die I. Klasse hat **am**, die drei anderen Klassen haben **eam**. Diese (stets betonten) Endunge werden an den Infinitivstamm angehängt (aus bat wird băt nach der VIII. Lautregel).

I		II		III		IV	
juram (Gjŭra'm)	ich schwur 2c.	ţineam (tßĭn^{e}a'm)	ich hielt 2c.	băteam (bĕt^{e}a'm)	ich schlug 2c.	fugeam (fŭdGj^{e}a'm)	ich lief 2c.
jurai		ţineai		băteai		fugeai	
jura		ţinea		bătea		fugea	
juram		ţineam		băteam		fugeam	
juraţi		ţineaţi		băteaţi		fugeaţi	
jurau		ţineau		băteau		fugeau	

Der Wortton ruht stets auf der letzten Silbe, also auf dem **a**, und die 1. Person Singularis ist glei der 1. Person Pluralis. Bei der III. Klasse ist zu beachten, daß Betonungswechsel stattfindet: a ba'te, aber bătea'm. Daß das e der Imperfekt Endungen auch nach c und g stets zu sprechen ist, also nicht vom Zischla verschluckt wird, darauf haben wir schon am Anfang des 2. Briefes [67,$_6$] aufmerksam gemacht.

---

192. Futurum I der vier regelmäßigen Verbklassen.

Die Bildung des Futurums haben wir in Abschnitt 187 kennen gelernt. Die uns als Muster dienenden verkürzten Infinitive finden wir in Abschnitt 156,$_2$. Die Konjugation bietet keinerlei Schwierigkeiten, sodaß wir sie nur anzudeuten brauchen.

Die 1. Person Singularis unserer 4 Klass lautet:

I. voiu jura ich werde schwören
II. voiu ţinea ich werde halten
III. voiu bate ich werde schlagen
IV. voiu fugi ich werde laufen.

Wir wiederholen hier, daß der Wortton des I finitivs bei I, II und IV auf dem Endvokal ruht, III dagegen auf der vorletzten Silbe.

193. Perfektum der vier regelmäßigen Verbklassen.

Auch das Perfektum ist dem Lernenden schon hinreichend bekannt. Wir haben es mehrfach erwähnt und in Abschnitt 188 konjugiert. Aus Abschnitt 157,3 kennen wir die zur Bildung des Perfekts nötigen Partizipien der vier regelmäßigen Konjugationen. Der Vollständigkeit halber setzen wir noch den Anfang der vier Perfekta hierher.

I. am jurat ich habe geschworen
II. am ținut ich habe gehalten
III. am bătut ich habe geschlagen
IV. am fugit ich bin gelaufen.

Der Lernende wird später Gelegenheit haben, die Zeitformen an anderen Beispielen im „Schreibhelfer" durchzukonjugieren. Man vergesse nicht, daß das Partizip stets auf der Endsilbe betont ist.

194. (Üb. 16) G. Wortbildung. [57; 80]

vreme *f* 8 (wre'-mĕ) **a) Zeit, b) Wetter.**
vremelnic (wrĕ-me'l-nik) zeitlich, vorübergehend
vremui (wrĕ-mŭ-i') sich verschlechtern (vom Wetter), wettern.

195. (Üb. 17-19) H. Konversation. [58]

1. Cum să numeşte [46,B16] valea?
2. Pentru ce „vale"?
3. Pentru ce „seacă"?
4. Ce este în dreapta?
5. Cum să numeşte dealul? [dealurile?
6. Ce este în stînga?
7. Cum să numesc ([nŭ-me'ßk] sie nennen sich)
8. Ce este pe „Rîpoasa"?
9. Ce este pe „Fața"?
10. Ce este pe „Gropnița"?
11. Iară pe „Aluniş" ce este? pe ...
12. Wie liegen die Gräber?
13. Dar lucrul de căpetenie unde este?
14. Ce este în fund?
15. Was wird vom Gebirge gesagt?

(Übung 20) J. Gespräche. [59; 60]

196. — Gespräch 10. —

La pantofar.

pantofar *m* 10 (păn-tŏ-fa'r) Schuhmacher
să vă cheme (ke'-mĕ) daß man Euch rufe
comand (kŏ-ma'nd) ich bestelle
ghiată *f* 1,x (g'a'-tĕ) Schuh; *Pl.* ghete (g'e'-tĕ)
rog (rog) ich bitte
să spuneți (ßpu'-nĕtß) daß ihr saget
dacă (da'-kĕ) ob [machet
să isprăviți (ĭ-ßprĕ-wi'tß) daß ihr beendet, fertig

1. Am trimis [89,6] **să vă che"me, ca să-mi comand la dv. o păreche de ghe"te. Rog să-mi spuneți mai întîiŭ ce" prețuri** [174,1] **aveți şi dacă puteți să-mi isprăviți ghetele în tre"i zile?**

ce was für, de care von welchen (d. h. von welcher Sorte)

2. Ce" (od. **de ca"re**) **ghete doriți să aveți, cu na"sturi saŭ fă"ră nasturi?**

elastic *abg.* 16,I (ĕ-la'-ßtik) Gummizug
talpă *f* 4,VI (ta'l-pĕ) Sohle
dublu (du'-blŭ) *m*, dublă *f* doppelt
toc *abg.* 13 (tok) Absatz
jos (Hoß) *m*, -ă *f*,IV niedrig

3. Aş vrea de cele cu ela"stic, cu talpa du"blă şi tocurĭ joa"se.

astfel (a'ßt-fĕl) derartig
costă (ko'-ßtĕ) er (sie, es) kostet, sie kosten
optsprezece (o'pt-ßprĕ-ſĕ-tſchĕ) achtzehn

4. A"stfel de ghete, cum doriți dv.", costă o"ptsprezece leĭ părechea.

ne-am înțeles (în-tßĕ-le'ß) wir haben uns verstanden [dem
afară de aceasta (ă-fa'-rĕ dĕ ă-tſcha'-ßtă) außer-
dans *abg.* 13 (danß) Tanz
lac *abg.* 13 (lak) Lack
bizeț *abg.* 13 (bĭ-ſe'tß) Besatz
elegant (ĕ-lĕ-ga'nt) elegant, fein

5. Bu"n, ne-am înțele"s. Afa"ră de aceasta-mi maĭ trebue o păreche de ghete pentru da"ns, din piele de la"c, cu bize"țuri, lucrate elega"nt. Cît ar costa ace"stea?

6. Douăzecĭ şi ci"ncĭ de* leĭ.

* In Satz 4 haben wir 18 leĭ, hier 25 de leĭ. Die Zahlen von 20 ab verlangen die Präposition de vor dem zugehörigen Substantiv.

a să părea (pĕ-r'a') *v* 2 scheinen
să par (ßĕ par) sie scheinen

7. Mi să par cam scu"mpe [88,2].

nicĭ de cum (nitſch dĕ kum) durchaus nicht
moderat (mŏ-dĕ-ra't) *m*, -ă *f* bescheiden, mäßig, angemessen
schimb *abg.* 13 (ßkimb) Wechsel, Tausch
gîndiți-vă (gĭn-di'-tßĭ-wĕ) bedenken Sie
la noĭ (lă no'ĭ) bei uns

8. Nicĭ de cu"m, prețul e modera"t. În schimb vețĭ avea [187,2] **un lucru fi"n; şi apoi gîndi"ți-vă, cît de scumpi sînt lucrăto"rii** [116] **la noĭ în țară.**

fie (fi'-ĭĕ) es sei! meinetwegen!
luațĭ (lŭ-a'tß) nehmt, nehmen Sie
strîmte (ßtrĭ'm-tĕ) enge *f Pl.*
pod *abg.* 13 (pod) Brücke
picior *abg.* 14,IV (pi-tſcho'r) Fuß
podul piciorului der Fuß-Spann
să mă supere od. strîngă (ßu'-pĕ-rĕ, ßtrĭ'n-gĕ) daß sie mich belästigen od. drücken

9. Eĭ bi"ne! Fi"e! Vă rog dar, luați-mi măsu"ră. Nu" prea strîmte peste podul piciorului, ghetele să nu" mă supere (od. **strîngă**).

grijă *f* 4	(gri′-Gjĕ)	Sorge
servit	(ßĕr-wi′t)	bedient
cît să (sich) poate de bine		aufs beste

10. N'aveţi nici o gri″jă, veţi fi servit cît să poa″te de bine.

hotărît (chŏ-tĕ-ri′t) *m*, -ă *f* festgestellt, bestimmt		
gata	(ga′-tă) *adv.*	fertig
altfel	(a′lt-fĕl)	anders, sonst
a alerga	(ă-lĕr-ga′) *v*/1	eilen, herumlaufen
atîtea	(ă-ti′-teă)	so viele *f Pl.*
aşteptat	(ă-schtĕp-ta′t)	gewartet

11. Dar la ziua hotărîtă să fie ga″ta ghetele, altfel veţi alerga după banĭ atî″tea săptămînĭ, cîte zi″le am aşteptat eŭ.

reputaţie *f* 11	(rĕ-pŭ-ta′-tßĭ-ⁱĕ)	Ruf, Reputation
a primi	(prĭ-mi′)	empfangen, bekommen
la ţanc (*abg.* 13)	(lă tßanᵍk)	mit dem Glockenschlag, auf die Minute
os *abg.* 16, IV	(oß)	Knochen
lingură *f* 4	(li′nᵍ-gŭ-rĕ)	Löffel
încălţat *abg.* 16	(ĭnᵍ-kĕl-tßa′t)	Anziehen der Schuhe [=löffel
os od. lingură pentru încălţat		Schuh=anzieher,
corn *abg.* 16, IV	(korn)	Horn
nichel *abg.*	(ni′-kⁱĕl)	Nickel

12. Eŭ am o reputaţie bu″nă în Bucureşti. Veţi primi ghetele to″cmaĭ la ceasul hotărît (od. **la ţa″nc). Nu vă trebue şi un o″s** (od. **o li″ngură) pentru încălţat ghetele, de co″rn saŭ de ni″chel.**

ba da	(bă da)	jawohl!
trimiteţi-mĭ	(trĭ-mi′-tĕ-tßĭmⁱ)	schicket mir
precum	(prĕ-ku′m)	sowie, wie
cutie *f* 11	(kŭ-ti′-ⁱĕ)	Schachtel, Büchse
vax *abg.* 13	(waks)	Wichs, Stiefelschwärze
sticluţă *f* 1	(ßti-klu′-tßĕ)	Fläschchen
lustru *abg.* 2	(lu′-ßtrŭ)	Glanz, Schuhlack
înfrăgezesc	(ĭn-frĕ-dGjĕ-ſe′ßk)	ich frische auf
din cînd în cînd		dann und wann, von Zeit zu Zeit

13. Ba da″, trimiteţi-mĭ dar şi unul (od. **una) de ni″chel, precum şi o cutie de va″x şi o sticluţă de lu″stru, ca să maĭ înfrăgeze″sc din cînd în cînd pielea de lac.**

a îngriji (ĭnᵍ-gri-Gji′) de ceva etwas besorgen

14. Am înţele″s, voiŭ îngriji de toate cît să poa″te de bine.

197. (Üb. 23) K. Fließ. Lesen. [61]

Lektion 9. Popă 'n Sărăce″nĭ! Cine şti″e, ce″ vrea să zică popă 'n Sărăce″nĭ! Dar aşa″-ĭ trebue părintelui Trandafir! Cine vrea să sară peste groa″pă, arunce-şĭ maĭ 'nainte desa″giĭ peste ea. Părintele Trandafir n'a″vea însă decît o neva″stă şi doĭ copi″ĭ desagiĭ ĭĭ eraŭ deşe″rţĭ. Pentru ace″ea ĭĭ er[a] atît de gre″ŭ să sară din Butucanĭ la Sără[ce]″nĭ. Pe „Valea-seacă" este un sa″t, p[e] care oamenii îl numesc „Sărăce″nĭ″. Un sa[t] „Sărăce″nĭ" pe o vale „sea″că" — maĭ ră[u] nu″ poate să sune însămnarea unuĭ loc.

Lektion 10. Valea sea″că! „Va″le" pentr[u] că este un loc închis între mu″nţĭ, „sea″că" pentru că pări″ul ce şi-a făcut cale pe mi″jlo[-] cul văiĭ, este se″c aproape între″gul an[.] Ia″tă cum stă valea: în drea″pta este u[n] dea″l, numit „Rîpoa″sa", în stî″nga sîn[t] a″lte treĭ dealurĭ, numite „Fa″ţa", „Gro″p[-] niţa", „Aluni″ş". Pe Rîpoasa cresc stî″nc[i,] pe Faţa sînt ho″lde, pe Gropniţa este sa″tu[l,] iară pe Aluniş sînt mormi″ntele satuluĭ într[e] alu″nĭ şi mestea″cănĭ. Aşa 'n drea″pta [şi] aşa 'n stî″nga. Dar lucrul de căpete″nie est[e] tocmaĭ în fu″nd. Aicĭ sînt mu″nţiĭ: de ai″c[i] vine ce vine.

(Übung 24-26) L. Gute Übersetzung. [6…]

198. M. Besondere Aufgaben. [6…]

unul „der eine", altul „der andere"

Diese unbestimmten Pronomina kommen [so] häufig vor, daß wir sie genauer kennen lerne[n] müssen. Beide können sowohl adjektivisch (ste[ts] **vor** dem Hauptwort), als auch substantivis[ch] gebraucht werden.

Aufgabe 15. Das Folgende ist gut einzuüben[.]

1. un „ein", unul „der eine".

a) In Abschnitt 106 (s. d.) haben wir de[n] *Sg.* von un, o „ein", „eine", also den un[-] bestimmten Artikel dekliniert, zu dem es kein[en] *Pl.* nicht gibt. Der *Pl. m* uniĭ (u′-niⁱ), *f* une[le] (u′-nĕ-lĕ) heißt „einige", „manche", *G.D.* f[ür] beide Geschlechter unor (u′-nŏr).

b) Substantivisch gebraucht:

	masculin	*femenin*
Sg. N.A.	unul (u′-nŭl)	una (u′-nă)
G.D.	unuia (u′-nŭ-ⁱă)	uneia (u′-nĕ-ⁱă)
Pl. N.A.	uniĭ (u′-niⁱ)	unele (u′-nĕ-lĕ)
G.D.	unora (u′-nŏ-ră)	unora (u′-nŏ-r[ă])

2. alt „ein anderer", altul „der andere".

a) Adjektivisch gebraucht:

Sg. N.A.	alt (alt)	altă (a′l-tĕ)
G.D.	altuĭ (a′l-tŭⁱ)	alteĭ (a′l-tĕⁱ)
Pl. N.A.	alţĭ (altß)	alte (a′l-tĕ)
G.D.	altor (a′l-tŏr)	altor (a′l-tŏr)

b) Substantivisch gebraucht:

Sg. N.A.	altul (a′l-tŭl)	alta (a′l-tă)
G.D.	altuia (a′l-tŭ-ⁱă)	alteia (a′l-tĕ-ⁱă)
Pl. N.A.	alţiĭ (a′l-tßiⁱ)	altele (a′l-tĕ-lĕ)
G.D.	altora (a′l-tŏ-ră)	altora (a′l-tŏ-ră)

Druck und Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 2…



BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER RUMÄNISCHEN SPRACHE

von

Prof. Dr. Ghiță Pop

unter Mitwirkung von

Prof. Dr. G. Weigand



6. Brief | Rumänisch | Abschnitt 199—231

Sumar gramatical: Voranstellung des best. Artikels [203]; Deklin. der Eigennamen [204]; Eigennamen von Sachen [205]; der Vokativ [206]; X. Lautregel [213]; die Modi [214]; das Hilfsverb aș [215]; der Aorist [216; 217]; das Plusquamperf. [218]; Konjunktiv Präs. u. Perf. von a avea und a fi [219; 220]; optativul [221]; condiționalul [222]; presumptivul [223]; oblicul [224]; Imperativ von a avea und a fi [225]; Aktiv und Passiv [226; 227].

11. Lektion.

Faulheit erschwert alles, aber Fleiß macht alles leicht. (Franklin.)

199. (Übung 1-4) A. Text. [Vgl. 42 u. Arbeitsplan.]

1 Dincolo, peste „Rîpoasa"] este „Valea-Rapiții", o vale 2 mai adîncă
di''n⁹-kŏ-lŏ, pe'-ßtĕ rî-pŏa''-ßă ⁱe'-ßtĕ wa'-lᵉă-ra''-pi-tßiⁱ, ŏ wa'-lĕ măⁱ ă-di''n⁹-kĕ
Jenseits, über dem „Steinberg" ist das Rapizatal, ein Tal tiefer

lecît „Valea-seacă"] și numită așa, 3 pentru că printr'însa curge
lĕ-kî't wa'-lᵉă-ßea''-kĕ schĭ nŭ-mi'-tĕ ă-scha'', pe'n-trŭ kĕ prin-trî''n-ßă ku'r-dGĕ
als das Dürrental und genannt so, weil daß durch dasselbe fließt

„Rapița".] 4 Rapița este supărăcioasă, mai ales în timp de primăvară;]
ra'-pi-tßă. ra'-pi-tßă ⁱe'-ßtĕ ßŭ-pĕ-rĕ-tschŏa''-ßĕ, măⁱ ă-le''ß în timp dĕ pri''-mĕ-wă-rĕ;
die Rapiza. Die Rapiza ist verdrußbringend, besonders in Zeit von Frühling;

iară pârîul de pe „Valea-seacă" este 5 un crac al „Rapiții".] 6 Primăvara,
ă'-rĕ pĕ-ri'-ŭl dĕ pĕ wa'-lᵉă-ßea''-kĕ ⁱe'-ßtĕ ŭn kra''k ăl ra'-pi-tßiⁱ. pri''-mĕ-wă-ră,
aber der Bach von Dürrental ist ein Zweig der der Rapiza. Im Frühling,

cînd să topește neaua pe munți,] Rapița să supără, 7 varsă o parte
kînd ßĕ tŏ-pe'-schtĕ nea''-ᵘă pĕ muntß, ra'-pi-tßă ßĕ ßu''-pĕ-rĕ, wa''r-ßĕ ŏ pa'r-tĕ
wenn sich schmilzt der Schnee auf Bergen, die Rapiza sich ärgert, schüttet aus einen Teil

din mînia ei în cracul de pe Valea-seacă] și asta 8 încetează a
din mî-ni'-ă ⁱeⁱ în kra'-kŭl dĕ pĕ wa'-lᵉă-ßea''kĕ schĭ a'-ßtă în-tsche-tea''-ßĕ ă
von dem Zorn ihrem in den Zweig vom Dürrental, und dieses hört auf zu

mai fi „seacă".] În cîteva ceasuri Sărăcenenii sînt 9 numai prea
măⁱ fi ßea'-kĕ. în kî-tĕ-wa' tscha''-ßŭrⁱ ßĕ-rĕ-tsche-ne'-niⁱ ßînt nu'-măⁱ prᵉa''
noch sein trocken. In einigen Stunden die Armenheimer sind nur zu sehr

bogaţi	**de**	**apă.]**	**Aşa**	**o**	**pat**	**10**	**aproape**	**în**	**fiecare**	**an.]**	**11**	**Cînd**
bŏ-ga'tß	dĕ	a'-pĕ.	ă-scha"	ŏ	pat		ă-proa'-pĕ	ĭn	fi-ⁱĕ-ka'-rĕ	a"n.		kind
reich	von	Wasser.	So	es	sie erfahren		fast	in	jedem	Jahr.		Wenn

sămănăturile	**din**	**vale**	**par**	**maĭ**	**frumoase,]**	**Valea-seacă**	**minte**	**cu**	**numele**
ßĕ-mĕ-nĕ-tu'-rĭ-lĕ	dĭn	wa'-lĕ	par	măⁱ	frü-moa"-ßĕ,	wa'-lᵉă-ßea'-kĕ	mi"n-tĕ	kŭ	nu'-mĕ-lĕ
die Saaten	von	Tal	scheinen		schöner,	das Dürrental	lügt	mit dem	Namen

şi	**12**	**spală**	**tot**	**ce-ĭ**	**pică**	**în**	**cale.]**
schĭ		ßpa'-lĕ	to"t	tscheⁱ	pi'-kĕ	ĭn	ka'-lĕ.
und		wäscht	alles,	was ihm	fällt	in	Weg.

200. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 43; 44]

Jenseits [über] des Steinbergs liegt [ist] das Rapizatal, das [ein Tal] tiefer als das Dürrental (ist) und so benannt, weil die Rapiza hindurchfließt [durch dasselbe fließt ...]. Die Rapiza ist launisch, besonders zur Frühlingszeit [in Zeit von Frühling]; [aber] der Bach des [von] Dürrentals (wiederum) ist ein Zweig [der] der Rapiza. Im Frühling, wenn [sich] der Schnee auf (den) Bergen schmilzt, wird die Rapiza zornig [sich ärgert], gießt [schüttet aus] einen Teil ihres Zornes [vom Zorn ihrem] in den Arm des [vom] Dürrentals, und dieses hört auf dürr zu sein [noch zu sein dürr]. Nach wenigen [in einige] Stunden sind die Armenheimer nur zu reich an [von] Wasser. So ergeht es ihnen [es erfahren sie] fast [in] jedes Jahr. Wenn die Saaten im [von] Tale (just) am schönsten stehen [scheinen schöner], straft das Dürrental seinen Namen Lügen [lügt mit dem Namen] und spült alles hinweg, was ihm in den Weg kommt [wäscht alles was ihm fällt in Weg].

(Üb. 6-9) C. Gegens. Übersetzung. [45]

201. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [46]

1. **— printr'însa —**

Das Personalpronomen der 3. Person **el** „er", **ea** „sie" kann auch durch **dînsul** *m*, **dînsa** *f* (di'n-ßül, di'n-ßă) ausgedrückt werden, was unserem „derselbe, dieselbe, dasselbe" entspricht. Die Präposition „durch" heißt gewöhnlich **prin**, nur in gewissen Zusammensetzungen **printru** (pri'n-trŭ); statt **prin dînsul** sagt man aber besser **printr'însul**, statt **prin dînsa** besser **printr'însa**.

2. **— primăvara —**

Es ist ein Akkusativ, der zur Zeitbestimmung dient. Das artikulierte Substantiv wird besonders bei Jahreszeiten, Tageszeiten und Wochentagen in dieser Bedeutung angewandt; z. B.:

primăvară [80,2] Frühling	primăvar**a** im Frühling
vară (wa'-rĕ) Sommer	var**a** im Sommer
toamnă (toa'm-nĕ) Herbst	toamn**a** (toa'm-nă) im Herbst
iarnă (ⁱa'r-nĕ) Winter	iarn**a** im Winter
dimineaţă Morgen	dimineaţ**a** morgens
seară Abend	sear**a** abends
Duminecă Sonntag	Dumineca Sonntags, am S., jeden S.

Doch kann der deutsche Akkusativ der Zeitbestimmung (jeden, jede, jedes) im Rumänischen auch durch **în fiecare** wiedergegeben werden; z. B.: jeden Tag **în fiecare zi**; jede Woche **în fiecare săptămînă**; jedes Jahr **în fiecare an.**

3. **— de pe —**

Hier haben wir eine Doppel-Präposition. Solche Doppel-Präpositionen kommen besonders mit **de** vor, um ein attributives Verhältnis, auf die Frage „was für ein", auszudrücken, also:

Ohne Attribut, **pe**: **pe deal era o casă** auf dem Berge stand ein Haus; **pe obraz avea pete roşiĭ** (ŏ-bra'ſ, pe'-tĕ ro'-schĭⁱ) im Gesichte hatte er rote Flecken; **cuţitul** (kŭ-tßi'-tül) **e pe masă** das Messer ist auf dem Tische; **pe Valea-seacă este un sat** im Dürrental liegt ein Dorf.

Mit Attribut, **de pe** (was für ein): **casa de pe deal e a noastră** das Haus auf dem Berg ist das unsrige, gehört uns; **petele de pe obraz eraŭ roşiĭ** die Flecken im Gesichte waren rot; **dă-mĭ cuţitul de pe masă** gib mir das (auf dem Tische befindliche) Messer vom Tisch; **satul de pe Valea-seacă să numeşte Sărăcenĭ** das im Dürrental befindliche Dorf heißt Armenheim.

De pe drückt auch andere adverbiale Verhältnisse aus, z. B. die Richtung woher: **A căzut de pe acoperiş** (ă-kŏ-pĕ-ri'sch) er ist vom Dach heruntergefallen.

Dagegen ohne Attribut, **pe**: **S'a suit** (ßü-i't) **pe acoperiş** er ist aufs Dach gestiegen.

4. **— al Rapiţiĭ —**

Al (*f* **a**) ist ebenso wie **cel** [46,B10] ein hinweisendes Fürwort in abgekürzter Form und steht besonders nach artikellosen Substantiven

r besitzanzeigenden Fürwörtern oder vor einem
tributivischen Genitiv, d. h. vor einem Sub-
intiv im Genitiv, das zur näheren Bestimmung
s vorangehenden Substantivs dient [87]. Das
ztere ist hier der Fall. Wir werden bald mehr
rüber zu sagen haben. Man vergleiche hierzu
ch Abschnitt 204, § 9 u. 10.

5. — neaua —

Schnee heißt in Siebenbürgen nea (nᵉa) oder
eauă (nᵉa′-ᵘĕ) *f*, vom latein. *nix, Gen. ni'vis*,
bräuchlicher ist aber zăpadă (ſĕ-pa′-dĕ) *f* 4, I u. X.

6. — o parte din mînia eĭ —

Im Deutschen steht meist der Genitiv zur Be-
chnung des Ganzen, aus dem etwas heraus-
hoben wird, im Rumänischen wird gewöhnlich
e Präposition din (von, aus) hierzu gebraucht;
B.: O parte din averea (ă-we′-rᵉă) mea ein
eil meines Vermögens; o parte din venitul
ĕ-ni′-tül) tăŭ ein Teil deines Einkommens.

7. — încetează a maĭ fi seacă —

Nach Abschnitt 155 gibt es im Rumänischen
ei Infinitive. Der verkürzte Infinitiv mit a
mmt am häufigsten vor; es sind nur ganz
enige Verben, nach denen a wegbleiben darf.
Ist das vom Infinitiv abhängige Objekt ein
ronume personal, so steht es zwischen a und
m Infinitiv, in allen anderen Fällen folgt das
bjekt dem Infinitiv; also: Începe a batjocori
-tſche′-pĕ ă băt-Gjŏ-kŏ-ri′) pe oamenĭ er
ginnt, die Leute zu verspotten; aber: începe
ne batjocori er beginnt uns zu verspotten;
ută a înşela pe negustor (ka′ᵘ-tĕ ă ĭn-ſchĕ-
pĕ nĕ-gŭ-ßto′r) er trachtet, den Kaufmann
**betrügen; aber: caută a vă înşela er trachtet
ch zu betrügen.**
Dieselbe Stellung wie die *pronume* haben
ch andere Wörtchen im Satze, wie maĭ noch,
nicht ꝛc.; z. B.: Încetează a maĭ batjocori!
öre auf, weiterhin zu verspotten!; caută a nu
şela! Trachte, nicht zu betrügen!

8. — bogaţĭ de apă —

Wegen des Plurals bogaţĭ vgl. man Ab-
nitt 88; de apă ist ein adverbieller Ausdruck,
d wir müssen dem deutschen Sprachgebrauch
lgend de mit „an“ übersetzen.

9. — maĭ frumoase —

In 67,₇ sagten wir, daß der Komparativ
rch maĭ gebildet wird. Der Rumäne gebraucht
n Komp. aber auch für den Superlativ der
dverbien oder den absoluten Superlativ; maĭ
umos heißt also „am schönsten“. Wegen des
Pl. frumoase vgl. Abschn. 88.

10. — minte cu numele —

Rumänismus.

11. Zum Geschlecht der Substantive.

timp *abg.* 13; primăvară *f* 4,X; crac
10,I; nea *f* 15, neauă *f* 13; parte *f* 7, VI u. I;
mînie *f* 11; ceas *abg.* 13; apă *f* 1; an *m* 10;
sămănătură *f* 4; nume *abg.* 12.

---

202. (Üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen [68]

der Aufgaben des vorigen Briefes.

Lösung der Aufg. 13 [175] (vgl. Schreibhelfer).

Gemischte Deklination mit dem unbestimmten Artikel.

1. ein Faß	*N.A.*	un butoĭŭ	multe butoae
	G.D.	unuĭ butoĭŭ	multor butoae
2. eine Erd-hütte	*N.A.*	un bordeĭŭ	multe bordee
	G.D.	unuĭ bordeĭŭ	multor bordee
3. ein Grab	*N.A.*	un mormînt	multe morminte
	G.D.	unuĭ mormînt	multor morminte
4. eine Säge	*N.A.*	un ferestrăŭ	multe ferestrae
	G.D.	unuĭ ferestrăŭ	multor ferestrae
5. e-e Quelle	*N.A.*	un isvor	multe isvoară (-e)
	G.D.	unuĭ isvor	multor isvoară (-e)
6. ein Ort	*N.A.*	un loc	multe locurĭ
	G.D.	unuĭ loc	multor locurĭ
7. eine Frucht	*N.A.*	un fruct	multe fructe
	G.D.	unuĭ fruct	multor fructe
8. ein Wein	*N.A.*	un vin	multe vinurĭ
	G.D.	unuĭ vin	multor vinurĭ.

Gemischte Deklination mit dem bestimmten Artikel.

1. das Faß	*N.A.*	butoiul	butoaele
	G.D.	butoiuluĭ	butoaelor
2. die Erd-hütte	*N.A.*	bordeiul	bordeele
	G.D.	bordeiuluĭ	bordeelor
3. das Grab	*N.A.*	mormîntul	mormintele
	G.D.	mormîntuluĭ	mormintelor
4. die Säge	*N.A.*	ferestrăul	ferestraele
	G.D.	ferestrăuluĭ	ferestraelor
5. die Quelle	*N.A.*	isvorul	isvoarăle (-ele)
	G.D.	isvoruluĭ	isvoarălor (-elor)
6. der Ort	*N.A.*	locul	locurile
	G.D.	loculuĭ	locurilor
7. die Frucht	*N.A.*	fructul	fructele
	G.D.	fructuluĭ	fructelor
8. der Wein	*N.A.*	vinul	vinurile
	G.D.	vinuluĭ	vinurilor.

Lösung der Aufgabe 14 [175] Gemischte Deklin.

1. Unele mere aŭ diferite nume. — 2. Gustul merelor e plăcut. — 3. Unde eraŭ căpestrele cailor? — 4. Mi-am cumpărat multe covoară. — 5. Multe ospeţe eraŭ în Butucanĭ. — 6. Cîte ouă sînt aicĭ? — 7. Brînele fetelor sînt de mătasă. — 8. Lucrurile eraŭ pe masă. — 9. (Eŭ) cunosc numele multor rîurĭ şi multor vălcele. — 10. Coaja ouluĭ e subţire. — 11. Cum e coloarea covoarălor (covoarelor)? — 12. N'aŭ sosit încă lucrurile mameĭ?

(Üb. 21, 22) Übersetzung der Gespräche. [80]

Zu 183. Gespräch 9. Beim Schneider. 1. Können Sie mir (wohl) [daß Ihr macht] binnen [in] drei Tagen einen Anzug (fertigmachen)? — 2. Gewiß [Wie denn nicht], mein Herr! Was für ein [welche Art von] Anzug soll es (denn) sein? für die [von] Straße oder für den [von] Salon? — 3. Ein bequemer Anzug zum Ausgehen [von Straße, welcher daß er mir gut paßt]: Jacket, Weste und Hosen. — 4. Haben Sie schon [etwa] Stoff? — 5. Nein! [Ich habe nicht!] Kann ich bei Ihnen Stoffe sehen [Könnt Ihr daß Ihr mir zeigt einige Stoffe]? — 6. Warum [wie] denn nicht! Wir haben Stoffe aller Art, teure und billige. — 7. Dieser gestreifte Stoff gefällt mir. — 8. Ich kann ihn Ihnen von ganzem Herzen empfehlen. — 9 Wollen Sie mir nun Maß nehmen? [Und jetzt Euch bitte daß ...] — 10. Sofort, (mein Herr)! Wünschen Sie das Jacket [daß das Jacket sei] einreihig oder zweireihig [mit einer

Reihe von Knöpfen rc.]. — 11. Zweireihig [mit ...], die Knöpfe nicht zu groß, [während] die Knopflöcher sauber gearbeitet. — 12. Wieviel Taschen wünschen Sie [daß Ihr habt]? — 13. Eine Brusttasche [bei der Brust eine ...] innen, eine außen, [während unten an den Seiten] zwei Seitentaschen mit Klappen. — 14. Tragen Sie die Weste gern [gefällt Euch, daß Ihr traget ...] ausgeschnitten? — 15. Nein, [sondern] ziemlich hoch hinaufgehend [zugeknöpft nahe bis oben] und gut anliegend [am Körper]. — 16. Die Beinkleider trägt man jetzt ziemlich eng. — 17. Ich richte mich nicht sehr nach der neuesten Mode. Machen Sie mir die Beinkleider ziemlich bequem, namentlich an den Knien und im Schritt [daß nicht mich belästigen an den Knien und wenn ich ausschreite], und nicht [daß nicht seien] zu kurz. — 18. Schön [ich habe verstanden], (mein Herr)! Alles wird Ihrem Wunsche entsprechend gemacht werden [sich wird machen nach ...]. — 19. Wann soll ich zur Anprobe kommen? Oder wollen Sie sich zu mir bemühen [Ihr seid so gut und kommt ...]? — 20. Wie Sie (es) wünschen, (mein Herr)! — 21. Mir würde es angenehm sein, wenn Sie zu mir kämen [daß Ihr zu mir kommt]. — 22. Schön, (mein Herr)! — 23. Wieviel werden die Kleider kosten? — 24. Der Stoff 50 Frank, die Arbeit 20 Frank. — 25. Und was kostet (denn) die Anfertigung eines Sommerüberziehers [aber ein ... wieviel würde kosten]? — 26. Der Stoff 60 Frank; die Arbeit 30 Frank.

Zu 196. Gespräch 10. Beim Schuhmacher. 1. Ich habe Sie rufen lassen [geschickt, daß man Euch rufe], um mir bei Ihnen ein Paar Schuhe machen zu lassen [damit ich mir bestelle ...]. Wollen Sie mir zuvörderst sagen [Bitte daß Ihr mir sagt], welche Preise Sie nehmen [haben], und ob die Schuhe in drei Tagen fertig sein können [ob Ihr könnt daß Ihr mir fertigt ...]. — 2. Was für Schuhe wünschen Sie (denn) [daß Ihr habt]? Mit Knöpfen oder ohne Knöpfe? — 3. Ich möchte [wollen von] solche mit Gummizug (haben), mit doppelten Sohlen [mit Sohle doppelt] und niedrige(n) Absätze(n). — 4. Solche Schuhe, wie Sie wünschen, kosten 18 Frank das Paar. — 5. Gut, einverstanden [wir haben uns verstanden]! Außerdem brauche ich noch [mir mehr ist nötig] ein Paar Tanzschuhe [Schuhe für Tanz] aus Lackleder, mit Beiatz [*Pl.*], elegant gearbeitet. Was würden diese kosten? — 6. 25 Frank, (mein Herr)! — 7. (Das) scheint [*Pl.*] mir ziemlich teuer. — 8. Durchaus nicht, (mein Herr), der Preis ist angemessen. Sie bekommen dafür eine saubere Arbeit [in Tausch Ihr werdet haben ...]; und dann bedenken Sie, wie teuer hier [bei uns] zu Lande die Arbeiter sind. — 9. Nun, meinetwegen! Also ich bitte Sie, nehmen Sie mir Maß! Über den Spann nicht zu fest, die Schuhe dürfen nicht drücken [daß nicht mich ...]. — 10. Haben Sie keine Sorge, Sie sollen aufs beste bedient werden [werden sein bedient wieviel sich kann gut]. — 11. Aber Sie müssen mir die Schuhe auch zum angegebenen Tage liefern [an dem bestimmten Tage daß seien fertig die Schuhe], sonst sollen [werden] Sie um (Ihr) Geld soviele Wochen laufen, als ich Tage gewartet habe (n werde). — 12. Ich bin in Bukarest vorteilhaft bekannt [ich habe einen guten Ruf ...]. Sie sollen [werden] die Schuhe pünktlich [genau zur festgestellten Stunde oder genau mit dem Glockenschlage] bekommen. Brauchen Sie vielleicht [nicht Ihnen muß] auch einen Schuhanzieher von Horn oder von Nickel? — 13. Jawohl! Schicken Sie mir [also] auch einen (Schuhanzieher) von Nickel sowie [auch] eine Büchse Stiefelschwärze und ein Fläschchen Lackblack (mit), damit ich (man) die Lackstiefel zuweilen auffrischen kann [mache auffrische dann und wann das Lackleder]. — 14. Sehr wohl [ich habe verstanden], ich werde alles bestens [Satz 10] besorgen.

(Übung 15) **F. Grammatik.** [Vgl

203. Voranstellung des bestimm Artikels.

Der bestimmte Artikel *m Gen./Dat. Sg.* „l wird nicht angehängt, sondern dem zugehöri Worte vorangestellt in folgenden Fällen.

1. Bei männlichen Vor- und Zunamen und Monatsnamen; s. hierzu Abschn. 204 u. 20

2. Bei Gattungsnamen, die wie Eigennam benutzt werden; z. B.:

a) Dumnezeŭ (dŭm-nĕ-ſeʼᵘ) Gott.

Sg. *N.* Dumnezeŭ Gott
G.D. luĭ Dumnezeŭ, auch Dumnezeulu
A. pe Dumnezeŭ
Voc. (o) Dumnezeŭ! (o) Dumnezeule

Pl. *N.* (Dumne)zei-ĭ* die Götter
G.D. (Dumne)zei-lor
A. pe (Dumne)zei-ĭ
Voc. (o) zei-lor! (o) zei-ĭ!

b) Vodă (woʼ-dĕ) Fürst.

Sg. *N.* Vodă (woʼ-dĕ) Fürst
G.D. luĭ Vodă
A. pe Vodă
Voc. Vodă!

Der *Pl.* sollte vozĭ (woſ) *m* 6,1 lauten. An dessen wird der *Pl.* von dem *Sg.* voivod (woʼd) Fürst, *Pl.* voivozĭ (wŏⁱ-woʼſ) gebrau

c) Analog können auch Verwandtschaftsna behandelt werden, z. B. luĭ tata, luĭ socru ne tatiĭ, socruluĭ, sowie andere Personennam die wir im achten Briefe bei der Deklination zusammengesetzten Substantive finden.

3. Bei Wörtern und Ausdrücken, die flektiert werden; z. B.:

G. luĭ „a“ (des Buchstaben „a
D. luĭ „a“ (dem Buchstaben „
A. pe „a“ (den Buchstaben „

204. Deklination der Eigennam
Declinarea numelor propri
(deklinaʼrᵉă nuʼmĕlŏr proʼpriⁱ).

Die Eigennamen kommen nur einer einz Person oder Sache zur Unterscheidung anderen der gleichen Gattung zu.

Wir unterscheiden Eigennamen von Per und Eigennamen von Sachen [205]. Personennamen bekommen im Akkusativ Zeichen pe.

1. Die männlichen Personenname einen Konsonanten bekommen im *Gen. Sg.* den Artikel luĭ, der aber dem Worte und nicht nachgesetzt wird, wie den u Substantiven [203,1]; z. B.:

* Von D-zeŭ kann im christlichen Sinne kein gebildet werden. Die heidnischen Götter heißen *Sg.* zeŭ, daher steht Dumne in Klammern.

Sg. *N.* Constantin (kŏn-ßtăn-ti'n) Konstantin
G.D. luĭ Constantin
A. pe Constantin
Pl.N.A. Constantin-i-ĭ (‿nĭ[i]) die Konstantine
G.D. Constantin-i-lor.

Ebenso werden dekliniert: Dan (dan) Abkürzung von Daniel, Stan [98,2], Pavel (pa'-wĕl) Paul, Iacob ([i]a'-kŏb) Jakob, Ion ([i]on) Johann, Carol (ka'-rŏl) Karl und andere auf einen Konsonanten ausgehende Eigennamen.

2. Den männlichen Personennamen auf -u kann im *Gen./Dat.* der Artikel luĭ vor- oder nachgesetzt werden:

a) Der Artikel luĭ vorgesetzt:
N. Dumitru (dŭ-mi'-trŭ) Demeter
G.D. luĭ Dumitru
A. pe Dumitru.

b) Der Artikel luĭ nachgesetzt:
N. Dumitru
G.D. Dumitruluĭ
A. pe Dumitru.

Die Form mit dem vorgesetzten Artikel ist jedoch vorzuziehen. Nach Dumitru wird dekliniert: Radu (ra'-dŭ) Vorname, Alexandru [29], Lupu (lu'-pŭ), Floru (flo'-rŭ) Zunamen, Iancu ([i]a'n[g]-kŭ) Vorname &c.

3. Den männlichen Personennamen auf -e, -a, -ă kann im *Gen./Dat.* der Artikel luĭ vorangestellt werden. Bekommen sie aber den Artikel a angehängt, so werden sie wie die weiblichen Substantive auf -a dekliniert [112,1a]; z.B.:

a) Mit vorangestelltem Artikel luĭ:
N. Petre (pe'-trĕ) Peter
G.D. luĭ Petre
A. pe Petre.

b) Mit angehängtem Artikel -a:
N. Petrea (pe'-tr[e]ă) Peter
G.D. Petreĭ
A. pe Petrea.

Die Form mit vorangestelltem Artikel ist vorzuziehen. Nach Petre wird dekliniert: Gheorghe (g[ie]o'r-g[i]ĕ) Georg, Ilie (ĭ-li'-[i]ĕ) Elias, Vasile (wă-ßi'-lĕ) Basilius, Nicolae (nĭ-kŏ-la'-[i]ĕ) Nikolas, Zaharie (să-chă-ri'-[i]ĕ) Zacharias, Toma [60,1(1)], Nichita (nĭ-k[i]i'-tă) Nikita, Luca (lu'-kă) Lukas, Ionică ([i]ŏ-ni'-kĕ) Diminutiv zu Ion, Costică (kŏ-ßti'-kĕ) Dim. zu Konstantin, Ghiță (g[i]i'-tßĕ) Dim. zu Georg, Petrică (pĕ-tri'-kĕ) Peterchen &c.

4. Die weiblichen Personennamen gehen im *Nom. Sg.*, wenn sie unartikuliert sind, auf -ă, oder -e, wenn sie artikuliert sind auf -a aus. Sie werden demnach ganz wie die *substantive femenine* auf -ă beziehungsweise auf -ie behandelt [139; 142] (s. jedoch § 5).

a) Eigennamen auf -ă:

Unartikuliert:
Sg. *N.* o Ană (a'-nĕ) eine Anna
G.D. uneĭ Ane (a'-nĕ)
A. (pe) o Ană
Pl. *N.* multe Ane viele Annen
G.D. multor Ane
A. (pe) multe Ane.

Artikuliert:
Sg. *N.* Ana (a'-nă) die Anna
G.D. Aneĭ (a'-nĕ[i])
A. pe Ana
Pl. *N.* Anele (a'-nĕ-lĕ) die Annen
G.D. Anelor (a'-nĕ-lŏr)
A. pe Anele.

Ebenso werden dekliniert: Elena (ĕ-le'-nă) Helene, Ioana ([i]ŏa'-nă) Johanna, Irina (ĭ-ri'-nă) Irene, Balașa (bă-la'-schă) Vorname, Marghioala (măr-g[i]ŏa'-lă) Vorname, Iustina ([i]ŭ-ßti'-nă) Justine, Iudita ([i]ŭ-di'-tă) Judith &c.

b) Eigennamen auf -e.

Unartikuliert:
Sg.N.A. o Dochie (do'-k[i]i-[i]ĕ) (in Rumänien), (dŏ-k[i]i'-[i]ĕ) (in Siebenbürgen) Vorname
G.D. uneĭ Dochiĭ
Pl. *N.A.* multe Dochiĭ
G.D. multor Dochiĭ.

Artikuliert:
Sg. *N.A.* Dochia (dŏ-k[i]i'-ă)
G.D. Dochieĭ (dŏ-k[i]i'-ĕ[i])
Pl. *N.A.* Dochiile (dŏ-k[i]i'-ĭ-lĕ)
G.D. Dochiilor (dŏ-k[i]i'-ĭ-lŏr).

Ebenso werden dekliniert: Zoe (so'-[i]ĕ) Zoe, Marie (mă-ri'-[i]ĕ) (Siebenbürgen Mărie [mĕ-ri'-[i]ĕ]) Marie, Floare (flŏa'-rĕ) Flora &c.

5. Die weiblichen Personennamen auf -că und -gă, artikuliert -ca und -ga, haben im *Gen./Dat. Sg.* -căi und -găi; z.B.:
N. Veronica (wĕ-rŏ-ni'-kă) die Veronika
G.D. Veronicăĭ (wĕ-rŏ-ni'-kĕ[i]) [142,5]
A. pe Veronica.

Ebenso werden dekliniert: Florica (flŏ-ri'-kă), Anica (ă-ni'-kă), Olga (o'l-gă) &c.

6. Wenn dem weiblichen Eigennamen auf a ein attributives Adjektiv vorangeht, so kann jedes Wort regelmäßig für sich dekliniert werden, oder nur das *adj.* wird dekliniert, der Name aber bekommt für alle Kasus des Singulars die Akkusativform a, letzteres besonders in der Moldau, zuweilen auch e; also:

	entweder:	oder:
N.A.	vestita Elenă	vestita Elena
G.D.	vestiteĭ Eleneĭ	vestiteĭ Elena vestiteĭ Elene.

Ebenso: viața frumoaseĭ Dochieĭ oder Dochia das Leben der schönen Eudoxia.

7. Wenn die weiblichen Eigennamen Apposition sind, d. h. wenn sie zur Erklärung eines deklinierbaren Wortes dienen, so bekommen sie für alle Kasus die Akkusativform **a**:
N.A. nepoata mea Elena, meine Enkelin Helena
G.D. nepoatei mele Elena, meiner Enkelin Helena.

8. Manche weiblichen Eigennamen haben einen undeklinierbaren Auslaut; z. B.: Venus (we′-nŭß) Venus, Iuno (ⁱu′-nŏ) Juno, Clio (kli′-ŏ) Klio, Artemis (a′r-tĕ-mĭß) Artemis, Ralu (ra′-lŭ) jüdischer Name.

Für den *Gen./Dat.* hilft man sich in diesem Falle damit, daß man den mythologischen Namen „zeiţeĭ (ſĕ-i′-tßĕⁱ) der Göttin", den übrigen „doamneĭ der Frau", „domnişoareĭ (dŏm-nĭ-ſch*ŏa*′-rĕⁱ) des Fräuleins, dem Fräulein" als Apposition voranstellt; also: zeiţeĭ Venus, Clio, Artemis; doamneĭ od. domnişoareĭ Ralu. Von Venus, Iuno gibt es auch die Formen Venere (we′-nĕ-rĕ), Iunone (ⁱŭ-no′-nĕ); diese werden wie die *f* auf e dekliniert.

Im Widerspruch mit den grammatischen Regeln wird in der gewöhnlichen Umgangssprache diesen Femininen im *Gen./Dat.* der männliche Artikel luĭ vorgesetzt; z. B.: luĭ Iuno, luĭ Clio ꝛc.

9. Vor Familien= und Vornamen vertritt das Pronomen al [201,₄] das Wort „Sohn", a das Wort „Tochter"; z. B.:
Petre al luĭ Ţapu Peter, der Sohn des Zapu
Ilie al luĭ Radu Elias, der Sohn des Radu
Toader al Floareĭ (t*ŏa*′-dĕr ăl fl*ŏa*′-rĕⁱ) Theodor, der Sohn der Flora
Zoe a Veronicăĭ Zoe, die Tochter der Veronika.

Wird das Beziehungswort mit dem enklitischen Artikel versehen, so fällt al, a weg; also:
Ilia luĭ Iancu oder Ilia Ianculuĭ
Petrea luĭ Ţapu oder Petrea Ţapuluĭ [85,₈]
Toaderul Floareĭ
Dochia Floricăĭ (flŏ-ri′-kĕⁱ).

10. Das -a und -ul* im Auslaute vieler Eigennamen wird von der Sprache fast nicht mehr als Artikel, sondern als organischer Bestandteil des Wortes empfunden. Beweis ist der Umstand, daß diese Eigennamen häufig auch mit al und a, die sonst nur nach artikellosen Substantiven stehen, gebraucht werden.

Also statt:	sagt man häufig:
Toma nostru	Toma al nostru
Luca vostru	Luca al vostru
Costea (ko′-ßtᵉă) tăŭ	Costea al tăŭ
Iustina mea	Iustina a mea
Dumitru[l] nostru	Dumitru al nostru
Radu[l] tăŭ	Radu al tăŭ.

* Das l wird meist weggelassen und nur u gesprochen; zum Zeichen dessen setzen wir von jetzt ab zwischen u und l eine eckige Klammer: u[l]; ebenso in anderen Fällen.

11. „Karls Buch." Wie wir sehen, wird im Deutschen der Genitiv des Eigennamens als Besitzer oft vorangestellt. Im Rumänischen ist diese Voranstellung nicht statthaft. Es wird die Benennung des Besessenen an die Spitze gestellt, dann folgt das Substantiv, das den Besitzer angibt, und diesem wird der Artikel luĭ vorangestellt. Man sagt daher: Cartea luĭ Carol (ka′r=tᵉă lŭⁱ ka′-rŏl) das Buch des Karl = Karls Buch; casa luĭ Dumitru (ka′-ßă lŭⁱ dŭ-mi′-trŭ) das Haus des Demeter = Demeters Haus; fratele luĭ Constantin Konstantins Bruder.

12. Über den Vokativ vgl. Abschn. 206.

205. Eigennamen von Sachen.

1. Die Namen der Länder, Städte, Flüsse ꝛc. werden, wenn sie männlichen Geschlechts sind, wie die *substantive masculine*, wenn sie weiblichen Geschlechts sind, wie die *substantive feminine* dekliniert; z. B.:
Olt(-ul) (olt, o′l-tŭl) (der) Altfluß, *G. D.* Oltuluĭ [Rinului
Rin(-ul) (rin, ri′-nŭl) (der) Rhein, *G. D.*
Dunăre(-a) (du′-nĕ-rĕ, ‿rᵉă) (die) Donau, *G. D.* Dunăriĭ [linului
Berlin(-ul) (bĕr-li′n, ‿nŭl) Berlin, *G. D.* Ber
Craiova (kră-ⁱo′-wă) Krajowa, *G. D.* Craiove (‿wĕⁱ) [mänien, *G. D.* Rumînie
Rumînie, Rumînia (rŭ-mĭ-ni′-ⁱĕ, ‿ni′-ă) Ru
Galilea (gă-lĭ-le′-ă) Galiläa, *G. D.* Galileiĭ

2. Weibliche Eigennamen als Apposition erhalten für alle Kasus **a** [vgl. 204,₇]:
N. A. insula (i′n-ßŭ-lă) Malta die Insel Malta
G. D. insuleĭ Malta der Insel Malta;
N. A. vechea cetate Roma (we′-chⁱᵉă tſchĕ-ta′-tĕ ro′-mă) die alte Stadt Rom, *G. D.* vecheĭ cetăţĭ Roma der alten Stadt Rom
N. A. patria (pa′-trⁱă) noastră Rumînia unser Vaterland Rumänien, *G. D.* patrieĭ noastre Rumînia;
N. A. marele fluviŭ (flu′-wĭᵘ) Dunărea der große Strom Donau, *G. D.* mareluĭ fluviŭ Dunărea.

3. Eigennamen nur im Plural, sogen. pluralia tantum werden folgendermaßen dekliniert (meist mit dem Artikel):
Iaşĭ (unartikuliert) (ⁱaſch), artikuliert:
N. A. Iaşiĭ (ⁱa′-ſchiⁱ)
G. D. Iaşilor (ⁱa′-ſchĭ-lŏr).
Măgure′le (unartikuliert), artikuliert:
N. A. Măgurelele (mĕ-gŭ-re′-lĕ-lĕ)
G. D. Măgurelelor (mĕ-gŭ-re′-lĕ-lŏr).
Bucure′ştĭ, artik.: Bucureştiĭ (bŭ-kŭ-reſchtĭⁱ), *G. D.* Bucureştilor.
Paştĭ (paſchtⁱ) Ostern, artik.:
N. A. Paştile (pa′-ſchtĭ-le) die Ostern
G. D. Paştilor (pa′-ſchtĭ-lŏr).

Ebenso wird dekliniert Floriĭ (flŏ-riʹⁱ) Palmsonntag, Rusaliĭ (rŭ-ßaʹ-lĭⁱ) Pfingsten ꝛc.

Anmerkung. Obwohl diese Eigennamen im Plural stehen, setzt man oft das Prädikat in den Singular, also: Iaşiĭ e (statt sînt) un oraş, Bucureştiĭ e mare (statt sînt marĭ).

Um diesen Widerspruch zu umgehen, setzt man oft Iaşĭ und Bucureştĭ in den Singular, also: Iaşiul (ⁱaʹschⁱŭl), Bucureştiul (bŭkŭreʹschtⁱŭl).*

Dagegen sagt man nur: Paştile sînt frumoase (nicht este frumoasă). Besteht aber das Prädikat aus Hilfsverb und Substantiv, so stimmt nur ersteres mit dem Subjekt überein; also: Paştile sînt sărbătoare (ßĕr-bĕ-tŏăʹ-rĕ) (nicht *Pl.*: sărbătorĭ) [die] Ostern ist [sind] (ein) Feiertag. (Der Eigenname hat in diesem Falle stets den Artikel.)

4. Die pluralia tantum, denen eine Apposition vorangeht, werden besser ohne Artikel gebraucht, also:

N.A. satul Sărăcenĭ das Dorf Armenheim
G.D. satuluĭ Sărăcenĭ
N.A. **oraşul Bucureştĭ die Stadt Bukarest**
G.D. oraşuluĭ Bucureştĭ.

Anmerkung 1. Wird einem gewöhnlichen Eigennamen der entsprechende Gattungsname vorangestellt, so wird nur dieser dekliniert, wie im Deutschen**, z. B.:

N.A. oraşul Berlin die Stadt Berlin
G.D. oraşuluĭ Berlin der Stadt Berlin.

5. Die deutschen Präpositionen „in" und „nach" bei Länder- und Städtenamen werden im Rumänischen durch în „in" und la „nach" wiedergegeben.

a) Auf die Frage wo? bei Städtenamen gebraucht man die Präpositionen în oder la, z. B.: Fratele mieŭ trăeşte (trĕ-ⁱeʹ-schtĕ) în Craiova oder Fratele mieŭ trăeşte la Craiova mein Bruder lebt in Krajowa.

b) Auf die Frage wohin? bei Städtenamen steht la, z. B.: Fratele mieŭ a plecat la Paris (ă plĕ-kaʹt lă pă-riʹß) mein Bruder ist nach Paris gefahren.

c) Bei Ländernamen setzt man sowohl auf die Frage wo? als auch auf die Frage wohin? die Präposition în; z. B.: Fratele mieŭ a plecat în Germania (dGĕr-maʹ-nĭ-ă) mein Bruder ist nach Deutschland gefahren; ... a călătorit (kĕ-lĕ-tŏ-riʹt) în G. ... ist in D. gereist (hat dort Reisen gemacht).

6. Die Namen der Monate bekommen im Satz gewöhnlich den Artikel luĭ vor, und diesem wird der Name luna (luʹ-nă) Monat vorangestellt; z. B.: luna luĭ Ianuarie (luʹ-nă lŭⁱ ⁱă-nŭ-aʹ-rĭ-ⁱĕ) der (Monat) Januar; în luna luĭ Maĭ (maⁱ) (oder nur în Maĭ) im Monat Mai.

7. Den Feiertagen wird gewöhnlich der Ausdruck ziua de ... der Tag von ... vorangestellt, wenn es sich um Zeitbestimmungen handelt; z. B.:

în ziua de Crăciun *m* (krĕ-tschuʹn) am Christtag
în ziua de Paştĭ am Ostertag
în ziua de Floriĭ am Palmsonntag.

8. Bezüglich der Wochentage merke man sich: **„an einem Montag", „auf einen Montag"** heißt într'o (zi de)* Lunĭ; dialektisch wird auch nur der Akkusativ mit dem Artikel gebraucht, also „Lunia". Aceasta s'a întîmplat (ĭn-tĭm-plaʹt) Marţia (od. într'o Marţĭ) dies hat sich an einem Dienstag ereignet; Rusaliile (rŭ-ßaʹ-lĭ-ĭ-lĕ) cad totdeauna Dumineca (într'o Duminecă) die Pfingsten fällt immer auf einen Sonntag.

Der artikulierte Akkusativ hat auch noch die Bedeutung der regelmäßigen Wiederkehr, des Gewohnheitsmäßigen. Lunia heißt also auch Montags (alle Montage), Miercuria = Mittwochs (jeden Mittwoch) ꝛc. Doch kann die regelmäßige Wiederkehr auch durch în fiecare ausgedrückt werden; z. B.: alle Montage în fiecare Lunĭ, jeden Mittwoch în fiecare Miercurĭ. Statt Lunia ꝛc. ist auch die Schreibung Lunea ꝛc. üblich. Vgl. auch 201,2.

206. Der Vokativ. [94,1]

Vorbemerkung. Im allgemeinen haben die Substantive zwei Formen für den Vokativ: im Singular eine, die dem unartikulierten Nominativ gleich ist, daneben aber bei denen auf u oder einen Konsonanten auch eine Bildung auf e, u[le. Die Maskuline auf e haben im *Sg.* keine besondere Form, ausgenommen diejenigen, die den weiblichen Artikel a annehmen. Der Plural hat ebenfalls zwei Formen: eine gleich dem unartikulierten *Nom.*, eine andere gleich dem artikulierten *Gen./Dat. Pl.* Wann die eine oder die andere Form zu gebrauchen sei, darüber lassen sich keine bestimmten Regeln aufstellen. Gewöhnlich aber sind beide Formen zulässig. Wir wollen im Folgenden die Nominativform übergehen und nur die Bildungen mit besonderen Formen aufführen.

---

* Dies dient noch als Ergänzung zu § 2a des Abschnitts 176 (Pluralia-tantum).

** In den rumänischen Zeitungen findet man auch häufig (nach französischem Muster) den Gattungsnamen mit dem Genitiv des Eigennamens verbunden, also: regatul Rumînieĭ (rĕ-gaʹ-tŭl rŭ-mĭ-niʹ-ĕⁱ) das Königreich Rumänien; populaţia (pŏ-pŭ-laʹ-tßi-ă) regatuluĭ Rumînieĭ die Bevölkerung des Königreichs Rumänien; situaţia (ßĭ-tŭ-aʹ-tßĭ-ă) regatuluĭ Spanieĭ (ßpaʹ-nĭ-ĕⁱ) die Lage des Königreichs Spanien.

* Die Präposition întru (ĭʹn-trŭ), meist vor Vokalen gebraucht, ist gleichbedeutend mit în (in, an, auf) und spre (ßprĕ) „zu"; z. B.: a eşi (ⁱĕ-ˈschiʹ) întru (oder spre) întîmpinare (ĭn-tĭm-pĭ-naʹ-rĕ) zur Begrüßung entgegengehen; într'o zi eines Tages. Bei Angabe des Wochentages fällt „zi de" meist weg.

A. Vokativ der Maskuline.

1. Die Substantive auf u haben le:

Voc. Sg. leu-le o Löwe, *Pl.* lei-lor!

Voc. Sg. vizitiu-le (wĭ-ſĭ-ti'-ŭ-lĕ) o Kutscher, *Pl.* vizitii-lor!

Voc. Sg. Iancu-le!

Anm. Einige haben den *Voc.* auf e neben le, z. B.: socru Schwiegervater: soacre, socrule!; codru (ko'-drŭ) Hochwald: codrule, codre!

Gewöhnlich nur e haben: Pătru: Petre; Dumitru: Dumitre; Alexandru: Alexandre; Ilariŭ (ĭ-la'-rĭ^u) Hilarion: Ilarie!

2. Die Maskuline auf e haben im *Sg.* nur **die Nominativform, im** ***Pl.*** **beide Formen:**

Sg. frate* (o) Bruder, *Pl.* fraţĭ, fraţilor!

Sg. arbore (a'r-bŏ-rĕ) (o) Baum, *Pl.* arborĭ, arborilor!

Anmerkung. Einige auf e, die den weiblichen Artikel a haben, können neben der Nominativform auch o annehmen, wie die *femenine*:

bade (ba'-dĕ) älterer Bruder: badeo!

nene (ne'-nĕ) (volkst.) Onkel: neneo!

Gheorghe: Gheorgheo!

Petre: Petreo!

3. Die Substantive auf einen Konsonanten haben zuweilen neben e auch ule:

podar (pŏ-da'r) Fährmann, *Sg.* podare und podarule, *Pl.* podarĭ, podarilor!

corb (korb) Rabe, *Sg.* corbe und corbule, *Pl.* corbĭ (korb^i), corbilor (ko'r-bĭ-lŏr)!

drac (drak) Teufel, *Sg.* drace, seltener dracule, *Pl.* dracĭ (dratsch), dracilor (dra-tschĭ-lŏr)!

moşneag (mŏ-schnéa'g) Greis, *Sg.* moşnege, seltener moşneagule, *Pl.* moşnegĭ (mŏ-schne'dGj), moşnegilor (mŏ-schne'-dGjĭ-lŏr)!

cuc (kuk) Kuckuck, *Sg.* cuce und cucule, *Pl.* cucĭ (kutsch), cucilor (ku'-tschĭ-lŏr)!

domn, Doamne (nur von Gott und von gekrönten Häuptern), domnule, *Pl.* domnĭ!

tovarăş (tŏ-wa'-rĕsch) Kamerad: tovarăşule, tovarăşe, *Pl.* tovarăşĭ!

4. Die auf n, l und at ausgehenden Substantive haben im *Sg.* nur e, im *Pl.* aber beide Formen:

Sg. vecine (o) Nachbar, *Pl.* vecinĭ, vecinilor!

Sg. dascăle (o) Lehrer, *Pl.* dascălĭ, dascălilor!

Sg. Ioane!

băiat (bĕ-'a't) Knabe, *Voc. Sg.* băete (bĕ-'e'-tĕ), *Pl.* băeţĭ, băeţilor!

5. Die Maskuline auf ă können den *Voc.* auf ă oder auf o bilden, also popă oder popo! vlădică (wlĕ-di'-kĕ) oder vlădico! Erzbischof.

Ebenso von: Toma: Tomo! Luca: Luco! Manea (ma'-n^eă): Maneo! Dagegegen nur: Ionică! Ghiţă! Costică! Vodă!

6. Alleinstehende Adjektive und Partizipien haben meist ule:

leneş (le'-nĕsch) faul, leneşule, *Pl.* leneşilor

afurisit (ă-fŭ-rĭ-ßi't) verflucht, afurisitule, *Pl* afurisiţilor! [meist e an (vgl. D)

In Verbindung mit Substantiven nehmen si

Anmerkung. Das einzige drag (drag Liebling hat im Vokativ ă: dragă (dra'-gĕ).

B. Vokativ der Feminine.

Die weiblichen Wesennamen können neben der Nominativform auf ă auch o annehmen:

soră: soro! (ßo'-rŏ) Schwester!

cumnată (kŭm-na'-tĕ): cumnato (‿tŏ) Schwä[gerin]

vulpe: vulpeo! (wu'l-p^eŏ) Fuchs!

Maria: Mario! (mă-ri'-ŏ) Marie! [volkst.: Mări (mĕ-ri'-^iĕ), Mărio (mĕ-ri'-ŏ)].

Anmerk.: Alleinstehende Adjektive nehmen stets o an: leneşă, leneşo; afurisită, afurisito

C. Verstärkter Vokativ.

Häufig wird der Nominativ durch Interjektionen verstärkt:

a) Die Maskuline meistens durch mă (mĕ) măĭ (me^i), bre (brĕ), deutsch etwa durch: hör du da! he! zu übersetzen; z. B.: Mă oder mă Dumitre!; bre Petre!

Merke: săracul (ßĕ-ra'-kŭl) de mine i[ch] Armer! sărmanul (ßĕr-ma'-nŭl) de el der Arme

b) Die Feminine meistens durch: fă (fĕ), f[ă] (fă), aleĭ (ă-le'^i), seltener măĭ; z. B.: Fă Ma rio!; aleĭ dragă! he, Liebchen!

D. Vokativ bei Attributen.

1. Ist der Vokativ durch ein Pronomen ode[r] **durch einen Genitiv näher bestimmt, so nimm[t]** er die Form des artikulierten Nominativs a[n]

Nepotul (nĕ-po'-tŭl) mieŭ! nicht nepoat (nĕ-pŏă'-tĕ) mieŭ! mein lieber Enkel!

Dragul tateĭ, nicht dragă tateĭ, Liebling de[s] Vaters, d. h. mein Liebling!; draga me[a] meine Liebe!

Sora mea! nicht soro oder soră mea! mein Schwester! [Herzen]

Iubita inimiĭ (i'-nĭ-mi^i) mele! Geliebte mein[es Herzens]

Doamna mea! meine Gnädige!

Doamnele mele! meine Damen!

Voĭ, prieteniĭ mieĭ! Ihr, meine Freunde!

Florica mea! nicht Florico mea!

Toma mieŭ! nicht Tomo mieŭ!

Dagegen: Costică al mieŭ!, Ghiţă al mie[ŭ]

Berlinul mieŭ! (Vgl. 204,9.)

Ebenso: (o) fiul pămîntuluĭ (pĕ-mi'n-tŭ-l[ŭi]) o Erdensohn! nicht o fiule pămîntuluĭ; dageg[en] o fiŭ al pămîntuluĭ.

2. Adjektive und Partizipia haben meist -ule -o *f.* In Verbindung mit Substantiven blei[bt] Adjektiv und Substantiv unverändert, außer den Maskulinen mit vorgestelltem Adjektiv, sonders in Briefform, wo sie e bekommen.

---

* Frate „Bruder“ hat im Volksmunde auch die Bedeutung „Freund, Kamerad, mein Lieber“.

iubite nepoate! mein lieber Enkel!, dagegen: iubitul mieŭ nepot! mein lieber Enkel!
scumpă (ßku'm-pĕ) mamă! teure Mutter!, dagegen: scumpa mea mamă! meine t. M.!
iubită soră! geliebte Schweſter!, dagegen: iubita mea soră! meine g. Schweſter!
iubiţi[lor prieteni! lieben Freunde!, dagegen: iubiţiĭ mieĭ prieteni!
iubite cetitor (tſchĕ-tĭ-to'r) und iubite cetitorule lieber Leſer!
mîndre soare (mi'n-drĕ ßoa'-rĕ) ſchöne Sonne!

. Lautveränderungen nach den Lautregeln. Merke:

băiat Knabe, *Voc.*: băete x. Lautr.;
Christos (kri-ßto'ß) u. Hristos (chri-ßto'ß) Chriſtus, *Voc.*: Christoase IV. Lautr.;
cumătrŭ Gevatter, *Voc.*: cumetre VII. L.;
logofăt Schreiber, *Voc.*: logofete VII. Lautr.;
moşneag Greis, *Voc.*: moşnege v. Lautr.;
orăşean Städter, *Voc.*: orăşene x. Lautr.;
văr Vetter, *Voc.*: vere VII. Lautr.;
dagegen: codru Hochwald hat codre ſtatt coadre; corb Rabe corbe ſtatt coarbe.

207. (Üb. 16) G. Wortbildung. [57; 80]

1. an *m* 10 (an) **Jahr.**

Urſprung: Vom lat. *a'nnus*, das Jahr.
anual (ă-nŭ-a'l) jährlich
anuar *abg.* 16 (ă-nŭ-a'r) Jahrbuch, Jahresbericht
anuitate *f* 7, VI (ă-nŭ-ĭ-ta'-tĕ) jährlicher Beitrag, jährliche Rate
anotimp *abg.* 13 (ă-nŏ-ti'mp) Jahreszeit.

2. munte *m* 5, I (mu'n-tĕ) **Berg.**

Urſprung: Vom lat. *mons*, *Pl.* *mo'ntes*, der Berg.
muntişor *m* 10 (mŭn-tĭ-ſcho'r) } Berglein
munticel *m* 13 (mŭn-tĭ-tſche'l) } Berglein
muntos (mŭn-to'ß) bergicht, gebirgig
muntean *m* 11, x (mŭn-tea'n) Bergbewohner
muntenesc (mŭn-tĕ-ne'ßk) nach Art der Bergbewohner.

3. sec (ßĕk) **a) trocken, dürr, b) hohl, leer.**

Urſprung: Vom lat. *si'ccus*, trocken.
a seca (ßĕ-ka') *v*/1 austrocknen, verſiegen
secare *f* 7, VI (ßĕ-ka'-rĕ) Austrocknen, Verſiegen
secăcios (ßĕ-kĕ-tſcho'ß) ſchmächtig, dürr
secătură *f* 4 (-tu'-rĕ) Hohlkopf, läſtiger Menſch
secetă *f* 1 (ße'-tſchĕ-tĕ) Dürre, Trockenheit
secetos (ßĕ-tſchĕ-to'ß) unfruchtbar, dürr
a deseca (dĕ-ßĕ-ka') *v*/1 ausſchöpfen, trocken legen
desecare *f* 7, VI (dĕ-ßĕ-ka'-rĕ) Ausſchöpfung, Trockenlegung.

4. tînăr (ti'-nĕr) *m*, **tînără** *f* **jung.**

Urſprung: Vom lat. *te'ner(um)*, zart, jung.
tinereţe *f* 10* (tĭ-nĕ-re'-tßĕ) Jugendzeit
tinerime *f* 7 (tĭ-nĕ-ri'-mĕ) } Jugend,
tineret *abg.* 13 (tĭ-nĕ-re't) } junge Leute
tinerel (tĭ-nĕ-re'l) jugendlich
întineresc (în-tĭ-nĕ-re'ßk) ich verjünge mich
întinerire *f* 7 (în-tĭ-nĕ-ri'-rĕ) Verjüngung.

* Vgl. VII. Lautregel, Anm. 2.

208. (Übg. 17-19) H. Konverſation. [58]

1. Unde este Valea-Rapiţiĭ?
2. Wie tief iſt das Rapizatal?
3. Şi pentru ce numită aşa?
4. Cum este Rapiţa?
5. Was iſt der Bach des Dürrentals?
6. Cînd să supără Rapiţa?
7. Şi ce face?
8. Şi ce face Valea-seacă?
9. Ce sînt Sărăcenenii în cîteva ceasurĭ?
10. Wie oft müſſen ſie das durchmachen?
11. Cînd minte Valea-seacă?
12. Ce face apa?

(Übung 20) J. Geſpräche. [59; 60]

209. — Geſpräch 11. —

Spălătoreasa.

spălătoreasă *f* 1, v (ßpĕ-lĕ-tŏ-rea'-ßĕ) Wäſcherin
acolo [82, 5] dort, da, hier

1. Ci"ne e acolo?

2. E"ŭ sînt, spălătorea"sa!

a căuta (kĕu-ta') *v*/1 ſuchen (VIII. Lautr.)
caut (kaut) ich ſuche
căutaţĭ (kĕu-ta'tß) ihr ſucht, Sie ſuchen

3. Pe ci"ne căutaţĭ?

4. Caut pe dl. Şva"b.

venit (wĕ-ni't) gekommen
să iaĭ (ia) daß du nimmſt, um zu nehmen
rufă *f* 1 (ru'-ĭĕ) Wäſche (*Sg.*, rum. *Pl.*)
murdar (mŭr-da'r) *m*, -ă *f* ſchmutzig
în casă in (das) Haus, in (dem) Hauſe
poftim [60, 2(8)] în casă bitte einzutreten

5. Ah, d-ta* aĭ venit să iaĭ rufele cele ne"gre (od. murda"re)? Poftim în ca"să!

* Vgl. 163, 3; d-ta = deine Herrlichkeit = du, daher ſteht das folgende Verb in der 2. Perſon Singularis.

6. Dar n'a"m vreme de pierdut. [157, 4]

închideţĭ (în9-ki'-detß) ſchließet

7. Bi"ne, Bi"ne! închi"deţĭ numaĭ uşa.

strîns (ßtrînß) geſammelt, zuſammengepackt
legătură *f* 4 (lĕ-gĕ-tu'-rĕ) Bündel, Bund

8. Aţĭ strî"ns rufele 'n legătură?

maĭ întîiŭ (în-ti'i) zuerſt
să număr (nu'-mĕr) daß ich zähle
număraţĭ (nŭ-mĕ-ra'tß) ihr zählt, Sie zählen
de faţă cu (fa'-tßĕ) in Gegenwart von

9. Nu" le-am strîns încă, vreaŭ maĭ întîiŭ să le nu"măr de faţă cu d-ta.

să pierde (pⁱe′r-dĕ) es verliert sich
despre (de′-ßprĕ) über
liniştit (lĭ-nĭ-schti′t) beruhigt

10. Pot să le număr şi si″ngură (*f* zu singur [82,₄]). **La mine nu să pierde nimi″c, despre asta puteţi fi liniştiʺt.**

---

bucuros (bŭ-kŭ-ro′ß) *adv.* gern
deprins (dĕ-pri′nß) gewöhnt
cu rost (roßt) mit Zweck, ordentlich
însemnare *f* 7, VI (ĭn-ßĕm-na′-rĕ) Verzeichnis
luaţi sama (lŭ-a′tß ßa′-mă) nehmet acht, gebet acht [übereinstimmt
dacă să potriveşte (pŏ-trĭ-we′-schtĕ) ob (es) paßt,
predaŭ (prĕ-da′ᵘ) ich übergebe

11. Vă cred bucuro″s (od. **din toată i″nima**); **dar aşa m'am depri″ns, să le* fac toate cu ro″st. Aici aveţi însemna″rea, luaţi sa″ma**, dacă să potrive″şte cu rufele, pe care vi le preda″ŭ.**

* Wegen **toate** vgl. 103,1. Ist „alles" *compliment direct* und wird es durch **toate** übersetzt, dann wird es gewöhnlich noch einmal durch das entsprechende *pronume personal* (le) wiederholt; z. B.: **el ştie tot** (oder **totul**) er weiß alles; **el vede tot** er sieht alles; dagegen: **el le ştie toate**, **el le vede toate!**

** Auch seama (ßĕa′-mă) kommt vor, doch unrichtig.

începeţi (ĭn-tsche′-pĕtß) beginnet!

12. Înce″peţi dar!

---

cămaşă *f* 4, VI (kĕ-ma′-schĕ) Hemd
cămăşi de zi Oberhemden
piept *m* 10, I (pⁱept) Brust-, Vorhemd
guler *abg.* 16 (gu′-lĕr) Kragen
manşetă *f* 1 (măn-sche′-tĕ) Manschette
scrobite (ßkrŏ-bi′-tĕ) gestärkte *f Pl.*
călcate (kĕl-ka′-tĕ) gebügelte, geplättete *f Pl.*
îngrijire *f* 7 (ĭnᵍ-grĭ-Gji′-rĕ) Sorgfalt

13. Trei cămăşi* de zi″, doi pie″pţi, şapte gu″lere, şase părechi de manşe″te, toate să fie bine scrobi″te şi călca″te; mai ales cămă″şile să fie călcate cu mu″ltă îngrijire.

* Dialektisch auch cămeşi.

---

să înţelege (ĭn-tßĕ-le′-dGjĕ) es versteht sich
de la sine (ßi′-nĕ) von sich, von selbst
mai departe (dĕ-pa′r-tĕ) weiter

14. Aceasta să înţelege de la si″ne. Mai depa″rte!

---

să coaseţi (kŏa′-ßĕtß) daß ihr annähet
cari (karⁱ) welche, die *Pl.*
lipsesc (lĭp-ße′ßk) sie fehlen, sind abwesend

15. Două cămăşi de noa″pte, trei părechi de isme″ne [176,₂ᵦ]: **la acestea aveţi să coaseţi şi na″sturii cari lipsesc.**

---

de faţă cu mine in meiner Gegenwart, vor mir

16. Vreţi să număraţi şi na″sturii de faţă cu mine? [183,₁₉]

puneţi (pu′-nĕtß) ihr legt, stellt, set
socoteală *f* 4, V (ßŏ-kŏ-tea′-lĕ) Rechnung
duzină *f* 1 (dŭ-si′-nĕ) Dutzend
îmbrăcaţi (ĭm-brĕ-ka′tß) überzogene *m Pl.*
în alb (alb) [in] weiß
ştergar *abg.* 16 (schtĕr-ga′r) } Handtuch
prosop *abg.* 14, IV (prŏ-ßo′p) } Handtuch
batistă *f* 1 (bă-ti′-ßtĕ) Taschentuch
colorat (kŏ-lŏ-ra′t) gefärbt
feliurit (fĕ-lⁱŭ-ri′t) verschiedenarti
de feliurite feţe (fe′-tßĕ) verschiedenfarbig, bun

17. Asta nu″! Puteţi să puneţi în soco teala mea″ o jumătate de duzină d nasturi îmbrăcaţi în a″lb. Mai depart avem două şterga″re (oder **prosoape**) **şase batiste a″lbe şi cinci colorat** (oder **de feliurite feţe** [129,₃ₑ]).

---

18. Ce″-i asta, măta″să sau bumba″c?

---

curat (kŭ-ra′t) *m*, -ă *f* rein
fireşte (fi-re′-schtĕ) *adv.* natürlich
ciorap *m* 10 (tschŏ-ra′p) Strumpf
rupţi (ruptß) zerrissene *m P*
să cîrpiţi (kĭr-pi′tß) daß ihr stopfe
să ţeseţi (tße′-ßĕtß) daß ihr webe

19. E mătasă cura″tă, fire″şte! Mai sîn încă zece părechi de ciora″pi; ace ştia sînt cam ru″pţi, aveţi dar să cîrpi″ţi (oder **să-i ţe″seţi**).

---

vai de capul mieŭ! wehe meinem Kopfe! weh mir! ach herrje
să cîrpesc (kĭr-pe′ßk) ich soll stopfe
fie (fi′-ⁱĕ) es sei, es geschel
altceva (a′lt-tschĕ-wă) etwas andere

20. Va″i de capul mieŭ! acum să cîr pesc şi ciora″pi! Dar fi″e! pentru d fac şi acea″sta. Altceva mai pofti″ţi

---

să aduceţi (ă-du′-tschĕtß) daß ihr brin
curînd (kŭ-ri′nd) bald
cît mai curînd sobald als möglich, recht ba

21. Da, să-mi aduceţi rufele curate c mai curî″nd.

---

cearceaf *abg.* 13 (tschăr-tscha′f) Bettlaken
faţă *f* 1, X (fa′-tßĕ) [129,₃ᵦ], *Pl.* feţe
pernă *f* 1 (pe′r-nĕ) Polster, Kiss
faţă de pernă Polsterüberzug, Be

22. N'aveţi cearcea″furi, nici feţe pe″rne?

---

gazdă *f* 1 (ga′-sdĕ) Wirt, Wir
ale (a′-lĕ) diejenigen *f P*

23. N'am, toate acestea sînt ale ga″zd

---

o să aveţi* ihr werdet hab

24. Prea bi″ne, peste opt zile o ave″ţi rufele. Rămineţi cu bi″ne

* Wir benutzen hier eine volkstümliche Fo des Futurums In einer der nächsten Lektion folgt die Aufklärung.

12. Lektion.

Wer etwas Treffliches leisten will,
Hätt' gerne was Großes geboren,
Der sammle still und unerschlafft
Im kleinsten Punkte die höchste Kraft.
(Schiller.)

210. (Übung 1-4) A. Text. [Vgl 42 u. Arbeitsplan]

Ar fi încă bine, 1 dacă astă năpădire ar ţinea numaĭ
ăr fi i′nᵍ-kĕ bi″-nĕ, da′-kĕ a′-ßtĕ nĕ-pĕ-di′-rĕ ăr tßi-nᵉa′ nu′-mă:
Es würde sein noch gut, wenn diese Überschwemmung würde halten nur

scurtă vreme.] Apa rămîne însă 2 pe vale,] formînd 3 multe locurĭ de
ßku″r-tĕ wre′-mĕ. a′-pă rĕ-mi′-nĕ i′n-ßĕ pĕ wa″-lĕ, főr-mi′nd mu′l-tĕ lo′-kŭrⁱ dĕ
kurze Zeit. Das Wasser bleibt aber auf Tal, bildend viele Stellen von

adăpost] 4 pentru neamul broscănesc.] Iară 5 în locul grînelor] 6 pe
ă-dĕ-po″ßt pe′n-trŭ nea′-mŭl brŏ-ßkĕ-ne″ßk. ⁱa′-rĕ in lo′-kŭl gri″-nĕ-lŏr pĕ
Schutz für das Geschlecht froschartige. Wieder an der Stelle der Saaten auf

lîngă bălţi] cresc răchite şi să îmbuibă 7 sălcişul.] Este oare
li′nᵍ-gĕ be″ltß kreßk rĕ-kⁱi″-tĕ schĭ ßĕ im-bu′ⁱ-bĕ ßĕl-tschi″-schŭl. ⁱe′-ßtĕ oa′-rĕ
neben Sümpfe wachsen Korbweiden und sich übersättigt das Weidengebüsch. Ist es vielleicht

minune, dacă în urma acestora 8 Sărăcenenii s'aŭ făcut cu
mi-nu″-nĕ, da′-kĕ in u′r-mă ă-tsche″-ßtŏ-ră ßĕ-rĕ-tschĕ-ne′-nĭⁱ ßăᵘ fĕ-ku′t kŭ
Wunder, wenn in der Folge dieser (Umstände) die Armenheimer sich haben gemacht mit

vremea ceĭ maĭ leneşi oamenĭ.] Este nebun acela, 9 care seamănă
wre′-mᵉă tschĕⁱ măⁱ le″-nĕsch oa′-mĕnⁱ. ⁱe′-ßtĕ nĕ-bu″n ă-tsche′-lă, ka′-rĕ ßea′-mĕ-nĕ
der Zeit die trägsten Menschen? Es ist dumm jener, welcher säet,

unde nu poate secera,] orĭ unde nu ştie, dacă va putea orĭ
u′n-dĕ nu″ poa′-tĕ ßĕ-tschĕ-ra′, ŏrⁱ u′n-dĕ nu″ schti′-ⁱĕ, da′-kĕ wă pŭ-tᵉa″ ŏrⁱ
wo nicht er kann ernten, oder wo nicht er weiß, ob er wird können oder

nu secera. 10 Pe „Faţa" locul este nisipos,] 11 grîul creşte
nu″ ßĕ-tschĕ-ra′. pĕ fa′-tßă lo′-kŭl ⁱe′-ßtĕ nĭ-ßĭ-po″ß, gri′-ŭl kre′-schtĕ
nicht ernten. Auf dem „Vorberg" der Boden ist sandig, das Korn wächst

cît palma] şi păpuşoiul 12 cît cotul;] 13 pe „Rîpoasa" nicĭ
kit pa″l-mă schĭ pĕ-pŭ-scho′-ⁱŭl kit ko″-tŭl; pĕ ri-poa′-ßă nĭtsch
wie die Spanne und der Mais wie die Elle; auf dem „Kahlberg" nicht einmal

murele nu să fac,] iară 14 în vale apa mănîncă rodul.]
mu″-rĕ-lĕ nŭ ßĕ fak, ⁱa′-rĕ in wa′-lĕ a″-pă mĭ-ni′nᵍ-kĕ ro″-dŭl.
die Brombeeren nicht sich machen, während in Tal das Wasser frißt die Frucht.

15 Unde nu-ĭ nădejde de dobîndă,] lipseşte şi îndemnul de lucru.
u′n-dĕ nu″ⁱ nĕ-de′-Gjdĕ dĕ dŏ-bi′n-dĕ, lip-ße′-schtĕ schĭ in-de″m-nŭl dĕ lu′-kru.
Wo nicht ist Hoffnung von Gewinn, fehlt auch der Trieb von Arbeit.

211. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 43; 44]

Es würde noch angehen [sein noch gut], wenn diese Überschwemmung nur kurze Zeit (an)halten würde. Allein das Wasser bleibt im [aber auf] Tale (stehen), viele Schlupfwinkel

[Orte von Schutz] für das Froschgezücht bildend. Und [wieder] an Stelle der Saaten wachsen um (die) Sümpfe herum Korbweiden und wuchert [sich übersättigt] das Weidengebüsch. Ist es (da) vielleicht (ein) Wunder, wenn infolge dieser (Umstände) die Armenheimer mit der Zeit die trägsten Menschen geworden sind [sich haben gemacht ...]? Ein Tor [ist dumm jener], der (dort) säet, wo er nicht ernten kann, oder wo er nicht weiß, ob er wird (ernten) können oder nicht [ernten]. (Nun) ist auf dem „Vorberg" der Boden sandig, das Korn wächst (da) wie eine [die] Spanne (hoch) und der Mais wie eine [die] Elle; auf dem „Kahlberg" gedeihen nicht einmal die Brombeeren [nicht sich machen], während im [in] Tale das Wasser [ißt] die Frucht verschlingt. Wo keine [nicht ist] Hoffnung auf [von] Gewinn ist, (da) fehlt auch der Trieb zur [von] Arbeit.

(Üb. 6-9) C. Gegens. Übersetzung. [45]

212. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [46]

1. — Ar fi ..., dacă ar ținea —

Hier haben wir den *condițional* [214, A4], der die Bedingung, unter der etwas geschieht, angibt. Der mit dacă oder de eingeleitete Satz, d. h. der Nebensatz wird **Vordersatz** genannt, mag er dem Hauptsatz vorangehen oder nicht, weil die **Bedingung immer vor dem Bedingten eintreten muß.** Deutsch übersetzen wir den *condițional* durch „ich würde" ꝛc. [222].

2. — formînd —

Es ist das Gerundium von a forma (fŏr-ma') „bilden" und zeigt wie das Partizipium die als Eigenschaft an einem Ding haftende Tätigkeit an. Es entspricht dem deutschen Partizipium Präsentis, ist aber unveränderlich und kann also die Stelle eines Adjektivs nicht vertreten*. Doch ist sein Gebrauch ein sehr ausgedehnter. Vgl. Abschn. 214, B3.

3. — loc, locuri —

Über die Bedeutung von loc vgl. man 181,₂.

4. — pe lîngă —

Dies ist eine Doppelpräposition; pe haben wir bereits kennen gelernt [186,₂]; lîngă heißt „neben" und gibt das **Verharren an einem genau bestimmten Orte** an, pe lîngă dagegen das **Aufhalten in der Nähe eines Ortes**, also ungefähre Ortsangabe, = „um — herum".

Lîngă casă e un nuc neben dem Hause [ist] steht ein Nußbaum. **El sta lîngă mine** er stand neben mir.

Dagegen ungefähre Ortsangabe: Pe lîngă casa omuluĭ traesc (tră-ᶦe'ßt) multe animale (ă-ni-ma'-lĕ) um das Haus des Menschen leben viele Tiere. El îșĭ facea (îſch fĕ-tſchᵉa') de lucru pe lîngă mine er machte sich um mich herum zu schaffen.

5. — sălciș —

Dies Wort ist zusammengesetzt aus salce *f* 4,VI (ßa'l-tſchĕ) Weide, und dem Suffix -iș, das den Ort angibt, wo sich das Grundwort befindet; z. B.:

tufă *f* 1 (tu'-fĕ) Busch, Gebüsch
tufiș *abg.* 16 u. 13 (tŭ-fi'ſch) Busch-holz, -wald
alun *m* 10 (ă-lu'n) Haselnußstrauch
aluniș *abg.* 16 u. 13 (ă-lŭ-ni'ſch) Haselnuß-gebüsch, -halde
piatră *f* 1 u. 4,X (pᶦa'-trĕ) Stein
pietriș *abg.* 16 u. 13 (pᶦĕ-tri'ſch) Kiessand
suĭŭ (ßuᶦ) ich gehe hinauf
suiș *abg.* 16 u. 13 (ßu-i'ſch) Steigung.

6. — acestora; acela —

Acestora ist der *Gen. Pl.* von acesta [153,₁] sowohl, als auch vom *f* aceasta (ă-tſchᵉa'-ßtă); *m* und *f* sind also hier gleichlautend. Das *f* vertritt unser deutsches Neutrum. Wegen acela vgl. man 168,₅.

7. — s'aŭ făcut; nu să fac —

Das deutsche „zu etwas werden" gibt man besonders durch zwei Ausdrücke wieder: a să face „machen" und a ajunge (ă-Gju'n-dGĕ) „erreichen, wohin gelangen, genug sein"; z. B.: Din sărac s'a făcut (od. a ajuns [101,₁₀]) bogat aus einem armen Mann ist er ein reicher Mann geworden; din om cinstit (tſchîn-ßti't) s'a făcut (od. a ajuns) un ticălos (ti-kĕ-lo'ß) aus einem ehrlichen Menschen ist er ein Lump geworden.

In der modernen Literatursprache wird dafür manchmal das unrumänische Verb a deveni *v* (dĕ-wĕ-ni') „werden" angewandt.

Bei der anderen Textstelle: nicĭ murele n' să fac — übersetzen wir să fac mit „geraten" (gedeihen). Vgl. auch die Textstelle der 5. Lektion Dar toate s'aŭ făcut.

8. — cît —

Bei Vergleichen erhält das auf cît oder c (wie) folgende Wort den bestimmten Artikel, i Deutschen steht der unbestimmte oder gar ke Artikel: griul crește cît palm**a**, păpușoi cît cot**ul**; alb ca zăpad**a** weiß wie Schnee.

9. — iară —

Die Konjunktion iară heißt: wieder(un anderseits, hingegen, aber, während.

10. — mininca —

Das Verb a mînca [19] wird in Siebe burgen regelmäßig konjugiert (I. Konjugati [190]): mînc, mîncĭ, mîncă, mîncăm, mînca mîncă. In der Großen Walachei dagegen

---

* Neuere Schriftsteller jedoch, die unter französischem Einfluß stehen, gebrauchen es auch als Adjektiv.

[r]egelmäßig: mănînc, mănîncĭ, mănîncă, mîn-[c]ăm, mincaţĭ, mănîncă. Neben mănînc gibt [e]s in Siebenbürgen auch mînînc.

11. — de —

Die Präposition de, über die wir schon 67,8 [g]esprochen haben, hat eine vielseitige Bedeutung. Meist heißt es „von" und bezeichnet dabei den Ort (woher), den Teil (von etwas) oder (bei Personen) den Urheber. In der entgegen[g]esetzten Bedeutung, in der Richtung auf etwas hin, heißt es „in Bezug auf", „hinsichtlich" ꝛc. In unserem Text haben wir de dobîndă = auf Gewinn, de lucru = zur Arbeit.

12. Zum Geschlecht der Substantive.

năpădire *f* 7; apă *f* 1; loc *abg.* 13; adăpost *abg.* 13; neam *abg.* 13; griŭ *abg.* [172,2]; baltă *f* 4,I.VI; răchită *f* 1; sălciş *abg.* 16 u. 13; minune *f* 7; urmă *f* 1; palmă *f* 1 u. 4,VI; păpuşoiŭ *m* 4; cot *m* 10,I Elle, *abg.* 14,IV Ellenbogen, *abg.* 13 plötzliche Biegung, Rauchrohrarm; mură *f* 1; rod *abg.* 14,IV u. 13; nădejde *f* 7; dobîndă *f* 4,I; îndemn *abg.* 13.

(Übung 15) **F. Grammatik.** [Vgl. 47]

213. Zehnte Lautregel.

Es gibt eine Reihe von Wörtern, deren Stammvokal ursprünglich ein e war. Dieses e hat sich im Singular in ea und dann in a verwandelt. Nach i ist e verschwunden und wir haben ia. Ebenso ist es nach ş und den Lippenlauten verschwunden. Nur dialektisch hat es sich hie und da erhalten. Nach c und g hat es sich bewahrt. Bei der Pluralbildung auf e oder i verwandelt sich **ea**, beziehungsweise **ia, a in e**, d.h. es kommt wieder das ursprüngliche e zum Vorschein.

Wir wollen die hier einschlägigen Substantive nach zwei Gesichtspunkten einteilen:

1. Nach Lippenlauten [114,2a]:

bandă (ba′n-dĕ) Band, *Pl.* benzĭ (bens)
barză (ba′r-sĕ) Storch, *Pl.* berze (be′r-sĕ)
ciomag *abg.* 14,X (tschŏ-ma′g) Knüttel, *Pl.* ciomege (tschŏ-me′-dGjĕ)
dovadă (dŏ-wa′-dĕ) Beweis, *Pl.* dovezĭ (dŏ-we′s)
fată (fa′-tĕ) Mädchen, *Pl.* fete (fe′-tĕ)
faţă (fa′-tßĕ) [129,3], *Pl.* feţe (fe′-tßĕ)
grămadă (grĕ-ma′-dĕ) Haufe, *Pl.* grămezĭ (‿me′s)
lopată (lŏ-pa′-tĕ) Schaufel, *Pl.* lopeţĭ (lŏ-pe′tß)
masă (ma′-ßĕ) Tisch, *Pl.* mese (me′-ßĕ)
pană (pa′-nĕ) (dial. peană) Feder, *Pl.* pene (pe′-nĕ)
pară (pa′-rĕ) Birne, *Pl.* pere (pe′-rĕ)
pată (pa′-tĕ) Fleck, *Pl.* pete (pe′-tĕ)
pomană (pŏ-ma′-nĕ) Totenmahl, *Pl.* pomenĭ (pŏ-me′n^{i})
vadră (wa′-drĕ) (dialekt. veadră) Eimer, *Pl.* vedre (we′-drĕ)
vară (wa′-rĕ) Sommer, *Pl.* verĭ (wer^{i}).

Anmerkung 1. Andere haben ă neben e, z.B.: povară (pŏ-wa′-rĕ) Last, *Pl.* poverĭ (pŏ-we′r^{i}) u. povărĭ (pŏ-wĕ′r^{i}); vargă (wa′r-gĕ) Rute, *Pl.* vergĭ (werdGj) u. vărgĭ (wĕrdGj); livadă (lĭ-wa′-dĕ) Wiese, *Pl.* livezĭ (lĭ-we′s) u. livăzĭ (lĭ-wĕ′s); prisacă (prĭ-ßa′-kĕ) Bienenhaus, *Pl.* prisecĭ (prĭ-ße′tsch) u. prisăcĭ (prĭ-ßĕ′tsch).

Anmerkung 2. Auch in der Konjugation zeigt sich diese Erscheinung; z.B.: îmbată (ĭm-ba′-tĕ) er macht trunken, să îmbete (ĭm-be′-tĕ) er möge trunken machen; învaţă (ĭn-wa′-tßĕ) er lernt, înveţĭ (ĭn-we′tß) du lernst; să vază (wa′-sĕ) (statt vează) daß er sehe, vezĭ (wes) siehe!; vaca fată (wa′-kă fa′-tĕ) die Kuh kalbt, să fete (fe′-tĕ) sie möge kalben; varsă (wa′r-ßĕ) er schüttet, verse (we′r-ßĕ) er möge schütten.

2. Nach Palatalen [114,2b]:

ceafă (tscha′-fĕ) Genick, *Pl.* cefe (tsche′-fĕ)
ceapă (tscha′-pĕ) Zwiebel, *Pl.* cepe (tsche′-pĕ)
ceată (tscha′-tĕ) Trupp, *Pl.* cete (tsche′-tĕ)
geană (dGja′-nĕ) Wimper, *Pl.* gene (dGje′-nĕ)
geantă (dGja′n-tĕ) Reisetasche, *Pl.* gente (dGje′n-tĕ)
iarbă (^{i}a′r-bĕ) Gras, *Pl.* erbĭ (^{i}erb^{i}) u. erburĭ (^{i}e′r-bŭr^{i}) Kräuter
iarnă (^{i}a′r-nĕ) Winter, *Pl.* ernĭ (^{i}ern^{i})
piatră (p^{i}a′-trĕ) Stein, *Pl.* pietre (p^{i}e′-trĕ) u. pietrĭ (p^{i}etr^{i}), pietriş (p^{i}ĕ-tri′sch) Kies
şarpe (scha′r-pĕ) Schlange, *Pl.* şerpĭ (scherp^{i}) (dialekt. şerpe)
şatră (scha′-trĕ) Bude, Zelt, *Pl.* şetre (sche′-trĕ)
viaţă (wĭ-a′-tßĕ) Leben, *Pl.* vieţĭ (wĭ-^{i}e′tß)
să iasă (^{i}a′-ßĕ) [casă] (statt ieasă) daß er herauskomme, eşĭ (^{i}esch) du kommst, ese (^{i}e′-ßĕ) er kommt heraus.

Anmerkung 1. Bei Verwandlung des ia in e verschwindet i in der Schrift nach den Palatalen ch, gh; z.B.: ghiată (g^{i}a′-tĕ) Schuh, *Pl.* ghete (g^{i}e′-tĕ); chiamă „er ruft" von a chema (k^{i}ĕ-ma′) vgl. die III. Lautregel, Anmerkung 2.

Anmerkung 2. Verliert betontes ea, ia den Ton, so tritt das in der VIII. Lautregel, Anm. 2 erwähnte Gesetz in Wirkung, also: iarbă (^{i}a′r-bĕ) Gras, erbos (^{i}ĕr-bo′ß) grasartig; iarnă (^{i}a′r-nĕ) Winter, ernatec (^{i}ĕr-na′-tĕk) winterlich; cetăţean (tschĕ-tĕ-tß^{e}a′n) Bürger, cetăţenesc (‿tßĕ-ne′ßk) bürgerlich.

Anmerkung 3. Über die Schreibung des ia beachte man Folgendes: Anlautendes ia wird oft auch ea geschrieben (zuweilen auch im Inlaut):

iarbă (^{i}a′r-bĕ) Gras od. earbă
iarnă (^{i}a′r-nĕ) Winter „ earnă
buruiană (bŭ-rŭ-^{i}a′-nĕ) Unkraut „ burueană
piatră [212,5] Stein „ peatră.

Wir behalten die erstere Schreibweise bei.

Anmerkung 4. Nach Analogie der X. Lautregel verwandelt sich ursprüngliches **ea** auch nach anderen Konsonanten in e, wenn e oder i

folgt; z. B.: sătean, *Pl.* săteni, Sărăcenean, *Pl.* Sărăceneni [137,₃]; cetățean (tſchĕ-tĕ-tßᵉa'n) Bürger, *Pl.* cetățeni (‿tße'nⁱ).

214. Die Modi* — modurile

(mo'dŭrilĕ). [74]

Unter dem Modus (mod [*abg.* 13]) versteht man das Verhältnis des Sprechenden zum Gesprochenen, das auf verschiedene Weise zum Ausdruck gebracht werden kann, je nachdem die Aussage als Wirklichkeit, als Möglichkeit, als Befehl ꝛc. hingestellt wird.

Im Deutschen unterscheidet man drei Modi oder Aussageweisen, nämlich den Indikativ (Anzeigeweise), den Konjunktiv (Vorstellungsweise) und den Imperativ (Befehlweise), außerdem noch die Nominalformen [154].

In der rumänischen Grammatik gilt folgende Einteilung der moduri:

A. Modurile personale.

1. Indicativul (indĭkăti'wŭl). Durch ihn wird des Inhalt eines Satzes als gewiß und wirklich hingestellt oder der Inhalt der Aussage einfach angezeigt (Anzeigeweise).

Inwieweit der Gebrauch des Indikativs im Rumänischen abweichend ist vom deutschen Gebrauch, das werden wir später beim Konjunktiv kennen lernen.

2. Conjunctivul (kŏnGjŭnᵍkti'wul) oder subjunctivul (ßŭbGjŭnᵍkti'wŭl). Durch ihn wird der Inhalt eines Satzes als nur gedacht dargestellt; die Vorstellung, die dabei auftritt, kann sehr verschieden sein und sich auf die Möglichkeit, die Absicht, die Erwartung ꝛc. erstrecken (abhängige Weise oder Vorstellungsweise).

Auf den Gebrauch des Konjunktivs im Rumänischen haben wir schon wiederholt in der Texterläuterung hingewiesen [vgl. 103,₂; 121,₇; 137,₂ u. ₉; 168,₁]. Die dazu gehörigen Regeln werden wir im nächsten Briefe kennen lernen. (Konjugation: 190,₂; 219; 220.)

3. Optativul (ŏptăti'wŭl). Der Optativ kommt in Wunschsätzen vor (Wunschweise). Er wird durch das Hilfsverb aș [121,₁] gebildet und hat zwei Zeitformen, das Präsens und das Perfektum, die wir in Abschnitt 221 kennen lernen. Es wird noch nicht vergessen sein, daß wir den Optativ bereits im 1. Briefe erwähnt haben, und zwar in einer Note zu Satz 12, (Gespräch) 1. In dem Satze ar dori să vorbească cu dv. ist ar dori der Optativ, der den „Wunsch" ausdrückt, und zwar in einer höflichen, bescheidenen Form. In Hauptsätzen kann der Optativ durch die Konjunktionen de, dacă „wenn", „wenn doch" eingeleitet werden. Bei der Umstellung fällt die Konjunktion weg; z. B.: De ar veni! (wĕni') = Venire-ar! (wĕni'rᵉăr) Wenn er kommen möchte.

4. Condiționalul (kŏndĭtßĭŏna'lŭl). Dieser Modus wird ebenfalls mit dem Hilfsverb aș gebildet und kommt in Sätzen vor, die von einer Bedingung (lateinisch *condi'tio*) abhängig sind, d. h. er zeigt an, daß die Vollbringung einer Handlung von der Vollbringung einer anderen Handlung abhängt (Bedingweise). Auch der Konditionalis wird durch de oder dacă eingeleitet; letzteres muß immer dann stehen, wenn das Subjekt dem Verb vorausgeht. Beispiele: De aș fi fost eŭ de față (dĕ fa'tßĕ) wenn würde sein gewesen ich zugegen ...; minunat om ar fi părintele, dacă nu l-ar strica un lucru [119]; v'ar conveni această pălărie? [163,₄]; cît ar costa acestea? [196,₅]; ar fi încă bine, dacă astă năpădire ar ținea numai scurtă vreme [210].

Statt des Konditionalis kann auch der Konjunktiv mit să stehen. Wir werden beim Konjunktiv genauer darüber sprechen. Hier sei noch bemerkt, daß *optativul* und *condiționalul* der Form nach identisch sind, d. h. beide werden auf dieselbe Weise in zwei Zeitformen gebildet (§ 3). Deutsch wird der *optatio* durch „ich möchte", der *condițional* durch „ich würde" ausgedrückt.

5. Presumptivul (prĕßŭmpti'wŭl). Wenn ein Satz der Ausdruck des Mögens, Könnens, eines bloß vermuteten Seins ist, so wird der *presumptiv* gebraucht. Er drückt das Unvollendetsein einer Handlung aus, das ungewiß in der Zukunft liegt. Er wird aus dem Futurum I von a fi mit den verkürzten Nebenformen [187,₃b] und dem Gerundium [§ B,₃] gebildet.

6. Oblicul (ŏbli'kŭl). Wenn der Inhalt des Verbs eine mit bescheidenem Zweifel ausgesprochene Behauptung ausdrückt, so steht der Modus *oblic*. Er hat zwei Zeitformen. Über ihre Bildung vergl. Abschnitt 224.

Sowohl *presumpticul* als auch *oblicul* können zu den Potentialsätzen des Kunjunktivs gezählt werden. Da aber die rumänische Grammatik für beide Modi besondere Formen hat, sind sie hier auch unter besonderem Namen aufgeführt. In der Literatur werden sie ziemlich selten gebraucht, um so mehr aber in der Volkssprache. Näheres später beim Konjunktiv.

7. Imperativul (impĕrăti'wŭl). Der Imperativ drückt einen Befehl oder ein Verbot aus (Befehlweise). Er kommt nur im Präsens vor, und auch hier nur in der 2. Person Singularis und Pluralis.

Sg. 2. Perſ. cîntă (kĭ'n-tĕ) singe!
Pl. 2. „ cîntați (kĭn-ta'tß) singet!

Die anderen Personen werden durch den Konjunktiv umschrieben; z. B.:

Sg. 3. Perſ. să cînte (kĭ'n-tĕ) er soll singen!
Pl. 1. „ să cîntăm (kĭn-tĕ'm) laßt uns singen
3. „ să cînte (kĭ'n-tĕ) sie sollen singen

* Die grammatischen Benennungen [48; 49] haben vielfach auch ihre lateinische Biegung behalten. Es diene hier zur Aufklärung, daß „Modi" der Plural von „Modus" ist. Sonst geht der Plural meist auf -a aus (die Pronomina, die Numeralia, die Tempora), während -i (neben -is) die Genitivendung ist; z. B.: die 1. Person Singularis Praesentis Indikativi Aktivi (4 Genitive!).

B. Modurile impersonale.

(Nominalformen.)

1. Infinitivul. Den eigentlichen Infinitiv oder die Grundform haben wir schon in Abschnitt 155 kennen gelernt. Man kann ihn als das Präsens des Infinitivs bezeichnen.

Es gibt aber außerdem noch einen Infinitiv Perfekti, an dem zwar auch keine Person, wohl aber eine Zeit, nämlich die vollendete Handlung erkennbar ist. Er wird durch a fi mit dem Partizipium [157] gebildet.

Inf. Perf. von avere: a fi avut gehabt haben
" " " fire: a fi fost gewesen sein.

2. Participiul. Im Deutschen haben wir zwei Partizipien oder Mittelwörter, nämlich das Mittelwort der Gegenwart (z. B.: „habend") und das Mittelwort der Vergangenheit (z. B.: „gehabt"). Im Rumänischen wird ersteres meist als Gerundium bezeichnet (s. den folgenden §); das Partizipium Perfekti haben wir bereits in Abschnitt 157 (s. d.) kennen gelernt.

3. Gerunziul (dSchĕrun'nsiŭl) oder *participiul presinte* (Partizipium Präsentis).

a) Das Gerundium wird im Rumänischen häufig gebraucht und hat oft den Charakter eines Adverbs. El venea cîntînd (ʲĕl wĕnᵉa' kĭnti'nd) er kam singend; îl văd alergînd (ĭl wĕd ălĕrgi'nd) ich sehe ihn eilen(d).

Im Deutschen lösen wir es meist durch einen Nebensatz mit Präsens oder Imperfektum auf, der durch verschiedene Konjunktionen eingeleitet wird, wie: als, während (Zeitangabe); da, weil (Grund); indem (Art und Weise); z. B.: Venind (wĕni'nd) la şcolă, am căzut als ich in die Schule kam, fiel ich; hoţul a scăpat sărind pe fereastră (cho'tßŭl ă ßkĕpa't ßĕri'nd pĕ fĕrea'ßtrĕ) der Dieb entkam, indem er zum Fenster hinaussprang; a fost arestat, vrînd să fure (ărĕßta't wrĭnd ßĕ fu'rĕ) er wurde verhaftet, da, weil er stehlen wollte; muierea aceasta toarce mergînd (mŭʲe'rᵉă ătscha'ßtă toa'rtschĕ mĕrgi'nd) diese Frau spinnt, während sie geht (od. im Gehen); trecînd prin o pădure văzui mulţĭ bureţĭ (trĕki'nd prĭn ŏ pĕdu'rĕ wĕsuⁱ multß bŭre'tß) als ich durch einen Wald ging, sah ich viele Pilze.

b) Das Gerundium endigt stets auf betontes ...ind oder ...înd und ist gewöhnlich unveränderlich. Jedoch wird es durch ein herantretendes u erweitert, wenn ein unbetontes Pronomen [89] sich daran anlehnt; z. B.: ţinîndu-l (tßĭnĭ'ndŭl) indem ich ihn halte; văzîndu-te (wĕsĭ'ndŭte) da ich dich sah.

c) Gerunziul von a avea und a fi:

avînd (ă-wĭ'nd) habend
fiind (fi-i'nd) seiend.

215. Das Hilfsverb aş „ich möchte", „ich würde".

Das Hilfsverb aş kommt in zwei Zeitformen vor, im Präsens und im Perfektum.

1. **Präsens.**

Sg.	1. Pers.	aş	(asch)	ich möchte, ich würde
	2. "	aĭ	(aʲ)	du möchtest, du würdest
	3. "	ar	(ar)	er möchte, er würde
Pl.	1. "	am	(am)	wir möchten, wir würden
	2. "	aţĭ	(atß)	ihr möchtet, ihr würdet
	3. "	ar	(ar)	sie möchten, sie würden.

Wir sehen hieraus, daß die 2. Person Singularis und die 1. und 2. Person Pluralis mit den entsprechenden Formen des Präsens Indikativi des Hilfsverbs a avea übereinstimmen. Obige Formen dienen zur Bildung des Optativs und Konditionalis Präsentis.

2. **Perfektum.**

aş fi ...	od. fire-aş fi ...	ich möchte (würde) ...	haben oder sein
aĭ fi ...	" fire-aĭ fi ...	du möchtest (würdest) ...	
ar fi ...	" fire-ar fi ...	er möchte (würde) ...	
am fi ...	" fire-am fi ...	wir möchten (würden) ...	
aţĭ fi ...	" fire-aţĭ fi ...	ihr möchtet (würdet) ...	
ar fi ...	" fire-ar fi ...	sie möchten (würden) ...	

Das Perfektum von aş wird also durch **Kombination mit dem Hilfsverb a fi gebildet.** Dieses kann hier entweder mit „sein" oder mit „haben" übersetzt werden, je nach der (durch die drei Punkte angedeuteten) Ergänzung. Diese Ergänzung kann (im Optativ und Konditionalis Perfekti [221,3]) **das Partizipium, oder** (im Oblic [224,2a]) das Gerundium des zu konjugierenden Verbs sein. Nehmen wir beispielsweise die Partizipien von a avea und a fi, so ist aş fi avut = ich möchte (würde) gehabt haben, dagegen aş fi fost = ich möchte (würde) gewesen sein.

216. Der Aorist, perfectul simplu.

Der Aorist ist eine einfache Zeitform. Als Tempus der Vergangenheit stellt er sich neben das Perfektum und das Imperfektum [124,1].

Der Aorist dient zur Bezeichnung einer in der Vergangenheit abgeschlossenen Handlung, aber nicht, wie das Perfektum, ohne Rücksicht auf andere Handlungen, sondern zur Erzählung von aufeinanderfolgenden abgeschlossenen Handlungen. Er steht auf die Frage: Was geschah **da noch** oder **dann**?; z. B.:

Pecînd ceasornicul bătea (Imperfekt) opt, trenul sosi (Aorist) in gară (pĕki'nd tschaßo'rnikul bĕtᵉa' opt tre'nŭl ßoßi' ĭn ga'rĕ) während die Uhr 8 schlug, kam der Zug im Bahnhof an.

Im Deutschen brauchen wir in beiden Fällen das Imperfektum; uns fehlt eine besondere Zeitform für den rumänischen Aorist.

217. Aorist der vier regelmäßigen Verbklassen.

Die Hilfsverben a avea und a fi gehören zu den unregelmäßigen Verben (ganz unregelmäßig ist a fi). Da diese den Aorist etwas abweichend bilden, nehmen wir hier zuerst die regelmäßigen Verbklassen vor.

In Abschnitt 157 lernten wir die Partizipien der vier Konjugationen mit den betonten Endungen ...**at**, ...**ut**, ...**ut**, ...**it** kennen. Denselben Charaktervokal, der hier hervortritt, finden wir auch im Aorist wieder, in allen dem Verbstamme angehängten Endungen*, und zwar ist dieser Vokal stets betont, sodaß im Singular (mit einsilbiger Endung) der Ton auf der Endsilbe, im Plural (mit zweisilbiger Endung) der Ton auf der vorletzten Silbe ruht.

I		II		III		IV	
juraĭ (Gjüra′ⁱ)		ţinuĭ (tßĭnu′ⁱ)	ich hielt 2c.	bătuĭ (bĕtu′ⁱ)	ich schlug 2c.	fugiĭ (füdGji′ⁱ)	ich lief 2c.
juraşĭ (Gjüra′sch)	ich schwur 2c.	ţinuşĭ (tßĭnu′sch)		bătuşĭ (bĕtu′sch)		fugişĭ (füdGji′sch)	
jurâ* (Gjürĕ′)		ţinu (tßĭnu′)		bătu (bĕtu′)		fugi (füdGji′)	
jurarăm (Gjüra′rĕm)		ţinurăm (tßĭnu′rĕm)		bsăturăm (bĕtu′rĕm)		fugirăm (füdGji′rĕm)	
jurarăţĭ (Gjüra′rĕtß)		ţinurăţĭ (tßĭnu′rĕtß)		băturăţĭ (bĕtu′rĕtß)		fugirăţĭ (füdGji′rĕtß)	
jurară (Gjüra′rĕ)		ţinură (tßĭnu′rĕ)		bătură (bĕtu′rĕ)		fugiră (füdGji′rĕ)	

218. Das Plusquamperfektum, mai mult ca perfectul

(mă^ĭmu′ltkäpĕrfĕ′ktül).

Die „Vorvergangenheit" drückt eine Handlung aus, die bereits vergangen war, als noch eine (zur Zeit des Sprechens ebenfalls vergangene) Begebenheit erfolgte; z. B.:

Ceasornicul bătuse (Plusquamperfekt) deja opt, cînd trenul sosi (Aorist) în gară (tschäßo′rnĭkül bĕtu′ßĕ dĕGja′ opt, kînd tre′nül ßößi′ în ga′rĕ) die Uhr hatte schon acht geschlagen, als der Zug im Bahnhof ankam.

Das Plusquamperfektum ist eine einfache Zeitform und hat wie der Aorist in den an den Verbstamm angehängten Endungen den stets betonten „Charaktervokal" des Partizips. Alle Endungen sind zweisilbig, alle Formen daher auf der vorletzten Silbe betont. Die 1. Pers. *Sg.* und *Pl.* sind einander gleich, die 3. Pers. *Sg.* und *Pl.* sind ebenfalls einander gleich.

I		II		III		IV	
jurasem	(Gjüra′ßĕm) ich hatte geschworen 2c.	ţinusem	(tßĭnu′ßĕm) ich hatte gehalten 2c.	bătusem	(bĕtu′ßĕm) ich hatte geschlagen 2c.	fugisem	(füdGji′ßĕm) ich war gelaufen 2c.
juraseşĭ		ţinuseşĭ		bătuseşĭ		fugiseşĭ	
jurase		ţinuse		bătuse		fugise	
jurasem		ţinusem		bătusem		fugisem	
jurasețĭ		ţinusețĭ		bătusețĭ		fugisețĭ	
jurase		ţinuse		bătuse		fugise	

219. Konjunktiv des Präsens von a avea und a fi.

Den Konjunktiv Präsentis der regelmäßigen Verben lernten wir bereits in Abschnitt 190,2 kennen; a avea und a fi haben einen unregelmäßigen Konjunktiv.

1. **Konjunktiv Präsentis von a avea „haben" = „besitzen".**

să am daß ich habe, ich möge haben 2c.
„ aĭ
„ aibă (aʼⁱ-bĕ) [103,2]
„ avem
„ avețĭ
„ aibă

Von dieser Zeitform brauchen wir uns nur die 3. Person aibă zu merken, für *Sg.* und *Pl.* gleichlautend. Die anderen Personen sind gleich dem Indikativ Präsentis von a avea „haben" = „besitzen" [76,3].

2. **Konjunktiv Präsentis von a fi „sein".**

să fiŭ (fiᵘ) daß ich sei, ich möge sein 2c.
„ fiĭ (fiⁱ)
„ fie (fi′-ⁱĕ)
„ fim (fim)
„ fițĭ (fitß)
„ fie (fi′-ⁱĕ)

Auch hier ist die 3. Pers. *Sg.* und *Pl.* gleichlautend [183,2 und 196,11].

Diese Formen werden auch zur Bildung des Konj. Präs. Passivi gebraucht. Statt „sei" müssen wir aber dann „werden" übersetzen (vgl. Abschnitt 153,7).

---

* In der 3. Person Singularis der I. Konjugation steht â statt a. Den Zirkumflex über dem a führten wir seinerzeit unter den im Rumänischen üblichen Zeichen [4,B2a] auf. Hier finden wir nun Bestätigung unserer damaligen Angabe. Aber meist findet man jetzt nur ă geschrieben

220. Der Konjunktiv Perfekti.

1. Diese zusammengesetzte Zeitform wird mit să fi durch alle Personen und dem Partizipium gebildet. Wir wählen als Beispiel wieder die Hilfsverben, da diese Formen für alle anderen Verben maßgebend sind.

Die Bildung dieses Tempus ist recht merkwürdig, da es jeder Abwandlung der Personen entbehrt; deshalb setzen wir hier ausnahmsweise nochmals das Personalpronomen davor. Später kommen wir hierauf zurück und werden dann finden, daß wir in diesen Formen ein bequemes Merkmal haben, um den Konjunktiv Perfekti Aktivi vom Konjunktiv Präsentis Passivi zu unterscheiden.

2. **Konj. Perf. von a avea.**

eŭ	să fi avut	daß ich gehabt habe, oder ich soll gehabt haben, oder wenn ich gehabt hätte.
tu	" " "	
el (ea)	" " "	
noĭ	" " "	
voĭ	" " "	
eĭ (ele)	" " "	

3. **Konj. Perf. von a fi.**

eŭ	să fi fost	daß ich gewesen sei, oder ich soll gewesen sein, oder wenn ich gewesen wäre.
tu	" " "	
el (ea)	" " "	
noĭ	" " "	
voĭ	" " "	
eĭ (ele)	" " "	

221. Optativul. [214, A 3]

1. Der Optativ wird mit aş gebildet, das wir in Abschnitt 215 finden. Mit dem dort in § 1 konjugierten Präsens und mit dem verkürzten Infinitiv [155, a], oder mit dem vollen Infinitiv und enklitischem Hilfsverb wird der Optativ Präsentis, — mit dem in 215,2 konjugierten Perfekt von aş und dem Partizip [157] wird der Optativ Perfekti gebildet.

2. **Optativ Präsentis**

a) von a avea:

aş avea oder avere-aş	(ăwe'r^{e}ăſch)	ich möchte haben (besitzen)
aĭ " " " -aĭ	(ăwe'r^{e}ă^i)	
ar " " " -ar	(ăwe'r^{e}ăr)	
am " " " -am	(ăwe'r^{e}ăm)	
aţĭ " " " -aţĭ	(ăwe'r^{e}ătß)	
ar " " " -ar	(ăwe'r^{e}ăr)	

b) von a fi:

aş fi oder fire-aş	(fi'r^{e}ăſch)	ich möchte sein.
aĭ " " " -aĭ	(fi'r^{e}ă^i)	
ar " " " -ar	(fi'r^{e}ăr)	
am " " " -am	(fi'r^{e}ăm)	
aţĭ " " " -aţĭ	(fi'r^{e}ătß)	
ar " " " -ar	(fi'r^{e}ăr)	

Anmerkung. Wenn der Optativ mit einem *pronume* verbunden wird, so kommt nur der verkürzte Inf. zur Anwendung; entweder steht das *pronume* davor, oder bei Umstellung kommt erst der Infinitiv, darauf das *pronume*, dann das Hilfsverb; z. B.: ich möchte dich halten = te aş ţinea oder ţinea-te-aş; er würde ihn schlagen = l' ar bate oder bate-l-ar.

3. **Optativ Perfekti**

a) von a avea:

Aş fi avut oder fire-aş fi avut ich möchte gehabt haben 2c. nach 215,2.

b) von a fi:

Aş fi fost oder fire-aş fi fost ich möchte gewesen sein 2c. nach 215,2.

Anm. Die Umstellung beim Optativ Perf. kommt fast nur in stehenden Redewendungen vor, z. B.: fire-aĭ fi fost al draculuĭ hätte dich doch der Teufel geholt. Man beachte hier das doppelte fi. Logisch sollte es heißen: fire-aş fost, nicht aber fire-aş fi fost, eine Erscheinung, auf die wir hier aufmerksam machen wollten*.

222. Condiţionalul. [214, A 4]

Die „Bedingweise" kommt wie der Optativ im Präsens und Perfektum vor und ist mit ihm im Rumänischen gleichlautend, während wir im Deutschen die Übersetzung „ich würde haben", „ich würde sein", „ich würde gehabt haben", „ich würde gewesen sein" anwenden. Wir brauchen hier also den *condiţional* nicht besonders zu konjugieren.

223. Presumptivul. [214, A 5]

1. Die verkürzten Nebenformen des Futurum I von a fi, die zur Bildung des *presumptiv* dienen, lernten wir in Abschnitt 187,3b kennen, das Gerundium, den anderen Teil dieser Zeitform, finden wir in Abschnitt 214, B3 besprochen.

2. **Presumptivul von a avea.**

oiŭ (oĭ)	fi avînd	ich werde sein besitzend, vielleicht habe (besitze) ich, ich mag vielleicht haben.
eĭ (iĭ)	" "	
o (a)	" "	
om	" "	
eţĭ (iţĭ)	" "	
or	" "	

3. **Presumptivul von a fi.**

oiŭ (oĭ)	fi fiind	ich werde sein seiend, ich werde od. ich mag vielleicht sein.
eĭ (iĭ)	" "	
o (a)	" "	
om	" "	
eţĭ (iţĭ)	" "	
or	" "	

Anmerkung. Um den Mißlaut (Kakophonie) fi fiind zu vermeiden, gebrauchen manche statt fiind die Ausdrücke: existînd (ĕ-gſî-ßtî'nd) seiend, existierend, trăind (trĕ-i'nd), vieţuind (wiĕ-tßu-i'nd) lebend; z. B.: Cîţĭ nenorociţĭ (nĕnŏrŏtſchi'tß) or fi existînd (trăind, vieţuind) în lumea aceasta! Wieviel Unglückliche mögen wohl in dieser Welt sein.

* Manche Schriftsteller (z. B. Eminescu) bewerkstelligen die Umstellung auch so, daß sie das Hilfsverb an das Partizip anhängen; z. B.: fost-ar fi statt volkstümlich fire-ar fi fost.

224. Oblicul. [214, A 6]

1. Modul oblic oder „die einräumende Weiſe" hat zwei Zeitformen, Präſens und Perfektum. Beide werden mittels des Gerundiums [214, B 3] gebildet, und zwar das Präſens mit Hilfe des Optativs Präſentis von a fi [221, 2b), das Perfektum mit Hilfe des Perfektums von a fi [188, 3].

2. **Oblicul von a avea**

a) Präſens:

aş fi avînd aĭ " " ar " " am " " aţĭ " " ar " "	ich ſoll beſitzen (ſagt man).

b) Perfektum:

am fost avînd aĭ " " a " " am " " aţĭ " " aŭ " "	ich ſoll beſeſſen haben (ſagt man).

Anmerkung: Von a fi fehlt der *oblic*.

225. Imperativ von a avea und a fi (vgl. 214, A 7).

1. *Sg.*	aĭ (aⁱ) oder aibĭ (aⁱbⁱ)		habe!
	să aibă	(ßĕ a′ⁱbĕ)	er ſoll haben!
Pl.	să avem	(ßĕ ăwe′m)	laßt uns haben!
	aveţĭ	(ăwe′tß)	habet!
	să aibă		ſie ſollen haben!
2. *Sg.*	fi	(fi)	ſei!
	să fie	(ßĕ fi′ⁱĕ)	er ſoll ſein!
Pl.	să fim	(ßĕ fim)	laßt uns ſein!
	fiţĭ	(fitß)	ſeid!
	să fie	(ßĕ fi′ⁱĕ)	ſie ſollen ſein!

226. Aktiv und Paſſiv.

Man unterſcheidet zwei Konjugationsformen des Verbs: a) das Aktiv oder die tätige Form, b) das Paſſiv oder die leidende Form. Das Aktiv beantwortet die Frage: Was tut das Subjekt?; das Paſſiv beantwortet die Frage: Was geſchieht an dem Subjekt? oder: Was erleidet das Subjekt?

In dem Satze: „Der Lehrer ſingt das Lied!" iſt das Verb aktiviſch, denn das Subjekt (der Lehrer) übt eine Tätigkeit aus. Kehre ich dagegen den Satz um und ſage: „Das Lied wird vom Lehrer geſungen!", ſo iſt das Verb paſſiviſch. Das Subjekt, das aus dem Objekt des früheren (aktiviſchen) Satzes entſtanden iſt (das Lied) erleidet etwas.

Wenn wir hiermit vergleichen, was wir in Abſchnitt 78 über tranſitive und intranſitive Verben geſagt haben, ſo wird uns ſofort klar, daß nur tranſitive Verben ein Paſſivum haben können.

227. Bildung des Paſſivs im Rumäniſchen.

Das Paſſiv wird durch a fi und das Partizipium gebildet; a fi müſſen wir alſo hier nicht durch „ſein", ſondern durch „werden" überſetzen, da wir im Deutſchen das Paſſiv eben mit „werden" bilden. Am Partizip tritt hierbei das ein, was wir in den Abſchnitten 154 und 157 ſchon beſprochen haben; es erhält verſchiedene Endungen für die männliche und weibliche Bezeichnung, für Singular und Plural.

Wir geben kurz einige Formen des Paſſivs von a bate „ſchlagen":

Präſ. *Sg.*: sînt bătut (*f* bătută) ich werde geſchlagen

Pl.: sîntem bătutĭ (*f* bătute) wir werden geſchlagen

Imperf.: eram bătut ich wurde geſchlagen

Aoriſt: fuĭ bătut ich wurde geſchlagen

Perf.: am fost bătut ich bin geſchlagen worden ꝛc.

Weiteres über die Bildung ſowie über die Anwendung des Paſſivs wollen wir ſpäter beſprechen.

228. (üb. 17-19) H. Konverſation. [58]

1. Ce, ar fi încă bine?
2. Unde rămîne însă apa?
3. Formînd ce?
4. Pentru ce fel de neam?
5. An weſſen Stelle wachſen Weiden?
6. Unde cresc răchite?
7. Ce să îmbuibă aicĭ?
8. Was geſchah infolgedeſſen mit den Armen-ſheimern?
9. Cine este nebun?
10. Cum este locul pe Faţa?
11. Cît de mare (wie hoch?) creşte grîul?
12. Şi păpuşoiul?
13. Ce nu să fac pe Ripoasa?
14. Iară în vale cum este?
15. Unde lipseşte îndemnul de lucru?

(Übung 20) J. Geſpräche. [50; 60]

229. — Geſpräch 12. —

Despre vreme.

despre (de′-ßprĕ) über, von

deştept (dĕ-ſchte′pt) *m*, -ă *f* III wach; aufgeweckt

1. Mari"o [206, B], eştĭ deşteaptă?

a trezi (tre′-ſi′) } (auf)wecken

a deştepta (dĕ-ſchtĕp-ta′) *v*/1 } (auf)wecken

m'a trezit, m'a deşteptat mich hat geweckt

vuet *abg.* 16 (wu′-ⁱet) Rauſchen

2. Da, Rodi"co [206, B], m'a trezit vu"etu piraului [170, 10].

eri (ᶦerᶦ) gestern
ingheţat (ĭnᵍ-gᶦĕ-tßa′t) zugefroren
3. Dar pîrăul era eri încă îngheţa″t.

ghiaţă *f* 1,x (gᶦa′-tßĕ) Eis [sein
să va fi topit (tŏ-pi′t) wird aufgetaut, geschmolzen
destul (dĕ-ßtu′l) *adj.* u. *adv.* genug, ziemlich
cald (kald) *m* (*Pl.* I), -ă *f* warm
4. Ghiaţa să va fi topit peste noa″pte; eri a fost destul de ca″ld.

cu toate acestea trotz alledem
apus *abg.* 13 (ă-pu′ß) Westen, Untergang
pe cînd während
a merge (me′r-dGĕ) gehen
mergeam (mĕr-dGᵉa′m) wir gingen
culcare *f* 7, VI (kŭl-ka′-rĕ) Niederlegen, Schlafen
nor *m* 10 (nor) Wolke
cer *abg.* 13 (tscher) Himmel
lună *f* 4 (lu′-nĕ) Monat, Mond
a străluci (ßtrĕ-lŭ-tschi′) *v*/4 scheinen, glänzen
limpede (li′m-pĕ-dĕ) *adv.* klar
a sclipi (ßkli-pi′) *v*/4 funkeln
luminos (lŭ-mĭ-no′ß) *adv.* hell
semn *abg.* 16 (ßemn) Zeichen
ingheţ *abg.* 13 (ĭnᵍ-gᶦe′tß) Frost
5. Şi cu toa″te acestea am avut cel mai frumo″s apus de soare, iar pe cînd mergeam la culca″re, nu era nici un no″r pe cer; luna strălucea li″mpede, şi stelele [142,15] **sclipeaŭ atît de lumino″s — tot semne de înghe″ţ.**

a vîjii (wĭ-Gĭ-i′) rauschen
o fi vîjiind (wĭ-Gĭ-i′nd) es mag wohl rauschen
6. Atunci ce″ o fi vîjiind* aşa, dacă nu e pîră″ul?

* Dies ist der *presumptiv* [223].

da (dă) (statt dar) aber, doch, so
fereastră *f* 1 u. 4, V (fĕ-rᵉa′-ßtrĕ) Fenster
oblon *abg.* 16, IV (ŏ-blo′n) Fensterladen
a să uita (ŭᶦ-ta′) *v*/1 schauen
uită-te (u′ᶦ-tĕ-tĕ) schau!
7. Da deschide oblo″nul, draga mea [206, D1], **şi uită-te pe ferea″stră.**

oare (oa′-rĕ) *adv.* vielleicht, etwa, doch, auch
a vedea (wĕ-dᵉa′) sehen
nime (ni′-mĕ) oder nimenĭ (ni′-mĕnᶦ) niemand
8. Oare nu mă va vedea ni″meni?

copilăros (kŏ-pĭ-lĕ-ro′ß) *m*, -ă *f* IV kindisch
9. Ce copilăroa″să eştĭ! nu vezi [114,1] **că e încă noa″pte?**

negură *f* 4 (ne′-gŭ-rĕ) Nebel
vijelie *f* 11 (wĭ-Gĕ-li′-ᶦĕ) Sturm
a scutura (ßkŭ-tŭ-ra′) *v*/1 schütteln
copac *m* 10 (kŏ-pa′k) u. copaciŭ *m* 4 (kŏ-pa′tsch)
de (dĕ) und, so daß [Baum
a urla (ŭr-la′) *v*/1 heulen, sausen
văzduh *abg.* 13 (wĕ-sdu′ch) Luft

10. O, totul e în ne″gură, şi vijelia scutură copa″cii, de urlă văzdu″hul.

a ninge (ni′n-dGĕ) schneien
ploae *f* 7, V (ploa′-ᶦĕ) Regen
11. Atunci va ninge ia″ră; saŭ poate că vîntul e ca″ld şi vom avea ploa″e.

păcat *abg.* 16 (pĕ-ka′t) Sünde, hier: Schade!
timp *abg.* 13 (timp) Zeit, Wetter
astăzi (a′-ßtĕsĭ) oder azĭ heute
12. Păca″t! Timp urî″t! Şi eŭ credea″m că astăzĭ vom avea cea mai frumoasă vreme de plimba″re.

a să muia (mŭ-ᶦa′) *v*/1 weich werden
să să moae (moa′-ᶦĕ) daß weich werde, daß taue
ger *abg.* 13 (dGer) Frost
nevoit (nĕ-wŏ-i′t) *m* I, -ă *f* gezwungen
să încălzim (ĭnᵍ-kĕl-si′m) daß wir heizen
13. E şi timpul să să moa″e gerul, ca să nu″ mai fim [219,2] **nevoiţi să încălzim atît de mu″lt.**

a şuera (schŭ-ᶦĕ-ra′) *v*/1 zischen, pfeifen
crăpătură *f* 4 (krĕ-pĕ-tu′-rĕ) Ritze, Spalte
14. O, cum şu″eră vîntul prin aceste crăpătu″ri!

a eşi (ᶦĕ-schi′) hinaus-gehen, -fahren
să iasă (ᶦa′-ßĕ) daß er hinausfahre
mai de vreme zeitiger, eher
cîmp *abg.* 13 u. *m* 10 (kĭmp) Feld
a ara (ă-ra′) *v*/1 ackern
a semăna (ßĕ-mĕ-na′) *v*/1 säen
să semene (ße′-mĕ-nĕ) daß er säe
15. Şi tata poate apoi să iasă mai de vre″me la cîmp, ca să a″re şi să se″mene.

Mihai (mĭ-ha′ᶦ) Michael, Michel
să dea (dᵉa) daß er gebe
a da drumul den Weg geben, freilassen
albină *f* 1 (ăl-bi′-nĕ) Biene
16. Aşa″-i! Şi Mihai poate ia″r să dea drumul albi″nelor.

nicĭ pe departe (dĕ-pa′r-tĕ) noch lange nicht
păgubitor (pĕ-gŭ-bĭ-to′r) *m*, -e *f* IV schädlich
furtună *f* 4 (fŭr-tu′-nĕ) Gewitter [schlimm
grindină *f* 1 (gri′n-dĭ-nĕ) Hagel
17. Eĭ ve″zi! Şi apoi zăpada [201,5] **şi ploaea nu sînt nici pe depa″rte atît de păgubitoare, ca furtu″na şi gri″ndina vara** [201,2].

dreptate *f* 7, I, VI (drĕp-ta′-tĕ) Recht
frică *f* 4, I (fri′-kĕ) Furcht
mi-e frică mir ist Furcht = ich fürchte mich
grozav (grŏ-sa′w) *m*, -ă *f*, hier: *adv.* schrecklich
fulger *abg.* 16 (fu′l-dGĕr) Blitz
tunet *abg.* 16 (tu′-nĕt) Donner
18. Aĭ drepta″te! Mi-e frică groza″v de fu″lger şi de tu″net.

trăsnește (trĕ-ßne'-schtĕ) es schlägt ein
a arde (a'r-dĕ) v/3 brennen
flacără f 4 (fla'-kĕ-rĕ) Flamme
19. Și mai ales cînd trăsne"ște fulgerul și a"rde cu fla"cări!

a îngheța (în⁸-gⁱĕ-tßa') v/1 (er)frieren
20. Ce groza"v! Și eŭ înghe"ț aici la fereastră.

tu te uiți (u'ⁱtß) du schaust
21. Mi să pare că tu te uiți după Miha"i. To"cmai a bătut la ușă.

răutăcios (rĕ-ŭ-tĕ-tscho'ß) m, -ă f IV böse, boshaft
a speria (ßpĕ-rĭ-a') v/1 erschrecken
a să vîrî (wĭ-rĭ') v/4 sich verstecken
plapomă f 1 (pla'-pŏ-mĕ) Bettdecke
22. O, răutăcioa"so! [206,B] **cum m'ai speria"t! Mă vîr ia"r sub plapomă.**

230. (Üb. 23) K. Fließ. Lesen. [61]

Lektion 11. Di"ncolo, peste „Rîpoa"sa" este „Valea-Ra"piții", o vale mai adî"ncă decît „Valea-seacă" și numită așa", pentru că printr'î"nsa curge „Rapița". Rapița este supărăcioa"să, mai ale"s în timp de pri"măvară; iară pârîul de pe „Valea-sea"că" este un cra"c al „Rapiții". Pri"măvara, cînd să topește nea"ua pe munți, Rapița să su"pără, va"rsă o parte din mînia ei în cracul de pe Valea-sea"că și asta încetea"ză a mai fi „sea"că". În cîteva cea"suri Sărăcenenii sînt numai prea" bogați de apă. Așa" o pat aproape în fiecare a"n. Cînd sămănăturile din vale par mai frumoa"se, Valea-seacă mi"nte cu numele ș palä to"t ce-i pică în cale.

Lektion 12. Ar fi încă bi"ne, dacă astă năpădire ar ținea numai scu"rtă vreme. Apa rămîne însă pe va"le, formînd multe locuri de adăpo"st pentru neamul broscăne"sc. Iară în locul grî"nelor pe lîngă bă"lți cresc răchi"te și să îmbuibă sălci"șul. Este oare minu"ne, dacă în urma ace"stora Sărăcenenii s'aŭ făcut cu vremea cei mai le"neși oameni. Este nebu"n acela, care seamănă unde nu" poate secera, ori unde nu" știe, dacă va putea" ori nu" secera. Pe „Fața" locul este nisipo"s, grîul crește cît pa"lma și păpușoiul cît co"tul; pe „Rîpoasa" nici mu"rele nu să fac, iară în vale a"pa mănîncă ro"dul. Unde nu"-i nădejde de dobîndă, lipsește și indo"mnul de lucru.

(Übung 24-26) L. Gute Übersetzung. [62]

231. M. Besondere Aufgaben. [63]

(Übersetzungs-)Aufgabe 16.

Vorerst einzuüben:

a întîlni *pe cin.* (în-tîl-ni') j-m begegnen*
întîlnit (˷ni't) begegnet
ceasornic *abg.* 14,1 (tschă-ßo'r-nĭk) Uhr
a să întoarce (în-tŏa'r-tschĕ) zurückkehren
s'a întors (ßă în-to'rß) ist zurückgekehrt
Paris *abg.* (pă-ri'ß) Paris
a da geben; dă gib!
a pleca (plĕ-ka') v/1 aufbrechen, abreisen
aseară (ă-ßĕa'-rĕ) gestern abend
Lipsca f (li'p-ßkă) Leipzig
rudă f 1 (ru'-dĕ) Verwandter
Italia f (ĭ-ta'-lĭ-ă) Italien
capitală f 1 (kă-pĭ-ta'-lĕ) Hauptstadt
lung (lun⁸g) m, -ă f lang, *Pl.* lungi (lundʲ(j)
larg (larg) m, -ă f breit, *Pl.* largi (lardʲ(j)
a cădea (kĕ-dᵉa') fallen
curs *abg.* 13 (kurß) Lauf.

Nun zu übersetzen:

1. Wo sind Sie der Schwester der Marie begegnet? Ich bin ihr [o] auf der Straße begegnet. — 2. Was kostet Konstantins Uhr? Sie ist etwas teuer. — 3. Georgs Schwester ist Dienstag von Paris zurückgekehrt. — 4. Gib dem Radu das Buch, das ich ihm gekauft habe. — 5. Florikas Schwestern sind gestern abend nach Leipzig abgereist. — 6. Stefans Verwandte sind nach Italien abgereist. — 7. Der Monat Mai ist sehr schön und angenehm. — 8. Bukarest ist die Hauptstadt von Rumänien (*Gen.*). — 9. Die Straßen von Berlin (*Gen.*) sind lang und breit. — 10. Ostern und Palmsonntag fallen immer auf einen Sonntag. — 11. Elias, der Sohn des Lupu, ist Erzpriester geworden. — 12. Der Lauf der Donau ist länger als der des Rheins.

Aufgabe 17. Man bilde im Schreibhelfer von folgenden Wörtern den Vokativ im *Sg.* und *Pl.*, und zwar a) die unartikulierte Form, b) die besondere Form [206, Vorbemerk.].

smeŭ (ßmeᵘ) Drache
palavragiŭ (pă-lă-wră-dʲ(j)i'ᵘ) Schwätzer
Lupu (lu'-pŭ) Zuname
Ilie (ĭ-li'-ⁱĕ) Elias
negustor (nĕ-gŭ-ßto'r) Kaufmann
căpitan (kĕ-pi-ta'n) Hauptmann
nepot (nĕ-po't) Enkel
nepoată (nĕ-pŏa'-tĕ) Enkelin
oglindă (ŏ-gli'n-dĕ) Spiegel.

* Wenn ein Verb im Deutschen einen anderen Kasus regiert als das entsprechende Verb im Rum., so werden wir dies in der obigen Form angeben: *cin.* ist die Abkürzung für cineva (tschi-ne-wa') = jemand, abgekürzt = j; der *Dat.* jemandem wird durch j-m, der *Ac* jemanden durch j-n bezeichnet; ceva (tschĕ-wa') = etwas abgekürzt = et.



BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER RUMÄNISCHEN SPRACHE

von

Prof. Dr. Ghiță Pop



unter Mitwirkung von

Prof. Dr. G. Weigand

7. Brief | Rumänisch | Abschnitt 232–268

Sumar gramatical: Einteilung und Deklination der Adjektive [236—245]; Bildung von Adjektiven [246]; substantivierte Adjektive [247]; zum Gebrauch des Artikels [249]; Gebrauch von cel und al [250]; Aorist, Plusquamperfekt und Futurum II von a avea und a fi [257—259]; vom Konjunktiv [260]; erweiterte Konjugation auf ez und esc [261—263]; Tabelle zu a avea und a fi [268].

13. Lektion.

Nicht Kunst und Wissenschaft allein,
Geduld will bei dem Werke sein.
(Goethe.)

232. (Übung 1-4) **A.—Text.** [Vgl. 42 u. Arbeitsplan]

1 Cine lucrează] 2 vrea să câștige.] iară Sărăcenenii și-aŭ
tschi'-në lŭ-krea"-jë wrea ßë kë-schti"-dgë, ia'-rë ßë-rë-tschë-ne'-nii schiau
Wer arbeitet, will daß er gewinne, aber die Armenheimer sich haben

fost scos 3 gîndul de câștig,] pentru aceea nici nu să aflaŭ
foßt ßko"ß gi'n-dŭl dë kë-schti'g, pe'n-trŭ ă-tsche'-ă nitsch nŭ ßë ă-fla'u
gewesen ausgetrieben den Gedanken von Gewinn, wegen jenes auch nicht sich befanden

îndemnați 4 să lucreze.] Cît puteaŭ petreceaŭ vremea 5 întinși
în-dém-na"tß ßë lŭ-kre'-së. kît pŭ-tea"u pë-trë-tschea'u wre'-meă în-ti'nsch
angetrieben daß sie arbeiten. Wieviel sie konnten, verbrachten sie die Zeit, ausgestreckte

la răcoare;] cît nu puteaŭ, 6 iși mîncaŭ zilele lucrînd prin
lă rë-koa"-rë; kît nu" pŭ-tea"u, îsch mîn-ka"u si'-lë-lë lŭ-krî'nd prin
bei Kuhle; wieviel nicht sie konnten, sich sie verzehrten die Tage arbeitend durch

alte sate învecinate.] 7 Cînd venea apoi iarna,] vai și amar.
a"l-të ßa'-të în-wë-tschi-na'-të. kînd wë-nea' ă-po'i ia"r-nă, wa"i schi ă-ma"r.
andere Dörfer benachbarte. Als kam dann der Winter, weh und bitter!

Iar 8 cine e deprins cu răul,] 9 la mai bine nici nu gîndește.]
iar tschi'-ne ië dë-pri'nß kŭ re"-ŭl, lă măi bi"-në nitsch nŭ gîn-de"-schtë.
Aber wer ist gewöhnt mit das Schlechte, an besser auch nicht denkt.

Sărăcenenilor le părea, 10 că decît așa, mai bine nici nu
ßë-rë-tschë-ne'-ni-lor lë pë-rea", kë dë-kî't ă-scha", măi bi'-në nitsch nŭ
Den Armenheimern ihnen es schien, daß als so, besser nicht einmal nicht

poate fi.] **Peştele'n apă, paserea'n aer, cîrtiţa'n pămînt ş**
poa″-tĕ fi. pe′-schtĕ-lĕn a″-pĕ, pa′-ßĕ-rⁱăn a″-ⁱĕr, ki″r-ti-tßăn pĕ-mi″nt sch
kann sein. Der Fisch in Wasser, der Vogel in Luft, der Maulwurf in Erde un

Sărăcenenii'n sărăcie.
ßĕ-rĕ-tschĕ-ne′-niⁱn ßĕ-rĕ-tschi″-ⁱĕ.
die Armenheimer in Armut.

233. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 43; 4

Wer arbeitet, will (auch) verdienen [daß er gewinne], aber die Armenheimer hatten de Gedanken an [von] Gewinn (längst) aufgegeben [sich haben gewesen ausgetrieben ...], darum trie sie auch nichts (mehr) zur Arbeit [wegen jenes auch nicht sich befanden angetrieben daß sie arbeiten Solange es ging [soviel sie konnten], verbrachten sie die Zeit im [bei] Kühlen ausgestreckt, wen das nicht mehr ging [soviel sie nicht konnten], schleppten sie ihre Tage hin [sie sich verzehrte die Tage], indem sie in den umliegenden Dörfern arbeiteten [arbeitend durch andere benachbar Dörfer]. Wann dann der Winter kam, (war es ein) Jammer und (ein) Elend [weh und bitter] Wer aber an [mit] das Schlechte gewöhnt ist, denkt auch nicht an das Bessere [an besser Die Armenheimer glaubten [den Armenheimern ihnen schien], daß es (für sie) ein besseres Le gar nicht geben könne [daß als so, besser nicht einmal nicht kann sein]. Der Fisch in (dem) Wasse der Vogel in (der) Luft, der Maulwurf in (der) Erde und die Armenheimer in Armut!

(Üb. 6—9) C. Gegens. Übersetzung. [45]

234. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [46]

1. **— aŭ fost scos —**

Hier haben wir eine in der Schriftsprache seltene, aber in Siebenbürgen echt volkstümliche Konjugations-Form, nämlich das **Maĭ mult ca perfectul compus**, das zusammengesetzte Plusquamperfektum. Es wird gebildet, indem man vor das Partizipium das Perfektum von **a fi**, also **am fost** setzt. Die Hilfszeitwörter haben diese zusammengesetzte Form nicht. Nur **a avea** in der Bedeutung „besitzen" kann sie bilden: **am fost avut** ich hatte besessen; doch ist diese Bildung nicht nachzuahmen.

2. **— gîndul de căştig; întinşĭ la răcoare; lucrînd prin alte sate; deprins cu răul —**

Die Präpositionen haben hier eine vom Deutschen abweichende Bedeutung. Vgl. Abschn. 160.

3. **— niciĭ nu —**

Niciĭ heißt „nicht einmal", in negativen Sätzen durch „auch" zu übersetzen [137,₁].

4. **— cît puteaŭ —**

Cît heißt: a) in Fragesätzen „wieviel?", „wie lange?"; z. B.: **Cît să-ţĭ daŭ?** Wieviel soll ich dir geben? **Cît să maĭ aştept** (ă-schte′pt)? Wie lange soll ich noch warten?

b) in den übrigen Sätzen „solange", „soviel"; z. B.: **Cît voiŭ trăi** (trĕ-i′) **eŭ** so lange ich leben werde. **Să plîngă** (pli′nᵍ-gĕ) **cît vor vrea** mögen sie weinen, soviel sie wollen.

5. **— petreceaŭ vremea întinşĭ —**

Întinşĭ gehört nicht etwa zu vremea, sondern es ist *Pl. m* und gehört zu dem Subjekt, nämlich dem Pronomen, das im Verb steckt; als sie verbrachten die Zeit als Ausgestreckt oder kurz „ausgestreckt". Der deutsche Gebrau unterscheidet sich hier eben vom Rumänischen wo das Adjektiv in Zahl und Geschlec mit dem Subjekt übereinstimmt [88; 159 also: *m/Sg.* **el petrecea vremea întins la r coare**; *f/Sg.* **ea petrecea vremea întinsă** răcoare; *m/Pl.* wie oben; *f/Pl.* **ele petrecea vremea întinse la răcoare.**

Dasselbe ist der Fall, wenn das Adjektiv si auf das (im *Acc.* stehende) Objekt bezieht; z. B **Îl văd trist** (trißt) ich sehe ihn traurig; **îi v tristĭ** (trischtⁱ) ich sehe sie (*m/Pl.*) traurig; **o v tristă** (tri′-ßtĕ) ich sehe sie (*f/Sg.*) traurig; **văd triste** (tri′-ßtĕ) ich sehe sie (*f/Pl.*) traur

6. **— îşĭ mîncaŭ zilele —**

Îşĭ ist Reflexivpronomen und gehört wie und **să** [90, B2] zu den „verbindenden" Fü wörtern. Wir werden bald mehr darüber fahren.

Die *pronume conjunctive* werden sehr an Stelle von besitzanzeigenden Fürwört gebraucht. Anstatt **mîncaŭ zilele lor** „sie zehrten ihre Tage" wird **îşĭ mîncaŭ zil** „sie verzehrten sich die Tage" gesagt. Ähn **arunce-şĭ ... desagiĭ** [166] anstatt **desagiĭ l**; **mi-am pierdut cartea** anstatt **am pier cartea mea** ich habe mein Buch verloren.

7. **— Sărăcenenilor le —**

Das Pronomen **le** ist der *Dat. Pl.* [8 und eine Wiederholung des Dativs **Sărăce nilor**, zur Verstärkung desselben dienend.

8. **— decît aşa, maĭ bine —**

Die Vergleichungspartikel „als" (auch „w ist Adverb [158] und darf im Deutschen ni

der Spitze des Satzes stehen, wie die Konjunktion (der Zeit) „als". Im Rumänischen dagegen kann dies stattfinden. Im Deutschen kann man nur sagen: Keiner ist größer als er Nicĭ unul nu e maĭ mare decît el oder: Größer als er ist keiner Maĭ mare decît el nu e nicĭ unul. Im Rumänischen kann man noch sagen: Decît el, maĭ mare nu e nicĭ unul als er größer ist keiner. **Besser tot, als blind: Maĭ bine mort, decît orb und Decît orb, maĭ bine mort.**

Decît dient auch als Konjunktion; z. B.: Decît să rămîn (rĕ-mi'n) singur aicĭ, maĭ bine să mor pe loc ehe ich [daß] allein hier bleibe, [daß] sterbe ich lieber auf (der) Stelle.

9. Rumänismen.

a) Şi-aŭ scos gîndul de căştig **wörtlich**: sie haben sich den Gedanken an Gewinn ausgetrieben, d. h. der Gedanke an Gewinn ist ihnen vergangen.

b) Îşĭ mîncaŭ zilele **wörtlich**: sie verzehrten sich die Tage, d. h. sie schleppten ihre Tage hin.

c) Cît puteaŭ wörtlich: wieviel sie konnten, d. h. solange es ging.

d) Vaĭ şi amar wörtlich: weh und bitter, d. h. Jammer und Elend.

10. Zum Geschlecht der Substantive.

Gînd *abg.* 13; căştig *abg.* 13; răcoare *f* 7,v; iarnă *f* 4,x; răŭ *abg.* [172,3]; peşte *m* 5; pasăre u. pasere *f* 7,vi; aer *abg.* 16; cirtiţă *f* 1; pămînt *abg.* 13; sărăcie *f* 11.

---

235. (Üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen [68]

der Aufgaben des vorigen Briefes.

Lösung der Aufgabe 16 [231] **Deklination der Eigennamen.**

1. Unde aţĭ întîlnit pe sora Marieĭ? Am întîlnit-o (întîlnit-o-am) pe stradă. — 2. Cît face ceasornicul luĭ Constantin? [204,11] (El) e cam scump. — 3. Sora luĭ Gheorghe s'a întors Marţĭ de la Paris. — 4. Dă luĭ Radu (Raduluĭ) cartea, pe care i-am cumpărat-o. — 5. Surorile Floricăĭ aŭ plecat aseară la Lipsca. — 6. Rudele luĭ Stefan aŭ plecat în Italia. — 7. Luna luĭ Maĭ e foarte frumoasă şi plăcută. — 8. Bucureştiĭ (Bucureştiul) e capitala Rumînieĭ. — 9. Stradele Berlinuluĭ sînt lungĭ şi largĭ. — 10. Paştile şi Floriile cad totdeauna Dumineca (într'o Duminecă). — 11. Ilia luĭ Lupu (od. Ilia Lupuluĭ) a ajuns protopop. — 12. Cursul Dunăriĭ e maĭ lung decît al [201,4] Rinuluĭ.

Lösung der Aufg. 17 [231] (vgl. Schreibhelfer).

Vokativ der Substantive.

Singular:	Plural:
a) smeŭ	smeĭ (ſmeⁱ)
b) smeule (ſme'-ŭ-lĕ)	smeilor (ſme'-ĭ-lŏr)
a) palavragiŭ	palavragiĭ (pă-lă-wră-dſchi'ⁱ)
b) palavragiule (pă-lă-wră-dſchi'-ŭ-lĕ)	palavragiilor (pă-lă-wră-dſchi'-ĭ-lŏr)
Lupu-le (lu'-pŭ-lĕ)	
Ilie (ĭ-li'-ĭĕ); Ilio (ĭ-li'-ŏ)	
a) negustor	negustorĭ (nĕ-gŭ-ſsto'rⁱ)
b) negustorule (nĕ-gŭ-ſsto'-rŭ-lĕ)	negustorilor (nĕ-gŭ-ſsto'-rĭ-lŏr)
a) căpitan	căpitanĭ (kĕ-pĭ-ta'nⁱ)
b) căpitane (kĕ-pĭ-ta'-nĕ)	căpitanilor (‿nĭ-lŏr)
a) nepot	nepoţĭ (nĕ-po'tß)
b) nepoate (nĕ-pŏă'-tĕ)	nepoţilor (nĕ-po'-tßĭ-lŏr)
a) nepoată	nepoate (nĕ-pŏă'-tĕ)
b) nepoato (nĕ-pŏă'-tŏ)	nepoatelor (‿lŏr)
a) oglindă	oglinzĭ (ŏ-gli'nſ)
b) oglindo (ŏ-gli'n-dŏ)	oglinzilor (‿ſĭ-lŏr).

(Üb. 21, 22) **Übersetzung der Gespräche.** [60]

Zu 209. Gespräch 11. Die Wäscherin. 1. Wer ist da? — 2. Ich bin (es), die Wäscherin! — 3. Zu wem wollen Sie [wen suchen Sie]? — 4. Ich will zu [suche] Herrn Schwab! — 5. Ah, Sie wollen [du bist gekommen daß du nimmst] die schmutzige Wäsche [*Pl.*] (abholen)? Treten Sie ein! [Bitte in Haus!] — 6. Ich habe aber nicht Zeit zu warten [zu verlieren]. — 7. Nun, nun! Schließen Sie nur die Tür. — 8. Haben Sie die Wäsche (schon) eingepackt [gepackt in Bündel]? — 9. Ich habe sie noch nicht eingepackt, ich werde [will daß] sie Ihnen erst vorzählen [zähle von Angesicht mit dir]. — 10. Ich kann [daß] sie (mir) auch selber zählen. Bei mir kommt nichts fort [nicht sich verliert nichts], darüber können Sie beruhigt sein. — 11. Ich glaube Ihnen gern, aber ich habe mich [so] gewöhnt, alles ordentlich zu machen [daß ... mache ...]. Hier haben Sie das Verzeichnis, geben Sie acht, ob es mit den Stücken [Wäsche *Pl.*] stimmt, die ich Ihnen (jetzt) [sie] übergebe(n) (werde). — 12. Fangen Sie also an! — 13. Drei Oberhemden, zwei Vorhemdchen, sieben Kragen, sechs Paar Manschetten, alles [daß werde] gut zu stärken und zu plätten; die Hemden müssen besonders sauber geplättet sein [daß seien g. mit viel Sorgfalt]. — 14. Das versteht sich von selbst. Weiter! — 15. Zwei Nachthemden, drei Paar Unterhosen, daran sind auch [bei diesen habt ihr, daß ...] die fehlenden Knöpfe [welche fehlen] anzunähen. — 16. Wollen Sie [daß] mir die Knöpfe auch vorzählen? — 17. Nein [dies nicht]! Sie können mir ein halbes Dutzend weiß überzogene Knöpfe in Rechnung stellen [daß stellet in meine R. 1/2 von D. von K. ...]. Weiter haben wir (hier noch) zwei Handtücher, sechs weiße und fünf bunte Taschentücher. — 18. Was ist dies? Seide oder Baumwolle? — 19. [Es ist] reine Seide, natürlich! Dann [mehr] sind (hier) noch zehn Paar Strümpfe; diese sind etwas zerrissen, Sie müssen sie (mir) daher stopfen [habt also daß ...]. — 20. Ach herrje! jetzt soll [daß] ich auch (noch) Strümpfe stopfen! Na, da Sie's sind [doch es sei!], für Sie mache ich auch dieses. Wünschen Sie noch etwas [anderes]? — 21. Ja, daß Sie mir die reine Wäsche recht bald wiederbringen. — 22. Haben Sie keine [nicht] Bettlaken und [auch nicht] Bezüge? — 23. Nein [ich habe nicht]! Alles dies gehört meiner Wirtin [alle diese sind diejenigen (ergänze: Sachen) der W.]. — 24. Na [sehr] schön! In [nach] acht Tagen sollen [werden] Sie die Wäsche (wieder) haben. Adieu [bleiben Sie mit gut]!

Zu 229. Gespräch 12. Vom Wetter. 1. Maria, bist du (schon) wach? — 2. Ja, Rodika, mich hat das Rauschen des Baches geweckt. — 3. Aber der Bach war (ja) gestern noch zugefroren. — 4. Das Eis wird über Nacht aufgetaut sein; es ist gestern (schon) ziemlich warm gewesen. — 5. Aber [und mit allem diesem] wir haben den schönsten Sonnenuntergang gehabt, und als [wieder während] wir schlafen gingen, war keine Wolke am Himmel; der Mond schien klar, und die Sterne funkelten so [so sehr] hell — alles Zeichen auf [von] Frost. — 6. Was mag denn dann so rauschen, wenn es nicht der Bach ist? — 7. Mach doch den Fensterladen auf, meine Liebe, und schau hinaus [durch Fenster]! — 8. Wird mich auch niemand [nicht] sehen? — 9. Wie närrisch [kindisch] du bist! Siehst du nicht, daß es noch Nacht ist? — 10. O, es ist alles voll [in] Nebel, und der Sturm schüttelt die Bäume, daß es nur so saust [und es saust

die Luft]. — 11. Dann wird es wieder schneien. Oder vielleicht ist es auch Tauwind [daß der Wind ist warm] und wir bekommen [werden haben] Regen. — 12. (O wie) schade! Schlechtes Wetter! Und ich glaubte, daß wir heute das schönste Wetter zum [von] Spazierengehen haben werden. — 13. Es ist auch Zeit, daß Tauwetter eintritt [daß der Frost taue], damit wir nicht mehr soviel zu heizen brauchen [... gezwungen seien daß wir heizen so sehr viel]. — 14. Ach, wie der Wind (hier) durch die [diese] Ritzen pfeift. — 15. Und der Vater kann dann eher aufs Feld fahren [daß er gehe ...] und [damit er ...] ackern und säen. — 16. Ja [so ist's]! und der Michel kann seine Bienen wieder fliegen lassen [daß er gebe den Weg den Bienen]. — 17. Nun siehst du! Und dann sind Schnee und Regen noch lange nicht so schlimm, wie [das] Gewitter und [der] Hagelschlag im Sommer. — 18. Ja freilich [du hast recht]! Ich fürchte mich schrecklich vor dem Blitzen und Donnern [von Blitz und von Donner]. — 19. Und erst [besonders] wenn der Blitz einschlägt und es brennt lichterloh [mit Flammen]! — 20. Wie schrecklich! Und ich friere hier am Fenster. — 21. Mir scheint, du [daß] schaust nach dem Michel (aus). Soeben hat er an die Tür geklopft. — 20. Ach, du Böse, wie hast du mich erschreckt! Ich krieche [verstecke mich] wieder unter die Bettdecke.

(Übung 15)

F. Grammatik.

[Vgl. 47]

Die Deklination der Substantive haben wir jetzt nahezu beendet. Es fehlen noch die zusammengesetzten Substantive und die substantivierten Adjektive. Da hierbei zumteil die Behandlung der Adjektive maßgebend ist, wollen wir jetzt zunächst die Deklination dieser Wortklasse besprechen. Man vergleiche auch über das Adjektiv nochmals die Abschnitte 86—88.

236. Einteilung der Adjektive nach der Endung.

Die Adjektive werden im Rumänischen eingeteilt in Adjektive mit einer Endung und mit zwei Endungen.

1. Adjektive mit zwei Endungen.

Sie haben für das Maskulinum die Endung u, iŭ, ĭŭ oder einen Konsonanten, für das Femininum ă oder e; z. B.:

masculin	*femenin*
aspru (a′-ßprŭ) rauh	aspră (a′-ßprĕ)
viŭ (wiᵘ) lebendig	vie (wi′-ⁱĕ)
dibaciŭ (dĭ-ba′tsch) geschickt	dibace (‿tschĕ)
bun (bun) gut	bună (bu′-nĕ)
muritor (mú-rĭ-to′r) sterblich	muritoare [127].

2. Adjektive mit einer Endung.

a) Veränderliche; sie haben für den *Pl.* eine besondere Endung. Die *Sg.*-Endung ist e für *m* und *f*; z. B.:

dulce (du′l-tschĕ) süß	dulce
mare (ma′-rĕ) groß	mare
tare (ta′-rĕ) stark	tare.

b) Unveränderliche. Die adjective nevariabile (nĕwărĭa′bile) behalten für beide Geschlechter und Zahlen, *m* u. *f*, *Sg.* u. *Pl.*, dieselbe Form; z. B.:

gata	(ga′-tă)	fertig, bereit
lesne	(le′-ßne)	leicht
asemenea	(ă-ße′-mĕ-nᵉă)	ähnlich, dergleichen, [gleich
leoarcă	(lᵉŏá′r-kĕ)	pudelnaß.

237. Bildung der adjective femenine.

1. Die Adjektive auf u werfen dies u ab und setzen an dessen Stelle ein ă, also die Endung der substantive femenine.

masculin	*femenin*
aspru (a′-ßprŭ) rauh	aspră (a′-ßprĕ)
acru (a′-krŭ) sauer	acră (a′-krĕ)
negru (ne′-grŭ) schwarz	neagră (nĕá′-grĕ).

Anmerkung 1. noŭ (noᵘ) „neu" wirft das ŭ nicht ab, sondern hängt daran das ă:

noŭ (noᵘ) neu	nouă (no′-ᵘĕ).

Anm. 2. greŭ (greᵘ) „schwer", răŭ (reᵘ) „schlecht, böse", bilden das Femininum wie folgt:

greŭ (greᵘ) schwer	grea (grᵉa′)
răŭ (reᵘ) schlecht, böse	rea (rᵉa′).

2. Die Adjektive auf iŭ (mit betontem oder unbetontem i) bilden das Femininum auf ie.

cenuşiŭ (tschĕ-nŭ-schi′ᵘ) aschgrau	cenuşie (‿schi′-ⁱĕ)
viŭ (wi′ᵘ) lebendig	vie (wi′-ⁱĕ)
auriŭ (ă-ŭ-ri′ᵘ) golden	aurie (ă-ŭ-ri′-ⁱĕ)
roşiŭ (ro′-schĭᵘ) rot	roşie (ro′-schĭ-ⁱĕ)
luciŭ (lu′-tschĭᵘ) glatt	lucie (lu′-tschĭ-ⁱĕ).

3. Die Adjektive auf ĭŭ (mit gleitendem ĭ) werfen diese Endung ab und hängen ein e an; also:

dibaciŭ geschickt	dibace [236,₁]
gălbuiŭ (gĕl-bu′ⁱ) gelblich	gălbue (‿bu′-ⁱĕ)
vechiŭ (wekⁱ) alt	veche (we′-kⁱĕ).

4. Die Adjektive auf einen Konsonanten hängen ein ă an, also die Endung der substantive femenine:

bun (bun) gut	bună (bu′-nĕ)
frumos (frŭ-mo′ß) schön	frumoasă (‿mŏá′-ßĕ)
gol (gol) leer, nackt	goală (gŏá′-lĕ)
drept (drept) gerecht	dreaptă (drĕá′p-tĕ)
biet (bⁱet) bejammernswert	biată (bⁱa′-tĕ).

5. Die Adjektive auf tor hängen ein e an. Zugleich verwandelt sich o in oa [IV. Lautr.], so daß die Feminineendung toare ist.

dator (dă-to′r) schuldig	datoare (‿tŏá′-rĕ)
muritor [236,₁]	muritoare.

6. Die Adjektive auf el bilden das Femininum auf ică, selten auf ea:

frumuşel (frŭ-mŭ-sche′l) hübsch	frumuşică (frŭ-mŭ-schi′-kĕ)
mititel (mĭ-tĭ-te′l) winzig	mititică (mĭ-tĭ-ti′-kĕ)

Anm. Das Femininum nur auf ea bildet:

mişel (mĭ-sche′l) schelmisch, spitzbübisch	mişea (mĭ-schᵉa′).

7. **Die Adjektive einer Endung** auf e behalten auch für das Femininum diese Endung:
dulce (du'l-tſchĕ) ſüß *m* u. *f*
mare (ma'-rĕ) groß *m* u. *f*
tare (ta'-rĕ) ſtark *m* u. *f*.

Singular:	Plural:
dulce	dulcĭ (dultſch)
mare	marĭ (mar[i])
tare	tarĭ (tar[i]).

238. Bildung des Plurals der männlichen Adjektive.

Alle *adjective masculine* (ausgenommen die *adj. nevariabile* [236,2b]) bilden den Plural auf i oder ĭ, alſo wie die *substantive masculine* [108].

Die Beiſpiele dieſes Abſchnitts ſind, ebenſo wie die §-Ziffern, genau dieſelben wie in Abſchnitt 237, ſodaß Bedeutung und Umſchrift hier wegbleiben können.

1. **Die** *adj.* **auf u haben i, diejenigen auf ŭ haben ĭ:**

Singular:	Plural:
aspru	aspri (a'-ßprĭ)
acru	acri (a'-krĭ)
negru	negri (ne'-grĭ)
noŭ	noĭ (no[i])*
greŭ	greĭ (gre[i])
răŭ	răĭ (re[i]).

2. Die *adj.* auf **iŭ** haben **ii**:

cenuşiŭ	cenuşiĭ (tſchĕ-nŭ-ſchi'[i])
viŭ	viĭ (wi[i])
auriŭ	auriĭ (ă-ŭ-ri'[i])
roşiŭ	roşiĭ (ro'-ſchĭ[i])
luciŭ	luciĭ (lu'-tſchĭ[i]).

3. Die *adj.* auf **ĭŭ** haben **ĭ**, werfen alſo nur das ŭ ab:

dibacĭŭ	dibacĭ (dĭ-ba'tſch)
gălbuĭŭ	gălbuĭ (gĕl-bu'[i])
vechĭŭ	vechĭ (wek[i]).

4. Die auf einen Konſonanten (ausgenommen die Endung el) ausgehenden *adj.* haben **ĭ**:

bun	bunĭ (bun[i])
frumos	frumoşĭ (frŭ-mo'ſch)
gol	golĭ (gol[i]), auch: goĭ (go[i])
drept	dreptĭ (dreptß)
biet	bieţĭ (b[i]etß).

5. **Wie § 4.**

dator	datorĭ (dă-to'r[i])
muritor	muritorĭ (mŭ-rĭ-to'r[i]).

6. **Die** *adj.* **auf el werfen l ab und ſetzen ĭ an:**

frumuşel	frumuşeĭ (frŭ-mŭ-ſche'[i])
mititel	mititeĭ (mĭ-tĭ-te'[i])
mişel	mişeĭ (mĭ-ſche'[i]).

7. **Die** *adj.* **auf e nehmen, ſoweit ſie nicht unveränderlich ſind** [236,2b], **ſtatt des e ein ĭ an, verlieren alſo eine Silbe im Plural:**

239. Bildung des Plurals der weiblichen Adjektive.

Die *adjective femenine* bilden den Plural auf e oder ĭ.

Der *Sg.* der Feminine dieſes Abſchnitts iſt meiſt ſchon in Abſchnitt 237 mit Umſchrift enthalten.

1. Die *adj. f* auf ă haben gewöhnlich den Plural auf e.

Singular:	Plural:
aspră rauh	aspre (a'-ßprĕ)
acră ſauer	acre (a'-krĕ)
neagră ſchwarz	negre (ne'-grĕ)
bună gut	bune (bu'-nĕ)
frumoasă ſchön	frumoase(‿mŏā'-ßĕ)
goală leer, nackt	goale (gŏā'-lĕ)
dreaptă gerecht	drepte (dre'p-tĕ)
biată bejammernswert	biete (b[i]e'-tĕ).

Anmerkung. Von nouă „neu" ſollte der *Pl.* noue lauten.* Allein das e nach u wird zu ă, ſodaß *Sg.* und *Pl.* hier gleichlautend ſind.

2. Die *adj. f* auf că, gă, scă, bilden den Plural gewöhnlich auf ĭ.

lungă (lu'n[g]-gĕ) lang	lungĭ (lundG̃)
largă (la'r-gĕ) breit	largĭ (lardG̃)
întreagă (ĭn-trĕā'-gĕ) ganz	întregĭ (ĭn-tre'dG̃)
seacă (ßĕā'-kĕ) trocken	secĭ (ßetſch)
nemţească (nĕm-tßĕā'-ßkĕ) deutſch	nemţeştĭ (nĕm-tße'ſcht[i]).

Ausnahme. Einige, meiſt mehrſilbige, auf că, gă bilden den Plural auf e.

vrednică (wre'd-nĭ-kĕ) würdig	vrednice (wre'd-nĭ-tſchĕ)
pribeagă (prĭ-bĕā'-gĕ) unſtet	pribege (prĭ-be'-dG̃ĕ).

3. Die *adj. f* auf ea werfen das a ab und hängen dafür le an, wie die *substantive femenine* auf ea [139,15].

grea (gr[e]a) ſchwer	grele (gre'-lĕ)
rea (r[e]a) ſchlecht, böſe	rele (re'-lĕ)
mişea (mĭ-ſch[e]a') ſchelmiſch	mişele (mĭ-ſche'-lĕ).

4. Die *adj. f* einer Endung auf e bilden den Plural auf ĭ.

dulce [237,7] ſüß	dulcĭ [238,7]
mare groß	marĭ
tare ſtark	tarĭ**.

* Viele ſchreiben nouĭ (no'-ŭ[i]), das iſt jedoch nicht nachzuahmen.

* In Rumänien lautet auch der Plural des Femininums noĭ, wie das Maskulinum. Doch iſt dieſe Bildung grammatikaliſch unrichtig, demnach nicht nachzuahmen.

** Vgl. hierzu Abſchn. 146, Anm. 4.

5. Die *adj. f* auf ie bilden den Plural auf iĭ.
aurie (ă-ŭ-ri′-^{i}ĕ) golden, *Pl.* auriĭ (ă-ŭ-ri′^{i})
vie (wi′-^{i}ĕ) lebendig, „ viĭ (wi^i).

6. Die *adj. f* zweier Endungen auf e [vgl. 237,3 und 5] bilden den Plural auf e, d. h. sie bleiben unverändert.

dibace geschickt, *Pl.* dibace
gălbue gelblich, „ gălbue
datoare schuldig, „ datoare
muritoare sterblich, „ muritoare.

Ausnahme. Veche (von vechiŭ) bildet den Plural vechĭ, wie das Maskulinum [238,3].

240. Deklinationstabelle mit Lautveränderungen der Adjektive.

masculin Singular	Plural	*femenin* Singular	Plural
1. acru (a′-krŭ) sauer	acr-i (a′-krĭ)	acr-ă (a′-krĕ)	acr-e (a′-krĕ)
2. noŭ (no^u) neu	no-ĭ (no^i)	nou-ă (no′-^{u}ĕ)	nou-ă (no′-^{u}ĕ)
3. greŭ (gre^u) schwer	gre-ĭ (gre^i)	gre-a (gr^{e}a)	gre-le (gre′-lĕ)
4. răŭ (rĕ^u) schlecht	ră-ĭ (rĕ^i)	re-a (r^{e}a)	re-le (re′-lĕ)
5. auriŭ (ă-ŭ-ri′^{u}) golden	auri-ĭ (ă-ŭ-ri′^{i})	auri-e (ă-ŭ-ri′-^{i}ĕ)	auri-ĭ (ă-ŭ-ri′^{i})
6. roşiŭ (ro′-schĭ^u) rot	roşi-ĭ (ro′-schĭ^i)	roşi-e (ro′-schĭ-^{i}ĕ)	roşi-ĭ (ro′-schĭ^i,
7. luciŭ(lu′-tschĭ^u)glatt	luci-ĭ (lu′-tschĭ^i)	luci-e(lu′-tschĭ-^{i}ĕ)	luci-ĭ (lu′-tschĭ^i)
8. dibaciŭ (dĭ-ba′tsch) geschickt	dibac-ĭ (dĭ-ba′tsch)	dibac-e (dĭ-ba′-tschĕ)	dibac-e (dĭ-ba′-tschĕ)
9. laiŭ (la^i) schwarz	lă-ĭ (lĕ^i)	la-e (la′-^{i}ĕ)	lă-ĭ (lĕ^i)*
10. grivelŭ (grĭ-we′^{i}) gesprenkelt	grive-ĭ (grĭ-we′^{i})	grive-e (grĭ-we′-^{i}ĕ), grivel-ă (grĭ-we′-^{i}ĕ)	grive-e (grĭ-we′-^{i}ĕ)
11. limpede (li′m-pĕ-dĕ) klar	limpez-ĭ (li′m-pĕs)	limped-e (li′m-pĕ-dĕ)	limpez-ĭ (li′m-pĕs)
12. moale(mŏa′-lĕ) weich	mo-ĭ (mo^i)	moal-e (mŏa′-lĕ)	mo-ĭ (mo^i)
13. călare (kĕ-la′-rĕ) rittlings	călăr-ĭ (kĕ-lĕ′r^i)	călar-e (kĕ-la′-rĕ)	călăr-ĭ (kĕ-lĕ′r^i)
14. mare (ma′-rĕ) groß	mar-ĭ (mar^i)	mar-e (ma′-rĕ)	mar-ĭ (mar^i)
15. vrednic (wre′d-nĭk) würdig, tüchtig	vrednic-ĭ (wre′d-nĭtsch)	vrednic-ă (wre′d-nĭ-kĕ)	vrednic-e (wre′d-nĭ-tschĕ)
16. profund(prŏ-fu′nd) tiefsinnig	profunz-ĭ (prŏ-fu′ns)	profund-ă (prŏ-fu′n-dĕ)	profund-e (prŏ-fu′n-dĕ)
17. olog (ŏ-lo′g) krüppelhaft	olog-ĭ (ŏ-lo′dGj)	oloag-ă (ŏ-lŏa′-gĕ)	oloag-e (ŏ-lŏa′-dGjĕ)
18. larg (larg) breit	larg-ĭ (lardGj)	larg-ă (la′r-gĕ)	larg-ĭ (lardGj)
19. tinerel (tĭ-nĕ-re′l) jugendlich	tinere-ĭ (tĭ-nĕ-re′^{i})	tinere-a (tĭ-nĕ-r^{e}a′), tiner-ică(tĭ-nĕ-ri′-kĕ)	tinerel-e (tĭ-nĕ-re′-lĕ)
20. gol (gol) leer	gol-ĭ (gol^i) u. go-ĭ (go^i)	goal-ă (gŏa′-lĕ)	goal-e (gŏa′-lĕ)
21. destul (dĕ-ßtu′l) hinreichend, genug	destu-ĭ (dĕ-ßtu′^{i})	destul-ă (dĕ-ßtu′-lĕ)	destul-e (dĕ-ßtu′-lĕ)
22. dator (dă-to′r) schuldig	dator-ĭ (dă-to′r^i)	datoar-e (dă-tŏa′-rĕ)	datoar-e (dă-tŏa′-rĕ)
23. gros (groß) dick	groş-ĭ (grosch)	groas-ă (grŏa′-ßĕ)	groas-e (grŏa′-ßĕ)
24. ceresc (tschĕ-re′ßk) himmlisch	cereşt-ĭ (tschĕ-re′scht^i)	cereasc-ă (tschĕ-rĕa′-ßkĕ)	cereşt-ĭ (tschĕ-re′scht^i)
25. egoist (ĕ-gŏ-i′ßt) selbstsüchtig	egoişt-ĭ (ĕ-gŏ-i′scht^i)	egoist-ă (ĕ-gŏ-i′-ßtĕ)	egoist-e (ĕ-gŏ-i′-ßtĕ)
26. beat (bĕa′t) trunken	beţ-ĭ (betß)	beat-ă (bĕa′-tĕ)	bet-e (be′-tĕ)
27. vînăt(wi′-nĕt)blau	vineţ-ĭ (wi′-nĕtß)	vînăt-ă (wi′-nĕ-tĕ)	vinet-e (wi′-nĕ-tĕ)
28. biet (b^{i}et) bejammernswert	bieţ-ĭ (b^{i}etß)	biat-ă (b^{i}a′-tĕ)	biet-e (b^{i}e′-tĕ)
29. mult (mult) viel	mulţ-ĭ (multß)	mult-ă (mu′l-tĕ)	mult-e (mu′l-tĕ)
30. inţelept (ĭn-tßĕ-le′pt) klug	inţelepţ-ĭ (ĭn-tßĕ-le′ptß)	inţeleapt-ă (ĭn-tßĕ-lĕa′p-tĕ)	inţelept-e(ĭn-tßĕ-le′p-tĕ)

* Dies Wort ist nur in ganz bestimmten Verbindungen zu brauchen, sonst heißt schwarz **negru**.

241. Deklination der Adjektive.

Ein Adjektiv als solches kann natürlich nur in Verbindung mit einem Substantiv dekliniert werden. Hierbei ist nun zu unterscheiden, ob das Substantiv den bestimmten oder den unbestimmten Artikel hat.

1. Bei der Deklination mit dem unbestimmten Artikel, der ja allein steht, kann das Adjektiv zwischen Artikel und Substantiv, oder hinter dem Substantiv stehen; es erleidet keine andere Veränderung als das Substantiv selbst [242; 243].

2. Bei der Deklination mit dem bestimmten Artikel, der angehängt wird, sind zwei Fälle zu unterscheiden.

a) Das Adjektiv steht nach dem Substantiv; dann hat das Substantiv den Artikel. Vor dem Adjektiv kann dann noch cel [250,A] stehen oder auch nicht; „der gute Mensch" kann also heißen: omul cel bun oder omul bun [244,A].

b) Das Adjektiv steht vor dem Substantiv; dann hat das Adjektiv den Artikel und wird ebenso wie die Substantive dekliniert (in diesem Falle natürlich ohne cel) [244,B].

Meist steht das Adjektiv hinter dem Substantiv [46,B3].

242. Deklination des Adjektivs mit dem unbestimmten Artikel [241,1].

1. Mit einem Adjektiv.

a) *masculin*:

Sg. *N.A.* un om bun oder un bun om ein guter Mensch
G.D. unuĭ om bun oder unuĭ bun om

Pl. *N.A.* mulţĭ oamenĭ bunĭ oder mulţĭ bunĭ oamenĭ [bunĭ oamenĭ.
G.D. multor oamenĭ bunĭ oder multor

b) *femenin*:

Sg. *N.A.* o fată bună oder o bună fată
G.D. uneĭ fete bune od. uneĭ bune fete

Pl. *N.A.* multe fete bune oder multe bune fete [bune fete.
G.D. multor fete bune oder multor

c) Ebenso wenn das Substantiv *abg.* ist:

Sg. *N.A.* un măr necopt od. un necopt măr
G.D. unuĭ măr necopt oder unuĭ necopt măr [necoapte mere

Pl. *N.A.* multe mere necoapte oder multe
G.D. multor mere necoapte oder multor necoapte mere.

2. Mit mehreren Adjektiven.

a) *masculin*:

Sg. *N.A.* un om ha'rnic şi grijito'r oder un harnic şi grijitor om ein fleißiger und sorgsamer Mensch [101]
G.D. unuĭ om harnic şi grijitor oder unuĭ harnic şi grijitor om

Pl. *N.A.* mulţĭ oamenĭ harnicĭ şi grijitorĭ od. mulţĭ harnicĭ şi grijitorĭ oamenĭ
G.D. multor oamenĭ harnicĭ şi grijitorĭ od. multor harnicĭ şi grijitorĭ oamenĭ.

b) *femenin*:

Sg. *N.A.* o fată ha'rnică şi grijitoa're oder o harnică şi grijitoare fată
G.D. uneĭ fete harnice şi grijitoare oder uneĭ harnice şi grijitoare fete

Pl. *N.A.* multe fete harnice şi grijitoare oder multe harnice şi grijitoare fete
G.D. multor fete harnice şi grijitoare od. multor harnice şi grijitoare fete.

3. Über den Vokativ vgl. 245,6.

243. Bemerkungen zu Abschn. 242.

1. Die männlichen Adjektive haben zwei Formen, die eine für den *Sg.*, die andere für den *Pl.*, also genau wie bei der Deklination der *substantive masculine* mit dem unbestimmten Artikel [108]; die weiblichen Adjektive haben im *Gen./Dat. Sg.* dieselbe Endung wie im *Pl.*, also die gleiche Erscheinung wie bei den *substantive femenine* [139].

2. Wenn bei einem Substantiv zwei Adjektive stehen, so werden sie

a) entweder durch ein Komma getrennt oder durch şi „und" verbunden, sobald sie beigeordnet sind; also: Du'lce, scu'mpă ma'mă! süße, teuere Mutter! O ba'rbă nea'gră şi ascuţi'tă ein schwarzer, spitzer Bart.

b) Ist aber eins der beiden Adjektive mit dem Substantiv zu einem Begriffe verbunden, und wird diesem zusammengesetzten Begriffe erst die Eigenschaft des anderen Adjektivs beigelegt, dann fehlt sowohl das Komma als auch das „şi". Die Attribute sind dann untergeordnet. So bildet z.B. ha'ine bărbăte'ştĭ „männliche Kleider" einen Begriff = Männerkleider. Wird diesem Begriff die Eigenschaft noŭ „neu" beigelegt, so haben wir: O păreche de haine bărbăteştĭ nouă ein Paar neue Männeranzüge.

Ebenso: Vin roşiŭ (od. roş) roter Wein = Rotwein: cu vin roşiŭ vechĭŭ mit altem Rotwein. Le'ge milita'ră militärisches Gesetz = Militärgesetz: o le'ge milita'ră a'spră ein strenges Militärgesetz. Fructe alese edle Früchte: o la'dă de fructe alese coapte eine Kiste reifer edler Früchte. Împărăţi'e roma'nă römisches Reich: uneĭ împărăţi'ĭ roma'ne pute'rnice eines mächtigen römischen Reiches.

Anmerkung. Die Adjektive, die mit dem Substantiv einen untrennbaren Begriff bilden, stehen immer nach dem Substantiv: O împărăţie romană, nicht: o romană împărăţie; o lege militară, nicht: o militară lege.

244. Deklination des Adjektivs mit dem bestimmten Artikel [241,2].

A. Ein Adjektiv nach dem Substantiv.

	Singular:	Plural:
	a) *masculin*	
N.A.	omul (cel) bun	oamenii (cei) buni
G.D.	omului (celui) bun	oamenilor (celor) buni
	b) *femenin*	
N.A.	fata (cea) bună	fetele (cele) bune
G.D.	fetei (celei) bune	fetelor (celor) bune.

B. Ein Adjektiv vor dem Substantiv.

	a) *masculin*	
N.A.	bun-ul om	bun-ii oameni (bu'-nĭi)
G.D.	bun-ului om (bu'-nŭ-lŭi)	bun-ilor oameni (bu'-nĭ-lŏr)
	b) *femenin*	
N.A.	bun-a fată	bun-ele fete
G.D.	bun-ei fete	bun-elor fete.

C. Mehrere Adjektive.

1. nach dem Substantiv:

	a) *masculin*	
N.A.	omul (cel) harnic şi grijitor	oamenii (cei) harnici şi grijitori
G.D.	omului (celui) harnic şi grijitor	oamenilor (celor) harnici şi grijitori
	b) *femenin*	
N.A.	fata (cea) harnică şi grijitoare	fetele (cele) harnice şi grijitoare
G.D.	fetei (celei) harnice şi grijitoare	fetelor (celor) harnice şi grijitoare.

2. vor dem Substantiv:

	a) *masculin*	
N.A.	harnicul şi grijitorul om	harnicii şi grijitorii oameni
G.D.	harnicului şi grijitorului om	harnicilor şi grijitorilor oameni
	b) *femenin*	
N.A.	harnica şi grijitoarea fată	harnicele şi grijitoarele fete
G.D.	harnicei şi grijitoarei fete	harnicelor şi grijitoarelor fete.

D. Zusammengesetzte Adjektive, die mit oder ohne Bindestrich geschrieben werden, werden

a) meistens in ihren einzelnen Teilen dekliniert; z. B.:

N.A.	coloa'rea ga'lbenă deschi'să (dĕẞ-ki'-ẞĕ) die hellgelbe Farbe	colorile galbene deschise
G.D.	colo'rii ga'lbene deschi'se	colorilor galbene deschise

b) bei einigen wenigen wird nur der zweite Teil dekliniert; z. B.:

N.A.	noa'ptea clar-obscu'ră die helldunkle Nacht	nopţile clar-obscure
G.D.	no'pţii clar-obscure	nopţilor clar-obscure.

245. Bemerkungen zu Abschn. 244.

1. Steht das Adjektiv nach dem Substantiv, so wird natürlich das Substantiv dekliniert. Das Adjektiv bleibt ohne Artikel und verändert sich im Maskulinum nur nach der Zahl, die Feminine nehmen auch im *Gen./Dat. Sg.* die Endung des Plurals an. In diesem Falle kann cel vor dem Adjektiv stehen [46,B10; 103,6]; cel wird dann wie das Substantiv durch alle Fälle dekliniert.

2. Steht das Adjektiv vor dem Substantiv, so wird es mit dem bestimmten Artikel dekliniert und verändert sich nach Zahl, Fall und Geschlecht in derselben Weise wie ein Substantiv, während das Substantiv sich nur nach der Zahl ändert.

3. Stehen mehrere Adjektive bei einem Substantiv, so werden sie, je nach der Stellung, in der unter § 1 und 2 angegebenen Weise dekliniert. Jedoch wird cel nur vor das erste Adjektiv gestellt, wenn beide im Verhältnis der Beiordnung stehen, dagegen nur vor das zweite Adjektiv, wenn dieses im Verhältnis der Unterordnung steht; also:

a) Beiordnung.

Barba cea albă şi ascuţită der (jener) weiße, spitze Bart.

Mărul cel acru şi pădureţ der (jener) saure, wilde Apfel.

b) Unterordnung.

Arma'ta roma'nă cea pute'rnică das (jenes) mächtige römische Heer.

Le'gea milita'ră cea no'uă das (jenes) neue Militärgesetz.

Im Verhältnis der Beiordnung kann cel auch fehlen, in der Unterordnung dagegen soll es immer stehen. — Im Verhältnis der Unterordnung wird nur jenes Attribut (bei Voranstellung) artikuliert, das dem gemeinsamen Begriff als Eigenschaft beigelegt wird: Puternica armată romană; noua lege militară.

4. Sind zwei Attribute eines Substantivs verschiedenen Inhalts, so wird cel vor beiden wiederholt: Faptele (fa'p-tĕ-lĕ) părintelui cele bune şi cele rele die guten und die schlechten Taten des Pfarrers (einige Taten sind gut, andere schlecht); dagegen: Faptele părintelui cele bune şi folositoare (fŏ-lŏ-ẞĭ-tŏa'-rĕ) die guten und nützlichen Taten des Pfarrers, d. h. dieselben Taten sind gut und nützlich zugleich.

5. Haben in einem zusammengezogenen Satz zwei verschiedene attributive Adjektive ein Substantiv gemeinsam, und will man den Gegensatz zwischen den Attributen eigens hervorheben, so steht cel entweder vor beiden, oder es kann vor dem ersten fehlen, dagegen muß es vor dem zweiten stehen, weil es hier gewissermaßen die Stelle des Substantivs vertritt [46,B10].

Simburii cei copţi aŭ o coloare neagră, cei necopţi o coloare albă. Hier ist der Gege

satz zwischen coptĭ und necoptĭ eigens hervorgehoben. Sîmburiĭ coptĭ aŭ o coloare neagră, ceĭ necoptĭ o coloare albă. Hier will man den Gegensatz nicht so sehr hervorheben.

6. Der Gebrauch des Vokativs ist auch bei den Adjektiven sehr frei. Viele auf u oder einen Konsonanten ausgehende haben im *Sg. m* e neben ule [206,D]:

iubit (ĭŭ-bi't), *Voc.* iubite lieber, geliebter
milostiv (mĭ-lŏ-ßti'w), milostive mitleidiger
înălţat (ĭn-nĕ'l-tßa't), înălţate erhabener
mîndru (mi'n-drŭ), mîndre stolzer, herrlicher;

z.B.: Iubite cetito'r(ule)! lieber (geneigter) Leser!
Doamne milostive! mitleidiger Gott! [Herr!]
Înălţate împăra'te! erhabener Kaiser!
Mîndre soare! schöne (stolze) Sonne!

Auch der *Voc. Pl.* der vorangestellten Adjektive wird zuweilen wie bei den nachgestellten, also nur nach Zahl veränderlich, gebraucht:

Calde serĭ (ka'l-dĕ ßer') laue Abende! (statt caldelor serĭ).
Iubi'ţĭ pări'nţĭ! liebe (geliebte) Eltern! (statt iubiţilor părinţĭ).

Anmerkung. Von drag lautet der Vokativ *m* u. *f* gleich, und zwar dra'gă; dragă prie'tine lieber Freund, dragă mamă liebe Mutter.

246. Bildung von Adjektiven.

Im Rumänischen können wie im Deutschen Adjektive durch Vor- und Nachsilben auch aus anderen Wortarten gebildet werden; zum Teil werden sie auch umschrieben.

1. Adjektive aus Substantiven durch die Suffixe a'ş*, a'tic, e'sc, ic, i'ş, i'ŭ, nic, o's; z.B.:

părta'ş teilnehmend, von pa'rte Teil
luna'tic mondsüchtig, von lu'nă Mond
omene'sc menschlich [96,1]
poe'tic (pŏ-ĭe'-tik) dichterisch, von poe't Dichter
furi'ş heimlich, von lat. *fur* der Dieb
auri'ŭ golden, von a'ur Gold
pute'rnic mächtig, von pute're Macht
durero's schmerzlich, von dure're Schmerz.

2. Adjektive aus Verben

a) durch die Suffixe a'bil, a'lnic, i'bil, to'r; z.B.:

lăuda'bil lobenswert, von a lăuda' loben
sburda'lnic wild, von a sburda' tollen
auzi'bil hörbar, von a auzi' (ă-ŭ-ſi') hören
murito'r sterblich, von a muri' sterben.

b) Daß die Partizipien als Adjektive gebraucht werden, haben wir schon in Abschn. 157,1 gesehen.

lăuda't	(lĕ-ŭ-da't)	gelobt, belobt
pedepsi't	(pĕ-dĕ-pßi't)	gestraft, bestraft
supu's	(ßŭ-pu'ß)	unterworfen.

* Wo das Wortbild klar die Aussprache zeigt, werden wir von jetzt ab bei den Beispielen keine Umschrift beifügen, sondern nur durch den Akzent den Wortton kennzeichnen. (Nur wenige Suffixe sind nicht betont.)

3. Adjektive aus Adjektiven (und Partizipien)

a) durch die Vorsilbe **ne**, vgl. 46,B12.

b) durch Verkleinerungssilben (es wird dadurch ein geringerer Grad der Eigenschaft ausgedrückt); solche Suffixe sind e'l, şo'r, u'ţ; z.B.:

frumuşe'l hübsch, von frumo's schön
acrişo'r säuerlich, von a'cru sauer
sărăcu'ţ ärmlich, von săra'c arm.

4. Umschreibung von Adjektiven.

a) Die deutschen Adjektive, die den Stoff bezeichnen, werden mit Hilfe der Präposition de ausgedrückt; z.B.:

silberner Ring	ine'l de argi'nt
goldene Kette	lanţ de a'ur
eiserner Ofen	so'bă de fier
hölzerne Wände	păre'ţĭ de lemn
marmorne Treppe	sca'ră de ma'rmură.

b) Umschreibung mit anderen Präpositionen:

gottesfürchtig	cu fri'ca luĭ D-zeŭ
gottlos	fără de le'ge.

247. Substantivierte Adjektive.

1. Vertritt das Adjektiv die Stelle eines Substantivs, so wird cel vorgesetzt, das dann mit dem bestimmten enklitischen Artikel gleichbedeutend ist; im *Ac.* erhält das Adjektiv pe:

cel silitor (ßĭ-lĭ-to'r), pe cel silitor oder: silitorul, pe silitorul	der Strebsame, den Strebsamen
cel leneş (le'-nĕsch), pe cel leneş oder: leneşul, pe leneşul	der Faule, den Faulen.

2. Deklination des Adjektivs als Substantiv.

masculin

N.	cel mare der Große	*Pl.*	ceĭ marĭ
G.D.	celuĭ mare		celor marĭ
A.	pe cel mare		pe ceĭ marĭ

femenin

N.	cea mare die Große	*Pl.*	cele marĭ
G.D.	celeĭ marĭ		celor marĭ
A.	pe cea mare		pe cele marĭ.

Anmerkung. Als Beiname wird das substantivierte Adjektiv groß geschrieben, steht hinter dem Eigennamen und ist unveränderlich.

Stefan cel Mare (ßtĕ-fa'n) Stefan der Große
G.D. luĭ Stefan cel Mare ꝛc. [204].
Mihaĭ Viteazul (mĭ-ha'ĭ wĭ-*tea*'-ſŭl) Michael der Tapfere.

3. Der Vokativ der substantivierten Adjektive ist im allgemeinen wie bei den Substantiven. Nur die Feminine haben im *Voc. Sg.* gewöhnlich o:

leneşo!	(le'-nĕ-schŏ)	du Faule!
urito!	(ŭ-ri'-tŏ)	du Häßliche!

4. Das deutsche substantivierte Neutrum wird entweder durch das Maskulinum *Sg.* oder durch das Femininum *Pl.* wiedergegeben:

frumosul — das Schöne*
răul (re′-ŭl) — das Böse, das Übel*
urîtul (ŭ-rĭ′-tŭl) — das Häßliche*
cele vechĭ — die alten Dinge = das Alte
cele nouă — die neuen Dinge = das Neue
cele bune
binele (bi′-nĕ-lĕ)** } das Gute
cele folositoare (fŏ-lŏ-ßĭ-tŏa′-rĕ) das Nützliche
cele spuse (ßpu′-ßĕ), cele zise (ſi′-ßĕ) d. Gesagte.

248. Aufgaben zum Adjektivum.

Aufgabe 18. Man dekliniere im „Schreibhelfer": un rege puternic u. un puternic rege; o armată supusă u. o supusă armată; un pronume personal; o lege militară dreaptă u. o dreaptă lege militară; un ospăţ bogat şi scump u. un bogat şi scump ospăţ.

Aufgabe 19. Man dekliniere im „Schreibhelfer": cîntareţul (cel) răguşit u. răguşitul cîntareţ; vorba (cea) aspră u. aspra vorbă; şcoala cea mare şi vestită u. marea şi vestita şcoală; cel puternic; Mihaĭ Viteazul.

(Übersetzungs-)**Aufgabe 20.** Vorerst einzuüben:

glas *abg.* 13 (glaß) — Stimme
primar *m* 10 (prĭ-ma′r) — Bürgermeister
zadarnic (ſă-da′r-nĭk) — vergeblich
să vinde (wi′n-de) er (sie, es) wird verkauft
ştiut (ſchtĭ-u′t) — gewußt, bekannt
îmĭ place (pla′-tſchĕ) er (sie, es) gefällt mir.

Nun zu übersetzen:

1. Herr Lukas ist ein fleißiger Beamter. — 2. (Es) ist die Stimme eines heiseren Lehrers. — 3. In dieser Stadt sind viele schöne Mädchen. — 4. Der Schwiegervater hat viele böse Kinder. — 5. Der Bruder des Bürgermeisters hat das Aussehen eines gesunden Menschen. — 6. Auf dem Tische des Erzpriesters war eine rote Mappe. — 7. Dies ist eine vergebliche Sache. — 8. Eine gute Ware wird teuer verkauft. — 9. Es ist bekannt, daß ein armer Mensch entbehrt. —10. Dieses Getränk aus reifen edlen Früchten gefällt mir. — 11. Die Menschen sind sterblich. — 12. Die Früchte waren süß. — 13. Die Tage auf dem Lande sind schön. — 14. Waret [schuldig] ihr dem Lehrer schuldig? — 15. Die Handschuhe der Mutter waren grau. — 16. Die Weine des Ministers sind alt und stark. — 17. Waren [neu] die Bücher des Knaben neu? — 18. Für heute seid ihr frei. — 19. Die Beschäftigung der Briefträger ist nicht angenehm.

Aufgabe 21. Ins Deutsche zu übersetzen:

1. Fă leneşo, du-te de aicĭ. — 2. Gustul băutureĭ celeĭ minunate (od. minunateĭ băuturĭ). — 3. Stefan cel Mare era un Domn vestit. — 4. Noua lege militară (od. legea militară cea nouă) e foarte aspră. — 5. Unde sînt mănuşile cele albe? Sînt pe masa neagră. — 6. Ferestrile caseĭ celeĭ marĭ (od. mareĭ case) răsunaŭ. — 7. Dumnezeŭ să ţină pe cel credincios (od. pe credinciosul). — 8. Tata ar citi din cartea cea nouă. — 9. Place-ţĭ coloarea mantaleĭ celeĭ nouă (od. nouăĭ mantale)? — 10. Îĭ plăceaŭ băuturile cele dulcĭ. — 11. Copiiĭ ceĭ leneşĭ sînt pedepsiţĭ, ceĭ harnicĭ sînt lăudaţĭ. — 12. În satul sărac (od. în satul cel sărac) preotul rabdă. — 13. Darurile cele bogate aŭ la protopopĭ maĭ mult înţeles, decît vorbele cele goale. — 14. Cele zise sînt frumoase şi cumpănite.

* Der Schöne heißt cel frumos, der Böse cel răŭ, der Häßliche cel urît ꝛc.

** Vom Adverb bine, wie im Französischen *le bien* (nicht le bon).

249. Zum Gebrauch des Artikels.

1. In 92,B haben wir gesehen, daß der unbestimmte Artikel un, o wegfällt, wenn das Substantiv nicht als besonderes Einzelding hervorgehoben werden soll. Als eine Erweiterung dieser Regel merke man sich folgendes: Dient das mit dem Attribut versehene Substantiv als Prädikat (Prädikatssubstantiv), so kann es mit oder ohne un, o stehen, ohne daß dadurch der Sinn geändert wird. Der Begriff des Substantivs bleibt in allgemeiner Bedeutung. Mărul e fruct ales ist gleichbedeutend mit mărul e un fruct ales der Apfel ist eine edle Frucht; părintele era om harnic = părintele era un om harnic der Pfarrer war ein fleißiger Mensch; eştĭ copil răŭ = eştĭ un copil răŭ du bist ein böser Knabe.

2. Dagegen vor das Subjekt gesetzt, ist un, o gleichbedeutend mit dem bestimmten Artikel, der auch im Deutschen in diesem Falle gebraucht werden kann. Un fruct ales să plăteşte (plĕ-te′-ſchtĕ) scump ist gleichbedeutend mit fructul ales să plăteşte scump eine (oder die) edle Frucht wird teuer bezahlt; un om harnic nu piere (pie′-rĕ) = omul harnic nu piere ein fleißiger (oder der fleißige) Mensch geht nicht unter; un copil răŭ să pedepseşte (pĕ-dĕp-ße′-ſchtĕ) = copilul răŭ să pedepseşte ein böser (oder der böse) Knabe wird gestraft.

250. Gebrauch von cel und al.

Statt des angehängten bestimmten Artikels [95] werden im Rumänischen noch zwei hinweisende Fürwörter in abgekurzter Form, cel und al, vielfach so gebraucht, daß sie den bestimmten Artikel vertreten.

A. cel, cea.

	masculin	*femenin*
Sg. N. A.	cel (tſchel)	cea (tſcha)
G. D.	cel-uĭ (tſche′-lŭi)	cel-eĭ (tſche′-lĕi)
Pl. N. A.	ce-ĭ (tſche′i)	cel-e (tſche′-lĕ)
G. D.	cel-or (tſche′-lŏr)	cel-or (tſche′-lŏr).

Die häufigſte Anwendung von cel iſt bei em alleinſtehenden Adjektiv, um gleichſam fehlende Subſtantiv zu erſetzen; vgl. Ab- nitt 46,B10; 103,6; 241; 245; 247. Ferner t cel oft als beſtimmter Artikel vor Zahl- rtern: ceĭ doĭsprezece apostoliĭ [125,Anm.1] 12 Apoſtel. Über den Gebrauch von cel der Komparation werden wir im nächſten iefe ſprechen.

B. al, a.

Dieſes Pronomen hat nur vier Formen:

	masculin	*femenin*
.	al	a
.	aĭ (a^i)	ale (a′-lĕ)

Es ſteht hauptſächlich vor einem Poſſeſſiv- nomen, um es zu ſubſtantivieren, oder vor em Subſtantiv im Genitiv, wenn dem- jen nicht unmittelbar ein Wort mit dem en- iſchen Artikel vorausgeht, um durch den Hin- s auf das regierende Wort den Zuſammen- ig deutlich zu zeigen; z. B.:

rul este **al** tăŭ / tăŭ este mărul } der Apfel iſt der deinige, gehört dir;
pa este **a** ta / ta este mapa } die Mappe iſt die deine, gehört dir;
e cincĭ simţurĭ (ßi′m-tßŭr^i) **ale** noastre die 5 Sinne die unſrigen = unſere 5 Sinne;
copil **al** popiĭ ein Kind das des Pfarrers;
oră **a** mameĭ eine Schweſter die der Mutter;
n cea frumoasă **a** vecinuluĭ die ſchöne Tochter die des Nachbarn.

Dagegen fehlt al, wenn ein Wort mit enkli- hem Artikel unmittelbar vorausgeht, weil n der Hinweis durch den Artikel (der ja ter nichts als ein geſchwächtes hinweiſendes wort iſt) gekennzeichnet iſt; z. B.: **Mărul**, **mapa ta**, **copilul** popiĭ, **sora** mameĭ. Vgl. noch Abſchn. 201,4 u. 204,9u.10. Aus- rliches folgt beim Demonſtrativpronomen.

51. (Üb. 16) G. Wortbildung. [57; 80]

1. **apă** *f* 1 (a′-pĕ) Waſſer.

Urſprung: Vom lat. *a′qua*, das Waſſer.

tos (ă-pĕ-to′ß) / s (ă-po′ß) } wäſſerig (wäßrig); feucht
duct *abg.* 16 (ă-pă-du′kt) Waſſerleitung.

2. **casă** *f* 1 (ka′-ßĕ) Haus.

Urſprung: Vom lat. *ca′sa*, die Hütte.

cioară *f* 1 (kĕ-ßtſchoa′-rĕ) / uţă *f* 1 (kĕ-ßu′-tßĕ) } Häuschen
nic (ka′-ßnĭk) häuslich, wirtſchaftlich
nicie *f* 11 (kĕ-ßnĭ-tſchi′-^iĕ) Häuslichkeit, Eheſtand
asă (ă ka′-ßĕ) *adv.* zu, nach Hauſe
ă căsnici (kĕ-ßnĭ-tſchi′) *v*/4 (esc) heiraten, in den Eheſtand treten.

Synonym mit casă „Haus" iſt casă „Kaſſe" *f* 1 (vom lat. *ca′psa*, die Kapſel); hiervon ſind abgeleitet:

casier *m* 10 (kă-ß^ie′r) Kaſſeneinnehmer
casierie *f* 11 (kă-ß^iĕ-ri′-^iĕ) Staatskaſſe; Kaſſenverwaltung.

252. (Üb. 17—19) H. Konverſation. [58]

1. Cine vrea să căştige?
2. Ce vrea fiecare lucrător?
3. Was hatten die Armenheimer aufgegeben?
4. Wozu fühlten ſie ſich nicht angetrieben?
5. Cum petreceaŭ vremea?
6. Was machten ſie, wenn das nicht mehr anging?
7. Wann ſchrieen ſie weh und ach?
8. Cine nu gîndeşte la maĭ bine?
9. Ce face, cine e deprins cu răul?
10. Ce le părea Sărăcenenilor?

(Übung 20) J. Geſpräche. [59; 60]

253. — Geſpräch 13. —

Într'o frizerie (oder **bărbierie**).

frizerie *f* 11 (frĭ-ſĕ-ri′-^iĕ) / bărbierie *f* 11 (bĕr-b^iĕ-ri′-^iĕ) } Friſeurladen
radeţĭ (ra′-dĕtß) ihr raſiert, Sie raſieren

1. Aş vrea să mă ra″deţĭ.

îndată (ĭn-da′-tĕ) ſogleich, ſofort
luaţĭ (lŭ-a′tß) nehmet, nehmen Sie

2. Inda″tă, d-le! Poftim luaţĭ lo″c.

3. Aveţĭ un jurna″l?

băiat *m* 11,X u. 1 (bĕ-^ia′t) Knabe, Junge
băete (bĕ-^ie′-tĕ) Knabe! Burſche!
Univers *abg.* 13 (ŭ-nĭ-we′rß) Univerſum

4. Băete, dă d-luĭ „Unive″rsul"!*

* Name einer Zeitung.

5. Acum vin e″ŭ la rînd? [183,1]

binevoiţĭ (bĭ-nĕ-wŏ-i′tß) ihr genehmigt, geruht, wollt gefälligſt ...
a să aşeza (ă-ſchĕ-ſa′) ſich niederſetzen

6. Binevoiţĭ a vă aşeza ai″cĭ.

săpuniţĭ (ßĕ-pŭ-ni′tß) ihr ſeift ein, hier Imperativ
de tot *adv.* ganz
căcĭ (ketſch) da, weil
mă dor (dor) es ſchmerzen mich
măsea *f* 15 (mĕ-ß^ea′) Backzahn

7. Săpuniţi-mă cu apă de to″t caldă, căcĭ mă cam dor măse″lele.

a ridica (rĭ-dĭ-ka′) *v*/1 heben, aufheben
în sus (ßuß) nach oben

8. Vă rog, ridica″ţĭ niţel capul în sus.

briciŭ *abg.* 5 u. 6 (britſch) Raſiermeſſer
a sgîria (ſgĭ-rĭ-a′) *v*/1 kratzen, ritzen, reißen
tale (ta′-lĕ) dein, d-tale = dumi-tale (dŭ-mĭ-ta′-lĕ) Höflichkeitsform für tale

9. Dar briciul d-tale cam sgi″rie.

simţitor (ßîm-tßĭ-to′r) *m*, -e (IV. Lautr.) *f* empfindlich
a trece (tre′-tſchĕ) *v*/3 vergehen

10. Dv. aveţi o piele cam simţitoa″re. Iacă [103,3] **că a trecut!**

sînge [176,1a] Blut; a da sîngele bluten

11. A dat sî″ngele?

aşĭ (aſch), de unde! aber woher! Bewahre!
îndată ce ſobald
orĭ ce jedweder (-e, -es), jeglicher (-e, -es)
niţel (nĭ-tße′l) *m*, niţică (nĭ-tßi′-kĕ) *f* ein wenig
pudră *f* 1 (pu′-drĕ) Puder
obraz *m* 11,II (ŏ-bra′ſ) Wange
a dispărea (diß-pĕ-rea′) verſchwinden
usturime *f* 7 (ŭ-ßtŭ-ri′-mĕ) Brennen

12. Aşĭ! de u″nde! Îndată ce voiŭ da cu niţică pu″dră pe obraz, va dispărea o″rĭ ce usturime.

tăiaţĭ (tĕ-ia′tß) ihr ſchneidet
păr *m* 14,VII (per) Haar

13. Aţĭ putea să-mĭ tăiaţĭ şi pă″rul!

frizez (frĭ-ſe′ſ) ich friſiere

14. Prea bi″ne! Să vă şi frize″z?

decît (dĕ-kĭ′t) indes, aber
ceafă *f* 1,X (tſcha′-fĕ) Nacken
tundeţĭ (tu′n-dĕtß) ihr ſchert
pe urmă (u′r-mĕ) darauf
a pieptena (piĕp-tĕ-na′) *v*/1 kämmen

15. Nu″, decît la (oder **în**) **ceafă să mă tundeţĭ ceva maĭ scu″rt şi pe urmă să mă pieptena″ţĭ bine.**

să dăm (dem) daß wir geben
chinină *f* *s.t.** (ki-ni′-nĕ) Chinarinde
apă de chinină Haarwaſſer
pomadă *f* 4,I,VI (pŏ-ma′-dĕ) Pomade

16. Să nu dăm pe păr cu niţică apă de chini″nă şi cu poma″dă?

s.t. = singulare-tantum [176,1].

bae *f* 7,VI (ba′-iĕ) Bad, Badeanſtalt
a spăla (ßpĕ-la′) *v*/1 waſchen
săpun *abg.* 13 (ßĕ-pu′n) Seife

17. Nu, vă mulţume″sc! De aicĭ mă duc [118,11] **de-a dreptul la ba″e, şi-mĭ spăl capul cu săpu″n.**

purtaţĭ (pŭr-ta′tß) ihr tragt
cărare *f* 7,VI (kĕ-ra′-rĕ) Pfad; Haarſcheitel

18. Purtaţĭ cărarea la mi″jloc?

19. Nu, în partea sti″ngă.

să vă fie de bine! wohl bekomm's!
repede (re′-pĕ-dĕ) ſchnell
să periĭ (pe′-rĭ) daß du bürſteſt

20. Aşa! Sînteţĭ ga″ta d-le! Să vă fie de bi″ne! Băete, re″pede să periĭ pe dl.

de plătit (plĕ-tĭ′t) zu zahlen [157,4]

21. Vă mulţume″sc! Cî″t am de plătit?

ras *abg. s.t.* (raß) Raſieren
tuns *abg. s.t.* (tunß) Haarſchneiden
de-asemenea (deă-ße′-mĕ-neă) ebenſoviel
laolaltă (lă-ŏ-la′l-tĕ) zuſammen

22. Rasul cincize″cĭ de banĭ, tunsul [...] **ase″menea, laolaltă un fra″nc.**

23. Pute″ţĭ să-mĭ spuneţĭ, u″nde es[...] **baea cea maĭ apropiată?** [150,7]

mergeţĭ (me′r-dſchetß) geht
drept înainte (drept ĭn-nă-i′n-tĕ) geradeau[...]

24. Mergeţĭ pe strada aceasta dre[...] **înainte, la numărul treĭzecĭ şi pa″t**[...]

găsesc (gĕ-ße′ßk) ſie finden

25. Să găsesc acolo şi băĭ ca″lde?

basin *abg.* 13 (bă-ßi′n) Schwimm-becken
rece (re′-tſchĕ) kalt
duş *abg.* 13 (duſch) Duſche

26. Nu, numaĭ un basin re″ce şi du″şu[...]

putină *f* 4 (pu′-tĭ-nĕ) Wanne

27. Dar eŭ aş vrea să iaŭ o bae ca[...] **de pu″tină** [80,2].

abur *m* 11 (a′-bŭr) Dampf
Enea (ie′-neă) [204,3b] Enea
bulevard *abg.* 16 (bŭ-lĕ-wa′rd) Boulevard
Elisabeta *f* (ĕ-lĭ-ſă-be′-tă) } Eliſabeth
Elisaveta *f* (-we′-tă) }
palat *abg.* 13 u. 16 (pă-la′t) Palaſt
Eforie *f* 11 (ĕ-fŏ-ri′-iĕ) Ephorie*
cheiŭ *abg.* 6 (kei) Kai

28. Băĭ ca″lde şi de a″bur să găsesc[...] **Strada E″neĭ, apoĭ pe Bulevar**[...] **Elisabe″ta în palatul Efori″eĭ şi**[...] **cheiul Dî″mboviţeĭ**.**

* Verwaltungsrat (eines großen Vermögen[...] Bukareſt, das von verſchiedenen Perſonen zu [...] tätigen Zwecken hinterlaſſen wurde).
** *Gen.* von Dîmboviţa [33,4].

plăteşte (plĕ-te′-ſchte) er (ſie, es) zah[...]
obicĭnuit (ŏ-bĭtſch-nŭ-i′t) *m*, -ă *f* gewöhnl[...]

29. Vă mulţume″sc. Ce să plăteşte [...] **pentru o bae obicĭnuită.**

aceleaşĭ (ă-tſche′-leăſch) dieſelben *f* [...]
pretutindenĭ (prĕ-tŭ-ti′n-dĕni) *adv.* über[...]
clasă *f* 1 (kla′-ßĕ) Klaſſe
întîĭŭ* (ĭn-tĭ′i) erſte, întîia (-iă) die erſte
a doua (ă do′-uă) zweite und die zweite
şaptezecĭ (ſchăp-tĕ-ſe′tſch) ſiebzig

30. Preţurile sînt cam ace″leaşĭ p[...] **tindenĭ, adecă: baea de pu**[...] **clasa întîĭŭ do″ĭ leĭ cincize″c**[...] **banĭ, clasa a doua u″n leŭ ş**[...] **ze″cĭ de banĭ; baea de abur do**[...] **şi cincize″cĭ de banĭ pînă la tre**[...]

* Für *m* und *f* gleichlautend. Näheres beim Za[...]

14. Lektion.

Müh' und Arbeit ist der Preis, den man für das Gelingen zahlt: was wenig kostet, ist wenig wert. (Th. Fontane.)

254. (Übung 1-4) **A. Text.** [Vgl. 42 u. Arbeitsplan]

Săracenii? 1 Un sat cum Săracenii] trebue să fie: 2 ici o
ßĕ-rĕ-tſche″-niⁱ? ŭn ßat kŭm ßĕ-rĕ-tſche″-niⁱ tre″-bŭ-ⁱĕ ßĕ fi′-ⁱĕ: i″tſch ŏ
Armenheim? Ein Dorf wie Armenheim muß daß es sei: hier ein

[c]asă, colo o casă, tot una cite una;] 3 gardurile sînt de prisos,]
[k]a′-ßĕ, kŏ-lo″ ŏ ka′-ßĕ, tot u″-nă ki′-tĕ u″-nă; ga′r-dŭ-ri-lĕ ßint dĕ pri-ßo″ß,
[H]aus, dort ein Haus, immer eine je eine; die Zäune sind überflüssig,

[4] fiindcă n'aŭ ce 'ngrădi;] 5 uliță este satul întreg.] Ar fi
fi-i′nd-kĕ n'a″ᵘ tſchĕ 'n-grĕ-di′; u″-li-tßĕ ⁱe′-ßtĕ ßa′-tŭl in-tre″g. ăr fi
weil nicht sie haben was einzuzäunen; Gasse ist das Dorf ganzes. Es würde sein

[p]rost lucru 6 un horn la casă:] 7 fumul află cale şi prin acoperiş.]
[p]ro″ßt lu′-krŭ ŭn horn lă ka′-ßĕ: fu′-mŭl a′-flĕ ka′-lĕ ſchĭ prin ă-kŏ-pĕ-ri″ſch.
[d]umme Sache ein Rauchfang bei Haus: der Rauch findet Weg auch durch Dach.

[N]ici 8 muruiala pe păreții de lemn] n'are înțeles, 9 fiindcă tot
[n]itſch mŭ-rŭ-ⁱa″-lă pĕ pĕ-re′-tßiⁱ dĕ lemn n'a′-rĕ in-tßĕ-le″ß, fi-i′nd-kĕ to″t
[A]uch der Lehmbewurf auf den Wänden von Holz nicht hat Sinn, weil sowieso

[ca]de cu vremea de pe dînșii.] 10 Cîteva lemne clădite laolaltă,] 11 un
[k]a′-dĕ kŭ wre′-mĕă dĕ pĕ di′n-ſchiⁱ. ki-tĕ-wa′ le″m-nĕ klĕ-di′-tĕ lă-ŏ-la″l-tĕ ŭn
[f]ällt mit der Zeit von denselben. Etliche Hölzer gebaute zusammen, ein

acoperiş din paie amestecate cu fîn,] 12 un cuptor de imală cu
[ă]-kŏ-pĕ-ri′ſch dĭn pa″-ⁱĕ ă-mĕ-ßtĕ-ka′-tĕ kŭ fi″n, ŭn kŭp-to′r dĕ i-ma″-lĕ kŭ
Dach aus Stroh vermischte mit Heu, ein Backofen aus Tonerde mit

prispa bătrînească,] 13 un pat alcătuit din patru țapi bătuți
pri′-ßpă bĕ-tri-nĕa″-ßkĕ, ŭn pa″t ăl-kĕ-tŭ-i′t dĭn pa′-trŭ tßa″pⁱ bĕ-tu′tß
[d]er Erdbank herkömmlichen, ein Bett zusammengesetzt aus vier Pfählen eingeschlagenen

[i]n pămînt,] 14 o uşă făcută din treĭ scînduri] înțepenite 15 c'un
[i]n pĕ-mi″nt, ŏ u″-ſchĕ fĕ-ku′-tĕ dĭn treⁱ ßki″n-dŭrⁱ in-tßĕ-pĕ-ni′-tĕ kŭn
[i]n Erde, eine Tür gemacht aus drei Brettern befestigte mit einer

[p]ar cruciş şi cu altul curmeziş] — lucru scurt, lucru bun. Cuĭ
[p]ar krŭ-tſchi″ſch ſchĭ kŭ a′l-tŭl kŭr-mĕ-ſi″ſch — lu′-krŭ ßku″rt, lu′-krŭ bu″n. kŭⁱ
[P]fähle kreuzweise und mit der anderen querweise — Arbeit kurze, Arbeit gute. Wem

nu-i place, 16 să-şi facă altul mai pe plac.]
nŭⁱ pla″-tſchĕ, ßeſch fa′-kĕ a′l-tŭl măⁱ pĕ pla″k.
[n]icht ihm gefällt, daß sich er mache die andere mehr nach Gefallen.

255. (Übung 5) **B. Deutsche Wortfügung.** [Vgl. 43; 44]

Armenheim? Ein Dorf wie Armenheim schaut so aus [muß daß es sei]: hier ein Haus, [d]ort ein Haus, ganz vereinzelt [immer eine je eine]. Zäune [die] sind überflüssig, weil nichts [e]inzuzäunen ist [sie nicht haben was ...]; Gasse ist das ganze Dorf. Ein Schornstein am [bei] Hause würde Unsinn sein [würde sein dumme Sache ...]: der Rauch findet (seinen) Weg auch

durch (das) Dach. Auch ein Lehmbewurf der Holzwände hätte keinen Sinn [Nicht einmal de L. auf den ... nicht hat S.], weil er mit der Zeit sowieso abfällt [fällt ... von denselben] Einige Balken übereinandergelegt [Hölzer gebaute zusammen], ein Dach aus mit Heu gemischten Stroh [... vermischte (*Pl.*) mit Heu], ein Backofen aus Tonerde mit der herkömmlichen Erd bank (ringsum), ein Bett, hergestellt aus vier in die Erde geschlagenen Pfählen, eine Tür [ge machte] aus drei Brettern, mit zwei Leisten kreuz und quer befestigt [... mit einer Leiste kreuz weise und mit der anderen quer] — kurze Arbeit, gute Arbeit. Wem sie nicht [ihm] gefällt, de mache sich eine nach seinem Geschmack [daß sich mache den anderen mehr nach Gefallen].

(üb. 6-9) **C. Gegens. Übersetzung.** [45]

256. (üb. 10) D. Texterläuterung. [46]

1. **— tot una cîte una —**
— fiindcă tot cade —

Tot „all, ganz, jeder" s. 103,1b; hier tritt uns tot in zwei neuen Bedeutungen entgegen:

a) als Adverb = immer;

b) als Konjunktion = dennoch, sowieso.

Man unterscheide also: tot satul das ganze Dorf; toate satele alle Dörfer; tot omul jedermann, ein jeder; tot ce-l pică în cale [199,12]; omul tot aleargă după noroc (ă-lĕa'r-gĕ, nŏ-ro'k), și tot nu-l ajunge (ă-Gu'n-dGĕ) der Mensch jagt immer nach Glück, und dennoch holt er es nicht ein.

2. **— de prisos —**

Mittels der Präposition de können nicht nur zusammengesetzte Substantive, sondern aus Substantiven auch Adverbien gebildet werden; z. B.:
prisos *abg.* Überfluß, de prisos überflüssig
vreme [194] Zeit, de vreme zeitlich
față *f* 1,x [129,3] Gesicht, de față gegenwärtig
seară *f* 4,v Abend, de seară heute abend.

3. **— ce'ngrădi —**

Von a îngrădi „einzäunen" ist das a weggelassen, was bei den mit ce eingeleiteten Infinitivsätzen immer der Fall ist.

Das a wird weggelassen:

a) in den zusammengesetzten Zeiten: voĭ îngrădi ich werde einzäunen; aș îngrădi ich möchte einzäunen;

b) nach pot und știŭ: pot îngrădi ich kann einzäunen; știŭ scrie (ßkri'-ĭĕ) ich kann schreiben;

c) nach am gefolgt von ce oder cine: am ce îngrădi ich habe was einzuzäunen; n'am ce zice (si'-tschĕ) ich habe nichts zu sagen; n'am ce face ich habe nicht, was ich machen soll = es bleibt mir sonst nichts übrig.

4. **— de pe —**

Vgl. Abschnitt 201,3.

5. **— paie amestecate —**

Paie ist *f Pl.*, also ein plurale tantum [176,2a], daher steht auch das *adj. f* im *Pl.*

6. **— cruciș — curmeziș —**

Die Adverbien auf iș haben wir 159,1 erwahnt. Den betreffenden Satz übersetzen wir am besten: mit 2 Leisten kreuz und quer.

7. **— lucru scurt, lucru bun —**

Ein Rumänismus, der sich deutsch etwa wieder geben läßt durch „kurz und gut".

8. **— cuĭ nu-ĭ place —**

Es gibt eigentliche und uneigentlich unpersönliche Verben. Die ersteren be zeichnen eine Tätigkeit, die einer unbestimmte Person oder Sache (im Deutschen „es") beigeleg wird, z. B.: ninge (ni'n-dGĕ) es schneit.

Die uneigentlichen werden nur zuweile unpersönlich gebraucht. Die Person, der dab die Tätigkeit oder der Zustand beigelegt wird, i durch den Dativ des Personalpronomen ausgedrückt, das gleichsam mit zum Verb ge hört; z. B.: îmĭ place es gefällt mir; mi-e set (mĭĕ ße'-tĕ) es dürstet mich (mir ist Durst).

Nun kann die Person auch noch eigens aus gedrückt werden, und dann haben wir zwe Dative; z. B.: cuĭ nu-ĭ place? wem gefäl (ihm) nicht? dascălului nu-ĭ place dem Lehre gefällt (ihm) nicht; nu-ĭ place dascălului e gefällt (ihm) dem Lehrer nicht; mi-a fost set mich dürstete es (ich hatte Durst); părintelu i-a fost sete, i-a fost sete părintelui de Pfarrer (ihn) dürstete es (der Pfarrer [er] hat Durst). Vgl. auch 168,2.

9. **— să-și facă —**

Hier steht der Konjunktiv mit să ohne ein ih regierendes Verb, weil der Imperativ häufi in der 3. Pers. immer durch den Konjunkti ersetzt wird, der also hier als Jussiv die [260,3].

10. **— pe plac —**

Die Präposition pe dient häufig zur Bildu von adverbialischen Ausdrücken; z. B.:
față Angesicht, pe față offen(kundig), frei hera
dos *abg.* 13 (doß) Rücken, Kehrseite; pe d ungekehrt, verkehrt
loc Ort, Platz, Stelle, pe loc auf der Stelle, so
toamnă *f* 1 (tŏa'm-nĕ) Herbst, pe toamnă Herbst, gegen den Herbst.

11. **Zum Geschlecht der Substantive.**

gard *abg.* 13; uliță *f* 4; horn *abg.* 1 fum *abg.* 13; acoperiș *abg.* 13 u. 16; n ruială *f* 4,x; părete *m* 5,1; lemn *abg.* 1 paiŭ *abg.* 5; fîn *abg.* 13; cuptor *abg.* 16, imală *f* 1; prispă *f* 1; pat *abg.* 13; țap *m* ușă *f* 4; scîndură *f* 4; par *m* 11.

(Übung 15) **F. Grammatik.** [Vgl. 47]

Von a avea und a fi fehlt uns noch der Aorist, das Plusquamperfektum und das Futurum II. In den folgenden Abschnitten konjugieren wir diese Formen durch und werden dann am Schlusse dieses Briefes ein kleines Examen über die Hilfsverben vornehmen.

257. Der Aorist von a avea und a fi.

1. Der Aorist oder *perfectul simplu* von a avea hat 2 Formen.

a) erste Form:

avuĭ	(ă-wu′ⁱ)	ich hatte, ich besaß ꝛc.
avuşĭ	(ă-wu′ſch)	
avu	(ă-wu′)	
avurăm	(ă-wu′-rĕm)	
avurățĭ	(ă-wu′-rĕtß)	
avură	(ă-wu′-rĕ)	

b) zweite Form:

avuseĭ	(ă-wŭ-ße′ⁱ)	ich hatte, ich besaß ꝛc.
avuseşĭ	(ă-wŭ-ße′ſch)	
avuse	(ă-wu′-ßĕ)	
avuserăm	(ă-wu′-ßĕ-rĕm)	
avuserățĭ	(ă-wu′-ßĕ-rĕtß)	
avuseră	(ă-wu′-ßĕ-rĕ)	

2. Der Aorist oder *perfectul simplu* von a fi hat ebenfalls 2 Formen.

a) erste Form:

fuĭ	(fuⁱ)	ich war ꝛc.
fuşĭ	(fuſch)	
fu	(fu)	
furăm	(fu′-rĕm)	
furățĭ	(fu′-rĕtß)	
fură	(fu′-rĕ)	

b) zweite Form:

fuseĭ	(fŭ-ße′ⁱ)	ich war ꝛc.
fuseşĭ	(fŭ-ße′ſch)	
fuse	(fu′-ßĕ)	
fuserăm	(fu′-ßĕ-rĕm)	
fuserățĭ	(fu′-ßĕ-rĕtß)	
fuseră	(fu′-ßĕ-rĕ)	

258. Plusquamperfektum von a avea und a fi

(kommt je in 2 Formen vor):

1. **von a avea.**

a)	avusem	(ă-wu′-ßĕm)	ich hatte gehabt ꝛc.
	avuseşĭ	(ă-wu′-ßĕſch)	
	avuse	(ă-wu′-ßĕ)	
	avusem	(ă-wu′-ßĕm)	
	avusețĭ	(ă-wu′-ßĕtß)	
	avuse	(ă-wu′-ßĕ)	
b)	avusesem	(ă-wŭ-ße′-ßĕm)	
	avuseseşĭ	(ă-wŭ-ße′-ßĕſch)	
	avusese	(ă-wŭ-ße′-ßĕ)	
	avusesem	(ă-wŭ-ße′-ßĕm)	
	avusesețĭ	(ă-wŭ-ße′-ßĕtß)	
	avusese	(ă-wŭ-ße′-ßĕ)	

2. **von a fi.**

a)	fusem	(fu′-ßĕm)	ich war gewesen ꝛc.
	fuseşĭ	(fu′-ßĕſch)	
	fuse	(fu′-ßĕ)	
	fusem	(fu′-ßĕm)	
	fusețĭ	(fu′-ßĕtß)	
	fuse	(fu′-ßĕ)	
b)	fusesem	(fŭ-ße′-ßĕm)	
	fuseseşĭ	(fŭ-ße′-ßĕſch)	
	fusese	(fŭ-ße′-ßĕ)	
	fusesem	(fŭ-ße′-ßĕm)	
	fusesețĭ	(fŭ-ße′-ßĕtß)	
	fusese	(fŭ-ße′-ßĕ)	

259. Futurum II, viitorul al doilea (ăl do′ⁱlⁱă). [187,*]

Dieses Tempus bezeichnet eine zukünftige Handlung, die einer ebenfalls zukünftigen Handlung vorausgehen soll.

1. **Futurum II von a avea.**

voĭŭ fi avut	ich werde gehabt haben
veĭ fi avut	du wirst gehabt haben
va fi avut	er (sie, es) wird gehabt haben
vom fi avut	wir werden gehabt haben
vețĭ fi avut	ihr werdet gehabt haben
vor fi avut	sie werden gehabt haben.

2. **Futurum II von a fi.**

voĭŭ fi fost	ich werde gewesen sein
veĭ fi fost	du wirst gewesen sein
va fi fost	er (sie, es) wird gewesen sein
vom fi fost	wir werden gewesen sein
vețĭ fi fost	ihr werdet gewesen sein
vor fi fost	sie werden gewesen sein.

Anmerkung. Das Futurum II wird also gebildet durch das Futurum I von a fi [187, 3a] in Verbindung mit dem Partizipium des zu konjugierenden Verbs. Außer den vollen Formen des I. Futurums können auch die volkstümlichen Formen [187, 3b] Verwendung finden.

260. Vom Konjunktiv [214, A2].

Der Gebrauch des Konjunktivs ist im Rumänischen anders als im Deutschen.

Vor allem wollen wir darauf hinweisen, daß in der indirekten Rede, die im Deutschen den Konjunktiv hat, im Rumänischen der Indikativ steht; z. B.: Sora-mĭ scrie (ßkri′-ⁱĕ) că n'a primit (prĭ-mi′t) (Indikativ) cartea die Schwester schreibt mir, sie habe (Konjunktiv) das Buch nicht erhalten; zicea (ſĭ-tſchᵉa′) că rămîne (rĕ-mĭ′-nĕ) (Indikativ) încă treĭ zile în Viena (wĭ-ⁱe′-nĕ) er sagte, er bliebe (Konjunktiv) noch drei Tage in Wien.

Der Konjunktiv dient im Rumänischen zur Bezeichnung des Willens oder der Absicht, des Wunsches, der Möglichkeit oder Ungewißheit, hängt also hauptsächlich vom Bedeutungsinhalt des jeweiligen Satzes (Haupt- oder Nebensatz)

ab. Wir betrachten hier zunächst den Konjunktiv unter folgenden Formen:

1. Als Finalis. Hierbei kommt die Absicht, deren Folge noch nicht eingetreten ist, sondern noch bevorsteht, zum Ausdruck. Der Konjunktiv wird im Finalsatz durch ca să, pentru ca să oder nur să eingeleitet, im Deutschen durch „damit“, „daß“, „auf daß“, oder es steht der Infinitiv mit „zu“ oder „um zu“; z. B.: Mîncăm [211,10], ca să (pentru ca să oder să) trăim (trĕ-i'm) wir essen, um zu leben. Mi-e foame (fŏa'-mĕ [f]). Îmĭ daĭ (daⁱ) să mănînc? Ich habe Hunger. Gibst du mir zu essen? Dumnezeŭ ne-a dat ochĭ, ca să (pentru ca să, să) vedem Gott hat uns Augen gegeben, damit wir sehen. Culege ca să aibă [103,2]; mă scol ca să admir [118,8]; dispoziţia ca să fie anunţat [150,17]; am trimis să vă chieme, ca să-mĭ comand o părechе de ghete [196,1]; aĭ venit să iaĭ rufele [209,5] ꝛc.

Dem pentru ca să im Nebensatz entspricht dem Sinne nach ein pentru aceea „darum“ im Hauptsatz. Demnach könnte man auch sagen: Pentru aceea mîncăm, ca să trăim. Pentru aceea ne-a dat Dumnezeŭ ochĭ, ca să vedem.

Doch wird eben das pentru aceea im Hauptsatze ausgelassen, und pentru kann (aber muß nicht) an die Spitze des Nebensatzes gestellt werden, wo es mit ca să die einleitende Konjunktion bildet.

2. Als Ausdruck des Wunsches nach den Verben des Wünschens, oder in einem Hauptsatz in der Form des Heischesatzes (§ 3). Die Konjunktion ist hier meist să, seltener ca să (nie pentru ca să); z. B.: Ar vrea să aibă o ţigară er möchte eine Zigarre haben; ar dori să vorbească cu dv. [60,1(12)]; voiţĭ să vă faceţĭ o ţigară? [60,2(8)]; să ţină D-zeŭ, D-zeŭ să-l erte [83]; nu voea s'o priceapă [137,9]; vgl. auch 168,1 ꝛc. Nun wird man auch begreifen, warum im Wunschsatz nie pentru ca să stehen kann: nämlich weil im Hauptsatze nicht ein pentru aceea gedacht werden kann.

3. Als Jussiv. Hier finden wir teils Befehls- oder Heischesätze, teils Fragesätze oder sog. rhetorische Fragen.

a) Heischesätze; auch den Imperativ kann der Jussiv vertreten [214,A7].

Să mîncăm! Laßt uns essen, essen wir! Să stăm niţel de vorbă! [60,2(10)]; vă rog să-l salutaţĭ din parte-mĭ! [98,17]; să ne vedem sănătoşĭ! [82,14]; să mi-l calce [163,1]; marginile să fie maĭ înguste [163,5]; care să-mĭ vie bine [183,3]; să nu fie prea scurţĭ [183,17]; ghetele să nu mă supere [196,9]; să vă fie de bine! [259,20]; cuĭ nu-ĭ place, să-şĭ facă maĭ pe plac [260,16] ꝛc.

Hierbei kann auch in bestimmten Wendungen die Konjunktion să weggelassen werden; z. B.: Fie! [196,9]; fie voia ta! [50]; zică (si'-kĕ) lumea ce o vrea mag die Welt sagen, was sie will [wörtlich: sage d. W. was (sie) wird wollen]; trăiască (trĕ-ⁱa'-ßkĕ) regele es lebe der König! aber să trăiască er lebe hoch!

b) Sehr häufig steht der Jussiv in direkten und indirekten Fragesätzen, wo wir ihn mit „sollen“ übersetzen.

α) Fragesätze nach einem Befehle oder einem Wunsche; z. B.: Ce să-ţĭ cumpăr (ku'm-pĕr) de la oraş? Was soll ich dir aus der Stadt kaufen? Cuĭ să-ĭ daŭ această carte? Wem soll ich dieses Buch geben? Cu ce să-l hrănesc (chrĕ-ne'ßk)? Womit soll ich ihn ernähren? Ce fel de costum sa fie? [183,2]; cînd să viŭ la proba? [183,19]; să vă frizez? [259,14] ꝛc.

β) Ausrufsätze, z. B: Ce să mă fac? Was soll ich anfangen? Eŭ să pier (pⁱer)? Niciodată! Ich soll zugrunde gehen? Niemals! Unde să să gîndească (gɨn-dĕa'-ßkĕ) el la aşa ceva? Wie sollte er an so etwas denken? Şi-apoĭ să nu rîzĭ (rɨſ)! Und dann soll man nicht lachen! Acum să cîrpesc şi ciorapĭ! [209,20] ꝛc.

4. Als Potentialis. Hier kommt das „Ungewisse“, „Mögliche“, „Zweifelnde“ zum Ausdruck. Der Potentialis findet sich hauptsächlich in Fragesätzen, doch auch in Behauptungssätzen.

a) Fragesätze. Man frägt um Auskunft über etwas Ungewisses, Mögliches. Der Fragende setzt beim Hörer dieselbe Ungewißheit voraus wie bei sich, erwartet also nicht, daß er das Richtige treffen wird; z. B.: Ce să fie şi asta? Was mag das wohl sein? Să aude (a'-ŭ-dĕ) un sgomot (ſgo'-mŏt); ce să fie oare? Man hört ein Geräusch; was mag es wohl sein?; banĭ n' avea, bolnav [177,2] era; ce să facă, încotro (ĭnᵍ-kŏ-tro') să apuce (ă-pu'-tſchĕ)? Geld hatte er keins, krank war er; was sollte er tun, wohin sollte er ergreifen (ergänze: den Weg)?

Oder man frägt nach der Möglichkeit einer Tatsache; z. B.: Acesta să fie părintele Trandafir? Sollte dies der Pfarrer Trandafir sein? Cine să fie acel om? Wer mag jener Mensch sein? Numaĭ doĭ copiĭ să aibă dascălul? Nur zwei Kinder sollte der Lehrer haben?

b) Potentiale Behauptungssätze einer Möglichkeit. Sie werden durch gewisse Adverbien, wie poate*, doar (do'-ăr) „etwa“, „möglich(erweise)“, „vielleicht“, „kann wohl sein“ und ähnliche eingeleitet, wodurch eben das „Ungewisse“, „Zweifelnde“ zum Ausdruck

* Wenn kein Zweifel ꝛc. ausgedrückt werden soll, kann nach poate „vielleicht“ auch der Indikativ stehen; vgl. § 6 und Abschn. 137,2.

…mmt, z. B.: Poate să aibă dreptate vielleicht …öglicherweise) hat er recht, möglich (kann sein), …ß er recht hat; doar părintele să ştie …ti'-[ĭĕ]) maĭ bine möglich (vielleicht), daß der …arrer (es) besser weiß.

Anmerkung. Der Potentialis kann noch …ch Presumptiv und Oblic [214,A5u.6] aus…rückt werden. Jetzt schon näher darauf ein…gehen, wäre zuviel des Guten. Wir kommen …o später darauf zurück.

5. Der Konjunktiv steht ferner nach gewissen …t unpersönlichen) Ausdrücken, seien es Verben …er Adverbien 2c., die auf etwas hinzielen, das …ch getan werden soll, die also eine Absicht …er einen Wunsch oder eine Möglichkeit 2c. an…nen oder einleiten. Hierzu gehören:

a) die Verben a aştepta (ă-schĕp-ta') $v/1$ er…rten; a începe (ĭn-tsche'-pĕ) $v/3$ anfangen; a …ceta (ĭn-tschĕ-ta') $v/1$ aufhören; a nădăjdui …-dĕ-schdŭ-i') $v/4$ (esc) hoffen; a putea (pŭ-…') $v/2$ können, dürfen, mögen, imstande sein; …ti wissen = „verstehen zu", „können"* 2c.; …B.: Înce'pe să fugă (fu'-gĕ) er beginnt zu …ufen; nădăjdue'sc să vie (wi'-[ĭĕ]) ich hoffe, …ß er kommt; poate să vi'e er kann (darf) …mmen; poate să vorbea'scă er mag sprechen; …a putut să stea [137,2]; dacă puteţĭ să-ĭ …uneţĭ [150,10]; cine ştie (schti'-[ĭĕ]) să le …veţe (ĭn-we'-tßĕ) wer kann es erlernen.

Anmerkung. Im Deutschen steht nach den …rgenannten Verben meist der Infinitiv mit …u", nach können 2c. der bloße Infinitiv. Bei…iele hierzu finden sich ungemein zahlreich in …n Gesprächen, z. B.: puteţĭ sa faceţĭ können …ie (wohl) machen, puteţĭ să spuneţĭ können …ie (vielleicht) sagen 2c.

b) trebue [137,2] in der Bedeutung „es …uß, es soll, es ist nötig"**; z. B.: Nu trebue …ă mîncăm mere necoapte [42]; trebue să …uncesc [118,6]; nu trebue să facă, ceĭ slabĭ …ebue să şi-l arete [135]; cît trebue să-ĭ …lătesc [150,11]; trebue să fie [260,1] 2c.

c) Die Ausdrücke e bine, e frumos, e rău 2c., …mer să cuvine (kŭ-wi'-nĕ) oder să cade (ka'-dĕ) …s schickt sich, es ziemt sich 2c.; z. B.: Nu e bine …ă fie omul aşa, e frumos să trăim [121,7]; …era atît de greŭ să sară [166]; e rău să …leveteşti (klĕ-wĕ-te'scht[ĭ]) es ist schlecht, zu ver…läumden; să cuvine să salutăm (ßă-lŭ-te'm) es schickt sich, zu grüßen!

6. Unterschied zwischen Indikativ und Konjunktiv. In den unter § 1—5 angeführten Ausdrücken kann auch der Indikativ stehen, wenn eben keine Absicht, kein Wunsch oder etwas Ungewisses zum Ausdruck kommt, sondern wenn etwas als Wirklichkeit angenommen wird. Daher der Indikativ auch Modus der Wirklichkeit heißt; z. B.: Acesta e părintele Trandafir? Ist dies der Pfarrer Tr.? Cine e acel om? Wer ist jener Mensch? Numaĭ doĭ copiĭ are dascălul? Nur zwei Kinder hat der Lehrer?

In diesen drei Sätzen setzt also der Fragende keine Ungewißheit beim Hörer voraus, sondern erwartet, daß derselbe das Richtige treffen wird. Man fragt also gewissermaßen nach der Wirklichkeit einer Tatsache.

Ferner: Poate că are dreptate vielleicht hat er recht; poate că vă place [162,6]; poate că ştia şi părintele [137,2]; probabil că mi s'a furat [150,3]; poate că v'a căzut [150,4] 2c.

Hier will der Redende die Möglichkeit zugeben, während er sie bei Anwendung des Konjunktivs bezweifelt.

Der Lernende mache sich durch wiederholtes Studium der vorstehenden Regeln und Beispiele klar, warum in den besprochenen, namentlich auch in den im § 5 aufgeführten Fällen im Rumänischen der Konjunktiv stehen muß, und suche so in den Geist der fremden Sprache einzudringen.

261. Erweiterte Konjugationsformen.

1. Die meisten Verben der 1. und 4. Konjugation nehmen im Präsens (Indikativ und Konjunktiv) sowie in der 2. Person *Sg.* des Imperativs ein Suffix an, und zwar die Verben der 1. Konjugation das Suffix **-ez**, die der 4. Konjugation das Suffix **-esc**.

Das betonte Suffix wird an den Stamm angehängt bzw. zwischen den Stamm und die Flexionsendung eingeschoben, und zwar bei denjenigen Personen, welche ohne dieses Suffix den Ton auf dem Stamm hätten, also im ganzen *Sg.* und in der 3. Person *Pl.* Die 1. und 2. Pers. *Pl.* haben das Suffix nicht. Dem entsprechend hat auch im Imperativ nur die 2. Pers. *Sg.* das Suffix, dagegen die 2. Pers. *Pl.* nicht. Die 2. Pers. *Sg.* des Imperativs ist mit der 3. Pers. *Sg.* Präs. Indikativi gleichlautend.

Einige Lautveränderungen treten noch ein, die wir in den nächsten beiden Abschnitten besprechen.

262. Verben auf ez.

1. In der 3. Person *Sg.* und *Pl.* Indikativi verwandelt sich das e des Suffixes in ea, nach der III. Lautregel.

* Bisweilen kann in solchen Fällen auch der ver…rzte Infinitiv ohne a stehen, z. B.: îl poate muta …n loc [137,12]; ştim face [153,5] 2c.

** In der Großen Walachei steht hier nur der …onjunktiv. In Siebenbürgen dagegen steht neben …em Konjunktiv auch der Indikativ, wenn etwas als …irklich angenommen wird; z. B.: Trebue să fi fost …eat (Konjunktiv) er muß (wahrscheinlich) betrunken ge…esen sein. Trebue că a fost beat (Indikativ) er muß …icherlich) betrunken gewesen sein = „er ist betrunken …ewesen, anders läßt es sich nicht verstehen".

Als Konjugationsmuster nehmen wir:

a lucra (lŭ-kra′) *v*/1 (ez)* arbeiten.

a) Präsens.

Indikativ:
lucr-ez (lŭ-kre′s) ich arbeite etc.
lucr-ezĭ (lŭ-kre′s)
lucr-ează (lŭ-k*rea*′-*sĕ*)
lucr-ăm (lŭ-k*re*′m)
lucr-aţĭ (lŭ-kra′tß)
lucr-ează.

Konjunktiv:
să lucr-ez daß ich arbeite etc.
să lucr-ezĭ
să lucr-eze (lŭ-kre′-sĕ)
să lucr-ăm
să lucr-aţĭ
să lucr-eze.

b) Imperativ: lucr-ează! (lŭ-k*rea*′-*sĕ*) arbeite!

2. Zu dieser Klasse von Verben gehören z. B.: a să adresa sich wenden (an); a să aşeza sich niedersetzen; a cina zu Abend essen; a depărta entfernen; a desemna zeichnen; a forma bilden; a friza frisieren; a fuma rauchen; a înainta befördern; a încredinţa anvertrauen, überzeugen; a încunoştiinţa benachrichtigen; a însemna bezeichnen, aufzählen; a întrebuinţa anwenden; a ofta seufzen; a să orienta sich richten (nach); a ospăta schmausen; a prescurta kürzen; a subsemna unterzeichnen; a urma folgen.

263. Verben auf esc.

1. Diese Verben haben in der 3. Pers. *Sg.* und *Pl.* **Konjunktivi ea** statt **e** im **Suffix** (III. Lautr.). Ferner verwandelt sich nach der I. Lautregel **sc** in **şt** in der 2. und 3. Pers. *Sg.* Indikativi und in der 2. Pers. *Sg.* Konjunktivi.

Wir wählen als Konjugationsmuster:

a numi (nŭ-mi′) *v*/4 (esc)* nennen, ernennen.

a) Präsens.

Indikativ:
num-esc (nŭ-me′ßk) ich nenne etc.
num-eştĭ (nŭ-me′scht[i])
num-eşte (nŭ-me′-schtĕ)
num-im (nŭ-mi′m)
num-iţĭ (nŭ-mi′tß)
num-esc.

Konjunktiv:
să num-esc daß ich nenne etc.
să num-eştĭ
să num-ească (nŭ-m*ea*′-ßk*ĕ*)
să num-im
să num-iţĭ
să num-ească.

b) Imperativ: numeşte! (nŭ-me′-schtĕ) nenne!

* Die Bezeichnung *v*/1 und *v*/4 werden wir auch für die Verben der erweiterten Konjugation anwenden, und zwar unter Beifügung der charakteristischen Endung der 1. Pers. Präsentis **ez** bzw. **esc**, wie oben. Ein Zweifel über die Konjugation des betreffenden Verbs kann dann nie eintreten.

2. Hierher gehört eine große Anzahl [...] Verben; wir führen nur wenige Beispiele [...] a batjocuri verspotten; a binevoi genehmig[...] a călători reisen; a cheltui ausgeben; a [...] lesen; a cîrpi stopfen; a datori schulden[...] dărui schenken; a dispreţui verachten; a dom[...] herrschen; a dori wünschen; a să făli sich brüst[...] a făptui bewerkstelligen; a feri behüten; a [...] feri sich hüten; a folosi nützen; a găsi find[...] a să găti sich bereit machen; a gîndi denk[...] a hrăni nähren; a hui brausen; a institui [...] richten; a isprăvi beendigen; a iubi lieben[...] să îmbolnăvi krank werden; a împlini erfüll[...] a împodobi schmücken; a încălzi wärm[...] heizen; a înflori blühen; a înfrăgezi auffrisch[...] a să îngrozi sich entsetzen; a întîlni begegn[...] a să învoi einwilligen; a jeli beklagen; [...] locui wohnen; a lungi ausstrecken; a mîn[...] erlösen; a mulţumi danken; a munci [...] abarbeiten; a năzui streben; a nimici [...] stören; a obicinui (u. a obişnui) gewöhnen[...] păzi hüten; a pedepsi strafen; a pofti bit[...] einladen; a porunci befehlen; a povesti [...] zählen; a preţui wert sein; a primi erhal[...] empfangen; a privi betrachten, anschauen[...] răcori erfrischen, abkühlen; a răsplăti zur[...] erstatten, vergelten; a săpuni einseifen; a sfă[...] raten (*pe cin.* j-m); a sluji dienen; a sosi [...] kommen; a străluci strahlen; a topi schmelz[...] a trăi leben; a trăsni einschlagen (Blitz); a t[...] aufwecken; a să trezi erwachen; a vesti [...] kündigen; a vîjîi rauschen; a vorbi sprech[...] a zdrobi zermalmen; a zîmbi lächeln; a [...] zvîrcoli sich krümmen.

264. (Üb. 16) G. Wortbildung. [5...

cresc (kreßk) ich wachse.

Ursprung: Vom lat. *cre'scere*, wachse[n]

a creşte* (kre′-schtĕ) *v*/3 wachsen
creştere *f* 7 (kre′-schtĕ-rĕ) Wachsen; Erziel[...]
crescătură *f* 4 (krĕ-ßk*ĕ*-tu′-r*ĕ*) Auswuchs
creştet *abg.* 16 (kre′-schtĕt) Scheitel, Wirbe[l]
a descreşte (dĕß-kre′-schtĕ) *v*/3 abneh[men], nachlassen [na...
descreştere *f* 7 (dĕß-kre′-schtĕ-rĕ) Abnehmen, [...]

265. (Üb. 17-19) H. Konversation.

1. Ce trebue să fie?
2. Cum sînt casele?
3. Finden sich Zäune im Dorfe? nu, ...
4. Pentru ce?
5. Este vre-o uliţă?
6. Ce ar fi prost lucru?
7. Pentru ce?
8. Ce nu are înţeles?

* Früher cresce geschrieben; vgl. die I. Lautr[egel].

9. Pentru ce?
10. Wie stellt sich ein Haus dar?
11. Ce fel de acoperiş?
12. Ce fel de cuptor?
13. Ce fel de pat?
14. Ce fel de uşă?
15. Wie sind die Bretter befestigt?
16. Ce să facă, cuĭ nu-ĭ place?

Übung 20) **J. Gespräche.** [59; 60]

266. — **Gespräch 14.** —

La optician.

opticianm 11,x (ŏp-tĭ-tschĭ-a′n) Optiker
a deranja (dĕ-răn-Gja′) v/1 (ez) stören, belästigen
tîrziŭ (tĭr-si′ᵘ) *adj.* u. *adv.* spät
întîmplat (ĭn-tĭm-pla′t) begegnet
nenorocire *f* 7 (nĕ-nŏ-rŏ-tschi′-rĕ) Unglück
a repara (rĕ-pă-ra′) v/1 reparieren
să mĭ să repare (rĕ-pa′-rĕ) daß man mir reparieren
numaĭ decît sofort

1. Scuza″ţi, d-le, că vă deranjez aşa de tîrzi″ŭ. Dar tocmaĭ acum mi-s'a întîmplat o nenoroci″re cu ochelarii [176,2b] **mieĭ, şi aş vrea să mi-să repare numaĭ decî″t.**

a îndrepta (ĭn-drĕp-ta′) v/1 (ez) gut machen, ausbessern; ~ spre ceva gegen et. richten
stricăciune *f* 7 (ßtrĭ-kĕ-tschu′-nĕ) Schaden, Verderben

2. Cu plăce″re! Cred că să va putea îndrepta re″pede stricăciunea.

sticlă *f* 1 (ßti′-klĕ) Glas
a să sparge (ßpa′r-dGjĕ) zerbrechen, in Scherben gehen
spart (ßpart) ge-, zer-brochen
miĭ [128,B1] de tausend [von]

3. O sticlă mi-a căzut pe pămî″nt şi s'a spart în mi″ĭ de bucăţi [141,5].

purtaţĭ (pŭr-ta′tß) ihr tragt

4. Daţi-mĭ vo″e să văd ochelarii. Ce″ număr purtaţĭ?

vedere *f* (wĕ-de′-rĕ) Sehen
tare (ta′-rĕ) stark, hart, scharf

5. Sînt scu″rt de vedere şi-mĭ trebue ochelarĭ cam ta″rĭ. Cred că aŭ numărul şa″se.

a să convinge (kŏn-wi′n-dGjĕ) sich überzeugen
a examina (ĕ-gsă-mĭ-na′) v/1 (ez) prüfen
examinînd indem, wenn wir prüfen
rămas (rĕ-ma′ß) *m*, -ă *f* zurückgeblieben, übrig
a tăia (tĕ-ⁱa′) schneiden, schleifen

6. Ne vom convinge [187] **înda″tă examinînd sticla răma″să, după care voiŭ tăia a″lta nouă.**

a aştepta (ă-schtĕp-ta′) v/1 warten

7. Pot să aştept ai″cĭ, pînă să repa″ră?

stare *f* 7,VI (ßta′-rĕ) Stand, Beschaffenheit [Stereoskop
stereoscop *abg.* 14,IV (ßtĕ-rĕ-ŏ-ßko′p) Stereo-
nostim (no′-ßtĭm) *m*, -ă *f* eigenartig, niedlich
a interesa (in-tĕ-rĕ-ßa′) v/1 (ez) interessieren

8. Pute″ţi; într'un sfert de cea″s [118,14] **ochelarii vor fi ia″r în stare bună. Pînă atuncĭ vă rog să luaţi lo″c. Aicĭ avem cîteva stereoscoape no″stime, cred că vă interesea″ză.**

a represinta (rĕ-prĕ-ßin-ta′) v/1 vor-, darstellen
tabloŭ *abg.* 2 (tă-blo′ᵘ) Bild

9. Sînteţi prea″ bun. Ce″ represintă tablourile acestea?

sculptură *f* 4 (ßkŭlp-tu′-rĕ) Skulptur
port *abg.* 13 (port) Tracht
ţărănesc (tßĕ-rĕ-ne′ßk) *adj.* (*f* III, *Pl.* I) Volks-...
scenă *f* 1 (ßtsche′-nĕ) Szene
operă *f* 1 (o′-pĕ-rĕ) Oper; Werk
noastră (nŏa′-ßtrĕ) unsere *f Sg.*

10. Diferite sculptu″rĭ, porturĭ ţărăne″ştĭ, scene din opera noa″stră ş. a.

a-şĭ aduce aminte (ă-du′-tschĕ ă-mi′n-tĕ) sich in Erinnerung bringen, sich erinnern
a promite (prŏ-mi′-tĕ) versprechen
promis (prŏ-mi′ß) versprochen
a îngriji (ĭnᵍ-grĭ-Gji′) v/4 (esc) besorgen, (für et.) sorgen, pflegen
binoclu *abg.* 2 (bĭ-no′-klŭ) Opernglas
a vinde (wi′n-dĕ) [147] verkaufen

11. Ah, bi″ne că mi-aduc aminte! — Am promi″s uneĭ doamne că voiŭ duce-o mîine la o″peră şi voiŭ îngriji de* un binoclu bu″n. Mi-aţi vi″nde unul?

* a îngriji wird mit de konstruiert, während wir bei „besorgen" den *Ac.* setzen, bei „sorgen" die Präposition „für".

calitate *f* 7,VI (kă-lĭ-ta′-tĕ) Güte, gute Eigenschaft
de-aicĭ (dᵉă-i′tsch) [von] hier
atît ... cît (ă-tĭ′t ... kĭt) sowohl ... als auch
eftinătate *f* 7,VI (ⁱĕf-tĭ-nĕ-ta′-tĕ) Billigkeit

12. Cu cea maĭ mare plăce″re. Pe acesta de-ai″cĭ vi-l recomand atît prin calita″tea cît şi prin eftinăta″tea luĭ. Costă (face) nu″maĭ treĭzecĭ de leĭ.

drăguţ (drĕ-gu′tß) niedlich
elegant (ĕ-lĕ-ga′nt) elegant
a vedea (wĕ-dᵉa′) sehen

13. E drăgu″ţ şi elega″nt. Să poate vedea bi″ne cu el?

a proba (prŏ-ba′) v/1 (ez) probieren
colo (kŏ-lo′) dorthin
luminat (lŭ-mĭ-na′t) *m*, -ă *f* erleuchtet

14. Vă rog să-l proba″ţi. Îndrepta′ţi-l colo″ spre fereastra cea lumina″tă.

adevăr *abg.* 13 (ă-dĕ-wĕ′r) Wahrheit
dă (dĕ) er (sie, es) gibt
imagine *f* 7 (ĭ-ma′-dGjĭ-nĕ) Bild

clar (klar) *m*, -ă *f* klar
pronunţat (prŏ-nŭn-tßa′t) *m*, -ă *f* scharf hervortretend
bucuros (bŭ-kŭ-ro′ß) *adj*. u. *adv*. schön, gern
toc *abg*. 13 (tok) Futteral
a plăti (plĕ-ti′) *v*/4 (esc) zahlen

15. Într'adevă″r sticla aceasta dă o imagine cla″ră şi pronunţa″tă. Bucuro″s plătesc acest preţ, dar să-mĭ daţĭ şi un to″c.

---

a să socoti la ceva (ßŏ-kŏ-ti′) *v*/4 (esc) bei et. mit=, hinzu=nehmen
muşama *f* 14 (mŭ-schă-ma′) Wachstuch

16. Acesta s'a socotit la preţul bino″clului, dacă luaţĭ tocul de muşama″. Un toc de pie″le costă o″pt leĭ.

---

cel dintîĭŭ (dîn-*ti′ĭ*) der erste
a conveni cuiva (kŏn-wĕ-ni′ kŭĭ-wa′) *v*/4 j-m gefallen, anstehen, zusagen
reparaţie *f* 11 (rĕ-pă-ra′-tßĭ-ĭĕ) Reparatur

17. Cel dintîĭŭ îmĭ convi″ne. Cî″t face reparaţia ochela″rilor?

---

18. Un fra″nc şi douăze″cĭ (de banĭ), laolaltă treĭzecĭ şi unul de le″ĭ şi douăze″cĭ de banĭ.

---

grabnic (gra′b-nik) *m*, -ă *f* schnell, eilig
ajutor *abg*. 14,IV (ă-Gjŭ-to′r) Hilfe

19. Pofti″m, aicĭ sînt ba″niĭ [176,2a] **şi vă mulţume″sc pentru grabnicul** [241,2b] **ajuto″r.**

---

de-asemenea (dĕă-ße′-mĕ-nĕă) eben=, gleich=falls
nevoe *f* 7 (nĕ-wo′-ĭĕ) Bedarf, Notfall
a onora (ŏ-nŏ-ra′) *v*/1 (ez) beehren
presenţă *f* 1 (prĕ-se′n-tßĕ) Gegenwart

20. Vă mulţumesc de-ase″menea şi vă rog, cînd maĭ aveţĭ nevo″e, să mă onora″ţĭ cu presenţa dv.

---

267. (Üb. 23) K. Fließendes Lesen. [61]

Lektion 13. Cine lucrea″ză vrea să căşti″ge, iară Sărăcenenil şi-aŭ fost sco″s gîndul de căştig, pentru aceea nicĭ nu să aflaŭ îndemna″ţĭ să lucreze. Cît putea″ŭ petreceaŭ vremea întinşĭ la răcoa″re; cît nu″ puteaŭ, îşĭ mîncaŭ zilele lucrînd prin a″lte sate învecinate. Cînd venea apoĭ ia″rna, va″ĭ şi ama″r. Iar cine e deprins cu ră″ul, la maĭ bi″ne nicĭ nu gînde″şte. Sărăcenenilor le părea, că decît aşa″, maĭ bine nicĭ nu poa″te fi. Peştele'n a″pă, paserea'n a″er, cîrtiţa'n pămî″nt şi Sărăceneniĭ'n sărăci″e.

Lektion 14. Sărăce″niĭ? Un sat cum Sărăce″niĭ tre″bue să fie: i″cĭ o casă, colo″ o casă, tot u″na cîte u″na; gardurile sînt de priso″s, fiindcă n'a″ŭ ce 'ngrădi; u″liţă este satul între″g. Ar fi pro″st lucru un horn la casă: fumul află cale şi prin acoperi″ş. Nicĭ muruia″la pe păreţiĭ de lemn n'are înţeles, fiindcă to″t cade cu vremea de pe dînşiĭ. Cîteva le″mne clădite laola″ltă, un acoperiş din pa″ie amestecate cu fî″n, un cuptor de ima″lă cu prispa bătrînea″scă, un pa″t alcătuit din patru ţa″pĭ bătuţĭ în pămî″nt, o u″şă făcută din treĭ scî″ndurĭ inţepenite c'un par cruci″ş şi cu altul curmezi″ş — lucru scu″rt, lucru bu″n. Cuĭ nu-ĭ pla″ce, să-şĭ facă altul maĭ pe pla″c.

(Übung 24-26) L. Gute Übersetzung. [62]

---

268. M. Besondere Aufgaben. [63]

Aufgabe 22. Examen über die Hilfsverben a avea und a fi*.

Man lese die nachstehende Tabelle aufmerksam und konjugiere jedes Tempus aus dem Gedächtnis durch, und zwar schriftlich unter Beifügung des Wortakzents. Beim Imperativ sind die umschriebenen Formen mit să noch anzugeben, beim Partizipium Femininum und Plural. Von der richtigen Lösung überzeuge man sich alsdann durch Nachschlagen der auf der rechten Seite angegebenen Abschnitte.

		a avea	a fi
Indicativ	*pres.*	eŭ am [76,2]	eŭ sînt [77]
	impf.	eŭ aveam	eŭ eram [124]
	perf. simp.	eŭ avuĭ eŭ avuseĭ	eŭ fuĭ eŭ fuseĭ [257]
	perf. comp.	eŭ am avut avut-am	eŭ am fost fost-am [188]
	m. m. ca pf.	avusem avusesem	fusem fusesem [258]
	viitorul I	voĭŭ avea avea-voĭŭ	voĭŭ fi fi-voĭŭ [187]
	viit. II	voĭŭ fi avut	voĭŭ fi fost [259]
Conj.	*pres.*	să am	să fiŭ [219]
	perf.	să fi avut	să fi fost [220]
Opt. u. Cond.	*pres.*	aş avea avere-aş	aş fi fire-aş [221]
	perf.	aş fi avut	aş fi fost [222]
Presumptiv		oĭŭ fi avînd	oĭŭ fi fiind [223]
Oblic	*pres.*	aş fi avînd †	fehlt [224]
	perf.	am fost avînd †	fehlt [224]
Imperativ		aĭ (aibĭ)! aveţĭ!	fi! fiţĭ! [225]
Infinitiv	*pres.*	a avea avere [76]	a fi fire [77]
	perf.	a fi avut	a fi fost [214,B]
Gerunziŭ		avînd	fiind [214,B3]
Particip		avut	fost [157,2]

* Da voĭŭ und aş hierbei mit durchkonjugiert werden, ist ein besonderes Examen hierüber nicht nötig.
† In der Bedeutung „besitzen".

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29.



BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER RUMÄNISCHEN SPRACHE



von
Prof. Dr. Ghiță Pop

unter Mitwirkung von
Prof. Dr. G. Weigand

8. Brief | Rumänisch | Abschnitt 269—297

Sumar gramatical: Deklination der zusammengef. Substantive [273]; Übersetzung zusammengef. deutscher Substantive [274]; pe als Akkusativzeichen [275]; Vergleichungsgrade [276]; rumänische Komparation [277]; Deklination der gesteigerten Adjektive [278]; zum Futurum I [285]; Imperativ u. Gerundium der regelmäßigen Verben [286; 287]; XI. Lautregel [288]; unregelmäßige Verben der I. Klasse [289]; unregelm. Verben der II. Klasse [290]; Suffixe [291]; acest und acel [296].

15. Lektion.

Wer gar zu viel bedenkt,
wird wenig leisten. (Schiller.)

269. (Übung 1-4) A. Text. [Vgl. 42 u. Arbeitsplan]

1 În vîrful satului,] adecă la 2 cel mai înălţat loc,] este o
ĭn wi″r-fŭl ßa′-tŭ-lŭ[i], a′-dĕ-kĕ lă tſchĕl mă[i] ĭn-nĕ′l-tßa″t lok, [i]e′-ßtĕ ŏ
An der Spitze des Dorfes, nämlich auf dem erhöhtesten Punkt, ist ein

alcătuială, pe care Sărăcenenii o numesc 3 „biserică".] Ce să fie
ăl-kĕ-tŭ-[i]a″-lĕ, pĕ ka′-rĕ ßĕ-rĕ-tſchĕ-ne′-nĭ[i] ŏ nŭ-me′ßk „bĭ-ße″-rĭ-kĕ″. tſche″ ßĕ fi′-[i]e
Gebilde, welches die Armenheimer es nennen „Kirche". Was daß sei

şi asta? 4 Este o grămadă de groşi bătrîni,] puşi 5 unii peste alţii
ſchĭ a′-ßtă? [i]e′-ßtĕ ŏ grĕ-ma″-dĕ dĕ groſch bĕ-trĭ′n[i], puſch u″-nĭ[i] pe′-ßtĕ a″l-tßĭ[i]
auch dieses? Es ist ein Haufen von Balken alten, gestellte die einen über die anderen

în chip de păreţi.] În vremile bătrîne, cîndva, nu să ştie cînd,
ĭn k[i]ip dĕ pĕ-re′tß. ĭn wre′-mĭ-lĕ bĕ-trĭ″-nĕ, kĭnd-wa″, nu″ ßĕ ſchti′-[i]ĕ kĭnd,
in Form von Wänden. In den Zeiten alten, irgend einmal, nicht sich weiß wann,

acest fel de păreţi să aflaŭ 6 cu partea de din sus privind tocmaĭ spre
ă-tſche′ßt fel dĕ pĕ-re′tß ßĕ ă-fla″[u] kŭ pa′r-t[e]ă dĕ dĭn ßu″ß prĭ-wi′nd to″k-mă[i] ßprĕ
diese Art von Wänden sich befanden mit dem Teil von aus oben blickend gerade gegen

cer;] acuma însă, nicĭ asta nu să ştie de cînd, eĭ să află 7 în
tſcher; ă-ku″-mă ĭ′n-ßĕ, nitſch a″-ßtă nŭ ßĕ ſchti′-[i]ĕ dĕ kĭnd, [i]e[i] ßĕ a′-flĕ ĭn
Himmel; jetzt aber, auch dieses nicht sich weiß von wann, sie sich befinden in

supusă plecare] 8 spre acea parte, care avea să ţină locul unuĭ
ßŭ-pu′-ßĕ plĕ-ka″-rĕ ßprĕ ă-tſcha″ pa′r-tĕ, ka′-rĕ ă-w[e]a′ ßĕ tßi′-nĕ lo′-kŭl u′-nŭ[i]
unterwürfiger Neigung gegen jene Seite, welche hatte daß sie halte die Stelle eines

turn.] Asta — pentru că stîlpii din faţă, fiind putreziţi 9 de cînd a
tu″rn. a″-ßtă — pe′n-trŭ kĕ ßtĭ′l-pĭ[i] dĭn fa″-tßĕ, fi-ĭ′nd pŭ-trĕ-ſi″tß dĕ kĭnd ă
Turmes. Dieses, weil die Säulen von Vorderseite, seiend morsch seit hat

bătut vîntul cel mare,] — 10 s'aŭ plecat spre răbdătorul pămînt,]
bĕ-tu′t wĭ′n-tŭl tschĕl ma″-rĕ, — ßă[u] plĕ-ka′t ßprĕ rĕb-dĕ-to′-rŭl pĕ-mĭ″nt,
geschlagen der Wind der große, sich haben geneigt gegen die geduldige Erde,

11 trăgînd cu sine întreaga alcătuială.] Aşa a şi rămas apoĭ, fiind
trĕ-gĭ′nd kŭ ßi′-nĕ ĭn-treă″-gă ăl-kĕ-tŭ-[i]a′-lĕ. ă-scha″ ă schĭ rĕ-ma″ß ă-po′[i], fi-ĭ′nd
ziehend mit sich den ganzen Bau. So es hat auch geblieben dann, seiend

biserica, cel puţin în Sărăceni, 12 un lucru de prisos.]
bĭ-ße″-rĭ-kă, tschĕl pŭ-tßi′n ĭn ßĕ-rĕ-tsche″n[i], ŭn lu′-krŭ dĕ prĭ-ßo″ß.
die Kirche, wenigstens in Armenheim, eine Sache von Überfluß.

270. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 43; 44]

Am oberen Ende [an der Spitze] des Dorfes, d. h. auf [bei] dem höchsten Punkte, liegt [ist] ein Gebilde, das die Armenheimer „Kirche" nennen. Was mag denn das sein [was daß sei auch diese]? Es ist ein Haufen von alten Balken, übereinandergelegt [gestellte die einen über die anderen] in Form von Wänden. Vor [in die] alten Zeiten, irgend einmal, man weiß nicht wann, blickten diese [Art von] Wände mit ihrem oberen Teil [sich befanden mit dem Teil von oben blickend] gerade gegen (den) Himmel; jetzt aber, auch dieses weiß man nicht seit [von] wann, befinden sie sich in geneigter Lage [unterwürfiger Neigung] gegen jenen Teil (des Bauwerkes), der die Stelle eines Turmes vertreten sollte [hatte daß er halte ...]. Dies (aus dem Grunde), weil die vorderen Pfeiler [Säulen von Vorderseite], [seiend] morsch, seit der große Wind wehte [hat geschlagen ...], sich gegen die geduldige Erde geneigt haben, mit sich ziehend den ganzen Bau. So ist es (denn) auch in der Folgezeit [dann] geblieben, da [seiend] die Kirche, in Armenheim wenigstens, eine überflüssige Sache [von Überfluß] (war).

(Üb. 6-9) C. Gegens. Übersetzung. [45]

271. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [46]

1. **— cel maĭ înălţat —**

Über die Ähnlichkeit der rumänischen Komparation mit der französischen sprachen wir schon in Abschnitt 67,7; rum. maĭ, franz. *plus* bezeichnen den Komparativ. Zur Bildung des Superlativs dient im Französischen der bestimmte Artikel (*le plus* rc.), im Rumänischen vertritt hier diesen Artikel das Demonstrativpronomen **cel** [250,A]; maĭ înălţat heißt „höher", cel maĭ înălţat „der höhere" und zugleich auch „der höchste".

2. **— Ce să fie asta? —**

Vgl. hierzu Abschn. 260,4a.

3. **— să ştie —**

Vgl. 46,B16.

4. **— de din sus —**

Dieses Adverb, zusammengesetzt aus sus = hoch, oben, und der Präposition din, hat hier die Funktion eines Attributes: „der obere", und de dient lediglich zur Verbindung des Attributs mit dem regierenden Substantiv.

5. **— de cînd —**

Die Konjunktion de cînd steht in direkter Frage und in Nebensätzen der Zeit und wird im ersten Falle durch „seit wann?", im zweiten durch „seit", „seitdem" übersetzt; z. B.: De cînd sînteţĭ în Butucanĭ? **Seit wann** sind Sie in B.? — De cînd sînteţĭ în Butucanĭ, v'aţĭ schimbat (ßk[i]ĭm-ba′t). **Seit** Sie in B. sind, haben Sie sich verändert.

6. **— avea să ţină —**

Să ţină ist der Konjunktiv, abhängig von a avea. Dieses hat hier die Bedeutung: „die Bestimmung, den Auftrag, Zweck haben" oder „sollen". Wir haben hier also einen Finalsatz [260,1]; z. B.: Regime'ntul no'stru avea să ţină pe du'şman în loc unser Regiment hatte (die Bestimmung, den Auftrag), den Feind auf Platz zu halten, d. h. sollte den Feind aufhalten; suma (ßu′-mă) aceasta avea să-l sca'pe din încurcătu'ră diese Summe sollte ihm aus der Verlegenheit helfen.

7. **— cel puţin —**

Cel puţin „das wenige" dient ebenso wie cel mult „das viele" als Adverb in der Bedeutung „wenigstens" bezw. „höchstens".

8. **Zum Geschlecht der Substantive.**

vîrf *abg.* 13; alcătuială *f* 4,x; biserică *f* 4,1; grămadă *f* 4,x.1; gros *m* 10,1; cer *abg.* 13; cer *abg.* 13; plecare *f* 7,vi; turn *abg.* 13; stîlp *m* 10; vînt *abg.* 13; prisos *abg.* 1[3]

272. (Üb. 11–14, 21, 22) E. Lösungen [68]

der Aufgaben des vorigen Briefes.

Lösung der Aufgabe 18 [248] (vgl. Schreibhelfer).

Singular:	Plural:
N.A. un rege puternic od. un puternic rege	mulţi regi puternici od. mulţi puternici regi
G.D. unui rege puternic od. unui puternic rege	multor regi puternici od. multor puternici regi
N.A. o armată supusă od. o supusă armată	multe armate supuse od. multe supuse armate
G.D. unei armate supuse od. unei supuse armate	multor armate supuse od. multor supuse armate
N.A. un pronume personal	multe pronume personale
G.D. unui pronume personal	multor pronume personale
N.A. o lege militară dreaptă od. o dreaptă lege militară	multe legi militare drepte od. multe drepte legi militare
G.D. unei legi militare drepte od. unei drepte legi militare	multor legi militare drepte oder multor drepte legi militare
N.A. un ospăţ bogat şi scump od. un bogat şi scump ospăţ	multe ospeţe bogate şi scumpe od. multe bogate şi scumpe ospeţe
G.D. unui ospăţ bogat şi scump od. unui bogat şi scump ospăţ	multor ospeţe bogate şi scumpe od. multor bogate şi scumpe ospeţe

Lösung der Aufgabe 19 [248] (vgl. Schreibhelfer).

N.A. cîntăreţul (cel) răguşit; răguşitul cîntareţ	cîntăreţii (cei) răguşiţi; răguşiţii cîntăreţi
G.D. cîntăreţului (celui) răguşit; răguşitului cîntăreţ	cîntăreţilor (celor) răguşiţi; răguşiţilor cîntăreţi
N.A. vorba (cea) aspră; aspra vorbă	vorbele (cele) aspre; asprele vorbe
G.D. vorbei (celei) aspre; asprei vorbe	vorbelor (celor) aspre; asprelor vorbe
N.A. şcoala cea mare şi vestită; marea şi vestita şcoală	şcolile cele mari şi vestite; marile şi vestitele şcoli
G.D. şcolii celei mari şi vestite; marei şi vestitei şcoli	şcolilor celor mari şi vestite; marilor şi vestitelor şcoli
N.A. cel puternic	cei puternici
G.D. celui puternic	celor puternici
N. Mihai Viteazul	
G.D. lui Mihai Viteazul	
A. pe Mihai Viteazul.	

Lösung der Aufgabe 20 [248] Adjektive.

1. Domnul Luca este un funcţionar harnic. — E glasul unui dascăl răguşit. — 3. În oraşul esta (oder în acest oraş) sînt multe fete frumoase. 4. Socrul are mulţi copii răi. — 5. Fratele priarului are înfăţişarea unui om sănătos. — 6. Pe asa protopopului era o mapă roşie. — 7. Aceasta un lucru zadarnic. — 8. O marfă bună să vinde ump. — 9. E ştiut, că un om sărac rabdă. — Îmi place această băutură din fructe alese apte. — 11. Oamenii sînt muritori. — 12. Fructele aû dulci. — 13. Zilele la ţară sînt frumoase. — Eraţi datori dascălului? — 15. Mănuşile mamei aû cenuşii. — 16. Vinurile ministrului sînt vechi tari. — 17. Eraû nouă cărţile copilului? — Pentru azi sînteţi liberi. — 19. Ocupaţia factoor nu e plăcută.

Lösung der Aufgabe 21 [248] Adjektive.

1. He, du Faule, geh weg von hier. — 2. Der Geschmack des vorzüglichen Getränkes. — 3. Stefan der Große war ein berühmter Herrscher [Herr]. — 4. Das neue Militärgesetz ist sehr streng. — 5. Wo sind die weißen Handschuhe? Sie sind auf dem schwarzen Tische. — 6. Die Fenster des großen Hauses erklangen. — 7. Gott möge den Gläubigen erhalten! — 8. Der Vater möchte (würde) aus dem neuen Buche lesen. — 9. Gefällt dir die Farbe des neuen Mantels. — 10. Ihm schmeckten [65, 3] die süßen Getränke. — 11. Die faulen Kinder werden gestraft, die fleißigen werden gelobt. — 12. In dem armen Dorfe leidet der Pfarrer Mangel [entbehrt]. — 13. Die reichen Geschenke haben bei den Erzpriestern mehr Sinn, als die leeren Worte. — 14. Das Gesagte ist schön und wohlerwogen.

(Üb. 21, 22) Übersetzung der Gespräche. [60]

Zu 253. Gespräch 13. In einem Friseurladen. 1. Ich möchte gern rasiert sein [wollen daß Ihr mich rasiert]. — 2. Sogleich (mein) Herr! Bitte nehmen Sie Platz. — 3. Haben Sie (hier) eine Zeitung? — 4. Junge, gib dem Herrn das „Universum". — 5. Nun komme ich (wohl) an die Reihe? — 6. Belieben Sie sich hierhin zu setzen. — 7. Nehmen Sie zum Einseifen recht [seift mich mit ganz] warmes Wasser, da ich etwas Zahnschmerzen habe [mich ziemlich schmerzen die Zähne]. — 8. Bitte [Euch], heben Sie den Kopf etwas in die Höhe [nach oben]. — 9. Ihr Rasiermesser [das R. dein] reißt aber ziemlich. — 10. Sie haben eine etwas empfindliche Haut. Es ist aber schon vorüber [schau daß es hat vergangen]. — 11. Blutet es [hat es gegeben das Blut]? — 12 Bewahre (mein Herr)! Sobald ich [mit] ein wenig Reispuder auf die Wange geben werde, wird (auch) jegliches Brennen verschwinden. — 13. Sie könnten mir auch das Haar schneiden [ihr würdet können daß ...]! — 14. Sehr wohl (mein Herr)! Soll [daß] ich Sie auch frisieren? — 15. Nein, nur [indes] im Nacken [daß mich ...] etwas kurz [kurzer] scheren und darauf [daß mich ...] gut auskämmen. — 16. Nicht auch etwas Haarwasser und Pomade gefällig [daß nicht mir geben auf Haar mit ...]? — 17. Nein, ich danke [Euch]. Ich gehe von hier sogleich [geradezu] ins Bad und wasche mir den Kopf mit Seife. — 18. Tragen Sie den Scheitel in (der) Mitte? — 19. Nein, auf der linken Seite! — 20. So! Sie sind fertig, mein Herr! Wohl bekomm's! Junge, schnell den Herrn abbürsten [daß du bürstest ...]! — 21. Ich danke Ihnen! Wieviel habe ich zu zahlen? — 22. Rasieren 50 Bani, Haarschneiden dasselbe, zusammen ein Frank. — 23. Können Sie [daß] mir sagen, wo die nächste Badeanstalt ist? — 24. Gehen Sie diese Straße geradeaus, in Nr. 34. — 25. Gibt es [finden sich] da auch warme Bäder? — 26. Nein, nur Schwimmbäder [ein kaltes Schwimmbad] und Duschen. — 27. Ich will aber ein warmes Wannenbad nehmen [aber ich möchte wollen daß ich nehme ...]. — 28. Warme Bäder und Dampfbäder [von D.] finden sich in der Enea-Straße, dann am Boulevard Elisabeth im Ephorie-Palast und am Dîmbovitza-Kai. — 29. Ich danke Ihnen. Was zahlt man (denn) hier für ein gewöhnliches Bad? — 30. Die Preise sind ziemlich dieselben überall, nämlich: ein [das] Wannenbad I. Klasse 2 Frank 50 Bani, II. Klasse 1 Frank 70 Bani; ein [das] Dampfbad $2^1/_2$—3 Frank.

Zu 266. Gespräch 14. Beim Optikus. 1. Entschuldigen Sie, (mein) Herr, daß ich Sie so spät (noch) störe. Aber ich habe soeben Unglück mit meiner Brille gehabt [gerade jetzt mir sich hat begegnet ein ...] und möchte sie sofort repariert haben [ich möchte wollen daß ...]. — 2. Mit Vergnügen! Hoffentlich läßt sich der Schaden schnell wieder gutmachen [ich glaube daß sich

wird können ...]. — 3. Ein Glas ist mir auf den Boden gefallen und [sich hat] in tausend Splitter [von Stücken] zerbrochen. — 4. Erlauben Sie mal die Brille [daß ich die Brille sehe]. Welche Nummer tragen Sie? — 5. Ich bin kurzsichtig [kurz von Sehen] und brauche [mir sind nötig] ziemlich scharfe Gläser [Brille]. Ich glaube, [daß] ich habe Nr. 6. — 6. Wir werden [uns überzeugen] (das) sogleich durch Prüfung des noch vorhandenen Glases [prüfend das zurückgebliebene Glas] feststellen, wonach [nach welchem] ich ein neues Glas einschleifen will [schneiden ein anderes neues]. — 7. Kann [daß] ich hier warten, bis es fertig ist [sich repariert]? — 8. Jawohl [Ihr könnt]! in einer Viertelstunde ist [wird sein] die Brille wieder in gutem Stande. **Bitte solange Platz zu nehmen [bis dann Euch bitte daß ...]. Hier sind [wir haben] einige interessante [eigenartige] Stereoskopen; ich glaube, daß sie Ihnen gefallen werden [daß sie Euch interessieren].** — 9. Sie sind sehr freundlich [gut]. **Was stellen diese Bilder vor?** — 10. Verschiedene Skulpturen, Volkstrachten, Szenen aus unserer Oper usw. — 11. Ah! Da fällt mir ein [gut, daß ich mich erinnere]. — Ich habe einer Dame versprochen, [daß ich will] sie morgen in die Oper zu führen und ein gutes Opernglas mitzubringen [will besorgen von ...]. **Wollen Sie [mir möchtet] mir ein (solches) verkaufen?** — 12. **Mit dem größten Vergnügen (mein Herr). Hier** dieses Glas [dieses von hier] empfehle ich Ihnen [es] sowohl wegen seiner [durch die] Güte als auch wegen seiner [durch die] Billigkeit [seines]. **Es kostet nur 30 Frank.** — 13. **Es ist niedlich und elegant. Kann man (aber auch) gut dadurch [mit ihm] sehen?** — 14. **Bitte die Probe zu machen** [bitte Euch, daß ihn probiert]. Richten Sie es dorthin gegen das erleuchtete Fenster. — 15. [In Wahrheit] dieses Glas gibt (wirklich) ein klares und scharfes Bild. Ich zahle den [diesen] Preis gern, aber ein Futteral geben Sie mir noch dazu [daß mir gebet auch ...]. — 16. Das [dieser] ist (schon) bei dem Preise des Opernglases mit berechnet, wenn Sie das Wachstuchfutteral nehmen. Ein Lederfutteral kostet 8 Frank. — 17. Das erstere genügt mir [gefällt mir]. **Was kostet (denn) die Reparatur der Brille?** — 18. 1 Frank und 20 (Banĭ), zusammen 31 Frank und 20 Banĭ. — 19. Bitte, hier ist das Geld [*Pl.*], und ich danke Ihnen für die schnelle Hilfe. — 20. Danke [Euch] gleichfalls und bitte [Euch], mich bei Bedarf [wenn noch Bedarf habt] (wieder) zu beehren [daß mich beehrt mit Ihrer Gegenwart].

F. Grammatik.

(Übung 15) [Vgl. 47]

273. Deklination der zusammengesetzten Substantive.

Man unterscheidet zwei Arten von Zusammensetzungen: die eigentliche Zusammensetzung, compoziţie proprie (kŏmpŏsi'tßiⁱĕ pro'priⁱĕ), und die uneigentliche Zusammensetzung, compoziţie improprie (impro'priⁱĕ).

1. — Compoziţie proprie —

In der eigentlichen Zusammensetzung verschmelzen zwei Wörter zu einem neuen Begriff, der eine grammatische Einheit darstellt. Entweder hat sich ein neues Wort gebildet, oder die beiden Bestandteile sind durch den Bindestrich verbunden [90,A]. Das zusammengesetzte Wort wird dekliniert, indem der zweite Bestandteil abgewandelt wird; z. B.: pri'mă und va'ră = primăvară *f* 4,x Frühling, *G.D.* primăverii (pri'-mĕ-wĕ-rïⁱ oder ‿we'‿) ꝛc.; bu'nă gut un[d] voi'nţă Wille = bunăvoi'nţă *f* 1 [129,1] Wohlwollen, *G.D.* bunăvoi'nţeĭ; cî'mpu Fel[d] und lung (lunᵍg) lang = Cîmpulu'ng (rum[änische] Stadt), *G.D.* Cîmpulu'nguluĭ; sî'ntă heilig und Măria = Sîntămări'a (ßi'n-tĕ-mĕ-ri'-ⁱ[a]) St. Mariatag, *G.D.* Sîntămări'eĭ.

Hierher gehören:

anoti'mp *abg.* 13 [207,1] Jahreszeit
bunăsta're *f* 7,VI [129,1] Wohlstand
fărdele'ge *f* 7 [161] Frevel
locţiito'r* *m* 11 [181,2] Stellvertreter
mărinimi'e *f* 11 [129,2] Großmut
prim-preşedi'nte *m* 5 erster Vorsitzender
pruncuci'dere *f* 7 Kindesmord ꝛc.

Anm. 1. Einige Personennamen, die in[-] deklinabel sind, werden wie die Eigenname[n] mit luĭ im *Gen./Dat.* dekliniert [203,2]. Hierher gehören: burtă-ve'rde *m* Spießbürger; gură-ca'scă *m* Maulaffe; moş-aju'n *m* Weih[-] nachtsmann; papă-la'pte *m* Einfaltspinsel; pierde-va'ră *m* Müßiggänger; tîrăe-brî'ŭ *m* Bummler. *Gen./Dat.* also: luĭ burtă-verde ꝛ[c.]

Anm. 2. Bei einigen zusammengesetzte[n] Wörtern wird manchmal der erste, manchma[l] der zweite Bestandteil dekliniert; z. B.:

untdelemn *abg.* 13 (ŭnt-dĕ-le'mn) Baumöl	
untdelemnul oder untul-de-lemn	*G.D.* untdelemnul[ui] od. untuluĭ-de-lem[n]
Turnu-Severin (tu'r-nŭ-ßĕ-wĕ-ri'n) rumänische Stadt	*G.D.* Tu'rnu-Seve[-] ri'nuluĭ od. Tu'rn[u-] luĭ-Severi'n.

2. — Compoziţie improprie —

Die uneigentliche Zusammensetzung beru[ht] darin, daß zwei Wörter, die ursprünglich nebe[n-] einander gestanden haben, zusammengerückt sin[d]. Meist sind sie in der Schrift durch den Bindestr[ich] verbunden [90,A], dieser kann aber auch fehl[en].

a) Besteht die Zusammensetzung aus ein[em] Substantiv und einem Adjektiv, so geschieht [die] Deklination wie bei den vor- oder nachgesetz[ten] Adjektiven [241].

α) Das Adjektiv voran:

mare-duce *m* (mà-rĕ-du'-tſche) Großherzog, [ar-] tikuliert: *N.A.* marele-du'ce; *G.D.* mare[lui-] du'ce, *Pl. N.A.* mariĭ-du'cĭ, *G.D.* mari[lor-] du'cĭ.

β) Das Substantiv voran:

mamă-mare *f* 7 (mă-mĕ-ma'-rĕ) (Großmu[tter]), artikuliert: *N.A.* mama-ma're, *G.D.* mar[ii-] ma'rĭ, *Pl. N.A.* mamele-ma'rĭ, *G.D.* ma[me-] lor-ma'rĭ; Joia ve'rde *f* 7,I (Ġjó-ⁱa-we'r[dĕ]) Gründonnerstag, *G.D.* Joiĭ-ve'rzĭ (Ġjo-ïⁱ-we[rsĭ]); Marea-Nea'gră *f* 1, V u. VI (mă-rᵉă-nea'-grĕ) ...

* Aus loc und ţiito'r, letzteres von a ţinea' „ha[lten]" mit dem Suffix to'r [246,2 a] gebildet. (Vgl. lat. *lo[cum] te'nens.*)

Schwarze Meer, *G.D.* Mării-Ne'gre (mĕ-rĭ[i]-ne'-grĕ); Rî'mnicul-Săra't *abg.* 13 (rĭ'm-nĭ-kŭl-ßĕ-ra't) (rumänische Stadt), *G.D.* Rî'mnicului-Săra't; Ilea'na-Cosinzea'na *f* 1 (ĭ-lĕa'-nă-kŏ-ßĭn-ſĕa'-nă) (Name einer goldhaarigen Fee in den Volksmärchen), *G.D.* Ile'nei-Cosinze'ne (ĭ-le'-nĕ[i]-kŏ-ßĭn-ſe'-nĕ).

Hierher gehören noch:
tată-ma're *m* Großvater; piatră-a'cră *f* Alaun; Vi'nerea-ma're *f* Karfreitag; Tî'rgul-Frumo's *abg.* (rum. Stadt); Principa'tele-uni'te *f* die Vereinigten Fürstentümer ꝛc.

Anm. Einige bilden den *Gen./Dat. Sg.* mit luĭ, z. B.: Făt-Frumo's *m* 14,VII u. I (Held in den Volksmärchen), *G.D.* luĭ Făt-Frumos, *Pl. N.A.* Feţĭ-Frumoşĭ, *G.D.* Feţilor-Frumoşĭ.

b) Der zweite Bestandteil kann aus einem Substantiv und der Präposition de gebildet sein. Dekliniert wird nur der erste Teil; z. B.:

băta'e-de-jo'c *f* (bĕ-ta'-[i]ĕ-dĕ-Gjo'k) Spott	*G.D.* bătă'iĭ-de-jo'c (bĕ-te'-ĭ[i])
fa'cere-de-bi'ne *f* (fa'-tſchĕ-rĕ-dĕ-bi'-nĕ) Wohltat	*G.D.* fa'ceriĭ-de-bi'ne, *Pl. N.A.* fa'cerile-de-bi'ne
Cu'rtea-de-A'rgeş *f* (ku'r-t[e]ă-dĕ-a'r-dGjĕſch) (rum. Städtchen)	*G.D.* Cu'rţiĭ-de-A'rgeş
Moldo'va-de-Su's *f* die Nördliche Moldau	*G.D.* Moldo'veĭ-de-Su's.

c) Der zweite Bestandteil ist ein Attribut im Genitiv. Letzteres bleibt unverändert, und nur der erste Teil wird dekliniert; z. B.:

floa'rea-soa'reluĭ *f* (flŏa'-r[e]ă-ßŏa'-rĕ-lŭ[i]) Sonnenblume	*G.D.* floa'reĭ-soa're-luĭ, *Pl. N.A.* florile-soareluĭ, *G.D.* flo'ri-lor-soa'reluĭ
o'chiul-bo'uluĭ *m* (o'-k[i]ŭl-bo'-ŭ-lŭ[i]) Zaunkönig	*G.D.* o'chiuluĭ-bo'uluĭ ꝛc.

274. Übersetzung zusammengesetzter deutscher Substantive.

In einem zusammengesetzten deutschen Substantiv bildet der zweite Bestandteil die Grundlage, daher Grundwort, der erste die nähere Bestimmung, daher Bestimmungswort. Im Rumänischen ist es gerade umgekehrt: das Grundwort steht an erster, das Bestimmungswort an zweiter Stelle. Dieses letztere ist artikellos und steht meist mit einer Präposition [80,2], seltener steht ein Genitiv oder ein Adjektiv.

1. Übersetzung mit der Präposition **de**:

Eigelb	gă'lbenuş de o'ŭ
Frühlingszeit	timp *abg.* 13 de primăvară
Hauptsache	lu'cru de căpeteni'e
Holzstuhl	scaun *abg.* 16 (ßka'-ŭn) de lemn
Leinenhemd	cămaʼşă de in
Lesebuch	ca'rte *f* 7, VI u. I de citi're
Marmortreppe	sca'ră de ma'rmură
Schreibmappe	ma'pă de scris
Strohhut	pălări'e *f* 11 de pa'ie
Zeichenlehrer	profeso'r de dese'mn od. dese'n
Zufluchtsort	loc de adăpo'st.

Bezüglich der Deklination solcher „Umschreibungen" ist zu merken:

a) Im Rumänischen wird das Grundwort dekliniert, also:

Sing. *N.A.* gălbenuşul de oŭ
G.D. gălbenuşuluĭ de oŭ
Plur. *N.A.* gălbenuşurile de oŭ
G.D. gălbenuşurilor de oŭ.

b) Wird das zusammengesetzte deutsche Substantiv durch ein Adjektiv näher bestimmt, so wird im Rumänischen das Adjektiv entweder an die Spitze oder zwischen Bestimmungs- und Grundwort gesetzt; also:

Der neue Zeichenlehrer profeso'rul cel noŭ de dese'mn oder noul profeso'r de dese'mn; nicht aber: profesorul de desemn noŭ, denn das würde heißen, daß die Zeichnung neu ist; ein altes Lesebuch: o carte veche de citire oder o veche carte de citire; nicht aber: o carte de citire veche, denn das würde heißen, daß das Lesen alt sei.

c) Das Pronomen steht zwischen Grund- wort und Bestimmungswort: mapa mea' de scris meine Schreibmappe; profesorul no'stru de desemn unser Zeichenlehrer.

d) Wird das Attribut durch einen Genitiv ausgedrückt, so steht es mit **al** [250,B] nach dem Bestimmungswort; also: der Zeichenlehrer des Prinzen profesorul de desemn **al** pri'nţuluĭ; die fremden Lehrer des Prinzen profesoriĭ (ceĭ) străinĭ (ßtrĕ-i'n[i]) **aĭ** pri'nţuluĭ; das Lesebuch des Schülers cartea de citire **a** şcola'ruluĭ; die Lesebücher des Schülers cărţile de citire **ale** şcola'ruluĭ.

e) Das Zahlwort als Attribut steht vor dem Grundwort: treĭ gălbenuşurĭ de oŭ; două cărţĭ de citire.

2. Übersetzung mit der Präposition **pentru**:
Bierfaß buto'ĭŭ *abg.* pentru be're.
Suppenteller farfuri'e *f* 11 (făr-fŭ-ri'-[i]ĕ) pentru su'pă (ßu'-pĕ)
Wasserglas paha'r *abg.* 15 (pă-ha'r) pentru a'pă.

Anm. Dagegen werden zwei unverbunden nebeneinanderstehende Substantive, die ein unbestimmtes Maß oder Gewicht, eine gewisse Menge eines Dinges bezeichnen, also einen bestimmten Begriff bilden, im Rumänischen mit de oder mit cu übersetzt (vgl. auch 176,3, Anm.).

Von den vorstehenden Vokabeln ist also wohl zu unterscheiden:
un butoĭŭ de bere oder cu bere ein Faß Bier
o farfurie de supă od. cu supă ein Teller Suppe
un pahar de apă od. cu apă ein Glas Wasser.

Ferner merke man noch:
ein Stück Fleisch o buca'tă de ca'rne
eine Fuhre Holz un car de lemne (le'm-ne *Pl.*)
ein Paar Handschuhe o păre'che de mănu'şĭ ꝛc.

3. Übersetzung mit der Präposition **cu** findet statt bei Vereinigung zweier Dinge; z. B.:
Doppelflinte: pu'şcă *f* 4,1 (pu'-schkĕ) cu două ţevĭ (tßewⁱ) Flinte mit zwei Läufen
Käsekuchen: plăci'ntă *f* 1 (plĕ-tschi'n-tĕ) cu brînză
Milchkaffee: cafea' *f* 15 (kă-fᵉa') cu la'pte
Milchkuh: va'că *f* 4,1 cu (auch de) la'pte
Nudelsuppe: su'pă *f* 1 cu (auch de) tăeţeĭ (tĕ-ⁱĕ-tße'ⁱ).
Ebenso: Landwehrsoldat: solda't *m* 10,1 (ßŏl-da't) cu schi'mbul (ßkⁱi'm-bŭl).

4. Zusammensetzung mit einem **Genitiv**:
Krebsgang me'rsul *abg.* 13 ra'culuĭ
Flußbett a'lbia *f* 11 rî'uluĭ (a'l-bĭ-ă rĭ'-ŭ-lŭⁱ)
Gewehrkolben pa'tul *abg.* 13 pu'ştiĭ [rĭ-tschĭⁱ)
Kirchturm tu'rnul *abg.* 13 bise'riciĭ (bĭ-ße'-
Gottesfurcht fri'ca *f* 4,1 luĭ Dumneze'ŭ.

5. Das deutsche Bestimmungswort kann auch durch ein **nachgestelltes Adjektiv** übersetzt werden:

Edelstein	pia'tră scu'mpă
Haustier	anima'l *abg.* 16 dome'stic
Mittelalter	e'vul *abg.* 13 me'diŭ (me'-dĭᵘ)
Neujahr	an no'ŭ
Raubtier	anima'l *abg.* 16 sălba'tic
Rotwein	vin ne'gru, vin ro'şiŭ (auch roş)
Singvogel	pa'săre *f* 7 cîntătoa're
Vollmond	lu'nă pli'nă
Weißwein	vin alb
Zugvogel	pa'săre *f* 7 călătoa're.

275. Pe als Akkusativzeichen.

Die Partikel pe, die als Präposition verschieden übersetzt werden kann [186,2], ist als Akkusativzeichen [67,3] unübersetzbar. Für das Verständnis der rumänischen Sprache ist dies Zeichen aber von großer Wichtigkeit, da es, wie wir wissen, zur Unterscheidung des Objekts vom Subjekt dient [79,1]. Nominativ und Akkusativ sind durch nichts unterschieden, die Wortfolge im Satze ist häufig so, daß das Objekt **vor** dem Subjekt steht, der richtige Sinn wird also erst durch **pe** hineingebracht. In zweifelhaften Fällen **muß** pe beim Objekt stehen. Anderseits geht der Sprachgebrauch auch weiter und setzt pe **auch da, wo zwar kein Zweifel über den Sinn** entstehen kann, aber doch das Abhängigkeitsverhältnis eines Wortes als Objekt mehr hervorgehoben werden soll.

In der folgenden Zusammenstellung sind ziemlich erschöpfend die Fälle aufgeführt, in denen der Rumäne **pe** als **Akkusativzeichen** gebraucht.

1. Pe steht vor dem Akkusativ, um etwaigen Zweideutigkeiten des Sinnes eines Satzes vorzubeugen. „Die Not lehrt den Menschen" muß übersetzt werden nevoia învaţă (nĕ-wo'-ⁱă ĭn-wa'-tßĕ) pe om; denn nevo'ia înva'ţă o'mul könnte auch heißen „der Mensch lehrt die Not". „Er hat den Soldaten erschossen" a împuşcat (ĭm-pŭ-schka't) pe solda't*; denn a împuşca't solda'tul könnte auch heißen „der Soldat hat geschossen". Te-a alungat (ă-lŭnᵍ-ga't) ca un cî'ne kann heißen „er hat dich wie ein Hund weggejagt", dagegen te-a alunga't ca pe un cî'ne heißt „er hat dich wie **einen** Hund weggejagt".

2. Bei Eigennamen und Völkernamen muß pe als Akkusativzeichen angewandt werden.

Avea doĭ copiĭ: o fată şi pe Trandafir [83].
Am văzu't pe Rodi'ca ich habe die Rodika gesehen.
Chia'mă pe To'ma! Rufe den Thomas!
Cain (kaⁱn) a ucis (ŭ-tschi'ß) pe A'bel Kain hat den Abel erschlagen.
Admiră'm pe America'nĭ wir bewundern die Amerikaner.
A lua't (lŭ-a't) de soa'ţă (ßŏa'-tßĕ) pe o France'ză (frăn-tsche'-sĕ) er hat zur Gattin eine Französin genommen.

Anmerkung. Der **prädikative** Akkusativ, d. h. der Akkusativ, der beim Objekt als prädikativer Zusatz steht, hat kein pe vor sich. Der prädikative Akkusativ steht z. B. nach den Verben: nennen, heißen, schelten, schimpfen, taufen ꝛc.

Mă chia'mă Stan [98,2] sie nennen mich Stan.
O chia'mă A'na sie rufen sie Anna.
L-aŭ poreclit Ta'nda sie haben ihn „Tanda" benamst.

3. Bei Substantiven, die Personen im Verwandtschaftsverhältnis oder in Amt und Würden bezeichnen, wird ebenfalls pe gebraucht. **Bei den Wörtern dieser Art, die meist mit dem** Artikel verbunden werden (ta'ta, mătu'şa, po'pa, re'gele, genera'lul ꝛc.), steht auch nach pe der Artikel.

Iube'şte (ⁱŭ-be'-schtĕ) pe ta'ta şi pe ma'ma liebe den Vater und die Mutter.
Stimez (ßtĭ-me's) pe re'gele şi pe regi'na ich achte den König und die Königin.

Anmerkung. Wenn die Personennamen nicht bestimmte Einzelwesen, sondern allgemeine Begriffe bezeichnen, dann **fehlt** pe. In dieser allgemeinen Bedeutung steht das Substantiv auch **ohne Artikel**.

Am tată şi mamă ich habe Vater und Mutter.
Am părăsi't (pĕ-rĕ-ßi't) fraţĭ şi suro'rĭ ich habe Brüder und Schwestern verlassen.
Nu cunoa'şte (kŭ-noa'-schtĕ) niciĭ prie'ten (prⁱe'-tĕn) niciĭ du'şman (du'sch-man) er kennt weder Freund noch Feind.

4. Ferner muß pe bei **substantivisch** gebrauchten Adjektiven, Fürwörtern und Zahlwörtern stehen.

---

* An diesen Beispielen sehen wir, daß pe auch hier in Bezug auf den Artikel den Charakter einer Präposition hat. Vgl 92,A 1.

Cel ha'rnic între'ce (ĭn-tre'-tſchĕ) pe cel le'neş der Fleißige überholt den Faulen.

Pe ceĭ pute'rnicĭ îĭ aju'tă (ă-Gju'-tĕ) noro'cul die Mächtigen unterstützt das Glück.

Cum îl chiamă pe cel maĭ mare? [98,5].

Pe ca're-l iube'ştĭ? Pe ace'sta! — Pe amîndo'ĭ! — Pe toţĭ! Wen liebst du? Diesen! — Beide! — Alle!

Iube'sc pe aĭ mie'ĭ ich liebe die Meinigen.

Dă-ĭ căciu'la mea' saŭ pe a ta gib ihm meine Mütze oder die deinige.

Avea o fată, pe care a măritat-o ... [83].

Aud (ă-u'd) şi pe unul şi pe altul ich höre sowohl den einen als auch den anderen.

A'dă-mĭ (a'-dĕmi) pe ceĭ doĭ încoa'ce (ĭnᵍ-kŏa'-tſchĕ)! Bringe mir die zwei hierher!

Pe ci'ne aĭ văzu't? Am văzu't pe al tre'ilea (tre'i-leă). Wen hast du gesehen? Ich habe den dritten gesehen.

Anm. 1. Beim betonten Personalpronomen mit pe wird die entsprechende „verbindende" Form ebenfalls gesetzt, sodaß wir doppelten Akkusativ haben [137,9]; z.B.: Te văd pe ti'ne (dich) ich sehe dich.

Vgl. das Personalpronomen im nächsten Briefe.

Anm. 2. Vor dem Pronomen ce „was" steht nicht pe als Akkusativzeichen, wohl aber kann es als Präposition davorstehen.

Ce dore'ştĭ? Dore'sc oarece' (ŏa-rĕ-tſche')! Was wünschest du? Ich wünsche irgend etwas!

Dagegen:

Pe ce ne rămăşi'm? Auf (um) was wetten wir? (von a să rămăşi' pe ceva' um et. wetten).

Pe ce te baze'zĭ (bă-ſe'ſ)? Worauf stützt du dich? (von a să baza' pe ceva' sich auf et. stützen).

5. In Erzählungen, Gesprächen wird bei bereits genannten Namen lebender Wesen in der Regel entweder pe mit dem Substantiv ohne Artikel, oder das artikulierte Substantiv ohne pe gebraucht, falls keine Zweideutigkeit möglich ist. Dasselbe gilt bei als bekannt vorausgesetzten Wesennamen.

Po'pa a începu't să batjocorea'scă popore'niĭ (băt-Gjŏ-kŏ-rĕa'-ßkĕ pŏ-pŏ-re'-nĭ) (oder pe popore'nĭ [‿re'ni]) der Pfarrer begann seine Pfarrkinder zu verspotten.

Ba'ba a întreba't copi'lul (oder pe copi'l) die Alte hat das Kind gefragt.

D-zeŭ [67,10] va judeca' vi'iĭ şi mo'rţiĭ (Gjŭ-dĕ-ka' wi'-ĭ schĭ mo'r-tßĭ) (od. pe viĭ şi morţĭ [wii schĭ mortß]) Gott wird richten die Lebendigen und die Toten.

Eŭ la'ud (la'-üd) pe D-zeŭ ich lobe Gott.

Wird dagegen „Gott" durch Domn (statt Dumnezeŭ) ausgedrückt, so ist dies nach pe artikuliert, also: eŭ la'ud pe Do'mnul.

6. Beim unbestimmten Artikel vor Wesennamen kann pe der Deutlichkeit wegen gesetzt werden.

Am întreba't (pe) un advoca't ich habe einen Advokaten gefragt.

7. Ist der Wesenname mit einem Attribut (Substantiv im Genitiv, Adjektiv, Pronomen, Nebensatz) verbunden, so steht meist pe.

Am întreba't pe un advoca't iscusi't (i-ßkü-ßi't) ich habe einen gewitzigten Advokaten gefragt.

Pe stra'dă am văzu't pe un om din Iaşĭ (iaſch) auf der Straße habe ich einen Mann aus Jaſchĭ gesehen.

El a chemat (kĕ-ma't) pe prima'rul sa'tuluĭ er hat den Dorfschulzen gerufen.

Am apăra't pe prie'teniĭ mie'ĭ ich habe meine Freunde verteidigt.

Anmerkung. Wird das Possessivpronomen durch das Personalpronomen im Dativ ersetzt [234,6], so darf pe nicht gesetzt werden. „Georg liebt seine Schwester" kann also heißen: Gheo'rghe iube'şte pe so'ră-sa oder Gheo'rghe îşĭ iube'şte so'ra (gieo'r-gie isch iŭ-be'-schtĕ ßo'-ră).

8. In spruchartigen Sätzen steht gleichfalls pe beim Akkusativ, und zwar auch bei Sachnamen, während es sonst gewöhnlich nur bei Wesennamen gebraucht wird.

Cuĭŭ (kui) pe cuĭŭ scoate (ßkŏa'-tĕ)
Gînd pe gînd alungă (ă-lu'nᵍ-gĕ)
Lup pe lup sfăşie (ßfe'-schĭ-iĕ)
(frei übersetzt)
Ein Nagel treibt den anderen heraus
Ein Gedanke jagt den anderen
Ein Wolf zerreißt den anderen.

9. Bei doppeltem Akkusativ-Objekt erhält das eigentliche Objekt pe mit Artikel, während das zweite, im Deutschen mit „zu" eingeleitete Objekt im Rum. ohne pe und ohne Artikel steht.

Şcoa'la fa'ce pe o'mul om, şi alto'iul (ăl-to'-iül) pe po'mul pom, die Schule macht den Menschen zum Menschen, die Okulation den Baum zum Baum.

276. Vergleichungsgrade Gradele comparaţiuniĭ (gra'dĕlĕ kŏmpărătßiu'nĭ).

Im Deutschen steigert man ein Eigenschafts- oder ein Umstandswort entweder durch die Endung (weit, weit-er, weit-est) oder durch Vorsetzung eines Wortes wie „mehr", „minder", „sehr" 2c. Im Rumänischen geschieht die Komparation nur durch Vorsetzung von Wörtern, wie im Französischen [67,7].

A. Zum leichteren Verständnis möge der Lernende sich folgende Wörter genau einprägen:

1. cît (kĭt) wie (wenn von einem Maße die Rede ist)
2. ca (kă) oder ca şi wie (in allen übrigen Fällen);
3. decît (234,8) als (beim Komparativ);
4. tot atît de (tŏt ă-tĭ't dĕ) / tot aşa de (tŏt ă-ſcha' dĕ) } ebenso;
5. maĭ (măi) mehr;
6. cu mult maĭ um vieles, weit mehr;
7. maĭ puţin (măi pü-tßi'n) weniger, minder;
8. foarte (fŏa'r-tĕ) sehr;

9. prea (prᵉa) zu sehr, äußerst;
10. peste măsură de (pe'-ßtĕ mĕ-ßu'-rĕ dĕ) außerordentlich, über die Maßen;
11. cu desăvîrşire (kŭ dĕ-ßĕ-wĭr-schi'-rĕ) vollständig, vollkommen;
12. de tot (dĕ tot) gänzlich, ganz.

B. Im menschlichen Leben kommen wir nicht nur in die Lage, Gegenständen Eigenschaften beizulegen — z. B.: acest tabloŭ (ă-tsche'ßt tăbloᵘ) e **frumo's** dies Bild ist schön; acest tabloŭ e ma're **cît** păre'tele dies Bild ist groß wie die Wand; acea'stă căma'şă e a'lbă **ca** zăpa'da* dies Hemd ist weiß wie [der] Schnee; — sondern es tritt auch oft die Notwendigkeit an uns heran, eine derartige einem Gegenstande beigelegte Eigenschaft mit der Eigenschaft anderer Gegenstände zu vergleichen; z. B.:

a) acest tabloŭ e **tot atît de** (tot aşa de) frumos, cît (cît şi, ca şi) acela (ă-tsche'-lă) dies Bild ist ebenso schön wie jenes;

b) acest tabloŭ e **maĭ** frumos (cu mult maĭ f.) decît acela dies Bild ist schöner (um vieles schöner) als jenes;

c) acest tabloŭ e **maĭ puţin** frumos decît acela dies Bild ist weniger schön als jenes;

d) e **cel maĭ** frumos di'ntre toa'te es ist das schönste von allen;

e) e **cel maĭ puţin** frumos di'ntre toa'te es ist am wenigsten schön von allen.

Hier drückt Beispiel a den gleichen, Beispiel b den höheren, Beispiel c den geringeren Grad einer Eigenschaft im Vergleich mit den Eigenschaften eines anderen Gegenstandes aus, d und e drücken das höchste und niedrigste Maß unter mehreren Gegenständen aus.

Die erste Form (a) heißt die Grundform oder der erste Grad, auch Positiv genannt, b und c bezeichnen den zweiten Grad oder den Komparativ, d und e bezeichnen den dritten Grad oder den Superlativ. Diese Veränderung am Adjektiv heißt die Steigerung oder Komparation.

C. Will ich den sehr hohen oder sehr niederen Grad einer Eigenschaft ausdrücken, die dem Gegenstande an und für sich zukommt, ohne ihn mit anderen Gegenständen zu vergleichen, so sage ich beispielsweise:

acest tabloŭ e **foarte**** frumos dies Bild ist sehr schön; e **prea** frumos es ist äußerst schön; e **peste măsură de** frumos es ist außerordentlich schön; e **cu desăvîrşire** frumos es ist vollkommen schön; e **de tot** frumos es ist ganz schön.

* Man beachte, daß hier der Artikel steht.

** In Siebenbürgen und der Moldau gebraucht man neben foarte auch tare (ta're) stark = sehr, also: Acest tabloŭ e tare frumos: dies Bild ist sehr schön.

277. Die rumänische Komparation.

A. Vergleichungsgrade.

1. Die einfache, in der Grundform ausgedrückte Eigenschaft [276, Bₐ] heißt: *positivul* (pŏßiti'wŭl), der einfache Grad*.

2. Wird eine Eigenschaft an einer Sache im Vergleiche zu einer anderen Sache als höher oder geringer bezeichnet, so heißt diese Form: *comparativul* (kŏmpărăti'wŭl), der Vergleichungsgrad. Er entsteht durch Voranstellung von maĭ vor das Adjektiv bei der Vergleichung in höherem Grade, und von maĭ puţin bei der Vergleichung in geringerem Grade.

3. Die höchste oder niedrigste Stufe, in der eine Eigenschaft dargestellt werden kann, heißt: *superlativul* (ßŭpĕrlăti'wŭl), der höchste Grad.

B. Dreierlei Superlative. Der Superlativ zerfällt in drei Abteilungen, und zwar:

1. Wenn er den höchsten oder geringsten Grad einer Eigenschaft bei Vergleichung mehrerer Dinge ausdrückt, so heißt derselbe superlativul relativ (rĕlăti'w), der bezügliche Superlativ. Eine besondere Form für den Superlativ gibt es nicht, sondern er wird gebildet, indem man vor den Komparativ das den Artikel vertretende Pronomen cel [250, A] setzt; z. B.: cel maĭ îna'lt der höchste; cea maĭ frumoa'să die schönste.

2. Der statt des prädikativen Adjektivs im Superlativ stehende adverbiale Ausdruck: am schönsten, am größten, am besten, am meisten ꝛc. (adverbialer Superlativ) wird im Rumänischen ohne cel, nur mit maĭ, seltener durch şi maĭ wiedergegeben, so daß er der Form nach mit dem Komparativ gleichlautend ist; z. B.: er singt am schönsten, am besten, am meisten el cî'ntă maĭ frumo's, maĭ bi'ne, maĭ mult (nicht: cel maĭ frumos ꝛc.); er ist am größten gewachsen el a crescu't maĭ ma're (nicht: cel maĭ mare); no'bil e să luptĭ (luptß) pentru familie (fă-mi'-lĭ-ᶦĕ), maĭ nobil să luptĭ pentru patrie (pa'-trĭ-ᶦĕ), dar şi maĭ nobil să luptĭ pentru omeni'me edel ist es, für die Familie, edler, für das Vaterland, doch am edelsten, für die Menschheit zu kämpfen.

Anmerkung 1. Nur vor einigen adverbialischen Ausdrücken steht cel maĭ, z. B.: cel maĭ tîrzi'ŭ pînă Dumi'neсă spätestens bis Sonntag; de cele maĭ mu'lte orĭ am öftesten, am häufigsten. Vor anderen steht nur cel, z. B.: cel mult pînă Vi'nerĭ höchstens, längstens bis Frei-

* Nach dem Positiv steht jedesmal cît „wie", wenn von einem Maße die Rede ist, z. B. mare cît păretele groß wie die Wand; tare cît un urias (u-rĭ-a'sch) stark wie ein Riese. In allen übrigen Fällen wird nach dem Positiv ca gesetzt, also: alb ca zăpada weiß wie [der] Schnee; dulce ca mierea (mᶦe'-rᵉa) süß wie [der] Honig.

ng; cel puţin wenigstens [271,7]. Läßt sich agegen „am" durch der, die, das ersetzen, so wird dies im Rumänischen am besten durch el ausgedrückt; also: er ist der fleißigste oder m fleißigsten el e cel maĭ silitor (ßĭ-lĭ-to'r); er t der beste oder am besten von allen el e cel naĭ bun dintre toţĭ.

Anmerkung 2. Wenn der Komparativ icht prädikativisch, sondern attributivisch [88] ebraucht wird, so wird cel [250,A] davorgesetzt. In diesem Falle ist der artikulierte Komparativ dentisch mit dem Superlativ. Man beachte: oan e silitor, Toma e maĭ silitor, Dumitru cel maĭ silitor Johann ist fleißig, Thomas t fleißiger, Demeter ist der fleißigste. Nun it dem Artikel vor dem Komparativ: Cine lintre amîndoĭ e **cel** maĭ silitor? Wer von eiden ist der fleißigere? Cum îl chiamă pe **el** maĭ mare? [98,5]; dreptul e treaba **celor** naĭ marĭ în putere [135].

3. Der Superlativ, der den hohen Grad einer Eigenschaft ohne Vergleichung mit anderen Gegenständen ausdrückt, heißt superlativul absolut (äpßŏlu't), der unabhängige Superlativ. Vgl. 276,c.

C. Wiederholung der Vergleichungsgrade:

Positiv.

acest tabloŭ e frumos;
Ioan e silitor;
acest tabloŭ e mare cît păretele;
această cămaşă e albă ca zăpada.

Komparativ.

a) prädikativisch:

acest tabloŭ e maĭ frumos decît acela;
acest tabloŭ e maĭ puţin frumos decît acela;
Toma e maĭ silitor decît Ioan;
Ioan e maĭ puţin silitor decît Toma;

b) attributivisch:

Toma e cel maĭ silitor (dintre amîndoĭ).

Superlativ.

a) relativ:

acest tabloŭ e cel maĭ frumos;
acest tabloŭ e cel maĭ puţin frumos;
Dumitru e cel maĭ silitor;
Ioan e cel maĭ puţin silitor;

b) adverbial:

acest tabloŭ e maĭ frumos;
Dumitru e maĭ silitor;

c) absolut:

acest tabloŭ e foarte frumos.

Aufgabe 23. Man steigere im „Schreibhelfer" folgende Adjektive für beide Geschlechter und Zahlen, und zwar im prädikativischen Komparativ und im relativen Superlativ: îna'lt hoch, vinova't schuldig, potrivi't passend, uşo'r leicht, înţele'pt klug, weise, a'spru rauh.

278. Deklination der gesteigerten Adjektive.

In unserem Texte haben wir ceĭ maĭ slabĭ die Schwächeren; celor maĭ marĭ der Größeren, Mächtigeren; pentru maĭ bună înţelegere für besseres Verständnis. Dies sind lauter deklinierte Komparative. Daraus ergibt sich die Regel:

Die gesteigerten Adjektive werden ebenso dekliniert wie die einfachen; die Partikel maĭ bleibt unverändert:

	Singular:	Plural:
	masculin	
N.A.	omul (cel) maĭ slab der schwächere Mensch	oamenii (ceĭ) maĭ slabĭ die schwächeren Menschen
G.D.	omuluĭ (celuĭ) maĭ slab	oamenilor (celor) maĭ slabĭ.
	femenin	
N.A.	fata (cea) maĭ slabă	fetele (cele) maĭ slabe
G.D.	feteĭ (celeĭ) maĭ slabe	fetelor (celor) maĭ slabe.

279. (üb. 16) G. Wortbildung. [57; 80]

1. **a crede** (kre'-dĕ) *v*/3 **glauben.**

Ursprung: Vom lat. *cre'dere*, glauben.

a să crede von sich eingenommen, eingebildet sein
credinţă *f* 1 (krĕ-di'n-tßĕ) Glaube, Treue
credincios (-tscho'ß) gläubig, treu, vertraut
a încredinţa (ĭn^g-krĕ-dĭn-tßa') *v*/1 (ez) anvertrauen, verloben
a să încredinţa *v*/1 (ez) sich überzeugen
încredinţare *f* 7,VI (-tßa'-rĕ) Überzeugung
încrezut (ĭn^g-krĕ-su't) selbstbewußt
a să încrede (ĭn^g-kre'-dĕ) *v*/3 sein Vertrauen schenken
încredere *f* 7 (-dĕ-rĕ) Vertrauen, Zutrauen
necredinţă *f* 1 (nĕ-krĕ-di'n-tßĕ) Unglaube, Untreue
necredincios (-dĭn-tscho'ß) ungläubig, untreu
necrezut (nĕ-krĕ-su't) unglaublich.

2. **a rămînea** (rĕ-mĭ-n^ea') [290,7] **bleiben.**

Urspr.: Vom lat. *remane're*, zurückbleiben.

rămînere *f* 7 (rĕ-mĭ-ne'-rĕ) Bleiben, Verbleiben
rămas *abg.* 16 (rĕ-ma'ß) Überkommenes, Nachlaß; rămas bun Abschied
rămăşiţă *f* 1 (rĕ-mĕ-schi'-tßĕ) Überbleibsel
rămăşag *abg.* 13 (rĕ-mĕ-scha'g) Wette.

280. (üb. 17-19) H. Konversation. [58]

1. Wo steht ein seltsamer Bau?
2. Was wird als die Spitze des Dorfes bezeichnet?
3. Wie nennen die Armenheimer das Bauwerk?
4. Ce să fie şi asta? este ...
5. Cum sînt puşĭ greşiĭ?
6. Cum să aflaŭ acest fel de păreţĭ în vremile bătrîne?

7. Acuma însă cum să află eĭ?
8. Spre care parte?
9. Seit wann waren die Säulen morſch?
10. Was iſt mit ihnen geſchehen?
11. Trăgînd cu sine — ce?
12. Ce era biserica în Sărăcenĭ?

(Übung 20) **J. Geſpräche.** [59; 60]

281. — Geſpräch 15. —

Cele cincĭ simţurĭ.

simţ *abg.* 13 (ßimtß) Sinn, Gefühl
să deosebesc (dĕ-ŏ-ßĕ-be′ßk) ſie unterſcheiden ſich

1. Prin ce″ să deosebesc lucrurile unele de altele?

coloare *f* 7,v (kŏ-lóa′-rĕ) Farbe
formă *f* 1 (fo′r-mĕ) Form, Geſtalt
greutate *f* 7,vi u. i (grĕ-ŭ-ta′-tĕ) Gewicht
miros *abg.* 14,iv u. 13 (mĭ-ro′ß) Geruch

2. Lucrurile să deosebesc unele de altele prin coloa″rea, fo″rma, greuta″tea, miro″sul şi prin gu″stul lor.

mod *abg.* 13 (mod) Art, Weiſe
ne dăm sama de ceva wir geben uns Rechenſchaft von et., wir nehmen et. wahr
deosebire *f* 7 (dĕ-ŏ-ßĕ-bi′-rĕ) Unterſchied
ajungem (ă-Gju′n-dGĕm) wir erreichen
a cunoaşte* (kŭ-nóa′-ſchtĕ) *v*/3 erkennen
cunosc (kŭ-no′ßk) ich erkenne
cunoaştem (kŭ-nóa′-ſchtĕm) wir erkennen

3. În ce″ mod ne dăm sama de aceste deosebirĭ? (od. **cu″m ajungem să cunoaştem aceste deosebirĭ?**)

* Der Stamm iſt cunosc; man beachte die Abänderungen nach der i. u. iv. Lautregel.

4. Prin cele cincĭ si″mţurĭ ale [250,b] **noastre.**

carĭ (kar′), care (ka′-rĕ) welche *Pl.*

5. Ca″rĭ (care) sînt acestea?

văz *abg.* 13 (weſ) Geſicht(sſinn)
auz *abg.* 13 (ă-u′ſ) Gehör
pipăit *abg.* 13 (pĭ-pĕ-i′t) Gefühl, Taſtſinn

6. Vă″zul, au″zul, miro″sul, gu″stul şi pipăi″tul.

însuşire *f* 7 (în-ßŭ-ſchi′-rĕ) Eigenſchaft
corp *abg.* 13 (korp) Körper, Gegenſtand
ajutor *abg.* 16,iv (ă-Gjŭ-to′r) Hilfe

7. Ce″ fel de însuşirĭ ale [250,b] **corpurilor cunoaştem* cu ajutorul vă″zuluĭ?**

* Durch die 1. Perſ. *Pl.* wird auch das deutſche „man" bezeichnet.

obiect *abg.* 16 (ŏ-bie′kt) Gegenſtand, Sache

8. Cu ajutorul văzuluĭ cunoaştem coloa″rea şi fo″rma lucrurilor (od. **obiectelor**).

9. Forma lucrurilor să poate cunoaşte nu″maĭ cu ajutorul văzuluĭ?

10. Nu, ci şi prin pipăi″t.

întru cît (i′n-trŭ kit) in wieviel? inwiefern?

11. Întru cî″t?

ating (ă-ti′nng) ich berühre
adecă (a′-dĕ-kĕ) nämlich, d. h.
pipăĭŭ (pi′-pĕi) ich befühle
închişĭ (înG-ki′ſch) geſchloſſene *Pl.* m

12. Dacă ati″ng cu mîna un lucru, adecă dacă-l pi″păĭŭ, pot să-ĭ* cunosc forma chiar şi cu ochiĭ închi″şĭ.

* să-ĭ cunosc forma heißt wörtlich „daß ich ihm die Form erkenne", d. h. „daß ich ſeine Form erkenne".

13. Ce″ maĭ poţĭ cunoaşte în felul acesta?

a simţi (ßim-tßi′) *v*/4 fühlen, merken, erkennen

14. Greuta″tea unuĭ corp; ridicîndu-l* simţ dacă este gre″ŭ saŭ uşo″r.

* Wegen dieſer Form vgl. 214,b3b.

la fel (de) gleich, ebenſo
aŭ doar (ău dóar) oder, vielleicht, etwa
chilogram *abg.* 16 (ki-lŏ-gra′m) Kilogramm
fier *abg.* 14,iii [126, Anm. 1] (fier) Eiſen
pană (Siebenb. peană) *f* 1,x (pa′-nĕ) Feder

15. Dar eŭ pot să fac corpurile la fe″l de grele [240,3] — **aŭ doar un chilogram de fie″r e maĭ gre″ŭ decît un chilogram de pe″ne?**

16. Asta nu″, dar mărimea chilogramuluĭ de fier e maĭ mi″că decît a [250,b] **penelor.**

aşadar (ă-ſchă-da′r) demnach, alſo
pe lîngă [212,4] neben, außer
luăm (lŭ-e′m) wir nehmen
considerare *f* 7,vi (kŏn-ßĭ-dĕ-ra′-rĕ) Berückſich[tigung]
volum *abg.* 16 (wŏ-lu′m) Umfang

17. Aşadar pe lîngă fo″rmă maĭ trebu[e] să luăm în considerare şi volu″mu[l] unuĭ corp. Ce″ fel de deosebirĭ ma[ĭ] avem încă?

deasemenea (deă-ße′-mĕ-neă) ebenſo, gleichfall[s]
lipsit (lĭp-ßi′t) de ceva von et. entblößt, ohne et., ...los
nas *abg.* 13 (naß) Naſe
limbă *f* 4 u. 1 (li′m-bĕ) Zunge
cer *abg.* 13 (tſcher) Himmel
gură *f* 4 (gu′-rĕ) Mund
cerul guriĭ der Gaumen
va urma (ŭr-ma′) es wird folge[n]

18. Unele corpurĭ aŭ miro″s, altele sî[nt] fă″ră miros, deasemenea unele sî[nt] cu gu″st, altele sînt lipsi″te de gus[t]. Mirosul îl simţim prin na″s, gustul prin li″mbă şi prin cerul gu″riĭ.

(Va urma.)

16. Lektion.

Was heute nicht geschieht, ist morgen nicht getan, —
Und keinen Tag soll man verpassen!
(Goethe.)

282. (Übung 1-4) A. Text. [Vgl. 42 u. Arbeitsplan]

Popă? Să zice, 1 că nu e sat făr de popă.] Pe semne, 2 cine a
po″-pĕ? ßĕ ſi′-tſchĕ, kĕ nu″ ⁱĕ ßat fĕr dĕ po′-pĕ. pĕ ße″m-nĕ, tſchi′-nĕ ă
Pfarrer? Man ſagt, daß nicht iſt Dorf ohne Pfarrer. Auf Zeichen, wer hat

făcut zicala asta,] n'a ştiut de Sărăceni. 3 Sărăcenii era
fĕ-ku′t ſi-ka′-lă a″-ßtă, na″ ſchti-u′t dĕ ßĕ-rĕ-tſche′nⁱ. ßĕ-rĕ-tſche′-nii ⁱĕ-ra′
gemacht das Sprichwort dieſes, nicht hat gewußt von Armenheim. Das Armenheim war

un sat fără de popă.] Adecă: 4 era sat cu popă, numaĭ că popa lor
ŭn ßat fe″-rĕ dĕ po′-pĕ. a′-dĕ-kĕ: ⁱĕ-ra′ ßat kŭ po″-pĕ, nu′-măⁱ kĕ po′-pă lo″r
ein Dorf ohne Pfarrer. Das heißt, es war Dorf mit Pfarrer, nur daß der Pfarrer ihr

totdeauna era popă fără de sat.] Un lucru singur în felul luĭ cu Sără-
tŏt-dᵉă-u′-nă ⁱĕ-ra′ po′-pĕ fe″-rĕ dĕ ßat. ŭn lu′-krŭ ßi″nᵍ-gŭr ĭn fe′-lŭl lŭⁱ kŭ ßĕ-rĕ-
immer war Pfarrer ohne Dorf. Eine Sache einzig in die Art ihre mit dem Ar-

cenii ăştia. Maĭ că n'a fost încă popă, 5 care să fi stat
tſche′-nĭⁱ e″-ſchtⁱă. ma″ⁱ kĕ nă foßt ĭ′nᵍ-kĕ po′-pĕ, ka′-rĕ ßĕ fĭ ßtat
menheim dies. Faſt daß nicht iſt geweſen noch Pfarrer, welcher daß habe geſtanden

maĭ mult decît treĭ zile în Sărăcenĭ:] 6 într'una vine, într'alta rămîne,
măⁱ mu″lt dĕ-kĭ′t treⁱ ſi′-lĕ ĭn ßĕ-rĕ-tſche′nⁱ: ĭn-tru′-nă wi″-nĕ, ĭn-tra′l-tă rĕ-mĭ″-nĕ,
mehr als drei Tage in Armenheim: in einem er kommt, in anderem er bleibt,

iar în a treia să duce.] Cîţi popi vinovaţi, 7 toţi aŭ trecut prin
ⁱăr ĭn ă tre′-ⁱă ßĕ du″-tſchĕ. kĭ″tß popⁱ wĭ-nŏ-wa′tß, to″tß ăᵘ trĕ-ku′t prĭn
aber in dem dritten er geht. Wie viele Pfarrer ſchuldige, alle ſind gezogen durch

Sărăcenĭ,] şi 8 care a stat maĭ multă vreme aici,] s'a curăţit
ßĕ-rĕ-tſche′nⁱ, ſchĭ ka′-rĕ ă ßtat măⁱ mu″l-tĕ wre′-mĕ ă-i′tſch, ßă kŭ-rĕ-tßi″t
Armenheim, und welcher hat geſeſſen mehr Zeit hier, ſich hat gereinigt

de păcate. Iar acuma 9 părintele Trandafir] ajunsese la acest canon
dĕ pĕ-ka′-tĕ. ⁱăr ă-ku′-mă pĕ-ri′n-tĕ-lĕ trăn-dă-fi″r ă-Gjŭn-ße′-ßĕ lă ă-tſche′ßt kă-no′n
von Sünden. Aber jetzt der Geiſtliche Tr. war gelangt zu dieſer Strafe

de pocăinţă. El nu maĭ putea să aştepte, 10 că va face ca alţii:]
dĕ pŏ-kĕ-i′n-tßĕ. ⁱel nu″ măⁱ pŭ-tᵉa′ ßĕ ă-ſchte′p-tĕ, kĕ wă fa′-tſchĕ kă a″l-tßĭⁱ:
von Buße. Er nicht mehr konnte daß er erwarte, daß er wird machen wie die anderen:

să vină o zi, să stea alta şi să să ducă în a treia.
ßĕ wi″-nĕ ŏ ſi, ßĕ ßtᵉa″ a′l-tă ſchĭ ßĕ ßĕ du″-kĕ ĭn ă tre′-ⁱă.
daß er komme einen Tag, daß er ſitze den anderen und daß er gehe in dem dritten.

Ştia 11 că s'a pus prea răŭ la protopop,] pentru ca să poată
ſchti-a″ kĕ ßă puß prᵉă re″ᵘ lă pro′-tŏ-pŏp, pe′n-trŭ kă ßĕ pŏă′-tĕ
Er wußte, daß ſich er hat geſtellt zu ſchlecht bei Erzprieſter, damit er könne

crede,	**12** că-l	va	trimite	la	alt	sat.]	Iară	**13** fără de	sat	nu
kre"-dě,	kěl	wă	trĭ-mi'-tě	lă	a"lt	ßat.	ia'-rě	fe'-rě dě	ßat	nu"
glauben,	daß ihn	er wird	schicken	zu	ander·	Dorf.	Aber	ohne	Dorf	nicht

putea	să	rămînă.]
pŭ-tea'	ßě	rě-mi'-ně.
er konnte	daß	er bleibe.

283. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 43; 44]

Pfarrer? Man sagt, daß kein Dorf ohne Pfarrer sei [daß nicht ist ...]. Offenbar hat derjenige, welcher dieses Sprichwort erdacht hat [auf Zeichen, wer hat gemacht ...], nichts von Armenheim gewußt [nicht hat gewußt ...]. Armenheim war ein Dorf ohne Pfarrer. Das heißt, es hatte wohl einen Pfarrer [war Dorf mit ...], nur daß kein Pfarrer [der P. ihr] immer (ein) Pfarrer ohne Dorf war. Eine Sache einzig in ihrer Art [in die Art ihre] mit diesem [dem] Armenheim [dies]. Fast hat es noch keinen Pfarrer gegeben [daß nicht hat gewesen ...], der länger als drei Tage in Armenheim geblieben wäre [daß sei gesessen mehr ...]: den [in] einen kommt er, den [in] anderen bleibt er, [wieder] am dritten geht er. Wieviel strafwürdige [schuldige] Pfarrer (es gegeben hat), alle sind hindurchgegangen [gezogen] durch Armenheim, und wer länger dort geblieben ist [hat gesessen mehr Zeit hier], hat (gewiß) seine Sünden abgebüßt [sich hat gereinigt von Sünden]. Und jetzt [aber] war der Priester Trandafir zu dieser Buße [Strafe von Buße] gelangt. Er konnte nicht mehr [daß] erwarten, daß er es machen werde [daß wird machen] wie die anderen: daß er (den) einen Tag komme, [daß er] den anderen bleibe [sitze] und [daß er] den [im] dritten gehe. Er wußte (nur zu gut), daß er sich zu schlecht beim Erzpriester gestellt habe [daß sich hat gestellt ...], als daß er hoffen durfte [damit er könne glauben], daß er ihn in ein anderes Dorf schicken würde [daß ihn er wird schicken zu ...]. Und [aber] ohne Pfarrgemeinde [Dorf] konnte er (doch) nicht bleiben [nicht konnte daß er bleibe].

(Üb. 6-9) C. Gegens. Übersetzung. [45]

284. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [46]

1. **— fără, făr —**

„Ohne" wird entweder durch die einfache Präposition „fără" oder durch die Doppelpräposition „fără de" ausgedrückt. Daneben gibt es auch eine Form făr, die aber nie allein, sondern mit de gebraucht wird, also: fără popă oder fără de popă, aber nur: făr de popă; fără banĭ oder fără de banĭ, aber nur: făr de banĭ ohne Geld.

2. **— Sărăcenii era; popa lor —**

Das Pronomen „lor" steht hier im *Pl.*, denn es bezieht sich auf Sărăcenĭĭ, das nur im Plural gebraucht wird (ein *plurale tantum* [176,2d]). Daß in dem ersten Satze das Prädikat era trotzdem im *Sg.* steht, ist eine Eigentümlichkeit, die wir schon Abschn. 205,3, Anm. erklärt haben.

3. **— mai că n'a fost —**

Wir haben „maĭ" in verschiedenen Bedeutungen kennen gelernt:

a) zur Bildung des Komparativs und Superlativs; z. B.: Cîntă maĭ frumos er singt schöner; cel maĭ slabĭ die Schwächeren; cind sămănăturile din vale par maĭ frumoase wenn die Saaten des Tales am schönsten scheinen;

b) in der Bedeutung „mehr"; z. B.: El nu maĭ suceşte vorba er dreht nicht mehr das Wort; să-şĭ facă maĭ pe plac er soll es sich mehr nach seinem Geschmacke machen;

c) als Doppelform in der Bedeutung „bald — bald" maĭ — maĭ oder şi maĭ — şi maĭ; z. B.: omul sărac şi maĭ are, şi maĭ rabdă.

d) Hier tritt es uns in einer neuen Bedeutung entgegen, nämlich „fast könnte ...", „beinahe möchte ...". In diesem Sinne wir des häufig mit că verbunden; z. B.: Maĭ că nu-mĭ vi'ne să cred fast möchte ich es nicht glauben; maĭ că aş putea' zi'ce beinahe könnte ich behaupten

Wenn maĭ sich auf ein einzelnes Wort bezieht, nicht auf den ganzen Satzinhalt, darf că nicht angewandt werden; z. B.: Nu era maĭ ni'me în sa'lă (nicht: maĭ că ...) es war fast niemand im Saal; maĭ toţĭ aŭ plăti't (nicht maĭ că ...) fast alle haben gezahlt; era maĭ s... cad ich wäre beinahe gefallen.

4. **— care să fi stat —**

Să fi stat ist der Konjunktiv Perfekt [220] von a sta „sich befinden, sitzen, stehen". Wir haben hier eine neue Art des Konjunktiv, nämlich den Konjunktiv im Relativsa[tz]. Wenn das geforderte Tun oder die ge[]forderte Eigenschaft einer im Relativ[satz] stehenden Person oder Sache fraglich erschein[t], also potentialen Charakter hat, so steht d[er] Konjunktiv. Besonders ist dies der Fall n[ach] dem Ausdrucke „er ist nicht der Mann, welche[r]

: „es war kein Mann, der" 2c.; z. B.: Părin-
nu era omul, care să erte der Pfarrer
: nicht der Mann, der verzeihen sollte; nu
nicĭ un sat, care să îngrijea'scă [266,11]
tra'ista popiĭ es war kein Dorf (da), das
den Futtersack des Pfarrers sorgen könnte.

5. — în a treia să duce —

a) In 128,A2 haben wir die Ordnungszahl
r zweite" mit al do'ilea angeführt; „die
ite" heißt a do'ua. Die Ordnungszahlen
ßer „der erste") werden also aus den Grund-
len gebildet, indem man für das *m* al vorsetzt
-lea anhängt, für das *f* a vorsetzt und -a
ängt. Treĭ heißt „drei", al tre'ilea „der
te", a tre'ia „die dritte".

b) Das Verb a să duce haben wir schon
r in den Gesprächen gehabt; es heißt „sich
ren", ähnlich wie wir familiär „sich trollen",
h wegheben" gebrauchen. Also a duce (un-
elmäßiges Verb, Partizip dus [150,4]; vgl.
) heißt „führen", „bringen", duc „ich führe";
egen reflexiv: a să duce „gehen", mă duc
) gehe", du-te! „gehe!"

6. — ajunsese —

Dies ist das Plusquamperfektum [218] von
junge [212,7] (ein unregelmäßiges Verb wie
uce), dessen Partizipium ajuns wir bereits
Text der 5. Lektion [101,10] gehabt haben.
nächsten Briefe werden wir auf die Bildung
ser Form zu sprechen kommen.

7. — pentru ca să poată crede —

Hier haben wir den Konjunktiv nach Abschn.
0,1. Es ist ein Konsekutiv- oder Folge-
z mit finalem Moment, indem man sich
Wirkung oder die Folge als beabsichtigt
ken kann. Deutlicher tritt das finale Moment
folgenden Satz hervor: Sfa'tul era prea
n, pentru ca să nu fie urma't der Rat war
gut, um nicht befolgt zu werden. Doch kann
n den Konjunktiv hier auch als Potentialis
0,4] auffassen, indem die Handlung, die folgt,
der ungewissen Zukunft liegt.

8. Rumänismen.

a) Pe semne, wörtlich: auf Zeichen oder zum
ichen, ein elliptischer Satz [180,2], wie er
nlich im Deutschen vorkommt: Er schweigt, —
Zeichen, daß er die Sache nicht kennt, oder
ier: offenbar weil er die Sache nicht kennt.

b) A să pune răŭ la cineva oder cu cineva
bei (mit) jemandem schlecht stellen, d.h. sich
t ihm überwerfen.

9. Zum Geschlecht der Substantive.

semn *abg.* 16; zicală *f* 1 u. 1,VI; fel *abg.*
; păcat *abg.* 16; canon *abg.* 14,IV; pocă-
ĭă *f* 1.

(Übung 15) **F. Grammatik.** [Vgl. 47]

In diesem Briefe beendigen wir vorläufig die Konjugation der 4 regelmäßigen Verbklassen, indem wir (außer den Nebenformen des Futurums) noch den Imperativ und das Gerundium aufführen. Die zusammengesetzten Tempora (Optativ, Konditionalis 2c.) lassen sich ganz leicht nach den Mustern von a avea und a fi bilden, da mit den einfachen Zeiten und den Hilfsverben alle Grundlagen dafür gegeben sind. In einzelnen Abschnitten sollen die wichtigsten unregelmäßigen Verben behandelt werden. Hauptsächlich werden wir in den nächsten Briefen die Pronomina und Numeralia erläutern und noch Ergänzungen zum Substantiv bringen. Dann kommen wir auf das Verb zurück, um unsere Kenntnisse darüber zu befestigen und zu erweitern.

---

285. Zum Futurum I.

1. Wir haben zum Futurum I [187] noch die volkstümlichen Formen nachzutragen. Sie werden gebildet: a) durch die in Abschn. 123,2 konjugierten Nebenformen des Präsens von a vrea in Verbindung mit dem verkürzten Infinitiv ohne a; b) durch den Konjunktiv Präsentis des zu konjugierenden Verbs mit să und mit vorgesetztem **o**, der Abkürzung von va (= es wird), für alle Personen; c) durch den Konjunktiv Präsentis des zu konjugierenden Verbs mit să und mit den vorgesetzten Formen des Präsens von a avea = haben, besitzen [76,3].

2. Um die Formen durchzukonjugieren, wählen wir das Verb a jura „schwören".

a) oĭŭ (oĭ) jura ich werde schwören 2c.
eĭ (îĭ) jura
o (a) jura
om jura
eţĭ (îţĭ) jura
or jura

b) o să jur ich werde schwören 2c.
o să jurĭ
o să jure
o să jurăm
o să juraţĭ
o să jure

c) am să jur ich werde schwören 2c.
aĭ să jurĭ
are să jure
avem să jurăm
aveţĭ să juraţĭ
aŭ să jure.

3. Die Form **a** (§ 2) ist leicht zu verstehen, da sie regelmäßig und dem Deutschen entsprechend gebildet wird, nur eben mit den Nebenformen von voĭŭ. Die Formen **b** und **c** sind schwerer zu verstehen; man muß erst durch wörtliche Übersetzung und entsprechende Ergänzung sich den Gedankengang klar machen, der ihrer Bildung zugrunde liegt. Die Form **b** lautet dann: es

wird (sein oder geschehen) daß ich schwöre, es wird (sein rc.) daß du schwörst u. s. w. Bei der Form c sind zwei Verben zu konjugieren, also: ich habe (die Aufgabe oder die Notwendigkeit) daß ich schwöre, du hast (die Aufgabe rc.) daß du schwörst u. s. w. Wir machen noch da aufmerksam, daß hierbei haben = besitze Anwendung kommt [271,6]. Daß hiernach auch nach o der Konjunktiv stehen muß, w wir aus den Konjunktivregeln im vorigen Br

---

286. Imperativ der 4 regelmäßigen Verbklassen [214, A7].

A. Bejahender Imperativ.

1. Der Imperativ ist bei allen Verben der I. Klasse und bei den meisten übrigen Ve in der **2.** Person *Sg.* gleich der **3.** Person *Sg.* des Präsens Indikativi, bei einer kleineren An von Verben dagegen gleich der **2.** Person *Sg.* des Präsens. Die 2. Person *Pl.* des Impera ist überall gleich der 2. Person *Pl.* Präs. Indikativi.

2. Für unsere 4 Musterbeispiele lautet der Imperativ:

I	II	III	IV
jură (Gu′-rĕ) schwöre!	ține (tßi′-nĕ) halte!	bate (ba′-tĕ) schlage!	fugĭ (fudG) laufe!
jurațĭ (Gŭ-ra′tß) schwöret!	țineţĭ (tßĭ-ne′tß) haltet!	bateţĭ (‿tĕtß) schlaget!	fugițĭ (fŭ-dGi′tß) la

3. Zur I. Konjugation sind als besondere Bildungen zu erwähnen: der Imperativ (ⁱa) von a lua nehmen [289,2]; mănîncă! (*mĕ-nĭ′n⁸-kĕ*) und dial. mîncă! (*mi′n⁸-kĕ*) v mînca essen [289,3]; staĭ! (und stăĭ!) von a sta sich befinden, sitzen [289,4]. Von a să (ŭⁱ-ta′) schauen wird der Imperativ uită-te! (u′ⁱ-*tĕ*-tĕ) zu uite! (u′ⁱ-tĕ) zusammengezogen. Imperativ lasă! (la′-*ßĕ*) von a lăsa lassen wird vor folgendem să zu las'; z. B.: las' să laß daß ich sehe = ich will sehen.

4. Von der II. Konjugation haben die Verben auf cea′, dea′ (tea′) den *Sg.* Imper meist gleich der 2. Person *Sg.* Präs.; z. B. a tăcea schweigen: tacĭ!; a zăcea liegen: za a ședea sitzen: șezĭ!; a vedea sehen: vezĭ! Von a avea kennen wir aĭ! und a′ibĭ! Von mînea bleiben, zurückbleiben findet man rămî′ĭ! [290,7], selten rămî′ne!

5. In der III. Konjugation ist der Imperativ auf ĭ z. B. bei a merge gehen: mer a trece vorüber-, hindurchgehen, vergehen (Zeit): trecĭ! Von a plînge weinen wird plîngĭ! plî′nge!, von a rîde lachen: rî′de! und rîzĭ!, von a roade nagen: roa′de! und rozĭ!, v suge saugen: su′ge! und sugĭ!, von a trage ziehen tragĭ! und tra′ge! gebildet. Besonde merken sind die ganz unregelmäßigen Imperative: du! von a duce führen (du-te! geh! [60,1(a′du!, a′dă!, a′do! von a aduce herbringen; fă! von a face machen, tun; zi! von a zice s

6. In der IV. Konjugation haben außer a fugi noch ĭ im *Sg.* Imperativi: a auzi hi au′zĭ! (ă-u′ſ); a durmi schlafen: dormĭ!; a eși (ⁱĕ-schi′) hinausgehen: eșĭ!; a muri ste morĭ! — A minți lügen hat minţĭ! und mi′nte!; a sări springen sarĭ! und saĭ!; a răsări auf răsa′ĭ!; a să sui hinaufsteigen: suĭ! und su′e! (ßu′-ⁱĕ); a veni kommen: vi′nă!, vi′no!,

Die Verben auf esc haben den *Sg.* Imperativi alle nach der 3. Person Präs. (c); findet man von a să feri sich hüten: fere′ște-te! oder ferĭ! hüte dich!

B. Verneinender Imperativ.

Wir haben die Einteilung des Imperativs in bejahenden und verneinenden Imperativ w müssen, weil für den *Sg.* bei der Negation tatsächlich eine bedeutende Abweichung vom ge lichen Imperativ eintritt. Hinter nu wird nämlich der verkürzte Infinitiv ohne a gesetzt!

I	II	III	IV
nu jura! schwöre nicht!	nu ținea! halte nicht!	nu bate! schlage nicht!	nu fugi! laufe
wörtlich: nicht schwören!	nicht halten!	nicht schlagen!	nicht laufen

In der III. Konjugation ist übrigens bei denjenigen Verben, die den Imperativ bilden, diese Form gleichlautend mit dem Infinitiv. Zu merken ist, daß man sagt: neben nu fa′ce mache nicht!; nu aĭ! (neben n′avea [na′-wᵉă]) habe nicht!; nu fiĭ! sei ni

Die 2. Person *Pl.* des Imperativs verändert sich nicht.

---

287. Gerundium der 4 regelmäßigen Verbklassen [214, B3].

1. Das Gerundium wird in den drei ersten Verbklassen auf înd, in der IV. Kla ind gebildet. Gewisse Ausnahmen werden wir später kennen lernen. Die genannten bei Endungen werden an den Verbstamm angehängt.

I	II	III	IV
jurînd schwörend	ținînd haltend	bătînd schlagend	fugind (fŭ-dschi′nd) lauf

Anmerkung: In Abschn. 189 zeigten wir, wie man den Stamm des Verbs findet, und [ga]ben an, daß der Stamm die 1. Person *Sg.* des Präsens bildet. Diese Angabe müssen wir [nu]nmehr dahin berichtigen, daß einige Verben, deren Stamm auf zwei Konsonanten ausgeht, [in] der 1. Person *Sg.* des Präsens ein ŭ ansetzen [289,5], die auf einen Vokal ausgehenden [St]ämme setzen immer u an [289,6]. Von a intra eintreten z. B. ist der Stamm în'tr, davon [în]tr-u ich trete ein, într-înd eintretend. Vgl. auch die XI. Lautregel [288,b].

2. Einige Verben der II. und III. Klasse, die im Stamm auf **d** ausgehen, verwandeln im [G]erundium dieses d in **z**; z. B. cad ich falle: căzînd; şed ich sitze: şezînd; văd ich sehe: [vă]zînd; ard ich brenne: arzînd; cred ich glaube: crezînd; întind ich dehne: întinzînd; pierd [ich] verliere: pierzînd; prind ich greife: prinzînd; rîd ich lache: rîzînd; vînd ich verkaufe (von [a] vinde [VII. Lautr.]): vînzînd.

3. In der IV. Klasse hat a auzi* hören eigentlich zwei Stämme, das Präsens lautet aud und [au]z, das Gerundium auzind. Von a veni kommen wird neben venind auch viind (wĭ-i'nd) gebildet.

4. Über den Gebrauch des Gerundiums vgl. man Abschn. 214,B3. Zu erwähnen ist noch, [da]ß bei einer Verneinung die Negation ne sich direkt mit dem Gerundium verbindet. Nur die [A]rtikel maĭ kann zwischen ne und Gerundium treten; z. B.: neavînd ce face da er nichts zu [tu]n hatte; dagegen ne maĭ avînd ce zice da er nichts mehr zu sagen hatte.

---

[2]88. Elfte Lautregel.

— ĭă > ĭe; ĭî > ĭi > i —

a) Betontes wie unbetontes **ă** in der [K]onjugation wird zu **e** nach gleitendem [ĭ,] ĭ, gh, ch!);

b) **î** nach gleitendem **ĭ** wird zu **i**, also [ĭî] > **ĭi**; statt **ĭi** schreibt man gewöhnlich [n]ur **i**, also **ĭi** > **i**.

Diese Lautregel bewirkt einige Abweichungen [in] der Konjugation der Verben, deren Stamm [au]f i ausgeht. Der Lautwandel ĭă > ie muß [ei]ntreten in allen Formen, die in der Endung ă [ha]ben, also in der I. Konjugation im Präsens [I]ndikativi, 3. Pers. *Sg.*, 1. u. 3. Pers. *Pl.*, [im] Aorist, 3. Pers. *Sg.*, und im Imperativ [S]*g.*; in den übrigen Konjugationen im Präsens [K]onjunktivi, 3. Pers. *Sg.* und *Pl.* — Der [La]utwandel ĭî > i tritt im Gerundium auf.

Von a tăia (tĕ-^{i}a) *v*/1 (i)** schneiden lauten [di]e abweichenden Formen folgendermaßen:

[tă]ie (ta'-^{i}ĕ) er schneidet (bezw. sie schneiden)
[tă]iem (tĕ-^{i}e'm) wir schneiden
[tă]ie (tĕ-^{i}e') er schnitt (Aorist)
[tă]ie! (ta'-^{i}ĕ) schneide!
[tă]iind (tĕ^{i}-i'nd) oder tăind (tĕ-i'nd) schneidend.

Ebenso gehen aus der I. Verbklasse u. a.: a să [a]propia (*de cin.*) sich (j-m) nähern; a mîngîia [tr]östen; a speria erschrecken; a veghia wachen. [A]us der III. Konjugation erwähnen wir a scrie [(ß]kri'-^{i}ĕ) schreiben, aus der IV. a sui (ßŭ-i') [h]inaufsteigen und a trebui (trĕ-bŭ-i') nötig sein, [d]ie also im Konjunktiv e statt ă haben, sodaß [e]r dem Indikativ gleich ist.

Anmerkung. Nach ş schwankt der Gebrauch; [z.] B. sagt man von a îngrăşa mästen, düngen: [î]ngraşă (ĭn^{g}-gra'-schĕ) oder îngraşe (ĭn^{g}-gra'-schĕ) er mästet; îngrăşăm (ĭn^{g}-grĕ-schĕ'm) oder îngrăşem (ĭn^{g}-grĕ-sche'm) wir mästen; dagegen nur: îngrăşind (ĭn^{g}-grĕ-schi'nd) mästend.

289. Unregelmäßige Verben der I. Klasse.

1. a da „geben" bildet die Tempora folgendermaßen: Präsens: daŭ, daĭ, dă, dăm, daţĭ, daŭ. Konjunktiv (3. Pers. *Sg.* und *Pl.* eine besondere Form [190,2]): să dea (d^{e}a) oder să de'e (de'-^{i}ĕ). Imperfekt: dam oder dedea'm. Aorist: dede'ĭ, dede'şĭ, de'de, de'derăm, de'derăţĭ, de'deră; oder regelmäßig nach der II./III. Konjugation dădu'ĭ ꝛc. Plusquamperfekt: dădu'sem. Imperativ: dă, daţĭ. Gerundium: dînd. Partizip: dat.

Ebenso geht a să deda' sich gewöhnen.

2. a lua' „nehmen". Dieses Verb hat im Präsens zwei verschiedene Stämme, nämlich ia- und lu-. Präsens: ia'ŭ, ia'ĭ od. ie'ĭ, ia', luă'm, lua'ţĭ, ia'ŭ. Konjunktiv: să ia' oder să ie'e (^{i}e'-^{i}ĕ). Imperativ: ia', lua'ţĭ. Alles andere ist regelmäßig vom Stamme lu- gebildet.

3. a mînca' „essen, fressen", das wir 212,10 schon erwähnt haben, bildet das Präsens: mănî'nc, mănî'ncĭ, mănî'ncă, mîncă'm, mînca'ţĭ, mănî'ncă. Konjunktiv: să mănî'nce. Imperativ: mănî'ncă, dial. mî'ncă. Alles andere ist regelmäßig vom Stamme mînc- gebildet.

4. a sta „sich befinden, sitzen, stehen, wohnen". Präsens: staŭ, staĭ, stă, stăm, staţĭ, staŭ. Konjunktiv: să stea' (ßt^{e}a) oder auch să ste'e (ßte'-^{i}ĕ). Imperfekt: stam oder stetea'm. Aorist: stete'ĭ oder stătu'ĭ, wie bei a da (§ 1). Plusquamperfekt: stătu'sem. Imperativ: staĭ, staţĭ. Gerundium: stînd. Partizip: stat.

---

* In diesem Verb ist au nie Diphthong; auzi ist vielmehr dreisilbig, aud zweisilbig.

** Die Verben, deren Stammauslaut ein i (ĭ) ist, die also unter die XI. Lautregel fallen, nennt man [j]otierte Verben; *v*/1 (i) soll demnach heißen: jotiertes Verb der I. Konjugation.

5. Einige Verben, deren Stamm auf **zwei** Konsonanten ausgeht, nehmen in der 1. Pers. *Sg.* des Präsens ein **u** an, in der 2. Pers. *Sg.* steht dann statt des gleitenden ĭ ein silbenbildendes **i**; z. B. hat **a intra'** „eintreten": eŭ i'ntru (i'n-trŭ), tu i'ntri (i'n-trĭ). Diese zwei Formen gewinnen also eine Silbe, während alle weiteren Formen regelmäßig sind.

Hierher gehören noch **a afla'** „finden", **a lătra'** „bellen" (dial. auch a urla „heulen").

6. Von den Verben, deren Stamm auf einen **Vokal** ausgeht, sind 2 Gruppen zu unterscheiden:

I. **Gruppe**: Der Endvokal des Stammes ist ein kurzes, unbetontes i, z. B. **a să apropia** (ă-prŏ-pĭ-a') sich nähern.

II. **Gruppe**: Der Stammauslaut ist ein gleitendes ĭ, z. B. **a tăĭa*** (tĕ-^{i}a') schneiden.

a) Beide Gruppen nehmen in der 1. Pers. *Sg.* des Präsens ein tonloses **ŭ** an, also:

m'apropiŭ	(mă-pro'-pĭ^u)	ich nähere mich
taĭŭ	(ta^i)	ich schneide.

b) In der 2. Pers. *Sg.* ändert sich die Sache. Die Personalendung ist bekanntlich ein gleitendes ĭ. Bei der II. Gruppe würden demnach zwei ĭ nebeneinander zu stehen kommen; da jedoch ein ĭ davon wegfällt, so heißt die Form taĭ (ta^i) (statt taĭĭ). Die I. Gruppe ist regelmäßig (s. § c).

c) Wir lassen hier die Konjugation des Präsens der beiden Gruppen folgen und verweisen wegen sonstiger abweichender Formen dieser sog. **jotierten** Verben auf die XI. Lautregel [288].

I.		II.	
m'apro'piŭ	(ă-pro'-pĭ^u)	taĭŭ	(ta^i)
te apro'piĭ	(ă-pro'-pĭ^i)	taĭ	(ta^i)
s'apro'pie	(ă-pro'-pĭ-^{i}ĕ)	taĭe	(ta'-^{i}ĕ)
ne apropie'm	(ă-prŏ-pĭ-^{i}e'm)	tăĭem	(tĕ-^{i}e'm)
vă apropiaţĭ	(ă-prŏ-pĭ-a'tß)	tăĭaţĭ	(tĕ-^{i}a'tß)
s'apropie	(ă-pro'-pĭ-^{i}ĕ)	taĭe	(ta'-^{i}ĕ).

290. Unregelmäßige Verben der II. Klasse.

1. **a avea'** „haben" vgl. 268.

2. **a bea'** „trinken". **Präsens**: bea'ŭ (oder beŭ), bea'ĭ (oder beĭ), bea', bem, beţĭ, bea'ŭ. **Konjunktiv**: să bea' oder să be'e (be'-^{i}ĕ). **Imperfekt**: bea'm. **Aorist**: bău'ĭ. **Plusquamperfekt**: bău'sem. **Imperativ**: bea', beţĭ. **Gerundium**: bînd. **Partizip**: bău't.

Anmerkung. Neben dem Partizip băut „getrunken" hat man noch die Formen bea't und bat mit der Bedeutung „betrunken". Nebău't heißt „einer der nicht getrunken hat".

3. **a cădea'** „fallen" hat im **Partizip** căzu't (d > z wie im Gerundium [287,2]), und im **Aorist**: căzu'ĭ; **Plusquampf.**: căzu'sem.

4. **a şedea'** „sitzen". **Präsens**: şed, ş… şa'de, şede'm, şede'ţĭ, şed. **Konjunkt**… să şa'dă [126, Anm. 3]. **Imperfekt**: şedea… **Aorist**: şezu'ĭ. **Plusquamperfekt**: şez… sem. **Imperativ**: şezĭ, şede'ţĭ. **Gerundiu**… şezînd. **Partizip**: şezu't.

5. **a vedea'** „sehen". Dies Verb ist eigent… nicht unregelmäßig, erscheint aber so wegen… vielen Lautveränderungen, weshalb wir es … mit aufführen. **Präsens**: văd (häufiger v… vezĭ, ve'de, vede'm, vede'ţĭ, văd. **Ko**… **junktiv**: să va'dă und să va'ză. **Imperfe**… vedea'm. **Aorist**: văzu'ĭ. **Plusquamp**… **fekt**: văzu'sem. **Imperativ**: vezĭ, vede… **Gerundium**: văzî'nd. **Partizip**: văzu'…

6. **a vrea'** „wollen". **Präsens** s. 12… (Nebenformen 123,1). **Imperfekt** s. 12… **Aorist**: vruĭ. **Plusquamperfekt**: vru's… **Imperativ**: vrea (wr^{e}a), vreţĭ. **Gerundiu**… vrînd. **Partizip**: vrut.

Anmerkung. Die zweite Form für „wollen" a… [122,2] ist ein o/4 (esc), ebenso wie a binevoi … Güte haben", a să învoi „einwilligen" 2c.

7. Die Verben der zweiten Konjugati… deren Stamm auf **n** ausgeht, werfen zum … in der 2. Pers. *Sg.* des Präsens das **n** … (volkstümlich auch in der 1. Pers.), wobei si… anhängen; z. B.: **a rămînea'** [279,2] „bleib… bildet das **Präsens**: rămî'n und rămîĭŭ … mi'^{i}), rămîĭ (rĕ-mi'^{i}) (statt rămî'nĭ), rămî'… rămîne'm, rămîne'ţĭ, rămî'n. Der Im… **rativ** lautet: rămîĭ (rĕ-mi'^{i}), rămîne'ţĭ. … volkstümliche Wandlung des n zu ĭ bewirkt, … solche Verben dann unter die XI. Lautr… [288] fallen, sodaß der **Konjunktiv** … a rămînea heißen kann (3. Pers.) să răm… und să rămî'ie (rĕ-mi'-^{i}ĕ), das **Gerundi**… rămînî'nd und rămîind. — **Aorist**: răma… **Partizip**: răma's (vgl. die s-Konjuga… [310,1 u. 4] im nächsten Briefe).

8. **a umplea'** (ŭm-pl^{e}a') „anfüllen" ha… Ausnahme, daß es die 3. Pers. Präs. … junktivi auf **e** statt auf **ă** bildet; also: să u'… (statt umplă).

291. Suffixe.

1. Daß Anhängungssilben oder Suffix… Sinn eines Wortes verändern können, habe… bereits erwähnt [103,11; 186,7; 212,5; … Eine genauere Besprechung derselben erfol… II. Kursus. Hier wollen wir uns nur mi… für die Substantive wichtigsten Suffixe… schäftigen. Es sind dies die *sufi'xe aug… tati've, diminuti've* und *colecti've*. … ersteren machen aus einem Gegenstande … Gegenstand derselben Art, aber von gr… Form, die zweiten machen den Gege… kleiner, niedlicher, die dritten drücken eine…

* Um den Unterschied von Gruppe I besser hervortreten zu lassen, schreiben wir hier in Gruppe II ĭ; meist wird das gleitende ĭ nicht besonders gekennzeichnet, außer im Auslaut und vor ŭ.

heit von einzelnen Dingen aus, die man als Einheit zusammenfaßt.

Beginnt ein Suffix mit einem Vokal, und das Grundwort lautet auf einen Vokal aus, so fällt letzterer gewöhnlich weg. Über die Betonung gilt das in 103,₁₁ Gesagte; vgl. auch Abschn. 33,₁.

2. *Augmentative* **m** u. *abg.*: a'n, a'ndru, o'iŭ; *f*: oa'e; z. B.:

beţi'v trunksüchtig, beţiva'n *m* 10 Trunkenbold
copi'l Kind, copila'ndru *m* 13 großes Kind
pia'tră *f* 1 u. 4,x Stein, pietro'iŭ *abg.* 5,IV großmächtiger Stein
muiere *f* 7 (mŭ-ⁱe'-rĕ) Weib, muieroae *f* 10 (mŭ-ⁱĕ-rŏa'-ⁱĕ) großes Weib [Haus.
ca'să *f* 1 Haus, căsoae *f* 7,v (kĕ-ßŏa'-ⁱĕ) großes

3. *Diminutive*

a) **m** u. *abg.*: a'ş, e'l, i'ca, io'r, işo'r, i'ţă le'ţ, u'ş, u'ţ; z. B.:

copi'l: copila'ş *m* 10 Kindlein
cuţi't *abg.* 16 Messer, cuţita'ş *abg.* 16 Messerchen [Stühlchen
sca'un *abg.* 16 Stuhl, scăune'l *abg.* 16
Io'n Johann, Ione'l Hans
Pe'tre: Petri'că Peterchen
fra'te *m* 5,I Bruder, frăţio'r *m* 11 (frĕ-tßĭ-o'r) Brüderchen
domn Herr, domnişo'r *m* 10 junger Herr
Io'n: Ioni'ţă Hänschen
rîŭ *abg.* 7 Fluß, rîule'ţ *abg.* 16 Flüßchen
picio'r *abg.* 14,IV (pĭ-tscho'r) Fuß, piciorü'ş *abg.* 16 Füßchen
cal *m* 13 Pferd, călu'ţ *m* 10 Pferdchen
co'dru *m* 1 Hochwald, codru'ţ *m* 10 (kŏ-dru'tß) lieber H.
drag lieb, drăgu'ţ *m* 10 Liebster, Liebling.

b) *f*: ea', i'că, i'ţă, u'e, u'ică, uli'ţă, u'şă, u'ţă; z. B.: [Ästlein
ra'mură *f* 1 Ast, rămurea' *f* 15 (rĕ-mŭ-rᵉa')
mătu'şă *f* 4 Tante, mătuşi'că *f* 1,I Tantchen
fa'tă *f* 1,x Mädchen, feti'ţă *f* 1 Mägdlein
ceta'te *f* 7,VI Festung, cetăţu'e *f* 7 (tschĕ-tĕ-tßu'-ⁱĕ) kleine Festung
ferea'stră *f* 1 u. 4,v Fenster, ferestru'ică *f* 1 u. 4,I (fĕ-rĕ-ſtru'ⁱ-kĕ) Fensterlein
fru'nză *f* 1 Baumblatt, frunzuli'ţă *f* 1 (frŭn-ſŭ-li'-tßĕ) Blättchen [Pfad
căra're *f* 7,VI Pfad, cărăru'şă *f* 1 u. 4 kleiner
car *abg.* 15 Wagen, căru'ţă *f* 1 leichter Wagen
Mari'a Marie, Mariu'ţă (mă-rⁱu'-tßĕ) Mariechen.

4. *Colective* **m**, *f* und *abg.*: ări'e, e't, i'me, i'ş, i'şte; z. B.:

ha'ină *f* 1 (ha'ⁱ-nĕ) Kleid, hăinări'e *f* 11 (hĕⁱ-nĕ-ri'-ⁱĕ) Kleiderwaren(handlung) [wald
brad *m* 10,I Tanne, brăde't *abg.* 13 Tannen-
pre'ot *m* 10,I Pfarrer, preoţi'me *f* Priestertum
pia'tră *f* 1 u. 4,x Stein, pietri'ş *abg.* Kies
cî'nepă *f* Hanf, cînepi'şte *f* 7 Hanffeld.

Aufgabe 24. Zu übersetzen* und einzuüben:

Codrule, codruţule!
Ce maĭ facĭ[1] drăguţule?
Că[2] de cînd nu ne-am văzut,
Multă vreme a trecut[3],
Şi de cînd m'am depărtat[4],
Multă lume am umblat[5]. Eminescu.**

[1] facĭ (fatsch) du machst; — [2] că (kĕ) (volkstümlich statt căcĭ) denn; — [3] trecut (trĕ-ku't) vorübergezogen, vergangen; — [4] m'am depărtat (dĕ-pĕr-ta't) ich bin weggezogen; — [5] umblat (ŭm-bla't) durchwandert.

---

292. (Üb. 16) G. Wortbildung. [57; 80]

1. a bate (ba'-tĕ) *v*/3 **schlagen.**

Urspr.: Vom lat. *battu'ere* (*ba'ttere*) schlagen.

bătae *f* 7,VI (bĕ-ta'-ⁱĕ) Kampf; Schläge
bătăiaş *m* 10 (bĕ-tĕ-ⁱa'sch) Treiber (Jagd)
bătăios (‿ⁱo'ß) streitsüchtig
bătălie *f* 11 (‿li'-ⁱĕ) Schlacht
bătător (‿to'r) schlagend
bătătură *f* 4 (‿tu'-rĕ) Einschlag; festgestampfter Platz, Hof; Hühnerauge
bătăuş *m* 10 (‿u'sch) Raufbold.

2. parte *f* 7,VI (pa'r-tĕ) **a) Teil; b) Seite, Richtung, Gegend; c) Schicksalsanteil, Glück.**

Urspr.: Vom lat. *pars*, *Pl. pa'rtes*, der Teil.

părtaş *m* 10 (pĕr-ta'sch) Teilnehmer
părticică *f* 17 (pĕr-tĭ-tschi'-kĕ) Teilchen
a participa (păr-tĭ-tschĭ-pa') *v*/1 (ez) teilnehmen
participare *f* 7,VI (‿pa'-rĕ) Beteiligung
a părtini (pĕr-tĭ-ni') *v*/4 (esc) begünstigen, parteiisch sein
părtinire *f* 7 (‿ni'-rĕ) Parteilichkeit
părtinitor (‿nĭ-to'r) parteilich
partitiv (păr-tĭ-ti'w) Teilungs-, partitiv
partizan *m* 10 (păr-tĭ-ſa'n) Anhänger
departe (dĕ-pa'r-tĕ) *adv.* fern, weit fort
a depărta (dĕ-pĕr-ta') *v*/1 (ez) entfernen
a despărţi (dĕß-pĕr-tßi') *v*/4 trennen
a împărţi (ĭm-pĕr-tßi') *v*/4 einteilen.

293. (Üb. 17-19) H. Konversation. [58]

1. Ce să zice?
2. Pe semne — cine n'a ştiut de Sărăcenĭ?
3. Ce fel de sat era Sărăceniĭ?
4. Adecă cum era?
5. Ce fel de popă n'a fost încă?
6. În cîte zile vine, rămîne şi să duce?
7. Cîţĭ popĭ aŭ trecut prin Sărăcenĭ?
8. Wer hat sich von Sünden gereinigt?
9. Wer war jetzt dahingelangt?
10. Ce nu maĭ putea el să aştepte?
11. Ce ştia?
12. Ce nu poate crede?
13. Cum nu putea să rămînă?

---

*Nicht genau wörtlich, etwas frei in gutem Deutsch.
** Mihail Emine'scu lebte von 1849—1889; vgl. die Literaturbeilage.

(Übung 20) **J. Gespräche.** [59; 60]

294. — Gespräch 15. —

Cele cincĭ simțurĭ.

(Urmare.)

urmare *f* 7,VI (ŭr-ma′-rĕ) Folge, Fortsetzung
vorbit (wŏr-bi′t) gesprochen
oare (ŏa′-rĕ) etwa, wohl, ob

19. Am vorbit oare de toa″te simțurile?

ureche *f* 7 (ŭ-re′-kⁱĕ) Ohr
ton *abg.* 13 (ton) Ton

20. Nu″, maĭ avem de vorbit încă de au″z. Cu ajutorul ure″chiĭ pot să deosebesc to″nurile.

21. Şi to″nurile sînt însuşirĭ ale [250,B] **corpurilor?**

propriŭ (pro′-priᵘ) eigen(tümlich)
propriŭ zis (siß) genau gesagt, eigentlich
mişcare *f* 7,VI (mĭ-schka′-rĕ) Bewegung

22. Propriŭ zis, nu″; ele sînt o urmare a [250,B] **mişcă″riĭ unuĭ corp.**

lămureştĭ (lĕ-mŭ-re′schtⁱ) du erklärst, erläuterst
exemplu *abg.* 1 [29] Beispiel

23. Poțĭ să-mĭ lămureştĭ aceasta printr'-un exe″mplu?

tragem (tra′-dGjĕm) wir ziehen, streichen
arcuş *abg.* 13 (ăr-ku′sch) Fiedelbogen
coardă *f* 1 (kŏa′r-dĕ) Saite, (Stimm=)Band
înstrunit (ĭn-ßtrŭ-ni′t) *m*, -ă *f* gespannt
smucim (smŭ-tschi′m) wir reißen, zupfen
a vibra (wĭ-bra′) *v*/1 (ez) vibrieren, in Schwingungen geraten
sunet *abg.* 16 (ßu′-nĕt) Ton, Geräusch
a dispare (dĭß-pa′-rĕ) *v*/3 } ver-
a dispărea (-pĕ-rᵉa′) *v*/2 } schwinden
nemişcare *f* 7,VI (nĕ-mĭ-schka′-rĕ) Ruhe, Bewegungslosigkeit

24. Cu″m (de) nu! Dacă tra″gem cu arcuşul peste o coardă înstrunită, saŭ dacă smuci″m de ea, vibrea″ză, dînd [289,1] **un su″net. Acest sunet dispa″re îndată ce coarda a ajuns iar în nemişca″re.**

însă (ĭ′n-ßĕ) aber
pătrunde (pĕ-tru′n-dĕ) er (sie, es) dringt

25. Cu″m să face însă, că sunetul coardeĭ pătrunde în ure″chea mea?

răsunător (rĕ-ßŭ-nĕ-to″r) *adj.* [240,22] klingend, schwingend
pune (pu′-nĕ) er (sie, es) setzt
tot atîtea (tŏt ă-tĭ′-tᵉă) ebensoviele
vibrație *f* 11 (wi-bra′-tßi-ⁱĕ) Schwingung
încunjurător (ĭnᵍ-kŭn-Gjŭ-rĕ-to″r) umgebend
lățindu-să (lĕ-tßi′n-dŭ-ßĕ) sich verbreitend, fortpflanzend [gelangen
ajung (ă-Gju′nᵍ) ich gelange, sie

26. Coarda răsunătoare pune în tot atîtea vibra″țiĭ aerul încunjurător, iar acestea lățindu-să ajung în ure″che.

graiŭ *abg.* 6 (graⁱ) Sprache

27. Atuncĭ şi gra″iul pare a fi un fel de mişcare?

îndoială *f* 4,X (ĭn-dŏ-ⁱa′-lĕ) Zweifel
printre (pri′n-trĕ) unter, zwischen (durch)
vocal (wŏ-ka′l) *adj.* Stimm=
nod *abg.* 13 (nod) Knoten
gît *abg.* 13 (git) Hals
nodul gîtuluĭ der Kehlkopf
spațiŭ *abg.* 6 (ßpa′-tßiᵘ) Raum
dinte *m* 5,I (di′n-tĕ) Zahn
buză *f* 1 (bu′-sĕ) Lippe
să săvîrşeşte (ßĕ-wĭr-sche′-schtĕ) es vollzieht sich
articulațiune *f* 7 (ăr-tĭ-kŭ-lă-tßĭ-u′-nĕ) Artikulation

28. Fără îndoia″lă! Aerul pătrunde din plămî″nĭ [176,2b] **printre coardele vocale ale** [250,B] **noduluĭ gî″tuluĭ în spa″țiul guriĭ, unde cu ajutorul li″mbiĭ, al ceruluĭ gu″riĭ, al di″nților şi bu″zelor să săvîrşeşte articulațiu″nea.**

auzit (ă-ŭ-si′t) *m*, -ă *f* gehört

29. Aşa dar mişcarea poate fi văzu″tă şi auzi″tă?

simțit (ßĭm-tßi′t) *m*, -ă *f* gefühlt

30. Şi după împrejurărĭ chiar şi simți″tă.

295. (Üb. 23) **K. Fließendes Lesen.** [61]

Lektion 15. În vî″rful satuluĭ, adecă la cel maĭ înălța″t loc, este o alcătuia″lă, pe care Sărăcenenii o numesc „bise″rică". Ce″ să fie şi asta? Este o grăma″dă de groşĭ bătrînĭ, puşĭ u″niĭ peste a″lțiĭ în chip de părețĭ. În vremile bătrî″ne, cîndva″, nu″ să ştie cînd acest fel de părețĭ să aflaŭ cu partea de dir su″s privind to″cmaĭ spre cer; acu″ma însă nicĭ a″sta nu să ştie de cînd, eĭ să află în supusă pleca″re spre acea″ parte, care ave să țină locul unuĭ tu″rn. A″sta — pentru că stîlpiĭ din fa″ță, fiind putrezi″țĭ de cînd a bătut vîntul cel ma″re, — s'aŭ pleca spre răbdătorul pămî″nt, trăgînd cu sine în trea″ga alcătuială. Aşa″ a şi răma″s apoi fiind bise″rica, cel puțin în Sărăce″nĭ, un lucru de priso″s.

Lektion 16. Po″pă? Să zice, că nu″ o sa făr de popă. Pe se″mne, cine a făcut zical a″sta, n'a″ ştiut de Sărăcenĭ. Sărăcenii er un sat fă″ră de popă. Adecă: era sat c po″pă, numaĭ că popa lo″r totdeauna er popă fă″ră de sat. Un lucru si″ngur în felu luĭ cu Sărăcenii ă″ştia. Ma″ĭ că n'a fost înc popă, care să fi stat maĭ mu″lt decît tr

...ile în Săraceni: într'una vi"ne, într'alta ...ămi"ne, iar în a treia să du"ce. Ci"ţi popi ...inovaţi, to"ţi aŭ trecut prin Săraceni, şi ...are a stat maĭ mu"ltă vreme aicĭ, s'a cură...ţi"t de păcate. Iar acuma părintele Tranda...i"r ajunsese la acest canon de pocăinţă. El ...u" mai putea să aştepte, că va face ca a"lţiĭ: ...ă vi"nă o zi, să stea" alta şi să să du"că în ... treia. Ştia" că s'a pus prea ră"ŭ la pro...opop, pentru ca să poată cre"de, că-l va ...rimite la a"lt sat. Iară fără de sat nu" putea ...ă rămînă.

Übung 24-26 } **L. Gute Übersetzung.** [62]

M. Besondere Aufgaben. [63]

296. Acest „dieser"; acel „jener".

Aufgabe 25.

Die Demonstrativpronomina acest und acel haben wir schon öfter und in verschiedenen Formen gebraucht. Der Lernende möge die folgende Aufstellung genau einüben. Die hier als „proklitisch" bezeichneten Formen stehen stets vor dem Substantiv, die anderen als „enklitisch" bezeichneten Formen stehen hinter einem Substantiv oder allein und endigen alle auf **a**. Das Substantiv hat keinen Artikel, wenn das Pronomen davor steht, dagegen ist es immer artikuliert, wenn das Pronomen dahinter steht.

1. acest dieser, aceastā diese.

a) proklitisch:

	masculin	*femenin*
Sg. N.	acest (ă-tsche'ßt)	aceastā (ă-tscha'-ßtĕ)
G. D.	acestuĭ (-ßtŭi)	acesteĭ (ă-tsche'-ßtĕi)
Pl. N.	aceştĭ (ă-tsche'schti)	aceste (ă-tsche'-ßtĕ)
G. D.	acestor (-ßtŏr)	acestor (wie *m*)

b) enklitisch:

Sg. N.	acesta (-ßtă)	aceasta (ă-tscha'-ßtă)
G. D.	acestuia (-ßtŭ-iă)	acesteia (-tsche'-ßtĕ-iă)
Pl. N.	aceştia (-schtiă)	acestea (-ßteă)
G. D.	acestora (-ßtŏ-ră)	acestora (wie *m*).

2. acel jener, acea jene.

a) proklitisch:

	masculin	*femenin*
Sg. N.	acel (ă-tsche'l)	acea (ă-tscha')
G. D.	aceluĭ (-lŭi)	aceleĭ (ă-tsche'-lĕi)
Pl. N.	aceĭ (ă-tschei)	acele (-lĕ)
G. D.	acelor (-lŏr)	acelor (wie *m*)

b) enklitisch:

Sg. N.	acela (ă-tsche'-lă)	aceea (ă-tsche'-eă)
G. D.	aceluia (-lŭ-iă)	aceleia (-lĕ-iă)
Pl. N.	aceia (ă-tsche'-iă)	acelea (-leă)
G. D.	acelora (-lŏ-ră)	acelora (wie *m*).

Anmerkung. Wir sehen, daß der Genitiv *Pl.* für das Maskulinum und Femininum gleich lautet.

---

297. Übersetzungs-Aufgaben.

Aufgabe 26. Vorerst einzuüben:

poziţie *f* 11	(pŏ-ßi'-tßi-ĕ)	Lage
locţiitor [181,2]		Stellvertreter
galben	(ga'l-bĕn)	gelb
a isprăvi	(i-ßprĕ-wi') *v*/4 (esc)	beendigen
adîncime *f* 7	(ă-dĭn-tschi'-mĕ)	Tiefe
azĭ	(aj)	heute, heutigentags, heutzutage
a stabili	(ßtă-bi-li') *v*/4 (esc)	feststellen
exact	(ĕ-gia'kt)	genau
basm *abg.* 16	(baßm)	Märchen
Rumîn *m* 11	(rŭ-mi'n)	Rumäne
plin	(plin)	voll
a să împrieteni	(ĭm-priĕ-tĕ-ni') *v*/4 (esc)	sich befreunden
vin	(win)	ich komme; sie kommen
să duc		sie gehen, sie ziehen weg
codobatură *f* 4	(kŏ-dŏ-ba'-tŭ-rĕ)	Bachstelze (plattdeutsch Wippstart)
cîntător	(kĭn-tĕ-to'r)	singend, Sing-...

Nun zu übersetzen:

1. Poziţia Cîmpulungului e foarte frumoasă. — **2.** Îl recomand bunăvoinţeĭ Dv. — **3.** Aŭ fost numiţi [186,6] doĭ locţiitori. — **4.** Coloarea untdelemnuluĭ (od. untuluĭ de lemn) e galbenă. — **5.** Nepoţiĭ mameĭ-marĭ aŭ isprăvit şcolile. — **6.** Cum e gustul pietreĭ-acre? — **7.** Adîncimea Mării-Negre e stabilită azĭ exact. — **8.** Basmele Rumînilor sînt pline de Feţi-Frumoşi şi Ilene-Cosinzene. — **9.** Veĭ fi obiectul bătăiĭ-de-joc. — **10.** Nu te împrieteni [286,B] cu toţĭ pierde-vară. — **11.** Primăvara păsările [146, Anm. 2] călătoare vin în ţară, iară toamna să duc. — **12.** Codobatura este o pasăre cîntătoare.

Aufgabe 27. Vorerst einzuüben:

miere *f* 7	(miĕ-rĕ)	Honig
glas *abg.* 13	(glaß)	Stimme
ţăran *m* 11	(tßĕ-ra'n)	Bauer
a fuma *v*/1 (ez)		rauchen
ţigară *f* 4,VI	(tßi-ga'-rĕ)	Zigarre
interesa'nt		interessant
de erĭ [229,3]		gestrig
zîmbet *abg.* 16	(ßi'm-bĕt)	Lächeln
sănătate *f* 7,VI	(ßĕ-nĕ-ta'-tĕ)	Gesundheit
fericire *f* 7	(fĕ-ri-tschi'-rĕ)	Glück
piersecă *f* 4,I	(pie'r-ßĕ-kĕ)	Pfirsich
dintre	(di'n-trĕ)	unter, von
aspru [236,1]		rauh, hart, streng
femee *f* 7	(fĕ-me'-ĕ)	Weib
nenorocit	(nĕ-nŏ-rŏ-tschi't)	unglücklich.

Nun zu übersetzen:

1. Butucani ist ein größeres Dorf als Armenheim. — **2.** Diese Frucht ist süß wie Honig. — **3.** Die Stimme des Sängers ist über die Maßen heiser. — **4.** Das gesundeste Getränk ist das Wasser. — **5.** Diese Wand ist weiß wie Schnee.

— 6. Dieser Bauer ist reicher als jener. — 7. Der Reiche raucht die teuersten Zigarren, der Arme die billigsten. — 8. Das Leben [213,2] auf dem Lande ist um vieles schöner als in der Stadt. — 9. Die heutige Zeitung ist interessanter als die gestrige. — 10. Die Milch [176,1a] ist weniger süß als der Honig, der Zucker [176,1a] ist ebenso süß wie der Honig. — 11. Die Mutter hat das süßeste Lächeln. — 12. Die Gesundheit ist das größte Glück. — 13. Der Pfirsich ist eine ganz edle Frucht. — 14. Hier sind die schönsten Postkarten. — 15. Unter allen Handschuhen sind diese am teuersten. — 16. Das Urteil [181,1] des Pfarrers ist zu [zu sehr] streng. — 17. Dieser Lehrer ist nicht der berühmteste von allen. — 18. Dieses Weib ist noch recht jung [207,4], aber äußerst unglücklich.

Aufgabe 28. Zunächst einzuüben:

a muri *v*/4 (IX. Lautr.)		sterben
dorință *f* 1	(dŏ-rĭ'n-tßĕ)	Wunsch
acum	(ă-ku'm)	jetzt
mîncare *f* 7,VI	(mĭn⁸-ka'-rĕ)	Essen, Speise
curagiŭ *abg.* 6	(kŭ-ra'dG̃)	Mut
curaj *abg.* 13	(kŭ-ra'G̃)	Mut
fericit	(fĕ-rĭ-tschi't)	glücklich
avere *f* 7	(ă-we'-rĕ)	Vermögen
prieten *m* 11	(pr^ie'-tĕn)	Freund
pană *f* 1,X	(pa'-nĕ)	Feder, Strauß
vesel	(we'-ßĕl)	fröhlich
grijă *f* 4	(gri'-G̃ĕ)	Sorge
teamă *f* 1,V	(tea'-mĕ)	Furcht
ales	(ă-le'ß)	gewählt
sete *f*	(ße'-tĕ)	Durst
pe tine	(ti'-nĕ)	dich
a să teme	(te'-mĕ) *v*/3	sich fürchten.

Alsdann zu übersetzen:

1. Voĭ avețĭ părințĭ, dar eŭ n'am. — 2. N'aĭ încă un frate maĭ mic? — 3. Am avut încă doĭ frațĭ, dar aŭ murit. — 4. M'am dus la el, căcĭ aveam dorința să-l văd. — 5. Aveam și noĭ odată moșiĭ, dar acum nu maĭ avem. — 6. Ațĭ avut destulă [240,21] mîncare? — 7. Ce pălărie avuseșĭ tu erĭ? — 8. Vețĭ avea voĭ destul curagiŭ (curaj)? — 9. Ce aĭ cumpărat? Am cumpărat multe lucrurĭ. — 10. Ațĭ fi (fire-ațĭ) maĭ fericițĭ dacă ațĭ avea avere? — 11. Dacă am fi fost maĭ bogațĭ, am fi avut totdeauna prietenĭ. — 12. Aș vrea să am o viață lungă. — 13. Toțĭ aveaŭ pene în pălăriĭ și eraŭ veselĭ. — 14. Dacă n'aĭ fi fost atît de leneș, n'aĭ fi acum atît de sărac. — 15. Nu cred să avem mîine timp frumos. — 16. N'aĭ grija! — 17. N'avețĭ teamă! — 18. L'aŭ ales primar. — 19. Avînd sete am băut. — 20. Avîndu-te pe tine, nu mă tem.

Aufgabe 29. Zunächst einzuüben:

mulțumit	(mŭl-tßŭ-mi't)	zufrieden
folositor	(fŏ-lŏ-ßĭ-to'r)	nützlich
pictor *m* 10	(pĭk-to'r)	Maler
deunăzĭ	(dĕ-u'-nĕſ)	unlängst, neulich
lume *f* [148,1]		Welt, Publikum (Besucher)
de compătimi't		zu bedauern [157,4]
orb *m* 10	(orb)	Blinder
nefericire *f* 7	(nĕ-fĕ-rĭ-tschi'-rĕ)	Unglück, *Pl.* Unglücksfälle
a eși	(^iĕ-schi') *v*/4	ausgehen
rece	(re'-tschĕ)	frisch, kalt
necinstit	(nĕ-tschĭn-ßti't)	unehrlich
ceĭ dintîĭŭ	(tschĕ^i dĭn-ti'^i)	die ersten
bal *abg.* 13	(bal)	Ball
crutător	(krŭ-tßĕ-to'r)	sparsam
a vizita	(wĭ-ſĭ-ta') *v*/1 (ez)	besuchen
risipitor	(rĭ-ßĭ-pĭ-to'r)	verschwenderisch
întuneric	(ĭn-tŭ-ne'-rĭk)	dunkel
soartă *f* 4,V u. I	(ßoa'r-tĕ)	Los, Schicksal
noastră	(noa'-ßtrĕ)	unsere *f Sg.*
cuminte	(kŭ-mi'n-tĕ) *adv.* u. *adj.*	vernünftig
pace *f* 7,VI	(pa'-tschĕ)	Friede
pe pace		friedlich, sorglos
secretar *m* 10	(ßĕ-krĕ-ta'r)	Sekretär
atent	(ă-te'nt)	aufmerksam
acasă	(ă-ka'-ßĕ)	zu Hause
primitor	(prĭ-mĭ-to'r)	gastfreundlich.

Alsdann zu übersetzen:

1. Eștĭ mulțumit cu acest dar? — 2. Nu sînt mulțumit, căcĭ nu este un dar folositor. — 3. Cu cine erațĭ erĭ la plimbare? — 4. Eram cu un pictor, care mi-e bun prieten [249,1]. — 5. Deunăzĭ fusesem la operă, dar nu era multă lume. — 6. Vețĭ fi mîine acasă? — 7. Nu voĭŭ fi acasă pînă poimîine. — 8. Nu e de compătimit acel orb? — 9. Cine n'a avut nefericirĭ în viața sa? — 10. A[illegible] eși la plimbare, dacă n'ar fi aerul rece. — 11. Aĭ fi tu atît de necinstit? — 12. No[illegible] furăm ceĭ dintîĭŭ la bal. — 13. Nu cre[illegible] să fie fericit acel bogat. — 14. Aĭ vre[illegible] să fi rece? — 15. Fițĭ totdeauna crutătorĭ — 16. Te-aș fi vizitat, dacă n'aș fi fos[t] bolnav toată săptămîna. — 17. Tata vre[a] să nu fim atît de risipitorĭ. — 18. Aĭ fost l[a] școală azĭ? — 19. N'am fost la școală, fiin[d] bolnav. — 20. Nu văd, fiind întuneric. — 21. Trebue să fim mulțumițĭ cu soart[a] noastră. — 22. Fițĭ cuminte (oder cumințĭ) copiĭ! Fițĭ pe pace! — 23. Azĭ am întîln[it] pe fostul mieŭ secretar. — 24. Nu [fi] leneș! Fi atent! — 25. Vor fi eĭ acasă? Asta nu o știŭ. — 26. Romînia este, a fo[st] și va fi o țară primitoare. — 27. N'ațĭ [fi] fericițĭ, dacă ațĭ fi acasă?

Druck und Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29

Methode Toussaint-Langenscheidt

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER RUMÄNISCHEN SPRACHE

von

Prof. Dr. Ghiță Pop

unter Mitwirkung von

Prof. Dr. G. Weigand



9. Brief | Rumänisch | Abschnitt 298–328

Sumar gramatical: Das Personalpronomen [302—306]; Reflexivpronomen [303]; Höflichkeitsformen [307]; unregelmäßige Verben der III. Klasse [309—311]; Nachträge zur Deklination der Substantive [318]; Eigentümlichkeiten der Maskuline [319]; der gemischten Klasse [320]; der Feminine [321]; care, ce, cine [326]; cît [327]; tot [328].

17. Lektion.

Wissenschaft ist Macht.
(Bacon.)

298. (Übung 1-4) **A. Text.** [Vgl. 42 u. Arbeitsplan]

Popă făr de sat: 1 roată făr de car, jug făr de boĭ, căciulă
po′-pĕ fĕr dĕ ßa″t: roa′-tĕ fĕr dĕ ka″r, Gjug fĕr dĕ bo″i, kĕ-tschu″-lĕ
Pfarrer ohne Dorf: Rad ohne Wagen, Joch ohne Ochsen, Mütze

pusă într'un vîrf de par.] Îşi puse dar de gînd, 2 ca s'o iee
pu′-ßĕ i′n-trŭn wirf dĕ pa″r. isch pu′-ßĕ. dăr dĕ gi″nd, kă ßŏ ie″-iĕ
gesetzte auf eine Spitze von Stange. Sich er setzte darum von Gedanke, daß es er nehme

precum i-să face,] 3 să facă din nevoe drag] şi 4 să stea
prĕ-ku′m ĭ-ßĕ fa″-tschĕ, ßĕ fa′-kĕ dĭn nĕ-wo′-iĕ dra″g schĭ ßĕ ßtea
wie ihm sich es macht, daß er mache aus Not Liebe und daß er stehe

bucuros în Sărăcenĭ.] 5 Era sat cel puţin de nume;] nimenĭ nu putea
bŭ-kŭ-ro″ß ĭn ßĕ-rĕ-tsche′ni. iĕ-ra′ ßat tschĕl pŭ-tßi′n dĕ nu″-mĕ; ni″-mĕni nŭ pŭ-tea′
gern in Armenheim. Es war Dorf wenigstens von Namen; niemand nicht konnte

zice 6 că e popă făr de sat.] Şi într'adevăr, 7 maĭ potrivit popă
si′-tschĕ kĕ iĕ po′-pĕ fe″r dĕ ßat. schĭ ĭn-tră-dĕ-we″r, măi pŏ-trĭ-wi″t po′-pĕ
sagen, daß er ist Pfarrer ohne Dorf. Und in Wahrheit, passenderer Pfarrer

pentru maĭ potrivit sat] nicĭ 8 cu bobiĭ] nu s'ar fi putut
pe′n-trŭ măi pŏ-trĭ-wi″t ßat nĭtsch kŭ bo″-bĭi nŭ ß'ăr fĭ pŭ-tu′t
für passenderes Dorf nicht einmal mit den Bohnen nicht sich würde sein gekonnt

găsi. 9 Traista popiĭ] să potrivea 10 cu pragul poporenilor.]
gĕ-ßi′. tra″-ĭ-ßtă po′-pĭi ßĕ pŏ-trĭ-wea′ kŭ pra″-gŭl pŏ-pŏ-re′-nĭ-lŏr.
finden. Der Futtersack des Pfarrers sich paßte mit der Schwelle der Pfarrkinder.

299. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 43; 44]

(Ein) Pfarrer ohne Dorf — (ein) Rad ohne Wagen, (ein) Joch ohne Ochsen, (eine) Mütze auf der Spitze einer Stange [gesetzte auf eine Sp. von St.]! Er nahm sich also vor [sich er setzte daher von Gedanke], sich in das Unvermeidliche zu fügen [daß es er nehme wie ihm sich macht], aus der Not eine Tugend zu machen [daß er mache aus Not Liebe] und gern in Armenheim zu bleiben [daß er stehe ...]. Es war wenigstens dem Namen nach [von N.] (ein) Dorf; niemand [nicht] konnte sagen, daß er (ein) Pfarrer ohne Dorf sei [ist]. Und wahrhaftig [in Wahrheit], (einen) passenderen Pfarrer für (ein) passenderes Dorf hätte man nicht einmal mit der Wünschelrute ausfindig machen können [nicht einmal mit den Bohnenkörnern nicht sich würde sein gekonnt finden]. Der Futtersack des Pfarrers [sich] paßte zu [mit] der Schwelle der Pfarrkinder.

(Üb. 6-9) C. Gegens. Übersetzung. [45]

300. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [46]

1. — pusă; puse —

Es gibt viele Verben, die im allgemeinen regelmäßig nach der III. Konjugation gehen, aber den Aorist auf seĭ, das Partizip auf s bilden. Dazu gehört a pune „setzen, stellen, legen", das wir schon öfter gehabt haben. Das Partizip lautet pus [60,1(4)], *f* pusă (s. oben); der Aorist: *Sg.* puseĭ (pŭ-ße'ⁱ), puseşĭ (pŭ-ße'sch), puse (pu'-ßĕ) (wie oben); *Pl.* puserăm (pu'-ßĕ-rĕm), puserăţĭ (pu'-ßĕ-rĕtß), puseră (pu'-ßĕ-rĕ). Im Abschnitt 310 sprechen wir ausführlich über diese sog. s-Konjugation.

2. — într'un; într'adevăr —

Die Präposition în wird oft durch într' (aus der älteren Form întru entstanden) ersetzt, wenn darauf ein Wort mit anlautendem Vokal folgt. Fast regelmäßig geschieht dies, wenn darauf un, unul, o, una, atîta, alt, altă 2c. folgen. Ebenso kann man statt în adevăr sagen într'adevăr in Wahrheit, wahrhaftig.

3. — ca să iee —

Wir haben hier den Konjunktiv zu iaŭ „ich nehme" [289,2]; a > e nach der X. Lautregel.

4. — ca să; că = daß —

Wir haben im Text: îşĭ puse de gînd, ca s'o iee und nu putea zice că e popă ... Wir haben also für deutsches „daß" zwei Konjunktionen: ca să und că.

Man merke: că leitet einen Satz ein, der im Indikativ, ca să einen, der im Konjunktiv steht, besonders den Finalsatz [260,1].

Also că mit Indikativ: Nimenĭ nu putea zice că e popă făr de sat; spune-ĭ că vin sage ihm, daß ich komme; el vorbeşte aşa, că nu-l înţeleg er spricht so, daß ich ihn nicht verstehe.

Dagegen ca să mit Konjunktiv: Îşĭ puse de gînd, ca s'o iee; spune-ĭ adevărul, ca să te creadă sage ihm die Wahrheit, damit er dir [dich] glaube; vorbeşte aşa, ca să te înţeleg sprich so, daß [damit] ich dich verstehe.

5. Rumänismen.

a) Die Vergleiche im ersten Satze sind landläufige Redensarten, wie bei uns etwa: „Ein Schwert ohne Griff, ein Messer ohne Schliff, ein Reiter ohne Pferd sind alle drei nichts wert."

b) A'şĭ (= a îşĭ) pune de gînd, wörtlich: sich für den Gedanken, für die Absicht zurechtlegen, d. h. sich vornehmen. Da dieser Ausdruck eine Absicht bekundet, so steht nach ihm der Konjunktiv (vgl. § 3 u. 4).

c) A o lua precum i-să face es nehmen, wie es ihm gemacht wird, d. h. sich in das Unvermeidliche schicken.

d) A face din nevoe drag, wörtlich: aus der Not Liebe machen, d. h. aus der Not eine Tugend machen.

e) Nicĭ cu bobiĭ nu s'ar fi putut găsi. — Bob [176,10] heißt Bohnenkorn; a da cu bobiĭ heißt wörtlich: mit Bohnen wahrsagen (alter Aberglaube), demnach ist der Sinn der Redensart: nicht einmal mit verzauberten Bohnenkörnern oder mit der „Wünschelrute" hätte man ausfindig machen können.

f) Traista popiĭ să potrivea cu pragul poporenilor der Futtersack des Pfarrers paßte zur Türschwelle der Pfarrkinder, d. h. die Armut des Pfarrers paßte zur Armut der Gemeinde. Bis in neuester Zeit bezogen die rumänischen Pfarrer kein festes Gehalt, sondern sie lebten von den sogenannten Stolgebühren. In diesem Sinne kann man von einem „Futtersack" des Pfarrers reden.

6. Zum Geschlecht der Substantive.

roată *f* 1; car *abg.* 15; jug *abg.* 13; boŭ *m* 2; căciulă *f* 4; par *m* 10; gînd *abg.* 13; nevoe *f* 7; drag *abg. s.t.*; nume *abg.* 12; adevăr *abg.* 13; traistă *f* 1; prag *abg.* 13; popora'n, poporea'n *m* 10, x.

301. (Üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen [68]

der Aufgaben des vorigen Briefes.

Lösung der Aufg. 23 [277] (vgl. Schreibhelfer).

Positiv	Komparativ	Superlativ
înalt	maĭ înalt	cel maĭ înalt
hoch	maĭ înaltă	cea maĭ înaltă
	maĭ înalţĭ	ceĭ maĭ înalţĭ
	maĭ înalte	cele maĭ înalte

	maĭ vinovat	cel maĭ vinovat
vinovat	maĭ vinovată	cea maĭ vinovată
schuldig	maĭ vinovaţĭ	ceĭ maĭ vinovaţĭ
	maĭ vinovate	cele maĭ vinovate
	maĭ potrivit	cel maĭ potrivit
potrivit	maĭ potrivită	cea maĭ potrivită
passend	maĭ potriviţĭ	ceĭ maĭ potriviţĭ
	maĭ potrivite	cele maĭ potrivite
	maĭ uşor	cel maĭ uşor
uşor	maĭ uşoară	cea maĭ uşoară
leicht	maĭ uşorĭ	ceĭ maĭ uşorĭ
	maĭ uşoare	cele maĭ uşoare
	maĭ înţelept	cel maĭ înţelept
înţelept	maĭ înţeleaptă	cea maĭ înţeleaptă
klug	maĭ înţelepţĭ	ceĭ maĭ înţelepţĭ
	maĭ înţelepte	cele maĭ înţelepte
	maĭ aspru	cel maĭ aspru
aspru	maĭ aspră	cea maĭ aspră
rauh	maĭ asprĭ	ceĭ maĭ asprĭ
	maĭ aspre	cele maĭ aspre

Lösung der Aufgabe 24 [291] Suffixe.

Hochwald, o mein Hochwald! Was machst du (wohl) [noch] mein Liebling! Denn seit wir uns nicht gesehen haben, ist viele Zeit vergangen, und seit ich (damals) weggezogen bin, habe ich (gar) viele Länder [viel Welt] durchwandert.

Lösung der Aufgabe 26 [297]
Zusammensetzungen.

1. Die Lage von Cîmpulung ist sehr schön. — 2. Ich empfehle ihn Ihrem Wohlwollen. — 3. Es sind zwei Stellvertreter ernannt worden [gewesen]. — 4. Die Farbe des Baumöls ist gelb. — 5. Die Enkel der Großmutter haben die Schulen beendigt. — 6. Wie ist der Geschmack des Alauns? — 7. Die Tiefe des Schwarzen Meeres ist heutigentags genau festgestellt. — 8. Die Märchen der Rumänen sind voll von (Gestalten wie) Făt-Frumos und Ileana-Coşinseana. — 9. Du wirst der Gegenstand des Spottes sein. — 10. Befreunde dich nicht mit allen Müßiggängern. — 11. Im Frühling kommen die Zugvögel ins [in] Land, im Herbst ziehen sie wieder fort. — 12. Die Bachstelze ist ein Singvogel.

Lösung der Aufgabe 27 [297] Komparation.

1. Butucanĭ e un sat maĭ mare decît Sărăcenĭĭ. — 2. Acest fruct e dulce ca mierea. — 3. Glasul cîntăreţuluĭ e peste măsură de răguşit. — 4. Cea maĭ sănătoasă băutură este apa (od. băutura cea maĭ sănătoasă e apa). — 5. Acest pârete e alb ca zăpada. — 6. Acest ţăran e maĭ bogat decît acela. — 7. Bogatul (cel bogat) fumează cele maĭ scumpe ţigărĭ, săracul (cel sărac) cele maĭ eftine. — 8. Viaţa la ţară e cu mult maĭ frumoasă decît la oraş. — 9. Jurnalul de azĭ e maĭ interesant decît cel de erĭ. — 10. Laptele e maĭ puţin dulce decît mierea, zahărul e tot atît de dulce ca şi mierea. — 11. Mama are cel maĭ dulce zîmbet. — 12. Sănătatea este cea maĭ mare fericire. — 13. Pierseca este un fruct de tot ales. — 14. Aicĭ sînt cele maĭ frumoase cărţĭ postale (od. cărţile postale cele maĭ frumoase). — 15. Dintre toate mănuşile, acestea sînt cele maĭ scumpe. — 16. Judecata popiĭ (preotuluĭ, părinteluĭ) e prea aspră. — 17. Acest dascăl nu e cel maĭ vestit dintre toţĭ. — 18. Această femee e încă foarte tînără, dar prea nenorocită.

Lösung der Aufgabe 28 [297] Hilfsverben.

1. Ihr habt Eltern, aber ich habe keine [nicht]. — 2. Hast du nicht noch einen kleineren Bruder? — 3. Ich habe noch zwei Brüder gehabt, aber sie sind gestorben. — 4. Ich bin zu ihm gegangen, denn ich hatte den Wunsch, ihn zu sehen. — 5. Auch wir hatten einst Landgüter, aber jetzt haben wir (keine) [nicht] mehr. — 6. Habt ihr genug zu essen [Essen] gehabt? — 7. Was für einen Hut hattest du gestern [gehabt]? — 8. Werdet ihr Mut genug haben? — 9. Was hast du gekauft? Ich habe viele Sachen gekauft. — 10. Würdet ihr glücklicher sein, wenn ihr Vermögen hättet [haben würdet]? — 11. Wenn wir reicher gewesen wären [sein würden], würden wir immer Freunde gehabt haben. — 12. Ich möchte ein langes Leben haben. — 13. Alle hatten Sträuße am Hute [in Hüten] und waren fröhlich. — 14. Wenn du nicht so faul gewesen wärest, würdest du jetzt nicht so arm sein. — 15. Ich glaube nicht, daß wir morgen schönes Wetter haben (werden). — 16. Habe keine [nicht] Sorge! — 17. Habet keine [nicht] Furcht! — 18. Sie haben ihn zum Bürgermeister gewählt. — 19. Weil ich Durst hatte, habe ich getrunken. — 20. Da ich dich habe, fürchte ich mich nicht.

Lösung der Aufgabe 29 [297] Hilfsverben.

1. Bist du zufrieden mit diesem Geschenk? — 2. Ich bin nicht zufrieden, denn es ist kein [nicht ein] nützliches Geschenk. — 3. Mit wem waren Sie [waret ihr] gestern spazieren? — 4. Ich war mit einem Maler, der (ein) guter Freund (von) mir ist. — 5. Neulich bin ich in (der) Oper gewesen, aber es war nicht viel Publikum (da). — 6. Werden Sie (werdet ihr) morgen zu Hause sein? — 7. Ich werde nicht zu Hause sein bis übermorgen. — 8. Ist jener Blinde nicht zu bedauern? — 9. Wer hat keine [nicht] Unglücksfälle in seinem Leben gehabt? — 10. Ich möchte spazieren gehen, wenn die Luft nicht kalt wäre [sein würde]. — 11. Würdest du so unehrlich sein? — 12. Wir sind die ersten auf dem Ball gewesen. — 13. Ich glaube nicht, daß jener Reiche glücklich ist [sei]. — 14. Möchtest du König sein wollen? — 15. Seid stets sparsam! — 16. Ich würde dich besucht haben, wenn ich nicht die ganze Woche krank gewesen wäre. — 17. Der Vater will, daß wir nicht so verschwenderisch sind [seien]. — 18. Bist du heute in (der) Schule gewesen? — 19. Ich bin nicht in (der) Schule gewesen, da ich krank bin. — 20. Ich sehe nicht, weil es dunkel ist. — 21. Wir müssen mit unserem Schicksal zufrieden sein. — 22. Seid vernünftig, Kinder! Seid friedlich! — 23. Heute bin ich meinem ehemaligen [gewesenen] Sekretär begegnet. — 24. Sei nicht faul! Sei aufmerksam. — 25. Werden sie zu Hause sein? Das weiß ich [es] nicht. — 26. Rumänien ist, war und wird ein gastfreundliches Land sein. — 27. Würdet ihr nicht glücklich sein, wenn ihr zu Hause wäret?

(Üb. 21, 22) **Übersetzung der Gespräche.** [60]

Zu 281. Gespräch 15. Die fünf Sinne. 1. Wodurch unterscheiden sich die Dinge [die einen von den anderen]? — 2. Die Dinge unterscheiden sich [d. e. v. d. a.] durch ihre [die] Farbe, ihre [die] Form, ihr [das] Gewicht, ihren [den] Geruch und durch ihren [den] Geschmack [ihren]. — 3. Wodurch nehmen wir diese Unterschiede wahr [auf welche Weise uns wir geben 2c., oder: wie erreichen wir, daß wir erkennen ...]? — 4. Durch unsere fünf Sinne [die 5 S. die unseren]. — 5. Welche sind es [diese]? — 6. [Das 2c.] Gesicht, Gehör, Geruch, Geschmack, Gefühl. — 7. Welche [Art von] Eigenschaften [die] der Dinge [der Körper] erkennt man [wir] durch das [mit der Hilfe des ...] Gesicht? — 8. Durch [mit 2c.] das Gesicht erkennt man die Farbe und die Form der Gegenstände. — 9. Kann man die Form der Gegenstände [... sich kann erkennen] nur durch [mit 2c.] das Gesicht erkennen? — 10. Nein, [sondern] auch durch (das) Gefühl. — 11. Inwiefern? — 12. Wenn ich einen Gegenstand mit der Hand berühre, d. h. wenn ich ihn befühle, so kann [daß] ich seine [ihm die] Form [sogar] auch bei [mit] geschlossenen Augen erkennen. — 13. Was kannst du noch auf [in] diese Weise erkennen? — 14. Das Gewicht eines Körpers; wenn ich ihn aufhebe [aufhebend ihn], fühle ich, ob er schwer oder leicht

ist. — 15. Ich kann (doch) aber [daß] die Körper gleich schwer machen — oder ist ein Kilogramm [von] Eisen schwerer als ein Kilogramm [von] Federn? — 16. Das nicht, aber die Größe des Kilos [von] Eisen ist (viel) geringer als die (Größe des Kilos) [der] Federn. — 17. Also müssen wir neben (der) Form auch den Umfang eines Körpers berücksichtigen [noch muß daß wir nehmen in Rücksicht auch ...]. Was für [welche Art von] Unterschiede haben wir noch [mehr]? — 18. Manche Körper riechen und manche sind geruchlos [einige ... haben Geruch, andere sind ohne G.]; ebenso schmecken einige, andere sind geschmacklos [einige sind mit Geschmack, andere sind entblößt von G.]. Den Geruch [ihn] erkennen wir durch (die) Nase, den Geschmack durch Zunge und [durch den] Gaumen. (Fortsetzung folgt [Es wird folgen].)

Zu 294. Gespräch 15. Die fünf Sinne. (Fortsetzung.) 19. Haben wir wohl alle [die] Sinne besprochen [gesprochen von ...]? — 20. Nein, es fehlt noch das Gehör [mehr wir haben zu sprechen noch von G.]. Mittels [mit der Hilfe] des Ohres kann [daß] ich die Töne unterscheiden. — 21. Sind die Töne auch Eigenschaften [diejenigen] der Körper? — 22. Nein, nicht an sich [genau gesagt, nein!]; sie sind eine Folge [die] der Bewegung eines Körpers. — 23. Kannst du [daß] mir dies durch ein Beispiel erklären? — 24. Jawohl [wie denn nicht]! Wenn wir eine aufgespannte Saite streichen oder zupfen [ziehen mit dem Bogen über ... oder wenn wir zupfen von ihr], so gerät sie in Schwingungen [sie vibriert] und es entsteht [gebend] ein Ton. Dieser Ton verschwindet, sobald die Saite wieder zur [in] Ruhe gelangt ist. — 25. Wie kommt es [sich macht] aber, daß der Ton der Saite in mein Ohr [in das Ohr mein] dringt? — 26. Die schwingende [klingende] Saite (ver)setzt die umgebende Luft in die gleichen Schwingungen, und [wiederum] diese pflanzen sich weiter fort und gelangen so zum Ohre [sich verbreitend gelangen in Ohr]. — 27. Dann ist wohl [scheint zu sein] die Sprache auch eine Art [von] Bewegung? — 28. Ohne Zweifel! Die Luft dringt aus der Lunge zwischen den (schwingenden) Stimmbändern [denen] des Kehlkopfs (hindurch) in den (Schall-)Raum des Mundes, wo mit Hilfe der Zunge, [der] des Gaumens, [der] der Zähne und der Lippen die Artikulation (der Sprachlaute) stattfindet [sich vollzieht ...]. — 29. So kann man also die Bewegung sehen und hören [... kann werden gesehen und gehört]? — 30. Und unter Umständen [sogar] auch fühlen [gefühlt].

(Übung 15) **F. Grammatik.** [Vgl. 47]

302. Pronumele personal. [54]

Den Begriff des Pronomens lernten wir in Abschnitt 53 kennen. In Abschnitt 54 sprachen wir dann über das Personalpronomen und erwähnten die zwei Arten desselben, die „satzbetonten“ und die „verbindenden“ Personalpronomina. Letztere heißen, wie wir kurz wiederholen wollen:

Sg.	eŭ	ich	*Pl.* noĭ	wir
	tu	du	voĭ	ihr
	el	er	eĭ	sie *m*
	ea	sie	ele	sie *f*

In den Abschnitten 55 und 89 haben wir dann die Deklination und Verwendung dieser *pronume conjunctive* ausführlich besprochen. Etwas haben wir jedoch dabei unberücksichtigt gelassen, das wir jetzt noch nachtragen wollen, nämlich das „rückbezügliche“ Fürwort oder das Reflexivpronomen „sich“.

---

303. Das Reflexivpronomen.
Pronumele reflexiv (rĕflĕkßi'w).

Das Reflexivpronomen „sich“ ist ein Personalpronomen, das nur im Dativ und Akkusativ vorkommt und sich auf das Subjekt desselben Satzes bezieht. Im Rumänischen gibt es von diesem Pronomen ebenfalls satzbetonte und verbindende Formen [90,B2]. Wir stellen hier für letztere eine den Gebrauch erläuternde Tabelle als Anhang zu Abschnitt 89 auf.

		Singular:			Plural:		
1.*	*Dat.*:	îşĭ	(*i*sch)	sich	îşĭ	(*i*sch)	sich
	Ac.:	să	(ß*e*)	„	să	(ß*e*)	„
2.	*Dat.*:	-şĭ	(-sch)	„	-şĭ	(-sch)	„
	Ac.:	-să	(-ß*ĕ*)	„	-să	(-ß*ĕ*)	„
3.	*Dat.*:	şi-	(schĭ-)	„	şi-	(schĭ-)	„
4.	*Dat.*:	şi-	(sch-)	„	şi-	(sch-)	„
	Ac.:	s'	(ß)	„	s'	(ß)	„

Ein Unterschied zwischen *Sg.* und *Pl.* ist also nicht vorhanden. Beispiele:

1. **Îşĭ iaŭ** (ⁱaᵘ) sie nehmen sich; **ea să schimbă** (ßkⁱim'-bĕ) sie ändert sich;
2. Facă-şĭ (fa'-kĕsch) er möge sich machen;
3. Şi-l drege (schil dre'-dGjĕ) er bessert sich ihn;
4. Şi-a zis (schă ßiß) er hat sich gesagt.

---

304. Pronume personale întonate betonte persönliche Fürwörter.

A. Das *pronume personal* hat Einzahl und Mehrzahl. Das Geschlecht wird nur bei der dritten Person unterschieden [54,1]; die Reflexivform unterscheidet kein Geschlecht. Der *Nom.* dient auch als *Voc.* Ein *Gen.* kommt nicht vor**. Wir lassen zunächst die Deklination des betonten Personalpronomens folgen, und zwar in der Weise, daß wir auch gleich die Anwendung aller Formen in knappen Sätzen veranschaulichen, worauf dann im nächsten Abschnitt noch eine genauere Erklärung folgt.

B. Formele întonate (fo'rmĕlĕ ʼntŏna'tĕ) **die betonten Formen.**

1. Erste Person.

Sg. eŭ (ⁱeᵘ) ich; mie (mi'-ⁱĕ) mir; pe mine (pĕ mi'-nĕ) mich.

N. eŭ jur ich schwöre
D. mie-mĭ dă jumătate mir gib die Hälft[e]
A. pe mine mă cauţĭ? (kaᵘtß) mich such[st] du

---

* Über die Ziffern vgl. Abschn. 89.

** Als Ersatz gilt der Akkusativ mit de, also d[e] mine, de tine ꝛc.

Pl. noĭ (noⁱ) wir; nouă (no′-ᵘĕ) uns; pe noĭ uns.
N. noĭ jurăm wir schwören
D. nouă ne dă jumătate uns gib die Hälfte
A. pe noĭ ne cauţĭ? uns suchst du?

2. Zweite Person.

Sg. tu (tu) du; ţie (tßi′-ⁱĕ) dir; pe tine (pĕ ti′-nĕ) dich.
N. tu jurĭ du schwörst
D. ţie-ţĭ daŭ jumătate dir gebe ich die Hälfte
A. pe tine te caut (kaᵘt) dich suche ich.

Pl. voĭ (woⁱ) ihr; vouă (wo′-ᵘĕ) euch; pe voĭ euch.
N. voĭ juraţĭ ihr schwört
D. vouă vă daŭ jumătate euch gebe ich die Hälfte
A. pe voĭ vă caut euch suche ich.

3. Dritte Person *masculin.*

Sg. el (ⁱel) [od. dînsul (dĭ′n-ßŭl)] er; luĭ od. dînsuluĭ ihm; pe el od. pe dînsul ihn.
N. el jură er schwört
D. luĭ / dînsuluĭ } îĭ daŭ jumătate ihm gebe ich die Hälfte
A. pe el / pe dînsul } îl caut ihn suche ich.

Pl. eĭ (ⁱeⁱ) [od. dînşiĭ (dĭ′n-schiⁱ)] sie; lor, dînşilor ihnen; pe eĭ, pe dînşiĭ sie.
N. eĭ jură sie schwören
D. lor / dînşilor } le daŭ jumătate ihnen gebe ich die Hälfte
A. pe eĭ / pe dînşiĭ } îĭ caut sie suche ich.

4. Dritte Person *femenin.*

Sg. ea (ⁱa) [od. dînsa (dĭ′n-ßă)] sie; eĭ (ⁱeⁱ), dînseĭ ihr; pe ea, pe dînsa sie.
N. ea jură sie schwört
D. eĭ / dînseĭ } îĭ daŭ jumătate ihr gebe ich die Hälfte
A. pe ea / pe dînsa } o caut sie suche ich.

Pl. ele (ⁱe′-lĕ) [od. dînsele (dĭ′n-ßĕ-lĕ)] sie; lor, dînselor ihnen; pe ele, pe dînsele sie.
N. ele jură sie schwören
D. lor / dînselor } le daŭ jumătate ihnen gebe ich die Hälfte
A. pe ele / pe dînsele } le caut sie suche ich.

5. Dritte Person reflexiv.

D. şie* (schi′-ⁱĕ) sich (selbst)
A. pe sine (pĕ ßi′-nĕ) sich (selbst).

Z. B.:
Cine să scuză (ßku′-sĕ), pe sine să acuză (ă-ku′-sĕ) wer sich entschuldigt, sich selbst anklagt (d. h. beschuldigt sich selbst).

* Andere sprechen fälschlich sie (ßi′-ĕ) aus.

305. Erklärung der vorstehenden Tabelle.

1. Daß das *pronume personal* als Subjekt ausfallen kann, wenn kein besonderer Nachdruck darauf liegt, haben wir bereits in 72,₂ gesehen.

2. Im Dativ und Akkusativ werden die vollen oder betonten Formen (mie, pe mine; nouă, pe noĭ; ţie, pe tine; vouă, pe voĭ; luĭ, dînsuluĭ, pe el, pe dînsul; lor, dînşilor, pe eĭ, pe dînşiĭ; eĭ, dînseĭ, pe ea, pe dînsa; lor, dînselor, pe ele, pe dînsele; şie, pe sine) nie allein neben dem Verb gebraucht, sondern stets in Verbindung mit den entsprechenden unbetonten Formen. Die ersteren heben die Person ganz besonders hervor und stehen vor oder nach dem Verb. Vor dem Verb stehen dann betonte und unbetonte Form zusammen; steht die betonte Form nach dem Verb, so bleibt doch die unbetonte vor dem Verb stehen.

Außer mie-mĭ dă kann man also auch sagen îmĭ dă mie; außer pe mine mă cauţĭ auch mă cauţĭ pe mine ꝛc. bis zu: să acuză pe sine.

Anmerkung. Daß bei mangelnder Betonung die unbetonten oder „verbindenden" Formen allein genügen, wissen wir aus Abschnitt 89. Ein eingehendes wiederholtes Studium jenes Abschnittes in Verbindung mit Abschnitt 304 ist dem Lernenden dringend anzuraten.

3. Der soeben in § 2 erläuterte „pleonastische" Gebrauch der *pronume conjunctive* im Dativ und Akkusativ findet übrigens nicht nur in diesem Falle, sondern auch in Verbindung mit anderen Fürwörtern und mit Substantiven statt. Bezüglich des Akkusativs vgl. man Abschn. 137,₉. Bezüglich des Dativs ist folgendes zu merken: Steht das Objekt im Dativ vor dem Prädikat, so wird das *pronume conjunctiv* pleonastisch hinzugefügt. Steht der Dativ hinter dem Prädikat, so kann er durch das entsprechende *pronume conjunctiv* wiederholt werden oder auch nicht; z. B.:

Dativ vor dem Prädikat:	Dativ hinter dem Prädikat:
Copiluluĭ i-am cumpărat o carte ich habe dem Knaben ein Buch gekauft	I-am cumpărat copiluluĭ o carte od. Am cumpărat copiluluĭ o carte
Dascăluluĭ îĭ răspunde şcola′rul der Schüler antwortet dem Lehrer	Şcolarul îĭ răspunde dascăluluĭ od. Şcolarul răspunde dascăluluĭ.

4. Allein stehen die betonten Formen nur nach Präpositionen oder wenn sie in unvollständigen (elliptischen) Sätzen vorkommen; z. B.: cu mine mit mir; la voĭ bei euch; pentru tine für dich. Nimic nu să prinde de mine nichts haftet bei mir = nichts schlagt bei mir an. Cine întrea′bă de mine? wer fragt nach mir?

5. Für die **dritte Person** gibt es zwei Formen, die jedoch nicht genau gleichwertig sind. Die längeren Formen dînsul, dînsa ꝛc. stehen nämlich gewöhnlich beim **Akkusativ**, dagegen el, ea ꝛc. beim **Nominativ**. Man sagt also: El o înşa'lă pe dînsa (nicht dînsul o înşală pe ea) er betrügt sie; ea iĭ scrie dînsuluĭ (nicht dînsul iĭ scrie.eĭ) sie schreibt ihm.

Die Präpositionen in, din und prin werden vor den längeren Formen des Pronomens nicht gern gebraucht, dafür treten întru, dintru und printru ein, und zwar sagt man

statt:		besser:
în dînsul	in ihm	într'însul (ĭn-tr*i*'n-ßŭl)
din dînsul	aus ihm	dintr'însul (dĭn-tr*i*'n-ßŭl)
prin dînsul	durch ihn	printr'însul (prĭn-tr*i*'n-ßŭl).

Ebenso bei den übrigen Formen: într'însa, într'înşiĭ, dintr'însa, dintr'însele ꝛc. Vgl. printr'însa Abschn. 201,1.

6. Daß die unbetonten Formen des Personalpronomens im Dativ häufig als Ersatz des Possessivpronomens gebraucht werden, haben wir schon in Abschn. 234,6 gesehen. Im nächsten Briefe folgt mehr darüber.

306. Die verstärkten pronume personale.

1. Im Deutschen wird das persönliche Fürwort verstärkt durch das unveränderliche Pronomen „selbst" oder „selber"; also: ich selbst, du selbst, er selbst; oder: ich selber, du selber, er selber ꝛc. Ähnlich werden im Rumänischen die **betonten** Fürwörter verstärkt, und zwar durch **însu** (i'n-ßŭ), das sich aber nach Zahl und Geschlecht ändert: *Sg.* însu *m*, însă *f*, *Pl.* înşĭ *m*, înse *f*.

Zu diesen Formen treten nun noch die entsprechenden **Dative** des *pronume conjunctiv*, nämlich -mĭ, -ţĭ, -şĭ, -ne, -vă, -şĭ oder -le. (Für die 3. Pers. *Sg. m* u. *f* und den *Pl. m* also nur das **Reflexivpronomen**, dagegen *Pl. f* şi und le.)

Die Verstärkung „selbst" lautet also:

Singular:

	masculin	*femenin*
1. Pers.	însu-mĭ (i'n-ßŭm^i)	însă-mĭ (i'n-ßĕm^i)
2. „	însu-ţĭ (i'n-ßŭtß)	însă-ţĭ (i'n-ßĕtß)
3. „	însu-şĭ (i'n-ßŭsch)	însă-şĭ (i'n-ßĕsch)

Plural:

1. „	înşi-ne (i'n-schĭ-nĕ)	înse-ne (i'n-ßĕ-nĕ)
2. „	înşi-vă (i'n-schĭ-wĕ)	înse-vă (i'n-ßĕ-wĕ)
3. „	înşi-şĭ (i'n-schisch)	înse-şĭ (i'n-ßĕsch) od. înse-le (i'n-ßĕ-lĕ).

2. Die Verstärkungsform kann vor oder nach dem pronume, beziehungsweise Substantiv, das sie verstärkt, stehen. „Ich selbst" heißt also eŭ însu-mĭ oder: însu-mĭ eŭ; „der König selbst" regele însu-şĭ oder: însu-şĭ regele.

3. **Tabelle** der verstärkten *pronume personale.*

	m	*f*
eŭ, mie, pe mine	însu-mĭ,	însă-mĭ
ich, mir, mich	selbst	
tu, ţie, pe tine	însu-ţĭ,	însă-ţĭ
du, dir, dich	selbst	
el, luĭ, pe el, şie, pe sine	însu-şĭ	—
er, ihm, ihn, sich, sich	selbst	
ea, eĭ, pe ea, şie, pe sine	—	însă-şĭ
sie, ihr, sie, sich, sich		selbst
noĭ, nouă, pe noĭ	înşi-ne,	înse-ne
wir, uns, uns	selbst	
voĭ, vouă, pe voĭ	înşi-vă,	înse-vă
ihr, euch, euch	selbst	
eĭ, lor, pe eĭ, şie, pe sine	înşi-şĭ	—
sie, ihnen, sie, sich, sich	selbst	
ele, lor, pe ele, şie, pe sine	—	înse-şĭ od. înse-le
sie, ihnen, sie, sich, sich		selbst.

Laut § 2 können wir nach Erfordernis auch die ganze Tabelle umkehren, d. h. rechts und links vertauschen. Man beachte, daß hier alle Personen (nicht nur die dritte) das Genus unterscheiden. Eine Frau sagt also von sich nicht însu-mĭ eŭ sondern însă-mĭ eŭ, zu einer anderen nicht însu-ţĭ ţie sondern însă-ţĭ ţie ꝛc.

4. Alle diese Formen können in der gewöhnlichen Umgangssprache durch die einzige Form însu-şĭ ersetzt werden; z. B.:

statt:	kann man sagen:
eŭ însu-mĭ mă înşel —	eŭ însu-şĭ mă înşel
ich betrüge mich selbst;	
eĭ înşi-şĭ v'aŭ văzut —	eĭ însu-şĭ v'aŭ văzut
sie selbst haben euch gesehen ꝛc.	

5. Die reflexiven Formen şie und sine können außerdem noch verstärkt werden durch -şĭ; z. B. Cine strînge, şie-şĭ strînge wer sammelt, sic[h] selbst sammelt, d. h. der sammelt für sich selbs[t]. „Von selbst" heißt de la sine; z. B.: Roa't[a] să mi'şcă de la sine das Rad bewegt sich vo[n] selbst; aceasta să înţelege de la sine [209,1…

307. Höflichkeitsformen.

1. Das deutsche „Sie" in der Anrede wi[rd] mit Hilfe des Possessivpronomens (s. nächst[en] Brief) auf zweierlei Weise ausgedrückt, je na[ch] der mehr familiären oder mehr förmlich[en] Stellung der Redenden zueinander.

a) Der familiäre Ausdruck lautet dumnia-t… (mit dem Ton auf der letzten Silbe) = dei[ne] Herrschaft, deine Herrlichkeit; das Verbum steht … der 2. Pers. *Sg.*; z. B.: D-ta aĭ venit [209,…

b) Die mehr ehrerbietige Ausdrucksform dumnia-voa'stră (mit dem Ton auf der v… letzten Silbe) = eure Herrlichkeit; das Verb… steht in der 2. Pers. *Pl.* — Auch ohne d-voa… braucht man bei der höflichen Anrede stets … 2. Pers. *Pl.*, wie man auch vă für „Ihnen" …

Anmerkung. Aus dumnia wird unter Ausfall des n gewöhnlich dumia, besonders im *Gen./Dat.*, in der Schrift wird es meist gekürzt zu d- oder D-, wie wir das in den Gesprächen schon öfter gesehen haben.

2. Deklination.

a) *N.A.* dumnia-ta (dŭm-nⁱă-ta'), D-ta } Sie, Ihr

G.D. dumni-tale (dŭm-nĭ-ta'-lĕ), dumi-tale (dŭ-mĭ-ta'-lĕ), D-tale } Ihnen, Euch.

b) *N.A.* dumnia-voastră (‿wŏă'-ßtrĕ), d-voastră, Dv. Sie, Ihr

G.D. dumni-voastre (‿wŏă'-ßtrĕ), dumi-voastre, Dv. } Ihnen, Euch

oder für alle Kasus dumnia-voastră.

3. Auch für die dritte Person hat man, wenn sie zugegen ist oder überhaupt ehrerbietig genannt werden soll, entsprechende Ausdrücke. Statt el sagt man dumnia-lu'ĭ, statt ea sagt man dumnia-e'ĭ. Ein noch höherer Grad der Höflichkeit als d-lu'ĭ ist dumnia-sa', das sich also gewöhnlich auf Höherstehende bezieht. Der *Gen./Dat.* lautet *m.* u. *f.* dumi-sa'le, der *Pl.* *m* u. *f* für alle Kasus dumnia-lo'r (*G.D.* auch dumi-lor) = d-lor.

4. Wir wissen, daß das prädikative Adjektiv in Geschlecht, Fall und Zahl mit dem Subjekte übereinstimmt. Diese Regel erleidet jedoch eine Ausnahme. Da die Höflichkeitsform d-voastră sich nur auf eine einzige Person bezieht, so steht das zugehörige Adjektiv nicht im *Pl.*, sondern im *Sg.*; z. B.:

Dv. sînteţĭ ostenit (nicht osteniţĭ) Sie sind müde.

Domnule, Dv. nu sînteţĭ drept (nicht drepţĭ) mein Herr, Sie sind nicht gerecht.

Doamnă, Dv. sînteţĭ prea aspră la judecată (nicht aspre) gnädige Frau, Sie sind zu hart im Urteile.

5. Die Höflichkeitsformen für gekrönte Häupter sind (außer der etwas veralteten Form Măria ta, sa (mĕ-ri'-ă tă, ßă) deine, seine Hoheit):

Maiestate (mă-ⁱĕ-ßta'-tĕ) Majestät

Maiestatea Voastră Euere Majestät

Maiestatea Sa (abgek. M.S.) Seine, Ihre Maj.

Maiestăţile Lor (MM. LL.) (mă-ⁱĕ-ßte'-tßi-lĕ lŏr) Ihre Majestäten

Alteţă (ăl-te'-tßĕ) königliche Hoheit

Alteţele Lor (AA. LL.) (ăl-te'-tßĕ-lĕ) Ihre königlichen Hoheiten.

Für hohe kirchliche Würdenträger gelten die Titel:

Sfinţia ta (ßfîn-tßi'-ă) deine Heiligkeit

Sfinţia sa (S.S.) Seine Heiligkeit

Sfinţiile lor (S.S.L.L.) (ßfîn-tßi'-ĭ-lĕ) Ihre Heiligkeiten

Für den Metropoliten:

Înalt Prea Sfinţia Sa (I.P.S.S.) Seine allerhöchste Heiligkeit.

Einen gewöhnlichen Geistlichen redet man an: Părinte Vater; Cucernice părinte (kŭ-tsche'r-nĭ-tschĕ) frommer Vater; Cucernice Frommer.

Herr N. heißt do'mnule N!, Frau N. = doa'mnă N!, Fräulein N. = domnişoa'ră N!

Freunde und Bekannte nennen sich häufig in vertraulicher Anrede frate! [206,₂•].

Anmerkung. Auf dem Lande findet man noch die Bezeichnungen: coco'n (od. cuco'n) für „gnädiger Herr", cocoa'nă (cucoa'nă) für „gnädige Frau" oder „Dame", und die Höflichkeitsformen werden in übertriebener Weise angewandt; z. B.: Bunăta'tea dumneavoa'stră, milosti'vă cucoană ... euere Güte, gnädige Dame ...

308. Übersetzungsaufgaben.

Aufgabe 30. Vorerst einzuüben:

pe cine	(pĕ tschi'-nĕ)	wen?
a aştepta	(ă-schtĕp-ta') *v*/1	warten, erwarten
aseară	(ă-ßĕă'-rĕ) *adv.*	gestern abend
fiŭ *m* 4	(fiᵘ)	Sohn
negustor *m* 10	(nĕ-gŭ-ßto'r)	Kaufmann
a trimi'te *v*/3 (s)		schicken
bucuros (bŭ-kŭ-ro'ß) *adv.*		gern, maĭ b. lieber
nutreţ *abg.* 13 (nŭ-tre'tß)		Futter (für das Vieh)
bunică *f* 1 od. 4,1 (bŭ-ni'-kĕ)		Großmutter
a povesti *v*/4 (esc)		erzählen
nicĭ — nicĭ	(nitsch — nitsch)	weder — noch
nu nimic (nĭ-mi'k) nichts; nach nicĭ = etwas		
a înşela *v*/1 [126, Anm. 3]		betrügen, täuschen
a întreba *v*/1		fragen
a răspunde *v*/3 (s)		antworten.

Nun zu übersetzen:

1. Pe cine aşteaptă d-l profesor? Pe mine mă aşteaptă, nu pe tine. — **2.** Nu ne-aţĭ văzut aseară la teatru? Noĭ v'am văzut pe voĭ, dar voĭ nu ne-aţĭ văzut pe noĭ. — **3.** Cunoaşteţĭ pe fiul negustoruluĭ din strada cea lungă? Da, îl cunosc, căcĭ mi-e prieten. — **4.** Cum îĭ chiamă? Pe ea o chiamă Ana, pe el îl chiamă Toma. — **5.** Nu ne maĭ cunoaşteţĭ? — **6.** Îl trimit maĭ bucuros pe el, decît pe tine. — **7.** Ce-mĭ daĭ [289,₁] mie? — **8.** Ţăranul le dă cailor nutreţ. — **9.** Bunica le povesteşte nepoţilor basme frumoase. — **10.** Copiii le sînt supuşĭ părinţilor. — **11.** Nicĭ ţie, nicĭ luĭ nu-ĭ maĭ sînt dator nimic. — **12.** M'am înşelat în ea (oder într'însa). — **13.** Pe ele nu le maĭ întreb nimic, căcĭ ele nu-mĭ răspund mie. — **14.** Vouă vă povestesc tot.

Aufgabe 31. Vorerst einzuüben:

a stima *v*/1 (ez)		achten
adese	(ă-de'-ßĕ) *adv.*	oft

frunte *f* 7,1	(fru'n-tĕ)	Stirn, Spitze
cortej *abg.* 13	(kŏr-te'Gj)	Zug
a zice *v*/3 (s) [310]		sprechen, sagen
fiică *f* 1,1	(fi'ⁱ-kĕ)	Tochter
a să afla *v*/1 [289,5]		sich befinden
bărbat *m* 11,1	(bĕr-ba't)	Mann, Gemahl
a spune [309,4]		sagen, mitteilen
a întemeia (ĭn-tĕ-mĕ-ⁱa') *v*/1 (ez)		gründen
stat *abg.* 16	(ßtat)	Staat
independe'nt		unabhängig
regal	(rĕ-ga'l)	königlich
în pace		in Frieden, glücklich.

Nun zu übersetzen:

1. Pe tine te stimez, dar el ne înşală (pe noĭ). — **2.** Adese ne înşelăm pe noĭ înşi-ne. — **3.** Eŭ însu-mĭ l-am văzut la teatru. — **4.** Eĭ înşi-şĭ mi-aŭ povestit-o. — **5.** Regele însu-şĭ (însu-şĭ regele) mergea în fruntea cortejuluĭ. — **6.** Tu însu-ţĭ ţi-aĭ făcut calea din Butucanĭ. — **7.** Ce zicĭ Dumnia-ta la asta? — **8.** Fiica Dumni-voastre (Dv.) e maĭ harnică decît a dumi-sale (d-sale). — **9.** Cum să află bărbatul Dumni-voastre? — **10.** Dumnia-luĭ mi-a spus-o. — **11.** Dumi-sale nu-ĭ place vinul. — **12.** Dumnia-eĭ a învăţat multă carte. — **13.** Maiestatea Voastră aţĭ întemeiat acest stat independent. — **14.** Alteţele Lor Regale (AA.LL.RR.) aŭ sosit în pace.

309. Die unregelmäßigen Verben der III. Klasse.

Zur III. Klasse gehört eine Reihe von Verben, die ein verkürztes Partizip auf s (bzw. t) haben und auch Aorist und Plusquamperfektum abweichend bilden. Diese wollen wir getrennt für sich behandeln [310 und 311] und hier nur diejenigen **Unregelmäßigkeiten betrachten**, die weniger einschneidend sind.

1. **a cre'de** „glauben" hat im Präsens neben cred manchmal **crez**, **Konjunktiv** să crea'dă und să crea'ză. Das Partizip lautet crezu't, Aorist crezu'ĭ, Plusquamperfekt crezu'sem. Gerundium crezî'nd.

2. Von den **d-Stämmen** findet man noch bei **a vi'nde** „verkaufen" (Präsens vînd, vinzĭ, vi'nde ꝛc.) im **Konjunktiv** să vi'ndă und să vi'nză, Partizip aber vîndu't, Aorist vîndu'ĭ. Die anderen Verben behalten das d überhaupt in allen Formen außer im Gerundium, wo d meist in **z** übergeht. Vgl. Abschn. 287,2.

3. **a scrie** (ßkri'-ⁱĕ) „schreiben" geht in einigen Formen (dialektisch) auch nach der I. Konjugation. **Präsens: scriŭ, scriĭ, scri'e, scri'em (scrie'm, scrim), scri'eţĭ (scria'ţĭ, scriţĭ), scriŭ.** Konjunktiv: să scri'e. Imperfekt: scria'm. Aorist: scrise'ĭ (scria'ĭ). Plusquamperfekt: scrise'sem. Imperativ: scrie (ßkri'-ⁱĕ), scri'eţĭ. Gerundium: scrii'nd. Partizip: scris [310,1] (dial. scria't).

4. Einige Verben, deren Stamm auf **n** ausgeht, lassen das n in der 2. Pers. *Sg.* des Präsens ausfallen; volkstümlich geschieht dies auch in der 1. Pers. *Sg.*, wofür dann ĭŭ eintritt; z.B.: **a pu'ne** „setzen, stellen, legen" hat eŭ pun oder puĭŭ, tu puĭ (statt punĭ); **a spu'ne** „sagen, erzählen" hat eŭ spun oder spuĭŭ, tu spuĭ (statt spunĭ). Auch im **Konjunktiv** und **Gerundium** kann statt des n ein i eintreten, wodurch diese Formen dann noch weiter nach der XI. Lautregel [288] verändert werden: **Konjunktiv:** să pu'nă und să pu'ie; să spu'nă und să spu'ie. **Gerundium:** punî'nd und pui'nd; spunî'nd und spui'nd. Wegen Partizip und Aorist vgl. 310,3d.

310. Die s-Konjugation.

1. Eine Reihe von Zeitwörtern, die der III. **Konjugation angehören***, **bilden den Aorist auf seĭ** (statt uĭ), das **Plusquamperfektum auf sesem** (statt usem), das **Partizip auf s**** (statt ut). Die genannten Konjugationsendungen werden an den **Stamm** angehängt, nachdem man zuerst den **Endkonsonanten ausgestoßen** hat. Dieser **Endkonsonant** kann sein ein c, d, g, n oder t. Man spricht deshalb von c-Stämmen, d-, g-, n- und t-Stämmen. Von vokalisch auslautenden Stämmen gehört a scrie [309,3] hierher. Das Gerundium geht bei den c-, g- und n-Stämmen regelmäßig auf cînd, gînd und nînd aus (doch vgl. a pune und a spune [309,4]). Die **d-Stämme** dagegen verwandeln hier d in **z**, das Gerundium geht also auf zînd aus, während man bei den **t-Stämmen** ţind (t > ţ) und tînd findet.

2. Wir wollen hier als Beispiel die unregelmäßigen Zeiten von **a pri'nde** *v*/3 (s) „fangen, fassen, greifen" durchkonjugieren. Der Stamm ist *prind*, ohne Endkonsonant *prin*. Hieran kommen also die Endungen. Im Aorist ist nur die 1. und 2. Person *Sg.* **endbetont**, die anderen Personen sind **stammbetont**. Im Plusquamperfektum ist stets die vorletzte Silbe betont, wie bei der regelmäßigen Konjugation [218].

a) **Aorist** von a prinde.

Sg.	prin-seĭ	(prin-ße'ⁱ)	ich fing ꝛc.
	prin-seşĭ	(prin-ße'sch)	
	prin-se	(pri'n-ßĕ)	

* Mit Ausnahme von 2 Verben der II. Konjugation: a rămînea (rĕ-mĭ-nᵉa') bleiben, und mînea (mĭ-nᵉa') übernachten, die jedoch auch nach der III. Konjugation gehen können; vgl. § 4.

** Unter den Vokabeln werden wir die zur s-Konjugation gehörigen Verben mit *v*/3 (s) bezeichnen!

Pl. prin-serăm (pri'n-ßĕ-rĕm)
prin-serăţi (pri'n-ßĕ-rĕtß)
prin-seră (pri'n-ßĕ-rĕ)

b) **Plusquamperfektum** von a prinde.
Sg. prin-sesem (prĭn-ße'-ßĕm) ich hatte gefangen ꝛc.
prin-seseşĭ (prĭn-ße'-ßĕsch)
prin-sese (prĭn-ße'-ßĕ)
Pl. prin-sesem
prin-seseţi (prĭn-ße'-ßĕtß)
prin-sese

c) **Partizipium** von a prinde.
Sg. *m* prin-s (prinß), *f* prin-să (pri'n-ßĕ)
Pl. *m* prin-şi (prinsch), *f* prin-se (pri'n-ßĕ).

3. Wir führen noch einige Verben der s-Konjugation auf, geordnet nach den in § 1 erwähnten Stämmen.

a) Stämme auf **c**: a adu'ce herbeiführen; a condu'ce führen; a duce führen, a să duce gehen; a să întoa'rce zurückkehren; a stoarce auspressen; a toarce spinnen, drehen; a zice sagen.

b) Stämme auf **d**: a arde brennen; a cupri'nde enthalten; a depri'nde gewöhnen; a deschi'de aufmachen; a închi'de zumachen; a inci'nde entzünden; a pătru'nde durchdringen; a rade rasieren; a răspu'nde antworten; a rîde lachen; a roade nagen; a tunde scheren; a uci'de töten.

c) Stämme auf **g**: a aju'nge erreichen; a ale'ge auswählen; a ati'nge berühren; a să convi'nge sich überzeugen; a cule'ge sammeln; a curge fließen; a distru'ge zerstören; a drege bessern; a împi'nge einstoßen; a înţele'ge verstehen; a înti'nge eintauchen; a linge lecken; a merge gehen; a mulge melken; a ninge schneien; a plînge weinen; a stinge auslöschen; a strînge zuziehen, zusammenpacken; a şterge abwischen; a trage ziehen; a unge schmieren.

d) Stämme auf **n**: a apu'ne untergehen; a compu'ne zusammenstellen; a depu'ne niederlegen; a pune legen, setzen, stellen; a răpu'ne niederwerfen; a spune sagen, erklären; a supu'ne unterwerfen. Vgl. auch § 4.

e) Stämme auf **t**: a admi'te zulassen; a permi'te erlauben; a promi'te versprechen; a scoate heraus-nehmen, -stoßen, hervorbringen; a sume'te aufschürzen; a transmi'te übersenden; a să transmi'te sich übertragen; a trimi'te schicken.

4. Unregelmäßige Bildungen:
a mînea' (a mî'ne) übernachten hat Aorist măse'ĭ, Partizip mas.
a rămînea' (a rămî'ne) bleiben (vgl. 290,7) hat Aorist rămăse'ĭ, Partizip răma's.
a frînge brechen (nebst Zusammensetzungen) und a sparge zerbrechen [311] bilden das Partizip dialektisch auch frîns und spars.

311. s-Konjugation, Partizip auf -t.

Eine kleine Anzahl von Verben, die nach der s-Konjugation [310] gehen, bilden das Partizip nicht auf **s**, sondern auf **t** (aber nicht **ut**). Teilweise wird der ausgestoßene Endkonsonant des Stammes durch **p** ersetzt, was dann auch im Aorist und Plusquamperfekt stattfindet. Hierher gehören:

Infinitiv	Präsens	Aorist	Plusquamperfekt	Partizip	
a coace	coc	co**p**se'ĭ	co**p**se'sem	**copt**	backen
a să coace					reifen
a fierbe	fierb	fierse'ĭ	fierse'sem	**fiert**	kochen
a frige	frig	fri**p**se'ĭ	fri**p**se'sem	**fript**	braten
a înfi'ge	înfi'g	înfi**p**se'ĭ	înfi**p**se'sem	înfi**pt**	hineinstoßen, festmachen
a rupe	rup	rupse'ĭ	rupse'sem	rup**t**	abbrechen
a suge	sug	su**p**se'ĭ	su**p**se'sem	su**pt**	saugen.

Anmerkung. Die Verben a frînge „brechen", a înfrî'nge „brechen, beugen", a răsfrî'nge „aufstreifen, abspiegeln, durchbrechen (Strahlen)" und a sparge „zerbrechen, auflösen" gehen auch nach der **s**-Konjugation mit dem Partizip auf **t**, also: frînt, înfrînt, răsfrînt, spart, doch findet man dialektisch auch frîns, spars ꝛc. [310,4].

312. (Üb. 16) G. Wortbildung. [57; 80]

a prinde *v/3* **(s) fangen, fassen, ertappen.**

Urspr.: Vom lat. *prehe'ndere* fassen, ergreifen.
a prinde cu acul anheften; a ~ caiĭ la trăsu'ră die Pferde anschirren; a ~ încredinţa'rea die Überzeugung gewinnen; a ~ rădăci'nĭ Wurzel fassen; a ~ la i'nimă Mut fassen; a ~ drag liebgewinnen; a să ~ sich verpflichten, sich verbindlich machen; Boden, Wurzel fassen; a să ~ *de cin.* an j-m haften bleiben; a să ~ de ceva sich an et. fassen; mă prind ich wette; ha'inele îl prind bine die Kleider stehen ihm gut; a face prins zum Gefangenen machen
pri'ndere *f* 7 (Ein-)Fangen, Ergreifung
prins 1. *m* 10,1 Gefangener; 2. *abg.* 13 a) Fangen, de prins zum Fangen; b) Wette; c) Gerinnen, Erstarren; 3. *adj.* gefangen
prinsoa're *f* 7,v a) Gefangenschaft; b) Gefängnis; c) Wette
prinzătoa're *f* 10 Schlinge, Falle.

313. (üb. 17-19) H. Konversation. [58]

1. Cum e un popă făr de sat? e ca ...
2. Ce îşĭ puse de gînd?
3. Şi ce să facă?
4. Şi unde să stea?
5. Ce fel de sat era Sărăcenii?
6. Ce nu putea zice nimenĭ?
7. Şi intr'adevăr, ce nu s'ar fi putut găsi?
8. Womit hätte man ihn nicht finden können?
9. Was paßte sich der Schwelle der Pfarrkinder an?
10. Cu ce să potrivea traista popiĭ?

(übung 20) J. Gespräche. [59; 60]

314. — Gespräch 16. —

La oficiul telegrafic.

oficiŭ *abg.* 4 (ŏ-fi'-tschĭ[u]) Amt
telegra'fic telegraphisch, Telegraphen=
a scuza (ßkŭ-ſa') *v*/1 [u. *v*/1 (ez)] entschuldigen
aud (ă-u'd) ich höre
a vorbi *v*/4 (esc) sprechen
perfect (pĕr-fe'kt) vollkommen
rumîne'sc *adj.* } rumänisch
rumîne'şte *adv.* }

1. Scuza"ţi, d-le, aud că dv. vorbiţi perfe"ct rumîneşte.

Rumî'n, Romî'n *m* 11 Rumäne
origine *f* 7 (ŏ-ri'-dschĭ-nĕ) Ursprung, Abstammung
nemţe'sc *adj.*, nemţe'şte *adv.* deutsch

2. Sînt Rumî"n de origine, dar vorbesc binişor şi nemţe"şte.

---

depeşă *f* 4 (dĕ-pe'-schĕ) Depesche
cîteva (kĭ-tĕ-wa') einige

3. Aţi fi aşa de bu"n să-mĭ compu"neţi [310,3d] **o depeşă de cîteva cuvinte în rumîne"şte?**

---

despre ce (de'-sprĕ tsche) über was, worüber

4. Cu cea maĭ mare plăce"re. Despre ce" e vorba?

---

ar trebui (tré-bŭ-i') es würde nötig sein, müßte
a sosi *v*/4 (esc) eintreffen, ankommen
moşie *f* 11 (mŏ-schi'-[i]ĕ) Landgut
Tache (ta'-k[i]e) Vorname
Anastasiŭ (ă-nă-ßtă-ßi'[u]) Zuname
am să iaŭ ich soll, werde nehmen, habe zu n.
primi're *f* 7 Empfang; a lua în p. in Empfang nehmen, übernehmen
post *abg.* 13 (poßt) Posten, Stelle
administrato'r *m* 10 Verwalter
nefericire *f* 7 (nĕ-fĕ-ri-tschi'-rĕ) Unglück
a aluneca (ă-lu-nĕ-ka') *v*/1 ausgleiten
scară *f* 4, VI (ßka'-rĕ) Leiter, Treppe
hotel *abg.* 13 (ho-te'l) Hotel
a locui (lŏ-kŭ-i') *v*/4 (esc) wohnen
a scrinti *v*/4 (esc) verstauchen
picior *abg.* 14, IV (pĭ-tscho'r) Fuß
încît (ĭnᵍ-kĭ't) sodaß
silit (ßĭ-li't) gezwungen
aci (ă-tschi') hier
a încunoştiinţa (ĭnᵍ-kŭ-nŏ-schtĭ-ĭn-tßa') *v*/1 (ez) benachrichtigen, melden

5. Mî"ine ar trebui să sosesc la moşia Funde"nĭ a d-luĭ Tache Anastasiŭ, unde am să iaŭ în primire postul de administrato"r. Din neferici"re am alunecat pe scara hote"luluĭ, unde locuesc, şi mi-am scrintit picio"rul, încît sînt silit să maĭ rămîn aci pînă po"imîine. Despre acea"sta trebue să încunoştiinţez pe dl. Anastasi"ŭ.

---

a telegrafia (tĕ-lĕ-gră-fĭ-a') *v*/1 (ez) telegraphie[ren]
proprietar *m* 10 (prŏ-prĭ-[i]ĕ-ta'r) Besitzer
împiedecat (ĭm-p[i]ĕ-dĕ-ka't) verhindert
boală *f* 1 u. 4, V (bŏa'-lĕ) Krankheit
de vor dem Infinitiv = „zu"
a ruga *v*/1 (IX. Lautregel) bitten
la vreme (wre'-mĕ) pünktlich, zur rechten Zeit
întîrziere *f* 7 (ĭn-tĭr-ſĭ-[i]e'-rĕ) Verspätung

6. Eĭ bi"ne, atuncĭ telegrafie"m proprietaruluĭ: „Impiedecat prin boa"lă de a sosi la vre"me; vin numaĭ po"imîine. Rog scuza"ţi întîrzierea."

---

suflet *abg.* 16 (ßu'-flĕt) Seele, Herz
a costa (kŏ-ßta') *v*/1 kosten
telegramă *f* 1 (tĕ-lĕ-gra'-mĕ) Telegramm

7. Vă mulţumesc din tot su"fletul, d-le. Cî"t costă telegrama aceasta?

---

staţiune *f* 7 (ßtă-tßĭ-u'-nĕ) Station
curier *m* 10 (kŭ-rĭ-[i]e'r) Eilbote
anume (ă-nu'-mĕ) besonders
să adaogă (ă-da'-ŏ-gĕ) es wird hinzugefügt
taxă *f* 1 (ta'-kßĕ) Taxe

8. Dacă în Funde"nĭ ar fi staţiune telegra"fică, ar costa un fra"nc douăzec[i] de ba"nĭ. Dar fiindcă pînă la moşi[a] Funde"nĭ trebue să trimitem un curie[r] anu"me, să maĭ adaogă încă o tax[ă] de do"ĭ leĭ.

---

9. Cî"t e taxa pentru o telegramă l[a] Berli"n?

---

10. Douăze"cĭ de banĭ de cuvî"nt (ode[r] fiecare cuvînt douăze"cĭ de banĭ).

---

limbă *f* 4 (li'm-bĕ) Zunge, Sprach[e]
german (dschĕr-ma'n) *m*, -ă *f* deutsch

11. Pot telegrafia şi în limba germa"n[ă]

---

fireşte (fĭ-re'-schtĕ) gewiß, sicherlich

12. Fire"şte!

18. Lektion.

Der Strom der menschlichen Geschäfte wechselt:
Nimmt man die Flut wahr, führet sie zum Glück,
Versäumt man sie, so muß die ganze Reise
Des Lebens sich durch Not und Klippen winden.
(Shakespeare.)

315. (Übung 1-4) A. Text. [Vgl. 42 u. Arbeitsplan.]

Chiar de la început părintele Trandafir a înțeles un lucru:
kiăr dĕ lă în-tschĕ-pu″t pĕ-ri′n-tĕ-lĕ trăn-dă-fi′r ă în-tßĕ-le′ß ün lu″-krü:
Sogar von Anfang der Vater Tr. hat verstanden eine Sache:

1 cumcă în Butucanĭ era maĭ bine] decît 2 în Sărăcenĭ.] 3 Oamenii aveaŭ
ku′m-kĕ în bŭ-tŭ-ka′nⁱ ⁱĕ-ra′ măⁱ bi″-nĕ dĕ-kî′t în ßĕ-rĕ-tsche′nⁱ. ŏa′-mĕ-nĭⁱ ă-wᵉa″ᵘ
daß in Butukanĭ war besser als in Armenheim. Die Menschen besaßen

cîte ceva;] iară de unde este, poțĭ lua. În Sărăcenĭ însă
kî′-tĕ tschĕ-wa′; ⁱa′-rĕ dĕ u′n-dĕ ⁱe″-ßtĕ, potß lŭ-a″. în ßĕ-rĕ-tsche″nⁱ î′n-ßĕ
einiges; und von wo ist, kannst du nehmen. In Armenheim aber

4 toate încuetorile eraŭ de lemn.] Și apoĭ părintele judeca: popa
tŏa′-tĕ în⁹-kŭ-ⁱĕ-to′-rĭ-lĕ ⁱĕ-raᵘ dĕ le″mn. schĭ ă-po′ⁱ pĕ-ri′n-tĕ-lĕ Gjŭ-dĕ-ka″: po″-pă
alle die Riegel waren von Holz. Und dann der Vater urteilte: der Pfarrer

face 5 treaba satuluĭ,] iară satul 6 să îngrijească de traista
fa′-tschĕ trĕa′-bă ßa″-tŭ-lŭⁱ, ⁱa′-rĕ ßa″-tŭl ßĕ în⁹-grĭ-Gjĕa′-ßkĕ dĕ tra″-ĭ-ßtă
macht die Sache des Dorfes, dagegen das Dorf daß sorge für den Sack

popii.] Multă vreme n'a trecut pînă ce părintele a început
po′-pĭⁱ. mu′l-tĕ wre′-mĕ na″ trĕ-ku′t pî′-nĕ tschĕ pĕ-ri′n-tĕ-lĕ ă în-tschĕ-pu′t
des Pfarrers. Viel Zeit nicht hat vergangen, bis der Vater hat angefangen

să prindă încredințarea, că cu desăvîrșire proștĭ n'aŭ fost
ßĕ pri′n-dĕ în⁹-krĕ-dîn-tßa″-rᵉă, kĕ kŭ dĕ-ßĕ-wîr-schi′-rĕ proschtⁱ na″ᵘ fößt
daß fasse die Überzeugung, daß mit Vollständigkeit dumme nicht haben gewesen

oamenii, 7 care aŭ început cu pomenile și cu ospețele.]
ŏa′-mĕ-nĭⁱ, ka′-rĕ ăᵘ în-tschĕ-pu′t kŭ pŏ-me″-nĭ-lĕ schĭ kŭ ŏ-ßpe″-tßĕ-lĕ.
die Menschen, welche haben angefangen mit den Totenmählern und mit den Gastmählern.

8 „Este un lucru folositor," — zicea el, — „cînd oamenii să adună]
„ⁱe′-ßtĕ ün lu′-krü fŏ-lŏ-ßĭ-to″r," — sĭ-tschᵉa′ ⁱĕl, — „kînd ŏa′-mĕ-nĭⁱ ßĕ ă-du′-nĕ
„Es ist ein Ding nützliches," — sagte er, — „wenn die Menschen sich versammeln

9 spre a să mîngiia și veseli împreună.] Chiar Mîntuitorul a început
ßprĕ ă ßĕ mîn⁹-gĭ-ⁱa″ schĭ wĕ-ßĕ-li″ îm-prĕ-u′-nĕ. kiăr mîn-tŭ-ĭ-to″-rŭl ă în-tschĕ-pu′t
um zu sich trösten und freuen zusammen. Sogar der Heiland hat begonnen

cu nunta de la Cana Galileii." Așa gîndea acum părintele Trandafir;
kŭ nu′n-tă dĕ lă ka′-nă gă-lĭ-le′-ĭⁱ." ă-scha″ gîn-dᵉa′ ă-ku′m pĕ-ri′n-tĕ-lĕ trăn-dă-fi′r;
mit der Hochzeit von Kana Galiläas." So dachte jetzt der Vater Tr.;

dar în Sărăcenĭ nu eraŭ 10 nicĭ pomenĭ, nicĭ ospețe.]
dăr în ßĕ-rĕ-tsche′nⁱ nŭ ⁱĕ-ra″ᵘ nitsch pŏ-me″nⁱ, nitsch ŏ-ßpe″-tßĕ.
aber in Armenheim nicht waren weder Totenmähler, noch Gastmähler.

316. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 43; 44]

Gleich [sogar] von Anfang (an) hat der Vater Trandafir eine Sache begriffen [verstanden]: daß (es) in Butukani besser war als in Armenheim. Die Menschen besaßen (doch) etwas [einiges]; und [wiederum] wo [von wo] (etwas) ist, (von da) kann man [kannst du] nehmen. In Armenheim aber waren alle Riegel von Holz. Und jetzt [dann] meinte [urteilte] der Priester (so): der Pfarrer sorgt für das Dorf [verrichtet die Sache des Dorfes], dafür soll das Dorf für den Säckel des Pfarrers sorgen [dagegen ... daß sorge ...]. Viel Zeit verging nicht [nicht hat vergangen], bis der Pfarrer die Überzeugung gewann [hat angefangen daß fasse ...], daß die Menschen eigentlich gar nicht so dumm waren [mit Vollständigkeit dumm nicht haben gewesen ...], die den Brauch der Toten- und Gastmähler eingeführt haben [haben begonnen mit den ...]. „Es ist eine nützliche Sache," sagte er, „wenn die Menschen sich versammeln, um sich (gegenseitig) zu trösten und zusammen zu freuen. Hat doch sogar der Heiland (seine Tätigkeit) mit der Hochzeit zu [von] Kana in Galiläa [*Gen.*] begonnen." So dachte jetzt der Vater Trandafir; aber in Armenheim gab es [nicht waren] weder Toten- noch Gastmähler.

(Üb. 6-9) C. Gegens. Übersetzung. [45]

317. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [46]

1. **— cumcă —**

Wir haben bisher für „daß" die Ausdrücke că und să kennen gelernt. Hier tritt uns ein dritter Ausdruck entgegen: cumcă oder auch getrennt cum că, wörtlich „wie daß", d. h. „nämlich daß". Diese Konjunktion hat erklärenden Charakter und steht gewöhnlich am Anfange solcher Nebensätze, welche die Stelle eines Objektes (Objektsätze) vertreten. Das Verb steht immer im Indikativ. Un lucru este ştiu't, cumcă toţĭ tre'bue să muri'm oda'tă eine Sache ist gewiß [gewußt], nämlich daß wir alle einmal sterben müssen. Doch bei den Schriftstellern aus dem Königreiche steht häufiger că statt cumcă. Man merke:

să / ca să / wie daß } Konjunktiv;	că / cum că / wie daß } Indikativ.

2. **— de unde este, poţĭ lua —**

Eine vom Deutschen ganz abweichende Wortstellung, eine Vorausnahme der Präposition, für: unde este, **de acolo** poţĭ lua.

3. **— multă vreme —**

Wenn mult [103,₁] vor einem Substantiv steht, muß es in Genus, Kasus und Numerus mit ihm übereinstimmen. Im Deutschen wird meist nur „viel" gesagt; z. B.: viel Mühe multă tru'dă; viel Vergnügen multă plăce're; viel Sorgen (*Pl.*) multă gri'jă [*Sg.*]; viel Geld (*Sg.*) mulţĭ banĭ [*Pl.*].

4. **— pînă ce —**

Pînă wird als Präposition und Konjunktion gebraucht. Als Präposition steht es allein meist nur vor Adverbien und Zeitbestimmungen: pînă aicĭ [82,₃]; pînă Simbată, pînă seara [118,₄ u. ₆]; pînă atuncĭ [163,₁₅]; auch bei Zahlen: 30 pînă 40 de leĭ [150,₁₆]; sonst in Verbindung mit anderen Präpositionen: pînă la cîte? pînă la opt [163,₁₃ u. ₁₄]; pînă la Iaşĭ bis nach J.; pînă la mine bis zu mir; pînă la şcoală bis zur Schule; pînă în oraş bis in die Stadt.

Bei pînă als Konjunktion sind zwei Fälle zu unterscheiden: **a)** es steht in Verbindung mit ce oder cînd oder auch allein vor dem Indikativ bei unerwarteten oder unbeabsichtigten Ereignissen, wie oben: pînă ce a inceput; nicĭ n'a trecu't anul pînă ce toţĭ oamenil din sat eraŭ batjocori'ţĭ auch nicht ein [das] Jahr verging, bis alle Dorfleute verspottet waren; hoţul a aştepta't pînă cînd s'aŭ culca't toţĭ der Dieb wartete, bis alle sich schlafen legten; pot să aştept aicĭ, pînă să repară? [266,₇] (Man beachte: să ist in diesem Satze Reflexivpronomen = sich, nicht = daß!)

b) pînă steht in Verbindung mit să (= daß), cînd să, ce să vor dem Konjunktiv bei beabsichtigten oder erwarteten Ereignissen, deren Eintritt also ungewiß ist: pînă să vi'nă do'ctorul, bolna'vul a muri't bevor der Arzt kam [bis daß käme ...], starb der Kranke.

5. **— a început să prindă —**

Auch a începe (în-tsche'-pĕ) *v*/3 gehört zu den Verben, die den Konjunktiv nach sich haben [260,₈], weil die Handlung noch in der Zukunft liegt, also noch ausgeführt werden soll. Der Satz hat also finalen Charakter; in solchem Falle ist că undenkbar.

6. **— cu — cu —**

Aŭ inceput cu pomenile şi cu ospeţele. Deutsch sagt man: sie haben mit Toten- und Hochzeitsmählern begonnen. Derartige Zusammenziehungen kennt die rumänische Sprache nicht, sondern die Präposition wird gewöhnlich vor jedem Substantiv wiederholt.

7. **— spre a să mingiia —**

Die Absicht eines Tuns kann außer mit dem Konjunktiv auch mit der Präposition spre „um" „zum Zwecke", und dem Infinitiv mit a ausgedrückt werden, welche Konstruktion dem deutschen Infinitiv mit „um — zu" oder „damit

mit dem Konjunktiv entspricht. Die Präposition spre hebt den Zweck schärfer hervor; also:

entweder Konjunktiv:	oder spre a:
S'a înarma't, ca să să a'pere er hat sich bewaffnet, damit er sich verteidige	s'a înarma't spre a să apăra' ... um sich zu verteidigen
Ca să să produ'că a'burĭ, trebue să clocotea'scă apa damit Dampf [Dämpfe] entstehe[n], muß das Wasser sieden.	spre a să produ'ce a'burĭ, tre'bue să clocotea'scă apa um Dampf zu entwickeln, ...

8. — **Cana Galileiĭ** —

Galileiĭ ist der Genitiv von Galilea [205,1]; deutsch sagen wir: **in** G. Auch die Präposition „von" wird im Rumänischen durch den *Gen.* des Eigennamens wiedergegeben. Vgl. die Sätze 8 und 9 der Aufgabe 16 [231] des 6. Briefes.

9. **Rumänismen.**

a) Încuetorile eraŭ de lemn die Riegel waren aus Holz, d.h. es war nichts zu stehlen da, also brauchte man auch keine Schlösser.

b) A îngriji de traista popiĭ für den Sack, d.h. für die Küche des Pfarrers sorgen.

c) A prinde încredinţarea, wörtlich: die Überzeugung fangen, d.h. gewinnen [312].

10. **Zum Geschlecht der Substantive.**

început *abg.* 13; încuetoare *f* 7,v; lemn *abg.* 16; treabă *f* 2 u. 4,v; încredinţare *f* 7,vi; desăvîrşire *f* 7; nuntă *f* 4,I.

(Übung 15) **F. Grammatik.** [Vgl. 47]

318. Nachträge zur Deklination der Substantive.

Die Deklination der Substantive haben wir ziemlich ausführlich behandelt. Im 3. Brief sind die Maskuline besprochen, im 4. Brief die Feminine, im 5. Brief die Ambigene sowie die *Singularia-* und *Pluralia-tantum*. Der 6. Brief enthält die Deklination der Eigennamen und den Vokativ, der 7. Brief die substantivierten Adjektive, der 8. Brief die Zusammensetzungen und die Neubildungen durch Suffixe. Gleich im Anfang [110,3; 174] machten wir auch darauf aufmerksam, daß wir über verschiedene Abweichungen und Eigentümlichkeiten in der Deklination des Hauptworts noch zu sprechen haben werden. Wir gehen jetzt dazu über und werden zuerst die Maskuline, dann die Ambigene und hierauf die Feminine vornehmen, weiterhin dann einige interessante Angaben über die Erkennung des Geschlechts der Substantive machen und schließlich über die „Motion des Hauptworts", d.h. über die Umwandlung männlicher Wörter in weibliche und umgekehrt sprechen.

Nicht unerwähnt dürfen wir hier lassen, daß einige wichtige Veränderungen von Verwandtschaftsnamen in Verbindung mit dem Possessivpronomen im nächsten Briefe ihre Besprechung finden.

319. Eigentümlichkeiten der Maskuline.

Die Pluralbildung der Maskuline bietet keine Schwierigkeiten dar, denn sie haben nur die Endung ĭ bezw. i [109,a].

1. Einige Maskuline haben im *Sg.* zweierlei Endungen, sie gehen entweder auf einen Konsonanten oder auf e aus, ohne daß jedoch die Pluralendung eine Änderung erleidet; z. B.:

abur (a′-bŭr) und abure (a′-bŭ-rĕ) Dampf
arbor (a′r-bŏr) und arbore (a′r-bŏ-rĕ) Baum
berbec (bĕr-be′k) und berbece (‿tſchĕ) Widder
bulgăr (bu′l-gĕr) u. bulgăre (‿rĕ) Erdklumpen
flutur (flu′-tŭr) u. fluture (‿rĕ) Schmetterling
ghimp (gⁱimp) und ghimpe (gⁱi′m-pĕ) Dorn
greer (gre′-ⁱĕr) und greere (gre′-ⁱĕ-rĕ) Grille
mărăcin (mĕ-rĕ-tſchi′n) und mărăcine (mĕ-rĕ-tſchi′-nĕ) Dornstrauch
mugur (mu′-gŭr) und mugure (mu′-gŭ-rĕ) Knospe
nastur (na′-ßtŭr) und nasture (na′-ßtŭ-rĕ) Knopf
pinten (pi′n-tĕn) und pintene (pi′n-tĕ-nĕ) Sporn
purec (pu′-rĕk) und purece (pu′-rĕ-tſchĕ) Floh
şoarec (ſchŏa′-rĕk) und şoarece (‿tſchĕ) Maus
strugur (ßtru′-gŭr) und strugure (‿rĕ) Traube
tăun (tĕ-u′n) und tăune (tĕ-u′-nĕ) Bremse.

Anm. vultu'r [27,•] Adler hat als Nebenform vu'lture mit dem Ton auf der ersten Silbe. Ferner ist noch zu erwähnen: oaspe (ŏa′-ßpĕ) und oaspete (ŏa′-ßpĕ-tĕ) Gast.

2. Einige auf l verlieren dasselbe oder, besser gesagt, verwandeln es im Plural in ĭ; z.B.:

cal (kal) Pferd, *Pl.* caĭ (kaⁱ)
căţe'l Hündchen, *Pl.* căţe'ĭ
cerce'l Ohrgehänge, *Pl.* cerce'ĭ
clopoţe'l Schelle, *Pl.* clopoţe'ĭ
copi'l Kind, *Pl.* copi'ĭ
miel (mⁱel) Lamm, *Pl.* mieĭ (mⁱeⁱ)
mieluşe'l Lämmchen, *Pl.* mieluşeĭ (mⁱĕ-lŭ-ſcheⁱ)
mişe'l Elender, *Pl.* mişe'ĭ
negel (nĕ-dGje′l) Warze, *Pl.* nege'ĭ
porumbe'l Taube, *Pl.* porumbe'ĭ
purcel (pŭr-tſche′l) Ferkel, *Pl.* purce'ĭ
sugel (ßŭ-dGje′l) Nagelgeschwür, *Pl.* suge'ĭ
viţe'l Kalb, *Pl.* viţeĭ (wĭ-tße′ⁱ).

3. Einige Maskuline haben in der Mehrzahl eine andere Bedeutung als im Singular; z. B.:

argint (ăr-dGji′nt) Silber, *Pl.* arginţĭ (ăr-dGji′ntß) Silberlinge, Geld (veraltet)
ban (ban) Ban (1/100 Frank), *Pl.* banĭ (banⁱ) mehrere Ban, dann Geld überhaupt*

* Manchmal hat auch der *Sg.* die Bedeutung „Geld".

obraz (ŏ-bra'ſ) (An-)Geſicht, *Pl.* obrajĭ (ŏ-bra'Gj) Wangen [Eltern.
părinte Vater, Geiſtlicher, *Pl.* părinţĭ (pĕ-ri'ntß)

4. Einige *Pluralia-tantum* [176,2] haben auch eine Singularform, die jedoch ſelten gebraucht wird; z. B.:
Pl. fiorĭ (fĭ-o'rⁱ) Schauer, *Sg.* fior (fĭ-o'r)
Pl. pàntalo'nĭ lange Hoſen, *Sg.* pantalo'n
Pl. plămî'nĭ Lunge(n), *Sg.* plămî'n
Pl. rini'chĭ Niere(n), *Sg.* rinichĭŭ (rĭ-ni'kⁱ).

5. Einige Subſtantive ſind *m* und *abg.*, d. h. ſie haben einen doppelten Plural, einen männlichen und einen weiblichen, aber mit derſelben Bedeutung. Wir finden ſie in § 7 des nächſten Abſchnitts.

6. Subſtantive mit doppeltem Plural und mit verſchiedener Bedeutung.
cap *m* Haupt, *Pl.* capĭ Anführer, Häupter
cap *abg.* Kopf, *Pl.* a) ca'pete Köpfe, b) ca'purĭ Vorgebirge;
cer *m* Eiche, *Pl.* cerĭ Eichen;
cer *abg.* Himmel, *Pl.* ce'rurĭ Himmel;
colţ *m* Eckzahn, *Pl.* colţĭ Eckzähne, Spitzen (Gewebe);
colţ *abg.* Ecke, *Pl.* co'lţurĭ Ecken, Winkel;
corn *m* Kornelkirſchbaum, *Pl.* cornĭ Kornelkirſchbäume;
corn *abg.* a) Kornelkirſche, b) Horn, Brezel, Kipfel, *Pl.* a) coa'rne (kŏa'r-nĕ) Kornelkirſchen, Hörner; b) co'rnurĭ Jagdhörner, Kipfel, Hörnchen;
cot *m* Elle, *Pl.* coţĭ Ellen;
cot *abg.* Ellbogen, *Pl.* a) coa'te (kŏa'-tĕ) Ellbogen, b) co'turĭ Winkel (Form);
la'pte *m* Milch, *Pl.* lapţĭ Fiſchmilch;
la'pte *abg.* Mehlſpeiſe, *Pl.* lă'pturĭ Mehlſpeiſen;
muc *m* Rotz, *Pl.* mucĭ Rotz;
muc *abg.* Lichtſchnuppe, *Pl.* mu'curĭ Lichtſchnuppen, Zigarrenſtummel;
ochĭŭ (otⁱ) *m* Auge, *Pl.* ochĭ (okⁱ) Augen;
ochĭŭ *abg.* Fettauge, *Pl.* o'chiurĭ a) Spiegeleier, Fettaugen, b) Fenſterſcheiben (Siebenb.);
pas *m* Schritt, *Pl.* paşĭ Schritte;
pas *abg.* Engpaß, *Pl.* pa'surĭ Engpäſſe.

7. Es gibt ein paar Wörter auf e, die im Singular den weiblichen Artikel a annehmen, obwohl ſie Maskuline ſind, nämlich bade (ba'-dĕ) Geliebter, *Pl.* badĭ*, und nene (ne'-nĕ), Reſpektsname für ältere Familienmitglieder, Werteſter, *Pl.* nenĭ (nenⁱ) Werteſte(n):

	unbeſtimmter Artikel:	beſtimmter Artikel:
Sg. N. A.	un bade	bade-a
G. D.	unuĭ bade	badi-ĭ
Pl. N. A.	mulţĭ bad-ĭ	badi-ĭ
G. D.	multor bad-ĭ	badi-lor.
Sg. N. A.	un nene	nene-a
G. D.	unuĭ nene	nene-ĭ
Pl. N. A.	mulţĭ nen-ĭ	neni-ĭ
G. D.	multor nen-ĭ	neni-lor.

* Nicht bazĭ, wie es nach der 1. Lautregel ſein ſollte. Der *Pl.* iſt nicht gebräuchlich.

8. Das l des beſtimmten Artikels (ul) wird in der Ausſprache oft weggelaſſen, ſodaß man nur u hört, häufig findet man es auch ſo geſchrieben; z. B.: Ceru'ĭ (ſtatt cerul e) ca ogli'nda der Himmel iſt wie ein [der] Spiegel. Vgl. Abſchn. 204,10.

320. Eigentümlichkeiten der gemiſchten Klaſſe.

Einige Schwierigkeit in der Pluralbildung bieten die ambigene dar, da der Plural vier Endungen hat, nämlich e, urĭ, ĭ und ă [170; 171]. Wann die eine, wann die andere Form angewandt wird, darüber laſſen ſich nur ganz allgemeine Grundſätze aufſtellen.

1. Auf e bilden den *Pl.*:

a) faſt alle mehrſilbigen Wörter, die auf der vorletzten Silbe betont ſind; z. B.:
căpă'stru Halfter, *Pl.* căpestre
cî'ntec Geſang, Lied, *Pl.* cîntece
clo'pot Glocke, *Pl.* clopote
deget (de'-dGjĕt) Finger, *Pl.* degete
fluer (flu'-ⁱĕr) Hirtenflöte, *Pl.* fluere
fulger (fu'l-dGjĕr) Blitz, *Pl.* fulgere
gemet (dGje'-mĕt) Ächzen, *Pl.* gemete
gu'ler Kragen, *Pl.* gulere
hohot (ho'-hŏt) Gelächter, *Pl.* hohote
lacăt (la'-kĕt) Schloß, *Pl.* la'căte (Siebenb. lăca't Riegel, *Pl.* lăca'te)
pe'tec Fleck, *Pl.* petece (pe'-tĕ-tſchĕ)
scaun (ßka'-ŭn) Stuhl, *Pl.* scaune
su'net Klang, *Pl.* sunete
tu'net Donner, *Pl.* tunete Donnerſchläge
vifor (wi'-for) Sturm, *Pl.* vifore.
Vgl. auch Abſchn. 174,2.

b) Einſilbige ſind wenige auf e, z. B.:
băţ (betß) Stock, *Pl.* be'ţe; fir Faden, *Pl.* fi're
os Knochen, *Pl.* oase (ŏa'-ßĕ); vgl. auch 174,

c) die meiſten mehrſilbigen auf der letzten Silbe betonten Wörter, beſonders auf betontes o, das zu oa, auf betontes mint, das zu min wird; ferner die auf ar; z. B.:
ajuto'r Hilfe, *Pl.* ajutoare (ă-Gjŭ-tŏa'-rĕ)
busuna'r Taſche, *Pl.* busuna're
cinta'r Wage, *Pl.* cinta're
cojo'c Pelz, *Pl.* cojoace (kŏ-Gjŏa'-tſchĕ)
cupto'r Backofen, *Pl.* cuptoare (kŭp-tŏa'-rĕ)
cuvi'nt Wort, *Pl.* cuvinte
dobito'c Tier, *Pl.* dobitoace (dŏ-bi-tŏa'-tſchĕ)
grina'r Speicher, *Pl.* grina're
jurămint (Gjŭ-rĕ-mi'nt) Schwur, *Pl.* juraminte
mormint (mŏr-mi'nt) Grab, *Pl.* morminte
pahar (pă-ha'r) Becher, *Pl.* pahare

picior (pĭ-tscho'r) Fuß, *Pl.* picioare (pĭ-tschŏa'-
pisto'l Pistole, *Pl.* pistoale (pĭ-ßtŏa'-lĕ) [rĕ)
veşmînt (wĕ-schmi'nt) Kleid, *Pl.* veşminte (wĕ-schmi'n-tĕ).

d) fast alle auf iŭ (mit flüchtigem i) ausgehenden Wörter; z. B.:
altoiŭ (ăl-to'ⁱ) Pfropfreis, *Pl.* altoae (ăl-tŏa'-ⁱĕ)
biciŭ (bitsch) Peitsche, *Pl.* bice (bi'-tschĕ)
briciŭ (britsch) Rasiermesser, *Pl.* brice (bri'-tschĕ)
buto'iŭ großes Faß, *Pl.* butoae (bŭ-tŏa'-ⁱĕ)
călcîiŭ Ferse, Absatz, *Pl.* călcîie (kĕl-ki'-ⁱĕ)
conde'iŭ Schreibfeder, *Pl.* condeie (kŏn-de'-ⁱĕ)
cuiŭ (ku'ⁱ) Nagel, *Pl.* cuie (ku'-ⁱĕ)
gunoiŭ (gŭ-no'ⁱ) Mist, *Pl.* gunoae (gŭ-nŏa'-ⁱĕ)
maiŭ (maⁱ) Schlägel, *Pl.* maie (ma'-ⁱĕ)
paiŭ (paⁱ) Strohhalm, *Pl.* paie (pa'-ⁱĕ) Stroh
răsboiŭ (rĕ-sbo'ⁱ) Krieg, *Pl.* răsboae (~sbŏa'-ⁱĕ).

e) alle auf ăŭ und eŭ verwandeln dies in ae oder ee; z. B. feredeŭ Bad [170,8]; ferestrăŭ Säge [202, Aufg. 13,4]; (h)eleşteŭ Fischteich [170,9]; hîrdăŭ (hĭr-de'ᵘ) Zuber, *Pl.* hîrdae (hĭr-da'-ⁱĕ); pîrăŭ Bach [170,10].

f) Vgl. Abschnitt 172.

2. Auf -urĭ bilden den Plural fast alle einsilbigen Wörter, sowie die meisten der mehrsilbigen, wenn sie den Ton auf der **letzten** Silbe haben (vgl. auch Abschn. 174,1); z. B.:
adevăr (ă-dĕ-wĕ'r) Wahrheit, *Pl.* adevărurĭ
cuib (kuⁱb) Nest, *Pl.* cu'iburĭ
frig (frig) Kälte, *Pl.* frigurĭ Fieber
furtişa'g Diebstahl, *Pl.* furtişagurĭ
joc (Gjok) Spiel, Tanz, *Pl.* jocurĭ
meşteşu'g Handwerk, *Pl.* meşteşugurĭ
mora'v Sitte, Gewohnheit, *Pl.* moravurĭ
nas (naß) Nase, *Pl.* na'surĭ
nărav (nĕ-ra'w) Unsitte, Unart, Tücke, Mucke, *Pl.* năravurĭ [(~tsche'-ⁱŭrⁱ)
obiceiŭ (ŏ-bĭ-tsche'ⁱ) Brauch, Sitte, *Pl.* obiceiurĭ
op (op) Werk, *Pl.* o'purĭ (in Siebenbürgen)
pat (pat) Bettstelle, *Pl.* paturĭ
pod (pod) Brücke, *Pl.* podurĭ
prilej (prĭ-le'Gj) Gelegenheit, *Pl.* prilejurĭ
roiŭ (roⁱ) Schwarm, *Pl.* roiurĭ (ro'-ⁱŭrⁱ)
tun (tun) Kanone, *Pl.* tunurĭ
val (wal) Welle, *Pl.* valurĭ [cleşugurĭ
vicleşug (wĭ-klĕ-schu'g) List, Schlauheit, *Pl.* vi-
vînt (wint) Wind, *Pl.* vînturĭ.

3. ĭ haben im *Pl.* fast alle Neologismen oder Fremdwörter auf iŭ; z. B.:
consiliŭ (kŏn-ßi'-lĭᵘ) Rat, *Pl.* consili-ĭ (~lĭⁱ)
edificiŭ (ĕ-dĭ-fi'-tschĭᵘ) Bauwerk, *Pl.* edifici-ĭ (~tschĭⁱ).
exerciţiŭ (ĕ-gßĕr-tschi'-tßĭᵘ) Übung, *Pl.* exerciţi-ĭ (~tßĭⁱ)
privilegiŭ (prĭ-wĭ-le'-dGĭᵘ) Privilegium, *Pl.* privilegi-ĭ (~dGĭⁱ)
studiŭ (ßtu'-dĭᵘ) Studium, *Pl.* studi-ĭ (ßtu'-dĭⁱ).

4. Einige Wörter auf ar und or schreibt man im Plural häufig mit ă, wie man auch spricht; z. B.:
car (kar) Wagen, *Pl.* cară (ka'-rĕ)
covor Teppich [170,15]
hotar (hŏ-ta'r) Grenze, *Pl.* hotară
isvor (ĭ-swo'r) Quelle [202, Aufg. 13,5]
popor (pŏ-po'r) Volk, *Pl.* popoară (pŏ-pŏa'-rĕ)
topor (tŏ-po'r) Hacke, *Pl.* topoară (tŏ-pŏa'-rĕ).

Doch ist auch die Schreibart mit e gebräuchlich.

Anmerkung. Solche Wörter, die ursprünglich auf iŭ ausgingen, haben nie ă statt e; z. B.: ajutor (ă-Gjŭ-to'r) Hilfe (entstanden aus ajutoriŭ) hat *Pl.* ajutoare.

5. Einige ambigene haben **doppelten Plural mit derselben Bedeutung:**
acare't Wirtschaftsgebäude, *Pl.* acarete und acareturĭ
ascuţi's Schneide, Schärfe, *Pl.* ascuţişe und ascuţişurĭ
spic Ähre, *Pl.* spice (ßpi'-tschĕ) und spicurĭ
tufi's Gebüsch, *Pl.* tufişe und tufişurĭ
vis (wiß) Traum, *Pl.* vise und visurĭ.

6. Doppelter Plural mit verschiedener Bedeutung (vgl. auch 319,6):
arc (ark) Bogen, *Pl.* a'rce Bögen, a'rcurĭ Spann-, Wagen-federn (zuweilen auch Bögen)
corn Horn, *Pl.* coa'rne Hörner, co'rnurĭ Brezel
fier (fⁱer) Eisen, Pflugschar, *Pl.* fia'ră und fia're a) Pflugschare, b) Ketten, Fesseln, Eisen
maţ (matß) Darm, *Pl.* ma'ţe Eingeweide, Därme, ma'ţurĭ Schlauchröhren.

7. Doppelten Plural mit verschiedenem Geschlecht aber einer Bedeutung haben z. B.:
cîmp (kimp) *m* u. *abg.* Feld, *Pl.* cîmpĭ (kimpⁱ) *m* (nur in dem Ausdrucke: a bate od. a lua cîmpiĭ faseln) und cîmpurĭ (ki'm-pŭrⁱ) *f*
glonţ Kugel, *Pl. f* gloa'nţe, *Pl. m* (in der Moldau) glonţĭ
număr (nu'-mĕr) *m* und *abg.* Zahl hat im *Pl.* numerĭ (nu'-mĕrⁱ) *m* u. numere (nu'-mĕ-rĕ) *f*
timp (timp) *m* und *abg.* Zeit hat im *Pl.* timpĭ (timpⁱ) *m* und timpurĭ (ti'm-pŭrⁱ) *f*
ţărm (tßerm) *m* u. *abg.* Ufer hat im *Pl.* ţărmĭ (tßermⁱ) *m* und ţărmurĭ (tße'r-mŭrⁱ) *f*
umăr (u'-mĕr) *m* und *abg.* Achsel, Schulter, *Pl.* umerĭ (u'-mĕrⁱ) *m* u. umere (u'-mĕ-rĕ) *f*
veac (wĕak) *m* und *abg.* Zeitalter, *Pl.* veci (wetsch) *m* und veacurĭ (wĕa'-kŭrⁱ) *f*.

8. Plural in der Bedeutung „verschiedene Arten von":
bumbac (bŭm-ba'k) Baumwolle, *Pl.* bumbacurĭ
grîŭ (griᵘ) Korn, Weizen, *Pl.* grîne (gri'-nĕ) Getreide
oţet (ŏ-tße't) Essig, *Pl.* oţeturĭ
rachiŭ (ră-ki'ᵘ) Branntwein, *Pl.* rachiurĭ.

321. Eigentümlichkeiten d. Feminine.

Die Pluralendung der Feminine ist mannigfaltig und oft wechselnd. Als regelmäßige Endungen haben wir kennen gelernt: e, ĭ, urĭ, le und ă [139; 140]. Doch wissen wir, daß manche Wörter zwei bis drei Endungen annehmen können, und in 141 haben wir andere wichtige Ausnahmen kennen gelernt. Wir empfehlen dem Lernenden ein aufmerksames Studium der folgenden Aufstellung, um im Gebrauch der Feminine Sicherheit zu erlangen.

1. Die Endung ĭ bekommen im *Pl.*:

a) alle Feminine, die auf e ausgehen; z. B.:

carte (ka′r-tĕ) Buch, *Pl.* cărţĭ (kĕrtß)
cărare (kĕ-ra′-rĕ) Pfad, *Pl.* cărărĭ (kĕ-re′r^{i})
ciocîrlie (tschŏ-kĭr-li′-^{i}ĕ) Lerche, *Pl.* ciocîrliĭ
cîmpie (kĭm-pi′-^{i}ĕ) Feld, *Pl.* cîmpiĭ
cruce (kru′-tschĕ) Kreuz, *Pl.* crucĭ (krutsch)
curte (ku′r-tĕ) Hof, *Pl.* curţĭ (kurtß)
floare (flo͡a′-rĕ) Blume, *Pl.* florĭ (flor^{i})
frunte (fru′n-tĕ) Stirn, *Pl.* frunţĭ (fruntß)
mare (ma′-rĕ) Meer, *Pl.* mărĭ (mer^{i})
noapte (no͡a′p-tĕ) Nacht, *Pl.* nopţĭ (noptß)
oae (o͡a′-^{i}ĕ) Schaf, *Pl.* oĭ (o^{i})
perie (pe′-rĭ-^{i}ĕ) Bürste, *Pl.* periĭ (pe′-rĭ^{i})
sărbătoa′re (ßĕr-bĕ-to͡a′-rĕ) Feiertag, *Pl.* sărbătorĭ (‿to′r^{i})
veselie (wĕ-ßĕ-li′-^{i}ĕ) Freude, *Pl.* veseliĭ.

Anmerkung. Die durch Motion (s. nächsten Brief) entstandenen Substantive auf oare und oae behalten das e bei, damit sie sich von den Maskulinen, aus denen sie entstanden sind, unterscheiden; vgl. § 2b.

b) die meisten auf -că, -gă, -jă, -şă, -ră; z. B.:

bi′rjă Fiaker, Lohnkutsche, *Pl.* birjĭ (birGj)
căma′şă Hemd, *Pl.* cămăşĭ (kĕ-me′sch)
creangă (kre͡a′n^{g}-gĕ) Zweig, *Pl.* crengĭ (krendGj)
grijă (gri′-Gjĕ) Sorge, *Pl.* grijĭ (griGj)
lingură (li′n^{g}-gŭ-rĕ) Löffel, *Pl.* lingurĭ (‿gŭr^{i})
mi′necă Ärmel, *Pl.* minecĭ (mi′-nĕtsch)
muncă (mu′n^{g}-kĕ) Arbeit, *Pl.* muncĭ (muntsch)
nucă (nu′-kĕ) Nuß, *Pl.* nucĭ (nutsch)
păpu′şă Puppe, *Pl.* păpuşĭ (pĕ-pu′sch)
poru′ncă Befehl, *Pl.* poruncĭ (pŏ-ru′ntsch)
pova′ră Last, *Pl.* poverĭ (pŏ-we′r^{i})
pungă (pu′n^{g}-gĕ) Beutel, *Pl.* pungĭ (pundGj)
ra′mură Zweig, *Pl.* ramurĭ (ra′-mŭr^{i})
rugă (ru′-gĕ) Gebet, *Pl.* rugĭ (rudGj)
strajă (ßtra′-Gjĕ) Wachtposten, *Pl.* străjĭ (ßtreGj)
urzică (ŭr-si′-kĕ) Brennessel, *Pl.* urzicĭ (ŭr-si′tsch)
uşă (u′-schĕ) Tür, *Pl.* uşĭ (usch).

c) die auf -eală (e͡a′-lĕ); z. B.:

acrea′lă Säuerlichkeit, *Pl.* acrelĭ (ă-kre′l^{i})
ameţea′lă Taumel, Schwindel, *Pl.* ameţelĭ (‿tße′l^{i})
iuţeală (^{i}ŭ-tße͡a′-lĕ) Schnelligkeit, *Pl.* iuţelĭ (^{i}ŭ-tße′l^{i})
momea′lă Lockung, *Pl.* momelĭ (mŏ-me′l^{i}).

2. Im *Pl.* e bekommen:

a) die durch Motion entstandenen (s. nächsten Brief) auf ă; z. B.:

baronesă (bă-rŏ-ne′-ßĕ) Baronin, *Pl.* baronese
bivoliţă (bi′-wŏ-lĭ-tßĕ) Büffelkuh, *Pl.* bivoliţe
cireaşă (tschĭ-re͡a′-schĕ) Kirsche, *Pl.* cireşe
mireasă (mĭ-re͡a′-ßĕ) Braut, *Pl.* mirese
piersecă (p^{i}e′r-ßĕ-kĕ) (auch pers *m*) Pfirsich, *Pl.* piersece (‿tschĕ)
prietenă (pr^{i}e′-tĕ-nĕ) Freundin, *Pl.* prietene
prună (pru′-nĕ) Pflaume, *Pl.* prune
soacră (ßo͡a′-krĕ) Schwiegermutter, *Pl.* soacre
ţărancă (tßĕ-ra′n^{g}-kĕ) Bäuerin, *Pl.* ţărance (‿tschĕ)
ursoaică (ŭr-ßo͡a′^{i}-kĕ) Bärin, *Pl.* ursoaice (‿tschĕ)
Engleză (ĕn^{g}-gle′-sĕ) Engländerin, *Pl.* Engleze
Nemţoaică (nĕm-tßo͡a′^{i}-kĕ) Deutsche, *Pl.* Nemţoaice (‿tschĕ).

b) Die meisten durch Motion entstandenen Feminine auf e, namentlich die auf oare und oae (vgl. § 1a, Anm.) behalten das e bei, sind also indeklinabel; z. B.:

călătoare (kĕ-lĕ-to͡a′-rĕ) Reisende, *Pl.* ebenso
cerşetoare (tschĕr-schĕ-to͡a′-rĕ) Bettlerin, *Pl.* „
gheonoae (g^{i}ĕ-ŏ-no͡a′-^{i}ĕ) Specht, Waldmutter
lucrătoare Arbeiterin [139,10]
lupoae (lŭ-po͡a′-^{i}ĕ) Wölfin, *Pl.* ebenso (auch lupoaice [lŭ-po͡a′^{i}-tschĕ])
ursoae (ŭr-ßo͡a′-^{i}ĕ) Bärin, *Pl.* ebenso (s. § 2a)
vînzătoare (wĭn-sĕ-to͡a′-rĕ) Verkäuferin, *Pl.* ebenso.

Anmerkung. Nur gutue (gŭ-tu′-^{i}ĕ) Quitte und rodie (ro′-dĭ-^{i}ĕ) Granatapfel haben gewöhnlich ĭ statt e.

c) die Diminutive auf ioară, işoară; z. B.:

căprioară (kĕ-prĭ-o͡a′-rĕ) Rehlein, *Pl.* căprioare
căşcioară (kĕ-schtscho͡a′-rĕ) Häuschen, *Pl.* căşcioare
sorioară (ßŏ-rĭ-o͡a′-rĕ) Schwesterlein, *Pl.* sorioare
verişoară (wĕ-rĭ-scho͡a′-rĕ) Bäschen, *Pl.* verişoare

d) die Wörter, die vor dem Endvokal zwei Konsonanten haben, von denen der zweite ein r ist; z. B.:

capră (ka′-prĕ) Ziege, *Pl.* capre
cumătră (kŭ-me′-trĕ) Gevatterin, *Pl.* cumătre (u. cumetre)
cuscră (ku′-ßkrĕ) Verschwägerte, *Pl.* cuscre
fibră (fi′-brĕ) Fiber, *Pl.* fibre
javră (Gja′-wrĕ) Kläffer, *Pl.* javre
vadră (wa′-drĕ) Eimer, *Pl.* vedre
vatră (wa′-trĕ) Feuerherd, *Pl.* vetre.

3. Die auf Lippenlaute: -bă, -fă, -mă, -pă, -vă, ferner die auf -lă, -ta, -tă, -ză ausgehenden Feminine haben überwiegend e, nur wenige ĭ; z. B.:

apă (a′-pĕ) Wasser, *Pl.* ape Gewässer
armă (a′r-mĕ) Waffe, *Pl.* arme

ăsuţă (kĕ-ßu'-tßĕ) Häuschen, *Pl.* căsuţe
eată (tscha'-tĕ) Schar, *Pl.* cete (tsche'-tĕ)
lipă (kli'-pĕ) Augenblick, *Pl.* clipe
ată (fa'-tĕ) Mädchen, *Pl.* fete
iinţă (fi-i'n-tßĕ) Wesen, *Pl.* fiinţe
runză (fru'n-sĕ) Blatt, Laub, *Pl.* frunze
nierlă (m^i^e'r-lĕ) Amsel, *Pl.* mierle
odoabă (pŏ-dŏa'-bĕ) Schmuck, *Pl.* podoabe
otcoavă (pŏt-kŏa'-wĕ) Hufeisen, *Pl.* potcoave
ază (ra'-sĕ) Strahl, *Pl.* raze
croafă (ßkrŏa'-fĕ) Sau, *Pl.* scroafe
lovă (ßlo'-wĕ) Buchstabe, *Pl.* slove
ticlă (ßti'-klĕ) Glas, Flasche, *Pl.* sticle
ufă (tu'-fĕ) Gebüsch, *Pl.* tufe
rmă (u'r-mĕ) Spur, *Pl.* urme
orbă (wo'r-bĕ) Wort, *Pl.* vorbe.

Anmerkung. ĭ haben:
spravă (ĭ-ßpra'-wĕ) Verrichtung, *Pl.* isprăvĭ (ĭ-ßpre'w^i^)
imbă (li'm-bĕ) Zunge, Sprache, *Pl.* limbĭ [(limb^i^)
nustaţă (mŭ-ßta'-tßĕ) Schnurrbart, *Pl.* mustăţĭ (mŭ-ßte'tß)
lată (pla'-tĕ) Lohn, Auszahlung, *Pl.* plăţĭ [(pletß)
eavă (tßĕa'-wĕ) Rohr, Lauf, *Pl.* ţevĭ (tßew^i^)
iaţă (wĭ-a'-tßĕ) Leben, *Pl.* vieţĭ (wĭ-^i^e'tß).

4. Im *Pl.* bekommen le:

a) die auf betontes a oder ea ausgehenden, z.B.:
asma (bă-ßma') Sacktuch, *Pl.* basma'le
ăţea (kĕ-tß^e^a') Hündin, *Pl.* căţe'le
işmea (tschĭ-schm^e^a') Brunnen, *Pl.* cişme'le
a (sa) Kettenring, Panzer, *Pl.* za'le.

b) die Diminutive auf -ică:
loricică (flŏ-rĭ-tschi'-kĕ) Blümchen, *Pl.* florice'le
ietricică (p^i^ĕ-trĭ-tschi'-kĕ) Steinchen, *Pl.* pietrice'le.

5. Einige Feminine auf ă und e haben urĭ, meistens solche, die Stoffnamen bezeichnen im *Pl.* durch „verschiedene Arten von" zu übersetzen); z.B.:
ramă (ă-ra'-mĕ) Kupfer, *Pl.* arămurĭ (ă-re'-mŭr^i^) Kupfergeräte
ăină (fĕ-i'-nĕ) Mehl, *Pl.* făinurĭ (fĕ-i'-nŭr^i^)
eafă (lĕa'-fĕ) Gehalt, *Pl.* le'furĭ
mătase u. mătasă (mĕ-ta'-ßĕ, -ßĕ) Seide, *Pl.* mătăsurĭ (mĕ-te'-ßŭr^i^)
otravă (ŏ-tra'-wĕ) Gift, *Pl.* otrăvurĭ (ŏ-tre'-wŭr^i^)
sare (ßa'-rĕ) Salz, *Pl.* sărurĭ (ße'-rŭr^i^)
verdeaţă (wĕr-dĕa'-tßĕ) Grünes, *Pl.* verdeţurĭ (wĕr-de'-tßŭr^i^) Grünzeug.

6. Nur wenige auf ă behalten ă im *Pl.*, sind also indeklinabel; z.B.:
cauă (ka'-^u^ĕ) Schreckgespenst, *Pl.* cauă
fiară (f^i^a'-rĕ) wildes Tier, *Pl.* fiară
ghiară (g^i^a'-rĕ) Kralle, *Pl.* ghiară
piuă (pi'-^u^ĕ) Walkmühle, *Pl.* piuă
rouă (ro'-^u^ĕ) Tau (Feuchtigkeit), *Pl.* fehlt, *Gen. Sg.* rouăĭ (ro'-^u^ĕ^i^).

7. Eine Anzahl Feminine haben im Plural zwei Formen, ĭ und urĭ, mit derselben Bedeutung; z.B.:
ca'rne Fleisch, *Pl.* cărnĭ (kern^i^), că'rnurĭ
gîlceavă (gĭl-tscha'-wĕ) Hader, *Pl.* gîlcevĭ (gĭl-tsche'w^i^), gîlce'vurĭ
ia'rbă Gras [213,2]
ma'rfă Ware, *Pl.* mărfĭ, mă'rfurĭ
treabă (trĕa'-bĕ) Angelegenheit, Sache, *Pl.* trebĭ, tre'burĭ
vre'me Zeit, *Pl.* vremĭ, vre'murĭ.

8. Einige haben e und ĭ mit derselben Bedeutung, manchmal auch noch ă; z.B.:
aripă (a'-rĭ-pĕ) (Siebenbürgen: ă-ri'-pĕ) Flügel, *Pl.* aripĭ (a'-rĭp^i^), aripe (a'-rĭ-pĕ)
ba'rbă Bart, *Pl.* ba'rbe, bărbĭ (berb^i^)
boală (bŏa'-lĕ) Krankheit, *Pl.* boa'le, bolĭ (bol^i^)
bo'rtă Loch, *Pl.* bo'rte, borţĭ (bortß)
ca'să Haus, *Pl.* ca'se, căsĭ (keß) und căşĭ (kesch)
coală (kŏa'-lĕ) Papierbogen, *Pl.* coale (kŏa'-lĕ), colĭ (kol^i^)
greşa'lă Fehler, *Pl.* greşe'le, greşe'lĭ (grĕsche'l^i^)
groapă (grŏa'-pĕ) Graben, *Pl.* gropĭ (grop^i^), groape (grŏa'-pĕ)
la'crimă Träne, *Pl.* la'crime, la'crimĭ, dial. lă'crimĭ
maică (ma'^i^-kĕ) Mutter, *Pl.* maice und maicĭ
pa'lmă Ohrfeige, flache Hand, Spanne, *Pl.* pa'lme, pălmĭ (pelm^i^)
ra'nă Wunde, *Pl.* rănĭ (ren^i^), ra'ne
şcoală (schkŏa'-lĕ) Schule, *Pl.* şcoale (schkŏa'-lĕ), şcolĭ (schkol^i^)
stra'dă Gasse, *Pl.* stra'de, străzĭ (ßtres)
su'mă Summe, *Pl.* su'me, sumĭ (ßum^i^)
ta'lpă Sohle, *Pl.* ta'lpe, tălpĭ (telp^i^)
ţedu'lă (ţidu'lă [Siebenbürgen u. Moldau]) Zettel, *Pl.* ţedu'le, ţedu'lĭ.

Anm. Ferea'stră „Fenster", *Pl.* fere'stre (und auch fere'strĭ), hat auch die dialektische Nebenform ferea'stă (ohne r im Stammauslaut) mit dem *Pl.* fereştĭ (fĕ-re'scht^i^).

9. Einige haben im *Pl.* e und urĭ, oder e, ĭ und urĭ; z.B.:
bla'nă Pelz, dickes Brett, *Pl.* blănĭ, blă'nurĭ; bla'ne dicke Bretter
ceartă (tscha'r-tĕ) Streit, *Pl.* cerţĭ (tschertß), ce'rte, ce'rturĭ
li'psă Mangel, *Pl.* li'pse, li'psurĭ.

10. Einige haben doppelte Pluralform mit verschiedener Bedeutung; z.B.:
buca'tă Stück, *Pl.* bucă'ţĭ Stücke, buca'te Speisen, Getreide [141,5]
coadă (kŏa'-dĕ) Schweif, Zopf, *Pl.* coade (kŏa'-dĕ) Zöpfe, cozĭ (kos) Schweife
plasă (pla'-ßĕ) Netz, Bezirk, *Pl.* plase (pla'-ßĕ) Netze, plăşĭ (plesch) Bezirke.

11. Oară (ŏa'-rĕ) „Stunde", *Pl.* oare; oară „Mal, -mal", *Pl.* orĭ. In Verbindung mit Ordnungszahlen hat oară die Bedeutung „Mal";

z. B.: întîia oară oder pentru întiia oară das erſte Mal od. zum erſtenmal, a doua oară zum zweitenmal, a suta oară zum hundertſtenmal. In Verbindung mit Grundzahlen (auf die Frage de cîte ori? wievielmal?) hat der *Pl.* ori die Bedeutung „mal" (von 20 ab de ori); z. B.: de două ori zweimal, de douăzeci de ori zwanzigmal, de o sută de ori hundertmal; u'neori manchmal, de mu'lte ori oftmals.

12. In 51,3a ſagten wir, daß Wörter auf ă, die männliche Perſonen bezeichnen, meiſt Maskuline ſind (vgl. auch Abſchn. 108,6–9); folgende Wörter ſind Feminine, obgleich ſie männliche Weſen bedeuten: [călăuze
călăuză (kĕ-lĕ-u'-ſĕ) Wegweiſer, Führer, *Pl.*
calfă (ka'l-fĕ) Lehrling, Geſelle, *Pl.* calfe
gazdă (ga'-ſdĕ) Wirt, *Pl.* gazde
iscoadă (ĭ-ßkŏa'-dĕ) Spion, *Pl.* iscoade
rudă (ru'-dĕ) Verwandter, *Pl.* rude
sentinelă (ßĕn-tĭ-ne'-lĕ) Poſten, Schildwache, *Pl.* sentinele
slugă (ßlu'-gĕ) Diener, *Pl.* slugi (ßludG)
stafetă (ßtă-fe'-tĕ) reitender Eilbote, *Pl.* stafete
strajă (ßtra'-Gĕ) Wachtpoſten, *Pl.* străjĭ.

322. (Üb. 16) G. Wortbildung. [57; 80]

a ruga (rŭ-ga') *v*/1 bitten (Stamm *rog* [IX. Lautr.]; roa'gă er bittet [IV. Lautr.]).
Urſprung: Vom lat. *roga're* bitten.
rugare *f* 7,VI (rŭ-ga'-rĕ) Bitten, Flehen
rugă *f* 4,I (ru'-gĕ) a) inſtändige Bitte; Gottesdienſt; b) Kreuz (am Kreuzweg)
rugăciune *f* 7 (‿tſchu'-nĕ) a) Bitte; b) Gebet
rugăminte *f* 10 (rŭ-gĕ-mi'n-tĕ) Bitten, Flehen
rugător (‿to'r) *adj.* bittend, flehend.

323. (Übg. 17-19) H. Konverſation. [58]

1. Ce a înţeles părintele chiar de la început?
2. Unde nu era bine?
3. Wie war es in Butukani?
4. Wie war es dagegen in Armenheim?
5. Ce face popa?
6. Iară satul ce să facă?
7. Ce fel de oamenĭ n'aŭ fost proştĭ?
8. Ce zicea el?
9. Spre ce scop? (Zweck)
10. Dar în Săráceni ce nu eraŭ?

(Übung 20) J. Geſpräche. [59; 60]

324. — Geſpräch 17. —

Într'o librărie.

librărie *f* 11 (lĭ-brĕ-ri'-ĭĕ) Papier- und Buchhandlung
editură *f* 4 (e-dĭ-tu'-rĕ) Verlag
a procura (prŏ-kŭ-ra') *v*/1 verſchaffen
necesar (ne-tſchĕ-ßa'r) notwendig
material *abg.* 13 (mă-te-ri-a'l) Material

1. Am (să fac) o lucrare maĭ ma"re pentru o librărie de editu"ră şi aş vrea să-mĭ procur necesarul material de scri"s.

a servi (ßĕr-wi') *v*/4 (esc) dienen, bedienen
conştiincios (kŏn-ſchtĭ-ĭn-tſcho'ß) gewiſſenhaft

2. Prea bi"ne, d-le, o să fiţi servit cit să poate de conştiincio"s.

hîrti'e ministeria'lă Kanzleipapier
caet *abg.* 16 (kă-ĭe't) Heft
liniat (lĭ-nĭ-a't) liniiert, mit Linien
neliniat (nĕ-lĭ-nĭ-a't) unliniiert, ohne Linien
în octavo (ŏk-ta'-wŏ) Oktavformat
coală *f* 1 u. 4,V [321,8] Bogen (Papier)
sugător (ßŭ-gĕ-to'r) *adj.* Saug-..., Löſch-...

3. Înainte de toa"te-mĭ trebue patru testele [176,3, Anm.] de hîrtie ministeria"lă, două caete linia"te, două neliniа"te, un caet mic linia"t, în octa"vo, şi treĭ coale de hîrtie sugătoa"re.

a nota (nŏ-ta') *v*/1 (ez) aufzeichnen
comandat (kŏ-măn-da't) beſtellt
domiciliŭ *abg.* 4 (dŏ-mĭ-tſchi'-lĭu) Wohnung

4. Daţi-mĭ voe să-mĭ note"z, iar marfa comandată voiŭ trimite-o la domici"liul dv.

în cvarto (kwa'r-tŏ) Quartformat
plic *abg.* 13 (plik) Umſchlag
precum şi (prĕ-ku'm) ſowie
peniţă *f* 1 (pĕ-ni'-tßĕ) Schreibfeder
oţel *abg.* 13 (ŏ-tße'l) Stahl

5. Atuncĭ maĭ notaţi încă două duzine de hîrtie de scriso"rĭ în octa"vo şi o duzină în cva"rto împreună cu pli"curile necesare, precum şi douăsprezece duzine de peniţe de oţe"l, moĭ [240,12] dar nu" prea groase [240,23].

solid (ßŏ-li'd) ſolid
totuşĭ (to'-tŭſch) dennoch

6. Vă trimit o marfă soli"dă şi totuşĭ e"ftină.

afară de (ă-fa'-rĕ dĕ) außer
toc *abg.* 13 (tok) Federhalter
creion *abg.* 14,IV (krĕ-ĭo'n) Bleiſtift
obicĭnuit (ŏ-bĭtſch-nŭ-i't) gewöhnlich
albastru (ăl-ba'-ßtrŭ) blau
doar (dŏa'r) etwa, wohl

7. Afară de un to"c, două creioane obicĭnui"te şi unul alba"stru cred că nu maĭ am nevoe de nimic (oder doar nu voiŭ maĭ avea nevoe de nimic).

a lipsi (lĭp-ßi') *v*/4 (esc) fehlen [bl
transparent *abg.* 16 (trăn-ßpă-re'nt) Linii
gumă *f* 1 (gu'-mĕ) Gummi
de şters Radier-..., zum Radieren [310,3c]
cerneală *f* 4,V (tſchĕr-nĕa'-lĕ) Tinte

Poate că vă lipseşte şi un transpare″nt, o ma″pă, gumă de şte″rs şi cernea″lă?

ice (ſi′-tſchĕ) *v*/3 (s) ſagen, ſprechen
imară *f* 1 (kĕ-lĭ-ma′-rĕ) Tintenfaß
luţă *f* 1 (ßtĭ-klu′-tßĕ) Fläſchchen
endar *abg.* 16 (kă-lĕn-da′r) Kalender

Bi″ne ziceţi! o călima″ră, o sticluţă de cerneală nea″gră de calitate bu″nă. Şi un calenda″r mi-ar trebui.

. Doriţi un calendar de biro″ŭ?

odată (tot odată) (tŏt-ŏ-da′-tĕ) zugleich
ăogaţi (ă-dĕ-ŏ-ga′tß) ihr fügt bei
iosdan *abg.* 16 (gʲŏ-ſda′n) Brieftaſche
net *abg.* 16 (kăr-ne′t) Notizbuch

. Nu″, ci unul de păre″te [256,11]. **Totodată vă rog să mai adăogaţi şi un ghiosda″n saŭ un carne″t.**

. Doriţi un ghiosdan de pie″le?

nplu (ßi′m-plŭ) einfach
nză *f* 1 (pi′n-ſĕ) Leinwand
cumpăra (kŭm-pĕ-ra′) *v*/1 kaufen
rtmoneŭ *abg.* 2 (pŏrt-mŏ-ne′ᵘ) } Porte-monnaie,
ngă *f* 4,I (pu′nᵍ-gĕ) de banĭ } Geldbeutel

. Nu, ci unul simplu de to″t, de pi″nză. Dacă ţineţi şi obiecte de pie″le, poate că aş putea cumpăra de la dv. şi un portmone″ŭ (oder **o pungă de ba″nĭ)?**

alege (ă-le′-dGĕ) *v*/3 (s) (aus)wählen
oc *abg.* 13 (ßtok) } Vorrat,
lecţie *f* 11 (kŏ-le′k-tßĭ-ⁱĕ) } Sammlung
împreuna (ĭm-prĕ-ŭ-na′) *v*/1 vereinigen
los *abg.* 16,IV (fŏ-lo′ß) Nutzen
mă *f* 1 (ra′-mĕ) Rahmen
esat (prĕ-ßa′t) gepreßt
i ce, orĭce (ŏrⁱ-tſche′) *m* u. *f* jeder (-e, -es)
tografie *f* 11 (fŏ-tŏ-gră-fi′-ⁱĕ) Photographie
ătos (ă-rĕ-to′ß) ſchön, prächtig, hervorſtechend

4. Cu″m de nu! poftim, ale″geţi din acest stoc (oder **din această colecţie). Şi dacă vreţi să împreunaţi folo″sul cu frumo″sul, v' aş recomanda această ra″mă din piele presa″tă, în care orĭ ce fotografi″e e minunat de arătoa″să** (oder **cît să poa″te de arătoasă).**

zită *f* 1 (wi′-ſĭ-tĕ) Viſite
pograf *m* 10 (tĭ-pŏ-gra′f) Buchdrucker
tograf *m* 10 (lĭ-tŏ-gra′f) Lithograph

5. Ah, asta-mĭ pla″ce! Bi″ne că mi-aduc ami″nte, îmĭ trebue şi cărţi de vi″zită. Aţi putea să-mĭ recomandaţi un tipogra″f saŭ litogra″f, care să mă servească re″pede?

încredinţa (ĭnᵍ-krĕ-dĭn-tßa′) *v*/1 (ez) an-vertrauen
comandă *f* 4,I,VI (kŏ-ma′n-dĕ) Auftrag

16. Puteţi să-mĭ încredinţaţi mi″e [305,2] **comanda, voiŭ îngriji şi de acea″sta.**

a părea (pĕ-rᵉa′) *v*/2 (VIII. Lautr.) ſcheinen
îmĭ pa′re bine es freut mich, es iſt mir lieb
socoteală *f* 4,V (ßŏ-kŏ-teă′-lĕ) Rechnung
tîrziŭ (tĭr-ſi′ᵘ) ſpät

17. Îmĭ pare bi″ne. Iată şi adre″sa mea [90,B3]. **Acum vă rog să-mĭ faceţi socotea″la, iar lucrurile să nu″ mi le trimiteţi prea tîrziŭ.**

325. (Üb. 23) K. Fließendes Leſen. [61]

Lektion 17. Popă făr de sa″t: roată făr de ca″r, jug făr de bo″ĭ, căciu″lă pusă într'un vîrf de pa″r. Îşĭ puse dar de gî″nd, ca s'o ie″e precum i-să fa″ce, să facă din nevoe dra″g şi să stea bucuro″s în Sărăcenĭ. Era sat cel puţin de nu″me; ni″menĭ nu putea zice că e popă fă″r de sat. Şi într'adevă″r, maĭ potrivi″t popă pentru maĭ potrivi″t sat nicĭ cu bo″biĭ nu s'ar fi putut găsi. Tra″ista popiĭ să potrivea cu pra″gul poporenilor.

Lektion 18. Chiar de la începu″t părintele Trandafir a înţeles un lu″cru: cumcă în Butucanĭ era maĭ bi″ne decît în Sărăcenĭ. Oameniĭ avea″ŭ cîte ceva; iarŭ de unde e″ste, poţĭ lua″. În Sărăce″nĭ însă toate încuetorile eraŭ de le″mn. Şi apoĭ părintele judeca″: po″pa face treaba sa″tuluĭ, iară sa″tul să îngrijească de tra″ista popiĭ. Multă vreme n'a″ trecut pînă ce părintele a început să prindă încredinţa″rea, că cu desăvîrşire proştĭ n'a″ŭ fost oameniĭ, care aŭ început cu pome″nile şi cu ospe″ţele. „Este un lucru folosito″r“, — zicea el, — „cînd oameniĭ să adună spre a să mîngîia″ şi veseli″ împreună. Chiar Mîntuito″rul a început cu nunta de la Cana Galileiĭ.“ Aşa″ gîndea acum părintele Trandafir; dar în Sărăcenĭ nu eraŭ nicĭ pome″nĭ, nicĭ ospe″ţe.

(Übung 24-26) L. Gute Überſetzung. [62]

M. Beſondere Aufgaben. [63]

Aufgabe 32.

Wir haben in dieſem Briefe mit dem Perſonalpronomen begonnen und werden die Pronomina der Reihe nach weiter durchnehmen. Es wird aber eine ziemliche Weile dauern, ehe wir damit zu Ende kommen. Um nun häufig gebrauchte Formen nicht länger entbehren zu müſſen, wollen wir an dieſer Stelle noch einzelne Fürwörter vorwegnehmen. Der Lernende möge dieſelben genau einüben.

326. Pron. care, ce, cine.

Diese drei Fürwörter sind fragende Fürwörter, **Interrogativa**, und zugleich bezügliche Fürwörter, **Relativa**.

1. **care** (ka'-rĕ) welcher (-e, -es)? der (die, das).

	m	*f*
Sg. N.A.	care	care
G.D.	căruĭ (kĕ'-rŭ[i])	căreĭ (kĕ'-rĕ[i])
Pl. N.A.	carĭ (und ca're)	wie *m*.
G.D.	căror (kĕ'-rŏr)	

Care bezieht sich auf Sachen und Personen. Die vorstehenden Formen sind die adjektivischen. Bei substantivischem Gebrauch (alleinstehend) wird im *Gen./Dat.* **a** angehängt (că'rui**a**, că'rei**a**, că'ror**a**). O'mul, cu care am veni't der Mensch, mit dem ich gekommen bin. În care cat staĭ? [289,4] in welchem Stockwerk wohnst du? Care e cartea ta? welches ist dein Buch? Noĭ toţĭ, carĭ sîntem aicĭ wir alle, die wir hier sind. Beim Dativ und Akkusativ des Relativums tritt der pleonastische Gebrauch der *pronume conjunctive* ein, den wir in Abschn. 305,3 besprochen haben; z. B.: Călăto'rul, căruia **i**-a căzut gea'nta der Reisende, dessen [dem ihm die] Tasche heruntergefallen ist. Da'ma, căreia **i**-am dat scrisoarea die Dame, der [ihr] ich den Brief gegeben habe. O fată, pe care a măritat-**o** ein Mädchen, das er verheiratet hat [sie] [83].

2. **Ce** (was?, was für ein?, der, die, da[s]) ist unveränderlich und wird meist auf Sach[en] bezüglich gebraucht, doch auch in Bezug a[uf] Personen in der Bedeutung „was für ein?“ [:] Ce om a făcut-o? was für ein Mann hat [es] getan? Ce aĭ văzut? was hast du gesehe[n?] Mapa ce (care) este pe masă die Mappe, [die] auf dem Tische ist.

3. **Cine** (tschi'-nĕ) wer? welcher (-e, -e[s]) der (die, das).

N. cine
G. al (a, aĭ, ale) cuĭ
D. cuĭ
Ac. pe cine.

Cine wird nur substantivisch und auf P[er]sonen bezüglich gebraucht. Es hat keine [be]sonderen Formen für *m* und *f* und kein[en] Plural. Der Genitiv wird zwar mit al gebild[et,] sodaß wir bei diesem Kasus vier verschiede[ne] Formen wahrnehmen; al steht aber nur a[us] syntaktischen Gründen hier und bezieht sich ni[cht] auf den Genitiv, der, sagen wir, den Besitz[er] bedeutet, sondern auf einen Gegenstand, [der] das Besitztum darstellt. Ob dieses einen o[der] mehrere Besitzer (*m* oder *f*) hat, ist hier gleichgültig. Aber nicht gleichgültig ist es, [ob] das Besitztum *m* oder *f*, *Sg.* oder *Pl.* [ist,] denn nach dem letzteren richtet sich das al vor c[uĭ].

Folgende Beispiele werden das vollständig klar machen:

Besitztum:		Besitzer:
Aicĭ e un copil (*m Sg.*)!	**Al** cuĭ este acest copil?	Este **al** vecinilor.
Acolo sînt doĭ copiĭ (*m Pl.*)!	**Aĭ** cuĭ sînt aceĭ copiĭ?	Sînt **aĭ** mameĭ.
Aicĭ e o fată (*f Sg.*)!	**A** cuĭ este această fată?	Este **a** dascălului.
Acolo sînt două fete (*f Pl.*)!	**Ale** cuĭ sînt acele fete?	Sînt **ale** luĭ Tranda[…]

Dialektisch werden al, aĭ, ale auch gar nicht unterschieden, sondern es heißt für alle [vier] Formen gleichmäßig a cuĭ.

---

327. Deklination von cît „wieviel“.

Sg. N.A.	cît *m*	cîtă (kî'-tĕ) *f*
G.D.	fehlt	fehlt
Pl. N.A.	cîţĭ	cîte
G.D.	cîtor	cîtor.

Cît hat ebenso wie „wieviel“ eine doppelte Stellung in der Grammatik: es ist fragendes Fürwort und unbestimmtes Zahlwort. — Als Interrogativum: Cîţĭ caĭ are? wieviel Pferde hat er? — Als Numerale: Cîţĭ popĭ vinovaţĭ, toţĭ aŭ trecut prin Sărăcenĭ [282]. — Toţĭ cîţĭ (toate cîte) heißt: alle die, welche; orĭ-cît (orĭ-cîtă) = soviel auch immer, orĭ-cîţĭ (orĭ-cîte) = so viele auch immer. Cît bekommt nie den Artikel, auch nicht wenn es allein steht. Cît fîn welche Menge Heu! Cîte zile? wieviel Tage? Cît e ceasul? wieviel Uhr ist es?

Cît in der Bedeutung „wie“ als Adverb hat stets de nach sich; z. B.: Cît de bun eştĭ wie gut du bist! Cît de groŭ [168,6].

328. Deklination von tot [103,…]

Sg. N.A.	tot *m*	toată (tŏa'-tĕ) *f*
G.D.	fehlt	fehlt
Pl. N.A.	toţĭ (totß)	toate (tŏa'-tĕ)
G.D.	tuturor (tu'-tŭ-rŏr) (auch tu'tulor)	} *m* und *f*.

Tot = all, ganz, jeder, kann ebenfalls [zwei] Wortklassen zugerechnet werden, den u[nbe]stimmten Fürwörtern und den unbestim[mten] Zahlwörtern. Es hat im *Sg.* keinen *Gen./D[at.]* (hierüber später), im *Pl.* ist dieser Kasus [für] beide Geschlechter gleich.

Nach tot wird das Substantiv artikuliert[:] omu[l (volkstümlich) jeder Mensch; toată v[iaţa] das ganze Leben; toate flo'rile alle Blum[en].

Alleinstehend kann tot im *Sg.* den enkliti[schen] Artikel erhalten [103,1b]. Der *Gen./Dat.* [Pl.] kann bei substantivischem Gebrauch ein **a** [an]gehängt erhalten; z. B.: în faţa tu'turor[a] [im] Angesichte aller.

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. [..]



BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER RUMÄNISCHEN SPRACHE

von

Prof. Dr. Ghiță Pop

unter Mitwirkung von

Prof. Dr. G. Weigand



…mar gramatical: Das Possessivpronomen [333—341]; Geschlechtsregeln [349]; Bestimmung des Geschlechts nach dem Auslaut [350]; Bestimmung des Geschlechts nach der Bedeutung [351]; Motion des Hauptworts [352].

19. Lektion.

Arbeit ist des Ruhmes Mutter. (Sprichwort.)

29. (Übung 1-4) **A. Text.*** [Vgl. 42 u. Arbeitsplan]

Un lucru! — își zise părintele maĭ în urmă. În satul sărac popa
ün lu″-kru! — i̯sch ßi′-ßĕ pĕ-ri′n-tĕ-lĕ mă^i ĭn u′r-mĕ. ĭn ßa′-tül ßĕ-ra″k po′-pă
sagte zuletzt

1 nicĭ spice n'are de unde culege.] 2 Cîtă vreme vor fi Sărăcenenii
nitsch ßpi″-tschĕ na′-rĕ dĕ u′n-dĕ ku-le′-dGĕ. ki′-tĕ wre′-mĕ wŏr fi ßĕ-rĕ-tschĕ-ne′-ni^i
…cht einmal Ähren von wo sammeln. wieviel Zeit werden sein

…nești,] ceĭ vor rămînea săracĭ și eŭ staŭ 3 flămînd.] Își puse dar de
…″-neſch, ^ie^i wŏr rĕ-mi-n^ea′ ßĕ-ra″tsch schĭ ^ie^u ßta^u flĕ-mi″nd. i̯sch pu′-ßĕ dăr dĕ
faule, werden bleiben arme bleibe hungrig.

…ind, 4 ca să facă din poporenii săĭ oamenĭ harnicĭ.] Omul harnic
…i″nd, kă ßĕ fa′-kĕ dĭn pŏ-pŏ-re′-ni^i ßĕ^i o͡a′-mĕn^i ha″r-nitsch. o′-mül ha″r-nik
daß aus den Pfarrkindern seinen tüchtige.

…5 mănîncă piatră,] scoate caș 6 din apă de baltă] și seceră fir de
…mĕ-ni′n^g-kĕ p^ia″-trĕ, ßko͡a′-tĕ kaſch dĭn a′-pĕ dĕ ba″l-tĕ schĭ ße′-tschĕ-rĕ fir dĕ
genießt Stein, zieht Quark Sumpfwasser erntet Halm von

…criŭ 7 unde aŭ crescut cucute.] „Apoĭ" — sfîrși popa — 8 „cînd vaca
…ri″^u u′n-dĕ ă^u krĕ-ßku′t ku-ku″-tĕ. „ă-po′^i″ — ßfi′r-schi′ po′-pă — „kind wa′-kă
…Korn gewachsen Schierlinge. „Dann" — schloß „wenn die Kuh

…are hrană, ea nu rămîne stearpă."] Așa a zis, așa s'a pus să și
…′-rĕ chra″-nĕ, ^eă nu″ rĕ-mi′-nĕ ßte͡a′r-pĕ." ă-ſcha″ ă ßiß, ă-ſcha″ ßă puß ßĕ schĭ
Nahrung, bleibt unfruchtbar." gesagt, angeschickt daß auch

* Als Übergang zu dem späteren gänzlichen Fortfallen der wörtlichen Übersetzung werden nun in der dritten Zeile meist nur die neuen, bisher nicht dagewesenen Wörter übersetzt.

facă. — Un om, care n'are ce să mănînce, **9** își face treabă di
fa″-kĕ. — ŭn om, ka′-rĕ na′-rĕ tſchĕ ẞĕ mĕ-ni″n-tſchĕ, iſch fa′-tſchĕ treā′-bĕ d
er mache. — was daß er eſſe, Geſchäft

treaba altora.] Nici acum nu face bine! Orbul n'ajută **10** p
treā′-bă a″l-tŏ-ră. nĭtſch ă-ku″m nŭ fa′-tſchĕ bi′-nĕ! o′r-bŭl na″-Gjŭ-tĕ
der Sache anderer. Auch jetzt gut! Der Blinde nicht hilft

olog;] **11** flămînzii nu 'ndreaptă treaba satului;] **12** cînd gîștele păzes
ŏ-lo′g; flĕ-mi′n-ſiⁱ nu″ 'ndreā′p-tĕ treā′-bă ẞa′-tŭ-lŭⁱ; kĭnd gi′-ſchtĕ-lĕ pĕ-ſe′
Lahmen; die Hungrigen beſſern die Gänſe hüte

stratul,] puțin îi rămîne grădinarului. Eĭ, dar părintele Trandafir
ẞtra″-tŭl, pŭ-tẞi″n iⁱ rĕ-mi′-nĕ grĕ-dĭ-na′-rŭ-lŭⁱ. eⁱ, dăr pĕ-ri′n-tĕ-lĕ trăn-dă-fi′r
das Beet, ihm dem Gärtner. Ja,

13 vîrtos la cap;] unde pleacă, **14** merge, și ajunge, ori moare pe drum
wĭr-to″ẞ lă kap; u′n-dĕ pleā″-kĕ, me″r-dGjĕ, ſchĭ ă-Gju″n-dGjĕ, ŏrⁱ moā″-rĕ pĕ drum.
hart wohin er aufbricht, geht er langt an, oder er ſtirbt...

330. (Übung 5) B. Deutſche Wortfügung. [Vgl. 43; 4

[Eine Sache] „Da liegt's," ſagte ſich (ſchließlich) der Pfarrer [mehr in Ende]. „In eine [dem] armen Dorfe hat der Pfarrer nicht einmal Ähren zu ſammeln [von wo ſammeln]. Solan die Armenheimer faul ſind [werden ſein faule], werden ſie arm[e] bleiben und ich bleibe hungrig. Er nahm ſich daher vor [300,5b], aus ſeinen Pfarrkindern tüchtige Leute zu machen [daß mache ...]. Ein tüchtiger Menſch macht (auch) Steine fruchtbar [ißt Stein], zieht Quark au Sumpfwaſſer und erntet [Halm von] Korn, wo Schierling [*Pl.*] gewachſen iſt. „(Und) dann, ſchloß der Pfarrer (ſein Selbſtgeſpräch), „wenn die Kuh Nahrung hat, bleibt ſie nicht unfruchtbar. So ſprach er und ſo ſchickte er ſich an zu handeln [ſo er hat geſagt und ſo ſich er hat geſtel daß er tue].

Ein Menſch, der nichts zu eſſen hat [nicht hat was daß er eſſe], macht ſich mit de Angelegenheiten anderer zu ſchaffen [ſich macht Geſchäft aus die Sache anderer]. Auch jetzt tut nicht gut (daran) [und nicht jetzt nicht er tut gut]. Der Blinde hilft nicht dem [pe] Lahme die Hungernden beſſern nicht die Angelegenheiten [die Sache] des Dorfes; wenn die Gänſe d Beet hüten, bleibt dem Gärtner wenig übrig [wenig ihm bleibt dem ...]. Ja, aber Pfar Trandafir hat einen harten Kopf [iſt hart bei Kopf]; was er ſich vornimmt, das ſetzt er dur ſollte er auch dabei zugrunde gehen [wohin er aufbricht, er geht und gelangt hin, oder ſtirbt o dem (pe) Wege].

(Üb. 6-9) C. Gegenſ. Überſetzung. [45]

331. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [46]

1. **— maĭ în urmă —**

Urmă heißt „Spur", „Fährte", dann „Ende", „Letztes"; în urmă *adv.* = „zuletzt", der Komparativ maĭ în urmă = „mehr zuletzt", d. h. „ſchließlich, endlich".

2. **— n'are de unde culege; n'are ce să mănînce. —**

a avea „haben, die Möglichkeit beſitzen" verlangt, wie wir ſehen, entweder den Infinitiv ohne a, wie im erſten Beiſpiel, oder den Konjunktiv (Objektſatz), wie im zweiten Beiſpiel. Man kann alſo z. B. ſagen: N'avețĭ ce minca' oder n'avețĭ ce să mîncațĭ; n'aŭ ce lucra' oder n'aŭ ce să lucreze.

3. **— cîtă vreme —**

wörtlich: wieviele Zeit. Vgl. hierzu mu vreme [317,3]. Steht cîtă vreme im B hauptungsſatze, ſo wird es durch „ſolang ſteht es im Frageſatze, ſo wird es durch „wiev Zeit, wie lange" überſetzt; z. B.: a) cîtă vre nu lucrezĭ, n'aĭ ce minca' (oder să mănîn ſolange du nicht arbeiteſt (man nicht arbeit haſt du (man) nichts zu eſſen [nicht was eſſe b) cîtă vreme a trecut de-atuncĭ? wie Zeit iſt ſeitdem verſtrichen?; cîtă vreme răm apa în vale? wie lange bleibt das Waſſer Tale (ſtehen)? — Vgl. 234,4.

4. **— sfîrși —**

Dies iſt die 3. Perſ. *Sg.* des Aoriſts a sfîrși *v/4* enden, beenden. Dieſe Form ſtim mit dem Infinitiv genau überein, was nur in der IV. Konjugation der Fall iſt.

Aorist steht hier, weil die Handlung eine abgeschlossene ist.

5. **— cînd —**

heißt: a) in Fragesätzen „wann?“: Cînd a murit fratele tău? wann ist dein Bruder gestorben?

b) in Bedingungssätzen „wenn“: Cînd ninge (ni'n-dGĕ). este frig wenn es schneit, ist es kalt;

c) in Temporalsätzen „als“, „sobald“, „so oft“: Cînd era maĭ tînăr, cînta maĭ frumos als er jünger war, sang er schöner; cînd mă vedea, fugea sobald (so oft) er mich sah, floh er.

6. **— cînd vaca are hrană, ea nu rămîne stearpă —**

Geht der Nebensatz (d. h. der einen nicht vollständigen Gedanken ausdrückende und meist mit einer Konjunktion beginnende Satz) dem Hauptsatze (der einen vollständigen Gedanken ausdrückt) voran, so beginnt im Rumänischen gewöhnlich der **Hauptsatz mit dem Subjekt**, im Deutschen dagegen mit dem Prädikat.

Nebensatz:

Wenn die Kuh Nahrung hat

Hauptsatz:

rumänisch	deutsch
sie bleibt nicht unfruchtbar	bleibt sie nicht unfruchtbar.

7. **— n'ajută —**

Helfen heißt a ajuta *v*/1, Präsens aju't, aju'ţĭ, aju'tă ꝛc., also mit dem Ton auf dem u. In unserem Satze hat nun die Negation **nu** den Hauptton; sie ist unter Ausfall des u mit ajută zu einem Wort verschmolzen, infolgedessen geht der Ton von der vorletzten Silbe auf die drittletzte zurück, sodaß wir nicht aju'tă, sondern n'a'jută lesen. Wir haben über diese Erscheinung in Abschn. 121,6B schon gesprochen, wollten aber hier nochmals darauf aufmerksam machen.

8. **Rumänismen.**

a) „Un lucru!“ Ein elliptischer Satz, der zu ergänzen ist: eine Sache ist zu tun, oder eins fehlt = daran liegt's.

b) Omul harnic mănîncă piatră, wörtlich: der fleißige Mann ißt Stein, d. h. er macht auch Steine genießbar; „Arbeit macht aus Steinen Brot,“ wie der Deutsche sagt.

c) Fir de grîŭ. Fir heißt Faden, fir de grîŭ = Kornhalm. Eigentümlich ist hier der Gebrauch des Singulars, während cucute im Plural steht.

d) Îşĭ face treabă din treaba altora, wörtlich: er macht sich (ein) Geschäft aus der Angelegenheit anderer, d. h. er mengt sich in anderer Leute Geschäfte.

e) Unde pleacă, merge şi ajunge, wohin er aufbricht, dorthin geht er und erreicht das Ziel, d. h. was er sich vornimmt, das führt er durch.

9. **Sprichwort.**

Cînd gîştele păzesc stratul, puţin îĭ rămîne grădinaruluĭ, deutsch etwa: Wer den Bock zum Gärtner macht, darf um Verdruß nicht sorgen. Von gîscă Gans wurde früher der *Pl:* gîsce gebildet, nach der neuen (phonetischen) Orthographie gîşte [115].

10. **Zum Geschlecht der Substantive.**

urmă *f* 1; spic *abg.* 16,1; caş *m* 10; fir *abg.* 16; grîŭ *abg.* [172,2]; cucută *f* 1; vacă *f* 4,1; hrană *f* 1; treabă *f* 4 u. 2,v; orb *m* 11; olog *m* 11,1; flămînd *m* 11,1; gîscă *f* 1,1; strat *abg.* 13; grădinar *m* 10.

332. (üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen [58]

der Aufgaben des vorigen Briefes.

Lösung der Aufgabe 30 [308].

1. Wen erwartet der Herr Professor? Mich erwartet er, nicht dich. — 2. Habt ihr uns gestern abend im Theater nicht gesehen? Wir haben euch gesehen, aber ihr habt uns nicht gesehen. — 3. Kennen Sie den Sohn des Kaufmanns aus der Langen Gasse? Ja, ich kenne ihn, denn er ist mein Freund [ist mir Freund]. — 4. Wie heißen sie? Sie heißt Anna, er heißt Thomas. — 5. Kennen Sie uns nicht mehr? — 6. Ich sende ihn lieber als dich. — 7. Was gibst du mir? — 8. Der Bauer gibt den Pferden Futter. — 9. Die Großmutter erzählt den Enkeln schöne Märchen. — 10. Die Kinder sind den Eltern untergeben. — 11. Weder dir noch ihm bin ich [nicht] mehr etwas schuldig [nichts]. — 12. Ich habe mich in ihr getäuscht. — 13. Ich frage sie (*f Pl.*) nichts mehr, denn sie antworten mir nicht. — 14. Euch erzähle ich alles.

Lösung der Aufgabe 31 [308].

1. Dich achte ich, aber betrügt uns. — 2. Oft täuschen wir uns selbst. — 3. Ich selbst habe ihn im Theater gesehen. — 4. Sie (*m Pl.*) selbst haben es mir erzählt. — 5. Der König selbst ging an der Spitze des Zuges. — 6. Du hast dir selbst den Weg aus Butukani gebahnt [gemacht]. — 7. Was sagen Sie dazu? — 8. Ihre Tochter ist fleißiger als die seinige. — 9. Wie befindet sich Ihr Mann? — 10. Er hat es nur gesagt. — 11. Ihm schmeckt der Wein nicht. — 12. Sie hat viel studiert [85,12]. — 13. Euere Majestät haben diesen unabhängigen Staat gegründet. — 14. Ihre königlichen Hoheiten sind glücklich angekommen.

(üb. 21, 22) Übersetzung der Gespräche. [60]

Zu 314. Gespräch 16. Im Telegraphenamt. 1. Verzeihen Sie, mein Herr, ich höre, [daß] Sie sprechen geläufig [vollkommen] rumänisch. — 2. Ich bin geborener Rumäne [... von Abstammung], spreche aber auch ziemlich gut deutsch. — 3. Würden Sie (wohl) so gut sein, mir eine Depesche von einigen Worten rumänisch aufzuschreiben [daß mir aufstellt ...]? — 4. Mit dem größten Vergnügen. Worum handelt es sich [worüber ist die Rede]? — 5. Ich soll morgen [es würde ꝛc.] auf dem Gute Fundenĭ [dem] des Herrn Tache Anastasiŭ eintreffen, um dort die Verwalterstelle zu übernehmen [wo ich habe daß ich nehme in Empfang ...]. Zum [aus] Unglück glitt ich [bin ausgeglitten ...] im Hotel, wo ich wohne, auf der Treppe aus und verstauchte mir [habe v.] den Fuß, sodaß ich gezwungen bin, [daß noch ...] bis übermorgen hierzubleiben. Das muß ich nun Herrn Anastasiŭ melden [über dieses es muß daß ...]. — 6. Nun wohl, dann telegraphieren wir dem (Guts-)Besitzer: „Durch Krankheit verhindert pünktlich einzutreffen; komme erst übermorgen. Bitte entschuldigen Sie die Verspätung.“ — 7. Ich danke Ihnen von ganzem Herzen, (mein) Herr! Was kostet dieses Telegramm? — 8. Wenn in Fundenĭ eine Te-

legraphenstation sein würde, (dann) würde es 1 Frank 20 Bani kosten. Da aber [bis] auf das Gut Fundeni ein Eilbote [besonders] geschickt werden muß [es muß daß wir schicken ...], sind noch 2 Frank mehr zu zahlen [wird mehr hinzugefügt noch eine Taxe von ...]. — 9. Was ist die Taxe für ein Telegramm nach Berlin? — 10. Jedes Wort 20 Bani. — 11. Kann ich auch in deutscher Sprache telegraphieren? — 12. Sicherlich!

Zu 324. Gespräch 17. In einem Papierladen. 1. Ich habe eine größere Arbeit für eine Verlagsbuchhandlung zu machen und möchte mich mit dem nötigen Schreibmaterial versehen [möchte wollen daß ich mir verschaffe ...]. — 2. Sehr wohl, (mein) Herr! Sie sollen bestens bedient werden [werden sein bedient wieviel sich kann von gewissenhaft]. — 3. Vor allem brauche ich [mir ist nötig] 4 Buch Kanzleipapier, 2 Schreibhefte mit Linien, 2 ohne Linien, 1 kleines liniiertes Oktavheft und 3 Bogen Löschpapier. — 4. Erlauben Sie mir [geben Sie mir die Erlaubnis], daß ich mir (Ihre Wünsche) notiere; [wiederum] die bestellte(n) Ware(n) werde ich [sie] in Ihre Wohnung senden. — 5. Also notieren Sie [mehr] noch (dazu) 2 Dutzend Briefbogen Oktavformat und 1 Dutzend (Briefbogen) Quartformat nebst den dazugehörigen [nötigen] Umschlägen, sowie ein Gros [12 Dutzend] Stahlfedern, weich, aber nicht zu dick (schreibend). — 6. Ich schicke Ihnen eine solide und dennoch billige Ware. — 7. Außer einem Federhalter, 2 [gewöhnlichen] Bleistiften und einem Blaustift [blau] werde ich dann wohl nichts mehr brauchen [ich glaube daß nicht mehr habe Not von nichts oder wohl nicht werde mehr haben N. v. u.]. — 8. Vielleicht [daß] fehlt Ihnen noch ein Linienblatt, eine Mappe, Radiergummi und Tinte. — 9. Richtig [gut sprechen Sie]! Ein Tintenfaß, ein Fläschchen schwarze Tinte von guter Qualität. Auch einen Kalender möchte ich haben [würde mir nötig sein]. — 10. Wünschen Sie einen Kontorkalender? — 11. Nein, [sondern] einen Wandkalender. Bitte [Sie] zugleich [daß] noch eine Brieftasche oder ein Notizbuch beizufügen. — 12. Wünschen Sie eine Brieftasche von Leder? — 13. Nein, [sondern] eine ganz einfache von Leinwand. Wenn Sie auch Ledersachen haben [halten], kann ich vielleicht [kann daß ich würde können] auch ein Portemonnaie bei Ihnen bekommen [kaufen]? — 14. Jawohl! Bitte, hier unter dem Vorrat auszuwählen [wählet aus diesem ...]. Und wenn Sie neben dem Nützlichen auch etwas Schönes zu kaufen geneigt sind [wenn Sie wollen daß Sie vereinigen den Nutzen mit dem Schönen], (dann) empfehle ich [möchte empfehlen] Ihnen diesen Bilderrahmen aus gepreßtem Leder, in dem sich jede Photographie wunderschön ausmacht [ist wunderbar hervorstechend]. — 15. Ah, das gefällt mir. Da fällt mir eben ein [gut daß ich mich erinnere], (daß) ich auch Visitenkarten brauche. Können Sie [würden Sie können daß] mir einen Buchdrucker oder Lithographen empfehlen, der [welcher daß] mich rasch bedienen (würde) [284,4]? — 16. Sie können [daß] mir die Bestellung anvertrauen, (mein Herr); ich werde (Ihnen) auch dies besorgen. — 17. Das ist mir (sehr) lieb. Hier ist [auch] meine Adresse. Nun bitte [Sie daß] machen Sie mir die Rechnung und [wieder ... daß] schicken Sie mir die Sachen [sie] nicht zu spät.

(Übung 18) **F. Grammatik.** [Vgl. 47]

333. Pronumele posesive die besitzanzeigenden Fürwörter.

In Abschnitt 53 bestimmten wir den Begriff des Pronomens und gaben an, daß die Pronomina zum Teil adjektivisch gebraucht werden und dann besser Pronominaladjektive genannt würden. Das Possessivpronomen* gehört hierzu, und in der rumänischen Grammatik findet man nach französischem Muster die *adjective* posesive von den *pronume* posesive (prŏnu'mĕ pŏşĕşi'wĕ) unterschieden.

Wir werden diesen Unterschied nicht machen, sondern werden nach dem Muster der deutschen Grammatik nur von besitzanzeigenden Fürwörtern bezw. von *pronume posesive* sprechen, die bald adjektivisch und bald substantivisch gebraucht werden. Der Gebrauch ist in beiden Sprachen derselbe; die adjektivische Form „mein, dein, sein" 2c. ist gegeben und wird erst — und im Rumänischen nur** — durch Zusatz des Artikels substantivisch: „der meine, die meine, das meine" 2c. Bestimmend für diese Behandlung des Possessivs ist für uns wesentlich der Umstand, daß im Rum. die substantivierte Form auch adjektivisch gebraucht wird. Das hängt mit der Eigentümlichkeit der rum. Sprache zusammen, daß das Substantiv bald vor, bald nach einem zugehörigen Adjektiv oder Pronomen stehen kann und daß das voranstehende Wort auch den Artikel erhält. Wir haben das beim Adjektiv gesehen [244], wo „der gute Mensch" omul bun und bunul om heißt, und hier beim Possessiv finden wir dasselbe, denn „mein Bruder" heißt fratele mieŭ und al mieŭ frate [334,D]. Al mieŭ heißt aber auch „der meinige" alleinstehend, also substantivisch [339]. Wir würden demnach, wenn wir mieŭ als *adjectiv* und al mieŭ als *pronume* behandelten, beim letzteren zwei Abteilungen machen müssen, für den substantivischen und für den adjektivischen Gebrauch. Das wäre viel zu schwerfällig. Wir wählen daher den anderen Weg, der besser zum Ziele führt: den Lernenden mit dem Gebrauch des Possessivs vertraut zu machen.

---

334. Das adjektivisch gebrauchte Possessivpronomen.

A. Vorbemerkung über Besitzer und Besitztum.

1. Bei Anwendung sämmtlicher besitzanzeigender Fürwörter kommt in Betracht:

a) wer etwas besitzt (ob ein Besitzer, eine Besitzerin oder mehrere Besitzer oder Besitzerinnen;

b) was besessen wird, ob eine Sache oder Person *m* oder *f*, oder mehrere Sachen oder Personen *m* oder *f*.

---

* Wir wollen es ferner kurz das „Possessiv" nennen.

** Im Deutschen geschieht die Substantivierung auch durch Anhängung der Geschlechtsendung: mein-er -e, -es.

c) „*m*", „*f*" beziehen sich in diesem ganzen Kapitel auf das, was besessen wird (das Besessene oder das Besitztum), nicht auf den Besitzer, und das Pronomen stimmt in Geschlecht (Fall) und Zahl mit dem Besessenen (nicht mit dem Besitzer) überein, da es eben adjektivisch zu dem Besitztum gehört, dasselbe näher bestimmt.

2. Das Geschlecht des Besitzers wird übrigens auch zuweilen unterschieden, und zwar in der dritten Person. Im Deutschen ist dies stets der Fall, wenn eine Person als Besitzer in Frage kommt, wie wir in Abteilung B, § 1 u. 2 sehen. Im Rumänischen tritt diese Unterscheidung des Besitzers nur dann ein, wenn man statt **său, sa, săĭ** und **sale** die unveränderlichen Formen **luĭ** (für *m*-Besitzer) und **eĭ** (für *f*-Besitzer) anwendet. In Abschn. 336,2 werden wir das näher erläutern.

B. Tabelle der Possessivpronomina.

Singular (d. h. **ein** Besitzer oder **eine** Besitzerin).

1. Eine besessene Sache oder Person:

	1. Person	2. Person	3. Person	
m	mieŭ (mⁱeᵘ)	tăŭ (*t*eᵘ)	săŭ (ße*ᵘ*)	luĭ (luⁱ), eĭ (ieⁱ)
	mein	dein	sein, ihr	
f	mea (mᵉa)	ta (ta)	sa (ßa)	
	meine	deine	seine, ihre	

2. Mehrere besessene Sachen oder Personen:

m	mieĭ (mⁱeⁱ)	tăĭ (*t*eⁱ)	săĭ (ße*ⁱ*)	luĭ, eĭ
	meine	deine	seine, ihre	
f	mele (me′-lĕ)	tale (ta′-lĕ)	sale (ßa′-lĕ)	
	meine	deine	seine, ihre.	

Plural (d. h. **mehrere** Besitzer oder Besitzerinnen).

3. Eine besessene Sache oder Person:

m	nostru	vostru	lor
	(no′-ßtrŭ)	(wo′-ßtrŭ)	(lor)
	unser	euer	ihr
f	noastră	voastră	lor
	(n*ŏă*′-ßtr*ĕ*)	(w*ŏă*′-ßtr*ĕ*)	
	unsere	euere	ihre

4. Mehrere besessene Sachen oder Personen:

m	noştri	voştri	lor
	(no′-schtrĭ)	(wo′-schtrĭ)	
	unsere	euere	ihre
f	noastre	voastre	lor
	(n*ŏă*′-ßtrĕ)	w*ŏă*′-ßtrĕ)	
	unsere	euere	ihre.

C. Stellung dieser Pronomina.

1. Sie stehen im Rumänischen nach dem artikulierten Substantiv, während im Deutschen kein Artikel gebraucht wird, sondern das Pronomen dessen Stelle vor dem Substantiv einnimmt; z. B.: **mein Bruder frate**le mieŭ; meine Schwester sor**a** mea; unsere gute Mutter **mama noastră cea bună**; mit seinen guten Freunden cu prieten**ii** săĭ ceĭ bunĭ.

2. Steht **vor** dem Substantiv ein **Adjektiv**, und zwar [nach 241,2b] artikuliert, und tritt noch ein Possessiv hinzu, so kommt es hinter das artikulierte Adjektiv zu stehen, steht also nunmehr **vor dem Substantiv: micul mieŭ** frate mein **kleiner Bruder; mic**a **mea** soră meine **kleine** Schwester; **bun**a **noastră mamă** unsere gute Mutter; cu **bun**ii săĭ prietenĭ mit seinen guten Freunden.

Zur Veranschaulichung der abweichenden Wortfolge möge folgende Aufstellung dienen:

Deutsch:	Rumänisch:
mein geliebter Vater	iubitul mieŭ tată;
1 2 3	2 1 3
meine geliebte Mutter	iubita mea mamă.
1 2 3	2 1 3

3. Fassen wir die vorstehenden §§ 1 und 2 zusammen, so kommen wir zu der Regel:

Das dem einfachen Possessiv vorangehende Substantiv **oder Adjektiv bekommt stets den** bestimmten Artikel; oder: das einfache Possessiv **kann nur nach einem artikulierten Substantiv** oder Adjektiv stehen. Ist das Adjektiv artikuliert, so steht das Substantiv hinter dem Pronomen.

D. Verwendung von **al**.

Das Possessiv, das bei einem Substantiv steht, kann im *Nom./Ac.* ebenfalls den Artikel erhalten. Der Artikel beim Possessiv ist aber nicht der eigentliche enklitische Artikel, sondern es wird hierzu **al** gebraucht. Wir haben dies Pronomen und seine Verwendung beim Possessiv schon 250,B besprochen. Die 4 Formen, die es überhaupt nur hat (*m* u. *f*, *Sg.* u. *Pl.*), bieten bei der Anwendung keine Schwierigkeit. Geschlecht und Zahl müssen eben immer zusammenstimmen. In der Tabelle Abschn. 339 sind alle Formen, die überhaupt vorkommen können, aufgeführt. Es ist hier nur noch zu erörtern, wie sich das Substantiv in diesem Falle verhält.

a) Das Substantiv steht ohne Artikel, wenn das Possessiv mit al vorangeht: **ăl mieŭ** frate; aĭ mieĭ părinţĭ; a luĭ casă sein Haus.

b) In den Fällen, wo das mit al versehene Possessiv hinter dem Substantiv steht, hat auch das Substantiv den Artikel. Einige Beispiele mögen beide Fälle erläutern.

Possessiv mit al

vor dem Substantiv:	hinter dem Substantiv:
al mieŭ frate bun	frate**le** cel bun al mieŭ
mein guter Bruder;	
a noastră mamă bună	mam**a** cea bună a noastră
unsere gute Mutter;	
cu aĭ săĭ bunĭ prietenĭ	cu prieten**ii** ceĭ bunĭ aĭ săĭ
mit seinen guten Freunden.	

335. Deklination des adjektivischen Possessivpronomens.

1. *masculin*

Sg. N. prietenul mieŭ mein Freund
G.D. prietenuluĭ mieŭ
A. pe prietenul mieŭ
V. (o) prietenul mieŭ!
Pl. N. prieteniĭ mieĭ meine Freunde
G.D. prietenilor mieĭ
A. pe prieteniĭ mieĭ
V. (o) prieteniĭ mieĭ!

2. *femenin*

Sg. N. prietena mea meine Freundin
G.D. prieteneĭ mele
A. pe prietena mea
V. (o) prietena mea!
Pl. N. prietenele mele meine Freundinnen
G.D. prietenelor mele
A. pe prietenele mele
V. (o) prietenele mele!

3. Anmerkungen.

a) Wie wir sehen, hat das Pronomen keine Kasusendungen, außer im *f Sg.*; es verhält sich also wie das nachgestellte Adjektiv [243,₁]. Wie mieŭ gehen auch tăŭ, săŭ, nostru und vostru; luĭ, eĭ und lor sind überhaupt nicht veränderlich; z. B.: Glasul prietenuluĭ mieŭ, tăŭ, săŭ, luĭ, eĭ, nostru, vostru, lor die Stimme meines, deines, seines, ihres, unseres, eures, ihres Freundes.

b) Der Genitiv und Dativ der weiblichen Formen (außer eĭ und lor) ist gleich dem Plural, wie bei den weiblichen Adjektiven; z. B.: Mănuşa prieteneĭ mele, tale, sale, luĭ, eĭ, noastre, voastre, lor der Handschuh meiner, deiner, seiner, ihrer, unserer 2c. Freundin.

c) Im Vokativ hat das Substantiv in Verbindung mit dem Pronomen stets die Form des artikulierten Nominativs; z. B.: Von fiul (fi'-ŭl) der Sohn (fiiĭ [fi'-ĭ] die Söhne) heißt der *Voc.* fiule (fi'-ŭ-lĕ) o Sohn! (fiĭ od. fiilor [fi'ĭ, fi'-ĭ-lŏr] o Söhne!). Mit dem Pronomen zusammen lautet dagegen der *Voc.*: fiul mieŭ (fiiĭ mieĭ) [nicht fiule mieŭ (fiĭ od. fiilor mieĭ)].

Aufgabe 33. Man dekliniere im „Schreibhelfer": copi'lul mieŭ (u. nostru) mein Kind; floa'rea mea (u. noastră) meine Blume; o'chiul tăŭ 2c. dein Auge; ţa'ra ta 2c. dein Land; mie'lul săŭ 2c. sein (ihr) Lamm; oa'ea sa 2c. ihr (sein) Schaf; dru'mul săŭ 2c. sein (ihr) Weg; ca'rtea luĭ 2c. sein Buch; co'tul eĭ 2c. ihr Ellbogen.

---

336. Bemerkungen zum adjektivischen Possessivpronomen.

Das wichtigste über das Possessiv haben wir schon in 334,*c* und 335,₃ gesagt; es bleibt noch übrig, über die „dritte Person", besonders über die Verwendung von luĭ und eĭ zu sprechen.

1. Wenn sich das Possessiv auf das Subjekt desselben Satzes bezieht, so wird **săŭ** und **sa** gebraucht, wenn Verwechselung eintreten könnte. Er hat seinen Hund verloren, er hat sein Buch gefunden = el a pierdut cî'nele săŭ, el a găsit cartea sa, wenn es seine eigenen Sachen sind. Handelt es sich dagegen um die Sachen eines anderen, so steht **luĭ** statt săŭ und sa. Also: el a pierdut cînele luĭ, el a găsit cartea luĭ = er hat dessen Hund verloren, er hat dessen Buch gefunden. Man sagt im Deutschen auch „seinen Hund", „sein Buch", wenn von dem Dritten gerade die Rede ist und kein Zweifel über den Besitzer bestehen kann. Kommt nicht ein *m*, sondern ein *f* in Frage, so steht natürlich **eĭ** statt săŭ und sa: el a pierdut cînele eĭ, el a găsit cartea eĭ er hat ihren (deren) Hund verloren, er hat ihr (deren) Buch gefunden.

2. Aus den Beispielen in § 1 wird der Lernende schon ersehen haben, daß der Rumäne durch luĭ und eĭ das Geschlecht des Besitzers unterscheidet, wie wir das 334,₂ schon angedeutet haben, daß aber, weil luĭ und eĭ unveränderlich sind, die Unterscheidung des Geschlechts beim Besitztum verloren geht. Um die Sache noch deutlicher zu machen, wollen wir einige Beispiele mit Eigennamen nehmen:

Gheo'rghe a văzut pe Io'n şi pe fratele **săŭ** Georg hat den Johann und seinen (eigenen, d.h. Georgs) Bruder gesehen; Mari'a a văzut pe Ion şi pe fratele **săŭ** Marie hat den J. und ihren (eigenen) Br. gesehen; G. a auzit pe Flori'ca şi pe sora **sa** G. hat die Flora und seine (eigene) Schwester gehört; M. a auzit pe F. şi pe sora **sa** M. hat die F. und ihre (eigene, d.h. Mariens) Schwester gehört; G. a văzut pe I. şi pe fratele **luĭ** G. hat den J. und dessen (d.h. Johanns) Br. gesehen; M. a văzut pe I. şi pe fratele **luĭ** M. hat den J. und seinen Br. gesehen; G. a auzit pe F. şi pe fratele **eĭ** G. hat die F. und ihren Br. gehört; M. a auzit pe F. şi pe sora **eĭ** M. hat die F. und deren (Florikas) B. gehört.

Wir sehen, wenn im Deutschen Subjekt und Besitzer verschiedenes (*m* u. *f*) Geschlecht haben, so besteht kein Zweifel über das Besitztum, da die Formen „sein" und „ihr" die Sache genügend klar machen. Haben Subjekt und Besitzer dasselbe Geschlecht, so hilft man sich am besten mit den Genitiven „dessen", „deren", wie ja auch luĭ und eĭ eigentlich Genitive sind.

3. Für „sein" wird fast immer bei Sachnamen **luĭ** gebraucht. Beispiele hierfür finden wir in unserem Text [103,₅; 135,₁₄]. 2

Verwandtschaftsnamen steht vorwiegend săŭ, sa; vgl. Abschn. 338.

4. **Luĭ** und **eĭ** sind stets unverändert:
fratele luĭ sein (d. h. dessen) Bruder
fraţiĭ luĭ seine (d. h. dessen) Brüder
fratele eĭ ihr (d. h. deren) Bruder
fraţiĭ eĭ ihre (d. h. deren) Brüder
sora luĭ seine (d. h. dessen) Schwester
surorile luĭ seine (d. h. dessen) Schwestern
sora eĭ ihre (d. h. deren) Schwester
surorile eĭ ihre (d. h. deren) Schwestern.

5. **Lor** ist gleichfalls stets unverändert, wie das ja aus der Tabelle [334,B3u.4] hervorgeht. Copi'iĭ iubesc pe pări'nţiĭ **lor** die Kinder lieben ihre Eltern; fe'tele iubesc pe prie'tenele lor die Mädchen lieben ihre Freundinnen.

6. Die Übersetzung des Ausdrucks „einer meiner (Freunde ꝛc.)" vgl. 341,2.

7. Über den Gebrauch des Possessivs in Höflichkeitsformen vgl. Abschnitt 307; über das Possessiv bei substantivischen Präpositionen s. 348,2.

337. Ersatz des Possessivpronomens.

1. Wenn auf den Besitzer kein besonderer Nachdruck gelegt werden soll, tritt das *pronume conjunctiv* im Dativ oft vor das Verb und vertritt die Stelle des Possessivs [305,6]; z. B.:

statt	kann man sagen
Unde e pălăria mea?	Unde mi-e pălăria?
A murit mama luĭ.	I-a murit mama.
Desagiĭ luĭ eraŭ deşerţĭ.	Desagiĭ iĭ eraŭ deşerţĭ.

Ähnlich ist es auch im Deutschen, z. B.: Er hat mir den Wein ausgetrunken el mi-a băut (bĕ-u'rt) vinul, statt: Er hat meinen Wein ausgetrunken el a băut vinul mieŭ. Manches läßt sich wörtlich gar nicht übersetzen; z. B.: Şi-aŭ (schaᵘ) porni't coli'nda = sie haben ihr Umherschweifen begonnen.

2. Beim Ersatze des Possessivs durch das *pronume conjunctiv* fehlt das pe beim Akkusativ [275,7, Anm.];

also:	dagegen:
Ion laudă pe părinţiĭ luĭ Johann lobt seine Eltern.	Ion îşĭ laudă părinţiĭ
Am apărat (ă-pĕ-ra't) pe părinţiĭ mieĭ	Mi-am apărat părinţiĭ

ich habe meine Eltern verteidigt.

338. Anhängung des Possessivs an Verwandtschaftsnamen.

1. Bei den Verwandtschaftsnamen kommt (außer der gewöhnlichen Stellung des Pronomens hinter dem artikulierten Substantiv) im *Sg.* noch eine engere Verbindung mit dem Possessiv vor, indem dieses mittels des Bindestrichs an das artikellose Substantiv angehängt wird (vgl. Abschn. 90,B3). Bei einigen Wörtern können dabei Veränderungen vorkommen, die im *Gen./Dat.* besonders auffällig sind (§ 3).

a) Artikellose *masculine*:

tată-mieŭ (ta'-tĕ-mᶦĕᵘ) mein Vater
frate-tăŭ (fra'-tĕ-tĕᵘ) dein Bruder
unchiu-mieŭ (u'nᵍ-kᶦŭ-mᶦĕᵘ) mein Onkel
socru-săŭ (ßo'-krŭ-ßĕᵘ) sein Schwiegervater
nepotu-tăŭ (nĕ-po'-tŭ-tĕᵘ) dein Enkel
domnu-mieŭ (do'm-nŭ-mᶦĕᵘ) mein Herr.

b) Artikellose *femenine*:

mamă-mea (ma'-mĕ-mᵉă), mumă-mea (mu'-mĕ-mᵉă) meine Mutter
soră-ta (ßo'-rĕ-tă), soru-ta (ßo'-rŭ-tă) deine Schwester
noră-mea (no'-rĕ-mᵉă), noru-mea (no'-rŭ-mᵉă) meine Schwiegertochter

Anmerk. Für die zweite und dritte Person gibt es von mamă noch die Formen: mă-ta (me'-tă) deine Mutter; mă-sa (me'-ßă) seine, ihre Mutter.

2. In der Volkssprache können die Formen unter a und b auch im *Gen./Dat.* unverändert bleiben; z. B.: Casa tată-mieŭ (statt tatăluĭ mieŭ) das Haus meines Vaters; ze'strea neva'stă-ta (statt neve'steĭ tale) die Mitgift deiner Frau; ave'rea socru-mieŭ (statt socruluĭ mieŭ) das Vermögen meines Schwiegervaters; pălări'a soru-ta (statt suroriĭ tale) der Hut deiner Schwester.

3. Von einigen Namen gibt es für den *Gen./Dat.* besondere Formen in Verbindung mit meĭ, teĭ, seĭ oder mi, ti, si (statt mele, tale, sale):

tată: tăti'ne-mieŭ, -tăŭ, -săŭ meines, deines, seines, ihres Vaters;
frate: frăţi'ne-mieŭ, -tăŭ, -săŭ meines, deines, seines, ihres Bruders;
mamă: mi'ni-ta, -sa, -si oder mă-teĭ, -ti, -seĭ, -si (me'-tĕᶦ, -tĭ, -ßĕᶦ, -ßĭ) deiner, seiner, ihrer Mutter;
soră: suro'ri-mea, -ta, -sa oder suro'ri-mi, -ti, -si oder so'ru-meĭ, -teĭ, -seĭ oder so'ru-mi, -ti, -si meiner, deiner, seiner ihrer Schwester.

Ebenso von noră Schwiegertochter, mătuşă Tante ꝛc.

4. Neben dem Dativ der unflektierten Form steht immer noch der Dativ des *pronume conjunctiv* [89] bei dem Verb; z. B.: Tata i-a dat fiŭ-săŭ o carte frumoasă der Vater hat (ihm) seinem Sohne ein schönes Buch gegeben; cu'mpără-ĭ mîni-ta (mă-teĭ) o cartă postală kaufe (ihr) deiner Mutter eine Postkarte; i-aş scrie frate-tăŭ o scrisoare (ihm) ich möchte deinem Bruder einen Brief schreiben.

5. Eine echt volkstümliche Wendung besteht darin, daß den unflektierten Formen zuweilen der

Artikel luĭ vorgesetzt wird (vgl. Abschn. 203,2c); z. B.: Spu'ne-ĭ luĭ socru-tăŭ, că nu pot veni' sage (ihm dem) deinem Schwiegervater, daß ich nicht kommen kann; mergea la ospă'ţul luĭ frate-săŭ er ging auf die Hochzeit (des) seines Bruders.

---

339. Das substantivierte Possessivpronomen.

Wenn man vor das Possessivpronomen, wie wir es in 334,B kennen gelernt haben, das den bestimmten Artikel vertretende Pronomen al setzt, so wird das Possessiv substantiviert. Die Bildung der Formen und ihre Anwendung stimmt sehr mit dem Deutschen überein, wie die nachstehende Tabelle zeigt, die ein anschauliches Bild für alle Verhältnisse gibt.

A. Singular: Ein Besitzer od. eine Besitzerin.

	1. Eine besessene Sache oder Person.	2. Mehrere besessene Sachen oder Personen.
	1. Person.	
m	al mieŭ der meinige	aĭ mieĭ die meinigen
f	a mea die meinige	ale mele die meinigen
	2. Person.	
m	al tăŭ der deinige	aĭ tăĭ die deinigen
f	a ta die deinige	ale tale die deinigen
	3. Person.	
m	al săŭ { der seinige / der ihrige	aĭ săĭ { die seinigen / die ihrigen
f	a sa { die seinige / die ihrige	ale sale { die seinigen / die ihrigen

3. Die 3. Person mit luĭ und eĭ.

Besitztum *Sg.*	Besitztum *Pl.*
a) Der Besitzer *m*, das Besessene *m*:	
al luĭ der seinige	aĭ luĭ die seinigen
b) Der Besitzer *m*, das Besessene *f*:	
a luĭ die seinige	ale luĭ die seinigen
c) Der Besitzer *f*, das Besessene *m*:	
al eĭ der ihrige	aĭ eĭ die ihrigen
d) Der Besitzer *f*, das Besessene *f*:	
a eĭ die ihrige	ale eĭ die ihrigen.

B. Plural: Mehrere Besitzer od. Besitzerinnen.

	1. Eine besessene Sache oder Person.	2. Mehrere besessene Sachen oder Personen.
	1. Person.	
m	al nostru der unsrige	aĭ noştri die unsrigen
f	a noastră die unsrige	ale noastre die unsrigen
	2. Person.	
m	al vostru der eurige, der Ihrige	aĭ voştri die eurigen, die Ihrigen
f	a voastră die eurige, die Ihrige	ale voastre die eurigen, die Ihrigen
	3. Person.	
m	al lor der ihrige	aĭ lor die ihrigen
f	a lor die ihrige	ale lor die ihrigen.

---

340. Deklination des substantivierten Possessivpronomens.

Für den *Gen./Dat.* gibt es keine besondere[n] Formen. Man umschreibt teils mit Präpo[-] sitionen, teils mit cel, oder macht das Pro[-] nomen adjektivisch. Im Akkusativ wird pe vo[r] die Nominativform gesetzt.

a) Genitiv: Ave'rea fra'teluĭ mieŭ s'a pierdu't, dar a frateluĭ **tăŭ** s'a spori't da[s] Vermögen meines Bruders ist verloren worden aber das des deinigen hat sich vermehrt Hier ist also im Rumänischen das Substanti[v] frate wiederholt und das Pronomen dadurc[h] adjektivisch gebraucht.

b) Dativ: îl recomand **la** aĭ voştri ic[h] empfehle ihn den Eurigen; fapte, carĭ erau contrare **celor** ale mele Handlungen, die de[n] meinigen entgegengesetzt waren.

c) Akkusativ: iubesc pe aĭ mieĭ ich lieb[e] die Meinigen; dă-ĭ căciula mea saŭ pe a t[a] gib ihm meine Mütze oder die deinige.

---

341. Gebrauch des substantivierten Possessivpronomens.

1. Das substantivierte Possessiv wir[d] gebraucht, wenn es selbständig steht, d. h. wen[n] es die Stelle eines Substantivs vertritt; z. B. Manta'ua mea este neagră, a ta este alb[ă] mein Mantel ist schwarz, der deine (de[r] deinige, deiner) ist weiß; noĭ eram c[u] prie'teniĭ noştri, voĭ eraţĭ cu aĭ voştri wi[r] waren mit unseren Freunden, ihr waret mi[t] den eurigen.

2. Der deutsche Ausdruck „ein Bekannter, Verwandter, Schüler x. von mir" (dir x.) „einer meiner (deiner x.) Bekannten" x wird auf zweierlei Weise ausgedrückt:

a) durch al mieŭ oder de al mieŭ x., de[m] Substantiv nachgesetzt; z. B.:

Singular:	Plural:
un cunoscu't (de) al mieŭ ein Bekannter von mir, einer meiner Bekannten	ni'şte cunoscu'ţĭ (d[e]) aĭ tăĭ einige B[e]kannte von dir, einig[e] deiner Bekannten
o prie'tenă de ale voastre eine eurer Freundinnen	ni'şte copi'ĭ de aĭ einige ihrer Kinder

b) durch unul din ... (folgt artikuliertes Su[b]stantiv im Plural) mieĭ x.; z. B.:

unul din cunoscu'ţiĭ mieĭ einer von meinen Bekannten	mulţĭ din cunosc[u']ţiĭ voştri viele v[on] euren Bekannten

3. Ebenso wird das deutsche „gehört m[ir]" ist mein" durch das substantivierte Possess[iv] ausgedrückt; z. B.: Ceaso'rnicul este al mi[eŭ]

die Uhr gehört mir; ca'sele sînt ale noastre die Häuser gehören uns.

Aufgabe 34. Vorerst einzuüben:

a iubi (ˈiŭ-biˈ) *v*/4 (esc) lieben
mănos (mĕ-noˈß) fruchtbar
şes *abg.* 13 (scheß) Ebene
slugă *f* 4,I (ßluˈ-gĕ) Diener
sgardă *f* 1,VI u. I (sgaˈr-dĕ) Halskette (des Hundes)
a însoţi (în-ßŏ-tßiˈ) *v*/4 (esc) begleiten
a fi sein, „gehören"
pădure *f* 7 (pĕ-duˈ-rĕ) Wald
măreţ (mĕ-reˈtß) großartig
operă *f* 1 (oˈ-pĕ-rĕ) Werk
naţional (nă-tßĭ-ŏ-naˈl) national, volkstümlich
poet *m* 11,I (pŏ-ˈeˈt) Dichter
a trăi (trĕ-iˈ) *v*/4 (esc) leben
a aduna *v*/1 sammeln, sparen
cumătră *f* 1 (kŭ-meˈ-trĕ) Schwägerin
nefericit (nĕ-fĕ-rĭ-tschiˈt) unglücklich.

Nun zu übersetzen:

1. Meine Pferde sind jünger [147, Anm. 2] als die eurigen. — 2. Seine Worte haben mehr Sinn als [die] deine[n]. — 3. Unsere gute Mutter ist gestorben. — 4. Ich liebe dieses Land mit seinen fruchtbaren Ebenen. — 5. Einer meiner Diener hat die Halskette deines Hundes gefunden. — 6. Viele ihrer (*f Sg.*) Verwandten sind sehr reich. — 7. Keiner seiner Freunde hat ihn begleitet. — 8. Wem gehört dieser Garten? (Er) gehört uns. — 9. Wem gehörten diese Wälder? (Sie) gehörten meiner Tante. — 10. Eine meiner Töchter hat sich verheiratet. — 11. Seine goldene Uhr ist auf dem Tisch geblieben. — 12. a) Die großartigen Werke unseres nationalen Dichters, b) die großartigen Werke unseres geliebten Dichters. — 13. Deine Geschenke haben Sinn, aber die(jenigen) des Dichters haben gar keinen Sinn. — 14. Die Jugend deiner Mutter, deiner Schwester und deiner Tante. — 15. Es ist schön, mit den Unsrigen gut (*adv.*) zu leben. — 16. Sind die Angehörigen des Hauses gesund? — 17. So ist es auch mit meinen Angelegenheiten. — 18. Ich schicke diese Geschenke den Deinigen. — 19. Er sammelt für die Seinigen. — 20. Der Herr ist gegangen, seine [ehrerbietig] Schwägerin zu besuchen [daß ...]. — 21. O meine Kinder, ihr seid unglücklich!

342. (Üb. 16) G. Wortbildung. [57; 80]

1. a face (faˈ-tsche) *v*/3 **machen, tun.**

Ursprung: Vom lat. *fa'cere* machen, tun.

a face grozăvi'ĭ Greuel begehen; a face *pe cin.* j-n vorstellen, j-n spielen; a să face werden; sich verstellen; cum să face wie geschieht es; fă-te încoa'ce komm her!

fa'cere *f* 7 Machen, Erschaffung, Gebären
făcător *m* 10 (fĕ-kĕ-toˈr) Täter, Schöpfer
făcătură *f* 4 (‿tuˈ-rĕ) Behexung
făcu't gemacht, getan; *abg.* 13 = făcătură
fa'ptă *f* 1 Tat
făptu'ră *f* 4 Wesen
binefa'cere *f* 7 Wohltat
a desfa'ce *v*/3 auseinandermachen
a prefa'ce *v*/3 umändern, verwandeln.

2. a semna (ßĕm-naˈ) *v*/1 **zeichnen, bezeichnen.**

Ursprung: Vom lat. *signa're* (be)zeichnen.

semn *abg.* 16 (ßemn) Zeichen, Merkmal
semnal *abg.* 16 (ßĕm-naˈl) Signal
semnat (ßĕm-naˈt) gezeichnet, bezeichnet
semnătură *f* 4 (ßĕm-nĕ-tuˈ-rĕ) Unterschrift
semnificativ (ßĕm-nĭ-fĭ-kă-tiˈw) bedeutungsvoll
semnificaţie *f* 11 (‿kaˈ-tßĭ-ˈĕ) } Bedeutung,
semnificare *f* 7,VI (‿kaˈ-rĕ) } Sinn
consemnaţiu'ne *f* 7 Hinterlegung
dese'mn (u. dese'n) *abg.* 13 Zeichnung
a desemna' (u. a desena') *v*/1 (ez) zeichnen
desemnato'r (u. desenato'r) *m* 10 Zeichner
a însemna' *v*/1 [u. *v*/1 (ez)] aufzeichnen; bedeuten
însemna're *f* 7,VI Anmerkung, Aufzeichnung, Verzeichnis, Liste, Zettel, Bedeutung
însemna't bedeutend, gekennzeichnet
însemnăta'te *f* 7,VI Bedeutung, Wichtigkeit
a subsemna (ßŭp-ßĕm-naˈ) *v*/1 (ez) unterzeichnen
subsemna't unterzeichnet; *m* 10,I Unterzeichneter.

343. (Üb. 17-19) H. Konversation. [58]

1. Ce n'are popa în satul sărac?
2. Wie lange werden die Armenheimer arm bleiben?
3. Şi Trandafir cum stă?
4. Ce-şĭ puse dar de gînd?
5. Ce face omul harnic?
6. Woraus zieht er Quark?
7. Şi unde seceră fir de grîŭ? unde ...
8. Apoĭ cum sfîrşi popa?
9. Ce face un om, care n'are ce să mănînce?
10. Pe cine n'ajută orbul?
11. Cine nu îndreaptă treaba satuluĭ?
12. Wann bleibt dem Gärtner wenig übrig?
13. Dar cum e părintele Trandafir?
14. Ce face unde pleacă?

(Übung 20) J. Gespräche. [59; 60]

344. — Gespräch 18. —

La poştă.

poştă *f* 1 (poˈ-schtĕ) Post (Amt, Haus); Meile
central (tschĕn-traˈl) *adj.* Haupt=..., Zentral=...

1. U"nde e poşta centrală?

depa'rte *adv.* weit
a da (în ceva) (irgendwohin) geraten
Lipscan *m* 10 (lĭp-ßkaˈn) Kaufmann mit Leipziger Waren
ca'le *f* 9,VI Weg, Straße
victorie *f* 11 (wĭk-toˈ-rĭ-ˈĕ) Sieg

cea dintiĭŭ (din-ti'ŭ) die erste
clădire *f* 7 (klĕ-di'-rĕ) Bau, Gebäude
monumental (mŏ-nŭ-mĕn-ta'l) monumental

2. Nu" departe de aici. Dacă daţi din Strada Lipsca"nĭ* în Calea Victo"rieĭ, cea dintĭ"ĭŭ clădire monumenta"lă la stî"nga e po"şta.

* Strada L. heißt eigentlich „die Straße der Leipziger Kaufleute", doch kann man es kürzer mit „Leipzigerstraße" übersetzen. Cale „Weg" auch gleich „Straße".

3. O clădire monumenta"lă?

a compara (kŏm-pă-ra') *v*/1 vergleichen
alăturĭ (ă-lĕ'-tŭrĭ) *adv.* zur Seite
frunte *f* 7,I (fru'n-tĕ) Stirn; de ~ vornehm
palat *abg.* 16 (pă-la't) Palast
Europă *f* (eŭ-ro'-pĕ) Europa

4. Da", o clădi"re care poate fi compara"tă (od. care poate sta ală"turĭ) cu cele maĭ de fru"nte palate postale din Europa. (Vgl. die Note zu Aufg. 36 [357].)

5. Într'adevă"r?

a însoţi (ĭn-ßŏ-tßi') *v*/4 (esc) begleiten
a exagera (ĕk-ßă-dGĕ-ra') *v*/1 (ez) übertreiben

6. O să vă însoţe"sc pînă acolo, ca să aud din gura dv.", că n'a"m exagerat.

cu adevărat (ă-dĕ-wĕ-ra't) wahrhaftig, in der Tat
rang *abg.* 13 (rang) Rang
nu de loc gar nicht, keineswegs

7. Cu adevăra"t o clădire monumentală de pri"mul [128,A2] **rang. N'aţi exagerat de lo"c.**

ghişet *abg.* 13 u. 16 (gi-sche't) } Schalter
ghişeŭ *abg.* 2 (gi-scheŭ) } Schalter
a merge (me'r-dGĕ) *v*/3 (s) gehen

8. Ia"tă un ghişet (ghişeŭ) li"ber, să mergem acolo".

recomandat (rĕ-kŏ-măn-da't) eingeschrieben
a plăti (plĕ-ti') *v*/4 (esc) zahlen, bezahlen
porto *abg. inv.** (po'r-tŏ) Porto

9. Vreaŭ să daŭ o scrisoare recomanda"tă. Cî"t plătesc porto?

* *inv.* = invaria'bil bedeutet „unveränderlich".

intern (in-te'rn) inwendig, innen, inländisch
cincisprezece (tschi'ntsch-ßprĕ-ßĕ-tschĕ) fünfzehn
francare *f* 7,VI (frăn-ka'-rĕ) Frankatur
taxă *f* 1 (ta'-kßĕ) Taxe, Gebühr
inregistra're *f* 7,VI Einschreibung
extern (ek-ßte'rn) auswendig, ausländisch
deci (detsch) also, somit
total *abg.* 13 (tŏ-ta'l) Total, Ganzes

10. Funcţionarul. Pentru scrisorĭ inte"rne să plăteşte cincisprezece banĭ franca"rea şi douăzecĭ şi cincĭ de banĭ taxa de înregistra"re; pentru scrisorĭ exte"rne francarea costă douăzecĭ şi ci"ncĭ de banĭ, decĭ în tota"l cinzize"cĭ de banĭ.

a trimite (trĭ-mi'-tĕ) *v*/3 (s) schicken
Vienă *f* (wi-e'-nĕ) Wien
manda't *abg.* 16 (Zahlungs-)Anweisung

11. Aş vrea să trimit şi ba"nĭ la Viena şi Berlin* prin mandat posta"l.

* Über den Artikel bei Ortsnamen vgl. 186,7.

formular *abg.* 16 (fŏr-mŭ-la'r) Formular
trimitere *f* 7 (trĭ-mi'-tĕ-rĕ) Schicken, Sendung
străinătate *f* 7,VI (ßtrĕ-ĭ-nĕ-ta'-tĕ) Fremde, Ausland
marcă *f* 4,VI (ma'r-kĕ) (Brief-)Marke, Mark
tipărit (tĭ-pĕ-ri't) gedruckt
sumă *f* 1 (ßu'-mĕ) Summe
a arăta *v*/1 (VIII. Lautr.) zeigen, angeben
valoare *f* 7,V (wă-loa'-rĕ) Wert
monetar (mŏ-nĕ-ta'r) *adj.* Münz-...
aşadară (ă-schă-da'-rĕ) demnach, somit, also
Austrie *f* (ă-u'-ßtri-ĕ) Österreich
coroană *f* 1 (kŏ-roa'-nĕ) Krone

12. Aicĭ aveţĭ două formula"re pentru trimiterea de banĭ (od. banilor) în străinăta"te. Ma"rca de douăzecĭ şi cincĭ de banĭ e tipărită pe manda"t. Su"ma o arătaţĭ în valoarea monetară a ţă"riĭ, unde trimi"teţĭ baniĭ, aşadară în [205,5c] **Austria în coroa"ne, în Germania în mă"rcĭ.**

(Va urma.)

345. M. Besondere Aufgaben. [63]

Aufgabe 35. Zu übersetzen und einzuüben:

Cîntec.[1]

Înfloresc[2] grădinile[3],
Ceru-ĭ ca oglinda[4],
Prin livezĭ[5] albinele
Şi-aŭ pornit colinda[6].
Cîntă ciocîrliile[7]
Imn[8] de veselie[7],
Fluturiĭ[9] cu miile[10]
Joacă[11] pe cîmpie[7].
Joacă[11] fete şi băieţĭ[12]
Hora[13]'n bătătură[14];
Ah, de ce[15] n'am zece vieţĭ[16],
Să te cînt, Natură![17]

St. O. Iosif*.

[1] [320,1a]; — [2] [263,2]; — [3] grădi'nă *f* 4 Garten; — [4] [319,8]; ogli'ndă *f* 4,I Spiegel; — [5] [213,1, Anm. 1]; — [6] [337,1]; coli'ndă *f* 1 Umherschweifen; — [7] [321,1a]; — [8] imn *abg.* 13 Hymne; — [9] [319,1]; — [10] cu miile (mi'-i-le) zu Tausenden; — [11] joacă (goa'-kĕ) sie spielen; sie tanzen; — [12] *Pl.* von băia't [253,4]; — [13] horă (ho'-rĕ) *f* 1 Reigen; — [14] [292,1]; — [15] de ce warum; — [16] [213,2]; — [17] Natu'ră *f* 4 Natur, als Person gedacht, daher groß geschrieben.

* Stefan O. Iosif (ßte-fa'n, io-ßi'f) lebt in Bukarest vgl. die Literaturbeilage.

20. Lektion.

Der kennt den Ernst der Arbeit, der im stillen
An schwerem Werke seine Kräfte maß!
Der kennt der Arbeit Glück, der um der Arbeit willen
Den Lohn der Arbeit ganz vergaß. (Frida Schanz)

346. (Übung 1-4) A. Text. [Vgl. 42 u. Arbeitsplan]

1 În cea dintîiŭ Duminecă] părintele Trandafir ţinu o predică înaintea
ĭn tſchă dĭn-tiʹʹi dŭ-miʹ-nĕ-kĕ pĕ-riʹn-tĕ-lĕ trăn-dă-fiʹr tßĭ-nuʹ ŏ preʺ-dĭ-kĕ ĭn-nă-iʹn-tᵉă
An dem erſten hielt Predigt vor

oamenilor 2 ce s'aŭ adunat în număr mare,] 3 ca să vadă pe popa cel
ŏaʹ-mĕ-nĭ-lŏr tſchĕ ßăᵘ ă-dŭ-naʹt ĭn nuʹ-mĕr maʺ-rĕ, kă ßĕ waʹ-dĕ pĕ poʹ-pă tſchĕl
verſammelt damit ſie ſähen

noŭ.] Nu este maĭ mare mulţumire 4 pentru omul ce doreşte binele
noʺᵘ. nuʺ ⁱeʹ-ßtĕ măⁱ maʹ-rĕ mŭl-tßŭ-miʹ-rĕ peʹn-trŭ oʹ-mŭl tſchĕ dŏ-reʹ-ſchtĕ biʹ-nĕ-lĕ
Befriedigung wünſcht das Wohl

altora,] decît aceea cînd vede, 5 că este ascultat de către alţiĭ] 6 şi că
aʺl-tŏ-ră, dĕ-kiʹt ă-tſcheʺ-ᵉă kind weʹ-dĕ, kĕ ⁱeʹ-ßtĕ ă-ßkŭl-taʺt dĕ keʹ-trĕ aʹl-tßĭⁱ ſchĭ kĕ
anderer jenes er ſieht gehört von

vorbele luĭ prind rădăcinĭ.] 7 Gîndul bun să înmulţeşte,] 8 cuprinzînd loc
voʹr-bĕ-lĕ lŭⁱ prind rĕ-dĕ-tſchiʺnⁱ. giʹn-dŭl bun ßĕ ĭn-mŭl-tßeʺ-ſchtĕ kŭ-prĭn-ſiʹnd lok
faſſen Wurzeln. vermehrt ergreifend

în maĭ multe suflete,] şi cine-l are şi poartă, să bucură, cînd vede că-şĭ
ĭn măⁱ muʺl-tĕ ßuʹ-flĕ-tĕ, ſchĭ tſchiʹ-nĕl aʺ-rĕ ſchĭ pŏaʺr-tĕ, ßĕ buʺ-kŭ-rĕ, kind weʹ-dĕ kĕſch
Seelen trägt freut

face cale'n lume. 9 Părintele Trandafir] să simţea norocit 10 într'acea zi.]
aʹ-tſchĕ kaʺ-lĕn luʹ-mĕ. pĕ-riʹn-tĕ-lĕ trăn-dă-fiʹr ßĕ ßĭm-tßᵉaʹ nŏ-rŏ-tſchiʺt ĭn-tră-tſchaʹ ſi.
Welt. fühlte beglückt an jenem

Nicĭ odată 11 el n'a fost ascultat cu atîta luare aminte] ca astă dată.
nĭtſch ŏ-daʺ-tĕ ⁱĕl nă foßt ă-ßkŭl-taʹt kŭ ă-tiʹ-tă lŭ-aʹ-rĕ ă-miʺn-tĕ kă aʺ-ßtĕ daʹ-tĕ.
ſoviel Nehmen aufmerkſam diesmal

Părea 12 că oamenii aceia ascultă ceea-ce ştiŭ, dar nu ştiŭ bine.[
pĕ-rᵉaʹ kĕ ŏaʹ-mĕ-nĭⁱ ă-tſcheʹ-ⁱă ă-ßkuʹl-tĕ tſcheʹ-ᵉă-tſchĕ ſchtiʺᵘ, dăr nŭ ſchtiᵘ biʺ-nĕ,
es ſchien jene das was ſie wiſſen,

şi-ĭ sorbeaŭ vorbele cu atita sete, 13 încît părea c'ar voi să-ĭ scoată
ſchĭⁱ ßŏr-bᵉaʺᵘ woʹr-bĕ-lĕ kŭ ă-tiʺ-tă ßeʹ-tĕ, ĭnᵍ-kiʹt pĕ-rᵉaʹ kăr wŏ-iʹ ßĕⁱ ßkŏaʹ-tĕ
ſogen ſoviel Durſt, ſo daß herausziehen

sufletul,] 14 ca maĭ uşor să culeagă din el învăţătura.]
ßuʺ-flĕ-tŭl, kă măⁱ ŭ-ſchoʺr ßĕ kŭ-lĕaʹ-gĕ dĭn ⁱĕl ĭn-wĕ-tßĕ-tuʹ-ră.
die Seele daß ſie ſammeln die Lehre.

347. (Übung 5) B. Deutſche Wortfügung. [Vgl. 43; 44]

Am erſten Sonntag hielt der Pfarrer Trandafir eine Predigt vor den Leuten, die ſich in großer Anzahl verſammelt hatten [haben], um den neuen Pfarrer zu ſehen [damit ſie ſähen ...]. Es gibt keine [nicht iſt] größere Befriedigung für einen [den] Menſchen, dem das Wohl

anderer am Herzen liegt [welcher wünscht ...], als [jene] wenn er sieht, daß man ihm zuhör [daß er ist gehört von anderen] und daß seine Worte Wurzel [*Pl.*] fassen. Der gute Gedanke ver vielfältigt sich, indem er in mehr Seelen Raum findet [ergreifend ...], und wer ihn hervorbring [hat] und (im Herzen) trägt, freut sich, wenn er sieht, daß er sich in der Welt Bahn bricht [mac Weg ...]. Der Pfarrer Trandafir fühlte sich beglückt an jenem Tage. (Noch) nie hatte man ih mit soviel Aufmerksamkeit zugehört [er nicht hat gewesen gehört mit soviel Nehmen aufmerksam als diesmal. Es schien, als ob [daß] jene Leute (dem) zuhören, was [das was] sie (schon) wisse aber nicht gut wissen, und sie [ihm] sogen seine [die] Worte mit solchem Durst (ein), daß e schien, als ob sie ihm die Seele herausziehen wollten [daß sie würden wollen daß ihm ...], u (desto) leichter seine Lehren sammeln zu können [damit leichter sie sammeln aus ihm die Lehre

(üb. 6-9) **C. Gegens. Übersetzung.** [45]

348. (üb. 10) D. Texterläuterung. [46]

1. **— cea dintîiŭ —**

Beim Zahlwort [128,2] haben wir gehabt, daß întîiul „der erste" heißt. Întîiŭ heißt „erst", „zuerst"; aus diesem und der Präposition de ist dintîiŭ entstanden, das also wörtlich „von zuerst" heißt. Mit Hilfe von cel kann man dieses dintîiŭ, das selbst unveränderlich ist, deklinieren; z.B. cel dintîiŭ der erste, celuĭ dintîiŭ des ersten, ceĭ dintîiŭ die ersten (*m*) 2c. Das Pronomen cel richtet sich natürlich nach dem Substantiv, auf das es sich bezieht, daher haben wir im Text: cea dintîiŭ Duminecă der erste Sonntag (*G.D.* celeĭ dintîiŭ Dumineceĭ, *Pl.* cele dintîiŭ Dumineceĭ, *G.D.* celor dintîiŭ Dumineceĭ).

2. **— înaintea oamenilor —**

Wir haben in 168,3 înainte als Adverb kennen gelernt; hier haben wir înaintea als Präposition mit dem Genitiv. Einige Adverbien werden durch Anhängung des bestimmten Artikels (*m* oder *f*) zu sogenannten substantivischen Präpositionen. Diese regieren nicht, wie die eigentlichen Präpositionen, den Akkusativ [67,8], sondern sie haben den Genitiv nach sich; z.B.: Mergea' de-alu'ngul sa'tuluĭ er ging längs des Dorfes. Înaintea căror oamenĭ a spus-o? A spus-o înaintea tu'turora. Vor welchen Leuten hat er es gesagt? Er hat es vor allen gesagt. Auch werden sie wie die Substantive statt mit dem Personalpronomen häufig mit dem Possessivpronomen verbunden, das sich dann im Geschlecht nach der Präposition richtet; z.B.: Înaintea mea (îndără'tul mieŭ) mergea un soldat vor mir (hinter mir) ging ein Soldat her.

3. **— ca să vadă; ca să culeagă —**

Das *v*/2 a vedea haben wir schon in 290,5 besprochen. Das e des Infinitivstammes geht hier im Präsens in der 1. Perf. *Sg.* und 3. Perf. *Pl.* in ă über, nach der VII. Lautregel, im Konjunktiv wird es zu a (für ea vor -ă). In der 2. Perf. *Sg.* Präs. sehen wir die Wirkung der I. Lautregel. Das in vezĭ durch das i entstandene z zeigt sich auch häufig als Stammkonsonant im Präsens (statt văd findet man o văz, statt să vadă oft să vază) sowie im Aori und Plusquamperfekt, im Partizip und Geru dium. Wegen ca să vgl. 260,1; daß zwische ca und să andere Wörter treten können (c maĭ uşor să culeagă), haben wir schon i 103,2 besprochen.

4. **— de către —**

Hier ist die Präposition de durch eine ande Präp. către verstärkt. Către heißt „zu" (e hin); z.B. iubirea (ʲŭ-bi′-rᵉă) către D-zeŭ di Liebe zu Gott; in Bezug auf die Zeit heißt e „gegen": către dimineaţă gegen Morgen, câtr seară gegen Abend. De bezeichnet, wenn c sich um Personen handelt, gewöhnlich den U heber einer Handlung oder Tätigkeit. Stel nun das Verb im Passiv, so wird de dur către verstärkt, eine Erscheinung, die besonde bei den Siebenbürger Schriftstellern vorkomm z.B.: Troia (tro′-ʲă) a fost pustiită (pŭ-şt i′-tĕ) de către Greci (gretsch) Troja ist v den Griechen verwüstet worden; ea a fo asculta'tă de către alţiĭ sie wurde von ander gehört (d. h. andere hörten ihr zu).

5. **— într'acea zi —**

Wir wissen, daß „în" gewöhnlich zu „înt wird, wenn das nächste Wort mit einem Vo beginnt, z.B.: în un loc = într'un loc; î zi = într'o zi; în adins (ă-di′nß) = într'ad ausdrücklich, eigens; în însul = într'însul demselben, in ihm; din ale mele = dintr' mele von (aus) den meinigen.

Etwas seltener ist die Verschmelzung von mit acea, acel; also: în acea zi = într'a zi; în acel loc = într'acel loc.

6. **— luare aminte —**

Luare ist der substantivierte volle Infi von a lua [289,2] „nehmen"; aminte ist Adverb, zusammengesetzt aus der Präpositi (lat. ad) und minte (mi′n-tĕ) Sinn, Verst Gedächtnis, des nur in gewissen Zusam setzungen vorkommt, wie a lua aminte geben, aufmerken, a-şĭ aduce aminte sich Gedächtnis bringen, d. h. sich erinnern; a fi c aminte an etwas denken. Luare aminte kö wir nur mit „Aufmerksamkeit" übersetzen.

7. — astă dată —
oder de astă dată = dieses Mal = diesmal.

8. — părea —
Schon in 232 hatten wir den Satz: Sărăcenenilor le părea, den Armenheimern schien es. Hier kehrt părea an der Spitze des Satzes wieder; es ist die 3. Pers. *Sg.* Imperfekti* von a părea' (pĕ-rᵉa') v/2 scheinen, ein sog. unpersönliches Verb. Wir werden später über diese Verbart sprechen, hier wollen wir nur erwähnen, daß a părea als „eigentliches" und als „uneigentliches" unpersönliches Verb vorkommt.

a) Als „eigentliches" unpersönliches Verb hat es die Konjunktion **că** nach sich, die durch „als ob" übersetzt wird. Părea că desagiĭ iĭ sînt deşerţĭ es schien, als ob sein Futtersack leer sei; părea că e deprins cu răul es schien, als ob er an das Schlechte gewöhnt sei.

Die 3. Pers. *Sg.* Präs. lautet pare (pa'-rĕ). In Verbindung mit că kann daraus par' că werden: Par' că plînge es scheint, als ob er weine, er scheint zu weinen; par' că a fost popă es scheint, daß ... = er scheint Pfarrer gewesen zu sein.

b) Als „uneigentliches" unpersönliches Verb hat es gewöhnlich vor sich das Personalpronomen im *Dat.*, und zum Teil kann es auch in der reflexiven Form gebraucht werden: a să părea.

Săracululĭ îĭ pare totul scump od.: Săracululĭ i-să pare totul scump
dem Armen scheint alles teuer (zu sein).

Îmĭ pare că s'a curăţit de păcate od.: Mi-să pare că s'a curăţit de păcate
mir scheint, er hat sich von Sünden gereinigt.

Le pare, că biserica e de prisos od.: Li-să pare, că biserica e de prisos
es scheint ihnen, daß die Kirche überflüssig sei.

Aber nur:

Îmĭ pare bine Es freut mich, es ist mir lieb.
Îţĭ pare rău Es gereut dich, es tut dir leid.

c) a părea kommt auch als persönliches Verb vor; z. B.: Sămănăturile par frumoase die Saaten scheinen schön (zu sein); toţĭ păreaŭ leneşĭ alle schienen faul (zu sein); tu parĭ bolnav du scheinst krank (zu sein).

9. — ceea-ce —
Ce heißt was, ceea ce = dasjenige, was. Diese beiden Pronomina werden manchmal durch den Bindestrich verbunden.

10. — ştiŭ —
Es ist das Präsens (1. Pers. *Sg.* und 3. Pers. *Pl.*) von a şti „wissen", das zu den unregelmäßigen Verben der IV. Konjugation gehört, die wir im nächsten Briefe kennen lernen werden.

* Zu merken, daß diese Form mit dem Infinitiv vollkommen gleichlautend ist; dies findet nur in der II. Konjugation statt.

11. **Zum Geschlecht der Substantive.**
Duminecă, Duminică *f* 4,I; predică *f* 4,I; număr *abg.* 16; mulţumire *f* 7; bine *abg.* 12 [350,4,Anm.]; rădăcină *f* 4; suflet *abg.* 16; luare *f* 7,VI; dată *f* 4,VI; sete *f* 7 *s.t.*; învăţătură *f* 4.

(Übung 15) **F. Grammatik.** [Vgl. 47]

349. Geschlechtsregeln.

Die Bestimmung des Geschlechts der Wörter ist im Rumänischen oft recht schwierig; für jeden einzelnen Fall passende Regeln lassen sich auch nicht aufstellen. Die Hauptregel ist hier: der Gebrauch lehrt das Nötige.

Doch lassen sich immerhin bestimmte Gesichtspunkte geben, von denen aus man einen Überblick über die ganze Materie gewinnen kann, um sich so in den meisten Fällen schnell zurecht zu finden.

Zunächst betrachten wir die Substantive noch einmal (vgl. Abschn. 51) nach der Endung oder dem Auslaut [350], sodann nach ihrer Bedeutung [351].

350. Bestimmung des Geschlechtes nach dem Auslaut.

Wir wissen, daß die Substantive gemischten Geschlechtes im Singular männlich sind, also mit den Maskulinen im *Sg.* die gleiche Deklination haben. Beide Arten bekommen den unbestimmten Artikel un und den bestimmten Artikel -ul oder -l. Wir behandeln sie demnach auch hier zusammen:

A. Männlich oder gemischten Geschlechtes können sein

1. Alle Substantive auf u; z. B.:

m	*abg.*
astru (a'-ştrŭ) Gestirn	agru (a'-grŭ) Acker
cioclu (tscho'-klŭ) Totengräber	căpăstru Halfter
codru Hochwald	ce'ntru Zentrum
cumă'tru Gevatter	desastru (dĕ-sa'-ştrŭ) schwerer Unfall
cu'scru Schwiegervater	hectoli'tru Hektoliter
juga'stru Ahorn	lucru Arbeit, Ding
măestru (mĕ-ⁱe'-ştrŭ) Meister	lustru (lu'-ştrŭ) Glanz
socru Schwiegervater	policandru (pŏ-lĭ-ka'n-drŭ) Kronleuchter
tigru (ti'-grŭ) Tiger	tea'tru Theater.

2. Alle auf ŭ, das mit dem vorhergehenden Vokal einen Diphthong bildet oder (nach ĭ) auch stimmlos ist; z. B.:

m	*abg.*
ariciŭ (ă-ri'tsch) Igel	biro'ŭ Bureau
boiangiŭ (bŏ-ⁱăn-dGhiʳᵘ) Färber	borde'iŭ Erdhütte
boŭ (boᵘ) Ochs	brîŭ (brîᵘ) Gürtel
cotoiŭ (kŏ-to'ⁱ) Kater	buto'iŭ kleines Faß
fiŭ (fiᵘ) Sohn	cuiŭ (kuⁱ) Nagel
	ferede'ŭ Teich

genu(n)chiŭ (dGjĕ-nu′(n^{g})k^{i}) Knie
leŭ Löwe
muşchiŭ (muschk^{i}) Moos
ochiŭ (ok^{i}) Auge
rinichiŭ (rĭ-ni′k^{i}), rărunchiŭ (rĕ-ru′n^{g}k^{i}), rănunchiŭ (rĕ-nu′n^{g}k^{i}) Niere
rodiŭ (ro′-dĭ^{u}) Granatbaum
sacagiŭ (ßă-kă-dGji′^{u}) Wasserträger
scaiŭ (ßka^{i}) Distel
teiŭ (te^{i}) Linde
vizitiŭ (wĭ-ſĭ-ti′^{u}) Kutscher

ferestră′ŭ Säge
friŭ (fri^{u}) Zaun
graiŭ (gra^{i}) Wort, Rede
imperiŭ (ĭm-pe′-rĭ^{u}) Kaiserreich
noroiŭ (nŏ-ro′^{i}) Schlamm, Kot,
obiceiŭ (ŏ-bĭ-tsche′^{i}) Gewohnheit, Sitte
ochiŭ Spiegelei
răsboiŭ (rĕ-ſbo′^{i}) Krieg
rîŭ (ri^{u}) Fluß
roiŭ (ro^{i}) Schwarm
studiŭ (ßtu′-dĭ^{u}) Studium
unghiŭ (un^{g}g^{i}) Winkel.

3. Auf Konsonanten ausgehende, z. B.:

m	*abg.*
an (an) Jahr	cioca′n Hammer
argat (ăr-ga′t) Knecht	cîntar (kĭn-ta′r) Wage
cocoş (kŏ-ko′sch) Hahn	cîrlig (kĭr-li′g) Hacken
cumna′t Schwager	clopot (klo′-pŏt) Glocke
drac (drak) Teufel	cojoc (kŏ-Gjo′k) Pelz
luceafăr (lŭ-tsche͡a′-fĕr) Abendstern	cupto′r Backofen
păr (per) Birnbaum	filigean (fĭ-lĭ-dGj^{e}a′n) Tasse
păun (pĕ-u′n) Pfau	fulger (fu′l-dGjĕr) Blitz
pinten (pi′n-tĕn) Sporn	han (han) Gasthaus
pumn (pŭmn) Faust	pistol (pĭ-ßto′l) Pistole
tîmpla′r Tischler	topor (tŏ-po′r) Hacke
vînăto′r Jäger	u′măr Schulter.

4. Von denen auf e ist eine kleine Anzahl männlich, vor allem die Wörter, die männliche Personen bedeuten, sodann besonders Tier-, Pflanzen- und Sachnamen, eine noch kleinere Anzahl ist gemischt, während die überwiegende Mehrzahl weiblich ist. Die am häufigsten vorkommenden männlichen bzw. doppelgeschlechtigen Wörter präge man sich mit dem Artikel ein.

a) Männlich sind: a′rborele der Baum; arie′tele der Widder; berbe′cele der Schöps; bure′tele der Schwamm; castrave′tele die Gurke; cărbu′nele die Kohle; cî′nele der Hund; di′ntele der Zahn; e′purele (^{i}e′-pŭ-rĕ-lĕ) der Hase; flu′turele der Schmetterling; foa′rfecele die Schere; la′ptele die Milch; mu′ntele der Berg; na′sturele der Knopf; pădu′chele (pĕ-du′-k^{e}ĕ-lĕ) die Laus; păre′tele die Wand; pe′penele die Melone; pe′ştele der Fisch; pie′ptenele der Kamm; pu′recele der Floh; scăe′tele (ßkĕ-^{i}e′-tĕ-lĕ) die Distel; sî′mburele der Kern; soa′rele die Sonne; sticle′tele der Stieglitz; stru′gurele die Traube; şa′rpele die Schlange; şoa′recele die Maus; tăciu′nele (tĕ-tschu′-nĕ-lĕ) die Glühkohle, der Feuerbrand; vie′rmele der Wurm; vie′zurele (w^{i}e′-ſu-rĕ-lĕ) der Dachs; vrăbe′tele der (männliche) Sperling.

Daß Wörter wie re′gele der König, fra′tele der Bruder ꝛc. männlich sind, besagt schon die Bedeutung; vgl. auch 319,1.

b) Ambigene sind: ape′ndicele der Appendix; cle′ştele* die Zange; co′dicele der Kodex; i′ndicele der Index; nu′mele der Name; pî′ntecele der Bauch; pronu′mele das Fürwort, der Vorname; renu′mele der Ruf; spa′tele der Rücken.

Anmerkung. Es gibt einige auf e, die nur im Singular gebraucht werden. Diese können als *m* oder *abg.* betrachtet werden; letzteres Geschlecht ist vorzuziehen. Es sind: bine (bi′-nĕ) (das) Gute, Wohl; fine (fi′-nĕ) Ende; sînge (ßĭ′n-dGjĕ) Blut.

Von lapte (la′p-tĕ) Milch gibt es zwei Plurale:
a) *abg.*: lăpturĭ (le′p-tür^{i}) Milchspeisen
b) *m*: lapţĭ (laptß) Fischmilch.

Foale *m* (fo͡a′-lĕ) heißt im *Sg.* Bauch; der *Pl.* foĭ (fo^{i}) ist männlich und heißt a) Blasebalg, b) ein mit Käse gefüllter Balg.

5. Auf ă und a sind folgende männlich: agă (a′-gĕ) ehemaliger Polizeipräfekt; bădică (bĕ-di′-kĕ), bădiţă (bĕ-di′-tßĕ) Geliebter; duca (du′-kĕ) Herzog; neică (ne′^{i}-kĕ), neicuţă (nĕ^{i}-ku′-tßĕ) Anrede an einen älteren Bruder; papă (pa′-pĕ) Papst; paşă (pa′-schĕ) Pascha; po′pă Pfarrer; ta′tă Vater, taică (ta′^{i}-kĕ), tătucă (tĕ-tu′-kĕ) Väterchen; vlădică (wlĕ-di′-kĕ) Bischof; vodă (wo′-dĕ) Fürst.

Die Spottnamen wie: bilbăilă (bĭl-bĕ-i′-lĕ) Stotterer; foltea (fo′l-t^{e}ă) Nimmersatt; pîcală (pĭ-ka′-lĕ) Spaßvogel; somnorea (ßŏm-no′-r^{e}ă) Schlafmütze; surzilă (ßür-ſi′-lĕ) Harthöriger; tîndală (tĭn-da′-lĕ) Nichtsnutz; s. a. 273, 1, Anm. 1.

Ebenso sind *m* die männlichen Eigennamen auf ă und a (vgl. 204,3).

B. Dem Auslaute nach sind weiblich:

1. Alle auf ă oder betontes a und ea, mit Ausnahme derer, die männliche Wesen bezeichnen (siehe A,5); z. B.: apă (a′-pĕ) Wasser; ma′mă Mutter; nuntă (nu′n-tĕ) Hochzeit; para (pă-ra′) Geldmünze = 1 Piaster; rană (ra′-nĕ) Wunde; saca (ßă-ka′) Wasserkarren; so′ră Schwester; şa (scha) Sattel; talpă (ta′l-pĕ) Sohle; tinichea (tĭ-ni-k^{ie}a′) Blech; umbră (u′m-brĕ) Schatten.

Anmerkung. Trotz der männlichen Bedeutung sind **weiblich** die in Abschn. 321,12 aufgeführten Wörter und außerdem noch folgende:

aga	(ă-ga′)	türkischer Offizier
beizadea	(bĕ^{i}-ſă-d^{e}a′)	ehem. Fürstensohn
cătană *f* 1	(kĕ-ta′-nĕ)	Soldat (in Ungarn).

* Cleşte wird auch als *m* 5 gebraucht, doch ist dies nicht zu empfehlen. — Man beachte, daß bei den *abg.* auf e der artikulierte *Nom. Pl.* dem *Sg.* gleichlautend ist, da beide den Artikel le haben.

2. Auf i: Die Wochentage Luni, Marţi, Mie'rcuri, Joi und Vi'neri; Si'mbătă und Dumi'necă sind wegen der Endung ă ebenfalls weiblich, ebenso zi „Tag" und die Zusammensetzungen mit zi: amiazi (ă-m'a'ſ) Mittag; miazăzi (m'ă-ſĕ-ſi') Süden.

3. Alle Substantive auf e mit Ausnahme der in § A,4 aufgeführten, somit auch die von den Infinitiven abgeleiteten auf -a're, -e're, -ere, -i're und die mit den Suffixen -iune, -ime, -tate ꝛc. versehenen Wörter; z. B.: bunăta'te Güte; ceta'te Festung, Burg; cînta're Gesang; cre'ştere Wachsen; cru'ce Kreuz; decre'ştere Abnahme; drepta'te Gerechtigkeit; fa'cere Machen; grăsi'me Fett; iubi're Lieben, Liebe; încre'dere Vertrauen; întineri're Verjüngung; le'ge Gesetz, Grundsatz; lucra're Arbeit; lumîna're Kerze; mări'me Größe; meseri'e Handwerk; minu'ne Wunder; mînca're Essen; pî'lnie Trichter; pri'ndere Ergreifung; pu'nte Brücke, Fußsteig; rugăciu'ne Gebet, Bitte; sărăci'e Armut; seca're Austrocknen; secu're Axt, Beil; stricăciu'ne Schaden; sudoa're Schweiß; tra'gere Neigung; tre'cere Übersetzung; trimi'tere Versendung; ure'chie Ohr; vede're Sehen, Blick; vu'lpe Fuchs; zicătoa're Sprichwort; zi'cere Wort, Redensart.

351. Bestimmung des Geschlechtes nach der Bedeutung.

A. Der Bedeutung nach sind männlich:

1. Alle Wörter, die männliche Wesen, Personen oder Tiere bezeichnen; z. B.:

bărbat (I. Lautr.)	(bĕr-ba't)	Mann
bivol	(bi'-wŏl)	Büffel
diavol (d'a'-wŏl), drac (drak)		Teufel
inger	(i'n-dGjĕr)	Engel
om	(om)	Mensch
păstor	(pĕ-ßto'r)	Hirt
pavagiŭ	(pă-wă-dGji'ᵘ)	Pflasterer
pietrar	(p'ĕ-tra'r)	Steinmetz
taur	(ta'-ŭr)	Stier
zidar	(ſĭ-da'r	Maurer.

Ausnahmen bilden die in 321,12 u. 350, B 1, Anm. angeführten Wesennamen.

2. Die Namen der Völker [vgl. auch 352], Winde und Monate; z. B.: Armea'n Armenier; Evre'ŭ, Ji'dov Jude; Germa'n, Neamţ Deutscher; Grec Grieche; Italia'n Italiener; Prussian (X. Lautr.) Preuße; Romi'n, Rumi'n Rumäne; Rus Russe; Turc Türke; Băltăreţ (bĕl-tĕ-re'tß) Südwind (der von den Donaugewässern weht); Crivăţ (kri'-wĕtß) Nordwind.

Ianuarie *m* [205,6]	('ă-nŭ-a'-ri-'ĕ)	Januar
Februarie	(fĕ-brŭ-a'-ri-'ĕ)	Februar
Martie	(ma'r-t'ĕ)	März
Aprilie	(ă-pri'-l'ĕ)	April
Maĭ	(ma')	Mai
Iunie	('u'-n'ĕ)	Juni
Iulie	('u'-l'ĕ)	Juli
August	(a'ᵘ-gŭßt)	August
Septembre	(ßĕp-te'm-brĕ)	September
Octombre	(ŏk-to'm-brĕ)	Oktober
Noembre	(nŏ-'e'm-brĕ)	November
Decembre	(dĕ-tsche'm-brĕ)	Dezember.

Anmerkung. Die vier letzten hier angeführten Monatsnamen sind die sog. literarischen Formen. Die volkstümlichen Ausdrücke dagegen lauten: Septe'mvrie, Octo'mvrie, Noe'mvrie, Deche'mvrie.

3. Die Namen der Buchstaben und jedes substantivisch gebrauchten Wortes, z. B.: un „l" ein „l", doi „l" zwei „l", un „dacă" ein „wenn", un „dar" ein „aber".

4. Die Namen der meisten Bäume und Sträucher (s. auch 352, A 2); z. B.:

alun	(ă-lu'n)	Haselnußstrauch
brad	(brad)	Tanne
carpăn	(ka'r-pĕn)	Weißbuche
cireş	(tschi-re'sch)	Kirschbaum
copaciŭ (kŏ-pa'tsch), copac (kŏ-pa'k)		Baum
corn		Kornelkirsche
enupăr	('ĕ-nu'-pĕr)	Wacholder
jneapăn	(Gjne͡a'-pĕn)	Wacholder
frasin	(fra'-ßin)	Esche
jugastru	(Gjŭ-ga'-ßtrŭ)	Ahorn
măr [108,14]		Apfelbaum
mesteacăn	(mĕ-ßte͡a'-kĕn)	Birke
molid	(mŏ-li'd)	Kiefer
pom		Obstbaum
prun		Pflaumenbaum
salcîm	(ßăl-ki'm)	Akazie
stejar	(ßtĕ-Gja'r)	Eiche
teiŭ	(te')	Linde
ulm		Ulme.

Anmerkung. Dagegen sind weiblich:

răchită	(rĕ-k'i'-tĕ)	Korbweide
salcie	(ßa'l-tschi-'ĕ)	Weide
tisă	(ti'-ßĕ)	Taxus.

B. Der Bedeutung nach sind weiblich:

1. Alle Wörter, die weibliche Wesen, Personen oder Tiere bezeichnen; z. B.:

ba'bă (1)		altes Weib
femee (7)	(fĕ-me'-'ĕ)	Weib, Frau
găină (4)	(gĕ-i'-nĕ)	Henne
iapă (1,x)	('a'-pĕ)	Stute
mamă (1)	(ma'-mĕ)	Mutter
soră [141,2]	(ßo'-rĕ)	Schwester
spălătoreasă [209]		Wäscherin
vecină (4)	(wĕ-tschi'-nĕ)	Nachbarin.

2. Die Früchte der Obstbäume [352, A 2]; z. B.:

agrişă (1)	(a'-gri-schĕ)	Stachelbeere
gutue (7)	(gŭ-tu'-'ĕ)	Quitte
lămie (7)	(lĕ-mi'-'ĕ)	Zitrone

nucă (4,1)	(nu′-kĕ)	Nuß
pară (1,x)	(pa′-rĕ)	Birne
prună (1)	(pru′-nĕ)	Pflaume
rodie (11)	(ro′-dĭ-ⁱĕ)	Granatapfel.

Ausnahme: măr Apfel ist *abg.*!

3. Die Namen der Wochentage [350,B2] und Jahreszeiten [201,2].

4. Einige Bäume sind weiblich; vgl. A,4.

C. Bezüglich des gemischten Geschlechtes kann ganz allgemein als Regel aufgestellt werden, daß die meisten Substantive, welche ein Werkzeug oder Mittel bezeichnen, sowie die meisten abstrakten Begriffe *abg.* sind; z. B.:

Mittel oder Werkzeug:	abstrakter Begriff:
ac (ak) Nadel	adevă'r Wahrheit
băţ (betß) Stock	ajutor (ă-Gjü-to′r) Hilfe
biciŭ (bitsch) Peitsche	auz (ă-u′ſ) Gehör
briciŭ Rasiermesser	bal (bal) Ball (Tanz)
car (kar) Lastwagen	chin (kⁱin) Qual
chibrit (kⁱĭ-bri′t) Zündhölzchen	conce'rt Konzert
cojoc (kŏ-Gjo′k) Pelz	furt, furtişa'g Diebstahl
conde'iŭ Schreibfeder	gînd (gind), cuget (ku′-dGjĕt) Gedanke
creion (krĕ-ⁱo′n) Bleistift	gust (gußt) Geschmack
cuţit (kŭ-tßi′t) Messer	ideal (ĭ-dĕ-a′l) Ideal
dulap (dŭ-la′p) Schrank	mers (merß) Gang
ferestrăŭ Säge	necaz (nĕ-ka′ſ) Kummer
fluer (flu′-ⁱĕr) Flöte	păcat (pĕ-ka′t) Sünde
gard (gard) Zaun	prilej (prĭ-le′Gj) Gelegenheit
ham Pferdegeschirr	răŭ (reᵘ) Übel
inel (ĭ-ne′l) Ring	sentime'nt (ßĕn-tĭ-me′nt) Gefühl
jug (Gjug) Joch	timp (timp) Zeit
pat (pat) Bett	vicleşu'g List
plug (plug) Pflug	vis (wiß) Traum.
scaun (ßka′-ün) Stuhl	
toc (tok) Federhalter	
topor (tŏ-po′r) Hacke	

Anhang. Diejenigen Gattungsnamen [49], die lebende Wesen, Früchte oder Münzen bezeichnen, sind nie gemischt, sondern männlich oder weiblich; z. B.:

m	*f*
miel (mⁱel) Lamm	mia (mⁱa) Lamm
viţel (wĭ-tße′l) Kalb	viţea (wĭ-tßᵉa′) Kalb
epure (ⁱe′-pŭ-rĕ) Hase	oae (ŏa′-ⁱĕ) Schaf
vie'rme Wurm	vu'lpe Fuchs
gindac (gĭn-da′k) Käfer	nevăstuică (nĕ-wĕ-ßtu′ⁱ-kĕ) Wiesel
flu'ture Schmetterling	vi'dră Fischotter
greer (gre′-ⁱĕr) Grille	ve'veriţă Eichhörnchen
stru'gure Traube	turturea (tür-tŭ-rᵉa′) Turteltaube
pe'pene Melone	vra'bie Sperling
bostan (bŏ-ßta′n) } Kürbis	fasole (fă-ßo′-lĕ) Bohne
dovleac (dŏ-wlᵉa′k) }	ma'zăre Erbse
castrave'te Gurke	rădi'che [30,1] Rettich
carto'f Kartoffel	cea'pă Zwiebel
mo'rcov gelbe Rübe	
pătrunje'l Petersilie	

franc, leŭ Frank	ciupe'rcă Pilz
ban Ban = 1/100 leŭ	liră (li′-rĕ) Lire
Napoleo'n Napoleondor	rublă (ru′-blĕ) Rubel
	coroa'nă Krone
ga'lben Dukaten	ma'rcă Mark
florin (flŏ-ri′n) Gulden	leţca'e Pfennig.

352. Bildung des Geschlechtes durch Motion.

Unter Motion versteht man die Bildung weiblicher Substantive aus den männlichen und umgekehrt.

A. Feminine aus Maskulinen.

Das häufigste Verfahren besteht darin, daß man an das Maskulinum verschiedene Suffixe anhängt. Die Bildung des Femininums geschieht also:

1. mittels der Endung ă, z. B.:

copi'l (männl.) Kind, Junge, copi'lă Mädchen
cumă'tru Gevatter, cumă'tră Gevatterin
cumna't Schwager, cumna'tă Schwägerin
domn Herr, doa'mnă Herrin, gnädige Frau
prie'ten Freund, prietenă (prⁱe′-tĕ-nĕ) Freundin
so'cru Schwiegervater, soa'cră Schwiegermutter
văr Vetter, va'ră Base
Berlinez (bĕr-lĭ-ne′ſ) Berliner, Berlineză (-ne′-ſĕ) Berlinerin
Engle'z Engländer, Engleză (ĕnᵍ-gle′-ſĕ) Engländerin
France'z Franzose, France'ză Französin
German (dGjĕr-ma′n) Deutscher, Germană (-ma′-nĕ) Deutsche
Vienez (wĭ-ⁱĕ-ne′ſ) Wiener, Vieneză (-ne′-ſĕ) Wienerin.

2. Ebenso werden meist die Namen der Früchte der Obstbäume [351,B2] gebildet; z. B.:

cais (kă-i′ß) Aprikosenbaum, caisă (-ĕ) Aprikose
cireş (tschĭ-re′sch) Kirschbaum, cireaşă (-rea′-schĕ) Kirsche
coacăz (kŏa′-kĕſ) Stachelbeerstrauch, coacază (-kĕ-ſĕ) Stachelbeere
nuc Nußbaum, nucă (nu′-kĕ) Nuß
păr (per) Birnbaum, pară (pa′-rĕ) Birne
piersec (pⁱe′r-ßĕl) (und pie'rsic) Pfirsichbaum, piersecă (pⁱe′r-ßĕ-kĕ) Pfirsich
vişin (wi′-schin) Weichselbaum, vişină (-schi-nĕ) Weichselkirsche.

3. mittels der Endung e, besonders von Maskulinen, die auf (t)or endigen; z. B.:

călător (kĕ-lĕ-to′r) Wanderer, călătoare (-tŏa′-rĕ) Wanderin
cititor (tschĭ-tĭ-to′r) Leser, cititoare (-tŏa′-rĕ) Leserin
institutor (ĭn-ßtĭ-tŭ-to′r) Stadtlehrer, institutoare (-tŏa′-rĕ) Stadtlehrerin
învăţător (ĭn-wĕ-tßĕ-to′r) Dorflehrer, învăţătoare (-tŏa′-rĕ) Dorflehrerin
păzitor (pĕ-ſĭ-to′r) Hüter, păzitoare (-tŏa′-rĕ) Hüterin
servitor (ßĕr-wĭ-to′r) Diener, servitoare (-tŏa′-rĕ) Dienerin
trădător (trĕ-dĕ-to′r) Verräter, trădătoare (-tŏa′-rĕ) Verräterin

vînzător (wĭn-ſĕ-to'r) Verkäufer, vînzătoare (‿toa'-rĕ) Verkäuferin.

Anm. Von den Wörtern auf or bilden das f durch Anhängung von ă nur: profeso'r Professor, profesoară (prŏ-fĕ-ßoa'-rĕ) Lehrerin, director (dĭ-rĕk-to'r) Direktor, directoară (‿toa'-rĕ) Direktorin. Vgl. aber § 6 und § 9.

4. Auch die Namen einiger Früchte werden auf e gebildet, z. B.:
gutuiŭ (gŭ-tu'i)) Quittenbaum, gutue (‿tu'-iĕ) Quitte [Zitrone
lămîiŭ (lĕ-mi'i) Zitronenbaum, lămîe (lĕ-mi'-iĕ)
rodiŭ (ro'-dĭu) Granatbaum, rodie (‿dĭ-iĕ) Granatapfel.

5. mittels des Suffixes că, z. B.:
Bucureştean (bŭ-kŭ-rĕ-ſchtea'n) Bukarester, Bucureşteancă (‿kĕ) Bukaresterin [Jüdin
Evreŭ (ĕ-wreu) Jude, Evreică (ĕ-wre'i-kĕ)
Gălăţa'n Galatzer, Gălăţa'ncă Galatzerin
orăşea'n Städter, orăşea'ncă Städterin
Rumî'n Rumäne, Rumî'ncă Rumänin [rin
sătea'n Dorfbewohner, sătea'ncă Dorfbewohne-
ţăra'n Landmann, Bauer, ţăra'ncă Bäuerin
ţiga'n Zigeuner, ţiga'ncă Zigeunerin.

6. mittels des stets betonten Suffixes easă (ea'-ßĕ), *Pl.* e'se; z. B.:
bucăta'r Koch, bucătărea'să Köchin
cîrcîmar (kĭrtſch-ma'r) Gastwirt, cîrcîmărea'să (‿mĕ-rea'-ßĕ) Gastwirtin [Schneiderin
croitor (krŏ-ĭ-to'r) Schneider, croitorea'să
doctor Doktor, doctorea'să Frau Doktor
împăra't Kaiser, împărătea'să Kaiserin
lăpta'r Milchmann, lăptărea'să Milchfrau
mi're Bräutigam, mirea'să Braut [Pfarrerin
preot (prĕ-o't u. pre'-ŏt) Pfarrer, preotea'să
prima'r Bürgermeister, Dorfschulze, primărea'să Frau Bürgermeister.

7. mittels des stets betonten Suffixes esă (e'-ßĕ); z. B.:
baro'n Baron, barone'să Baronin
co'nte Graf, conte'să Gräfin
du'ce Herzog, duce'să Herzogin [Prinzessin
pri'ncipe Fürst, Prinz, principe'să Fürstin,
prinţ Prinz, prinţe'să Prinzessin.

8. mittels oae (oa'iĕ) od. oaică (oa'ikĕ); z. B.:
franţu'z volkstüml. Franzose, Franţuzoa'ică
leŭ Löwe, leoa'ică Löwin [Französin
lup Wolf, lupoa'e oder lupoa'ică Wölfin
neamţ Deutscher, Nemţoa'ică Deutsche
sirb Serbe, Sîrboa'ică Serbin
şa'rpe Schlange, şerpoa'ică weibliche Schlange
U'ngur Ungar, Unguroa'ică Ungarin
urs Bär, ursoa'ică oder ursoa'e Bärin.

9. mittels des nicht immer betonten Suffixes iţă (i-tßĕ); z. B.:
acto'r Schauspieler, actri'ţă Schauspielerin
birta'ş Gastwirt, birtaşi'ţă Gastwirtin
bi'vol Büffel, bi'voliţă Büffelkuh
călu'găr Mönch, călugări'ţă Nonne
măga'r Esel, măgări'ţă Eselin
păsto'r Hirt, păstori'ţă Hirtin [Täubchen.
poru'mb Taube (Siebenbürgen), porumbi'ţă

10. mittels ea (ea') besonders aus Maskulinen auf -el, die Tiernamen bezeichnen; z. B.:
căţe'l Hündchen, căţea' Hündin
purce'l Ferkel, purcea' weibl. Ferkel
viţe'l Kalb, viţea' weibl. Kalb.

B. Maskuline aus Femininen.

1. Es werden fast nur Tiernamen gebildet, und zwar meist mittels der betonten Suffixe a'n, o'iŭ und e'ţ; z. B.:
cu'rcă Truthenne, curca'n Truthahn
gi'scă Gans, gisca'n, ginsa'c (gĭn-ßa'k), gisco'iŭ (gĭ-ßko'i) (Siebenbürgen) Gänserich
mie'rlă Amsel, mierlo'iŭ Amselmännchen
ra'ţă Ente, răţo'iŭ Enterich
vra'bie (wra'-bĭ-iĕ) Sperling, vrăbe'ţ, vrăbe'te Sperlingsmännchen
vu'lpe Fuchs, vulpo'iŭ männlicher Fuchs.

2. Häufig wird das männliche Tier mit bărbătu'ş Männchen, das weibliche mit femeiuşcă (fĕ-mĕ-iu'-ſchkĕ) oder muieruşcă (mŭ-iĕ-ru'-ſchkĕ) Weibchen bezeichnet.

C. Besondere Namen für männlich und weiblich:

m	*f*
bărba't Ehemann	muie're Ehefrau
fiŭ (fiu) Sohn	fi'ică, fi'că Tochter
fra'te Bruder	so'ră Schwester
gi'nere Schwiegersohn	no'ră Schwiegertochter
moş, unchiŭ Oheim	mătu'şă Tante
re'ge König	regi'nă Königin
armăsa'r Hengst cal Pferd	iapă (ia'-pĕ) Stute
taur (ta'-ŭr) Stier boŭ (bou) Ochs	vacă (wa'-kĕ) Kuh
arie'te Widder berbe'ce Hammel	oae (oa'-iĕ) Schaf
ţap, pirciŭ (pirtſch) Ziegenbock	capră (ka'-prĕ) Ziege
vier (wie'r) Eber porc Schwein	scroafă (ßkroa'-fĕ) Sau
cerb Hirsch	ciută (tſchu'-tĕ), cerboa'ică Hirschkuh
cî'ne Hund	căţea (kĕ-tßea') Hündin
piso'iŭ, coto'iŭ Kater	pisică (pĭ-ßi'-kĕ) Katze
coco'ş Hahn	găină (gĕ-i'-nĕ) Henne.

353. (Üb. 16) G. Wortbildung (57: 80)

1. **vină** *f* 4 (wi'-nĕ) **Fehler, Schuld, Vergehen.**
vinovat (wĭ-nŏ-wa't) *adj.* schuldig, strafbar; *m* 11,1 Schuldiger, Strafbarer [Strafbarkeit
vinovăţie *f* 11 (wĭ-nŏ-wĕ-tßi'-iĕ) Schuld,
a învinovăţi *v*/4 (esc) } beschuldigen,
a învinui (ĭn-wĭ-nŭ-i') *v*/4 } anklagen

învinovăţire *f* 7 (‿nŏ-wĕ́-tßi′-rĕ) } Beſchuldigung, Anklage
învinuire *f* 7 (‿nŭ-i′-rĕ)
nevinovat (nĕ-wĭ-nŏ-wa′t) *adj.* unſchuldig; *m* 11,I Unſchuldiger
nevinovăţie *f* 11 (‿wĕ́-tßi′-ⁱĕ) Unſchuld, Einfalt
a să desvinovaţi (dĕß-wĭ-nŏ-wă-tßi′) *v*/4 (esc) } ſich von der Schuld reinigen, ſich rechtfertigen
a să desvinui (‿nŭ-i′) *v*/4
desvinovăţire *f* 7 (‿nŏ-wĕ́-tßi′-rĕ) } Rechtfertigung.
desvinuire *f* 7 (‿nŭ-i′-rĕ)

2. a trimite (trĭ-mi′-tĕ) *v*/3 (s) **ſchicken.**

Urſprung: Vom lat. *tra(ns)mi'ttere*, hinüberſchicken.

trimitere *f* 7 (trĭ-mi′-tĕ-rĕ) Abſendung, Verſendung
trimis *m* 11,I (trĭ-mi′ß) Geſandter
trimiţător *m* 11 (trĭ-mĭ-tßĕ́-to′r) Abſender
a transmite (trăn-ßmi′-tĕ) überſenden, übertragen
a să transmite ſich übertragen
transmisiune *f* 7 (trăn-ßmĭ-ßĭ-u′-nĕ) Übertragung [Übertragung.
transmitere *f* 7 (trăn-ßmi′-tĕ-rĕ) Überſendung,

3. a zice (ſi′-tſchĕ) *v*/3 (s) ſagen; auf einem Inſtrument ſpielen.

Urſprung: Vom lat. *di'cere*, ſagen.

zic (ſik) man ſagt; va să zi'că das heißt; a zice din fluer die Hirtenflöte ſpielen
zicere *f* 7 (ſi′-tſchĕ-rĕ) Sagen; Wort; Redensart
zicală *f* 4, VI (ſĭ-ka′-lĕ) Sprichwort, geflügeltes Wort [Redensart; Schnaderhüpfel
zicătoare *f* 4, V (ſĭ-kĕ-tŏa′-rĕ) Sprichwort;
zicătu'ră *f* 4 Spiel auf einem Blasinſtrument.

354. (Üb. 17-19) H. Konverſation. [58]

1. Cînd ţinu popa o predică?
2. Înaintea căror oamenĭ?
3. Zu welchem Zweck hatten ſie ſich verſammelt?
4. Pentru cine nu este maĭ mare mulţumire?
5. Cînd vede — ce?
6. Şi cînd încă?
7. Ce face gîndul bun?
8. Wodurch vervielfältigt er ſich?
9. Cine să simţea norocit?
10. Wann fühlte er ſich beglückt?
11. Was war ihm niemals paſſiert?
12. Ce părea?
13. Wie ſogen die Leute ſeine Worte ein?
14. Pentru ce?

(Übung 20) J. Geſpräche. [59; 60]

355. — Geſpräch 18. —

La poştă.

(Urmare.)

a primi *v*/4 (esc) empfangen, (an)nehmen
străin (ßtrĕ-i′n) fremd

13. Primiţi şi banĭ străi″nĭ?

curs *abg.* 13 (kurß) Lauf; Kurs
afişat (ă-fĭ-ſcha′t) ausgehängt
dimpreu'nă = împreună [98,15]
tabelă *f* 1 (tă-be′-lĕ) Tabelle
cotă *f* 1 (ko′-tĕ) Kurszettel
schimb *abg.* 13 (ßkⁱimb) Wechſel, Umrechnung

14. Da″, după cursul zi″leĭ, care e afişa[t] aicĭ la ghişetul din sfî″nga, dimpreună cu tabela (od. cota) de schi″mb

15. Vă mulţume″sc. Să găsesc aicĭ ş[i] mărcĭ posta″le?

ultim (u′l-tĭm) letzt
orĭ ce (orĭce′) *m* u. *f* jeder (-e, -es) beliebig
tutungerie *f* 11 (tŭ-tŭn-dGjĕ-ri′-ⁱĕ) Tabakladen
debit *abg.* 16 (de′-bĭt) Verſchleiß, Laden
tutun *abg.* 13 (tŭ-tu′n) Tabak
tutungiŭ *m* 3 (tŭ-tŭn-dGji′ᵘ) Tabakhändler
unde (u′n-dĕ) da, weil
obligat (ŏ-blĭ-ga′t) verpflichtet

16. Da, la u″ltimul ghişet. Dar să găsesc şi la orĭ ce tutungeri″e (od. debit de tutu″n), unde tutungiiĭ sînt obliga″ţ[i] să ţină şi mărcĭ posta″le.

17. Da? Pentru ce″ aceasta?

monopol *abg.* 13 (mŏ-nŏ-po′l) Monopol
stat *abg.* 16 (ßtat) Staat
a impune (ĭm-pu′-nĕ) *v*/3 (s) auferlegen
rabat *abg.* 13 (ră-ba′t) Rabatt
anumit (ă-nŭ-mi′t) beſtimmt, gewi[ß]

18. Tutunul e un monopo″l al sta″tuluĭ care impune tutungi″ilor să vîndă [309,2] şi mă″rcĭ, pentru care li-s[e] dă un rabat anumi″t.

măreţ *m* (mĕ-re′tß) (*f* III. Lautr.) großartig
de peste (dĕ pe′-ßtĕ) gegenüber, üb[er]
edificiŭ *abg.* 4 (ĕ-dĭ-fi′-tſchĭᵘ) Gebäude
public (pu′-blĭk) öffentlich

19. Clădirea mărea″ţă de peste drum de-ase″menea un edificiŭ public?

depunere *f* 7 (dĕ-pu′-nĕ-rĕ) Einlage
ca'sa de depu'nerĭ die Sparka[ſſe]

20. Da, aceea e casa de depu″nerĭ consemnaţiu″nĭ [342,2].

economisire *f* 7 (ĕ-kŏ-nŏ-mĭ-ßi′-rĕ) Sparen

21. Aşa dar aicĭ să pot face depu″ne[rĭ] pentru economisi″re?

deodată (dĕᵒŏ-da′-tĕ) *adv.* auf einmal, zugle[ich]
tot (tot) immer
acelaşi (ă-tſche′-laſch) *m*, aceeaşi (ă-tſche′-ăſchĭ) *f* derſelbe, dieſelbe, dasſelbe [Proz[ent]
$5\,\%$ = cincĭ la sută (tſchintſch lă ßu′-tĕ) fü[nf]
a iscăli (i-ßkĕ-li′) *v*/4 (esc) unterſchreib[en]
despre (de′-ßprĕ) über
depus (dĕ-pu′ß) hinterlegt
chitanţă *f* 1 (ki-ta′n-tßĕ) Quittung

a să îndoi (ĭn-dŏ-i′) *v*/4 (esc) sich verdoppeln
a să socoti (ßŏ-kŏ-ti′) *v*/4 (esc) miteinrechnen
dobîndă *f* 4,I (dŏ-bi′n-dĕ) Gewinn, Zins

22. Pînă la treĭ sute [128,A1 u. B1] **de leĭ deoda″tă, şi tot după o″pt zile ace″-eaşi sumă cu 5% pe an. Funcţio-narul de-acolo vă dă un formula″r, pe care-l iscăli″ţi. Despre suma de-pu″să primiţi o chita″nţă şi cam după cincĭsprezece ani depunerea dv. s'a îndoi″t, socotindu-să dobî″nda şi do-bi″nda la dobîndă.**

356. (üb. 23) K. Fließ. Lesen. [61]

Lektion 19. Un lu″cru! — îşĭ zise părin-tele maĭ în urmă. În satul săra″c popa nicĭ spi″ce n'are de unde culege. Cîtă vreme vor fi Sărăcenenii le″neşĭ, eĭ vor rămînea săra″cĭ şi cŭ staŭ flămî″nd. Îşĭ puse dar de gî″nd, ca să facă din poporeniĭ săĭ oamenĭ ha″rnicĭ. Omul ha″rnic mănîncă pia″tră, scoate caş din apă de ba″ltă şi seceră fir de grî″ŭ unde aŭ crescut cucu″te. „Apoĭ“ — sfîrşi popa — „cînd vaca are hra″nă, ea nu″ rămîne stear-pă.“ Aşa″ a zis, aşa″ s'a pus să şi fa″că.

Un om, care n'are ce să mănî″nce, îşĭ face treabă din treaba a″ltora. Nicĭ acu″m nu face bine! Orbul n'a″jută pe olog; flămînziĭ nu″ 'ndreaptă treaba satuluĭ; cînd gîştele păzesc stra″tul, puţi″n îĭ rămîne grădina-ruluĭ. Eĭ, dar părintele Trandafir e vîrto″s la cap; unde plea″că, me″rge, şi aju″nge, orĭ moa″re pe drum.

Lektion 20. În cea dintî″ĭŭ Duminecă părintele Trandafir ţinu o pre″dică înaintea oamenilor ce s'aŭ adunat în număr ma″re, ca să vadă pe popa cel no″ŭ. Nu″ este maĭ mare mulţumire pentru omul ce doreşte binele a″ltora, decît ace″ea cînd vede, că este asculta″t de cătră alţiĭ şi că vorbele luĭ prind rădăci″nĭ. Gîndul bun să înmul-ţe″şte, cuprinzînd loc în maĭ mu″lte suflete, şi cine-l a″re şi poa″rtă, să bu″cură, cînd vede că-şĭ face ca″le 'n lume. Părintele Tran-dafir să simţea noroci″t într'acea zi. Nicĭ oda″tă el n'a fost ascultat cu atîta luare ami″nte ca a″stă dată. Părea că oameniĭ aceia ascultă ceea-ce ştiŭ″, dar nu ştiŭ bi″ne, şi-ĭ sorbeaŭ vorbele cu atî″ta sete, încît părea c'ar voi să-ĭ scoată su″fletul, ca maĭ uşo″r să culeagă din el învăţătura.

(Übg. 24-26) L. Gute Übersetzung. [62]

357. M. Besondere Aufgaben. [63]

Aufgabe 36. Zuerst einzuüben:

a spera (ſpĕ-ra′) *v*/1 hoffen
a căuta (kĕu-ta′) *v*/1 suchen
noroc *abg.* 14,IV (nŏ-ro′k) Glück
să vină (wi′-nĕ) daß er komme
a zidi (ſi-di′) *v*/4 gründen
a cumpăra *v*/1 kaufen
a chema (kiĕ-ma′) *v*/1 rufen
a lovi *v*/4 (esc) schlagen, treffen
scriitor *m* 11 (ßkrĭ-ĭ-to′r) Schriftsteller
a să ofili *v*/4 (esc) welken
negusto'r *m* 11 Kaufmann, Händler
a lăuda (lĕ-ŭ-da′) *v*/1 loben, a să l. prahlen
biblie *f* 7 (bi′-blĭ-ĭĕ) Bibel
Europă* *f* (ĕu-ro′-pĕ) Europa
a traduce (tră-du′-tſchĕ) *v*/3 (s) übersetzen
eventualita'te *f* 7,VI Fall, Vorkommnis
pregătit (prĕ-gĕ-ti′t) vorbereitet
Italie* *f* (ĭ-ta′-lĭ-ĭĕ) Italien
a stăpîni *v*/4 (esc) beherrschen
odinioară (ŏ-dĭ-nĭ-ŏa′-rĕ) einst, ehemals
Egipet *m* (ĕ-dGji′-pĕt) Ägypten
cultură *f* 4 (kŭl-tu′-rĕ) Kultur
Grecie* *f* (gre′-tſchĭ-ĭĕ) Griechenland
a curge (ku′r-dGĕ) *v*/3 (s) fließen
a tipări (tĭ-pĕ-ri′) *v*/4 (esc) drucken
Atenă* *f* (ă-te′-nĕ) Athen
a să vărsa (wĕr-ßa′) *v*/1 sich ergießen
Tisă* *f* (ti′-ßĕ) Theiß
afluent *m* 11,I (ă-flŭ-ĭe′nt) Nebenfluß
a despărţi (dĕß-pĕr-tßi′) *v*/4 scheiden, trennen
Ardeal *abg.* (ăr-dea′l) Siebenbürgen
scîntee *f* 7 (ßkîn-te′-ĭĕ) Funke
fla'cără *f* 4 Flamme
să nasc sie entstehen
friptu'ră *f* 4 Braten
miel *m* 13 Lamm [werden
a să mări *v*/4 (esc) sich vergrößern, länger
a să topi *v*/4 (esc) schmelzen
pom *m* 10 Obstbaum
a înflori *v*/4 (esc) blühen
a zbura *v*/1 (IX. u. IV. Lautr.) fliegen
a pleca *v*/1 abreisen
Elveţia *f* (ĕl-we′-tßĭ-ă) die Schweiz
a strînge *v*/3 (s) (ein)sammeln
orz *abg.* 13 (orſ) Gerste
ovăz *abg.* 13 (ŏ-wĕ′ſ) Hafer
a să coace [311] (IV. Lautr.) reif werden, reifen
strugur *m* 11 (ßtru′-gŭr) Traube

Nun zu übersetzen:

1. Nu spera şi nu aĭ teamă. Mulţĭ aŭ căutat zadarnic norocul. — **2.** Cine vrea să vină cu mine? — **3.** Vreĭ să te ducĭ cu dîn-sul? — **4.** Vă veţĭ înşela într'însul. — **5.** Cînd a fost zidit acest oraş? — **6.** Mîine vor sosi Maiestăţile Lor (MM. LL.) [307,5]. —

* Die meisten Ländernamen 2c. gehen ohne Artikel auf ă oder ie aus, mit Artikel auf a oder ia. Über den Gebrauch des Artikels wird im 12. Briefe ausführlich berichtet werden. Vgl. auch 186,7.

7. Cine v'a povestit-o? — **8.** Mi-aş cumpăra o părechc de mănuşĭ. — **9.** Cu cît aĭ cumpărat lingurile [321,1b]? — **10.** A cuĭ este această casă? — **11.** L-aş chema, dar nu-l cunosc. — **12.** Eĭ aŭ fost văzuţĭ od. ele aŭ fost văzute od. D-voastră aţĭ fost văzut od. D-voastră aţĭ fost văzută — la teatru. — **13.** La care picior [320,c] te aĭ lovit? M'am lovit la amîndouă picioarele. — **14.** Dacă aş fi eŭ în locul D-tale, aş sta în Bucureştĭ. — **15.** Aţĭ citit (citit-aţĭ) toate nuvelele acestuĭ scriitor? — **16.** Toate florile [321,1a] s'aŭ ofilit. — **17.** Tot negustorul îşĭ [337] laudă marfa. — **18.** Biblia a fost tradusă aproape în toate limbile [321,3, Anm.] din Europa. — **19.** Sîntem pregătiţĭ pentru toate eventualităţile. — **20.** Vechea Italie a stăpînit odinioară ţărĭ marĭ. — **21.** Aţĭ fost (fost-aţĭ) în Egipet? Da, Egipetul are o foarte veche cultură (o cultură f. v.). — **22.** Vechea Grecie (Grecia cea veche) a fost puternică şi bogată. — **23.** Ce rîŭ curge prin Bucureştĭ? Dîmboviţa, apa dulce, cine o bea nu să maĭ duce (Bukarester Spruch). — **24.** În Lipsca să tipăresc maĭ multe cărţĭ decît în Atena. — **25.** Oltul [205,1] să varsă în Dunăre, şi Tisa (od. T. încă) este un afluent al Dunăriĭ. — **26.** Carpaţiĭ [176,2d] despart Ardealul de Rumînia. — **27.** Nu te lăuda cu vorbe goale [240,20]. — **28.** Din micĭ scînteĭ să nasc flacărĭ marĭ. — **29.** Veşmintele [320,1c] ţăranilor sînt foarte eftine. — **30.** Îţĭ place lintea [176,1e]? Foarte-mĭ place! — **31.** La Păresimĭ [176,2d] mîncăm peşte [176,1e], la Paştĭ friptură de miel. — **32.** Iarna zilele sînt scurte şi nopţile [321,1] sînt lungĭ. — **33.** Primăvara zilele să măresc, zăpada să topeşte, pomiĭ şi florile înfloresc, albinele zboară şi păsările cîntă. — **34.** Cînd plecaţĭ în Germania? La vară plecăm în Elveţia. — **35.** Vara să strînge de pe [201,3] cîmp grîul, orzul, ovăzul, păpuşoiul şi alte roade [212,12]. — **36.** Cînd să coc strugurii? Strugurii să coc toamna.

Aufgabe 37. Zunächst einzuüben:

a citi *v*/4 (esc)		lesen
a vorbi *v*/4 (esc)		sprechen
cu'rte *f* 7,1		Hof
de vreme		zur Zeit, früh(zeitig)
a locui	(lŏ-kŭ-i') *v*/4 (esc)	wohnen
sti'clă *f* 1		Glas, Flasche
trup *abg.* 13		Körper
plin voll; ~ de voll von, voller ...		
neplăcu't		unangenehm
hrănitor	(chrĕ-ni-to'r)	nahrhaft
a împuşca *v*/1		erschießen
a dărui	(dĕ-rŭ-i') *v*/4 (esc)	schenken
spri'nten		behend, flink
voinic	(wŏ'-ni'k)	kräftig, mutig
a slăbi *v*/4 (esc)		schwächen
nuia *f* 16,x	(nŭ-'a')	Rute, Gerte, *Pl.* Reisig
grajd *abg.* 13	(graGjd)	Stall
iute	('u'-tĕ)	schnell
relaţiu'ne *f* 7		Verbindung, Verhältnis, Beziehung
comercial	(kŏ-mĕr-tschĭ-a'l)	Handels-...
A'ngliă (Englite'ră) *f*		England.

(Wegen der anderen Vokabeln vgl. man Abschn. 176, 321, 350—352.)

Nun zu übersetzen:

1. Die Gesetze unseres Landes sind gerecht. — **2.** Ich möchte deinen Brief lesen. — **3.** Wo sind ihre [*f Sg.*] Handschuhe? — **4.** Das Haus unseres Erzpriesters ist neu. — **5.** Die Mutter spricht mit der Freundin und [mit] ihrer (deren) Schwester. — **6.** Mein Vater hat deinen Enkel im Hause deines Schwiegervaters gesehen. — **7.** Die Eltern lieben ihre Kinder. — **8.** Ich bin mit deinem größeren Bruder zusammengereist. — **9.** Deine Schwester hatte schöne Augen. — **10.** Ich möchte deiner Mutter einen längeren Brief schreiben. — **11.** (Mein) Herr, im Hofe stehen [sind] zwei Bettlerinnen. — **12.** Schöne Lohnkutschen sind in eurer Stadt. — **13.** Die Kirschen werden früher reif als die Quitten und die Granatäpfel. — **14.** Meine Bäschen wohnen in jenem kleinen Häuschen. — **15.** Was für (ein) Wein ist in diesen Flaschen? — **16.** Neben der Quelle [320,4] sind viele schöne Blümchen. — **17.** Das Grünzeug ist gesund. — **18.** Sein Körper ist voller Wunden. — **19.** Der Vogel hat zwei Flügel. — **20.** Der Geschmack dieses Fleisches ist unangenehm. — **21.** Die Mädchen haben Zöpfe. — **22.** Die Linsen, [die] Erbsen und [die] Bohnen sind nahrhaft. — **23.** Wo ist die Zange? — **24.** Die Schweife dieser Pferde sind kurz. — **25.** Der Preis dieses Pelzes ist nicht hoch [groß]. — **26.** Das Alter ist unangenehmer als die Jugend. — **27.** Die Schildwache hat zwei Spione erschossen. — **28.** Die Schwestern [141,2] haben der Mutter Schmucksachen geschenkt, die Gevatterinnen werden ihr Taschentücher schenken. — **29.** Die Bäuerin hat viel Gänse und Hühner in ihrem Hofe. — **30.** In meiner Jugend war ich flink und kräftig, aber jetzt im [la] Alter hat das Fieber mich geschwächt. — **31.** Unser Zaun ist aus Reisig gemacht. — **32.** Unsere Lehrerin hat Kühe, Ochsen und Ziegen in ihrem Stalle. — **33.** Sein Pferd ist schnell wie der Wind. — **34.** Unsere Handelsbeziehungen mit [dem] Deutschland [205,5] sind größer als mit [dem] England.

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr 29

Methode Toussaint-Langenscheidt
BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT
für das
SELBSTSTUDIUM DER RUMÄNISCHEN SPRACHE

von
Prof. Dr. Ghiță Pop

unter Mitwirkung von
Prof. Dr. G. Weigand



11. Brief | Rumänisch | Abschnitt 358–379

Sumar gramatical: Die unregelmäßigen Verben der IV. Klasse [362]; Verben der î-Klasse [363]; das Demonstrativpronomen [370—374].

21. Lektion.

Lust und Liebe zum Dinge
Macht Müh' und Arbeit geringe.
(Sprichwort.)

358. (Übung 1-4) A. Text. [Vgl. 42 u. Arbeitsplan]

S'a citit în ziua aceea 1 evanghelia asupra fiului rătăcit.]
ßă tschi-ti't ĭn si'-ᵘă ă-tsche'-ᵉă ĕ-wăn-gⁱe'-lĭ-ă ă-ßu'-pră fi"-ŭ-lŭⁱ rĕ-tĕ-tschi't.
Sich hat gelesen das Evangelium über verlorenen.

Părintele Trandafir a arătat, 2 cum Dumnezeŭ, în nesfîrşita luĭ iubire
pĕ-ri'n-tĕ-lĕ trăn-dă-fi'r ă ă-rĕ-ta"t, kŭm dŭm-nĕ-se'ᵘ, ĭn nĕ-ßfĭ'r-schi"-tă lŭⁱ ⁱŭ-bi'-rĕ
gezeigt grenzenlose seine Liebe

de oamenĭ, l-a făcut pe om spre fericire.] Fiind omul în lume, Dumnezeŭ
dĕ oa'-mĕnⁱ, lă fĕ-ku't pĕ om ßprĕ fĕ-rĭ-tschi"-rĕ. fĭ-i'nd o'-mŭl ĭn lu"-mĕ, dŭm-nĕ-se'ᵘ
zu Glückseligkeit. Welt,

voeşte, 3 ca el să simtă toate plăcerile curate ale acesteĭ vieţi,]
wŏ-ⁱe'-schtĕ, kă ⁱĕl ßĕ ßi'm-tĕ toa"-tĕ plĕ-tsche'-rĭ-lĕ kŭ-ra'-tĕ a'-lĕ ă-tsche'-ßtĕⁱ wĭ-ⁱe'tß,
will fühle die Freuden reine diejenigen Lebens

pentru că numaĭ aşa poate 4 să o iubească şi să facă bine într'însa.]
pe'n-trŭ kĕ nu'-măⁱ ă-scha" poa'-tĕ ßĕ ŏ ⁱŭ-bea'-ßkĕ schĭ ßĕ fa'-kĕ bi"-nĕ ĭn-tri'n-ßă.
daß liebe in ihr.

Omul, care din vina sa ori în urma altor întîmplări simte 5 numaĭ
o'-mŭl, ka'-rĕ dĭn wi'-nă ßa" ŏrⁱ ĭn u'r-mă a"l-tŏr ĭn-tĭm-ple'rⁱ ßi'm-tĕ nu'-măⁱ
Schuld seine oder die Folge Ereignisse fühlt

amar şi necazurĭ] 6 într'astă lume,] 7 nu poate iubi viaţa] şi neiubind-o
ă-ma"r schĭ nĕ-ka"-sŭrⁱ ĭn-tra'-ßtĕ lu'-mĕ, nu" poa'-tĕ ⁱŭ-bi' wĭ-a'-tßă schĭ nĕ-ⁱŭ-bi"n-dŏ
Bitternis Kummer das Leben nichtliebend es

8 despreţueşte în chip păcătos acest înalt dar dumnezeesc.] Ce fa
dĕß-prĕ-tßü-ᶦe″-ſchtĕ ǐn kᶦip pĕ́-kĕ́-to′ß ă-tſche′ßt ǐn-na″lt dar düm-nĕ-ſĕ-ᶦe′ßk. tſche″ fa
er verachtet Weiſe ſündhaft Geſchenk göttlich

însă oamenii leneşi, oamenii care nu-şi daŭ nici o silinţă, care ni
i′n-ßĕ́ ŏa′-mĕ-nĭᶦ le′-nĕſch, ŏa′-mĕ-nĭᶦ ka′-rĕ nuſch daᵘ nĭtſch ŏ ßĭ-li″n-tßĕ́, ka′-rĕ nĭtſ
aber faule Mühe

mîna nu şi-o întind, ca să iee darul? 9 Sînt păcătoşi!] căci 10 nu num
mi″-nă nü ſchᶦŏ ǐn-ti′nd, kă ßĕ́ ᶦe′-ᶦĕ da″-rül? ßǐnt pĕ́-kĕ́-to″ſch! kĕ́tſch nü nu′-m
die Hand ausſtrecken ſie nähmen Sünder

dorinţe avem, ci şi pofte trupeşti.] Poftele cele curate sînt date
dŏ-ri″n-tßĕ ă-we′m, tſchĭ ſchĭ po′f-tĕ trü-pe″ſchtᶦ. po′f-tĕ-lĕ tſche′-lĕ kü-ra″-tĕ ßǐnt da′-tĕ
Wünſche Triebe körperliche. Die Triebe die reinen gegeben

omului, 11 ca să le stîmpere] 12 prin rodul muncii;] dorinţe îi sînt dat
o′-mü-lüᶦ, kă ßĕ́ lĕ ßtǐ′m-pĕ-rĕ prĭn ro′-dül mu″n-tſchĭᶦ; dŏ-ri″n-tßĕ ǐᶦ ßǐnt da′-
er beſänftige die Frucht der Arbeit

în suflet, 13 ca să cuprindă lume şi Dumnezeŭ în sine] şi fericit să
ǐn ßu′-flĕt, kă ßĕ́ kü-pri′n-dĕ́ lu″-mĕ ſchĭ düm-nĕ-ſe′ᵘ ǐn ßi′-nĕ ſchĭ fĕ-rĭ-tſchi″t ßĕ́
Seele, er umfaſſe ſich beglückt

privească. 14 Lucrarea] este dar legea firii omeneşti, şi 15 cine
prĭ-wĕ́a′-ßkĕ́. lü-kra″-rᵉă ᶦe′-ßtĕ dăr le′-dGʲᵉă fi′-rĭᶦ ŏ-mĕ-ne′ſchtᶦ, ſchĭ tſchi′-
anſchaue. Die Arbeit demnach der Natur

nu lucrează,] 16 greŭ păcătueşte.] — După aceste părintele a arătat c
nu″ lü-krĕ́a′-ſĕ́, gre″ᵘ pĕ́-kĕ́-tü-ᶦe′-ſchtĕ. — du′-pĕ́ ă-tſche″-ßtĕ pĕ́-ri′n-tĕ-lĕ ă ă-rĕ́-ta′t
ſchwer ſündigt gezeigt

vorbe, care 17 daŭ gîndirilor chip vieţuitor,] 18 cît este de ticăloas
wo′r-bĕ, ka′-rĕ daᵘ gǐn-di′-rĭ-lŏr kᶦi″p wᶦĕ-tßü-ĭ-to′r, kǐt ᶦe′-ßtĕ dĕ tĭ-kĕ́-lŏa″-
den Gedanken Geſtalt lebendige, elend

viaţa unuĭ om peritor de foame,] şi a dat credincioşilor săi 19 sfatu
wĭ-a′-tßă u′-nüᶦ om pĕ-rĭ-to′r dĕ fŏa′-mĕ, ſchĭ ă dat krĕ-dĭn-tſcho′-ſchĭ-lŏr ßĕ́ᶦ ßfa″-tü
vergehend vor Hunger den Gläubigen ſeinen Ratſchlä

zemislite în mintea luĭ înţeleaptă,] cum eĭ ar trebui 20 să lucre
ſĕ-mĭ-ßli′-tĕ ǐn mi′n-tᵉă lüᶦ ǐn-tßĕ-lĕ́a″p-tĕ́, küm ᶦeᶦ ăr trĕ-bü-i′ ßĕ́ lü-kre′
ausgedachte in dem Verſtand ſeinem klugen ihnen würde obliegen

în primăvară, în vară, în toamnă şi în iarnă.]
ǐn pri″-mĕ́-wă-rĕ́, ǐn wa″-rĕ́, ǐn tŏa″m-nĕ́ ſchĭ ǐn ᶦa″r-nĕ́.

---

359. (Übung 5) B. Deutſche Wortfügung. [Vgl. 43;

An jenem Tage wurde das Evangelium von dem verlorenen Sohne [über ... *Gen.*] leſen. Der Pfarrer Trandafir zeigte [hat gezeigt], wie Gott in ſeiner grenzenloſen Liebe zu den [Menſchen ſie zur Glückſeligkeit erſchaffen hätte [ihn hat gemacht den Menſchen zu G.]. Sola der Menſch auf der [in] Welt ſei [ſeiend ...], will Gott, daß er alle [die] reinen Freuden [dieſes Lebens genieße [fühle], denn nur ſo kann er es lieben und Gutes darin tun [kann daß Der Menſch, der durch [aus] ſeine Schuld oder infolge anderer Ereigniſſe nur Bitternis Kummer in dieſer Welt fühlt, kann das Leben nicht lieben, und wenn er es nicht liebt [ni liebend ſie], verachtet er in ſündhafter Weiſe dieſes hohe göttliche Geſchenk. Was tun aber

faulen Menschen, die Menschen, die sich nicht die geringste [nicht auch nicht eine] Mühe geben, die nicht einmal die Hand [sich sie] ausstrecken, um [daß] die Gabe zu empfangen? (Sie) sind Sünder! Denn wir haben nicht nur geistigen Drang [Wünsche], sondern auch körperliche Triebe. Die reinen [die] Triebe sind dem Menschen gegeben, damit er sie durch die Frucht seiner [der] Arbeit stille [besänftige]. Der geistige Drang ist ihm ins Herz gelegt [Wünsche ihm sind gegeben in Seele], damit er (die) Welt und Gott in sich fasse und beglückt [daß] sie anschaue. Die Arbeit ist demnach das Gesetz der menschlichen Natur, und wer nicht arbeitet, sündigt schwer.

Hierauf zeigte der Pfarrer [nach diese ... hat gezeigt] mit Worten, die den Gedanken lebendige Gestalt geben, wie [cît de] elend das Leben eines vor Hunger vergehenden Menschen sei [ist], und gab seinen Gläubigen [hat gegeben den G. seinen] Ratschläge, erzeugt [ausgedachte] in seinem klugen Verstand, wie sie arbeiten müßten [wie ihnen würde obliegen daß ...] im [in] Frühling, im [in] Sommer, im [in] Herbst und im [in] Winter.

(üb. 6-9) C. Gegens. Übersetzung. [45]

360. (üb. 10) D. Texterläuterung. [46]

1. — asupra fiului —

Die Präposition asupra regiert den *Gen./Dat.*; vgl. Abschn. 348,2.

2. — nesfîrşita luĭ iubire —
— mintea luĭ înţeleaptă —

Über den Gebrauch von luĭ als Possessivpronomen vgl. man 336,2u.3. Seine Stellung in obigen zwei Beispielen ist interessant; einmal Adjektiv mit Artikel voran, Substantiv hinten, dann Substantiv mit Artikel voran, Adjektiv hinten, Pronomen stets in der Mitte. Wir finden hier die Bestätigung der von uns aufgestellten Regel in 334,c3.

3. — spre fericire —

Die Präposition spre heißt „gegen, nach“ in Bezug auf Zeit und Ort (spre casă „nach Hause“ [367,2]), und „für, zu“ zur Bezeichnung des Zwecks. Bei substantivierten Infinitiven, wie oben, wird spre häufig angewandt. Vgl. auch 317,7.

4. — pentru că —

Wörtlich „für daß“, d. h. „denn“. In 254 hatten wir gehabt: gardurile sînt de prisos, fiindcă ...: die Zäune sind überflüssig, weil ... Diesbezüglich merke man sich: că in Verbindung mit pentru ist begründend, „denn“, steht also vor Hauptsätzen mit dem Indikativ (zu unterscheiden von pentru ca să mit dem Konjunktiv). In Verbindung mit fiind (seiend) ist es kausal „weil“, steht also vor Nebensätzen. Dieser Unterschied wird aber nicht immer streng beobachtet; ja, in der Volkssprache wird für beide Fälle fast nur că (Literatursprache căcĭ) gebraucht; z. B.:

	volkstümlich:
Nu-l pedepsi' pe el, **fiindcă** (căcĭ) eŭ sînt cel vinovat	Nu-l pedepsi pe el, **că** eŭ sînt cel vinovat

Nicht ihn strafe, denn ich bin der Schuldige

L-aŭ pedepsit, **pentru că** a furat	L-aŭ pedepsit, **că** a furat

Man hat ihn gestraft, weil er gestohlen hat.

5. — să facă bine —

A face bine heißt hier „Gutes tun“; bine ist sowohl *adv.* wie auch Substantiv.

A face in Verbindung mit bine hat mehrere Bedeutungen:

a) „gefällig sein“, z. B.: Fă bine şi chia'mă-l sei so gut (gefällig) und rufe ihn; fa'cețĭ bine şi daţi-vă la o parte seid so gut (gefällig) und gehet [369,9h] auf die Seite.

b) „wohl tun, behagen“, mit dem Dativ der Person oder Sache; z. B.: Călări'tul îmĭ face bine das Reiten tut mir wohl, bekommt mir.

Das Gegenteil der letzteren Bedeutung bezeichnet răŭ in Verbindung mit face; z. B.: Fuma'tul îţĭ face răŭ das Rauchen tut dir schlecht, d. h. schadet dir.

6. — într' însa —

Vgl. Abschnitt 305,5.

7. — necazurĭ —

necaz od. năcaz *abg.* 13, Kummer, Ungemach, steht hier (abweichend vom Deutschen) im Plural.

8. — Ne statt nu —

a) Vor dem Gerundium wird die Negation **nu** durch die Vorsilbe **ne** ersetzt, also steht im Text neiubind anstatt nu iubind; **ne**putînd veni da ich nicht kommen konnte; **ne**văzînd pe nimenĭ da ich niemand sah (niemand nicht sehend).

Die *pronume conjunctive* werden dem Gerundium mittels Bindestrichs angehängt, wobei, wie wir schon in 214,B3b gesehen haben, ein u eingeschoben wird. Nur **o** (sie, es) wird ohne u angehängt; z. B.:

iubind-o sie liebend, indem man sie liebt
văzîndu-te (wĕ-ſi'n-dŭ-tĕ) dich sehend, als ich (man) dich sah
formîndu-l (for-mi'n-dŭl) ihn bildend, indem man ihn bildete
dîndu-ĭ (di'n-dŭ[i]) ihm gebend, indem man ihm [gibt
nevăzîndu-mă (nĕ-wĕ-ſi'n-dŭ-mĕ) mich nicht sehend, da er mich nicht sah.

b) Partizipien und von Verben abgeleitete Adjektive erhalten ebenfalls **ne** statt **nu** als Vorsilbe, und dieses **ne** entspricht der deutschen

Vorsilbe **un...** [46,B12]. Zwischen ne und das Partizip kann noch die Partikel maĭ treten; z. B.:

nesfîrşi't [358,2] — **un**begrenzt, grenzenlos
nerăbdător (nĕ-rĕ́b-dĕ́-to'r) — **un**geduldig
neînvins (nĕ-în-wi'nß) — **un**besiegt
nechemat (nĕ-k'ĕ-ma't) — **un**gerufen
nedespărţit (nĕ-dĕß-pĕr-tßi't) — **un**zertrennlich
nemaĭauzit (nĕ-măi-ă-ŭ-ſi't) — **un**erhört.

9. — nicĭ mîna nu şi-o întind —

In diesem Satze steht o in Wiederholung des Objekts (mîna), nach 137,9, und şi an Stelle des Possessivs lor [337,1]. Man muß wohl die Fälle unterscheiden, wo şĭ ein Possessiv vertritt und wo es zu einem reflexiven Verb gehört; z. B.:

a) In Vertretung des Possessivs: a-şĭ înti'nde mîna seine Hand ausstrecken; a-şĭ mări' ave'rea sein Vermögen vermehren; a-şĭ da săra'cilor ave'rea sein Vermögen den Armen geben.

b) Zum reflexiven Verb gehörig: a-şĭ da sili'nţă sich Mühe geben; a-şĭ închipui' sich einbilden; a-şĭ da importa'nţă sich einen wichtigen Anschein geben.

10. — rodul muncii —

Unterschied zwischen lucru und muncă: lucru heißt allgemein Arbeit, mit der man sich zu beschäftigen hat, muncă dagegen Arbeit, die man mit Mühe vollbringt. Rod ist *abg.*, in manchen Gegenden hat man dafür das *f* roadă (rŏá'-dĕ); der *Pl.* kann ro'durĭ und roa'de lauten.

11. — sine —

satzbetonte Form des Reflexivpronomens im Akkusativ, die nur mit Präpositionen bezw. mit dem Akkusativzeichen pe verbunden wird [305,4].

12. — după aceste —

In 137,8 hatten wir aceasta bezw. asta für „dieses" (deutsches Neutrum); hier haben wir den *Pl.* aceste [296,1a] in derselben Bedeutung. Man kann sich hier „cuvinte" „Worte" hinzudenken, also „nach diesen Worten, hierauf, darauf".

13. — cît este de ticăloasă viaţa —

Zwischen einige Adverbien des Grades und Maßes und das Adjektiv oder Substantiv wird die Partikel de eingeschoben [168,6], wenn das Adjektiv dem Adverb nachfolgt; z. B.: Cartea e scumpă das Buch ist teuer; dagegen: Cît **de** scumpă e cartea aceasta wie teuer ist dieses Buch? Sint obosit ich bin müde; dagegen: Sint groza'v **de** obosit ich bin furchtbar müde. Man beachte, daß zwischen cît und de auch noch andere Wörter treten können: cît este de t. anstatt cit de t. este; *cît* e ziua *de* mare [369,12c].

Geht aber das Adjektiv dem Adverb voran, so fällt de aus, also: Sint obosit grozav ich bin furchtbar müde.

Mit de stehen folgende Adverbien: cît wie (sehr); atî't so (sehr); destu'l genug; pe'ste măsu'ră über die Maßen; nemaĭpomeni't, nemaĭauzi't unerhört; aşa' (nur in der Moldau ohne de) so; nespu's unsäglich; groza'v, înfiorăto'r furchtbar; ebenso die zahlreichen adverbialen Ausdrücke wie: foc de mînio's zornsprühend; pu'tred de boga't steinreich ꝛc.

Ohne de: prea zu sehr; foarte sehr; puţin wenig; mult viel; de tot gänzlich; cam ziemlich.

14. Zum Geschlecht der Substantive.

Evanghelie *f* 11; fiŭ *m* 10; iubire *f* 7; fericire *f* 7; plăcere *f* 7; viaţă *f* 4,x; vină *f* 4; urmă *f* 1; întîmplare *f* 7,vi; amar *abg.* 13; necaz *abg.* 13; gîndi're *f* 7; chip *abg.* 13; silinţă *f* 1; mînă *f* 4; păcătos *m* 10; dorinţă *f* 1; poftă *f* 1; muncă *f* 4,i; lucrare *f* 7,vi; fire *f* 7; foame *f* 10 *s. t.*; sfat *abg.* 13; minte *f* 7,i.

361. (Üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen [68]

der Aufgaben des vorigen Briefes.

Lösung der Aufg. 33 [335] (vgl. Schreibhelfer).

		Singular:	Plural:
1. a)	*N.A.*	copilul mieŭ	copiiĭ mieĭ
	G.D.	copiluluĭ mieŭ	copiilor mieĭ
b)	*N.A.*	copilul nostru	copiiĭ noştri
	G.D.	copiluluĭ nostru	copiilor noştri
2. a)	*N.A.*	floarea mea	florile mele
	G.D.	floriĭ mele	florilor mele
b)	*N.A.*	floarea noastră	florile noastre
	G.D.	floriĭ noastre	florilor noastre
3. a)	*N.A.*	ochiul tăŭ	ochiĭ tăĭ
	G.D.	ochiuluĭ tăŭ	ochilor tăĭ
b)	*N.A.*	ochiul vostru	ochiĭ voştri
	G.D.	ochiuluĭ vostru	ochilor voştri
4. a)	*N.A.*	ţara ta	ţările tale
	G.D.	ţăriĭ tale	ţărilor tale
b)	*N.A.*	ţara voastră	ţările voastre
	G.D.	ţăriĭ voastre	ţărilor voastre
5. a)	*N.A.*	mielul săŭ	mieiĭ săĭ
	G.D.	mieluluĭ săŭ	mieilor săĭ
b)	*N.A.*	mielul lor	mieiĭ lor
	G.D.	mieluluĭ lor	mieilor lor
6. a)	*N.A.*	oaea sa	oile sale
	G.D.	oiĭ sale	oilor sale
b)	*N.A.*	oaea lor	oile lor
	G.D.	oiĭ lor	oilor lor
7. a)	*N.A.*	drumul săŭ	drumurile sale
	G.D.	drumuluĭ săŭ	drumurilor sale
b)	*N.A.*	drumul lor	drumurile lor
	G.D.	drumuluĭ lor	drumurilor lor
8. a)	*N.A*	cartea luĭ	cărţile luĭ
	G.D.	cărţiĭ luĭ	cărţilor luĭ
b)	*N.A.*	cartea lor	cărţile lor
	G.D.	cărţiĭ lor	cărţilor lor
9. a)	*N.A.*	cotul eĭ	coatele eĭ
	G.D.	cotuluĭ eĭ	coatelor eĭ
b)	*N.A.*	cotul lor	coatele lor
	G.D.	cotuluĭ lor	coatelor lor

Lösung der Aufgabe 34 [341].

1. Caiĭ mieĭ sînt maĭ tinerĭ decît aĭ voştri. –
2. Vorbele sale aŭ maĭ mult înţeles decît ale tale. –
3. Buna noastră mamă (mama noastră cea bună)

urit. — 4. Iubesc această ţară cu şesurile sale cele ănoase (cu mănoasele sale şesuri). — 5. Una din ugile mele (o slugă de a mea) a găsit sgarda nelui tău. — 6. Multe din rudele ei sînt foarte ogate. — 7. Nici unul din prietenii săi (lui) nu l-a soţit. — 8. A cui este grădina aceasta (od. această ădină)? Este a noastră. — 9. Ale cui erau aceste pă-uri (od. pădurile acestea)? Erau ale mătuşii mele le mătuşi-mea, mătuşi-mi). — 10. Una din fetele ele (o fată de a mea) s'a măritat. — 11. Ceasor-cul său de aur a rămas pe masă. — 12. a) Măreţele ere (od. operele cele măreţe) ale poetului nostru na-onal (nicht: ale naţionalului nostru poet [243,2,Anm.]; operele (cele) măreţe (măreţele opere) ale poetului stru iubit (oder ale iubitului nostru poet). — 3. Darurile tale au înţeles, dar ale poetului n'au ci un înţeles. — 14. Tinereţele mamei tale (mă-i, mîni-ta), a surorei tale (a soru-ti, a soru-tei) şi a ătuşei tale (a mătuşă-tei, a mătuşă-ti). — 15. E umos, să trăim bine cu ai noştri. — 16. Sînt sănă-şi ai casei? — 17. Aşa este şi cu ale mele. — . Trimit aceste daruri la ai tăi. — 19. El adună entru ai săi. — 20. Domnul s'a dus să viziteze e cumătra D-sale. — 21. O copiii mei, voi sînteţi fericiţi.

Lösung der Aufgabe 35 [345].

Lied. Es bluhen die Gärten, der Himmel ist wie n [der] Spiegel, auf den [durch] Wiesen haben die ienen ihr Umherschweifen begonnen. — Die Lerchen ngen Freudenhymnen [*Sg.*], die Schmetterlinge ielen zu [mit] Tausenden auf (den) Feld(ern). — s tanzen (die) Mädchen und Knaben den Reigen auf em) (Tanz-)Platz; ach! warum habe ich nicht zehn ben, daß ich dich, Natur, besinge!

Lösung der Aufgabe 36 [357].

1. Hoffe nicht und habe nicht Furcht. Viele haben s Glück vergeblich gesucht. — 2. Wer will mit mir mmen [260,2]? — 3. Willst du mit ihm gehen? — Ihr werdet euch in ihm täuschen. — 5. Wann ist ie Stadt gegründet worden? — 6. Morgen werden hre Majestäten ankommen. — 7. Wer hat es euch zählt? — 8. Ich möchte mir ein Paar Handschuhe ufen. — 9. Wie teuer [mit wieviel] hast du die Löffel kauft? — 10. Wem gehört [wessen ist] dieses Haus? - 11. Ich möchte ihn rufen, aber ich kenne ihn nicht. - 12. Sie (*m Pl.*, *f Pl.*, Anrede *m Sg.*, Anrede *f Sg.*) d im Theater gesehen worden. — 13. An welchen ß hast du dich geschlagen? Ich habe mich an beide ße geschlagen. — 14. Wenn ich an Ihrer Stelle re [würde sein], würde ich in Bukarest bleiben. — . Haben Sie alle Novellen dieses Schriftstellers ge-en? — 16. Alle Blumen sind verwelkt. — 17. Jeder ufmann lobt seine Ware. — 18. Die Bibel ist t in alle Sprachen Europas übersetzt worden. — . Wir sind für alle Fälle vorbereitet. — 20. Das te Italien hat einst große Länder beherrscht. — . Sind Sie in Ägypten gewesen? Ja, [das] Ägypten t eine sehr alte Kultur. — 22. Das alte Griechenland mächtig und reich gewesen. — 23. Was für ein ß fließt durch Bukarest? Die Dîmbowiţa, das e Wasser, wer es trinkt, geht nicht mehr weg. — . In [dem] Leipzig werden mehr Bücher gedruckt als [dem] Athen. — 25. Der Altfluß ergießt sich in (die) onau, auch die Theiß ist ein Nebenfluß der Donau. - 26. Die Karpathen scheiden [das] Siebenbürgen von em] Rumänien. — 27. Prahle nicht mit leeren Worten. - 28. Aus kleinen Funken entstehen große Flammen. - 29. Die Kleider der Bauern sind sehr billig. — . Schmecken dir die Linsen [*Sg.*]? Sehr [mir schmeckt]! - 31. Zur Fastenzeit essen wir Fisch, zu Ostern Lamm-eten. — 32. Im Winter sind die Tage kurz und die Nächte [sind] lang. — 33. Im Frühling werden die Tage länger, der Schnee schmilzt, die Obstbäume und die Blumen blühen, die Bienen fliegen (aus) und die Vögel singen. — 34. Wann reist ihr nach [dem] Deutschland? Im [zu] Sommer reisen wir nach der Schweiz. — 35. Im Sommer sammelt man vom Felde den Weizen, die Gerste, den Hafer, den Mais und andere Früchte. — 36. Wann reifen die Trauben? Die Trauben werden im Herbst reif.

Lösung der Aufgabe 37 [357].

1. Legile ţării noastre sînt drepte. — 2. Aş citi scrisoarea ta. — 3. Unde sînt mănuşile ei? — 4. Casa protopopului nostru e nouă. — 5. Mama vorbeşte cu prietena şi cu sora ei. — 6. Tatăl mieu (tată-mieu) a văzut pe nepotul tău (pe nepotu-tău) în casa socrului tău (socru-tău). — 7. Părinţii iubesc pe copiii lor (oder îşi iubesc copiii). — 8. Am călătorit împreună cu fratele tău (frate-tău) cel mai mare. — 9. Sora ta (soră-ta, soru-ta) avea ochi frumoşi. — 10. Aş scrie mamei tale (mîni-ta, mă-tei) o scrisoare mai lungă. — 11. Domnule, în curte sînt două cerşetoare. — 12. Frumoase birji sînt în oraşul vostru. — 13. Cireşele să coc mai de vreme decît gutuile şi rodiile. — 14. Verişoarele mele locuesc în căşcioara aceea. — 15. Ce (fel de) vin e în sticlele acestea? — 16. Lîngă isvor sînt multe floricele frumoase (multe frumoase fl.). — 17. Verdeţurile sînt sănătoase. — 18. Trupul său (lui) e plin de răni (rane). — 19. Pasărea are două aripi (aripe). — 20. Gustul acestei cărni este neplăcut. — 21. Fetele au coade. — 22. Lintea, fasolea şi mazărea sînt hrănitoare. — 23. Unde este cleştele? — 24. Cozile acestor cai sînt scurte. — 25. Preţul acestei blăni nu este mare. — 26. Bătrîneţele sînt mai neplăcute decît tinereţele. — 27. Sentinela a împuşcat două iscoade. — 28. Surorile au dăruit mamei podoabe, cumătrele îi vor dărui basmale. — 29. Ţăranca are multe gîşte şi găini în curtea ei (sa). — 30. În tinereţele mele eram sprinten şi voinic, dar acum la bătrîneţe frigurile m'au slăbit. — 31. Gardul nostru e făcut de nuiele. — 32. Învăţătoarea noastră are vaci, boi şi capre în grajdul ei (său). — 33. Calul lui e iute ca vîntul. — 34. Relaţiunile noastre comerciale cu Germania sînt mai mari decît cu Anglia.

(Üb. 21, 22) Übersetzung der Gespräche. [60]

Zu 344. Gespräch 18. Auf der Post. 1. Wo ist (hier) das Hauptpostamt? — 2. Nicht weit von hier! Wenn Sie von [aus] der Leipzigerstraße in die Siegesstraße kommen [geraten], das erste monumentale Gebäude links ist die Post. — 3. Ein monumentales Gebäude? — 4. Ja, ein Bau, der den Vergleich mit den vornehmsten Postpalästen Europas aushalten kann [kann werden verglichen mit oder kann stehen zur Seite ...]. — 5. Wirklich [in Wahrheit]? — 6. Ich werde Sie [bis] dahin begleiten, um aus Ihrem Munde zu hören, daß ich nicht übertrieben habe. — 7. In der Tat, ein Monumentalbau [von] ersten Ranges. Sie haben keineswegs übertrieben. — 8. Da ist ein freier Schalter, gehen wir dahin. — 9. Ich will einen eingeschriebenen Brief (auf)geben. Wieviel Porto zahle ich? — 10. (Postbeamter: Für [inländische] Briefe (im Inlande) zahlt man 15 Bani Frankatur und 25 Bani Einschreibegebühr; für ausländische Briefe kostet die Frankatur 25 Bani, im ganzen also 50 Bani. — 11. Ich möchte [wollen] auch Geld nach [dem] Wien und (nach) Berlin durch Postanweisung schicken. — 12. Hier haben Sie zwei Formulare für Geldsendungen [die Sendung von Geld] nach dem Auslande [in A.]. Die Marke von 25 Bani ist (bereits) aufgedruckt [gedruckt auf Mandat]. Die (Geld-)Summe [sie] geben Sie an in dem Geldwerte [dem] des Landes, wohin

sie das Geld schicken, also nach [dem] Österreich in Kronen, nach [dem] Deutschland in Mark. (Forts. folgt.)

Zu 355. Gespräch 18. Auf der Post. (Fortsetzung.)
13. Nehmen Sie auch fremdes Geld an? — 14. Ja, nach dem Tageskurse, der hier am Schalter links ausgehängt ist, zusammen mit der Umrechnungstabelle. — 15. Ich danke Ihnen. Kann ich hier auch Briefmarken erhalten [finden sich ...]? — 16. Ja, am letzten Schalter. Aber Sie bekommen sie [sie finden sich] auch in jedem Tabakladen, wo der Inhaber [die Tabakhändler] verpflichtet ist [*Pl.*], Briefmarken zu halten [daß sie halten auch ...]. — 17. Ach [Ja]? Wie kommt denn das [für was dieses]? — 18. Der Tabak(verschleiß) ist ein Monopol [dasjenige] des Staates, der den Tabakhändlern (die Verpflichtung) auferlegt, auch Marken zu verkaufen [daß ...], wofür ihnen ein gewisser Rabatt gewährt wird [sich gibt ...]. — 19. Ist der großartige Bau gegenüber [von über Weg] gleichfalls ein öffentliches Gebäude? — 20. Ja, dieses ist die Spar- und Hinterlegungskasse. — 21. [So] hier kann man also Einlagen zum [für] Sparen machen? — 22. Bis zu 300 Frank auf einmal und immer nach acht Tagen dieselbe Summe, mit 5% jährlich (verzinst). Der Beamte [dort] gibt Ihnen ein Formular, das Sie [es] unterschreiben. Über das eingezahlte Geld [die hinterlegte Summe] erhalten Sie eine Quittung, und ungefähr nach 15 Jahren hat sich Ihre Einzahlung verdoppelt, mit Zins und Zinseszins gerechnet [zurechnend sich der Zins und der Zins auf Zins].

(Übung 15) **F. Grammatik.** [Vgl. 47]

362. Die unregelmäßigen Verben der IV. Klasse.

Auch in dieser Klasse gibt es eine größere Anzahl von Verben, denen wir einen besonderen Abschnitt widmen müssen, das sind die Verben, die im Infinitiv auf î anstatt i ausgehen [363]. Hier wollen wir mehr vereinzelt stehende Ausnahmen bezw. auffallende Erscheinungen der IV. Konjugation besprechen.

1. a auzi′ (ă-ŭ-si′) „hören", vom latein. *audi're*, hat als Stammkonsonant eigentlich **d**. Dieses d geht jedoch nach der I. Lautregel vor i (und ĭ) in **z** über, also auch im Infinitiv. Oft findet man daher auch das Präsens nicht au'd, sondern au'z, Konjunktiv să a'udă und să a'uză.

2. a dormi′ „schlafen" (Stamm *dorm*) richtet sich nur im Präsens nach der IX. Lautregel, sodaß die endbetonten Formen desselben (1. u. 2. Pers. *Pl.*) durmi'm, durmi'ţĭ lauten [178]; die 3. Pers. *Sg.* lautet doa'rme.

3. a eşi′ (ˈĕ-schi′) „heraus-gehen, -kommen" (auch ieşi geschrieben) fällt unter die I. und X. Lautregel. Präsens: es (ies), eşĭ (ieşĭ), e'se (ie'se), eşi'm (ieşi'm), eşi'ţĭ (ieşi'ţĭ), es (ies). Konjunktiv: să ia'să. Imperfekt: eşea'm (ieşea'm) &c. Aorist: eşi'ĭ (ieşi'ĭ) &c.

4. a fi „sein" vgl. 268 u. 77.

5. a pieri′ (pˈĕ-ri′) „verschwinden, umkommen, untergehen, zugrunde gehen" hat im Präsens 1. und 2. Pers. *Sg.* Nebenformen: eŭ pier und pielŭ, tu pierĭ und pieĭ; Konjunktiv: să pia'ră und să pie'e (pˈe′-ˈĕ); sonst regelmäßig.

6. a sări′ (ßĕ-ri′) „springen" hat im Präsens eŭ sar und saiŭ, tu sarĭ und saĭ, sonst regelmäßig el sa're &c.; Konj.: să sa'ră u. să sa'[ie].

Ebenso geht a răsări′ „aufgehen".

7. a simţi′ (ßĭm-tßi′) „fühlen", vom lat. *senti're*, zeigt in Bezug auf das ţ dieselbe Erscheinung, wie a auzi in Bezug auf das z. Der Stamm ist hier simt, und das Präsens hat neben simt auch simţ, der Konjunktiv să si'mtă und să si'mţă.

8. a şti (schti) „wissen". Präsens: ştiŭ, ştiĭ, şti'e (schti′-ˈĕ) ştim, ştiţĭ, ştiŭ. Konjunktiv: să şti'e (schti′-ˈĕ). Imperfekt: ştia'm (anstatt ştiea'm; s. auch § 11). Aorist: ştiu'ĭ. Plusquamperfekt: ştiu'sem. Gerundium: ştii'nd. Partizip: ştiu't.

9. a veni′ „kommen" zeigt einen Wechsel zwischen **e** und **i** im Stamme. Präsens: vin (und viŭ), viĭ (selten vinĭ), vi'ne, veni'm, veni'ţĭ, vin. Konjunktiv: să vi'nă (und să vi'e). Imperfekt: venea'm. Aorist: veni'ĭ. Plusquamperfekt: veni'sem. Imperativ s. 286,[.] Gerundium: veni'nd (und vii'nd). Partizip: veni't. Ebenso gehen die Zusammensetzungen a preveni′ „warnen", a reveni′ „zurückkommen" (auf et.) &c. [364,₁].

10. Eine Anzahl von Verben mit vokalisch auslautendem Stamm nehmen im Präsens 1. Pers. *Sg.* iŭ an und haben in der 3. Pers. *Sg.* und *Pl.* Indikativi und Konjunktivi, sowie 2. Pers. *Sg.* Imperativi ein **e** (ˈĕ). Hierher gehört z. B. **a stărui′** (ßtĕ-rŭ-i′) „dringen (auf et.). Präs.: stă'ruiŭ, stă'ruĭ, stă'rue, stărui'm, stărui'ţĭ, stă'rue. Konj.: să stă'ru[e].

Ebenso gehen **a sui′** „hinaufsteigen" u[nd] **a trebui′** „nötig sein, müssen, dürfen"; v[gl.] die XI. Lautregel [288].

11. Die Verben der IV. Klasse mit vokali[sch] auslautendem Stamm schreibt man im Imperfektum gewöhnlich mit -iam statt mit -eam, [die] auf -şi und -ji meist mit -am statt mit -ea[m], z. B.: a pipăi (pĭ-pĕ-i′) befühlen: pipă-ia'[m]; a spoi (ßpŏ-i′) anstreichen: spo-ia'm; a [sui] (ßŭ-i′) hinaufsteigen: su-ia'm; a trăi (trĕ[-i′]) *v*/4 (esc) leben: tră-ia'm; a hişii (hĭ-schi[-i′]) das Geflügel verjagen: hişi-a'm (statt hişi-ia'm oder hişi-ea'm); a păşi (pĕ-schi′) schreiten: păş-a'm; a sluji (ßlŭ-Gi′) *v*/4 (esc) dienen: sluj-a'm (s. auch § 8).

363. Verben der î-Klasse.

Es gibt eine Reihe von Verben der IV. Konjugation, deren Stamm auf **r** ausgeht, die [im] Infinitiv auf **î** statt auf i haben, daher [man] auch von einer î-Klasse sprechen können.

Zahl der hierhergehörigen Verben ist gering; icht alle r-Stämme richten sich nach der Regel.

Wir haben hier noch **einfache** und **erweiterte** Stämme zu unterscheiden.

a) Einfache Stämme:

1. Sie bilden die 3. Pers. *Sg.* und *Pl.* Präs. Indikativi auf ă (statt e), den Konjunktiv auf (statt ă), den Imperativ *Sg.* auf ă; das Imperfekt auf am (statt eam).

a omorî (ŏ-mŏ-ri') töten.

Präsens: omor (ŏ-mo'r), omorî (ŏ-mo'r[i]), omoară (ŏ-mŏa'-rĕ), omorîm (ŏ-mŏ-ri'm), omorîţi (ŏ-mŏ-ri'tß), omoară (ŏ-mŏa'-rĕ); Konjunktiv: să omoa'**re**; Imperativ: omoa'**ră**! Imperfekt: omora'**m**, omora'**i**, omora', omora'**m**, omora'**ţi**, omora'**ŭ**; Aorist: omorî'i ꝛc.; Gerundium: omorî'nd; Partizip: omorî't.

2. Hierher gehören noch folgende Verben: **a coborî herunterbringen; a să coborî u. a (să) pogorî** herabsteigen; a doborî **niederreißen**; a oborî umwerfen; a vîrî einschieben.

b) Erweiterte Stämme:

1. Sie haben im Präsens das Suffix ăsc wie die erweiterten Stämme der regelmäßigen V. Konj. das Suffix esc). Im Konjunktiv haben sie **-ască** (statt **-ească**).

a ocărî (ŏ-kĕ-ri') schelten.

Präsens: ocăr**ăsc** (ŏ-kĕ-re'ßk), ocăr**ăşti** (~re'scht[i]), ocăr**aşte** (~ra'-schtĕ) [dial. ocăr**ăşte** (~re'-schtĕ)], ocărîm (~ri'm), ocărîţi (~ri'tß), ocărăsc (~re'ßk); Konjunktiv: să ocăra'scă; Imperativ *Sg.* 2. Pers.: ocara'şte (dial. ocără'şte); Imperfekt: ocăra'**m** ꝛc.; Aorist: ocărî'i ꝛc.; Gerund.: ocărî'nd; Part.: ocărî't.

2. Hierher gehören noch: a amărî **verbittern**; a dogorî rösten; a hotărî **beschließen**; a izvorî hervorquellen; a ogorî umpflügen; a pîrî verklagen; a să posomorî sich verfinstern; a tîrî ziehen; a urî hassen.

364. (Üb. 16) G. Wortbildung [57; 80]

1. a veni [362,9] **kommen.**

Ursprung: Vom lat. *veni're*, kommen.

îmi vi'ne (să ...) **es verlangt mich** (zu ...); bine veni'şi **willkommen**; veni're *f* 7 **Kommen, Ankunft; veni't** *abg.* **13 Einkommen**; venitu'ră *f* 4 hergelaufenes Gesindel; viitor *abg.* **16**, *s.t.* (wī-ĭ-to'r) **Zukunft; a conveni** übereinkommen; a deveni werden, entstehen; a obveni zuteil werden, begegnen; a preveni warnen; a reveni darauf zurückkommen, rückgängig machen; reveni're *f* 7 Rückgängigmachung.

2. Hiermit beenden wir die „Wortbildung", wie wir sie bisher gegeben haben. Von jetzt ab werden wir unter derselben Kapitelüberschrift die Vorbereitung zu unserem **„Text"** bringen. Da wir den Lernenden dahin fördern müssen, im Rumänischen ganz auf eigenen Füßen zu stehen, so müssen wir ihm unsere Hilfen nach und nach entziehen, damit er allmählich in allem „selbsttätig und selbständig" wird. Deshalb erscheint von der nächsten Lektion ab der Text des „**Popa Tanda**" ohne wörtliche Übersetzung (zweizeilig) und von der 26. Lektion ab auch ohne Umschrift, also nur das Rumänische.

Um nun dem Lernenden das Verständnis des Textes zu ermöglichen, bringen wir vorher hier an dieser Stelle alle neu auftretenden Wörter und schwierigen Redewendungen zur Sprache, damit sie durchgeübt und eingeprägt werden. Wer das in der richtigen Weise tut, wird bald imstande sein, den rumänischen Text glatt zu lesen und zu verstehen, ohne ihn erst mühselig ins Deutsche zu übertragen. Er wird nicht nur rumänisch lesen, sondern auch dabei rumänisch denken und dann erst den richtigen Genuß von der Lektüre haben.

An die Stelle der bisherigen „Übung 3" tritt nun die Einübung der Wortbildung; die „Übung 8" [45] wird ebenfalls unter Benutzung dieses Kapitels vorgenommen.

Wir beschränken uns nicht immer auf eine kurze Angabe des im Text vorkommenden Wortes, sondern führen auch oft ihm verwandte Wörter, Ableitungen ꝛc. auf.

Die Vokabeln stehen hier im allgemeinen in der Reihenfolge, wie sie im Text vorkommen. Hiervon wird nur dann eine Ausnahme gemacht, wenn dasselbe Wort später in einer anderen Bedeutung vorkommt — dann werden beide Bedeutungen gleich beim ersten Vorkommen gegeben —, oder wenn z. B. ein Stammwort und ein davon abgeleitetes oder damit zusammenhängendes Wort an zwei verschiedenen Stellen vorkommen — dann erfolgt die Erklärung für beide an der ersten Stelle. Schließlich ist die Fülle der Wörter nicht so groß, daß sie vom Suchenden nicht leicht gefunden werden sollten, wenn er sie nur erst durchgearbeitet hat.

3. Um die Erklärung der Redeteile und Konjugationsformen in möglichst knapper Form geben zu können, führen wir zu den bisherigen noch folgende Abkürzungen ein:

cjct.	= **Konjunktion**	*ger.*	= Gerundium
intj.	= Interjektion	*part.*	= Partizipium
prep.	= Präposition	*pres.*	= Präsens
ind.	= Indikativ	*impf.*	= Imperfekt
conj.	= Konjunktiv	*perf.*	= Perfekt
ipt.	= Imperativ	*aor.*	= Aorist
	mmpf. = Plusquamperfekt		

4. Zur 22. Lektion.

aŭ asculta't *perf.* von a asculta *v*/1 **zuhören**

scrisă (ßkri'-ßĕ) *part. f* **von a scrie [309,3]**

mergî'nd *ger.* von a merge *v*/3 (s) **gehen**

spre casă [360,3] nach Hause

vorbea'ŭ *impf.* von a vorbi *v*/4 (esc) sprechen, reden (*cu cin.* mit j-m)

auzi'seră *mmpf.* 3. Pers. *Pl.* **von** a auzi [362,1] (vgl. Texterl. [369,1])

simţea (ßim-tßĕa') *impf.* von a simţi *v*/4 fühlen

a putea *v*/2 können; *pres.* pot, poţi, poa'te, pute'm, pute'ţi, pot; poa'te vielleicht; **pute're** *f* **7 Kraft, Vollmacht; pute'rnic mächtig,** allmächtig

de aceia von, unter jenen

aştepta'ŭ *impf.* von a aştepta *v*/1 warten

să treacă (ßĕ trĕa'-kĕ) *conj.* von a trece *v*/3 vorbei-, vorübergehen; hinüber-gehen, -fahren;

hindurchziehen (auch von Flüſſen); vergehen (Zeit); überſetzen; a trece prin ceva [282,7]; ~ prin vis im Traume einfallen; trecu't vergangen, *abg.* 13 Vergangenheit
sfînt, -ă heilig, *Pl.* sfinţĭ, sfi'nte (VII. Lautr.); sfinţenie *f* 11 (ßfĭn-tßeʼ-nĭ-ⁱĕ) Heiligkeit
să înceapă (ĭn-tſcha'-pĕ) *conj.* von a începe *v*/3 anfangen, beginnen
aşa' a) Demonſtrativpronomen = ſo ein, ſolch ein; b) *adv.* = ſo, auf dieſe Weiſe
grăi (grĕ-i') *aor.* von a grăi *v*/4 (esc) ſprechen, reden; graiŭ (graʼⁱ) *abg.* 6 Sprache, Rede
despărţi'ndu-să *ger.* von a să despărţi [292,2] *v*/4 ſich trennen [gleich
chiar (kⁱar) *cjct.* wahrhaftig, juſt; ſogar, ſchon,
cinstit (tſchĭn-ßti't) ehrlich, ehrenhaft, tugendhaft; anſtändig; ci'nste *f* 7 Ehre [worten
răspu'nse *aor.* von a răspunde *v*/3 (s) ant-
apoĭ (ă-poʼⁱ) *cjct.* nachher, darauf, dann
îndărăt (ĭn-dĕ-rĕ't) zurück, hinten; a da îndărăt ſich zurückziehen, nachlaſſen
ploios (plŏ-ⁱo'ß), *f* ploioasă [IV. Lautr.] regneriſch; ploae [229,11] [zu Hauſe
pe acasă *adv.* ungefähre Ortsangabe: irgendwo
a să îndura *v*/1 *de cin.* ſich j-s erbarmen; a nu să îndura *de cin.* es nicht übers Herz bringen können, ſich von j-m zu trennen
le venea' greŭ a es kam ihnen ſchwer an, zu ...
cî'te-un, cî'te-o hie und da ein, da und dort eine; cîte unul, cîte una je einer, je eine; cîte doĭ (cîte două), cîte treĭ je zwei, je drei
babă *f* 1 (ba'-bĕ) altes Weib, Mütterchen
slab (ßlab) ſchwach; mager; slab la vede're ſchwach beim Sehen, d. h. ſchwachſichtig (vgl. scurt de vedere [266,5])
adeseorĭ (ă-de'-ßĕ-ŏrⁱ) *adv.* oft(mals)
clo'pot *abg.* 16 Glocke; clopota'r *m* 11 Glöckner
altfel de ... ein anderer, eine andere
a opri (ŏ-pri') *v*/4 (esc) aufhalten (j-n); a să ~ ſtehen bleiben, anhalten, innehalten; oprea (ŏ-prᵉa') 3. Perſ. *Sg. impf.*
ca şi *cjct.* wie [276,A2]
capră *f* 1 (ka'-prĕ) Ziege
grădi'nă *f* 4 Garten
curechiŭ *abg.* 6 (kŭ-re'kⁱ) Kraut, Kohl
prin (biserică) in, durch ... hin, über ... hin (zerſtreut); prin (gard) durch ... hindurch
scoţĭ *pres.* 2. Perſ. *Sg.* von a scoate (ßkŏa'-tĕ) *v*/3 (s) herausziehen, hinausjagen
a intra [289,5] eintreten, hineingehen
a astupa *v*/1 zu-, ver-ſtopfen
daĭ (daⁱ) du gibſt [289,1]; daĭ că ... ſiehe wie, ſiehe da [369,9] [ſpringen
sare *pres.* 3. Perſ. *Sg.* von a sări [362,6]
pagubă *f* 1 (pa'-gŭ-bĕ) Schade(n); păgubaş *m* 10 (pĕ-gŭ-ba'ſch) Schadenleidender
stricînd *ger.* von a strica *v*/1 verderben

stre'şină *f* 4, strea'şină (v. Lautr.), stră'şină Vordach, Regendach
a ţinea' [155] halten, erhalten (erretten), anhalten, aufhalten; dauern; (ein Feſt) halten, feiern
tot [256,1]; ~ (bun) dennoch; ~ (pe popa) immer
porni' *aor.* 3. Perſ. *Sg.* von a porni *v*/4 (esc) aufbrechen, ſich auf den Weg machen
coli'ndă *f* 1 Weihnachtslied; Rundgang
cît e de mare ſo groß (lang) er (ſie, es) iſt
gură *f* 4 (gu'-rĕ) Mund
sfat *abg.* 13 Rat(ſchlag), Beraten; a ţinea la sfaturĭ anhalten um Rat zu erteilen
cîmp *abg.* 13 [320,7] Feld
a da *de cin.* j-m begegnen, j-n antreffen
deal *abg.* 13 (dĕal) Hügel, Berg [man geht
a me'rge [310,30]; mergĭ (merdG) du gehſt,
te întîlne'ştĭ *pres.* 2. Perſ. *Sg.* von a să întîlni *v*/4 (esc) *cu cin.* ſich mit j-m begegnen,
pădu're *f* 7 Wald [d. h. j-m begegnen
a afla [289,5] finden; erfahren; a să ~ ſich befinden
mort *m* 10,1 Toter, Leiche [finden
nuntă *f* 4,1 (nu'n-tĕ) Hochzeit
să scapĭ (ßkapⁱ) *conj.* 2. Perſ. *Sg.* von a scăpa *v*/1 entgehen, loskommen
omoară (ŏ-mŏa'-rĕ) *pres.* 3. Perſ. *Sg.* von a omorî (ŏ-mŏ-rî') *v*/4 (î) töten [363,8].

365. (Üb. 17-19) H. Konverſation. [58]

1. Ce fel de evanghelie s'a citit în ziua
2. Ce a arătat părintele? [aceea?
3. Ce voeşte Dumnezeŭ? ca omul să ...
4. Ce poate omul numaĭ aşa?
5. Was fühlt der Menſch infolge von Schuld?
6. Wo hat der Menſch Bitternis und Kummer?
7. Was kann ein ſolcher nicht tun?
8. Şi neiubind-o ce face?
9. Ce sînt oameniĭ, carĭ nu-şĭ daŭ nicĭ o silinţă, carĭ nicĭ mîna nu şi-o întind?
10. Căcĭ ce avem? nu numaĭ ...
11. Pentru ce sînt date poftele cele curate?
12. Prin ce să le stîmpere?
13. Pentru ce sînt date dorinţe?
14. Care este dar legea firiĭ omeneştĭ?
15. Cine păcătueşte?
16. Ce face, cine nu lücrează?
17. Ce fac vorbele?
18. Ce a arătat părintele?
19. Şi ce a dat credincioşilor săĭ?
20. Ce ar trebui Sărăcenenilor?

(Übung 20) J. Geſpräche. [59; 60]

366. — Geſpräch 19. —

Într'o tutungerie.

Egipet *m* (ĕ-dGi'-pĕt) Ägypten
egiptean (ĕ-dGip-tᵉa'n) ägyptiſch

1. Vă rog da''ţi-mi o duzină de ţigări egipte''ne.

a regreta *v*/1 bedauern, beklagen; *pres.* regre't
produ'ct *abg.* 16 Erzeugnis
indigen (in-di-dGe'n) einheimisch

2. Regre"t (od. **îmi pare ră"ŭ** [348,8b]), **dar tutunul şi ţigările sînt monopol al sta"tului. Noi vindem numai producte indige"ne.**

calita'te *f* [266,12] Qualität

3. Ei bi"ne, ce" calităţi aveţi şi cu ce" preţuri (le vindeţi)?

foae *f* 7,v (foa'-ĕ) Blatt
a obicinui (ŏ-bitsch-nŭ-i') / obişnui (ŏ-bisch-nŭ-i') *v*/4 (esc) die Gewohnheit haben, gebrauchen
afară de (ă-fa'-rĕ dĕ) außer, ~~ aceasta außerdem
dintre (di'n-trĕ) unter, aus, von
carton *abg.* 16,IV (kăr-to'n) Karton
treisprezece (tre'i-sprĕ-ze-tschĕ) dreizehn
înveliş *abg.* 13 (în-wĕ-li'sch) Umhüllung
a consista (kŏn-si-ßta') *v*/1 bestehen

4. Ţigări în foi nu" să prea obicinuesc la noi, afară de aceasta sînt prea scu"mpe. Dintre ţigări în carto"n (oder **ţigări de hîrti"e**) **vă recomand mai ales pe ace"stea, treisprezece ba"ni bucata. Învelişul consistă din cea mai fi"nă hîrtie.**

pachet *abg.* 16 (pă-ke't) Paket

5. Bi"ne, din acestea o să iaŭ un pachet între"g. Aş vrea să mai cunosc şi a"lte calităţi.

şasesprezece (scha'-ße-sprĕ-ze-tschĕ) sechzehn
damă *f* 1 (da'-mĕ) Dame
pacheţel *abg.* 16 (pă-kĕ-tße'l) Päckchen
a'decă *cjct.* nämlich, folglich, also, das heißt

6. Pofti"m, aici avem unele cu ze"ce bani bucata, din ace"lea costă două bucăţi şa"sesprezece bani, ţigări de da"mă — un pacheţel de douăze"ci de bucăţi — un le"ŭ, adecă ci"nci bani bucata.

a tăia' [289,6; 288] (ab)schneiden
tăiat (tĕ-ia't) geschnitten
foiţă *f* 1 (fŏ-i'-tßĕ) Blättchen

7. Mai bi"ne mai* da"ţi-mi încă niţel tutun tăia"t şi nişte hîrtie de ţigă"ri (od. **şi nişte foi"ţe**).

* Man beachte das doppelte mai, einmal für den Komparativ, das andere Mal in der Bedeutung „noch“, wobei aber dieses „noch“ gleich darauf durch încă wiederholt wird, wie das schon öfter vorkam.

tub *abg.* 13 (tub) Rohr, Hülse
singur [82,4] allein, selbst, einzeln, einzig

8. Pofti"m! afară de foi"ţe mai avem şi tu"burĭ (făcute ga"ta), pe care si"ngur vi-le puteţi umplea [290,8] **cu tutun.**

regie *f* 11 (rĕ-dGi'-ĕ) Regie

9. De aceasta-mi pare bi"ne, o să iaŭ un pachet de tu"buri. Cu"m stă (lucrul) cu mărcile? Par' că [348,8a] **şi ace"stea fac parte din regia monopolurilor statului.**

sumedenie *f* 11 (ßŭ-mĕ-de'-ni-ĕ) reichliche Menge, Unmenge

10. Aşa"-i! Din acestea avem de tot fe"lul (od. **o sumede"nie**), **de un ba"n, de tre"i, ci"nci, ze"ce, ci"ncisprezece, douăzeci şi ci"nci, cincize"ci de bani, de un le"ŭ ş. a., cărţi postale de ci"nci bani, pentru străinătate de ze"ce bani.**

ilustrată *f* 1 (i-lŭ-ßtra'-tĕ) illustrierte Postkarte, Ansichtskarte

11. Aveţi şi ilustra"te?

anu'me *adv.* eigens, namentlich, und zwar
vedere *f* 7 (wĕ-de'-rĕ) Aussicht, Ansicht
ilustraţiune *f* 7 (i-lŭ-ßtră-tßi-u'-nĕ) Abbildung

12. Da"! şi anume cu vederi din Bucure"şti, din ţa"ră şi ilustraţiuni străi"ne.

a alege (ă-le'-dGĕ) *v*/3 (s) (aus)wählen, aussuchen
cîte ceva (kî'-tĕ tschĕ-wa') je etwas, einiges

13. Voiŭ alege din fieca"re cîte ceva.

voe *f* 7 (wo'-ĕ) Wille, Erlaubnis
a pune [309,4] *v*/3 (s) setzen, stellen, legen

14. Daţi-mi vo"e să le pun într'un pli"c.

a schimba (ßki'm-ba') *v*/1 wechseln, umtauschen, ändern
casă de schimb / zărăfie *f* 11 (ßĕ-rĕ-fi'-ĕ) Wechselstube

15. V'aş mai ruga să-mi spu"neţi, u"nde aş găsi o casă de schi"mb (od. **o zărăfi"e**)**?**

mulţime *f* 7 (mŭl-tßi'-mĕ) Menge

16. Nu depa"rte de aici, în Strada Lipscani sînt o mulţi"me.

binevoito'r wohlwollend, freundlich
lămuri're *f* 7 Aufklärung, Auskunft

17. Vă mulţume"sc pentru binevoitoa"rele lămuriri.

mă rog* ich bitte
a saluta (ßă-lŭ-ta') *v*/1 grüßen
salutare *f* 7,VI (ßă-lŭ-ta'-rĕ) Gruß

18. Mă ro"g! Bună zi"ua, d-le! (od. **cu bi"ne, d-le!** od. **saluta"re, d-le!** od. **vă salu"t!**)

* a ruga bitten [322] kann auch reflexiv gebraucht werden, a să ruga, in derselben Bedeutung.

22. Lektion.

Lebendig nenn' ich nur die Tat, die rüstig
Aus ihrem Schlaf die müden Kräfte weckt.
Die Ruhe tötet, nur wer handelt, lebt!
(Th. Körner.)

367. (Übung 1, 2 u. 4) A. Text. [Vgl. 42 u. Arbeitsplan]

1 Oamenii aŭ ascultat;] în fețele lor era scrisă **2** vorba părintelui;]
ŏa′-mĕ-nĭ[i] ă[u] ă-ßkŭl-ta″t; ĭn fe″-tßĕ-lĕ lŏr [i]ĕ-ra′ ßkri″-ßĕ wo′r-bă pĕ-ri′n-tĕ-lŭ[i];

iară mergînd spre casă, **3** ei vorbeaŭ numai despre ceea ce auziseră în
[i]a′-rĕ mĕr-gi′nd ßprĕ ka″-ßĕ, [i]ĕ[i] wŏr-b[e]a′[u] nu″-mă[i] dĕ-ßprĕ tſche′-[e]ă tſchĕ ă-ŭ-ſi′-ßĕ-rĕ ĭn

biserică] și fiecare să simțea **4** cu un om mai mult decît pînă acuma.]
bĭ-ße′-rĭ-kĕ ſchĭ fĭ-[i]ĕ-ka′-rĕ ßĕ ßĭm-tß[e]a′ kŭ ŭn om mă[i] mu″lt dĕ-ki′t pi′-nĕ ă-ku′-mă.

Eraŭ poate mulți și de aceia, care așteptaŭ numai **5** să treacă sfînta
[i]ĕ-ra′[u] pŏa′-tĕ multß ſchĭ dĕ ă-tſche″-[i]ă, ka′-rĕ ă-ſchtĕp-ta′[u] nu′-mă[i] ßĕ trea″-kĕ ßfi′n-tă

Duminecă,] **6** pentru ca în cea dintîiŭ zi de lucru să înceapă.]
dŭ-mi′-nĕ-kĕ, pe′n-trŭ kă ĭn tſchă dĭn-ti″[i] ſi dĕ lu′-krŭ ßĕ ĭn-tſchea′-pĕ.

7 „Așa popă n'a mai fost în Sărăceni,“] grăi Marcu Florii Cucului,
„ă-ſcha″ po′-pĕ n'a″ mă[i] fŏßt ĭn ßĕ-rĕ-tſche′n[i],“ grĕ-i′ ma′r-kŭ flo′-rĭ[i] ku′-kŭ-lŭ[i],

despărțindu-să de vecinul săŭ Mitru. **8** „Popă, chiar popă ca la un sat
dĕß-pĕr-tßi′n-dŭ-ßĕ dĕ wĕ-tſchi′nŭl ßĕ[u] mi″-trŭ. „po″-pĕ, k[i]ar po″-pĕ kă lă ŭn ßat

cinstit,“] răspunse Mitru, ca și cînd ar fi simțit, că cinstit tocmai
tſchĭn-ßti″t,“ rĕ-ßpu′n-ßĕ mi′-trŭ, kă ſchĭ kind ăr fĭ ßĭm-tßi″t, kĕ tſchĭn-ßti′t to′k-mă[i]

nu este satul săŭ. **9** Aŭ venit apoi alte Dumineci.] **10** Părintele Tran-
nu″ [i]e′-ßtĕ ßa′-tŭl ßĕ[u]. ă[u] wĕ-ni′t ă-po′[i] a″l-tĕ dŭ-mi′-nĕtſch. pĕ-ri′n-tĕ-lĕ trăn-

dafir a mai dat însă îndărăt cu predicile.] **11** Chiar în a doua Duminecă
dă-fi′r ă mă[i] dat i′n-ßĕ ĭn-dĕ-re″t kŭ pre′-dĭ-tſchĭ-lĕ. k[i]ar ĭn ă do″-[u]ă dŭ-mi′-nĕ-kĕ

n'avea cui să-i vorbească.] Era vremea **12** cam ploioasă] și oamenii aŭ
n'a″-w[e]ă kŭ[i] ßĕ[i] wŏr-bea′-ßkĕ. [i]ĕ-ra′ wre′-m[e]ă kăm plŏ-[i]ŏa″-ßĕ ſchĭ ŏa′-mĕ-nĭ[i] ă[u]

rămas **13** pe acasă.] Alte Dumineci însă era vreme **14** frumoasă:] pe
rĕ-ma′ß pĕ ă-ka″-ßĕ. a″l-tĕ dŭ-mi′-nĕtſch i′n-ßĕ [i]ĕ-ra′ wre′-mĕ frŭ-mŏa″-ßĕ: pĕ

semne atunci nu să înduraŭ oamenii de vreme; **15** le venea greŭ a să
ße′m-nĕ ă-tu′ntſch nŭ ßĕ ĭn-dŭ-ra′[u] ŏa″-mĕ-nĭ[i] dĕ wre″-mĕ; lĕ wĕ-n[e]a′ gre″[u] ă ßĕ

despărți de cerul luĭ Dumnezeŭ.] Așa, **16** cîte-o babă bătrînă, cîte-un
dĕß-pĕr-tßi′ dĕ tſche′-rŭl lŭ[i] dŭm-nĕ-ſe′[u]. ă-ſcha″, ki′-tĕ-ŏ ba″-bĕ bĕ-tri′-nĕ, ki′-tĕ-ŭn

moșneag cam slab la vedere și mai slab la auz] mai avea părintele prin
mŏ-ſchnea″g kăm ßlab lă wĕ-de″-rĕ ſchĭ mă[i] ßlab lă ă-u″ſ mă[i] ă-w[e]a″ pĕ-ri′n-tĕ-lĕ prĭn

biserică. **17** Adesceori rămînea numai cu Cozonac clopotarul.] Așa nu
bĭ-ße′-rĭ-kĕ. ă-de′-ßĕ-ŏr[i] rĕ-mĭ-n[e]a′ nu″-mă[i] kŭ kŏ-ſŏ-na′k klŏ-pŏ-ta′-rŭl. ă-ſcha′ nu

să face treabă. Dacă ar fi fost altfel de om, **18** s'ar fi oprit.] Părintel
ßĕ fa′-tſchĕ trea′-bĕ. da′-kĕ ăr fĭ fŏßt a″lt-fĕl dĕ om, ßăr fĭ ŏ-pri″t. pĕ-ri′n-tĕ-l

Trandafir e însă **19** ca şi capra în grădina cu curechiŭ.] Cînd îl scoţi pe
trăn-dă-fi'r iĕ i'n-ßĕ kă ſchĭ ka''-pră ĭn grĕ-di'-nă kŭ kŭ-re'ki. kind ĭl ßkotß pĕ

ușă, îţi **20** intră prin gard;] cînd astupĭ gardul, daĭ că **21** sare peste gard]
u''-ſchĕ, ĭtß i'n-trĕ prĭn ga''rd; kind ă-ßtu'pi ga''r-dŭl, dai kĕ ßa'-rĕ pe''-ßtĕ gard

şi îţi face **22** maĭ multă pagubă,] stricînd şi **23** streşina gardului.]
ſchĭ ĭtß fa'-tſchĕ măi mu'l-tĕ pa''-gŭ-bĕ, ßtrĭ-ki'nd ſchĭ ßtre''-ſchĭ-nă ga'r-dŭ-lŭi.

Dar ţină-l Dumnezeŭ! **24** e numaĭ vorbă!] **25** tot bun om rămîne părintele
dăr tßi''-nĕl dŭm-nĕ-ſe'u! iĕ nu'-măi wo''r-bĕ! to''t bŭn om rĕ-mi'-nĕ pĕ-ri'n-tĕ-lĕ

Trandafir.] — **26** „Aşteptaţi," grăi el, „dacă nu veniţi voĭ la mine, mă
trăn-dă-fi'r. — „ă-ſchtĕp-ta''tß," grĕ-i' iel, „da'-kĕ nŭ wĕ-ni'tß wo''i lă mi'-nĕ, mĕ

duc eŭ la voĭ."] Şi apoĭ porni popa **27** la colindă.] Cît e ziua de mare,
duk ie''u lă woi." ſchĭ ă-po''i pŏr-ni' po'-pă lă kŏ-li''n-dĕ. kit iĕ ſi'-uă dĕ ma''-rĕ,

28 gura luĭ nu să maĭ oprea.] Unde prindea oamenii, acolo **29** iĭ ţinea la
gu'-ră lŭi nu'' ßĕ măi ŏ-pre'a'. u''n-dĕ prĭn-de'a' ŏa'-mĕ-nĭi, ă-kŏ-lo'' ii tßĭ-ne'a' lă

sfaturi.] **30** La cîmp] daĭ de popă; **31** la deal] dă popa de tine; mergĭ
ßfa'-tŭri. lă kimp dai dĕ po''-pĕ; lă deal de po''-pă dĕ ti'-nĕ; merdGj

la vale, te întîlneşti cu popa; intri'n pădure, tot pe popa îl afli.
lă wa''-lĕ, tĕ ĭn-tĭl-ne'ſchti kŭ po''-pă; i'n-trĭn pĕ-du''-rĕ, to''t pĕ po'-pă ĭl a'-ßlĭ.

32 Popa la biserică, popa la mort, popa la nuntă, popa la vecin;]
po'-pă lă bĭ-ße''-rĭ-kĕ, po'-pă lă mo''rt, po'-pă lă nu''n-tĕ, po'-pă lă wĕ-tſchi''n;

trebue să fugĭ din sat, dacă voeşti să scapĭ de popă. Şi **33** unde te
tre'-bŭ-iĕ ßĕ fu''dGj dĭn ßa''t, da'-kĕ wŏ-ie'ſchti ßĕ ßka''pi dĕ po'-pĕ. ſchĭ u'n-dĕ tĕ

prinde,] **34** te omoară cu sfatul.]
pri''n-dĕ, tĕ ŏ-mŏa''-rĕ kŭ ßfa'-tŭl.

---

368. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 43; 44]

Die Leute haben zugehört; in ihren Gesichtern stand [war] die Rede des Pfarrers geschrieben; als sie nach Hause gingen [wiederum gehend ...], sprachen sie nur über das, was sie in (der) Kirche gehört hatten, und jeder fühlte sich noch einmal so groß [mit ein Mensch mehr] als bisher [bis jetzt]. Es waren vielleicht auch viele darunter [von jenen], die nur (darauf) warteten, daß der heilige Sonntag vorübergehe, um (gleich) am ersten Werktage (mit der Arbeit) zu beginnen [*conj.*].

„So ein Pfarrer ist noch nicht in Armenheim gewesen," sagte Marku, der Sohn des Florea Kuku, indem er sich von seinem Nachbar Mitru verabschiedete [trennend sich ...]. „(Ein) Pfarrer, wahrhaftig (ein) Pfarrer, wie in [bei] einem ehrenwerten Dorfe," antwortete Mitru, wie wenn er gefühlt hätte [haben möchte], daß gerade ehrenwert sein Dorf nicht sei [ist]. Darauf kamen andere Sonntage [sind gekommen dann ...]. Pfarrer Trandafir hat aber bald (noch)] nachgelassen mit den Predigten. Gleich am zweiten Sonntage hatte er niemand [nicht], dem [ihm] er predigen sollte [spreche]. Das Wetter war etwas regnerisch, und die Leute blieben [sind gebl.] zu Hause. An anderen Sonntagen [andere Sonntage] aber war schönes Wetter: offenbar konnten es aber dann die Leute nicht übers Herz bringen, sich vom Wetter zu trennen [dann nicht sich erbarmten die Leute von Wetter]; es kam ihnen schwer (an), sich von Gottes (freiem) Himmel zu trennen. Also: hier und da ein altes Mütterchen, da und dort ein Greis, etwas schwachsichtig [schwach beim Sehen] und (noch) mehr schwerhörig [schwächer beim Hören] hatte der Pfarrer noch in der [durch] Kirche. Oft blieb er nur mit Kosonak, dem Glöckner (allein). So wird nichts erreicht [nicht sich macht Geschäft]. Wenn er ein anderer Mensch gewesen wäre, würde er stille geblieben sein [sich würde haben angehalten]. Der Pfarrer Trandafir ist aber wie die Ziege im Krautgarten. Wenn du ihn zur [auf] Tür hinausjagst, tritt er dir durch (den)

Zaun herein; wenn du den Zaun verstopfst, siehe da [du gibst daß] springt er über (den) Zaun und macht dir mehr Schaden, indem er auch das Regendach des Zaunes verdirbt [verderbend ...]. Doch erhalte ihn Gott! es ist nur so eine Redensart [ist nur Wort]! Der Pfarrer Trandafir bleibt dennoch (ein) guter Mensch.

„Wartet," sprach er (bei sich), „wenn ihr nicht zu mir kommt, gehe ich zu euch." — Und dann trat der Pfarrer seinen Rundgang an [brach ... auf zum R.]. Den ganzen lieben Tag [wie ist der Tag von groß] stand sein Mund nicht mehr still [der Mund sein sich nicht mehr anhielt]. Wo er die Leute antraf [fing], dort hielt er sie an, um ihnen Ratschläge zu erteilen [zu R.]. Auf (dem) Felde triffst du den Pfarrer, auf dem Berge trifft der Pfarrer dich; gehst du ins [zu] Tal, begegnest du [dich mit] dem Pfarrer; trittst du in (den) Wald, immer findest du den Pfarrer [ihn]. Der Pfarrer in (der) Kirche, der Pfarrer bei (der) Leiche, der Pfarrer bei (der) Hochzeit, der Pfarrer beim [bei] Nachbar; du mußt aus (dem) Dorfe flüchten [es nur daß ...], wenn du dem Pfarrer entgehen [*conj.*] willst. Und wo er dich erwischt, bringt er dich um mit seinen Ratschlägen [dich er tötet mit dem Rat].

(übg. 6-9) **C. Gegens. Übersetzung.** [45]

369. (üb. 10) D. Texterläuterung. [46]

1. **— auziseră —**

Bisher hatten wir Nebenformen zum Plusquamperfekt von a avea und a fi [258]. Auch die regelmäßigen Verben haben Nebenformen im Plural des Plusquamperfekts, die nach Analogie der Aoristendungen [217] (-răm, -răţĭ, -ră) entstanden sind; also auzi'serăm, auzi'serăţĭ, auzi'seră neben auzi'sem, auzi'seţĭ, auzi'se [218]. Die Nebenformen sind jedoch nicht nachzuahmen.

2. **— să înceapă —**

Von încep „ich beginne" lautet der Konjunktiv 3. Pers. să înceapă, e > ea nach der III. Lautregel. Hier ist zu ergänzen, womit sie am ersten Arbeits- (Werk-)tage beginnen wollen, nämlich mit der Arbeit cu lucrul.

3. **— că ... este —**

Hier steht der Indikativ, während im Deutschen in der indirekten Rede der Konjunktiv steht [260, Einleitung].

4. **— a maĭ dat însă îndărăt —**

Die Partikel maĭ steht zwischen a und dat, însă „aber" steht dahinter. Wir setzen „aber" entweder an die Spitze des Satzes, oder direkt vor „noch": ... hat aber noch nachgelassen.

A da îndărăt oder înapoĭ heißt:

a) zurückgeben, zurückerstatten; z. B.: I-am dat baniĭ îndărăt (înapoĭ) ich habe ihm das Geld zurückgegeben.

b) zurückweichen, nachlassen, zum Rückzug blasen, auch: Rückschritte machen; z. B.: A dat îndărăt (înapoĭ) cu sfaturile er hat mit den Ratschlägen nachgelassen; ave'rea ta dă îndărăt (înapoĭ) dein Vermögen geht zurück.

5. **— pe acasă; prin biserică —**

Der Rumäne macht einen Unterschied zwischen dem genauen Befinden an einem Orte oder innerhalb eines Raumes und dem ungefähren Aufhalten an einer Stelle. Diese Erweiterung des Begriffes wird im Deutschen durch „irgendwo dort", „da herum", im Rumänischen durch die Präpositionen pe oder prin ausgedrückt; z. B.

genaues Befinden an einem Orte:	ungefähres Befinden an einem Orte:
Eĭ aŭ rămas acolo sie sind dort geblieben	Eĭ aŭ rămas pe acolo sie sind dort irgendwo geblieben
Oameniĭ staŭ afară die Leute stehen draußen	Oameniĭ staŭ pe afară die Leute stehen draußen herum
El s'a dus la un vecin er ist zu einem Nachbar gegangen	El s'a dus prin vecin... er ist in die Nachba...schaft gegangen
Copiiĭ sînt în curte die Kinder sind im Hofe	Copiiĭ să joacă pri... curte die Kinder spiel... im Hofe herum.

6. **— aşa —**

Aşa, elliptisch an der Spitze des Satzes stehen heißt „also, nämlich": Aşa — cîte-o babă ... cîte-un moşneag rc.

7. **— grădina cu curechiŭ —**

Das deutsche Wort „Kohlgarten" mit ... umschrieben [274,3].

8. **— nu să face treabă —**

Treabă steht hier ohne Artikel, weil es ga... allgemein heißt: so wird kein Geschäft gemac... so wird nichts erreicht. (Ebenso 331,8a: face treabă din ... er macht sich zu tun mit ... Mit Artikel (treaba) würde es heißen: so g... die (begonnene, bekannte) Sache nicht.

9. **— daĭ că sare peste gard —**
— la cîmp daĭ de popă —

Die Bedeutung von daĭ weicht hier sehr st... ab von der gewöhnlichen Bedeutung des Ve... a da = geben. — A da bedeutet:

a) geben, schenken;

b) a da *în cin.* auf j-n (los)schlagen;

c) a da *de cin.* j-n auffinden, j-n (an)treff... j-m begegnen; daŭ de el ich begegne ihm; de popă du triffst den Pfarrer;

d) a da *peste ceva*: α) auf et. schlagen, z... peste cap, peste mînă auf den Kopf, auf ... Hand schlagen; β) über et. stolpern, et. ü...

ahren; γ) = c; z. B.: în fi'ne a dat peste el
ndlich fand er ihn (auf);

e) a da din cap den Kopf schütteln;

f) a da îndărăt vgl. § 4;

g) daĭ că... wirst du (wird man) plötzlich gewahr, daß ..., siehe da!

h) a să da ist etwa gleich dem deutschen sich egeben [360,5a]; a să da la muncă sich an ie Arbeit begeben oder machen; a să da înapoĭ ich nach hinten begeben = zurückweichen;

i) a da de ştire zu wissen geben, kund tun;

k) Mi-e dat să mor săra'c es ist mir beschieden, arm zu sterben.

10. **— intri; afli —**

In diesen zwei Formen haben wir kein leitendes ĭ, sondern silbenbildendes i; vgl. bschn. 289,3. Statt a intra findet man auch ialektisch a întra geschrieben.

11. **— omoară —**

Das Verb a omorî haben wir bei den Verben er IV. Kl. auf î kennen gelernt. Es geht also icht nach der I. Konjugation, wie man nach der ndung ă der 3. Pers. *pres.* glauben könnte.

12. **Rumänismen.**

a) E numaĭ vorbă es ist nur Wort, d. h. nur ein Mund redet so, nicht mein Herz. Der lutor spricht ironisch über den Pfarrer, will ihn ber nicht beleidigen, denn: *tot bun om* rămîne ărintele Trandafir.

b) A porni la colindă. Colindă heißt (außer Weihnachtslied) der Rundgang, den Knaben oder unge Bursche am Weihnachtsabend und am Neuahrstag in die Häuser antreten, um zu gratuieren und Geschenke einzuheimsen. Daher wird olindă hier auch auf die Besuche des Pfarrers ei den Dorfleuten angewendet. Poetisch wird uch das Umherfliegen der Bienen zum Zwecke es Honigsammelns colindă genannt [345].

c) Cît e ziua de mare. Dies ist eine stehende Redewendung, die Wortstellung ist also fixiert; s bedeutet deutsch „den ganzen lieben Tag".

d) Îĭ ţinea la sfaturĭ er hielt sie zu Ratschlägen an, d. h. er hielt sie fest, um ihnen Ratschläge zu geben.

Übung 16) **F. Grammatik.** [Vgl. 47]

370. Pronumele demonstrative die hinweisenden Fürwörter.

A. Das Demonstrativum, wie wir es kurz ennen wollen, bezeichnet einen Gegenstand, ndem es auf ihn hinweist. Im Rumänischen aben wir veränderliche und unveränderliche *ronume demonstrative* (dĕmŏnßträti'wĕ). Die veränderlichen, die besondere Formen ür *m* u. *f* haben, werden dekliniert und können or oder nach dem Substantiv stehen. Die unveränderlichen werden nicht dekliniert und stehen nur vor dem Substantiv.

I. Veränderliche.

1. acest (ă-tsche'ßt) oder die Kurzform cest (tscheßt), volkstümlich ăst (eßt) **dieser**;
2. cestalalt (tsche'-ßtă-lălt), volkstümlich ăstalalt (e'-ßtă-lălt) **dieser andere**;
3. acel (ă-tsche'l), Kurzform cel (tschel), volkstümlich ăl (el) **jener**;
4. celalalt (tsche'-lă-lălt), volkstüml. ălalalt (e'-lă-lălt) **jener andere, der andere***;
5. acelaşĭ (ă-tsche'-lăsch) ebenderselbe (dort);
6. cel der (die, das); [das);
7. al derjenige (diejenige, dasjenige), der (die,

II. Unveränderliche.

8. asemenea (ă-ße'-mĕ-neă) solcher, dergleichen;
9. astfel de (a'ßt-fĕl) solcher, dergleichen;
10. aşa (ă-scha') solch(er), so ein;
11. atare** (ă-ta'-rĕ) solcher, dergleichen.

B. Bemerkungen.

a) Die unter **A** angegebenen Formen sind die gebräuchlichsten, deshalb wollen wir sie hier zunächst allein besprechen.

b) Die Formen unter 1 und 2 weisen auf einen näheren, die Formen unter 3 und 4 weisen auf einen entfernteren Gegenstand derselben Gattung hin; z. B.: Cumpără maĭ bine calul cestalalt, căcĭ e maĭ tinăr, celalalt e maĭ bătrîn kaufe lieber dieses Pferd (hier), denn es ist jünger, das andere (dort) ist älter.

c) Die Formen unter 6 und 7, cel und al, die häufig als proklitische Artikel dienen, haben wir in Abschnitt 250 dekliniert.

d) Die Formen unter 1 und 3, acest und acel, haben wir bereits in Abschnitt 296 dekliniert, jedoch nur für sich allein, ohne ein Substantiv. Wir wollen in den nächsten beiden Abschnitten die Deklination in Verbindung mit Substantiven wiederholen und dabei gleichzeitig die Nebenformen ăst und ăl sowie auch die Formen unter 2 und 4 deklinieren.

e) Aus Abschnitt 296 wissen wir, daß acest und acel, wenn sie hinter dem Substantiv oder allein stehen, also wenn sie enklitisch oder substantivisch gebraucht werden, in allen Fällen auf **a** auslauten.

f) Die Formen unter 2 sind zusammengesetzt aus cest und ăst (Formen unter 1) mit **alalt** Bei der Deklination ist folgendes zu merken:

1. Der erste Teil der Zusammensetzung wird dekliniert wie das einfache Pronomen, mit der Ausnahme, daß auslautendes ă und a, also auch das a der substantivischen Formen, vor alalt ausfallen.

---

* Wenn von bestimmten Sachen die Rede ist.
** Zuweilen kommt auch ein *Pl.* ata'rĭ vor.

2. alalt wird dekliniert wie das Possessivpronomen [335,3a]; es erhält also nur Femininendung und Pluralendungen für *m* u. *f*, und im *f Sg.* hat der *Gen./Dat.* die Endung des *f Pl.* Die zſ.=gesetzten Formen sind enklitisch und proklitisch gleichlautend.
3. Das erste a von alalt fällt im *Gen./Dat.* aus, sodaß also in diesen Fällen nur **lal** angehängt wird.

g) Die Formen unter 4 sind Zusammensetzungen aus cel und ăl (Formen unter 3) m **alalt** im *Nom./Ac. m* der proklitischen Form mit **lalt** dagegen in allen übrigen Fällen. Di Deklination ist wie bei **f.**

371. Deklination von acest [296] und cestalalt mit Nebenformen

(Hinweisung auf den näheren Gegenstand).

Masculin.

	A. Vor dem Substantiv.	B. Nach dem Substantiv.
Sg. N.A.	acest*, ăst, cestalalt, ăstalalt om	omul acest**a**, ăst**a**, cestalalt, ăstalalt (ă-tſche′-ßtă, *e*′-ßtă, tſche′-ßtă-lălt, *e*′-ßtă-lălt)
G.D.	acestuĭ, ăstuĭ, cestuilalt, ăstuilalt om (ă-tſche′-ßtŭ[i], *e*′-ßtŭ[i], tſche′-ßtŭ[i]-lălt, *e*′-ßtŭ[i]-lălt)	omuluĭ acestui**a**, ăstui**a**, cestuilalt, ăstuilal (ă-tſche′-ßtŭ-[i]ă, *e*′-ßtŭ-[i]ă, tſche′-ßtŭ[i]-lălt, *e*′ ßtŭ[i]-lălt)
Pl. N.A.	aceştĭ, ăştĭ, ceştialalţĭ, ăştialalţĭ oamenĭ (ă-tſche′ſcht[i], *e*ſcht[i], tſche′-ſcht[i]ă-lăltß, *e*′-ſcht[i]ă-lăltß)	oamenii aceşti**a**, ăşti**a**, ceştialalţĭ, ăştialal (ă-tſche′-ſcht[i]a, *e*′-ſcht[i]ă, tſche′-ſcht[i]ă-lălt *e*′-ſcht[i]ă-lăltß)
G.D.	acestor, ăstor, cestorlalţĭ, ăstorlalţĭ oamenĭ (ă-tſche′-ßtŏr, *e*′-ßtŏr, tſche′-ßtŏr-lăltß, *e*′-ßtŏr-lăltß)	oamenilor acestor**a**, ăstor**a**, cestorlalţ ăstorlalţĭ (ă-tſche′-ßtŏ-ră, *e*′-ßtŏ-ră, tſche′ ßtŏr-lăltß, *e*′-ßtŏr-lăltß).

Femenin.

	A. Vor dem Substantiv.	B. Nach dem Substantiv.
Sg. N.A.	această, astă, ceastalaltă, astalaltă femee (ă-tſcha′-ßt*ĕ*, a′-ßt*ĕ*, tſcha′-ßtă-lăl-t*ĕ*, a′-ßtă-lăl-t*ĕ*)	femeea aceast**a**, ast**a**, ceastalaltă, astalalt (ă-tſcha′-ßtă, a′-ßtă, tſcha′-ßtă-lăl-t*ĕ*, a′-ßtă lăl-t*ĕ*)
G.D.	aceşteĭ, ăştiĭ, cesteilalte, ăştiilalte femeĭ (ă-tſche′-ßtĕ[i], *e*′-ſchtĭ[i], tſche′-ßtĕ[i]-lăl-tĕ, *e*′-ſchtĭ[i]-lăl-tĕ)	femeiĭ acestei**a**, ăştii**a**, cesteilalte, ăştiilalt (ă-tſche′-ßtĕ-[i]ă, *e*′-ſchtĭ-[i]ă, tſche′-ßtĕ[i]-lăl-t *e*′-ſchtĭ[i]-lăl-tĕ)
Pl. N.A.	aceste, aste, cestealalte, astealalte femeĭ (ă-tſche′-ßtĕ, a′-ßtĕ, tſche′-ßt[e]ă-lăl-tĕ, a′-ßt[e]ă-lăl-tĕ)	femeile aceste**a**, aste**a**, cestealalte, aste lalte (ă-tſche′-ßt[e]ă, a′-ßt[e]ă, tſche′-ßt[e]ă-lăl-t a′-ßt[e]ă-lăl-tĕ)
G.D.	acestor, ăstor, cestorlalte, ăstorlalte femeĭ (ă-tſche′-ßtŏr, *e*′-ßtŏr, tſche′-ßtŏr-lăl-tĕ, *e*′-ßtŏr-lăl-tĕ)	femeilor acestor**a**, ăstor**a**, cestorlalte, ăsto lalte (ă-tſche′-ßtŏ-ră, *e*′-ßtŏ-ră, tſche′-ßtŏ lăl-tĕ, *e*′-ßtŏr-lăl-tĕ).

372. Deklination von acel [296] und celalalt mit Nebenformen

(Hinweisung auf den entfernteren Gegenstand).

Masculin.

	A. Vor dem Substantiv.	B. Nach dem Substantiv.
Sg. N.A.	acel**, ăl, celalalt, ălalalt om	omul acel**a**, ăl**a**, cel**a**lalt, ălalalt (ă-tſche′-*e*′-lă, tſche′-lă-lălt, *e*′-lă-lălt)
G.D.	aceluĭ, ăluĭ, celuĭlalt, ăluĭlalt om (ă-tſche′-lŭ[i], *e*′-lŭ[i], tſche′-lŭ[i]-lălt, *e*′-lŭ[i]-lălt)	omuluĭ acelui**a**, ălui**a**, celuilalt, ălui (ă-tſche′-lŭ-[i]ă, *e*′-lŭ-[i]ă, tſche′-lŭ[i]-lălt, lŭ[i]-lălt)
Pl. N.A.	aceĭ, ăĭ, ceĭlalţĭ, ăĭlalţĭ oamenĭ (ă-tſche′[i], *e*[i], tſche′[i]-lăltß, *e*′[i]-lăltß)	oamenii acei**a**, ăi**a**, ceilalţĭ, ăilalţĭ (ă-tſche′ *e*′-[i]ă, tſche′[i]-lăltß, *e*′[i]-lăltß)
G.D.	acelor, ălor, celorlalţĭ, ălorlalţĭ oamenĭ (ă-tſche′-lŏr, *e*′-lŏr, tſche′-lŏr-lăltß, *e*′-lŏr-lăltß)	oamenilor acelor**a**, ălor**a**, celorlalţĭ, ă lalţi (ă-tſche′-lŏ-ră, *e*′-lŏ-ră, tſche′-lŏr-lă *e*′-lŏr-lăltß).

* Aus dem lateinischen eccu[m-istu[m oder ecce-istu[m. Die Kurzform cest hat genau die Deklination wie acest.

** Aus dem lateinischen eccu[m-illu[m oder ecce-illu[m. Die Kurzform cel wird ganz ebenso dekliniert wie acel.

Femenin.

Sg. N.A.	acea, a, cealaltă, alaltă femee (ă-tscha′, a, tscha′-lăl-tĕ, a′-lăl-tĕ)	femeea aceea, aia, [cea′laltă oder] ceealaltă, [a′laltă od.] aialaltă (ă-tsche′-^{e}ă, a′-^{i}ă, tsche′-^{e}ă-lăl-tĕ, a′-^{i}ă-lăl-tĕ)
G.D.	acelei, ăi, celeilalte, ăilalte femei (ă-tsche′-lĕ^{i}, ĕ^{i}, tsche′-lĕ^{i}-lăl-tĕ, ĕ′^{i}-lăl-tĕ)	femeii aceleia, ăia, celeilalte, ăilalte (ă-tsche′-lĕ-^{i}ă, ĕ′-^{i}ă, tsche′-lĕ^{i}-lăl-tĕ, ĕ′^{i}-lăl-tĕ)
Pl. N.A.	acele, ale, celelalte, alelalte femei (ă-tsche′-lĕ, a′-lĕ, tsche′-lĕ-lăl-tĕ, a′-lĕ-lăl-tĕ)	femeile acelea, alea, celelalte, alelalte (ă-tsche′-l^{e}ă, a′-l^{e}ă, tsche′-lĕ-lăl-tĕ, a′-lĕ-lăl-tĕ)
G.D.	acelor, ălor, celorlalte, ălorlalte femei (ă-tsche′-lŏr, ĕ′-lŏr, tsche′-lŏr-lăl-tĕ, ĕ′-lŏr-lăl-tĕ)	femeilor acelora, ălora, celorlalte, ălorlalte (ă-tsche′-lŏ-ră, ĕ′-lŏ-ră, tsche′-lŏr-lăl-tĕ, ĕ′-lŏr-lăl-tĕ).

---

373. Gebrauch der Demonstrativpronomina. [370]

1. Für „dieser" ist die Form **acest** die gebräuchlichste; die Kurzform **cest** wird seltener gebraucht, gewöhnlich dann, wenn das Pronomen zwischen Subjekt und Attribut steht; z. B.: Popii ceşti din Butucani diese Pfarrer aus B. Daß das Substantiv hinter einem Demonstrativum keinen Artikel hat, dagegen **vor** einem solchen artikuliert ist, haben wir schon in 296 gehabt; also **acest cuvînt** und **cuvîntul acesta** dieses Wort; în ziua aceea [358].

2. Für „jener" ist die volle Form **acel** die allgemein gebräuchliche, besonders wenn es gilt, den Unterschied zwischen diesem Demonstrativum und dem als Artikel gebrauchten cel [250,A] hervorzuheben; z. B.:

cîntăreţul acela	jener Sänger
acel cîntăreţ vestit cîntăreţul acel vestit	jener berühmte Sänger.

Dagegen mit **cel** als Artikel: **cîntăreţul cel** vestit din Butucani der berühmte Sänger von B.

Im Volksmunde jedoch wird sehr häufig cel statt acel gebraucht; z. B.: Cel ara′p buza′t jener dicklippige Neger; şi-a zis cea ba′bă und es sagte jene Alte; **cel vitea′z era căla′re** jener Held war zu Pferde.

3. Die Kurzform **cel** wird besonders in Verbindung mit den bezüglichen Fürwörtern care und ce gebraucht; also: cel care, cel ce. Doch vgl. § 5,d. Cel care (oder cel ce) ţi-a spus-o, a minţi′t derjenige, welcher dir es erzählt hat, hat gelogen. Ce kann auch mit Bindestrich angehängt werden: Părea că oamenii aceia ascultă ceea-ce ştiŭ [346,12]. Im nächsten Briefe wollen wir beim Relativpronomen ausführlicher darüber sprechen.

4. Cel statt acel kommt noch in einigen feststehenden Ausdrücken vor, wie: pe cea lume in der anderen Welt; de cea parte auf der anderen Seite, jenseits. S'a dus pe cea lume er ist ins Jenseits gewandert, d. h. er ist gestorben; mormîntul lui e pe cel deal, pe cel colnic (tŏl-ni′k) sein Grab befindet sich auf (über) jenem Hügel, auf jener Anhöhe.

5. Die Formen mit angehängtem **a** (acest**a**, acel**a** etc.) werden gebraucht:

a) Wenn das pronume **nach** dem Substantiv steht, z. B.: dascălul acest**a**, fata aceast**a**. Dagegen: acest dascăl, această fată.

b) Wenn es substantivisch, d. h. alleinstehend auftritt; z. B.: Acesta era cuvîntul lui [151; 153,1]; care e cuţi′tul tăŭ? Acest**a**, acel**a** welches ist dein Messer? Dieses (hier), jenes (dort); al cui e cuţitul acest**a**, acel**a**? wem gehört dieses Messer (hier), jenes Messer (dort)? al cui cuţit e acest**a**, acel**a**? wessen ist dieses Messer (hier), jenes Messer (dort)?

c) Folgt auf das enklitische Demonstrativum noch ein Attribut, so werden die Formen **ohne a** gebraucht; z. B.: cuţitul acel frumos jenes schöne Messer; popii ceşti din B. [§ 1].

d) Vor dem bezüglichen Fürwort **care** „welcher" kann **a** stehen oder wegfallen:

acel**a** care od. acel care derjenige, welcher;
aceea care, acea care diejenige, welche.

e) Über die Vertretung des deutschen Neutrums „dieses" durch aceasta, volkstümlich asta, vgl. 137,8; über aceea für „jenes" vgl. 168,5.

6. Die vor einem Substantiv stehenden Genitive **acestui, acelui, acestei, acelei, acestor, acelor** etc. sind Attribute und werden daher mit dem hinweisenden Fürwort **al** versehen [374]. Dieses stimmt **nicht** mit dem Genitiv, sondern selbstverständlich mit dem Substantiv überein, auf das es hinweist; also:

	m	*f*	
Sg.	al	a	acestui, acelui, acestor etc.;
Pl.	ai	ale	

z. B.: Al cui [326,3] copil a murit? al acestui si′rman om (das) wessen Kind ist gestorben? dasjenige dieses armen Mannes; ai cui copii aŭ murit? ai acestui sîrman om (die) wessen Kinder sind gestorben? diejenigen dieses armen Mannes; a cui fată a murit? a acestui sirman om (die) wessen Tochter ist gestorben? die-

jenige dieses armen Mannes; ale cuĭ fete aŭ murit? ale acestuĭ sîrman om (die) wessen Töchter sind gestorben? diejenigen dieses a. M.

Wie wir sehen, kann jeder Genitiv **alle** vier Formen des Pronomens al erhalten, je nach Geschlecht und Zahl des vorausgehenden Beziehungswortes.

7. Die mit **alalt** (einem aus älterer Sprachform stammenden Pronomen, das sich in einigen Ausdrücken wie alaltăseară [ă-la'l-tĕ-ßĕā-rĕ] jener andere Abend, d. h. vorgestern Abend, alaltăerĭ [ă-la'l-tĕ-ⁱerⁱ] jenes andere Gestern, d. h. vorgestern, erhalten hat) zusammengesetzten Demonstrative kommen im allgemeinen selten vor. Die von uns angegebenen Formen sind die gebräuchlichsten (weitere Nebenformen folgen später). Ihre Deklination erinnert an die des deutschen „derselbe", wo ja auch beide Bestandteile für sich dekliniert werden.

8. Durch Anhängung des Suffixes -şĭ an acela, aceea 2c. entsteht: ace'laşĭ jenerselbe (dort), ebenderselbe (dort), ace'eaşĭ 2c.; dieses verstärkte Pronomen bezeichnet die Identität eines Gegenstandes mit einem anderen.

Eine weitere Verstärkung der Identität wird durch unul şi acelaşi, una şi aceeaşĭ erzielt, z. B.: Amîndo'ĭ s'aŭ născu't în (una şi) ace'eaşĭ zi beide wurden an (einem und) demselben Tage geboren.

9. Von der Kurzform cel (vgl. § 3) ist zu unterscheiden das den bestimmten Artikel vertretende cel, das wir bereits in Abschnitt 250,A kennen gelernt haben. Dieses cel steht nie direkt vor einem Substantiv, sondern es steht immer ein Adjektiv oder Zahlwort dazwischen. Über cel beim Komparativ vgl. Abschn. 277.

10. Über die Verwendung von **al** (wovon das wichtigste schon in Abschn. 250,B erwähnt ist) vgl. man nun noch den nächsten Abschnitt.

11. Die **unveränderlichen** asemenea*, astfel** de, aşa***, atare† können auch den Genitiv und Dativ mit Hilfe des unbestimmten Artikels bilden:

Sg. unuĭ atare, asemenea, astfel de om
Pl. unor atare, asemenea, astfel de oamenĭ.

Statt unuĭ aşa om sagt man besser unuĭ astfel de om. Über aşa vgl. auch 364,4; 369,6.

374. Zum Gebrauch von al. [250,B]

1. Vor allen Attributen im Genitiv, die sich nicht **unmittelbar** an den **bestimmten Artikel** des regierenden Substantivs anschließen können, findet das hinweisende **al** seine Stelle. Al wird also gebraucht:

a) wenn ein dem Genitiv vorangehendes Substantiv, das den Besitz angibt, **ohne den bestimmten Artikel** steht; z. B.:

vorangehendes Wort mit Artikel:	vorangehendes Wort ohne Artikel:
fata dascăluluĭ die Tochter des Lehrers	o fată a dascăluluĭ eine Tochter (die) des Lehrers
copiiĭ ministruluĭ die Kinder des Ministers	ceĭ doĭ copiĭ aĭ ministruluĭ die zwei Kinder (die) des Ministers
directorul şcoalelor celor marĭ der Direktor der großen Schulen	director al şcoalelor celor marĭ Direktor (derjenige) der großen Schulen
vinul socruluĭ mieŭ der Wein meines Schwiegervaters	vin al socruluĭ mieŭ Wein (derjenige) meines Schwiegervaters.

b) Wenn zwischen dem artikulierten Substantiv und dem zugehörigen Genitiv noch ein anderes Wort, also ein Adjektiv oder eine andere Ergänzung (ohne Artikel) steht; z. B.: Gustul plăcut **al** merelor alese der angenehme Geschmack (derjenige) der edlen Äpfel; fata cea harnică **a** dascăluluĭ das fleißige Mädchen (dasjenige) des Lehrers; păreţiĭ bătrînĭ **aĭ** bisericiĭ die alten Wände (diejenigen) der Kirche; plăcerile curate **ale** acesteĭ vieţĭ die reinen Freuden (die) dieses Lebens; mapa de scris a d-luĭ Meier die Schreibmappe (die) des Herrn M.

2. Das einem Genitiv vorangehende Pronomen al, a stimmt nicht mit dem Genitiv, sondern mit jenem Substantiv überein, auf das sich der Genitiv bezieht. Das geht schon daraus hervor, daß dies Pronomen gar keinen Genitiv hat, sondern nur im Nominativ vorkommt [250,B]. Um den Lernenden darauf aufmerksam zu machen, daß al hier nur aus syntaktischen Gründen gebraucht wird, also den Genitiv* kennzeichnet, setzten wir bei den Beispielen in § 1 die Übersetzung von al, a, aĭ, ale in Klammern hinzu.

Im Deutschen unterbleibt gewöhnlich di Setzung dieses hinweisenden Fürworts. Befinde sich das vor dem Genitiv stehende al im Nach satze und bezieht es sich auf ein Substantiv in Vordersatz, so wird es auch im Deutschen durc „**derjenige**" 2c. wiedergegeben; z. B.: Căciul mea e eftină, **a** frateluĭ tăŭ e maĭ scump meine Mütze ist billig, **diejenige** deines Bruder ist teurer.

Hieran sowie bei al vor dem Genitiv de **Demonstrativums** [373,6] erkennt man deu lich an al die Natur des hinweisendes Fürwort Dagegen beim Genitiv des **Interrogativum** cine [326,3] hat al nur syntaktischen Wert.

* Entstanden aus dem lat. similis.
** Zusammengesetzt mit fel „Art"
*** Aus dem lat. eccum-sic.
† Aus dem lat. eccum-talis.

* Vor dem Dativ, der bekanntlich mit dem Genit gleichlautend ist, steht nie al.

3. Folgen mehrere Genitive aufeinander, so ...hlt al vor dem ersten, soll aber vor allen folgen...n stehen: Re'gnul anima'lelor, al pla'ntelor al minera'lelor das Tierreich, das Pflanzen...ich und das Mineralreich; Mini'strul Cu'l...lor şi al Instrucţiu'nii pu'blice [36,2].

4. Al wird als **Artikel** gebraucht beim ...ossessivpronomen [334,D; 339] und bei den ...rdnungszahlen. Zu den Zahlen werden wir ...nmehr bald übergehen können. Inzwischen ...l. man das in Abschn. 284,5a Gesagte.

5. Al als **Vertretungswort**.

a) Vor Familien- und Vornamen vertritt ... immer das Wort „Sohn", a das Wort ...Tochter"; z. B.: Stan al Ioanei (ⁱóa'-neⁱ) (der) ...tan der Johanna, d. h. Stan, der Sohn der ...ohanna; Zo'e a Ili'neăi (die) Zoe der Flinka, ...h. Zoe, die Tochter der Flinka.

b) **Andere Vertretungen:** Aĭ noştri die ...nsrigen, d. h. unsere Familienangehörigen; aĭ ...seĭ die Angehörigen des Hauses.

c) **Ale** hat oft die Bedeutung „Angelegen...heiten", „Sachen"; z. B.: Ale caseĭ die Haus...angelegenheiten, das Hauswesen; aceasta s'a ...zut şi cu ale părintelui Trandafir [119,12].

d) Bei Angabe des Datums bezieht sich **ale** ...f zile „Tage", welches Wort aber ausgelassen ...rd; z. B.: La opt (zile) ale fiecăreĭ lunĭ ...-ĭĕ-kĕ'-reⁱ lŭnⁱ) am achten jedes Monats; la ...ce (zile) ale curenteĭ (kŭ-re'n-tēⁱ) am zehnten ...ufenden Monats.

e) **De ale** hat die Bedeutung „Verrichtungen", ...Kunstgriffe", „Sachen"; z. B.: Acestea sînt de ...e dascălului das sind Verrichtungen, Kunst...iffe des Lehrers (wie er sie zu machen pflegt).

f) **Besondere Fälle:**

...ale gurii (gu'-riⁱ) } Nahrungsmittel,
...ale mîncăriĭ (mĭnᵍ-kĕ'-riⁱ) } Eßwaren.

...75. (Üb. 16) G. Wortbildung [57; 80]

zur 23. Lektion.

...-un, vr'un irgend ein; vre-o, vr'o irgend eine (unbestimmtes Fürwort); vr'un an de zile etwa ein Jahr lang

...duce *v*/3 (s) tragen, bringen, führen; a o duce es treiben, es halten, es (sich) einrichten

...ta [289,4] de vorbă plaudern [60,2,10]

...să prinde [310; 312] *de ceva* sich an et. klammern; ~ de sfaturĭ Rat pflegen

...'t, ati'ta so viel (unbest. Fürw.); atît de so, so sehr; într'atîta so sehr, so weit

...povesti *v*/4 (esc) erzählen; pove'ste *f* 7 Erzählung, Geschichte; pove'stea cea veche die alte Geschichte

...să năcăji (nĕ-kĕ-Gji') *v*/4 (esc) sich ärgern

...la o vreme seit einer Zeit, schließlich, endlich

...sfîrşi *v*/4 (esc) (be)endigen, aufhören; a fost sfîrşi't *mmpf. compus* [234,1]; nesfîrşi't grenzenlos [360,8b]

a descărca (dĕş-kĕr-ka') *v*/1 entladen, ausschütten; să fi descărca't *conj. perf.* [220]

iar, iară, iarăşĭ (ⁱa'-rĕsch) *adv.* wieder(um)

a începe *v*/3 anfangen, beginnen; să înce'p daß ich anfange, ich muß anfangen; să începu' (Aorist) wörtlich: es begann sich = es wurde begonnen oder kurz: es begann; începu't angefangen, *abg.* 13 Anfang [315]

a rîde *v*/3 (s) lachen; rîs *abg.* 13 Lachen, Gelächter; a face *pe cin.* de rîs j-n zum Gelächter oder lächerlich machen

a juca *v*/1 (IX. Lautr.) spielen; tanzen; joacă (IV. Lautr.) 3. Pers. *pres. Sg.* u. *Pl.*; joc *abg.* 13 Spiel; Tanz; a-şi bate joc *de cin.* mit j-m Spott treiben, sich über j-n lustig machen; ba[t]jo'cură *f* 4 Spott, Verspotten

chip *abg.* 13 (kʲip) Art, Weise; Gestalt, Figur, Form; Wesen, Haltung; Bild(nis); Typus

a acoperi *v*/4 (be)decken; überziehen; *pres.* aco'per; *part.* acoperi't

măĭ *intj.* hör mal! ei! he! du!

dar *cjct.* aber, doch, denn

că'tră *prep.* zu

isteţ (ĭ-ştē'tş) klug, schlau

stăpî'n *m* 11 Herr, Besitzer, Eigentümer

lumi'nă *f* 4 [148,1]

soare *m* 5,v (şóa'-rĕ) Sonne

a spăla *v*/1 waschen; nespăla't ungewaschen, schmutzig

uită (uⁱ-tĕ) *intj.* schau mal!

a purta *v*/1 tragen; *pres.* port, porţĭ, poa'rtă, purtă'm, purta'ţĭ, poa'rtă; a să purta sich aufführen, an sich tragen (Kleidung); port *abg.* 13 Tracht

rochie *f* 11 (ro'-kʲĭ-ⁱĕ) Frauenkleid, Rock

postav *abg.* 13 (pŏ-şta'w) Tuch

auzĭ [286,6; 362,1]

neva'stă *f* 1,x (verheiratete) Frau, junge Frau

licta'r *abg.* 13 Pflaumenmus

de *cjct.* (gleichlautend mit der *prep.* de) = und; daß

a să mînji (mĭn-Gjĭ') *v*/4 (esc) sich beschmieren

a culca *v*/1 niederlegen; a să ~ sich schlafen legen; culca't hingestreckt, gelagert

u'mbră *f* 1 Schatten; umbro's schattig; a umbri *v*/4 (esc) beschatten; a să umbri dunkel werden, dunkeln

bun lucru! gute Verrichtung, viel Erfolg bei der Arbeit

a să scula *v*/1 sich erheben, aufstehen; mă scol ich erhebe mich; să scoală er erhebt sich, roa'gă [322] sie erheben sich

a lăsa *v*/1 lassen; verlassen; a să ~ nachgeben; a să ~ de ceva von et. ablassen; să nu să la'se *conj. pres.* er möge nicht ablassen

că *cjct.* denn, weil, da; încî't *cjct.* daß, so daß

poştă *f* 1 (po'-schtĕ) Post; Meile; cale de o ~ eine Meile weit, meilenweit

a să feri *v*/4 (esc) ſich (vor et.) hüten; ausweichen
ciumă *f* 4 (tſchu'-mĕ) Peſt, Seuche; a ajuns ca ciuma er iſt geworden wie die Peſt (nämlich: gefürchtet oder gemieden)
a tîndăli *v*/4 (esc) trödeln; nörgeln; tîndălitu'ră *f* 4 Trödelei; Nörgelei; Tanda der Trödler; der Nörgler [42,•]
a pune cuiva' nume j-m einen Spitznamen geben
apoĭ (ă-po'ⁱ) dann, in der Folge, fernerhin.

376. (üb. 17-19) H. Konverſation. [58]

1. Ce aŭ făcut oamenii?
2. Ce era scris în fețele lor?
3. Iară mergînd spre casă, ce făceaŭ?
4. Şi cum să simțea fiecare? ca ...
5. Ce aşteptaŭ poate mulțĭ?
6. Pentru ce [warum] aşteptaŭ?
7. Ce grăi Marcu Floriĭ Cucululĭ?
8. Ce răspunse Mitru?
9. Ce aŭ venit apoĭ?
10. Ce a făcut părintele?
11. Ce n'avea chiar în a doua Duminecă?
12. Cum era vremea?
13. Şi oamenii pe unde aŭ rămas?
14. Cum era vremea alte Dumineci?
15. Ce le venea greŭ oamenilor?
16. Ce maĭ avea părintele prin biserică?
17. Cu cine rămînea adeseorĭ?
18. Ce ar fi făcut, dacă ar fi fost altfel de om?
19. Cum e însă părintele Trandafir?
20. Ce face, cînd îl scoțĭ pe uşă? el ...
21. Ce face cînd astupĭ gardul? el ...
22. Şi ce face?
23. Stricînd — ce?
24. Dar ce e?
25. Cum rămîne părintele?
26. Ce grăi el?
27. Şi apoĭ unde porni?
28. Ce era cît e ziua de mare?
29. Ce făcea cu oamenii? îĭ ...
30. Unde daŭ de popă?
31. Unde dă popa de mine?
32. Pe unde e dar popa?
33. Unde mă omoară popa cu sfatul?
34. Ce face popa, dacă mă prinde? te ...

(Übung 20) J. Geſpräche. [59; 60]

377. — Geſpräch 20. —

Într'o zărăfie (od. **La o casă de schimb**).

1. Sînteți aşa de bu"n să-mĭ schimbațĭ două sute [128,B1] **de mărcĭ în banĭ rumîne"ştĭ?**

de oarece (de oare ce) (ŏa-rĕ-tſche') da, weil

2. Cu plăce"re! De oarece ma"rca stă acum un leŭ şi douăzecĭ şi ci"ncĭ (de banĭ), primițĭ pentru do"uă sute de mărcĭ toemaĭ două sute cincize"cĭ lei. Dorițĭ în a"ur, în hîrti"e saŭ argi"nt? [176]

3. Vă rog din fieca"re cîte ceva.

bancno'tă *f* 1	Banknote
de cîte (bei Zahlen, Maß u. Gewicht) von	
napoleo'n* *m* 11	Napoleondor
rest *abg.* 13	Reſt
piesă *f* 1 (pⁱe'-ßĕ)	(Theater=, Geld=)St
băncu'ță** *f* 1	kleine Münze

4. Aicĭ avețĭ o bancnotă de o su"tă lei, treĭ de cîte douăze"cĭ, doĭ nap leonĭ în a"ur, iar restul de cincize" de leĭ vi-l daŭ în piese de ci"ncĭ l de do"ĭ leĭ, de u"n leŭ şi în băncu de cincize"cĭ de banĭ.

* Der Napoleondor gilt 20 Lei. Die Goldmün der lateiniſchen Münzkonvention (ſ. Satz 6) werd voll in Zahlung genommen.
** Unter băncuță verſteht man Silbermünzen $^1/_2$ Leŭ, ferner Nickelmünzen zu 20, 10 und 5 Ba ſeit 1905 in der Mitte mit rundem Loch geprägt. Kupfermünzen ſind ſeit dem 1. Juli 1906 zur E ziehung gelangt.

5. Mi-ațĭ maĭ putea da cîteva piese a"ur în locul banilor de hîrti"e argi"nt?

a circula *v*/1	zirkulieren, in Umlauf ſ
frantuze'sc*	franzöſiſch
italiene'sc	italieniſch
belgian (bĕl-dGĭ-a'n)	belgiſch

6. Bucuro"s! În Rumînia circulă pies de aur frantuze"ştĭ, italiene"ştĭ, b gie"ne ş. a. de ci"ncĭ, ze"ce, douăze" cincize"cĭ şi o su"tă de leĭ.

* Francez iſt der literariſche, franțuzesc der vo tümliche Ausdruck.

7. Le"ii să maĭ numesc la dv. şi fra"n

numi're *f* 7	Benennung, Bezeichn

8. Da, după numirea franceză *le fra"*

9. Şi ba"nii?

centi'mă *f* 1 (tſchĕn-ti'-mĕ)	Zentime
iarăşĭ ('a'-reſch)	wiederum, ebenf
expresiune *f* 7 (ek-ſprĕ-ßĭ-u'-nĕ)	Benenn
francez (frăn-tſche'ſ)	franzöſiſch [Bezeichn

10. Banii să maĭ numesc şi centi" ia"răşĭ după expresiunea franc *le centi"me.*

a pleca *v*/1	aufbrechen, abre
Vienă *f* (wĭ-ⁱe'-nĕ)	Wien
coroană *f* 1 (kŏ-rŏa'-nĕ)	Krone
austriac (ă-ŭ-ßtrĭ-a'k)	öſterreichiſch

11. De oarece să poa"te ca zilele stea să plec la Vie"na, aş vre ştĭ"ŭ, dacă pot găsi la dv. coro austrie"ce?

'gur sicher; de si'gur gewiß
nouăzecĭ (nŏ-ᵘĕ-se'tsch) neunzig
binevoi (bĭ-nĕ-wŏ-i') v/4 (esc) geruhen, genehmigen, die Güte haben
să osteni v/4 (esc) sich bemühen

2. De si"gur. V'aş putea da pentru o su"tă de lei cam nouăzecĭ şi pa"tru de coroane, dacă binevoiţi să vă osteni"ţi pînă la mine.

378. (Üb. 23) K. Fließ. Lesen. [61]

21. Lektion. S'a citit în ziua aceea evanhelia asupra fi"uluĭ rătăcit. Părintele Trandafir a ărăta"t, cum Dumnezeŭ, în nesfîrşi"ta ĭ iubire de oamenĭ, l-a făcut pe om spre rici"re. Fiind omul în lu"me, Dumnezeŭ eşte, ca el să simtă toa"te plăcerile curate e acesteĭ vieţĭ, pentru că numaĭ aşa" poate o iubească şi să facă bi"ne într'însa. mul, care din vina sa" orĭ în urma a"ltor tîmplărĭ simte numaĭ ama"r şi neca"zurĭ tr'astă lume, nu" poate iubi viaţa şi neiu"nd-o despreţue"şte în chip păcătos acest a"lt dar dumnezeesc. Ce" fac însă oamenii neşĭ, oamenii care nu-şĭ daŭ nicĭ o sili"nţă, re nicĭ mi"na nu şi-o întind, ca să iee da"rul? nt păcăto"şĭ! căcĭ nu numaĭ dori"nţe avem, şi pofte trupe"ştĭ. Poftele cele cura"te sînt te omuluĭ, ca să le stîmpere prin rodul u"nciĭ; dori"nţe iĭ sînt date în suflet, ca cuprindă lu"me şi Dumneze"ŭ în sine şi rici"t să le privească. Lucra"rea este dar gea firiĭ omeneştĭ, şi cine nu" lucrează, e"ŭ păcătueşte.

După ace"ste părintele a arătat cu vorbe, re daŭ gîndirilor chi"p vieţuitor, cît este ticăloa"să viaţa unuĭ om peritor de foame, a dat credincioşilor săĭ sfa"turĭ zemite în mintea luĭ înţelea"ptă, cum el ar ebui să lucreze în pri"măvară, în va"ră, toa"mnă şi în ia"rnă.

22. Lektion. Oamenii aŭ asculta"t; în fe"le lor era scri"să vorba părinteluĭ; iară ergînd spre ca"să, eĭ vorbeaŭ nu"maĭ despre ea ce auziseră în biserică şi fiecare să mţea cu un om maĭ mu"lt decît pînă acuma. raŭ poate mulţĭ şi de ace"ia, care aşteptaŭ maĭ să trea"că sfînta Duminecă, pentru în cea dintî"iŭ zi de lucru să înceapă.

„Aşa" popă n'a" maĭ fost în Sărăcenĭ," ăi Marcu Floriĭ Cuculuĭ, despărţindu-să vecinul săŭ Mi"tru. „Po"pă, chiar po"pă la un sat cinsti"t," răspunse Mitru, ca şi nd ar fi simţi"t, că cinstit tocmaĭ nu" este tul săŭ. Aŭ venit apoĭ a"lte Duminecĭ. ărintele Trandafir a maĭ dat însă îndără"t predicile. Chiar în a do"ua Duminecă n'a"vea cuĭ să-i vorbească. Era vremea cam ploioa"să şi oamenii aŭ rămas pe aca"să. A"lte Duminecĭ însă era vreme frumoa"să: pe semne atuncĭ nu să înduraŭ oa"menii de vreme; le venea gre"ŭ a să despărţi de cerul luĭ Dumnezeŭ. Aşa", cîte-o ba"bă bătrînă, cîte-un moşnea"g cam slab la vede"re şi maĭ slab la au"z maĭ avea" părintele prin biserică. Adeseorĭ rămînea nu"maĭ cu Cozonac clopotarul. Aşa nu" să face treabă. Dacă ar fi fost a"ltfel de om, s'ar fi opri"t. Părintele Trandafir e însă ca şi capra în grădina cu curechiŭ. Cînd îl scoţĭ pe u"şă, îţĭ intră prin ga"rd; cînd astupĭ ga"rdul, daĭ că sare pe"ste gard şi îţĭ face maĭ multă pa"gubă, stricînd şi stre"şina garduluĭ. Dar ţi"nă-l Dumnezeŭ! e numaĭ vo"rbă! to"t bun om rămîne părintele Trandafir.

„Aştepta"ţĭ," grăi el, „dacă nu veniţĭ vo"ĭ la mine, mă duc e"u la voĭ." Şi apoĭ porni popa la coli"ndă. Cît e ziua de ma"re, gura luĭ nu" să maĭ oprea. U"nde prindea oamenii, acolo" iĭ ţinea la sfaturĭ. La cîmp daĭ de po"pă; la deal dă po"pa de tine; mergĭ la va"le, te întîlneştĭ cu po"pa; intri'n pădu"re, to"t pe popa îl afli. Popa la bise"rică, popa la mo"rt, popa la nu"ntă, popa la veci"n; trebue să fu"gĭ din sa"t, dacă voeştĭ să sca"pĭ de popă. Şi unde te pri"nde, te omoa"ră cu sfatul.

(Übung 24-26) L. Gute Übersetzung. [..]

379. M. Besondere Aufgaben. [..]

Aufgabe 38. Zunächst einzuüben:

pahar *abg.* 15 (pă-ha'r) Becher, Trinkglas
trecăto'r (trĕ-kĕ-to'r) vergänglich
vacă *f* 4,I (wa'-kĕ) Kuh
a paşte (pa'-schtĕ) v/3 (I. Lautr.) weiden
băiat *m* 11,x (bĕ-ⁱa't) Knabe
a ucide (ŭ-tschi'-dĕ) v/3 (s) töten
prisonier *m* 11 (prĭ-sŏ-nⁱe'r) Gefangener
străin *m* 10 (ßtrĕ-i'n) Fremder
limbă *f* 4 (li'm-bĕ) Zunge, Sprache
a semăna v/1 säen; sea'măn (III. Lautr.) ich säe
a secera v/1 mähen, ernten

Alsdann zu übersetzen:

1. Al cuĭ este paharul acesta? Este al D-tale. — 2. Totul e trecător în această lume. — 3. Vacile, carĭ pasc în livada [213,1, Anm. 1] aceea, sînt ale d-luĭ Petrescu. — 4. Tata acestuĭ băiat este negustor de grîne [320,8]. — 5. Sînt scumpe aceste tablourĭ? Sînt maĭ scumpe decît acelea. — 6. Doĭ soldaţĭ aŭ fost ucişĭ, cellalţĭ aŭ fost făcuţĭ prisonierĭ (od. prinşĭ [312]). — 7. Mirosul acestor florĭ

e plăcut. — 8. Cunoştĭ pe aceĭ străinĭ, carĭ vorbesc cu dl. profesor? Cel în haine negre e un Englez, celalalt e un German. — 9. Toţĭ Rumîniĭ vorbesc aceeaşĭ limbă şi aŭ aceleaşĭ obiceiurĭ [320,2]. — 10. Numaĭ aceştĭ doĭ copiĭ sînt sănătoşĭ, ceĭlalţĭ toţĭ sînt bolnavĭ. — 11. M'am întors [310,3a] pe acelaşi drum. — 12. Celalalt ţărm [320,7] e maĭ 'nalt decît cestalalt. — 13. Ceea-ce seamănă omul, aceea va secera. — 14. Masa lor e plină cu de ale mîncăriĭ.

Aufgabe 39. Zunächst einzuüben:

strîngător	(ßtrîn⁸-gĕ-to'r)	sparsam
povăţuitor *m* 10	(pŏ-wĕ-tßŭ-ĭ-to'r)	Ratgeber
bolnav	(bŏl-na'w)	krank
boală *f* 1 u. 4,v	(bŏa'-lĕ)	Krankheit
a admira	(ăd-mĭ-ra') *v*/1	bewundern
a munci	(mŭn-tschi') *v*/4 (esc)	arbeiten
a presenta	(prĕ-ßĕn-ta') *v*/1	vorstellen
artist *m* 10,ı	(ăr-ti'ßt)	Künstler
a despreţui *v*/4	(esc)	verachten
colonel *m* 11	(kŏ-lŏ-ne'l)	Oberst
deunăzĭ	(dĕ-u'-nĕß) *adv.*	unlängst
a defaima	(dĕ-fă¹-ma') *v*/1	verleumden
familie *f* 11	(fă-mi'-lĭ-¹ĕ)	Familie
arhitect *m* 11,ı	(ăr-chĭ-te'kt)	Architekt.

Nun zu übersetzen:

1. Sind diese Äpfel reif? Nein, diese sind nicht reif, aber jene sind sehr reif. — 2. Wem gehören diese schönen Häuser? Dieses gehört uns, jenes gehört unserem Nachbarn. — 3. Diese Kaufleute würden reicher sein, wenn Sie sparsamer sein möchten. — 4. Wir würden glücklich sein, wenn wir solche Ratgeber haben möchten. — 5. Solchen kranken Leuten [Menschen] dürfen wir nicht barsch [aspru] [ihnen] antworten. — 6. Die Eltern dieser Kinder sind an [de] derselben Krankheit gestorben. — 7. Als ich auf dem Lande war, habe ich viele Bräuche unseres Volkes bewundert. — 8. Werden die Mädchen mit jenen Geschenken zufrieden sein? — 9. Wir würden glücklicher gewesen sein, wenn wir mit unserem Schicksal zufriedener gewesen wären. — 10. Ich werde diese Schreibmappe demjenigen geben, welcher fleißiger sein wird. — 11. Derjenige, welcher arbeitet, geht nicht unter [362,5]. — 12. Der Herr, den ich Ihnen [ihn] heute vorgestellt habe, ist ein berühmter Künstler, aber er verachtet seine Angehörigen. — 13. Die Dame, die ich gegrüßt habe [sie], ist die Tochter jenes Obersten, den du [ihn] unlängst im Theater gesehen hast. — 14. Ich kenne denjenigen, der euch verleumdet hat. — 15. Kennen Sie die Familie jenes Architekten? Ich kenne nur seine Brüder und seine Schwestern. — 16. Wer ist jener Herr? Es i[st] ein Bekannter von mir.

Aufgabe 40. Zunächst einzuüben:

a revărsa (rĕ-wĕr-ßa') *v*/1 (VIII. Lautr.)		ausgieße[n]
binecuvînta're *f* 7,vi		Segen
asupra	(ă-ßu'-pră)	über
a vorbi *v*/4 (esc)		sprechen
necredincios	(nĕ-krĕ-dîn-tscho'ß)	untreu,
falş	(falsch)	falsch
simplu	(ßi'm-plŭ)	einfach
datină *f* 1 u. 4	(da'-tĭ-nĕ)	Sitte
strămoş *m* 11	(ßtrĕ-mo'sch)	Ahne
purtare *f* 4,vi	(pŭr-ta'-rĕ)	Betragen
tînăr *m* 10 (tî'-nĕr) [147,Anm. 2]		Jüngling
adevăra't		wahr
nenoroci're *f* 7		Unglück
a picta	(pĭk-ta') *v*/1 (ez)	malen
lac *abg.* 13	(lak)	Teich
meşteşuga'r *m* 11		Handwerker
a arunca	(ă-rŭn⁸-ka') *v*/1	werfen
încă odată	(î'n⁸-kĕ ŏ-da'-tĕ)	noch einma[l]
cîntec *abg.* 16,ı	(kî'n-tĕk)	Lied
a'ltul, a'lta		ein anderer (-e, -e[s])
brînză *f* 1	(brî'n-ßĕ)	Käse
brînzeturĭ *Pl. t.*	(brîn-ße'-tŭr¹)	Käsearten
greşa'la *f* 4,x		Fehler, Vergehe[n]
traducere *f* 7	(tră-du'-tschĕ-rĕ)	Übersetzung.

Alsdann zu übersetzen:

1. Gott gießt seinen Segen über alle Mensch[en] aus. — 2. Ich habe mit seiner Mutter un[d] [mit] seinen Schwestern gesprochen. — 3. Ha[st] du gehört, daß dein Freund krank ist? — 4. Al[le] deine Freunde sind falsch. — 5. Die Mutt[er] meiner Freundin ist Montag nach Berlin a[b]gereist. — 6. Ich habe gestern Ihren Onkel g[e]sehen. — 7. Die einfachen Sitten unserer Ahn[en] sind verschwunden [362,5]. — 8. Das Betrag[en] jener Jünglinge gefällt mir nicht. — 9. Welch[es] ist dein Buch? Dieses ist meins, jenes geh[ört] meiner Schwester. — 10. Dies wäre ein wah[res] Unglück. — 11. Diese Tür führt in den H[of,] die andere in den Garten. — 12. Wer [hat] jene schönen Bilder gemalt? — 13. Die Ti[efe] jenes Teiches ist sehr groß. — 14. Das Le[ben] dieser Handwerker ist einfach und tugendha[ft.] — 15. Dieser Junge [copi'l] hat mit Stei[nen] geworfen, nicht jener. — 16. Singe noch einm[al] dasselbe Lied. — 17. Hast du dasselbe B[uch] gelesen? Nein, ich habe ein anderes [unbestim[mt]] gelesen. — 18. Wünschen Sie von [d...] diesem Käse? Nein, von dem anderen. 19. Ich habe keinen Fehler in dieser Übersetzu[ng.] — 20. Derjenige, welcher mich liebt, ist m[ein] Freund.

Druck und Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 2

Methode Toussaint-Langenscheidt

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER RUMÄNISCHEN SPRACHE

von

Prof. Dr. Ghiță Pop

unter Mitwirkung von

Prof. Dr. G. Weigand



2. Brief | Rumänisch | Abschnitt 380—402

...mar gramatical: Die fragenden Fürwörter [384 u. 385]; die bezüglichen Fürwörter [386—388]; Gebrauch des Artikels [395]; der bestimmte Artikel [396]; der unbestimmte Artikel [397].

23. Lektion.

Fleiß und Arbeit sind ein paar Fußsteige, die nicht ein jeder gern betritt; und doch sind es die einzigen, die in den Tempel gründlichen Wissens führen.

(Kotzebue.)

...80. (Übung 1, 2 u. 4) **A. Text.** [Vgl 42 u. Arbeitsplan]

1 Vr'un an de zile] a dus-o părintele Trandafir cu sfatul. 2 Oamenii
wrün an dĕ ſi″-lĕ ă du′-ßŏ pĕ-ri′n-tĕ-lĕ trăn-dă-fi′r ku ßfa″-tül. ŏa′-mĕ-nĭ[i]

...cultaŭ bucuros;] 3 le plăcea să stea de vorbă cu popa] și chiar să
...ßkúl-ta′[u] bŭ-kŭ-ro″ß; lĕ plĕ-tſch[e]a″ ßĕ ßt[e]a dĕ wo′r-bĕ kü po′-pă ſchĭ k[i]ar ßĕ

...rindeaŭ 4 de sfaturĭ.] Atîta însă, și maĭ departe tot povestea cea veche:
...ĭn-d[e]a′[u] dĕ ßfa″-tür[i]. ă-ti″-tă i′n-ßĕ, ſchĭ mă[i] dĕ-pa′r-tĕ to″t pŏ-we′-ßt[e]ă tſchă we′-k[i]ĕ:

...știaŭ oamenii 5 cum să facă,] dar nu făceaŭ. 6 Părintele să cam năcă-
...ſchti-a″[u] ŏa′-mĕ-nĭ[i] kŭm ßĕ fa′-kĕ, dăr nu″ fĕ-tſch[e]a′[u]. pĕ-ri′n-tĕ-lĕ ßĕ kăm nĕ-kĕ-

...a.] De la o vreme 7 a fost sfîrșit cu sfaturile.] Nu era om în sat,
...[e]a″. dĕ lă ŏ wre′-mĕ ă fŏßt ßfĭr-ſchi″t kü ßfa′-tŭ-rĭ-lĕ. nu″ [i]ĕ-ra′ o″m ĭn ßat,

...asupra căruia să nu fi descărcat întreaga sa învățătură:] 9 nu maĭ
...ă-ßu′-pră kĕ′-rŭ-[i]ă ßĕ nu″ fĭ dĕß-kĕr-ka′t ĭn-trea′-gă ßă ĭn-wĕ-tßĕ-tu′-rĕ: nu″ mă[i]

...vea ce să spună.] 10 Eĭ! că nu e bine așa!] grăi iarăși preotul.
...w[e]a′ tſchĕ ßĕ ßpu′-nĕ. e[i]! kĕ nu″ [i]ĕ bi′-nĕ ă-ſcha′! grĕ-i′ [i]a′-rĕſch prĕ-o′-tül.

...u merge 11 cu sfatul.] Să încep 12 cu ceva maĭ aspru.] 13 Să în-
...u″ me′r-dGjĕ kü ßfa′-tül. ßĕ ĭn-tſche′p kü tſchĕ-wa′ mă[i] a″-ßprŭ. ßĕ ĭn-

...epu batjocura.] Unde afla un om, părintele Trandafir 14 începu a-l
...tſchĕ-pu′ băt-Gjo″-kŭ-rĕ. u″n-dĕ ă-fla′ ŭn om, pĕ-ri′n-tĕ-lĕ trăn-dă-fi′r ĭn-tſchĕ-pu′ ăl

...face de ris] 15 și a-șĭ bate joc de el în tot chipul.] Trece pe lîngă o
...′-tſchĕ dĕ ri″ß ſchĭ ăſch ba′-tĕ Gjo″k dĕ [i]ĕl ĭn tot k[i]i′-pŭl. tre′-tſchĕ pĕ li′n[g]-gĕ ŏ

casă, 16 care nu e tocmaĭ de erĭ acoperită.] 17 „Măĭ! dar isteţ om maĭ
ka″-ßĕ, ka′-rĕ nŭ ⁱĕ to′k-măⁱ dĕ ⁱe″rⁱ ă-kŏ-pĕ-ri′-tĕ. „meⁱ! dăr ĭ-ßte″tß om măⁱ

eştĭ tu!“] grăeşte cătră stăpîn, „şi 18 prin vîrful caseĭ] aĭ ferestre,
ⁱeschtⁱ tu″!″ grĕ-ⁱe′-schtĕ kĕ′-trĕ ßtĕ-pi′n, „schĭ prĭn wi″r-fŭl ka′-ßĕⁱ ăⁱ fĕ-re′-ßtrĕ

Tare iubeştĭ 19 lumina şi sfîntul soare!“] — Află 20 o femee cu cămaşa
ta″-rĕ ⁱŭ-be′schtⁱ lŭ-mi′-nă schĭ ßfi′n-tŭl ßoa′-rĕ!″ — a′-flĕ ŏ fĕ-me′-ⁱĕ kŭ kĕ-ma′-schă

nespălată.] 21 „Uită măĭ! dar de cînd aţĭ început voĭ să purtaţĭ rochiĭ
nĕ-ßpĕ-la″-tĕ. „u″ⁱ-tĕ meⁱ! dăr dĕ ki″nd ătß ĭn-tschĕ-pu″t woⁱ ßĕ pŭr-ta′tß ro′-kⁱ

de postav?“] — 22 Să întîlneşte cu un copil nespălat.] 23 „Auzĭ, nevastă,
dĕ pŏ-ßta″w?″ — ßĕ ĭn-tĭl-ne′-schtĕ kŭ ŭn kŏ-pi′l nĕ-ßpĕ-la″t. „ă-u′ſ, nĕ-wa′-ßtĕ,

mult lictar aveţĭ voĭ, de să mînjesc copiiĭ atît de tare.“] 24 Dă de un
mu″lt lĭk-ta′r ă-we′tß woⁱ, dĕ ßĕ mĭn-Gje′ßk kŏ-pi′-ĭⁱ ă-ti″t dĕ ta′-rĕ.″ de dĕ ŭn

om culcat la umbră] şi-ĭ zice: 25 „Bun lucru! bun lucru!“] iară dacă
om kŭl-ka′t lă u″m-brĕ schĭⁱ ſi′-tschĕ: „bŭn lu″-krŭ! bŭn lu″-krŭ!″ ⁱa′-rĕ da′-kĕ

omul să scoală, îl roagă 26 să nu să lase de lucru, că are copiĭ.] Aşa
o′-mŭl ßĕ ßkoa″-lĕ, ĭl roa′-gĕ ßĕ nu″ ßĕ la′-ßĕ dĕ lu′-krŭ, kĕ a′-rĕ kŏ-pi″ⁱ. ă-scha″

începe şi o duce maĭ departe tot aşa. A ajuns treaba într'atita,
ĭn-tsche′-pĕ schĭ ŏ du′-tschĕ măⁱ dĕ-pa′r-tĕ tŏt ă-scha″. ă ă-Gju′nß trea′-bă ĭn-tră-ti″-tă

27 încît oamenii cale de-o poştă să feresc din drumul popiĭ.] A ajuns
ĭnᵍ-ki′t oa′-mĕ-nĭⁱ ka′-lĕ deŏ po″-schtĕ ßĕ fĕ-re′ßk dĭn dru′-mŭl po′-pĭⁱ. ă ă-Gju′nß

ca ciuma. Dar maĭ rău decît toate este una: după atîta tîndălitură,
kă tschu″-mă. dăr măⁱ reᵘ dĕ-ki′t toa′-tĕ ⁱe′-ßtĕ u″-nă: du′-pĕ ă-ti′-tă tĭn-dĕ-lĭ-tu″-rĕ

oamenii 28 i-aŭ pus numele „Popa Tanda“.] Apoĭ Popa Tanda a şi rămas
oa′-mĕ-nĭⁱ ⁱaᵘ puß nu′-mĕ-lĕ „po′-pă ta″n-dă″. ă-po′ⁱ po′-pă ta′n-dă ă schi″ rĕ-ma′ß

381. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 43; 4

Etwa ein Jahr (lang) [von Tagen] hat es der Pfarrer Trandafir mit dem Beraten getrieben [geführt]. Die Leute hörten (ihm) gern (zu); es gefiel ihnen, mit dem Pfarrer zu plaudern (*conj.*) und sie selbst [sogar] pflegten (untereinander) Rat. Aber das war auch alle [soviel aber], im übrigen blieb es beim alten [und weiter alles die alte Geschichte]: die Leute wußten, wie es zu machen ist [wie daß sie tun], aber sie taten (es) nicht. Der Pfarrer ärgerte sich ziemlich. Schließlich [von einer Zeit] hörte er (ganz) auf [hatte aufgehört] mit den Ratschlägen. Es war kein Mensch (mehr) im Dorfe, über den er nicht seine ganze Weisheit ausgeschüttet hätte [entladen hätte]; er hatte nicht(s) mehr zu sagen [was daß er sage]. „Ei, so ist es nicht gut“ [daß nicht ist gut so], sagte (sich) wieder der Pfarrer. Es geht nicht mit dem Beraten. Ich muß mit etwas Schärferem beginnen [*conj.*]. (Und nun) [sich] begann der Spott. Wo er einen Menschen traf, begann der Pfarrer Trandafir ihn zu verspotten [ihn machen von Gelächter] und sich über ihn in jeder Weise lustig zu machen. Er geht an [neben] einem Hause vorbei, das nicht gerade von gestern gedeckt ist: „He! bist du aber mal ein kluger Mensch [aber kluger Mensch noch bist du],“ spricht er zum Eigentümer, „sogar in der Dachspitze [auch durch die Spitze des Hauses] hast du Fenster. Sehr liebst du das Licht und die heilige Sonne!“ Er findet eine Frau mit [dem] ungewaschenem Hemde: „Schau mal (einer) an! seit wann habt Ihr denn angefangen, Tuchkleider zu tragen?“ [*conj.*] Er begegnet einem schmutzigen Knaben: „Hör, junge Frau, ihr müßt viel Pflaumenmus haben [viel P. habt ihr], daß sich die Kinder so sehr beschmieren.“ Er trifft einen Menschen im [bei] Schatten gelagert und sagt (zu) ihm: „Viel Erfolg bei der Arbeit [gute Arbeit, gute Arbeit]!“ Wenn aber [wieder] der Mann sich erhebt, bittet er ihn, er möge nicht ablassen [daß er nicht sich lasse] von (der) Arbeit, da er Kinder habe [hat]. So fängt er an und treibt [führt] es unablässig [tot] weiter so. Die Sache kam [...]

[gel]angt] so weit, daß die Leute dem Pfarrer meilenweit aus dem Wege gingen [Weg von einer [S]eite ausweichen aus dem Wege des Pfarrers]. Er wurde [*perf.*] wie die Pest (gemieden). [D]er schlimmer als alles war [ist] eins: infolge [nach] so vieler Neckerei haben ihm die Leute [de]n Namen „der Neckpfaffe" [Popa Tanda] beigelegt. In der Folge ist er auch der Neckpfaffe [ge]blieben.

(.6-9) C. Gegens. Übersetzung. [45]

[3]82. (üb. 10) D. Texterläuterung. [46]

1. **— vre-un, vre-o —**
Als unbestimmtes Fürwort heißt es irgend [ein](e); vre-o (vr'o) vor Zahlwörtern heißt „ungefähr", „etwa".

2. **— chiar —**
Das Adverb des Grades chiar „sogar" kann [au]ch das deutsche „selbst" vertreten. Die Leute [ka]rten nicht nur dem Pfarrer zu, auch sie selbst [ve]rschlagten untereinander.

3. **— atîta —**
Atîta hat zuweilen die Nebenbedeutung „[A]lles"; z. B.: eŭ atîta am = ich habe soviel = [da]s ist alles was ich habe. So auch hier atîta [di]să = soviel aber = das war aber auch alles.

4. **— ei! că nu e bine aşa —**
Um die Konjunktion că erklären zu können, [m]üssen wir uns ein vorausgehendes Verb hinzu[de]nken, hinter welchem diese *conjuncție* paßt: [...] siehst du, daß es so nicht gut ist.

5. **— să încep; să începu —**
Să încep daß ich anfange = ich muß an[fa]ngen; să începu es fing sich an = es wurde [an]gefangen oder kurz „es begann".

6. **— începu a-l face de rîs şi a-şi bate joc de el —**
De heißt im ersten Satze „zu" bezw. „zum"; [e]s begann ihn zum Gelächter (oder zum Spott) [zu] machen. Im zweiten Satze muß de durch „[ü]ber" übersetzt werden. Dieselbe Konstruktion [wi]e bei a bate joc finden wir auch noch bei a rîde [d]e *cin.* (de ceva) über j-n (über et.) lachen; a [dis]spu'ne de ceva über et. verfügen; a să bu[cu]ra de ceva sich über et. freuen; a să mira [de] ceva sich über et. wundern.

7. **— isteț om maĭ eştĭ —**
In 284,3 haben wir verschiedene Bedeu[tu]ngen von maĭ kennen gelernt. Hier sehen wir [nu]n, daß es auch als Füllwort gebraucht und [et]wa durch „mal", „aber", „denn" wieder[ge]geben wird oder unübersetzt bleibt. Da (dar) [pr]ost maĭ eştĭ! Bist du mal dumm! Da mulțĭ [ma]ĭ sînteţĭ! Seid ihr aber viele! Ce maĭ facĭ? [W]as machst du denn? [291, Aufg. 21; 391,1] [C]um o maĭ du'ceţĭ? Wie geht es Ihnen (denn)?

8. **— prin vîrful caseĭ —**
Der Rumäne bezeichnet die Sache mit der [P]räposition prin = „durch" deutlicher als der [D]eutsche mit in, an oder auf. Das Fenster bzw. das Loch durchbricht das Dach, es geht also eigentlich durch die Dachspitze.

9. **— tare —**
In Siebenbürgen und in der Moldau wird statt *adv.* foarte und mult „viel, sehr", oft tare gebraucht [276,c••]; z. B.: tare iubeştĭ lumina. Hinter aşa de, atît de so sehr, cît de wie sehr [360,13] kann nie foarte stehen, sondern nur tare oder mult; z. B.: aşa de (oder atît de) mult (oder de tare) iubeşte copiiĭ so sehr liebt er die Kinder (nicht atît de foarte); cît de mult (oder cît de tare) (nicht cît de foarte) l-am urît wie sehr habe ich ihn gehaßt; copiiĭ să mînjesc atît de tare [380,23].

10. **— mult lictar aveţĭ, de să mînjesc copiii —**
De ist eine oft vorkommende Konjunktion, mit der *prep.* de und der *intj.* de (nun, wohl!) gleichlautend. Hier steht de anstatt încît daß, so daß, und zeigt die Folge an; z. B.: Era sărac de n'avea ce să mănînce er war arm, daß er nichts zu essen hatte; cînta de răsunaŭ ferestrele er sang, daß die Fenster erklangen.

11. **— a ajuns ca ciuma —**
A ajunge (anlangen, wohin gelangen, erreichen) heißt in Verbindung mit Substantiven und Adjektiven „werden": a ajuns popă [101,10]; oameniĭ ajunse'seră batjocorito'rĭ die Leute wurden spottlustig; a ajuns ca ciuma er wurde wie die Pest, d. h. er wurde den Leuten ein Schrecken.

12. **— a şi rămas —**
Wir wissen, daß im Rumänischen das Hilfsverb sich nicht vom Partizip oder Infinitiv trennt. Nur einige Adverbien des Grades und Maßes bilden eine Ausnahme hiervon, indem sie zwischen Partizip und Infinitiv eingeschoben werden. Solche sind: prea zu, zu sehr; cam ziemlich; maĭ noch; şi bereits, schon, auch; z. B.: a prea munci't er hat sich zu sehr angestrengt; a cam bău't er hat ziemlich (viel) getrunken; a maĭ fost oda'tă aicĭ er ist noch einmal hier gewesen; a şi cheltui't baniĭ er hat bereits das Geld verpraßt; voiŭ maĭ veni' pe la voĭ ich werde noch zu euch kommen.

---

383. (Üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen [63]

der Aufgaben des vorigen Briefes.

Lösung der Aufgabe 38 [379].

1. Wem gehört dieser Becher? Er gehört Ihnen. — 2. Alles ist vergänglich auf dieser Welt. — 3. Die

Kühe, die auf jener Wiese weiden, gehören dem Herrn Petrescu. — 4. Der Vater dieses Knaben ist Getreidehändler. — 5. Sind diese Bilder teuer? Sie sind teurer als jene. — 6. Zwei Soldaten sind getötet [worden], die anderen [sind] zu Gefangenen gemacht worden. — 7. Der Geruch dieser Blumen ist angenehm. — 8. Kennst du jene Fremden, die mit dem Herrn Professor sprechen? Der mit den [in] schwarzen Kleidern ist ein Engländer, der andere ist ein Deutscher. — 9. Alle Rumänen sprechen dieselbe Sprache und haben dieselben Sitten. — 10. Nur diese zwei Kinder sind gesund, die anderen sind alle krank. — 11. Ich bin auf demselben Wege zurückgekehrt. — 12. Das andere Ufer ist höher als dieses (hier). — 13. Was der Mensch säet, das wird er ernten. — 14. Ihr [*Pl.*] Tisch ist voll von [mit] Eßwaren.

Lösung der Aufgabe 39 [379].

1. Sînt coapte aceste mere? Nu, acestea nu sînt coapte, dar acelea sînt foarte coapte. — 2. Ale cuĭ sînt aceste case frumoase (aceste frumoase case)? Aceasta e a noastră, aceea e a vecinuluĭ nostru. — 3. Aceştĭ negustorĭ ar fi maĭ bogaţĭ, dacă ar fi maĭ strîngătorĭ. — 4. Am fi fericiţĭ, dacă am avea astfel de povăţuitorĭ. — 5. Unor astfel de (unor asemenea, atare) oamenĭ bolnavĭ nu trebue să le răspundem aspru. — 6. Părinţiĭ acestor copiĭ aŭ murit de aceeaşĭ boală. — 7. Cînd eram la ţară, am admirat multe obiceiurĭ (de) ale poporuluĭ nostru. — 8. Vor fi (fi-vor) mulţumite fetele cu acele darurĭ (darurile acelea)? — 9. Am fi fost maĭ fericiţĭ, dacă am fi fost maĭ mulţumiţĭ cu soarta noastră. — 10. Voiŭ da (da-voiŭ) această mapă de scris aceluia, care va fi maĭ harnic. — 11. Cel ce (cel care, acela care) munceşte (lucrează), nu piere. — 12. Domnul, pe care vi l-am presentat azĭ, e un artist vestit, dar despreţueşte pe aĭ săĭ. — 13. Doamna, pe care am salutat-o, e fata (fica) aceluĭ colonel, pe care l-aĭ văzut deunăzĭ în (la) teatru. — 14. Cunosc pe acela, care v'a defaimat. — 15. Cunoaşteţĭ familia aceluĭ arhitect? Cunosc numaĭ pe fraţiĭ şi pe surorile luĭ (pe fraţiĭ săĭ şi pe surorile sale). — 16. Cine e acel domn? E un cunoscut (de) al mieŭ.

Lösung der Aufgabe 40 [379].

1. D-zeŭ revarsă binecuvîntarea sa (oder îşĭ revarsă b.) asupra tuturor oamenilor. — 2. Am vorbit cu mama sa (mamă-sa, mă-sa od. cu mama luĭ) şi cu surorile sale (luĭ). — 3. Auzit-aĭ (aĭ auzit), că prietenul tăŭ (al tăŭ prieten) e bolnav? — 4. Toţĭ prieteniĭ tăĭ sînt falşĭ (necredincioşĭ). — 5. Mama prieteneĭ mele a plecat Lunĭ la Berlin. — 6. Am văzut (văzut-am) erĭ pe unchiul dv. — 7. Datinele (cele) simple ale strămoşilor noştri aŭ pierit. — 8. Purtarea acelor tinerĭ nu-mĭ place. — 9. Care e cartea ta? Aceasta e a mea, aceea e a soru-mi. — 10. Aceasta ar fi o adevărată nenorocire. — 11. Această uşă duce în curte, cealaltă în grădină. — 12. Cine a pictat acele tablourĭ frumoase (acele frumoase tablourĭ)? — 13. Adîncimea aceluĭ lac e foarte mare. — 14. Viaţa acestor meşteşugarĭ e simplă şi cinstită. — 15. Acest copil (copilul acesta) a aruncat cu pietrĭ, nu acela. — 16. Cîntă încă odată acelaşĭ cîntec. — 17. Aĭ citit (citit-aĭ) aceeaşĭ carte? Nu, am citit alta. — 18. Doriţĭ din această brînză (brînza aceasta)? Nu, din cealaltă. — 19. Nu am nicĭ o greşală în traducerea aceasta. — 20. Acela care (cel ce) mă iubeşte, este prietenul mieŭ (mĭ-e prieten).

(Bd 21; 22) Übersetzung der Gespräche. [60]

Zu 366. Gespräch 19. In einem Tabakladen. 1. Ich bitte [Sie], geben Sie mir 1 Dutzend [von] ägyptische Zigaretten. — 2. Bedauere (sehr)! (od. es tut [m]ir leid), [aber] [der] Tabak und [die] Zigarren [s]ind Monopol [das] des Staates. Wir verkaufen nur e[in]heimische Erzeugnisse. — 3. Wohlan, was haben [Sie] denn für Sorten und Preise [welche Qualitäten h[abt] ihr und mit welchen Preisen verkauft ihr sie]? [—] 4. Zigarren [in Blättern] werden bei uns we[nig] [nicht zu sehr] gebraucht, außerdem sind (sie) [...] teuer. Von Zigaretten [Z. in Karton oder von Papi[er] empfehle ich Ihnen besonders diese (hier), (13 Bani das Stück. Die Umhüllung besteht [aus] dem feinsten Papier. — 5. Gut, ich nehme da[von] [aus diesen werde nehmen] ein ganzes Paket. [...] möchte [wollen daß] auch noch andere Sor[ten] kenne(n) (lernen). — 6. Bitte, hier sind wel[che] [haben wir einige] zu [mit] 10 Banĭ das Stück, [...] jenen (dort) kosten 2 Stück 16 Banĭ, Damenzigaret[ten] 1 Päckchen zu [von] 20 Stück 1 Frank, also 5 Ba[nĭ] das Stück. — 7. (Na,) geben Sie mir lieber noch [...] wenig geschnittenen Tabak und etwas Zigarettenpa[pier] [od. einige Blättchen]. — 8. Bitte (schön)! Außer [...] (losen) Blättchen haben wir [mehr] auch fertige Hül[sen] [gemachte fertig], die man sich selbst mit Tabak fül[len] kann [welche allein Euch sie könnt f. ...]. — 9. [...] [von dieser] ist mir lieb, ich werde ein Paket [v...] Hülsen nehmen. Wie ist es denn mit Briefmar[ken] [wie steht es mit den Marken]? Es scheint, daß a[...] diese (einen) Teil [aus der Regie] der Staatsmono[pol] bilden [machen]. — 10. Jawohl [so ist]! Davon g[ibt] es eine reichliche Menge bei mir [aus diesen wir ha[ben] von jeder Art die] zu [von] 1 Ban, [von] 3, 5, [...] 15, 25, 50 Banĭ, zu 1 Frank rc., Postkarten zu 5 Ba[nĭ] für das Ausland zu 10 Banĭ. — 11. Haben Sie [...] Ansichtskarten? — 12. Jawohl! und zwar mit [...] sichten von [aus] Bukarest, vom [aus] Lande [...] fremde Abbildungen. — 13. Ich will (mir) von j[eder] Sorte einige[s] aussuchen. — 14. Erlauben Sie [m...] daß ich sie in einen Umschlag tue [lege]. — 15. [...] möchte Sie noch bitten [daß] mir zu sagen, wo [...] eine Wechselstube finde [möchte finden ...]. — 16. (G[...] nicht weit von hier, in der Leipzigerstraße sind [...] Menge. — 17. Besten Dank [ich danke Ihnen] [...] freundliche Auskunft [für die ... *Pl.*]. — 18. Bitte [...] [ich bitte]! Guten Tag, (mein) Herr!

Zu 377. Gespräch 20. In einem Wechselgesch[äft]. 1. Wären [sind] Sie so gut, mir 200 Mark in ru[mä]nisches Geld umzutauschen [daß mir tauschet ...]? 2. Mit Vergnügen! Da die Mark jetzt 1 Leŭ [und] 25 [...] [steht], (so) bekommen Sie für 200 Mark gerade 250 [...] Wünschen Sie [in] Gold, [in] Papier oder [in] Sil[ber] — 3. Bitte [Sie] von jedem [je] etwas! — 4. [...] haben Sie eine Banknote von 100 Leĭ, drei zu [vo[n]] 20 (Leĭ), zwei Napoleondor in Gold, und [wiede[r]] den Rest von 50 Leĭ gebe ich Ihnen [ihn] in St[ücken] von 5 Leĭ, [von] 2 Leĭ, (und) [von] 1 Leŭ und in [kl[einer]] Münze von] 50 Banĭ (Kleingeld). — 5. Könnten [Sie] mir [würden können] noch einige Goldstücke an Stell[e] [...] Papier- und Silbergeldes geben? — 6. (Sehr) [...] In Rumänien zirkulieren [die] französische, italien[ische] belgische rc. Goldstücke von 5, 10, 20, 50 und 10[0] [...] — 7. Die Leĭ heißen bei Ihnen auch noch Frank[?] 8. Ja, nach der französischen Benennung „le fr[anc"] — 9. Und die Banĭ? — 10. Die Banĭ heißen [...] noch Zentime, ebenfalls nach der französischen [Be]zeichnung „le centime". — 11. Da ich dieser [...] vielleicht nach Wien reise, möchte ich wissen [ich n...] wollen daß ich weiß], ob ich bei Ihnen österrei[chische] Kronen bekommen [finden] kann. — 12. Gewiß [...] würde Ihnen für 100 Leĭ etwa 94 Kronen [...] können, wenn Sie sich [bis] zu mir bemühen wol[len]

bung 15) [Vgl. 47]

F. Grammatik.

84. Pronumele interogative die fragenden Fürwörter.

A. Die *pronume interogative* (întĕrŏgă-'wĕ) fragen nach Personen, Sachen und Eigen-haften. Sie lauten:

1. cine?* [326,₃] wer?
2. ce?** [326,₂] was?
3. care?*** [326,₁] welcher (e, es)?
4. cît?† [327] wieviel?
5. ce fel de? was für ein (eine, ein)? (wörtlich: welche Art von?)

B. Deklination.

1. Cine kommt nur im Singular vor. Die eklination s. Abschn. 326,₃.

2. Ce ist unveränderlich und wird nur im ominativ und Akkusativ gebraucht.

3. Care, dessen Deklination wir schon in 26,₁ kurz angegeben haben, wollen wir hier och einmal ausführlich deklinieren.

a) adjektivisch, vor dem Substantiv:

masculin

g. *N.A.* care negustor? welcher Kaufmann?
G.D. căruĭ negustor?
l. *N.A.* carĭ (oder care) negustorĭ?
G.D. căror negustorĭ?

femenin

g. *N.A.* care femee? welches Weib?
G.D. căreĭ femeĭ?
l. *N.A.* carĭ (oder care) femeĭ?
G.D. căror femeĭ?

b) substantivisch, also alleinstehend:

masculin

g. *N.A.* care?
G.D. căruia? (ke'-rŭ-ⁱă)
l. *N.A.* care? oder carĭ?
G.D. cărora? (ke'-rŏ-ră)

femenin

g. *N.A.* care?
G.D. căreia? (ke'-rĕ-ⁱă) od. căria? (ke'-rĭ-ă)
l. *N.A.* care? oder carĭ?
G.D. cărora?

4. Cît, das wir schon in Abschn. 327 kennen ernten, wollen wir hier ebenfalls noch einmal it Substantiven deklinieren:

masculin

g. *N.A.* cît argi'nt? wieviel Silber?
G.D. fehlt
l. *N.A.* cîţĭ solda'ţĭ? wie viele Soldaten?
G.D. cî'tor solda'ţĭ?

femenin

g. *N.A.* cî'tă leafă (leă'-fĕ) wieviel Gehalt
G.D. fehlt

Pl. N.A. cî'te le'furĭ? wieviel Gehälter?
G.D. cî'tor le'furĭ?

5. Ce fel de wird wie ce nur im *Nom.* und *Ac.* gebraucht, z. B.: Ce fel de jurna'le aŭ sosi't? was für Zeitungen sind angekommen? Ce fel de vin aĭ cumpăra't? was für Wein hast du gekauft?

385. Bemerkungen zum Interrogativpronomen.

1. Cine fragt nach Personen und ist alleinstehend, im Akkusativ steht immer pe; z. B.: Cine locue'şte aicĭ? Wer wohnt hier? Cine a veni't? Wer ist gekommen? Pe cine cauţĭ? Wen suchst du?

2. Über den Gebrauch von ce ist folgendes zu bemerken:

a) Ce fragt nach einer Sache, z. B.: Ce aĭ visat (wĭ-ßa't)? Was hast du geträumt?

b) Ce kann auch in Verbindung mit einem Hauptworte stehen, aber dann hat es die Bedeutung des ce fel de? was für ein? und steht auch bei Personen; z. B.: Ce băutură e aceasta? Was für (ein) Getränk ist dies? Ce om e afa'ră? Was für (ein) Mann ist draußen?

c) Ce kann auch mit „welcher, welche, welches?" übersetzt werden; z. B.: Ce li'mbă vorbe'ştĭ? Welche Sprache sprichst du? Ce colo'rĭ iube'ştĭ? Welche Farben liebst du?

d) Ce kann ferner in ausrufenden Fragen stehen; z. B.: Ce căldu'ră! Welche Hitze! Ce prost (proßt)! Welch ein Dummkopf! Ce mu'sică (mu'-ßĭ-kĕ) plăcu'tă! Welch schöne Musik! Ce florĭ frumoase! Welch schöne Blumen!

3. Care fragt nach Personen oder Sachen derselben Gattung und kann selbständig oder in Verbindung mit einem Hauptworte stehen; der Akkusativ kann mit oder ohne pe sein; z. B.: Care mini'stru a muri't? Welcher Minister ist gestorben? Care mî'nă te doa're (dŏă'-rĕ)? Welche Hand schmerzt dich? Mă doa're un picio'r. Care? cel stîng. Mich schmerzt ein Fuß. Welcher? der linke. (Pe) care mi-l daĭ? Welchen gibst du mir? (Wegen der pleonastischen Verwendung der *pronume conjunctive* vgl. 305,₃.)

4. Cît fragt nach Zahl und Menge; z. B.: Cîţĭ soldaţĭ eraŭ? Wie viele Soldaten waren es? Cît ama'r! Wieviel Bitternis!

5. Ce fel de fragt nur nach Sachen. Im Deutschen wird es nicht immer durch „was für ein (-e, -es)" übersetzt, sondern manchmal fällt „ein" aus (was für Bücher? was für Wein?), manchmal tritt „welcher" an die Stelle von „ein", und zwar wird das Pronomen dann alleinstehend gebraucht; z. B.: Wir haben Bücher gekauft. Was für welche? Hinter Ce fel de muß natürlich ein Substantiv stehen.

* aus dem lat. que(m) + ne; — ** aus dem lat. uid; — *** aus dem lat. qualis; — † aus dem lat. uantus.

6. Die *pronume interogative* stehen sowohl in direkten oder unabhängigen, als auch in indirekten oder abhängigen Fragesätzen.

a) Direkte Fragesätze sind Hauptsätze, welche die eigenen Worte des Fragenden wiedergeben und auf die man eine Antwort erwartet; z.B.: Cine a muri't? Wer ist gestorben? Ce a zis? Was hat er gesagt? Care din voĭ doĭ e maĭ ma're? Welcher von euch beiden ist größer? Cît fac mănu'şile? Was kosten die Handschuhe? Ce fel de căciu'lă avea'? Was für eine Mütze hatte er?

b) Indirekte Fragesätze hängen von einem Verb des Fragens, Meinens 2c. oder einem entsprechenden Ausdruck ab; z.B.: Nu ştiŭ cine a muri't ich weiß nicht, wer gestorben ist. Nu mi-a spus, cît fac mănu'şile er hat mir nicht gesagt, was die Handschuhe kosten.

Nach indirekten Fragesätzen steht kein Fragezeichen.

7. Die *pronume interogative* können mit Präpositionen verbunden werden; z.B.: Cu cine aĭ vorbi't? Mit wem hast du gesprochen? La cine trimi'ţĭ acea'sta? Wem schickst du das? Pe'ntru ce (de ce) plîngĭ (plindGj)? Warum weinst du? Din care paha'r a bău't aus welchem Glase hat er getrunken?

8. Wenn die Genitive cuĭ, căruĭ, căreĭ, căror 2c. als Attribute vor einem Wort stehen, so bekommen sie den Artikel al, der dann mit dem Beziehungsworte, nicht aber mit dem Pronomen übereinstimmt [374,2]; also: Al cuĭ copi'l a muri't? Al profesoa'reĭ. Al căreĭ profesoa're? Al ce'leĭ din Craio'va. (Das) wessen Kind ist gestorben? Das der Professorin. (Das) welcher Professorin? (Das) derjenigen aus Kraiowa. Ale cuĭ fere'stre răsuna'ŭ? Ale ca'selor. Ale căror ca'se? Ale ce'lor din Butuca'nĭ. (Die) wessen Fenster erklangen? Die der Häuser. (Die) welcher Häuser? (Die) derjenigen von B.

Geht aber das Substantiv dem Genitiv voran, so wird dasselbe artikuliert und al fällt weg; also: Copi'lul cuĭ a muri't? Fere'strele cuĭ răsuna'ŭ? Bărba'tul căreia (nämlich: femeĭ) a muri't? Der Mann (Ehegemahl) wessen (d.h. welcher Frau) ist gestorben?

Aufgabe 41. Man dekliniere im Schreibhelfer: 1) Care co'lonel? welcher Oberst? — 2) Care regi'nă? welche Königin? — 3) ce joc? [320,2] — 4) Cît pe'şte? [176,10] — 5) Cît cîmp? [320,7] — 6) Cîtă plăce're? [360,14] — 7) Ce fel de ma'rfă? [321,7].

Aufgabe 42. Zunächst einzuüben:

a cere	(tsche'-rĕ) *v*/3	verlangen
trăsură *f* 4	(trĕ-ßu'-rĕ)	Wagen
a coase *v*/3	(kŏa'-ßĕ)	nähen
cusut	(kŭ-ßu't)	genäht
a gîndi, a să gîndi *v*/4 (esc)		denken
noutate *f* 7,VI	(nŏ-ŭ-ta'-tĕ)	Neuigkeit
a aştepta *v*/1		warten (auf j-n), erwarte
a să ocupa *v*/1		sich beschäftige
împreju'rul *prep.* mit *Gen.*		um — herum
a să întîmpla *v*/1		sich ereignen, geschehen

Alsdann zu übersetzen:

1. Ce cereţĭ pe această trăsură? — 2. Pentru cine aţĭ cusut aceste cămăşĭ? Pentru mine însu-mĭ. — 3. La ce-ţĭ trebue aceşti banĭ? — 4. La ce te gîndeştĭ? Mă gîndesc la prietenĭĭ mieĭ. — 5. Ce-ĭ noŭ? Nu ştiŭ nimic noŭ. — 6. Cîţĭ oamenĭ aŭ fost la masă? Aŭ fost şapte domnĭ şi treĭ doamne. — 7. Cine ţi-a spus această noutate? Unul din cunoscuţiĭ mieĭ mi-a spus-o. — 8. Pe cine aşteptĭ? Aştept pe vărul mieŭ. — 9. Pe care văr aşteptĭ? Pe cel din Dobrogea [186,7]. — 10. Cuĭ i-aţĭ vîndut caiĭ? Îĭ am (i-am) vîndut ţiganuluĭ. — 11. Ce vreĭ? La cine (cuĭ) daĭ aceasta? — 12. Ale cuĭ sînt lucrurile acelea? — 13. Cu ce aveţĭ să vă ocupaţi? — 14. Ce tot caută baba aceea împrejurul grădiniĭ noastre? — 15. Ce s'a întîmplat

386. Pronumele relative, di bezüglichen Fürwörter.

1. Die Relativpronomina verbinden gewöhnlich einen ganzen Satz mit einem Hauptworte, so daß dieses durch jenen näher bestimmt wird; z.B.:

Cî'nele, ca're doa'rme, nu pri'nde e'pu
der Hund, welcher schläft, fängt keine Hase

Das Hauptwort cîne wird näher bestimmt durch den Nebensatz care doarme.

2. Die drei *pronume relative* care, ce, cine, die zugleich Interrogativa sind, haben wir schon in Abschnitt 326 besprochen. Der Gebrauch der Interrogativa ist in 385,6 erklärt worden. Die Relativa erkennt man daran, daß sie sich auf ein vorausgegangenes Substantiv (§ 1) oder auf ein bestimmendes der, die, das (derjenige, derselbe 2c.) beziehen, das entweder vorhanden ist oder ergänzt werden kann; z.B.: Tue (das), was ich dir gesagt habe! Fă ce ţi-am spus! Hierbei kann der Relativsatz auch vor dem Hauptsatz stehen; z.B.: Wer nicht hört, (derjenige) muß fühlen [leiden] cine nu ascu'ltă tre'bue să su'feră. — Cuĭ nu-ĭ place, să-şĭ facă altul maĭ pe plac [254].

3. Care heißt „welcher, -e, -es", wofur nie das bezügliche „der, die, das" (*Gen.* dessen, deren, dessen) gebraucht wird*. Ce heißt „was"; es wird meist für Sachen gebraucht, doch k

* Care kann auch in der Bedeutung „jeder" gebraucht werden, worüber wir beim unbestimmten Fürwort im nächsten Briefe sprechen werden.

im *Nom.* u. *Ac.* auch für care stehen. Cine
der" wird meist für „derjenige welcher" ge-
raucht; vgl. § 4.

4. In 373,3 haben wir eine Verbindung des
monstrativums cel mit dem Relativpronomen
wähnt. Cel-ce heißt ebenso wie cine „der-
nige welcher" und kann als zusammen-
setztes Relativum bezeichnet werden. Wir
llen es im nächsten Abschnitt [387,3] durch-
klinieren.

387. Deklination der Relativpronomina.

1. Die *pronume relative* werden wie die *pronume interogative* dekliniert. Jedoch merke: Im Dativ und Akkusativ werden die entsprechenden Formen der *pronume conjunctive* nachgesetzt [326,1]. Negusto'rul, căruia îi scriŭ, este cinsti't der Kaufmann, welchem (ihm) ich schreibe, ist ehrlich; grădi'na, pe care o vezĭ, este a mea der Garten, welchen (ihn) du siehst, gehört mir.

Vor care, cine steht gewöhnlich pe im Akkusativ, z. B.: Pe cine caut, nu e aicĭ welchen ich suche, (der) ist nicht hier.

Anmerkung. Das in 385,8 über den *Gen.* der Interrogativa Gesagte gilt auch hier; z. B.: a că'ror ferici're deren Glück.

2. Im *Nom.* und *Ac. Sg.* und *Pl.* hat care zuweilen (z. B. in älteren Schriften) den angehängten Artikel *m* und *f*: carele, carea, carele. So heißt es im „Vater unser": Ta'tăl no'stru, ca'rele eştĭ în ce'rurĭ.

Über die Anhängung von **a** im *Gen./Dat.* vgl. 326,1.

3. Cel-ce [386,4] wird nur im ersten Teile dekliniert, ce ist bekanntlich unveränderlich.

masculin

Sg. N. A. cel-ce (tsche'l-tschĕ) derjenige welcher, wer
G. D. celuĭ-ce (tsche'-lŭ[i]-tschĕ)
Pl. N. A. ceĭ-ce (tsche'[i]-tschĕ)
G. D. celor-ce (tsche'-lŏr-tschĕ)

femenin

Sg. N. A. ceea-ce (tsche'-ă-tschĕ) diejenige welche, wer, was
G. D. celeĭ-ce (tsche'-lĕ[i]-tschĕ)
Pl. N. A. cele-ce (tsche'-lĕ-tschĕ)
G. D. celor-ce (tsche'-lŏr-tschĕ).

388. Bemerkungen zum Relativpronomen.

1. Unterschied zwischen care und cine oder cel-ce.

Care bezieht sich immer auf ein vorhergehendes Substantiv oder Demonstrativum. Fehlt dieses im Vordersatz, so wird cine oder cel-ce angewandt; z. B.: Cine lucrează vrea să câstige [232] (nie care etc.). Cine oder cel-ce (nicht care) ta'ce, consi'mte wer (d. h. derjenige, welcher) schweigt, bestätigt; aber: Acela (oder cel), care tace, consimte. Care als Relativum steht also nur im Nebensatz oder gewissermaßen adjektivisch.

2. Das substantivische Relativum gehört oft gleichzeitig zum Hauptsatz und zum Nebensatz; das bestimmende Pronomen ist dann ausgefallen (was auch im Deutschen zuweilen üblich ist); z. B.: Pe ce punea' mĭ'na, punea' la o pa'rte auf was er die Hand legte, (das) legte er beiseite. Es handelt sich hierbei um Attraktion des Demonstrativs zum Relativ oder um eine elliptische Konstruktion.

Besonders zu merken ist das, wenn in den beiden Sätzen zwei verschiedene Kasus vertreten sind. Dann wird z. B. aus pe acela — care = pe cine, aus aceluia — care = cuĭ, also die syntaktische Beziehung des Demonstrativs wird auf das Relativ übertragen; z. B.: Povestea' cuĭ vrea să-l ascu'lte o mulţi'me de intîmplă'rĭ minuna'te er erzählte demjenigen, der ihn anhören wollte, eine Menge wunderbarer Begebenheiten (wörtlich: er erzählte wem wollte daß ihn anhöre); ură'sc pe cine (od. pe cel-ce) mă ură'şte ich hasse denjenigen, der mich haßt; mă gînde'sc la cine (oder la cel-ce) m'a defaima't ich denke an denjenigen, der mich verleumdet hat. Auch das unbestimmte Pronomen ni'menĭ kann ausfallen; vgl. 394,2.

Zuweilen steht statt des Nebensatzes ein Infinitiv; z. B.: Avea'm ce mînca' ich hatte was zu essen; ga'rdurile sînt de priso's, fii'ndcă n'aŭ ce 'ngrădi' [254].

3. Das zusammengesetzte *pronume relativ* steht immer allein; z. B.: Cel-ce are, să dea celuĭ-ce nu are wer besitzt, soll demjenigen geben, der nicht hat.

Bezieht sich das *pronume relativ* nicht auf ein Hauptwort, sondern auf einen ganzen Satz, so wendet man ceea-ce „was" an; z. B.: Ceea-ce nu ştiŭ, nu afi'rm was ich nicht weiß, behaupte ich nicht.

4. In Nebensätzen der Ortsbestimmung kann für în care auch unde, für din care auch de unde, bei Zeitbestimmungen für în care auch cînd stehen; z. B.: Ora'şul, în care (besser unde) m'am născu't die Stadt, in welcher (wo) ich geboren wurde; mu'ntele, din care (besser de unde) isvoră'şte ace'st rîŭ der Berg, auf [von] welchem (woher) dieser Fluß entspringt; zi'ua, în care (besser cînd) m'am cununa't der Tag, an welchem (wann) ich getraut wurde.

5. Dem tot, toţĭ, toată, toate im Hauptsatze kann im Nebensatze ein cît, cîţi neben

care (oder în care bei Zeitbestimmungen) entsprechen: Tot ti'mpul în care (besser cît) am dormit die ganze Zeit, während welcher ich schlief; toţĭ care (besser cîţĭ) l-aŭ văzut alle, die (wieviele) ihn gesehen haben; din cîţĭ văzu'ĭ (statt din toţĭ carĭ văzu'ĭ), nicĭ u'nul nu mi-să păru' maĭ frumo's decĭ't al mieŭ von allen, die ich sah, erschien mir auch nicht einer schöner als meiner.

6. De als Relativ. Statt eines Relativsatzes steht im Rumänischen oft ein mit der Konjunktion **de** eingeleiteter Hauptsatz. Die Grundbedeutung der Konjunktion de ist „und"; im Deutschen läßt es sich auch zum Teil so übersetzen, besser ist jedoch die Übersetzung durch den Relativsatz; z. B.: Acolo' era' o ia'rbă, **de** o chia'mă ţe'lină dort war ein Kraut, [**und** sie nennen es Sellerie] **das** Sellerie heißt.

Dieses **de** wird auch im Volke häufig in Verbindung mit dem Demonstrativum ăl [370,A8] an Stelle von cel care oder cel-ce gebraucht [373,3]; z. B.: ăl de ţi-a spus-o, a minţit derjenige, der dir das gesagt hat, hat gelogen.

Aufgabe 43. Zunächst einzuüben:

a părăsi (pĕ-rĕ-ßi') *v*/4 (esc) verlassen
ajutor *abg.* 14,IV (ă-Gjŭ-to'r) Hilfe
a merita (mĕ-rĭ-ta') *v*/1 verdienen, wert sein
porumbe'l *m* 13 Taube
văduvă *f* 1 (wĕ'-dŭ-wĕ) Witwe
nuvelă *f* 1 (nŭ-we'-lĕ) Novelle
orb (orb) blind
a strînge (ßtrĭ'n-dGjĕ) *v*/3 (s) sammeln
grămadă *f* 4,X,I (grĕ-ma'-dĕ) Haufen
a trăi *v*/4 (esc) leben [kunft geben
a desluşi (dĕ-ßlŭ-schi') *v*/4 (esc) aufklären, Aus-
a împlini *v*/4 (esc) erfüllen
promisiu'ne *f* 7 Versprechen
a înceta *v*/1 (u. *v*/1 ez) aufhören
încre'dere *f* 7 Vertrauen
frunte *f* 7,I Stirn
a străluci *v*/4 (esc) strahlen
împăra't *m* 11,I Kaiser
scîntee *f* 7 (ßkĭn-te'-[i]ĕ) Funke
foc *abg.* 13 Feuer.

Nun zu übersetzen:

1. Nu părăsi [286,B] pe aceia, care te iubesc. — 2. Voiŭ da (da-voiŭ) acelora ajutor, care-l vor merita. — 3. Toţĭ, care îl cunosc, îl urăsc. — 4. Femeea, căreia i-am scris, este (o) văduvă. — 5. Porumbeiĭ pe care îĭ vezĭ sburînd [357, Aufg. 36], sînt aĭ mieĭ. — 6. Mă gîndesc la acela, care a scris această nuvelă (nuvela aceasta). — 7. Cine (cel-ce, ăl de) urăşte, este urit. — 8. Aceia care (cel-ce, ăĭ de) nu văd, sînt orbĭ. — 9. Animalele, care trăesc pe lîngă casa omuluĭ, să numesc animale de casă (oder animale domestice [274,5]). — 10. Ne-om întîlni [231] cu cineva, c ne va desluşi. — 11. Aicĭ nu sînt oame care să nu aibă [284,4] cel puţin o căţică de pămînt. — 12. Cel-ce nu-şĭ plineşte promisiunile date, încetează [314,6] a maĭ avea încredere. — 13. A o piatră scumpă [274,5] în frunte, de [§ străluceşte ca un soare. — 14. Nu ştiŭ (fel de) împărat e acesta, de ne lasă f scîntee de foc.

389. (Üb. 16) G. Wortbildung [57;

zur 24. Lektion.

fieşte-care (fĭ-[i]e-schtĕ-ka'-rĕ), auch fieştecare schrieben, ein unbestimmtes Fürwort, m gleichlautend, heißt „jeder", „jeder einzel
u'nuia [198,1b]
fi're *f* 7 Sein, Wesen, Na
şea *f* 15 (sch[e]a'), şa *f* 14 [350,B1] Sattel
iapă *f* 1,X ([i]a'-pĕ) Stute
de a'sta von diesem, dar
mulţumea' 3. Perf. *Sg. impf.* von a să m ţumi *v*/4 (esc) sich begnügen, sich zufried stellen; mulţumi't zufrieden
să-şĭ bată joc *conj.* von a şĭ bate joc [37 a batjocori, ba[t]jocuri *v*/4 (esc) verspott batjocorito'r spottlustig
u'na [198,1b] die eine, ei
doĭ anĭ de zile zwei Jahre lang [380,1]
a mişca *v*/1 bewegen; ~ înainte vorwä bringen; ca să fi mişca't *conj. perf.*
măca'r 1. *conj.* selbst, sogar; 2. *adv.* wenigst
a (să) supăra *v*/1 (VII. Lautr.) (sich) ärgern; să su'pere daß er sich ärgere, er soll sich ärge supăra're *f* 7, VI Unwille, Verdruß
ajunse'seră *m mpf.* erweiterte Form [36 von a ajunge *v*/3 (s) [382,11] [schwat
sfat [364,4]; sfăto's altklug, naseweis,
a sta grăma'dă oder *Pl.* grăme'zĭ in Hau stehen; a să grămădi *v*/4 (esc) sich anhäu
cîteodată (kĭ-tĕ-ŏ-da'-tĕ) zuweilen
urnea'ŭ *impf.* von a (să) urni *v*/4 (esc) (in Bewegung setzen; a să urni din loc Fleck kommen, sich vom Fleck rühren
spu'nă *conj.* von a spune sagen [309,4;
ba nicht, nein; ba da aber doch; ba mit Wi holung der Frage = ja, jawohl [394,6]
să să mînie (mĭ'-nĭ-[i]ĕ) *conj.* von a să m (mĭ-nĭ-a') *v*/1 in Zorn geraten.

390. (Üb. 17-19) H. Konversation.

1. Cîtă vreme a dus-o părintele Tran cu sfatul?
2. Cum ascultaŭ oameniĭ?
3. Ce le plăcea?
4. Şi de ce să prindeaŭ?

5. Ce ştiaŭ oamenii?
6. Ce făcea părintele?
7. Ce s'a întîmplat de la o vreme?
8. Ce fel de om nu era în sat?
9. Ce nu maĭ avea?
0. Ce grăi iarăşĭ preotul?
1. Cu ce nu merge?
2. Cu ce să încep?
3. Şi ce să începu?
4. Ce făcea unde afla un om?
5. Şi ce încă?
6. Pe lîngă ce casă trece? care ...
7. Ce grăeşte către stăpîn?
8. Pe unde are ferestre?
9. Ce iubeşte?
20. Pe cine află?
21. Ce grăeşte către femee?
22. Cu cine să întîlneşte?
23. Ce grăeşte către mama copiluluĭ?
24. De cine dă apoĭ?
25. Şi ce-ĭ zice?
26. Iară dacă omul să scoală, ce-l roagă?
27. Unde a ajuns treaba? încît ...
28. Ce aŭ făcut oamenii după atîta tîndălitură a popiĭ?

J. Geſpräche.

Übung 20) [59; 60]

391. — Geſpräch 21. —

Locuinţă şi grădină.

ocuinţă *f* 1 (lŏ-kŭ-i'n-tßĕ) Wohnung
grădină *f* 4 (grĕ-di'-nĕ) Garten
de mult ſeit lange, lange
1. Ce″ maĭ facĭ? Nu ne-am văzut de mu″lt.

a să căsători *v*/4 (esc) ſich verheiraten
luna trecu'tă vorigen Monat
a muta *v*/1 wechſeln, verändern; a să ~ ſich verändern, (um)ziehen
2. M'am căsătorit luna trecu″tă şi m'am mutat într'o a″ltă locuinţă.

a sta [289,4] } wohnen
a locui (lŏ-kŭ-i') *v*/4 (esc) } wohnen
3. Eĭ, şi u″nde staĭ (locueştĭ) acum?

labiri'nt *abg*. 13 Labyrinth
nu'măr *abg*. 14 Zahl, Nummer; *Nrul* = nu'mărul (artikuliert); *No*. = nu'mero (indekl.)
4. Staŭ în Strada Labiri″nt, Nrul treize″cĭ şi doĭ.

eta'j *abg*. 13 u. 16, cat *abg*. 13 Stock, Etage
5. În ca″re etaj (cat)?

a ocupa *v*/1 beſetzen, bewohnen
parte'r *abg*. 16 Parterre
rînd *abg*. 13 Reihe
soacră *f* 1 (ßŏa'-krĕ) Schwiegermutter
6. Eŭ ocu'p parte″rul (rîndul de jo″s), iar soa″cra mea etajul întî″iŭ.

7. Eştĭ mulţumi″t de (cu) noua locuinţă?

8. Da, sînt foa″rte mulţumit.

odae *f* 7, VI (ŏ-da'-ĭĕ) Zimmer
9. Aveţĭ mu″lte odăĭ?

în fa'ţă in der Front, vorn heraus
de dormi't zum Schlafen, Schlaf-...
dormito'r *abg*. 14, IV Schlafzimmer
bucătărie *f* 11 (bŭ-kĕ-tĕ-ri'-ĭĕ) Küche
fund *abg*. 13 Unter-, Hinter-grund
dos *abg*. 13 Rückſeite, Hintergrund
10. Două odăĭ în fa″ţă, o odae de dormi″t (un dormito″r) şi bucătăria spre cu″rte (în fu″nd, în do″s).

bae *f* 7, VI (ba'-ĭĕ) Bad, Bade-wanne, -ſtube
11. Şi ba″e?

conforta'bil komfortabel
instalaţie *f* 11 (in-ßtă-la'-tßĭ-ĭĕ) Inſtallation
gaz *abg*. 16 (gaſ) Gas
closet *abg*. 16 (klŏ-ſe't) Kloſett
telefo'n *abg*. 14, IV Telephon
12. To″tul confortabil: instalaţie de a″pă, de ba″e, de ga″z, close″t şi telefo″n.

a să aranja (ă-răn-Gja') *v*/1 (ez) ſich einrichten
13. V'aţĭ aranjat bi″ne?

cu totul *adv*. ganz, durchaus, vollſtändig
mode'rn modern
scaun *abg*. 16 (ßka'-ŭn) Stuhl
gardero'b *abg*. 14, IV } Kleiderſchrank
dula'p *abg*. 13 de ha'ine } Kleiderſchrank
nuc *m* 10, I Nußbaum
biroŭ *abg*. 2 (bĭ-ro'ᵘ) Bureau, Schreibtiſch
bibliote'că *f* 4, I Bibliothek, Bücherſchrank
stejar *m* 11 (ßtĕ-Gja'r) Eiche [Vertikow
vertico'v *abg*. 13 (wĕr-tĭ-ko'w) kleiner Schrank,
mahon *abg*. s. t. (mă-ho'n) Mahagoni
sofa *f* 14 (ßŏ-fa') Sopha
canapea *f* 15 (kă-nă-pᵉa') Kanapee
fotoliŭ *abg*. 6 (fŏ-to'-lĭᵘ) Seſſel
plisă *f* 1, pluş *abg*. 13 Plüſch
roş[iŭ închis (ro'-ſchĭᵘ ĭnᵍ-kĭ'ß) dunkelrot
pat *abg*. 13 Bett, Bettſtelle
teiŭ *m* 4 (teⁱ) Linde
poleit (pŏ-lĕ-i't) poliert
ga'lben deschi's hellgelb
14. Cu to″tul modern: mese [213,1], scaune, garderoabe de (din) lemn de nu″c, biroul şi biblioteca de lemn de steja″r, verticovul de maho″n, sofaua (canapeaua) de plisă roşie închi″să (od. de pluş roşiŭ închi″s), paturile de lemn de te″iŭ, poleit galben deschi″s.

pian *abg*. 16 (pĭ-a'n) } Piano
clavir *abg*. 16 (klă-wi'r) (Siebenb.) } Piano
15. Aveţĭ şi un pia″n (clavi″r)?

admira'bil, de minu'ne wunderbar, ausgezeichnet
soție *f* 11 (ßŏ-tßi'-ⁱĕ) Gemahlin, Ehefrau
a cînta (kĭn-ta') *v*/1 singen, spielen
a acompania (*la ceva*) (ă-kŏm-pă-nĭ-a') *v*/1 (ez) (auf einem Instrument) begleiten
vioară *f* 1 (wĭ-*ŏa*'-rĕ) Violine

16. Fire"şte că avem şi un pian. Soţia mea cîntă admira"bil, şi eŭ o acompaniez la vioa"ră.

străluci't glänzend, herrlich
servitoare *f* 10 (ßĕr-wĭ-*tŏa*'-rĕ) Dienstmagd

17. Atuncĭ duceţĭ o viaţă străluci"tă. Cu"m o duceţĭ [375] cu servitoarele?

o lucru mare *de cin.* es ist viel los mit j-m
ceva deosebit (dĕ-ŏ-ßĕ-bi't) etwas besonderes

18. Avem şi o servitoa"re, dar nu" e lucru mare de ea (od. dar nu e ceva deosebit).

toate bune* (*tŏa*'-tĕ bu'-nĕ) alles Gute
laola'ltă beieinander, beisammen

19. Eĭ, nu" pot fi toate bune laola"ltă. Aveţĭ şi o grădi"nă lîngă casă?

* Es ist zu ergänzen: toate *lu'crulile cele* bune.

pajişte *f* 7 (pa'-Gĭ-schtĕ) Rasenplatz
precum (prĕ-ku'm) wie; z. B.
micsandră *f* 1 (mĭk-ßa'n-drĕ) Levkoje
lalea *f* 15 (lă-lᵉa') Tulpe
crin *m* 10 (krin) Lilie
rozetă *f* 1 (rŏ-ße'-tĕ) Reseda
zambilă *f* 1 (săm-bi'-lĕ) Hyazinthe
micşunea *f* 15 (mĭk-schŭ-nᵉa') Veilchen
garoafă *f* 1 (gă-*rŏa*'-fĕ) Nelke
crăiţă *f* 1 (krĕ-i'-tßĕ) Sam(me)tblume
trandafi'r *m* 11 Rose(nstock)
iasomie *f* 11 (ⁱă-ßŏ-mi'-ⁱĕ) Jasmin
liliac *m* 11,x u. I (lĭ-lĭ-a'k) Flieder
margine *f* 7 (ma'r-dGĭ-nĕ) Rand, Seite

20. Fire"şte. În faţa caseĭ e o mică pa"jişte, înconjurată de tot felul de flo"rĭ, precum: micsandre, lalele, crinĭ, rozete, zambile, micşunele, garoafe, crăiţe ş. a. Trandafirĭ sînt la mi"jloc, iasomie şi liliac pe ma"rginĭ.

a cultiva *v*/1 (*pres.* culti'v) kultivieren, ziehen
legumă *f* 1 (lĕ-gu'-mĕ) Gemüse

21. Culti'vĭ şi legu"me?

a răsădi *v*/4 (esc) be-, ver-pflanzen
strat *abg.* 13 Beet
sparanghel *m* 10 (ßpă-ra'nᵍ-gᶦĕl) Spargel
a creşte *v*/3 [264] wachsen
varză *f* 1,x (wa'r-sĕ) Kraut, Kohl
spanac *m* 10 (ßpă-na'k) Spinat
morcov *m* 10 (mo'r-kŏw) Möhre

sfeclă *f* 1 (ßfe'-klĕ) rote Rübe
pătrunje'l, pătrînje'l *m* 13 Petersilie
ţelină *f* 1 (tße'-lĭ-nĕ) Sellerie
rădi'che, ridi'che *f* 7 [30,1] Rettich
ceapă *f* 1,x (tscha'-pĕ) Zwiebel
cartof *m* 10 (kăr-to'f) Kartoffel
castrave'te *m* 5,I Gurke
pe'pene *m* 5 Melone
dovleac *m* 11,v (dŏ-wl*ea*'t) } Kürbis
bostan *m* 11 (bŏ-ßta'n) (Siebenb.) } Kürbis
patlagea *f* 15 (păt-lă-dGja') Paradiesapfel

22. În do"sul caseĭ vine maĭ întîiŭ cu"r tea şi apoĭ grădina de legu"me, und am răsădit cîteva straturĭ cu spa ra"nghel. Maĭ departe cresc aci" mazăre, fasole, varză, spanac, mor covĭ, sfecle, pătrunjel, ţelină, rădich ceapă, cartofĭ, castraveţĭ, pepen dovlecĭ, patlagele ş. a.

gospodărie *f* 11 (gŏ-ßpŏ-dĕ-ri'-ⁱĕ) Wirtschaft
înti'ns gestreckt [232,5]; *fig.* ausgedehnt
poate (*pŏa*'-tĕ) vielleicht, womöglich
pom *m* 11 (pom) Obstbaum

23. Cum vă"d, tu aĭ o gospodărie înti"nsă poate chiar şi o grădină de po"m

nu prea sînt sind nicht viel d
viţă *f* 1 (wi'-tßĕ) Weinstock
bo'ltă *f* 4,I Wölbung; ~ de viţă Weinlaub
ridica't empor-gehoben, -gezoge

24. Pomĭ nu" prea sînt, dar am o viţ bu"nă, ridicată pe bo"ltă.

în curînd (kŭ-rĭ'nd) bald

25. Dar frumo"s trebue că e la tim Atuncĭ am să te vizitez în curî"n ca să le [209,II] văd pe toa"te.

26. O să-mĭ facĭ ma"re plăcere.

27. Cî"nd te pot găsi acasă?

dupăamiază *f* 4,x (dŭ-pĕ-ă-mⁱa'-sĕ) } Nach-
dupăprînz *abg.* 13 (dŭ-pĕ-prĭ'ns) } mittag
în sus aufwärts, de la ... în sus von ... an

28. În fiecare dupăamia"ză (dupăpri"n de la patru în su"s.

de azĭ într'o săptămînă heut über 8 Tage
a transmite (trăn-ßmi'-tĕ) *v*/3 (s) über-sende -bring
respectuos (rĕ-ßpĕk-tŭ-o'ß) ehrfurchtsv
sărutare *f* 7, VI (ßă-rŭ-ta'-rĕ) Kuß

29. Atuncĭ am să vin la voĭ de azĭ într săptămî"nă. Pînă atu"ncĭ transm soţieĭ tale respectuoa"sele mele rutărĭ de mî"nă.

a să bucura *v*/1 sich freuen
cunoşti'nţă *f* 1 Bekanntschaft, Kennt

30. O să să bu"cure, făcîndu-ţĭ [214,B 337,1] cunoşti"nţa.

24. Lektion.

Ein flücht'ger Vorsatz ist nicht zu erfüllen,
Geht nicht die Tatkraft mit ihm Hand in Hand
(Shakespeare.)

392. (Übung 1, 2 u. 4) A. Text. [Vgl. 42 u. Arbeitsplan]

Vorbind drept, sătenilor 1 numaĭ într'un chip nu le plăcea felul
wŏr-bi'nd dre"pt, ßĕ-te'-nĭ-lŏr nu'-mă[i] ĭn-tru"n kip nŭ lĕ plĕ-tſche'a' fe'-lŭl

popiĭ.] 2 Fieşte-care rîdea bucuros cu popa de alţiĭ;] niciĭ unuia nu-ĭ
po'-pĭ[i]. fi-[i]e-ſchtĕ-ka'-rĕ rĭ-de'a' bŭ-kŭ-ro'ß kŭ po'-pă dĕ a"l-tßĭ[i]; nĭtſch u"-nŭ-[i]ă nŭ[i]

prea plăcea însă 3 cînd alţiĭ rîdeaŭ de dînsul.] Aşa e firea omuluĭ:
pre'ă plĕ-tſche'a' ĭ'n-ßĕ kĭnd a'l-tßĭ[i] rĭ-de'a'[u] dĕ dĭ"n-ßŭl. ă-ſcha" [i]ĕ fi'-re'ă o'-mŭ-lŭ[i]:

4 fiecare pune bucuros şeaua pe iapa vecinuluĭ.] Şi de asta le plă-
fi-[i]ĕ-ka"-rĕ pu'-nĕ bŭ-kŭ-ro'ß ſche'a'-[u]ă pĕ [i]a'-pă wĕ-tſchi"-nŭ-lŭ[i]. ſchĭ dĕ a"-ßtă lĕ plĕ-

cea părintele Trandafir 5 poporenilor săĭ.] Cu atîta însă popa 6 nu să
tſche'a' pĕ-ri'n-tĕ-lĕ trăn-dă-fi'r pŏ-pŏ-re'-nĭ-lŏr ßĕ[i]. kŭ ă-tĭ"-tă ĭ'n-ßĕ po'-pă nu" ßĕ

mulţumea.] Nicĭ n'a trecut anul pînă ce 7 toţĭ oamenii din sat eraŭ
mŭl-tßŭ-me'a'. nĭtſch nă trĕ-ku't a"-nŭl pĭ'-nĕ tſchĕ to"tß ŏa'-mĕ-nĭ[i] dĭn ßat [i]ĕ-ra'[u]

batjocoriţĭ;] 8 n'a maĭ rămas de cine să-şi bată joc,] căcĭ de la o
băt-Gjŏ-kŏ-ri'tß; na" mă[i] rĕ-ma'ß dĕ tſchi"-nĕ ßeſch ba'-tĕ Gjok, ketſch dĕ lă ŏ

vreme şi ceĭ batjocoriţi 9 începeaŭ să rîdă.] Aicĭ apoĭ s'a sfîrşit.
wre'-mĕ ſchĭ tſchĕ[i] băt-Gjŏ-kŏ-ri"tß ĭn-tſchĕ-pe'a'[u] ßĕ rĭ"-dĕ. ă-i'tſch ă-po'[i] ßă ßfĭr-ſchi"t.

A rămas numaĭ una: 10 ca satul să-şi bată joc de popa.] 11 Doĭ anĭ de
ă rĕ-ma'ß nu'-mă[i] u"-nă: kă ßa"-tŭl ßĕſch ba'-tĕ Gjok dĕ po"-pă. do"[i] an[i] dĕ

zile aŭ trecut] fără ca părintele Trandafir să fi mişcat satul înainte
ſi'-lĕ ă[u] trĕ-ku't fe"-rĕ kă pĕ-ri'n-tĕ-lĕ trăn-dă-fi'r ßĕ fi mĭ-ſchka't ßa'-tŭl ĭn-nă-i'n-tĕ

măcar numaĭ atîta, 12 cît e de la vorbă pînă la supărare.] 13 Oamenii
mĕ-ka'r nu'-mă[i] ă-tĭ"-tă, kĭt [i]ĕ dĕ lă wo"r-bĕ pĭ'-nĕ lă ßŭ-pĕ-ra"-rĕ. ŏa'-mĕ-nĭ[i]

ajunseseră atîta de sfătoşĭ şi atîta de batjocoritorĭ,] 14 încît ziua
ă-Gjŭn-ße'-ßĕ-rĕ ă-tĭ"-tă dĕ ßfĕ-to'ſch ſchĭ ă-tĭ"-tă dĕ băt-Gjŏ-kŏ-rĭ-to'r[i], ĭn-kĭ't ſi'-[u]ă

întreagă staŭ grămezĭ,] 15 cîte-odată la sfat, cîte-odată la batjocură.]
ĭn-tre'ă"-gĕ ßta[u] grĕ-me'ſ, kĭ-tĕ-ŏ-da'-tĕ lă ßfa"t, kĭ-tĕ-ŏ-da'-tĕ lă băt-Gjo"-kŭ-rĕ.

Era lucru minunat: 16 oamenii cunoşteaŭ binele,] 17 rîdeaŭ de răŭ,]
[i]ĕ-ra' lu'-krŭ mĭ-nŭ-na"t: ŏa'-mĕ-nĭ[i] kŭ-nŏ-ſchte'a'[u] bi"-nĕ-lĕ, rĭ-de'a'[u] dĕ re"[u].

dar 18 nu să urneaŭ din loc.] Eĭ! spună om cu suflet: 19 să nu să supere
dăr nu" ßĕ ŭr-ne'a'[u] dĭn lok. e[i]! ßpu"-nĕ om kŭ ßu'-flĕt: ßĕ nu" ßĕ ßu'-pĕ-rĕ

părintele Trandafir?] 20 Ba să să mînie, greŭ să să mînie.]
pĕ-ri'n-tĕ-lĕ trăn-dă-fi'r? ba ßĕ ßĕ mĭ"-nĭ-[i]ĕ, gre"[u] ßĕ ßĕ mĭ'-nĭ-[i]ĕ.

393. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 43; 44]

Offen gesagt [redend geradeaus], den Dorfleuten [ihnen] gefiel die Art (und Weise) des Pfarrers nur in einer Hinsicht [Gestalt] nicht. Jeder lachte gern mit dem Pfarrer über die anderen; keinem aber [ihm] gefiel es besonders [sehr], wenn die anderen über ihn lachten. So ist die (menschliche) Natur [des Menschen]: jeder legt gern den Sattel auf die Stute des Nach-

barn (lacht gern auf Kosten des anderen). Und in diesem Punkte [von diesem ihnen] gefiel der Pfarrer Trandafir seinen Gemeindekindern. Damit [mit soviel] aber begnügte der Pfarrer sich nicht. Nicht einmal ein [das] Jahr verging [ist vergangen], bis daß alle Dorfleute [L. aus Dorf] verspottet waren; Niemand war mehr übrig [nicht hat mehr geblieben], über den er sich hätte lustig machen können [*conj. pres.*]; denn schließlich begannen auch die Verspotteten zu lachen [*conj.*]. Hier hatte die Geschichte ein Ende [hier dann sich hat geendet]. Es blieb nur (noch) eins übrig [*perf.*]: daß (nämlich) das Dorf sich über den Pfarrer lustig machte [*conj. pres.*]. Zwei (ganze) Jahre [von Tagen] waren [sind] vergangen, ohne daß der Pfarrer Trandafir das Dorf wenigstens nur soviel vorwärts gebracht hätte [*conj. perf.*], wie es vom Wortstreit [von Wort] bis zum [zu] Verdruß ist. Die Leute waren so altklug und so spottlustig geworden, daß [sodaß] sie den ganzen (lieben) Tag in Haufen standen, bald sich beratend [zu Rat], bald Spott treibend [zu Spott]. Es war (eine) wunderbare Sache: Die Leute kannten das Gute, lachten über (das) Böse, aber rührten sich nicht vom [aus] Fleck. Nun, (da) sage mal ein vernünftiger Mensch [Mensch mit Seele]: soll sich der Pfarrer Trandafir nicht ärgern? Freilich muß er in Zorn geraten [*conj.*], sehr [schwer] muß er in Zorn geraten.

(Üb. 6–9) C. Gegens. Übersetzung. [45]

394. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [46]

1. — vorbind drept —

Offen gesagt, wäre in dieser (deutschen) Redensart das Partizip der Gegenwart mehr am Platze als das der Vergangenheit, denn der Redende ist ja erst im Begriff, etwas zu sagen. Der Rumäne wendet hier also ganz zweckmäßig das Gerundium an [214,B3].

2. — n'a maĭ rămas — de cine să-şi bată joc —

Der Fall, daß in einem Satze zwei Negationen stehen [137,10], tritt auch bei den unbestimmten Fürwörtern ni'menĭ „niemand" und nimi'c „nichts" ein. Diese Pronomina können aber vor einem Relativum ausfallen durch Attraktion [388,2], sodaß statt nu era' ni'menĭ, cine să-l ascu'lte gesagt werden kann nu era cine să-l asculte es war niemand da, der ihn anhör(t)e. Auf gleiche Weise ist der obige Satz gebildet und ebenso der Satz 367,11: n'avea cuĭ să-ĭ vorbească.

3. — să-şi bată joc de popa —

Hier ist popa artikuliert, obwohl eine Präposition vorhergeht. Der Artikel drückt hier gewissermaßen die Bekanntschaft mit dem Gegenstande aus, wovon die Rede ist. Hier ist eben der schon bekannte Popa Tanda gemeint [396,A5].

4. — fără ca p. T. să fi mişcat —

Fără să oder fără ca să = „ohne daß" mit dem Konjunktiv oder „ohne zu" mit dem Infinitiv. Zwischen fără ca und să können noch andere Wörter eingeschoben werden, zwischen fără să dagegen nicht; z. B.: fără să să minie părintele oder fără ca părintele să să minie ohne daß der Pfarrer sich ärgere.

5. — ci! spună om —

Hier steht der Konjunktiv als Jussiv [260,3a].

6. — ba să să mînie —

a) Das Adverb ba hat verneinende Bedeutung, wenn es allein steht als verneinende Antwort auf eine Frage, oder in Verbindung mit nu; z. B. Frage: Mergĭ cu mine? Gehst du mit mir? Antwort: Ba oder ba nu merg nein oder nein, ich gehe nicht; Frage: Împrumu'ţi-mĭ cartea ta? Leihst du mir dein Buch? Antwort: Ba oder ba nu ţi-o împrumu't nein oder nein, ich leihe es dir nicht.

b) Folgt dagegen auf einen verneinenden Fragesatz eine bejahende Antwort, so dient ba als Verstärkung der Bejahung und wird im Deutschen mit „ja", „doch", „gewiß" übersetzt; z. B. Frage: Să nu meargă şi el cu mine? Soll er nicht auch mit mir gehen? Antwort: Ba să meargă ja (gewiß), er soll gehen; Frage: Să nu-l bațĭ? Soll man ihn nicht schlagen? Antwort: Ba să-l bațĭ ja, man soll ihn schlagen.

7. — să nu să supere; să să mînie —

Im Deutschen wird das Zeitwort „werden" mit einem Adjektiv verbunden, um das Eintreten eines Zustandes zu bezeichnen; z. B.: zornig werden, alt werden, gesund werden ꝛc. Dies „werden" läßt sich im Rumänischen durch ein vom betreffenden Adjektiv abgeleitetes intransitives oder reflexives Verb wiedergeben; z. B. zornig werden: a să mînia, wozu mînios (mînĭ-o'ß) zornig gehört; alt werden: a îmbătrîni *v*/4 von bătrî'n alt; gesund werden: a să însănătoşi *v*/4, von sănăto's gesund; kalt werden: a să răci *v*/4, von re'ce frisch, kalt; bleich werden: a îngălbeni *v*/4 von ga'lben gelb, bleich; krank werden: a să îmbolnăvi *v*/4 (od. bolnăvi [42,10]), von bolna'v krank.

8. Rumänismen.

A pune şeaua pe iapa vecinuluĭ den Sattel auf die Stute des Nachbars legen, d. h. lieber auf eines anderen Pferd reiten, um das eigene zu schonen, auf Kosten eines anderen sich bereichern oder, wie hier, lachen.

(Übung 15) **F. Grammatik.** [Vgl. 47]

395. Zum Gebrauch des Artikels. [52]

Über den Gebrauch des Artikels im Rumänischen haben wir bereits in den Abschn. 92 und 249 sowie bei wiederholten Gelegenheiten in der „Texterläuterung" gesprochen. Auch der Abschnitt „Pe als Akkusativzeichen" [275] und die Besprechungen der Pronomina enthalten wichtige Angaben über den Artikel.

Im allgemeinen wird der Lernende durch die bisherige Übung schon ziemliche Sicherheit im Gebrauch des Artikels haben. Man wiederhole jedoch die soeben angeführten Abschnitte und präge sich dann die in den beiden folgenden Abschnitten zusammengestellten Unterschiede zwischen dem rumänischen und deutschen Sprachgebrauch bezüglich des bestimmten und unbestimmten Artikels sorgfältig ein. Es handelt sich hierbei um die in Abschn. 52 besprochenen Artikel. Für den bestimmten (enklitischen) Artikel ist ferner zu beachten, was über ihn bei der Deklination der Adjektive [241—245] gesagt ist. Es ist offenbar, daß das Substantiv keinen Artikel haben kann, wenn ihn das vorangestellte Adjektiv hat, daß aber trotzdem eben der Artikel angewendet ist [396,8u.9,Anm.].

396. Der bestimmte Artikel.

A. Der bestimmte Artikel steht im Rumänischen, im Deutschen nicht:

1. Nach tot* [328], auch wenn ein Zahlwort darauf folgt; z. B.: Tot bolna'vul nădăjdueşte (nĕ-dĕ-Gdŭ-ⁱe'-schtĕ) jeder Kranke hofft; toţĭ oa'menii sînt murito'rĭ alle Menschen sind sterblich; tot copi'lulu̯ĭ ĭĭ pla'ce za'hărul jedem Kinde schmeckt der Zucker; tot sa'tul era de fa'ţă das ganze Dorf war zugegen; toată Germa'nia s'a răscula't ganz Deutschland ist aufgestanden (hat sich empört); toţĭ treĭ solda'ţiĭ aŭ fost răni'ţĭ alle drei Soldaten wurden verwundet; toate treĭ fe'tele s'aŭ mărita't alle drei Mädchen haben geheiratet; toate pa'tru moşi'ile aŭ fost vîndu'te alle vier Landgüter sind verkauft worden.

Anmerkung. Folgt dagegen nach tot ein Demonstrativpronomen, so wird das Substantiv nicht artikuliert; z. B.: Toţĭ ace'ştĭ oa'menĭ sînt săra'cĭ alle diese Menschen sind arm; toate ace'le moşi'ĭ aŭ fost ale noa'stre alle jene Landgüter haben uns gehört.

2. Nach amîndo'ĭ, amîndo'uă „beide"; z. B.: Amîndoĭ negusto'riĭ aŭ sărăci't beide Kaufleute sind verarmt; amîndouă fe'tele sînt din Butuca'nĭ beide Mädchen sind aus Butukani.

* In der Bedeutung „ganz" steht auch im Deutschen meist der Artikel.

Anmerkung. Über die Zahlwörter und den Gebrauch des Artikels bei denselben werden wir im 14. Briefe sprechen.

3. Bei nachgestelltem Demonstrativpronomen [296] und Possessivpronomen [334,c1]; z. B.: Vorba aceasta e aspră dies Wort ist hart; dure'rile tale sînt şi ale mele deine Schmerzen sind auch die meinen; acea'sta depi'nde de bunăvoi'nţa dv. [150,12]; vaĭ de capul mieŭ [209,20]; din vi'na sa aus eigener Schuld [358].

Anmerkung. Bei Verwandtschaftsnamen kann im *Sg.* eine Zusammenziehung des Possessivums mit dem Substantiv stattfinden. In diesem Falle bleibt das Substantiv unartikuliert. Im *Pl.* aber findet keine Zusammenziehung statt, daher muß auch der Artikel stehen, also:

unartikuliert:	artikuliert:
Sg. soră-mea	*Pl.* surorile mele
„ frate-tăŭ	„ fraţiĭ tăĭ
„ cumnată-ta	„ cumnatele tale
„ nepoată-sa	„ nepoatele sale.

4. Bei einem durch ein Possessivum oder durch einen Genitiv näher bestimmten Vokativ, wenn der Genitiv ohne al gebraucht wird; z. B.: Asculta'ţĭ-mă, copi'iĭ mie'ĭ! Höret mich, meine Kinder! O vi'sul (wi'-ßŭl) mie'ŭ de a'ur o mein goldener Traum! Fiţĭ dre'pţĭ, judecăto'riĭ popo'rulu̯ĭ! Seid gerecht, Richter des Volkes. Dagegen heißt es: Fiţĭ drepţĭ, judecatorĭ (ohne Artikel) ai poporuluĭ, da enklitischer Artikel und al nie direkt aufeinander folgen [374,1a].

5. Ferner steht der bestimmte Artikel bei Personennamen im *Sg.*, die Würden oder Verwandtschaftsverhältnisse rc. ausdrücken, auch nach Präpositionen; z. B.: Vorbe'ştĭ de regi'na? Sprichst du von der Königin? Da'rul e pe'ntru re'gele das Geschenk ist für den König; călărea' li'ngă pri'nţul er ritt neben dem Prinzen her; l-am trimi's la cucoa'na ich habe ihn zur gnädigen Frau geschickt. Vgl. 135,15: Ce-ĭ drept şi adevăra't, nicĭ la dra'cul nu-ĭ minciu'nă. Infolgedessen steht auch dann der Artikel, wenn ausgedrückt werden soll, daß von etwas Bekanntem die Rede ist [394,3].

6. Bei Titeln, Inschriften rc., welche die Stelle ganzer Sätze vertreten, wenn diese Sätze ebenfalls den Artikel hätten; z. B.: Şcoa'la comercia'lă Handelsschule (anstatt aicĭ este şcoala cormercială); institu'tul pedago'gic pädagogisches Institut (anstatt aicĭ este institutul pedagogic); stra'da Acade'mieĭ Akademiestraße (anstatt aceasta este strada Ac.).

Dagegen heißt es ohne Artikel: Poesiĭ lirice (pŏ-ⁱe-sîⁱ li'-rĭ-tschĕ) lyrische Gedichte; contra'ct de vînza're Verkaufkontrakt, denn sie

stehen an Stelle der artikellosen Sätze: acea'stă ca'rte cupri'nde poesi'ĭ li'rice dieses Buch enthält lyrische Gedichte; ace'st act e un contra'ct de vînza're dieses Schriftstück ist ein V.

7. Die **Apposition*** erhält den Artikel, wenn sie etwas Bekanntes voraussetzt; z. B.: Berli'n, capita'la Germa'nieĭ; Pari's, ora'şul cel ve'sel Paris, die Freudenstadt; Ca'rol I, re'gele Rumînì'eĭ Karl I., König von R.

Dagegen, wenn keine Bekanntschaft mit dem Gegenstand vorausgesetzt wird, vgl. 397,B5.

8. Die **weiblichen Ländernamen**, auf ă und ie ausgehend, haben stets die artikulierte Endung **a** bzw. **ia**, selbst wenn eine Präposition dabei steht; z. B.: Vin din Germa'nia [150,3]; Germa'nia a purta't războ'ĭŭ cu Fra'nţa Deutschland hat mit Frankreich Krieg geführt; cunosc Gre'cia ich kenne Griechenland; ma'rfa acea'sta e din A'nglia diese Ware ist aus England; aţĭ fost în Ita'lia? Seid Ihr in Italien gewesen?

Anm. Geht ein Adjektiv voran, so hat natürlich **dieses** den Artikel: Pute'rnica Germa'nie das mächtige Deutschland; boga'ta A'nglie das reiche England; ferici'ta Fra'nţă das glückliche Frankreich. Ferner fehlt der bestimmte Artikel, wenn der **unbestimmte** dasteht: Exi'stă nu'maĭ o Rumînì'e, Ita'lie, Spa'nie, Ame'rică.

9. Die **männlichen Ländernamen** sind artikuliert, **wenn keine Präposition dabei steht**, also: Cunosc Ardealul (ăr-dĕa'-lŭl), Piemontul (pĭ-ⁱĕ-mo'n-tŭl) ich kenne Siebenbürgen, Piemont.

Anm. Nach einer Präposition oder einem artik. Adjektiv fehlt selbstverständlich der Artikel: A trăi't în Ardea'l er hat in Siebenbürgen gelebt; vi'ne din Piemo'nt er kommt aus Piemont; frumo'sul Ardea'l das schöne Siebenbürgen; ve'chiul Piemo'nt das alte Piemont.

10. Die **weiblichen Ortsnamen** und **Flußnamen** auf **a** sind artikuliert, auch wenn eine Präposition dabei steht; z. B.: Pe Rîpoa'sa, pe Fa'ţa ꝛc. [184]; vergl. auch 186,7.

E frumoasă Ate'na, Lo'ndra, Li'psca es ist schön Athen, London, Leipzig. Eĭ sînt din Ate'na, Lo'ndra, Li'psca sie sind aus Athen ꝛc.

Am văzu't E'lba, Vo'lga ich habe die Elbe, die Wolga gesehen. A căzu't în Ia'lomiţa, în Ti'sa er ist in die Jalomiza, in die Theiß gefallen.

11. Die übrigen **geographischen Namen**, insbesondere **männliche Städte** und **Flüsse**, weibliche Städte auf **e** (nicht ie) und im *Pl.*, weibliche Flüsse auf **e** und die Namen der **Gebirge** werden wie die Substantive behandelt, d. h. **sie sind artikuliert, wenn keine Präposition dabei steht**; z. B.:

a) Städte:

Cunoaşteţĭ Berli'nul, Pari'sul, Severi'nul, Buzo'ul, Tîrgo'viştea, Bucure'ştiĭ, Ploeştiĭ (plŏ-ⁱe'-schtiⁱ), Măgure'lele Kennen Sie Berlin, Paris, Severin, Busen, Tîrgowischtea, Bukarest, Plojeschti, Măgurele?

Dagegen mit Präposition **artikellos**: Eĭ trăesc în Berli'n, Pari's, Severi'n, Buze'ŭ, Tîrgo'vişte, Bucure'ştĭ, Ploe'ştĭ, Măgure'le sie leben in Berlin ꝛc.

b) Flüsse:

E lung Ri'nul, O'ltul, Pru'tul, Ji'ul, Du'nărea es ist lang der Rhein, der Altfluß, der Prut, der Gjiu, die Donau.

Dagegen mit Präposition: Multe po'durĭ sînt peste Rin, Olt, Prut, Jiŭ, Du'năre viele Brücken sind über den Rhein ꝛc.

c) Gebirge:

Aţĭ văzu't Ceahlă'ul (tschă-chle'-ŭl), Oli'mpul, Parna'sul, A'lpiĭ, Carpa'ţiĭ? Haben Sie den Tschachlău, den Olymp, den Parnaß, die Alpen, die Karpathen gesehen?

Dagegen mit Präposition: A trecu't peste Ceahlă'ŭ, Oli'mp, Parna's, Alpĭ, Carpa'ţĭ er ist gezogen über den Tschachlău ꝛc.

12. Bei **Aufzählungen** wird bei jedem Gegenstande der Artikel wiederholt; z. B.: Lu'piĭ, le'iĭ, ur'şiĭ, ti'griĭ şi hie'nele sînt anima'le răpitoa're die Wölfe, Löwen, Bären, Tiger und Hyänen sind Raubtiere.

Vgl. auch 253,30: ba'ea de pu'tină ... ba'ea de a'bur ein Wannenbad ... ein Dampfbad; ferner 281,2: prin coloarea, forma ꝛc., und 281,6: vă'zul, au'zul ꝛc.

13. Die Akkusative bei **Zeitbestimmungen** mit dem Charakter der **Wiederholung** sind artikuliert [201,2; 205,8]; z. B.: Rumî'niĭ poste'sc Mie'rcurea şi Vi'nerea die Rumänen fasten Mittwoch und Freitag; zi'ua lucră'm, noa'ptea durmi'm am Tage arbeiten wir, nachts schlafen wir.

Der Gebrauch des unartikulierten Akkusativs zur Bezeichnung einer ganz bestimmten Zeit stimmt mit dem Deutschen überein: Mie'rcurĭ s'a bolnăvi't şi Vi'nerĭ a muri't Mittwoch wurde er krank und Freitag starb er; azĭ diminea'ţă a nins heute morgen (heute früh) hat es geschneit; mi'ine sea'ră va pleca' morgen abend wird er abreisen.

14. Bei einer Vergleichung wird im Rum. der verglichene Gegenstand immer artikuliert; z. B.: Grî'ul cre'şte cît pa'lma şi păpuşo'iu cît co'tul [210,11]. Ce e du'lce ca mie'rea? all

* Apposition heißt ein Substantiv, das (in Form eines verkürzten Satzes) als nähere Bestimmung neben einem anderen Substantiv steht. Das bestimmende Substantiv hat denselben Kasus mit dem bestimmten und kann selbst wieder durch andere Wörter (Adjektiv, Substantiv im Genitiv ꝛc.) näher bestimmt sein.

ca zăpa'da? roşiŭ ca sî'ngele? Was ist süß wie Honig? weiß wie Schnee? rot wie Blut? Ne'ted ca ma'sa şi virto's ca sîmburiĭ de cire'şe glatt wie ein [der] Tisch und hart wie [die] Kirschkerne. Vgl. 212,8; 276,B und die Fußnote zu 277.

15. Bei abstrakten Begriffen sowie in sprichwörtlichen Redensarten; z. B.: Drepta'tea şi iubi'rea sînt cele maĭ frumoa'se virtu'ţĭ (wir-tu'tz) Gerechtigkeit und Liebe sind die schönsten Tugenden. U'ra ca şi pi'zma (pi'-sma) sînt pasiu'nĭ (pă-ßi-u'nⁱ) re'le Haß und [wie] Neid sind schlimme Leidenschaften. Sti'cla şi ferici'rea, ce uşo'r să sparg ace'stea! Glück und Glas, wie leicht bricht das! Să iube'sc ca cî'nele cu pisi'ca sie lieben sich wie Hund und [mit] Katze.

16. **Rumänismen.**

Bună ziua guten Tag (d. h. bună să-ţĭ fie ziua gut sei dir der Tag [131,1*]). **Bună dimineaţa! guten Morgen! Bună seara! guten Abend!** A-şĭ lua ziua bună (sich den guten Tag nehmen =) Abschied nehmen. (Dagegen ohne Artikel: A-şĭ lua răma's bun, wörtlich: sich gutes Zurückbleiben nehmen, d. h. Abschied nehmen.) A da peste dracu[l seinen Meister finden. A lua sama achtgeben. Eĭ mor cu grăma'da sie sterben (in Haufen) haufenweise. A scăpa de una, şi a da peste alta wörtlich: dem einen entgehen und auf das andere stoßen, d. h. aus dem Regen in die Traufe gelangen. Am alta oder altele de făcut ich habe (etwas) anderes zu tun. Pînă una — alta vorläufig, derweile, inzwischen. — O feme'e cu căma'şa nespăla'tă [380,20]; decî't vo'rbele, la pro'topopĭ da'rurile aŭ maĭ mult înţele's [135]; soco-ti'ndu-să dobî'nda şi dobî'nda la dobî'ndă [355,22]; cum stă cu mă'rcile wie steht es mit Briefmarken [366,9]; în lo'cul ba'nilor de hîrti'e an Stelle (statt) des Papiergeldes [377,5]; a da sî'ngele Blut geben, bluten [253,11].

B. Der bestimmte Artikel steht **nicht** im Rumänischen, wo er im Deutschen steht:

1. Nach den Präpositionen mit dem Akkusativ (über cu vgl. 103,9 u. 137,4); z. B.: Acu'm vin eŭ la rînd jetzt komme ich an die Reihe [253,5]; aşa' e'ste în lu'me so ist es in der Welt; i-s'a pus ceva' pe i'nimă es hat sich ihm etwas aufs Herz gelegt.

Anmerkung 1. Hat aber das Substantiv ein Attribut, so steht der Artikel [92,A1, Anm.]. Der Beispiele sind zahllose in Text und Gesprächen; besonders wollen wir nur erwähnen: la nu'mărul 34 [253,24]; vgl. auch den Satz 253,28: in Stra'da E'neĭ ꝛc.; ferner in u'rma ace'stora infolgedessen [210,7]; in u'rma a'ltor intîmplă'rĭ [358,4].

Doch merke man, daß trotz Attributs der Artikel nicht steht, wenn der Gegenstand nicht als besonderes Einzelding oder als bekannt hingestellt wird, also:

als bekannt hingestellt:	ganz allgemein genannt:
În şco'lile ce'le marĭ să înva'ţă mult in den großen Schulen wird viel gelernt	În şcolĭ marĭ să învaţă mult in großen Schulen wird viel gelernt
Î'ntre mestea'cănii ceĭ bătrî'nĭ zwischen den alten Birken	Între mesteacănĭ bătrînĭ zwischen alten Birken.

Daher in unserem Texte: În timp de pri'măvară [199,4]; în supu'să pleca're [269,7].

Anmerkung 2. Auch bei Verwandtschaftsnamen steht nach Präpositionen der Artikel (an Stelle des Possessivums); z. B. Va'ra am petrecu't la tata den Sommer habe ich beim Vater zugebracht.

2. Nach den Ausdrücken „einen zu etwas machen, ernennen, erwählen" ist das zweite Objekt (Prädikatsobjekt) im Rumänischen ohne Artikel [275,9]; z. B.: Aŭ numi't pe fra'temieŭ dire'ctor man hat meinen Bruder zum Direktor ernannt; l-aŭ proclama't re'ge sie haben ihn zum König ausgerufen.

Anmerkung. Wie im Deutschen steht jedoch auch im Rumänischen der Artikel bei a fa'ce *pe cin.* [342,1] j-n machen = sich ... stellen; z. B.: El face pe pro'stul er macht, er spielt den Dummen, d. h. er stellt sich dumm; el face pe bea'tul er stellt sich betrunken; el face pe su'rdul er stellt sich taub; el face pe mu'tul er stellt sich stumm.

3. Daß bei Vor- und Familiennamen kein Artikel steht, entspricht dem deutschen Gebrauch. Aber auch die Monatsnamen stehen im Rumänischen ohne Artikel; z. B.: Ianua'rie a're treize'cĭ şi u'na de zi'le, Februa'rie a're nu'maĭ douăze'cĭ şi opt de zi'le (der) Dezember hat 31 Tage, (der) Februar hat nur 28 Tage.

4. **Rumänismen.**

Die deutschen Ausdrücke „ich habe die Ehre, das Vergnügen, das Glück, die Gewohnheit" ꝛc. können im Rumänischen mit oder ohne Artikel gebraucht werden; z. B.: Am onoa're oder onoa'rea a vă înştiinţa' ich habe die Ehre, Sie zu benachrichtigen; are obice'iŭ od. obice'iul să mi'ntă er hat die Gewohnheit zu lügen; îmĭ iaŭ îndrăsnea'la oder îndrăsnea'lă să vă între'b ich nehme mir die Freiheit [Kühnheit], Sie zu fragen; am po'ftă od. po'fta să mănî'nc cire'şe ich habe das Verlangen (oder ich habe Lust), Kirschen zu essen; n'a avu't noro'c să tra'gă folo's er hat nicht das Glück gehabt, Nutzen zu ziehen.

Nur ohne Artikel: a da pi'ntenĭ ca'luluĭ dem Pferde die Sporen geben; a scăpa' cu via'ţă mit dem Leben davonkommen; a muri cu

zile mit Tagen, d.h. vor der Zeit, im besten Lebensalter sterben.

397. Der unbestimmte Artikel.

A. Der unbestimmte Artikel steht im Rumänischen, im Deutschen nicht:

Nur in einigen Rumänismen; z.B.:

A sta la un loc auf seinem Platze bleiben, sich ruhig verhalten; a trăi la un loc beisammen=, zusammenleben. A să da (a să duce) la o parte beiseitegehen; a lăsa la o parte beiseitelassen; a pune la o parte auf die Seite (beiseite) legen. Străluce'şte ca un soare er glänzt wie die Sonne.

B. Der unbestimmte Artikel steht nicht im Rumänischen, wo er im Deutschen steht:

1. Vor solchen Prädikatssubstantiven, die den Beruf, Charakter, die Nationalität ꝛc. angeben; z.B.: Eŭ sînt Romî'n ich bin ein Rumäne; eştĭ î'nger du bist ein Engel; D-ta eştĭ eroŭ Sie sind ein Held; el e Engle'z şi cio'clu er ist ein Engländer und ein Totengräber; ea e'ste creştĭ'nă sie ist eine Christin. Zum Teil entspricht dieser Gebrauch dem Deutschen; z.B.: Ta'ta mieŭ e funcţiona'r mein Vater ist Beamter; acum e va'ră jetzt ist Sommer; vgl. noch 92,B u. 249,1.

2. Bei om, wenn es nicht ein Einzelwesen, sondern die ganze Gattung betrifft; z.B.: Eştĭ om de omeni'e od. de trea'bă od. de ispra'vă du bist ein braver Mensch; şi eŭ sînt om auch ich bin ein Mensch; minuna't om ar fi pări'ntele [119,1].

Dagegen mit Artikel: Afară e un om draußen ist ein Mensch; a fost oda'tă un om şi o feme'e es war einmal ein Mann und eine Frau.

3. Bei Angabe von körperlichen und geistigen Eigenschaften; z.B.: A're trup frumo's er (sie) hat einen schönen Körper; poa'rtă ba'rbă er trägt einen Bart; aĭ mers uşor du hast einen leichten Gang; a're cap bun er hat einen guten Kopf; a're mi'nte sănătoa'să er hat einen gesunden Verstand; a're ochĭ a'gerĭ er hat scharfe Augen, d.h. ein scharfes Auge.

4. In vielen Fällen als Objekt von Verben, z.B.: A depu'ne jurămî'nt einen Eid leisten; a pu'ne ca'păt lu'cruluĭ der Sache ein Ende machen; a scoa'te ţi'pete ein Geschrei erheben; a să strîmba' (oder a fa'ce) mu'tre ein Gesicht ziehen.

5. Bei Appositionen, die nicht besonders hervorzuheben sind [396,A7]; z.B.: Meissen (me'i-ßĕn), ora'ş în Saxo'nia (ßăkßo'niă) e vesti't pe'ntru indu'stria de porţela'n Meißen, (eine) Stadt in Sachsen, ist wegen der Porzellanindustrie berühmt; Ra'mses, re'ge egiptea'n, a trăi't în se'colul (ße'-) al 12-lea (do''ßprĕ-ſĕtſchĕ'l^eă) înai'nte de Christo's Ramses, (ein) ägyptischer König, hat im 12. Jahrhundert v. Chr. gelebt; Ho'ţil, trage'die (tră-dGe'-dĭ-^ie) de Schiller die Räuber, (eine) Tragödie von Schiller.

6. In dem Ausdrucke „welch ein, was für ein"; z.B.: Ce nenoroci're! Welch ein Unglück! Ce fel de vin beţĭ? Was für einen Wein trinken Sie? [385,2d].

7. Bei dem Demonstrativpronomen aşa' „solch, so ein" fehlt un; z.B.: Aşa om ein solcher Mensch; aşa cîntăre'ţ so ein Sänger; decî't aşa via'ţă, maĭ bi'ne moa'rte als so ein Leben, lieber den Tod [234,8].

8. **Rumänismen.**

Grea [240,8] mu'ncă! Eine schwere Arbeit! Frumoa'să ave're! Ein schönes Vermögen! Şire't om! Ein schlauer Mensch! Ha'rnic om! Ein fleißiger Mensch! Bun da'scăl! Ein [guter] tüchtiger Lehrer!

A scri'e (a primi') ca'rte [85,12]; nu-I vo'rbă [135,8]; pe'ntru maĭ bu'nă înţele'gere [153,8]; e'ste oa're minu'ne [210,7]; po'pă făr de sat: roa'tă făr de car ꝛc. [298,1]; po'pă, chiar po'pă ca la un sat cinsti't [367,8]; era' lu'cru minuna't [392].

398. (Üb. 16) G. Wortbildung [57; 80]
zur 25. Lektion.

să ocăra'scă *conj.* von a ocărî [363,b] schelten, abkanzeln, schimpfen, schmähen; oca'ră *f* 4,VI Schimpf, Schande, Schmähung

a purce'de *v*/3 (s) vor=, hervor=gehen

a să lăsa *v*/1 sich lassen, dulden; să lăsaŭ ocărîţĭ sie ließen sich schelten; nu să vor lăsa **de** rîs şi **de** ocară sich wollen sich nicht zum Spott und Schimpf (brauchen) lassen

a răspunde *v*/3 (s) antworten [lich

sfîrşi't *abg.* 16 Ende, Schluß [375]; în ~ endme'rge prea pe gros es geht zu sehr auf dick, d.h. es geht zu bunt

să'ncîlcirā (ßĕn-kĭl-tſchi'-rĕ) *aor.* von a să încîlci (ĭn-kĭl-tſchi') *v*/4 (esc) sich verwickeln, cînd — cînd bald — bald [verwirren

a scoate (ßkŏă'-tĕ) *v*/3 (s) heraus=, hinaus=ziehen, =treiben; să scoată *conj.* [[362,10]

trebuea' 3. Perſ. *Sg. imperf.* von a trebui

aŭ nimeri't *perf.* von a nimeri (nĭ-mĕ-ri') *v*/4 adevăra't wahr, wirklich [(esc) treffen

car *abg.* 15 Wagen

lumesc (lŭ-me'ßk) weltlich, irdisch [148,1]

a binevoi *v*/4 (esc) [377,12]; binevoito'r *m* 1(Wohlwollender, Gönner; răŭvoito'r *m* 1(Übelwollender [*f* 4,VI Verderben, Schaden

a strica *v*/1 verderben; verschwenden; strica'r

folo's *abg.* 14,IV Nutzen; folosito'r nützlich

noro'c *abg.* 14,IV u.1 Glück; noroco's glücklich

nenoroci're *f* 7 Unglück

să tragă (tra'-gĕ) *conj.* von a trage (tra'-dГĕ) *v*/3 (s) ziehen; ~ cuiva'u'na j-m eins überziehen
episcop *m* 11 (ĕ-pĭ-ßko'p u. ĕpi'ßkop) Bischof
vrednic (wre'd-nik) würdig [Register
pome'lnic *abg.* 16,1 Totenliste, Seelenmessen=
mi'lă *f* 1 Gnade, Erbarmen, Mitleid, Bedauern; a să face ~ *de cin.* mit j-m Mitleid haben, fühlen; mi-e ~ *de cin.* ich habe Mitleid mit j-m; de ~ aus Barmherzigkeit; a ce're de ~ um Almosen bitten
dojenind *ger.* von a dojeni *v*/4 (esc) tadeln; doja'nă *f* 4,x Tadel.

399. (Üb. 17-19) H. Konversation. [58]

1. Plăcea sătenilor felul popiĭ? numaĭ ...
2. Ce făcea fieşte-care?
3. Ce nu-ĭ prea plăcea însă niciĭ unuia?
4. Ce face fiecare?
5. Cuĭ plăcea părintele Trandafir?
6. Să mulţumea popa cu atîta?
7. Nicĭ n'a trecut anul, şi ce s'a întîmplat?
8. Ce n'a maĭ rămas?
9. Ce făceaŭ şi ceĭ batjocoriţĭ?
10. Ce a maĭ rămas? ca ...
11. Citĭ anĭ de zile aŭ trecut?
12. Wie weit hat der Pfarrer das Dorf nicht einmal vorwärts gebracht? cît e ...
13. Cum ajunseseră oameniĭ?
14. Încît ce făceaŭ? încît ...
15. La ce staŭ grămezĭ?
16. Ce cunoşteaŭ oameniĭ?
17. Şi de ce rîdeaŭ?
18. Dar ce nu făceaŭ?
19. Ce să spună om cu suflet?
20. Wie lautet die Antwort?

(Übung 20) J. Gespräche. [59; 60]

400. — Gespräch 22. —

Despre colorĭ.

curcubeŭ *abg.* 8 (kur-ku-be'ŭ) Regenbogen
1. Vezĭ colo curcube"ul?

măreţ (mĕ-re'tß) erhaben, herrlich
priveliște *f* 7 (pri-we'-li-schtĕ) Anblick, Bild
2. O, ce privelişte mărea"ţă!

a distinge (di-ßti'n-dГe) *v*/3 (s) } unter=
a deosebi (dĕ-ŏ-ßĕ-bi') *v*/4 (esc) } scheiden
deosebi't unterschieden, besonders
3. Ci"te colorĭ poţĭ deosebi la el?

portocali'ŭ *adj.* u. *abg.* 3 *s.t.* orange
verde (we'r-dĕ) *adj.* u. *abg.* 12 grün
vînăt (wi'-nĕt) *adj.* u. *abg.* 1 } blau
alba'stru *adj.* u. *abg.* 1 } blau
siniliŭ (ßi-ni-li'ŭ) *adj.* u. *abg.* 3 Indigo
vioriŭ (wi-ŏ-ri'ŭ) *adj.* u. *abg.* 3 } violett
violet (wi-ŏ-le't) *adj.* u. *abg.* 16 } violett

4. Roşiŭ, portocaliŭ, ga'lben, verde, albastru, siniliŭ şi vioriŭ: şa"pte colorĭ.

a să produce *v*/3 (s) entstehen
5. Cu"m să produ'c aceste colorĭ în curcubeŭ?

a (să) răsfrînge (rĕß-fri'n-dГĕ) [311, Anm.]
a (să) refracta *v*/1 (ez) (sich) brechen
rază *f* 1 (ra'-sĕ) Strahl
solar (ßŏ-la'r) *adj.* Sonnen=...
picătură *f* 4 (pi-kĕ-tu'-rĕ) Tropfen
6. Să produc prin acee"a, că lumina (cea) a"lbă a razelor sola"re este răsfri"ntă (refracta"tă) prin picăturile de ploa"e care ca"d.

deslușit (dĕ-ßlu-schi't) klar, scharf begrenzt
a observa (ŏp-ßĕr-wa') *v*/1 bemerken, beobachten
tre'cere *f* 7 Übersetzung, Übergang
u'mbră *f* 1 Schatten, Schattierung
7. Sînt deslușĭ"te (od. să deosebesc bi"ne) colorile, saŭ să obse'rvă tre"cerĭ şi u"mbre printre ele?

fundamenta'l *adj.* grundlegend, Grund=...
a amesteca *v*/1 mengen, (ver)mischen; ame'stec *abg.* 13 Vermischung
8. Pro"priŭ zis [294,22] sînt numaĭ tre"ĭ colorĭ simple (fundamentale): roşiŭ, galben şi albastru. Prin ame"stecul dintre roşiŭ şi galben să naşte portocali"ul, din galben şi albastru devine [364,1] ve"rde, din albastru şi roşiŭ însă viole"t (viori"ŭ).

aşa dar *cjct.* somit
9. Aşa dar avem şa"se colorĭ fundamentale.

a combina *v*/1 zusammen=, her=stellen
număros (nŭ-mĕ-ro'ß) zahlreich
d. e. = de exe'mplu, z. B.
liliachiŭ (li-li-ă-ki'ŭ) *adj.* u. *abg.* 3 lila
cîrmîziŭ (kir-mi-si'ŭ) *adj.* u. *abg.* 2 scharlachrot
stacojiŭ (ßtă-kŏ-Гi'ŭ) *adj.* u. *abg.* 3 } Karmin
carmin *abg.* 13 (kăr-mi'n) } Karmin
galben verzuiŭ (wĕr-su'ŭ) *adj.* gelbgrün
măsliniŭ (mĕ-ßli-ni'ŭ) *adj.* u. *abg.* 3 olivgrün
smad, smead *adj.* u. *abg.* 13 } braun
castaniŭ (kă-ßtă-ni'ŭ) *adj.* u. *abg.* 13 } braun
brun (brun) *adj.* u. *abg.* 13 } braun
10. Da! Din ace"stea să pot combina număroa"se colorĭ amesteca"te, d. e. acel sinili"ŭ al curcubeului, maĭ departe liliachi"ul, cîrmizi"ul, carmi"nul, galbenul verzu"iŭ, măslini"ul, bru"nul şi multe a"ltele.

la lumină (lŭ-mi'-nĕ) bei Licht [148,1]
11. Dar colorile să pot vedea numaĭ la lumi"nă?

lipsi'nd fehlend, abwesend, bei Abwesenheit
ne'gru schwarz, *fig.** grau
prove'rb *abg.* 16 Sprichwort
german (dGjĕr-ma'n) deutsch
pisică *f* 4, I (pĭ-ßi'-kĕ) Katze

12. Aşa" este! Lipsi"nd lumina nu putem distinge ni"cĭ o coloare, atuncĭ to"tul e negru, saŭ, cum zice un proverb germa"n: „Noa"ptea toate pisicile sînt ne"gre.“

* *fig.* bedeutet „figürlich“, „in übertragenem Sinne“.

a atribui (ă-trĭ-bŭ-i') *v*/4 beilegen

13. Nu" să atri'buĭ colorilor o deosebi"tă însemnătate? [342,₂]

mohorî't, întuneca't düster
doliŭ *abg.* 6 (do'-lĭ[u]), ja'le *f* 7 *s. t.* Trauer
moarte *f* 7, v u. I (mŏa'r-tĕ) Tod
palid (pa'-lĭd) bleich
din contră *cjct.* (ko'n-trĕ) hingegen

14. Fire"şte! Negrul mohorî"t este coloarea do"liuluĭ saŭ a mo"rţiĭ. Dar să vorbeşte şi de pa"lida moarte. A"lb din contră este coloarea nevinovăţi"eĭ [353,₁].

simbol *abg.* 13 (ßĭm-bo'l) Symbol

15. Ca"re floare este simbolul nevinovăţieĭ?

pecînd (pĕ-kĭ'nd) während
mîndrie *f* 11 (mĭn-drĭ'-ĭĕ) Stolz [Neid
invidie *f* 11 (ĭn-wĭ'-dĭ-ĭĕ), pizmă *f* 1 (pĭ'-smĕ)

16. Crinul (cel) a"lb, pecînd laleaua (cea) ga"lbenă e simbolul mîndri"eĭ. Ga"lben[ul este şi coloarea pi"zmeĭ.

credi'nţă *f* 1, fidelita'te *f* 7, VI, lealita'te *f* 7, VI Treue

17. Cunoştĭ şi coloarea credi"nţeĭ?

azuriŭ (ă-sŭ-ri'[u]) himmelblau
ochiul şarpeluĭ (scha'r-pĕ-lŭ[i]) [350, A 4a] wörtl.: Schlangenauge, d. h. Vergißmeinnicht
albastru închis (ĭn[g]-k[i]i'ß) dunkelblau
modestie *f* 11 (mŏ-dĕ-ßti'-ĭĕ) Bescheidenheit
smerenie *f* 11 (smĕ-re'-nĭ-ĭĕ) Demut

18. Alba"stru este coloarea credi"nţeĭ şi floarea eĭ este azuri"ul ochiul şa"rpeluĭ, pecînd micşuneaua albastră închi"să însemnează [342,₂] **modesti"a şi smere"nia.**

deşteptare *f* 7, VI (dĕ-schtĕp-ta'-rĕ) Erwachen
pădure *f* 7 (pĕ-du'-rĕ) Wald
cîmpie *f* 7 (kĭm-pi'-ĭĕ) Feld, Flur
a acoperi *v*/4* bedecken, überziehen

19. Eĭ, şi ve"rdele, care la deşteptarea pri"măveriĭ aco'pere pădu"re şi cîmpi"ĭ?

* Unregelmäßig; *pres.* aco per, *blat.* aco'păr; *conj.* să aco'pere (statt aco'peră).

năde'jde *f* 7, spera'nţă *f* 1 Hoffnung
favori't, prea iubi't beliebt, Lieblings-...

20. Ve"rdele este coloarea spera"nţeĭ şi coloarea mea prea iubi"tă.

21. Şi ce însemnează ro"şiu[l?

iubire *f* 7 (ĭŭ-bi'-rĕ) Liebe
roză *f* 1 (ro'-sĕ) Rose

22. Roşiŭ este coloarea iubi"reĭ şi a rozeĭ (trandafi"ruluĭ), regina florilor.

mod *abg.* 13 (mod) Art, Weise
prosaic (prŏ-sa'-ĭk) prosaisch
ocol *abg.* 13 (ŏ-ko'l) Stadtbezirk

23. În mod de tot prosa"ic nu însemnează şi un oco"l?

următor (ŭr-mĕ-to'r) folgend

24. Ba da"! Cele şa"se ocolurĭ din Bucureştĭ sînt numite după următoa"rele colorĭ: roşiŭ, galben, verde, albastru, negru şi alb.

ca als, wie } = zum
drept als, zu }
încheere *f* 7 (ĭn[g]-k[i]ĕ-[i]e'-rĕ) Schluß
naţiona'l *adj.* national, Landes-...

25. Ca (drept) închee"re poţĭ să-mĭ numeştĭ colorile noastre naţiona"le?

stindard *abg.* 16 (ßtĭn-da'rd) } Flagge,
pavilon *abg.* 16, III (pă-wĭ-lo'n) } Fahne
aşezat (ă-schĕ-sa't) gelegt
vertical (wĕr-tĭ-ka'l) vertikal

26. Stinda"rdul (pavilo"nul) Romînieĭ are colorile alba"stru (vî"năt), ga"lben, ro"şiŭ, aşezate vertica"l.

a exista *v*/1 existieren, da sein

27. Exi"stă vre-un cîntec despre colorile naţionale?

poezie (u. poesie) *f* 11 (pŏ-ĭĕ-si'-ĭĕ) Gedicht,
ultim (u'l-tĭm) letzt [Lied
strofă *f* 1 (ßtro'-fĕ) Strophe
a cita (tschĭ-ta') *v*/1 (ez) zitieren, anführen
a să duce *v*/3 (s) sich fortbegeben, scheiden
a fi (mit dem Konjunktiv) auf etwas ankommen, dahinkommen, zu ...
cînd o fi să mor wenn es zum Sterben kommt, wenn ich sterben sollte
mî'ndru schön, stolz, erhaben
tricolo'r *adj.* u. *abg.* 13 dreifarbig, ~e Nationalflagge

28. Da", exi"stă o poezie, a căreĭ u"ltimă strofă o citez ai"cĭ:

Iar cînd, fraţilor, m'oiŭ du"ce
Dintre vo"ĭ şi-o fi să mo"r,
Pe mormi"ntul mieŭ să-mĭ pu"neţĭ
Mi"ndrul nostru tricolo"r.

401. (Üb. 23.) K. Fließendes Lesen. [61]

Lektion 23. Vr'un an de zi"le a dus-o părintele Trandafir cu sfa"tul. Oamenii ascultaŭ bucuro"s; le plăcea" să stea de vorbă cu popa şi chiar să prindeaŭ de sfa"turi. Atî"ta însă, şi mai departe to"t povestea cea veche: ştia"ŭ oamenii cum să facă, dar nu" făceaŭ. Părintele să cam năcăjea". De la o vreme a fost sfîrşi"t cu sfaturile. Nu" era om în sat, asupra căruia să nu" fi descărcat întreaga sa învăţătură: nu" mai avea ce să spună. Ei! că nu" e bine aşa! grăi iarăşi preotul. Nu" merge cu sfatul. Să încep cu ceva mai a"spru. Să începu batjo"cura. U"nde afla un om, părintele Trandafir începu a-l face de rî"s şi a-şi bate jo"c de el în tot chipul. Trece pe lîngă o ca"să, care nu e tocmai de e"rĭ acoperită. „Măi! dar iste"ţ om mai eşti tu"!" grăeşte către stăpîn, „şi prin vî"rful casei ai ferestre. Ca"re iubeşti lumina şi sfîntul soare!" — Află o femee cu cămaşa nespăla"tă. „U"ită măi! dar de cî"nd aţi început voi să purtaţi ochii de posta"v?" — Să întîlneşte cu un copil nespăla"t. „Auzi, nevastă, mu"lt lictar veţi voi, de să mînjesc copiii atî"t de tare." Dă de un om culcat la u"mbră şi-i zice: „Bun lu"cru! bun lu"cru!" iară dacă omul să scoa"lă, îl roagă să nu" să lase de lucru, că are copi"i. Aşa" începe şi o duce mai departe tot aşa". A ajuns treaba într' atî"ta, încît oamenii cale de-o po"ştă să feresc din drumul popii. A ajuns ca ciu"ma. Dar mai răŭ decît toate este u"na: după atîta tîndălitu"ră, oamenii i-aŭ pus numele „Popa Ta"nda". Apoi Popa Tanda a şi" rămas.

Lektion 24. Vorbind dre"pt, sătenilor numai într'u"n chip nu le plăcea felul popii. Fieşte-care rîdea bucuros cu popa de a"lţii; nici u"nuia nu-i prea plăcea însă cînd alţii rîdeaŭ de dî"nsul. Aşa" e firea omului: fiecare pune bucuros şeaua pe iapa veci"nului. Şi de a"sta le plăcea părintele Trandafir poporenilor săi. Cu atî"ta însă popa nu" să mulţumea. Nici n'a trecut a"nul pînă ce to"ţi oamenii din sat eraŭ batjocoriţi; n'a" mai rămas de ci"ne să-şi bată joc, căci de la o vreme şi cei batjocori"ţi începeaŭ să rî"dă. Aici apoi s'a sfîrşi"t. A rămas numai u"na: ca sa"tul să-şi bată joc de po"pa. Doi ani de zile aŭ trecut fă"ră ca părintele Trandafir să fi mişcat satul înainte măcar numai atî"ta, cît e de la vo"rbă pînă la supăra"re. Oamenii ajunseseră atî"ta de sfătoşi şi atî"ta de batjocoritori, încît ziua întrea"gă staŭ grămezi, cîte-odată la sfa"t, cîte-odată la batjo"cură. Era lucru minuna"t: oamenii cunoşteaŭ bi"nele, rîdeaŭ de ră"ŭ, dar nu" să urneaŭ din loc. Ei! spu"nă om cu suflet: să nu" să supere părintele Trandafir? Ba să să mî"nie, gre"ŭ să să mînie.

(Üb. 24-26) L. Gute Übersetzung. [62]

---

402. M. Besondere Aufgaben. [63]

Aufgabe 44. Vorerst einzuüben:

ginere *m* 11 (dGji'-nĕ-rĕ) Schwiegersohn
şef *m* 10 (schef) Chef, Vorgesetzter
meserie *f* 11 (mĕ-ßĕ-ri'-ie) Handwerk
a alege (ă-le'-dGjĕ) *v*/3 (s) wählen
folositor (fŏ-lŏ-ßi-to'r) nützlich
a munci *v*/4 (esc) arbeiten
ofiţer *m* 11 (ŏ-fi-tße'r) Offizier
a cădea (kĕ-dea') *v*/2 [290,3] fallen
a durea *v*/2 schmerzen; *pres.* 3. Pers. *Sg.* doa're, 3. Pers. *Pl.* dor; *ger.* durînd; *part.* duru't
cel drept (drept) der, das rechte
a arde (a'r-dĕ) *v*/3 (s) (ab)brennen
ambasado'r *m* 11, trimi's [353,2] Gesandter
a să teme *v*/3 *de cin.* sich vor j-m fürchten
a lega *v*/1 (ein)binden
cît de scump wie teuer
cu cît mit wieviel, d. h. wie teuer
stînjen *m* 11 (ßti'n-Gjĕn) Klafter
lemn *abg.* 16 (lemn) Holz
a curge *v*/3 (s) laufen, fließen
pantaloni [176,2b] Hosen
a îmbrăca *v*/1 (VIII. Lautr.) anziehen, ankleiden
copaciŭ *m* 4 (kŏ-pa'tsch) (Laub-)Baum.

Nun zu übersetzen:

1. Wer ist jener Beamte? Er ist der Schwiegersohn unseres Vorgesetzten. — 2. Welches Handwerk wählst du dir? Ich wähle mir das nützlichste Handwerk. — 3. In welchem Stockwerk wohnen Sie? — 4. Mit wem haben Sie unlängst gesprochen? — 5. Aus was für Äpfeln wird Wein bereitet? — 6. Für wen arbeiten wir? — 7. Welch (ein) Wort! — 8. Wieviele Offiziere sind gefallen? — 9. Mich schmerzt ein Auge. Welches? Das rechte. — 10. Ich weiß nicht, welcher dieser Offiziere Ihr Schwiegersohn ist. — 11. Das Haus des Gesandten ist abgebrannt. Wessen Gesandten? Des französischen (G.). — 12. Von wessen Ehemann sprechen Sie? — 13. Vor wem fürchtest du dich? — 14. Von wem sprichst du? — 15. Von welcher Frau sprecht ihr? — 16. Gib mir das Buch. Welches? Das [cea] eingebundene. — 17. Was für Bücher, Bleistifte, Federn wünschen Sie? — 18. Wie teuer wird die Klafter Holz [*Pl.*] verkauft? — 19. Durch welche Stadt fließt dieser Fluß? — 20. Was für Hosen ziehst du heute an? — 21. Warum sagst du [309,4] nicht die Wahr-

heit? — 22. Welch ein guter Mensch! — 23. Welch schöne Frau! — 24. Was ist das für ein schöner Baum!

Aufgabe 45. Zunächst einüben:

rod *abg.* 13 (rod) } Frucht
roadă *f* 1 (rŏa′-dĕ) } Frucht
a tăia *v*/1 [366,7] schneiden, umhauen
a numi *v*/4 (esc) nennen
animal *abg.* 16 (ă-nĭ-ma′l) Tier
copită *f* 1 (kŏ-pi′-tĕ) Huf
a despica (dĕ-ßpĭ-ka′) *v*/1 spalten
nemîngîiat (nĕ-mĭn8-gĭ-ia′t) untröstlich
a evita (ĕ-wĭ-ta′) *v*/1 meiden, vermeiden
societate *f* 7,vi (ßŏ-tschĭ-iĕ-ta′-tĕ) Gesellschaft
comoară *f* 4,v (kŏ-mŏa′-rĕ) Schatz
a visa (wĭ-ßa′) *v*/1 (ez) träumen
străin (ßtrĕ-i′n) fremd; *m* 11 Fremder
s'a încredinţa't man hat anvertraut
desti'n *abg.* 16 Schicksal
patrie *f* 11 (pa′-trĭ-iĕ) Vaterland
a minţi *v*/4 lügen
a fura *v*/1 stehlen.

Alsdann zu übersetzen:

1. Wen Gott [ihn] nicht hält, der fällt. — 2. Der Baum [pom], der keine Früchte trägt [gibt], wird umgehauen. — 3. Nenne mir ein Tier, dessen Huf gespalten ist. — 4. Die Frau, deren Kind gestorben ist, ist untröstlich. — 5. Der Kaufmann, in dessen Garten wir gewesen sind, ist sehr reich. — 6. Vermeide die Gesellschaft derer, die schlechte Sitten [320,2] haben. — 7. Der Schatz, von dem du träumst, liegt [ist] in dir selber. — 8. Der Fremde, den du [ihn] siehst, ist ein deutscher Gesandter. — 9. Der König ist der Mann [om], dem man die Schicksale des Vaterlandes anvertraut hat. — 10. Wer lügt, (der) stiehlt auch. — 11. Tut, was euch gefällt. — 12. Kennst du den [jenen], der vor uns geht? [348,2]. — 13. Wer ist jener, der mit ihr tanzt? — 14. Ich habe auch nicht eine einzige gute Nuß gefunden unter [pri'ntre] allen, die du mir gegeben hast.

Aufgabe 46. Zunächst einzuüben:

a atîrna (ă-tĭr-na′) *v*/1 hängen
belşug *abg.* 13 (bĕl-schu′g) Überfluß
a să sătura (ßĕ-tŭ-ra′) *v*/1 (*pres.* sa'tur) sich sättigen, satt werden
piept *abg.* 13 (piе′pt) Brust
domnito'r *m* 11 Herrscher, Fürst
linguşitor *m* 11 (lĭn8-gŭ-schĭ-to′r) Schmeichler
struţ *m* 11 (ßtrutß) Strauß (Vogel)
a'bur *m* 10 Dampf, Dunst
vătămător (wĕ-tĕ-mĕ-to′r) schädlich
roditor (ro-dĭ-to′r) fruchtbar
a'stfel *adv.* so, also
a răsplăti (rĕß-plĕ-ti′) *v*/4 (esc) vergelten
deşi (dĕ-schi′) *cjct.* obgleich
neam *abg.* 13 (nеăm) Geschlecht, Stand
jos (Gjoß) niedrig
de jos niedrig; der, die, das untere (attributiv)
a cinsti (tschĭn-ßti′) *v*/4 (esc) ehren
a comanda (kŏ-măn-da′) *v*/1 bestellen
po'ftă *f* 1 Lust
pînă una alta *cjct.* inzwischen
comedie *f* 7 (kŏ-mĕ-di′-iĕ) Lustspiel
tragedie *f* 7 (tră-dGje′-dĭ-iĕ)* Trauerspiel
romî'n, rumî'n rumänisch
Academie *f* 7 (ă-kă-de′-mĭ-iĕ)* Akademie
nu'maĭ *adv.* nur, erst
închiriere *f* 7 (ĭn8-kiĭ-rĭ-ie′-rĕ) Mieten, Vermieten
contra'ct *abg.* 16 Vertrag, Kontrakt
stăpî'n *m* 11, proprieta'r *m* 11 Herr, Hauswirt
a încheia *v*/1 schließen, abschließen
viito'r *adj.* kommend, nächst
supăra't beleidigt; *m* 11,ɪ Beleidigter
a lăsa *v*/1 lassen
primejdie *f* 11 (prĭ-me′-Gjdĭ-iĕ) Gefahr.

Nun zu übersetzen:

1. Das Glück hängt nicht am [de] Überfluß. — 2. Der Koch [352,A6] wird vom Geruch satt. — 3. In unserer Brust ist eine Blume, die nie verwelkt – die Hoffnung. – 4. An [la] den Höfen der Fürsten sind viele Schmeichler. — 5. Der Strauß lebt [362,11] in warmen Ländern. — 6. Aus schädlichen Dünsten schafft (macht) der Himmel fruchtbaren Regen; also soll [*conj.*] der Mensch Böses mit Gutem [das B. mit dem G.] vergelten. — 7. Obgleich er von hohem [großem] Stande ist, [dennoch] liebt er das niedrige Volk (dennoch) und ehrt die alten Sitten. — 8. Ich habe die Ehre, Ihnen die bestellten Bücher zu übersenden. — 9. Er hat die Gewohnheit, viel zu essen [*conj.*]. — 10. Er hat nicht Lust zu warten [*conj.*]. — 11. Inzwischen will ich einen Brief schreiben [*conj.*]. — 12. Was wird im [la] Theater gespielt? Heute ein Lustspiel morgen ein Trauerspiel. — 13. Wo befindet sich [este] die rumänische Akademie? In der Siegesstraße. — 14. Hast du den Mietsvertrag mit dem Hauswirt schon [şi] abgeschlossen? Nein, ich werde erst nächste Woche zu ihm gehen. — 15. Er spielt den Beleidigten. — 16. Er stellt sich tot. — 17. Er hat keinen Abschied genommen [396,A10]. — 18. Lassen wir alles beiseite. — 19. Alle Reisenden sind durch (eine) große Gefahr hindurchgegangen. — 20. Ostern fällt immer (auf einen) Sonntag.

* So in Rumänien, während in Siebenbürgen tragedi'e, academi'e betont wird. Aber überall nur comedi'e Lustspiel, dagegen come'die Posse, spaßiges Ding.

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29



BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER RUMÄNISCHEN SPRACHE

von

Prof. Dr. Ghiță Pop

unter Mitwirkung von

Prof. Dr. G. Weigand



13. Brief | Rumänisch | Abschnitt 403—422

Sumar gramatical: Die unbestimmten Fürwörter [407—409]; Nachtrag zum Adjektiv [417]; Völkernamen und davon abgeleitete Adjektive [418].

25. Lektion.

Die Tätigkeit hat drei Grazien zu Töchtern:
Jugend, Wissenschaft und Reichtum.
(G. von Hippel.)

403. (Übung 1, 2 u. 4) **A. Text.** [Vgl. 42 u. Arbeitsplan]

Şi 1 el s'a mîniat.] 2 A început să ocărască oamenii.] Cum a
schĭ ⁱĕl ßă mĭ-nĭ-a″t. ă ĭn-tschĕ-pu′t ßĕ ŏ-kĕ-ra″-ßkĕ ŏa′-mĕ-nĭⁱ. kŭm ă

purces la sfaturĭ, la batjocurĭ, aşa acuma 3 la ocărĭ.] Unde prindea
pŭr-tsche′ß lă ßfa″-tŭrⁱ, lă băt-Gjo″-kŭrⁱ, ă-scha″ ă-ku′-mă lă ŏ-ke″rⁱ. u″n-dĕ prĭn-dᵉa′

omul, acolo 4 îl ocăra.] Dar acuma n'a dus-o departe. 5 La început
′-mŭl, ă-kŏ-lo″ ĭl ŏ-kĕ-ra″. dăr ă-ku′-mă na″ du′-ßŏ dĕ-pa′r-tĕ. lă ĭn-tschĕ-pu′t

oamenii să lăsaŭ ocărîţi.] 6 Maĭ tîrziŭ maĭ răspundeaŭ şi eĭ cîte ceva,]
ŏa′-mĕ-nĭⁱ ßĕ lĕ-ßa′ᵘ ŏ-kĕ-rĭ″tß. măⁱ tĭr-ſiᵘ măⁱ rĕ-ßpŭn-dᵉa′ᵘ schĭ ⁱe″ⁱ kĭ′-tĕ tschĕ-wa′,

7 aşa pe sub căciulă.] În sfîrşit însă văzînd că merge prea pe gros,
ă-scha′ pĕ ßŭp kĕ-tschu″-lĕ. ĭn ßfĭr-schi′t ĭ′n-ßĕ wĕ-ſĭ′nd kĕ me′r-dschĕ prᵉa″ pĕ groß,

8 începură şi eĭ să ocărască pe popa.] De aicĭ înainte 9 trebile
ĭn-tsche-pu′-rĕ schĭ ⁱe″ⁱ ßĕ ŏ-kĕ-ra′-ßkĕ pĕ po″-pă. dĕ ă-i′tsch ĭn-nă-i′n-tĕ tre′-bĭ-lĕ

să 'ncilciră.] 10 Mergea cînd cruciş, cînd curmeziş.] 11 Oamenii înce-
ßĕnᵍ-kĭl-tschi″-rĕ. mĕr-dschᵉa′ kĭnd krŭ-tschi″sch, kĭnd kŭr-mĕ-ſi″sch. ŏa′-mĕ-nĭⁱ ĭn-tschĕ-

pură să spună popiĭ vorba, că nu să vor lăsa de rîs şi de ocară,] ci
pu′-rĕ ßĕ ßpu′-nĕ po′-pĭⁱ wo″r-bă, kĕ nu″ ßĕ wŏr lĕ-ßa′ dĕ rĭß schĭ dĕ ŏ-ka′-rĕ, tschĭ

12 vor merge la Episcopie şi-l vor scoate din sat.] Asta iĭ trebuea
wŏr me′r-dschĕ lă ĕ-pĭ-ßkŏ-pi″-ⁱĕ schĭl wŏr ßkŏa″-tĕ dĭn ßat. a″-ßtă ĭⁱ trĕ-bŭ-ᵉa′

popiĭ. Aŭ nimerit-o poporeniĭ! Numaĭ să-l scoată din Sărăcenĭ: 13 acuma
po′-pĭⁱ. ăᵘ nĭ-mĕ-ri″-tŏ pŏ-pŏ-re′-nĭⁱ! nu′-măⁱ ßĕl ßkŏa″-tĕ dĭn ßĕ-rĕ-tsche′nⁱ: ă-ku′-mă

începu popa cu adevărata ocară.] Aşa a mers: **14** poporenii s'aŭ pus
ĭn-tſchĕ-pu′ po′-pă kŭ ă-dĕ-wĕ-ra″-tă ŏ-ka′-rĕ. ă-ſcha″ ă merß: pŏ-pŏ-re′-nĭ[i] ßă[u] puß

în car.] **15** La protopop şi de-acolo la Episcopie.] — Este **16** în cartea
ĭn ka″r. lă pro″-tŏ-pŏp ſchĭ dĕ-ă-kŏ-lo′ lă ĕ-pĭ-ßkŏ-pi″-[i]ĕ. — [i]e′-ßtĕ ĭn ka′r-t[e]ă

învăţăturilor despre viaţa lumească] **17** o scurtă învăţătură:]
ĭn-wĕ-tßĕ-tu″-rĭ-lŏr de′-ßprĕ wĭ-a′-tßă lŭ-mea′-ßkĕ ŏ ßku″r-tĕ ĭn-wĕ-tßĕ-tu′-rĕ:

18 binevoitorii de multe ori ne sînt spre stricare şi răuvoitorii spre
bĭ-nĕ-wŏ-ĭ-to″-rĭ[i] dĕ mu′l-tĕ or[i] nĕ ßĭnt ßprĕ ßtrĭ-ka″-rĕ ſchĭ rĕ[u]-wŏ-ĭ-to″-rĭ[i] ßprĕ

folos.] Părintele Trandafir astă dată **19** n'a avut noroc să tragă folos
fŏ-lo″ß. pĕ-ri′n-tĕ-lĕ trăn-dă-fi′r a′-ßtĕ da′-tĕ na″ ă-wu′t nŏ-ro′k ßĕ tra′-gĕ fŏ-lo″ß

din răuvoitorii săi.] **20** Episcopul era un suflet bun,] vrednic ca să
dĭn rĕ[u]-wŏ-ĭ-to′-rĭ[i] ßĕ[i]. ĕ-pĭ-ßko′-pŭl [i]ĕ-ra′ ŭn ßu′-flĕt bu″n, wre″d-nĭk kă ßĕ

fie pus **21** în toate pomelnicele de pe faţa pămîntului.] I-s'a făcut
fi′-[i]ĕ puß ĭn toa″-tĕ pŏ-me′l-nĭ-tſchĕ-lĕ dĕ pĕ fa′-tßă pĕ-mi′n-tŭ-lŭ[i]. ĭ-ßă fĕ-ku′t

milă **22** de bietul popă] şi **23** i-a dat dreptate, dojenind pe poporeni.]
mi″-lĕ dĕ b[i]e′-tŭl po′-pĕ ſchĭ ĭ-ă dat drĕp-ta″-tĕ, dŏ-Gĕ-ni″nd pĕ pŏ-pŏ-re′n[i].

24 Adecă tot în Sărăceni a rămas Popa Tanda.]
a′-dĕ-kĕ to″t ĭn ßĕ-rĕ-tſche′n[i] ă rĕ-ma′ß po′-pă ta′n-dă.

404. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 43; 44]

Und er geriet in Zorn. Er begann die Leute zu schelten [hat begonnen daß er schelte die Menschen]. Wie er mit [bei] Ratschlägen und [bei] Spöttereien vorgegangen war [ist], so jetzt mit Schelten [*Pl.*]. Wo er (nur) einen [den] Menschen griff, dort kanzelte er ihn herunter. Aber (damit) [jetzt] hat er es nicht weit gebracht [geführt]. Im [bei] Anfang ließen sich die Leute (zwar) auszanken [gezankte]. Später dann [noch] antworteten auch sie etwas, so unter der Blume [Mütze]. Endlich [in Schluß] aber, als sie sahen [sehend], daß es gar zu arg wird [zu weit geht], begannen auch sie auf den Pfarrer zu schelten [*conj.*]. Von da an [voran] verwickelten sich die Dinge. Es ging bald kreuz, bald quer. Die Leute begannen dem Pfarrer ins Gesicht [das Wort] zu sagen [*conj.*], daß sie sich nicht zum Gelächter und zum Schimpfen hergeben [lassen] wollen, sondern sie würden [werden] ins [zu] Bischofsamt gehen und ihn [werden] hinaustreiben aus (dem) Dorfe. Das war unserem [ihm dem] Pfarrer (ja gerade) vonnöten. Die Pfarrkinder haben es getroffen! Damit sie ihn nur aus Armenheim hinausjagten [*pres. conj.*], begann der Pfarrer jetzt erst recht zu schelten [mit dem wahren Schelten]. Es kam (nun) [ist gegangen] so: die Pfarrkinder machten sich auf den Weg [sich haben gesetzt in Wagen] (Vorerst) zum Erzpriester und von da zum Bischofsamte.

Es gibt [ist] im Lehrbuche [Buch der Lehren] über das irdische [weltliche] Leben einen kurzen Satz [Lehre]: Die Wohlwollenden gereichen [sind] uns oft zum Schaden, [und] die Übelwollenden zum Nutzen. [Der] Vater Trandafir hatte [*perf.*] diesmal nicht (das) Glück aus dem Verhalten seiner Widersacher [aus seinen W.] Nutzen zu ziehen [*conj.*]. Der Bischof war eine gute Seele, würdig, daß sein Name in alle Totenlisten [von] der Erdoberfläche gesetzt werde. Er hatte [ihm sich hat gemacht] Mitleid mit dem armen Pfarrer und gab [*perf.*] ihm recht, während er der Gemeinde einen Verweis erteilte [tadelnd die Pfarrkinder]. Also ist der Popa Tanda dennoch in Armenheim geblieben.

(Üb. 6 9) C. Gegens. Übersetzung. [45]

405. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [46]

1. **— unde prindea omul —**

Die Anwendung des bestimmten Artikels hier fällt unter 249,2, wenngleich wir im Deutschen in diesem Falle lieber den unbestimmten Artikel nehmen.

2. **— să lăsaŭ ocăriţi; nu să vor lăsa de rîs şi de ocară —**

Im ersten Satze steht das Partizip statt des Infinitivs; es wäre eigentlich zu übersetzen: ließen sich gescholten werden, d. h. sie ließ

sich schelten. Im zweiten Satze hat de die Bedeutung „zu" („zum"): sie wollen sich nicht (lassen =) hergeben zum Spott und zum Schelten.

3. **— aşa pe sub căciulă —**

Die Präposition pe vor einer anderen Präposition zeigt nur beiläufig und in unbestimmter Weise den Ort und die Zeit an [369,5]; z. B.:

Genau bestimmt: Trenul soseşte la patru ceasurĭ der Zug kommt um vier Uhr an. Copiiĭ sînt toţĭ în grădină die Kinder sind alle in dem Garten.

Ungenau bestimmt: Voĭŭ veni la tine pe la patru ceasurĭ ich werde gegen vier Uhr zu dir kommen. Copiiĭ s'aŭ împrăştiat (*îm-pre-ştĭ-a't*) prin (= pe în) grădină die Kinder haben sich durch den Garten zerstreut.

4. **— văzînd că merge prea pe gros —** wörtlich: als sie sahen, daß es zu dick geht, d. h. zu bunt, zu arg geht.

5. **— n'a avut noroc —**

Wegen des fehlenden Artikels vgl. 396,B4.

6. **Rumänismen.**

a) A spu'ne cuiva' vo'rba „j-m das Wort sagen" bedeutet j-m et. geradezu ins Gesicht sagen.

b) S'aŭ pus in car heißt wörtlich: sie haben sich in den Wagen gesetzt, d. h. sie haben sich auf den Weg gemacht.

c) Pomelnic heißt „Totenliste". Die Anschauung, daß durch die Gebete der Hinterbliebenen und besonders der Geistlichen die Sündenlast der abgeschiedenen Seelen vermindert werde, führte zur Veranstaltung von kirchlichen Gedächtnisfeiern, die Jahrtage heißen. In der rumänischen Kirche kann jeden Sonn- und Feiertag ein solches Seelenamt abgehalten werden. Dabei wird dem amtierenden Geistlichen eine Liste, pomelnic, mit dem Namen derjenigen überreicht, für die zu beten ist. Für den Bischof könnte also in allen Kirchen der Welt gebetet werden.

---

406. (Üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen [68]

der Aufgaben des vorigen Briefes.

Lösung der Aufgabe 41 [385] (vgl. Schreibhelfer).

	Singular:	Plural:
1. *N. A.*	care colonel?	carĭ colonelĭ?
G. D.	căruĭ colonel?	căror colonelĭ?
2. *N. A.*	care regină?	carĭ regine?
G. D.	căreĭ regine?	căror regine?
3. *N. A.*	ce joc?	ce jo'curĭ
G. D.	fehlt	fehlt
4. *N. A.*	Cît peşte?	cîţi peştĭ
G. D.	fehlt	cîtor peştĭ
5. *N. A.*	Cît cîmp?	cîte cîmpurĭ
G. D.	fehlt	cîtor cîmpurĭ
6. *N. A.*	Cîtă plăce're	cîte plăce'rĭ
G. D.	fehlt	cîtor plăce'rĭ

7. Ce fel de marfă? Ce fel de mărfĭ? Ce fel de mărfurĭ?

Lösung der Aufgabe 42 [385].

1. Was verlangen Sie für diesen Wagen? — 2. Für wen haben Sie diese Hemden genäht? Für mich selber. — 3. Zu was brauchst du dieses Geld? [*Pl.*] — 4. An was denkst du? Ich denke an meine Freunde. — 5. Was gibt es neues? Ich weiß nichts neues. — 6. Wieviel Leute sind bei Tische gewesen? Sieben Herren und drei Damen [sind gewesen]. — 7. Wer hat dir diese Neuigkeit gesagt? Einer (aus) meiner Freunde hat es mir gesagt. — 8. Auf wen wartest du? Ich erwarte meinen Vetter. — 9. Welchen Vetter erwartest du? Jenen aus der Dobrudscha. — 10. Wem haben Sie die Pferde verkauft? Ich habe sie dem Zigeuner verkauft. — 11. Was willst du? Wem gibst du dies? — 12. Wem gehören jene Sachen? — 13. Mit was habt ihr euch zu beschäftigen? — 14. Was sucht (denn) immer jenes alte Weib um unseren Garten herum? — 15. Was hat sich ereignet (was geschah)?

Lösung der Aufgabe 43 [388].

1. Verlasse nicht diejenigen, die dich lieben. — 2. Ich werde denjenigen Hilfe leisten [geben], die es verdienen werden. — 3. Alle die ihn kennen, hassen ihn. — 4. Die Frau, der ich geschrieben habe, ist (eine) Witwe. — 5. Die Tauben, die du fliegen siehst, gehören mir. — 6. Ich denke an denjenigen, der diese Novelle geschrieben hat. — 7. Wer haßt, (der) wird gehaßt. — 8. Diejenigen, die nicht sehen, sind blind. — 9. Die Tiere, die um das Haus des Menschen leben, heißen Haustiere. — 10. Wir werden jemandem begegnen, der uns Auskunft geben wird. — 11. Hier sind keine Leute, die nicht wenigstens ein Stückchen Land [Boden] hätten. — 12. Wer seine gegebenen Versprechungen nicht erfüllt, hört auf noch Vertrauen zu haben (Glauben zu verdienen). — 13. Er hat einen Edelstein auf der [in] Stirn, der wie eine Sonne strahlt. — 14. Ich weiß nicht, was für ein Kaiser das ist, der uns ohne (einen) Funken von Feuer läßt.

Lösung der Aufgabe 44 [402].

1. Cine e acel funcţionar? Este ginerele şefului nostru. — 2. Ce (fel de) meserie-ţĭ alegĭ? Îmĭ aleg (mĭ-aleg) meseria cea maĭ folositoare. — 3. În (la) care cat (etaj) locuiţĭ Dv.? — 4. Cu cine aţĭ vorbit deunăzĭ? — 5. Din ce (fel de) mere să prepară vin? — 6. Pentru cine muncim noĭ? — 7. Ce vorbă! — 8. Cîţĭ ofiţerĭ aŭ căzut? — 9. Mă doare un ochĭŭ. Care? Cel drept. — 10. Nu ştiŭ care din aceştĭ ofiţerĭ e ginerele Dv. — 11. Casa ambasadoruluĭ a ars. A căruĭ ambasador? A celuĭ francez. — 12. De al căreĭ bărbat (de bărbatul căreia) vorbiţĭ Dv.? — 13. De cine te temĭ? — 14. De cine vorbeştĭ? — 15. De care femee vorbiţĭ voĭ? — 16. Dă-mĭ cartea; care? cea legată. — 17. Ce (fel de) cărţĭ, creioane, peniţe doriţĭ (vreţĭ) dv.? — 18. Cît de scump (cu cît) să vinde stînjenul de lemne? — 19. Prin care oraş curge acest rîŭ? — 20. Ce (fel de) pantalonĭ îmbracĭ azĭ? — 21. Pentru ce nu spuĭ adevărul? — 22. Ce om bun! — 23. Ce femee frumoasă! — 24. Ce copacĭŭ frumos este acesta!

Lösung der Aufgabe 45 [402].

1. Pe cine D-zeŭ nu-l ţine, acela cade. — 2. Pomul, care nu dă roade, să tae. — 3. Numeşte-mĭ un animal, a căruĭ copită este despicată? — 4. Femeea, a căreĭ copil a murit, este nemîngîiată. — 5. Negustorul, în a căruĭ grădină (în grădina căruia) am fost, este foarte bogat. — 6. Evită societatea acelora, carĭ aŭ moravurĭ (obiceiurĭ) rele. — 7. Comoara, de care visezĭ, este în tine însu-ţĭ. — 8. Străinul, pe care-l vezĭ, e un ambasador (trimis) german. — 9. Regele este omul, căruia i-s'a încredinţat destinele patrieĭ. — 10. Cine minte, (acela)

şi fură. — 11. Faceţi ce vă place. — 12. Cunoşti pe acela care (pe cel ce, cel de) merge înaintea noastră? — 13. Cine e acela care joacă cu ea? — 14. N'am aflat nici o singură nucă bună printre toate cari (od. cîte [388,5]) mi-aĭ dat.

Lösung der Aufgabe 46 [402].

1. Norocul nu atîrnă de belşug. — 2. Bucătarul să satură de miros. — 3. În pieptul nostru este o floare, care nu să ofileşte nicĭ odată — nădejdea (speranţa). — 4. La curţile Domnitorilor (od. principilor [352,A7], Domnilor) sînt mulţi linguşitori. — 5. Struţul trăeşte în ţări calde. — 6. Din aburi vătămători face cerul ploae roditoare; astfel să răsplătească omul răul cu binele. — 7. Deşi este de neam mare, totuşi iubeşte poporul de jos şi cinsteşte vechile obiceiuri. — 8. Am onoare a vă trimite cărţile comandate. — 9. Are obiceiul să mănînce mult. — 10. N'are poftă să aştepte. — 11. Pînă una alta vreaŭ să scriŭ o scrisoare. — 12. Ce să joacă la teatru? Azi o comedie, mîine o tragedie. — 13. Unde-ĭ Academia romînă? În calea Victoriei. — 14. Aĭ şi încheiat contractul de închiriere cu proprietarul? Nu; voiŭ merge numaĭ săptămîna viitoare la el. — 15. Face [342,1] pe supăratul. — 16. Face pe mortul. — 17. Nu şi-a luat rămas bun. — 18. Să lăsăm toate la o parte. — 19. Toţi călătorii aŭ trecut prin primejdie mare. — 20. Paştile cad totdeauna Dumineca.

(üb. 21, 22) Übersetzung der Gespräche. [60]

Zu 391. Gespräch 21. *Wohnung und Garten.* 1. Wie geht es dir [noch]? Wir haben uns lange nicht gesehen. — 2. Ich habe mich im vorigen Monat verheiratet und bin in eine andere Wohnung gezogen. — 3. Aha! [und] wo wohnst du (denn) jetzt? — 4. Ich wohne [in] Labyrinthstraße Nr. 32. — 5. In welchem Stock? — 6. Ich bewohne das Erdgeschoß (die Parterrewohnung), [hingegen] meine Schwiegermutter den ersten Stock. — 7. Bist du zufrieden mit der neuen Wohnung? — 8. Ja, ich bin sehr zufrieden. — 9. Habt ihr viele Zimmer? — 10. Zwei Stuben vorn heraus, ein Schlafzimmer und die Küche nach dem Hof. — 11. Auch Badegelaß? — 12. Alles komfortabel: Wasserleitung, Badeeinrichtung, Gasleitung, Klosett und Telephon. — 13. Seid ihr schön [habt ihr euch gut] eingerichtet? — 14. Ganz modern: Tische, Stühle (und) Kleiderschränke aus Nußbaum, [der] Schreibtisch und [der] Bücherschrank von Eichenholz, [das] Vertikow von Mahagoni, [das] dunkelrotes Plüschsopha, die Bettstellen von Lindenholz, hellgelb poliert. — 15. Habt ihr auch ein Piano? — 16. Natürlich [daß] haben wir auch ein Piano. Meine Frau spielt ausgezeichnet, und ich begleite sie auf der Violine. — 17. Da führt ihr (ja) ein herrliches Leben. Wie ist es denn [wie führt ihr es] mit dem Dienstmädchen [*Pl.*]? — 18. Wir haben auch ein Dienstmädchen, aber es ist nicht viel los mit ihr. — 19. Nun, alles Gute kann nicht beisammen sein. Ist [habt ihr] auch ein Garten bei der Wohnung [neben Haus]? — 20. Gewiß! Vor dem Hause ist ein kleiner Rasenplatz, (der) von allerlei Blumen umgeben (ist), wie: Levkojen, Tulpen, Lilien, Reseda [*Pl.*], Hyazinthen, Veilchen, Nelken, Samtblumen usw. Rosenstöcke sind in der Mitte, Jasmin und Flieder an den Seiten. — 21. Ziehst du auch Gemüse? — 22. Hinter dem Hause kommt erst der Hofraum und dann der Gemüsegarten, wo ich einige Beete mit Spargel bepflanzt habe. Ferner wachsen da [hier] Erbsen, Bohnen [176,1 r], Kohl, Spinat, Möhren, rote Rüben, Petersilie, Sellerie, Rettiche, Zwiebel(n), Kartoffeln, Gurken, Melonen, Kürbisse, Paradiesapfel und so weiter. — 23. Wie ich sehe, hast du (ja) eine ausgedehnte Wirtschaft, womöglich auch [sogar] einen Obstgarten? — 24. Obstbäume sind nicht viel (da); aber ich habe einen guten Weinstock an der Laube emporgezogen. — 25. Das muß ja [aber ... daß] prächtig bei dir sein! Da will [dann habe daß] ich dich (doch) bald (einmal) besuchen, um (mir) alles anzusehen [ca să ...]. — 26. Das soll mir sehr angenehm sein [du wirst mir großes Vergnügen machen]. — 27. Wann kann ich dich (denn) zu Hause antreffen? — 28. Jeden Nachmittag von 4 (Uhr) an. — 29. Dann werde ich [von] heut über 8 Tage [in einer Woche] zu euch kommen. Empfehle mich inzwischen deiner Frau [bis dahin überbringe deiner Gattin meine ehrfurchtsvollen Handküsse]. — 30. Sie wird sich freuen, dich kennen zu lernen [machend deine Bekanntschaft].

Zu 400. Gespräch 22. *Von den Farben.* 1. Siehst du dort den Regenbogen? — 2. Ah, welch herrlicher Anblick! — 3. Wieviel Farben kannst du an ihm unterscheiden? — 4. Rot, Orange, Gelb, Grün, Blau, Indigo und Violett: sieben Farben. — 5. Wie entstehen diese Farben im Regenbogen? — 6. Sie entstehen dadurch, daß das weiße Licht [das] der Sonnenstrahlen durch die (fallenden) Regentropfen [welche fallen] gebrochen wird. — 7. Sind die Farben scharf begrenzt, oder sind Übergänge und Schattierungen dazwischen [bemerkt man ... zwischen ihnen]? — 8. Es gibt eigentlich nur drei einfache Farben: Rot, Gelb und Blau. Durch die Vermischung von [zwischen] Rot und Gelb entsteht [das] Orange, aus Gelb und Blau wird Grün, aus Blau und Rot aber Violett. — 9. Somit haben wir sechs Grundfarben? — 10. Ja! Daraus lassen sich (wieder) [sich kann] zahlreiche Mischfarben zusammenstellen, z. B. jenes Indigo des Regenbogens, ferner [das ꝛc.] Lila, Scharlachrot, Karmin, Gelbgrün, Olivgrün, Braun und viele andere. — 11. Die Farben kann man (wohl) aber nur bei Licht sehen? — 12. Jawohl! Bei Abwesenheit von [fehlend das] Licht ist keine Farbe zu unterscheiden [nicht wir können ...], da ist alles schwarz, oder, wie ein deutsches Sprichwort sagt: „Bei Nacht sind alle Katzen grau“. — 13. Legt man den Farben nicht (oft) eine besondere Bedeutung bei? — 14. Gewiß! Das düstere Schwarz ist die Farbe der Trauer oder des Todes. Doch spricht man auch vom bleichen Tod. Weiß hingegen ist die Farbe der Unschuld. — 15. Welche Blume ist das Symbol der Unschuld? — 16. Die weiße Lilie, während die gelbe Tulpe das Symbol des Stolzes ist. Gelb ist auch die Farbe des Neides. — 17. Weißt [kennst] du auch die Farbe der Treue? — 18. Blau ist die Farbe der Treue, und ihre Blume ist das himmelblaue Vergißmeinnicht, während das dunkelblaue Veilchen die Bescheidenheit und Demut bedeutet. — 19. Nun, und das Grün, das beim Erwachen des Frühlings Wald und Fluren überzieht? — 20. [Das] Grün ist die Farbe der Hoffnung und meine Lieblingsfarbe. — 21. Und was bedeutet Rot? — 22. Rot ist die Farbe der Liebe und [diejenige] der Rose, der [die] Königin der Blumen. — 23. Bedeutet es nicht auch ganz prosaisch [in g. p-er Weise] einen Stadtbezirk? — 24. Ei freilich! Die sechs Stadtbezirke von Bukarest werden nach folgenden Farben benannt: Rot, Gelb, Grün, Blau, Schwarz und Weiß. — 25. Kannst du [daß] mir zum Schluß (noch) unsere Landesfarben nennen? — 26. Die Flagge Rumäniens hat die Farben Blau, Gelb, Rot, in vertikalen Streifen [vertikal gelegt]. — 27. Gibt es irgend ein Lied über die Nationalfarben? — 28. Ja, es gibt ein Gedicht, dessen letzte Strophe [sie] ich hier anführe (frei übersetzt):

Und wenn ich scheide dann, ihr Brüder,
Von euch, und wenn mich ruft der Tod,
So leget auf das Grab mir nieder
Die stolze Fahne: Blau-Gelb-Rot!

Übung 15) **F. Grammatik.** [Vgl. 47]

407. Die unbestimmten Fürwörter pronumele nehotărîte.

Die unbestimmten Fürwörter oder Pronomina indefinita haben ihren Namen daher, daß sie nicht auf etwas Bestimmtes oder Bekanntes hinweisen, sondern eine unbestimmte Person oder Sache bezeichnen; einige sind auch negativ.

Von den *pronume nehotarîte* (nĕhŏtĕrīʹtĕ) werden einige nur alleinstehend (substantivisch) gebraucht, andere sowohl substantivisch als auch in Verbindung mit einem Hauptwort (adjektivisch), im letzteren Falle nur **vor** demselben. Über die doppelte Stellung von un oarecare (B,4) vgl. 409,1.

A. Nur substantivisch werden gebraucht:

1. careva (kă-rĕ-waʹ), oarecine (ŏa-rĕ-tschiʹ-nĕ), oareşicine (ŏa-rĕsch-tschiʹ-nĕ), cineva (tschĭ-nĕ-waʹ) — irgend einer, jemand
2. oricine (ŏrⁱ-tschiʹ-nĕ), orişicine (ŏrⁱ-schĭ-tschiʹ-nĕ), fiecine (fĭ-ⁱĕ-tschiʹ-nĕ), măcarcine (mĕ-kăr-tschiʹ-nĕ) — wer immer, jedermann, ein jeder, -e, -es
3. un oareciʹne, o oareciʹne, neʹştine *m* u. *f* (veraltet) — ein gewisser, eine gewisse
4. aʹltcineva *m* u. *f* — irgend ein anderer, irgend eine andere; aʹltceva — etwas anderes
5. nime (niʹ-mĕ), nimenĭ (niʹ-mĕnⁱ), nimenia (niʹ-mĕ-nⁱă) — niemand
6. nimic (nĭ-miʹk), nimica (nĭ-miʹ-kă) — nichts; nimica toată (tŏaʹ-tĕ), nimica de tot (dĕ toʹt) — gar nichts, rein nichts, nichts und wieder nichts

B. Substantivisch oder adjektivisch werden gebraucht:

1. fiecare (fĭ-ⁱĕ-kaʹ-rĕ), fieşicare (fĭ-ⁱĕsch-kaʹ-rĕ), fietecare (fĭ-ⁱĕ-tĕ-kaʹ-rĕ), fieştecare (fĭ-ⁱĕ-schtĕ-kaʹ-rĕ), fiteşcare (fĭ-tĕsch-kaʹ-rĕ) — (ein) jeder, (eine) jede (einzelne einer Gruppe)
2. orĭcare (ŏrⁱ-kaʹ-rĕ), orişicare (ŏrⁱ-schĭ-kaʹ-rĕ), măcarcare (mĕ-kăr-kaʹ-rĕ), verĭcare (wĕrⁱ-kaʹrĕ) — wer immer, jedermann, jeder beliebige, jede beliebige
3. orice (ŏrⁱ-tscheʹ), orişice (ŏrⁱ-schĭ-tscheʹ), verice (wĕrⁱ-tscheʹ), măcarce (mĕ-kăr-tscheʹ), fiece (fĭ-ⁱĕ-tscheʹ) — jedweder, jedwede, was immer für ...
4. un (o) oare(şĭ)care (ŏa-rĕ[sch]-kaʹ-rĕ) (vor dem Substantiv stehend) — ein gewisser, eine gewisse, sogenannte(r) (*Pl.* einige, etliche)
   un (o) ... oare(şĭ)care (z. B. nach dem Substantiv stehend) — irgend eine(r); ein beliebiger; einer, den man nicht näher bezeichnen will; ein unbekannter
5. vre-un, vreun (wrĕ-uʹn), vrʹun (wrun), vre-o (wrĕ-oʹ), vrʹo (wro) — irgend ein, irgend eine (adjektivisch); vre-unul (wrĕ-uʹ-nŭl), vre-una (wrĕ-uʹ-nă) — irgend einer, irgend eine (substantivisch)
6. ceva (tschĕ-waʹ), oarece (ŏa-rĕ-tscheʹ) — etwas, irgend etwas; un ceʹ — irgend etwas; aşa cevaʹ — so etwas
7. cîte un, cîte o — hie und da einer (eine), je einer, je eine; cîtva (kĭt-waʹ) *m*, cîtăva (kĭ-tĕ-waʹ) *f* — ein wenig, gering; cîţiva (kĭtß-waʹ) *m*, cîteva (kĭ-tĕ-waʹ) *f* — einige, etliche, irgend welche; cîte ceva — einiges
8. uʹniĭ *m*, uʹnele *f* — einige [198,1] (substantivisch und adjektivisch); niʹşte einige, etliche, irgendwelche (ungewisse) (oder es bleibt unübersetzt [109,b])
9. niscare (nĭ-ßkaʹ-rĕ), niscaĭ (nĭ-ßkaʹⁱ), niscaiva (nĭ-ßkăⁱ-waʹ), niscareva (nĭ-ßkă-rĕ-waʹ) — einige, etliche, irgend welche, gewisse (adjektivisch)
10. nicĭ un (nĭtsch un) *m* kein, nicĭ o (nĭtsch o) *f* keine — adjektivisch; nicĭ uʹnul keiner, nicĭ uʹna keine — substantivisch
11. (un, o) ataʹre *m* u. *f* solcher, solche (adjekt.); cutaʹre *m* u. *f* der und der, so und so, mancher, der (die) so Benannte (subst. u. adjekt.)
12. (un) alt *m* (ein) anderer, (o) altă *f* (eine) andere — adjektivisch; (un) altul ein anderer, der andere, (o) alta eine andere, die andere — substantivisch [198,2]; unul — altul, altul — altul — der eine ... der andere; şi unul şi altul auch der eine, auch der andere, d. h. beide; şi una şi alta auch die eine, auch die andere, [beide]; unul pe altul, una pe alta einer den anderen, eine die andere, d. h. einander, gegenseitig
13. (un, o) alt cinevaʹ jemand anderes; alt ceva (alt tschĕ-waʹ), una — alta — etwas anderes
14. tot (tot) ganz; totul (toʹ-tŭl) das Ganze, alles; toate (tŏaʹ-tĕ) *Pl.* alles; tot insul (tŏt iʹn-ßŭl) jedermann, ein jeder.

Anmerkung. Die Indefinita können teilweise auch zu den unbestimmten Zahlwörtern gerechnet werden [327; 328].

408. Deklination der Indefinita.

1. Die mit cine, care, un zusammengesetzten *pronume* werden dekliniert, indem ein Teil unverändert bleibt und nur cine, care, un abgewandelt werden; z. B.:

	Singular:	Plural:
N. A.	oricĭ'ne	—
G. D.	oricu'ĭ	—
N. A.	fieca're	fieca'rĭ
G. D.	fiecă'ruĭ	fiecă'ror
N. A.	măcarca're	măcarca'rĭ
G. D.	măcarcă'ruĭ	măcarcă'ror
N. A.	vre-u'n	vre-u'niĭ
G. D.	vre-u'nuĭ	vre-u'nor
N. A.	nicĭ u'n	nicĭ u'niĭ
G. D.	nicĭ u'nuĭ	nicĭ u'nor
N. A.	un / o } oareca're	uniĭ / unele } oareca're (oareca'rĭ)
G. D.	unuĭ / uneĭ } oareca're	unor oareca're (~ oareca'rĭ).

2. Ferner merke man:

a) niscare, niscaĭ, niscaiva, niscareva, neştine und nişte sind undeklinierbar und stehen neben einem Substantiv im Plural.

b) nimic, nimica und die mit ce zusammengesetzten sind undeklinierbar.

c) ni'me, ~nĭ, ~nia kommt nur in der Einzahl vor und hat die Formen:
N. A. ni'menĭ od. ni'menia od. ni'me
G. D. nimănu'ĭ od. nimănu'ia od. nimăru'ĭ od. nimăru'ia.

d) die mit cine zusammengesetzten haben keinen Plural.

e) care und cine nach un, o nehmen die Form des Nominativs an, und nur un, o werden durchdekliniert, also: unor oarecare (~carĭ) (nicht unor oarecăror).

f) **cuta're** wird wie care dekliniert. Über atare s. 370,A11**.

3. Deklination von un, o.

a) adjektivisch:

	m	*f*
Sg. N. A.	un lup	o vu'lpe
G. D.	u'nuĭ lup	u'neĭ vulpĭ
Pl. N. A.	u'niĭ* lupĭ gewisse Wölfe	u'nele vulpĭ gewisse Füchse
G. D.	u'nor lupĭ	u'nor vulpĭ.

b) substantivisch vgl. 198,1b; s. a. 409,7.

4. Deklination von alt, altă.

a) adjektivisch:

	m	*f*
Sg. N. A.	alt şef ein anderer Chef	a'ltă ba'ltă ein anderer Sumpf
G. D.	a'ltuĭ şef	a'lteĭ bălţĭ
Pl. N. A.	alţĭ şefĭ	a'lte bălţĭ
G. D.	a'ltor şefĭ	a'ltor bălţĭ.

* un als unbestimmter Artikel hat, wie wir wissen, keinen Plural [198,1].

b) Alt in Verbindung mit un wird flektiert nach Zahl und Geschlecht, wie die nachgestellten Adjektive, also:

	m	*f*
Sg. N. A.	un alt domn	o altă femee
G. D.	unuĭ alt domn	uneĭ alte femeĭ
Pl. N. A.	uniĭ alţĭ domnĭ	unele alte femeĭ
G. D.	unor alţĭ domnĭ	unor alte femeĭ.

c) Die Deklination von altul, alta (substantivisch) vgl. 198,2b; s. auch 409,7.

5. Die Deklination von **tot** s. Abschn. 328; zur Ergänzung wollen wir hier bemerken, daß der fehlende *Gen. Sg.* mit Hilfe der Präposition a, der *Dat.* durch la gebildet werden kann; z. B.: Stăpîn **a** toată lumea, **a** tot pămîntul Beherrscher der ganzen Welt, der ganzen Erde; m'a spus **la** toată lumea er hat mich der ganzen Welt verklagt.

6. In gleicher Weise wie bei tot wird der *Gen./Dat.* durch a und la ersetzt bei den Indeklinablen; z. B.: Zic că şi-a dărui't ave'rea la nişte (la niscaĭ, la niscaiva 2c.) ru'de man sagt, er habe sein Vermögen irgendwelchen Verwandten vermacht.

409. Bemerkungen zum Pronomen indefinitum.

1. Steht un oarecare **vor** dem Substantiv, so hat es mehr die Bedeutung „ein gewisser"; z. B.: Vorbe'sc de via'ţa unuĭ oarecare popă, numi't Tanda ich spreche über das Leben eines gewissen Pfarrers namens Tanda.

Steht das Substantiv zwischen un und oarecare, so hat das *pronume* mehr die Bedeutung „ein beliebiger", „irgend einer"; z. B.: Vorbe'şte ne de viaţa unuĭ popă oarecare erzähle un[s] von dem Leben irgend eines (beliebigen) Pfarrers.

Demnach unterscheide: Ca'sa s'a vîndu[t] unuĭ oarecare Ghica (g[i]i'-kă) „das Hau[s] wurde einem gewissen Ghica verkauft" und Cas[a] s'a vîndut unui Ghica oarecare „das Hau[s] wurde irgend einem (Mitglied der Famili[e]) Ghica verkauft".

Indes wird in der gewöhnlichen Umgang[s]sprache dieser Unterschied nicht immer beachte[t].

2. Wenn das verneinte Pronomen als O[b]jekt oder Subjekt steht, muß beim Verb **nu** stehe[n].

Was wir in 137,1 über die doppelte Ne[gation] gesagt haben, gilt auch bezüglich d[es] nime 2c. [407,A6], nämlich sie haben stets [die] Negation nu neben sich, denn es wird ein Ve[rb] negiert: Nimenĭ nu cînta od. Nu cînta nime[nĭ] Niemand sang; nu daŭ nimăruĭ darurĭ ich g[ebe] niemandem Geschenke.

In derselben Weise wird nimic 2c. [407,...] behandelt: Nu ştiŭ nimic ich weiß nichts; n[...] sosit nimic es ist nichts angekommen.

Steht nimic als *compliment* in einem Satze mit nimenĭ, dann haben wir sogar drei Negationen und nimic wird mit „etwas" übersetzt: Nu daŭ nimăruĭ nimic ich gebe niemandem etwas; n'am făcut nimăruĭ nimic ich habe niemandem etwas getan.

(Mit „nichts" übersetzt, würde im Deutschen eine Bejahung entstehen, aber die Volkssprache stimmt mit dem Rumänischen überein.)

3. Kein. Für „kein" ist ein einfaches deklinierbares Wort im Rum. nicht vorhanden, dafür wird entweder **nu** vor dem artikellosen Hauptwort gebraucht [137,1d], oder es tritt zu der unveränderlichen Partikel nicĭ „auch nicht" der unbestimmte Artikel [407,B10]; die Verbindung nicĭ un heißt dann „auch nicht ein" = „gar kein"; vgl. 137,1. N'avețĭ nicĭ o grijă [196,10]; nu-şĭ daŭ nicĭ o silință [358,8].

Auch für **„niemand"** (keiner) kann **nu** eintreten, indem das Pronomen durch Attraktion ausfällt; vgl. hierüber 394,2.

4. Nach der Präposition fără (fe'-rĕ) „ohne" werden die negativen Pronomina im Deutschen mit „irgend einer, -e" übersetzt, also: Fără nicĭ un drept ohne irgend ein Recht; fără nicĭ un ban în buzunar (bŭ-ſŭ-na'r) ohne (irgend) einen Heller in der Tasche.

5. Alt bzw. altul wird nur in der allgemeinen Bedeutung „ein anderer, der andere" gebraucht; z. B.: Circĭma (kĭ'r-tſchmă) era' plĭ'nă de oa'menĭ; u'nul cerea' vin, a'ltul be're, al treĭlea de mînca're das Wirtshaus war voll von Leuten; der eine verlangte Wein, der andere Bier, der dritte zu essen. Bezieht sich aber der Ausdruck „der andere" auf einen von zwei bereits genannten Gegenständen, so wird er durch ce'lalalt (*f* ce'ealaltă) [370,A4; 372] wiedergegeben; z. B.: N'avețĭ un frate maĭ mare? Am doĭ frațĭ, unul e maĭ mare, **celalalt** e maĭ mic decît mine [98,4]; vgl. die entsprechenden Sätze in Aufgabe 40. S. auch 275,8.

Anmerkung. Ander(e) kann auch durch die Ordnungszahl al doĭlea (a doua) wiedergegeben werden, in der Bedeutung „nächstfolgend"; z. B. a doua zi den anderen Tag, am nächsten Tage.

6. Der eine — der andere wird durch unul — altul, altul — altul ausgedrückt; z. B.: o grămadă de groşĭ bătrînĭ, puşĭ uniĭ peste alțiĭ [269,4 u.5]; una lîngă alta die eine neben der anderen = nebeneinander; außerdem noch durch care *m* u. *f* in Verbindung mit einem Adverb des Ortes; z. B.: Să împrăştia'ră, care încotro' sie zerstreuten sich welcher wohin, d. h. der eine hierhin, der andere dorthin (die eine hier-, die andere dorthin).

Dadurch gewinnt care die Bedeutung von **jeder**; z. B.: să ascu'nseră, care unde putea' sie versteckten sich welcher wohin er konnte, d. h. jeder (jede) wohin er (sie) konnte; care cu ce putea jeder womit er (jede, womit sie) konnte.

Das zweifache care mit maĭ de oder nur de vor dem zweiten care heißt „jeder den anderen zu übertreffen suchend", d. h. „um die Wette"; z. B.: Care maĭ de care să lăŭdaŭ sie lobten sich um die Wette; care de care striga (ſtrĭga') maĭ tare der eine schrie stärker als der andere, sie schrieen um die Wette.

7. Una — alta haben zweifache Bedeutung:

a) Stehen diese *pronume* als Subjekt, so werden sie durch „die eine", „die andere" übersetzt, und das Subjekt ist artikellos; z. B.: Una e Rusoai'că, alta e Japone'ză die eine ist (eine) Russin, die andere ist (eine) Japanesin; una e lucrătoare, alta e regină die eine ist Arbeiterin, die andere Königin.

b) Bilden sie aber in Verbindung mit einem Hilfszeitwort das Prädikat, so übersetzt man sie durch „etwas anderes", und das Subjekt wird artikuliert; also: Una sînt Ruşiĭ (ru'-ſchĭ[i]), şi alta sînt Japoneziĭ (Gjă-pŏ-ne'-ſĭ[i]) etwas anderes sind die Russen und etwas anderes die Japaner; una e lucrătoarea, şi alta e regina etwas anderes ist die Arbeiterin, und etwas anderes ist die Königin; una e Rusoaica, şi alta e Japoneza etwas anderes ist die Russin und etwas anderes die Japanerin.

8. Jeder wird im Rumänischen verschieden übersetzt, wie in 407,A u. B angedeutet ist.

Man mache also einen Unterschied zwischen a) „jeder, jede beliebige" und b) „jeder, jede einzelne einer Gruppe" (*Pl.* = alle); z. B.:

a) Oricare poa'te să dea' pre'otuluĭ da'rurĭ jeder (beliebige) kann dem Pfarrer Geschenke geben; orĭcine a're dre'ptul să vorbea'scă jeder (beliebige) hat das Recht zu sprechen.

b) Fiecare tre'bue să dea' pre'otuluĭ da'rurĭ jeder (einzelne) muß dem Pfarrer Geschenke geben; fieştecare a're dre'ptul să vorbea'scă jeder einzelne hat das Recht zu sprechen.

c) Volkstümlich heißt „jeder" auch **tot**; z. B. Tot ţiga'nul îsĭ la'udă cioca'nul jeder Zigeuner lobt seinen Hammer*; vgl. auch § 6 u. § 11.

9. Man wird verschieden ausgedrückt:

a) Durch das Reflexivum să und die dritte Person des Verbs, z. B.: să spu'ne, să zi'ce man sagt; să şti'e man weiß; man wußte nicht, woher sie kam: nu să ştia', de u'nde venea'.

b) Durch die 2. Pers. *Sg.*: În lume vezĭ (weſ) multe in der Welt sieht man vieles.

c) Durch die 1. Pers: *Pl.*: Ce dori'm, ace'ea cre'dem was man wünscht, das glaubt man.

---

* Sprichwörtlich, wie das deutsche „Jeder Kaufmann lobt seine Ware".

d) Durch die 3. Pers. *Pl.*: Spun, că pe aicĭ ar fi trăit (trĕ-i′t) uriaşĭ (ŭ-rĭ-a′ſch) man erzählt, daß hier in der Umgegend Riesen gelebt hätten; zic că va veni′ re′gele man sagt, daß der König kommen wird; cum îl chiamă (kʲa′-mĕ)? Wie nennen sie ihn? Wie nennt man ihn? Wie heißt er?

e) Durch omul: Nu maĭ ştĭ′e o′mul ce să crea′dă man weiß nicht mehr, was man glauben soll.

f) Selten durch cineva: Tre′bue să fi′e cineva prost, ca să crea′dă aşa ceva man muß dumm sein, um so etwas zu glauben.

g) „Man" ist undeklinierbar, für *Gen.*, *Dat.*, *Ac.* tritt im Deutschen der unbestimmte Artikel ein, im Rum. das Personalpronomen; z. B.: Împre′sia ce ţi-o fa′ce acest caste′l der Eindruck, den einem dieses Schloß macht; îţĭ vi′ne să rîzĭ (einem kommt zu lachen =) man möchte lachen.

10. Über es als grammatisches Subjekt und als Objekt siehe 54,₂. Auf die Auslassung des „es" im Rum. machen wir noch besonders aufmerksam; z. B.: Era′ pre′ot şĭ era′ bucuro′s er war Priester und war **es** gern.

„Es gibt" wird durch este, sînt, există (ĕ-gsĭ′-ßtĕ) existiert, übersetzt, z. B.: Este (exi′-stă) nu′maĭ un D-zeŭ es gibt nur einen Gott; sînt (există) maĭ mu′lte so′iurĭ de stru′gurĭ es gibt mehrere Arten von Trauben.

11. Tot hat verschiedene Eigentümlichkeiten:

a) Alles heißt toate [*f Pl.*], zuweilen auch totul oder tot [103,₁]; lipsi′t de toate entblößt von allem; bun la toate gut zu allem; spală tot ce-ĭ pică în cale [199,₁₂]; vgl. auch die Note * zu 209,₁₁ (le fac toate cu rost). Tot una heißt „ein und dasselbe, alles eins".

b) Alle heißt toţĭ oder **cu** toţiĭ. Dieses cu bedeutet eine Verstärkung des Pronomens, das hierbei gleichzeitig artikuliert wird; z. B.: Cu to′ţiĭ aŭ pieri′t alle insgesamt sind umgekommen; cu toa′tele (*f*) aŭ venit alle sind (vollzählig) gekommen.

c) Das adjektivisch gebrauchte tot kommt ebenfalls in Verbindung mit cu vor, und cu hat dann die Bedeutung von „trotz"; z. B.: Cu tot ajuto′rul do′ctoruluĭ, bolna′vul a muri′t trotz aller Hilfe des Arztes starb der Kranke; cu toate stăruinţele (ßtĕ-rŭ-i′n-tßĕ-lĕ) me′le trotz aller meiner Bemühungen.

Merke: cu toate acestea trotz (alle)dem
cu toate că ... trotzdem, daß ...
cu totul ganz und gar.

d) Tot = „jeder" s. § 8c; auch tot o′mul oder toată lu′mea (alle Welt) ist = „jeder", „jedermann"; s. § 12.

12. Tot insul. Ins (inß) (dial. îns), *f* insă, *Pl. m* insĭ, *f* i′nse heißt Individuum, Person. Dies Wort kommt im *Sg.* nur mit tot vor: tot insul jedermann. Im *Pl.* kommt es mit bestimmten und unbestimmten Zahlwörtern vor, worüber näheres beim Zahlwort.

Aufgabe 47. Man dekliniere im Schreibhelfer: Un alun; o văduvă; un alt viteaz; o altă lucrătoare; tot soldatul; toată dobînda; orĭcare popă; un oarecare vizitiŭ; vre-o nuvelă; cutare jurnal.

Aufgabe 48. Zunächst einzuüben:

a declina *v/1*	deklinieren
a citi *v/4* (esc)	lesen
text *abg.* 16 (tekßt)	Text
milionar *m* 11 (mĭ-lĭ-ŏ-na′r)	Millionär
a birui (bĭ-rŭ-i′) *v/4* (esc)	überwinden
moarte *f* 7,v,1 (mo͡a′r-tĕ)	Tod
a muri *v/4* (IV. u. IX. Lautr.)	sterben
odată (ŏ-da′-tĕ) *adv.*	einmal
a să cuveni *v/4*	sich schicken, gebühren
laudă *f* 1 (la′-ŭ-dĕ)	Lob
Napoleon *m* 170,₁ (nă-po′-lĕ-ŏn)	Napoleon
a căuta (kĕ-ŭ-ta′) *v/1*	suchen
să mîngîe (mĭ′nᵍ-gĭ-ʲĕ)	daß er tröste, zu trösten
încotro (ĭnᵍ-kŏ-tro′)	wohin
a însoţi *v/4* (esc) / a întovărăşi *v/4* (esc)	begleiten, mitgehen, -kommen

Nun zu übersetzen:

1. Declinaţĭ un pronume oarecare. — 2. Orĭce aĭ spune, nu-ţĭ cred. — 3. Pot să citesc orĭce text german. — 4. Aĭ zis ceva? — 5. Acesta e palatul vreunuĭ milionar. — 6. Cutare e viteaz, cutare e puternic, dar nicĭ unul nu poate birui moartea. — 7. Am cumpărat nişte cărţĭ nemţeştĭ. — 8. Unul moare azĭ, altul mîĭne, dar toţĭ trebue să murim odată. — 9. Totul e pierdut. — 10. Iubiţi-vă unul pe altul. — 11. Nicĭ unuia din voĭ nu i-să cuvine laudă. — 12. Nu tot omuluĭ îĭ place vinul. — 13. Una e grîul, şi alta păpuşoiul. — 14. Să spune multe [103,₁] despre Napoleon. — 15. Care maĭ de care căuta să-l mîngîe. — 16. Ce să aude noŭ? Nu ţi-am spus-o? — 17. Aŭ plecat care încotro. — 18. Îĭ da care ce putea. — 19. Orĭcare-l [îl] poate birui. — 20. Fiecare-l [îl] mîngîe. — 21. Am auzit niscaiva vorbe. — 22. Părintele a stat numaĭ cîtva timp în Butucanĭ. — 23. Fiecare avea cîte o floare în mînă. — 24. Abia vedeaĭ cîte unul jucînd (dansînd). — 25. Ne însoţeştĭ la plimbare? (oder Viĭ cu noĭ la plimbare?) Am altceva de făcut.

410. (Üb. 16) G. Wortbildung [57; 80]
zur 26. Lektion.

obşte *f* 7 (o′p-ſchtĕ) Publikum, Leute; în de o′bşte *adv.* gewöhnlich, überhaupt

a naşte *v*/3 gebären, erzeugen; *pres.* nasc (I. Lautr.), naştĭ, na'şte, na'ştem, na'şteţĭ, nasc; a să naşte geboren werden, entſtehen; na'ştere *f* 7 Geburt.
saŭ că oder daß = vielleicht
al pa'trulea der vierte; a pa'tra die vierte
bucurie *f* 11 (bŭ-kŭ-ri'-ĭĕ) Freude; a să bucura *v*/1 ſich freuen
soţie *f* 11 (ßŏ-tßi'-ĭĕ) Gattin, Gefährtin
copil de lapte Säugling
hîrb *abg.* 13 (hĭrb) Scherben, Gerümpel; a hîrbui (hĭr-bŭ-i') *v*/4 (esc) in Scherben zerſchlagen, zerrütten
furi'ş *adv.* verſtohlen; a să furişa *v*/1 (ez) ſich ein=ſchleichen, =ſchmuggeln
a afuma *v*/1 räuchern; rauchen (v. Ofen)
cupto'r *abg.* 15,IV (Back=)Ofen [Speicher
hambar *abg.* 16 (hăm-ba'r) Kornkammer,
deşe'rt, *f* deşa'rtă (X. Lautr.) eitel; geleert, leer; wüſt; deşertăciune *f* 7 (dĕ-ſchĕr-tĕ-tſchu'-nĕ) Hohlheit, Eitelkeit, Nichtigkeit
năca'z 360,₇; a năcăji *v*/4 (esc) ärgern;
de *cjct.* wenn [năcăji't bekümmert
încurcătu'ră *f* 4 Mißgeſchick, Verwickelung
a sta [289,₄] bleiben; sta're *f* 7,VI Stand; Lage; Wohlſtand [*abg.* 15,IV Hilfe
a ajuta *v*/1 helfen (*pe cin.* j-m); ajuto'r
a mîngîia (mĭnᵍ-gĭ-ĭa') *v*/1 tröſten
pu'ngă *f* 4,I Beutel; punga'ş *m* 10 Beutel=ſchneider, Spitzbube
ste'te *aor.* von a sta [289,₄] ſtehen
gîndito'r nachdenkend; gedankenvoll
opaeţ *abg.* 16 (ŏ-pa'-ĭĕtß) Lichtſchnuppe,
a arunca *v*/1 werfen, verbreiten [Lämpchen
somn *abg.* 13 (ßomn) Schlaf; *m* 10 Wels (Fiſch); somnoro's ſchläfrig, ſchlaftrunken
împreju'r *adv.* ringsherum; ~ul *prep.* mit *Gen.* rings um ...
a îndemna *v*/1 antreiben, ſtimmen zu ...
trist traurig, düſter; întrista're *f* 7,VI Traurig=keit, Betrübnis, Trauer
priveghere *f* 7 (prĭ-wĕ-gĭe'-rĕ) Wachen
dormito'r ſchlafend; *m* 10 Schlafender, Schläfer; *abg.* 15,IV Schlafzimmer
a răspu'nde *v*/3 (s) de ceva für et. verant=wortlich ſein
a vieţui (wĭĕ-tßŭ-i') *v*/4 (esc) leben, exiſtieren
dia *imperf.* (3. Perſ. *Sg.*) von a da [289,₁]
preţ *abg.* 13 Preis; Wert; a preţui *v*/4 (esc) wert ſein; ſchätzen
şir *abg.* 13 Reihe; a (să) înşira *v*/1 (ſich) (aneinander=)reihen, (in Reihe) aufſtellen; înşira're *f* 7,VI Aneinanderreihung, Auf=einanderfolge [wärtigen
a înfăţişa *v*/1 (ez) ſich vorſtellen, vergegen=
a mîntui *v*/4 (esc) erlöſen; mîntuitor (mĭn-tŭ-ĭ-to'r) erlöſend

a scăpa *v*/1 entkommen; ~ de ceva et. los=werden; ~ *pe cin.* j-n befreien, retten (de ceva vor et.); scăpa're *f* 7,VI Rettung, Heil
a spera' *v*/1 hoffen; spera'nţă *f* 1 Hoffnung; a prinde ~ Hoffnung ſchöpfen; despera're *f* 7,VI Verzweiflung.

411. (Üb. 17-19) H. Konverſation. [58]

1. Ce a făcut Popa Tanda? el ...
2. Ce a început? a ...
3. La ce a purces acuma?
4. Ce făceă, unde prindea omul?
5. Ce făceaŭ oamenii la început?
6. Dar ce făceaŭ maĭ tîrziŭ?
7. Cum răspundeaŭ?
8. În sfîrşit ce începură?
9. Ce să încilci de aicĭ înainte?
10. Cum mergea?
11. Ce să întîmplă?
12. Ci unde vor merge şi ce vor face?
13. Cu ce începu acuma popa?
14. Cum a mers?
15. Unde s'aŭ pus în car?
16. Unde este o scurtă învăţătură?
17. Ce-ĭ în cartea învăţăturilor? [folos?
18. Cine ne sînt spre stricare şi cine spre
19. Ce n'a avut părintele de astă dată?
20. Cum era episcopul?
21. Unde era vrednic să fie pus?
22. De cine i-s'a făcut milă?
23. Was tat der Biſchof? i-a ... [adecă ...
24. Was war alſo das Ende des Streites?

(Übung 20) J. Geſpräche. [59; 60]

412. — Geſpräch 23. —

Într'un oraş din provincie.

provincie *f* 11 (prŏ-wi'n-tſchĭ-ĭĕ) Provinz
ca (in der Stellung) als
tova'răş *m* 10 Gefährte, Genoſſe

1. Ca tovarăş de dru"m îmĭ daţĭ vo"e să intru în vorbă cu dv".?

2. Cu plăce"re, d-le! De si"gur că sînteţĭ Germa"n?

Botoşa'nĭ *m Pl.* Name einer Stadt i. d. Moldau
a călători *v*/4 (esc) reiſen

3. Aşa" este! Călătoresc la Botoşa"nĭ.

a să da jos abſteigen
Vereştĭ *m Pl.* (wĕ-re'ſchtĭ) Name eines Ortes
tren *abg.* 13 Zug
local (lŏ-ka'l) *adj.* örtlich, Lokal=...

4. Atuncĭ trebue să vă daţĭ jos la Vere"ştĭ, şi să luaţĭ trenul loca"l.

5. Maĭ avem mu"lt pînă acolo?

a să opri (ŏ-pri') *v*/4 (esc) ſich aufhalten
restaurant *abg.* 16 (rĕ-ßtăᵘ-ra'nt) Reſtaurant

6. Chiar acu″m sîntem în Vereşti. Aici vă opriţi un ceas şi jumăta″te. O să mă daŭ şi e″ŭ jos şi o să mergem împreună în restaura″nt, căci maĭ aveţi încă tre″ĭ ceasurĭ pînă la Botoşanĭ.

propunere *f* 7 (prŏ-pu′-nĕ-rĕ) Vorschlag
a accepta (ăk-tschĕp-ta′) *v*/1 (ez) } annehmen
a primi (prĭ-mi′) *v*/4 (esc) }
7. Propunerea dv. o prime″sc (oder **o accepte″z). Ce″ să găseşte aici de mînca″re (**od. **de mînca″t) şi de bău″t?**

a sfătui (ßfĕ-tŭ-i′) *v*/4 (esc) (*pe cin.*) j-m et. raten, empfehlen
frigărue *f* 7 (frĭ-gĕ-ru′-ⁱĕ) Spießbraten
mirodenie *f* 11 (mĭ-rŏ-de′-nĭ-ⁱĕ) } Gewürz,
aromat *abg.* 16 (ă-rŏ-ma′t) } Spezerei
indigen (ĭn-dĭ-dGe′n) einheimisch
8. Vă sfătuesc să luaţi o frigăru″e friptă [311] cu gust de mirode″nii (od. **de aroma″te) şi un vin indige″n, care e destul de [360,13] bu″n, şi care să vinde în sticle ma″rĭ şi mi″ci.**

9. Şi ce″ luaţi (od. **alegeţi) dv.?**

măslină *f* 1 (mĕ-ßli′-nĕ) Olive
niţe'l *m*, niţi'că *f* wenig, ein wenig
ceaĭŭ *abg.* 6 (tschaⁱ) Tee
10. Eŭ iaŭ cîteva măsli″ne, niţică brî″nză de o″i şi un pahar de cea″iŭ.

birtaş *m* 10 (bĭr-ta′sch) } Gastwirt
restaurator *m* 10 (rĕ-ßtăᵘ-ră-to′r) }
rachiŭ *abg.* 6 (ră-kⁱi′ᵘ) Schnaps
11. D-le birta″ş (od. **restaurato″r) vă rog maĭ daţi-ne cîteva ţigă″ri şi un rachiŭ du″lce [236,2a].**

deajuns (dᵉă-Gu′nß) *adv.* genügend
mărunt (mĕ-ru′nt) klein, winzig
grabă *f* 1 *s.t.* (gra′-bĕ) Eile
rest *abg.* 13 (reßt) Rest
a rămînea de pa'gubă [364,4] Einbuße erleiden
a păgubi *v*/4 (esc) Schaden, Verlust leiden; păgubit (pĕ-gŭ-bi′t) geschädigt
12. Aveţĭ deaju″ns banĭ mărunţĭ? Dacă birtaşul n'a″r putea să vă dea în grabă re″stul, trebue să pleca″ţi, rămînînd de pa″gubă (od. **păgubi″t** od. **păguba″ş [364,4]).**

13. Vă mulţume″sc, am to″t felul de banĭ la mine.

a să urca (ŭr-ka′) *v*/1 einsteigen
14. Şi acum să ne urcă″m în trenul de Botoşa″nĭ.

15. E un oraş ma″re Botoşanii?

vre-o (vr'o) vor Zahlwörtern = ungefähr, etwa
16. Nu″ tocmaĭ; are vre-o patruze″cĭ de mii de locuitorĭ.

otel *abg.* 13 (ŏ-te′l) Hotel
17. Mi-aţĭ putea recomanda un ote″l oarecare? [407,B4]

murdar (mŭr-da′r) schmutzig
18. Otelul S. pare a fi maĭ puţi″n murdar decît celelalte.

a trage *v*/3 (s) ziehen, fahren, einkehren
19. Atuncĭ voiŭ trage acolo″.

birjă *f* 4 (bi′r-Gĕ) Lohnkutsche, Droschke
trăsură *f* 4 (trĕ-ßu′-rĕ) Hauskutsche, Wagen
20. Să luaţi o bi″rjă, dar să nu″ plătiţi maĭ mult de do″ĭ leĭ pentru o trăsură cu do″ĭ caĭ, şi u″n leŭ pentru una cu u″n cal.

(Va urma.)

413. (Üb. 23) K. Fließ. Lesen.* [61]

Şi el s'a mînia″t. A început să ocăra″scă oameniĭ. Cum a purces la sfa″turĭ, la batjo″curĭ, aşa″ acuma la ocă″rĭ. U″nde prindea omul, acolo″ îl ocăra. Dar acuma n'a″ dus-o departe. La început oameniĭ să lăsaŭ ocărî″ţĭ. Maĭ tîrziŭ maĭ răspundeaŭ şi e″ĭ cîte ceva, aşa pe sub căciu″lă. În sfîrşit însă văzînd că merge prea″ pe gros, începură şi e″ĭ să ocărască pe po″pa. De aicĭ înainte trebile să'ncîlci″ră. Mergea cînd cruci″ş, cînd curmezi″ş. Oameniĭ începură să spună popiĭ vo″rba, că nu″ să vor lăsa de rîs şi de ocară, ci vor merge la Episcopi″e şi-l vor scoa″te din sat. A″sta îĭ trebuea popiĭ. Aŭ nimeri″t-o poporeniĭ! Numaĭ să-l scoa″tă din Sărăcenĭ: acuma începu popa cu adevăra″ta ocară. Aşa″ a mers: poporeniĭ s'aŭ pus în ca″r. La pro″topop şi de-acolo la Episcopi″e.

Este în cartea învăţătu″rilor despre viaţa lumească o scu″rtă învăţătură: binevoito″riĭ de multe orĭ ne sînt spre strica″re şi răuvoito″riĭ spre folo″s. Părintele Trandafir astă dată n'a″ avut noroc să tragă folo″s din răuvoitoriĭ săĭ. Episcopul era un suflet bu″n, vre″dnic ca să fie pus în toa″te primelnicele de pe faţa pămîntuluĭ. I-s'a făcut mi″lă de bietul popă şi i-a dat drepta″te dojeni″nd pe poporenĭ. Adecă to″t în Sărăcenĭ a rămas Popa Tanda.

(Übg. 24-26) L. Gute Übersetzung.

* Der „Text" erscheint an dieser Stelle hier zum letztenmal. Von der nächsten Lektion ab wird die Erzählung nur noch einzeilig (also ohne Aussprachezeile) gegeben, sodaß ein besonderer Abdruck für Übungen 23 – 26 unnötig wird.

26. Lektion.

Dem Manne ziemt, ein wohlbedachtes Ziel
Mit festem Blick und Schritte zu verfolgen,
Sonst bleibt ein Stückwerk unser bestes Tun.
(F. Marx.)

414. (Übung 2*) A. Text. [Vgl. 42 u. Arbeitsplan]

În deo′bşte, **1** nenoroci′rile să grămăde″sc asu′pra o′muluĭ.] U″na na′şte pe ce″ealaltă; saŭ că e′le sînt **2** suro′rĭ de cru″ce;] destu′l că **3** le află′m totdeau′na ca u″mbra şi lumi″na, u′na lî′ngă a′lta.]

Pări′ntele Trandafi′r avea′ acu′ma **4** tre″ĭ copi′ĭ.] Cînd sosi′ aca″să de la Episcopi′e, **5** găsi′ pe preotea′sa în pa″t.] Era′ a pa″tra bucuri′e la ca′să. **6** O soţi′e bolna″vă, treĭ copi′ĭ mi″cĭ, al pa′trulea de la″pte,] o ca′să nu′maĭ hî″rb; prin păre′ţĭ să furişa′ nea″ua, **7** cupto′rul] afuma″ şi acoperi′şul era′ tova′răş **8** cu vî″nturile;] iar **9** hamba′rele goa″le, pu′nga deşa″rtă şi su′fletul năcăji″t.] Pări′ntele Trandafi′r **10** nu″ era′ o′mul, ca′re să fi putu′t afla′ ca″lea,] **11** pe ca′re să ia″să din acea′stă încurcătu′ră.] De ar fi fost a″lţiĭ în sta′rea luĭ, **12** el le putea″ da ajuto′r;] **13** pe si′ne î″nsuşĭ] nu″ să putea′ mîngîia′. **14** El ste′te mu″ltă vre′me gîndito′r] **15** la opa′eţul ce arunca′ lumi′nă somnoroa″să;] **16** împreju′rul luĭ dormea′ŭ to″ţĭ.] **17** Şi bolna″va dormea′.] Apo′ĭ nimi″c nu îndea′mnă maĭ mult spre întrista″re, decî′t to′cmaĭ **18** priveghe″rea î′ntre ceĭ ce dorm.] Iar ace′ştĭ dormito′rĭ **19** era′ŭ iubi″ţiĭ luĭ,] iubi″ţĭ, **20** de a că′ror ferici′re el avea′ să răspu″ndă,] prin carĭ el vieţuia″ şi a că′ror iubire **21** da pre″ţ vie′ţiĭ sa′le.] **22** Gî″nd să înşira′ cu gî″nd] în ca′pul luĭ. Su′fletul ĭĭ **23** trecea′ în trecu″t şi în viito″r,] şi viito′rul, în sta′rea în ca′re să afla″, nu″ putea′ să şi-l înfăţişe′ze decî′t **24** cu ce′le maĭ tri″ste colo′rĭ.] Copi″iĭ luĭ! soţi″a luĭ! ce″ va fi de dî′nşiĭ? **25** I′nima ĭĭ era′ grea″,] dar **26** nu afla′ un si″ngur gînd mîntuito′r, un si″ngur chip de scăpa′re;] **27** în lu′me nu afla′ nimi″c, de u′nde ar fi putu′t pri′nde spera″nţă.]

415. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 43; 44]

Gewöhnlich häufen sich die Unglücksfälle über dem Menschen.** Einer gebiert den anderen; vielleicht sind sie auch Busenfreunde [*f*]; genug: [daß] wir finden sie immer wie Licht und Schatten [wie den Sch. u. das L.] nebeneinander.

Der Pfarrer Trandafir hatte bisher drei Kinder. Als er vom Bischofsamte heimkehrte, fand er die Pfarrerin im Bett. Es war die vierte Freude im [bei] Hause. Eine kranke Frau, drei kleine Kinder, das vierte an der Brust [von Milch], das [ein] Haus nur Gerümpel; durch die Wände schlich sich der Schnee ein, der Herd rauchte, und durch das Dach pfiff der Wind [das Dach war Gefährte mit den Winden]; die Vorratskammern aber öde, der Beutel leer und die Seele voll Kummer [bekümmert]. [Der] Vater Trandafir war nicht der Mann, der den Weg hätte finden können [*conj. perf.*], der aus diesem Mißgeschick führte [auf dem daß er herauskomme ...]. Wenn andere in seiner Lage gewesen wären, hätte er ihnen helfen [Hilfe geben] können; sich selbst (aber) konnte er nicht [sich] trösten. Er stand lange Zeit in Gedanken [nachdenkend] bei dem Lämpchen, das (ein) trübes [schläfriges] Licht warf; um ihn herum schliefen alle. Auch die Kranke schlief. Und [dann] nichts [nicht] stimmt mehr zur Trauer als gerade das Wachen unter Schlafenden [zwischen denen die schlafen]. Diese Schläfer aber waren seine Lieben, Geliebte, für deren Glück er verantwortlich war [er hatte daß er antworte], durch die er lebte und deren Liebe seinem Leben Wert gab. Gedanke reihte sich an [mit] Gedanke in seinem Kopfe. Seine

* Für den „Text" ist zunächst nur Übung 2 übriggeblieben; jedoch sind auch die Übungen 23—26 hier vorzunehmen, da ein weiterer Abdruck des Textes nicht mehr erfolgt.

** Deutsch: „Ein Unglück kommt selten allein."

Seele durchwanderte [zog hindurch in] die Vergangenheit und die Zukunft, und die Zukunft konnte er sich, in der Lage, in der er sich befand, nicht [konnte daß] (anders) als in [mit] den düstersten Farben vorstellen. Seine Kinder! seine Frau! was wird aus ihnen werden? Sein Herz war schwer, aber er fand nicht einen einzigen erlösenden Gedanken, (nicht) einen einzigen Ausweg [Art von Rettung]; in der Welt wußte [fand] er nichts, woraus [von wo] er Hoffnung hätte schöpfen können [*perf.* Konditionalis].

(üb. 6-9) C. Gegens. Übersetzung. [45]

416. (üb. 10) D. Texterläuterung. [46]

1. **— sosi; găsi —**

Über die Verwendung des Aorists in der Erzählung s. Abschn. 216.

2. **— era tovarăș cu vînturile —**

Das Fehlen des Artikels fällt unter 397,B1. Der Gebrauch von cu findet sich ähnlich beim Possessivum; z.B.: el e frate cu mine er ist Bruder mit mir, d.h. mein Bruder.

3. **— să fi putut —**

Wir haben hier wieder den *conj. perf.*; daß in Relativsätzen der Konjunktiv stehen kann, sagten wir schon 284,4.

4. **— gînditor; dormitorĭ; mîntuitor —**

Gîndito'r, dormito'r, mîntuito'r sind sogenannte *adjecti've verba'le*, Verbaladjektive. Wie schon der Name sagt, haben sie die Funktion von Adjektiven; im Deutschen werden sie durch das Partizipium Präsentis, oder durch das entsprechende Adjektiv oder Substantiv wiedergegeben. Sie werden aus dem Verb durch Anhängung von Nachsilben an den Stamm [80,1] gebildet, und zwar: Die Verben der 1., 2. und 3. Konjugation mit -ăto'r, die Verben der 4. Konjugation auf i mit -ito'r. A fuma *v*/1 rauchen: fumăto'r rauchend, *m* 10 Raucher; a zăcea *v*/2 liegen: zăcăto'r liegend; a alege *v*/3 wählen: alegăto'r wählend, *m* 10 Wähler; a muri *v*/4 sterben: murito'r [236,1].

5. **— arunca lumină somnoroasă —**

Die Stoffnamen und Abstrakte können mit oder ohne Artikel stehen, wenn ihr Inhalt ganz allgemein und nicht unter bestimmter Begrenzung aufgefaßt wird; z.B.: Soa'rele dă (o) căldu'ră plăcu'tă die Sonne gibt (eine) angenehme Wärme; măga'rul a're (o) ma're răbda're der Esel hat (eine) große Geduld. Wird aber der Inhalt unter bestimmter Begrenzung gefaßt, also individualisiert, so steht der bestimmte Artikel: Căldu'ra soa'relui e plăcu'tă die Wärme der Sonne ist angenehm; răbda'rea măga'rului e mare die Geduld des Esels ist groß.

6. **— între cel ce dorm —**

Das Pron. cel steht hier für acel [373,8].

7. **— de a căror fericire —**

Als Hauptsatz (also nicht Relativsatz) würde es heißen: El avea să răspundă de fericirea acelora er hatte für das Glück derselben aufzukommen. Wegen a căror fericire vgl. 387,1, Anm. Für „Glück" hatten wir bisher zwei Ausdrücke: noro'c und ferici're; noroc heißt: günstiger Zufall, günstiger Umstand, Glück; fericire heißt: innere Zufriedenheit, Glückseligkeit. — Über das proklitische al, das bekanntlich keinen Genitiv hat, wollen wir noch bemerken, daß der *Gen.* erforderlichen Falls durch Vorsetzung von de la gebildet werden kann, wie wir das ähnlich (mit de) in 109,6 beim Substantiv gesehen haben. Wenn wir z.B. in der Konversation [420,21] fragen wollen: Was tat die Liebe der Seinigen? so lautet dies auf rumänisch: Ce făcea iubirea de la ai săĭ? Ebenso: die Nachrichten der Meinigen sind traurig ști'rile de la aĭ mieĭ sînt tri'ste.

8. **— vieţuia —**

Über das *impf.* auf iam statt eam vgl. 362,11.

9. **— ar fi putut —**

Das Perfekt des Konditionalis (hier wörtlich: „er würde gekannt haben") wird im Deutschen besser durch den Konjunktiv des Plusquamperfekts übersetzt.

10. **Rumänismen.**

a) Surorĭ de cruce heißt „Kreuzschwestern", wie fraţĭ de cruce „Kreuzbrüder" heißt mit der Bedeutung „Busenfreunde". Surorĭ muß hier deshalb stehen, weil nenorocire ein Femininum ist. Im Deutschen müssen wir von „Unglücksfällen" als von „Busenfreunden" sprechen.

b) Copil de lapte Kind von Milch, deutsch Kind an der Brust oder Säugling.

c) Acoperișul era tovarăș cu vînturile wörtlich: das Dach war Gefährte der Winde d.h. der Wind pfiff durch das Dach.

(Übung 15) F. Grammatik. [Vgl. 4

417. Nachtrag zum Adjektiv. (86 ff.; 236 ff.)

A. Zur Stellung.

In Abschnitt 241 sagten wir, daß das Adjektiv meist hinter dem Substantiv steht. Wir wollen jetzt näher darauf eingehen.

I. Stellung **nach** dem Substantiv.

1. Nur nach dem Substantiv stehen al im Sinne von 243,2b untergeordnete Adjektive; z.B.: Evul modiŭ Mittelalter [274,5]; religiunea creștină (rĕ-li-dschi-u'-n krĕ-schti'-nĕ) die christliche Religion; nu'me propriŭ (pro'-priᵘ) Eigenname; Dumas senior (ßĕ'-ni-ŏr) Dumas der Vater

Hierher gehört auch călare [240,13] beritten, z. B.: Doĭ oamenĭ călărĭ zwei berittene Leute.

2. Manche **deutschen Adjektive** lassen sich im Rumänischen nur **durch Umschreibung** wiedergeben. Meist wird hierzu das Partizip eines entsprechenden Verbs nebst **de** oder ein Adverb nebst de, din, cu verwendet; „bemitleidenswert" heißt de compătimi't (von a compătimi *v* 4 [esc] „bemitleiden"); „nichtswürdig" heißt de nimic; gestrig, heutig, morgig heißt de erĭ, de azĭ, de mîĭne. Diese Ausdrücke stehen fast immer hinter dem Substantiv; z. B.: un lucru de necrezu't eine unglaubliche Sache [vgl. 360,8b]; ziua de azĭ der heutige Tag; petrecerea (pĕ-tre'-tschĕ-rᵉă) de mîĭne die morgige Unterhaltung.

Din urmă „zuletzt", „letzt" steht zuweilen voran; z. B.: Făcea' cea din u'rmă **lea'să er** machte das letzte Geflecht.

Im Rumänischen hat hier das **Partizip** die Bedeutung eines Verbal-Substantivs. Selbstverständlich muß hierbei das Substantiv vorangehen; z. B.: Am banĭ de ajuns ich habe (zum Auskommen) genügend Geld; mă fac de rîs ich mache mich (zum Lachen, Belachtwerden) lächerlich.

3. Die Umschreibung der Stoffadjektive mit Hilfe von Substantiven haben wir in 246,4 besprochen. Auch in anderen Fällen werden Substantive mit de oder cu gebraucht; z. B.: un lucru de prisos eine überflüssige Sache 269,12]; din ăst an heurig; de doĭ anĭ zweijährig; cu treĭ ca'turĭ dreistöckig; cu do'uă capete zweiköpfig; cu două tăişurĭ (tĕ-i'-schürⁱ) zweischneidig.

II. Stellung vor dem Substantiv.

1. Stark betonte Adjektive oder solche in übertragener Bedeutung **werden** gern **vorangestellt**.

a) Bei **Ausrufen** wird das artikulierte Adjektiv mit dem folgenden Substantiv durch de verbunden; z. B.: Săra'cul de tată! der arme Vater; şire'ţiĭ de oamenĭ! die schlauen Menschen!

b) Bei **Anreden** steht das Adjektiv gern vor dem Substantiv, beide **ohne** Artikel; z. B.: Înălța'te împăra'te! erhabener Kaiser!; iubi'te prie'tene! geliebter Freund! Dagegen auch: Doamne sfi'nte! heiliger Gott!

c) Bei den **Grüßen** bună dimineaţa!, bună ziua! steht das Adjektiv ohne Artikel vor dem artikulierten Substantiv; vgl. 131,1°.

2. Besondere Fälle:

a) Das Adjektiv **biet** [240,28] „armselig, bejammernswert" steht **nie** hinter dem Substantiv, sondern immer vor demselben. Also „der bejammernswerte Mann" kann ich nicht übersetzen: omul cel biet, sondern nur bietul om, oder man muß ein anderes Adjektiv, z. B. **nefericit oder nenorocit „unglücklich" wählen, oder auch eine Umschreibung mit de** (s. § I,2).

b) Sfînt (ßfînt) heilig steht nur **vor** Eigennamen: Sfîntul Andre'ĭ der heilige Andreas.

c) Aşa'zis, aşanumi't „sogenannt" stehen voran; z. B.: Aşazisa opinie publică (ŏ-pi'-nĭ-ᶦĕ pu'-blĭ-kĕ) die sogenannte öffentliche Meinung.

d) Ebenso preti'ns **„angeblich"**, z. B.: Pretinsa prince'să die angebliche Prinzessin.

e) Auch **mare** in der Bedeutung **„Groß-..."**, z. B.: Marele du'ce **der Großfürst; marele** vizir (wĭ-si'r) der Großvizir; mare fabrica'nt Großindustrieller.

Ausnahmen: Tată mare Großvater und mamă mare Großmutter.

B. Übereinstimmung mit dem Substantiv.

I. Das Adjektiv als Prädikat.

1. Bei Substantiven im *Sg.* verschiedenen Geschlechtes (*m* u. *f*) steht das Adjektiv im *Pl. m*: Mama şi tata sînt sănăto'şĭ der Vater und die Mutter sind gesund; regele şi regina sînt iubiţĭ der König und die Königin werden geliebt; ti'grul şi hie'na sînt fioro'şĭ der Tiger und die Hyäne sind grausam; ca'lul şi va'ca sînt aĭ veci'nuluĭ das Pferd und die Kuh gehören dem Nachbar; Ra'du şi Mari'a sînt silito'rĭ Radu und Marie sind fleißig.

2. Stehen die Substantive verschiedenen Geschlechtes (*m* u. *f*) im Plural, so richtet sich das prädikative Adjektiv nach dem letzten, ihm am nächsten stehenden Substantiv; z. B.: **Şi le'mnele şi cărbu'niĭ sînt scumpĭ** sowohl das Holz als auch die Kohlen sind teuer; şi **cărbuniĭ şi lemnele sînt scumpe** sowohl die Kohlen als auch das Holz sind teuer; mu'nţiĭ **şi vă'ile sînt acoperi'te de zăpa'dă** die Berge und die Täler sind mit Schnee bedeckt; văile şi **munţiĭ sînt acoperiţĭ de zăpadă** die Täler und die Berge sind mit Schnee bedeckt.

3. Stehen die Substantive verschiedenen Geschlechtes (*m* u. *f*) auch in verschiedener Zahl, so richtet sich das prädikative Adjektiv nach dem im **Plural** stehenden Substantiv, **welches** aber auch in unmittelbarer Nähe des Adjektivs zu stehen hat; z. B.: Redingo'ta şi pantalo'niĭ sînt plăti'ţĭ der Gehrock und die Hosen sind bezahlt; pă'rul şi sprînce'nele sînt ne'gre das Haar und die Augenbrauen sind schwarz.

4. Ist ein Substantiv gemischten Geschlechtes, das andere ein **Femininum**, oder sind beide *abg.*, so steht das prädikative Adjektiv im *Pl. f*, weil wir in diesem Falle nur weibliche Plurale haben; z. B.: Vinul şi rachi'ul sînt vătămătoa're der Wein und der Schnaps sind schädlich; po'durile şi pu'nţile era'ŭ ru'pte die Brücken

und Stege waren abgebrochen; ca'rnea şi o'sul eraŭ strivi'te das Fleisch und der Knochen waren zerquetscht.

5. Ist ein Substantiv *abg.*, das andere *m*, so steht das Prädikat im *Pl. m*; z. B.: Tava'nul şi păre'ţiĭ sînt netencui'ţĭ (nĕ-tĕn^{e}-kŭ-i'tß) der Plafond und die Wände sind unbeworfen; gu'lerul şi na'sturele sînt aĭ mieĭ der Kragen und der Knopf gehören mir.

II. Das attributive Adjektiv.

1. Das attributive Adjektiv und Pronomen, welches sich auf Substantive verschiedenen Geschlechtes bezieht, stimmt mit dem ihm am nächsten stehenden überein, z. B.: Feme'ile şi copi'iĭ îngrozi'ţĭ îşĭ făcea'ŭ cru'ce die Frauen und Kinder, entsetzt, bekreuzigten sich; copiiĭ şi femeile îngrozite îşĭ făceaŭ cruce die Kinder und Frauen, entsetzt, bekreuzigten sich; va'cile şi ca'iĭ no'ştri unsere Kühe und Pferde; caiĭ şi vacile noa'stre nu sînt aşa' de grase ca ale voa'stre* unsere Pferde und Kühe sind nicht so fett wie euere; veci'nele aŭ dat la păşu'ne sla'bi lor berbe'cĭ şi oĭ die Nachbarinnen haben ihr mageren Hammel und Schafe auf die Weide ge trieben [gegeben]; iubiţĭ fraţĭ şi surorĭ geliebt Brüder und Schwestern! stimate Doamne ş Domnĭ! geehrte Damen und Herren!

Anmerkung 1. In der Anrede und bei Aus rufen werden zuweilen die Attribute vor jeden Substantiv wiederholt, z. B.: Stimaţĭ Domn şi stimate Doamne! geehrte Herren und Damen

Anmerkung 2. Die übrigen Attribute besonders die durch Zahlwörter ausgedrückten werden gewöhnlich vor jedem Substantiv wieder holt, besonders wenn man Zweideutigkeiten vermeiden will; z. B.: Doĭ băe'ţĭ şi două fe't zwei Knaben und zwei Mädchen; toţĭ caiĭ ş toate vacile alle Pferde und (alle) Kühe Dagegen mult und puţin brauchen nur einma zu stehen: Mulţĭ bărba'ţĭ şi (multe) feme' viele Männer und Frauen; puţi'nĭ ţăra'nĭ şi (pu ţine) ţăra'nce wenige Bauern und Bäuerinnen

418. Völkernamen und davon abgeleitete Adjektive.

Für die Namen der Völker und die davon abgeleiteten Adjektive gibt es im Rumänische zum Teil verschiedene Ausdrücke in der Volkssprache und in der Schriftsprache, wie wir bereit in der Note zu 377,6 angedeutet haben. Die sog. literarischen Formen sind ungefähr das was bei uns die Fremdwörter sind, die von den gebildeten Klassen und in der Literatur vielfac angewendet werden, dem Volke aber meist fremd bleiben. Für neue Begriffe, für die also über lieferte Ausdrücke nicht vorhanden sind, hat das Volk natürlich auch die neuen Bezeichnunge angenommen, während anderseits in der Schriftsprache auch volkstümliche Ausdrücke vorkommen Es lassen sich hier also weder genaue Grenzen ziehen, noch bestimmte Regeln aufstellen.

Man beachte noch, daß der Rumäne in der Volkssprache Rumîn heißt (Rumîna ode Rumînca die Rumänin), der Gebildete aber die latinisierte Form Romîn vorzieht, um dam seine Abstammung von den alten Römern (Romani) zu bekunden.

Im übrigen merke man sich folgende Ausdrücke:

das Volk sagt:	die Gebildeten sagen:
ţara rumînească Rumänien	ţara romînească oder Romînia (Rumînia)
li'mba rumînească die rumänische Sprache	lîmba romînă oder rumînească (romînea[sc])
das *adv.* rumîneşte (romîneşte) für beide Klassen	
vie'rsul oder cî'ntecul rumînesc / cînta'rea rumînească } die rumänische Poesie	poesia romînă
Neamţ Deutscher	Neamţ und Germa'n
nemţe'sc deutsch	nemţesc und german
das *adv.* nemţeşte für beide Klassen	
Franţu'z und France'z Franzose	Francez
franţuze'sc französisch	franţuzesc und francez
das *adv.* franţuzeşte für beide Klassen	
ungure'sc ungarisch	unguresc und unga'r
das *adv.* ungureşte für beide Klassen.	

Festgesetzte Ausdrücke sind: Acade'mia romînă die rumänische Akademie; rega romin oder Rega'tul Romîni'eĭ das Königreich Rumänien; arma'ta romînă die rumän Armee; gra'niţa rumînească die rumänische Grenze; rîurile rumîneştĭ die rumänischen Flü portul rumînesc die rumänische Tracht; grîul rumînesc der rumänische Weizen; luc rumîneştĭ rumänische Angelegenheiten.

* Das Femininum nach 417,II 1.

419. (Üb. 16) G. Wortbildung [57; 80]
zur 27. Lektion.

a doua zi der zweite Tag = am anderen Tage
utrenie *f* 11 (ŭ-tre'-ni-ⁱĕ) Frühmeſſe
a-şĭ da samă despre ceva ſich über et. Rechenſchaft geben
creşti'n chriſtlich; *m* 10 Chriſt
sufletesc (ßŭ-flĕ-te'ßk) ſeeliſch, geiſtig
a rătăci *v*/4 (esc) irregehen; rătăci't *m* 11 Verirrter
de *cjct.* wenn
dacă *cjct.* als, da doch, wenn, ob
a întreba *v*/1 (*de cin.*) fragen (nach j-m)
cîndva (kĭnd-wa') *adv.* jemals
a cuprinde *v*/3 (s) umfaſſen, enthalten; ergreifen; begreifen; cupri'ns erfaßt, *abg.* 13 Inhalt, Habe
tainic (taⁱ-nĭk) geheim, geheimnisvoll
a înţelo'ge *v*/3 (s) verſtehen, begreifen, einſehen; înţele's *abg.* 13 Verſtand, Sinn; neînţele's unverſtändlich, unbegreiflich
chemare *f* 7, VI (kⁱĕ-ma'-rĕ) Beruf; Einberufung
a tăcea *v*/2 ſchweigen; *pres.* tac; tăce're *f* 7 Schweigen; în ~ im ſtillen
a pricepe *v*/3 verſtehen, begreifen
după ce *cjct.* nachdem
a ascunde *v*/3 (s) verſtecken, verbergen; ascu'ns verborgen, tief
mi'nte *f* 7, I Verſtand, Vernunft; a ţinea' ~ ceva ſich et. merken, im Gedächtnis behalten
a măsura *v*/1 meſſen, *pres.* mă'sur u. măso'r; măsu'ră *f* 4 Maß, Maßſtab
stă von a sta [289,4]; a sta locului ſtill ſtehen
prime'jdie *f* 11 Gefahr; primejdio's gefährlich
a cu'rge *v*/3 (s) laufen; fließen, quellen; curs *abg.* 13 Lauf; Kurs
a afla [289,5]
gîndire *f* 7 (gĭn-di'-rĕ) Denken, Gedanke
a lega *v*/1 binden; verbinden; legămi'nt *abg.* 16, VII Bund; legătu'ră *f* 4 Band, Verbindung, Zuſammenhang
puti'nţă *f* 1 Möglichkeit, Macht, Fähigkeit; neputi'nţă *f* 1 Unfähigkeit, Ohnmacht, Hilfloſigkeit; e cu neputinţă es iſt unmöglich
a ati'nge *v*/3 (s) I. Lautr. an-, be-rühren
a înceta *v*/1 (u. ez) III. Lautr. aufhören; fără înceta're ohne Aufhören; înce't langſam, leiſe
de cîte-orĭ wie oft
precu'm ſo wie
a făuri (fĕ-ŭ-ri') *v*/4 (esc) ſchmieden; fa'ur, făura'r *m* 10 Schmied; făurări'e *f* 11 (fĕ-ŭ-rĕ-ri'-ⁱĕ) Schmiedewerkſtatt
frică *f* 4, I Furcht; mi-e ~ ich fürchte mich
merse (me'r-ßĕ) *aor.* von a merge *v*/3 (s) gehen
pas *m* 10, I Schritt
a plinge (pli'n-dGĕ) *v*/3 (s) weinen; a să ~ *de ceva* über et. klagen; de plîns beklagenswert
suspin *abg.* 16 (ßŭ-ßpi'n) Seufzer; a suspina *v*/1 ſeufzen; *pres.* suspi'n
a înăbuşi *v*/4 (esc) erſticken, unterdrücken, dämpfen; a înăduşi, a năduşi *v*/4 (esc) ſchwitzen; (Moldau, Siebenb.) erſticken, dämpfen
viforos (wĭ-fŏ-ro'ß) ſtürmiſch, erſchütternd
de ce *cjct.* warum
oare (ŏa'-rĕ) *adv.* vielleicht
foc *abg.* 13 Feuer; cu ~ feurig; a înfoca *v*/1 anzünden, entflammen; înfoca're *f* 7, VI Glut, Inbrunſt
a crede *v*/3 [279,1; 309,1] glauben; credincio's gläubig, treu, *m* 10, I Gläubiger; credi'nţă *f* 1, Glauben, Treue, Vertrauen; necrezu't unglaublich
a purta [375]; purta't (ab-)getragen; emporgetragen, verklärt.

420. (Üb. 17-19) H. Konverſation. [58]

1. În deobşte ce să întîmplă?
2. Saŭ că ce sînt nenorocirile?
3. Cum le aflăm? le ...
4. Cîţĭ copiĭ avea acum părintele Trandafir?
5. Cînd sosi acasă, ce găsi?
6. Wen hatte er nun alles im Hauſe? o ...
7. Cine afuma?
8. Cu cine era tovarăş acoperişul?
9. Cum eraŭ hambarele, punga şi sufletul?
10. Ce nu era părintele Trandafir? nu era ...
11. Ce fel de cale? [starea luĭ? el ...
12. Ce le putea da, de ar fi fost alţiĭ în
13. Pe cine nu putea mîngîia?
14. Ce făcea?
15. Unde stete el?
16. Unde dormeaŭ toţĭ?
17. Ce făcea bolnava?
18. Ce îndeamnă spre întristare?
19. Aceştĭ dormitorĭ cine eraŭ? eraŭ ...
20. Ce fel de iubiţĭ? de a ...
21. Ce făcea iubirea de la aĭ săĭ? da ...
22. Ce să făcea în capul luĭ?
23. Şi ce făcea sufletul luĭ?
24. Cum îşĭ înfăţişa viitorul? cu ...
25. Cum îĭ era inima?
26. Dar ce nu afla?
27. Ce nu afla în lume?

(Übung 20) J. Geſpräche. [59; 60]

421. — Geſpräch 23. —
Într'un oraş din provincie.
(Urmare.)

birjar *m* 11 (bĭr-Gja'r) Lohnkutſcher
a ce're *v*/3 (ſuchen;) verlangen, ausbitten
cursă *f* 1 (ku'r-ßĕ) Fahrt, Weg

21. Birja"r! ci"t îmĭ cerĭ pentru o cursă pînă la otelul S."

cocona'ş *m* 10 junger Herr, gnädiger Herr
a du'ce *v*/3 (s) führen, tragen, fahren
a pomeni *pe cin.* *v*/4 (esc) an j-n denken

22. Daţi-mĭ ci"ncĭ leĭ, coconaşule, şi vă duc ca să mă pomeni"ţĭ.

23. Cerĭ prea" mult, omule! Îţĭ daŭ do"ĭ leĭ.

de *intj.* ja, weiß ich!; je nun, wie man's nimmt!
bagaj *abg.* 16 (bă-ga'Gj) Gepäck
24. De"! dar dv. aveţi şi baga"j.

25. N'am decît o geantă uşoa"ră. Aceasta nu" să poate numi bagaj.

26. Daţi-mi dar tre"i lei, şi am să vă duc ca gî"ndul.

hait (ha'it), haide (ha"'-dĕ) *intj.* auf denn!
a mîna *v*/1 treiben, an-, eintreiben
hait, mî'nă! fort, fahr zu!
poa'rtă *f* 4,v Tor, Tür; porta'r *m* 10 Portier
27. Eĭ bi"ne! Fie şi cu tre"i lei! Hait, mînă! — Stăĭ! — Porta"r! maĭ aveţi o oda"e, pentru o si"ngură noapte?

28. Da", d-le! maĭ este u"na, pe care v'o daŭ cu ci"ncĭ leĭ.

a deştepta (dĕ-schtĕp-ta') *v*/1 aufwecken
29. Aţi putea" să mă deşteptaţi mîine dimineaţă la şa"pte (ceasurĭ)?

30. Da", d-le!

31. Ca"rĭ (care) sînt ceasurile de masă?

dejun *abg.* 13 (dĕ-Gjü'n) Frühstück
cină *f* 1 (tschi'-nĕ) } Abendmahlzeit
dineŭ *abg.* 2 (dĭ-ne"u) } Abendmahlzeit
prînzişor *abg.* 15 (prĕn-ßi-scho'r) } kleiner Imbiß, Frühstück
gustărică *f* 17 (gü-ßtĕ-ri'-kĕ) } kleiner Imbiß, Frühstück
amiază *f* 4,x (ă-m'a'-ßĕ) Mittagsmahl
32. La u"nsprezece şi jumătate prî"nzul saŭ deju"nul, şi la şa"pte ci"na saŭ dine"ul*.

* In Gegenden, wo dreimal täglich gegessen wird, nach deutschem Brauch, lauten die Ausdrücke: La şapte dimineaţa prînzişorul oder gustărica oder mîncarea de dimineaţă oder (Siebenbürgen) prînzul (neben dem Ausdruck dejun); la douăsprezece amiaza oder prînzul mare; la şapte seara cina.

pî'ne, pî'ine *f* 7 (pi"'-nĕ) Brot
unt *abg.* 13 (unt) Butter
şuncă *f* 4,ı (schu'n⁹-kĕ) Schinken
a aduce *v*/3 (s) bringen, herbeiführen, herleiten
33. La ze"ce (ceasurĭ) să-mi aduceţi în odae pîne nea"gră, u"nt şi şu"ncă.

34. Îmĭ pare ră"ŭ, dar n'a"vem pîne neagră, numaĭ albă de grîŭ cura"t.

bere *f* 7 (be'-rĕ) Bier
35. Dar bere ave"ţi?

36. Be"rea v'o recomand din toată i"nima. Sticla costă numaĭ u"n leŭ.

37. Şi cum vindeţi vi"nul?

chilogram *abg.* 16 (ki-lŏ-gra'm) Kilogramm
litru *m* 1 (li'-trŭ) Liter
38. De la tre"izecĭ de banĭ în sus jumătatea (de chilogra"m od.) de li"tru.

39. Apa de bău"t e bu"nă pe-aicĭ?

tub *abg.* 13 (tub) Röhre [Rinne
jghiab (Gjg'ab), şghiab *abg.* 13 (schg'ab) Röhre,
Bucecea *f* (bŭ-tsche'-tschă) Name eines Berges
40. Foa"rte bună. Să aduce prin tu"burĭ (od. jghia"burĭ) din muntele Buce"cea.

(üb. 23) **K. Fließendes Lesen.** [61]

(Übung 24-26) **L. Gute Übersetzung.** [62]

422. M. Besondere Aufgaben. [63]

Aufgabe 49. Vorerst einzuüben:

să cuvi'ne es gebührt, es schickt sich
sumă *f* 1 (ßu'-mĕ) Summe [riechen
a mirosi (mĭ-rŏ-ßi') *v*/4 u. *v*/4 (esc) (IV. Lautr.)
greşală *f* 4,x (grĕ-scha'-lĕ) Fehler
vorbi're *f* 7 Rede
a înţelege *v*/3 (s) verstehen
a adauge (ă-da'u-dGjĕ) *v*/3 (s) } hinzufügen
adăugi (ă-dĕ-ŭ-dGji') *v*/4 (esc) } hinzufügen
a adăuga ((ă-dĕ-ŭ-ga') *v*/1 } hinzufügen
li'nişte *f* 7 Ruhe
depli'n vollkommen
braţ *abg.* 16 Arm; la ~ Arm in Arm
u'nde wo, wohin
buni'că *f* 4,ı Großmutter
coş *abg.* 13, co'şniţă *f* 1 Korb
împletito'r *m* 10 Korbmacher
năduşi't, înfierbînta't, transpira't erhitzt.

Nun zu übersetzen:

1. Hat mich jemand gesucht? Es hat Sie ein (unbekannter) Herr gesucht. — 2. Wer (auch) immer nach mir fragen mag [ar], sage ihm, daß ich nicht zu Hause bin. — 3. Niemand weiß, wann er sterben wird. — 4. Gib jedem, was ihm gebührt. — 5. Gib jedem von beiden [sowohl dem einen, als auch dem anderen] dieselbe Summe. — 6. Irgend einer von euch hat dieses getan. — 7. Kaufen Sie nichts? — 8. Nicht alle Blumen riechen. — 9. Sage niemandem, daß du mich gesehen hast. — 10. In dieser Straße kennt mich jedermann. — 11. All (*m*) haben sich in ihrer Jugend geplagt. — 12. Alle (*f*) sind gekommen, um zu arbeiten — 13. Aus Johanns Rede habe ich alles verstanden, aus der deinigen nichts. — 14. I das alles, was du mir zu sagen hast? — 15. I könnte [*Cond.*] (ja) noch einiges hinzufügen, aber ich will nicht mehr. — 16. In der ganzen Sta herrscht [ist] vollkommene Ruhe. — 17. Mit we gingst du gestern Arm in Arm? Es war kein von deinen Bekannten. — 18. Haben Sie d deutschen Zeitungen gelesen? Nein, ich habe ein rumänische gelesen. — 19. Wohin hat die Gro mutter den Korb gebracht [a duce]? Zu irge einem Korbmacher. — 20. Wenn man erh ist, soll man kein kaltes Wasser trinken [290,

Druck und Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29



BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER RUMÂNISCHEN SPRACHE

von

Prof. Dr. Ghiță Pop

unter Mitwirkung von

Prof. Dr. G. Weigand



14. Brief | Rumänisch | Abschnitt 423–452

Sumar gramatical: Vom Zahlwort [427]; Grundzahlen [428; 429]; Ordnungszahlen [437; 438]; unbestimmte Zahlwörter [439]; Zahladverbien [440]; Bruchzahlen [441]; Verteilungszahlen [442]; Verhältniszahlen [443]; Wiederholungszahlen [444]; Gattungszahlen [445]; Sammelzahlen [446]; Fragen nach der Zeit [447]; Gebrauch von cu [448].

27. Lektion.

Der Mensch wird in dem Maße größer, als er sich selbst und seine Kraft kennen lernt. Gebt dem Menschen das Bewußtsein dessen, was er ist, und er wird bald auch lernen zu sein, was er soll. (Schelling.)

423. (Übung 2) **A. Text.** [Vgl. 42 u. Arbeitsplan]

1 A do″ua zi diminea′ța,] era′ Dumi′necă, pări′ntele **2** să du′se la bise″rica cea închina′tă spre pămi′nt,] **3** ca să citea′scă utre″nia.]

Ca în deo″bşte oa′menii, pări′ntele Trandafi′r **4** nici oda″tă nu şi-a dat sa′mă de′spre ce′le ce făcea′.] **5** Era′ pre″ot şi era′ bucuro″s.] **6** Îi plăcea′ să ci″nte, să citea′scă evanghe″lia, să înve′țe creşti″nii, să mi″ngîie şi să dea ajuto′r sufflete″sc ce′lor rătăci′ți.] **7** Maĭ depa′rte nu″ să gîndea′.] De s'ar fi întreba″t cîndva′, **8** da′că cupri″nde el şi îna′lta sfințe′nie, ta′inicul înțele′s al chemă″riĭ sa′le,] **9** ar fi rî″s poa′te în tăce′re de toa′te ace′le, pe ca′re o′mul nu′maĭ în mome′ntele gre″le le price′pe.] E′ste în fi″rea o′muluĭ, că du′pă ce mi′ntea price″pe un şir de lu′crurĭ maĭ ascu″nse, **10** ea pu′ne ace″eaşi măsu′ră pe lu′mea întrea″gă] şi nu″ maĭ cre′de ce′ea-ce nu″ poa′te înțele′ge. Nu″ totdeau′na i′nsă o′mul ginde′şte. **11** Sînt întimplă′rĭ, în fa′ța că′rora mi′ntea stă lo″culuĭ:] **12** în prime″jdie, cînd su′fletul nu″ maĭ a′flă ajuto′r,] **13** în bucuri″e, cînd el nu a′flă isvo″rul, din ca′re îĭ cu′rge noro″cul,] **14** şi în înşira′rea gîndi″rilor sa′le, cînd el nu le maĭ a′flă legătu″ra.] Atu″ncĭ, cînd o′mul în o″rĭce chip a aju′ns la lo′cul u′nde puti″nța înce′pe să să ati′ngă cu neputi″nțele sa′le, încea″tă a maĭ gîndi′, gîndi′nd în lo′cul său **15** fi″rea omenea′scă.]

Pări′ntele Trandafi′r i′ntră **16** în bise″rică.] De cî″te-orĭ a intra′t el în a′stă bise′rică! Dar totdeau″na **17** precu′m i′ntră făura″rul în făurări″e.] Acu″ma i′nsă îl pri′nse **18** o fri′că neînțelea′să;] **19** me′rse cîțiva′ paşĭ înaĭ″nte, să opri″, îşĭ ascu′nse fa′ța în amîndo′uă mi″nile] **20** şi începu′

să plî′ngă gre″ŭ şi cu suspi′n înăbuşi″t şi viforo″s.] De ce″ plîngea′ el? Înai′ntea cu″ĭ plîngea′? Din gu′ra luĭ nu′maĭ tre″ĭ cuvi′nte aŭ eşi′t: **21** „Pute″rnice Doa′mne! aju″tă-mă!“] Şi oa′re credea″ el, că ace′st gînd cupri′ns cu atî′ta înfoca″re în despera′rea luĭ, îĭ va putea″ da ajuto′r? **22** El nu credea′ nimi″c, nu gîndea′ nimi″c, el era′ purta″t.]

(Sfîrşitul părţiĭ întîĭŭ.)

424. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 43; 44]

Am anderen Tage in der Frühe [den zweiten Tag den Morgen], es war (ein) Sonntag, ging der Pfarrer in die Kirche, die zur Erde geneigte, um die Frühmesse zu lesen.

Wie die Menschen überhaupt, gab [*perf.*] sich auch der Pfarrer Trandafir niemals [auch nicht einmal] Rechenschaft über das, was er tat. Er war Priester und war (es) gern. Es machte ihm Freude [ihm gefiel, mit *conj.*] zu singen, das Evangelium zu lesen, die Christen zu unterweisen, zu trösten und den Verirrten geistige Hilfe zu leisten. Weiter dachte er nicht. Wenn er sich jemals gefragt hätte [haben würde], ob er auch die hohe Heiligkeit, den geheimen Sinn seines Berufes begreife, er würde vielleicht in (der) Stille über all das gelacht haben, was der Mensch nur in [den] schweren Augenblicken (des Lebens) [es] versteht. Es liegt [ist] in der Natur des Menschen, daß, sobald [nachdem] seine [die] Vernunft den geheimen Zusammenhang der Dinge erfaßt [eine Reihe der mehr verborgenen Dinge versteht], sie ein und denselben Maßstab an die ganze Welt legt und dasjenige nicht mehr glaubt, was sie nicht begreifen kann. Aber nicht immer denkt der Mensch. Es gibt Ereignisse, angesichts derer der Verstand stillsteht: in Gefahr, wenn die Seele nicht mehr Hilfe sieht [findet], in (der) Freude, wenn sie* nicht die Quelle findet, aus der ihr das Glück fließt, und in der Flucht** seiner Gedanken, wenn er deren [ihn den] Zusammenhang verliert [nicht mehr findet]. Dann, wenn der Mensch auf [in] irgendeine Weise auf dem Punkt angelangt ist, wo sein Können [die Macht] beginnt, sich mit seiner Ohnmacht [*Pl.*] zu berühren, hört er auf [noch] zu denken, (und) an seiner Statt denkt [*ger.*] die menschliche Natur†.

Der Pfarrer Trandafir tritt in die Kirche. Wie oft war [ist] er in diese Kirche eingetreten! Aber immer wie (etwa) der Schmied in (seine) Werkstatt eintritt. Diesmal aber befiel ihn eine unbegreifliche Angst; er ging einige Schritte vorwärts, hielt an, verbarg sein Gesicht in beiden Händen und begann bitterlich [schwer] zu weinen [und] mit dumpfem, stürmischem Schluchzen. Warum weinte er? Vor wem weinte er? Aus seinem Munde kamen [*perf.*] nur drei Worte: „Allmächtiger Gott, stehe mir bei!“ Und glaubte er vielleicht, daß dieser Gedanke, erfaßt mit solcher Inbrunst in seiner Verzweiflung, ihm wird Hilfe bringen [geben] können? Er glaubte nichts (mehr), er dachte nichts (mehr), er war verzückt [emporgetragen].

(Ende des ersten Teiles.)

(Üb. 6-9) C. Gegens. Übersetzung. [45]

425. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [46]

1. — să gîndea; omul gîndeşte —

Wir haben hier a gîndi einmal als reflexives Verb, das andere Mal nicht reflexiv. Die Grundbedeutung ist „denken“; gîndesc ich denke, mă gîndesc ich denke bei mir (innerlich). A gîndi hat auch noch die Nebenbedeutung „glauben, sich einbilden“, a să gîndi hat noch die Nebenbedeutung „bedenken, überlegen“; z. B.: gînde′ştĭ că-ţĭ poate da ajuto′r? Glaubst du, daß er dir Hilfe leisten kann? Gînde′şte-te bine überlege (es) dir gut!

2. — înşirarea —

Das Wort înşirare ist entstanden aus în und şir. Aus der Präposition în und einem Substantiv, Adjektiv oder Verb wird häufig ein transitives oder intransitives Verb gebildet wobei das n von în sich vor den Lippenbuchstaben p, b in m verwandelt, z. B.: bra[ţ] Arm, a îmbrăţişa (ĭm-brĕ-tßĭ-scha′) v/1 (ez) umarmen; puşcă (pu′-schkĕ) Gewehr, a împuş[ca] (ĭm-pŭ-schka′) v/1 schießen; gras fett, a îngră[şa] (ĭn^g-grĕ-scha′) v/1 mästen; tînăr (tĭ′-nĕr) jun[g]

* Also die Seele, sufletul.

** Wörtlich „Aneinanderreihung“; „Flucht“ in dem Sinne, wie wir von einer „Flucht vo[n] Zimmern“ sprechen.

† Der Sinn dieser Stelle ist, daß der Mensch in den geschilderten Lagen hilflos werden kann; se[in] Witz bricht zusammen, und die dem Menschen natürliche Empfindung, daß er von einer höheren Macht a[b]hängig ist, wird in ihm übermächtig. Welche Wandlung bei dem Pfarrer die Erkenntnis, daß er mit seine[m] Kopf (also mit seinen theoretischen Lehren) nicht durchdringen kann, bewirkt, wird uns der zweite Teil d[er] Erzählung zeigen.

a întineri (ĭn-tĭ-nĕ-ri′) $v/4$ (esc) jung werden. Vor m bleibt în besser unverändert; vgl. $35,_1$!

3. Aorist, Imperfekt, Perfekt.

Im letzten Absatz des Textes finden wir einen häufigen Wechsel des Tempus. Der Gebrauch des Präsens im ersten Satze entspricht in der lebhaften Erzählung auch dem deutschen Gebrauch. Das Perfektum des zweiten Satzes zeigt uns die „vollendete Gegenwart" an. Im Deutschen muß man mit dem Gebrauch des Perfekts vorsichtig sein (wenigstens in der Prosa); bei weit zurückliegenden Begebenheiten können wir das Plusquamperfekt anwenden, sonst lieber das Imperfekt. Ferner werden uns durch den Aorist (von prinse bis începu) Ereignisse erzählt (Anwort auf die Frage „was geschah? was erfolgte?"), am Schluß aber durch das Imperfekt (plîngea, credea, gîndea, era) Zustände geschildert (Antwort auf die Frage „was war?").

4. Rumänismen.

a) A sta (a rămînea) lo′culuĭ „stehen am Orte" oder „bleiben am Orte" = stillstehen.

b) El era purtat er war „getragen". Wir sagen zwar auch „getragene" Kleider, haben aber noch die Zusammensetzung „abgetragen". Der Rumäne hat für beide Bedeutungen sowie für „emporgetragen" nur purtat.

426. (üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen [68]

der Aufgaben des vorigen Briefes.

Lösung der Aufg. 47 [409] (vgl. Schreibhelfer).

	Singular:	Plural:
1. *N. A.*	un alun	uniĭ aluniĭ
G. D.	unuĭ alun	unor aluniĭ
2. *N. A.*	o văduvă	unele văduve
G. D.	uneĭ văduve	unor văduve
3. *N. A.*	un alt viteaz	uniĭ alţĭ vitejĭ
G. D.	unuĭ alt viteaz	unor alţĭ vitejĭ
4. *N. A.*	o altă lucrătoare	unele alte lucrătoare
G. D.	uneĭ alte lucrătoare	unor alte lucrătoare
5. *N. A.*	tot soldatul	toţĭ soldaţiĭ
G. D.	fehlt	tuturor soldaţilor
6. *N. A.*	toată dobînda	toate dobînzile
G. D.	fehlt	tuturor dobînzilor
7. *N. A.*	orĭcare popă	orĭcarĭ (~care) popĭ
D. G.	orĭcăruĭ popă	orĭcăror popĭ
8. *N. A.*	un oarecare vizitiŭ	uniĭ oarecarĭ vizitiĭ
G. D.	unuĭ oarecare vizitiŭ	unor oarecarĭ vizitiĭ
9. *N. A.*	vre-o nuvelă	vre-unele nuvele
D. G.	vre-uneĭ nuvele	vre-unor nuvele
10. *N. A.*	cutare jurnal	cutare jurnale
G. D.	cutăruĭ jurnal	cutăror jurnale.

Lösung der Aufgabe 48 [409].

1. Deklinieren Sie (dekliniert) irgend ein (ein beliebiges) Fürwort. — 2. Was du auch immer sagen magst [möchtest], ich glaube dir nicht. — 3. Ich kann jeden beliebigen deutschen Text lesen. — 4. Hast du etwas gesagt? — 5. Dies ist der Palast irgend eines Millionärs. — 6. Mancher ist tapfer, mancher ist mächtig, aber keiner kann den Tod überwinden. — 7. Ich habe etliche deutsche Bücher gekauft. — 8. Der eine stirbt heute, der andere morgen, aber alle müssen wir einmal sterben. — 9. Alles ist verloren. — 10. Liebet (euch unter)einander! — 11. Keinem von euch gebührt Lob. — 12. Nicht jedem [Menschen] schmeckt der Wein. — 13. Etwas anderes ist das Korn und etwas anderes der Mais. — 14. Man erzählt vieles über Napoleon. — 15. Sie suchten ihn um die Wette zu trösten. — 16. Was hört man Neues? Habe ich es dir nicht gesagt? — 17. Sie haben sich entfernt, der eine hierhin, der andere dorthin. — 18. Jeder gab ihm, was er konnte. — 19. Jeder (wer immer) kann ihn überwinden. — 20. Jeder tröstet ihn. — 21. Ich habe irgendwelche (gewisse) Worte gehört. — 22. Der Pfarrer ist nur kurze (geringe) Zeit in Butukanĭ geblieben. — 23. Jeder hatte [je] eine Blume in der Hand. — 24. Kaum sah man hie und da einen tanzen[d]. — 25. Kommst du mit uns spazieren [begleitest du uns zum Sp.]? Ich habe anderes zu tun.

Lösung der Aufgabe 49 [422].

1. M'a căutat (căutatu-m'a [188, Anm.]) cineva? V'a căutat un domn oarecare. — 2. Orĭcine ar întreba de mine, spune-ĭ că nu sînt acasă. — 3. Nime(nĭ) nu ştie cînd va muri. — 4. Dă fiecăruia ce i-să cuvine. — 5. Dă şi unuia şi altuia aceeaşĭ sumă. — 6. Cineva (careva) din (dintre) voĭ a făcut aceasta. — 7. Nu cumpăraţĭ nimic? — 8. Nu toate florile miros (mirosesc). — 9. Nu spune nimăruĭ că m'aĭ văzut. — 10. În strada aceasta (în această stradă) tot omul (tot insul, orĭcine) mă cunoaşte. — 11. Cu toţiĭ s'aŭ ostenit în tinereţele lor. — 12. Cu toatele aŭ venit să lucreze. — 13. Din vorbirea luĭ Ion am înţeles totul, din a ta nimic. — 14. Aceasta e totul ce aĭ sămĭ spuĭ (od. ce-mĭ aĭ de spus)? — 15. Aş maĭ putea adăuga (adăugi, ada'uge) cîte ceva, dar nu maĭ vreaŭ. — 16. În tot oraşul e linişte deplină. — 17. Cu cine mergeaĭ erĭ la braţ? N'a fost nicĭ unul din (dintre) cunoscuţiĭ tăĭ. — 18. Aţĭ citit jurnalele nemţeştĭ? Nu, am citit cîteva (unele) rumîneştĭ. — 19. Unde a dus bunica coşul (coşniţa)? La vre-un împletitor (oder la un împletitor oarecare). — 20. Cînd eştĭ năduşit (cînd sîntem năduşiţĭ), nu trebue să beaĭ (să bem) (od. să nu beaĭ, să nu bem) apă rece.

(üb. 21, 22) Übersetzung der Gespräche. [60]

Zu 412. Gespräch 23. In einer Provinzstadt. 1. Erlauben Sie mir als Reisegefährten [G. von Weg], mit Ihnen eine Unterhaltung anzuknüpfen [in Gespräch einzutreten]? — 2. Mit Vergnügen, (mein) Herr! Gewiß sind Sie [că] (ein) Deutscher? — 3. So ist es! Ich reise nach Botoschanĭ. — 4. Da müssen Sie (ja) in Vereschtĭ umsteigen und (von da) den Lokalzug benutzen [nehmen]. — 5. Ist es noch weit [haben wir noch viel] bis dahin? — 6. Wir sind soeben [gerade jetzt] in Vereschtĭ (angelangt). Sie haben hier anderthalb Stunden Aufenthalt [halten sich auf ...]. Ich steige auch aus [Futur.], und wir gehen [Futur.] zusammen in (die) Bahnhofswirtschaft, denn Sie haben dann noch drei Stunden bis nach Botoschanĭ. — 7. Ihren Vorschlag nehme ich an. Was gibt es [findet sich] hier zu essen und zu trinken? — 8. Ich rate Ihnen, einen würzhaft [mit Geschmack von Gewürz] gebratenen Spießbraten zu nehmen und einen einheimischen Wein, der hinreichend gut ist und der in großen und kleinen Flaschen verkauft wird. — 9. Und was nehmen (od. wählen) Sie? — 10. Ich nehme etliche Oliven, etwas Schafkäse und ein Glas Tee. — 11. Herr Wirt, bitte geben Sie uns noch einige Zigaretten und einen süßen Schnaps. — 12. Haben Sie genügend Kleingeld (bei sich)? Wenn der Wirt Ihnen nicht schnell herausgeben kann [nicht würde können geben in Eile den Rest], müssen Sie unter Einbuße des Restes [bleibend von

Schaden, od. geschädigt, od. Geschädigter] abfahren. — 13. Ich danke Ihnen, ich habe alle Geldsorten bei mir. — 14. [Und] nun wollen wir [laßt uns; 214,A7] in den Zug nach [von] Botoschani einsteigen. — 15. Ist B. eine große Stadt? — 16. Nicht gerade (sehr); sie hat ungefähr 40000 Einwohner. — 17. Können Sie mir [mir würdet können] irgend ein Hotel (dort) empfehlen? — 18. Das Hotel S. soll am wenigsten unsauber sein [scheint zu sein weniger schmutzig als die anderen]. — 19. Dann werde ich dort absteigen [ziehen]. — 20. [Daß] nehmen Sie eine Droschke, [daß] zahlen Sie aber nicht mehr als zwei Frank für einen Zweispänner und einen Frank für einen Einspänner. (Forts. folgt.)

Zu 421. Gespräch 23. In einer Provinzstadt. (Forts.) 21. Kutscher, was verlangst du [mir] für eine Fahrt [bis] nach dem Hotel S.? — 22. Geben Sie [mir] fünf Lei, gnädiger Herr, und ich fahre [führe] Sie, daß Sie an mich denken. — 23. Du verlangst zu viel, Mensch! Ich gebe dir zwei Lei. — 24. Je nun, aber Sie haben (doch) [auch] Gepäck. — 25. Ich habe nur [nicht habe als] eine leichte Tasche. Das kann man doch kein Gepäck nennen? — 26. (Nun), geben Sie mir also drei Lei, und ich werde Sie fahren [führen] (schnell) wie der Gedanke. — 27. Nun wohl! Es sei auch für [mit] drei Lei! Vorwärts, fahr zu! — Halt! — Portier, haben Sie noch ein Zimmer (frei) für eine [einzige] Nacht? — 28. Ja, (mein) Herr, es ist noch eins zu [das ich Ihnen es gebe mit] 5 Frank. — 29. Können Sie [würden k.] mich morgen früh um 7 Uhr wecken? — 30. Jawohl, (mein) Herr! — 31. Wann finden die Mahlzeiten statt [welche sind die Tischstunden]? — 32. Um 1/2 12 Uhr Frühstück oder Dejeuner und um 7 Uhr Abendmahlzeit oder Diner! — 33. Bringen Sie mir um 10 Uhr Schwarzbrot, Butter und Schinken aufs Zimmer. — 34. Ich bedaure [es tut mir leid], aber wir haben kein [nicht] Schwarzbrot, nur reines Weizenbrot [weißes von reinem Weizen]. — 35. Aber Bier haben Sie? — 36. Das Bier kann ich Ihnen sehr empfehlen [empfehle Ihnen es von ganzem Herzen]. Die Flasche kostet nur einen Frank. — 37. Und was kostet [wie verkaufen Sie] der Wein? — 38. Von 30 Bani an [hinauf] das halbe Liter. — 39. Ist das Trinkwasser hier gut? — 40. Sehr gut! Es wird durch Röhren vom Berge Butschetscha hergeleitet.

(Übung 15) **F. Grammatik.** [Vgl. 47]

427. Vom Zahlwort [vgl. 128].

Wir gehen nunmehr zu den Zahlwörtern über und wollen sie in diesem Briefe ganz durchnehmen.

Die Einteilung der Zahlwörter in die drei Klassen der Grundzahlen, der Ordnungszahlen und der unbestimmten Zahlwörter erwähnten wir schon im Abschnitt 128. Als abgeleitete und zusammengesetzte Zahlwörter schließen sich ihnen noch an die Zahladverbien, die Bruchzahlen, die Verteilungs- oder Distributivzahlen, die Verhältnis- und Wiederholungszahlen, die Gattungszahlen und die Sammelzahlen.

Wir bitten den Lernenden sich die Mühe nicht verdrießen zu lassen, sondern die Zahlwörter mit Ruhe und Aufmerksamkeit, d. h. gründlich durchzuarbeiten, damit sich das etwas spröde Material dem Gedächtnis auch wirklich einprägt.

428. Numeralele cardinale.

1. Die *numerale cardinale* bezeichnen die Menge der Gegenstände auf die Frage „wieviel?“

0 zero (se'-rŏ) oder nulă (nu'-lĕ)
1 un (un) *m*, o (o) *f*
2 doĭ (do^{i}) *m*, două (do'-^{u}ĕ) *f*
3 treĭ (tre^{i})
4 patru (pa'-trŭ)
5 cincĭ (tschintsch)
6 şase (scha'-ßĕ)
7 şapte (scha'p-tĕ)
8 opt (opt)
9 nouă (no'-^{u}ĕ)
10 zece (se'-tsché)
11 unsprezece (u'n-ßprĕ-sĕ-tschĕ)
12 doĭsprezece (do'^{i}-‿) *m*, douăsprezece (do'-^{u}ĕ-‿) *f*
13 treĭsprezece (tre'^{i}-‿)
14 patrusprezece (pa'-trŭ-‿)
15 cincĭsprezece (tschi'ntsch-‿)
16 şasesprezece (scha'-ßĕ-‿)
17 şaptesprezece (scha'p-tĕ-‿)
18 optsprezece (o'pt-‿)
19 nouăsprezece (no'-^{u}ĕ-‿)
20 douăzecĭ (dŏ-^{u}ĕ-se'tsch)
21 douăzecĭ şi unul *m*, douăzecĭ şi una *f*
22 douăzecĭ şi doĭ *m*, douăzecĭ şi două *f*
23 douăzecĭ şi treĭ **24** douăzecĭ şi patru
25 douăzecĭ şi cincĭ **26** douăzecĭ şi şase
27 douăzecĭ şi şapte **28** douăzecĭ şi opt
29 douăzecĭ şi nouă
30 treĭzecĭ (trĕ^{i}-se'tsch)
31 treĭzecĭ şi unul *m*, treĭzecĭ şi una *f*
32 treĭzecĭ şi doĭ *m*, treĭzecĭ şi două *f*
33 treĭzecĭ şi treĭ **34** treĭzecĭ şi patru
35 treĭzecĭ şi cincĭ **36** treĭzecĭ şi şase
37 treĭzecĭ şi şapte **38** treĭzecĭ şi opt
39 treĭzecĭ şi nouă
40 patruzecĭ (pă-trŭ-se'tsch)
41 patruzecĭ şi unul *m*, patruzecĭ şi una *f*
42 patruzecĭ şi doĭ *m*, patruzecĭ şi două *f*
43 patruzecĭ şi treĭ **44** patruzecĭ şi patru
45 patruzecĭ şi cincĭ **46** patruzecĭ şi şase
47 patruzecĭ şi şapte **48** patruzecĭ şi opt
49 patruzecĭ şi nouă
50 cincĭzecĭ (tschintsch-se'tsch)
51 cincĭzecĭ şi unul *m*, cincĭzecĭ şi una *f*
52 cincĭzecĭ şi doĭ *m*, cincĭzecĭ şi două *f*
53 cincĭzecĭ şi treĭ **54** cincĭzecĭ şi patru
55 cincĭzecĭ şi cincĭ **56** cincĭzecĭ şi şase
57 cincĭzecĭ şi şapte **58** cincĭzecĭ şi opt
59 cincĭzecĭ şi nouă
60 şasezecĭ (schă-ßĕ-se'tsch)
61 şasezecĭ şi unul *m*, şasezecĭ şi una *f*
62 şasezecĭ şi doĭ *m*, şasezecĭ şi două *f*
63 şasezecĭ şi treĭ **64** şasezecĭ şi patru
65 şasezecĭ şi cincĭ **66** şasezecĭ şi şase
67 şasezecĭ şi şapte **68** şasezecĭ şi opt

69 şasezecĭ şi nouă
70 şaptezecĭ (schăp-tĕ-se′tsch)
71 şaptezecĭ şi unul *m*, şaptezecĭ şi una *f*
72 şaptezecĭ şi doĭ *m*, şaptezecĭ şi două *f*
73 şaptezecĭ şi treĭ **74** şaptezecĭ şi patru
75 şaptezecĭ şi cincĭ **76** şaptezecĭ şi şase
77 şaptezecĭ şi şapte **78** şaptezecĭ şi opt
79 şaptezecĭ şi nouă
80 optzecĭ (ŏpt-se′tsch)
81 optzecĭ şi unul *m*, optzecĭ şi una *f*
82 optzecĭ şi doĭ *m*, optzecĭ şi două *f*
83 optzecĭ şi treĭ **84** optzecĭ şi patru
85 optzecĭ şi cincĭ **86** optzecĭ şi şase
87 optzecĭ şi şapte **88** optzecĭ şi opt
89 optzecĭ şi nouă
90 nouăzecĭ (nŏ-^{u}ĕ-se′tsch)
91 nouăzecĭ şi unul *m*, nouăzecĭ şi una *f*
92 nouăzecĭ şi doĭ *m*, nouăzecĭ şi două *f*
93 nouăzecĭ şi treĭ **94** nouăzecĭ şi patru
95 nouăzecĭ şi cincĭ **96** nouăzecĭ şi şase
97 nouăzecĭ şi şapte **98** nouăzecĭ şi opt
99 nouăzecĭ şi nouă
100 o sută (ŏ ßu′-tĕ)
101 o sută unul *m*, o sută una *f*
102 o sută doĭ *m*, o sută două *f*
108 o sută opt **111** o sută unsprezece
200 două sute **204** două sute patru
219 două sute nouăsprezece.

2. **Vier- bis sechsstellige Zahlen.**

1000 o mie (ŏ mi′-^{i}ĕ)
1001 o mie unul *m*, o mie una *f*
1002 o mie doĭ *m*, o mie două *f*
2000 două miĭ (mi′^{i})
3001 trei miĭ unul *m*, trei miĭ una *f*
20001 douazecĭ de miĭ unul
21001 douazecĭ şi una de miĭ unul
100000 o sută de miĭ
100101 o sută de miĭ o sută unul.

3. **Sieben- und mehrstellige Zahlen.**

1000000 = eine Million un milion (ŭn mĭ-lĭ-o′n)

1000000000 = tausend Millionen = 1 Milliarde un miliard (mĭ-lĭ-a′rd)

1000000000000 = tausend Milliarden = 1 Billion un bilion (bĭ-lĭ-o′n).

Die Zahl 618400300647403 ist demnach zu lesen wie folgt: Şaşe sute optsprezece bilioane patru sute de miliarde trei sute de milioane şase sute patruzecĭ şi sapte de miĭ patru sute treĭ Sechshundertachtzehn Billionen, vierhundert Milliarden, dreihundert Millionen, sechshundertsiebenundvierzig Tausend, vierhundertdrei.

4. **Rumänische Zahlenbildung.**

a) Die Zahlen von 11—19 beginnen mit den Einern, lassen aber zece nicht sogleich darauf folgen, wie es im Deutschen von 13 ab mit „zehn" geschieht, sondern schieben die Präposition spre „auf" ein; z. B.:

unsprezece eins auf zehn
nouăsprezece neun auf zehn.

Der Ton ruht auf der ersten Silbe.

b) Die Bildung der vollen Zehner (20, 30 ꝛc.) geschieht, indem man an die Einer den Plural von zece, also **zecĭ** anhängt (entsprechend dem deutschen Suffix -zig). Da zece als *f* gilt, die 2 im Rum. aber *m* und *f* unterscheidet, so heißt 20 nicht doĭzecĭ, sondern douăzecĭ. Der Ton ruht stets auf ze′cĭ.

c) Die Vereinigung von Zehner und Einer geschieht gerade umgekehrt wie im Deutschen, also:

statt	sagt man im Rum.
ein und zwanzig	zwanzig und eins
neun und neunzig	neunzig und neun ꝛc.

Der Ton ruht gewöhnlich auf den Einern.

d) Von **sută** (hundert) aufwärts fällt die Konjunktion **şi** (und) aus, gerade wie im Deutschen; z. B.:
hundert drei: o sută tre′ĭ (nicht **şi** treĭ)
tausend vierzig: o mie patruze′cĭ (nicht **şi** p.).

5. In der **Umgangssprache** werden die Grundzahlen von 11—19, ferner die Zahlen 50 und 60 abgekürzt und wie folgt ausgesprochen:

statt	sagt man
unsprezece	unsprece (u′n-ßprĕ-tschĕ)
doĭsprezece	doĭsprece (do′^{i}-ßprĕ-tschĕ)
douăsprezece	douăsprece
treĭsprezece	treĭsprece (tre′^{i}-ßprĕ-tschĕ)
patrusprezece	paĭsprece (pa′^{i}-ßprĕ-tschĕ)
cincĭsprezece	cinsprece (tschi′n-ßprĕ-tschĕ)
şasesprezece	şaĭsprece (scha′^{i}-ßprĕ-tschĕ)
şaptesprezece	şap(te)sprece (scha′p(tĕ)-ßprĕ-tschĕ)
optsprezece	op(t)sprece (o′p(t)-ßprĕ-tschĕ)
nouăsprezece	nouăsprece (no′-^{u}ĕ-ßprĕ-tschĕ)
cincĭzecĭ	cinzecĭ (tschĭn-se′tsch)
şasezecĭ	şaĭzecĭ (schă^{i}-se′tsch)

429. Bemerkungen zu den Zahlwörtern [vgl. 128, B].

1. Von den Numerale cardinale sind nur un, o, doĭ, treĭ, zece, sută, mie, milion, bilion deklinierbar. Alle deklinierbaren Numerale stimmen mit dem Hauptworte in Geschlecht, Zahl und Fall überein (s. § 6—8).

Un als Zahlwort hat nur Singular und wird dekliniert nach 106.

2. Ohne den bestimmten Artikel, vor einem anderen Zahlworte braucht man un, o: **un** milion, **un** bilion, **o** sută, **o** mie; dagegen artikuliert unul (abgekürzt unu), una hinterstehend: treĭzecĭ şi unu[l, optzecĭ şi una. Doch wenn man nicht zählt, sondern im allge-

meinen von einem Hundert, einer Million spricht, sagt man una sută, una mie 2c. Substantivisch wird nicht o, sondern una gebraucht; z. B.: Am două pălări'ĭ, una pentru vară şi una pentru iarnă ich habe 2 Hüte, einen für (den) Sommer und einen für (den) Winter.

3. Wird das Zahlwort im abstrakten Sinne genommen, d. h. bezieht es sich nicht auf ein bestimmtes Substantiv, so wird die artikulierte Form des Femininums gebraucht; z. B.: Asta una dieses eine; numera'ţĭ: una, două, douăzecĭ şi una, treĭzecĭ şi două 2c. Zählet: eins, zwei, einundzwanzig, zweiunddreißig 2c.

4. Die Numerale von zwanzig aufwärts nehmen die Präposition **de** nach sich, sobald das Substantiv, auf welches es sich bezieht, nachfolgt; z. B.:

douăzecĭ **de** găinĭ (gĕ-i'nⁱ) 20 Hühner
treĭzecĭ şi unul **de** porcĭ (portsch) 31 Schweine
o mie şi una **de** noptĭ (noptß) 1001 Nacht.

Desgleichen, wenn sie ein anderes Zahlwort vervielfältigen, z. B.:

optzecĭ **de** miĭ Achtzigtausend
treĭzecĭ **de** milioane dreißig Millionen.

Anmerkung. Es kann **de** auch ausfallen, also: o sută douăzecĭ şi treĭ (de) soldaţĭ, o mie treĭzecĭ (de) porcĭ; aber man sagt dann nur: treĭzecĭ şi unu**l** porcĭ (nicht şi **un** porc); o mie şi un**a** noptĭ (nicht şi **o** noapte).

Im kaufmännischen Stil wird de nie geschrieben, wohl aber muß es gesprochen werden, auch wenn es nicht dasteht; z. B.: Leĭ 120 (od. 120 francĭ) ist zu lesen o sută douăzecĭ de leĭ (de francĭ). Die Abkürzung für leŭ ist L.

5. Doĭ verändert sich nur dem Geschlechte nach (siehe auch § 8), z. B.: doĭ bărba'ţĭ 2 Männer, două feme'ĭ 2 Frauen.

Von doĭ, două wird mittels des Präfixes amîn ein neues Zahlwort gebildet: amîndo'ĭ, amîndo'uă beide. Es wird dekliniert

a) vor dem Hauptwort:

N. A. amîndoĭ *m* amîndouă *f* beide
G. D. amînduror (ă-mĭn-du'-rŏr) *m* u. *f*

b) nach dem Hauptwort:

N. A. amîndoĭ amîndouă
G. D. amîndurora (ă-mĭn-du'-rŏ-ră).

Anmerkung. Statt amîndoĭ wird auch der Neologismus (auf literarischem Wege eingeführtes Wort) a'mbiĭ *m*, a'mbele *f* gebraucht (das gewöhnlich den Artikel hat); z. B.:

	m	*f*
N. A.	ambiĭ bărbaţĭ	ambele femeĭ
G. D.	ambilor bărbaţĭ	ambelor femeĭ.

6. Treĭ bekommt eine weibliche Endung (le) nur in Verbindung mit tot (bzw. dem daraus entstandenen tus) und mit cîteşĭ (kĭ'-tĕsch) alle; z. B.:

tustreĭ (tŭ-ßtre'ⁱ) (statt toţĭ treĭ) } *m* alle drei
cîteşĭ treĭ

tus**trele** (tŭ-ßtre'-lĕ) } *f* alle drei.
cîteşĭ **trele**

7. Die Plurale zecĭ, sute, miĭ, milioane bedeuten eine unbestimmte Zahl, wenn sie allein stehen, d. h. wenn ihnen kein anderes Zahlwort vorangeht; z. B.:

Sute de morţĭ Hunderte von Toten.
Miĭ de fru'nze Tausende von Blättern.

8. Um den Genitiv und Dativ der Zahlen von doĭ* aufwärts bilden zu können, wird ihnen die Präposition a für den Genitiv und la für den Dativ vorangestellt; z. B.:

Mamă a treĭ copiĭ Mutter dreier Kinder.
În faţa a o sută de ele'vĭ [7,B] im Angesichte von hundert Schülern.
S'a împărţi't banĭ la o sută de săra'c es wurde Geld verteilt an 100 Arme.
Nimenĭ nu poate sluji la doĭ stăpîni niemand kann zweien Herren dienen.

9. **Der Artikel bei Zahlwörtern.**

a) Wenn von einer Anzahl bekannter Sachen gesprochen wird, wendet man das den Artikel vertretende cel [373,9] an; z. B.: Ceĭ treĭ craĭ (fra de la răsări't die drei (bekannten) Könige aus dem Morgenlande; cele zece poru'ncĭ die zehn (bekannten) Gebote; ceĭ 12 apo'stolĭ [250,A]

b) Über den Gebrauch des Artikels nach Zahlwörtern haben wir schon in 396,A gesprochen. Man wiederhole dort § 1 und 2.

c) Ebenso wie mit tot verhält es sich auch mit cîteşĭ und mit den hier in § 6 erwähnten Zusammensetzungen von tot und cîteşĭ mit treĭ und trele; das folgende Substantiv hat also den Artikel; z. B.:

toţĭ cincĭ } bărbaţiĭ alle fünf Männer
cîteşĭ cincĭ

toate cincĭ } femeile alle fünf Frauen.
cîteşĭ cincĭ

Desgleichen tustreĭ (cîteşĭ treĭ) soldaţiĭ alle drei Soldaten; tustrele (cîteşĭ trele) femeile alle drei Frauen.

10. **Rechnen**: a) Addieren:

1 und 1 ist 2 una şi cu una fac două
2 „ 3 „ 5 două şi cu treĭ fac cincĭ.

b) Subtrahieren:

10 weniger 2 ist 8 zece fără două opt. o
două din zece (rămîn) o
100 weniger 10 ist 90 o sută fără zece nouăze
(Multiplizieren und Dividieren s. Absch. 444

11. Das Datum wird durch die Grundzahl ausgedrückt (außer întîĭŭ), wie wir schon 128,B3 gesagt haben; z. B.: Întîĭŭ, două, t patru Februarie der erste, zweite, dritte, vi

* Die Form door (do'-or) zweier, zweien für *G. D.* ist in der Volkssprache unbekannt.

Februar. Obgleich die Monatsnamen männlich sind [351,A2], steht hier doch două, weil zile („Tage") zu ergänzen ist. „Am" heißt „la" (oder „în ziua de"); vgl. auch 438,7.

12. Alters- und Zeitangaben.

a) „Wie alt bist du?" heißt: 1. De cîţĭ anĭ eştĭ? Von wieviel Jahren bist du? [451,21] 2. Cît de bătrîn eştĭ? 3. Ce vî'rstă oder etate (ĕ-ta'-tĕ) aĭ? Welches Alter hast du?

Antwort:

Sînt de treĭzecĭ de anĭ ich bin 30 Jahre alt.

b) „Um" heißt **cu**; z. B.: Este maĭ mare decît tine cu treĭ anĭ er ist 3 Jahr älter als du; a îmbătrînit cu mulţĭ anĭ er ist um viele Jahr älter geworden [448,3].

c) „Im Alter von" heißt: În vî'rstă de ... oder în eta'te de; z. B.: Soru-mea a murit în vîrstă (etate) de şapte anĭ meine Schwester starb im Alter von sieben Jahren.

d) „Im Jahre" heißt gewöhnlich la (ohne anul) (oder în mit anul); z. B.: Stefan cel Mare a domnit dela 1457 pînă la 1504. El a învins pe Tu'rcĭ la 1474, pe U'ngurĭ la 1464, pe Polo'nĭ la (od. în anul) 1497.

e) Bei Zeitangaben schreibt man la oarele (orele) 10, spricht aber la zece. Trenul va sosi la unu[l der Zug wird um eins ankommen.

Im übrigen vgl. man Abschn. 447.

13. Ins bei Zahlwörtern.

Wie wir im vorigen Briefe [409,12] erwähnten, kommt in Verbindung mit Zahlwörtern (Grundzahlen und unbestimmten) das Wort ins „Individuum, Person" vor; z.B.: Doĭ inşĭ zwei Individuen, două i'nse zwei Frauenspersonen; mulţĭ (cîţĭva) inşĭ viele (einige) Individuen. Am dat baniĭ la treĭ inşĭ ich habe das Geld drei Individuen gegeben.

14. Cu bei Zahlwörtern.

a) Wie wir in § 10 sehen, wird bei der Addition die Präposition cu gebraucht;

b) Cu miile heißt „zu Tausenden" [345];

c) Cu toţiĭ 2c. vgl. 409,11b;

d) Cu bei Maß- und ähnlichen Zahlangaben heißt **um** (s. § 12b) oder **für**; z. B.: cu cît aĭ cumpărat caiĭ? Um wieviel oder wie teuer hast du die Pferde gekauft? Für 200 Leĭ **cu** două sute de Leĭ; cu cît e maĭ mare decît tine? Um wieviel ist er größer als du? Er ist um 5 cm größer als ich e **cu** 5 centime'tri maĭ mare decît mine; călători'a luĭ s'a amînat **cu** treĭ zile seine Reise wurde um 3 Tage aufgeschoben; **cu** mult maĭ um vieles mehr, weit mehr; cu atît maĭ bine um so besser.

e) Cu cît — cu atît[a heißt: je — desto.

15. Römische Zahlzeichen. Auf Denkmälern, Inschriften 2c. findet man häufig die römischen Zahlzeichen angewandt. Die einfachen Zeichen der Römer sind:

I	V	X	L	C	D	M
1	5	10	50	100	500	1000.

Aus diesen werden alle Zahlen dadurch gebildet, daß man mit dem Zeichen für den größten Wert beginnt, gleichwertige unmittelbar nebeneinander stellt, mit den kleinsten Werten endigt und das ganze **addiert**; z. B.:

II	III	VII	LIII	CCC	MDCCCLXXII
2	3	7	53	300	1872.

Steht das Zeichen für den kleineren Wert zur **Linken** des Zeichens für den größeren Wert, so ist jenes von letzterem abzuziehen; z. B.:

IV	IX	XL	XC	MCMXLIX
4	9	40	90	1949.

Aufgabe 50. Zunächst einzuüben:

a a'rde *v*/3 (s) brennen [um]
de la (dela) von (... an); pîna la bis [zu], bis
pagină *f* 4 (pa'-dGĭ-nĕ) Seite
a conţinea *v*/2 enthalten (*pres.* conţi'n)
afară de aceasta außerdem
pla'nşă *f* 1 Tafel (von Bildern)
gravu'ră *f* 4 Abbildung
hartă *f* 4,VI (cha'r-tĕ) Karte
plan *abg.* 13 Plan
înti'ndere *f* 7 Strecke
chilome'tru *m* 1 Kilometer (Abkürzg. chm)
centime'tru *m* 1 Zentimeter (Abkürzg. cm)
a străba'te *v*/3 durchdringen; fahren, fließen [durch]
a domni *v*/4 (esc) regieren
î'nsă aber, jedoch
abia', nu'maĭ erst
rega't *abg.* 16 Königreich
poet *m* 11,I (pŏ-ⁱe't) Dichter
Mirce'ştĭ Ort in der Moldau
Siret *m* (ßĭ-re't) Sereth (Fluß)
vî'rstă *f* 1 Alter
activita'te *f* 7,VI Tätigkeit
stabilime'nt *abg.* 16 Geschäft
importa'nţă *f* 1 Bedeutung
pîn'aci', pîn'acu'm bisher
cî'te [442] je
întoa'rcere *f* 7 Rückkehr
a amîna *v*/1 aufschieben (*pres.* amî'n)
marş *abg.* 13 Marsch
regime'nt *abg.* 16 Regiment
a împiedeca *v*/1 (*pres.* împie'dec), a opri (ŏ-pri') *v*/4 (esc) aufhalten
prăbuşi're *f* 7 Einsturz
pod *abg.* 13 Brücke
îndrepta're *f* 7,VI } Ausbesserung,
repara'ţie, reparaţiu'ne *f* 7 } Wiederherstellung
a dura (dŭ-ra') *v*/1 (ez) dauern

Nun zu übersetzen:

1. Felinarele [170,16] de stradă ard de la şapte seara pînă la patru dimineaţa. —

2. Această carte are două sute două de paginĭ şi conţine afară de aceasta zece planşe cu gravurĭ, o hartă a Rumînieĭ şi un plan al oraşuluĭ Bucureştĭ. — 3. Dunărea străbate Rumînia pe o întindere de nouă sute cincĭzecĭ şi cincĭ chm. — 4. Regele Carol domneşte în Rumînia de la o mie opt sute şasezecĭ şi şase, însă Rumînia este regat abia (numaĭ) de la o mie opt sute optzecĭ şi unu. — 5. Poetul Vasile Alexandri a murit la douăzecĭ şi două August o mie opt sute nouăzecĭ la Mirceştĭ, sat în valea Siretuluĭ în Moldova [186,7], în vîrstă de şasezecĭ şi nouă de anĭ. — 6. Activitatea luĭ în acest stabiliment nu e de mare importanţă, căcĭ pîn'acum (pîn'aci) a lipsit aproape în fiecare săptămînă cîte două saŭ treĭ zile. — 7. Întoarcerea regeluĭ s'a amînat cu patrusprezece zile. — 8. Marşul regimentuluĭ a fost oprit (împiedecat) prin prăbuşirea unuĭ pod, a căruĭ reparaţie (reparaţiune, îndreptare) a durat opt zile.

Aufgabe 51. Vorerst einzuüben:

următor (ŭr-mĕ-to′r) folgend
încasare *f* 7,VI (ĭn-kă-ßa′-rĕ) Einnahme
săptămîna'l *m*, ~ă *f* wöchentlich, Wochen= ...
căştig *abg.* 13 (kĕ-schti′g) Verdienst, Gewinn
a căştiga *v*/1 gewinnen, verdienen (*pres.* căşti'g)
tîrg *abg.* 13, bîlciŭ *abg.* 6 Markt, Jahrmarkt
vi'tă *f* 1 Vieh; meist *Pl.*: vi'te
cornut (kŏr-nu′t) gehörnt, Horn=...
viţel *m* 13 (wĭ-tße′l) Kalb
berbece *m* 5 (bĕr-be′-tschĕ) Hammel
ca'pete [172,1; 319,6] 1. Köpfe, 2. Stück Vieh
laola'ltă, peste tot *adv.* zusammen, im ganzen
Budape'sta *f* Budapest
Braşo'v *abg.* Kronstadt (in Siebenb.)

Nun zu übersetzen (die Zahlen in Buchstaben):

1. Ein Kaufmann hat an [in] den sechs Wochentagen folgende Einnahmen gehabt: Montag 93 L [429,4, Anm.], Dienstag 81 L, Mittwoch 74 L, Donnerstag 89 L, Freitag 97 L, Sonnabend 99 L. Wie groß ist seine Wocheneinnahme gewesen? 533 L. — 2. Ein Kaufmann hat verdient: Im Januar 192 L, im Februar 218 L, im März 279 L, im April 413 L, im Mai 327 L, im Juni 469 L, im Juli 197 L, im August 341 L, im September [351, A 2, Anm.] 501 L, im Oktober 349 L, im November 134 L, im Dezember 481 L. Wie groß war sein Verdienst in diesem Jahr? 3901 L. — 3. Im Jahre 1888 wurden auf [in] dem Viehmarkt in [din] Berlin verkauft: 204 287 (Stück) Hornvieh, 971 799 Schweine, 146 175 Kälber, 710 458 Hammel, wieviel Stück Vieh im ganzen? — 4. Am 14. September kam er [*perf.*] nach Budapest; am anderen Morgen [im folgenden Tag morgens] reiste er [*perf.*] weiter über Kronstadt nach Bukarest.

Aufgabe 52. Zunächst einzuüben:

a săvîrşi *v*/4 (esc) vollziehen; a să ~ stattfinden
încorona're *f* 7,VI Krönung
onoma'stic *adj.* Namens=...
Ca'rol întîiŭ Karl der Erste
Maiesta'te *f* 7,VI [307,5] Majestät; Maiestatea Sa Seine Majestät, Ihre M. [tag
na'ştere *f* 7 Geburt; ziua na'şteriĭ der Geburts-
suprafa'ţă *f* 1,X Oberfläche, Flächenraum
pătra't geviert, viereckig, quadratisch, Quadrat=...
locuito'r *m* 10 Bewohner
arma'tă *f* 1 Heer
a număra *v*/1 zählen (*pres.* nu'măr)
în vreme de pace in Friedenszeit, im Frieden
tun *abg.* 13 Kanone, Geschütz
răsboiŭ *abg.* 5,IV (rĕ-ßbo′ĭ) Krieg (a. Webstuhl)
în vreme de răsboiŭ in Kriegszeit, im Kriege
linie *f* 11 (li′-nĭ-ĭĕ) Linie
fera't eisern; linie (cale) ferată Eisenbahnlinie
reţea *f* 15 (rĕ-tßea′) Netz
poştal (pŏ-schta′l) postalisch, Post-
expediţie *f* 11 (ĕk-ßpĕ-di′-tßĭ-ĭĕ) Sendung
a să compune *v*/3 (s) sich zusammensetzen, [bestehen
flo'tă *f* 1 Flotte
corabie *f* 11,VI (kŏ-ra′-bĭ-ĭĕ) Schiff
to'nă *f* 1 Tonne

Nun zu übersetzen:

1. La zece Maĭ o mie opt sute optzecĭ şi unu s'a săvîrşit încoronarea primuluĭ rege romîn. — 2. La douăzecĭ şi patru Aprilie este ziua onomastică a Maiestăţiĭ Sale regeluĭ Carol întîiŭ al Rumînieĭ, şi la şaptesprezece Dechemvrie este ziua naşteriĭ Maiestăţiĭ Sale regineĭ Elisabeta a Rumînieĭ. — 3. Rumînia are o suprafaţă de o sut[ă] treĭzecĭ şi una de miĭ douăzecĭ de chilo[-]metri pătraţĭ, cu cincĭ milioane şase sute d[e] miĭ de locuitorĭ, cam patruzecĭ şi unul p[e] un chilometru pătrat. — 4. Armata rumîn[ă] numără în timp de pace şasezecĭ (şaĭzecĭ) [...] miĭ de soldaţĭ cu patru sute de tunurĭ, [în] timp de răsboiŭ treĭ sute de miĭ de sold[aţĭ] cu şapte sute de tunurĭ. — 5. Reţeaua c[ăi-] lor ferate (od. liniilor ferate) rumîne fa[ce] treĭ miĭ o sută patruzecĭ şi nouă de chil[o-] metri. Sînt treĭ miĭ opt sute cincĭzecĭ [şi] patru de oficiĭ [314,1] poştale cu cincĭz[ecĭ] şi şapte de milioane de expediţiĭ, do[uă-] sprezece la un locuitor. — 6. Flota com[er-] cială [357, Aufg. 37] să compune din treĭ s[ute] unsprezece corabiĭ cu şasezecĭ şi una de m[iĭ] şaptezecĭ şi opt de tone. — 7. Maĭ depa[rte] nouă miĭ nouă sute treĭzecĭ şi doĭ de ch[ilo-] metri de liniĭ telegrafice, cu două milio[ane] treĭ sute şaptezecĭ şi cincĭ de miĭ şapte s[...]

cincizecĭ de depeşĭ [314,3], patruzecĭ şi patru la o sută de locuitorĭ.

Aufgabe 53. Man schreibe folgende Zahlen (in Buchstaben) aus dem Gedächtnis nieder: 11, 17, 28, 79, 18, 108, 13, 208, 67, 76, 93, 57, 39, 23, 49, 15, 301, 154, 839, 83, 77, 64, 1318, 42, 52, 109, 1312, 521, 1737 598, 1999, 418, 500, 5000, 7869.

430. (üb. 16) G. Wortbildung [57; 80]

zur 28. Lektion.

a sluji *v*/4 (esc) dienen; slujito'r *m* 10 Diener; slujbă *f* 1 (ßlu'-Gjbĕ) Dienst; Gottesdienst; Amt; slujba'ş *m* 10 im Staatsdienst Stehender, Beamter

a trage *v*/3 (s) (VIII. Lautr.) ziehen; fahren; a ~ vinul den Wein abziehen; tra'gere (de i'nimă) *f* 7 Neigung; trăsu'ră *f* 4 Wagen.

ţarină *f* 1 (tßa'-rĭ-nĕ) Ackerfeld, Dorfflur

bir *abg.* 13 Steuer, Abgabe, Zins; bi'rnic [steuerpflichtig

fii'ndcă *cjct.* da, weil; denn

născu't geboren; *m* 10 Neugeborener

a sări *v*/4 [362,6] springen; săritu'ră *f* 4 Sprung; a răsări *v*/4 (VIII. Lautr.) aufgehen; keimen, sprießen; *pres.* răsa'r; răsări't *abg.* 13 Sonnenaufgang, Osten; a trăsări (a tresări) auffahren

a boteza *v*/1 (III. Lautr.) taufen; *pres.* bote'z

a să apropia' [289,6] sich nähern; apropie're *f* 7 Nähe; aproa'pe *adv.* nahe

pusti'ŭ (*f* pusti'e [237,2]) wüst, öde, verlassen

stăpi'n [375]; ~ă *f* 1 Herrin; a stăpîni *v*/4 (esc) beherrschen

vi'tă *f* 1 Vieh [Objektssätzen = daß

cu'mcă *cjct.* [317,1] = că in Subjekts- und

loc[181,2]; a locui *v*/4 (esc) wohnen; locuito'r *m* 10 Bewohner; locui'nţă *f* 1 Wohnung

a îndrepta *v*/1 (ez) (III. Lautr.) berichtigen; a să ~ sich richten; îndrepta're *f* 7,VI Verbesserung, Ausbesserung; Richtschnur

ciur *abg.* 13 (tschur) Sieb

mreje *f* 7 (mre'-Gjĕ) Netz

a purta [375] grijă *de ceva* für et. Sorge tragen

vorba cu lu'mea ... das Sprichwort (von der Welt =) vom Lande

ghebos (g'ĕ-bo'ß) bucklig; *m* 10,I Buckliger

a trăi *v*/4 (esc) leben; traĭu̯ *abg.* 6 Lebens- [weise

zestre *f* 7 (se'-ßtrĕ) Mitgift

avea noro'c de ... er hatte Glück mit ...

ia *pres.*, luâ (lŭ-e') *aor.* von a lua [289,2]

a să face om ca lu'mea [148,1] sich machen zu e-m Menschen wie die Leute

gri'jă *f* 4 Sorge; am grijă *de ceva* ich sorge für et.; a îngriji *v*/4 (esc) pflegen, *de ceva* für et. sorgen; a să ~ *de ceva* et. besorgen, besorgt sein um et., sich um et. kümmern

înainte de toate vor allem; s. auch 168,3.

numaĭ *adv.* nur, erst; ~ cît nur daß, ausgenommen daß; ~ să wenn nur, vorausgesetzt daß; decît [276,A3]; als *cjct.*: ehe, bevor (mit *conj.*); numaĭ decît sogleich, unbedingt

a pune [309,4] festsetzen, bestimmen; ~ *pe cin.* să facă j-n (et.) machen lassen; a ~ *pe cin. la ceva* j-n an eine Arbeit stellen, j-n anstellen et. zu tun, j-n et. machen lassen; a să ~ *la* (od. *pe*) *ceva* sich an et. machen

a frămînta *v*/1 kneten; *pres.* frămî'nt

ima'lă *f* 1 (*s.t.*) Lehm

a lipi *v*/4 (esc) kleben (*de* an); verkleben; mit Lehm bewerfen; şi-şĭ lipi' (*aor.*) und er verklebte sich (= sein) ...; a să ~ sich anschmiegen

a murui (mŭ-rŭ-i') *v*/4 (esc) bewerfen, übertünchen; muruia'lă [254,8] Übertünchung, Bewurf, Putz [Sitzung

a şedea *v*/2 [290,4] sitzen; şedi'nţă *f* 1

afară *adv.* draußen, außerhalb; heraus, hinaus; din ~ von außen; ~ de *prep.* außer

de fel nu gar nicht, durchaus nicht, auf keine Art

a să potrivi (pŏ-trĭ-wi') *v*/4 (esc) passen

a scăpăta *v*/1 untersinken; verarmen; ~ ochiĭ *peste ceva* die Augen über et. streifen lassen; *pres.* sca'păt (VIII. Ltr.), sca'peţĭ (VII. Ltr.), sca'pătă, scăpătă'm ꝛc.

to'tuşĭ *cjct.* doch, dennoch

a privi *v*/4 (esc) betrachten, (an)blicken; privi're *f* 7 Blick; cu privi're la ... mit (in) Bezug auf ...; privito'r *m* 10 Zuschauer

a strica [398]; strica't verdorben, entzwei

a afurisi *v*/4 (esc) verdammen, verfluchen; afurisi't verdammt; *m* 10 Verdammter.

431. (üb. 17-19) H. Konversation. [58]

1. Cînd să duse părintele iar la biserică?
2. Ce făcu părintele a doua zi după întoa'rcerea sa de la episcopie? să ...
3. Ca să facă — ce? ca să ...
4. Ce să zice despre părintele cu privire [430] la activitatea sa? nicĭ ...
5. Ce era şi cum era?
6. Ce iĭ plăcea?
7. Să gîndea maĭ departe?
8. Ce s'ar fi întrebat? dacă ...
9. Ce ar fi făcut în tăcere? ar ...
10. Ce face mintea omenească? ea ...
11. Pentru ce nu gîndeşte omul totdeauna? sînt ... [luĭ? în ...
12. Cînd poate mintea omuluĭ să stea locu-
13. Şi cînd încă? în ...
14. Şi cînd încă? şi în ...
15. Ce gîndeste în locul omuluĭ?
16. Unde intră părintele Trandafir?
17. Cum a intrat el pîn'aci (od. pîn'atuncĭ) în astă biserică? precum ...

18. A'cum însă ce-l prinse?
19. Ce făcu?
20. Şi ce începu?
21. Care cuvinte aŭ eşit din gura luĭ?
22. Ce să întimplă acum cu părintele? el nu ...

(Übung 20) **J. Gespräche.** [59; 60]

432. — Gespräch 24. —

La ţară.

Nicolae (nĭ-kŏ-la'-ˡĕ), Nae *m* (na'-ˡĕ) Nikolaus
a înhama (ĭn-hă-ma') *v*/1 anspannen

1. Nicola"e (Niculae, Neculae, Nae), pu"ne caiĭ ceĭ negri la trăsu"ră (od. **înha"mă caiĭ ceĭ negri), vreaŭ să ies* la cî"mp.**

* a eşi [362,3] wird für gehen und für fahren gebraucht, ähnlich wie a merge für gehen, fahren und reiten; *pres.* es oder ies.

coco'n *m* 11,IV Herr [307,5, Anm.]

2. Înda"tă, cocoane!

plug *abg.* 13 (plug) Pflug

3. U"nde ară plugurile, d-le administrator?

margine *f* 7 (ma'r-dGĭ-nĕ) Grenze

4. La marginea sa"tuluĭ.

a băga *v*/1 legen, hinein-tun, -bringen
grajd *abg.* 13 (graGjd) Stall

5. Aţi băga"t (od. **mîna"t) vacile în grajd?**

păşu'ne *f* 7 Weide

6. Nu", cocoane, sînt încă la păşu"ne, jos în va"le.

a mulge (mu'l-dGjĕ) *v*/3 (s) melken

7. Aţi muls oile bi"ne?

8. Da", cocoane, dar unele daŭ lapte cam puţi"n.

căma'ră *f* 4,VI Kammer

9. Cî"tă brînză a maĭ rămas în cămară?

burdu'f *abg.* 16 u. *m* 10 Käsebalg, Burduf
băca'n *m* 11 Gewürzhändler
armea'n (ăr-mᵉa'n), armene'sc armenisch

10. Cam vre-o treĭzecĭ de burdu"fe (od. **burdu"fĭ). Cea"laltă s'a vîndut băcanuluĭ armean din sa"t.**

a arăta* *v*/1 zeigen (*pe cin.* auf j-n); a să ~ sich zeigen
lup *m* 10 Wolf
oco'l *abg.* 13 Viehhof, Pferch

11. Azĭ noapte s'aŭ maĭ arăta"t lupiĭ la ocol?

* *Pres.* ară't, ară'ţĭ, ara'tă, arătă'm, arăta'ţĭ, ara'tă; *conj.* să ara'te (dial. să ară'te u. să are'te [135,9]).

furiş (fu-ri'ſch) *adj.*, pe ~ *adv.* heimlich
cioban *m* 11 (tſchŏ-ba'n) Hirt
goană *f* 1 (gŏă'-nĕ) Jagen, Verfolgung, Flucht; a lua la ~ in die Flucht treiben, vertreiben

12. Cam pe la ceasurile do"uă s'aŭ apropiat cîţiva pe furi"ş, dar ciobaˮniĭ şi cî"niĭ i-aŭ luat la goa"nă.

logofă't *m* 11,VII Schreiber; Aufseher

13. U"nde lucrează logofătul cu feme"ile şi fe"tele?

a prăşi (prĕ-ſchi') *v*/4 (esc) behacken
poru'mb *m* 10 Mais, Kukuruz
Nastase *m* (nă-ßta'-ßĕ) Anastasius
ţigan *m* 11 (tßĭ-ga'n) Zigeuner
a drege (dre'-dGjĕ) *v*/3 (s) ausbessern
Vasile *m* (wă-ßi'-lĕ) Basilius
lipova'n, lipovea'n (-wᵉa'n) *m* 11,X Lipowaner*
a săpa (ßĕ-pa') *v*/1 aus-graben, -heben; behacken; *pres.* sap
şanţ *abg.* 13 (ſchantß) Graben; Schanze

14. Prăşesc poru"mbul; Nastase s'a dus cu ţiganiĭ să dreagă dru"mul, iar Vasile cu lipoveniĭ să sape şa"nţul.

* Lipowaner sind Mitglieder einer der zahlreichen religiösen Sekten des heutigen Rußland, die in Rumänien Duldung gefunden haben.

fur *m* 10 Dieb; a fura *v*/1 stehlen

15. Cî"te găinĭ ne-aŭ furat vulpile a"zi noapte?

paznic *m* 11,I (pa'-ſnĭk) Hüter

16. Nicĭ u"na; paznicul a ucis [310,3b] do"uă vulpĭ.

lan *abg.* 13 (lan) Acker

17. Cu"m să arată grîul în lanul de peste rî"ŭ?

boer *m* 10 (bŏ-ˡe'r) Bojar, Edelmann; gnädigster Herr

18. Foa"rte frumos, boerule!

hamba'r *abg.* 16, coşa'r *abg.* 16, pătu[...] *abg.* 16 Kukuruzspeicher

19. Cî"t porumb maĭ avem în hambar?

vagon *abg.* 15,IV (wă-go'n) Waggon

20. Vre-o treĭ vagoa"ne.

jidan *m* 11 (Gĭ-da'n) Jude

21. L-am vîndut jida"nuluĭ, care va ve[...] mîine cu zece ca"re [398] să-l du[...] la ga"ră. Ci"ne s'a dus* la oraş, [...] să aducă corresponde"nţa?

* Wie a eşi und a merge [Satz 1*] hat auch a duce verschiedene Bedeutungen, je nach den U[...]ständen, unter denen das Verb gebraucht wird. [...] Grundbedeutung ist gehen, fortgehen, *fig.* vergeh[...] dahinschwinden; s'a dus heißt: „er ist gegangen, [...] hat sich aufgemacht", hier eigentlich: „er ist geritte[...] da der Bote wegen des weiten Weges zur Stadt reit[...]

22. Ma"rcu s'a dus; trebue să sosea[...] înda"tă.

Onufrie *m* (ŏ-nu'-frĭ-ˡĕ) Onufrius

23. Boe"rule! a venit părintele Onu"f[...] şi vrea să vorbească cu dv."

cuvios (kŭ-wĭ-o′ß) fromm

24. Bună zi″ua, cuvioa″se părinte! Cu″m o maĭ duceţĭ? Poftim luaţĭ lo″c.

25. Mulţume″sc, o duc binişo″r.

Radi′ţa (artik.) Radiza (weibl. Vorname)
dulceaţă *f* 2,v (dŭl-tſcha′-tßĕ) Süßigkeit, süßes Eingemachtes
cireaşă *f* 1,v (tſchĭ-rea′ſchĕ) Kirsche
fragă *f* 4,i (fra′-gĕ) Erdbeere

26. Radi″ţo! a″du-ne nişte dulceaţă de trandafi″rĭ saŭ de cire″şe, orĭ de fra″gĭ. Ce″ maĭ e noŭ, pări″nte?

supărare *f* 7,vi (ßŭ-pĕ-ra′-rĕ) Verdruß, Ärger
porc *m* 10,i Schwein
Costache *m* (kŏ-ßta′-kʲĕ) Dim. v. Konstantin
boală *f* 1 u. 4,v (boa′-lĕ) Krankheit, Seuche
neatins (nĕ-ă-ti′nß) (I. Lautr.) } gesund, unbeschädigt
teafăr (tea′-fĕr) (v. u. x. Lautr.) }

27. Am ma″re supărare cu porciĭ, boer Costache. A dat boa″la printre eĭ, de mor cu grăma″da. Aĭ d-tale aŭ rămas neati″nşĭ (od. te″ferĭ)?

arga′t *m* 10,i Knecht
Paraschiva *f* (pă-ră-ßkʲi′-wă) Paraſkiwa; de sfînta ~ am heiligen Paraſkiwa-Tage

28. Pîn' acum, da″. Dar am necaz cu arga″ţiĭ. O să ţineţĭ serbătoa″re [321,14] de sfînta Paraschiva?

a vesti (wĕ-ßti′) *v*/4 (esc) verkünden

29. Am vestit că nu″ să ţine.

a pofti (pŏf-ti′) *v*/4 (esc) wünſchen, begehren; einladen; poftim. să poftiţĭ! bitte! wollen Sie! să poftească! er möge ...

30. Bi″ne faceţĭ! Cu atîtea serbăto″rĭ oameniĭ aŭ rămas înapo″ĭ cu munca cîmpuluĭ. Şi acum să poftiţĭ cu mine la cî″mp; după ma″să vă trimit acasă cu trăsura mea″.

K. Fließendes Lesen. (üb. 23) [61]

L. Gute Übersetzung. (üb. 24-26) [62]

433 M. Besondere Aufgaben. [63]

Aufgabe 54. Zu übersetzen und einzuüben:

Rodi′ca.

Purtînd cofiţa[1] cu apă rece
Pe aĭ săĭ umerĭ[2] albĭ, rotunjorĭ,[3]
Juna[4] Rodică voioasă[5] trece
Pe lîngă juniĭ semănătorĭ.[6]

Eĭ cu grăbire[7] îĭ sar[8] în cale
Zicînd: Rodică floare de crin,[9]
Cu plin[10] să-ţĭ meargă vrerile[11] tale,
Precum tu dragă ne eşĭ cu plin!

Pînă la toamnă s'ajungĭ mireasă![12]
Calea să-ţĭ fie plină de florĭ,
Şi casa casă, şi masa masă,[13]
Şi sînul leagăn de pruncuşorĭ.[14]

Eĭ zic şi o seamăn'[15] cu grîŭ de vară,
Apoĭ cofiţa întreag' o beaŭ;
Copila rîde şi'n calea-ĭ sboară[16]
Scuturînd[17] grîul din părul[18] săŭ.

Vasile Alexandri.*

[1] cofi′ţă *f* 1 hölzerner Krug, Eimer; — [2] 320,7; 147; — [3] rotunjo′r rundlich; — [4] june (ǵu′-nĕ) jung; — [5] voios (wo-jo′ß) fröhlich; — [6] semănăto′r *m* 10 Sä(e)mann; — [7] grăbi′re *f* 7 Eile; — [8] 362,6; — [9] crin *m* 10 Lilie; — [10] plin voll; în ~ oder cu ~ să-ţĭ meargă in Hülle und Fülle soll es dir wohlergehen; — [11] vre′re *f* 7 Wollen, Wünſchen; — [12] mire′asă *f* 1,v Braut; — [13] Die Verdoppelung des Substantivs bedeutet: das Haus sei dir ein Haus, wie es sich gebührt, der Tiſch ein Tiſch, wie es sich gebührt; — [14] sîn *abg.* 13 Busen; — lea′găn *abg.* 16 Wiege; — pruncuşo′r *m* 10 Kindlein; — [15] a semăna *v*/1 säen, sea′mănă sie säen (das ă ist wegen des Rhythmus ausgefallen); — [16] 357, Aufg. 36; fliegt (springt) auf ihren Weg; — [17] 229,10; — [18] 253,13.

Aufgabe 55. Zu übersetzen und einzuüben:

Somnoroase păsărele.

Somnoroase[1] păsărele[2]
Pe la cuĭburĭ[3] să adună.[4]
Să ascund[5] în rămurele[6] —
Noapte bună!

Doar[7] isvoarăle suspină,[8]
Pe cînd[9] codrul negru tace,[10]
Dorm şi florile 'n grădină —
Dormĭ în pace!

Trece lebăda[11] pe ape,
Între trestiĭ[12] să să culce[13] —
Fie-ţĭ îngeriĭ[14] aproape,
Somnul[1] dulce!

Peste-a[15] nopţiĭ feerie[16]
Să ridică mîndra lună,
Totu-ĭ[17] vis[18] şi armonie[19] —
Noapte bună!

Mihail Eminescu.

[1] somn-oro′s [410]; — [2] păsări′că *f* 17 Vöglein; — [3] cuib (kuʲb) *abg.* 13 Neſt; — [4] a să aduna *v*/1 sich (ver)ſammeln; — [5] a să ascunde (ǝ-ßku′n-dǝ) *v*/3 (s) sich ver-bergen, -stecken; — [6] rămurea (rĕ-mŭ-rʲa′) *f* 15 Ästlein; — [7] doar (doar) kaum; — [8] a suspina (ßŭ-ßpĭ-na′) *v*/1 seufzen; *pres.* suspi′n; — [9] pecî′nd während; — [10] a tăcea (tĕ-tſchʲa′) *v*/2 ſchweigen; *pres.* tac; — [11] le′bădă *f* 1 Schwan; — [12] trestie (tre′-ßtĭ-ĭǝ) *f* 11 Schilfrohr; — [13] a să culca *v*/1 sich ſchlafen legen; — [14] înger (ǝ′n-dǵǝr) *m* 10 Engel; — [15] pe′ste „über" iſt mit dem Pronomen [374] durch den Bindeſtrich verbunden: pe′-ßtʲǝ; — [16] feerie *f* 11 (fǝ-ĭǝ-ri′-ĭǝ) Feerie; Feenland; — [17] totu ſtatt totul; — [18] vis (wiß) *abg.* 13 u. 16 Traum; — [19] armonie (ǝr-mǝ-ni′-ĭǝ) *f* 11 Harmonie.

* Vasile Alexandri (wa-ßi′-lǝ ǝ-lǝ-kßan-dri′) lebte von 1821—1890; vgl. die Literaturbeilage.

28. Lektion.

Wer mutig angreift und handelt, hat gewöhnlich den Gewinn voraus vor dem, der zuviel überlegt und zaudert. (Herodot.)

434. (Übung 2) A. Text. [Vgl. 42 u. Arbeitsplan]

Partea a doua.

Din slu″jba sa pări′ntele trăgea′ **1** foa″rte puţi′n folo′s,] a′decă **2** pa′tru bucă′ţĭ de pămî″nt la ţa′rină, bi″rul de la popore′nĭ şi folo″sul de la ceĭ născu′ţĭ şi ceĭ morţĭ.] Toa″te la un loc — **3** nimi″ca,] fii′ndcă pe pămî′nt nu răsa′re aproa′pe nimi″c, bi′rul nu e′ste decî′t de nu″me, ceĭ născu′ţĭ să botea′ză de mi″lă şi ce′lor morţĭ li-să face poma′nă de că′tră po″pa.

4 În apropie′rea bise″ricii] să afla′ o ca′să pusti″e; nu′maĭ du′pă nu″me ca′să. Stăpî′nul ca′seĭ **5** ar fi ţinu′t vi″tele] într'î′nsa, dar n'a″vea vi′te. **6** Lî′ngă ca′să era′ şi loc de grădi″nă,] grădi′nă î′nsă nu″ era′, fii′ndcă zi″s a fost, cu′mcă ga′rdurĭ în Sărăce′nĭ nu″ sînt. **7** Pări′ntele Trandafi′r cumpăra′se ca′sa cu lo″c cu tot şi locuia′ într'î′nsa.] De cînd ca′sa era′ a po″piĭ, **8** prea mu′lte îndreptă′rĭ nu″ i-să făcu′se,] şi acu′m **9** era′ tot hî″rb, păre′ţiĭ ciu″r şi acoperi′şul mre″je.] Pări′ntele nu′maĭ de a′le a″ltor ca′se purta′ gri′jă. **10** Ma″sa po′piĭ nu era′ maĭ bu′nă decî′t ca″sa.] Vo′rba cu lu′mea ghebo″şilor: o″mul să îndrea′ptă du′pă oa″menĭ chiar şi cînd ar voi′ să'ndre′pte oa′meniĭ du′pă si″ne; **11** po′pa trăia′ în fe′lul sa″tuluĭ.] **12** Noro′c avea′ nu′maĭ de ze″strea preote′seĭ;] dar de u′nde nu′maĭ să ia″, mu′ltă vre′me nu″ să ia.

13 „Nu″ me′rge!“ grăi′ pări′ntele Trandafi′r. „Aşa′ nu″ me′rge!“] şi începu′ **14** a să fa′ce şi e″l om ca lu′mea,] **15** a să îngriji′ înai′nte de toa″te de bi′nele ca′seĭ sa″le.]

Nu′maĭ decî″t în pri′măvară luâ′ **16** un ţiga″n,] **17** îl pu′se să trămî′nte ima″lă] şi-şĭ lipi″ ca′sa. În cîteva′ zi′le **18** toţĭ pa′tru păre′ţiĭ era′ŭ lipi″ţĭ şi murui″ţĭ.] **19** Acu′ma pări′ntele şedea′ maĭ bucuro′s afa″ră decî′t în ca″să;] **20** fii′ndcă din ca′să nu″ să vedea′ atî′t de bi′ne muruia′la ca′seĭ;] şi era′ frumo″s lu′cru **21** o ca′să murui′tă în Sărăce′nĭ,] maĭ ale″s **22** cînd o′mul îşĭ putea′ zi′ce: „A′sta e a mea″!“]

Era′ î′nsă u″n lu′cru, ca′re de fe″l nu să potrivea′. **23** De cî″te-orĭ o′chiĭ pări′nteluĭ scăpăta′ŭ pe′ste păre′ţĭ pe acoperi′ş, el intra″ în ca′să;] **24** îĭ părea′ c'a văzu′t acu′ma destu″l.] Nu″ privea′ **25** la acoperi′şul strica′t] şi to″tuşĭ **26** de cî′te-orĭ voea′ să va′dă păre″ţiĭ,] vedea′ tot acoperi″şul. Afurisi″tul de acoperi′ş! Nu″ maĭ era′ chip să-l la′se precu′m era′

435. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung [Vgl. 43; 4

Zweiter Teil.

Aus seinem Amte zog der Pfarrer sehr wenig Nutzen, nämlich: vier Ackerstücke auf der Dorfflur, den Zins von den Pfarrkindern und die Gebühren für Taufe und Begräbnis [den Nutzen von den Geborenen und den Toten]. Alles zusammen [auf eine Stelle] = Nichts, weil auf dem Felde [Boden] fast nichts gedeiht [keimt], der Zins nur dem Namen nach [von N... besteht, die Neugeborenen aus Barmherzigkeit getauft werden und für [*Dat.*] die Toten [ihnen] das Leichenmahl vom Pfarrer veranstaltet wird.

In der Nähe der Kirche befand sich ein verlassenes Haus; nur dem Namen nach (ei... Haus. Der Besitzer des Hauses würde Vieh [*Pl.*] darin [in ihr] gehalten haben, — aber

hatte kein [nicht] Vieh. Neben dem Hause war auch Platz zum [von] Garten, (ein) Garten aber war nicht (da), denn es ist (bereits) gesagt worden, daß es Zäune in Armenheim nicht gibt. Der Pfarrer Trandafir hatte das Haus samt dem Platze gekauft und wohnte darin. Seitdem das Haus dem Pfarrer gehörte, waren nicht allzuviele Verbesserungen daran gemacht worden [nicht ihr sich hatten gemacht], und jetzt war es ganz Gerümpel, die Wände (durchlöchert wie ein) Sieb und das Dach (wie ein) Netz. Der Pfarrer trug nur für [von denen] anderer Häuser Sorge. Der Tisch des Pfarrers war nicht besser als das Haus. Das Sprichwort vom Lande der Buckligen: Der Mensch richtet sich nach (seinen Mit)menschen, auch [sogar] wenn er wollte [würde wollen], daß die Menschen sich nach ihm richten; der Pfarrer lebte in der Weise des Dorfes. Ein Glück war noch [Glück hatte er nur von] die Mitgift seiner Frau [der Pfarrerin]; aber von wo man nur (immer) nimmt, kann man nicht lange [viele Zeit] nehmen.

„Es geht nicht!“ sagte der Pfarrer Trandafir. „So geht es nicht!“ und auch er begann, es wie die anderen Menschen in der Welt zu machen [sich zu machen Mensch wie die Welt], (nämlich) sich vor allem um das Wohl seines (eigenen) Hauses zu kümmern.

Sogleich im Frühling nahm er (sich) einen Zigeuner, ließ ihn Lehm kneten und verklebte (damit) sein Haus. In einigen Tagen waren alle vier Wände verklebt und übertüncht. Jetzt saß der Pfarrer lieber draußen als im Hause; von innen nämlich [denn aus Haus] sah man nicht so gut den Putz des Hauses; und es war eine schöne Sache, ein abgeputztes Haus in Armenheim, besonders wenn man sich sagen konnte: „Das gehört mir!“

Es war aber etwas (da) [eine Sache], das ganz und gar nicht passen wollte [sich paßte]. So oft die Augen des Pfarrers über die Wände zu dem Dache (hinauf) streiften, ging er ins Haus hinein; es schien ihm, als habe [hat] er nun genug gesehen. Er blickte (gar) nicht auf das durchlöcherte Dach, und dennoch, so oft er die Wände ansehen wollte, sah er immer das Dach. Dieses verdammte Dach! Es war nicht mehr möglich [Art], es so zu lassen [*conj.*] wie es war.

(Üb. 6-9) C. Gegens. Übersetzung. [45]

436. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [46]

1. — fiindcă —

Die Konjunktion fiindcă, auch fiind-că geschrieben, ist zusammengesetzt aus fiind, dem Gerundium von a fi, und că = seiend daß, heißt also: denn; weil; nämlich.

2. — zis a fost —

Hier haben wir eine Umstellung im Perfektum Passivi, statt a fost zis. A zice in der 3. Person ist hier als eigentliches unpersönliches Verb [348,8a] aufgefaßt, das kein durch ein Substantiv namhaft gemachtes Subjekt hat. Im Deutschen dient „es“ als Subjekt. „Es ist gesagt worden“ sollte eigentlich „s'a fost zis“ heißen [46, B16 u. 150,3*].

3. — părintele cumpărase casa cu loc cu tot —

Der Pfarrer hatte das Haus mitsamt dem Grundstücke gekauft. Cu tot ist ein adverbieller Ausdruck, der zur Verstärkung eines vorausgehenden cu dient und hinter das ohne Artikel stehende Substantiv gesetzt wird; z.B.: Am cumpărat calul cu şea cu tot ich habe das Pferd samt dem Sattel gekauft; carnea să vinde cu oase cu tot das Fleisch wird samt den Knochen verkauft; vgl. 409,11.

4. — locuia; trăia —

In 362,11 haben wir einige Verben der V. Klasse erwähnt, die das Imperfekt lieber auf am anstatt eam bilden. Hier finden wir diese Bildung bei a locui und a trăi bestätigt. Von a trebui bildet man das *impf.* meist trebueam.

5. — înainte de —

In 168,3 lernten wir înainte als Adverb des Ortes kennen, in 348,2 înaintea als Präposition. Auch in Verbindung mit de dient înainte als Präposition, und zwar zur Zeitbestimmung, wie in unserem Text. In derselben Bedeutung steht înainte de auch vor einem Infinitiv, wie in der nächsten Lektion: înainte de a intra în casa popiĭ bevor man in das Haus des Pfarrers tritt.

6. — maĭ ales cînd omul îşĭ putea zice —

„Wenn“ wird mit cînd und dacă übersetzt. Mit dacă, sobald es lediglich eine Bedingung ausdrückt, sonst mit cînd.

Dacă ar fi fost altfel de om [367,17]; dacă nu venițĭ voĭ la mine, mă duc eŭ la voĭ [367,26]. De ce nu m'aş legăna', dacă tre'ce vre'mea mea'? Warum sollte ich mich nicht neigen, wenn meine Zeit vergeht?

Aber: Cînd venea apoĭ iarna, vaĭ şi amar wenn (sobald) dann der Winter kam, — Weh und Ach [232,7]. Cînd sămănăturile din vale par maĭ frumoase, Valea-seacă spală tot ce-ĭ pică în cale (zur Zeit) wenn 2c. [199,11].

7. — afurisitul de acoperiş —

Bei Ausrufen (Wünschen, Verwünschungen) wird das Adjektiv durch de mit dem Substantiv verbunden. Man vergleiche im Deutschen die Verbindung zweier Substantive mit „von“,

z.B.: „ein Schlingel von einem Jungen", rum. un ştrenga'r de băia't. Steht im Rum. ein Adjektiv, so müssen wir de unübersetzt lassen oder „Ding" einschieben, also: „das verdammte Dach" oder „das verdammte Ding von Dach". Wenn im Rum. weder ein Substantiv noch ein Adjektiv, sondern eine andere Form (meist der Verwünschung) steht, so wird de im Deutschen durch ein sinnverwandtes Adjektiv übersetzt; z.B.: A'rză-te fo'cul **de** lu'me möge dich das Feuer verzehren, tückische Welt! Uci'gă-l cru'cea **de** hoţ das Kreuz soll den verdammten Dieb schlagen!

8. **Rumänismen.**

a) Lumea ghebo'şilor. Dies bezieht sich auf ein rumänisches Volksmärchen, in welchem erzählt wird, daß ein Geradegewachsener in das Land der Buckligen kam und von diesen so bedauert wurde, daß er zuletzt glaubte, er sei die Mißgeburt, und nun sich äußerst unglücklich fühlte, keinen Buckel wie die übrigen zu haben.

b) Nu maĭ era chip „es war nicht mehr Art und Weise" = es war nicht mehr die Möglichkeit, nicht mehr möglich.

(Übung 15) **F. Grammatik.** [Vgl. 47]

437. Numeralele ordinale.

Die Ordnungszahlen bezeichnen den Platz in der Reihenfolge auf die Frage „der (die, das) wievielte?" (al cî'telea *m*, a cî'tea *f*). Sie werden gebildet, indem man (mit Ausnahme der ersten Zahl) den Grundzahlen al *m*, a *f* voranstellt und -lea (lᵉă) *m*, -a *f* anhängt. Bei den mit şi zusammengesetzten Zahlen (von 21 an) bleiben die Zehner unverändert und nur die Einer erhalten das Suffix, wobei aus unul nun unulea wird, während una unverändert bleibt.

Einige Lautveränderungen heben wir durch fetten Druck hervor.

der, die

1 ste întîiul (ĭntiʼⁱül) *m* od. cel dintîĭŭ (dĭntiʼⁱ) întîia (ĭntiʼⁱă) *f* od. cea dintîĭŭ
primul (pri'mŭl) *m*, prima (pri'mă) *f*
2 te al doilea (do'ⁱlᵉă) *m*
a dou**a** (do'ᵘă) *f*
3 te al treilea (tre'ⁱlᵉă) *m*
a treia (tre'ⁱă) *f*
4 te al patrulea (pa'trŭlᵉă) *m*
a patr**a** (pa'tră) *f*
5 te al cincilea (tſchi'ntſchĭlᵉă) *m*
a cincea (tſchi'ntſchᵉă) *f*
6 te al şaselea (ſcha'ßĕ-lᵉă) *m*
a şasea (ſcha'ßᵉă) *f*
7 te al şaptelea (ſcha'ptĕlᵉă) *m*
a şaptea (ſcha'ptᵉă) *f*
8 te al optulea (o'ptŭlᵉă) *m*
a opta (o'ptă) *f*
9 te al nouălea (no'ᵘĕlᵉă) *m*
a nou**a** (no'ᵘă) *f*
10 te al zecelea (ſe'tſchĕlᵉă) *m*
a zecea (ſe'tſchᵉă) *f*
11 te al unsprezecelea (u'nßprĕſĕtſchĕlᵉă) *m*
a unsprezecea (~tſchᵉă) *f*
12 te al doĭsprezecelea (do'ⁱßprĕſĕtſchĕlᵉă) *m*
a douăsprezecea (do'ᵘĕßprĕſĕtſchᵉă) *f*
13 te al treĭsprezecelea (tre'ⁱßprĕſĕtſchĕlᵉă) *m*
a treĭsprezecea (~tſchᵉă) *f*
14 te al patrusprezecelea (pa'trŭßprĕſĕtſchĕlᵉ
a patrusprezecea (~tſchᵉă) *f*
15 te al cincĭsprezecelea (tſchi'ntſchßprĕſĕtſch
a cincĭsprezecea (~tſchᵉă) *f*
16 te al şasesprezecelea (ſcha'ßĕſprĕſĕtſchĕlᵉă) *m*
a şasesprezecea (~tſchᵉă) *f*
17 te al şaptesprezecelea (ſcha'ptĕßprĕſĕtſch
a şaptesprezecea (~tſchᵉă) *f*
18 te al optsprezecelea (o'ptßprĕſĕtſchĕlᵉă) *m*
a optsprezecea (~tſchᵉă) *f*
19 te al nouăsprezecelea (no'ᵘĕßprĕſĕtſchĕlᵉ
a nouăsprezecea (~tſchᵉă) *f*
20 ste al douăzecilea (dŏᵘĕſe'tſchĭlᵉă) *m*
a douăzecea (~tſchᵉă) *f*
21 ste al douăzecĭ şi unulea (dŏᵘĕſe'tſch ſchĭ u'nŭlᵉă) *m*
a douăzecĭ şi una (~ ~ u'nă) *f*
22 ste al douăzecĭ şi doilea (~ ~ do'ⁱlᵉă) *m*
a douăzecĭ şi doua (~ ~ do'ᵘă) *f*
30 ste al treĭzecilea (trĕⁱſe'tſchĭlᵉă) *m*
a treĭzecea (~tſchᵉă) *f*
31 ste al treĭzecĭ şi unulea (trĕⁱſe'tſch ſchĭ u'n
a treĭzecĭ şi una (~ ~ u'nă) *f*
40 ste al patruzecilea (pătrŭſe'tſchĭlᵉă) *m*
a patruzecea (~tſchᵉă) *f*
41 ste al patruzecĭ şi unulea (~ ſchĭ u'nŭlᵉă)
a patruzecĭ şi una (~ ~ u'nă) *f*
50 ste al cincĭzecilea (tſchĭntſchſe'tſchĭlᵉă)
a cincĭzecea (~tſchᵉă) *f*
51 ste al cincĭzecĭ şi unulea (~ ſchĭ u'nŭlᵉă)
a cincĭzecĭ şi una (~ ~ u'nă) *f*
60 ste al şasezecilea (ſchăßĕſe'tſchĭlᵉă) *m*
a şasezecea (~tſchᵉă) *f*
61 ste al şasezecĭ şi unulea (~ ſchĭ u'nŭlᵉă
a şasezecĭ şi una (~ ~ u'nă) *f*
70 ste al şaptezecilea (ſchăptĕſe'tſchĭlᵉă) *m*
a şaptezecea (~tſchᵉă) *f*
71 ste al şaptezecĭ şi unulea (~ ſchĭ u'nŭlᵉă
a şaptezecĭ şi una (~ ~ u'nă) *f*
80 ste al optzecilea (ŏptſe'tſchĭlᵉă) *m*
a optzecea (~tſchᵉă) *f*
81 ste al optzecĭ şi unulea (~ ſchĭ u'nŭlᵉă
a optzecĭ şi una (~ ~ u'nă) *f*
90 ste al nouăzecilea (nŏᵘĕſe'tſchĭlᵉă) *m*
a nouăzecea (~tſchᵉă) *f*
91 ste al nouăzecĭ şi unulea (~ ſchĭ u'nŭlᵉ
a nouăzecĭ şi una (~ ~ u'nă) *f*

100ſte al o sutălea (ŏ ßu'tĕlᵉă) *m*
a o suta (ŏ ßu'tă) *f*
101ſte al o sută unulea* (ŏ ßu'tĕ u'nŭlᵉă) *m*
a o sută una (~ ~ u'nă) *f*
200ſte al două sutelea (dŏᵘĕ ßu'tĕlᵉă) *m*
a două sutea (~ ßu'tᵉă) *f*
202te al două sute doilea *m*
a două sute doua *f*
1000ſte al o mielea (ŏ mi'ⁱĕlᵉă) *m*
a o mia (ŏ mi'-ă) *f*
1001ſte al o mie unulea *m*
a o mie una *f*
2000ſte al două miilea (dŏᵘĕ mi'ĭlᵉă) *m*
a două mia (~ mi'-ă) *f*
der letzte cel din urmă (tſchel dĭn u'rmĕ) *m*
cea din urmă (tſchă ~ ~) *f*
ultimul (u'ltĭmŭl) *m*
ultima (u'ltĭmă) *f*
der vorletzte penultimul** (pĕnu'ltimŭl) *m*
penultima (~mă) *f*
der drittletzte antepenultimul** (ăntĕpĕnu'ltĭmŭl) *m*
antepenultima (~mă) *f*.

438. Deklination d. Ordnungszahlen.

1. Für „erſte(r)“ gibt es eine undeklinierbare Form: intîĭŭ für *m* und *f*, die (außer beim Datum; ſ. 429,₁₁!) **hinter** dem Subſtantiv ſteht; z. B.: etajul întîĭŭ der erſte Stock [391,₆]; clasa întîĭŭ die erſte Klaſſe [253,₃₀].

Vor dem Subſtantiv oder auch alleinſtehend erhält intîĭŭ den enklitiſchen Artikel *m* u. *f*; z. B.: intîi**ul** an das erſte Jahr; întîi**a** lună der erſte Monat; întîi**ul** der Erſte; întîi**a** die Erſte. Vgl. auch § 3.

2. Von den Ordnungszahlen werden nur **întîiul und primul (und die Feminine) dekliniert.** Der Akkuſativ wird durch pe gebildet.

masc.: *Sg.* *N.* întîiul (ĭn-ti'-ⁱŭl) der erſte
G.D. întîiuluĭ (ĭn-ti'-ⁱŭ-lŭⁱ)
Pl. *N.* întîiĭ (ĭn-ti'-ĭⁱ) die erſten
G.D. întîilor (ĭn-ti'-ĭ-lŏr)
fem.: *Sg.* *N.* întîia (ĭn-ti'-ⁱă) die erſte
G.D. întieĭ (ĭn-ti'-ⁱĕⁱ)
Pl. *N.* întîele (ĭn-ti'-ⁱĕ-lĕ) die erſten
G.D. întîelor (ĭn-ti'-ⁱĕ-lŏr)
masc.: *Sg.* *N.* primul (pri'-mŭl) der erſte
G.D. primuluĭ (pri'-mŭ-lŭⁱ)
Pl. *N.* primiĭ (pri'-mĭⁱ) die erſten
G.D. primilor (pri'-mĭ-lŏr)
fem.: *Sg.* *N.* prima (pri'-mă) die erſte
G.D. primeĭ (pri'-mĕⁱ)
Pl. *N.* primele (pri'-mĕ-lĕ) die erſten
G.D. primelor (pri'-mĕ-lŏr).

Ebenſo werden ultimul, penultimul, antepenultimul dekliniert.

3. Aus întîĭŭ und der Präpoſition de wird dintîĭŭ (dĭn-ti'ⁱ) gebildet, das ſubſtantiviſch mit dem Artikel cel, cea, adjektiviſch mit oder ohne denſelben gebraucht wird. Hier wird nur cel, cea dekliniert, während dintîĭŭ unverändert bleibt (alſo **nicht** etwa cea dintîia); z. B.:
masc.: *Sg. N.* cel **dintîĭŭ** der erſte
Pl. N. ceĭ **dintîĭŭ** die erſten
fem.: *Sg. N.* **cea dintîĭŭ die erſte**
Pl. N. cele **dintîĭŭ die erſten.**

În rîndul (cel) dintîĭŭ **in der erſten Reihe**; cel dintîĭŭ an; cea dintîĭŭ lună; cel (cea) dintîĭŭ **der** (die) **Erſte.**

4. Die übrigen Ordnungszahlen von al doilea **aufwärts bleiben unverändert, und die verſchiedenen** Kaſus werden gebildet, indem man **die entſprechenden Formen von cel de, cea de** vorſetzt. Hier folgt natürlich auf cea de auch die Femininform des Numerale; z. B.:

masculin
Sg. *N.* (cel de) al doilea der zweite
G.D. celuĭ de al doilea
A. pe cel de al doilea
Pl. *N.* ceĭ de al doilea die zweiten
G.D. celor de al doilea
A. pe ceĭ de al doilea

femenin
Sg. *N.* (cea de) a doua die zweite
G.D. celeĭ de a doua
A. pe cea de a doua
Pl. *N.* cele de a doua die zweiten
G.D. celor de a doua
A. pe cele de a doua.

Ebenſo:
masc.: *Sg. N.* (cel de) al zecelea der zehnte
Pl. N. ceĭ de al zecelea die zehnten
fem.: *Sg. N.* (cea de) a zecea die zehnte
Pl. N. cele de a zecea die zehnten.

5. Ordnungszahlen mit Subſtantiven.

a) Folgt dem cel de, cea de (§ 4) das Subſtantiv nach, ſo bleibt es unverändert; z. B.:
N. (cel de) al doilea şcola'r der zweite Schüler
G.D. celuĭ de al doilea şcolar
A. pe cel de al doilea şcolar

b) Das Subſtantiv kann aber auch vorangeſtellt werden und dann wird es dekliniert, alſo:
N. şcola'rul (cel de) al doilea der zweite Sch.
G.D. şcolarului celuĭ de al doilea
A. pe şcolarul cel de al doilea.

c) Weitere Beiſpiele, Subſtantiv vorangeſtellt:
Semestr**ul** (ßĕ-me'-ßtrŭl) al doilea das zweite Semeſter.
Pagin**a** (pa'-dʒi-nă) a opta die achte Seite.

---

* Von 101—110 hört man zuweilen auch al o sută şi unulea ꝛc.

** Oder al doilea din urmă (al treilea din urmă), d. h. der zweite (der dritte) vom Ende.

În cursul (ku'r-ßül) anului al patrulea im Laufe des vierten Jahres.

La sfîrşitul (ßfî'r-schi'-tül) lunii a doua am Ende des zweiten Monats.

Tot la sfîrşitul lunii a doua am Ende jedes zweiten Monats.

Dagegen Substantiv nachgestellt:

Cel de al doilea semestru.

Cea de a opta pagină.

În cursul celuĭ de al patrulea an.

La sfîrşitul celeĭ de a doua lună.

d) Ebenso verhält es sich mit dintîĭŭ:

În cursul lunii dintîĭŭ im Laufe der ersten Monate. În cursul anilor dintîĭŭ im Laufe der ersten Jahre.

Dagegen: În cursul celeĭ dintîĭŭ lunĭ. În cursul celuĭ dintîĭŭ an. În cursul celor dintîĭŭ anĭ.

Es ist demnach derselbe Fall wie beim Adjektiv: geht das Substantiv der Ordnungszahl voran, so wird es dekliniert, folgt es nach, so wird es nur nach der Zahl verändert.

e) Das Datum wird durch die Grundzahlen ausgedrückt; vgl. 429,11.

6. Die Ordnungszahlen werden häufig mit lateinischen Ziffern geschrieben; z. B.: Secolul (ße'-kö-lül) X., d. h. secolul al zecelea das zehnte Jahrhundert. Ludovi'c XIV., d. h. Ludovic al patrusprezecelea Ludwig der Vierzehnte.

7. Die Frage „der wievielte" beim Datum und ebenso die Antwort werden mit Hilfe von **în** ausgedrückt; z. B.: der wievielte ist heute? în cîte e azĭ? den wievielten haben wir heute? în cîte avem azĭ? Auch în cîte sîntem azĭ? ist sehr üblich. Die Antwort darauf lautet: azĭ e (avem) în opt [429,11] Septemvrie (oder S. în opt) heute ist der achte September, heute haben wir den achten September. Dagegen: azĭ e întîĭŭ Maĭ, nicht: în întîĭŭ Maĭ. „Am ersten Mai" heißt: la întîĭŭ Maĭ 2c. Zi întîĭŭ heißt „der Erste" eines Monats. Bucureştĭ, 10 Iunie 1907 ist zu lesen: B. în zece Iunie o mie nouă sute şapte.

8. Grund- oder Ordnungszahlen. Bei der Bezeichnung der Kapitel, Abschnitte, Seiten 2c. eines Buches 2c. kann man sich entweder der Grundzahlen oder der Ordnungszahlen bedienen:

Capi'tolul al treilea das dritte Kapitel

pa'gina a doua die zweite Seite

oder: capi'tolul treĭ, pa'gina două.

439. Numeralele nehotărîte die unbestimmten Zahlwörter.

1. Diese bezeichnen eine unbestimmte Zahl oder Menge. Die meisten unbestimmten Fürwörter (vgl. 407—409) werden auch als *numerale nehotărîte* gebraucht, indem sie ebenfalls auf die Frage „wieviel?" antworten

Singular:	*Plural*:
mult *m*, -ă *f* viel	mulţĭ *m*, mu'lte *f* viele; maĭ mulţĭ (-te) mehrere
multişo'r *m*, multicică (-tschi'-kĕ) *f* ziemlich viel	multişo'rĭ *m*, multişoa're *f*, multice'le *f* ziemlich viele
puţi'n *m*, -ă *f* wenig	puţi'nĭ *m*, puţi'ne *f* wenige
puţinte'l *m*, puţinti'că *f* } ein klein wenig	
niţe'l *m*, niţi'că *f* } ein klein wenig	niţe'ĭ *m*, niţe'le *f* klein wenige
cîtva (kît-wa') *m*, cîtăva' *f* etwas, einige	cîţiva (kîtß-wa') *m*, cîteva' *f* einige, etliche
destul (dĕ-ßtu'l) *m*, -ă *f* genug	destu'ĭ *m*, destu'le *f* genug
singur (ßi'nᵍ-gür) *m*, -ă *f* einzig, allein	si'ngurĭ *m*, si'ngure *f* allein
tot *m*, toa'tă *f* ganz, alles	toţĭ *m*, toa'te *f* alle
între'g *m*, întrea'gă *f* ganz, gesamt, vollständig	între'gĭ *m*, între'ge *f* ganz, gesamte, vollständige
atî't[a *m*, atî'ta *f* soviel	atî'ţĭ[a *m*, atî'te[a *f* so viele
cît *m*, cî'tă *f* wieviel; soviel [234,4]	cîţĭ *m*, cî'te *f* wie viele; cî'teşĭ [429,6] alle
orĭ cît (ŏrⁱ kî't) *m*, orĭ cî'tă *f* soviel auch immer	orĭ cîţĭ (ŏrⁱ kî'tß) *m*, orĭ cî'te *f* so viele auch immer
nicĭ u'n *m*, nicĭ u'na *f*, nicĭ o' *f* auch nicht eine(r), gar kein, gar keine	u'niĭ *m*, u'nele *f* einige
	ni'şte (unveränderlich) etliche.

Anmerkung. O leacă (lea'-kĕ) und o lecu'ţă heißen auch „ein klein wenig" und sind undeklinierbar. Nach ihnen steht vor Substantiven ein de.

2. Deklination.

a) Die Deklination der unbestimmten Zahlwörter ist zum Teil wie die der Adjektive [236 ff.]. Folgende Deklinationen finden sich in besonderen Abschnitten: cît* [327; 384,4]; mult hat keinen *G.D.Sg.*; mulţĭ *Pl.* [106]; tot** [328; 408,5]; uniĭ [408,3; 198,1]; puţin und destul sind nur nach Geschlecht und Zahl veränderlich.

b) Atît wird folgendermaßen dekliniert:

	m	*f*
Sg. N.A.	atît[a (ă-tî'-t[ă)	atîta (ă-tî'-tă)
G.D.	fehlt	fehlt
Pl. N.A.	atîţĭ (ă-tî'tß)	atîte (ă-tî'-tĕ)
G.D.	atîtor (ă-tî'-tŏr)	atîtor (ă-tî'-tŏr)

* Über cît vgl. auch 212,8; 234,4.

** Nebenbedeutungen von tot s. 256,1.

„Soviel" nach Vervielfältigungszahlen heißt pe atîta; z. B.: de zece orĭ pe atîta zehnmal soviel. S. auch 429,14c; 443.

c) Einige erhalten, wenn sie allein oder nach dem Substantiv stehen, ein a angehängt; atît kann a erhalten, auch wenn es vor einem Substantiv steht; z. B.: atîţia (ă-ti'-tßʲă) oamenĭ soviel Menschen.

3. Unbestimmte Zahlwörter mit Substantiven.

a) Das mit dem *numeral nehotărît* verbundene Substantiv hat meist keinen Artikel:

mult vin	viel Wein
multă zăpadă	viel Schnee
puţinĭ racĭ	wenige Krebse
o leacă de apă	ein klein wenig Wasser
cîţĭ oamenĭ	wie viele Menschen
nişte soldaţĭ	etliche Soldaten.

Cu niţică pudră ein wenig Puder [253,12].

b) Tot verlangt das Substantiv mit dem Artikel, z. B.: tot oraşul die ganze Stadt, toate oraşele alle Städte; toată ţara das ganze Land, toate ţările alle Länder; vgl. auch 429,9b u. c.

c) Întreg wird wie ein Adjektiv behandelt, d. h. steht es vor dem Substantiv, dann wird es artikuliert, steht es nach, dann fehlt der Artikel, und das Substantiv wird artikuliert; z. B.: întregul oraş die ganze Stadt, întreaga ţară das ganze Land. Dagegen: oraşul întreg die ganze Stadt, ţara întreagă das ganze Land

440. Adverbele ordinale die Zahladverbien.

a) Um die Aufeinanderfolge einer Handlung zu bezeichnen, bedient man sich des Maskulinums der Ordnungszahlen, das dann als Adverb betrachtet wird; also:

intiiŭ	erstens
al doilea	zweitens
al treilea	drittens
al zecelea	zehntens.

b) Als Zahladverbien können auch atît und cît betrachtet werden; sie verlangen de nach sich; vgl. hierüber 168,6. Auch destu'l vor Adjektiven (also *adv.*) hat de nach sich; z. B.: Lucra'rea e destul de le'sne die Arbeit ist leicht genug; vgl. 360,13.

441. Die Bruchzahlen Fracţiu'nii.

1. Sie können durch Ordnungszahlen mit pa'rte „Teil" ausgedrückt werden; z. B.:

a doua parte wörtlich: der zweite Teil, d. h. 1/2
a treia parte „ „ dritte „ „ 1/3
a patra parte „ „ vierte „ „ 1/4

doĭ a treia parte	2/3	a zecea parte	1/10
cincĭ a şasea parte	5/6	a suta parte	1/100
opt a noua parte	8/9	a mia parte	1/1000.

Bei 100, 1000 ꝛc. fällt dann o weg (also nicht a o suta parte ꝛc.).

2. Die Bruchzahlen von drei aufwärts können aber auch dadurch bezeichnet werden, daß man den Grundzahlen das Suffix -ime nach Wegfall des Endvokales anhängt. Dadurch wird die Zahl zu einem Substantiv *f* und kann den bestimmten und unbestimmten Artikel erhalten; z. B.:

o treime	(ŏ trĕ-i'-mĕ)	ein Drittel
o pătrime*	(ŏ pĕ-tri'-mĕ)	ein Viertel
o cincime	(ŏ tschin-tschi'-mĕ)	ein Fünftel
o şesime**	(ŏ schĕ-ßi'-mĕ)	ein Sechstel
o zecime	(ŏ sĕ-tschi'-mĕ)	ein Zehntel
o sutime	(ŏ ßŭ-ti'-mĕ)	ein Hundertstel
o miime	(ŏ mi-i'-mĕ)	ein Tausendstel

Anmerkung. O unime (ŏ ŭ-ni'-mĕ) heißt Einheit, o doime (dŏ-i'-mĕ) heißt Zweiheit, o treime heißt auch Dreiheit oder Dreifaltigkeit. Statt unime, treime gebraucht man in letzterem Sinne auch die Neologismen unita'te, trinita'te.

3. Un sfert = ein Viertel, jumătate = halb, o jumătate = ein halbes, eine Hälfte, una şi jumătate = anderthalb, două şi jumătate = dritthalb ꝛc. Hinter den Teilzahlen steht die *prep.* de, zuweilen auch din (im Deutschen steht der *Ac.* oder *Gen.*); z. B.: o treime din mere ein Drittel der Äpfel.

Ein Hauptwort des Gewichtes und Maßes in Verbindung mit einer ganzen Zahl und einem Bruche wird ausgedrückt, indem man den Bruchteil vom Ganzen trennt und hinter das Hauptwort des Maßes und Gewichtes setzt, z. B.: $2^1/_2$ kg Fleisch = două chilogra'me şi jumătate de carne, $3^1/_4$ m Seide = treĭ me'tri şi un sfert de mătasă.

442. Numeralele distributi've die Verteilungszahlen.

1. Sie werden aus den Grundzahlen durch Vorsetzung des Wortes cî'te „je" gebildet, auch kann die betr. Zahl noch einmal vorangestellt werden; z. B.:

cîte unul od. unul cîte unul	je einer } zu eins,
cîte una, cîte o od. una cîte una	je eine } einzeln
cîte doĭ od. doĭ cîte doĭ	je zwei, zu zweien
cîte zece od. zece cîte zece	je zehn, zu zehn
cîte o sută od. o sută cîte o sută	je 100
cîte o mie od. o mie cîte o mie	je 1000
cîte cîte bucaţĭ?	je wieviel Stück?

2. Auch mittels der Präposition cu kann dies Verhältnis ausgedrückt werden; z. B.: mergeau doĭ cu doĭ sie gingen 2 mit 2 = zu zweien.

---

* VIII. Lautregel [177,2].

** In şa'se ist ursprüngliches e (betont ea) nach Palatale zu a geworden; verliert dies a den Ton, so kommt das ursprüngliche e wieder zum Vorschein; vgl. X Lautr. [213,2, Anm. 2].

443. Numeralele multiplica-ti've oder proportiona'le die Verhältniszahlen

drücken aus, wievielmal sich ein und dieselbe Größe in dem Ganzen wiederholt. Sie werden im Rumänischen von den Verben a îndoi (ă ĭn-dŏ-i') verzweifachen, a întrei (ă ĭn-trĕ-i') verdreifachen ꝛc. gebildet, indem das Partizipium als Zahlwort dient (mit Ausnahme von „einfach" und „vielfach"); also:

simplu (ßi'm-plŭ) *m*, si'mplă *f* einfach
îndoit (ĭn-dŏ-i't) *m*, -ă *f*, du'blu *m*, du'blă *f* (auch du'plu, -ă) zweifach
întreit (ĭn-trĕ-i't) *m*, ~ă *f* (auch tri'plu *m*, tri'plă *f*) dreifach
împătrit (ĭm-pĕ-tri't) *m*, -ă *f* vierfach
încincit (ĭn-tschĭn-tschi't) *m*, -ă *f* fünffach
înşesit (ĭn-schĕ-ßi't) *m*, -ă *f* sechsfach
înzecit (ĭn-sĕ-tschi't) *m*, -ă *f* zehnfach
însutit (ĭn-ßŭ-ti't) *m*, -ă *f* hundertfach
înmiit (ĭn-mĭ-i't) *m*, -ă *f* tausendfach
multi'plu *m*, multi'plă *f* vielfach, vielfältig.

Anmerkung. Die deutschen Multiplikative als Hauptwörter werden durch Umschreibung wiedergegeben; z. B.:

das Einfache ce e simplu (was einfach ist)
das Doppelte de două orĭ atît (zweimal soviel)
das Achtfache de opt orĭ atît
das Hundertfache de o sută de orĭ atît.

Zuweilen werden die Multiplikative artikuliert; z. B.: si'mplul, du'plul oder indoi'tul.

444. Numeralele iterati've die Wiederholungszahlen.

Sie antworten auf die Frage: „wieviel mal?" oder „zum wievielten Mal?"

1. Sie werden von den Grundzahlen durch Vorsetzung der Präposition de und Nachsetzung des Wortes orĭ gebildet (mit Ausnahme von „einmal"); z. B.:

odată	(ŏ-da'-tĕ)	einmal
de două orĭ	(dĕ do'-ᵘĕ ŏrⁱ)	zweimal
de treĭ orĭ	(dĕ tre'ⁱ ŏrⁱ)	dreimal
de patru orĭ	(dĕ pa'-trŭ ŏrⁱ)	viermal
de zece orĭ	(dĕ se'-tschĕ ŏrⁱ)	zehnmal
de multe orĭ		oftmal.

2. Von douăzecĭ aufwärts wird zwischen Zahl und orĭ ein de eingeschoben:

de douăzecĭ de orĭ	zwanzigmal
de treĭzecĭ şi treĭ de orĭ	dreiunddreißigmal
de o sută de orĭ	hundertmal
de o mie de orĭ	tausendmal ꝛc.

3. Die Multiplikation oder Vervielfältigung der Zahlen wird derart ausgeführt, daß man hinter die Iterativzahl gleich die zu multiplizierende Grundzahl setzt; z. B.: odată una e una 1 mal 1 ist 1; de opt orĭ patru fac treĭzecĭ şi două 8 mal 4 macht 32. Die Division oder Teilung dagegen wird folgendermaßen vollzogen: douăsprezece prin treĭ (od. împărţi't cu treĭ) fac patru 12 durch 3 (geteilt mit 3) macht 4; oder opt în treĭzecĭ şi două să cuprinde de patru orĭ 8 in 32 ist 4 mal enthalten. Weiteres später.

4. Die *numerale iterative* auf die Frage „zum wievielten Mal?" werden durch das *f* der Ordinalzahl und oară gebildet, wobei oară zwischen dem Artikel (a) und der Zahl steht; auch kann die *prep.* pentru noch vorangestellt werden; also:

întîia oară (ĭn-ti'-ⁱă ŏa'-rĕ), pentru întîia oară das erste Mal, zum erstenmal
a doua oară, pentru a doua oară das zweite Mal, zum zweitenmal
a suta oară, pentru a suta oară das hundertste Mal, zum hundertstenmal.

Anmerkung: întîia kann, statt mit oară, auch mit da'tă verbunden werden, das wir schon in oda'tă „einmal" haben; also: întîia dată, pentru întîia dată das erste Mal, zum erstenmal.

Sonst wird dată nur mit anderen Wörtern verbunden, wobei zuweilen de voransteht:

altă dată, de altă dată ein anderes Mal
astă dată, de astă dată diesmal
deodată (dᵉŏ-da'-tĕ) auf einmal, plötzlich
nicĭ odată auch nicht einmal, keinmal, niemals.

445. Gattungszahlen.

Die Gattungszahlen geben die Anzahl der Arten, Sorten ꝛc. an und werden folgendermaßen gebildet:

a) attributivisch durch fel de, felurĭ de, welches dem Zahlworte nachfolgt; z. B.:

un fel de ...	einerlei
două felurĭ de ...	zweierlei
treĭ felurĭ de ...	dreierlei
o sută de felurĭ de ...	hunderterlei
o mie de felurĭ de ...	tausenderlei
multe felurĭ de ...	vielerlei
tot felul de ...	allerlei
atîtea felurĭ de ...	sovielerlei
cîte felurĭ de ...	wievielerlei
nicĭ un fel de ...	keinerlei ꝛc.

b) prädikativisch durch de ... fel, de ... felurĭ, wobei das Zahlwort dazwischen tritt; z. B.:

de un fel	einerlei
de două felurĭ	zweierlei
de o sută de felurĭ	hunderterlei ꝛc.

Am avut două felurĭ de mîncă'rĭ wir haben zweierlei Speisen gehabt. A'rmele eraŭ de două felurĭ die Waffen waren von zweierlei Gattung.

Anmerkung. „Das ist mir einerlei“ (das ist mir ganz egal) heißt: Mi-e tot una oder puţin îmĭ pa'să (es geht mich wenig an). „Zweierlei“ wird auch durch Umschreibung wiedergegeben; z. B.: sagen und tun ist zweierlei a zice şi a face nu e tot una oder sînt două lucrurĭ deosebi'te.

446. Numeralele colective die Sammelzahlen.

1. Aus den Grundzahlen in Verbindung mit dem unbestimmten Fürwort vre-o, apostrophiert vr'o [407,B5], entstehen Zahlenverbindungen, die man als Sammelzahlen bezeichnet, weil sie (wenn auch in unbestimmter Form) eine gewisse Menge summarisch angeben; z. B.:

vr'o zece etwa zehn
vr'o douăzecĭ etwa zwanzig
vr'o sută etwa hundert
vr'o mie etwa tausend.

Von zwanzig an aufwärts erhalten diese „Sammelzahlen“ die Präposition de, wie die Grundzahlen [429,4]; z. B.:
vr'o douăzecĭ de lupĭ etwa zwanzig Wölfe
vr'o sută de gra'me etwa hundert Gramm
vr'o mie de pa'ginĭ etwa tausend Seiten.

2. Zu den Sammelzahlen gehören auch die Substantive: Paar* păre'che *f* 7; Dutzend duzi'nă *f* 1 u. 4. Ferner o mînă (de) eine Handvoll, o grăma'dă (de) ein Haufen, un pilc (de) ein Trupp, Schwarm.

3. **Besondere Fälle.** „Ungefähr“ wird vor un und o bzw. unul und una durch vre (apostrophiert vr') ausgedrückt; vr'un an de zile ungefähr ein Jahr lang [380,1]; vor allen anderen Zahlwörtern durch vre-o (vr'o); z. B.: vr'o doĭ ungefähr zwei, vr'o treĭ ungefähr drei, vr'o cîţiva so einige.

„So oft auch“ heißt orĭ de cîte orĭ.

„Als“ bei der Komparation heißt vor Zahlen nicht decît [276,A3], sondern de; z. B.: Numărul mo'rţilor în toată ţara a fost maĭ ma're de 90 000 die Zahl der Toten im ganzen Lande war größer als 90 000.

De cît (decît) „von wieviel“ heißt als Konjunktion „als daß“, „bevor“.

447. Fragen nach der Zeit.

1. Entschuldigen Sie, mein Herr, können Sie mir sagen, wieviel Uhr es ist? Scuzaţĭ, D-le, mĭ puteţĭ spune (puteţĭ să-mĭ spuneţĭ) cîte ceasurĭ sînt?, cît e ceasul?, ce oară este?
Wie spät ist es? Cît e de tîrzi'ŭ?
Es ist 1 Uhr e unu[l (ergänze ceas).
Es ist 2 Uhr, 3 Uhr sînt două* (ergänze ceasurĭ oder oare), sînt treĭ** ꝛc.
Es ist zwölf Uhr mittags sînt douăsprezece (din zi) oder e amia'zĭ (s. § 5).
Es ist zwölf Uhr nachts sînt douăsprezece din noapte od. e miezul-nopţiĭ (s. § 5).

2. Die Viertelstunden werden erst nach den ganzen Stunden genannt:
Es ist $^{1}/_{4}$ 2 e unu[l şi un sfert.
Es ist $^{1}/_{2}$ 3 sînt două şi jumătate.
Es ist $^{3}/_{4}$ 5 sînt cincĭ fără un sfert.
Es ist 10 Minuten vor 8 sînt opt fără zece (minute). [cincĭ (minute).
Es ist 5 Minuten nach drei sînt treĭ şi
Es ist 9 Uhr 40 Minuten sînt nouă şi patruzecĭ (de minute).

3. Um wieviel Uhr? oder wann? La cîte (ceasurĭ, oare)?, la ce oară?
Um 8 Uhr la opt (ceasurĭ, oare).
Um 5 Uhr 30 Minuten la cincĭ şi treĭzecĭ oder la cincĭ şi jumătate.
Um 3 Uhr morgens la treĭ dimineaţa.
Um 10 Uhr abends la zece seara.
Um Mitternacht la miezul-nopţiĭ (s. § 5).
Gestern morgen erĭ dimineaţă.
Gestern abend erĭ seară oder aseară.
Heute früh azĭ dimineaţă.
Heute abend de seară.
Morgen abend mîine seară. [neaţă.
Übermorgen in der Frühe po'imîine dimi-
Um (gegen) welche Stunde oder Zeit? Pe la ce oară oder ceas?, pe la cîte?
Gegen drei Uhr pe la treĭ oder cătră treĭ.
Gegen Morgen înspre ziuă, cătră ziuă.
Gegen Mittag pe la oder cătră amiazĭ od. pe la prînz (s. § 5). [s., înspre s.
Gegen Abend pe seară, cătră seară, spre

4. Wie lange? Cît timp?, cîtă vreme?; Wieviel Stunden? Cîte ceasurĭ?, cîte oare?
Bis (um) $^{3}/_{4}$ 3 pînă la treĭ fără un sfert.
Eine Viertelstunde un sfert de ceas oder de oară. [(de oară).
Eine halbe Stunde o jumătate de ceas
Dreiviertel Stunden treĭ sfe'rturĭ de ceas.
$1^{1}/_{4}$ oder $^{5}/_{4}$ Stunden un ceas (o oară) şi un sfert oder cincĭ sferturĭ de ceas.
$1^{1}/_{2}$ oder anderthalb Stunden un ceas şi jumătate. [treĭ sferturĭ.
$1^{3}/_{4}$ oder siebenviertel Stunden un ceas şi
Ein Vierteljahr un sfert (*abg.* 13) de an.
Ein Quartal un cvarta'l (*abg.* 13), un trime'stru (*abg.* 1).

* Das unbestimmte „ein paar“ (Leute ꝛc.) wird im Rum. ausgedrückt durch (vr'o) cîţiva, cîteva, vr'o doĭ, vr'o două.

* 2 Uhr (also der *Pl.*) lautet überall două, weil ceas *abg.* ist, ceasurĭ also ebenso *f* wie oare; von treĭ ab wird das Geschlecht nicht mehr unterschieden.

** Häufig wird nur este gebraucht, wobei oara oder ceasul zu ergänzen ist, also: este oara două, este ceasul treĭ ꝛc.

Ein halbes Jahr o jumătate (*f* 7,VI u. I) de an.

Ein halbes Schuljahr, ein Semester un semestru (ßĕ-me′-ßtrŭ) *abg.* 1.

Anderthalb Jahr un an şi jumătate.

5. Mittag und Mitternacht.

Süden, Mittag = miază-zi*.

Norden, Mitternacht = miază-noapte.

Mittag (12 Uhr) amiazĭ (ă-mia′ſ) *f* 12,x, prînz *abg.* 13; der Mittag amia′zia, amia′za.

die Mitternacht miezul-no′pţiĭ [118,22].

Vormittag înainte de amiazĭ oder înainte de prînz; der V. înainte de amiaza (înainte de prînzul).

Nachmittag după amiazĭ oder după prînz; der Nachmittag după amiaza (după prînzul).

vormittags înainte de amiazĭ, înainte de prînz, antimeridia′n (abgekürzt: a. m.)

nachmittags după amiazĭ, după prînz, postmeridia′n (abgek.: p. m.).

nachmittägig de după amiazĭ, de după prînz (undeklinierbar), postmeridian.

vormittägig (de) dinainte de amiazĭ, (de) dinainte de prînz, antimeridian.

6. Andere wissenswerte Bezeichnungen:

Es hat 8 geschlagen a bătut oder a sunat [80,1] opt.

Es ist genau (Schlag) 4 Uhr sînt tocmaĭ [patru.

Es ist drei vorbei sînt treĭ trecu′te.

Es ist höchstens fünf Uhr sînt cincĭ cel mult.

Es ist nahe an (fast) 11 sînt aproa′pe unsprezece oder e aproa′pe de unsprezece.

Es dauert etwa 3/4 Stunden durea′ză cam vre-o treĭ sferturĭ de ceas.

Ich komme gegen zwei Uhr vin pe la două.

Ich komme gegen Mittag vin pe la amiazĭ oder pe la prînz (s. § 3).

Zwischen 5 und 6 între cincĭ şi şase.

Geöffnet von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends deschi′s** de la 9 dimineaţa oder înainte de prînz oder a. m. pînă la 6 după prînz od. p. m. od. seara.

Sehen Sie auf Ihre Uhr uita′ţi-vă† la ceasul (ceasornicul) Dv.

Wie geht Ihre Uhr? Cum merge ceasornicul [(ceasul) Dv.?

Sie geht gut merge bine.

Sie geht nach merge în urmă (od. întîrzie [od. întîrzieaza]†† sie verspätet sich).

Sie geht vor merge înainte (od. grăbe′şte* sie eilt).

Ist Ihre Uhr aufgezogen? E înto′rs** oder e tras† ceasul Dv.?

Es ist noch Zeit e încă vreme (timp).

Es ist noch früh e încă de vreme.

Es ist spät e tîrziŭ (tı̆r-siʳᵘ).

In neuester Zeit acum în u′rmă (jetzt zuletzt).

Aufgabe 56. Zuerst einzuüben:

tren *abg.* 13 (tren) Zug
a sosi (ßŏ-ßi′) *v*/4 (esc) ankommen
a pleca *v*/1 abreisen; wegfahren
a să opri *v*/4 (esc) sich aufhalten
representaţiu′ne *f* 7, representa′ţie *f* 7 Vorstellung
magazi′n [163,1], prăvăli′e *f* 11 Kaufladen
a avea loc, a să ţinea stattfinden
licitaţie *f* 11 (lĭ-tschĭ-ta′-tßĭ-ĭĕ) Versteigerung
abia (ă-bia′), nu′maĭ *adv.* nur, erst
a apărea *v*/2 erscheinen; *pres.* apa′r
revistă *f* 1 (rĕ-wi′-ßtĕ) Zeitschrift.

Nun zu übersetzen:

1. Ist es 1 Uhr? — 2. Es ist 1 Uhr vorüber. — 3. Es ist 8 Minuten vor 10. — 4. Es ist 10 Minuten nach 9. — 5. Es ist 1 Uhr nachts; es ist Mitternacht. — 6. Es ist 1/2 3. — 7. Es ist 1/4 7. — 8. Es ist 5 Uhr und 30 Minuten. — 9. Um wieviel Uhr kommt der Zug an? — 10. Er kommt um 8 Uhr 25 Minuten an. — 11. Er wird um 12 Uhr mittags ankommen. — 12. Morgen abend um 1/4 10 fahre ich weg. — 13. Wieviel Stunden halten wir uns hier auf? Etwa 3/4 Stunden. — 14. Wieviel Monate hat ein Vierteljahr? — 15. Um welche Zeit kommen Sie nach Hause? Gegen halb vier. — 16. Um drei Uhr nachmittags wird eine Vorstellung stattfinden. — 17. Den ganzen Nachmittag hat er geschlafen. — 18. Die nachmittägige Vorstellung war sehr schön [*perf.*]. — 19. Ich werde gegen 3 Uhr nachmittags kommen. — 20. Zwischen 6 und 7 bin ich nicht zu Hause. — 21. Der Kaufladen ist von 8 Uhr morgens bis [zu] 1/2 8 Uhr abends geöffnet. — 22. Geht Ihre Uhr gut? Sie geht um 10 Minuten nach. — 23. Meine geht um 8 Minuten vor. — 24. Wer hat die Uhr aufgezogen? — 25. Am 28. Januar 1908 um 1/2 9 Uhr vormittags wird eine Versteigerung stattfinden. — 26. Es ist noch Zeit, die Vorstellung beginnt erst um 9 Uhr. — 27. Am fünften jedes Monats erscheint die Zeitschrift. — 28. Vergangenen Monat habe ich einen Schaden von über 1000 Frank gehabt.

---

* Miez *abg.* 13 (mieſ) Kern, Mitte, kommt als *adj* mit dem *f* miază (mia′-ſĕ) [126, Anm. 1] nur in den Verbindungen miază-zi und miază-noapte vor.

** Von a deschide (deſch-kʲi′-de) *v*/3 (s) öffnen.

† Von a să uita (uʲ-ta′) *v*/1 blicken, betrachten; *pres.* mă u′it (uʲt).

†† Von a întîrzia *v*/1 (*pres.* întî′rziŭ od. întîrzi′ŭ) (XI. Lautr.) u. *v*/1 (ez) verspäten.

* Von a grăbi *v*/4 (esc) eilen.

** Von a întoa′rce *v*/3 (s) (v. Lautr.) umdrehen, kehren, wenden, aufziehen (Uhr); *pres.* into′rc.

† Von a tra′ge *v*/3 (s) (auf)ziehen.

448. Über den Gebrauch von cu.

1. Die Präposition cu drückt Begleitung oder Mittel aus, = mit; cu bei Maßangabe = um. Über den Gebrauch von cu im allgemeinen vgl. man das in 103,9 Gesagte; desgl. 317,6. Bei Substantiven, die eine Würde oder ein Verwandtschaftsverhältnis ausdrücken, steht cu meist mit dem Artikel, ebenso bei Substantiven, die als bekannt vorausgesetzt werden; z. B.: Am vorbit cu regina ich habe mit der Königin gesprochen; s'a certat cu primarul er hat sich mit dem Bürgermeister gezankt; e ru'dă cu vecinul er ist mit dem Nachbarn verwandt. Am besten ist es, sich nach dem deutschen Sprachgebrauch zu richten und den Artikel dort zu setzen, wo er auch im Deutschen steht, dagegen ihn wegzulassen, wo er auch im Deutschen fehlt.

In beiden Sprachen ohne Artikel (meist die Art und Weise angebend):

Unii încălze'sc cu lemne, alţii cu cărbu'nĭ die einen heizen mit Holz, die anderen mit Kohlen.

Tu vorbeştĭ cu minte (auch zusammengeschrieben cuminte) du sprichst mit Verstand, d. h. klug.

Scrie cu cerneală er schreibt mit Tinte.

A strîns zi cu zi er hat Tag für Tag gespart.

Omul e înzestrat cu ochĭ, cu curechĭ, cu mînĭ der Mensch ist mit Augen, Ohren, Händen begabt.

In beiden Sprachen mit Artikel (meist das Mittel wodurch, womit angebend):

Ce facem cu lemnele [*Pl.*] şi cu cărbuniĭ? Was machen wir mit dem Holz und mit den Kohlen?

Cu mintea să lucrează maĭ greŭ decît cu mînile mit dem Verstande arbeitet es sich schwerer als mit den Händen.

Scrie cu stînga er schreibt mit der Linken.

Lucrează cu ziua er arbeitet auf den Tag.

Cu ochiĭ vedem, cu urechile auzim, cu mînile lucrăm mit den Augen sehen wir, mit den Ohren hören wir, mit den Händen arbeiten wir.

2. Einige Besonderheiten im Gebrauch von cu:

a) ohne Artikel:

Cu anevoe (ă-nĕ-wo'-ⁱĕ) (cu greŭ) va isbuti' schwerlich wird er Erfolg haben

El vorbeşte cu blînde'ţe er spricht mit Sanftmut (sanftmütig)

L-a mitui't cu banĭ er hat ihn mit Geld bestochen

Minte cu răŭta'te er lügt mit Boshaftigkeit

A muri cu zile im besten Lebensalter sterben

O bu'te plină cu apă ein Faß voll von Wasser

El sea'mănă cu tine er ähnelt dir

A să lăsa cu ceva von etwas lassen

A da cu ceva mit et. geben, d. h. et. aufstreichen, auftragen [253,12]; a da cu vopsea' mit Mauerfarbe anstreichen

Cu orĭ-ce preţ um jeden Preis

Cu loc cu tot [436,3]

b) mit Artikel:

Te întîlneştĭ cu popa [367,31]

Tovarăş cu vînturile [416,2]

A vinde cu topta'nul in Bausch und Bogen verkaufen

Le'nea e soră cu foa'mea die Faulheit ist (die) Schwester des Hungers

Nu l-am văzut cu săptămînile ich habe ihn wochenlang nicht gesehen

Eĭ mor cu grămada sie sterben haufenweise [432,27]

L-aŭ dus cu sila man hat ihn mit Gewalt fortgeschleppt

E plăti't cu ziua er wird auf den Tag bezahlt

E o zi la fel cu alta? [118,3]

Cine e deprins cu răul [232,8]

Cu toţiĭ [409,11b].

3. Cu in der Bedeutung „um" 2c. bei Zahlwörtern s. 429,12b u. 14.

4. Über die Umschreibung von (deutschen) Adjektiven mit Hilfe von cu vgl. 417,A13.

5. Cu in Verbindung mit anderen Wörtern als adverbieller Ausdruck, Konjunktion oder Präposition:

a) de faţă cu „angesichts", „in Gegenwart" [209,9]; cu măsu'ră mäßig; el rîde cu ho'hot er lacht laut [mit Gelächter];

b) şi cu bei zusammengehörigen Dingen = „und"; z. B.: Popa şi cu preoteasa der Pfarrer und die Pfarrerin; mama şi cu copiiĭ plîngeaŭ die Mutter und die Kinder weinten; vgl. 429,10.

c) in Verbindung mit tot hat cu die Bedeutung „trotz" [409,11c]: Cu toate făgădue'lile mele n'a vrut să vie (să vină) trotz aller meiner Versprechungen wollte er nicht kommen.

d) împreună cu oder dimpreună cu „samt"; z. B.: Aŭ fost decora'ţĭ toţĭ soldaţiĭ împreună cu comanda'ntul es wurden alle Soldaten samt dem Kommandanten dekoriert.

e) ală'turĭ cu (oder de) neben, an der Seite; z. B.: Copilul mergea alăturĭ cu tata (de tată) der Knabe ging an der Seite des Vaters.

f) de cu „von ... an"; z. B.: Furni'ca strînge de cu va'ră die Ameise sammelt (schon) vom Sommer an: de cu seară bei Abend.

449. (Üb. 16) G. Wortbildung [57; 80]

zur 29. Lektion.

colo' = acolo' [82,5*] dort; colea (kŏ-lᵉa') da, dort; pe icĭ pe colea hie und da, da und dort
jos *adv.* unten; herunter, nieder; pe ~ zu Fuß; josito'r, înjosito'r erniedrigend, niedrig
şovar *m* 10 (ſchŏ-wa'r) Riedgras
pipirig *m* 10 (pĭ-pĭ-ri'g) Binſe
papură *f* 1 (pa'-pŭ-rĕ) Schilf
trestie *f* 11 (tre'-ßtĭ-ⁱĕ) Schilfrohr, Rohr
fir *abg.* 16 [331,8c]
a snopi (ßnŏ-pi') *v*/4 (esc) keilen, durchprügeln; snop *m* 11 (ßnop) Garbe
nuia' *f* 16 Rute; *Pl.* Ruten und Reiſig
a lega (lĕ-ga') *v*/1 binden; *pres.* leg, legĭ, lea'gă ꝛc.; legătoa're [163,7] Binde; legăto'r *m* 10 (Buch=)Binder; legători'e *f* 11 Buchbinderei; legătu'ră *f* 4 a) Band, Binde, b) Bündel, c) Verbindung, Verhältnis, d) Einband (e-s Buches)
a cîrpi *v*/4 (esc) flicken; cîrpitu'ră *f* 4 Flickerei, Machwerk; cîrpa'ciŭ *m* 4 Flicker, Pfuſcher [*f* 4 Saumnaht
a tivi *v*/4 (esc) einſäumen, einfaſſen; tivitu'ră
a întinde *v*/3 (s) ausbreiten, ausſtrecken; a ~ mrejĭ Netze ſtellen; a să ~ ſich hinſtrecken; înti'ndere *f* 7 Ausbreitung, Ausdehnung, Bereich
prăji'nă *f* 4 Stange [*Pl.* Galgen
fu'rcă *f* 4,I Heugabel, gabelförmige Hölzer;
a clătina *v*/1 ſchütteln; *pres.* cla'tin; ~ din cap den Kopf ſchütteln [weilen
cîte-odată (kĭ-tᵉŏ-da'-tĕ) hin und wieder, zu=
a petrece *v*/3 verweilen, die Zeit zubringen; ſich unterhalten; begleiten; *pres.* petre'c; petre'cere *f* 7 Unterhaltung
a să simţi (ßĭm-tßi') *v*/4 ſich fühlen; simţi're *f* 7 Gefühl; simţito'r empfindlich; simţimî'nt *abg.* 16,VII Empfindung
cumva (kŭm-wa') auf irgend eine Weiſe, etwas
a despărţi [292,2] trennen, ſcheiden, abteilen; *pres.* despa'rt (VIII. Lautr.) u. despărţe'sc; despărţi're *f* 7 Trennung, Scheidung, de ~ Grenz=..., Scheide=...; despărţe'nie *f* 7 (Siebenbürgen) Eheſcheidung
sfia (ßfĭ-a') *impf.* von a să sfii (ßfĭ-i') *v*/4 (esc) ſich ſcheuen, *pres.* mă sfie'sc; sfială *f* 4,X (ßfĭ-a'-lĕ) Scheu, Scham; sfiicios (ßfĭ-i-tſcho'ß) ſcheu, ſchüchtern
poa'rtă *f* 4,V u. I Tür, Pforte; porti'ţă *f* 1
pîrla'z, prila'z *abg.* 13 Überſteig [Türchen
să să ştie damit man wiſſe
să tae (ta'-ⁱĕ) *conj.* von a tăia (tĕ-ⁱa') *v*/1 (i) [288; 289,6] ſchneiden; tăetură *f* 4 (tĕ-ⁱĕ-tu'-rĕ) Schnitt; táere *f* 7 (tĕ-ⁱe'-rĕ) Schneiden; tăi'ş *abg.* 13 Schneide
spin *m* 10 Dorn, Dornſtrauch; spine't *abg.* 13, spini'ş *abg.* 13 Dornengeſtrüpp; spino's dornig; spina're *f* 7,VI Rücken, Rückgrat
par *m* 11 Leiſte, Pfahl
fu *aor.* von a fi [257,2]; vgl. auch 227
pri'ntre *prep.* zwiſchen, dazwiſchen
î'nspre (a. în spre) *prep.* gegen — zu, nach — hin
stînjen *m* 10 (ßtĭ'n-Gĕn) Klafter
să făcu' (*aor.*) ſie machte ſich = wurde gemacht
a înţepeni *v*/4 (esc) befeſtigen; erſtarren; înţepeni're *f* 7 Befeſtigung, Erſtarrung
să văzu' (*aor.* von a vedea' [290,5]) ſie ſah ſich; vede're *f* 7 Sehen, Sehkraft; Aus=, Fern=ſicht; în ~ a in Anſehung, in Anbetracht; vede'nie *f* 7 Erſcheinung, Hirngeſpinſt
a (să) juca *v*/1 (IX. u. IV. Lautr.) ſpielen; tanzen; joc *abg.* 13 Spiel; Tanz; jucări'e *f* 11 Spielzeug; jucăto'r *m* 10 Spieler; Tänzer; jucăŭ'ş *m* 10 Tänzer; Gaukler.

450. (Üb. 17-19) H. Konverſation. [58]

1. Ce trăgea părintele din slujba sa?
2. Adecă?
3. Cît făceaŭ toate la un loc?
4. Unde să afla o casă pustie?
5. Ce ar fi ţinut stăpînul caseĭ în ea?
6. Ce era lîngă casă?
7. Ce să întîmplase cu casa?
8. Să făcuse reparaţiunĭ (od. îndreptă'rĭ) la casă? prea multe ...
9. Cum era casa acuma?
10. Cum era masa popiĭ?
11. Cum trăia popa?
12. De cine avea noroc?
13. Ce grăi popa?
14. Şi ce începu?
15. Ce are de făcut? a să ...
16. Ce luâ în primăvară? [puse ...
17. Ce fel de lucru dădu el ţiga'nuluĭ?
18. Cum eraŭ păreţiĭ în cîteva zile?
19. Ce făcea acuma părintele?
20. Pentru ce?
21. Ce era frumos lucru?
22. Maĭ ales cînd? cînd ... [orĭ
23. Ce lucru însă nu să potrivea? de cît
24. Ce ĭ-să părea? îĭ ...
25. Unde nu privea? [de
26. Cînd vedea totuşĭ acoperişul strica

(Übung 20) J. Geſpräche. [59]

451. — Geſpräch 25. —

Împărţirea timpuluĭ.

împărţire *f* 7 (ĭm-pĕr-tßi'-rĕ) Einteilung
viaţă *f* 4,X (wĭ-a'-tßĕ) Leben
de toate zilele alltäglich, gewöhnlich, bürgerl.
istorie *f* 11 (i-ßto'-rĭ-ⁱĕ) Geſchichte
a socoti (ßŏ-kŏ-ti') *v*/4 (esc) rechnen
zeceĭ de anĭ Jahrzehnt

secol *m* 10 (ße'-köl) } Jahrhundert
veac *abg.* 13 (weak) }
mileniŭ *abg.* 4 (mĭ-le'-nĭu) Jahrtausend
Hristos *m* (chrĭ-ßto'ß) Christus

1. În viaţa de toate zi"lele ca şi în isto"rie socotim după a"nĭ, ze"cĭ de anĭ, se"colĭ (vea"curĭ), mile"niĭ de la naşterea [410] luĭ Hristo"s. Cu"m e împărţirea anuluĭ?

a împărţi *v*/4 (u. *v*/4 esc) (VIII. Lautr.) einteilen

2. Anul să împa'rte (od. **să împărţe'şte) în do"uăsprezece lunĭ saŭ treĭ sute şaĭzecĭ şi cincĭ de zi"le.**

3. Ci"te zile are o lună?

comun (kŏ-mu'n) gewöhnlich
an visect (wĭ-ße'kt) Schaltjahr

4. Lunile Ianuarie, Martie, Maĭ, Iulie, August, Octomvrie* şi Dechemvrie aŭ cîte treĭzecĭ şi u"na de zile, Aprilie, Iunie, Septemvrie şi Noemvrie aŭ numaĭ cîte treĭze"cĭ de zile, Februarie are în anul comun douăzecĭ şi o"pt de zile, în anul vise"ct însă douăzecĭ şi no"uă de zile.

* Vgl. 351,A2,Anm.

nu-ĭ aşa? (nu"i ă-scha') ist es nicht so?, nicht wahr?

5. Atuncĭ un an visect are şi treĭ sute şaĭzecĭ şi şa"se de zile, nu"-ĭ aşa?

tot la patru anĭ alle vier Jahre
a să întîmpla *v*/1 geschehen, sich ereignen, eintreten, vorkommen; *pres.* întî'mplu

. Ba da"! Aceasta să întîmplă tot la pa"tru anĭ.

. Nu maĭ avem încă şi o a"ltă împărţire a anuluĭ?

public (pu'-blĭk) öffentlich
privat (prĭ-wa't) privat
universitate *f* 7, VI u. I (ŭ-nĭ-wĕr-ßĭ-ta'-tĕ) Universität
secundar (ßĕ-kŭn-da'r) sekundär
şcoală secundară Mittelschule

. În viaţa pu"blică şi priva"tă maĭ socotim şi după sfe"rturĭ de an saŭ cvarta"le, Universită"ţile socotesc după jumătă"ţĭ de an saŭ seme"stre. Şcolile secunda"re din Romînia socotesc după trime"stre [447,4].

. Prea bi"ne! Dar cum e cu anoti"mpurile? [207,1]

. A! la cele patru anotimpurĭ nu" m'am gîndit. Ele să numesc (să chiamă) pri"măvară, va"ră, toa"mnă şi ia"rnă.

bine, aşa este, aveţĭ drepta'te richtig!, Sie haben recht

. Bi"ne! Dar cum să împarte zi"ua?

minută *f* 1 (mĭ-nu'-tĕ) Minute
secundă *f* 1 (ßĕ-ku'n-dĕ) Sekunde

12. Ziua are douăzecĭ şi patru de oa"re (cea"surĭ), oara are şaĭzecĭ de minu"te, minuta şaĭzecĭ de secu"nde.

astrono'mic astronomisch

13. Prea bi"ne! Dar cum să împarte ziua astrono"mică de 24 de oare, în viaţa de toate zi"lele?

a apune *v*/3 (s), a asfinţi *v*/4 (esc) untergehen

14. Aicĭ avem zi" şi noa"pte. Cînd soarele e (od. **să află) pe ce"r, e** (od. **avem) zi"uă, şi cînd apu"ne** (od. **asfinţe"şte), să coboară** [363,a] **noa"ptea.**

poetic (pŏ-ie'-tĭk) poetisch
a exprima *v*/1 sagen, ausdrücken
punct *abg.* 16 Punkt

15. Foarte poe"tic exprimat. Acum, unde este punctul de despărţi"re [449] **între două zile?**

16. La do"uăsprezece de (od. **din) noapte saŭ la mie"zul nopţiĭ.**

minuna't, de minu'ne ausgezeichnet

17. Minuna"t! Acum spu"neţi-mĭ, cî"nd v'aţĭ născut? [410]

18. M'am născut la treĭsprezece Ianua"rie o mie opt sute nouăze"cĭ.

astăzĭ (a'-ßtĕsĭ) heute

19. În ci"te avem (oder **e) astăzĭ?** [438,7]

20. Azĭ avem în cincĭsprezece Deche"mvrie o mie nouă sute şase.

aşada'r also, demnach

21. Aşadar, de ci"ţĭ anĭ sînteţĭ azĭ?

22. Azĭ sînt de şasesprezece a"nĭ, unsprezece lu"nĭ şi două zi"le.

23. De cîţĭ anĭ e fra"tele Dv.?

viitor (wĭ-ĭ-to'r) künftig, nächst
a împlini *v*/4 (esc) vollenden

24. La douăzecĭ şi do"uă Ianuarie ale anuluĭ viito"r împlineşte o"ptsprezece anĭ.

major (mă-jo'r) großjährig

25. Acum spu"neţi-mĭ încă, cî"nd deveniţĭ major?

a trăi *v*/4 (esc) leben

26. Peste ci"ncĭ anĭ, dacă voiŭ trăi" pin'atuncĭ.

a ajuta *v*/1 helfen

27. Să-ţĭ aju"te Dumnezeŭ!

(Üb. 23) **K. Fließendes Lesen.** [61]

(Übung 24-26) **L. Gute Übersetzung.** [62]

452. M. Besondere Aufgaben. [63]

Aufgabe 57. Vorerst einzuüben:

dobi'ndă *f* 4,I, căşti'g *abg.* 13 Gewinn
a înţelege *v*/3 (s) verstehen
pî'ne, piîne *f* 7 (pi'i-nĕ) Brot
a vinde *v*/3 [309,2] verkaufen
ce-ĭ drept *adv.* zwar
basto'n *abg.* 16,IV Spazierstock
umbre'lă *f* 1 (de ploa'e) Regenschirm
umbrelu'ţă *f* 1, umbre'lă de soa're Sonnenschirm
de vînza're *f* 7,VI zum Verkauf
pu'ngă *f* 4,I Tasche, Geldbörse
plăcu't angenehm, vergnügt
a răbda *v*/1 (VIII. Lautr.) dulden, ertragen
foa'me *f* 7 *s. t.* Hunger; a răbda ~ (od. de ~) H. leiden, hungern
a avea ... (mit *conj.*) haben zu ...
a hrăni (chrĕ-ni') *v*/4 (esc) ernähren
a obiecta (ŏ-bi'ĕk-ta') *v*/1 (ez) } einwenden
a zice *v*/3 (s) }
împotri'vă *adv.* dagegen
spion *m* 11 (ßpi-o'n) Spion
a împuşca *v*/1 erschießen
gelos (dGĕ-lo'ß) eifersüchtig
drept gerade, recht; din dreapta von rechts
stîng link; din stînga von links
din faţă von vorn; în faţă nach vorn
a uita (ŭi-ta') *v*/1 vergessen; *pres.* uit (ui t)
aşĭ (asch) *intj.* (Gott) bewahre!

Nun zu übersetzen:

1. Soldaţiĭ mergeaŭ (patru) cîte patru. — **2.** Dascălul a dat (dat-a) fiecăruĭ şcolar cîte două cărţĭ. — **3.** Acest negustor a avut (avut-a) azĭ un căştig întreit (triplu). — **4.** Cit face de cincĭ orĭ cincĭ? — **5.** I-am spus-o de o sută de orĭ, dar n'a vrut s'o înţeleagă. — **6.** Îl văd azĭ pentru întîia (prima) dată (oară). — **7.** De astă dată sînteţĭ liberĭ. — **8.** Nu veniţĭ cu noĭ la teatru? Nu; maĭ întîĭŭ sînt bolnav, şi a doua n'am banĭ. — **9.** Vă rog, daţi-mĭ niţică (puţină) apă (o leacă de apă). — **10.** Nu avem destulă pîne. — **11.** Asta-ĭ totul? — **12.** Aŭ fost (eraŭ) multişoare (multicele) greşelĭ. — **13.** S'aŭ vîndut vr'o patruzecĭ de capete de vite. — **14.** Sînt multe felurĭ de pronume. — **15.** În acest magazin (în această prăvălie) sint ce-ĭ drept multe bastoane şi umbrele de vînzare, dar nu văd umbreluţe. — **16.** Maĭ am ciţiva banĭ în pungă; să ne facem cu eĭ o seară plăcută? — **17.** Punga mea cu vr'o doĭsprece leĭ şi jumătate [441,3] mi-s'a furat saŭ am pierdut-o; acum pot răbda (de) foame opt zile. — **18.** Tu aĭ să te hrăneştĭ numaĭ pe tine singur, eŭ însă trebue să daŭ pîne la patru copiĭ micĭ. — **19.** Aşa ceva încă nu mi-s'a întîmplat. — **20.** Aĭ ceva de zis (de obiectat) împotrivă? — **21.** Toţĭ treĭ (cîteşĭ treĭ) aŭ căzut în apă. — **22.** Toţĭ patru (tuspatru) spioniĭ aŭ fost împuşcaţĭ. — **23.** Toţĭ aceştĭ străin[ĭ] [402, Aufg. 45] sînt Germanĭ (Nemţĭ). — **24.** Cunosc pe amîndoĭ miniştriĭ. — **25.** Amîndouă fetele sînt geloase. — **26.** Tu[tu]turor copiilor (la totĭ copiiĭ) le place zahărul. — **27.** Noĭ treĭ veneam din dreapta, voĭ doĭ veneaţĭ din stînga, iar ceilalţĭ toţ[ĭ] veneaŭ din faţă. — **28.** Aĭ uitat, ceea-ce ţi-am spus erĭ? Aşĭ! Tot ce spuĭ e sfîn[t] pentru mine.

Aufgabe 58. Vorerst einzuüben:

ba'ncă *f* 4,VI 1. Bank, Geldinstitut, 2. Schul[bank]
şcola'r *m* 10 Schüler
la an, ans, am
ţi'ntă *f* 1 Ziel
act *abg.* 15 Akt, Aufzug
dra'mă *f* 1 Drama
cupri'ns *abg.* 13 Inhalt
a da socoteală Rechnung ableg[en]
curs *abg.* 13 Lauf
a încasa *v*/1 (ez) einkassieren
me'tru *m* 1 Meter
a împacheta *v*/1 (ez) einpacken
sti'clă *f* 1 Glas, Flasche
ladă *f* 4,VI Kiste, Truhe.

Nun zu übersetzen:

1. In der dritten Bank sitzen [290,4] wenige Schüler als in der ersten. — **2.** Er ist als fünft[er] ans Ziel gelangt. — **3.** Welche(s) waren [*perf*] seine letzten Worte? — **4.** Wieviel Akte hab[en] Sie von diesem Drama gelesen? Ich habe d[en] ersten, zweiten und dritten Akt gelesen. — **5.** Wer hat den vierten gelesen? Ich. — **6.** Bitte [Sie], erzählen Sie mir den Inh[alt] des vierten Aktes. — **7.** Der Inhalt des er[sten] Aktes ist viel interessanter als der des viert[en]. — **8.** Am Ende [398] des dritten Monates [haben wir] Rechnung abgelegt. — **9.** Im Laufe der er[sten] Monate haben wir 2000 L einkassiert. — **10.** Ist heute der zweite Juni? Nein, heut[e ist] der erste Juni. — **11.** Ein Drittel der A[...] waren unreif. — **12.** Wieviel ist [macht] [...] und [mit] $^4/_9$? — **13.** Geben Sie mir $4^1/_{[...]}$ Schweinefleisch. — **14.** Was kosten $1^1/_2$ M[eter] weißer Seide? — **15.** Packe die Flaschen ein in die Kiste, damit du nicht eine oder die an[dere] [vre-una] zerbrichst [311, Anm.]. — **16.** Wi[eviel] Personen waret ihr [*perf.*] bei Tisch? [Es] waren 8 Personen.

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr [...]



BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER RUMÄNISCHEN SPRACHE

von

Prof. Dr. Ghiță Pop

unter Mitwirkung von

Prof. Dr. G. Weigand



15. Brief | Rumänisch | Abschnitt 453–484

Sumar gramatical: Die versch. Verbarten [457—463]; verbe transitive [458]; v. intransitive [459]; v. reflexive [460]; v. reciproce [461]; v. impersonale [462]; das Passivum [464—467]; Nachtrag zur Komparation [468]; zur Konjugation [476—480]; einfache und zusammenges. Zeiten [477]; Tabelle der 4 Konjugationen [478]; die fragende Form der Verben [480].

29. Lektion.

Es ist in jedem Menschen eine Kraft gleich der des Dampfes, und wer diese zu finden und zu gebrauchen versteht, kann mehr vollbringen, als tausend andere vereinte Menschen. (Börne.)

453. (Übung 2) **A. Text.** [Vgl. 42 u. Arbeitsplan.]

1 Colo′ jos ın va″le,] pe u′nde sînt bă″lţile ce′le mu′lte, nu″ cresc nu′maĭ să′lciĭ şi răchi′te; **2** pe icĭ pe colea′ e′ste şi şova″r, pipiri″g, pa″pură, ba chiar şi cî′te un fir de tre″stie.]

3 „Aşa″ voiŭ să fac!“] gîndi′ po′pa. **4** Luâ un o″m, îl pu′se la şova″r, la pipiri″g, la pa″pură şi tre″stie.] Sî′mbătă era′ pli″n împreju′rul ca′seĭ, **5** tot sno″pĭ lega′ţĭ cu nue′le de răchi″tă,] iar în cea″laltă Sî′mbătă acoperi′şul **6** era′ cîrpi″t şi tivi″t pe vîrf cu snopĭ de tre″stie,] pe′ste ca′re era′ŭ înti′nse **7** do′uă prăji″nĭ lega′te cu furcĭ.] **8** Acu′ma lu′crul era′ chiar bu″n — şi nu scu″mp.] Oa′meniĭ trecea′ŭ pe lî′ngă ca′sa po″piĭ, **9** clătina′ŭ din ca″p] şi zicea′ŭ cî′te-oda′tă: **10** „Po′pa e o′mul dra″culuĭ!“] Ia′ră **11** po′pa petrecea′ bucuro″s pe-afa′ră.]

Dar nicĭ a″stă bucuri′e n'a ţinu′t mu′ltă vre′me. **12** To″t să maĭ afla′ un lu′cru, ca′re nu″ să potrivea′.] Po′pa să simţea′ **13** prea în cî″mp.] Ca şi a lu″ĭ ca′să nu maĭ era′ nicĭ u″na în sat: s'ar fi potrivi″t, **14** că ea să fi′e cum-va′ despărţi″tă de sat.] Pări′ntele să cam sfia″ să zi′că „la mi″ne acasă“, **15** fii′ndcă vedea′, că „la e″l“ e′ste „în sa″t“.] **16** Un ga″rd trebuea′ î′ncă şi o porti″ţă,] **17** pe ca′re să i′ntre oa″meniĭ, cînd vin la po″pa;] să fi′e gard nu′maĭ de nu″me, să fi′e porti′ţa nu′maĭ pîrla″z, dar să să şti″e, **18** că înai″nte de a intra′ în ca′sa po″piĭ, tre′bue să i′ntri în cu″rtea luĭ.]

19 Po′pa ia″răşĭ luâ un om, îl trimi′se să ta′e spi″nĭ şi pa″rĭ,] **20** bătu′ pa′riĭ în pămî″nt, pu′se spi′niĭ pri″ntre parĭ şi ga′rdul fu ga″ta.]

Înai'ntea ca'seĭ, înspre bise"rică, loc de vr'o pa'tru su'te de stî"njenĭ, lo'c fu îngrădi"t, ia'ră porti"ţa să făcu' **21** din pa'tru parĭ înţepeni'ţĭ cu a" doĭ, carĭ era'ŭ puşĭ cruci"ş.] **22** Maĭ ale's preotea"sa să bucura' foa"rt **23** cînd să văzu' aşa" îngrădi'tă;] maĭ ale's po"pa să bucura', **24** cîn vedea' că să bu'cură preotea"sa.] Nu era' zi", **25** în ca're po'pa orĭ pre tea'sa să nu" le zi'că copi'ilor de vr'o ze"ce orĭ:] **26** „Auzi"ţĭ? să n eşi'ţĭ afa'ră din cu'rte! juca'ţi-vă frumo's ai"cĭ aca'să!"]

---

454. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 43;

Dort unten im Tale, da wo die vielen Wasserlachen sind*, wachsen nicht nur Weid büsche und Korbweiden; hie und da steht [ist] auch Riedgras, Binsen [*Sg.*], Schilf, ja so auch einige Rohrhalme [je ein ...].

„So will ich (es) machen", dachte der Pfarrer. Er nahm einen Mann (an), er stellte ihn ans [bei] Riedgras, an (die) Binse(n), an Schilf und Rohr. (Am) Sonnabend war es voll das Haus herum — lauter Garben mit Weidenruten gebunden, und [wiederum] am ander Sonnabend war das Dach geflickt und an der Spitze mit Bunden von Schilfrohr eingefaßt, üb die zwei mit Holzgabeln befestigte Stangen gelegt waren. Nun war das Ding wirklich [sog gut — und nicht (einmal) teuer. Die Leute zogen am Hause des Pfarrers vorbei, schüttelt den Kopf und sagten bisweilen: „Der Pfarrer ist (doch) [ein Mensch] des Teufels." Aber Pfarrer verweilte (nunmehr) gern draußen.

Indes auch diese Freude dauerte nicht lange [nicht einmal hat gehalten viele Zei Immer fand sich noch etwas [eine Sache], das nicht (zum Ganzen) [sich] paßte. Der Pfarr fühlte sich zu sehr auf dem Felde. Wie *sein* Haus war keins mehr im Dorfe. Es hätte [wür haben] sich geschickt, daß es irgendwie getrennt sei vom übrigen Dorfe. Der Pfarrer scheute s beinahe [cam] zu sagen: „bei mir zu Hause", weil er sah, daß „bei ihm" (soviel wie) „ Dorfe" sei [ist]. Einen Zaun brauchte er noch und ein Pförtchen, durch das die Leute ei treten [*conj.*], wenn sie zum Pfarrer kommen; sei es (auch) nur dem Namen nach [von N.] (ei Zaun, [sei] (und) die Pforte (auch) nur ein Übersteig†; aber wissen müßte man [daß man wiss daß, bevor man in das Haus des Pfarrers tritt, man erst in seinen Hof treten muß.

Der Pfarrer nahm wieder einen Mann an, schickte ihn Dornen und Pfähle zu haue schlug die Pfähle in die Erde, legte die Dornsträucher zwischen die Pfähle, und der Zaun w fertig. Vor dem Hause, gegen die Kirche zu, (ein) Raum von ungefähr vierhundert Klafter wurde der Platz eingezäunt, und [wieder] das Türchen wurde hergestellt aus vier Latten, durch zwei andere kreuzweise gelegte befestigt waren. Am meisten [besonders sehr] freute sich (Frau) Pfarrerin, als sie sich so eingezäunt sah; der Pfarrer freute sich besonders, als er s daß seine Frau [die Pfarrerin] sich freute. Es verging [war] kein Tag, wo [in welchem] n der Pfarrer oder die Pfarrerin den Kindern wenigstens [etwa] zehnmal sagten [*pres. conj*] „Hört ihr, daß ihr (ja) nicht aus dem Hofe hinausgeht! Spielt [euch] schön hier zu Hause!"

(Üb. 6-9) C. Gegens. Übersetzung. [45]

455. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [46]

1. — pe icĭ pe colea —

Icĭ = ai'cĭ, aci' „hier", und colea' = acolo', colo' „dort" sind Ortsadverbien. Anstatt pe icĭ pe colea sagt man auch icĭ-colo', hier und da. Colea (oder ştiĭ colea = du weißt dort) kommt auch als Adverb des Grades in der Bedeutung „sehr, tüchtig, ordentlich" vor.

2. Sîmbătă era plin împrejurul caseĭ.

a) Der unartikulierte Name eines Wochentages bedeutet einen ganz bestimmten Tag; z. B.: **Miercurĭ a dat un concert şi Vinerĭ va pl** Mittwoch hat er ein Konzert gegeben, und F tag wird er abreisen (d. h. vergangenen Mittw und kommenden Freitag).

b) Wenn dagegen der Name eines Tages adverbiale Zeitbestimmung im Akkusativ Ausdruck des sich regelmäßig Wiederholen dient, so nimmt er den Artikel an; z. B.: **O docşiĭ** (ŏr-tŏ-do'-kschĭ[1]) **postesc Miercurii** Vineria die Orthodoxen fasten Mittwochs Freitags (vgl. 205,8).

3. — tot snopĭ —

Tot, das wir als Adverb der Zeit „immer" übersetzt haben, kann als Adverb

---

* Vgl. hierzu den Text 210.

** Er stellte ihn ans Riedgras, d. h. um dort zu arbeiten, also er hieß ihn ... schneiden.

† Solche Steige zum Übersteigen einer Hecke findet man auch stellenweise in Deutschland.

Grades außer durch „ganz“ sehr gut auch durch „lauter“ (= nur) übersetzt werden.

4. **— ca şi a luĭ casă —**

Ca şi ist Vergleichungspartikel = wie [276]; a luĭ ist Possessivpronomen mit (voranstehendem) Artikel [334,D a]. Die Stellung desselben vor dem unartikulierten Substantiv ist die ungewöhnlichere [334,c1].

5. **— să fie gard de nume —**
— să să ştie; să nu eşiţĭ afară —

Der erste Satz ist ein Konzessivsatz. Der Konjunktiv ist mit dem Deutschen übereinstimmend; să ist durch „wenn auch nur“ zu übersetzen. Der Konjunktiv in den beiden anderen Sätzen steht als Jussiv [260,3a].

6. **— înainte de a intra —**

Înainte ist ein Adverb, = vorn, voran. Zahlreiche Adverbien werden in Verbindung mit Präpositionen zu präpositionellen Ausdrücken. Ein solcher ist auch înainte de = vor; er dient zur Zeitbestimmung (aceasta s'a întîmplat înainte de Paştĭ dies geschah vor Ostern) und kann auch vor einem Infinitiv mit a stehen in der Bedeutung „bevor“, „ehe“; der Infinitiv wird deutsch durch das passende Tempus mit dem Subjekt des Hauptsatzes übersetzt; z. B.: **înainte de a pleca' te voiŭ cerceta' bevor ich abreise, werde ich dich besuchen; înainte de a tuna' fu'lgeră bevor es donnert, blitzt es; înainte de a intra ... trebue să intri bevor man eintritt, muß man** 2c.

Zur Ortsbestimmung dient die *prep.* înaintea; vgl. 348,2.

7. **— să bucura foarte —**

Foarte beim Verb ist ungewöhnlich, meist steht es nur beim *adj.* und *adv.*; tare [382,9] steht bei *adj.* und Verb; mult steht beim Verb. Besser hieße es also im Text: să bucura mult; auch kann foarte mult am Ende des Satzes stehen [470,22].

8. **— jucaţi-vă —**

Spielt euch, anstatt spielt, da im Rumänischen spielen, d. h. scherzen, Kurzweil treiben, reflexiv ist. A juca, also nicht reflexiv, heißt tanzen, ferner ~ cărţĭ Karten spielen; ~ bila'rd Billard spielen. Dagegen sagt man a să juca de-a mingea (mi'n-dGjă) Ball spielen.

---

456. (Üb. 11-14, 21, 22) **E. Lösungen** [68]
der Aufgaben des vorigen Briefes.

Lösung der Aufgabe 50 [429].

1. Die Straßenlaternen brennen von 7 Uhr abends bis [zu] 4 Uhr morgens. — 2. Dieses Buch hat 202 Seiten und enthält außerdem 10 Tafeln [mit] Abbildungen, eine Karte von Rumänien [*Gen.*] und einen Plan von der Stadt] Bukarest. — 3. Die Donau durchfließt Rumänien auf einer Strecke von 955 km. — 4. [Der] König Carol regiert in Rumänien seit 1866, jedoch ist Rumänien erst seit 1881 (ein) Königreich. — 5. Der Dichter Vasile Alexandri starb am 22. August 1890 in Mirtscheichti, einem Dorfe im Serethtale in der Moldau, im Alter von 69 Jahren. — 6. Seine Tätigkeit in diesem Geschäft ist nicht von großer Bedeutung, denn er hat bisher fast jede Woche [je] 2 oder 3 Tage gefehlt. — 7. Die Rückkehr des Königs hat sich um 14 Tage verzögert. — 8. Der Marsch des Regiments wurde [*perf.*] durch den Einsturz einer Brücke aufgehalten, deren Wiederherstellung (od. Ausbesserung) 8 Tage dauerte [*perf.*].

Lösung der Aufgabe 51 [429].

1. Un negustor a avut în cele şase zile ale săptămîniĭ (oder din săptămînă) următoarele încasărĭ: Lunĭ nouăzecĭ şi treĭ L. Marţĭ optzecĭ şi unul L, **Miercurĭ şaptezecĭ şi patru L, Joĭ optzecĭ şi nouă L, Vinerĭ nouăzecĭ şi şapte L. Sîmbătă nouăzecĭ şi nouă** L. Cît de mare a fost încasarea sa săptămînală? Cincĭ sute treizecĭ şi treĭ L. — 2. Un negustor a căştigat: În Ianuarie o sută nouăzecĭ şi doĭ L, în Februarie două **sute optsprezece L, în Martie două sute şaptezecĭ şi nouă L, în Aprilie patru sute treĭsprezece L, în Maĭ treĭ sute douăzecĭ şi şapte L, în Iunie patru** sute şaizecĭ şi unul L, în Iulie o sută nouăzecĭ şi **şapte L, în August treĭ sute patruzecĭ şi unul L, în Septemvrie cincĭ sute unul L, în Octomvrie treĭ sute patruzecĭ şi nouă L, în Noemvrie o sută treĭzecĭ şi patru L, în Dechemvrie patru sute optzecĭ şi unul L. Cît de mare a fost căştigul luĭ în acest an? Treĭ miĭ nouă sute unul L. — 3. În anul** (od. **La) o mie opt sute optzecĭ şi opt s'aŭ vîndut în tîrgul de vite din Berlin: două sute patru de miĭ două sute optzecĭ şi şapte de vite cornute, nouă sute şaptezecĭ şi una de miĭ şapte sute nouăzecĭ şi nouă de porcĭ, o sută patruzecĭ şi şase de miĭ o sută şaptezecĭ şi cincĭ de viţeĭ, şapte sute zece de miĭ patru sute cinzecĭ şi opt de berbecĭ, cîte capete peste tot** (od. laolaltă)? — **4. La paĭsprezece Septemvrie a sosit la Budapesta; în ziua următoare dimineaţa a plecat maĭ departe peste Braşov la Bucureştĭ.**

Lösung der Aufgabe 52 [429].

1. Am 10. Mai 1881 fand die Krönung des ersten rumänischen Königs statt. — 2. Am 24. April ist der Namenstag Sr. Majestät des Königs Karol I. von Rumänien [*Gen.*] und am 17. Dezember ist der Geburtstag Ihrer Majestät der Königin Elisabeth von Rumänien. — 3. Rumänien hat einen Flächenraum **von 131 020 qkm mit 5 600 000 Einwohnern, etwa 41 (Einwohner) auf 1 qkm. — 4. Die rumänische Armee zählt im Frieden 60 000 Mann mit 400 Geschützen, im Kriege 300 000 Mann mit 700 Ge**schützen. — 5. Das rumänische Eisenbahnnetz be**trägt 3149 km. Es gibt 3854 Postanstalten mit** 57 Millionen Sendungen, 12 auf einen Einwohner. — 6. Die Handelsflotte besteht aus 311 Schiffen mit 61078 Tonnen. — 7. Ferner 9932 km Telegraphenlinien mit 2375750 Depeschen, **44** auf 100 Einwohner.

Lösung der Aufgabe 53 [429].

11: unsprezece	67: şasezecĭ şi şapte
17: şaptesprezece	76: şaptezecĭ şi şase
28: douăzecĭ şi opt	93: nouăzecĭ şi treĭ
79: şaptezecĭ şi nouă	57: cincĭzecĭ şi şapte
18: optsprezece	39: treĭzecĭ şi nouă
108: o sută opt	23: douăzecĭ şi treĭ
13: treĭsprezece	49: patruzecĭ şi nouă
208: două sute opt	15: cincĭsprezece

301: treĭ sute unu, treĭ sute una
154: o sută cincĭzecĭ şi patru
839: opt sute treĭzecĭ şi nouă

83: optzecĭ şi treĭ
77: şaptezecĭ şi şapte
64: şasezecĭ şi patru
1318: o mie treĭ sute optsprezece
42: patruzecĭ şi doĭ, patruzecĭ şi două
52: cincĭzecĭ şi doĭ, cincĭzecĭ şi două
109: o sută nouă
1312: o mie treĭ sute doĭsprezece (douăsprezece)
521: cincĭ sute douăzecĭ şi unu (una)
1737: o mie şapte sute treĭzecĭ şi şapte
598: cincĭ sute nouăzecĭ şi opt
1999: o mie nouă sute nouăzecĭ şi nouă
418: patru sute optsprezece
500: cincĭ sute
5000: cincĭ miĭ
7869: şapte miĭ opt sute şasezecĭ şi nouă.

Lösung der Aufgabe 54 [433].

Rodika.*

Den Eimer bringend mit frischem Wasser
Auf ihren weißen rundlichen Schultern,
Die junge Rodika fröhlich herankommt,
In die Nähe der jungen Saatenbesteller.

Und die(se) mit Eile ihr springen entgegen [in Weg]:
„Rodika", sie rufen, „(du) Lilienblume,
In Fülle dir soll'n deine Wünsch' sich erfüllen [gehen],
Wie du, liebe, kommst mit Fülle (zu) uns her.

Bis zum Herbste sollst (eine) Braut du werden!
Dein Lebenspfad sei voll von Blumen
Und stattlich das Haus und der Tisch ein voller
Und der Busen die Wiege von Sprößlingen."

Sie sprechen('s) und besäen sie mit Sommerweizen,
Dann trinken sie völlig den Eimer aus.
Das Mädchen lacht und auf ihrem Pfad entflieget,
Den Weizen schüttelnd aus ihrem Haare.

Lösung der Aufgabe 55 [433].

Schlaftrunkene Vöglein.

Schlaftrunkene Vöglein
Bei den Nestern sich einstellen,
Verbergen sich in die Ästlein —
Gute Nacht!

Kaum die Quellen seufzen,
Während der dunkle Hochwald schweigt.
Auch die Blumen schlafen im Garten —
Schlaf in Frieden!

Es zieht der Schwan über den Wassern,
Zwischen Schilf sich schlafen zu legen —
Mögen die Engel dir nahe sein,
Süß der Schlaf!

Über das Feenland der Nacht
Erhebt sich der prächtige Mond,
Alles ist Traum und Harmonie —
Gute Nacht!

Lösung der Aufgabe 56 [447].

1. E unu? Sînt ceasurile unu? — 2. E unu trecut. — 3. Sînt zece fără opt. — 4. Sînt nouă şi zece. — 5. E unu din noapte; e miezul-nopţiĭ. — 6. Sînt două şi jumătate. — 7. E şase şi un sfert. — 8. Sînt cincĭ şi treĭzecĭ. — 9. La cîte (la ce oară, ceas) soseşte trenul? — 10. Soseşte la opt şi douăzecĭ şi cincĭ. — 11. Va sosi la douăsprezece din zi (la amiazĭ, la prînz). — 12. Mîine seară la nouă şi un sfert plec. — 13. Cîte ceasurĭ ne oprim aicĭ? Cam vre-o treĭ sferturĭ de oară (de ceas). — 14. Cîte lunĭ are un sfert de an? — 15. Pe la cîte veniţĭ acasă? Pe la treĭ şi jumătate. — 16. La treĭ după prînz (după amiazĭ, p. m.) va avea loc o representaţiune. — 17. Toată după amiaza (tot după prînzul) a durmit. — 18. Representaţia de după prînz (de după amiazĭ) a fost foarte frumoasă. — 19. Voiŭ veni pe la treĭ după amiazĭ (după prînz, p. m.). — 20. Între şase şi şapte nu sînt acasă. — 21. Magazinul e deschis (prăvălia e deschisă) de la opt dimineaţa pînă la şapte şi jumătate seara. — 22. Merge bine ceasul (ceasornicul) Dv.? Merge în urmă (întîrzie) cu zece minute. — 23. Al mieŭ merge înainte (grăbeşte) cu opt minute. — 24. Cine a tras (întors) ceasul (ceasornicul)? — 25. La douazecĭ şi opt Ianuarie o mie nouă sute opt la opt şi jumătate (înainte de amiazĭ, î. de prînz) a. m. va avea loc o licitaţie (să va ţinea o l.). — 26. E încă vreme, representaţia începe abia (numaĭ) la nouă. — 27. La cincĭ ale fiecăreĭ lunĭ apare revista. — 28. Luna trecută am avut o pagubă de peste o mie de leĭ.

Lösung der Aufgabe 57 [452].

1. Die Soldaten gingen vier zu vier [je 4]. — 2. Der Lehrer hat jedem Schüler [je] zwei Bücher gegeben. — 3. Dieser Kaufmann hat heute einen dreifachen Gewinn gehabt. — 4. Wieviel ist [macht] fünf mal fünf? — 5. Ich habe es ihm hundertmal gesagt, aber er wollte es nicht verstehen [*conj.*]. — 6. Ich sehe ihn heute zum erstenmal. — 7. Für diesmal seid ihr frei. — 8. Kommen Sie nicht mit uns ins Theater? Nein, erstens bin ich krank, und zweitens habe ich kein Geld. — 9. Ich bitte Euch, gebet mir ein wenig Wasser. — 10. Wir haben nicht genug Brod. — 11. Ist das alles? — 12. Es waren ziemlich viele Fehler. — 13. Es wurden etwa 40 Stück Vieh verkauft. — 14. Es gibt vielerlei Fürwörter. — 15. In diesem Laden liegen [sind] zwar viele Spazierstöcke und Regenschirme zum Verkauf (aus), aber ich sehe keine Sonnenschirme. — 16. Ich habe noch einiges Geld [*Pl.*] in der Tasche; wollen [sollen] wir uns damit [mit ihnen] einen vergnügten Abend machen? — 17. Meine Geldbörse mit etwa $12^1/_2$ L. ist mir gestohlen worden, oder ich habe sie verloren; nun kann ich 8 Tage lang hungern. — 18. Du hast dich nur allein zu ernähren, ich aber habe vier kleinen Kindern Brot zu geben. — 19. So etwas ist mir noch nicht vorgekommen. — 20. Hast du irgend etwas dagegen einzuwenden? — 21. Alle drei sind ins Wasser gefallen. — 22. Alle vier Spione wurden erschossen [*perf.*]. — 23. Alle diese Fremden sind Deutsche. — 24. Ich kenne beide Minister. — 25. Beide Mädchen sind eifersüchtig. — 26. Allen Kindern schmeckt der Zucker. — 27. Wir drei kamen von rechts, ihr beide kamt von links, [wieder] die anderen alle kamen von vorn. — 28. Hast du vergessen, was ich dir gestern gesagt habe? Bewahre! Alles, was du sagst, ist heilig für mich.

Lösung der Aufgabe 58 [452].

1. În banca a treia şed maĭ puţinĭ şcolarĭ de[cît] în cea dintîĭŭ. — 2. El a ajuns al cincilea la ţin[tă]. — 3. Carĭ (care) aŭ fost cuvintele sale cele din ur[mă] (ultimele sale cuvinte)? — 4. Cîte acte aţĭ citit [din] drama aceasta (din această dramă)? Am citit ac[tul] întîĭŭ, al doilea şi al treilea (întîiul, al doilea şi [al] treilea act) — 5. Cine a citit pe al patrulea? [...] — 6. Vă rog, povestiţi-mĭ cuprinsul actuluĭ al [pa]trulea. — 7. Cuprinsul actuluĭ întîĭŭ (întîi[ul] act, primuluĭ act) e mult maĭ interesant de[cît] cel de al patrulea. — 8. La sfîrşitul luniĭ a t[reia] (celeĭ de a treia lună) să dă socoteală. — 9. [În] cursul primelor lunĭ am încasat două miĭ de [...] — 10. E azĭ (avem azĭ) în două Iunie? Nu, a[...]

---

* Da die Gedichte zu Übungsaufgaben dienen sollen, sind sie möglichst wörtlich übersetzt, aber doch insoweit „frei", daß die Form des Gedichtes wenigstens einigermaßen gewahrt bleibt.

întîiŭ Iunie (Iunie întîiŭ). — 11. O treime (una a treia) din mere eraŭ necoapte. — 12. Cît face treĭ a noua şi cu patru a noua? — 13. Daţi-mĭ patru chilograme şi jumătate de carne de porc. — 14. Cît face un metru şi jumătate de mătasă albă? — 15. Împachetează sticlele una cîte una în ladă, ca să nu spargĭ vre-una. — 16. Cîţĭ inşĭ aţĭ fost la masă? Am fost opt inşĭ.

(Üb. 21, 22) **Übersetzung der Gespräche.** [60]

Zu 432. Gespräch 24. Auf dem Lande. 1. Nikolaus, spanne die Rappen an [od. lege ... an den Wagen], ich will aufs Feld fahren. — 2. Sofort, gnädiger Herr! — 3. Wo ackern (denn) die Pflüge, Herr Verwalter? — 4. An der Grenze des Dorfes. — 5. Habt ihr die Kühe in den Stall gebracht (od. getrieben)? — 6. Nein, gnädiger Herr, sie sind noch auf der Weide unten im Tale. — 7. Sind [habt ihr] die Schafe gut gemolken? — 8. Ja, gnädiger Herr, aber einige geben ziemlich wenig Milch. — 9. Wieviel Schafkäse haben wir denn noch [ist noch geblieben in Kammer]? — 10. Ziemlich etwa 30 Burduf. Die anderen sind [sich haben] an den [*Dat.*] armenischen Gewürzhändler im [aus] Dorfe verkauft. — 11. Haben sich heute Nacht noch Wölfe beim Pferch gezeigt? — 12. Ungefähr um zwei Uhr haben sich einige herangeschlichen [heimlich genähert], aber die Hirten und die Hunde haben sie vertrieben. — 13. Wo arbeitet der Aufseher mit den Frauen und Mädchen? — 14. Sie hacken Kukuruz; Anastasius ist mit den Zigeunern gegangen den Weg ausbessern, und [wieder] Basilius mit den Lipowanern, um den Graben auszuheben. — 15. Wieviel Hühner haben uns heute Nacht die Füchse gestohlen? — 16. Auch nicht eine! Der Feldhüter hat zwei Füchse erlegt. — 17. Wie steht [zeigt sich] der Weizen auf dem Acker jenseit des Flusses? — 18. Sehr schön, gnädigster Herr! — 19. Wieviel Kukuruz haben wir noch im Speicher? — 20. Etwa drei Waggons. — 21. Ich habe sie dem Juden verkauft, der morgen mit zehn Fuhren kommen wird, sie zur Bahn [auf Bahnhof] zu fahren. Wer ist nach der Stadt geritten, um die Post [Korrespondenz] zu holen [bringen]? — 22. Markus ist geritten; er muß gleich zurückkommen [ankommen]. — 23. Herr Bojar, (soeben) ist der Vater Onufrius zum Besuch angekommen [ist gekommen und wünscht mit Ihnen zu sprechen]. — 24. Guten Tag, Gevatter Vater! Wie geht es Ihnen [noch]? Bitte nehmen Sie Platz. — 25. Ich danke, es geht (ja) ziemlich gut. — 26. Radiza, bringe uns etwas Eingemachtes von Rosen oder Kirschen, oder (auch) von Erdbeeren. Was gibt es [noch ist] Neues, Väterchen? — 27. Ich habe großen Ärger mit den Schweinen, Herr Konstantin. Die Seuche ist unter ihnen ausgebrochen [gegeben] und [de] sie sterben haufenweise. Sind die ihrigen gesund geblieben? — 28. Bisher ja! Aber ich habe Verdruß mit den Knechten. Werden Sie am Paraskiwa-Tage Feiertag ansetzen [halten]? — 29. Ich habe verkündet, daß er nicht gehalten wird. — 30. (Da) haben Sie recht getan [gut ... Sie]; bei den vielen [mit sovielen] Feiertagen sind die Leute mit der Feldarbeit zurückgeblieben. Und nun kommen Sie [bitte] mit mir aufs Feld; nach Tisch schicke ich Sie mit meinem Wagen nach Hause.

Zu 451. Gespräch 25. Die Zeiteinteilung. 1. Im bürgerlichen Leben wie in der Geschichte rechnen wir nach Jahren, Jahrzehnten, Jahrhunderten, Jahrtausenden von der Geburt Christi ab. Wie ist die Einteilung des Jahres? — 2. Das Jahr wird eingeteilt in 12 Monate oder 365 Tage. — 3. Wieviel Tage hat ein Monat? — 4. Die Monate Januar, März, Mai, Juli, August, Oktober und Dezember haben je 31 Tage, April, Juni, September und November haben nur je 30 Tage, (der) Februar hat in gewöhnlichen Jahren [in dem (*Sg.*)] 28 Tage, in Schaltjahren [in dem (*Sg.*)] dagegen 29 Tage. — 5. Ein Schaltjahr hat dann aber auch 366 Tage, nicht wahr [ist nicht so]? — 6. Jawohl! das tritt alle 4 Jahre [immer auf ...] ein. — 7. Haben wir nicht auch noch eine andere Jahreseinteilung? — 8. Im öffentlichen und Privatleben rechnen wir noch nach Vierteljahren [Vierteln von Jahr] oder Quartalen, die Universitäten zählen nach Halbjahren [Halben von Jahr] oder Semestern. Die Mittelschulen Rumäniens zählen nach Trimestern. — 9. Richtig! Aber wie ist es mit den „Jahreszeiten"? — 10. Ah! An die 4 Jahreszeiten habe ich nicht gedacht. Sie heißen Frühling, Sommer, Herbst und Winter. — 11. Richtig! Wie wird (nun) [aber] der Tag eingeteilt? — 12. Der Tag hat 24 Stunden, die Stunde hat 60 Minuten, die Minute 60 Sekunden. — 13. Sehr schön! Aber wie teilt man den astronomischen Tag von 24 Stunden im gewöhnlichen Leben ein? — 14. Da haben wir Tag und Nacht. Wenn die Sonne am Himmel steht [ist, sich (be)findet], ist es Tag, und wenn sie untergeht, steigt die Nacht herauf [herab]. — 15. Sehr poetisch ausgedrückt. Wo ist denn nun der Grenzpunkt zwischen 2 Tagen? — 16. Um 12 Uhr des Nachts oder um Mitternacht. — 17. Ausgezeichnet! Nun sagen Sie mir, wann Sie geboren sind! — 18. Ich bin geboren am dreizehnten Januar 1890. — 19. Den wievielten haben wir heute? — 20. Heute ist der fünfzehnte Dezember 1906. — 21. Wie alt [von wieviel Jahren] sind Sie demnach heute? — 22. Ich bin heute 16 Jahr, 11 Monat und 2 Tage alt. — 23. Wie alt ist Ihr Bruder? — 24. Am 22. Januar des nächsten Jahres wird er [vollendet er] 18 Jahre. — 25. Nun sagen Sie mir noch, wann Sie großjährig werden? — 26. Über fünf Jahre, wenn ich bis dahin lebe[n werde]. — 27. Gott möge Ihnen (dazu) helfen!

(Übung 15) **F. Grammatik.** [Vgl. 47]

Wir gehen nunmehr wieder zum Verb über und werden bis zum 18. Briefe die Besprechung des regelmäßigen Verbs im wesentlichen beenden. Den Abschluß des I. Kursus dieser Briefe bildet dann die **III. Beilage**, die, neben einer reichhaltigen Sammlung von Deklinationsmustern und einer Lautwandel-Tabelle, ein vollständiges Verzeichnis der unregelmäßigen Verben nebst allen erforderlichen Konjugationsmustern enthält.

457. Die verschiedenen Verbarten. [69]

Es gibt sechs Arten von Verben:

1. *verbe auxilia're* Hilfsverben [70]
2. *verbe transiti've* zielende oder transitive Zeitwörter [78]
3. *verbe intransiti've* neutrale oder intransitive Zeitwörter [78]
4. *verbe reflexive* (rĕflĕkßi'wĕ) rückbezügliche Zeitwörter
5. *verbe reciproce* (rĕtschĭpro'tschĕ) wechselseitige Zeitwörter
6. *verbe impersonale* (ĭmpĕrßōna'lĕ)* unpersönliche Zeitwörter.

Über die Hilfsverben und ihren Gebrauch vgl. man die Abschn. 70; 73; 227; 268 und die dort angegebenen Stellen. In einem späteren

* Einige dieser Wörter können auch auf der ersten Silbe betont werden: tra'nsitive, i'ntransitive, re'flexive, i'mpersonale.

Abschnitt werden wir noch näher auf die Hilfsverben eingehen; die anderen Verbarten wollen wir in den nun folgenden Abschnitten besprechen.

458. Verbe transitive. [78]

Ein Verb ist transitiv, (auf et.) übergehend, zielend oder aktiv, d. h. handelnd, wenn das Subjekt die Handlung tut und wenn zugleich die Handlung auf ein Objekt im *Ac.* übergeht; z. B.: Grădina'rul u'dă flo'rile der Gärtner begießt die Blumen.

Die Handlung udă wird von dem Subjekt grădinarul getan und geht unmittelbar auf das Objekt im *Ac.* florile über. Man erkennt also ein *verb transitiv* daran, daß man unmittelbar nach demselben ***pe cin.*** (j-n) oder ***ceva*** (et.) setzen kann. So sind z. B. die Verben a scrie schreiben, **a pedepsi** strafen, **a iubi** lieben *verbe transitive*, denn ich kann sagen: eŭ scriŭ **te'ma mea** ich schreibe meine Aufgabe; **profeso'rul pedepse'şte pe şcola'rul le'neş** der Lehrer straft den faulen Schüler; **eŭ iube'sc pe fra'tele mieŭ** ich liebe meinen Bruder. Der Name dieser Verben, handelnde oder zielende, erklärt sich aus den obigen Beispielen leicht. In allen obigen Sätzen tut, verrichtet das Subjekt (**grădinarul, eŭ, profesorul**) die durch die Verben ausgedrückte Handlung (**a uda', a scri'e, a pedepsi', a iubi'**), deren Wirkung unmittelbar auf die Objekte (**florile, tema mea, pe şcoralul leneş, pe fratele mieŭ**) übergeht.

Anmerkung. Die transitiven Verben können außer dem Aktivum oder der tätigen Form noch eine leidende Form, das Passivum bilden; s. Abschn. 464.

459. Verbe intransitive. [78]

Diese drücken wie die *verbe transitive* eine vom Subjekt ausgehende Handlung aus, aber die ausgedrückte Handlung geht nicht auf eine direkte Weise auf einen anderen Gegenstand über, sie haben also kein Objekt im *Ac.* bei sich, sondern entweder

a) gar kein Objekt, z. B.: po'miĭ înflore'sc die Bäume blühen; oder

b) es kann ein entfernteres Objekt [79,2] im *Dat.* dabeistehen, z. B.: mulţume'sc luĭ Dumneze'ŭ ich danke [dem] Gott; oder

c) ein Objekt in einem von einer Präposition abhängigen Kasus dabeistehen; z. B.: el sea'mănă cu ti'ne er ähnelt [mit] dir; el ride cu ho'hot er lacht [mit Gelächter, d. h.] laut.

460. Verbe reflexive.

Sie drücken eine Handlung aus, die auf den Gegenstand selbst zurückwirkt, der sie hervorbringt, also auf das Subjekt. Sie haben immer ein Reflexivpronomen im *Ac.* oder *Dat.* bei sich; z. B.: **a să mira** sich wundern; **a să teme** sich fürchten; a să bucura sich freuen; a-şi închipui (ăſch în^8-ki'-pŭ-i') sich einbilden; a-şi propune sich vornehmen.

Mă mir de ti'ne ich wundere mich über dich; nu mă tem de moa'rte ich fürchte mich nicht vor dem Tode; ne bucură'm de ferici'rea ta wir freuen uns über dein Glück; ţi-aĭ închipui't că sînt boga't du hast dir eingebildet, daß ich reich bin; mi-am propu's, să învă'ţ nemţe'şte ich habe mir vorgenommen, Deutsch zu lernen [daß ich Deutsch lerne].

461. Verbe reciproce.

Diese bezeichnen eine von mehreren Subjekten ausgehende und auf dieselben gegenseitig einwirkende Handlung, können daher nur im Plural stehen. Das *pronume reflexiv* hat nicht die Bedeutung von „sich selbst", sondern von „gegenseitig", „einander"; z. B.: Duşma'niĭ să ură'sc die Feinde hassen sich (d. h. nicht „jeder sich selbst", sondern) „jeder den anderen"; fra'ţiĭ să iube'sc die Brüder lieben sich (d. h. nicht „jeder sich selbst", sondern) „einander"; ci'niĭ să sfâşie (ßfe'-ſchĭ-^ĭĕ) (und sfi'şie) die Hunde zerreißen sich, d. h. „einander".

Wie wir sehen, haben sowohl die *verbe reflexive* als auch die *reciproce* dasselbe *pronume*. Ob also ein Verb als reflexiv oder als reziprok zu betrachten ist, kommt lediglich auf den Zusammenhang an.

462. Verbe impersonale.

a) Die eigentlichen unpersönlichen Verben [256,8] kommen nur in der 3. Perſ. *Sg.* vor. Sie drücken zwar eine Handlung oder einen Zustand aus, doch haben sie kein durch ein Substantiv namhaft gemachtes Subjekt. Es wird bei ihnen nicht angedeutet, von wem die Handlung ausgeht; im Deutschen dient als Subjekt „es"; z. B.: plouă (plo'-^uĕ) es regnet ninge (ni'n-d(ĭĕ) es schneit; tu'nă es donnert fu'lgeră es blitzt.

b) Die uneigentlichen unpersönlichen Verben [256,8] werden nur zuweilen unpersönlich gebraucht und können als solche auch in der 3. Perſ. *Pl.* vorkommen. Die Person, welcher die Tätigkeit oder der Zustand beigelegt wird, ist entweder im *Dat.* oder *Ac.* genannt, oder sie wird unbestimmt durch „să" ausgedrückt; z. B.: îmĭ place es gefällt mir; mi-e frig es ist mir kalt, mich friert; mă doa're es schmerzt mich; să zi'ce man sagt; să poveste'şte man erzählt; mă dor (*Pl.*) măselele [253,7]; ag... trebue părintelui [168,2]; vgl. auch a păr... [348,8].

463. Recapitula're — kurze zusammenfassende Wiederholung.

1. Die Abschnitte 457—462 lassen sich kurz und in anderer Form wiedergeben wie folgt:

Alle Verben haben entweder ein Objekt im Ac. bei sich oder nicht. Demnach sind sie 1. *verbe transitive*, 2. *verbe intransitive*.

Hat ein Verb sein eigenes Subjekt in Gestalt eines *pronume personal* zum Objekt, so heißt es 3. *verb reflexiv*.

Hat ein Verb ein Subjekt im *Pl.* und dies gleichzeitig zum Objekt, so heißt es 4. *verb reciproc*.

Verben ohne ein durch ein Substantiv namhaft gemachtes Subjekt heißen 5. *verbe impersonale*.

Die *verbe transitive*: a avea, a vrea und das *intransitive* a fi werden 6. *verbe auxiliare* genannt.

2. Ein und dasselbe Verb kann je nach Verwendung und Bedeutung bald zur einen, bald zur anderen dieser Klassen gehören; z. B.: a) Plîng pe ceĭ nenoroci'ţĭ ich beweine die Unglücklichen (transitiv); b) Plîng de neca'z ich weine vor Ärger (intransitiv); c) Mă plîng de nedrepta'te ich beklage mich über Ungerechtigkeit (reflexiv).

Anmerkung. Man beachte die verschiedenartige Wiedergabe von plîng im Deutschen.

3. Die reflexive Form mit să hat auch passive Bedeutung, d. h. sie wird gebraucht um auszudrücken, daß die durch das Verb ausgedrückte Handlung von dem Subjekt erduldet oder gelitten wird; z. B.: Pî'nea să frămî'ntă, să coa'ce, să mănî'ncă das Brod wird geknetet, gebacken, gegessen.

464. Das Passivum. [226; 227]

Man wiederhole zunächst das, was wir in Abschnitt 226 über das Aktiv und Passiv gesagt haben, und merke dabei noch, daß das, was im aktiven Satze Subjekt ist, im passiven Satze als eine Ergänzung zum Verb erscheint, die im Rumänischen gewöhnlich von den Präpositionen de oder de cătră „von", din partea „seitens, von seiten", prin „durch" abhängig ist.

Aktiv: Eŭ chem pe fra'tele mieŭ ich rufe meinen Bruder; toa'tă lu'mea iube'şte pe re'gele jedermann liebt den König; Petru cel Mare a zidi't Petersbu'rgul Peter der Große hat Petersburg gegründet.

Passiv: Fratele mieŭ este chema't de mine mein Bruder wird von mir gerufen; re'gele e'ste iubi't de toa'tă lu'mea der König wird von jedermann geliebt; Petersbu'rgul a fost zidi't de Petru cel Mare Petersburg wurde von Peter dem Großen gegründet. Din partea autorită'ţilor s'aŭ început cercetă'rĭ von seiten der Behörden wurden Untersuchungen eingeleitet. Oraşul a fost nimicit prin cutre'mur die Stadt wurde durch (ein) Erdbeben vernichtet.

Beispiele mit de cătră s. 348,4.

465. Bildung des Passivs.

Das Passiv wird im Rumänischen auf dreifache Weise gebildet.

1. Durch das Hilfsverb **a fi** und das Partizipium des zu konjugierenden Verbs; vgl. Abschnitt 227. Ho'ţul este pedepsi't der Dieb wird gestraft; Ru'şiĭ aŭ fost bătu'ţĭ die Russen sind geschlagen worden.

2. Man setzt vor die aktive Form des in der 3. Person zu konjugierenden Verbs das *pronume reflexiv* „să" [46,B16]. Ho'ţul să pedepse'şte der Dieb wird gestraft; bolna'vul să mîngî'e der Kranke wird getröstet; s'a hotărît [363,b2] a să clădi (klĕ-di') o bise'rică es wurde beschlossen, eine Kirche zu bauen. Im letzten dieser Sätze kommen zwei Reflexiva mit passivischer Bedeutung vor. Während im Deutschen in solchen Fällen stets der Infinitiv Aktivi mit „zu" steht, ist a să clădi (sich bauen) gleichbedeutend mit dem Infinitiv Passivi a fi clădit. Solche reflexivische Wendungen findet man öfter in der Literatur; z. B.: A propu's a să construi' şose'le er hat vorgeschlagen, Chausseen zu bauen [daß Ch. gebaut werden]; ceru'ră a să împlini' poru'nca domnea'scă sie verlangten, den Willen des Herrn zu erfüllen.

3. Man setzt vor die aktive Form des in die 3. Pers. *Pl.* gesetzten Verbs das *pronume personal* im Akkusativ (mă, te, îl, o, ne, vă, îĭ, le), während das Subjekt unbestimmt bleibt, daher im Deutschen auch durch „man" ersetzt wird; z. B.: Mă pedepse'sc sie strafen (man straft) mich, d. h. ich werde gestraft.

466. Das Passiv mit a fi. [227]

1. Die Zeiten des Passivs sind nichts anderes als die entsprechenden Zeiten von **a fi**, verbunden mit dem Partizip eines transitiven Verbs. Das Partizip ist veränderlich und richtet sich in Geschlecht und Zahl nach dem Subjekt, zu dem das Verb gehört; z. B.: Fra'tele mieŭ e'ste pedepsi'**t** mein Bruder wird gestraft; fra'ţiĭ mieĭ sînt pedepsi'**ţĭ** meine Brüder werden gestraft; so'ra mea este pedepsi'**tă** meine Schwester wird gestraft; suro'rile mele sînt pedepsi'**te** meine Schwestern werden gestraft.

Da wir die Konjugation des Hilfsverbs a fi vollständig durchgenommen haben (vgl. die Tabelle in Abschnitt 268), so kann die Konju-

gation des Passivs kaum Schwierigkeiten bieten. Dennoch wollen wir im nächsten Abschnitt das Verb a iubi „lieben" im Passiv durchkonjugieren, um ein Muster zu haben, das der Lernende in Zweifelsfällen jederzeit nachschlagen kann.

2. Da a fi als Kopula [73] = „sein", als Hilfsverb in einigen zusammengesetzten Zeiten des Aktivs = „haben" (z. B. aş fi iubit ich würde geliebt haben], im Passiv = „werden" ist, so kann die Übersetzung in manchen Fällen zweifelhaft werden; man muß dann auf den Sinn des Satzes achten. Ein genaueres Eingehen auf die einzelnen Fälle ist erst im II. Kursus möglich.

Für den Konjunktiv Perfekti Aktivi ist, wie wir schon in 220 andeuteten, dadurch ein Unterschied vom Konjunktiv Präsentis Passivi geschaffen, daß der letztere să fiŭ vor dem Partizip konjugiert, während im *conj. perf.* nur să fi unverändert bleibt; z. B.: Nu cred să **fi** învi'ns el *pe cin.* (Aktiv) ich glaube nicht, daß er j-n besiegt hätte; nu cred să **fie** învi'ns el *de cin.* (Passiv) ich glaube nicht, daß er von j-m besiegt werde.

467. Konjugation des Passivs.

Präsens

Indikativ	Konjunktiv
sînt iubit, -ită ich werde geliebt 2c.	să fiŭ iubit, -ită daß ich geliebt werde 2c.
eştĭ „ „	să fiĭ „ „
este „ „	să fie „ „
sîntem -iţĭ, -ite	să fim -iţĭ, -ite
sînteţĭ „ „	să fiţĭ „ „
sînt „ „	să fie „ „

Imperfektum	Aorist
eram iubit, -ită ich wurde geliebt 2c.	fuĭ (fuseĭ) iubit, -ită ich wurde geliebt 2c.
eraĭ „ „	fuşĭ (fuseşĭ) „ „
era „ „	fu (fuse) „ „
eram -iţĭ, -ite	furăm (fuserăm) -iţĭ, -ite
eraţĭ „ „	furăţĭ (fuserăţĭ) „ „
eraŭ „ „	fură (fuseră) „ „

Perfektum

Indikativ	Konjunktiv
am fost (fost-am) iubit, -ită ich bin geliebt [worden 2c.	eŭ să fi fost iubit, -ită daß ich geliebt worden [bin 2c.
aĭ fost (fost-aĭ) „ „	tu „ „ „ „ „
a fost (fost-a) „ „	el „ „ „ „ „
am fost (fost-am) -iţĭ, -ite	noĭ „ „ „ -iţĭ, -ite
aţĭ fost (fost-aţĭ) „ „	voĭ „ „ „ „ „
aŭ fost (fost-aŭ) „ „	eĭ „ „ „ „ „

Plusquamperfekt

fusem (fusesem) iubit, -ită ich war geliebt [worden 2c.	fusem (fusesem) -iţĭ, -ite
fuseşĭ (fuseseşĭ) „ „	fuseţĭ (fuseseţĭ) „ „
fuse (fusese) „ „	fuse (fusese) „ „

Futurum I	Futurum II
voĭ fi (fi-voĭ) iubit, -ită ich werde geliebt [werden 2c.	voĭ fi fost iubit, -ită ich werde geliebt worden [sein 2c.
veĭ fi (fi-veĭ) „ „	veĭ fi fost „ „
va fi (fi-va) „ „	va fi fost „ „
vom fi (fi-vom) -iţĭ, -ite	vom fi fost -iţĭ, -ite
veţĭ fi (fi-veţĭ) „ „	veţĭ fi fost „ „
vor fi (fi-vor) „ „	vor fi fost „ „

Optativ oder Konditional

Präsens	Perfekt
aş fi iubit, -ită ich möchte (würde) geliebt [werden 2c.	aş fi fost iubit, -ită ich möchte (würde) geliebt [worden sein 2c.
aĭ fi „ „	aĭ fi fost „ „
ar fi „ „	ar fi fost „ „
am fi -iţĭ, -ite	am fi fost -iţĭ, -ite
aţĭ fi „ „	aţĭ fi fost „ „
ar fi „ „	ar fi fost „ „

Gerundium

fiind iubit, -ită, -iţĭ, -ite geliebt seiend, indem ich (du, er ꝛc.) geliebt werde(n)

Infinitiv	Infinitiv Perfekti
a fi iubit, -ită, -iţĭ, -ite geliebt werden	a fi fost iubit, -ită, -iţĭ, -ite } geliebt worden sein

Imperativ	Partizip
fiĭ iubit, -ită werde geliebt	iubit, -ită, -iţĭ, -ite geliebt (werdend).
fiţĭ iubiţĭ, -ite werdet geliebt	

Anmerkung 1. Alle übrigen Formen des Passivs fehlen.

Anmerkung 2. Beim Passiv kann auch Umstellung stattfinden; z. B.: iubit să fie fratele, iubită a fost mama, iubiţĭ fiind oamenii ꝛc.

Aufgabe 59. Zunächst einzuüben:

. apăra *v*/1 verteidigen; *pres.* a'păr ꝛc.
ˑitejeşte (wĭ-tĕ-Ge'-schtĕ) *adv.* heldenmütig
nincino's *m* 11 Lügner
. dispreţui (despreţui) *v*/4 (esc) verachten
. ataca *v*/1 angreifen, überfallen; *pres.* ata'c ꝛc.
u'şman, inami'c feindlich
nodest, cuviincios (kŭ-wĭ-ĭn-tscho'ß) bescheiden
oată lumea die ganze Welt, jedermann
.o'ctor *m* 10 Arzt
oţ *m* 10 Dieb, Räuber
jefui (Gĕ-fŭ-i') *v*/4 (esc) ausplündern
maltrata *v*/1 (ez) mißhandeln
îna cînd bis wann; solange
peţi *v*/4 (esc) werben, umwerben
e nedre'pt mit Unrecht
fe'rtă *f* 1 Angebot, Offerte
edacţie *f* 11 (rĕ-da'k-tßĭ-ⁱĕ) Redaktion
primi *v* 4 (esc) empfangen
ar *m* 11 (tßar) Zar, Kaiser der Russen
udienţă *f* 1 (ă-ŭ-dĭ-ⁱe'n-tßĕ) Audienz
tipări *v*/4 (esc) drucken
iblie *f* 11 (bi'-blĭ-ⁱĕ) Bibel
egiune *f* 7 (rĕ-dGĭ-u'-nĕ), ţinu't *abg.* 13 [Gegend
scoate *v*/3 (s) heraus-nehmen, -ziehen, fördern
ărbunĭ de piatră Steinkohlen
pă *f* 1 [144,2] Wasser; *Pl.* Gewässer
permite *v*/3 (s) erlauben
pescui (pĕ-ßkŭ-i') *v*/4 (esc) fischen
dovedi (dŏ-wĕ-di') *v*/4 (esc) beweisen
ibri't *abg.* 13 Streichhölzchen
ămă *f* 4,VI Zoll
scuti *v*/4 (esc) befreien; scutit de vamă zollfrei
aşină *f* 4 (mă-schi'-nĕ) Maschine
gri'col (ă-gri'-kŏl) landwirtschaftlich
eapărat (nĕ-ă-pĕ-ra't) unumgänglich
ecesar (nĕ-tschĕ-ßa'r) notwendig
păzi (pĕ-si') *v*/4 (esc) beobachten, beschützen
încălzi (ĭnᵍ-kĕl-si') *v*/4 (esc) heizen
um să cuvi'ne wie es sich gebührt, ordentlich
stăpîni *v*/4 (esc) beherrschen
dinioară (ŏ-dĭ-nĭ-ŏa'-rĕ) einst
oman *m* 11 (rŏ-ma'n) Römer
aste'l *abg.* 16 Schloß.

Alsdann zu übersetzen:

1. Die Stadt wurde heldenmütig verteidigt. — 2. Der Lügner wird von allen verachtet. — 3. Gegen Morgen [447,3] sind wir von feindlichen Truppen angegriffen worden. — 4. Sei bescheiden, und du wirst von jedermann geliebt werden. — 5. Der Kranke starb [*perf.*], weil der Arzt zu spät gerufen worden war. — 6. Die Reisenden sind von Räubern überfallen, ausgeplündert und mißhandelt worden. — 7. Es ist nicht leicht, von allen geliebt zu werden. — 8. Solange deine Schwester reich war, wurde sie von allen umworben. — 9. Mit Unrecht wurde [*perf.*] dieser Mann gestraft. — 10. Ein Lehrer für [de] rumänische Sprache wird gesucht. [Die] Offerten sind an die Redaktion zu senden [werden geschickt an R.]. — 11. Ambasadorul (trimisul) Germanieĭ a fost primit de Ţar în audienţă. — 12. Unde va fi fost tipărită această biblie? — 13. Din această regiune (din acest ţinut) să scot mulţĭ cărbunĭ de piatră. — 14. În apele acestea nu e permis (nu e voe) să să pescuiască. — 15. Nevinovăţia [353,1] acestuĭ om să va dovedi (va fi dovedită) în curînd. — 16. Tutun, chibriturĭ, încălţăminte [176,3] şi altele de felul acesta sînt supuse vămiĭ. Maşinele agricole sînt scutite de vamă la noĭ. — 17. E necesar (de dorit, neapărat), ca toate legile să fie păzite de către cetăţenĭ [213,2, Anm. 4]. — 18. Dacă odăile ar fi fost încălzite cum să cuvine, n'ar fi înghețat [229,20] florile. — 19. Această ţară a fost stăpînită odinioară de către Romanĭ. — 20. De cine e locuit acest castel? — 21. Poeziile [400,28] acestuĭ poet sînt citite de toată lumea. — 22. Cartea ta n'a fost cumpărată de nimenĭ.

468. Nachtrag zur Komparation.

(Vgl. Abschnitt 276.)

1. Der im Deutschen in der Regel durch so, ebenso, geradeso ausgedrückte Grad der Gleichheit wird im Rumänischen meist wiedergegeben wie folgt:

a) Durch tot aşa de, tot atît de; das zweite Glied wird gewöhnlich durch ca şi eingeleitet; z. B.: O ştiŭ tot atît de (tot aşa de) bine ca şi tine ich weiß es ebensogut wie du; el nu o ştie tot atît de bine ca şi tine? weiß er es nicht ebensogut wie du?

b) Durch tocmaĭ ca (chiar ca) gerade(so) wie, (sogar wie); z. B.: El cîntă tocmaĭ (chiar) ca tatăl săŭ er singt gerade wie sein Vater.

Anm. Hat das Verb noch eine adverbiale Bestimmung, so wird diese durch de eingeleitet, außer wenn sie unmittelbar nach dem Verb steht; z. B.: El cîntă tocmaĭ ca tatăl săŭ de frumos er singt gerade so schön wie sein Vater; el vorbeşte ca tatăl săŭ de rar er spricht wie sein Vater so langsam. Dagegen: El vorbeşte rar (tocmaĭ) ca tatăl săŭ er spricht langsam, (gerade) wie sein Vater.

2. Wird durch so nicht ein Vergleich, sondern ein zu einer gewissen Wirkung oder Folge führender Grad ausgedrückt (so [sehr] ... daß], so steht im ersten Gliede atî't, im zweiten încî't oder că; z. B.: Am fost atît de surpri'ns, că (încît) n'am putu't rosti' nicĭ un cuvî'nt ich war so überrascht, daß ich kein Wort herausbringen konnte.

3. Wenn das zweite Glied der Vergleichung den Gegensatz zum ersten enthält oder eine nähere Bestimmung des ersten Gliedes ist, so wird pe cît ... pe atît, tot atît de ... cît de so ... so, so sehr ... so sehr gebraucht; z. B.: Pe cît este ea de sgîrcită (sgř-tschi'-tě), pe atît este el de risipitor (rĭ-ßĭ-pĭ-to'r) so geizig sie ist, so verschwenderisch ist er; pe cît îl urî'ţĭ voĭ, pe atît îl iubi'm noĭ so sehr ihr ihn haßt, so sehr lieben wir ihn.

4. Nicht so sehr — als vielmehr wird übersetzt durch nu atît — cît; z. B.: Intrepri'nderea s'a zădărnici't nu atît din li'psa de price'pere, cît din lipsa de banĭ die Unternehmung mißlang nicht so sehr aus Mangel an Verständnis, als vielmehr aus Mangel an Geld.

5. Je — desto oder je — um so werden gewöhnlich ausgedrückt durch cu cît — cu atît; z. B.: Cu cît cineva' ocu'pă o posi'ţie maĭ ina'ltă, cu atît tre'bue să fi'e maĭ smeri't je höher die gesellschaftliche Stellung eines Menschen ist, um so bescheidener muß er sein.

6. Bei Zahl- und Maßangaben wird

a) „als" durch de (nicht decît) übersetzt; z. B.: Maĭ inalt, maĭ lung de treĭ me'tri höher, länger als drei Meter.

b) „mehr als" wird durch maĭ mult de, maĭ bine de (nicht decît) übersetzt; z. B.: Am munci't maĭ mult de (maĭ bine de) opt oa're ich habe mehr als acht Stunden gearbeitet.

c) „weniger als" heißt maĭ puţin de (nicht decît); z. B.: Cărbu'niĭ aŭ cîntări't maĭ puţin de o to'nă die Kohlen haben weniger als eine Tonne gewogen.

7. Selbst Substantive, die einen adjektivischen Sinn enthalten, können gesteigert werden; z. B.:

El e maĭ fiară decît fiara (fⁱa'-ră) er ist mehr Tier (d. h. tierischer) als das Tier

Eştĭ maĭ boŭ decît boul du bist mehr Ochs (d. h. dümmer) als der Ochs.

469. (Üb. 16) G. Wortbildung [67; 80]

zur 30. Lektion.

începu't *abg*. 13 — Anfang

ca'păt *abg*. 16,VII — Ende*

a dori *v*/4 (esc) wünschen; dor *abg*. 13 Sehnsucht; dori'nţă *f* 1 Wunsch

î'ntru *prep*. = în; î'ntre *prep*. zwischen

dealungul (dᵉă-lu'nᵍ-gŭl) *prep*. m. d. *Gen*. längs

a semăna (ßĕ-) *v*/1 säen; *pres*. sea'măn, se'menĭ, sea'mănă, semănă'm, semăna'ţĭ, sea'mănă; *conj*. să se'mene; semi'nţa** *f* 1 Same; semănăto'r *m* 10 Säemann; semănătu'ră** *f* 4 Saat

fasole *f* 7 [176,1e] — Bohne

barabu'lă *f* 1 (carto'f *m* 10) — Kartoffel

a să uimi (ŭⁱ-mi') *v*/4 (esc) erstaunen; uimit (ŭⁱ-mi't) verblüfft, erstaunt; uimi're *f* 7 Erstaunen, Verblüffung

a săpa (ßĕ-pa') *v*/1 graben, umgraben; *pres*. sap; săpat *abg*. *s*. *t*. (ßĕ-pa't) (das) Graben; sa'pă *f* 1 Hacke

atît — cît şi — sowohl — als auch

să fi mers *conj*. *perf*. von a merge [310]; mers *abg*. 13 Gang

a răsări *v*/4 [362,6] aufgehen; aufschießen, sprießen; răsări't *abg*. 13 Aufgang; Osten

a să scula *v*/1 sich erheben, aufstehen; *pres*. mă scol; scula're *f* 7,VI Aufstehen

de diminea'ţă *adv*. — früh

muiere *f* 7 (mŭ-ⁱe'-rĕ) Weib; muieresc (-re'ßk) [240,24] weiblich; muiera'tic weibisch

ce-ĭ? = ce este was ist's, was ist geschehen

a petrece *v*/3 hinbringen, verbringen (Zeit), sich aufhalten; begleiten; *pres*. petre'c; petrecere *f* 7 Unterhaltung, Begleitung; a să petrece vor sich gehen, sich ereignen

pup *m* 10 Knospe, Auge; a şedea pup „geduckt" sitzen, hocken

colţ *abg*. 13 [319,6] Keim; a încolţi *v*/4 (esc) keimen, sprießen; încolţi're *f* 7 Trieb, Aufkeimen

---

* Der *Pl*. ca'pete lautet genau so, wie der *Pl*. von cap *abg*. Kopf (ca'pete — Köpfe oder Stück Vieh). Man merke ferner, daß ca'păt auch das *pres*. von căpăta *v*/1 „bekommen" lautet.

** In Siebenbürgen heißt es sămî'nţă [147] u. sămănătu'ră [199,11].

zeŭ *m* 2 (ſeᵘ) (heidniſcher) Gott; zeŭ! *intj.* bei Gott!, wahrlich!
ve'rde grün; verdeață *f* 4,v (wĕr-dea'-tſĕ) Grünes; *Pl.* verde'țurĭ Grünzeug; verzuĭŭ (wĕr-ſuʼ) grünlich
a coace (koa'-tſche) *v*/3 [311] braten, röſten; coa'cere *f* 7 (das) Reifwerden, Backen
jăra'tic, jărate'c *abg.* 16 Glut; Kohle(nglut)
jur *abg.* 13 Umkreis, Umgegend; *adv.* rings; jur împreju'r ringsumher; a înconjura (înᵍ-kön-dſchū-ra') *v*/1 umgeben
neca'z, năca'z *abg.* 13 Sorge, Übel, Kummer
dos *abg.* 13 (doß) Rückſeite, Rücken
a sta [289,₄] hat auch die Bedeutung „bleiben"
gol [240,₂₀] leer, wüſt, öde, unbebaut.

470. (Üb. 17-19) H. Konverſation. [58]

1. Unde sînt bălţile cele multe?
2. Ce cresc colo jos în vale afară de sălciĭ şi răchite? pe icĭ ...
3. Ce gîndi popa?
4. Ce făcea? luâ ...
5. Ce era Sîmbătă împrejurul caseĭ? tot ...
6. Iar în cealaltă Sîmbătă cum era acoperişul? era ...
7. Ce eraŭ întinse peste snopĭ?
8. Cum era lucrul acum? acuma ...
9. Ce făceaŭ oamenii, cînd treceaŭ pe lîngă casa popiĭ?
10. Ce ziceaŭ eĭ?
11. Iar ce-ĭ plăcea popiĭ? popa ...
12. De ce ăstă bucurie n'a ţinut multă vreme? tot ...
13. Cum să simţea popa?
14. Ce s'ar fi potrivit? că casa ...
15. Pentru ce să sfia părintele?
16. Ce trebuea încă?
17. Ce fel de portiţă? pe care ...
18. Ce să să ştie? că ...
19. Ce luâ popa iarăşĭ şi unde îl trimise?
20. Ce făcu apoĭ?
21. Din ce să făcu portiţa? din ...
22. Maĭ ales cine să bucura foarte mult?
23. Cînd să bucura preoteasa?
24. De ce să bucura popa maĭ ales? cînd ...
25. Ce fel de zi nu era? în ...
26. Ce le zicea copiilor?

(Übung 20) J. Geſpräche. [59; 60]

471. — Geſpräch 26. —

Călătoria la Bucureştĭ.

călătorie *f* 11 (kĕ-lĕ-tŏ-ri'-ⁱĕ) Reiſe
Oto *m* (o'-tŏ) Otto
Carol *m* (ka' rŏl) Karl

Oto. Bună diminea"ţa, iubite Carol.

prieten *m* 10, amiće *m* 11,ɪ Freund
a petrece *v*/3 ſ. 469; a ~ bine ſich amüſieren
vaca'nţă *f* 1 Ferien
ma'rea de est die Oſtſee

Carol. Bună diminea"ţa, prietene (amice) Oto! Ce" te aduce la noĭ (od. ce vînt te-a adus)? Eŭ ştiam că petrecĭ vacanţa la marea de e"st.

Elve'tia *f* die Schweiz
a pleca *v*/1 aufbrechen, reiſen

O. Aşa"-ĭ, opt zile am şi fost acolo" şi am petrecut bi"ne. Dar acum unchiul mieŭ pleacă în Elve"ţia.

C. N'a vrut să te ia [289,₂] cu el*?

* Man beachte, daß hier nicht das Reflexivpronomen (cu sine) ſteht, ſondern das Perſonalpronomen.

a invita *v*/1 einladen
a plănui (plĕ-nŭ-i') *v*/4 (esc) planen
de mult o tot ... ſeit lange es immer

O. Fireşte că m'a învita"t, dar maĭ bucuros aş face cu tine împreună călătoria la Bucure"ştĭ, pe care de mu"lt o tot plănuim.

idee *f* 7 (ī-de'-ⁱĕ) Idee
pregăti're *f* 7 Vorbereitung; a face pregătirĭ de drum Vorbereitungen zur Reiſe treffen

C. Minuna"tă idee! Atî"t de mult mă bu"cur, încît încep înda"tă să fac pregătirile de dru"m.

încoa'ce *adv.* her, hierher
a să informa *v*/1 (ez) ſich erkundigen (*de la* bei)
direcţiu'ne *f* 7 Direktion; ~a căilor ferate
potrivi't geeignet, zweckmäßig [Bahndirektion

O. Venind încoa"ce m'am şi informat de la direcţiunea căilor fera"te, care ar fi drumul cel maĭ potrivi"t.

C. Cred că e maĭ bine să călătorim prin Budape"sta.

a preferi *v*/4 vorziehen
Craco'via *f* Krakau
Cernăuţĭ *m Pl.* (tſchĕr-nĕ-u'tß) Czernowitz
Gali'ţia *f* Galizien
Bucovi'na *f* Bukowina

O. Nu" sînt pentru aceasta. Aş preferi drumul prin Craco"via, Le"mberg, Cernău"ţĭ, aşadară prin Gali"ţia şi Bucovi"na.

a apuca *v*/1 greifen, faſſen (*pres.* apu'c)
lung (lunᵍg) lang, weit

C. Pentru ce să apucăm un drum atît de lu"ng?

întru cît inwiefern, inſofern
a schimba wechſeln, umſteigen

O. Acest drum nu e maĭ lu"ng, ci maĭ scu"rt, dragul mieŭ, întru cît ne trebue maĭ puţin ti"mp şi nu avem nevoe să schimbă"m.

C. Cu″m e drumul acesta?

a să urca *v*/1 steigen, einsteigen
accelerat (ăk-tschĕ-lĕ-ra″t) beschleunigt; *abg.* 16 Schnellzug
Burduje'nĭ *m Pl.* Städtchen in der Moldau
gra'niță *f* 1 Grenze
a dura *v*/1 (ez) dauern

O. Ne urcăm în Berlin, gara Friedrichstrasse, la o″pt și douăzecĭ și patru dimineața în trenul accelera″t (od. **în accelera″tul); în dimineața următoa″re** (od. **în cea″laltă zi) sîntem în Burduje″nĭ la granița rumînea″scă și seara în Bucure″ștĭ. Călătoria durează treĭzecĭ și șa″se de ceasurĭ.**

via (wi″ă) *indecl.* via
C. Și via Budape″sta?

linie *f* 11 (li″-nĭ-ⁱĕ) Linie
din noŭ von neuem, nochmals, abermalig
Brașo'v *abg.* Kronstadt
a ajunge *v*/3 (s), a sosi *v*/4 (esc) ankommen
a trece *v*/3 [364,4] überschreiten, passieren
va'mă *f* 4,VI Zoll, Zollstation
Predeal *abg.* (prĕ-dea″l) Predeal

O. Pe linia acea″sta plecăm seara la 11^{30}″, iar în ziua următoare la 12^{16}″ sîntem în Ru″ttka la granița ungurea″scă [418]; **acolo trebue să ne dăm jo″s și să așteptăm peste do″uă ceasurĭ. În (la) Budape″sta sosim seara după no″uă. După ce schimbăm din no″ŭ, plecăm spre Brașo″v, unde ajungem în cealaltă zi la două după prî″nz; apoĭ trecem granița rumînea″scă și vama Predea″l și sosim seara la 9^{20} în Bucure″ștĭ, așadară după vre-o 46″ de ceasurĭ.**

într'adevă'r, ce e drept allerdings, fürwahr
C. Într'adevă″r drumul acesta e cam lu″ng. Dar cum sînt pre″țurile?

inclusive (i″n⁹-klŭ-ſĭ-wĕ) mit eingerechnet
a să folosi *de ceva v*/4 (esc) et. benutzen
vago'n de durmi't Schlafwagen

O. Drumul pînă la Bucureștĭ prin Predea″l costă clasa a do″ua cam vre-o 82″ de mărcĭ, inclusive (od. **socoti'ndu-să și ...**, od. **folosi'ndu-te și de ...) vagonul de durmi″t, trenul prin Burduje″nĭ ceva peste 90″ de mărcĭ.**

(Va urma)

(Üb. 23) **K. Fließendes Lesen.** [61]

(Übung 24-26) **L. Gute Übersetzung.** [62]

472. M. Besondere Aufgaben. [63]

Aufgabe 60. Zu übersetzen und einzuüben:

Ce te legenĭ[1] codrule.

(*În formă[2] populară.[3]*)

Ce te legenĭ, codrule,
Fără ploae, fără vînt,
Cu crengile[4] la pămînt?
— De ce nu m'aș legăna,
Dacă trece vremea mea;

Ziua scade,[5] noaptea crește
Și frunzișul[6] mi-l rărește;[7]
Bate vîntul frunza[6]'n dungă[8] —
Cîntăreții mi-ĭ alungă;[9]
Bate vîntul dintr'o parte[10] —
Iarna-ĭ icĭ, vara-ĭ departe.

Și de ce să nu mă plec,[11]
Dacă păsările trec!
Peste vîrf de rămurele
Trec în stolurĭ[12] rîndurele,[13]
Ducînd gîndurile mele
Și norocul mieŭ cu ele.

Și să duc pe rînd pe rînd,[14]
Zarea[15] lumiĭ 'ntunecînd;[16]
Și să duc ca clipele,[17]
Scuturînd aripele,[18]
Și mă lasă pustiit,[19]
Veștejit[20] și amorțit[21] —
Și cu doru-mĭ[22] singurel,[23]
De mă'ngî'n[24] numaĭ cu el!

M. Eminescu.

[1] a să legăna *v*/1 [147, Anm. 1] sich wiegen; — [2] fo'rmă *f* 1 Form; — [3] popula'r volkstümlich; — [4] creangă *f* 4,v,1 (krea″n-gĕ) Zweig; — [5] a scădea *v*/2 fallen abnehmen; — [6] frunză *f* 1 (fru″n-sĕ) Blatt; frunziș *abg.* 13 Laub; — [7] rar selten; a rări *v*/4 (esc) spärlich machen, lichten; — [8] du'ngă *f* 4,I Streifen, Kante; în ~ seitlich; — [9] a alunga *v*/1 vertreiben; — [10] dintr'o parte von einer Seite; — [11] a pleca *v*/1 neigen, niederbeugen; — [12] stol *abg.* 13 Schar, Schwarm; — [13] rîndurea *f* 15 (rîn-dŭ-rᵉa″) Schwalbe; — [14] rînd *abg.* 13 Reihe; pe ~ der Reihe nach; pe ~ pe ~ nach und nach; — [15] za're *f* 4,VI Schein, Schimmer; — [16] a întuneca *v*/1 verdunkeln; — [17] cli'pă *f* 1 Augenblick, Schattenbild; — [18] [321,8]; — [19] pustiit (pŭ-ßti-i″t) öde, verödet; vereinsamt; — [20] veștejit (wĕ-ſchtĕ-Gi″t), vestejit (wĕ-ßte-Gi″t) verwelkt, welk; — [21] amorți't erstarrt; — [22] dor *abg.* 13 Sehnsucht (dor — dorul); — [23] singure'l allein, einsam; — [24] a îngîna *v*/1 *pe cin.* j-n umgaukeln, umschweben; a să ~ (*cu cin.*) (j-n lieb)kosen, sich (an j-m) erfreuen.

30. Lektion.

Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel,
So führen über Strom und Hügel. (Fischart.)

473. (Übung 2) A. Text. [Vgl. 42 u. Arbeitsplan]

Cînd o′mul a făcu′t începu″tul, **1** el nu″ maĭ aju′nge la ca′păt.] **2** O
dori′nţă na′şte pe cea″laltă.] **3** Acu′ma preote″seĭ i-a intra′t un lu′cru în
cap.] **4** „Şti″ĭ tu ce, po′pă?“ zi′se ea î′ntr'o diminea″ţă. „Eŭ aş gîndi“, că
ar fi bi″ne să fac cîteva′ stra″turĭ, colo″ dealu′ngul ga′rdului.“] — „Stra″-
turĭ?“ — „Da! să sea′măn **5** cea″pă, mo″rcovĭ, faso″le, barabu″le şi cu-
re″chiŭ.“] **6** Pări′ntele răma′se uimi″t.] **7** Îĭ părea′, că a′sta ar fi pe″ste
puti′nţă.] Stra′turĭ în Sărăce″nĭ! Dar cîteva′ zi′le ca′pul îĭ era′ pli″n de
stra′turĭ, de barabu′le, cure′chiŭ şi faso′le; aşa′, pe′ste ia″r cîteva′ zi′le **8** lo′-
cul era′ săpa″t, stra′turile era′ŭ făcu″te.] Nu era′ zi″uă, **9** în ca′re atî′t po″pa
cît şi preotea″sa să nu fi mers măca′r de ze″ce orĭ la stra′turĭ,] **10** pe′ntru
ca să va″dă da′că nu era′ŭ răsări″te semi′nţele.] Ma″re a fost bucuri′a
'ntr'o zi. **11** Po′pa s'a scula′t maĭ de diminea″ţă.] **12** „Muie″re, scoa″lă!“]
— **13** „Ce″-ĭ?“] — **14** „Aŭ răsări″t!“] **15** Toa″tă zi′ua ace′ea po′pa şi
preotea′sa, cu copi″ĭ cu tot, aŭ petrecu′t vre′mea şezî′nd pu″p î′ntre stra′-
turĭ.] **16** Ca′re vedea′ maĭ mu″lte semi′nţe încolţi′te,] ace″la era′ maĭ noroco′s.

17 Ia′ră săte″niĭ trecea′ŭ pe lî′ngă ca′sa po′piĭ, privea′ŭ pri′ntre spinĭ
la stra″turile po′piĭ şi-şĭ zicea′ŭ şi a″stă da′tă: „Po′pa e o′mul dra″culuĭ!“]

18 „Au″zi tu preotea′să,“ — grăi′ acu′m po′pa, „oa′re n'a″r fi bi′ne
să semănă′m păpuşo″iŭ pe lî′ngă gard şi împreju′rul stra′turilor?“]

19 „Bi″ne, zăŭ aşa′! Mi′e-mĭ pla″ce păpuşo′iul ve′rde!“]

20 „Şi mi″e, maĭ ale′s copt pe jăra″tic!“]

Lu′cru no″ŭ! **21** Po′pa să'nconjurâ′ cu păpuşo″iŭ.] Îĭ rîdea′ i″nima,
22 cînd gîndea′, cît să va fa′ce de frumoa″să trea′ba, cînd ju″r împreju″r
păpuşo′iul va cre′şte şi va acoperi′ spi′niĭ din ga″rd,] ca′re începea′ŭ a
nu″-ĭ plăcea′ pări′ntelui. Dar to″t vo′rba cea ve′che: **23** u″n năca′z na′şte
pe ce″lalalt.] **24** În do′sul ca′seĭ era′ î″ncă o buca′tă de loc,] **25** de vr'o
ci″ncĭ orĭ maĭ ma′re ca acea′ îngrădi′tă.] A′sta nu″ maĭ eşea′ din mi′ntea
po′piĭ. **26** Pe′ntru ce să stea′ asta goa″lă?] Oa′re n'a″r putea′ el pu′ne
păpuşo″iŭ şi în do″sul ca′seĭ?

---

474. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 43; 44]

Wenn der Mensch (einmal) einen [den] Anfang gemacht hat, kommt [gelangt] er nicht
mehr zu Ende. Ein Wunsch erzeugt den anderen. Diesmal [jetzt] kam der Pfarrerin etwas
[ist eingetreten eine Sache] in den Kopf. „Weißt du was, Pfarrer,“ sagte sie eines Morgens
[an einem M.]. „Ich möchte glauben, daß es gut sein würde, wenn [daß] ich einige Beete mache,
dort längs des Zaunes.“ — „Beete?“ — „Ja, damit ich Zwiebel(n), Mohrrüben, Bohnen,
Kartoffeln und Kraut säe.“ Der Pfarrer war [blieb] verblüfft. Ihm schien, daß dies rein un-
möglich [über Möglichkeit] sein würde. Beete in Armenheim! Aber einige Tage war ihm der
Kopf voll von Beeten, von Kartoffeln, Kraut und Bohnen; also [so], nach wiederum einigen
Tagen war der Platz umgegraben, die Beete waren angelegt. Es verging [war] kein Tag, an
dem sowohl der Pfarrer als auch die Pfarrerin nicht wenigstens zehnmal zu den Beeten ge-
gangen wären [*conj. perf.*], um zu sehen [260,1], ob die Samen noch nicht aufgegangen seien
[waren]. Groß war [*perf.*] eines Tages die Freude. Der Pfarrer hatte [hat] sich zeitiger er-
hoben. „Frau, steh auf!“ — „Was gibt's?“ — „Sie sind aufgegangen!“ Jenen ganzen

Tag verbrachten der Pfarrer und die Pfarrerin samt den Kindern* die Zeit hockend zwischen den Beeten. Wer die meisten aufgesprossenen Keime [Samen] sah, der war am glücklichsten.

Wieder zogen die Dorfleute am Hause des Pfarrers vorbei, blickten zwischen den Dornen auf die Beete des Pfarrers und sagten sich auch diesmal: „Der Pfarrer ist (doch) [ein Mann] des Teufels."

„Höre [du], Pfarrerin", sagte jetzt der Pfarrer, „würde es vielleicht nicht gut sein, am [neben] Zaune und um die Beete herum Mais zu säen [daß wir ...]?"

„(Sehr) gut, wahrhaftig ja [so]! Mir schmeckt grüner Mais**."

„Mir auch, besonders auf Kohlen[glut] geröstet."

(Ein) neues Ereignis [Ding]. Der Pfarrer umgab sich mit Mais. Ihm lachte das Herz, wenn er daran dachte, wie schön es [die Sache] sich machen wird, wenn ringsherum der Mais wachsen [wird] und die Dornhecke [die Dornen aus Zaun] verdecken wird, die anfing [*Pl.*], dem Pfarrer nicht zu gefallen. Aber immer die alte Rede: eine Sorge gebiert die andere. Hinter dem Hause [im Rücken des H.] war noch ein Stück Land [von Platz], ungefähr fünfmal größer als jenes eingezäunte. Dieses ging dem Pfarrer nicht mehr aus dem Sinn [aus d. S. des Pfarrers]. Warum sollte das unbebaut bleiben [*conj. pres.*]? Würde er nicht vielleicht auch hinter dem Hause [im Rücken des H.] Mais legen können?

(üb. 6-9) **C. Gegens. Übersetzung.** [45]

475. (üb. 10) D. Texterläuterung. [46]

1. — într'o dimineaţă; într'o zi —

Die Präposition întru = în ist hier mit „an" zu übersetzen bzw. durch den Genitiv: eines Morgens, eines Tages.

Man merke, daß întru oft für în (in, an, auf, während) steht, ebenso di'ntru für din (von, aus, wegen, mit), pri'ntru für prin (durch); vgl. 305,5. Das u wird vor Vokalen ausgestoßen. Man verwechsele hiermit nicht die Präpositionen între, dintre und printre (zwischen, unter), deren e **nicht** ausfällt.

2. — atît — cît şi —

Dies steht anstatt şi — şi, heißt also „sowohl — als auch".

3. — seminţele eraŭ răsărite —

Vgl. 234,5; das Partizip wird auch als Adjektiv gebraucht [157,1].

4. — maĭ de dimineaţă —

Hier ist de dimineaţă ein adverbialer Ausdruck, der ebenso gesteigert wird, wie ein Adjektiv, nämlich indem man das Adverb maĭ vorsetzt; z.B.: cu drag mit Vorliebe; maĭ cu drag mit mehr Vorliebe; la răsărit östlich [gen Osten]; maĭ la răsărit östlicher [mehr gegen Osten].

5. — păpuşoiŭ —

Dies Wort ist entstanden aus păpu'şă Puppe, Rolle, und dem Suffix -oiŭ. Man nennt letzteres *sufix augmentativ* [291,2]: nas Nase: năsoiŭ *abg.* (nĕ-ßo'ⁱ) Riesennase; mui'ere Weib: muieroiŭ (mŭ-ⁱĕ-ro'ⁱ) Riesenweib, also neben muieroae *f* [291,2] noch das *abg.* muieroiŭ!

6. — jur împrejur —

Die Verdoppelung des Adverbs bedeutet eine Verstärkung. Wir könnten deutsch sagen: rings in der Runde, also rings umher.

Împrejur ist gebildet aus în, pre und jur; pre ist = der *prep.* pe (walachisch pă), über deren Gebrauch wir schon häufig gesprochen haben. Eine ähnliche Zusammensetzung ist das *adv.* pe-alo'curea (pe a locurĭ) „hier und da".

7. — Pentru ce să stea asta goală? —

Der Konjunktiv steht hier als Potentialis [260,4a]. Man beachte ferner den Gebrauch des Adjektivs goală, während im Deutschen das Adverb steht.

(Übung 15) **F. Grammatik.** [Vgl. 47]

476. Zur Konjugation. [180]

Aufgabe 61. Zum besseren Verständnis der gesamten regelmäßigen Konjugation bringen wir nachfolgend zwei übersichtliche Tabellen, die später auch zum gelegentlichen Nachschlagen benutzt werden können.

Nachdem man die Tabellen durchgelesen und sich die Endungen der 1. Konjugation in 47 genauer eingeprägt hat, konjugiere man schriftlich im Schreibhelfer das Aktiv von

a ara *v*/1 **ackern,**

indem man an den Stamm ar- die erforderlichen Endungen ansetzt. Die Betonung jeder Form ist ebenfalls anzugeben, indem man hinter den betonten Vokal einen Akzent setzt. Da Optativ und Konditionalis gleichlautend sind, wähle man für den einen die gewöhnliche, für den anderen die umgestellte Form.

---

* Auch im Deutschen sagt man familiär: „mit Kindern und allem".

** Die jungen Maiskolben.

477. Einfache und zusammengesetzte Zeiten.

1. Die Tempora aller Verben werden in **einfache** und **zusammengesetzte** eingeteilt. Die zusammengesetzten Zeiten werden aus dem Partizip, Gerundium oder Infinitiv eines Verbs und einer Form von a avea, a fi oder a vrea gebildet. Einfache Zeiten können nur im Aktiv vorkommen, während wiederum das Passiv nur zusammengesetzte Zeiten haben kann, was wir aus der folgenden Tabelle ersehen. Hier sind auch noch einige Formen aufgenommen worden, die wir bisher noch nicht durchgenommen haben, während die volkstümlichen Formen (z. B. des 1. Futurums [285]) nicht hier stehen. Bei den einfachen Formen sind Stamm und Endung durch den Bindestrich gekennzeichnet.

2. Tabelle aller Konjugationsformen.

A. Einfache Formen.

	Präsens	Imperfekt	Aorist	Perfekt	Plusquampf.	Futur. I	Futur. II
Ind.	jur	jur-am	jur-aĭ	—	jur-asem	—	—
Conj.	să jur	—	—	—	—	—	—
Imp.	jur-ă	—	—	—	—	—	—
	jur-aţĭ	—	—	—	—	—	—
Inf.	a jur-a, jur-are	—	—	—	—	—	—
Ger.	jur-înd	—	—	—	—	—	—
Part.	—	—	—	jur-at	—	—	—

B. Zusammengesetzte Formen des Aktivs.

	Präsens	Imperfekt	Aorist	Perfekt	Plusquampf.	Futur. I	Futur. II
Ind.	—	—	—	am jurat	am fost jurat	voiŭ jura	voiŭ fi jurat
	—	—	—	jurat-am	fost-am jurat	jura-voiŭ	jurat voiŭ fi
					od. jurat am fost		od. fi-voiŭ jurat
Conj.	—	—	—	să fi jurat	să fi fost jurat	—	—
Opt. / *Cond.*	aş jura / jurare-aş	—	—	aş fi jurat*	aş fi fost jurat	—	—
Prspt.	oiŭ fi jurînd	—	—	—	—	—	—
Obl.	aş fi jurînd	—	—	am fost jurînd	—	—	—
Inf.	—	—	—	a fi jurat	a fi fost jurat	—	—
Ger.	—	—	—	fiind jurat	—	—	—

C. Zusammengesetzte Formen des Passivs.

	Präsens	Imperfekt	Aorist	Perfekt	Plusquampf.	Futur. I	Futur. II
Ind.	sînt iubit	eram iubit	fuĭ iubit	am fost iubit	fusesem iubit	voiŭ fi iubit	voiŭ fi fost iubit
Conj.	să fiŭ iubit	—	—	să fi fost iubit	—	—	—
Opt. / *Cond.*	aş fi iubit	—	—	aş fi fost iubit	—	—	—
Imp.	fiĭ iubit	—	—	—	—	—	—
	fiţĭ iubiţĭ	—	—	—	—	—	—
Inf.	a fi iubit	—	—	a fi fost iubit	—	—	—
Ger.	fiind iubit	—	—	—	—	—	—

478. Übersicht der Endungen der einfachen Zeiten der vier regelmäßigen Konjugationen.

Die nachfolgende Tabelle enthält die Endungen aller einfachen Zeiten der 4 Konjugationen, bietet also einen klaren Überblick über die ganze regelmäßige Konjugation überhaupt. Denn die Bildung der zusammengesetzten Zeiten ist für alle 4 Klassen gleichmäßig und bietet keinerlei Schwierigkeiten, wenn man Partizip und Gerundium kennt [477].

Gesetzt ich soll a jura konjugieren. Die Endung -a dieses Verbs sagt mir, daß es nach der ersten Konjugation geht. Was vor der Endung a steht, ist der Stamm des Verbs. Den Stamm jur setze ich nun unverändert vor alle Endungen der ersten Konjugation und erhalte damit die sämtlichen einfachen Formen von a jura. Das Präsens von a jura z. B. entsteht so: Die Endungen für den Indikativ in der Übersicht sind: Stamm, -ĭ, -ă, -ăm, -aţĭ, -ă. Vor diese setze ich den Stamm *jur* nebst dem Pronomen und erhalte: eŭ jur, tu jurĭ, el jură, noĭ jurăm, voĭ juraţĭ, eĭ jură.

Die 2. und 3. Konjugation stimmen in den meisten Zeiten überein. Wir haben in der Tabelle nur diejenigen Zeiten getrennt aufgeführt, die Abweichungen enthalten.

---

* Über die volkstümliche Form des Optativs vgl. 221. Die Inversion oder umgekehrte Wortfolge (vgl. Abschn. 133) pflegt man meist im gehobenen Stil anzuwenden.

		Erste Konj.	Zweite Konj.	Dritte Konj.	Vierte Konj.
Infinitiv	scurtat:	-a'	-ea'	-e (ĕ)	-i'
	intreg:	-a're	-e're	-ere (ĕ-rĕ)	-i're
Gerunziŭ		-î'nd	-î'nd		-i'nd
Particip		-a't	-u't		-i't
		Indicativ:			
Presinte *Sing.*	1. Perſ. eŭ	(Stamm)	(Stamm)	(Stamm)	(Stamm)
	2. „ tu	-ĭ	-ĭ	-ĭ	-ĭ
	3. „ el, ea	-ă	-e	-e	-e
Plur.	1. Perſ. noĭ	-ă'm	-e'm	-em (ĕm)	-i'm
	2. „ voĭ	-a'ţĭ	-e'ţĭ	-eţĭ (ĕtß)	-i'ţĭ
	3. „ eĭ, ele	-ă	(Stamm)	(Stamm)	(Stamm)
Imperfect *Sing.*	1. Perſ. eŭ	-a'm	-ea'm		-ea'm
	2. „ tu	-a'ĭ	-ea'ĭ		-ea'ĭ
	3. „ el, ea	a'	-ea'		-ea'
Plur.	1. Perſ. noĭ	-a'm	-ea'm		-ea'm
	2. „ voĭ	-a'ţĭ	-ea'ţĭ		-ea'ţĭ
	3. „ eĭ, ele	-a'ŭ	-ea'ŭ		-ea'ŭ
Aorist *Sing.*	1. Perſ. eŭ	-a'ĭ	-u'ĭ		-i'ĭ
	2. „ tu	-a'şĭ	-u'şĭ		-i'şĭ
	3. „ el, ea	-â'	-u'		-i'
Plur.	1. Perſ. noĭ	-a'răm	-u'răm		-i'răm
	2. „ voĭ	-a'răţĭ	-u'răţĭ		-i'răţĭ
	3. „ eĭ, ele	-a'ră	-u'ră		-i'ră
Maimulŭcaperf. *Sing.*	1. Perſ. eŭ	-a'sem	-u'sem		-i'sem
	2. „ tu	-a'seşĭ	-u'seşĭ		-i'seşĭ
	3. „ el, ea	-a'se	-u'se		-i'se
Plur.	1. Perſ. noĭ	-a'sem	-u'sem		-i'sem
	2. „ voi	-a'seţĭ	-u'seţĭ		-i'seţĭ
	3. „ eĭ, ele	-a'se	-u'se		-i'se
		Conjunctiv:			
Presinte *Sing.*	1. Perſ. eŭ să	(Stamm)	(Stamm)	(Stamm)	(Stamm)
	2. „ tu să	-ĭ	-ĭ	-ĭ	-ĭ
	3. „ el, ea să	-e	-ă	-ă	-ă
Plur.	1. Perſ. noĭ să	-ă'm	-e'm	-em (ĕm)	-i'm
	2. „ voĭ să	-a'ţĭ	-e'ţĭ	-eţĭ (ĕtß)	-i'ţĭ
	3. „ eĭ, ele să	-e	-ă	-ă	-ă

479. Aufgaben zur I. Konjugation.

Aufgabe 62. Zunächſt einzuüben:

a să împăca *v*/1 (*pres.* împa'c) ſich verſöhnen
vrăşma'ş *m* 10 Feind
a erta ('ĕr-ta') *v*/1 verzeihen
Mitru (mi'-trŭ) abgekürzt von Dumitru
a să mărita *v*/1 (*pres.* mări't) verheiraten
treabă *f* 2 u. 4,v Sache; maĭ de ~ mehr tauglich, braver (Kompar.)
a aduna *v*/1 ſammeln, zuſammenbringen (*pres.* adu'n)
a spăla *v*/1 (*pres.* spál) waſchen
mini'e (măni'e) *f* 11 Zorn
a gusta *v*/1 koſten, genießen
a lăuda *v*/1 (*pres.* la'ud) loben, rühmen
posibil (pŏ-ßi'-bĭl) möglich
minge *f* 7 (mi'n-dGjĕ) Ball
deschis [244,D₂] (dĕß-ki'ß) hell
închis [400,18] (ĭnᵍ-ki'ß) dunkel.

Alsdann zu überſetzen:

1. Împăcaţi-vă cu vrăşmaşiĭ voştri, ertîn-du-le lor toate greşelile. — 2. După un om ca Mitru Cuculuĭ nu mi-aş mărita fata. Da după cine ţi-aĭ mărita-o? După un om ma de treabă. — 3. De la răposatul nostru dască învăţasem multe lucrurĭ folositoare. — 4. Ce o fi învăţind copiiĭ de la un dascăl c Pintilie? — 5. Adunaţĭ, ca să aveţĭ pentr

ătrîneţe. — **6.** Nu întreba pe ceĭ proştĭ, ĭ pe ceĭ înţelepţĭ. — **7.** Soldaţiĭ răbdară oame şi sete. — **8.** Nu te-aĭ fi supărat, acă ţi-ar fi pus numele „Tanda"? — . Ţăranul seamănă [469] aruncînd seminţa n dreapta şi în stînga. — **10.** Arătatu-i-aĭ grădina cu curechiŭ? — **11.** Nu cred să să i supărat, cînd i-am luat căciula din cap. — **12.** Seamănă şi veĭ secera. — **13.** Ce o i spălînd femeea aceea? — **14.** Toată vara ărăcenenii lucrase prin satele învecinate. — **15.** Toată mînia şi-a vărsat-o asupra mea. — **16.** Neaflîndu-l [360,8] acasă, l-am căutat e la vecinĭ. — **17.** Gustaţĭ din aceştĭ stru-urĭ, căcĭ sînt dulcĭ. Vom gusta îndată. — 8. Nu gusta din acest vin, căcĭ este acru. — 9. Profesorul m'a lăudat numaĭ pe mine. — **20.** Lăudaţĭ pe Domnul! — **21.** Nu te ăuda prea mult! Nu voesc să mă laud. — 2. Pe cine aĭ întrebat? Am întrebat (în-rebat-am) pe fiecare om. — **23.** Întreabă-l, acă vine mîine la noĭ. Îl voiŭ întreba în-ată. — **24.** M'am întrebat, dacă e posibil u putinţă)? — **25.** Cine a aruncat cu ietri? — **26.** Aruncă-mĭ mingea! — 7. Soldaţiĭ să aruncară asupra duşmanuluĭ. — **28.** Aruncă-te în apă! — **29.** Bunica oartă ochelarĭ. — **30.** Soldaţiĭ purtaŭ uştile [115] pe umăr. — **31.** Copiiĭ nu s'aŭ urtat bine. Purtaţi-vă bine! — **32.** Vara urtăm haine deschise, iarna închise.

Aufgabe 63. Zuerst einzuüben:

săruta *v*/1 (*pres.* săru't) küssen
îndemna *v*/1 (*pres.* înde'mn) antreiben
să face, a deveni werden
ecunoşti'nţă *f* 1 Dankbarkeit, Erkenntlichkeit
atorie *f* 11 (dă-tŏ-ri'-ĭĕ) Schuld, Pflicht
uita *v*/1 (*pres.* uit [uᶦt]) vergessen*
tremura *v*/1 (*pres.* tre'mur) zittern
afla [289,5] *de ceva* etwas erfahren
icos *m* 11 (frĭ-ko'ß) Furchtsamer
să întrista *v*/1 (ez) sich betrüben
o'lie *f* 11 Motte [tragen; fahren
r *abg.* 15 Wagen; a căra *v*/1 (*pres.* car)
încărca *v*/1 (*pres.* înca'rc) auf-, be-laden, [belasten.

Alsdann zu übersetzen:

1. Die Tiere lehren [lernen] uns: Sammle der [bei] Jugend, damit du im [bei] Alter best. — **2.** Die Mutter küßte [*aor.*] ihr [337] nd auf die Stirn. — **3.** Er trieb sie [*Pl. m*] r Arbeit an [*aor.*]. — **4.** Frage dich [in] jeden bend: bin ich weiser geworden? — **5.** Frage ich nicht! — **6.** Bittet ihn, er soll mir meine ir die] Fehler verzeihen. — **7.** Die Dankbarkeit eine heilige Pflicht, ein guter Mensch vergißt sie nicht. — **8.** Kaufet nur das, was euch nützlich ist. — **9.** Zitternd lebt der Furchtsame. — **10.** Betrübt haben wir uns alle, als wir [de] seinen Tod erfuhren [*ger.*]. — **11.** Als sie gefragt wurden [*ger.*], fingen sie an [*aor.*] zu lachen. — **12.** Ich sah [*aor.*] den Nachbar seinen Zaun verstopfen [d]. — **13.** Die Motte zerstört die Kleider. — **14.** Der Landmann ackert das Feld [181,2c], säet Mais, fährt das Heu (ein), erntet das Getreide. — **15.** Der Wagen ist zu sehr beladen.

* a uita heißt vergessen, a să uita blicken, schauen [36,3].

480. Die fragende Form der Verben.

1. Behauptungssatz und Fragesatz haben im Rum. dieselbe Form, sei es in gerader oder in umgestellter Wortfolge, wenn im Fragesatz die Antwort zweifelhaft ist; vgl. Abschn. 133.

2. Ist die Antwort dagegen keinem Zweifel unterworfen, so kann keine Umstellung (jurat-aĭ, jurare-ar) stattfinden, sondern das Hilfsverb steht vor dem Partizip und das Subjekt vor dem Prädikat; also:

nicht:	sondern:
Decĭ jurat-aĭ tu?	Decĭ tu aĭ jurat?
Folglich hast du geschworen?	
Aşadar jurare-ar el?	Aşadar el ar jura?
Somit würde er schwören?	
Prin urmare minţit-aĭ tu?	Prin urmare tu aĭ minţit?
Demnach hast du gelogen?	

3. In den Fragesätzen, die durch fragende Adverbien (wo? unde?, wann? cînd?, wohin? încotro'?, warum? pentru ce? ꝛc.) eingeleitet werden, steht das Subjekt nach dem Prädikat, und es findet keine Umstellung statt; z. B.: Unde merge popa? Wohin geht der Pfarrer? Unde a mers (nicht mers-a) el? Wohin ist er gegangen? Cînd par sămănăturile maĭ frumoase? Wann scheinen die Saaten am schönsten (zu sein)? Pentru ce plînge copilul? Warum weint das Kind? Pentru ce a plîns ea (nicht plîns-a ea)? Warum hat sie geweint?

4. Im fragend-verneinenden Satze steht nu vor dem Verb, in zusammengesetzten Zeiten vor dem Hilfsverb; z. B.: Nu jurĭ? Schwörst du nicht? N'aĭ jurat? Hast du nicht geschworen? Nu veĭ jura? Wirst du nicht schwören? N'aĭ jura? Möchtest du nicht schwören?

481. (Üb. 16) G. Wortbildung [57; 80]

zur 31. Lektion.

ţărî'nă *f* 1 Staub, Erde; ţa'rină *f* 1 Acker, Flur
a ara *v*/1 ackern, pflügen; arătu'ră *f* 4 Ackerfeld
a atinge *v*/3 (s) berühren; ati'ngere *f* 7 Berührung; neatins unberührt [432,27]
plug *abg.* 13 (plug) Pflug; pluga'r *m* 10 Bauer, Landmann; plugărie *f* 11 (plŭ-gĕ-ri'-ĭĕ) Feldwirtschaft, Landbau

slab (ßlab) mager, ſchwächlich; slăbiciune *f* 7 (ßlĕ-bĭ-tſchu'-nĕ) Schwäche, Schwachheit, Leidenſchaft; a slăbi *v*/4 (esc) ſchwach werden, abmagern; nachlaſſen
spa'tă *f* 1,x Schulterblatt, Weberblatt; speti't [kreuzlahm
a munci *v*/4 (esc) arbeiten, ſich mühen; muncito'r arbeitſam, tüchtig; *m* 10 Arbeiter, Tagelöhner; mu'ncă *f* 4,ɪ ſchwere Arbeit
bra'zdă *f* 1 Furche; a brăzda *v*/1 (ez) Furchen
abia' [33,₁] kaum, eben erſt [ziehen
a încolţi *v*/4 (esc) aufgehen, aufſprießen; gedeihen; încolţi't aufgegangen, aufgekeimt
cu toate acestea troß alledem, troßdem
a să scărpina *v*/1 ſich kraßen, ſich krauen (*pres.* sca'rpin)
ureche *f* 7 [30,₁] Ohr
a apăsa *v*/1 drücken; *pres.* apă's, ape'şĭ, apa'să (ſtatt apăa'să), apăsă'm ꝛc.; apăsa're *f* 7,vɪ Druck, Unterdrückung
a să prinde [312] *de ceva* ſich an et. wagen; a să ~ să (mit *conj.*) ſich verpflichten, annehmen, daß ...
a cuteza *v*/1 wagen (*pres.* cute'z); cuteza're *f* 7,vɪ Dreiſtigkeit, Vermeſſenheit
a da în parte in Teilpacht geben
a merge *v*/3 (s) gehen, fahren, reiten
a amăgi *v*/4 (esc) verführen, täuſchen; amăgito'r verführeriſch, *m* 10 Verführer
a să face vorbă asupra ... über ... ſprechen
slu'gă *f* 4,ɪ Knecht; slu'jnică *f* 1,ɪ Magd
grajd *abg.* 13 (graGjd) Stall
a să pricepe *v*/3 *la ceva* ſich auf et. verſtehen
ta're [236,₂ₐ] ſtark; hart; *adv.* ſehr; a întări *v*/4 (esc) verſtärken; a-şĭ întări gîndul einen Entſchluß faſſen, ſich entſchließen
rămăşi'ţă *f* 1 [279,₂] Überbleibſel, Reſt
a şchiopăta *v*/1 (u. *v*/1 ez) hinken; *pres.* şchioa'păt (u. şchiopăte'z); şchiop (ſchkⁱop) hinkend, lahm; Şchio'pul Zuname
culŭ *abg.* 5 Nagel, Pflock; a încuĭa (ĭnᵍ-kŭ-ⁱa') *v*/1 verſchließen, zuſperren; *pres.* încu'ĭŭ, încu'ĭ, încu'ĭe, încuĭe'm, încuĭa'ţĭ, încu'ĭe (xɪ. Lautr.)
la'dă *f* 4,vɪ,ɪ Kiſte, Truhe; lădi'ţă *f* 1 Kiſtchen; lădo'ĭŭ *abg.* 3,ɪv große Truhe
a apuca *v*/1 packen (*pres.* apu'c); a să ~ *de ceva* ſich an et. machen
roată *f* 1 u. 4,vu.ɪ (róa'-tĕ) Rad; roti'ţă *f* 1, roti'lă *f* 1 Rädchen; rota'r *m* 11 Wagner
a câştiga *v*/1 gewinnen, bekommen (*pres.* câşti'g); câşti'g *abg.* 13 Verdienſt, Erwerb
adaos *abg.* 13 (ă-da'-öß) Zugabe, Zuſchlag (von adauge *v*/3 (s) [422])
stîlp *m* 10 Pfahl, Säule; stîlpi *v*/4 (esc) anſtarren; stîlpnic *m* 11,ɪ Säulenheiliger
alcatui *v*/4 (esc) (ăl-kĕ-tú-ĭ') zuſammenſetzen, herſtellen, verfertigen; alcătuială *f* 4,x [269] Gebilde, Machwerk

482. (Üb. 17-19) H. Konverſation.

1. Ce-ĭ cînd omul a făcut începutul?
2. Ce să întîmplă?
3. Ce era acuma?
4. Ce zise preoteasa într'o dimineaţă?
5. Pentru ce straturĭ? să semene ...
6. Ce să întîmpla cu părintele?
7. Ce i-să părea?
8. Cum era locul peste cîteva zile?
9. Ce fel de zi nu era? în care ...
10. Pentru ce?
11. Ce făcea popa într'o zi?
12. Ce a zis părintele?
13. Ce-a răspuns preoteasa?
14. Ce-a răspuns părintele?
15. Unde şi cum aŭ petrecut părintele şi preoteasa aceea zi?
16. Cine era maĭ norocos?
17. Ce făceaŭ acuma săteniĭ? iară ...
18. Ce grăi popa acum?
19. Ce-a răspuns preoteasa?
20. Ce-a răspuns părintele?
21. Ce făcu popa?
22. Cînd îĭ rîdea inima?
23. Dar cum e vorba cea veche?
24. Ce era în dosul caseĭ?
25. Cît de mare era locul? de vr o ...
26. Ce-şĭ zise popa?

(Übung 20) J. Geſpräche. [59; 6

483. — Geſpräch 27. —

Călătoria la Bucureşti.

(Continuare.)

continua're *f* 7,vɪ Fortſetzung
neînsemna't gering, unbedeuten
a preferi *v*/4 (*pres.* prefe'r) vorziehen
Ardeal *abg.* (ăr-dea'l) Siebenbürg

C. Deosebirea [281] **de pre"ţ e, ce e drep maĭ neînsemnată decît deosebir de ti"mp. Dar to"tuşi aş preferi să călătorim maĭ întîiŭ la Budape"st acolo să stăm o zi saŭ do"uă apoĭ să luăm drumul prin Ardea**

a îngriji' *v*/4 (esc) *de ceva* für et. ſorgen, beſorg
bile't *abg.* 16 Billett, Fahrk
O. Fi"e dar! Atuncĭ voiŭ îngriji de le"te pentru amîndoĭ.

întoa'rcere *f* 7 Rückkehr, -fahrt
C. Cred că luăm şi bilete de întoa"rce

deocamda'tă vorderhand
persoa'nă *f* 1 Perſon: de ~ pro Perſon
vala'bil, -ă, *Pl.* vala'bili, -e gültig
O. Fire"şte, deocamdată pînă la Bucure"şte, preţul vre-o 57 de mărcĭ

fieca″re (de persoa″nă), valabile 45″ de zile.

de-ajuns (dᵉă-Gju′nß) genügend, hinlänglich
C. Atita e de-aju″ns.

banche′r *m* 10 Bankier
a pune *v*/3 (s) setzen ꝛc., bestimmen
bon *abg*. 13 (bon), manda′t *abg*. 16 Anweisung
asupra (ă-ßu′-pră) *prep*. m. d. *Gen*. über, auf
ba′ncă *f* 4,VI,I Bank
pe u′rmă schließlich
itinera′r *abg*. 16, călău′ză *f* 1 [321,12] Reise=buch, =führer

O. Apo″ĭ mă maĭ duc la banche″rul mieŭ şi pun să mi-să* dea un bo″n (manda″t) asupra Băncii Genera′le Rumî″ne şi pe urmă îngrijesc şi de un itinera″r (o călău″ză).

* Das erste să ist für den *conj*. nach pun, das zweite să ist reflexiv für das Passiv; also: ich bestimme „daß mir sich gebe“, d. h. „daß mir gegeben wird“.

ntr′ace′ea inzwischen
comision *abg*. 14,IV (kŏ-mĭ-ßĭ-o′n) Besorgung
C. Iar e″ŭ într′accea voiŭ face ce″lelalte comisioane.

O. Da bine, de ce″ vreaĭ să maĭ îngrije″ştĭ încă?

cuti′e *f* 11, tru′să *f* 1 Besteck
obiect *abg*. 16 (ŏ-bⁱe′kt) Gegenstand
toaletă *f* 1 (tŏ-ă-le′-tĕ) Toilette
pie′ptene *m* 5 Kamm; ~ rar weiter, ~ des enger Kamm
perie *f* 11 (pe′-rĭ-ⁱĕ) Bürste, ~ de haine Kleider=, ~ de cap Kopf=, ~ de dinţĭ Zahnbürste
săpun *abg*. 13 (ßĕ-pu′n) Seife
bure′te *m* 5,I Schwamm
cuţita′ş *abg*. 16 Messerchen, Federmesser
oglindă [345]; oglinjoa′ră *f* 1 Spiegelchen
briceag *abg*. 14,X (brĭ-tſcha′g) Taschenmesser
dop *abg*. 13 Kork
rac *m* 10,I, destupăto′r *m* 11 Korkzieher
sdra′văn tüchtig
salam *abg*. 13 (ßă-la′m) Salamiwurst
feli′e *f* 11 (fĕ-li′-ⁱĕ) Brotschnittchen
ploscu′ţă *f* 1, bido′n *abg*. 14,IV Feldflasche
cognac *abg*. 13 (kŏg-na′k) Kognak
a avisa (ă-wĭ-ſa′) *v*/1 (ez) anweisen
vago′n-restaura′nt *abg*. 14,IV Speisewagen
pipera′t gepfeffert

O. Înainte de toa″te vreaŭ să cu′mpăr o cutie de obiecte de toale″tă, cu pie″ptenĭ, pe″riĭ, săpu″n, bure″te, cuţita″ş, oglinjoa″ră etc., maĭ departe un bricea″g cu destupăto″r (ra″c), o bucată sdravănă de sala″m cu nişte feli″ĭ şi o ploscuţă (un bidon) cu un cognac bu″n, ca să nu fim avisaţi pe drum numaĭ la vagonul-restaura″nt, unde preţurile sînt cam pipera″te.

chibri′t *abg*. 13 Streichhölzchen
O. Aĭ drepta″te! Atuncĭ fiĭ bun şi cumpără şi pentru mi″ne un briceag, un toc [266,15] pentru ţigă″rĭ şi un pachet de chibri″turĭ.

cutioară *f* 1 (kŭ-tĭ-ŏa′-rĕ) Kästchen
de cusu′t zum Nähen, Näh=...
gămăli′e *f* 11 Nadelkopf
ac *abg*. 16,I Nadel; ~ cu gămălie Stecknadel
fir *abg*. 16 Garn
aţă *f* 1 Zwirn
C. Cu plăce″re. Şi o cutioară cu obiecte de cusu″t: ace cu gămăli″e, ace de cusu″t, fi″r, a″ţă, foa″rfecĭ [176,2b] şi un asortime′nt de na″sturĭ [163,4u.8] voiŭ lua cu noĭ.

cu′făr *abg*. 16,X Koffer
geamantan *abg*. 16 (dGjă-măn-ta′n) Handkoffer
O. Aĭ un cufăr ma″re? Eŭ î″nsu-mĭ n′am decît un geamanta″n.

a împacheta *v*/1 (ez) einpacken
C. Cu″fărul mieŭ e destul de ma″re. Trimite-mĭ ceea-ce-ţĭ iaĭ din albitu″rĭ, şi voiŭ împacheta to″tul în cufărul mieŭ.

galo′şĭ *m Pl*. Gummischuhe
şoşo′nĭ *m Pl*. Filzschuhe
O. Îţĭ mulţume″sc. Aĭ ma″ĭ găsi loc şi pentru o păreche de galo″şĭ şi o păreche de şoşo″nĭ?

cismă *f* 1 (tſchi′-ſmĕ) Stiefel
trainic (tra′ⁱ-nĭk) dauerhaft, fest
panto′f *m* 10 Pantoffel
C. Cred că o să găse″sc [285]. Eŭ iaŭ numaĭ o pareche de cisme tra″inice şi panto″fiĭ.

a să pune pe lucru ans Werk gehen
a isprăvi *v*/4 (esc) beendigen, abwickeln
afa′cere *f* 7 Geschäft
a înţelege [419]; a să ~ sich verständigen
maĭ de aproape näher, genauer
pleca′re *f* 7,VI Abfahrt, Abreise
O. Eĭ bi″ne, atuncĭ să ne punem pe lu″cru. Dacă vom fi isprăvit afa″cerile, ne întîlnim iar aicĭ la ti″ne şi ne înţelegem maĭ de aproa″pe asupra plecă″riĭ.

vămuire *f* 7 (wĕ-mŭ-i′-rĕ) Verzollung
C. Încă u″na! Cum e cu vămui″rea lucrurilor noastre la gra″niţă?

întreru'pere *f* 7 — Unterbrechung
a plomba *v*/1 (ez) — plombieren
austriac (ă-ŭ-ßtrĭ-a'k) — österreichisch
Austro-Unga'ria *f* [205,1] — Österreich-Ungarn
a cerceta *v*/1 (ez) untersuchen, prüfen [öffnen
a desface *v*/3, a deschide *v*/3 (s) aufmachen,

O. Dacă am face călătoria fă″ră întrerupere, atunci cuferele noastre ar fi plomba″te la granița austria″că și numai în Predea″l ar fi deschi″se și cerceta″te (od. **s'ar plomba″ ... s'ar deschi″de ... s'ar cerceta″). Dar dacă voim să ne opri″m în Austro-Unga″ria, atunci bagajul nostru să desfa″ce și să cercetea″ză la fieca″re graniță.**

a supune *v*/3 (s) — unterwerfen
ta'xă *f* 1 — Taxe

C. Eĭ, doar nu″ vom lua cu noĭ multe lu″crurĭ supuse ta'xeĭ.

belea *f* 15 (bĕ-lᵉa') Unannehmlichkeit, Beschwerde; a-șĭ face ~ *cu ceva* sich et. auf den Hals laden

O. Cred și e″ŭ. Cu prea mult baga″j nu ne facem noĭ belea″.

C. Așadar la revede″re!

(Va urma.)

(üb. 23) K. Fließendes Lesen. [61]

(Übung 24-26) L. Gute Übersetzung. [62]

484. M. Besondere Aufgaben. [63]

Aufgabe 64. Zunächst einzuüben:

mi-ĭ drag — mir ist lieb, ich liebe
a prețui (prĕ-tßŭ-i') *v*/4 (esc) schätzen
a înzestra *v*/1 (ez) ausstatten, begaben, versehen
vesel (we'-ßĕl) — fröhlich, froh
graĭŭ *abg*. 6 (graⁱ) — Sprache
patriarhal (pă-trĭ-ăr-cha'l) — ehrwürdig
danț (u. dans) *abg*. 13 — Tanz
voinicesc (wŏⁱ-nĭ-tschе'ßk) heldenhaft, kraftvoll
pitoresc — malerisch schön
jalnic (Gja'l-nĭk) — klagend
melodios (mĕ-lŏ-dĭ-o'ß) — melodisch
armonios (ăr-mŏ-nĭ-o'ß) — wohlklingend
spera're *f* 7,VI — Hoffen, Hoffnung
neam *abg*. 13 (neᵃm) — Geschlecht, Volk
adi'nc tief; adinci'me *f* 7 Tiefe
cuminție *f* 11 (ku-mĭn-tßĭ'-ⁱĕ) Verständigkeit
tipări't — gedruckt, eingeprägt
prove'rb *abg*. 13 u. 16 — Sprichwort
închipuire *f* 7 (ĭnᵘ-kⁱi-pŭ-i'-rĕ) Einbildung (~skraft), Phantasie

a zugrăvi (sŭ-grĕ-wi') *v*/4 (esc) malen, darstellen, kennzeichnen, wiedergeben
pove'ste *f* 4,I — Erzählung, Märchen
strălucit (ßtrĕ-lŭ-tschi't) herrlich, glänzend
satiric (ßă-ti'-rĭk) — witzig, satirisch
spirit *abg*. 16 (ßpi'-rĭt) — Geist
a să vădi *v*/4 (esc) — sich offenbaren
nenumăra't — unzählig
anecdo'tă *f* 1 — Anekdote
nație *f* 11 (na'-tßĭ-ⁱĕ) — Nation
a întineri *v*/4 (esc) — sich verjüngen
dra'goste *f* 7 — Liebe, Neigung, Hingabe
primitiv (prĭ-mĭ-ti'w) unbefangen, natürlich
frunză *f* 1 (fru'n-sĕ) — Laub, Blatt.

Dann zu übersetzen:

Țăranul rumîn.

Mi-ĭ drag Rumînul și știŭ prețui darurile, cu care l-a înzestrat natura. Mi-ĭ drag să-l privesc și să-l ascult, căcĭ el e simplu și frumos în înfățișarea [129,3] luĭ, înțelept, vesel, și poetic în graiul săŭ. Îmĭ plac obiceiurile sale patriarhale, danțurile sale vechĭ și voiniceștĭ, portul [266,10] săŭ pitoresc, cîntecele sale jalnice și melodioase, și maĭ ales poeziile sale atît de armonioase.

Am multă sperare într'acest neam, a căruĭ adîncă cuminție e tipărită într'o mulțime de proverburĭ, unele maĭ înțelepte decît altele, a căruĭ închipuire minunată e zugrăvită în poveștile sale strălucite, a căruĭ spirit satiric să vădește în nenumăratele anecdote asupra tuturor națiilor, c... care a venit în atingere [481] ...

Vezi-l pe Rumîn cînd vine primăvara, cum îĭ crește inima în piept. El întinerește cu natura, căcĭ o iubește cu toată dragostea unuĭ om primitiv. De aceea toate cîntecile luĭ încep cu „Frunză verde ...

(Din „Țăranul rumîn“ de Vasile Alexandri.)

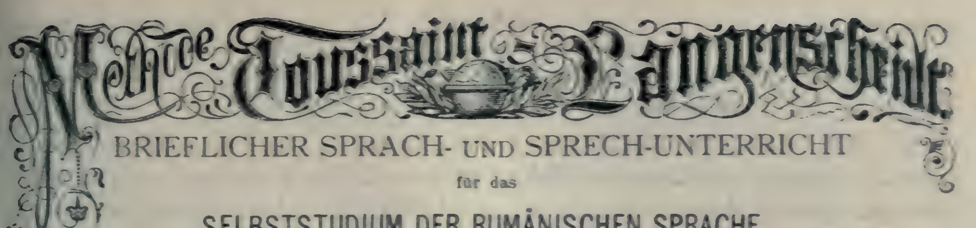
Doină.[1]

Frunză verde mărăcine![2]
Răŭ îmĭ pare după[3] lume,
Că mă trec[4] și ea rămîne,
Arză-te[5] focul[6] de[7] lume!

De-ar fi lăsat[8] Dumnezeŭ,
Ce iubesc să fie-al mieŭ
Și să mor cînd oĭ vrea eŭ,
N'ar fi lăsat niciĭ un răŭ.[9]

[1] doină *f* 1 (do'ⁱ-nĕ) Volkslied (elegischer oder ...rischer Art; darnach richtet sich auch die Wahl ... Blattes!) — [2] mărăci'n *m* 11 [319,1] Dornstra... das de zur Bezeichnung des *Gen.* ist hinter verde ... gefallen; — [3] după nach, um; — [4] a să trece *v*/3 ...geben, sterben; — [5] a arde *v*/3 (s) brennen, verze... arză (statt ardă; nach 309,1) ist der Jussiv; — [6] ... *abg*. 13 Feuer; — [7] vgl. 436,7; — [8] a lăsa *v*/1 ... lassen, einrichten; — [9] răŭ *abg*. [172,3] Übel, Schlim...

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29.



BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER RUMÄNISCHEN SPRACHE

von

Prof. Dr. Ghiţă Pop

unter Mitwirkung von

Prof. Dr. G. Weigand



Sumar gramatical: Zur II. und III. Konjugation [489]; zum Imperativ [490]; Konjug. der unpersönlichen Verben [497]; a părea [498]; a putea [499]; a trebui [500]; Verben der Witterung [501]; a fi [502]; im Rum. persönl., im Deutschen unpersönl. Verben [503].

31. Lektion.

Laß nicht nach, so kommst du hoch.
(Sprichwort.)

485. (Übung 2)

A. Text.

[Vgl. 42 u. Arbeitsplan]

1 În ţa″rinele de pe Fa′ţă] oa′menii ara′ŭ şi semăna′ŭ, **2** în sa″t î′nsă ...eati″ns era′ pămî′ntul,] pe′ntru că ai′cĭ era′ sa″t. Ma′rcu Flo′rii Cu′cului, ...eci″nul po′pii, **3** avea′ un plu″g, cam strica′t ... dar plu″g,] ia′ră Mi′tru ...ătăna″ş, veci′nul luĭ Ma″rcu, **4** avea′ doĭ boĭ sla″bĭ şi un cal speti″t.] **5** Po′pa, Ma′rcu, Mi′tru, bo′ii şi ca′lul,] împreu″nă munci′ră o zi de dimi...ea″ţă pî′nă sea″ră*; **6** lo′cul fu ara″t şi semăna′t cu păpuşo″iŭ.]

Po′pa de aci″ înai′nte **7** sta maĭ bucuro′s în do″sul ca′seĭ.] Era′ lu′cru ...minuna″t şi frumo″s, aşa″ bra′zde! Şi pri′ntre bra′zde, **8** pe i″cĭ pe colea″ ...′te un fir de păpuşo″iŭ abia′ încolţi′t.] Cu toa″te ace′stea po′pa **9** să ...cărpina′ cî′te oda′tă, ba foa′rte ade″seorĭ du′pă ure′che.] Părea′ că to″t ... mai apa′să ceva pe i′nimă. **10** Era′ lu′cru gre″ŭ, de ca′re nu″ cuteza′ ... să pri′nde: pămî″nturile din ţa′rină.] **11** Pînă acu″m le-a fost dat în pa″rte;] **12** acu′ma nu″ ştia′ ce să fa′că cu e′le.] **13** I-ar fi placu″t ca să le lucre′ze ...nsu-şi.] **14** Să-şĭ va′dă el semănătu′rile lu″ĭ, să mea′rgă la e′le cu preo...ea″sa;] apo′ĭ la toa″mnă — era′ lu′cru foa″rte amăgito′r.

15 S'a făcu′t mu″ltă vo′rbă cu preotea′sa asu′pra ace′stuĭ lu′cru.] **16** Trebuea′ŭ ca″ĭ, trăsu″ră, plu″g, slu″gă, gra″jd — o mulţi″me de lu′crurĭ ...rebuea′ŭ.] Ia′ră po′pa nu″ prea să pricepea′ **17** la plugări′e.] Şi to″tuşi, **18** stra′turile era′ŭ ve″rzí, păpuşo′iul încolţea″.] **19** Po′pa işi întări″ gîndul, ...uă′ din ze′strea preote′sei rămăşi″ţa, ca′re sta î′ncă încuia″tă în la′dă, şi să ...pucă′ de mu″ncă.] **20** Plu′gul Ma′rculuĭ era′ bu″n pe′ntru începu′t.] **21** Un

* Vgl. 118,6: de dimineaţa pînă seara; beide Formen (mit und ohne Artikel) sind üblich; meist ...: de dimineaţă pînă seara.

cal cumpără′ po′pa de la Mi″tru; a″lt cal să afla′ la un om din Va′lea Ra″piţiĭ;] **22** Stan Şchio″pul avea′ un car cu tre″ĭ roa′te.] Po′pa îl cumpără″, **23** fiĭ′ndcă a căştiga′t o roa′tă de la Mi″tru, ca ada″os la ca′lu speti′t.] Cozona′c, clopota′rul **24** să pri′nse să fi′e şi slu″gă la po′pa, fiĭ′nd ca′sa luĭ nu′maĭ de o săritu″ră de ai′cĭ.] **25** Po′pa bătu′ apo′ĭ patru stî″lpi la ca′pătul ca′seĭ, doĭ maĭ îna″lţĭ, doĭ maĭ scu″rţĭ; alcătui′ treĭ păre′ţĭ de nue″le, făcu′ acoperi′ş de şova″r şi gra′jdul fu ga″ta.]

486. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 43; 4

Auf den Feldern des Vorberges [184] ackerten und säeten die Leute, im Dorfe aber war der Boden noch unberührt, weil hier (eben) das Dorf lag [war]. Marku, der Sohn des Flore Kuku, der Nachbar des Pfarrers, hatte einen Pflug, etwas entzwei, aber (doch ein) Pflug, und [wieder] Mitru Kätänasch, der Nachbar des Marku, besaß zwei abgemagerte Ochsen und ein kreuzlahmes Pferd. Der Pfarrer, Marku, Mitru, die Ochsen und das Pferd (alle) zusammen plagten sich einen (ganzen) Tag vom Morgen bis zum Abend; das Feld wurde geackert und mit Mais besät.

Der Pfarrer verweilte von nun an am liebsten hinter dem Hause. Es war eine wunderschöne Sache [wunderbar und schön], solche Furchen! Und zwischen den Furchen hier und da [je] ein Maishalm, eben aufgesproſſen. Trotz alledem kraute sich der Pfarrer zuweilen, ja sogar sehr oft hinter dem Ohr. Es schien, als läge ihm [drücke ihn] noch immer etwas auf dem Herzen. Es war eine schwere Sache, an die er sich nicht (recht) heranwagte: (nämlich) die Grundstücke auf der [aus] Feldflur. Bis jetzt hatte er dieselben in Pacht* gegeben; jetzt wußte er nicht, was er mit ihnen machen sollte. Ihm würde es (wohl) gepaßt [gefallen] haben, wenn er sie selbst bearbeitet hätte. Seine (eigenen) Saaten zu sehen, mit der Pfarrerin dahin [zu ihnen] zu fahren, dann im Herbst — es war eine sehr verführerische Sache.

Es wurde viel mit der Pfarrerin über diese Angelegenheit gesprochen. Es waren Pferd, Wagen, Pflug, Knecht, Stall nötig — eine Unmenge von Sachen waren nötig. Zudem [wieder] verstand sich der Pfarrer nicht recht [zu sehr] auf Feldwirtschaft. Und dennoch, die Beete waren (ja) grün, der Mais gedieh (doch). (So) entschloß sich (endlich) der Pfarrer, nahm den Rest von der Mitgift der Pfarrerin, der noch in der Truhe verschlossen lag, und machte sich an die Arbeit. Der Pflug des Marku war gut für den Anfang. Ein Pferd kaufte der Pfarrer von Mitru; ein anderes Pferd fand sich bei einem Manne aus Valea-Rapi... Stan Schkiopul hatte einen Wagen mit drei Rädern. Der Pfarrer kaufte ihn, weil er ein Rad von Mitru erhielt [gewonnen hat], als Zugabe zu dem lahmen Pferde. Kosonak, der Glöckner, verpflichtete sich, zugleich Knecht beim Pfarrer zu werden, da sein Haus von da nur einen Katzensprung (entfernt) lag [seiend ... nur von einem Sprung von hier]. Die Pfarrer schlug nun vier Pfähle am Ende des Hauses (in die Erde), zwei längere (und) zwei kürzere, verfertigte drei Wände aus Reisig, machte (ein) Dach aus Riedgras, und der Stall war [*aor.*] fertig.

(Übg. 6-9) C. Gegens. Übersetzung. [45]

487. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [46]

1. **— ţa′rinele —**

Ţa′rină heißt Acker, Feld, Feldflur. Davon ist wohl zu unterscheiden das Wort ţărî′nă, das Erde, Staub bedeutet, also die „Erde" als Materie (Fi′e-ţĭ ţărî′na uşoa′ră Leicht sei dir die Erde!). Außerdem lernten wir noch pămî′nt kennen, das Boden, Fußboden, Grund und Boden und Erdball bedeutet, und ţa′ră = Land, Vaterland; das Diminutiv hierzu ist ţărişoa′ră / 1. Von ţară stammt ţără′n Bauer, mit der Ableitung ţăra′ncă / 1,1 Bäuerin.

2. **— nu cuteza a să prinde — — clopotarul să prinse —**

Außer den in 312 angegebenen Bedeutungen von a (să) prinde lernen wir hier noch neue Bedeutungen kennen; a să prinde de ceva heißt „sich an et. heranmachen"; nu cuteza a să prinde de lucru = er wagte sich nicht an die Arbeit. El să prinse să fie ... er verpflichtete sich, ... zu werden. A să prinde heißt ferner „sich verdingen"; z.B.: să prinse slugă = er verdingte sich als Knecht.

3. **— Să-şi vadă el semănăturile lui —**

Wir haben in beiden Sprachen zwei Dinge, die eine besondere Erwähnung verdienen:

* Der richtige technische Ausdruck für parte wäre hier „Halbscheid".

a) Der Dativ des Interesses bzw. des Besitzes. Er bezeichnet die Person, zu deren Vorteil oder Nachteil die Handlung geschieht, und steht an Stelle eines Possessivums [234,6]; z. B.: Mir tötete ein Schuß das Pferd (Schiller) un glonţ mi-a ucis calul anstatt: ein Schuß tötete mein Pferd un glonţ a ucis calul mieŭ; ihm glänzte die Locke silberweiß (Schiller) iĭ strălucea părul alb ca argintul anstatt: seine Locke glänzte silberweiß (oder seine silberweiße Locke glänzte) părul săŭ alb ca argintul strălucea.

b) Der ethische Dativ. Er bezeichnet diejenige Person, die im Gemüte Anteil nimmt an der Handlung, oder deren Anteil geweckt werden soll; z. B.: Es sind euch gar trotzige Gesellen (Schiller); greift mir zu, und seid nicht faul (Schiller). Ebenso im Rumänischen: Îţĭ era o plăcere, să-ĭ vezĭ es war (dir) eine Freude, sie anzuschauen; bine mi-te-aĭ purtat gut hast du dich (mir) aufgeführt. Darüber werden wir im II. Kursus mehr sagen.

Unser Satz: să-şĭ vadă el semănăturile luĭ ist also ein Dativ des Besitzes, wobei aber das Reflexivum noch durch das Possessivum verstärkt werden kann, besonders wenn ein Nachdruck oder Gegensatz vorliegt, sodaß wir doppelten Dativ haben; z.B.: Fiecare-şĭ are greşe'lile sale jeder hat seine Fehler. Unde mi-aĭ pus pălăria oder: unde mi-aĭ pus pălăria mea wo hast du (mir) meinen Hut hingelegt? Vinde-ţĭ averea verkaufe (dir das =) dein Vermögen; vinde-ţĭ averea ta, nu pe a mea verkaufe dein Vermögen, nicht das meine.

4. — să meargă —

A merge heißt nicht nur gehen überhaupt, sondern auch fahren, und zwar von Personen und Fahrzeugen, und reiten; z. B.: a merge cu trenul mit der Eisenbahn fahren; a merge cu trăsura mit dem Wagen fahren; a merge cu poşta mit der Post fahren; a merge cu vaporul mit dem Dampfschiff fahren; a merge călare reiten.

5. — plugărie —

Dies Wort ist zusammengesetzt aus plug, Pflug, und dem Suffix -ări'e. Dies bezeichnet den Ort, wo das im Stammworte genannte Ding lagert oder gemacht wird 2c. [291,4]; z. B.: argi'nt *abg.* Silber, argintări'e *f* 11 Silbergerät, Silberwarenhandlung; must *abg.* Weinmost, mustări'e *f* 11 Weinmosthandlung. Ferner bildet es Abstrakta; z. B.: aus plug wird plugări'e Landwirtschaft; săpu'n *abg.* Seife, săpunări'e *f* 11 Seifensiederei.

6. — rămăşiţă —

Dies ist zusammengesetzt aus răma's [279,2] und dem Suffix -i'ţă, das häufig zur Bildung von Femininen durch Motion dient [352,A9].

7. — săritură —

Mittels des Suffixes -u'ră werden besonders von Partizipien Abstrakta gebildet, woraus Konkreta abgeleitet werden; manchmal wird dabei das häufigere Suffix -ătu'ră angehängt; z. B.: aus sări't [430] wird săritu'ră Sprung, aus tras [430] wird trăsu'ră Wagen; von a întoarce *v*/3 (s) umwenden: întorsătu'ră Wendung; von a pica *v*/1 fallen: picătu'ră (das was fällt =) Tropfen [400,6]; von a cădea [290,3]: căzătu'ră Fall, mageres Vieh.

8. Rumänismen.

a) De aci înainte von da vorwärts = von nun an.

b) Popa îşĭ întări' gîndul der Pfarrer stärkte seinen Sinn, d. h. er überwand endlich sein Bedenken und kam zu einem Entschluß.

488. (Üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen [68]

der Aufgaben des vorigen Briefes.

Lösung der Aufgabe 59 [467].

1. Oraşul fu (a fost) apărat vitejeşte. — 2. Mincinosul este dispreţuit de toţĭ. — 3. Înspre (către) ziuă am fost atacaţĭ de trupe duşmane (inamice). — 4. Fiĭ cuviincios (modest), şi veĭ fi iubit de toţĭ (de toată lumea). — 5. Bolnavul a murit, fiindcă doctorul fusese chemat prea tîrziŭ. — 6. Călătoriĭ aŭ fost atacaţĭ de hoţĭ, jefuiţĭ şi maltrataţĭ. — 7. Nu e uşor a fi iubit de toţĭ. — 8. Pînă cînd sora ta era bogată, era peţită de toţĭ. — 9. Pe nedrept a fost pedepsit acest om. — 10. Să caută un profesor de limba romînă. Ofertele să trimit la redacţie. — 11. Der Gesandte Deutschlands wurde [*perf.*] vom Zaren in Audienz empfangen. — 12. Wo wird diese Bibel gedruckt worden sein? — 13. In [din] dieser Gegend werden viele Steinkohlen gefördert? — 14. In diesen Gewässern darf nicht gefischt werden [ist nicht erlaubt, ist nicht Erlaubnis daß ...]. — 15. Die Unschuld dieses Mannes wird bald bewiesen werden. — 16. Tabak, Streichhölzer, Schuhwerk und anderes der Art muß verzollt werden [sind dem Zoll unterworfen]. Die landwirtschaftlichen Maschinen sind zollfrei bei uns. — 17. Es ist notwendig [zu wünschen, unumgänglich], daß alle Gesetze von den Bürgern beobachtet werden. — 18. Wenn die Zimmer ordentlich geheizt worden wären, würden die Blumen nicht erfroren sein. — 19. Dieses Land wurde [*perf.*] einst von den Römern beherrscht. — 20. Von wem wird dieses Schloß bewohnt? — 21. Die Gedichte dieses Dichters werden von jedermann gelesen. — 22. Dein Buch ist von niemand gekauft worden.

Lösung der Aufgabe 60 [472].

Warum neigst du dich, o Hochwald?

(In volkstümlicher Form.)

Warum neigst [wiegst] du dich, o Hochwald,
Ohne Regen, ohne Wind,
Mit den Zweigen zur Erde?
Warum sollte [möchte] ich mich nicht neigen,
Wenn meine Zeit vergeht!

Der Tag nimmt ab, die Nacht nimmt zu
Und lichtet mir das Laub [es];
Trifft der Wind das Laub in die Kante (seitlich) —
Verjagt er mir die Sänger [sie];
Weht der Wind von der einen Seite, —
Der Winter ist da, der Sommer ist weit.

Und warum sollte ich mich nicht beugen,
Wenn die Vögel wegziehen.
Über (die) Wipfel der [von] Zweige
Ziehen in Scharen die Schwalben dahin,
[Mitnehmend] meine Gedanken
Und mein Glück mit sich (nehmend).

Und sie wandern nach und nach fort,
Das Licht der Welt verdunkelnd,
Und ziehen weg wie [die] Schattenbilder,
Die Flügel schwingend,
Und lassen mich vereinsamt,
Welk und erstarrt (zurück)
Und mit meiner Sehnsucht allein,
Daß ich nur an ihr mich erfreue.

Lösung der Aufg. 61 [476] (vgl. Schreibhelfer).

Konjugation von a ara *v*/1 ackern.

A. Timpurile simple.

Infinitiv	*Gerunziŭ*	*Particip*
a ara', ara're	arî'nd	ara't

Indicativ

presinte	*imperfect*
ar	ara'm
arĭ	ara'ĭ
a'ră	ara'
ară'm	ara'm
ara'ţĭ	ara'ţĭ
a'ră	ara'ŭ
aorist	*mmpf.*
ara'ĭ	ara'sem
ara'şĭ	ara'seşĭ
arâ'	ara'se
ara'răm	ara'sem
ara'răţĭ	ara'seţĭ
ara'ră	ara'se

Conjunctiv presinte

să ar	să ară'm
să arĭ	să ara'ţĭ
să a're	să a're

Imperativ afirmativ	*Imperativ negativ*
a'ră!	nu ara'!
ara'ţĭ!	nu ara'ţĭ!

B. Timpurile compuse.

Infinitiv perf.
a fi ara't

Indicativ perfect

am	ara't	am	ara't
aĭ	ara't	aţĭ	ara't
a	ara't	aŭ	ara't

Conjunctiv perfect

eŭ	să fi ara't	noĭ	să fi ara't
tŭ	să fi ara't	voĭ	să fi ara't
el, ea	să fi ara't	eĭ, ele	să fi ara't

Viitorul I		*Viitorul II*	
voiŭ	ara'	voiŭ	fi ara't
veĭ	ara'	veĭ	fi ara't
va	ara'	va	fi ara't
vom	ara'	vom	fi ara't
veţĭ	ara'	veţĭ	fi ara't
vor	ara'	vor	fi ara't

*Optativ**

presinte		*perfect*	
aş	ara'	aş	fi ara't
aĭ	ara'	aĭ	fi ara't
ar	ara'	ar	fi ara't
am	ara'	am	fi ara't
aţĭ	ara'	aţĭ	fi ara't
ar	ara'	ar	fi ara't

*Conditional**

presinte	*perfect*
ara're-aş	fire-aş ara't
„ -aĭ	„ -aĭ „
„ -ar	„ -ar „
„ -am	„ -am „
„ -aţĭ	„ -aţĭ „
„ -ar	„ -ar „

Presumptiv

oiŭ	fi arî'nd	om	fi arî'nd
fĭ	fi arî'nd	ţĭ	fi arî'nd
o	fi arî'nd	or	fi arî'nd

Oblic

presinte		*perfect*	
aş	fi arî'nd	am	fost arî'nd
aĭ	fi arî'nd	aĭ	fost arî'nd
ar	fi arî'nd	a	fost arî'nd
am	fi arî'nd	am	fost arî'nd
aţĭ	fi arî'nd	aţĭ	fost arî'nd
ar	fi arî'nd	aŭ	fost arî'nd

Lösung der Aufgabe 62 [479].

1. Versöhnet euch mit eueren Feinden, indem ih ihnen alle ihre Fehler verzeihet. — 2. An einer Menschen wie der Mitru, der Sohn des Kuku, möcht (würde) ich die Tochter nicht verheiraten. Aber a wen möchtest (würdest) du sie verheiraten? An einer braveren Menschen. — 3. Von unserem verstorbene Lehrer hatten wir (od. hatte ich) viele nützliche Sache gelernt. — 4. Was werden (mögen) wohl die Kinde von einem Lehrer wie Pintilie lernen? — 5. Sammelt damit ihr im Alter habet! — 6. Frage nicht di Törichten, sondern die Klugen. — 7. Die Soldate litten Hunger und Durst. — 8. Hättest du dich nic geärgert, wenn man dir den Beinamen „Tanda" be gelegt hätte? — 9. Der Bauer säet, indem er de Samen rechts und links wirft (streut). — 10. Hast d ihm (ihr) den Krautgarten gezeigt? — 11. Ich glau nicht, daß er sich geärgert hat, als ich ihm die Mü vom Kopf genommen habe. — 12. Säe, und (dan wirst du ernten. — 13. Was mag wohl jene Fra waschen? — 14. Den ganzen Sommer hatten d Armenheimer in den benachbarten Dörfern gearbeite — 15. Seinen ganzen Zorn hat er auf mich ausg schüttet. — 16. Da ich ihn nicht zu Hause traf (fand habe ich ihn bei den Nachbarn gesucht. — 17. Kos von diesen Trauben, denn sie sind süß. Wir werd sogleich kosten. — 18. Koste nicht von diesem We denn er ist sauer. — 19. Der Lehrer hat nur mich g lobt. — 20. Lobet den Herrn! — 21. Lobe dich n allzu sehr! Ich will mich nicht loben. — 22. W hast du gefragt? Ich habe jeden Menschen gefra — 23. Frage ihn, ob er morgen zu uns kommt. werde ihn sogleich fragen. — 24. Ich habe mich gefr ob (es) möglich ist. — 25. Wer hat mit Steinen worfen? — 26. Werfe mir den Ball (zu)! — 27. Soldaten stürzten sich auf den Feind. — 28. Stü dich ins Wasser! — 29. Die Großmutter trägt Aug gläser. — 30. Die Soldaten trugen die Gewehre der Schulter. — 31. Die Kinder haben sich nicht aufgeführt. Betraget euch gut! — 32. Im Som tragen wir helle Kleider, im Winter dunkle.

Lösung der Aufgabe 63 [479].

1. Animalele ne învaţă: Adună la tiner (pentru) ca să aĭ la bătrîneţe. — 2. Mama îşĭ rută copilul pe frunte. — 3. El îĭ îndemnâ muncă. — 4. Întreaba-te în fiecare seara: m' făcut (am devenit) maĭ înţelept? — 5. Nu mă treba — 6. Rugaţi-l să-mĭ erte greşelile. — 7. cunoştinţa e o datorie sfîntă, un om bun nu o u

* Optativ und Konditional sind gleichlautend; vgl. 476.

— 8. Cumpăraţi numai ceea-ce vă e folositor. — 9. Tremurînd trăeşte fricosul. — 10. Întristatu-ne-am toţi, aflînd de moartea luĭ. — 11. Fiind întrebaţi, începură să rîdă. — 12. Văzui pe vecinul astupîndu-şi gardul. — 13. Molia strică veşmintele. — 14. Ţăranul ară locul, seamănă păpuşoiŭ, cară fînul, seceră grîul. — 15. Carul e prea mult încărcat.

Lösung der Aufgabe 64 [484[.

Ich liebe den Rumänen und weiß die Gaben zu schätzen, womit die Natur ihn ausgestattet hat. Ich liebe, ihn zu betrachten und ihm zuzuhören, denn er ist einfach und schön in seiner Erscheinung, klug, fröhlich und poetisch in seiner Sprache. Mir gefallen seine patriarchalischen Sitten, seine alten und kraftvollen Tänze, seine malerische Tracht, seine klagenden und melodischen Gesänge und besonders seine so harmonischen Lieder.

Ich setze [habe] große Hoffnung in dieses Volk, dessen tiefe Verständigkeit in einer Menge von Sprichwörtern, die einen sinnreicher als die anderen, ausgeprägt ist, dessen wunderbare Einbildungskraft sich in seinen herrlichen Märchen wiederspiegelt [ist gemalt ...], dessen witziger Geist in den unzähligen Anekdoten über alle Nationen, mit denen er in Berührung gekommen ist, sich offenbart ...

Sieh den Rumänen (an), wenn der Frühling kommt, wie ihm das Herz in der Brust (vor Freude) schwillt. Er verjüngt sich mit der Natur, denn er liebt sie mit der ganzen Hingabe eines natürlichen Menschen. Darum beginnen auch alle seine Lieder mit „Hei, grünes Blatt!"

(Aus „Der rumänische Bauer" von V. Alexandri.)

Volkslied.

(Hei!) Grünes Blatt (vom) Dornstrauch!
Leid tut es mir um die Welt,
Denn ich vergehe und sie hinterbleibt,
Möge dich das Feuer verzehren, (tückische) Welt!
Wenn Gott (es so) eingerichtet hätte,
Was ich liebe, daß es auch mein sei
Und daß ich sterbe, wann ich will [*Fut.*],
Er hätte nichts Schlimmes zugelassen.

[Üb. 21, 22] **Übersetzung der Gespräche.** [60]

Zu 471. Gespräch 26. Die Reise nach Bukarest. Otto. Guten Morgen, lieber Karl. — Karl. Guten Morgen, Freund Otto! Was führt dich zu uns? (oder welcher Wind hat dich hergeführt?) Ich dachte [wußte], daß [că] du (deine) Ferien [*Sg.*] an der Ostsee verlebst. — O. Nun ja [so ist], acht Tage bin ich auch dort gewesen und habe mich (da ganz) gut amüsiert. Aber mein Onkel reist jetzt nach [în] der Schweiz. — K. Wollte er [*perf.*] dich nicht mitnehmen [mit ihm ...]? — O. Natürlich hat er mich eingeladen, aber ich würde (doch) lieber mit dir zusammen die Reise nach Bukarest machen, die wir schon so lange planen. — K. Herrliche Idee! Ich bin darüber so sehr erfreut [so viel mich freue], daß ich sogleich die Vorbereitungen zur Reise treffen werde [sodaß ich beginne sogleich daß ich mache ...]. — O. Auf dem Herwege [herkommend] habe ich mich bereits bei der Bahndirektion erkundigt, welches die zweckmäßigste Tour ist [Weg sein würde]. — K. Ich glaube, wir reisen am besten [că e mai bine să ...] über Budapest. — O. (Nun), ich wäre [bin] nicht dafür. Ich würde den Weg über Krakau, Lemberg, Czernowitz, also durch Galizien und die Bukowina vorziehen. — K. Warum sollen wir (denn) einen so weiten Weg nehmen? — O. Dieser Weg ist nicht weiter, sondern kürzer, mein Lieber, insofern wir weniger Zeit brauchen und nicht nötig haben umzusteigen [*conj.*]. — K. Wie ist diese Tour [Weg]? — O. Wir steigen in Berlin, Bahnhof Friedrichstraße, früh 8,24 in den Schnellzug, sind am anderen Morgen in Burdujeni an der rumänischen Grenze und abends in Bukarest. Die Fahrt [Reise] dauert 36 Stunden. — K. Und via Budapest? — O. Auf dieser Linie fahren wir abends 11,30 ab, [wieder] sind anderen Tags (mittags) 12,16 in Ruttka an der ungarischen Grenze; dort müssen wir aussteigen und über 2 Stunden warten [*conj.*]. In Budapest kommen wir abends nach 9 Uhr an. Nach abermaligem Umsteigen [nachdem wir von neu umst.] geht die Fahrt [reisen wir] nach Kronstadt, wo wir anderen Tags nachmittags 2 Uhr ankommen; dann passieren wir die rumänische Grenze und die Zollstation Predeal und kommen abends 9,20, also nach etwa 46 Stunden, in Bukarest an. — K. Dieser Weg ist allerdings etwas lang. [Aber] wie sind (denn) die (Fahr)preise? — O. Die Fahrt bis Buk. kostet II. Klasse mit Benutzung des Schlafwagens über Predeal etwa 82 Mark, der Zug über Burdujeni etwas über 90 Mark.

(Fortsetzung folgt.)

Zu 483. Gespräch 27. Die Reise nach Bukarest. (Fortsetzung.) K. Der Preisunterschied ist allerdings [das ist wahr] geringer als der Zeitunterschied. Aber ich würde doch vorziehen, erst nach Budapest zu fahren, dort 1 oder 2 Tage zu bleiben und dann die Reise durch Siebenbürgen zu machen [den Weg zu (*conj.*) nehmen ...]. — O. Nun gut [es sei also]! Dann will ich die Fahrkarten für (uns) beide besorgen. — K. Ich denke [glaube] wir nehmen (doch) (auch) Rückfahrkarten? — O. Jawohl, zunächst bis Budapest, Preis pro Mann etwa 57 Mark, 45 Tage gültig. — K. Das genügt [soviel ist genügend]! — O. Dann gehe ich noch zu meinem Bankier und lasse mir [bestimme daß ... gegeben wird] (da) eine Anweisung auf die Banca Generală Romînă geben, und schließlich besorge ich noch einen „Reiseführer". — K. Und ich werde inzwischen die anderen Besorgungen machen. — O. Ja [gut], was willst du denn noch besorgen? — K. Vor allem will ich ein Toilettenbesteck kaufen, mit Kämmen, Bürsten, Seife, Schwamm, Messerchen, Taschenspiegel ꝛc., ferner ein Taschenmesser mit Korkzieher, eine tüchtiges Stück Zervelatwurst mit einigen Schnitten und eine Feldflasche mit einem guten Kognak, damit wir unterwegs nicht allein auf den Speisewagen angewiesen sind [seien], wo die Preise ziemlich gepfeffert sind. — O. (Da) hast du recht. Dann sei (so) gut und kaufe auch für mich (noch) ein Taschenmesser, eine Zigarrentasche [Futteral für Z.] und ein Paket Streichhölzer. — K. Mit Vergnügen. Auch ein Kästchen mit Nähzeug: Stecknadeln, Nähnadeln, Garn (und) Zwirn, Schere und einen Satz Knöpfe will ich mitnehmen [nehmen mit uns]. — O. Hast du einen großen Koffer? Ich selbst habe nur einen Handkoffer. — K. Mein Koffer ist hinreichend groß. Schicke mir das, was du an [aus] Wäsche mitnehmen willst [dir nimmst ...], und ich werde alles in meinen Koffer packen. — O. Ich bin dir sehr dankbar [danke dir]. Kannst du auch noch für ein Paar Gummischuhe und ein Paar Filzschuhe Platz finden? — K. Ich denke es wird gehen [glaube daß ich finden werde]. Ich nehme nur ein Paar feste Stiefel und die Pantoffeln (mit). — O. Nun, dann gehen wir (also) ans Werk. Wenn wir (unsere) [die] Geschäfte abgewickelt haben werden, treffen wir uns wieder hier bei dir und verständigen uns (noch) näher über die Abreise. — K. Noch eins! Wie ist es (denn) mit der Verzollung unserer Sachen an der Grenze? — O. Wenn wir die Reise ohne Unterbrechung machen möchten, dann würden unsere Koffer an der österreichischen Grenze plombiert und [würden] erst in Predeal geöffnet und untersucht werden. Wenn wir uns aber in Österreich-Ungarn aufhalten wollen, dann wird unser

Gepäck an jeder Grenze geöffnet und geprüft. — K. Nun, [etwa] wir werden (ja) nicht viel Steuerbares mitnehmen [nehmen mit uns viele Sachen unterworfene der Taxe]. — O. (Das) denke ich auch. Viel Gepäck werden wir uns nicht auf den Hals laden [mit zu viel G. werden wir uns nicht Beschwerde machen]. — K. Also dann auf Wiedersehen! (Fortsetzung folgt.)

(Übung 15) **F. Grammatik.** [Vgl. 47]

489. Zur II. u. III. Konjugation.

— Aufgabe 65 u. 66. —

Man konjugiere im „Schreibhelfer" die Verben **a tăcea** *v*/2 schweigen (Stamm tac, VIII. Lautregel) und **a tre'ce** *v*/3 vorbeigehen (Stamm trec), nachdem man sich die Endungen der II. und III. Konjugation nach Abschnitt 478 eingeprägt hat. Da, wie wir dort sehen, nur der Infinitiv und das Präsens sowie der davon abgeleitete Konjunktiv (und Imperativ) abweichend sind, im übrigen aber die 2. u. 3. Konjugation übereinstimmen, so konjugieren wir nur a tăcea vollständig durch, von a trece aber nur die genannten abweichenden Zeiten.

Aufgabe 67. Zunächst einzuüben:

mut *m* 11,I (mut) Stummer
a înota (înnota [35,1]) *v*/1 (*pres.* îno't) [schwimmen
nu'ntă *f* 4,I Hochzeit
a ţinea (tßĭ-neᵉa') *v*/2 halten; dauern
a scădea = a cădea [290,3] (*pres.* scad) fallen; abnehmen; abziehen [stromaufwärts
sus oben; în ~ nach oben, hinauf; în ~ul apeĭ
a zăcea *v*/2 (*pres.* zac) liegen
a plînge *v*/3 (s) weinen
persoană *f* 1 (pĕr-ßŏă'-nĕ) Person.

Dann zu übersetzen:

1. Toţĭ aŭ tăcut, cînd profesorul a intrat în clasă. — 2. Tăceţĭ! — 3. Tăcea ca un mut. — 4. N'aş tăcea cînd aş fi întrebat. — 5. L'am întrebat (od. îl întrebaĭ), pentru ce a tăcut. — 6. Cine şedea lîngă tine? — 7. Noĭ mîncăm şezînd [290,4]. — 8. Şedeţĭ! — 9. Aĭ umplut sticlele cu vin saŭ cu apă? — 10. Acestea le-am umplut cu vin, acelea le voĭ umplea cu apă. — 11. Umpleţĭ păharele! — 12. Nu-mĭ placĭ. — 13. Tot ce-am văzut mi-a plăcut. — 14. Ce nu v'a plăcut? — 15. Nu-ĭ place să inveţe. — 16. Limba germană mi-a plăcut totdeauna. — 17. N'am putut să învăţ. — 18. A putut să înoate fratele tăŭ? — 19. Aş înota, dacă aş putea. — 20. Nu putem plăcea tuturor. — 21. Die Hochzeit hat drei Tage und drei Nächte gedauert. — 22. Meine Kräfte [364,4] nehmen ab. — 23. Ziehet acht von zehn ab. — 24. Wieviel bleiben, wenn man neun von zwanzig abzieht? — 25. Ich habe gesehen, wie du stromaufwärts schwammst. — 26. Er kann nicht sehen. — 27. Du wirst sehen, wo du über Nacht bleiben wirst. — 28. Wenn du neben mir gesessen hättest, würdest du besser gesehen haben. — 29. Der Kranke lag im Bett. — 30. Würde ich im Bette liegen, wenn ich nicht krank wäre? — 31. Wer gesund ist, kann nicht im Bette liegen. — 32. Er hat die Flasche nicht anfüllen können. — 33. Daß du nicht fällst! — 34. Das Kind weint, es wird wahrscheinlich aus dem Bett gefallen sein. — 35. Warum hast du ihn nicht gehalten? — 36. Haltet [euch] den Mund! — 37. Werden wir alle im Wagen Platz haben? — 38. Nur zehn Personen hatten Platz gehabt. — 39. Als ich sah [*ger.*], daß er nicht schweigt, bin ich weggegangen. — 40. Laß ihn nicht fallen [daß du ihn nicht läßt, daß er falle]!

Aufgabe 68. Zunächst einüben:

adineaorĭ (ă-dĭ-neă'-orⁱ) *adv.* soeben, zuvor
întreba're *f* 7,VI Frage
curent *abg.* 16 (kŭ-re'nt) Luftzug
fa'ptă *f* 1 Tat
mătu'şă *f* 4 Tante
afacere *f* 7 Angelegenheit, Geschäft
prost (proßt) dumm; schlecht
gînd *abg.* 13 Gedanke; a avea de ~ vorhaben
ală'turĭ *de* od. *cu cin.* neben j-m, an der Seite
bogăţi'e *f* 11 Reichtum [j-es
sănăta'te *f* 7,VI Gesundheit [vor et.
a să teme *v*/3 *de ceva* sich scheuen, sich fürchten
conştii'nţă *f* 1 Gewissen
pedea'psă *f* 1,V Strafe
a petrece *v*/3 (*pres.* petre'c) zu-, verbringen; j-n begleiten; sich unterhalten
trîndăvi'e *f* 11 Müßiggang, Faulheit
voinţă *f* 1 (wŏ-i'n-tßĕ) Wille
pană *f* 1,X (pa'-nĕ) Feder
societa'te *f* 7,VI Gesellschaft
a cunoaşte *v*/3 (*pres.* cuno'sc) (er)kennen (*pe ceva* an et.)
îndată (ĭn-da'-tĕ) *adv.* sogleich
a părăsi (pĕ-rĕ-ßi') *v*/4 (esc) verlassen
a şterge (schte'r-d(jĕ) *v*/3 (s) abwischen

Dann zu übersetzen:

1. Spuneţĭ totdeauna adevărul. — 2. C[e] spuneaĭ adineaorĭ? — 3. Aţĭ întrebat (În[]trebat-aţĭ) pe factorul, dacă are vre-o scr[i]soare pentru mine? — 4. Să zice, că s'a[r] fi întîmplat o nenorocire în familia vecinu[]luĭ nostru. — 5. Răspunde la toate între[]bările, ce ţi-le pun. — 6. Nu deschide fe[]reastra, căcĭ să face curent (od. căcĭ trage) — 7. Nu pot închide (să închid) ochi[i] stîng. — 8. Cine mi-a făcut aceasta? — 9. [illegible] fi avînd [223] de gînd să facĭ vre-o faptă re[a] — 10. Mătuşă-mea nu vrea să meargă a[] la plimbare. — 11. Afacerile merg prost. — 12. El mergea alăturĭ de mine. — 13. N[u] crede ce-ţĭ spune el. — 14. Credeam că

murit. — **15.** Nu vrea să creadă ce-ĭ spun eŭ. — **16.** Nu iĭ (n'eĭ) fi punînd maĭ mult preţ pe bogăţie decît pe sănătate? — **17.** De cine rîdeaţĭ voĭ? — **18.** Popa începu să rîdă de toţĭ săteniĭ. — **19.** Scheue dich vor deinem Gewissen. — **20.** Er floh [*perf.*], da er sich vor der Strafe fürchtete [*ger.*]. — **21.** Wir haben uns gestern auf [la] der Hochzeit unseres Freundes gut unterhalten. — **22.** In dieser Stadt kann sich der Mensch nicht gut unterhalten. — **23.** Ein in Müßiggang zugebrachter Tag ist verloren. — **24.** Der Tag beginnt abzunehmen. — **25.** Wähle zwischen mir und ihm. — **26.** Du hast (einen) freien Willen; mithin kannst du wählen zwischen Gut und Böse [*adv.*]. — **27.** Wir erkennen den Vogel [146, Anm. 2] an den Federn. — **28.** Da ich niemanden in der Gesellschaft kannte [*ger.*], verließ [*perf.*] ich den Saal. — **29.** Erkenne dich selbst! — **30.** Ich hatte ihn sogleich erkannt. — **31.** Fanget ihn! — **32.** Fange ihn nicht! — **33.** Er will nicht antworten. — **34.** Seit wann habt ihr die Fenster nicht abgewischt?

---

490. Zum Imperativ [vgl. 286].

1. Bejahender Imperativ.

a) Beim bejahenden Imperativ treten die *pronume conjunctive* [89] hinter das Verb und werden mit ihm mittels Bindestrichs verbunden; also: Răspunde-mĭ! Antworte mir! Spune-ne! Sage uns! Du-te! Begib dich, d. h. gehe! Liniştiţi-vă! Beruhigt euch! Iubeşte-l! Liebe ihn! Aşteaptă-mă! Erwarte mich! Păziţi-vă! Hütet euch!

b) Stoßen beim bejahenden Imperativ mehrere *pronume personale* zusammen, so geht der *Dat.* dem *Ac.* voran [89,3]; also: Cuĭ să-ĭ daŭ aceste florĭ? Dă-mi-le mie! Wem soll ich diese Blumen geben? Gib mir sie! Cunoaşte-te pe tine însu-ţĭ erkenne dich selbst. Rugaţi-vă pentru noĭ! Betet für uns! Unde e revista? daţi-mi-o! Wo ist die Zeitschrift? Gebet sie mir! Legaţi-mi-l bine! Bindet mir ihn gut! Împrumută-mĭ creionul tăŭ, ţi-l înapoiez (ĭn-nă-pŏ-ⁱe'ſ) îndată leihe mir deinen Bleistift, ich erstatte dir ihn sogleich zurück. Ce citeştĭ aicĭ? O istorioa'ră frumoasă. Povesteşte-ni-o şi nouă! Was liest du da? Eine schöne Geschichte. Erzähle sie auch uns! Arătaţi-mi-l şi mie! Zeiget ihn auch mir! Taie-mi-o (ta'-ⁱĕ-mⁱŏ) în două! Schneide mir sie entzwei! Trimite-i-l prin poştă! Schicke ihn ihm mit der Post!

2. Verneinender Imperativ. Ist der Imperativ verneinend, so behalten alle *pronume personale* ihre gewöhnliche Form und Stellung, und die Negation nu wird an die Spitze des Satzes gestellt; z. B.: Nu mă întreba! Frage mich nicht! Nu vă lăudaţĭ! Lobet euch nicht! Nu-l supăra! Belästige ihn nicht! Nu mi-l arătaţĭ! Zeiget mir ihn nicht! Nu i-o vindeţĭ! Verkauft es ihm nicht!

---

491. (Üb. 16) G. Wortbildung [57; 80]

zur 32. Lektion.

a îmbătrîni *v*/4 (esc) älter werden (cu ... um ...)
a întineri *v*/4 (esc) [207,4] sich verjüngen
a încărca *v*/1 (*pres.* înca'rc) aufladen, packen; încărcătu'ră *f* 4 (Auf=)Ladung
bicĭŭ *abg.* 5 u. 6 (bitsch) Peitsche; a da ~ die Peitsche geben
muieresc (mŭ-ⁱĕ-re'ßk) weiblich
icoană *f* 1 (ĭ-kŏă'-nĕ) Bild, Heiligenbild; iconosta's *abg.* 16 Altarwand mit Heiligenbildern
a căpăta *v*/1 (*pres.* ca'păt) empfangen, bekommen [geschenk; cinsti't ehrlich
ci'nste *f* 7 (tschi'n-ßtĕ) Ehre; în ~ als Ehrengeschenk
fecior *m* 10 (fĕ-tscho'r) Knabe, Jüngling, Sohn
a zăcea (ſĕ-tschᵉa') *v*/2 liegen; zăcătoa're *f* 7,v Ruhe(stätte); großes Faß
fund *abg.* 13 Boden, Grund, Tiefe; a funda *v*/1 gründen
a înveli *v*/4 (esc) einwickeln, ein=, ver=hüllen; înveli'ş *abg.* 13 Umhüllung; Umriß
busuioc *m s.t.* (bŭ-ßŭ-ⁱo'k) Basilienkraut
Maria Maica [321,8] Maria die Mutter (Gottes)
fiică *f* 1,I (fi'ⁱ-kĕ) Töchterchen
murda'r schmutzig; a murdări *v*/4 (esc) beschmutzen; murdări'e *f* 11 Schmutz(igkeit)
priva'z, perva'z *abg.* 13 (-wa'ſ) Rahmen
a astupa *v*/1 zu=, ver=stopfen, zumachen
beşi'că, băşi'că *f* 4,I Blase; băşica't blasig
porc *m* 10,I Schwein; porcări'e *f* 11 Schweinerei; porca'r *m* 11 Schweinehirt
ochĭŭ de fereastră Fensterscheibe
a sparge [311, Anm.] (zer)brechen; spart zerbrochen, *abg. s.t.* Brechen, Ende; spartu'ră *f* 4 Bruch, Riß; spărgăcio's zerbrechlich
a cîrpi *v*/4 (esc) flicken; cîrpa'cĭŭ *m* 11 Flicker, Pfuscher; cîrpitu'ră *f* 4 Flickwerk
a întuneca *v*/1 (*pres.* întu'nec) dunkel machen, dunkel werden; întuneca't, întuneco's *adj.* dunkel, finster; întune'rec *adv.* dunkel; *abg. s.t.* Dunkelheit; întuneci'me *f* 7 Finsternis
săptămî'na cea ma're Charwoche
împreu'nă *adv.* zusammen, gemeinsam (in Frieden)
a căştiga *v*/1 gewinnen, erwerben, anschaffen
var *abg.* 13 Kalk; a vărui (wĕ-rŭ-i') *v*/4 (esc) (mit Kalk) weißen
Maica Preacura'tă *f* die makellose Mutter (Gottes)
da'ră *cjct.* aber, doch; also
leasă *f* 1,v (lĕă'-ßĕ) Matte, Wagenkorb
spinare *f* 7,VI Ruckgrat, Rücken
coastă *f* 1 (kŏă'-ßtĕ) Rippe
a ruşina *v*/1 (ez) beschämen; ruşi'ne *f* 7 Scham (=gefühl), Schande; mă prinde ruşinea die

Scham ergreift mich, ich ſchäme mich; ruşino's ſchamhaft, ſchüchtern; ſchändlich
împrumu't *abg.* 13 Borg, Anleihe; a lua în (od. cu) ~ leihen, auf Borg nehmen
a cădea [290,3] fallen; să ca'de [497,3] es ziemt ſich, es gebührt ſich; căde're *f* 7 Fall, Sturz; căzătu'ră *f* 4 [487,7].

492. (üb. 17-19) H. Konverſation. [58]

1. Unde araŭ şi semănaŭ oamenii?
2. Cum era însă pămîntul în sat?
3. Ce avea Marcu Florii Cucului?
4. Ce avea Mitru Cătănaş?
5. Cine munciră de dimineaţă pînă seara?
6. Ce să făcu?
7. Ce facu popa de aci înainte?
8. Ce era printre brazde? pe ici ...
9. Cu toate acestea ce făcea popa?
10. Ce îl apasă popii pe inimă? era ...
11. Cum le-a fost dat pînă acum?
12. Şi acuma?
13. Ce i-ar fi plăcut?
14. Ce să vadă? unde să meargă?
15. Ce s'a făcut?
16. Ce trebuea?
17. La ce nu să pricepea popa?
18. Şi totuşi cum era în grădina lui?
19. Ce făcu popa?
20. Cum era lucrul cu plugul?
21. Cum era cu caii?
22. Ce avea Stan Şchiopul?
23. Pentru ce îl cumpără popa?
24. Ce să prinse Cozonac clopotarul?
25. Ce fel de grajd alcătui popa?

(Übung 20) J. Geſpräche. [59; 60]

493. — Geſpräch 28. —

Călătoria la Bucureşti.

(Continuare.)

a întîlni *v*/4 (esc) *pe cin.* } j-n treffen
a să întîlni *cu cin.* } j-m begegnen
iar, iarăşi *adv.* wiederum
mome'nt *abg.* 16 Moment
a continua *v*/1 (*pres.* conti'nuŭ) fortſetzen

(În Braşov întîlnim iarăşi pe cei doi prieteni ai noştri, tocmai în momentul cînd sosesc în gară, pentru a continua călătoria la Bucureşti.)

porta'r *m* 11 Portier
bile't *abg.* 16 Billett

Carol. Porta"r, u"nde este ghişetul [344,8] **de bile"te?**

drept înai'nte geradeaus [vorwärts]

Portar. Drept înai"nte, domnule!

C. Daţi-mi două bilete clasa a do"ua.

Funcţionar. Pînă u"nde?

ga'ra de nord der Nordbahnhof

C. Pînă la Bucure"şti, gara de No"rd.

Funcţ. Face de bilet ci"ncisprezece le[i] şi saptezeci şi cinci de bani, laola"lt[ă] treizeci şi u"nu de lei şi cincize[ci] de bani.

a preda' [289,1] abgeben
baga'j *abg.* 16 u. 13 Gepäck

C. U"nde să predă bagajul?

Portar. Poftim la drea"pta!

sala *f* 4,VI (ßa'-lĕ) Saal
a aştepta *v*/1 (*pres.* aşte'pt) warten, erwarten
aştepta're *f* 7,VI Warte[saal]

O. Unde este sala de aştepta"re?

P. Poftim la stî"nga!

şi, deja' ſchon

C. Vreai să mai mergi în sala d[e] aştepta"re? Trenul e şi (deja) gat[a] de pleca"re.

O. Atunci re"pede să ne urcă"m!

hama'l *m* 11 Träger [Coup[é]]
compartime'nt *abg.* 16, cupe'ŭ *abg.* 2 Abtei[l]

C. Hama"l, du bagajul nostru într'u[n] compartiment clasa a do"ua.

fumăto'r *m* 10 Raucher

Hamal. Doriţi un compartiment pentr[u] fumăto"ri?

ne'fumăto'r* *m* 10 Nichtrauche[r]

C. Nu", un compartiment pentru ne'f[u]măto"ri.

* Einige beſonders lange und auf der Endſilbe [be]tonte Wörter haben am Anfang den ſogen. Nebent[on].

O. Cî"t timp mai avem?

H. O, mai avem destu"l timp.

O. Cînd plea"că trenul?

a scoate [310] herausnehmen, -brin[gen]

H. La două şi ze"ce. V'aţi scos bile"t[ele?]

încăpea *v*/2 (*pres.* înca'p) Platz habe[n]

C. Biletele le a"m; însă trebue să pred[ă] cu"fărul, căci nu" va 'ncăpea în cup[eŭ].

a aşeza *v*/1 (ez) (hin)ſetzen, aufſte[llen]

H. O să îngrije"sc eŭ de cufăr; într'ac[easta] puteţi să vă aşeza"ţi în cupeŭ.

bacşi'ş *abg.* 13 Trinkgeld

C. Prea bi"ne! O să vă dăm şi un bacş[iş].

O. U"nde duce acest drum?

umblătoa're *f* 7,V Abort

P. La umblătoa"re!

pero'n *abg.* 14,IV Perron, Bahnſteig, [...] treppe, Platt[form]

C. Vi"n' odată! Mai bine mergem [pe] pero"n. (Va [...])

(üb. 23) K. Fließendes Leſen.

(üb 24-26) L. Gute Überſetzung.

32. Lektion.

Der Langsamste, der sein Ziel nur nicht aus den Augen verliert, geht noch immer geschwinder als der, der ohne Ziel herumirrt. (Lessing.)

494. (Übung 2) A. Text. [Vgl. 43 u. Arbeitsplan]

1 În vre′mea a″sta pări′ntele Trandafi′r a îmbătrîni′t cu ze″ce ani;] dar întinerea″ **2** cînd încărca′ preotea′sa şi copi′iĭ în trăsu′ră, da bi″ciŭ la caĭ şi mergea′ ca să-şĭ va′dă ho″ldele.] **3** Săte′niĭ îl vedea″ŭ, clătina′ŭ din ca″p şi ia″răşĭ zicea′ŭ: „Po′pa e o′mul dra″culuĭ!"]

4 Preotea′sa avea′ î′nsă năca′zurile eĭ muere″ştĭ.] Ea **5** avea′ o icoa′nă frumoa″să,] pe ca′re a fost căpăta′t-o **6** în ci″nste de la fecio′rul po′piĭ din Vezu″ra.] [Şi acu′ma icoa′na zăcea′ **7** pu′să în fu″ndul lă′ziĭ, înveli′tă în hîrti″e.] Ar fi dori′t mu″lt **8** s'o pu′nă î′ntre fere′stre, să pu′nă flo″rĭ şi busuio″c împreju′rul eĭ, s'o va′dă maĭ ade″seorĭ,] **9** fii′ndcă icoa′na era′ chi′pul Sfi′nteĭ Mari″eĭ Ma′iciĭ şi pe fi″ica preote′seĭ o chema′ Mari′a.] **10** Păre′tele era′ î′nsă murda″r şi icoa′na n'avea′ priva″z.] Era′ şi un a″lt lu′cru ce o supăra″ pe preotea′sa: **11** o ferea′stră era′ astupa′tă cu beşi′că de po″rc, ia′ră în ce′lelalte do′uă era′ŭ treĭ ochĭ spa″rţĭ şi cîrpi′ţĭ cu hîrti″e.] **12** Era′ cam întune″rec în ca′să.]

13 Pa″ştile să apropia′ŭ.] **14** Nu maĭ era′ŭ decî′t ci″ncĭ zi′le pî′nă 'n săptămî′na cea ma′re.] **15** Da′că po′pa voea′ să petrea′că Pa′ştile cu preotea′sa împreu″nă,] nu″-ĭ rămînea′ decî′t să căşti′ge tre″ĭ lu′crurĭ de căpete′nie: **16** va″r pe′ntru păre′ţĭ, fere″stre pe′ntru ca′să şi priva″z pe′ntru icoa′na Sfi′nteĭ Mari′eĭ Ma′iciĭ Preacura″teĭ,] to″t lu′crurĭ ca′re **17** nu′maĭ în ora″ş să pot căpăta′!] — La tî″rg da′ră!

18 Avea′ po′pa ca″ĭ, avea′ şi trăsu″ră.] **19** Îl cam supăra′ŭ î′nsă le″sele, din ca′re n'aŭ fost răma′s decî′t spina″rea cu coa″stele.] **20** Îl prindea′ apo″ĭ ruşi″nea, ca po″pă ce era′, să mea′rgă fă″ră de le′se la tîrg.] **21** În împrumu′t nu″ putea′ lua′,] **22** fii′ndcă era′ în Sărăcenĭ, u′nde nicĭ po″pa n'avea′ le′se cum să ca′de.]

---

495. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 43; 44]

Während [in] dieser Zeit wurde [*perf.*] der Vater Trandafir um zehn Jahre älter; aber er verjüngte sich (wieder), als er seine Frau [die Pfarrerin] und die Kinder in den Wagen setzte [lud], den Pferden die Peitsche gab und hinausfuhr, sich seine Saaten anzusehen. Die Dorfleute schauten ihm nach [sahen ihn], schüttelten den Kopf und sagten wiederum: „der Pfarrer ist (doch) [ein Mann] des Teufels!"

Die Pfarrerin aber hatte (auch) ihre (eigenen) weiblichen Sorgen. Sie besaß ein schönes Heiligenbild, das sie von dem Sohne des Pfarrers von Vesura als Ehrengeschenk erhalten hatte. Und jetzt lag das Bild aufgehoben unten in der Truhe [gelegt auf den Grund der T.] in Papier gewickelt. Gar zu gern hätte sie es zwischen die Fenster gehängt [sie würde viel gewünscht haben daß sie es stelle ...] (und) rings um dasselbe [ei] Blumen und Basilienkraut gestellt, um es öfters anzusehen, denn das Bild war eine Darstellung der heiligen Maria, der Mutter Gottes, und das Töchterchen der Pfarrerin hieß (ebenfalls) Maria. Aber die Wand war schmutzig, und das Bild hatte keinen Rahmen. Es war noch eine andere Sache, die die Pfarrerin ärgerte: ein Fenster war mit Schweinsblase zugeklebt, während an den beiden anderen drei Scheiben zerbrochen und mit Papier geflickt waren. Es war ein wenig dunkel im Hause.

Das Osterfest nahte heran. Nur noch fünf Tage waren bis zur Charwoche. Wenn der Pfarrer die Ostern mit der Pfarrerin in Frieden [gemeinsam] zubringen wollte, blieb ihm nichts

(anderes) übrig, als drei Hauptdinge anzuschaffen: Kalk für die Wände, Fenster für das Haus und (einen) Rahmen für das Bild der heiligen Maria, der makellosen Mutter — lauter Sachen, die nur in der Stadt zu haben waren [sich kann bekommen]. — Auf den Markt also!

Der Pfarrer hatte Pferde, hatte auch (einen) Wagen. Ihn ärgerte aber ziemlich der Wagenkorb [*Pl.*], von dem nur das Rückgrat mit den Rippen übrig geblieben waren. Dann schämte er sich (ferner), als Pfarrer, der er war, ohne Wagenkorb [*Pl.*] auf den Markt zu fahren. Leihen konnte er sich (natürlich) keinen [nicht], denn er war in Armenheim, wo nicht einmal der Pfarrer (einen) anständigen) Wagenkorb [*Pl.*] hatte [wie es sich gebührt].

(Üb. 6-9) C. Gegens. Übersetzung. [45]

496. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [46]

1. — da biciul la cai —

La cai steht statt cailor [109, c].

2. — icoana — chipul —

Aus dieser Textstelle läßt sich der Unterschied zwischen icoană und chip [375] leicht ersehen. Icoană bedeutet ein Bild als Gegenstand, chip dagegen bedeutet hier das, was das Bild darstellt, das Abbild der Maria.

3. — Rumänismen. —

a) În cinste in Ehre = als Ehrengabe.

b) Ar fi dorit mult = sie würde viel gewünscht haben, deutsch: sie hätte gar zu sehr gewünscht, daß 2c.

(Übung 15) F. Grammatik. [Vgl. 47]

497. Konjugation der unpersönlichen Verben [462].

1. Die *verbe impersonale* werden (außer im Infinitiv) nur in der 3. Pers. aller Zeiten gebraucht. Sie bezeichnen

a) Empfindungen 2c.; z. B.: doare (d*oă*'-rĕ) es schmerzt; u'sturā es juckt, es brennt.

b) Naturerscheinungen, Witterung 2c.; z. B.: fu'lgerā es blitzt; tu'nă es donnert.

2. Die *verbe impersonale*, die seelische Zustände 2c. bezeichnen, haben gewöhnlich ein *compliment* [79, 2] im *Dat.* oder *Ac.* bei sich, d. h. die Person, der die Tätigkeit zugeschrieben wird, steht manchmal im Dativ, manchmal im Akkusativ; z. B.: îmĭ place es gefällt mir; îmĭ pa'să es kümmert mich, es geht mich an; nu-mĭ pasă es geht mich nichts an; mă doare es schmerzt mich.

3. Reflexive Formen. Einige Verben sind nur in einer bestimmten Bedeutung unpersönlich, während sie in jeder anderen Bedeutung persönlich gebraucht werden. Diese treten unpersönlich in der reflexiven Form auf, indem sie das *pronume* „să" vor sich haben, wofür im Deutschen teils „man", teils „es", teils das Passivum gebraucht wird; z. B.: să zice man sagt; să presupu'ne man (es wird) vermutet; să ca'de es ziemt sich; să întî'mplă es ereignet sich, es geschieht.

4. *Pluralul* einiger *verbe impersonale*. Die Person, der etwas zugeschrieben wird, kann bei dem Verb mit einem *compliment* im Dativ und Akkusativ auch in der 3. Person Pluralis stehen; z. B.: mă dor di'nţiĭ es schmerzen mich die Zähne; ţie ţi-să cuvi'n toate ono'rurile dir gebühren alle Ehrenbezeigungen.

5. Infinitiv. Außer der 3. Pers. *Sg.* wendet man von den *verbe impersonale* natürlich auch den Infinitiv an; z. B.: înce'pe a ninge (ni'n-dGĕ) es fängt an zu schneien.

6. Das *Particip* der *verbe impersonale* ist stets unveränderlich.

7. Rekapitulation. Demnach können die *verbe impersonale* unter folgenden Formen auftreten:

a) aktive Form: ninge es schneit, plouă es regnet, tună es donnert, viscole'şte es stürmt

b) reflexive Form, aus einem persönlichen Zeitworte gebildet, indem man ihm in der 3. Pers. *Sg.* das *pronume* să vorsetzt:

verb personal:	*verb impersonal*:
a zice sagen	să zice man sagt, es heiß[t]
a putea können	să poate es ist möglic[h]
a crede glaube	să crede man glaubt
a întuneca verdunkeln	să întunecă es wir[d] dunkel.

c) passive Form, mit a fi und eine[m] *particip* gebildet; z. B.: este ştiut es i[st] bekannt; era cunoscut es war anerkannt; est[e] de crezut es ist zu glauben, es ist glaubhaft.

8. Nach den *verbe impersonale* un[d] passiver und reflexiver Form folgt gewöhnli[ch] ein untergeordneter Satz, der mit că, să, ca s[ă] „daß" beginnt; z. B.: Să poate să ningă es [ist] möglich, daß es schneit; este ştiut, că tu e[şti] sgîrcit (sgîr-tschi't) es ist bekannt, daß du gei[zig] bist. Wie wir wissen, steht nach că der In[dikativ], nach să, ca să der Konjunktiv.

9. Hieran schließen sich noch einige and[ere] Verben, die bei der Bildung unpersönlich[er] Redensarten vorzugsweise Verwendung finde[n]; z. B.: a merge gehen: merge bine es geht gu[t]; a să mira sich wundern: mă mir es wunde[rt] mich; a sta stehen: stă scris în cartea vieţi[i] steht im Lehrbuche des Lebens geschrieben; a ce[re] verlangen: să cere multă răbdare es brau[cht] viel Geduld; face machen: nu face să me[...]

ină acolo es verlohnt sich nicht, bis dahin zu ehen; a folosi nützen: nu foloseşte la nimic s nützt zu nichts; a potrivi passen, stimmen: u să potriveşte es paßt (stimmt) nicht.

10. Auch a fi dient in Verbindung mit einem Substantiv oder Adverb zur unpersönlichen Rede, wobei ein *compliment* im *Dat.* oder ein Nebensatz vorangeht oder folgt; z. B.: Mi- (ţi-, i-, i-, vi-, li-) e foame (se'te) es hungert (dürstet) mich (dich, ihn, uns, euch, sie); fe'teĭ i-e fri'că ruşi'ne) das Mädchen fürchtet sich (schämt ich); mi- (ţi-, i-, ni-, v', li-) a fost frig es fror mich (dich, ihn, uns, euch, sie); mi- (ţi-, i-, ni-, i-, li-) e somn es schläfert mich (dich, ihn, uns, uch, sie) = ich bin schläfrig ꝛc.; uneĭ dame îĭ ade răŭ a fuma einer Dame steht es schlecht, u rauchen; e folositor, (ca) să învăţăm es ist ützlich, daß wir lernen; e vo'e es ist erlaubt, u e voe es ist nicht erlaubt; e nevo'e să vie el es ist notwendig, daß er auch mitkomme.

498. a părea (pĕ-rᵉa') *v*/2 scheinen, vorkommen [vgl. 348,8].

Dieses Verb wird persönlich und unpersönlich njugiert. Als persönliches Verb steht es in erbindung mit einem anderen Worte oder nfinitiv. Unpersönlich (a să părea) wird es bald it der Konjunktion că daß, bald ohne diese gebraucht, selbstverständlich nur in der 3. Person. In Verbindung mit einem Substantiv oder djektiv kann es mit dem Infinitiv a fi oder ne denselben stehen.

a) Persönliche Konstruktion.

'res. eŭ par	(a fi) bogat, -ă ich scheine reich (zu sein) ꝛc.
npf. eŭ păream	
orist. eŭ păruĭ	
'erf. eŭ am părut	
'. m. c. pf. eŭ părusem	
'iit. I. eŭ voiŭ părea	
'iit. II. eŭ voiŭ fi părut	

Modul

'onj. pres. eŭ să par	bogat, bogată
„ *pf.* eŭ să fi părut	
pt. pres. eŭ aş părea	
„ *pf.* eŭ aş fi părut	
resumpt. oiŭ fi părînd	
bl. pres. aş fi părînd	
„ *pf.* am fost părînd	

Imperativ

parĭ	(a fi) bogat, bogată
păreţĭ	„ bogaţĭ, bogate

Infinitiv

'res. a părea	(a fi) bogat, bogată,
'erf. a fi părut	bogaţĭ, bogate

Gerunziŭ

ărînd a fi bogat, bogată, bogaţĭ, bogate

Particip

părut (a fi) bogat	păruţĭ (a fi) bogaţĭ
părută (a fi) bogată	părute (a fi) bogate

b) Unpersönliche Konstruktion.

Pres. să pare [54,2*] că sînt*	bogat, bogată
Impf. să părea că sînt	
Aorist. să păru că sînt	
Perf. s' a părut că sînt	
M. m. c. pf. să păruse că sînt	
Viit. I. să va părea că sînt	
Viit. II. să va fi părut că sînt	

Modul

Conj. Pres. să să pară că sînt	bogat, bogată
„ *Perf.* să să fi părut că sînt	
Opt. Pres. s'ar părea că sînt	
„ *Perf.* s'ar fi părut că sînt	
Presumpt. s'o fi părînd că sînt	
Obl. Pres. s'ar fi părînd că sînt	
„ *Perf.* s'a fost părînd că sînt	
Inf. Pres. a să părea că sînt	
„ *Perf.* a să fi părut că sînt	
Gerunziŭ părîndu-să că sînt	

c) Să pare unverändert.

Die Zeit (das Tempus) kann auch bloß durch dasjenige Verb ausgedrückt werden, das die von să pare abhängige Tätigkeit ausdrückt, während să pare unverändert bleibt; z. B.:

Pres. să pare că sînt bogat es scheint, daß ich reich bin

Impf. să pare că era bogat es scheint, daß er reich war ꝛc.

d) A să părea mit dem *pronume conjunctiv* im Dativ.

Das unpersönliche a să părea läßt sich auch mit dem gekürzten Pronomen im Dativ konjugieren, z. B.:

mi-să pare că plouă mir scheint, daß es regnet (es scheint mir zu regnen)

ţi-să pare că plouă dir scheint, daß es regnet (es scheint dir zu regnen) ꝛc.

mi-s'a părut că plouă mir schien es zu regnen

e) a părea kann auch ohne das Reflexiv să unpersönlich gebraucht werden; z. B.: Părea că tot îĭ maĭ apasă ceva pe inimă [485,9]. In diesem Falle gebraucht man die vollen Formen des *pronume personal*; z. B.:

îmĭ pare că plouă mir scheint, daß es regnet

îţĭ pare că plouă dir scheint, daß es regnet ꝛc.

499. a putea *v*/2 „können".

Das Verb a putea „können" wird zuweilen auch unpersönlich gebraucht: să poa'te „es kann sein, es ist möglich, daß", wobei der Nachsatz mit să oder ca să (dagegen nach poate

* pare und că werden auch oft zusammengezogen: par'că sînt bogat ꝛc.; vgl. 348,8.

„möglich" durch că) eingeleitet wird; z. B.: să poate să fie (poate că e) bolnav (-ă) es ist möglich, daß er (sie) krank ist; să poate să venim es ist möglich, daß wir kommen (vgl. 137,2).

Wird der Nebensatz mit ca să eingeleitet, so ist zu merken, daß, wenn das Subjekt ein *pronume personal* ist, dies dann gewöhnlich auch gesetzt wird, wobei es zwischen ca und să zu stehen kommt; z. B.: să poate ca **el (ea)** să fie bolnav (-ă) es ist möglich, daß er (sie) krank ist; să poate ca **noĭ** să venim es ist möglich, daß wir kommen.

500. a trebui müssen, sollen, nötig sein, brauchen ꝛc.

A. Die Konjugation [362,10].

Indicativ

Pres. trebue (tre'-bŭ-ĭĕ) es ist nötig, es muß
Imperf. trebuea (trĕ-bŭ-ea') } es war nötig,
Aorist. trebui (trĕ-bŭ-i') } es mußte
Perf. a trebuit (trĕ-bŭ-i't) es ist nötig gewesen, es hat müssen, es hat sein sollen
M. m. c. pf. trebuise (trĕ-bŭ-i'-ßĕ) es war notwendig gewesen, es hatte müssen
Viit. I. va trebui es wird notwendig sein, es wird müssen
Viit. II. va fi trebuit es wird notwendig [gewesen sein

Conjunctiv

Pres. să trebue daß es nötig sei
Perf. să fi trebuit daß es nötig gewesen sei

Optativ (Conditional)

Pres. ar trebui es wäre nötig (würde müssen)
Perf. ar fi trebuit es sei nötig gewesen

Presumptiv

Pres. o fi trebuind es mag nötig sein

Oblic

Pres. ar fi trebuind es soll nötig sein
Perf. a fost trebuind es soll nötig gewesen sein

Infinitiv

Pres. a trebui nötig sein, müssen
Pf. a fi trebuit nötig gewesen sein

Gerunziŭ

trebuind nötig seiend.

Anmerkung. Das ungewisse „sollen" wird im Rum. durch den Präsumptiv oder durch das Futurum ausgedrückt; z. B.: Was soll aus diesen Kindern werden? Ce **va fi** de aceştĭ copiĭ?

B. Die Anwendung.

1. **„Müssen", „sollen".** Die regelmäßige Konstruktion ist, daß das unveränderte trebue mit dem Konjunktiv verbunden wird; z. B.: Tata trebue să vină der Vater muß kommen. Ist das Subjekt ein *pronume personal*, so kann es dabeistehen oder auch fehlen; z. B.:

(eŭ) trebue să jur ich muß schwören
(tu) trebue să jurĭ du mußt schwören
(el) trebue să jure er muß schwören
(ea) trebue să jure sie muß schwören
(noĭ) trebue să jurăm wir müssen schwöre[n]
(voĭ) trebue să juraţĭ ihr müßt schwören
(eĭ [ele]) trebue să jure sie müssen schwören

2. **„nötig sein", „brauchen".** Ist das, w[as] nötig ist, bei trebue durch ein Substantiv au[s]gedrückt, so steht dies Substantiv als *compl[e]ment direct* im Akkusativ, die Person dageg[en] die etwas nötig hat, steht im Dativ: Pla'ntel[e]le trebue lumi'nă den Pflanzen ist Licht nöti[g] d. h. die Pflanzen brauchen Licht. Ist es e[in] *pronume personal*, so wird die volle For[m] gebraucht; z. B.: îmĭ trebue cărţĭ mir si[nd] Bücher nötig, d. h. ich brauche Bücher; î[ţĭ] trebue ghe'te du brauchst Schuhe; ĭĭ trebue pălărie sie braucht einen Hut; ne trebue hai[ne] wir brauchen Kleider; vă trebue lemne [ihr] braucht Holz; le trebue banĭ ihnen ist Ge[ld] nötig, d. h. sie brauchen Geld.

Anm. Es gibt auch eine persönliche Ko[n]struktion mit trebuie'şte, *Pl.* trebuie'sc, mit d[em] *Dat.* des Personalpronomens, in der Bedeutu[ng] „es ist mir nötig", „ich brauche" ꝛc.; z. B.: îmĭ trebue'şte răbda're ich brauche Geduld
iţĭ trebuesc banĭ du brauchst Geld
ĭĭ trebuesc banĭ er braucht Geld
ne trebuesc banĭ wir brauchen Geld
vă trebuesc banĭ ihr braucht Geld
le trebuesc banĭ sie brauchen Geld
să-mĭ trebuească daß ich brauche ꝛc.

3. Besonders in Siebenbürgen wird treb[ue] auch mit că und dem Indikativ gebraucht, w[enn] es sich um Tatsachen handelt, die schon [ein]getreten sind. Dieser Ausdruck läßt sich [am] besten durch „sicherlich", „es kann gar n[icht] anders sein als daß" wiedergeben; z. [B.]: Trebue că aŭ răsărit seminţele sicher[lich] (gewiß) sind die Samen aufgegangen; tre[bue] că-ţĭ place păpuşoiul verde sicherlich muß [dir] der grüne Mais schmecken.

4. **In der Bedeutung „es geschieht re[cht]"** vgl. 168,2.

501. Verben zur Bezeichnung [der] Witterung.

A. Die Konjugation.

a fulgera „blitzen" ist, wie die Endung z[eigt], ein Verb der I. Konjugation. Seine For[men] werden in regelmäßiger Weise gebildet. [Als] *verb impersonal* hat es nur die 3. Perf. [Sg.], ferner den Infinitiv und das Partizip.

Indicativ

Pres. fu'lgeră es blitzt
Impf. fulgera' es blitzte

Aorist. fulgerâ (fŭl-dĞĕ-re′) es blitzte
Perf. a fulgerat es hat geblitzt
M.m.c.pf. fulgera′se es hatte geblitzt
Fut. I. va fulgera es wird blitzen
Fut. II. va fi fulgerat es wird geblitzt haben

Conjunctiv

Pres. să fulgere daß es blitze
Perf. să fi fulgerat daß es geblitzt habe

Optativ (Condițional)

Pres. ar fulgera es möchte (würde) blitzen
Perf. ar fi fulgerat es hätte geblitzt

Presumptiv

Pres. o fi fulgerînd es mag blitzen

Oblic

Pres. ar fi fulgerînd es soll blitzen (sagt man)
Perf. a fost fulgerînd es soll geblitzt haben

Infinitiv

Pres. a fulgera blitzen
Perf. a fi fulgerat geblitzt (zu) haben

Gerunziŭ

fulgerînd blitzend.

B. Ähnliche Verben.

bruma v/1 (ez): brumea′ză es reift (fällt Reif)
îngheța v/1: înghea′ță es (ge)friert
să înopta v/1: să înoptea′ză es wird Nacht
să însera v/1 (ez): să înserea′ză es wird Abend, es dämmert
să întuneca v/1: să întu′necă es dunkelt
ninge v 3: ni′nge es schneit
ploua v 1: plo′uă es regnet
sufla v 1: su′flă es weht
trăsni v/4 (esc): trăsne′ște es schlägt ein
tuna v/1: tu′nă es donnert.

Anmerkung. Von diesen Verben werden einige auch persönlich konstruiert, jedoch nur in der sogenannten poetischen Sprache; z. B.: Tuna′ți, (voĭ) fu′lgere ale luĭ Jupiter (Ğju′-pi-ter)! Ploua′ți, (voĭ) norĭ negri! Donnert, (ihr) Blitze Jupiters! Regnet, (ihr) schwarze Wolken!

502. a fi unpersönlich.

Wir wissen schon aus 77,3, daß este, sînt die Bedeutung haben: es gibt, es ist, es sind, es befindet sich, es findet (hat) statt 2c. Alle anderen Zeiten können in der 3. Person ebenfalls unpersönlich gebraucht werden; z. B.: Nu e nimic maĭ trist, decît o viață fără speranță es gibt nichts traurigeres als ein Leben ohne Hoffnung; mulțĭ nefericițĭ sînt în lume es gibt viele Unglückliche auf der Welt; vara aceasta aŭ fost multe inundațiu′nĭ diesen Sommer hat es viele Überschwemmungen gegeben; toamna aceasta nu vor fi mane′vre diesen Herbst werden keine Manöver stattfinden; ce era noŭ? was gab es Neues? printre prizonieri (prĭ-sŏ-n′e′r′) or fi o mulțime de femeĭ unter den Gefangenen werden sich wohl viele Frauen befinden; era multă lume acolo? befanden sich viele Leute dort? poate să fi fost es ist möglich, daß es (viele) gegeben hat. Vgl. auch 497,10.

503. Im Rumänischen persönliche, im Deutschen unpersönliche Verben.

A. Viele Empfindungen, Zustände 2c., die im Deutschen durch unpersönliche Verben ausgedrückt werden, bezeichnet der Rumäne durch persönliche Verben (d. h. solche mit vollständiger Konjugation). Wir können drei Ausdrucksweisen unterscheiden:

a) **a avea** mit einem Substantiv.

1. **am o presimți′re că nu va scăpa′ es ahnt mir, daß er nicht davonkommen (von seiner Krankheit genesen) wird.**
2. am po′ftă să mănînc fasole es verlangt mich (gelüstet mich), Bohnen zu essen.
3. **am noroc în toate es glückt (gelingt) mir alles; nu am noroc în nimic mir glückt nichts** (mir mißlingt alles).
4. am groază, cînd mă gîndesc la plecare **es bangt mir (mir ist bange), wenn ich an** die Abreise denke; am groază de tine mir bangt vor dir.

b) **a fi** mit einem Attribut.

5. **sînt liber de a face ce-mĭ place es steht mir frei, zu tun was mir beliebt;** sîntem liberĭ de-a pleca es steht uns frei, abzureisen.
6. **sînt ve′sel [484], că aĭ primit invita′rea** mea es ist mir lieb od. angenehm, daß du meine Einladung angenommen hast.
7. sînt însărcinat să Vă aduc mulțumi′rile **tuturor es ist mir aufgetragen, Ihnen den** Dank aller zu überbringen.
8. **sînt îngrijat*, că nu am primit nicĭ o știre de la ea es macht mir Sorge, daß** ich keine Nachrichten von ihr erhalten habe.
9. **sînt năcăji′tă, că nu maĭ vin es verdrießt mich** [*f*], daß sie nicht mehr [od. **noch nicht] kommen; Nu fi năcăjit! Laß dich es** nicht verdrießen!
10. **sînt uimit, a Vă vedea aicĭ es überrascht mich,** Sie hier zu sehen.

c) Besondere Verben.

11. **a dori** *v*/4 **(esc): doresc să-l văd es verlangt mich** (danach) ihn zu sehen.
12. a isbuti (izbuti) *v*/4 (esc): n′am isbutit **în această întrepri′ndere es glückte mir nicht mit diesem Unternehmen.**
13. **a presimți (-ßim-)** *v*/4: **presi′mț, că i-să va întîmpla o nenorocire es ahnt mir,** daß ihm ein Unglück zustoßen wird.

* Partizip von einem nicht mehr gebräuchlichen *v* 1

14. a regreta *v*/1: regre't, că mi-am pierdut timpul es reut mich, daß ich meine Zeit verloren habe.
15. a visa (wi-ßa') *v*/1 (ez): visez adeseori că sînt bogat mir träumt oft, daß ich reich sei; a ~ *pe cin.* von j-m träumen.

Einige der vorstehend aufgeführten Sätze können auch im Deutschen unter Anwendung persönlicher Verben ausgedrückt werden.

B. Konjugations-Beispiele

zu **a**:

am poftă	es gelüstet mich
avem poftă	es gelüstet uns
aveai poftă	es gelüstete dich
avu poftă	es gelüstete ihn (sie)

zu **b**:

sînt năcăjit *m*	es verdrießt mich
sînteţi năcăjite *f*	es verdrießt euch
eram năcăjită *f*	es verdroß mich
erău năcăjiţi *m*	es verdroß sie

zu **c**:

dorim	es verlangt uns
doriţi	es verlangt euch
dorea	es verlangte ihn (sie)
doreai	es verlangte dich
am dorit	es hat mich verlangt
aţi dorit	es hat euch verlangt
dorisem	es hatte mich verlangt
nu isbutesc	es glückt mir nicht
nu isbuteşte	es glückt ihm (ihr) nicht
nu isbutişi	es glückte dir nicht
n'aţi isbutit	es ist euch nicht geglückt
n'aş isbuti	es würde mir nicht glücken
visarăm	es träumte uns
visam	es träumte uns
aŭ visat	es hat ihnen geträumt.

Aufgabe 69. Zunächst einzuüben:

vecinic (we'tsch-nik) ewig
a potrivi *v*/4 (esc) (an-)passen; potrivi't passend
cunoşti'nţă *f* 1 Bekanntschaft
a apăra *v*/1 verteidigen; *pres.* a'păr, a'peri, a'pără; *conj.* să a'pere
a expedia *v*/1 (ez) expedieren
a însoţi *v*/4 (esc) begleiten
răspu'ns *abg.* 13 Antwort
deoda'tă auf einmal, plötzlich
a convinge *v*/3 (s) (*pres.* convi'ng) überzeugen
a regreta *v*/1 (*pres.* regre't) bedauern
a săvîrşi *v*/4 (esc) begehen, vollführen, vollenden
a comite *v*/3 (s) (*pres.* comi't) begehen
schimb *abg.* 13 Tausch, Wechsel
sosi're *f* 7 Ankunft
la noa'pte heut (d. h. kommende) Nacht
a să învîrti *v*/4 (esc) sich um etwas bewegen, sich drehen
a să întrista *v*/1 (ez) sich betrüben, traurig werden
îmi pare bine es freut mich
ostenea'lă *f* 4,v Bemühung, Mü
răspla'tă *f* 4,vi Belohnung, Vergeltu
a ridica *v*/1 (*pres.* ridi'c) heben
pova'ră *f* 4,x Last
a să însenina *v*/1 (ez) sich erheiter
mi-e rău mir ist unwo
mi-e somn ich bin schläf
purtare *f* 7,vi Betragen
educatie *f* 11 (ĕ-dŭ-ka'-tßĭ-ʲĕ) } Erziehung
creştere *f* 7 (kre'-schtĕ-rĕ) } Bildung
gustos (gŭ-ßto'ß) schmackhaft
îmi pare rău es tut mir le
căldură *f* 4 (kĕl-du'-rĕ) Wärme
a dilata *v*/1 (ez) ausdehnen
contine'nt *abg.* 16 Erdteil, Kontine
a cinsti *v*/4 (esc), a onora *v*/1 (ez) ehren
a junghia *v*/1 (*pres.* ju'nghiŭ) (er)stechen.

Alsdann zu übersetzen:

1. Cine n'ar dori să rămîe (rămînă) ve nic tînăr? — **2.** Presimţeam că va mu — **3.** De cine aveţi groază? — **4.** Sint liber de a alege mijloacele potrivite. **5.** Aŭ fost veseli, că aŭ putut să că torească cu Dv. — **6.** N'a fost tocmai ves că a făcut cunoştinţa acelui domn. — **7.** fost însărcinat să apere aripa dreapta. **8.** Cine a fost însărcinat să expedieze trimită) scrisorile? — **9.** Eram tare (foar îngrijaţi, fiindcă (pentru că) nimeni ştia drumul. — **10.** Eram năcăjiţi că n puteam însoţi. — **11.** Nu fiţi năcăjit, (fiindcă) trebue să mergeţi pe jos [449]. **12.** Să nu fiŭ năcăjit că am primit astfel de răspuns? — **13.** N'aţi fi uim Doamnă, dacă l-aţi vedea deodată aici? **14.** Nu sînt uimit că nu mă salută. — **15.** va fi (ce o să fie, ce are să fie) de ac nenorociţi? — **16.** Doream să-l întreb. **17.** N'ai dori să vezi Roma? — **18.** M mira, dacă n'aţi isbuti. — **19.** N'am isb să-l conving. — **20.** Aţi isbutit să-i p deţi? — **21.** Am visat că am călătorit trenul. — **22.** Regretă că a săvîrşit (a co această faptă. — **23.** N'aţi regretat că aţ cut acest schimb (de a fi făcut acest schir — **24.** Nu ţi-e ruşine, să vorbeşti astfel — **25.** Va trebui să mai aşteptăm încă un pînă la sosirea trenului. — **26.** Sint oan care mai bine rabdă foame, decît să lucr — **27.** Nu cred, că va îngheţa la no — **28.** Să insereazä, trebue să plecăm — **29.** Să ştie, că pămîntul să învîrteşte in jurul soarelui. — **30.** Să vede că n'ai încă gazetele de azi. — **31.** Mă întrist cîte ori aud acest cîntec. — **32.** Cîte p şi creioane vă trebue? — **33.** Ne pare că ne-aţi vizitat. — **34.** Ce vi-să cuvine

tru osteneala D-voastre? — **35**. Ţi-s' ar cuveni o răsplată mai mare. — **36**. Îi trebue două părechi de ghete. — **37**. Ni-e frică să trecem prin această pădure. — **38. Mi-a fost greŭ să ridic această povară.** — **39**. Să pare că cerul să înseninează. — **40**. La noapte va bruma. — **41**. Mi-a fost răŭ, pentru aceea n'am putut veni. — **42**. Sind Sie schläfrig? Ich war schläfrig, darum bin ich weggegangen. — **43**. Dein Betragen hat mir nie gefallen. — **44**. Gefällt es Ihnen nicht bei uns? — **45**. Man sieht, daß sie keine Bildung hat. — **46**. Es scheint, daß es bald regnen wird. — **47**. Der Apfel schien schmackhaft (zu sein). — **48**. Es tat mir leid [*perf.*], daß ich niemanden zu Haus getroffen habe. — **49**. Wird es dir nicht leid tun, daß er uns verläßt. — **50**. Sind Sie hungrig? Nein, ich bin durstig. — **51**. Es ist bekannt, daß [die] Wärme die Körper ausdehnt. — **52**. Wie viel Erdteile gibt es? — **53**. Es ziemt sich, das Alter zu ehren. — **54**. Es sticht mich in der linken Hand.

---

504. (Üb. 16) G. Wortbildung [57; 80]

zur 33. Lektion.

nevo'e *f* 7 Not; nevoia'ş elend, erbärmlich; nevoi'nţă *f* 1 Anstrengung; anevo'e *adv.* schwierig, mühsam; cu ~ schwerlich

a învăţa *v*/1 (*pres.* învă'ţ) lehren; lernen; a să ~ sich gewöhnen; învăţăto'r ***m*** 10 Lehrer, Lehrmeister; învăţătu'ră *f* 4 Lehre, Anweisung, Unterricht; Gelehrsamkeit; Gewohnheit [depărta't fern

a depărta [292,2]; ~re *f* 7,VI Entfernung, Ferne;

palmă *f* 1 od. 4,VI [146, Anm. 2]; ca în ~ glatt und eben; a pălmui *v*/4 (esc) ohrfeigen

băţ *abg.* 15,X Stock; beţiga'ş *abg.* 16 Stäbchen

subţi're [42,3] fein, zart, schlank; subţire'l dünnlich, sehr dünn; subţiri'me *f* 7 Feinheit

a împleti ***v*/4 (esc) flechten; împleti't** *abg. s.t.* Flechten; împletitu'ră *f* 4 Geflecht, Flechtwerk

minu'ne *f* 7 Wunder; de ~, minuna't wunderbar; ~ mare wunderschön

a răbda *v*/1 (*pres.* rabd) dulden, leiden, ertragen, ausstehen; aushalten, Geduld haben; a să ~ sich enthalten; răbda're *f* 7,VI Geduld, **Ausdauer; Leiden; răbdăto'r geduldig,** ausdauernd

a să făli *v*/4 (esc) sich brüsten; fa'lă *f* 1 Stolz, Prunk, Prahlerei; făle'ţ, fălo's, fa'lnic stolz; făli're *f* 7 Prahlerei

doar (dŏár), doa'ră *adv.* doch, etwa, vielleicht

cura't rein, klar, echt; curăţe'l nett, hübsch; curăţe'nie *f* 11 Reinlichkeit, Keuschheit; a curăţi *v*/4 (*pres.* cu'răţ) reinigen; curăţi're *f* 7 Reinigung; curăţito'r reinigend, abführend

cu cît — cu atît [429,14e] je — desto

bu'rtă *f* 4,I Bauch; burtă-ve'rde [273,1, Anm. 1] Dickwanst; burto's dickwanstig

pumn ***m*** 10 Faust; a pumnui *v*/4 (*pres.* pumnesc) u. a pumni *v*/4 (esc) schlagen

voe *f* 7 (wo'-ĭĕ), dial. vo'iă *f* 4, Wille; Erlaubnis, Lust; a privi în dragă voe seelenvergnügt dreinschauen; ins Blaue gucken

topo'r *abg.* 5 Beil; topori'şte *f* 7 Axtstiel

picior *abg.* 16,IV (pĭ-tschŏ'r) Fuß

a ridica *v*/1 (er)heben (*pres.* ridi'c); ~re *f* 7,VI (das Auf-)Heben; ridicătu'ră *f* 4 Erhebung, Erhöhung; ridicăto'r erhebend

dinai'nte *adv.* vorn, vor; de ~ *adj.* vorder

a răzăma (*pres.* ra'zăm), a răzima (*pres.* ra'zim), a rezăma (*pres.* rea'zăm) *v*/1 stützen, lehnen (***de ceva* an et.**); **ra'zăm, rea'zăm** *abg.* 16 Stütze, Lehne; răzămătoa're, răzimătoare *f* 7,V Armlehne, Stützlehne

a tinde, a întinde *v*/3 (s) (aus)dehnen, -strecken; verbreiten; înti'ndere *f* 7 Ausdehnung

a moşcoti *v*/4 (esc) (mŏsch-kŏ-ti') herumtappen

gra'bă *f* 1 *s.t.* Eile; mi-e ~ ich habe Eile; a grăbi *v* 4 (esc) (an)treiben; a să ~ sich beeilen; grăbi're *f* 7 Eile; gra'bnic eilig

a trage cuiva una [398]

a să încredinţa ꝛc. s. 279,1 [heit

spri'nten flink, leichtfüßig; ~i'e *f* 11 Gewandtheit

a găti *v*/4 (esc) (vor)bereiten; (be)enden; (an-)putzen; găti't aufgeputzt; gătea'lă *f* 4,V Aufputz

a ploua *v*/1 regnen; plo'uă es regnet; ploae *f* 7,V Regen, *Pl.* ploi Regengüsse; o sta ploaea **der Regen wird aufhören**

groa'ză *f* 1 Graus, Entsetzen; mi-e ~ mir graut es; groa'znic, groza'v schrecklich

a pleca *v*/1 beugen; fortgehen

eŭ unul ich einer = unsereiner.

---

505. (Üb. 17-19) H. Konversation. [58]

1. **Cu cît a îmbătrînit părintele în vremea asta?**
2. **Dar cînd întinerea?**
3. Ce făceaŭ sătenii?
4. **Ce fel de năcazuri avea preoteasa?**
5. **Ce avea ea?**
6. **De unde a fost căpătat icoana? în cinste ...**
7. **Unde zăcea acum icoana? pusă ...**
8. **Ce ar fi dorit preoteasa?**
9. Pentru ce ar fi dorit s'o vadă mai adeseori?
10. Cum era păretele şi ce n'avea icoana?
11. Ce o supăra pe preoteasa?
12. Cum era în casă?
13. Ce sărbătoare să apropia?
14. Cîte zile mai eraŭ pînă 'n săptămîna cea mare?
15. Cînd trebuea popa să cîştige trei lucruri de căpetenie? dacă ...

16. Care erau cele trei lucruri de căpetenie?
17. Unde să pot căpăta aceste lucruri?
18. Ce avea popa?
19. Ce il supăra?
20. Ce-l prindea apoi?
21. Ce nu putea?
22. De ce nu putea lua în împrumut?

(Übung 20) **J. Gespräche.** [59; 60]

506. — Gespräch 29. —

Călătoria la Bucureștĭ.

(Continuare.)

conducto'r *m* 11 Schaffner
a ocupa *v*/1 (*pres.* ocu'p) besetzen, innehaben
a să aranja *v*/1 (ez) sich einrichten

Conductorul. Ai"cĭ, D-lor, în ace"st vagon! El nu" este încă ocupat; puteţĭ să Vă aranjaţĭ după pla"c.

O. Ah, ce noro"c! începutul e bu"n.

colţ *abg.* 13 [319,6] Ecke; locul din ~ der Eckplatz

C. Într'adevă"r! putem ocupa locurile din co"lţ.

supragreuta'te *f* 7,VI (ßu'-pră-grĕ-ŭ-ta'-tĕ) Überfracht

Hamal. Pofti"m, D-lor, biletele de baga"j. Aveţĭ zece francĭ su'pragreuta"te.

ostenea'lă *f* 4,V Mühe

O. Ze"ce francĭ! N'a"ş fi crezut să fie atît de e"ftin. Aicĭ sînt ba"niĭ, şi aceştia sînt pentru ostenea"la D-tale.

H. Vă mulţumesc frumo"s, D-lor!

stru'nă *f* 1 Saite; Schnur; merge ~ es geht wie am Schnürchen
dacă (da'-kĕ) *cjct.* ob

C. Pîn'acu"m toate merg stru"nă. Nu ştiŭ, dacă vom rămînea şi maĭ depa"rte singurĭ în vagon.

a mărturisi (mĕr-tŭ-ri-ßi') *v*/4 (esc) (ein)gestehen, bezeugen

O. Mărturisesc, că mi-ar plăcea" să maĭ avem vre-un tovarăş de dru"m.

a să plictisi (-ßi') *v*/4 (esc) sich langweilen

C. Cum? te plictise"ştĭ cu mine?

a feri *v*/4 (esc) behüten; ferească D-zeŭ! Gott behüte!
înţele's *abg.* 13 Sinn, Verstand
uite (u"'-tĕ) siehe
drăgăla'ş herzig, angenehm

O. Ferea"scă D-zeŭ! N'a"m zis-o în înţelesul acela. Dar u"ite, două dame drăgăla"şe, carĭ voesc să i"ntre; deschi"de uşa!

a scuza *v*/1 (*pres.* scuz) entschuldigen

Dama. Scuza"ţĭ, D-lor, conductorul mi-a spus, că aicĭ ar maĭ fi" loc.

afa'ră de außer
disposiţie *f* 11 (dĭß-pŏ-ßi'-tßĭ-ˡĕ) Verfügung

O. Intra"ţĭ, Doamnelor; afară de ace"st două locurĭ, întrе"g compartimentu stă la disposiţia D-voa"stre.

Zoe (ßo'-ˡĕ) Eigenname

Dama. Vă mulţumesc foa"rte mult. — Vi"no, Zoe, să ocupăm locurile di mi"jloc.

signal *abg.* 16 (ßĭg-na'l) Zeichen, Signa
mişcare *f* 7,VI (mĭ-schka'-rĕ) Bewegung

O. Iată signalul de pleca"re! Trenul s' şi pus în mişca"re.

ince't langsam, leise [gehe
a să împlini *v*/4 (esc) sich erfüllen, in Erfüllun

C. (încet) Ştiĭ că eştĭ om noroco"s Abia" aĭ exprimat o dorinţă, şi ia"t că s'a şi" împlinit.

a să mira *v*/1 (*pres.* mir) sich wunder
curi'nd geschwind, gleich, bal

O. (încet) De ce te mi"rĭ? Maĭ curi"n saŭ maĭ tîrzi"ŭ trebuea" să sosească vre-un călăto"r.

C. Aş vrea să şti"ŭ, ci"ne sînt aces dame?

conversatie *f* 11 (kŏn-wĕr-ßa'-tßĭ-ˡĕ) Gesprä
actri'ţă *f* 1 Schauspieler

O. Nimic maĭ uşo"r decît acea"sta. N' decît să începĭ o conversa"ţie cu el şi veĭ afla înda"tă. Eŭ mă pri [312], că sînt actri"ţe.

haz *abg.* 13 (has) Reiz; a avea haz köstli reizend, sonderbar
a lua *pe cin. drept cin.* j-n für j-n halten

C. Ştiĭ că aĭ ha"z! Tu iaĭ drept actri' pe toa"te damele carĭ călător si"ngure.

ta're stark, laut
de sigur (dĕ ßi'-gŭr) sicherlich

O. Eĭ bine, vom vedea înda"tă. (T Scuza"ţĭ, doamnelor! Vă aud vorb rumîne"şte. De si"gur că vă du la Bucure"ştĭ, ca şi no"ĭ.

a să întoarce *v*/3 (*pres.* înto'rc) zurückke
a lipsi *v*/4 (esc) fehlen, abwesend
maĭ bine de (bei Maß- und Zeitangabe) mehr

Dama. Aveţĭ drepta"te, D-le, noĭ întoa"rcem la Bucureştĭ, de unde lipsit maĭ bi"ne de un an de zi.

(Va urma.)

(Üb. 23) **K. Fließendes Lesen.**

(Übung 21-26) **L. Gute Übersetzung.**

Druck und Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr.



BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER RUMÄNISCHEN SPRACHE

von

Prof. Dr. Ghiță Pop

unter Mitwirkung von

Prof. Dr. G. Weigand



17. Brief | Rumänisch | Abschnitt 507–528

Sumar gramatical: Zur IV. Konjugation [511]; de, din und Verbindungen von de mit anderen Präpositionen [512]; die Präposition de [513]; de als Konjunktion [514]; de als Interjektion [515]; Konjugation der reflexiven Verben [523]; Gebrauch der reflexiven Verben [524].

33. Lektion.

Gott schenkt die Nuß; sie aufzubeißen
Mußt du schon selber dich befleißen.
(Altdeutscher Spruch.)

507. (Übung 2) A. Text. [Vgl. 42 u. Arbeitsplan]

1 Nevo″ea e′ste cel maĭ bu″n învăţăto′r.] **2** Pări′ntel : trimi′se pe Cozona′c în va″le, du′pă nue″le,] **3** bătu″ doĭ parĭ în pămî″nt, î″ntre parĭ, tot în depărta′re de o pa″lmă, bătu′ beţiga′şe maĭ subţire″le] şi **4** apo′ĭ po′pa, preotea′sa, copi′iĭ şi Cozona′c să pu′seră la împleti″t.] Mu′ltă vre′me nu″ trecu′ pî′nă ce le′sele şi″ fu′ră ga′ta. **5** De minu′ne nu″ era′ lu′crul:] era′ŭ î′nsă ce″le maĭ bu′ne le′se în Sărăce′nĭ, bu″ne, **6** încî′t Cozona′c nu″ să putu′ răbda′ să nu″ zi′că*: „Po′pa e o′mul dra″culuĭ!“]

7 La tî″rg şi de la tîrg aca″să pări″ntele să făli″ cu le′sele sa′le;] afla″ **8** că a′lţiĭ aŭ, ba chiar cu″mpără maĭ re″le le′se** decî′t ace′lea, pe ca′re le făcu′se e″l.]

„Ce facĭ po″pă?“

„Le′se.“

„Da′că doar a″ĭ.“

„Fac pe′ntru ceĭ ce n′a″ŭ!“

9 Du′pă Pa″ştĭ Cozona′c începu′ să cu′reţe bă′lţile de nue″le,] **10** ia′ră po′pa să împletea′scă la le″se.] **11** Cu cî″t mergea′ lu′crul maĭ ′nai″nte, cu atî′ta maĭ bi″ne mergea′;] **12** cea din u″rmă lea′să era′ totdeau′na cea maĭ bu″nă.]

13 Ma′rcu Flo′riĭ Cu′culuĭ era′ om sfăto″s.] **14** Îĭ plăcea″ să stea de vo″rbă cu po′pa.] **15** Cozona′c cu′răţă nue″le, po′pa împlete″şte,] ia′ră

* „Er konnte sich nicht enthalten zu sagen“; das zweite nu fällt im Deutschen aus.

** Ein zusammengezogener Satz mit einem Subjekt (alţiĭ), zwei Prädikaten (aŭ und cumpără) und einem Objekt (maĭ rele lese), das hinter das zweite Verb gesetzt ist.

16 Ma′rcu za″ce întiʹns pe bu″rtă cu ca′pul pe pu″mnĭ şi prive′şte în dra″gă vo′e.] „Nuea′ua a′sta e cam lu″ngă,“ zi′se păriʹntele, măsuriʹnd nuea′ua cu privirea. „Mă″ĭ Ma′rcule, ea″n dă-mĭ topo′rul ce′la, ca s′o fac maĭ scu″rtă!“ **17** Topo′rul era′ la picioa″rele luĭ Ma′rcu.] **18** Ma′rcu ridi″că pa′rtea de dinai′nte a tru′puluĭ, să ra″zimă pe cot, înti″nde picio′rul şi moşcote″şte, voiʹnd să tra′gă topo′rul cu picio″rul.] **19** „Ta″re ţi-e gra′bă!“ îĭ grăe′şte po′pa, şi-ĭ tra″ge u′na cu nuea′ua.] **20** Ma′rcu sa″re şi să încredinţea″ză, că el e′ste cu mu″lt maĭ spriʹnten deciʹt credea″.] În u′rmă a′stă încredinţa′re i-a fost de ma″re folo′s. **21** Înai″nte de Rusa′liĭ păriʹntele a găti′t un car de le″se, cu ca′re avea′ să mea′rgă la tî″rg,] şi **22** Ma′rcu ştia′ foa′rte bi′ne, că da′că po′pa vi″nde le′sele, şi e″l va să a′ibă sărbăto′rĭ bu′ne.] I-a fost ajuta′t po′piĭ cîte-va′ săptămî″nĭ, şi **23** lu′crul totdeau′na îĭ adu′ce folo″s celuĭ ce-l fa″ce.]

24 Înai″nte de Rusa′liĭ începu′ră î′nsă ni′şte plo″ĭ, carĭ părea′ că nu″ vor maĭ înceta′.] „Nu ştiŭ zăŭ eŭ, ce″ voiŭ fa′ce,“ zi′se po′pa. „Par′că m′oiŭ lăsa″ cu tî′rgul pî′nă du″pă Rusa′liĭ. Mi-e groa″ză să plec **25** pe ploa′ea a′sta.] **26** Da′că n′o sta ploa′ea pî′nă Jo″ĭ, apo′ĭ eŭ u′nul nu″ mă duc!“]

---

508. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 43; 44]

Die Not ist der beste Lehrmeister. Der Pfarrer schickte den Kosonak ins Tal nach Weidenruten, schlug zwei Pfähle in die Erde, zwischen den Pfählen, immer im Abstand von einer Spanne, schlug er dünnere Stäbe (ein), und dann machten sich der Pfarrer, die Pfarrerin, die Kinder und Kosonak ans Flechten. Viel Zeit verging nicht, bis das Korbgeflecht [*Pl.*] [auch] fertig war. Ein Kunstwerk [von Wunder] war das Ding nicht, doch war es der beste Wagenkorb [*Pl.*] in Armenheim, (so) gut, daß Kosonak sich nicht enthalten konnte, auszurufen: „Der Pfarrer ist (doch) [ein Mann] des Teufels!“

Zum Markt und vom Markte nach Hause prunkte der Pfarrer mit seinem Wagenkorb [*Pl.*]; er fand, daß andere (viel schlechtere) haben, ja sogar schlechtere [Wagenkörbe] kaufen, als der (war) [jene], den [*Pl.*] er sich gemacht hatte.

„Was machst du, Pfarrer?“

„Wagenkörbe!“

„Aber du hast ja doch (einen) [wenn du doch hast].“

„Ich mache für diejenigen, die keinen [nicht] haben.“

Nach Ostern begann Kosonak die Sümpfe von (den) Weidenruten zu säubern und [wiederum] der Pfarrer Wagenkörbe zu flechten. Je mehr die Arbeit vorschritt, um so besser ging es; das letzte Geflecht war jedesmal das beste.

Marku, der Sohn des Florea Kuku, war ein klugschwatzender Mann. Ihm gefiel es, mit dem Pfarrer zu plaudern. Kosonak putzt Ruten, der Pfarrer flicht, Marku aber liegt auf dem Bauche ausgestreckt mit dem Kopfe auf den Fäusten und schaut seelenvergnügt drein. „Diese Rute ist etwas lang,“ sagte der Pfarrer, sie [die Rute] mit dem Auge messend. „He, Marku, gib mir mal jenes Beil, damit ich sie kürzer mache.“ Das Beil lag [war] zu Markus Füßen. Marku hebt den vorderen Teil des Körpers, stützt sich auf den Ellenbogen, streckt den Fuß aus und tappt herum, indem er das Beil mit dem Fuße (heran)ziehen will. „Du hast ja große Eile [sehr ist dir Eile!], sagt der Pfarrer (zu) ihm, und zieht ihm eins (über) mit der Rute. Marku springt (auf) und überzeugt sich, daß er (eigentlich) um vieles flinker sei [ist], als er dachte. Furderhin ist ihm diese Überzeugung von großem Nutzen gewesen. Vor Pfingsten hatte [hat] der Pfarrer einen Wagen (voll) [de] Korbgeflechte angefertigt, mit denen er auf den Markt fahren wollte [avea să ...], und Marku wußte sehr wohl, daß, wenn der Pfarrer die Wagenkörbe verkauft, auch er gute Feiertage haben werde [va să ...]. Er hatte dem Pfarrer einige Wochen geholfen, und die Arbeit bringt immer dem Nutzen, der sie macht.

Vor Pfingsten aber stellten sich Regenfälle ein [begannen ...], und es schien, als o [welche schienen daß] sie nicht mehr aufhören würden [werden]. „Ich weiß wirklich nicht, wa

ich machen werde," sagte der Pfarrer. „Es scheint, daß ich den Markt(besuch) bis nach Pfingsten aufschieben werde [mich werde lassen mit ...]. Mir graut es, bei diesem Regen fortzugehen. Wenn der Regen bis Donnerstag nicht aufhören [stehen] wird, dann gehe ich für mein Teil nicht."

(Üb. 6-9) C. Gegens. Übersetzung. [45]

509. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [46]

1. — beţigaş; subţirel —

Wegen der Suffixe a's und e'l vgl. man 291,3a.

2. — începu să împletească la lese —

Hier haben wir sozusagen einen partitiven Akkusativ, im Rumänischen durch die Präposition la, im Deutschen durch den bloßen Wenfall ausgedrückt. Dieser Akkusativ wird gewöhnlich dann gebraucht, wenn es sich um eine unbestimmte Menge handelt und das Verb eine unvollendete Dauer ausdrückt; z. B.: Bea la vin şi nu să îmba'tă er trinkt Wein und betrinkt sich nicht; copiii culegeaŭ la fragĭ die Kinder sammelten Erdbeeren; croeşte la minciunĭ er schmiedet Lügen.

3. — sfătos —

Ist entstanden aus sfat „Rat" und dem Suffix o's, mittels dessen man aus Substantiven Adjektive bildet [246,1]. Hier ist zugleich eine geringschätzige Bedeutung mit dem Suffix verbunden.

4. — el va să aibă —

Im Abschnitt 285 lernten wir 3 volkstümliche Formen für das Futurum kennen. Hier ist die zweite Form [285,2b] verwendet, jedoch statt des abgekürzten o steht die vollere Form va. Die Konjugation kann also auch lauten:

va să am	ich werde haben
va să aĭ	du wirst haben
va să aibă	er wird haben 2c.

5. — I-a fost ajutat popiĭ —

Hier begegnen wir zum drittenmal dem *mmpf. compus* [234,1; 380,7]. Obwohl siebenbürgischen Ursprungs, wird dasselbe auch von den besten Schriftstellern Rumäniens, z. B. von Vlahu'ţă, angewandt. Man verwechsele es nicht mit dem Perfekt Passivi.

6. — nişte ploĭ —

Der unbestimmte Plural; nişte braucht hier nicht übersetzt zu werden [407,B8].

7. — m'oiŭ lăsa cu tîrgul —

A lăsa $v/1$ lassen, verlassen; a să lăsa sich niederlassen; a să lăsa *cu ceva* ablassen von et.; sich von et. fernhalten. Im Zusammenhang mit einer Zeitbestimmung kann es dann auch mit „aufschieben" übersetzt werden, aber die eigentliche Bedeutung ist „sich lassen [mit] an etwas.

8. — mi-e groază să plec —

Der Konjunktiv hier fällt unter 260,5c.

9. Rumänismen.

Îĭ trage una er zieht ihm eins über. Im Rumänischen stehen häufig einfache Verben dort, wo der Deutsche Zusammensetzungen mit Präpositionen braucht. So heißt z. B.: a trece *ceva* über et. hinübergehen, et. überschreiten; a sări *ceva* et. überspringen; vgl. auch a ţinea, a pune, a lăsa, a culca, a veni.

---

510. (Üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen [63]

der Aufgaben des vorigen Briefes.

Lösung der Aufg. 65 [489] (vgl. Schreibhelfer).

Konjugation von a tăcea $v/2$ schweigen.

A. Timpurile simple.

Infinitiv	*Gerunziŭ*	*Particip*
a tăcea', tăce're	tăcî'nd	tăcu't

Indicativ

presinte	*imperfect*
tac	tăcea'm
tacĭ	tăcea'ĭ
ta'ce	tăcea'
tăce'm	tăcea'm
tăce'ţĭ	tăcea'ĭ
tac	tăcea'

aorist	*mmpf.*
tăcu'ĭ	tăcu'sem
tăcu'şĭ	tăcu'seşĭ
tăcu'	tăcu'se
tăcu'răm	tăcu'sem
tăcu'răţĭ	tăcu'seţĭ
tăcu'ră	tăcu'se

Conjunctiv presinte

să tac	să tăce'm
să tacĭ	să tăce'ţĭ
să ta'că	să ta'că

Imperativ afirmativ	*Imperativ negativ*
tacĭ!	nu tăcea'!
tăce'ţĭ!	nu tăce'ţĭ!

B. Timpurile compuse.

Infinitiv perfect

a fi tacu't

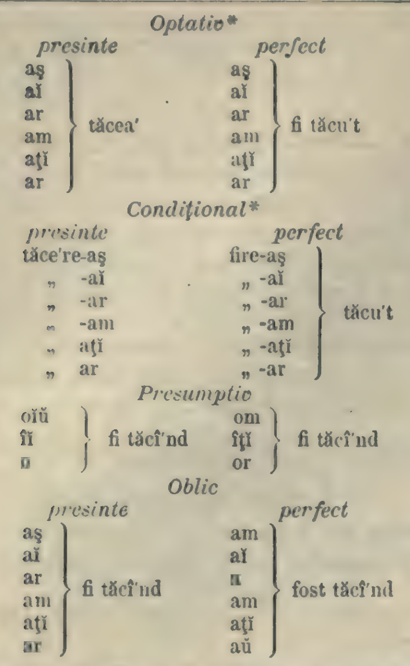
Indicativ perfect

am, aĭ, a	tăcu't	am, aţĭ, aŭ	tăcu't

Conjunctiv perfect

eŭ, tŭ, el, ea	să fi tăcut	noĭ, voĭ, eĭ, ele	să fi tăcut

Viitorul I		*Viitorul II*	
voiŭ, veĭ, va, vom, veţĭ, vor	tăcea'	voiŭ, veĭ, va, vom, veţĭ, vor	fi tăcu't



*Optativ**

presinte		*perfect*	
aş	tăcea'	aş	fi tăcu't
aĭ		aĭ	
ar		ar	
am		am	
aţĭ		aţĭ	
ar		ar	

*Condiţional**

presinte	*perfect*	
tăce're-aş	fire-aş	tăcu't
„ -aĭ	„ -aĭ	
„ -ar	„ -ar	
„ -am	„ -am	
„ aţĭ	„ -aţĭ	
„ ar	„ -ar	

Presumptiv

oĭŭ	fi tăcî'nd	om	fi tăcî'nd
ĭĭ		ţĭ	
a		or	

Oblic

presinte		*perfect*	
aş	fi tăcî'nd	am	fost tăcî'nd
aĭ		aĭ	
ar		a	
am		am	
aţĭ		aţĭ	
ar		aŭ	

Lösung der Aufg. 66 [489] (vgl. Schreibhelfer).

Konjugation von a trece v/3 vorbeigehen.

Infinitiv

a tre'ce, tre'cere

Presinte

Indicativ	*Conjunctiv*
trec	să trec
trecĭ	să trecĭ
tre'ce	să trea'că
tre'cem	să tre'cem
tre'ceţĭ	să tre'ceţĭ
trec	să trea'că
Imperativ afirmativ	*Imperativ negativ*
tre'cĭ!	nu tre'ce!
tre'ceţĭ!	nu tre'ceţĭ!

Lösung der Aufgabe 67 [489].

1. Alle haben geschwiegen, als der Lehrer in die Klasse eintrat. — 2. Schweiget! — 3. Er schwieg wie ein Stummer. — 4. Ich würde nicht schweigen, wenn ich gefragt würde. — 5. Ich fragte ihn, warum er geschwiegen hat. — 6. Wer saß neben dir? — 7. Wir essen sitzend. — 8. Setzet euch! — 9. Hast du die Flaschen mit Wein oder mit Wasser angefüllt. — 10. Diese habe ich mit Wein angefüllt, jene werde ich mit Wasser anfüllen. — 11. Füllet die Gläser an! — 12. Du gefällst mir nicht. — 13. Alles, was ich gesehen habe, hat mir gefallen. — 14. Was hat euch nicht gefallen? — 15. Es gefällt ihm nicht, zu lernen. — 16. Die deutsche Sprache hat mir immer gefallen. — 17. Ich habe nicht lernen können [ich habe nicht gekonnt, daß ich lerne]. — 18. Hat dein Bruder schwimmen können? — 19. Ich würde schwimmen, wenn ich könnte [möchte können]. — 20. Wir können nicht allen gefallen. — 21. Nunta a ţinut treĭ zile şi treĭ nopţĭ. — 22. Puterile mele (od. puterile-mĭ) scad. — 23. Scădeţĭ opt din zece! — 24. Cîte rămîn, dacă scădem nouă din douăzecĭ? — 25. Am văzut, cum înotaĭ în susul apeĭ. — 26. Nu poate să vadă (od. vedea). — 27. Veĭ vedea (od. vedea-veĭ) unde veĭ rămînea peste noapte. — 28. Dacă (de) aĭ fi şezut lîngă mine, aĭ fi văzut maĭ bine. — 29. Bolnavul zăcea în pat. — 30. Aş zăcea (zăcere-aş) în pat, dacă n'aş fi bolnav? — 31. Cine e sănătos, nu poate să zacă (zăcea) în pat. — 32. N'a putut să umple (umplea) sticla. — 33. Să nu cazĭ! — 34. Copilul plînge, o fi căzut din pat. — 35. Pentru ce nu l-aĭ ţinut? — 36. Ţineţi-vă gura! — 37. Vom avea (avea-vom) toţĭ loc în trăsură? — 38. Numaĭ zece persoane avusese loc. — 39. Văzînd că nu tace m'am dus. — 40. Să nu-l laşĭ să cadă (cază)!

* Optativ und Konditional sind gleichlautend; vgl. 476.

Lösung der Aufgabe 68 [489].

1. Saget stets die Wahrheit. — 2. Was sagtest du zuvor? — 3. Haben Sie den Briefträger gefragt, ob er [irgend] einen Brief für mich hat? — 4. Man sagt, daß ein Unglück in der Familie unseres Nachbarn geschehen sei. — 5. Antworte auf alle Fragen, die ich dir stelle. — 6. Öffne nicht das Fenster, denn es entsteht Zug (es zieht). — 7. Ich kann das linke Auge nicht zumachen. — 8. Wer hat mir dieses angetan? — 9. Du wirst wahrscheinlich irgend eine böse Tat [zu machen] vorhaben. — 10. Meine Tante will heute nicht spazieren gehen. — 11. Die Geschäfte gehen schlecht. — 12. Er ging an meiner Seite. — 13. Glaube nicht, was er dir sagt. — 14. Ich glaubte, daß er gestorben sei [ist]. — 15. Er will nicht glauben, was ich ihm sage. — 16. Du wirst doch nicht mehr Wert auf Reichtum, als auf Gesundheit legen? — 17. Über wen lachtet ihr? — 18. Der Pfarrer begann über alle Dorfleute zu lachen. — 19. Teme-te de conştiinţa ta. — 20. A fugit, temîndu-să de pedeapsă. — 21. Erĭ am petrecut bine la nunta prietenuluĭ nostru. — 22. În acest oraş omul nu poate petrece (să petreacă) bine. — 23. O zi petrecută în trîndăvie e pierdută. — 24. Ziua începe a scădea (să scadă od. să scază). — 25. Alege între mine şi el. — 26. Aĭ voinţă liberă, decĭ (prin urmare) poţĭ alege (să alegĭ) între bine şi rău. — 27. Cunoaştem pasărea pe pene. — 28. Necunoscînd pe nimenĭ în societate am părăsit sala. — 29. Cunoaşte-te pe tine însu-ţĭ. — 30. Îl cunoscusem îndată. — 31. Prindeţi-l! — 32. Nu-l prinde! — 33. Nu vrea să răspundă (răspunză). — 34. De cînd n'aţĭ şters ferestrele?

Lösung der Aufgabe 69 [503].

1. Wen sollte (würde) es nicht verlangen, ewig jung zu bleiben? — 2. Mir ahnte es, daß er sterben werde. — 3. Vor wem bangt Ihnen? — 4. Es steht Ihnen frei, die passenden Mittel zu wählen. — 5. Es war ihnen lieb, daß sie mit Ihnen zusammen reisen konnten. — 6. Es ist ihm nicht gerade lieb gewesen, daß er die Bekanntschaft jenes Herrn gemacht hat. — 7. Ihm war aufgetragen, den rechten Flügel zu verteidigen. — 8. Wem wurde aufgetragen, die Briefe abzusenden? — 9. Es machte uns große Sorge, weil keiner den Weg wußte. — 10. Es verdroß uns, daß wir ihn nicht begleiten konnten. — 11. Lassen Sie sich es nicht verdrießen, daß Sie zu Fuß gehen müssen. — 12. Soll es mich nicht verdrießen, daß ich eine solche Antwort erhalten habe? — 13. Würde es Sie nicht überraschen, gnädige Frau, wenn Sie ihn plötzlich hier sähen? — 14. Es überrascht mich (gar) nicht, daß er mich nicht grüßt. — 15. Was soll aus diesen Unglücklichen werden? — 16. Es verlangte mich, ihn zu fragen. — 17. Würde es dich nicht verlangen, Rom zu sehen? — 18. Es sollte mich wundern, wenn es Ihnen nicht gelingen sollte. — 19. Es glückte mir nicht, ihn zu überzeugen. — 20. Glückte es Ihnen, sie zu fangen? — 21. Es hat mir geträumt, daß ich mit der Eisenbahn gereist bin. — 22. Es reut ihn, daß er die Tat vollführt (begangen) hat. — 23. Hat es euch

nicht gereut, daß ihr diesen Tausch gemacht habt (diesen Tausch gemacht zu haben)? — 24. Schämst du dich nicht, so zu sprechen? — 25. Wir werden noch eine Stunde bis zur Ankunft des Zuges warten müssen. — 26. Es gibt Menschen, die lieber Hunger leiden, als daß sie arbeiten. — 27. Ich glaube nicht, daß es heute Nacht frieren wird. — 28. Es nachtet (wird Abend), wir müssen aufbrechen. — 29. Man weiß, daß die Erde sich um die Sonne dreht. — 30. Man sieht (es scheint), daß du die heutigen Zeitungen noch nicht gelesen hast. — 31. Ich werde traurig, so oft ich diesen Gesang höre. — 32. Wieviel Schreibfedern und Bleistifte benötigt ihr? — 33. Es freut uns, daß Sie uns besucht haben. — 34. Was gebührt Ihnen für Ihre Mühe? — 35. Es würde dir eine größere Belohnung gebühren. — 36. Er (sie) benötigt zwei Paar Schuhe. — 37. Uns ist Angst, durch diesen Wald zu gehen. — 38. Es war mir schwer, diese Last zu heben. — 39. Es scheint, daß sich der Himmel erheitert. — 40. Heute Nacht wird es reifen. — 41. Es war mir unwohl, darum konnte ich nicht kommen. — 42. Vi-e somn? Mi-era somn, pentru aceea m'am dus. — 43. Purtarea ta nu mi-a plăcut nicĭ odată. — 44. Nu vă place la noĭ? — 45. Să vede, că (ea) n'are nicĭ o educaţie (creştere). — 46. Să pare, că în curînd va ploua. — 47. Mărul părea gustos. — 48. Mi-a părut răŭ, că nu am aflat pe nimenĭ acasă. — 49. Nu-ţĭ va părea răŭ, că ne părăseşte? — 50. Vi-e foame? Nu, mi-e sete. — 51. E ştiut (e cunoscut), că căldura dilatează corpurile. — 52. Cîte continente sînt? — 53. Să cuvine (să cade), să onorăm (cinstim) bătrîneţele. — 54. Mă junghie în mîna stîngă.

(üb. 21, 22) **Übersetzung der Gespräche.** [60]

Zu 493. Gespräch 28. Die Reise nach Bukarest. (Forts.) (Unsere beiden Freunde finden wir in Kronstadt wieder, wo sie eben am Bahnhof eintreffen, um von da nach Bukarest weiter zu reisen.) K. Portier, wo ist der Billettschalter? — Portier: Geradeaus, (mein) Herr! — K. Geben Sie mir 2 Billette II. Klasse. — Beamter: Bis wohin? — K. Bis Bukarest, Nordbahnhof. — Beamter: Macht pro Billett 15¾ Lei, zusammen 31½ Lei. — K. Wo wird das Gepäck aufgegeben? — Portier: Bitte rechts! — O. Wo ist der Wartesaal? — Portier: Bitte links! — K. Willst du noch in den Wartesaal gehen? Der Zug steht [ist] (ja) schon zur Abfahrt bereit. — O. Dann wollen wir natürlich gleich einsteigen [dann schnell daß wir ...]. — K. Gepäckträger, bringen Sie [führe] unser Gepäck in ein Abteil II. Klasse. — Träger: Wünschen Sie ein Abteil für Raucher? — K. Nein, ein Abteil für Nichtraucher! — O. Wieviel Zeit haben wir noch? — Träger: O, wir haben noch Zeit genug. — O. Wann geht der Zug ab? — Träger: Um 2 Uhr 10 Minuten. Haben Sie die Billette gelöst [Euch herausgeholt]? — K. Die Billette habe ich; aber den Koffer muß ich aufgeben, denn er wird im Coupé nicht Platz haben. — Träger: Ich werde den Koffer besorgen; inzwischen können Sie im Coupé Platz nehmen. — K. Sehr schön! Sie sollen auch ein Trinkgeld bekommen [ich werde euch geben ...]. — O. Wohin führt dieser Weg? — Portier: Nach dem Abort! — K. Komm doch endlich! Wir wollen lieber auf den Bahnsteig gehen. (Forts. folgt.)

Zu 506. Gespräch 29. Die Reise nach Bukarest. (Fortsetzung.) Schaffner: Hierher, meine Herren, in diesen Wagen, er ist noch nicht besetzt; Sie können sich nach Gefallen einrichten. — O. Ach, welches Glück! **Der Anfang ist gut. — K. Wahrhaftig, wir können die** Eckplätze besetzen. — Träger: Bitte, meine Herren, (hier sind) die Gepäckscheine. Sie haben zehn Frank übersracht. — O. Zehn Frank? Ich hätte nicht geglaubt, daß es so billig ist [sei]. Hier ist das Geld, und dies ist für Ihre Bemühung. — Gepäckträger: Ich danke Ihnen schön, (meine) Herren. — K. Bis jetzt geht alles wie am Schnürchen. Ich weiß nicht, ob wir auch **weiterhin allein im Wagen bleiben werden. — O. Ich gestehe, es würde mir angenehm sein [daß mir würde gefallen], noch [irgend] einen Reisegefährten zu haben. — K. Wie, du langweilst dich mit mir? — O. Gott bewahre! So mußt du das nicht auffassen** [in dem Sinne habe ich das nicht gesagt]. Doch siehe, zwei nette Damen, welche herein[treten] wollen; öffne (doch) die Tür! — **Dame: Entschuldigen Sie, (meine) Herren,** der Schaffner hat mir gesagt, daß hier noch Platz wäre. — K. Steigen Sie ein, (meine) Damen; außer diesen beiden Plätzen steht das ganze Coupé zu Ihrer Verfügung. — D. Ich danke Ihnen sehr. Komm, Zoe, laß uns die Mittelplätze besetzen. — O. Das ist (Siehe) das Signal zur Abfahrt. Der Zug hat sich schon in Bewegung gesetzt. — K. (leise) Weißt du, daß du (ein) Glückspilz [glücklicher Mensch] bist? **Kaum hast du einen Wunsch ausgesprochen, und schon ist er auch in** Erfüllung gegangen [siehe daß ...]. — O. (leise) **Warum wunderst du dich? Früher oder später mußte (noch) irgend ein Reisender hinzukommen** [ankommen]. — K. Ich möchte wissen, wer diese Damen sind. — O. Nichts leichter als das. Du brauchst nur ein Gespräch mit ihnen anzuknüpfen, und du wirst (es) bald erfahren [sogleich finden]. Ich wette, sie sind Schauspielerinnen. — **K. Du bist wirklich sonderbar** [Wisse daß ...]. Du hältst alle Damen, die allein reisen, für Schauspielerinnen. — O. Nun gut, wir werden (es) gleich sehen. (Laut) **Entschuldigen Sie, (meine)** Damen, ich höre Sie rumänisch sprechen; sicherlich **reisen [gehen] Sie nach Bukarest, wie wir. — D. Sie haben recht, (mein) Herr, wir kehren nach Bukarest** zurück, von wo wir seit mehr [besser] als einem Jahr abwesend waren. (Forts. folgt.)

(Übung 15) **F. Grammatik.** [Vgl. 47]

511. Zur IV. Konjugation.

Aufgabe 70. Man konjugiere im „Schreibhelfer" das Verb **a auzi** *v*/4 [362,1] hören, nachdem man sich die Endungen der IV. Konjugation nach Abschnitt 478 eingeprägt hat. Der Stamm ist au'd, d > z vor i und im Imperfekt.

Aufgabe 71. Zunächst einzuüben:

a dobîndi *v*/4 (esc) erwerben, sammeln, gewinnen
experie'nţă *f* 1 Erfahrung
a vorbi *v*/4 (esc) sprechen
anu'nţ *abg.* 13 Anzeige, Bekanntmachung
a primi *v*/4 (esc) erhalten, bekommen, annehmen
şti're *f* 7 Kenntnis, Kunde, Nachricht, Wissen
port *abg.* 13 (port) Hafen
vapo'r *abg.* 15,IV Dampfschiff
a sfîrşi *v*/4 (esc) vollenden, beendigen, fertig machen
a veni greŭ schwer fallen
a despărţi (*pres.* despa'rt u. despărţe'sc) [292,2] trennen, scheiden
miserie *f* 11 (mĭ-se'-rĭ-ĭ'ĕ) Elend, Armut
a să pregăti *v*/4 (esc) *de ceva* sich zu et. vorbereiten
a urni *v*/4 wegschieben (din loc von der Stelle)
de alăturĭ (ă-le'-tŭrĭ) nebenan, Neben-...
a făgădui (fĕ-gĕ-dŭ-i') *v*/4 (esc) } versprechen.
a promite (prŏ-mi'-tĕ) *v*/3 (s) }

Hierauf zu übersetzen:

1. În călătoria mea prin America am dobîndit multe experiențe. — 2. Dobîndisem încrederea [279,1] tuturor. — 3. Dorea să vorbească cu primarul. — 4. Vorbiĭ erĭ cu dl. director asupra afacerii Dv. — 5. Erĭ primiĭ o mulțime de anunțurĭ comerciale. — 6. Primitațĭ scrisoarea mea? — 7. N'a vrut să primească sfaturile mele. — 8. Cînd sosiĭ acasă, găsiĭ pe preoteasa bolnavă. — 9. Toate nenorocirile s'aŭ grămădit asupra mea. — 10. Primind știrea, că vaporul sosește la opt fără un sfert, m'am dus în port. — 11. Ajută-l să-șĭ sfîrșească lucrarea. — 12. Cine maĭ locuia cu tine? — 13. Copiiĭ să mînjise cu lictar. — 14. Popa începu să grăească astfel: Tu eștĭ omul, care să mă ajute. — 15. Lies nur nützliche Bücher. — 16. Welches Evangelium hatte an jenem Sonntag der Pfarrer gelesen? — 17. Es fiel [*aor.*] ihm schwer, sich von seinem Freunde zu trennen. — 18. Ich will heute mit euch zu Mittag speisen. — 19. Als er über den Zaun sprang [*ger.*], verdarb [*perf.*] er die Beete. — 20. Was sprach Marku, als [*ger.*] er sich von seinem Nachbar trennte? — 21. Der Arme war im größten Elend gestorben. — 22. Die Pfarrkinder sprachen nur von dem, was sie in der Kirche gehört hatten. — 23. Wir begannen [*aor.*], uns zur Abreise vorzubereiten. — 24. Wir konnten ihn kaum von der Stelle bewegen. — 25. Wie sollen wir aus dieser Verwicklung herauskommen [362,3]? — 26. Die Kranke schlief im Nebenzimmer. — 27. Was für herrliche Taten [342,1] mag wohl dieser Mann verrichtet haben? — 28. Versprich mir, daß du den Pfarrer nicht mehr verspotten wirst. — 29. Halte still! [364,4] — 30. Er geht vorüber, ohne sich aufzuhalten.

512. De, din und Verbindungen von de mit anderen Präpositionen.

1. Bis jetzt haben wir die *prep.* de meist in der Bedeutung „von", die *prep.* din meist in der Bedeutung „aus" kennen gelernt. Doch mehrten sich in letzter Zeit die Fälle, wo **din** die Bedeutung „von" hat.

Man merke, daß „von" im Sinne der Richtung von etwas her, aus dem Innern von etwas heraus, meist durch **din** übersetzt wird (allgemein gedacht durch de la), während **de** in dieser Bedeutung nur bei Ortsadverbien [513,A1] gebraucht wird. De unde venițĭ? [82,1]. De acasă, din pi'vniță, din grădină, din pădure, din oraș, din Bucureștĭ, din Germania, de la țară, de la tîrg ꝛc. D-l e de la (din) Pite'ștĭ der Herr ist aus Pitescht. Dă-l afară din locuința mea wirf ihn hinaus aus meiner Wohnung. Îmĭ luaĭ pușca din cuĭŭ ich nahm meine Flinte vom Nagel.

2. Din (entstanden aus de în = de'n = din) heißt:

a) „von her" zur Bezeichnung der Richtung (§ 1), des Ursprungs; z. B.: le'mnele din pădure die Hölzer des Waldes; verde'țurile din grădină die Gemüse des Gartens; apa să aduce din muntele Bucecea [421,10]; băcanul din sat [432,10]; spiniĭ din gard [473,22]; pămînturile din tarină [485,10]; tîrgul de vite din Berlin [429,Aufg.51].

b) „von", „aus", zur Bezeichnung des Stoffes (außer beim attributiven und prädikativen Verhältnis; vgl. 513,A5); z. B.: Podurile să fac din piatră saŭ din fier saŭ din lemn die Brücken werden aus Stein, Eisen oder Holz gemacht; portița să făcu din patru parĭ [453,21].

c) „aus", „wegen", zur Bezeichnung des Grundes; z. B.: Din li'psa de banĭ aus Mangel an Geld; din glu'mă aus Spaß; din pri'cina asta wegen dieser Ursache; vgl. auch 513,A3.

d) „seit", zeitlich, in einigen Fällen, z. B.: din mică copilări'e von klein auf; doch vgl. 513,A4.

e) Auch zur Bezeichnung des Partitiv-(Teil-) Verhältnisses dient (neben de [513,A6]) din; z. B.: o parte din mînia eĭ, o parte din averea mea ꝛc. [201,6]. Nach Zahlen und nach dem Superlativ steht zuweilen din (unul din țăra'nĭ einer der Bauern; cel maĭ tînăr din eĭ der jüngste unter ihnen), meist jedoch dintre.

f) Als Rumänismus ist die Verwendung von din zur Bezeichnung des Mittels („mit") beim Bewegen von Körperteilen zu bezeichnen, z. B.: clătinaŭ din cap [453,9].

3. De la, auch dela geschrieben, heißt „von", „aus", „seit"; z. B.: de la țară (§ 1); dela răsări't von Osten; de la mine von mir; de la 9 pînă la 6 [447,6]; dela na'șterea luĭ Hristo's seit Christi Geburt.

4. Bei vielen örtlichen und zeitlichen Präpositionen wird durch Vorsetzung von de der Begriff „von", „von her" hinzugefügt. z. B.: de cu seară bei Abend; de după casă von hinter dem Hause hervor; de pe [201,3]. a să informa de la direcțiune sich bei der Direktion erkundigen [471]; de peste munțĭ von drüben über die Berge herüber; de sub picioare unter den Füßen hervor; de din colo de gra'niță von jenseit der Grenze her.

5. Oft dient de zur attributiven Anknüpfung partea de din sus [271,4]; graiul de pe la noĭ die Sprechweise bei uns; ședi'nța de dup[…]

amiazĭ die nachmittägige Sitzung; fîntî'na de sub deal der Brunnen am Fuße des Hügels.

6. In de cătră (od. către) „von seiten" [348,4] wird die Bedeutung von cătră direkt umgekehrt: să face pomană de cătră popa [434,3].

7. De-asu'pra (deasu'pra) „über" ist eine substantivische Präposition mit dem *Gen.* [348,2]; z. B.: De-asupra capuluĭ mieŭ über meinem Kopfe. Ebenso de-ala'rgul od. de-acurmezi'şul querüber, de-alu'ngul längs, entlang, de-desu'ptul unterhalb.

8. Adverbien mit de zu einer Präposition geworden: afa'ră de außer, ală'turĭ de (cu) neben, aproa'pe de bei, dinai'nte de vor, dinapo'ĭ de hinter, dincoa'ce (di'ncoace) de diesseits, dincolo' (di'ncolo) de jenseits, dinjo's de unterhalb, dinsu's de oberhalb, dindără't de hinter, înai'nte de vor [455,6], înapo'ĭ de hinter, înău'ntru de innerhalb ꝛc.

513. Die Präposition de.

Die Präposition de hat zwei entgegengesetzte Grundbedeutungen: **A.** die Richtung von etwas her, **B.** die Richtung nach etwas hin [212,11]. Innerhalb dieser Grundbedeutungen gibt es sehr vielseitige Verhältnisse.

A. Die Richtung von etwas her.

1. „Von", „vor", bei den Adverbien des Ortes [512,1], bei einigen Verben, die ein Trennen ausdrücken, beim Passivum, beim Reflexivum, wobei es die Person, von der die Tätigkeit ausgeht, bezeichnet (im letzteren Falle kann es auch durch cătră verstärkt werden, also de cătră „von seiten" [512,6]); z. B.: vin de aca'să ich komme von zuhause; de aicĭ von hier; de dincolo' von drüben; de acolo' von dorther; s'a despărţi't de mine er hat sich von mir getrennt; s'a ascuns de noĭ er hat sich vor uns versteckt; o dra'mă de Schiller ein Drama von Schiller; sînt pălmui'ţĭ de un cri'văţ sie werden von einem Nordwinde gepeitscht; ata'cul s'a respi'ns de (de cătră) aĭ no'ştri der Angriff wurde von den Unsrigen zurückgeschlagen.

2. „an" bei den Verben, die ein Berühren ꝛc. ausdrücken; z. B.: m'a apucat de mî'necă er hat mich am Ärmel gefaßt; să apucă' de muncă [485,19]. Unübersetzt bleibt de bei a da „treffen": La cîmp daĭ de popă, la deal dă popa de tine [367,30-31].

3. „vor", „wegen", „an", „aus", „aus lauter", bei Angabe des Grundes; z. B.: aŭ murit de foame sie starben vor Hunger; de ce plîngĭ? warum [wegen was] weinst du?; de ce să-l maĭ cumperĭ wozu sollte man es noch kaufen; mă cru'ţă de milă er schont mich aus Mitleid; să tope'şte de dra'goste er zergeht vor Liebe; tremura' de slab ce era er zitterte [aus schwach, was er war] aus lauter Schwäche; mă prăpăde'sc de drag ce-mĭ eştĭ ich gehe zugrunde aus lauter Liebe zu dir [wegen lieb das du mir bist]; vgl. auch 512,2c.

4. De dient zur Angabe einer bestimmten oder unbestimmten Zeit, = „seit", „von ... an", „bei", und zur Bildung von Zeitadverbien; z. B.: de faţă [209,9]; des (dis) de dimineaţă [118,8] früh am Morgen, mit dem frühesten Morgen; de vreme zeitig; am sosit de un sfert de ceas [150,3]; de treĭ zile plouă mere'ŭ seit drei Tagen regnet es ununterbrochen; de cînd eştĭ bolnav? seit wann bist du krank? de atu'ncĭ seit damals; de azĭ înainte sîntem prietenĭ von heute an sind wir Freunde; de seară ne vedem heute abend sehen wir uns; ce da'rurĭ aĭ primit de anul noŭ? was für Geschenke hast du zum neuen Jahr bekommen?; furnica strînge de cu vară die Ameise sammelt (schon) vom Sommer an.

Merke: de demu'lt seit lange; de curînd seit kurzem; de adinea'orĭ seit wenigen Augenblicken; de mic, de copi'l von klein an, von Kindesbeinen an.

5. Attributive und einfache prädikative Verhältnisse, die den Stoff bezeichnen, woraus etwas gemacht wird oder besteht [67,8; 246,4a], die Qualität oder Art ꝛc., werden durch de bezeichnet, das deutsch durch „aus", „von", oder durch den *Gen.*, durch zusammengesetzte Substantive [274] oder durch Adjektive übersetzt wird; z. B.: fluera'ş de fag (ein) Pfeifchen aus Buchenholz; o feli'e de pîne eine Brotschnitte; bati'sta e de mătasă das Taschentuch ist aus Seide; podul acesta e de piatră diese Brücke ist aus Stein; orĭ-ce simţimî'nt de iubire şi devotame'nt jedes Gefühl der Liebe und Ergebenheit; o mamă de treĭ copiĭ eine Mutter von drei Kindern; copil de doĭ anĭ zweijähriges Kind; cale de jumătate de ceas eine halbe Stunde Wegs; ce fel de mîncărĭ was für Eßmittel; lapte de vacă Kuhmilch; iubi'rea de ţară die Vaterlandsliebe; o sumă de banĭ [109,c]; trenul de Botoşanĭ [412,14]. Vgl. 417,A12u.3. Ausnahmen s. 512,2b.

6. De dient zur Bezeichnung des partitiven Verhältnisses, z. B. nach Zahl-, Maß- und Gewichtsbestimmungen (vgl. 176,3.Anm.); ferner nach den Sammelzahlen [446], Gattungszahlen [445], vor Verhältnis- und Wiederholungszahlen [443; 444], auch z. T. bei den Ordnungszahlen [438,4] und nach den Grundzahlen von 20 an [429,4]. Auch nach unbestimmten Zahlwörtern steht oft de, vgl. § 7.

Einzelne Beispiele: coada era de un cot şi mai mare (od. şi mai bine) der Schwanz war eine Elle und darüber lang; lung de trei metri drei Meter lang; o mulţime de copii eine Menge Kinder; o grămadă de groşi bătrînî [269,4]; un cîrd de vu'lturî ein Schwarm Geier; şir de fu'lgerî (eine) Reihe Blitze; cu jumătate de gură mit halbem Munde (= halblaut); ce de lume! welche Menge Leute!; ce de morţi! wieviel Tote!

Anmerkung 1. Vgl. auch 274,2. Beim attributiven Verhältnis kann **de** durch **pentru**, beim partitiven durch **cu** ersetzt werden; z. B.:
attrib.: un pahar de (od. pentru) apă ein Wasserglas; o farfuri'e de (pentru) su'pă ein Suppenteller;
partit.: un pahar de (oder cu) apă ein Glas Wasser; o farfurie de (cu) supă ein Teller Suppe.

Anmerkung 2. De bei partitivem Verhältnis bezieht sich auf die Menge als Maßeinheit, cu dagegen auf den Inhalt im allgemeinen; z. B.: carul **de fîn** să vinde cu zece lei die Fuhre Heu wird mit zehn Frank verkauft; colo' vine un car **cu fîn** dort kommt ein Wagen mit Heu (ein Heuwagen) herangefahren.

Anmerkung 3. Nach plin „voll" muß bei wirklichem Gefülltsein cu stehen, sonst kann auch de gebraucht werden; also: o bu'te plină cu apă ein Faß voll Wasser; o haină plină de noro'iŭ ein Kleid voller Schmutz; ochiĭ plinĭ de la'crimĭ die Augen voller Tränen. Man kann sich auch lucrurĭ („Sachen") hinzudenken; z. B.: mama aducea (lucrurĭ) **de** ale mîncăriĭ die Mutter brachte Sachen zum Essen, d. h. Eßwaren; masa era plină **cu** (lucrurĭ) de ale mîncăriĭ der Tisch war voll mit Eßwaren.

Bei partitivem Verhältnis, das direkt vom Verb abhängt, steht oft keine Präposition, wie im Deutschen, doch trifft man zuweilen auch de: Îşi făcea de lucru în grădină er machte sich Arbeit (zu schaffen) im Garten. Häufiger steht jedoch **la**, wenn es sich um den Ausdruck der imperfektiven Tätigkeit handelt; z. B.: Începu' a bea la apă er begann Wasser zu trinken; căra' toată ziua la pietri er fuhr den ganzen Tag Steine heran. Vgl. 509,2.

7. Bei modalen Verhältnissen steht im Rumänischen de, wo im Deutschen meist Adverbien gebraucht werden. Auch im Rum. darf de bei eigentlichen Adverbien wegbleiben; z. B.: (de) gea'ba te maĭ a'perĭ umsonst verteidigst du dich; (de) abia' să putea mişca' kaum konnte er sich bewegen; nu-l (de) chip es ist nicht möglich.

Auch nach Adverbien des Grades steht de [168,6; 360,13]; hierher gehören auch viele unbestimmte Zahlwörter [439]; z. B.: maĭ mult de jumătate mehr als die Hälfte; cît e de bine wie gut ist es; vgl. 440,b. Nach einem Komparativ steht vor Zahlen **de** anstatt decît (de cît); vgl. 446,3.

8. Bei possessiven Verhältnissen steht statt des artikulierten *Gen.* häufig de; z. B.: o viaţă de om ein Menschenleben; glas de om menschliche Stimme.

Zur Anknüpfung einer **Apposition** dient de namentlich bei Ausrufen; z. B.: Sărma'nul de mine! **ich Armer!** un mo'nstru de femee ein Ungeheuer von einem Weibe; un drac de copil ein Teufel von einem Kinde; un biet de nenorocit ein armer Unglücklicher; ticălo'sul de vecin der schändliche Nachbar; şireţiĭ de oamenĭ [417,A,II,1a]; afurisitul de acoperiş [436,7].

B. Die Richtung nach etwas hin.

1. De bezeichnet den **Zweck**, die **Absicht** (finale Bedeutung), häufig vor dem Partizip oder Infinitiv, deutsch durch „zu", „für" oder *adj.* oder Substantiv; z. B.: maĭ aveţĭ ceva de poruncit?, maĭ am ceva de făcut? [60, Gespr. 1]; e uşor de zis es ist leicht zu sagen; eraŭ de plîns sie waren zu beklagen; n'are vreme de stat la vorbă cu noĭ sie hat keine Zeit, mit uns zu schwatzen; pînea de împărţi't das zu verteilende Brot; începu a-l face de rîs [380,14]; de taxa't zu versteuern, zollpflichtig; adu-mĭ de mîncare bring mir zu essen.

Merke: cal de furat ein gestohlenes Pferd; cal de cumpărat ein gekauftes Pferd.

Anmerkung. Anstatt de „für" kann auch pentru, in der Bedeutung „als" auch oft drept oder ca stehen; z. B.: Dă-mĭ banĭ de (pentru) carne şi pîne gib mir Geld auf (für) Fleisch und Brot; va fi răŭ de (pentru) voĭ es wird schlimm mit euch werden; aceasta nu-ĭ de (pentru) tine das ist nicht für dich; l-am ales de (drept) tova'răş ich habe ihn zum Gefährten gewählt; drept (ca) răsplată a primit o sută de leĭ als (zur) Belohnung erhielt er hundert Leĭ.

2. In der Beziehung auf etwas heißt de „hinsichtlich", „in Bezug auf", „was anbetrifft", „was angeht" [212,11]; z. B.: orb de un ochiŭ blind auf einem Auge; gîndul de căştig [232,3]; a da de ştire zu wissen tun [369,9]; de a căror fericire el avea să răspundă [414,20]; noroc avea numaĭ de zestrea preotesei [434,12]; ana'lele Rumîni'eĭ nu pomenesc de o boală maĭ grozavă die Annalen Rumäniens erwähnen nicht eine schrecklichere Seuche.

De kann hier auch durch la ersetzt werden; z. B.: greŭ de (od. la) cap schwer von Begriffen; slab la vedere, şi maĭ slab la auz schwachsichtig und noch schwächer inbetreff des Gehörs [367,16].

Will man auf den Inhalt des Verbs einen größeren Nachdruck legen, so wird es in der Form des Partizips mit de an die Spitze des Satzes gestellt. Es entspricht etwa dem „was wahr ist": De cunoscut cunoştea tot, dar nu vorbea (was das Erkennen anbelangt, so) er erkannte **alles**, aber er sprach nicht; de minţit n'a minţit (was das Lügen betrifft, so) er hat **nicht** gelogen.

Eigentümlich ist die Verknüpfung von Interjektion und Substantiv oder Pronomen durch de: Vaĭ de mine şi de mine wehe mir! Vaĭ de capul mieŭ [209,20].

Merke noch: de fel heißt: „seiner Art, seiner Herkunft nach", z. B.: el e de fel din Berlin er ist (seiner Herkunft nach) aus Berlin (gebürtig). De fel dient auch zur Verstärkung der Verneinung; nu de fel heißt dann „ganz und gar nicht, durchaus nicht", z. B.: nu-l iubeşte de fel sie liebt ihn durchaus nicht.

3. De bezeichnet auch den Gegenstand des Gespräches, einer Abhandlung ꝛc., wobei es mit despre wechseln kann, deutsch: „über"; z. B.: de (despre) ce e vorba? worüber ist die Rede? de (despre) tine e vorba von dir ist die Rede; de (despre) ce tratea'ză auto'rul? worüber handelt der Verfasser? am auzit de (despre) moartea luĭ ich habe von seinem Tode gehört; vgl. auch 382,6.

514. De als Konjunktion.

Die Grundbedeutung von de als Konjunktion ist „und", woraus sich aber verschiedene andere Bedeutungen und Verwendungen ergeben.

1. De ist = „und", oft mit schwach finaler Nebenbedeutung; z. B.: Du-te de deschide [60,1,11]; vino de mă scapă de vrăjmaş komm und rette mich vor dem Feind; du-te de vezĭ, ce e acolo geh und sieh, was es dort gibt; ea să duse de spuse, ce i-să poruncise sie ging und erzählte, was ihr anbefohlen wurde.

2. De ist = „daß" oder einem Infinitiv mit „zu" oder „um ... zu", in Folge- und Finalsätzen; z. B.: să apucă de găti nişte bucate înfricoşate sie machte sich daran, gewisse fürchterliche Speisen zu bereiten; mă făcuşĭ de plînseĭ du machtest mich weinen; fugi în pădure de să ascunse er lief in den Wald, um sich zu verbergen; venea lumea de să uita la eĭ die Leute liefen in Menge herbei, sie anzuschauen; ce staĭ de vorbeştĭ? was unterstehst du dich zu sprechen?

Anmerkung. Statt de kann besonders nach Verben des Befehlens, Anordnens auch şi stehen. Der Unterschied ist kaum merklich: der durch de eingeleitete Satz zeigt die Handlung als bloß anbefohlen, angeordnet, also das Unvollendetsein, der şi-Satz dagegen stellt das Anbefohlene bereits als erreicht dar, also das Vollendetsein; z. B.: puse de tăie un curcan er ließ einen Truthahn schlachten; porunci de înhămă caiĭ er befahl die Pferde anzuspannen.
Dagegen: eĭ să puseră şi îngropa'ră mo'rtul sie machten sich daran und begruben den Toten; el porunci şi numaĭ decît să şi făcură hăinele er befahl und sogleich wurden die Kleider auch angefertigt.

3. De heißt „sodaß", „indem", ebenfalls in Folgesätzen, den Grad anzeigend; z. B.: străluceaŭ de nu putea nimenĭ să să uite la eĭ sie glänzten, daß niemand sie anschauen konnte; prinse un dor de dînsa, de nu să poate povesti eine Sehnsucht nach ihr ergriff ihn, daß es sich gar nicht beschreiben läßt.

Anmerkung. De kann im Rumänischen scheinbar mit dem Konjunktiv stehen in mit de angeknüpften Wunsch- und Absichtssätzen, wohl auch in Potentialsätzen; z. B.: să încinse o luptă, de să te ferească D-zeŭ es entspann sich (es entbrannte) ein Kampf, (so) daß dich Gott behüten möge; un copilaş, de să-l vezĭ şi să nu-l maĭ uiţi ein Kindlein, (so) daß man es sehen und nicht mehr vergessen soll.

4. De ist = „daß", „weil"; z. B.: bine aĭ făcut, de aĭ venit gut hast du getan, daß du gekommen bist; trebue să fie o pri'cină, de tot plînge es muß eine Ursache sein, daß (weil) er fortwährend weint.

5. De = (selbst, sogar) wenn, oder durch den Wunschsatz im Konjunktiv [214,A3], z. B.: De nu veneaĭ, eram pierdut wenn du nicht gekommen wärst, wäre ich verloren gewesen; de m'aĭ tăia în bucăţĭ, tot(uşĭ) nu-l iaŭ selbst wenn du mich in Stücken hauen würdest, dennoch nehme ich ihn nicht (zum Manne); de-ar da D-zeŭ un foc, să ardă Sibi'iul tot möge Gott ein Feuer geben, daß ganz Hermannstadt niederbrennen soll; de te-ar fi luat dracul! hätte dich (doch) der Teufel geholt! De ar fi fost alţiĭ în starea luĭ [414,11].

Anmerkung. Oft wird de mit şi verbunden (deşi' wenn auch, obwohl), wobei im Hauptsatze tot(uşĭ) folgt: deşi era singur, tot(uşĭ) nu să temea obwohl (obgleich) er allein war, fürchtete er sich nicht; deşi i-am făcut bine, tot(uşĭ) mă urăşte obwohl ich ihm Gutes getan habe, haßt er mich dennoch.

6. De = „ob", sinnverwandt mit dacă; z. B.: Nu ştiŭ de maĭ trăeşte orĭ ba ich weiß nicht, ob er noch lebt oder nicht; nu pot spune, de e Rumîn orĭ German ich kann es nicht sagen, ob er ein Rumäne oder Deutscher ist.

Anmerkung. Vor de wird oft doar gesetzt, um etwas Zukünftiges, was geschehen möchte, auszudrücken; doar de wird am besten durch „ob etwa", „vielleicht" übersetzt: juca la loteri'e, doar de-o căştiga ceva er spielte in der Lotterie, ob er vielleicht etwas gewinnen möchte; mă uitaĭ pe fereastră, doar de l-oĭ vedea ich schaute zum Fenster hinaus, ob ich ihn etwa sehen könnte.

7. De = „welcher" [388,6], sinnverwandt mit „daß"; z. B.: şi să făcu o veselie, de ţinură minte cît trăiră locuitoriĭ aceleĭ împărăţiĭ und es wurde ein Freudenfest veranstaltet, daß die Bewohner jenes Reiches zeitlebens sich daran erinnerten; arată baniĭ de i-aĭ furat zeige das Geld, das du (es) gestohlen hast; ăl de ţi-a spus-o a minţit derjenige, der dir es gesagt hat, hat gelogen.

8. Vor de tritt cum „wie", um der Verwunderung über ein Geschehen Ausdruck zu geben, besonders in unabhängigen Fragen. Es heißt dann cum de „wie erklärt es sich", „wie

geschah es"; z. B.: Cum de nu m'aţĭ înştiinţat şi pe mine de moartea luĭ? wie kam es, daß ihr mich nicht auch über seinen Tod benachrichtigt habt? Cum de s'a făcut această nuntă fără şti'rea mea? wie geschah es, daß diese Hochzeit ohne mein Wissen zustande kam? Cum de viĭ tu la această bănuia'lă? wie kommst du zu diesem Verdacht?

9. Oft steht nach cum de der Konjunktiv, also cum de să.

Der Unterschied zwischen Indikativ und Konjunktiv beruht hier wiederum auf einer jener Feinheiten, woran die rumänische Sprache so reich ist. Der Indikativ bringt in diesem Falle die Verwunderung über das Geschehen einer Handlung („daß"), der Konjunktiv dagegen die Verwunderung über die Möglichkeit des Geschehens, das Staunen, daß so etwas überhaupt geschehen konnte (Potentialis) zum Ausdruck.

Ind.: Băiatul să minună, cum de vorbeşte un peşte der Knabe wunderte sich, (wieso denn, d. h.) daß ein Fisch spricht; fu cuprins de spaimă, cum de pier aşa junĭ er wurde von Schrecken ergriffen, (wieso denn =) daß solche Jünglinge zugrunde gehen.

Conj.: băiatul să minună, cum de să vorbească un peşte der Knabe wunderte sich (wie es möglich sei), daß ein Fisch sprechen solle; fu cuprins de spaimă, cum de să piară aşa junĭ er wurde von Angst ergriffen, (wie es möglich sei,) daß solche Jünglinge zugrunde gehen sollen.

515. De als Interjektion.

Als Interjektion heißt de:

1. ja; z. B.: de! ştiŭ eŭ! Ja, weiß ich!

2. je nun: De! o fi! Je nun! mag wohl sein [421,24].

3. nun ja! siehst du!; z. B.: Apoĭ de! nu trebuea să minţĭ nun ja! (nun siehst du!) du hättest nicht lügen sollen.

4. Denk' mal! denken Sie sich!; z. B.: De, dragă! să mă facă mincino's! Denk' mal! mein Lieber! mich (soll er) zum Lügner machen!

516. (Üb. 16) G. Wortbildung [57; 80]

zur 34. Lektion.

oare (ŏă'-rĕ) ob, vielleicht, etwa
intr'un tirziŭ (ĭn-trŭn tĭr-ſi'ᵘ) nach einer Weile
a înceta v/1 (ez) [199,8] aufhören; fără înceta're ohne Unterlaß; ince't langsam, leise [135,12]; pe 'ncetul [137,11]
rogo'z abg. 13 Binse; rogoji'nă f 4 Verdeck, Rohrdecke, Binsendecke
tot cam aşa beiläufig, ziemlich ebenso
a eşi v/4 [362,3] ausfallen, geraten
mărişo'r [246,3b] ziemlich groß, etwas groß
papu'c (păpu'c) m 10,1 Schuh, Pantoffel; păpuca'ş m 10 Halbstiefel, Pantoffel; papuca'r m 10 Schuhmacher; papugiŭ (-dGi'ᵘ) [m 3 Schurke
micu'ţ [246,3b] klein, niedlich
lumino's [246,1] hell; freundlich
podoa'bă f 4 Schmuck; a împodobi v/4 (esc) schmücken, putzen
crescut (krĕ-ßku't) part. von a creşte v/3 wachsen; cre'ştere f 7 Wachsen; Erziehung; crescătu'ră f 4 Auswuchs am Körper
ma'rgine f 7 Rand, Saum, Ende; a mărgini v/4 (esc) be-, ein-schränken, begrenzen; bestimmen (Zeit); mărgina'ş (an)grenzend
făină f 2 [176] (fĕ-i'-nĕ) Mehl; făina'r m 10 Mehlhändler; făino's mehlig, mehlicht
ca'rne f [321,7] Fleisch; că'rnurĭ Fleischsorten; cărna'ţ, cărnăcio'r [115, Anm. 2] [Schmeer
unt abg. 13 Butter; untu'ră f 4 Schmalz,
a săruta (ßĕ-rŭ-ta') v/1 küssen; săruta're f 7, vi Küssen, Kuß; săruta't abg. 16 Küssen
senin (ßĕ-ni'n) heiter; din senin aus heiterem Himmel, unerwartet, ohne weiteres
a plînge (plĭ'n-dGĕ) v/3 (s) weinen; era să plîngă war nahe daran, zu weinen; plîngăto'r weinend; plî'ngere f 7 Klage
altar abg. 16 (ăl-ta'r) Altar
la'crimă f 1 u. 4 [321,8] Träne; a lăcrima v/1 (ez) Tränen vergießen, weinen.

517. (Üb. 17-19) H. Konversation. [56]

1. Ce este nevoea?
2. Unde trimise părintele pe Cozonac?
3. Ce bătu popa în pămînt?
4. Cine să puseră apoĭ la împletit?
5. Cum nu era lucrul?
6. Cît de bune eraŭ lesele? încît ...
7. Cînd să făli părintele cu lesele sale?
8. Ce afla? că ...
9. Ce făcu Cozonac după Paştĭ?
10. Iară popa?
11. Cum mergea lucrul?
12. Cum era cea din urmă leasă?
13. Ce fel de om era Marcu Floriĭ Cucului
14. Ce îĭ plăcea?
15. Ce face Cozonac şi popa?
16. Unde zace Marcu?
17. Unde era toporul?
18. Ce face Marcu?
19. Ce-l grăeşte popa şi ce face?
20. Ce face Marcu?
21. Ce a gătit părintele înainte de Rusali
22. Ce ştia Marcu?
23. Ce aduce lucrul?
24. Ce începu înainte de Rusaliĭ?
25. De ce-l era groază popiĭ? să ple'ce ...
26. Ce zise? dacă ...

(Übung 20) **J. Gespräche.** [59; 60]

518. — Gespräch 30. —

Călătoria la Bucureşti.
(Continuare.)

aşa'dar — also, folglich, somit, demnach
Bucureştea'ncă *f* 1,v,I — Bukaresterin
de a fi făcut — gemacht zu haben
cunoşti'nţă *f* 1 — Bekanntschaft

O. Aşadar D-voastră sînteţi Bucure-şte"nce? Sîntem încînta"ţi [80,3], **de a fi făcut cunoşti"nţa D-voastre.**

a să bucura *v*/1 (*pres.* bu'cur) — sich freuen
patrio't *m* 11,I — Vaterlandsfreund
compatrio't *m* 11,I — Landsmann

Dama. Şi no"ĭ ne bucurăm, că am avut ferici"rea să întîlnim compatrio"ţi.

a înşela *v*/1 (*pres.* înşe'l) — täuschen

O. Vă înşela"ţi, Doamnă, noĭ nu" sîntem Rumînĭ, ci Germa"nĭ.

accent *abg.* 16 (ăk-tsche'nt) Akzent, Betonung

Dama. Dv. sînteţi Germa"nĭ? Atuncĭ să vede că (od. **pe semne că**) **aţĭ trăit mult în Bucure"ştĭ, căcĭ aveţĭ accentul bucureştea"n.**

O. Scuza"ţĭ, Doamnă, nu" numaĭ în Bu-cure"ştĭ, dar nicĭ chiar în Rumîni"a n'am fost.

Dama. Atuncĭ să ve"de că aţĭ avut profeso"rĭ foarte bunĭ.

din co'ntră — im Gegenteil
ocasie *f* 11 (ŏ-ka'-ſĭ-ⁱĕ) — Gelegenheit

O. Din co"ntră (od. **dimpotri"vă** od. **ni"cĭ aceasta**). **Vă mărturisi"m, că nicĭ n'am avut oca"sie să vorbim limba Dv. cu vre-un Rumî"n.**

mira're *f* 7,VI — Verwunderung
din ce în ce — mehr und mehr, immer mehr
pronunţa're *f* 7,VI — Aussprache
fra'ză *f* 1 — Phrase, Satz, Rede(wendung)
core'ct — korrekt, richtig, fehlerfrei
a exprima *v*/1 (*pres.* expri'm) — ausdrücken
uşuri'nţă *f* 1 — Leichtigkeit

Dama. Mirarea mea cre"şte din ce în ce". Pronunţa"rea Dv. e atît de cu-ra"tă, fraza atît de core"ctă şi vă exprimaţĭ cu atîta uşuri"nţă!

a închipui *v*/4 (*pres.* închi'puĭŭ) u. *v*/4 (esc) bilden, dar-, vor-stellen; a-şĭ ~ sich einbilden, sich vorstellen, sich denken

O. Vă puteţĭ închipui", Doamnă, cît de ferici"ţĭ ne simţim [362,7], **auzind judeca"ta** [181,1] **Dv.**

D. De ce?

a să îndoi (ĭn-dŏ-i') *v*/4 (esc) *de cin.* an j-m zweifeln
a să teme *v*/3 — sich fürchten; befürchten
a înţelege *v*/3 (s) (*pres.* întele'g) verstehen
tot atît de puţin — ebenso wenig

O. Pîn' acu"m ne îndoeam de noĭ î"n-şi-ne; ne temeam, că nu" vom fi înţeleşĭ de Rumî"nĭ, şi că to"t atît de puţin îĭ vom înţelege no"ĭ pe eĭ, căcĭ trebue să şti"ţĭ, Doamnă, că am învăţat rumîneşte fă"ră profesor.

a stîrni (ßtĭr-ni') *v*/4 (esc) erwecken, erregen
curiosita'te *f* 7,VI (-ſĭ-) — Neugierde
grad *abg.* 16 — Grad
perfecţiu'ne *f* 7 — Vollkommenheit
a asculta *v*/1 (*pres.* ascu'lt) hören, zuhören
îmĭ vine [364,1] — ich bin geneigt
a glumi *v*/4 (esc) — spaßen, Scherz treiben

D. Cum? Aţĭ învăţat limba rumînă fă"ră ajutorul unuĭ profesor? Într'adevă"r Dv. îmĭ stîrniţĭ curiositatea pe"ste măsură. Binevoiţĭ a-mĭ spu"ne, cu"m aţĭ putut ajunge la acest grad de perfecţiu"ne. Căcĭ cu cî"t vă ascult maĭ mu"lt, cu atî"t îmĭ vine a crede că glumi"ţĭ. (Va urma.)

(Üb. 23) **K. Fließendes Lesen.** [61]

(Übung 24-26) **L. Gute Übersetzung.** [62]

519. M. Besondere Aufgaben. [63]

Aufgabe 72. Zunächst einzuüben:

mac *m* 10,I — Mohn
pla'ntă *f* 1 — Pflanze
capsulă *f* 4 (käp-ßu'-lĕ) — Kapsel
opium *abg. s.t.* (o'-pĭ-ŭm) — Opium
a întrebuinţa *v*/1 (ez) — brauchen, verwenden
bruta'r *m* 11, pita'r *m* 11 — Bäcker
simigiŭ *m* 3 (ßĭ-mĭ-dGji'ᵘ) — Bretzelbäcker
cofeta'r *m* 11 — Konditor
prăjitu'ră *f* 4 — Backware
cî'nepă *f* 1 — Hanf
in *abg.* 13 — Lein
de oare ce (dĕ ŏă-rĕ tsche') weil
fi'bră *f* 1 — Faser
ţesătu'ră *f* 4 — Gewebe
funa'r *m* 11 — Seiler
funie *f* 11 (fu'-nĭ-ⁱĕ) — Seil
otgo'n *abg.* 16,VI, pălăma'r *abg.* 16 Tau
a ţe'se *v*/3 weben; ţesăto'r *m* 10 Weber
pî'nză *f* 1 — Leinwand
cereale *f p.t.** (tschĕ-rĕ-a'-lĕ) Getreide(pflanzen)
alime'nt, nutrime'nt *abg.* 16 Nahrungsmittel
mora'r *m* 11 — Müller

* *p.t.* = plurale tantum [176,2].

a măcina *v*/1 (*pres*. ma'cin) mahlen
a'rbor[e *m* 10 u. 5 [319,$_1$] Baum
dulgher *m* 11 (dŭl-g'e'r) Zimmermann
tîmpla'r *m* 11 Tischler
mo'bilă *f* 1 Hausgerät, Möbel
lut *abg*. *s*. *t*., argi'lă *f* 1 Lehm, Ton
importa'nt wichtig
oală *f* 1 (*oa'*-lĕ) Topf; ola'r *m* 11 Töpfer
strachină *f* 1 u. 4 (ßtra'-kʲĭ-nĕ), farfurie *f* 11 (făr-fŭ-ri'-ʲĕ), blid *abg*. 16 (blid) (Siebenb.) Schüssel
sobă *f* 1 (ßo'-bĕ) Ofen; soba'r *m* 11 Ofensetzer
ola'n *abg*. 16, ola'nă *f* 1 Dachziegel, Kachel
cărămi'dă *f* 4,I Ziegel
cărămidări'e Ziegelei, Ziegelbrennerei
zid *abg*. 13 Mauer; zida'r *m* 10 Maurer
a clădi *v*/4 (esc) bauen, errichten
sti'clă *f* 1 Glas; sticlări'e *f* 11 Glashütte; [Glasware
cruh *m* *s*. *t*. (kruch), cre'mene *f* 7 Kies
geamgiŭ *m* 3 (dGjăm-dGjiʼᵘ) Glaser
geam *abg*. 13 (dGjam) Glasscheibe
a aşeza (ă-schĕ-ßa') *v*/1 (ez) zurecht-, ein-setzen
lăcătu'ş *m* 11 Schlosser
acoperito'r *m* 11 (de case) Dachdecker
clădi're *f* 7 Bauen, Bau, Gebäude
pietrar *m* 11 (pʲĕ-tra'r) Steinmetz
a ciopli (tschŏ-pli') *v*/4 (esc) behauen
gresie *f* 11 (gre'-ßĭ-ʲĕ) Sandstein
grani't *abg*. *s*. *t*. Granit
a pava *v*/1 (ez) pflastern; pavagiŭ *m* 3 (pă-wă-dGjiʼᵘ) Steinsetzer, Pflasterer
rota'r *m* 11 [481] Stellmacher
fiera'r *m* 11, cova'ciŭ *m* 4 (Siebenb.) Schmied
şea [389]; şela'r *m* 11 Sattler
ham *abg*. 13 (ham) Geschirr
ceaso'rnic *abg*. 16,I Uhr
ceasornica'r *m* 10 Uhrmacher
buzuna'r *abg*. 16 Tasche, Hosentasche
jile'tcă *f* 5, ve'stă *f* 1 Weste
stîng (ßtinˢg), din stî'nga link
lanţ *abg*. 13 Kette
zălo'g *abg*. 16,IV, amane't *abg*. 16 Pfand;
a pune ~, a amaneta *v*/1 (ez) verpfänden;
amaneta'r *m* 11 Pfandleiher
a pune să să facă ceva etwas tun lassen
bicicletă *f* 1 (bĭ-tschĭ-kle'-tĕ) Fahrrad
trebui'nţă *f* 1, nevo'e *f* 7 Not, Bedarf;
a avea ~ *de ceva* et. nötig brauchen
ine'l *abg*. 16 Ring
logo'dnă *f* 1 Trauung
verigă *f* 1 u. 4,I (wĕ-ri'-gĕ) Trauring
giuvaergi'ŭ *m* 3 [23,$_2$] Goldschmied
berări'e *f* 11, fa'brică de be're Brauerei
cîrcîmă *f* 1 (ki'r-tschmĕ) Schenke, Wirtshaus
ve'lniţă *f* 1, pova'rnă *f* 4,x Branntwein-[brennerei
numero's zahlreich
deşi' *cjct*. obgleich, obwohl, wenn auch

imposit *abg*. 16 (ĭm-po'-ßĭt) Steuer
tăbăca'r *m* 11 Gerber
materie *f* 11 (mă-te'-rĭ-ʲĕ) Materie, Stoff
colora'nt färbend, Färbe-...
pie'le *f* 9 Haut; Leder [Bau.
composiţie *f* 11 (kŏm-pŏ-ßi'-tßĭ-ʲĕ) Komposition;

Alsdann zu übersetzen:

1. Macul este o plantă folositoare. Din capsule să prepară opium, seminţa o întrebuinţează (foloseşte) brutarul (pitarul od. simigiul) şi cofetarul pentru (od. la) prăjiturile lor. — **2.** Cînepa şi inul sînt încă şi maĭ folositoare, de oare ce fibrele lor să întrebuinţează la ţesăturĭ. — **3.** Funarul face funiĭ şi otgoane (pălămare), ţesătorul ţese pînză. — **4.** Maĭ folositoare decît toate (od. Cele maĭ folositoare) sînt cerealele (od. plantele cereale), carĭ ne daŭ pîne şi alte alimente (nutrimente). Morarul macină grîul, făcînd din el făină, brutarul coace pînea. — **5.** Şi (od. dar) arboriĭ nu sînt folositorĭ? O, da, căcĭ dulgherul face case din lemn, tîmplarul ne face mobilele. — **6.** Deasemenea lutul (argila) şi pietrile sînt lucrurĭ importante. Olarul face oale şi strachinĭ (farfuriĭ), sobarul face sobe (de olane). Cărămidăriile ard cărămizĭ, din care zidarul clădeşte case de zid (de piatră). — **7.** Sticlăriile topesc din cruh sticlă, şi geamgiul aşează geamurile în fereastră. — **8.** Şi lăcătuşul, tinichigiul, acoperitorul (de case) ajută la clădirea caselor. — **9.** Pietrarul cioplеşte gresie, marmoră şi granit, pavagiul ne pavează stradele (străzile). — **10.** Rotarul, fierarul (făurarul [419], covaciul) şi şelarul construesc carĭ (care) şi hamurĭ. — **11.** Ţi-aĭ şi adus (od. ţi-aĭ adus deja) ceasornicul dela ceasornicar? Da, îl am în buzunarul stîng al vesteĭ (od. al jiletciĭ). — **12.** Dar nu aĭ lanţ de ceasornic? Pe acela (od. lanţul) l-am dus la amaneta (l-am pus zălog) şi am pus să mi-să de banĭ pe el, ca să-mĭ cumpăr o bicicletă, d[e] care acum am maĭ mare nevoe (trebuinţă). — **13.** Ţi-aĭ amanetat (ţi-aĭ pus zălog) ş[i] inelul de logodnă (od. veriga)? Nu, veriga am dus-o la giuvaergiŭ, fiindcă-mĭ era ca[m] strîmtă. — **14.** Sînt maĭ multe berăriĭ (od. fa'bricĭ de bere) în ţară, însă numărul ve[l]niţelor (povernilor) e cu mult maĭ mare, i[ar] cîrcîmele devin tot maĭ numeroase, deşi i[m]positul e foarte mare. — **15.** Tăbăcariĭ într[e]buinţează diferite materiĭ colorante, pent[ru] a da pieilor coloarea dorită. — **16.** Co[m]posiţia pieleĭ* omuluĭ e minunată.

* In der Bedeutung „menschliche Haut" [hat] piele den *Gen*. pieleĭ.

34. Lektion.

Der Wille des Menschen hat vielen Einfluß auf sein Schicksal; vollkommener Ernst und reifer Entschluß bei einer Unternehmung ist schon ein großer Schritt zu ihrer Vollendung. (Hegner.)

520. (Übung 2) A. Text. [Vgl. 42 u. Arbeitsplan]

1 Ma′rcu să scărpină″ du′pă ure′chĭ, dar nu zi′se nimi″c.] Vedea′ şi e″l, **2** că po′pa nu″ să ca′de să fi′e ploua′t.*] Îl supăra″ ĭ′nsă lu′crul şi-l făcea′ să să gîndea″scă. „Oa″re,“ grăi′ el ĭ′ntr′un tîrzi″ŭ, încetĭ″nd a împleti′, **3** „oa′re n′a″m** putea′ noĭ împleti′ o rogoji″nă? Şova′r, rogo′z şi pipiri′g e″ste în va′le.“]

4 „Măĭ, poa′te că aĭ drepta″te,“ ĭĭ răspu′nse po′pa. „Şi ace′ea to″t cam aşa′ tre′bue să fi′e ca şi a″sta ce fa′cem noĭ.“] Ajutĭ″nd po′piĭ, Ma′rcu **5** a începu′t să fa′că maĭ bu″ne le′se decĭ′t po″pa.] **6** Rogoji′na a eşi′t în ci″nstea luĭ Ma′rcu;] ia′ră **7** po′pa n′a″ veni′t ploua′t, ci cu pu′nga pli″nă de la tîrg.]

8 Zi′ua sfi′ntelor Rusa′liĭ a″stă-dată a fost zi bu″nă.] **9** Preotea′sa avea′ ro′chie no″uă,] **10** ceĭ treĭ maĭ mărişo′rĭ avea′ŭ păpuca″şĭ din ora′ş,] **11** Măriu′ca cea micu′ţă avea′ o pălări′e de pa″ie cu do′uă florĭ ro″şiĭ;] ia′ră **12** păre′ţiĭ era′ŭ a″lbĭ chiar şi pe din afa″ră,] **13** fere′strele era′ŭ lutre″gĭ, ca′sa era′ luminoa″să] şi **14** icoa′na Sfi′nteĭ Mari′eĭ Ma′iciĭ Prea-cura″teĭ] să vedea′ bi″ne precu′m era′ pu′să su″s, ĭ′ntre fere″stre şi împodobi′tă **15** cu flo″rile crescu′te pe ma′rginea stra″turilor.] **16** Făi′nă a″lbă, ca″rne, u″nt, ba chiar şi za″hăr] a adu′s po′pa de la ora′ş.

17 Pări′ntele o iubea″ pe preotea′sa;] **18** eĭ ĭ′nsă nicĭ oda″tă nu să săruta′ŭ din seni″n.] **19** Într′a″stă diminea′ţă cel dintĭ″ĭŭ lu′cru, pe ca′re l-aŭ făcu′t, a fost că s′aŭ săruta″t.] **20** Preotea′sa a începu′t să plĭ″ngă] — nu ştiŭ de ce″ — ia′ră **21** pări′ntele Trandafi′r era′ să plĭ″ngă cînd a eşi′t în bise′rică;] a văzu′t ĭ′nsă **22** oa″meniĭ pe la icoa′ne] şi **23** a intra′t în† alta″r cu la″crimile în ochĭ.] **24** Zic oa′meniĭ că el nicĭ oda″tă n′a cînta′t maĭ frumo′s decĭ′t într′a″stă zi.] **25** A răma′s vo″rba: „Cĭ′ntă ca po′pa la Rusa″liĭ.“]

521. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 43; 44]

Marku kratzte sich hinter den Ohren, aber er sagte nichts. Auch er sah (ein), daß es nicht angeht, daß der Pfarrer beregnet wird. Ihn verdroß aber die Sache und veranlaßte [machte] ihn nachzudenken. „Ob“, sagte er nach einer Weile, mit dem Flechten aufhörend, „ob wir nicht (auch) ein Rohrverdeck möchten flechten können? Riedgras, Binsen und Rohr gibt es (es) [ist] im Tale.“

„Ei, vielleicht hast du recht,“ antwortete ihm der Pfarrer. „Auch jenes muß ziemlich ebenso (gemacht) werden wie dies, was wir (jetzt) machen.“ Während er dem Pfarrer half, hatte [hat] Marku angefangen, bessere Geflechte zu machen als der Pfarrer. Das Rohrverdeck fiel zu seiner Ehre aus [ist ausgegangen in ... des M.], und [wieder] der Pfarrer kam [*perf.*] nicht durchnäßt, sondern mit vollem Beutel vom Markt.

* Dieser Satz zeigt eine eigentümliche Wortstellung; der Sinn ist: es ziemt sich nicht, daß der Pfarrer „beregnet“ wird.

** 1. Pers. *Pl.* von aş [215].

† Die Leute standen vor dem Iconostas [491], wie in der griechisch-katholischen Kirche die mit Heiligenbildern geschmückte Scheidewand heißt, die den Altarraum vom übrigen Teil der Kirche trennt. Am besten übersetzt man daher hier altar mit „Altarraum“, wodurch auch die *prep.* în erklärt ist, die sonst keinen Sinn hätte.

Der Tag der heiligen Pfingsten war [*perf.*] diesmal (ein) guter Tag. Die Pfarrerin hatte (ein) neues Kleid, die drei größeren (Kinder) hatten Pantöffelchen aus der Stadt, die kleine Mariuka hatte einen Strohhut mit zwei roten Blumen; die Wände aber waren geweißt [weiße], sogar auch von außen, die Fenster waren ganz, das Haus war hell, und das Bild der heiligen Maria, der unbefleckten Mutter Gottes, nahm sich (wunder)schön aus, wie es oben zwischen die Fenster gestellt und mit Blumen, (die) am Rande der Beete gewachsen (waren), geschmückt war. Weißes Mehl, Fleisch, Butter, ja sogar auch Zucker hatte [hat] der Pfarrer aus der Stadt gebracht.

Der Pfarrer liebte die Pfarrerin; sie küßten sich jedoch niemals (so) ohne weiteres. An diesem Morgen war das erste [die erste Sache], was sie taten, daß sie sich küßten [dreimal *perf.*]. Die Pfarrerin fing an [*perf.*] zu weinen — ich weiß nicht warum —, und [wieder] der Vater Trandafir war (nahe daran) zu weinen, als er in die Kirche trat [gelangt ist]; er sah [*perf.*] aber die Leute vor den Heiligenbildern und trat [*perf.*] in den Altarraum mit Tränen in den Augen. Die Leute sagen, daß er niemals schöner gesungen hat als an jenem Tage. Es ist die Redensart (seitdem sprichwörtlich) geblieben: „Er singt wie der Pfarrer zu Pfingsten."

(Üb. 6-9) **C. Gegens. Übersetzung.** [45]

522. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [46]

1. **— ajutînd popiĭ —**

A ajuta „helfen" regiert sowohl den Dativ als auch den Akkusativ. So hatten wir in 423,21: ajută-mă (*Ac.*) hilf mir! Hier haben wir: ajutînd popiĭ (*Dat.*) dem Pfarrer helfend.

2. **— era să plîngă —**

Das *imperfect* era in Verbindung mit einem Verb im Konjunktiv wird im Deutschen entweder mit „sollen" oder „war im Begriff zu" übersetzt. Es wird persönlich und unpersönlich gebraucht:

Persönlich: eram să cad ich sollte fallen (war im Begriff), eraĭ să cazĭ du solltest fallen, era să cadă er sollte fallen ꝛc.

Unpersönlich: era să cad, era să cazĭ, era să cadă ꝛc.

3. **Deklination der Eigennamen.**

Als Ergänzung bezw. Erläuterung zu 204,6 bemerken wir, daß die weiblichen Eigennamen mit einem Attribut dreifach dekliniert werden können:

a) beide Teile regelmäßig für sich; z. B.:
N. A. Sfi'nta Mari'a *G. D.* sfinteĭ Marieĭ
N. A. Ma'ica Preacura'tă *G. D.* Maiciĭ Preacurateĭ

b) Die Deklination erfolgt nach 245,1 u. 2 (Adjektiv + Substantiv); z. B.:
G. D. Sfinteĭ Mariĭ [245,2]
G. D. Maiciĭ Preacurate [245,1];

c) (Der seltenere Fall) der Eigenname bekommt für alle Kasus die Akkusativform auf a; z. B.:
N. A. Sfinta Maria
G. D. Sfinteĭ Maria.

In unserem Text haben wir also den ersten Fall.

(Übung 15) **F. Grammatik.** [Vgl. 47

523. Conjugarea verbelor reflexive [460].

1. Ein Verb wird in der reflexiven Form konjugiert, indem man vor die aktive Form des Verbs das *pronume reflexiv* im *Dat.* oder *Ac.* setzt.

a) Die Form der *pronume reflexive* für den *Dat.* ist die volle Form: îmĭ, îţĭ, îşĭ, ne, vă, îşi

Dativ:

a-şĭ închipui (ĭnᵍ-kiĭ-pŭ-i') *v/4* (esc) sich einbilden

îmĭ închipuesc   ich bilde mir ein
îţĭ închipueştĭ   du bildest dir ein
îşĭ închipueşte   er (sie) bildet sich ein
ne închipuim   wir bilden uns ein
vă închipuiţĭ   ihr bildet euch ein
îşĭ închipuesc   sie bilden sich ein.

b) Die Form für den *Ac.* ist: mă, te, să, ne, vă, să; z. B.:

Akkusativ:

a să culca *v/1* sich legen

mă culc   ich lege mich nieder
te culcĭ   du legst dich nieder
să culcă   er (sie) legt sich nieder
ne culcăm   wir legen uns nieder
vă culcaţĭ   ihr legt euch nieder
să culcă   sie legen sich nieder.

2. Die zusammengesetzten Zeiten werden gebildet, daß das *pron. refl.* vor dem *auxiliar* steht; z. B.:

eŭ m'am culcat ich habe mich niedergelegt
eĭ s'aŭ fost ascuns sie hatten sich verborgen
voĭ v'aţĭ văzut ihr habt euch gesehen
tu te-aĭ fost curăţit du hattest dich gereinigt

Die Nebenform des *Viitorul I* [25.]
gestaltet sich wie folgt:

mi-oiŭ închipui   m'oiŭ c
ţ-eĭ (dial. ţi-ĭ) „   te-ĭ (dial. ti-ĭ)
şi-a, şi-o „   s'a, s'o

e-om	închipui	ne-om	culca
'eţĭ (vi-ţĭ)	„	v'eţĭ (dial. vi-ţĭ)	„
i-or	„	s'or	„

3. Beim *imperativ afirmativ* steht das Pronomen hinter dem Verb, beim *imperativ negativ* steht es zwischen nu und Verb; z. B.:
închipueşte-ţĭ bilde dir ein!
închipuiţi-vă! bildet euch ein!
culcă-te! lege dich nieder!
culcaţi-vă! leget euch nieder!
nu-ţĭ închipui! bilde dir nicht ein!
nu vă închipuiţĭ! bildet euch nicht ein!
nu te culca! lege dich nicht nieder!
nu vă culcaţĭ! leget euch nicht nieder!

4. Beim *Gerunziŭ* steht das *pronume reflexiv* nach. Zwischen *pronume* und *Gerunziŭ* wird ein u eingeschoben [214, B3b]; z. B.:
închipuindu-mĭ indem ich mir einbildete
închipuindu-şĭ indem sie sich einbildeten
culcîndu-ne indem wir uns niederlegten
culcîndu-vă indem ihr euch niederlegtet.

5. Für die Konjugation macht es keinen Unterschied, ob ein Verb *reflexiv* oder *reciproc* ist 461]. Alles, was über die reflexiven Verben gesagt wurde, gilt auch für die *verbe reciproce*.

Wo die Deutlichkeit des Ausdruckes eine Unterscheidung vom *verb reflexiv* erfordert, fügt man zum *verb reciproc* die Formen unul pe altul od. (*Pl.*) uniĭ pe alţiĭ „der eine den anderen" hinzu; z. B.: Să ne iubim unul pe altul wir sollen einer den anderen (d. h. uns gegenseitig) lieben.

524. Gebrauch des reflexiven Verbs.

1. Sehr häufig ist der Gebrauch des reflexiven Verbs in den Sätzen, deren Subjekt das deutsche „man" ist; z. B.: să zice man sagt; să ştie man weiß; să aude bubuit (bŭ-bŭ-i'′t) de tun man hört Kanonendonner.

Hierbei muß man aber beachten, daß să in allen diesen Fällen *Ac.* bleibt. Infolgedessen kann man einen deutschen Satz, in dem sich „man" als Subjekt auf ein reflexives Verb bezieht, rum. nicht mit să wiedergeben; z. B. „man fragt sich" kann nicht etwa mit „să să întreabă" übersetzt werden, denn hier wären zwei Akkusative ohne ein Subjekt. In diesem Falle wird „man" durch eine der Personen übersetzt:

ne întrebăm	wir fragen uns	= man fragt sich.
te întrebĭ	du fragst dich	
omul să întreabă	der Mensch	

Ebenso darf der Satz „man bildet sich ein" (*Dat.*) nicht mit: „îşĭ închipueşte" übersetzt werden, sondern mit:

ne închipuim	= man bildet sich ein.
îţĭ închipueştĭ	
omul îşĭ închipueşte	

2. Die reflexive Form des Verbs dient ebenso häufig zum Ersatz des Passivums, was ja auch im Deutschen oft geschieht; man sagt z. B.: „Ein großer Verlust vergißt sich nicht leicht" anstatt „Ein großer Verlust wird nicht leicht vergessen" — im Rumänischen: „O dure're mare nu să uită uşor" (anstatt „o durere mare nu este uitată uşor"). Acest cuvînt să rosteşte (rŏ-ßte′-schtĕ) astfel dieses Wort wird also ausgesprochen. În Anglia să ard mulţĭ cărbunĭ in England werden viele Kohlen verbrannt.

Ist das Subjekt des Satzes eine Person, so kann leicht Zweideutigkeit entstehen, daher unterbleibt in solchen Fällen die Umschreibung des Passivs durch să. So könnte z. B. „şcolarul să laudă" heißen: „der Schüler lobt sich". „Der Schüler wird gelobt" heißt daher „Şcolarul este lăudat".

Aufgabe 73. Zur Einübung der fragenden, verneinenden und fragend-verneinenden Formen der *verbe reflexive* bringen wir jetzt anstatt des eintönigen Konjugierens folgende zwar schwierigere, aber dafür auch ungemein fördernde Übungen:

Zunächst einzuüben:

a să mira	sich wundern
a să bucura	sich freuen
a să te'me	sich fürchten
a să împrietini (u. ‿teni)	sich befreunden
a să apăra	sich verteidigen
a-şĭ apri'nde *ceva*	sich (*Dat.*) et. anzünden
a-şĭ spăla *ceva*	sich (*Dat.*) et. waschen
a-şĭ procura	sich (*Dat.*) anschaffen, verschaffen
a să îmbrăţişa	sich umarmen
a să duşmăni	sich verfeinden
a să săruta	sich küssen
a să ba'te	sich schlagen.

Alsdann zu übersetzen:

1. mă mir.
2. tu nu te-aĭ mirat
3. s'ar mira? mira-s'ar?
4. să ne fi fost bucurat.
5. Dv. v'aţĭ bucurat? v'aţĭ bucurat Dv.?
6. nu v'aţĭ fi bucurat? nu v'aţĭ fi fost bucurat?
7. s'a (s'o) fi bucurînd.
8. ele s'aŭ fost bucurînd.
9. ea nu să va teme.
10. să mă fi temut.
11. nu să temea ea?
12. nu ne-am fi temut?
13. nu te teme!
14. s'aŭ temut eĭ? temutu-s'aŭ eĭ?
15. să împrietineşte ea? împrietineşte-să ea?
16. Dv. vă veţĭ împrietini; împrietini-vă veţĭ Dv.?
17. nu ne împrietineam? nu ne împrietinirăm?

18. nu m'aş împrietini.
19. te-aĭ fi împrietinit? te-aĭ fi fost împrietinit? [împrietinit?
20. nu s'aŭ împrietinit ele? ele nu s'aŭ
21. să nu vă fi fost împrietinit Dv.
22. să apăraŭ eĭ? să apărară eĭ?
23. ea nu s'a apărat.
24. nu să apărase ele? ele nu să apărase?
25. Dv. nu vă veţĭ apăra? nu vă veţĭ
26. nu m'aş fi apărat. [apăra Dv.?
27. să ne fi apărat.
28. el să va fi apărat.
29. şi-o aprinde? aprinde-şi-o?
30. nu ţi-aĭ aprins-o?
31. Dv. nu v'aţĭ aprinde-o?
32. nu-şĭ vor fi aprins-o?
33. el nu şi-o aprindea; el nu şi-o aprinse.
34. aprinde-ţi-o!
35. aprinzîndu-şi-o.
36. tu nu ţi-aĭ spălat-o.
37. nu ni-o spălam?
38. şi-ar fi spălat-o eĭ? eĭ şi-ar fi spălat-o?
39. Dv. nu v'aţĭ spăla-o? nu v'aţĭ spăla-o Dv.?
40. nu-şĭ va spăla-o?
41. nu şi-a spălat-o?
42. nu ne procurăm nimic.
43. ne-am fi procurat? ne-am fi fost procurat?
44. nu-şĭ vor fi procurat ele?
45. eĭ nu şi-aŭ procurat.
46. nu vă procuraţĭ Dv. nimic?
47. nu vă veţĭ fi procurat Dv.?
48. eĭ nu să îmbrăţişase.
49. s'ar îmbrăţişa ele? îmbrăţişa-s'ar ele?
50. nu v'aţĭ fi îmbrăţişat Dv.? nu v'aţĭ fi fost îmbrăţişat Dv.?
51. să să fi îmbrăţişat ele.
52. v'aţĭ îmbrăţişat? îmbrăţişatu-v'aţĭ?
53. îmbrăţişaţi-vă!
54. îmbrăţişindu-să eĭ.
55. s'aŭ fost îmbrăţişind; s'ar fi îmbrăţişat.
56. a să fi îmbrăţişat.
57. să dujmănesc ele? dujmănescu-să ele?
58. nu ne-am dujmănit. [dujmănit?
59. nu v'aţĭ fi dujmănit? nu v'aţĭ fi fost
60. s'aŭ dujmănit eĭ? dujmănitu-s'aŭ eĭ?
61. să ne fi fost dujmănit.
62. nu să vor fi dujmănit?
63. dujmănindu-vă.
64. ele nu să sărutaŭ; ele nu să sărutară.
65. nu v'aţĭ fi sărutat? [sărutat el?
66. nu s'ar fi sărutat eĭ? nu s'ar fi fost
67. ele s'aŭ fost sărutat.
68. nu să vor fi sărutat? [sărutat Dv.?
69. v'aţĭ fi sărutat Dv.? v'aţĭ fi fost
70. ar fi sărutat-o
71. s'ar fi bătut
72. nu vă bateţĭ'
73. nu s'aŭ bătut eĭ? eĭ nu s'aŭ bătut?
74. eĭ s'ar bate; bate-s'ar eĭ.
75. nu v'aţĭ fi bătut? nu v'aţĭ fi fost bătut?

525. (Üb. 16) G. Wortbildung [57; 8…

zur 35. Lektion.

prag *abg.* 13 (prag) Türschwelle
a să curăţi (*pres.* cu'răţ, cu'răţĭ, cu'răţă 2c.) *v*/4 sich reinigen; curăţi're *f* 7 Reinigen, Säubern; curăţie *f* 11 (kŭ-rĕ-tßi'-ⁱĕ) Unbeflecktheit; Unverfälschtheit; curăţenie *f* 11 (kŭ-rĕ-tße'-nĭ-ⁱĕ) Reinheit, Reinigung; Keuschheit; Abführmittel
a bate *v*/3 [292,1]; băţ *abg.* 16,VII Stock
ne'ted glatt, eben; a netezi *v*/4 (esc) glätten; netezi're *f* 7 Glätten; netezi'ş *abg.* 13 Oberfläche, Ebene [schnurrbärtig
musta'ţă *f* 4,VI Schnurrbart; mustăcio…
a să împotrivi *v*/4 (esc) sich widersetzen; împotri'va *prep.* mit dem *Gen.* gegen; împotri'vă *adv.* entgegen, gegenüber (feindlich
a împreuna *v*/1 (*pres.* împreu'n) vereinigen; împreuna're *f* 7,VI Vereinigung, Zusammenfluß; împreu'nă *adv.* zusammen, cu toţi alle miteinander
moa'ră *f* 4,V Mühle; mora'r *m* 11 Müller; morărea'să *f* 1,V Müllerin
rugă *f* 4,I [322] [mache
fîntî'nă *f* 4 Brunnen; fîntîna'r *m* 10 Brunnen…
pa'ltin *m* 11 Ahorn; păltini's *m* 10 Ahorn…
cale de un ceas eine Stunde Wegs [wal…
cu toate aceste bei alledem = trotzdem
a adăpa *v*/1 tränken, *pres.* ada'p (VIII. Lautr.
adăpătoa're *f* 7,V Tränke, Schwemme
drum *abg.* 13 Weg; drume'ţ *m* 10 Wanderer
turn *abg.* 13 Turm; turnule'ţ *abg.* 1… Türmchen
a sclipi *v*/4 (esc) funkeln, glänzen; sclipit… glänzend; sclipea'lă *f* 4,V Glanz, Schimm…
fa'lă *f* 1 Stolz, Prahlerei; fălo's stolz, ho…mütig; fa'lnic stolz, prangend
despărţi *v*/4 (*pres.* despa'rt u. despărţe's… [292,2] trennen, *refl.* sich trennen, abzweig…
braţ *abg.* 16 Arm; brăţo's starkarmig; br…ţa'ră *f* 1 Armband
virto's hart, derb, dauerh…
cire'ş *m* 11 Kirschbaum; cirea'şă *f* 1,V (Siebe… cire'şe *f* 1) Kirsche; cireşi'ŭ kirschrot
de dragul cuiva jemandem zu Li…
nuc *m* 10,I Nußbaum; nu'că *f* 4,I Nuß
tu'fă *f* 1 Busch, Strauch; tufo's buschig, belau…
tufi'ş *abg.* 16 u. 13 Buschwerk, Dickicht
albie *f* 11 (a'l-bĭ-ⁱĕ) Trog; Wiege; Flußbet…
coastă *f* 1 (kŏă'-ßtĕ) Rippe; Seite; Abhang
a năpădi *v*/4 (esc) überfallen; überlauf…, eindringen; năpădi're *f* 7 Überfall; Üb…schwemmung [210,1]

a sfărma *v*/1 (*pres.* sfarm [VIII. Lautr.]), a sfărîma *v*/1 (*pres.* sfărî'm) ſprengen, zertrümmern; zerbröckeln; sfărîmătu'ră (sfărmitu'ră) *f* 4 Brocken, Bruchſtück
stîncă *f* 4,I (ßti'nᵍ-kĕ) Felſen; stînco's felſig.

526. (üb. 17-19) H. Konverſation. [58]

1. Ce făcea Marcu?
2. Ce vedea el? că ...
3. Ce grăi într'un tîrziŭ?
4. Ce-ĭ răspunse popa?
5. Ajutînd popiĭ, ce a început Marcu?
6. Cum era cu rogojina?
7. Şi cum era cu popa?
8. Ce să zice de sfintele Rusaliĭ?
9. Ce avea preoteasa?
10. Ce aveaŭ copiiĭ?
11. Şi Măriuça ce avea?
12. Cum eraŭ păreţiĭ?
13. Şi ferestrele şi casa?
14. Ce era pus între ferestre?
15. Cu ce era împodobită icoana?
16. Ce a maĭ adus popa de la oraş?
17. Pe cine iubea părintele?
18. Ce nu făceaŭ eĭ?
19. Ce era într'astă dimineaţă?
20. Maĭ departe ce s'a întîmplat?
21. Şi părintele?
22. Pe cine a văzut în biserică? a vazut ...
23. Ce a făcut din pricina* aceasta?
24. Ce zic oameniĭ?
25. Ce a rămas?

(Übung 20) J. Geſpräche. [59; 60]

527. — Geſpräch 31. —

Călătoria la Bucureştĭ.
(Continuare.)

a convi'nge *v*/3 (s) (*pres.* convi'ng) überzeugen
serios (ßĕ-rĭ-o'ß) ernſt
înainte de aceasta cu vor
aşa zicî'nd ſo ſagend = ſozuſagen
broşu'ră *f* 4 Broſchüre
libra'r *m* 11 Buchhändler

C. Fiţi convi"nsă, Doamnă, că vorbesc serio"s. Înai"nte de aceasta cu vre-o do"ĭ anĭ nu ştiam, aşa zicînd, nicĭ un cuvî"nt rumîneşte, cînd într'o zi mi-aduse prie"tenul mieŭ o broşu"ră, pe care i-a trimis-o libra"rul săŭ.

D. O broşu"ră, ziceţi Dv.? Doar nu" veţi fi învăţat limba romînă cu ajutorul uneĭ broşu"rĭ?

prospect *abg.* 16 (prŏ-ßpe'kt) Proſpekt
a explica *v*/1 (*pres.* expli'c) erklären, auseinanderſetzen

metodă *f* 1 Methode
înlesni're *f* 7 Erleichterung; cu ~, curgăto'r fließend, geläufig

O. Era un prospe"ct, în care să explica", cum după metoda luĭ Toussaint-Langenscheidt să poate învăţa fă"ră profesor a vorbi core"ct şi curgăto"r (od. cu înlesni"re) aproape toa"te limbile din Europa.

D. Despre metoda acea"sta n'am auzit nicĭ oda"tă vorbindu-să.

vestit (wĕ-ßti't) berühmt
a încerca *v*/1 (*pres.* înce'rc) ver-, unter-ſuchen, prüfen, (er)proben
Rusia *f* (ru'-ßĭ-ă) Rußland
a imita *v*/1 u. *v*/1 (ez) nachahmen

O. Vă cre"d; dar în Germa"nia ea este vestită şi încercată de maĭ bi"ne de cincizecĭ de anĭ, şi chiar în a"lte ţărĭ d. e. în Rusia ea a fost imita"tă.

D. Eĭ, şi cu"m să învaţă limba?

anu'me eigens, beſonders [*f* 1 Beſtellung
a cere *v*/3 verlangen; ce'rere *f* 7, coma'ndă
instrucţiu'ne *f* 7, prescri'pţie *f* 11 Vorſchrift
migălos (mĭ-gĕ-lo'ß) ſorgfältig
înce'tul cu înce'tul allmählich
silabisare *f* 7,VI (ßĭ-lă-bĭ-ſa'-rĕ) Buchſtabieren
pronunţa're *f* 7,VI Ausſprache
tradu'cere *f* 7 Überſetzung
citi're *f* 7 Leſen
vorbi're *f* 7 Sprechen
studiare *f* 7,X (ßtŭ-dĭ-a'-rĕ) } Studium
studiere *f* 7 (ßtŭ-dĭ-ⁱe'-rĕ) }

O. Pentru fieca"re limbă există scrisorĭ tipărite anu"me. Acestea să trimit la ce"rere. După nişte instrucţiunĭ exa"cte şi migăloa"se înveţi încetul cu încetul silabisa"rea, pronunţa"rea, tradu"cerea, citirea curgătoa"re şi vorbirea cu înlesni"re a aceleĭ limbĭ, pe care ţi-aĭ ales-o spre studia"re.

îndată, numaĭ decît ſogleich

D. Şi dv. v'aţi ales numaĭ decît (îndată) limba romî"nă?

şi anume und zwar
tovărăşi'e *f* 11 Kameradſchaft; în ~, în comu'n *adv.* gemeinſchaftlich [eifrig
cu tra'gere de inimă mit Neigung, mit Eifer,
a progresa (~ßa') *v*/1 (ez), a înainta *v*/1 (ez) fortſchreiten, vorwärtskommen, vorrücken

O. Nu" îndată, ci maĭ întîiŭ am învăţat france"za şi apoĭ romî"na, şi anume în comu"n (od. în tovărăşi"e), aşa" să învaţă maĭ cu tragere de i"nimă şi înaintezĭ (od. progresezĭ) maĭ uşo"r.

* pri'cină *f* 4 Urſache, Grund; Grund zum Streit; Prozeß; din ~ aceasta infolgedeſſen.

a cunoaşte (kŭ-nŏā′-schtĕ) v/3 kennen (lernen), *pres.* cuno'sc, cuno'ştĭ, cunoa'şte, cunoa'ştem, cunoa'şteţĭ, cuno'sc

D. Şi acum vreţĭ să cunoaşteţĭ şi ţa"ra noastră?

pa'rte — pa'rte teils — teils
plăce're *f* 7 Vergnügen
econo'mic wirtschaftlich
comerţ *abg.* 13 (kŏ-me′rtß) Handel
industrie *f* 11 (in-du′-ßtrĭ-ⁱĕ) Industrie

O. Am venit aicĭ parte de plăce"re, parte pentru a cunoaşte starea econo"mică a ţăriĭ, come"rţul şi indu"stria.

posiţie *f* 11 (pŏ-ßi′-tßĭ-ⁱĕ) Lage
regiune *f* 7 (rĕ-dGjĭ-u′-nĕ) Gegend
măre'ţ herrlich, großartig
a tre'ce *ceva* über et. hinübergehen, et. überschreiten
gra'niţă *f* 1 Grenze

C. Rumînia are o ferici"tă posiţie şi regiunĭ măre"ţe. Oare vom fi trecu"t graniţa?

a părăsi (-ßi′) v/4 (esc) verlassen
şes *abg.* 13 (scheß) Ebene
a străbate v/3 [zu 292,₁] durcheilen, durchziehen
deoarece (dĕ-ŏā-rĕ-tsche′) da, weil
explicaţiu'ne *f* 7 Auseinandersetzung

D. În cîte-va minu"te părăsim şe"sul şi trenul străbate una din cele maĭ frumoa"se văĭ ale Carpaţilor. Deoarece Dumnea-voastră călătoriţĭ pentru întî"ia dată prin aceste părţĭ, să-mĭ daţĭ voe să fac e"ŭ pe călăuza şi să vă daŭ explicaţiunile necesa"re.

în deajuns (ĭn dᵉă-Gju′nß) genug
amabilita'te *f* 7,VI Liebenswürdigkeit

C. Nu vom putea nicĭ-oda"tă să vă mulţumim în deaju"ns pentru amabilitatea, ce ni-o arăta"ţĭ.

a admira v/1 (*pres.* admi'r) bewundern
Timiş *abg.* (ti′-mĭsch) ein Flüßchen: Tömösch
înălţime *f* 7 (ĭn-nĕ′l-tßi′-mĕ) Anhöhe
grandios (grăn-dĭ-o′ß) großartig
brad *m* 11,I (brad) Tanne
fag *m* 11,I (fag) Buche

D. Şi acum, D-lor, să eşim pe pero"nul vagonuluĭ, ca să admirăm frumuse"ţile naturiĭ. Valea, în care intrăm acu"m, să numeşte „Valea Ti"mişuluĭ". Priviţĭ în stî"nga. Nu vedeţĭ decît înălţimĭ grandioa"se, acoperite cu pădurĭ de bra"d şi fa"g.

prive'lişte *f* 7 Aussicht, Ansicht, Fernsicht

O. şi C. Da, într'adevă"r o privelişte pitorea"scă! [484]

D. Şi acum priviţĭ în drea"pta. Un a"lt tabloŭ ni-să înfăţişează.

stîncă *f* 4,I (ßtĭ′nᵍ-kĕ) Fels, Felsen
uriaş (ŭ-rĭ-a′sch), *Pl. f* uriaşe u. urieşe riesenhaft

C. O, ce stîncĭ uria"şe (urie"şe)!

răgaz *abg.* 13 (rĕ-ga′ſ) Frist, Muße
uite! [286] (uⁱ-tĕ) siehe! schau!
dinai'ntea *prep.* mit *Gen.* vor
măreţi'e *f* 11 Herrlichkeit, Erhabenheit

O. Pa"gubă, că nu putem privi cu răga"z toate acestea. U"ite, cum fu"g pe dinaintea ochilor noştri aceste măreţi"ĭ ale naturiĭ.

a să împlini v/4 (esc) in Erfüllung gehen
în parte zum Teil, teilweise

D. Dorinţa dv. să împline"şte în parte, căcĭ trenul să va opri înda"tă.

fermecăto'r bezaubernd

C. Cu"m? doar nu" vom părăsi aşa de curînd această vale fermecătoa"re!

cel puţin wenigstens
cu'lme *f* 7 Gipfel, Gebirgskamm
locomoti'vă *f* 1 Lokomotive
pa'ntă *f* 1 Bergabhang
pieziş (pⁱĕ-ſi′sch) steil, schräg
maşi'nă *f* 4 Maschine

D. O, maĭ avem cel puţin o oa"ră pînă vom ajunge culmea la Predea"l. Dar trenul să opreşte ai"cĭ, pentru a maĭ adăoga încă o locomoti"vă, căcĭ panta este atî"t de piezişă (od. **suişul** [212,₅] **e aşa" de mare), încît o si"ngură maşină nu" e de-ajuns. Iată că ne şi" oprim.**

contra'st *abg.* 16 Gegensatz, Widerspruch
monoto'n einförmig, eintönig
a percu'rge v/3 (s) zurücklegen
pisc *abg.* 13 (pißk) Anhöhe, Gipfel
a atinge (ă-ti′n-dGjĕ) v/3 (s) berühren
nour *m* 11 (no′-ŭr) (dial. nor) Wolke
coastă *f* 1 (kŏā′-ßtĕ) Abhang, Rücken
secular (ßĕ-kŭ-la′r) hundertjährig, uralt

O. Ce contra"st între şesul monoto"n, pe care l'am percu"rs, şi între aceştĭ mu"nţĭ, a căror piscurĭ par că ating no"uriĭ, şi a căror coaste sînt acoperite cu pădurĭ secula"re.

răcoare *f* 7,V (rĕ-kŏā′-rĕ) Kühle, Frische
desfătare *f* 7,VI Ergötzung, ~ pentru ochĭ Augenweide

C. Ce răcoa"re plăcută, ce desfăta"re pentru ochĭ!

O. Ia"tă că ne şi" punem în mişcare

a urca v/1 emporklimmen, hinansteigen
mereŭ *adv.* (mĕ-re′ᵘ) unaufhörlich, fortwährend
cînd — cînd bald — bald
păşu'ne *f* 7 (Vieh-)Weide

D. De acu″m urcăm mere″ŭ şi valea devine cînd maĭ strî″mtă, cînd maĭ la″rgă, unde puteţĭ vedea păşu″nĭ încîntătoare [80,3].

întune'ric *adj.* dunkel; *abg. s. t.* Dunkelheit

C. Dar ce″ e aceasta? Dintr'oda″tă ne aflăm în întune″ric.

tunel *abg.* 13 (tŭ-ne′l) Tunnel

D. Fiindcă trenul trece printr'un tune″l.

O. E lu″ng?

ţine mult es dauert lange

D. Nu″ e tocmaĭ lung, dar ţine mu″lt, fiindcă trenul merge înce″t la deal.

a înăbuşi *v*/4 ersticken; *pres.* îna'buş u. înnăbuşe'sc
fum *abg.* 13 Rauch

C. Trebue să inchi″dem ferestrele, căcĭ ne înă″buşă fumul.

a cuprinde *v*/3 (s) °be-, er-greifen, (er)fassen
boltitu'ră *f* 4 Höhlung, Schacht
a să prăbuşi *v*/4 (esc) (ein)stürzen
a îngropa *v*/1 (*pres.* îngro'p) begraben
viŭ (wi′u) lebendig; de ~ bei lebendigem Leibe (bei mehreren Personen: de viĭ)

D. Mulţumesc luĭ D-ze″ŭ, că am eşi″t din acest mormînt. Totdeau″na mă cuprinde groa″za, cînd trec printr'o a″stfel de boltitură. Mi-să pare că muntele trebue să să prăbuşa″scă peste noĭ şi să ne îngroape de vi″ĭ.

a construi *v*/4 (esc) bauen, errichten
solidita'te *f* 7,vi (ßŏ-) Haltbarkeit, Zuverlässigkeit
a săpa *v*/1 (*pres.* sap) graben, hauen

O. Nu″ cred, Doamnă, că avem să ne temem de aşa″ ceva, căcĭ de obiceiŭ tunelurile să construesc cu mu″ltă soliditate, şi maĭ ales ace″sta pare a fi săpat în pia″tră.

D. Adevăra″t, că pînă acum nu″ s'a auzit că s'ar fi întîmplat o a″stfel de nenorocire.

C. Dar ce″ înseamnă signalul acesta?

D. Am ajuns la gra″niţă.

Cond. Predea″l!

a să (s)coborî *v*/4 (î) aussteigen (*pres.* mă (s)cobo'r); (s)coborî're *f* 7 Aussteigen

D. Permi″teţi-mĭ, Doamnelor, să vă aju-tă″m la (s)coborîre.

D. Cu plăce″re.

Zoe. Vă mulţume″sc, Domnilor, mă (s)cobor şi si″ngură.

va'mă *f* 4,vi Zoll
revizare *f* 7,vi, revisie *f* 11 (rĕ-wi′-ßĭ-ⁱĕ) Revision, Durchsicht

Funcţionar de vamă. Pofti″m Do″mnilor, cu între″g bagajul în sala de revi″sie.

D. (către un hamal). Ai″cĭ sînt biletele noastre de baga″j; (către domnĭ) cred, Domnilor, că ar fi bi″ne să daţĭ şi D-voa″stră acestuĭ hamal bile″tele.

C. Aveţĭ drepta″te (dînd hamaluluĭ biletul). Te rog scoa″te şi cufărul no″stru.

Hamal. Prea bi″ne. Vă ro″g să mă aşteptaţĭ în sala de revi″sie.

(Va urma.)

(üb. 23.) **K. Fließendes Lesen.** [61]

(übung 24-26) **L. Gute Übersetzung.** [62]

528. M. Besondere Aufgaben. [63]

Aufgabe 74. Zu übersetzen und einzuüben:

Horă.[1]

Lunea, Marţea n'am lucrat,
A ţinea m'am apucat;[2]
Miercurea e sărbătoare
Că scapă de multe boale;[3]
Apoĭ Joile-s legate,[4]
N'oĭŭ lucra să-mĭ fac păcate;[5]
Vinerile le cinstesc
Şi nu mă prea ostenesc;[6]
Sîmbăta, cînd aş lucra,
Gata-ĭ popa cu toaca,[7]
Să 'nceapă vecernia[8] ...
Stăĭ, părinte, nu toca,[7]
Că eŭ încep a lucra!

[1] horă [345] Reigen und Reigenlied; hier ein Spottlied auf eine faule Frau; — [2] a apuca *v*/1 (*pres.* apu'c) ergreifen, anfangen, *refl.* unternehmen; — [3] a scăpa *v*/1 retten, befreien; boa'lă [321,8] Seuche; — [4] a lega *v*/1 binden; lega'te heißen die gebotenen Feiertage (hier scherzhaft gebraucht); — [5] păca't *f* 1 Sünde; — [6] a să osteni *v*/4 (esc) sich anstrengen, plagen; — [7] a toca *v*/1 das Läutebrett schlagen; toacă *f* 1 Läutebrett; — [8] vece'rnie *f* 11 (wĕ-tsche′r-nĭ-ⁱĕ) Vesper(andacht).

Aufgabe 75. Zu übersetzen:

Luarea[1] Gri'viţeĭ.*

Din „Andre'ĭ Flo'rea Curca'nul“,
Nuvelă de N. Gane.**

De ce[2] înaintam, de ce capetele noastre să înfierbîntaŭ[3], iar Turciĭ adăpostiţĭ[4] în întăririle[5] lor, de unde numaĭ fesurile[6] li-să zăreaŭ[7], ne primiră cu o grindină [229,17] de plumbĭ[8], cînd ajunserăm la bătaia puştiĭ[9] lor. Mulţĭ de aĭ noştri căzură la cea dintîĭŭ salvă[10] a duşmanuluĭ, dar nicĭ unul nu dădu înapoĭ [369,4b]. Însă de ce ne apropiam, de ce focul era maĭ tare. Şueraŭ [229,14] glonţiĭ [320,7] pe la ureche (*Pl.*), treceaŭ prin căciulă, treceaŭ prin

* Eine Episode aus dem letzten russisch-türkischen Kriege, erzählt vom rumänischen Infanteristen Andreas Florian Kurkanul.

** Ni'cu [432,1] Ga'ne, geb. 1835 in Fălticeni, lebt in Iaşĭ; vgl. die Literaturbeilage.

manta [139,14], curgeaŭ [310] maĭ deşĭ[11] decît ploaea de sus, încît s'ar fi zis, că iadul[12] să deschisese dinaintea noastră. Nu era chip [436,8b] să ne răsuflăm[13]. Rumînii cădeaŭ acum ca snopiĭ [449] şi ar fi căzut toţĭ pînă la unul[14], dacă căpitanul nostru, cu sabia goală[15] şi cu steagul[16] în mînă, n'ar fi prins să alerge în fuga mare[17], spre a scurta[18] calea pînă la duşman. „După mine, copiĭ, nu-ĭ vreme să ne codim[19]!“ strigâ[20] el din toate puterile. Atuncĭ tot şirul[21] nostru începu să alerge cu pas voinicesc[22], şi în cîteva minute ajunse la şanţul [432,14] de lîngă păretele[23] Griviţeĭ. Cît aĭ clipi din ochĭ[24] şanţul fu umplut cu strujanĭ[25], cu ţarcurĭ de nuele[26], dar maĭ mult cu trupurĭ[27] de oamenĭ. Apoĭ sute de scărĭ [146] aduse în spate[28] fură lipite[29] la părete, şi căciulariĭ[30] noştri, deprinşĭ din copilărie[31] a sări gardurĭ şi pîrlazurĭ [449], să acăţară pe ele ca mîţele[32]. Aicĭ priveliştea să făcu îngrozitoare[33], căcĭ lupta era maĭ deaproape[34], maĭ piept la piept; dar aceasta ne venea şi nouă la socoteală[35], pentru că pînă atuncĭ noĭ trăsesem[36] în pămînt, iar Turciĭ în carne vie [236,1]. Doamne sfinte! multe scărĭ de ale noastre să rupseră [311] în două, multă dorobănţime[37] căzu în şanţ, făcînd pod cu trupurile lor, şi tot oamenĭ unul şi unul[38], Susenĭ de ceĭ cumpătaţĭ la vorbă şi răbdătorĭ[39] la treabă. Însă astădată şi dintre Turcĭ mulţĭ căzură ca nişte ţărcĭ din înălţimile[40] Griviţeĭ, fulgeraţĭ de flăcăiĭ noştri.

[1] lua're *f* 7,vi Einnahme, Erstürmung; — [2] de ce — de ce je mehr — desto; — [3] a să înfierbînta *v*/1 (ez) sich erhitzen; — [4] a adăposti *v*/4 (esc) schützen, bergen; — [5] întări're *f* 7 Befestigung; — [6] fes *abg.* 13 Fes, rote türkische Mütze; — [7] a să zări *v*/4 (esc) sichtbar werden, sich zeigen; — [8] plumb *m* 10 Blei(kugel), Geschoß; — [9] bătae [292,1]; ~ de puşcă (od. puştiĭ) [115] Schußweite; — [10] salvă *f* 1 (ßa'l-wĕ) Salve; — [11] des *adj.* dicht (*f* dea'să); *adv.* häufig; — [12] iad *abg.* 13 (ⁱad) Hölle; — [13] a să răsufla *v*/1 zu Atem kommen, Luft schöpfen; — [14] pînă la unul bis auf den letzten; — [15] sabie *f* 11,vi (ßa'-bi-ⁱĕ) Säbel, Degen; ~ goală bloßer (gezogener) Degen; — [16] steag *abg.* 13 (ßteăg) Fahne; stegar *m* 10 Fahnenträger; — [17] alerga *v*/1 (*pres.* ale'rg) laufen, rennen, eilen; fu'gă *f* 4,i Fliehen, Flucht, Laufen; a prinde să alerge în fuga mare im Laufschritt vorzurücken beginnen; — [18] a scurta *v*/1 (ez) abkürzen; — [19] a să codi *v*/4 (esc) zögern, zaudern, unschlüssig sein; — [20] a striga *v*/1 rufen, schreien; — [21] şir [410] Kolonne; — [22] pas *m* 10,i Schritt; voinice'sc [484] entschlossen; — [23] [256,11] Böschung; — [24] a clipi *v*/4 (esc) blinzeln, blinken; cît aĭ clipi din ochĭ im Nu; — [25] struja'n *m* 10 (u. 10,x) Maisstengel; — [26] ţarc *abg.* 13 Hürde; Flechtwerk; ~ de nuele Rutenbündel, Faschine; — [27] trup *abg.* 13 Körper, Leib; — [28] spa'te *abg.* 12,x Schulter; — [29] a lipi *v*/4 (esc) an-kleben, -lehnen; — [30] căciula'r *m* 10 Mützenträger; — [31] deprins gewohnt; copilări'e *f* 11 Kindheit; — [32] a să acăţa *v*/1 sich an et. klammern, klettern; mî'ţă *f* 1 Katze; — [33] prive'lişte *f* 7 Anblick; îngrozito'r schauderhaft; — [34] lu'ptă *f* 1 Kampf; deaproape von nahe; — [35] a veni cuiva la socotea'lă j-m gelegen kommen, passen; — [36] a trage [310,3c] abfeuern; — [37] dorobănţi'me *f* 7 Dorobanzenvolk; — [38] unul şi unul ausgesucht, auserwählt; — [39] Susean *m* 11,x (ßŭ-ßᵉa'n) Bergbewohner, Hochländer; cumpăta't mäßig, maßvoll; răbdăto'r geduldig, ausdauernd; — [40] ţa'rcă *f* 4,vi,i Elster; înălţi'me *f* 7 Höhe.

Aufgabe 76. Man übe folgende Wörter ein:

a'rmă *f* 1 — Waffe
a să obicînui (ŏ-bĭtsch-nŭ-i') *v*/4 (esc) sich gewöhnen
a să scula *v*/1 — sich erheben, aufstehen
de diminea'ţă — frühzeitig
a-şĭ propune *v*/3 (s) — sich vornehmen
a să afla [289,5] — sich befinden
pla'ntă *f* 1 — Pflanze
a să desbina *v*/1, a să învrăşbi *v*/4 (esc) sich entzweien
a să depărta *v*/1 (ez) — sich entfernen
înce'tul cu înce'tul — allmählich
mal *abg.* 13 — Ufer, Gestade, Strand
a cuteza *v*/1 (*pres.* cute'z) wagen, sich getrauen
pu'nte *f* 7,i — Steg, Brücke
a stîmpăra *v*/1 (*pres.* stî'mpăr) mäßigen, mildern, kühlen, lindern, stillen
a să deştepta *v*/1 (*pres.* deşte'pt) erwachen
de mult — seit lange, lange her
căldu'ră *f* 4 — Wärme, Hitze
sîrma'n, sărma'n, serma'n arm, unglücklich
plan *abg.* 13 (plan) — Plan, Absicht
a felicita *v*/1 — beglückwünschen
conversa'ţie *f* 11 (-ßa'-) Unterhaltung, Gespräch
defectuo's unvollständig, fehlerhaft, mangelhaft
a pretinde *v*/3 (s) (*pres.* preti'nd) verlangen, erfordern
cunoşti'nţă *f* 1 — Kenntnis
diale'ct *abg.* 16 — Dialekt, Mundart
into'cmaĭ *adv.* — gerade, ganz
litera'r — literarisch
stabili't (ßtă-) fest-gesetzt, -gestellt, -stehend
ortografi'e *f* 11 — Rechtschreibung
acade'mic *adj.* — akademisch, Hochschul-
academicia'n *m* 10,x Akademiker, Hochschul-
foneti'c — phonetisch, lautlich, Laut-
punct *abg.* 16 — Punkt
mi'nte *f* 7,i Vernunft, Verstand; a ţinea im Kopfe, im Gedächtnis behalten
literatu'ră *f* 4 — Literatur
uria'ş *m* 10 (u. 10,x) Riese; *adj.* [527]
învăţa're *f* 7,vi — Erlernen, Erlernung
mode'rn *adj.* — modern, mod-
italia'n *m* 10,x Italiener; *adj.* italienisch

Die hierzu gehörigen Sätze befinden sich im „Wiederholer“ (zum 17. Briefe).

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 2



BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER RUMÄNISCHEN SPRACHE

von

Prof. Dr. Ghiță Pop

unter Mitwirkung von

Prof. Dr. G. Weigand



8. Brief | Rumänisch | Abschnitt 529–552

35. Lektion.

Nichts halb zu tun, ist edler Geister Art.
(Wieland.)

29. (Übung 2) **A. Text.** [Vgl. 42 u. Arbeitsplan]

1 Popore′niĭ mergea′ŭ la po″pa,] **2** intra′ŭ pe porti″ţă înai″nte de a e′ce pra′gul,] **3** să curăţea′ŭ pe picioa″re,] **4** îşĭ punea′ŭ pălări′a în bă″ţ,] răzima′ŭ bă′ţul de păre″te,] **6** îşĭ netezea′ŭ mustă″ţile şi pă″rul,] apo′ĭ tra′ŭ ca la po″pa. Ia′ră cînd eşea″ŭ din ca′să, **7** privea′ŭ oda′tă împreju″r, ătina′ŭ din ca″p şi nu maĭ zicea′ŭ nimi″c.]

8 Vre′mile vi″n, vre′mile să du″c;] **9** lu′mea me′rge înai″nte, ia′ră mul cînd cu lu″mea, cînd împotri″va eĭ.]

10 Dru′mul de ţa′ră vi′ne din ora″ş, tre′ce pe lî′ngă Valea-Sea″că şi e′rge maĭ depa′rte pe Valea-Ra″piţiĭ.] **11** U′nde să întîlne″sc dru′murile, împreuna″rea ce′lor do′uă văĭ, pe Ra′piţa, e′ste o moa″ră,] **12** lî′ngă a′piţa e′ste o ru″gă, lî′ngă ru′gă e′ste o fîntî″nă, iar lî′ngă fîntî″nă sînt ot pa″ltinĭ frumo′şĭ.] **13** Lo′cul ace″sta să zi′ce: „La ru″gă la Sărăce′nĭ.“] **14** De ai′cĭ pî′nă la Sărăce′nĭ nu″ e′ste decî′t ca′le de un cea″s.] Cu a″te ace′stea, **15** de cî″te-orĭ vi′ne din ora′ş, Sărăcenea′nul să opre″şte ′cĭ, ada′pă ca″iĭ şi maĭ stă″ puţi′nă vre′me,] **16** aştepti′nd ca să vi′e vr′un rume″ţ, ca′re să între″be:] **17** „Ce″ sat e ace′la, u′nde să ve′de bise′rica ea frumoa″să cu păre′ţĭ a″lbĭ şi cu turn sclipito″r?“] **18** Fii′nd întreba′t ′stfel, el îşĭ neteze′şte mustă″ţile şi răspu′nde privi′nd fălo″s spre ace′l c:] **19** „Acolo′ su″s pe «Gro″pniţa»? Ace′la e sa′tul no″stru, Sărăce″niĭ; ar clo″potele să le au′zĭ! Ce″ clo′pote sînt în tu′rnul ă′la! ... s′au′d ca′le e tre″ĭ cea′surĭ!«]

20 U′nde să despa″rt dru′murile, e′ste un stîlp cu do′uă bra″ţe.] **21** Pe ″n braţ stă scris: „Spre Valea-Ra′piţiĭ“, pe ce″lalalt: „Spre Valea-Sea′că“.] **22** Drum ca ace″la, ca′re tre′ce prin Valea-Sea′că î′nspre Sărăce″nĭ, jur

Hierzu gehört die III. (Gratis-)Beilage „Deklinations- u. Konjugations-Muster“.

împreju'r nu" e'ste.] **23** Ne"ted ca ma'sa şi vîrto"s ca sî'mburele de cire'şe. **24** Să ve"de că Sărăcene'niĭ l'aŭ făcu't de dra"gul lor.] **25** În drea"pt şi în stî"nga, tot ze"ce, ci"ncĭsprezece paşĭ u'nul de a'ltul, sînt ni'şte nuc tufo"şĭ,] la ca're o'mul prive'şte cu dra"g. **26** A"lbia pâri'uluĭ rămî'ne l drea"pta, dru'mul tre'ce pe coa"ste, maĭ pe sus, ca să nu"-l ati'ngă năpă di'rea a'peĭ.] **27** Sărăcene'niĭ aŭ trebui't să sfa'rme stî"ncĭ în ca'lea lor dar aŭ făcu't-o bucuro"şĭ,] **28** fii'ndcă din stîncĭ şi-aŭ făcu't dru"mul.]

530. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 43; 4

Die Pfarrkinder gingen zum Pfarrer, traten durch das Pförtchen, bevor sie die Schwell überschritten [*Inf.*], reinigten sich die Füße, stellten ihren Hut auf den Stock, lehnten den Sto an [de] die Wand, glätteten sich den Schnurrbart [*Pl.*] und die Haare, dann (erst) traten sie ein wie (man) beim Pfarrer (eintreten muß). Aber [wieder] wenn sie aus dem Hause herauskamen blickten sie noch einmal (prüfend) ringsum, schüttelten den Kopf und sagten nichts mehr.

Zeiten kommen, Zeiten vergehen; die Welt schreitet vorwärts, und [wiederum] der Mensch bald mit der Welt, bald wider sie.

Die Landstraße kommt aus der Stadt, zieht sich längs des Dürrentals hin und geh weiter durch Valea-Rapiza. Wo sich die Wege begegnen, bei der Vereinigung der beiden Täler an der Rapiza, steht [ist] eine Mühle, neben der Rapiza ist ein Kreuz, bei dem Kreuze be findet sich [ist] ein Brunnen, und [wieder] neben dem Brunnen sind acht prächtige Ahornbäume Diese Stelle heißt „Am Kreuz von Armenheim". Von hier bis nach Armenheim ist nur ein Stunde Wegs. Trotz alledem, so oft der Armenheimer aus der Stadt kommt, hält er hier an tränkt die Pferde und wartet noch eine kleine Weile, ob etwa [steht, wartend daß] irgend ei Reisender komme, der fragen möchte [frage]: „Was für ein Dorf ist das, wo man die schön Kirche mit weißen Wänden und (dem) glänzenden Turme sieht?" Auf diese Weise angered [seiend gefragt], streicht er sich den Schnurrbart und antwortet, stolz nach jenem Orte hi blickend: „Dort oben auf der Gropniza? Das ist unser Dorf, Armenheim! Aber die Glock solltest du (erst) hören! Was für Glocken sind in jenem Turme! ... man hört sie drei Stund weit [Weg von ...]!"

Wo sich die Wege teilen, ist ein Pfahl mit zwei Armen. Auf einem Arm steht g schrieben: „Nach Valea-Rapiza", auf dem anderen: „Nach Dürrental". Eine Straße w jene, die durch das Dürrental nach Armenheim führt, gibt es [ist] in der ganzen Umgeg nicht. Glatt wie der Tisch und hart wie [die] Kirschkerne. Man sieht, die Armenheimer hab ihn mit Lust und Liebe [aus ihrer Liebe] gemacht. Rechts und links, immer zehn, fünfze Schritte von einander, stehen dichtbelaubte Nußbäume — eine Pracht sie anzusehen [auf der Mensch gern blickt]. Das Bett des Flusses bleibt zur Rechten, der Weg führt auf (d Abhängen, mehr erhöht dahin, sodaß ihn die Überschwemmung des Wassers nicht berührt. D Armenheimer haben auf ihrem Wege Felsen zertrümmern müssen, aber sie haben es gern ge denn aus den (zerkleinerten) Felsen haben sie sich die Straße gemacht.

(Üb. 6-9) C. Gegens. Übersetzung. [45]

531. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [46]

1. **— drumeţ —**

ist zusammengesetzt aus drum und dem Suffix -eţ. Dieses bezeichnet Personen, die sich mit der im Stammworte genannten Sache oder Tätigkeit beschäftigen; z. B.: a călări *v*/4 (esc) reiten, călăre'ţ Reiter; a cînta *v*/1 singen, cîntăr-e'ţ Sänger.

2. **— Aŭ făcut-o bucuroşĭ —**

Hier ist bucuros nicht Adverb, in welchem Falle es unverändert bleiben würde, sondern ein ***adjectiv predicati'v,*** mit dem Subjekt übereinstimmend [88,2], aber mit der Funktion eines Adverbs. Diese Konstruktion ist jedoch nicht nachzuahmen.

3. **Rumänismen.**

a) La care omul priveşte cu drag auf der Mensch mit Liebe blickt, d. h. an deren A blick er sich erquickt.

b) L'aŭ făcut de dragul lor sie haben aus ihrer Liebe gemacht, d. h. von gan Herzen, weil in ihrem eigenen Interesse.

532. (Üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen

der Aufgaben des vorigen Briefes.

Lösung der Aufg. 70 [511] (vgl. Schreibbe

Konjugation von a auzi *v*/4 hören.

A. Timpurile simple.

Infinitiv	*Gerunziŭ*	*Particip*
a auzi', auzi're	**auzi'nd**	**auzi't**

Indicativ

presinte		*imperfect*	
au'd	auzi'm	auzea'm	auzea'm
au'zĭ	auzi'ţĭ	auzea'ĭ	auzea'ţĭ
au'de	au'd	auzea'	auzea'ŭ

aorist	*mmpf.*
auzi'ĭ	auzi'sem
auzi'şĭ	auzi'seşĭ
auzi'	auzi'se
auzi'răm	auzi'sem
auzi'răţĭ	auzi'seţĭ
auzi'ră	auzi'se

Conjunctiv presinte

să au'd	să auzi'm
să au'zĭ	să auzi'ţĭ
să au'dă (u. au'ză)	să au'dă (u. au'ză)

Imperativ afirmativ	*Imperativ negativ*
au'zĭ!	nu auzi'!
auzi'ţĭ!	nu auzi'ţĭ!

B. Timpurile compuse.

Infinitiv perfect

a fi auzi't

Indicativ perfect

am, aĭ, a } auzi't — am, aţĭ, aŭ } auzi't

Conjunctiv perfect

eŭ, tu, el, ea } să fi auzi't — noĭ, voĭ, eĭ, ele } să fi auzi't

Viitorul I		*Viitorul II*	
voiŭ	auzi'	voiŭ	fi auzi't
veĭ		veĭ	
va		va	
vom		vom	
veţĭ		veţĭ	
vor		vor	

*Optativ**

presinte		*perfect*	
aş	auzi'	aş	fi auzi't
aĭ		aĭ	
ar		ar	
am		am	
aţĭ		aţĭ	
ar		ar	

*Condiţional**

presinte	*perfect*	
auzi're aş	fire-aş	auzi't
„ -aĭ	„ -aĭ	
„ -ar	„ -ar	
„ -am	„ -am	
„ -aţĭ	„ -aţĭ	
„ -ar	„ -ar	

Presumptiv

oiŭ, îĭ, o } fi auzi'nd — om, îţĭ, or } fi auzi'nd

Oblic

presinte		*perfect*	
aş	fi auzi'nd	am	fost auzi'nd
aĭ		aĭ	
ar		a	
am		am	
aţĭ		aţĭ	
ar		aŭ	

* Optativ und Konditional sind gleichlautend; l. 476

Lösung der Aufgabe 71 [511].

1. Auf meiner Reise durch Amerika habe ich viele Erfahrungen gesammelt. — 2. Ich hatte das Vertrauen aller gewonnen. — 3. Er wünschte, mit dem Bürgermeister (Dorfschulzen) zu sprechen. — 4. Ich sprach gestern mit dem Herrn Direktor über Ihre Angelegenheiten. — 5. Gestern erhielt ich eine Menge kaufmännischer Anzeigen. — 6. Haben Sie meinen Brief erhalten? — 7. Er hat meine Ratschläge nicht annehmen wollen. — 8. Als ich zu Hause ankam, fand ich die Pfarrerin krank. — 9. Alle Unglücksfälle haben sich auf mich gehäuft. — 10. Als ich die Kunde erhielt, daß das Dampfschiff um ³/₄8 ankommt, begab ich mich nach dem Hafen. — 11. Hilf ihm seine Arbeit fertig machen. — 12. Wer wohnte noch mit dir? — 13. Die Kinder hatten sich mit Pflaumenmus beschmiert. — 14. Der Pfarrer begann also zu sprechen: Du bist der Mensch, der mir helfen soll. — 15. Citeşte numaĭ cărţĭ folositoare. — 16. Ce evanghelie **citise preotul în acea Duminecă? — 17. Îĭ veni greŭ să să despărţească** (od. **despartă) de prietenul săŭ. — 18. Vreŭ să prînzesc azĭ cu voĭ. — 19. Sărind peste gard a stricat straturile. — 20. Ce grăi Marcu despărţindu-să de vecinul săŭ? — 21. Săracul murise în cea maĭ mare miserie. — 22. Poporeniĭ vorbeaŭ numaĭ de ceeace auzise în biserică. — 23. Începurăm să ne pregătim** (od. **a ne pregăti) de plecare. —** 24. Abia puturăm să-l urnim din loc. — 25. Cum să eşim din această încurcătură? — 26. Bolnava dormea în odaea de alăturĭ. — 27. Ce fapte măreţe o fi săvîrşind acest om? — 28. Făgădueşte-mĭ (promite-mĭ) că nu veĭ maĭ batjocori pe popa. — 29. Opreşte-te! — 30. Trece fără să să oprească (od. fără a să opri).

Lösung der Aufgabe 72 [519].

1. Der Mohn ist eine nützliche Pflanze. Aus den Kapseln wird Opium bereitet, den Samen verwendet der Bäcker und der Konditor zu ihren Backwaren. — 2. [Der] Hanf und [der] Lein sind noch viel nützlicher, da ihre Fasern zu Geweben verwendet werden. — 3. Der Seiler macht Stricke und Taue, der Weber webt (die) Leinwand. — 4. Am nützlichsten sind die Getreidepflanzen, die uns Brot und andere Nahrungsmittel liefern [geben]. Der Müller mahlt das Korn zu Mehl (machend aus ihm Mehl), der Bäcker bäckt das Brot. — 5. Und die Bäume sind nicht nützlich? O doch, denn der Zimmermann zimmert [macht] Häuser aus Holz, der Tischler macht unsere [uns die] Hausgeräte. — 6. Ebenso sind [der] Lehm und [die] Steine wichtige Dinge. Der Töpfer macht Töpfe und Schüsseln, der Ofensetzer baut [macht] Kachelöfen. Die Ziegeleien brennen Ziegel, aus denen der Maurer Steinhäuser baut. — 7. Die Glashütten schmelzen aus Kiesel Glas, und der Glaser setzt die Glasscheiben in (die) Fenster. — 8. Auch [der] Schlosser, Spengler und Dachdecker helfen beim Bau der Häuser. — 9. Der Steinmetz behaut Sandstein, Marmor und Granit, der Steinsetzer pflastert unsere [uns die] Straßen. — 10. Der Stellmacher, der Schmied und der Sattler verfertigen Wagen und Geschirre. — 11. Hast du deine Uhr schon vom Uhrmacher geholt? Ja! ich habe sie in der linken Westentasche. — 12. Du hast aber keine Uhrkette. Die habe ich zum Pfandleiher getragen und mir Geld darauf geben lassen, um mir ein Fahrrad zu kaufen, das ich jetzt nötiger brauche. — 13. Hast du deinen Trauring auch versetzt? Nein, den Trauring habe ich zum Goldschmied gebracht, weil er mir etwas zu eng geworden ist [war]. — 14. Es sind mehrere Brauereien im Lande, aber die Zahl der Schnapsbrennereien ist weit größer, und die Schenken werden immer zahlreicher, trotzdem die Steuer sehr hoch (groß) ist. — 15. Die Gerber verwenden verschiedene

Farbstoffe, um den Häuten (dem Leder) die gewünschte Farbe zu geben. — 16. Der Bau der menschlichen Haut ist wunderbar.

Lösung der Aufgabe 73 [524].

1. ich wundere mich.
2. du hast dich nicht gewundert.
3. würde er sich wundern? (2)*
4. daß wir uns gefreut hätten.
5. haben Sie sich gefreut? (2)
6. würden Sie sich nicht gefreut haben? (2)
7. er mag sich wahrscheinlich freuen.
8. sie (*f*) sollen sich gefreut haben.
9. sie wird sich nicht fürchten.
10. daß ich mich gefürchtet habe.
11. fürchtete sie sich nicht?
12. würden wir uns nicht gefürchtet haben?
13. fürchte dich nicht!
14. haben sie (*m*) sich gefürchtet? (2)
15. befreundet sie sich? (2)
16. Sie werden sich befreunden. (2)
17. befreundeten wir uns nicht? (2)
18. ich würde mich nicht befreunden.
19. würdest du dich befreundet haben? (2)
20. haben sie (*f*) sich nicht befreundet? (2)
21. daß Sie sich nicht befreundet hätten.
22. verteidigten sie (*m*) sich? (2)
23. sie hat sich nicht verteidigt.
24. hatten sie (*f*) sich nicht verteidigt? (2)
25. werden Sie sich nicht verteidigen? (2)
26. ich würde mich nicht verteidigt haben.
27. daß wir uns verteidigt haben.
28. er wird sich verteidigt haben.
29. zündet er sich es an? (2)
30. hast du dir es nicht angezündet?
31. Sie würden sich es nicht anzünden.
32. werden sie sich es nicht angezündet haben?
33. er zündete sich es nicht an. (2)
34. zünde dir es an!
35. indem er sich es anzündete.
36. du hast dir es nicht gewaschen.
37. waschen wir uns es nicht?
38. hätten sie (*m*) sich es gewaschen? (2)
39. würden Sie sich es nicht waschen? (2)
40. wird er sich es nicht waschen?
41. hat er sich es nicht gewaschen?
42. wir verschaffen uns nichts.
43. würden wir uns verschafft haben? (2)
44. werden sie (*f*) sich nicht verschafft haben?
45. sie (*m*) haben sich nicht verschafft.
46. schaffen Sie sich nichts an?
47. werden Sie sich nicht verschafft haben?
48. sie (*m*) hatten sich nicht umarmt.
49. würden sie (*f*) sich umarmen? (2)
50. würdet Ihr Euch nicht umarmt haben? (2)
51. daß sie (*f*) sich umarmt haben.
52. habt Ihr Euch umarmt? (2)
53. umarmt Euch!
54. indem sie (*m*) sich umarmten.
55. sie sollen sich umarmt haben. (2)
56. sich umarmt zu haben.
57. verfeinden sie (*f*) sich? (2)
58. wir haben uns nicht verfeindet.
59. würdet Ihr euch nicht verfeindet haben? (2)
60. haben sie (*m*) sich verfeindet?
61. daß wir uns verfeindet hätten.
62. werden sie (*m*) sich nicht verfeindet haben?
63. indem Ihr euch verfeindetet.
64. sie (*f*) küßten sich nicht. (2)
65. hättet Ihr Euch nicht geküßt?
66. würden sie (*m*) sich nicht geküßt haben? (2)
67. sie (*f*) sollen sich geküßt haben.
68. werden sie sich nicht geküßt haben?
69. würden Sie sich geküßt haben? (2)
70. er hätte sie geküßt.
71. sie hätten sich geschlagen.
72. schlaget Euch nicht!
73. haben sie (*m*) sich nicht geschlagen? (2)
74. sie würden sich schlagen. (2)
75. würdet Ihr Euch nicht geschlagen haben? (2)

* Wo eine eingeklammerte (2) steht, ist bei der Rückübersetzung die deutsche Form durch zwei verschiedene rumänische Formen wiederzugeben, wie dies ja auch in der Aufgabe geschehen ist.

Lösung der Aufgabe 74 [528].

Reigenlied.

Montag, Dienstag tat ich nichts,
Sie zu feiern unternahm ich;
Mittwoch ist (ein) Feiertag,
Denn er rettet von vielen Seuchen;
Dann die Donnerstage sind geboten,
Ich werde nicht arbeiten, um zu sündigen;
Die Freitage ehre ich
Und plage mich nicht allzusehr;
Samstag, wenn ich arbeiten möchte,
Ist der Pfarrer bereit mit dem Läutebrett,
Um die Vesper zu beginnen. —
Halt, ehrwürdiger Vater, läute nicht,
Denn ich fang zu arbeiten an!

Lösung der Aufgabe 75 [528].

Die Einnahme der Griviza(-Redoute).

Aus „Andreĭ Florea Curcanul“,
Novelle von N. Gane.

Je mehr wir vordrangen, desto mehr erhitzten s[ich] unsere Köpfe, die Türken hingegen, geschützt in ih[ren] Verschanzungen, von wo nur die roten Fesse hera[us] guckten, empfingen uns mit einem Hagel von G[e]schossen, als wir in ihre Schußweite kamen. Viele v[on] den Unsrigen fielen bei der ersten Salve des Feind[es], aber keiner wich zurück. Indessen je mehr wir u[ns] näherten, desto heftiger wurde [war] das Feuer. [...] pfiffen die Kugeln um die Ohren [*Sg.*], drangen d[urch] die Mütze, durchlöcherten [drangen durch] den Man[tel], fielen [flossen] dichter als der Regen von oben, so [daß] man hätte sagen können [hätte gesagt], die Hölle h[abe] sich vor uns aufgetan. Es war unmöglich, (ei[nen] Augenblick) Luft zu schöpfen. Die Rumänen fi[elen] jetzt wie Garben, und sie wären alle bis auf den let[zten] [bis zu einem] gefallen, wenn nicht unser Hauptma[nn] mit gezücktem Säbel und mit der Fahne in der Ha[nd] im Laufschritt vorzurücken begonnen hätte, um [den] Weg bis zum Feinde abzukürzen. „Mir nach, Kin[der], es ist keine Zeit zum Zaudern!“ rief er aus Le[ibes]kräften [aus allen K.]. Da begann unsere ga[nze] Kolonne mit entschlossenem Schritte vorwärts [zu] eilen, und in einigen Augenblicken gelangte sie [an] den Graben um die [de lingă] Böschung der Gr[iviza] (Redoute). Im Nu wurde der Graben mit R[eisig]bündeln (und) [mit] Faschinen ausgefüllt, aber [auch] mit Menschenleibern. Hierauf wurden Hunderte [von] Leitern, auf den Schultern herbeigebracht, an [die] Böschung angelegt, und unsere Mützenträger*, [ge]wohnt von Kindheit an, Zäune und Hecken[zu] steige] zu überspringen, kletterten darauf wie die K[atzen]. Hier ward [machte sich] der Anblick schauderhaft, [...] der Kampf war (jetzt) mehr aus der Nähe, mehr [Brust] an Brust. Aber das kam auch uns ganz gel[egen], denn bis dahin hatten wir in das Erdreich gefeuert [...]

* Infanteristen, so genannt von ihren Pelzm[ützen], die sie bei der Parade tragen.

Türken dagegen in lebendiges Fleisch. Heiliger Gott! Viele unserer Leitern brachen entzwei [sich in zwei], viel Dorobanzenvolk fiel in den Graben, (eine) Brücke bildend mit ihren Leibern, und (zwar) lauter ausgesuchte Leute [einer und einer], Hochländer [von oben], maßvoll im Reden und ausdauernd bei der Arbeit. Doch diesmal fielen auch von den Türken (gar) viele wie Elstern von den Höhen der Griviza, niedergedonnert von unseren Burschen.

Üb. 21, 22] **Übersetzung der Gespräche.** [60]

Zu 518. Gespräch 30. Die Reise nach Bukarest. (Forts.) O. Demnach sind Sie Bukaresterinnen? Wir sind entzückt, Ihre Bekanntschaft gemacht zu haben. — D. Auch wir freuen uns, daß wir das Glück gehabt haben, Landsleute anzutreffen. — O. Sie täuschen sich, gnädige Frau, wir sind keine Rumänen, sondern Deutsche. — D. Sie sind Deutsche? Dann haben Sie wahrscheinlich [man sieht daß] viel in Bukarest gelebt, denn Sie haben den Bukarester Akzent. — O. Entschuldigen Sie, gnädige Frau, wir sind nicht nur nicht in Bukarest, sondern [aber sogar] nicht einmal in Rumänien gewesen. — D. Dann sieht man, daß Sie sehr gute Lehrer gehabt haben. — O. Im Gegenteil (od. nichts von alledem). Wir gestehen [Ihnen], daß wir nicht einmal Gelegenheit gehabt haben, mit [irgend] einem Rumänen Ihre Sprache zu reden. — D. Meine Verwunderung wächst mehr und mehr. Ihre Aussprache ist so rein, die Rede so tadellos und Sie drücken sich mit solcher Leichtigkeit aus. — O. Sie können sich denken, gnädige Frau, wie glücklich wir uns fühlen, da wir Ihr Urteil hören. — D. Wieso (denn)? — O. Bisher zweifelten wir an uns selbst; wir befürchteten, daß wir von den Rumänen nicht werden verstanden werden und daß wir sie ebensowenig verstehen werden, denn Sie müssen wissen, gnädige Frau, daß wir Rumänisch [*adv.*] ohne Lehrer gelernt haben. — D. Wie? Sie haben die rumänische Sprache ohne Hilfe eines Lehrers gelernt? In der Tat, Sie erregen meine Neugierde im höchsten Grade [über Maß]. Belieben Sie mir zu sagen, wie Sie zu diesem Grade der Vollkommenheit gelangen konnten. Denn je mehr ich Sie höre, desto mehr bin ich geneigt zu glauben, daß Sie scherzen. (Forts. folgt.)

Zu 527. Gespräch 31. Die Reise nach Bukarest. (Forts.) O. Seien Sie überzeugt, gnädige Frau, daß ich ernst spreche. Vor etwa zwei Jahren [vor dies mit etwa ...] wußte ich sozusagen kein Wort Rumänisch, als eines Tages mein Freund mir eine Broschüre brachte, die ihm sein Buchhändler geschickt hatte. D. Eine Broschüre, sagen Sie? Sie werden doch nicht die rumänische Sprache mit Hilfe einer Broschüre erlernt haben? — O. Es war ein Prospekt, worin auseinandergesetzt wurde, wie man nach der Methode Toussaint-Langenscheidt fast alle Sprachen Europas ohne Lehrer richtig und geläufig sprechen lernen kann. — D. Von dieser Methode habe ich noch nie ein Wort [sich sprechend] gehört. — O. Das glaube ich wohl [Ihnen ich glaube]; aber in Deutschland ist sie seit mehr als fünfzig Jahren berühmt und bewährt [erprobt], und auch in anderen Ländern, z.B. in Rußland, ist sie nachgeahmt worden. — D. [Ei, und] wie lernt man (denn nun) die Sprache? — O. Für jede Sprache existieren besondere [*adv.*] gedruckte Briefe. Diese erhält man [werden geschickt] auf Bestellung (zugeschickt). Nach genauen sorgfältigen Vorschriften lernt man nun allmählich das Buchstabieren, die Aussprache, die Übersetzung, das fließende Lesen und geläufige Sprechen derjenigen Sprache, die man sich zum Studium erwählt hat. — D. Und Sie (beide) haben sich gleich die rumänische Sprache auserseheu? — O. Nicht sogleich, [sondern] wir haben zuerst die französische und dann erst die rumänische (Sprache) gelernt, und zwar gemeinschaftlich, da lernt man eifriger und kommt schneller vorwärts. — D. Und nun wollen Sie auch unser Land kennen lernen? — O. Wir reisten hierher teils zum Vergnügen, teils um die wirtschaftlichen Verhältnisse [den w. Stand] des Landes, Handel und Industrie kennen zu lernen. — K. Rumänien hat eine glückliche Lage und herrliche Gegenden. [Vielleicht] wir haben (wohl) die Landesgrenze (schon) überschritten? — D. In einigen Minuten verlassen wir die Ebene, und der Zug durcheilt eines der schönsten Täler der Karpathen. Da Sie zum ersten Mal durch diese Gegenden reisen, so gestatten Sie mir, daß ich den Wegweiser mache und Ihnen die nötigen Aufklärungen gebe. — O. Wir können [*Futur.*] Ihnen nie genug danken für die Liebenswürdigkeit, die Sie uns erweisen. — D. Und nun, meine Herren, wollen wir uns auf die Plattform des Wagens begeben, um die Schönheiten der Natur zu bewundern. Das Tal, in welches wir jetzt hineinfahren, heißt „Tömösch-Tal". Blicken Sie nach links; Sie sehen lauter großartige Anhöhen, bedeckt mit Tannen- und Buchenwäldern. — O. u. K. Wahrhaftig, ein pittoresker Anblick! — D. Und nun blicken Sie nach rechts. Ein anderes Bild stellt sich uns dar. — K. O, welch riesenhafte Felsen! — O. Schade, daß wir dies alles nicht mit Muße betrachten können. Sieh, wie sie an unseren Augen vorbeifliehen, diese Erhabenheiten der Natur. — D. Ihr Wunsch geht teilweise in Erfüllung, denn der Zug hält gleich an. — K. Wie, wir werden doch dies bezaubernde Tal nicht so schnell wieder verlassen? — D. O, wir haben noch wenigstens eine Stunde, bis wir den Gipfel bei Predeal erreichen [werden]. Aber der Zug hält hier an, um noch eine Lokomotive anzuhängen, denn der Abhang ist so steil (od. die Steigung ist so groß), daß eine einzige Maschine nicht hinreicht. Sieh, da halten wir schon an. — O. Welcher Gegensatz zwischen der einförmigen Ebene, die wir (soeben) verlassen haben, und [zwischen] diesen Bergen, deren Gipfel die Wolken zu berühren scheinen, und deren Abhänge mit Urwäldern bedeckt sind. — K. Welch angenehme Kühle, welche Augenweide! — O. Sieh, wir setzen uns schon (wieder) in Bewegung. — D. Von nun an steigen wir unaufhörlich, und das Tal wird bald enger, bald breiter, wo Sie herrliche Weiden sehen können. — K. Doch was ist das? Wir befinden uns plötzlich im Dunkeln. — D. Weil der Zug durch einen Tunnel fährt. — O. Ist er lang? — D. Er ist nicht gerade lang, aber es dauert lange, denn der Zug fährt (sehr) langsam bergaufwärts. — K. Wir müssen die Fenster zuschließen, denn der Rauch erstickt uns. — D. Gott sei Dank, daß wir aus diesem Grabe heraus [-gekommen] sind. Jedesmal ergreift mich Schauder, wenn ich durch einen solchen Schacht fahre. Es scheint mir, als müßte der Berg über uns einstürzen und uns bei lebendigem Leibe begraben. — O. Ich glaube nicht, gnädige Frau, daß wir so etwas zu befürchten hätten, denn gewöhnlich werden die Tunnel mit großer Solidität gebaut, und besonders dieser scheint in Felsen gehauen zu sein. — D. Allerdings hat man bis jetzt nicht gehört, daß ein solches Unglück vorgekommen wäre. — K. Doch was bedeutet dieses Signal? — D. Wir sind an der Grenze. — Schaffner: Predeal! — O. Gestatten Sie [mir], meine Damen, daß wir Ihnen beim Aussteigen behilflich sind. — D. Mit Vergnügen. — Zoe: Ich danke Ihnen, meine Herren, ich (kann) auch allein aussteige(n). — Zollbeamter: Bitte, meine Herren, mit dem ganzen Gepäck in den Revisionssaal. — D. (zu einem Träger) Hier sind unsere Gepäckscheine; (zu den Herren) ich glaube, meine Herren, daß es gut wäre, wenn auch Sie die

Scheine diesem Träger (über)geben. — K. Sie haben recht, gnädige Frau; (indem er dem Träger den Schein übergibt) bitte [dich löse] lösen Sie auch unseren Koffer aus. — Träger: Sehr wohl! Ich bitte Sie, mich im Revisionssaal zu erwarten. (Forts. folgt.)

(Übung 15) **F. Grammatik.** [Vgl. 47]

533. Zur Rektion der Verben.

1. Die Ergänzung, die ein Verb im Satze erfordert, kann (mit oder ohne Präposition) im *Gen.*, *Dat.* oder *Ac.* stehen. Man sagt, das Verb **regiert** einen Kasus. Die **Rektion** des Verbs kann im Deutschen und Rum. abweichend sein, worauf wir schon am Ende des 6. Briefes in einer Note [231,*] aufmerksam machten. Oft z. B. verlangt ein rumänisches Verb eine Präposition, wo im Deutschen keine steht usw. Die am häufigsten vorkommenden Abweichungen wollen wir hier kurz aufführen.

a) Im Rumänischen *Ac.*, im Deutschen *Dat.*:

a aclama *pe cin.*	j-m zujauchzen
a ajuta* *pe cin.*	j-m helfen
a amenința *pe cin.*	j-m drohen
a asculta *pe cin.*	j-m gehorchen, folgen
a blestema *pe cin.*	j-m fluchen
a consilia *pe cin.*	j-m raten
a contrazice *pe cin.*	j-m widersprechen
a crede** *pe cin.*	j-m glauben
a descălța *pe cin.*	j-m die Schuhe ausziehen
a desmînta *pe cin.*	j-m abraten
a erta *pe cin.*	j-m verzeihen
a felicita *pe cin.*	j-m gratulieren
a imita *pe cin.*	j-m nachahmen
a împămînteni *pe cin.*	j-m das Staatsbürgerrecht erteilen
a înfrunta *pe cin.*	j-m einen Verweis erteilen; j-m trotzen
a îngrozi *pe cin.*	j-m Furcht einjagen
a înjura *pe cin.*	j-m fluchen
a întîlni *pe cin.* / a să ~ *cu cin.*	j-m begegnen
a întîmpina *pe cin.*	j-m entgegenkommen
a juca *pe cin.*	j-m tüchtig mitspielen
a linguşi *pe cin.*	j-m schmeicheln
a nedreptăți *pe cin.*	j-m Unrecht tun
a păgubi *pe cin.*	j-m Schaden zufügen
a pîndi *pe cin.*	j-m auflauern
a povățui *pe cin.* / a sfătui *pe cin.*	j-m raten
a sluji *pe cin.*	j-m dienen
a țiştui *pe cin.*	j-m Schweigen gebieten
a urma *pe cin.*	j-m folgen
a urmări *pe cin.*	j-m folgen, j-n verfolgen.

b) Im Rumänischen *Dat.*, im Deutschen *Ac.* oder Präposition:

a cere* *cuiva ceva*	j-n um et. bitten
a da *cuiva* de ve'ste / a da *cuiva* de şti're	j-n benachrichtigen
a da foc *cuiva*	et. anzünden, an et. Feuer legen
a duce** do'rul *cuiva*	sich nach j-m sehnen
a rămînea locului	auf der Stelle bleiben
a răspunde *la ceva*	et. beantworten
a sta locului	auf der Stelle stehen
a vorbi *cuiva*	zu j-m sprechen
a zice *cuiva* pe nume	j-n mit Namen nennen.

c) Im Rumänischen de, im Deutschen andere Konstruktion:

a abusa *de ceva*	et. mißbrauchen
a să apropia *de cin.*	sich j-m nähern
a asculta *de cin.*	j-m folgen, gehorchen
a bănui *de ceva*	e-r Sache verdächtigen
a să bucura *de ceva*	sich einer Sache freuen
a da *de cin.*	auf j-n stoßen, j-n treffen
a să desgusta *de ceva*	einer Sache überdrüssig werden
a dispune *de ceva*	über et. verfügen
a dori *de ceva*	nach et. verlangen
mi-e dor *de ceva*	ich sehne mich nach et.
mi-e milă *de cin.*	ich bemitleide j-n
mi-e urî't *de cin.*	mir ist j. widerwärtig
a să feri *de ceva*	sich vor et. hüten
a să folosi *de ceva*	sich einer Sache bedienen
a fugi *de cin.*	j-n (vor j-m) fliehen
a să îndoi *de ceva*	an et. zweifeln
a îngriji *de ceva*	et. besorgen
a întreba *de ceva*	nach et. fragen
a judeca *de ceva*	über et. urteilen
a să lăsa *de ceva*	et. aufgeben, vernachlässigen
a să lega *de cin.*	mit j-m anbinden
a să ocupa *de ceva*	sich mit et. beschäftigen, auf et. sinnen
a pătimi *de ceva*	an et. leiden
a să păzi *de cin.*	sich vor j-m hüten
a pomeni *de ceva*	einer Sache Erwähnung tun [mach…
a să pregăti *de* ducă	sich zum Aufbruch ber…
a rîde *de cin.*	über j-n lachen
a să sătura *de ceva*	sich an et. sättigen
a scăpa *de ceva*	et. los werden
a să scîrbi *de ceva*	vor et. Ekel bekomme…
a uza (usa) *de ceva*	sich einer Sache bedien…
a zăcea *de ceva*	an e-r Krankheit d… niederliegen.

d) Im Rumänischen din, la, im Deutschen A…

a bate *din* aripĭ	mit den Flügeln flatt…
a cînta (a zice) *din* fluer	Flöte blasen
a cînta *din* gură	singen

* Auch a ajuta *cuiva* kommt vor.

** a crede *cuiva* heißt „j-m vertrauen".

* a cere milă heißt „um Gnade bitten", a c… de milă „um Almosen bitten".

** a să duce „gehen" als feststehender Ausd… in Verwünschungen ebenfalls mit *Dat.*; z. B.: Duc… cio'rilor mag er sich zu den Raben scheren! D… dra'cului gehe zum Teufel!

a cînta *la* pian	Klavier spielen
a cînta (a zice) *din* vioară	auf der Violine spielen
a clătina *din* cap / a da *din* cap	den Kopf schütteln
a clipi *din* ochĭ	mit den Augen blinzeln
a crişca (a crîşni) *din* dinţĭ	mit den Zähnen knirschen
a da *din* picioare	mit den Füßen strampeln
a mişca *din* buze (*din* ochĭ)	die Lippen (die Augen) bewegen
a strîmba *din* nas	die Nase rümpfen
a strînge *din* umere	die Schultern zusammenziehen, die Achseln zucken
a strînge *din* pumnĭ	die Fäuste ballen
a suna *din* corn	ins Horn blasen
a urma *la* cu'rsurĭ	Vorlesungen hören.

2. Zahlreich sind die Abweichungen in der Konstruktion bei den rückbezüglichen oder reflexiven Verben. Von diesen geben wir in den beiden folgenden Abschnitten ein ausführlicheres Verzeichnis.

534. Verben im Rumänischen reflexiv, im Deutschen nicht reflexiv.*

1. **a să abate** *v*/3 (*de la*) **abirren, abweichen**:	Nu te abate nicĭ-odată de la adevăr.	Weiche niemals von der Wahrheit ab.
2. **a să agita** *v*/1 (*pres.* agi't) **in Bewegung sein [sich hin und her bewegen]**:	Marea să agită (ă-dGĭ'-*tĕ*).	Das Meer ist unruhig (aufgeregt).
3. **a să aprinde** *v*/3 (s) **aufbrausen**:	Acest tînăr să aprinde uşor.	Dieser Jüngling braust leicht auf.
4. **a să apropia** *v*/1 [289,6] **heranrücken [sich nähern]**:	Timpul de plecare să apropie (ă-pro'-pĭ-ⁱĕ).	Die Zeit zur Abfahrt rückt heran.
5. **a să boeri** (bŏ-ⁱĕ-ri') *v*/4 (esc) **hochmütig werden**:	De cînd aĭ ajuns bogat, te-aĭ boerit.	Seit du reich geworden bist, bist du hochmütig geworden.
6. **a să bolnăvi** *v*/4 (esc) **krank werden, erkranken**:	Nu mînca fructe necoapte, căcĭ te veĭ bolnăvi.	Iß keine unreifen Früchte, denn du wirst krank werden.
7. **a să căi** (kĕ-i') *v*/4 (esc) **bereuen**:	Nu mă căesc că am făcut această faptă.	Ich bereue nicht, diese Tat getan zu haben.
8. **a să călbezi** *v*/4 (esc) **am Leberegel krank werden**:	Toate oile s'aŭ călbezit.	Alle Schafe sind am Leberegel erkrankt.
9. **a să călugări** *v*/4 (esc) **Mönch werden**:	Am de gînd să mă călugăresc.	Ich beabsichtige Mönch zu werden.
10. **a să chema** (kⁱĕ-ma') *v*/1 **heißen [sich nennen]**:	Cum să chiamă sora ta?	Wie heißt deine Schwester?
11. **a să coace** *v*/3 [311] **reif werden**:	Strugurii să coc toamna.	Die Trauben werden im Herbste reif.
12. **a să coborî** *v*/4 (î) **herabsteigen**:	V'aţĭ coborît repede.	Ihr seid schnell herabgestiegen.
13. **a să cufunda** *v*/1 (*pres.* cufu'nd) **untersinken**:	Două corăbiĭ s'aŭ cufundat.	Zwei Schiffe sind untergesunken.
14. **a să culca** *v*/1 **zu Bette gehen [sich niederlegen]**:	M'am culcat aseară foarte tîrziŭ.	Ich bin gestern abend sehr spät zu Bette gegangen.
15. **a să cuminţi** *v*/4 (esc) **klug werden**:	Cu timpul să va cuminţi şi acest băiat.	Mit der Zeit wird auch dieser Knabe klug werden.
16. **a să cutremura** *v*/1 (*pres.* cutre'mur) **beben, zittern**:	Pămîntul s'a cutremurat.	Die Erde bebte.
17. **a să descuraja** *v*/1 (ez) **mutlos werden**:	Trupele s'aŭ descurajat, văzînd moartea comandantuluĭ lor.	Die Truppen wurden mutlos, als sie den Tod ihres Befehlshabers sahen.

* Viele der in diesem und dem folgenden Abschnitt verzeichneten rumänischen Verben lassen sich auch durch deutsche Zeitwörter wiedergeben, die derselben Verbklasse angehören wie das rumänische Verb. Wo solches der Fall ist, steht die mit der Natur des rumänischen Verbs übereinstimmende deutsche Übersetzung des Infinitivs zuletzt in eckigen Klammern.

18. **a să desgusta** *v*/1 (*pres.* desgu'st) *de cin.* **Ekel bekommen vor j-m, j-s überdrüssig werden:**	M'am desgustat, văzînd atîta cea'rtă.	Ich habe Ekel bekommen, als ich soviel Streit sah.
19. **a să deştepta** *v*/1 (*pres.* deşte'pt) **erwachen:**	Azĭ m'am deşteptat la şapte şi jumătate.	Heute bin ich um halb acht erwacht.
20. **a să duce** *v*/3 (s) **fortgehen [sich fortmachen]:**	Du-te de aicĭ!	Gehe fort von hier!
21. **a să gîndi** *v*/4 (esc) **nachdenken:**	S'a gîndit mult.	Er hat viel nachgedacht.
22. **a să hărnici** *v*/4 (esc) **arbeitsam werden:**	Fata aceasta s'a hărnicit.	Dieses Mädchen ist arbeitsam geworden.
23. **a să îmbogăţi** *v*/4 (esc) **reich werden [sich bereichern]:**	Negustorul acesta s'a îmbogăţit în scurt timp.	Dieser Kaufmann wurde in kurzer Zeit reich.
24. **a să îmbolnăvi = a să bolnăvi.**		
25. **a să împărtăşi** *v*/4 (esc) **das Abendmahl nehmen:**	După ce ne-am spovedit ne-am împărtăşit.	Nachdem wir gebeichtet hatten [*perf.*], nahmen wir das Abendmahl.
26. **a să împiedeca** (*pres.* împie'dec) *v*/1 **stolpern:**	M'am împiedecat şi am căzut.	Ich bin gestolpert und gefallen.
27. **a să împlini** *v*/4 (esc) **in Erfüllung gehen [sich erfüllen]:**	Nu toate dorinţele noastre să împlinesc.	Nicht alle unsere Wünsche gehen in Erfüllung.
28. **a să împrăştia** *v*/1 (*pres.* împră'ştiŭ) **auseinandergehen [sich zerstreuen]:**	Trupele s'aŭ împrăştiat.	Die Truppen sind auseinandergegangen.
29. **a să încrede** *v*/3 *în cin.* **j-m trauen [sich auf j-n verlassen]:**	Nu mă încred în cuvintele tale. Nu mă maĭ încred în nimenĭ.	Ich traue nicht deinen Worten. [mehr Ich verlasse mich auf niemand
30. **a să îndoi** (*în-dŏ-i'*) *v*/4 (esc) **zweifeln:**	Mă îndoesc de adevărul acestuĭ svon.	Ich zweifle an der Wahrhei dieses Gerüchtes.
31. **a să îneca** *v*/1 (*pres.* îne'c) **ertrinken:**	Mulţĭ oamenĭ s'aŭ înecat în acest lac.	Viele Menschen sind in diesem Teiche ertrunken.
32. **a să înfrăţi** *v*/4 (esc) **Brüderschaft schließen [sich verbrüdern]:**	Nu te înfrăţi cu oricine.	Schließe keine Brüderschaf mit jedem beliebigen.
33. **a să îngrăşa** *v*/1 (*pres.* îngra'ş) **fett werden:**	N'aş vrea să mă maĭ îngraş.	Ich möchte nicht fetter werde
34. **a să îngreţoşa** *v*/1 (ez) **Ekel bekommen [sich ekeln]:**	Mulţĭ oamenĭ să îngreţoşază de mîncărĭ grase.	Viele Menschen bekommen Ek vor fetten Speisen.
35. **a să înroşi** *v*/4 (esc) **erröten, rot werden:**	Cînd l'am văzut, m'am înroşit.	Als ich ihn sah, bin ich rot g worden.
36. **a să însura** *v*/1 **heiraten** (*pres.* înso'r) **(vom Manne) [sich verheiraten]:**	Fratele mieŭ s'a însurat a doua oară.	Mein Bruder hat zum zweite mal geheiratet.
37. **a să întîlni** *v*/4 (esc) **aufeinanderstoßen [sich begegnen]:**	Îndată ce armatele s'aŭ întîlnit, a început lupta. M'am întîlnit cu el.	Sobald die Heere aufeinande stießen, begann die Schlacht. Ich bin ihm begegnet.
38. **a să întinde** *v*/3 (s) **um sich greifen [sich ausdehnen]:**	Ciuma să întinde tot maĭ mult.	Die Pest greift immer me um sich.
39. **a să întoarce** *v*/3 (s) **zurückkehren:**	Cînd te veĭ întoarce?	Wann wirst du zurückkehren
40. **a să întrista** *v*/1 (ez) **traurig werden [sich betrüben]:**	Cu toţiĭ ne-am întristat, auzind de moartea tatăluĭ tăŭ.	Wir alle sind traurig geword als wir von dem Tode dei Vaters hörten.

1. **a să învecina** *v*/1 (ez) grenzen:	Moşia mea să învecinează cu a unchiului tăŭ.	Mein Landgut grenzt an das deines Onkels.
2. **a să judeca** *v*/1 (*pres.* jude'c) *cu cin.* einen Prozeß mit j-m führen, prozessieren:	M'am judecat cu vecinul mieŭ anĭ de zile.	Ich habe mit meinem Nachbar jahrelang Prozeß geführt.
3. **a să lenevi** *v*/4 (esc) faul werden:	Acest şcolar începe a să lenevi.	Dieser Schüler beginnt faul zu werden.
4. **a să lepăda** *v*/1 (*pres.* lea'păd) (*de*) abfallen (vom Glauben):	Nu te lepăda de credinţa strămoşa'scă.	Falle nicht vom väterlichen Glauben ab.
5. **a să lipsi** *v*/4 (esc) (*de ceva*) entsagen, verzichten:	Ne lipsim de ajutorul tăŭ.	Wir verzichten auf deine Hilfe.
6. **a să lupta** *v*/1 (*pres.* lupt) kämpfen:	Omul să luptă cu pa'timele (od. pa'timile) sale.	Der Mensch kämpft mit seinen Leidenschaften.
7. **a să mări** *v*/4 (esc) größer werden [sich vermehren]:	Răul să măreşte zilnic.	Das Übel nimmt täglich zu.
8. **a să mărita** *v*/1 (*pres.* mări't) heiraten (von der Frau) [sich verheiraten]:	Sora mea s'a măritat astă toamnă (în toamna aceasta).	Meine Schwester hat im vorigen Herbst (in diesem Herbst) geheiratet.
9. **a să mărturisi** *v*/4 (esc) = **a să spovedi.**		
0. **a să minuna** *v*/1 (ez) (*de ceva*) (er)staunen:	Ne minunăm de cutezanţa ta.	Wir staunen über deine Kühnheit.
1. **a să moleşi** *v*/4 (esc) verweichlichen:	Omul care nu lucrează să moleşeşte.	Der Mensch, welcher nicht arbeitet, verweichlicht.
2. **a să muia** (mŭ-ʲa') *v*/1 (*pres.* moĭŭ) weich werden, nachgeben:	Văzînd atîta resistenţă, s'aŭ muiat.	Da sie so viel Widerstand sahen, gaben sie nach.
3. **a să muta** *v*/1 aus-, umziehen (Wohnung wechseln):	Directorul nostru s'a mutat în Strada Nouă.	Unser Direktor ist in die Neugasse (aus)gezogen.
4. **a să naşte** *v*/3 (*pres.* nasc) geboren werden:	Te-aĭ născut într'un ceas răŭ.	Du bist in einer unglücklichen Stunde geboren.
5. **a să odihni** (ŏ-dich-ni') *v*/4 (esc) ausruhen [sich ausruhen]:	După ce ne-am odihnit puţin, am plecat.	Nachdem wir ein wenig ausgeruht hatten [*perf.*], sind wir aufgebrochen.
6. **a să opri** *v*/4 (esc) verweilen [sich aufhalten]:	Ne-am oprit o zi la el.	Wir haben einen Tag bei ihm verweilt.
7. **a-şi pierde** *v*/3 **cu'mpătul** aus der Fassung kommen:	Acest om nu-şĭ pierde nicĭodată cumpătul.	Dieser Mensch kommt niemals aus der Fassung.
8. **a să plimba** *v*/1 (*pres.* plimb) spazieren gehen:	Cu cine te-aĭ plimbat azĭ.	Mit wem bist du heute spazieren gegangen.
9. **a să plînge** *v*/3 (s) (*de ceva*) klagen [sich beklagen]:	Toţĭ să plîng de purtarea ta.	Alle klagen über dein Betragen.
0. **a să porni** *v*/4 (esc) losstürzen, losbrechen:	O furtu'na înspăimîntătoa're s'a pornit.	Ein furchtbares Gewitter brach los.
1. **a să potoli** *v*/4 (esc) erlöschen, nachlassen:	Furtuna s'a potolit.	Der Sturm hat nachgelassen.
2. **a să potrivi** *v*/4 (esc) (*cu ceva*) zusammenpassen, zu etwas passen:	Îmbrăcămi'ntea acesteĭ femeĭ nu să potriveşte cu eta'tea eĭ.	Die Kleidung dieser Frau paßt nicht zu ihrem Alter.
3. **a să prăbuşi** *v*/4 (esc) dahinsinken, (ein)stürzen:	Cîte împărăţiĭ nu s'aŭ prăbuşit!	Wie viele Reiche sind nicht dahingesunken!

64. **a să premeni** *v*/4 (esc) **die Wäsche wechseln:**	De cîte orĭ vă premenițĭ pe săptămînă.	Wie oft in der Woche wechselt ihr die Wäsche?
65. **a să prinde** *v*/3 (s) **wetten:**	Mă prind, că eŭ voiŭ ajunge înaintea ta la țintă.	Ich wette, daß ich vor dir ans Ziel gelangen werde.
66. **a să prosti** *v*/4 (esc) **verbauern:**	Tînărul acesta s'a prostit cu desăvîrşire.	Dieser Jüngling ist gänzlich verbauert.
67. **a să răci** *v*/4 (esc) **erkalten:**	Entusia'smul tăŭ s'a răcit.	Deine Begeisterung ist erkaltet.
68. **a să răsboi** *v*/4 (esc) **Krieg führen:**	Romaniĭ s'aŭ răsboit mult timp cu Cartagine'niĭ.	Die Römer haben lange mit den Karthagern Krieg geführt.
69. **a să răsturna** *v*/1 (*pres.* răsto'rn) **umstürzen:**	Carul s'a răsturnat.	Der Wagen ist umgestürzt.
70. **a să reîntoa'rce = a să întoarce.**		
71. **a să ridica** *v*/1 (*pres.* ridi'c) **aufstehen [sich erheben]:**	Toțĭ s'aŭ ridicat, cînd a intrat regele.	Alle sind aufgestanden, als der König eintrat.
72. **a să rînji** *v*/4 (esc) **grinsen:**	Acel om nu rîde, ci să rînjeşte.	Jener Mensch lacht nicht, sondern er grinst.
73. **a să ruga** *v*/1 (*pres.* rog) *de cin.* **j-n bitten:**	M'am rugat de el, să mă ajute.	Ich bat ihn, er möge mir helfen.
74. **a să ruga** *la D-zeŭ* **zu Gott beten:**	Rugați-vă în fiecare zi la Dumnezeŭ.	Betet jeden Tag zu Gott.
75. **a să sbuciuma** *v*/1 (*pres.* sbu'cium) = **a să agita.**		
76. **a să scălda** *v*/1 (*pres.* scald) **baden [sich baden]:**	V'ațĭ scăldat astăzĭ?	Haben Sie heute gebadet?
77. **a să scula** *v*/1 (*pres.* scol) **aufstehen (aus dem Bett):**	Azĭ m'am sculat la şapte (oare).	Heute bin ich um sieben Uhr aufgestanden.
78. **a să scumpi** *v*/4 (esc) **teuer werden [sich verteuern]:**	Pînea s'a scumpit cu cincĭ banĭ la chilo.	Das Brot ist um fünf Bani per Kilo teurer geworden.
79. **a să speria** *v*/1 (*pres.* spe'riŭ) (*de ceva*) **erschrecken:**	Această femee să sperie de toate nimi'curile.	Diese Frau erschrickt vor jeder Kleinigkeit.
80. **a să spovedi** *v*/4 (esc) **beichten:**	S'aŭ spovedit aceste doamne?	Haben diese Damen gebeichtet
81. **a să stînge** *v*/3 (s) **er-, verlöschen, ausgehen, aussterben:**	Focul s'a stîns de mult. Cu mine să va stînge neamul mieŭ.	Das Feuer ist längst ausgegangen. Mit mir wird mein Geschlecht aussterben.
82. **a să strica** *v*/1 **verderben:**	Vinul să strică, dacă nu-l astupăm.	Der Wein verdirbt, wenn w[ir] ihn nicht zustöpseln.
83. **a să sui** (ßŭ-i') *v*/4 [362,$_{10}$] **hinaufsteigen, hinaufklettern:**	Copiiĭ s'aŭ suit în pom.	Die Kinder sind auf den Bau[m] geklettert.
84. **a să supăra** *v*/1 (*pres.* su'păr) **zornig, böse werden:**	Te-aĭ supărat?	Bist du böse geworden?
85. **a să tîrî** *v*/4 (esc) **kriechen:**	Omi'da să tîraşte pe pămînt.	Die Raupe kriecht auf de[m] Boden.
86. **a să topi** *v*/4 (esc) **schmelzen:**	Toată zăpada s'a topit.	Der ganze Schnee ist [ge]schmolzen.
87. **a să uda** *v*/1 (*pres.* ud) **naß werden:**	Stînd în ploae m'am udat pînă la piele.	Da ich im Regen stand, bin [ich] bis auf die Haut naß geworde[n].
88. **a să uita** (u'-ta') *v*/1 (*pres.* uit [u''t]) **blicken, schauen:**	Ea să uita pe ferea'stră.	Sie schaut zum Fenster hinau[s].
89. **a să umfla** *v*/1 (*pres.* u'mflu) **anschwellen:**	În urma topi'riĭ zăpeziĭ toate rîurile s'aŭ umflat.	Infolge der Schneeschme[lze] sind alle Flüsse angeschwoll[en].
90. **a să urca** *v*/1 (*pres.* urc) **steigen:**	M'am urcat pe deal.	Ich bin auf den Berg gestieg[en].

91. **a să văeta** (wĕ-ⁱĕ-ta′) *v*/1 (*pres.* va′et [wa′-ⁱĕt]) **jammern, wehklagen:**	Femeea aceasta să vaetă mereŭ de cînd şi-a pierdut copilul.	Diese Frau jammert beständig, seit sie ihr Kind verloren hat.
92. **a să veştejì** *v*/4 (esc) **welken:**	Toate florile s'aŭ veştejit.	Alle Blumen sind verwelkt.

535. Verben im Deutschen reflexiv, im Rumänischen nicht reflexiv:

1. **a cuteza** *v*/1 (*pres.* cute′z) **sich getrauen** [**wagen**]:	De ce nu cutezĭ să te uiţĭ în ochiĭ mieĭ?	Warum getraust du dich nicht, mir in die Augen zu sehen.
2. **a greşi** *v*/4 (esc) **sich irren, sich versehen** [**Fehler machen**]:	A greşi în vorbire! A greşi în socoteală. A greşi drumul.	Sich versprechen. Sich verrechnen. Sich verirren.
3. **a îndrăsni** *v*/4 (esc) **sich erkühnen:**	A îndrăsnit să mă facă de rîs.	Er hat sich erkühnt, mich zum Gelächter zu machen.
4. **a înfrunzi** *v*/4 (esc) **sich belauben:**	Pădurea a înfrunzit.	Der Wald hat sich belaubt.
5. **a întineri** *v*/4 (esc) **sich verjüngen** [**jung werden**]:	Cu fiecare primăvară natura întinereşte.	Mit jedem Frühling verjüngt sich die Natur.
6. **a milui** *v*/4 (esc) *pe cin.* **sich j-es erbarmen:**	Doamne milueşte-ne!	Gott erbarme dich unser!
7. **a ocupa** *v*/1 (*pres.* ocu′p) **sich bemächtigen** [**besetzen**]:	Duşmanul a ocupat cetatea.	Der Feind hat sich der Stadt bemächtigt.
8. **a petrece** *v*/3 (*pres.* petre′c) **sich unterhalten:**	Am petrecut bine.	Wir haben uns gut unterhalten.
9. **a privi în jur** *v*/4 (esc) **sich umschauen** [**umherblicken**]:	Priveşte în jurul tău!	Schaue um dich!
10. **a răsufla** *v*/1 (*pres.* răsu′flu) **sich erholen** [volkstümlich: **verschnaufen**]:	După ce vom fi răsuflat puţin vom porni iar la drum.	Nachdem wir uns ein wenig erholt haben werden, werden wir uns wieder auf den Weg machen.
11. **a refuza** *v*/1 (*pres.* refu′z) **sich weigern:**	El refuză să vie cu mine.	Er weigert sich, mit mir zu kommen.
12. **a şerpui** *v*/4 (esc) **sich schlängeln:**	Un pîrăŭ şerpueşte prin livadă.	Ein Bach schlängelt sich durch die Wiese.
13. **a zăbovi** *v*/4 (esc) **sich verweilen** [**verweilen**]:	De ce aĭ zăbovit atîta?	Warum hast du dich (bist du) solange verweilt?

536. Zur III. Beilage, Deklinations- und Konjugationsmuster.

Mit der „Rektion des Verbs" schließen wir die Konjugation für den I. Kursus, geben jedoch in der zu diesem Briefe gehörenden III. Beilage eine wertvolle Ergänzung. Die in den Briefen zerstreuten Regeln über die Deklination sowohl, wie auch über die Konjugation sind in der Beilage vereinigt und durch zahlreiche Musterbeispiele erläutert. In der Mitte sind die Lautveränderungen in einer übersichtlichen Tabelle zusammengestellt. Durch die Konjugationsmuster und das alphabetische Verzeichnis der Verben kann der Benutzer sich auch jederzeit **über die unregelmäßigen Verben informieren,** die wir in den bisherigen Briefen noch nicht eingehend besprochen haben.

Im II. Kursus, eigentlich schon von der nächsten Lektion ab [548] geben wir die Deklination und Konjugation, soweit Hinweise noch nötig sind, nicht mehr in der bisherigen Weise nach Abschnitten 2c., sondern nach den Mustern der III. Beilage an.* Der Lernende mache sich auf jeden Fall mit der Einrichtung dieser Beilage vertraut und benutze sie zur Wiederholung der Leitsätze für die Deklination und Konjugation. Auch die Tabelle der Lautveränderungen wird ihm zur Auffrischung der Regeln über den **Lautwandel im Rumänischen gute Dienste** leisten.

* In gleicher Weise ist die Deklination und Konjugation in unserem Taschenwörterbuch [100] bezeichnet, da dort die III. Beilage (mit Ausnahme des alphabetischen Verzeichnisses der Verben) ebenfalls abgedruckt ist.

537. (üb. 16) G. Wortbildung [57; 80]

zur 36. Lektion.

ai'cea (ă-i'-tſchᵉă) *adv.* hier; pe ~ hier (herum)
a mîna *v*/1 treiben, lenken, fahren
var *abg. s.t.* Kalk; văra'r *m* 10 Kalkbrenner; vărări'e *f* 11, va'rniţă *f* 1 Kalkbrennerei, Kalkofen
de a'ltmintrelea übrigens, aber
a i-să urî cuiva *v*/4 (î) ſich langweilen, verdrießen; urî't häßlich; *abg. s.t.* Häßliches; Langeweile; urîcio's widerwärtig
poa'mă *f* 1 Obſt, Frucht; Moldau: Traube
apo'ĭ dann, ferner, hierauf; maĭ ~ ſpäter, dann
doa'gă *f* 1,I Daube; doga'r *m* 11 Faßbinder
lucra't bearbeitet; lemn lucra't Holzware
piatră *f* [213,2]; pietra'r *m* 10 Steinſchläger
ciocan *abg.* 16 (tſchŏ-ka'n) Hammer; a ciocăni (tſchŏ-kĕ-ni') *v*/4 (esc) hämmern, klopfen
zorĭ *f pl. t.* Morgenröte; zorĭ de zi Morgendämmerung
a apu'ne *v*/3 (s) untergehen; apu's *abg.* 13 Sonnenuntergang, Weſten
pustiŭ (pŭ-ßtiᵘ) öd, leer; pustie (pŭ-ßti'-ⁱĕ) *f* 11, pustieta'te *f* 7,VI Wüſte, Öde
a coti *v*/4 (esc) ab-, ſeitwärts-biegen; cotitu'ră *f* 4 Krümmung, Biegung
a încărca *v*/1 (*pres.* înca'rc) (auf-, be-)laden; încărcătu'ră *f* 4 Ladung; a descărca *v*/1 aus-, ent-laden; abfeuern; descărcătu'ră *f* 4 Abladung; Abfeuern
a toca *v*/1 (auf einem Brett) klopfen, hacken; toa'că *f* 1,I Klopfbrett; vgl. 528 (Aufg. 74); to'cot *abg.* 16 Geklopfe, Geklimper
a arunca *v*/1 werfen; aruncătu'ră *f* 4 Wurf
îndesa't vollgepfropft, gedrängt
a acoperi' *v*/4 (be)decken (*pres.* aco'per; *conj.* să aco'pere); acoperi'ş *abg.* 13 u. 16, acoperemî'nt *abg.* 16,VII Dach
zid *abg.* 13 (ſid) Mauer; a zidi *v*/4 (esc) mauern, bauen; zidi're *f* 7 Gebäude; zida'r [519]; zidito'r *m* 11 Schöpfer, Erbauer
prima'r *m* 10 Schulze; *adj.* erſt-; primărie *f* 11 (prĭ-mĕ-ri'-ⁱĕ) Schulzenamt, Bürgermeiſterei; văr *m* 10,VII Vetter (*Voc.* ve're Lieber!, Freund!); văr prima'r Geſchwiſterkind
a să înfăţişa *v*/1 (ez) erſcheinen; înfăţişa're *f* 7,VI Ausſehen, Erſcheinung
a înveli *v*/4 (esc) verhüllen; înveli'ş *abg.* 13 Umhüllung, Umriß
a urma *v*/1 (ez) *din ceva* von et. folgern, ſchließen
verde (we'r-dĕ) grün; rüſtig; verdea'ţă *f s.t.* Grün; verde'ţurĭ *abg. pl. t.* Grünzeug, Gemüſe
vesel (we'-ßĕl) fröhlich, wohlauf; a să veseli *v*/4 (esc) fröhlich ſein
căru'nt grau; cărunte'ţă *f* 1 graues Alter
a vesti *v*/4 (esc) verkünden; vesti't berühmt; veste *f* 7,I (we'-ßtĕ) Kunde, Nachricht
copila'ş *m* 10 Kindlein
laiţă *f* 1 (la'-ĭ-tßĕ) Bank
a ridica *v*/1 (*pres.* ridi'c) heben, emporheben; ridicătu'ră *f* 4 Erhöhung, Hügel
a fura *v*/1 ſtehlen; furi'ş heimlich; a să furişa *v*/1 (ez) ſich einſchleichen
năstru'şnic ſtramm, keck, großtueriſch
moş *m* 10 Greis, Ahne; moşnea'g *m* 11,V,I Greis; moş-tătu'că *m* Großvater
ceapţă *f* 1,V (tſcha'p-tßĕ) (u. cea'psă) Haube (der Frauen und Kinder)
ta'ică bun oder einfach bun, Dim. buni'c *m* 10,I Großvater; ma'ică bună oder einfach bună, Dim. buni'că *f* 4,I Großmutter
glu'mă *f* 1 Scherz; glume'ţ ſpaßhaft
alaĭŭ *abg.* 7 (ă-la'ⁱ) Auflauf, Verſammlung
a întinde *v*/3 (s) darreichen; ausdehnen; înti'ndere *f* 7 Ausdehnung
a pofti *v*/4 (esc) wünſchen
om de casă Mann, der zur Familie gehört.

538. (üb. 17-19) H. Konverſation. [58]

1. La cine mergeaŭ poporeniĭ?
2. Unde intraŭ?
3. Pe ce să curăţeaŭ?
4. Unde-şĭ puneaŭ pălăria?
5. De ce răzimaŭ băţul?
6. Ce-şĭ netezeaŭ?
7. Iară cînd eşeaŭ din casă ce făceaŭ?
8. Ce fac vremile?
9. Cum e cu lumea, cum e cu omul?
10. Cum e drumul de ţară?
11. Ce este, unde să întîlnesc drumurile?
12. Ce este lîngă Rapiţa? lîngă rugă? lîngă fîntînă?
13. Cum să zice locul acesta?
14. Cît este de aicĭ pînă la SărăcenĬ?
15. Cu toate acestea ce face Sărăceneanul?
16. Aşteptînd — ce?
17. Ce să întrebe?
18. Ce face el, fiind întrebat astfel?
19. Ce răspunde el?
20. Unde este un stîlp cu două braţe?
21. Ce este scris?
22. Ce nu este jur imprejur?
23. Cum este drumul?
24. Ce să vede?
25. Unde sînt nişte nucĭ tufoşĭ?
26. Unde rămîne albia şi pe unde trec drumul
27. Ce aŭ trebuit să facă Sărăceneniĭ?
28. De ce aŭ făcut-o bucuros?

539. (Übung 20) J. Geſpräche. [59; 6..]

— Geſpräch 32. —

Călătoria la Bucureştĭ.

(Continuare.)

a aşeza *v*/1 (ez) hinſtellen, lege

O. Ia"tă că cuferele noastre sînt dej (od. şi" sînt) descărca"te [537] şi aşezate pe pero"n.

a amănunţi *v*/4 (esc) zerkleinern; amănunţi't eingehend, umständlich
buclu'c *abg.* 13 Unannehmlichkeit
C. E vizarea amănunţi"tă? Mă prind [312] că o să avem buclu"c.

primejdio's gefährlich
D. Lucrul nu" e tocmaĭ aşa de primejdio"s, Domnilor.

a taxa *v*/1 (ez) abschätzen, taxieren
Funcţionar (în sala de revisie): Binevoi"ţi, Doa"mnelor, a deschi"de cuferele. Aveţĭ ceva de taxa"t? [513,B1]

a cerceta *v*/1 (ez) prüfen, durch=, unter=suchen
D. Nu", poftim şi cerceta"ţi.

F. Vă credem bucuro"s, Doamnă.

D. Acum venim no"ĭ la rînd.

a supune *v*/3 (s) unterwerfen
ta'xă *f* 1 Taxe; Steuer, Zoll
F. (către domnĭ): Aveţĭ vre-un obie"ct supus ta"xeĭ?

efe'ct *abg.* 16 Wirkung; Vermögensstück; efe'cte *f Pl.* Habseligkeiten, Sachen
C. Nu", avem numaĭ efecte de călători"e.

F. Bi"ne, puteţĭ închi"de cuferele.

a revisui (rĕ-wĭ-ßŭ-i') *v*/4 (esc) revidieren
paşapo'rt *abg* 14,IV Paß(schein)
D. Şi acu"m, Domnilor, să ne revisuim paşapoa"rtele.

a isprăvi *v*/4 (esc) *v*/*tr.** aus=, ver=richten, *v*/*intr.** fertig sein
D. Dacă am isprăvi şi acolo" aşa de re"pede, ar fi bi"ne.

* *v*/*tr.* = transitives Verb, *v*/*intr.* = intransitives Verb [78].

a să zăbovi (ßĕ-bŏ-wi') *v*/4 (esc) sich aufhalten
D. Cred că nu" ne vom zăbovi mult, căcĭ sînt puţi"nĭ călătorĭ.

(Va urma.)

(Ib. 23) K. Fließendes Lesen. [61]

(Ib. 24-26) L. Gute Übersetzung. [62]

540. M. Besondere Aufgaben. [63]

Aufgabe 77. Zunächst einzuüben:

a inco'ntra *prep.* mit dem *Gen.* gegen, wider
ocol *abg.* 13 Kreis, Zirkel; în ~ umher
causă *f* 1 (ka^u-ßĕ) Angelegenheit, Sache
a îmbrăca *v*/1 (*pres.* îmbra'c) an=, be=kleiden
a usca *v*/1 (*pres.* usu'c) (ab=)trocknen
a ucide *v*/3 (s) (*pres.* uci'd u. uci'g) totschlagen
uciga'ş *m* 10 Totschläger, Mörder.

Alsdann zu übersetzen:

1. Mi-e urît de acel tîndală [350,A5]; mi-e dor să văd pe fiul mieŭ (od. să-mĭ văd fiul). — 2. Încontra morţiĭ (od. de moarte) nu poţĭ să te aperĭ (od. nu te poţĭ apăra). — 3. Dumineca şi sărbătoarea [321,1a] fetele şi flăcăiĭ joacă hora în bătătură. — 4. Judecătorul nu trebue să ţină (od. să ţie) decît cu dreptatea. — 5. Cu ce să umplu vasele acestea? Umple-le cu vin noŭ, căcĭ e foarte eftin. — 6. Uitaţi-vă în jurul vostru şi vedeţĭ cîţĭ nenorocіţĭ aşteaptă ajutor de la voĭ. — 7. Roagă-l să maĭ aştepte numaĭ pînă poimîĭne. — 8. Învăţaţĭ copiiĭ voştri să să roage la (od. luĭ) Dumnezeŭ. — 9. Mi-a trimis banĭ prin mandat postal, rugîndu-mă să-ĭ cumpăr o umbrelă. — 10. Mulţĭ oamenĭ îşĭ cumpără lucrurĭ nefolositoare. — 11. Numaĭ eŭ ştiŭ, pentru ce nu cutează omul acesta să să uite în ochiĭ mieĭ. — 12. Faptele bune să uită uşor. — 13. Moartea n'a uitat încă pe nime[nĭ să[l ia. — 14. Cutezare-aĭ să aperĭ o causă nedreaptă? — 15. Biata păsărică, de ce n'o fi putînd sbura (od. să sboare)? — 16. Adeseorĭ ochiĭ ne înşală. — 17. L-am pus să numere baniĭ în faţa mea (od. de faţă cu mine). — 18. Multă vreme am pierdut, căutînd să aflu adevărul. — 19. Mătuşă-mea avea obiceiul să să îmbrace Dumineca numaĭ în negru. — 20. Pe semne spălătoreasa a uitat să-mĭ calce şi batistele colorate. — 21. L-am văzut stînd ceasurĭ întregĭ la marginea heleşteuluĭ şi prinzînd peştĭ. — 22. Rufele să usucă maĭ bine întinzîndu-le la soare. — 23. Nu întinde coarda prea tare, că să rupe. — 24. Părintele i-a tras una luĭ Marcu, de a sărit însus. — 25. Tocmaĭ cînd ucigaşul a vrut să sară (să saie) groapa, l-aŭ ajuns şi l-aŭ prins. — 26. Poţĭ să sarĭ (să saĭ) peste aceste două scaune? — 27. Nicĭ odată n'am cutezat să mă suiŭ într'un pom, de frică să nu cad (caz). — 28. Suĭ repede în trăsură, să nu ne ajungă. — 29. De unde viĭ doctore? Viŭ (vin) dela un bolnav, care şi-a rupt un picior, pe cînd suia scările unuĭ hotel. — 30. Ucide-mă, dar nu-mĭ cere să fac astfel de fapte.

36. Lektion.

Glücklich, wem Arbeit eine Lust, keine Last
(A. von Humboldt.)

541. (Übung 2) **A. Text.** [Vgl. 42 u. Arbeitsplan

1 Pe ai″cea Sărăcenea′nul să si′mte a ca″să,] pe′ntru ace″ea mî′n nu′maĭ în paşĭ. De a′ltmintrelea nicĭ nu i-să ură″şte. **2** Aproa′pe l to″t pa′sul întîlne′şte cî′te un cunoscu′t, cu ca′re schi′mbă vo″rba „de u″nd şi pî′nă u″nde!"] **3** Ă′sta du′ce un car de va″r, ce′lalalt un car de poa″me; **4** maĭ apo′ĭ vi′ne u′nul cu împletitu″rĭ, a′ltul cu un car de roa″te, doa″g orĭ a″lt lemn lucra′t.] Ia′ră pe ma″rginea dru′muluĭ, **5** din cînd în cînd d de pietra″riĭ, ca′re ciocăne′sc din zorĭ de zi″ pî′nă la apu′sul soa″reluĭ. A′stă ca′le nu″ e pusti′e! **6** U′nde cote″şte va′lea şi dru′mul, acolo′ sîn vărări″ile.] **7** Ai′cĭ apo′ĭ e tî″rg între′g.] **8** U′niĭ înca′rcă va″r, a′lţi desca′rcă pia″tră şi le″mne; pietra′riĭ fac to″cot, văra′riĭ aru′ncă le′mne î fo″c; stăpî′niĭ fac la′rmă u′nul pe′ntru ci″ncĭ.]

9 De la ace″st loc şi sa″tul să ve′de maĭ bi′ne.] **10** Grădi′nile sîn î′nsă prea″ îndesa′te cu pomĭ;] nu′maĭ pri′ntre cre″ngĭ orĭ pe′ste po″m **11** vede′m pe i″cĭ pe colea″ cî′te o buca′tă din păre″ţiĭ şi acoperemi″ntel ca′selor.] **12** Ca′sa po″piĭ e′ste to′cmaĭ su″s lî′ngă bise′rică:] **13** nicĭ di a″sta nu vede′m î′nsă decî′t cincĭ fere″stre şi un acoperemî′nt ro″şiŭ c do′uă ho″rnurĭ.] **14** În fa′ţă cu bise′rica e′ste şcoa″la.] **15** Ca′sa, di ca′re nu″ vede′m decî′t o buca′tă de păre″te cu do′uă fere′stre ma″rĭ acoperemî″ntul, e′ste a luĭ Ma′rcu Flo′riĭ Cu″culuĭ.] Ia′ră **16** zidi′rea c ma″re, ca′re să ve′de maĭ în va″le, e′ste primări″a.]

17 Da′că sa′tul nu ar fi atî′t de îndesa″t, ar trebui′ să ni-să înfă şe′ze foa″rte frumo′s.] **18** Aşa″ î′nsă rămî′ne înveli′şul, din ca′re trebue′ş să urmă′m la ce′le ce nu″ vede′m.] Toa″te s'aŭ schimba′t; nu′maĭ pări′ tele Trandafi″r **19** a răma′s precu′m a fo″st: ve″rde, ve″sel, şi ha″rni Da′că pă′rul căru′nt şi ba′rba căru′ntă nu″ ar vesti′ vre′mea luĭ, **20** cre′de, că copila″şiĭ, cu ca′re să joa′că î′nspre sea′ră la la″iţa cea dinai′ntea ca″seĭ, sînt copila′şiĭ lu″ĭ.] **21** U′nul di′ntre copila′şĭ, pe ca l-a ridica′t ca să-l săru″te, îĭ fu″ră pălări′a din cap şi fu″ge cu ea năstru′şni **22** Măriu′ca deschi″de ferea′stra şi stri″gă: „Trandafiri″că al ma′meĭ, lăsa′ pe moş-tătu′că cu ca′pul go″l!"] **23** Apo′ĭ fu″ge de la ferea′stră, pe tru-ca să pri′ndă pe Ilea″na, ca′re a fura′t cea″psa buni′căĭ, s'a îm dobi″t cu ea şi vi′ne să să fălea″scă la moş-tătu′că.] **24** Moş-tătu′ca rî din toa″tă i′nima; îĭ pla″ce glu′ma.]

25 To″cmaĭ vi′ne de la vece′rnie şi pări′ntele Co″ste] şi **26** pri′ atî′t pe Ilea″na cît pe Măriu″ca, le săru″tă şi apo′ĭ să pu′ne pe la′iţă lî′ so″crul săŭ.] **27** Ma′rcu, veci′nul, ve″chiul prie′tin, so″crul Măriu′căĭ, de ca″să, ve′de ala′iul şi vi′ne şi e″l să stea′ de vo′rbă.] „Bătrî″n na″-ţĭ căciu′la; nu″ sta cu ca′pul gol!" grăe′şte buni′ca, întinzî′nd căci pe ferea″stră.

28 Un om din sat tre″ce, le pofte′şte „bună odi″hnă" şi-şĭ zi „Ţi″ne-l Doa′mne la mu″lţĭ anĭ, că e′ste o′mul luĭ Dumneze″ŭ."]

Sfîrşit.

542. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 43; 44]

Hier fühlt sich der Armenheimer zu Haus, darum fährt [treibt] er nur im Schritt [*Pl.*]. Übrigens langweilt er sich ganz und gar nicht. Fast bei jedem Schritt begegnet er irgend einem Bekannten, mit dem er das Wort „woher und [bis] wohin" tauscht. Dieser fährt eine Fuhre Kalk, der andere einen Wagen voll Obst; nach einer Weile kommt einer mit Flechtwerk, ein anderer mit einem Wagen voll Räder, Dauben oder sonstiger Holzwaren [*Sg.*]. Und [wieder] am Rande der Straße trifft er dann und wann die Steinschläger, die vom frühen Morgen bis zum Sonnenuntergang Steine klopfen. (Ja,) diese Straße ist nicht öde. Wo das Tal und der Weg eine Biegung machen [*Sg.*], da befinden sich die Kalköfen. Hier ist es gar wie auf einem Jahrmarkt [hier dann ist voller Markt]. Die einen laden Kalk auf, die anderen laden Steine [*Sg.*] und Holz [*Pl.*] ab; die Steinklopfer hämmern, die Kalkbrenner werfen Holz [*Pl.*] ins Feuer; die Besitzer machen Lärm, einer für fünf.

Von diesem Punkte aus sieht man auch das Dorf besser. Die Gärten sind aber zu voll gepfropft mit Obstbäumen; nur durch die Zweige oder über die Bäume hinweg sieht man hier und da irgend ein Stück von den Mauern und die Dächer der Häuser. Das Haus des Pfarrers liegt gerade oben neben der Kirche; auch von diesem sieht man nichts als fünf Fenster und ein rotes Dach mit zwei Schornsteinen. Der Kirche gegenüber ist die Schule. Das Haus, von dem man nur ein Stück Wand mit zwei großen Fenstern und das Dach erblickt, gehört dem Marku Flori Kukului. Wiederum das große Gebäude, das man weiter (unten) im Tale sieht, ist das Schulzenamt.

Wenn das Dorf nicht so gedrängt läge, müßte es uns einen sehr schönen Anblick gewähren. So aber erhalten wir (nur) [bleibt] einen [der] Umriß, von dem wir auf das schließen müssen, was wir nicht erblicken. Alles hat sich geändert, nur Vater Trandafir ist geblieben wie er war [*perf.*]: rüstig, heiter und tüchtig. Wenn das graue Haar und der graue Bart nicht sein Alter verrieten, würde man glauben, daß die Kleinen, mit denen er gegen Abend auf der Bank vor dem Hause spielt, seine Kinder sind. Eins von den Kleinen, das er emporgehoben hat, um es zu küssen, stiehlt ihm den Hut vom Kopfe und läuft keck davon. Mariuka macht das Fenster auf und ruft: „Trandafirchen, mein Liebling [der Mutter], laß doch nicht den Großvater mit unbedecktem Haupt!" Dann eilt sie vom Fenster, um die Ileana zu erwischen, die die Haube der Großmutter entwendet, sich damit geputzt hat und (nun) kommt, um vor dem Großvater groß zu tun. Der Großvater lacht von ganzem Herzen; ihm gefällt der Spaß.

Eben kommt auch der Pfarrer Koßte von der Vesperandacht und fängt sowohl die Ileana als auch die Mariuka, küßt sie und setzt sich dann auf die Bank neben seinen Schwiegervater. Marku, der Nachbar, der alte Freund, der Schwiegervater der Mariuka, jetzt mit zur Familie gehörig [Mensch vom Hause], sieht den Auflauf und kommt ebenfalls um zu plaudern. „Alter, na, deine Kappe; bleibe nicht mit unbedecktem Kopf!" ruft die Großmutter, die Kappe durchs Fenster reichend.

Ein Mann aus dem Dorfe geht vorbei, wünscht ihnen „gute Ruh!" und sagt zu sich: „Erhalte ihn, Herr, (noch) [auf] viele Jahre, denn er ist ein Mann Gottes!"

Ende.

(Üb. 6-9) C. Gegens. Übersetzung. [45]

543. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [46]

1. — pietrar; vărar —

Das Suffix -a'r dient hier dazu, um die Person zu bezeichnen, die sich mit dem im Stamme genannten Dinge beschäftigt; z. B.: doa'gă Daube: doga'r Faßbinder; poa'rtă Tor: porta'r Pförtner, Hausmeister.

2. — a vesti vremea lui —

wörtlich: seine Zeit verkünden, d. h. sein Alter verraten.

3. — moş-tătucă; bunică —

Mittels des Suffixes -că, -ică werden *substantive diminutive* gebildet, welchen der Begriff der **Liebkosung** anhaftet; z.B.: puĭŭ Junges: puică (pu'ⁱ-kĕ) Hühnchen; Liebchen; bună Großmutter: buni'că Großmütterchen; tată Vater: tătu'că Väterchen.

4. — na —

ist eine Interjektion und heißt „hier hast du", „nimm hin". Daran können die *pronume conjunctive* angehängt werden; z.B.: na-l! nimm ihn hin! na-o! nimm sie (es) hin! na-le! nimm sie (*Pl.*) hin! na-ţi-le! (na'-tßĭ-lĕ) nimm sie (*Pl.*) dir hin!

(Übung 15) F. Grammatik. [Vgl. 47]

544. Die rumänische Orthographie.

Die Rumänen bedienten sich für ihre Schriftsprache ursprünglich des sogenannten kyrilli-

schen Alphabets, das sie von den Bulgaren angenommen hatten*. Erst mit dem Jahre 1860 wurden die lateinischen Buchstaben eingeführt und dadurch auch die Schrift mit dem romanischen Charakter der Sprache in Einklang gebracht. Jedoch wurde das lateinische Alphabet durch eine größere Anzahl von Akzentbuchstaben vermehrt**, namentlich durch akzentuierte Vokale, die zum Teil dieselbe Aussprache hatten; man wollte hierbei einerseits die Abstammung der Wörter aus dem Lateinischen auch durch das Schriftbild kenntlich machen, in anderen Fällen die Betonung des Wortes angeben.

Durch diese „etymologischen" Bestrebungen entstand aber teilweise ein Zwiespalt zwischen Schrift und Laut, der die Einheitlichkeit der Schriftsprache sehr ungünstig beeinflußte. Diesen Zustand nach und nach zu beseitigen, ist nun die „Rumänische Akademie der Wissenschaften" in Bukarest bemüht. Im folgenden Abschnitt bringen wir zunächst den Stand der rumänischen Orthographie zur Anschauung, wie er bis zum Jahre 1895 gediehen war. In Abschnitt 546 geben wir die Beschlüsse (im Auszuge) wieder, die von der Akademie im Jahre 1904 in Bezug auf die Weiterbildung der Orthographie gefaßt wurden. Zum Schluß folgt in Abschnitt 547 ein Überblick über die weitere Vereinfachung der Rechtschreibung in phonetischer Hinsicht, wie sie in der neueren Literatur eingeführt ist und auch in unseren Unterrichtsbriefen zur Durchführung gelangte.

Bemerkt sei noch, daß wir in den folgenden Abschnitten bei der Besprechung der einzelnen Laute von der phonetischen Orthographie bezw. von dem in Abschnitt 2,2 enthaltenen Alphabet ausgehen.

545. Das System der rumänischen Akademie der Wissenschaften von 1880/1881—1895.

(Ältere Orthographie.)

A. Vokale.

1. — a —

Wird mit à geschrieben im Infinitiv der Verben der I. Konjugation, z. B.: a arà ackern, a suflà blasen, sowie in einigen Fällen im Diphthong eà; vgl. § 6, Anm.

2. — ă —

Nach dem Prinzip der Akademie wird dieser gedeckte Kehllaut geschrieben:

a) mit a und semicerc = ă, sobald er sich als Umwandlung von a ergibt; z. B.:

ţăra'n Landmann, weil es von ţa'ră Land abgeleitet ist
călăre'ţ Reiter, weil von cal Pferd bezw. călare reitend
dăm wir geben, weil von dare geben
să „daß", zum Unterschiede von se „sich";

b) mit e und semicerc = ĕ, sobald er sich als Umwandlung von e ergibt; z. B.:

pĕr Haar, weil die Mehrzahl perĭ (per[i])
umĕr Achsel, weil die Mehrzahl umerĭ
vĕd ich sehe, weil von a vedeà sehen.

c) Man merke demnach:

călĕtor (kĕ-lĕ-to'r) Reisender, weil von cale Weg
făcĕtor (fĕ-kĕ-to'r) Urheber, weil von face tun
născĕtor (nĕ-ßkĕ-to'r) Erzeuger, weil von naştere Erzeugen (Stamm nasc).

3. — î —

Dieser zweite gedeckte Kehllaut wird geschrieben:

a) mit â, sobald er aus a entstammt; z. B.
arând (ă-rĭ'nd) ackernd, weil von a arà ackern
lucrând (lŭ-krĭ'nd) arbeitend, weil von a lucrà arbeiten
Român (rŏ-mĭ'n) Rumäne, weil von lat. Romanus
bĕtrân (bĕ-trĭ'n) alt, weil von lat. veteranus;

b) mit ê, sobald er aus e entstammt, z. B.
bătênd (bĕ-tĭ'nd) schlagend, weil von a ba'te schlagen
făcênd (fĕ-kĭ'nd) machend, weil von a face machen;

c) mit î, sobald er sich durch Umwandlung aus i ergibt, ferner bei den Verben auf -rî; z. B.
vînd ich verkaufe, weil von a vinde verkaufen
cuvînt Wort, weil Mehrzahl cuvinte
sfînt heilig, weil Mehrzahl sfinţĭ
a urî, urît.

Anm. 1. Besonders zu merken ist pămînt Erdboden, *Pl.* pămî'nturĭ, vom lat. pavimentum.

Anm. 2. Wenn der Ursprung des î-Lautes sich durch Flexion oder Ableitung nicht ermitteln läßt, so wird er im Inlaut mit â geschrieben. z. B.: când wann, rând Reihe, cât wieviel, atât soviel.

Anm. 3. în als Präposition und als Vorsilbe wird mit î geschrieben; z. B.: în in, însă aber, întind ich dehne aus, încep ich beginne, înger Engel.

4. — i —

a) Ist es betont oder kurz (aber volltönend), so wird es mit i geschrieben; z. B.:

i'nimă Herz
nimi'c nichts
nimici're Vernichtung.

* Näheres siehe in der „Literaturbeilage".

** Erwähnt seien die Konsonanten ş, das den sch-Laut bezeichnet, und ţ, das für z eingeführt wurde, weil dieses den s-Laut angenommen hatte.

b) Ist es gleitend (semison), so wird es mit ĭ geschrieben; z. B.:
doĭ zwei
iad Hölle
domniĭ die Herren
uĭt ich vergesse.

c) Im Infinitiv der Verben der IV. Konjugation wird es mit i geschrieben; z. B.:
a dormi schlafen
a fugi laufen
a sări springen.

Anm. Folgerichtig wird auch die 3. Pers. Sg. und *Pl.* Imperfekti der Verben der IV. Konjugation auf i und î mit ià, nicht aber mit eà geschrieben; z. B.: el dormià er schlief, el fugià er lief, el urià er haßte (von a urî hassen), el coborià er stieg herunter (von a coborî heruntersteigen).

5. — u —

a) Als silbenbildender Vokal immer u, ausgenommen im Aorist der Verben der II. und III. Konjugation, wo die 3. Pers. *Sg.* auf ù ausgeht; z. B.:
el tăcù er schwieg
el bătù er schlug.

b) Im Auslaut als gleitender (nicht silbenbildender) Vokal mit ŭ; z. B.:
aŭ sie haben
scriŭ ich schreibe
daŭ ich gebe
boŭ Ochs.

6. — ea —

Dieser Diphthong wird mit é geschrieben; z. B.:
del Berg
drépta die Rechte (Hand)
Néint Deutscher.

Anm. Nur der Infinitiv der Verben der II. Konjugation, sowie die 3. Person *Sg.* Imperfekti der Verben der II. und III. Konjugation, sowie alle Substantive auf ea', die im Plural ele haben, werden mit eà geschrieben; z. B.: a vedeà sehen, el tăceà er schwieg, el băteà er schlug, el făceà er machte, steà Stern, măseà Backzahn, cureà Riemen.

7. — oa —

Dieser Diphthong wird mit ó geschrieben; z. B.:
mórte Tod
póte er kann
nópte Nacht
dóre es schmerzt.

B. Konsonanten.

1. Einige Lehnwörter und Eigennamen behalten ihre fremde Orthographie bei: ka'lium, kilome'tru, aqua'rium, Kant, Quintilian, Fiklo'r.

2. Die Verdoppelung der Konsonanten in rumänischen Wörtern findet nur in den mit in zusammengesetzten Wörtern statt, wenn der zweite Bestandteil mit demselben Konsonanten (n) beginnt:
înnotare Schwimmen
înnăscut eingeboren
înnoire Erneuerung.

Anm. Man kann schreiben: înmulţire Vermehrung, înmormîntare Begräbnis, oder: îmmulţire, îmmormîntare.

3. s wird in einigen Fremdwörtern verdoppelt, um sie von gleichklingenden rumänischen Wörtern zu unterscheiden; z. B.:
casa das Haus, cassa die Kasse
masa der Tisch, massa die Masse.

4. x, aus cs bestehend, wird in Fremdwörtern beibehalten; z. B.: exarh (Exarch), lexicon, Alexandru, Xerxe.

Anm. Man kann aber schreiben: exposiţiune oder esposiţiune, exemplu oder esemplu, expediţiune oder espediţiune.

5. z wird wiedergegeben:

a) durch ḑ, wenn es sich durch Umwandlung aus d ergibt; z. B.:
creḑĭ du glaubst, von a crede
verḑĭ grün (*Pl. m* u. *f*), von verde
raḑă Strahl, von lat. radius;

b) durch s in Neologismen, zwischen zwei Vokalen:
rosă Rose
ipotesă Hypothese
filosofie Philosophie;

c) in allen übrigen Fällen durch z:
lucrez ich arbeite
botezat getauft
îndrăznélă Verwegenheit.

6. şt wird geschrieben:

a) mit sc, wenn der Stamm diese Lautverbindung zeigt; z. B.:

a cresce wachsen cresci du wächst crescere Erziehung	vom Stamm cresc
a cunosce erkennen cunoscĭ du erkennst cunoscinţă Erkenntnis	vom Stamm cunosc
domnescĭ du herrschst domnesce er herrscht	vom *pres.* domnesc
părintescĭ väterlich (*Pl.*) părintesce väterlich (*adv.*)	vom *adj.* părintesc.

Ebenso die Eigennamen: Bucurescĭ, Ploescĭ.

Ferner das Verb a sci wissen, mit allen Ableitungen: sciinţă Wissenschaft, nesciinţa Unwissenheit, scire Kenntnis, Wissen, sciutor wissend ꝛc.

b) In allen übrigen Fällen wird es mit şt geschrieben, wie es auch gesprochen wird; z. B.: ştergar Handtuch, Ştefan Stefan, deştept wach, aufgeweckt.

546. Das System der rumänischen Akademie der Wissenschaften von 1904. (Neuere Orthographie.)

A. Vokale.

1. — a —

Wird mit à geschrieben:

a) im Infinitiv der Verben der I. Konjugation; z. B.:
a adunà sammeln
a arà ackern
a sunà läuten, tönen, klingen;

b) in der 3. Perf. *Sg.* Imperfekti der Verben der IV. Konjugation (vgl. a. § 2a); z. B.:
el auzià er hörte
el ştià er wußte.

2. — ea —

Dieser Diphthong wird geschrieben:

a) mit eà im Infinitiv der Verben der II. Konjugation und in der 3. Perf. *Sg.* Imperfekti der Verben der II. und III. Konjugation; z. B.:
a vedeà sehen
a tăceà schweigen
el şedeà er saß
el băteà er schlug.

b) In allen übrigen Fällen wird es mit ea (nicht é) geschrieben; z. B.:
deal Berg, Hügel
dreapta die Rechte (Hand).

3. — i —

Wird geschrieben:

a) mit i im Infinitiv sowie in der 3. Perf. *Sg.* des Aorists der Verben der IV. Konj.; z. B.:
a auzi hören
a vorbi reden
el dormi er schlief
el fugi er lief;

b) mit i in allen übrigen Fällen; z. B.:
doi zwei
iad Hölle
copii Kinder
copiii die Kinder
cinci (tschintsch) fünf.

Anm. Also ĭ ist als besonderes Lautzeichen beseitigt, sein Wert jedoch geblieben, d. h. es ist nicht silbenbildend geworden.

4. — ie —

Wird geschrieben:

a) mit e in den Formen des Hilfsverbs a fi und in den Formen des Personalpronomens; z. B.:
eşti du bist
este er ist
eram ich war
eu ich
ei sie *m*
ele sie *f*.

b) Sonst wird es im Anlaut mit ie geschrieben; z. B.:
iepure Hase
ieftin billig
ieri gestern
voie Wille
fluier Hirtenflöte
foaie Blatt
femeie Frau.

Anm. Dagegen merke man: idee Idee, idea die Idee, epopee Epos, epopea das Epos.

5. — oa —

Dieser Diphthong wird stets mit oa (nicht mit ó) geschrieben; z. B.:
moară Mühle
oameni Menschen
poate er kann.

6. — u —

Wird geschrieben:

a) mit ù in der 3. Perf. *Sg.* des Aorists der Verben der II. und III. Konjugation; z. B.:
el tăcù er schwieg
el făcù er machte
el umplù er füllte an;

b) in allen übrigen Fällen mit u; z. B.:
bou Ochs
nou neu
teiu (te[i]) Linde.

Anm. Das sogen. gleitende ŭ ist al[s] (wie das ĭ semison) als besonderes Lautzeich[en] fortgefallen.

7. — ă —

Dieser gedeckte Kehllaut wird überall, mag [er] betont oder unbetont sein, mit ă geschrieben; z. B.:
sănătate Gesundheit
învăţ ich lerne, lehre
la'udă er lobt
lăudă'* er lobte
lucră'* er arbeitete
mă mich
să daß.

Anm. Zum Unterschiede von der Konjunkt[ion] să wird das gleichlautende Reflexivpronom[en] mit e geschrieben, also se „sich"; z. B.: se z[ice] man sagt, se duce er begibt sich, er geht, [se] spală er wäscht sich.

8. — î —

Wird geschrieben:,

a) mit â im Inlaut; z. B.:
vânt Wind
vând ich verkaufe
cuvânt Wort
pământ Erde, Acker
mergând gehend
cumpărând kaufend;

* Dies ist der Aorist 3. Perf. *Sg.*, welche [...] wir mit â schreiben, also: lăudâ, lucrâ; vgl. 547

b) mit î, und zwar:

α) am Anfange der Wörter oder in Zusammensetzungen im Anlaut; z. B.:

în in
înger Engel
îndurare Erbarmen
neîndurare Erbarmungslosigkeit
împăcat versöhnt
neîmpăcat unversöhnlich;

β) in den Flexionsendungen der Verben der IV. Konjugation auf -rî; z. B.:

coborî heruntersteigen
coborînd herabsteigend
a târî schleppen
vârînd hineinsteckend.

Anm. Man unterscheide also zwischen urând beglückwünschend (von a urà beglückwünschen) und urînd „hassend" (von a urî hassen).

c) mit u in den von lat. *sum*, *sumus*, *sunt* abgeleiteten Formen von a fi „sein": sunt (eu, ei) und suntem.

B. Konsonanten.

1. Die Buchstaben und Gruppen k, qu, ph, th, w 2c. kommen im Rumänischen nicht vor, doch behalten fremde Eigennamen ihre eigene Orthographie bei; z.B.:

Philippsburg, Quintilian, Römerbad, Würzburg, Stanley, New-York 2c.

Anm. 1. Auch rumänische Familiennamen behalten ihre ursprüngliche Orthographie bei; z. B.: Kogălniceanu, Kretzuescu, Kalindéru, Quintescu, Pherekyde 2c.

Anm. 2. Man schreibt kilogram (anstatt chilogram), kilometru (anstatt chilometru).

2. — ş t —

Wird überall mit şt, nicht mit sc geschrieben; z. B.: cunoşti, cunoaşte, părinteşti, Bucureşti, Ploeşti.

3. — z —

Wird nur mit diesem Zeichen geschrieben; z. B.:

roză Rose
ipoteză Hypothese
filozof Philosoph
crezi du glaubst
rază Strahl
poezie Poesie.

4. — x —

Wird nur mit diesem Zeichen geschrieben; z. B.:

exemplu Beispiel
expediţiune Expedition
Alexandru Alexander.

5. — cv, cu —

Man schreibt

entweder:	oder:
ecvaţie	ecuaţie
ecvator	ecuator
ecvestru	ecuestru.

6. — sb, sd, sg, sm, sn, sv —

Das s vor den weichen Konsonanten b, d, g, m, n, v nimmt den stimmhaften Laut des deutschen ſ in Saal an. Man schreibt alle diese Konsonantenverbindungen jedoch mit s und nicht mit z; z. B.:

sbor ich fliege
sdrobesc ich zertrümmere
a sgudui erschüttern
smeu Drache
a svârli werfen.

7. Bezüglich der Verdoppelung der Konsonanten gelten dieselben Regeln, die in den Jahren 1880/95 festgestellt wurden [545,B2].

8. Der Apostroph wird angewandt, wenn die Vokale ă (einschließlich e in se) oder u am Wortende und î am Wortanfang ausfallen; z. B.:

n'am aus nu am ich habe nicht;
v'am dat aus vă am dat ich habe euch gegeben;
s'au dus aus se au dus sie haben sich fortbegeben;
o lume 'ntreagă aus o lume întreagă eine ganze Welt.

9. Der Bindestrich wird angewandt bei der Zusammenziehung zweier Wörter, die nicht zusammen ein einziges zusammengesetztes Wort bilden; z. B.:

du-te begib dich fort
şi-a zis er hat sich gesagt
i-am spus ich habe ihm gesagt
te-au văzut sie haben dich gesehen
veni-va er wird kommen
văzut-am ich habe gesehen
nu-s bogat anstatt nu sunt bogat ich bin nicht reich.

Anm. Zusammengesetzte Wörter (also solche, die einen neuen Begriff bilden) werden ohne Bindestrich zwischen den einzelnen Bestandteilen geschrieben; z. B.: undeva, cineva, niciodată, pentrucă, gurăcască.

547. Das neue phonetische System.

1. Die phonetische Orthographie, die wir in diesen Briefen anwenden, beruht auf dem Grundsatz: „Man schreibe, was man bei richtiger Aussprache hört."

Wir schreiben demnach die Laute a, ea, oa, î, şt immer gleich. Aus praktischen Gründen haben wir aber für den ă-Laut* noch den Buchstaben â beibehalten im Aorist (3. Pers. *Sg.*) der I. Konjugation, ferner die gleitenden Vokale ĭ und ŭ im Auslaut und das e auch für den ie-Laut im Anlaut [7,A]. Endlich wird noch in wenigen Neologismen [24,2b] das z zwischen

* să „daß" und să „sich" lauten gleich und werden bei uns gleich geschrieben; ebensowenig können wir die vielfach übliche (etymologische) Schreibung sunt für sînt annehmen.

zwei Vokalen auch mit s bezeichnet, eine Konzession, welche die rumänische Literatursprache der Orthographie der Westländer macht. Den Buchstaben **x** behalten wir bei, dagegen wird **q** (qu) in seine Lautbestandteile **cv** aufgelöst. Die (aus dem Griechischen stammenden) Buchstabenverbindungen ph und th kommen im Rumänischen überhaupt nicht vor. Fremde Eigennamen von Personen, Orten 2c. werden jedoch nicht verändert. Der Wechsel der Aussprache von c, g und h läßt sich nicht beseitigen, man müßte denn für die veränderte Aussprache ganz neue Lautzeichen erfinden, woran aber nicht zu denken ist.

2. Die rumänische Schriftsprache ist noch jung, und es herrscht noch viel Unsicherheit in der Schreibung derselben. Das phonetische System gewinnt aber immer mehr Verbreitung, da es die meiste Unsicherheit beseitigt und von jedem Rumänen leicht verstanden wird. Aus dem vorstehenden Vergleich der beiden herrschenden Systeme werden unsere Freunde mancherlei Nutzen ziehen, uns aber jetzt noch besonders Dank wissen dafür, daß wir durch die Vereinfachung der Orthographie ihnen das Studium der rumänischen Sprache um ein gut Teil erleichtert haben.

548. (üb. 16) G. Wortbildung [57; 80]

zum 19. Briefe.

Andreĭ [5] 2* (ăn-dre'ⁱ) Andreas
puşcă [2] 53 (pu'-schkĕ) Gewehr, Flinte
cuĭŭ [3] 11 (kuⁱ) Nagel
a griji (grĭ-Gji') ④18* sorgen, einrichten, putzen
trebuito'r notwendig, erforderlich
torbă [2] 1 (to'r-bĕ) Köcher, Jagdtasche
a pune [309,4] (*la*) anspannen
şarg [1] 17 u. 24 Falber, Apfelfalber
sanie [2] 11 (ßa'-nĭ-ⁱĕ) Schlitten
Neagu *m* (nea'-gŭ) Eigenname
a să însera ①3 u. 14 Abend werden, dämmern
a pregăti ④18 vorbereiten
a vîna ①14 jagen; de vîna't zum Jagen, Jagd=; vînătoa're [2] 4 u. 36 Jagd; vînăto'r [1] 14 Jäger; ~e'sc *adj.* jägerisch, Jäger=
cerb [1] 14 (tscherb) Hirsch
fu'gă [2] 41 Flucht, Laufen; o ~ de cal ein Pferdesprung
moşteni're [2] 9 Erbstück, Erbschaft
a tuşi ④18 husten, hüsteln
a drege ③14 bessern; a-şĭ drege glasul seine Stimme glätten, sich räuspern
aer [3] 15 (a'-ⁱĕr) 1. Luft; 2. Miene, Ansehen
sfiicios (ßfĭ-ĭ-tscho'ß) schüchtern, verlegen

cocona'ş [1] 14 junger Herr, gnädiger Herr
a înopta ①14 von der Nacht überfallen, überrascht werden
auzĭ vorbă! höre (ein) Wort! = höre mal an
iu'te de picior flink, leichtfüßig
eĭ şi? (ĕⁱ schi') und dann? na und?
apoĭ de ... ja, sehen Sie; nun
a umbla ①39 herumgehen
potae [2] 33 (pŏ-ta'-ⁱĕ) Haufen, Rudel
Doamne fere'şte Gott bewahre! Gott behüte!
a întîmpina ①4 empfangen
îndrăsnea'lă [2] 26 Kühnheit, Dreistigkeit
a sfătui ④19 *pe cin.* j-m raten
strigoĭŭ [1] 4 (ßtrĭ-go'ⁱ) Geist, Gespenst
răspi'nten [3] 15, răspî'ntie [2] 12 Kreuzweg
zăvoĭŭ [3] 6 (ſĕ-wo'ⁱ) Wald (am Rande eines Wassers), Gestrüpp
iaz [3] 14 (ⁱaſ) Mühlgraben
iaca (ⁱa'-kă) *intj.* richtig! ja so!
a unge ③14 (ein=)schmieren, ölen
încuetoa're [2] 37 Riegel, Schloß
u'şă [2] 2 Tür
usturoĭŭ [3] *s. t.* (ŭ-ßtŭ-ro'ⁱ) Knoblauch
credi'nţă [2] 1 Glaube
a împiedeca ①4 verhindern
hohot [3] 15 (ho'-hŏt) Gelächter, ~ de rîs lautes, schallendes Gel.
a sbucni ④18 aus=, hervorbrechen
piept [3] 14 Brust
a măcina ①22 mahlen
cura't rein, unbefleckt; echt; geheuer
haĭ! (haⁱ) *intj.* fort! pack' dich!
corn [3] 13 Winkel, Ecke; Trompete; Kipfel
corn [3] 24 Horn; Pflugsterz
corn [1] 14 Pulverhorn
lu'ncă [2] 39 Wiese, Aue; corn de ~ Auwinkel
haţaş [3] 14 (chă-tßa'sch) (a. hăţi'ş 14) Buschwerk, Dickicht; ~ de lupĭ Schlupfwinkel der Wölfe
a să încrucişa ①17 sich kreuzen
cîntăto'rĭ *f Pl.* Hahnschrei, Hahnruf
bo'cet [3] 15 Wehgeschrei, Jammern, Stöhnen
a aprinde ③15 anzünden
lulea [2] 16 (lŭ-lᵉa') Tabakpfeife
canapea [2] 16 (kă-nă-pᵉa') Kanapee, Diwan

549. (üb. 17-19) H. Konversation.

1. Cum să simte Sărăceneanul pe aicea?
2. De ce nu i-să urăşte? aproape ...
3. Ce face ăsta, ce face celalalt?
4. Cine vine maĭ apoĭ?
5. De cine dă pe marginea drumuluĭ?
6. Unde sînt vărăriile?
7. Ce e aicĭ apoĭ?
8. Ce fac pe aicea oameniĭ?
9. Cum să vede şi satul de la acest loc?
10. Cum sînt grădinile? [vedem?
11. Ce vedem printre crengĭ orĭ peste pom
12. Unde este casa popiĭ?

* Die Deklination und Konjugation werden wir von jetzt ab nach den in der III. Beilage enthaltenen Deklinations= und Konjugationsmustern angeben.

13. Cît vedem din ea?
14. Unde e şcoala?
15. Care e casa luĭ Marcu Floriĭ Cuculuĭ?
16. Care este primăria? [desat?
17. Ce ar fi, dacă satul n'ar fi atît de în-
18. Aşa însă ce rămîne?
19. Cum a rămas părintele Trandafir?
20. Ce am crede, dacă părul cărunt şi barba cǎruntă n'ar vesti vremea luĭ?
21. Ce face unul dintre copilaşĭ?
22. Ce face Măriuca?
23. Apoĭ unde fuge?
24. Ce face moş-tătuca?
25. Cine vine de la vecernie?
26. Ce face? prinde ...
27. Ce face Marcu?
28. Ce face un om din sat?

(Übung 20) **J. Geſpräche.** [59; 60]

550. **— Geſpräch 33. —**

Călătoria la Bucureştĭ.

(Continuare.)

C. Toate aŭ mers bi″ne.

D. Acum să intrăm în restaura″nt.

masă *f* 1 comună (kŏ-mu′-nĕ) Wirtstafel
ca'rtă *f* 4,VI,I, li'stă *f* 1 Speiſekarte

O. Mîncăm la masa comu″nă saŭ după ca″rtă (li″stă)?

D. Aicĭ nu″ există masă comu″nă.

cu atît maĭ bine um ſo beſſer |vorziehen
a prefera *v*/1, a preferi *v*/4 (*pres.* prefe'r)

C. Cu atît maĭ bi″ne; eŭ prefer mîncarea după ca″rtă, căcĭ poţĭ alege ce-ţĭ pla″ce.

a ocupa *v*/1 beſetzen, einnehmen; a să ~ ſich beſchäftigen

O. Ia″tă că toate mesele sînt ocupa″te.

che'iner *m* 10 Kellner

Chelner. Pofti″m luaţĭ loc ai″cĭ.

a pune *v*/3 (s) [309,4] (be)decken

D. Dar aicĭ masa nu e pu″să.

fa'ţă *f* 1,X Überzug, Tuch; ~ de masă Tiſchtuch
tacî'm *abg.* 13 Beſteck, Gedeck
cuţit *abg.* 16 Meſſer
furculi'ţă *f* 1 Gabel
li'ngură *f* 4 Löffel
şerve't *abg.* 16 Serviette

Ch. Înda″tă aduc o faţă de ma″să curată, tacî″murĭ, cuţi″te, furculi″ţe, li″ngurĭ, şerve″te şi tot ce trebue.

coşule'ţ *abg.* 16, panera'ş *abg.* 16 Körbchen

O. Che″lner, coşuleţul (panieraşul) cu pî″ne şi lista de buca″te!

pătlăgea, patlagea *f* 15 (-dGjĕă′) Eierfrucht; ~ ro'şie Liebesapfel, Tomate, ~ vî'nătă Eierapfel

ghiveciŭ *abg.* 5 (gʲĭ-we′tſch) (Blumen=)Topf; gemiſchtes Allerlei
ardeĭŭ *m* 4 ſpaniſcher Pfeffer, Paprika
umplu't [290,8] gefüllt (mit Reis u. Fleiſch)

C. Ce″ fel de mîncărĭ sînt acestea: „pătlăgele toca″te", „ghive″ciŭ", „ardeĭŭ umplu″t"? N'am auzit nicĭ oda″tă astfel de nume.

curiosita'te *f* 7,VI,I (-ſĭ-) Seltenheit, Kurioſität

D. Acestea sînt mîncărĭ rumîne″ştĭ, D-lor; vi-le recoma″nd, cel puţin de curiosita″te.

încerca're *f* 7,VI Verſuch, Probe

C. Aveţĭ drepta″te! Să facem o încerca″re.

de toată bunătatea von vorzüglicher Güte
pica'nt den Geſchmack reizend, pikant
a prepara *v*/1 (*pres.* prepa'r) vor=, zu=bereiten

O. Într' adevă″r, pătlăgelele sînt de toa″tă bunătatea; aŭ un gust pica″nt. Cu″m să prepară?

prepara're *f* 7,VI Zubereitung
îngrijire *f* 7 (ĭng-grĭ-Gjĭ′-rĕ) Sorgfalt
deosebit (dĕ-ŏ-ßĕ-bi′t) beſonders
a coace (kŏă′-tſchĕ) *v*/3 [311] braten, röſten
lemn *abg.* 16 Holz
os *abg.* 14,V (oß) Knochen
a întrebuinţa *v*/1 (ez) anwenden, gebrauchen
meta'l *abg.* 13 Metall

D. O, prepara″rea lor cere o îngrijire deosebi″tă. Maĭ întîiŭ să co″c, apoĭ să toa″că, însă cu cuţit de le″mn saŭ de o″s, căcĭ întrebuinţînd cuţit de meta″l, pătlăgelele prind un gust ama″r.

C. În Germania ceĭ maĭ mulţĭ nicĭ nu cuno″sc astfel de fructe.

D. V'aş recomanda acum să gustaţĭ din ghive″ciŭ.

a găti *v*/4 (esc) [504] (zu)bereiten

O. Cum vă″d, acesta e gătit cu ca″rne.

varză *f* 1,X (wa′r-ſĕ) Kraut, Kohl
aguri'dă *f* 1 unreife Traube
bamă *f* 1 Bama, Gombo (unreife Frucht der Pappelpflanze, einer Malvenart)

D. E o mînca″re compusă din to″t felul de legume: ma″zăre, fasole ve″rde, mo″rcovĭ, va″rză, aguri″dă, pătlăgele vi″nete şi ro″şiĭ, ba″me precum şi a″lte legumĭ; printre ace″stea să aşază bucăţele de ca″rne.

C. Precum vă″d, în Rumînia să mănîncă foarte multe legu″me.

fire'sc *adj.* natürlich |ſundheitlich
igienic *adj.* (ĭ-dGjĭ-ʲe′-nĭk) hygieniſch, ge=
cli'mă *f* 1 Klima

D. Şi e fire″sc, căci fiind clima foarte ca″ldă, mîncarea de carne nu″ e tocmaĭ igie″nică.

anumit (ă-nŭ-mi′t) gewiß
împrejura're *f* 7,VI Umstand [tarisch
vegetaria'n *m* 10,V Vegetarianer; *adj.* vege=

O. Aveţĭ drepta″te; în anumi″te împrejurărĭ şi e″ŭ prefer hrana vegetariană.

întîmpina're *f* 7,VI Begegnung; Begrüßung
da'ră, dar *cjct.* aber, doch, also

D. Ah! iată şi fra″te-mieŭ. — Dar bi″ne, aşa″ ni-aĭ eşit întru întîmpina″re? [205,8*]

sali'nă *f* 1 Saline, Salzbergwerk
Slănic *abg.* (ßlĕ-ni′k) Ortschaft
Lupa'n *m* Zuname

Lupan. Scu″să, scumpă so″ră, dar am fost ocupa″t la salinele din Slăni″c şi n'a″m putut sosi la timp.

D. Mă bu″cur, de-a te revedea sănăto″s.

u'nchiŭ *m* 4 Onkel

Z. Bună zi″ua, dra″gă unchiule!

bine aĭ (*Pl.* bine aţĭ) veni't willkommen
a prinde bine cuiva gut bekommen j-m
a arăta bine od. răŭ gut od. schlecht aussehen
bujo'r *m* 10 Pfingstrose; a arăta od. a părea ca un ~ blühend aussehen

L. Bine aţĭ venit în ţa″ră! Să vede că v'a prins bi″ne călătoria; păreţĭ (od. arătaţĭ) amîndouă sănătoa″se ca nişte bujo″rĭ.

complime'nt *abg.* 16 Kompliment, Schmeichelei
conversaţie *f* 11 (~ßa′-tßĭ-ĭĕ) Unterhaltung

D. Mulţumi″m pentru (od. de) complime″nt; că aĭ venit prea tîrzi″ŭ, te scuză″m. Am avut conversaţie plăcu″tă cu aceştĭ doĭ domnĭ.

pînă acum bisher
a neglija' *v*/1 (ez) vernachlässigen, unterlassen
a presenta (od. presinta) (-ßĕn-) *v*/1 (*pres.* prese'nt) überreichen, vorstellen
a oferi *v*/4 (*pres.* ofe'r) anbieten, darbringen
vizită *f* 1 (wi′-ßi-tĕ) Besuch

O. Scuza″ţĭ doamnă, că am neglija″t pîn'acum să ne presentăm. Permi″teţi-ne să vă oferim cărţile noastre de vi″zită.

inginer *m* 10 (ĭn-dschĭ-ne′r) Ingenieur
mi'nă *f* 1 Mine, Bergwerk
chimi'st *m* 10,I (kĭ-mi′ßt) Chemiker
reciproc (rĕ-tschĭ-pro′k) gegenseitig, wechselseitig

D. Mulţumi'm! (Citeşte cărţile şi presintă pe domnĭ reciproc) Dl. Otto Arndt, inginer de mi″ne, şi Dl. Carl Becker, chimi″st. — Fra″te-mieŭ, inginer de mi″ne, Toma Lupa″n.

L. Sînt ve″sel de a face cunoştinţa D-voa″stre.

în special (ßpĕ-tschĭ-a′l) insbesondere
specialita'te *f* 7,VI Besonderheit, Spezialfach

O. Cum vă″d, sîntem de ace″eaşi specialitate.

informaţiu'ne *f* 7 Auskunft, Information
scop *abg.* 13 Zweck, Ziel, Vorhaben
privi're *f* 7 Blick; Hinsicht; cu ~ hinsichtlich

D. Cred că aceasta împrejura″re vă va fi de folo″s, căcĭ fra″te-mieŭ poate să vă dea toate informaţiu″nile necesa″re cu privire la sco″pul pentru care aţĭ venit în Rumîni″a.

disposiţie *f* 11 (dĭß-pŏ-ßi′-tßĭ-ĭĕ) Anlage, Anordnung; Verfügung; Dienst

L. Cu plăce″re vă staŭ la disposiţie, Domnilor.

deslușı're *f* 7 Erklärung, Aufschluß
productivita'te *f* 7,VI Fruchtbarkeit, Ertragfähigkeit
sol *abg.* 13 (ßol) (Erd=)Boden
petro'l *abg.* 13 Petroleum, Steinöl
chestie *f* 11 (kĭe′-ßtĭ-ĭĕ) Frage; Angelegenheit
deocamda'tă einstweilen, vorläufig

O. Într'adevă″r, v'aş fi recunoscăto″r, dacă ni-aţĭ putea da unele desluşi″rĭ cu privire la productivita″tea soluluĭ Rumînieĭ şi în special a industrieĭ petro″luluĭ. În chestia acea″sta călătorim deocamdată la Bucure″ştĭ.

L. Prea bi″ne, atuncĭ călătorim împreu″nă, căcĭ şi e″ŭ plec la Bucureştĭ.

a însoţi *v*/4 (esc) begleiten, Gesellschaft leisten
a respira *v*/1 (*pres.* respi'r) atmen
aer [548] (a′-ĭĕr) Luft

D. (către frate): Dacă însoţeştĭ pe Domnĭ pînă la Bucure″ştĭ, atuncĭ eŭ maĭ rămî″n cîte-va zile în Predeal, pentru a respira aerul de mu″nte.

să poftea'scă în tren bitte einzusteigen

Conducto'r. Călătoriĭ spre Bucure″ştĭ să poftească în tre″n.

a plăti *v*/4 (esc) zahlen, bezahlen
pla'tă *f* 4,VI,I Zahlung, Bezahlung

O. Re″pede să plătim. Che″lner, pla″ta

D. (către domniĭ străinĭ): Vă mulţumesc î″ncă odată, Domnilor, şi vă doresc călătorie bu″nă.

C. Vă mulţumi″m, Doamnelor.

să ne vedem cu bine auf frohes Wiedersehen

O. Să ne vedem cu bi″ne!

Z. Rămîneţĭ cu bi″ne!

(Va urma.)

(üb. 23) **K. Fließendes Lesen.** [61]

(Übung 24-26) **L. Gute Übersetzung.** [62]

551. M. Besondere Aufgaben. [63]

Aufgabe 78. Zu übersetzen und einzuüben:

Maĭ am un singur dor.

Iar cînd voiŭ fi pămînt,
În linişte seriĭ[1]
Săpaţi-mĭ un mormînt
La marginea măriĭ.

Nu voiŭ sicriŭ[2] bogat,
Podoabe şi flamurĭ[3],
Ci-mĭ împletiţĭ un pat
Din tinere ramurĭ.

Să-mĭ fie somnul lin[4]
Şi codrul aproape,
Să am un cer senin[5]
Pe adîncele[6] ape.

S'aud cum blînde[7] cad
Isvoarele 'ntruna[8],
Pe vîrfurĭ lungĭ de brad
Alunece[9] luna

S'aud pe valurĭ[10] vînt,
Din munte talanga[11],
De-asupra-mĭ teiul sfînt
Să-şi scuture creanga.

Şi cum va înceta
Al inimiĭ sbucium[12],
Ce dulce-mĭ va suna
Cîntarea de bucium[13].

Şi nime 'n urma[14] mea
Nu-mĭ plîngă la creştet[15],
Ci vîntul glas să dea
Frunzişuluĭ veşted[16].

M. Eminescu.

[1] li'nişte *f* 7 Ruhe, Stille; sea'ră *f* 4,v Abend; — [2] sicriŭ *abg.* 3 (ßĭ-kriᵘ) Sarg; — [3] podoa'bă *f* 1 Zierde, Schmuck; fla'mură *f* 4 Wimpel, Fahne; — [4] lin sanft, leise; — [5] seni'n heiter, klar; — [6] adî'nc tief; — [7] blînd sanft; — [8] întru'na *adv.* ununterbrochen; — [9] a aluneca *v*/1 (*pres.* alu'nec) schlüpfen, gleiten; — [10] val *abg.* 13 Welle, Woge; — [11] tala'ngă *f* 1,1 Glöckchen; — [12] sbucium *abg.* 13 (sbuᵉ-tschüm) Ringen, Gram, Unruhe; — [13] bucium *abg.* 16 (buᵉ-tschüm) Horn, Schalmei; — [14] u'rmă *f* 1 Spur, Letztes, Ende; — [15] cre'ştet *abg.* 16 Scheitel; — [16] ve'şted welk, verwelkt, verblichen.

552. Schlußwort zum ersten Kursus.

Mit dem vorliegenden Briefe findet der erste und schwerste Kursus seinen Abschluß.

Überblicken wir das bisher Gegebene in Hinsicht auf das noch Fehlende, so gelangen wir zu folgendem Ergebnis:

In der **Aussprache** wird der Lernende jetzt vollständig firm sein, sodaß wir die „Umschrift" völlig entbehren können. In der Betonung können noch zuweilen Zweifel entstehen, daher werden wir bald im Beginn des II. Kursus nochmals ausführlich auf die Grundsätze der Betonung im Rumänischen zurückkommen. Was die **Rechtschreibung** betrifft, so haben wir die von uns angewandte phonetische Orthographie möglichst streng durchgeführt und hin und wieder auf mundartliche Abweichungen aufmerksam gemacht. Zum Schluß aber haben wir eine umfassende Darstellung der alten Orthographie sowohl, wie auch der neueren Orthographie der Akademie gegeben, damit die Benutzer unserer Briefe schon mit Beendigung des I. Kursus in der Lage sind, die ältere rumänische Literatur sowie die rumänischen Zeitungen ohne Schwierigkeiten benutzen zu können.

In der **Grammatik** haben wir den notwendigen festen Grund gelegt, auf dem wir im II. Kursus weiterbauen wollen. Eine gute Übung für den Lernenden war die **I. Beilage** „der Schreibhelfer", und einen schönen Abschluß des I. Kursus gibt uns die umfangreiche **III. Beilage** mit den bestimmt erläuterten und übersichtlich angeordneten Deklinations- und Konjugations-Mustern, ein Nachschlagewerk von dauerndem Werte.

Im II. Kursus gilt es nun zunächst die unregelmäßigen Verben gründlich zu erlernen, daneben die Partikeln: Adverb, Konjunktion, Präposition und Interjektion. Sodann gehen wir zur Syntax über, d. h. zum richtigen Verständnis des rumänischen Satzbaues. Wir verweisen hierbei auf das, was wir im 1. Briefe in der Vorbemerkung zur Grammatik [47] gesagt haben. Einen großen Wortvorrat haben wir nun schon angehäuft, es liegt uns aber noch ob, uns auch die richtige Verwendung desselben zu sichern, einen vollkommenen Bau zu gestalten. Dazu gehört das Studium der Syntax. Auch die Wortbildungslehre, der wir fortab noch mehr Aufmerksamkeit schenken wollen, soll uns hierbei gute Dienste leisten.

Durch allmähliche Steigerung der Ansprüche in den Übungen kommen wir dahin, daß der Lernende schließlich die Sprache vollkommen beherrscht.

Von der **Umgangssprache** vermochten wir zwar in den Gesprächen, in zahlreichen Beispielsätzen und Übungsaufgaben, sowie in der **II. Beilage**, dem „Wiederholer", manches Wertvolle zu bringen, — die eigentlich nähere Behandlung dieses wichtigen Punktes kann aber erst da erfolgen, wo der Boden hierfür genügend vorbereitet ist, d. h. im II. Kursus. Die Fortsetzung der „Reise nach Bukarest", der sich ein Ausflug nach dem königlichen Sommerschloß „Castel Peleş" sowie eine Dampferfahrt auf der Donau vom „Eisernen Thor" bis nach Galatz anschließt, bringt viel Interessantes und über Land und Leute Belehrendes. Den Schlußstein der

Ausbildung des Lernenden in Bezug auf Konversation und auch in der Korrespondenz bilden die **IV. Beilage** „Rumänismen“, die **V. Beilage** „Germanismen“ und die **VI. Beilage** „Der rumänische Briefstil“ 2c.

Aus der **Literatur** haben wir das Charaktergemälde des „Popa Tanda“ zum Abschluß und einige interessante Gedichte dem Lernenden zur Kenntnis gebracht. Der II. Kursus bringt neben weiteren Gedichten und kurzen Erzählungen zunächst die Novelle „Sfîntul Andreĭ“ von Nikolaus Gane, zu der die erste Vorbereitung schon in diesem Briefe enthalten ist, und später das Märchen „Făt-Frumos din lacrimă“ von Michael Emineskn.

Der Geschichte der rumänischen Sprache und Literatur wird in der **VII. Beilage** ihr Recht werden, soweit es der Rahmen dieses Lehrganges gestattet.*

Wir haben somit alles herangezogen, was für den Lernenden von Interesse sein kann, und haben nichts versäumt, was dazu dienen konnte, ihm das Sprachstudium zu erleichtern und angenehm zu machen. Möge sich nun auch niemand abschrecken lassen, sogleich den II. Kursus in Angriff zu nehmen.

Die erste, schwerste, bergauf gehende Hälfte des Weges ist jetzt zurückgelegt. Aber noch fern liegt das Ziel. Stehenbleiben oder ausruhen darf der Lernende nicht. Entweder sogleich vorwärts, oder langsam aber sicher rückwärts! Entweder das Erlernte vergessen, oder dasselbe in einer letzten Anstrengung so erweitern und befestigen, daß derjenige Grad der Vollkommenheit erreicht wird, der zur freien Anwendung der Sprache, zur Lektüre ohne Wörterbuch befähigt und dann — aber nur dann — die erforderliche Übung (Sprechen, Lektüre, Korrespondenz) zu einer stets gern und leicht betriebenen Unterhaltung, zum Genusse gestaltet.

Dieser Grad der Vollkommenheit kann aber nur durch ein zusammenhängendes Studium erzielt werden. Man täusche sich nicht mit einem etwaigen

„den II. Kursus später!“

Selten, fast nie, gelangt man in den Wechselfällen des Lebens und zumal in der jetzigen schnellebigen Zeit dazu, den einmal abgerissenen Faden eines Studiums wieder anzuknüpfen, d. h. man muß dann meistenteils wieder von vorn anfangen.

* Außer den erwähnten 7 Beilagen wird den Briefen noch ein umfangreiches **Sachregister** beigegeben, das den Inhalt des ganzen von uns gelieferten Unterrichtsmaterials umfaßt, also nicht nur der eigentlichen „Briefe“, sondern auch der Beilagen, soweit sich daraus ein sachlicher Inhalt (mit Ausschluß der bloßen Vokabeln) herausziehen läßt. Das Sachregister ist alphabetisch und zugleich systematisch geordnet.

Druck und Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29.3

Methode Toussaint-Langenscheidt

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT
für das
SELBSTSTUDIUM DER RUMÄNISCHEN SPRACHE

von
Prof. Dr. Ghiță Pop

unter Mitwirkung von
Prof. Dr. G. Weigand



19. Brief | Rumänisch | Abschnitt 553–582

Sumar gramatical: Über den Lautwandel beim Verb [557]; unregelmäßige Verben der 1. Konjugation [558–578]; Noch einmal die Zahlen [581]; Cele patru operațiuni [582].

Zweiter Kursus.

37. u. 38. Lektion.

Rastlos vorwärts mußt du streben,
Nie ermüdet stille stehn, —
Willst du die Vollendung sehn. (Schiller.)

553. Einige Änderungen in der bisherigen Reihenfolge der Übungen.

Zur Anbahnung einer größeren Selbständigkeit des Lernenden lassen wir im II. Kursus folgende Abweichungen von dem bisherigen Arbeitsplan eintreten:

A. Der rumänische **Text** wird **vom nächsten Briefe ab nicht mehr an erster Stelle**, sondern weiter hinten gebracht werden. Mit dem Text wird Übung 2 und 24 („Gute Übersetzung") vorgenommen.

B. An die erste Stelle tritt dann die **Deutsche Wortfügung.** Dieser Abschnitt wird von uns immer erst im nächsten Briefe gebracht. Für den jedesmal vorliegenden „Text" hat der Lernende die deutsche Übersetzung selbst anzufertigen. Die im vorhergehenden Briefe gegebene **Wortbildung,** sowie die **Texterläuterung** und Fußnoten zum Text und im Notfalle die Zuhilfenahme des Wörterbuches werden ihm diese Leistung ermöglichen. Die auf diese Weise selbständig geschaffene Übersetzung bleibt liegen bis zum nächsten Briefe, worauf die Übungen 25 und 26 erfolgen.

C. **Gegenseitige Übersetzung** ist erst beim Studium des jedesmaligen nächsten Briefes vorzunehmen und kann dann auf solche Wörter und Wortverbindungen beschränkt werden, die sich als **schwer** zu behalten erwiesen haben.

H. **Konversation** wie bisher, jedoch erst im nächsten Briefe.

J. **Gespräche** werden wie bisher gegeben.

K. **Fließendes Lesen** wie bisher, jedoch erst im nächsten Briefe.

L. **Gute Übersetzung** fällt als besondere Rubrik aus; vgl. **A** und **B.**

Die Reihenfolge der Übungen wird also nunmehr sein: **B, C, E, H, K, A, D, F, G, J, M.**

Es sind erst **im nächsten Briefe** Gegenstand der Übung: 1. Vergleichung der selbständig angefertigten „Guten Übersetzung" mit der „Deutschen Wortfügung" rc. (Übung 25 u. 26); 2. „Gegenseitige Übersetzung"; 3. „Konversation"; 4. „Fließendes Lesen"; 5. Prüfung rc. der „Lösungen" (Üb. 11—14, 21, 22) **wie bisher.**

554. (üb. 2 u. 24) **A. Text.** [Vgl. 553]

Sfîntul Andreĭ.

Nuvelă de Nicu[lae Gane.[1]

1 Într'una din zile îmĭ[2] luaĭ puşca din cuĭŭ, puşca cea cu noroc, mi-o grijiĭ bine, îmĭ aşezaĭ cele trebuitoare la torbă, apoĭ ziseĭ să-mĭ pue[3] şargul la sanie.] **2** Deşi cam înserase, însă până la moşia vecinuluĭ mieŭ Neagu, unde să pregătea o vînătoare de cerbĭ, era numaĭ o fugă de cal şi puteam ajunge înainte de noapte.] — **3** Ion, o slugă veche, pe care o aveam moştenire[4] de la tata, intră atuncĭ în odae,] **4** să scărpină în cap, tuşi, îşĭ drese glasul după obiceĭŭ, apoĭ cu un aer sfiicios îmĭ zise:]

5 „E cam tîrziŭ, coconaşule, de plecat[5]; o să înoptaţĭ pe drum. Nu-ĭ maĭ bine să vă lăsaţĭ pe mîine?"]

6 „Auzĭ vorbă! ... Şi de ce m'aş teme? Vremea e liniştită, drumul bun, şi şargul iute de picior."]

7 „Aşa este, însă mă veţĭ erta să vă spun, că mîine e Sfîntul Andreĭ."]

8 „Eĭ şi?"]

9 „Apoĭ de! ... noaptea înspre[6] Sfîntul Andreĭ ştiţĭ că umblă lupiĭ în potae, şi Doamne fereşte să-ĭ întîlnească cine-va."]

10 „Am eŭ[7] cu ce să-ĭ întîmpin."]

11 „Coconaşule, mă ertaţĭ zeŭ de îndrăsneală, dar nu vă sfătuesc. Sînt bătrîn, am văzut multe. Să maĭ zice, că noaptea înspre Sfîntul Andreĭ umblă şi strigoiĭ pe la răspintenĭ, pe la zăvoae, pe la iazurĭ. — Iacă! bine că-mĭ aduc aminte! ... îmĭ veţĭ da voe să ung încuetorile uşilor cu usturoĭŭ,* precum făceam în vremea răposatuluĭ d-voastre părinte, Dumnezeŭ să-l erte!"]

12 Un hohot de rîs sbucni din pieptul mieŭ.]

„Zi să-mĭ pue şargul maĭ repede."

13 „Aveţĭ să treceţĭ pe la moara cea de vînt, unde strigoiĭ macină făină. Acolo nu-ĭ loc curat."]

14 „Haĭ fă ce-ţĭ spun!"]

15 „Maĭ aveţĭ cornul cel de luncă, haţaş de lupĭ; şi unde să încrucişează[8] drumurile, să zice că adeseorĭ noaptea pe la cîntătorĭ să aud bocete în pădure."]

16 „Fugĭ repede!"]

17 Ion scărpinîndu-să în cap eşi gînditor.] — **18** Dar până cînd să-mĭ pue calul la sanie, îmĭ luaĭ puşca şi torba lîngă mine, îmĭ aprinseĭ luleaua cea de vînat şi mă întinseĭ leneş[9] pe o canapea.] —

B. Deutsche Wortfügung
C. Gegens. Übersetzung } folgen erst im nächsten Briefe.

555. (üb. 10) **D. Texterläuterung.** [46]

1. **într'*una din zile*,** wörtl.: in ein aus den Tagen, d. h. eines Tages. In Popa Tanda [473,10] haben wir Mare a fost bucuria **într'o zi**. Demnach kann der deutsche Ausdruck „eines Tages" übersetzt werden: într'una din zile oder într'o zi. Erstere Form ist altertümlicher.

2. **Fugă de cal**, ein Lauf vom Pferde, als eine kurze Strecke, d. h. ein Katzensprung.

3. **îşĭ drese glasul.** In Popa Tanda hatten wir i-să dregea glasul die Stimme glättete sich ihm. Hier: „er glättete seine Stimme", indem er hüstelte, daher deutsch: „er räusperte sich".

4. **Nu-ĭ maĭ bine *să vă lăsaţĭ* pe mîine** wörtl.: Ist es nicht besser, daß Sie sich auf morgen lassen? d. h. wäre es nicht besser, es auf morgen zu verschieben? — A să lăsa ode

* Sătenil aŭ credinţă că dacă ung încuetorile cu usturoĭŭ, împiedică strigoiĭ să intre în casă.

[1] Vgl. Abschn. 528, Aufg. 75. — [2] Vgl. Abschn. 337 u. 487,s. — [3] Die 3. Pers. *Pl.* (*Conj.*) — „man [409,9d]. — [4] Hier ist „als" zu ergänzen. — [5] Vgl. Abschn. 513,B1. — [6] Die *prep.* înspre („gegen zu") hier durch „vor" oder „auf" zu übersetzen. — [7] Hier ist „etwas" zu ergänzen. — [8] Besser ist încrucişa [*LT* 4]; vgl. ①17. — [9] „Faul" hier = „bequem".

a o lăsa pe ... heißt: verschieben oder lassen auf ..., z.B.: o las pe poimîine ich laß (verschieb) es auf übermorgen; las-o pe altădată verschieb es auf ein andermal. Vgl. 509,7.

5. **Auzî vorbă!** wörtl.: Höre (ein solches) Wort! d.h. etwa: Was du nicht sagst! oder: Hör mal (einer) an!

6. **iute *de* picior.** Hier haben wir ein Beispiel, wie zusammengesetzte Adjektive rumänisch wiedergegeben werden können; de heißt hier „in Bezug auf" [513,B2], iute de picior also „schnell in Bezug auf den Fuß" = „schnellfüßig". Ähnliche Beispiele: uşor de minte leichtsinnig; greŭ de cap begriffsstutzig; slab de înger (wörtl.: schwach hinsichtlich des Schutzengels) widerstandsunfähig, kleinmütig.

7. ***Doamne fereşte,* să-ĭ întîlnească.** Fereşte ist der Imperativ, welcher einen Ausdruck des Fürchtens enthält. Davon hängt ein Potentialis să-l întîlnească ab, der dadurch begründet ist, daß der Eintritt des gefürchteten Ereignisses ungewiß ist.

Doamne fereşte kommt auch als Ausruf der Beteuerung oder Verneinung vor, in der Bedeutung „ei, bewahre"! „Gott behüte"! z.B.:

Doar n'aĭ minţit? Du hast doch nicht gelogen?
Doamne fereşte! Gott bewahre! Ei, behüte!
Ţi-e frică de el? Fürchtest du dich vor ihm?
Doamne fereşte! Ei, bewahre!

8. **D-zeŭ *să-l* erte.** Să-l erte ist der Jussiv, der zugleich einen Wunsch enthält, denn wenn ich sage „Gott soll ihm verzeihen", so schließt das zugleich den Wunsch des Verzeihens in sich. Darum vertritt der Jussiv oft die Stelle des Optativs, wie im gegenwärtigen Falle.

Nun beginnt Popa Tanda: Erte-l D-zeŭ ... Wir sehen also, daß im ersten Beispiele vor dem Konjunktiv „să" steht, im zweiten dagegen fehlt es. Darüber ist folgendes zu merken: **Wenn das Verb in der 3. Pers. *Sg.* oder *Pl.* steht und ein *pronume conjunctiv*** und das **Subjekt nachfolgen, so fällt să aus:**

Să mă bată D-zeŭ!
D-zeŭ să mă bată!
dagegen nur:
Bată-mă D-zeŭ!
} Gott soll mich strafen!

Wie wir sehen, wird să vom Verb durch das *pronume* getrennt. Es gibt noch vier Wörter, die dazwischen treten können: nu nicht, maĭ noch, tot immer, şi schon; z.B.:

să nu cînte! er soll nicht singen!
să tot cînte! er soll immer singen!
să maĭ cînte! er soll noch singen!
cînd zic „treĭ", să şi începĭ. wenn ich „drei" sage, sollst du schon beginnen.

9. **Acolo nu-ĭ loc *curat*,** wörtl.: dort ist nicht reiner Ort, d.h. dort ist es nicht geheuer.

10. **pănă cînd *să-mĭ pue* calul, îmĭ luaĭ puşca.** Hier haben wir einen zusammengesetzten Satz, der aus einem Nebensatz (pănă cînd să-mĭ pue calul) und einem Hauptsatz (îmĭ luaĭ puşca) besteht. Der Nebensatz gibt den **Zeitpunkt der Handlung des Hauptsatzes** an, daher heißt er **Temporalsatz.** Die Temporalsätze können durch pănă cînd să (oder bloß pănă să) eingeleitet werden und stehen im Konjunktiv **gewöhnlich dann, wenn die Handlung des Nebensatzes in der Zukunft liegt,** die ungewiß ist; pănă cînd wird in diesem Falle durch „bevor", „ehe", „bis", „bis daß", „indes" übersetzt. Andere Beispiele: **Pănă (cînd) să vie** doctorul, bolnavul a murit ehe (bevor, bis, bis daß) der Arzt hätte kommen können, starb der Kranke, d.h. der Kranke starb, **dann erst** konnte der Arzt kommen. **Pănă (cînd) să prind** de veste, hoţul a fugit ehe ich's hätte gewahr werden können, entfloh der Dieb, d.h. der Dieb entfloh, **dann erst** konnte ich es gewahr werden.

---

556. (Üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen [68]

der Aufgaben des vorigen Briefes.

Lösung der Aufgabe 77 [540].

1. Mir ist dieser Nichtsnutz widerwärtig; ich sehne mich, meinen Sohn zu sehen. — 2. Gegen den Tod kann man sich nicht verteidigen. — 3. Sonntags und Feiertags tanzen die Mädchen und Burschen die „Hora" im Hof. — 4. Der Richter darf (es) nur mit der Gerechtigkeit halten. — 5. Womit soll ich diese Fässer anfüllen? Fülle sie mit neuem Wein an, denn er ist sehr billig. — 6. Blicket um euch und sehet, wie viele Unglückliche von euch Hilfe erwarten. — 7. Bitte ihn, er soll nur noch bis übermorgen warten. — 8. Lehret euere Kinder zu Gott beten. — 9. Er schickte mir Geld mittels Postanweisung, indem er mich bat, ihm einen Regenschirm zu kaufen. — 10. Viele Menschen kaufen [sich] unnütze Sachen. — 11. Nur ich weiß, warum dieser Mensch es nicht wagt, mir in die Augen zu schauen. — 12. Die guten Taten werden leicht vergessen. — 13. Der Tod hat noch keinen vergessen hinwegzuraffen [daß er (ihn) nehme]. — 14. Würdest du es wagen, eine ungerechte Sache zu verteidigen? — 15. Das arme Vöglein, warum wird es wohl nicht fliegen können? — 16. Oft täuschen [betrügen] uns die Augen. — 17. Ich habe ihn [gestellt, daß] das Geld vor mir zählen lassen. — 18. Viel Zeit habe ich verloren, indem ich die Wahrheit zu erfahren suchte [suchend, daß ...]. — 19. Meine Tante hatte die Gewohnheit, sich Sonntags nur in Schwarz zu kleiden. — 20. Wie es scheint, hat die Wäscherin vergessen, mir auch die gefärbten Taschentücher zu plätten. — 21. Ich sah ihn stundenlang am Ufer des Teiches stehen und Fische fangen. — 22. Die Wäsche trocknet am besten, wenn man sie in der Sonne ausbreitet. — 23. Spanne die Saite nicht zu sehr [stark], denn sie zerreißt. — 24. Der Pfarrer hat dem Marku eins versetzt, daß er aufgesprungen ist. — 25. Gerade als der Mörder über den Graben springen wollte, wurde er erreicht und festgenommen. — 26. Kannst du über diese zwei Stühle springen? — 27. Niemals habe ich mich getraut, auf einen Baum zu klettern [zu steigen].

aus Furcht, daß ich herunterfalle. — 28. Steige schnell in den Wagen ein, damit [sie] man uns nicht erreiche. — 29. Woher kommst du, Doktor? Ich komme von einem Kranken, der sich einen Fuß gebrochen hat, als er die Stiegen eines Hotels hinaufstieg. — 30. Töte mich, aber verlange nicht [mir] von mir, solche Taten zu begehen.

Lösung der Aufgabe 78 [551].

Ich habe noch einen letzten [einzigen] Wunsch.

Und wenn ich (zu) Erde [sein] werde,
In der Stille des Abends
Grabet mir ein Grab
Am Rande des Meeres!

Will keinen kostbaren Sarg,
Prunk und Trauerfahnen,
Sondern flechtet mir ein Bett
Aus jungen Zweigen!

Laßt den Schlaf mir sanft sein
Und den Hochwald nahe,
Einen heitern Himmel habe(n)
Über den tiefen Wassern!

Zu hören, wie sanft niederfallen
Die Quellen ohne Unterlaß,
Über hohe Tannenwipfel
Gleite der Mond dahin!

Zu hören auf den Wogen den Wind,
Vom Berge das Glöckchen,
Über mir die heilige Linde
Rausche mit den Zweigen [schüttle ihren Zweig]!

Und wie (dann) aufhören wird
Des Herzens Ringen,
Wie süß wird klingen mir
Das Lied der Schalmei!

Und niemand wegen meiner
Soll klagen mir zu Häupten,
Der Wind nur gebe Stimme
Dem welkenden Laube!

(Üb. 21, 22) Übersetzung der Gespräche. [60]

Zu 539. Gespräch 32. Die Reise nach Bukarest. (Forts.) O. Sieh, unsere Koffer sind bereits ausgeladen und auf den Perron hingestellt. — K. Ist die Revision umständlich? Ich wette, wir werden Unannehmlichkeiten [*Sg.*] haben. — D. Die Sache ist durchaus nicht so gefährlich, meine Herren. — Beamter (im Revisionssaal): Wollen Sie gefälligst, meine Damen, die Koffer öffnen. Haben Sie etwas Zollpflichtiges? — D. Nein, bitte zu untersuchen. — B. Wir glauben Ihnen gern, gnädige Frau. — O. Nun kommen wir an die Reihe. — B. (zu den Herren): Haben Sie irgend einen dem Zoll unterworfenen Gegenstand? — K. Nein, wir haben nur Sachen für die [von] Reise. — B. Gut, Sie können die Koffer zuschließen. — D. Und nun, meine Herren, lassen Sie uns die Pässe revidieren. — O. Wenn wir auch dort so schnell fertig sein möchten, (dann) wäre es gut. — D. Ich glaube, daß wir uns nicht lange aufhalten werden, denn es sind wenige Reisende. (Forts. folgt.)

Zu 550. Gespräch 33. Die Reise nach Bukarest. (Forts.) K. Alles ging gut (von statten). — D. Nun lassen Sie uns in das Restaurant treten. — O. Essen wir an der Wirtstafel oder nach der Karte? — D. Hier gibt es keine Wirtstafel. — K. Um so besser; ich ziehe das Essen nach der Karte vor, denn man kann sich auswählen, was einem gefällt. — O. Da, alle Tische sind besetzt. — Kellner. Bitte, nehmen Sie hier Platz! — D. Aber hier ist (ja) der Tisch nicht gedeckt. — Kellner. Sogleich bringe ich ein reines Tischtuch, Gedecke, Messer, Gabeln, Löffel, Servietten und alles, was nötig ist. — O. Kellner, das Brotkörbchen und die Speisekarte! — K. Was sind das für Speisen: „Gehackte Eieräpfel", „Allerlei", „gefüllter Paprika"? Niemals habe ich solche Namen gehört. — D. Dies sind rumänische Speisen, meine Herren; ich empfehle sie Ihnen, wenigstens als Kuriosität. — K. Sie haben recht! Machen wir einen Versuch! — O. Wahrhaftig, die Eieräpfel sind von vorzüglicher Güte; sie haben einen pikanten Geschmack. Wie werden sie zubereitet? — D. O, ihre Zubereitung erheischt eine besondere Sorgfalt. Zuerst werden sie geröstet, dann gehackt, aber (nur) mit einem Messer aus Holz oder Knochen, denn wenn man (ein) Messer aus Metall verwendet, (so) bekommen die Eieräpfel einen bitteren Geschmack. — K. In Deutschland kennen die meisten nicht einmal solche Früchte. — D. Ich würde Ihnen jetzt raten, von dem Allerlei zu kosten. — O. Wie ich sehe, ist dies mit Fleisch zubereitet. — D. Es ist eine aus allerlei Gemüse zusammengesetzte Speise: Erbsen, grüne Bohnen, Mohrrüben, Kohl, unreife Trauben, Eier- und Liebesäpfel, Bama sowie andere Gemüse; zwischen diese werden Fleischstückchen gelegt. — K. Wie ich sehe, wird in Rumänien viel Gemüse [*Pl.*] gegessen. — D. Und (das) ist natürlich, denn da das Klima sehr warm ist, (so) ist der Fleischgenuß nicht gerade gesundheitsfördernd. — O. Sie haben recht; unter gewissen Umständen ziehe auch ich die vegetarische Kost vor. — D. Ah! da ist auch mein Bruder. Wie schön [aber gut]! so bist du uns zur Begrüßung entgegengekommen? — Lupan. Entschuldige, teure Schwester, aber ich war beschäftigt in den Salzbergwerken von Slănik und konnte nicht zur (rechten) Zeit ankommen. — D. Ich freue mich (sehr), dich gesund wiederzusehen. — Z. Guten Tag, lieber Onkel! — L. Willkommen in der Heimat! Man sieht, die Reise ist euch gut bekommen; ihr seht beide gesund (und) blühend aus. — D. Wir danken für das Kompliment. Daß du zu spät kamst, entschuldigen wir (gern) [dich]. Wir haben angenehme Unterhaltung gehabt mit diesen beiden [zwei] Herren (hier). — O. Verzeihen Sie, gnädige Frau, daß wir bisher versäumt haben, uns vorzustellen. Gestatten Sie, daß wir Ihnen unsere Visitenkarten überreichen. — D. Danke! (Liest die Karten und stellt die Herren gegenseitig vor:) Herr Otto Arndt, Mineningenieur, und Herr Karl Becker, Chemiker. Mein Bruder, Mineningenieur Thomas Lupan. — L. Ich bin erfreut, Ihre (werte) Bekanntschaft zu machen. — O. Wie ich sehe, haben wir [sind wir von] dasselbe Spezialfach. — D. Ich glaube, daß dieser Umstand Ihnen von Nutzen sein wird, denn mein Bruder kann Ihnen alle Informationen geben, die hinsichtlich des Vorhabens nötig sind [nötige ...], weswegen Sie nach Rumänien gekommen sind. — L. Mit Vergnügen stehe ich Ihnen zu Diensten, meine Herren. — O. In der Tat, ich würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie uns einige Aufschlüsse bezüglich der Ertragfähigkeit des Bodens Rumäniens und insbesondere der Petroleum-Industrie geben könnten. In dieser Angelegenheit reisen wir vorläufig nach Bukarest. — L. Sehr gut; dann reisen wir zusammen, denn auch ich begebe mich jetzt nach Bukarest. — D. (zum Bruder): Wenn du die Herren bis nach Bukarest begleitest, dann bleibe ich noch einige Tage in Predeal, um die Gebirgsluft zu genießen [atmen]. — Schaffner. Die Reisenden nach Bukarest bitte einzusteigen. — O. Zahlen wir schnell! Kellner, zahlen [die Zahlung]! — D. (zu den fremden Herren): Ich danke Ihnen nochmals, meine Herren, und wünsche Ihnen glückliche Reise. — K. Wir danken Ihnen, meine Damen. — O. Auf frohes Wiedersehen! — Zoe. Leben Sie wohl! (Forts. folgt.)

(Übung 15) **F. Grammatik.** [Vgl. 47]

557. Kurze Übersicht über den Lautwandel beim Verb.

A. Vokale.

1. a > ă beim Tonverlust, z. B.: las ich 'asse, lăsă'm wir lassen; ca'păt ich bekomme, :ăpătă'm wir bekommen.

2. Betontes ă (aus älterem e entstanden) > a, venn ă folgt, z. B.: vărs ich schütte aus, varsă :r schüttet aus; arăt (neben arat) ich zeige, ıratä er zeigt.

3. Betontes oder unbetontes ă (aus älterem) entstanden) > e nach Labialen, wenn e oder folgt, z. B.: vărs ich schütte aus, verşĭ du chüttest aus, să verse daß er ausschüttet; îm- ăt ich mache trunken, îmbeţĭ, să îmbete daß r trunken macht; cu'mpăr ich kaufe, cu'mperĭ u kaufst, să cu'mpere daß er kaufe.

Anmerkung. Nach Nichtlabialen bleibt ă n dialektischen Formen bestehen; z. B.: a adăpa ränken, adă'p ich tränke, adă'pĭ du tränkst, să dă'pe daß er tränke (literarisch ada'p, ada'pĭ, ă ada'pe); cu'răţ ich reinige, cu'răţĭ du reinigst, ă cu'răţe (cu'reţe) daß er reinige.

4. Betontes und unbet. iă > ie, bet. iâ > ie, .B.: să apro'pie er nähert sich, ne apropie'm vir nähern uns, să apropie' er näherte sich, an- tatt apro'piă, apropiă'm, apropiâ'; a mîngîia röſten, mî'ngîie er tröstet, mîngîie'm wir röſten, mîngîie' er tröstete (anstatt mî'ngîiă, ıîngîiă'm, mîngîiâ'); a sui steigen, să su'ie su'e) daß er steige (anstatt să suiă).

5. ă, â > e bei vorhergehendem ş und j.)och ist zu merken, daß diese Verwandlung in er 1. Person *Pl. pres.* immer stattfindet, sonst ber nach ş auch unterbleiben kann. Die Formen ıit ă, â sind in der Walachei, die übrigen in er Moldau und in Siebenbürgen gebräuchlich, B.: a îngrăşa mästen, îngra'se (îngra'şă) : mästet, îngrăşâ' (îngrăşe') er mästete, în- răşe'm wir mästen; a angaja verdingen, ngajâ' er verdingte, angaje'm wir verdingen.

6. iare > iere bei Infinitiven, wenn e oder i ılgt, z. B.: a apropia sich nähern, apropie're lahen, Nähe; a mîngîia tröſten, mîngîie're 'röſten, Troſt; a veghia wachen: veghe're.

Anmerkung. Die Neologismen behalten ge- öhnlich -iare bei, z. B.: a premia prämiieren: remiare; a studia studieren: studiare. Nach nalogie haben auch manche echt rumänischen Wörter -iare, z. B. îngenunchiare Nieder- ıien; deochiare Verzauberung.

7. Betontes ie > ia, wenn ă folgt: pier) vergehe, să piară daß er vergehe; fierb ich ›che, să fiarbă daß er koche; croiesc (croesc)) schneide zu, să croiască daß er zuschneide.

8. Betontes e > ea, wenn ă folgt: leg ich binde, leagă er bindet; lucrez ich arbeite, lucrează er arbeitet.

Anmerkung 1. Nach ş und j wird ea > a, doch behalten manche ea auch bei, z. B.: şed ich sitze, şadă daß er sitze, şade (dial. şede) er sitzt; angajez hat angajază; doch auch şeadă, şeade, angajează.

Anmerkung 2. Nur die Neologismen behalten das e vor ă unverändert bei, z. B.: sper ich hoffe, speră er hofft; repe't ich wiederhole, repetă er wiederholt; pose'd ich besitze, posedă er besitzt.

9. Betontes o > oa, wenn e oder ă folgt, z. B.: pot ich kann, poate er kann, să poată daß er könne; dorm ich schlafe, doarme er schläft, să doarmă daß er schlafe.

Anmerkung. In Neologismen schwankt der Gebrauch; convo'c „ich berufe ein“ hat convoacă, să convoa'ce, dagegen desvo'lt „ich entfalte“ hat desvo'ltă, să desvo'lte.

10. o > u bei Tonwechsel, z. B.: pot ich kann, pute'm wir können; dorm ich schlafe, durmi'm (neben dormim) wir schlafen.

11. iĭ, ĭ, ii > i, wenn i vorangeht, z. B.: apropiind anstatt apropiînd nähernd; tăind anstatt tălînd, tălind schneidend.

Anmerkung. Bei vorangehendem ş und j schwankt der Gebrauch, z. B.: îngrăşînd und îngrăşind mästend; angajînd und angajind verdingend.

12. î > i wenn i oder e folgt, z. B.: vînd (dial. zum Teil vind) ich verkaufe, vinzĭ du verkaufst, vinde er verkauft.

13. oa > o bei Tonwechsel, z. B.: foa'rfec, forfecă'm.

14. ea > e, wenn i oder e folgt: lea'găn ich wiege, le'genĭ du wiegst, să le'gene daß er wiege; sea'măn ich säe, se'menĭ du säest, să se'mene daß er säe.

15. i > î, wenn r vorangeht, z. B.: a coborî anstatt a cobori niedersteigen; a doborî anstatt a dobori umstürzen.

16. e > ă, wenn r vorangeht, z. B.: hotărăsc anstatt hotăresc ich entscheide; urăsc anstatt uresc ich hasse. Dieses aus e entstandene ă verwandelt sich ferner:

17. ă > ăa > a, wenn r vorangeht und ă folgt, z. B.: hotărăsc, să hotărăască > hotăra'scă daß er entscheide; urăsc, să urăa'scă > ura'scă daß er hasse.

Anmerkung. Folgt e, so schwankt der Gebrauch, z. B.: hotăra'şte und hotără'şte, ura'şte und ură'şte.

18. e > ă infolge eines auslautenden u in älterer Sprachform, und zwar nach Labialen, z. B.: a vedea (lat. video) sehen, ältere

Sprachform *pres.* vezu > văz; a învăţa (lat. invitio) lernen, ältere Sprachform *pres.* înve'ţu > învă'ţ.

Infolgedessen verwandelt sich

19. ea > ăa > a, wenn ă folgt, z. B.: văz (aus vezu) hat să vea'ză > să văa'ză > să va'ză daß er sehe; învăţ (aus inveţu) hat învea'ţă > învăa'ţă > înva'ţă er lernt.

B. Konsonanten.

20. d > z	wenn i bzw. e folgt	văd: vezĭ du siehst
c > tsch		plec: să plece daß er aufbricht
g > dG		leg: să lege daß er bindet
s > ş (sch)		las: laşĭ du läßest
t > ţ (tß)		pot: poţĭ du kannst
sc > şt		cunosc: cunoştĭ du kennst
şc > şt		muşc: să muşte daß er beiße
st > şt		asist: asiştĭ du wohnst bei.

21. n, r fällt oft aus, wenn i folgt, z. B.: a pune setzen, legen: puĭŭ (häufiger pun) ich setze, puĭ du setzest; a ce're verlangen: ceĭŭ (häufiger cer) ich verlange, ceĭ (auch cerĭ) du verlangst.

22. c > ch, in Neologismen, wenn e folgt, z. B.: a marca markieren: marchez ich markiere, a masca maskieren: maschez ich maskiere.

23. g > gh, wenn e folgt, z. B.: a naviga schiffen, segeln: navighez ich segle; a instiga aufhetzen: instighez ich hetze auf.

24. Verben mit auslautenden Doppelkonsonanten, deren letzter ein l oder r ist, hängen in der 1. Person *Sg. pres.* ein u an, in der 2. Person steht i anstatt ĭ. Hierher gehören: a afla finden: aflu, afli; a desumfla eine Geschwulst vertreiben: desu'mflu, desu'mfli; a intra eintreten: i'ntru, i'ntri; a lătra bellen: la'tru, la'tri; a mustra tadeln: mu'stru, mu'stri; a preumbla spazieren führen: preu'mblu, preu'mbli; a răsufla atmen: răsu'flu, răsu'fli; a sufla blasen: su'flu, su'fli; a umbla herumgehen: u'mblu, u'mbli; a umfla anschwellen: u'mflu, u'mfli; a urla heulen: u'rlu, u'rli; a umplea anfüllen: u'mplu, u'mpli.

558. Die unregelmäßigen Verben.

1. Unregelmäßige Verben im eigentlichen Sinne des Wortes, mit tief greifenden Unregelmäßigkeiten, gibt es eigentlich nur dreizehn:

I. Klasse: a da geben; a la waschen, a lua nehmen, a sta stehen, a mînca essen, fressen, a usca trocknen, dörren.

II. Klasse: a avea haben, a bea trinken, a vrea wollen.

III. Klasse: a scrie schreiben.

IV. Klasse: a fi sein, a şti wissen, a veni kommen.

Außer diesen dreizehn gibt es noch eine große Anzahl Verben, die gewisse Eigenheiten, besonders Lautveränderungen, in der Konjuga-tion aufweisen. Der Übersichtlichkeit wege[n] fassen wir alle Verben, die sonst irgendw[ie] abweichend von der allgemeinen Regel ko[n]jugiert werden, unter dem Ausdruck unrege[l]mäßige Verben zusammen. Aus dem Ve[r]laufe des bisherigen Unterrichts ist uns ei[n] großer Teil derselben bereits bekannt.

2. Bei der Bearbeitung der hier und i[n] späteren Briefen folgenden Abschnitte zur Ei[n]übung der unregelmäßigen Verben sind zunäch[st] die angegebenen Muster in der III. Beila[ge] durchzunehmen, sodann die Vokabeln einzuübe[n] und hierauf die Übersetzungen anzufertigen.

559. Aufgaben zu den unregelmäßigen Verben der I. Konjugatio[n]

Vgl. Abschn. 289, ferner bezüglich des Imperativs 28[...] bezüglich des Suffixes ez 261 und 262.

a da ①41 **geben, und die Komposita**

a da pace *cuiva* j-m Frieden geben, d. h. i[hn] in Ruhe lass[en]

a da *peste cin.* [369,9] j-n antreffen

a să da de partea *cuiva* sich auf die Seite j[-s] stellen, d. h. seine Partei ergreife[n]

a fi dat *cuiva* j-m (v. Schicksal) gegeben, b[e]stimmt, beschieden se[in]

a da mîna *cu cin.* j-m die Hand zum Bun[d] reiche[n]

Hierher gehören:

a să deda sich gewöhnen

a preda vortragen, vorlesen; übergeb[en]

a reda zurückgeben.

Jedoch merke man, daß diese Komposi[ta] nur im Präsens Indikativi und Ko[n]junktivi unregelmäßig (wie a da) sin[d], sonst gehen sie regelmäßig nach a jur[a] vom Stamme ded, pred, red.

(Übersetzungs-)Aufgabe 79.

a reclama ⓘ2 *pe cin.* sich über j-n beschwe[ren]

în fi'ne endlich, schließ[lich]

latera'l [6] 1 Seiten-, Neben[-]

a sărăci ④18 verarmen

beţi'e [2] 12 Saufen, Trinken; a să da be[ţiei] sich dem Trunke erge[ben]

nedrepta'te [2] 33 Ungerechtigkeit, Un[recht]

le'cţie [2] 12 Unterricht, Lek[tion]

bogăta'ş [1] 14 Steinreicher

dătăto'r [1] 14 Spender, Ge[ber]

a păţi ④18 widerfahren, erle[ben]

a cere ③5 verlangen

1. Ce dăduşĭ acelui sărac? — 2. Spu[...] să-mĭ dea (dee) pace, că-l reclam. [...] 3. Daţi-l pace, vă rog! — 4. În fine [...] durăm peste el într'o stradă laterală. [...] 5. Acest om a sărăcit, fiindcă să dă[dea] beţiei. — 6. Cînd aŭ văzut că mi-să [...]

nedreptate, toţĭ s'aŭ dat de partea mea. — 7. Ce n'aş da ca să-l văd! — 8. Nu ne dedea ea lecţiĭ de limba rumînă? — 9. Doctorul pleca, dînd din cap. — 10. De ce n'o fi dînd acest bogătaş nicĭ un ban pentru săracĭ? — 11. Dumnezeŭ e dătător de viaţă. — 12. Ce e dat omuluĭ trebue să păţească. — 13. Datu-i-aĭ ce ţi-a cerut? — 14. Da-veţĭ mîna cu dujmaniĭ ţăriĭ? — 15. Să dăm totul pentru binele patrieĭ. — 16. Nu puteţĭ să-mĭ daţĭ nimic? — 17. Deşi iĭ predasem toţĭ baniĭ, totuşĭ m'a reclamat.

560. a sta ①42 stehen, bleiben

a sta de vorbă — sich in ein Gespräch einlassen, plaudern
a sta pe gîndurĭ — unschlüssig sein, zögern
a sta pe loc (od. loculuĭ) — still stehen
stă ploaea — der Regen hört auf
a sta împotriva *cuiva* — sich j-m widersetzen
a sta de capul *cuiva* — j-n bestürmen
a sta răŭ *cu cin.* — mit j-m zerfallen sein
stătăto'r [6] 30 — stehend
stătu't [6] 9 — abgestanden.

Folgende **Neologismen** gehen **nicht** nach a sta, sondern nach Muster ⑨9 [557,20]: a asista beiwohnen, a exista vorhanden sein, a insista drängen, a persista drauf bestehen, j-n bestürmen, a resista widerstehen.

(Übersetzungs-)Aufgabe 80.

drept [6] 9 — gerade, stramm
cli'pă [2] 1 — Augenblick
a sări ④8 — springen
a da ajuto'r — Hilfe leisten
a să mişca ①6 — sich bewegen
cure'nt [3] 15 — Luftzug
a hotărî ④21 entscheiden; hotărî're [2] 9 Entscheidung, Entschluß
picătu'ră [2] 2 — Tropfen
sărba're (serba're) [2] 33 — Feier
a refusa ①3 — ablehnen
servi'ciŭ [3] 5, slu'jbă [2] 1 — Dienst
divi'n [6] 1 — göttlich
înmormînta're [2] 33 — Begräbnis

1. Soldaţiĭ trebue să stee dreptĭ. — 2. Cu cine steteaĭ de vorbă la amiazĭ? — 3. Noĭ stăm departe. — 4. El stătu o clipă pe loc, apoĭ sări în apă. — 5. De ce stătuşĭ pe gîndurĭ, cînd trebuea să daĭ ajutor? — 6. Staĭ (loculuĭ) pe loc şi nu te mişca. — 7. Nu stătuseşĭ tu lîngă mine? — 8. Stînd lîngă el am auzit totul. — 9. Să nu staĭ în curent! — 10. Sta-va (va sta) oare ploaea? — 11. Nimenĭ n'a putut să stee împotriva luĭ. — 12. Toţĭ aŭ stat de capul mieŭ să-l ert. — 13. Aceste ouă sînt stătute. — 14. Apa stătătoare nu e bună de băut. — 15. A plecat din casa părintească, fiind-că stetea răŭ cu fraţiĭ săĭ. — 16. Mult nu pot să resist. — 17. Soldaţiĭ s'aŭ hotărît să resiste pănă la ultima picătură de sînge. — 18. L'am învitat să asiste la sărbare, dar a refusat. — 19. În fiecare Dumineca asist la serviciul divin (slujba dumnezeească). — 20. Veţĭ asista la înmormîntarea prietenuluĭ nostru? — 21. Omul trebue să persiste în hotărîrea sa.

561. a la (dial. für a spăla) ④43 waschen

(Übersetzungs-)Aufgabe 81.

gu'ler [3] 15 — Kragen
nelău't [6] 9 — ungewaschen
a să pieptena ①2 — sich kämmen
a murdări ④18 beschmutzen, *refl.* schmutzig werden
rufă [2] 1 — Wäsche

1. Mama chemâ pe copil să-l lea (lee). — 2. Toate gulerele mele sînt nelăute. — 3. El îşĭ lău capul şi să pieptenâ. — 4. Să laĭ pe acest copil. — 5. Cine te lăuse? — 6. Am văzut pe mama lîndu-şĭ copiiĭ. — 7. Rufele să murdăresc, nelîndu-le.

562. a lua ①44 nehmen

a lua *cuiva ceva* j-m et. mitbringen, kaufen; j-m et. wegnehmen
a o lua la sănătoasa — Reißaus nehmen
a o lua la dreapta, la stînga den Weg nach rechts, nach links einschlagen
a lua în rîs — spotten
a lua nas la purtare sich keckes Benehmen aneignen, keck werden
a să lua la ceartă in Streit geraten, Streit anfangen
a lua cu împrumu't — auf Borg nehmen
a lua sama — acht geben, sich in acht nehmen
a lua de su'flet — an Kindesstatt annehmen
a relua — wieder aufnehmen.

(Übersetzungs-)Aufgabe 82.

doctori'e [2] 12 Arznei; a lua ~ Arznei einnehmen
nas [3] 14 — Nase
cele trebuincioa'se oder trebuitoa're das Notwendige
asa'lt [3] 14 — Sturm, Angriff
orfa'n [1] 14 — Waise

1. Ia-mĭ şi mie ceva din tîrg. — 2. Hoţul o luase la sănătoasa, cînd a fost văzut. — 3. Am fost la croitor [183] să-mĭ iee (ia) măsură pentru un noŭ costum. — 4. Eĭ o luase la dreapta, noĭ la stînga. — 5. Veĭ lua doctoria acum? — 6. Toţĭ îl luaŭ în rîs. — 7. Nu-ţĭ permit (daŭ voe) să-ţĭ ieĭ (iaĭ) nas la purtare. — 8. Veciniĭ s'aŭ luat la ceartă. — 9. Să nu iaĭ (ieĭ) nicĭ odată banĭ cu împrumut. — 10. M'a salutat, luîndu-şĭ pălăria. — 11. Ţi-aĭ luat cele trebuincioase pentru vînătoare? — 12. Oraşul a fost luat

cu asalt. — 13. Ia sama să nu cazĭ! — 14. Fiindcă unchiul mieŭ n'avea copiĭ, m'a luat pe mine de suflet. — 15. Luare-aţĭ de suflet pe acest orfan (L'aţĭ lua ...)? — 16. Să luase cu toţĭ la ceartă.

563. a mînca ①36 essen, fressen
a usca ①37 trocknen

(Übersetzungs-)Aufgabe 83.

legu'mă [2] 1 u. 2 — Gemüse
maĭ de vreme — früher, eher
a mîna ①38 — treiben
a să te'me ③3 — sich fürchten, befürchten
găi'nă [2] 2 — Huhn, Henne
a cotcodăci (cotcorozi) ④18 — gackern
oŭ [3] 2 — Ei
a oua ①40 — Eier legen
gî'scă [2] 52 — Gans

1. Ich esse gern Gemüse. — 2. Heute essen wir früher (eher), denn ich muß aufs Land gehen (aufbrechen). — 3. Nicht nur die Sonne, sondern auch der Wind trocknet aus. — 4. Alle Blumen sind vertrocknet. — 5. Dieser Kutscher weiß nicht zu kutschieren [die Pferde zu treiben]. — 6. Ich befürchte, daß es heute regnet. — 7. Seit lange hat es nicht mehr geregnet. — 8. Die Hühner gackern, wenn sie Eier legen wollen. — 9. Die Eier, welche die Gänse legen, sind größer als die der Hühner [von Henne].

564. Verben auf ia, zweisilbig.
a apropia nähern ①10 [557,4]

Hierher gehören:

a adia — wehen
a împrăştia — zerstreuen, zersprengen
a întîrzia (a. nach ①15) — sich verspäten
a junghia (a. nach ①12) — erstechen
a mlădia — biegen
a sfăşia, a sfîşia zerfleischen; mi-să sfîşie inima
a sgîria — kratzen [das Herz blutet mir
a speria (dial. a spăria) — erschrecken.

(Übersetzungs-)Aufgabe 84.

dure're [2] 9 — Schmerz
poru'ncă [2] 39 — Befehl
a primi ④18 — erhalten
crea'ngă [2] 26 — Zweig, Ast
răsbuna're [2] 33 — Rache
li'nişte [2] 9 — Ruhe

1. Am văzut lupul sfîşiind o oae. — 2. Mi-să sfîşie inima de durere. — 3. Primisem porunca să ne împrăştiem care încotro. — 4. Creanga care să mlădie, nu să rupe. — 5. Apropie-te de mine fără frică. — 6. Sluga junghie (junghe) pe stăpînul săŭ din răsbunare. — 7. Ce linişte, abia adie vîntul! — 8. Ia sama să nu întîrziĭ (întîrziezĭ).

565. Verben auf ia, einsilbig.
a muia einweichen ①13
a tăia schneiden ①12 [557,4]

Hierher gehören:

a deochia — bezaubern
a descheia — aufknöpfen
a descuia — auf-schließen, -sperren
a să gurguia — sich brüsten
a încheia — (ab-)schließen
a încuia — zusperren
a înfoia — aufblähen
a mîngîia — trösten, liebkosen.

(Übersetzungs-)Aufgabe 85.

pa'nglică [2] 40 — Band
gît [3] 14 — Hals
ve'stă [2] 1 — Weste
bărbie'r [1] 14 — Barbier

1. Ce frumos este, cînd vezĭ pe o mamă mîngîindu-şĭ copilul. — 2. Mama i-a legat copiluluĭ o panglică roşie de gît, ca să nu-l deoache. — 3. Am uitat să încuĭŭ uşa. — 4. Bolnavul n'a putut să-şĭ deschee vesta. — 5. Mă duc la bărbier să-mĭ tae părul. — 6. L-am văzut tăind lemne.

566. Verben auf ia (zweisilbig) mit dem Suffix ez.
a subţia verdünnen ①15 [557,6u.7]

Hierher gehören unter anderen:

a copia — abschreiben
a expedia — expedieren
a invidia — beneiden
a închiria — (ver)mieten
a încopcia — an-, zu-haken
a înfia — an Kindesstatt annehmen
a înfuria wütend machen; *refl.* wütend werden
a premia — prämiieren
a studia — studieren.

(Übersetzungs-)Aufgabe 86.

siro'p [3] 14 — Sirup
a turna ①35 — gießen
sos [3] 14 — Sauce, Brühe
a îndemna ①32 — antreiben, veranlassen
premia're [2] 22 — Prämiierung
o'peră [2] 1 — Werk
veni't [3] 14 — Einkunft
închirie're [2] 9 — (Ver-)Mietung

1. Ca să subţiem siropul, turnăm apă în el. — 2. Toarnă apă în sos, ca să să maĭ subţieze. — 3. Pe acest tînăr l-am îndemnat să studieze limbile moderne. — 4. Nu invidia pe nimenĭ! — 5. Toţĭ aŭ început să mă invidieze. — 6. L-am rugat să copieze toate scrisorile. — 7. Auzind de premiarea operelor mele, să înfurie. — 8. Cît venit vă aduce închirierea odăilor?

567. Verben auf ia (einsilbig) mit dem Suffix ez.

a veghia wachen ①16

Hierher gehören:

a (să) îmbăia	(sich) baden
a împărechia (împerechia)	paaren
a îngenunchia	knieen
a întortochia	verwirren
a priveghia	Totenwache halten, überwachen
a strechia	kopflos davonlaufen
a supraveghia	überwachen.

(Übersetzungs-)Aufgabe 87.

a surprinde ①15	überraschen
a însărcina ①14	beauftragen
îngenunche're [2]9	Knien
ruşino's [6]2	beschämend
des [6]3	oft, wiederholt

1. Soldaţiĭ să vegheze, ca să nu fie surprinşĭ. — 2. Toată noaptea am stat veghind lîngă patul bolnavuluĭ. — 3. Cine a fost însărcinat cu supravegherea lucrărilor? — 4. L-am văzut îngenunchind înaintea duşmanuluĭ săŭ. — 5. Această îngenunchere e ruşinoasă. — 6. Copilul acesta ar trebui să să îmbăeze maĭ des.

568. Verben auf şa mit Suffix ez.

a înfăţişa darstellen ①17 [557,8]

Hierher gehören:

a afişa	öffentlich anschlagen
a broşa	heften
a să cocoşa, a să gheboşa	buckelig werden
a depeşa	depeschieren
a să furişa	sich einschleichen; sich wegschleichen
a îmbrăţişa	umarmen
a încătuşa	in Fesseln schlagen
a să încrucişa	sich kreuzen
a înduioşa	weich stimmen, *refl.* wehmütig werden
a înfricoşa	erschrecken
a să îngreţoşa	sich ekeln
a însetoşa (însătoşa)	dürsten, durstig werden
a învioşa	beleben
a învîrtoşa	verhärten
a scămoşa	Leinwand ausfasern.

(Übersetzungs-)Aufgabe 88.

înduioşa're [2]33	Wehmut
anumi't [6]9	genannt, gewiß
pute'rnic [6]34	mächtig
a îmbătrîni ④18	alt werden
anu'nţ [3]14	Anzeige
a scăpa ①22	entkommen
mulţi'me [2]9	Menge

1. So oft er diesen Gesang hört, wird er wehmütig. — 2. Ich sah ihn sie mit Wehmut umarmen. — 3. Manche Menschen ekeln sich vor gewissen Speisen. — 4. Wir fürchten (erschrecken) uns nicht vor euch, obwohl ihr mächtig seid. — 5. Viele (Menschen) beginnen buckelig zu werden, wenn sie alt werden. — 6. Schlage diese Anzeige öffentlich an! — 7. Der Dieb entkam, indem er sich unter die Menge wegschlich.

569. Verben auf şa mit Veränderung des Stammvokals.

a îngrăşa mästen ①21 [557,5,9u.2]

Hierher gehören:

a înfăşa	in Windeln einwickeln
a îngroşa	dick machen; *refl.* dick werden, *fig.* bedenklich werden.

(Übersetzungs-)Aufgabe 89.

a plînge ③14	weinen
porc [1]23	Schwein

1. Das Kind weint, ich gehe es einwickeln. — 2. Du bist Mutter und weißt nicht ein Kind einzuwickeln. — 3. Wickle das Kind besser in Windeln ein. — 4. Wir wissen nicht mehr, womit wir die Schweine mästen sollen. — 5. Die Sache wird bedenklich.

570. Verben auf ja (Suffix ez).

a angaja verdingen ①18 [557,5u.8]

Hierher gehören:

a corija	korrigieren
a degaja	frei machen, entbinden
a descuraja	entmutigen; *refl.* mutlos werden
a încuraja	ermutigen
a menaja	behutsam behandeln
a neglija	vernachlässigen
a proteja	begünstigen, beschirmen.

(Übersetzungs-)Aufgabe 90.

a obosi ④18	müde werden
te'ză [2]1	Aufgabe, These
cu greŭ *adv.*	schwerlich
a aju'nge ③14	zu et. gelangen
soţi'e [2]12	Gemahlin, Frau
neglija're [2]33	Vernachlässigung
datori'e [2]12	Schuld; Pflicht
a pedepsi ④18	strafen

1. Ich bin müde geworden, indem ich soviele Aufgaben korrigierte. — 2. Der Mensch, welcher leicht mutlos wird, wird schwerlich zu etwas gelangen. — 3. Von allen Freunden ermutigte ihn nur einer. — 4. Wenige Männer wissen ihre Frauen behutsam zu behandeln. — 5. Die Vernachlässigung der Pflicht wird bestraft. — 6. Die Eltern lieben ihre Kinder, indem sie dieselben beschützen [*Ger.*].

571. c > ch ①19 [557,22]

Hierher gehören Neologismen aus dem Französischen:

a diseca	zer-schneiden, -gliedern
a disloca	auseinanderlegen

a franca frankieren
a marca stempeln
a remorca bugsieren.

(Übersetzungs-)Aufgabe 91.

me'dic [1]23 Arzt
cada'vru [3]1 Leichnam
oficial [6]1 (ŏ-fĭ-tschĭ-a'l) amtlich
matelo't [1]26, marina'r [1]14 Seemann
cora'bie [2]11 Schiff
comanda'nt [1]26 Kommandant
o'rdin [3]15 Befehl
tru'pă [2]1 Truppe

1. Wenige Ärzte wissen einen Leichnam gut zu zergliedern. — 2. Ich habe vergessen, den Brief zu frankieren (daß ich frankiere). – 3. Die amtlichen Briefe werden nicht frankiert. — 4. Die Seeleute haben das Schiff mit den Händen bugsieren müssen. — 5. Der Kommandant gab Befehl, daß alle Truppen auseinandergelegt werden sollen.

572. g > gh ①20 [557,23]

Hierher gehören:

a instiga aufhetzen
a intriga *v/intr.* Ränke schmieden; *v/tr.* neugierig machen
a încîrliga (auch nach ①3) einen Haken bilden; *refl.* sich hakenförmig zurückbiegen
a încovriga ringeln
a înveriga einketten, zuriegeln
a naviga segeln, schiffen
a vărga mit Streifen versehen.

(Übersetzungs-)Aufgabe 92.

şa'rpe [1]17 Schlange
a zări ④18 erblicken
împotri'va *prep.* m. d. *Gen.* gegen
lu'cru [3]4 Sache
ocea'n [3]15 (ŏ-tschĕ-a'n u. ŏ-tscha'n) Ozean
a petrece ③3 verweilen; a-şî ~ viaţa sein Leben zubringen

1. Als die Schlange mich erblickte, begann sie sich zu ringeln. — 2. Ich höre, daß du gegen mich hetzest. — 3. Diese Sache macht mich neugierig. – 4. Auf dem Ozean segeln viele Schiffe. — 5. Dieser Mensch verbringt sein Leben, indem er Ränke schmiedet.

573. a > ă ①22 [557,1,20]

Hierher gehören unter anderen:

a căra tragen, holen
a căsca gähnen
a căuta suchen
a împăca versöhnen
a lăsa lassen
a săpa graben
a scăpa sich retten, entfliehen; ~ *de ceva* von et. befreien.

(Übersetzungs-)Aufgabe 93.

adî'nc [6]7 tief
usca't [6]9 trocken, hart
a pune ③13 anstellen
pămî'nt [3]14 Erde
nisi'p [3]14 Sand
fu'gă [2]41 Flucht; cu fuga durch die Fl
plictisea'lă [2]26 Langeweile
societa'te [2]33 Gesellschaft
a afla ①39, a găsi ④18 finden

1. Grabe nicht zu tief! — 2. Die troc Erde gräbt sich schwer. — 3. Mich hat der Gär angestellt, Erde zu tragen, ihn Sand [da Sand trage]. — 4. Woher tragt ihr Wasser? 5. Befreie mich von diesem Menschen! — 6. Dieb rettete sich durch die Flucht. — 7. gähnten vor Langeweile. — 8. Gähne nich Gesellschaft. — 9. Mit allen habe ich mich söhnt, mit ihm aber nicht. — 10. Versöhne mit deinem Nachbar! — 11. Wen suchst — 12. Was ich gesucht habe, habe ich nicht funden. — 13. Lasset die Kinder zu mir komn — 14. Laß ihn machen, was er will [*Fut*

574. ă > a ①29 [557,2,3]

Hierher gehören:

a acăţa (agăţa) anhängen
a adăpa tränken
a adăsta (er)warten
a arăta zeigen
a crăpa (dial. crepa ①32) bersten; spalten crapă de ziuă der Tag brich
a prăda plündern.

(Übersetzungs-)Aufgabe 94.

zi'lnic [6]34; pe zi täglich
de vre'me *adv.* zeitig, früh
ghiaţă *s. f.* [2]24 Eis

1. Wie oft tränkt ihr das Vieh täglich 2. Tränke die Pferde zeitiger. — 3. Den ga Tag hat er Holz [*Pl.*] gespalten. — 4. breche nicht auf, bevor nicht der Tag anb — 5. Das Eis hat zu bersten begonnen 6. Pecînd voî petreceţî, dujmanul p ţara. — 7. Voia să să acaţe (agaţe) de l mea. — 8. Arată-mî, ce aî cumpărat 9. El îmî arătă punga, care era goal 10. Nimenî n'a vrut să-mî arate dr — 11. Mi-a spus să-l adăst azî.

575. ă > a; ă > e ①30 [557,2,3,10]

Hierher gehören:

a apăsa (be-)drücken
a îmbăta trunken machen; *refl.* sich betr
a înfăşa [569!] einwindeln
a înfăţa überziehen
a învăţa lernen, leh
a număra ①31 zählen

a răsfăţa verzärteln
a spăla waschen
a vărsa ausschütten.

(Übersetzungs-)Aufgabe 95.

lighia'n [3] 18 Waschschüssel
cafea' [2] 16 Kaffee
ruşi'ne [2] 9 Schande
a să stăpîni ④18 sich beherrschen
jug [3] 14 Joch
tira'n [1] 14 Tyrann
pe'rnă [2] 1 Polster

1. Schütte das Wasser aus der Waschschüssel aus. — 2. Gib acht, daß du den Kaffee nicht ausschüttest. — 3. Es gibt kein [nicht ein] Wasser, das diese Schande auswaschen könnte (welches daß wasche). — 4. Seit wann hast du begonnen, Rumänisch zu lernen? — 5. Lerne dich [dich zu] beherrschen! — 6. Es ist nicht gut, die Kinder zu sehr [viel] zu verzärteln. — 7. Alle wollten ihn verzärteln. — 8. Dich verzärtelt niemand. — 9. Es ist (eine) Schande, sich zu betrinken. — 10. Kannst du bis [auf ein] hundert zählen? — 11. Du drückst zu sehr (stark). — 12. Das Joch des Tyrannen drückt zu schwer. — 13. Wie oft überziehst du das Bett? — 14. Überziehe dieses Polster!

576. **ea > e; e > ea** ①34 [557,8 u. 14]

Hierher gehören:

a depăna abhaspeln
a legăna wiegen
a lepăda abwerfen, ablegen; a să ~ *de cin.* von j-m abfallen, j-n verlassen
a semăna säen
a semăna *cu cin.* j-m ähnlich sein.

(Übersetzungs-)Aufgabe 96.

le'ge [2] 9 Gesetz; Religion, Glaube
strămoşe'sc [6] 8 väterlich, uralt
de azi înai'nte von heute ab
furtu'nă [2] 2 Sturm
a secera ①2 ernten, abschneiden
a culege ③14 (ein)sammeln, ernten
fir [3] 15 Faden

1. Falle nicht vom väterlichen Glauben ab. — 2. Von heute ab verlasse ich [falle ich ab ... von] dich und deine Freunde. — 3. Das Kind will nicht sein neues Kleid ablegen. — 4. Wer Wind säet, (der) erntet Sturm. — 5. Was man [du] säet, das erntet man. — 6. Dieses Kind ähnelt seinem Vater. — 7. Warum willst du nicht deinen kleinen Bruder wiegen? — 8. Haspele diesen Faden ab!

577. **e > ea** ①32 [557,8]

Hierher gehören:

a alerga (herbei)eilen
a boteza taufen
a întreba fragen
a lega (an-, ver-, zu-)binden
a pleca aufbrechen, sich aufmachen, reisen.

Ausnahme die Neologismen, z. B.:

a poseda besitzen
a presenta (presinta) vorstellen, darbringen
a repeta wiederholen
a spera hoffen.

(Übersetzungs-)Aufgabe 97.

ala'rmă [2] 1 Waffenruf
a suna ①1 (er)tönen
ra'nă [2] 31 Wunde
călăto'r [1] 14, drume'ţ [1] 14 Wanderer
stîlp [1] 14 Pfahl
a intra ①39 eintreten
cî'ntec [3] 27 Gesang, Lied.
a trăi ④19 leben
ave're [2] 9 Vermögen

1. Frage ihn, woher er kommt. — 2. Frage mich nicht über Sachen, die ich nicht kenne. — 3. Wenn der Waffenruf ertönt, eilen alle Soldaten herbei. — 4. Binde ihm die Wunde zu! — 5. Der Wanderer band sein Pferd an einen Pfahl und dann trat er in den Hof ein. — 6. Sage dem Diener, er soll sogleich aufbrechen. — 7. Wann reiset ihr nach Wien? — 8. Wiederhole noch einmal dieses Lied! — 9. Der Mensch hofft, solange [wieviel] er lebt. — 10. Unser Onkel besitzt ein großes Vermögen.

578. **o > u** ①35 [557,10]

Hierher gehören:

a însura verheiraten; a să ~ sich verheiraten, [heiraten
a juca tanzen
a măsura messen
a muia weich machen, eintunken
a purta tragen
a ruga bitten; a să ~ *de cin.* j-n bitten; a să ~ la oder lui D-zeŭ beten
a sbura fliegen
a să scula aufstehen
a turna gießen.

(Übersetzungs-)Aufgabe 98.

niciodа'tă niemals
la *prep.* bei
gras [6] 12 dick
drept [6] 3 gerecht; gerade; recht, richtig

1. Niemals trage ich viel Geld bei mir. — 2. Im Winter tragen wir dickere Kleider. — 3. Warum will dein Bruder nicht heiraten? — 4. Betet für uns! — 5. Schenke Wasser in das Glas ein! — 6. Schenket ein! — 7. Dieser Kaufmann mißt nicht richtig. — 8. Wie du mißt, so wird dir gemessen. — 9. Um wie viel Uhr stehst du gewöhnlich auf? — 10. Wir stehen sehr früh auf.

579. (Üb. 16) G. Wortbildung [57; 80]
zum 20. Briefe.

Von jetzt ab werden diese zum nächsten Texte gehörigen Vokabeln in alphabetischer Reihenfolge gegeben. Wörter, die im Texte selbst vorkommen, sind mit fetter Schrift gedruckt. Von Verben ist meist nur der Infinitiv angegeben, von Adjektiven die *m*-Form.

A. **a ajunge** ①14 (an=, er=, ge=)langen, erreichen
a alerga ①32 eilen, fliegen, rennen; alerga're [2]33 Eilen, (Pferde=)Rennen; alergăto'r [1]14 Läufer, [6]6 eilend
a aşeza ①32 (auf=, hin=)stellen, setzen, legen
C. cîmp [320,7]; **cîmpi'e** [2]12 Ebene
ci'nste [2]9 Ehre, Ehrenbezeigung; a cinsti ④18 ehren
ciur [3]14 (tschur) Sieb; **a ciurui** ④11 u.19 sieben; durchlöchern [Zopf
coa'dă [2]1 u.36 Schwanz, Schweif, Stiel;
cojo'c [3]24 Pelz; cojoca'r [1]14 Kürschner
a copilări ④18 die Kindheit zubringen; **copilări'e** [2]12 Kindheit; Kinderei; copilăro's [6]12 kindisch
curmezi'ş [254,15]; **a curmezişi** ④18 kreuzen, über den Weg laufen
cu'rte [2]47 Hof, Herrschaftssitz, Gutsschloß
a să cuveni ④16 sich schicken; **cuveni't** [6]9 gebührend, gehörig
D. **de — saŭ** ob — oder
deoda'tă *adv.* plötzlich, auf einmal
din *prep.* aus, von, seit; ~ fugă *adv.* im Vorübereilen; ~ urmă vom Ende, von hinten; cel din urmă der letzte
E. **Ele'na** [5]12 Helene
F. **fanta'stic** [6]34 seltsam, phantastisch
foc [3]14 Feuer; Schuß; a da un ~ einen Schuß abgeben, abfeuern
G. **gra'bă** *s.t.* [2]1 Eile, Hast; gra'bnic [6]34 eilig, dringend; grăbi're [2]9 Eilen, Beschleunigung; **grăbi't** [6]9 hastig, schnell,
H. **ha** *interj.* ha! [übereilt
ha'ină [2]1 Kleid; ~ de mireasă Brautkleid
Î. **a îmbrăca** ①22 (an=, be=)kleiden, =ziehen
împrejuri'me [2]9 Umgegend, Umkreis
înci't so daß
îndrăsnea'lă [2]26 Zudringlichkeit, Kühnheit; a îndrăsni ④18 sich erkühnen, erfrechen; îndrăsne'ţ [6]3 zudringlich kühn.
în dreptul *prep. Gen.* an, nahebei, gegenüber
a îngrămădi ④18 anhäufen; *refl.* sich drängen
a întilni ④18 begegnen, antreffen; *refl.* sich treffen, zs.=treffen, zs.=kommen; s'a întilnit graba cu zăbava (sprichwörtlich) die Eile ist mit der Weile zs.=gekommen = Eile mit Weile; întilni're [2]9 Begegnung; Zs.=kunft
a intîmpina ①4 empfangen, entgegengehen; entgegnen; noaptea mă întîmpină die Nacht ereilte, überfiel mich; întîmpina're [2]33 Entgegengehen; Entgegnung

a să întîmpla ①39 sich ereignen; **întîmpla'r**[e] [2]33 Ereignis, Zufall; Wunder
a întinde ⑤15 ausbreiten, ausdehnen; inti'ndere [2]9 Ausdehnung; **inti'ns** [3]1[…] Ausdehnung, Weite, Größe; [6]12 ausg[e]dehnt, weit
întune'ric u. întune'rec [3]27 Dunkel(heit) întunerici'me [2]9, întuneci'me [2] Dunkelheit, Finsternis, Verfinsterung; întuneco's [6]12 dunkel, finster
L. **a lumina** ①14 (be=, er=)leuchte[n]
lu'neă [2]39 Wiese, Aue
lup [1]14 Wolf
M. a mătura ①2 auskehren; mă'tură [2] Besen; **măturo'iŭ** [3]6 großer Besen
a merge ⑤14 gehen; me'rgere [2]9 Gehe[n]
mers [3]14 Gang
a mîna ①38 an=treiben, lenken; mîna'ciŭ [1] Treiber [Brä[utigam]
mi're [1]11 Bräutigam; **mirea'să** [2]2[…]
mu'sică [2]39 Musik
N. **nalt** = înalt [6]9 hoch; nălţi'me [2]9 Hö[he]
nălu'că [2]39 Gespenst, Geist, Phanton[m] năluci're [2]9 Blendwerk, Erscheinung
necura't [6]9 unrein; verhext, verwünsch[t] necurăţe'nie [2]12 Unreinlichkeit
negreşi't *adv.* gewiß, sicherlich
P. **pa'timă** [2]1 u.2 Leidenschaft, Hang; p[ă]tima'ş [1]14 Leidender, Leidenschaftliche[r] [6]1 leidenschaftlich; a pătimi ④18 leide[n]
petea'lă [2]26 Goldfaden, Flittergol[d]
pri'cină [2]2 Grund, Ursache; a pricin[ui] ④19 verursachen [halle[n]
R. **a răsuna** ①1 (s. a suna) klingen, wide[r]
S. **sca'ră** [2]31 Leiter, Treppe
a scutura ①2 rütteln, (ab)schütteln; scut[u]rătu'ră [2]2 Schütteln, Beuteln
smoc [3]14 Büschel, Schopf, Federbusch
spo'rnic [6]34 aus=, er=giebig; ~ la mo[…] leichtfüßig, weit ausgreife[nd]
a să sprăvăli ④18 umstürzen, umwerf[en]
spri'nten [6]1, sprintene'l [6]32 fli[nk] munter, rasch; sprinteni'e [2]12 Flinkh[eit]
a străluci ④18 glänzen; străluci're [2[…] Glanz, Schimmer, Pracht; strălucito'r [6][…] glänzend
a suna ①1 (er=)tönen, klingen, läuten; sunăr[…] [2]12 (elektrische) Klingel; suna't [3][…] Glockenschlag; su'net [3]15 Ton, Kla[ng] Schall, Laut [[…]
T. **ta'lpă** [2]31 Sohle; ~ de sanie Schlitt[…]
ti'năr [6]6 jung; [1]14 Jüngling; tinere[…] [2]4 Jugendalter [176,3]
Ţ **a ţinea** ⑦7 (ab=, auf=, be=, er=, unter=)halt[en] ~ de mînă *pe cin.* j-n an der Hand halt[en] j-s Arm nehmen [scha[…]
U. **u'mbră** [2]1 Schatten; umbro's [6][…]

usca [563]; *refl.* ver=trocknen, =welken, =gehen; uscăcio's [6] 12 dürr, trocken; hager, mager; uscătu'ră [2] 2 dürres Holz
a vîna [548]; **vîna't** [3] 14 Jagen, Jagd
zăba'vă [2] 31 Verzug, Weile; zăbăvi're [2] 9 Verzögerung; zăba'vnic [6] 34 langsam, träge [Schimmer
zări ④18 erblicken; za're [2] 33 Schein,
id [3] 14 Mauer; zida'r [1] 14 Maurer; a zidări, a zidi ④18 bauen, mauern; zidito'r [1] 14 Erbauer; Schöpfer.

H. Konversation [58]

(6. 17-19) folgt im nächsten Briefe.

J. Gespräche. [59; 60]

(bung 20)

80. — Gespräch 34. —

Călătoria la Bucureştĭ.
(Continuare.)

u'diŭ [3] 5 Studium
ono'mic [6] 34 wirtschaftlich; sparsam

. După cum văd, scopul călătorieĭ D-v. este, să facețĭ studiĭ economice asupra Rumînieĭ.

at [3] 15 Staat
lca'nic [6] 34 Balkan=
atra'ge ③14 an sich ziehen, lenken auf ...
dustria'l industriell, Gewerbe=...
gățĭ'e [2] 12 Reichtum
itu'dine [2] 9 Verhalten
li'tic [6] 34 politisch
us [1] 27 Russe; ruse'sc [6] 8 russisch; rusoturc russisch=türkisch [gravitieren
gravita ①14 nach einem Punkte hinstreben,

Într'adevăr, dintre toate statele balcanice Rumînia atrage tot maĭ mult privirea lumiĭ comerciale şi industriale germane atît prin bogăția soluluĭ săŭ, cît şi prin atitudinea sa politică, care de la ultimul răsboiŭ ruso-turc gravitează spre Germania.

opo'rție [2] 12 Verhältnis
a'țiŭ [3] 4 Raum
pula'ție [2] 12 Bevölkerung
rma'l [6] 1 regelrecht, normal

Mi să pare, că proporția între spațiŭ şi populație nu este normală.

roximati'v [6] 1 annähernd
va'ria [5] 13 Bayern
ola'ltă, împreu'nă zusammengenommen
livi'd [1] 25 Individuum
ea'l [3] 14 Flächenraum, Flächeninhalt
ilome'tru [1] 1 Kilometer [drat=...
tra't [3] 15 Viereck; [6] 9 viereckig, Qua=

Avețĭ dreptate, Rumînia are aproximativ acelaşĭ număr de locuitorĭ ca Bavaria şi Meklenburg-Strelitz împreuna (od. **la olaltă**)**, adecă ceva peste 6 milioane de indivizĭ pe un areal de 129940 chilometri pătrațĭ.**

Be'lgia [5] 13 Belgien
no'rmă [2] 1 Norm, Maßstab, Richtschnur
şes [3] 14 Ebene, Tiefland, Niederung

O. Prin urmare, luînd populația Belgieĭ ca normă ar putea să trăiască în acest şes întins [579] încă de treĭ orĭ atîțĭ locuitorĭ.

ide'e [2] 9 Idee
a corespu'nde ③15 entsprechen
înto'cmaĭ *adv.* genau, in allem
rea'l [6] 1 wirklich, tatsächlich
realita'te [2] 33 Wirklichkeit, Tatsache
a consista ①9 bestehen
plato'ŭ [3] 4 Hochebene, Plateau
munto's [6] 12 bergig, Gebirgs=...
a să uni de ... ④18 sich vereinigen, sich an=
deluro's [6] 12 hügelig [schließen
în ge'nere *adv.* im allgemeinen
înclina't [6] 9 geneigt, abgedacht
Nord [3] 14 (nord) } Norden
miază-noapte
Sud [3] 14 (ßud) } Süden
miază-zi [4] 4
Vest [3] 14 (weßt) } Westen
apu's [3] 14 (ă-pu'ß)
Est [3] 14 (eßt) } Osten
răsări't [3] 14

L. Ideea D-v, că Rumînia ar fi un şes întins, nu corespunde întocmaĭ realitățiĭ. Rumînia consistă în mare parte dintr'un platoŭ muntos, de care să uneşte regiunea deluroasă şi de aceasta şesul Dunăriĭ. În genere Rumînia este înclinată dela Nord spre Sud şi cade spre mare dela Vest spre Est.

proce'nt [3] 15 Prozent
a acoperi ④3 bedecken [Bericht
rapo'rt [3] 14 Beziehung, Verhältnis; [3] 16

C. Cîte procente acopere şesul în raport cu regiunea muntoasă?

dealu'ngul *prep.* m. d. *Gen.* längs, entlang
țărm [3] 14 Gestade
coa'stă [2] 1 Rippe; Abhang
ori'gine [2] 9 Ursprung, Anfang
rîŭ [3] 7 Fluß
pîrăŭ [3] 9 Bach
des [6] 3 dicht
valoa're [2] 37 Wert
prețio's [6] 12 wertvoll, kostbar
minera'l [3] 15 Mineral
cantita'te [2] 33 Menge, Quantität

L. Şesul, care ocupă cam 30 procente, să întinde dealungul Dunării până la ţărmurile Mării Negre. Regiunea muntoasă acopere în parte coastele de sud ale Carpaţilor şi ocupă cam 40 procente din areal. Aicĭ îşĭ aŭ originea rîurile şi pîraele ce curg spre Dunăre. Regiunea deluroasă ocupă cam 30 procente şi e acoperită cu păduri dese, carĭ aŭ o mare valoare. Nu maĭ puţin preţioase sînt mineralele, care să găsesc în cantităţi marĭ în aceste regiunĭ.

a produce ③19 erzeugen; produ's [3]15 Erzeugnis; produ'ct [3]15 Bodenerzeugnis, Getreide; producăto'r [1]14 Erzeuger, Produzent; producti'v [6]1 einträglich, fruchtbar

O. După cum să vede, aproape întreg arealul este productiv.

arătu'ră [2]2 — Acker, Ackerland
podgori'e [2]12 — Weinland
păşu'ne [2]9 — Weideplatz
fîna'ţ [3]17 — Heuland, Heuwiese
făşi'e [2]12 — (Land=)Strich
moci'rlă [2]1 — Sumpf, Morast
cu drept cuvînt — mit Recht
steri'l [6]1 — unfruchtbar, unergiebig

L. Nu tocmaĭ; să poate zice, că din întregul areal sînt productive 69 procente, iar neproductive 31 procente. Solul productiv să împarte astfel: 29 procente arăturĭ şi grădinĭ; 8 procente podgorii, 21 procente păşunĭ şi fîneţe, 16 procente pădurĭ. Numaĭ puţine făşii în cele maĭ înalte regiunĭ muntoase ale Carpaţilor şi în mocirlele Dunării să pot numi cu drept cuvînt sterile.

cerea'le *pl. t.* [2]1 — Getreide, Körnerfrüchte
a să înşela ①32 — sich irren

C. Dar adevărata bogăţie a ţării o constitue cerealele, dacă nu mă înşel.

aluvia'l [6]1 — angeschwemmt (Land)
adînci'me [2]9 — Tiefe
u'med [6]10 — naß, feucht
arte'ră [2]1 — Ader
îmbelşuga't [6]9 — ergiebig
griŭ [3]8 — Weizen
seca'ră [2]31 — Roggen
poru'mb [1]14, păpuşo'ĭŭ [1]4, cucuru'z [1]14 — Mais
ra'piţă [2]1 — Raps
orz [3]14 — Gerste
ovă's, ovă'z [3]19 — Hafer
a cultiva ①3 — pflegen, bebauen
fabrica'ţie [2]12, fabricaţiu'ne [2]9 Verfertigung, Herstellung, Fabrikation

L. Într'adevăr, pămîntul aluvial al B… mîniei, care are o adîncime cam … 3 picioare şi e ţinut umed prin m… tele artere de apă, produce cele m… îmbelşugate cereale, precum: gr… secară, porumb, rapiţă, orz, ov… şi altele de felul acesta. Orzul … cultivă maĭ ales pentru fabricaţiun… de bere.

sfe'clă [2]1 Rübe, sfecla de za'hăr Zuckerr…
a-şĭ închipui ④11 u. 19 sich einbilden, sich den…
ferti'l [6]1 — fruchtbar, ergie…
a reuşi ④18 — gedeihen

O. Dar sfecla de zahăr nu să culti… Mĭ închipuiŭ că într'un pămînt … de fertil aceasta trebue să reuşea… foarte bine.

importa'nţă — Bedeutung, Wichtig…
fa'brică [2]39 — Fabrik
a exporta ①14 — ausführen, exportie…
Tu'rcia [5]17 Türkei; turce'sc [6]8 türki…

L. Aveţi dreptate; industria zahăru… a ajuns la oare-care importan… căcĭ azĭ avem deja patru fabr… de zahăr carĭ aŭ început chiar … exporteze o parte din produsul … cu deosebire în Turcia.

(Va urma.)

(Üb. 25) K. Fließendes Lesen

folgt im nächsten Briefe.

M. Besondere Aufgaben.

581. Noch einmal die Zahlen.

Das Rechnen ist heute ein so übe… wichtiger Bestandteil des menschlichen Verke… daß es auch beim Erlernen einer fremden Sp… eine ganz besondere Aufmerksamkeit erfor… Der Lernende wird es daher zu schätzen wi… wenn wir ihn noch einmal auf den 14. … zurückführen und um dessen wiederholte … merksame Durchsicht bitten.

Aufgabe 99. Alsdann ist das Folg… derart auswendig zu lernen, daß man … Anblick der Ziffernreihen, unter Verdeckun… rechts stehenden Textes, alles richtig und fli… rumänisch spricht, — natürlich laut!

Tabla înmulţirii (ta'-blă în-mŭl-ţŝi'-… **das Einmaleins** (die Multiplikationstab…

1 × 1 = 1 odată una face una
2 × 2 = 4 de două orĭ două fac patr…
2 × 3 = 6 de două orĭ treĭ fac şase
2 × 4 = 8 de două orĭ patru fac opt
2 × 5 = 10 de două orĭ cincĭ fac zece
2 × 6 = 12 de două orĭ şase fac sprezece

× 7 = 14 de două ori şapte fac paisprece
× 8 = 16 de două ori opt fac şaisprece
× 9 = 18 de două ori nouă fac optsprece
× 10 = 20 de două ori zece fac douăzeci
× 3 = 9 de trei ori trei fac nouă
× 4 = 12 de trei ori patru fac douăsprece
× 5 = 15 de trei ori cinci fac cincisprece
× 6 = 18 de trei ori şase fac optsprece
× 7 = 21 de trei ori şapte fac douăzeci şi una
× 8 = 24 de trei ori opt fac douăzeci şi patru
× 9 = 27 de trei ori nouă fac douăzeci şi şapte
× 10 = 30 de trei ori zece fac treizeci
× 4 = 16 de patru ori patru fac şaisprece
× 5 = 20 de patru ori cinci fac douăzeci
× 6 = 24 de patru ori şase fac douăzeci şi patru
× 7 = 28 de patru ori şapte fac douăzeci şi opt
× 8 = 32 de patru ori opt fac treizeci şi două
× 9 = 36 de patru ori nouă fac treizeci şi şase
× 10 = 40 de patru ori zece fac patruzeci
× 5 = 25 de cinci ori cinci fac douăzeci şi cinci
× 6 = 30 de cinci ori şase fac treizeci
× 7 = 35 de cinci ori şapte fac treizeci şi cinci
× 8 = 40 de cinci ori opt fac patruzeci
× 9 = 45 de cinci ori nouă fac patruzeci şi cinci
× 10 = 50 de cinci ori zece fac cincizeci
× 6 = 36 de şase ori şase fac treizeci şi şase
× 7 = 42 de şase ori şapte fac patruzeci şi două
× 8 = 48 de şase ori opt fac patruzeci şi opt
× 9 = 54 de şase ori nouă fac cincizeci şi patru
× 10 = 60 de şase ori zece fac şaizeci
× 7 = 49 de şapte ori şapte fac patruzeci şi nouă
× 8 = 56 de şapte ori opt fac cincizeci şi şase
× 9 = 63 de şapte ori nouă fac şaizeci şi trei
× 10 = 70 de şapte ori zece fac şaptezeci
× 8 = 64 de opt ori opt fac şaizeci şi patru
× 9 = 72 de opt ori nouă fac şaptezeci şi două
× 10 = 80 de opt ori zece fac optzeci
× 9 = 81 de nouă ori nouă fac optzeci şi una
× 10 = 90 de nouă ori zece fac nouăzeci
× 10 = 100 de zece ori zece fac o sută
× 100 = 1000 de zece ori o sută fac o mie
00 × 1000 = 1 000 000 de o mie ori o mie fac un milion.

582. Cele patru operaţiuni.

(Übersetzungs-)Aufgabe 100.

opera'ţie [2]12, operaţiu'ne [2]9 Grundrechnung, Spezies
să zicem sagen wir, d. h. nehmen wir an
a aduna ①3 sammeln; zusammenzählen, addieren; aduna're [2]33 Zusammenzählen, Addieren
următo'r [6]30 folgend
unita'te [2]33 Einheit, Einer
ze'ce [2]9 Zehner
orizonta'l [6]1 horizontal, wagerecht
resultat [3]15 Ergebnis, Resultat
su'mă [2]1 (ßu'-mĕ), tota'l [3]14 Summe
coloa'nă [2]1 Spalte (bei Druckseiten); Kolumne, Reihe (bei Zahlen); Säule; Kolonne
pro'bă [2]1 Probe
de sus în jos von oben nach unten

Să zicem că avem să adunăm următoarele numere:

24 518, 32 343, 85 267.

Cum lucrăm?

Scriem numerele unele sub altele, aşa ca unităţile să fie sub unităţi, zecile sub zeci, sutele sub sute, miile sub mii, zecile de mii sub zecile de mii etc.; apoi tragem o linie orizontală pe sub cel din urmă număr şi începem a aduna de la dreapta spre stînga. Resultatul adunării să numeşte sumă saŭ total. Aşadar:

```
 24518
 32343
 85267
------
142128
```

Lucrăm astfel: şapte unităţi şi cu trei unităţi fac zece unităţi şi cu opt fac optsprezece unităţi; scriem opt la unităţi, iar o zece o adunăm la coloana zecilor. O zece şi cu şase zeci fac şapte zeci şi cu patru fac unsprezece şi cu una fac douăsprezece zeci. Scriem două la zeci, iar o suta o trecem la coloana sutelor. O sută şi cu două sute fac trei sute şi cu trei fac şase şi cu cinci fac unsprezece sute. Scriem una la sute, iar una o trecem la coloana miilor. O mie şi cu cinci mii fac şase mii şi cu două fac opt şi cu patru fac douăsprezece mii. Scriem două, iar una o trecem la coloana zecilor de mii. O zece de mii şi cu opt zeci de mii fac nouă zeci de mii şi cu trei fac douăsprezece şi cu două fac patrusprezece zeci de mii. Scriem patru la zecile de mii şi una la sutele de mii. Suma saŭ totalul e: O sută patruzeci şi două de mii o sută douăzeci şi opt. Proba adunării să face, adunînd numerele de sus în jos.

(Überſetzungs=)Aufgabe 101.

a scădea ③6 abziehen, ſubtrahieren
scăde're [2]9 Abnahme, Subtraktion
scăzăto'r [1]14 Subtrahend
descăzu't [1]26 Minuend
ci'fră [2]1 (tſchi'-frĕ) Ziffer
a împrumuta ①3 *cu ceva* et. borgen
superio'r [6]14 höher, größer; überlegen
a prefa'ce ③2 verwandeln
rest [3]14, difere'nţă [2]1, rămăşi'ţă [2]1, răma's [3]15 Reſt

Cum să face scăderea?

Scriem pe scăzător sub descăzut, aşa ca unităţile de acelaşĭ fel să fie unele sub altele; apoĭ tragem o linie orizontală pe sub scăzător şi începem a scădea de la dreapta spre stînga. Resultatul scăderiĭ să numeşte rest saŭ diferenţă saŭ rămăşiţă saŭ rămas.

Dacă vre-o cifră a scăzătoruluĭ e maĭ mare decît a descăzutuluĭ, ne împrumutăm cu o unitate de la coloana superioară, o prefacem în felul unităţilor din carĭ scădem, o adunăm cu unităţile carĭ le avem la descăzut şi apoĭ facem scăderea.

Să zicem că avem să scădem 4284 din 8421. Lucrăm astfel:

8421
4284
4137

Patru unităţĭ din o unitate nu să pot scădea; ne împrumutăm de la coloana zecilor cu o zece, o prefacem în unităţĭ şi zicem: o zece are zece unităţĭ şi cu o unitate fac unsprezece unităţĭ; patru unităţĭ din unsprezece unităţĭ maĭ rămîne şapte unităţĭ. Opt zecĭ din unsprezece zecĭ (fiindcă o zece am luat-o) maĭ rămîne treĭ zecĭ. Două sute din treĭ sute (cu o sute am împrumutat-o) maĭ rămîne o sută. Patru miĭ din opt miĭ maĭ rămîne patru miĭ. Restul e: patru miĭ o sută treĭzecĭ şi şapte. Proba scăderiĭ să face, adunînd pe scăzător cu restul.

(Überſetzungs=)Aufgabe 102.

a înmulţi ①18 multiplizieren
înmulţi're [2]9 Multiplikation
înmulţito'r [1]14 Multiplikator
deînmulţi't [1]26 Multiplikand
produ's [3]15 Produkt
a arăta ①29 zeigen
a împărţi ④7 teilen
împărţi're [2]9 } Teilung,
divisiu'ne [2]9 } Diviſion

Înmulţirea unuĭ număr de maĭ multe cifre cu unul de o singură cifră să face astfel: scriem înmulţitorul sub deînmulţit, tragem o linie orizontală sub înmulţitor şi apoĭ înmulţim cu cifra înmulţitoruluĭ pe toate cifrele deînmulţituluĭ. Resultatul înmulţ[...] să numeşte produs.

Să zicem că avem de înmulţit 414 cu [...] Lucrăm astfel:

414
8
3312

De opt orĭ patru fac treĭzecĭ şi două unităţĭ. Scriem pe doĭ la unităţĭ, iar treĭ zecĭ le adunăm la zecĭ. De opt or[...] zece fac opt zecĭ şi cu treĭ zecĭ de la unit[...] fac unsprezece zecĭ. Scriem o zece la z[...] iar o sută o adunăm la sute. De opt [...] patru sute fac treĭzecĭ şi două de sute şi [...] una de la zecĭ fac treĭzecĭ şi treĭ de s[...] saŭ treĭ miĭ treĭ sute. Produsul este: [...] miĭ treĭ sute douăsprezece.

Ca să facem proba, trebue să vedem, cîte orĭ să cuprinde 8 în 3312. Acea[...] ne-o arată împărţirea saŭ divisiunea.

(Überſetzungs=)Aufgabe 103.

deîmpărţi't [1]26 Dividend
împărţito'r [1]14 Diviſor
ega'l [6]1 gleich, gleichmä[...]
cît [3]14 Quotient
a cupri'nde ③15 enthalten, umfaſſen, să [...] prinde iſt enthal[...]
a nota ①14 (an)merken, aufſchrei[...]
te'rmen [1]14; [3]15 Termin, Ausdruck
a întrebuinţa ①14 anwenden

Împărţirea să face astfel:

Scriem întîiŭ deîmpărţitul, după el pun[...] semnul împărţiriĭ şi apoĭ scriem împărţ[...]rul, după care punem semnul = (eg[...] După aceea vedem, de cîte orĭ să cupri[...] împărţitorul în deîmpărţit, şi astfel af[...] cîtul. Lucrăm astfel:

3312 : 8 = 414
11
32

Opt în treĭzecĭ şi treĭ să cuprinde patru orĭ şi maĭ rămîne una. Opt în [...]sprezece să cuprinde odată şi maĭ răm[...] treĭ. Opt în treĭzecĭ şi două să cuprind[...] patru orĭ. Cîtul e: patru sute patruspre[...]

Proba împărţiriĭ să face, înmulţind p[...] cu împărţitorul.

În fine să să noteze că

+ este semnul adunăriĭ,
— este semnul scăderiĭ,
× este semnul înmulţiriĭ,
: este semnul împărţiriĭ.

În chipul acesta am învăţat, ce ter[...] întrebuinţează Rumînul pentru cele [...] operaţiunĭ.

Druck u. Verlag der Langenſcheidtſchen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenſcheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnſtr.

Méthode Toussaint-Langenscheidt

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER RUMÄNISCHEN SPRACHE

von

Prof. Dr. Ghiță Pop



unter Mitwirkung von

Prof. Dr. G. Weigand

20. Brief | Rumänisch | Abschnitt 583–615

umar gramatical: Die unregelmäßigen Verben der II. Konj. [588–595]; die unregelmäßigen Verben der III. Konj. [596–611]; zum Gebrauch der Hilfsverben [612]; Nachtrag zum Passiv [613].

39. u. 40. Lektion.

Wer nicht vorwärts geht, der kommt zurück! (Goethe.)

583. (Übung 5, 25 u. 26) **B. Deutsche Wortfügung.** [Vgl. 553]

Der heilige Andreas.

Novelle von **Nikolaus Gane.**

Eines (schönen) Tages nahm ich mein Gewehr vom Nagel, (mein) [das] Glücksgewehr, putzte [mir] es sorgfältig, packte [mir] (alles) [das] Notwendige [*Pl.*] in die Jagdtasche, (und) dann befahl ich, daß man mir den Falben vor den Schlitten spanne. Obwohl es schon [cam] dunkelte, (so) war (es) doch bis zum Gute meines Nachbarn Neagu, wo eine Hirschjagd vorbereitet wurde, nur ein Katzensprung [Lauf vom Pferd], und ich konnte vor (Einbruch der) Nacht anlangen. Da trat Jon, ein alter Diener, den ich (noch) als Erbstück vom Vater (überkommen) hatte, ins Zimmer, kraute sich am [im] Kopf, hustete, räusperte sich nach seiner Gewohnheit (und) sagte dann mit [einer] schüchterner Miene (zu) mir:

„Es ist ziemlich spät, gnädiger Herr, zum Fortfahren; die Nacht wird Sie unterwegs überfallen. Wäre es [ist] nicht besser, Sie ließen es [Euch] auf morgen?"

„Was du nicht sagst! Und wovor sollte ich mich fürchten? Das Wetter ist ruhig, der Weg gut und der Falbe schnellfüßig."

„(Gewiß) ist es so, aber Sie werden mir verzeihen, wenn [să] ich Ihnen sage, daß morgen der heilige Andreas ist."

„Na und?"

„Je nun, in der Nacht zum heiligen Andreas wissen Sie (doch), daß die Wölfe in Rudeln herumlaufen, und Gott bewahre, daß ihnen da jemand begegne!"

„Ich habe (etwas), womit ich sie empfangen kann."

„Gnädiger Herr, verzeihen Sie mir wahrhaftig die [de] Kühnheit, aber ich rate Ihnen nicht (wegzufahren). Ich bin alt, habe vieles gesehen. Man sagt noch, daß in der Nacht zum heiligen Andreas auch Gespenster an den Kreuzwegen, an den Waldrändern, an den Mühlgräben umgehen. Richtig! gut daß es mir einfällt! ... wollen Sie mir gestatten, die Türriegel mit Knoblauch einzureiben*, wie ich es zur Zeit Ihres seligen Herrn Vaters tat, Gott sei ihm gnädig!"

Ich brach in ein schallendes Gelächter aus [e. ich. G. brach aus meiner Brust hervor].

* Die Dorfleute haben den Aberglauben, daß, wenn sie die Riegel mit Knoblauch bestreichen, sie die Gespenster verhindern, in das Haus zu kommen.

„Sage, daß man mir den Falben schneller anspannt!"

„Sie müssen bei der Windmühle vorbei, wo die Gespenster Mehl mahlen. Dort ist es nicht geheuer [nicht reiner Ort]!"

„Fort, tu, was ich dir sage!"

„Sie haben noch den Auwinkel, (ein wahrer) Schlupfwinkel der Wölfe; und wo sich die Wege kreuzen, sagt man, daß oft des Nachts beim ersten Hahnenschrei Wehklagen (da) im Wald gehört werden."

„Packe dich hinaus [lauf schnell]!"

Jon ging, sich in den Haaren [Kopf] krauend gedankenvoll hinaus. Bis man mir aber de Falben vor den Schlitten spannte [*Conj. pres.*] legte ich mir Gewehr und Jagdtasche zurech [neben mich], zündete mir die Jagdpfeife an un streckte mich behaglich [faul] auf ein Kanapee.

(Üb. 6-9) C. Gegs. Übersttzg. zu 554. [45]

584. (Üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen [68]

der Aufgaben des vorigen Briefes.

Lösung der Aufgabe 79 [559].

1. Was gabst du jenem Armen? — 2. Sage ihm, daß er mich in Ruhe lassen soll, denn ich beschwere mich über ihn. — 3. Lassen Sie sie (ihn) in Frieden, ich bitte Sie. — 4. Endlich trafen wir ihn in einer Seitengasse. — 5. Dieser Mensch ist verarmt, weil er sich dem Trunk ergeben hatte. — 6. Als sie sahen, daß man mir Unrecht tut, traten alle auf meine Seite über. — 7. Was möchte ich nicht geben, damit ich ihn sehe. — 8. Gab sie uns nicht Unterricht in der rumänischen Sprache? — 9. Der Arzt entfernte sich, indem er den Kopf schüttelte. — 10. Warum mag wohl dieser steinreiche (Mann) keinen Pfennig für die Armen geben? — 11. Gott ist Spender des Lebens. — 12. Was dem Menschen beschieden ist, das muß er erleben. — 13. Hast du ihm (ihr) gegeben, was er (sie) von dir verlangt hat? — 14. Würdet ihr den Feinden des (Vater-)Landes die Hand reichen? — 15. Laßt uns alles für das Wohl des Vaterlandes hingeben. — 16. Könnt ihr mir nichts geben? — 17. Obwohl ich ihm alles Geld gegeben hatte, hat er sich dennoch über mich beschwert.

Lösung der Aufgabe 80 [560].

1. Die Soldaten müssen stramm stehen. — 2. Mit wem plaudertest du heute Mittag? — 3. Wir wohnen weit. — 4. Er stand einen Augenblick still, dann sprang er in das Wasser. — 5. Warum standest du unschlüssig, als du hättest Hilfe leisten sollen? — 6. Bleibe still und rühre dich nicht! — 7. Standest du nicht neben mir? — 8. Indem ich neben ihm stand, hörte ich alles. — 9. Stehe nicht im Luftzug! — 10. Wird wohl der Regen aufhören? — 11. Niemand konnte ihm widerstehen. — 12. Alle bestürmten mich, ihm zu verzeihen. — 13. Diese Eier sind abgestanden. — 14. Das stehende Wasser ist nicht gut zum Trinken. — 15. Er hat das elterliche Haus verlassen, weil er mit seinen Brüdern zerfallen war. — 16. Lange kann ich nicht widerstehen. — 17. Die Soldaten haben beschlossen, bis zum letzten Blutstropfen zu widerstehen. — 18. Ich habe ihn eingeladen, der Feier beizuwohnen, aber er hat es abgelehnt. — 19. Jeden Sonntag wohne ich dem Gottesdienste bei. — 20. Werdet ihr dem Begräbnis unseres Freundes beiwohnen? — 21. Der Mensch muß bei seinem Entschluß beharren.

Lösung der Aufgabe 81 [561].

1. Die Mutter rief das Kind, um es zu waschen. — 2. Alle meine Kragen sind ungewaschen. — 3. Er wusch sich den Kopf und kämmte sich. — 4. Wasche dies Kind! — 5. Wer hatte dich gewaschen? — 6. Die Wäsche wird [*Pl.*] schmutzig, wenn man sie nicht wäscht.

Lösung der Aufgabe 82 [562].

1. Bringe auch mir etwas vom Markte mit! — 2. Der Dieb nahm Reißaus, als er gesehen wurde. — 3. Ich war beim Schneider, daß er mir Ma nehme für einen neuen Anzug. — 4. Sie hatten de Weg nach rechts, wir nach links eingeschlagen. — 5. Wirst du jetzt die Arznei einnehmen? — 6. All spotteten ihn. — 7. Ich erlaube dir nicht, (ein) keck Benehmen anzunehmen. — 8. Die Nachbarn geriete in Streit. — 9. Du sollst niemals Geld auf Bor nehmen. — 10. Er grüßte mich, indem er den H abnahm. — 11. Hast du dir das Nötige zur Jagd g nommen? — 12. Die Stadt wurde mit Sturm g nommen. — 13. Gib acht, daß du nicht fällst! — 14. Da mein Onkel keine Kinder hatte, nahm er mi an Kindes Statt an. — 15. Würdet ihr diese Wai an Kindes Statt annehmen? — 16. Er war mit alle in Streit geraten.

Lösung der Aufgabe 83 [563].

1. Eŭ mănînc bucuros legume (legumĭ). — 2. A (astăzĭ) mîncăm maĭ de vreme, căcĭ trebue să pl la țară. — 3. Nu numaĭ soarele, ci și vîntul usuc — 4. Toate florile s'aŭ uscat. — 5. Acest vizitiŭ n știe să mîne caiĭ. — 6. Mă tem că plouă astăzĭ. — 7. De mult n'a maĭ plouat. — 8. Găinile cotcod cesc (cotcorozesc) cînd vreaŭ să ouă. — 9. Ouăl pe care le ouă gîștele, sînt maĭ marĭ decît co de găină.

Lösung der Aufgabe 84 [564].

1. Ich habe den Wolf gesehen, wie er ein Schaf ze fleischte [*Ger.*]. — 2. Das Herz blutet mir vor Schme — 3. Wir hatten den Befehl erhalten, uns nach all Seiten [409,6] zu zerstreuen. — 4. Der Ast, der f biegt, bricht nicht. — 5. Nähere dich mir ohne Furc — 6. Der Knecht erstach seinen Herrn aus Rache. — 7. Welche Stille, kaum weht der Wind. — 8. G acht, daß du dich nicht verspätest.

Lösung der Aufgabe 85 [565].

1. Wie schön ist es, wenn man eine Mutter ihr Ki trösten (liebkosen) sieht. — 2. Die Mutter hat de Kinde ein rotes Band um den Hals gebunden, dan man es nicht bezaubere. — 3. Ich habe vergessen, Tür zuzuschließen. — 4. Der Kranke konnte sich Weste nicht öffnen (aufknöpfen). — 5. Ich gehe zu Barbier, um mir das Haar schneiden zu lassen. — 6. Ich sah ihn Holz [*Pl.*] schneiden[d].

Lösung der Aufgabe 86 [566].

1. Um den Sirup zu verdünnen, gießen wir Was hinein. — 2. Gieße Wasser in die Sauce, damit dünner wird. — 3. Diesen Jüngling habe ich v anlaßt, die modernen Sprachen zu studieren. — 4. neide niemand! — 5. Alle haben mich zu beneiden gefangen. — 6. Ich bat ihn, alle Briefe abzuschreib — 7. Als er von der Prämiierung meiner Werke hö wurde er wütend. — 8. Wie viel Einkommen bri Ihnen die Vermietung der Zimmer?

Lösung der Aufgabe 87 [567].

1. Die Soldaten sollen wachen, daß sie nicht üb rascht werden. — 2. Den ganzen Tag stand ich wach neben dem Bette des Kranken. — 3. Wer ist mit Aufsicht der Arbeiten beauftragt worden? — 4.

sah ihn vor seinem Feinde knien. — 5. Dieses Niederknien (diese Demütigung) ist beschämend. — 6. Dieses Kind müßte öfter baden.

Lösung der Aufgabe 88 [568].

1. De cîte orĭ aude acest cîntec să înduioşază. — 2. L-am văzut îmbrăţişind-o cu duioşie. — 3. Uniĭ oamenĭ să îngreţoşază de anumite mîncărĭ. — 4. Nu ne temem de voĭ, deşi sînteţĭ puternicĭ. — 5. Mulţĭ oamenĭ încep a să cocoşa (să să cocoşeze) cînd îmbătrînesc (oder devin bătrînĭ). — 6. Atişază acest anunţ! — 7. Hoţul a scăpat, furişindu-să printre mulţime.

Lösung der Aufgabe 89 [569].

1. Copilul plînge, mă duc să-l înfaş. — 2. Eştĭ mamă, şi nu ştiĭ să înfeşĭ un copil. — 3. Înfaşă (înfaşe) copilul maĭ bine! — 4. Nu maĭ ştim, cu ce să îngrăşem porciĭ. — 5. Lucrul să îngroaşă (îngroaşe).

Lösung der Aufgabe 90 [570].

1. Am obosit, corijind atîtea teze. — 2. Omul care să descurajază uşor, cu greŭ va ajunge la ceva. — 3. Dintre toţĭ prieteniĭ numaĭ unul l-a încurajat. — 4. Puţinĭ bărbaţĭ ştiŭ să-şĭ menajeze soţiile. — 5. Neglijarea datorieĭ să pedepseşte. — 6. Părinţiĭ îşĭ iubesc copiiĭ, protejindu-i.

Lösung der Aufgabe 91 [571].

1. Puţinĭ medicĭ ştiŭ să disecheze un cadavru. — 2. Am uitat să franchez scrisoarea. — 3. Scrisorile oficiale nu să franchează. — 4. Mateloţiĭ (marinariĭ) aŭ trebuit cu mînile să remorcheze corabia. — 5. Comandantul a dat ordin să să dislocheze toate trupele.

Lösung der Aufgabe 92 [572].

1. Cînd mă zări şarpele începu să să încovrigheze (să să încovrige). — 2. Aud că intrighezĭ împotriva mea. — 3. Acest lucru mă intrighează. — 4. Pe ocean navighează multe corăbiĭ. — 5. Acest om îşĭ petrece viaţa intrigînd.

Lösung der Aufgabe 93 [573].

1. Nu săpa prea adînc! — 2. Pămîntul uscat să sapă greŭ. — 3. Pe mine m'a pus grădinarul să car pămînt, pe el (să care) nisip. — 4. De unde căraţĭ apă? — 5. Scapă-mă de acest om! — 6. Hoţul a scăpat cu fuga. — 7. Toţĭ aŭ căscat de plictiseală. — 8. Nu căsca în societate! — 9. Cu toţĭ m'am împăcat, cu el însă nu. — 10. Împacă-te cu vecinul tăŭ! — 11. Pe cine cauţĭ? — 12. Ce am căutat n'am aflat. — 13. Lăsaţĭ copiiĭ să vină (vie) la mine! — 14. Lasă-l să facă ce va vrea!

Lösung der Aufgabe 94 [574].

1. De cîte orĭ adăpaţĭ vitele pe zi? — 2. Adapă caiĭ maĭ de vreme! — 3. Toată ziua a crăpat lemne. — 4. Nu plec pînă nu să crapă de ziuă. — 5. Ghiaţa a început să crape. — 6. Während ihr euch unterhaltet, verwüstet der Feind das Land. — 7. Er wollte sich an mein Kleid anhängen. — 8. Zeige mir, was du gekauft hast. — 9. Er zeigte mir den Beutel, welcher leer war. — 10. Niemand wollte mir den Weg zeigen. — 11. Er sagte mir, ich soll ihn heute erwarten.

Lösung der Aufgabe 95 [575].

1. Varsă apa din lighian! — 2. Ia sama să nu verşĭ cafeaua! — 3. Nu e nicĭ o apă, care să spele această ruşine. — 4. De cînd aĭ început să înveţĭ rumîneşte? — 5. Învaţă-te a te stăpîni! — 6. Nu e bine să răsfeţĭ prea mult copiiĭ. — 7. Toţĭ voeaŭ să-l răsfeţe. — 8. Pe tine nu te răsfaţă nimenĭ. — 9. E ruşine să te îmbeţĭ. — 10. Poţĭ să numerĭ pînă la o sută? — 11. Tu apeşĭ prea tare. — 12. Jugul tiranuluĭ apasă prea greŭ. — 13. De cîte orĭ înfeţĭ patul? — 14. Înfaţă această pernă!

Lösung der Aufgabe 96 [576].

1. Nu te lepăda de credinţa strămoşească! — 2. De azi înainte mă leapăd de tine şi de prieteniĭ tăĭ. — 3. Copilul nu vrea să-şĭ lepede haina cea nouă. — 4. Cine seamănă vînt, culege (seceră) furtună. — 5. Ce semenĭ (seamenĭ), aceea secerĭ. — 6. Acest copil seamănă cu tatăl săŭ. — 7. De ce nu vreaĭ să legenĭ pe fratele tăŭ cel mic? — 8. Deapănă acest fir!

Lösung der Aufgabe 97 [577].

1. Întreabă-l de unde vine. — 2. Nu mă întreba de [despre] lucrurĭ, pe care nu le cunosc. — 3. Cînd alarma sună, toţĭ soldaţiĭ aleargă. — 4. Leagă-ĭ rana! — 5. Călătorul (drumeţul) îşĭ leagă calul de un stîlp şi-apoĭ intră în curte. — 6. Spune-ĭ servitoruluĭ (slugiĭ) să plece îndată (numaĭ decît). — 7. Cînd plecaţĭ la Viena? — 8. Repetă încă odată acest cîntec! — 9. Omul speră cît trăeşte. — 10. Unchiul nostru posedă o mare avere.

Lösung der Aufgabe 98 [578].

1. Nicĭ odată nu port mulţĭ banĭ la mine. — 2. Iarna purtăm haine maĭ groase. — 3. De ce nu vrea frate-tăŭ să să insoare? — 4. Rugaţĭ-vă pentru noĭ! — 5. Toarnă apă în pahar! — 6. Turnaţĭ! — 7. Acest negustor nu măsoară (măsură) drept. — 8. Cum măsorĭ (măsurĭ), aşa ţi-să va măsura. — 9. La cîte te scolĭ de obiceiŭ? — 10. Ne sculăm foarte de dimineaţă.

Lösung der Aufgabe 100 [582].

Die vier Spezies.

Nehmen wir an, wir hätten [daß wir haben daß ...] folgende Zahlen zusammenzuzählen: 24518, 32343, 85267. Wie arbeiten wir? Wir schreiben die Zahlen untereinander, so daß die Einer unter die Einer, die Zehner unter die Zehner, die Hunderte unter die Hunderte, die Tausende unter die Tausende, die Zehntausende unter die Zehntausende ꝛc. zu stehen kommen; dann ziehen wir einen wagerechten Strich unter der letzten Zahl und beginnen von rechts nach links zusammenzuzählen. Das Resultat der Addition heißt Summe oder Ganzes. Demnach:

$$\begin{array}{r} 24518 \\ 32343 \\ 85267 \\ \hline 142128 \end{array}$$

Wir arbeiten so: 7 Einer und 3 Einer sind [machen] 10 Einer und 8 sind 18 Einer. Wir schreiben 8 zu den Einern, dagegen 1 Zehner zählen wir zu der Reihe der Zehner hinzu: Ein Zehner und 6 sind 7 und 4 sind 11 und 1 sind 12 Zehner. Wir schreiben 2 zu den Zehnern, dagegen 1 Hundert zählen wir zu der Reihe der Hunderte hinzu: 1 Hundert und 2 sind 3 und 3 sind 6 und 5 sind 11 Hundert. Wir schreiben 1 zu den Hunderten, dagegen 1 ziehen wir zu der Reihe der Tausende: 1 Tausend und 5 sind 6 und 2 sind 8 und 4 sind 12. Wir schreiben 2, dagegen 1 rechnen wir zu der Reihe der Zehntausend hinzu: 1 Zehntausend und 8 sind 9 und 3 sind 12 und 2 sind 14 Zehntausend. Wir schreiben 4 zu den Zehntausenden und 1 zu den Hunderttausenden. Die Summe oder das Ganze ist: 142128. Die Probe der Addition macht man, indem man die Zahlen von oben nach unten zusammenzählt.

Lösung der Aufgabe 101 [582].

Wie wird die Subtraktion gemacht? Wir schreiben den Subtrahend unter den Minuend, so daß die Einheiten derselben Gattung untereinander zu stehen kommen. Dann ziehen wir unter dem Subtrahend eine wagerechte Linie und beginnen von rechts nach links abzuziehen. Das Ergebnis der Subtraktion heißt Rest oder Unterschied. Wenn eine Ziffer des Sub-

trahenden größer als die des Minuenden iſt, borgen wir uns eine Einheit von der (nächſt)höheren Reihe, verwandeln ſie zu derart Einheiten, von denen wir abziehen, zählen ſie zu den Einheiten, die wir beim Minuend haben, und dann machen wir die Subtraktion. Nehmen wir an, wir hätten 4284 von 8421 abzuziehen. Wir arbeiten ſo:

4 Einer von 1 Einer können nicht abgezogen werden; wir borgen uns von der Reihe der Zehner 1 Zehner, verwandeln ihn in Einer und ſagen: 1 Zehner hat 10 Einer und 1 Einer ſind 11 Einer; 4 Einer von 11 Einern bleiben 7 Einer. 8 Zehner von 11 Zehnern (weil wir 1 Zehner (bereits) genommen haben) bleiben noch 3 Zehner. 2 Hundert von 3 Hundert (1 Hundert haben wir vorhin) geborgt) bleibt noch 1 Hundert. 4 Tauſend von 8 Tauſend bleiben noch 4 Tauſend. Der Reſt iſt: 4137. Die Probe der Subtraktion wird gemacht, indem man den Subtrahend mit dem Reſt zuſammenzählt.

Löſung der Aufgabe 102 [582].

Die Multiplikation einer Zahl von mehreren Ziffern mit einer [m. e. von einer] einzigen Ziffer wird alſo gemacht: Wir ſchreiben den Multiplikator unter den Multiplikand, ziehen eine wagerechte Linie unter den Multiplikator und dann multiplizieren wir mit der Ziffer des Multiplikators alle Ziffern des Multiplikanden. Das Reſultat der Multiplikation heißt Produkt. Nehmen wir an, wir hätten 414 mit 8 zu multiplizieren. Wir arbeiten alſo:

8 mal 4 ſind 32 Einer. Wir ſchreiben 2 zu den Einern, dagegen die 3 Zehner zählen wir zu den Zehnern. 8 mal 1 Zehner iſt 8 Zehner und 3 Zehner [von den Einern] ſind 11 Zehner. Wir ſchreiben 1 Zehner zu den Zehnern, dagegen 1 Hundert zählen wir zu den Hunderten hinzu. 8 mal 4 [Hundert] ſind 32 und 1 [von den Zehnern] ſind 33 Hundert oder dreitauſenddreihundert. Das Produkt iſt: 3312.

Um die Probe zu machen, müſſen wir ſehen, wieviel mal 8 in 3312 enthalten iſt. Dies zeigt uns die Teilung oder die Diviſion.

Löſung der Aufgabe 103 [582].

Die Diviſion wird alſo gemacht: Wir ſchreiben zuerſt den Dividenden, dahinter ſetzen wir das Zeichen der Diviſion und dann ſchreiben wir den Diviſor, nach welchem wir das Zeichen = (gleich) ſetzen. Hierauf ſehen wir, wieviel mal der Diviſor in dem Dividenden enthalten iſt, und auf dieſe Weiſe finden wir den Quotienten. Wir arbeiten ſo:

$$\begin{array}{l} 3312:8 = 414 \\ \;\;\,11 \\ \;\;\;\;32 \end{array}$$

8 in 33 iſt 4 mal enthalten (geht 4×) und bleibt noch 1. 8 in 11 geht 1 mal und bleiben 3. 8 in 32 geht 4 mal. Der Quotient iſt: 414.

Die Probe der Diviſion macht man, indem man den Quotienten mit dem Diviſor multipliziert.

Schließlich merke man noch [daß]:

+ iſt das Zeichen der Addition,
— iſt das Zeichen der Subtraktion,
× iſt das Zeichen der Multiplikation,
: iſt das Zeichen der Diviſion.

Auf dieſe Weiſe haben wir gelernt, welche Ausdrücke der Rumäne für die vier Grundrechnungen (Spezies) gebraucht.

(Üb. 21-22) Überſetzung der Geſpräche. [60]

Zu 580. Geſpräch 34. Die Reiſe nach Bukareſt. (Fortſetzung.) L. Wie ich ſehe, iſt der Zweck Ihrer Reiſe, wirtſchaftliche Studien über Rumänien zu machen. — O. In der Tat, unter allen Balkanſtaaten zieht Rumänien immer mehr die Blicke [*Sg.*] der deutſchen Handels- und Induſtriewelt auf ſich [an], ſowohl durch den Reichtum ſeines Bodens, wie auch durch ſein politiſches Verhalten, welches ſeit [de la] dem letzten ruſſiſch-türkiſchen Kriege nach Deutſchland graviert. — K. Es ſcheint mir, daß das Verhältnis zwiſchen Flächenraum und Bevölkerung(szahl) nicht ein normales iſt. — L. Sie haben recht; Rumänien hat beiläufig dieſelbe Einwohnerzahl wie Bayern und Mecklenburg-Strelitz zuſammengenommen, nämlich etwas über 6 Millionen Individuen auf einem Areal von 129 940 Quadratkilometern. — O. Folglich, wenn man die Bevölkerung Belgiens als Maßſtab nimmt, würden in dieſer ausgedehnten Ebene noch dreimal ſoviel Einwohner leben können. — L. Ihre Vorſtellung, daß Rumänien eine ausgedehnte Ebene ſei [ſein möchte], entſpricht nicht gerade der Wirklichkeit. Rumänien beſteht zum großen Teil aus einem Hochland, an das ſich die Hügelzone und daran das Donautiefland anſchließt. Im allgemeinen iſt Rumänien von Nord nach Süd abgedacht und ſinkt von Weſt nach Oſt zum Meere hinab. — K. Wie viel Prozente bedeckt das Tiefland im Vergleiche zu dem Gebirgsland? — L. Das Tiefland, das etwa 30 Prozent einnimmt, erſtreckt ſich längs der Donau bis an die Geſtade des Schwarzen Meeres. Das Gebirgsland bedeckt zum Teil die Südabhänge der Karpathen und nimmt etwa 40 Prozent des Areals ein. Hier haben die Flüſſe und Bäche ihren Urſprung, die zur Donau hinabeilen. Das Hügelland umfaßt ziemlich 30 Prozent und iſt mit dichten Wäldern bedeckt, die einen hohen Wert haben. Nicht minder wertvoll ſind die Mineralien, die in großen Mengen in dieſen Regionen gefunden werden. — O. Wie man ſieht, iſt faſt das ganze Areal produktiv. — L. Nicht gerade; man kann ſagen, daß von dem ganzen Areal 69 Prozent produktiv und 31 Prozent unproduktiv ſind. Der produktive Boden verteilt ſich alſo: 29 Prozent Acker und Garten, 8 Prozent Weinland, 21 Prozent Weiden und Wieſen, 16 Prozent Wald. Nur einige Striche in den höchſten Bergregionen der Karpathen ſowie in den Moräſten der Donau können mit Recht ſteril genannt werden. — K. Doch den eigentlichen Reichtum des Landes bildet das Getreide [*Pl.*], wenn ich mich nicht täuſche. — L. In der Tat, der Alluvialboden Rumäniens, der eine Tiefe von etwa 3 Fuß hat und durch (die) vielen Waſſeradern feucht gehalten wird, trägt die ergiebigſten Kornfrüchte, wie: Weizen, Roggen, Mais, Raps, Gerſte, Hafer u. dgl. Die Gerſte wird beſonders zum Zwecke der Bierbrauerei gebaut. — O. Aber die Zuckerrübe wird nicht gebaut? Ich denke mir, in einem ſo fruchtbaren Boden müßte dieſelbe vortrefflich gedeihen. — L. Sie haben recht; die Zuckerinduſtrie iſt zu einer gewiſſen Bedeutung gelangt, denn wir haben heute ſchon vier Zuckerfabriken, die ſogar angefangen haben, einen Teil ihrer Erzeugniſſe auszuführen, beſonders nach der Türkei.

(Fortſetzung folgt.)

---

585. (Üb. 17-19) II. Konverſ. zu 554. [

1. Ce făcuĭ într'una din zile?
2. Deşi cam înserase, însă cît era pănă moşia luĭ Neagu?
3. Cine intră atuncĭ în odae?
4. Ce făcu Ion?
5. Ce zise el către coconaşul?
6. Ce răspunse coconaşul?
7. Ce replică Ion?
8. Ce răspunse coconaşul?

9. Ce zise Ion, că umblă noaptea înspre Sf. Andreĭ?
10. Ce răspunse coconaşul?
11. Dar Ion ce replică?
12. Ce isbucni din pieptul mieŭ?
13. Ce răspunse Ion?
14. Cum grăi coconaşul cătră Ion?
15. Ce zise Ion la acestea?
16. Ce zise coconaşul?
17. Ce făcu Ion?
18. Dar până cînd să-mĭ pue calul la sanie — ce făcuĭ?

(Üb. 23) **K. Fließ. Lesen zu 554.** [61]

586. (Übung 2 u. 24) A. Text. [Vgl. 553]

1 Şargul mieŭ sprinten şi spornic la mers alerga acum pe cîmpia albă] **2** ca o nălucă, ce fuge de umbra eĭ[1].] **3** Două dorurĭ, care din inima stăpînuluĭ trecu'se într'a luĭ, îl mînaŭ din urmă[2].] **4** Unul era dorul vînatuluĭ[3], patimă a mea din copilărie,] **5** celalalt dorul Eleneĭ[3], fiica luĭ Neagu, cea maĭ frumoasă fată din împrejurimĭ.] **6** Dar cît fugeam eŭ de iute, ziua fugea şi maĭ iute,] **7** încît în dreptul moriĭ de vînt noaptea mă şi întîmpină.] **8** Deodată sania mea să sprăvăli.]

9 „Ha!“ gîndiĭ eŭ în mine, „s'a întîlnit graba cu zăbava.“] **10** Ion ar fi zis că-ĭ pricina loculuĭ celuĭ necurat.] **11** Îmĭ aşezaĭ sania pe tălpĭ, mă scuturaĭ de[4] zăpadă şi plecaĭ şi maĭ grăbit.]

12 Pe la cornul cel de luncă un lup bătrîn cu o coadă cît un măturoiŭ îmĭ curmezişi drumul.] **13** Îi dăduĭ un foc din fugă,] **14** ca să nu zică că a trecut fără cinstea cuvenită pe lîngă un vînător,] **15** însă el numaĭ va fi ştiind, de i-a rămas cojocul întreg saŭ ciuruit[5].] **16** Iată zăriĭ curţile nalte a luĭ Neagu,] **17** a căror ferestre luminate străluceaŭ în întunericul nopţiĭ ca nişte ochĭ fantasticĭ.] **18** În cîteva minute ajunseĭ la scară.]

Dar ce întîmplare! ... **19** Pe scărĭ eraŭ întinse covoară,] **20** şi de sunetul musiceĭ răsunaŭ zidurile.] Elena **21** albă la[6] faţă ca zăpada, îmbrăcată în haine de mireasă,] **22** ţinea de mînă pe un tînăr nalt şi uscăcios,] şi **23** o mulţime de lume să îngrămădea în jurul lor.] **24** Era negreşit mirele eĭ,] **25** căcĭ avea un smoc mare de peteală la piept] **26** şi să uita cu prea multă îndrăsneală în ochiĭ eĭ.]

587. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [46]

1. **Dorul Eleneĭ, *fiica* luĭ Neagu, *cea maĭ frumoasă fată* din împrejurimĭ.** Wie wir sehen, ist fiica luĭ Neagu eine Ergänzung zu Elena. Ebenso ist cea maĭ frumoasă fată eine nähere Ergänzung zu fiica. Ein Substantiv, das als Erklärung zu einem anderen Substantiv oder einem Fürwort hinzutritt, heißt aposiţiu'ne, Apposition. Die aposiţiune steht mit dem Beziehungswort in gleichem Kasus; auch stimmt sie in Zahl und Geschlecht mit ihm überein; z. B.: Ari'ciul, un animal încetine'l, **e aproape întreg acoperit cu ghimpĭ** der Igel, ein langsames Tier, ist fast **ganz mit Stacheln bedeckt. Eŭ, ca cel maĭ** cumi'nte, salu't întîĭŭ ich als der Vernünftigere grüße zuerst. Această poesi'e o dedi'c eĭ, buneĭ mele prie'tine dieses Gedicht widme ich ihr, meiner guten Freundin. Pe el îl căutăm, pe trădăto'rul ihn suchen wir, den Verräter.

Jedoch gibt es auch Ausnahmen von dieser Regel. Besonders wenn das Beziehungswort im *Gen.*/*Dat.* steht, kann die *aposiţiune* auch im *Nom.* stehen. Unser Text liefert uns ein Beispiel hierfür: **Dorul Eleneĭ, fiica luĭ Neagu, cea maĭ frumoasă fată din împrejurimĭ** statt: **fiiceĭ luĭ Neagu, celeĭ maĭ frumoase fete.**

Andere Beispiele: Îngrozito'r e ră'cnetul **leuluĭ, regele** (statt **regeluĭ**) **animalelor** furchtbar ist das Gebrüll des Löwen, des Königs der Tiere. Toată ţara căzuse în mînile luĭ **Napoleon, împăra'tul** (statt **împăratuluĭ**) France'zilor das ganze Land fiel in die Hände

[1] Hier steht eĭ statt sa; vgl. 336. — [2] Sie trieben ihn von hinten, d. h. sie trieben ihn vorwärts. — [3] Hinter dorul steht hier der *Gen.*, deutsch durch „nach“ wiederzugeben. — [4] Schüttelte mich vom ... = schüttelte mir den ... ab. — [5] Ciuruit ist noch von rămas abhängig; deutsch: ob [514,6] sein Pelz heil blieb oder durchlöchert wurde. — [6] La hier = „im“.

Napoleons, des Kaisers der Franzosen. Pretuti'ndenĭ întîlni'm urmele de uriaşĭ ale poporuluĭ roman, stăpîniĭ (statt stăpînilor) lumiĭ überall treffen wir die Riesenspuren des römischen Volkes an, der Beherrscher der Welt.

2. celalalt. Für „der andere" hat der Rumäne zwei Ausdrücke: celalalt und altul. Celalalt heißt immer der andere von zwei bereits genannten Dingen; altul dagegen heißt „der andere", „ein anderer" im allgemeinen; z. B.: Unul intra, altul eşea der eine kam, der andere ging; unul plîngea, altul rîdea der eine weinte, der andere lachte. Dagegen: Avea doĭ fraţĭ, unul era soldat, celalalt era negustor, pe unul îl chema Ion, pe celalalt Simion er hatte zwei Brüder, der eine war Soldat, der andere Kaufmann, der eine hieß Johann, der andere Simon.

3. mă *şi* întîmpină; plecaĭ *şi* maĭ grăbit. Wir haben şi bisher in der Bedeutung „und" und „auch" wiederholt gehabt, hier lernen wir es weiter in den Bedeutungen „schon" und „noch" kennen. Über seine Stellung vgl. 555,8.

4. deodată. deodată heißt „auf einmal", „zu gleicher Zeit", aber auch „plötzlich", „unvermutet", z. B.: Toţĭ vorbeaŭ deodată alle sprachen zu gleicher Zeit. Deodată începu să plîngă plötzlich fing sie an zu weinen.

5. va fi ştiind. In 223 sahen wir, daß der *presumptiv* mit Hilfe der verkürzten Nebenformen von a fi und des Gerundiums gebildet wird. Zuweilen findet man auch die regelmäßigen Formen von a fi, also va fi ştiind anstatt o fi ştiind.

6. Iată zării curţile nalte *a* luĭ Neagu. In Ergänzung zu Abschn. 374 ist noch zu merken: Manche Schriftsteller gebrauchen für alle vier Fälle des proklitischen Artikels nur die eine unveränderliche Form a, z. B.: Unele prietine a (statt ale) mameĭ einige Freundinnen meiner Mutter. Doĭ soldaţĭ a (statt al) regimentuluĭ treĭ zwei Soldaten des dritten Regimentes. Ebenso in unserem Texte: Casele nalte a (statt ale) luĭ Neagu. Dies ist aber dialektisch und darf nicht nachgeahmt werden.

(Übung 18) **F. Grammatik.** [Vgl. 47]

588. Die unregelmäßigen Verben der II. Konjugation.

Vgl. Abschnitt 290. Bezüglich des Imperativs ist zu merken, daß derselbe meist auf ĭ ausgeht, nur wenige (wie a umplea, a ţinea) haben e (vgl. 286,4).

a avea ②2 **haben, besitzen**

a avea nevoe *de ceva* Bedürfnis nach et. haben, et. benötigen; a avea de lucru zu tun haben; a avea de gînd beabsichtigen

avu't [3] 14 Hab und Gut, Besitz; [6] 9 reich.

(Übersetzungs=)Aufgabe 104.

idea'l [3] 14	Ideal
nevo'e (nevo'ie) [2] 9	Not(wendigkeit)
răbda're [2] 33	Geduld
a pieri ④24	zugrunde gehen
ceartă [2] 5	Streit
moti'v [3] 15	Grund, Ursache
îndura're [2] 33	Mitleid, Erbarmen
fa'rmec [3] 27	Reiz

1. Fiecare popor are un ideal. — 2. Aveţĭ nevoe (nevoie) de ceva? — 3. Avea-veţĭ răbdare să-l ascultaţĭ. — 4. Cel bogat trebue să aibă totdeauna milă de cel sărac. — 5. Dacă n'aş fi avut cunoscuţĭ, aş fi pierit de foame. — 6. Cu cine avuseseşĭ ceartă? — 7. O fi avînd de lucru, de aceea n'a venit. — 8. Neavînd cu ce plăti, toate lucrurile i-aŭ fost vîndute. — 9. De aş avea putere, l-aş pedepsi. — 10. Am pierdut în scurt timp tot avutul mieŭ. — 11. Aveam de gînd să-mĭ cumpăr o păreche de caĭ negri. — 12. Va fi avut motive, de n'a scris. — 13. Doĭ marĭ binefăcătorĭ aŭ copiiĭ: pe părinţĭ şi pe profesorĭ. — 14. Arată-mĭ un om, care să n'aibă grijĭ. — 15. N'aĭ (n'avea) teamă de moarte! — 16. A avea părinţĭ e un mare bine. — 17. Aĭ (aibĭ) îndurare, o Doamne! — 18. N'eĭ fi avînd de gînd să ne părăseştĭ? — 19. Fără iubire lumea n'ar avea nicĭ un farmec: — 20. Ce bine o aveţĭ voĭ!

589. a bea ⑤4 trinken

(Übersetzungs=)Aufgabe 105.

oca'sie [2] 12	Gelegenheit
festivita'te [2] 33	Feier(lichkeit)
şampa'nie [2] 12	Champagner
pănă	bis; hier: solange
băuto'r [1] 14	Trinker
lăcomi'e [2] 12	Gier; Habgier
încălzi't [6] 9	aufgewärmt; erhitzt
a răguşi ④18	heiser werden
neputincio's [6] 12	schwach, unfähig
sgîrci't [1] 12	Geizhals

1. Ce beaŭ copiiĭ dv. dimineaţa, lapte sa[u] ceaĭŭ? — 2. Ce beĭ maĭ bucuros, vin sa[u] bere? — 3. Ce băurăţĭ la nuntă? — 4. C[u] ocasia festivităţiĭ s'aŭ băut o mulţime d[e] sticle de şampanie. — 5. Să bem pănă m[ai] e vin. — 6. Băutorul ar mînca tot mînc[ă]... acre. — 7. Bînd cu lăcomie s'aŭ îmbătat — 8. Băusem încălzit, şi de aceea am r[ă]guşit. — 9. Acest bolnav nu poate să be[a] (bea) decît lapte. — 10. Băuşĭ şi tu di[n] vestitul isvor? — 11. Fie-ţĭ milă de cel n[e]putincios, dar nu de acela care şi-a băut averea. — 12. Sgîrcitul e un cal, care duc[e] vin şi bea apă.

590. a vrea ③3 **wollen**

Mit a vrea im Gebrauch gleichwertig ist . voi (auch vroi geschrieben), das nach Muster 19 geht. Wir wollen daher hier beide Verben ugleich üben. Vgl. auch 122—124.

(Übersetzungs-)Aufgabe 106.

veni ④16	kommen
răpi ④18	rauben
berta'te [2]33	Freiheit
rept [3]14	Recht
ıdoit *adv.*	doppelt
curma ①1 abbrechen; a-şĭ curma viaţa sich das Leben nehmen	
rînd nevrînd wollend, nicht wollend; wohl [oder übel	
ceda ①14	nachgeben
atrage ③14	hinabziehen
răpa'stie [2]11	Abgrund

1. Voeşte şi veĭ putea! — 2. Vreaĭ să viĭ a mine? — 3. N'aĭ vrut să-l baţĭ? — . Voit-aŭ (vrut-aŭ) să ne răpească liber- itea. — 5. Vrînd (voind) să mă urc în tră- ără, am căzut. — 6. Vreare-aĭ (Voire-aĭ) ă fi fericit? — 7. Vrem (voim) drepturĭ entru toţĭ. — 8. Ce o fi vrînd (voind) acest n? — 9. Cum aş vrea (voi) să fiŭ cu voĭ! – 10. Să vrea să plătească îndoit şi să nu rimeştĭ nicĭ un ban. — 11. Sărmanul vruse oise) să-şĭ curme viaţa. — 12. Vrea-vor aţiĭ tăĭ să ne ajute? — 13. N'aş fi vrut oit) să fiŭ în pielea nefericituluĭ. — . Vreaĭ (voeştĭ) să cunoştĭ pe alţiĭ, caută inima ta. — 15. De multe orĭ omul face ŭ fără să vrea. — 16. Ce voiaŭ (vreaŭ) facă cu această armă? — 17. Copilul urise, fiindcă nu maĭ vruse (voise) să ia cĭ o doctorie. — 18. Vrînd nevrînd va ebui să cedăm. — 19. Săracul mănîncă nd are, bogatul cînd vrea. — 20. A fi ut nu e tot una cu a fi făcut. — 21. Aceştĭ ietenĭ vor să te atragă în prăpastie.

91. a umplea ③5 **(an)füllen**

(Übersetzungs-)Aufgabe 107.

oro'iŭ [3]6	Kot, Morast
să umplea de ~	sich mit Kot beschmutzen
umplea puşca	das Gewehr laden
din [3]15, poru'ncă [2]39 Befehl; a po- runci ④18, a da poru'ncă Befehl geben	
ındri'e [2]12	Stolz
ma'tă [2]1	Heer
privi ④18 *la ceva*	et. betrachten
trepri'ndere [2]9	Unternehmung
să umplea de banĭ sich die Taschen mit Geld vollfüllen	
[die Blattern bekommen	
rsa't [3]14 *s. t.* Blattern; a să umplea de ~	

1. Gib acht, daß du dich nicht mit Kot be- mutzest. — 2. Der Kommandant gab Befehl, daß die Gewehre geladen werden sollen. — 3. Mein Herz erfüllt sich mit Stolz, wenn ich unser Heer betrachte. — 4. Aus einer einzigen Unternehmung hat sich dieser Mann die Taschen mit Geld vollgefüllt. — 5. Fülle mir den Becher mit Wein an! — 6. Ich berühre nicht diesen Kranken, denn ich befürchte, daß ich die Blattern bekomme.

592. Verben, deren Stamm auf d ausgeht.

Diese verwandeln das **d** in **z**, und zwar:

a) stets in der 2. Pers. *Sg.* Präsentis Indikativi und Konjunktivi, im ganzen Aorist, im Partizip, im Imperativ 2. Pers. *Sg.* und im Gerundium.

b) Sie können, aber müssen nicht das d in z verwandeln in der 1. Pers. *Sg.* Indikativi und Konjunktivi und 3. Pers. *Sg.* Konjunktivi Präsentis.

c) a şedea „sitzen" verwandelt in der Literatursprache den Stammvokal e in a in der 3. Pers. *Sg.* Präsentis, also „er sitzt" heißt el şade, nicht şede. Nur die Dialekte kennen die Form şede.

Hierher gehören:

a cădea ③6	fallen
a vedea	sehen
a revedea	wiedersehen, durchsehen
a prevedea	voraussehen
a scădea	abziehen, abnehmen
a şedea	sitzen; wohnen.

(Übersetzungs-)Aufgabe 108.

sili't [6]9	gezwungen
demi'sie [2]12 Entlassung; a-şĭ da demisia	sein Amt niederlegen
groa'snic [6]34	schauerlich, fürchterlich
ince'ndiŭ [3]5	Feuersbrunst
te'mă [2]1	Aufgabe
vezĭ bine! natürlich!	selbstverständlich!
a apăra ①24	verteidigen
greşi't [6]9	verfehlt
lăudăro's [6]12	prahlerisch
a nu vedea *pe cin.* în ochĭ	j-n nicht ausstehen
una ca aceasta	so etwas
ce-mĭ văzură ochiĭ! was sahen meine Augen,	d. h. o Wunder!
prevăzăto'r [6]30	vorsichtig
a evita ①3	vermeiden
peri'col [3]15	Gefahr
a şedea pe gîndurĭ in Gedanken vertieft sitzen,	[unschlüssig sein
pia'ţă [2]24	Platz
a şedea bine	sich ziemen
colonia'l [6]1	Kolonial-
entusia'sm [3]15 *s. t.*	Begeisterung
umflătu'ră [2]2	Geschwulst

1. De pe acest deal poţĭ să vezĭ întreg oraşul. — 2. Mă văd (văz) silit să-mĭ daŭ demisia. — 3. Văzuşĭ groasnicul încendiŭ? — 4. El trebue să revadă (revază) încă odată întreaga lucrare. — 5. Cînd l-am revăzut era să nu-l maĭ cunosc. — 6. Revezi-ţĭ încă odată tema! — 7. Prevedeam că are să să întîmple o nenorocire. — 8. Omul nu poate să prevadă (prevază) ce aduce ziua de mîine. — 9. Vezĭ bine că te-oĭŭ apăra! — 10. Vedeţĭ acum, că toate planurile voastre aŭ fost greşite? — 11. Omul acesta e atît de lăudăros, încît nu pot să-l văd (văz) în ochĭ. — 12. Dacă n'aş fi văzut cu ochiĭ meĭ, n'aş fi crezut una ca aceasta. — 13. Cînd am deschis uşa, — ce-mĭ văzură ochiĭ! copilul zăcea mort pe pat. — 14. Dacă aş fi fost maĭ prevăzător, aş fi putut evita pericolul. — 15. Să ne vedem sănătoşĭ! (oder: La revedere!) — 16. Şedeţĭ! — 17. Mult timp şezu el pe gîndurĭ. — 18. Unde şedeţĭ [staţĭ] acum? — 19. Şed (şez) (staŭ) în piaţa cea mare. — 20. Nu-ţĭ şade bine, să-ţĭ baţĭ joc de ceĭ bătrînĭ. — 21. A scăzut mult preţul mărfurilor coloniale. — 22. Scăzînd şapte din treĭzecĭ maĭ rămîn douăzecĭ şi treĭ. — 23. Entusiasmul scăzuse mult. — 24. Umflătura începe să scadă (scază).

593. a zăcea ③1 liegen

Hierher gehören:

a plăcea	gefallen
a displăcea	mißfallen
a încăpea	Platz haben, hineingehen
a părea	scheinen
a putea	können
a tăcea	schweigen
a durea	schmerzen.

(Übersetzungs=)Aufgabe 109.

a zăcea de frigurĭ	am Fieber liegen
necumpăta're [2]33	Unmäßigkeit
a vătăma ①22	(be=)schädigen
a să convi'nge ③14	sich überzeugen
pu'nte [2]47	Brücke, Steg
obosea'lă [2]26	Müdigkeit
tea'că [2]22	(Schwert=)Scheide
măsea [2]16	Backenzahn

1. Toţĭ cîţĭ m'aŭ iubit odată, azĭ zac în pămînt. — 2. Două săptămînĭ am zăcut de frigurĭ. — 3. Ajută-mă (ajută-mĭ) să predaŭ cufărul, căcĭ nu va 'ncăpea în cupeŭ. — 4. Doctorul a ordonat bolnavuluĭ să zacă în pat. — 5. Ceea-ce ţie nu-ţĭ place, altuia nu face. — 6. Nu ştiŭ plăcea-ţi-vor tablourile, pe carĭ le-am cumpărat? — 7. Purtarea voastra-mĭ displace cu desăvîrşire. — 8. Nu-mĭ place ce-am văzut la voĭ. — 9. Jocul nostru nu poate să placă nin rul. — 10. Necumpătarea în mîncare băutură vatămă sănătatea; despre aceas să poate convinge orĭ-cine. — 11. Putere (aĭ putea) tu să mă părăseştĭ? — 12. Put aţĭ (aţĭ putut) să treceţĭ puntea? — 13. I trînul a căzut jos, ne maĭ putînd merge oboseală. — 14. Încăpea-va tot vinul aceste sticle? — 15. Două săbiĭ nu înc într'o teacă. — 16. Care măsea te doar

594. a ţinea ③7 halten, dauern

Hierher gehören:

a reţinea	ab=, zurückhal
a obţinea	erhalten
a susţinea	behaupten; er=, unterhal
a intreţinea	unterhalten.

(Übersetzungs=)Aufgabe 110.

a să ţinea de cuvînt	sein Wort hal
omeni'e [2]12	Menschlichkeit, Ehrlichkeit;
de ~, om cinstit	Ehrenma
berări'e [2]12	Bierhaus
deputa'ţie [2]12	Deputation
a reţinea od. a opri ④18 la masă	zur Ta
lea'fă [2]5	Gehalt [zieh
bu'rsă [2]1	Unterstützungsgeld, Stipendi
lati'n [6]1	lateinisch

1. Der Regen hat drei Tage und drei Näc gedauert. — 2. Wer nicht sein Wort hält, ist kein Ehrenmann. — 3. Gott erhalte me Eltern! — 4. Er behauptet, daß er dich geste Abend im Bierhaus gesehen hat. — 5. Se Majestät der König hat die Deputation zu Tis gezogen. — 6. Diese Summe sollst du von mein Gehalte abziehen. — 7. Dieser Jüngling hat e Geldunterstützung für das Studium der latei schen Sprache erhalten.

595. a rămînea ③8 bleiben
a mînea ③8 übernachten

(Übersetzungs=)Aufgabe 111.

trăsni't [6]9 vom Blitz getroffen; a rămî	
pa'tă [2]29 Fleck	[ca ~ sprachlos blei
hotărî're [2]9	Entscheidung
a ramînea *pe lîngă ceva* bei, auf et. bleib	
a întocmi ④18 einrichten	[verhal
cheltuia'lă [2]22	Ausgabe
cî'rcîmă, cîrciumă [2]1	Wirtshaus

1. De ce nu maĭ rămîĭ? — 2. Cînd auzit aceasta, am rămas ca trăsnit. — 3. mîĭ cu bine! — 4. Şterge bine pata, să maĭ rămîe nicĭ o urmă. — 5. Rămîneţĭ lîngă hotărîrea aceasta? — 6. Întocmeşt cheltuelile astfel, ca să nu rămîĭ dator mărul. — 7. Călătoriĭ aŭ mas în cîmp. — 8. Negustorul a plecat, căcĭ nu voe

nie peste noapte în cîrcimă. — 9. Soldații
naseră în marginea uneĭ pădurĭ. – 10. Unde
vreaĭ să miĭ astă noapte?

596. Die unregelmäßigen Verben der III. Konjugation.

Vgl. hierzu die Abschnitte 309—311, bezüglich des Imperativs Abschn. 286.

a trece ③3 [557,8] **vorübergehen**

Hierher gehören:

. întrece übertreffen; *refl.* ausgelassen sein	
. petrece	zubringen; sich unterhalten
. să petrece	sich ereignen
. petrece *pe cin.*	j-n begleiten
. petrece *ceva* et. erfahren, d. h. widerfahren, [ergehen	
. petrece ața prin ac einfädeln.	

(Übersetzungs-)**Aufgabe 112.**

le minune	ausgezeichnet
.'ță [2] 1	Zwirn
e [3] 27	Nadel
re'che [2] 9 Ohr; urechea aculuĭ Nadelöhr	
e'col [3] 15	Jahrhundert
iure're [2] 9	Schmerz

1. Cît timp ațĭ petrecut în Germania? — . Așa să petreacă toțĭ dujmaniĭ mieĭ! — . Am petrecut de minune în societatea ne-oatelor dv. — 4. Petrece această ață prin rechea aculul. — 5. Petrecuĭ pe prietenul nieŭ pînă la locuința sa. — 6. Multe s'aŭ etrecut în secolul acesta. — 7. Nimenĭ nu oate să întreacă pe frate-mieŭ în fugă. — . Copiiĭ micĭ să întrec de obiceĭŭ. — 9. Nu e întrece! — 10. Durerea aceasta are (o) ă treacă îndată.

597. a toarce ③17 [557,9] spinnen

Hierher gehören:

aduce ③19	bringen
duce ③19	führen, tragen
întoarce	umwenden; *refl.* zurückkehren
reintoarce	zurück-, wiederkehren
stoarce auspressen; a ~ rufe Wäsche aus-[winden	
zice ③18	sagen.

(Übersetzungs-)**Aufgabe 113.**

pa'te [3] 12	Rücken
întoarce ceasornicul	die Uhr aufziehen
~ o pagină	eine Seite umschlagen
a'trie [2] 12	Vaterland
ova'ră [2] 22	Last
nă'duvă [2] 1	Mark

1. Cînd m'a văzut mi-a întors spatele. — . Maĭ întoarce încă o pagină. — 3. Am itat să-mĭ întorc ceasornicul. — 4. Zi-ĭ să acă! — 5. De ce-țĭ întorseșĭ capul spre nine? — 6. Abia (re)întors în patrie, tînă-ul a murit. — 7. Foarte puține femeĭ maĭ tiŭ azĭ să toarcă. – 8. Du-țĭ singur povara! — 9. Adă-mĭ (adu-mĭ) pălăria! — 10. M'am mirat cînd am văzut femeĭ torcînd. — 11. Rufele acestea nu sînt stoarse bine. — 12. Tiranul ne-a stors pănă la măduvă.

598. a arde ③15 [557,20] ab-, niederbrennen

Hierher gehören:

a aprinde	anzünden
a ascunde	verbergen
a cuprinde	enthalten, um-, er-fassen
a (să) deprinde	(sich) gewöhnen
a desprinde	abspannen, losschirren
a deschide	öffnen
a întinde ausdehnen; a ~ masa den Tisch decken	
a prinde [312]	
a rade	rasieren
a ride	lachen
a roade	nagen
a tunde	scheren; die Haare schneiden
a ucide	töten.

(Übersetzungs-)**Aufgabe 114.**

oa'e [2] 37	Schaf
arc [3] 14 Bogen; a întinde arcul den Bogen [spannen	
curăție'nie [2] 12	Reinlichkeit
cărău'ș [1] 14	Fuhrmann
ra'nă [2] 31 Wunde; rana să închide die [Wunde heilt zu	
înzada'r *adv.*	umsonst
a istorisi ④18	erzählen
os [3] 24	Knochen
spa'imă [2] 1	Schrecken
a osîndi ④18, a condamna ①3 verurteilen	

1. Cînd să tund oile? — 2. Te rog să mă tunzĭ scurt. — 3. Ni să întinsese o masă foarte bogată. — 4. Poțĭ să întinzĭ acest arc? — 5. Aprinde lumînările! — 6. Armatele străine aŭ aprins multe sate și orașe. — 7. Mulțĭ nu sînt deprinșĭ cu curățenia. — 8. Să nu desprinzĭ caiĭ, căcĭ plecăm îndată. — 9. Cărăușul nu vrea să desprindă (desprinză). — 10. Prins-aĭ (aĭ prins) vr'un pește? — 11. Rana s'a închis. – 12. Înzadar am bătut în (la) poartă, căcĭ nimenĭ n'a vrut să-mĭ deschidă (deschiză). — 13. Sluga s'a ras singură. — 14. Pecînd mă rădea mi-a istorisit întreaga întîmplare. – 15. Cîniĭ rod bucuros oase. —16. Unde să mă ascund (ascunz)? – 17. Copilul s'ascunsese sub pat. — 18. Gîtul acestuĭ copil este atît de subțire, încît îl cuprinzĭ cu mîna. — 19. La vederea foculuĭ toțĭ aŭ fost cuprinșĭ de spaimă. — 20. Ucigașul a fost osîndit (condamnat) la moarte.

599. a crede ③6 [557,8 u. 19] glauben

(Übersetzungs-)**Aufgabe 115.**

supranatura'l [6] 1	übernatürlich
a să încrede *în cin.*	j-m trauen
a să crede	eingebildet sein

1. Crede ce-ţĭ spun eŭ, nu ce-ţĭ spun alţiĭ. — 2. N'am crezut nicĭ odată în lucrurĭ supranaturale. — 3. Veĭ fi crezînd că sînt bogat (avut). — 4. De ce nu crezuşĭ în cuvintele mele? — 5. Nu e bine să te crezĭ. — 6. Nu vă încredeţĭ în noroc. — 7. Încrede-te în mine, cum te-aĭ încrezut în el.

600. **a vinde** ③7 [557,12] **verkaufen**
a pierde ③12 [557,7] **verlieren**

(Übersetzungs=)**Aufgabe 116.**

stî'njin (stî'njen) [1]14	Klafter
datori'e [2]12	Schuld; Pflicht
cuţita'ş [3]15	Taschenmesser
banche'r [1]14	Bankier
bu'rsă [2]1	Börse

1. Cu cît vinzĭ stînjinul de lemne? — 2. Mulţĭ dintre ţăraniĭ noştri şi-a vîndut tot şi aŭ plecat în America. — 3. Numaĭ vînzîndu-şĭ jumătate din avere a putut scăpa de datoriĭ. — 4. Vezĭ să nu pierzĭ cuţitaşul. — 5. Bancherul N. şi-a pierdut toată averea la bursă. — 6. Pe drum copilul pierdu punga cu banĭ.

601. **a alege** ③14 [557,20] **wählen, auslesen**

Hierher gehören:

a atinge	berühren
a convinge	überzeugen
a culege [557,8]	sammeln, lesen
a curge	fließen
a drege [557,8]	ausbessern
a împinge	stoßen, treiben
a împunge	stechen
a încinge	umgürten
a să încinge	sich entzünden, entbrennen
a înţelege [557,8]	verstehen
a învinge	(be)siegen
a linge	lecken
a merge [557,8]	gehen
a mulge	melken
a scurge	ausleeren, abgießen
a smulge	ent=, aus=reißen, ausraufen
a stinge	löschen
a străpunge	durchbohren
a strînge	drücken
a şterge [557,8]	abwischen.

(Übersetzungs=)**Aufgabe 117.**

capita'lă [2]1	Hauptstadt
ghia'ră [2]1	Klaue
ta'blă [2]1	Tafel
înţelepciu'ne [2]9	Weisheit
stru'gur [1]14, stru'gure [1]11	Traube
a sbiera ①32	schreien
săgea'tă [2]26	Pfeil
a suferi ④3	dulden, leiden
spa'dă [2]1	Schwert
duioşi'e [2]12	Wehmut
glonţ [3]24, glonte [1]11	Kugel

1. Dl. N. a fost ales primar al capitale — 2. Alege între mine şi el! — 3. Bia mamă-şĭ smulgea părul de durere. — 4. Ace doctor m'a smuls din ghiarele morţiĭ. — 5. Înţeles-aĭ (aĭ înţeles) ce ţi-am spus? — 6. Străinul vorbeşte o limbă, pe care noĭ n' înţelegem. — 7. Şterge tabla! — 8. Cu v'aţĭ şters mînile? — 9. Aĭ noştri aŭ învin — 10. Convinsu-te-aĭ (te-aĭ convins) desp adevărul învăţăturiĭ acesteia? — 11. Mul înţelepciune poate omul să culeagă din căr —12. Cules-aţĭ (aţĭ cules) struguriĭ? — 13. L comia l'a împins la această faptă. — 14. Ni nu l'am atins şi a şi început să sbiere. — 15. Să nu-l atingĭ! — 16. Cuvintele sa împung ca săgeata. — 17. Vaca aceasta sufere să fie mulsă. — 18. Încinge-ţĭ spad — 19. În voĭ s'a stîns orĭ-ce entusiasm. — 20. Mama-şĭ strîngea cu duioşie copilul piept. — 21. Un glonte (glonţ) i-a străpu pieptul. — 22. Dresu-ţi-aĭ (ţi-aĭ dres) ghetel — 23. A scurs paharul dintr'odată.

602. **a pune** ③13 [557,20] **setzen, stellen, legen**

Hierher gehören:

a compune	zusammenstelle
a impune	aufdringen
a răpune	niederdrücken, übermannen, töt
a propune	vorschlagen
a spune	sagen, erzählen
a supune	unter=werfen, =breit

(Übersetzungs=)**Aufgabe 118.**

întreba're [2]33	Frage
a cuteza ①32	wagen
candida't [1]16	Amtsbewerber, Kandid
exa'men [3]15	Prüfung
răspu'ndere [2]9	Verantwortung
de necrezu't *adv.*	unglaublich
a pune mîna *pe cin.*	j-n ergreifen

1. Treĭ întrebărĭ i-am pus candidatuluĭ la nicĭ una n'a răspuns. — 2. Părint puse pe Florea Cuculuĭ să tae răchite. 3. Eştĭ dator să te supuĭ legilor. — 4. C didatul a fost supus unuĭ examen aspru. 5. Durerea l-a răpus. — 6. Nu-ţĭ spune că nu veĭ isbuti? — 7. Spusu-i-aĭ (i spus) să vie? — 8. Să-ĭ spuĭ (spune-ĭ) mă cheme cînd va fi nevoe (nevoie). 9. L'am auzit spunînd că te va trage răspundere. — 10. Această lege a fost i pusă poporuluĭ cu puterea. — 11. Ce spu de necrezut. — 12. Nimenĭ n'a cutezat punā (puie) mîna pe el.

)3. **a cerne** ③4 [557,8] **durchsieben; nieseln**
a aşterne unterbreiten, zubereiten

(Übersetzungs-)Aufgabe 119.

ir [3]14 grobes Sieb, Reuter
a (sî'tă) [2]1 feines Mehl-Sieb
să apuca ①3 sich dran machen
jos auf den Boden
itu'ră [2]2 Schlag
aşterne la pămînt zu Boden strecken

1. Nu plouă ci cerne. — 2. Făina aceasta e bine cernută. — 3. Grîul să cerne cu rul nu cu sita. — 4. Azî să vă apucaţî să neţî grîul. — 5. Mama aşterne copiilor ul. — 6. Aşterne acest covor pe jos. — Cum ţi-aşternî aşa dormî. — 8. Cu o gură lovitură l'a aşternut la pămînt.

)4. **a cere** ③5 [557,8 u. 20] **verlangen**

(Übersetzungs-)Aufgabe 120.

ere de poma'nă od. de mi'lă um Almosen bitten, betteln
ere o fată ein Mädchen freien
să cere notwendig sein; verlangt werden
noştî'nţă [2]1 Bekanntschaft; Kenntnis

1. Cere-mî orî-ce, numaî banî să nu-mî . — 2. Vaî de cel-ce e silit să ceară de mană. — 3. Pe toate treî surorile le-a ut, dar nicî una n'a vrut să-l ia. — 4. Să e să fiţî şi voî de faţă. — 5. Maî nainte să cereăŭ atîtea cunoştinţe ca azî.

)5. **a scoate** ③16 [557,9 u. 19] **heraus-nehmen, -ziehen, gewinnen; hinaus-werfen, -stecken**

Hierher gehören:

omite begehen
mite auslassen, überspringen
romite versprechen
ransmite mitteilen
rimite schicken.

(Übersetzungs-)Aufgabe 121.

et [3]15 Schrei; a scoate un ~ einen Schrei [ausstoßen
suta're [2]33 Gruß
e'nţie [2]12 Absicht
să [2]1 Phrase, Satz

1. Cînd călătoreştî cu trenul, să nu scoţî ul pe fereastră. — 2. Văzînd focul am s tot din casă. — 3. Copilul fugea ţind ţipete de durere. — 4. Numaî pro-indu-le banî mi-aŭ dat ajutor. — 5. Să-mî niţî răspuns prin poştă. — 6. Transmite uror salutările noastre. — 7. Omis-aţî omis) cu intenţie această frasă?

)6. **a scrie** ③10 [557,4] **schreiben**

Hierher gehören:

escrie beschreiben
rescrie vorschreiben
a înscrie einschreiben
a subscrie unterschreiben.

(Übersetzungs-)Aufgabe 122.

le'cţie [2]12, lecţiu'ne [2]9 Lektion, Aufgabe
cla'să [2]1 Klasse
me'dic [1]23 Arzt
termome'tru [1]1 Thermometer
po'liţă [2]1 Wechsel
a înştiinţa ①14 benachrichtigen, mitteilen

1. Scrie-mî cît maî des, căcî ori-ce scrisoare de la tine 'mî face plăcere. — 2. Scrisesem cumnatuluî mieŭ să-mî trimită trăsura la gară. — 3. L'am aflat scriind la masă. — 4. Scrisu-ţi-aî (ţi-aî scris) lecţiunea (lecţia)? — 5. Ciţî şcolarî sînt înscrişî în clasa a patra? — 6. Ce doctoriî ţi-a prescris medicul? — 7. Toate legile prescriŭ aceasta. — 8. Aţî putea să'mî descrieţî termometrul? — 9. Nicî un prietin n'a vrut să-mî subscrie această poliţă. — 10. Subscrisul am onoare a Vă înştiinţa, că cu poşta de azî v'am trimis marfa cerută.

607. **a cunoaşte** ③8 [557,9 u. 19] **(er)kennen.**

Hierher gehören:

a creşte wachsen
a descreşte abnehmen
a naşte gebären; *refl.* geboren werden
a paşte weiden
a recunoaşte erkennen, einsehen
a renaşte wieder geboren werden, aufleben.

(Übersetzungs-)Aufgabe 123.

a creşte *pe cin.* j-n erziehen
erta're [2]33 Verzeihung; a să ruga de ~ um Verzeihung bitten

1. Ceî micî cresc, ceî marî îmbătrînesc. — 2. Unde's doî puterea creşte. — 3. Cine te-a crescut pe tine? — 4. Luna a început să descrească. — 5. Recunoaşte că aî greşit! — 6. M'a văzut dar nu m'a recunoscut. — 7. S'a rugat de ertare, recunoscîndu-şî greşala. — 8. Nicî nu eram născut cînd s'a întîmplat aceasta. — 9. Eram maî fericit cînd păşteam oile.

608. **a frige** ③20 [557,19] **braten;** *refl.* **sich verbrennen**

Hierher gehören:

a coace ③24 backen
a coru(m)pe sittlich verderben; bestechen
a erumpe ③25 ausbrechen
a irumpe ③25 einbrechen
a înfige einstecken
a întrerupe unterbrechen
a rupe brechen
a suge saugen.

(Übersetzungs-)Aufgabe 124.

miel [1] 15 Lamm
cioba'n [1] 14 Hirt
li'nie [2] 12 (Eisenbahn=)Linie

1. Ciobanii fripseră un miel. — 2. Carnea aceasta nu e bine friptă. — 3. Cine să joacă cu focul să frige. — 4. Copilul supse pînă ce să sătură. — 5. Hîrtia suge. — 6. De ce umbli cu haina ruptă? — 7. Puntea să rupse cu el. — 8. Toate liniile sînt întrerupte. — 9. Nimenĭ n'a putut să corumpă (corupă) pe acest judecător.

609. a frînge ③22 entzweibrechen.

Hierher gehören:

a fierbe kochen
a înfrînge knicken, beugen [brechen (Strahlen)
a resfrînge (a răsfrînge) aufstreifen; durch=
a sparge zerschlagen, zerbrechen.

(Übersetzungs=)Aufgabe 125.

sti'clă [2] 1 Glas, Flasche
clo'cot [3] 15 Sprudeln, Aufwallen
mî'necă [2] 39 Ärmel

1. Mi-a spart capul cu o piatră. — 2. Sticla căzu şi să sparse. — 3. Lintea n'a fost bine fiartă. — 4. Apa fierbea cu clocote. — 5. Fata lucra cu mînecile răsfrînte.

610. a coase ③9 [557,9, 10 u. 19] nähen

a descoase auftrennen.

(Übersetzungs=)Aufgabe 126.

căma'şă [2] 31 u. 46 Hemd
bati'stă [2] 1 Sacktuch, Taschentuch

1. Ce lucraşĭ astăzĭ? Cusul copiluluĭ două cămăşĭ (cămeşĭ). — 2. Cine-ţĭ coase batistele? — 3. Am rugat-o să-mĭ coasă un na'sture. — 4. Tot ce am cusut trebue să descos. — 5. Am găsit-o cusînd.

611. a face ③2 [557,1 u. 19] machen, tun.

Hierher gehören:

a desface aufmachen; feil haben
a preface verwandeln; *refl.* sich verstellen.

(Übersetzungs=)Aufgabe 127.

a prînzi ④18 zu Mittag essen
crava'tă [2] 1 Halsbinde
lu'ntre [2] 9 Kahn
mal [3] 14 Ufer
pesca'r [1] 14 Fischer
bobo'c [1] 23 Knospe
cenuşă (dial. cenuşe) [2] 2 *s. t.* Asche

1. Fă-ne plăcerea şi prînzeşte cu noĭ. — 2. Să nu facĭ răŭ nimăruĭ! — 3. Desfă-mĭ cravata! — 4. Pescarul a desfăcut luntrea de la mal. — 5. S'aŭ desfăcut bobociĭ. — 6. Focul a prefăcut totul în cenuşă. — 7. Nu te preface că nu ştiĭ nimic.

612. Nachtrag zum Gebrauch d[er] Hilfsverben in der Umstellung.

Ein Hilfsverb [70] in Verbindung mit ein[em] Infinitiv ohne a oder mit einem Partizipi[um] bewerkstelligt die Bildung der zusammengesetz[ten] Zeiten, und zwar im Aktiv:

a) Das Hilfsverb voiŭ [123], verkürzt mit dem Infinitiv ohne a bildet die Zuku[nft] *viitorul I* [187]; z. B.:

voĭ jura od. jura-voĭ ich werde schwöre[n]
voĭ ţinea od. ţinea-voĭ ich werde halten
voĭ bate od. bate-voĭ ich werde schlage[n]
voĭ fugi od. fugi-voĭ ich werde laufen.

b) In 285 haben wir drei Nebenformen Futurums kennen gelernt. Die Form unte[r] (o să jur) ist abgekürzt aus va să jur. [D]Futurum hat also vier Nebenformen:

	Umstellung
oĭ jura	jura-oĭ
o să jur*	fehlt
va să jur	fehlt
(fast nur in der dritten Person gebräuchlich)	
am să jur	fehlt.

Die Formen in der Umstellung lauten:

bejahend	verneinend
jura'-oĭ	n'oĭ jura
jura'-eĭ	n'eĭ (nu-ĭ) jura
jura-u-a** (jura'-o)	n'a (n'o) jura
jura'-om	n'om jura
jura'-eţĭ	n'eţĭ (nu-ţĭ) jura
jura'-or	n'or jura.

Ebenso in Verbindung mit de „wenn“:

de-oĭ jura wenn ich schwören werde
de-ĭ „
de-o „ (de-a jura)
de-om „
d'eţĭ „
de-or „

c) voĭ in Verbindung mit fi und dem Pa[rti]zipium des zu konjugierenden Verbs bildet [die] zweite Zukunft, *viitorul II* [477]:

voĭ fi jurat — fi-voĭ jurat — jurat voĭ [fi]

Man beachte, daß der Bindestrich nur zwi[schen] den Hilfsverben steht.

d) Das Hilfsverb am in Verbindung [mit] dem Partizip bewerkstelligt die Bildung [des] *perfect compus* [188] (am kann mi[t] Bindestrichs auch nachgesetzt werden):

am jurat od. jurat-am ich habe geschwo[ren]
am ţinut od. ţinut-am ich habe gehalte[n]
am bătut od. bătut-am ich habe geschla[gen]
am fugit od. fugit-am ich bin gelaufen

* 3. Pers. *Pl.* auch or (statt o) să jure bei Eminescu.

** Es wird ein u eingeschoben wie bei ste[a] [2] 16.

Anmerkung. In Fragesätzen, welche durch Fragewörter eingeleitet werden, findet keine Nachstellung statt, z. B.: cine a fost aicĭ? nicht ine fost a aicĭ; cînd aĭ jurat? nicht cînd urat-aĭ! Steht vor dem Hilfszeitwort ein *pronume conjunctiv*, so wird am Ende des Partizipiums ein u angehängt, also: l-am bătut aber bătutu-l-am; i-am auzit aber auzitu-i-am; dagegen o am văzut, am văzut-o = văzut-o-am wĕ-ſu′-tŏ-ăm).

Auch sonst tut man gut, eine Nachstellung des Hilfsverbs nur behutsam eintreten zu lassen. Näheres über die Frage findet man in Abschn. 133.

e) am mit fost und dem Partizipium des Zeitwortes bildet das zusammengesetzte Plusquamperfektum: am fost bătut [234,1].

f) Das Hilfsverb aş [215] in Verbindung mit dem Infinitiv ohne a, oder dem vollen Infinitiv nachgestellt, bewerkstelligt die Bildung der bedingenden und wünschenden Art, *modul condiţiona'l* und *modul optati'v*, z. B.:

aş jura od. jurare-aş (Gjŭ-ra′-reăſch) ich würde od. möchte schwören

aş ţinea od. ţinere-aş (tßĭ-ne′-reăſch) ich würde od. möchte halten

aş bate od. batere-aş (ba′-tĕ-reăſch) ich würde od. möchte schlagen

aş fugi od. fugire-aş (fŭ-dGi′-reăſch) ich würde od. möchte laufen.

Nur wenn der *optativ* oder *conditional* mit einem *pronume* verbunden ist, fällt das -re der nachgestellten Form weg: te aş ţinea = ţinea-te-aş; l-aş bate = bate-l-aş.

g) Das Hilfsverb sînt in Verbindung mit dem *particip* bewerkstelligt die Bildung des Passivs [465; 613].

613. Nachtrag zum Passiv. Gleichlautende Formen im Aktiv u. Passiv.

1. In Abschnitt 465 sahen wir, daß das Passiv auf dreifache Weise gebildet wird. Jede der drei Passivbildungen gibt zu gewissen Zweideutigkeiten Anlaß, nämlich:

a) Die Form 465,1, also mit dem Partizip und a fi kann nur im Präsens (sînt) und Imperfekt (eram) rückhaltlos stehen, in allen übrigen Zeiten kann sie zu Zweideutigkeiten Anlaß geben, und zwar aus folgendem Grunde: pedepsit z. B. heißt: „einer, der gestraft hat" (Aktiv), und „einer, der gestraft worden ist" (Passiv). Daraus folgt:

a fi pedepsit kann sein: *Inf. perf. activ*: gestraft zu haben, *Inf. pres. pasiv*: gestraft zu werden

a fi fost pedepsit kann sein: *Inf. mmpf. activ*: gestraft zu haben, *Inf. perf. pasiv*: gestraft worden zu sein

am fost pedepsit kann sein: *Mmpf. compus activ*: ich hatte gestraft, *Perf. pasiv*: ich bin gestraft worden

voĭ fi pedepsit kann sein: *Viit. II activ*: ich werde gestraft haben, *Viit. I pasiv*: ich werde gestraft werden

aş fi pedepsit kann sein: *Opt. perf. activ*: ich würde gestraft haben, *Opt. pres. pasiv*: ich würde gestraft werden

aş fi fost pedepsit kann sein: *Opt. mmpf. activ*: ich würde gestraft haben, *Opt. perf. pasiv*: ich würde gestraft worden sein.

Anmerkung. Man beachte den Unterschied zwischen să fi pedepsit (Perf. Konj. Aktiv) und să fiŭ pedepsit (Präsens Konj. Passiv), z. B.:

Nu cred să fi învins el pe cineva (aktiv) ich glaube nicht, daß er jemanden besiegt hätte

nu cred să fie învins el de cineva (passiv) ich glaube nicht, daß er von jemandem besiegt werde.

Im Perf. Aktiv bleibt also fi unveränderlich, im Präs. Passiv wird es konjugiert.

Die Form să fi fost pedepsit (*Mmpf.* Konj. Aktiv) unterscheidet sich von der männlicher Form im Perfekt Konj. Passiv nur dadurch, daß in der ersteren das Partizipium **unverändert** bleibt, während in der letzteren dasselbe nach gen und număr sich ändert, z. B.:

Nu cred să fi fost învins ea pe cineva ich glaube nicht, daß sie jemanden besiegt hätte

nu cred să fi fost învinsă ea de cineva ich glaube nicht, daß sie von jemandem besiegt worden wäre.

b) Die Form 465,2 kann auch reflexiv aufgefaßt werden, also:

Hoţul să pedepseşte heißt: der Dieb straft sich selber od. der Dieb wird gestraft.

Bolnavul să mîngîe der Kranke tröstet sich selber od. der Kranke wird getröstet.

c) Die Form 465,3 kann auch im aktiven Sinne genommen werden. Mă pedepsesc heißt auch: Sie strafen mich od. ich strafe mich selber.

2. Obwohl die Form 1a in der Volkssprache selten gebraucht wird, so ist sie für uns dennoch maßgebend, weil sie in der Literatursprache fast ausschließlich zur Anwendung kommt.

614. (üb. 16) G. Wortbildung [57; 80] zum 21. Briefe.

A. a să **aduna** ①3 sich versammeln; a-şĭ aduna mi'nţile sich geistig sammeln, in sich gehen; aduna're [2]33 Versammlung; Addieren; adunătu'ră [2]2 Gemengsel, Durcheinander

a să **amesteca** ①4 sich einmischen, sich einmengen; sich unter et. mischen; ame'stec

[3]27 Gemisch, Gemenge; Einmischung; amestecătu'ră [2]2 Mischung; Wirrwarr
a **ameţi** ④18 betäuben, verwirren; schwindlig werden, schwindeln; ~ cui-va capul j-m den Kopf verdrehen; ameţea'lă [2]26 Taumel, Schwindel; ameţi're [2]9 Schwindeln, Schwindel; ameţi't [6]9 betäubt
a **amorţi** ④8 erstarren; amorţea'lă [2]26 Erschlaffung; amorţi're [2]9 Erstarren
a să **arăta** ①29 sich zeigen, erscheinen; arăta're [2]33 Zeigen; Erscheinung; arătăto'r [6]30 zeigend, [1]14 Zeiger; arăto's [6]12 auffallend, stattlich, schön
B. **bine** aĭ (aţĭ) **venit**! willkommen!
bu'ză [2]1 Lippe; buza't [6]9 dicklippig
C. **căla're** [6]27 rittlings; zu Pferd; călăre'ţ [1]14 Reiter; călări'me [2]9 Reiterei; călări't [3]14 *s. t.* Reiten, Ritt
a să **codi** ④18 zaudern, Umschweife machen; codi're [2]9, code'le [8] *pl. t.* Umschweife, Ausflüchte
craiŭ [1]4 König; crăea'să [2]25 Königin
cum de ... wie kommt, geschieht es, daß ...
cuvi'nt [3]20 Wort; cu drept ~ billigerweise; a cuvînta ①14 reden; cuvînta're [2]33 Rede, Ansprache
D. **dinai'ntea** *prep.* m. d. *Gen.* vor
a durea [593]; **dure're** [2]9 Schmerz; dureros [6]12 schmerzhaft, schmerzlich
E. a **eşi** ④11 zum Vorschein kommen; eşi're [2]9 Ausgang; Erscheinung
F. **fru'nte** [2]47 Stirn; frunta'r [3]15 Vorderseite, Front; frunta'ş [6]1 vornehm; [1]14 Erster, Vornehmster; fruntaşiĭ *Pl.* Honoratioren
G. **ga'ta** (unveränderlich) fertig, bereit; banĭ gata bares Geld
a **ghici** ④18 raten, erraten; ghicitoa're [2]37 Rätsel; [2]4 Wahrsagerin
Î. a să **învîrti** ④18 sich herumdrehen, wirbeln; învîrti're [2]9, învîrtitu'ră [2]2 Drehung, Wendung
a **îndrepta** ①14 u. 32 leiten, berichtigen; a-şi îndrepta ochiĭ *spre ceva* seine Augen auf et. richten; îndrepta're [2]33 Verbesserung
într'atita so sehr
L. a lătra ①39 bellen
li'mbă [2]2 Zunge; Sprache; limbăre'ţ [6]3 geschwätzig, schwatzhaft
a **luneca** ①2 gleiten; luneco's [6]12 glatt, schlüpfrig; lunecu'ş [3]14 Glatteis
M. **mere'ŭ** *adv.* fortwährend, unablässig
mi'jloc [3]24 Mitte; mijlo'c Mittel; mijloci're [2]9 Vermittelung; mijlocito'r [1]14 Vermittler
N. **năfra'mă** [2]31 Tuch
neînţele's [6]3 unverständlich, unbegreiflich; neînţelegăto'r [6]30 unverständig; neînţele'gere [2]9 Mißverständnis, Zwietracht
nu'ntă [2]45 Hochzeit; nunta'ş [1]14 H[...]
P. **par'că** wie wenn [zeits...]
parche't [3]14 *s. t.* Parkett, getäfelter F[...]
a **pîrîi** (pîrăi) ④14 prasseln [bo...]
a **pleca** ①32 biegen, beugen; aufbrechen, reisen; *refl.* sich beugen, sich neigen; ple[...]ciu'ne [2]9 Verneigung; Empfehlung; p[...]**ca're** [2]33 Beugung; Abreise
R. a **ru(m)pe** ③25 brechen, reißen; r[...]**tu'ră** [2]2 Riß, Bruch
S. **salo'n** [3]24 Salon, Saal
a **strînge** ③14 drücken, pressen; samme[...] strî'ngere [2]9 Drücken; Sammeln; st[...] soa're [2]37 (Hände-)Druck; strînsu[...] [3]2 Anhäufung
T. **ta'ină** [2]1 Geheimnis; a tăinui ④ verheimlichen; ta'inic [6]34 geheimnisv[...] tăinui're [2]9 Verheimlichen
Ţ. a **ţese** ③3 weben; ţesăto'r [1]14 Web[...] ţesători'e [2]12 Leinweberei; ţesătu'ră [2... Gewebe; ţesu't [3]14 Weben
U. **u'măr** [3]15 Achsel, Schulter
unul cîte unul einer nach dem anderen
a **ura** ①14 beglückwünschen; ura're [2]9 [...]glückwünschung
V. **vreasc** [3]14 dürres Holz, Reisig
vuet (wu'-ĭët) [3]15 Getöse, Geräusch; a [...] ④19 toben, tosen, stürmen
Z. **zîmbe't** (zimbe't) [3]15 Lächeln; a zî[...] ④18 lächeln; zîmbi're [2]9 Lächeln; z[...]bito'r [6]30 lächelnd.

(Übung 20) **J. Gespräche.** [59...]

615. — **Gespräch 35.** —

Călătoria la Bucureşti.

(Continuare.)

tutu'n [3]14 (Rauch-)Tab[...]
a să bucura *de ceva* ①2 sich einer Sache erfr[...]
renu'me [3]12 guter Ruf, Berühm[...]

O. Dar şi tutunul rumînesc să buc[...] de oare-care renume.

asemăna're [2]33 Ähnlichkeit; Verg[...]
a oferi ④4b (an)bieten; ofe'rtă [2]1 Off[...]
indigen [6]1 einheimisch

L. Aşa este; tutunul rumînesc are m[...] asemănare cu cel turcesc, şi [...] aceea îl întîlnim în comerţ ade[...] ca adevărat turcesc, maĭ ale[...] Rumînia produce aproape ac[...] cantitate de tutun ca şi Turcia. [...] să vă faceţi o idee, îmĭ permi[...] vă ofer cîte o ţigară de tutun ind[...]

a aprinde ④15 anzünden
aro'mă [2]1 Aroma; Blume (des W[...])

O. şi C. (aprinzînd ţigările) **Într'ad[...] are o aromă foarte plăcută.**

eticheʼtă [2] 1 — Aufschrift, Inhaltszettel
Odobeʼşti — berühmter Weinort

C. În restaurant am băut un vin minunat. Dacă nu mă înşel, sta scris pe etichetă „Vin de Odobeşti“. E vin rumînesc acesta?

L. Da, e vin indigen.

C. Să produce mult vin în Rumînia?

cultuʼră [2] 2 — (An-, Be-)Bauen, Pflege
viţă [2] 1 — Weinstock, -rebe
a constitui ④ 11 — bilden, ausmachen
coliʼnă [2] 3 — Abhang
de nerăsbiʼt — unbezwingbar, nicht zu überwältigen
cheltuiaʼlă [2] 26 — Kosten, Auslage
exploataʼre [2] 33 — Ausbeutung, Betrieb, [Nutzung
muʼncă [2] 2 — mühsame Arbeit

L. Cultura viţei constitue o ramură însemnată a industriei indigene. Pe colinele întinse ale Carpaţilor să cultivă o cantitate aproape de nerăsbit de struguri, a căror îngrijire reclamă foarte puţine cheltueli de exploatare şi braţe de muncă.

[m]etoʼdă [2] 1 — Methode, Verfahren
[a] întrebuinţa ① 14 — gebrauchen, anwenden

[C]. Ce fel de metode să întrebuinţează la fabricaţiunea vinului?

[s]isteʼm [3] 15 — System, Plan, Verfahren
[r]aţionaʼl [6] 1 — vernünftig, zweckmäßig
[a] corespunde ③ 15 — entsprechen
[a]romaʼtic [6] 34 — aromatisch
[a] conţinea ③ 7 — enthalten

[L]. Deşi pân'acum lipseşte în mare parte un sistem raţional de fabricaţiune, totuşi să poate zice, că cantitatea corespunde calităţii, căci strugurul rumînesc este foarte bogat în zahăr, gustos, aromatic şi conţine puţină apă.

[C]. Mă mir că negustorii germani nu prea vorbesc de vinul rumînesc.

[s]căzuʼt [6] 9 — niedrig (im Preise)
[a] merita ① 2 — verdienen, würdig sein
[a]tenţie [2] 12 — Aufmerksamkeit

[L]. Şi totuşi preţul scăzut al vinului rumînesc ar merita, cred, atenţia producătorilor de vin din Germania.

[r]oditoʼr [6] 30 — fruchtbar

[C]. În restaurant am mîncat nişte mîncări preparate cu legume, carī la noi sînt aproape necunoscute. Cred, că intr'un pămînt atît de roditor trebue să să cultive legume minunate.

[p]riviʼnţă [2] 1 — Rücksicht, Betracht; în privinţa aceasta diesbezüglich, in dieser Hinsicht
[a] observa ① 33 — bemerken [merken
[a] consuma ① 3 — verzehren, zur Ernährung ver-

orieʼnt [3] 15 — Morgenland, Orient
occideʼnt [3] 15 — Abendland, Okzident
ce priveʼşte — was betrifft, was anbelangt
în speciaʼl — besonders, insonderheit
umiditaʼte [2] 33 — Feuchtigkeit
prieʼlnic [6] 34, priincioʼs [6] 12 — günstig, geeignet, vorteilhaft
neobicînuiʼt [6] 9 — ungewöhnlich; außerordentlich
ridiʼche [2] 9 — Rettich
păstărnaʼc [1] 23 — Pastinake
dovleaʼc [1] 18 — (Futter-)Kürbis
dovleceʼl [1] 15 — kleiner, zum Essen geeigneter Kürbis
mustos *adj*. 23 (mŭ-ßtoʼß) — saftig, saftreich

L. În privinţa aceasta e de observat, că nu numai în Rumînia, dar în întregul orient să consumă mai multe legume decît în occident. Ce priveşte în special Rumînia, atît clima cît şi umiditatea solului oferă un cîmp prielnic pentru cultura legumelor. Maĭ ales partea de sud şi de nord a ţării produce cantităţi neobicînuite de legume, precum: ceapă, varză, usturoiŭ, ardeiŭ, pătlăgele, cartofĭ, ridichĭ, păstărnac, fasole, mazăre, linte, castraveţĭ, morcovĭ, dovlecĭ, dovlecei, pepenĭ etc. Aceştĭ din urmă sînt foarte mustoşĭ.

a şerpui ④ 19 — sich schlängeln, winden
dealuʼngul *prep*. m. d. *Gen*. — längs

O. Cum să chiamă rîul, ce şerpueşte dealungul liniei ferate?

Praʼhova [5] 12 (praʼ-hŏ-wă) — Fluß

L. Să chiamă Prahova.

pretutiʼndenĭ — überall
ferestrăŭ [3] 22 — Säge; Säge-, Schneide-mühle
scaʼră [2] 31 — Leiter; Maß, Maßstab; pe o scară întinsă in ausgedehntem Maße

C. Pretutindenĭ văd ferestrae. Să vede că industria de lemn să face pe o scară întinsă.

a mărturisi ④ 18 — bekennen; zugeben; gestehen
aviʼnt [3] 14 — Aufschwung; Begeisterung
îmbucurătoʼr [6] 30 — erfreulich
naturaʼl [6] 1 — natürlich
însemnaʼt [6] 9 — bedeutend

L. Trebue să mărturisim, că în timpul din urmă această industrie a luat un avînt îmbucurător. Şi e natural să fie aşa, căci o însemnată parte din averea Rumîniei o constitue pădurea.

complex [3] 15 — Fläche, Komplex

O. Atuncĭ să vede că ţara are întinse complexe de pădurĭ.

a poseda ①33 besitzen
hecta'r [3] 15 Hektar
păduro's [6] 12 holzreich, mit Holz bestanden
di'nspre *prep.* gegen
ţinu't [3] 14 Gegend

L. În privinţa lemnului să poate zice, că Rumînia e una dintre cele maĭ bogate ţărĭ din Europa, căcĭ posedă cam 2019974 hectare de pădure. Maĭ ales ţinuturile dinspre munte sînt foarte păduroase.

C. Ce soiŭ de lemn să găseşte în Rumînia?

brad [1] 25 Tanne, Edeltanne
moli'dv [1] 14, moli'ft [1] 14 Lärche(nbaum)
pin [1] 14 Fichte
mestea'căn [1] 14 Birke
ce'tină [2] 1, jnea'păn [1] 14, enu'păr (ienu'-păr) [1] 14 Wacholder
înălţi'me [2] 9 (An-)Höhe
mijloci'ŭ [6] 17 mittlerer, -e, -es; mittelmäßig
fag [1] 24 Buche
fra'sin [1] 14 Esche
steja'r [1] 14 Eiche
arţa'r [1] 14 Ahorn
pa'ltin [1] 14 Bergahorn
păr [1] 20 Birnbaum; Haar
măr [1] 20 Apfelbaum
cire'ş [1] 14 Kirschbaum
nuc [1] 23 Nußbaum
plu'tă [2] 1 Korkeiche; Floß
teiŭ [1] 4 Linde
păduce'l [1] 15 Hagedorn

L. În regiunile maĭ înalte creşte cu deosebire bradul, molidvul, pinul, mesteacănul, cetina; în înălţimea mijlocie fagul, frasinul, stejarul, arţarul, paltinul, părul, mărul, cireşul, nucul, iar la şes pluta, teiul, nucul, păducelul, ş. a.

O. Am auzit lăudîndu-să calitatea lemnuluĭ rumînesc.

la'udă [2] 1 Lob
merita't [6] 9 verdient
particularita'te [2] 33 Eigentümlichkeit
însuşi're [2] 9 Eigenschaft
resiste'nt [6] 9 widerstandsfähig
ca ata're als solcher, -e, -es
constru'cţie [2] 12 Bau, Konstruktion

L. Lauda e meritată; particularitatea climeĭ Rumînieĭ, care vara e foarte caldă iar earna foarte rece, dă lemnuluĭ însuşirĭ excelente: el este tare şi resistent şi ca atare să potriveşte maĭ ales la construcţia de corăbiĭ.

sistema'tic [6] 34 systematisch

C. Atuncĭ cred că şi exploatarea s[ă] face în mod sistematic.

a comi'te ③16 begehen
a despăduri ④18 entwalden
neraţiona'l [6] 1 unvernünftig, unration[ell]
genera'ţie [2] 12 Geschlecht, Generati[on]
planta'ţie [2] 12 Pflanzung, Anb[au]
Bărăga'n [3] 15 Ebene in der östl. Walac[hei]
Ia'lomiţa Nebenfluß der Don[au]
cot [3] 14 Elle; Ellenbogen; Knie (eines Fluss[es])
a să vărsa ①23 überschwemmen, sich ergieße[n], münd[en]

L. Tocmaĭ în punctul acesta s'aŭ com[is] marĭ greşelĭ. Regiunĭ întregĭ [aŭ] fost despădurite în mod neraţion[al] de generaţiile trecute, fără ca să [se] fi gîndit la o nouă plantaţie în loc[ul] celeĭ vechĭ. Aşa d. e. în Bărăga[n] un şes ce să află între rîul Ialomi[ţa] şi cotul format de Dunăre înain[te] de a să vărsa în Marea Neagră, [pe] o întindere de 120 de chilomet[ri] nu să află aproape nicĭ un arbor[e].

a devasta ①14 ausrotten, verwüsten; dev[a]sta're [2] 33 Ausrottung, Verwüstu[ng]

O. Şi nu să ia nicĭ o măsură împotri[va] aceste devastărĭ?

si'lvic [6] 34 Wald-, Forst-
seve'r [6] 1 hart, streng
ministe'r [3] 15 Ministerium
dome'niŭ [3] 5 Domäne
sili'nţă [2] 1 Mühe; a-şĭ da ~ sich Mühe geb[en]
reînpăduri're [2] 9 Wiederbepflanzung, A[ufforstung]
a'stfel *adv.* auf diese Weise [forstu[ng]]
a oferi ④4b bieten, gewäh[ren]
parte — parte teils — teils
mlăştino's [6] 12 sumpfig
seceto's [6] 12 dürr, trocken (v. Erde, Jahresz[eit])
scut [3] 14 Schutz
guve'rn [3] 15 Regierung
a îndrepta ①14 richten
stăpîni're [2] 9 Herrschaft, Beherrsch[ung]
îngriji're [2] 9 Pflege; Aufmerksam[keit]
a dispărea ③1 verschwinden

L. Ba da; avem azĭ o lege silv[ică] foarte severă, iar ministerul do[me]niilor îşĭ dă toată silinţa pen[tru] reîmpădurire, oferind astfel păm[în]tuluĭ parte prea mlăştinos parte p[rea] secetos scutul natural al pădurii. Maĭ ales asupra Dobrogeĭ guver[nul] îşĭ îndreaptă îngrijirea sa, căcĭ [în] sub stăpînirea Turcilor aŭ disp[ărut] aproape toate pădurile.

(Va urma.)

Druck und Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr.

Methode Toussaint-Langenscheidt
BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT
für das
SELBSTSTUDIUM DER RUMÄNISCHEN SPRACHE
von
Prof. Dr. Ghiță Pop
unter Mitwirkung von
Prof. Dr. G. Weigand



21. Brief | Rumänisch | Abschnitt: 616–644

Sumar gramatical: Die unregelmäßigen Verben der IV. Konj. [621–635]; das Adverb [636–641]; Adverbien der Art und Weise [638, 639]; Adverbien der Zeit [640, 641].

41. u. 42. Lektion.

Leben ist für den, der nicht umsonst gelebt haben will, Denken und Wirken. (J. G. v. Zimmermann.)

616. (Übung 5, 25 u. 26) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 553]

Mein flinker, weit ausgreifender Falbe flog jetzt über das weiße Feld wie ein Geist, der vor seinem eigenen Schatten flieht. Zwiefache Sehnsucht, die aus dem Herzen seines Herrn in das seine übergegangen war, trieb ihn weiter. Die eine war die Jagdlust, meine Leidenschaft von Kindheit an, die andere die Sehnsucht nach Helene, der Tochter Neagus, dem schönsten Mädchen in der Umgegend. Doch wie schnell ich auch dahineilte, der Tag enteilte noch schneller, so daß mich gerade an der Windmühle die Nacht schon überfiel. Plötzlich warf mein Schlitten um.

„Ha", dachte ich bei mir, „[es hat sich begegnet die] Eile mit [der] Weile!" Jon würde gesagt haben, es sei die Schuld des verhexten Ortes. Ich stellte meinen Schlitten (wieder) auf die Kufen, schüttelte den Schnee von mir ab und eilte noch schneller weiter.

An dem Auwinkel kreuzte ein alter Wolf mit einem Schweif wie ein dicker Besen meinen Weg. Im Vorübereilen sandte ich ihm eine Kugel nach, damit er nicht sagen solle, er sei ohne gebührende Ehrenbezeigung an einem Jäger vorbeigegangen, aber nur er wird wissen [wissend sein], ob sein Pelz unversehrt blieb oder durchlöchert wurde. [Siehe] Da erblickte ich das hochragende Gutsschloß Neagus, dessen (hell) erleuchtete Fenster im Dunkel der Nacht wie phantastische Augen glänzten. In wenigen Minuten langte ich an der Treppe an.

Doch welch Ereignis! ... Auf den Stufen waren Teppiche ausgebreitet, und von den Klängen der Musik widerhallten die Wände ... Helene, das Antlitz weiß wie Schnee, in Brautgewänder gekleidet, hielt den Arm [an der Hand] eines hohen und hageren jungen Mannes, und eine Menge Leute drängte sich um sie. Ohne Zweifel war er ihr Bräutigam, denn er hatte auf der Brust einen großen Strauß Flittergold und blickte ihr mit gar großer Vertraulichkeit in die Augen.

(Üb. 6-9) C. Gegs. Übers. zu 586. [45]

---

617. (Üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen. [46]

Lösung der Aufgabe 104 [588].

1. Jedes Volk hat ein Ideal. — 2. Benötigt ihr etwas? — 3. Würdet ihr Geduld haben, ihn anzuhören? — 4. Der Reiche muß immer Mitleid mit dem Armen haben. — 5. Wenn ich keine Bekannten gehabt hätte, wäre ich vor Hunger gestorben (zugrunde gegangen). — 6. Mit wem hattest du Streit gehabt? — 7. Er wird wahrscheinlich zu tun (Arbeit) haben, darum ist er nicht gekommen. — 8. Da er nichts hatte, womit er zahlen soll, wurden ihm alle Sachen verkauft. — 9. Wenn ich (die) Macht hätte, würde ich ihn (be)strafen. — 10. Ich habe in kurzer Zeit all mein Hab und Gut verloren. — 11. Ich hatte die Absicht, mir ein Paar

schwarze Pferde zu kaufen. — 12. Er wird Gründe gehabt haben, daß er nicht geschrieben hat. — 13. Zwei große Wohltäter haben die Kinder: die Eltern und die Lehrer. — 14. Zeige mir einen Menschen, der keine Sorgen hätte. — 15. Fürchte dich nicht vor dem Tode. — 16. Eltern zu haben ist ein großes Glück [Gut]. — 17. Habe Erbarmen, o Gott! — 18. Du wirst doch nicht etwa beabsichtigen, uns zu verlassen? — 19. Ohne Liebe würde die Welt keinen Reiz haben. — 20. Wie gut habt ihr es!

Lösung der Aufgabe 105 [589].

1. Was trinken Ihre Kinder in der Früh, Milch oder Tee? — 2. Was trinkst du lieber, Wein oder Bier? — 3. Was trankt ihr auf der Hochzeit? — 4. Gelegentlich der Festlichkeit wurden eine Menge Champagnerflaschen ausgetrunken. — 5. Trinken wir, solange noch Wein da ist. — 6. Der Trinker möchte lauter saure Speisen essen. — 7. Indem sie mit Gier tranken, berauschten sie sich. — 8. Ich hatte erhitzt getrunken, und darum bin ich heiser geworden. — 9. Dieser Kranke kann nur [nicht — als] Milch trinken. — 10. Trankst du auch aus der berühmten Quelle? — 11. Habe Mitleid mit dem Schwachen, aber nicht mit dem, der sein Vermögen vertrunken hat. —12. Der Geizige ist ein Pferd, das Wein trägt und Wasser trinkt.

Lösung der Aufgabe 106 [590].

1. Wolle und du wirst können. — 2. Willst du mit mir kommen? — 3. Wolltest du ihn nicht schlagen? — 4. Sie wollten uns die Freiheit rauben. — 5. Als ich in den Wagen einsteigen wollte, fiel ich. — 6. Möchtest du (würdest du wollen) glücklich sein? — 7. Wir wollen Rechte für alle! — 8. Was mag wohl dieser Mensch wollen? — 9. Wie gern möchte ich [wie möchte ich wollen] mit euch sein! — 10. Wenn er auch doppelt zahlen möchte, sollst du keinen Pfennig annehmen. — 11. Der Arme wollte sich das Leben nehmen. — 12. Würden deine Brüder uns helfen wollen? — 13. Ich hätte nicht gewünscht, in der Haut des Unglücklichen zu sein. — 14. Willst du die anderen erkennen, schaue [suche] in dein Herz. — 15. Oft verübt der Mensch Übles, ohne (es) zu wollen. — 16. Was wollten sie mit dieser Waffe tun? — 17. Das Kind starb, weil es keine Arznei mehr einnehmen wollte. — 18. Wohl oder übel werden wir nachgeben müssen. — 19. Der Arme ißt, wann er (etwas) hat, der Reiche, wann er will. — 20. Gewollt zu haben ist nicht dasselbe wie [mit] getan zu haben. — 21. Diese Freunde wollen dich in den Abgrund hinabziehen.

Lösung der Aufgabe 107 [591].

1. Ia sama, să nu te umpli de noroiŭ. — 2. Comandantul dădu poruncă (dădu ordin, porunci), săsă umple puştile. — 3. Inima mi să umple de mîndrie cînd privesc la armata noastră. — 4. Dintr'o (printr'o) singură întreprindere acest om şi-a umplut buzunarele de banĭ. — 5. Umple-mĭ paharul cu vin! — 6. Nu ating pe acest bolnav, de teamă să nu (oder căcĭ mă tem să nu) mă umplu de vărsat.

Lösung der Aufgabe 108 [592].

1. Von diesem Berge aus kannst du die ganze Stadt (über)sehen. — 2. Ich sehe mich gezwungen, mein Amt niederzulegen. — 3. Sahst du den fürchterlichen Brand? — 4. Er muß noch einmal die ganze Arbeit durchsehen. — 5. Als ich ihn wiedersah, hätte ich ihn fast nicht mehr erkannt (war es, daß). — 6. Sieh noch einmal deine Arbeit durch! — 7. Ich sah es voraus, daß ein Unglück geschehen muß. — 8. Der Mensch kann nicht voraussehen, was der morgige Tag bringt. — 9. Selbstverständlich werde ich dich verteidigen! — 10. Seht ihr jetzt ein, daß alle euere Pläne verfehlt waren? — 11. Dieser Mensch ist so prahlerisch, daß ich ihn nicht ausstehen kann. — 12. Wenn ich es [...] mit meinen (eigenen) Augen gesehen hätte, würde [...] so etwas nicht geglaubt haben. — 13. Als ich die [...] aufmachte — was sahen meine Augen! Das Kind [...] tot auf dem Bett. — 14. Wenn ich vorsichtiger [...] wesen wäre, hätte ich die Gefahr vermeiden kön[nen]. — 15. Auf Wiedersehen! — 16. Setzet euch! (Se[tzen] Sie sich!) — 17. Lange Zeit saß er in Gedanken [ver]tieft. — 18. Wo wohnt ihr jetzt? — 19. Ich wo[hne] auf dem großen Platz. — 20. Es ziemt sich nicht, [...] den Alten Spott zu treiben. — 21. Der Preis [...] Kolonialwaren ist stark gesunken. — 22. Wenn [...] sieben von dreißig abziehen, bleiben noch drei[und]zwanzig. — 23. Die Begeisterung hat stark (viel) n[ach]gelassen. — 24. Die Geschwulst beginnt abzunehm[en].

Lösung der Aufgabe 109 [593].

1. Alle, die mich einst geliebt haben, ruhen jet[zt in] der Erde. — 2. Zwei Wochen habe ich am Fieber [ge]legen. — 3. Hilf mir den Koffer aufzugeben, den[n er] wird nicht ins Coupé hineingehen. — 4. Der Arzt [hat] dem Kranken verordnet, im Bette zu liegen. — 5. [Was] dir nicht gefällt, (das) füge auch keinem anderen zu! 6. Ich weiß nicht, ob dir die Bilder, die ich gekauft h[abe,] gefallen werden? — 7. Euer Benehmen mißfällt [...] durchaus. — 8. Es gefällt mir nicht, was ich bei [...] gesehen habe. — 9. Unser Spiel kann niemandem [miß]fallen. — 10. Die Unmäßigkeit im Essen und Trin[ken] schadet der Gesundheit; davon kann sich jederm[ann] überzeugen. — 11. Könntest du mich verlassen? 12. Konntet ihr den Brückensteg überschreiten? 13. Der Alte fiel nieder, da er vor Müdigkeit n[icht] mehr gehen konnte. — 14. Wird aller Wein in d[ie] Flaschen hineingehen? — 15. Zwei Schwerter ge[hen] nicht in eine Scheide. — 16. Welcher Backenz[ahn] schmerzt dir?

Lösung der Aufgabe 110 [594].

1. Ploaea a ţinut treĭ zile şi treĭ noptĭ. — 2. C[...] nu să ţine de cuvînt, acela nu e om de omenie ([...] cinstit). — 3. Doamne ţine-mĭ părinţiĭ (od. ţine [...] părinţiĭ mieĭ). — 4. (El) Susţine, că te-a v[ă...] aseară la (în) berărie. — 5. Maiestatea Sa Regel[e a] reţinut deputaţia la masă. — 6. Această sum[ă] mi-o reţiĭ din leafa mea. — 7. Acest tînăr a obţi[nut] o bursă pentru studiul limbiĭ latine.

Lösung der Aufgabe 111 [595].

1. Warum bleibst du nicht mehr? — 2. Als ich [...] hörte, blieb ich sprachlos. — 3. Lebe wohl! — 4. W[asche] den Fleck gut ab, damit keine Spur davon mehr ü[brig] bleibt. — 5. Bleibt ihr bei diesem Entschluß? 6. Richte deine Ausgaben so ein, daß du nieman[dem] (etwas) schuldig bleibst. — 7. Die Reisenden ü[ber]nachteten auf dem Felde. — 8. Der Kaufmann [...] ab, da er nicht in dem Wirtshause übernachten w[...] — 9. Die Soldaten übernachteten am Rande d[es] Waldes. — 10. Wo willst du heute übernachten?

Lösung der Aufgabe 112 [596].

1. Wie lange habt ihr in Deutschland zugebr[acht]? — 2. So soll es allen meinen Feinden ergehen[!] — 3. Ich habe mich ausgezeichnet in der Gesell[schaft] euerer Enkelinnen unterhalten. — 4. Fädle d[en] Zwirn ein! — 5. Ich begleitete meinen Freund b[is zu] seiner Wohnung. — 6. Vieles hat sich in diesem [Jahr]hundert ereignet. — 7. Niemand kann meinen B[...] im Laufen überholen. — 8. Die kleinen Kinder [...] gewöhnlich ausgelassen. — 9. Sei nicht ausgela[ssen]. — 10. Dieser Schmerz wird sogleich vergehen.

Lösung der Aufgabe 113 [597].

1. Als er mich sah, wandte er mir den Rück[en zu]. — 2. Wende noch eine Seite um! — 3. Ich hab[e ver]gessen, meine Uhr aufzuziehen. — 4. Sage ih[...]

soll schweigen. — 5. Warum wandtest du den Kopf gegen mich um? — 6. Kaum in sein Vaterland zurückgekehrt, starb der Jüngling. — 7. Sehr wenige Frauen wissen heute noch zu spinnen. — 8. Trage selber deine Last! — 9. Bringe mir den Hut! — 10. Ich wunderte mich, als ich Frauen spinnen sah. — 11. Diese Wäsche ist [*Pl.*] nicht gut ausgewunden. — 12. Der Tyrann hat uns bis auf das Mark ausgesogen.

Lösung der Aufgabe 114 [598].

1. Wann werden die Schafe geschoren? — 2. Bitte mir die Haare kurz zu schneiden. — 3. Man setzte uns einen reichbedeckten Tisch vor. — 4. Kannst du diesen Bogen spannen? — 5. Zünde die Kerzen an! — 6. Die fremden Heere haben viele Dörfer und Städte angezündet. — 7. Viele sind an die Reinlichkeit nicht gewöhnt. — 8. Spanne die Pferde nicht aus, denn wir reisen sogleich ab. — 9. Der Fuhrmann will nicht abspannen. — 10. Hast du irgendeinen Fisch gefangen? — 11. Die Wunde ist zugeheilt. — 12. Umsonst habe ich an das Tor geklopft, denn niemand wollte mir öffnen. — 13. Der Knecht (Diener) hat sich selbst rasiert. — 14. Während er mich rasierte, hat er mir die ganze Geschichte [Ereignis] erzählt. — 15. Die Hunde nagen gern Knochen. — 16. Wohin soll ich mich verstecken? — 17. Das Kind versteckte sich unter das Bett. — 18. Der Hals dieses Knaben ist so dünn, daß man ihn mit der Hand umfaßt. — 19. Beim Anblick des Feuers wurden alle von Angst ergriffen. — 20. Der Mörder wurde zum Tode verurteilt.

Lösung der Aufgabe 115 [599].

1. Glaube, was ich dir sage, nicht was andere dir sagen. — 2. Ich habe niemals an übernatürliche Dinge geglaubt. — 3. Du wirst wahrscheinlich glauben, daß ich reich bin. — 4. Warum glaubtest du nicht meinen Worten? — 5. Es ist nicht gut, eingebildet zu sein. — 6. Trauet nicht dem Glücke! — 7. Traue mir, wie du ihm trautest.

Lösung der Aufgabe 116 [600].

1. Wie teuer verkaufst du die Klafter Holz? — 2. Viele unserer Bauern haben ihr alles verkauft und sind nach Amerika ausgewandert. — 3. Nur indem er die Hälfte seines Vermögens verkaufte, konnte er sich von Schulden befreien. — 4. Siehe (gib acht), daß du nicht das Messerchen verlierst. — 5. Der Bankier N. hat sein ganzes Vermögen an der Börse verloren. — 6. Auf dem Wege verlor das Kind den Geldbeutel.

Lösung der Aufgabe 117 [601].

1. Herr N. wurde zum Bürgermeister der Hauptstadt gewählt. — 2. Wähle zwischen mir und ihm. — 3. Die arme Mutter raufte sich das Haar vor Schmerz aus. — 4. Dieser Arzt hat mich den Klauen des Todes entrissen. — 5. Hast du verstanden, was ich dir gesagt habe? — 6. Der Fremde spricht eine Sprache, die wir nicht verstehen. — 7. Wische die Tafel ab! — 8. Womit habt ihr euch die Hände abgewischt? — 9. Die Unsrigen haben gesiegt. — 10. Hast du dich von der Wahrheit dieser Lehre überzeugt? — 11. Viel Weisheit kann der Mensch aus Büchern sammeln. — 12. Habt ihr die Trauben gelesen (gesammelt)? — 13 Die Habgier hat ihn zu dieser Tat getrieben. — 14. Ich habe ihn nicht einmal berührt, und er hat schon zu schreien angefangen. — 15. Rühre ihn nicht an! — 16. Seine Worte stechen wie die Pfeile (der Pfeil). — 17. Diese Kuh duldet es nicht, daß sie gemolken wird. — 18. Gürte dir das Schwert um! — 19. In euch ist jede Begeisterung erloschen. — 20. Die Mutter drückte mit Wehmut ihr Kind an die Brust. — 21. Eine Kugel durchbohrte ihm die Brust. — 22. Hast du dir die Schuhe ausgebessert? — 23. Er hat den Becher auf einen Zug geleert.

Lösung der Aufgabe 118 [602].

1. Drei Fragen habe ich dem Kandidaten gestellt, und auf keine hat er geantwortet. — 2. Der Pfarrer stellte den Florea Kukului an, Weidenruten zu schneiden. — 3. Du bist verpflichtet, dich den Gesetzen zu unterwerfen. — 4. Der Kandidat wurde einer strengen Prüfung unterworfen. — 5. Der Schmerz hat ihn übermannt. — 6. Sagte ich es dir nicht, daß es dir nicht gelingen wird? — 7. Hast du ihm gesagt, er soll kommen? — 8. Sage ihm, er soll mich rufen, wenn es nötig sein wird. — 9. Ich hörte ihn sagen, daß er dich zur Verantwortung ziehen wird. — 10. Dieses Gesetz wurde dem Volke mit Gewalt aufgedrungen. — 11. Was du sagst, ist unglaublich. — 12. Niemand wagte es, ihn zu ergreifen.

Lösung der Aufgabe 119 [603].

1. Es regnet nicht, sondern es nieselt. — 2. Dieses Mehl ist nicht gut gesiebt. — 3. Das Korn wird mit dem Reuter, nicht mit dem Mehlsieb gesiebt. — 4. Heute sollt ihr dran gehen, das Korn zu reutern. — 5. Die Mutter bereitet den Kindern das Bett zu. — 6. Breite diesen Teppich auf dem Boden aus! — 7. Wie man sich bettet, so schläft man. — 8. Mit einem einzigen Schlag streckte er ihn zu Boden.

Lösung der Aufgabe 120 [604].

1. Verlange von mir was immer, nur Geld verlange von mir nicht. — 2. Wehe dem, der gezwungen ist zu betteln. — 3. Um alle drei Schwestern hat er gefreit, aber keine wollte ihn nehmen. — 4. Es ist notwendig, daß ihr auch zugegen seid. — 5. Ehedem (früher) verlangte man nicht so viele Kenntnisse wie heute.

Lösung der Aufgabe 121 [605].

1. Wenn man mit der Eisenbahn reist, soll man nicht den Kopf zum Fenster hinausstecken. — 2. Als ich das Feuer sah, habe ich alles aus dem Hause zusammengerafft [herausgenommen]. — 3. Das Kind lief, indem es vor Schmerzen schrie. — 4. Nur indem ich Ihnen Geld versprach, leisteten sie mir Hilfe. — 5. Sende mir Antwort durch die Post. — 6. Teile allen unsere Grüße mit. — 7. Habt ihr mit Absicht diesen Satz übersprungen?

Lösung der Aufgabe 122 [606].

1 Schreibe mir so oft als möglich, denn jeder Brief von dir macht mir Freude. — 2. Ich hatte meinem Schwager geschrieben, er solle mir den Wagen zum Bahnhof schicken. — 3. Ich fand ihn am Tische schreibend. — 4 Hast du deine Aufgabe geschrieben? — 5. Wie viel Schüler sind in der vierten Klasse eingeschrieben? — 6. Was für Arzneien hat dir der Arzt verschrieben? — 7. Alle Gesetze schreiben dies vor. — 8. Könntet ihr mir das Thermometer beschreiben? — 9. Kein Freund wollte mir diesen Wechsel unterschreiben. — 10. (Ich) Unterzeichneter beehre mich, Ihnen mitzuteilen, daß ich Ihnen mit der heutigen Post die verlangte Ware übersandt habe.

Lösung der Aufgabe 123 [607].

1. Die Kleinen wachsen, die Großen altern. — 2. Wo zwei sind, da wächst die Kraft. — 3. Wer hat dich erzogen? — 4. Der Mond hat abzunehmen begonnen. — 5. Erkenne, daß du gefehlt hast! — 6. Er hat mich gesehen, aber er hat mich nicht erkannt. — 7. Er bat um Verzeihung, indem er seinen Fehler einsah. — 8. Ich war nicht einmal geboren, als sich dies ereignete. — 9. Ich war glücklicher, als ich die Schafe hütete.

Lösung der Aufgabe 124 [608].

1. Die Hirten brieten ein Lamm. — 2. Dies Fleisch ist nicht gut gebraten. — 3. Wer mit Feuer spielt, der verbrennt sich. — 4. Das Kind sog, bis es satt wurde.

— 5. Das Papier saugt ein. — 6. Warum gehst du mit dem zerrissenen Kleide herum? — 7. Der Brückensteg brach mit (unter) ihm entzwei. — 8. Alle Eisenbahnlinien sind unterbrochen. — 9. Niemand konnte diesen Richter bestechen.

Lösung der Aufgabe 125 [609].

1. Er hat mir den Kopf mit einem Stein zerschlagen. — 2. Die Flasche fiel herunter und zerbrach. — 3. Die Linsen sind [*Sg.*] nicht gut gekocht gewesen. — 4. Das Wasser kochte mit Aufwallen. — 5. Das Mädchen arbeitete mit aufgestreiften Ärmeln.

Lösung der Aufgabe 126 [610].

1. Was arbeitetest du heute? Ich nähte dem Kinde zwei Hemden. — 2. Wer hat dir die Taschentücher genäht? — 3. Ich bat sie, mir einen Knopf anzunähen. — 4. Alles, was ich genäht habe, muß ich wieder auftrennen. — 5. Ich fand sie nähend.

Lösung der Aufgabe 127 [611].

1. Mache uns die Freude und speise mit uns zu Mittag. — 2. Tue niemandem Böses! — 3. Binde mir die Halsbinde los! — 4. Der Fischer hat den Kahn vom Ufer losgebunden. — 5. Die Knospen sind aufgesprungen. — 6. Das Feuer hat alles zu [in] Asche verwandelt. — 7. Verstelle dich nicht, als ob [daß] du nichts wüßtest [weißt].

[Üb. 21, 22] Übersetzung der Gespräche. [60]

Zu 615. Gespräch 35. Die Reise nach Bukarest. (Forts.) O. Aber auch der rumänische Tabak erfreut sich **eines gewissen Rufes.** — L. **So ist es; der rumänische Tabak hat viel Ähnlichkeit mit dem türkischen,** und deshalb trifft man ihn oft im Handel als echt türkischen an, besonders da Rumänien fast ebensoviel Tabak erzeugt **wie** die Türkei. **Um** sich einen Begriff davon zu machen, erlaube ich mir Ihnen [je] eine Zigarre einheimischen Tabaks anzubieten. — O. und K. (die Zigarren empfangend) Wahrhaftig, sie haben ein sehr angenehmes Aroma. **K.** Im Restaurant habe ich **einen ausgezeichneten Wein getrunken. Wenn ich** nicht irre, stand auf der Aufschrift [geschrieben]: „Vin de Odobeşti". Ist dies (ein) rumänischer Wein? — L. Ja, es ist einheimischer Wein. — **K.** Wird viel Wein in Rumänien erzeugt? — L. **Die Pflege der Weinrebe bildet einen bedeutenden Zweig der einheimischen Industrie. Auf den ausgedehnten Abhängen der Karpathen wird eine fast kaum zu überwältigende Menge von Trauben gezogen,** deren Pflege sehr geringe **Betriebskosten und Arbeitskräfte** [Arme **zur** Arbeit] beansprucht. — O. **Welche Methode wird bei der Fabrikation des Weines angewendet?** — L. Obwohl es bis jetzt zum großen Teil an einem zweckmäßigen System der Fabrikation **fehlt, so kann man doch sagen,** daß die Quantität der Qualität **entspricht, denn die rumänische** Traube ist sehr **zuckerhaltig, schmackhaft,** würzig und enthält wenig Wasser. — O. Es wundert mich, daß die deutschen (Wein-)Händler **nicht** viel vom rumänischen Wein **sprechen.** — L. Und dennoch möchte der niedrige **Preis** des rumänischen Weins, glaube ich, die Aufmerksamkeit der deutschen Weinproduzenten verdienen. — **K.** In der Restauration aßen wir einige mit Gemüse **zubereitete** Speisen, die bei **uns** fast unbekannt sind. Ich glaube, in einem so ergiebigen Boden müssen vortreffliche Gemüse gedeihen. — L. Diesbezüglich muß erwähnt werden, daß nicht nur in Rumänien, sondern im ganzen Orient mehr Gemüse genossen wird [*Pl.*] als im Okzident. Was insbesondere Rumänien anbelangt, so bietet sowohl das Klima wie auch die Feuchtigkeit des **Bodens** ein geeignetes Feld für den Gemüsebau. Besonders der südliche und der nördliche Teil des Landes bringt ungewöhnliche Quantitäten von Gemüse hervor, **wie: Zwiebel, Kohl, Knoblauch,** spanischer **Pfeffer,** Eieräpfel, Kartoffeln, Rettiche, Pastinake, Boh[nen], Erbsen, Linsen, Gurken, Möhren, Futterkürb[isse], (kleine) **Eßkürbisse, Melonen usw.** Diese **letzteren** [sind] sehr saftreich. — O. Wie heißt der Fluß, der sich lä[ngs] der Eisenbahnlinie hinschlängelt? — L. Er h[eißt] Pra'howa. — **K.** Überall sehe ich **Sägemühlen.** [Es] **scheint, daß die Holzindustrie in ausgedehntem M[aße] betrieben wird.** — L. **Wir müssen gestehen, daß** [die] **Industrie in letzter Zeit einen erfreulichen Aufschw[ung]** genommen hat. Und es ist natürlich, daß es [so] [sei], **denn einen bedeutenden Teil des rumänis[chen]** Nationalvermögens (des Vermögens Rumäni[ens]) bildet der Wald. — O. Dann scheint es, daß [das] Land ausgedehnte Waldkomplexe besitzt. — L. Bez[üg]lich des Holzes kann man sagen, daß Rumänien e[ines] der reichsten Länder Europas ist, denn **es** besitzt e[twa] 2 019 974 **Hektar Wald.** Besonders die Gebir[gs]gegenden sind außerordentlich waldreich. — **K.** [Was] für Holzarten [*Sg.*] gibt es in Rumänien? — L. [In] den höheren Regionen wächst vorzugsweise die Tan[ne], Lärche, Fichte, Birke, der Wacholder; in der mittle[ren] Höhe die Buche, Eiche, Eiche, der Ahorn, Bergah[orn], Birn-, Apfel-, Kirsch-, Nußbaum, dagegen in [der] Ebene die Korkeiche, Linde, der Walnußbaum, H[age]dorn u. a. dgl. — O. Ich hörte die Eigenschaften [des] rumänischen Holzes loben. — L. Das Lob ist (...) verdientes; die Eigentümlichkeit des Klimas Ru[mä]niens, welches im Sommer sehr heiß, im Winter [da]gegen sehr kalt ist, gibt dem Holze vorzügliche Eig[en]schaften: es ist hart und widerstandsfähig, und [als] solches eignet es sich besonders zum Schiffsbau. [—] K. Dann glaube ich, daß auch die Ausbeutung [in] systematischer Weise betrieben wird. — L. Gerade [in] diesem Punkte sind große Fehler begangen wor[den]. Ganze Gegenden sind von den früheren Generatio[nen] in unrationeller Weise entwaldet worden, ohne [daß] man an eine neue Bepflanzung anstelle der alten [ge]dacht hätte. So findet man z. B. in Baragan, ei[ner] Ebene, welche sich zwischen dem Flusse Jalomiza [und] dem von der Donau vor ihrer Mündung ins Schw[arze] Meer gebildeten Knie in einer Ausdehnung [von] 120 Kilometer erstreckt [befindet], fast keinen einzi[gen] Baum. — O. Und ergreift man keine Maßreg[eln] gegen diese Verwüstung? — L. O gewiß; wir bes[itzen] heute ein sehr strenges Forstgesetz, und das Ministeri[um] für die Domänen [*Gen.*] gibt sich alle Mühe für [die] Aufforstung, um [*Ger.*] so dem teils zu sumpfig[en], teils zu trockenen Boden den natürlichen Schutz [des] Waldes zu gewähren. Besonders auf [über] [die] Do'brudja richtet die Regierung ihre Sorgfalt, d[enn] hier sind unter der Herrschaft der Türken fast [alle] Wälder verschwunden. (Forts. folgt.)

---

618. (Üb. 17-19) H. Konvers. zu 586.

1. Cine alerga acum pe cîmpia albă?
2. Cum alerga gargul?
3. Cine îl mîna din urmă?
4. Care era unul din dorurĭ?
5. Care era celalalt dor?
6. Dar cum fugeam eŭ şi cum fugea zi...
7. Încît în dreptul morii cine mă intîmpi...
8. Ce să sprăvăli deodată?
9. Ce gîndiĭ eŭ în mine?
10. Ce ar fi zis Ion?
11. Ce făcuĭ eŭ?
12. Cine îmĭ curmezişi drumul pe la co... cel de luncă?

13. Ce-ĭ dăduĭ din fugă?
14. Pentru ce?
15. Dar ce va fi ştiind numaĭ el?
16. Iată ce zăriĭ?
17. Ce fel de curţĭ?
18. Unde ajunseĭ în cîte-va minute?
19. Dar ce eraŭ pe scărĭ?
20. Şi ce răsuna de sunetul musiciĭ?
21. Cum era Elena? era ...
22. Pe cine ţinea ea de mînă?
23. Cine să îngrămădea în jurul lor?
24. Cine era acel tînăr?
25. Pentru ce?
26. Şi cum să uita în ochiĭ eĭ?

619. (Übung 2 u. 24) A. Text. [Vgl. 588]

1 De unde a eşit acest tînăr nalt şi uscăcios, pe care nicĭ-odată nu l-am văzut?] ... Şi cum de s'a făcut această nuntă cu aşa taină şi aşa grabă, eŭ care credeam[1] că am tot timpul să mă codesc? ... **2** Lucrul îmĭ părea neinţeleş, dar era adevărat.]

3 Bătrînul Neagu cu zîmbetul pe buze] mă întîmpină, zicîndu-mĭ: **4** „Bine-aĭ venit între noĭ, vecine; astăzĭ nuntă, mîine vînatul."]

5 Cu inima strînsă mă apropiaĭ de[2] Elena,] pentru a-ĭ zice cîte-va cuvinte de urare, **6** însă numaĭ fruntea mea să plecă dinaintea eĭ, iar vorbele îmĭ amorţiră pe limbă.] **7** Elena atuncĭ să uită lung la mine, par'că mi-ar fi ghicit durerea,] **8** apoĭ lunecînd pe strălucitoarele parchete să amestecă în mulţimea ce să învîrtea prin[3] saloanele pline de lumină.] — Nu ştiŭ dacă în noaptea aceea am închis ochiĭ saŭ nu, într'atîta îmĭ era capul de[4] ameţit; dar **9** a doua zi ştiŭ că am fost cel dintîĭŭ în picioare, cînd a sunat cornul vînătoresc.] **10** Unul cîte unul să adunară toţĭ oaspeţiĭ cu puştile pe umăr[5], gata de plecare,] **11** cînd iată că mireasa, călare pe un cal alb ca şi dînsa, să arătă în mijlocul nostru.]

12 „Cine va ucide cerbul cel mare, craiul codruluĭ," zise ea îndreptîndu-şi ochiĭ spre mine, „aceluia va fi această năframă ţesută de însuşi mîna mea."]

13 Toţĭ ne plecarăm dinaintea eĭ, toţĭ doream scumpa năframă.] Ajuns în pădure **14** mă aşezaĭ la o ruptură de pîrăŭ[6], aşteptînd să-mĭ vie cerbul,] **15** cînd deodată auziĭ cîniĭ lătrînd pe urma vînatuluĭ.] **16** Creştea, creştea vuetul mereŭ; pîrîiaŭ vreascurile, tresăreaŭ tufariĭ, tresărea şi inima mea.]

620. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [46]

1. **Şi *cum de* s'a făcut.** Cum „wie" bildet in Verbindung mit der Konjunktion de einen unvollständigen Satz. Wir müssen zwischen diese Wörter ein Verb einschieben, etwa: să face es macht sich; să tălmăceşte, să explică es erklärt sich; z. B.: Cum să face, de eştĭ tot bolnav? Wie macht es sich, daß du immer krank bist? Cum să explică de aţĭ tăcut? Wie erklärt es sich, daß ihr geschwiegen habt? Das Verb kann auch ausbleiben, und wir haben dann: Cum de eştĭ tot bolnav? Cum de aţĭ tăcut? Und ebenso unser Satz: Cum de s'a făcut această nuntă?

2. **Tot** hat auch noch die Bedeutung „voll", „vollständig", „genug": Am tot dreptul să mă plîng ich habe volles (vollständig) Recht, mich zu beklagen.

3. **eŭ care credeam.** Vor diesen Worten würde im Rum. ein Verb, etwa gîndeam „dachte ich" zu ergänzen sein. Im Deutschen fügen wir ebensogut die Konjunktion „während" ein, anstatt care zu übersetzen.

4. **dinaintea eĭ.** **a)** Es gibt eine Anzahl von Adverbien, die in Verbindung mit gewissen Präpositionen die Funktion einer Präposition übernehmen. So wird z. B. aus din „aus" und inainte „vor", „voran" ein Adverb: dinainte „im voraus", das auch als substantivische Präposition fungiert. Das Adverb nimmt als Präposition den Artikel -a an, wenn es -e oder -i im Auslaut hat, dagegen -ul, wenn es konsonantisch auslautet [348,2].

[1] Ich der ich glaubte = während ich glaubte. — [2] Dies de ist durch den Dativ wiederzugeben. — [3] Sie wirbelte sich durch ... = sie drängte sich in ... — [4] Dies de ist nicht zu übersetzen. — [5] Trotz des Sg. umăr steht puştile im Pl., deutsch nur Sg. — [6] Ein Bruch des Baches, ein erhöhter Punkt am Bachufer, der freien Ausblick gewährte.

b) An einige dieser substantiv. Präpositionen kann statt des Possessivums ein *pronume conjunctiv* im *Dat.* treten, wobei die Artikelendung abgelegt wird, indem von ul das l wegfällt, das a dagegen zu ă wird und nur hinter e ganz wegfällt; z. B.: aus împrejurul tăŭ wird împrejuru-ţĭ, aus asupra ta wird asupră-ţĭ, aus din partea mea wird din parte-mĭ [98,17].

c) Man merke, daß auch bei artikulierten Maskulinen das l wegfällt, wenn ein *pronume conjunctiv* herantritt; z. B.: păru-ĭ (statt părul eĭ) [644].

5. **A doua zi** heißt „der zweite Tag" und „am zweiten (nächsten) Tage"; z. B.: A doua zi m'am dus la el am nächsten Tage bin ich zu ihm gegangen; Marţĭ e a doua zi din săptămînă Dienstag ist der zweite Tag der Woche.

6. **cornul vînătoresc.** Wie wir sehen, kann auch ein durch ein Adjektiv näher bestimmtes Substantiv im Deutschen durch ein zusammengesetztes Substantiv ausgedrückt werden. Hier noch einige Beispiele: Coloare aurie goldige Farbe, d. h. Goldfarbe; vînt tomnatic herbstlicher Wind, d. h. Herbstwind; voce îngerească engelhafte Stimme, d. h. Engelstimme; anul noŭ neues Jahr, d. h. Neujahr; sare amară bitteres Salz, d. h. Bittersalz; animal răpito'r räuberisches Tier, d. h. Raubtier; lună plină voller Mond, d. h. Vollmond.

7. **cînd *iată* că**; iată heißt „siehe da". In Verbindung mit că hat es die Bedeutung „plötzlich", „auf einmal". Demnach heißt cînd iată că: „als plötzlich".

8. **de *însuşĭ* mîna mea.** Wir wissen, daß das betonte Personalpronomen verstärkt werden kann, und zwar durch însu (*m Sg.*), înşĭ (*m Pl.*), însă (*f Sg.*), înse (*f Pl.*), woran die reflexive Form des *pronume conjunctiv* angehängt wird. Nun kann in der gewöhnlichen Umgangssprache die Form însuşĭ für alle übrigen Formen stehen. Demnach ist in unserem Texte însuşĭ = însăşĭ.

(Übung 15) **F. Grammatik.** [Vgl. 47]

621. Die unregelmäßigen Verben der IV. Konjugation.

Vgl. hierzu die Abschnitte 362 und 363, sowie 261 und 263, bezüglich des Imperativs 286. Über a fi ④15 sind besondere Übungen hier nicht nötig, da es als Hilfsverb genügend oft vorkommt, in der Bedeutung „existieren", „es gibt" bei den unpersönlichen Verben im 16. Briefe.

a veni ④16 [557,20] **kommen**

Hierher gehören:

a conveni übereinkommen; a ~ *cuiva* j-m passend sein
a reveni rückgängig machen
a preveni vorbeugen, zuvorkommen, warnen
a proveni herrühren, herkommen
a interveni dazwischen kommen; vermitteln, eintreten

(Übersetzungs-)**Aufgabe 128.**

ami'c [1] 23 Freund
unea'ltă [2] 25 Werkzeug; ~ de scris Schreibzeug
îmĭ pa'să es geht mich an, ich fürchte mich
a să căi *de ceva* ④19 et. bereuen
fi're [2] 9 Sein, Wesen, Natur; a-şĭ veni în ~ zur Besinnung kommen
veni't [3] 14 Einkommen
mode'st [6] 33 bescheiden
fost (*f* fostă u. foastă) gewesen, ehemalig
directoa'ră [2] 1 Direktorin
a-şĭ permi'te ④16 sich erlauben, sich gönnen
lux [3] 14 *s. t.* Luxus
letargi'e [2] 12, nesimţi're [2] 9 Ohnmacht
împăciui're [2] 9 Übereinkommen, Ausgleich

1. De unde viĭ? Viŭ (vin) de la amicul mieŭ. — 2. Să nu vie nicĭ un şcolar fără uneltele de scris. — 3. Vie ce-o veni, nu-mĭ pasă. — 4. Veni-va ziua, cînd vă veţĭ căi de faptele voastre. — 5. Venind la şcoală m'am întîlnit cu fosta (foasta) mea directoară. — 6. Venitul mieŭ e prea modest ca să-mĭ permit acest lux. — 7. Vino, dulce primăvară! — 8. Dacă vine el, trebue să viĭ şi tu. — 9. Veni-vor şi eĭ de seară la representaţie? — 10. Copilul a zăcut oare (ceasurĭ) întregĭ în letargie (nesimţire) fără să şi vină (vie) în fire. — 11. Venire-aţĭ dacă v'aş chema? — 12. Am convenit să împărţim căştigul. — 13. Această împăciuire n'o putea să-ĭ convină. — 14. Trebue să revin asupra hotărîriĭ mele de maĭ 'nainte. — 15. Vă previn că la cea maĭ mică greşală veţĭ fi pedepsiţĭ.

622. a şti ④17 [557,8] wissen, kennen

(Übersetzungs-)**Aufgabe 129.**

turti't [6] 9 abgeplattet
pol [3] 14 Pol
cuviincios [6] 12 artig, bescheiden, anständig
a inventa ①14 erfinden
tipa'r [3] 15 (Buch)druck(erkunst)
ato't... (*prefix*) all-...
ştiuto'r [6] 30 wissend
ştire [2] 9 Kunde
a întrista ①14 betrüben
cumpăta't [6] 9 mäßig
a fi nevo'(i)e *de ceva* nötig sein
farmaci'e [2] 12 Apotheke

1. Să ştie că pămîntul e turtit la poli. — 2. Nu ştiŭ dacă m'aĭ înţeles saŭ ba? — 3. Şti-veĭ pe unde să te ducĭ? — 4. El

tiuse nimic despre moartea prietinuluĭ săŭ. — 5. Ştiaĭ că mă veĭ întîlni aicĭ? — 6. Să ştiţĭ că vă pedepsesc, dacă nu sînteţĭ cuviincioşĭ. — 7. Ştiind că în curînd va muri, bătrînul şi-a făcut testamentul. — 8. Ştiĭ scrie şi citi? — 9. El ştia bine ce-l aşteaptă, de aceea n'a venit. — 10. E ştiut că numărul cărţilor s'a înmulţit decînd s'a inventat tiparul. — 11. Dumnezeŭ e atotştiutor. — 12. Ştirea aceasta m'a întristat foarte mult. — 13. Dacă ar şti omul să trăiască cumpătat şi simplu, n'ar maĭ fi nevoe (nevoie) de atîtea farmaciĭ.

623. a acoperi ④3 (be)decken

(Übersetzungs=)Aufgabe 130.

nor, nour [1]14	Wolke
(să) trăda ①14	(sich) verraten
crimă [2]1	Verbrechen
a descoperi ④3	auf=, ent=decken
tăcu't [6]9	schweigend
a suferi ④3	leiden (*de ceva* an et.)
ameţea'lă [2]26	Schwindel, Taumel
insu'ltă [2]1	Schmach, Beleidigung
de nesuferi't [6]9	unausstehlich, unerträglich

1. Zăpada acopere pămîntul. — 2. Acopere-ţĭ faţa. — 3. Cerul e acoperit cu no(u)rĭ. — 4. Vrînd să-şĭ acopere faţa s'a trădat. — 5. Vîntul bătuse atît de tare, încît descoperise casele. — 6. Nu să poate să nu să descopere această crimă. — 7. Aţĭ şti să-mĭ spuneţĭ cine a descoperit America? — Columb a descoperit America. — 8. Toţĭ mergeaŭ tăcuţĭ şi cu capetele descoperite. — 9. Acest om sufere de ameţeală. — 10. Mulţĭ nu pot să sufere fumul de tutun. — 11. Aţĭ suferi această insultă? — 12. Aicĭ e o căldură de nesuferit.

624. a curăţi ④4a reinigen
a oferi ④4b bieten

Zu a oferi gehören:

a conferi *v/tr.* verleihen, *v/intr.* verhandeln
a preferi (auch ①33) vorziehen
a servi (auch ④18) dienen
a resolvi erledigen
a referi (auch ①33) berichten; *refl.* sich auf et. [berufen.

(Übersetzungs=)Aufgabe 131.

cartof [1]14	Kartoffel
buruia'nă [2]22	Unkraut
unghie [2]12	Nagel (am Finger)
mise'rie [2]12	Elend
instrume'nt [3]15	Instrument
proble'mă [2]1	Problem

1. Grădinarul s'a apucat să curăţe grădina de buruienĭ. — 2. Curăţă aceştĭ cartofĭ. — 3. Nu-ţĭ curăţi unghiile în faţa oamenilor. — 4. Ce sumă-ţĭ oferă vecinul pentru grădină? — 5. Nu poate să-mĭ ofere suma pe care o cer eŭ. — 6. Nenorocitul preferă să moară maĭ bine, decît să maĭ trăiască în miserie. — 7. La ce servă (serveşte) acest instrument? — 8. Nimenĭ n'a putut să resolve această problemă. — 9. Preferiĭ să merg pe jos. — 10. Regele a conferit cu miniştriĭ săĭ. — 11. Referă-te la scrisoarea mea!

625. a sări ④8 [557,1 u. 20] springen

Hierher gehören:

a răsări aufsprießen, aufgehen, auftauchen
a tresări zusammenfahren, schauern
a pieri ④24 zugrunde gehen; verschwinden.

(Übersetzungs=)Aufgabe 132.

rînd [3]14	Zeile; a sări un ~ eine Zeile überspringen
şanţ [3]14	Schanze, Graben
sgo'mot [3]15	Lärm, Geräusch
vinova't [6]9	schuldig

1. Nimenĭ n'a vrut să-l sară (saie) într'ajutor. — 2. Saĭ în luntre! — 3. Cînd îl văzuĭ săriĭ în sus de bucurie. — 4. Nu sări peste acest şanţ, căcĭ poţĭ să-ţĭ rupĭ piciorul. — 5. Aĭ sărit un rînd. — 6. Florile aŭ răsărit. — 7. Soarele răsare vara maĭ de vreme decît iarna. — 8. De unde aĭ răsărit? — 9. La cel maĭ mic sgomot tresar (tresaiŭ) din somn. — 10. Pieĭ dinaintea mea! — 11. Maĭ bine să scape 99 de vinovaţĭ decît să piară unul nevinovat.

626. a simţi ④5 fühlen

Hierher gehören:

a consimţi einwilligen
a presimţi ahnen
a minţi lügen
a desminţi als falsch erweisen, ab=, ver=leugnen
a ascuţi spitzen, schleifen
a înghiţi verschlucken.

(Übersetzungs=)Aufgabe 133.

înţepătu'ră [2]2	Stich
suflete'sc [6]8	seelisch
adî'nc [6]7	tief
trupe'sc [6]8	körperlich
cutre'mur [3]15	Beben
căsători'e [2]12	Heirat
soţ [1]14	Ehegemahl
cirea'şă [2]25	Kirsche
a să îneca ①32	ersticken

1. Simţ (simt) o înţepătură în piciorul drept. — 2. Să simte vinovat, de aceea tace. — 3. Durerile sufleteştĭ să simt adeseorĭ maĭ adînc decît cele trupeştĭ. — 4. Aţĭ

simţit cutremurul de pămînt? — 5. Consimţiţĭ la această căsătorie? Eŭ consimt dar soţul mieŭ nu vrea să consimtă la o astfel de căsătorie. — 6. Copilul s'a înecat înghiţind o cireaşă. — 7. L-am rugat să desmintă totul. — 8. Ascute cuţitul, căcĭ nu taie.

627. a puţi ⊙6 stinken

(Übersetzungs=)Aufgabe 134.

a să împuţi sich verpesten; faulen (geht auch nach brî'nză [2] 1 s. f. Käse [⊙18).
le'neş [6] 1 faul, träge; de ~ (ce era) vor faul (wie er war) = vor Faulheit
răcoa're [2] 37 Kühle
altfel adv. anders, sonst

1. Carnea împuţi'tă pute. — 2. Brînza aceasta a început să pută. — 3. Fostul nostru servitor puţea de leneş. — 4. Vara trebue să ţinem carnea la răcoare, altfel să împu'te.

628. a împărţi ⊙7 u. ⊙18 [557,1] (ver-)teilen

Ebenso a (să) despărţi (sich) trennen, scheiden.

(Übersetzungs=)Aufgabe 135.

neva'stă [2] 29 Ehefrau
în do'uă in zwei Hälften

1. Vecinul nostru vrea să să despartă (desparţă, despărţească) de nevastă-sa. — 2. Împarte (împărţeşte) acest măr în două. — 3. Despărţindu-să de mine mi-a zis la revedere. — 4. Împărţiţĭ săracilor averea voastră! — 5. Nu pot să mă despart (desparţ, despărţesc) de voĭ.

629. a slobozi ⊙9 [557,9u.10] ent-, los-lassen, lösen, losdrücken

Hierher gehören:

a repezi schleudern; refl. sich stürzen
a auzi hören [meinen, glauben.
a socoti [557,9] (auch nach ⊙18) rechnen;

(Übersetzungs=)Aufgabe 136.

lanţ [3] 14 Kette
pi'vniţă [2] 1 u. 2 Keller

1. Sloboade cînele din lanţ! — 2. S'a dat porunca să să sloboadă (slobozâ) toate tunurile. — 3. Slobozind un butoiŭ în pivniţă a căzut şi şi-a rupt un picior. — 4. Cînd îl veĭ vedea, repede-te la el. — 5. Mă reped (repez) pînă acasă, dar viŭ (vin) îndată. — 6. Vrînd să să repeadă (repează) la mine, am slobozit puşca. — 7. Bolnavul nu vrea să audă (auză) nicĭ să vază (vadă) pe nimenĭ. — 8. Nu auzişĭ nicĭ un sgomot? — 9. Auzĭ ce-ţĭ spun eŭ! — 10. Aş vrea să nu să audă (auză) că a fost pedepsit. — 11. Socoa'te (socoteşte) că numaĭ el e nefericit pe lumea aceasta. — 12. L-am pedepsit, socotind aşa e bine.

630. a eşi ⊙10 herauskommen

(Übersetzungs=)Aufgabe 137.

a eşi cuiva nume răŭ in üblen Ruf gelang
a eşi din cuvîntul cuiva j-m zuwider hand
a eşi din minţĭ den Verstand od. Kopf verlie
a eşit ve'stea der Ruf hat sich verbrei
a eşi înaintea cuiva j-m entgegengeh
ascultăto'r [6] 30 zuhörend, folgs
a avea să ... beabsichtigen zu
a năvăli ⊙18 losstürzen, überfallen, angrei

1. Eşĭ afară! — 2. Poartă-te aşa, ca nu-ţĭ iasă nume răŭ. — 3. Fiĭ ascultător nu eşi (să nu eşĭ) din cuvîntul părinţi tăĭ. — 4. Omul acesta umblă, par'că ş eşit din minţĭ. — 5. Eşind vestea că Tur aŭ să năvălească în ţară, toţĭ locuitoriĭ fugit la munte. — 6. Toţĭ preoţiĭ eşe atuncĭ înaintea episcopuluĭ.

631. a sgudui ⊙11 [557,8] rütteln

Hierher gehören:

a horcăi (auch ⊙19) schnarchen
a fîlfîi (fîlfăi) flattern
a sgîţăi (sgăţăi) schütteln, rütt
a pipăi befühlen, betas
a pîrîi (pîrăi) prasseln
a stărui (auch ⊙19) beharren, drin
a constitui (auch ⊙19) bilden
a restitui (auch ⊙19) zurückerstatten
a sui ⊙25 steigen.

(Übersetzungs=)Aufgabe 138.

a stărui pentru ceva sich für et. verwen
avansa're, înainta're [2] 33 Beförderung
a să trezi ⊙18 auf-, er-wach
a înti'nde ⊙15 ausdehnen; hinhalten, darreic
to'bă [2] 1 Trommel
stea'g [3] 14 Fahne
puls [3] 14 Puls

1. Nu vreaŭ să stăruĭŭ pentru avansa (înainta'rea) unuĭ astfel de om. — 2. I torul pipăe pulsul bolnavuluĭ. — 3. I întins mîna să mi-o pipăe. — 4. Pipăin l-am trezit din somn. — 5. Pîrîie (pîră focul în sobă. — 6. M'a strîns în b încît mi-a pîrîit (pîrăit) oasele. — 7. pot dormi în aceeaşĭ odae cu un om horcă(i)e (horcăeşte). — 8. Sgudu (sgîţăe-l, sgîţîie-l) să să trezească. 9. Tobele sună, steagurile fîlfî(i)e (fîlfă cînd regele trece pe dinaintea trupelor. 10. Cînd aĭ de gînd să-mĭ restituĭ b — 11. Fapta ta constitu(i)e o adevă crimă. — 12. Suĭ (sue) pe scaun!

632. **a destoi** ④13 u. 19 **entladen, ausgießen**

Hierher gehören:

a îndoi biegen, zusammenfalten; *refl.* sich biegen, beugen
a să îndoi *de ceva* an et. zweifeln
a desdoi auseinanderfalten, entfalten.

(Übersetzungs=)**Aufgabe 139.**

foae (foaie) [2]37 Blatt
pa'gină [2]2 Seite
pova'ră [2]46 Last
păcăto's [1]14 Sünder
a căpăta ①24, **a obţinea** ⑥7 erhalten, bekommen

1. Copilul s'a dus la mamă-sa (mă-sa) să-şi destoa(i)e inima. — 2. Mă îndoesc (îndoiŭ) de toate cîte'mi spui. — 3. Păcătosul să îndoa(i)e (îndoeşte) sub povara păcatelor sale. — 4. Îndoa(i)e (îndoeşte) această foaie şi veĭ căpăta (obţinea) patru paginĭ. — 5. Nu putea să-şi desdoa(i)e (desdoiască) mîna.

---

633. **a iubi** ④18 **lieben**
a croi ④19 **zuschneiden**

Die Zahl der hierher gehörigen Verben ist sehr groß. Vgl. Abschnitt 263.

(Übersetzungs=)**Aufgabe 140.**

a făptui ④19 verrichten, ausüben
destina'ţie [2]12, meni're [2]9, chema're [2]3 Bestimmung
a mulţumi (mulţămi) (*cuiva*) (j-m ver=)danken
bine [3]12 *s. t.* Gutes
veci'e [2]12 Ewigkeit
a să feri sich hüten (*de cin.* vor j-m)
linguşito'r [6]30 schmeichelnd; [1]14 Schmeichler
a încolţi keimen
neghi'nă [2]1 Kornrade (Unkraut)
a locui ④19 wohnen
acoperemî'nt [3]20, acoperi'ş [3]14 Dach
a împodobi schmücken
a zidi bauen
a nimici vernichten
mişe'l [1]15 Schurke
a folosi nützen
a înveseli erfreuen
a să stăpîni sich beherrschen
a despreţui, a dispreţui ④19 verachten
a nizui (a năzui) ④19 streben
a grăi ④19, a rosti aussprechen
a dărui ④19 schenken
stăpî'n [1]14 Brotherr
a să svîrcoli sich krümmen
drepta'te [2]33 Gerechtigkeit
calomni'e [2]12 Verleumdung

1. Iubeşte frumosul, doreşte adevărul şi făptueşte binele, aceasta este menirea (chemarea, destinaţia) ta pe lume. — 2. Părinţiĭ sînt adeseorĭ siliţĭ să pedepsească pe copiĭ, dar lovitura eĭ o simt. — 3. O, nenorocire! mult bine are omul să-ţĭ mulţumească ţie. — 4. Fereşte-te de oamenii linguşitorĭ! — 5. Lîngă griŭ încolţeşte neghina, lîngă adevăr minciuna. — 6. Mincinoşiĭ şi hoţiĭ locuesc sub acelaşĭ acoperemînt. — 7. Fraţiĭ locuiaŭ împreună. — 8. O carte bună trebu(i)e s'o citeştĭ de două orĭ. — 9. Aristote'l a sfătuit pe Alexandru să citească pe Homer. — 10. Trandafiriĭ aŭ început să înflorească. — 11. Maĭ frumos ne împodobesc moravurĭ bune, decît pietri scumpe. — 12. Iubirea zideşte (clădeşte), ura nimiceşte. — 13. Adevărul răneşte numaĭ pe mişeĭ. — 14. Munca foloseşte şi înveseleşte. — 15. Ace'la e viteaz, care în mînie ştie să să stăpînească. — 16. Cel maĭ bun răspuns la o calomnie este, s'o despreţueştĭ. — 17. Nizueşte (năzueşte) să trăeştĭ pentru vecie! — 18. Bolnavul nu putea să rostească (grăiască) nicĭ un cuvînt. — 19. Leneşul caută un stăpîn, care să-ĭ dăruiască şapte sărbătorĭ pe săptămînă. — 20. Părăsesc această ţară, unde dreptatea este călcată în picioare. — 21. Şi viermele să svîrcoleşte cînd este călcat (să calcă).

---

634. **a doborî** ④20 [557,9 u. 15] **umstürzen, herunterholen**

Hierher gehören:

a vîrî einstecken
a omorî töten
a (s)coborî heruntergehen, herabsteigen; abstammen
a pogorî hinab=, heruntersteigen.

(Übersetzungs=)**Aufgabe 141.**

spa'imă [2]1 Schrecken, Furcht; a vîrî ~ *în cin.* j-m Furcht einjagen; a vîrî aţa în ac einfädeln
marti'r [1]14, muceni'c [1]23 Märtyrer
neam [3]14 Geschlecht
pa'ră [2]29 Birne

1. Copiiĭ nu doboară copacĭ. — 2. Suĭ în păr şi doboară-mĭ o pară. — 3. Soldaţii noştri vîrise spaimă în Turcĭ. — 4. Vîră aţa în ac! — 5. Acest muncitor a fost condamnat, fiindcă a vrut să omoare pe tovarăşul săŭ. — 6. (S)coborîţĭ maĭ repede din păr! — 7. Pecînd mă (s)coboram de pe acoperiş am căzut. — 8. Prinţul să (s)coboară dintr'un neam mare. — 9. Christos s'a pogorît în mormînt.

---

635. **a amărî** ④21 [557,9 u. 15-16] **verbittern**

Hierher gehören:

a urî hassen
a hotărî entscheiden
a ocărî schelten, ausschimpfen

a tăbărî (auch ⓢ 20)	lagern; losstürzen
a isvorî (izvorî)	hervorquellen
a pîrî	an=, ver=klagen
a tîrî	schleppen
a borî	sich übergeben, ausbrechen.

(Übersetzungs=)Aufgabe 142.

părăiaş [3]15	Bächlein
dova'dă [2]30	Beweis
poamă [2]1	Obst; (Moldau) Traube
Pădu'rea-Nea'gră [4]b	Schwarzwald

1. Purtarea ta 'mĭ amărăşte (amăraşte) viaţa. — 2. Unde întîlnea un om începea să-l ocărască. — 3. Hotărăşte-te (hotăraşte-te) pentru una saŭ pentru alta. — 4. Comandantul hotărîse să să dee (dea) un al doilea asalt. — 5. Dunărea isvorăşte (isvoraşte) din Pădurea-Neagră. — 6. Un părăiaş isvora de sub stîncă. — 7. Cine pîrăşte (pîraşte) trebue să aducă dovezĭ. — 8. Copiiĭ să pîrăsc bucuros uniĭ pe alţiĭ. — 9. Şarpele să tîrăşte (tîraşte) pe pămînt. — 10. Urăşte (uraşte) minciuna şi iubeşte adevărul. — 11. Cînele şi pisica să urăsc. — 12. Copiiĭ tăbărîră pe poame.

636. Das Adverb.

Allgemeines.

1. Wie wir wissen, dient das Adverb zur näheren Bestimmung des Verbs oder des Adjektivs; z. B.: Nu pot umbla descu'lţ ich kann nicht barfuß umhergehen; ve'cinic te voiŭ iubi ewig werde ich dich lieben.

2. Ein Adverb kann auch ein anderes Adverb bestimmen: Pie'sa a fost jucată foarte bine das Stück wurde sehr gut gespielt (das *adv.* sehr dient zur näheren Bestimmung des *adv.* gut.)

3. Im Deutschen werden fast alle Adjektive ohne Formveränderung auch als Adverbien gebraucht, beide Redeteile sind also gleichlautend: das Haus ist schön (*adj.*). Er schreibt schön (*adv.*). Im Rumänischen kann das Adjektiv ebenfalls als Adverb dienen, jedoch nur die männliche Form desselben; z. B.: Copilul e frumos (*adj.*); el cîntă frumos (*adv.*); fata e frumoasă (*adj.*); fata cîntă frumos (*adv.*); aceste mărfurĭ sînt scumpe (*adj.*); aceste mărfurĭ le-am vîndut scump (*adv.*).

Man merke: Das Adverb zu bun „gut" lautet **bine**; z. B.: El cîntă bine er singt gut; ea joacă bine sie tanzt gut.

4. Adverbielle Redensarten. Nicht aus jedem Adjektiv kann ein Adverb gebildet werden. In vielen Fällen muß anstatt des letzteren eine Verbindung mehrerer Wörter angewandt werden (besonders mit Präpositionen), die man *locuţiu'ne adverbia'lă* adverbielle Redensart, oder einfach *adverbială* nennt. Die Zahl derselben ist sehr groß, z. B.: a gol hohl, la deal bergauf; la vale bergab, talwärts; de vreme zeitlich; pe urmă zuletzt; pe faţă offen; cu totul, de tot gänzlich, ganz; din întîmpla're zufälligerweise; cu de-a sila gewaltsam.

5. *adverbiale* ohne Präposition. Auch alleinstehende Substantive können die Funktion eines Adverbs haben; gewöhnlich nehmen solche Substantive den Artikel an; z. B. dumineca Sonntags; noaptea nachts; seara abends; dimineaţa morgens; ziua am Tage; vara im Sommer.

Vgl. auch die Abschnitte 158 u. 159.

637. Einteilung der Adverbien.

1. Ihrer Bedeutung nach teilt man sämtliche *adverbe* bezw. *locuţiunĭ adverbiale* in verschiedene Klassen ein, nämlich in Adverbien der Art und Weise, der Zeit, des Ortes, des Grundes, des Grades.

2. Mit dieser Trennung in Klassen ist es indessen nicht allzu genau zu nehmen: oft kann dasselbe *adverb* bald zu der einen, bald zu der anderen Klasse gerechnet werden. In den folgenden Abschnitten sind nur die gebräuchlicheren *adverbe* aufgeführt, da die rumänische Sprache einen großen Reichtum an Adverbien und adverbiellen Ausdrücken besitzt.

638. Adverbien der Art und Weise

Sie antworten auf die Frage wie? cum?

1. Adverbien von Adjektiven auf esc abgeleitet. Von den Adjektiven auf esc werden Adverbien gebildet, indem man diese Endung in eşte verwandelt; z. B.:

adj.		*adv.*
omene'sc	=	omene'şte menschlich
nebune'sc	=	nebune'şte närrisch
părinte'sc	=	părinte'şte väterlich
domne'sc	=	domne'şte herrschaftlich.

Einige Adjektive auf esc sind heute nicht mehr im Gebrauch, die von ihnen abgeleiteten Adverbien jedoch haben sich erhalten. Wir führen die veraltete Form in Klammern an:

adj.		*adv.*
rumî'n (rumînesc)	=	rumîne'şte rumänisch
lati'n (latinesc)	=	latine'şte lateinisch
france'z (franţuzesc)	=	franţuze'şte französisch
engle'z (englezesc)	=	engleze'şte englisch
germa'n (nemţesc)	=	nemţe'şte deutsch
polo'n (leşesc)	=	leşe'şte polnisch
poli'tic (politicesc)	=	politice'şte politisch
ştiinţi'fic	=	ştiinţifice'şte wissenschaftlich.

Die von Völkernamen abgeleiteten Formen haben auch substantivische Bedeutung; z. B.: a tradus din rumîneşte în nemţeşte er ü[bersetzte]

aus dem Rumänischen ins Deutsche übersetzt; ştie franţuzeşte er kann Französisch; profesor de greceşte Lehrer der griechischen Sprache.

2. **Adverbien bei Verben der Bewegung.** Eine Eigentümlichkeit der rumänischen Sprache besteht darin, daß zuweilen bei den Verben der Bewegung das Adjektiv statt des Adverbs steht, also die männliche und weibliche Form sowie *Sg.* und *Pl.* unterschieden werden; z. B.:

m: Bărbatul nu poate umbla desculţ der Mann kann nicht barfuß gehen.
f: Femeea nu poate umbla desculţ**ă** die Frau kann nicht barfuß gehen.
m: Tata a sosit voios der Vater ist fröhlich angekommen.
f: Primăvara a sosit voioas**ă** der Frühling ist fröhlich angekommen.
Sg.: El venea călare er kam geritten.
Pl.: Eĭ veneaŭ călăr**ĭ** sie kamen geritten.

Doch auch bei anderen Verben als bei denen der Bewegung herrscht zuweilen diese Auffassung; z. B.:

m: Servitorul dormea îmbrăcat der Diener schlief angekleidet.
f: Servitoarea dormea îmbrăcat**ă** die Dienstmagd schlief angekleidet.
Sg.: El a făcut-o bucuros er tat es gern.
Pl.: Sărăcenenii aŭ făcut-o bucuroş**ĭ** die Armentaler taten es gern.

3. **Adverbien auf iş, von Substantiven und Verben abgeleitet.** Von Substantiven und Verben können Adverbien mittels des Suffixes iş gebildet werden; z.B.:

hoţ = hoţi'ş diebisch, nach Räuberart
cruce = cruci'ş kreuzweise
fur = furi'ş verstohlenerweise
faţă = făţi's offen, ohne Rückhalt
a curma = curmezi'ş quer
a tîrî = tîri'ş kriechend
chio'r einäugig = chiori'ş (u. chiorîş) schielend.

4. **Substantive als Adverbien.** Statt durch „ca" „wie" mit dem artikulierten Substantiv kann im Rumänischen die Vergleichung auch bloß mit dem artikellosen Substantiv ohne ca stattfinden. Dieses Substantiv entspricht einem deutschen Adverb der Weise; z. B.:

mit ca und Substantiv	nur mit Substantiv
a lega pe cineva ca co'bza j-n wie die gespannten Saiten der Geige festbinden	a lega pe cineva cobză j-n festbinden
sănătos ca tunul gesund wie die Kanone (fest ist)	sănătos tun kerngesund
a să duce ca puşca od. ca glonţul gehen wie das Gewehr oder wie die Kugel gerade geht	a să duce puşcă od. glonţ rasch u. schnurgerade gehen
singur ca cucul allein wie der Kuckuck	singur cuc mutterseelenallein
a face cuiva spinarea ca toba j-m den Rücken zur Trommel machen	a face cuiva spinarea tobă j-n krumm und lahm schlagen
lucrul a rămas ca balta die Sache ist wie der Teich (stockend) geblieben	lucrul a rămas baltă die Sache ist unvollendet geblieben, ist ins Stocken geraten
i-s'a făcut părul ca măciuca das Haar ist ihm wie der Knüttel geworden	i-s'a făcut părul măciu'că die Haare sind ihm zu Berge gestanden
a să ţinea de cineva ca grapa sich an j-m wie die Egge halten	a să ţinea de cineva grapă j-m auf dem Nacken sitzen
a să duce ca valul şi ca vîrtejul gehen wie die Welle und wie der Strudel	s'a dus valvîrtej er ging sich überstürzend, sich umwälzend.

5. **Gereimte Adverbien.** Aus derselben Vorstellungsweise sind die sogenannten gereimten Adverbien entstanden, die gewöhnlich aus zwei ähnlich- oder gleichklingenden Wörtern bestehen; z. B.:

du'rasĭ-vu'rasĭ (dur-vur) bald so, bald so
ca'lea-va'lea mag (noch) hingehen, geht noch an
tîrî'ş-grăpi'ş mit Ach und Krach, mit großer Mühe
ta'lmeş-ba'lmeş im Sammelsurium
pa'le-pa'le in Schwaden, schwadenweise.

6. **Mit Präpositionen gebildete Adverbien.** Sehr häufig dienen Präpositionen in Verbindung mit Substantiven, Adjektiven oder anderen Adverbien zur Bildung von Adverbien der Weise. Solche Präpositionen sind hauptsächlich cu, de, de-a, din, în, pe; z. B.:

cu greŭ	schwerlich, mit Mühe
cu desăvîrşire	vollständig
de geaba	umsonst, vergeblich
de fel, de loc	gar nicht
de-a-binele (deabinele)	ganz gehörig, tüchtig
de-a-rîndul (dearîndul)	der Reihe nach
de-a-semenea (deasemenea)	gleichfalls
din întîmplare	zufälligerweise
din adins	absichtlich
înzadar	umsonst, vergeblich
pe jos	zu Fuß
pe furiş	heimlich, verstohlen
pe sus	mit Gewalt, gewaltsam
pe semne	allem Anschein nach
pe departe	auf Umwegen, in indirekter Weise
pe de-alăturĭ	seitwärts, daneben, nebenbei.

639. Übungen zu den Adverbien der Art und Weise.

Damit sich die Adverbien dem Gedächtnis besser einprägen, wollen wir sie in vollständigen Sätzen einüben lassen. An der Spitze jedes Paragraphen steht hier der Anfang eines Satzes, der durch die dahinter folgenden Adverbien der Reihe nach zu ergänzen ist. Stehen drei Punkte vor dem Adverb, so bildet dieses den Schluß, stehen sie hinter dem Adverb, so bildet dieses den Anfang des Satzes. Man spreche den rumänischen Satz jedesmal vollständig, und zwar laut aus und lasse die richtige deutsche Übersetzung dahinter folgen.

1. ***Trebue s'o facem***	**wir müssen (man muß) es ... machen**
... ca de obiceĭŭ	wie gewöhnlich
... în orĭce cas	auf jeden Fall
... cu orĭce preţ	um jeden Preis
... altfel	anders
... cu îngriji're	sorgfältig
... pe ascu'ns	heimlich
... pe nesimţi'te	unmerklich
... bine	gut, wohl
... în tăce're	stillschweigend
... de gea'ba	umsonst, unentgeltlich
... trepta't	stufenweise
... pe faţă	offen, öffentlich
... fără cîrti're	ohne Murren.
2. ***Am făcut-o***	**wir haben es ... getan**
... sili'ţĭ [638,2]	gezwungen
... fără voe	widerwillig
... din inimă	von Herzen
... cu inte'nţie	absichtlich
... în grabă	in der Hast
... împreu'nă	zusammen
... din întîmpla're	zufällig
... de milă	aus (reiner) Gnade
... fără multă vorbă	ohne viel Worte
... cu greŭ	mit großer Mühe
... ştiĭ colea (oder nur ştiĭ)	du weißt ja dort, d. h. so recht gehörig
... pe răspu'nderea mea	auf meine Verantwortung hin
... înzada'r	vergebens
... de minu'ne	wunderbar
din ferici're ...	glücklicherweise
din neferici're ...	unglücklicherweise
... în înţele'gere	im Einverständnis
... pe drept	mit (Fug und) Recht
... pe nedre'pt	mit Unrecht
... pe brodi'te	auf gut Glück
... cu plăce're	mit Vergnügen.
3. ***Voiŭ face-o***	**ich werde es ... tun**
... de ochiĭ lu'miĭ	zum Schein
... iute	flink
... re'pede	eiligst
... cum voiŭ putea-o	so gut es eben geht
... bucuro's	gern
... pe neaştepta'te	unversehens
... ba'rem / ... î'ncaĭ / ... cel puţi'n	wenigstens
... într'adi'ns / ... înadi'ns	absichtlich
... după pla'cul mieŭ	nach meinem Gutdünken
... cam	beinahe, etwa
poate ...	vielleicht
proba'bil ...	wahrscheinlich
... chiar	sogar, selbst wenn.
4. ***Nu să poate face***	**es kann nicht ... gemacht werden**
... la întîmpla're	aufs Geratewohl
... în trea'căt	(so) beiläufig, im Vorübergehen
... în ta'ină	heimlich
... neconteni't	unaufhörlich
... fără permisiu'ne	ohne Erlaubnis
... aşa de uşo'r	so leicht
... to'cmaĭ aşa	gerade so.
5. ***Eĭ aŭ făcut-o***	**sie haben es ... gemacht**
... de vo'e de nevo'e	wohl oder übel
... de bună vo'e	bereitwillig
... de milă	aus Mitleid
... de frică	aus Furcht
... din înde'mn pro'priŭ	aus freien Stücken.
6. ***El mi-a spus-o***	**er hat es mir ... gesagt** (od. erzählt)
... deafirapă'r	haarklein
... tare	laut
... înce't	leise
... pe de rost	auswendig, aus dem Kopf
... între patru ochĭ	unter vier Augen
... serio's	im Ernste.
7. ***El a venit***	**er ist ... angekommen**
... la timp	zu gelegener Zeit
... la timp nepotrivi't	ungelegen
... tipti'l	heimlich, schleichend.
8. ***Am fugit***	**ich bin ... gelaufen**
... din toate pute'rile	aus Leibeskräften
... mîncî'nd pămî'ntul	wie von Geistern gejagt (den Erdboden essend)
9. ***S'a stîns***	**er schwand ... dahin**
... văzînd cu ochiĭ	zusehends
... cu zile	zu früh
... cu desăvîrşi're	vollständig.
10. ***El vorbeşte***	**er spricht ... darüber**
... în genera'l / ... în deo'bşte	im allgemeinen
... în specia'l / ... în deose'bĭ	im besonderen, insbesondere.

11. Besondere Fälle:

Aceasta e un om *în deo'bşte* cunoscut.	das ist ein allgemein bekannter Mensch.

vă rog *cu stăruința*	ich bitte Sie inständig(st)
chiar şi cei mai înțelepți pot greşi	selbst die Weisesten können sich irren
aceasta să explică *în mod natura'l*	das erklärt sich auf ganz natürliche Weise
faceți-o *repede*, *altfel* vă pedepse'sc	tut es schnell, sonst strafe ich euch
vă rog să mai aşteptați *numai* un moment	ich bitte Sie bloß noch einen Augenblick zu warten
butea sună *a gol*	das Faß klingt hohl.

---

640. Adverbien der Zeit.

1. Die Adverbien der Zeit antworten auf die Frage: wann? cînd? seit wann? de cînd? oder: wie lange? cît de mult?

Die Übungen sind wie im vorigen Abschnitt vorzunehmen.

2. ***El lucrează***	**er arbeitet ...**
... acum	jetzt
... in acest moment	in diesem Augenblick
... azi	heute
... dimineața	in der Früh, früh
... ziua	bei Tage, tags
... de-atu'nci	seitdem
... de puți'n (timp)	seit kurzem
... de la o vre'me	seit einiger Zeit
... încă	noch (immer)
... ziua şi noaptea	Tag und Nacht
... cite-oda'tă	zuweilen
... ade'sea (ade'seori)	oft
... foarte des	sehr oft
... rar	selten.
3. ***Lucra-va el***	**er wird ... arbeiten**
... in viito'r	in Zukunft
... la amia'zi	zu Mittag, mittags
... la miezul nopții	um Mitternacht
... la timp anumi't	zur bestimmten Zeit
... mi(i)ne	morgen
... de-aci înai'nte	hinfort
... de-acum înai'nte	künftighin
... multă vreme	lange (Zeit)
... totdeau'na	immer.
4. ***Va veni***	**er wird ... kommen**
... inda'tă	sogleich
... numai deci't	sofort
... po'imi(i)ne	übermorgen
... de seară	heute abend
... în curînd	bald
... cît mai curînd	so bald als möglich
... tîrzi'ŭ	spät
... la noapte	heute Nacht
... intîmplăto'r	gelegentlich
... cîndva'	irgendeinmal
... peste un an	über ein Jahr
... acu'şi, ... pe loc	auf der Stelle.
5. ***El s'a jucat***	**er hat ... gespielt**
... atu'nci	damals, dazumal
... înainte de acea'sta	vorher
... odinioa'ră	ehemals
... ala'ltă-eri	vorgestern
... deu'năzi	unlängst, jüngst
... eri	gestern
... păn'acu'm	bis jetzt
apoi ...	sodann
... cîte-odată	zuweilen
... tocmai acum	soeben
... de la începu't	von Anfang an
... adinea'ori	zuvor
... a seară	vergangenen Abend.
6. ***Eŭ voiŭ scrie***	**ich werde ... schreiben**
... după ace'ea	hernach
... la trei oare (ceasuri) după prînz	um 3 Uhr nachmittags
... la nouă seara	um 9 Uhr abends
... mî(i)ne dimineață	morgen früh
... azi după prînz	heute Nachmittag
... mî(i)ne seară	morgen Abend
... de-acum înainte	von jetzt an
... păn'atunci	bis dahin
... viața mea întrea'gă	mein Lebelang; zeitlebens
... cît mai mult	solange als möglich
... vreoda'tă	jemals
... cu începe'rea de azi (od. de azi încolo')	von heute an
... imedia't	unverzüglich
... mai pe u'rmă	hernach, zuletzt
... mai apo'i	später
... ceva mai tîrzi'ŭ	etwas später
... oare-cînd	irgend einmal
... după sosi'rea mea	nach meiner Ankunft
... la plecare	bei (gelegentlich) der Abreise.
7. ***Ei aŭ făcut-o***	**sie haben es ... getan**
... dinainte	im voraus
... de eri	seit gestern
... îndată	im Nu
... cît ai bate în palme	im Handumdrehen
... în scurtă vreme	in kurzer Zeit
... cu mult înainte	lange vorher
... fără întîrzie're	ohne Aufschub
... de-atîtea ori	so oft.
8. ***El poate să sosească***	**er kann ... ankommen**
... în fiece minu't	jeden Augenblick
... la ori-ce vreme	bei jeder Gelegenheit, zu jeder Zeit
... peste puțin (timp)	binnen kurzem
... în zori de zi	bei Tagesanbruch
... de mîine în opt zile	morgen über acht Tage

... mai curînd saŭ mai tîrziŭ	früher oder später
... la vreme	zur rechten Zeit
... de vreme / ... de timpuri'ŭ	zeitig, früh.
9. ***Răul să mă-reşte***	**das Übel wird ... größer**
... cu timpul / ... cu vremea	mit der Zeit
... din zi în zi	von Tag zu Tag
... dintr'o zi într'alta	von einem Tag zum anderen
... zi'lnic	täglich.
10. ***Nu mă voiŭ învoi***	**ich werde ... darein willigen**
... nicĭ odată	niemals
... în viaţa mea	in meinem Leben nicht
... cît voiŭ fi	so lange ich lebe nicht.
11. ***Ele s'aŭ despărţit***	**sie haben sich ... getrennt**
... erĭ dimineaţă	gestern Früh
... erĭ seară	gestern Abend
... pentru totdeauna	für immer
... pentru multă vreme	für lange Zeit
... pentru scurtă vreme	für kurze Zeit
... în cele din urmă	schließlich
... pe urmă	zuletzt
într'o noapte ...	eines Nachts
într'o zi ... / într'una din zile ...	eines Tages
de astădată ...	diesmal
... de mult	seit lange.

12. Besondere Fälle:

Aţĭ văzut *vreodată* astfel de lucrurĭ?	haben Sie jemals dergleichen gesehen?
de cînd e lumea nu s'a văzut astfel de lucrurĭ	seit Menschengedenken hat man dergleichen nicht gesehen
înainte de aceasta era ministru	er war vor diesem (ehedem) Minister
astfel trăiaŭ oamenil *pe-atuncĭ* (*pe vremurĭ*); *în ziua de azĭ* trăim altfel	so lebten die Menschen ehemals; heutzutage lebt man ganz anders
el petrece, şi *într'aceea* s'apropie noaptea	er unterhält sich, und unterdessen (mittlerweile) naht die Nacht.

641. Einige Besonderheiten der Adverbien der Zeit.

1. **încă** heißt:

a) noch, z. B.: N'aĭ plecat încă? Bist du noch nicht aufgebrochen? Ar fi încă bine, daca ... Es wäre noch gut, wenn ... Încă în aceeaşĭ zi noch an demselben Tage. Încă mic noch von klein (d. h. von Kindheit) an.

b) in Verbindung mit (de pe) atuncĭ = sch[on] damals, noch von der Zeit her; z. B.: În[că] de pe atuncĭ era un cartofor pasionat sch[on] damals war er ein leidenschaftlicher Karte[n]spieler. Mi-e prietin încă de pe bănc[a] şcoaleĭ er ist mein Freund noch von der Sch[ul]bank her.

2. **odată** heißt:

a) einmal, einst, z. B.: A fost odată moşneag es war einmal ein Greis.

b) (auch de-odată) zugleich, im selben Aug[en]blick, auf einmal, z. B.: Aŭ sosit (de-)oda[tă] sie sind zugleich angekommen.

c) sofort, gleich, im Nu (d. h. unerwarte[t]) z. B.: Şi (de-)odată a început să plîngă u[nd] sofort begann er (sie, es) zu weinen.

d) mal, doch, so recht eigentlich; z. B.: Acesta e om odată! Das ist mal ein (recht) Mensch! Acum odată! Jetzt gilt's mal!

3. **numaĭ** heißt:

a) erst, nur, z. B.: Numaĭ erĭ l-am văz[ut] erst (nur) gestern habe ich ihn gesehen.

b) da, sofort, plötzlich (d. h. unerwarte[t]) in dieser Bedeutung hat es oft eine Verstärku[ng] durch ce oder iacă: z. B.: Numaĭ (ce, iacă) repede la el da (sofort, plötzlich) stürzt er [a]uf ihn los.

c) „Sofort" (d. h. unmittelbar, eilig) ka[nn] auch ausgedrückt werden durch: numaĭ de[cît], îndată, pe loc, pe dată, mîntenaşĭ od. mînt[enaş] (beide nur in Siebenbürgen). Eine Verstärku[ng] enthält der Ausdruck cu nepusă masă oder nepus în masă, „urplötzlich" d. h. „unerwa[rtet] und unvorbereitet", daher auch „widerstreben", z. B.: S'a sculat din pat cu nepus în ma[să], căcĭ nu maĭ era de dormit er stand urplötz[lich] aus dem Bette auf, denn es war nicht m[ehr] (möglich) zu schlafen.

642. (Üb. 16) G. Wortbildung [57

zum 22. Briefe.

A. a **apuca** ①3 (er)greifen, fassen; erreic[hen]; a ~ un drum e-n Weg einschlagen; [...] apucătu'ră [2]2 (Kunst-)Griff, Ergreif[ung], Benehmen, Gewohnheit, Sitte

a **aţinti** ④18 zielen; a-şĭ ~ ochiĭ *asupra* [...] seine Augen auf et. heften; aţinti're [...] Achtsamkeit, Betrachtung

B. **bleste'm** [3]15 Fluch, Verwünschun[g]; blestema①2 (ver)fluchen; blestema're [...] (Ver-)Fluchen, Lästern; blestemăţi'e [...] Niederträchtigkeit

C. **călăra'ş** [1]14 Reiter, Kavallerist; [...] ri'me [2]9 Reitervolk, Reiterei

a **clocoti** ④18 (er)brausen; clo'cot [3]15 Aufsieden, Aufwallen; clocoto's [6]12 aufbrausend
cu'get [3]15 Gedanke, Gewissen; a cugeta ①2 denken; cugeta're [2]33 das Denken; cugetăto'r [1]14 Denker
a cununa ①3 trauen; cunu'nă [2]2 Kranz; **cununi'e** [2]12 Trauung
D. **deadre'ptul** geradeaus [hut
de'get [3]15 Finger; degeta'r [3]15 Fingera despera (a dispera) ①33 verzweifeln; **despera're** [2]33 Verzweiflung
desti'n [3]15 Geschick, Schicksal, Verhängnis
doroba'nţ [1]14 Trabant; Infanterist
a durea ③9 schmerzen; **dure're** [2]12 Schmerz, Weh; durero's [6]12 schmerzhaft, empfindlich
F. a fi ④15; **fii'nţă** [2]1 Wesen
fio'r [1]14 Schau(d)er; **fioro's** [6]12 furchtbar
fu'lger [3]15 Blitz; a fulgera ①2 blitzen; fulgera're [2]33 Blitzen, Leuchten; fulgerăto'r [6]30 blitzend, strahlenwerfend; jäh; fulgerătu'ră [2]2 Zerschmetterung; Schlag(=fluß)
G. a **gîrbovi** ④18 beugen
greŭ [6]26 schwer, schwierig; **greuta'te** [2]33 Schwere, Last
Î. îndără't *adv.* hinten, rückwärts; îndără'tul (**îndără'ptul**) *prep.* m. d. *Gen.* hinter
a înspăimînta ①3 Schrecken einjagen; **înspăimîntăto'r** s. spaimă
a **intovărăşi** ④18 zugesellen, begleiten
a **întredeschide** ③15 halb öffnen, klaffen
L. a **lua** la ochĭ zielen, aufs Korn nehmen
M. a mişca ①23 bewegen; nemişcat s. d.
a **mustra** ①39 tadeln, Vorwürfe machen; mustra're [2]33 Tadel, Vorwurf
N. a **necheza** ①14 wiehern
nemişca't [6]9 unbeweglich, starr; nemişca're [2]33 Unbeweglichkeit, Starrheit
O. a **opri** ④18 auf=, zurück=halten, unterdrücken; *refl.* (an)halten, stehen bleiben; verweilen; aufhören; opri't [6]9 verboten
P. **pedea'psă** [2]25 Strafe; a pedepsi ④18 strafen; pedepsi're [2]9 Bestrafung
a **prinde** ③15 fangen, gefangen nehmen; ~ să... beginnen, sich anschicken zu ... [zackig
R. ra'mură [2]1 Ast; **rămuro's** [6]12 geästet,
S. a **scălda** ①22 baden; schwimmen
a **scăpa** ①22 *de ceva* entgehen, entrinnen e-r Sache; scăpa're [2]33 Entfliehen, Rettung
a **scurma** ①1 aufwühlen; **scurma're** [2]33 Aufwühlen, Aufgraben; scurmătu'ră [2]2 Aushöhlung
si'nge [1]11 Blut; **singero's** [6]12 blutig
spa'imă [2]1 Schreck(en); a spăiminta ①3 *v/tr.* u. *refl.* (er)schrecken; spăimîntăto'r, **în~** [6]30 schrecklich, fürchterlich; spăimînto's [6]12 furchtsam

a sufla ①39 *v/tr.* blasen; *v/intr.* hauchen, atmen, wehen; **sufla're** [2]33 Atem, Leben; su'flet [3]15 Seele
Ţ. **ţinta't** [6]9 gefleckt
ţi'pet [3]15 Schrei
U. a ucide ③15 töten, morden; **uciga'ş** [1]14 Mörder
a **umplea** ③5 (an=, er=)füllen; umple're [2]9 (An=)Füllen; umplutu'ră [2]2 Ausfüllung, Füllwerk
V. **vătăje'l** (vătăşe'l) [1]15 Gerichtsbote; a vătăji ④18 anführen.

(Übung 20) **J. Gespräche.** [59; 60]

643. — Gespräch 36. —

Călătoria la Bucureşti.
(Continuare.)

cre'ştere [2]9 Wachsen; Vermehrung, Zucht
vi'tă [2]1 Vieh

C. Cum stă cu creşterea vitelor?

resu'rsă [2]1 Erwerbs=, Hilfs=quelle
ferti'l [6]1 fruchtbar
a nutri ④18 nähren; füttern
tu'rmă [2]1 Herde
pu'stă [2]1 Pußta
Unga'rie [5]17 Ungarn
Rusi'e [5]17 Rußland
prerie [2]12 (prĕ-ri'-ĭĕ) Prärie
liber [6]1 frei; în ~ im Freien

L. Numărul vitelor este destul de mare, ceeace e natural într'o ţară cu resurse atît de bogate ale unuĭ sol fertil. Păşunile cele grase nutresc număroase turme de boĭ, vacĭ, caĭ, oĭ. Ca în pusta Ungarieĭ saŭ în Rusia de Sud saŭ în preriile Americeĭ de Nord aceste turme petrec atît vara cît şi iarna în liber (sub cerul liber).

li'psă [2]5 Mangel
vatămăto'r [6]30 schädlich
desvolta're [2]33 Entwickelung
fi'sic [6]34 physisch, körperlich

O. Oare această lipsă de creştere sistematică nu este ea vătămătoare desvoltăriĭ fisice a animalelor?

arătos [6]12 ansehnlich [seits
în schimb in Tausch, (da)für, (da)gegen, anderr
musculo's [6]12, vînjo's [6]12 muskulös
resiste'nt [6]9 ausdauernd; widerstandsfähig
fruga'l [6]1 genügsam

L. Într'adevăr vitele nu sînt tocmai arătoase, în schimb ipsă sînt musculoase (vînjoase), resistente şi frugale.

ra'să [2]1, soĭŭ [3]7 — Rasse, Art

C. Ce rasă (soiŭ) de vite aveţi?

cornu't [6]9 gehörnt; vită ~ă Hornvieh
a predomina ①4 — vorherrschen
podo'l [6]1 — podolisch
ucra'n, ucra'in [6]1 — ukrainisch
moldovene'sc [6]8 — moldauisch
înfăţişa're [2]33 — Aussehen
impunăto'r [6]30 — stattlich
robu'st [6]33 — stark, kräftig
odinioa'ră *adv.* — einst
în prese'nt — gegenwärtig
a degenera ①14 — entarten
îmbunătăţi're [2]9 — Veredelung
particula'r [6]1 — Privatmann

L. Atît printre vitele cornute cît şi printre caĭ predomină rasa podolă-ucraină. Caiĭ, şi maĭ ales ceĭ moldeveneştĭ nu aŭ o înfăţişare impunătoare, dar sînt robuştĭ şi iuţĭ de picior. Odinioară aceştĭ caĭ eraŭ renumiţĭ în toată Europa. Cu timpul rasa a cam degenerat, în present însă să face foarte mult pentru îmbunătăţirea eĭ atît din partea guvernuluĭ cît şi a particularilor.

predile'cţie [2]12 — Vorliebe

O. Aud că Rumîniĭ să ocupă în (od. cu) predilecţie cu creşterea oilor.

în deose'bĭ *adv.* — insbesondere
cultură [2]2 — Kultur, Züchtung
lî'nă [2]2 — Wolle
îmbrăcămi'nte [2]4 — Kleidung
la'pte [1]11 *s. t.* — Milch
a cutreera ①4 — durchstreifen
a deriva ①3 ableiten; deriva't [3]15 Nebenprodukt
terito'riŭ [3]5 — Landstrich
modera't [6]9 — mäßig

L. Ceea-ce dă acesteĭ culturĭ o întindere mare e împrejurarea, că din lîna oilor să face aproape întreaga îmbrăcăminte a ţăranuluĭ, iar carnea şi în deosebĭ laptele cu derivatele sale constitue hrana principală a populaţiuniĭ. De aceea turme nenumărate de oĭ cutreeră întinsele teritoriĭ de păşune ale guvernuluĭ, pe care proprietariĭ le folosesc în schimbul uneĭ taxe moderate.

albi'nă [2]1 — Biene
a practica ①2 — üben

C. Dar cultura albinelor să practic[a]

a o aduce *la ceva* — es zu et. bring[en]
diba'cĭŭ [6]21 geschickt, tüchtig; dibăci'e [2] Kunstfertigk[eit]
găi'nă [2]2, pa'săre [2]33 — Huhn
stup [1]14 — Bienenkorb
mie're [2]9 *s. t.* — Honig
cea'ră [2]22 — Wachs
ală'turĭ *adv.* — neben, an die (an der) Se[ite]
simila'r [6]1 — gleichartig

L. Să poate zice, că două ramurĭ sî[nt] în care ţăranul rumîn a adus-o [la] o adevărată dibăcie: este creşter[ea] găinilor şi a albinelor. Peste 2800[0] de stupĭ să află în present în ţar[ă]. Mierea şi maĭ ales ceara să pot pu[ne] alăturĭ de cele maĭ bune produc[te] similare. (Va urma.)

644. M. Besondere Aufgaben.

(Übersetzungs-)Aufgabe 143.

Doină.

Cît e ţara ungurească
Nu-ĭ ca fata rumînească!
Ea-ĭ năltuţă, mlădioară[1]
Ca o verde trestioară[2]
Şi-ĭ frumoasă, vorbitoare[3]
Şi de suflet iubitoare.[4]
Cînd văd sînu-ĭ[5] rotunjor
Mă ajunge[6] foc de dor;
Cînd văd păru-ĭ[7] de mătasă
Cumplit[8] dorul mă apasă;
Cînd văd faţa-ĭ rumeioară[9]
Dorul aprig[10] mă omoară;
Iar cînd trece şi zîmbeşte,
Cimpu[11] 'n faţă-ĭ înfloreşte;
Şi cînd ea să prinde 'n joc[12]
În feciorĭ[13] aprinde[14] foc.

[1] năltu'ţ [6]1 ziemlich hoch, schlank; mlădio'r [6] geschmeidig, schmiegsam; — [2] trestioa'ră [2]1 schla[nkes,] zierliches Schilfrohr; — [3] vorbito'r [6]30 [ge]sprächig; — [4] iubito'r [6]30 liebend; ~ de s[uflet] seelensgut; — [5] sîn [3]14 Busen; — [6] a ajunge [...] erfassen; — [7] păr [1]20 Haar; păru-ĭ anstatt păr[ul-ĭ] [620,4c]; — [8] cumpli't [6]9 grausam, wild; — [9] [ru]meio'r [6]14 frisch, blühend; — [10] a'prig [6]9 [grau]sam, heftig; — [11] cîmpu = cîmp; — [12] joc [1]... Spiel; Tanz; a să prinde în ~ in den Reigen spri[ngen,] zu tanzen beginnen; — [13] fecio'r [1]14 Jungge[selle,] Bursche; — [14] a aprinde ①15 an-zünden, -fachen.

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr [...]

Methode Toussaint-Langenscheidt
BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT
für das
SELBSTSTUDIUM DER RUMÄNISCHEN SPRACHE

von
Prof. Dr. Ghiță Pop

unter Mitwirkung von
Prof. Dr. G. Weigand



Sumar gramatical: Adverbien des Ortes [650]; Adverbien des Grundes [651]; Adverbien des Grades [652; 655]; Komparation der Adverbien [653]; zum Gebrauch von mai [654]; rum. Verben für deutsche Adverbien [656]; Ordnungsadverbien [657]; fragende Adverbien [658]; bejahende Adverbien [659]; verneinende Adverbien [660—662].

43. u. 44. Lektion.

Nichtstun ist halber Tod; das Leben äußert sich nur in der Tätigkeit. (Friedrich der Große.)

645. (Übung 5, 25 u. 26) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 553]

Woher ist dieser hohe, hagere Jüngling, den ich niemals gesehen habe, aufgetaucht [herausgekommen]? Und wie hat man diese Hochzeit mit solcher Heimlichkeit und solcher Eile ins Werk gesetzt, während ich glaubte [ich der ich glaubte] genug Zeit zum Zaudern zu haben? Die Sache erschien mir unerklärlich, aber sie war wahr.

Der alte Neagu, mit (einem) Lächeln auf den Lippen, empfing mich mit den Worten [mir sagend]: „Willkommen unter uns, Nachbar, heute (ist) Hochzeit, morgen [die] Jagd.

Mit gepreßtem Herzen näherte ich mich Helenen, um ihr einige Worte des Glückwunsches zu sagen, doch nur meine Stirn neigte sich vor ihr, während [doch] die Worte mir auf der Zunge erstarben [erstarrten]. Helene sah mich darauf lange an, als ob sie meinen Schmerz erraten hätte, dann aber über das glänzende Parkett dahingleitend mischte sie sich unter die Menge, die sich in den lichterfüllten Sälen drängte [wirbelte].

Ich weiß nicht, ob ich in jener Nacht die Augen geschlossen habe oder nicht, so sehr verwirrt war mein Kopf; aber das weiß ich, daß ich am nächsten Tage [am nächsten T. weiß ich, daß] als erster auf den Beinen war, als das Jagdhorn erklang. Einer nach dem anderen versammelten sich [alle] die Gäste, (jeder) mit der Flinte [*Pl.*] auf der Schulter, bereit zum Aufbruch, als plötzlich die Braut auf einem Pferde, weiß wie sie selbst, sich in unserer Mitte zeigte.

„Wer den großen Hirsch, den König des Hochwaldes, erlegt" [*Fut.*], sagte sie, indem sie die Augen auf mich richtete, „dem wird dies Tuch, das ich mit eigener Hand gewebt habe, gehören [sein]."

Wir verneigten uns alle vor ihr; jeder wünschte [alle wünschten wir] das teure Gewebe (zu erringen). Im Walde angelangt, stellte ich mich auf den abschüssigen Rand eines Baches, erwartend, daß der Hirsch mir (in die Schußlinie) komme, als ich plötzlich das Bellen der Hunde [die Hunde bellend] auf der Spur des Wildes vernahm. Es wuchs (und) wuchs das Getöse, es krachten die dürren Zweige, es erzitterten die Gebüsche, es zitterte auch mein Herz.

(Üb. 6-9) C. Gegs. Übers. zu 619. [45]

646. (Bb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen [68]

der Aufgaben des vorigen Briefes.

Lösung der Aufgabe 128 [621].

1. Woher kommst du? Ich komme von meinem Freunde. — 2. Kein Schüler soll ohne Schreibzeug kommen! — 3. Mag kommen was will, ich fürchte mich nicht. — 4. Es wird kommen der Tag, wo ihr euere Taten bereuen werdet. — 5. Als ich in die Schule kam, begegnete ich meiner früheren [gewesenen] Direktorin. — 6. Mein Einkommen ist zu bescheiden, als daß ich mir diesen Luxus gönne(n könnte). — 7. Komm, süßer Frühling! — 8. Wenn er kommt, mußt du auch kommen. — 9. Werden sie auch heute abend zur Vorstellung kommen? — 10. Das Kind lag stundenlang in Ohnmacht, ohne zur Besinnung zu kommen. — 11. Würdet ihr kommen, wenn ich euch rufen würde? — 12. Wir sind übereingekommen, den Gewinn zu teilen. — 13. Dieser Ausgleich konnte ihm nicht passend sein. — 14. Ich muß meinen früheren Entschluß rückgängig machen. — 15. Ich warne euch, daß ihr beim geringsten Fehler gestraft werdet.

Lösung der Aufgabe 129 [622].

1. Man weiß, daß die Erde an den Polen abgeplattet ist. — 2. Ich weiß nicht, ob du mich verstanden hast oder nicht. — 3. Wirst du wissen, welchen Weg du einschlagen sollst? — 4. Er wußte nichts von dem Tode seines Freundes. — 5. Wußtest du, daß du mich hier antreffen wirst? — 6. Wisset, daß ich euch strafe, wenn ihr nicht anständig seid. — 7. Da der Alte wußte, daß er in Bälde sterben würde [wird], machte er sein Testament. — 8. Kannst du lesen und schreiben? — 9. Er wußte wohl, was seiner wartet, darum kam er nicht. — 10. Man weiß, daß die Zahl der Bücher sich vermehrt hat, seit man die Buchdruckerkunst erfunden hat. — 11. Gott ist allwissend. — 12. Diese Kunde hat mich sehr betrübt. — 13. Wenn der Mensch mäßig und einfach zu leben wüßte, würden nicht mehr so viele Apotheken nötig sein.

Lösung der Aufgabe 130 [623].

1. Der Schnee bedeckt die Erde. — 2. Bedecke dein Angesicht! — 3. Der Himmel ist mit Wolken bedeckt. — 4. Indem er sein Angesicht bedecken wollte, verriet er sich. — 5. Der Wind hatte so stark geweht, daß er die Häuser abgedeckt hatte. — 6. Es ist unmöglich, daß dies Verbrechen nicht entdeckt werde. — 7. Könntet ihr mir sagen, wer Amerika entdeckt hat? Kolumbus hat Amerika entdeckt. — 8. Alle gingen schweigend und unbedeckten Hauptes. — 9. Dieser Mensch leidet an Schwindel. — 10. Viele können den Tabakrauch nicht vertragen. — 11. Würdet ihr diese Beleidigung dulden? — 12. Hier ist eine unerträgliche Hitze.

Lösung der Aufgabe 131 [624].

1. Der Gärtner hat sich dran gemacht, den Garten von Unkraut [*Pl.*] zu reinigen. — 2. Schäle [reinige] diese Kartoffeln ab! — 3. Reinige nicht deine Nägel im Angesichte der Leute (vor Leuten). — 4. Welche Summe bietet dir der Nachbar für den Garten? — 5. Er kann mir nicht die Summe, die ich verlange, bieten. — 6. Der Unglückliche zieht eher vor zu sterben, als daß er weiter im Elend lebe. — 7. Wozu dient dieses Werkzeug? — 8. Niemand konnte dies Problem lösen. — 9. Ich zog vor, zu Fuß zu gehen. — 10. Der König hat mit seinen Ministern verhandelt. — 11. Beziehe dich auf mein Schreiben!

Lösung der Aufgabe 132 [625].

1. Niemand wollte ihm zu Hilfe eilen [springen]. — 2. Springe in den Nachen! — 3. Als ich ihn sah, sprang ich vor Freude in die Höhe. — 4. Springe nicht über diesen Graben, denn du kannst dir den brechen. — 5. Du hast eine Zeile übersprungen. — 6 Blumen sind aufgesprossen. — 7. Die Sonne geh Sommer früher auf als im Winter. — 8. Woher du aufgetaucht? — 9. Beim geringsten Geräusch ich aus dem Schlafe auf. — 10. Hinweg aus m Augen! [Verschwinde hinter mich!] — 11. Lieber 99 Schuldige frei ausgehen, als daß ein einziger schuldiger zugrunde gehe.

Lösung der Aufgabe 133 [626].

1. Ich fühle einen Stich im rechten Fuß. — 2 fühlt sich schuldig, darum schweigt er. — 3. Die seeli Schmerzen fühlt man oft tiefer als die körperli — 4. Habt ihr das Erdbeben gespürt? — 5. Wil Sie in diese Heirat ein? Ich willige ein, mein Gemahl will in eine solche Heirat nicht will — 6. Das Kind erstickte, indem es eine Kirsche schluckte. — 7. Ich bat ihn, er soll alles widerl — 8. Schleife das Messer, denn es schneidet nich

Lösung der Aufgabe 134 [627].

1. Das faule Fleisch stinkt. — 2. Dieser Käse zu stinken angefangen. — 3. Unser früherer [gewes Diener stank vor Faulheit [vor faul]. — 4. Im Som müssen wir das Fleisch im Kühlen halten, sonst ver es (wird es stinkend).

Lösung der Aufgabe 135 [628].

1. Unser Nachbar will sich von seiner Frau sch (lassen). — 2. Teile diesen Apfel in zwei Hälften 3. Indem er von mir schied, sagte er Lebewohl 4. Verteilet euer Vermögen an die Armen! — 5 kann mich nicht von euch trennen.

Lösung der Aufgabe 136 [629].

1. Mache den Hund los von [aus] der Kette. — wurde Befehl gegeben, alle Kanonen zu lösen. — 3 dem er ein Faß in den Keller herunterließ, fiel er brach sich ein Bein. — 4. Wenn du ihn sehen stürze auf ihn los. — 5. Ich eile bis nach Hause, ich komme gleich. — 6. Indem er sich auf mich st wollte, drückte ich das Gewehr los. — 7. Der K wollte niemand sehen, noch hören. — 8. Hörte kein Geräusch? — 9. Höre, was ich dir sage. — 10 möchte, daß man nicht höre, daß er bestraft wurd 11. Er glaubt, daß nur er (allein) auf dieser unglücklich sei. — 12. Ich strafte ihn, weil ich gl daß es so gut sei.

Lösung der Aufgabe 137 [630].

1. Gehe hinaus! — 2. Führe dich so auf, d nicht in üblen Ruf gelangst. — 3. Sei gehorsam handle nicht deinen Eltern zuwider. — 4. Mensch geht herum, als ob er den Verstand ve hätte. — 5. Da sich der Ruf verbreitete, da Türken beabsichtigen ins Land einzufallen, lie Bewohner in die Berge. — 6. Alle Gei gingen damals dem Erzbischof entgegen.

Lösung der Aufgabe 138 [631].

1. Ich will nicht dringen auf [für] die Beför eines solchen Mannes. — 2. Der Arzt fühlt de des Kranken. — 3. Ich reichte ihm die Han daß er sie mir befühle. — 4. Indem ich ihn be weckte ich ihn aus dem Schlafe auf. — 5. Das knistert in dem Ofen. — 6. Er drückte mich Arme, daß mir die Knochen krachten. — 7. I nicht in demselben Zimmer mit einem Mensch schnarcht, schlafen. — 8. Rüttle ihn, daß er e — 9. Die Trommeln wirbeln, die Fahnen wenn der König an den Truppen vorbeizi 10. Wann gedenkst du mir das Geld zurückzuer — 11. Deine Tat bildet ein wahres Verbre 12. Steige auf den Stuhl hinauf.

Lösung der Aufgabe 139 [632].

1. Das Kind ging zu seiner Mutter, um sein Herz auszuschütten. — 2. Ich zweifle an allem, was du mir erzählst. — 3. Der Sünder beugt sich unter der Last seiner Sünden. — 4. Falte dieses Blatt (Breche um) zusammen, und du wirst vier Seiten bekommen (erhalten). — 5. Er konnte nicht seine Hand öffnen.

Lösung der Aufgabe 140 [633].

1. Liebe das Schöne, wünsche die Wahrheit und übe das Gute aus, das ist dein Beruf auf dieser Welt. — 2. Die Eltern sind oft gezwungen, die Kinder zu strafen, aber den Schlag fühlen sie. — 3. O Unglück, viel Gutes hat dir der Mensch zu verdanken. — 4. Hüte dich vor schmeichlerischen Menschen! — 5. Neben dem Weizen sprießt das Unkraut [die Kornrade], neben der Wahrheit die Lüge. — 6. Die Lügner und Diebe wohnen unter demselben Dache. — 7. Die Brüder wohnten zusammen. — 8. Ein gutes Buch muß man zweimal lesen. — 9. Aristoteles riet dem Alexander, den Homer zu lesen. — 10. Die Rosen haben zu blühen angefangen. — 11. Schöner schmücken uns gute Sitten als Edelsteine. — 12. Liebe baut, Haß zerstört. — 13. Die Wahrheit verwundet nur die Schurken. — 14. Arbeit nutzt und erfreut. — 15. Der ist ein Held [tapfer], der sich im Zorn zu beherrschen weiß. — 16. Die beste Antwort auf eine Verleumdung ist, daß man sie verachte. — 17. Strebe für die Ewigkeit zu leben. — 18. Der Kranke konnte kein Wort hervorbringen. — 19. Der Faule sucht einen Brotherrn, der ihm sieben Feiertage in der Woche gebe. — 20. Ich verlasse dies Land, wo die Gerechtigkeit mit [in] Füßen getreten wird. — 21. Auch der Wurm krümmt sich, wenn er getreten wird.

Lösung der Aufgabe 141 [634].

1. [Die] Kinder stürzen keine Bäume um. — 2. Klettre auf den Birnbaum hinauf und hole mir eine Birne herunter. — 3. Unsere Soldaten jagten den [in] Türken Furcht ein. — 4. Fädle ein! — 5. Dieser Arbeiter wurde verurteilt, weil er seinen Genossen ermorden wollte. — 6. Steiget schneller vom Birnbaum herunter! — 7. Während ich vom Dach herunterstieg, fiel ich hin. — 8. Der Prinz stammt von einem großen Geschlechte ab. — 9. Christus stieg ins Grab hinunter.

Lösung der Aufgabe 142 [635].

1. Dein Betragen verbittert mir das Leben. — 2. Wo er einem Menschen begegnete, begann er ihn zu schelten. — 3. Entscheide dich für das eine oder für das andere. — 4. Der Kommandant hatte angeordnet, daß ein zweiter Sturm(=Angriff) unternommen werden soll. — 5. Die Donau entspringt auf [aus] dem Schwarzwald. — 6. Ein Bächlein entsprang unter dem Felsen. — 7. Wer anklagt, muß Beweise vorbringen. — 8. Die Kinder verklatschen einander gern. — 9. Die Schlange kriecht auf dem Boden. — 10. Hasse die Lüge und liebe die Wahrheit. — 11. Der Hund und die Katze hassen sich. — 12. Die Kinder stürzten auf das Obst los.

Lösung der Aufgabe 143 [644].

Volkslied.

Im ganzen Ungarlande
Gibt es kein Mädchen wie das rumänische.
Es ist schlank, geschmeidig
Wie ein grünes Schilfrohr
Und ist schön, gesprächig
Und seelensgut.
Wenn ich ihren rundlichen Busen sehe,
Erfaßt mich Feuer der Liebe;
Wenn ich ihr Seidenhaar sehe,
Drückt mich wild die Sehnsucht;
Wenn ich ihr blühend Gesicht sehe,
Tötet mich die grausame Liebe;
Und (gar) wenn sie vorbeigeht und lächelt,
Blüht ihr das Feld entgegen;
Und wenn sie in den Reigen springt,
Facht sie in den Burschen Feuer an.

(Üb. 21, 22) Übersetzung der Gespräche. [60]

Zu 643. Gespräch 36. Die Reise nach Bukarest. (Forts.) K. Wie steht es mit der Viehzucht? — L. Der Viehstand ist ziemlich groß, was in einem Lande mit so ergiebigen Quellen eines fruchtbaren Bodens (nur) natürlich ist. Die fetten Weideplätze nähren zahlreiche Herden von Ochsen, Rindern, Pferden, Schafen. Wie in der ungarischen Pußta, oder in Südrußland oder in den Prärien Nordamerikas bringen sie sowohl den Sommer als auch den Winter im Freien zu. — O. Dieser Mangel an systematischer Zucht, sollte er der körperlichen Entwickelung der Tiere nicht nachteilig sein? — L. In der Tat, die Tiere sind unansehnlich, dafür aber muskulös, ausdauernd und genügsam. — K. Was für Rassen haben Sie? — L. Sowohl unter dem Rindvieh als auch unter den Pferden herrscht die podolisch-ukrainische Rasse vor. Die Pferde, und besonders die moldauischen, haben zwar kein stattliches Aussehen, aber sie sind robust und schnellfüßig. Einst waren diese Pferde in ganz Europa berühmt. Mit der Zeit entartete die Rasse, gegenwärtig aber wird sehr viel getan für ihre Veredlung sowohl von seiten der Regierung als auch der Privatleute. — O. Ich höre, daß die Schafzucht mit großer Vorliebe betrieben wird. — L. Was dieser Kultur eine große Ausdehnung gibt, ist der Umstand, daß aus der Wolle des Schafes fast die ganze Bekleidung des Landmannes verfertigt wird, während das Fleisch desselben und besonders die Milch mit ihren Nebenprodukten die Hauptnahrung der Landbevölkerung bildet. Darum durchstreifen zahllose Herden von Schafen die ausgedehnten Weidestrecken der Regierung, welche die Schafzüchter [Besitzer] gegen eine mäßige Taxe benutzen. — K. Und die Bienenzucht, wird sie betrieben? — L. Man kann sagen, daß es zwei Zweige gibt, in denen es der rumänische Bauer geradezu zu einer Kunstfertigkeit gebracht hat: es ist dies die Geflügel- und die Bienenzucht. Mehr als 250 000 Bienenstöcke befinden sich gegenwärtig im Lande. Der Honig und besonders das Wachs darf sich den besten Produkten an die Seite stellen.

---

647. (Üb. 17-19) H. Konvers. zu 619. [58]

1. Ce mă întrebaĭ, văzînd pe acest tînăr înalt şi uscăcios? de unde ...
2. Cum îmĭ părea lucrul?
3. Cine mă întîmpină?
4. Ce zise bătrînul Neagu?
5. Cum mă apropiaĭ de Elena?
6. Însă ce să întîmplă?
7. Cum să uită Elena la mine?
8. Apoĭ ce făcu?
9. A doua zi ce era?
10. Cum să adunară oaspeţiĭ?
11. Cînd cine să arătă în mijlocul nostru?
12. Ce zise Elena?
13. Ce făcurăm toţĭ?
14. Ajuns în pădure unde mă aşezaĭ?
15. Cînd deodată ce auziĭ?
16. Ce creştea? Ce pîrîia? Ce trăsărea?

(Üb. 23) K. Fließ. Lesen zu 619. [61]

648. (Übung 2 u. 24) A. Text. [Vgl. 553]

1 Ah! iată craiul codruluĭ, ţintat în frunte, cu coarnele[1] rămuroase ca crengile unuĭ stejar.] **2** El să opri în faţa mea cu ochiĭ fioroşĭ şi prinse să scurme pămîntul.]

3 „Ce fericire! ... Năframa va fi a mea."]

4 Îl luaĭ la ochĭ şi dăduĭ foc.] **5** Dar tot atuncĭ[2] ca prin vis văzuĭ pe Elena călare pe calul eĭ alb, trecînd ca un fulger îndărăptul cerbuluĭ,] şi **6** un ţipet de durere umplu pădurea.] **7** Alergaĭ cu grăbire la locul unde credeam că a căzut cerbul,] şi ce găsiĭ? ... **8** gasiĭ pe Elena la pămînt scăldată în sînge şi fără suflare.]

O, ceas răŭ! O, blestem a[3] luĭ Dumnezeŭ! Cine ar putea spune desperarea ce simţiĭ în acel moment, văzîndu-mă **9** ucigaş fără voe a fiinţeĭ celeĭ maĭ scumpe inimiĭ mele.] **10** Era albă şi frumoasă,] sărmana, **11** ca în seara cununieĭ,] **12** cu ochiĭ nemişcaţĭ dar aţintiţĭ asupra mea,] cu buzele întredeschise, par' c'ar fi voit să mă mustre de[4] răul ce-ĭ făcusem, **13** iar calul eĭ alb necheza de[5] clocotea pădurea.]

14 Nenorocit apucaĭ deadreptul prin codru] **15** ca să scap nu de pedeapsa oamenilor ci de însuşĭ cugetul[6] mieŭ.] **16** Dar abia făcusem cîţĭva paşĭ, că mirele eĭ cel nalt şi uscăcios eşi ca din pămînt,] întovărăşit **17** de vătăjeĭ, dorobanţĭ, călăraşĭ] şi mă încunjură.

18 „Iată ucigaşul!"] strigă el, arătîndu-mă cu degetul, **19** un deget lung, uscat, înspăimîntător, par' că era degetul destinuluĭ;] **20** iar eŭ gîrbovit de greutatea învinovaţiriĭ[7], plecaĭ fruntea şi mă lăsaĭ prins[8].]

---

649. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [46]

1. în faţa mea. Faţa das (An-)Gesicht in Verbindung mit în bildet einen präpositionellen Ausdruck mit dem *Gen.* oder einem Possessivpronomen, = „angesichts"; z. B.: În faţa acestor dovezĭ a trebuit să tacă angesichts dieser Beweise mußte er schweigen. In Verbindung mit cu oder de, die nachgestellt werden, regiert faţă den Akkusativ = „im Vergleiche", „gegenüber"; z. B.: Averea luĭ e mică faţă cu (oder de) a mea sein Vermögen ist klein im Vergleich zu dem meinigen.

2. îndărăptul cerbuluĭ; îndărăt (im moldauischen und siebenbürgischen Dialekt îndărăpt) „hinter, nach", ist ein Adverb, das mit dem männlichen Artikel versehen eine sog. substantivische Präposition bildet [620,4a]; z. B.: Îndărătul coşciugului mergea un moşneag hinter dem Sarg ging ein Greis her.

3. *la* pămînt. In der Bedeutung „auf dem Erdboden leblos hingestreckt liegen" (wo?), oder „auf den Erdboden leblos hinfallen" (wohin?) steht la pămînt; z. B.: Zăcea (mort) la pămînt er lag (tot) auf der Erde hingestreckt; a căzut (mort) la pămînt er fiel (tot) zur Erde nieder.

Hat la nicht die Bedeutung des „Hingestrecktseins", so steht nur pe; z. B.: Bătrînul dormea pe pămînt der Alte schlief auf dem Erdboden; o stea a căzut pe pămînt ein Stern fiel auf die Erde nieder; D-zeŭ s'a coborît pe pămînt Gott stieg auf die Erde herab.

4. mă lăsaĭ *prins* ich ließ mich gefangen, d. h. ich gab mich gefangen, ich ließ mich fangen. Hinter a să lăsa folgt im Rumänischen zuweilen ein prädikatives Partizip, das im Deutschen durch den prädikativen Infinitiv wiedergegeben wird; z. B.: s'a lăsat bătut, ocărît, legat er ließ sich schlagen, schelten, binden.

(Übung 15) F. Grammatik. [Vgl. 47

650. Adverbien des Ortes.

1. Sie werden im Rumänischen oft gleich gu[t] zur Bezeichnung des Wo? und des Wohin? ge[-]braucht. Im Deutschen hat man für diese ver[-]schiedenen Bedeutungen auch verschiedene Aus[-]drücke, was beim Übersetzen zu beachten ist.

Auf die Frage „woher?" stehen die passende[n] Adverbien mit de oder din.

Wegen der hier vorzunehmenden Übunge[n] vgl. die Vorbemerkung in Abschn. 639.

2. *Venițĭ* ...	kommt (kommen Sie) ..
... aicĭ	hierher [hier]
... încoa'ce	hierher

[1] [548]. — [2] Ebenfalls dann = im selben Augenblick. — [3] Anstatt al. — [4] Wegen [513,A3]. [5] Daß [514,3]. — [6] Deutsch *Pl.* — [7] [353,1]. — [8] Deutsch *Infinitiv.*

... colea	dort, da (nahe)
... acolo	dort, da (entfernter)
... din toate părţile	von allen Seiten, von überall.

3. *Oamenii s'aŭ dus* ...	die Leute gingen ...
... deandăra'tele	rückwärts, verkehrt
... înapoĭ	zurück
... dincolo	jenseits
... de cea parte	hinüber, auf die andere Seite, aus jenseitige Ufer
... pe-(a)icĭ, pe colea	hier und da
... încolo şi încoace	hin und her
... înainte	vorwärts
... departe	weit (ab).

4. *Pune aceasta* ...	stelle (setze, lege, bringe) das ...
... la adăpo'st	in Sicherheit [wo]
... într'alt loc	anderswohin [anders=
... orĭ-unde	irgendwohin
... la o parte	bei Seite
... de alăturĭ	daneben
... drept	aufrecht
... înăuntru	hinein [darin]
... oare-unde	irgendwohin
... afară	hinaus [draußen]
... înapoĭ	nach hinten [hinten]
... de desubt	unten [hinunter]
... deasupra	hinauf [oben]
... curmeziş	quer, in die Quere
... înainte	vorn, nach vorn
... jos	[unten] nieder
... aiu'rea	anderswohin
... a'ltunde-va	anderwärts
... de-a curmezi'şul	querüber
... sus	obenhin
... unde-va / ... într'un loc	irgendwohin [irgend= wo]
... la căpătî'îŭ	aus [am] Kopfende
... la picioare	zu den Füßen.

5. *El ne-a privit* ...	er betrachtete uns ...
... piezi'ş	von der Seite
... dinău'ntru	von (dr)innen
... dinafa'ră	von (dr)außen
... din depărta're	von fern
... de depa'rte	von weitem
... de sus până jos	von oben bis unten
... din apropie're	aus der Nähe.

6. *Nu mergeţi* ...	gehen Sie nicht ...
... până acolo	bis dahin [dorthin]
... păn'aicĭ	bis hierher
... pretutindenĭ	überall hin
... în lăturĭ	seitwärts
... prea departe	zu weit
... într'acolo	dorthin.

7. *Cîmpiĭ mănoase să întind*	fruchtbare Felder dehnen sich ... aus
... împrejur / ... prin preju'r / ... jur împrejur	ringsum, rund herum
... în dreapta	(nach) rechts
... pe din jos	unterhalb
... dindărăt	hinterwärts
... în stînga	(nach) links
... cît cuprinzĭ cu ochiĭ	unabsehbar, so weit das Auge reicht
... în depărtare	in die Ferne
... din toate părţile	von allen Seiten, ringsherum
... în toate părţile	nach allen Seiten, überall
... dincoace	diesseits.

8. *El a căzut* ...	er fiel ...
... într'o parte	seitwärts
... vertical / ... drept în jos	senkrecht
... la pămînt	zu Boden
... îndărăt / ... înapoĭ	nach hinten, rückwärts.

9. *Spada mea l'a străpuns* ...	mein Degen durchbohrte ihn ...
... până dincolo / ... până de cea parte	durch und durch.

10. Besondere Fälle:

Casa a fost dărîmată *din temeli'e*	das Haus war von Grund aus niedergerissen
nu să gaseşte *nicăi'rĭ*	man findet ihn nirgendwo
trenul trece *pe dea-su'pra*	der Zug geht von oben darüber hin.

651. Adverbien des Grundes.

Die Adverbien des Grundes oder der Ursache auf die Frage warum? de ce? sind mit Präpositionen (meist mit de) gebildete **adverbielle Bestimmungen**; z.B.:

Copilul plînge de foame das Kind weint vor Hunger, vor Frost, de obosea'lă vor Müdigkeit, de durere vor Schmerz. Îl cunosc pe (după) mers ich kenne ihn am Gange, după îmbrăcăminte nach der Kleidung, după pronunţare nach der Aussprache, după ispră'vile sale nach seinen Verrichtungen. El munceşte de plăcere er arbeitet aus Vergnügen, de silă aus Zwang, de ruşine vor Scham. Şcolarul învaţă de frică der Schüler lernt aus Furcht, din ambi'ţie aus Ehrgeiz, din iubire aus Liebe, din datorie aus Pflicht.

652. Die Adverbien des Grades.

1. Die Adverbien des Grades oder Maßes können bezeichnen

a) die genaue Gleichheit,
b) einen niederen
c) einen höheren Grad.

2. Die genaue Gleichheit wird ausgedrückt durch: tocmaĭ, întocmaĭ, tama'm, tama'n genau, gerade; liştaĭ (Moldau), baş (Banat), cura't genau, leibhaftig.

3. Die Vergleichung unter dem erwarteten Grade wird auf verschiedene Weise ausgedrückt; z. B.:

a) ba'rem, cel puţin, încaltea, măca'r wenigstens; z. B.: Dă-mĭ barem jumătate din banĭ gib mir wenigstens die Hälfte vom Gelde.

b) abia', de abia'. Dies bedeutet zweierlei: „kaum"; „dann wenigstens", „in dem Falle wenigstens"; z. B.: De abia oder abia-abia l-am putut urni din loc kaum konnte ich ihn von der Stelle wegrühren. Pleacă! De abia voiŭ scăpa de tine magst wegziehen! Dann werde ich dich wenigstens los.

c) aproape, cît pe ce, cît pe aci, maĭ, maĭ era să, fast, beinahe; z. B.: Cît pe aci să cad ich wäre beinahe gefallen.

d) cam, ca, vre-o ungefähr, etwa; z. B.: Maĭ avem cam treĭ ceasurĭ pînă acolo wir haben noch etwa drei Stunden bis dahin.

e) numaĭ, nu-decît nur, z. B.: Avea numaĭ doĭ copiĭ od. n'avea decît doĭ copiĭ er hatte nur zwei Kinder.

4. Die Vergleichung über dem erwarteten Grade werden wir im nächsten Abschnitt bei der Komparation der Adverbien behandeln; über die Partikel maĭ vgl. man außerdem Abschnitt 654.

653. Komparation der Adverbien.

Viele Adverbien, besonders von Adjektiven abgeleitete, sind der Steigerung fähig.

1. Der Komparativ wird mit maĭ gebildet.

a) Adv. der Zeit:

maĭ de vreme	zeitiger, früher
maĭ de cu ziuă / maĭ de dimineaţă	zeitiger am Morgen
maĭ curînd	schneller, eher
maĭ tîrziŭ	später
maĭ pe seară	weiter gegen Abend
maĭ apoĭ	später
maĭ nainte, maĭ înainte	früher, eher

b) Adv. des Ortes:

maĭ jos	weiter unten
maĭ de jos	mehr von unten
maĭ înainte oder nainte	mehr vorn
maĭ aproape	näher
maĭ încolo	weiter hin, weiter weg
maĭ la vale	weiter hinunter, weiter abwärts
maĭ la deal	weiter aufwärts
maĭ sus	höher hinauf
maĭ la dreapta	mehr rechts.

c) Adv. der Art:

maĭ cu inimă	herzhafter
maĭ cu deamănu'ntul	genauer
maĭ înce't	langsamer, leiser
maĭ re'pede	schneller, hurtiger
maĭ omeneşte	menschlicher, redlicher, anständiger
maĭ cu drag	lieber, williger.

2. Der Superlativ wird gebildet

a) mit cel:

cel puţin	wenigstens, mindestens
cel mult	höchstens, längstens
cel maĭ tîrziŭ	spätestens
cel maĭ curînd	ehestens
cel maĭ de vreme	frühestens.

b) Der adverbiale Superlativ am meisten, am besten, am schönsten usw. wird durch den Komparativ ausgedrückt, z. B.;

coloarea verde 'mĭ place maĭ mult	die grüne Farbe liebe ich am meisten
el cîntă maĭ bine	er singt am schönsten
el a trăit maĭ mult	er hat am längsten gelebt.

c) Der *superl. absolut* der *adverbe* wird gewöhnlich ausgedrückt durch foarte „sehr" bei Adjektiven und Adverbien, selten bei Verben*

tare**	sehr
cu totul, de tot	ganz und gar, gänzlich
prea	zu sehr
peste măsură / din cale afară	übermäßig, außerordentlich
chiar şi / pînă şi	sogar, selbst
maĭ cu samă, maĭ ales	besonders
mult	viel (bei Verben)
cu greŭ	schwerlich, mit großer Mühe
atît de, aşa (de)	so (sehr).

3. Auch andere Redewendungen werden angewandt, um den hohen Grad auszudrücken, z. B.: E grozav de prost er ist fürchterlich dumm; e putred de bogat er ist steinreich; fugea cît (ce) putea er lief aus Leibeskräften; striga cît îl lua gura er schrie aus Leibeskräften; era înalt, (ştiĭ) colea, ca un brad wörtlich: Er war hoch, du weißt ja dort (d. h. so recht eigentlich) wie eine Tanne; n'avea nici cămaşă pe el, de sărac ce era er hatte nicht einmal ein Hemd auf dem Leibe, so arm war er; plîngea, de-ţĭ era maĭ mare jalea er weinte, daß selbst die Steine sich erbarmt hätten.

* Ein Beispiel für den letzten Fall in Popa-Tanda: Şi murăturile foarte îĭ plăceaŭ.
** Bei Adjektiven und Verben nur in Siebenbürgen und der Moldau gebräuchlich.

654. Zum Gebrauch von maĭ.

Einen sehr vielseitigen Gebrauch hat maĭ, das als Adverb und als Konjunktion dienen kann:

1. Maĭ dient beim Komparativ und Superlativ zur Steigerung; z. B.: Aurul e maĭ prețios de cît argintul das Gold ist kostbarer als Silber. El cîntă maĭ bine decît tine er singt besser als du. El e cel maĭ bun cîntăreț er ist der beste Sänger.

2. Ferner heißt maĭ „noch", „überdies", „außerdem" und kann durch încă verstärkt werden; z. B.: Dascălul maĭ avea o casă maĭ mare der Lehrer hatte außerdem noch ein größeres Haus. Maĭ am (încă) mult de lucru ich habe noch viel zu arbeiten. Mi-a maĭ rămas (încă) zece losurĭ mir sind noch zehn Lose übrig geblieben.

3. Als Flickwort dient es in der Bedeutung „aber, mal, denn"; z. B.: Dar isteț om maĭ ești tu bist du aber ein kluger Mensch.

4. Auf die Zeit bezüglich: „noch"; in Fragesätzen: „jemals"; mit nu = „nicht mehr; z. B.: Maĭ asteaptă nițel warte noch ein wenig. Aĭ maĭ văzut așa ceva? hast du noch (jemals) so etwas gesehen? Nu maĭ pot ich kann nicht mehr.

5. Zur Bezeichnung der Wiederholung oder Reihenfolge heißt es „weiter, wieder, noch" usw.; z. B.: Să maĭ bem una! trinken wir noch eins! Maĭ cîntă! singe noch(mals)! Maĭ de-unăzĭ, maĭ alaltăerĭ unlängst, erst neulich.

6. Maĭ wird auch in der Bedeutung „fast, beinahe" gebraucht; z. B.: Maĭ toțĭ sînt străinĭ fast alle sind Fremde.

Auch kann maĭ hier verdoppelt werden; z. B.: Maĭ-maĭ plîngea beinahe hätte sie geweint.

7. Gewöhnlich heißt die Verdoppelung von maĭ bald — bald, manchmal — manchmal; z. B.: Și maĭ are, și maĭ rabdă bald hat er genug, bald leidet er Mangel. Maĭ pe jos, maĭ călare bald zu Fuß, bald zu Pferde.

655. Übungen zu den Adverbien des Grades.

1. ***Ea a lucrat***	sie hat ... gearbeitet
... destul	genug
... deajuns	hinlänglich
... mult	viel
... cu spor	tüchtig
... puțin	wenig.
2. ***Eram îmbrăcat***	ich war ... angekleidet
... pe jumătate	zur Hälfte
aproape ...	beinahe
neit-va ...	leidlich, einigermaßen
... de tot	vollständig.
3. ... ***două sute de soldațĭ sînt morțĭ.***	... 200 Soldaten sind tot.
cam (la) ...	ungefähr
afară de aceasta ...	obendrein, außerdem
aproape ...	beinahe, fast
numaĭ ...	nur, bloß.
4. ***Aceste animale sînt istețe***	diese Tiere sind ... gelehrig
... în mod deosebi't	in hervorragender Weise
... cu deosebire	vorzugsweise
... peste măsură	über die Maßen.

5. Aceștĭ oamenĭ sînt prea leneșĭ diese Leute sind zu faul. Aceĭ școlarĭ aŭ devenit în mare parte leneșĭ jene Schüler sind meistenteils faul geworden. Armata e compusă în parte din Italienĭ das Heer ist zum Teil aus Italienern zusammengesetzt. Armata era compusă parte din Francezĭ parte din Germanĭ das Heer war teils aus Franzosen, teils aus Deutschen zusammengesetzt. E aproape ziuă es ist beinahe Tag. Eŭ am dormit foarte puțin ich habe sehr wenig geschlafen. El s'a culcat maĭ de vreme ca de obiceiŭ er hat sich früher als gewöhnlich niedergelegt. Maĭ bine e a munci decît a cerși es ist besser zu arbeiten als zu betteln. El e bătrîn ca și tine er ist alt wie du. El e tot atît de bătrîn ca și tine er ist ebenso alt wie du. El devine tot maĭ îndrăsne'ț er wird immer kühner. Dacă veĭ asculta, va fi cu atît maĭ bine pentru tine wenn du gehorchen wirst, wird es umso besser für dich sein. Lucrul merge maĭ răŭ decît (oder ca) oricînd die Sache geht schlechter als je.

6. ***Acest lucru face (prețuește)***	diese Sache gilt ...
... atît	so viel
... maĭ mult	mehr
... cu atît maĭ mult	(um) so (viel) mehr
... cu atît maĭ puțin	(um) so (viel) weniger
... tot atît ca celalalt	eben so viel als der (die, das) andere
... maĭ puțin ca celalalt	weniger als der (die, das) andere.
7. ***Noĭ cîntăm***	wir singen ...
... așa	so, auf diese Weise
... pe 'ntrecu'te	um die Wette
... maĭ repede	schneller
... maĭ bine	besser
... de tot bine	am besten, sehr gut
... tot maĭ bine	immer besser
... maĭ răŭ	schlechter, am schlechtesten
... de tot răŭ	miserabel
... întocmaĭ	gerade so, eben so, genau (so).

8. Mai nainte de a să da signalul bevor man das Signal gab. Vino mai apoi komm später! Ţineţi-vă mai la dreapta haltet euch mehr (nach) rechts. Apucă mai de jos fasse mehr (von) unten an. Mergi mai nainte gehe weiter vor. Domnul primar şade mai la vale der Herr Bürgermeister wohnt weiter hinunter. Cercetaţi mai cu deamănu'ntul untersuchet genauer. Poartă-te mai omeneşte cu slujile tale führe dich menschlicher auf mit deinen Knechten. Cel mult pînă Joi mai aştept höchstens bis Donnerstag warte ich noch. Cel. puţin de trei ori i-am scris wenigstens dreimal habe ich ihm geschrieben. Acest om e peste măsură de închipuit oder: e închipuit, lucru mare dieser Mann ist im höchsten Grade eingebildet.

656. Rumänische Verben für deutsche Adverbien.

Der Rumäne bedient sich in einigen Fällen der Umschreibung durch Zeitwörter, wo im Deutschen Adverbien stehen.

Beispiele für die Umschreibung von

1. **gern**: Îmi place mult mirosul de trandafir ich habe den Rosengeruch gern. Îi place să bea er trinkt gern. Nu-i place să iasă în lume er geht nicht gern unter die Leute.

2. **gefälligst, gütigst, gnädigst**: Binevoiţi a-mi trimite marfa schicken Sie mir gefälligst die Ware. Binevoiţi a citi cartea wollen Sie gütigst das Buch lesen. Maiestatea Sa a binevoit să iscălească decretul Se. Majestät geruhte gnädigst das Dekret zu unterschreiben.

3. **mehr und mehr, allmählich**, vor einem Komparativ, der dem Hilfsverb „werden" folgt, wird oft durch eine Form von a merge und das Gerundium des entsprechenden Verbs ausgedrückt; z. B.: Die Krankheit wird allmählich schlimmer boala merge crescînd (d. K. geht wachsend).

657. Ordnungs-Adverbien.

1. *Ei mergeaŭ*	sie gingen ...
... unul după altul	hintereinander
... în ordine	geordnet
... în disordine	ungeordnet
... unul lîngă altul	einer neben dem anderen (Schulter an Schulter)
... în acelaşi rînd	in einer Reihe
... din depărtare în depărtare	in langen Zwischenräumen
... pas cu pas	schrittweise, Schritt vor Schritt
... de-avalma	bunt durcheinander
... doi cu doi	zu zweien.

2. *Înfrî'ngerile aŭ urmat*	die Niederlagen erfolgten ...
... de-odată	auf einmal
... de repeţite ori	zu wiederholten Ma
... una după alta	Schlag auf Schlag
... din noŭ	von neuem
... treptat	allmählich
... cîte una	einzeln.
3. *Acest lucru să întîmplă*	diese Sache geschieht
... de două ori pe an	zweimal jährlich
... de trei ori pe zi	dreimal täglich
... odată pe săptămînă	einmal die Woche
... alternati'v	abwechselnd
... [a] ra're-ori	selten.
4. *Va trebui s'o spun*	ich werde es sagen müssen ...
... odată pentru totdeauna	ein für alle mal
... înainte de toate	vor allen Dingen
altfel, altmi'ntrelea ... altmi'nteri, almi'nterea ...	sonst
după toate acestea ...	nach alledem
mai întîiŭ ...	erstens
în al doilea rînd ...	an zweiter Stelle.

5. Întîiŭ vă faceţi datoria, şi apoi pot... ceţi zuerst tuet eure Pflicht, und hernach vergn... euch. Vino mai de vreme komm zeiti... Mai curînd saŭ mai tîrziŭ va trebui să predăm früher oder später werden wir ... übergeben müssen. Mai întîiŭ s'a cîntat, a... s'a dansat zuerst wurde gesungen und da... getanzt.

658. Fragende Adverbien.

1. ... *aţi făcut voi aceasta?*	... habt ihr dies ge...
Cu ce scop ...	Zu welchem Zweck...
Cu ce drept ...	Mit welchem Rech...
De cîte ori ...	Wie oft?
De cînd ...	Seit wann? Wie la...
Cum ...	Wie?
De ce, La ce, Pentru ce ...	Warum?
Pentru cît ...	Um, für wieviel? (Pre...
Unde ...	Wo?
Pentru ce nu ...	Warum ... nicht?
Nu cumva' ...	Doch nicht etwa?

2. Cînd va veni unchiul D-tale? W... wird Ihr Onkel kommen? Pe cînd s'a ... nat excursiunea? Auf wann wurde der ... flug verschoben? De cînd te-ai muta... strada aceasta? Seit wann bist du in ... Gasse übergesiedelt? Pînă unde te-aŭ îns... Bis wohin haben sie dich begleitet? De ... isvorăşte acest rîŭ? Woher entspringt ... Fluß? Încotro' mergi? Wohin (nach w...

Richtung) gehst du? Cu cît e maĭ mare decît tine? Um wieviel ist er größer als du? Cît este de aicĭ pînă în sat? Wie weit ist es von hier nach dem Dorfe? E aicĭ D-l Munteanu? Serios? Ist Herr Munteanu hier? Im Ernst?

3. Eine eigentümliche Verwendung findet **unde** in Ausrufesätzen. Es kann mit oder ohne Negation (nu) stehen, ohne daß der Sinn geändert wird. Eine solche Verbindung übersetzen wir mit „schau wie". „hei wie"; „du hättest sehen sollen wie"; z. B.: Şi unde (nu) începe a fugi! Und da hättest du sehen sollen (hei wie) er da lief! Şi unde (nu) începe a ţipa! Hei! wie er da zu schreien anfing!

659. Bejahende Adverbien.

1. *El o merită*	**er verdient es ...**
... într'adevăr	in der Tat
... de sigur	sicherlich
... de bună samă	ganz sicher
... cu adevărat	in Wahrheit
zău că ...	meiner Treu, daß ...
totuşĭ ...	gleichwohl
însă ...	jedoch
să'nţelege că ...	versteht sich, daß
fireşte că ...	ganz gewiß
natura'l că ...	natürlich
negreşi't că ...	unbedingt
vezĭ bine că ...	freilich (du siehst ja)
maĭ că ...	fast, beinahe
de altfel ...	übrigens
de altmi'nterĭ ...	übrigens
almi'nterea ...	übrigens
de altmi'ntrelea ...	übrigens
ce-ĭ drept ...	allerdings
fără îndoială că ...	ohne Zweifel
poate că ...	möglicherweise, vielleicht
probabil că ...	wahrscheinlich.
2. *Jur*	**ich schwöre ...**
... pe onoare	auf Ehre
... pe onoarea mea	bei meiner Ehre
... pe cuvintul mieŭ de onoare	auf Ehrenwort
... pe tot ce am maĭ sfînt	auf das Heiligste, was ich habe.

3. Însoţeşte-mă! **Begleite mich! bi'ne! gut!** bucuro's gern! cu plăce're mit Vergnügen!

4. Viĭ şi tu cu noĭ? **Kommst du auch mit** uns? Da! Ja! Ba bine că nu! Ei gewiß! Cum să nu! Warum [wie] denn nicht!

5. Nu viĭ şi tu cu noĭ? **Kommst du nicht** mich mit (uns)? Ba da! Doch! Freilich! De ce nu! Warum nicht! Vgl. Abschn. 662, Nu. 10.

660. Verneinende Adverbien.

Im Rumänischen gibt es zwei Arten von Negationen:

a) Vollständige Negationen *negaţiu'nĭ comple'cte.*

b) Unvollständige Negationen *semi-negaţiunĭ.*

Die ersten genügen, um für sich allein vollständig zu verneinen [661]; die anderen kommen selten allein vor, sondern meist in Verbindung mit anderen Negationen [662].

661. Negaţiunĭ complecte.

1. Diese sind:

a) nu nicht, nein;

b) ne- un-, in beiden Sprachen dem Worte vorangestellt;

c) fără ohne, -los (deutsche Nachsilbe), z. B.: Apa e proaspătă! Apa nu e proaspătă. Dormĭ? Nu dorm. Vreaĭ? Nu! Scriitor cunoscut — Scriitor necunoscut. Animal cu aripĭ — animal fără aripĭ.

2. **Nu nicht.** Es kann allein oder in Verbindung mit anderen *negaţiunĭ* stehen.

a) Nu allein geht sowohl im Behauptungssatz als auch im Fragesatz stets dem *verb personal* voran; es steht auch als verneinende Antwort; z. B.: Nu învăţ. Azĭ nu aĭ învăţat. Azĭ nu voiŭ învăţa. Nu inveţĭ azĭ? Nu! Nu veĭ învăţa azĭ? Nu!

Vgl. auch § 8, Anm.

b) Nu in Verbindung mit *semi-negaţiunĭ* vgl. Abschn. 662.

3. **Nu** vor dem *pronume personal* im *Dat.* und *Ac.* Enthält der Satz ein *compliment direct* oder *indirect*, das durch das *pronume personal* ausgedrückt wird, so steht dieses zwischen Verb und Negation; z. B.: Nu te cunosc. Nicĭ odată nu mi-aĭ scris. Nu vă înşelaţĭ? Nimenĭ nu-mĭ crede? Aceasta n'o aprob dies billige ich nicht.

4. **Nu** in Ausrufsätzen. In Ausrufsätzen findet sich öfters die Verneinung **nu nicht**, die als überflüssig auch wegbleiben kann; z. B.: Cit de nefericit (nu) este omul fără speranţă! Wie unglücklich ist (nicht) der Mensch ohne Hoffnung! Ce (nu) să povesteşte despre strigoĭ! Was erzählt man (nicht) alles über Hexen! Cit de trecătoare (nu) e vremea! Wie flüchtig ist (nicht) die Zeit!

5. **Ne.** Diese Negation wird als Vorsilbe vor ein Adjektiv, Partizipium, Gerundium oder Adverb gesetzt und bildet mit diesen zusammen ein Wort; z. B.: firesc natürlich — nefiresc unnatürlich, omeneşte menschlich — neomeneşte unmenschlich, plăcut angenehm — neplăcut unangenehm, ştiind wissend — neştiind unwissend, vrînd — nevrind [590].

Sufletul omuluĭ este nemuritor die Seele des Menschen ist unsterblich; pălăria aceasta

e nepurtată dieser Hut ist ungetragen, d. h. neu; aceste sînt acusațiunĭ netemeinice dies sind unbegründete Beschuldigungen.

6. Ne kann von dem zugehörigen Gerundium oder Partizip durch maĭ getrennt werden. Zuweilen schreibt man diese Teile auch zusammen als ein einziges Wort, z. B.:

pomenit erwähnt, dagewesen, nemaĭpomenit unerhört, noch nicht dagewesen

auzit gehört, nemaĭauzit unerhört, fabelhaft

putînd könnend, imstande seiend, ne maĭ putînd nicht mehr imstande seiend

fiind seiend, ne maĭ fiind nicht mehr seiend.

Man merke: mîncat heißt „gegessen", nemîncat heißt nicht „einer der gegessen worden ist", sondern „einer der nicht gegessen hat"; ebenso: băut „getrunken", nebăut „einer der nicht getrunken hat"; z. B.: Vacile eraŭ nemîncate și nebăute die Kühe waren hungrig und durstig.

Anmerkung. Aus ne und maĭ ist ein einziges Wort entstanden, ne'maĭ, das aber nur in einer einzigen stehenden Redensart, nämlich in Verbindung mit altul, alta angewandt wird; z. B.: nemaĭ altul kein anderer, d. h. kein zweiter; ca nemaĭ altul pe lume wie kein zweiter auf der Welt.

7. Ne vor Substantiven. Selbst vor Substantiven kann ne gesetzt werden; z. B.:

om — neom Unmensch

odihnă — neodihnă Unruhe

orînduealā — neorînduealā Regellosigkeit.

Besonders zahlreich sind die Substantive mit ne, die von Infinitiven abgeleitet sind; z. B.:

pricepere Verständnis — nepricepere Unfähigkeit

ințelegere Verständigung — neînțelegere Mißverständnis; Uneinigkeit

supunere Unterwürfigkeit — nesupunere Widersetzlichkeit.

8. Idiotismen mit ne. Die Negation ne hat im Rumänischen einen sehr ausgedehnten Gebrauch; sie kann fast vor jedes Wort gesetzt werden und drückt die Notwendigkeit aus, daß etwas getan werde. Im Deutschen läßt es sich durch „oder nicht" wiedergeben, z. B.: Amar neamar, trebue să beĭ bitter oder nicht (bitter), man muß (es) trinken. Obosit neobosit, soldatul trebue să meargă müde oder nicht (müde), der Soldat muß marschieren. Frate nefrate, brînza e pe banĭ Bruder oder nicht (Bruder), der Käse kostet Geld (d. h. es wird nichts geschenkt).

Anmerkung. Vor Verben (d. h. beim sog. *verbum finitum*; dagegen Partizip und Gerundium s. § 5) wird nu statt ne gesetzt, z. B.: Aĭ nu aĭ, trebue să trăeștĭ ob man hat oder nicht, man muß leben. Nu te'ntreabă, vreaĭ nu vreaĭ er fragt dich nicht, ob du willst od nicht. Plouă nu plouă, trebue să plec ob regnet oder nicht, ich muß abreisen.

9. Necu'm u. ne'cum „geschweige denn „viel weniger". Diese Negation wird a gewandt, um eine gewisse Stufenleiter in Verneinung oder Steigerung in der Behauptu anzudeuten, und hat in diesem Sinne eigentl die Funktion einer Konjunktion; z. B.: Nu m tem de nimenĭ, necum de tine ich fürc niemand, geschweige denn dich. Nicĭ el n'a necum să-țĭ maĭ dea și ție er hat selbst nich geschweige denn daß er auch noch dir gibt.

Anmerkung. Wird der mit necum ein leitete Satz vorangestellt, so beginnt der zwe Satz mit dar „aber"; z. B.: Necum de tin dar de nimenĭ nu mă tem. Necum să maĭ dea și ție, dar nicĭ el n'are. Necu pe mine, dar nicĭ pe frațiĭ săĭ nu-ĭ ajută.

10. Fără „ohne" ist eigentlich Präpositi doch bildet es meist adverbielle Verbindunge die im Deutschen oft durch „-los" wiedergegeb werden können. Es kann teils mit, teils oh de gebraucht werden. Ebenso können demselb die semi-negațiunĭ nimic, nicĭ nachfolgen, a nur wenn das Substantiv im *Sg.* steht; al

entweder:	oder:
M'a lăsat fără ajutor. M'a lăsat fără (de) ajutoare (*Pl.*).	M'a lăsat fără de aj tor, — fără de n un ajutor.
S'a supărat pe mine fără motiv. S'a supărat pe mine fără motive (*Pl.*).	S'a supărat pe mi fără de motiv, — fă de nicĭ un motiv.

Dagegen:

S'a supărat pe mine fără (ca) să-ĭ fac ceva.	S'a supărat pe mi fără de a-ĭ fi fă ceva.

Anmerkung. Fără numaĭ heißt „auße z. B.: Nime nu știe, fără numaĭ D-zeŭ.

11. Die Verben:

a tăgădui, a nega	leugnen, in Rede stellen
a să îndoi	zweifeln
a opri	verbieten
a să teme	(be-)fürchten
a să feri	sich hüten u.

enthalten den Begriff einer absoluten neinung. Wenn daher nach diesen Verbe Negation nu folgt, so erhält man eine hauptung, nicht eine Verneinung; z. B.: T duesc, că nu tu aĭ făcut-o ich leugne, nicht du es getan hast, d. h. du hast es g El neagă, că nu țĭ-a plătit er leugnet, d dir nicht gezahlt hat, d. h. er behauptet, d dir gezahlt hat.

---

62. Semi-negaţiuni. [660]

1. Diese sind:
a) nicĭ weder, auch nicht;
b) nimic, nimica nichts;
c) ba nein;
d) nimenĭ, nimenea niemand.

2. **Nici „weder", „auch nicht"** wird angewandt nur nach Fragen, die wiederholt werden oder als wiederholt gedacht werden; z. B.: N'aĭ fraţĭ? N'am? Nicĭ surorĭ? Nicĭ! Hast du keine Brüder? Nein! Auch Schwestern nicht? (weder Schwestern?) Auch nicht! Nu beţĭ vin? Nu! Nicĭ bere? Nicĭ! Trinken sie keinen Wein? Nein! Auch Bier nicht? (weder Bier?) Auch nicht!

3. Folgende semi-negaţiunĭ kommen stets in Verbindung mit nu vor, so daß wir eine zweite Negation haben:

nimic, nimica — nichts
nimenĭ, nimenea — niemand
nicăĭ'rĭ, nicăe'rĭ — nirgends
nicĭ cînd, nicĭ odată — niemals, nie, nimmer
nicĭ decum, nicĭ decît — durchaus nicht
nicĭ unul, nicĭ una, substantivisch keiner, -e, -es, kein einziger
nicĭ un, nicĭ o, attributivisch kein, -e, -es.

Beispiele:

Nimenĭ nu m'a văzut niemand hat mich gesehen. N'am văzut nimic ich habe nichts gesehen. Nicăerĭ n'am aflat un loc de odihnă nirgends fand ich einen Ruheplatz. Mie nu-mĭ dă nimenĭ nimic mir gibt niemand etwas. Nicĭ cînd (nicĭ odată) n'am trecut peste marginile buneĭ cuviinţe niemals habe ich die Grenzen des Anstandes überschritten. Fapta ta nu e nicĭ decum laudabilă deine Tat ist keineswegs lobenswert. Nicĭ unul n'a voit să răspundă keiner wollte antworten. Cîte pene aĭ? Nicĭ una (n'am). Nicĭ uniĭ nu sînt armaţĭ. Nicĭ unele nu ştiaŭ românește. Îl iubeştĭ? Nicĭ decum! Liebst du ihn? Keineswegs! (nicht im geringsten, durchaus nicht!).

4. **Nici ... nu selbst nicht, nicht einmal,** sogar. In diesem Sinne wird nicĭ durch andere Satzteile von nu getrennt; z. B.: Nicĭ el nu te vrea selbst (sogar) er will dich nicht. Nicĭ tu nu mă aperĭ? nicht einmal (selbst) du verteidigst mich (nicht)? Nicĭ cu puşca nu-l ajungĭ nicht einmal mit dem Gewehr holt man ihn ein. Nicĭ pînă la poartă n'a putut să alerge nicht einmal bis zum Tore konnte er laufen.

5. **Nici nu nicht einmal** (untrennbar); z. B.: Nicĭ nu-l cunosc ich kenne ihn nicht einmal. M'a văzut şi nicĭ nu m'a salutat er hat mich gesehen, und hat mich nicht einmal gegrüßt. Nicĭ nu m'am gîndit la aceasta ich habe nicht einmal daran gedacht.

6. **Nici să nu.** In Sätzen, die im Konjunktiv stehen und den Charakter eines Befehles haben, wird nicĭ von nu durch die Konjunktion „să" getrennt, z. B.: Nicĭ să nu-mĭ vorbeştĭ de el nicht einmal reden sollst du mir von ihm. Nu maĭ merg cu tine. Nicĭ să nu mergĭ ich gehe nicht mehr mit dir. Du sollst auch nicht gehen. Nu te maĭ pot ajuta. Nicĭ să nu mă maĭ ajuţĭ ich kann dich nicht mehr unterstützen. Du sollst auch nicht (mich unterstützen).

7. **Nicĭ — nicĭ „weder — noch".** Nicĭ părinţiĭ, nicĭ rudele nu să învoesc weder die Eltern noch die Verwandten willigen ein.

8. **Ba nicht, nein, keiner -e, es.** Putea-va orĭ ba? Wird er (sie) können oder nicht? La soare te puteaĭ uita, dar la ea ba die Sonne konnte man ansehen, aber sie nicht. Daĭ-mĭ orĭ ba? Gibst du mir ... oder nicht? Răspunde **da** orĭ **ba**! Antworte ja oder nein! Mulţĭ aŭ luptat vitejeşte, dar ca el ba viele haben tapfer gekämpft, aber wie er keiner. Multe minunĭ am văzut, dar ca asta ba viele Wunder habe ich gesehen, aber wie dies noch keins. Cînele a fost alb. **Ba** negru! der Hund war weiß. Nein, (er war) schwarz. Aţĭ venit călare. **Ba** pe jos Sie sind zu Pferde gekommen. Nein, zu Fuß!

9. **Ba da „o ja"** steht gewöhnlich als bejahende Antwort auf einen negativen Frage- oder Behauptungssatz, z. B.: Nu vreaĭ să te culcĭ? Ba da (ba mă culc)! Willst du dich nicht schlafen legen? O ja (ja ich lege m. schl.). Nu mergĭ cu mine? Ba da (ba merg)! Gehst du nicht mit mir? O ja (ja, ich gehe)! N'aĭ fost azĭ la şcoală. Ba da (ba am fost)! Du warst heute nicht in der Schule. O ja (ja, ich war)! N'aţĭ vorbit cu el. Ba da (ba am vorbit)! Sie haben nicht mit ihm gesprochen. O ja (ja, ich habe gesp.)!

10. In Sätzen, die als Antwort auf einen Befehl- oder Aufforderungssatz dienen, wird nach ba das Verb stets wiederholt; z. B.: Să nu daĭ! Ba daŭ. Daß du nicht schlägst! (Schlage nicht!) O doch, ich schlage. Să nu mă pîrăştĭ. Ba te pîrasc. Daß du mich nicht verklagst! O ja, ich verklage dich. Să nu mergeţĭ în grădină. Ba mergem. Gehet nicht in den Garten! O ja, wir gehen.

11. **Ba nu** oder **nu** allein, **„o nein", „keineswegs"**, steht als verneinende Antwort auf einen Behauptungs- oder Fragesatz; z. B.: Aţĭ călătorit împreună. (Ba) nu! Ihr seid zusammengereist. O nein! Cu mine vreţĭ să vorbiţĭ. (Ba) nu, cu D-l. N. Mit mir wollen Sie sprechen. Nein, mit Herrn N.

12. **Ba chiar, ba ce e maĭ mult** „ja sogar", „ja noch mehr". In diesem Sinne ist ba eine Negation, die den Begriff gleichsam berichtigt, als wenn es heißen würde: nein, noch mehr; nein, sogar; z. B.: E cam îndrăsneţ, ba chiar obraznic er ist etwas vorlaut, ja sogar unverschämt. E lacom, ba chiar viţios er ist habgierig, noch mehr, er ist lasterhaft.

13. **Idiotismen mit ba.**

a) ba bine că nu, ja warum nicht, warum soll ... nicht, selbstverständlich, z. B.: Doar nu l-aŭ achitat? Ba bine că nu. Man wird ihn doch nicht freigesprochen haben? Warum denn nicht? L-aĭ denunţat? Ba bine că nu. Du hast ihn angezeigt? Selbstverständlich. Doar nu l-aĭ bătut? Ba bine că nu. Du wirst ihn doch nicht geschlagen haben? Warum denn nicht!

b) **ba nu zăŭ** (oder **zeŭ**), **ba zăŭ că nu, nein, wirklich** nicht, bei Gott nicht, z. B.: Aĭ mîncat azĭ ceva? Ba nu zăŭ! Hast du heute etwas gegessen? Nein, wahrhaftig nicht! Tu l-aĭ ascuns. Ba zăŭ că nu! Du hast ihn versteckt. Nein, bei Gott nicht! Voĭ ştiţĭ de furt. Ba zăŭ că nu! Ihr wißt von dem Diebstahl. Nein, wirklich nicht!

c) ba zăŭ „wahrhaftig", „gewiß", ironisch gebraucht; z. B.: Era viteaz ţiganul, ba zăŭ viteaz! Tapfer war der Zigeuner, wahrhaftig tapfer! Era frumoasă, ba zăŭ frumoasă! Sie war schön, gewiß schön!

d) **ba — ba** hat auch die Bedeutung „bald — bald*"; z. B.: Mereŭ are ceva de cîrtit, ba una, ba alta stets hat er etwas auszusetzen, bald dies, bald jenes. Mă tot amînă cu vorba, ba azĭ, ba mîine er speist mich immer mit Worten ab, bald heute, bald morgen.

14. **Nimic** oder **nimica nichts**; **nimenĭ** oder **nimenea niemand**, stehen allein, wenn man eine Antwort erteilt, auf eine Frage, die eben mit denselben Negationen gestellt wird, z. B.: Nu ştiţĭ nimic noŭ? Nimic! N'a fost nimenĭ aicĭ? Nimenĭ!

15. Ein eigentümlicher Volksausdruck ist die Verbindung von nu und nimic, um gerade das Gegenteil, also eine verstärkte Behauptung auszudrücken; z. B.: Nu nimic a făcut Stefan cel Mare pentru Moldova nicht nichts, d. h. vieles hat Stefan der Große für die Moldau getan. Nu nimic a costat această întreprindere nicht nichts, d. h. viel hat diese Unternehmung gekostet.

Anmerkung. Nimic kann auch mit dem Suffix -a versehen sein. Stehen muß -a, wenn nimic durch ein feminines Attribut näher bestimmt ist; z. B.: Nimica toată, nimica goală rein nichts. Dagegen nimic noŭ nichts neues.

* An Stelle von cînd — cînd, aci — aci, maĭ — maĭ.

16. Verneinende Redensarten. Außer [...] Adverbien kann die Verneinung im Rumäni[...] auch durch verschiedene Redensarten oder I[...] jektionen ausgedrückt werden; z. B.: de[...] „durchaus nicht", (da) de unde „woher de[...] aşĭ (asch)! nicĭ vorbă, nicĭ pomeneală „[...] Rede davon", atît maĭ trebue „das fehlte n[...] z. B.: Aĭ eşit erĭ la plimbare? De loc! [...] du gestern spazieren gewesen? Durchaus [...] N'aĭ promis că mă veĭ însoţi? Nicĭ vo[...] nicĭ pomeneală! Hast du nicht verspro[...] mich zu begleiten? Keine Rede! E adev[...] că a căştigat la lotărie? Da de unde! [...] wahr, daß er in der Lotterie gewonnen [...] (Aber) woher (denn)! Aĭ girat pentru [...] Atîta 'mĭ maĭ trebuea! Du hast für ih[...] haftet? Das hätte mir gerade gefehlt!

663. (Üb. 16) G. Wortbildung [...]
zum 23. Briefe.

A. a **aduna** ①3 (ver-)sammeln; adună [...] [2]2 Gesindel, Gemengsel

a **arunca** ①3 (aus-, hin-, weg-)w[...] schleudern; *fig.* vorwerfen

B. **bra'zdă** [2]2 u. 29 Furche, R[...] Strieme; a brăzda ①14 Furchen ziehe[...] Schwaden legen

C. a **cerni** ④18 schwarz färben, schwärzen; Trauer anlegen; haină cernită Traue[...]

clipea'lă [2]26 Augenblick; a clipi [...] blinken, zwinkern

a **coborî** ④20 herabsteigen; cobori're [...] Abfahrt, Hinabfahren; Abkunft; co[...] [3]14 Abhang

creţ [3]14 u. 15 Falte, Krause, Locke; [...] kraus, gekraust; a creţi ④18 krä[...] creţo's [6]12 gefältelt

cri'mă [2]1 Verbrechen, Missetat; crim[...] [6]1 strafbar; [1]14 Verbrecher; c[...] nali'st [1]28 Strafrechtskundiger; cri[...] lita'te [2]33 Strafbarkeit, das Verbrech[...] einer Handlung

D. drept [3]14 Recht, Rechtswissenschaft [...] (ge)recht, gerade; **drepta'te** [2]33 [...] tigkeit

domnişoa'ră [2]1 Fräulein

F. a face [342,1]; **făcăto'r** de rele Mis[...]

fund [3]14 Boden, Grund, Tiefe; a [...] ①14 gründen; fundame'nt [3]15 [...] lage; funda'ţie [2]12, fundaţiu'ne [...] Gründung, Stiftung; fundato'r [...] Gründer, Stifter; fundătu'ră [2]2[...] gasse, Gäßchen ohne Ausgang

G. **gingăşi'e** [2]12 Zärtlichkeit, Anmu[...]

glas [3]14 Stimme; Arie; a glăsu[...] sich aussprechen, reden

gloa'tă [2]1 Haufen, Volk, Pöbel

. hra'nă [2] 1 (chra'-ne) Nahrung; a **hrăni** ④18 (chrĕ-ni') (er=)nähren; hrănito'r [6] 30 nahrhaft, nährend, Nahrungs=; [1] 14 Ernährer

intere's [3] 15 Interesse, An=, Vor=teil, Teilnahme; a interesa ①14 interessieren, Anteil nehmen; interesa'nt [6] 9 anziehend, unterhaltend; interesa't [6] 9 beteiligt; eigennützig

a **impietri** ④18 versteinern; *refl.* erstarren

închide ③15 zu=, ver=, ein=schließen, =sperren; **închisoa're** [2] 37 Sperrung, Umfriedigung; Gefängnis

înmorminta ①14 begraben, bestatten; **înmormînta're** [2] 33 Begräbnis, Beerdigung

întinde ③15 aus=dehnen, =strecken; a ~ mîna die Hand reichen

într'atî't[a in dem Maße, so sehr

a judeca ①2 (ver)urteilen; **judeca'tă** [2] 31 Gericht, gerichtliche Verhandlung; Urteil; Meinung; judecăto'r [1] 14 Richter; judecători'e [2] 12 Gericht, Richteramt

lorne'tă [2] 1 Lorgnette

. mare groß; **mări're** [2] 9 Größe, Ehre, Herrlichkeit

mi'lă [2] 2 Mitleid, Erbarmen; milo's [6] 12 mitleidig; milosti'v [6] 1 barmherzig, gnädig; miloste'nie [2] 12 Barmherzigkeit; Almosen; a milui ④19 Almosen geben; sich erbarmen

mincino's [6] 12 lügenhaft; [1] 14 Lügner; **minciu'nă** [2] 2 Lüge

minte [2] 47 Verstand, Sinn

muced [6] 10 schimmelig, verschimmelt; muceza'lă [2] 26 Schimmel, Kahm; a **mucezi** ④14 (ver=)schimmeln; muceziʼre [2] 9 das (Ver=)Schimmeln

năpa'stă [2] 34 falsche Beschuldigung; Bedrückung; a năpăstui ④19 fälschlich beschuldigen; bedrücken; năpăstuito'r [1] 14 falscher Beschuldiger; Bedrücker

noro'iŭ [3] 6 Schlamm, Pfütze; a noroi ④19 verschlammen

a **obosi** ④18 sich ermüden, abmatten; obosi're [2] 9 Ermüden; obosea'lă [2] 26 Müdigkeit, Ermüdung; obosito'r [6] 30 ermüdend, erschöpfend

a să posomori ④21 ein finsteres Gesicht machen; **posomori't** [6] 9 finster, düster; posomori're [2] 9 finsteres Wesen

a **pregăti** ④18 vorbereiten, ein=leiten, =richten, vorkehren; pregăti're [2] 9 Vorbereitung, Zurüstung

prie'ten (prie'tin) [1] 14 Freund; **prietene'sc** [6] 8 freundschaftlich; a să prieteni ④18 sich befreunden; prieteni'e [2] 12 Freundschaft; prieteno's [6] 12 freundlich

a privi ④18 (an)blicken, betrachten; privi're [2] 9 Blick, Betrachtung; **privito'r** [1] 14 Zuschauer; privitor [6] 30 *la* ... anlangend, in Bezug auf

prost [6] 33 dumm, gemein, ordinär; prosti'e [2] 12 Dummheit, Unsinn; prostu'ţ [6] 1 einfältig, tölpisch

R. a **rătăci** ④18 irren, verwirren; rătăci're [2] 9 Irrtum, Verirrung; rătăci't [6] 9 verirrt, irrig; rătăcito'r [6] 30 herumirrend

a **recunoaşte** ③8 erkennen; bekennen; recunoa'ştere [2] 9 Wiedererkennung; Rekognoszierung; recunoscăto'r [6] 30 erkenntlich, dankbar; recunoşti'nţă [2] 1 Erkenntlichkeit, Dankbarkeit

ro'chie [2] 12 Weiberrock, Kleid; rochi'ţă [2] 1 Kleidchen

rost [3] 14 Mund, Ausdruck; a **rosti** ④18 sprechen; rosti're [2] 9 Reden, Aussprechen

S. a sărba (serba) ①14 feiern, festlich begehen; serba're [2] 33 Feiern; serbătoa're, **sărbătoa're** [2] 37 Fest, Feiertag; a serbători ④18 feiern; festlich empfangen

sca'ră [2] 31 Leiter, Stiege, Treppe, Stufe

a **schimba** ①1 tauschen, wechseln; *refl.* sich ändern, verändern; schimb [3] 14 Tausch; Wäsche; schimbăcio's [6] 12 veränderlich, unbeständig

soa'rtă [2] 36 Schicksal, Los, Verhängnis

sti'clă [2] 1 Glas; Flasche; sticla'r [1] 14 Glaser; sticlări'e [2] 12 Glasware, Glashandlung; a sticli ④18 glänzen, schimmern; sticlo's [6] 12 glänzend, glasig

a **sui** ④25 (er=)steigen, erklimmen; sui're [2] 9 Steigen; sui'ş [3] 14 Auffahrt, Hinaufsteigen, Aufstieg

T. a **ticsi** ④18 voll=stopfen, =pfropfen.

(Übung 20) **J. Gespräche.** [59; 60]

664. — Gespräch 37. —

Călătoria la Bucureşti.

(Continuare.)

a interesa ①14	interessieren
indu'strie [2] 12	Industrie
petro'l [3] 14 / petrole'ŭ [3] 4	Steinöl, Petroleum

O. Pe mine mă interesează în mod deosebit industria petrole'uluĭ (petro'-luluĭ).

adevăra't [6] 9	wahr, eigentlich
a străba'te ③1	durch=ziehen, =streifen

L. Tocmaĭ acum străbatem adevărata regiune a petro'luluĭ.

strat [3] 14	Lager, Schicht; Gartenbeet
mate'rie [2] 12	Stoff, Materie, Zeug
combusti'bil [3] 15	Brennstoff, =material; [6] 1 brennbar, entzündlich
poală [2] 1	Schoß, Saum; (Berg=)Fuß

C. După cît mi-aduc aminte, cele mai bogate straturi ale acestei materii combustibile să găsesc la poalele Carpaţilor de sud-est.

jude'ţ [3] 15 Bezirk, Kreis
Dî'mboviţa [5] 12 Fluß u Bezirk gleichen Namens
Bacău [3] *s. t.* Stadt und Bezirk
Buză'ŭ [3] *s. t.* Stadt und Bezirk
tere'n [3] 14 Strecke, Land, Boden
petrolife'r [6] 1 petroleumhaltig, das Petroleum betreffend

L. Da, însă şi în judeţele Dîmboviţa, Bacău şi Buzău sînt terenuri petrolifere foarte bogate.

a înfiltra ① 14 durchziehen, durchdringen
gaz [3] 14 u. 15 Gas
a obţinea ③ 7 erhalten
n'aĭ (n'avem) decît man braucht nur ...
ga'ură [2] 31 Loch

O. Este adevărat ce am citit, că maĭ ales pe lîngă Ploeştĭ terenul este într'atîta înfiltrat de gazurĭ (gaze) petrolifere, încît n'aĭ decît să facĭ găurĭ în pămînt, ca să obţiĭ o flacără vie la suprafaţă?

da'tă [2] 1 Angabe von Zeit, Zahlen 2c., Datum
absolu't [6] 9 schlechterdings; durchaus
exa'ct [6] 9 genau, buchstäblich wahr
a considera ① 2 in Anschlag bringen, berücksichtigen, annehmen
ţi'fră [2] 1, ci'fră [2] 1 Ziffer, Zahl
milia'rd [3] 15 Milliarde, tausend Millionen
minim[um [3] 15 *s. t.* Minimum, geringster Grad
sol [3] 13 Boden; subso'l Untergrund

L. Ca să vă faceţĭ o idee de bogăţia subsoluluĭ Rumînieĭ în petrol[eŭ vă daŭ următoarele date statistice absolut exacte. Dacă s'ar considera lungimea tuturor terenurilor petrolifere numaĭ de 1000 chm. (od. km). iar producţiunea pe hectar numaĭ de 1500 vagoane şi vagonul s'ar preţui numaĭ cu 250 Leĭ, ajungem la ţifra de 7 miliarde 500 milioane Leĭ, ca minimul bogăţieĭ subsoluluĭ ţăriĭ în petrol[eŭ.

producăto'r [6] 30 erzeugend

O. După cum văd, Rumînia ocupă un loc de frunte printre ţările producătoare de petrol[eŭ.

a cuceri ④ 18 erobern
rang [3] 14 Rang
a uni ④ 14 einen, (ver)einigen
Statele-Uni'te die Vereinigten Staaten
I'ndia [5] 17 Indien
nederlande'z (neerlande'z) [6] 1 niederländisch
orienta'l [6] 1 östlich, Ost=
I'ndiile neerlandeze Niederländisch J
Gali'ţia [5] 17 Galizien
a între'ce ③ 3 überholen
a'dică nämlich

L. Ultimele date statistice ne arat în privinţa producţiunii am r să cucerim astăzĭ rangul al pat în lume, după Statele-Unite, I şi Indiile neerlandeze (orient Am întrecut adică Galiţia, şi si pe cale de a întrece şi Indiile, gînd a treia ţară mare prod toare de petrol din lume.

aşa zicînd sozusagen
neexploata't [6] 9 unbenutzt, unausgel

C. Şi cum să face, că aceste im bogăţiĭ aŭ rămas aşa zicînd n ploatate?

a repartiza ① 14 verteilen; repartiza're [Verte
proprieta'te [2] 33 Eigen=, Besi
cinci'me [2] 9 Fünftel
pose'sie [2] 12, posesiu'ne [2] 9 Besitz
particula'r [6] 1 Privatman
a dispu'ne *de* ③ 13 verfügen üb
suficie'nt [6] 9 genügend

L. Causele sînt diferite. Maĭ înt repartizarea proprietăţiĭ terenu petrolifere. O cincime din a terenurĭ sînt în posesiunea stat iar patru cincimĭ în mînile pro tăţiĭ private. Însă nicĭ statul particularii nu dispun pînă acu capitalurĭ suficiente, pentru acesteĭ industriĭ un avînt pute Abia în timpul maĭ noŭ să ob o îmbunătăţire în privinţa ac

O. De unde deduceţĭ aceasta?

ţiţeiŭ [3] 7, pă'cură [2] 2 Rohöl, Rohpet
a rafina ① 14 läutern, feiner machen; r [6] 9 geläutert, ra
ule'iŭ [3] 7 Öl; ~ minera'l Mineralöl
benzi'nă [2] 1 Benzin
brut [6] 9 roh, unbe
to'nă [2] 1 Tonne (1000 Kilo

L. Din statistica asupra exportul troluluĭ în străinătate în cursu luĭ 1901—1902. Iată aceast tistică: Producţiunea ţiţeiuluĭ de 27 000 vagoane de cîte 100 saŭ 270 000 tone, din care vagoane din judeţul Prahova, din judeţul Dîmboviţa, 1400 Bacău şi 1100 de la Buzău acestea s'aŭ exportat: 42 milio

petrol brut, 18,5 milione kg petrol rafinat, 11,5 milioane kg benzină, 5000 kg uleiurĭ minerale.

a extra'ge ③14 (her)ausziehen; ausscheiden
deriva't [3]15 Nebenprodukt

C. Să vede că petrolul rumînesc are calităţĭ deosebite, de să pot extrage atîtea derivate dintr'însul.

a să disti'nge ③14 sich auszeichnen
parafi'nă [2]1 Paraffin
a dobîndi ④18 gewinnen, erwerben; gebären
a destila ①14 abziehen, destillieren

L. Într'adevăr el să distinge prin conţinutul săŭ de parafină, care conţine 20—23 procente. Cu ocasia rafinăriĭ ţiţeiuluĭ să maĭ dobîndesc încă vre-o 15 procente de benzină şi alte producte de destilare.

comunica're [2]33, comunica'ţie [2]12 Mitteilung; Verkehr, Verbindungsweg
a favoriza ①14 begünstigen
transpo'rt [3]14 Beförderung, Verkehr

C. Şi cum sînt mijloacele de comunicaţie, favorizează ele transportul mărfurilor?

nego'ţ [3]14 Handel
a inlesni ④18 erleichtern, Vorschub leisten
a agita ①3 verhandeln, erwägen

L. Deşi negoţul Rumînieĭ este favorizat de o bogată reţea de căĭ ferate şi de drumurĭ de apă, care înlesnesc transportul mărfurilor şi permit utilisarea productelor agriculturiĭ, silviculturiĭ şi ale minelor, totuşĭ cu privire la petrol să agită ideea, de a crea un noŭ mijloc de transport.

O. Şi care ar fi acel noŭ mijloc?

Pra'hova [5]16 Bezirk gleichen Namens
înfiinţare [2]33 Errichtung, Bewerkstelligung
condu'ctă [2]1 Leitungs=Röhre, =Rinne
port [3]14 Hafen
Consta'nţa [2]16 Hafenstadt am Schwarzen Meere
opera'ţie [2]12, operaţiu'ne [2]9 Unternehmung; Operation

L. E vorba de înfiinţarea uneĭ conducte pentru transportul petroluluĭ rumînesc din Judeţul Prahova la portul Constanţa şi peste tot pentru inlesnirea operaţiunilor de export.

pipe-line (paĭp-laĭn) Leitungsröhre

C. Ah! înţeleg. O pipe-line, cum zic Americanii.

L. Da!

a realisa ①14 verwirklichen

O. Ei, şi pentru ce nu să realisează această idee?

evide'nt [6]9 augenscheinlich, offenbar
nimeri't [6]9 treffend, passend, gelungen
a inspira ①3 einflößen; eingeben, begeistern
a servi ④4 u. ④18 (be)dienen

L. Chestiunea nu e tocmaĭ simplă. Evident, că cel maĭ nimerit lucru ar fi, ca statul însuşĭ să înfiinţeze această conductă, nu numaĭ pentru că el inspiră maĭ multă încredere şi ar avea un beneficiŭ maĭ mare decît de la transportul pe căile ferate. dar şi publicul ar fi maĭ bine servit.

a întîrzia ①10 u. 15 zögern, aufschieben
avanta'j [3]15 u. 5 Vorteil, Gunst, Nutzen

C. Şi pentru ce întîrziază (întî'rzie) statul cu construirea acesteĭ conducte, cînd avantajiile sînt evidente?

L. Să zice, că causa principală ar fi lipsa de capital.

întrepri'ndere [2]9 Unternehmung
conce'sie [2]12 Bewilligung, Verleihung; concesiona'r [1]14 Konzessionar

O. Atuncĭ pentru ce nu să dă unuĭ concesionar întreprinderea?

detrime'nt [3]15 Nachteil
princi'piŭ [3]5 Grundsatz
exploatato'r [1]14 Bergwerks=Unternehmer

L. Vedeţi, aicea zace greutatea. Dacă s'ar da unuĭ concesionar, evident că el va căuta să aibă cele maĭ marĭ avantajiĭ în detrimentul statuluĭ şi al celorlalţĭ proprietarĭ. Principiul însă trebue si fie, ca să nu să avantajieze nicĭ un proprietar în detrimentul celorlalţĭ, ci această conducta să servească (să serve) în aceeaşĭ măsură interesele tuturor exploatatorilor.

C. Într'adevăr, chestiunea trebue bine studiată.

comerţul universal Welthandel
rol [3]14 Rolle; a juca un ~ eine Rolle spielen
a meni ④18 vorherbestimmen

O. Din toate acestea eŭ văd, că Rumînia, atît prin posiţia sa geografică cît şi prin bogaţia soluluĭ săŭ este menită să joace un rol important în negoţul (comerţul) universal.

a ati'nge ③14 berühren, erreichen
Marea Ba'ltică [4]4 das Baltische Meer
a să ce're ③5 verlangt werden, notwendig sein

L. Pentru a atinge acest ideal, cred că să cer încă două condiţiunĭ.

şi anu'me und zwar

C. Şi anume?

a pune mîna *pe ceva* et. an sich ziehen, reißen
L. Dacă s'ar face legătura dintre Dunăre şi Marea Baltică precum şi canalul între Dunăre şi Oder, Rumînia ar avea posibilitatea de a pune (să pună) mîna pe o mare parte din comerţul universal.

(Va urma.)

665. M. Besondere Aufgaben. [63]

(Übersetzungs-)Aufgabe 144.

a scîrţăi, a scîrţîi ④19 — knarren
scîrţăitu'ră [2]2 — Knarren, Geknarre
măga'r [1]14 — Esel
pre sus — zu hoch
ce od. care vine — das (welches) kommt = kommend
de jos — unter, nieder, niedrig
fuşte'l [1]15 — Leitersprosse

1. Das schlechteste Rad am Wagen knarrt am meisten. — 2. [Die] Esel sind schlechte Sänger, denn sie fangen immer zu hoch an. — 3. Das Glück, das langsam kommt, verweilt gewöhnlich am längsten. — 4. Er kam früher an als die anderen. — 5. Heute Abend lege ich mich sehr früh nieder. — 6. Lieber will ich sterben, als mich ergeben. — 7. Halten Sie sich mehr links! — 8. Steige höher hinauf! — 9. Wer die Leiter hinaufsteigen will, der muß bei der untersten Sprosse anfangen. — 10. Die roten Rosen liebe ich am meisten. — 11. Zum lernen ist niemand zu alt. — 12. Wir sollen Gott lieben, weil er uns zuerst geliebt hat.

(Übersetzungs-)Aufgabe 145.

încaĭ — wenigstens
cîrti're [2]9 — Murren
de-a va'lma — durcheinander
altundeva — anderswo
de cea parte — jenseits
felicita're [2]33 — Glückwunsch
în trea'căt — im Vorbeigehen
nepotrivit [6]9 — ungeeignet, unvorteilhaft
a amîna ①38 — verschieben

1. Cum aĭ vorbit cu el, franţuzeşte orĭ englezeşte? N'am vorbit nicĭ franţuzeşte, nicĭ englezeşte, ci nemţeşte. — 2. Greŭ la deal şi greŭ la vale. — 3. Fă-o încaĭ fără cîrtire. — 4. Pe drept, pe nedrept, episcopul a dojenit foarte aspru pe poporenĭ. — 5. Din zi în zi trebile să încîlciră tot maĭ răŭ. — 6. Moartea soseşte la orice vreme. — 7. Dimineaţa ne simţim maĭ bine decît seara. — 8. Înmulţeşte-ţĭ zilnic cunoştinţele. — 9. Aş vrea ca această stare să dureze cît maĭ mult. — 10. Toate merg de-a valma. — 11. Caută-l altundeva, nu este aicĭ. — 12. De cea parte mă simt la adăpost. — 13. Din toate părţile aŭ sosit felicitărĭ. — 14. Dujmanul a fost înconjurat de toate părţile. — 15. În toate părţile Moldoveĭ a nins. — 16. Mulţĭ aŭ murit de foame şi de frig. — 17. L-am vizitat în treacăt, dar am venit la timp nepotrivit. — 18. Maĭ aştept cel mult pînă Joĭ. — 19. Scrisoarea a fost copiată întocmaĭ. — 20. De două orĭ pe săptămînă mergem la teatru. — 21. Zăŭ că plîngea. — 22. Pe cînd să amînăm excursia? S'o amînăm pe Duminică.

(Übersetzungs-)Aufgabe 146.

tova'răş [1]14 — Begleiter, Genosse
a trăi bine *cu cin.* ①22 / a să împăca *cu cin.* — sich mit j-m vertragen
strîngăto'r [6]30 — sparsam
sgîrci't [6]9 — geizig, knickerig
a învita ①3 — einladen
lu'ptă [2]1 — Kampf, Schlacht
a căştiga ①3 — gewinnen, erringen, erwerben
a deschide ③15 — auf-tun, -machen, öffnen
a ghici ④18 — erraten
păre're [2]9 Meinung; a fi de aceeaşĭ ~ derselben Meinung sein
i'nger [1]14 — Engel
traiŭ [3]7 Leben(sweise); mijloace de ~ Mittel zum Lebensunterhalt
folo's [3]24 — Nutzen

1. Kennen Sie jenen alten Herrn? Nein! Auch seinen Begleiter nicht? Auch nicht! — 2. Nicht einmal mit seinen Brüdern verträgt er sich. — 3. Er hat sich nicht einmal rasiert. — 4. Ich gehe nicht. Du sollst auch nicht gehen. — 5. Nicht einmal hören will ich von ihm. — 6. Hassest du ihn? Ganz und gar nicht! — 7. Jener Kaufmann ist (ein) Deutscher. Nein, er ist (ein) Franzose. — 8. Willst du nicht aufstehen? O ja, ich stehe sogleich auf. — 9. Suchen Sie mich? Nein, ich suche den Herrn Teodoresku. — 10. Sie werden ihn doch nicht eingeladen haben? Warum denn nicht?! — 11. Du hast gelogen. Wahrhaftig nicht! — 12. Er ist sparsam, sogar geizig! — 13. Ist es wahr, daß die Russen die Schlacht gewonnen haben? Aber woher denn! — 14. Ich habe kaum den Mund aufgetan, und er hat schon gewußt, was ich will. — 15. Auch die anderen sind derselben Meinung. — 16. Sie fürchtet sich ein wenig. — 17. Er kam ziemlich müde an. — 18. Oraşul a fost luat aproape fără luptă. — 19. Nime n'a văzut faţa luĭ D-zeŭ, fără numaĭ îngeriĭ. — 20. Sărmaniĭ! sînt fără mijloace de traiŭ. — 21. Muncesc fără (de nicĭ un) folos. — 22. Nicĭ nu-l cunosc, necum să-l iubesc.

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29/30.

Methode Toussaint-Langenscheidt
BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT
für das
SELBSTSTUDIUM DER RUMÄNISCHEN SPRACHE

von
Prof. Dr. Ghiță Pop

unter Mitwirkung von
Prof. Dr. G. Weigand



Sumar gramatical: Mit Präpositionen gebildete Adverbien [671]; Stellung der Adverbien [672]; die Präposition [673]; Präpositionen mit dem Akkusativ [674].

45. u. 46. Lektion.

Wir hemmen den Lauf der Zeit durch die Arbeit, wir verlängern die Dauer unseres Lebens durch Gedanken und Taten, die wirken und gedeihen. (J. G. v. Zimmermann.)

666. (Übung 5, 25 u. 26) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 553]

Ah, siehe da den König des Hochwaldes, mit gefleckter [g. in] Stirn, mit (einem) Geweih [*Pl.*] geästet wie die Zweige einer Eiche. Er blieb mir gegenüber stehen, mit furchtbaren Augen, und begann die Erde aufzuwühlen.

„Welches Glück! ... Das Tuch wird mein sein!"

Ich nahm ihn aufs Korn und feuerte. Doch in demselben Augenblick sah ich Helenen, wie im Traum, auf ihrem weißen Pferde wie ein Blitz hinter dem Hirsche vorbeieilen, und ein Schrei des Schmerzes erfüllte den Wald. Ich flog auf den Ort zu [eilte in Hast ...], wo ich den Hirsch zusammengebrochen glaubte, und was fand ich? ... Ich fand Helenen auf dem Boden in ihrem Blute schwimmend und ohne Leben [Odem].

O unglückselige [böse] Stunde! o Fluch des Himmels [Gottes]! Wer könnte die Verzweiflung schildern, die ich in jenem Augenblicke fühlte, als ich mich als willenlosen Mörder des Wesens sah, (das) meinem Herzen am teuersten (war). Sie war weiß und schön, die Arme, wie an (ihrem) Hochzeitsabend, mit unbeweglichen, aber auf mich gerichteten Augen, mit halb geöffneten Lippen, als ob sie mir das Leid, das ich ihr angetan hatte, vorwerfen wollte; ihr weißes Pferd aber wieherte, daß der Wald erzitterte. Verzweifelt rannte ich geradeaus durch den Hochwald, nicht etwa um der Strafe der Menschen, sondern meinem eigenen Gewissen zu entgehen. Doch kaum hatte ich einige Schritte gemacht, als der [ihr] hohe und hagere Bräutigam wie aus der Erde (gewachsen) vor mir stand [herauskam], begleitet von Amtsdienern, Dorobanzen und Reitern, (die) [und] mich umzingelten [*Sg.*].

„Da ist der Mörder!" rief er, indem er mit dem Finger auf mich wies, einem langen, dürren, entsetzlichen Finger, als ob es der Finger des Schicksals wäre. Ich aber, gebeugt von der Schwere der Anklage, neigte das Haupt und ließ mich gefangen nehmen.

(Üb. 6-9) C. Gegs. Übers. zu 648. [45]

667. (Üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen [68]

der Aufgaben des vorigen Briefes.

Lösung der Aufgabe 144 [665].

1. Cea mai rea roată la car scîrție (scîrțăe) mai mult. — 2. Măgarii sînt răi cîntăreți, căci încep totdeauna prea sus. — 3. Norocul ce vine încet rămîne de obiceiŭ mai mult. — 4. A sosit mai de vreme decît ceilalți. — 5. De seară mă culc foarte

de vreme. — 6. Maĭ bine vreaŭ să mor, decît să mă predaŭ. — 7. Ţineţi-vă maĭ la stînga! — 8. Urcă-te maĭ sus! — 9. Cine vrea să să urce pe scară, trebue să înceapă la cel maĭ de jos fuştel (la fuştelul cel maĭ de jos). — 10. Trandafiriĭ cel roşiĭ îĭ iubesc (îmĭ plac) maĭ mult. — 11. Nimenĭ nu e prea bătrîn pentru a învăţa. — 12. Să iubim pe D-zeŭ, fiindcă el ne-a iubit maĭ întîĭŭ.

Lösung der Aufgabe 145 [665].

1. Wie hast du mit ihm gesprochen, französisch oder englisch? Ich habe weder französisch noch englisch, sondern deutsch gesprochen. — 2. Schwer (ist es) bergauf. und schwer bergab. — 3. Tue es wenigstens ohne Murren. — 4. Mit Recht oder Unrecht, der Bischof hat die Pfarrkinder sehr hart getadelt. — 5. Von Tag zu Tag verwickelten sich die Sachen immer mehr [schlechter]. — 6. Der Tod erscheint [kommt an] zu jeder Zeit. — 7. Am Morgen fühlen wir uns wohler als am Abend. — 8. Vermehre täglich deine Kenntnisse. — 9. Ich möchte, daß dieser Zustand so lange als möglich dauerte. — 10. Alles geht durcheinander. — 11. Suche ihn anderswo hier ist er nicht. — 12. Jenseits fühle ich mich am sicheren Ort. — 13. Von allen Seiten sind Glückwünsche eingelaufen [angekommen]. — 14. Der Feind wurde von allen Seiten umzingelt. — 15. In allen Teilen der Moldau hat es geschneit. — 16. Viele sind vor Hunger und Kälte gestorben. — 17. Ich habe ihn im Vorbeigehen besucht, aber ich bin zur unrechten Zeit gekommen. — 18. Ich warte höchstens noch bis Donnerstag. — 19. Der Brief wurde genau abgeschrieben. — 20. Zweimal wöchentlich gehen wir ins Theater. — 21. Wahrhaftig er weinte. — 22. Auf wann sollen wir den Ausflug verschieben? Verschieben wir ihn auf Sonntag.

Lösung der Aufgabe 146 [665].

1. Cunoaşteţĭ pe acel domn bătrîn? Nu'l cunosc. Nicĭ pe tovarăşul luĭ? Nicĭ. — 2. Nicĭ (chiar) cu fraţiĭ săĭ nu să împacă (nu trăeşte bine). — 3. Nicĭ nu s'a ras. — 4. Eŭ nu mă duc. Nicĭ tu să nu te ducĭ. — 5. Nicĭ nu vreaŭ să aud de el. — 6. Îl urăştĭ (Urăşti-l)? Nicĭ de cum. — 7. Acel negustor e German. Ba nu, e Francez. — 8. Nu vreaĭ să te scolĭ? Ba da, mă scol îndată. — 9. Pe mine mă căutaţĭ? Ba nu, caut pe dl. Teodorescu. — 10. Doar nu-l veţĭ fi invitat? Ba bine că nu. — 11. Aĭ minţit. Ba zăŭ că nu. — 12. E strîngător, ba chiar sgîrcit. — 13. E adevărat că Ruşiĭ aŭ căştigat lupta? Dar de unde! (Aşĭ!). — 14. Abia am deschis gura, şi a şi ştiut ce vreaŭ (od. Nicĭ n'am deschis gura ...). — 15. Şi ceilalţĭ sînt de aceeaşĭ părere. — 16. Să cam teme (să teme niţel). — 17. A sosit cam obosit. — 18. Die Stadt wurde fast ohne Kampf eingenommen. — 19. Niemand außer den Engeln hat Gottes Angesicht gesehen. — 20. Die Armen, sie sind ohne Mittel zum Lebensunterhalt. — 21. Ich arbeite ohne irgendwelchen Nutzen. — 22. Ich kenne ihn nicht einmal, geschweige denn daß ich ihn liebe.

[Üb 21, 22] Übersetzung der Gespräche. [60]

Zu 664. Gespräch 37. Die Reise nach Bukarest. (Forts.) D. Mich interessiert ganz besonders die Petroleumindustrie. — L. Gerade jetzt durchfahren wir die eigentliche Petroleumregion. — K. So viel [Nach wieviel] ich mich erinnere, befinden sich die reichsten Lager dieses Brennstoffes am Fuße der Südost-Karpathen. — L. Ja, aber auch in den Bezirken Dîmboviţa, Bacău und Buzău gibt es sehr reiche petroleumhaltige Strecken. — D. Ist es wahr, was ich gelesen habe, daß besonders bei Ploeschti der Erdboden so sehr von Petroleumgasen durchzogen ist, daß man nur Löcher in die Erde zu machen braucht, um eine lichte [lebende] Flamme an der Oberfläche zu erhalten? — L. Damit Sie sich eine Vorstellung von dem Reichtum des Bodens Rumäniens an Petroleum machen, gebe ich Ihnen folgende durchaus genaue statistische Daten. Wenn man die Ausdehnung aller petroleumhaltigen Schichten nur auf 1000 km schätzen würde, ferner die Ertragfähigkeit (eines) Hektars nur auf 150 Waggons und den Waggon nur mit 250 Frank bewerten würde, so gelangen wir zu der Summe von 7 Milliarden 500 Millionen Frank als dem Minimum des Reichtums an Petroleum im Untergrunde [*Gen.*] des Landes. — D. Wie ich sehe, nimmt Rumänien einen hervorragenden Platz unter den Petroleum erzeugenden Ländern ein. — L. Die letzten statistischen Daten zeigen uns, daß es uns bezüglich der Produktion gelungen ist, heute den vierten Rang in der Welt zu erobern, nach den Vereinigten Staaten, Rußland und Niederländisch-Indien. Wir haben nämlich Galizien überholt und sind auf dem Wege auch Indien zu überholen, (so) das drittgrößte Petroleum erzeugende Land der Welt werdend [gelangend]. — K. Und wie kommt es, daß diese ungeheuren Reichtümer so zu sagen unausgebeutet geblieben sind? — L. Die Gründe sind mannigfach. Vor allem ist das die Verteilung des Besitzes der Petroleumstrecken. Ein Fünftel dieser Gegenden ist [sind] im Besitze des Staates und vier Fünftel in den Händen des Privatbesitzes. Aber weder der Staat noch die Einzelnen verfügen bis jetzt über genügende Kapitalien, um dieser Industrie einen mächtigen Aufschwung zu geben. Erst in neuerer Zeit bemerkt man eine Besserung in dieser Hinsicht. — D. Woher schließen Sie das? — L. Aus der Statistik über die Ausfuhr des Petroleums ins Ausland im Laufe des Jahres 1901—1902. Hier diese Statistik: die Gewinnung des Rohpetroleums betrug 27000 Waggons zu je 10000 kg oder 270000 Tonnen, und zwar [von welchen] 23000 Waggons aus dem Bezirk Prahova, 1700 aus dem Bezirk Dîmboviţa, 1400 aus Bacău und 1100 aus Buzău. Davon wurden ausgeführt: 42 Millionen kg Rohpetroleum, 18,5 Millionen kg raffiniertes Petroleum, 11,5 Millionen kg Benzin, 5000 kg Mineralöl. — K. Wie es scheint [man sieht], besitzt das rumänische Petroleum besondere Eigenschaften, daß man daraus so viele Nebenprodukte gewinnen kann. — L. In der Tat, es zeichnet sich durch seinen Paraffingehalt aus, (von) welchem es 20 bis 23 Prozent enthält. Bei Gelegenheit der Raffinierung des Rohöls gewinnt man noch etwa 15 Prozent Benzin und andere Produkte der Destillation. — K. Und wie sind die Verkehrsmittel, begünstigen sie die Beförderung der Waren? — L. Obwohl der Handel Rumäniens durch ein reich(verzweigt)es Eisenbahnnetz und durch Wasserstraßen begünstigt ist, welche der Warenbewegung Vorschub leisten und die (gute) Verwertung der Produkte der Landwirtschaft, des Forstwesens und des Bergbaues gestatten, so wird dennoch bezüglich des Petroleums die Idee verhandelt, ein neues Beförderungsmittel herzustellen. — D. Und welches wäre dies neue Mittel? — L. Es handelt sich um die Herstellung einer Leitungsröhre für die Beförderung des rumänischen Petroleums aus dem Bezirke Prahova nach dem Hafen Konstanza und überhaupt für die Erleichterung der Exportgeschäfte. — K. Ah! Ich verstehe; eine pipe-line, wie die Amerikaner sagen. — L. So ist es. — D. Nun, und warum wird diese Idee nicht verwirklicht? — L. Die Sache ist nicht gerade einfach. Offenbar [daß] wäre es das beste [die passendste Sache], daß der Staat selbst diese Leitungsröhre herstellt, nicht nur weil er das größte Vertrauen

einflößt und er einen größeren Vorteil erzielen würde als von dem Transporte auf der Eisenbahn, sondern (weil) auch das Publikum besser bedient sein würde. — K. Und warum zögert der Staat mit der Einrichtung dieser Röhre, wenn die Vorteile (so) augenscheinlich sind? — L. Man sagt, daß die Hauptsache Mangel an Kapital sei [sein möchte]. — D. Warum gibt man dann die Unternehmung nicht einem Konzessionierten? — L. Sehen Sie, (eben) hierin liegt die Schwierigkeit. Wenn man sie einem Konzessionierten geben würde, (so liegt es) auf der Hand [offenbar], daß er bestrebt sein wird, für sich die größten Vorteile zu ziehen [daß er habe] zum Schaden des Staates und der übrigen Eigentümer. Der Grundsatz muß aber sein, daß kein Eigentümer bevorzugt werde zum Nachteile der übrigen, sondern daß diese Röhre in gleichem Maße den Interessen aller Bergwerks-Unternehmer dienen solle. — K. In der Tat, die Angelegenheit muß reiflich erwogen werden. — D. Aus all diesem ersehe ich, daß Rumänien sowohl durch seine geographische Lage als auch durch seinen (natürlichen) Bodenreichtum berufen ist, eine wichtige Rolle im Welthandel zu spielen. — L. Um dies Ideal erreichen zu können, glaube ich, daß noch zwei Bedingungen notwendig sind. — K. Und zwar? — L. Wenn die Verbindung zwischen der Donau und dem Baltischen Meere und der Kanal zwischen Donau und Oder hergestellt würde, dann wäre für Rumänien die Möglichkeit vorhanden [würde haben], einen großen Teil des Welthandels an sich zu reißen. (Fortſ. folgt.)

668. (Üb. 17-19) H. Konverſ. zu 648. [58]

1. Ce gîndiĭ văzînd cerbul?
2. Ce făcu cerbul?
3. Ce exclamaĭ* eŭ?
4. Apoĭ ce făcuĭ?
5. Dar ce văzuĭ tot atuncĭ?
6. Ce să întîmplă? un ţipet ...
7. Unde alergaĭ?
8. Şi ce găsiĭ?
9. Ce mă văzuĭ?
10. Cum era sărmana?
11. Frumoasă ca în ce seară?
12. Cu ce fel de ochĭ?
13. Iar calul eĭ ce făcea?
14. Pe unde apucaĭ?
15. Pentru ce? [abia cîţĭ-va paşĭ?
16. Dar cine eşi ca din pămînt, cînd făcusem
17. De cine era întovărăşit?
18. Ce strigă el?
19. Cu ce fel de deget arătă? cu un ...
20. Iar eŭ ce făcuĭ?

(Üb. 23.) K. Fließ. Leſen zu 648. [61]

669. (Übung 2 u. 24) A. Text. [Vgl. 553]

1 Greŭ sue cineva scările măririlor lumeştĭ[1], dar uşor le coboară.] **2** N'a trebuit decît o singură clipeală] ca să fiŭ aruncat tocmaĭ la fund în noroiul unde mucezesc făcătoriĭ de rele. Închis, tuns[2] la cap, îmbrăcat în haine proaste, hrănit cu mîncărĭ de gloată, obosit de nopţile fără somn, **3** mă întrebam uneorĭ de-ĭ[3] un vis ce fac saŭ o adevărată bătae de joc a soarteĭ,] şi **4** mintea mi-să rătăcea într'atîta, încît maĭ, maĭ[4] mă credeam însumĭ vinovat[5].]

Cînd veni ziua judecăţiĭ, **5** fuĭ introdus[6] într'o sală mare ticsită de privitorĭ.] **6** Sute de ochĭ să aţintiră[7] asupra mea, ochĭ fără milă, care căutaŭ să găsească în brazdele feţeĭ mele urmele crimeĭ;] şi în această mulţime adunată ca la sărbătoare, **7** recunoscuĭ mulţĭ bărbaţĭ, multe dame, multe domnişoare, care cu cîtva timp maĭ nainte mi-ar fi întins cu bucurie o mînă prietenească.] **8** Ce era schimbat în mine?] Nimic; numaĭ sticla prin care mă privea lumea era schimbată ... era sticla cea mincinoasă a năpasteĭ!

9 „Zece anĭ de închisoare," rostiră în glas mare[8] judecătoriĭ] cu feţele posomorîte, **10** îmbrăcaţĭ în haine cernite ca la înmormîntare.]

11 Apoĭ damele şi domnişoarele îşĭ luară lornetele de la ochĭ, îşĭ dreseră creţiĭ de la rochiĭ şi zîmbind cu gingăşie în dreapta şi'n stînga în semn de ziua bună[9], plecară mulţumite că aŭ petrecut cîteva oare cu interes;] **12** iar eŭ cu inima împietrită mă întorseĭ pe zece anĭ la locuinţa ce-mĭ pregătise dreptatea omenească.]

* a exclama ①3 ausrufen.

[1] Vgl. 148.1. — [2] Vgl. 598. — [3] De hier = „ob" [514.6]. — [4] Beinahe, fast. — [5] Vgl. 353.1. — [6] Vgl. 597. — [7] Vgl. 621. — [8] În glas mare = mit lauter Stimme. — [9] Zum Zeichen des Abschiedes.

670. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [46]

1. **cineva.** Das deutsche „man" läßt sich zuweilen auch durch cineva jemand übersetzen, z. B.: E bine cînd cineva să ştie stăpîni es ist gut, wenn (jemand) man sich zu beherrschen weiß.

2. **al soartei.** Der Plural von soartă oder soarte lautet „sorţĭ". Demnach müßte der *G.D.* sorţi-ĭ lauten [141]. Abweichungen von dieser Regel finden sich sehr häufig, und zwar bei den Femininen mit oa im Stamme und e im Auslaut, indem man die Endung -ĭ des *G.D.* an den Nominativ anhängt, z. B.:

N.Sg. floare, *N. Pl.* florĭ } *G.D.* floare-ĭ statt flori-ĭ

N.Sg. oae, *N. Pl.* oĭ } *G.D.* oae-ĭ statt oi-ĭ.

Nach Analogie werden auch die auf -ă behandelt [111,6], z. B.:

N.Sg. groapă, *N. Pl.* gropĭ } *G.D.* groap-e-ĭ statt gropi-ĭ.

N.Sg. coajă, *N. Pl.* cojĭ } *G.D.* coaj-e-ĭ statt coji-ĭ.

Diese Abweichungen sind jedoch nicht nachzuahmen.

3. **în semn de ziua bună.** Wörtlich: zum Zeichen des „guten Tag". In einigen von Rumänen bewohnten Gegenden wird ein Unterschied bezüglich des Grußes beim Gehen und Kommen gemacht, indem man beim ersteren das Substantiv vor das Attribut, beim letzteren nach dem Attribut setzt. So sagt das Volk beim Gehen **seara bună gute Nacht**, dagegen beim Kommen **bună seara guten Abend**. Aus ersterer Stellung ist dann die stehende Redensart entstanden **„a zice oder a-şĭ lua ziua bună" guten** Tag sagen, d. h. Lebewohl sagen, Abschied nehmen. Man beachte, daß nur bezüglich des seara, noapte und ziua dieser Unterschied beim Gehen besteht. Also:

Nur beim Gehen:

seara bună (mit Artikel), noapte bună (ohne Art.)	gute Nacht
a zice, a-şĭ lua ziua bună	Lebewohl sagen, Abschied nehmen
sănătate bună (In Siebenbürgen)	wörtlich: gute Gesundheit, d. h. Leben Sie wohl!

Beim Kommen oder Gehen:

bună dimineaţa	guten Morgen
bună ziua	guten Tag
bună seara	guten Abend.

In Siebenbürgen auch:

bună vremea	gute Zeit, d. h. guten Tag.

(Übung 15) **F. Grammatik.** [Vgl. 47]

671. Mit Präpositionen gebildete Adverbien.

Viele Adverbien können mit Präpositionen verbunden werden, wodurch neue Adverbien (und Präpositionen; s. d.) entstehen. Die gebräuchlichsten sind:

1. afa'ră, draußen, hinaus. Kann verbunden werden

a) mit de vorangestellt*. Bedeutung: **von draußen**, z. B.: I-am auzit gura de afară ich habe seine Stimme von draußen gehört. Sgomotul venea de afară. Adu-mĭ pălăria de afară.

b) mit pe, Bedeutung: **draußen herum**, auf die Frage **wo?** z. B.: El umblă pe afară neliniştit er geht draußen unruhig herum. M'am plimbat două oare pe afară ich bin zwei Stunden draußen umherspaziert.

c) mit din vorangestellt**. Bedeutung: **außen gelegen, auswendig,** auf die Frage: **was für ein?** Partea din afară e maĭ aspră decît cea dinăuntru der Teil von außen ist rauher als der inwendig.

d) mit pe din, Bedeutung: **auswendig†**, auf die Frage **wie?** Să învăţaţĭ poesia pe din afară ihr sollt das Gedicht auswendig lernen. Ştiĭ să-mĭ spuĭ lecţia pe din afară? Kannst du mir die Lektion auswendig sagen?

e) mit în, Bedeutung: **nach außen zu**: Împinge cărămida maĭ în afară! Stoße den Ziegel mehr nach außen zu!

2. aproape, nahe, beinahe, fast. Kann verbunden werden

a) mit de vorangestellt, Adverb, Bedeutung: **aus der Nähe**, auf die Frage **wie?** Vînătorul a tras deaproape der Jäger schoß aus der Nähe. Un prietin deaproape ein vertrauter Freund. Apucă maĭ deaproape! Supraveghează-l deaproape! Überwache ihn strenger! (aus der Nähe)

b) mit pe, Bedeutung **hier herum** (ungefähre Angabe des Ortes): Trebue să fie pe aicĭ pe aproape er muß hier irgendwo in der Nähe sein. Ne mutăm pe aicĭ pe aproape wir ziehen hierher in die Nähe.

3. colo **dort.**

a) mit în, Bedeutung: **hinweg**, z. B.: Du-te încolo! Gehe hinweg! Uită-te încolo! Schaue hinweg!

---

* De nachgestellt (afară de) heißt „außer, ohne", ist also Präposition.

** Din nachgestellt (afară din) ist *prep.*, und dies findet sich noch bei mehr Verbindungen.

† In Siebenbürgen gebräuchlich; sonst heißt *fig.* „auswendig" pe de rost (wörtlich etwa: vom Munde weg).

b) im übrigen, anders, sonst, z. B.: Încolo era om cinstit im übrigen war er ein Ehrenmann. Încolo nu maĭ lipseşte nimic sonst fehlt nichts mehr.

c) mit din, Bedeutung: jenseits, drüben, hinüber: Du-te dincolo! Gehe hinüber! Cine maĭ este dincolo? Wer ist noch drüben? El a rămas dincolo er ist drüben (jenseits) geblieben.

d) mit de und din, Bedeutung: von drüben, von jenseits, z. B.: De unde viĭ? Viŭ de dincolo. Fraţiĭ noştri de dincolo unsere Brüder von drüben, von jenseit (der Karpathen, d. h. die Rumänen in Ungarn).

e) mit pe und din, Bedeutung: da drüben, z. B.: Am fost pe dincolo ich war da drüben.

4. departe, weit, fern.

a) mit de vorangestellt, Bedeutung: von weitem, aus der Entfernung, z. B.: L-am zărit de departe ich sah ihn von weitem. I-am făcut semn de departe ich winkte ihm von weitem her. De departe a început să rîză (rîdă) von weitem begann er zu lachen.

b) mit pe, Bedeutung: auf Umwegen, auf Schleichwegen, beiläufig: L-a luat cu vorba pe departe er sprach mit ihm auf Umwegen. A căutat s'o afle de la mine pe departe er suchte es von mir auf Schleichwegen zu erfahren. A vorbit cu mine numaĭ pe departe despre afacere er sprach mit mir nur beiläufig über die Angelegenheit.

5. înăuntru, drinnen (Gegenteil von afară).

a) mit din verbunden = inwendig, von drinnen, auf die Frage wo? woher? Dinăuntru auzĭ maĭ bine decît de afară von drinnen hört man besser als von draußen. Adă-mĭ pălăria dinăuntru.

b) mit pe din, Bedeutung: inwendig, von innen, auf die Frage wo? und wie? z. B.: Aĭ spălat vasul pedinăuntru? Hast du das Gefäß von inwendig gewaschen? Mărul acesta e putred pedinăuntru dieser Apfel ist inwendig faul. Biserica aceasta e maĭ frumoasă pedinafară decît pedinăuntru.

6. jos, unten. Kann in Verbindung treten

a) mit de, Bedeutung: von unten, vom Boden; z. B.: Te rog, ridică-mĭ mănuşa de jos! Bitte, hebe mir den Handschuh vom Boden auf! Scoală-te de jos! Stehe (vom Boden) auf! Şi în oameniĭ de jos e cinste auch unter den niedrigen Leuten gibt es Ehrlichkeit. Clasa de jos a poporuluĭ e încă sănătoasă die niedrige Volksklasse ist noch gesund. Cine locueşte in etajul de jos? Wer wohnt im Erdgeschoß?

b) mit pe, Bedeutung: auf dem Boden, zu Fuß: Am călătorit foarte mult pe jos ich bin viel zu Fuß gereist. Făina s'a vărsat pe jos das Mehl ist auf dem Boden hingestreut.

c) mit în, Bedeutung: unten, hinunter, auf die Frage wohin? Uită-te în jos! Blicke zu Boden hinunter! Pe Dunăre în jos corăbiile merg maĭ uşor die Donau abwärts gleiten die Schiffe leichter. El locueşte maĭ'n jos er wohnt weiter hinab.

7. sus, oben, hoch. Kann verbunden werden

a) mit de, Bedeutung: von oben, der, die, das obere: De sus aruncaŭ cu pietre în noĭ von oben warfen sie mit Steinen auf uns. În partea de sus a oraşuluĭ pavagiul e maĭ bun in dem oberen Stadtteil ist das Pflaster besser. Ceĭ de sus nu cunosc miseria celor de jos die Hohen (Reichen) kennen nicht das Elend der Niedrigen. Bată-te cel de sus! Gott möge dich strafen!

b) mit pe, Bedeutung: hinauf, obenauf, hoch in der Luft, z. B.: Pasărea sboară pe sus der Vogel fliegt hoch oben.

c) Idiotismen: L-aŭ luat pe sus sie haben ihn mit Gewalt fortgeschleppt. L-aŭ purtat pe sus sie haben ihn im Triumph herumgetragen.

d) mit în, Bedeutung: (gerade) hinauf, aufrecht, z. B.. Priveşte în sus! Blicke hinauf! Bolnavul nu poate sta în sus der Kranke kann nicht aufrecht stehen. Ridică mîna în sus! Hebe die Hand auf!

8. (î)nainte, Bedeutung: vor(ne), voran, im voraus, z. B.: Înainte mergea un căpitan voran ging ein Hauptmann. Dobînda să mi-o plăteştĭ nainte die Zinsen sollst du mir im voraus zahlen.

a) Mit de verschmilzt es zu dinai'nte, Bedeutung: im voraus, vorher, der vordere, z. B.: Aceasta o ştiam dinainte das wußte ich im voraus. Cunoştĭ pe aceĭ călăreţĭ? Pe cel dinainte îl cunosc kennst du jene Reiter? Den vorderen kenne ich. Roata dinainte este stricată das vordere Rad ist zerbrochen.

b) vor dinainte kann noch pe treten, Bedeutung vorne, vorbei, z. B.: Un pîrăŭ curge pe dinainte ein Bach fließt vorbei. M'a luat gura pe dinainte ich habe mich verschnappt.

9. Weitere Verbindungen mit der *prep.* în sind die Adverbien (i)napo'ĭ, împreju'r, (î)nău'ntru; z. B.: El să uita înapoĭ er blickte zurück; eĭ stăteaŭ împrejur sie standen ringsherum; mergĭ înăuntru gehe hinein.

672. Die Stellung der Adverbien.

1. Die adverbialen Bestimmungen folgen gewöhnlich dem Verb nach; z. B.: Cinele a lătrat în grădină, a lătrat azĭ noapte, a lătrat cu turbare (mit Wut), a lătrat din pri'cina hoţuluĭ (wegen des Diebes). Doch kann man ebenso gut sagen: Azĭ noapte a lătrat un cîne usw.

2. Wenn Adverbien und Adverbialbestimmungen beisammen stehen, so geht das einfache Adverb gewöhnlich der Adverbialbestimmung voran; z. B.: Jos în vale să află o moară unten im Tale befindet sich eine Mühle; erĭ pe la amiazĭ aŭ sosit oaspeţiĭ gestern Mittag kamen die Gäste an; a venit înadins în haine rupte er kam eigens in zerrissenen Kleidern; împăratul trăia singur slăbit de lupte der Kaiser lebte allein geschwächt von Kämpfen; acest şcolar învaţă într'adevăr din ambiţie dieser Schüler lernt tatsächlich aus Ehrgeiz.

3. Die Zeitbestimmung geht der Ortsbestimmung gewöhnlich voran: Oameniĭ merg Dumineca la biserică. Trupele aŭ sosit tîrziŭ în tabără (kamen spät im Lager an). Vînătorul pleca des de dimineaţă la vînat. Rîndunelele sosesc primăvara la noĭ. Voiŭ pleca mîne la Bucureştĭ.

4. Die Bestimmungen der Zeit und des Ortes stehen gewöhnlich vor der Bestimmung des Grundes, wenn keine Konfusion entsteht; z. B.: Femeea a murit erĭ de oftică. Copilul a plîns mult de durere (weinte lange vor Schmerz). Mama şi-a trimis erĭ copilul la spital spre ingrijire (zur Pflege).

Jedoch muß es heißen: Ea căzu de groază pe pieptul luĭ sie viel vor Schrecken auf seine Brust hin, denn pe pieptul luĭ de groază würde heißen: „auf seine Schreckensbrust". El s'a ascuns de hoţĭ în podul caseĭ er versteckte sich vor den Dieben auf dem Boden, denn în podul caseĭ de hoţĭ hieße: „auf den Boden des Räuberhauses".

5. Die Bestimmungen der Art und Weise stehen bald vor, bald nach den übrigen Bestimmungen, wie es der Sinn verlangt, um kein Mißverständnis entstehen zu lassen, z. B.:

a) Art und Weise voran: Baba sta întinsă pe laiţă die Alte lag auf der Bank hingestreckt. Fata umbla încet prin straturĭ das Mädchen ging leise zwischen den Beeten.

b) Art und Weise nach: Părintele a intrat în altar cu lacrimile în ochĭ.

c) Art und Weise voran, um Mißverständnissen vorzubeugen: El a vorbit cu curaj în faţa juraţilor er sprach mit Mut im Angesichte der Geschworenen. Ea căzu fără simţirĭ în earba pajişteĭ sie fiel bewußtlos im Grase der Waldwiese hin.

6. Folgende Adverbien der Art stehen immer vor dem Verb, in den zusammengesetzten Zeiten vor dem Partizip oder Infinitiv: şi schon, bereits. Beim Konjunktiv steht es zwischen să und dem Verb. (Dagegen in der Bedeutung „auch" steht şi immer vor dem Subjekt.) Maĭ noch, tot immer, unaufhaltsam, cam ein wenig, wie es scheint. (Dagegen in der Bedeutung „etwa" und „ungefähr", „ziemlich" steht cam nach dem Verb.) Beispiele: Te-aĭ şi sculat? Bist du schon aufgestanden? Într'un ceas şi isprăvesc in einer Stunde bin ich schon fertig. Într'un ceas să şi isprăveştĭ in einer Stunde sollst du schon fertig sein. Şi soarele surise auch die Sonne lächelte. Şi tu aĭ fost de faţă auch du warst zugegen. Ce maĭ faceţĭ? Was machen Sie noch? N'o (= nu o) maĭ fac ich tue es nicht mehr. Ce maĭ este noŭ? Was gibt es noch Neues? Eŭ voiŭ tot plînge ich werde unaufhörlich weinen. Să cam teme să vie er fürchtet sich, wie es scheint, zu kommen. Ea cam suferă sie leidet ein wenig. După cum văd, să cam îndoeşte wie ich sehe, scheint er (sie) zu zweifeln. Am sosit cam pe la amiazĭ ich bin gegen Mittag angelangt. E cam de mult de atuncĭ es ist ziemlich lange her.

7. Das *compliment direct*, das durch ein *pronume personal* ausgedrückt wird, steht immer vor dem Adverbial, z. B.: El m'a bătut azĭ. El m'a bătut în grădină. El m'a bătut sdravăn. El m'a bătut din răsbunare. El o puse în luntre er legte sie in den Kahn.

673. Die Präposition.

1. Was eine Präposition ist, haben wir in Abschn. 160 gesagt.

2. Nach dem Kasus, den die Präpositionen regieren, teilt man sie ein in *prepoziţiunĭ* mit dem Akkusativ und solche mit dem *Gen./Dat.* Sowohl die einen als auch die anderen können einfach oder zusammengesetzt sein.

3. Das von der *prepoziţie* abhängige Substantiv bleibt im allgemeinen ohne Artikel, wenn es keine nähere Bestimmung hat. Nur einige Pronomina, wie alt, dîns ꝛc. werden artikuliert; z. B.: după altul nach (einem) anderen; pentru dînsa für sie.

4. Die Präposition **cu** haben wir in Abschnitt 448 ausführlich besprochen, die Präposition **de** in den Abschnitten 512 u. 513 erschöpfend behandelt. Die anderen Präpositionen sollen nun hintereinander erledigt werden.

Viele Verbindungen mit Präpositionen bilden adverbialische Ausdrücke, worüber wir bei den Adverbien gesprochen haben. Auch im Folgenden finden wir viele adverbielle Redensarten. Über den Gebrauch einzelner *prep.* beim Infinitiv und Partizip werden wir später sprechen.

674. Präpositionen mit dem Akkusativ.

1. Die *prep.* **a** bedeutet:

a) „nach" (Art von), Angleichung oder Hinweisung auf et.: seamănă a feme'e sie ähnelt einem Weibe. Ochiĭ eĭ seamănă a de pasăre

ihre Augen sind denen des Vogels ähnlich. Nu miroasă a bine es riecht nicht nach Gutem (d. h. es droht Unheil).

b) a dient zur Bildung des *Gen.* bei den *numerale*: Stăpîn a toată lumea Herrscher der ganzen Welt. Vgl. auch § 2,b.

c) a dient zur Bildung von adverbialischen Bestimmungen des Ortes, auf die Frage wo? wohin?: Mă duc acasă (aus a und casă) ich gehe nach Hause. El este acasă er ist zu Hause. Cu bîta amînă mit dem Stock in der Hand.

d) a dient zur Bildung von adverbialischen Bestimmungen der Zeit: L-am văzut aseară (aus a + seară) ich habe ihn gestern Abend gesehen. Ade'seorĭ (aus a + dese + orĭ: zu häufigen Malen) = oft.

2. **la** zeigt an:

a) das Befinden an einem Orte, auf die Frage wo? = an, bei, in: La masă nu să doarme bei Tische schläft man nicht. Şade la (în) Viena er wohnt in Wien. Cine e la voĭ? Wer ist bei euch? Profesor la o şcoală Lehrer an einer Schule. Asta nu-mĭ place la el das gefällt mir nicht an ihm. Vgl. auch § 19.

b) die Richtung nach einem Gegenstande, auf die Frage wohin? (das Heran, nicht das Hinein) = in, zu, an, auf: Mă duc la biserică ich gehe in die Kirche. Cînd viĭ la noĭ? Wann kommst du zu uns? Pune oala la foc stelle den Topf ans Feuer. Pune şargul la sanie [554]. Mă duc la o nuntă ich gehe auf eine Hochzeit.

c) die Beziehung auf et. und wird übersetzt durch: „in Bezug auf", „betreffs", „zu": Un om negru la suflet ein (in Bezug auf die Seele schwarzer) boshafter Mensch. O piatră grea la ridicare ein schwer zu hebender Stein.

d) den Grund, Zweck, die Absicht eines Tuns (finale Bedeutung). In diesem Sinne vertritt es oft den Dativ: La ce m'aĭ chemat? Warum (wozu) hast du mich gerufen? Popa, preoteasa şi copiiĭ să puseră la împletit der Pfarrer, die Pfarrerin und die Kinder machten sich ans Flechten. Îţĭ spun ca la un frate ich bekenne es dir wie einem Bruder. Oft steht la nach Verben: Staŭ la îndoeală ich stehe in Unschlüssigkeit, a să gîndi la ceva an et. denken, a să pricepe la ceva sich auf et. verstehen, a ţinea la ceva an, auf et. halten.

e) die Zeit, wann et. geschieht: La treĭ soseşte trenul accelerat um drei Uhr kommt der Schnellzug an. Aĭ vorbit tocmaĭ la timp du hast gerade zu rechter Zeit gesprochen. La anul künftiges Jahr. La adică eigentlich, um genau zu sprechen. La urma urmeĭ schließlich; la fel gleichförmig.

f) eine ungefähre Zahlenbestimmung: Eraŭ la două sute de soldaţĭ es waren ungefähr zweihundert Soldaten. Locuesc la doĭ paşĭ ich wohne zwei Schritte von hier (entfernt).

g) den partitiven Akkusativ: Îĭ căra la pumnĭ er teilte ihm Püffe aus. Culegea la florĭ sie pflückte Blumen.

h) Bei Zahlwörtern vertritt la oft den *Dat.*; z.B.: Nimenĭ nu poate sluji la doĭ domnĭ niemand kann zweien Herren dienen. Împarte banĭ la toată lumea er teilt an die ganze Welt Geld aus.

De la s. § 32; pe la § 34; de pe la § 36; pănă la § 38, 39.

3. cu s. Abschnitt 448; **de** s. Abschnitt 512 u. 513; Verbindungen mit de und anderen *prep.* s. bei den betreffenden *prep.*

4. în. Zeigt den Ort, auf die Frage wo?, die Richtung nach einem Gegenstande, auf die Frage wohin? (das „Hinein", nicht das „Heran") und wird übersetzt durch:

a) „in": Mă duc în pădure ich gehe in den Wald. Vgl. mă duc la biserică, la şcoală, weil hier mehr der Zweck, dem der Gegenstand dient, hervorgehoben werden soll. El este în grădină er ist im Garten. A intrat în slujbă er ist in den Dienst getreten. Îmĭ vine în minte es kommt mir in den Sinn.

b) „nach": O călătorie în Italia eine Reise nach Italien.

c) „auf": Pune-ţĭ pălăria în cap setze deinen Hut auf (den Kopf). A sta în picioare auf den Füßen, d.h. aufrecht stehen.

d) în loc de vgl. § 5,b.

e) „in" zeitlich = Zeitdauer („binnen", „in" (sinnverwandt mit în timp de): În treĭ zile o isprăvesc in drei Tagen vollende ich es.

f) „in" zeitlich = innerhalb eines Zeitraumes: În anul trecut im vorigen Jahr. În viaţa mea in meinem Leben. În luna aceasta in diesem Monat.

g) Mittel, Stoff, Zweck = in, zu: A plăti în argint in Silber zahlen; a să îmbrăca în mătasă sich in Seide kleiden; în ciuda ta dir zum Trotz; student în medici'nă Student der Medizin.

h) Einteilung: A împărţi în treĭ părţĭ in drei Teile teilen.

i) Besondere Fälle: A crede în D-zeŭ an Gott glauben. În loc să ... anstatt daß ... În grabă eilig, in der Eile. În de el, în de ele unter sich (*m* u. *f*).

k) Idiotismen: A lua lumea în cap für immer in die weite Welt gehen; a lua în nume de răŭ übel aufnehmen. A fi cu ochiĭ în patru wachsam sein, sich vorsehen; a face pe dracu în patru das Unmögliche wagen. Îmĭ stă în gît es widerstrebt mir, es ist mir zuwider.

Pănă în s. § 40; vgl. auch § 41 (întru).

5. **drept** zeigt an:

a) Verwechslung mit etwas = „für, als“ (etwas ansehen, halten); z. B.: M'a luat drept Turc er hat mich für einen Türken gehalten. Drept cine mă iaĭ? Wofür siehst du mich an? Drept care (im Relativsatz) weswegen. Drept aceea darum, deshalb.

b) Wenn das deutsche „statt“ durch „als“ vertreten werden kann, so kann man es durch drept übersetzen; z. B.: Drept (oder în loc de) răspuns, i-a tras o palmă statt aller Antwort (als A.) versetzte er ihm eine Ohrfeige. Drept (oder în loc de) mulţumiţă m'a înjurat statt des Dankes (als D.) hat er auf mich losgeschimpft.

6. **din** [512] drückt aus:

a) Richtung, Ursprung **woher** = „aus“: El e din Berlin er ist aus Berlin. Un frate din Ardeal ein Bruder aus Siebenbürgen. A bea din sticlă aus der Flasche trinken. Din auzite vom Hörensagen. Din văzute vom Sehen.

b) „von“, „unter“: Am plecat la şapte seara din Bucureştĭ wir sind um sieben Uhr abends von Bukarest aufgebrochen. A cerşi din casă în casă von Haus zu Haus betteln. Care din voĭ? Wer unter (von) euch?

c) Grund = „aus“: O face din răsbunare er tut es aus Rache.

d) „wegen“: Din causa (pricina) ta deinetwegen.

e) Zeit = „seit“: Din tinereţele mele seit meiner Jugend. (Merke: Din vreme oder de din vreme rechtzeitig.)

f) Stoff = „aus“: Hîrtia să face din sdrenţe das Papier wird aus Lumpen bereitet.

g) Mittel, Werkzeug: A da din u'mere (u'merĭ) mit den Achseln zucken. A zice din vioară (mit der) Violine spielen. (Merke: El stă din băut er hört auf zu trinken.)

Vgl. auch § 41 (dintru).

7. **di'ntre** bedeutet:

a) „zwischen“: Ţara dintre Eufrat şi Tigris să numeşte Mesopotamia das Land zwischen Euphrat und Tigris heißt Mesopotamien. Cearta dintre fraţĭ der Streit unter den Brüdern.

b) Bei Superlativen wird „von, unter“ durch dintre übersetzt; z. B.: Cel maĭ mare dintre noĭ der größte unter uns. Dintre totĭ fraţiĭ luĭ el era maĭ cuminte unter allen seinen Brüdern war er der klugste.

8. **î'ntre** drückt aus:

a) gegenseitige Beziehung zweier Gegenstände = „zwischen“: Între mine şi tine e o deosebire zwischen mir und dir ist ein Unterschied. Între cer şi pămînt zwischen Himmel und Erde.

b) „unter“: Între noĭ fie zis unter uns sei es gesagt; între acestea unterdessen.

Anmerkung. Man beachte den Unterschied zwischen dintre und între:

Nicht attributives Verhältnis, ohne vorhergehendes Beziehungssubstantiv = între:	Attributives Verhältnis mit vorhergehendem Beziehungssubstantiv = dintre:
Între mine şi tine e o deosebire mare.	Deosebirea dintre mine şi tine e mare.
Între cer şi pămînt e un spaţiŭ.	Spaţiul dintre cer şi pămînt.
Între pămînt şi lună e o dista'nţă cam de 407 110 km.	Distanţa dintre pămînt şi lună e cam de 407,110 km.

9. **pri'ntre** zeigt an:

a) Gemischtsein in eine gleichartige Masse = „unter“: Şi eŭ mă aflam printre mulţime auch ich befand mich unter der Menge. Această scrisoare s'a găsit printre hîrtiile tale dieser Brief wurde unter deinen Papieren gefunden.

b) mit Überwindung von Hindernissen = „mitten durch, zwischen“: Rîul şi-a făcut drum printre stîncĭ der Fluß hat sich mitten durch die (zwischen den) Felsen Bahn gebrochen.

10. **că'tră** (auch către) zeigt an:

a) Richtung in freundlichem Sinne nach etwas hin = „zu“: Zis-a mîndra cătră mine mein Liebchen sprach zu mir. Venea cătră mine er kam auf mich zu. Dragostea cătră D-zeŭ die Liebe zu Gott.

b) freundliche Hinneigung = „gegen“: Datoriile cătră D-zeŭ die Pflichten gegen Gott. Milos cătră toţĭ mitleidig gegen alle.

c) ungefähre Zeitbestimmung = „gegen“: Cătră ziuă gegen Morgen, cătră amiazĭ gegen Mittag, cătră seară gegen Abend; vgl. § 14.

11. **de cătră** (de către) zeigt an:

a) örtliche Richtung woher: „von seiten“: De cătră Francezĭ să plănueşte o invasie von seiten der Franzosen wird ein Einfall geplant.

b) Zeit: „gegen“ (mit cătră gleichbedeutend); z. B.: Era de cătră ziuă cînd am plecat es war gegen Morgen, als wir aufbrachen.

c) das attributive Verhältnis: „gegen — zu“: Zidul de cătră vecinul Meier e crăpat die gegen den Nachbar Meier zu gelegene Mauer ist geborsten.

Anmerkung. In dieser Bedeutung ist de cătră sinnverwandt mit dinspre (§ 15, b).

12. **spre** zeigt an:

a) Richtung gegen einen Gegenstand, ohne Erreichung desselben = „gegen“: Altarul e spre răsărit der Altar liegt gegen Osten.

b) Zeitpunkt = „auf“, „gegen“: Aceasta s'a întîmplat Lunĭ spre Marţĭ dies geschah (vom) Montag auf den Dienstag; spre seara gegen Abend; vgl. § 14.

c) Absicht, Zweck, mit dem Infinitiv = „um — zu, zu" oder beim substantivierten Infinitiv und auch sonst in einzelnen Fällen in der Bedeutung „zu"; z. B.: Spre a mă convinge um mich zu überzeugen. Spre a lua informaţiunĭ um Erkundigungen einzuziehen. Spre mirarea mea zu meiner Verwunderung. Spre liniştirea ta zu deiner Beruhigung. Lucrul s'a întors spre bine die Sache hat sich zum Guten gewendet. Spre răul tăŭ zu deinem Schaden.

Anmerkung. Sinnverwandt mit spre ist pentru (§ 26, b) „für, zu": Spre (pentru) acest scop zu diesem Zwecke.

13. **de'spre** zeigt an:

a) Beziehung auf den Stoff einer geistigen Tätigkeit = „über, von" (verwandt mit de): Spuneţi-mĭ ceva despre Goethe sagen Sie mir etwas über Goethe. Despre (od. de) ce vorbeştĭ? Worüber sprichst du?

b) „betreffs": Cît despre afacerea aceea vom maĭ vorbi betreffs jener Angelegenheit werden wir noch sprechen.

c) Zeit = „gegen": despre ziuă gegen Morgen; Ort = „von — her": despre munte vom Berge her. Vgl. § 14, Anm. 2.

14. **î'nspre** zeigt an:

a) Richtung wohin, in Bezug auf den Ort = „gegen ... zu, nach": Aşează masa maĭ înspre fereastră stelle den Tisch mehr gegen das Fenster zu (oder hin). Înspre grădină curtea să îngustează gegen den Garten zu wird der Hof schmal.

b) in Bezug auf die Zeit = „gegen, zu". Noaptea înspre Sfîntul Andreĭ in der Nacht zum heiligen Andreas. Înspre ziuă m'a prins un somn dulce gegen Morgen umfing mich ein süßer Schlaf.

Anmerkung 1. Bei der Ortsangabe sind sinnverwandt către, înspre und spre, z. B.: Sta cu spatele către oder spre oder înspre mine er stand mit dem Rücken gegen mich (gewendet).

Anmerkung 2. Bei der Zeitangabe sind sinnverwandt către, înspre, despre: Către oder înspre oder despre ziuă s'a pornit o ploae sdra'vănă gegen Morgen begann ein tüchtiger Regen.

15. **di'nspre** zeigt an:

a) die Richtung „woher": „von — her" in Bezug auf den Ort (sinnverwandt despre); „um, gegen" in Bezug auf die Zeit (s. b); z. B.: Venea dinspre (despre) pădure er kam aus der Richtung des Waldes her.

b) die Richtung nach etwas zu: „gegen"; der Unterschied zwischen înspre und dinspre ist wie bei între und dintre, also:

Nicht attributives Verhältnis = înspre:	Attributives Verhältnis = dinspre:
Înspre fereastră stă o masă gegen die Türe hin steht ein Tisch. Înspre grădină curtea să îngustează gegen den Garten zu verengt sich der Hof. Înspre ziuă m'a furat un somn dulce gegen Morgen hat mich ein süßer Schlaf übermannt.	Masa dinspre fereastră e verde der Tisch nach dem Fenster zu ist grün. Partea curţiĭ dinspre grădină e îngustă der gegen den Garten zu gelegene Teil des Hofes ist schmal. Somnul dinspre ziuă e dulce der Schlaf gegen Morgen ist süß.

16. **fă'ră** und **făr**. Erstere Form kann mit oder ohne de, letztere muß, immer mit de gebraucht werden. Es zeigt an:

a) Getrenntsein, Mangel = „ohne": Lovea fără milă (fără de milă, făr de milă) er schlug (drauf los) ohne Mitleid. Nu e sat fără popă (fără de popă, făr de popă) es gibt kein Dorf ohne Pfarrer.

b) „außer", gewöhnlich in Verbindung mit numaĭ (= „nur"); z. B.: Nime n'a văzut pe D-zeŭ, fără (numaĭ) îngeriĭ niemand außer den Engeln hat Gott gesehen (nur die Engel). Nimic nu li-s'a dat, fără (numaĭ) apă şi pîne nichts wurde ihnen gegeben außer Wasser und Brot.

c) Vor einem Relativpronomen wird meist fără de gebraucht, z. B.: Aerul este un element, fără de care nu putem trăi die Luft ist ein Element, ohne das wir nicht leben können.

Merke: fără seamăn (nicht făr de s.) ohnegleichen.

17. **du'pă** zeigt an:

a) Verweilen oder Bewegung eines Gegenstandes im Rücken eines anderen = „hinter": Fîntîna e după casă der Brunnen ist hinter dem Hause. Fugĭ după el lauf hinter ihm her! Unul după altul einer hinter (nach) dem anderen.

b) Später sein oder Geschehen = „nach", „nächst": După Paştĭ nach Ostern; după aceea nach diesem, hierauf; după ce nachdem; după moartea luĭ nach seinem Tode. El e întîiul după rege er ist der Erste nach dem Könige. După D-zeŭ îţĭ mulţumesc ţie nächst Gott danke ich dir.

c) Bewegung nach et. (langen, treffen, holen ꝛc.) = „nach": A întinde mîna după ceva die Hand nach etwas ausstrecken. A arunca după cineva cu pietre nach jemandem mit Steinen werfen. A merge după apă nach Wasser gehen (um es zu holen).

d) Gemäßheit, Übereinstimmung = „nach": A picta după natură nach der Natur malen. Judecînd după textul legiĭ nach dem Gesetz-

laute zu urteilen. După muncă şi răsplata nach der Arbeit (richtet sich) auch der Lohn.

e) in Ansehung, in Hinsicht = „nach“: După ultimele ştirĭ nach den neuesten (letzten) Nachrichten. După părerea mea meiner Meinung nach. Judecînd după exterior nach dem Äußeren zu urteilen.

Merke: A-şĭ da fata după cineva seine Tochter an jemanden verheiraten. A să mărita după cineva sich mit einem (Manne) verheiraten.

18. de după zeigt an:

a) Richtung: „von“, „von — her“, „von — hervor“. Eşĭ de după sobă komm (von) hinter dem Ofen hervor. Sgomotul venea de după casă das Geräusch kam (von) hinter dem Hause her.

b) Art und Weise: Să ţineaŭ de după gît sie hielten sich (mit den Händen) um den Hals (umschlungen).

c) das attributive Verhältnis: Şedinţa de după amiazĭ a fost foarte sgomotoasă die Sitzung am Nachmittag war sehr stürmisch. Fîntîna de după casă der hinter dem Hause befindliche Brunnen.

19. pe după zeigt an: Ort „um — herum“: Pe după gît (od. la gît) avea o salbă scumpă um den Hals hatte sie eine teure Perlenschnur. A apucat pe după casă er bog um das Haus.

20. peste zeigt an:

a) Überschreiten eines Raumes = „über“: A sări peste şanţ über den Graben springen. A face un pod peste rîŭ eine Brücke über den Fluß schlagen.

b) Häufung gleichartiger Gegenstände = „über“: A face datoriĭ peste datoriĭ Schulden über Schulden machen. A pune una peste alta das eine (eins) über das andere legen.

c) Erhebung und Verbreitung über einen Gegenstand = „über“: Binecuvîntarea mea peste voĭ meinen Segen über euch. A să răspîndi peste întreg pămîntul sich über die ganze Erde verbreiten. Peste tot überall; überhaupt.

d) Überschreiten eines Maßes = „über“: Peste măsură über alle Maßen. E peste un metru es ist über ein Meter (lang). Peste putinţă über die Kraft, über Vermögen.

e) Herrschaft über etwas = „über“: A domni peste popoare über Völker herrschen. El este peste armată er ist Befehlshaber über die Truppe.

f) Zeitbestimmung oder Erstreckung durch einen Zeitraum = „über“: Peste două zile plătesc über zwei Tage bezahle ich. Peste noapte über Nacht. Peste zi a dormit den Tag über hat er geschlafen.

g) = „gegenüber“, „jenseits“: Peste drum de noĭ (de spital) uns (dem Spital) gegenüber.

h) „auf, über“: M'a lovit peste gură er hat mich auf (über) den Mund geschlagen. A da peste o primejdie auf eine Gefahr stoßen.

i) „wider, gegen“: peste voia lor wider ihren Willen.

21. de peste zeigt an das attributive Verhältnis: Ţine toate sărbătorile de peste an sie hält alle das Jahr über (vorkommenden) Feiertage. A cuĭ e casa de peste drum? Wem gehört das gegenüberliegende Haus? Paguba a fost de peste o mie de leĭ der Schaden betrug über tausend Frank.

22. lîngă zeigt an:

Die genaue Nähe eines Dinges und Richtung nach dessen Seite = „neben“, „an“, „bei“: Şcoala e lîngă biserică die Schule ist neben der Kirche. Vino lîngă mine komm neben mich!

23. de lîngă zeigt an:

a) das Entfernen von einem Gegenstande = „von“: Du-te de lîngă mine! Weg von mir! Ia-l de lîngă mine! Entferne ihn von mir!

b) attributiv = „neben“: Părul de lîngă casă der neben dem Hause befindliche Birnbaum.

Unterschied zwischen lîngă und de lîngă:

Nicht attributives Verhältnis, ohne vorhergehendes Beziehungswort — lîngă:	Attributives Verhältnis mit vorhergehendem Beziehungswort = de lîngă:
Lîngă casă e un păr bătrîn.	Părul de lîngă casă e bătrîn.
Lîngă biserică e o şcoală.	Şcoala de lîngă biserică a ars.

24. pe lîngă zeigt an:

a) ungefähre Ortsbestimmung; Annäherung = „um“, „neben“, „in der Nähe“, „an — vorbei“: Ţăranul îşĭ ţine multe vite pe lîngă casă der Bauer hält sich viele Tiere um das Haus. Ia-te pe lîngă el cu bine nähere dich ihm gütlich. Cocostîrciĭ să ţin pe lîngă bălţi die Störche halten sich in der Nähe von Sumpfen auf. A trecut pe lîngă mine er ging an mir vorbei.

b) Vergleichung = „im Vergleiche“: Pe lîngă el eştĭ un pitic neben ihm bist du ein Zwerg.

c) „neben“, *adv.* = außerdem: Pe lîngă aceasta aş maĭ avea ceva de zis außerdem (nebst diesem) hätte ich noch etwas zu sagen.

Merke: pe lîngă tot, toţĭ, toată, toate = „trotz“ (sinnverwandt cu tot): Pe lîngă toat dragostea trotz aller Liebe.

25. de pe lîngă zeigt an:

Die Nähe = „aus der Umgegend“, „d herum“: Judecînd după pronunţare, aces om trebue să fie de pe lîngă Main nach de Aussprache zu urteilen, muß dieser Mensch au der Gegend vom Main sein. **Merke:**

Nicht attributives Verhältnis = pe lîngă:	Attributives Verhältnis = de pe lîngă:
Pe lîngă casa omuluĭ trăesc diferite animale.	Animalele de pe lîngă casa omuluĭ să numesc a. domestice.

26. pe'ntru zeigt an:

a) Beziehung auf j-s Vorteil = „für": A făcut mult pentru mine er hat viel für mich getan. A muri pentru ţară für das Vaterland sterben.

b) Bestimmung, Zweck = „für", „zu": O carte pentru tinerime ein Buch für die Jugend. Un dar pentru rege ein Geschenk für den König. Pentru acest sfîrşit zu diesem Zweck.

c) „wider", „gegen": Otravă pentru şoarecĭ Gift gegen Mäuse. Doch wird hier meistens de gebraucht.

d) Zeit = „für": Destul pentru azĭ genug für heute. Merinde pentru o lună Vorrat für einen Monat. Pentru vecĭe für die Ewigkeit.

e) Stellvertretung = „statt", „für": Plătesc eŭ pentru tine ich zahle für dich (statt deiner). A vorbit el pentru mine er hat statt meiner gesprochen.

f) Vergeltung = „für"; „um": Răsplată pentru muncă Lohn (Belohnung) für die Arbeit. Mulţumesc pentru bunăvoinţă ich danke für das Wohlwollen. Ochĭŭ pentru ochĭŭ, dinte pentru dinte Aug' um Aug', Zahn um Zahn.

g) Beweggrund = „wegen", „willen": Te laud pentru sîrguinţa ta ich lobe dich wegen deines Fleißes. Pentru D-zeŭ um Gottes willen.

27. sub (supt) zeigt an:

a) Befinden unter einem Gegenstande, wo? = „unter": Sobolul trăeşte sub pămînt der Maulwurf lebt unter der Erde. Sub ochiĭ luĭ unter seinen Augen.

b) Richtung unter einen Gegenstand, wohin? = „unter": Pisica a sărit sub masă die Katze ist unter den Tisch gesprungen.

c) Abhängigkeit = „unter", „bei": Stăm sub stăpînirea luĭ wir stehen unter seiner Herrschaft. Sub conducerea ta unter deiner Führung. Sub pedeapsă bei Strafe.

d) Geringersein = „unter": Aceasta e sub demnitatea mea dies ist unter meiner Würde. A vinde marfa sub preţ die Ware unter dem Preis verkaufen.

28. de sub (de supt) zeigt an:

a) Richtung von einem unten befindlichen Gegenstande; woher? = „unter": Un pîrîiaş izvorăşte de sub stîncă ein Bächlein entspringt unter dem Felsen. Mi-a tras scaunul de sub picioare er hat mir den Stuhl unter den Füßen weggezogen. Merke:

Nicht attributives Verhältnis = sub:	Attributives Verhältnis = de sub:
Sub stîncă murmură un pîrîiaş.	Pîrîiaşul de sub stîncă murmură.
Trupele sînt sub comanda luĭ die Truppen sind unter s. Befehl.	Trupele de sub com. luĭ die unter seinem Befehl stehenden Truppen.

b) Ferner gründet sich der Unterschied auf den Umstand, ob das unter einem Gegenstande Befindliche auf die Frage wo? (wohin?) oder woher? steht, z. B.: „wo?", „wohin?": Pisica e sub masă die Katze ist unter den Tisch. Pisica a sărit sub masă die Katze ist unter den Tisch gesprungen; „woher?": Pisica a sărit de sub masă die Katze ist unter dem Tisch hervorgesprungen.

29. pe sub (pe supt) zeigt an:

Bewegung in einem Raume, der sich unter etwas befindet = „unter — hin": Multe trenurĭ electrice duc pe sub pămînt viele elektrische Bahnen führen unter der Erde hin. Pe sub fereastra noastră să plimbă un domn în sus şi în jos unter unserem Fenster spaziert ein Herr auf und ab. Pe sub mînă unter der Hand, im geheimen.

Merke: Sub zeigt das Verharren unter einem Gegenstande, pe sub die Bewegung innerhalb eines Raumes an, der sich unter einem Gegenstande befindet; z. B.:

Să odihniră sub teĭŭ sie ruhten sich unter der Linde aus.	Să plimbară pe sub teĭ sie spazierten unter den Linden herum.

30. prin zeigt an:

a) Erstreckung von einem Ende bis zum anderen = „durch": Glonţul a străbătut prin scîndură, prin zid die Kugel drang durch das Brett, durch die Mauer. M'a săgetat prin inimă es ging mir durchs Herz.

b) Mittel = „durch": Prin merite, prin muncă, prin el m'am ridicat durch Verdienste, durch Arbeit, durch ihn bin ich emporgekommen. Prin urmare folglich.

c) Ungefähre Ortsbestimmung, meistens vor Substantiven im Plural = „in": Urşiĭ să ţin iarna prin vizuinĭ die Bären halten sich im Winter (da und dort) in Höhlen auf. El ştie ce să petrece prin casele oamenilor er weiß, was (da und dort) in den Häusern der Leute vorgeht. E dus prin vecinĭ er ist (irgendwo) in der Nachbarschaft.

Vgl. auch § 41 (printru).

31. de prin zeigt an:

a) Ungefähre Zeitbestimmung = „seit etwa", „ungefähr seit": Încă de prin luna luĭ Noemvrie a început să ningă schon seit ungefähr November hat es zu schneien begonnen.

b) Ungefähre Ortsbestimmung = „von", „aus — irgendwoher": A strîns învăţăturĭ de prin cărţĭ er hat (Weisheits-)Lehren aus Büchern gesammelt. Florile acestea sînt aduse

de prin țările calde diese Blumen sind aus warmen Ländern gebracht.

32. **de la** (dela) zeigt an:

a) Richtung woher? = „von — her": Am auzit-o de la el, nu de la tine ich habe es von ihm, nicht von dir gehört. Vîntul bate de la răsărit der Wind weht von Osten (her). Dela un loc von einer bestimmten Stelle ab [512,3].

b) Zeitpunkt, von welchem ab = „von", „seit": De la facerea lumiĭ von (seit) der Erschaffung der Welt. De la moartea luĭ seit seinem Tode. De la opt pănă la nouă von acht bis neun. Dela o vreme von einer gewissen Zeit ab.

c) Deutsch = Genitiv: student de la drept Student der Rechtswissenschaft.

33. **pe*** zeigt an:

a) Ort; wo? wohin? = „auf", „an": Cartea e pe masă das Buch ist auf dem Tisch. Pune cartea pe masă lege das Buch auf den Tisch. A călători pe mare zur See reisen. Worms pe Rin Worms am Rhein. Pe unde aĭ eșit? Wo bist du hergekommen?

b) Erstreckung längs der inneren Teile eines Körpers = „zu", „durch": A eși pe poartă zum Tor hinausgehen. A să uita pe fereastră zum Fenster hinausblicken.

c) Zeit, während = „zu", „bei": Pe timpul culesuluĭ zur Zeit der Ernte. Pe vremea mea zu meiner Zeit. Pe vreme frumoasă bei schönem Wetter. Pe ploae și pe vînt bei Wind und Wetter. Pe atuncĭ zu jener Zeit.

d) Grenze der Zeit oder Zahl nach = „für", „in": Am o sută de leĭ pe lună ich habe hundert Frank monatlich (für den Monat). Pe zece anĭ auf zehn Jahre. Cincizecĭ de chilometri pe oară fünfzig Kilometer in der Stunde. Pe vecĭ auf ewig.

e) Art der Tätigkeit = „auf", „um": Pe rumînește, pe nemțește, pe întrecute auf rumänisch, auf deutsch, um die Wette.

f) Äußerung des Empfindens = „auf", „bei": Pe onoarea mea! Auf (meiner) Ehre! Pe D-zeul mieŭ! Bei (meinem) Gott!

g) Hinsicht, Gemäßheit = „an", „nach": Îl cunosc pe mers, pe port ich kenne ihn am Gange, nach der Tracht.

h) Zweck, Ziel: a să pune pe rîs, pe plîns in Lachen, in Weinen ausbrechen; a să pune pe muncă sich auf die Arbeit verlegen. A sta pe gîndurĭ in Gedanken stehen.

i) „um", „fur", „zu" bei Verben des Kaufens: pe banĭ um (für) Geld; pe nimica um einen Spottpreis.

k) zur Bildung von Adverbien: pe larg ausführlich; pe întrecu'te um die Wette; pe semne dem Anschein nach.

* Pe als Akkusativzeichen vgl. Abschn. 275.

Anmerkung. In Verbindung mit gewissen Adverbien dient pe zur ungenauen, beiläufigen Bestimmung des Ortes oder der Zeit [671].

Pe după s. § 19; pe la § 34; pe lîngă § 24, 25 [pe sub § 29

34. **pe la** zeigt an:

a) ungefähre Zeit- und Ortsangab = „gegen", „um": Pe la miezul nopțiĭ gegen (etwa um) Mitternacht (dagegen cătră ziuă gegen Morgen, § 10,6). Pe la zece gegen (etwa um) zehn Uhr. Pe la sfîrșitul represen tațieĭ gegen Ende der Vorstellung. O porniĭ pe la casele oamenilor ich trat den Rundgang in die Häuser der Leute an.

b) ungefähre Ortsangabe, Gegend = „bei" „an": Nu asculta pe la ușile oamenilor horch nicht an der Leute Türen. Așa ceva nu s întîmplă pe la noĭ so etwas geschieht nicht be uns (zu Hause, in unserer Gegend).

35. **de pe** zeigt das attributive Verhältnis an

a) der Zeit = „aus der Zeit — her": S vă povestesc o întîmplare de pe timpul re voluțieĭ ich will euch eine Begebenheit aus de Zeit der Revolution erzählen. Un obiceĭŭ d pe timpul Turcilor ein Brauch aus der Zei der Türken(herrschaft).

b) des Ortes = „auf": Pălăria de pe mas e a mea der Hut auf dem Tisch gehört mi Orașele de pe Rin die Städte am Rhein.

c) Richtung = „von — weg", „von — herab" A căzut de pe cal er ist vom Pferde gefaller Ia-l de pe mine! Nimm ihn von mir weg!

36. **de pe la** zeigt an:

a) ungefähre Zeitbestimmung = „ungefäh seit": Cam de pe la miezul nopțiĭ n'am m putut dormi ungefähr seit Mitternacht konn ich nicht mehr schlafen. Nu l-am maĭ văzut d pe la anul noŭ ich habe ihn ungefähr seit Ne jahr nicht mehr gesehen.

b) ungefähre Ortsbestimmung = „aus, der Gegend von": Tae-o cam de pe la mi loc schneide sie ungefähr in der Mitte ab. Ace țăran e de pe la Cîmpulung dieser Bauer aus der Gegend von Cîmpulung.

c) hebt das attributive Verhältnis hervo Portul de pe la noĭ e maĭ frumos decît de pe la voĭ die Tracht aus unserer Gegend schöner als die aus eurer Gegend.

37. **pă'nă, pînă** steht:

a) vor Ortsadverbien = „bis": Pănă a pănă acolo, pănă unde bis hier, bis dort(hi bis wohin.

b) vor Zeitadverbien und Wochentagen „bis": Pănă azĭ, pănă erĭ, pănă tîrziŭ, pă Lunĭ, pănă Marțĭ bis heute, bis gestern, spät, bis Montag, bis Dienstag. Merke: pî dimineață bis morgen; pînă dimineața in den Morgen hinein.

c) vor dem Infinitiv der Zeitangabe = „bis", gewöhnlich mit nu = „ehe", „bevor": Pînă a sosi banii bis das Geld ankam. Pănă a nu te vedea ehe (bevor) ich dich (nicht) sah. Învaţă gospodăria, pănă a nu te mărita lerne die Hauswirtschaft, ehe (bevor) (bis du nicht) du heiratest.

38. pănă la zeigt an:

a) Grenze einer Bewegung im Raum bis zu einem Punkt = „bis zu": Pănă la pod bis zur Brücke. Pănă la Berlin bis nach Berlin. S'a dus pănă la mamă-sa sie ist bis zu ihrer Mutter gegangen. Pănă la genunchĭ bis an die Kniee. Piatra s'a rostogolit pănă la rîŭ der Stein rollte bis an den Fluß (an dessen Ufer).

b) Zeitgrenze und Maßbestimmung = „bis": Asteaptă pănă la toamnă warte bis zum Herbst. Pănă la Crăciun bis Weihnachten. A dormit pănă la opt er hat bis 8 Uhr geschlafen. 300 pînă la 400; pînă la ziuă bis in den Tag hinein.

39. pănă pe la drückt aus:

a) ungefähre Zeitangabe = „bis etwa": Pănă pe la Crăciun vom avea încă lemne bis etwa gegen Weihnachten werden wir noch Holz haben.

b) ungefähre Ortsangabe = „bis ungefähr": Piatra a bătut pănă pe la Lipsca es hat (ungefähr) bis gegen Leipzig gehagelt.

40. pănă în zeigt an:

a) Grenze einer Bewegung bis in einen Raum hinein = „bis in — hinein": L-a urmărit pănă în pădure er hat ihn bis in den Wald hinein verfolgt. A fugit pănă în sat bis in das Dorf. Am citit cartea pănă în capăt bis zu Ende. Piatra s'a rostogolit pănă în rîŭ bis in den Fluß hinein.

b) Zeit = „bis zu", „bis um": D'amiazĭ pănă în chindi'e vom Mittag bis zur Vesper; pănă în ziuă in aller Frühe.

41. Die *prepoziţiĭ* în, din, prin verwandeln sich gewöhnlich in întru, dintru, printru, wobei das u apostrophiert wird, wenn das Wort (gewöhnlich ein *pronume* oder Artikel), vor dem sie stehen, mit einem der Vokale o, u, a, î beginnt; z.B.: Într'o grădină in einem Garten. Într'un pom auf einem Baum. Într'un an de zile binnen einem Jahre. Într'adins ausdrücklich, eigens. Dintr'o grădină aus einem Garten. Dintr'un pom von (aus) einem Baum. Din adins od. dintr'adins absichtlich. Printr'o grădină durch einen Garten.

Anmerkung. Man verwechsle întru, dintru, printru nicht mit între, printre, dintre, deren nicht apostrophiert wird.

75. (Üb. 16) G. Wortbildung [57; 80]

zum 24. Briefe.

. a adăuga ①25, a **ada'uge** ③14, a adăugi ④18 hinzufügen; adăuga're [2]33, adăugi're [2]9, ada'ugere [2]9 Hinzufügung, Vermehrung, Zusatz, Beitrag; ada'os [3]14 [Zugabe, Anhang

a ho! *interj.* holla!

a aminti ④18 erinnern, erwähnen, in Erinnerung bringen; aminti're [2]9 Erinnerung, Erwähnung; amintito'r [6]30 erinnernd, Gedächtnis-...

amu'rg [3]14 Abend- oder Morgendämmerung; a amurgi ④18 dämmern, abnehmen; amurgi're [2]9 Dämmern oder Neigen des Tages.

B. **bacsi'ş** [3]14 Trinkgeld [Balkon

balco'n [3]24 unbedeckter Vorbau, Altan,

biciŭ [3]7 u. 11 Peitsche; a biciui ④11 u. 19 (bĭ-tschŭ-i') peitschen, züchtigen; biciu'şcă [2]53 Reitpeitsche

a binevoi ④19 geruhen, die Güte haben; binevoi're [2]9, binevoi'nţă, bunavoi'nţă, bunăvoi'nţă [2]1 Wohlwollen, Gunst; binevoito'r [6]30 wohlwollend, gewogen

boŭ [1]4 Ochs; boua'r [1]14 Ochsenhirt; boulea'n [1]18, bouşo'r [1]14 junger Ochs; bo'ur [1]14 Auerochs; boura't [6]9 mit großen Hörnern versehen, gehörnt; boure'l [1]15 Weinbergsschnecke; **boure'l** [6]32 stark wie ein Auerochs, kräftig

buha'iŭ [1]4 Stier, Ochs; Werkzeug, womit das Brüllen der Ochsen nachgeahmt wird; vuet de ~ Waldteufel-Brüllen.

C. **cărbu'ne** [1]11 Kohle; cărbuna'r [1]14 Köhler; cărbunări'e [2]12 Kohlen-haus, -keller; cărbuni're [2]9 Verkohlung; a să cărbuni ④18, a carboniza ①14 verkohlen; carboniza're [2]33 Verkohlung

clo'pot [3]15 Glocke, Schelle; clopota'r [1]14 Glöckner; clopo'tniţă [2]1 Glockenturm; **clopoţe'l** [3]15 Glöckchen, Klingel; clopoţe'ĭ (*Pl.*) Glockenblume

colăc'r [1]14 Anführer der Neujahrsliedersänger, Gratulant

a colinda ①3 herumgehen von Haus zu Haus, um Weihnachts- und Neujahrslieder zu singen

a creştina ①14 taufen; zum Christen bekehren; creştina're [2]33 Taufe, Annahme des christlichen Glaubens; **creştine'sc** [6]8 christlich; creştine'şte *adv.* nach christlicher Art; creştini'sm [3]15 *s. t.* Christentum; creştinăta'te [2]33 Christenheit

cudalbeiŭ [6]22 blond, hell [Monat Juli

cupto'r, cuptio'r [3]24 Backofen, Pfanne;

curio's [6]12 seltsam, merkwürdig; curiosita'te [2]33 Neugierde

D. **a deslega** ①32 losbinden; lösen, enträseln; deslega're [2]33 Lösung, Losbinden; Befreiung; deslegătu'ră [2]2 Lösung eines

dro'şcă [2]53 Fiaker, Droschke [Zaubers

F. **a făta** ①30 werfen, Junge gebären; făta're [2]33 Gebären von Jungen; făta't

[3]15 = fătare; fătătoa're [6]30 fruchtbar; [2]37 zum Tragen tüchtig, Zucht=...
fier [3]15 *s.t.* Eisen; [3]26 Fessel; fiera'r [1]14 Schmied; Eisenhändler; fierări'e [2]12 Eisenhandlung; Eisenware
fir [3]15 Faden
a foi ④19 wimmeln, herumkrabbeln; *refl.* sich tummeln, sich belustigen; foi're [2]9 Wimmeln, Tummeln
fu'gă [2]2 Flucht; in fuga cailor in eilendem Galopp; fuga *adv.* hurtig, eiligst; fuga'r [1]14 Renner, Pferd; Flüchtling; [6]1 flüchtig, umherirrend
G. ga'lben [1]14 Dukaten; ~ [6]1 gelb; gălbina're [2]33 Gelb=, Bleichsucht; gălbinea'lă [2]26 gelbe Farbe, Blässe; gălbiniŭ [6]17, gălbinicio's [6]12, gălbu'lŭ [6]19, gălbio'r [6]30 gelblich, blaß, bleich
gonito'r [6]30 jagend, (aus)treibend; [1]14 Verfolger; junger Stier
Î. a să încrucişa ①17 sich (durch)kreuzen, sich (durch)schneiden; staunen; încrucisa're [2]33, încrucişa'lă [2]26 Durchkreuzung; Kreuzung, Vermischung; Verwunderung
a înfiera ①14 (s. fier) (ein)brennen, brandmarken; înfiera're [2]33 Brandmarkung
M. manta' [2]15 Mantel
Mări'a Sa Seine Hoheit [Treiber
a mîna ①38 (an=)treiben; mîna'cĭŭ [1]4
mî'ndru [6]2 schön, stolz, hochmütig; mî'ndră [2]1 Geliebte; mîndri'e [2]12 Stolz, Hochmut; mîndre'ţe [2]1 *s.t.* Pracht, Schönheit, Glanz; mîndru'ţă [2]1, mîndruli'ţă [2]1, mîndruli'că [2]8, mîndrulea'nă [2]25 Viel[geliebte, Liebling
N. nebu'n [6]1 toll
neputin'ţă [2]1 Unmöglichkeit, Unvermögen; cu ~ *adv.* unmöglich; neputincio's [6]12 unvermögend, unfähig, schwach.
O. osî'ndă [2]11 Strafe, Verdammung; a osîndi ④18 verdammen, verurteilen; osîndi're [2]9 Verurteilung
a osteni ④18 ermüden, müde werden; osteni're [2]9 Ermüdung, Ermüden; ostenea'lă [2]26 Mühe, Bemühung; ostenito'r, ostenicio's ermüdend, mühsam
P. pa'lmă [2]1 u. 31 flache Hand; Ohrfeige; Spanne; pălma'ş [1]14 Handlanger; a pălmui ④11 u. 19 ohrfeigen; pălmui're [2]9 [Ohrfeigen
a plimba ①1 = a primbla (s. d.)
plug [3]14 Pflug; pluga'r [1]14 Landmann; a plugări ④18 Ackerbau treiben; plugări't [3]15 *s.t.* Ackerbau
po'cnet [3]15 Knall, Krach; a pocni ④18 knallen, krachen; pocni're [2]9, pocnitu'ră [2]2 Krachen, Prasseln, Knallen
a primbla = a preumbla ①39; s. a umbla.
S. sărbători't [6]9 gefeiert, festlich begangen
T. temnice'r [1]14 Kerkermeister; te'mniţă [2]1 Gefängnis, Kerker
U. a umbla ①39 [557,24] gehen, (fort)schreiten, wandeln; umbla't [6]9 bewandert, erfahren; u'mblet [3]15 Gang, Lauferei; a preumbla ①39 herum=, spazieren=führen; *refl.* spazierengehen; preumbla're, plimba're [2]33 Spaziergang
V. ve'ste [2]20 Nachricht, Kunde; a vesti ④18 verkünden, benachrichtigen; vesti're [2]9 Verkünden, Ankündigung; vesti't [6]9 berühmt

---

(Übung 20) [59; 60

J. Gespräche.

676. — **Gespräch 38.** —

Călătoria la Bucureştĭ.
(Continuare.)

Conductor. Vă rog, Domnilor, biletele pentru Bucureştĭ.

ţi'ntă [2]1 Ziel; Zielscheibe; Stift
L. Ne apropiem de ţinta noastră.

a preda ①41 übergeben, ausliefern
C. Dar pentru ce ne cere biletele? Nu le predăm la eşirea din gară?

a aduna ①3 sammeln, sparen
L. Nu; la noĭ e obiceiul, ca însuşĭ conductorul să adune biletele.

prile'j [3]14 Gelegenheit
a să produ'ce ③19 entstehen, sich bilden
înghesuială [2]26 Gedränge, Gewühl
O. Mărturisesc, că această măsură [...] practică, căcĭ cu ocasia (prilejul) pre[...] dăriĭ biletelor la eşirea din gară să produce totdeauna mare înghesu[...]ială în public.

bagaj [3]15 de mînă Handgepäck [bestellen
a angaja ①18 o birjă einen Wagen belegen
L. Domniĭ să binevoească a rămînea [...] bagajul de mînă în sala de aşteptare pînă ce eŭ voiŭ angaja o birjă.

O. O, prea multă bunăvoinţă din parte[...] Dv., D-le Lupan.

L. Să lăsăm acestea, Domnilor.

O. Dar bagajul nostru unde ni să preda[...]

L. O să dăm biletul de bagaj un[...] hamal, care va îngriji (od. va pur[...] grijă) de toate.

C. Ei bine, să ne dăm jos. Sala [...] aşteptare este aicĭ la stînga, cum vă[...]

L. (cătră un hamal): **Te rog îngrijeşte [...] bagajul acestor Domnĭ. Aicĭ si[...] biletele.**

Hamal (cătră domnĭ): **Aşteptaţĭ vă r[...] aicĭ în sală, voiŭ veni îndată [...] bagajul.**

L. Aşa; am angajat şi trăsură.

H. Aicĭ e bagajul D-voastre, D-nilor.

la îndemî'nă — behaglich, bequem

L. Duceţi-l la birja numărul 418. (Cătră domnĭ): Şi acum, D-lor, urmaţi-mĭ. Vă conduc la un hotel, unde să aveţi toate la îndemînă.

a (să) încredinţa ①14 — (sich) anvertrauen
cu totul — ganz, rückhaltlos
condu'cere [2]9 — Führung, Leitung

O. Ne încredinţăm cu totul conducerii D-voastre înţelepte (od. conducerii înţelepte a Dv. od. înţeleptei conducerĭ a Dv.).

C. (cătră hamal): Aicĭ pentru osteneala d-tale.

va să zică (= vrea să zică) — es will bedeuten, es bedeutet

O. (în birjă) Dar ce va să zică acest şir lung de trăsurĭ? Trebue să fie cel puţin o sută.

curiosita'te [2]33 — Sehenswürdigkeit, Merkwürdigkeit; Neugierde
pia'ţă [2]24 — (Markt-)Platz
dista'nţă [2]1 — Entfernung, Strecke

L. Aicĭ aveţi deja una dintre multele curiosităţi ale Bucureştilor. Nu cred să existe un al doilea oraş de mărimea Bucureştilor, care să aibă atîtea trăsurĭ de piaţă (birjĭ) ca capitala Ruminieĭ. Aicĭ toată lumea să plimbă în trăsură; chiar şi cele maĭ micĭ distanţe să percurg (să fac) cu birja.

C. Atuncĭ de sigur că taxa e mică.

cursă [2]1 — Fahrt, Fahrstrecke
interio'r [3]14 — Inneres

L. Aceasta n'aş putea-o zice. Drumul de la gară pînă în oraş costă 2 leĭ, fie distanţa cît de mare. În interiorul oraşuluĭ cursa costă 1 leŭ, dacă nu trece de $^{1}/_{2}$ de oară, şi 2 leĭ oara. Deci o cursă, fie cît de mică, costă un leŭ; şi aceasta mi să pare cam scump.

O. Pagubă că e seară şi nu putem vedea prea mult din oraş.

ocasiu'ne [2]9, oca'sie [2]12 — Gelegenheit
cu deamănu'ntul *adv.* — genau, bis ins kleinste
obosit de drum — von der Fahrt ermüdet

L. Cred că mîine vom avea ocasiune să-l visităm cu deamănuntul. Saŭ sînteţi obosiţĭ de drum?

nicĭ de cum — durchaus nicht
oco'l [3]14 — Rundgang

C. Nicĭ de cum! Abia aşteptăm să facem ocolul prin oraş.

din cînd în cînd — von Zeit zu Zeit, zuweilen
birja'r [1]14 — (Miets-)Kutscher
u'măr [1]14, [3]15 — Schulter

O. O întrebare, dacă-mĭ permiteţĭ, D-le Lupan. Pentru ce atingeţĭ din cînd în cînd umărul birjaruluĭ?

particularita'te [2]33 — Eigentümlichkeit
a dirija ①14 — lenken, leiten, dirigieren
a apuca la dreapta — rechts fahren, den Weg nach rechts einschlagen
a coti ①18 — einbiegen, wenden; mit der Elle [messen

L. Şi aceasta e o particularitate a Bucureştilor. Aicĭ birjarii să dirijează în mod cu totul deosebit. Vreaĭ d. e. să apuce la dreapta, îl atingĭ cu mîna saŭ cu bastonul pe umărul drept; vreaĭ să cotească la stinga, îl atingĭ pe umărul stîng; vreaĭ să să oprească, îl atingĭ pe spate.

pentru întîia oară — zum erstenmal

C. Dar ce face străinul, care vine la Bucureştĭ pentru întîia oară şi nu cunoaşte stradele (străzile) oraşuluĭ?

a fi ţinut să — angehalten werden, bemüßigt, verpflichtet sein
obscu'r [6]1 — dunkel, entlegen
strade'lă [3]15 — Gäßchen
exa'men [3]15 — Prüfung
prefectu'ră [2]2 — Präfektur, Verwaltungsamt
a să orienta ①14 — sich orientieren, sich zurechtfinden
a exercita ①4 u. ①14 — ausüben
profesiu'ne [2]9 — Stand, Beruf

L. Atuncĭ, fireşte, spuĭ numele oteluluĭ, unde vreaĭ să fi condus, căcĭ toţĭ birjarii sînt ţinuţĭ să cunoască chiar şi cele maĭ obscure strade (străzĭ) şi stradele. În scopul acesta eĭ trebue să facă un fel de examen la prefectura poliţieĭ, şi numaĭ dacă să ştiŭ bine orienta prin oraş li să dă dreptul de a exercita profesiunea de birjar.

tala'r [3]15 — Kaftan, langer Rock der Orientalen
catifea' [2]16 — Sammet
civi't [6]9 — blau, indigo
inci'ns [6]9 — umgurtet
mi'jlo'c [3]24 — Mitte; Hüfte
colora't [6]9 — farbig, bunt
chipi'ŭ [3]4 — Kappe, Mütze

O. Dar ce mă uimeşte maĭ mult e costumul acestor birjarĭ. După cum văd toţĭ poartă acelaşĭ talar lung de catifea neagră saŭ civită, încinşĭ peste mijloc cu un brîŭ colorat, în cap cu un chipiŭ tot de catifea.

a aparţinea ⓶7 (u. ⓶13) angehören
se'ctă [2]1 Sekte [Skopzen (Kastrierte) angehört
scopi't [6]9 einer, der der russischen Sekte der

L. Acesta e un fel de costum naţional rusesc, căci cei mai mulţi birjari sînt Ruşi, aparţinînd aşa numitei secte a scopiţilor.

destina'ţie [2]12 Bestimmung, Ziel

O. A, trăsura să opreşte, sîntem la destinaţie.

pat [3]14 Bett

C. (către O.) Mă cobor eŭ maĭ întîiŭ, tu îmĭ veĭ da lucrurile din trăsură. (Către portar): Puteţi să ne daţi o odae cu două paturĭ?

Port. Da! (către un chelner) Nicule, condu pe domniĭ la numărul 18.

O. (către portar) N'aţĭ fi aşa de bun să plătiţĭ birjarul pentru noĭ?

Port. Cu plăcere, Domnilor!

L. Şi acum vă las singurĭ, D-lor, ca să vă odihnițĭ, iar mîine visităm împreună oraşul.

recunoscăto'r [6]30 erkenntlich

O. Vă sîntem foarte recunoscătorĭ, D-le Lupan.

L. Noapte bună, D-lor, şi la revedere mîine!

O. şi C. La revedere! (Va urma.)

677. M. Besondere Aufgaben. [63]

(Übersetzungs-)Aufgabe 147.

circĭma'r u. cîrciuma'r [1]14 Wirt
neconteni't [6]9 ununterbrochen
no'ur (nor) [1]14 Wolke
a pluti ⓸18 schweben; schwimmen
pra'dă [2]1 u. 43 Beute
izbî'ndă [2]44 Sieg, Erfolg
victo'rie [2]12 Sieg
a să învîrti ⓸1 u. 18 sich drehen
osie [2]12 (o'-ßĭ-ⁱĕ) Achse
a aprecia ①15, a judeca ①2 beurteilen
pa'timă [2]1 u. 2 Leidenschaft, Leiden
mine'r [1]14 Bergmann
pisto'l [3]24 Pistole
sa'bie [2]11 Säbel, Degen, Schwert
măciu'că [2]39 Keule, Knüttel
a căptuşi ⓸18 füttern (Kleider)

1. Man soll die Rechnung nicht ohne den Wirt machen. — 2. Von Morgen bis Abend arbeitet er ununterbrochen. — 3. Die Wolken schweben oft so tief, daß wir sie von hohen Bergen unter uns sehen können. — 4. Schaue nicht über dich, sondern unter dich. — 5. Teile nicht die Beute vor dem Siege. — 6. Ich werde Vormittag (vor Mittag) kommen. — 7. Er ist vor allen ans Ziel gelangt. — 8. Alle haben ihre Pflicht getan, außer dir. — 9. Die Erde dreht sich um ihre Achse binnen 24 Stunden und innerhalb eines Jahres einmal um die Sonne. — 10. Beurteile den Menschen nach der Rede, nicht nach dem Kleid. — 11. Es ist schwer, gegen die Leidenschaften zu kämpfen. — 12. Viele Bergleute leben mehr unter der Erde, als über der Erde. — 13. Warum kämpfst du gegen uns? — 14. Er verteidigt sich mit Händen und Füßen. — 15. Mit der Pistole und dem Schwerte verteidigt man sich besser als mit dem Knüttel. — 16. Der Mantel ist mit Seide gefüttert.

(Übersetzungs-)Aufgabe 148.

Cîntec de leagăn.[1]

Haĭ odor[2], haĭ păsărică
Dormĭ, şi-adormĭ[3] fără de frică
Să te-alinte[4]
Moş cuminte[5]
Şi să-ţĭ cînte 'ncetinel[6]
Mugur, mugur, mugurel.[7]
Îngerĭ vin tiptil, alene[8]
Să te mîngîie pe gene[9]
Şi îţĭ leagă[10] 'n
Dulce leagăn[1]
Trupuşorul tăŭ de crin[11]
Ca să dormĭ frumos şi lin.[12]
Ce tresarĭ?[13] Nu-ĭ nime, nime,
Linişte-ĭ şi 'ntunecime[14]
Doar zefirul[15]
Musafirul[16]
Cel şagalnic şi pribeag[17]
A trecut pe lîngă prag.
Şi-a trimis o gîză[18] mică
Să-ţĭ aduc'o scrisorică[19]
Şi să-ţĭ spună
Noapte bună
Că şi el, sătul[20] de drum,
Merge să să culce acum. St. O. Ios[if]

[1] lea'găn [3]15 Wiege; — [2] haĭ *interj.* komm[t]; odo'r [3]14 Kleinod, Schatz; — [3] a adormi ⓸23 ei[n]schlafen; — [4] a alinta ①3 liebkosen, hätscheln; — [5] moş [1]14 Großvater; cumi'nte [6]29 klug; — [6] încetine'l [6]32 leise, sachte; — [7] mu'gur [1][14] Knospe; mugure'l [1]15 Knösplein (diese Zeile ist d[er] Anfang eines bekannten Volksliedes); — [8] tipti'l [6] verstohlen, leise; ale'ne (a le'ne) *adv.* gemächli[ch], träge; — [9] a mîngîia ①12 trösten, liebkos[en]; gea'nă [2]25 Wimper; — [10] a lega ①32 bind[en], einwickeln; — [11] trupuşo'r [3]24 Körperchen; c[rin] [1]14 Lilie; — [12] lin [6]1 sanft; — [13] a tresări [④] auffahren, zusammenzucken; — [14] întunecĭ'me [2]9 Dun[kel] (-heit); — [15] zefi'r [1]14 Zephir; — [16] musafi'r [1] Gast; — [17] şaga'lnic [6]34 neckisch; pribea'g [6] herumirrend, ruhelos; — [18] gî'ză [2]1 Käferchen; — [19] scrisorică [2]8 Briefchen; — [20] sătu'l [6]31 [satt,] überdrüssig, müde.

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29



BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER RUMÄNISCHEN SPRACHE

von

Prof. Dr. Ghiță Pop

unter Mitwirkung von

Prof. Dr. G. Weigand



24. Brief | Rumänisch | Abschnitt 678–694

Sumar gramatical: Präpos. Ausdrücke aus Adverbien [683]; *prep.* mit artikuliertem Substantiv [684]; subst. *prep.* mit dem *Gen.* [685]; präpos. Ausdrücke [686]; *prep.* statt casurĭ [687]; die Konjunktion [688 – 690]; die Interjektion [691].

47. u. 48. Lektion.

Hab' wohl Männer gesehn, die ohne Erfolg sich bemühten,
Keinen, der ohne Bemühn wäre gekrönt mit Erfolg.
(O. A. Ellissen.)

678. (Übung 5, 25 u. 26) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 553]

Schwer erklimmt man die Stufen (zu) weltlicher Größe [*Pl.*], doch (wie) leicht steigt man sie herab. Es hat nur eines einzigen Augenblicks bedurft, um mich bis [tocmaĭ] in die Tiefe des Schmutzes [în] zu schleudern, wo die Übeltäter verschimmeln. Eingesperrt, geschoren [am Kopf], in gemeine Kleider gesteckt, mit Speisen des Pöbels genährt, ermüdet von schlaflosen Nächten fragte ich mich oft, ob ich träume [ob ein Traum ist, den ich tue], oder (ob es) wahrhaftig [*adj.*] ein Hohn des Schicksals (sei); und mein Sinn verwirrte sich derart, daß ich mich fast selbst schuldig glaubte.

Als der Tag der gerichtlichen Verhandlung erschien [kam], wurde ich in einen großen, mit Zuschauern überfüllten Saal geführt. Hunderte von Augen richteten sich auf mich, mitleidslose Augen, welche in den Furchen meines Antlitzes die Spuren des Verbrechens zu finden suchten; und unter dieser wie zu (einem) Feste versammelten Menge erkannte ich viele Männer, viele Damen, viele Mädchen, die mir noch vor kurzer Zeit mit Freuden eine Freundschaftshand gereicht hätten. Was war denn an [în] mir verändert? ... Nichts; nur das Glas, durch welches die Welt mich ansah, war verändert ... es war das lügenhafte Glas der falschen Beschuldigung.

„Zehn Jahre Gefängnis!" verkündeten mit feierlicher Stimme die Richter, deren [mit] Gesichter tiefernst und deren [gekleidet in] Kleider schwarz wie zu (einem) Leichenbegängnis (waren).

Hierauf nahmen die Frauen und Fräulein ihre Lorgnetten von den Augen, legten die Falten ihrer Kleider zurecht, und nach rechts und links mit liebenswürdigem Lächeln zum [Zeichen von] Abschiede grüßend, gingen sie fort, befriedigt (darüber), daß sie einige Stunden (so) interessant verbracht hatten [*perf.*]; ich aber kehrte mit versteinertem Herzen für zehn Jahre in die Wohnung zurück, die mir die menschliche Gerechtigkeit angewiesen hatte.

(Üb. 6-9) C. Gegs. Übersẟg. zu 669. [45]

679. (Üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen [68]

der Aufgaben des vorigen Briefes.

Lösung der Aufgabe 147 [677].

1. Să nu facĭ (facem) socoteala fără cîrcĭmar (făr' de c., fără de c.). — 2. De dimineața pînă seara muncește necontenit. — 3. Noriĭ (noriĭ) plutesc adeseorĭ așa (atît) de adînc, că de pe munțĭ înalțĭ iĭ putem vedea sub noĭ. — 4. Nu te uita deasupra

ta (peste tine), ci sub tine. — 5. Nu împărţi prada înainte de izbîndă (victorie). — 6. Voiŭ veni înainte de prînz (de amiazĭ). — 7. A ajuns înaintea tuturor la ţintă. — 8. Toţi şi-aŭ făcut datoria, afară de tine. — 9. Pămîntul să învîrteşte (invîrte) în jurul osieĭ sale în (timp de) douăzecĭ şi patru de oare, şi într'un an (în cursul unuĭ an) odată în jurul soareluĭ. — 10. Apreciază (judecă) pe om după vorbă, nu după haină. — 11. E greŭ să luptĭ împotriva (în contra) patimilor (patimelor). — 12. Mulţi minerĭ trăesc maĭ mult sub pămînt decît pe pămînt. — 13. De ce luptĭ împotrivă-ne? — 14. El să apără cu mînĭ şi cu picioare. — 15. Cu pistolul şi cu sabia te aperĭ maĭ bine decît cu măciuca. — 16. Mantaua e căptuşită cu mătasă.

Löſung der Aufgabe 148 [677].

Wiegenlied.

Komm, mein Kleinod, komm, mein Vöglein,
Schlaf, ſchlaf ein (ganz) ohne Furcht,
Daß dich hätſchle
Dein kluger Großvater
Und dir leiſe ſinge:
„Knoſpe, Knoſpe, Knöſpelein!“

Englein kommen verſtohlen, gemächlich
Und liebkoſen dich auf den Wimpern
Und wickeln ein
In ſüßer Wiege
Dein Lilienkörperchen,
Damit du ſchön und ſanft ſchlafeſt.

Warum fährſt du auf? Es iſt niemand, niemand!
Stille und Dunkelheit iſt (ringsum)
Nur der Zephir,
Der Gaſt,
Der neckiſche und ruheloſe
Ging an der Schwelle vorbei.

Und ſandte ein kleines Käferlein,
Um dir ein Brieflein zu bringen
Und dir zu ſagen (wünſchen)
Gute Nacht!
Denn auch er, des Weges müde,
Geht jetzt ſich ſchlafen zu legen.

(Üb. 21, 22) Überſetzung der Geſpräche. [60]

Zu 676, Geſpräch 38. Die Reiſe nach Bukareſt. (Fortſ.) Schaffner. Bitte, meine Herren, die Fahrkarten für Bukareſt. — L. Wir nähern uns unſerem Ziele. — K. Aber warum verlangt man uns die Fahrkarten ab? Geben wir ſie nicht beim Ausgange aus dem Bahnhof ab? — L. Nein, bei uns iſt der Brauch, daß der Schaffner ſelbſt die Billette einſammelt. — O. Ich geſtehe, daß dieſe Maßregel praktiſch iſt, denn gelegentlich der Abgabe der Fahrkarten beim Ausgange aus dem Bahnhof entſteht jedesmal ein großes Gedränge des [in] Publikums. — L. Die Herren wollen gefälligſt mit Ihrem Handgepäck im Warteſaal bleiben, bis ich eine Kutſche belegt habe [*Fut.*] — O. O, zu viel Güte Ihrerſeits, Herr Lupan. — L. Laſſen wir das, meine Herren. — O. Doch wo erhalten wir [liefert man aus] unſer Gepäck? — L. Wir werden den Gepäckſchein einem Träger geben, der wird alles beſorgen. — K. Wohlan denn, ſteigen wir aus. Der Warteſaal iſt hier links, wie ich bemerke. — L. (zu einem Träger): Bitte beſorgen Sie das Gepäck dieſer Herren. Hier ſind die Billette. — Träger (zu den Herren): Bitte hier im Saale zu warten, ich werde ſogleich mit dem Gepäck hier ſein [kommen]. — L. So; den Wagen habe ich ſchon beſorgt. — Träger. Hier iſt Ihr Gepäck, meine Herren. — L. Tragen Sie es zur Kutſche Nr. 418; (zu den Herren) und nun, meine Herren, folgen Sie mir, ich führe Sie zu einem Hotel, wo Sie alles bequem haben ſollen [*Conj. pres.*]. — O. Wir vertrauen uns ganz Ihrer weiſen Führung an. — K. (zum Träger): Hier, für Ihre Bemühung! — O. (im Wagen) Doch was ſoll dieſe lange Reihe von Kutſchen bedeuten? Es müſſen wenigſtens hundert ſein. — L. Hier haben Sie bereits eine der [dintre] vielen Merkwürdigkeiten Bukareſts. Ich glaube nicht, daß es eine zweite Stadt von der Größe Bukareſts gibt, die ſo viele Mietskutſchen [K. vom Platz] hätte wie die Hauptſtadt Rumäniens. Hier fährt alle Welt zu Wagen ſpazieren; ſelbſt die kleinſten Strecken werden zu Wagen zurückgelegt. — K. Dann iſt ſicher die Fahrtaxe billig [klein]. — L. Dies könnte ich nicht ſagen. Der Weg vom Bahnhof bis in die Stadt koſtet 2 Frank, mag die Entfernung noch ſo groß ſein. Im Inneren der Stadt koſtet die Fahrt 1 Frank, wenn ſie nicht über eine halbe Stunde dauert, und 2 Frank die Stunde. Demnach koſtet eine Fahrt, mag ſie noch ſo kurz [klein] ſein, 1 Frank, und dies ſcheint mir etwas teuer. — O. Schade, daß es Abend iſt und wir nicht [zu] viel von der Stadt ſehen können. — L. Ich glaube, daß wir morgen Gelegenheit haben werden, ſie genau im Augenſchein zu nehmen. Oder ſind Sie von der Reiſe ermüdet? — K. Durchaus nicht. Wir können kaum erwarten, den Rundgang durch die Stadt anzutreten. — O. Eine Frage, wenn Sie mir erlauben, Herr Lupan. Warum berühren Sie von Zeit zu Zeit die Achſel des Kutſchers? — L. Auch das iſt eine Eigentümlichkeit Bukareſts. Hier werden die Kutſcher auf ganz beſondere Art geleitet. Will man z. B. daß er nach rechts fahre, ſo berührt man ihn mit der Hand oder mit dem Stock an der rechten Achſel; will man, daß er nach links biege, ſo berührt man ihn an der linken Schulter; will man, daß er ſtehen bleibe, berührt man ihn am Rücken. — K. Doch was macht der Fremde, der zum erſtenmal nach Bukareſt kommt und die Straßen der Stadt nicht kennt? — L. Selbſtverſtändlich ſagt man (ihm) dann den Namen des Hotels, wohin man gefahren werden will, denn alle Kutſcher ſind verpflichtet, ſogar die entlegenſten Gaſſen und Gäßchen zu kennen. Zu dieſem Zwecke müſſen ſie eine Art Prüfung bei der Polizeipräfektur ablegen, und nur wenn ſie ſich in der Stadt gut orientieren können, wird ihnen das Recht erteilt, ihren Beruf als Kutſcher auszuüben. — O. Doch was mich am meiſten wundert, (das) iſt die Tracht dieſer Kutſcher. Wie ich ſehe, tragen alle denſelben langen Kaftan aus ſchwarzem oder blauem Sammet, um die Hüfte mit einem bunten Gürtel umgürtet, auf dem Kopf [mit] eine Mütze ebenfalls aus Sammet. — L. Dies iſt eine Art ruſſiſcher Nationaltracht; denn die meiſten Kutſcher ſind Ruſſen der ſogenannten Sekte der Skopzen angehörend. — O. Aha, der Wagen hält an, wir ſind am Ziele. — K. (zu O.) Ich ſteige zuerſt aus, du wirſt mir di[e] Sachen aus dem Wagen reichen. (Zum Portier) Könne[n] Sie uns ein Zimmer mit zwei Betten geben? — Portier. Ja! (zum Kellner) Nikolaus, führen Sie di[e] Herren auf Nr. 18. — O. (zum Portier): Würden Si[e] nicht ſo gut ſein, den Kutſcher für uns zu bezahlen — Portier. Mit Vergnügen, meine Herren. — L. Un[d] nun laſſe ich Sie allein, meine Herren, damit Sie ſi[ch] ausruhen, und [aber] morgen beſuchen wir zuſamme[n] die Stadt. — O. Wir ſind Ihnen ſehr erkenntlic[h] Herr Lupan. — L. Gute Nacht, meine Herren, un[d] auf Wiederſehen morgen! — O. u. K. Auf Wiede[r]ſehen! (Fortſ. folgt.)

680. (Üb. 17-19) H. Konverſ. zu 669. [5

1. Cum sue cineva scările lumeştĭ, cum [...] coboară? [la fun[...]
2. Ce n'a trebuit, ca să fiĭ aruncat tocm[...]

3. Ce mă întrebam uneorĭ?
4. În ce măsură mi să rătăcea mintea?
5. Unde fuĭ întroduș cînd veni ziua judecățiĭ?
6. Ce fel de ochĭ să ațintiră asupra mea? sute ...
7. Și ce recunoscuĭ în această mulțime?
8. Ce fel de întrebare mi-am pus?
9. Ce rostiră judecătoriĭ?
10. Wie waren die Richter gekleidet? eraŭ ...
11. Apoĭ ce făcură damele și domnișoarele?
12. Iar eŭ unde mă întorseĭ?

(Üb. 23) **K. Fließ. Lesen zu 669.** [61]

681. (Üb. 2 u. 24) A. Text. [Vgl. 553]

1 Cît timp voiŭ fi stat[1] acolo între păreții osîndeĭ nu știŭ,] **2** căcĭ nu m'am ostenit să măsur[2] timpul;] dar știŭ **3** că într'o zi spre amurg veni temnicerul] și-mĭ zise: **4** „Măria Sa Domnul[3] a binevoit să te erte pentru[4] ziua de mîine a anuluĭ noŭ."]

Anul noŭ! ... Măria Sa a binevoit să mă erte! ... Curios, **5** această veste nu-mĭ făcu nicĭ o bucurie.] Văzînd însă **6** că ușa temnițeĭ să deschide,] **7** eșiĭ, fără să știŭ încotro mă duc.]

Eram pe stradă. **8** Casele cele nalte cu balcoane de fier, droștele care să 'ncrucișaŭ în fuga cailor,] îmĭ amintiră **9** că așa case, așa droște am avut și eŭ odată.] **10** Oare le maĭ am și acuma?] îmĭ ziseĭ; **11** dar în starea în care mă aflam îmĭ era cu neputință să desleg această întrebare.]

12 O lume nebună foia în toate părțile,] căcĭ **13** anul noŭ să primbla pe strade] **14** cu sunete de clopoțeĭ, cu vuete de buhaiŭ, cu pocnete de biciŭ,] **15** sărbătorit, cîntat de sute de oamenĭ, care colindaŭ cu plugul pe la casele creștineștĭ:]

16 A ho! a ho!
Plugul cu 12 boĭ,
Boĭ boureĭ
În coade cudălbeĭ,
În frunte țintațĭ,
În coarne înfierațĭ,
Mînațĭ măĭ![5] hăĭ! hăĭ!]

Iar cînd cădea bacșișul bun în palma colăeruluĭ, atuncĭ adăugea:

17 Să vă dee Dumnezeŭ
Cîte paie sus pe casă[6]
Atîția galbenĭ pe masă,
Cîțĭ cărbunĭ în cel cuptor
Atîția mîndri gonitorĭ.
Cîte fire în manta
Atîtea vite a făta!
Mînațĭ măĭ! hăĭ! hăĭ!]

682. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [46]

1. **Măria Sa Domnul.** Măria Ta Euere Hoheit, Măria Sa Seine Hoheit war die volkstümliche Anrede an die Landesfürsten, die mit Domn „Herr" betitelt wurden.

2. **Anul noŭ.** Das Neujahr wird in Rumänien in ganz besonderer Weise gefeiert. Gruppen von Gratulanten gehen mit einem Pflug, der zuweilen von Ochsen gezogen wird, von Haus zu Haus und kündigen unter Schellengeläute, Peitschenknallen und mit Waldteufeln (einem Spielzeuge in der Form eines Stierkopfes, das das Brüllen des Stieres nachahmt) die Ankunft des neuen Jahres an.

3. **eșiĭ fără *să știŭ*,** wörtlich: ich ging ohne daß ich weiß (statt: ohne daß ich wußte!). Ein mit „ohne daß" eingeleiteter Modalsatz (oder Infinitiv mit „ohne zu") wird im Rumänischen stets durch den Konjunktiv Präsentis ausgedrückt; z. B.: minte fără să vrea er lügt, ohne (es) zu wollen; mințea (minți) fără să vrea er log, ohne es zu wollen; a mințit fără să vrea er hat gelogen, ohne es zu wollen.

4. **droște,** *Pl.* von droșcă. Diese Bezeichnung ist aus dem Russischen ins Rumänische übernommen.

5. **să primbla.** Aus dem lateinischen (nicht klassischen) perambulare ist eine Neubildung: a să preumbla entstanden, daraus dann weiter a să primbla und a să plimba.

6. **adăugea** ist das *impf.* von a adăogi ④18 oder von a ada'uge ③14. Von a adăuga ①25 würde die Form adăuga lauten.

[1] Das *Fut.* II wird hier durch das Perfekt mit „wohl" oder „mag" übersetzt. — [2] Von a măsura wird das *pres.* nach 2 Stämmen gebildet: a) mă'sur, nach ①2, besonders in der Moldau und in Siebenbürgen; b) măso'r, nach ①35, literarische Form. — [3] Domnul = der Fürst. — [4] Pentru = wegen, aus Anlaß. — [5] Vgl. 206, c. — [6] Oben auf dem Hause = auf dem Dache.

(Übung 15) **F. Grammatik.** [Vgl. 47]

683. Präpositionelle Ausdrücke aus Adverbien und Präpositionen:

Gewisse Präpositionen, besonders de und din, bilden in Verbindung mit Adverbien, besonders der Zeit und des Ortes, einheitliche präpositionelle Begriffe; z. B.:

1. aproa'pe de „nahe bei", „in der Nähe von": A trăsnit aproape de şcoală es hat in der Nähe der Schule eingeschlagen. Aproape de sat să află un lac nahe bei dem Dorfe befindet sich ein Teich.

2. afa'ră de „außer", „ausgenommen": Afară de leafă maĭ are şi locuinţă außer dem Gehalt hat er noch Wohnung. Toţĭ s'aŭ înecat, afară de căpitan şi doĭ marinarĭ alle sind ertrunken, ausgenommen den Kapitän und zwei Matrosen. Afară de aceasta außerdem. Cine a maĭ fost pedepsit afară de tine? Wer wurde noch außer dir gestraft?

3. afa'ră din „außerhalb", „aus", auf die Frage wo? und wohin?; z. B.: Şi-a clădit o casă afară din oraş er hat sich ein Haus außerhalb der Stadt gebaut. Toată ziua n'am eşit afară din casă den ganzen Tag bin ich nicht aus dem Hause hinausgegangen. Copiĭ, să nu eşiţĭ afară din curte! [453,26] Să nu eşĭ afară din cercul desemnat cu creta daß du nicht aus dem mit Kreide gezeichneten Kreis herauskommst.

4. dincoa'ce de „diesseit": Turciĭ şi-aŭ aşezat tabăra dincoace de Dunăre die Türken haben ihr Lager diesseit der Donau aufgeschlagen. Aŭ rămas dincoace de pod sie sind diesseit der Brücke geblieben.

5. di'ncolo de „jenseit": Dincolo de rîŭ sînt viile jenseit des Flusses sind die Weinberge.

6. depa'rte de „fern von", „weit von"; z. B.: A murit departe de patrie er starb fern vom Vaterlande. Eştĭ departe de adevăr du bist weit von der Wahrheit entfernt. Ghiuleaua a plesnit departe de soldaţĭ die Bombe krepierte weit weg von den Soldaten.

Anmerkung. De kann mit dem Worte, das es näher bestimmt, von departe getrennt werden und diesem vorangehen, also: El trăeşte departe de noĭ oder de noĭ trăeşte departe; piatra a căzut departe de mine oder de mine a căzut piatra departe.

7. înai'nte de „vor" (auf Zeit bezüglich, dagegen auf Ort [nur dialektisch auch auf Zeit] bezüglich înaintea): S'a bolnăvit înainte de sărbatorĭ vor den Feiertagen ist er krank geworden. Voiŭ veni la voĭ înainte de masă (de biserică) ich werde vor Tisch (vor dem Kirchgang) zu euch kommen.

Anmerkung. Beim Infinitiv mit a heißt înainte de „bevor": Înainte de a pleca vreaŭ să te văd bevor ich abreise, will ich dich sehen.

8. ală'turĭ de „neben", „an der Seite": Alăturĭ de biserică să află şcoala neben der Kirche steht die Schule. Vgl. 684,4c.

9. din jos de (dinjo's de) „unterhalb": Dinjos de pod apa e foarte adîncă unterhalb der Brücke ist das Wasser sehr tief. M'am scăldat din jos de pod ich badete unterhalb der Brücke. Vaporul s'a înecat din jos de oraşul Braila das Dampfboot ist unterhalb der Stadt Braila versunken. Mă dor dinţiĭ din jos die unteren Zähne schmerzen mich.

10. pe din jos: ungenaue Angabe des Ortes, etwa „in der Richtung unterhalb". Am trecut rîul pe din jos de pod ich habe den Fluß unterhalb der Brücke überschritten. Am ocolit pe din jos de baltă ich habe einen Umweg unterhalb des Teiches gemacht.

11. din sus de (dinsu's de) „oberhalb", z. B.: Dinsus de oraş rîul s'a răvărsat oberhalb der Stadt ist der Fluß ausgetreten. M'am lovit din sus de glesnă ich habe mich oberhalb der Knöchel gestoßen. Din sus de moară iazul e maĭ înalt decît din jos de moară oberhalb der Mühle ist der Kanal höher als unterhalb der Mühle.

12. pe din sus: ungenaue Angabe des Ortes, etwa „in der Gegend oberhalb"; z. B.: Lupul a trecut pe din sus de vînătorĭ der Wolf ging oberhalb der Jäger vorbei. Hoţul a fugit pe din sus de pădure der Dieb lief oberhalb des Waldes davon.

13. Maĭ presu's de „über" (das Maß hinaus): Aceasta e maĭ presus de orice îndoială dies ist über jeden Zweifel erhaben.

14. faţă de oder faţă cu heißt:

a) „angesichts", „gegen(über)": Faţă de (od. cu) aceste dovezĭ a trebuit să tacă angesichts dieser Beweise mußte er schweigen. Purtarea ta faţă cu mine dein Betragen mir gegenüber, gegen mich. Merke: A sta cu cineva faţă im Angesicht j-s stehen. A sta faţă 'n faţă cu cineva mit j-m von Angesicht zu Angesicht stehen; vgl. 686,8.

b) „im Vergleiche zu" (sinnverwandt mit pe lingă): Pierderile Japonezilor sînt neînsemnate faţă de (cu) ale Ruşilor die Verluste der Japaner sind unbedeutend im Vergleiche zu denen der Russen.

684. Präpositionen mit dem Akkusativ und artikuliertem Substantiv.

1. Das Substantiv, das von den in den vorigen Abschnitten angeführten Präpositionen regiert wird, bleibt, wie wir sahen, ohne Artikel.

wenn es allein steht. Hat jedoch das Substantiv eine nähere Bestimmung oder wird es als bekannt vorausgesetzt, so wird es artikuliert; z. B.: Duminecă mergem la biserică, aber: Duminecă mergem la biserica „Sfîntul Dumitru" Sonntag gehen wir in die Kirche „zum Heiligen Demeter". El locueşte în oraş, aber: El locueşte în oraşul Berlin er wohnt in der Stadt Berlin. Drumul duce prin pădure, aber: Drumul duce prin pădurea deasă der Weg führt durch den dichten Wald.

2. Nach den Substantiven, die eine Würde oder ein Verwandtschaftsverhältnis ausdrücken, steht meist der Artikel, auch wenn keine nähere Bestimmung vorhanden ist, weil sie gewissermaßen als bekannt vorausgesetzt werden; z. B.: Am trecut pe lîngă prințul ich bin an dem Prinzen vorbeigegangen. Cine şedea lîngă preoteasa? Wer saß neben der Pfarrerin? Scrisorile acestea sînt pentru doamna, acelea pentru domnişoara diese Briefe sind für die gnädige Frau, jene für das Fräulein. Primit-aĭ vre-o ştire de la părintele? Hast du irgend eine Nachricht vom Priester erhalten? Fără dascălul nu prînzim ohne den Lehrer speisen wir nicht.

Merke: Mi-am pus nădejdea în Domnul ich habe meine Hoffnung auf den Herrn gesetzt. Dagegen: Mi-am pus nădejdea în D-zeŭ (nicht D-zeŭl) ich habe meine Hoffnung auf Gott gesetzt.

3. Die weiblichen Personennamen und geographischen Namen auf -a sind von Haus aus artikuliert; z. B.: Această scrisoare e de la Nastasia dieser Brief ist von der Anastasia. S'a născut la Londra er ist in London geboren. Vine din Dobrogea er kommt aus der Dobrudscha. Dagegen: S'a înecat în Dunăre (nicht Dunerea) er ist in der Donau ertrunken.

4. **cu**. Wir wissen, daß unter allen Präpositionen cu diejenige ist, die in den meisten Fällen den Artikel verlangt [448]. Einige Besonderheiten mögen hier noch Platz finden.

a) A vinde cu topta'nul in Bausch und Bogen verkaufen. A vinde cu mărunțişul stückweise, im einzelnen verkaufen. Nu l-am văzut cu lunile ich habe ihn monatelang nicht gesehen. Mureaŭ oameniĭ cu sutele, cu miile es starben die Leute zu Hunderten, zu Tausenden dahin. A să scula cu ziua în cap mit Tagesanbruch aufstehen. L'aŭ dus cu sila, cu forța man hat ihn mit Gewalt fortgeführt.

b) împreu'nă cu oder dimpreună cu samt, mit, z. B.: A ars biserica împreună cu şcoala es brannte die Kirche samt der Schule ab. La această sărbare aŭ luat parte toțĭ profesoriĭ împreună cu eleviĭ an dieser Feier haben alle Professoren samt den Schülern teilgenommen.

c) ală'turĭ (ală'turea) cu „neben, an der Seite", z. B.: Toată ziua a muncit alăturĭ cu sluga den ganzen Tag hat er an der Seite des Knechtes gearbeitet. Alăturĭ cu biserica să află şcoala [683,8].

d) cu in Verbindung mit tot hat die Bedeutung trotz, z. B.: Cu tot ajutorul medicilor a murit trotz der Hilfe der Ärzte starb er. Cu toate amenințările a venit trotz aller Drohungen ist er gekommen.

5. **de-a**, „zu, nach", z. B.: Copiiĭ să joacă de-a hoțiĭ die Kinder spielen „Räuber"; de-a dreapta zur rechten Hand; de-a stînga zur linken Hand; de-a lu'ngul der Länge nach; de-a la'tul der Breite nach; de-a curmezi'şul quer über, quer durch.

685. Substantivische Präpositionen mit dem Genitiv.

A. Allgemeines.

1. Adverbien werden als Präpositionen angewandt, indem sie artikuliert werden, und zwar bekommen die auf e und i ausgehenden den weiblichen Artikel -a, die auf u oder Konsonanten ausgehenden den männlichen Artikel -ul. Die auf diese Weise entstandenen Präpositionen regieren den Genitiv eines Substantivs oder Pronomens. Folgt aber ein Possessivpronomen, so stimmt es im Kasus und Geschlecht mit der *prep.* überein, ist also *m* nach einer *prep.* auf **ul**, dagegen *f* nach einer *prep.* auf **a**.

2. Folgt auf eine dieser Präpositionen ein Personalpronomen, so wird dieses durch das Possessivpronomen ersetzt, z. B.: încontra mea gegen mich; deasupra noastră über uns; înaintea lor vor ihnen.

3. Statt des Possessivpronomens kann an einige dieser Präpositionen auch ein *prónume conjunctiv* im *Dat.* treten [89,2], jedoch nur an die unartikulierte Form der Präposition, d. h. an ă, e oder u [620,4]; z. B.:

statt:	kann man auch sagen:
asupra ta	asupră-țĭ*
împotriva noastră	împotrivă-ne, contră-ne
înaintea mea	înainte-mĭ
împrejurul luĭ	împrejuru-ĭ.

B. Substantivische Präpositionen.

1. asu'pra „auf, über": Soldațiĭ s'aŭ năpustit cu furie asupra nenorociților die Soldaten haben sich wütend auf die Unglücklichen gestürzt. Pungaşul a fost prins asupra faptuluĭ der Dieb wurde über der Tat ertappt. Asupra mea über mir.

* Bei Eminescu findet man deasupră-mĭ und deasupra-mĭ.

2. deasu'pra „oberhalb, über": Deasupra noastră să află cerul über uns befindet sich der Himmel. Deasupra casei să află un parafu'lger über dem Hause befindet sich ein Blitzableiter.

3. pe de-asupra „über ... (hin)": Pe deasupra casei a sburat un stol de rîndunele über dem Hause flog ein Schwarm (von) Schwalben. Glonţul a sburat pe de-asupra capului mieŭ die Kugel flog über meinem Haupte hin.

4. de pe de-asupra „von ... (oben)": Am adunat smîntîna de pe de-asupra laptelui ich habe den Rahm von der Milch genommen.

5. de-alu'ngul „längs, entlang" (de-alung ist Adverb): De-alungul drumului s'aŭ aşezat sentinele längs des Weges wurden Wachposten aufgestellt. Pîrăul curge de-alungul văii der Bach fließt das Tal entlang.

6. de desu'btul „unter, unterhalb" (mit et. engverbunden): De desubtul casei să află pi'vniţa unter dem Hause befindet sich der Keller.

7. Dinai'ntea „vor — hin", „vor — hinweg": Îngenunchiară dinaintea împăratului sie knieten vor dem Kaiser hin. Piei dinaintea ochilor miei! Weg aus meinen Augen!

8. înai'ntea „vor": Înaintea casei (bisericii) sta un om vor dem Hause (der Kirche) stand ein Mann. Acest artist a cîntat înaintea regelui dieser Künstler hat vor dem König gesungen. Acusaţii aŭ fost aduşi înaintea judecătorului die Angeklagten wurden vor den Richter gebracht.

9. înapo'ia, îndără'tul „hinter": El a rămas înapoia trăsurii er ist hinter dem Wagen geblieben. El să uita înapoia sa er blickte hinter sich. Îndărătul locomotivei vine vagonul de poştă hinter der Lokomotive kommt (befindet sich) der Postwagen.

Anmerkung. Dinapo'ia hat mehr attributive Bedeutung; z. B.: Cel dinapoia trăsurii der da hinter dem Wagen.

10. co'ntra, în co'ntra, împotri'va, în potri'va „gegen": Această căsătorie s'a făcut (în) contra voinţii părinţilor diese Ehe wurde gegen den Willen der Eltern geschlossen. Această lege e îndreptată împotriva străinilor dies Gesetz ist gegen die Ausländer gerichtet.

11. înlău'ntrul, înău'ntrul „innerhalb, im Innern": Înăuntrul ţevii să află un mecanism innerhalb (im Innern) des (Gewehr-) Laufes befindet sich eine Vorrichtung. Pe aici duce drumul înăuntrul peşterii hier führt der Weg nach dem Innern der Höhle. Înăuntrul acestui cerc innerhalb dieses Kreises.

Anmerkung. dinău'ntrul hat attributive Bedeutung; z. B.: mecanismul dinăuntrul ţevii die im Innern des Laufes befindliche Vorrichtung. Dinăuntru dient auch als Substantiv; z. B.: Păcatele dinăuntrului mieŭ die Sünden meines Inneren. Şi toate cele dinăuntrul mieŭ să laude pe Domnul und alles, was in meinem Inneren ist, soll den Herrn loben.

12. împrea'jma, în prea'jma „unmittelbar vor, an der Schwelle, angesichts": Împreajma tronului an den Stufen (angesichts) des Thrones. Stăm împreajma alegerilor wir stehen vor den (an der Schwelle der) Neuwahlen.

13. împreju'rul, în ju'rul „rings — um", „rund — um": Pămîntul să învîrteşte împrejurul (în jurul) soarelui die Erde dreht sich um die Sonne. Împrejurul oraşului s'a săpat un şanţ rings um die Stadt wurde ein Graben geführt. Ei stăteaŭ împrejurul mesei sie standen um den Tisch herum.

Anmerkung. dimpreju'rul drückt ein attributives Verhältnis aus; z. B.: Oamenii dimprejurul mesei die um den Tisch stehenden Leute. Merke: Cei dimprejur die Umstehenden.

686. Weitere präpositionelle Ausdrücke.

1. confo'rm „gemäß": Conform articolului optsprezece criminalul va fi pedepsit cu închisoare gemäß dem Artikel 18 wird der Verbrecher mit Gefängnis bestraft werden. Serbarea va avea loc conform dispoziţiunilor luate die Feier wird gemäß den getroffenen Vorkehrungen stattfinden.

2. cu ajuto'rul „vermittels, mit Hilfe": Cu ajutorul unei pî'rghii un singur om poate ridica pove'ri mari mittels eines Hebels kann ein einzelner Mann große Lasten heben.

3. din ca'usa „wegen, halber": Servitorul a fost concediat din causa purtării rele der Diener wurde wegen der schlechten Aufführung entlassen. Din causa boalei trebue să staŭ acasă krankheitshalber muß ich zu Hause bleiben.

4. din pa'rtea „von seiten": Salută-l din partea mea! (oder din parte-mi) grüßen Sie ihn von mir (meinerseits)! Acest ordin a fost dat din partea autorităţii diese Verordnung wurde von seiten der Behörde erlassen.

5. în ciu'da „ungeachtet": În ciuda tuturor bîrfe'lilor el este stimat de toţi ungeachtet aller Verleumdungen wird er von jedermann geachtet.

6. în cu'rsul „während": În cursul verii te voiŭ visita während des Sommers werde ich dich besuchen. În cursul ernii voiŭ rămînea la voi den Winter über werde ich bei euch bleiben.

7. în do'sul „hinter": În dosul caseĭ s'a plantat un nuc hinter dem Hause wurde ein Nußbaum gepflanzt.

8. în faţa „angesichts, vor, in Gegenwart": Cine nu tremură în faţa morţiĭ? Wer zittert nicht im Angesichte des Todes? În faţa mea n'a cutezat să zică nimic in meiner Gegenwart getraute er sich nichts zu sagen.

9. în jo'sul „abwärts"; în su'sul „aufwärts"; z.B.: Am mers mult timp în josul apeĭ ich ging lange Zeit stromabwärts, în susul apeĭ „stromaufwärts".

10. în li'psa „in Ermangelung": În lipsa vinuluĭ de struguri să bea în unele ţărĭ vin de poame in Ermangelung des Traubenweins trinkt man in einigen Ländern Obstwein.

11. în locul „anstatt, statt": În locul tăŭ a fost numit un alt funcţionar an deiner Stelle wurde ein anderer Beamter ernannt. În locul mameĭ a venit mătuşa statt der Mutter kam die Tante. În locul cuĭ aĭ venit tu? Statt wessen kamst du?

12. în mijlocul „inmitten": Ne simţim maĭ fericiţĭ in mijlocul prietinilor noştri wir fühlen uns am glücklichsten inmitten unserer Freunde.

13. în rapo'rt cu „im Verhältnis, nach Maßgabe": Acest lucrător a fost plătit în raport cu munca sa dieser Arbeiter wurde im Verhältnis zu seiner Arbeit bezahlt.

14. în u'rma „hinter"; „infolge", „zufolge": Par'că aleargă cineva în urma noastră; nu auzĭ nişte paşĭ? Es scheint, als ob jemand hinter uns hereilt; hörst du keine Schritte? În urma acestor întîmplărĭ infolge dieser Ereignisse.

15. în vede'rea „in Anbetracht": Toate trupele aŭ fost concentrate în vederea răsboiuluĭ apropiat alle Truppen wurden in Anbetracht des nahen Krieges einberufen.

16. în virtu'tea „kraft": În virtutea uneĭ convenţiĭ graniţele ţăriĭ aŭ fost deschise pentru comerţ kraft eines Vertrages wurden die Grenzen des Landes für den Handel geöffnet. În virtutea legiĭ de atracţiune toate corpurile cad la pămînt kraft des Gesetzes der Anziehung fallen alle Körper zur Erde.

17. pe sa'ma „für": Cartea aceasta e scrisă pe sama copiilor dieses Buch ist für Kinder geschrieben. Pe sama cuĭ aţĭ cumpărat toate acestea? Für wen habt ihr dies alles gekauft?

18. referito'r la „betreffend": Referitor la afacerea noastră am să Vă comunic ceva in betreff unserer Angelegenheit habe ich Ihnen etwas mitzuteilen.

---

687. Präpositionen statt casurĭ.

Einige Präpositionen drücken dieselben Verhältnisse aus wie die verschiedenen Kasus. Dabei bleibt das Substantiv unverändert. Es steht: a und de für den Genitiv, la für den Dativ, pe für den Akkusativ; z.B.: Tu, Doamne, eştĭ stăpîn a toată lumea (= stăpînul lumiĭ întregĭ) du, Herr, bist Gebieter des ganzen Weltalls. Atuncĭ fiul de rege zise (= fiul regeluĭ) da sagte der Königssohn. Spune la aĭ voştri, că sînt sănătos sage den Deinen, daß ich gesund bin. Azĭ am scris la tata (= tateĭ) heute habe ich dem Vater geschrieben. Corb la corb nu scoate ochiĭ (= corb corbuluĭ) eine Krähe hackt der anderen die Augen nicht aus. Am văzut pe Ion ich habe den Johann gesehen.

Anmerkung. Anderseits kann zuweilen der bloße *Gen.* stehen, wo man eine Präposition erwartet; z.B.: Unul era dorul vînatuluĭ ... celalalt dorul Eleneĭ [586]. Sonst heißt „nach" hier de; z.B.: dor de mare Sehnsucht nach dem Meere.

(Übersetzungs-)**Aufgabe 149.**

contra'r [3] 15	Gegenteil
vanita'te [2] 33	Eitelkeit
neatîrna're [2] 33	Unabhängigkeit
beţi'e [2] 12	Trunksucht
neo'm [1] 14	Nichtmensch, Unmensch

1. În pieptul nostru creşte o floare, care nu să veştejeşte nicĭ odată—nădejdea. — 2. Bucătarul să satură de miros. — 3. Invitarea era de la regina. — 4. Şi cu puţin putem trăi fericiţĭ. — 5. Trebue să luăm pe fiecare drept om cinstit, pînă nu să va dovedi contrarul. — 6. Cine face bine din vanitate, acela nu e om bun. — 7. Bolnav şi neputincios să gîndea mereŭ la moarte. — 8. La curţile domneştĭ sînt mulţĭ linguşitorĭ. — 9. Precum ne obicĭnuim la tineleţe, aşa rămînem la bătrîneţe. — 10. Cîţĭ maĭ trăesc din luptătoriĭ pentru neatîrnare? — 11. Despre aceasta n'a vorbit nimenĭ nimic. — 12. Beţia face din om neom.

(Übersetzungs-)**Aufgabe 150.**

a să folosi ④ 18 *de ceva*	sich einer Sache bedienen
peni'ţă [2] 1	Schreibfeder
oţe'l [3] 14	Stahl
pa'nă [2] 29	Feder, Kiel
nestrămuta't [6] 9	unerschütterlich
îndată ce	sobald
neaju'ns [3] 14	Widerwärtigkeit
nepăsăto'r [6] 30	gleichgültig
a să lipsi ④ 18 *de ceva*	et. entbehren
trata't [3] 15	Abhandlung; Vertrag
a mărturisi ④ 18	bekennen, eingestehen
maşi'nă [2] 2	Maschine [Sparherd
de găti't zur Bereitung; maşină ~ Kochofen,	

cuti'e [2]12	Schachtel
cenu'şă [2]2 Asche, cutie de ~	Aschenbehälter
stăpîni're [2]9	Herrschaft
turce'sc [6]8	türkisch
ba'rcă [2]32	Barke
revoluţiu'ne [2]9, revolu'ţie [2]12	Revolution
Ru'căr [5]10	Ortschaft in Rumänien
a urmări ④18	verfolgen

1. Omul leneş adoarme îndată ce nu maĭ lucrează cu mînile şi cu picioarele. — **2**. În ziua de azĭ ne folosim maĭ mult de peniţe de oţel decît de pene de gîscă. — **3**. Îl stimez pentru caracterul săŭ nestrămutat. — **4**. Cu toate neajunsurile viaţa e bogată în (an) plăcerĭ. — **5**. Cine trece nepăsător pe lîngă frumuseţile naturiĭ, acela să lipseşte de cele maĭ curate plăcerĭ. — **6**. Trupele aŭ părăsit erĭ oraşul, în virtutea nouluĭ tratat. — **7**. Lemnul pluteşte deasupra apeĭ. — **8**. În faţa morţiĭ a mărturisit totul. — **9**. Azĭ am scris la toţĭ prieteniĭ mieĭ. — **10**. A lipsit de la şcoală cu săptămînile. — **11**. De desuptul maşiniĭ de gătit e cutia de cenuşă. — **12**. Pisica doarme sub maşina de gătit. — **13**. Aceste ţărĭ staŭ sub stapînirea turcească — **14**. Alţiĭ i-aŭ liberat de sub stăpînirea turcească. — **15**. Hoţul a eşit de sub pod. — **16**. În momentul acela a trecut o barcă pe sub pod. — **17**. Pasărea aceasta trăeşte prin ţările calde. — **18**. Pe la zece m'am trezit. — **19**. Cîntecul acesta e de pe timpul revoluţiuniĭ (revolu'ţieĭ). — **20**. Portul acesta pare a fi de pe la Rucăr. — **21**. Cînd maĭ viĭ pe la noĭ? — **22**. L-am însoţit pînă la poartă. — **23**. L-am urmărit pînă în curte. — **24**. Am dormit pînă pe la zece. — **25**. Pălăria era pusă într'un vîrf de par.

688. Die Konjunktion. [179]

1. Die Konjunktionen zerfallen in zwei Gruppen:

A. Erste Gruppe.

(Logische Beiordnung und Nebeneinanderstellung.)

Die hierher gehörigen Konjunktionen bringen zwei gleichwertige, sonst von einander unabhängige Sätze in einen logischen Zusammenhang; z. B.: Adeseorĭ dintele muşcă limba, şi totuşĭ rămîn bunĭ vecinĭ oft beißt der Zahn die Zunge, und doch bleiben sie gute Nachbarn. Derartige Konjunktionen nennt man beiordnende Bindewörter *conjuncţiunĭ coordonătoare*.

B. Zweite Gruppe.

(Unterordnung und Abhängigkeit.)

Diese Gruppe umfaßt solche *conjuncţiunĭ*, die einen unselbständigen Satz (Nebensatz) einem selbständigen (Hauptsatz) unterordnen und so abhängig machen, daß die Aussage des einen zu der des anderen in engster Beziehung steht; z. B.: Deşi dintele muşcă adeseorĭ limba, totuşĭ rămîn bunĭ vecinĭ obgleich der Zahn die Zunge beißt, so bleiben sie doch gute Nachbarn. Derartige *conjuncţiunĭ* heißen unterordnende Bindewörter, *conjuncţiunĭ subordonătoare*.

2. Im Deutschen lassen sich die Nebensätze von den Hauptsätzen auch durch die veränderte Wortfolge des Prädikats unterscheiden; denn in einem Nebensatze steht das Aussagewort immer am Ende des Satzes, in einem Hauptsatze dagegen steht das Prädikat nie am Ende des Satzes; z. B.: In A: Der Zahn beißt die Zunge. In B: Obwohl der Zahn die Zunge beißt.

689. Beiordnende Konjunktionen.

Conjuncţiunĭ coordonătoare sind jene, welche zwei gleichartige Sätze oder Satzteile verbinden, indem sie dieselben entweder einfach aneinanderreihen: *conjuncţiunĭ copulative* zusammenstellende Bindewörter, — oder den zweiten Satz dem ersten entgegenstellen: *conjuncţiunĭ adversative* entgegenstellende Bindewörter, — oder den einen durch den anderen begründen: *conjuncţiunĭ causale* begründende Bindewörter.

A. *copulative*:

şi	und; auch
şi nicĭ, nu-nicĭ	und auch nicht; noch
deasc'menea	auch
pe lîngă aceasta	zudem, überdies
afară de aceasta	außerdem
nu numaĭ — ci şi (od. dar şi)	nicht nur — sondern auch
nu numaĭ că — ci (dar) şi	nicht bloß — sondern auch
şi — nu numaĭ	auch — nicht nur
atît — cît, şi — şi	sowohl — als auch
nu-nicĭ, nicĭ-nu	nicht einmal
nu (nicĭ) — necum	nicht — geschweige denn
cît — cît cînd — cînd aci — aci ba — ba maĭ — maĭ	bald — bald
parte — parte maĭ — maĭ cît — cît	teils — teils
nicĭ — nicĭ	weder — noch
cu cît — cu atît de ce — de ce din ce — din ce	je — desto
după aceea, apoĭ	dann, ferner
pe urmă, în cele din urmă	schließlich.

B. *adversative*:

nu — ci	nicht — sondern
nu — ba chiar	nicht (kein) — vielmehr, ja sogar
de nu / a'ltminteri / altfel	widrigenfalls, sonst
saŭ — saŭ / ori — ori / aŭ — aŭ / o — o	entweder — oder
nu bine că / abia — că	kaum — als
fie — fie	sei es — sei es
iar, ia'ră	hingegen, dagegen
însă / dar	aber, jedoch, allein
totuşi / tot	nichtsdestoweniger, immerhin, dennoch gleichwohl
cu toate acestea	dessenungeachtet
de altfel	übrigens.

C. *causale*:

de aceea	darum, deshalb, deswegen
deci / pentru aceea	mithin
prin urmare	folglich
aşa dar	demnach
pentru-că	weil, da
căci (volkstümlich: că)	weil, denn.

690. Unterordnende Konjunktionen.

A. Den Indikativ regieren:

1. **că** in verschiedenen Bedeutungen.

a) **că** oder **cu'mcă** daß, daß nämlich: Adese să întîmplă, că oamenii îşi vînd onoarea pentru un semn de onoare es geschieht oft, daß die Menschen ihre Ehre um ein Ehrenzeichen verkaufen. Adu-ţi aminte, că trebue să mori gedenke, daß du sterben mußt. Ideea, cumcă sufletul e nemurito'r pare a fi înăscută omului der Gedanke, daß die Seele unsterblich sei, scheint dem Menschen angeboren zu sein.

b) **că** so daß: Era atît de beat, că nu să putea ţinea pe picioare er war so betrunken, daß er sich nicht aufrecht halten konnte. Cînele muşca pe oameni, că a trebuit să-l împuşc der Hund biß die Leute, so daß ich ihn totschießen mußte.

Anmerkung. Statt **că** kann hier auch **încît** stehen.

c) **că** daß, weil, denn: Blestem peste tine, că ţi-ai trădat patria Fluch über dich, daß (weil) du dein Vaterland verraten hast. De aceea te-ai întărit, că ai călătorit mult pe jos dadurch bist du kräftig geworden, daß du viel zu Fuß gereist bist. D-zeŭ să-l odihnească, că bun om a fost Gott möge ihm die selige Ruhe geben, denn er war ein guter Mensch.

2. **da'că** in verschiedenen Bedeutungen:

a) **dacă** ob: Întreabă-te mai întîiŭ, dacă fapta ta e bună, şi numai după aceea te interesează, dacă oamenii o aprobă frage dich zuerst, ob deine Handlung gut ist, und dann erst kümmere dich, ob die Menschen sie billigen. Nu e tot una pentru om, dacă merge la dreapta ori (saŭ) la stînga es ist nicht einerlei für den Menschen, ob er rechts oder links gehe.

b) **dacă** wie, als: Dacă văzu el aceasta, să hotărî să plece wie (als) er dieses sah, entschloß er sich abzureisen.

c) **dacă** da doch: De unde să-ţi daŭ, dacă nici eŭ n'am woher soll ich dir geben, da ich doch selbst nicht habe.

d) **dacă** wenn: Dacă am avea mijloace, am lupta mai departe wenn wir Mittel hätten, würden wir weiter kämpfen. Dacă te-or întreba, răspunde-le (să le răspunzi) wenn sie dich fragen werden, antworte ihnen.

Anmerkung. In der Bedeutung „wenn“ kann auch **de** stehen.

3. a) **cînd** wenn, als, wann: Cînd moartea bate la uşă, nimeni nu zice: „Intră!“ Wenn der Tod anklopft, sagt niemand „Herein!“ Lacrimi de bucurie am vărsat, cînd mi-am văzut iară fraţii Freudentränen habe ich vergossen, als ich meine Brüder wiedersah. E o luptă crîncenă, cînd lupii să bat pentru pradă es gibt einen fürchterlichen Kampf, wann die Wölfe um ihre Beute kämpfen.

b) **cînd (era) să**: Das von cînd abhängige era ist in dieser Redensart ausgefallen und nur cînd să geblieben; vgl. dies unter B, § 9.

4. **pecî'nd** indem, indes, während, dagegen:

a) indem: Pecînd ei speraŭ, nenorocirea să apropia indem sie hofften, nahte das Unglück heran. Hoţul fură, pecînd oamenii cinstiţi dorm der Dieb stiehlt, indes die ehrlichen Leute schlafen.

b) während (temporal): Pecînd Isu's să ruga, învăţăce'ii aŭ adormit während Jesus betete, schliefen die Jünger ein. Ei dorm, pecînd eŭ muncesc sie schlafen, während (dagegen) ich arbeite.

5. **înda'tă ce** sobald (als): Mulţi să daŭ înapoi, îndată ce văd că norocul nu le surîde viele treten zurück, sobald sie sehen, daß ihnen das Glück nicht entgegenlächelt. Clo'şca îşi apără puii, îndată ce îi vede în pericol die Henne verteidigt ihre Küchlein, sobald sie dieselben in Gefahr sieht.

6. a) **cît** (od. **cît ce**) Grad: wie sehr, so sehr: Fugea cît (ce) îl lua picioarele er lief,

so sehr ihn die Füße trugen, d. h. aus Leibeskräften.

b) Zeitdauer: während, so lange als: Cit va dormi el, eŭ scriŭ während (so lange als) er schläft, schreibe ich.

c) **cît timp** solange: Iubirea va trăi, cît timp va bate o inimă de mamă die Liebe wird dauern, solange ein Mutterherz schlägt. Cit timp va trăi acest rege, ţara va fi fericită solange dieser König leben wird, wird das Land glücklich sein.

d) **du'pă cît, pe cît** soviel, meiner (deiner 2c.) Meinung nach: După cît (pe cît) ştiŭ eŭ, n'a lipsit nimenĭ soviel ich weiß (meiner Meinung nach) hat niemand gefehlt.

7. **pă'nă cînd, pănă ce** od. **pănă** (pînă) bis, bis daß (gewöhnlich Indikativ bei unerwartet eintretenden Tatsachen): Atît a tot dres la maşină, pînă cînd a stricat-o solange hat er an der Maschine gebessert, bis er sie verdorben hat. Multă vreme nu trecu, pînă ce lesele şi fură gata [507,4]. Mi-a trebuit mult, pănă l-am învăţat es hat lange gedauert, bis ich ihn gelehrt habe.

8. **de cî'te orĭ** so oft: De câte orĭ vine primăvara, răsună cîntece nouă de bucurie so oft der Frühling kommt, erklingen neue Freudenlieder.

9. **înai'nte de** bevor, ehe: Înainte de a intreprinde ceva, gîndeşte-te la urmărĭ bevor du etwas unternimmst, bedenke die Folgen. Noĭ îmbătrînim, înainte de a prinde de ve'ste wir werden alt, ehe wir es ahnen.

10. **du'pă ce** (erst) nachdem: Auzim tunetul, după ce am văzut fulgerul wir hören den Donner erst, nachdem wir den Blitz gesehen haben. A sosit, după ce s'a început festivitatea er erschien, nachdem das Fest begonnen hatte.

11. **decî'nd** seit, seitdem; solange als: Negoţul a luat un avînt puternic, decînd s'aŭ construit liniĭ ferate în toate direcţiunile der Handel hat einen großen Aufschwung genommen, seit Eisenbahnlinien nach allen Richtungen angelegt wurden. De cînd e lumea tot aşa a fost seitdem (solange) die Welt besteht, war es immer so.

12. **înda'tă ce** sobald: Îndată ce Cesar a fost omorît, a isbucnit răsboiul civil sobald Cäsar ermordet war, brach der Bürgerkrieg los. Îndată ce cîniĭ aŭ simţit ursul, aŭ început să latre sobald die Hunde den Bären spürten, fingen sie an zu bellen.

13. **abia'** kaum: Abia ni s'a împlinit o dorinţă, şi ne gîndim la altele kaum ist uns ein Wunsch in Erfüllung gegangen, so denken wir schon an andere. Abia a scăpat dintr'un pericol şi s'a aruncat într'altul kaum ist er einer Gefahr entronnen, (und, schon) hat er sich in eine andere gestürzt.

14. **deoa're-ce, fii'ndcă** weil: Mulţĭ s'aŭ bolnăvit, fiindcă n'aŭ fost cumpătaţĭ în mîncare şi băutură viele sind krank geworden, weil sie unmäßig im Essen und Trinken waren.

15. **de cum-va** falls: Spune-Ĭ, decum-va îl vezĭ sage es ihm, falls du ihn siehst. Trăeşte, decum-va n'a murit er lebt, falls er nicht gestorben ist.

16. **deşi', măca'r că** obgleich, obschon, trotzdem: Deşi struţul are pene, totuşĭ nu poate sbura obwohl der Strauß Federn hat, so kann er doch nicht fliegen. Deşi te supără adevărul, totuşĭ trebue să-l auzĭ obgleich dich die Wahrheit kränkt, mußt du sie dennoch hören. Deşi e bolnav, totuşĭ îşĭ împlineşte datoria trotzdem er krank ist, so erfüllt er dennoch seine Pflicht. Deşi apa de mare nu curge, totuşĭ nu să împute obwohl das Meerwasser nicht fließt, so verfault es doch nicht.

17. **încî't** daß, so daß: Vorbeştĭ astfel, încît trebue să-ţĭ cred du sprichst so, daß ich dir glauben muß. M'a împins cu atîta putere, încît am căzut er stieß mich mit solcher Gewalt, daß ich fiel. Cînele a muşcat o mulţime de oamenĭ, încît a trebuit să-l împuşc der Hund hat eine Menge Leute gebissen, so daß ich gezwungen war, ihn zu erschießen.

Anmerkung: Statt încît kann auch oft **de** stehen; vgl. auch die Anm. zu § 1, b.

18. **ca şi cînd, ca şi cum** wie wenn, als ob, als wenn: Gustă viaţa, ca şi cînd ar trebui să plecĭ mîine din lume genieße das Leben, als ob du morgen aus der Welt scheiden müßtest. Cruţă-ţĭ viaţa, ca şi cînd ar trebui să trăeştĭ vecinic pe lume schone dein Leben, als wenn du ewig in der Welt leben müßtest.

19. **întruci't** soweit: Îl cunosc, întrucît poţĭ cunoaşte pe un om, pe care l'aĭ văzut o singură dată ich kenne ihn, soweit man einen Menschen kennen kann, den man ein einziges mal gesehen hat. Ajută pe ceĭ săracĭ, întrucît îţĭ permit mijloacele hilf den Armen, soweit es deine Mittel erlauben.

20. **decî't că, nu'maĭ că, numaĭ cît** außer daß, ausgenommen daß: Nimic nu ni să poate imputa, decît că sîntem bunĭ patrioţĭ nichts kann uns zum Vorwurfe gemacht werden, außer daß wir gute Vaterlandsfreunde sind. E bun profesor, numaĭ că (numaĭ cît) e leneş er ist ein guter Lehrer, nur ist er faul.

21. **de cî'te orĭ** so oft: De cîte orĭ am venit la tine, am găsit uşa încuiată so oft ich zu dir kam, fand ich die Tür verschlossen.

22. Die Konjunktion **de** (auch **cum de**) vgl. Abschnitt 514 im 17. Briefe.

B. den Konjunktiv regieren:

1. **ca să; pe'ntru ca să** daß, damit (auch bloß durch den Konjunktiv ohne *conjuncție* ausgedrückt): Omul nu trăeşte (ca) să mănînce, ci mănîncă ca să trăiască der Mensch lebt nicht um zu essen, sondern ißt, um zu leben. Omul de aceea are două urechĭ şi numaĭ o gură, (ca) să audă de două orĭ atît cît vorbeşte der Mensch hat darum zwei Ohren und nur einen Mund, damit er zweimal so viel höre als spreche. Nu judeca, (pentru ca) să nu fi judecat richte nicht, auf daß du nicht gerichtet werdest. Nu descoperi slăbiciunile deaproapeluĭ, (ca) să te înalţĭ pe tine entdecke nicht die Schwächen deines Nebenmenschen, um dich selbst zu erheben.

2. **fără (ca) să** ohne daß: M'a părăsit, fără (ca) să-mĭ zică un cuvînt er hat mich verlassen, ohne mir ein Wort zu sagen (ohne daß er mir sagte). Împăratul Tit(us) nu întîlnea pe nicĭ un Roman, fără (ca) să nu-l salute el întîiŭ der Kaiser Titus begegnete keinem Römer, ohne daß er ihn zuerst grüßte. Newton nu pronunţa nicĭ odată numele luĭ Dumnezeŭ, fără (ca) să nu-şĭ descopere capul Newton sprach niemals den Namen „Gott" aus, ohne das Haupt zu entblößen.

3. **încît să** so, daß: Nu vorbi aşa, încît să rîdem rede nicht so, daß wir lachen. Omul să trăească aşa, încît să privească fără ruşine la trecutul său der Mensch lebe so, daß er ohne Schande auf seine Vergangenheit blicken kann.

4. **decît să, ca să** als daß, um — zu: Acest negustor e prea şiret, ca să poată fi înşelat dieser Kaufmann ist zu schlau, als daß er betrogen werden könnte. Acest om e prea nobil, decît să caute răsbunare dieser Mensch ist zu edel, als daß er Rache suchen sollte. Impăcarea s'a făcut prea repede, decît să poată dura mult die Versöhnung fand zu schnell statt, als daß sie lange dauern könnte.

5. **cît pe ci să, cît pe ce să** so daß beinahe: Era mihnit, bietul, cît pe ci (cît pe ce) să-şĭ curme viaţa er war so betrübt, der Arme, daß er sich beinahe das Leben genommen hätte.

6. **ca nu cum-va să** damit nicht etwa: S'aŭ luat toate măsurile de precauţiune, ca nu cum-va să fim surprinşĭ es wurden alle Vorsichtsmaßregeln getroffen, damit wir nicht etwa überrascht werden.

7. **pănă** (pină) **să** bis (daß), ehe (mit Konjunktiv gewöhnlich bei erwartet und beabsichtigt eintretenden Tatsachen oder um et. Ungewisses auszudrücken): Pănă să es, el a şi plecat ehe ich herauskam, war er schon fort. Pănă să scot bilete, trenul să puse în mişcare bis (ehe) ich Fahrkarten löste, setzte sich der Zug in Bewegung.

8. **măcar să** (mit Konjunktiv), **măcar de** (mit Konditionalis) selbst wenn, wenn sogar: Nu mă duc, măcar să mă omorĭ (măcar de m'aĭ omorî) ich gehe nicht, selbst wenn du mich tötest. Nu-l las, măcar să ştiŭ că pierd totul (măcar de-aş şti că pierd totul) ich laß ihn nicht, und wenn ich wüßte, daß ich alles verliere.

9. **cînd să** im Begriffe zu, gerade als: Cînd să descuiŭ uşa, cheea nicăerĭ als ich im Begriffe war, die Tür aufzuschließen, war der Schlüssel nirgends (zu finden). Cînd să mă culc, iacă bate cineva la uşă gerade als ich mich schlafen legen will (wollte), klopft jemand an die Tür (vgl. A, § 3 b).

Anmerkung. Daß ein und dasselbe Wort bald als *adv.*, bald als *prepos.*, bald als *conj.* auftritt, wird dem Lernenden bereits aufgefallen und ihm beim näheren Nachdenken hierüber zugleich klar geworden sein, daß dies teils auf der verschiedenen Anwendung, teils auf der verschiedenen Bedeutung eines Wortes beruht.

691. Die Interjektion.

Die Interjektionen (vom lat. *interje'ctio* „Einschiebung") sind einzelne Laute, Wörter, Wortgruppen oder kleine Sätze, die man unvorhergesehen in die Rede einschiebt, um plötzlich auftretenden Empfindungen Ausdruck zu geben, daher auch „Empfindungswörter genannt; vgl. Abschn. 180. Man teilt sie ein in eigentliche und uneigentliche Interjektionen.

A. Eigentliche Interjektionen.

Diese sind meist Laute und schallnachahmende Ausdrücke, in denen sich die mannigfachsten Gefühle Luft machen können. Man findet darunter auch einige Fremdwörter, deren ursprüngliche Bedeutung nur unklar gefühlt wird. Die eigentlichen Interjektionen drücken aus:

Schmerz:
aŭ! of! a'leŭ! a'leo! auleo'! oleoleo'! va'leo! vaĭ! weh! au weh! Vaĭ de mine şi de mine! Wehe mir und abermals wehe!

Abscheu:
iuĭ! ti'ha! **uf!** ptiſŭ! hali-hali (Moldau)! pfui!

Fluch:
ca'rnacsi! (griechisch) potztausend!
hara'm! (türkisch) verflucht!
sicti'r! (türkisch) zum Teufel mit dir!

Freude:
uiuiu'! chiŭ! hahaha'! hihihi'! iuh! iu'ha!

Drohung; Widerspruch:
ho! halt! (h)oho'! sachte!

Mitleid:
ale'l! alele'l!

Ironisches Staunen:
bre! bre-bre! eĭ!
Verwunderung:
ah! ha!
Abschrecken:
baŭ! bu!
Schauder:
uh!
Zustimmung:
da! eĭ! ja!
aha'! siehst es? da hat man's!
bra'vo! bra'va! a'ferim! (türkisch) bravo! vortrefflich! ausgezeichnet!
zăŭ! zeŭ! wahrhaftig! bei Gott!
(h)elbe't! gewiß!
Zweifel, Unschlüssigkeit:
de! hm!
Schadenfrohes Necken:
sîc! bîz!
Höhnisches Nachschreien:
huideo'! ho mă! huo'!
Einschläfern (kleiner Kinder):
na'ni! na'ni! heiapopeia!
Ermunterung:
a ho! holla!
haĭ! (h)aide! komm! (h)aide'm! laßt uns gehen! (h)aide'ţi! kommt!
ea! ean! nun, doch mal!
blem! auf! (dialektisch)
Gnadenruf:
ama'n! (türkisch) Gnade!
Darbieten:
na! da nimm! na-l nimm ihn! na-o nimm sie, es!
Frage:
ei? aĭ? wie? nun? eĭ şi? Und dann?
Zuruf für Männer:
mă! măĭ! mă're! he! heĭ! hăĭ! bre! fă! he du!
Zuruf für Frauen:
le'le! leli'ţă! leli'ţo! Liebchen!
fa! fă! hăĭ! he du!
Zuruf für Tiere:
hi! (zum Antreiben); aho! bîr! (zum Anhalten); cea! (rechts für Ochsen); haiş! haişa! links für Ochsen);
cu'ţu! (Lockruf für Hunde); ţi'ba! odĭ'r! marş! (zum Wegjagen der Hunde);
bîr! zum Antreiben der Schafe;
ciţ! zum Wegjagen der Katzen; pis-pis, mîţ-mîţ zum Anlocken der Katzen;
hiş! zum Wegjagen der Hühner; puĭ-puĭ! Lockruf für Hühner.
Schallnachahmend sind:
bi'ca! popi'c bums! plumps! (beim Umfallen kleiner Kinder)
buf! bof! băldăbîc! plumps! bums! (einen dumpf fallenden Körper nachahmend)
puf! puff! (das pustende Geräusch nachahmend); a pufăi @19 u. 11 pusten
boc! cioc! bum! (beim Anklopfen); a bocăni, a ciocăni @18 klopfen, hämmern
ciocboc! bum! bum!
clap! klapps! (beim Zuschnappen)
trosc! krach! (a troscăi krachen)
fleasc! pliosc! pleosc! plicĭŭ! schwapp! platsch! (a pleoscăi plätschern)
poc! poac! krach! (beim Schuß); schwapp! (beim Dreinschlagen)
fîstî'c! huştiulu'c! husch! rutsch!
svîc! baff! rutsch! (a svîcni klopfen, vom Herzen, stoßen, vom Gewehr)
clanc! beim Schnalzen
li'ncă-li'ncă! kling=klang! (von Glocken)
gîl-gîl! gluckgluck! (beim Ausleeren e-r Flasche)
gogî'lţ! (beim raschen Hinunterschlucken)
jap! quatsch! (beim Hauen); ham! (beim Zuschnappen)
leop! ham!
hodoro'nc-tronc! papperlapapp!
scîrţ! ratsch! (Säge, Feile, Saiteninstrument)
sfîr! (beim Schmoren des Bratens)
sbîr! Schwirren des Vogelfluges nachahmend
pst! ţist! pst!
ţîştĭ! das Aufspritzen, Hervorquellen nachahmend
toc! das Schlagen auf e-m Brett nachahmend; a toca das Läutebrett schlagen
tic-tac! tick=tack!
hopa! hops!
ho'paĭ-ţu'paĭ (hu'paĭ-ţu'paĭ) hopsasa!
zîng! Klang von Pauken, Glas 2c. nachahmend
şontî'c-sonti'c! das Hinken oder Nachschleppen des Fußes nachahmend
bîz! das Summen der Insekten nachahmend
cucuri'gu! Hahnenschrei nachahmend
cotcoda'c! Henne nachahmend
gac-gac! mac-mac! das Gackern nachahmend
behehe'! das Blöken nachahmend
mihoho'! das Wiehern nachahmend
car! cronc! Raben=, Krähengeschrei nachahmend
pitpala'c! pitpada'c! Wachtel nachahmend.

B. Uneigentliche Interjektionen.

Von Wörtern (wegen de vgl. Abschn. 515), Wortgruppen und Sätzen, die häufig zu Interjektionen dienen, merke man:

Bejahung und Bekräftigung:
da! ja! aşa so, ja! o da! ba da! gewiß! o ja!
fire'şte! natürlich!
bine înţeleş! selbstverständlich!
cum să nu! wie denn nicht; warum nicht gar (ironisch)
ba bine că nu wie denn nicht! selbstverständlich! ei gewiß!
bine! prea bine! gut! sehr gut!
apoĭ de? nun ja, wer ist schuld daran?

eĭ bine nun gut
o fi mag sein (auch ironisch).

Verneinung:
nu! ba! nein! ba nu! o nein!
de loc nu, de fel nu, nicĭ de cum ganz und gar nicht; durchaus nicht
aş, aşi, de unde, vorbă să fie ei woher; niemals, unmöglich [Rede
nicĭ vorbă, nicĭ pomenea'lă davon ist gar keine
oda'tă cu capul nu um keinen Preis der Welt
pune-ţĭ pofta 'n cuĭŭ ich werde dir was husten
ferea'scă Dumnezeŭ! Gott bewahre!

Dank:
mulţume'sc! (mulţămesc, dial. mulţa'm) ich danke!
bo(g)dapro'ste! Gott vergelte es!
mulţumesc luĭ D-zeŭ! Gott sei Dank!
să trăeşti du sollst leben
să fiĭ sănăto's mögest gesund sein
D-zeŭ să-ţĭ dea sănăta'te Gott möge dir Gesundheit geben
= herzlichen Dank!

Frage:
cum? ce fel? wie?
aĭ? nun?
au'd? wie beliebt? Bitte?
da? wirklich?
serio's? im Ernst?

Bedauern:
Păca't! schade! ~ de el! schade um ihn!

Bitte:
mă rog! ich bitte!
pofti'm! a) bitte sehr, nehmen Sie fürlieb! b) da hat man's! man höre einmal!
Doamne-aju'tă! Helf Gott!

Hilferufe:
ajuto'r! Hilfe!
săriţĭ! springt herbei!
hoţĭ! Diebe!
uciga'şĭ! Mörder!

Fluch- und Schimpfreden:
fire-aĭ al draculuĭ să fiĭ! luate-ar dra'cu! der Teufel soll dich holen!
blestema't să fiĭ! sei verflucht!
afurisi'tu-le! verdammter Kerl!
A'rză-te focul să te arză! Das Feuer möge dich verzehren!
Fire-aĭ al ci'orilor! mînca'-te-ar ciorile! Mögen dich die Raben fressen!
Fire-aĭ al na'ibeĭ! Du-te la na'iba! Hole dich der Kuckuck! Gehe zum Kuckuck!
Bată-te D-zeŭ să te bată! Bată-te ăl (cel) de sus! Gott möge dich strafen!
Trăsni'-te-ar! der (Blitz-)Schlag soll dich treffen!
pîrli'tule! pacăto'sule! Elender Kerl!
dobito'cule! Rindvieh! Schafskopf!

Ermunterungen und Ausrufe:
sus! auf!
nainte! vorwärts!
acum oda'tă! jetzt gilt's!
fuga! şte'rge-o! hurtig weg! auf und davon!
nainte cu D-zeŭ od. cu Doamne-ajută! Vorwärts mit Gott! in Gottes Namen!
afa'ră! marsch hinaus!
păze'şte od. păzea'! aufgeschaut! Achtung!
loc! Platz da!

---

692. (Üb. 19) G. Wortbildung [57; 80]
zum 25. Briefe.

A. **a'ltă-ceva** = altceva etwas anderes
C. **cea'tă** [2] 25 Schar, Trupp, Horde; în cete, cete-cete *adv.* haufenweise, truppweise; ceta'ş [1] 14 Rottenführer
coli'ndă [2] 1 Weihnachtslied; Umzug, Umgang; a colinda ① 3 herumgehen, umsingen; colindro'iŭ [1] 4 Vagabund
D. **da** *interj.* ja; aber, denn
F. **fecio'r** [1] 14 Jüngling, Bursche; Diener; fecioa'ră [2] 1 Jungfrau; feciore'sc [6] 8 jungfräulich, jugendlich; feciori'e [2] 12 Keuschheit, Jungferschaft
fel [3] 14 Art, Gattung, Sorte; Art und Weise; ce fel? inwiefern? wieso denn? de fel gar nicht, durchaus nicht
a flăcăi ④ 19 als Junggeselle leben; **flăcă'ŭ** [1] 5 Junggeselle, Bursche; flăcăia'n [1] 19, flăcăia'ş [1] 14, flăcăua'ş [1] 14, flăcăia'ndru [1] 1 junger Bursche, Bürschchen; flăcăi'me [2] 9 Burschenschaft, Gesamtheit der Burschen
G. **gu'ră** [2] 2 Mund; Maul; Schnauze; în gura mare oder cît îl ia gura aus vollem Halse; gură-ca'scă [4] e Maulaffe; gurali'ŭ [6] 17, gurali'v [6] 1 geschwätzig, großmäulig
M. **multe de toate** gar vieles, vielerlei.
N. **neaştepta't** [6] 9 unverhofft; lucru ~ unerwartetes Ereignis; pe ~e *adv.* unvorhergesehen
netrecu't nicht vergangen; ~ prin ... noch nicht durchgegangen durch ..., noch nicht heimgesucht von ...
numaĭ decît *adv.* sogleich, sofort
O. a **ofta** ① 14 seufzen; ofta't [3] 15 Seufzer; [6] 9 ersehnt
P. **pe'ste** über, auf; nach; a da peste *cin.* an j-n geraten, j-n finden, treffen
a **porni** ④ 18 abfertigen, absenden, in Gang setzen; beginnen; *refl.* losgehen, aufbrechen, sich aufmachen; ~ la (oder cu) colindă s. 369,12,b
a **preface** ③ 2 (ab-, um-, ver-)ändern, verwandeln, verstellen; prefăcu't [6] 9 falsch. heuchlerisch, verschlagen; prefa'cere [2] 9

Umänderung, Verstellung; prefăcători'e [2] 12 Verstellung

R. a **rade** rasieren, barbieren, abschaben, schleifen; (das Maß) vollstreichen; plin ras vollgestrichen; răsătu'ră [2] 2 Geschabsel

rînd [3] 14 Reihe, Zeile; Ordnung, Rang; Stockwerk; **de rînd** gewöhnlich, gemein; rînda'ş [1] 14 Stallknecht

ru'men [6] 1 rotbäckig, braun; faţă ~ă blühende Gesichtsfarbe; rumenea'lă [2] 26 Röte, Schminke; a rumeni ④ 18 braun braten; rotfärben, schminken

S. a **striga** (an)rufen, schreien; striga'cĭŭ [1] 4 Schreihals; striga're [2] 33 Schrei, Geschrei, Ruf; Aufgebot; stri'găt [3] 15 Ruf, Schrei; strigătu'ră [2] 2 Schnaderhüpfel

T. **tala'ncă** [2] 39 (Vieh-)Schelle

U. a uita ① 1 vergessen, verlernen; **a să uita** schauen, ansehen, zusehen, blicken, betrachten; uităcio's [6] 12, uităto'r [6] 30 vergeßlich; uita're [2] 33 Vergessenheit; Zuschauen, Blick; uita't [6] 9 vergessen; uita't [3] 15, uitătu'ră [2] 2 Blick, Anblick; uitu'c [6] 34 vergeßlich

V. **va'jnic**, va'şnic [6] 34 wichtig, beachtenswert

vo'rbă [2] 1 Wort, Rede, Sprache, Gespräch; **ce vo'rbă** was du sagst! (was Sie sagen!); unglaublich! a vorbi ④ 18 (an)reden, (an)sprechen; vorbi're [2] 9 Rede, Gespräch; vorbito'r [6] 30 sprechend; gesprächig

(Übung 20) **J. Gespräche.** [59; 60]

693. — Gespräch 39. —

Călătoria la Bucureştĭ.

(Continuare.)

a să odihni ④ 18 — ausruhen, sich erholen

L. Bună dimineaţa, Domnilor, cum vă aflaţĭ pe ziua de azĭ; v'aţĭ odihnit din lunga călătorie?

disposi'ţie [2] 12 Verfügung; Gemütsstimmung

O. Vă mulţumim pentru întrebare. Sîntem în cea maĭ bună disposiţie de a visita oraşul.

L. Atuncĭ să grăbim, căcĭ trăsura ne aşteaptă.

fotogra'fic [6] 34 — photographisch
apara't [3] 15 — Vorrichtung, Gerät, Apparat
a fotografia ① 15 — photographieren
fotografia're [2] 22 — Photographieren
fotogra'f [1] 14 — Photograph
fotografi'e [2] 12 — Photographie

C. (în trăsură) Dar ce va să zică acest instrument? Dacă nu mă înşel, e un aparat fotografic.

foişo'r [3] 24 Aussichtsturm, Feuerwehrturm; Empfangszimmer

L. Aţi ghicit. (Către vizitiŭ) La Foişor!

O. Dar nu'nţeleg, la ce ne trebue un aparat fotografic.

a admi'te ③ 16 — zu-geben, -lassen
admisi'bil [6] 1 — zulässig, annehmbar
a nivela ① 14 — gleichmachen, ebnen, nivellieren
fisionomi'e [2] 12 — Physiognomie, Gesichtsausdruck; Aussehen
ţinu'tă [2] 1 — Haltung
impre'sie [2] 12 — Eindruck
a pri'nde ③ 15 — auffangen
metropo'lă [2] 1 — Metropole, Hauptstadt
relie'f [3] 14 Relief; Hervortreten; a scoate în ~ hervorheben, herausstreichen

L. O să avețĭ îndată explicaţia. Veţĭ admite, fără îndoială, că civilisaţia niveleazǎ într'atîta, încît fisionomia oraşelor marĭ să aseamănă ca şi fisionomia oamenilor. Veţĭ afla decĭ în Bucureştĭ aproape aceeaşĭ îmbrăcăminte la oamenĭ, aceeaşĭ ţinută în societate, acelaşĭ lux ca la Paris, Berlin saŭ Viena. Dar D-voastră doriţĭ tocmaĭ să avețĭ impresiĭ puternice, să prindeţĭ ceea-ce este caracteristic, ce nu să prea vede în metropolele civilisaţieĭ. De aceea vă voiŭ duce maĭ întîiŭ la un punct, de unde puteţĭ avea o privire genarală asupra întreguluĭ oraş, o privire, care va scoate în relief tocmaĭ ceea-ce constitue o particularitate a Bucureştilor.

a înlătura ① 2 — beseitigen
a contrasta ① 14 — kontrastieren, gegeneinander abstechen, einen Gegensatz bilden
contra'st [3] 15 — Gegensatz

C. Sîntem de acord cu D-voastră, că civilisaţia înlătură ceea-ce este caracteristic. Am văzut Londra, Berlinul, Viena etc., şi pot zice, că unele din aceste oraşe nu mi-au lăsat vre-o amintire deosebită, tocmaĭ fiindcă ce am văzut într'unul, am găsit aproape la fel şi în celelalte. Cu atît maĭ mult ne bucurăm, că Bucureştiĭ ne oferă ceva noŭ, ce contrastează cu cele ce am văzut într'alte oraşe.

turn [3] 14 — Turm
pompie'r [1] 14 — Feuerwehrmann
a domina ① 2 u. 14 — überwiegen, beherrschen
domina'nt [6] 9 — vorherrschend

L. Punctul nostru de observare va fi turnul pompierilor, numit Foişor, care domină întreg oraşul. Iată că am şi ajuns. (Către vizitiŭ) Ioane, aşteaptă-ne aicĭ la eşire. Şi acum, Domnilor, să ne urcăm în sus.

unifo'rmă [2] 1 Uniform, vorgeschriebene
unifo'rm [6] 1 gleich-förmig, -artig [Kleidung
O. Aceştia sînt de sigur pompieri. Cum văd aŭ uniformă de soldaţi.

volunta'r [6] 1 freiwillig; [1] 14 Freiwilliger
a împlini ④ 18 versehen, erfüllen
împlini're [2] 12 Erfüllung, Versehen
slu'jbă [2] 1 Dienst, Amt
slujba'ş [1] 14 Beamter
coma'ndă [2] 46 Befehl; Bestellung
a comanda ① 3 befehlen, anführen
L. Ba sînt chiar soldaţi. La noi nu sînt pompieri voluntari, ci soldaţii împlinesc această slujbă, şi stau sub comanda unui ofiţer.

re'pede *adv.* schnell; steil
sui'ş [3] 14 Aufstieg
C. E cam repede acest suiş, am început să obosesc.

L. Încă puţină răbdare şi ajungem în vîrf.

O. Ce înălţime poate să aibă acest turn?

corido'r [3] 24 enge Galerie rings um ein Gebäude [länder
balustra'dă [2] 1, răzămătoa're [2] 37 Ge-
L. Are vre-o 50 de metri. În vîrf să află un coridor cu o balustradă, de unde priveşte sentinela. Iată că sîntem la faţa locului.

ciuda't [6] 9 eigenartig, sonderbar
varia'ţie [2] 12 Mannigfaltigkeit
O. Ah, ce aspect ciudat, ce variaţie fermecătoare!

L. Ce impresie vă face?

C. Să vă spun drept: mi-să pare că ne aflăm în mijlocul unui parc vast.

a răsări ④ 8 hervorkeimen, -quellen
vi'lă [2] 1 Landhaus, Villa
coche't [6] 9 reizend, kokett
căşcioa'ră [2] 1 Häuschen, Hütte
O. Cum răsare pretutindeni verdeaţa grădinilor şi a livezilor printre palate, biserici, vile cochete şi căşcioare!

C. Dar de unde aceste plantaţiuni imense?

recensămi'nt [3] 20 Volkszählung
densita'te [2] 33 Dichtigkeit
poporaţiu'ne [2] 12, populaţiu'ne [2] 9 Bevölkerung, Volksschicht
a resulta ① 3 folgen, sich ergeben
a face economi'e sparen
vira'n [6] 1 leer (von Bauplätzen)
trotoa'r [3] 15 Bürgersteig
L. Iată cum să explică lucrul: După recensămîntul din 1894 Bucureştii are (aŭ) o suprafaţă de 5530 de hectare cu 232009 locuitori, adecă 42 de locuitori pe hectar. Comparînd aceste ţifre d. e. cu densitatea poporaţiunii Vieneĭ vedem că capitala Austriei are o suprafaţă de 5540 de hectare cu 1495764 de locuitori, adecă 270 de suflete pe un hectar. De aici resultă, că în Bucureşti nu s'a făcut nicăiri economie cu spaţiul. Aicĭ s'a ridicat un palat, mai încolo o casă modestă, aicĭ s'a plantat un parc, alăturĭ a rămas un loc viran în mijlocul clădirilor. Astfel aproape fiecare casă îşĭ are curtea sa spaţioasă şi o grădină cu pomĭ. Afară de aceasta cele mai multe locurĭ virane s'aŭ prefăcut în parcurĭ, iar stradele maĭ principale aŭ dealungul trotoarelor plantaţiunĭ de arborĭ.

O. Într'adevăr, Bucureştiĭ să pot numĭ un oraş de vile.

(Va urma.)

694. M. Besondere Aufgaben. [83]

(Übersetzungs-)**Aufgabe 151.**

escro'c [1] 23 Betrüger, Gauner
închisoa're [2] 37 Gefängnis
cheltuia'lă [2] 26 Ausgabe, Kosten
proce's [3] 15 Prozeß
mode'st [6] 33 bescheiden
amfi'bie [2] 12 Amphibie
usca't [3] 15 *s. t.* Trockenes, Land
credi'nţă [2] 1 Glaube
virtu'te [2] 47 Tugend
recunoşti'nţă [2] 1 Anerkennung, Dankbarkeit
a înveseli ④ 18 erfreuen
a stîrpi ④ 18 vernichten
inse'ctă [2] 1 (-ßе'k-) Insekt
vătămăto'r [6] 30 schädlich

1. Fratele mieŭ scrie, şi sora mea citeşte. — 2. Nu eştĭ cel dintîiŭ (şi) nici cel din urmă nefericit pe lume. — 3. Şi în (la) Bucureştĭ a plouat, nu numaĭ la Ploeştĭ. — 4. Escrocul a fost pedepsit cu închisoare; afară de aceasta a plătit şi cheltuelile procesuluĭ. — 5. Acest şcolar nu e numaĭ silitor (oder nu numaĭ că e silitor), ci (dar) şi modest. — 6. Amfibiile trăesc parte în apă, parte pe uscat. — 7. Animalul nu poate face nicĭ bine, nicĭ răŭ. — 8. N'a trăit nicĭ treĭ zile (od. nicĭ treĭ zile n'a trăit). — 9. Credinţa e o mare virtute; deasemeneaşi recunoştinţa. — 10. Aci e vesel, aci plînge. — 11. Păsările ne înveselesc prin cîntecele lor; pe lîngă aceasta ele stîrpesc o mulţime de insecte vătămătoare. — 12. Virtutea e ca magnetul: cu cît îl întrebuinţăm maĭ mult, cu atît maĭ puternic e efectul.

(Übersetzungs=)Aufgabe 152.

se'cere [2]9 — Sichel
a cosi ④18 — mähen
coa'să [2]1 — Sense
săra't [6]9 — gesalzen
afuma't [6]9 — geräuchert
a păstra ①14 — aufbewahren
a întări ④18 — stärken
vra'jbă [2]31 — Zank, Streit, Unfriede
a slăbi ④18 — schwächen
credincio's [6]12 — treu
turba're [2]33 — Wut
a muşca ①6 — beißen
şire't [6]3 — schlau
a causa ①14, a pricinui ④19 verursachen
bla'nă [2]31 u. 1 — Pelzwerk
mo'lie [2]12 — Motte

1. Iarba nu să taie cu secerea, ci să coseşte cu coasa. — 2. Carnea trebue bine sărată şi afumată, altfel nu să păstrează. — 3. Pacea întăreşte, iar vrajba slăbeşte. — 4. Saŭ asculţĭ, saŭ veĭ fi pedepsit. — 5. Cînele e un animal credincios, însă în turbare muşcă şi pe stăpînul săŭ. — 6. Vulpea e foarte şireată, cu toate acestea să lasă să fie prinsă. — 7. Albina e un mic animal, totuşĭ ne poate causa marĭ durerĭ. — 8. Blănile (blanele) trebue să fie bine păstrate vara, de nu le mănîncă moliile. — 9. Nu mi-e prieten, ba chiar mi-e duşman. — 10. Înainte de a pleca vreaŭ să te văd.

(Übersetzungs=)Aufgabe 153.

ama'r [6]1 — bitter
a bea ②4 trinken; de băut zum Trinken
invi'die [2]12 — Neid
duşmăni'e [2]12 — Feindschaft
u'ră [2]2 *s. t.* — Haß
pe neaştepta'te *adv.* — unerwartet
orĭ şi cînd — wann immer, zu jeder Zeit
plu'tă [2]1 — Kork
a pluti ④18 — schwimmen, schweben
scop [3]14 — Ziel, Zweck
voi'nţă [2]1 — Wille
a tîrî ④21 — kriechen

1. Apa de mare e sărată şi amară, pentru aceea nu e bună de băut. — 2. Invidia, duşmănia, ura, e numaĭ durere; de aceea nu le deschide inima ta. — 3. Moartea vine adeseorĭ pe neaşteptate; pentru aceea fi gata a o primi orĭ şi cînd. — 4. Fiecare om are dreptul la viaţă; deci nu lua viaţa nimăruĭ. — 5. Pluta pluteşte deasupra apeĭ; decĭ e maĭ uşoară decît apa. — 6. Fiecare dintre noĭ şi-a ajuns scopul; prin urmare lăsaţĭ acum cearta. — 7. Omul are voinţă liberă; aşa dar poate alege între bine şi răŭ. — 8. Nu te tîrî, căcĭ aĭ picioare sănătoase. — 9. Alexandru de Humboldt n'are nevoe de monument, căcĭ pămîntul e monumentul săŭ. — 10. N'a putut să stea în Butucanĭ, căcĭ era prea aspru la vorbă.

(Übersetzungs=)Aufgabe 154.

Vestitorii[1] primăverii.

Dintr'[2] alte ţărĭ, de soare pline,
Pe unde-aţĭ fost şi voĭ străine,
Veniţĭ, dragĭ pasărĭ înapoĭ[3] —
Veniţĭ cu bine![4]
De frunze şi de cîntec goĭ[5]
Plîng codriĭ ceĭ lipsiţĭ de voĭ.[6]

În zarea cea de vecĭ albastră[7]
Nu v'a prins dragostea sihastră[8]
De ce-aţĭ lăsat? Nu v'a fost dor
De ţara voastră?
N'aţĭ plîns văzînd cum trece'n sbor[9]
Spre miază-noapte nor de nor?[10]

Voĭ aţĭ cîntat cu glas fierbinte[11]
Naturiĭ calde imnurĭ sfinte,[12]
Orĭ doine dragĭ, cînd v'aţĭ adus
De noĭ aminte![13]
Străinilor voĭ nu le-aţĭ spus,
Că doine ca a noastre nu-s?

Şi-acum veniţĭ cu drag[14] în ţară!
Voĭ revedeţĭ cîmpia iară,
Şi cuiburile voastre'n crîng[15] —
E vară, vară!
Aş vrea la suflet să vă strîng,[16]
Să rîd de fericit, să plîng!

Cu voĭ vin florile'n cîmpie
Şi nopţile cu poesie
Şi vînturĭ line,[17] calde ploĭ
Şi veselie.[18]
Voĭ toate le luaţĭ cu voĭ
Şi iar le-aduceţĭ înapoĭ!

G. Coşbuc.*

[1] vestito'r [1]14 Verkünder; — [2] di'ntru von, unter, aus; — [3] înapo'ĭ zurück; — [4] cu bine mit Glück, wohlgemut; — [5] gol [6]13 leer, nackt, öde, entblößt; — [6] lipsi't [6]9 de ceva e-r Sache bedürftig; — [7] za're [2]33 Schimmer; de vecĭ seit Ewigkeit, ewig; alba'stru [6]33 blau; — [8] dra'goste Liebe; Sehnsucht; siha'stru [6]2 einsiedlerisch, einsam; — [9] sbor [3]14 Flug; — [10] nor [1]14 Wolke; — [11] fierbi'nte [6]28 heiß, innig; — [12] natu'ră [2]2 Natur; cald [6]10 warm; imn [3]14 Hymnus; sfînt [6]6 heilig; — [13] do'ină [2]1 Wehmutslied; a-şĭ adu'ce ami'nte de ceva sich an et. erinnern, an et. denken; — [14] cu drag *adv.* mit Liebe, freudig; — [15] cu'ib [3]14 Nest; crîng [3]14 Hag, Hain; — [16] a strî'nge la su'flet ans Herz drücken; — [17] lin [6]1 sanft; — [18] veseli'e [2]12 Freude, Frohsinn.

* Gheorghe Coşbu'c, 1866 in Hordoŭ, einem Dorfe Siebenbürgens geboren, lebt gegenwärtig in Bukarest. Näheres in der Literaturbeilage.

Druck und Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29/30.

Methode Toussaint-Langenscheidt
BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT
für das
SELBSTSTUDIUM DER RUMÄNISCHEN SPRACHE
von
Prof. Dr. Ghiță Pop
unter Mitwirkung von
Prof. Dr. G. Weigand
ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT



Sumar gramatical: Die Zeiten des Verbs [700]; das Präsens [701]; Imperfekt und Aorist [702; 703]; das Perfekt [704]; das Plusquamperfekt [705]; das Futurum [706]; Wortbildungslehre [707—710]; sufixe diminutive [708]; augmentative [709]; colective u. determinative [710].

49. u. 50. Lektion.

Der Ruhm des Fleißigen ist der Erfolg;
Doch größern Wert gibt er sich durch sein Streben.
(Fr. R. Jacob.)

695. (Übung 5, 25 u. 26) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 553]

Wie lange ich (wohl) dort zwischen den Mauern des Gefängnisses zugebracht haben mag [geblieben sein werde], weiß ich nicht, denn ich gab mir keine Mühe, die Zeit zu messen; [aber] ich weiß (nur), daß eines Tages gegen die Abenddämmerung der Gefängniswärter kam und (zu) mir sagte: „Seine Hoheit der Fürst hat geruht, dich aus Anlaß des [für den] morgigen Neujahrstages zu begnadigen."

Neujahr! ... Seine Hoheit hat geruht mich zu begnadigen! ... Merkwürdig, diese Nachricht machte mir gar keine Freude. Da ich aber sah, daß die Gefängnistür sich auftat, ging ich hinaus, ohne zu wissen, wohin ich mich wende(n sollte).

Ich befand mich [war] auf der Straße. Die hohen Häuser mit (den) eisernen Balkonen, die Wagen, die sich im (raschen) Lauf der Pferde kreuzten, erinnerten mich (daran), daß auch ich einst solche Häuser, solche Wagen besessen hatte [habe]. Ob ich sie jetzt (wohl) noch besitze? sagte ich (zu) mir. Doch in dem Zustande, in welchem ich mich befand, war es (mir) unmöglich, diese Frage zu lösen.

Eine tolle Welt wogte nach [in] allen Seiten, denn das Neujahr kündigte sich an [spazierte] auf den Straßen mit Schellengeläute, [mit] Waldteufel-Brüllen, [mit] Peitschenknallen, gefeiert, besungen von Hunderten von Menschen, die mit dem Pfluge den Rundgang in die christlichen Häuser machten.

„Holla! Holla!
Der Pflug mit 12 Ochsen,
Kräftige Ochsen,
Mit weißem Schwanz,
An der Stirn gesternt,
Am Horn gebrannt,
He (Burschen), treibt an! Hui! Hui!"

Und wenn ein [das] gutes Trinkgeld in die Hand des Gratulantenführers fiel, dann fügte er hinzu:

„Möge Gott euch geben:
Wieviel Strohhalme oben auf dem Haus,
Soviel Dukaten auf dem Tisch;
Wieviel Kohlen in dem Ofen,
Soviel stolze Ochsen;
Wieviel Fäden in dem Mantel,
Soviel Stück Vieh zum kalben.
He (Burschen), treibt an! Hui! Hui!"

(Üb. 6-9) C. Gegs. Übersitzg. zu 681. [45]

696. (Üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen [68]

der Aufgaben des vorigen Briefes.

Lösung der Aufgabe 149 [687].

1. In unserer Brust wächst eine Blume, die nie verwelkt: die Hoffnung. — 2. Der Koch wird vom Geruche satt. — 3. Die Einladung war von der Königin. — 4. Auch mit wenigem können wir glücklich leben. — 5. Wir müssen jeden für einen ehrlichen Menschen ansehen [nehmen], solange nicht das Gegenteil bewiesen wird. — 6. Wer aus Eitelkeit Gutes tut, der ist kein guter Mensch. — 7. Krank und schwach, dachte er immer an den Tod. — 8. An den Fürstenhöfen gibt es viele Schmeichler. — 9. Wie wir uns in der Jugend gewöhnen, so bleiben wir im Alter. — 10. Wieviele leben noch von den Kämpfern für die Unabhängigkeit? — 11. Darüber hat niemand [nichts] etwas gesprochen. — 12. Die Trunksucht macht aus dem Menschen einen Unmenschen.

Lösung der Aufgabe 150 [687].

1. Der faule Mensch schläft ein, sobald er nicht mehr mit Händen und Füßen arbeitet. — 2. Heutzutage bedienen wir uns mehr der Stahlfedern als der Gänsekiele. — 3. Ich achte ihn wegen seines unerschütterlichen Charakters. — 4. Trotz aller Widerwärtigkeiten ist das Leben reich an [in] Freuden. — 5. Wer gleichgültig an den Schönheiten der Natur vorübergeht, der entbehrt der reinsten Freuden. — 6. Die Truppen haben gestern die Stadt verlassen kraft des neuen Vertrages. — 7. Das Holz schwimmt an der Oberfläche des Wassers [über dem Wasser]. — 8. Im Angesichte des Todes hat er alles eingestanden. — 9. Heute habe ich [an] allen meinen Freunden geschrieben. — 10. Er hat wochenlang die Schule versäumt. — 11. Unterhalb des Kochofens ist der Aschenbehälter. — 12. Die Katze schläft unter dem Sparherd. — 13. Diese Länder stehen unter türkischer Herrschaft. — 14. Andere haben sie von der Türkenherrschaft befreit. — 15. Der Dieb kam unter der Brücke hervor. — 16. In demselben Augenblick glitt eine Barke unter der Brücke dahin. — 17. Dieser Vogel lebt in den warmen Ländern. — 18. Gegen zehn (Uhr) bin ich erwacht. — 19. Dieses Lied ist aus der Zeit der Revolution. — 20. Diese Tracht scheint aus der Gegend von Rucăr zu sein. — 21. Wann kommst du noch zu uns? — 22. Ich habe ihn bis an das Tor begleitet. — 23. Ich habe ihn bis in den Hof verfolgt. — 24. Ich habe bis gegen zehn (Uhr) geschlafen. — 25. Der Hut war auf eine Stangenspitze gesteckt [gelegt].

Lösung der Aufgabe 151 [694].

1. Mein Bruder schreibt, und meine Schwester liest. — 2. Du bist nicht der erste und auch nicht der letzte Unglückliche auf der Welt. — 3. Auch in Bukarest hat es geregnet, nicht nur in Plojeschti. — 4. Der Betrüger wurde mit Gefängnis bestraft; außerdem hat er noch die Prozeßkosten bezahlt. — 5. Dieser Schüler ist nicht nur fleißig, sondern auch bescheiden. — 6. Die Amphibien leben teils im Wasser, teils auf dem Lande. — 7. Das Tier kann weder Gutes noch Böses tun. — 8. Er hat nicht einmal drei Tage gelebt. — 9. Die Treue ist eine große Tugend, desgleichen auch die Dankbarkeit. — 10. Bald ist er fröhlich, bald weint er. — 11. Die Vögel ergötzen uns durch ihren Gesang, außerdem rotten sie eine Menge schädlicher Insekten aus. — 12. Die Tugend ist wie der Magnet: je mehr man ihn nutzt, um so mächtiger ist die Wirkung.

Lösung der Aufgabe 152 [694].

1. Das Gras wird nicht mit der Sichel geschnitten, sondern mit der Sense gemäht. — 2. Das Fleisch muß gut gesalzen und geräuchert (werden), sonst wird es nicht aufbewahrt. — 3. Der Friede stärkt, während der Unfriede schwächt (Friede ernährt, Unfriede verzehrt). — 4. Entweder du gehorchst, oder du wirst bestraft. — 5. Der Hund ist ein treues Tier, aber in der Wut beißt er auch seinen Herrn. — 6. Der Fuchs ist sehr schlau, trotzdem läßt er sich fangen. — 7. Die Biene ist ein kleines Tier, dennoch kann sie uns große Schmerzen verursachen. — 8. Das Pelzwerk muß im Sommer gut aufbewahrt werden, sonst fressen es die Motten. — 9. Er ist nicht mein Freund, ja sogar ist er mein Feind. — 10. Bevor ich abreise, will ich dich sehen.

Lösung der Aufgabe 153 [694].

1. Das Meerwasser ist salzig und bitter, deswegen ist es nicht gut zum Trinken. — 2. Der Neid, die Feindschaft, der Haß bereiten [ist nur] Schmerz, darum öffne ihnen nicht dein Herz. — 3. Der Tod kommt oft unerwartet, darum sei bereit, ihn wann immer (zu jeder Zeit) zu empfangen. — 4. Jeder Mensch hat das Recht zum Leben, darum nimm niemandem das Leben. — 5. Der Kork schwimmt auf der Oberfläche des Wassers, demnach ist er leichter als das Wasser. — 6. Jeder von uns hat seinen Zweck erreicht, folglich lasset jetzt ab vom Streit. — 7. Der Mensch hat freien Willen, mithin kann er zwischen Gut und Böse wählen. — 8. Krieche nicht, denn du hast gesunde Füße. — 9. Alexander von Humboldt benötigt keines Denkmals, denn die (ganze) Erde ist sein Denkmal. — 10. Er konnte nicht in Butukani bleiben, denn er war zu scharf im Reden.

Lösung der Aufgabe 154 [694].

Die Verkünder des Frühlings.

Aus anderen Ländern, voll Sonne,
Wo ihr auch fremd waret,
Kommt ihr lieben Vöglein zurück,
Kommt wohlgemut!
Des Laubes und Gesanges entblößt
Weinen die eurer bedürftigen Wälder.

In jenem ewig blauen Schimmer
Hat euch nicht die stille Sehnsucht ergriffen
Nach dem, was ihr verließt? Sehntet ihr euch nicht
Nach eurem Lande?
Habt ihr nicht geweint, scheud wie im Flug dahineilend
Gen Mitternacht Wolke auf Wolke?

Ihr habt mit feuriger Stimme
Der warmen Natur heilige Hymnen gesungen,
Oder liebe Wehmutslieder, als ihr euch
Unsrer erinnertet!
Habt ihr den Fremden nicht erzählt, [gibt]
Daß es Wehmutslieder, wie die unsrigen, keine mehr
Und nun kommt freudig ins Land!
Ihr sehet die Flur wieder
Und eure Nester im Hag —
Es ist Sommer, Sommer!
Ich möcht' euch ans Herz drücken,
Möchte lachen vor Glück, möchte weinen!
Mit euch kommen die Blumen auf dem Feld,
Und die Nächte voll Poesie
Und die sanften Winde, lauer Regen [*Pl.*]
Und Freude.
Ihr nehmt dies alles mit euch
Und bringt es (auch) wieder zurück!

(Üb. 21, 22) Übersetzung der Gespräche. [6

Zu 693. Gespräch 39. Die Reise nach Bukarest (Forts.) L. Guten Morgen, meine Herren, wie befinden Sie sich heute? Haben Sie sich von der langen Reise erholt? — O. Wir danken für die Nachfrage. Wir sind in der besten Stimmung, die Stadt zu besichtigen. — L. Dann sputen wir uns, denn der Wagen e

wartet uns (unten). — K. (im Wagen): Doch was bedeutet [wird sagen] dies Instrument? Wenn ich nicht irre, ist es ein photographischer Apparat. — L. Sie haben (es) erraten. (Zum Kutscher) Zum Feuerwehrturm! — D. Aber ich verstehe nicht, wozu wir einen photographischen Apparat benötigen? — L. Sie sollen sogleich die Erklärung haben. Sie werden ohne Zweifel zugeben, daß die Zivilisation so sehr nivelliert, daß das Aussehen der Großstädte sich ähnelt wie der Gesichtsausdruck der Menschen. Sie werden daher in Bukarest fast dieselbe Kleidung bei den Menschen finden, dasselbe Benehmen in der Gesellschaft, denselben Luxus wie in Paris, Berlin oder Wien. Sie verlangen aber gerade, daß Sie starke Eindrücke bekommen, daß Sie das, was charakteristisch ist, auffangen, (das,) was man in den Metropolen der Zivilisation nicht so leicht [sehr] sieht. Ich werde Sie daher zuerst an einen Punkt führen, von wo Sie einen allgemeinen Überblick über die ganze Stadt haben können, eine Aussicht, welche gerade das hervorheben wird, was eine Eigentümlichkeit Bukarests bildet. — K. Wir sind ganz einer Meinung mit Ihnen, daß die Zivilisation das Charakteristische beseitigt. Ich habe London, Berlin, Wien &c. gesehen, und ich kann sagen, daß einige von diesen Städten keine besondere Erinnerung in mir zurückgelassen haben, gerade weil ich dasjenige, was ich in der einen sah, auch in der anderen fast in derselben Gestalt vorfand. Um so mehr freut es uns, daß Bukarest uns etwas Neues bietet, was mit dem kontrastiert, was wir in anderen Städten sahen. — L. Unser Beobachtungsort wird der Feuerwehrturm sein, genannt Foișchor, der die ganze Stadt beherrscht. Da sind wir schon angelangt. (Zum Kutscher) Johann, erwarten Sie uns hier am Ausgang. Und nun, meine Herren, steigen wir hinauf. — D. Diese da sind sicherlich Feuerwehrmänner. Wie ich sehe, haben sie Soldaten-Uniform an. — L. Es sind sogar (wirkliche) Soldaten. Bei uns gibt es keine freiwillige Feuerwehr, sondern die Soldaten versehen diesen Dienst und stehen unter dem Kommando eines Offiziers. — K. Dieser Aufstieg ist etwas steil, ich beginne schon müde zu werden. — L. Noch ein wenig Geduld, und wir sind an der Spitze. — D. Welche Höhe kann dieser Turm haben? — L. Er hat etwa 40 Meter (Höhe). An der Spitze befindet sich eine Galerie mit einem Geländer, von wo die Wache Umschau hält. Da sind wir an Ort und Stelle. — D. Ah, welch eigenartiger Anblick! welch reizende Mannigfaltigkeit! — L. Welchen Eindruck macht es auf Sie? — K. Aufrichtig gestanden: es scheint, als ob wir uns inmitten eines ungeheueren Parkes befinden. — D. Wie überall zwischen Palästen, Kirchen, zierlichen Landhäusern und Hütten das Grün der Gärten und Wiesen hervorquillt! — K. Aber woher diese ungeheueren Anlagen? — L. Die Sache erklärt sich so: Nach der Volkszählung von 1894 hat Bukarest einen Flächenraum von 5530 Hektar mit 232009 Einwohnern, d. h. also 42 Seelen auf ein Hektar. Vergleicht man diese Ziffern z. B. mit der Dichtigkeit der Bevölkerung Wiens, (so) sehen wir, daß die Hauptstadt Österreichs einen Flächenraum von 5540 Hektar mit 1495764 Einwohnern hat, also 270 Seelen auf ein Hektar. Daraus folgt, daß in Bukarest nirgends mit dem Raum gespart worden ist. Hier entstand ein Palast, weiter dort ein bescheidenes Haus, hier wurde ein Park angelegt, daneben blieb ein freier Platz inmitten der Häuser zurück. So hat fast jedes Haus seinen umfangreichen Hof und einen Obstgarten. Außerdem wurden die meisten freien Plätze in Parke umgewandelt, während die bedeutenderen Straßen den Bürgersteigen entlang Baumpflanzungen haben. — D. Wahrhaftig, Bukarest kann eine Villenstadt genannt werden. (Forts. folgt.)

---

697. (Üb. 17-19) H. Konvers. zu 681. [58]

1. Ce nu ştiŭ?
2. Pentru ce nu ştiŭ cît timp am stat în temniţă?
3. Dar ce ştiŭ? că ...
4. Ce zise temnicerul?
5. Această veste 'mĭ făcu vre-o bucurie?
6. Ce văzuĭ?
7. Ce facuĭ?
8. Was fiel mir auf der Straße zuerst in die Augen?
9. De ce mi-aminteam, cînd văzuĭ casele şi droştele?
10. Ce-mĭ ziseĭ?
11. Dar ce era cu neputinţă?
12. Cine foia în toate părţile?
13. Cine să primbla?
14. Cu ce?
15. În ce mod sărbătorit şi cîntat?
16. Cum cîntaŭ colindătoriĭ?
17. Ce adăugea colăerul, cînd cădea bacşişul bun în palma sa?

(Üb. 23) K. Fließ. Lesen zu 681. [61]

---

698. (Üb. 2 u. 24) A. Text. [Vgl. 553]

1 Mă amestecaĭ şi eŭ într'o ceată de flăcăĭ] şi **2** o porniĭ cu colinda[1] pe la case.] Aveam oare altă-ceva de făcut? Dar lucru neaşteptat, **3** între colăerĭ întîlniĭ pe feciorul mieŭ Ion] **4** cu o talancă în mînă sunînd şi strigînd cît îl lua gura:

„Mînaţi măĭ! hăĭ! hăĭ!"]

5 Era gras şi rumen la faţă ca un om netrecut prin mîna judecătorilor.]

6 Mă uitaĭ drept în ochiĭ luĭ,] însă **7** el nu mă cunoscu;] şi cum ar fi putut să mă cunoască **8** tuns şi ras cum eram şi îmbrăcat în haine de rînd.]

9 „Să vede că-ţi merge bine," îĭ ziseĭ eŭ, prefăcîndu-mĭ glasul.]

10 „Ce fel?"]

11 „Aĭ dat peste stăpîn bun."]

12 „Ba[2] n'am de fel."]

13 „Da ce s'a făcut stăpînul tăŭ?"]

Ion să scărpină în cap, tuşi, oftă după obiceiul luĭ cînd avea ceva vajnic

---

[1] Vgl. 345; 369.12, b. — [2] Vgl. 662,3 u. 11.

de spus[3], apoĭ apropiindu-să de mine[4] îmĭ zise:

14 „Vreĭ să ştiĭ numaĭ decît?“]

15 „Aş dori[5], căcĭ am auzit multe de toate.“]

16 „Eĭ bine, a murit!“]

17 „Ce vorbă!“]

---

699. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [46]

1. **şi *o* pornii cu colinda.** Dies **o** kann im Deutschen durch „es“ wiedergegeben werden, oft aber läßt es sich gar nicht übersetzen, indem es als grammatikalisches Objekt neben gewissen Verben dient; z. B.: Eŭ **o** apucaĭ la dreapta, el **o** apucâ la stînga ich wandte mich nach rechts, er nach links. Am luat-**o** la fugă ich nahm Reißaus. **O** băgară pe mînecă sie erschraken. A sfeclit-**o** er ist aus der Fassung gekommen. A păţit-**o** er hat sich verbrannt (*fig.*).

2. **altă-ceva.** Dies ist ein dialektischer Ausdruck, anstatt alt-ceva oder altceva etwas anderes.

3. **Ce *s'a făcut* stăpînul tăŭ?** Als verb reflexiv bedeutet a să face „werden“, „geschehen“; z. B.: Ce mă voiŭ face? was wird aus mir werden? Ce s'a făcut fratele tăŭ? was ist mit deinem Bruder geschehen?

4. **multe de toate**, wörtlich: vieles von allem, d. h. gar vieles, so manches, allerlei. Davon ist zu unterscheiden der Ausdruck multe de tot, sehr viel, außerordentlich viel, wo de tot zur Bildung des Superlativs dient; z. B.: A făcut multe greşeli? Multe de tot! Hat er viele Fehler gemacht? Außerordentlich (sehr, äußerst) viele!

(Übung 16) F. Grammatik. [Vgl. 47]

700. Die Zeiten des Verbs. [75]

Wir kehren nunmehr wieder zum Verb zurück und knüpfen zunächst an Abschnitt 75 im 2. Briefe an, wo wir von den drei Hauptzeiten gesprochen haben.

Die Gegenwart wird nur durch das Präsens ausgedrückt.

Die Vergangenheit kann auf verschiedene Weise ausgedrückt werden, und die rumänische Grammatik hat dafür folgende vier Tempora:

a) das Imperfekt
b) den Aorist (*perfect simplu*)
c) das Perfekt (*perfect compus*)
d) das Plusquamperfekt.

Die Zukunft endlich hat zwei Tempora:

a) das Futurum I
b) das Futurum II.

In den folgenden Abschnitten wollen wir den Gebrauch der Tempora im Rumänischen ausführlich besprechen.

---

701. Das Präsens.

Der Gebrauch des Präsens ist in beiden Sprachen ziemlich übereinstimmend.

a) Das Präsens bezeichnet nicht bloß, was in der **Gegenwart geschieht oder da ist**, also zur Zeit, wo man spricht, sondern auch das, was **gewohnheitsmäßig** eintritt und was zu allen Zeiten wahr ist. In den letzteren Bedeutungen findet sich das *presinte* an zahlreichen Stellen unseres Textes.

b) Aber auch bereits **Vergangenes** wird, und zwar häufiger als im Deutschen, durch das *presinte* ausgedrückt. Es geschieht nämlich zuweilen, daß der Erzähler in belebter Darstellung die vergangenen Dinge in die Gegenwart versetzt, und dann erzählt er längst Geschehenes im *presinte*, das dann *presinte istoric*, das historische Präsens genannt wird; z. B.: Marcu ridică partea de dinainte a trupuluĭ, să răzimă pe cot, întinde piciorul şi moşcoteşte...

c) Auch **künftige Handlungen** werden durch das Präsens ausgedrückt, wenn die Zukunft schon anderweitig durch ein Adverb der Zeit angedeutet ist, oder wenn man betonen will, daß die betreffende Handlung **unmittelbar bevorsteht oder ganz gewiß eintreten wird**; z. B.: Săptămîna viitoare părăsim pentru totdeauna acest oraş künftige Woche verlassen wir für immer diese Stadt. Trenul soseşte în (peste) zece minute der Zug kommt in 10 Minuten an. Fie pericolul cît de mare, eŭ nu vă părăsesc mag die Gefahr auch noch so groß sein, ich verlasse euch nicht.

d) Bei unmittelbar bevorstehender Handlung wissen wir, daß das Futurum durch den Konjunktiv Präs. mit am să, o să ausgedrückt wird; z. B.: Am să plec (o să plec) îndată ich werde sogleich aufbrechen. Das ganz gewiß Eintretende kommt auch nach Konditionalsätzen durch das Präsens zum Ausdruck, z. B.: Să mă ascultĭ, ca de nu te desmoştenesc du sollst mir gehorchen, denn wenn nicht, so werde ich dich enterben.

---

702. Imperfekt und Aorist.

1. Das **Imperfekt** drückt im allgemeinen aus die **Fortdauer** von Handlungen oder Zuständen, die zu der Zeit, die dem Sprechenden vorschwebt, **bereits eingetreten waren**. Der Beginn dieser Handlungen oder Zustände, ihre Entstehung kommt nicht in Betracht; vielmehr

---

[3] De spus = zu sagen. — [4] De mine = mir. — [5] Ich möchte wünschen = es wäre mir lieb.

beantwortet das *imperfect* lediglich die Frage: „Was war damals schon?“ Ştiam aceasta de mult ich wußte dies schon lange. Toţĭ aveaŭ teamă de noĭ alle hatten Furcht vor uns. Oraşul era deja cucerit die Stadt war bereits erobert. Nu credeam să te văd ich glaubte nicht dich zu sehen. Cînd studiam la Viena trăiam fără grijĭ als ich in Wien studierte, lebte ich sorglos.

2. Der Aorist drückt im allgemeinen aus das Eintreten der Handlungen oder Zustände zu der Zeit, an die der Sprechende denkt. Ohne Rücksicht auf ihre etwaige Dauer faßt der Aorist die Handlung oder den Zustand einfach als fertig, als einen Punkt in der Zeit auf. Er antwortet somit nur auf die Frage: „Was ereignete sich damals?“ În ziua aceea să întîmplă o mare nenorocire an jenem Tage geschah ein großes Unglück. Duşmanul fu deodată cuprins de spaimă der Feind wurde plötzlich von Furcht ergriffen. Într'o clipă oraşul fu cucerit im Nu wurde die Stadt erobert. Cînd auziĭ această ştire, porniĭ als ich diese Nachricht hörte, brach ich auf. Oaspeţiĭ petrecură două zile în Viena apoĭ plecară die Gäste brachten zwei Tage in Wien zu, dann reisten sie ab.

3. Ferner dient das Imperfekt zur Beschreibung, der Aorist dagegen zur Erzählung.

a) Das Imperfekt dient zur näheren Beschreibung der als bereits eingetreten gedachten oder gemeldeten, meist nebeneinander liegenden Zustände. Dieser Eigenart wegen hat es auch den Namen *timp descripti'v*, das schildernde, beschreibende Tempus; z.B.: Era tîrziŭ, în odae dormeaŭ toţĭ. Eŭ stăteam la masă şi scriam. Es war spät, im Zimmer schliefen alle. Ich stand am Tische und schrieb. Ne apropiam de duşman; toţĭ eram tăcuţĭ, fiecare să gîndea la aĭ săĭ. Wir näherten uns dem Feinde; alle waren schweigsam, jeder dachte an die Seinen.

b) Der Aorist dient zur Erzählung aufeinander folgender Begebenheiten. In diesem Sinne ist er überhaupt das geschichtserzählende Tempus; er wird deshalb *timp narati'v* genannt. Deodată să auzi un sgomot; servitorul deschise uşa, intră sfiicios şi-mĭ vesti sosirea unuĭ domn necunoscut. Plötzlich hörte ich ein Geräusch; der Diener öffnete die Tür, trat schen ein und kündete mir das Erscheinen eines unbekannten Herrn an. Atuncĭ să auzi bubui't de tun; un fior să străcură prin trupul nostru, iar comandantul dădu ordin să ne oprim. Da hörte man Kanonendonner; ein Schauer durchrieselte unseren Körper, aber der Kommandant gab Befehl stillzustehen.

4. Das Imperfekt bezeichnet ein Verweilen, der Aorist dagegen einen Fortschritt. Des Imperfekts bedient sich der Erzähler gleich einem Wanderer, der auf seinem Wege innehält, um Umschau zu halten, bzw. um sich etwas näher anzusehen: Ruhepunkt in der Erzählung. Der Aorist dagegen drückt den Fortschritt in der Erzählung aus, er spinnt den Faden der Ereignisse weiter; er gibt an, was ferner geschah oder eintrat.

5. Das Imperfekt führt die Nebenumstände an, welche die im Aorist zu meldenden Hauptereignisse begleiten, sowie die erläuternden Bemerkungen, die der Erzähler in die Geschichte einflicht; z.B.: Iată zăriĭ curţile nalte a luĭ Neagu (Hauptereignis), a căror ferestre luminate străluceaŭ în întunericul nopţiĭ ca nişte ochĭ fantasticĭ (erläuternder Nebenumstand). Übrigens können Nebenumstände nicht bloß in Nebensätzen ausgesprochen, sondern auch mittels selbständiger Sätze in die Erzählung eingeschoben werden; z.B.: Cînd sosi acasă, găsi pe preoteasa în pat (Haupthandlung). Era acum a patra bucurie la casă (ist bloß ein den Gang der eigentlichen Erzählung begleitender und erläuternder Nebenumstand).

6. Das Imperfekt drückt die Gleichzeitigkeit aus. Werden zwei Handlungen oder Zustände als nebeneinander fortdauernd erwähnt, so stehen beide im Imperfekt, denn von jeder von beiden Handlungen usw. kann man ja sagen, daß sie zu der Zeit, wo die andere sich vollzog, bereits da war; z.B.: Eŭ scriam, pecînd el dormea ich schrieb, während er schlief.

7. Das Imperfekt bezeichnet ferner Handlungen oder Zustände, die schon bestanden, als ein anderes im Aorist zu meldendes Ereignis eintrat; z.B.: Cînd soarele răsări, noĭ eram departe als die Sonne aufging, waren wir weit fort.

Dasselbe Verhältnis besteht zwischen beiden timpurĭ, wenn eine Handlung oder ein Zustand durch ein neu eintretendes Ereignis eine Unterbrechung erfuhr; z.B.: Voeam să strig, cînd o mînă'mĭ astupă gura ich wollte schreien, als eine Hand mir den Mund schloß. Trăiam liniştit, cînd moartea 'mĭ sdrobi fericirea ich lebte ruhig, als der Tod mein Glück zerstörte.

8. Das Imperfekt gebraucht man zur Bezeichnung der Wiederholung, den Aorist für eine einmalige Handlung. Während das *imperfect* die mehrmalige Wiederholung, also auch Sitte, Gewohnheit, Gepflogenheit ausdrückt, bezeichnet der *aorist* alles, was nur einmal, in einem bestimmten Falle geschah; z.B.: De cîte-orĭ eşeam la plimbare, întîl-

neam pe acel orb so oft (jedesmal wenn) ich ausging, begegnete ich jenem Blinden (mehrere Fälle). Dagegen: Cînd eşiĭ azĭ la plimbare, intîlniĭ pe un orb als ich heute ausging, begegnete ich einem Blinden (einzelner Fall).

Man beachte folgenden Satz: Acest şcolar işĭ citi poesia de zece orĭ, ca să o poată recita fără greşelĭ dieser Schüler las (in einem einzelnen Falle) sein Gedicht zehnmal über, um es fehlerlos herzusagen. Setzte man hier das *imperfect*: işĭ citea, so würde damit ausgedrückt, daß der Schüler jedesmal, so oft er ein Gedicht zu lernen hatte, es zehnmal zu überlesen pflegte (Gewohnheit).

Die Mehrzahl de zece orĭ in diesem Beispiele ist noch kein Grund, das *imperfect* zu setzen; vielmehr muß trotzdem der *aorist* angewendet werden, wenn die mehrfachen Handlungen als ein Ganzes aufzufassen sind, das sich einmal, in einem gewissen einzelnen Falle ereignete, also nicht Gewohnheit war. Anderseits muß das Verb, auch ohne daß solche vervielfältigenden Wörter es begleiten, im *imperfect* stehen, sobald eine in mehreren Fällen sich wiederholende Handlung oder eine Gewohnheit, eine Sitte ausgedrückt werden soll; z.B.: În vechime (antichitate) să ardeaŭ morţiĭ im Altertum wurden die Toten verbrannt (Sitte) În tinereţe patinam bucuros in der Jugend lief ich gern Schlittschuh (Gewohnheit).

9. Will man den Zustand schildern, der in einem gewissen Zeitraum dauernd herrschte, so kann man das *imperfect* gebrauchen; ebenso, wenn man dauernde Charakterzüge einer Persönlichkeit, ihre Gesinnung beschreibt; z.B.: Ate'na era puternică sub Peri'cle Athen war mächtig unter Perikles. Greciĭ eraŭ iubitorĭ de artă die Griechen waren kunstliebend.

Das *imperfect* wird insbesondere auch dann angewendet, wenn ein vergangener Zustand als Einheit dem jetzt bestehenden gegenübergestellt wird; z.B.: Era un timp, cînd omul nu cunoştea fierul care astăzĭ este cel maĭ indispensabil metal es gab eine Zeit, wo die Menschen das Eisen nicht kannten, das heute das unentbehrlichste Metall ist.

10. **Rekapitulation.**

Imperfect	*Aorist*
1. Fortdauer, Zustand. Was war damals schon?	Eintreten, Einheit, Ganzes, Punkt. Was ereignete sich damals?
2. Nähere Beschreibung, Nebeneinanderliegendes	Erzählung, Aufeinanderfolgendes.
3. Verweilen, Pause in der Erzählung	Fortschritt in der Erzählung
4. Nebenumstände	Haupthandlung
5. Gleichzeitigkeit	
6. Handlung, die noch währte —	als eine andere eintrat
7. Unterbrochene Handlung	Unterbrechendes Ereignis
8. Wiederholt Geschehenes, Sitte, Gewohnheit	Einzelner Fall
9. Dauerndes Verhältnis, Charakter usw.; ehemaliger Zustand	Geschichtliches Ereignis oder Ergebnis (gegenwärtiger Zustand).

703. Weitere Bemerkungen zum Imperfekt und Aorist.

1. Auffassung des Sprechenden. Ob eine Handlung zur eigentlichen Erzählung gehört oder etwa als einleitender oder erklärender Nebenumstand zu betrachten ist, — ob sie einen Fortschritt in der Erzählung darstellt oder durch ihre Ausführung ein bereits gemeldetes Ereignis näher beschrieben werden soll, — diese und andere in 702 angeregte Fragen lassen sich natürlich nicht allemal mit solcher Bestimmtheit beantworten, daß nicht der Auffassung des Sprechenden oder Schreibenden bei ihrer Entscheidung einiger Spielraum bliebe. Man muß sich jedoch stets vergegenwärtigen, daß, je nachdem man in solchen zweifelhaften Fällen das *imperfect* oder den *aorist* anwendet, die Bedeutung, der man Ausdruck gibt, auch eine andere wird, — und daß jede Bedeutung, die nicht in den Zusammenhang paßt, unzulässig ist.

2. Verben des „Sagens". Allerdings kann nicht geleugnet werden, daß — besonders in der Umgangssprache und da, wo dieselbe in der Schrift nachgeahmt wird — nicht selten das *imperfect* zur Anwendung kommt, auch wenn es sich um eine einzelne Begebenheit handelt, die zu einer ganz bestimmten Zeit sich ereignete. So namentlich bei den Verben des „Sagens"; z.B.: Cineva 'mĭ spunea de unăzĭ, că vom avea o recoltă excelentă jemand sagte mir neulich, daß wir eine ausgezeichnete Ernte haben werden.

3. Das Imperfekt an Stelle des Präsens. Endlich tritt das *imperfect* auch für das *presinte* ein, wie im Deutschen, wenn man sich recht bescheiden ausdrücken will; z.B.: Ce poftiţĭ? — Voeam numaĭ să vă aduc aminte de promisiunea ce mi-aţĭ făcut[?] was wollen Sie? Ich wollte Sie nur an das Versprechen erinnern, das Sie mir gemacht haben.

4. *Oblicul perfect* statt *imperfect*. Statt des *imperfect* wird in der Volkssprache die

seltenere Form des *oblic perf.* gebraucht, um einen Zustand zu schildern, der in einer vergangenen Zeit herrschte; z. B.: Pustnicul a fost trăind (statt trăea) singur singurel der Einsiedler lebte mutterseelenallein. Toţĭ aŭ fost rîzînd de el (statt rîdeaŭ) alle lachten über ihn.

5. **Rumänisch Aorist, deutsch Plusquamperfektum.** In Nebensätzen, die mit după ce „nachdem" beginnen, steht im Rumänischen der Aorist, im Deutschen das Plusquamperfekt; z. B.: După ce făgădui, că aşa va face, Făt-Frumos porni nachdem Făt-Frumos versprochen hatte, also zu handeln, brach er auf. După ce să odihniră vreo două zile, să pregătiră iarăşĭ de drum nachdem sie sich einige Tage ausgeruht hatten, machten sie sich wieder reisefertig.

---

704. Das Perfekt.

1. Das **Perfekt** bezeichnet eine abgeschlossene Tatsache ohne Rücksicht auf die Zeit; z. B.: Judecătorul (cătră acusat): D-ta eştĭ acusat, că aĭ săvîrşit un furt în noaptea de 28 Februarie. L'aĭ săvîrşit? Acusatul: Nu l'am săvîrşit! Richter: Sie werden angeklagt, daß Sie in der Nacht vom 28. Februar einen Diebstahl begangen haben? Haben Sie ihn begangen? Angeklagter: Ich habe ihn nicht begangen!

Wo es sich, wie hier, um **Feststellung einer Tatsache** handelt, kann nur das *perfect compus* gebraucht werden. Das *perfect simplu* wäre in diesem Falle gerade so ungewöhnlich, wie wenn man im Deutschen das Imperfekt setzen wollte (Begingen Sie ihn? Ich beging ihn nicht!).

2. Das Perfekt dient zur Angabe einer einzelnen Begebenheit; z. B.: Dumnezeŭ a creat lumea Gott hat die Welt erschaffen. America a fost descoperită de (cătră) Columb la 1492.

Das *perfect compus* ist besonders am Platze, wenn einzelne wichtige Begebenheiten, abgesehen von ihrem geschichtlichen Zusammenhange, angeführt werden, während mittels des Aorists vorzugsweise eine Reihe zusammenhängender Ereignisse entwickelt wird: **Der Aorist verbindet, das Perfekt trennt.** Bei der Anwendung des Perfekts fasse ich einfach die Tatsache ins Auge, vom Standpunkt der **Gegenwart** aus und mit Rücksicht auf den für die letztere, bzw. für alle Zeiten gewonnenen Erfolg. Beim Gebrauch des in solchen Fällen weit selteneren Aorists versetze ich mich in die Vergangenheit und sehe dort das Ereignis vor sich gehen.

3. Gegenwärtiger Erfolg. Das *perfect compus* bezeichnet überhaupt, wie im Deutschen, sehr oft nicht bloß eine vergangene Handlung, sondern auch das durch die letztere herbeigeführte Ergebnis bzw. den daraus hervorgegangenen gegenwärtigen Zustand; z. B.: Necazul l'a învăţat să muncească die Not hat ihn arbeiten gelehrt. Treĭ oamenĭ aŭ pierit în flacărĭ fünf Menschen sind in den Flammen umgekommen. Aţĭ isprăvit? Sind Sie fertig?

4. **Unterhaltung, Briefstil.** Überall, wo die Tatsachen der Vergangenheit nicht in zusammenhängender Reihe, sondern nur als einzelne angeführt werden (§ 2); z. B. in der **Unterhaltung**, im **Briefstil**, in **Volksmärchen** usw., ist das Perfekt durchaus vorherrschend; z. B.: Erĭ am fost la Doamna N., dar n'am găsit-o acasă; i-am lăsat carta mea de visită. Gestern bin ich bei der Frau N. gewesen, aber ich habe sie nicht zu Hause gefunden; ich habe ihr meine Visitenkarte zurückgelassen.

5. **Das Perfekt an Stelle des Futurums.** Um die Raschheit der Tätigkeit oder die Verwirklichung einer Drohung anzuzeigen, wird oft das Perfektum statt des Futurums I od. II gebraucht; z. B.: Aşteptaţĭ puţin, în cincĭ minute am isprăvit (statt: voiŭ isprăvi od. voiŭ fi isprăvit) warten Sie ein wenig, in fünf Minuten bin ich fertig. De nu deschizĭ îndată, ţi-aĭ găsit beleaua cu mine wenn du nicht sogleich öffnest, hast du dein Unheil mit mir gefunden (statt îţĭ veĭ găsi wirst du finden).

6. **Imperfekt und Perfekt.** Es gibt Fälle, wo je nach der Auffassung des Sprechenden alle zwei timpurĭ richtig sein können; z. B.: Napoleon era (a fost) un mare căpitan. Beim *imperfect* versetze ich mich in die Zeit, während welcher Napoleon lebte, und schildere einen Charakterzug von ihm. Durch das *perfect compus* stelle ich eine bloße Tatsache hin, ohne Rücksicht auf Zeit und Zusammenhang.

7. **Das Perfekt** wird in Verbindung mit einem Zeitbegriff stets angewendet, um eine nicht unterbrochene **Dauer** zu bezeichnen; z. B.: Procesul a durat treĭ anĭ de zile der Prozeß hat drei Jahre gedauert. Iarna aceasta a trecut fară vre-un eveniment deosebit dieser Winter ist ohne irgend ein besonderes Ereignis vergangen. Frate-mieŭ a studiat cincĭ anĭ de zile la universitate mein Bruder studierte 5 Jahre auf der Hochschule. Romaniĭ aŭ ţinut Anglia ocupată maĭ bine de două secole die Römer hielten England mehr als zwei Jahrhunderte besetzt.

---

705. Das Plusquamperfekt.

1. Das Plusquamperfekt ist eine Zeit, in der die Vergangenheit mehr zum Ausdruck kommt

als im Imperfekt, Aorist oder Perfekt. Es bezeichnet, wie im Deutschen, das, was vollendet oder geschehen war, als etwas anderes geschah oder eintrat; z. B.: Inima eĭ era tot la Făt-Frumos, care o scăpase de smeŭ ihr Herz war immer beim Făt-Frumos, der sie vom Drachen befreit hatte. La marginea împărăţieĭ sale era un împărat, care nu să lăsase să-l bată an der Grenze seines Reiches war ein Kaiser, der sich nicht hatte besiegen lassen.

2. Nach **după ce, dacă** „nachdem", wo im Deutschen das Plusquamperfekt steht, wird im Rumänischen der Aorist oder das Perfekt gebraucht; z. B.: După ce ajunse la bătrîneţe, să supusese şi el împăratuluĭ celuĭ mare nachdem er das Greisenalter erreicht hatte, unterwarf er sich auch dem großen Kaiser.

3. Wird etwas Gewohnheitsmäßiges, sich oft Wiederholendes erzählt, so steht nach **după ce** das Imperfekt; z. B.: Vecinul avea obiceiul să vină de maĭ multe orĭ pe zi la noĭ şi după ce sta cîteva minute, pleca iară der Nachbar hatte die Gewohnheit, mehreremal des Tages zu uns zu kommen, und nachdem er einige Minuten geblieben war [blieb], verließ er uns wieder.

706. Das Futurum.

1. Das Futurum bezeichnet, daß die Tätigkeit als eine der Gegenwart des Sprechenden nachfolgende gedacht wird, also die Tätigkeit später als das Sprechen geschieht. Der Rumäne ist in der Anwendung des Futurums genauer als der Deutsche. Er gebraucht es oft auch da, wo der Deutsche das Präsens oder Perfektum zu Unrecht anwendet; z. B.: Maĭ credeţĭ, că vor veni? Glaubt ihr noch, daß sie kommen? Faceţĭ cum veţĭ voi machen Sie es, wie Sie wollen. Nu ştiŭ, dacă vom putea veni pe jos pînă la voĭ ich weiß nicht, ob wir zu Fuß bis zu euch kommen können. Îndată ce tata va pleca, vă voiŭ visita sobald der Vater abgereist ist, werde ich euch besuchen.

2. Das Futurum statt des Imperativs. Das Futurum dient ferner als eine etwas gemilderte Form des Imperativs; z. B.: Te veĭ aşeza acum la masă şi veĭ scrie ce-ţĭ dictez eŭ du wirst dich jetzt an den Tisch setzen und schreiben, was ich dir diktiere.

3. Inversion. Die Umstellung des Futurums geschieht besonders im poetischen Stil, um dem Ausdruck besondere Schönheit zu verleihen; z. B.: Sdrobi-vom pe dujman vernichten werden wir den Feind. Veni-va ziua, cînd Ilion va cădea kommen wird (einst) der Tag, da Ilion dahinsinkt.

4. Das durch **am** und den Konjunktiv Präs. gebildete Futurum drückt gewöhnlich die Notwendigkeit oder das, was mit Bestimmtheit eintritt, oder das Wollen, die Absicht aus; z. B.: Am să-l nimicesc ich werde sie (mit Bestimmtheit) vernichten. Toţĭ avem să murim odată einmal müssen wir alle sterben. Am să te învăţ eŭ omenie ich will dich (schon) Anstand lehren. Am să-ţĭ arăt eŭ ich will dir (schon) zeigen.

5. Das Futurum mit **o** und dem Konjunktiv oder mit **oiŭ** und dem Infinitiv gebildet drückt meistens einen Zweifel, eine Wahrscheinlichkeit aus; z. B.: O să vedem (od. om vedea), ce e de făcut wir werden sehen, was zu tun ist. O să ne apuce (ne-o apuca) noaptea pe drum die Nacht wird uns unterwegs überfallen.

6. Das **Futurum II**, *Viitorul al doilea*, stellt eine zukünftige Handlung dar, die einer anderen ebenfalls zukünftigen Handlung noch vorausgehen soll.

a) Der Gebrauch ist häufiger als im Deutschen, da der Rumäne sich genauer ausdrückt; z. B.: Îndată ce ceasornicul va fi bătut opt, profesorul va intra în clasă sobald die Uhr acht geschlagen haben wird, wird der Lehrer in die Klasse eintreten (deutsch sagt man: sobald die Uhr 8 geschlagen hat).

b) Das Futurum II drückt auch Ungewißheit aus; z. B.: Cît timp voiŭ fi stat acolo [681]. Näheres beim Modus.

707. Wortbildungslehre.

1. Anknüpfend an die im 2. Brief [80] gegebene Vorbemerkung betonen wir, daß es sich hier wesentlich darum handelt, dem Lernenden nur insoweit eine Kenntnis der Wortbildungslehre zu verschaffen, als ihm dadurch möglich wird, gewissermaßen aus der Bauart eines Wortes zu erkennen, wie es sich bezüglich der Bedeutung zu anderen Wörtern verhält, die ihm verwandtschaftlich nahestehen, — im Notfalle auch selbständig ein Wort aus einem ihm bekannten anderen zu erschließen. Ein aufmerksamer Beobachter sprachlicher Vorgänge wird schon vorher aus der in den bisherigen Briefen gegebenen Fülle von Beispielen stammverwandter Wörter im Abschnitte „Wortbildung" zu schließen gelernt haben, wie etwa ein Substantiv oder Adjektiv lautet, das aus einem ihm bekannten Zeitworte zu bilden wäre.

2. Die Sprache verändert sich fortwährend, immer neue Wörter entstehen. Aber die Bildung von Wurzeln ist heutzutage erloschen. Was an neuen Wörtern jetzt gebildet wird, entsteht durch deutliche äußere Ableitung, *derivaţiune* und Zusammensetzung, *composiţiune* od

compunere. Die Darstellung der abgeleiteten und zusammengesetzten Wörter ist die Aufgabe der Wortbildung, *forma'rea cuvi'ntelor*.

3. Zur Ableitung aus der Wurzel dienen einzelne Laute oder an sich bedeutungslose Silben, Suffixe, die an die Wurzel angehängt werden. Auf diese Weise können *substantive*, *adjective*, *verbe* und *adverbe* gebildet werden. Einige Arten von Suffixen haben wir bereits in Abschn. 291 erwähnt, der zu wiederholen ist, bevor man an die folgenden Abschnitte herangeht.*

Anmerkung 1. An eine Wurzel können zwei, drei, auch vier Suffixe angehängt werden, indem jedes seinerseits den Begriff ändert, z. B.: argi'nt, argint-a'r, argint-ăr-i'e; spăl, spăl-a't, spăl-ăt-o'r, spăl-ăt-or-i'e.

Anmerkung 2. Eine und dieselbe Wurzel kann verschiedene Suffixe für denselben Begriff annehmen, z. B.: pasăre Vogel, păsăr-ea', păsăr-i'că, păsăr-u'ică Vöglein.

708. Sufixe diminutive. [291]

1. **-aş** (*m* u. *abg.*) [291,3a]; z. B.:
epure: epur-a'ş Häslein
înger: înger-a'ş Eng(e)lein.

Dieses *sufix* wird zuweilen auch an Eigennamen angehängt, z. B.: Ion: Ion-a'ş Johann; Ilie: Ili-a'ş Elias.

Anmerkung. Die Endung aş mit diminutiver Bedeutung wird nur an Maskuline angehängt. Sodann bedeutet aş noch die Person, die sich mit dem im Grundworte genannten Gegenstande beschäftigt, bzw. beim Verbum die Tätigkeit ausführt; vgl. 710,1.

2. **-el** (*m* u. *abg.*) [291,3a]; z. B.:
copac Baum: copăc-e'l Bäumlein
paha'r Glas: păhăr-e'l Gläschen
băea't Knabe: băeţ-e'l Knäblein
stigle'ţ Stieglitz: stigleţ-e'l Stieglitzchen
vită Vieh: viţ-e'l Kalb (männlich).

Anmerkung 1. Zuweilen geht dem -el ein anderes *sufix* voran, nämlich **-uş** oder **-ur**; z. B.:
miel Lamm: miel-uş-e'l Lämmlein
cal Pferd: căl-uş-e'l Pferdchen
riŭ Fluß: rîu-r-e'l Flußchen.

Anmerkung 2. Das *sufix* -el wird auch männlichen Eigennamen angehängt, z. B.: Tudor Theodor: Tudor-e'l.

3. **-ea** (*f*) [291,3b]; z. B.:
pa'săre Vogel: păsăr-ea' Vögelchen
vită Vieh: viţ-ea' junge Kuh.

4. **-că**; **-ică**; **-uica** (*f*) [291,3b]; z. B.:
bun Großvater: bun-i'că Großmütterchen
fa'tă: fet-i'că Mädchen
puiŭ *m* Küchlein: pu'i-că Küchlein
mătu'şă Tante: mătuş-i'că Tantchen
friptu'ră Braten: friptur-i'că kleiner, pikanter Braten
pa'săre: păsăr-u'ică Vöglein
ferea'stră: ferestr-u'ică Fensterlein
neva'stă Eheweib, Frau: nevest-i'că Frauchen, Weibchen, niedliche Frau.

Dagegen: nevăst-u'ică Wiesel.

Anmerkung. -ică wird auch Personennamen angehängt, z. B.: Petre: Petr-i'că Peterchen; Ion: Ion-i'că Johann; Floare: Flor-i'că Florchen.

5. **-ică** als Doppelsuffix, z. B.:
sca'ră Leiter: scăr-ic-i'că kleine Leiter
ca'rte: cărt-ic-i'că (auch cărt-ic-ea') Büchlein
va'le: văl-ic-i'ca = văl-c-i'că kleines Tal (auch văl-cea')
pia'tră: petr-ic-i'că kleiner Stein
pa'rte: părt-ic-i'că Teilchen.

6. **-ue** (*f*) [291,3b]; z. B.:
ferea'stră: ferestr-u'e Fensterlein
grăma'dă: grămăj-u'e Häuflein.

7. **-iţă** (*f*) [291,3b]; z. B.:
poa'rtă Tor: port-i'ţă Türchen, kleines Tor
oae Schaf *f*: o-i'ţă Schäflein
uşă Tür: uş-i'ţă Türchen
ro'chie Weiberrock: roch-i'ţă kleiner Weiberrock
mînă Hand: mîn-uş-i'ţă Händchen.

Anmerkung. -iţă kann auch an Personennamen angehängt werden, z. B.: Ion: Ion-i'ţă Johann; Maria: Mar-i'ţă Mariechen.

8. **-uliţă** (*f*) [291,3b]; z. B.:
fu'rcă Heugabel: furc-uli'ţă Gabel
cru'ce: cruci-uli'ţă kleines Kreuz
pu'şcă: puşc-uli'ţă kleine Flinte; Geldbüchse, Sparbüchse.

9. **-eţ**; **-leţ**; **-uleţ** (*m* u. *abg.*); z. B.:
pod Brücke: pod-e'ţ kleine Brücke
riŭ: rîu-le'ţ Flüßchen
codru: codru-le'ţ (auch codr-u'ţ) kleiner Hain
brad: brăd-ule'ţ kleine Tanne
cuc: cuc-ule'ţ kleiner Kuckuck
steag: steg-ule'ţ Fähnlein
sac: săc-ule'ţ Säckchen, Beutel.

10. **-uş** (*m*) [291,3a]; z. B.:
arc Bogen: arc-u'ş Fiedelbogen
căţe'l Hündlein: căţel-u'ş kleines Hündchen.

11. **-uşă** (*f*) [291,3b]; z. B.:
călda're: căldăr-u'şă Kesselchen
căţe'l: căţăl-u'şă kleine Hündin
curea' Riemen: cure-l-u'şă kleiner Riemen
ţea'pă Spieß: ţep-u'şă kleiner Spieß.

12. **-uţ** (*m* u. *abg.*) [291,3a]; z. B.:
car: căr-u'ţ leichter Wagen
deal: del-u'ţ kleiner Hügel
paha'r (Becher-)Glas: păhăr-u'ţ Gläschen.

* Die sog. Flexionssuffixe haben wir bereits bei der Deklination und Konjugation kennen gelernt; wir übergehen sie daher hier.

13. **-uţă** (*f*) [291,3b]; z. B.:
cuti'e: cuti-u'ţă Schächtelchen
broa'scă: brosc-u'ţă kleiner Frosch.

Anmerkung 1. Die Substantive auf betontes ea oder a schieben zwischen Suffix und Stamm ein l ein, z. B.:
stea: ste-l-u'ţă Sternlein
manta': măntă-l-u'ţă Mäntelchen.

Anmerkung 2. -uţ und -uţă werden auch an Personennamen angehängt, z. B.: Petre: Petr-u'ţ; Maria: Mari-u'ţa.

14. **-ior** (*m* u. *abg.*), **-ioară** (*f*); z. B.:
posta'v Tuch: postăv-io'r Stückchen Tuch
ulc-io'r kleines Krüglein
soră: sor-ioa'ră Schwesterlein
inimă: inim-ioa'ră Herzchen
grăma'dă: grămăj-oa'ră Häuflein
ogli'ndă: oglinj-oa'ră Spiegelchen.

Anmerkung. Die Substantive auf s, ş, t, ţ schieben hier zwischen Stamm und Suffix ein c (tsch) ein; z. B.:
casă: căs-c-ioa'ră Häuschen
masă: măs-c-ioa'ră (mescioa'ră) Tischchen
os: os-c-io'r Knöchlein
musta'ţă: mustă-c-ioa'ră Schnurrbärtchen
grău'nte: grăun-c-io'r Körnchen
car: căru-c-io'r kleiner Wagen; Kinderwagen.

15. **-işor** u. **uşor** (*m*), **-işoară** u. **(u)şoară** (*f*); z. B.:
la'pte: lăpt-işo'r Milchlein
di'nte: dinţ-işo'r Zähnlein
deal: del-uşo'r Hügelchen
plug: plug-uşo'r kleiner Pflug
om: om-uşo'r das Zäpfchen im Halse
ţară: ţăr-işoa'ră kleines Land
doamnă: domn-işoa'ră (gnädiges) Fräulein
fa'tă: fet-işoa'ră kleines Mädchen
a'pă: ap-şoa'ră kleines Wasser, Bächlein
nu'că: nuc-uşoa'ră kleine Nuß.

Anmerkung. Zu § 14 u. 15 gehören auch Eigennamen; z. B.: Maria: Mari-oa'ra; Petre: Petr-işo'r; Nicu(lae): Nicu-şo'r.

16. **-uşcă, -işcă** (*f*); z. B.:
biciŭ: bici-u'şcă Reitgerte, Reitpeitsche
ba'bă: băb-u'şcă kleines Mütterchen
moa'ră: mor-i'şcă Handmühle.

17. **-ice** (*f*); z. B.:
pădu're: pădur-i'ce Wäldchen
ga'ură: găur-i'ce kleines Loch
scî'ndură: scîndur-i'ce Brettchen.

18. **-ache, -aşcu** (für Personennamen); z. B.:
Petre: Petr-a'che; Co(n)stantin: Cost-a'che; Dumitru: Dumitr-a'che; Lupu: Lup-a'şcu; Ion: Ion-a'şcu.

709. Sufixe augmentative.

1. **-an** (*m* u. *abg.*) [291,2]; z. B.:
şoim Falke: soim-a'n großer Falke
băia't: băeţ-a'n großer Junge, Bursche
car: căr-a'n großer Wagen.

2. **-andru** (*m*) [291,2]; z. B.:
băiat: băeţ-a'ndru großer Junge, Bursche, älterer Knabe
flăcăŭ: flăcă-i-a'ndru älterer Bursche.

3. **-oiŭ** (*m* u. *abg.*) [291,2]; z. B.:
nas: năs-o'iŭ große Nase
ac: ac-o'iŭ große Nadel
tîlha'r: tîlhăr-o'iŭ starker Räuber
muie're: muier-o'iŭ korpulentes Weib.

Anmerkung. Bute heißt Faß, but-o'iŭ kleines Faß, also *diminutiv*, nicht *augmentativ*.

4. **-oae** (*f*) [291,2]; z. B.:
casă: căs-oa'e großes Haus, Bretterbude
cuţit: cuţit-oa'e Ziehmesser.

Anmerkung 1. Die *sufixe* -oiŭ (*m*), -oae und -oa'ică (*f*) dienen auch dazu, um das Geschlecht der Tiere zu unterscheiden [352], und zwar bei solchen Tiernamen, die nur Maskuline oder Feminine sind, obschon sie die Gattung im allgemeinen bezeichnen; z. B.:
vulpe Fuchs: vulp-o'iŭ männlicher Fuchs, vulpoa'e weiblicher Fuchs
broa'scă Frosch: brosc-o'iŭ Froschmännchen
pa'săre: păsăr-o'iŭ Vogel (Männchen)
vra'bie Sperling: vrăbi-o'iŭ (Männchen)
e'pure Hase: epur-oa'e u. -oa'ică Häsin
urs Bär: urs-oa'e u. -oa'ică Bärin
lup Wolf: lup-oa'e u. -oa'ică Wölfin.

Anmerkung 2. Durch -oae und -oaică wird auch das Femininum der Völkernamen bezeichnet, z. B.: Rus Russe: Rus-oa'ică Russin; Turc Türke: Turc-oa'ică Türkin; U'ngur Ungar: Ungur-oa'ică Ungarin.

5. **-ăŭ** (*m*); z. B.:
cal: cal-ă'ŭ* großes Pferd, *fig.* großer Lümmel, Trampeltier.

6. **-eiŭ** (*m*); z. B.:
a arde brennen: ard-e'iŭ spanischer Pfeffer, Paprika
pu'tină Bottich: putin-e'iŭ Butterfaß.

7. **-ete** (*m*); z. B.:
scaiŭ Distel: scă-e'te Distel
ciuciul-e'te Morchel.

Anmerkung. Manchen *sufixe augmentative* haftet der Begriff der Verachtung und des Spottes an; z. B.:
Grec: Grec-ot-e'iŭ (verächtlich) Grieche
Bulga'r: Bulgăr-o'iŭ (verächtlich) Bulgare

* Nicht zu verwechseln mit călăŭ Henker, vom zigeunerischen kalo Zigeuner, weil in Rumänien nur die Zigeuner dies Handwerk ausübten.

sărac arm: sărăc-i'lă armer Schlucker
a linge lecken: ling-ă'ŭ Speichellecker, Schmeichler
a scotoci durchstöbern: scotoc-i'lă Schnüffler
ţăra'n Bauer: ţărăn-o'iŭ Lümmel.

---

710. Sufixe colective und determinative.

Wegen der *sufixe colective* vgl. Abschn. 291; die *determinative* bezeichnen Personen oder Sachen, die zu dem im Grundwort enthaltenen Begriff in Beziehung stehen, ganz im allgemeinen, ohne ihnen eine vergrößernde oder verkleinernde oder verschlechternde Bedeutung beizulegen.

Die bei der Motion der Substantive vorkommenden Suffixe schlage man im 10. Briefe [352] nach.

1. **-aş** (*m*); die Feminine **-aşă**, **-şiţă** und **-şoaică**; z. B.:
slu'jbă Dienst: slujb-a'ş Beamter: slujba'şă Beamtin
oa'ste Heer: ost-a'ş Krieger, Soldat
lu'ntre Kahn: luntr-a'ş Kahnführer, Ruderer
fru'nte Stirn: frunt-a'ş Anführer, Vornehmer
cla'că Frohnarbeit: clăc-a'ş Frohnarbeiter
arc *abg.* Bogen: arc-a'ş Bogenschütze
boclu'c, buclu'c Händel, Streit: bocluc-a'ş Streitsüchtiger, Stänker
birt Wirtshaus: birt-a'ş Wirt, birtăşi'ţă Wirtin
ba'e Bad; Bergwerk: băe-a'ş Badewärter; Bergmann, băe-şi'ţă Badewärterin; Bergmannsfrau
are'ndă Pacht: arend-a'ş Pächter, arend-ăşi'ţă und -ăşoa'ică Pächterin
pu'ngă Beutel: pung-a'ş Beutelschneider, Dieb, pung-a'şă und -ăşoa'ică Taschendiebin.

2. **-ar** (*m*); z. B.:
fie'r Eisen: fier-a'r Schmied
ha'ină Kleid: hăin-a'r Kleiderhändler
lemn Holz: lemn-a'r Zimmermann
buca'tă Speise: bucăt-a'r Koch
grădi'nă: grădin-a'r Gärtner
poa'rtă: port-a'r Türschließer, Hausmeister
moa'ră: mor-a'r Müller
piept: piept-a'r Brustpelz.

Anmerkung. Bei den Wörtern, die -ie, -iŭ oder iţă im Auslaut haben, verwandelt sich -ar in **-er** und -aş in **-eş**; z. B.:
vi'e Weingarten: vi-e'r Winzer
cora'bie Schiff: corăbi-e'r Matrose, Schiffer
pălări'e Hut: pălări-e'r Hutmacher
plaiŭ Bezirk; Gebirgs-, Schleich-weg: plă-e'ş Grenzwächter
te'mniţă Kerker: temnic-e'r Kerkermeister
gra'niţă Grenze: grănic-e'r Grenzsoldat.

3. **-ăreasă**, **-ăriţă** (*f* von -ar); z. B.:
buca'tă Speise, Gewicht: bucăt-ărea'să, -ări'ţă Köchin
moa'ră Mühle: mor-ăre'asă, mor-ări'tă Müllerin [-ări'ţă Wirtin.
cî'rcĭmă (cîrciumă) Wirtshaus: cîrcĭm-ăreasă,

4. **-ărie** (*f*) (aus -ar + -ie) [291,4]; z. B.:
argint: argint-ăr-i'e Silbergerät, Silberwarenhandlung
fier Eisen: fier-ăr-i'e Schmiede, Eisenwarenhandlung.

5. **-ie** (*f*); z. B.:
hoţ Dieb: hoţ-i'e Dieberei
prunc Kind: prunc-i'e Kindheit
da'scăl Lehrer: dăscăl-i'e Lehrstand
filoso'f Philosoph: filosof-i'e Philosophie.

6. **-ime** (*f*) [291,4]; z. B.:
om: omen-i'me Menschheit
boe'r: boer-i'me Aristokratie.

7. **-iş** (*abg.*) [291,4]; z. B.:
tu'fă Strauch: tuf-i'ş Dickicht
alu'nă Haselnuß: alun-i'ş Haselnußwald.

8. **-işte** (*f*) [291,4]; z. B.:
in Flachs: i'n-işte Flachsfeld
cî'nepă Hanf: cînep-i'şte Hanffeld.

9. **-uş** (*m*); z. B.:
la'căt Schloß: lăcăt-u'ş Schlosser
a juca tanzen: jucă-u'ş Tänzer
a să culca sich legen: culc-u'ş Schlupfwinkel, Lagerstätte.

10. **-giŭ** (*m*); z. B.:
tutu'n Tabak: tutun-gi'ŭ Tabakverschleißer
cafea' Kaffee: cafe-gi'ŭ Kaffeesieder.

11. **-et** (*abg.*) [291,4]; z. B.:
fag Buche: făg-e't Buchenwald.

12. **-eţ** (*m*), **-eaţă** (*f*); z. B.:
drum Weg: drum-e'ţ Reisender, Wanderer, drum-ea'ţă Wandrerin, Reisende
cînta're Gesang: cîntăr-e'ţ Sänger, cîntăr-ea'ţă Sängerin.

13. **-ean** (*m*), **-ea'ncă** und **ea'nă** (*f*). Diese sufixe bezeichnen Personennamen nach ihrem Wohnorte; z. B.:
mu'nte Berg: munt-ea'n Bergbewohner, munt-ea'ncă, mŭntea'nă Bergbewohnerin
Braşo'v Kronstadt: braşov-ea'n Kronstädter, braşov-ea'ncă, -ea'nă Kronstädterin
Bucure'ştĭ: bucurest-ea'n Bukarester, bucureşt-ea'ncă, -ea'nă Bukaresterin.

Anmerkung. Nach j, ş (cĭ, gĭ) spricht man **an** statt ean; z. B.:
Cluj Klausenburg: Cluj-a'n, Cluj-a'nă, -a'ncă Klausenburger(in)
Iaşĭ: Ieş-a'n, Ieş-a'ncă, -a'nă Bewohner(in) von Jaschi
oraş: orăş-a'n Städter, orăş-a'nă, -a'ncă Städterin
Ebenso:
Ita'lia Italien: italia'n Italiener
ţa'ră: ţăr-a'n Bauer, ţăr-a'ncă, -a'nă Bäuerin
popo'r: popor-a'n, popor-a'nă Pfarrkind.

14. **-escu** (*m*; für Familiennamen); z.B.:
Fi'lip: Filip-e'scu
Mihai'l: Mihail-e'scu
Vlad: Vlăd-e'scu.

15. **-aţ** (-at), **-eţ** (*m* und *abg.*); z.B.:
fîn Heu: fîn-a'ţ Heuwiese
ca'rne: cărn-a'ţ (Moldau und Ungarn), cărn-a't (Walachei) Wurst
ju'de Richter: jud-e'ţ Kreis, Bezirk.

16. **-niţă** (*f*); z.B.:
clo'pot Glocke: clopo't-niţă Glockengehäuse im Turm
co'ş Korb: co'ş-niţă Tragkorb
ure'che Uhr: ureche'l-niţă Ohrwurm
pipe'r Pfeffer: pipe'r-niţă Pfefferbüchse.

17. **-ez** (*m*):
Fra'ncia Frankreich: Franc-e'z Franzose
Vie'na Wien: Vien-e'z Wiener.

18. **-rit** (*abg.*):
lemn Holz: lemnă-ri't Holzsteuer
vacă Kuh: văcă-ri't Kuhtaxe.

711. (Üb. 16) G. Wortbildung [57; 80]
zum 26. Briefe.

A. **afa'ră numaĭ** außer daß, es sei denn

B. **ba'rbă** [2]1 u. 31 Bart; bărba't [1]14 Bärtiger, Mannbarer, Mann; bărbăte'sc [6]8 männlich, tapfer; bărbăţi'e [2]12 Mannbarkeit, Fleiß; bărbătu'ş [1]14 Männchen, männliches Tier; bărbi'e [2]12 Kinn; bărbie'r [1]14 Barbier, Haarschneider; bărbieri'e [2]12 Rasierstube

C. **coadă** de biciŭ Peitschenstiel
cru'ce [2]9 Kreuz; **ucigă-l crucea** das Kreuz soll ihn totschlagen, d. h. der Gottseibeiuns

D. **de gra'bă** *adv.* schnell; maĭ ~ eher
dor [3]14 Sehnsucht, Wunsch; a duce ~ *cuiva* um j-n trauern; a dori ④18 sehnen, wünschen, begehren; dori'nţă [2]1 Wunsch; Lust; Sorge; dorito'r [6]30 wünschend, liebend; [1]14 Liebhaber (der Neigung für et. hat)
dudu'că [2]7 Fräulein

H. a **hodorogi** ④18 poltern, klappern, plappern

I. **ie'le** *Pl.* [2]1 böse Feen

Î. a **împărechia** ①16 paaren, verbinden; (auch: entzweien)

M. **mere'ŭ** *adv.* fortwährend, immerzu
me'şter [1]14 Meister; Künstler; [6]1 geschickt, sachkundig; meşteri'ţă [2]1 Meisterin
moa'ră [525]; morări'ţă [2]36 Müllerin; **mori'şcă** [2]52 Handmühle

N. **nu'maĭ** nur; că ~ ce daß, so daß

P. **păre're** [2]9 Meinung; Schein; ~ de rău Bedauern, ~ de bine Freude, Wohlgefallen
a **prevedea** ③10 voraussehen; (hin)durchsehen; prevede're [2]9 Vorhersehen, Vorsicht

R. a **răsturna** ①35 umwerfen, umstoßen; răsturna're [2]33 Umsturz; răsturnăto'r [1]14 Umstürzler

a **repeta** ①3 wiederholen; repeti'ţie [2]12, repetiţiu'ne [2]9 Wiederholung

V. **văzdu'h** [3]14 (wĕ-sdu'ch) Luft, Atmosphäre

Z. **zălu'd** [1]25 Besessener, Verdrehter

(Übung 20) J. Gespräche. [59; 60]

712. — Gespräch 40. —
Călătoria la Bucureştĭ.
(Continuare.)

amănu'nt [3]15	Einzelnes, Einzelheit
cu de amănu'ntul, amănunţi't	umständlich, im kleinen, genauer
prive'lişte [2]20	Schauspiel
panora'mă [2]1	Panorama, Rundgemälde, Bild
a să desveli ④18	sich entrollen, entfalten, enthüllen
aflue'nt [1]26	Zu-, Neben-fluß
A'rgeş [5]10	Nebenfluß der Donau
dire'cţie [2]12, direcţiu'ne [2]9	Richtung; Leitung
poe't [1]26	Dichter

L. Să privim maĭ cu de amănuntul prîveliştea (panorama), ce să desveleşte înaintea ochilor noştri. Vedeţi acel rîŭ îngust, care şerpueşte acolo? E Dîmboviţa, un afluent al Argeşuluĭ, care curge prin mijlocul oraşuluĭ în direcţia dela Nord spre Sud-Est şi despre care cîntă poeţiĭ:
Dîmboviţa apă dulce,
Cine bea nu să maĭ duce.

figura't [6]9	bildlich, verblümt
textua'l [6]1	wörtlich

O. Să ia aceasta în mod figurat saŭ textual?

a alimenta' ①14	ernähren; mit etwas versehen, -sorgen
pota'bil [6]1	trinkbar, Trink-...
socia'l [6]1	auf die bürgerliche Gesellschaft bezüglich; gesellschaftlich

L. Fără îndoială în mod figurat, deşi într'adevăr acest rîŭ alimenta întreg oraşul cu apă potabilă pînă deunăzĭ. Dar că apa Dîmboviţeĭ ar fi tocmaĭ dulce, aceasta n'aş putea-o zice. Să pare însă că viaţa socială e dulce în Bucureştĭ.

C. În present cum să alimentează oraşul cu apă?

a stropi ④18	bespritzen, begießen; stropi're [2]12, stropi't [3]15 *s.t.* Begießen, Bespritzen

L. Azĭ Bucureştiĭ are apă de isvor, iar apa din Dîmboviţa să întrebuinţează pentru stropirea stradelor (străzilor).

a scăpăra ①24	schimmern, glitzern

O. Cum sca'pără şi scînteiază jur împrejur!

strălucito'r [6]30	blitzend
tinichea' [2]16	Blech

zinc [3] 14 *s. t.* — Zink
tu'rlă, cupo'lă [2] 1 — Kuppel
rit [3] 14 — Ritus, Religionsgebrauch
ortodo'cs [6] 9 — orthodox
cato'lic [6] 9 — katholisch
evange'lic [6] 34 — evangelisch, lutherisch
calvi'n [6] 1 — kalvinisch
calvini'sm [6] 15 *s. t.* — Calvinismus
mosa'ic [6] 34 — mosaisch

L. Acestea sînt turlele (cupolele) strălucitoare ale bisericilor acoperite cu tinichea de zinc. În Bucureşti sînt 140 de biserici de diferite riturĭ: ortodocse, catolice, evangelice, calvine, mosaice.

propo'rţie [2] 12 — Verhältnis

C. Într'adevăr, astfel de proporţiĭ de ţifre rar să maĭ găsesc într'alte oraşe.

strîns [6] 6 — eng, innig
legătu'ră [2] 2 — Zusammenhang
spi'rit [3] 15 — Geist
religio's [6] 12 — religiös
evlavio's [6] 12 — fromm, andächtig
evla'vie [2] 12 — Frömmigkeit
generaţiu'ne [2] 9 — Geschlecht
furtuno's [6] 12 — stürmisch
o'rdă [2] 1 — Horde
semilu'nă [2] 2 — Halbmond
cotropi're [2] 9 — Einfall, Vernichtung
a izbi (isbi) ④ 18 — (an=)prallen, =stoßen
a sfărma ① 22 — zer=schellen, =trümmern
păgî'n [1] 14 — Heide
maĭ de fru'nte — vornehmer

L. Aceasta stă în strînsă legatură cu spiritul religios şi evlavios al Rumînuluĭ şi în deosebĭ al generaţiunilor trecute. În acele timpurĭ furtunoase, cînd ordele semiluneĭ ameninţaŭ apusul cu cotropire, poporul rumîn era acela, de care să izbeaŭ primele valurĭ, şi adeseorĭ să sfărmaŭ. Şi pentru fiecare victorie asupra păgînuluĭ, pentru fiecare mîntuire din pericol, poporul şi Domnii şi chiar oamenĭ maĭ de frunte mulţumeaŭ luĭ Dumnezeŭ prin ridicarea de bisericĭ. Aşa să explică numărul cel mare al bisericilor nu numaĭ în Bucureştĭ, ci aproape în fiecare oraş din Rumînia.

Bu'cur [5] 1 — Eigenname
intemee're [2] 9 — Gründung

O. Auzeam de o biserică, numită „a luĭ Bucur“, care ar sta într'o legătură oare-care cu întemeerea oraşuluĭ.

străve'chiŭ [6] 20 — uralt, undenklich
lege'ndă [2] 1 — Legende, Sage
tradi'ţie [2] 12 — Überlieferung
coloni'e [2] 12 — Kolonie
reşedi'nţă [2] 1 — Residenz
temeli'e [2] 12 — Grund(=lage)
voivo'd [1] 25 — Fürst, Woiwod(e)
Mi'rcea — Fürst der Walachei (1383—1419)

L. Privițĭ spre sud, dincolo de Dîmboviţa. Vedeţĭ pe ţărmul drept al rîuluĭ bisericuţa cea mică, cu crucea strălucitoare deasupra? Aceea e biserica luĭ Bucur. Dar ce să spune despre întemeerea Bucureştilor e o legendă. Să zice, că în timpurile străvechĭ păstorul Bucur s'ar fi stabilit pe locul, unde să află azĭ oraşul. Alţĭ păstorĭ, cărĭ păşteaŭ turmele lor pe ţărmurile Dîmboviţeĭ l-aŭ urmat, şi astfel s'a înfiinţat o mică colonie, în mijlocul căreia s'a ridicat biserica, dela care oraşul ar fi primit numele. O altă tradiţie spune, că voivodul Mircea ar fi dat oraşuluĭ numele, numindu-l Bucureştĭ, adecă „oraşul veseliilor“, fiindcă înaintea porţilor acestuia ar fi bătut pe Turcĭ într'o luptă sîngeroasă. Fapt e, că prin secolul al 14-lea Bucureştiĭ eraŭ reşedinţa de iarnă a Domnilor ţăriĭ, punîndu-să astfel temelia pentru însemnătatea eĭ de maĭ tîrziŭ.

vede're [2] 9 — Ansicht, Bild

C. Să cercăm să luăm cu aparatul fotografic vederea oraşuluĭ.

vederea păsăriĭ — Vogel=schau, =perspektive
clar [6] 1 — klar, deutlich

L. Icoana aceasta ca din vederea păsăriĭ nu o să fie tocmaĭ clară, dar să 'ncercăm.

O. Eĭ bine!

mitropoli'e [2] 12 — Kathedrale, erzbischöfliche Kirche; Erzbistum
mitropolit [1] 26 — Metropolit, Erzbischof (in der griechischen Kirche)
mitropolita'n [6] 1 — erzbischöflich

L. Acum vă propun să ne ducem pe dealul acela din faţa noastră, unde să află Mitropolia. De aicĭ să obicinueşte a să fotografia oraşul, căcĭ ne dă o icoană maĭ limpede.

C. Atuncĭ să ne coborîm. Pîn'acolo avem ocasie să maĭ vedem o bună parte a oraşuluĭ.

a constata ①3 feststellen
pica'nt [6]9 reizend, anziehend
a grupa ①14 zusammenstellen; grupa're [2]33 Zusammenstellung
contra'st [3]15 Gegensatz

O. Un lucru constat pînă acum: Nicĭ un oraş din cîte am văzut, nu oferă o grupare maĭ picantă a contrastelor, decît Bucureştiĭ.

grandio's [6]12 großartig
cha'os [3]14 *s. t.* Chaos
a grămădi ④18 zusammen-drängen, -häufen
grup [3]14 isola't Einzelbild
a să despri'nde ③15 sich sondern
a înghesui ④11 u. 19 zusammenschieben
a înrîuri ④18 wirken, walten, beeinflussen
a specula ①14 spekulieren, forschen; speculaţiu'ne [2]9 Spekulation, Forschung
porni're [2]9 Neigung
momenta'n [6]1 augenblicklich, momentan
plac [3]14 Gefallen, Geschmack
capri'ciŭ [3]7 Laune

C. Şi eŭ sînt cu totul de părerea aceasta. Palate măreţe, o întinsă mare de case, un rîŭ care curge prin mijloc, bisericĭ grandioase, toate acestea le aŭ şi capitalele celorlalte ţărĭ civilisate, şi mărturisesc, că aceste mase grămădite, în care nu vezĭ nicĭ un grup isolat desprinzîndu-să şi nicĭ stăpînind vre-o idee artistică, acest chaos înghesuit, nu mi-a deşteptat nicĭ-odată interesul în mod deosebit. La crearea Bucureştilor însă n'a înrîurit nicĭ necesitatea nicĭ speculaţiunea, ci pornirea momentană şi capriciul (bunul plac).

urca're [2]33 Aufstieg, Ersteigung

L. Cu urcarea pe dealul Mitropolieĭ încheiem visitarea oraşuluĭ pentru azĭ. Mîine vom continua.

(Va urma.)

713. M. Besondere Aufgaben. [63]

(Übersetzungs-)Aufgabe 155.

Din „Ioan Roată“ [1] de Ioan Creangă.

Între ţăraniĭ fruntaşĭ [2], carĭ aŭ luat parte împreună cu boeriĭ, cu Episcopiĭ şi cu Mitropolitul [3] ţăriĭ la „Divanul Adhoc“ [4] din Moldova în 1857, era şi moş Ioan Roată, om cinstit şi cuviincios [5], cum sînt maĭ toţĭ ţăraniĭ rumînĭ de pretutindenĭ. Numaĭ atîta, că moş Roată, după cîte văzuse şi după cîte păţise [6] el în viaţa sa, nu prea punea temeiŭ [7] pe vorbele boereştĭ [8], şi avea gîdiliciŭ [9] la limbă; adecă spunea omuluĭ verde în ochĭ, fie cine ar fi, cînd îl scormolia [10] ceva la inimă. Aşa e ţăranul, nu prea ştie multe.

În „Divanul Adhoc“ din Moldova eraŭ boerĭ de toată mîna [11]: şi marĭ şi maĭ micĭ, şi maĭ bătrînĭ şi maĭ tinerĭ, şi maĭ învăţaţĭ şi maĭ neînvăţaţĭ, cum îĭ apucase [12] timpul. Între aceştĭ din urmă eraŭ de al-de [13] bătrînul Ale'cu Foră'scu, Grigo're Cu'za, şi alţĭ cîţiva de al-de aceştia, carĭ ţiindu-să de obiceiurile strămoşeştĭ [14], în toate sărbătorile ascultaŭ cu evlavie [15] slujba bisericească de la început pînă la sfîrşit, iar la zile marĭ [16], ca să le ticnească [17] veselia, împărţeaŭ bucăţica de pîne cu orfaniĭ, cu văduvele şi cu alţĭ nevoeşĭ [18], cum apucase [12] din părinţĭ.

Dar să ne întoarcem iar la „Divanul Adhoc“. Aicĭ, ca în toate adunările [19] de felul acesta să făcea vorbă multă. Şi era lucru firesc [20] să să facă, fiind luptă între timpul de faţă [21] cu cel trecut pentru cea maĭ dreaptă cauză [22] a neamuluĭ rumînesc: „Unirea [23], sfînta Unire!“

Boeriĭ ceĭ maĭ tinerĭ, crescuţĭ de micĭ în străinătate numaĭ cu franţuzeasca şi nemţeasca [24], eraŭ cîrtitorĭ [25] asupra trecutuluĭ, şi ceĭ maĭ gurăliĭ tot odată [26]. Vorba, portul şi apucăturile [27] bătrîneştĭ nu le maĭ venea la socoteală [28]. Şi din această pricină, uniĭ, în aprinderea [29] lor, numeaŭ pe ceĭ bătrînĭ „ruginĭ învechite“ [30], şi cîte le maĭ venea în minte. Dar şi bătrîniĭ cînd să mîniaŭ, dădeaŭ tinerilor cîte un ibrişin pe la nas [31], numindu-ĭ „bonjuriştĭ“, „duelgiĭ“, „stricătorĭ [32] de limbă şi de obiceiurĭ“.

Într'una din zile, cum vorbea frumos un boer dintre ceĭ tinerĭ, iacă şi moş Ioan Roată sare cu gura [33]: „Aveţĭ bunătatea de vorbiţĭ maĭ moldoveneşte [34], cucoane, să ne dumerim [35] şi noĭ, căcĭ eŭ unul, drept vă spun, nu pricep nimica.“

Un oarecare boer întîmpină [36] atuncĭ pe moş Roată, zicîndu-i cu glas poruncitor şi răutăcios [37]: „Dar ce nevoe mare este, să înţelegĭ tu, mojicule! [38] Tacă-ţĭ lioarba [39] dac aĭ venit aicĭ, c'apoĭ ... întoarce-ne-vom noĭ acasă, şi helbet! [40] nu ţi-o lua nime din spate, ce ştiŭ eŭ ... Auzĭ, obrăznicie! [41] Eŭ cu optzecĭ de miĭ de fălcĭ de moşie [42], şi el un ghiorlan c'un petec [43] de pămînt, şi uite ce gură face alăturea cu mine.“

Moş Roată, simţindu-să lovit pînă în suflet, răspunde atuncĭ cu glas plîngător [44]: „Dar bine, cucoane, dacă nu v'a fost cu plăcere să pricepem şi noĭ cîteva din cel

ce spuneţĭ dumneavoastră, de ce ne-aţĭ maĭ adus aicĭ, să vă bateţĭ joc de noĭ? Eĭ, cucoane, cucoane! puternic eştĭ, megieşĭ[45] îmĭ eştĭ, ca răzeş ce mă găsesc[46], şi ştiŭ bine că n'are să-mĭ fie moale[47], cînd m'oĭ întoarce acasă, unde mă aşteaptă nevoile. Dar să nu vă fie cu supărare[48], ia palmele aceste ţărăneştĭ ale noastre, străpunse de pălămidă şi pline de bătăturĭ[49], cum le vedeţĭ, vă ţin pe dumneavoastră de-atîta amar de vreme, şi vă fac de huzuriţĭ de bine[50]; şi maĭ mult decît atîta: orîce venetic, în ţara asta este oploşit[51] de dumneavoastră, şi-l priviţĭ cu nepăsare[52], cum ne suge sîngele, şi tăceţĭ şi-l îmbrăţoşaţĭ[53]. Numaĭ noĭ, vite de muncă, vă sîntem dragĭ ca sarea în ochĭ. Din mojicĭ, din ghiorlanĭ şi din dobitocĭ nu ne maĭ scoateţĭ![54] Dumnezeŭ să ne erte, şi să ne ertaţĭ şi dumneavoastră, cucoane, dar cu adevărat aşa este; v'aţĭ deprins a lua focul[55] totdeauna cu mînile noastre cele mojiceştĭ ... şi tot noĭ ceĭ vinovaţĭ!"

„Sfînt să-ţĭ fie rostul[56], moş Ioane, că aĭ vorbit din durere," [57] răspunse atuncĭ cuconul Alecu Forăscu, „şi sînt fericit, că staĭ alăturea cu mine. Decît un bonjurist c'o mînă de învăţătură, maĭ bine un ţăran cu un car de minte."

La aceste vorbe, mulţĭ dintre boerĭ s'aŭ simţit atinşĭ, cel cu pricina a rămas ca opărit[58], iar colonelul[59] Alexandru Cuza a dat mîna prieteneşte cu[60] moş Ioan Roată.

[1] Roată (*rŏă'-tĕ*) Eigenname; — [2] frunta'ş [614]; — [3] Mitropoli't [1]26 Metropolit; — [4] diva'n [3]14 Staatsrat; adho'c für diesen Zweck; es ist oben groß geschrieben, weil ein bestimmter Kongreß gemeint ist; — [5] cuviincio's [622]; — [6] a păţi ④18 leiden, erdulden, ertragen; — [7] temeĭ'ŭ [3]7 Grundlage; a pu'ne ~ *pe ceva* auf et. bauen, Wert legen; — [8] boer (boie'r) [1]14 Bojar; boere'sc [6]8 bojarisch, Edelmanns-...; — [9] gîdili'cĭŭ [3]13 Jucken, Kitzeln; a avea ~ la limbă Haare auf den Zähnen haben; — [10] a scormoli ④18 wühlen; a ~ la inimă im Herzen wurmen; — [11] de toată mîna allerhand, jeder Sorte; — [12] a apuca [642] hervorbringen; überkommen; — [13] al-de (nur neben einem Personennamen im *Sg.*) irgend einer aus der Sippe; de al-de aceştia solche dieser Sippe; — [14] strămoşe'sc [6]8 altväterisch; — [15] evla'vie [2]12 Frömmigkeit, Andacht; — [16] zi mare großer Tag, hoher Festtag; — [17] a ticni ④18 wohlbehagen, gut tun; — [18] orfa'n [1]14 u. [6]1 Waise; vă'duvă [2]2 Witwe; nevoia'ş [1]19 Hilfsbedürftiger; — [19] aduna're [2]33 Versammlung; — [20] fire'sc [6]8 natürlich; — [21] de fa'ţă gegenwärtig; — [22] ca'uză [2]1 Ursache; — [23] uni're [2]9 (Ver-)Einigung, Union; — [24] cu franţuzea'sca şi nemţea'sca im französischen und deutschen Geiste; — [25] cîrtito'r [1]14 Tadler, Krittler; [6]30 unzufrieden; — [26] gurali'ŭ [6]17, gurali'v [6]1 geschwätzig, vorlaut; tot oda'tă gleichzeitig, zugleich; — [27] apucătu'ră [642]; — [28] a veni la socoteală behagen, zusagen; — [29] apri'ndere [2]9 Hitze, Ungestüm; — [30] rugi'nă [2]2 Rost; învechi't [6]9 alt, veraltet; — [31] ibrişi'n [3]14 Nähseide; a da cuiva un ~ pe la nas j-m Meerrettich unter die Nase reiben; — [32] bonjuri'st [1]28 Bonjurist (Spottname für die französierte Jugend in den 1840er Jahren), Stutzer; duelgi'ŭ [1]3 Raufbold; stricăto'r [1]14 Verderber; — [33] a sări cu gura sich dreist in die Rede mischen; — [34] moldovene'şte *adv.* moldauisch (d. h. in der Volkssprache); — [35] a să dumeri ④18 aufgeklärt werden, verstehen; — [36] a întîmpina ①4 entgegnen; — [37] poruncito'r [6]30 befehlend, barsch; răutăcio's [6]12 boshaft; — [38] moji'c [6]34 grob, roh, ungeschlacht; [1]23 Bauernlümmel; mojice'sc [6]8 gemein; — [39] lioa'rbă [2]1 Maul; a-ĭ tăcea ~ das M. halten; — [40] helbe't *adv.* sicherlich, gewiß; — [41] obrăznici'e [2]12 Unverschämtheit; — [42] fa'lce [2]33 Joch (Flächenmaß von 14322 qm); ~ de moşie Joch Land; — [43] ghiorla'n [1]14 armer Wicht, Schlucker; pe'tec (pe'tic) [3]27 Stückchen, Fleckchen; — [44] plîngăto'r [6]30 weinend, bebend; — [45] megie'ş [1]14 Grundnachbar; — [46] răze'ş [1]14 Freibauer; ca ~ ce mă găsesc der ich nur F. bin; — [47] moa'le weich, zart, mild; — [48] supăra're [2]33 Belästigung, Kränkung; să nu fie cu ~ man nehme es nicht übel; — [49] pălămi'dă [2]1 (Acker-)Distel; bătătu'ră [2]2 Hof; Schwiele; — [50] a huzuri ④18 de bine gemächlich leben; — [51] veneti'c [1]23 Hergelaufener, Fremder; a oploşi ④18 in Schutz nehmen, Obdach geben; — [52] nepăsa're [2]33 Gleichgültigkeit; — [53] a îmbrăţişa, a îmbrătoşa ①14 umarmen; — [54] dobito'c [3]24 Tier, Vieh; a nu scoate *pe cin.* din ~ nicht aufhören j-n Vieh zu nennen; — [55] a să deprinde ③15 sich gewöhnen; a lua focul das Feuer holen; — [56] rost [3]14 Mund, Rede, Sprache; — [57] dure're [2]9 Schmerz, Weh, Leid; a vorbi din ~ aus tiefster Seele sprechen; — [58] a ati'nge ③14 (an-, be-)rühren, treffen; a opări ④18 (ab)brühen; — [59] colone'l [1]14 Oberst; — [60] a da mîna *cu cin.* j-m die Hand drücken.

(Übersetzungs-)Aufgabe 156.

adînci't [6]9	vertieft
avoca't, advoca't [1]26	Advokat
a să arunca *asupra cuiva*	sich auf j-n stürzen
a să retrage ③14	sich zurückziehen
şti're [2]9	Wissen; Nachricht
tri'st [6]9	traurig
a observa ①33	beobachten, bemerken
peri'col [3]15	Gefahr
scăpa're [2]33	Rettung, Heil
cuti'e [2]12	Schachtel, Kasten
apari'ţie [2]12	Erscheinen, Erscheinung
a să aştepta *la ceva*	auf et. gefaßt sein
impre'sie [2]12	Eindruck
de adi'o	zum Abschied
a trage jos *de pe ceva*	von et. herunterreißen
lu'ciŭ [6]19	glänzend, blank, glatt
a să speria ①10	scheu werden
de u'năzĭ *adv.*	neulich
a să îneca ①32	ertrinken
a scoate afară	herausziehen
li'psă [2]1 u. 5	Mangel, Not
nouta'te [2]33	Neuigkeit
ambi'ţie [2]12, ambiţiu'ne [2]9	Ehrgeiz
nemărgini't [6]9	unbegrenzt
a descăleca	einkehren, sich niederlassen; (vom Pferde) absitzen
a constata ①3	feststellen

defu'nct, răposa't [6] 9	verstorben
baro'n [1] 14	Baron, Freiherr
Ha'bsburg [5] 10	Habsburg
a întemeia ① 15	(be)gründen
dinasti'e [2] 12	Dynastie, Herrschergeschlecht
tratame'nt [3] 15	Behandlung
radica'l [6] 1	gründlich
a vindeca ① 2	heilen, herstellen, kurieren
întrerupe ③ 25	unterbrechen
Demoste'ne [5] 4	Demo'sthenes
orato'r [1] 11	Redner
a isprăvi	fertig sein
trompe'tă [2] 1	Trompete
co'nte [1] 11	Graf
de tînăr	noch jung, in der Jugend
a să sinucide ③ 15	sich selbst entleiben
nelegiui're [2] 9	Missetat
a să supăra ① 31	böse werden
a să îndrepta	sich verbessern
fierbințea'lă [2] 26	Hitze
a scurta	kürzen

1. Beim Tode meines Vaters war ich sieben Jahr alt. — 2. Der Alte saß in Gedanken vertieft. — 3. Napoleon war der Sohn eines Advokaten. — 4. Jetzt warfen wir uns auf den Feind, der sich langsam zurückzog. — 5. Wir alle waren zum [de] Aufbruche fertig, als die traurige Nachricht ankam. — 6. In einigen Minuten langte ich am Tore an, aber es war zugeschlossen. — 7. Ich ging langsam und sorglos (dahin), als plötzlich ein Wolf meinen Weg kreuzte. — 8. In diesem Augenblick bemerkte auch ich die Gefahr, aber es war zu spät und ich konnte nicht mehr an Rettung denken. — 9. Ich öffnete den Briefkasten, nahm den Brief (heraus), erbrach ihn und las: er war in französischer Sprache geschrieben. — 10. Sein Erscheinen, auf das ich nicht gefaßt war, machte auf mich einen tiefen Eindruck. — 11. In diesem Augenblick erblickte ich das Schiff, das sich langsam dem Ufer näherte. — 12. Während ich schlief, schrieb er einen Abschiedsbrief. — 13. Je sanfter ich redete, um so wütender wurde er. — 14. Die Räuber rissen mich vom Pferde herab, schleppten mich neben einen Baum und banden mich fest [bine]. Während dieser ganzen Zeit war ich ruhig. — 15. Der Schnee war glatt, die Pferde waren flink, und der Schlitten flog wie ein Gespenst über den weißen Weg. — 16. Plötzlich kreuzte mir ein Wolf den Weg, die Pferde wurden scheu und warfen den Schlitten um. — 17. Während ich die Zeitung las, klopfte jemand an die Tür. — 18. Ich sagte dir neulich, du sollst mich besuchen. — 19. Ich war nahe (daran) zu ertrinken, als ein Mann ins Wasser sprang und mich herauszog. — 20. Als er bei den Eltern lebte, wußte er nicht, was Not ist; aber bald änderten sich die Sachen. — 21. So oft ich zu ihm ging, fand ich die Tür verschlossen; gestern aber fand ich ihn zu Hause. — 22. Gewöhnlich liebte ich [gefiel mir] allein [*f*] zu sein. Ich las, schrieb, sang. Eines Tages kam eine Freundin zu mir und brachte eine Neuigkeit. — 23. Die alten Deutschen wohnten auf den beiden Ufern des Rheins. — 24. Napoleon hatte einen unbegrenzten Ehrgeiz. Es gab Tage, an [în] welchen der arme Mann nichts aß. — 25. Ich habe die Novelle gelesen, und sie hat mir gefallen. — 26. Als ich gestern in die Stadt ritt, sah ich einen Mann, der auf der Landstraße lag. Ich stieg ab, ging näher hinzu, befühlte ihn und stellte fest, daß er tot war. — 27. Alle Güter des verstorbenen Barons N. wurden von meinem Onkel gekauft. — 28. Rudolf von Habsburg hat die Dynastie der Habsburger begründet. — 29. Infolge dieser gründlichen Behandlung wurde der Kranke geheilt. — 30. Ich habe ihm öfters geschrieben, aber er hat mir nicht geantwortet; zuletzt habe ich jeden Briefwechsel mit ihm unterbrochen. — 31. Demosthenes war ein großer Redner. — 32. Warten Sie nur einen Augenblick, in zwei Minuten bin ich fertig mit der Absendung der Briefe. — 33. Nachdem der Zug in dem Bahnhof angekommen war, schlug die Uhr acht. — 34. Später erfuhren wir, daß jener Diener mehrere Sachen von seinem früheren Herrn gestohlen hatte. — 35. Kaum hatte das Pferd die Trompete gehört, so [și] begann es zu wiehern. — 36. Der unglückliche Graf hatte drei Söhne gehabt. Der eine war noch jung gestorben, der zweite war in der Schlacht gefallen und der dritte hatte sich selbst entleibt. — 37. Himmel und Erde werden vergehen [a trece] aber meine Worte werden nicht vergehen. — 38. Sobald ich von der Reise zurückgekehrt bin, werde ich euch schreiben. — 39. Ihr werdet vieles in der Welt gesehen haben. — 40. Wirst du gleich schweigen. — 41. Bestrafen werden wir jede Missetat. — 42. Er wird uns (sicherlich) bald besuchen. — 43. Er wird (wahrscheinlich) böse werden, wenn er es erfährt. — 44. Er nahm sein Wort zurück und sich berichtigend, daß er in der Hitze der Jagd nicht ganz genau [tocmai bine] werde gesehen haben, kürzte er den Schwanz des Fuchses bis auf etwa [382,1] zwei Klafter.

Druck u Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u Buchdruckerei (Prof. G Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29/30.

Methode Toussaint-Langenscheidt

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER RUMÄNISCHEN SPRACHE

von

Prof. Dr. Ghiță Pop

unter Mitwirkung von

Prof. Dr. G. Weigand



26. Brief | Rumänisch | Abschnitt 714–732

Sumar gramatical: Der Modus [719]; der Konjunktiv [720—723]; Ableitung der Substantive von Adjektiven [724]; Ableitung der Subst. von Verben [725]; sonstige Ableitungen [726]; abgeleitete Adjektive [727]; abgeleitete Verben [728]; abgeleitete Adverbien [729].

51. u. 52. Lektion.

Wir sind nicht klein, wenn Umstände uns zu schaffen machen, sondern wenn sie uns überwältigen. (Goethe.)

714. (Übung 5, 25 u. 26) B. Deutsche Wortfügung [Vgl. 553]

Ich mischte mich auch unter eine Schar (junger) Burschen und zog mit ihnen zum Rundgang in die Häuser. Hatte ich denn etwas anderes zu tun? Doch (welch) unerwartetes Ereignis! Unter den Gratulanten begegnete ich meinem Diener Jon mit einer Kuhglocke in der Hand, klingelnd und aus vollem Halse schreiend:

„Treibt an, ihr (Burschen), hui, hui!"

Er war fett und rotbäckig wie ein Mann, (der) nicht durch die Hände der Richter gegangen (war). Ich sah (ihm) scharf in die [seine] Augen, er erkannte mich aber nicht; und wie hätte er mich auch erkennen sollen, geschoren, rasiert wie ich war, und gekleidet in gemeine Kleider.

„Man sieht, daß es dir gut geht," sagte ich (zu) ihm, indem ich meine Stimme verstellte [*Ger.*]

„Wieso denn?"

„Du bist an (einen) guten Herrn geraten."

„Nein, ich habe gar keinen."

„Was ist denn aus deinem Herrn geworden?"

Jon kraute sich am [in] Kopf, hustete, seufzte seiner Gewohnheit gemäß, wenn er etwas Wichtiges zu sagen hatte, dann mir nahe kommend sagte er (zu) mir:

„Willst du es sogleich wissen?"

„Es wäre mir lieb, denn ich habe gar vieles (davon) reden hören."

„Nun denn: Er ist gestorben!"

„Was du sagst!"

(Üb. 6-9) C. Gegs. Übersetzg. zu 698. [45]

715. (Üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen [63]

der Aufgaben des vorigen Briefes.

Lösung der Aufgabe 155 [713].

Aus „Joan Roată" von Joan Creangă.

Unter den vornehmen Bauern, die im Jahre 1857 zusammen mit den Bojaren, den Bischöfen und dem Metropoliten des Landes am „Divanul Adhok" von der Moldau teilgenommen haben, befand sich auch der alte Joan Roată, (ein) biederer und bescheidener Mensch, wie überall fast alle rumänischen Bauern sind. Nur [soviel] daß Väterchen Roată, nach allem, was [nach wieviel] er gesehen und was er erduldet hatte in seinem Leben, nicht gar großen Wert auf [die] Edelmannsworte legte und Haare auf den Zähnen hatte, d. h. er sagte es (je)dem Menschen, mochte er sein wer er wollte [sei es wer möchte sein], gerade ins Gesicht, wenn ihn etwas [im Herzen] wurmte. So ist der Bauer, er hat nicht besonders viel gelernt (er nimmt sich kein Blatt vor den Mund).

Im „Divanul Adhok" von der Moldau gab es Bojaren jeder Sorte: sowohl große wie kleinere (angesehene und unbedeutendere), sowohl ältere wie jüngere, gelehrtere und ungelehrtere, wie sie das Leben [die Zeit] ge-

zeitigt hatte. Unter diesen zuletzt (Genannten) waren (auch solche) wie der alte Aleku Foräsku, Grigore Kusa und einige andere dieser Sippe, die, an den altväterlichen Gebräuchen festhaltend, an jedem Feiertag den Gottesdienst mit Andacht von Anfang bis zu Ende anhörten; an hohen Festtagen aber teilten sie, damit ihnen die Freude gut tue, (ihr) Stück Brot mit den Waisen, [mit den] Witwen und anderen Hilfsbedürftigen, wie sie es von den Vätern überkommen hatten.

Doch kehren wir wieder zum „Divanul Adhok" zurück. Hier wie in allen Versammlungen dieser Art wurde viel hin und her geredet [viele Worte gemacht]. Und es war auch natürlich, daß geredet wurde [natürliche Sache daß sich mache], wurde (doch hier) [seiend] (der) Kampf zwischen der gegenwärtigen Zeit und der Vergangenheit für die gerechteste Sache des rumänischen Volkes, „die Union, die heilige Union" (ausgekämpft).

Die jüngeren Bojaren, aufgewachsen von klein auf in der Fremde nur im französischen und deutschen Geiste, waren unzufrieden über die Vergangenheit und zugleich die Vorlautesten. Sprache, Tracht und altväterliche Sitten behagten ihnen nicht mehr. Und aus diesem Grunde nannten die einen in ihrem Ungestüm die Alten „veralteten Rost" [*Pl.*] und was [wieviel] ihnen sonst in den Sinn kam. Aber auch die Alten, wenn sie zornig wurden, rieben den Jungen Meerrettich unter die Nase, indem sie sie „Bonjuristen", „Raufbolde", „Verderber der Sprache und Sitten" nannten.

Eines Tages, als ein Bojar von den Jungen (gar) zierlich sprach, [siehe da] mischte sich auch der alte Joan Roată dreist in die Rede: „Haben Sie die Güte und sprechen Sie (etwas) mehr moldauisch, junger Herr, damit wir auch aufgeklärt werden, denn ich für mein Teil, ich sage es euch offen, verstehe nichts."

Irgend ein (Jung-)Bojar entgegnete darauf dem alten Roată, indem er [ihm sagend] mit barscher und boshafter Stimme sagte: „Aber was hat es [ist] (da so) große Not, daß du es verstehst, Bauernlümmel! Halts Maul, wenn du hierher gekommen bist, denn nachher ... wir werden schon nach Hause zurückkehren, und wahrhaftig! niemand wird dir vom Buckel [Rücken] nehmen, was ich weiß ... Höre (mal die) Unverschämtheit! Ich mit 80000 Joch Land[Gut], und er ein armer Schlucker mit einem Fleckchen Acker, und siehe, welche Sprache [Mund] er neben mir führt."

Der alte Roată, sich tief in der Seele verletzt fühlend, antwortete darauf mit bebender Stimme: „Nun gut, Junker, wenn es euch nicht angenehm war, daß wir auch etwas von dem, was Euer Gnaden reden, verstehen, warum habt ihr uns denn hierher gebracht, damit ihr mit uns euren Spott treibt? Ei, Junker, Junker! mächtig bist du, Grundnachbar bist du mir, der ich nur Freibauer bin, und ich weiß wohl, daß mir nicht weich (gebettet) sein wird, wenn ich nach Hause zurückkehre [*Fut.*], wo mich Entbehrungen [Nöte] erwarten. Aber nehmt es (nur) nicht übel: Sieh [nimm] diese unsere Bauernhände, durchstochen von Disteln und voll von Beulen, wie ihr sie seht, sie erhalten Euer Gnaden seit [soviel] bitter-langer Zeit und bewirken [machen euch], daß ihr gemächlich lebt. Und noch (weit) mehr als dieses [soviel]: jeder Hergelaufene wird in diesem Lande von Euer Gnaden in Schutz genommen, und ihr schaut ihm gleichgültig zu, wie er uns das Blut aussaugt, und ihr schweigt (dazu) und umarmt ihn. Nur wir, (wir) Arbeitstiere, wir sind euch lieb wie das Salz dem [in] Auge [*Pl.*]. Ihr hört nimmer auf, uns Lümmel, Schlucker, Vieh zu nennen! Gott möge uns verzeihen, und auch ihr, Junker, verzeiht uns, aber es ist wahrhaftig so. Ihr habt euch gewöhnt, das Feuer immer mit unseren Händen — diesen bäurischen — zu holen ... und dennoch (sind immer) wir die Schuldigen!"

„Gesegnet [heilig] sei dein Mund, Väterchen Joan, denn du hast aus tiefster Seele gesprochen," antwortete darauf der Herr Aleku Foräsku, „und ich schätze mich [bin] glücklich, daß du an meiner Seite sitzt. (Lieber) als ein Bonjurist mit einer Handvoll Wissen, [lieber] (ist mir) ein Bauer mit einem Wagen (voll) Verstand."

Durch [la] diese Worte fühlten sich viele unter den Bojaren getroffen, der, dem es galt [der mit dem Grund] stand da [blieb] wie abgebrüht, der Oberst Alexander Kusa aber drückte dem alten Joan Roată freundschaftlich die Hand.

Lösung der Aufgabe 156 [713].

1. La moartea tatăluĭ mieŭ eŭ eram de 7 anĭ. — 2. Bătrînul şedea adîncit în gîndurĭ. — 3. Napoleon era fiul unuĭ advocat. — 4. Acum ne aruncarăm asupra duşmanuluĭ, care să retrăgea încet. — 5. Noĭ toţĭ eram gata de plecare, cînd sosi trista ştire. — 6. În cîte-va minute ajunseĭ la poartă, însă ea era închisă. — 7. Mergeam încet şi fără grijă, cînd deodată un lup îmĭ-curmezişi drumul. — 8. În momentul acesta observaĭ şi eŭ pericolul, dar era prea tîrziŭ şi nu maĭ puteam gîndi la scăpare. — 9. Deschiseĭ cutia de scrisorĭ, luaĭ scrisoarea, o desfăcuĭ şi citiĭ: era scrisă în limba franceză. — 10. Apariţia luĭ, la care nu mă aşteptam, făcu o adîncă impresie asupra mea. — 11. În această clipă zăriĭ corabia, care să apropia încet de ţărm. — 12. Pecînd dormeam, el scria o scrisoare de adio. — 13. Cu cît eŭ vorbeam maĭ blînd, cu atît devenea maĭ furios. — 14. Hoţiĭ mă traseră jos de pe cal, mă tîrîră lîngă un arbore şi mă legară bine. În tot timpul acesta eram liniştit. — 15. Zăpada era lucie, caiĭ eraŭ sprintenĭ şi sania sbura ca o nălucă pe drumul cel alb. — 16. Deodată un lup îmĭ curmezişi drumul, caiĭ să speriară şi răsturnară sania. 17. Pecînd citeam gazeta, cineva bătu la uşă. — 18. Îţĭ ziseĭ de unăzĭ, să mă visitezĭ. — 19. Eram aproape să mă înec, cînd un om sări în apă şi mă scoase afară. — 20. Cînd trăia la părinţĭ nu ştia ce e lipsa; dar în curînd să schimbară lucrurile. — 21. De cîte orĭ mergeam la el, găseam uşa închisă. Erĭ însă îl găsiĭ acasă. — 22. De obiceiŭ îmĭ plăcea să staŭ singură. Citeam, scriam, cîntam. Într'o zi veni la mine o prietină, şi-mĭ aduse o noutate. — 23. Germaniĭ ceĭ vechĭ locueaŭ pe ambele ţărmurĭ ale Rinuluĭ. — 24. Napoleon avea o ambiţie nemărginită. Eraŭ zile, în care bietul om nu mînca nimic. — 25. Am citit nuvela şi mi-a plăcut. — 26. Călărind erĭ spre oraş am văzut un om, care zăcea în drum. Am descălecat, m'am apropiat de el, l-am pipăit şi am constatat că era mort. — 27. Toate moşiile defunctuluĭ baron N. aŭ fost cumpărate de unchiul mieŭ. — 28. Rudolf de Habsburg a întemeiat dinastia Habsburgilor. — 29. În urma acestuĭ tratament radical bolnavul s'a vindecat. — 30. I-am scris adeseorĭ dar nu mi-a răspuns; în urmă am întrerupt orĭ-ce corespondenţă cu el. — 31. Demosten a fost (era) un mare orator. — 32. Aşteptaţĭ numaĭ un moment, în două minute am isprăvit cu expediarea scrisorilor. — 33. După ce trenul sosise în gară, ceasornicul bătu opt. — 34. Maĭ tîrziŭ am aflat, că acel servitor furase maĭ multe lucrurĭ dela fostul săŭ stăpîn. — 35. Abia auzise calul trompeta şi începu să necheze. — 36. Nefericitul conte avuse treĭ fiĭ. Unul murise de tînăr, al doilea căzuse în luptă şi al treilea să

sinucise. — 37. Cerul și pămîntul vor trece, însă cuvintele mele nu vor trece. — 38. Îndată ce mă voĭ întoarce, vă voĭ scrie. — 39. Veţĭ fi văzut multe in lume. — 40. Veĭ tăcea îndată! — 41. Pedepsivom ori-ce nelegiuire! — 42. Are să ne visiteze în curînd. — 43. O să să supere dacă va afla aceasta. — 44. Îșĭ luâ vorba înapoĭ și, îndreptîndu-să că în fierbinţeala vînătoareĭ nu va fi văzut tocmaĭ bine, scurtâ coada vulpiĭ pînă la vre-o doĭ stînjenĭ.

[Üb. 21, 22] **Überſetzung der Geſpräche.** [60]

Zu 712. Geſpräch 40. Die Reiſe nach Bukareſt. (Fortſ.) L. Betrachten wir genauer das Bild (Schauſpiel), das ſich vor unſeren Augen entfaltet. Sehen Sie jenen ſchmalen Fluß, der dort ſich ſchlängelt. Es iſt die Dîmbowiza, ein Nebenfluß des Ardjeſch, die in der Richtung von Norden nach Südoſt mitten durch die Stadt fließt und von der die Dichter ſingen (frei überſetzt): „Dîmbowiza, ſüßes Waſſer,
Wer getrunken je von dir,
Der will nicht mehr fort von hier."

D. Wird das im bildlichen oder wörtlichen Sinne genommen? — L. Ohne Zweifel im bildlichen Sinne, obwohl tatſächlich dieſer Fluß bis vor kurzem die ganze Stadt mit trinkbarem Waſſer verſah. Aber daß das Dîmbowizawaſſer gerade ſüß wäre, das könnte ich nicht behaupten. Es ſcheint aber, daß das geſellſchaftliche Leben in Bukareſt ſüß iſt. — K. Wie wird gegenwärtig die Stadt mit Waſſer verſehen? — L. Heute beſitzt Bukareſt Quellwaſſer, während das Dîmbowizawaſſer zum Beſprengen der Straßen verwendet wird. — D. Wie es ringsum ſchimmert und glänzt! — L. Das ſind die blitzenden Kuppeln der mit Zinkblech gedeckten Kirchen. In Bukareſt gibt es 140 Kirchen verſchiedener Riten: orthodoxe (griechiſche), katholiſche, evangeliſche, kalviniſche, moſaiſche (Kirchen). — K. Wahrhaftig, ſolche Zahlenverhältniſſe findet man ſelten in anderen Städten. — L. Dies ſteht in engem Zuſammenhange mit dem religiöſen und frommen Geiſte des Rumänen und beſonders der früheren Generationen. In jenen ſtürmiſchen Zeiten, als die Horden des Halbmondes den Weſten mit Vernichtung bedrohten, war es das rumäniſche Volk, gegen das die erſten Wogen prallten, und oft ſind ſie (an ihm) zerſchellt. Und für jeden Sieg über die Heiden, für jede Errettung aus der Gefahr dankte das Volk und die Fürſten und auch angeſehenere (Privat-)Leute Gott durch Erbauung von Kirchen. So erklärt ſich die große Anzahl der Kirchen nicht nur in Bukareſt, ſondern faſt in jeder Stadt von Rumänien. — D. Ich hörte von einer Kirche „des Bukur", die in irgend einer Verbindung mit der Gründung der Stadt ſtehen ſoll. — L. Blicken Sie (dorthin) gegen Süden, jenſeit der Dîmbowiza. Sehen Sie am rechten Ufer des Fluſſes das kleine Kirchlein, mit dem glänzenden Kreuze darauf? Das iſt die Kirche des Bukur. Was man aber über die Gründung Bukareſts ſagt, iſt eine Sage. Man ſagt, daß in uralten Zeiten der Hirt Bukur an der Stelle, wo ſich jetzt die Stadt befindet, ſich niedergelaſſen hätte. Andere Hirten, die ihre Herden an den Ufern der Dîmbowiza weideten, folgten ihm, und ſo entſtand eine kleine Anſiedelung, in deren Mitte ſich die Kirche erhob, von der die Stadt den Namen erhalten haben ſoll. Eine andere Überlieferung ſagt, daß der Woiwode Mirtſchea der Stadt den Namen gegeben habe, indem er ſie Bukureſchti, d. h. „die Freudenſtadt" nannte, weil er vor ihren Toren die Türken in einer blutigen Schlacht geſchlagen hätte. Tatſache iſt, daß Bukareſt im 14. Jahrhundert Winterreſidenz der Landesfürſten war, wodurch der Grund für ihre ſpätere Bedeutung gelegt wurde. — K. Verſuchen wir mit dem photographiſchen Apparat die Stadt aufzunehmen. — L. Dies Bild [wie] aus der Vogelſchau wird nicht gerade deutlich ſein, doch verſuchen wir es. — D. Nun wohl! — L. Nun ſchlage ich Ihnen vor, daß wir uns auf jenen Hügel uns gegenüber begeben, wo ſich die Kathedrale befindet. Von hier pflegt man die Stadt aufzunehmen, denn ſie gibt uns ein klareres Bild. — K. Dann laſſen Sie uns hinabſteigen. Bis dahin haben wir Gelegenheit, noch einen guten Teil der Stadt zu beſehen. — D. Eines läßt ſich bis jetzt feſtſtellen [ſtelle ich feſt]: Keine von den vielen Städten, die ich geſehen habe, bietet eine reizendere Zuſammenſtellung der Gegenſätze als Bukareſt. — K. Auch ich bin ganz derſelben Meinung. Herrliche Paläſte, ein ausgedehntes Häuſermeer, ein Fluß, der mitten hindurchgeht, großartige Kirchen, alles dies haben auch die Hauptſtädte der übrigen ziviliſierten Länder, und ich geſtehe, daß dieſe zuſammengehäuften Maſſen, in denen man kein Einzelbild ſich ſondern ſieht und keine künſtleriſche Idee dieſes zuſammengedrängte Chaos beherrſcht [*Ger.*], mir niemals ein beſonderes Intereſſe erweckten. Bei der Schöpfung von Bukareſt aber hat weder die Notwendigkeit noch die Spekulation gewirkt, ſondern die augenblickliche Neigung und die Laune (der gute Geſchmack). — L. Mit der Erſteigung des Mitropoliehügels ſchließen wir für heute die Beſichtigung der Stadt; morgen werden wir (ſie) fortſetzen.

(Fortſetzung folgt.)

716. (Üb. 17-19) H. Konverſ. zu 698. [58]

1. În ce mă amestecaĭ și eŭ?
2. Pentru ce?
3. Pe cine întîlniĭ între colăerĭ?
4. Cu ce era Ion în mînă și ce făcea?
5. Cum era la faţă?
6. Cum mă uitaĭ la el?
7. Mă cunoscu el?
8. Pentru ce nu mă cunoscu?
9. Ce-ĭ ziseĭ eŭ?
10. Ce răspunse el?
11. Ce-ĭ ziseĭ maĭ departe?
12. Ce răspunse el?
13. Ce-l întrebaĭ eŭ maĭ departe?
14. Ce întrebâ el?
15. Ce i-am răspuns?
16. Ce mi-a spus?
17. Ce am exclamat?

(Üb. 23) K. Fließ. Leſen zu 698. [61]

717. (Üb. 2 u. 24) A. Text. [Vgl. 553]

„Da, cum îţĭ spun. A plecat fără să mă asculte **1** într'o seară înspre Sfîntul Andreĭ la moșia luĭ Neagu,] unde-l ducea dorul duducăĭ Eleneĭ, și la moara cea de vînt, știĭ la locul cel necurat, **2** i-s'a răsturnat sania, i-a fugit[1] calul,] **3** iar pe dînsul l'aŭ luat Ielele prin văzduh] **4** așa de

[1] Iſt ihm fortgelaufen = iſt durchgegangen.

repede şi aşa de sus, că numaĭ ce[2] a căzut mort în poarta curţiĭ luĭ Neagu.“]

5 „Dumnezeŭ să-l erte!“ îĭ răspunseĭ eŭ cu o prefăcută părere de răŭ. **6** „Dar dacă s'ar întîmpla să-l vezĭ, ce-aĭ zice?“]

7 „Zic că maĭ degrabă îmĭ va creşte barbă în palmă decît să să întîmple una ca aceasta[3], afară numaĭ dacă[4] ucigă-l crucea îĭ va lua chipul.] **8** Eĭ! numaĭ eŭ ştiŭ cît am plîns la înmormîntarea luĭ, căcĭ fusese bun stăpîn, sărmanul!“]

9 „Sărmanul!“ ... repetaĭ şi eŭ cam în bătae de joc.] **10** „Dar duduca Elena ce s'a făcut?“]

11 „Duduca Elena nu i-a dus dorul multă vreme[5],] căcĭ **12** s'a măritat c'un tînăr subţire şi uscat, de te prevezĭ printr' însul.] Nu ştiŭ **13** ce a gîndit de s'a împărechĭat cu aşa o coadă de bicĭŭ.“]

„Şi?“ ...

„Cum şi?“ ...

„Nu s'a maĭ întîmplat nimic?“

„Ce să să[6] întîmple?“

„Duduca Elena nu a“ ... Atuncĭ Ion prinse **14** să sune din talancă ca un zălud strigînd dinaintea uneĭ ferestre:]

15 Mînaţĭ măĭ! hăĭ! hăĭ!]
Iar morarul meşter bun
Alerga ca un nebun
Şi striga, mereŭ striga:
Na, na, na morişcă na!
Morişca hodorogea
Si prin apă tot fugea.
Mînaţĭ măĭ! hăĭ! hăĭ!

718. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [46]

1. **că numaĭ ce.** An die Stelle der einfachen Konjunktion că [690, A 1 b] tritt bei plötzlichen, unerwarteten Ereignissen die Redewendung că numaĭ ce, oder că-şi, cînd-şi, und zwar in Folgesätzen durch „daß“, in Zeitsätzen durch „als“ zu übersetzen (unter Beifügung von „plötzlich“, „auch schon“ 2c.); z. B.: Aşa (atît) de repede îĭ veni răŭ, că numaĭ ce-l văzuĭ prăbuşindu-să. Ihm wurde so schnell übel, daß ich ihn plötzlich hinstürzen sah. Abia avuĭ vreme să es pe uşă, că numaĭ ce s'a prăbuşit (că s'a şi prăbuşit, cînd s'a şi p.) tavanul. Kaum hatte ich Zeit, zur Tür hinauszugehen, als auch schon die Decke einstürzte.

2. Zum Gebrauch von **de**.

a) uscat de te prevezĭ ...

b) ce a gîndit de s'a împărechiat.

Wie wir sehen, steht in beiden Sätzen dieselbe Konjunktion de. Die Bedeutung aber ist grundverschieden. Im ersten Beispiel leitet de einen Umstandssatz der Art und Weise, im zweiten einen des Grundes ein. Im ersten Falle kann statt de auch încît „so daß“, im zweiten außer de auch că „daß“ stehen; z. B.:

a) Vorbeştĭ astfel de (încît) trebue să-ţĭ cred du sprichst so, daß ich dir glauben muß.

b) Bine aĭ făcut de (că) l-aĭ dojenit gut hast du getan, daß du ihn getadelt hast. Ce am păcătuit de (că) sufer atîta? Was habe ich verbrochen, daß ich soviel leide?

3. **Iar morarul** 2c. Aus einem Liede willkürlich herausgerissene Verse.

(Übung 15) **F. Grammatik.** [Vgl. 47]

719. Der Modus.

Man vergleiche, was wir im 6. Briefe, in Abschnitt 214 darüber gesagt haben. Wir haben dort das wichtigste über die Modi bereits erwähnt und ferner in Abschnitt 260 ausführlicher vom Konjunktiv gesprochen.

Nunmehr wollen wir eingehend und im Zusammenhange den Gebrauch der Modi im Rumänischen erläutern und durch geeignete Beispiele dem Lernenden verständlich machen.

720. Der Konjunktiv.

In Abschnitt 260 sahen wir, daß der Konjunktiv als Finalis (Absicht), Jussiv (Aufforderung), Potentialis (Ungewißheit, Möglichkeit) zum Ausdruck kommt. Diese Formen berühren sich oft so nahe, daß eine genaue Scheidung nicht immer möglich ist.

I. Finalis.

Er wird eingeleitet durch

a) să, ca să, pentru ca să „damit, daß, auf daß, um ... zu“. Statt dessen kann auch der Infinitiv mit spre a, pentru a stehen, besonders wenn im Haupt- und Nebensatz dasselbe Subjekt steht; z. B.: E lucru folositor, cînd oamenĭ să adună spre a să veseli împreună. Mă apropiaĭ de Elena, pentru a-ĭ zice cîteva cuvinte de urare.

---

[2] Că numaĭ ce = daß. — [3] Una ca aceasta = so etwas. — [4] Afară numaĭ dacă = es sei denn daß. — [5] Nu i-a dus dorul multă vreme = sie hat ihn nicht lange betrauert. — [6] Ce să să ... was sollte sich ...

Anmerkung. Es gibt elliptische Finalsätze, deren Inhalt von einem hinzuzudenkenden Satz, der die Tätigkeit des Finalsatzes verursacht hat, abhängig ist; z. B.: Ca să nu-ţĭ maĭ baţĭ capul (ergänze: îţĭ spun): eŭ am scris articolul. Damit du dir nicht länger den Kopf zerbrichst (erkläre ich dir): ich habe den Zeitungsartikel geschrieben. Şi să nu-mĭ uit vorba: era dar pe vremea răsboiuluĭ ruso-turc. Und daß (damit) ich es (den Faden der Erzählung) nicht vergesse: es war also zur Zeit des russisch-türkischen Krieges. De ce v'aţĭ ascuns? Drept să vă spun (od. să vă spun drept): mi-era frică. Warum haben Sie sich versteckt? Aufrichtig gestanden: ich fürchtete mich.

b) fără să, fără ca să „ohne daß". Statt dessen auch der Infinitiv mit a, besonders wenn im Haupt- und Nebensatz dasselbe Subjekt steht; z. B.: Eşiĭ, fără să ştiŭ încotro mă duc. Doĭ anĭ aŭ trecut, fără ca părintele să fi mişcat satul înainte. A plecat, fără a zice un cuvînt er ging weg, ohne ein Wort zu sagen.

c) încît să, de să „so daß". Dem entspricht im Hauptsatze oft ein aşa so, astfel derart, so, atît de so sehr; z. B.: S'a aşezat astfel, încît să-l pot vedea er setzte sich so, daß ich ihn sehen könne. Era atît de frumoasă, încît s'o (de s'o) sorbĭ cu ochiĭ sie war so schön, daß man sie mit den Augen hätte verschlingen mögen.

d) decît să „als daß". Auch der Infinitiv mit a; decît să wird besonders in komparativischen Vergleichssätzen angewandt, wobei im Hauptsatz meist maĭ bine „besser, eher" steht, z. B.: Maĭ bine mor cu tine, decît să trăesc singură lieber sterbe ich mit dir, als daß ich allein leben sollte. Nu aştept alta, decît a muri ich erwarte nichts anderes, als zu sterben.

e) ca nu cumva să „damit nicht etwa". Statt dessen auch der Infinitiv mit pentru a; z. B.: Trebueaŭ să străjuiască, ca nu cumva să fie (oder pentru a nu fi) loviţĭ pe furiş sie mußten Wache stehen, damit sie nicht etwa heimtückischer Weise angegriffen würden.

f) care să „der (die, das) ... soll" (in Relativsätzen); z. B.: Părintele nu era omul, care să fi putut afla calea. Să caută un profesor, care să ştie englezeşte.

Anmerkung 1. Zu den Finalsätzen gehören auch die Wunschsätze, insofern jeder Wunsch auch einen Zweck, eine Absicht ausdrückt. Nur muß bemerkt werden, daß nach den Verben des Wünschens nie pentru ca, sondern nur ca să oder să steht; z. B.: Cine vrea să sară groapa? D-zeŭ voeşte, ca omul să simtă toate plăcerile.

Anmerkung 2. Die Beispiele unter d können auch zu den Potentialsätzen gezählt werden, insofern in dem verglichenen Satze von einem möglichen Geschehen die Rede ist. Die unter c können auch zu den Wunsch- oder Konsekutivsätzen gehören, da Folge, beabsichtigte Wirkung und Wunsch miteinander nahe verwandt sind.

(Übersetzungs-)Aufgabe 157.

a să urca ①1	hinauf-steigen, -klettern
apu's [3] 14	Untergang
ţinu't [3] 14	Gegend
zăga'z [3] 14	Damm
a apăra ①31, a feri ④18 *de ceva*	schützen vor et.
ogo'r [3] 16	Acker
inunda'ţie [2] 12	Überschwemmung
a dojeni ④18	tadeln
a pedepsi ④18	strafen
cotitu'ră [2] 2	Krümmung, Biegung
prive'lişte [2] 9	Anblick, Aussicht
încîntăto'r [6] 30	entzückend, bezaubernd
a să osteni ④18 *după ceva*	sich bemühen um et.
a scăpa ①22	entwischen
a arunca ①3	werfen
scroa'fă [2] 1	Sau
a călca ①22	(zer)treten

1. Cătră (spre) seară ne urcarăm pe un munte, (pentru) ca să vedem (spre, pentru a vedea) apusul soareluĭ. — **2.** Părinţiĭ îşĭ uită de sine, (pentru) ca să trăiască (spre, pentru a trăi) pentru copiĭ. — **3.** Stringeţĭ, (pentru) ca să aveţĭ pentru voĭ şi pentru alţiĭ. — **4.** În unele ţinuturĭ oameniĭ fac zăgazurĭ, (pentru) ca să ferească (od. să apere, pentru, spre a feri) ogoarele de inundaţiĭ. — **5.** Nu aruncaţĭ mărgăritarele voastre între scroafe, (pentru) ca să nu le calce (spre, pentru a nu le călca) în picioare. — **6.** De astă dată te dojenesc, fără (ca) să te pedepsesc (fără a te pedepsi). — **7.** Der Vater kam aus der Stadt, ohne daß er den Kindern etwas (heim-) brachte. — **8.** Er wünschte nichts anderes, als daß er in ein [întru] anderes Dorf versetzt werde. — **9.** Der Weg hat viele Krümmungen, so daß die Aussicht entzückend ist. — **10.** Er war nicht der Mensch, der sich um das Glück bemühen sollte. — **11.** Wir müssen achtgeben, daß er uns nicht etwa entwischt.

II. Jussiv.

Der Jussiv steht

1. An Stelle der fehlenden 1. und 3. Person *Sg.* und *Pl.* des Imperativs, und wird durch „ich will", „soll", „laßt uns" übersetzt. Să wird vom Verb nur durch das Personalpronomen, durch tot, maĭ, nu, şi „auch (schon)" getrennt. Bei nicĭ-nu „nicht einmal" tritt să dazwischen; z. B.: Să încep cu ceva maĭ aspru ich will mit etwas Schärferem versuchen. Să vă spun, ce am păţit laßt mich (euch) erzählen, was mir passiert ist. Să plece îndată! Er soll sogleich auf-

brechen! Nu cumva să aflu că aĭ minţit daß ich ja nicht (Laß mich ja nicht) in Erfahrung bringe, daß du gelogen hast. Să maĭ aştepte! Sie sollen noch warten! Să cîntăm! Laßt uns singen! Pînă număr zece să te şi întorcĭ. Bis ich zehne zähle, sollst du auch schon zurück sein. Nicĭ să nu să gîndească la aşa ceva! Nicht einmal denken soll er an so etwas!

Anmerkung 1. Oft geht dem să die Verstärkungspartikel ian mal, haĭ, haideţĭ laßt uns, wohlan! voran, z. B.: Ian să văd, ce aĭ acolo laß mal sehen, was du dort hast. Haĭ să jucăm wohlan, laß uns tanzen!

Anmerkung 2. Să kann auch ausbleiben, aber nur in der 3. Person *Sg.* und *Pl.*, wenn ein unbetontes Personalpronomen nachfolgt. Auch muß in diesem Falle der Jussiv, d. h. das Prädikat dem Subjekt vorangehen. Solche Sätze tragen meist den Charakter eines Wunsches an sich und werden daher mit „mögen" übersetzt; z. B.: Erte-l D-zeŭ pe dascălul Pintilie (aber nur: D-zeŭ să-l erte pe d. P.)! Bată-te D-zeŭ! D-zeŭ să te bată! Gott möge dich strafen. Bată-l crucea! Crucea să-l bată! Das Kreuz möge ihn schlagen!

Anmerkung 3. Bei den *verbe reflexive* fehlt să nur in der Umstellung, d. h., wenn das Pronomen nachfolgt. In negierten Sätzen findet keine Umstellung statt: A să duce sich begeben, gehen: Să să ducă!, ducă-să! Er soll (mag) gehen! (Să) nu să ducă! Er soll (mag er) nicht gehen! A să bucura sich freuen: Să să bucure!, bucure-să! Er mag (soll) sich freuen! (Să) nu să bucure! Er soll (mag er) sich nicht freuen! Să-şĭ arunce desagiĭ! arunce-şĭ desagiĭ er soll (mag) seine Futtersäcke werfen. (Să) nu-şĭ arunce desagiĭ er soll seine Futtersäcke nicht werfen.

Anmerkung 4. Aber auch sonst findet sich der Jussiv ohne să, besonders in stehenden Redewendungen. Hauptbedingung dabei ist, daß das Subjekt dem Prädikat nachfolgen muß, z. B.: Trăiască regele! Es lebe der König!

Dagegen: Să trăiască! Hoch! (soll er leben). Fie voea ta! Dein Wille geschehe! Zică lumea ce va vrea! Mag die Welt sagen, was sie will! Ferească D-zeŭ! Gott bewahre! Fie vorba între noĭ! Unter uns (sei das Wort) gesagt!

Anmerkung 5. Bei Verwünschungen wird, um der Rede mehr Nachdruck zu verleihen, der Jussiv oft in doppelter Gestalt, mit und ohne să gebraucht, z. B.: Bată-te D-zeŭ să te bată! Arză-te focul să te arză! Oft enthält die Wiederholung eher ein Bemitleiden, als eine eigentliche Verwünschung: Bată-te să te bată, ce aĭ păţit! Armer Teufel! was ist dir widerfahren!

Anmerkung 6. Nach nu cumva oder nu care* cumva „daß ... ja nicht" wird să wiederholt, z. B.: Să nu cumva să deschideţĭ uşa daß ihr ja nicht die Tür öffnet. Să nu care cumva să te ducĭ acolo! Daß du ja nicht hingehst! Sogar doppelte Negation kommt vor: Să temea ca nu care cumva acest hoţ atît de iscusit să nu-l ia domnia er fürchtete sich, daß dieser so (sehr) verschlagene Dieb ihm etwa seine Herrschaft nehme.

2. Der Jussiv kann auch die 2. Person *Sg.* und *Pl.* des Imperativs vertreten, besonders wenn die Ausführung der Tätigkeit in der Zukunft liegt, z. B.: Să viĭ mîine (statt vino mîine)! Komm morgen! Să măturaţĭ bine (statt măturaţĭ bine)! Kehret gut aus! Să nu mă uitaţĭ (statt nu mă uitaţĭ)! Vergesset meiner nicht!

3. Der Jussiv vertritt auch das Futurum, z. B.: Să vezĭ, că am dreptate du wirst sehen, daß ich recht habe. Să vedeţĭ ce o să păţiţĭ ihr werdet sehen, was euch widerfährt. Dacă vreaĭ, să-l chem eŭ wenn du willst, so werde ich ihn rufen.

4. Die häufigste Anwendung findet der Jussiv in direkten und indirekten Fragesätzen, wo wir ihn mit „sollen" übersetzen. Wir haben da Fragesätze nach einem Wunsche oder Befehl und Ausrufsätze; z. B.: Cum să te duc, ca gîndul orĭ ca vîntul? Wie (schnell) soll ich dich tragen, wie der Gedanke oder wie der Wind? Cînd să viŭ? Wann soll ich kommen? Să nu să supere părintele Trandafir! Unde să mă aştept eŭ la aşa ceva! Wo sollte ich auf so etwas gefaßt sein!

Anmerkung 1. Hierher gehört auch der in den Erzählungen und Märchen typisch gewordene Ausrufsatz: Ce să vezĭ d-ta! wörtlich: was sollen Sie sehen, d. h. was bot sich (da) seinen Augen dar? — denkt euch nur! eine Wendung, wodurch der Erzähler den Hörer gleichsam anspornt, nach den verschiedenen Möglichkeiten zu suchen, oder wodurch er ihn neugierig macht. Să intorcea acasă. Cînd ce să vezĭ d-ta? deodată îl apucă un dor de tată-săŭ er kehrte heim, als — denkt euch nur! — ihn plötzlich die Sehnsucht nach seinem Vater ergriff. Cînd colo, ce să vadă? casa n'avea nicĭ o podoabă Und was bot sich da ihren Augen dar? das Zimmer hatte gar keinen Schmuck.

Anmerkung 2. Manche Ausrufsätze haben potentialen oder finalen Charakter, z. B.: Toată ziua l-aŭ căutat, dar ca să dea de dinsul nicĭ vorbă! Den ganzen Tag haben sie ihn gesucht, aber daß sie ihn hätten finden können, davon keine Rede.

* Nicht nu oare cumva, wie man glauben könnte

(Übersetzungs-)Aufgabe 158.

a urma ①14	(be-)folgen
învăţătu'ră [2]2	Lehre
îna'lt [6]9 / subli'm [6]1	hoch, erhaben
creştini'sm [3]15 *s. t.*	Christentum
a să aşeza ①14	sich niedersetzen
răsboiŭ [3]6	Krieg
a ceda ①14	nachgeben
a să purta ①35	sich betragen
ruşi'ne [2]9	Scham, Schande
căi'nţă [2]1	Reue
trăi't [6]9	durch-, ver-lebt
vîrte'j [3]14	Wirbelwind
a da draculuĭ	zum Teufel schicken, wünschen
a să gîndi ④18	sich bedenken, sich es überlegen

1. Să urmăm învăţăturile sublime ale creştinismuluĭ. — 2. Să ne purtăm astfel, încît să putem privi fără ruşine şi căinţă la zilele trăite. — 3. Să ne aşezăm aicĭ! — 4. „Te uită, frate, înapoĭ şi spune-mĭ, ce vezĭ!“ „Ce să văd,“ îĭ răspunse el, „iată un nor vine după noĭ ca un vîrtej.“ — 5. Să nu cedăm! — 6. Gott behüte, daß wir wieder Krieg haben! — 7. Laßt mich sehen, was ihr wißt! — 8. Laßt nicht ab von der Arbeit. — 9. Ihr werdet sehen, daß es so ist. — 10. Und dann soll man ihn nicht zum Teufel schicken! — 11. Ich werde es mir noch überlegen.

721. Der Potentialis.

1. Fragesätze, wodurch die Möglichkeit eines Geschehens, einer Tatsache in Frage gestellt wird: El să fi făcut aceasta? Sollte er dies gemacht haben? Acesta să fie satul Sărăcenĭ? Sollte dies das Dorf Armenheim sein? Şi ce să câştige din această afacere? Nimic! Und was kann er aus dieser Unternehmung gewinnen? Nichts!

2. Nebensätze der Zeit: Pînă (cînd) să vie doctorul, bolnavul a murit bis (bevor, ehe) der Arzt (hätte kommen können, sollen) kam, starb der Kranke. Pînă (cînd) să-mĭ pue calul la sanie, mă întinseĭ pe o canapea bis (bevor, ehe) man mir das Pferd vor den Schlitten spannen sollte, streckte ich mich auf ein Sofa hin.

Anmerkung. In diesen beiden Sätzen ist das Eintreten der Handlung des Hauptsatzes etwas Tatsächliches, während das Eintreten der Handlung des Nebensatzes, obwohl beabsichtigt oder erwartet, dennoch ungewiß, zweifelhaft ist, jedenfalls aber nach der des Hauptsatzes geschieht, daher im Deutschen der Nebensatz durch „bevor“, „ehe“ eingeleitet wird. (Temporalsätze der Nachzeitigkeit.)

Dagegen: Bolnavul a vorbit pînă (cînd, pînă ce) a venit doctorul der Kranke hat gesprochen, bis der Arzt gekommen ist. Pînă (cînd, ce) mi-a pus calul la sanie, am scris o scrisoare bis (während) man mir das Pferd vor den Schlitten anspannte, schrieb ich einen Brief. Pînă (cînd, ce) vor sta aceştĭ munţĭ, lumea va vorbi de Tell solange diese Berge stehen werden, wird die Welt vom Tell sprechen. Hier sind die Handlungen beider Sätze tatsächlich und auch gleichzeitig geschehen, und zwar unbeabsichtigt, unerwartet, darum steht der Indikativ. (Temporalsätze der Gleichzeitigkeit.)

Die Konjunktionen sind pînă cînd, pînă ce oder bloß pînă bis, bis daß, solange, während.

3. Das „Ungewisse“, „Zweifelhafte“ wird auch durch gewisse Adverbien, wie doar, cumva, durch das unpersönliche (să) poate „möglich(erweise), vielleicht, kann wohl sein, etwa“ ausgedrückt; nach să poate kann ca să oder să stehen; z. B.: Să putea ca să moară es wäre möglich gewesen, daß er sterbe. Poate să fie nevinovat möglich, daß er unschuldig ist. Poate el să ştie vielleicht daß er es weiß. Doar voĭ să fiţĭ maĭ norocoşĭ vielleicht (möglich) daß ihr glücklicher seid. Să fi greşit drumul cumva? Sollte er etwa den Weg verfehlt haben?

Anmerkung 1. A putea ist auch persönlich, in der Bedeutung „können“, „sollen“, „mögen“, „imstande sein“, „die Erlaubnis haben“. In dieser Bedeutung hat es mehr jussiven Charakter, der Nebensatz ist ein Objektsatz, der durch să, ca să oder auch durch den Infinitiv ohne a ausgedrückt werden kann, z. B.: Să intre acusatul? Da, poate să intre (oder poate intra). Soll der Angeklagte eintreten? Ja, er soll (mag, kann) eintreten.

Anmerkung 2. Poate in der Bedeutung „vielleicht“ hat auch den Indikativ mit că nach sich, wenn der Nebensatz als Wirklichkeit gilt. Geht der Nebensatz voran, so fehlt că; z. B.: Poate că a rîs în tăcere (oder a rîs poate în tăcere) vielleicht hat er im geheimen gelacht.

4. Das „Ungewisse“, „Mögliche“, „Zweifelhafte“ kann auch durch den Präsumptiv und Oblik, sowohl im Fragesatz als auch im Behauptungssatz ausgedrückt werden. Im Deutschen brauchen wir für den Präsumptiv „wollen“, „mögen“, die Adverbien „wohl“, „vielleicht“ oder das Futurum, für den Oblik „sollen“, „behauptet man“, „sagt man“; z. B.:

Präsumptiv: Ce or fi zicînd oamenil despre mine? Was mögen wohl die Leute über mich reden? Unil te-or fi lăudînd, alţiĭ te-or fi bîrfind die einen werden dich vielleicht loben, die anderen schmähen. Numaĭ el o fi ştiind, de i-a rămas cojocul întreg nur er mag vielleicht wissen, ob ihm der Pelz ganz (unversehrt) geblieben ist.

Oblik: În acel schit ar fi trăind un călugăr de o sută de anĭ in jener Klause soll ein hundertjähriger Mönch leben (sagt man). Spun că nenorociţiĭ aceia aŭ fost murind de foame man sagt, daß jene Unglücklichen vor Hunger gestorben sind.

5. Das „Ungewisse" kann auch durch den Optativ und durch das Futurum II [706,6b] ausgedrückt werden; z. B.: Orĭ ce s'ar zice, el nu e vinovat was man auch sagen möge, er ist unschuldig. Veţĭ (eţĭ, îţĭ) fi auzit şi voĭ de marea nenorocire ihr werdet wohl auch von dem großen Unglück gehört haben.

6. **Verben des Fürchtens.** Bei den Verben des Fürchtens kann der Eintritt des gefürchteten Ereignisses als gewiß, wirklich, oder als ungewiß, wahrscheinlich betrachtet werden, je nach der subjektiven Auffassung des Redenden. Im ersten Falle steht der Indikativ, im zweiten der Konjunktiv (Potentialis oder Finalis), gewöhnlich mit der Negation nu, also:

das Eintreten des Gefürchteten	
als Wirklichkeit betrachtet:	als Wahrscheinlichkeit betrachtet:
Mă tem că mă înşală ich fürchte, er betrügt mich.	**Mă tem să nu mă înşele** ich fürchte, er könnte mich betrügen.
Mă tem că o păţeşte ich fürchte, er kommt zu Schaden.	**Mă tem să n'o păţească** ich fürchte, er könnte zu Schaden kommen.
Mi-e frică că moare ich fürchte, er stirbt.	**Mi-e frică să nu moară** ich fürchte, er könnte sterben.

Anmerkung 1. Bezieht sich die Furcht nicht auf die Ausführung der Handlung des Nebensatzes, sondern auf die Folgen der ausgeführten Handlung, so steht im Rumänischen der Konjunktiv ohne nu, oder der Infinitiv mit de a, im Deutschen der Infinitiv mit zu, also: **Mă tem să-l întărît** oder **de a-l întărîta** ich fürchte mich, ihn zu reizen, das heißt: man fürchtet die Folgen der Gereiztheit.

Dagegen: **Mă tem că-l întărît** oder **mă tem să nu-l întărît** ich fürchte, daß ich ihn reize oder reizen könnte, das heißt: man fürchtet, daß die Gereiztheit eintreten könnte.

Ebenso: **Mă tem** (oder **mi-e frică**) **să nu mor** ich fürchte, daß ich sterbe.

Dagegen: **Mă tem** (**mi-e frică**) **să mor** oder **mă tem de a muri** ich fürchte mich, zu sterben, d. h. ich fürchte mich vor den Folgen des Todes.

Anmerkung 2. Wenn dem Verb das Subjekt vorausgeht, so steht ca ... să nu, z. B.: De teamă (oder temîndu să) ca popa să nu-l vadă, oamenil să ascundeaŭ aus Furcht (sich fürchtend), daß der Pfarrer sie [nicht] sehe, verbargen sich die Leute. De teamă, ca (eŭ) să nu-l întărît, am tăcut aus Furcht, ihn [nicht] zu reizen, habe ich geschwiegen.

7. Bei den Ausdrücken „de teamă", „de frică", „de spaimă", „temîndu-să" = aus Furcht, aus Besorgnis, kann auch der Infinitiv mit de a nu stehen, wobei im Deutschen „nu" unübersetzt bleibt, z. B.: De teamă de a nu-l întărîta, am tăcut aus Furcht, ihn zu reizen, schwieg ich. Doch ist diese Bildung mit dem Infinitiv mehr in der Schriftsprache gebräuchlich und auf französischen Einfluß zurückzuführen.

8. Geht „cumva" „etwa", „vielleicht" dem Verb voraus, so ist im Finalis oder Potentialis die Stellung: ca nu cumva să ..., z. B.: De teamă, ca nu cumva să-l întărît, am tăcut aus Furcht, daß ich ihn [nicht] etwa reizen könnte, schwieg ich.

Im Jussivsatz dagegen ist die Stellung: să nu cumva să ..., also doppeltes să, wobei „nu cumva" mit „ja nicht" übersetzt wird, z. B.: Să nu cumva să te mişti! Daß du dich ja nicht rührst! Să nu cumva să pleci! Daß du ja nicht fortgehst! Vgl. 720,II,1, Anm. 6.

(Übersetzungs-)Aufgabe 159.

a ochi ④18 zielen
e'pure [1]11 Hase
a jefui ④19 plündern
a să sătura ①24 satt, überdrüssig sein, sich sättigen
cicălea'lă [2]26 Nörgelei
a atinge ③14 berühren
a juca ①35 spielen, aufs Spiel setzen, tanzen
a mustra ①39 u. 14 } tadeln, e-n Verweis erteilen
a dojeni ④18 }
a împresura ①35 umzingeln
a să retrage ③14 sich zurückziehen

1. Pînă (cînd) să ochesc, epurele a fugit. — 2. A băut, pînă cînd a căzut jos. — 3. Să fi minţit el oare? — 4. Poate să vie şi poate să nu vie. — 5. Poate copiiĭ noştri să fie maĭ fericiţĭ! — 6. Ce o fi făcînd bietul om? — 7. Man sagt, daß die Räuber ihn ausgeplündert hätten. — 8. Sollen wir noch warten? Nein, ihr könnt gehen. — 9. Er wird wahrscheinlich auch so vieler Nörgeleien satt sein. — 10. Ich (be-)fürchte, daß er zu spät ankommt. — 11. Ich fürchte mich, ihn zu berühren. — 12. Aus Furcht, daß er verliere (verlieren könnte), spielte er nicht mehr. — 13. Er ist nicht gekommen, aus Furcht, daß ich ihn vielleicht tadeln könnte [tadle]. — 14. Aus Furcht, daß der Feind uns umzingeln (könnte), zogen wir uns zurück.

722. Abhängiger Konjunktiv.

Es gibt zahlreiche Verben, persönliche und unpersönliche Ausdrücke, nach welchen man, schon ihrer Bedeutung nach, einen Nebensatz mi

finalem, jussivem, potentialem oder optativischem Charakter erwartet. Er hängt gleichsam von jenen ab, daher „abhängiger Konjunktiv".

Die hauptsächlichsten sind:

1. a vrea, a voi wollen: ca să, să oder Infinitiv mit a; z. B.: Vreaŭ ca să-l liniştesc ich will ihn besänftigen. Vor să te vadă sie wollen dich sehen. Şi el vrea să aibă sărbătorĭ bune auch er will gute Feiertage haben. Nu maĭ voia a trăi fără frate-său er wollte nicht mehr ohne seinen Bruder leben.

2. a şti wissen, können, imstande sein: să (seltener ca să) oder Infinitiv ohne a; z. B.: Nu ştie să cînte er weiß (versteht) nicht zu singen. Toţĭ ştiŭ citi şi scrie alle wissen (können, verstehen) zu lesen und zu schreiben.

Anmerkung 1. Sehr selten, fast nur in der Poesie, findet sich der Infinitiv mit a oder de a; z. B.: Nu ştiŭ a ura ich weiß nicht zu beglückwünschen. Nu şi-o şti calul d'a (= de a) încălica er wird nicht wissen, sein Pferd zu besteigen.

Anmerkung 2. Folgt nach a şti ein reflexives Verb, so kann zweierlei stattfinden:

a) Das Reflexivpronomen să steht unmittelbar vor şti, und dann haben wir Infinitiv ohne a, z. B.: Nu să ştie juca cu el er weiß nicht mit ihm zu spielen.

b) Das Reflexivpronomen bleibt bei seinem Verb, und dann haben wir Infinitiv mit a oder Konjunktiv, z. B.: Nu ştie a să juca cu el, nu ştie să să joace cu el er weiß nicht mit ihm zu spielen.

Man unterscheide: Ştiŭ eŭ ce fac ich weiß schon, was ich tue, und: Ştiŭ eŭ ce să fac ich weiß schon, was ich tun soll (= zu tun habe; Finalis).

3. a trebui müssen, brauchen.

a) persönlich: Sărăcenenii aŭ trebuit să sfarme stîncĭ în calea lor.

Anmerkung 1. Das persönliche a trebui in der Bedeutung „nötig oder notwendig sein" hat keinen Konjunktiv, sondern die Sache oder Person, die nötig ist, hat die Funktion eines Nominativs, z. B.: O mulţime de lucrurĭ trebueaŭ. Un gard trebuea şi o portiţă.

b) unpersönlich: trebue, trebueşte „es muß" oder persönlich „ich muß, du mußt" ꝛc., z. B.: Trebue să plecăm wir müssen aufbrechen. A trebuit să asculte er mußte gehorchen. Va trebui să ne ascundem wir werden uns verstecken müssen. Trebue să plouă es muß regnen.

Anmerkung 2. Nach trebue folgt in Siebenbürgen auch că mit dem Indikativ, wenn der Inhalt des Nebensatzes als wirklich angenommen wird, z. B.: Trebue să fie murit er muß (wahrscheinlich) gestorben sein, d. h. er ist wahrscheinlich tot. Trebue că a murit er muß (gewiß) gestorben sein, d. h. er ist sicherlich tot.

Anmerkung 3. Trebue wird auch persönlich wie im Deutschen mit dem Dativ der beteiligten Person gebraucht, z. B.: Îmĭ trebue o carte mir ist ein Buch nötig, d. h. ich brauche ein Buch. Tu nu 'mĭ trebueştĭ du bist mir nicht nötig.

Anmerkung 4. Trebue wird auch mit dem Partizip der Vergangenheit* in passivischer Bedeutung gebraucht, z. B. Trebue ajutat cu orĭ ce preţ ihm muß um jeden Preis geholfen werden. Trebue înştiinţat er muß benachrichtigt werden. Vgl. auch Abschn. 500.

4. a avea:

a) in der Bedeutung „wollen", „müssen", „beabsichtigen", „werden" steht es statt des Futurums, z. B.: Am să-l pedepsesc ich will (werde) ihn bestrafen. Aveţĭ să treceţĭ pe la moara cea de vînt sie müssen (werden) bei der Windmühle vorbeikommen.

b) in der Bedeutung „haben" wird es teils mit dem Konjunktiv, teils mit dem Infinitiv ohne a gebraucht, gewöhnlich geht dem să ein anderes Wort (Pronomen, Adverb ꝛc.) voran, z. B.: Am cu ce să-l întîmpin. N'avea cuĭ să vorbească. Popa n'are de unde culege. Aveţĭ ce mînca ihr habt, was ihr essen sollt = zu essen. Am tot timpul să mă cotesc.

5. a începe beginnen, anfangen, sich anschicken: să oder Infinitiv mit a; z. B.: Trandafir începu a-l face de rîs. Ceĭ batjocoriţĭ începeaŭ să rîdă.

6. a înceta aufhören, ablassen von: să oder Infinitiv mit a oder de a; z. B.: Asta încetează a maĭ fi seacă. Omul încetează a maĭ gîndi. Inima va înceta de a bate oder să bată das Herz wird aufhören zu schlagen.

7. a sta im Begriffe, bereit, nahe daran sein; z. B.: Sta gata să plece er war bereit, aufzubrechen. Sta să plîngă sie war nahe daran, zu weinen.

8. a prinde im Begriffe sein, sich anschicken. Cerbul prinse să scurme pămîntul. Ebenso a să prinde sich verdingen, auf sich nehmen: Cozonac să prinse să fie slugă.

9. a cuteza, a îndrăsni wagen, sich unterstehen: să oder Infinitiv mit a; z. B.: Nu cuteza a să prinde de acest lucru. Nu cutează să iasă din curte er wagt es nicht, aus dem Hof hinauszugehen. Nu îndrăsnea să mă atace er wagte es nicht, mich anzugreifen.

10. este (e, i, ĭl) in Verbindung mit Substantiven, Adjektiven, Adverbien ꝛc.: Nu-ĭ maĭ bine să vă lăsaţĭ pe mîine? E destul să aruncăm o privire fugitivă es genügt (ist

* Näheres hierüber beim Partizip.

genug), einen flüchtigen Blick zu werfen. Mi-a fost greŭ (oder mi-a venit greŭ) să-l urnesc din loc es war mir (es kam mir) schwer, ihn von der Stelle zu bewegen. Nu e cu putinţă să trecem apa es ist unmöglich, das Wasser zu überschreiten. Nu maĭ era chip să-l lase precum era. Mi-e milă să-l bat (es ist mir Mitleid =) ich kann es nicht übers Herz bringen, ihn zu schlagen. Mi-e groază să plec. Ar fi pagubă să moară es wäre schade, wenn er stürbe. E vreme să plecăm es ist Zeit, aufzubrechen. I-a fost dat să moară în răsboiŭ es war ihm beschieden, im Kriege zu sterben. Ne-a fost lesne să-l biruim es war uns ein leichtes, ihn zu besiegen.

Anmerkung. Alle diese Ausdrücke können auch mit Infinitiv mit a, einige mit de a gebraucht werden, z. B.: Le venea (era) greŭ a să despărţi de cerul luĭ D-zeŭ. Nu ţi-e lene de a tot toarce? Bist du es nicht überdrüssig, beständig zu spinnen? Nu e lucru mare de a vi le spune es ist nicht (eine) große Sache, es euch zu erzählen.

Anmerkung 2. Era să ... heißt: er, sie, es war im Begriffe zu ..., nahe daran zu ..., z. B.: Era să plîngă er war nahe daran zu weinen. Era pe-aci (cît pe-aci, cît pe ce) să cadă er wäre beinahe gefallen.

11. a aştepta warten: să, ca să (selten Infinitiv); z. B.: Aşteptînd să vie cerbul. Aşteptaŭ să treacă sfînta Duminică. Aştept (ca) să sosească trenul ich warte, daß der Zug kommt = ich erwarte den Zug.

12. a dori wünschen, sich sehnen: să oder Infinitiv mit a; z. B.: Ar fi dorit să pună icoana intre ferestre. Tu doreştĭ a supune ţara du wünschest, das Land zu unterwerfen.

13. a ruga bitten, ersuchen: să, ca să oder Infinitiv mit a; z. B.: Îl roagă să nu să lase de lucru. L-aŭ rugat toţĭ, ca să maĭ rămîe alle baten ihn, er solle noch bleiben. Te rog a-mĭ răspunde ich bitte dich, mir zu antworten.

14. a să cădea sich ziemen, erlaubt sein: să oder Infinitiv mit a; z. B.: Nu să cade să fie plouat. Să cade a şti es frommt zu wissen.

15. a plăcea gefallen: să, ca să oder Inf. mit a; z. B.: Îl plăcea să stee de vorbă cu Cozonac. I-ar fi plăcut ca să le lucreze singur. Îĭ place a munci es gefällt ihm zu arbeiten.

16. a face zwingen, zu etwas treiben: să oder Inf. mit a; z. B.: Lucrul îl făcea să să gîndească. Mă facĭ să te urăsc du zwingst mich, dich zu hassen. Mă facĭ a crede du veranlaßt mich zu glauben. Ebenso a sili.

17. a să afla, vedea, simţi îndemnat, silit sich gezwungen sehen: să oder Inf. mit a; z. B.: Nu să aflaŭ îndemnaţĭ să lucreze. Mă văd silit să plec ich sehe mich gezwungen, abzureisen. Mă văd silit a spune totul ich sehe mich gezwungen, alles zu enthüllen.

18. a zice sagen: să; z. B.: Zi-ĭ să tacă sage ihm, er soll schweigen. Zi să-mĭ pue şargul maĭ repede.

19. a erta vergeben; erlauben; z. B.: Mă veţĭ erta să vă spun ...

20. a căuta suchen, trachten: să oder Inf. mit a; z. B.: Căutaŭ să găsească în brazdele feţeĭ mele urmele crimeĭ. Înzadar omul caută a să împotrivi poruncilor firiĭ vergebens sucht der Mensch sich den Gesetzen der Natur zu widersetzen.

723. Einige Besonderheiten.

1. Es gibt Verben, nach denen ein Nebensatz mit că „daß" folgen muß. Wenn nun der Inhalt des Nebensatzes selbst etwas Finales, Jussives, Potentiales oder Optativisches enthält, so haben wir einen Konjunktiv mit că să, z. B.: Am crezut că prin aceasta să fac o faptă bună ich glaube, dadurch eine gute Tat verrichtet zu haben. Îmĭ scrie, că să nu-ţĭ maĭ împrumut banĭ er schreibt mir, daß ich dir kein Geld mehr borgen soll.

2. Imperfekt an Stelle des Konjunktiv Präsentis. In der Volkssprache und -poesie wird oft das Imperfekt mit de statt să mit dem Konj. Präsentis gebraucht, der Nebensatz (rum. Hauptsatz) wird durch de eingeleitet, z. B.: Şi începea de mi-l snopea (statt să mi-l snopească) und er begann [und prügelte ihn durch] ihn durchzuprügeln; vgl. Abschn. 514.

Selbst das Perfekt kann statt des Konjunktivs stehen, besonders wenn von einer bereits vollendeten Handlung die Rede ist, z. B.: Am făcut pe unchiul mieŭ de mi-a plătit (statt să-mĭ plătească) toate datoriile ich habe meinen Onkel dazu gebracht, daß er [und er hat bezahlt] alle meine Schulden bezahlte.

3. Oft wird der finale Satz durch die Konjunktion „de" und den Indikativ eingeleitet. In Wirklichkeit aber hat dieses de nur den Charakter der verbindenden Konjunktion „şi" „und", z. B.: Cînd sună clopotul, toţĭ să duc de mănîncă wenn die Glocke läutet, gehen alle (und) essen (um zu essen). Cînd simte primejdia, fuge în pădure de să ascunde wenn er Gefahr wittert, läuft er in den Wald und versteckt sich (um sich zu verstecken).

(Übersetzungs-)Aufgabe 160.

a să îneca ①32	ertrinken
a umbla *cu ceva* ①39	mit et. umgehen

a să stăpîni ④18 sich beherrschen
udat [6]9 begossen
a păţi ④18 etwas durchmachen, erfahren, j-m et. [widerfahren
a bîrfi ④18 lästern
a cuteza ①32 wagen
deaproa'pe [1]11 *s.t.* Nächster, Nebenmensch
a să lipsi de ceva ④18 etwas entbehren
a înşela ①32 betrügen
ruşi'ne [2]9 Schande; mi-e ~ ich schäme mich
a să modera ①14 }
a să astîmpăra ①4 } sich mäßigen
stră'in [1]14 Fremder
pe jos *adv.* zu Fuß
a urî ④21 hassen
a renunţa *la ceva* ①3 von et. ablassen, et. auf= [geben
a să preda ①41 sich übergeben
urmărire [2]9 Verfolgung
a isprăvi ④18 beendigen
a îmblînzi ④18 besänftigen, beruhigen
scriptu'ră [2]2 Heilige Schrift

1. Mergĭ încet, dacă vreĭ (ca) să ajungĭ departe. — 2. Vrînd (ca) să treacă (a trece) rîul, s'a înecat. — 3. Nu ştiŭ umbla (să umblu) cu puşca. — 4. Nu ştiŭ cuĭ să-ĭ cred. — 5. E răŭ cînd omul nu să ştie stăpîni (nu ştie a să stăpîni, nu ştie să să stăpînească). — 6. Nu ştie ce să facă de mînie. — 7. În mînie nu ştie ce face. — 8. A trebuit să sărim şanţul cu dăsagiĭ în spate. — 9. Florile trebue[sc] udate. — 10. Aĭ să păţeştĭ încă multe în viaţă. — 11. Numaĭ mie aĭ să-mĭ mulţumeştĭ că aĭ scăpat cu viaţa. — 12. Ion începu să strige cît îl lua gura. — 13. Nu maĭ încetează să bîrfească (a bîrfi, de a bîrfi). — 14. Sta să nu mă maĭ cunoască. — 15. Soldaţiĭ prinseră să treacă podul. — 16. N'a cutezat să să uite (a să uita) înapoĭ. — 17. Sei stets bereit, deinem Nächsten zu helfen. — 18. Es ist leicht zu sagen: „ich verachte die Menschen", aber der Mensch kann nicht des Menschen entbehren. — 19. Es ist nicht leicht, sie zu betrügen. — 20. Viele schämen sich zu arbeiten. — 21. Warte nicht, daß andere dir geben. — 22. Ich bitte euch, euch zu mäßigen. — 23. Ich bitte dich, mich nicht zu vergessen. — 24. Es schickt sich, mehr die Unsrigen als die Fremden zu lieben. — 25. Es wäre mir angenehm gewesen, den Weg zu Fuß zu machen. — 26. Du zwingst mich, dich zu hassen. — 27. Die Feinde wurden gezwungen, sich zu übergeben. — 28. Ich sehe mich gezwungen, die Verfolgung aufzugeben. — 29. Ich habe versucht, ihn zu besänftigen. — 30. Die Heilige Schrift sagt, daß wir auch unsere Feinde lieben sollen. — 31. Er ging, um sich schlafen zu legen.

724. Ableitung der Substantive von Adjektiven.

Hierzu dienen folgende Suffixe:

1. -tate (*f*); z. B.:
răŭ schlecht: răŭ-ta'te Bosheit
drept gerecht: drept-a'te Gerechtigkeit
si'ngur allein: singură-ta'te Einsamkeit
întîiŭ der erste: întîie-ta'te Vorrang.

In den Neologismen ist der Verbindungsvokal i; z. B.:
ete'rn ewig: etern-i-ta'te Ewigkeit
uma'n menschlich: uman-i-ta'te Menschlichkeit
divi'n göttlich: divin-i-ta'te Gottheit.

2. -eaţă und **-aţă** (*f*); z. B.:
du'lce süß: dulc-ea'ţă Süßigkeit
ve'rde grün: verd-ea'ţă Grünzeug
viŭ lebendig: vi-a'ţă Leben
roş (ro'siŭ) rot: roş-a'ţă Röte.

3. -eţe (*f Sg.* oder *Pl.*); z. B.:
tî'năr jung: tiner-e'ţe Jugend(alter)
bătrî'n alt: bătrîn-e'ţe Alter
blînd milde: blînd-e'ţe Milde.

4. -ie (*f*); z. B.:
ta're stark: tăr-i'e Stärke
boga't reich: bogăţ-i'e Reichtum
vre'dnic tüchtig: vrednic-i'e Tüchtigkeit.

5. -ime (*f*); z. B.:
larg breit: lărg-i'me Breite
afu'nd tief: afunz-i'me Tiefe
treĭ drei: tre-i'me Drittel; Dreifaltigkeit
îngu'st eng: îngust-i'me Enge
tî'năr jung: tiner-i'me Jugend (Sammelname).

6. -ine bildet ein einziges Substantiv, nämlich von roş (ro'şiŭ) rot: ruş-i'ne Scham(röte).

7. -ură (*f*); z. B.:
cald warm: căld-u'ră Wärme.

8. -uş; z. B.:
ga'lben gelb: gălben-u'ş Eidotter
alb weiß: alb-u'ş Eiweiß.

725. Ableitung der Substantive von Verben.

Von Verben werden im Rumänischen sehr viele Substantive abgeleitet.

1. Suffix **-aş**; z. B.:
a călări reiten: călăra'ş Reiter, Kavallerist
a face tun: făpta'ş Täter
a ucide töten: uciga'ş Mörder.

2. **-eală** (auch **-ială** geschrieben), meistens von Verben der IV. Konjugation; z. B.:
a împărţi teilen: împărţ-ea'lă Teilung
a ameţi betäuben: ameţ-ea'lă Betäubung
a să îndoi zweifeln: îndo-ea'lă Zweifel
a bănui argwöhnen: bănu-ea'lă Argwohn.

Von Verben der I. Konjugation haben wir nur zwei Ableitungen:

a încurca verwickeln: încurc-a'lă Verwickelung
a îngăima stammeln: îngăim-(e)a'lă Stammeln.

3. -iune. Wird meistens an Partizipien mit t angehängt. Das t geht in c (tsch) über:
a să ruga beten: rugat: rugăc-iu'ne Gebet
a să repezi sich stürzen auf: repezit: repeziciu'ne, repej-u'ne Raschheit (letzteres von re'pede rasch) [Betrug
a înşela betrügen: înşelat: înşelăc-iu'ne
a putrezi verfaulen: putrezit: putrezic-iu'ne, putrej-u'ne Fäulnis (letzteres von pu'tred faul, verfault).

Anmerkung. Von a minţi „lügen" haben wir: minc-iu'nă Lüge. Von a înţelege „verstehen" haben wir înţelep-ciu'ne Verstand, Weisheit (nach dem *adj.* înţelept weise).

4. -ură. Wird von Partizipien abgeleitet, wobei at, ut zu ăt wird; z. B.:
a ara ackern: arat: arăt-u'ră Acker [Lehre
a învăţa lernen, lehren: învăţat: învătăt-u'ră
a frige braten: fript: fript-u'ră Braten
a trage ziehen: tras: trăs-u'ră Wagen, Kutsche
a cădea fallen: căzut: căz-ăt-u'ră Fall, Sturz, altes schwaches Vieh [Wendung, Verdrehung
a întoarce wenden: întors: întors-ăt-u'ră
a bate schlagen: bătut: bătăt-u'ră Einschlag (beim Weben); Hühnerauge; Hof, Tanzplatz
a face „tun" bildet făpt-u'ră Geschöpf
a scrie „schreiben" bildet script-u'ră Bibel.

5. -oare. Von Partizipien mit Hilfe der Silbe -ăt gebildet; z. B.: [Galgen
a spînzura hängen: spînzurat: spînzurăt-oa're
a scrie schreiben: scris: scris-oa're Brief
a şedea sitzen: şezut: sezăt-oa're Spinngesellschaft, Spinnstube [oa're Versteck
a ascunde verstecken: ascuns hat ascunz-ăt-
a zice sagen: zic-ăt-oa're Spruch, Sprichwort.

6. -inţă. An den Stamm der Verben der II., III., IV. Konjugation angehängt; z. B.:
a dori wünschen: dor-i'nţă Wunsch
a voi wollen: vo-i'nţă Wille
a şedea sitzen: sed-inţă Sitzung
a fi sein: fi-i'nţă Wesen
a şti wissen: şti-i'nţă Wissenschaft.

7. -aciü. Wird an den Stamm angehängt:
a trage losdrücken, zielen: trăg-a'ciü Zieler
a cîrpi flicken: cîrp-a'ciü Flicker, Pfuscher
a goni verfolgen, treiben: gon-a'ciü Treiber.

8. -or. Wird an Partizipien angehängt:
a tăia schneiden: tăia't: tăet-o'r (Holz)Schneider
a munci arbeiten: muncit: muncit-o'r Arbeiter
a paşte weiden: păscut: păst-o'r Hirt, Schäfer
a face machen, tun: făcut: făcăt-o'r Täter
a coace backen: copt: cupt-o'r (u. cuptior in der Moldau) Backofen.

9. -are. An den Präsens-Stamm angehängt:
a vinde verkaufen: vînz-a're Verkauf
a pierde verlieren: pierz-a're Verlorensein, Vernichtung [Siebenbürgen) Kerze
a lumina leuchten: lumîn-a're (lumin-a're in
a frige braten: frig-a're Bratspieß.

10. -eiü; z. B.:
a arde brennen: ard-e'iü Paprika, spanischer Pfeffer.

11. -et und -ăt. An den Stamm angehängt:
a suna tönen, lauten: su'n-et Ton, Laut
a geme seufzen: ge'm-et Seufzer
a zîmbi lächeln: zî'mb-et Lächeln
a striga schreien: stri'g-ăt Schrei
a plînge weinen: plî'ns-et (vom *part.* abgeleitet) Weinen, Wehklagen
a ţipa kreischen: ţi'p-et Schrei
a trece vorbeigehen: trea'c-ăt Vorbeigehen.

Anmerkung: va'-et „Wehgeschrei" ist von der interjecţiune vaĭ! wehe! abgeleitet.

12. -eţ; z. B.:
a călări reiten: călăre'ţ Reiter, călărea'ţă Reiterin.

13. -mînt (*abg.*) u. **-minte** (*f sing.* od. *pl.*) mit Hilfe des Verbindungsvokales ă, e oder i; z. B.:
a aşeza legen: aşez-ă-mî'nt Stiftung, Stift
a crede glauben: crez-ă-mî'nt Zutrauen, Glaubwürdigkeit
a acoperi decken: acoper-e-mînt Deckel, Dach
a simţi fühlen: simţ-i-mînt Gefühl
a îmbrăca kleiden: îmbrăc-ă-mi'nte Kleidung
a încălţa beschuhen: încălţ-ă-mi'nte Beschuhung
a ruga bitten: rug-ă-mi'nte Bitte.

14. -iş, -îş (*abg.*); z. B.:
a coborî herabsteigen: coborî'ş Abhang; Abstieg
a sui (auf)steigen: sui'ş Aufstieg; Anhöhe.

15. -uş (*m*); z. B.:
a bate schlagen: bătă-u'ş Raufbold
a căra führen: cără-u'ş Fuhrmann.

16. Ableitung von anderen Verbalstämmen.

a) Vom Präsens können *subst. masc.* gebildet werden; z. B.:
auz ich höre: au'z Gehör
miros ich rieche: miro's Geruch
gust ich schmecke: gust Geschmack.

b) von Partizipien teils Maskuline, teils Feminine; z. B.:
judecat gerichtet: judeca't-ă Gericht
spus ausgesagt: spu's-ă Aussage [mung
ursit vorherbestimmt: ursi't-ă Vorherbestim-
apus untergegangen: apu's Sonnenuntergang, Westen [Osten
răsărit aufgegangen: răsări't Sonnenaufgang,
cules geerntet: cule's Ernte.

c) Jeder *infinitiv întreg* kann als *subst. fem.* dienen; z. B.:

a mînca essen: mînc-a're Essen; mînc-a'rea das Essen
a plăcea gefallen: plăc-e're Gefallen; plăc-e'rea das Gefallen
a naşte gebären: na'şt-ere Geburt; na'şt-erea die Geburt
a sosi ankommen: sosi'-re Ankunft; sosi'-rea die Ankunft.

726. Sonstige Ableitungen.

1. **Ableitung** von *adverbe* und *numerale*.

Mit dem Suffix **-ime**:
între'g ganz: întreg-i'me Gesamtheit
împreju'r ringsherum: împrejur-i'me Umgebung (dagegen: împrejur-a're Umstand)
doĭ zwei: do-i'me Zweitel
patru vier: pătr-i'me Viertel
sută hundert: sut-i'me Hundertel
mie tausend: mi-i'me Tausendtel.

2. **Neologismen.** In der modernen Zeit eingeführte Suffixe sind:

1. **-ism** (*abg.*); z. B.:
naţiona'l, naţional-i'sm Nationalismus
creşti'n Christ: creştin-i'sm Christentum
rea'l wirklich, real: real-i'sm Realismus.

2. **-ist** (*m*); z. B.:
chimi'e Chemie: chim-i'st Chemiker
bon jour: bonjur-i'st Spottname für die Anhänger der französischen Richtung auf dem Gebiete der geistigen Kultur in Rumänien.

3. **-aj** (*abg.*); z. B.:
li'mbă Sprache, Zunge: limb-a'j Rede, Ausdrucksweise.

727. Abgeleitete Adjektive.

A. Von Substantiven abgeleitet:

1. **-os**; z. B.:
pădure Wald: pădur-o's waldig
stîncă Fels: stînc-o's felsig.

Merke:
credinţă Glaube, Treue: credinci-o's treu
copil Kind: copil-ăr-o's kindisch (copil-ăr-e'sc kindlich).

2. **-at**; z. B.:
dinte Zahn: dinţ-a't gezähnt
colţ Eckzahn, Hauer; colţ-a't mit hervorragenden Zähnen

3. **-a'tic** und **a'tec**; z. B.:
vară Sommer: văr-a'tic sommerlich
lună Mond: lun-a'tic mondsüchtig
toamnă Herbst: tomn-a'tic herbstlich.

4. **-aş**; z. B.:
pagubă Schaden: păgub-a'ş schadenleidend
patimă Leidenschaft: pătim-a'ş leidenschaftlich.

5. **-esc**; z. B.:
domn Herr: domn-e'sc herrschaftlich
inger Engel: înger-e'sc engelhaft
frate Bruder: frăţ-e'sc brüderlich
Rus Russe: rus-e'sc russisch.

6. **-eţ**; z. B.:
pădure Wald: pădur-e'ţ wildwachsend.

Merke:
lung lang: lung-ul-e'ţ, lung-u-e'ţ länglich
glumă Spaß: glum-e'ţ spaßhaft.

7. **-i'ŭ**; z. B.:
a'ur Gold: aur-i'ŭ golden
portoca'lă Orange: portocal-i'ŭ orangengelb
timp: timp-ur-i'ŭ zeitlich
mijloc: mijloc-i'ŭ mittelmäßig
trandafir: trandafir-i'ŭ rosenfarbig.

Merke:
plumb Blei: plumb-ur-i'ŭ bleiern
cafea' Kaffee: cafe-n-i'ŭ braun.

8. **-nic**; z. B.:
pace Friede: pa'cĭ-nic friedlich
obraz Gesicht, Scham: obra'z-nic unverschämt
traĭŭ Leben, Dauer: tra'ĭ-nic dauerhaft.

Merke:
vreme Zeit: vreme'-l-nic zeitlich, vorübergehend
zi Tag: zi'-l-nic täglich.

B. Von Adjektiven abgeleitet:

1. **-aciŭ**; z. B.:
stîng link: stîng-a'cĭŭ linkshändig, ungeschickt.

2. **-aş**; z. B.:
drag lieb: drăg-ăl-a'ş nett, zierlich.

3. **-el**; z. B.:
tînăr jung: tiner-e'l jugendlich
subţire dünn: subţir-e'l zierlich, fein
frumos schön: frumuş-e'l hübsch
puţin wenig: puţin-t-e'l winzig
bun gut: bun-i-ce'l ziemlich gut
nalt hoch: nălt-i-ce'l ziemlich hoch.

4. **-ior**; z. B.:
ru'men rotbäckig: rume-io'r ziemlich rotbäckig, blühend
băla'n blond: bălă-io'r ziemlich blond
mare groß: măr-i-şo'r ziemlich groß.

5. **-oiŭ**; z. B.:
greŭ schwer: gre-o'ĭŭ plump, schwerfällig.

6. **-uţ**; z. B.:
drag lieb: drăg-u'ţ lieblich
noŭ neu: no-u'ţ ganz neu
mic klein: mic-u'ţ ganz klein.

728. Abgeleitete Verben.

1. Von Substantiven, Adjektiven und Verben abgeleitet.

Die meisten abgeleiteten Verben gehören der 1. und 4. Konjugation an; die Ableitung geschieht, indem man an den Stamm den Vokal a oder i bzw. î anhängt, und zwar werden diese Vokale einfach an den Stamm angehängt, so haben wir **unmittelbare Ableitung**, werden sie dagegen durch Vermittelung besonderer Suffixe angehängt, so haben wir **mittelbare Ableitung**.

A. Unmittelbare Ableitung:

I. Konjugation:

vis Traum: a vis-a träumen
sare Salz: a săr-a salzen
lumină Licht: a lumin-a leuchten
strîmb krumm: a strîmb-a krümmen
uşor leicht: a uşur-a erleichtern
drept aufrecht, gerade: a îndrept-a berichtigen.

IV. Konjugation:

domn Herrscher: a domn-i herrschen
boltă Wölbung: a bolt-i wölben
cu'mpănă Wage: a cumpăn-i wägen
mare groß: a măr-i vergrößern
neted glatt: a netez-i glätten
orb blind: a orb-i erblinden
ama'r bitter: a amăr-î verbittern.

B. Mittelbare Ableitung:

I. Konjugation:

fum Rauch: a fum-eg-a rauchen, dunsten
spumă Schaum: a spum-eg-a schäumen
fier Eisen: a fer-ec-a mit Eisen beschlagen
urmă Spur: a adurm-ec-a wittern
leş Leichnam: a leş-in-a in Ohnmacht fallen
crac Schenkel: a să crăc-ăn-a sich spreizen
strîmt eng: a strimt-or-a in die Enge treiben
vînt Wind: a vînt-ur-a lüften, würfeln
fa'şă Windel, Binde: a înfăş-ur-a einwickeln
schiop lahm: a schiop-ăt-a hinken
braţ Arm: a îmbrăţ-iş-a umarmen
cruce Kreuz: a încruc-iş-a kreuzen
a să piti hocken: a să pit-ul-a sich verstecken
sînge Blut: a sîng-er-a bluten
subţire dünn: a subţi-a verdünnen
dorm ich schlafe: a dorm-it-a schlummern
gras fett: a îngrăş-a mästen.

Anmerkung. Über die Verben auf -ez vgl. Abschn. 261 u. 262.

IV. Konjugation:

preţ Preis: a preţ-u-i schätzen, a preţ-ăl-u-i abschätzen
cerc Kreis, Reif: a cerc-u-i mit Reifen beschlagen, binden
şarpe (dial. şerpe) Schlange: a şerp-u-i sich schlängeln
za'mă Brühe, Brei: a să zăm-oş-i breiig werden
moa'le weich: a să mol-eş-i sich verweichlichen
pece'te Siegel: a pecet-lu-i (ver)siegeln
săla'ş Wohnung: a sălăş-lu-i wohnen
fomf näselnd: a fomf-ă-i näseln
urmă Spur: a urm-ăr-i verfolgen
copil Kind: a copil-ăr-i die Knabenzeit zubringen
bo'rtă Loch: a bort-el-i durchlöchern
bat ich schlage: a băt-uc-i pressen
a-şi bate joc Spott treiben: a batjoc-or-i verspotten
eŭ ling ich lecke: a ling-uş-i schmeicheln
eŭ spăl ich wasche: a să spăl-ăc-i sich entfärben
eŭ scot ich nehme heraus: a scot-oc-i durchstöbern.

Anmerkung. Über die Verben auf -esc vgl. Abschn. 261 u. 263.

2. Von anderen Wortarten abgeleitet.

a) Von *pronume*:

tu du: a tu-tu-i duzen
îns selbst, eigen: a-şî îns-uş-i sich aneignen.

b) Von *numerale*:

un ein: a un-i einigen
doĭ zwei: a îndo-i verdoppeln; a să ~ zweifeln
zece zehn: a înzec-i verzehnfachen
mult viel: a înmulţ-i vermehren
puţin wenig: a împuţin-a verringern.

c) Von *adverbe*:

înainte vorwärts: a înaint-a vorwärts schreiten, Fortschritte machen
înapoĭ rückwärts: a înapoi-a zurückerstatten
aproape nahe: a apropi-a nähern
tîrziŭ spät: a întîrzi-a verspäten
zadarnic umsonst, vergeblich: a zădărnic-i vereiteln.

d) Von *prepoziţiĭ* (richtiger adverbe):

asupra über: a asupr-i unterdrücken
împrejur um — herum: a împrejur-a umringen
împotriva gegen: a să împotriv-i sich widersetzen
înainte vorn: a înainta vorrücken.

e) Von *interjecţiunĭ*:

of!: a of-t-a seufzen
vaĭ!: a să văe-t-a wehklagen
chiŭ!: a chiu-i jubeln, jauchzen
sbîr!: a sbîr-nă-i summen, sausen
drace!: a drăc-u-i schimpfen, fluchen
huideo!: a huid-u-i aus-zischen, -pfeifen
trosc! klatsch!: a trosc-ă(n)-i knallen, krachen
trop!: a trop-ă-i trampeln, stampfen
pleosc!: a pleosc-ă-i plätschern
zur!: a zur-u-i klirren
be-he!: a behe-i blöken.

729. Abgeleitete Adverbien.

Die *adverbe* werden gewöhnlich von *substantive* und *adjective*, nur wenige von Verben abgeleitet.

1. Suffix **-eşte**; z. B.:

Rumîn: rumîn-e'şte rumänisch
părinte: parint-e'şte väterlich
frate: frăţ-e'şte brüderlich
domn: domn-e'şte herrschaftlich, wie ein Herr
Moldovean: moldoven-e'şte moldauisch.

2. Suffix **-iş, -îş**; z. B.:

faţă: făţ-i'ş offen, ohne Umschweife
mort: morţ-i'ş starr, hartnäckig
orb: orb-i'ş blindlings
cruce: cruc-i'ş kreuzweise
a fura stehlen: fur-i'ş heimlich, verstohlen
a tîrî schleppen: tîrî'ş kriechend
chior einäugig: chior-î'ş und chior-i'ş schielend.

730. (üb. 16) G. Wortbildung [57; 80]

zum 27. Briefe.

A. adăpo'st [3]14 Obdach, Schutz; a **adăposti** ④18 schützen, bergen; *refl.* Schutz finden
ae'vea (ă-ⁱe'-wᵉă) *adv.* wirklich, tatsächlich
alb [6]1 weiß; a **albi** ④18 weißen
amo'r [3]14 Liebe; amore'z [1]14 Liebhaber, Geliebter; a să amoreza ①14 sich verlieben
a aprinde ③15 (an=, ent=)zünden; *refl.* sich er=hitzen; **apri'ndere** [2]9 Entzündung, Glut, [Hitze
B. **bal** [3]14 Tanzgesellschaft, Ball
binecuvînta't [6]9 reich gesegnet
a bleojdi ④18 gaffen; **bleojdi't** [6]9 mit hängenden Ohren
bo'ltă [2]1 u. 45 Gewölbe, Bogen, Wölbung
C. **căläuzi't** [6]9 geführt, geleitet
călcî'iü [3]11 Ferse; Schuhabsatz
căpătî'iü [3]11 Kissen; Gestell
cerce'l [1]15 Ohrgehänge, Ohrring
a cere [604]; ce'rere [2]9 Verlangen; Nach=frage; ceri'nţă [2]1 Erfordernis; a cerşi ④18 betteln; **cerşito'r** (cerşetor) [1]14
cimbi'stră [2]1 Haarzängelchen [Bettler
cînta't [3]15 Gesang; **cînta'tul coco'şilor** der erste Hahnenschrei
coji'ţă [2]1 Brotkrümchen
coloa'nă [2]1 Säule
cosi'ţă [2]1 Haarflechte
credincio's [6]12 treu, zuverlässig
curcube'ü [3]11 Regenbogen
D. **dar** [3]14 (natürliche) Gabe
de atu'ncĭ, **deatu'ncia** seither; de mult ~ so
depărta're [2]33 Entfernung [lange her
a să **desfa'ce** ③2 sich auflösen, zer=stieben, =sprühen; sich verwandeln
a **desmoşteni** ④18 enterben
despera't [6]9 verzweifelt
diama'nt [3]15 Diamant [Duellant
due'l [3]14 Zweikampf, Duell; **dueli'st** [1]28
du'ngă [2]41 Strich, Streif(en); Schnitt
E. **evanta'iü** [3]11 Fächer
F. **fără vreme** vor der Zeit, frühzeitig
frig [3]15 Kälte, Frost; a fi ~ kalt sein, frieren; *Pl.* Fieber(schauer); friguro's [6]12 frostig, kalt [betreßt, galoniert
G. **galo'n** [3]24 Tresse; **galona't** [6]9
gîrbov [6]1 buckelig; **gîrbovi't** [6]9 (von Jahren) niedergebeugt
H. a **huidui** ④11 u. 19 verjagen; nachschreien
Î. a **imbrobodi** ④18 einhüllen, verschleiern
a **îndesa** ①32 drücken, pressen
a să **îndruma** ①14 sich auf den Weg machen
înfoca't [6]9 feurig, glühend, flammend
înşelăto'r [6]30 (be)trügerisch
a **întuneca** ①2 verdunkeln
a **învirti** ④18 drehen
înzada'r *adv.* vergeblich, vergebens
a **înzestra** ①14 aus=statten, =steuern
J. **joc** [3]14 **de cărţi** Kartenspiel
L. **lache'ü** [1]2 Lakai, Bedienter
le'le [2]9 (Beiname, den das Volk einer älteren Schwester, Freundin oder Frau aus Achtung gibt) Muhme, Tante
a **lipi** ④18 an=kleben, =heften
liva'dă [2]46 Wiese; Obstgarten
lu'ciü [3]7 Glätte, glatte Fläche
lumea mare große Welt, hohe Gesellschaft
M. **mănuşa't** [6]9 behandschuht
măru'nt [6]9 klein, fein
N. **neaşti'mpăr** [3]15 Aufregung, Unstetigkeit; neastîmpăra't [6]9 unruhig, unstet
neconteni't [6]9 unaufhörlich
neliniştito'r [6]30 beunruhigend
nepăsăto'r [6]30 gleichgültig, unempfindlich,
O. **obîrşi'e** [2]12 Ursprung [unbekümmert
os [3]24 Knochen
o'sie [2]12 Achse
osi'ndă [2]1 Strafe; a osîndi ④18 ver=urteilen; osîndi're [2]9 Verurteilung
P. păia'jen, păia'njen, păia'ngin, pai'njen [1]14 Spinne; a să **painjeni** ④18 sich
păpu'şă [2]2 Puppe [verschleiern
a **păsa** ①22 sich bekümmern; îmĭ pasă es liegt mir dran; nu-mĭ pasă es geht mich nichts an
a **pătru'nde** ③15 durchdringen; durchkommen; pătru'ndere [2]9 Scharfsinn; Eindringen; pătrunzăto'r [6]30 durchdringend, scharf=
perdea' [2]16 Vorhang, Schleier [sinnig
podoa'bă [2]1 Schmuck, Putz
poma'dă [2]43 Pomade; a pomăda ①14 u. a pomădui ④19 pomadieren
poma'nă [2]30 Almosen
R. a **răpezi** (repezi) ④9 u. 18 stürzen, schleu=dern; re'pede *adv.* schnell, rasch
rob [1]64 Sklave; **calea robilor** Milchstraße
roiü [3]7 Schwarm
S. **scăpăta't** [6]9 verarmt, notleidend
scînte'e [2]9 Funke [trieben
scos [6]12 herausgenommen, losgelöst, ver=
a **secătui** ④19 ausdörren, zugrunde richten, arm machen [**ci'dere** [2]9 Selbstmord
a să sinucide ③15 sich selbst entleiben; **sinu-**
a (să) spăria (speria) erschrecken; **de speria't** zum Erschrecken [dahinfließen, laufen; rieseln
Ş. **şiro'iü** [3]6 Strom, Flut; a şirui ④11 u. 19
şterga'r [3]15 (Hand=)Tuch
T. **tări'ţe** [2]1 Kleie
trecăto'r [6]30 vergänglich, vorübergehend; [1]14 Vorbeigehender, Wanderer
V. vă'duv [1]14 Witwer; **vă'duvă** [2]1 Witwe; văduvi'e [2]12 Witwenstand; a văduvi ④18 im Witwenstand leben
virte'j [3]14 Strudel, Wirbel
vulca'n [3]15 Vulkan, feuerspeiender Berg.

(Übung 20) **J. Gespräche.** [59; 60]

731. — Gespräch 41. —

Călătoria la Bucureşti.

(Continuare.)

C. Ştiĭ ce idee mi-a venit?

O. Sînt curios să aud.

a aşte'rne ③4 auf-, aus-, hinbreiten; ~ pe hîrtie aufs Papier setzen, niederschreiben

C. Să aşternem pe hîrtie amintirile noastre despre Bucureştĭ.

O. Ah, înţeleg, vreaĭ să-ţĭ întocmeştĭ un jurnal de călătorie.

noti'ţă [2]2 Anmerkung, Aufzeichnung

C. Nicĭ decum; vreaŭ să-mĭ fac numaĭ cîteva notiţe, căcĭ în aceste două zile am văzut atîtea lucrurĭ, încît începe a fi confusie în capul mieŭ.

iuţea'lă [2]26 Geschwindigkeit, Schnelligkeit; Heftigkeit

O. N'ar strica, cacĭ într'adevăr impresiile să schimbă cu iuţeala trenuluĭ.

a-şĭ propu'ne ③13 sich vornehmen, sich entschließen

C. Maĭ ales că ne-am propus să observăm toate cu deamănuntul.

O. La ce oară vine astăzĭ d-l. Lupan?

C. Zicea că să-l aşteptăm pe la oara nouă.

O. Atuncĭ trebue să sosească îndată, căcĭ sînt nouă (oare) fără zece (minute).

C. Pînă la sosirea luĭ să scriem cîteva (cărţĭ poştale) ilustrate şi să le trimitem celor de-acasă.

O. Ideea e bună.

C. Sînt gata.

O. Şi eŭ. Sună chelneruluĭ!

Chelner. M'aţĭ chiemat?

C. Ia, te rog, aceste ilustrate şi le aruncă în cutiea de scrisorĭ.

Ch. Prea bine!

L. (intrînd): Vă salut, D-lor!

O. Bună dimineaţa, D-le Lupan!

a abuza ①14 mißbrauchen

C. (dîndu-ĭ mîna): Mi-şă pare, că noĭ abuzăm de bunătatea D-tale. Îţĭ jertfeştĭ pentru noĭ timpul ceĭ scump.

L. Vă rog să mă credeţĭ, că privesc aceasta nu ca o jertfă, ci ca o datorie, pe care o fac cu cea maĭ mare plăcere. Să vorbim dar de altceva. Încotro o luăm astăzĭ?

O. Încotro ne veţĭ duce.

C. Sîntem cu totul la dispoziţiunea D-voastre.

ha'lă [2]1 Halle

L. Atuncĭ vă propun să cutrierăm oraşul în diferite direcţiunĭ, începînd din piaţa cea mare de pe malul Dîmboviţeĭ. Aicĭ să află diferitele hale, în care să face un grandios negoţ cu alimente de tot soiul.

O. Sîntem gata să Vă urmăm.

L. (în piaţă): Să intrăm maĭ întîiŭ în hala de peşte.

oraş de pe şes / oraş din interiorul ţăriĭ } Binnenstadt

C. (în hală): Mărturisesc, că nu m'aşteptam să văd într'un oraş din interiorul ţăriĭ un negoţ de peşte atît de întins.

O. Acest peşte este indigen saŭ importat?

L. Tot ce vedeţĭ aicĭ sînt speciĭ indigene. (Va urma.)

---

732. M. Besondere Aufgaben. [63]

(Übersetzungs-)Aufgabe 161.

Stigleţul şi Ciocîrlanul.[1]

Stigle'ţul s'a fost prins în laţ[2] cum e maĭ răŭ,
Şi, desnădăjduit, de moarte să bătea;[3]
  Iar ciocîrlanul mieŭ
  De el mereŭ rîdea,
  Zicînd: „Ce nătărăŭ![4]
  Să poate ziua mare[5]
Să-ţĭ vîrĭ aşa în laţ gingaşele picioare,[6]
  Cînd eŭ n'am frică
  De nimică?"
Dar învîrtindu-să pe lîngă stigleţel[7]
  S'a prins în laţ şi el.

Alexandru Doniсĭ.*

[1] sticle'ţ, stigle'ţ [1]14, stigle'te [1]11 Stieglitz; ciocîrla'n [1]14 Lerche (Männchen); — [2] laţ [1]14 Schlinge; — [3] desnădăjdui't [6]9 trost-, hoffnungslos; a să ba'te de moarte mit dem Tode ringen; — [4] nătără'ŭ [1]5 Tölpel; — [5] zi'ua mare am hellichten Tage; — [6] a vîrî ④20 hineinstecken; gi'ngaş [6]1 zart; — [7] a să învîrti ④18 sich drehen; stigleţe'l [708,2].

* Do'nicĭ, ein Fabeldichter, wurde 1806 in Bessarabien geboren und starb 1866.

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29/30.



BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT
für das
SELBSTSTUDIUM DER RUMÄNISCHEN SPRACHE

von
Prof. Dr. Ghiță Pop

unter Mitwirkung von
Prof. Dr. G. Weigand



27. Brief | Rumänisch | Abschnitt 733–748

Sumar gramatical: Der Konditionalis [738]; der Optativ [739]; der Präsumptiv [740]; der Oblik [741]; der Imperativ [742]; Wortbildungslehre [743—745]; Zusammensetzung durch Vorsilben [744]; eigentliche Zusammensetzungen [745].

53. u. 54. Lektion.

Den Meister macht aus dir die Übung nur,
Die treue Übung, die die Kraft dir mehrt!
(Julius Hammer.)

733. (Übung 5, 25 u. 26) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 553]

„Ja, wie ich dir sage. Er ist eines Abends vor dem heiligen Andreastag, ohne auf mich zu hören, zum Landgut des Neagu abgefahren, wohin ihn die Sehnsucht nach Fräulein Helene trieb, und bei der Windmühle, weißt du, an der Stelle, (wo es) nicht geheuer (ist), warf sein Schlitten um, das Pferd ging durch [ist ihm fortgelaufen], ihn aber haben die Elfen so schnell und so hoch durch die Lüfte [*Sg.*] getragen, daß er plötzlich tot vor [in] dem Tore des Neagu heruntergestürzt ist."

„Gott hab' ihn selig!" erwiderte ich ihm mit verstelltem Bedauern. Aber wenn es sich ereignen sollte, daß du ihn siehst, was würdest du sagen?"

„Ich sage, daß mir eher (der) Bart in der flachen Hand wächst [*Fut.*], als daß sich so etwas ereignen könnte [ereignet]; es sei denn, daß der Gottseibeiuns seine Gestalt annähme [*Fut.*]. O, nur ich weiß, wie [viel] ich bei seinem Begräbnis geweint habe, denn er ist ein guter Herr gewesen, der Arme!"

„Der Arme!" wiederholte auch ich etwas spöttisch [in Spott] ... Aber was ist aus Fräulein Helene geworden?"

„Fräulein Helene hat ihn nicht lange betrauert, denn sie verheiratete sich mit einem Jüngling, dünn und vertrocknet, daß man durch ihn hindurchsehen konnte [hindurchsieht]. Ich weiß nicht, was ihr eingefallen ist, sich mit so einem Peitschenstiel zu vermählen."

„Und?"

„Wie, und?"

„Ist weiter nichts vorgefallen?"

„Was soll noch vorgefallen sein?"

„Fräulein Helene ist nicht ..."

Da begann Jon wie ein Verdrehter mit seiner Glocke zu läuten, indem er vor einem Fenster schrie:

„He (Burschen), treibt an! Hui! Hui!
Und der Müller, (ein) guter Meister,
Lief wie 'n Toller immer weiter
Und er schrie, schrie immerzu:
Na, na, na, Handmühle du!
Die Handmühle polterte
Und durchs Wasser stolperte.
He (Burschen), treibt an! Hui! Hui!"

(Üb. 6-9) C. Gegs. Übers. zu 717. [45]

734. (Üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen [68]

der Aufgaben des vorigen Briefes.

Lösung der Aufgabe 157 [720].

1. Gegen Abend stiegen wir auf einen Berg hinauf, um den Sonnenuntergang zu sehen. — 2. Die Eltern vergessen ihrer selbst, um für die Kinder zu leben. — 3. Spart, damit ihr für euch und für andere habet. — 4. In manchen Gegenden errichten die Leute Dämme, um die Äcker vor Überschwemmungen zu schützen. — 5. Werfet nicht eure Perlen vor [între] die Säue, damit sie sie nicht mit [în] Füßen treten. — 6. Diesmal tadle ich dich (bloß), ohne dich zu strafen. — 7. Tata a venit de la oraş, fără să aducă copiilor ceva. — 8. Nu dorea alta (altceva), decît să fie mutat într' alt sat. — 9. Drumul are multe cotiturĭ, încît priveliştea e încîntătoare. — 10. El nu era omul, care să să ostenească după noroc. — 11. Trebue să luăm sama, ca nu cumva să ne scape.

Lösung der Aufgabe 158 [720].

1. Folgen wir den erhabenen Lehren des Christentums. — 2. Betragen wir uns so, daß wir ohne Scham und Reue auf die vergangenen Tage blicken können. — 3. Laßt uns hier niedersetzen! — 4. „Sieh dich um, Bruder, und dann sage mir, was du siehst!" „Was soll ich sehen!" antwortete er ihm, „schau, eine Wolke kommt hinter uns her, wie ein Wirbelwind." — 5. Laßt uns nicht nachgeben! — 6. Ferească D-zeŭ, să avem iar răsboiŭ. — 7. Ean să văd, ce ştiţĭ! — 8. Să nu vă lăsaţĭ de lucru! — 9. Să vedeţĭ, că aşa este. — 10. Şi-apoĭ să nu-l daĭ draculuĭ. — 11. Să mă maĭ gîndesc.

Lösung der Aufgabe 159 [721].

1. Ehe ich zielte [ziele], entfloh der Hase. — 2. Er trank, bis er niederfiel. — 3. Sollte er etwa gelogen haben? — 4. Möglich, daß er kommt, [und] möglich, daß er nicht kommt. — 5. Vielleicht, daß unsere Kinder glücklicher sein werden [seien]. — 6. Was mag wohl der arme Mann machen? — 7. Să zice că l-ar fi jefuind hoţiĭ. —8. Să maĭ aşteptăm? Nu, puteţĭ să mergeţĭ (oder puteţĭ merge). — 9. S'a (s'o) fi săturînd şi el de atîta cicăleală. — 10. Mă tem să nu vie (oder că vine) prea tîrziŭ. — 11. Mă tem să-l ating (de a-l atinge). — 12. De teamă ca nu cumva să piardă (oder să nu piardă), n'a maĭ jucat. — 13. N'a venit de teamă ca nu cumva să-l dojenesc. — 14. De teamă, ca nu cumva să ne înconjoare duşmanul, ne-am retras.

Lösung der Aufgabe 160 [723].

1. Gehe langsam, wenn du weit kommen willst. — 2. Indem er den Fluß überschreiten wollte, ertrank er. — 3. Ich weiß (verstehe) nicht, mit dem Gewehr umzugehen. — 4. Ich weiß nicht, wem ich glauben soll. — 5. Es ist schlimm, wenn sich der Mensch nicht zu beherrschen weiß. — 6. Er weiß nicht, was er vor Zorn machen soll. — 7. Im Zorn weiß er nicht, was er tut. — 8. Wir mußten mit dem Zwerchsack auf dem Rücken den Graben überspringen (über den Graben springen). — 9. Die Blumen müssen begossen werden. — 10. Du hast noch vieles im Leben zu erfahren [du wirst ...]. — 11. Nur mir hast du zu verdanken, daß du mit dem Leben davongekommen bist. — 12. Johann begann aus Leibeskräften zu schreien. — 13. Er hört nicht mehr auf zu lästern. — 14. Fast sollte er mich nicht mehr erkennen. — 15. Die Soldaten begannen, die Brücke zu überschreiten. — 16. Er wagte es nicht, zurückzuschauen. — 17. Fiĭ totdeauna gata să ajuţĭ (a ajuta) pe deaproapele tăŭ. — 18. E uşor să zicĭ: „dispreţuesc oamenii", dar omul nu poate să să lipsească de om. — 19. Nu e uşor să-ĭ înşelĭ (de a-l înşela). — 20. Mulţĭ să ruşinează (La mulţĭ le e ruşine) să lucreze (de a lucra). — 21. Nu aştepta să-ţĭ dea alţiĭ. — 22. Vă rog să vă moderaţĭ. — 23. Te rog să nu mă uiţĭ. — 24. Să cuvine să iubim maĭ mult pe aĭ noştri decît pe străinĭ. — 25. Mi-ar fi plăcut să fac drumul pe jos. — 26. Mă sileştĭ să te urăsc. — 27. Duşmaniĭ aŭ fost siliţĭ să să predea. — 28. Mă văd silit să renunţ la urmărire. — 29. Am căutat să-l îmblînzesc. — 30. Sfînta scriptură zice, că să iubim şi pe duşmaniĭ noştri. — 31. S'a dus să să culce (de s'a culcat).

Lösung der Aufgabe 161 [732].

Der Stieglitz und die Lerche.

Der Stieglitz hatte sich in der Schlinge gefangen,
wie es am schlimmsten ist,
Und rang hoffnungslos mit dem Tode;
Dagegen meine Lerche
Lachte unaufhörlich über ihn,
Indem sie sagte: „Welch ein Tölpel!
Ist es möglich, am hell lichten Tag
Deine zarten Füßchen so in die Schlinge zu stecken,
Während ich mich
Vor nichts fürchte?"
Aber indem sie sich um den Stieglitz herumdrehte,
Fing sie sich auch in der Schlinge.

(Üb. 21-22) Übersetzung der Gespräche. [60]

Zu 731. Gespräch 41. Die Reise nach Bukarest. (Fortsetzung.) K. Weißt du, welche Idee ich habe [mir gekommen ist]? — D. Ich bin neugierig (es) zu hören. — K. Wir sollen unsere Bukarester Erinnerungen aufzeichnen. — K. Ah, ich verstehe; du willst dir ein Reisetagebuch einrichten. — K. Keineswegs; ich will mir nur einige Aufzeichnungen machen, denn in diesen zwei Tagen haben wir so viele Dinge gesehen, daß es in meinem Kopfe unklar zu werden beginnt. — D. Es würde nicht schaden, denn in der Tat wechseln die Eindrücke mit Eisenbahngeschwindigkeit. — K. Besonders da wir uns vorgenommen haben, alles genau zu beobachten. — D. Um welche Zeit kommt heute Herr Lupan? — K. Er sagte, daß wir ihn gegen neun Uhr erwarten sollen. — D. Dann muß er bald da sein, denn jetzt ist es zehn Minuten vor neun. — K. Bis zu seiner Ankunft laß uns einige Ansichtskarten [illustrierte Postkarten] schreiben und sie den Unsrigen daheim senden. — D. Der Gedanke ist gut. — K. Ich bin fertig. — D. Auch ich. Läute dem Kellner! — Kellner. Haben Sie mich gerufen? — K. Nehmen Sie bitte, diese Ansichtskarten und werfen Sie sie in den Briefkasten. — Kellner. Sehr wohl! — Lupan (eintretend): Ich grüße Sie, meine Herren! — D. Guten Morgen, Herr Lupan! — K. (ihm die Hand reichend) Mir scheint, daß wir Ihre Güte mißbrauchen. Sie opfern für uns Ihre kostbare Zeit. — L. Bitte [Sie] mir zu glauben, daß ich dies nicht als ein Opfer sondern als eine Pflicht betrachte, die ich mit größter Freude erfülle. Lassen Sie uns daher von etwas anderem sprechen. Was nehmen wir heute vor [wohin wenden wir uns heute]? — D. Wohin Sie uns führen wollen. — K. Wir sind ganz zu Ihrer Verfügung. — L. Dann schlage ich Ihnen vor, die Stadt nach verschiedenen Richtungen zu durchwandern, indem wir am [din] großen Platz am Ufer der Dîmboviţa anfangen. Hier befinden sich die verschiedenen Hallen, in welchen ein großartiger Handel mit Lebensmitteln aller Art getrieben wird. — D. Wir sind bereit, Ihnen zu folgen. — L. (am Markt): Treten wir zunächst in die Fischhalle ein. — K. (in der Halle) Ich gestehe, daß ich es nicht erwartete, in einer Binnenstadt einen so ausgedehnten Fischhandel zu sehen. — D. Ist dieser Fisch einheimisch oder eingeführt? — L. Alles, was Sie hier sehen, sind einheimische Arten. (Forts. folgt.)

735. (Üb. 17-19) H. Konverſ. zu 717. [58]

1. Unde zicea Ion, că a plecat stăpînul săŭ?
2. Ce i-s'a întîmplat la moara cea de vînt?
3. Iar pe dînsul cine l-aŭ luat?
4. Cum l'aŭ luat Ielele?
5. Ce răspunseĭ eŭ?
6. Ce întrebare i-am pus apoĭ?
7. Ce răspunse Ion? [stăpînuluĭ săŭ?
8. Ce zise Ion, că făcuse la înmormîntarea
9. Ce repetaĭ eŭ?
10. De cine am întrebat eŭ apoĭ?
11. Ce a răspuns Ion?
12. Ce a făcut duduca Elena?
13. Ce nu ştiŭ?
14. Ce prinse Ion să facă?
15. Ce striga el dinaintea uneĭ ferestre?

(Üb. 23) K. Flieſz. Leſen zu 717. [61]

736. (Übung 2 u. 24) A. Text. [Vgl. 553]

1 Eram într'o curte boerească[1] pe balconul de sub ferestrele salonuluĭ.] **2** Mă uitam şi eŭ pe fereastră;] **3** era un bal mare din lumea cea mare.] Doamne, ce podoabe! Ce bogăţiĭ! **4** Numaĭ cu cerceiĭ uneĭ duducĭ, cîte văduve scăpătate aĭ fi putut adăposti de frig şi de foame![2]] Dar acolo **5** strigătul săracilor nu pătrunde,] **6** e numaĭ locul fericiţilor.]

Ce deosebire între eĭ şi mine! Eŭ **7** gîrbovit sub ruşinea uneĭ osînde, scos din lume ca un desmoştenit, aşteptînd, lipit de fereastră[3], pomana ce să aruncă cerşitorilor,] eĭ **8** veselĭ, bogaţĭ, nepăsătorĭ de greutăţile vieţiĭ, îmbătaţĭ de sunetul musiciĭ în saloanele luminate.] Şi doar numaĭ un părete ne despărţea. **9** Aşa am fost şi eŭ odată, şi nu-ĭ de mult deatuncia[4], dar ce-a fost şi nu maĭ este, e ca dunga fulgeruluĭ care nu lasă urmă pe ceriŭ.]

Şi e tot lume cunoscută aice.[5] Iată **10** un tînăr, care-şi petrece viaţa la oglindă între pomezĭ, pieptenĭ şi cimbistre; păpuşă înzestrată cu darul vorbiriĭ.] **11** Nicĭ vrea să ştie de gerul de-afară.] O! par'că[6] şi cu el aş vrea să schimb acuma! — Iată **12** un altul răpezit cu aprinderea frigurilor în vîrtejul joculuĭ.] **13** Pe faţa luĭ să văd urmele patimilor ce l-aŭ secătuit fără vreme.[7]] Duce o viaţă plină de neastîmpăr, de joc de cărţĭ, de amor şi de duelurĭ. Sfîrşi-va bine, sfîrşi-va răŭ,[8] nu-ĭ pasă, căcĭ la nevoe îĭ rămîne sinuciderea.

Dar Dumnezeule! ... Ce văd! **14** Tînărul cel nalt, uscăcios, a căruĭ deget să îndreptase odinioară spre mine înfierîndu-mă ca ucigaş,] iată-l, iată-l, la braţ cu ... Dar nu să poate, e un vis, o nălucire.[9]

15 „Ioane!“ strigaĭ eŭ simţind că mi să painjenesc ochiĭ, „cine-s ceĭ doĭ?“]

16 Însă Ion aşteptînd bacşişul, striga cît îl lua gura:

Iar Ielea Morăriţă,
Bună meşteri'ţă,
Cu cojiţe, cu tăriţe
Prinse moara de cosiţe,
Şi-o apucă de călcîĭŭ
Şi-o puse pe căpătîĭŭ.
Mînaţĭ măĭ, hăĭ, hăĭ!]

17 În acelaşĭ moment un lacheŭ galonat şi mănuşat eşi afară şi ne huiduĭ.] **18** Ion fugi bleojdit ca cînele, căruĭ în loc de un os, i-să aruncă o piatră.] **19** Înzadar îl căutaĭ printre colăeriĭ ce să depărtaŭ în grabă de la casa binecuvîntată, înzadar prin numărul trecătorilor, ce să încrucişaŭ pe stradă.] Ion să făcuse nevăzut.[10]

Atuncĭ **20** mi-am adus aminte, că pecînd eram şi eŭ om ca toţĭ oameniĭ, adică pecînd aveam sub stăpîni-

[1] Vgl. 707, Aufg. 160; hier kann boeresc durch „herrſchaftlich“ überſetzt werden. — [2] Vgl. 176, 1b. — [3] Hier iſt im Deutſchen zu ergänzen „die Augen“ (aufs Fenſter geheftet). — [4] Es iſt gar nicht ſo lange her. — [5] Ai'ce, ai'cea = aicĭ „hier“. — [6] Par'că = faſt. — [7] Fără vreme = vor der Zeit. — [8] Ob es gut oder ſchlecht enden wird. — [9] [579]. — [10] Er hatte ſich ungeſehen = unſichtbar gemacht, d. h. er war verſchwunden.

rea mea şargul cel credincios, care-mĭ ştia gîndul, mergeam de la ţară la tîrg şi de la tîrg la ţară, cît aĭ bate în palmă.[11]] De ce nu m'aş duce acum pe jos la ţară, depărtarea nu era de speriat. Şi-apoĭ ... **21** maĭ era oare a mea moşia părintească, cu livada părintească, cu casa părintească, între păreţiĭ căreia am deschis ochiĭ, saŭ nu?] Fără să staŭ maĭ mult la gînd, **22** mă îndrumaĭ spre moşie, cu băţul în mînă şi cu căciula îndesată pe urechĭ.]

23 Pe cîmp cît cuprindeaĭ cu ochiĭ[12] să vedea albind zăpada ca un ştergar alb nemărginit, iar pe luciul eĭ să jucaŭ razele luneĭ pline.] **24** Altădată mi-ar fi plăcut această privelişte a nopţiĭ cu linişțea eĭ, cu tainele eĭ,] **25** însă acum nimic nu maĭ pătrundea în inima mea, nicĭ bucurie, nicĭ durere.] **26** Mergeam spre casa unde m'am născut, ca un om ce nu are nicĭ un gînd, nicĭ un dor, nicĭ o amintire; mergeam călăuzit de calea robilor şi par'că tot una îmĭ era, să ajung saŭ să nu ajung.]

Iată că într'un tîrziŭ **27** pe la cîntatul cocoşilor zăriĭ în depărtare o lumină înspre miază-noapte.] **28** Era frumoasă, dar neliniştitoare lumina aceea,] căcĭ venea în dreptul moşieĭ mele, şi văzînd cu ochiĭ[13], să întindea pe cer ca o perdea înfocată ce întu neca strălucirea luneĭ. **29** Iar pe per dea păreaŭ ţesute miĭ de florĭ fan tastice, care necontenit să mişcaŭ s să schimbaŭ,] prefăcîndu-să cînd î roţĭ de curcubeŭ ce să învîrteaŭ p osiĭ nevăzute, cînd în largĭ evan taiurĭ, care să închideaŭ şi iar s deschideaŭ, cînd în coloane uriaş pe vîrful cărora părea că să razim bolta ceruluĭ. Apoĭ **30** din cînd î cînd să ridica în sus, ca dintr'o gur de vulcan, cîte un roĭŭ puternic d scinteĭ, care desfăcîndu-să, cădea apoĭ pe zăpadă ca o ploae mărunt de diamante.]

31 Ce să fi fost oare? ... Era nu maĭ zarea înşelătoare de la miaz noapte, care uneorĭ s'arată şi la no saŭ vre-un foc aevea?] **32** Îmĭ grăb paşiĭ şi ajunseĭ la obîrşia luminiĭ c îmbrobodea cerul.]

33 Eraŭ casele mele care ardeai case marĭ cu două rîndurĭ, pline d tot avutul părintesc.] Ce privelişt Dumnezeule! **34** Alţiĭ ar fi scos di piept ţipete desperate, ar fi vărsa şiroae de lacrimĭ, şi-ar fi smuls păr din cap,] eŭ însă **35** eram rece de ghiaţă; par'că priveam casa a tuia[14] cum ardea.] După cîte sufer sem, ce putea să maĭ simtă bia inima mea!

737. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [46]

1. **de sub fereastră.** Wie wir aus 674,28 wissen, zeigt de sub die Richtung woher und den Begriff eines Attributes an. Hier haben wir den letzteren Fall.

2. **ceriŭ**; moldauisch und siebenbürgisch kommt anstatt cer auch ce'rĭŭ [3]7 vor.

3. **E *tot* lume cunoscută**; tot = „lauter"; vgl. 455,8.

4. **de afară**; afară heißt draußen; de afară hat attributiven Charakter: „der draußen befindliche", „der von draußen".

5. **fără vreme**, wörtlich: „ohne (gehörige) Zeit", d. h. vor der Zeit, z. B.: a murit fără vreme er ist vor der Zeit, d. h. zu früh g storben.

6. **joc de *cărţĭ*.** In 85,9 versprachen w den Gebrauch von carte später etwas ausfül licher zu erörtern. Wir kommen nun unser Versprechen nach. Carte bedeutet:

a) Kenntnisse, Wissen
b) Brief; Urkunde
c) Buch
d) Spielkarte.

In der Bedeutung unter a kommt es nur *Sg*. vor, also: a învăţa carte studieren; a carte Kenntnisse, Wissen besitzen, lesen u schreiben können; om de carte ein gelehrt

[11] Wie lange man in die Hand (Hände) klatscht, d. h. im Handumdrehen. — [12] So weit das Au reichte. — [13] Vazînd cu ochiĭ zusehends. — [14] Casa altuia das Haus eines anderen, d. h. ein fremdes Ha

studierter Mann; a da *pe cin.* la carte j-n in die Schule schicken.

In der Bedeutung unter b wird es ohne den bestimmten Artikel gebraucht, also:

a primi a scrie a trimite	carte	einen Brief	erhalten schreiben senden.

In der Bedeutung unter d wird es wie im Deutschen gebraucht, also: joc de cărţĭ Kartenspiel; a amesteca cărţile die Karten mischen; a da cu cărţile aus den Karten wahrsagen.

7. *cîte* un roiŭ; cîte un = je ein(er). Es steht in engem Zusammenhange mit din cînd în cînd dann und wann, in gewissen Zwischenräumen; also bei jedem Zwischenraum je einer. Im Deutschen wird hier „je" besser weggelassen.

8. lumina *aceea*. In 373,7 erwähnten wir, daß im Volksmunde noch einige Nebenformen der Demonstrativpronomina vorkommen. Hauptsächlich gibt es solche in der Moldau und in Siebenbürgen. In der Literatur begegnet man ihnen fast nur bei Creangă. Einige davon sind:

aist oder ist (Moldau) / aiest (Siebenbürgen) } statt acest
aista oder ista (Moldau) / aiesta (Siebenbürgen) } statt acesta
aiasta oder iasta statt aceasta
aiştia (Moldau) / aieştia (Siebenbürgen) } statt acestia *m. Pl.* usw.

9. Ce să fi fost oare? Was mag es wohl gewesen sein? Das „Ungewisse", „Zweifelhafte" über die Ursache der Erscheinung wird hier durch den Konjunktiv ausgedrückt. Im Folgenden wird mit dem Indikativ fortgesetzt, weil man über etwas Wirkliches (das Feuer) berichtet.

(Übung 15) **F. Grammatik.** [Vgl. 47]

738. Der Konditionalis. [214,A4]

1. Allgemeines.

a) Im allgemeinen ist die Bedeutung des *condiţional* in beiden Sprachen gleich: er sagt aus, was unter einer gewissen Bedingung (*condiţie*) geschehen würde oder geschehen sein würde. Zur Bildung des Konditionalis wird der Optativ und der Konjunktiv verwendet.

b) In der Regel wird die Bedingung in einem besonderen Nebensatz ausdrücklich als solche hingestellt. Dieser Nebensatz wird gewöhnlich durch die Konjunktionen dacă, de wenn; cînd wann, wenn, und den Optativ, oder durch să und den Konjunktiv eingeleitet.

c) Der Nebensatz heißt Vordersatz, mag er dem Hauptsatze vorangehen oder nicht, weil die Bedingung immer vor dem Bedingten eintreten muß; der Hauptsatz heißt Nachsatz. Beide zusammen bilden eine hypothetische Periode.

d) Da Vorder- und Nachsatz der hypothetischen Periode in enger Wechselbeziehung stehen, so hängt der Modus des Nachsatzes von dem des Vordersatzes ab, und zwar:

2. Nicht wirkliches Verhältnis. Ist das Verhältnis nur angenommen, nicht wirklich (irreal), so steht in beiden Sätzen der *condiţional*: die Handlung des Nachsatzes träte ein, wenn die Bedingung einträte — diese tritt aber nicht ein; die Handlung des Nachsatzes wäre eingetreten, wenn die Bedingung eingetreten wäre — diese ist aber nicht eingetreten; z.B.:

a) Nebensatz voran, Hauptsatz nach: Dacă aĭ semăna, aĭ secera wenn du säen würdest, würdest du ernten. Dacă aĭ fi semănat, aĭ fi secerat wenn du gesäet hättest, würdest du geerntet haben. Dacă aţĭ fi vitejĭ, n'aţĭ primi această pace wenn ihr tapfer wäret, würdet ihr diesen Frieden nicht annehmen. Dacă aţĭ fi fost vitejĭ, n'aţĭ fi primit această pace wenn ihr tapfer gewesen wäret, hättet ihr diesen Frieden nicht angenommen. Dacă ar arunca arma dela sine, ar fi pierdut wenn er die Waffe von sich würfe, würde er verloren sein. Dacă ar fi aruncat arma dela sine, ar fi fost pierdut wenn er die Waffe von sich geworfen hätte, würde er verloren gewesen sein.

b) Hauptsatz voran, Nebensatz nach: Aĭ secera, dacă aĭ semăna du würdest ernten, wenn du säen würdest. N'aţĭ primi această pace, dacă aţĭ fi vitejĭ ihr würdet diesen Frieden nicht annehmen, wenn ihr tapfer wäret.

Anmerkung 1: dacă, de übersetzt man mit wenn. Doch ist über deren Gebrauch folgendes zu merken: wenn im Nebensatz das Subjekt eigens ausgedrückt ist und vor dem Verb steht, so kann nur dacă verwendet werden, also: Dacă (De) aĭ fi semănat, aĭ fi secerat; aber nur: Dacă ţăranul ar fi semănat, ar fi secerat. Dacă (De) aţĭ fi vitejĭ, n'aţĭ primi pacea; aber nur: Dacă voĭ aţĭ fi vitejĭ, n'aţĭ primi pacea.

Anmerkung 2. Statt dacă und de kann der Konjunktiv mit să oder măcar să, „und wenn, selbst wenn" verwendet werden. Să fi semănat, aĭ fi secerat. Să fiţĭ vitejĭ, n'aţĭ primi pacea. Nu mă duc la şcoală, măcar să ştiŭ că m'or omorî ich gehe nicht in die Schule, und wenn ich wüßte, daß man mich umbringt.

Anmerkung 3. Die bedingenden Konjunktionen dacă, de können auch fehlen, und dann nimmt der Vordersatz im Deutschen* die Form einer Frage an: Vreaĭ banĭ, îţĭ daŭ (statt:

* Im Rum. gibt es keine besondere Frageform.

dacă vreaĭ banĭ) willst du Geld, ich gebe dir. Aĭ carte, aĭ parte (statt dacă aĭ carte) hast du schriftliches Dokument, so hast du Erfolg (oder: Bist du des Lesens kundig, so ...).

3. **Der Hauptsatz kann fehlen;** er ist zu ergänzen etwa durch: wie gut wäre es (gewesen), z. B.: Dacă ar veni! Wenn er käme! (aber er kommt nicht.) Dacă ar maĭ trăi! Wenn sie noch leben würden! (aber sie leben nicht mehr.) Dacă aţĭ şti! Wenn ihr wüßtet! (aber ihr wißt nicht.) Dacă mi-ar fi spus! Wenn er (es) mir (doch) gesagt hätte! (aber er hat es mir nicht gesagt.)

Anmerkung. Solche Sätze können auch als Wunschsätze betrachtet werden.

4. **Der Nebensatz kann fehlen.** Oft wird auch die Bedingung nicht ausgesprochen; sie ist entweder in irgend einem Ausdruck des Satzes verkürzt enthalten, oder aus dem Zusammenhange zu ergänzen, z. B.: Şi el ar fi aprobat planul nostru auch er würde unseren Plan gutgeheißen haben. Nu m'aş fi învoit niciodată la aceasta ich hätte mich niemals dazu verstanden. Şi noĭ ne-am fi întristat auch wir hätten uns betrübt. Aş fi fost nemîngîiat ich wäre untröstlich gewesen.

5. *Imperfect indicativ* statt des *conditional*. Der eine Satz kann auch im *imperfect indicativ* stehen. De aş fi ştiut (să fi ştiut), nu mă întovărăşeam cu tine (= nu m'aş fi întovărăşit) wenn ich gewußt hätte, würde ich mich dir nicht angeschlossen haben. Dacă nu săream într'ajutor, ar fi căzut în prăpastie wenn ich nicht zu Hilfe gesprungen wäre, wäre er in den Abgrund gefallen (= dacă nu aş fi sărit, să nu fi sărit. Sogar beide Sätze können im Indikativ stehen, z. B.: De ştiam nu maĭ veneam (= dacă aş fi ştiut, să fi stiut, n'aş maĭ fi venit) wenn ich gewußt hätte, wäre ich nicht mehr gekommen. De-mĭ scriaĭ că te afli în strîmtoare, îţĭ trimiteam numaĭ decît baniĭ (= dacă mi-aĭ fi scris, ţi-aş fi trimis) wenn du mir geschrieben hättest, daß du dich in der Klemme befindest, hätte ich dir sogleich das Geld geschickt.

6. **Wirkliches Verhältnis.** Wenn das Verhältnis real, d. h. tatsächlich und wirklich ist, dann steht in beiden Sätzen der Indikativ, denn wenn die Handlung des Nachsatzes eintritt, dann tritt auch die Bedingung des Vordersatzes ein, z. B.: Dacă aruncăm în sus un corp, cade la pămînt wenn wir einen Körper in die Höhe werfen, fällt er zur Erde herab. (So oft die Bedingung des Werfens vor sich geht, tritt auch das Herabfallen des Körpers ein.) Dacă calcĭ viermele, să svîrcoleşte wenn man den Wurm tritt, krümmt er sich.

Folglich ist nicht jeder Satz, der mit dac de, cînd beginnt, in den *conditional* mit a zu setzen, sondern man muß darnach sehen, o das Verhältnis real oder irreal ist.

7. **Imperativ statt des Konditionali** Der Nebensatz kann auch im Imperativ stehe wobei der Hauptsatz gewöhnlich durch die Ko junktion „şi" „und" vermittelt wird, z. B.: Z da, şi eştĭ liber (= dacă zicĭ) sage ja, un du bist frei. Fi cinstit, şi veĭ avea stim tuturor (= dacă eştĭ) sei ehrlich und du wir die Achtung aller haben. Jură şi atuncĭ î cred (= dacă jurĭ) schwöre und ich glaube di

8. Außer den beiden Fällen des Realen un Irrealen kommt der *conditional* noch in A wendung, wenn der Inhalt des Satzes etwa **Unbestimmtes, Ungenaues** hat, oder wen der Inhalt des Nebensatzes der beliebigen Wa überlassen wird; z. B.: Aceasta s'ar putea în tîmpla das könnte wohl geschehen. Aşa ar maĭ bine so wäre es besser. Umblă ca şi cîn ar fi bolnav er geht umher, als wenn er kra wäre. Bubuitura era atît de puternică, c şi cînd s'ar fi slobozit un tun der Knall wa so stark, als wenn man eine Kanone losgefeue hätte. Judecînd după luxul ce-l face, a crede că ar fi bogat nach dem Luxus, den e macht, zu urteilen, wäre er reich (sollte ma glauben, daß er reich wäre). După o altă ve siune focul ar fi fost pus de răufăcătorĭ na einer anderen Version wäre das Feuer vo Übeltätern angelegt worden. S'ar crede că întinerit man sollte glauben, daß er verjün wäre. Par'că n'aĭ fi şi tu om als ob du nic auch Mensch wärest. După o altă interpretar turnul din Sevilla ar fi fost zidit către sfî şitul secoluluĭ al XII-lea nach einer ander Lesart wäre der Turm von Sevilla gegen En des 12. Jahrhunderts erbaut worden (ungewi oder unglaubhaft). Par'că şi pietrile ar p tea să plîngă als ob auch die Steine wein könnten. Orĭ cine ar fi el, eŭ îl cred wer auch sein mag, ich glaube ihm. Orĭ cît de ma ar promite regina să te facă, nu te încre în cuvintele eĭ linguşitoare wie groß dich au die Königin zu machen verspricht, trau ihr Schmeichelreden nicht. Orĭ unde ar fi, vo şti eŭ să-l găsesc wo er auch immer sei, werde ihn zu finden wissen. Eŭ te însoţe orĭ unde aĭ merge ich begleite dich, wohin auch gehen magst.

(Übersetzungs-)**Aufgabe 162.**

a gunoi ①19	düngen
a produ'ce ③19	hervorbringen, erzeug
struţ [1]14	Strauß
a sbura ①35	fliegen
plămî'n [1]14	Lunge

bru'mă [1] 1 *s. t.* Reif; a cădea ~ reifen
floa're [2] 37 Blume, Blüte
a îngheţa ① 32 erfrieren
lesne crezăto'r [6] 30 leichtgläubig
a să domoli ④ 18 sich mäßigen, sich besänftigen
cea'rtă [2] 32 Streit
seceri'ş [3] 14, reco'ltă [2] 1 Ernte
a să învoi ④ 19 einverstanden sein, zustimmen
a să expune ③ 13 pericolului sich der Gefahr [aussetzen
scop [3] 13 Zweck
scop de binefa'cere wohltätiger Zweck
a contribui ④ 12 beitragen
blestămăţi'e [2] 11 Schlechtigkeit
a-şi însuşi ④ 18 annehmen, sich aneignen
la vreme zur rechten Zeit, zeitlich
nevo'e [2] 9 Not, Mangel; la ~ in der Not, [zur Not
a să hotărî ④ 20 sich entschließen, entscheiden
a cheltui ④ 19 ausgeben, vergeuden
prude'nt [6] 9, prevăzăto'r [6] 33 vorsichtig, klug
drac [1] 23 Teufel
a apuca ① 3 fassen
pentru veci'e auf ewig
a pica ① 3 herunterfallen
încăpăţina't [6] 9 starrköpfig
spu'să [2] 1 Aussage
a turna ① 35 gießen
fierbi'nte [6] 28 siedend heiß
a crăpa (crepa) ① 29 zerspringen
a consista ① 9 bestehen
a să pleca ① 32 sich bücken
a ara ① 1 ackern
a duce lipsă Mangel empfinden
a ba'te ③ 1 klopfen
a să fa'ce ③ 2 werden; sich (ver)stellen
înfăţişa're [2] 33 Aussehen; a avea ~ aussehen
a să purta ① 35 sich benehmen, sich betragen
a mîna ① 38 treiben, jagen
a stagna ① 14 stillstehen
a regresa ① 14 rückwärtsgehen
a să cuminţi ④ 18 Vernunft annehmen, vernünftig werden
a fi de vi'nă schuld an et. sein
pace [2] 33 Friede, Zufriedenheit
a răni ④ 18 verletzen
orb [6] 1 blind
a răpi ④ 18 rauben
a să procopsi ④ 18 es zu et. bringen
oco'l [3] 14 Umweg
avantajos [6] 12 vorteilhaft
carte [2] 33 Buch; Spielkarte
a pierde ③ 12 la cărţi im Kartenspiel verlieren
simţ [3] 14 Sinn, Gefühl
sîmţimî'nt [3] 20, simţi're [2] 9 Empfindung, [Gefühl

Zu 738,2.

1. Wenn der Acker gedüngt worden wäre, würde er Früchte getragen haben. — 2. Wenn der Vogel Strauß größere Flügel hätte, würde er fliegen können. — 3. Die Fische würden Stimme haben, wenn sie Lunge hätten. — 4. Wenn heute Nacht nicht Reif gefallen wäre, würden die Blüten nicht erfroren sein. — 5. Wenn ich Zeit hätte, würde ich euch besuchen. — 6. Wie gut wäre es in der Welt, wenn man jedes Ding zweimal machen könnte. — 7. Wenn er nicht so leichtgläubig gewesen wäre, würde er nicht betrogen worden sein. — 8. Wenn sie sich nicht gemäßigt hätte, wäre ein Streit entstanden. — 9. Was würde ich nicht geben, wenn ich ihn wiedersehen könnte! 10. Wenn es nicht zu wenig geregnet hätte würden wir eine bessere Ernte gehabt haben.

Zu 738,3.

1. O, wenn ich vergessen könnte! — 2. Wenn du mich lieben würdest! — 3. Wenn er zustimmen würde! — 4. Wenn Sie wüßten, wie oft ich an Sie denke! — 5. O, wenn er schon da wäre! — 6. Wenn er nur nicht erwachen würde! — 7. Wenn du nur nicht so starrköpfig wärest! — 8. Hätt' ich doch Flügel!

Zu 738,4.

1. Auch wir würden euch helfen. — 2. Wer würde zu diesem wohltätigen Zwecke nicht beitragen! — 3. Es würde uns ewig leid tun. — 4. Ich würde nie mehr dein Zimmer betreten. — 5. Ich hätte (es) nie geglaubt. — 6. Sie würde ihr Leben für dich hingegeben haben. — 7. Ich hätte nie den Mut gehabt, mich dem Arzte zu zeigen. — 8. Ich hätte ihn auch rufen können. — 9. Wer würde sich der Gefahr aussetzen?

Zu 738,5.

1. Wenn er nicht von Jugend auf von schlechten Menschen umgeben gewesen wäre, hätte er nicht so viele Schlechtigkeiten angenommen. — 2. Wenn ich gestern abgereist wäre, würde es besser gewesen sein. — 3. Wenn ihr früher gekommen wäret, hättet ihr mit ihm sprechen können. — 4. Wenn Sie mir nicht geholfen hätten, wäre ich verloren gewesen. — 5. Wenn wir in der Zeit gekauft hätten, würden wir in der Not haben. — 6. Wenn ich (es) gewußt hätte, würde ich mich anders entschieden haben. — 7. Wenn Sie sich nicht gebückt hätten, würde Sie der Stein getroffen haben. — 8. Wäre kein Feuer, wäre auch kein Rauch.

Zu 738,6.

1. Wenn die Birne reif ist, so fällt sie (ab). — 2. Wenn der Hund schläft, (so) fängt er keinen Hasen. — 3. Wenn ein Baum immer im Schatten steht, (so) werden seine Früchte nicht schmackhaft. — 4. Wenn man zu heißes Wasser in ein Glas gießt, (so) zerspringt (es). — 5. Wenn ein Satz nur aus Subjekt und Prädikat besteht, so heißt er (ein) einfacher Satz. — 6. Wenn der Bauer sich nicht bückt, (so) ackert er nicht gut. —

7. Hat man viel, (so) gibt man gewöhnlich auch viel aus. — 8. Willst du die Leute erkennen, schau in dein eigenes Herz. — 9. Wurden wir einmal betrogen, (so) werden wir vorsichtiger. — 10. Hat dich der Teufel bei einem Haar gefaßt, (so) bist du sein auf ewig.

Zu 738,7.

1. Arbeite, und du wirst niemals Mangel empfinden. — 2. Versuchen Sie es, und Sie werden es durchsetzen. — 3. Klopfe, und man wird dir öffnen. — 4. Lüget niemals, und man wird euch immer glauben. — 5. Versprich mir zu schweigen, und ich teile dir das Geheimnis mit.

Zu 738,8.

1. Er benimmt sich, als ob er Herr im Hause wäre. — 2. Er stellt sich, als ob er mich nicht kennen würde. — 3. Sie sehen aus, als ob Sie krank wären. — 4. Er floh, als ob er vom Winde getrieben wäre. — 5. Andere behaupten, daß er sich selbst das Leben genommen hätte. — 6. Stillstehen ist Rückwärtsgehen [als ob man rückwärts ginge]. — 7. Man sollte glauben, daß er nach diesem Unglück vernünftig geworden wäre. — 8. Sie sprechen, als ob wir schuld daran wären. — 9. Als ob er über Nacht alt geworden wäre. — 10. Nach der Meinung des Arztes wäre die Krankheit nicht gefährlich. — 11. Wie reich auch jemand sein mag, er könnte doch nicht die Zufriedenheit einer Minute (er)kaufen. — 12. Wie sehr auch dich die Wahrheit verletzen mag, so sollst du sie doch hören. — 13. Wie sehr ich ihn auch liebe, so bin ich doch nicht blind für seine Fehler. — 14. So süß auch das Laster sei, es raubt uns doch den Frieden. — 15. Er bringt es zu nichts, was er auch anfangen mag. — 16. Der Weg der Ordnung, ging er auch durch Krümmungen, er ist dennoch kein Umweg. — 17. In welcher Lage du dich auch befinden magst, verzweifle nie. 18. Glaubt ihr, daß er uns verlassen könnte? — 19. Glauben Sie nicht, daß es in dieser Weise vorteilhafter wäre? — 20. Wer sollte einen solchen Unglücklichen nicht unterstützen? — 21. Er sprach so vollkommen französisch, daß man hätte glauben können, er wäre ein geborener Franzose. — 22. Nach seiner Aussage hätte er 20000 Frank im Kartenspiel verloren. — 23. Man sollte glauben er wäre reich, in Wirklichkeit ist er voller Schulden. — 24. Ich hatte das Gefühl, als ob ich untersinken würde.

739. Der Optativ. [214,A3]

1. Wünsche im allgemeinen werden durch den Optativ ausgedrückt, z. B.: Aş dormi ich möchte schlafen. Aş bea ich möchte trinken. Am mînca ceva wir möchten etwas essen

2. Bescheidenheit. Die Wünsche, die im bescheidenen Tone vorgebracht werden, als wenn die Handlung nicht wirklich eintrifft, sondern nur beabsichtigt wird, stehen im Optativ, z. B.: V'aş ruga să-mĭ spunețĭ adresa librarulu̯ D-voastre ich möchte Sie ersuchen, mir die Adresse ihres Buchhändlers zu sagen. Mi-aş permite să vă fac o propunere ich möchte mir erlauben, Ihnen einen Vorschlag zu machen. V'aş face atent, că terminul expiră mîine ich möchte Sie aufmerksam machen, daß morgen der Termin abläuft.

3. In zweifelhaften Fragen, wenn der Sprechende keine bejahende Antwort erwartet, z. B.: N'ațĭ dori să vă fotografiațĭ? Möchten Sie sich (würden Sie nicht wünschen) nicht photographieren lassen. Mi-ațĭ putea spune, cînd pleacă trenul spre Hamburg? Könnten Sie mir sagen, wann der Zug nach Hamburg abfährt? De ce n'aş face acest lucru? Warum sollte ich dies nicht tun? Nu te-aĭ păcăli? Würdest du dich nicht anschmieren? (auf den Leim gehen?)

4. In Flüchen, Verwünschungen usw. wird gewöhnlich der Optativ mit de verbunden oder die invertierte Form des Optativs gebraucht; bei der Umstellung bleibt de weg; z. B.: De te-ar mînca oder mînca-te-ar lupiĭ daß dich die Wölfe fressen mögen! De te-ar lua oder lua-te-ar dracul! Hol dich der Teufel! Lovi-te-ar oder de te-ar lovi guta! Der Schlag soll dich treffen!

5. *Conjunctivul în locul optativuluĭ.*

a) Statt des Optativs wird oft der Konjunktiv gebraucht, ohne daß der Sinn geändert würde, z. B.: Erte-te Dumnezeŭ, dar eŭ nu te ert. Gott möge dir verzeihen, aber ich verzeihe dir nicht. Şi toțĭ aĭ tăĭ să moară, iar tu să trăeştĭ! Und alle die Deinen sollen sterben, du aber sollst leben!

Anmerkung. Auch die unerfüllbaren Wunschsätze, welche eigentlich konditionale Vordersätze sind, gehören hierher. Sie werden durch die Partikel măcar de „nur, doch, wenigstens“ eingeleitet, z. B.: Măcar de ar fi tot aşa! Wenn es doch immer so bliebe! Măcar de mi-aĭ fi crezut! Hättest du mir doch geglaubt! Măcar jumătate de mi-aĭ da! Wenn du mir wenigstens die Hälfte geben würdest!

b) Ja manchmal wird der Konjunktiv und der Optativ in einem und demselben Satze gebraucht, besonders in der Volkspoesie, z. B.: Arză-te focul pădure şi-aĭ cădea sub o secure möge dich das Feuer niederbrennen, Wald, und mögest du unter einem Beile sinken!

6. Entweder Konjunktiv oder Optativ. Oft ist es dem Sprechenden anheimgestellt, einen

der beiden modurĭ zu wählen, ohne daß der Sinn geändert würde, z. B.: Nu ştiŭ cum aş face (oder: cum să fac) să vorbesc cu el ich weiß nicht, wie ich es anstellen soll, mit ihm zu sprechen. Nu stiŭ lua-l-aş saŭ lăsa-l-aş (oder să-l iaŭ saŭ să-l las) ich weiß nicht, soll ich ihn nehmen oder lassen.

(Übersetzungs-)**Aufgabe 163.**

a fuma ①14	rauchen
parti'd [3]15	Partei
a aparţinea ⑤7	gehören zu ...
a observa ①3	bemerken
a sta ①42	stehen, sich verhalten
cît să poate maĭ curînd	so schnell als möglich
de rîs	zum Gelächter
precu'm	wie
aşa şi	also auch
să plecĭ! (*conj.* von a pleca)	fort!
a să împotrivi ④18	sich widersetzen
a atra'ge ⑤1 heranziehen, an sich ziehen; a ~ cui-va atenţia j-n aufmerksam machen	
niţe'l *adv.*	ein wenig
a să interesa ①14 *de ceva*	sich um et. kümmern
măsu'ră ⑤2	Maß, Maßregel
a lua măsurĭ	Maßregeln nehmen
afurisi't [6]9	verflucht
blestema't [6]9	verwünscht
blăstăma't	
neam ⑤14	Geschlecht, Verwandte
a avea parte *de ceva*	e-r Sache teilhaftig werden
a să face	geschehen
a fi de bine	zum Wohl sein
a să vedea sănăto's	sich glücklich wiedersehen
a să odihni ④18	sich ausruhen
l. c. = lu'na curentă	= laufenden Monats
bi'ne [3]12	Wohl, Glück
a învinovăţi	beschuldigen

Zu 739,1.

1. Möchten Sie sich nicht ein wenig ausruhen? — 2. Ich möchte nicht in seiner Lage sein. — 3. Möchtest du nicht eine Zigarre rauchen? — 4. Wir möchten wissen, ob Sie noch zu unserer Partei gehören. — 5. Wünschest du nicht, deinen alten Freund zu sehen? — 6. Wie möchte ich ihn begleiten!

Zu 739,2.

1. Ich möchte mir erlauben zu bemerken, daß die Sache sich nicht so verhält. — 2. Wir möchten Sie ersuchen, uns die Bücher so schnell als möglich zu schicken. — 3. Ich möchte Sie aufmerksam machen, daß der Termin am 15. d. Mts. abläuft. — 4. Ich möchte Sie bitten, sich mehr um die Sache zu kümmern. — 5. Wir möchten euch ersuchen, dem Wortwechsel ein Ende zu machen [setzen]. — 6. Ich würde Sie ersuchen, ihn an seine Pflichten zu erinnern. — 7. Ich hätte Lust, ihn zum Kampfe herauszufordern.

Zu 739,3.

1. Warum sollte er nicht seine eigenen Ansichten haben? — 2. Warum könnten wir diese Maßregeln nicht ergreifen? — 3. Möchten Sie nicht die Güte haben, mir den Weg zu zeigen? — 4. Würdest du nicht so gut sein, mir dieses für einige Tage zu leihen? — 5. Könnten Sie mir nicht 5000 Frank leihen? — 6. Würden Sie ihn erkennen, wenn Sie ihn wiedersehen sollten? — 7. Warum sollte ich nicht für sein Wohl arbeiten? — 8. Würdest du nicht ebenso gehandelt haben?

Zu 739,4.

1. Mögest du verflucht sein mit deinem ganzen Geschlechte! — 2. Mögen auch die Wölfe fressen! — 3. Möge dich das Glück fliehen! [Mögest du nicht teilhaben am (de) Glück!] — 4. Mögest du zum Gelächter werden!

Zu 739,5.

1. Möge dein Wille geschehen, wie im Himmel also auch auf Erden! — 2. Es lebe das junge Paar! — 3. Zum Wohlsein! — 4. Auf glückliches Wiedersehen [mögen wir uns gesund wiedersehen]! — 5. Mag es so sein, wie du sagst! — 6. Fort aus meinen Augen!

Zu 739,6.

1. Wer soll ein so großes Haus kaufen? — 2. Ich weiß nicht, wie ich ihn aufmerksam machen soll. — 3. Wer soll ihn verraten haben? — 4. Wer sollte euch beschuldigen?

740. Der Präsumptiv. [214,A5]

Der Präsumptiv ist der Modus der „Wahrscheinlichkeit", indem er ein von dem Sprechenden „Vermutetes" ausdrückt. Da er sich auf etwas, was in der Zukunft geschehen könnte oder dürfte, bezieht, so betrachtet man diesen Modus auch als eine Nebenform des Futurums. Er ist noch mehr als der Potentialis der Modus der „Möglichkeit", „Wahrscheinlichkeit", und kommt gewöhnlich in Hauptsätzen vor. Im Deutschen werden gewöhnlich die umschreibenden Verben „mögen", „können", „dürfen", oder die Adverbien „vielleicht", „wahrscheinlich" zu Hilfe genommen; z. B.: Or fi zicînd, că tu aĭ pus toate acestea la cale. Sie werden vermutlich behaupten, daß du dies alles angestiftet hast. O fi ştiind el pentru ce nu vine. Er mag wohl wissen, warum er nicht kommt. M'or fi dorind, nu m'or fi dorind, eŭ mă duc la eĭ. Mögen sie sich nach mir sehnen oder nicht, ich gehe zu ihnen. Unde să duc copiiĭ? S'or fi ducînd în grădină. Wo gehen die Kinder hin? Sie werden vermutlich in den Garten gehen. Eĭ (iĭ) fi crezînd că eŭ am scris scrisoarea. Du wirst wahrscheinlich glauben, daß ich den Brief geschrieben habe.

(Übersetzungs-)**Aufgabe 164.**

informa'ție [2] 12 — Auskunft, Information
exa'ct [6] 9 — genau
a moșteni ④ 18 — erben
a să sătura ① 27 — sich sättigen, satt sein
cicălea'lă [2] 26, cicăli're [2] 9 — Nörgelei
a insulta ① 3 — beleidigen

1. Woher mag der Minister so genaue Informationen genommen haben? — 2. Sie werden (wahrscheinlich) hoffen, das ganze Vermögen zu erben. — 3. Du wirst doch nicht die Absicht haben, allein zu speisen? — 4. Ich werde (wohl) auch so viel wissen. — 5. Sie werden wohl auch irgend einen Bekannten in der Stadt haben. — 6. Er wird wahrscheinlich auch satt sein von so vielen Nörgeleien. — 7. Er wird doch nicht wagen, uns zu beleidigen?

741. Der Oblik. [214, A6]

Dieser Modus sagt nicht ein als wirklich Erkanntes aus, sondern enthält nur eine als möglich zugestandene, von anderen behauptete Tatsache oder Annahme. Wenn ich sage: „Să zice că ar fi avînd de gînd să demisioneze", „man sagt, daß er beabsichtigen soll, sein Amt niederzulegen" — so behaupte ich nicht etwas Wirkliches, sondern ich räume nur ein, daß das Gehörte möglich ist. Im Deutschen wird gewöhnlich das umschreibende Verb „sollen" zu Hilfe genommen. Beide, Präsumptiv und Oblik, drücken das „Mögliche", „Ungewisse" in höherem Grade aus, als der Potentialis. Der Hauptunterschied besteht darin, daß der Präsumptiv gewöhnlich in Hauptsätzen, der Oblik in Nebensätzen vorkommt. Deși trăește în sărăcie, totuși lumea spune că ar fi avînd mulți bani. Obwohl er in Armut lebt, so sagen die Leute dennoch, daß er viel Geld haben soll. Spun că de supărare ar fi umblînd cu gîndul să să împuște. Man sagt, daß er vor Kummer mit dem Gedanken umgehen soll, sich zu erschießen. Aud, că s'ar fi jeluind autorităților. Ich höre, daß er sich bei den Behörden beklagt haben soll. Să zice, că soldații ar fi apucînd drumul spre Viena. Man sagt, daß die Soldaten den Weg nach Wien eingeschlagen haben sollen. Vorbesc oamenii că, cînd a fost arînd cu Leșii, i-aŭ fost împungînd cu strămurările, ca pe niște boi. Die Leute erzählen, daß, als er (Stefan der Große) mit den Polen ackerte, man sie mit Triebstacheln angetrieben haben soll wie die Ochsen.

(Übersetzungs-)**Aufgabe 165.**

nebu'n [6] 1 — verrückt
a să însura ① 35 — sich verheiraten (vom Manne)
a susținea ③ 7 — behaupten
influe'nță [2] 1, înrîuri're [2] 9 — Einfluß, Einwirkung

1. Man sagt, daß er wie verrückt herumgehen soll. — 2. Es heißt, daß er viel Gutes den Armen erweisen soll. — 3. Ich höre, daß Sie die Absicht haben sollen, die Schulden Ihres Neffen zu bezahlen. — 4. Man behauptet, daß er sich gänzlich dem Trunke ergeben haben soll. — 5. Ich höre, daß du mit dem Gedanken umgehen sollst, dich zu verheiraten. — 6. Der Arzt behauptet, daß das Klima großen Einfluß auf seine Krankheit haben soll.

742. Der Imperativ. [214, A7]

1. Der Imperativ drückt aus, daß etwas gewollt wird. Er dient daher nicht nur zum Befehlen und Verbieten, sondern auch zum Bitten, Ermahnen, Raten, Warnen, Aufmuntern, kurz zum Ausdruck einer jeden Willensäußerung des Redenden, die das Tun des Angeredeten bestimmen soll. Er hat eigentlich nur zwei Personen, *Sg.* und *Pl.* Präs., da wir nur dem oder denen befehlen können, den oder die wir vor uns haben; z. B.:

Pleacă!	Geh fort!
Plecați!	Geht fort!
Nu vorbi!	Rede nicht!
Nu vorbiți!	Redet nicht!

2. ***D-ta, D-voastră***, Sie, Ihr, bei besonderer Hervorhebung der Person. Sie, Ihr als Anredewort der 2. Person wird nur dann mit D-ta, D-voastră übersetzt, wenn es besonders hervorgehoben werden soll im Gegensatz zu einer anderen Person; z. B.: Vorbește d-ta, Vorbiți d-voastră heißt: Sprechen Sie (und nicht etwa eine andere Person). Der Nachdruck liegt auf d-ta, d-voastră; dagegen in Vorbiți! Sprechen Sie! liegt der Nachdruck auf „sprechen".

Andere Beispiele: Cîntați d-voastră, căci eŭ sînt obosit. Singen Sie, denn ich bin müde. Primește-l d-ta, eŭ sînt negătită. Empfangen Sie ihn, ich bin nicht angekleidet. Plătiți-i d-voastră, și eŭ vă voiŭ restitui banii. Zahlen Sie ihm, und ich werde Ihnen das Geld zurückerstatten.

3. Konjunktiv anstatt des Imperativs. Die 2. Pers. *Sg.*, dann die 3. Pers. *Sg.* und *Pl.* sowie die 1. Pers. *Pl.* des *presinte* haben häufig den imperativischen Begriff des Sollens und vertreten daher den Imperativ; z. B.: Să beaĭ! Du sollst trinken! Să mergem! Gehen wir! Să nu plece pînă cînd nu va fi vorbit cu mine! Er soll nicht fortgehen, bis er mit mir nicht gesprochen hat. Să vie! (Er soll) Sie sollen kommen! Să nu maĭ plîngĭ! Du sollst nicht mehr weinen!

4. Partizipium oder Adverb anstatt des Imperativs. Nicht selten wird der Im-

perativ elliptisch ausgedrückt durch das Partizip oder ein Adverb; z. B.: bun venit!, bun sosit! willkommen! (fiĭ) bine venit! (sei) willkommen! atenţĭ! (zu ergänzen fiţĭ!) aufgepaßt! înainte! (zu ergänzen mergeţĭ) vorwärts! jos! (zu ergänzen aruncaţi-vă) nieder! sus! (zu ergänzen sculaţĭ) auf! drepţĭ! (zu ergänzen staţĭ) gerade stehn!

5. **Präsens und Futurum anstatt des Imperativs.** Statt des Imperativs wird auch bisweilen die 2. Person Indikativi Präsentis und Futuri gebraucht, besonders wenn der Ausdruck streng gebietend ist; z. B.: Tu mergĭ! Du gehst! Voĭ staţĭ! Ihr bleibt! Tu veĭ pleca numaĭ decît! Du wirst sogleich aufbrechen!

6. **Höflichkeit.** Der nackte Imperativ ist in der Umgangssprache, wenn man nicht eben schroff sein will, fast nur Personen gegenüber anwendbar, mit denen man auf vertrautem Fuße steht; ferner in militärischen Kommandos. Wo aber auch nur der geringste Anlaß zur Höflichkeit vorliegt, gebraucht man Wendungen wie folgende: Fiĭ bun! Sei so gut! Fiţĭ bunĭ! Seid so gut (mehrere Personen)! Fiţĭ bun! Sind Sie so gut (eine einzige Person)! Binevoiţĭ! Wollen Sie gefälligst! Genehmigen Sie! Aĭ (aibĭ) bunătate! Habe die Güte! Aveţĭ bunătate! Haben Sie die Güte! (Vă) Poftim! (Wir) Bitte(n Sie)! Daţi-mĭ voe! Gestatten Sie mir! Permiteţi-mĭ! Erlauben Sie mir!

7. **Der negative Imperativ** *Sg.* [286,B] wird aus nu und dem gekürzten Infinitiv gebildet; vgl. § 1. Auch nach nicĭ, noch, folgt der gekürzte Infinitiv; z. B.: Nu băga mîna unde nu-ţĭ fierbe oala, nicĭ căuta caĭ morţĭ să le ieĭ potcoavele. Stecke nicht die Hand (dahin), wo dir der Topf nicht kocht, noch suche nach toten Pferden, um ihnen die Hufeisen abzunehmen, d. h. Mische dich nicht in fremde Angelegenheiten, noch jage Hirngespinsten nach.

(Übersetzungs-)Aufgabe 166.

a să explica ①3 — sich erklären, sich aussprechen
a cleveti ④18 — verleumden
a asculta ①3 *de cin.* — j-m gehorchen
mulţumi't [6]9 — zufrieden
clar [6]1, li'mpede [6]29 — klar, deutlich
a iscăli ④18 — unterschreiben
a o lua înainte — vorangehen
a gira ①14 — haften, garantieren
învăţătu'ră [2]2 — Lehre
înţelepciu'ne [2]9 — Weisheit
virtu'te [2]47 — Tugend
păstra're [2]33 — Verwahrung
resulta't [3]15 — Ergebnis
a pleca, a porni la drum — sich auf den Weg machen
numaĭ decît, imedia't — sogleich, sofort
palto'n [3]24 — Rock, Winterrock
asigura're [2]33 — Versicherung
a aerisi ④18 — lüften
a petre'ce, a însoţi — begleiten

Zu 742,1.

1. Verleumde niemanden! — 2. Erklären Sie sich deutlicher! — 3. Wolle, und du wirst können. — 4. Gehorchet euren Eltern! — 5. Seid zufrieden mit eurem Los! — 6. Fragen Sie Ihr Gewissen!

Zu 742,2.

1. Sagen Sie ihm es, denn mir will er nicht glauben. — 2. Unterschreiben Sie zuerst, dann unterschreibe ich auch. — 3. Haften Sie (für ihn), dann leihe ich ihm die Summe. — 4. Gehet ihr voran, ich folge euch später.

Zu 742,3.

1. Verzweifle nie! — 2. Frage mich, so oft du etwas nicht verstehst. — 3. Du sollst nicht stehlen! — 4. Wir sollen unseren Wohltätern dankbar sein. — 5. Vergesset nie die Lehren der Weisheit und der Tugend! — 6. Lerne nicht auf einmal vieles, sondern viel!

Zu 742,4.

1. Mir nach! — 2. Nieder mit ihm! — 3. Auf ihn (los)! — 4. Rechts (geschaut)! — 5. Zurück! — 6. Schnell ins Wasser! — 7. Langsam über die Brücke!

Zu 742,5.

1. Du nimmst das Geld und behältst es in Verwahrung! — 2. Du gehst nach rechts, die anderen gehen nach links! — 3. Sprich du, und ihr höret! — 4. Sie geben uns jeden Tag Rechenschaft über das Ergebnis ihrer Maßregeln! — 5. Sie werden sich sofort auf den Weg machen!

Zu 742,6.

1. Genehmigen Sie, mein Herr, die Versicherung meiner Hochachtung [zu empfangen]. — 2. Sei so gut und hilf mir, den Rock anzuziehen. — 3. Seien Sie so gut und läuten Sie dem Kellner. — 4. Haben Sie die Güte und lüften Sie das Zimmer. — 5. Gestatten Sie mir, daß ich Sie bis nach Hause begleite. — 6. Erlauben Sie mir, daß ich den Wein koste.

743. Wortbildungslehre. [707]

Zusammensetzungen.

Die Zusammensetzung geschieht im Rumänischen auf zweifache Weise:

a) Durch Voransetzung von Vorsilben, *prefixe*, wovon viele ursprünglich selbständige Wörter waren, aber diesen Charakter im Laufe der Zeit eingebüßt haben.

b) Durch Vereinigung zweier oder mehrerer selbständiger Wörter, die in der vorliegenden Verbindung grammatisch miteinander nicht konstruiert werden können.

744. Zusammensetzung durch Vorsilben.

A. Rumänische Präfixe.

1. **a-**; z. B.:
duc ich führe: adu'c ich führe herbei
prind ich fange: apri'nd ich zünde an
trag ich ziehe: atra'g ich ziehe an.

2. **de-**; z. B.:
prind ich fange: depri'nd ich gewöhne an
ger Kälte: de'ger ich erfriere
scriŭ ich schreibe: descri'ŭ ich beschreibe
plin voll: depli'n vollständig.

3. **des-**; z. B.:
cos ich nähe: desco's ich trenne auf
fac ich tue: desfa'c ich mache los
mint ich lüge: desmi'nt ich widerlege
(în)ca'rc ich lade auf: desca'rc ich lade ab
cînt ich singe: descî'nt ich entzaubere.

4. **cu-**; z. B.:
fund Tiefe: cufu'nd ich tauche unter
prind ich fange: cupri'nd ich umfasse
minte Verstand: cumi'nte verständig, klug.

5. **în-** und **îm-**; z. B.:
pie'decă Hindernis: împie'dec ich verhindere
dulce süß: îndulce'sc ich versüße
pace Friede: împa'c ich söhne aus
parte Teil: împa'rt ich teile aus
plin voll: împline'sc ich erfülle.

6. **pre-**; z. B.:
fac ich mache: prefa'c ich verwandle
văd ich sehe: prevă'd ich sehe voraus
lung lang: prelunge'sc ich verlängere.

7. **stră-**; z. B.:
bat ich schlage: străba't ich durchwandere
(îm)pung ich steche: străpu'ng ich durchbohre
moş Onkel, Großvater: strămo'ş Urgroßvater, [Ahne
nepo't Enkel: strănepo't Urenkel.

8. **ră-**; z. B.:
sar ich springe: răsa'r ich sprieße hervor
su'flu ich blase: răsu'flu ich atme
sun ich töne: răsu'n ich widerhalle.

9. **răs-**; z. B.:
cu'mpăr ich kaufe: răscu'mpăr ich kaufe los, erlöse
torn ich gieße: răsto'rn ich wälze um
pute're Kraft: rășpute're Leibeskraft, volle Kraft
timp Zeit: răsti'mp Zeitdauer, Zeitraum [auf.
scol ich stehe auf: (răs-scol =) răsco'l ich wiegle

10. **ne-**; z. B.:
spus gesagt: nespu's unsagbar
auzit gehört: neauzi't unerhört
bun gut: nebu'n verrückt.

11. **s-**; z. B.:
torc ich winde, spinne: storc ich presse, winde
cad ich falle: sca'd ich ziehe-, nehme-ab [aus
pu'lbere Staub: spu'lber ich stiebe auseinander.

12. **o-**; z. B.:
pa'ră Flamme: opăre'sc ich brühe.

13. **între-, întro-, întru-**; z. B.:
deschid ich öffne: a întredeschi'de halb öffnen
loc Ort, Stelle: a să întroloca (întruloca) sich an einer Stelle versammeln.

B. Lateinische Präfixe.

1. **ab-** von, ab, ent ...; z. B.:
ţin ich halte: abţi'n (mă) ich enthalte (mich)
trag ich ziehe: abstra'g ich sehe ab.

2. **ad-** zu; z. B.:
a judeca urteilen: a adjudeca gerichtlich zuerkennen.

3. **ante-** vor; z. B.:
luptăto'r Kämpfer: anteluptăto'r Vorkämpfer.

4. **bi-** zwei, doppelt; z. B.:
fu'rcă Gabel: bifurca're Gabelung, Zweiteilung
bipe'd zweifüßig; Zweifüßler.

5. **circum-** um — herum; z. B.:
scriŭ: circumscri'ŭ ich umschreibe
circumspe'ct um-, vor-sichtig
circumferi'nţă Umkreis.

6. **con-** und **com-** zusammen; z. B.:
pun ich setze: compu'n ich setze zusammen
duc ich führe: condu'c ich führe an.

7. **contra-** gegen; z. B.:
zic ich sage: contrazi'c ich widerspreche
ordin Befehl: co'ntraordin Gegenbefehl.

8. **dis-** und **di-** un-...; z. B.:
ordine Ordnung: diso'rdine Unordnung
plăce're Gefallen: displăce're Mißfallen.

9. **ex-, e-** aus-...; z. B.:
trag ich ziehe: extra'g ich ziehe aus
pun ich setze: expu'n ich setze aus
migra're Wanderung: emigra're Auswanderung.

10. **extra-** aus, außer; z. B.:
daŭ ich gebe, liefere: extrada'ŭ ich liefere aus
ordina'r gewöhnlich: extraordina'r außergewöhnlich.

11. **in-** und **im-** in, ein, auf; z. B.:
u'ndă Flut: inunda're Überflutung
lumina't hell: (inluminat =) ilumina't festlich erleuchtet
pun ich setze: impu'n ich dränge auf.

12. **in-** (**i-**) un-...; z. B.:
dire'ct unmittelbar: indire'ct mittelbar, auf Umwegen [Laune
dispu's aufgelegt: indispu's unwohl, übler
persona'l persönlich: impersona'l unpersönlich
lega'l gesetzlich: ilega'l ungesetzlich.

13. **inter-** zwischen; z. B.:
viŭ ich komme: intervi'ŭ ich komme dazwischen, ich trete vermittelnd ein

zic ich sage: interzi'c ich verbiete [lich.
naționa'l national: internaționa'l völkerrecht=
14. între-, intro-; z. B.:
rup ich breche: întreru'p ich unterbreche
prind ich fange: întrepri'nd ich unterfange mich, ich unternehme
duc ich führe: introdu'c ich führe ein.
15. ob- entgegen; z. B.:
țin ich halte: obți'n ich erlange
pun ich stelle: opu'n ich stelle entgegen.
16. per- durch, über; z. B.:
mut ich ändere: permu't ich versetze [dern.
a curge fließen: a percu'rge durch=eilen, =wan=
17. post- nach; z. B.:
meridia'n Mittagskreis: postmeridia'n nach=
postscri'pt Nachschrift. [mittägig
18. pro- vor, fort=...; z. B.:
progre's Fortschritt
duc führe, trage: produ'c ich erzeuge
pun ich lege: propu'n ich schlage vor.
19. pro- für; z. B.:
nume Name: pronu'me Vorname
verb Wort: prove'rb Sprichwort.
20. re- wieder; zurück; z. B.:
na'ștere Geburt: rena'ștere Wiederaufleben
a produce erzeugen: a reprodu'ce wieder=erzeugen, nachbilden [ziehen.
a ținea halten: a reținea zurückbehalten, ab=
21. supra- über; z. B.:
veghe'z ich wache: supraveghe'z ich überwache
natura'l natürlich: supranatura'l übernatürlich
față Fläche: suprafa'ță Oberfläche.
22. tra-, tran-, trans- über, jenseit; z. B.:
duc ich führe, trage: tradu'c ich übersetze (aus einer Sprache in die andere) [trage
scriŭ ich schreibe: transcri'ŭ ich schreibe ab, über=
a planta pflanzen: a transplanta verpflanzen, übertragen
atla'ntic seeisch: transatla'ntic überseeisch.

C. Griechische Präfixe.

1. a-, an- ohne; z. B.:
ate'ŭ Gottesleugner
ato'n tonlos
anarhi'e Gesetzlosigkeit.
2. amfi- ringsherum; z. B.:
amfitea'tru halbrunde Schaubühne; Hörsaal mit aufsteigenden Sitzen
amfi'blŭ doppellebig, im Wasser und auf dem Lande.
3. anti- gegen, wider; z. B.:
antido't Gegengift
antipa'tic widrig, zuwider
antisemi't judenfeindlich.
4. arhi- über, Erz=...; z. B.:
arhiepi'sco'p Erzbischof
arhimiliona'r vielfacher Millionär.
5. dia- durch, hindurch; z. B.:
diame'tru Durchmesser
diafa'n durchscheinend, durchsichtig.
6. epi- über, auf; z. B.:
epitro'p Vormund
epite't Beiwort, Benennung.
7. eu- [ĕᵘ-] wohl, angenehm; z. B.:
eufo'nic wohlklingend
eufemi'sm beschönigender Ausdruck.
8. iper- übertrieben; z. B.:
iperbo'lă Übertreibung
iperze'l übertriebener Eifer.
9. ipo- unter; z. B.:
ipote'că Unterpfand
ipote'să Voraussetzung, Hypothese.
10. para- neben, mit; z. B.:
parasi't Mitspeisender, Schmarotzer.
11. peri- um; z. B.:
periferi'e Umkreis, Umfang
perifra'să Umschreibung.
12. pro- vor; z. B.:
prolo'g vorangehende Anrede
profe't Seher, der Zukünftiges voraussagt.
13. sim- mit; z. B.:
simpati'e Mitgefühl
simetri'e Ebenmaß.
14. proto- erster, ober=; z. B.:
protoiere'ŭ Oberpfarrer
pro'topop Erzpriester
prototi'p Vorbild.
15. mono- allein, ein=...; z. B.:
monoto'n eintönig
monosila'b einsilbig.
16. filo- freundlich; z. B.:
filoromi'n rumänenfreundlich
filantro'p Menschenfreund, Philanthrop.

D. Mit der (altbulgarischen) Negationspartikel **ne-** werden Substantive und Adjektive gebildet, letztere meist aus Partizipien. Auch vor dem Gerundium steht ne; vergl. hierzu 360,₈.
ne-o'm Unmensch
ne-vo'e unfreiwilliges Wollen, Not
ne-muri're Unsterblichkeit
ne-bu'n (nebun) verrückt
ne-adevăra't (neadevărat) unwahr
ne-cuviincio's (necuviincios) unbescheiden
a simți fühlen: nesimțito'r gefühllos.

745. Eigentliche Zusammensetzungen.

A. Substantive.

1. Zwei Substantive.

an Jahr, timp Zeit: anoti'mp Jahreszeit
miez Mitte, noapte Nacht: mează-noa'pte Mitternacht, Nord; mează-zi' Süd
earbă Gras, cîne Hund: earba-cî'neluĭ Hunds=zahn [Feldhyazinthe.
ceapă Zwiebel, cioară Krähe: ceapa-ci'oriĭ

Die meisten Namen der Grasarten und Pflanzen sind auf diese Weise zusammengesetzt.

2. Ein Substantiv und ein Adjektiv.

Das Adjektiv steht vor oder nach dem Substantiv:

apă Wasser, tare stark: apă-ta're Scheidewasser
argint Silber, viŭ lebendig: argint-vi'ŭ Quecksilber
burtă Bauch, verde grün: burtă-ve'rde Spießbürger
mînă Hand, spart zerbrochen: mînă-spa'rtă lose Hand, Verschwender
bun gut, voință Wille: bună-voi'nță Wohlwollen, Güte
mare groß, inimă Herz: măr-inimi'e Großmut.

3. Ein Substantiv und Verb:

gură Maul, a căsca gähnen: gură-ca'scă Maulaffe
a pierde verlieren, vară Sommer: pierde-va'ră Taugenichts
a tîrî schleppen, brîŭ Gürtel: tîrîe-brî'ŭ Hans Liederlich
a frige braten, linte Linse: frige-li'nte Geizhals
a păpa aufzehren, lapte Milch: papă-la'ptă Einfaltspinsel; alberne Gans
a ucide töten, cruce Kreuz: ucigă-l-crucea das Kreuz soll ihn töten, Gottseibeiuns.

4. Substantiv und Zahlwort.

treĭ drei, foĭ Blätter: tri-fo'ĭŭ Dreiblatt, Klee
coloare Farbe: tricolo'r dreifarbige Nationalflagge
unghiŭ Ecke: triu'nghiŭ Dreieck
prima die erste, vară Sommer: pri'mă-va'ră Frühling
uni-fo'rmă gleichmäßige Kleidung, Uniform
uni-ve'rs Weltall, Universum
deci-me'tru Dezimeter.

5. Substantiv und Adverb.

Mit bine „wohl"; z. B.:

bine-fa'cere Wohltat
bine-veni're Willkommen
bine-cuvînta're Segen, Segnung.

Mit vice „stellvertretend"; z. B.:

viceadmira'l Stellvertreter des Admirals, Unteradmiral.

B. Adjektive.

1. Adjektiv und Substantiv.

Dieser Art haben wir nur *neologisme*, z. B.:

fructi-fe'r fruchttragend
centri-fuga'l Fliehkraft vom Mittelpunkt hinweg, zentrifugal
centri-peta'l nach dem Mittelpunkte hinstrebend, zentripetal.

2. Zwei Adjektive.

bun-bucuro's froh, entzückt
a-tot-știuto'r (atotștiutor) allwissend
drept-credincio's (dreptcredincios) rechtgläubig
ruso-tu'rc russisch-türkisch
roșu-închi's dunkelrot.

3. Adjektiv und Adverb.

Mit bine „gut, wohl"; z. B.:

bine-voito'r (binevoitor) wohlwollend
bine-cuvînta't (binecuvîntat) gesegnet
bine-făcăto'r (binefăcător) wohltätig.

C. Pronomina.

ce-va irgend etwas (was — man will)
cine-va irgend jemand (wer — man will)
fie-care (fieca're) jedweder (es sei — wer)
cel-al-alt = celalalt der andere (jener — der — andere)
nişte (nişce) = nu ştiŭ ce ich weiß nicht was = einige.

D. Adverbien.

Die Zusammensetzung derselben ist äußerst mannigfach, z. B.:

1. *substantiv* und *prepoziție*:

de-pa'rte (departe) weit
pe-a-lo'curĭ (pealocurĭ) an manchen Orten
a-sea'ră (aseară) gestern abend
în-ad-i'ns (înadins) absichtlich
de-gra'bă = degrabă eilig, schnell.

2. *substantiv* und *numeral*:

o-dată = oda'tă einmal
une-orĭ = u'neorĭ manchmal.

3. *substantiv* und *pronume*:

astă-seară = a'stăseară heute abend
altă-dată = a'ltădată ein andermal
alt-fel = a'ltfel anders, sonst.

4. *substantiv* und *adverb*:

mîine-seară = mî'ine-seară morgen abend
poĭ-mîine = poimî'ine übermorgen.

5. *prepoziție* und *adverb*:

în-apoĭ = înnapo'ĭ zurück
în-ainte = înnai'nte vorwärts
a-fară = afa'ră draußen, außer.

6. Aus mehreren Wörtern:

tot-de-a-una = totdeau'na immer, stets
de-ună-zi = deu'năzi neulich
pre-tot-inde-nĭ = pretotindenĭ, pretuti'ndenĭ überall
îm-pre-ună = împreu'nă zusammen.

E. Präpositionen.

de von: de'spre über, von
la bei: de'la von
spre gegen: î'nspre: gegen, nach.

746. (Üb. 16) G. Wortbildung [57; 80] zum 28. Briefe.

A. **apăra're** [2]33 Verteidigungs-, Schutzmittel
a'ripă [2]2 Flügel
B. **bărbi'e** [2]12 Kinn
C. **a ciocăni** (4)18 hämmern
ciuda't [6]9 eigentümlich, sonderbar

co'fă [2] 1 Eimer, Wasser=krug, =tonne
colinda't [6] 9 (häufig) besucht
colţ [3] 13 Ecke, Winkel
copi'tă [2] 1 Huf
coş [3] 14 de moară Mühltrichter
cre'er [1] 14, meist *Pl.*: **cre'eri** Gehirn
cu'mpăt [3] 15 Gleichgewicht, Maß; Geistesgegenwart, kalte Überlegung
D. **diha'nie** [2] 12 Untier; wildes Tier; ~ de noapte Nachtgetier
duh [3] 14 Geist; ~ necurat böser Geist, Dämon
E. **e'sle** [2] 1 *pl. t.* Krippe
F. **feri't** [6] 9 *part.* von a (să) feri ④18 (sich) hüten, meiden, verschonen
fla'cără [2] 2 Flamme
a **fulgera** ①2 blitzen, aufleuchten
a **fumega** ①2 stäuben
G. **geam** [3] 14 Glasscheibe, Fensterscheibe
grajd [3] 14 Stall, Stallung
Î. a **înhama** ①3 einspannen, anschirren
L. **li'mbă** [2] 2 Zunge; Sprache
M. **mîţă** [2] 1 Katze
N. **na're** [2] 33 Nasenloch, Nüster
a **nechieza** ①32 wiehern; nechieza're [2] 33, neche'z [3] 14 Wiehern
O. **orbi'tă** [2] 1 Augenhöhle
P. a **pocni** ④18 knallen, prasseln, klirren
a pomeni ④18 erwähnen, gedenken; lucru **ne maĭ pomenit** unerhörte, unglaubliche Sache
potcoa'vă [2] 1 Hufeisen; a potcovi ④18 mit Hufeisen beschlagen; potcova'r [1] 14 Hufschmied
a **prigoni** ④18 verfolgen
pusti'ŭ [6] 17 wüst, leer; verlassen
R. **răsle'ţ** [6] 3 getrennt, allein, verlassen
a să **risipi** ④18 zerstreuen; zerstückeln, zerstören; einstürzen
a să **roti** ④18 sich drehen, Kreise beschreiben
S. **sac** [3] 23 Sack
săniu'ţă [2] 1 kleiner Schlitten
a **scăpăra** ①24 Feuer schlagen, Funken sprühen
a **scurge** ⑨14 ausfließen, auslaufen
spu'să [2] 1 Aussage
stafi'e [2] 12 Erscheinung, Geist
a **stăpini** ④18 beherrschen; bändigen
strigo'ĭŭ [1] 4 (männlicher) Vampir; strigoa'e [2] 4 (weiblicher) Vampir
sul [3] 14 Walze, Rolle; Säule
T. a **topi** ④18 schmelzen, auflösen, verzehren
topo'r [3] 16 Beil, Hacke
a să **tupila** ①14 sich verstecken, verkriechen
turba't [6] 9 wütend
Ţ. **ţap** [1] 14 Ziegenbock
Z. **zăvo'd** [1] 25 Bulldogge.

(Übung 20) **J. Gespräche.** [59; 60]

747. — Gespräch 42. —

Călătoria la Bucureştĭ.

(Continuare.)

C. Atuncĭ peştele trebue să formeze un important isvor de bogăţie naţională.

apă dulce	Süßwasser
gu'ră [2] 2	Mund, Mündung

L. Posiţia Rumînieĭ la gura unuĭ fluviŭ mare ca Dunărea, precum şi întinsele lacurĭ din Dobrogea, formînd în total o suprafaţă de 817 000 hectare de apă dulce saŭ 6% din suprafaţa ţăriĭ pun Rumînia printre ţările cele maĭ bogate din Europa in privinţa aceasta. După pescăriile de la Volga cele maĭ bogate sînt pescăriile de la Dunăre.

anua'l [6] 1	jährlich

O. Cam ce cantitate să pescueşte pe an (anual)?

L. Cantitatea de peşte ce să extrage din apele Rumînieĭ este cam de vre-o 100 000 000 kg anual, în valoare de 35 milioane de leĭ.

C. Carĭ sînt speciile cele maĭ obicĭnuite?

crap [1] 14	Karpfen
moru'n [1] 14	Hausen
nise'tru [1] 1	gemeiner Stör
ce'gă [2] 41	Sterlet, Zwergstör
chefa'l [1] 14	Umberfisch, Äsche
i'cre [2] 9 *pl. t.*	Fischrogen
şală'ŭ [1] 5	Zander
ava't [1] 26	Goldbutte, gemeine Scholle
plăti'că [2] 39	Plattfisch, Platteise
cosa'c [1] 23	Knurr=, Seehahn
lin [1] 14	Schleise
ştiu'că [2] 39	Hecht
caracu'dă [2] 1	Karausche
babu'şcă [2] 53	Gründling

L. Cea maĭ abundantă dintre toate speciile de peştĭ şi care alimentează maĭ mult decît toate comerţul Rumînieĭ este crapul. Însă peştiĭ carĭ rentează maĭ mult sînt morunul, nisetru, cega, chefalul, deoare-ce aceştia să vînd maĭ scump şi icrele lor sînt foarte căutate. Afară de aceştia maĭ vin în comerţ: şalăul, avatul, plătica, cosacul, linul, ştiuca, caracuda, babuşca ş. a.

debuşe'ŭ [3] 4	Absatz (einer Ware)

O. Iată un articol, care ar putea afla un mare debuşeŭ în Germania.

L. **Părăsind acum hala de peşte, să întrebuinţăm timpul pentru visitarea cîtor-va clădiri maĭ principale. În privinţa aceasta să nu vă aşteptaţĭ la lucrurĭ marĭ. În Bucureştĭ nu veţĭ găsi, ce e drept, atîtea edificiĭ monumentale ca în metropolele lumiĭ, dar veţĭ afla clădirĭ, carĭ atrag atenţia trecătorilor. Chiar aicĭ pe malul Dîmboviţeĭ avem un astfel de palat.**

C. **Poate că e tocmaĭ acela, care să vede pe ţărmul drept?**

justi'ţie [2] 12 Gerechtigkeit; Gerichtsbarkeit
palatul justiţieĭ Gerichtshof, Justizpalast

L. **Aţĭ ghicit. Acesta este palatul justiţieĭ.**

perspecti'vă [2] 1 Perspektive; Aus-, Fernsicht
perspecti'v [6] 1 perspektivisch, fern-scheinig

O. **Mi să pare că pe malul drept perspectiva este prea mică, ca să putem cuprinde amănuntele. Să alegem un punct de observare maĭ depărtat. Cred că ar fi bine să rămînem pe ţărmul stîng.**

a impresiona ① 14 Eindruck machen
a calcula ① 14 rechnen, berechnen

C. **În genere această clădire impresionează foarte plăcut, proporţiunile sînt bine calculate.**

fronto'n [3] 24 Giebel
deta'ĭŭ [3] 7 Detail, Einzelnes
tota'l [3] 14 *s. t.* Ganzes

O. **Grupul din fronton este frumos atît în total cît şi în special (detaiŭ).**

sala paşilor pierduţĭ große Halle

L. **Să intrăm înăuntru, ca să vedem cel puţin sala paşilor pierduţĭ.***

* Der „Saal der verlorenen Schritte"; so heißt die Halle.

C. (înăuntru) **Măreţ!**

impunăto'r [6] 30 erhaben, imposant
a (să) impu'ne ⑧ 13 (sich) aufdrängen, Ehrfurcht
cu adevăra't *adv.* wahrhaftig [einflößen

O. **Această sală vastă, cu cele două scărĭ marĭ şi largĭ de marmură, ce duc în etajul de sus, face cu adevărat o impresie impunătoare.**

C. **Pretutindenĭ să văd drăgălase motive de arhitectură.** (Va urma.)

748. M. Besondere Aufgaben. [63]

(Übersetzungs-)Aufgabe 167.

Musca.

De la arat un plug[1]
Venea încet spre casă;
Iar la un boŭ, pe jug,[2]
O muscă s'aşezase.
Eĭ, spre întîmpinare,[3]
O altă muscă 'n sbor[4]
Îĭ face întrebare:
„De unde, dragă sor'?"
„Şi maĭ întrebĭ de unde?"
Eĭ musca îĭ răspunde
C'un aer supărat,[5]
„Aŭ[6] nu pricepĭ, ce facem?
Nu vezĭ că noĭ ne 'ntoarcem
Din cîmp, de la arat?"
Spre laudă deşartă[7]
Mulţĭ zic: „Noĭ am lucrat,"
Cînd eĭ lucrează 'n faptă[8]
Ca musca la arat.

Alexandru Donicĭ.

[1] ara't [3] 14 *s. t.* Pflügen, Ackern; plug [3] 14 Pflug; — [2] jug [3] 14 Joch; — [3] întimpina're [2] 33 Begrüßung; — [4] sbor [3] 14 *s. t.* Flug, Fliegen; — [5] a'er [3] 15 Luft; Miene; supăra't [6] 8 beleidigt; — [6] aŭ oder; — [7] la'udă [2] 1 Lob; deşe'rt [6] 15 leer; eitel; — [8] fa'ptă [2] 1 Tat; în ~ in der Tat, in Wahrheit.

(Übersetzungs-)Aufgabe 168.

Iarna.

În natură e tăcere,
Pasările aŭ muţit[1]
Şi în tainică durere
Florile s'aŭ veştejit;

Căcĭ o veste mult amară
Le-a adus al toamneĭ vînt,
Le-a şoptit că să coboară[2]
Trista iarnă pe pămînt.

Apoĭ cerul să 'nălbeşte[3]
Şi încet, încet din norĭ
Cade neaua şi 'nveleşte
Frunze moarte, moarte florĭ.

Tot ce-a fost în lume viaţă,
Ce-a fost dulce în trecut,
Sub linţoiul cel de ghiaţă[4]
Ca un vis a dispărut.

Matilda Ponĭ.*

[1] a muţi ④ 18 verstummen; — [2] a şopti ④ 18 flüstern; a să cobori ④ 20 herabsteigen; [3] a să înălbi ④ 18 weiß, grau werden; — [4] linţo'ĭŭ [3] 7 Leichentuch; ghiaţă [2] 22 Eis.

* Mathilde Po'ni, geborene Kugler, wurde 1853 in Iaşĭ geboren.

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29/30.

Methode Toussaint-Langenscheidt

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER RUMÄNISCHEN SPRACHE

von

Prof. Dr. Ghiță Pop

unter Mitwirkung von

Prof. Dr. G. Weigand



ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

28. Brief | Rumänisch | Abschnitt 749–762

Sumar gramatical: Der Infinitiv [754—758]; der Infinitiv ohne a [755]; der Infinitiv mit a [756]; der Infinitiv mit de a [757]; der Infinitiv nach Präpositionen [758]; das Gerundium [759].

55. u. 56. Lektion.

Jede Schwierigkeit, sei sie groß oder klein, gegen die man anstrebt oder die man überwindet, gewährt Vergnügen.
(J. G. v. Zimmermann.)

749. (Übung 5, 25 u. 26) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 553]

Wir befanden uns in einem herrschaftlichen Hof, auf dem Altan, der unter dem Fenster eines Salons war. Ich warf auch einen Blick durch das Fenster: es war ein großer Ball der großen Welt. Gott! welch (ein) Luxus! welcher Reichtum! Nur mit den Ohrringen einer (einzigen) jungen Dame hätte man wer weiß wie viele verarmte Witwen vor Frost und Hunger bewahren können. Doch bis dorthin dringt der Ruf der Armen nicht, es ist nur der Ort der Glücklichen.

Welch Unterschied zwischen ihnen und mir! Ich, erdrückt von der Schande einer Verurteilung, ausgestoßen von der Welt wie ein Enterbter, die Augen auf die Fenster geheftet, der Almosen harrend, die man den Bettlern zuwirft, — sie, fröhlich, reich, unbekümmert um die Mühseligkeiten des Lebens, berauscht von dem Klange der Musik in hell erleuchteten Sälen. Und doch trennte uns nur eine Wand. So war auch ich einmal, und es ist nicht so lange her; doch was war und nicht mehr ist, gleicht dem Blitzstrahl, der keine Spur am Himmel zurückläßt.

Und es sind lauter bekannte Leute da drinnen [hier]. Sieh da einen Jüngling, der sein Leben vor dem [la] Spiegel zwischen Pomaden, Kämmen und Haarzängelchen zubringt, eine Puppe, ausgestattet mit der Gabe der Sprache. Von dem Frost (da) draußen will er nichts wissen. O, fast möchte ich jetzt mit ihm tauschen! Dort ein anderer, (der sich) mit Fieberglut in den Strudel des Spiels gestürzt (hat). Auf seinem Antlitze sieht man die Spuren der Leidenschaften, die ihn vor der Zeit altern ließen. Er führt ein Leben, bestehend aus [voll von] Unstetigkeit, Kartenspielen, Liebe(sabenteuern) und Duellen. Ob es gut oder schlecht enden wird, es geht ihn nichts an, denn im Notfalle bleibt ihm der Selbstmord.

Doch, allmächtiger Gott! Was sehe ich! ... Jener lange hagere Jüngling, dessen Finger sich einst auf mich richtete, mich als Mörder brandmarkend, da ist er, da! am Arme [mit] ... doch es kann nicht (sein) ... es ist ein Traum, eine Erscheinung.

„Jon!“ rief ich, fühlend wie ein Schleier sich über meine Augen legte, „wer sind die beiden?“

Doch Jon, der auf das Trinkgeld wartete, schrie aus vollem Halse:

„Doch die liebe Müllerin,
Eine gute Meisterin,
Mit Brotkrumen, mit Kleien,
Fängt die Mühle am Zöpfchen
Und packt sie an der Ferse
Und stellt sie aufs Gestell.
Treibt an (Burschen)! hui! hui!"

In demselben Augenblick trat ein betreßter und behandschuhter Lakai heraus und jagte uns davon. Jon entfloh mit hängenden Ohren, wie ein Hund, dem man statt eines Knochens einen Stein hinwirft. Vergebens suchte ich ihn unter den Gratulanten, die sich eilig von dem reichgesegneten Hause entfernten, vergebens (auch) unter der Schar der Vorübergehenden, die sich auf der Straße kreuzten. Jon war verschwunden.

Da erinnerte ich mich, daß, als ich noch (ein) Mensch wie andere Menschen war, d. h. als ich den zuverlässigen Falben, der meine Gedanken [*Sg.*] erriet [wußte], (noch) [unter meiner Herrschaft] hatte, ich im Handumdrehen vom Lande zur Stadt und von der Stadt aufs Land fuhr. Warum sollte ich jetzt nicht zu Fuß aufs Land gehen; die Entfernung war nicht zum Erschrecken. Und dann (mußte ich doch sehen) war das väterliche Gut mit dem väterlichen Obstgarten und dem väterlichen Hause, in dessen Mauern ich das Licht der Welt erblickte [die Augen aufgetan habe], noch mein Eigentum oder nicht? Ohne weiter nachzudenken, machte ich mich auf den Weg nach dem Landgute, [mit] den Stab in der Hand und [mit] die Mütze (tief) über die Ohren gezogen.

So weit das Auge reichte, sah man auf dem Felde den weißen Schnee [weißend], wie ein endloses weißes Tuch (ausgebreitet), und auf seiner glatten Fläche spielten die Strahlen des Vollmondes. Früher würde mir dieser Anblick der Nacht mit ihrer Ruhe, mit ihren Geheimnissen gefallen haben, jetzt aber drang nichts mehr in mein Herz, weder Freude noch Schmerz. Ich wanderte dem Hause zu, wo ich geboren war [bin], wie ein Mensch, der keine Gedanken, keine Erinnerung, keine Sehnsucht (mehr) hat, ich ging von der (Richtung der) Milchstraße geleitet, und es schien mir gleichgültig, ob ich ankäme [*pres.*] oder nicht.

Da, nach einer Weile, um die Zeit des ersten Hahnenschreies, erblickte ich in der Ferne gegen Norden einen Lichtschein. Es war schön, aber beunruhigend, dieses Licht, denn es kam aus [în] der Richtung meines Gutes, und zusehends breitete es sich über den Himmel aus, wie ein glühender Vorhang, der den Schein des Mondes verdunkelte. Und auf dem Vorhang schienen Tausende von phantastischen Blumen gewebt, die sich fortwährend bewegten und veränderten, indem sie sich bald zu [în] regenbogenfarbigen Rädern verwandelten, die sich um [pe] unsichtbare Achsen drehten, bald zu breiten Fächern, die sich öffneten und [sich] wieder schlossen, bald zu riesenhaften Säulen, auf deren Spitzen sich das Himmelsgewölbe zu stützen schien. Von Zeit zu Zeit erhob sich dann, wie aus dem Krater eines Vulkans [je] ein mächtiger Schwarm von Funken, die hierauf zerstiebend wie ein feiner Regen von Diamanten auf den Schnee fielen.

Was konnte das wohl sein? ... War es nur das trügerische Nordlicht, das sich manchmal auch bei uns zeigt, oder (war es) ein wirkliches Feuer? — Ich beschleunigte meine Schritte und gelangte an den Ursprung des Scheines, der den Himmel verhüllte.

Es waren meine Gutshäuser, die da brannten, große, zweistöckige Häuser, mit der ganzen väterlichen Habe angefüllt. Gott, welch ein Anblick! Andere würden Schreie der Verzweiflung [aus der Brust] ausgestoßen haben, sie würden Ströme von Tränen vergossen [haben] und [würden] sich die Haare ausgerauft haben; ich aber blieb [war] kalt wie Eis, als sähe ich ein fremdes Haus brennen [wie brannte]. Nach allem, was [nach wieviel] ich gelitten hatte, was konnte mein armes Herz noch fühlen!

(Übg. 6-9) **C. Gegs. Übers. zu 736.** [4?]

750. (Üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen [68]

der Aufgaben des vorigen Briefes.

Lösung der Aufgabe 162 [738].

Zu 738,2.

1. Dacă ogorul ar fi fost gunoit, ar fi dat roade. — 2. Dacă pasărea struţ ar avea aripĭ maĭ marĭ, ar putea sbura. — 3. Peştiĭ ar avea voce, dacă ar avea plămînĭ. — 4. Dacă azĭ noapte n'ar fi căzut bruma, n'ar fi înghețat florile. — 5. Dacă aş avea timp, v'aş vizita. — 6. Ce bine ar fi în lume, dacă am putea face fiecare lucru de două orĭ. — 7. Dacă n'ar fi fost atît de lesne crezător, n'ar fi fost înşelat. — 8. Dacă nu s'ar fi stăpînit, s'ar fi născut o ceartă. — 9. Ce n'aş da, dacă l'aş putea vedea iară. — 10. Dacă n'ar fi plouat prea puţin, am [a]vut o recoltă maĭ bună.

Zu 738,3.

1. O, dacă aş putea uita. — 2. Dacă m'aĭ iubi — 3. Dacă s'ar învoi. — 4. Dacă aţĭ şti, de cît[e] orĭ mă gîndesc la D-ta (D-voastră). — 5. O, dac[ă] ar fi deja aicĭ! — 6. Numaĭ dacă nu s'ar trezi. — 7. Dacă n'aĭ fi tu atît de încăpăţinat. — 8. De a[ş] avea aripĭ!

Zu 738,4.

1. Şi noĭ v'am ajuta. — 2. Cine n'ar contribu[i] pentru acest scop filantropic. — 3. Ni-ar (ne-ar) părea vecinic răŭ. — 4. N'aş maĭ călca nicĭ-odată î[n] casa ta. — 5. N'aş fi crezut nicĭ-odată. — 6. Ea şi a[r] fi dat viaţa pentru tine. — 7. N'aş fi avut nicĭ-odat[ă] curajul să mă arăt medicululuĭ. — 8. Şi eŭ (ob. e[ŭ]

încă) l-aş fi putut chema. — 9. Cine s'ar expune pericolului!

Zu 738,5.

1. De (dacă) nu era din tinereţe încunjurat de oamenĭ răĭ, nu şi-ar fi însuşit (od. nu-şi însuşea) atîtea blestemăţiĭ. — 2. De (dacă) plecam (aş fi plecat) erĭ, ar fi fost (era) maĭ bine. — 3. De (dacă) veneaţĭ (aţĭ fi venit) maĭ de vreme, aţĭ fi putut vorbi cu el. — 4. De (dacă) nu mă ajutaţĭ (nu m'aţĭ fi ajutat) eram (aş fi fost) pierdut. — 5. De (dacă) cumpăram (am fi cumpărat) la vreme, am avea la nevoe. — 6. De (dacă) ştiam (aş fi ştiut) mă hotăram (m'aş fi hotărît) altfel. — 7. De (dacă) nu vă plecaţĭ (v'aţĭ fi plecat), vă lovea (v'ar fi lovit) piatra. — 8. De (dacă) n'ar fi foc, n'ar fi nicĭ fum.

Zu 738,6.

1. Dacă (cînd) para e coaptă, cade. — 2. Dacă cînele doarme nu prinde epurĭ. — 3. Dacă un pom stă tot (mereŭ) la umbră, fructele sale nu să fac gustoase. — 4. Dacă turnăm într'un păhar apă prea fierbinte, crapă. — 5. Dacă o proposiţie consistă numaĭ din subiect şi predicat, atuncĭ să numeşte proposiţie simplă. — 6. Dacă nu să pleacă ţăranul, nu ară bine. — 7. Dacă avem mult, şi cheltuim de obiceiŭ mult. — 8. Dacă vreĭ să cunoştĭ oamenii, priveşte în inima ta. — 9. Dacă am fost inşelaţĭ odată, devenim maĭ prevăzătorĭ. — 10. Dacă te-a apucat dracul de un păr, eştĭ al luĭ pentru vecie.

Zu 738,7.

1. Munceşte, şi nu veĭ duce nicĭ odată lipsă. — 2. Încercaţĭ, şi veţĭ reuşi. — 3. Bate, şi ţĭ să va deschide. — 4. Nu minţiţĭ nici-odată, şi vĭ să va crede. — 5. Promite-mĭ, că tacĭ, şi-ţĭ comunic (împărtăşesc) secretul.

Zu 738,8.

1. Să poartă, ca şi cînd ar fi stăpîn în casă. — 2. Face, ca şi cînd nu m'ar cunoaşte. — 3. Arăţĭ ca şi cînd aĭ fi bolnav. — 4. Fugea, ca şi cînd ar fi mînat de vînt. — 5. Alţiĭ afirmă, că singur şi-ar fi luat viaţa. — 6. A sta în loc, e ca şi cînd aĭ merge înapoĭ. — 7. Aĭ crede că după această nenorocire s'ar fi cuminţit. — 8. Vorbiţĭ, ca şi cînd noĭ am purta vina. — 9. Ca şi cînd ar fi îmbătrînit peste noapte. — 10. După părerea mediculuĭ boala n'ar fi periculoasă. — 11. Orĭ cît de bogat ar fi cine-va, el n'ar putea să-şĭ cumpere mulţumirea uneĭ singure minute. — 12. Orĭ cît te-ar durea adevărul, totuşĭ să-l auzĭ. — 13. Orĭ cît l-aş iubi, totuşĭ nu sînt orb pentru greşelile sale. — 14. Orĭ cît de dulce ar fi viţiul, el totuşĭ ne răpeşte liniştea. — 15. El nu să preocupseşte, orĭ ce ar începe. — 16. Drumul ordineĭ, chiar de ar merge prin cotiturĭ, totuşĭ nu e un ocol. — 17. În orĭ ce situaţie te-aĭ afla, nu despera. — 18. Credeţĭ, că ar putea să ne părăsească? — 19. Nu credeţĭ, că in felul acesta ar fi maĭ avantagios? — 20. Cine n'ar ajuta pe un astfel de nenorocit? — 21. El vorbea atît de perfect franţuzeşte, încît aĭ fi crezut că e născut francez. — 22. După spusa sa ar fi pierdut 20 000 de francĭ în (la) cărţĭ. — 23. Aĭ crede că e bogat, în realitate este plin de datoriĭ. — 24. Aveam simţimîntul (simţul, simţirea) ca şi cînd m'aş cufunda.

Lösung der Aufgabe 163 [739].

Zu 739,1.

1. Nu v'aţĭ odihni puţin (niţel)? — 2. N'aş dori să fiŭ în situaţia luĭ. — 3. N'aĭ fuma (n'aĭ dori să fumezĭ) o ţigară? — 4. Am vrea (am dori) să ştim, dacă maĭ aparţineţĭ partiduluĭ nostru. — 5. N'aĭ vrea (dori) să vezĭ pe vechiul tăŭ prietin (pe prietinul tăŭ cel vechiŭ)? — 6. Cum l-aş insoţi!

Zu 739,2.

1. Mi-aş permite să observ, că lucrul nu stă aşa. 2. V'am ruga să ne trimiteţĭ cărţile cît să poate maĭ curînd. — 3. V'aş atrage atenţia, că terminul expiră la 15 l. c. — 4. V'aş ruga să vă interesaţĭ maĭ mult de causă. — 5. V'am ruga să puneţĭ un sfîrşit discuţieĭ. — 6. V'aş ruga, să-ĭ aduceţĭ aminte de datoriile sale. — 7. Aş avea plăcerea să-l provoc la luptă.

Zu 739,3.

1. Pentru ce n'ar avea părerile sale? — 2. Pentru ce n'am lua aceste măsurĭ. — 3. N'aţĭ avea bunătate să-mĭ arătaţĭ drumul? — 4. N'aĭ fi atît de bun să-mĭ imprumuţĭ aceasta pentru cîteva zile? — 5. N'aţĭ putea să-mĭ împrumutaţĭ 5000 de francĭ? — 6. L-aţĭ recunoaşte, dacă l-aţĭ vedea? — 7. Pentru (de) ce n'aş munci pentru binele luĭ? — 8. N'aĭ fi făcut şi tu tocmaĭ aşa?

Zu 739,4.

1. Fire-aĭ afurisit (blestemat) cu întreg neamul tăŭ. — 2. Mînca-v'ar lupiĭ! — 3. N'aĭ avea parte de noroc! — 4. Fire-aĭ de rîs!

Zu 739,5.

1. Fie voia ta, precum în cer aşa şi pe pămînt! — 2. Să trăească tînăra păreche! — 3. Să fie de bine! — 4. Să ne vedem sănătoşĭ! — 5. Fie cum zicĭ tu! — 6. Pieĭ din ochiĭ mieĭ (dinaintea mea)!

Zu 739,6.

1. Cine să cumpere (ar cumpăra) o casă aşa de mare? — 2. Nu ştiŭ cum să-l fac (cum l-aş face) atent (cum să-ĭ atrag od. cum i-aş atrage atenţia). — 3. Cine să-l fi (l-ar fi) trădat? — 4. Cine să vă fi invinovăţit (v'ar fi învinovăţit)?

Lösung der Aufgabe 164 [740].

1. De unde o fi luînd ministru informaţiunĭ atît de exacte? — 2. Eţĭ fi sperînd să moşteniţĭ întreaga avere. — 3. N'eĭ fi avînd de gînd să mănîncĭ singur? — 4. Oiŭ fi ştiind şi eŭ atîta. — 5. Eţĭ fi avînd şi D-voastră vre-un cunoscut în oraş. — 6. S'o fi săturînd şi el de atîta cicăleală (cicălire). — 7. N'o fi cutezînd să ne insulte?

Lösung der Aufgabe 165 [741].

1. Să zice că ar fi umblînd ca nebun. — 2. Să spune că ar fi făcînd mult bine săracilor. — 3. Aud că aţĭ fi avînd de gînd să plătiţĭ datoriile nepotuluĭ D-voastre. — 4. Să afirmă, că s'ar fi dînd cu totul beţieĭ. — 5. Aud că aĭ fi umblînd cu gîndul să te însorĭ. — 6. Medicul susţine, că clima ar fi avînd mare influenţă (înriurire) asupra boaleĭ luĭ.

Lösung der Aufabe 166 [742].

Zu 742,1.

1. Nu cleveti pe nimenĭ. — 2. Explicaţĭ-vă maĭ clar (limpede). — 3. Voeşte şi veĭ putea! — 4. Ascultaţĭ de părinţiĭ voştri! — 5. Fiţĭ mulţumiţĭ cu soartea voastră! — 6. Întrebaţĭ conştiinţa D-voastre!

Zu 742,2.

1. Spuneţĭ-i-o D-voastră, căcĭ mie nu vrea să-mĭ creadă. — 2. Iscăliţĭ D-voastră întîiŭ, apoĭ iscălesc şi eŭ. — 3. Giraţĭ D-voastră, atuncĭ îĭ împrumut suma. — 4. Mergeţĭ voĭ înainte (luaţĭ-o voĭ înainte), eŭ (vă) urmez maĭ tîrziŭ.

Zu 742,3.

1. Să nu desperezĭ (nu despera!) — 2. Să mă întrebĭ (întreabă-mă) de cîte-orĭ nu pricepĭ ceva! — 3. Să nu furĭ (nu fura!) — 4. Să fim recunoscătorĭ binefăcătorilor noştri. — 5. Să nu uitaţĭ (nu uitaţĭ) invăţăturile înţelepciuniĭ şi ale virtuţiĭ. — 6. Să nu înveţĭ (nu învăţa) deodată multe, ci mult!

Zu 742,4.

1. După mine! — 2. Jos cu el! — 3. Pe el! — 4. La dreapta! — 5. Înapoĭ! — 6. Repede în apă! — 7. Încet peste pod!

Zu 742,5.

1. Tu iaĭ baniĭ şi iĭ ţiĭ în păstrare. — 2. Tu mergĭ la dreapta, ceĭlalţĭ merg la stinga. — 3. Vorbeşte tu şi voĭ ascultaţĭ. — 4. Ne veţĭ da în fiecare zi socoteală despre resultatul măsurilor D-voastre. — 5. Veţĭ pleca (porni la drum) numaĭ decît (imediat).

Zu 742,6.

1. Binevoiţĭ, Domnule, a primi asigurarea stimeĭ mele. — 2. Fiĭ bun ajută-mĭ să-mĭ îmbrac paltonul. — 3. Fiţĭ bun şi sunaţĭ chelnăruluĭ! — 4 Aveţĭ bunătate şi aerisiţĭ odaea. — 5. Permiteţi-mĭ să vă petrec (însoţesc) pînă acasă. — 6. Daţi-mĭ voe să gust vinul!

Löſung der Aufgabe 167 [748].

Die Fliege.

Vom Ackern ein Pflug
Kam langſam nach Hauſe;
Und bei einem Ochſen aufs Joch
Hatte ſich eine Fliege geſetzt.
Ihr zur Begrüßung
Eine andere Fliege im Flug
Stellt die Frage:
„Woher, liebe Schweſter?“
„Und du fragſt noch, woher?“
Antwortet ihr die Fliege
Mit ärgerlicher Miene.
„Oder verſtehſt du nicht, was wir machen?
Siehſt du nicht, daß wir heimkehren
Vom Felde, vom Ackern?“
Behufs eitlen (Eigen-)Lobes
Sagen viele: „Wir haben gearbeitet,“
Während ſie in Wahrheit arbeiten
Wie die Fliege beim Ackern.

Löſung der Aufgabe 168 [748].

Winter.

In der Natur iſt Schweigen,
Die Vögel ſind verſtummt,
Und in geheimnisvollem Schmerz
Sind die Blumen verwelkt.

Denn eine gar bittere Kunde
Brachte ihnen des Herbſtes Wind,
Er flüſterte ihnen, daß herabſteige
Der traurige Winter auf die Erde.

Dann wird der Himmel grau,
Und langſam, langſam aus den Wolken
Fällt der Schnee herab und umhüllt
Tote Blätter, tote Blumen.

Alles, was in der Welt Leben war,
Was ſüß war in der Vergangenheit,
Unter dem eiſigen Leichentuch
Wie ein Traum iſt es verſchwunden.

[Üb. 21, 22] Überſetzung der Geſpräche. [60]

Zu 747. Geſpräch 42. Die Reiſe nach Bukareſt. (Fortſetzung.) K. Dann muß der Fiſch eine bedeutende Quelle nationalen Reichtums bilden. — L. Die Lage Rumäniens an der Mündung eines (ſo) großen Stromes wie die Donau, ſowie die ausgedehnten Teiche in der [din] Dobrudſcha, die im ganzen einen Flächenraum von 817000 Hektar Süßwaſſer oder 6% des Flächenraumes des Landes ausmachen, ſtellen Rumänien in dieſer Beziehung unter die reichſten Länder Europas. Nach den Fiſchereien an der Wolga ſind die Fiſchereien an der Donau die reichſten. — O. Welche Quantität wird jährlich beiläufig gefiſcht? — L. Die Quantität Fiſche, welche jährlich aus den Gewäſſern Rumäniens gewonnen wird, beläuft ſich etwa auf 100000000 Kilogramm, im Werte von 35 Millionen Frank. — K. Welche(s) ſind die gewöhnlichſten Fiſcharten? — L. Die ergiebigſte aller Fiſcharten und welche am meiſten von allen den Handel Rumäniens verſorgt, iſt der Karpfen. Indes die Fiſche, welche am meiſten rentieren, ſind der Hauſen, der Stör, der Sterlet, der Umberfiſch, da dieſe am teuerſten verkauft werden und ihr Rogen ſehr geſucht iſt. Außer dieſen kommen noch in den Handel: der Zander, die Goldbutte, der Plattfiſch, der Seehahn, die Schleie, der Hecht, die Karauſche, der Gründling u. a. — O. Das (wäre) ein Artikel, der in Deutſchland einen großen Abſatz finden könnte. — L. Indem wir nun die Fiſchhalle verlaſſen, benutzen wir die Zeit zur Beſichtigung einiger bedeutenderer Bauten. In dieſer Beziehung dürfen Sie ſich nicht auf große Dinge gefaßt machen. In Bukareſt werden Sie allerdings nicht ſo viele Monumentalbauten wie in den Weltmetropolen finden, aber ſie werden (doch) Gebäude ſehen [finden], welche die Aufmerkſamkeit der Vorübergehenden auf ſich ziehen. Gerade hier am Ufer der Dîmbowiza haben wir einen derartigen Palaſt. — K. Vielleicht iſt es gerade der, den man (dort) am rechten Ufer ſieht? — L. Sie haben (es) erraten. Dies iſt der Juſtizpalaſt. — O. Mir ſcheint, daß auf dem rechten Ufer die Perſpektive zu kurz [klein] iſt, um die Einzelheiten ins Auge faſſen zu können. Wählen wir (daher) einen entfernter (gelegenen) Punkt zur [de] Beobachtung. Ich denke, es wäre gut, wenn [să] wir auf dem linken Ufer blieben. — K. Im allgemeinen macht dieſes Gebäude (einen) recht angenehmen Eindruck, die Proportionen ſind gut berechnet. — O. Die Gruppe am [din] Giebel iſt ſowohl im Ganzen als auch im Einzelnen ſchön. — L. Wir wollen [daß wir] eintreten, damit wir wenigſtens die große Halle ſehen. — K. (Im Inneren) Herrlich! — O. Dieſer weite Saal mit den beiden großen und breiten Marmortreppen, die in den oberen Stock führen, macht wahrhaftig einen impoſanten Eindruck. — K. Überall ſieht man hübſche Motive der Architektur.

(Fortſetzung folgt.)

---

751. (Üb. 17-19) H. Konverſ. zu 736. [5]

1. Unde eram acum?
2. Unde mă uitam şi eŭ?
3. Ce era?
4. Ce aĭ fi putut face numaĭ cu cerceiĭ uneĭ duducĭ?
5. Dar acolo ce nu pătrunde?
6. Ce e numaĭ?
7. Cum eram eŭ?
8. Cum eraŭ eĭ?
9. Ce gîndeaĭ? aşa ...
10. Pe cine văzuĭ acolo? un tînăr ...
11. Ce nu vrea? niciĭ ...
12. Pe cine maĭ văzuĭ? un altul ...
13. Ce-ĭ pe faţa luĭ?
14. Cine maĭ era acolo?
15. Ce strigaĭ eŭ?
16. Însă Ion ce făcu?
17. Cine eşi în acelaşĭ moment?
18. Cum fugi Ion?
19. Unde-l căutaĭ pe Ion?

20. De ce mi-am adus atuncĭ aminte?
21. Ce întrebare îmĭ puseĭ? maĭ era ...
22. Unde mă îndrumaĭ?
23. Ce să vedea pe cîmp?
24. Ce mi-ar fi plăcut altă-dată?
25. Însă acum?
26. Cum mergeam spre casă?
27. Ce zăriĭ pe la cîntatul cocoşilor?
28. Cum era acea lumină?
29. Iar pe perdea ce să vedea?
30. Ce să ridica în sus din cînd în cînd?
31. Ce întrebărĭ îmĭ puseĭ?
32. Ce făcuĭ?
33. Ce ardea? eraŭ ...
34. Ce ar fi făcut alţiĭ?
35. Eŭ însă cum eram?

(Üb. 23) **K. Fließ. Leſen zu 736.** [61]

752. (Übung 2 u. 24) A. Text. [Vgl. 553]

1 Eşeaŭ sulurĭ de foc prin[1] ferestre] **2** ca nişte limbĭ de şerpĭ,] **3** pocneaŭ geamurile,] **4** să risipea acoperemîntul,] şi **5** fumul să ridica în vîrtejurĭ turbate, par' c'ar fi voit să cuprindă pămîntul.] **6** Tot satul era adunat cu topoare, cu scărĭ, cu cofe de apă, căutînd să stăpînească focul,] dar munca lor era zadarnică. **7** Mă amestecaĭ printre oameniĭ, care lucraŭ,] oamenĭ pe care-ĭ ştiam de copiĭ, născuţĭ şi crescuţĭ în sat, şi lucru ne maĭ pomenit, **8** nicĭ unul nu mă cunoştea.] Par' că nicĭ aş fi fost vreodată stăpînul lor. Şi cum stam şi priveam la lupta flacărilor, răsleţ, străin între aĭ mieĭ, **9** îmĭ venea să rîd, îmĭ venea să cînt,] şi pentru a-mĭ bate joc de soarta ce mă prigonea, **10** luaĭ cu însăşĭ mîna mea un cărbune de la focul ce-mĭ topea avutul[2] şi-mĭ aprinseĭ luleaua.]

Atuncĭ **11** auziĭ un nechez care-mĭ străbătu urechile.] **12** Era glasul şargului care cerea ajutor] **13** Alergaĭ la el, îl deslegaĭ de la esle tocmaĭ în momentul cînd era să să risipească[3] grajdul asupra luĭ, iute îl înhamaĭ la săniuţa cea sprintenă, care sta afară ferită de foc, şi fără ca nimenea să-mĭ zică un cuvînt, deşi toţĭ mă priveaŭ, mă suiĭ în săniuţă şi plecaĭ.]

Încotro plecaĭ? ... **14** Pe drumul mare,[4] care duce la curtea Neaguluĭ,] drum de atîtea orĭ bătut[5] de picioarele şarguluĭ. Ce era să fac acolo? **15** Şargul singur ştia,] dar fugea **16** de-ĭ scăpăraŭ potcoavele.] **17** Focul din urmă, luna din cer, zăpada de pe pămînt] îmĭ luminaŭ calea ca ziua,[6] iar dinaintea mea pe şesul alb şi tăcut **18** să vedeaŭ aripile uneĭ morĭ de vînt,] care **19** să roteaŭ în depărtare ca nişte braţe de urieşĭ, singura mişcare în somnul pămîntuluĭ.]

Era moara necurată despre care îmĭ vorbise Ion. Cînd ajunseĭ în dreptul eĭ, îmĭ aduseĭ aminte **20** că mă sprăvălisem în seara spre Sfîntul Andreĭ,] dar nu bine-mĭ[7] fulgerase această amintire prin cap, că **21** săniuţa să răsturnă, calul să făcu nevăzut, iar eŭ rămăseĭ singur fără nicĭ o apărare în mijlocul cîmpuluĭ.] Nu pierduĭ cumpătul şi **22** intraĭ în moară, singurul adăpost ce-mĭ rămăsese contra dihăniilor de noapte.]

Deşi **23** moara era pustie şi colindată, după spusa luĭ Ion, de duhurĭ necurate,] totuşĭ nu-mĭ era frică să petrec noaptea într'însa, **24** căcĭ nu credeam în nălucĭ, stafiĭ şi strigoĭ.] Obosit cum eram de drumul ce făcusem, **25** mă tupilaĭ într'un colţ] şi ... de aicĭ înainte nu maĭ ştiŭ bine ... orĭ că somnul mă cuprinsese şi visam, orĭ că vedeam aevea, dar **26** deodată mi-să păru că moara umblă şi că e plină de oamenĭ.] **27** Uniĭ ciocăneaŭ

[1] Eşeaŭ ... prin cs kamen ... durch = ... züngelten aus ... — [2] Hab und Gut. — [3] Era să să r. er wollte über ihm zuſammenſtürzen. — [4] Drumul mare die Heerſtraße. — [5] Geſchlagen von den Füßen, d. h. betreten. — [6] Ca ziua taghell. — [7] Nu bine-mĭ ... că wörtlich: nicht gut ... daß, d. h. kaum ... als.

la măsele, alţiĭ turnaŭ în coş, alţiĭ umpleaŭ saciĭ,] iar roţile **28** să 'nvîrteaŭ cu o iuţeală, de fumega făina şi să cutremura păreţiĭ.] Și ce ciudaţi maĭ eraŭ oameniĭ aceia. **29** Uniĭ aveaŭ unghiĭ la degete ca mîţele, alţiĭ copite ca de ţap, alţiĭ nările şi bărbia tăete în două ca la zăvozĭ,] şi toţi **30** aveaŭ cozĭ şi ochiĭ scurşĭ, de li-să vedeaŭ creeriĭ prin orbitele deşarte.]

---

753. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [46]

1. ***Nicĭ* aş fi fost.** Wir wissen, daß nicĭ „nicht einmal" bedeutet [137,1]. Tritt diese Negation zu einem Verb hinzu, so haben wir doppelte Negation. Es sollte hier also regelrecht heißen „nicĭ n'aş fi fost". Besonders moldauische Schriftsteller weichen zuweilen von dieser Regel ab.

2. **Pe care-ĭ *ştiam* de copiĭ,** wörtlich: die ich von Kindern wußte, d. h. die ich von Kindheit an kannte. „Von Kindheit an" heißt auch din [mica] copilări'e.

3. **Cu o iuţeală, *de* ...; ochiĭ scurşĭ, *de* ...** „Daß" wird mit de wiedergegeben, wenn der Hauptsatz den Ausdruck eines Grades oder Maßes enthält; z. B.: era prost, de-l puteaĭ lega la gard er war dumm, daß man ihn hätte am Zaun anbinden können.

4. **Ciudaţi *maĭ* eraŭ.** Maĭ steht oft hinter einem Adjektiv oder Adverb, um den Grad anzuzeigen; es hat dann mehr die Funktion einer Interjektion. Im Deutschen steht oft „aber", z. B.: Al draculuĭ maĭ eştĭ! Bist du aber des Teufels! Da frumos maĭ cîntă! Singt er (sie) aber schön!

(Übung 15) F. Grammatik. [Vgl. 47]

Modurile impersonale.

754. Der Infinitiv.

1. Der Infinitiv gibt den Begriff der Tätigkeit an, ohne Bezeichnung der Person, an der sie haftet. Wie wir wissen, hat der Infinitiv zwei Formen: *infinitivul scurtat* und *infinitivul întreg*.

a) dem *infinitiv scurtat* setzt man die Präposition a vor, z. B.: A erta e maĭ uşor decît a uita. Verzeihen ist leichter als vergessen.

b) Der *infinitiv întreg* hat die Funktion eines *substantiv*; er wird bekanntlich gebildet, indem an den *infinitiv scurtat* die Silbe re angehängt wird, wobei die Verben der II. Klasse ea in e verwandeln; z. B.: Tăcerea e ca mierea Schweigen ist wie Honig (= Schweigen ist Gold).

Ferner wird der Infinitiv mit -re zur Bildung des *Conditional* (*Optativ*) gebraucht, wobei das *verb auxiliar* unmittelbar nachfolgen muß, z. B.: **tăcere-aş** ich würde (möchte) schweigen; **venire-aĭ?** Würdest (möchtest) du kommen?

c) In den folgenden Abschnitten handelt es sich um den Gebrauch des *infinitiv scurtat*.

---

755. Der Infinitiv ohne die Präposition a.

Die Präposition a fällt aus:

a) gewöhnlich nach den Verben pot und ştiŭ, z. B.: Nu pot urî ich kann nicht hassen. Ştiĭ scrie şi citi? Kannst du lesen und schreiben?

b) nach dem *verb auxiliar* am, wenn ein Fragewort wie cine, unde, ce, cînd folgt; z. B.: N'am cu cine vorbi ich habe nicht mit wem zu sprechen (mit wem ich sprechen soll). N'avem ce minca wir haben nichts zu essen. N'aveaŭ cînd veni sie hatten nicht (Zeit), wann sie kommen sollten. N'are unde fugi er hat nicht (er hat keinen Ort), wohin er fliehen soll.

Anmerkung 1. Die Pronomina als Objekt treten vor die als Hilfsverben gebrauchten Verben a şti und a putea, z. B.: Ne ştie linguşi er weiß uns zu schmeicheln. Nu-l pot ajunge ich kann ihn nicht einholen.

Ebenso bei den reflexiven Verben: Nu să ştie îmbrăca sie weiß sich nicht zu kleiden. Nu mă pot ridica ich kann mich nicht in die Höhe richten.

Dagegen bei a avea wird das Pronomen nachgestellt; z. B.: N'am cuĭ le vinde ich habe nicht, wem ich sie verkaufen sollte. N'are unde să culca er hat nicht (keinen Platz), wohin er sich schlafen legen sollte.

c) stets im Futurum, Optativ und Konditionalis; z. B.: voiŭ vedea ich werde sehen; aş veni ich möchte kommen; duce-te-aĭ acolo? Würdest du hingehen?

d) beim verneinenden Imperativ: Nu cînta! Singe nicht! Nu fugi! Laufe nicht!

Anmerkung 2. Im Deutschen steht häufig der bloße Infinitiv (z. B. nach den Verben sehen, hören, fühlen, finden usw.), wo im Rumänischen das Gerundium gebraucht wird; vgl. Abschn. 759,4b.

---

756. Der Infinitiv mit a.

Der Infinitiv mit a kann verschiedene Satzteile vertreten, wie das Subjekt, das Prädikat, das Objekt, das Adverb. Er steht gewöhnlich nach Adjektiven und Verben, von denen wir einige anführen wollen.

1. Adjektive, z. B.:

uşor	leicht
greŭ	schwer
gata	bereit
posibil	möglich
imposibil	unmöglich
demn	würdig
curios	neugierig
dispus	geneigt
hotărît	entschlossen
obicĭnuit	gewohnt.

Beispiele.

Sînt hotărît a pleca ich bin entschlossen abzureisen. Nu e demn a ocupa această funcţie er ist nicht würdig dies Amt zu bekleiden. Sînt gata a-ţĭ răspunde ich bin bereit, dir zu antworten.

Anmerkung 1. Statt des Infinitivs kann auch der Konjunktiv gebraucht werden, z. B.: E frumos a muri oder să morĭ pentru patrie es ist schön, für das Vaterland zu sterben. E imposibil a rămînea oder să rămîn aicĭ es ist unmöglich hier zu bleiben (daß ich hier bleibe).

Anmerkung 2. Nach manchen unpersönlichen Ausdrücken steht statt des einfachen a auch de a mit dem Infinitiv, de mit Partizip oder bloß der Konjunktiv: E uşor de a risipi oder de risipit oder să risipeştĭ es ist leicht zu vergeuden. E greŭ de a face oder de făcut oder să facĭ es ist schwer zu vollbringen.

2. Verben, z. B.

a să grăbi	sich beeilen
a începe	beginnen
a prinde	sich anschicken
a dori	wünschen
a năzui	streben
a să obicĭnuĭ	sich gewöhnen
a contribui	mitwirken
a sili	zwingen
a să obliga	sich verpflichten
a isbuti	gelingen
a să cuveni	sich ziemen
a învăţa	lernen
a avea	haben
a fi (mit Subst. u. Adjektiv)	sein
a căuta	suchen
a binevoi	geruhen.

Beispiele:

Mă grăbesc a vă răspunde ich beeile mich, Ihnen zu antworten. Copilul începu a plînge das Kind begann zu weinen. Am isbutit a-l convinge es gelang mir, ihn zu überzeugen. Şi fiind a merge la bătălie und als (weil) die Zeit kam, in den Krieg zu gehen [und seiend zu gehen ...].

Anmerkung 1. Auch nach den Verben kann statt des Infinitivs der Konjunktiv stehen, z. B.: M'a silit să beaŭ er hat mich gezwungen zu trinken. Părintele începu să batjocorească pe poporenĭ die Pfarrer begann die Pfarrkinder zu verspotten.

Anm. 2. Nach a să face „sich (ver)stellen" kann der Infinitiv mit a oder der Indikativ mit că folgen, z. B.: Să face a nu mă vedea oder că nu mă vede er stellt sich, als ob er mich nicht sähe.

Anm. 3. Nach am in der Bedeutung „ich habe zu ..." und este „es ist zu ..." steht auch de a mit dem Infinitiv, de mit Partizip oder der Konjunktiv, z. B.: Am de a merge oder de mers oder să merg treĭ zile pînă acolo ich habe drei Tage bis dahin zu gehen.

Anm. 4. Häufig steht auch der Infinitiv in reflexiver Form statt des Konjunktivs, was im Deutschen durch das Passivum oder durch den Infinitiv Aktivi mit „zu" übersetzt wird; z. B.: Aŭ hotarît a să continua lupta sie beschlossen, daß der Kampf fortgesetzt werde, d. h. den Kampf fortzusetzen.

3. Oft kann das Subjekt und Prädikat durch den Infinitiv mit a ausgedrückt werden (Prädikatssatz), z. B.: A trăi este a lupta Leben ist Kämpfen. A împrumuta nu este a dărui borgen ist nicht schenken.

(Übersetzungs-)Aufgabe 169.

a tăgădui ④11 u. 19 leugnen, in Abrede stellen

virtu'te [2]47	Tugend
ferici're [2]9	Glück(-Seligkeit)
călca't [6]9	betreten
ia'rbă [2]32	Gras

a mîna ①38 treiben; a mîna caiĭ Pferde lenken
pia'n [3]'15 Klavier; a cînta la ~ Klavierspielen

a schimba ①1	wechseln, tauschen; ändern
cucu'tă [2]1	Schierling
a deosebi ④18	unterscheiden
tări'e	Stärke, Kraft
a înceta ①14 u. 32	aufhören, innehalten
a mări ④18	(ver-)stärken, -mehren
a amîna ①38	auf-, ver-schieben

1. Niemand kann leugnen, daß nur Tugend wahre Glückseligkeit gibt. — 2. Auf vielbetretenen Wegen kann kein Gras wachsen. — 3. Kannst (weißt) du die Pferde (zu) lenken? — 4. Der Strafe kannst du entgehen, aber nicht dem Gewissen. — 5. Können [wissen] Sie Klavier spielen? — 6. Hier gibt es nichts zu sehen [= hier haben wir nicht was zu sehen]. — 7. Ich habe niemand [n'am], mit dem ich ein Wort wechseln (könnte). — 8. Ich möchte mit ihm sprechen. — 9. Würdest du den Schierling von der Petersilie unterscheiden können? — 10. Vergesset nicht, daß nur Taten dem Leben Stärke geben können. — 11. Höre nicht auf, täglich

deine Kenntnisse zu (ver)mehren. — 12. Schiebe nie die Arbeit auf. — 13. Lüge niemals! — 14. Vergiß mein nicht! — 15. Können Sie uns den Weg zeigen? — 16. Ich habe niemanden [wen] zu ihm zu schicken.

(Übersetzungs-)**Aufgabe 170.**

a să întoarce ③17	umkehren
a rătăci ④18	irre gehen
a cruţa ①1	sparen
tot una	alles eins, dasselbe
sgîrci't [6]9	geizig
no'bil [6]1	edel
a erta ①32 *pe cin.*	j-m vergeben, verzeihen
a uita ①1	vergessen
lipsi't [6]9	notleidend
a să împăca ①22	sich vergleichen, aussöhnen
a ascu'nde ③15	verbergen, verhehlen
condamna'bil [6]1	verdammenswert
a îndrepta ①14 u. 32	bessern
două lucruri deosebite	zwei verschiedene Sachen, zweierlei
urî't [6]9, urîcio's [6]12	garstig, abscheulich
a crea ①14	erschaffen
despărţit [6]9	getrennt
virtuo's [6]12	tugendhaft
mora'l [6]1	sittlich
a să căi ④19 *de ceva*	et. bereuen
îndrepta're [2]32	Besserung
a să stăpîni ④18	sich beherrschen
a imita ①3	nachahmen

1. Lernen ist nützlich. — 2. Mit dem Feuer spielen ist gefährlich. — 3. Geben ist sittlicher als nehmen. — 4. Umkehren ist besser als irre gehen. — 5. Sparen ist nicht dasselbe wie geizig sein. — 6. Vergeben ist leichter als vergessen. — 7. Ändern und bessern sind zwei (ganz) verschiedene Dinge. — 8. Sterben ist ein natürliches Gesetz. — 9. Es ist nicht gut, allein zu leben. — 10. Vergiß nicht, mit wem du (es) zu tun hast. — 11. Es ist mir unmöglich, von euch getrennt zu leben. — 12. Es ist schwer, in des Menschen Herz zu blicken. — 13. Seinen Feinden verzeihen ist edel. — 14. Suche deine Fehler zu erkennen und [sie] zu bereuen, denn das ist der beste Weg zur Besserung. — 15. Das Heer begann die Donau zu überschreiten. — 16. Lerne dich beherrschen. — 17. Es ist ein Unglück, krank zu sein. — 18. Beeile dich, den Notleidenden zu helfen. — 19. Es freut mich, euch gesund zu sehen. — 20. Er stellt sich, als ob er schlafen würde. — 21. Es wurde beschlossen, die Namen der Straßen zu ändern. — 22. Loben ist nicht lieben. — 23. Aufschieben ist nicht vergessen. — 24. Nachahmen ist nicht erschaffen. — 25. Sprechen ist denken. — 26. Stillstehen ist rückwärtsgehen.

---

757. Der Infinitiv mit de a.

1. Der Infinitiv mit de a nach Substantiven. Er vertritt meist die Stelle eines Attributs. Solche Substantive sind:

plăce're [2]9	Lust
cura'j [3]14	Mut
hotărî're [2]9	Entschluß
inte'nţie [2]12	Absicht
timp [3]14	Zeit
oca'sie [2]12	Gelegenheit
a'rtă [2]2	Kunst
gri'jă [2]2	Sorge
fel [3]14	Art
năde'jde [2]9	Hoffnung
pute're [2]9	Kraft.

Beispiele:

Datoria de a pedepsi este neplăcută die Pflicht zu strafen ist unangenehm. Dorinţa de a trăi este firească die Lust zu leben ist natürlich. Omul are putere de a voi der Mensch hat Kraft zu wollen.

Anmerkung. Ist das Substantiv artikuliert, so steht entweder der Infinitiv mit de a oder der Konjunktiv mit să, z. B.: Calul are năravul de a muşca (oder să muşte) das Pferd hat die üble Gewohnheit zu beißen.

Ist dagegen das Substantiv unartikuliert, so kann entweder der Konjunktiv mit să, oder der Indikativ mit de, seltener der Infinitiv mit a stehen, z. B.: Calul are nărav să muşte (oder de muşcă, seltener a muşca); doch ist auch der Infinitiv mit de a zulässig.

2. Nach Adjektiven. Die Adjektive, denen sich der Infinitiv mit de a anschließt, zerfallen in zwei Gruppen:

a) solche, denen ein Infinitiv Perfekti (nicht Präsentis [214,B1]) mit de a folgt, der die Stelle eines kausalen Nebensatzes vertritt. Er kann daher durch einen Indikativsatz mit că, fiindcă „weil" ersetzt werden. Solche Adjektive sind z. B.:

mulţumi't	zufrieden
ve'sel	freudig, fröhlich
bucuro's	froh
mî'ndru	stolz, schön
îngrozi't	entsetzt
obosi't	müde
plictisi't	überdrüssig
ferici't	glücklich.

Beispiele:

Mulţumit de a-şi fi făcut datoria (= că şi-a făcut ...) zufrieden, seine Pflicht getan zu haben. Îngrozit de a fi comis o crimă (= că a comis ...) entsetzt, ein Verbrechen begangen zu haben. Plictisit de a fi vorbit atîta timp înzadar (= că a vorbit...) überdrüssig, so lange Zeit vergebens gesprochen zu haben.

b) solche, denen ein Infinitiv Präsentis (selten Perfekti) mit de a folgt, der die Stelle eines finalen oder potentialen Nebensatzes vertritt. Er kann daher auch durch den Konjunktiv ersetzt werden. Solche Adjektive sind z. B.:

la'com	(be)gierig
greŭ	schwer
uşo'r	leicht
demn } vre'dnic }	würdig
curio's	neugierig
ga'ta	bereit
dorito'r	sehnsüchtig
capa'bil	fähig
incapa'bil	unfähig
bun	gut, geeignet
no'stim	drollig
potrivi't	passend.

Beispiele:

Lacom de a-şĭ agonisi avere (= să-şĭ agonisească) gierig, sich Reichtum zu erwerben. Doritor de a-mĭ vedea patria (= să-mĭ văd) sehnsüchtig, mein Vaterland zu sehen. Incapabil de a rosti un cuvînt (= să rostească un cuvînt) unfähig, ein Wort auszusprechen.

Anmerkung. Nach manchen Adjektiven wie bun, demn, greŭ, uşor, nostim, curios kann auch das Partizip mit de stehen, z. B.: E uşor de zis, dar greŭ de făcut es ist leicht zu sagen (gesagt), aber schwer auszuführen.

3. Der Infinitiv nach Verben. Auch hier ist derselbe Unterschied wie bei den Adjektiven zu machen:

a) Verben, denen ein Infinitiv Präsentis oder Perfekti folgt, der die Stelle eines kausalen Nebensatzes vertritt. Solche Verben sind meist reflexiv, z. B.:

a să bucura	sich freuen
a să întrista	sich betrüben
a să îngrozi	sich entsetzen
a să teme	(sich) fürchten
a să ruşina	sich schämen
a să mîndri	sich rühmen
a să mîngîia	sich trösten
a să căi	bereuen
a regreta	bedauern
a durea	schmerzen.

Beispiele:

Mă bucur de a te vedea sănătos (= că te văd) ich freue mich, dich gesund zu sehen. Regret de a nu putea lua parte (= că nu pot...) ich bedauere, nicht teilnehmen zu können. Mă doare, de a-l vedea cerşind (= că-l văd ...) es schmerzt mich, ihn betteln zu sehen.

Anmerkung. Man beachte den Unterschied zwischen: mă doare de a-l vedea cerşind und mă doare să-l văd cerşind (letzteres potential).

b) Verben, denen ein Infinitiv mit potentialem oder finalem Charakter folgt, z. B.:

a să feri	sich hüten
a să sătura	satt sein
a împiedeca	verhindern
a opri	verbieten
a nădăjdui	hoffen
a să plictisi	sich langweilen.

(Übersetzungs-)**Aufgabe 171.**

mani'e [2]12	Sucht
a străluci ④18	glänzen
rî'vnă [2]1, zel [3]14	Eifer
a tipări ④18	drucken
condamna'bil [6]1	verdammenswert, verwerflich
în stare	imstande, fähig
a săvîrşi ④18	vollbringen; begehen
ide'e [2]9	Idee
a nimeri ④18	treffen
neîncepu't [6]9	unbegonnen
neisprăvi't [6]9	unvollendet

1. Du hast das Recht zu leben und die Pflicht zu kämpfen. — 2. Die Kunst zu schweigen fehlt vielen Menschen. — 3. Die Sucht zu glänzen ist verwerflich. — 4. Die Kunst zu schreiben ist älter als die Kunst zu drucken. — 5. Ich bin stolz, dieses Werk vollbracht zu haben. — 6. Er war erfreut, diese Idee gegeben zu haben. — 7. Es ist drollig, ihn tanzen zu sehen. — 8. Wir müssen zufrieden sein, das Leben gerettet zu haben. — 9. Es ist nicht leicht, immer das beste [was ist ...] zu treffen. — 10. Nicht alle Menschen sind fähig, den Feinden zu verzeihen. — 11. Es ist besser, eine Arbeit unbegonnen als unvollendet zu lassen. — 12. Er ist fähig, ein Verbrechen zu begehen. — 13. Diese Früchte sind nicht gut zum essen. — 14. Ich bedauere, ihn nicht verhindern zu können, diese Tat zu vollbringen. — 15. Er fürchtet, die Wahrheit zu sagen. — 16. Wir freuen uns, Sie in unserer Mitte zu sehen. — 17. Es schmerzt mich, ihn in Armut zu sehen. — 18. Hüte dich, zu lügen. — 19. Er wurde verhindert, zu sprechen.

758. Der Infinitiv nach Präpositionen.

1. Der Infinitiv mit a:

Für finale Verhältnisse wird spre und pentru „um — zu" oder der Konjunktiv mit ca să, für modale fără (ca) să, für temporale pîna a „bis, ehe", pîna a nu „bevor", für potentiale der Konjunktiv mit pînă (cînd) să angewandt, z. B.: Armata s'a retras repede, spre a (pentru a) nu fi înconjurată (ca să nu fie înconjurată) das Heer zog sich zurück, damit es nicht umzingelt werde. A răspuns, fără a fi întrebat (fără (ca) să fie întrebat) er hat geantwortet,

ohne gefragt zu sein. Pînă a prinde (pînă cînd să prind) eŭ de veste, hoțul a fugit ehe ich (es) gewahr wurde, entfloh der Dieb. Trebuea să te gîndeștĭ, pînă a nu vorbi du hättest überlegen sollen, bevor du sprachst.

Anmerkung 1. Zuweilen steht nach fără auch der Infinitiv mit de a: A plecat, fără de a zice o vorbă er ging fort, ohne ein Wort zu sagen.

Anmerkung 2. Nach aproape „nahe" steht der Infinitiv mit a, selten de a oder der Konjunktiv mit să: Era aproape a să îneca oder să să înece er war nahe daran, zu ertrinken.

Anmerkung 3. Außer der Präposition de verbinden einige auch întru und prin mit dem Infinitiv, was jedoch sprachwidrig ist, z. B.:

statt	sagt man besser
Ințelepciunea luĭ consistă întru a să supune celor puterniciĭ	Ințelepciunea luĭ consistă în aceea că să supune celor puterniciĭ

seine Weisheit besteht darin, daß er sich den Mächtigen unterwirft.

2. Der Infinitiv mit de a:

Für finale Verhältnisse wird în scop „zum Zwecke" oder der Konjunktiv mit ca să, für modale în loc „statt" oder der Konjunktiv mit (ca) să, für temporale înainte „bevor, ehe" oder der Konjunktiv mit ca să angewandt, z. B.: Nu defaima pe de-aproapele tăŭ, în scop de a te înălța (ca să te înalțĭ) pe tine verleumde nicht deinen Nebenmenschen, damit du dich selbst erhebest. Maĭ bine împăcați-vă, în loc de a vă certa (în loc (ca) să vă certațĭ) lieber versöhnt euch, anstatt euch zu zanken. Gîndește-te, înainte de a vorbi (înainte ca să vorbeștĭ) bedenke, ehe du sprichst.

(Übersetzungs-)Aufgabe 172.

a salva ① 14, a mîntui ④ 11 u. 19 (er)retten
zile între'gĭ tagelang
buzuna'r Tasche
a roși ④ 18 erröten
a să face werden
a întărita ① 3 reizen
tu'net [3] 15 Donner
prin durch, mittelst; a începe ~ ceva womit [beginnen
argume'nt [3] 15 Beweisgrund
adversa'r [1] 14 Gegner

1. Alle Blüten müssen vergehen, damit wir uns an den Früchten erfreuen. — 2. Besuche mich sobald als möglich, damit ich dir von meiner Reise erzählen kann. — 3. Spare in der Jugend, damit du im Alter habest. — 4. Was habt ihr getan, um sie zu retten? — 5. Ich reiste tagelang, ohne einen Heller in der Tasche zu haben. — 6. Und du hast den Mut, in meine Augen zu schauen, ohne zu erröten? — 7. Er stand im Kugelregen, ohne getroffen zu werden. — 8. Er duldete, ohne zu klagen. — 9. Ihr hättet abreisen sollen, bevor es Abend wurde. — 10. Du hättest den Platz besetzen sollen, bevor die Vorstellung begann. — 11. Ehe wir den Gipfel des Berges erreichten, stieg schon die Sonne auf. — 12. Wir waren nahe daran (es war nahe daran), alles zu verlieren. — 13. Bevor man den Donner hört, sieht man den Blitz. — 14. Statt ihn zu beruhigen, reizt er ihn noch mehr. — 15. Der Redner beginnt damit, daß er die Beweisgründe des Gegners bekämpft.

---

759. Das Gerundium. [214, B3]

1. Das im Deutschen ziemlich seltene *particip presinte* oder *gerunziŭ* findet in der rumänischen Sprache eine sehr ausgedehnte Anwendung. Es tritt besonders da ein, wo der Deutsche sich eines Nebensatzes mit da, weil, indem, als, wenn, wie usw. oder auch eines Relativsatzes bedient. Nur als Vertreter des Konzessivsatzes wird das gerunziŭ mit deși (obwohl, obgleich) oder chiar (selbst, sogar) eingeleitet.

Die Negation „nicht" wird durch die Vorsilbe ne ausgedrückt, welche, da sie nebentonig ist, keinen Diphthong mit einem folgenden a bildet. Zwischen ne und dem gerunziŭ darf nur maĭ stehen; z. B.: Omul deși cunoscînd păcatul, nu să ferește de el der Mensch, obwohl er die Sünde kennt, geht ihr nicht aus dem Wege. Chiar frate fiind nu-l pot ajuta selbst wenn er mein Bruder wäre, kann ich ihm nicht helfen. Ne maĭ putînd înota, s'a înecat da er nicht mehr weiter schwimmen konnte, ertrank er.

Anmerkung. Eine vom Deutschen abweichende Eigentümlichkeit besteht darin, daß aus fiind „seiend" und dem *particip* ein Gerundium Passivi gebildet werden kann; z. B.: Fiind întrebat răspunde da (wenn) er gefragt wird (= gefragt seiend), antwortet er.

2. Das Gerundium kann sich für eine gegenwärtige, zukünftige oder vergangene Zeit auf alle drei Personen *Sg.* wie *Pl.* beziehen; z. B.:

Neavînd banĭ { eu nu pot plăti. / cum aĭ putut tu plăti? / putea el plăti?

Das gerunziŭ kann die Stelle der verschiedenen Satzteile vertreten.

3. Das Gerundium vertritt die Stelle eines Temporalsatzes der Gleichzeitigkeit, d. h. eines solchen, in welchem das ausgesprochene Ereignis dem des regierenden Hauptsatzes gleichzeitig ist. Im Deutschen wird dieser Adverbialsatz der Zeit eingeführt durch: indem, sobald, als, da, während usw.

Beispiele:

A luat-o la fugă. Er nahm Reißaus. Cînd? Wann? Zărindu-mă, el a luat-o la fugă als (sobald) er mich erblickte, nahm er Reißaus. Isus a mers cu părinţiĭ săĭ în templu. Jesus ging mit seinen Eltern in den Tempel. Fiind Isus de 12 anĭ, a mers cu părinţiĭ săĭ în templu als Jesus zwölf Jahre alt war, ging er mit seinen Eltern in den Tempel.

4. Vertreter eines Adverbialsatzes der Art.

Beispiele:

a) Mărim fericirea noastră. Wir vergrößern unser Glück. Cum? Wie? Mărim fericirea noastră, împărţind-o cu un prieten wir vergrößern unser Glück, indem wir es mit einem Freunde teilen. El plecâ. Er ging fort. El plecâ cîntînd er ging singend fort. El să apără împotriva duşmanuluĭ. Er verteidigte sich gegen den Feind. El să apără împotriva duşmanuluĭ, răzimîndu-să cu spatele de un arbore er verteidigte sich gegen den Feind, indem er sich mit dem Rücken an einen Baum lehnte.

b) Văd pe cineva. Ich sehe jemanden. Văd pe cineva venind ich sehe jemanden kommen. L-am văzut. Ich habe ihn gesehen. L-am văzut tremurînd de frică ich sah ihn vor Furcht zittern. În faţa primejdieĭ simţia inima. Im Angesichte der Gefahr fühlte er das Herz. În faţa primejdieĭ simţea inima întărindu-i-să im Angesichte der Gefahr fühlte er sein Herz erstarken.

Anmerkung 1. Adverbialsätze der Art, welche im Deutschen mit indem eingeleitetet werden, lassen sich im Rumänischen durch das gerunziŭ ausdrücken.

Anmerkung 2. Die im Deutschen übliche Verbindung eines Objektsakkusativs mit dem prädikativen Infinitiv (z. B. ich sehe ihn kommen) wird im Rumänischen mit dem gerunziŭ wiedergegeben.

5. Vertreter eines Adverbialsatzes des Grundes.

Beispiele:

Nu sînt nefericit. Ich bin nicht unglücklich. Pentru ce? Warum? Nu sînt nefericit avînd astfel de prietenĭ ich bin nicht unglücklich, da ich solche Freunde habe. Trupul ni să întăreşte. Unser Körper erstarkt. Făcînd în fiecare zi exerciţiĭ gimnastice, trupul ni să întăreşte wenn wir jeden Tag gymnastische Übungen machen, erstarkt unser Körper. Cunosc foarte bine oraşul N. Ich kenne sehr gut die Stadt N. Cunosc foarte bine oraşul N., fiind născut şi crescut acolo ich kenne sehr gut die Stadt N., da ich dort geboren und erzogen wurde.

Das gerunziŭ steht, wie wir sehen, sehr oft an Stelle eines Kausalsatzes, welcher im Deutschen durch weil, da, daß, wenn eingeleitet wird.

6. Vertreter eines Relativsatzes.

Beispiele:

Un soldat intrâ înăuntru. Ein Soldat trat herein. Care? Ce fel de? Welcher? Was für einer? Un soldat avînd o sabie aninată de şolduri, intrâ inăuntru ein Soldat, welcher ein Seitengewehr an den Hüften hängen hatte, trat herein. Omul devine sumeţ. Der Mensch wird übermütig. Omul trăind în belşug[are, uşor devine sumeţ der Mensch, welcher im Überfluß lebt, wird leicht übermütig. Aşa departe nu merge nimenĭ. So weit geht niemand. Aşa departe nu merge nimenĭ, nefiind silit so weit geht niemand, der nicht muß.

Aus dem obigen ist zu ersehen, daß das gerunziŭ die Stelle eines attributiven Relativsatzes vertreten kann.

7. Vertreter eines Adjektivs.

Beispiele:

A iscălit cu mîna. Er hat mit der Hand unterschrieben. Ce fel de? Was für ein? A iscălit cu mîna tremurîndă er hat mit zitternder Hand unterschrieben. Să vedeaŭ ruinele. Man sah die Ruinen. Să vedeaŭ ruinele fumegînde man sah die rauchenden Trümmer.

Das gerunziŭ als Adjektiv wird im Rumänischen sehr selten gebraucht. Es ist selbstverständlich, daß es dann wie ein Adjektiv sich nach dem Substantiv in Geschlecht und Zahl richtet.

8. Das Gerundium im Gerichtsstil.

Im Gerichtsstil wird das gerunziŭ häufig formelhaft gebraucht; z. B.: avînd în vedere in Rücksicht auf; văzînd in Ansehung; considerînd in Erwägung; trecînd acest termin nach Ablauf dieses Zeitraumes; socotindu-să mitgerechnet; auzind nach Vernehmung, nach Anhörung; presupunînd angenommen; excepţionînd ausgenommen.

(Übersetzungs-)Aufgabe 173.

clo'şcă [2]52	Bruthenne
u'liŭ [1]3	Habicht
a să întîlni ④18	zusammentreffen, aufeinander[stoßen
a încinde ③15	anzünden; *refl.* entbrennen
rîs [3]14	Lachen, Gelächter
a-şĭ stăpîni rîsul	das Lachen unterdrücken
a simţi ④5 u. 18	spüren
a lătra ①39	bellen
a să da jos de pe cal	vom Pferde absitzen
cu'mpănă [2]2, echili'bru [3]1	Wage, Gleich[gewicht
i'nger [1]14	Engel
vitea'z [1]30, ero'ŭ [1]2	Held
osta'ş [1]14	Soldat, Krieger
a şedea ②11	sitzen; wohnen
a vîsli ④18	rudern

înoura't [6]9	umwölkt
pesca'r *m* 10	Fischer
îngrija're [2]33	Furcht, Besorgnis
binecuvînta't [6]9	gesegnet
călu'găr [1]14	Mönch
ba'ncă [2]31	Bank
obosea'lă, ostenea'lă [2]26	Müdigkeit, [Mattigkeit
a ofta ①14	seufzen
a răsplăti ④18	vergelten
lăcomi'e [2]12, po'ftă [2]1	Gier, Habsucht
a tresări ④8	zusammen=zucken, =fahren
comisar de poliție	Polizeikommissar
neobicinui't [6]9	ungewöhnlich
sgo'mot [3]15	Geräusch
a să urca ①1	(be)steigen
tron [3]13	Thron
a să urca pe tron	den Thron besteigen
a ajunge la putere	zur Macht gelangen

1. Als die Bruthenne den Habicht erblickte, rief sie [sich] die Jungen unter ihre Flügel. — 2. Als die Heere aufeinanderstießen, entbrannte ein furchtbarer Kampf. — 3. Als ich diese Worte hörte, konnte ich das Lachen nicht unterdrücken. — 4. Sobald die Hunde spürten, daß fremde Menschen sich dem Hause näherten, fingen sie an zu bellen. — 5. Während sie vom Pferde absitzen wollte, verlor sie das Gleichgewicht und fiel zu Boden. — 6. Man möchte glauben, daß die Engel selbst singen, wenn man diese angenehmen Stimmen hört. — 7. Eines Tages, als der junge Held hörte, daß Feinde nahen, sammelte er seine Krieger und zog an die Grenze des Landes. — 8. Seit drei Tagen saß die Mutter allein und seufzte, während sie ihren Sohn erwartete, der nicht mehr kam. — 9. Der Fischer ruderte aus Leibeskräften, während er mit Besorgnis den umwölkten Himmel betrachtete. — 10. „Gesegnet sei der Name des Herrn," sagte der Mönch, während er sich dem Hause näherte. — 11. „Gott möge es Ihnen vergelten," sagte der Arme, während er mit Gier aß. — 12. Der Dieb zuckte zusammen, als er den Polizeikommissar erblickte. — 13. Als ich ein ungewöhnliches Geräusch hörte, ging ich hinaus. — 14. Als der Vater starb, bestieg der Sohn den Thron. — 15. Nachdem Napoleon zur Macht gelangt war, litt ganz Europa durch die vielen Kriege. — 16. Da er am Fuß verwundet wurde, konnte er nicht laufen.

(Übersetzungs=)**Aufgabe 174.**

a să îngălbeni ④18	erbleichen
a legăna ①34	wiegen
văzînd cu ochii	zusehends
voini'c [6]36	kräftig, herzhaft
ți'ntă *adv.*	fest, scharf, starr
a să uita țintă *la cin.*	j-n scharf ansehen, fixieren
ta'ină [2]1	Geheimnis
a ascu'nde ③15	verbergen
gîndito'r [6]30	nachdenkend
în sus și în jos	auf und ab
feluri't [6]9	verschieden
vîna't [3]14	Wild, Wildbret
a uci'de ③15	töten, erlegen
instrume'nt [3]15	Werkzeug, Instrument
a strîmba ①1	krümmen, biegen
a strîmba din gură	den Mund verziehen

1. Niemals sah ich den Mond in [cu] solchem Lichte prangen. — 2. „Fürchte dich nicht," sagte er, als er das Mädchen erbleichen sah. — 3. Der Schlummer empfing sie in seine Arme, indem er sie in süße Träume wiegte. — 4. Er näherte sich dem König, indem er das Haupt tief neigte. — 5. Das Kind wurde zusehends immer schöner und kräftiger. — 6. Die Mutter stürzte zu Boden, indem sie das Kind in den Armen hielt. — 7. „Mutter, du verbirgst mir ein Geheimnis," sagte er, indem er sie scharf anblickte. — 8. Er ging nachdenkend auf und ab, indem er verschiedene Pläne machte. — 9. „Wer hat euch das Recht gegeben, durch diese Wälder zu jagen, das Wild erlegend?" — 10. „Was mag das sein?" sagte der Knabe, indem er das Werkzeug betrachtete, das der Fremde in der Hand hielt. — 11. „Dieser Wein ist sauer," sagte er, indem er den Mund verzog.

(Übersetzungs=)**Aufgabe 175.**

a-și lua sama	sich besinnen, zu sich kommen
a schimba vorba	das Gespräch ändern
pompie'r [1]14	Feuerwehrmann, *Pl.* Feuerwehr
a a'rde ③15	(ab=, aus=, ver=)brennen
a scoa'te ③16	aus=, herausziehen, herausbringen
a scoate un țipet	einen Schrei ausstoßen
a confisca ①6	mit Beschlag belegen, konfiszieren
a să dovedi ④18	sich herausstellen, sich erweisen
strica't [6]9	verdorben, schlecht
renu'me [3]12, reputa'ție [2]12	(guter) Ruf
a să încrede ③6 *în ceva*	vertrauen auf et.
onestita'te [2]33	Rechtschaffenheit
novi'ce [1]11	Neuling
lingușito'r [1]14	Schmeichler
a permi'te ③16	erlauben, gestatten

1. Da er sich selbst besiegte, war ihm kein Sieg zu schwer. — 2. Aber indem er sich schnell besann, änderte er das Gespräch. — 3. Ich fühle mich sehr glücklich, weil ich mit meinem Los zufrieden bin. — 4. Da ich die Feuerwehr laufen sah, wußte ich, daß es irgendwo brennt. — 5. Da ich an der Tür klopfen hörte, öffnete ich. — 6. Da sie das Kind ins Wasser fallen sah, stieß sie einen Schrei der Verzweiflung aus. — 7. Die Ware wurde mit Beschlag belegt, da es sich herausstellte, daß sie gestohlen war [gestohlen zu sein]. — 8. Weil er in der Gesellschaft schlechter Menschen lebte,

verlor er seinen guten Ruf. — 9. Er rettete sich, indem er Reißaus nahm. — 10. Vertrauend auf seine Redlichkeit, bin ich seinem Rate gefolgt. — 11. In der Welt ein Neuling [seiend], weiß der Jüngling nicht Schmeichler von Freunden zu unterscheiden. — 12. Da es mir nicht gestattet war, dort länger zu bleiben, entfernte ich mich.

(Übersetzungs-)**Aufgabe 176.**

coşciu'g [3]14 u. 28 Sarg
a angaja ①18, a tocmi ④18 mieten, dingen
a causa [2]1 verursachen
preda're [2]33 Lehre, Unterricht; Übergabe
datori'e [2]12 Pflicht; Schuld
basm [3]15 Märchen
a istorisi ④18 erzählen
tre'cere [2]9 Über-gang, -fahrt
orizo'nt [3]14 Horizont, Gesichtskreis
şir [3]14 Reihe
re'pede [6]29 schnell; cu paşĭ repezĭ im Laufschritt
lovitu'ră [2]2 Schlag, Stoß
întreg [6]8 ganz, gesamt
călări'me [2]9, cavale'rie [2]12 Reiterei
a semăna' ①34 *cu cin.* j-m ähnlich sein, gleichen

1. Wohltaten, welche im Geheimen und mit Liebe gegeben werden, sind Tote, die im Grabe leben. — 2. Ein einziger Mensch, welcher schwarz gekleidet war und einen Hut in der Hand hielt, ging hinter dem Sarge. — 3. Es schien mir, als habe ich jemanden in den Garten gehen sehen. — 4. Ein Bäumlein, welches gerade wachsen will, krümmt sich nicht zu Boden. — 5. Er mietete einen Wagen, der ihn an jenen Orte bringe. — 6. In der Stadt herrschte Hungersnot, die die [luĭ] Übergabe verursachte. — 7. Dieser Mensch hat sich ein schönes Haus gekauft, wodurch er [so] in große Schulden geriet. — 8. Ich bin stets ein Freund von Märchen, die gut erzählt werden. — 9. Tausend und aber tausend von Kriegern versammelten sich an der Donau, das Zeichen zur Überfahrt erwartend. — 10. Ich erblickte einen Menschen, der auf mich zukam. — 11. Am Horizonte erblickte man die Reihen der Soldaten, welche im Laufschritt herankamen. — 12. Die meisten, welche ihn am Boden liegen sahen, glaubten, daß er tot sei. — 13. Da stellte sich Murat, der dem Feinde den Todesstoß geben wollte, an die Spitze der gesamten Reiterei. — 14. Eine unbarmherzige Krankheit, welche ihm das Licht der Augen raubte, machte ihn zum unglücklichsten Menschen. — 15. Ein Tier, welches mehr dem Wolfe als dem Hunde glich, stürzte sich auf mich.

(Übersetzungs-)**Aufgabe 177.**

a tremura ①2 zittern
a rosti ④18 aussprechen, stammeln
a spumega ①2 schäumen
a încerca ①32 versuchen
le'bădă [2]1 Schwan
a ţişni ④ sprudeln, hervorquellen
a clocoti ④18 brodeln, sieden
a considera ①2 in Betracht ziehen, erwägen
împrejura're [2]33, circumsta'nţă [2]1 Umstand
uşurăto'r [6]30 mildernd, erleichternd
tribuna'l [3]16 Tribunal, Gerichtshof
a condamna ①3 *la ceva* verurteilen zu ...
a tre'ce ③3 vorbeigehen, ablaufen
termi'n [3]15 Termin
peti'ţie [2]12 Bittgesuch
a avansa ①14 befördern
fu'ncţie [2]12 Amt, Stelle
a presupu'ne ③13 voraussetzen, annehmen
de aicĭ von hier; daraus
moti'v [3]15 (Beweis-)Grund
a dispu'ne ③13 verordnen, anordnen
libera're [2]33 Befreiung
deţinu't Verhafteter, Gefangener

1. Mit zitternden Lippen stammelte er ein Gebet. — 2. Vergebens suchen die schäumenden Wogen diesen Felsen zu erschüttern. — 3. Hast du vom Gesange des sterbenden Schwans gehört? — 4. Aus der Erde sprudelte siedendes Wasser hervor. — 5. In Erwägung der mildernden Umstände hat der Gerichtshof ihn nur zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. — 6. Nach Ablauf dieses Termins wird kein Bittgesuch mehr angenommen. — 7. In Rücksicht auf seine hohen Verdienste wurde er in eine höhere Stelle befördert. — 8. Angenommen, es wäre so, was folgt daraus? — 9. Nach Vernehmung der Beweisgründe haben wir die Befreiung des Gefangenen angeordnet.

760. (Üb. 19) G. Wortbildung [57; 80]
zum 29. Brief.

B. bărba't [1]26 Mann; [6]9 mannbar, mutig; **bărbăţi'e** [2]12 Mut, Entschlossenheit; cu ~ kühn
blînd [6]10 sanftmütig; **blînde'ţă** [2]1 u. blînde'ţe [2]1 *pl. t.* Sanftmut, Güte
C. **călău'ză** [2]1 Führerin; a călăuzi ④18 führen, lenken
ca'păt [3]19 Ende; a o scoate la ~ et. zu Ende führen, mit et. fertig werden
cea'rtă [2]32 u. 24 Zank, Hader, Streit; a căuta ~ Händel suchen; a să pune la ~ sich in Streit einlassen, mit j-m anbinden
cli'pă [2]1, clipea'lă [2]26 Augenblick; a **clipi** ④18 blinzeln, zwinkern; clipi't [3]15 Blinzeln, Zucken
a **cufunda** ①3 untertauchen; *refl.* untersinken; **cufunda're** [2]33 Untertauchen, Untersinken; cufundăto'r [1]14 Taucher

D. de ce — de ce je — desto
a despleti ④18 aufflechten, auflösen; **desplеti't** [6]9 mit aufgelöstem, wallendem Haar
dispre'ț, despre'ț [3]14 Verachtung
G. **glob** [3]14 Kugel, Ball; Globus; globo's [6]12 kugelrund; globu'lă [2]1 Kügelchen
Î. a **împi'nge** ③14 fort-stoßen, -schieben, treiben
a **înainta** ①14 *spre ceva* auf et. zugehen; înainta're [2]33 Fortschritt, Beförderung; înainta'ș [1]14 Vorfahre, Vorgänger; cal înainta'ș Vorspannpferd
a **înfierbînta** ①3 erhitzen, anfeuern; înfierbînta't [6]9 erhitzt; hitzig, aufgeregt, toll, ungestüm
into'cmai ca gerade wie
L. a **luneca** ①2 gleiten, schlüpfen; luneco's [6]12 schlüpfrig, glatt; lunecu'ș [3]14 Glatteis
M. **mal** [3]14 Ufer
a măcina ①24 mahlen; *refl.* zerbröckeln; **măcini'ș** [3]14 Mahlen; Mahlgeld
N. **nehotărît** [6]9 unentschlossen, unschlüssig
neme'rnic [6]34 elend, erbärmlich; irrend
a să **nimici** ④18 sich vernichten; verschwinden; nimici're[2]9 Vernichtung; nimicito'r [6]30 vernichtend
noia'n [3]14 Unendlichkeit; Chaos
P. a să **petre'ce** ③3 sich zutragen, vorgehen
R. a **ra'de** ③15 abstreichen, streifen
S. a **scăpăra** ①24 Reißaus nehmen; Feuer schlagen
a scufunda = a cufunda
sla'vă [2]1 *s. t.* Ruhm; Höhe, Lüfte; a slăvi ④18 verherrlichen, lobpreisen; slăvi't [6] verherrlicht
supu's [6]9 willig, gehorsam; [1]14 Untertan
T. **ta'lpă** [2]31 Sohle
tovărăși'ță [2]1 Begleiterin, Gefährtin
a să **trezi** ④18 wach werden; sich (versetzt) sehen
a **trînti** ④18 zu Boden werfen, schleudern; a ~ un hohot de rîs ein lautes Gelächter erheben
U. ud [6]10 naß, feucht; [3]13 Harnen; a eși la ud Urin lassen; a **uda** ①1 naß machen, benetzen; begießen; *refl.* naß werden, sich durchnässen; udătoa're [2]4 Gießkanne; udătu'ră [2]2 Nässe; Trank.

(Übung 20) [59; 60]

J. Gespräche.

761. — Gespräch 43. —

Călătoria la București.

(Continuare.)

de curînd vor kurzem

L. De aici să mergem în Calea Victoriei, unde chiar la intrare să află alte două edificii mari, ridicate de curînd.

O. Ce fel de clădiri, private saŭ publice?

depu'nere [2]9 Absatz; anvertrautes Gut, Hinter-, Ein-legung
deposi'ție [2]12 (Zeugen-)Aussage
consemnațiu'ne [2]9 Konsignation
casa de depunerĭ, consemnațiunĭ și economie Sparkasse und Depositenbank

L. Una este palatul poștelor și cealaltă este casa de depunerĭ, consemnațiunĭ și economie; amîndouă clădirĭ de milioane.

C. Maĭ avem mult pînă acolo?

L. Din contră (dimpotri'vă); îndată ce vom coti la colțul cel de stradă, avem în fața noastră cele două palate.

O. Atuncĭ am fi putut merge pe jos.

pînă una alta derweil, inzwischen

L. Pînă una alta iată că am și ajuns.

C. Ah, aceste palate să află față'n față.

a mări ④18 vergrößern, vermehren, steigern
efe'ct [3]15 Wirkung, Eindruck; Sache

O. Probabil ca să mărească efectul.

C. Pagubă, că nicĭ aicĭ nu avem o perspectivă destul de largă.

O. Maĭ ales palatul poștelor pierde foarte mult din causa aceasta.

a dărîma ③3 niederreißen, abtragen
care'ŭ [3]4 Viereck, Karree

L. Dar lucrurile n'aŭ să rămînă tot așa. Vedețĭ între cele două strade acel careŭ de clădirĭ, carĭ acum împiedecă vederea? Cu timpul toate acele case aŭ să fie dărîmate.

C. Atuncĭ într'adevăr efectul are să fie imposant.

deco'r [3]14 Zierde, Schmuck

O. Fără îndoială palatul poștelor e o clădire monumentală, care ar putea fi un decor pentru orice metropolă.

singura'tec [6]34 abgelegen, einzeln
a concepe ③3 begreifen, auffassen
ornamenta'ție [2]12 Verzierungskunst, Ornamentik
orname'nt [3]15 Verzierung, Schmuck
a ornamenta ①14 verzieren, Verzierungen anbringen
a functiona ①14 arbeiten, gehen; funcțiu'ne [2]9 Wirkung, Verrichtung; Amt

C. În total aĭ impresia plăcută, că singuratecele părțĭ sînt concepute în mod artistic. Nicăerĭ nu s'a neglijat principiul arhitecților înțelepțĭ de a indica prin ornamentație funcțiunile diferitelor părțĭ.

O. Şi numai pentru oficiul poştal s'a clădit acest măreţ palat?

a instala ①14 unterbringen, einrichten
telefo'n [3]24 Fernsprecher, Telephon
telefo'nic [6]34 telephonisch

L. Nu; aicĭ sînt instalate diferite oficiĭ, şi anume: oficiul poştal central, oficiul telegrafic şi telefonic şi vama centrală.

rost [3]14 Sprache, Ausdruck; Sinn

C. Aha, acum înţeleg rostul frumosuluĭ grup din fronton, representînd comerciul şi industria.

O. Mult maĭ drăgălaş mi să pare palatul caseĭ de depunerĭ.

măe'stru [6]3 kunstvoll

C. Nu să poate tăgădui că arhitectura măeastră şi ornamentaţia variată, maĭ ales în interior, oferă un aspect fermecător.

coche't [6]9 schmuck, niedlich

L. Acum să vă arăt un palat cu adevărat cochet. În scopul acesta trebue să străbatem întreaga Calea Victorieĭ, care să întinde de la Dîmboviţa pînă la marginea de Nord a oraşuluĭ.

O. Cu atît maĭ bine!

Atene'ŭ [3]4 Athenäum (prachtvolles Gebäude in Bukarest)
acade'mie [2]12 Akademie
Academia romînă Rumänische Akademie der Wissenschaften

L. În drumul nostru avem ocasie să vedem o mare parte din edificiile publice, precum: teatrul naţional, palatul regal, Ateneul, Academia romînă ş. a.

C. Ce este Ateneul?

maiesto's [6]12 majestätisch
rotu'ndă [2]1 Rundgebäude
conferi'nţă [2]1 Vortrag, Vorlesung; Besprechung
supe'rb [6]1 stolz; erhaben, prachtvoll

L. Ateneul este o clădire maĭestoasă, în formă de rotundă, cu o sală superbă, unde să ţin conferinţe publice şi să daŭ concerte.

elega'nt [6]9 fein, elegant
elega'nţă [2]1 Eleganz
apusea'n [6]4 abendländisch
a întrece ③3 übertreffen, überwinden; *refl.* wetteifern
galanta'r [3]16 Schaufenster
produ's [3]15 Erzeugnis

O. Ceea-ce mă surprinde este eleganţa din galantarele prăvăliilor. Pare că întreaga industrie apuseană să întrece să-şĭ expună aci cele maĭ scumpe produse ale sale.

echipa'j [3]15 Equipage

C. Şi pe mine mă surprinde eleganţa cailor şi a trăsurilor de casă.* Unde să duce acest şir nesfîrşit de echipaje?

* Im Gespräch 38 [676] hatten wir trăsurĭ de piaţă „Mietskutschen“, hier heißen im Gegensatz dazu die „Equipagen“ trăsurĭ de casă.

şose'a [2]16 Landstraße; Park außerhalb Bukarests, von Alleen durchschnitten, beliebter Vergnügungsort
distra'cţie [2]12 Zerstreuung

L. E timpul, cînd lumea elegantă iese la plimbare, ducîndu-să la şosea, locul de distracţie al Bucureştenilor.

no'bil [6]1 adelig, edel

O. Cutez să afirm, că nicĭ Berlinul, nicĭ Parisul n'are echipaje maĭ elegante, trase de caĭ maĭ nobilĭ.

a măguli ④18 schmeicheln
pompo's [6]12 pomphaft, glänzend
luxo's [6]12 prachtliebend
risipito'r [6]30 verschwenderisch

L. Pe mine aceste laude nu mă prea măgulesc. Acele prăvăliĭ pompoase, acele echipaje elegante dovedesc, că sîntem luxoşĭ şi risipitorĭ.

risi'pă [2]2 Verschwendung
insuşi're [2]9 Eigenschaft
exclusi'v [6]1 ausschließlich
slăbiciu'ne [2]9 Schwäche

O. Nu cred că luxul şi risipa să fie o însuşire exclusivă a poporuluĭ rumîn. Aceste slăbiciunĭ omeneştĭ aŭ existat totdeauna şi vor exista cît va fi lumea.

efori'e [2]12 Verwaltungsrat, Ephorie
deşe'rt [6]3 leer; eitel, nichtig
progre's [3]15 Fortschritt
uimito'r [6]30 erstaunlich
a-şĭ pune mîndri'a în ... seinen Stolz setzen in ...
institu'ţie [2]12, instituţiu'ne [2]9 Anstalt, Stiftung
filantro'pic [6]34 menschenfreundlich, philanthropisch
intreţine're u. intreţi'nere [2]9 Erhaltung
a dona ①14, a dărui ④19 schenken
contro'l [3]13 Aufsicht, Beaufsichtigung, Kontrolle
asi'l [3]15 Freistätte, Asyl
a da în ... einmünden

L. Nu ştiŭ cum va fi într'alte ţări, ci eŭ vorbesc de ceea-ce văd în patria mea. Dacă ceĭ bogaţĭ ar jertfi pentru binele public numaĭ jumătate din ceea-ce jertfesc pentru lux şi plăcerĭ deşarte, progresul acesteĭ ţărĭ

ar fi chiar uimitor. Să vă daŭ un exemplu: În secolii trecuţi era, ca şi azi, o clasă bogată. Dar boerimea din vremurile acelea îşi punea mîndria în întemeerea de instituţiunĭ filantropice de tot soiul, precum: spitale, asile de săracĭ, asile de orfanĭ ş. a. Pentru intreţinerea acestor instituţiunĭ eĭ donaŭ moşiĭ întregĭ. Astăzĭ aceste instituţiunĭ umanitare staŭ sub controlul statuluĭ şi sînt conduse de un consiliŭ de administraţie, numit eforie [253,28]. **Eĭ bine, în timpul modern donaţiunĭ pentru scopurĭ filantropice nu să maĭ fac. Boerimea de azĭ şi-a uitat de bunele moravurĭ din trecut. Pentru ce? Pentru că luxul înghite totul. — Dar iată că am ajuns la sfîrşitul Căiĭ Victorieĭ. Sîntem într'o piaţă, în care daŭ şapte străzĭ. De aicĭ începe aşa numita Şosea, iar la dreapta aveţĭ palatul principeluĭ Grigorie Sturza.**

(Va urma.)

762. M. Besondere Aufgaben. [63]

(Übersetzungs-)Aufgabe 178.

Dor.

Bate vîntul, bate tare,
Bate de la răsărit
Şi-mĭ aduce dor der mare,[1]
Dor de lung călătorit.[2]

Duce-m'aş atuncĭ în lume
Fără să mă maĭ opresc[3]
Prin pustiurĭ[4] fără nume,
Marĭ ca golu-mĭ[5] sufletesc.

Duce-m'aş viaţa toată
Ca să scap de-al vieţiĭ chin,[6]
Pînă'n lumea cealaltă
D'unde ceĭ duşĭ[7] nu maĭ vin.

Şi-atuncĭ pe pămînt, atunce[8]
Aceĭ care m'aŭ iubit,
Să însemne cu o cruce[9]
Locul unde m'am oprit.

T. Şerbănescu.*

[1] [687, Anm.]; — [2] călători't [3] 15 s. t. Wandern, Reisen; — [3] a să opri ④18 sich aufhalten; stillstehen; — [4] pusti'ŭ [3] 7 Öde, Wüste; — [5] gol [3] 14 Leere, Öde; golu-I ↑. 620,4c; — [6] chin [3] 14 Kummer, Pein; — [7] dus [6] 9 abgegangen, abgeschieden; — [8] atu'nce = atuncĭ; — [9] [711].

* Şerbăne'scu wurde 1840 in Tecuciŭ geboren und starb 1901.

(Übersetzungs-)Aufgabe 179.

Din Doamna Chiajna[1]

de A. J. Odobescu.*

E tristă şi urîtă[2] earna la ţară, cînd crivăţul viforos[3] urlă peste cîmpiĭ, cînd noriĭ saŭ ceaţa întunecă[4] cerul, cînd ploile recĭ desfundă[5] pămîntul, cînd ţarina e goală şi năpustită,[6] dumbrava[7] uscată şi plugarul trîndav.[8] Apoĭ, în lungile noptĭ de earnă, ce întunecime plină de groază![9] ce de şoapte fioroase![10] Vîntul vîjie şi geme[11] ca nişte jalnice[12] glasurĭ ce plîng din depărtare; ploaea isbeşte cu o întărîtată stăruire[13] în păreţiĭ şi în ferestrele caseĭ; oblonul să cletină şi scîrţie[14] pe ţîţînele-ĭ ruginite;[15] focul bubue şi trosneşte în cămin,[16] şi uneorĭ pasăre de noapte, gonită din adăpostul[17] eĭ, de o suflare maĭ viscoloasă[18] a crivăţuluĭ, îşĭ ia sborul, scoţînd un ţipet sfîşietor şi tînguios.[19] Într'acele văetărĭ[20] ale firiĭ, mintea de sineşĭ[21] să porneşte pe cugetărĭ mîhnicioase;[22] închipuirea-şĭ plăsmueşte vedeniĭ cobitoare;[23] şi tot ce e maĭ trist în viată, toate răstrişţele[24] trecute, toate temerile[25] viitoruluĭ să răsfrîng, ca umbre sîngerate,[26] în oglinda întunecată a inimiĭ.

[1] Chiajna (kʲi-a'-ǵnă) [5] 15 Eigenname; — [2] urî't [6] 9 häßlich; langweilig; — [3] cri'văţ [3] 15 s. t. Nordostwind; viforo's [6] 12 stürmisch; — [4] cea'ţă [2] 22 Nebel; a întuneca ①4 verdunkeln; — [5] a desfunda ①3 den Faßboden ausschlagen; urbar machen; den Boden aufweichen; — [6] năpusti't [6] 9 verlassen; — [7] dumbra'vă [2] 31 Hain; — [8] trî'ndav [6] 1 träge, faul; — [9] întuneci'me [2] 9 Finsternis; groa'ză [2] 1 Schauder, Grauen; — [10] şoa'ptă [2] 1 Geflüster, Flüstern; fioro's [6] 12 schauderhaft, schauerlich; — [11] a geme ③3 ächzen, stöhnen; — [12] ja'lnic [6] 34 traurig, klagend; — [13] a isbi ④18 treffen; klatschen; întărîta't [6] 9 aufgereizt, wütend; stărui're [2] 9 Bemühen, Nachdruck, Andrang; — [14] oblo'n [3] 24 Fensterladen, Fallbrett; a cletina u. a clătina ①24 u. 2 rütteln, schütteln; refl. wanken; a scîrţîi ④11 u. 19 knarren, knistern; — [15] ţîţî'nă [2] 2 Angel; rugini't [6] 9 rostig, verrostet; — [16] a bubui ④11 donnern, dröhnen; a trosni ④18 knistern, krachen; cămi'n [2] 15 Kachelofen; — [17] goni't [6] 9 weggejagt, aufgescheucht; adăpo'st [3] 14 Obdach; — [18] sufla're [2] 33 Wehen, (Wind-)Stoß; viscolo's [6] 9 stürmisch, heftig; — [19] sfăşieto'r, sfîşietor [6] 30 herzzerreißend; tînguio's [6] 12 klagend; — [20] văeta're [2] 33 Wehklage; — [21] de si'neşĭ von selbst; — [22] a să porni ④18 sich aufmachen; fig. verfallen (auf et.); cugeta're [2] 33 Denken, Gedanke; mîhnicio's [6] 12 betrübend, trübselig; — [23] închipui're [2] 9 Einbildung; a plăsmui ④19 ersinnen, aushecken; vede'nie [2] 12 Bild, Erscheinung; cobito'r [6] 9 unheilverkündend; — [24] răstri'şte [2] 9 Unglück(sfall); — [25] te'mere [2] 9 Furcht, Befürchtung, Besorgnis; — [26] sîngera't [6] 9 blutig.

* Alexandru J. Odobe'scu wurde 1834 in Bukarest geboren und starb 1895.

Druck und Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29/30.

Methode Toussaint-Langenscheidt

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER RUMÄNISCHEN SPRACHE

von

Prof. Dr. Ghiță Pop

unter Mitwirkung von

Prof. Dr. G. Weigand



29. Brief | Rumänisch | Abschnitt 763–773

Sumar gramatical: Übersetzung deutscher Gerundien durch das adjectiv verbal [768]; das Partizip [769]; Gebrauch des Partizips [770].

57. u. 58. Lektion.

Die Welt ist wie ein Kram,
Hat Waren ganze Haufen,
Um Arbeit stehn sie feil
Und sind durch Fleiß zu kaufen.
(Fr. v. Logau.)

763. (Übung 5, 25 u. 26) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 558]

Feuersäulen züngelten aus den Fenstern wie Schlangenzungen, es zersprangen die Scheiben, das Dach stürzte zusammen, und der Rauch stieg in wilden Wirbeln empor, als wollte er die Erde einhüllen. Das ganze Dorf war versammelt, mit Äxten, Leitern, Wasserkübeln versuchend des Feuers Herr zu werden; doch ihre Mühe war vergeblich. Ich mischte mich unter die Leute, die (da) arbeiteten, Menschen, die ich von Kindheit an kannte [wußte], die im Dorfe geboren und aufgewachsen waren, doch es war kaum zu glauben [und unglaubliche Sache], nicht einer erkannte mich. (Es schien,) als ob ich niemals ihr Gebieter gewesen wäre. Und wie ich dastand und dem Kampfe der Flammen zuschaute, verlassen, fremd unter den Meinigen, kam mich (die Lust) an zu lachen und [kam es mir] zu singen, und um das Schicksal, das mich verfolgte, zu verhöhnen, nahm ich mit eigener Hand eine (glühende) Kohle aus dem Feuer, das mein Hab und Gut verzehrte, und zündete mir die Pfeife an.

Da hörte ich ein Wiehern, das meine Ohren durchtönte. Es war die Stimme des Falben, der Hilfe begehrte. Ich eilte zu ihm, band ihn von der Krippe los gerade in dem Augenblick, als der Stall über ihm zusammenstürzen wollte, spannte ihn schnell an den flinken Schlitten, der draußen unversehrt vom Feuer stand, und ohne daß mir jemand ein Wort sagte, obgleich alle mir zuschauten, stieg ich in den Schlitten und fuhr davon.

Wohin fuhr ich? ... Auf die Heerstraße, die zum Landgute des Neagu führt, (den) Weg, so oftmal von den Füßen des Falben betreten. Was wollte ich dort [tun]? Der Falbe allein wußte es, denn er lief, daß die Funken stoben [daß die Hufeisen Feuer schlugen]. Das Feuer von hinten, der Mond am [din] Himmel, der Schnee auf der Erde beleuchteten mir den Weg taghell, und vor mir auf der weißen [und] schweigenden Ebene sah man die Flügel einer Windmühle, die sich in der Ferne wie Arme von Riesen bewegten, die einzige Bewegung in der schlafenden Natur [im Schlafe des Erdballs].

Es war die verhexte Mühle, von der mir Jon erzählt hatte. Als ich ihr gegenüber anlangte, fiel mir ein, daß ich am Abend vor dem heiligen Andreas hier umgeworfen hatte, aber kaum war mir diese Erinnerung durch den Kopf

gegangen [geblitzt], als der Schlitten umstürzte, das Pferd verschwand und ich allein, ohne irgend ein Schutzmittel inmitten des Feldes zurückblieb. Ich verlor nicht die Geistesgegenwart und trat in die Mühle ein, den einzigen Schutz, der mir gegen das Nachtgetier [*Pl.*] geblieben war. Obwohl die Mühle verlassen und nach Jons Aussage von bösen Geistern besucht war, fürchtete ich mich doch nicht, die Nacht in ihr zuzubringen, denn ich glaubte nicht an Gespenster, Erscheinungen und Vampire. Müde wie ich war von dem Wege, den ich zurückgelegt [gemacht] hatte, verkroch ich mich in einen Winkel und ... von nun an weiß ich nicht mehr genau [bine], entweder hatte mich der Schlaf überwältigt [umfangen] und ich träumte, oder ich sah (es in) Wirklichkeit, aber plötzlich schien mir, als ob die Mühle ginge [geht] und daß sie voll von Leuten wäre [ist]. Einige hämmerten an den gezähnten Rädern [Mahlzähnen], andere schütteten in den Trichter, andere füllten die Säcke an, die Räder aber drehten sich mit einer Geschwindigkeit, daß das Mehl stäubte und daß die Wände zitterten. Und wie merkwürdig sahen dazu [mai] diese Menschen aus! Einige hatten Krallen an den Fingern wie Katzen, andere Hufe wie vom Ziegenbock, andere die Nüstern und das Kinn gespalten [entzweigeschnitten] wie beim Bulldoggen, und alle hatten Schweife und die Augen ausgelaufen, so daß man [ihnen] das Gehirn durch die leeren Augenhöhlen erblickte.

(Üb. 6-9) C. Gegs. Übers. zu 752. [40]

764. (Üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen [68]

der Aufgaben des vorigen Briefes.

Lösung der Aufgabe 169 [756].

1. Nimenĭ nu poate tăgădui, că numaĭ virtutea dă adevărata fericire. — 2. Pe drumurĭ mult bătute nu poate creşte iarbă. — 3. Ştiĭ mîna caiĭ? — 4. De pedeapsă poţĭ scăpa dar nu de conştiinţă. — 5. Ştiţĭ cînta la pian? — 6. Aicĭ n'avem ce vedea. — 7. N'am cu cine schimba un cuvînt. — 8. Aş vorbi cu el. — 9. Aĭ putea deosebi cucuta de pătrînjel? — 10. Nu uitaţĭ că numaĭ faptele pot da vieţiĭ tărie. — 11. Nu înceta să-ţĭ măreştĭ zilnic cunoştinţele. — 12. Nu amîna nicĭ-odată lucrarea. — 13. Nu minţi nicĭ-odată! — 14. Nu mă uita! — 15. Puteţĭ să ne arătaţĭ drumul? — 16. N'am pe cine trimite la el.

Lösung der Aufgabe 170 [756].

1. A învăţa este folositor. — 2. A să juca cu foc e primejdios. — 3. A da e maĭ moral decît a lua. — 4. A să întoarce e maĭ bine decît a rătăci. — 5. A cruţa (a strînge) nu e tot una cu a fi sgîrcit. — 6. A erta e maĭ uşor decît a uita. — 7. A schimba şi a drege sînt două lucrurĭ deosebite. — 8. A muri este o lege naturală (firească). — 9. Nu e bine a trăi singur. — 10. Nu uita cu cine aĭ de a face. — 11. Mi-e imposibil (cu neputinţă) de a trăi (să trăesc) despărţit de voĭ. — 12. E greŭ de a privi (să priveştĭ) în inima omuluĭ. — 13. A erta pe dujmaniĭ săĭ este nobil. — 14. Caută a-ţĭ recunoaşte (să-ţĭ recunoştĭ) greşelile şi a te căi de ele, căcĭ acesta este drumul cel maĭ bun spre îndreptare. — 15. Armata prinse a trece Dunărea. — 16 Învaţă a te stăpîni. — 17. E o nefiricire (de) a fi (să fiĭ) bolnav. — 18. Grăbeşte a ajuta pe ceĭ lipsiţĭ. — 19. Mă bucur de a vă vedea (să vă văd, că vă văd) sănătos. — 20. Să face a dormi (că doarme). — 21. S'a hotărît a să schimba numele stradelor. — 22. A lăuda nu este a iubi. — 23. A amîna nu este a uita. — 24. A imita nu este a crea. — 25. A vorbi este a cugeta. — 26. A stagna (a sta pe loc) este a merge înapoĭ (a regresa).

Lösung der Aufgabe 171 [757].

1. Aĭ dreptul de a trăi şi datoria de a lupta. — 2. Arta de a tăcea lipseşte multor oamenĭ. — 3. Mania de a străluci e condamnabilă. — 4. Arta de a scrie este maĭ bătrînă (veche) decît arta de a tipări. — 5. Sînt mîndru de a fi săvîrşit (că am săvîrşit) această operă. — 6. A fost vesel de a fi dat (că a dat) această idee. — 7. E nostim de a-l vedea (să-l vezĭ) jucînd. — 8. Trebue să fim mulţumiţĭ de a fi scăpat cu viaţa (că am scăpat). — 9. Nu e uşor de a nimeri (să nimereştĭ) totdeauna ce este maĭ bine. — 10. Nu toţĭ oameniĭ sînt in stare de a erta pe duşmanĭ (să erte). — 11. E maĭ bine de a lăsa (să laşĭ) o lucrare neîncepută decît neisprăvită. — 12. E în stare de a săvîrşi (să săvîrşască) o crimă. — 13. Aceste fructe nu sînt bune de mîncat (mîncare). — 14. Regret că nu-l pot împiedeca de a săvîrşi (să săvîrşască) această faptă. — 15. Să teme de a spune (să spună) adevărul. — 16. Ne bucurăm de a vă vedea (că vă vedem) în mijlocul nostru. — 17. Mă doare de a-l vedea (să-l văd) în sărăcie. — 18. Păzeşte-te de a minţi (să minţĭ). — 19. A fost impiedecat de a vorbi (să vorbească).

Lösung der Aufgabe 172 [758].

1. Toate florile trebue să treacă, pentru a ne bucura (spre a ne bucura, ca să ne bucurăm) de fructe. — 2. Vizitează-mă cît maĭ curînd, pentru a-ţĭ (spre a-ţĭ) putea istorisi (ca să-ţĭ istorisesc) de(spre) călătoria mea. — 3. Strînge la tinereţe, pentru (spre a) a avea (ca să aĭ) la bătrîneţe. — 4. Ce aţĭ făcut, pentru (spre) a o salva (ca să o salvaţĭ)? — 5. Am călătorit zile întregĭ, fără a avea (fără ca să am) un ban în buzunar. — 6. Şi tu aĭ curajul să priveştĭ în ochiĭ mieĭ, fără a roşi (fără să roşeştĭ)? — 7. Stetea (sta) în ploaea de gloanţe, fără a fi lovit (fără să fie lovit). — 8. Suferea fără a să plînge (fără să să plîngă). — 9. Trebuea să plecaţĭ pînă a nu să face seară. — 10. Trebuea să ocupĭ locul pînă a nu să începe representaţia. — 11. Pînă a nu ajunge (pînă cînd să ajungem) pe vîrful muntelui, a şi răsărit soarele. — 12. Era aproape de a pierde (să pierdem) totul. — 13. Pănă a nu să auzi tunetul să vede fulgerul. — 14. În loc de a-l linişti (ca să-l liniştească) îl aţîţă maĭ mult. — 15. Oratorul începe prin aceea că combate argumentele adversaruluĭ.

Lösung der Aufgabe 173 [759].

1. Zărind cloşca uliul, îşĭ chiemă puiĭ sub aripile sale. — 2. Ciocnindu-să armatele, s'a încins o luptă îngrozitoare. — 3. Auzind aceste cuvinte, nu-m putuĭ stăpîni rîsul. — 4. Simţind cîniĭ că oameniĭ străinĭ să apropie de casă, începură să latre. — 5. Vrînd să să dea (dee) jos de pe cal, îşĭ pierdu cumpăna (echilibrul) şi căzu jos (la pămînt). —

6. Aĭ crede că însuşĭ îngeriĭ cîntă, auzind aceste voci plăcute. — 7. Într'o zi auzind tînărul eroŭ (viteaz) că să apropie duşmanĭ, îşĭ strînse ostaşiĭ şi porni la granița țăriĭ. — 8. De treĭ zile mama şedea singură şi suspina, aşteptînd pe fiul săŭ, care nu maĭ venea. — 9. Pescarul vîslea din toate puterile, privind cu îngrijare cerul înourat. — 10. „Binecuvintat să fie numele Domnuluĭ," zise călugărul, apropiindu-să de casă. — 11. „Dumnezeŭ să-țĭ răsplătească," zise săracul mîncind cu lăcomie. — 12. Hoțul tresări văzind pe comisarul de poliție. — 13. Auzind un sgomot neobicĭnuit, am eşit afară. — 14. Murind tata, fiul să urcă pe tron. — 15. Ajungînd Napoleon la putere, toată Europa suferia de multele răsboae. — 16. Fiind rănit la picior, n'a putut să fugă.

Lösung der Aufgabe 174 [759].

1. Nicĭ odată n'am văzut luna strălucind cu atita splendoare. — 2. „Nu te teme," zise el, văzînd fata îngălbinindu-să. — 3. Somnul o cuprinse în brațele sale, legănînd-o cu dulcĭ visurĭ. — 4. El să apropie de rege, plecîndu-şĭ adînc capul. — 5. Copilul să făcea (devenea) văzînd cu ochiĭ maĭ frumos şi maĭ voinic. — 6. Mama căzu jos, ținînd copilul în brațe. — 7. „Mamă, tu-mĭ ascunzĭ o taină," zise el, uitîndu-să țintă la ea. — 8. Să plimbă gînditor în sus şi în jos, făcînd felurite planurĭ. — 9. „Cine v'a dat dreptul să vînațĭ prin aceste pădurĭ, ucigînd (ucizînd) vînatul?" — 10. „Ce-o fi aceasta?" zise copilul, uitîndu-să la instrument pe care străinul îl ținea în mîna. — 11. „Acest vin e acru," zise el, strîmbînd gura (din gură).

Lösung der Aufgabe 175 [759].

1. Învingîndu-să pe sine, nicĭ o învingere nu i-a fost prea grea. — 2. Dar luîndu-şĭ iute de samă, schimbă vorba. — 3. Mă simt foarte fericit, fiind mulțumit cu soart(e)a mea. — 4. Văzind pompieriĭ alergînd, ştiam că arde unde-va. — 5. Auzind bătînd la uşă, am deschis. — 6. Văzind ea copilul căzînd în apă, scoase un țipet de desperare. — 7. Marfa fu confiscată, dovedindu-să a fi furată. — 8. Trăind in societatea oamenilor stricațĭ şi-a pierdut bunul renume. — 9. El scăpă, luînd-o la sănătoasa (la fugă). — 10. Încrezîndu-mă în cinstea (onestitatea) luĭ, i-am urmat sfatul. — 11. Fiind în lume un novice, tînărul nu ştie să deosebească pe linguşitorĭ de prietinĭ. — 12. Nefiindu-mĭ permis să staŭ (a sta) maĭ mult acolo, am plecat.

Lösung der Aufgabe 176 [759].

1. Binefacerile, fiind date în taină şi cu dragoste sînt morțĭ, carĭ trăesc in mormint. — 2. Un singur om îmbrăcat în negru şi avînd în mînă o pălărie, mergea după coşciug. — 3. Mĭ să păru că am văzut pe cineva intrind in grădină. — 4. Un pomişor, vrînd să crească drept, nu să îndoae la pămînt. — 5. El închirià (închirie) o trăsură, avînd a-l duce la acel loc. — 6. În oraş domnea foamete, causînd predarea luĭ. — 7. Acest om şi-a cumpărat o frumoasă casă, ajungînd astfel în marĭ datoriĭ. — 8. Sînt totdeauna un prietin al basmelor, fiind bine istorisite. — 9. Miĭ şi miĭ de ostaşĭ să adunară la Dunăre, aşteptînd semnul pentru trecere. — 10. Zăream un om venind spre mine. — 11. La orizont să văzură şirurile soldaților apropiindu-să cu paşĭ repezĭ. — 12. Ceĭ maĭ mulțĭ văzîndu-l zăcînd la pămînt, credeaŭ că e mort. — 13. Atuncĭ Murat, vrînd să dea (dee) duşmanuluĭ lovitura de moarte, să puse în fruntea intregiĭ cavaleriĭ. — 14. O nemiloasă boală, răpindu-ĭ lumina ochilor, îl făcu cel maĭ nefiricit om. — 15. Un animal, semănind maĭ mult cu un lup decît cu un cîne, să repezi la mine.

Lösung der Aufgabe 177 [759].

1. Cu buzele tremurînde el rosti o rugăciune. — 2. Înzadar încearcă valurile spumegînde să sgudue această stîncă. — 3. Aĭ auzit de cîntecul lebedeĭ murinde? — 4. Din pămînt țişnea apă clocotindă. — 5. Considerînd circumstanțele uşurătoare tribunalul l-a condamnat numaĭ la două lunĭ închisoare. — 6. Trecînd acest termin nicĭ o petiție nu să maĭ primeşte. — 7. Avînd în vedere 'naltele sale merite, el a fost avansat într'o funcție maĭ mare. — 8. Presupunînd că ar fi aşa, ce urmează de aicĭ? — 9. Auzind motivele am dispus liberarea dețĭnutuluĭ.

Lösung der Aufgabe 178 [762].

Sehnsucht.

Es weht der Wind, weht mächtig,
Weht von Osten her
Und bringt mir Sehnsucht nach dem Meer,
Sehnsucht nach langem Wandern.

Hinausziehen möcht' ich dann in die Welt,
Ohne mich mehr aufzuhalten,
Durch namenlose Wüsten,
Groß wie die Leere in meiner Seele.

Fortziehen möcht' ich mein ganzes Leben,
Um der Lebenspein zu entrinnen,
Bis in die jenseitige Welt,
Woher die Geschiedenen nicht mehr kommen.

Und dann auf Erden, dann
Mögen die, die mich liebten,
Mit einem Kreuze bezeichnen
Den Ort, wo ich stillstand.

Lösung der Aufgabe 179 [762].

Aus „**Doamna Chiajna**" von **A. J. Odobescu.**

Traurig und langweilig ist der Winter auf dem Lande, wenn der stürmische Nordwind über die Felder heult, wenn die Wolken oder der Nebel den Himmel verdunkeln [*Sg.*], wenn die kalten Regengüsse den Boden aufweichen, wenn das Ackerfeld leer und verlassen ist, der Hain dürr und der Landmann träge. Dann, in den langen Winternächten, welche Finsternis voll Grauen! Welch schauerliches Flüstern! [*Pl.*] Der Wind heult und ächzt, wie klagende Stimmen, die aus der Ferne jammern [weinen]; der Regen klatscht mit wütendem Andrang an [in] die Wände und Fenster des Hauses; das Fallbrett wankt und knarrt in [pe] seinen rostigen Angeln; das Feuer dröhnt und prasselt im Kachelofen, und irgend ein Nachtvogel, von einem heftigeren Stoß des Nordwinds aus seinem Obdach aufgescheucht, fliegt auf [nimmt sich den Flug], einen herzzerreißenden [und] klagenden Schrei ausstoßend. Unter diesen Klagen der Natur verfällt der (menschliche) Geist von selbst auf trübselige Gedanken; die Einbildungskraft ersinnt unheilverkündende Bilder, und alles, was im Leben recht [mal] traurig ist, alle vergangenen Unglücksfälle, alle Befürchtungen für die Zukunft [der Z.] spiegeln sich wie blutige Schatten im trüben Spiegel der Seele wider.

(üb. 21, 22) Übersetzung der Gespräche. [60]

Zu 761, Gespräch 43. Die Reise nach Bukarest. (Forts.) L. Von hier begeben wir uns in die Calea Victoriei, wo sich gerade am Eingange zwei andere große Gebäude befinden, die erst neulich ausgeführt wurden. — O. Was für Gebäude, private oder öffentliche? — L. Das eine ist der Postpalast, das andere ist die Sparkasse und Depositenbank, beide(s) Millionenbauten. — K. Haben wir noch weit [viel] bis dahin? — L. Im Gegenteil; sobald wir an jener Straßenecke

(dort) umbiegen [*Fut.*], haben wir beide Paläste vor uns. — O. Dann hätten wir (auch) zu Fuß gehen können. — L. Inzwischen sind wir schon angelangt. — K. Ah, diese Paläste sind einander gegenüber! — O. Wahrscheinlich, um die Wirkung zu erhöhen. — K. Schade, daß wir auch hier keine genügend weite Perspektive haben. — O. Besonders der Postpalast verliert sehr viel aus diesem Grunde. — L. Aber die Sachen werden nicht immer so bleiben. Sehen Sie zwischen den beiden Straßen jenes Häuserviereck, das [die] gegenwärtig die Aussicht versperrt? Mit der Zeit sollen alle diese Häuser abgetragen werden. — K. Dann wird der Eindruck tatsächlich großartig sein. — O. Ohne Zweifel ist der Postpalast ein monumentaler Bau, der jeder Metropole zur Zierde gereichen könnte. — K. Im allgemeinen hat man den angenehmen Eindruck, daß die einzelnen Teile kunstgerecht aufgefaßt wurden. Nirgends ist das Prinzip verständiger Architekten vernachlässigt worden, durch Ornamentik die Funktionen der verschiedenen Teile anzudeuten. — O. Und nur für das Postamt wurde dieser herrliche Palast erbaut? — L. Nein; hier sind verschiedene Ämter untergebracht, und zwar das Hauptpostamt, das Telegraphen- und Telephonamt und das Hauptzollamt. — K. Aha, jetzt verstehe ich den Sinn der schönen Gruppe am Giebel, den Handel und die Industrie darstellend. — O. Viel hübscher scheint mir der Palast der Depositenbank. — K. Es kann nicht geleugnet werden, daß die kunstvolle Architektur und die wechselnde Ornamentik, besonders im Inneren, einen bezaubernden Eindruck gewährt. — L. Nun werde ich Ihnen einen wahrhaft schmucken Palast zeigen. Zu diesem Zwecke müssen wir die ganze Calea Victoriei durchwandern, die sich von der Dimbowiza bis an das Nordende der Stadt hinzieht. — O. Um so besser! — L. Auf unserem Wege haben wir Gelegenheit, einen großen Teil der öffentlichen Gebäude zu besichtigen, wie: das Nationaltheater, das königliche Palais, das Athenäum, die rumänische Akademie (der Wissenschaften) usw. — K. Was ist das Athenäum? — L. Das Athenäum ist ein majestätischer Bau in Form einer Rotunde, mit einem herrlichen Saale, in welchem öffentliche Vorträge gehalten und Konzerte gegeben werden. — O. Was mich überrascht, ist die Eleganz in den Schaufenstern der Verkaufsläden. Es scheint, als ob die ganze Industrie des Abendlandes wetteifert, ihre herrlichsten Produkte hier auszustellen. — K. Und mich überrascht die Eleganz der Pferde und Privatkutschen. Wohin fährt diese endlose Reihe von Equipagen? — L. Es ist die Zeit, wo die elegante Welt spazieren fährt, indem sie sich nach der „Chaussee" begibt, dem (beliebten) Zerstreuungsort der Bukarester. — O. Ich wage es zu behaupten, daß weder Berlin, noch Paris elegantere Equipagen, von edleren Pferden gezogen, aufweist. — L. Diese Lobeserhebungen schmeicheln mir nicht besonders. Jene pomphaften Verkaufsläden, jene eleganten Equipagen beweisen, daß wir prachtliebend und verschwenderisch sind. — O. Ich glaube nicht, daß [die] Prachtliebe und [die] Verschwendung eine ausschließliche Eigenschaft des rumänischen Volkes sind. Diese menschlichen Schwächen haben immer existiert und werden existieren, solange die Welt besteht. — L. Ich weiß nicht, wie es in anderen Ländern ist [sein wird], sondern ich spreche von dem, was ich in meinem Vaterlande sehe. Wenn die Reichen für das öffentliche Wohl nur die Hälfte von dem opfern würden, was sie für Luxus und eitle Vergnügungen opfern, so würde der Fortschritt dieses Landes geradezu verblüffend sein. Ich will [daß ich gebe] Ihnen ein Beispiel geben: In den vergangenen Jahrhunderten gab es ebenso wie heute eine reiche Klasse. Aber die Aristokratie jener Zeiten setzte ihren Stolz in die Gründung von philanthropischen Anstalten aller Art, wie: Spitäler, Armenhäuser, Waisenhäuser u. a. Für die Erhaltung dieser Stiftungen schenkten sie ganze Landgüter. Heute stehen diese menschenfreundlichen Stiftungen unter der Oberaufsicht des Staates und werden von einem Verwaltungsrate, Ephorie genannt, geleitet. Nun denn, in der gegenwärtigen [modernen] Zeit werden Schenkungen für wohltätige Zwecke nicht mehr gemacht. Die heutige Aristokratie hat die edlen Sitten vergangener Zeiten vergessen. Warum? Darum, weil der Luxus alles verschlingt. — Doch da sind wir am Ende der Calea Victoriei angelangt. Wir befinden uns auf einem Platze, wo sieben Straßen einmünden. Von hier beginnt die sogenannte Chaussee, und (hier) zur rechten haben Sie das Palais des Fürsten Grigorie Stursa.

(Fortsetzung folgt.)

---

765. (üb. 17-19) H. Konvers. zu 752. [58]

1. Ce eşea prin ferestre?
2. Cum eşeaŭ?
3. Ce pocnea?
4. Ce să risipea?
5. Cum să ridica fumul?
6. Ce făcea tot satul?
7. Printre cine mă amestecaĭ?
8. Dar ce lucru ne maĭ pomenit?
9. Ce-mĭ venea stînd şi privind la lupta flacărilor?
10. Ce luaĭ, pentru a-mĭ bate joc de soartă?
11. Ce auziĭ atuncĭ?
12. Ce glas era?
13. Ce făcuĭ?
14. Încotro plecaĭ? pe ...
15. Ce era să fac acolo?
16. Cum fugea şargul?
17. Ce-mĭ lumina calea ca ziua?
18. Iar dinaintea mea ce să vedea?
19. Ce făcură aripile moriĭ?
20. Ce-mĭ aduseĭ aminte, ajungînd în dreptul eĭ? că ...
21. Ce să întîmplă cu săniuţa? cu calul? cu mine?
22. Ce făcuĭ?
23. Cum era moara?
24. De ce nu-mĭ era frică?
25. Unde mă tupilaĭ?
26. Dar ce mi să păru deodată?
27. Ce făceaŭ uniĭ? Ce făceaŭ alţiĭ?
28. Iar roţile cum să învîrteaŭ?
29. Ce aveaŭ uniĭ din oamenĭ? Ce aveaŭ alţiĭ?
30. Şi ce aveaŭ toţiĭ?

(üb. 20) K. Fließ. Lesen zu 752. [61]

766. (Übung 2 u. 24) A. Text. [Vgl. 553]

Dar pe cînd era vuetul maĭ mare şi măcinişul maĭ înfierbîntat, **1** deodată uşa moriĭ să deschise,] şi **2** o femee naltă, despletită, îmbrăcată în haine albe să arătâ pe prag.] **3** La vederea eĭ moara stătu pe loc, nălucile dispărură ca prin minune,] iar ea înaintînd spre mine îmĭ zise cu blîndeţe: **4** „Nu te teme, eŭ cunosc drumul la curtea luĭ Neagu şi voiŭ să te scap de primejdiĭ; vino cu mine, numaĭ de nimic să nu te mirĭ, de nimic să nu mă'ntrebĭ şi mîna pe mine să nu puĭ?“][1]

5 Supus ca omul ce nu are nicĭ o voinţă,] plecaĭ alăturĭ cu dînsa pe drumul ce duce la curtea luĭ Neagu. **6** Glasul eĭ îmĭ părea cunoscut,] dar nu-mĭ aduceam aminte, al cuĭ era. **7** Mergea iute, foarte iute, grăbiţĭ fiind amîndoĭ, şi de ce mergeam, de ce mă simţeam maĭ uşor.]

La cornul de luncă îmĭ eşi iarăşĭ înainte **8** lupul cel cu coada cît un măturoĭŭ] şi astădată par' c'ar fi voit **9** să să pue la ceartă cu mine;] însă la un semn al eĭ, **10** lupul scăpără şi să făcu nevăzut.]

Mergeam, mergeam pe şesul întins **11** par'că mă împingea cineva din urmă, şi tălpile mele abia atingeaŭ pămîntul,] — iar de la o vreme par'că **12** nu maĭ mergeam, ci lunecam.] Deodată mă treziĭ **13** în faţa uneĭ ape marĭ, fără luntre, fără pod, fără mal de ceea parte.] **14** Nehotărît mă opriĭ un moment în loc şi mă uitaĭ pentru întîia oară în faţa eĭ;] **15** îmĭ păru aşa de frumoasă călăuza mea, că par'că[2] m'aş fi dus cu dînsa până la capătul lumiĭ.]

La un semn al eĭ **16** intraĭ cu bărbăţie în apă.] Dar o minune! ... **17** trupul mieŭ nu să cufundâ, picioarele mele nu să udară, ci întocmaĭ ca paserea care rade apa cu aripile, aşa de sigur şi aşa de iute lunecam şi eŭ deasupra apeĭ.] Apoĭ încet, încet **18** mă ridicaĭ în slavă şi mă urcaĭ, tot mă urcaĭ până ce străbătuĭ dincolo de nourĭ.] **19** Depărtările să nimiceaŭ dinaintea mea.] **20** Căpătasem darul de a sbura, şi-mĭ venea să cred[3] că decînd eram pe lume, nu maĭ mersesem altfel,] într'atîta îmĭ părea uşor şi firesc de a pluti în văzduh.

Apoĭ îmĭ aruncaĭ privirea **21** în jos asupra pămîntuluĭ,] care să învîrtea sub picioarele mele **22** ca un glob nemernic pierdut în noeanul întunericuluĭ,] şi **23** aşa un dispreţ îmĭ veni în suflet despre cele ce să petrec acolo,] unde toţĭ vor să fie stăpînĭ, uitînd că *moartea* e singura stăpînă, încît dacă nu mi-ar fi fost ruşine de tovărăşiţa mea de sbor, **24** aş fi trîntit un hohot de rîs.]

Ce-mĭ păsa acuma de judecătoriĭ care mă osîndise,[4] de casele care-mĭ arsese, de nălucile din moară? ... **25** Îmĭ căzuse perdeaua de pe ochĭ] şi toate le vedeam şi le înţelegeam. **26** Mă uitam acum la soare fără să clipesc,] şi **27** cîţĭ alţĭ sorĭ ca dînsul de-o mie de orĭ maĭ marĭ şi maĭ frumoşĭ vedeam rotindu-să în spaţiŭ,] **28** sorĭ albastri, galbenĭ, verzĭ, ochĭ aĭ ceruluĭ care de cînd lumea[5] tot astfel s'aŭ rotit şi s'or roti.]

---

[1] Du darfst die Hand nicht auf mich legen, d. h. du darfst mich nicht anrühren. — [2] Par'că wird hier am besten durch „wohl“ übersetzt. — [3] Ich fing an zu glauben. — [4] [675]. — [5] Hier ist zu ergänzen „ist“ oder „besteht“.

767. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [46]

1. **Moara stătu** ***pe loc*; mă oprii *în loc*.** Loc kann mit verschiedenen Präpositionen verbunden werden, wobei jedesmal der Sinn ein anderer wird; z. B.:

a) mit pe: a sta pe loc still stehen; a rămînea mort pe loc tot am Platze bleiben; pe loc l-am cunoscut augenblicklich erkannte ich ihn.

b) mit în: a să opri în loc stehen bleiben; în loc să lucreze, doarme statt zu arbeiten, schläft er; în tot locul überall; a sta în loc ruhig sein, j-n in Ruh lassen, stehen bleiben.

c) mit la: mergĭ la loc geh' auf deinen Platz; a trăi la un loc zusammen leben; a fi la locul său seinen Platz ausfüllen.

d) mit de: de loc nu vorbeşte er spricht gar (ganz und gar) nicht; viŭ de loc ich komme sogleich.

2. **pănă ce** oder **pănă** wird mit dem Indikativ konstruiert und heißt dann „bis", indem es also das Ende des Zieles angibt. Mit dem Konjunktiv verbunden heißt es „ehe", „bevor"; z. B.: M'am tot dus, păna (ce) am ajuns în sat ich bin immer gegangen, bis ich ins Dorf gekommen bin. Pănă (ce) să ajung în sat, noaptea mă şi întîmpină ehe (bevor) ich ins Dorf gelangte, ereilte mich schon die Nacht.

3. **albastri.** Wir benutzen hier die Gelegenheit, um unseren Lesern eine Erscheinung, der wir in den Briefen oft begegnet sind, nochmals in Erinnerung zu bringen. Wie in der Konjugation [289,5], so gilt auch in der Deklination das Gesetz, daß die Wörter auf silbenbildendes **u**, vor dem sich zwei Konsonanten befinden, deren letzter ein **l** oder **r** ist, im *Pl.* statt des gleitenden **ĭ** ein silbenbildendes **i** annehmen; also:

cio'clu Totengräber: *Pl.* ciocli
co'dru Hochwald: *Pl.* codrĭ
albastru blau: *Pl.* albastri (albaştri)
no'stru unser: *Pl.* noştri.

(Übung 15) **F. Grammatik.** [Vgl. 47]

768. Übersetzung einiger deutscher Gerundien durch das sogenannte adjectiv verbal. [416,4]

1. Manche deutsche Gerundien lassen sich im Rumänischen durch das sogenannte *adjectiv verbal* übersetzen.

Das Verbaladjektiv wird ähnlich wie das Gerundium gebildet, nämlich: die Verben der I. II. III. Klasse hangen an den Stamm -ăto'r, die der IV. Klasse auf i die Endung -ito'r, auf î die Endung -îto'r an; also:

jurăto'r schwörend, ein schwörender
ţinăto'r haltend, ein haltender
bătăto'r schlagend, ein schlagender
fugito'r fliehend, ein fliehender
pîrîto'r anklagend, ein anklagender.

Anmerkung 1. Von a veni lautet das *adj. verb.* viitor, von a fugi zuweilen fugător, von a bea — băuto'r.

Das ă geht in e über nach i und ş, gemäß Lautregel XI, also:
a încrucişa: încrucişetor kreuzend
a tăia: tăietor schneidend.

Anmerkung 2. Die Verben der II. und III. Klasse mit dem Stammauslaut n stoßen dieses gewöhnlich aus, wie im Gerundium, also von a ţinea: ţiitor (neben ţinător).

2. Das *adjectiv verbal* vertritt die Stelle eines Adjektivs und wird demgemäß flektiert; daher führen wir die Verbaladjektive im Wörterverzeichnis unter den Adjektiven an; also:

m Sg. jurăto'r	*f Sg.* jurătoa're
m Pl. jurăto'rĭ	*f Pl.* jurătoare

Das Verbaladjektiv drückt gewöhnlich eine dauernde Eigenschaft aus, z. B.:
pasăre călătoa're wandernder Vogel = Zugvogel
animal răpito'r raubendes Tier = Raubtier.

3. Wie alle Adjektive, die ohne weiteres zur Bezeichnung von Personen und Sachen gebraucht werden, substantivisch werden, so können auch die Verbaladjektive als Substantive gebraucht werden; z. B.: a lucra arbeiten: lucrăto'r ein Arbeitender = Arbeiter.

4. Steht das *adjectiv verbal* an Stelle eines Attributs, und hängt von diesem ein Objekt ab, so erhält dieses die Präposition de; z. B.:
Isvor dătător de viaţă Leben spendender Quell.
Om doritor de pace ein den Frieden liebender (friedliebender) Mensch.
Veste aducătoare de noroc eine glückbringende Botschaft.

(Übersetzungs-)Aufgabe 180.

trecăto'r [6]3 vergänglich, flüchtig; [1]14 Vorübergehender, Wanderer
a să sili ④18 sich Mühe geben
silito'r [6]30 strebsam, fleißig
gre'vă [2]1 Ausstand, Streik
a să pune în grevă den Ausstand erklären
mi'nă [2]1 Mine
bîlcĭŭ [3]7 Jahrmarkt
din ăst an *aav.* heurig
cumpărăto'r [1]14 Käufer, Händler
încîntăto'r [6]30 bezaubernd, überraschend
ştiuto'r [6]30 wissend
atotştiuto'r [6]30 allwissend
injosito'r [6]30 erniedrigend

a su'ge ③20 saugen, ein-, aus-saugen; sugăto'r [3] 30 saugend
bale'nă [2] 1, chit [1] 14 Walfisch
a bănui ④19 argwöhnen; mißtrauisch sein

1. Schönheit ist vergänglich. — 2. Die strebsamen Schüler sind zu loben. — 3. Die Minenarbeiter haben den Ausstand erklärt. — 4. Der heurige Jahrmarkt wurde von vielen Pferdehändlern besucht. — 5. Die Aussicht von diesem Berge ist bezaubernd (schön). — 6. Alle Menschen sind sterblich. — 7. Gott allein ist allwissend. — 8. Die Stimme dieses Singvogels ist sehr angenehm. — 9. Dein Betragen ist erniedrigend. — 10. Der Walfisch gehört nicht zu den Fischen; er ist ein Säugetier. — 11. Trecătorul să opreşte privind bănuitor la casă. — 12. Ungurul văzînd femeea, amenințător porneşte spre ea. — 13. Cerşitorul să uita cercetător la mine şi apoĭ să apropia încet. — 14. Fata stătu pe lîngă semănătorĭ; era frumoasă şi zîmbitoare ca miezul luminos al zileĭ. — 15. Privirea era fermecătoare. — 16. Privitoriĭ aşteptaŭ înzadar începutul representațieĭ.

769. Das Partizip (Mittelwort der Vergangenheit).

Das Partizip bezeichnet die als Eigenschaft an einer Person oder Sache haftende Tätigkeit. Es hat aktive und passive Bedeutung. Der Unterschied zwischen aktiv und passiv bei transitiven Verben, wenn sie mit a fi verbunden werden, tritt deutlich hervor. Er besteht darin, daß im Aktiv das Partizip und a fi (letzteres außer in den zusammengesetzten Zeiten) unverändert bleiben, im Passiv dagegen wird a fi durchkonjugiert, außer im Plusquamperfektum, während das Partizip wie ein Adjektiv behandelt wird, d. h. es stimmt mit dem Subjekt in Geschlecht und Zahl überein; also:

Aktiv.	*Passiv.*
Ea a fost bătut *mmpf.* sie hatte geschlagen.	Ea a fost bătută *perf.* sie wurde geschlagen.
Eĭ să fi bătut *perf. conj.* daß sie geschlagen haben.	Eĭ să fie bătuțĭ *pres. conj.* daß sie geschlagen werden.
Ea să fi fost bătut *mmpf. conj.* daß sie geschlagen hätte.	Ea să fi fost bătută *perf. conj.* daß sie geschlagen worden sei.
Ele vor fi bătut *Fut. II* sie werden geschlagen haben.	Ele vor fi bătute *Fut. I* sie werden geschlagen werden.
Ea ar fi bătut *Optativ perf.* sie hätte geschlagen.	Ea ar fi bătută *Opt. perf.* sie würde geschlagen sein.
Eĭ ar fi fost bătut *Opt. mmpf.* sie würden geschlagen haben.	Eĭ ar fi fost bătuțĭ *Opt. mmpf.* sie würden geschlagen worden sein.

770. Gebrauch des Partizips.

Das Partizip wird angewandt:

1. In erster Linie natürlich in der Konjugation zur Bildung der meisten zusammengesetzten Formen, worüber wir im nächsten Briefe unter „Ableitung der Tempora" noch sprechen werden.

2. Als Substantiv. Die hier einschlägigen Substantive können sein:

a) *abg.* nach Muster 13, *Pl.* -urĭ; z. B.:
a ințelege verstehen: ințeles (*Pl.* ințelesurĭ) Sinn, Bedeutung
a răspunde antworten: răspuns (*Pl.* răspunsurĭ) Antwort
a apune untergehen: apus (*Pl.* apu'surĭ) Westen.

b) *abg.* nach 16, *Pl.* -e, z. B.:
a spune aussagen: spus (*Pl.* spusele) Aussage
a zice behaupten: zis (*Pl.* zisele) Behauptung.

c) *abg. s. t.* Die meisten gehören hierher, z. B.:
a trece vergehen: trecut Vergangenheit
a sfîrşi beendigen: sfîrşit Ende, Schluß
a să duce weggehen: dus Weggehen
a rade rasieren: ras Rasieren
a vina jagen: vînat Jagd, Wildbret
a treera dreschen: treerat Dreschen
a peți werben: pețit Werben, Werbung
a plînge weinen: plîns Weinen
a scrie schreiben: scris Schreiben, Schrift.

d) *abg.* 16 *,pl. t.* Sie werden mit einer Präposition, meist mit pe verbunden und dienen als Adverbien, artikuliert und artikellos; z. B.:
a însera Abend werden: pe înserate in der Abenddämmerung
a apuca erhaschen: pe apucate oder pe apucatele in der Hast
a nemeri treffen: pe nemerite aufs Geratewohl
a dibui herumtappen: pe dibuite herumtappend
a simți fühlen, merken: pe nesimțite unvermerkt.

e) *m* und *f* mit regelmäßiger Deklination, z. B.:

a supune unterwerfen	supus Untertan	supusă Untertanin
a alege auserwählen	ales Auserwählter	aleasă Auserwählte
a iubi lieben	iubit Geliebter	iubită Geliebte

Hierher gehört auch von a ru[m]pe „brechen, reißen" das *f* ruptă „Zins"; rupt kommt

als *abg. s. t.* in einigen feststehenden Redewendungen vor; z.B.: lucru cu ruptul Feldarbeit um Tagelohn, Arbeit in Akkord; în ruptul capului um jeden Preis (um den Preis [Lohn] des Kopfes).

f) Nur wenige sind *f s. t.*, z.B.:

a ursi vorherbestimmen: ursită Verhängnis; dagegen ursitele *pl. t.* die Schicksalsgöttinnen

a sări springen: sărită und sărite (*Pl.*): nur in „a scoate din sărite" außer Fassung bringen

a ridica heben: ridica'ta: nur in „a vinde cu ridicata" im großen verkaufen.

3. Als Adjektiv, in aktivischer wie passivischer Bedeutung, wobei es mit dem Substantiv in Geschlecht und Zahl übereinstimmt. Es kann prädikativ, attributiv und an Stelle eines Nebensatzes stehen, z.B.:

Lumînările eraŭ stînse die Kerzen waren ausgelöscht.

Eŭ sînt grăbit ich bin eilig.

Această causă e dreaptă diese Sache ist gerecht.

Toată ziua staŭ întinșĭ la răcoare den ganzen Tag befanden sie sich hingestreckt in der Kühle (im Schatten).

Sculată din patul eĭ von ihrem Bette aufgestanden.

Anmerkung 1. Auch hier gilt das, was beim *gerunziŭ* über die Negation „ne" und über den Konzessivsatz gesagt wurde:

Pe cer sînt nenumerate stele am Himmel stehen unzählige Sterne.

Fapta ta e nemaĭpomenită deine Tat ist unerhört.

Deși obosit, totușĭ am continuat drumul obwohl (wir) müde (waren), setzten wir dennoch die Reise fort.

Anmerkung 2. Nach trebue (trebuește) kann statt des Konjunktivs auch eine passive Konstruktion mit dem Partizip folgen, das mit dem Substantiv in Geschlecht und Zahl übereinstimmen muß, z.B.:

Lucrătorul trebue[ște plătit der Arbeiter muß bezahlt werden.

Lucrătoriĭ trebue[sc plătițĭ die Arbeiter müssen bezahlt werden.

4. Das Partizip kann auch als Adverb stehen, z.B.:

Doamna cîntă plăcut die Dame singt angenehm.

Soldațiĭ calcă apăsat die Soldaten treten fest auf.

5. Die lateinische Sprache hat für den (deutschen!) Infinitiv mit „zu", „um zu" eine besondere Form, das sogenannte Supinum. Die rumänischen Grammatiker sagen, dies Supinum sei in der rum. Sprache erhalten, es falle nur lautlich mit dem Partizip zusammen. Für uns wird es verständlicher sein, wenn wir sagen, das Partizip kann für den Infinitiv stehen. Kann doch auch im Rumänischen in einzelnen Fällen der Infinitiv neben dem Partizip gebraucht werden, z.B. heißt „es ist zum Verwundern" e de mirare und e de mirat; „er hat nichts zu essen" n'are nimic de mîncare und n'are nimic de mîncat. Vgl. auch die Anmerkung zu § 6 und 756,1, Anm. 2.

6. Gebräuchlicher ist in diesen Fällen jedoch das Partizip, und zwar in aktiver und passiver Bedeutung, wobei es mit gewissen Präpositionen wie de, la, în, din, pentru verbunden wird; z.B.:

E greŭ de făcut (*Pass.*) es ist schwer zu machen (gemacht zu werden).

Eraŭ de plîns (*Pass.*) sie waren zu beklagen.

Pînea de împărțit (*Pass.*) das zu verteilende Brot.

Ușor de zis (*Pass.*) leicht zu sagen.

S'a dus la prășit (*Act.*) er ist zum Maishacken gegangen.

N'are vreme de stat (*Act.*) la vorbă cu noĭ sie hat keine Zeit, mit uns zu schwatzen.

A sta din băut aufhören zu trinken.

S'a dus după cumpărat bucate er ging, um Getreide zu kaufen.

A strîns oamenĭ pentru făcut fînul er sammelte Menschen, um Heu zu machen.

Anmerkung. Man muß nach Adjektiven genau zwischen Aktiv und Passiv unterscheiden, denn man kann zwar sagen: e greŭ de făcut „es ist schwer zu machen (gemacht zu werden)", aber nicht: e greŭ de făcut un vas „es ist schwer, ein Gefäß zu machen", weil hier făcut aktive Bedeutung haben müßte, die es eben nach Adjektiven nicht hat. Man muß notwendig sagen: e greŭ de a face un vas.

7. Um dem Begriffe des Verbs mehr Nachdruck zu verleihen, wird oft das Partizip (wie bekanntlich auch das Adjektiv) mit de an die Spitze des Satzes gestellt und das Verb dann noch einmal wiederholt; eine solche Verbindung wird im Deutschen verschieden übersetzt, so durch „was ... anbelangt", „bezüglich des ...", „zwar" usw.:

De împușcat am împușcat, dar de nimerit n'am nimerit geschossen habe ich zwar (od. bezüglich des Schießens habe ich geschossen, od. was das Schießen anbelangt, so habe ich geschossen), aber getroffen habe ich nicht.

De bogat e bogat, dar nu dă la nimenĭ nimic reich ist er, aber er gibt niemandem etwas.

(Übersetzungs-)Aufgabe 181.

Rus [1]27	Russe
Japone'z [1]14	Japaner
a învi'nge ③14	besiegen
a să întîmpla ①39	sich ereignen, geschehen

ata'c [3]14 — Angriff
a respinge ③14 — zurückschlagen
a înşela ①32 — betrügen
a spune — erzählen, aussagen, behaupten
teme'iŭ [3]7 — Wert
epo'că [2]40 — Epoche
muni'ţie [2]12 — Munition
a ursi ④18 voraus-, vorher-bestimmen; ursi'tă [2]1, *s.t.* Schicksal, Verhängnis
hotări't [6]9 — entschlossen
a să gîndi *la ceva* — auf et. bedacht sein
supu's [1]27 — Untertan
nemînca't [6]9 — ungegessen, hungrig
nebău't [6]9 — ungetrunken, durstig
milita'r [1]14 Militärperson; [6]1 militärisch
răsti't [6]9 — barsch
încurca't [6]9 — verworren
che'stie [2]12 — Frage, Sache
studia't [6]9 — studiert, erwogen
mobila't [6]9 — möbliert
meseri'e [2]12 — Gewerbe
fu'rie [2]12 — Wut
pe întrecu'te — um die Wette
doftori'e [2]12 — Arznei
pe nemînca'te — auf nüchternen Magen
a învia ①15 u. 10 wieder aufleben, erwachen
a explica ①3 — erklären
li'mpede — klar
lăsa'tul (od. lăsa'ta) — Lassen
sec [3]14 — Trockenes, Mageres, Fasten
lăsa'tul secului — Fastnacht
rupt zerrissen, zerbrochen; *abg. s.t.* cu ru'ptul im ganzen, in Akkord; lucrarea cu ruptul Stückarbeit; în ruptul capuluĭ und wenn es den Kopf kosten sollte.

1. Es ist schwer zu glauben, daß die Russen die Japaner besiegt hätten, eher könnte es geschehen, daß die Russen von den Japanern besiegt werden. — 2. Es ist unmöglich, daß alle Angriffe zurückgeschlagen werden. — 3. Man sagt, daß er die ganze Welt betrogen hätte. — 4. Man behauptet, daß mehrere Kaufleute betrogen wären. — 5. Dieses Wort hat mehrere Bedeutungen. — 6. Ich lege keinen Wert auf seine Aussagen. — 7. Welche sind die traurigsten Epochen aus unserer Vergangenheit? — 8. Die Munition [*Pl.*] war[en] ihrem Ende (nahe). — 9. Wieviel zahlt man für ein einmaliges [einziges] Rasieren? — 10. So ist mein Schicksal gewesen (so war es mir vom Schicksal beschieden). — 11. Dein Betragen bringt mich aus der Fassung. — 12. Die Herrscher müssen nur auf das Wohl ihrer Untertanen bedacht sein. — 13. Sie ist meine Auserwählte. — 14. Meine Schwester ist entschlossen abzureisen. — 15. Abends legten wir uns hungrig und durstig nieder. — 16. Obwohl (wir) zurückgeschlagen (wurden), verloren wir dennoch nicht den Mut. — 17. Die Frage muß reiflich [gut] erwogen werden. — 18. Diese Militärpersonen reden barsch. — 19. Unser Pfarrer redet sehr verworren. — 20. Morgen müssen alle Arbeiter bezahlt werden. — 21. Hier sind möblierte Zimmer zu vermieten. — 22. Ohne ein Gewerbe ist es heutzutage schwer zu leben. — 23. Seine Wut ist zu fürchten. — 24. Alle Bauern waren beim Maishacken versammelt. — 25. Die Vögel singen um die Wette. — 26. Wir verkaufen nur im großen. — 27. Sie müssen die Arznei auf nüchternen Magen nehmen. — 28. Viele Menschen sterben, aber (bezüglich des Erwachens) keiner erwacht wieder. — 29. Erklärt hast du mir es, aber verstanden habe ich es nicht. — 30. Klar ist das Wasser, aber nicht gut zum Trinken. — 31. Ich habe die Arbeit in Akkord genommen. — 32. Morgen ist Fastnacht. — 33. Er wollte nicht, und wenn es ihm den Kopf kosten sollte. — 34. Der Dieb kam unvermerkt.

(Übersetzungs-)Aufgabe 182.

Ursul şi Adam.

Cînd ziditorul[1] cel sfînt
făcu toate pe pămînt,
ursul, povestesc ceĭ vechĭ,
avea coadă şi urechĭ;
şi ca un mieluşel[2] blînd
pe lîngă Eva[3] şezînd,
Adam într'o zi l-a dus
şi-a mînca miere[4] l-a pus.
Dar iel, ca unul ce-a fost
atuncĭ un dobitoc prost,[5]
lîngă ea stînd, să uita
şi nicĭ măcar nu gusta.[6]
Adam, aceasta văzînd,
s'a dus la dînsul rîzînd,
şi-apucîndu-l[7] de urechĭ,
precum povestesc ceĭ vechĭ,
către miere l-a tîrît[8]
şi cu botul l-a vîrît,[9]
pînă cînd din acest tras[10]
smuls[11] de urechĭ a rămas.
Apoĭ, de dulceaţă dînd[12]
mînca nebun îmbucînd.[13]
Adam, dacă a văzut
că mănîncă aşa mult,
de coadă l-a apucat
şi trăgînd l-a depărtat,[14]
pînă cînd lacomul[15] urs
rămase de coadă smuls.

Anton Pann.*

[1] zidito'r [1]14 Schöpfer; — [2] mieluşe'l [1]15 Lämmchen; — [3] E'va (ie'-wə) [5]12 Eva; — [4] mie're [2]4 *s.t.* Honig; — [5] prost [6]12 dumm; — [6] măca'r

* A'nton Pann wurde 1794 geboren und starb 1854.

wenigstens, wenn auch nur; a gusta ①1 schmecken, kosten; — 7 a apuca *de ceva* an et. packen, fassen; — 8 a tîrî ④21 ziehen, schleppen; — 9 bot [3]14 Maul; a vîrî ④20 einstecken, hineindrücken; — 10 a trage ③14 ziehen; — 11 a smulge ③14 (her)ausreißen; — 12 a da *de ceva* auf et. stoßen; — 13 a îmbuca ①3 (ver)schlucken; — 14 a depărta ①14 entfernen, wegbringen; — 15 la'com [6]1 gierig, lüstern.

771. (Üb. 16) G. Wortbildung [57; 80]

zum 30. Briefe.

A. a **atîrna** ①3 hängen, herabhängen, *de la ceva* von et. abhängen; atîrnătoa're [2]4 Kleiderriegel; Schlinge, Agraffe; **atîrnătu'ră** [2]2 Anhängsel

au'z [3]14 Gehör(sinn)

B. **bici'snic** [6]34 unbedeutend, verächtlich, winzig

bold [3]14 Trieb, Antrieb, Stachel; a boldi ④18 antreiben, anspornen; boldi're [2]9 Antreiben, Stacheln; boldi'ş *adv.* angetrieben, angespornt

C. a să **clătina** ①22 wanken, schwanken, beben; clătinătoa're [2]4 Schaukel; clătinătu'ră [2]2, clătina're [2]9 Wackeln, Nicken

D. a deshama s. **ham**.

F. **făptu'ră** [2]2 Geschöpf; Schöpfung

fir [3]15 Faden; Halm; fir de păr (ein einzelnes) Haar; **fir de nisi'p** Sandkorn

firmame'nt [3]15 Himmelsgewölbe

a **freca** ①32 (ein)reiben, streichen; a să ~ la ochĭ sich die Augen reiben

G. **gea'nă** [2]25 Augenwimper

ghiulea' [2]16 (Kanonen-)Kugel

grozăvi'e [2]12 Entsetzen

H. ham [3]14 Pferdegeschirr; hamu't [3]15 Kummet; a **deshama** ①3 (a deshăma ①21) ausspannen; a înhama ①3 (a înhăma ①21) anschirren, anspannen

Î. a **îngîna** ①3 stammeln; sanft nachtönen

a **întrevedea** ③10 nur flüchtig sehen, flüchtig wahrnehmen; întrevede're [2]9 flüchtige Wahrnehmung; Zusammenkunft

L. **lămuri't** [6]9 geläutert; klar, deutlich

lătrăto'r [6]30 bellend, kläffend

lu'nă [2]2 Mond; Monat; **luna'r** [6]1 monatlich; **luna'tic** [6]34 mondsüchtig; [1]23 Mondsüchtiger

N. **nemărgini're** [2]9 Unendlichkeit; **nemărgini't** [6]9 unendlich

netărmuri't s. țărm

P. **prăpa'stie** [2]11 Abgrund, Verderben

presu's *adv.* oben; erhaben

R. a **răpi** ④18 rauben, wegreißen; *fig.* hinreißen, entzücken

a **răspu'nde** ③15 *de la* ... aus einer Richtung herkommen, von wo ausgehen

S. **seni'n** [6]1 heiter, hell, unbewölkt; [3]14 Heiterkeit; a să senina ①14 sich aufheitern, heiter werden

stătăto'r [6]30 stillstehend

a **stinge** ③14 (aus-, er-)löschen

T. **tea'făr** [6]6 kerngesund

Ț. țărm [3]14, ță'rmure [3]12 Ufer, Gestade, Strand, Küste; a țărmuri ④18 begrenzen; țărmuri't [6]9 begrenzt; **ne~** grenzenlos

U. **urzea'lă** [2]26 Anflechten, Zetteln; Gewebe; Schöpfung; a urzi* ④18 an-flechten, -spinnen, -zetteln; schöpfen; urzi't [3]14 *s. t.* Schöpfung; urzito'r [1]14 Urheber

V. **văz** [3]14 Gesicht(ssinn); văzăto'r [6]30 sehend

veci'e, **vecinici'e** [2]12 Ewigkeit; **ve'cinic** (we'tsch-nik) [6]34 ewig, ewiglich; a vecinici ④18 verewigen.

(Übung 20) J. Gespräche. [59; 60]

772. — Gespräch 44. —

Călătoria la Bucureştĭ.

(Continuare.)

C. Deoare-ce piața e mare, să ocupăm un loc, de unde să avem o bună perspectivă, d. e. aicĭ.

frapa't [6]9	verblüfft
comple'x [3]15	Komplex
varia't [6]9	mannigfaltig
arhitecto'nic (-chĭ-) [6]34	architektonisch

L. Ce zicețĭ? Aşa-ĭ că la prima vedere rămîĭ frapat de complexul variat al formelor arhitectonice.

turnule'ț [3]15	Türmchen
fronto'n [3]24	Giebel
eşitu'ră [2]2	Erker
prea încărcat	überladen

O. Mărturisesc, că acest palat cu balcoane, turnulețe, frontoane, eşiturĭ, mi să pare prea încărcat.

a recunoaşte ③8 anerkennen, eingestehen, einsehen

a alcătui ④19	zusammenstellen, entwerfen
fantasi'e (-sĭ'-ĭe) [2]12	Phantasie
iscodito'r [6]30	erfindungsreich

C. Nu sînt tocmaĭ de părerea ta. Examinat maĭ cu deamănuntul trebue să recunoştĭ, că este o clădire alcătuită de o fantasie iscoditoare, care a ştiut să pună armonie în această bogăție de forme.

joc de colorĭ	Farbenspiel
fața'dă [2]1	Fassade

* Man verwechsle a urzi nicht mit a ursi „vorausbestimmen" [770,2f]; manche Schriftsteller schreiben beide Verben mit z.

O. Un lucru însă îmi place: frumosul joc de colorĭ din fațade.

decora'ție [2]12, decorațiu'ne [2]9 Ausschmückung

L. Aceasta provine din marmora de diferite colorĭ, ce s'a întrebuințat ca decorație.

Vene'ție [5]17 Venedig
a-șĭ aduce *cu ceva* Ähnlichkeit haben mit et., erinnern an et.

C. Totul și-aduce cu palatele din Veneția.

demn [6]1 würdig

L. Dacă nĭ să va oferi ocasia, vom visita și interiorul. Acesta este representat prin cincĭ sălĭ marĭ, toate decorate cu marmoră, deasemenea și scările. În deosebĭ sala de mîncare, în lemn vechiŭ de stejar, este demnă de văzut.

a aparținea ③7, a aparti'ne ④13 zugehören

O. În jurul palatuluĭ văd o mulțime de edificiĭ, clădite cu gust. Aparțin și ele palatuluĭ?

dependi'nță [2]1 Nebengebäude
a remarca ①3 u. 19 hervorheben
șopro'n [3]24, remi'să [2]1 (Wagen-)Schuppen
potcovări'e [2]12 Hufschmiede
uzi'nă [2]1 Hüttenwerk, Fabrik, Anlage
gheța'r [3]15 Gletscher; Eiskeller
mode'l [3]15 Muster
se'ră [2]1 Treibhaus

L. Acestea sînt dependințele, dintre care sînt de remarcat: grajdurile mărețe, șoproanele (remisele) pentru trăsurĭ, o potcovărie, uzina pentru iluminatul cu electricitate, un ghețar ș. a. În curînd să va ridica o seră și să va întocmi o curte de păsărĭ (găinĭ) model.

cunoscăto'r [1]14 de artă Kunstkenner

C. Fără îndoială palatul principeluĭ Sturza deșteaptă interesul și admirațiunea fiecăruĭ cunoscător de artă.

nemijloci't [6]9 unmittelbar

L. Și acum vă învit să facem o plimbare la șosea, fiindcă sîntem în nemijlocita apropiere.

O. Și după aceea vă rugăm să ne arătațĭ și cîte-va din instituțiunile filantropice, despre care ațĭ vorbit.

L. Cu plăcere; importanța lor nu consistă în aceea, că sînt clădirĭ mărețe, ci în modul cum funcționează ele.

C. Nu înțeleg ce vrețĭ să zicețĭ.

ospi'ciŭ [3]7 de alienațĭ Irrenanstalt
îngriji're [2]9 Sorge, Pflege
casă de maternita'te [2]33 Gebär-, Entbindungsanstalt
Brâncovea'nu* [5]2 Familienname und Name einer Wohltätigkeitsanstalt
Co'lțea [5]3, Filantropi'a [5]17, Colenti'na [5]12, Xenocra't [5]1 } Namen von Hospitälern

L. O să mă înțelegețĭ îndată. Sînt în Bucureștĭ opt instituțiunĭ de binefacere și anume, spitalele Colțea, Brâncoveanu, Filantropia, Colentina și Xenocrat; maĭ departe un spital de copiĭ, o casă de maternitate și un ospiciŭ de alienațĭ. Fără îndoială că în alte orașe din occident vor fi și maĭ multe spitale. Dar ceea-ce nu să găsește, după cît știŭ eŭ, în nicĭ o țară, e faptul, că în toate aceste spitale îngrijirea să dă absolut gratuit.

O. Firește numaĭ pentru Rumînĭ!

Evre'ŭ [1]2 Jude
Mahomeda'n Mohamedaner
Sîrb [1]14 Serbe
asiste'nță [2]1 Beistand, Hilfe; ~ pu'blică Armenpflege

L. Nu, sute de străinĭ și călătorĭ sînt îngrijițĭ gratuit în fiecare an în aceste instituțiunĭ, fără ca cine-va să-ĭ întrebe de patrie și naționalitate. Ca dovadă vă daŭ aicĭ statistica despre asistența publică a institutelor filantropice din capitala Rumînieĭ pe anul 1895. S'aŭ presentat la aceste spitale 136 210 bolnavĭ. Dintre aceștia aŭ fost Rumînĭ 96 606, iar străinĭ 37 087; și dintre străinĭ aŭ fost Evreĭ 26 163, iar restul Germanĭ, Ungurĭ, Mahomedanĭ, Bulgarĭ, Sîrbĭ etc.

C. Cu adevărat, aceste instituțiunĭ sînt monumente, carĭ onorează spiritul de binefacere al poporuluĭ rumîn.

carita'te [2]33 Barmherzigkeit; suro'rĭ de ~ barmherzige Schwestern
o'rdin [3]15 Orden; Befehl

* Bei Besprechung der Orthographie der rumänischen Akademie sagten wir [546, B1, Anm 1], daß rumänische Familiennamen ihre alte Orthographie beibehalten. Auch wir richten uns nach diesem Grundsatz, wenn wir die alte Familie der Brâncoveanu wie oben (mit â statt mit î [546, A8]) schreiben. Dasselbe gilt von dem Namen des Schriftstellers Z. Bârsan und der Ortschaft Sâm Pătru [773].

infirmie'ră [2]2 Kranken-pflegerin, -wärterin
chema're [2]33 Einladung; Beruf
devota't [6]9 ergeben; ~chemării lor berufstreu
a instrui ④19 (be)lehren, unter-richten, -weisen, ausbilden
mărinimo's [6]12 groß-, hoch-herzig
a infiinţa ①14 schaffen, zustande bringen; einsetzen, ins Leben rufen
a întreţinea ③7 unter-, er-halten
aşezămi'nt [3]20 Anstalt, Vermächtnis

L. Pentru a avea un număr suficient de infirmiere devotate chiemării lor şi bine instruite, mărinimoasa regină a înfiinţat ordinul rumîn al surorilor de caritate, care sub simbolul crucei roşie fac serviciul de infirmiere în timp de pace şi răsboiŭ. (Către birjar) Opreşte! Am ajuns la spitalul Brâncoveanu. Tot ce vedeţi pe acest imens spaţiŭ cu biserică, şcoală, spital şi asil de femei este întreţinut din aşezămintele Brâncoveneşti. Să intrăm în parc.

statu'e [2]9 u. 4 Statue, Bildsäule

O. Pe cine represintă această statue de marmoră?

Bala'şa [5]12 weiblicher Eigenname
Sa'fta [5]12 weiblicher Eigenname
ba'ză (ba'să) [2]1 Basis, Grund
a mări ④18 vergrößern, vermehren

L. Represintă pe principesa Balaşa Brâncoveanu, care în anul 1751 a pus basă acestor instituţiuni, şi cari la 1835 aŭ fost mărite de către principesa Safta Brâncoveanu.

noble'ţă [2]1 Adel, Edelsinn
princia'r [6]1 fürstlich

C. Strălucite doveză de adevărată nobleţă princiară. (Va urma.)

773. M. Besondere Aufgaben. [63]

(Übersetzungs-)Aufgabe 183.

Mărin Lăutarul[1]
de Z. Bârsan.*

Primăvară ... şi credeţi c'aş fi putut sta în casă, cînd toată natura să răsfăţa[2] în razele soarelui? ... Doritor de aer, de iarbă verde şi de cîmp deschis, o pornii fluerînd[3] înspre marginea Bucureştilor.

După un drum de vre-o jumătate de ceas, rămăsese departe sgomotul de tramvaie[4] şi de trăsuri, care-ţi ameţeşte[5] capul. Oraşul, cu acoperişele luĭ de tinichea şi cu sutele de turnurĭ, ce sclipeaŭ în razele soareluĭ, să pierdea în vale ca o panoramă, ce părea frumoasă, văzută de departe.

După ce vagabondaĭ[6] cîteva ceasurĭ pe cîmpiile pline de verdeaţă şi de florĭ, mă grăbiĭ să mă întorc acasă, ameninţat de cerul, care să acoperise de norĭ, vestind o ploae straşnică,[7] după cum să întîmplă de obiceiŭ în lunile de primăvară. Cerul însă nu ţinu socoteală[8] de planul mieŭ, şi cînd ajunseĭ printre căsuţele răsărite icĭ-colo prin marginea oraşuluĭ, numaĭ ce[9] 'ncepu o ploae furioasă.[10] Ce era să fac? ... Mă adăpostiĭ sub straşina uneĭ cocioabe dărăpănate,[11] ascunsă'n nişte tufe de liliac.[12] Era bine de stat aci şi chiar îmĭ petreceam întru cîtva,[13] privind cum aleargă spre casă cîte un trecător apucat de ploae pe-afară.

Vedeam bine, că nu prea e speranţă să să'nsenineze şi mă băteam cu gîndurile.[14] ce-ar fi de făcut? ... În timpul acesta aud din interiorul colibeĭ[15] un glas răguşit, acompaniat[16] de-o voce tînără de fetiţă. Cîntaŭ amîndoĭ şi cîntaŭ frumos ... atît de frumos, că nu mă putuĭ opri să nu mă uit pe fereastră.

Ochiĭ mieĭ întîlniră privirea unuĭ bătrîn, ce şedea pe un scăunel de lemn, ţinînd în mînă o vioară. Lîngă el şedea o copilă de vre-o şase anĭ, slăbuţă şi suptă[17] de sărăcie.

„Haĭ noroc,[18] moşule!“

„Să dea Dumnezeŭ tot bine ...“ şi apoĭ văzîndu-mă maĭ limpede, să uită foarte cercetător[19] la mine, cu un aer de neîncredere.[20] Copila să ghemuise[21] lîngă el şi mă privea fricoasă,[22] ca o căprioară speriată.

„Să vede că te-a apucat ploaea pe aci, conaşule!“

„Cam aşa, moşule ... şi după cît să pare[23] nu prea are de gînd[24] să să oprească.“

„Heĭ, ploile astea-s lungĭ ca bătrîneţele!“

Văzînd că nu maĭ zic nimic, bătrînul, după un timp oarecare de răsgîndire,[25] mă agrăi[26] cu un ton maĭ prietinos, decît maĭ înainte:

„Te-aş chema în casă ... dar vezĭ, la noĭ nu prea e ...“

„Îţĭ mulţumesc, moşule, şi ... iată am să vin să maĭ stăm puţin de vorbă.“

Intraĭ înăuntru. O încăpere,[27] de abia te puteaĭ învîrti. Într'un colţ, nişte ţoale mototolite,[28] pe semne era aşternutul[29] lor pe care-l strînseseră, o laviţă[30] de lemn roasă de carĭ şi înegrită[31] de vreme, pe ea o oală cu apă şi de-asupra ferestruiceĭ o iconiţă cu Maica-Precestă.[32] Atît.

* Zaharie Bârsa'n wurde 1878 in Sâm Pătru bei Kronstadt in Siebenbürgen geboren. Sein Skizzenbuch Ramurĭ („Zweige“), dem wir obige Aufgabe entnehmen, erschien 1906 in Budapest, Editura „Luceafărul“.

Aş fi vrut să-ĭ căştig dela primul cuvînt încrederea bătrînuluĭ şi 'ncepuĭ aşa într'o doară[33]:

„Ţi-e nepoată?"

„Nu ... nu mi-e nepoată," îmĭ răspunse el strîngîndu-o la piept cu dragoste; „am găsit-o pe stradă, o copilă orfană! Am luat-o cu mine, sărăcuţa, că muria de foame. Cerşim amîndoĭ ... ea-ĭ sprintenă şi maĭ mi-aduce cîte-o oală cu apă. Eĭ, ce să-ĭ facĭ? ... Aşa-ĭ viaţa asta; cînd eştĭ mic aĭ nevoie de unul maĭ mare şi cînd îmbătrîneştĭ, te sprijinĭ[34] de unul maĭ mic."

Bătrînul vorbea uitîndu-să lung la vioară,[35] pe care-o ţinea pe genunchĭ.

„D-ta cînţĭ cu vioara asta?"

La întrebarea mea cerşitorul îşĭ încruntă sprîncenele[36] albe şi după puţin îmĭ răspunse c'o ridicătură din umerĭ:

„Cînt ... adecă nu, nu cînt ... nu prea ştiŭ să cînt ... şi-apoĭ nu maĭ are decît două coarde, săraca; zdrăngănesc[37] şi eŭ ca să-mĭ căştig o bucată de pîne."

„Dar adineorĭ ce cîntaţĭ amîndoĭ?"

„Cînd?"

„Pînă nu intrasem în casă!"

„A! da ... Heĭ, conaşule, e o poveste 'ntreagă!"

„Spune-mĭ-o şi mie, moşule!"

„De ce nu ... numaĭ vezĭ că sînt cam greŭ la limbă."[38]

„Haide ... cum o fi!"[39] ...

Trimiseĭ fetiţa s'aducă puţină udătură şi bătrînul îşĭ începu povestea cam în felul următor:

Eram un copil al nimăruĭ. Îmĭ duceam zilele într'un sat înfundat prin crepăturile[40] munţilor, făcînd şi eŭ ce puteam pe la bieţiĭ oamenĭ, carĭ să îndurau de mine. Maĭ măturam[41] prin curte pe la unul, maĭ păşteam vitele altuia şi trăiam aşa din mila luĭ Dumnezeŭ.

De vre-o cîteva săptămînĭ s'abătuse[42] prin satul ăsta un lăutar, băiat voinic şi frumos. N'avea maĭ mult de vre-o şaptesprezece anĭ. Nu ştiŭ de unde venise.

Ne-am împrietinit ca doĭ fraţĭ; par'că l-aş fi cunoscut de cînd e lumea. Ajunsesem să-ĭ ţin calea,[43] cînd ştiam c'are să treacă pe undeva, atît îmĭ era de drag. Duminecile, la horă, eŭ stăteam lîngă el şi mă uitam lung cum îĭ aleargă arcuşul pe coarde.

„Măĭ!" îmĭ zise într'o zi, „cînd m'oĭ duce la tîrg, am să-ţĭ iaŭ o cobză!"[44]

Atîta mi-a trebuit; nu m'aş maĭ fi despărţit de el pentru toate comorile[45] din lume.

Şi mi-a luat o cobză. Zdrăngăneam şi eŭ pe lîngă el, şi încet, încet prinseĭ să-mĭ învăţ meşteşugul.[46] Orĭ-unde mergea, mă lua cu el şi ajunseserăm să ne fie urît unul fără altul.

Duminicele să fi văzut veselie prin sat. De cum eşea din biserică, s'aduna lumea sub ştejarul dela izvor şi cînd ne zăria de departe, să umplea satul de chiote[47] de veselie. Să aşterneaŭ pe joc şi-o ţineaŭ într'un ţopăit[48] pînă noaptea tîrziŭ. Eheĭ,[49] ce vremurĭ eraŭ pe-atuncĭ, conaşule! Părea că curgea rîŭ de voie bună[50] din lăuta luĭ Mărin şi fetele să guduraŭ[51] pe lîngă el, că era frumos, bată-l norocul,[52] ca ăla din poveste. Mărinel în sus, Mărinel în jos, ba maĭ zi-ne cutare[53] ... şi el le împăca pe toate, cînd punea mîna pe arcuş. ...

Fetiţa să întoarse cu vinul şi după ce ne udarăm puţin gîtul, bătrînul continuâ:

Să vezĭ ... era în Dumineca Floriilor. Să făcuse noapte de mult şi ne întorceam dela horă. Noĭ aveam căsuţă la un biet creştin, tocmaĭ în capul satuluĭ dinspre pădure.

„Măĭ!" îmĭ zise bietul Mărin, venind aşa pe drum,[54] „ce zicĭ tu de Ileana, de fata cea bălană[55] ... ci că-ĭ[56] fata dascăluluĭ ... frumoasă fată, haĭ?"

„Frumoasă!" ... îĭ răspunseĭ eŭ. Ce era să zic maĭ mult? Ce ştiam eŭ pe vremea aceea!

Ş'aşa![57] O îndrăgise[58] şi pace.[59] Toată ziua Ileana şi iar Ileana, de-ajunsese s'o pomenească şi'n somn. Ci-că aşa-ĭ[60] dragostea, conaşule; te atinge cînd nicĭ nu te gîndeştĭ, de-ţĭ face bubă[61] la inimă.

Pe Mărin îl înebunise;[62] nu maĭ mînca, nu maĭ dormea şi slăbise de par'că era o umbră. Toată ziua şedea la marginea păduriĭ şi cînta din vioară, de plîngeaŭ copaciĭ.

Într'o zi, cam aşa spre seară, Mărin îşĭ lăsase capul[63] pe vioară şi cînta ... cînta de oprea pasărea din sbor. Ileana cobora pe coastă, pe-o potecă,[64] cu poala[65] plină de florĭ de leac,[66] bag'sama[67] să-ĭ facă cuiva vre-o baie. Cînd ajunse prin dreptul[68] luĭ Mărin, îĭ zise bună-seara, cum e obiceiul. Eŭ mă uitam printr'un gard de nuiele, de unde nu mă vedeaŭ eĭ.

„Ce culeseşĭ, Ileană?"

„Ia nişte buruenĭ acolo ... da ce cîntaĭ aşa cu foc, măĭ? ... orĭ te-a apucat dorul?"

„De, Ilenuţă, maĭ ştiŭ eŭ ... m'o fi apucat ... de ce să nu m'apuce?"

„Auzĭ, al draculuĭ ţiganul," zise fata hohotind de rîs[69], ... „i s'a făcut şi luĭ dragoste!"[70] Şi porni pe malul vălceleĭ[71] înspre sat.

Hohotele eĭ aŭ fost ca şi cînd i-ar fi băgat nişte fiară roşiĭ[72] în inimă.

Om ciudat[73] şi Mărin ăsta; să să îndrăgostească[74] tocmaĭ în fata dascălului! Adecă ce credea el, că o să i-o dea nevastă? Păĭ,[75] nu vedea că nu-ĭ de nasul luĭ?[76] ... nu vedea, de bună samă[77] că nu vedea, căcĭ n'ar fi plîns-o atîta. ...

La vre-o treĭ săptămînĭ după Paştĭ, Ileana să mărită. Îĭ venise norocul fetiĭ: ce-ĭ păsa eĭ de ce-ĭ în inima luĭ Mărin? I-am cîntat la nuntă noĭ amîndoĭ, eŭ şi cu Mărinel. Să-l fi văzut![78] Toată lumea striga: „Te-aĭ îmbătat, Ţigane!“ ... şi el nu zicea nimic şi s'aşternea[79] pe vioară, de ţi să părea că sar scînteĭ din coarde. Pe la sfîrşitul veselieĭ,[80] cînd era s'o pornească pe mireasa la casa ginerului,[81] începură dascălul şi dăscăliţa la plîns şi pe lîngă eĭ rudele şi toată lumea ... şi Mărinel cînta:

„Tacĭ, mireasă, nu maĭ plînge,
Că la mă-ta te-om aduce,
Cînd o face plopul[82] pere,
Şi răchita micşunele!“[83]

Îĭ zicea mireseĭ să nu maĭ plîngă şi luĭ îĭ cădeaŭ lacrime pe coarde.

„Ce te-aĭ apucat şi tu să plîngĭ, măĭ Mărine?“

„Păĭ, dacă plînge toată lumea!“ ... şi apăsă arcuşul pe coarde de plesniră[84] două dintr'odată. Şi iacă ... de atuncĭ s'a smintit bietul băiat la minte.[85]

Am plecat apoĭ pe drumurĭ. Am colindat ţara de-a lungul şi de-a latul. Bietul Mărin îmbătrînea văzînd cu ochiĭ. Cînd îl întrebaĭ odată de cîţĭ anĭ e, el îmĭ răspunse:

„Nu ştiŭ ... n'am pe nimenĭ ... m'am pomenit[86] şi eŭ pe drumurĭ.“

Şi cum îţĭ spuseĭ, ajunsese ca vaĭ de capul luĭ.[87] Nu maĭ ştia nicĭ să cînte. Eŭ cu cobza mea, ce era să fac? M'apucaĭ de cerşit şi strîngeam de ne'ndulceam[88] zilele. Bietul Mărin din multele cîntece, pe carĭ le ştia odată, nu maĭ cînta decît unul:

„Foaie verde samurastră,[89]
Să mărită Leana noastră,
Să mărită şi mă lasă ...
— Leano, nu te mărita!“ ...

Şi iac'aşa ... cu cîntecul ăsta s'a maĭ ţinut pînă la moarte.

După amar[90] de anĭ ne-am oprit aicĭ la Bucureştĭ. Uite, conaşule, în căsuţa asta şedeam eŭ cu bietul Mărinel. El nu maĭ eşea pe uliţĭ şi, ce i-o fi venit[91] luĭ, că mă tot ruga să-l aduc o iconiţă cu Maica Domnuluĭ. Uite-o ... am dat doĭ gologanĭ[92] pe ea. Toată ziua să ruga la iconiţă şi zicea, că Maica Domnuluĭ era Ileana luĭ. De, ce vreaĭ ... era smintit săracul.

N'a maĭ dus-o mult, c'ajunsese de nu să maĭ ţineaŭ oasele pe el. Eŭ cerşeam toată ziua de-ĭ aduceam seara cîte-ceva să-şĭ prindă sufletul.[93] Dar de multe orĭ ne culcam flămînzĭ, că vezĭ d-ta, lumea de azĭ nu maĭ are milă de ceĭ nenorociţĭ.

Într'o seară de toamnă, ploua şi bătea un vînt de te pătrundea pînă la oase. Întîrziaĭ cam mult pe uliţă,[94] căcĭ mă adăpostisem de vreme într'o casă dărăpănată. Cînd ajunseĭ acasă, să fi fost pela unsprezece.

L-am găsit întins colea in mijlocul caseĭ. Să coborîse de pe laviţa asta, unde zăcea. Era cu mînile întinse spre vioară, spre vioara asta, care era atuncĭ acăţată colo în cuiul ăla din părete.

„Dă-mĭ vioara!“ ... îmĭ zise el c'o voce stînsă[95] de tot ... „dă-mĭ-o!“

Şi i-am dat-o. Începu să cînte iară:

„Leano, nu te mărita!“ ...

Cum mă uitam la el, mă porni un plîns[96] dela inimă.

Şi aşa a fost. A murit in noaptea aia. Dumnezeŭ să-l ierte! ... sînt acum vre-o cincĭsprezece anĭ ... A murit, cîntîndu-şĭ cîntecul şi cu ochiĭ la Maica Domnuluĭ.

[1] Mări'n Eigenname; lăuta'r [1] 14 Geigenspieler, Musikant; — [2] a să răsfăţa ①30 verhätscheln, verzärteln, verwöhnen; *refl.* sich behaglich fühlen, gütlich tun; — [3] a fluera ①2 pfeifen; — [4] tramva'iŭ [3] 11 Trambahn, Straßenbahn; — [5] a ameţi ④18 betäuben, verwirren; — [6] a vagabonda ①14 umherstreifen; — [7] stra'şnic [6] streng, rauh, hart; tüchtig; — [8] a ţine socoteală sich richten nach; — [9] numaĭ ce als plötzlich (= că numaĭ ce [718,1]); — [10] furio's [6] 12 wütend, rasend; entsetzlich; — [11] cocioabă [2] 1 kleine, elende Hütte; a dărăpăna ①14 zerstören, niederreißen; *refl.* ver-, zer-fallen; — [12] tu'fă [2] 1 Strauch, Staude, Busch; lilia'c [3] 19 spanischer Flieder; — [13] întru cîtva eine Weile, einigermaßen; — [14] a să bate cu gîndurile überlegen; — [15] interio'r [6] 14 innerlich, inwendig; [3] 24 Inneres; coli'bă [2] 1 Hütte; — [16] a acompania ①14 begleiten; — [17] slăbu'ţ [6] 1 schwächlich; supt [6] 9 abgezehrt; — [18] haĭ noroc Glück auf!; — [19] a cerceta ①14 prüfen forschen, untersuchen; — [20] neîncrede're [2] 9 Argwohn, Mißtrauen; — [21] a ghemui ④19 u. 11 zusammenballen (wie ein Knäuel [ghem]); *refl.* sich ducken, schmiegen; — [22] frico's [6] 12 furchtsam, ängstlich; — [23] după cît să pare nach wieviel es scheint, d. h. anscheinend; — [24] a avea de gînd die Absicht haben, vorhaben, gedenken; — [25] a răsgîndi ④14 überlegen, nachdenken; — [26] a agrăi (a + grăi) anreden; — [27] încăpe're [2] 9 Wohnung; Raum; — [28] ţol [3] 24 Decke, Kleid; a mototoli ④18 zerknüllen, zusammenballen; — [29] aşternu't [3] 14 Lager, Bett; — [30] la'viţă [2] 1 Bank; — [31] a roade ③16 (zer-)nagen; car [1] 14 Holzwurm; în[n]egri't geschwärzt; — [32] Ma'ica-Pre'cestă Muttergottes; — [33] într'o doară aufs Geratewohl; — [34] a sprijini ④18 (unter-)stützen, beistehen; *refl.* sich stützen; — [35] vioa'ră [2] 1[illegible]

Violine, Geige; — [36] a încrunta finster blicken (hier = finster zusammenziehen); sprîncea'nă [2]25 Augenbraue; — [37] a zdrăngăni (sdr.) ④18 klappern, klimpern; — [38] sînt greŭ la limbă mir fällt das Sprechen schwer; — [39] Komm! wie es eben geht; — [40] înfunda't versteckt, abgelegen; crepătu'ră [2]2 Spalte, Sprung, Riß, Spalt; — [41] [579]; — [42] a să abate ③1 sich abwenden, verlaufen; — [43] a ţinea calea den Weg halten = aufpassen; — [44] co'bză [2]1 Laute; — [45] comoa'ră [2]36 Schatz; — [46] meşteşu'g [3]14 Handwerk, Gewerbe, Kunst; — [47] chio't [3]15 Freudenruf, Jauchzer; — [48] a aşterne ③4 (aus-, hin-)breiten; *refl.* sich (auf et. ver-)legen; a ţopăi ④11 u. 19 hüpfen; — [49] ehe'ĭ *interj.* = eĭ; — [50] vo'ie bună guter Wille, Frohsinn; — [51] a gudura ①2 schmeicheln; *refl.* sich drehen, „scherwenzeln“; — [52] das Glück treffe ihn = „der Glückspilz!“; — [53] ba maĭ zi-ne cutare „spiele uns doch noch etwas“; — [54] pe drum auf der Straße, unterwegs; — [55] băla'n [6]1 blond; — [56] ci că-ĭ man sagt (ci = zice) daß sie ist, „ich meine“; — [57] şi aşa und so (kam es); — [58] a îndrăgi ④18 liebgewinnen; — [59] şi pace und Friede = „und damit genug“, „Amen“; — [60] ci-că aşa-ĭ man sagt so ist; — [61] bu'bă [2]1 Beule, Geschwür; — [62] a în[n]ebuni ④18 verrückt, zum Narren machen; — [63] îşĭ lăsase capul er hatte seinen Kopf gelassen, d.h. geneigt; — [64] pote'că [2]40 Fußpfad; — [65] poa'lă [2]1 Schürze; — [66] leac [3]14 Arznei; — [67] a băga ①22 hinein-tun, -stecken, -stoßen; ~ de sa'mă achtgeben, bemerken; bag' sama gib acht! = offenbar; — [68] prin dreptul gegenüber; — [69] ho'hot [3]15 lautes Gelächter; a hohoti ④18 de rîs in lautes Gelächter ausbrechen; — [70] i s'a făcut şi luĭ dra'goste auch er hat sich verliebt; — [71] vălcea' [2]16 kleines Tal; Bächlein; — [72] fia'ră ro'şiĭ glühende Eisen; — [73] ciuda't [6]9 sonderbar, merkwürdig; — [74] îndrăgosti ④18 liebgewinnen; *refl.* sich verlieben; — [75] păĭ *interj.* ba (ironisch, bitter); — [76] nu-ĭ de nasul tăŭ das ist nichts für deinen Schnabel; — [77] de bună samă augenscheinlich, ganz gewiß; — [78] ihn hättest du sehen sollen!; — [79] er legte sich = „er jagte über“; — [80] der Freude = „des Festes“; — [81] gi'nere [1]11 Schwiegersohn; — [82] plop [1]14 Pappel; face sie „trägt“, „bringt hervor“; — [83] rachi'tă [2]1 (Korb-)Weide; micşunea' [2]16 Veilchen; — [84] a plesni ④18 schlagen; platzen, springen; — [85] s'a smintit la minte er hat den Verstand verloren; — [86] seit meiner frühesten Erinnerung; — [87] es ging ihm wie wehe seinem Haupte, d.h. es ging ihm schließlich ganz erbärmlich; — [88] a îndulci ④18 versüßen, mildern, lindern; — [89] samura'stră = samura'slă, Getreide, das sich von selbst ausgesät und weiter gepflanzt hat; — [90] ama'r [3]14 Bitter, Bitternis; Kümmernis; — [91] was mag ihm wohl eingefallen sein; — [92] gologa'n [3]14 Zehn-Para-Stück, Zehnerstück; — [93] a-şĭ prinde sufletul sich erholen; — [94] u'liţă [2]2 Gasse; — [95] vo'ce [2]9 Stimme; stîns [6]9 erloschen, erlöschend; — [96] plîns [3]14 *s.t.* Weinen; Jammer.

(Übersetzungs-)Aufgabe 184.

Pribeag.[1]

Plînge-o mierlă 'ntr' o răchită[2]
La răscrucĭ în Dealu-Mare[3] ...
Sue 'n pas domol răzorul[4]
Un voinic pe murg călare[5]

Jos, în smalţ de soare-apune[6]
Turla[7] satuluĭ străluce;
Sapă[8] murgul şi nechiază
Şi 'nspre vale vrea s'apuce[9] ...

Să înalţă 'n şea[10] voinicul,
Vede-o casă 'ntre poiene,[11]
Şi cu mîneca[12] cămăşiĭ
Svînt' o lacrimă din gene[13] ...

Într' o clipă strînge frîul[14]
Şi-l îndreaptă[15] 'n altă parte.
Dîrz pleoapele-şĭ închide[16] ...
„Du-mă, murgule, departe!“ ...

Sfărmînd şghiabul cu potcoava,[17]
Drumuluĭ s'aşterne[18] murgul, —
Peste plopĭ cu frunza rară[19]
Cade 'nlăcrimat amurgul.[20]

Octavian Goga.*

[1] pribea'g [6]4 irrend, heimatlos; — [2] mie'rlă [2]1 Amsel; răchi'tă [2]1 Weidengebüsch; — [3] răscru'cĭ [2]9 *pl. t.* Kreuzweg; Dealu-Ma're [4]1 Name e-s hohen Berges; — [4] pas [3]27 Schritt; domo'l [6]12 langsam, sachte; răzo'r [3]24 Rasenhügel; — [5] voini'c [6]34 stark, tapfer; [1]23 Krieger, Held; murg [6]9 braun; [1]14 Brauner; sue călare er reitet hinauf; — [6] smalţ [3]14 Schmelz, Farbenpracht; soare-apu'ne [4]1 Sonnenuntergang, Westen; — [7] tur'lă [2]1 Kirchturm; — [8] a săpa ①29 graben, wühlen, scharren; — [9] a apuca ①3 *înspre ceva* e-e Richtung einschlagen; — [10] a să înălţa ①22 sich emporheben; şea [2]16 Sattel; — [11] poia'nă [2]23 Waldwiese, Lichtung; — [12] mî'necă [2]39 Ärmel; — [13] a svînta ①1 abtrocknen, abwischen; gea'nă [2]25 Augenwimper; — [14] într' o clipă im Nu; a strînge [3]14 anziehen; frîŭ [3]8 Zügel; — [15] a îndrepta ①32 hinlenken; — [16] dîrz (dîrj) [6]1 hartnäckig, dreist; erbittert; pleoa'pă [2]1 Augenlid; a închide schließen, zudrücken; — [17] a sfărma ①22 zertrümmern; şghiab (jghiab) [3]14 Rinne; steiniger Gebirgsweg; potcoa'vă [2]1 Hufeisen; — [18] a să aşterne [3]3 sich hinstrecken; ~ drumuluĭ den Boden streifen, blitzschnell dahinfliegen; — [19] plop [2]14 Pappel; rar [6]1 selten; spärlich; — [20] înlăcrima't [6]9 betränt, betaut; amu'rg [3]14 Dämmerung.

(Übersetzungs-)Aufgabe 185.

Ruinele Tîrgoviştei.[1]

Din zilele luĭ Mi'rcea Vodă cel Bătrîn Tîrgoviştea era scaunul[2] ţăriĭ. De puţină vreme numaĭ, creşterea Bucureştilor şi importanţa[3] luĭ comercială făcuse pe Domnĭ a lua obiceiul de a petrece[4] o parte din iarnă în acest oraş. Era atuncĭ Tîrgoviştea oraş foarte mare, împodobit[5] şi populat[6] şi să întindea frumos pe malul[7] drept al Ialomiţeĭ,[8] ocolit[9] de mulţime de grădinĭ, viĭ[10] şi livezĭ de pomĭ roditorĭ.[11] Scriitoriĭ contimporanĭ[12] de felurite naţiĭ[13] să minunează[14] de frumuseţea acestuĭ oraş, declarîndu-l ca vrednic de a fi capitala[15] uneĭ ţărĭ şi locuinţa unuĭ Domn mare. Acel oraş populat, astăzĭ d'abia e un orăşel.[16] Zidurile luĭ măreţe, vremea le-a ruinat[17] şi le-a asemănat[18] cu pămîntul. Un singur turn,[19] rămăşiţă[20] din vestita „Curte Domnească“,[21] să înalţă[22] trist şi singuratic[23] pe deasupra

* Octavia'n Go'ga, ein talentvoller junger Dichter, lebt in Hermannstadt in Siebenbürgen.

acelor grămezĭ de ruine, întocmaĭ ca acele marĭ crucĭ de piatră înfipte[24] în vîrful unor pleşuve movilĭ,[25] morminte ale vitejilor căzuţĭ în bătaie. Acest turn, ce muşchiul[26] numaĭ cu verdeaţa[27] sa împodobeşte, e scump Rumînilor, ca un monument,[28] care le vorbeşte de timpiĭ lor de glorie[29] şi de mărire.[30] El a fost martor[31] la atîtea triumfurĭ.[32] El a văzut, unul după altul, pe Mircea cel Bătrîn, Dracul-Vodă, Vlad-Ţepeş, Radu cel Mare, Radu dela Afumaţĭ, Mihaĭ-Viteazul, şi Mateĭ-Basarab, toţĭ voivoziĭ noştri ceĭ maĭ marĭ şi vestiţĭ în pace şi în răsboiŭ.

Niculae Bălcescu.*

[1] rui'nă [2]1 Ruine; Tîrgo'vişte [5] 3 Stadt in der Moldau; — [2] sca'un [3]15 Stuhl; Sitz, Residenz; — [3] importa'nţă [2]1 Bedeutung; — [4] a petre'ce ③3 zubringen, verbringen; — [5] împodobi't [6] 9 geschmückt, schmuck; — [6] popula't [6] 9 bevölkert, volkreich; a să întinde ⑥15 sich ausdehnen; — [7] mal [3] 14 Ufer; — [8] Ia'lomiţa [5] 15 Nebenfluß der Donau; — [9] ocoli't [6] 9 umgeben; — [10] vi'e [2] 12 Weinberg; — [11] rodito'r [6] 30 fruchtbar, reichtragend; — [12] scriito'r [1]14 Schriftsteller; contimpora'n [6]1 zeitgenössisch; — [13] feluri't [6] 9 verschieden; na'ţie [2] 12 Nation; — [14] a să minuna ①14 sich verwundern; — [15] capita'lă [2]1 Hauptstadt; — [16] orăşe'l [3] 15 Städtchen; — [17] a rui'na ①14 ruinieren, zerstören; — [18] a asemăna ①34 *cuiva* j-m gleichmachen; — [19] turn [3] 14 Turm; — [20] rămăşi'ţă [2]1 Überrest; — [21] domne'sc [6]8 fürstlich; Fürsten-...; herrschaftlich; — [22] a să înălţa ①22 sich erheben, emporragen; — [23] singura'tic [6]34 einsam; — [24] înfi'pt [6] 9 aufgesteckt, errichtet; — [25] pleşu'v [6]1 kahl; movi'lă [2]1 Hügel; — [26] muşchiŭ [1]4 Moos; — [27] verdea'ţă [2] 26 *s. t.* Grün; — [28] monume'nt [3] 15 Denkmal; — [29] glo'rie [2]12 Ruhm; — [30] mări're [2] 9 Größe; — [31] ma'rtor [1]14 Zeuge; — [32] triu'mf [3] 14 Triumph.

(Übersetzungs-)Aufgabe 186.

Frunză Verde.

Frunză verde florĭ mărunte,[1]
O copilă stă pe-o punte[2] ...
Furca goală-ĭ prinsă'n brîŭ,[3]
Fusul plin s'a dus[4] pe rîŭ.
Ea nu ştie că-ĭ pierdut
Nicĭ nu simte ce-a făcut,
Stă pe gîndurĭ, cum ar sta
Aşteptînd pe cineva.

Iară el, cel vinovat[5]
Şi cu-atîta dor chemat,
Bate coasa,[6] cine ştie.
Undeva pe vre-o cîmpie,
Nu ştie că-ĭ vina[7] luĭ
Şi căderea[8] fusuluĭ
Şi oftatul[9] inimeĭ,
Cea dintîiŭ durere-a eĭ.

Fusul merge, să tot duce
Pîn' la podul de la cruce,
Cînd pe umbră, cînd pe soare,
Să suceşte prin vîltoare,[10]
Şi sub mal, pe sub arinĭ,[11]
Să opreşte'n nişte spinĭ[12]
Unde'n iarbă, pe'nserat[13]
Odihnea cel aşteptat.

Să apleacă[14] ca să bea
Şi zărind în rîŭ ceva,
Îşĭ întinde mîna'n spin
Şi găseşte fusul plin.
Ştie cine l-a sucit,[15]
Căcĭ e fusul încristit,[16]
Şi e fir de in[17] curat,
Simte cine l-a lucrat.

Merge lin[18] gîndind la fată
Şi-ĭ cu faţa'nseninată.[19]
Cînd s'ascunde luna'n nor,
Bate'ncet la uşa lor;
Fata vine şi deschide,
Acuşĭ plînge, acuşĭ[20] rîde.
Nu să bucură de fus,
Ca de cel ce l-a adus.

Maria Cunţan.*

[1] măru'nt [6] 9 klein, niedlich; — [2] copi'lă [2] 1 Mädchen, Mägdlein; pu'nte [2] 47 Brücke[nsteg]; — [3] fu'rcă [2] 39 Spinnrocken; prins [6] 9 angeheftet, festgefügt; brîŭ [3] 8 Gürtel, Binde; — [4] fus [3] 15 Spindel; s'a dus glitt hinab; — [5] vinova't [6] 9 schuldig; — [6] coa'să [2] 1 Sense; a bate coasa die Sense dengeln; — [7] vi'nă [2] 2 Schuld, Verschulden, Ursache; — [8] căde're [2] 9 Fallen; — [9] ofta't [3] 15 Seufzen; — [10] a să suci ④14 sich winden; vîltoa're [2] 37 Strudel, Wirbel; — [11] ari'n [1] 14 Erle; — [12] spin [1] 14 Dornstrauch; — [13] a însera Abend werden; pe înserat[e gegen Abend; — [14] a să apleca ①32 sich herabbeugen; — [15] a suci ④18 (ver-)drehen; — [16] încristi't [6] 9 geschnitzt, mit Zieraten versehen; — [17] in [3] 14 *s. t.* Flachs; — [18] lin [6] 1 still, sanft; — [19] înseninat [6] 9 heiter; — [20] acu'şĭ — acuşĭ bald — bald.

* N. Bălce'scu wurde 1819 geboren und starb 1852.

* Mari'a Cunţa'n, eine zartfühlende Dichterin, die in Hermannstadt in Siebenbürgen lebt.

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29/30.

Methode Toussaint-Langenscheidt
BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT
für das
SELBSTSTUDIUM DER RUMÄNISCHEN SPRACHE

von
Prof. Dr. Ghiță Pop

unter Mitwirkung von
Prof. Dr. G. Weigand



30. Brief | Rumänisch | Abschnitt 774–782

Sumar gramatical: Ableitung der Tempora [779].

59. u. 60. Lektion.

Der Eifer der Arbeit wirkt oft in einer Stunde mehr, als der mechanische, schläfrige Fleiß in drei Stunden.
(Chr. F. Gellert.)

774. (Übung 5, 25 u. 26) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 553]

Da [aber], als der Lärm am größten war und das Mahlen am tollsten, öffnete sich auf einmal die Tür der Mühle, und eine hohe Frau, mit wallendem Haar, in weiße Kleider gehüllt, zeigte sich auf der Schwelle. Bei ihrem Erscheinen stand die Mühle still, die Geister verschwanden wie durch ein Wunder, sie jedoch, auf mich zukommend, sagte mir mit sanfter Stimme [mit Milde]: „Fürchte dich nicht, ich kenne den Weg zum Hofe des Neagu und will dich aus der Gefahr erretten; komm mit mir, nur darfst du dich über nichts wundern, mich über nichts fragen und mich nicht anrühren."

Gehorsam, wie der Mensch, der keinen Willen hat, ging ich an ihrer Seite den Weg, der zum Hofe des Neagu führt. Ihre Stimme schien mir bekannt, doch erinnerte ich mich nicht, wessen sie war. Es ging rasch, sehr rasch, da wir beide eilig waren, und je mehr ich ging, desto leichter fühlte ich mich.

An dem Auwinkel kam mir wieder der Wolf mit dem Schwanze (so dick) wie ein großer Besen entgegen, und diesmal schien es, als ob er mit mir anbinden wollte; doch auf ein Zeichen von ihr nahm der Wolf Reißaus und verschwand.

Ich ging (und) ging auf der weiten Ebene, als ob mich jemand von rückwärts schob, und meine Fußsohlen berührten kaum den Boden, — ja, seit einer Weile (schien es sogar), als ob ich nicht mehr ging, sondern dahinglitt. Plötzlich sah ich mich vor einem großen Wasser, ohne Kahn, ohne Brücke, ohne Ufer an der anderen Seite. Unentschlossen blieb ich einen Augenblick stehen und schaute zum ersten Mal in ihr Gesicht; meine Führerin erschien mir so schön, daß ich mit ihr (wohl) bis ans Ende der Welt gegangen wäre.

Auf ein Zeichen von ihr trat ich kühn ins Wasser. Doch, o Wunder! ... mein Körper sank nicht unter, meine Füße wurden nicht durchnäßt, sondern gerade wie der Vogel, der mit den Flügeln das Wasser streift, so sicher und so schnell glitt auch ich über die Wasser(fläche) dahin. Dann langsam, langsam erhob ich mich in die Lüfte [*Sg.*] und stieg, stieg immerzu, bis ich jenseits der Wolken drang. Die Entfernungen verschwanden vor mir. Ich hatte die Gabe des Fliegens erlangt und ich fing an [mir kam] zu glauben, daß ich, seitdem ich auf der Welt war, noch niemals anders gegangen wäre [war], so leicht und natürlich schien es mir, durch die Lüfte [in der Luft] zu schweben.

Dann ließ [warf] ich meinen Blick nach unten (gleiten) über die Erde, die sich unter meinen

Füßen drehte wie eine erbärmliche Kugel, verloren im Chaos des Dunkels, und meine Seele erfüllte eine solche Verachtung [kam mir in die Seele] über das, was sich da unten ereignet, wo alle (nur) Herren sein wollen, vergessend, daß der Tod der einzige Herr ist, daß, wenn ich mich nicht vor meiner Fluggefährtin geschämt hätte, ich ein lautes Gelächter erhoben hätte.

Was kümmerten mich jetzt die Richter, die mich verurteilt hatten, (was) die Häuser, die mir verbrannt waren, (was) die Geister in der Mühle? Der Schleier von meinen Augen war gefallen, und alles sah ich und begriff ich. Ich schaute jetzt in die [la] Sonne, ohne zu blinzeln, und wie viel andere Sonnen, tausendmal größer und schöner als sie, erblickte ich im (Welten-) Raum sich drehen, blaue, gelbe, grüne Sonnen, Augen des Himmels, die, seitdem die Welt (besteht), sich stets so gedreht haben und sich drehen werden.

(üb. 6-9) **C. Gegs. Übersstzg. zu 766.** [45]

---

775. (üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen [68]

der Aufgaben des vorigen Briefes.

Lösung der Aufgabe 180 [768].

1. Frumuseţea e trecătoare. — 2. Şcolarii silitori sînt de lăudat. — 3. Lucrătorii de mine s'aŭ pus în grevă. — 4. Tîrgul (bîlciul) din ăst an a fost cercetat (visitat) de mulţi cumpărători de caĭ. — 5. Aspectul (priveliştea) de pe acest munte este fermecător (~toare). — 6. Toţi oamenii sînt muritori. — 7. Dumnezeŭ singur e atotştiutor. — 8. Vocea acesteĭ păsări cîntătoare este foarte plăcută. — 9. Purtarea ta e înjositoare. — 10. Chitul (balena) nu aparţine peştilor; el (ea) este un animal sugător. — 11. Der Wanderer hält an, mißtrauisch auf das Haus blickend. — 12. Der Ungar, die Frau erblickend, geht drohend auf sie los. — 13. Der Bettler schaute forschend auf mich und näherte sich dann langsam. — 14. Das Mädchen stand neben den Sämännern; sie war schön und lächelnd wie der leuchtende Mittag des Tages. — 15. Der Anblick war bezaubernd. — 16. Die Zuschauer warteten vergebens auf den Beginn der Vorstellung.

Lösung der Aufgabe 181 [770].

1. E greŭ de crezut (să crezĭ), că Ruşiĭ să fi învins pe Japonezĭ, maĭ curînd s'ar putea întîmpla, ca Ruşiĭ să fie învinşĭ de (către) Japonezĭ. — 2. E cu neputinţă (imposibil), ca toate atacurile să fie respinse. — 3. Să zice că ar fi înşelat pe toată lumea. — 4. Spun că maĭ mulţĭ negustori ar fi înşelaţĭ. — 5. Acest cuvînt are maĭ multe înţelesurĭ. — 6. Nu pun nicĭ un temeiŭ pe spusele luĭ. — 7. Care sînt cele maĭ triste epoce din trecutul nostru? — 8. Muniţiunile (muniţiile) eraŭ pe sfîrşite. — 9. Cît să plăteşte pentru un singur ras? — 10. Aşa mi-a fost ursita. — 11. Purtarea ta mă scoate din sărite. — 12. Domnitoriĭ trebue să să gîndească numaĭ la binele supuşilor lor. — 13. Ea este aleasa mea. — 14. Sora mea (soru-mea) este hotărîtă să plece. — 15. Seara ne-am culcat nemîncaţĭ şi nebăuţĭ. — 16. Deşi respinşĭ, totuşĭ nu ne-am pierdut curajul. — 17. Chestia trebue bine studiată. — 18. Aceşti militarĭ vorbesc răstit. — 19. Părintele (preotul, popa) nostru vorbeşte foarte încurcat. — 20. Mîine trebue|se plătiţĭ toţĭ lucrătoriĭ. — 21. Aicĭ sînt de închiriat odăĭ mobilate. — 22. Fără nicĭ o meserie e greŭ de trăit în ziua de azĭ. — 23. Furia luĭ e de temut. — 24. Toţĭ ţăraniĭ eraŭ strînşĭ la prăşit porumbul. — 25. Păsările cîntă pe'ntrecute. — 26. Noĭ vindem numaĭ cu ridicata (cu toptanul). — 27. Trebue să luaţĭ doftoria pe nemîncate. — 28. Mulţĭ oamenĭ mor, dar de înviat nu înviază nicĭ unul. — 29. De explicat mi-aĭ explicat-o, dar de înţeles n'am înţeles-o. — 30. De limpede e limpede apa, dar nu e bună de băut. — 31. Am luat lucrarea cu ruptul. — 32. Mîine e lăsatul seculuĭ. — 33. Nu vrea in ruptul capuluĭ. — 34. Hoţul venea pe nesimţite.

Lösung der Aufgabe 182 [770].

Der Bär und Adam.

Als der heilige Schöpfer
alles auf Erden schuf,
hatte, erzählen die Alten,
der Bär Schwanz und Ohren;
und da er wie ein sanftes Lämmchen
neben der Eva saß,
nahm ihn Adam eines Tags
und ließ ihn Honig essen.
Aber er, wie einer der
damals ein dummes Vieh war,
schaute sich, daneben stehend, um
und kostete nicht einmal.
Als dies Adam sah,
ging er lachend zu ihm hin,
und ihn an den Ohren packend,
wie die Alten (es) erzählen,
schleppte er ihn zum Honig hin
und drückte ihn mit dem Maul hinein,
bis (jener) infolge dieses Ziehens
ohne* Ohren stehen blieb.
Doch auf die Süßigkeit stoßend,
Fraß er (wie) toll schluckend.
Als (nun) Adam sah,
daß er soviel frißt,
packte er ihn am Schwanze,
und (ihn so) ziehend brachte er ihn weg,
bis der gierige Bär
(auch) ohne* Schwanz blieb.

Lösung der Aufgabe 183 [773].

Märin, der Geigenspieler.

Von Zacharias Bârsan.

Frühling — und glaubt ihr, ich hätte im Zimmer [Hause] bleiben können, wenn die ganze Natur sich in den Strahlen der Sonne gütlich tat? — Verlangend nach Luft, grünen Wiesen [Kraut] und freiem Felde, brach ich pfeifend nach der (Weichbild-)Grenze Bukarests auf.

Nach einem Marsch [Weg] von etwa einer halben Stunde war der Lärm der Straßenbahnen und Wagen weit (hinter mir) zurückgeblieben, der einem den Kopf verwirrt. Die Stadt mit ihren Dächern von Blech und [mit] Hunderten von Türmen, die in den Strahlen der Sonne glänzten, verlor sich im Tale wie ein Panorama, das schön erscheint [*imperf.*], wenn man es von weitem sieht.

---

* Vgl. 770,2c; smuls de urechĭ (de coadă) ein in Bezug auf die Ohren (auf den Schwanz) Herausgerissener.

Nachdem ich einige Stunden zwischen [pe] den Feldern, voll von Grün und Blumen, umhergestreift war, beeilte ich mich nach Hause zurückzukehren, bedroht vom Himmel, der sich mit Wolken bedeckt hatte, einen tüchtigen Regen verkündend, wie er sich gewöhnlich in den Frühlingsmonaten einstellt. Der Himmel indes richtete sich nicht nach meinem Plane, und als ich zwischen die Häuschen gelangt war, (die) hier und da am Rande der Stadt aufgeschossen (waren), brach plötzlich ein entsetzlicher Regen los. Was sollte ich tun? — Ich flüchtete mich unter das Regendach einer zerfallenen Hütte, (die) hinter [în] einigen Fliedersträuchern versteckt (lag). Es ließ sich da gut stehen, und einigermaßen amüsierte ich mich sogar, indem ich zusah, wie manch ein Wanderer, vom Regen im Freien überrascht, nach Hause eilte.

Ich sah wohl, daß nicht viel Hoffnung war [ist], daß es sich aufheitern würde [*conj. pres.*], und ich überlegte, was wohl zu tun sein würde. — Da [in dieser Zeit] höre ich aus dem Inneren der Hütte eine heisere Stimme, begleitet von einer jugendlichen Mädchenstimme. Sie sangen (alle) beide und sangen schön — so schön, daß ich mich nicht enthalten konnte durch das Fenster zu sehen.

Meine Augen begegneten dem Blick eines Greises, der auf einem Holzschemel saß, in der Hand eine Geige [haltend]. Neben ihm saß ein Mädchen von etwa sechs Jahren, schwächlich und abgezehrt durch [de] Armut.

„Glückauf, Alterchen!"

„Gott gebe immer Gutes!" — und dann, als er mich deutlicher sah, blickte er sehr forschend auf mich, mit einer Miene des Mißtrauens. Das Mädchen kauerte sich neben ihm nieder und sah mich furchtsam an, wie ein erschrecktes Reh.

„Augenscheinlich [man sieht daß] hat Sie der Regen hier erwischt, junger Herr!"

„So ziemlich, Alterchen, ... und anscheinend denkt er nicht sehr daran, aufzuhören."

„Ja, diese Regen sind lang wie das Greisenalter!"

Da der Greis sah, daß ich nichts mehr sagte, redete er mich nach einiger Zeit des Nachdenkens in einem (etwas) freund[schaft]licheren Ton als vorher an:

„Ich würde Sie ins Haus bitten [rufen] ... aber Sie sehen, bei uns ist es nicht sehr ..."

„Ich danke Dir, Alterchen, und ... sieh da komme ich schon [am să ...], damit wir noch ein wenig plaudern."

Ich trat ein [ins Innere]. Ein Raum, daß man sich kaum umdrehen konnte. In einer Ecke einige zusammengeballte Decken; augenscheinlich war es ihr Lager, das sie zusammengerollt hatten; eine hölzerne Bank, zerfressen von Würmern und von der Zeit geschwärzt; auf ihr ein Topf mit Wasser und über dem Fensterchen ein Bildchen der [cu] Muttergottes. Das war alles [soviel].

Ich wünschte [*Opt. perf.*] sogleich [vom ersten Wort] das Vertrauen des Greises zu gewinnen und begann aufs Geratewohl folgendermaßen [so]:

„(Das) ist deine Enkelin?"

„Nein ... (es) ist nicht meine Enkelin," antwortete er mir, sie mit Innigkeit an die Brust drückend — „ich habe sie auf der Straße gefunden, ein Waisenkind! Ich habe sie mit mir genommen, die Arme, die (beinahe) vor Hunger starb. Wir betteln beide, ... sie ist flink und bringt mir dann und wann einen Topf mit Wasser. Ja, was soll man machen? ... So ist es [dieses] Leben; wenn man klein ist, bedarf man eines Älteren, und wenn man alt wird, stützt man sich auf einen Jüngeren." ...

Der Greis sprach, indem er lange auf die Geige blickte, die er auf den Knien hielt.

„Ihr spielt auf [cu] dieser Geige?"

Bei meiner Frage zog der Bettler seine weißen Augenbrauen finster zusammen und nach einer Weile [wenig] antwortete er mir achselzuckend [mit einem Heben der Schultern]:

„Ich spiele ... das heißt nein, ich spiele nicht, ... ich verstehe nicht sehr zu spielen, ... und dann hat sie nur noch zwei Saiten, die Arme; ich klimpere wohl [si], um mir ein Stück Brot zu erwerben."

„Aber vorhin, was sangt ihr beide?"

„Wann?"

„Bevor ich ins Haus trat [*mmpf.*]"

„Ah! ja ... Ach, Herr, es ist eine ganze Geschichte!"

„Erzähle sie auch mir, Alterchen!"

„Warum nicht ... nur sehen Sie, ich habe [că sînt ... la] eine etwas schwere Zunge."

„Erzähle nur, wie es eben geht." [Vorwärts, heidi! wie es sein wird! ...]

Ich schickte das Mädchen, einen kleinen Trunk [wenig Trank] zu holen, und der Greis begann seine Erzählung etwa in folgender Weise:

Ich war ein Kind niemandes. Ich verbrachte meine Tage in einem in den Schluchten des Gebirges versteckten Dorfe, indem auch ich tat, was ich konnte, für die armen Menschen, die sich meiner erbarmten. Bald fegte ich auf dem Hofe bei dem einen, bald weidete ich das Vieh des anderen und lebte so durch die Barmherzigkeit Gottes.

Seit [de vre-o] einigen Wochen hatte sich in dieses Dorf ein Geigenspieler verlaufen, (ein) kräftiger und schöner Junge. Er war nicht älter als etwa 17 Jahr. Ich weiß nicht, woher er gekommen war.

Wir befreundeten uns wie zwei Brüder; es schien als ob ich ihn gekannt hätte [*cond. perf.*] seit die Welt besteht [e]. Ich war so weit [gelangt], ihm auf dem Wege aufzupassen, wenn ich wußte, daß er irgendwohin zu wandern hatte, so lieb war er mir. Die Sonntage, beim Reigen, stand ich neben ihm und sah ihm lange zu, wie sein Bogen über die Saiten eilte.

„Du!" sagte er mir eines Tages, — „wenn ich auf den Markt komme [gehen werde], werde ich Dir eine Laute kaufen [nehmen]!"

Das hatte mir gefehlt [soviel ist mir nötig gewesen]; ich hätte mich nicht mehr von ihm getrennt für alle Schätze der [din] Welt.

Und er kaufte mir eine Laute. (Nun) klimperte auch ich neben ihm und langsam, langsam kam ich dazu [prinsei-să-mi ...] die Kunst zu lernen. Wohin immer er ging, er nahm mich mit [cu el], und wir kamen dahin, daß uns langweilig wurde [fie], (wenn) einer ohne den anderen (war).

Die Sonntage hätten Sie die Fröhlichkeit im [prin] Dorfe sehen sollen. Sowie die Leute [lumea; *Sg.*!] aus der Kirche kamen, versammelten sie sich unter der Eiche an der Quelle, und wenn man uns von weitem sah, erscholl [füllte sich] das Dorf von Freudenrufen. Sie gaben sich dem Tanze hin und blieben [hielten es] bei einem Hüpfen bis in die späte Nacht. Ei, was waren (das) damals für Zeiten, Herr! Es schien, als ob (ein) Strom des [de] Frohsinns aus der Geige des Märin floß, und die Mädchen scherwenzelten um ihn herum, denn [că] er war schön, der Glückspilz, wie jener aus dem Märchen. Lieber Märin [Mărinel] oben, lieber Märin unten, spiele uns doch noch etwas ... und er besänftigte alle, sobald er die Hand auf den Bogen legte. ...

Das Mädchen kehrte mit dem Wein zurück, und nachdem wir uns ein wenig die Kehle angefeuchtet hatten, fuhr der Greis fort:

Sehen Sie ... es war am Palmsonntag. Es war spät in der Nacht geworden [hatte sich gemacht], und wir

kehrten vom Reigen heim. Wir hatten Obdach [căzută] bei einem armen Bauern [Christen], gerade am Anfang [cap] des Dorfes gegen den Wald zu.

„Du!" sagte mir der arme Mărin, als wir so auf der Straße gingen [venind], ... „was sagst du zu [de] der Ileana, zu dem blonden Mädchen ... ich meine die Tochter des Lehrers ... (ein) schönes Mädchen, he?"

„Schön!" antwortete ich ihm. Was sollte ich mehr sagen? Was wußte ich zu [pe] jener Zeit!

Und so (kam es)! Er hatte sie liebgewonnen und Amen! Den ganzen Tag Ileana und wieder Ileana, und er war so weit gekommen, sie auch im Traume zu nennen. Denn so ist ja die Liebe, Herr, sie trifft dich, wenn du an nichts denkst, und macht dir Herzweh [Beule am Herz].

Den Mărin hatte sie närrisch gemacht; er aß nicht mehr, er schlief nicht mehr und war abgemagert, daß er (nur) ein Schatten zu sein schien. Den ganzen Tag saß er am Rande des Waldes und spielte auf der Geige, daß die Bäume weinten.

Eines Tages, so ziemlich gegen Abend, hatte Mărin seinen Kopf (wieder) über die Geige geneigt und spielte ... spielte, daß der Vogel im [din] Fluge anhielt. Ileana stieg den Abhang herab, auf einem Fußsteig, die Schürze [cu poala] voll von Arzneiblumen, wahrscheinlich um jemandem irgend ein Bad zu bereiten. Als sie bis zu [gegenüber] Mărin gelangt war, sagte sie ihm guten Abend, wie es [die] Sitte ist. Ich guckte durch [printru] einen Reisigzaun, daher sahen sie mich nicht.

„Was hast du gesammelt, Ileana?"

„Schau, einige Unkräuter hier, ... aber was spieltest du so mit Feuer, du? ... Hat dich vielleicht die Sehnsucht gepackt?"

„Ja, Ilenchen, weiß ich denn ... vielleicht hat sie mich gepackt, ... warum sollte sie mich nicht packen?" ...

„Höre (mal einer), der Teufelszigeuner!" sagte das Mädchen laut auflachend, ... „auch er hat sich verliebt!"

Und sie ging weiter am Ufer des Bächleins nach dem Dorfe.

Ihr Gelächter [*Pl.*] war (für ihn) wie wenn ihm glühende Eisen ins Herz gestoßen würden. Ein seltsamer Mensch (war) doch dieser Mărin; sich gerade in die Tochter des Lehrers zu verlieben! Nämlich was glaubte er, daß man sie ihm zur Frau geben würde? He, sah er nicht, daß das nichts für seinen Schnabel war? ... Er sah (es) nicht, ganz gewiß sah er es nicht, denn er würde sie (sonst) nicht so sehr beweint haben. ...

Etwa drei Wochen [la ...] nach Ostern verheiratete sich Ileana. Dem Mädchen war das Glück zu teil geworden, was kümmerte sie, was im Herzen des Mărin vorging [ist]? Wir haben ihr auf der Hochzeit beide aufgespielt, ich und [și cu] der liebe Mărin. Ihn hättest du sehen sollen! Alle Leute schrieen: „Du hast dich bezecht, Zigeuner!" und er sagte nichts und jagte über die Geige, daß es dir schien, als ob [că] Funken aus den Saiten springen. Gegen das Ende des Festes, als es (Zeit) war, die Braut nach dem Hause des Schwiegersohnes zu geleiten, begannen der Lehrer und die Lehrerin zu weinen und neben ihnen die Verwandten und alle Leute ... und der liebe Mărin sang:

„Still sei, Braut, (und) nicht mehr weine,
Denn zur Mutter (zurück) dich führen
Werden wir, wenn die Pappel Birnen
Und die Weide Veilchen wird tragen!"

Der Braut sang er, sie soll nicht mehr weinen, und ihm stürzten die Tränen auf die Saiten.

„Was ist dir passiert, daß auch du weinst, he Mărin?"

„Ja, wenn alle Welt weint!" und drückte den Bogen auf die Saiten, daß zwei (davon) auf einmal sprangen. Und siehe ... von da an hat der arme Junge den Verstand verloren.

Wir sind nachher auf die Wanderschaft gegangen. Wir haben das Land der Länge und Breite nach durchwandert. Der arme Mărin alterte zusehends. Als ich ihn einmal fragte, wie alt er sei [e], antwortete er mir: „Ich weiß nicht ... ich habe niemanden, ... auch bin ich auf den Straßen seit meiner frühesten Erinnerung."

Und wie ich Ihnen sagte, es ging ihm schließlich ganz erbärmlich. Er konnte nicht einmal mehr spielen. Ich mit meiner Laute, was sollte ich machen? Ich legte mich aufs Betteln und sammelte (Almosen), um unsere Tage zu lindern. Der arme Mărin sang von den vielen Liedern, die er einst wußte, nur noch eins:

„Grünes Blatt des Getreides!
Unsre Leana heiratet,
Heiratet und verläßt mich ...
— Leana, heirate nicht!"

Und sehen Sie also ... mit diesem Liede hat er dann ausgeharrt bis zum Tode.

Nach jahrelanger Kümmernis [Bitternis von Jahren] haben wir hier in Bukarest Halt gemacht. Sehen Sie, Herr, in dieser Hütte wohnten wir, ich mit dem armen lieben Mărin. Er ging nicht mehr auf die Gassen und, was mag ihm wohl eingefallen sein, daß er mich immer bat, ich möchte ihm ein Bildchen der [cu] Muttergottes bringen. Sehen Sie es (da) ... ich habe zwei Zehnerstücke dafür gegeben. Den ganzen Tag betete er zu dem Bildchen und sagte, daß die Muttergottes seine Ileana wäre [era]. Ja, was wollen Sie, ... er war von Sinnen gekommen, der Arme.

Er hat es nicht mehr lange [viel] getrieben, denn er war (so weit) gekommen, daß nicht mehr die Knochen [sich] bei ihm (zusammen) hielten. Ich bettelte den ganzen Tag, daß ich ihm Abends etwas brachte, daß er sich erhole. Aber oftmals legten wir uns hungrig schlafen, denn [că] sehen Sie, die Welt von heute hat nicht mehr Mitleid mit den Unglücklichen.

Eines Abends im [de] Herbst regnete es, und es wehte ein Wind, der einem bis auf die Knochen durchdrang. Ich verspätete mich ziemlich auf der Gasse, denn ich hatte vor dem [de] Unwetter Schutz gefunden in einem verfallenen Hause. Als ich nach Hause gelangte, mag es gegen elf Uhr gewesen sein.

Ich fand ihn hier ausgestreckt inmitten der Stube. Er hatte sich von dieser Bank, wo er lag, herabbegeben. Er hatte [era cu] die Hände ausgestreckt nach der Geige, nach dieser Geige (hier), die damals aufgehängt war an [în] diesem Nagel an der [din] Wand.

„Gib mir die Geige!" sagte er (zu) mir mit völlig ersterbender Stimme ... „gib sie mir!"

Und ich gab sie ihm. Er begann wieder zu singen:

„Leana, heirate nicht!" —

Wie ich (so) auf ihn hinsah, brach ich in herzzerreißendes Jammern [von Herzen] aus.

Und so ist es gewesen. Er ist in jener Nacht gestorben. Gott erbarme sich seiner! ... es sind jetzt etwa 15 Jahre. ... Er starb, sein Lied singend und mit den Augen nach der Muttergottes (blickend).

Lösung der Aufgabe 184 [773].

Heimatlos.

Es weint eine Amsel in einem Weidengebüsch
Am Kreuzwege am Dealu-Mare ...
Langsamen Schrittes reitet den Rasenhügel hinan
Ein Held auf seinem Braunen.

Unten, im Schmelz des Sonnenuntergangs
Glänzt der Kirchturm des Dorfes.
Es scharrt der Braune und wiehert
Und will zum Tal sich wenden.

Im Sattel erhebt sich der Held,
Erblickt ein Haus zwischen Waldwiesen,
Und mit dem Hemdärmel
Wischt er eine Träne von den Wimpern.

Im Nu zieht er den Zügel an
Und lenkt ihn nach einer anderen Seite.
Erbittert drückt er die Augenlider zu ...
„Trag mich, mein Brauner, ins Weite."

Den Steinweg mit dem Huf zerschmetternd,
Fliegt der Braune pfeilschnell dahin —
Über Pappeln mit spärlichem Laube
Sinkt betaut die Dämmerung herab.

Lösung der Aufgabe 185 [773].

Die Ruinen von Tîrgoviște.

Seit den Tagen des Fürsten Mircea des Alten war Tîrgoviște der Sitz des Landes. Seit kurzer [wenig] Zeit erst hatte das Anwachsen Bukarests und die Bedeutung seines Handels die Fürsten des Landes veranlaßt, die Gewohnheit anzunehmen, einen Teil des Winters in dieser Stadt zu verbringen. Tîrgoviște war damals eine sehr große Stadt, schmuck und volkreich, und erstreckte sich anmutig am rechten Ufer der Jalomiza, umgeben von einer Menge von Gärten, Weinbergen und reichtragenden Obstpflanzungen. Die zeitgenössischen Schriftsteller verschiedener Nationen wundern sich über die Schönheit dieser Stadt, indem sie sie für würdig erklären, die Hauptstadt eines Landes und der Sitz eines mächtigen Fürsten zu sein. Jene volkreiche Stadt, heute ist sie kaum ein Städtchen (zu nennen). Ihre großartigen Wälle [Mauern] — die Zeit hat sie zerstört und sie dem Erdboden gleich gemacht. Ein einziger Turm, der Überrest von dem berühmten Fürstenhofe, ragt düster und einsam über jene Haufen von Ruinen, gerade wie jene großen Steinkreuze, errichtet auf [der Spitze] manchen kahlen Erdhügeln, Gräber der in der Schlacht gefallenen Helden. Dieser Turm, den nur das Moos mit seinem Grün schmückt, ist den Rumänen teuer wie ein Denkmal, das ihnen von den [ihren] Zeiten des Ruhmes und der Größe redet. Er ist Zeuge so vieler Triumphe gewesen. Er sah der Reihe nach [einen nach dem anderen] den Alten Mirtscha, den Drakul-Woda, Vlad-Zepesch, Radu den Großen, Radu von Afumaz, Michael den Tapferen und Matei Bassarab, alle unsere größten und in Krieg und Frieden berühmten Woiwoden.

Lösung der Aufgabe 186 [773].

Grünes Blatt.

Grünes Blatt (von) niedlichen Blumen,
Ein Mädchen steht auf einer Brücke ...
Sein Spinnrocken steckt leer im Gürtel,
Die volle Spindel glitt den Fluß hinab.
Es weiß nicht, daß es sie verloren hat,
Noch fühlt es, was es getan hat;
Es steht in Gedanken, als ob es (da) stände,
Um auf jemanden zu warten.

Aber er, der Schuldige
Und mit so viel Sehnsucht Erwartete,
Dengelt die Sense, wer weiß es,
Irgendwo auf einem Felde.
Weiß nicht, daß es seine Schuld ist,
Sowohl das Fallen der Spindel,
Als auch das Seufzen des Herzens, —
Der erste Schmerz (des Mädchens) [von ihr].

Die Spindel zieht, treibt immer weiter
Bis zur Brücke am Kreuze,
Bald im Schatten, bald im Sonnenschein,
Windet sich durch Wasserstrudel,
Und am Ufer, unter Erlen
Bleibt sie an einem Dornbusch hängen,
Wo gegen Abend im Grase
Der Erwartete sich ausruhte.

Er beugt sich, um zu trinken,
Und etwas im Fluß erblickend,
Steckt er seine Hand in den Busch
Und findet die volle Spindel.
Er weiß, wer sie gedreht hat,
Denn die Spindel ist geschnitzt,
Und der Faden ist von reinem Flachs,
Er fühlt, wer ihn gesponnen [gearbeitet] hat.

Still macht er sich auf, an das Mädchen denkend,
Und sein Gesicht ist heiter.
Wenn der Mond sich in den Wolken verbirgt,
Klopft er leise an ihre Tür;
Das Mädchen kommt und öffnet,
Bald weint es (und) bald lacht es.
Es freut sich nicht (so sehr) über die Spindel,
Als über den, der sie gebracht hat.

(Üb. 21, 22) Übersetzung der Gespräche. [80]

Zu 772. Gespräch 44. Die Reise nach Bukarest. (Fortsetzung.) K. Da der Platz groß (genug) ist, so lassen Sie uns einen Beobachtungspunkt aufsuchen [besetzen wir einen Platz], von wo wir eine gute Perspektive haben, z. B. hier. — L. (Nun,) was sagen Sie? Nicht wahr [es ist so], beim ersten Anblick sind Sie von dem mannigfaltigen Komplex architektonischer Formen verblüfft. — D. Ich gestehe, daß mir dieses Palais mit (seinen) Balkonen, Türmchen, Giebeln, Erkern zu überladen vorkommt. — K. Ich bin nicht gerade deiner Meinung. Betrachtet man es [geprüft] genauer, so muß man anerkennen, daß es ein Bau ist, von einer erfindungsreichen Phantasie entworfen, die in diese Formenfülle Harmonie zu bringen wußte. — D. Eines gefällt mir aber; das schöne Farbenspiel der Fassaden. — L. Dies rührt von dem verschiedenfarbigen Marmor her, der zur Ausschmückung verwendet wurde. — K. Alles erinnert an die Paläste von Venedig. — L. Wenn sich uns Gelegenheit dazu bieten wird, werden wir auch das Innere besuchen. Dieses ist durch fünf große Säle repräsentiert, alle mit Marmor geschmückt, ebenso auch das Stiegenhaus. Besonders der Speisesaal, in altem Eichenholz, verdient gesehen zu werden. — D. Um das Palais sehe ich eine Menge Gebäude, (in) geschmackvoll(em Stil) aufgeführt. Gehören diese auch zum Palais? — L. Diese sind die Nebengebäude (Nebenwerke), unter denen hervorzuheben sind: die großartigen Stallungen, die Wagenremisen, eine Hufschmiede, die Anlage für elektrische Beleuchtung, ein Eiskeller u. a. Demnächst soll ein Treibhaus (hier) sich erheben und ein Musterhühnerhof wird angelegt werden. — K. Ohne Zweifel erweckt das Palais des Fürsten Sturza das Interesse und die Bewunderung jedes Kunstverständigen. — L. Und nun lade ich Sie ein, eine Spazierfahrt nach der Chaussee zu machen, da wir in ihrer [der] unmittelbaren Nähe sind. — D. Und hernach ersuchen [bitten] wir Sie, uns auch einige jener Wohltätigkeitsanstalten, von denen Sie sprachen, zu zeigen. — L. Mit Vergnügen; ihre Bedeutung besteht nicht darin, daß sie großartige Bauten sind, sondern in der Art, wie sie wirksam sind. — K. Ich verstehe nicht, was Sie meinen [sagen wollen]. — L. Sie werden mich sogleich verstehen. Es gibt in Bukarest acht Wohltätigkeitsanstalten, und zwar: die

Hospitäler Kolzea, Brâncoveanu, Filantropia, Colentina und Xenokrat; ferner ein Kinderhospital, eine Entbindungsanstalt und eine Irrenanstalt. Ohne Zweifel wird es in anderen Städten des Westens noch viel mehr Hospitäler geben. Allein was in anderen Städten, soviel ich weiß, nicht existiert, ist der Umstand, daß in allen diesen Hospitälern die Pflege durchaus unentgeltlich erteilt wird. — O. Selbstverständlich nur für die Rumänen. — L. Nein; Hunderte von Fremden und Reisenden werden alljährlich in diesen Anstalten verpflegt, ohne daß sie jemand über (ihr) Vaterland und Nationalität frägt. Als Beweis gebe ich Ihnen hier die Statistik über die öffentliche Hilfeleistung in den Wohltätigkeitsanstalten der Hauptstadt Rumäniens für das Jahr 1895. Es haben sich in diesen Hospitälern 136210 Kranke befunden. Darunter waren Rumänen: 96606, und Fremde: 37087; und unter den Fremden waren 26163 Israeliten, der Rest dagegen Deutsche, Ungarn, Mohammedaner, Bulgaren, Serben usw. — K. Gewiß, diese Institutionen sind Denkmäler, die dem rumänischen Wohltätigkeitssinn Ehre machen. — L. Um eine hinreichende Anzahl berufstreuer und gut ausgebildeter Krankenwärterinnen zu gewinnen, hat die hochherzige Königin den rumänischen Orden der barmherzigen Schwestern ins Leben gerufen, die unter dem Symbol des roten Kreuzes den Krankenpflegerdienst in Krieg und Frieden besorgen. (Zum Kutscher.) Stehen bleiben! Wir sind beim Hospital Brâncoveanu angelangt. Alles, was sie auf diesem immensen Flächenraum sehen, mit Kirche, Schule, Hospital und Asil für [de] Frauen wird von dem Brâncoveanuschen Vermächtnis unterhalten. Betreten wir den Park! — O. Wen stellt diese Marmorstatue dar? — L. Sie stellt die Prinzessin Balascha Brâncoveanu dar, die im Jahre 1751 den Grund zu diesen Anstalten legte, [und] die im Jahre 1835 durch die Prinzessin Safta Brâncoveanu vermehrt wurden. — K. Glänzende Beweise eines wahrhaft fürstlichen Edelsinns!

(Fortsetzung folgt.)

776. (üb. 17-19) H. Konverf. zu 766. [58]

1. Ce să întîmplă, cînd vuetul era maĭ mare şi măcinişul maĭ înfierbîntat?
2. Şi cine să arătă pe prag?
3. Ce să întîmplă la vederea eĭ?
4. Iar ea ce zise?
5. Cum plecaĭ alăturĭ cu dînsa?
6. Cum îmĭ părea glasul eĭ?
7. Cum mergea şi cum mă simţeam?
8. La cornul de luncă cine-mĭ eşi iarăşi
9. Ce voea de astă-dată? [înainte?
10. Ce făcu lupul la un semn al eĭ?
11. Cum mergeam pe şesul întins?
12. Ce părea de la o vreme? părea că ...
13. Unde mă trezil deodată?
14. Ce făcuĭ?
15. Cum îmĭ părea călăuza mea?
16. Ce făcuĭ la un semn al eĭ?
17. Ce să întîmplă atuncĭ?
18. Apoĭ unde mă ridicaĭ?
19. Ce să nimicea înaintea mea?
20. Ce căpătasem şi ce-mĭ venea să cred?
21. Apoĭ unde-mĭ aruncaĭ privirea?
22. Cum să învîrtea pămîntul?
23. Şi ce-mĭ veni în suflet?
24. Încît ce aş fi făcut?
25. Ce-mĭ căzuse de pe ochĭ?
26. La ce mă uitam acum?
27. Ce vedeam?
28. Ce fel de sorĭ vedeam?

(üb. 23) K. Fließ. Lesen zu 766. [61]

777. (Übung 2 u. 24) A. Text. [Vgl. 554]

Iată colo şi **1** luna nopţilor pămînteştĭ, luna poeţilor, luna lunaticilor, luna cînilor lătrătorĭ, slugă bicisnică a pămîntuluĭ.] Ce fir de nisip!

Dintr'o singură privire străbăteam **2** toată urzeala lumiĭ;] **3** auzeam creşterea erbiĭ, înţelegeam taina vieţiĭ, atingeam firele ce leagă stelele între ele,[1]] **4** vedeam boldul care dă mişcarea, simţeam timpul stătător.] Ce zic? **5** Eŭ însu-mĭ făceam parte din acele fire, din acele stele,] **6** eram văz, eram auz, eram mişcare, eram *toate*,] **7** căcĭ *toate* odată le cuprindeam.] Şi **8** frumoase eraŭ aceste făpturĭ şi simple şi uşoare,] că orĭce minte le-ar fi priceput.

Dar maĭ presus de orĭ şi ce[2] era **9** călăuza mea de sbor,] în a căreĭ ochĭ seninĭ cerul întreg să reflecta. **10** Uneorĭ îmĭ părea că-ĭ Elena, fiica luĭ Neagu, îmbrăcată în hainele eĭ de mireasă, aşa cum o văzusem în noaptea spre sfîntul Andreĭ.] **11** Însă nu!] **12** Era maĭ mult decît Elena] ... era atît de mult, **13** că par'că *ea* era sufletul lumiĭ, stăpîna vecîniciеĭ,] par'că de la mişcarea buzelor eĭ atîrna **14** să stea soarele pe loc saŭ să se mişte,] de la clipitul genelor eĭ, **15** să fie întuneric saŭ lumină.]

16 O priveam cu dragoste nesfîrşită,] căcĭ să vede, **17** şi prin cerurĭ cîte-odată dragostea să răta-

[1] Între ele — unter sich, untereinander. — [2] Orĭ şi ce — orĭce; maĭ ... de ~ mehr als irgend et., über alles

ceşte,] ... cînd deodată **18** auziĭ un cîntec, care răspundea de la stele, de la earbă, de la lumină, de la tot ce avea saŭ nu avea fiinţă,[3] şi umplea neţărmuritul firmament.]

Ce[4] cunoscut îmĭ era cîntecul cela![5] **19** Îmĭ venea să cred[6] că-şĭ avea isvorul în însu-şĭ sufletul mieŭ şi că totdeauna îl auzisem aşa lămurit, frumos şi vecĭnic.] Dar ce zic eŭ ... **20** acel cîntec nu pornea nicĭ de la stele, nicĭ de la earbă, nicĭ de la lumină,] ci **21** călăuza mea îl cînta c'un glas dulce nemărginit, iar lumea fermecată numaĭ cît[7] îl îngîna.] **22** Atuncĭ, răpit, pierdut, uitaĭ sfatul ce-mĭ dăduse, o cuprinseĭ în braţe şi cîntecul eĭ să stinse într'un sărutat!] ...

Dar o Doamne! ... Ce grozăvie! **23** Deodată frumoasa călăuză să topi în braţele mele ca o rază;] **24** lumea prinse să să clatine din temelie,[8] soriĭ să iasă din calea lor bătută,[9] stelele să să ciocnească,] iar **25** eŭ trăsnit de cîte-şĭ[10] patru unghiurĭ ale ceruluĭ, fuĭ aruncat în prăpastia nemărginiriĭ.] **26** Atuncĭ, în căderea mea nesfîrşită, dar scurtă ca o clipă, întrevăzuĭ ca prin vis curtea luĭ Neagu,] şi cînd **27** atinseĭ pămîntul între stîlpiĭ de la poartă,] **28** simţiĭ că miĭ de ghiulele să sparseră în creeriĭ mieĭ] ... **29** să împlinise cuvîntul luĭ Ion ... eram mort.] ...

— — — —

30 „Şargul e gata, nu plecaţi?"] **31** strigă Ion la urechea mea, clătinîndu-mă de mînă.]

32 Ars[11] săriĭ în picioare şi mă frecaĭ la ochĭ.] ... Eram eŭ ... dar[12] eŭ **33** întreg şi teafăr în odaea mea, lîngă canapeaua pe care dormisem şi cu luleaua în mînă, care ardea încă.] Şi în aceste cîte-va minute avuseĭ timpul **34** să fac un omor, să fiŭ osîndit, ertat, să mă primblu prin stele şi să mor.]

35 „Zi să deshame şargul," răspunseĭ luĭ Ion, „voĭŭ pleca mîine."]

36 „Cuminte faceţĭ, coconaşule, foarte cuminte, că mîine e sfîntul Andreĭ. Îmĭ daţĭ voe să ung încuitorile cu usturoĭŭ?"]

(Sfîrşit.)

[3] Fiinţă ist hier mit „Leben" zu übersetzen. — [4] Wie. — [5] Cela = acela. — [6] Îmĭ venea să cred fast wollte ich glauben. — [7] Numaĭ cît = nur. — [8] Die Erde begann in ihren Grundfesten zu schwanken. — [9] Calea bătută betretener Weg, hier = gewohnte Bahn. — [10] [439,1]. — [11] Ars „gebrannt"; deutsch etwa: „Erschrocken" oder „wie vom Blitz getroffen". — [12] Dar hier = „ja", „wahrhaftig".

778. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [46]

De la stele, de la earbă, de la lumină. Ob eine Präposition, die gleichzeitig zu mehreren Satzgliedern gehört, wiederholt wird oder nicht, darüber lassen sich im Rumänischen nur annähernd Regeln aufstellen. Im allgemeinen kann man sagen, daß die Präposition wiederholt wird, wenn man dem Begriffe mehr Deutlichkeit und Nachdruck verleihen will, oder wenn es sich um Dinge handelt, die ihrem Wesen nach verschieden sind. Dagegen wird die Präposition meist nicht wiederholt, wenn die Begriffe zu einem gemeinsamen Begriff zusammengefaßt werden sollen; z. B.:

Mă treziĭ în faţa uneĭ ape marĭ, fără luntre, fără pod, fără mal.

Tot satul era adunat cu topoare, cu scărĭ, cu cofe de apă.

Dagegen:

Mirele întovărăşit de vătăjeĭ, dorobanţĭ, călăraşĭ.

Nu credeam în năluci, stafiĭ şi strigoĭ.

(Übung 15) **F. Grammatik.** [Vgl. 47]

779. Ableitung der Tempora.

Fo′rmele primiti′ve și fo′rmele deriva′te

(Stammformen und abgeleitete Formen).

Als eine Erleichterung der Konjugation möge die folgende Lehre von den Stammformen und Ableitungen gegeben sein.*

A. Stammformen. Man nimmt folgende Stammformen an: 1. *indicativul presinte*; 2. *perfectul simplu*; 3. *infinitivul scurtat* und *întreg*; 4. *participiul*; 5. *gerunziul.*

B. Ableitungen. Vom Stamm und von den Stammformen werden andere Formen abgeleitet.

1. Vom Stamm werden abgeleitet:

a) der *indicativ imperfect*, indem man daran für die erste Konjugation die Suffixe -am, -aĭ, -a, -am, -ațĭ, -aŭ, für die zweite, dritte und vierte dagegen -eam, -eaĭ, -ea, -eam, -ețĭ, -eaŭ anhängt.

Stamm.				*Imperfectul.*			
jur	tac	trec	fug	jur**am**	tăc**eam**	trec**eam**	fug**eam**

Anmerkung. Die Verben der vierten Konjugation mit vokalischem Stamm nehmen -iam ꝛc. an: a sui, su-iam hinaufsteigen. Viele schreiben -iam ꝛc. auch nach konsonantischen Stämmen, also: a fugi, fug-iam ꝛc.

b) Das Gerundium, das aus dem Stamm und der Endung gebildet wird [287].

Stamm.				*Gerunziŭ.*			
jur	tac	trec	fug	jur**înd**	tăc**înd**	trec**înd**	fug**ind**
				schwörend	schweigend	vorbeigehend	laufend

2. Vom *indicativ presinte* werden abgeleitet:

a) der *conjunctiv presinte*, durch Vorsetzung der Konjunktion „să“. Dabei ist zu merken, daß die Endung -ă der 3. Perf. *Sg.* und *Pl.* der I. Konjugation in -e, dagegen das -e der II., III., IV. Konjugation in -ă verwandelt wird.

b) der *imperativ*, indem man für die 2. Perf. *Sg.* gewöhnlich die 3. Perf. des *indicativ* nimmt, in der II., III. und IV. Konjugation dagegen nimmt man für viele Verben auch die 2. Perf. des *indicativ*; die 2. Perf. *Pl.* ist gleich der entsprechenden Form des Präsens.

Stammformen:				Abgeleitete Formen:			
Indicativ presinte.				*Conjunctiv.*			
I. Konjug.	II. Konjug.	III. Konjug.	IV. Konjug.	I. Konjug.	II. Konjug.	III. Konjug.	IV. Konjug.
3. Perf.	3. Perf.	3. Perf.	3. Perf.	3. Perf.	3. Perf.	3. Perf.	3. Perf.
el jur**ă**	el tac**e**	el trec**e**	el fug**e**	să jur**e**	să tac**ă**	să trec**ă**	să fug**ă**
er schwört	er schweigt	er geht vorbei	er läuft	daß er schwöre	daß er schweige	daß er vorbeigehe	daß er laufe
				Imperativ.			
3. Perf. *Sg.*	2. Perf. *Sg.*	2. Perf. *Sg.*	2. Perf. *Sg.*	2. Perf. *Sg.*	2. Perf. *Sg.*	2. Perf. *Sg.*	2. Perf. *Sg.*
el jură	tu tacĭ	tu trecĭ	tu fugĭ	jur**ă**! schwöre!	tac**ĭ**! schweige!	trec**ĭ**! gehe vorbei!	fug**ĭ**! laufe!
2. Perf. *Pl.*	2. Perf. *Pl.*	2. Perf. *Pl.*	2. Perf. *Pl.*	2. Perf. *Pl.*	2. Perf. *Pl.*	2. Perf. *Pl.*	2. Perf. *Pl.*
voĭ jurațĭ ihr schwört	voĭ tăcețĭ ihr schweigt	voĭ trecețĭ ihr geht vorbei	voĭ fugițĭ ihr laufet	jurațĭ! schwört!	tăcețĭ! schweigt!	trecețĭ! geht vorbei!	fugițĭ! laufet!

* Selbstverständlich ist diese Einteilung in Stammformen und Ableitungen nur zur Erleichterung des Konjugierens zurecht gemacht; es soll also damit keineswegs gesagt werden, die Verbalformen hätten sich wirklich auf diese Weise entwickelt.

3. Vom Aorist, *perfectul simplu*, wird das Plusquamperfekt *indicativ* gebildet, indem man die Endung -ĭ der ersten Person ausscheidet und an deren Stelle die Endungen -sem, -seşĭ, -se, -sem, -seţĭ, -se anhängt, also:

Perf. simplu.				*Maĭ mult ca perfect.*			
1. Pers.	1. Pers.	1. Pers.	1. Pers.	1. Pers.	1. Pers.	1. Pers.	1. Pers.
eŭ juraĭ	eŭ tăcuĭ	trecuĭ	fugiĭ	jurasem	tăcusem	trecusem	fugisem
				2c.	2c.	2c.	2c.

4. Vom *infinitiv scurtat*:

a) Das Futurum, *viitorul I*, indem man vor oder nach den gekürzten *infinitiv* das *verb auxiliar* voĭ(ŭ) setzt, also:

Infinitiv scurtat.				*Viitorul I.*			
a jura	a tăcea	a trece	a fugi	voĭ(ŭ) jura od. jura-voĭ(ŭ)	voĭ(ŭ) tăcea od. tăcea-voĭ(ŭ)	voĭ(ŭ) trece od. trece-voĭ(ŭ)	voĭ(ŭ) fugi od. fugi-voĭ(ŭ)

b) Der *optativ presinte* (bzw. der Konditionalis), indem man aş, aĭ, ar, am, aţĭ, ar vor den gekürzten *infinitiv* setzt. Wegen der invertierten Form vgl. § 5.

Infinitiv.				*Optativ.*			
a jura	a tăcea	a trece	a fugi	aş jura	aş tăcea	aş trece	aş fugi
				2c.	2c.	2c.	2c.

c) Der *imperativ negativ*, die verneinende Befehlsform, aber nur im *Sg.*, indem man das a wegläßt, dagegen nu voranstellt:

Infinitiv.				*Imperativ.*			
a jura	a tăcea	a trece	a fugi	nu jura	nu tăcea	nu trece	nu fugi
				schwöre nicht!	schweige nicht!	gehe nicht vorbei!	laufe nicht!

5. Vom *infinitiv întreg* wird abgeleitet:

Die invertierte Form des Optativs (Konditionalis) *pres.*, indem an den *inf. întreg* die Formen von aş mittels Bindestrichs angeschlossen werden:

Infinitiv întreg.				*Optativ* u. *Condiţional* (invertiert).			
jurare	tăcere	tre'cere	fugire	jurare-aş	tăcere-aş	trecere-aş	fugire-aş

6. Vom *particip* werden alle zusammengesetzten Zeiten gebildet:

a) Das Perfekt, *perfectul compus*, indem man das *verb auxiliar* am, aĭ, a, am, aţĭ, aŭ vor das oder nach dem *particip* setzt:

Particip.				*Perfect compus.*			
jurat	tăcut	trecut	fugit	am jurat oder jurat-am	am tăcut oder tăcut-am	am trecut oder trecut-am	am fugit oder fugit-am

b) Das II. Futurum, *viitorul II* (*al doilea*), indem man vor das *particip* den *viitorul I* (*întîiŭ*) von a fi setzt:

Particip.				*Viitorul II.*			
jurat	tăcut	trecut	fugit	voiŭ fi jurat	voiŭ fi tăcut	voiŭ fi trecut	voiŭ fi fugit

c) Das *maĭ-mult ca perfect compus*, indem man das *perfect* von a fi vor das *particip* setzt:

Particip.				*M. m. c. perfect compus.*			
jurat	tăcut	trecut	fugit	am fost jurat	am fost tăcut	am fost trecut	am fost fugit

d) der *conjunctiv maĭ-mult ca perfect*, indem man să fi fost vor das *particip* setzt:

Particip.				*Conj. m. m. c. perf.*			
jurat	tăcut	trecut	fugit	să fi fost jurat	să fi fost tăcut	să fi fost trecut	să fi fost fugit

e) Der *conjunctiv perfect*, indem man să fi vor das *particip* setzt:

Particip.				*Conjunctiv perfect.*			
jurat	tăcut	trecut	fugit	să fi jurat	să fi tăcut	să fi trecut	să fi fugit

f) Der *optativ* oder *condiţional perfect*, indem man aş, aĭ, ar, am, ăţĭ, ar fi vor das *particip* setzt:

Particip.				*Optativ (Condiţional) perfect.*			
jurat	tăcut	trecut	fugit	aş fi jurat	aş fi tăcut	aş fi trecut	aş fi fugit

g) der *optativ* oder *condiţional maĭ-mult ca perfect*, indem man aş, aĭ, ar, am, aţĭ, ar fi fost vor das *particip* setzt:

Particip.				*Optativ (Cond.) m. m. c. perf.*			
jurat	tăcut	trecut	fugit	aş fi fost jurat	aş fi fost tăcut	aş fi fost trecut	as fi fost fugit

h) Der *infinitiv perfect*, indem man vor das *particip* den *infinitiv* a fi setzt:

Particip.				*Infinitiv perfect.*			
jurat	tăcut	trecut	fugit	a fi jurat	a fi tăcut	a fi trecut	a fi fugit

i) Das *gerunziul perfect*, indem man vor das *particip* das *gerunziul presinte* von a fi (fiind) setzt:

Particip.				*Gerunziul perfect.*			
jurat	tăcut	trecut	fugit	fiind jurat	fiind tăcut	fiind trecut	fiind fugit

7. Vom *gerunziul* werden abgeleitet:

a) Der *presumptiv*, indem man vor das *gerunziul* die *auxiliare* oĭ(ŭ) fi, eĭ (iĭ) fi, o fi, om fi, eţĭ (iţĭ) fi, or fi setzt:

Gerunziul.				*Presumptiv presinte.*			
jurînd	tăcînd	trecînd	fugind	oĭ(ŭ) fi jurînd	oĭ(ŭ) fi tăcînd	oĭ(ŭ) fi trecînd	oĭ(ŭ) fi fugind

b) Der *oblic presinte*, indem man vor das *gerunziul* die *auxiliare* aş fi, aĭ fi, ar fi, am fi, aţĭ fi, ar fi setzt:

Gerunziul.				*Oblic presinte.*			
jurînd	tăcînd	trecînd	fugind	aş fi jurînd	aş fi tăcînd	aş fi trecînd	aş fi fugind

c) Der *oblic perfect*, indem man vor das *gerunziul* die *auxiliare* am fost, aĭ fost, a fost, am fost, aţĭ fost, aŭ fost setzt:

Gerunziul.				*Oblic perfect.*			
jurînd	tăcînd	trecînd	fugind	am fost jurînd	am fost tăcînd	am fost trecînd	am fost fugind

---

780. (Üb. 16) G. Wortbildung [57; 80]

zum 31. Briefe.

A. **adi'nc** [3]14 Tiefe, Grund; [6]7 tief; groß, hoch

alba'stru [6]2 blau, himmelblau; [1]1 *s.t.* Blau

a **amuţi** ④18 verstummen

apo's [6]12 wässerig; mărgărita're apoa'se Wasserperlen

arc [3]14 Bogen; arcu'ş [3]14 Violinbogen

a **asvirli** ④3 werfen, schleudern

B. **băla'iŭ** [6]24 hell, blond

bătu't [6]9 beschlagen, besetzt

bi'tă [2]1 Stab

bo'ltă [2]45 Wölbung, Nische

borangi'c [3]14 Faden von Rohseide; Gewebe aus Rohseide

brîŭ [3]8 Gürtel; Grenze, Rand

bu'te [2]47, bu'tie [2]12 Faß, Tonne

buzduga'n [3]15 Keule

C. **ca'ndelă** [2]1 Lampe; **candela'bru** [3]! [Armleuchter

cea'reăn [3]15 Ring (um die Augen)

cerc [3]14 Reif

chio't [3]15 Freudenruf, Jauchzer

a **ciorăi** ④11 u. 19 kreischen, dumpf rollen

cordea' [2]16 Band, Schleife; Bandwurm

cre'ştet [6]15 Gipfel, Spitze, Kamm

crin [1]14 Lilie
cring [3]14 Gebüsch, Hain, Gehölz
cu'pă [2]1 Becher; **cupa'r**[1] 14 Mundschenk
D. a **despica** ①3 (zer)spalten, zersprengen; despicătu'ră [2]2 Spalte; Holzscheit
do'ină [1]1 schwermütiges Volkslied der Rumänen; a doina ①14, a doini ④18 die Doina singen; doina'ș [1]14 Doinasänger
dumbra'vă [2]1 junger Wald
a **dușmăni** ④18 hassen, feindlich gesinnt sein; dușmăni'e [2]12 Feindseligkeit; dușmăne'sc [6]8 feindlich; dușmăno's [6]12 feindselig, feindlich gesinnt; dușmăne'ște *adv.* feindselig
F. **făt** [1]20 neugeborenes Kind; Sohn; **Făt-Frumo's**, der Lieblingsheld der rumänischen Sage (Frühlings- und Sonnengott); ~ din lacrimă (der) von (der) Träne (geboren), der Tränengeborene
flu'er [3]15 Flöte
G. **ge'rmen** [1]14 Keim
gîndito'r [6]30 denkend, nachdenklich; brütend
glu'ma [2]1 Scherz, Spaß; **glume'ț** [6]3 spaßig, spaßhaft; glumi'e [2]12 Scherzhaftigkeit; a glumi ④18 scherzen, spaßen; glumito'r [6]30 scherzhaft
H. **ho'ră** [2]1 Tanzlied; Reigen(tanz); a hori ④18 Volkslieder singen
I. **i'nsulă** [2]1 Insel
a isbi ④18 schlagen, stoßen, treffen; **a să isbi** *de ceva* an et. anstoßen, mit et. zusammenstoßen
Î. a **înălbi** ④18 bleichen, grau werden, ergrauen
a **încolți** ④18 keimen, entstehen, aufgehen; *v/tr.* j-n angreifen; încolți're [2]9 Trieb, Aufkeimung
a **îndupleca** ①4 durch Bitten erweichen, bewegen, überreden; îndupleca're [2]33 Überredung
a **îngreuna** ①14 erschweren; schwängern; îngreuna're [2]33 Last, Bürde; Schwangerschaft; **îngreuna't** [6]9 beladen; schwanger
întuneca't [6]9 finster
L. **lău'tă** [2]1 Geige, Fiedel; **lăuta'r** [1]14 Geiger, Musikant
M. **Ma'ica** [491; 522,3]; ~ dure'rilor die schmerzensreiche Mutter
mărgărita'r [3]15 (echte) Perle; **mărgea'** [2]16 Glasperle
melanco'lic[6]34 melancholisch, schwermütig; melancoli'e [2]12 Melancholie, Schwermut
miază-noa'pte [4]4 Norden
N. **năsdrăva'n**[6]1 übernatürlich, bezaubernd, entzückend; seltsam; năsdrăvăni'e [2]12 Seltsamkeit, Übernatürlichkeit
nebinecuvînta't [6]9 ungesegnet
neîmblînzi't [6]9 unbezähmt, unbeugsam
O. **oa'ste** [2]20 Heer, Truppe; **osta'ș** [1]14 Krieger
P. **pietro's** [6]12 steinig, felsig
pleoa'pă [2]1 Augenlid
pove'ste [2]20 Erzählung, Märchen
a **purce'de** ③15 hervorgehen, entstehen, werden
S. **seni'n** [6]1 heiter, hell, unbewölkt; [3]14 Heiterkeit; Sonnenschein; ~ul cerului des Himmels Bläue
singurăta'te [2]33 Einsamkeit
sîn [1]14 Busen, Brust
smara'nd [3]15 Smaragd
a **spinteca** ①2 aufschlitzen; zerteilen
spu'mă [2]1 Schaum
stufo's [3]12 buschig, dicht belaubt
a suferi④4b leiden, dulden, ertragen; suferi'bil [6]1 erträglich, leidlich; **suferi'nță** [2]1 Leiden, Dulden, Schmerz; suferi're [2]9 Leiden; suferi't [6]9 geduldet; suferito'r [6]30 leidend; geduldig
a **su'ge** ③20 (ein)saugen
su'liță [2]1 Lanze
sur [6]1 grau
a **surîde** ③15 lächeln; **surî's** [3]14 Lächeln
a **susținea** ②7 (unter-)stützen; behaupten
Ș. **șiro'iŭ** [3]6 Flut, Strom; a șirui ④11 u. 19 rieseln, triefen
a **șopti** ④18 zuflüstern
T. **ta'lger** [3]15 Teller, Schüssel
toiŭ [3]7 Fülle, Vollkraft
trea'ptă [2]25 Stufe; trepta't [6]9 stufenweise; allmählich
a **turbura** ①2 trüben, aufrühren; aufwiegeln; tu'rbure trübe; turburo's betrübend
U. a să **umezi** ④18 feucht werden, benetzen, befeuchten; umezea'lă [2]26 Feuchtigkeit, Nässe
u'ndă [2]1 Welle, Woge; Brühe; a unda ①14, a undi ④18 flattern, wallen, kräuseln
V. **văduvi'e** [2]12 Witwenschaft; lacrimĭ de ~ Witwentränen
ve'ghe [2]9 Wacht; a **veghia** ①16 wachen; veghie're [2]9 Wachen, Wachsamkeit; veghieto'r [6]30 wachsam; [1]14 Wächter, Hüter
a **vicleni**④18 *pe cin.* gegen j-n Ränke schmieden; j-n überlisten; vicleni'e [2]12, vicleșu'g [3]14 Hinterlist, Schlauheit; viclea'n [6]4 (hinter-)listig; schlau
vi'nă [2]38 Ader
a **vîsli** ④18 rudern
voinici'e [2]12 Heldenmut; Heldentat, Großtat
voio's [6]12 lustig
vra'jbă [2]31 Zwietracht; ~ de sînge blutige Feindschaft
Z. **zîmbito'r** [6]30 lächelnd

(Übung 20) **J. Gespräche.** [59; 60]

781. — Gespräch 45. —

Călătoria la Bucureştĭ.

(Continuare.)

specta'col [3]15 Schauspiel
moş [1]14 Greis; *Pl.* moşĭ berühmter Jahrmarkt in Bukarest

L. Astăzĭ, Domnilor, aş vrea să vă arăt (arat) un spectacol, ce constitue o particularitate a Bucureştilor. E vorba de tîrgul numit „Moşĭ", care să ţine în fiecare an în Bucureştĭ, de la 17—30 Maĭ. Nu ştiŭ, dacă vă face plăcere să-l visităm.

propu'nere [2]9 Vorschlag

C. Din contră, vă sîntem recunoscătorĭ pentru această propunere, căcĭ tîrgurile presintă totdeauna un interes deosebit pentru străin. Ele sînt de obiceiŭ o expoziţie în mic a industrieĭ şi comerţuluĭ uneĭ ţărĭ.

L. (către birjar): Să ne ducĭ la „Moşĭ", dar să apucĭ pe Calea Victorieĭ.

O. Şi unde să ţine acest tîrg?

furnica'r [3]15 Ameisenhaufen

L. Pe un imens şes în sud-estul oraşuluĭ. Timp de 14 zile domneşte acĭ o mişcare ca într'un furnicar.

a apuca ①3 pe undeva einen Weg einschlagen
convo'ĭŭ [3]7 Trauergeleit
circula'ţie [2]12 Verkehr
anevoio's [6]12 beschwerlich

Birjarul. Domnule, ar fi bine să apucăm pe o altă stradă, căcĭ pe Calea Victorieĭ vine un convoiŭ de înmormîntare şi circulaţia e anevoioasă.

corte'j [3]14 Geleit, Zug

C. O înmormîntare? Să ne oprim puţin, ca să vedem cortejul.

L. (către birjar): Trage la o parte şi opreşte.

dric [3]14 Leichenwagen; Wagengestell
cosciu'g [3]17 Sarg
coroa'nă [2]1 Kranz; Krone
defu'nct [1]26 Dahingeschiedener

C. (după ce a trecut corjetul) Citeam că înmormîntarea la Rumînĭ e împreunată cu o mulţime de obiceiurĭ curioase. Dar aicĭ n'am văzut nimic deosebit: un dric tras de patru caĭ îmbrăcaţĭ în negru, cosciugul împodobit cu coroane de florĭ, în urma dricului rudele şi prietenii defunctuluĭ — toate ca şi la o înmormîntare a unuĭ creştin catolic saŭ protestant.

bocitoa're [2]4 u. 37 Klageweib
bo'cet [3]15 Klagelied; Jammergeschrei
improvisaţiu'ne [2]9, improvisa'ţie [2]12 Improvisation, Stegreifdichtung
a recita ①14 rezitieren
me'mbru [1]1 Mitglied
eleme'nt [3]15 Bestandteil
poma'nă [2]30 Totenmahl, Leichenschmaus
miloste'nie [2]12 Almosen

L. Şi totuşĭ acele obiceiurĭ există, însă nu la oraşe, unde civilisaţia a nivelat totul, ci la sate. Iată cîteva din aceste obiceiurĭ: Dupăce mortul a fost aşezat într'o odae, vin bocitoarele, a căror datorie este să plîngă pe mort saŭ pe moartă prin improvisaţiunĭ jumătate cîntate, jumătate recitate. În multe părţi însă nu există bocitorĭ de profesiune, ci membri familieĭ împlinesc această datorie. Acele improvisaţiunĭ saŭ bocete constitue un element important în literatura poporană rumînă, căcĭ printre ele să găsesc adevărate mărgăritare de poesie. Mortuluĭ i-să pune un ban în mînă. După înmormîntare să face pomană saŭ milostenie publică, care să repetă la a treia, a noua şi a patruzecea zi, apoĭ la a treia, a şasa şi a noua lună precum şi la aniversarea morţiĭ.

Charon [5]1 (ka'ron) Eigenname
luntra'ş [1]14 Fährmann

O. În toate acestea eŭ văd o mare asemînare cu obiceiurile vechilor Romanĭ. Şi la eĭ existaŭ bocitorĭ de profesiune, şi la eĭ să punea mortuluĭ un ban în mînă, ca să-l dea luĭ Charon, bătrînuluĭ luntraş.

analogi'e [2]12 Analogie
viscera'tio (lateinisch) öffentliche Fleischverteilung
crud [6]10 roh
silice'rnium (lateinisch) Leichenmahl

C. După părerea mea şi pomana îşĭ are analogia cu obiceiurile romane. La Romanĭ exista aşa numita „visceratio", un obiceiŭ, care consista în aceea, că fiecine, care a însoţit convoiul unuĭ Roman de frunte, primea o bucată de carne crudă, iar poporuluĭ i-să da o masă, numită „silicernium".

(Sfîrşitul va urma.)

782. M. Besondere Aufgaben. [63]

(Übersetzungs=)Aufgabe 187.

Bocet[1] din Bucovina.

Scoală-te mămuţă[2] dragă,
Căcĭ e jale[3] 'n casa 'ntreagă!
Scoală-te de ne priveşte[4]
Şi din gură ne grăeşte.[5]

Moartea, vaĭ! te-a amăgit[6]
Şi de noĭ te-a despărţit;
Aĭ pus faţa la părete
Şi-aĭ lăsat băeţĭ şi fete.

Din a tale sprîncenele[7]
Cum vor creşte viorele![8]
Din aĭ tăĭ dragĭ ochişorĭ[9]
Aŭ să crească dalbe[10] florĭ,
Din guriţă
Tămăiţă,
Din mănuţe
Florĭ albuţe[11]
Iar întregul trupuşor
Să va face lutişor![12]

Scoală-te şi te trezeşte[13]
Şi ograda ne 'nverzeşte,[14]
Mîndra iarbă să răsară
Ca în timp de primăvară.

[1] bo'cet [3]15 Totenklage; Klagelied; — [2] a să scula ①35 aufstehen; mămu'ţă [2]1 Mütterchen; — [3] ja'le [2]9 *s. t.* Trauer, Kummer; — [4] a privi ④18 anschauen; — [5] a grăi ④19 din gură mit dem Munde sprechen; — [6] a amăgi [4]18 ver=führen, =locken; — [7] sprîncenea' [2]16 kleine, niedliche Augenbraue; — [8] vio'rea [2]16 Veilchen; — [9] ochişo'r [1]14 Äuglein; — [10] dalb [6]1 glänzendweiß; rein; zart; — [11] guri'ţă [2]1 Mündchen; tămăi'ţă [2]1 Muskatellerkraut; mănu'ţă [2]1 Händchen; albu'ţ [6]1 weißlich; — [12] trupuşo'r [3]15 Körperchen; lutişo'r [3]15 *s. t.* Lehm; Staub und Asche; — [13] a să trezi ④18 erwachen; — [14] ogra'dă [2]43 Hof; Obstgarten; a înverzi ④18 grünen; *v/tr.* grünen machen, ergrünen lassen.

(Übersetzungs=)Aufgabe 188.

joc [3]17, danţ [3]14, dans [3]14	Tanz
naţiona'l [6]1	volkstümlich, Volks=
manifesta're [2]33	Offenbarung
a arăta ①29 a caracteriza ①14	kennzeichnen
fel [3]14	Art
caracte'r [3]15	Charakter
vio'ĭŭ [6]22	lebhaft
înfoca't [6]9	feurig
înfoca're [2]33	Anfeuerung, Begeisterung
graţio's [6]12	anmutig
fo'rmă [2]1	Form
domo'l [6]12	langsam
greo'ĭŭ [6]22	schwerfällig
stîngaci'ĭŭ [6]21 mortî'it [6]9	plump
monoto'n [6]12	einförmig
monotoni'e [2]12	Einförmigkeit
a dansa ①14 a juca ①35	tanzen
Spa'nia [5]17	Spanien
bole'ro [3]14	Bolero (spanischer Tanz)
tarante'la [2]1	Tarantella (italienischer Tanz)
cadri'l [3]14	Quadrille
vals [3]14	Walzer
cia'rdaş [3]14	Tschardasch (ungar. Nationaltanz)
mazu'rcă [2]39	Masurka
ho'ră [2]1	Reigentanz (rumänischer Nationaltanz)
elega'nt [6]9	geschmackvoll
privito'r [1]14	Zuschauer
pitore'sc [6]8	malerisch
port [3]14	Tracht
a păstra ①14	festhalten an et., beibehalten
păstra're [2]33	Festhalten, Erhaltung
din nenoroci're	leider
din ce în ce	immer mehr und mehr
caracteri'stic [6]34	eigentümlich
a părăsi ④18	aufgeben
mo'dă [2]1	Mode, Zeitgeschmack
a să lua *după ceva*	sich nach et. richten
a onora ①14	ehren
memo'rie [2]12	Andenken
strămo'ş [1]14	Vorfahre
favori't [3]14	Lieblings=
favo'r [3]15	Gunst
sătule'ţ [3]15	Dörfchen
poa'lă [2]1	Saum, Fuß; Schoß
pretuti'ndenĭ *adv.*	allüberall
cătu'n [3]14	Weiler
a încinge ③14	umgürten, umschlingen
a scăpăta ①24	neigen (von der Sonne)
asfinţi't [3]14	Untergang (der Sonne)
mu'nca zi'leĭ	Tagewerk
păsto'r [1]14 cioba'n [1]14	Hirt
stru'ngă [2]41	Umzäunung, Melkstall
stî'nă [2]2	Sennerei
jug [3]14	Joch
a desjuga ①1	vom Joche ausspannen
pî'nză [2]1	Linnen
a porni ④18	ziehen
bătătu'ră [2]2	freier Platz, Tanzplatz
flăcă'ŭ [1]5	Bauernbursche
ba'ncă [2]31 la'viţă [2]1	Bank
lăuta'r [1]14	Geigenspieler, Fiedler
ţiga'n [1]14	Zigeuner
musica'nt [1]26	Musikant
vioa'ră [2]1	Geige
co'bză [2]1	Laute (mandolinenartiges Instrument)
curea' [2]16	(Leder=)Riemen
u'măr [3]15	Schulter
na'ĭŭ [3]7	Panspfeife (eine orgelförmige Pfeife)

fluer [3] 15 Flöte, Pfeife
cu multe ţevĭ vielröhrig
o'rgă [2] 42, orga'n [3] 15 Orgel
tact [3] 15 Takt
ri'tmic [6] 34 rhythmisch
a să alătura *la ceva* sich an et. anschließen
jucăto'r [1] 14 Tänzer
jucătoa're [2] 4 Tänzerin
pecî'nd während
neîntreru'pt [6] 9 ununterbrochen
a cînta ①1 spielen
a să mări ④18 sich vergrößern
cerc [3] 14 Kreis, Reif
grup [3] 14 Gruppe
a să prinde (*în*) einspringen (in den Reigen)
melodi'e [2] 12 Melodie
din ce în ce, din moment în moment von Augenblick zu Augenblick
a luci ④18 leuchten
emo'ţie [2] 12 Aufregung
pasiona't [6] 9 (-şĭ-) leidenschaftlich
văta'v [1] 14 Vortänzer
a însoţi ④18 begleiten
a tropoi ④11 u. 19 stampfen
tropoito'r [6] 30 stampfend
stro'fă [2] 1 Strophe
cor [3] 14 Chor
cu o singură voce, într'un glas einstimmig
a repeta ①3 wiederholen, nachsprechen
a creşte ③11 wachsen, steigen
icĭ şi colea' hier und da
căciu'lă [2] 2 Lammfellmütze
opi'ncă [2] 39 Bundschuh, Sandale
opinca'r [1] 14 Bundschuhmacher
a să deslega ①32 sich lösen, losbinden
deslega're [2] 33 Losbinden; Besprechung; Befreiung
plea'tă [2] 25, cosi'ţă [2] 1 Flechte
neorînduia'lă [2] 26 Unordnung
a ajunge *în ceva* in et. geraten
chindisi't [6] 9, împestriţa't [6] 9 buntgestickt
costu'm [3] 15 Gewand, Tracht
flutura'ş [1] 14 Goldflitter
a băga de sa'mă achtgeben
beţi'e [2] 12 Taumel
a slăbi ④18 den Dienst versagen, nachlassen
răsufla're [2] 33 Atem; a-şĭ pierde ~a den Atem verlieren
sălba'tic wild; sălbătăci'e [2] 12 Wildheit
bezme'tic [6] 34, ciuda't [6] 9, încurca't [6] 9 } verworren, wundersam
a să opri ④18 abbrechen
aco'rd [3] 14 Akkord
a gîfîi ④11 u. 19 schwer atmen
a să isprăvi ④18 aus sein, zu Ende sein
a să sparge ③23 sich auflösen

odi'hnă [2] 1 Erholung
cetăţea'n [1] 18 Bürger
bo'er [1] 14 Bojar, Adlige(r)
boeri'me [2] 9 Bojarentum, hoher Adel
cel maĭ de jos der Niedrigste
din oraş şi dela ţară in Stadt und Land
simbo'l [3] 14 Symbol, Sinnbild
simbo'lic [6] 34 symbolisch, sinnbildlich
a simbolisa ①14 sinnbildlich darstellen
odinioa'ră ursprünglich
strîns [6] 9 eng
a să lipi ④18 unul de altul sich an einander anschließen
a întoarce ③17 kehren, wenden
a da a înţelege andeuten
a să lăsa în vo'e sich hingeben
la păre're scheinbar
recipro'c, unul altuia gegenseitig
reciprocita'te [2] 33 Gegenseitigkeit
bir [3] 14 Steuer
fanario't [1] 14 Fanariot (Grieche im Stadtviertel Fanar in Konstantinopel)
a stoarce ③17 aussaugen
obicĭnui't [6] 9 gebräuchlich
pa'usă [2] 1 (-sĕ), interva'l [3] 14 Pause, Zwischenraum
a să pleca ①32 sich neigen
înzada'r umsonst
asuprito'r [1] 14 Unterdrücker
nemilo's [6] 12 hartherzig
nesătura't [6] 9 unersättlich
a îndestula ①14 befriedigen
îndestula're [2] 33 Befriedigung
îndestulito'r [6] 9 befriedigend
a geme ③3 seufzen
gemu't [3] 14 Seufzen
a să trage ③14 stammen
brîŭ [3] 8 Gürtel; Gürteltanz
răsbo'inic [6] 34 kriegerisch; [1] 23 Krieger
sclăvi'e [2] 12 Sklaverei, Knechtschaft
oca'ră [2] 31 Schande
a'prig [6] 9 heftig
înde'mn [3] 14 Trieb, Beweggrund
a îndemna ①32 mahnen, antreiben
îndemna're [2] 33 Antrieb, Zurede, Aneiferung
vijelio's [6] 12 stürmisch
înverşuna't [6] 9 heftig
roşa'ţa amu'rguluĭ Abendröte
a scutura ①2 abschütteln, abwerfen
a rupe ③25 durchbrechen
apăra're [2] 33 Abwehr
ra'ţă [2] 1 Ente; ein Tanz
chindi'e [2] 12 Abendröte, Abendläuten; ein Volkstanz
seceri'ş [3] 14 Ernte; jocul secerişuluĭ Erntetanz
secerăto'r [1] 14 Schnitter
iuţea'lă [2] 26 Schnelligkeit
nebu'n [6] 1 rasend
chio't [3] 15 Ausruf

care (od. ce) apune — untergehend
mocăncu'ţă [2]1 — Volkstanz
ţărăne'sc [6]8, de la ţară — ländlich
cîte doĭ — zu zweien
unul altuia — einer dem anderen, gegenseitig
partea de sus a trupuluĭ, bust [3]14 Oberkörper
plecat înai'nte — vorgeneigt
a mormăi ④11, a murmura ①2 murmeln
normăi't [3]15 — Gemurmel,
mu'rmur [3]15 — Murmeln, Geflüster
semice'rc [3]14 — Halbkreis
asemăna're [2]33 — Ähnlichkeit.

Die rumänischen Nationaltänze.

(Nach J. Kranner.)

Der Tanz ist die Offenbarung der Gefühle eines Volkes; er kennzeichnet den Charakter desselben. Einige Natinaltänze sind lebhaft, feurig, anmutig und formenreich, andere wieder langsam, schwerfällig, plump und einförmig. Wie das Volk ist, so ist auch sein Tanz. In Spanien tanzt man den Bolero, in Italien die Tarantella; der Franzose liebt seine Quadrille, der Deutsche den Walzer; in Ungarn wird der Tschardasch getanzt, in Polen die Masurka, in Rumänien besonders die Hora. Die rumänischen Nationaltänze sind anmutig und geschmackvoll. Sie gefallen dem Auge des Zuschauers aber deshalb am meisten, weil sie vom Volke in einer malerischen Landestracht getanzt werden, an der es treu festhält. Denn während leider die meisten Nationen immer mehr und mehr ihre eigentümlichen Trachten aufgeben und sich nach dem eintönigen Zeitgeschmack richten, so ehrt das rumänische Volk das Andenken und den Namen seiner Vorfahren auch dadurch, daß es die Tracht derselben beibehält.

Die Hora ist der Lieblingstanz der Rumänen. Vom kleinsten Dörfchen am Fuße der Karpathen bis zur Donau wird sie allüberall getanzt, auf den Bergen und im Tale, im Dorfe und in der Stadt.

Die Sonne neigt zum Untergange; das Tagewerk ist getan. Der Hirt hat seine Herde in die Umzäunung der Sennerei getrieben; der Bauer nimmt den Ochsen das Joch vom Nacken, und die Mädchen, die am Bache das Linnen wuschen, ziehen scherzend und plaudernd dem freien Platze des Dorfes zu. Dorthin kommen auch die Bauernburschen, denn hier wird allsonntäglich die Hora getanzt. Auf der Bank vor der nahen Schenke sitzen einige Fiedler, Zigeunermusikanten. Der eine hat eine Geige, dem anderen hängt die Kobsa, ein mandolinenartiges Instrument, an einem Lederriemen über die Schulter; der dritte ist mit dem Naiŭ versehen. Der Naiŭ oder Muskal ist eine vielröhrige, kegelförmige Flöte, die Panspfeife der Alten.

Ein Bursche gibt jetzt den Musikanten das Zeichen zum Beginn der Hora; zugleich erfaßt er ein Mädchen bei der Hand und beginnt mit ihm nach dem Takte der Musik nach rechts und links rhythmische Schrittbewegungen auszuführen. Jetzt schließt sich an den Burschen noch ein Mädchen an und an diese Tänzerin wieder ein Bursche. Während die Musik ununterbrochen spielt, vergrößert sich so der Kreis der tanzenden Gruppen, bis endlich fast alle Zuschauer in ihn eingesprungen sind. Die Melodie der Hora wird jetzt immer lebendiger und feuriger; von Augenblick zu Augenblick werden die Bewegungen des Kreises nach rechts und links schneller; die Augen der Tänzer leuchten in leidenschaftlicher Aufregung, und der Vortänzer begleitet den stampfenden Tritt des Reigens mit den laut gesprochenen Strophen eines Volksliedes, die von dem ganzen Chor einstimmig nachgesprochen werden. Immer höher steigt die Erregung der Horatänzer. Hier und da wirft schon ein Bursche die schwere Lammfellmütze zur Erde, denn es wird ihm zu warm. Die Riemen an den Sandalen fangen an, sich zu lösen; die langen Flechten der Mädchen geraten in Unordnung; von dem buntgestickten Gewande springen die Goldflitter ab — sie achten es nicht im Taumel der Leidenschaft. Dem Geiger versagen schon die Finger den Dienst; dem Naiŭpfeifer geht schier der Atem aus, die Musik wird in ihrer Wildheit immer verworrener. Da bricht sie plötzlich mit einem wilden Akkorde ab — die Hora ist aus; der Kreis löst sich auf, und schwer atmend lassen sich Tänzer und Tänzerinnen auf den Bänken nieder, um nach kurzer Erholung von neuem den Reigen zu schlingen.

Das ist die Hora, der Chorus der alten Römer. So tanzt sie der Bauer, der Bürger, der Bojar, so tanzt sie das ganze Volk, von der Königin bis herab zu den Niedrigsten in Stadt und Land.

Alle Volkstänze haben eine symbolische Bedeutung, die sie aber oft im Laufe der Zeit verlieren. So hat auch die Hora heute ihre Bedeutung verloren, denn sie war ursprünglich der Tanz des unterdrückten Volkes: dadurch, daß die Tänzer sich eng im Kreise aneinander schließen und den Zuschauern den Rücken kehren, sollte angedeutet werden, daß man sich nur scheinbar vor den Augen des Herrn der Freude hingibt, während man sich gegenseitig in Klageliedern den Schmerz der Sklaverei, der Unterdrückung offenbart.

Weniger bekannt, aber darum nicht minder anmutig als die Hora ist der Biru greŭ, das heißt „schwere Steuer". Auch dieser Tanz hat

seine symbolische Bedeutung nicht mehr. Zur Zeit, als die Fanarioten das Land bedrückten und aussaugten, war er gebräuchlicher als die Hora. Die Tänzer schließen einen Kreis, wie bei dieser, und bewegen sich langsam nach rechts und links. In gewissen Pausen neigen sie sich dann zur Erde nieder, als suchten sie vergeblich nach dem, was ihre hartherzigen Unterdrücker von ihnen fordern, um die unersättliche Habsucht derselben zu befriedigen.

Heute ist Rumänien das Land eines freien, unabhängigen Volkes. Aber es gab eine Zeit, wo es unter fremdem Drucke seufzte. Aus dieser Zeit stammt der Brîŭ, der „Gürteltanz", ein kriegerischer Tanz. Auch hier schließen die Tänzer einen Kreis, und indem sie sich nach rechts und links bewegen, singen sie ein altes Volkslied, das von Sklaverei und Schande spricht. Immer lauter, immer stürmischer ertönt das Lied, und immer heftiger mahnt es, das Joch der Knechtschaft abzuschütteln. Endlich öffnet sich der Kreis, und die Tänzer ergreifen einander beim Gürtel. Sie bilden so eine mächtige Kette, welche niemand durchbrechen kann, und diese Kette ist das Sinnbild der Abwehr gegen alle Feinde des Volkes.

In einigen Gegenden Rumäniens sind auch die Tänze Raţa und Chindia, zwei Erntetänze, gebräuchlich. Chindia heißt die Abendröte in der Volkssprache, und dieser Tanz wird vom Landvolke zur Erntezeit getanzt. Die Schnitter legen die Hände auf die Schulter des Nachbarn und bilden so eine Kette, die sich in rasender Schnelligkeit bewegt. Endlich begrüßen sie mit einem lauten Ausrufe die untergehende Sonne.

Auch die Mocăncuţa ist ein ländlicher Tanz. Wenn die Hirten von ihren Sennereien auf den Bergen ins Tal herniedersteigen, so führen sie zu zweien gern diesen Tanz auf. Da kann man sie vor der Dorfschenke sehen, wie sie die Arme gegenseitig über die Schultern legen und dann nach dem Takte einer Hirtenflöte, mit stampfendem Schritte, mit leicht vorgeneigtem Oberkörper und ein Lied murmelnd, sich in einem kleinen Halbkreise bald vorwärts, bald rüc wärts bewegen. Die Mocăncuţa hat viel Ähn lichkeit mit der Tarantella der Italiener.

(Übersetzungs-)Aufgabe 189.

Porcul liberat.[1]

Cînd s'aŭ liberat Ţiganiĭ,[2] în anul del
Cristos
O mie şi ... nu ştiŭ cîte, unul din eĭ, omenos,
Vru şi el să libereze pe un porc ce el ave
Şi în jug[4] de multă vreme lîngă şatră[5]
ţinea.
Îl chemă dar şi îĭ zise: „Porcule, purcelul
mieŭ,
Cunosc însumĭ din cercare,[7] jugul cît est
de greŭ.
De aceea te fac liber; de-acum poţĭ a vieţui
Orĭ-cum[9] ţi-o plăcea, şi hrana[10] singur
ţi-o dobîndi!"[11]
„Să trăeştĭ! Însă, stăpîne,[12] în grădinĭ po
eŭ intra,
Pepenĭ şi dovlecĭ şi verze[13] fără grijă[14]
mînca?"
„Ba nu, astea sînt oprite!"[15] — „Aşa? Da
îţĭ mulţumesc!
Cu un sfert de libertate,[16] drept să-ţĭ spun,[1
nu mă 'nvoesc."[18]
Uniĭ 'nţeleg libertatea ca porcul cel ţigănesc

Gr. Alexandrescu.*

1 porc [1]23 Schwein; a libera ①14 befreien; — 2 ţiga'n [1]14 Zigeuner; ţigăne'sc [6]8 zigeunerisch — 3 omeno's [6]12 ehrlich; menschenfreundlich; — 4 jug [3]14 Joch, Knechtschaft; — 5 şa'tră [2]2 Zelt, Bude; — 6 purce'l [1]15 Schweinchen; — 7 cerca're [2]33 Versuch; Erfahrung; — 8 a vieţu ④19 leben; — 9 orĭ-cum *adv.* wie immer; — 10 hra'n [2]31 Nahrung, Lebensunterhalt; — 11 a dobîn ④18 erringen, erlangen; — 12 stăpi'n [1]14 (Brot Herr; — 13 pe'pene [1]11 Melone; dovlea'c [2]1 Kürbis; va'rză [2]29 Kohl, Kraut; — 14 gri'jă [2] Sorge, Furcht; — 15 opri't [6]9 verboten; — 16 sfe [3]14 Viertel; liberta'te [2]33 Freiheit; — 17 dre să-ţĭ spun aufrichtig gestanden; — 18 a să invoi ④1 *cu ceva* mit et. einverstanden sein.

* Gri'gore Alexandre'scu, einer der bedeutendst Fabeldichter der Rumänen, wurde 1812 geboren u starb 1885.

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29

Methode Toussaint-Langenscheidt.
BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT
für das
SELBSTSTUDIUM DER RUMÄNISCHEN SPRACHE

von
Prof. Dr. Ghiță Pop

unter Mitwirkung von
Prof. Dr. G. Weigand



Sumar gramatical: Kasuslehre [788]; der Nominativ [789]; der Genitiv [790; 791].

61. u. 62. Lektion.

Seines Fleißes darf sich jedermann rühmen.
(Lessing.)

Arbeit gibt Selbstvertrauen, verleiht Aussicht, auf mancherlei Art den Unterhalt erwerben zu können, erhebt über Unglück und Knechtschaft.
(Fr. Ludwig Jahn.)

783. (Übung 5, 25 u. 26) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 553]

Siehe dort auch den Mond der Erdennächte, den Mond der Dichter, den Mond der Mondsüchtigen, den Mond der bellenden Hunde, den winzigen Diener der Erde. Welch ein Sandkorn!

Mit [dintru] einem einzigen Blicke durchdrang ich die ganze Weltschöpfung, ich hörte das Wachsen des Grases, ich verstand die Geheimnisse [*Sg.*] des Lebens, ich berührte die Fäden, welche die Sterne unter einander verbinden, ich sah die Triebkraft, welche (allem) [die] Bewegung gibt, ich fühlte die stillstehende Zeit. Was sage ich? Ich selbst bildete [machte] (einen) Teil jener Fäden, jener Sterne, ich war Gesicht, ich war Gehör, ich war Bewegung, ich war alles, weil ich alles zugleich verstand. Und schön waren diese Schöpfungen und einfach und leicht, so daß jeder Verstand sie begriffen hätte.

Doch erhabener als alles war meine Fluggefährtin, in deren klaren Augen der ganze Himmel sich widerspiegelte. Zuweilen schien es mir, als sei [ist] sie Helene, die Tochter des Neagu, gekleidet in ihre Brautgewänder, so wie ich sie in der Nacht vor [spre] dem heiligen Andreas gesehen hatte. Aber nein! Sie war mehr als Helene ... sie war so erhaben [viel], als ob sie die Seele der Welt, die Beherrscherin der Ewigkeit wäre, als ob es von der Bewegung ihrer Lippen abhing, ob [să] die Sonne stillstehe oder sich bewege, von dem Zucken ihrer Wimpern, ob [să] Dunkelheit oder Licht herrsche [sei].

Ich blickte sie mit unendlicher Innigkeit an, denn es scheint, auch in [prin] die Himmel(sräume) verliert sich die Liebe manchmal, als ich plötzlich einen Gesang hörte, der von den Sternen, vom Grase, vom Licht, von allem, was Leben hatte oder nicht (hatte), ausging und das unendliche Firmament erfüllte.

Wie bekannt war mir jener Gesang! Fast wollte ich [es kam mir zu] glauben, als hätte er in meiner eigenen Seele seinen Ursprung und als hätte ich ihn immer so klar, schön und ewiglich gehört. Doch was sage ich ... jener Gesang ging weder von den Sternen, noch von dem Grase, noch vom Licht aus, sondern meine Führerin sang ihn mit einer unendlich süßen Stimme, die entzückte Welt aber tönte ihn nach. Da, hingerissen, verloren, vergaß ich den Rat, den sie mir gegeben hatte, schloß sie in die Arme, und ihr Gesang erstarb in einem Kusse! ...

Doch, o Gott! Welch Entsetzen! Plötzlich zerfloß die schöne Führerin in meinen Armen wie ein Strahl, die Welt begann in (ihren) [din] Grundfesten zu schwanken, die Sonnen aus ihren gewohnten Bahnen zu treten, die Sterne zusammenzustoßen, ich aber, zerschmettert von allen vier Ecken des Himmels, wurde in den Abgrund der Unendlichkeit geschleudert. Da, in meinem Falle, endlos und doch kurz wie ein Augenblick, erblickte ich wie im Traum den Hof des Neagu, und als ich den Boden zwischen den Pfeilern des Tores berührte, fühlte ich, daß Tausende von Kugeln in meinem Gehirn zersprangen, ... es erfüllte sich Jons Wort, ... ich war tot. ...

— — — —

„Der Falbe ist angespannt [fertig], (wollen) Sie nicht abfahren?" rief mir Jon ins Ohr, mich an der Hand schüttelnd.

Wie vom Blitz getroffen [verbrannt] sprang ich auf die Füße und rieb mir die Augen. Ich war — wahrhaftig ich ganz und heil in meinem Zimmer, neben dem Sofa, auf dem ich eingeschlafen war, und mit der Pfeife in der Hand, die (sogar) noch brannte. Und in diesen wenigen Minuten hatte ich Zeit gehabt, einen Mord zu begehen, verurteilt (und) begnadigt zu werden, zwischen den Sternen zu wandeln und zu sterben.

„Sag', daß man den Falben (wieder) ausspannt," antwortete ich Jon, „ich werde morgen wegfahren."

„Da tun Sie wohl daran [vernünftig macht Ihr], junger Herr, sehr vernünftig, denn morgen ist heiliger Andreas. Erlauben Sie mir, daß ich die Türriegel mit Knoblauch einreibe?"

(Ende.)

(Üb. 6-9) **C. Gegs. Übers. zu 777.** [45]

784. (Üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen [68]

der Aufgaben des vorigen Briefes.

Lösung der Aufgabe 187 [782].

Totenklage aus der Bukowina.

(Die Kinder, durch den Mund der Klageweiber, beweinen ihre tote Mutter.)

Stehe auf, liebste Mutter,
Denn es ist Trauer im ganzen Haus.
Stehe auf und blicke auf uns
Und sprich mit deinem Mund uns an.

Der Tod, ach! hat dich verlockt
Und dich von uns getrennt;
Dein Gesicht hast du zur Wand gekehrt
Und hast verlassen Knaben und Mädchen

Aus deinen (lieben) Augenbrauen,
Wie werden Veilchen wachsen!
Aus deinen süßen Äuglein
Werden zarte Blumen wachsen,
Aus dem Mündchen
Muskatellerkraut,
Aus den Händchen
Weißliche Blumen,
Und dein ganzes Körperchen
Wird zu Staub und Asche werden.

Stehe auf und erwache
Und laß uns den Garten ergrünen,
Daß das schöne Gras aufsprieße
Wie zur Frühlingszeit!

Lösung der Aufgabe 188 [782].

Dansurĭ (danţurĭ, jocurĭ) naţionale rumîneştĭ.

(După J. Kranner.)

Dansul este manifestarea sentimentelor unuĭ popor, el arată (caracterizează) felul (caracterul) acestuia (od. el iĭ arată caracterul). Unele dansurĭ naţionale sînt vioae, aprinse (înfocate), graţioase şi bogate în forme, altele iarăşĭ domoale, greoae (stîngace), amorţite şi monotoane. Precum e poporul, aşa este şi dansul săŭ. În Spania să danseazà (să joacă) bolero, în Italia tarantela. Francezul îşi iubeşte cadrilul, neamţul (germanul) valsul; în Ungaria să danseazà ciardasul, în Polonia mazurca, în Rumînia maĭ ales hora. Dansurile naţionale ale Rumînilor sînt graţioase şi elegante. Dar ele plac ochiuluĭ privitoruluĭ maĭ ales, fiindcă poporul le danseazà în acel port pitoresc al ţăriĭ, la care ţine cu credinţă. Căcĭ pe cînd cele maĭ multe naţiunĭ îşĭ părăsesc, din nenorocire, tot maĭ mult (od. din ce în ce) portul lor particular (caracteristic) şi să iaŭ (oder luîndu-să) după moda monotoană, Rumîniĭ cinstesc (venerează) memoria şi numele strămoşilor şi prin aceea (prin faptul) că le păstrează portul.

Hora este dansul mult iubit (favorit, de predilecţie) al Rumînilor. Dela cel maĭ mic sătuleţ la poalele Carpaţilor pînă la Dunăre ea să danseazà pretutindenĭ, la munte şi la şes, la sat şi la oraş.

Soarele scapătă spre apus; munca zileĭ s'a isprăvit. Ciobanul (păstorul) şi-a mînat turma în strunga stîneĭ, ţăranul ia boilor jugul (oder desjugă boiĭ), iar fetele, care spălaŭ pînza la pîrăŭ, pornesc glumind şi povestind între ele, spre bătătura satuluĭ. Acolo vin şi flăcăiĭ, căcĭ aicĭ să joacă hora în fiecare seară. Pe o bancă (laviţă) din faţa cîrciumeĭ din apropiere staŭ cîţiva lăutarĭ, ţiganĭ musicanţĭ. Unul are o vioară, altuia îĭ atîrnă de o curea, după peste umăr, cobza, un instrument în formă de mandolină; al treilea are un naiŭ. Naiul saŭ muscalul este un fluer cu multe ţevĭ în formă de orgă, fluerul luĭ Pan la ceĭ vechĭ.

Un flăcăŭ face acum musicanţilor semnul să înceapă hora. Apoĭ apucă de mînă pe o fată şi începe să facă mişcărĭ ritmice în dreapta şi în stînga după tactul muziceĭ. Lîngă flăcău intră o altă fată în horă, şi lîngă aceasta un alt flăcăŭ. Pecînd lăutariĭ cîntă neîncetat, cercul jucătorilor (jucăuşilor, dansatorilor) să măreşte astfel, pînă cînd în cele din urmă aproape toţĭ privitoriĭ să prind în horă. Melodia devine acum tot maĭ săltăreaţă şi maĭ aprinsă; din ce în ce mişcările cerculuĭ în dreapta şi în stînga sînt maĭ sprintene, ochiĭ jucăuşilor lucesc de focul pasiuniĭ, iar vătavul însoţeşte pasul tropoitor al horeĭ cu nişte versurĭ ale unuĭ cîntec popular, rostite tare, pe care întregul cor le repetă într'un glas. Tot maĭ tare să aprind jucătoriĭ. Icĭ-colea cîte un flăcăŭ îşĭ aruncă deja (îşĭ şi aruncă) căciula cea grea cît colo, căcĭ îĭ este prea cald. Curelele (nojiţele) de la opincĭ încep să să deslege; pletele (cosiţele) cele lungĭ ale fetelor ajung în

neorînduială, de pe costumul (portul) chindisit sar fluturaşiî — ele nu bagă de samă în beţia pasiuniî. Lăutaruluî îî slabesc deja (îî şi slăbesc) degetele, muscalagiul e aproape să-şi piardă răsuflarea, musica devine în sălbătăcia eî tot maî bezmetică (ciudată). Deodată ea să opreşte intr'un acord sălbatic — hora s'a isprăvit, cercul să sparge, şi gifăind să aşează jucătoriî şi jucătoarele pe bănci, pentru ca după o scurtă odihnă să înceapă din noŭ a învirti hora.

Aceasta este hora, corul vechilor Romanî. Aşa o joacă ţăranul, cetăţeanul, boerul, aşa o joacă întregul popor, dela regină pînă la cel maî de jos din oraş şi de la ţară.

Toate jocurile naţionale aŭ o insemnătate simbolică, pe care însă adese o pierd în cursul veacurilor. Aşa şi hora şi-a pierdut astăzî inţelesul, căcî ea a fost la început jocul poporuluî impilat: prin faptul că jucătoriî să strîng lîngă olaltă in cerc, iar privitorilor le întorc spatele, eî daŭ a înţelege, că numaî de ochiî lumiî să daŭ la veselie în faţa stăpînitorilor, pecînd prin cîntece de jale îşî împărtăşesc unul altuia durerea sclăviei şi a apăsăriî.

Maî puţin cunoscut, dar pentru aceea nu maî puţin drăgălaş decît hora e „Biru greŭ". Şi acest joc şi-a pierdut însemnătatea sa simbolică. Pe timpul, cînd Fanarioţiî apăsaŭ şi storceaŭ ţara, el era maî obicinuit decît hora. Jucătoriî să prind în cerc ca şi la horă, mişcîndu-să domol la dreapta şi la stînga. Apoî din cînd în cînd să apleacă la pămînt, ca şi cînd ar căuta înzadar după ceeace impilatoriî lor nemiloşî le cer, ca să le astîmpere lăcomia nesăţioasă.

Astăzî Rumînia e ţara unuî popor liber şi independent. Dar era o vreme, cînd gemea sub jugul străin. Din timpurile acelea să trage „Brîul", un joc voinicesc. Şi aicî jucătoriî formează un cerc şi mişcindu-să în dreapta şi in stînga, cîntă un cîntec bătrînesc, în care să vorbeşte de sclăvie şi de batjocură. Tot maî tare, tot maî sgomotos răsună cîntecul, tot maî stăruitor îndeamnă a lepăda jugul sclăvieî. În sfîrşit cercul să desface şi jucătoriî să prind de brîŭ. Astfel eî formează un lanţ puternic, pe care nimenî nu-l poate sfărma, şi acest lanţ este simbolul apărăriî împotriva tuturor duşmanilor poporuluî.

În unele părţî (ţinuturî) ale Rumînieî să obicinuesc şi jocurile „Raţa" şi „Chindia", două jocurî de seceriş. Chindia să numeşte în graiul poporuluî roşaţa amurguluî, şi acest joc să joacă de ţăranî pe timpul secerişuluî. Secerătoriî pun mîna pe umărul vecinuluî şi formează astfel un lanţ, care să învîrteşte cu o iuţeală nebună. Pe urmă eî salută cu un puternic chiot soarele ce apune.

Şi „Mocăncuţa" este un joc ţărănesc. Cînd păstoriî să coboară de la stînele lor din munţî jos în vale, să pun cîte doî să joace acest joc. Atuncî îî poţî vedea înaintea circiumeî din sat, cum îşî pun unul altuia mîna pe umăr, şi după tactul unuî fluer, cu pas tropoitor, cu trupul plecat uşor înainte şi mornăind un cîntec să mişcă într'un mic semicerc cînd în dreapta cînd in stînga. Mocăncuţa are multă asemănare cu tarantela Italienilor.

Lösung der Aufgabe 189 [782].

Das befreite Schwein.

Als die Zigeuner für frei erklärt wurden, im Jahre nach Christi
Ein tausend und ... ich weiß nicht wie viel, einer von ihnen, human,
Wollte auch ein Schwein befreien, das er besaß
Und das er in Knechtschaft seit langer Zeit neben seiner Bude hielt.
Er rief es daher und sagte ihm: „Schwein, mein Schweinchen,
Ich kenne selber aus Erfahrung, wie schwer das Joch ist;
Darum mache ich dich frei; von nun an kannst du leben
Wie es dir gefällt, und kannst dir selber den Lebensunterhalt verdienen."
„(Lang) Sollst leben! Aber, o Herr, darf ich die Gärten betreten,
Um Melonen, Kürbisse und Kohl ohne Furcht zu verzehren?"
„O nein, das ist verboten!" — „So? Dann danke ich!
Mit einem Viertel Freiheit, aufrichtig gestanden, bin ich nicht zufrieden."
Manche verstehen die Freiheit, wie das Schwein des Zigeuners.

(Üs. 21, 22) Übersetzung der Gespräche. [80]

Zu 781, Gespräch 45. Die Reise nach Bukarest. (Forts.) L. Heute, meine Herren, möchte ich Ihnen ein Schauspiel zeigen, das eine Eigentümlichkeit Bukarests bildet. Es handelt sich um den Jahrmarkt (die Messe) genannt „Moschi", der (die) jedes Jahr vom 17. bis 30. Mai in Bukarest abgehalten wird. Ich weiß nicht, ob es Ihnen angenehm ist, ihn (sie) zu besuchen? — K. Im Gegenteil, wir sind Ihnen dankbar für diesen Vorschlag, denn die Jahrmärkte (Messen) gewähren dem Fremden stets ein besonderes Interesse. Sie sind gewöhnlich eine Ausstellung im kleinen der Industrie und des Handels eines Landes. — L. (zum Kutscher): Fahre [führe] uns zum „Moschi", aber schlage den Weg über die Calea Victoriei ein. — O. Und wo wird dieser Jahrmarkt abgehalten? — L. Auf einer ungeheuren Ebene im Südosten der Stadt. Volle [Zeit von] vierzehn Tage herrscht da ein Gewimmel, wie in einem Ameisenhaufen. — **Kutscher.** Herr, es wäre besser [gut], wenn [daß] wir einen anderen Weg einschlügen, denn durch die Calea Victoriei kommt ein Leichenzug, und der Verkehr ist beschwerlich. — K. Ein Leichenzug? Halten wir ein wenig still, damit wir den Zug sehen. — L. (zum Kutscher): Biege seitwärts ein und halte still. — K. (nachdem der Leichenzug vorüber) Ich las, daß das Begräbnis bei den Rumänen mit einer Menge sonderbarer Gebräuche verbunden sei [ist]. Aber hier sah ich nichts besonderes: ein Leichenwagen, gezogen von vier schwarzverhüllten Pferden, der Sarg mit Blumenkränzen geschmückt, hinter dem Leichenwagen die Verwandten und Freunde des Dahingeschiedenen — Alles wie bei einem Begräbnisse eines katholischen oder protestantischen Christen. — L. Und dennoch bestehen jene Gebräuche, aber nicht in den Städten, wo die Zivilisation alles nivelliert hat, sondern in den Dörfern. Hier einige dieser Gebräuche: Nachdem die Leiche in einem Zimmer aufgestellt worden ist, erscheinen die Klageweiber, deren Pflicht es ist, den Toten oder die Tote in halb gesungenen, halb gesprochenen Improvisationen zu beweinen. In vielen Gegenden aber gibt es keine Klageweiber von Beruf, sondern die Mitglieder (Angehörigen) der Familie üben diese Pflicht aus. Diese Improvisationen oder Klagelieder bilden einen wichtigen Bestandteil der rumänischen Volksliteratur, denn darunter findet man wahre Perlen der Poesie. Dem Toten wird ein Geldstück in die Hand gelegt. Nach dem Begräbnisse findet das Totenmahl oder öffentliche Almosen statt, das am dritten, neunten und vierzigsten Tage, ferner am dritten, sechsten und neunten Monate und am Jahrestage nach dem Tode wiederholt wird. — O. In all diesem sehe ich eine große Ähnlichkeit mit den Gebräuchen der alten Römer. Auch bei diesen gab es berufsmäßige Klageweiber, auch bei ihnen wurde dem Toten ein Geldstück in die Hand gelegt, damit er es dem Charon, dem alten Fährmann gebe. — K. Meiner Meinung nach

hat auch das Totenmahl ſeine Übereinſtimmung mit römiſchen Gebräuchen. Bei den Römern gab es die ſogenannte visceratio, ein Brauch, der darin beſtand, daß jeder, der dem Leichenbegängniſſe eines vornehmen Römers beiwohnte, eine Portion rohen Fleiſches bekam, während dem Volke ein Gaſtmahl, silicernium, gegeben wurde. (Schluß folgt.)

785. (Üb. 17-19) H. Konverſ. zu 777. [58]

1. Ce să maĭ vedea colo?
2. Ce străbăteam dintr'o singură privire?
3. Ce auzeam, ce înţelegeam, ce atingeam?
4. Ce vedeam şi ce simţeam?
5. Din ce făceam eŭ însu-mĭ parte?
6. Ce eram?
7. Pentru ce?
8. Şi cum eraŭ aceste făpturĭ? eraŭ fr...
9. Dar ce era maĭ presus de orĭ şi ce?
10. Ce mi să părea uneorĭ?
11. Era însă Elena?
12. Pentru ce nu? era ...
13. Cît de mult era?
14. Ce părea că atîrnă de la mişcarea buzelor eĭ?
15. Şi de la clipitul genelor eĭ?
16. Cum o priveam?
17. Ce să vede? şi ...
18. Cînd deodată ce auziĭ?
19. Ce-mĭ venea să cred?
20. Dar de unde nu pornea acel cîntec?
21. Ci cine îl cînta?
22. Atuncĭ ce făcuĭ?
23. Dar ce să întîmplă deodată?
24. Ce prinse să facă lumea, soriĭ, stelele?
25. Iar eŭ unde fuĭ aruncat?
26. Atuncĭ ce întrevăzuĭ în căderea mea?
27. Unde atinseĭ pămîntul?
28. Ce simţiĭ cînd atinseĭ pămîntul?
29. Ce să împlinise?
30. Ce eram întrebat?
31. Ce făcu Ion? strigă ...
32. Ce făcuĭ eŭ?
33. Unde eram eŭ? eram ...
34. Şi în aceste cîteva minute avuseĭ timpul să fac — ce? să ...
35. Ce ziseĭ luĭ Ion?
36. Ce-mĭ răspunse Ion?

(Üb. 23) K. Fließ. Leſen zu 777. [61]

786. (Üb. 2 u. 24) A. Text. [Vgl. 553]

Făt-Frumos din lacrimă.*

Poveste de Mihail Eminescu.

1 În vremea veche, pe cînd oameniĭ, cum sînt eĭ azĭ, nu eraŭ decît în germeniĭ viitoruluĭ,] pe cînd Dumnezeŭ călca încă cu picioarele sale sfinte pietroasele pustiĭ ale pămîntuluĭ, — în vremea veche trăia un împărat întunecat şi gînditor[1] ca miază-noaptea şi **2** avea o împărăteasă tînără şi zîmbitoare ca miezul luminos al zileĭ.] **3** Cincĭzecĭ de anĭ de cînd împăratul purta răsboiŭ c'un vecin al luĭ.] **4** Murise vecinul şi lăsase de moştenire fiilor şi nepoţilor ura şi vrajba de sînge.] **5** Cincĭzecĭ de anĭ, şi numaĭ împăratul trăia singur,] **6** ca un leŭ îmbătrînit, slăbit de lupte şi suferinţe, împărat, ce'n viaţa luĭ nu rîsese niciodată, care nu zîmbea nicĭ la cîntecul nevinovat al copiluluĭ, nicĭ la surîsul plin de amor al soţieĭ luĭ tinere, nicĭ la poveştile bătrîne şi glumeţe ale ostaşilor înălbiţĭ în bătălie şi nevoĭ.] **7** Să simţea slab, să simţea murind şi n'avea cuĭ să lese[2] moştenirea ureĭ luĭ.] **8** Trist să scula din patul împărătesc de lîngă împărăteasa tînără, — pat aurit, însă pustiŭ şi nebinecuvîntat —, trist mergea în răsboiŭ cu inima neîmblînzită] — şi **9** împărăteasa rămase singură, plîngea cu lacrimĭ de văduvie singurătatea eĭ.] **10** Părul eĭ cel galben ca aurul cel maĭ frumos cădea pe sîniĭ eĭ albi şi rotunzĭ,] şi **11** din ochiĭ eĭ albastri şi marĭ curgeaŭ şiroae de mărgăritare apoase pe o faţă maĭ albă ca argintul crinuluĭ.] **12** Lungĭ cearcăne vinete să trăgeaŭ împrejurul ochilor,] şi vine albastre să trăgeaŭ pe faţa eĭ albă ca o marmură vie. — Sculată din patul

* Die Überſchrift kennzeichnet in gewiſſer Hinſicht das ganze Märchen, d. h. es iſt ungemein bilderreich.
[1] Vgl. 416,4. — [2] Să lese, dialektiſche Form, ſtatt să lase; vgl. 394,2.

ei, **13** ea să aruncă pe treptele de piatră ale uneĭ bolte în zîd, în care veghea[3] de asupra uneĭ candele fumegînde icoana îmbrăcată[4] în argint a Maiceĭ durerilor.] **14** Înduplecată de rugăciunile împărăteseĭ îngenunchiate, pleoapele icoaneĭ recĭ să umezîră] şi o lacrimă curse din ochiul cel negru al mameĭ luĭ Dumnezeŭ. **15** Împărăteasa să ridică în toată măreaţa eĭ statură, atinse cu buza eĭ seacă lacrima cea rece şi o supse în adîncul sufletuluĭ săŭ.[5]] Din momentul acela ea purcese îngreunată. Trecu o lună, trecură două, trecură nouă şi **16** împărăteasa făcu[6] un fecior alb ca spuma lapteluĭ, cu părul bălaĭŭ ca razele luniĭ.] **17** Împăratul surîse, soarele surîse şi el în înfocata luĭ împărăţie,] chiar stătu pe loc, încît treĭ zile n'a fost noapte ci numaĭ senin şi veselie, **18** vinul curgea din butiĭ sparte şi chiotele despicaŭ bolta ceruluĭ.] **19** Şi-ĭ puse mama numele: Făt-Frumos din lacrimă. Şi crescu şi să făcu mare ca braziĭ codrilor. Creştea într'o lună cît alţiĭ într'un an.] — **20** Cînd era destul de mare puse să-ĭ facă un buzdugan de fier, îl aruncă în sus de despică bolta ceruluĭ, îl prinse pe degetul cel mic şi buzduganul să rupse în două.] **21** Atuncĭ puse să-ĭ facă altul maĭ greŭ, îl aruncă în sus aproape de palatul de norĭ al luneĭ.] Căzînd din norĭ nu să rupse de[7] degetul voiniculuĭ. **22** Atuncĭ Făt-Frumos îşĭ luă ziua bună de la părinţĭ, ca să să ducă să să bată el singur cu oştile împăratuluĭ, ce-l duşmănea pe tatăsăŭ.] **23** Puse pe trupul săŭ haine de păstor, cămeşă[8] de borangic, ţesută în[9] lacrimile mameĭ sale, mîndră pălărie cu florĭ, cu cordele şi cu mărgele rupte de la gîturile fetelor de împăraţĭ, îşĭ puse în brîul verde un fluer de[10] doine şi altul de[10] hore] şi cînd era soarele de două suliţe[11] pe cer, a plecat în lumea largă şi'n toiul luĭ voinic. **24** Pe drum horea şi doinea, iar buzduganul şi-l arunca să spintece noriĭ de[12] cădea departe tot cale de-o zi.] **25** Văile şi munţiĭ să uimeaŭ auzindu-ĭ cîntecele, apele îşĭ turburaŭ adîncul, ca să-şĭ asvîrle[13] afară undele lor, pentru ca fiecare din unde să-l audă, fiecare din ele să poată cînta ca dînsul, cînd vor şopti văilor şi florilor.] **26** Rîurile ce cioră̆iaŭ maĭ jos de brînele melancolicelor stîncĭ, învăţaŭ de la păstorul-împărat doina iubirilor,] **27** iar vulturiĭ ce staŭ amuţiţĭ pe creştetele secĭ şi sure ale stîncelor nalte, învăţaŭ de la el ţipetul cel plîns al jaleĭ.] **28** Stăteaŭ toate uimite] pe cînd trecea păstoraşul împărat doinind şi horind; **29** ochiĭ ceĭ negri aĭ fetelor să umpleaŭ de lacrimĭ de dor,] **30** şi'n piepturile păstorilor tinerĭ, răzimaţĭ c'un cot de-o stîncă şi c'o mînă pe bîtă, încolţea un dor maĭ adînc, maĭ intunecos, maĭ mare, — dorul voiniciеĭ.] Toate stăteaŭ în loc, numaĭ **31** Făt-Frumos mergea mereŭ, urmînd cu cîntecul dorul inimiĭ sale şi cu ochiĭ buzduganul,] ce sclipea prin norĭ şi prin aer ca un vultur de oţel, ca o stea năsdrăvană. — **32** Cînd era'nspre seara zileĭ a treia, buzduganul căzînd să isbi de o poartă de aramă şi făcu un vuet puternic şi lung.] **33** Poarta era sfărămată] şi voinicul intră. **34** Luna răsărise dintre munţĭ şi să oglindea într'un lac mare şi limpede ca seninul ceruluĭ.] **35** În fundul luĭ să vedea sclipind, de limpede ce era, un nisip de aur,] iar în

[3] Das Bild „wachte", d. h. „es hing". — [4] Îmbrăcat (gekleidet) hier = „gefaßt" in Silber oder silberumrahmt". — [5] Sie sog sie in der Tiefe ihrer Seele ein, d. h. mit großer Innigkeit. — [6] Sie machte, d. h. sie gebar. — [7] De = „am". — [8] Căme'şă (st. cămea'şă) dialektisch statt cămaşă. — [9] Unter. — [10] Für. — [11] Era de două suliţe sie war von 2 Lanzen, d. h. sie hatte 2 Lanzenhöhen erreicht. — [12] Und. — [13] Um hinauszuwerfen, d. h. als ob sie wollten ausgießen.

mijlocul luĭ, **36** pe o insulă de smarand încunjurat de un crîng de arborĭ verzĭ şi stufoşĭ să ridica un mîndru palat] de o marmură atît de lucie, **37** încît în ziduri răsfrîngea ca'ntr'o oglindă de argint: dumbravă şi luncă, lac şi ţărmurĭ.] **38** O luntre aurită veghea[14] pe undele limpezĭ ale lacului lîngă poartă,] **39** şi'n aerul cel curat al sereĭ tremuraŭ din palat cîntece mîndre şi senine.] **40** Făt-Frumos să sui în luntre şi vîslind ajunse până la scările de marmură ale palatuluĭ.] **41** Pătruns acolo, el văzu în boltele scărilor candelabre cu sute de braţe, şi'n fiecare braţ ardea cîte-o stea de foc.] **42** Pătrunse în sală.] **43** Sala era naltă, susţinută de stîlpĭ şi de arcurĭ, toate de aur, iar în mijlocul eĭ stătea o mîndră masă, acoperită cu alb, talgerele toate săpate din cîte un singur mărgăritar mare,] **44** iar boeriĭ ce şedeaŭ la masă în haine aurite pe scaune de catifea roşie, eraŭ frumoşĭ ca zilele tinereţeĭ şi voioşĭ ca horele.] **45** Dar maĭ ales unul din eĭ, cu fruntea într'un cerc de aur, bătut cu diamante şi cu hainele strălucite era frumos ca luna uneĭ noptĭ de vară.] **46** Dar maĭ mîndru era Făt-Frumos.] **47** „Bine-aĭ venit, Făt-Frumos," zise împăratul, „am auzit de tine, da de văzut nu te-am văzut."] **48** „Bine te-am găsit, împărate, deşi mă tem că nu te-oiŭ lăsa cu bine, pentru că am venit să ne luptăm greŭ, că destul aĭ viclenit asupra tătăluĭ mieŭ."]

49 „Ba n'am viclenit asupra tătăluĭ tăŭ, ci totdeauna m'am luptat în luptă dreaptă. Dar cu tine nu m'oiŭ bate, ci maĭ bine oiŭ spune lăutarilor să zică şi cuparilor să umple cupele cu vin şi-om lega[15] frăţie de cruce pe cît om fi şi om trăi."] Şi **50** să sărutară feciorii de'mpăraţĭ în urările boerilor şi băură şi să sfătuiră.] Zise împăratul luĭ Făt-Frumos: **51** „De cine'n lume te temĭ tu maĭ mult?"]

52 „De nime'n lumea asta, afară de Dumnezeŭ. Dar tu?"]

53 „Eŭ iar de nime, afară numaĭ de Dumnezeŭ şi de mama pădurilor.] **54** O babă bătrînă şi urîtă,] care umblă prin împărăţia mea de mînă cu furtuna. **55** Pe unde trece ea, faţa pămîntuluĭ să usucă, satele să răsipesc, tîrgurile cad năruite."]

---

787. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [46]

1. **gînditor ca miază-noaptea**, nachdenkend wie die Mitternacht, d. h. Unheil brütend, da man glaubte, daß aus der Finsternis der Mitternacht nur Unheil entstehen könnte.

2. **maĭ albă *ca* argintul**. Wir wissen, daß „als" nach dem Komparativ in der Literatursprache durch decît ausgedrückt wird. Neben decît steht zuweilen in der gewöhnlichen Umgangssprache auch ca. Daß bei Zahl- und Maßangaben „als" durch de ausgedrückt wird, wissen wir aus 468,₆.

3. **gîturile fetelor de împăraţĭ.** Der Plural gîturile und împăraţĭ will sagen, daß es sich hier um die Töchter verschiedener Kaiser handelt, während der Singular de împărat auch die Töchter eines einzigen, bestimmten Kaisers bedeuten könnte. Ebenso fluer de doine, fluer de hore, was auf mehrere Arten von Liebes- und Tanzliedern hindeutet. Doch könnte ebensogut der Singular stehen.

4. **păstorul împărat.** Hier haben wir ein zusammengesetztes Substantiv, aber im Verhältnis von Apposition und Bestimmungswort, in welchem Falle das zweite Substantiv ohne de steht. Ebenso Dumnezeŭ om Gottmensch. Vgl. Abschn. 273 u. 274.

5. **de limpede ce era,** wörtlich: vor klar was er war, d. h. vor lauter Klarheit, oder: so klar war er.

(Übung 18) F. Grammatik. [Vgl. 47]

788. Kasuslehre. [94]

Allgemeines.

1. Die *casurĭ* sind Formen der *substantive* und substantivisch gebrauchten Wörter, durch welche die verschiedenen Verhältnisse derselben

---

[14] Er wachte — er schaukelte. — [15] Binden, hier — schließen.

zu der Rede und deren einzelnen Teilen ausgedrückt werden.

2. Die rumänische Sprache unterscheidet fünf *casurĭ*:

a) *Nominativul* (Werfall), z. B.:
Vecinul a plecat der Nachbar ist abgereist.

b) *Genetivul* (Wessenfall), z. B.:
Casa frumoasă a *vecinuluĭ* a ars das schöne Haus des Nachbars ist abgebrannt.

c) *Dativul* (Wemfall), z. B.:
Dă *vecinuluĭ* această scrisoare gib dem Nachbar diesen Brief.

d) *Acusativul* (Wenfall), z. B.:
Chiamă *pe vecinul* rufe den Nachbar.

e) *Vocativul* (Kasus der Anrede), z. B.:
Bună ziua, *vecine*! Guten Tag, Nachbar!

	Antwort auf die Frage:
Nominativul:	Cine? Wer? Ce? Was?
Genetivul:	Al cuĭ? a cuĭ? Wessen?
Dativul:	Cuĭ? Wem?
Acusativul:	Pe cine, ce? Wen?
Vocativul:	Kommt auf keine Frage zur Antwort.

3. Diese fünf *casurĭ* zerfallen ihrer grammatischen Natur nach in zwei Klassen:

a) *casurĭ drepte*, unabhängige Fälle: Nominativ und Vokativ. Sie stellen den Gegenstand dar, wie er unmittelbar und durch keine andere Vorstellung bedingt angeschaut wird, und lassen mithin das Substantiv als von keinem anderen Worte regiert auftreten.

b) *casurĭ oblice*, abhängige Fälle: Genitiv, Dativ, Akkusativ. Diese sind die Formen für die Abhängigkeitsverhältnisse der Substantive im Satze. Sie stellen den Gegenstand in irgend eine Beziehung zu einem anderen und drücken mithin gegenseitige Verhältnisse der Dinge zu einander aus. Im allgemeinen vermitteln die Verben diese Verhältnisse der Substantive zu einander und regieren die abhängigen Kasus.

---

789. Der Nominativ.

Der Nominativ wird gebraucht

a) als Subjekt; z. B.:
Pasărea sboară der Vogel fliegt.
Înţeleptul chibzueşte der Kluge prüft.
Voĭ sinteţĭ demnĭ de părinţiĭ voştri ihr seid eurer Väter würdig.
Verdele e plăcut das Grün ist angenehm.
Unul seamănă, altul seceră der eine säet, der andere erntet.
Răsăritul soareluĭ e măreţ der Sonnenaufgang ist erhaben.
Cel bătut plînge der Geschlagene weint.
Dumitru e silitor Demeter ist fleißig.

b) als Prädikat in Verbindung mit a fi, a deveni, a rămînea, a părea, a alege, a pune, a să naşte ꝛc.; z. B.:
Cîntăreţul e artist der Sänger ist ein Künstler.
Greşala devine obiceiŭ der Fehler wird zur Gewohnheit.
Prudenţa să numeşte pe nedrept laşitate Vorsicht wird mit Unrecht Feigheit genannt.
Noĭ rămînem prietinĭ wir bleiben Freunde.
Cicero a fost ales consul Cicero wurde zum Konsul erwählt.
Inelul a fost pus zălog der Ring wurde zum Pfand gesetzt.
V'aţĭ născut robĭ ihr seid (als) Sklaven geboren.
Din depărtare părea un călăreţ aus der Ferne schien er ein Reiter (zu sein).

c) als Attribut oder Apposition zu einem Subjekt oder Prädikat. Die nähere Bezeichnung einer Person oder Sache steht gewöhnlich ohne Artikel und Flexion hinter dem Beziehungswort und gleichsam außerhalb der Konstruktion; z. B.:
Carol cel Mare a înfiinţat o mulţime de şcolĭ pentru luminarea poporuluĭ Karl der Große gründete eine Menge von Schulen zur Bildung des Volkes.
Solomon, regele Iudeilor, a fost înţelept Salomon, der König der Juden, war weise.
Mihaĭ, Domnul Munteniei, a fost demn de numele săŭ „Viteazul" Michael, der Fürst von Muntenien, war seines Beinamens „der Tapfere" würdig.
Cămila să maĭ numeşte şi „corabia deşertuluĭ" das Kameel wird auch „Schiff der Wüste" genannt.

d) bei Vergleichen; z. B.:
Un om cît un uriaş venea spre mine ein Mann wie ein Riese kam auf mich zu.
A murit ca un eroŭ er starb wie ein Held.
Eştĭ maĭ tînăr decît tatăl mieŭ du bist jünger als mein Vater.

(Übersetzungs-)Aufgabe 190.

maimu'ţă [2]1	Affe
a împleti ④18	flechten
cunu'nă [2]2	Kranz
bobo'c [1]23	Knospe
a îmboboci ③18	knospen, aufkeimen
boboce'l [1]15	Knöspchen, Äuglein
gra'ur [1]14	Staar
vestito'r [1]14	Bote, Verkünder
de trea'bă	rechtschaffen
a părăsi *pe cin.*	j-m überlassen
universita'te [2]33	Hochschule, Universität
vi'ţă [2]1	Rebe
deschi'dere [2]9	Eröffnung
testame'nt [3]15	Testament
alia't [1]26	Verbündeter

a intra ①39	einziehen
lucea'făr [1]18	Lichtbringer
luceafăr de seară	Abendstern
luceafăr de dimineaţă od. de ziuă	Morgenstern
sena't [3]15	Senat
fu'gă [2]41	Flucht
retra'gere [2]9	Rückzug

1. Der Träge will nicht säen, sondern ernten. — 2. Der Affe ahmt alles nach. — 3. Der Gute flicht sich aus seinen Taten den schönsten Kranz. — 4. Eher sind Hunderte arm als einer reich geworden durch das Spiel. — 5. Das Denken macht uns groß, das Fühlen macht uns reich. — 6. Die Knospe wird eine Rose. — 7. Die Stare kommen als Frühlingsboten. — 8. Er scheint ein rechtschaffener Mann (zu sein). — 9. Die Mutter überließ ihre Kinder und der Mann die Gattin den Händen der Totengräber, Menschen ohne Gewissen und ohne Gottesfurcht. — 10. Der Sparsame wird oft ein Geizhals genannt. — 11. Die Bildsäule vor der Universität ist aus Marmor. — 12. Er heißt Nikolaus. — 13. Wie köstlich ist die Frucht der Rebe, die Traube. — 14. Ich, als der einzige Erbe, war bei der Testamentseröffnung zugegen. — 15. Die Verbündeten zogen als Sieger in Paris ein. — 16. Die Venus ist der zweite Planet, diesen kennen wir alle unter dem Namen Abendstern und Morgenstern. — 17. Der Senat grüßte den Cicero mit dem Beinamen „Vater des Vaterlandes". — 18. Das war mehr eine Flucht als ein Rückzug.

790. Der Genitiv.

1. Der Genitiv steht als Attribut, und zwar:

a) Als *genetiv posesiv*, welcher den Besitzer oder den Urheber einer Sache anzeigt, z. B.:

Ultima bătae de inimă este sfirşitul vieţiĭ der letzte Herzschlag ist das Ende des Lebens.

Primăvara este simbolul tinereţiĭ der Frühling ist das Sinnbild der Jugend.

Copiĭ sînt cea maĭ mare podoabă a părinţilor Kinder sind das größte Kleinod der Eltern.

Al ceruluĭ albastru e plăcut des Himmels Blau ist angenehm.

Ochiĭ împărătesei Ileneĭ, orbiţĭ de plîns, nu maĭ vedeaŭ nemica; decît i-să părea numaĭ că'n luciul băiĭ, plină de lacrimile eĭ, vedea chipul mireluĭ eĭ iubit die Augen der Kaiserin Ileana, erloschen vom Weinen, sahen nichts mehr; nur schien es ihr, als ob sie in der Spiegelfläche des Bades, voll von ihren Tränen, die Gestalt ihres geliebten Bräutigams sähe.

Apoĭ peliţa ochilor luĭ să inverzi, să innegri darauf nahm seine Augenhaut eine grüne, (dann) eine dunkle Farbe an.

b) Als *genetiv subiectiv*, der das Subjekt anzeigt, von dem eine Tätigkeit ausgeht. Der Genitiv kann in einen Satz verwandelt werden, in welchem der Genitiv Subjekt, das Beziehungswort Prädikat wird; z. B.:

Vuetul măriĭ e sublim das Rauschen des Meeres ist erhaben = marea vueşte das Meer rauscht.

Graiul mameĭ e dulce die Sprache der Mutter ist süß = mama grăeşte dulce die Mutter spricht süß.

c) Als *genetiv obiectiv*, der den Gegenstand anzeigt, welcher eine Tätigkeit erleidet, z. B.:

Dumnezeŭ este creatorul lumiĭ Gott ist der Schöpfer der Welt.

Culesul viilor să începe la 16 Octomvrie die Weinlese beginnt am 16. Oktober.

Autor al acestor versurĭ (od. autorul acestor versurĭ) este Eminescu der Verfasser dieser Verse ist Eminesku.

Inventatoriĭ sticleĭ să zice că aŭ fost nişte negustorĭ feniceni die Erfinder des Glases sollen phönizische Kaufleute gewesen sein.

d) Als *genetiv apositiv*, der eine spezielle Benennung eines Gegenstandes anzeigt, z. B.:

Patima beţieĭ a ruinat pe mulţĭ oamenĭ die Trunksucht hat viele Menschen zugrunde gerichtet.

Dorul răsbunăriĭ e periculos die Rachsucht ist gefährlich.

Darul vorbiriĭ îl are numaĭ omul die Gabe des Redens hat nur der Mensch.

Luna luĭ Octomvrie are 31 de zile der Monat Oktober hat 31 Tage.

Regatul Rumînieĭ să mărgineşte la Nord cu Austria, la Est cu Rusia, la Sud cu Bulgaria şi Sîrbia, la West cu Ungaria şi Transilvania das Königreich Rumänien grenzt im Norden an Österreich, im Osten an Rußland, im Süden an Bulgarien und Serbien, im Westen an Ungarn und Siebenbürgen.

Schele'te înmormîntate de vo'lburele nisipuluĭ arzător al pustiilor aŭ să să scoale Gerippe, von den glühenden Sandwirbeln der Wüste begraben, werden aufstehen.

e) Als *adverbial de loc, de timp, de mod*, z. B.:

Am văzut cîmpul lupteĭ ich habe das Schlachtfeld gesehen.

Acesta e locul crimeĭ dies ist der Ort des Verbrechens.

În cursul zileĭ im Laufe des Tages.

2. In zwei Fällen wird das Verhältnis des Genitivs durch den Akkusativ mit einer *prepoziţie* ausgedrückt, und zwar:

a) durch die *prepoziţie* **a** bei den *numerale* und *pronume indeclinabile*, z. B.:

El este tată a doĭ copiĭ er ist Vater zweier Kinder. [zweier Mädchen.
Ea a fost mamă a două fete sie war Mutter
Balonul s'a urcat în faţa a miĭ de oamenĭ der Ballon stieg im Angesichte Tausender von Menschen auf.
Dumnezeŭ este stăpîn a toată lumea Gott ist der Herr der ganzen Welt.
Dagegen:
El e naşul amînduror fiilor er ist der Taufpate beider Knaben;
Leneşul este sclavul tuturor der Faule ist der Sklave aller; —
weil amîndoĭ und tot im Plural dekliniert werden.
Demnach kann man sagen:
Antreprenorul a o mulţime de clădirĭ oder: A. uneĭ mulţimĭ de clădirĭ der Bauunternehmer einer Menge von Gebäuden,
je nachdem man o mulţime deklinieren will oder nicht.

b) durch die *proposiţie* **de**, wenn das attributive Substantiv die gesamte Gattung bezeichnet; in diesem Falle bleibt das Substantiv unartikuliert. Wird dagegen das Substantiv als Einzelwesen aus einer gesamten Gattung herausgehoben, so wird es durch den Genitiv ausgedrückt und erhält den Artikel, z. B.:

Gesamte Gattung:	Einzelwesen:
Acestea sînt urme de epure diese sind Hasenspuren.	Acestea sînt urmele epureluĭ, pe care-l urmăresc diese sind die Spuren des Hasen, den ich verfolge.
Acesta e lătrat de cîne dies ist Hundegebell.	Acesta e lătratul cîneluĭ mieŭ dies ist das Gebell meines Hundes.
Am găsit o potcoavă de cal ich fand ein Pferdehufeisen.	Am găsit potcoava caluluĭ tăŭ ich fand das Hufeisen deines Pferdes.
Sub poale de codru verde am Saume grünenden Waldes.	Sub poalele celuĭ codru verde am Saume jenes grünen Waldes.

Anmerkung. Vor dem Ausdrucke de ale fehlt das regierende Substantiv, z. B.:
(Lucrurĭ) { De ale mîncăriĭ / De ale guriĭ } Eßwaren, Nahrungsmittel.
Acestea sînt (nämlich năsdrăvăniĭ) de ale dascăluluĭ das sind Kunststücke, wie sie der Lehrer zu machen pflegt.

3. Der Genitiv des *pronume relativ* kann vor, oft auch nach dem Worte, das es näher bestimmt, stehen.

a) Im ersten Falle steht vor dem *pronume* der Artikel al, a, der mit dem vom *pronume* näher bestimmten (oder: mit dem dem *pronume* nachfolgenden, nicht aber vorhergehenden) Substantiv, dagegen das *pronume* mit dem vorhergehenden Substantiv übereinstimmt, z. B.:
Omul e ca floarea, ale căreĭ frunze veştejesc (ale mit frunze, căreĭ mit floare übereinstimmend) der Mensch ist wie die Blume, deren Blätter dahinwelken.
Alexandru cel Mare, a căruĭ domnie a ţinut numaĭ 13 anĭ, a lăsat un nume neperitor (a mit domnie, căruĭ mit Alexandru übereinstimmend) Alexander der Große, dessen Herrschaft nur 13 Jahr dauerte, hat einen unsterblichen Namen hinterlassen.
Doctorul, a căruĭ ştiinţă împiedecă cele maĭ multe bolĭ, este cumpătarea noastră (a mit ştiinţă, căruĭ mit doctor übereinstimmend) der Arzt, dessen Wissenschaft die meisten Krankheiten verhindert, ist unsere eigene Mäßigung.
Fericit e omul, ale căruĭ urechĭ sînt deschise pentru adevăr (ale mit urechĭ, căruĭ mit omul übereinstimmend) glücklich der Mann, dessen Ohren der Wahrheit offen sind.
Oameniĭ, al căror trup este şubred, n'aŭ totdeauna şi spiritul şubred (al mit trup, căror mit oamenĭ übereinstimmend) die Menschen, deren Körper schwach ist, haben nicht immer einen schwachen Geist.

b) Im zweiten Falle kann das *pronume relativ* nach dem von ihm näher bestimmten Worte stehen, welches dann den enklitischen Artikel erhält, während das *pronume* das Suffix -a annimmt; diese Wendung kommt jedoch fast nur in poetischen Ausdrücken vor, z. B.:
Omul e ca floarea, frunzele căreia veştejesc.
Alexandru cel Mare, domnia căruia etc.
Doctorul, ştiinţa căruia împiedecă etc.
Fericit e omul, urechile căruia sînt etc.
Oameniĭ, trupul cărora este etc.

4. Statt des Genitivs des *pronume*, welcher als Attribut eines passiven Subjekts oder Objekts steht, kann auch ce îĭ, ce le, was ihm, was ihnen, gebraucht werden, wonach aber unmittelbar das Prädikat folgen muß, z. B.:
Sînt oamenĭ, ce nu le tace gura es gibt Leute, denen der Mund nicht stille steht.
Nilul e un rîŭ, ce nicĭ azĭ nu îĭ cunoaştem bine obîrşia der Nil ist ein Fluß, dessen Ursprung (Quelle) wir auch heute noch nicht genau kennen.

(Übersetzungs-)Aufgabe 191.

larg [3] 14 Weite, Raum; largul lumiĭ Erdenraum
cel cumi'nte [1] 11 der Verständige
binevoito'r [1] 14 Gütiger
ţesătu'ră [2] 2 Gespinst, Gewebe
vie'rme [1] 11 Wurm; ~ od. gînda'c de mătasă Seidenraupe
ingenio's [6] 12 kunstvoll
a atîrna ① 3 hängen, herabhängen
anevoio's [6] 12 mühevoll

aducăto'r [1]14	Bringer
ra'nă [2]31	Wunde
săruta're [2]33	Kuß
totoda'tă, în acelaşĭ timp	zugleich, gleichzeitig
cimiti'r [3]14, proga'die [2]11	Friedhof
odi'hnă [2]1 *s. t.*	Ruhe
a întemeia ①15	begründen
ma'rtor [1]14	Zeuge
a îndrepta *asupra ceva* ①14	auf et. richten
dăruito'r [1]14	Spender
a să afla ①39	stecken, sich befinden
luci're [2]9	Glanz
a înşela ①8	betören
lanţ [3]14	Kette
veri'gă [2]41	Ring
egoi'sm [3]15 *s. t.*	Selbstsucht
căi'nţă [2]1	Reue

1. Al cuĭ este largul pămîntuluĭ? Al celuĭ sîrguitor. — 2. A cuĭ e stăpînirea? A celuĭ înţelept. — 3. A cuĭ să fie puterea? A celuĭ bun. — 4. Ţesetura omideĭ (omiziĭ) şi a gîndaculuĭ (viermeluĭ) de mătasă este ingenioasă. — 5. Care sînt cele şapte minunĭ ale lumiĭ vechĭ? — 6. Deasupra voastră atîrnă sabia tiranuluĭ. — 7. Creşterea copiilor este anevoioasă. — 8. Totdeauna miaĭ fost tu aducătorul uneĭ frumoase bucuriĭ. — 9. Cum va fi viitorul risipitoruluĭ? — 10. Maĭ bine rănile prietinuluĭ (amiculuĭ) decît sărutatul duşmanuluĭ (inimiculuĭ, inamiculuĭ). — 11. Împăratul Austrieĭ e totodată (în acelaşĭ timp) şi rege al Ungarieĭ. — 12. Cimitirul este locul liniştiĭ (odihneĭ) vecînice (eterne). — 13. El a întemeiat fericirea a miĭ de oamenĭ. — 14. Am auzit aceasta din gura a doĭ martorĭ. — 15. Fac aceasta în numele amînduror fiĭ. — 16. Ochiĭ tuturor eraŭ aţintiţĭ asupra luĭ. — 17. Primăvara este dăruitoarea a o mulţime (oder uneĭ mulţimĭ) de bucuriĭ. — 18. Noĭ bem apă de isvor. — 19. Apa acestuĭ isvor este nesănătoasă. — 20. Acestea sînt cuvinte de om înţelept. — 21. Ascultă de sfatul (cuvintele) acestuĭ om înţelept (oder înţelept om). — 22. Sînt boale, a căror causă (oder causa căror) nu să află în aer, ci în paharele pline (oder cele pline). — 23. Aurul este acel metal, a căruĭ strălucire (oder strălucireă căruia) înşală pe atîţia. — 24. Sînt puţinĭ oamenĭ, a căror viaţă (oder viaţa cărora) să să strecoare fără grijĭ. — 25. Viţiile formează un lanţ, a căruĭ primă verigă este egoismul. — 26. Acesta este un lac, a căruĭ adîncime (oder adîncimea căruia) nu o cunoaştem încă bine. — 27. Astfel de plăcerĭ, a căror gustare (oder gustarea cărora) aduce căinţă, trebue ocolite (evitate).

791. Weiteres zum Genitiv. Im Deutschen Genitiv, im Rumänischen Präposition oder eine andere Konstruktion.

1. Genitiv bei Ausdrücken der Trennung, Entfernung, Beraubung (separativer und privativer Genitiv); z. B.: j-n einer Sache berauben a despoia oder a jefui pe cin. de ceva; des Landes verweisen a surghiuni oder a exila; des Dienstes entlassen a da drumul din slujbă, a concedia; einer Sache entledigen a uşura oder a descărca de ceva; sich einer Sache entwöhnen a să desvăţa oder a să desobicĭnui de ceva; sich einer Sache enthalten a să abţinea de la ceva; einer Sache ermangeln a duce lipsă oder nevoe de ceva; einer Sache los oder ledig sein a scăpa de ceva; einer Sache bedürfen a avea (a duce, a fi) nevoe de ceva.

2. Bei Ausdrücken der Teilung, der Quantität (partitiver Genitiv); z. B.: eine Summe Geldes o sumă de banĭ; eine Stunde Weges un ceas de drum; eine Menge süßer Trauben o mulţime de strugurĭ dulcĭ; viele meiner Freunde mulţĭ din(tre) prieteniĭ meĭ; der jüngste deiner Brüder cel maĭ tînăr din(tre) fraţiĭ tăĭ.

3. Der Genitiv als Attribut; z. B.: ein Kind böser Art un copil cu apucăturĭ rele (răŭ nărăvit); ein Mann des Verdienstes un om cu merite.

4. Der Genitiv als adverbiale Bestimmung; z. B.: rechter Hand, linker Hand la dreapta, la stînga; seines Weges gehen a-şĭ căuta, a-şĭ vedea de drum; gerades Weges drept înainte; woher des Weges? de unde viĭ (veniţĭ)? Abends seara, de seară, spre seară; unverrichteter Sache fără nicĭ o ispravă; leichten Kaufs aşa de uşor; stehenden Fußes îndată, numaĭ decît; allen Ernstes cu tot dinadinsul; meines, deines Erachtens după părerea mea, părerea ta.

5. Der Genitiv als Ursache eines Tuns; z. B.: jemandes gedenken a să gîndi la cineva; sich einer Sache erinnern a-şĭ aduce aminte de cineva; j-n einer Sache anklagen a acusa pe cineva de ceva; sich einer Sache freuen a să bucura de ceva; sich einer Sache schämen a fi cuiva ruşine (a să ruşina) de ceva; j-s spotten a-şĭ bate joc de cineva; Hungers sterben a muri de foame; des Lebens müde sein a fi sătul de viaţă; des Lebens überdrüssig sein a fi scîrbit de viaţă; j-s harren a aştepta pe cineva.

6. Der Genitiv als ergänzende Bestimmung eines Wortes; z. B.: sich einer Sache befleißigen

a să ocupa od. îndeletnici cu ceva, a studia; j-n einer Sache überführen a aduce doveziĭ convingătoare de(spre) ceva, a dovedi pe cineva cu ceva; j-n einer Sache würdigen a învrednici pe cineva de ceva; sich einer Sache rühmen a să lăuda (mîndri, făli) cu ceva; des Todes sein a fi pierdut; j-s Amtes (Pflicht) sein a fi datoria cuiva; sich einer Sache bedienen a să folosi de ceva; einer Sache fähig sein a fi capabil de ceva, a fi în stare de a face ceva; einer Sache würdig sein a fi demn de ceva; einer Sache kundig, mächtig sein a cunoaşte ceva, a fi stăpîn pe ceva; des Handwerkes ein Schuhmacher un pantofar de meserie.

7. Der Genitiv als Prädikat; z. B.: der Meinung sein a fi de părere; eines Sinnes sein a fi de un gînd oder de acelaşĭ gînd; göttlicher Natur sein a fi de origine dumnezeească; reines Herzens sein a fi curat la inimă; guter, böser Laune sein a fi cu voea bună, cu voea rea, a fi bine dispus, răŭ dispus.

(Übersetzungs-)Aufgabe 192.

a concedia ①15, a da drumul	entlassen
din causa / din pri'cina } *prep. G. D.*	wegen
hoţi'e [2]12	Diebstahl
trădăto'r [1]14	Verräter
nevi'rstnic [6]34 / mino'r [6]30	unmündig
ave're [2]9	Vermögen
sa'rcină [2]2	Last
spirtuo's [6]12 / alcoo'lic [6]34	geistig
băutu'ră [2]2	Getränk
fuma't [3]15 *s. t.*	Rauchen
îmbrăcămi'nte [2]47	Kleidung
hra'nă [2]1 *s. t.*	Nahrung
de mult	längst
a tradu'ce ③19	übersetzen
nemţe'şte *adv.*	deutsch
a traduce în nemţeşte	ins Deutsche übersetzen
pa'ră [2]29	Birne
sti'clă [2]1	Flasche
actua'l [6]1	gegenwärtig, jetzig
a să plî'nge ③14	sich beklagen
a stima ①14	achten
de-a'ndoa'sele *adv.*	verkehrt
a dojeni ④18	tadeln
nevinova't [6]9	unschuldig
întîmpla're [2]33	Vorfall, Ereignis
grav [6]1	schwer
cri'mă [2]1 / nelegiui're [2]9	Verbrechen
zgîrci't [6]9	geizig
moti'v [3]15	Ursache
isbî'ndă [2]44, succe's [3]15	Erfolg
nestato'rnic [6]34	unbeständig
a să sinuci'de ③15 / a-şĭ face s(e)amă	sich entleiben
a aresta ①14	verhaften
drept [3]13 / jurisprude'nţă [2]1	Rechtswissenschaft
necuviincio's [6]12	unanständig
prieteni'e [2]12	Freundschaft
imora'l [6]1	unsittlich
a să mişca ①23	sich rühren
înşelăciu'ne [2]9	Betrug
tîmpla'r [1]14	Tischler
ferici't [6]9	selig
roma'n [6]1	römisch

1. Sluga (servitorul) a fost concediat din causa hoţieĭ (oder Slugiĭ [servitoruluĭ] i-s'a dat drumul). — 2. Toţĭ trădătoriĭ aŭ fost surghiuniţĭ (exilaţĭ). — 3. Copiiĭ nevîrstnicĭ (minorĭ) aĭ răposatuluĭ clopotar aŭ fost despoiaţĭ (jefuiţĭ) de averea lor. — 4. Vă rog descărcaţi-mă (uşuraţi-mă) de această sarcină. — 5. Abţineţi-vă de la băuturĭ spirtoase. — 6. N'am putut să mă desvăţ (desobicĭnuesc) de fumat. — 7. Soldaţiĭ duc lipsă (nevoe) de îmbrăcăminte şi hrană. — 8. Numaĭ de-un cuvînt e nevoe, şi sînteţĭ pierduţĭ. — 9. Mulţĭ din(tre) prieteniĭ meĭ sînt morţĭ de mult. — 10. A tradus în nemţeşte unele (cîteva) din(tre) cele maĭ frumoase nuvele. — 11. Administratorul ni-a trimis o mulţime de pere coapte. — 12. Călătoriĭ aŭ băut două sticle de cel maĭ bun vin. — 13. Zic (să zice) că negustorul englez a fost jefuit în acest otel de o mare sumă de banĭ. — 14. Stimez pe actualul ministru de răsboiŭ, cacĭ e un om cu merite. — 15. Numaĭ un copil cu ăpucăturĭ rele (răŭ nărăvit) a putut face aceasta. — 16. Copiĭ, vedeţi-vă (căutaţi-vă) de drum. — 17. La dreapta, la stînga totul e de-a'ndoasele. — 18. Nu pot să vă vizitez (cercetez) decît seara. — 19. Tatăl dojeni pe fiul săŭ cu tot dinadinsul. — 20. A trebuit să ne întoarcem acasă fără nicĭ o ispravă. — 21. După părerea mea el e nevinovat. — 22. Îţĭ maĭ aducĭ aminte de acea întîmplare nenorocită? — 23. Să zice că ar fi fost acusat de o grea (gravă) crimă. — 24. Sgîrcitul nu s'a putut bucura de bogăţia sa. — 25. N'am nicĭ un motiv să-mĭ fie ruşine (să mă ruşinez) de faptele mele. — 26. Nimenĭ să nu să mîndrească (făleascĭ, laude) cu isbînda sa, căcĭ norocul e schimbăcios (nestatornic). — 27. Şi-a făcut samă (s'a sinucis), căcĭ era sătul de viaţă. — 28. Aşteaptă-mă pînă voiŭ veni. — 29. Nu e de datoria ta să-l arestezĭ. — 30. Eştĭ pierdut, dacă te mişti. — 31. Daţĭ împăratuluĭ ce

este al împăratului şi lui Dumnezeŭ ce este al lui Dumnezeŭ. — **32**. Nu vă folosiţi de cuvinte necuviincioase. — **33**. Cel mai tînăr din(tre) fraţii mici să îndeletniceşte cu dreptul. — **34**. Cînd a fost dovedit cu înşelaciunea, a tăcut. — **35**. Am făcut răŭ că l-am învrednicit de prietenia mea. — **36**. Acest om nu e capabil de nici o faptă imorală. — **37**. Nu cunoaşte aici nimeni drumul? — **38**. Cunoaşteţi (sînteţi stăpîn pe) limba rumînească. — **39**. De meserie trebue să fie un tîmplar. — **40**. Sînt de părere, ca să mai aşteptăm o jumătate de ceas. — **41**. Fericiţi sînt cei curaţi la inimă. — **42**. Nu toţi eraŭ de acelaşi gînd. — **43**. Acest port de sigur e de origină romană. — **44**. Toată ziua a fost cu voea rea (răŭ dispus).

792. (Üb. 16) G. Wörterverzeichnis [57; 80] zum Text des 32. Briefes.*

A. adînci't tief
B. a băga ①22 hinein=stecken, =stoßen, furchen,
bir [3]14 Steuer, Abgabe; Tribut
C. căprio'r [1]14 Querbalken, Sparren; Sternbild des Steinbocks
a căsca ①23 gähnen
cea'ră Wachs
cerni't [6]9 geschwärzt
D. descî'ntec [3]27 Zauberei, Beschwörung
a desmierda ①32 liebkosen, streicheln; desmierda're Anmut
di'ră [2]1 Spur, Fährte; a brăzda cu ~ lungă in langer Furche aufreißen
F. fio'r [1]14 Schauer
fuio'r [3]16 Hanfbüschel; Knäuel
fu'rcă [2]39 Spinnrocken; Heugabel; *Pl.* Galgen
fus [3]15 Spindel; Walze
G. gle'znă [2]1 Knöchel
gruma'z Nacken, Genick
H. hăŭ [3]7 Schlund, Abgrund
I. ia[n ('a[n) *interj.* wohlan denn!
a să ivi sich zeigen, zum Vorschein kommen
Î. a îmbăta ①30 betäuben, berauschen
împărăţi'e (Kaiser=)Reich
împrospăta't [6]9 erfrischt, erneuert, frisch
a încănunţi (încărunţi) ④18 grau werden
încheetu'ră [2]2 Gelenk, Glied, Fuge
a îndrăci ④18 (zu drac Teufel) rasend, wütend, besessen werden
a înviora ①17 beleben, beseelen
a sta la învoia'lă einen Vergleich abschließen
L. a să lipi ④18 *de ceva* sich anschmiegen an et.
a să lungi ④18 sich hinstrecken, sich ausdehnen, verlängern
a să lupta kämpfen
M. mărgăritărea' [2]16 Maiblume
me'mbru [1]1 (Körper=)Glied; Mitglied

a merge *asupra cuiva* cu bătălie j-n mit Krieg überziehen
mesea'n [1]18 Tischgenosse
a muia ①13 tauchen, einweichen
a muta ①3 ändern, versetzen; ~ din loc vertauschen
O. a obosi ermüden, ermüdet sein
a ospăta ①14 bewirten, schmausen
osteni't ermüdet, müde, matt
P. paloa're [2]37 Blässe
pierza're [2]32 Verderben
pi'uă [2]19 Mörser (zum stampfen); Walkmühle
a să posomorî' ④21 düster, finster werden
a prăpădi ④18 vernichten, zugrunde richten; vergeuden
a prăvăli ④18 wälzen, rollen; prăvăli'ş [3]14 Abhang, Absturz
a presăra ①22 zer=, aus=, hin=streuen
pri'spă [2]1 Erdbank, Rasenbank
proro'c [1]23 Prophet, Verkünder
pu'hav [6]1 aufgedunsen, aufgeschwemmt
R. a rătăci umherirren
a să repezi (răpezi) ④9 sich (hin=)stürzen, Anlauf nehmen, eilen
a resfira ①3 auseinanderlegen, ausbreiten
a roi ④19 schwärmen (von den Bienen), flattern
a să ru[m]pe bucăţi in Fetzen zerreißen; a-şi rupe cale sich Bahn brechen
S. a să sbîrci ④18 runzelig werden, verwelken
a să sbuciuma ①2 sich martern; zappeln
a scobi ④18 aushöhlen, ausgraben, zerklüften
slab schwach; dünn
a smulge ③14 ausrupfen, pflücken; *refl.* sich winden, sich krümmen
a smu(n)ci ④18 ent=, los=reißen, =winden, sich heranzerren
a spînzura ①2 aufhängen; schlaff herabhängen lassen
a stecli ④18 glänzen, blinken
Ş. a şopti, a şiopti ④18 flüstern
a şuera ①2 zischen, pfeifen
T. a toarce ③17 spinnen; schnurren; tors [3]14 *s. t.* Spinnen; tort [3]14 Garn, Gespinst
a trezi erwecken
Ţ. a ţese ③3 weben
U. a umili ④18 erniedrigen, demütigen; umili't schüchtern, untertänig, demütig
V. veni'n [3]14 Gift, Galle; de ~ voller Galle
vînto's stürmisch, Sturmes=
în vreme ce *adv.* während.

* Von jetzt ab geben wir im allgemeinen nur die zur Übersetzung des Textes unentbehrlichen Vokabeln.

(Übung 20) J. Gespräche. [59; 60]

793. — Gespräch 46. —

Călătoria la Bucureşti.

(Schluß.)

C. Eĭ, nu găseşti, că am petrecut de minune erĭ?

O. Într'adevăr, tîrgul „Moşi" e original. Aceste mii şi mii de oameni, carĭ să îmbulzesc, să înghesuesc,

petrec şi să veselesc, oferă un aspect pitoresc.

a ţiui ④11 u. 19 widerhallen

C. Sgomotul, vuetul şi gălăgia par'că 'mĭ ţiue şi acum în urechĭ.

O. Dar să grăbim, căcĭ e cam tîrziŭ, şi la 11 [oare] avem să mergem la d-l. Lupan, ca să-ĭ facem visita de adio (plecare).

C. Îţĭ spun drept, că-mĭ pare răŭ că părăsim aşa de curînd Bucureştiĭ; tocmaĭ cînd am început să-ĭ gustăm plăcerile.

O. Ce să facĭ. Afacerile noastre nu ne permit să rămînem maĭ mult.

* * *

Servitorul (anunţînd)! Domniĭ Otto Arndt şi Carl Becker întreabă dacă pot fi primiţĭ?

L. Cu plăcere; rog să pofteascā.

O. Avem onoare a vă saluta, Domnule Lupan!

L. Bine aţĭ venit, Domnilor! Poftim ocupaţĭ loc (şedeţĭ).

C. Înainte de plecare ţinem să vă mulţumim încă odată din toată inima pentru primirea atît de afabilă şi pentru multele dovezĭ de bunăvoinţă din partea Dv.

O. Nu vom uita nicĭ odată serviciile ce ni le-aţĭ făcut. Fără binevoitorul D-voastre concurs călătoria noastră nu şi-ar fi ajuns scopul.

L. Să sperăm, D-lor, că afacerile D-voastre comerciale şi industriale vă vor aduce maĭ des pe la noĭ.

C. Doamna Nicolaŭ n'a sosit încă din Predeal?

L. Maĭ rămîne încă vre-o cîteva zile acolo.

O. Considerăm ca o sfîntă datorie, ca în trecerea noastră prin Predeal să-ĭ facem visita de adio (de plecare).

reşedi'nţă [2]1 Residenz

L. V'aş recomanda să vă opriţĭ în Sinaia, şi să vizitaţĭ castelul „Peleş", reşedinţa de vară a regeluĭ Carol. Acest castel merită să fie văzut.

a urma *ceva* et. befolgen

C. Ideea e minunată. Vom urma sfatul Dv.

O. Şi acum, Domnule Lupan, permiteţi-ne să vă zicem rămas bun.

L. Sper, că ne vom vedea în curînd, de aceea vă zic „la revedere".

C. Eĭ bine, la revedere dar!

L. La revedere, Domnilor, şi călătorie bună!

794. M. Besondere Aufgaben. [63]

(Übersetzungs-)Aufgabe 193.

lege'ndă Legende
Moldo'va [5]12 Moldau
slăvi't [6]9 gefeiert
cronica'r [1]14 Chronist, Geschichtschreiber
isto'ric [1]23 Geschichtschreiber
erudi't [6]9 gelehrt
adî'nc [6]7 tief, gründlich
acade'mic [6]34 akademisch
stu'diŭ [3]5 Studium, Durchbildung
universita'te [2]33 Universität
prescurta're [2]33 kurzer Abriß
vers [3]14 Vers; versifica't [6]9 versifiziert
ori'gine [2]9 Ursprung
răspîndi're [2]9 Verbreitung
a trata ①14 behandeln
a publica ①2 veröffentlichen
a lua ①44 entnehmen
ste'mă [2]2 Wappen
legătu'ră [2]2 Zusammenhang
a descăleca ①27 sich ansiedeln, descăleca're [2]33 Ansiedlung
oficia'l offiziell
a să referi ④4, a să raporta ①14 sich beziehen
parale'lă [2]1 Gegenüberstellung, Seitenstück
răspîndit [6]9 weit verbreitet
compara't [6]9 vergleichend
literatu'ră [2]1 Literatur
a urmări verfolgen
ci *conj.* vielmehr
a să mulţumi ④18 sich begnügen
a comunica ①4 mitteilen
fide'l treu, getreu
ci'clu [3]4 Reihe, Kreis
i'ndic [6]34 indisch
a arăta ①29 hinweisen
Ardea'l [5]10 Siebenbürgen
bala'dă Ballade
obie'ct [3]15 Gegenstand
moldovene'sc [6]8 moldauisch
Maramu'răş [5]10 Ma'rmarosch, Gebiet in Nord-Ungarn
voivo'd [1]25 Woida, Woiwode, Fürst
urma'ş [1]14 Nachkömmling
rî'vnă [2]1 (An-)Trieb
rîvna de mărire, ambi'ţie [2]11 Ehrgeiz
zi'mbru [1]1, bo'ur [1]14 Auerochs
apro'd [1]25 Knappe, Edelknabe
a alunga ①3 treiben, drängen
stînco's [6]12 zerklüftet
nestrăbătu't [6]9 unwegsam

cățea [2]16 Hündin
dî'ră [2]1 Spur, Fährte; a ținea urma (dîra) die Spur verfolgen
a adulmeca ①3 aufspüren
pe'şteră [2]1 Höhle
şes [3]14 Gefilde
Prut [5]10 Prut (Fluß)
Ni'stru [5]2 Dnjester (Fluß)
a ge'me ③3 seufzen, stöhnen; a geme *de ceva* strotzen von et.
prisosi'nță [2]2 Überfluß; cu ~ in Hülle und Fülle
înzeci't [6]9 zehnfach
însuti't [6]9 hundertfach
a răsplăti ④18 lohnen
folo's [3]14 u. 24 Ertrag
îmbelşuga're [2]33 Überfluß
cornul îmbelşugării Füllhorn (des Segens)
animale cu patru picioare, patrupe'd [1]25 Vierfüßler
a să adăposti ④18 sich flüchten
a doborî ④20 erlegen
spre vecînica amintire zum ewigen Andenken
a înființa ①14 errichten
întru cît insofern
arca'ş [1]14 Bogenschütze
călăre'ț [1]14 Reiter
conlucra're [2]33 Mitwirkung, Teilnahme
Sas [5]10 Sachse
orînduia'lă [2]26 Ordnung, Organisation
orînduiala oraşelor Städteordnung
Muntea'n Bergbewohner; Munte'nî Rumänen der sogenannten Walachei
Munte'nie [5] 17 Muntenien, die eigentliche Walachei
muntene'şte walachisch, wie in Muntenien
Vala'hie Walachei
text [3]15 Text, Wortlaut
textua'l [6]1 wörtlich, buchstäblich
corb [1]14 Rabe
cra'că Ast, Zweig
Făgăra'ş [5]10 Fogarasch, Stadt im südöstlichen Siebenbürgen
a să înamora, a să amoreza ①14 sich verlieben, *de cin.* in j-n
amore'z [1]14 Geliebter
urma're [2]33 Folge
îndruma're [2]33 Weisung
fa'cere [2]9 Niederkunft
mărturi'e [2]15 Zeuge, Beweis; semn de ~ Erkennungszeichen
a na'şte ③11 gebären, genesen
de mai tîrziŭ *adv.* der, die, das spätere
jucări'e [2]12 Spielzeug
întîmpla're [2]33 Zufall, Ereignis
la'com [6]1 lüstern, habgierig
a scînteia ①15 u. 12 glitzern, glänzen, funkeln
scînte'e [2]9 Funke
scînteeto'r [6]30 glitzernd
de mînca't genießbar, eßbar

a sgîria ①10 kratzen
ghia'ră [2]1 Kralle
pie'rdere [2]9 Verlust
a jeli ④18 bejammern, beklagen
a lega ①32 binden
neobicînui't [6]9 ungewohnt
uimi't [6]9 stutzig
a întinde ③15 spannen, ausdehnen
arc [3]14 Bogen
săgea'tă Pfeil
pipăi're [2]9, pipăi't [3]15 Betasten, Befühlen
a să încredința ①14 sich überzeugen, sich vergewissern
existe'nță [2]1 Vorhandensein
voio's [6]12, ve'sel [6]1 wohlgemut
scut [3]14 Schild
mijloci're [2]9 Vermittelung
căpete'nie Oberhaupt, Anführer
voivoda't [3]15 Woiwodat
a învesti ④18 belehnen
întemeeto'r (Be-)Gründer
a emigra ①14 auswandern

Legendele stemelor rumîne (od. despre stemele rumîne).

Pe la mijlocul secoluluĭ al şaptesprezecelea trăia în Moldova slăvitul cronicar Miron Costin, unul dintre ceĭ maĭ vestițĭ istoricĭ aĭ poporuluĭ săŭ, totodată unul dintre ceĭ maĭ învățațĭ aĭ timpuluĭ săŭ. Pe lîngă cultura sa rumînească el avea o temeinică cunoştință a limbiĭ şi literaturiĭ polone, căcĭ studiile superioare (academice) şi le-a făcut la o universitate polonă şi anume în Bar, în Ucrania. În limba polonă (aşadară) a scris el o prescurtare a istorieĭ moldoveneştĭ, în care el tratează, în versurĭ, despre originea şi răspîndirea Romînilor. Din această istorie versificată, pe care Mihail Cogălniceanu a publicat-o împreună cu celelalte cronice rumîne, luăm următoarele două legende a stemelor, care staŭ în legătură cu prima descălecare a Rumînilor. De un interes deosebit sînt aceste legende şi pentru aceea, că sînt stemele oficiale ale Rumînieĭ, la care să referă; de altă parte întîlnim aicĭ, şi anume în cea din urmă legendă rumînă, o curioasă (ciudată) paralelă a vestiteĭ şi mult răspînditeĭ legende Sacuntala. Nu e locul aicĭ a urmări această legendă în literatura comparată, aceasta ne-ar duce prea departe, ci ne mulțumim a comunica în traducere fidelă legendele rumîneştĭ rămase pân'acum aproape cu totul necunoscute, şi a arăta legătura cu acel ciclu de legende indice. Totodată amintim, că există în Ardeal cîntece populare (balade) romîne, care aŭ ca subiect această legendă.

Dăm acum luĭ Miron Costin cuvîntul:

Stema moldovenească.

În Maramurăş este un sat, cu numele Cuha, şi acolo locuia Dragoş cu aĭ săĭ, un urmaş al vechilor voivozĭ. Rivna sa de mărire îl mîna spre fapte vitejeştĭ, şi numaĭ cu greŭ mamă-sa îl putea ţinea pe loc. O dată să rătăci un bour (zimbru) prin sat. Oamenii luĭ îl urmăriră, Dragoş însuşĭ îl luâ la ochĭ, şi însoţit de treĭ sute de aprozĭ armaţĭ, alungâ zimbrul prin munţĭ sălbaticĭ şi stîncoşĭ, pe căĭ nestrăbătute, conduşĭ de căţeaua luĭ Dragoş, Molda, care neobosită ţinea urma (dîra), adulmecînd bourul în ascunzăturile sale cele maĭ adîncĭ şi stringînd prin lătratul săŭ voios pe vînătorĭ în jurul săŭ. Astfel ajunseră eĭ pănă în vîrful Carpaţilor, şi zăriră din înălţimĭ şesurile Prutuluĭ, Moldova de maĭ tîrziŭ, cîmpiile întinse şi bogate ale Nistruluĭ, care gemeaŭ de bogăţie ne-maĭ-pomenită. Unde eştĭ tu, Egipete, cu pămîntul tăŭ mănos, ca să te asemenĭ cu aceasta! Aicĭ totul rodeşte cu prisosinţă, folos însecit, ba insutit răsplăteşte pe harnicul muncitor. Acelaşĭ corn al îmbelşugăriĭ e vărsat peste animalele patrupede şi peste păsărĭ, carĭ să înmulţesc peste măsură. Cînd vînătoriĭ zăriră aceste şesurĭ minunate, maĭ că-şĭ uitară de zimbru, care ĭ condusese într'acolo, până cînd prin lătratul cîineluĭ îşĭ aduseră iarăşĭ aminte de el. Dincolo de un mic pîrîiaş zimbrul să adăpostise într'o pădure deasă, vînătoriĭ îl înconjurară, să năpustiră asupra animaluluĭ obosit şi îl doborîră cu securile lor ungureştĭ. Atuncĭ Dragoş îşĭ alese ţara pentru sine şi pentru aĭ săĭ de patrie nouă, şi eĭ luară capul zimbruluĭ, care îĭ condusese aicĭ, în stema nouă a ţăriĭ, spre vecînica amintire. Totodată s'a înfiinţat pe acelaşĭ loc un sat, care până în ziua de azĭ poartă numele Bourenĭ, de la bour, cum să chiamă zimbrul pe rumîneşte. Căţeaua, obosită de goana sălbatică, să duse la pîrîiaş, ca să-şĭ potolească setea, şi-a aflat să moartea în el, şi deatuncĭ rîul să numeşte „Moldova", adecă rîul Moldeĭ. De aci apoĭ numele s'a răspîndit asupra statului noŭ înfiinţat, Moldova.

Până aicĭ legenda, întru cît ea să referă (raportă) la stemă. Miron Costin ne povesteşte apoĭ despre alte descălecărĭ, despre întîlnirea cu Iaţco în Snetin, despre întemeerea Ieşanilor, după numele luĭ Iaţco, maĭ departe despre împărţirea Rumînilor în arcaşĭ şi călăreţĭ; apoĭ despre conlucrarea Saşilor şi a Ungurilor la orînduiala oraşelor etc.

Stema muntenească.

Trecem acum la a doua legendă a stemeĭ şi urmăm textul cronicaruluĭ. Stema Muntenilor, adecă a Rumînilor din aşa numita Valahie, conţine un corb. Legenda în privinţa aceasta e următoarea:

Pe cînd Rumîniĭ locuiaŭ încă în Făgăraş, o prea frumoasă fată să îndrăgosti de principele Transilvanieĭ. Simţind urmările, principele îĭ dădu un inel de aur şi o trimise la părinţiĭ eĭ, cu îndrumarea, ca după naştere (facere) să să întoarcă iarăşĭ dimpreună cu copilul şi cu semnul de mărturie. Fata născu un copil, pe principele Negru de maĭ tîrziŭ. După aceea, însoţită de unchiul eĭ şi cu copilul în braţe, plecâ la drum. Obosiţĭ de drum să aşezară într'o pădure ca să să odihnească şi dădură copiluluĭ inelul drept jucărie, ca să nu plîngă. Printr'o întîmplare ciudată (minunată) un corb flămînd stetea pe craca unuĭ arbore din apropiere şi privea lacom la inelul scînteetor din mîna copiluluĭ. Crezînd că ar fi ceva de mîncat, corbul sburâ jos, apucâ inelul şi-l înghiţi. Copilul, sgîriat de ghiarele pasăriĭ, începu să ţipe, încît mama şi unchiul să treziră, carĭ acum jeliră pierderea ineluluĭ, de care era legat cuvîntul principeluĭ. Însuşĭ corbul, uimit de mîncarea neobicĭnuită, nu să mişcâ din loc. Atuncĭ unchiul întinse arcul, aşezâ (pe el) o săgeată şi ucise corbul. Prin pipăire să încredinţară de existenţa ineluluĭ în gîtul pasăriĭ şi-şĭ urmară drumul veselĭ, până ajunseră la curtea principeluĭ din Transilvania (Ardeal), căruia îĭ dădură corbul dimpreună cu inelul.

De atuncĭ stema rumînă poartă un corb în scut. Pe fiul săŭ Negru, principele l-a numit voivod, adecă căpetenie, domn, şi maĭ tîrziŭ prin mijlocirea tatăluĭ săŭ, regele Ungarieĭ l-a învestit cu voivodatul Făgăraşuluĭ. Acest Negru-Vodă a fost apoĭ întemeetorul Valahieĭ, unde el descălecâ (emigrâ) cu tovarăşiĭ săĭ din Făgăraş, întocmaĭ precum Dragoş a fost întemeetorul Moldoveĭ.

(Übersetzungs-)Aufgabe 194.

Hagi Tudose.[1]

Fum pe coşul[2] Hagiuluĭ nu s'a pomenit.[3] Poate viscolul[4] să ridice nămeţiĭ[5] pînă la streşinĭ; pot apele să îngheţe tun.[6] Treaba lor! Hagiul nu vrea să ştie, dacă crapă[7] pietrile de gerul Bobotezeĭ,[8] nicĭ dacă în Iulie turbează[9] cîiniĭ de căldură. Iarna tremură,[10] vara gîfuie.[11] În toată viaţa luĭ,

de cîteori nepoată-sa,[12] care trăia aciolată[13] pe lîngă dînsul, îĭ pomenea[14] că la Crăciun[15] să taie şi eĭ un porc[16] ca tot creştinul,[17] bătrînul răspundea: „Îmĭ face răŭ,[18] nepoată, s'aud cum guiţă.[19] Îmĭ face răŭ; c'aşa sînt eŭ, milos.“[20] — „Cumpără-l, nene,[21] tăiat gata.“ — „Un porc ... carne multă! Să strică,[22] căcĭ numaĭ două gurĭ[23] sîntem.“ — Venea Paştele.[24] „Să înroşim[25] şi noĭ ouă,“ îĭ zicea Lea'na.[26] — „Ce prostie![27] Ouă roşiĭ? Nu e maĭ bine să le mîncăm proa'spete?[28] Ouă roşiĭ, ouă ţinute.“[29] — „Să roşim puţintele.“[30] — „Dacă roşim puţine, ardem focul de geaba.[31] Cheltuială zadarnică[32] ... vremurĭ grele!“ — „Dar ... o ciosvîrtă de miel.“[33] — „Miel? Ce fel miel? Cum miel? Paştele e prea în vară ... mielul miroase a oae.“[34] „Ce pustia[35] de vară, nene Tudose, nu vezĭ că plouă şi fulgueşte?“[36] — „Eĭ fulgueşte, fulgueşte; ... tu nu vezĭ că nu ţine? Unde ţine? Cum cade să topeşte.[37] Eŭ mor de căldură. Uf! uf!“ — „Şi eŭ mor de frig.“ — „Morĭ de frig ... crăpĭ! Aşa te-am pomenit[14]: lacomă şi nemulţumitoare!“[38] — Leana tace şi înghite în sec.[39] E săracă şi n'are pe nimenĭ. Tace, căcĭ bătrînul, cînd să mînie, strigă, trînteşte[40] uşile, ocoleşte[41] cele două odăĭ, apoĭ să aruncă în patul de scîndurĭ[42] şi să vaetă[43] pînă la miezul nopţiĭ, făcîndu-să[44] ca-şĭ uită[45] să-ĭ dea şi de pîine.[46]

— — —

A doua zi de dimineaţă, Leana, intrînd în odaea Hagiuluĭ, l-a găsit numaĭ în cămaşa[47] sa, petec de petec,[48] trîntit[49] cu faţa în jos, pe aur, îngropat în galbenĭ.[50] Dar, ca prin minune,[51] trupul Hagiuluĭ să cutremură,[52] deschise ochiĭ stinşĭ[53] şi-ĭ îndreptă,[54] ca nişte sticle recĭ, asupra Leaneĭ; bolborosi cîteva cuvinte nedesluşite,[55] muşcă în vînt[56] cu gingiile[57] albe şi isbuti[58] să slomnească[59] c'un glas mort: „Nu te uita ... închide ochiĭ ... ochiĭ fură[60] ... închide ochiĭ!“ Căscă[61] gura mare ... limba[62] i-să mototoli[63] în gît,[64] capul îĭ căzu într'o parte, picioarele i-să lungiră,[65] mînile i-să înfipseră[66] în banĭ ... şi adormi de vecînicie,[67] cu ochiĭ deschişĭ şi ţintă[68] asupra Leaneĭ.

Barbu Delavrancea.*

* Ba'rbu Delavra'ncea, geb. 1858 in Bukarest, ein hervorragender Advokat und Schriftsteller daselbst.

[1] Ha'gi (ha'dgi) [5]1, hagiŭ (hadgi'u) [1]3 (Ehrentitel der) Jerusalem-Pilger; Tudo'se Eigenname; — [2] coş [3]14 Korb; Rauchfang, Schornstein; — [3] a pomeni ④18 erwähnen, nennen; gedenken, in Erinnerung bringen, erleben; — [4] vi'scol [3]15 Sturm; — [5] năme't [1]26 Schneehaufen; — [6] tun [3]14 Kanone; a îngheţa tun bis auf den Grund gefrieren; — [7] a crăpa ①29 bersten, platzen; — [8] ger [3]14 Frost; Bobotea'ză [2]24 Weihwasserfest, Dreikönigsfest (wann der Frost am bittersten ist); — [9] a turba ①1 u. 14 toll werden; — [10] a tremura ①2 zittern; — [11] a gîfui (gîfăĭ) ④11 keuchen; — [12] nepoa'tă [2]1 Nichte; — [13] a să aciola ①14 Zuflucht nehmen, sich aufhalten; aciola't [6]9 aufgenommen; — [14] a pomeni ④18 *cuiva* j-n an et. erinnern, erwähnen; aşa te-am pomenit so habe ich dich immer gekannt; — [15] Crăciu'n [3]14 Weihnachten; — [16] a tăia ①12 schneiden, schlachten; porc [1]23 Schwein; — [17] creşti'n [1]14 Christ; — [18] a face răŭ *cuiva* j-m Übles tun; îmĭ face răŭ es berührt mich peinlich, es verursacht mir Pein, Qual; — [19] a guiţa ①1 grunzen; — [20] milo's [6]12 mitleidig; — [21] ne'ne [1]12 Onkel; — [22] a să strica ①3 verderben; — [23] gu'ră [2]2 Mund, Maul; — [24] Pa'şte [3]12, Paştĭ [2]2 *pl. t.* Ostern; — [25] a (în)roşi ④18 rot färben; — [26] Lea'nă [5]13 Diminutiv zu Ileană Helene, Lenchen; — [27] prosti'e [2]12 Dummheit, Unsinn; — [28] proa'spăt [6]6 frisch; — [29] ţinu't [6]9 gehalten; abgestanden; — [30] puţinte'l [6]32 ein klein wenig; — [31] de gea'ba *adv.* umsonst, zwecklos; — [32] cheltuea'lă [2]26 Unkosten, Ausgabe; zada'rnic [6]34 umsonst, unnütz; — [33] ciosvî'rtă [2]1 Viertel, Keule; miel [1]15 Lamm; — [34] a mirosi ④23 riechen; oa'e [2]37 Schaf; — [35] pusti'e [2]12 Wüste; ce pustia was zum Henker! — [36] a fulgui ④11 u. 19 spärlich schneien, flocken; — [37] a să topi ④18 schmelzen; — [38] la'com [6]1 habgierig; nemulţumito'r [6]30 unzufrieden; — [39] a înghiţi ④5 (ver-)schlucken; sec [6]34 leer; a înghiţi în sec nichts zu beißen und zu brechen haben; — [40] a trînti ④18 zu Boden werfen; a ~ uşile mit den Türen schmeißen; — [41] a ocoli ④18 umgehen; a ~ odaea das Zimmer durchmessen; — [42] pat [3]14 Bett; scî'ndură [2]2 Brett; — [43] a să văeta ①27 wehklagen; — [44] a să face ⑧2 sich (ver-)stellen; — [45] a-şĭ uita ①1 vergessen; — [46] a da de pîine Geld zum Broteinkauf geben; — [47] căma'şă [2]31 Hemd; — [48] pe'tec [3]27 Fleck, Fetzen; ~ de ~ aus lauter Flicken zs.-gestückelt; — [49] trînti't [6]9 zu Boden gestreckt, hingestreckt; — [50] îngropa't [6]9 eingegraben; ga'lben [1]14 Dukaten; — [51] minu'ne [2]9 Wunder; — [52] a să cutremura ①2 erzittern, zs.-zucken; — [53] stins [6]9 erloschen; — [54] a îndrepta ①32 *asupra cuiva* auf j-n richten; — [55] a bolborosi ④18 murmeln; nedesluşi't [6]9 unklar, verworren; — [56] a muşca ①6 beißen; vînt [3]14 Wind; a muşca în ~ ins Leere beißen; — [57] gingi'e [2]12 Zahnfleisch; — [58] a isbuti ④18 vermögen; — [59] a slomni ④18 buchstabieren, hervorstammeln; — [60] a fura ①1 stehlen; ochiĭ fură die Augen verführen; — [61] a căsca ①23 gähnen, weit öffnen; — [62] li'mbă [2]2 Zunge; — [63] a să mototoli ④18 zs.-ballen; — [64] gît [3]14 Hals, Kehle; — [65] a să lungi ④18 sich aus-dehnen, -strecken; — [66] a să înfige ③20 sich fest einklammern; — [67] vecînici'e [2]12 Ewigkeit; — [68] ţi'ntă [2]2 Ziel; *adv.* fest, starr (auf et. geheftet).

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr 29/30

Methode Toussaint-Langenscheidt
BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT
für das
SELBSTSTUDIUM DER RUMÄNISCHEN SPRACHE

von
Prof. Dr. Ghiță Pop

unter Mitwirkung von
Prof. Dr. G. Weigand



32. Brief | Rumänisch | Abschnitt 795–805

Sumar gramatical: Der Dativ [800–802].

63. u. 64. Lektion.

Du hast zwei Hände und einen Mund —
Lern' es ermessen!
Zwei sind da zur Arbeit und
Einer zum Essen. (Fr. Rückert.)

Treu in Pflicht — wahr im Rat — fest in Tat.
(Wartburgspruch.)

795. (Übung 5, 25 u. 26) **B. Deutsche Wortfügung.** [Vgl. 553]

Făt-Frumos der Tränengeborene.

Märchen von Michael Eminesku.

In alter Zeit, als die Menschen, wie sie heute sind, nur im Keime [*Pl.*] der Zukunft sich befanden, als noch Gott mit seinen heiligen Füßen die steinigen Wüsten der Erde betrat, — in alter Zeit lebte ein Kaiser, finster und unheilbrütend wie die Mitternacht, und (er) hatte eine Kaiserin, jung und lächelnd wie der strahlende Mittag des Tages. Fünfzig Jahre (waren es), seit der Kaiser Krieg mit einem seiner Nachbarn führte. Der Nachbar starb und hinterließ seinen Kindern und Enkeln als Erbteil den Haß und die blutige Zwietracht [Zwietracht von Blut]. Fünfzig Jahre, und nur der Kaiser lebte allein, wie ein alter Löwe, geschwächt vom Kampfe und Leiden, (ein) Kaiser, der noch nie in seinem Leben gelacht hatte, der weder beim unschuldigen Gesange des Kindes lächelte, noch beim liebevollen Anlächeln seiner jungen Gattin, noch bei den alten und lustigen Erzählungen seiner in Kampf und Not ergrauten Krieger. Er fühlte sich schwach, er fühlte sich sterbend und hatte niemanden, dem er die Erbschaft seines Hasses hinterlassen sollte. Traurig erhob er sich von seinem kaiserlichen Bette, von der Seite der jungen Kaiserin — [das] Bett vergoldet, aber öde und ungesegnet —, traurig ging er in den Krieg, mit unbeugsamem Herzen, — und die Kaiserin, allein zurückgeblieben, beweinte mit Witwentränen ihre Einsamkeit. Ihr Haar, gelb wie das schönste Gold, fiel auf ihren weißen und runden Busen [*Pl.*], und aus ihren großen, blauen [bl. und gr.] Augen flossen Ströme von Wasserperlen über ihr [ein] Gesicht, weißer als das Silber der Lilie. Große dunkelblaue Ränder [lange Ränder blaue] zogen sich um ihre Augen, und blaue Adern durchzogen ihr Gesicht, weiß wie [ein] lebendiger Marmor. Indem sie sich von ihrem Bette erhob [*Part.*], warf sie sich nieder auf den steinernen Stufen einer Mauernische, in der das silberumrahmte Bild der schmerzensreichen Muttergottes über einem brennenden [rauchenden] Öllämpchen hing [wachte]. Erweicht von den Bitten der knienden Kaiserin, wurden die Lider des kalten Bildes naß, und eine Träne

floß aus dem schwarzen Auge der Mutter Gottes. Die Kaiserin erhob sich in ihrer ganzen erhabenen Gestalt, berührte mit ihrer trockenen Lippe die kalte Träne und sog sie in tiefer Innigkeit ein [in der Tiefe ihrer Seele]. Von jenem Augenblicke an war sie guter Hoffnung. Es verging ein Monat, es vergingen zwei, es vergingen neun, und die Kaiserin gebar [machte] ein Knäblein, weiß wie [der] Milchschaum, mit lichtem Haar wie [die] Mondstrahlen. Der Kaiser lächelte, es lächelte auch die Sonne in ihrem feurigen Reich, sie blieb sogar stehen, so daß es drei Tage gar nicht Nacht wurde, sondern nur Sonnenschein und Freude; der Wein floß aus geöffneten Fässern, und das Jauchzen [*Pl.*] sprengte das Himmelsgewölbe. Und die Mutter gab ihm den Namen: Făt-Frumos der Tränengeborene [aus Träne]. Und er wuchs und wurde schlank [groß] wie die Tanne[n] der Hochwälder. Er wuchs in einem Monat, wie [wieviel] andere in einem Jahr. — Als er groß genug (geworden) war, ließ er sich eine eiserne Keule machen, warf sie in die Höhe, daß sie das Himmelsgewölbe spaltete, fing sie mit [auf] dem kleinen Finger auf, und (da) [die Keule] brach (sie) entzwei. Nun ließ er sich eine andere, (noch) schwerere Keule machen, (und) warf sie bis in die Nähe des Wolkenpalastes des Mondes. Aus den Wolken herunterfallend, brach sie nicht mehr am Finger des Helden entzwei. Da nahm Făt-Frumos [sich] Abschied von (seinen) Eltern, um hinauszuziehen und [să] ganz [er] allein mit den Heeren des Kaisers, der seinem Vater feindlich gesinnt war, zu kämpfen. Er legte Hirtenkleider an [auf seinen Körper], (ein) Hemd aus Rohseide, gewebt unter den Tränen seiner Mutter, einen schönen Hut mit Blumen, Bändern und Perlen, gerissen vom Halse [*Pl.*] der Kaisertöchter; in den grünen Gürtel steckte er sich eine Flöte für Liebeslieder und eine andere für Tanzlieder, und als die Sonne zwei Lanzenhöhen am Himmel erreicht hatte, zog er in die weite Welt, [und] in Fülle seiner Heldenkraft. Auf (seinem) Wege blies er (bald) fröhliche, (bald) [und] schwermütige Weisen, die Keule aber warf er, die Wolken zu spalten, und sie fiel immer eine Tagereise weit. Die Täler und Berge erstaunten, als sie seine Gesänge hörten, die Gewässer wühlten ihre Tiefen [*Sg.*] auf, als ob sie ihre Wellen ausgießen wollten, damit jede von ihnen [Wellen] ihn höre, jede von ihnen so singen könne wie er, wenn sie den Tälern und Blumen zuflüstern werden. Die Flüsse, welche weiter [mal] unten am Rande der melancholischen Felsen dahinrollten, lernten vom kaiserlichen Hirten die Doina der Liebe [*Pl.*], und die Adler, die stumm auf den trockenen, [und] grauen Spitzen der hohen Felsen saßen, lernten von ihm den traurigen Klageruf [den geweinten Schrei der Trauer]. Erstaunt blieben alle stehen, während das Kaiserhirtlein vorüberzog, (bald) wehmütig, (bald) [und] fröhlich singend; die dunklen Augen der Mädchen füllten sich mit Tränen der Sehnsucht, und in der Brust [*Pl.*] der jungen Hirten, (die sich) mit einem Ellenbogen auf einen Felsen, [und] mit einer Hand auf (ihren) Stab stützten [gestützte], keimte ein tieferes, dunkleres, größeres Sehnen, — das Sehnen nach Heldentaten. — Alles (blieb festgewurzelt) [stand still], nur Făt-Frumos zog unaufhaltsam weiter, seines Herzens Sehnsucht mit [dem] Gesang begleitend, [und] mit den Augen (dagegen) seine Keule, die durch die Wolken und durch die Luft wie ein Adler aus Stahl, wie ein seltsamer Stern glänzte. — Als es gegen Abend des dritten Tages war, traf seine fallende Keule ein ehernes Tor und verursachte ein mächtiges, langes Getöse. Das Tor wurde zertrümmert, und der Held trat ein. Der Mond war hinter den Bergen aufgegangen und spiegelte sich in einem großen Teiche, [und] klar wie des Himmels Bläue. Auf seinem Grunde sah man [glänzend], so klar war er, [einen] Goldsand (erglänzen); in seiner Mitte aber, auf einer Insel von Smaragd, umgeben von einem Hain grüner, buschiger Bäume, erhob sich ein herrlicher Palast von solch glänzendem Marmor, daß in (seinen) Wänden [sich widerspiegelte], wie in einem silbernen Spiegel, Wald und Wiese, Teich und Ufer sich widerspiegelte(n). Eine vergoldete Gondel schaukelte [wachte] auf den klaren Wellen des Teiches neben dem Tore, und in der reinen Abendluft zitterten vom Palaste her stolze und heitere Lieder. Făt-Frumos stieg in den Nachen und gelangte rudernd bis an die Marmorstufen des Palastes. Dort eingedrungen sah er in den Wölbungen der Treppen hundertarmige Leuchter, und in jedem Arm brannte [je] ein feuriger Stern. Er betrat den Saal. Der Saal war hoch, von Pfeilern und Bogen getragen, alle aus Gold, und in seiner Mitte stand ein prächtiger weiß gedeckter Tisch [gedeckt mit weiß], jeder Teller [alle Teller] aus einer einzigen großen Perle geschnitten [ausgehöhlt]; die Bojaren aber, die in goldenen Kleidern auf roten Sammetstühlen bei Tische saßen, waren schön wie die Tage der Jugend und lustig wie der Reigentanz. Besonders jedoch einer unter ihnen, die Stirn von einem goldenen, mit Diamanten besetzten Reif umgeben [mit der Stirn in ...] und in herrlichen Kleidern, war schön wie der Mond einer Sommernacht. Doch schöner war Făt-Frumos. „Wohl gekommen, Făt-Frumos!"

sagte der Kaiser; „gehört habe ich von dir, gesehen habe ich dich noch nicht." „Wohl gefunden, Kaiser, obwohl ich fürchte, daß ich dich nicht gesund lassen werde, denn ich bin gekommen, einen schweren Kampf mit dir zu kämpfen [daß wir uns schwer bekämpfen], denn lange genug hast du gegen meinen Vater Ränke geschmiedet."

„O nein, ich habe nicht gegen deinen Vater Ränke geschmiedet, sondern (ich habe) immer in ehrlichem Kampfe gekämpft. Aber mit dir werde ich mich nicht schlagen, sondern lieber den Musikanten befehlen, daß sie aufspielen, und den Mundschenken, daß sie die Becher mit Wein füllen, und wir werden Busenfreundschaft [416,10a] schließen für unser ganzes Leben [solang wir sein und leben werden]." Und die Kaisersöhne küßten sich unter den Glückwünschen der Bojaren und tranken und beratschlagten sich. Der Kaiser sprach zu Fät-Frumos: „Vor wem auf der Welt fürchtest du dich am meisten?"

„Vor niemand auf dieser Welt, außer vor Gott. Aber du?"

„Auch ich vor niemand, außer vor Gott und vor der Waldmutter. Ein altes und häßliches Weib, das Hand in Hand mit dem Gewitter durch mein Reich herumstreicht. Wo sie vorbeizieht, trocknet die [Oberfläche der] Erde aus, die Dörfer verschwinden, die Städte [Märkte] zerfallen in Schutt."

(Üb. 6-9) **C. Gegs. Übersetzg. zu 786.** [45]

796. (Üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen [68]

der Aufgaben des vorigen Briefes.

Lösung der Aufgabe 190 [789].

1. Leneşul (od. cel leneş) nu vrea să semene, ci numaĭ să secere. — 2. Maimuţa imită totul. — 3. Cel bun îşĭ împleteşte din faptele sale cea maĭ frumoasă cunună. — 4. Maĭ curînd aŭ devenit sute săracĭ, decît unul bogat prin joc. — 5. Cugetarea ne face marĭ, simţirea ne face bogaţĭ. — 6. Bobocul devine trandafir. — 7. Grauriĭ vin ca vestitorĭ aĭ primăveriĭ. — 8. El pare (a fi) om cinstit. — 9. Mama şi părăsea copiiĭ şi bărbatul soţia pe mînile ciocliilor, nişte oamenĭ fără cuget şi fără frică de Dumnezeŭ. — 10. Cel cruţător (cruţătorul) este adeseorĭ numit sgîrcit. — 11. Statua (statuea) dinaintea Universităţiĭ este din (de) marmoră. — 12. El să chiamă (să numeşte) Niculae. — 13. Cît de delicios este fructul viţeĭ, strugurele. — 14. Eŭ, ca singurul moştenitor, am fost de faţă la deschiderea testamentuluĭ. — 15. Aliaţiĭ aŭ intrat ca învingătorĭ în Paris. — 16. Venus (Venere) este al doilea planet, pe acesta îl cunoaştem sub numirea de „luceafăr de seară şi luceafăr de ziuă". — 17. Senatul a salutat pe Cicero cu numele „părintele patrieĭ". — 18. Aceasta a fost maĭ mult o fugă decît o retragere.

Lösung der Aufgabe 191 [790].

1. Wessen ist der Erdenraum? des Fleißigen. — 2. Wessen ist die Herrschaft? des Verständigen. — 3. Wessen soll die Macht sein? des Gütigen. — 4. Das Gespinst der Raupe und des Seidenwurms ist kunstvoll. — 5. Welches sind die sieben Wunder der alten Welt? — 6. Über euch hängt des Tyrannen Schwert. — 7. Die Erziehung der Kinder ist mühevoll. — 8. Stets warst du mir der Bringer einer schönen Freude. — 9. Wie wird die Zukunft des Verschwenders sein? — 10. Besser des Freundes Wunden als des Feindes Kuß. — 11. Der Kaiser von Österreich ist zugleich auch König von Ungarn. — 12. Der Friedhof ist der Ort ewiger Ruhe. — 13. Er hat das Glück von Tausenden begründet. — 14. Wir haben dies aus dem Munde zweier Zeugen gehört. — 15. Ich tue dies im Namen beider Söhne. — 16. Aller Augen waren auf ihn gerichtet. — 17. Der Frühling ist der Spender einer Menge von Freuden. — 18. Wir trinken Quellwasser. — 19. Das Wasser dieser Quelle ist ungesund. — 20. Das sind Worte (eines) verständigen Mannes. — 21. Folge dem Rate dieses verständigen Mannes. — 22. Es gibt Krankheiten, deren Ursache nicht in der Luft, sondern in den vollen Gläsern steckt. — 23. Geld ist dasjenige Metall, dessen Glanz so viele betört. — 24. Es gibt wenig Menschen, deren Leben kummerlos dahinfließt. — 25. Die Laster bilden eine Kette, deren erster Ring die Selbstsucht ist. — 26. Dies ist ein See, dessen Tiefe wir noch nicht genau kennen. — 27. Solche Vergnügungen, deren Genuß Reue bringt, muß man vermeiden.

Lösung der Aufgabe 192 [791].

1. Der Diener wurde wegen Diebstahls entlassen. — 2. Alle Verräter wurden des Landes verwiesen. — 3. Die unmündigen Kinder des verstorbenen Glöckners wurden ihres Vermögens beraubt. — 4. Ich bitte euch, entledigt mich dieser Last. — 5. Enthaltet euch der geistigen Getränke. — 6. Ich habe mich des Rauchens nicht entwöhnen können. — 7. Die Soldaten ermangeln der Kleidung und Nahrung. — 8. Es bedarf nur eines Wortes, und ihr seid verloren. — 9. Viele meiner Freunde sind längst tot. — 10. Er hat einige der schönsten Novellen ins Deutsche übersetzt. — 11. Der Verwalter hat uns eine Menge reifer Birnen geschickt. — 12. Die Reisenden tranken zwei Flaschen des besten Weines. — 13. Es heißt, daß der englische Kaufmann in diesem Hotel einer großen Summe Geldes beraubt wurde. — 14. Ich achte den gegenwärtigen Kriegsminister, denn er ist ein Mann des Verdienstes. — 15. Nur ein Kind böser Art konnte dies getan haben. — 16. Kinder, geht eures Weges! — 17. Rechter Hand, linker Hand, alles ist verkehrt. — 18. Ich kann euch nur abends besuchen. — 19. Der Vater tadelte seinen Sohn allen Ernstes. — 20. Wir mußten unverrichteter Sache nach Hause kehren. — 21. Meines Erachtens ist er unschuldig. — 22. Erinnerst du dich noch jenes unglücklichen Vorfalls? — 23. Man sagt, er sei eines schweren Verbrechens angeklagt worden. — 24. Der Geizige konnte sich seines Reichtums nicht freuen. — 25. Ich habe keine Ursache, mich meiner Taten zu schämen. — 26. Niemand soll sich seines Erfolges rühmen, denn das Glück ist unbeständig. — 27. Er hat sich entleibt, weil er des Lebens überdrüssig war. — 28. Harre meiner, bis ich komme. — 29. Es ist nicht deines Amtes, ihn zu verhaften. — 30. Du bist des Todes, wenn du dich rührst. — 31. Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. — 32. Bedient euch nicht unanständiger Worte. — 33. Der jüngste meiner Brüder befleißigt sich jetzt der Rechtswissenschaft. — 34. Als er des Betruges überführt wurde, schwieg er. — 35. Ich habe schlecht getan, daß ich ihn meiner Freundschaft würdigte. — 36. Dieser Mensch ist keiner unsittlichen Tat fähig.

— 37. Ist hier niemand des Weges kundig? — 38. Sind Sie der rumänischen Sprache kundig? — 39. Seines Handwerks muß er ein Tischler sein. — 40. Ich bin der Meinung, daß wir noch eine halbe Stunde warten sollen. — 41. Selig sind, die reines Herzens sind. — 42. Nicht alle waren eines Sinnes. — 43. Diese Tracht ist sicherlich römischen Ursprungs. — 44. Den ganzen Tag war er übler Laune.

Lösung der Aufgabe 193 [794].

Die Sagen der rumänischen Wappen.

Von M. Gaster.

Um die Mitte des XVII. Jahrhunderts lebte in der Moldau der gefeierte Chronist Miron Costin, einer der bedeutendsten Geschichtschreiber seines Volkes, zugleich einer der gelehrtesten seiner Zeit. Mit seiner rumänischen Bildung verband er eine gründliche Kenntnis der polnischen Sprache und Literatur, da er seine akademische Durchbildung auf einer polnischen Hochschule, und zwar in Bar in der Ukraine, genossen hatte. In polnischer Sprache nun verfaßte Kostin einen kurzen Abriß der moldauischen Geschichte, worin er, in Versen, den Ursprung und die Verbreitung der Rumänen behandelt. Dieser versifizierten Geschichte, die von Mihail Cogălniceanu zusammen mit den anderen rumänischen Chroniken veröffentlicht wurde, entnehmen wir folgende zwei Wappensagen, die mit der ersten Ansiedlung der Rumänen in Zusammenhang stehen. Von besonderem Interesse sind diese Sagen schon deshalb, weil es die offiziellen Wappen von Rumänien sind, auf welche sie sich beziehen; anderseits begegnen wir hier, und zwar in der letzten rumänischen Sage, einem merkwürdigen Gegenstück zur berühmten und so weit verbreiteten Sakuntala-Sage. Es ist hier nicht der Ort, diese Sage in der vergleichenden Literatur zu verfolgen, dies würde uns sonst zu weit führen, vielmehr begnügen wir uns, die rumänischen bisher fast ganz unbekannt gebliebenen Sagen in getreuer Übersetzung mitzuteilen und auf den Zusammenhang mit jener indischen Sagenreihe hingewiesen zu haben. Zugleich bemerken wir noch, daß in Siebenbürgen rumänische Volksballaden existieren, die diese Sage zum Gegenstande haben.

Wir lassen nun Miron Kostin das Wort:

Das moldauische Wappen.

In der Marmarosch ist ein Dorf, Kuha mit Namen, und darin wohnte Dragosch mit den Seinen, ein Nachkömmling der alten Fürsten. Sein Ehrgeiz trieb ihn zu kühnen Taten, und nur mit Mühe konnte ihn seine Mutter zurückhalten. Einstmals verirrte sich ein Auerochs in das Dorf. Seine Leute verfolgten ihn, Dragosch selbst nahm ihn aufs Korn, und begleitet von dreihundert bewaffneten Knappen drängte er den Auerochsen durch wildes, zerklüftetes Gebirge, durch unwegsame Pfade, geleitet von der Hündin des Dragosch, Molda, die die Spur unablässig verfolgte, den Ochsen in seinen tiefsten Höhlen aufspürte und durch freudiges Bellen die Jäger um sich sammelte. So gelangten sie bis auf den Gipfel der Karpathen und erblickten von der Höhe die Gefilde des Pruth, die spätere Moldau, die ausgedehnten, reichen Ebenen des Dnjestr, die von außerordentlichem Reichtum strotzten. Wo bist du, Egypten, mit deinem reichen Boden, um dich mit diesem zu vergleichen. Hier gedeiht alles in Hülle und Fülle, zehn-, ja hundertfacher Ertrag lohnt den emsigen Arbeiter. Dasselbe Füllhorn des Segens ist auch ausgegossen über Vierfüßler und Geflügel, die sich außerordentlich vermehrten. Als die Jäger diese prachtvollen Gefilde erblickten, vergaßen sie fast des Auerochsen, der sie dahin verleitet hatte, bis sie durch das Bellen des Hundes wieder aufmerksam auf ihn wurden. Jenseits eines kleinen Flüßchens hatte sich der Auerochs in einen dichten Wald geflüchtet, die Jäger umzingelten ihn, stürmten auf das ermüdete Tier ein und erlegten es mit ihren ungarischen Äxten. Da erwählte Dragosch das Land sich und den Seinen zur neuen Heimat, und sie nahmen den Kopf des Auerochsen, der sie hierher geleitet hatte, zum ewigen Angedenken in das neue Wappen auf. Zugleich wurde an derselben Stelle ein Dorf errichtet, das bis auf den heutigen Tag den Namen Boŭrenĭ führt, von Boŭr, wie Auerochs auf rumänisch heißt. Die Hündin, ermattet von dem wilden Lauf, ging zu dem Flüßchen, um ihren Durst zu löschen; sie fand aber den Tod darin, und seit der Zeit erhielt der Fluß den Namen Moldowa, d. h. Fluß der Molda. Von da verbreitete sich dann der Name auf das neugegründete Reich Moldowa (Moldau).

So weit die Sage, insofern sie sich auf das Wappen bezieht. Miron Kostin berichtet nun über weitere Ansiedlung der Ortschaften, die Begegnung mit Jatzko in Snetin, die Gründung von Jtzkani nach dem Namen des Jatzko, ferner über die Einteilung der Rumänen in Bogenschützen und Reiter; dann über die Mitwirkung der Sachsen und Ungarn bei der Städteordnung usw.

Das walachische Wappen.

Wir gehen nun zur zweiten Wappensage über und folgen dem Wortlaute des Chronisten. Das Wappen der Munteni, d. i. der Rumänen in der sogenannten Walachei, enthält einen Raben. Die Sage hierüber ist folgende:

Als die Rumänen noch in Fogarasch wohnten, verliebte sich ein sehr schönes Mädchen in den Fürsten von Siebenbürgen. Als sie die Folgen fühlte, gab ihr der Fürst einen goldenen Ring und schickte sie zu ihren Eltern zurück, mit der Weisung, nach der Niederkunft mit dem Kinde und dem Erkennungszeichen wiederzukommen. Das Mädchen genas eines Knaben, des späteren Fürsten Negru; darauf machte sie sich, begleitet von ihrem Oheim, auf den Weg, mit dem Kinde auf dem Arme. Von der Reise erschöpft, legten sich beide in einem Walde nieder, um auszuruhen, und gaben den Ring dem Kinde als Spielzeug, damit es nicht weine. Durch einen wunderbaren Zufall stand ein hungriger Rabe auf dem Zweige des nächsten Baumes und blickte lüstern nach dem glitzernden Ring in der Hand des Kindes, in der Meinung, es wäre etwas Genießbares, flog der Rabe hernieder, ergriff den Ring und verschluckte ihn. Das Kind, gekratzt von den Krallen des Vogels, erhob ein Geschrei, daß Mutter und Oheim erwachten, die nun den Verlust des Ringes bejammerten, an den das Wort des Fürsten gebunden war. Der Rabe selbst, durch die ungewohnte Speise stutzig gemacht, rührte sich nicht vom Flecke. Da spannte der Oheim den Bogen, legte einen Pfeil darauf und tötete den Raben. Durch Betasten überzeugten sie sich vom Vorhandensein des Ringes im Halse des Vogels und setzten wohlgemut die Reise fort, bis sie an den Hof des Fürsten von Siebenbürgen gelangten, dem sie den Raben samt dem Ringe überreichten

Von der Zeit ab führt das rumänische Wappen einen Raben im Schilde. Der Fürst ernannte seinen Sohn Negru zum Woida, d. i. Anführer, Herr, und später, durch die Vermittelung seines Vaters, wurde er vom Könige von Ungarn mit dem Woiwodat Fogarasch belehnt. Dieser Negru Woida ist darauf der Grunder der Walachei geworden, in welche er mit seinen Genossen aus Fogarasch auswanderte, ebenso wie Dragosch der Gründer der Moldau wurde.

Löſung der Aufgabe 194 [794].

Hadſchi Tudoſe.

Rauch aus dem Schornſtein des Hadſchi hat man nicht erlebt. Der Sturm kann die Schneehaufen bis zum Vordach anhäufen, die Waſſer können bis auf den Grund gefrieren. (Das iſt) ihre Sache. Der Hadſchi will nicht wiſſen, ob die Steine vom Froſte des Dreikönigsfeſtes berſten, auch nicht ob im Juli die Hunde vor Hitze toll werden. Im Winter zittert er, im Sommer keucht er. In ſeinem ganzen Leben, ſo oft ſeine Nichte, die in ſeinem Hauſe Zuflucht gefunden hatte [bei ihm aufgenommen lebte], ihn (daran) erinnerte, daß auch ſie zu Weihnachten ein Schwein ſchlachten ſollten, wie jeder Chriſt, antwortete der Alte: „Es verurſacht mir Pein, Nichte, zu hören, wie es grunzt (nämlich beim Schlachten). Es iſt mir peinlich, denn ſo bin ich, mitleidig.“ — „Kaufe es (alſo), Onkel, fertig geſchlachtet.“ — „Ein Schwein ... viel Fleiſch ... es verdirbt, denn wir ſind nur zwei Mäuler.“ — Es kamen die Oſtern. „Laß uns auch Eier färben,“ ſagte ihm Lenchen. — „Welch (ein) Unſinn! Rote Eier? Iſt es nicht beſſer, wir eſſen ſie friſch? Rote Eier — abgeſtandene Eier!“ — „Färben wir nur ganz wenige.“ — „Wenn wir nur wenige färben, brennen wir das Feuer zwecklos. Unnütze Ausgaben. ... Schwere Zeiten!“ — „Aber ein Lammviertel!“ — „Lamm? Was für Lamm? Wie Lamm? Oſtern fällt zu ſpät [iſt zu ſehr] in den Sommer, das Lamm riecht nach Schaf“ (d. h. nach Talg oder Unſchlitt). — „Was zum Henker für Sommer, Onkel Tudoſe, ſiehſt du nicht, daß es regnet und flockt?“ — „Ei (was), es flockt, es flockt; ... aber ſiehſt du nicht, daß es (ſich) nicht hält? Wo hält (es ſich denn)? Wie es fällt, ſchmilzt es (auch ſchon). Ich zergehe [ſterbe] vor Hitze. Uf! Uf!“ — „Und ich vergehe [ſterbe] vor Kälte.“ — „Stirb vor Kälte ... platze! ... So hab' ich dich immer gekannt: habgierig und unzufrieden.“ — Lenchen ſchweigt und hat nichts zu beißen und zu brechen. Sie iſt arm und hat niemanden. Sie ſchweigt, denn der Alte, wenn er zornig wird, ſchreit, ſchmeißt mit den Türen, durchmißt die zwei Zimmer, dann wirft er ſich auf ſein Bett von Brettern und wehklagt bis in die ſpäte Nacht hinein [Mitternacht], indem er ſich ſtellt, als ob er vergeſſe, (Geld) auch zum Broteinkauf zu geben.

— — — —

Als Lenchen am nächſten Tag in der Frühe in das Zimmer des Hadſchi trat, fand ſie ihn nur im Hemde, (das) aus lauter Fetzen zuſammengeſtückelt (war), hingeſtreckt mit dem Geſicht nach unten, auf (einen) Gold(haufen), eingegraben in die Dukaten. Aber wie durch ein Wunder erzitterte der Körper des Hadſchi, er öffnete die erloſchenen Augen und richtete ſie kalt und verglaſt [wie kalte Gläſer] auf Lenchen, murmelte einige unverſtändliche Worte, biß ins Leere [in den Wind] mit (ſeinem) [dem] weißen Zahnfleiſch und vermochte (noch) mit erſtorbener Stimme zu ſtammeln: „Schaue nicht daher ... mache die Augen zu ... die Augen verführen ... ſchließe die Augen zu!“ Er öffnete weit den Mund, die Zunge zog ſich in der Kehle zuſammen, der Kopf fiel zur Seite, die Füße dehnten ſich aus, die Hände klammerten ſich feſt in das Geld ... und er entſchlief in die Ewigkeit, mit offenen und ſtarr auf Lenchen (gerichteten) Augen.

[Üb. 21, 22] Überſetzung der Geſpräche. [60]

Zu 793. Geſpräch 46. Die Reiſe nach Bukareſt. (Schluß.) K. Nun, meinſt du [findeſt du] nicht, daß wir uns geſtern abend köſtlich unterhalten haben? — O. In der Tat, der Jahrmarkt „Moſchi“ iſt originell. Dieſe Tauſende und Abertauſende von Menſchen, die ſich ſtoßen, ſich drängen, ſich unterhalten und ſich ergötzen, bieten einen maleriſchen Anblick dar. — K. Der Lärm, das Brauſen und Toben ſcheint mir auch jetzt (noch) in den Ohren widerzuhallen. — O. Doch laß uns eilen, denn es iſt ziemlich ſpät, und um 11 Uhr haben wir zu Herrn Lupan zu gehen, um ihm den Abſchiedsbeſuch zu machen. — K. Aufrichtig geſtanden, ich bedauere, daß wir ſo ſchnell Bukareſt verlaſſen; gerade nachdem wir (eben) angefangen haben, ſeine Reize zu genießen. — O. Was läßt ſich tun! Unſere Angelegenheiten erlauben uns nicht, länger zu bleiben.

* * *

Diener (meldend): Die Herren Otto Arndt und Karl Becker (laſſen) fragen, ob ſie empfangen werden können? — L. Mit Vergnügen, ich laſſe bitten. — O. Wir haben die Ehre, Sie zu begrüßen, Herr Lupan. — L. Willkommen, meine Herren! Bitte Platz zu nehmen. — K. Bevor wir abreiſen, wollen wir Ihnen noch einmal von ganzem Herzen für den [ſo ſehr] freundſchaftlichen Empfang danken, (den Sie uns bereitet haben,) ſowie für die zahlreichen Beweiſe Ihres Wohlwollens. — O. Wir werden nie die Dienſte vergeſſen, die Sie uns geleiſtet haben. Ohne Ihre gütige Mitwirkung hätte unſere Reiſe ihren Zweck nicht erreicht. — L. Hoffen wir, meine Herren, daß Ihre Handels- und Gewerbeangelegenheiten Sie öfters zu uns bringen werden. — K. Iſt die Frau Nikolau noch nicht von Predeal zurückgekehrt? — L. Sie bleibt noch einige Tage dort. — O. Wir betrachten es als unſere [wie eine] heilige Pflicht, bei unſerer Durchreiſe durch Predeal ihr den Abſchiedsbeſuch abzuſtatten. — L. Ich möchte Ihnen empfehlen, (noch) in Sinaia anzuhalten und das Schloß Peleſch zu beſuchen, die Sommerreſidenz des Königs Karl. Dieſes Schloß verdient, daß man es ſieht. — K. Die Idee iſt wundervoll. Wir werden Ihren Rat befolgen. — O. Und nun, Herr Lupan, geſtatten Sie uns, Ihnen Adieu zu ſagen. — L. Ich hoffe, daß wir uns bald wiederſehen werden, darum ſage ich Ihnen „Auf Wiederſehen“. — K. Nun denn, auf Wiederſehen! — L. Auf Wiederſehen, meine Herren, und glückliche Reiſe!

---

797. (Üb. 17-19) H. Konverſ. zu 786. [58]

1. Cînd trăia un împărat întunecat şi gînditor?
2. Şi ce fel de împărăteasă avea?
3. De cînd purta împăratul răsboiŭ?
4. Cine murise şi ce lăsase fiilor săĭ de moştenire?
5. Cum trăia împăratul de cincĭzecĭ de anĭ?
6. Ce fel de împărat era acesta? era ca ...
7. Cum să simţea el?
8. Cum să scula din pat şi cum mergea în răsboiŭ?
9. Cum rămase împărăteasa?
10. Cum cădea părul eĭ pe sînĭ?
11. Şi ce curgea din ochiĭ eĭ?
12. Ce să trăgea împrejurul ochilor eĭ?
13. Unde să aruncă ea?
14. Ce făcură pleoapele icoaneĭ recĭ?
15. Ce făcu împărăteasa?
16. Ce să întîmplă după nouă lunĭ?
17. Cine surîse?

18. Cum s'a sărbat acest eveniment?
19. Cum i-a pus numele? Cum creştea?
20. Ce făcu, cînd era destul de mare?
21. Ce făcu apoi?
22. Unde plecâ atuncĭ?
23. Cum să îmbrăcâ şi ce puse pe sine?
24. Ce făcea pe drum?
25. Ce făceaŭ văile, munţiĭ şi apele?
26. Ce învăţaŭ rîurile de la el?
27. Iar vulturiĭ?
28. Cum stăteaŭ toate?
29. De ce să umpleaŭ ochiĭ fetelor?
30. Şi în pepturile păstorilor ce încolţea?
31. Cum mergea Făt-Frumos?
32. În seara zileĭ a treia ce să întîmplâ?
33. Cum era poarta?
34. De unde răsărise luna?
35. Ce să vedea în fundul laculuĭ?
36. Dar în mijlocul laculuĭ?
37. Cît de lucie era marmura? încît ...
38. Ce veghea pe unde?
39. Şi ce tremuraŭ din palat?
40. Ce făcu Făt-Frumos?
41. Pătruns acolo, ce văzu?
42. Unde pătrunse?
43. Cum era sala?
44. Iar boeriĭ cum eraŭ?
45. Dar maĭ ales unul cum era?
46. Dar Făt-Frumos?
47. Ce zise împăratul?
48. Ce răspunse Făt-Frumos?
49. Ce zise împăratul?
50. Şi ce făcură fecioriĭ de împăraţĭ?
51. Ce zise luĭ Făt-Frumos împăratul?
52. Ce răspunse Făt-Frumos?
53. Ce zise împăratul?
54. Cum era mama pădurilor?
55. Ce să întîmplă pe unde trece ea?

(Üb. 23) K. Fließ. Lesen zu 786. [61]

798. (Übung 8 u. 24) A. Text. [Vgl. 553]

1 „Mers-am eŭ asupra eĭ cu bătălie, dar n'am isprăvit nimica.] Ca să nu-mĭ prăpădească toată împărăţia, **2** am fost silit să staŭ la 'nvoială cu ea şi să-ĭ daŭ ca bir tot al zecelea din copiiĭ supuşilor mieĭ.] **3** Şi azi vine ca să-şĭ ia birul."] **4** Cînd sună miază-noaptea, feţele mesenilor să posomorîră,] **5** căcĭ pe miază-noapte călare cu aripĭ vîntoase, cu faţa sbîrcită ca o stîncă puhavă şi scobită de pîrae, c'o pădure'n loc de păr, urla prin aerul cernit mama pădurilor cea nebună.] **6** Ochiĭ eĭ un hăŭ căscat, dinţiĭ eĭ şirurĭ de pietre de morĭ.] — Cum venea vuind, **7** Făt-Frumos o apucâ de mijloc şi o trînti cu toată puterea într'o piuă mare de piatră;] **8** peste piuă prăvăli o bucată de stîncă, pe care o legâ din toate părţile cu şapte lanţurĭ de fier.] **9** Înăuntru baba şuera şi să smulgea ca vîntul închis,] dar nu-ĭ folosea nemica.[1] Veni iar la ospăţ; cînd prin bolţile ferestrelor, la lumina luniĭ, văzură **10** două dealurĭ lungĭ de apă.] Ce era? **11** Mama pădurilor, neputînd să iasă, trecea peste apă cu piuă cu tot şi-ĭ brăzda faţa în dealurĭ.] **12** Şi fugea mereŭ, o stîncă de piatră îndrăcită, rupîndu-şĭ cale prin pădurĭ, brăzdînd pămîntul cu dîră lungă, până ce să făcu nevăzută în depărtarea nopţiĭ.] — **13** Făt-Frumos ospătâ ce ospătâ, dar apoĭ luîndu-şĭ buzduganul de-a umăr, merse mereŭ pe dîra de piuă, până ce ajunse lîng'o casă frumoasă, albă, care steclea la lumina luniĭ în mijlocul uneĭ grădinĭ de florĭ.] **14** Florile eraŭ în straturĭ verzĭ şi luminaŭ albastre, roşiĭ-închise şi albe,] **15** iar printre ele roiaŭ fluturĭ uşori ca sclipitoare stele de aur.] **16** Miros lumină şi un cîntec nesfîrşit încet dulce, eşind din roirea fluturilor şi a albinelor, îmbătaŭ grădina şi casa.] **17** Lîngă prispă[2] torcea o fată frumoasă.] **18** Haina eĭ albă şi lungă părea un nour de raze şi umbre,] **19** iar părul eĭ de aur era împletit în cozĭ lăsate pe spate, pecînd o cunună de mărgăritărele era aşezată pe fruntea eĭ netedă.] **20** Luminată de razele luniĭ, ea părea muiată într'un aer de aur.] **21** Degetele eĭ ca din ceară albă torceaŭ dintr'o furcă d

[1] Dial. — nimica. — [2] Prispă Lehmbank oder Rasenbank vor dem Bauernhause.

aur şi dintr'un fuior de o lînă ca argintul] **22** un fir alb, subţire, strălucit, ce semăna maĭ mult a o rază vie de lună, ce cutreera aerul, decît a fir tort.] **23** La sgomotul uşor al paşilor luĭ Făt-Frumos, fata-şĭ ridică ochiĭ albaştri ca undele laculuĭ.] — **24** „Bine-aĭ venit, Făt-Frumos," zise ea cu ochiĭ limpezĭ şi pe jumătate închişĭ, „cît e de mult de cînd te-am visat.] **25** Pe cînd degetele mele torceaŭ un fir, gîndurile mele torceaŭ un vis frumos, în care eŭ mă iubeam cu tine;] Făt-Frumos, **26** din fuior de argint torceam şi eram[3] să-ţi ţes o haină urzită în descîntece, bătută[4] 'n fericire, s'o porţĭ, să te iubeştĭ cu mine.] **27** Din tortul mieŭ ţi-aş face o haină, din zilele mele o viaţă plină de desmierdărĭ."] — Astfel cum privea umilită la el, **28** fusul ĭĭ scăpă din mînă, şi furca căzu alăturĭ cu ea.] **29** Ea să sculă, şi, ca ruşinată de cele ce zisese, mînile eĭ spînzuraŭ în jos ca la un copil vinovat şi ochiĭ eĭ ceĭ marĭ să plecară.] **30** El să apropie de ea, c'o mînă ĭĭ cuprinse mijlocul, iar cu cealaltă ĭĭ desmierdă încet fruntea şi părul] şi-ĭ şopti: **31** „Ce frumoasă eştĭ tu, ce dragă-mĭ eştĭ! A cuĭ eştĭ tu, fata mea?"] — **32** „A mameĭ pădurilor," răspunse ea suspinînd; „mă veĭ iubi tu acuma, cînd ştiĭ a cuĭ sînt?"] Ea încunjură cu amîndouă braţele eĭ goale grumazul luĭ şi să uită lung în ochiĭ luĭ. **33** „Ce-mĭ pasă, a cuĭ eştĭ," zise el, „destul că te iubesc."] **34** „Dacă mă iubeştĭ, să fugim atuncia," zise ea, lipindu-să maĭ tare[5] de pieptul luĭ; „dacă te-ar găsi mama, ea te-ar omorî, şi dacă aĭ muri tu, eŭ aş nebuni orĭ aş muri şi eŭ."] — **35** „N'aibĭ frică!" zise el zîmbind şi desfăcîndu-să din braţele eĭ. „Unde-ĭ mumă-ta?"[6]] — **36** „De cînd a venit să sbuciumă în piua în care aĭ închiuat-o tu, şi roade cu colţiĭ lanţurile ce o închid."] **37** „Ce-mĭ pasă!" zise el, repezindu-să să vadă unde-ĭ.] — **38** „Făt-Frumos," zise fata, şi două lacrimĭ marĭ străluciră în ochiĭ eĭ, „nu te duce încă. Să te învăţ eŭ ce să facem, ca să învingĭ tu pe mama. Vezĭ tu buţile aste două. Una-ĭ cu apă, alta cu putere. Să le mutăm una'n locul alteia. Mama, cînd să luptă cu vrăsmaşiĭ eĭ, strigă cînd oboseşte: «Stăĭ să maĭ bem cîte-o leacă de apă!» Apoĭ ea bea putere, în vreme ce duşmanul eĭ numaĭ apă. De aceea noĭ le mutăm din loc, ea nu va şti şi va bea numaĭ apă în vremea lupteĭ cu tine."] **39** Precum aŭ zis, aşa aŭ făcut.[7]] El să repezi după casă. „Ce facĭ babă?" strigă el. **40** Baba de venin să smulse odată din piuă'n sus şi rupse lanţurile, lungindu-să slabă şi mare pănă'n norĭ.] „Ah, bine că mi-aĭ venit, Făt-Frumos," zise ea, făcîndu-să iar scurtă; „ia acum haĭ la luptă, acu om vedea cine-ĭ maĭ tare." — „Haĭ!" zise Făt-Frumos. **41** Baba-l apucă de mijloc, să lungi, repezindu-să cu el pănă'n norĭ, apoĭ îl isbi de pămînt şi-l băgă'n ţărînă pănă'n glezne.] Făt-Frumos **42** o isbi pe ea[8] şi o băgă'n pămînt pănă'n genunchĭ.] **43** „Stăĭ să maĭ bem apă!"] zise mama pădurilor ostenită. **44** Stătură şi să răsuflară. Baba bău apă, Făt-Frumos bău putere,] şi un fel de foc nestins ĭĭ cutreeră cu fiorĭ de răcoare toţĭ muşchiĭ şi toate vinele luĭ cele slăbite. **45** C'o putere îndoită, cu braţe de fier o smunci pe babă de mijloc şi-o băgă'n pămînt pănă'n gît.] Apoĭ o isbi cu buzduganul în cap şi-ĭ risipi creeriĭ. **46** Cerul încărunţi de nourĭ, vîntul începu a geme rece şi a scutura casa cea

---

[3] Vgl. 522,2. — [4] „durchwirkt"; în = mit. — [5] Maĭ tare = „inniger". — [6] Mumă-ta volkstümlich für mamă-ta. — [7] Gesagt — getan! — [8] O isbi pe ea „er traf nun sie".

mică în toate încheeturile căpriorilor eĭ.] **47** Şerpĭ roşiĭ rupeaŭ trăsnind poala neagră a norilor, apele păreaŭ că latră, numaĭ tunetul cînta adînc, ca un proroc al pierzăriĭ.] **48** Prin acel întuneric des şi nepătruns, Făt-Frumos vedea albind o umbră de argint,[9] cu păr de aur despletit, rătăcind cu mîinile ridicate şi palidă.] **49** El să apropie de ea şi-o cuprinse cu braţele luĭ. Ea căzu ca moartă de groază pe pieptul luĭ, şi mîinile eĭ recĭ s'ascunseră'n sînul luĭ.] Ca să să trezească, el îĭ sărutâ ochiĭ. **50** Noriĭ să rupeaŭ bucăţĭ pe cer, luna, roşie ca focul, să ivea prin spărturile lor risipite, iar pe sînul luĭ Făt-Frumos vedea cum înfloreaŭ două stele albastre, limpezĭ şi uimite — ochiĭ mireseĭ luĭ.] El o luâ pe braţe şi începu să fugă cu ea prin furtună. Ea-şĭ culcase capul în sînul luĭ şi părea că adormise. **51** Ajuns lîngă grădina împăratuluĭ, el o puse'n luntre, ducînd-o ca'ntr'un leagăn peste lac, smulse earbă, fîn cu miros şi florĭ din grădină si-ĭ clădi un pat, în care-o aşezâ ca'ntr'un cuib.] **52** Soarele eşind din răsărit privea la eĭ cu drag.] **53** Hainele eĭ umede de ploae să lipise de membrele dulcĭ şi rotunde; faţa eĭ de o paloare umedă ca ceara cea albă, mîinile micĭ şi unite pe piept, părul despletit şi resfirat pe fîn, ochiĭ marĭ, închişĭ şi adînciţĭ în frunte — astfel ea era frumoasă, dar părea moartă.] **54** Pe acea frunte netedă şi albă Făt-Frumos presărâ cîteva florĭ albastre, apoĭ şezu alăturĭ cu ea şi'ncepu a doini încet.] **55** Cerul limpede — o mare, soarele — o faţă de foc,[10] erburile împrospătate, mirosul cel umed al florilor învioşate o făceaŭ să doarmă mult şi lin, însoţită în calea visurilor eĭ de glasul cel plîns al flueruluĭ.] Cînd era soarele în ameazĭ, firea tăcea şi Făt-Frumos asculta liniştita eĭ răsuflare, caldă şi umedă. **56** Încet să plecâ la obrazul eĭ şi-o sărutâ.] Atuncĭ ea deschise ochiĭ, încă plinĭ de visurĭ, şi întinzîndu-să somnoroasă zise încet şi zîmbind: **57** „Tu aicĭ eştĭ?“ — „Ba nu sînt aicĭ, nu vezĭ că nu sînt aicĭ?“] zise el maĭ lăcrămînd de fericire. Cum şedea el lîngă ea, ea-şĭ întinse un braţ şi-ĭ cuprinse mijlocul.[11] **58** „Haĭ scoală,“ zise el, desmierdînd-o, „e ziua 'n amiaza mare.“[12]] Ea să sculâ, îşĭ netezi părul de pe frunte şi-l dete pe spate, el îĭ cuprinse mijlocul, ea-ĭ încunjurâ grumazul, şi astfel trecurâ printre straturile de florĭ şi întrarâ în palatul de marmoră al împăratuluĭ.

[9] „Er sah einen weißsilbernen Schatten auftauchen“. — [10] „Eine glühende Scheibe“. — [11] „Sie umschlang ihn“. — [12] „Es ist hoher Mittag“.

799. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [40]

1. florile luminaŭ **albastre** şi **albe**. „Blau“ und „weiß“ sind im Deutschen Adverbe zu luminaŭ, denn sie antworten auf die Frage: „wie leuchteten sie?“ Wenn sie trotzdem mit florile in cas, gen und număr übereinstimmen, so entspricht dies der rumänischen Auffassung als Adjektiv: „sie leuchteten als blaue“ [638,2].

2. asculta **liniştita** eĭ răsuflare, **caldă** şi **umedă**. Hier hat răsuflare drei Attribute: das eine, liniştita, vorangestellt und infolgedessen artikuliert, die zwei anderen, caldă şi umedă, nach dem Substantiv, und infolgedessen unartikuliert. Solche Inversionen liebt man besonders im poetischen Stil, wie ja auch im Deutschen, z. B.: Zu loben ist der Mut, der schnelle und tatkräftige.

3. **ospătâ ce ospătâ**. Hier ist ce ospătâ zeitbestimmend, also: er schmauste was er schmauste, d. h. eine Zeitlang, eine Weile.

4. **n'aibĭ frică**. Wir wissen, daß der verneinende Imperativ mit dem Infinitiv des betreffenden Verbs und der Negation nu gebildet wird. Eine Ausnahme bildet unter anderen a avea, das neben n'avea auch n'aĭ hat. Daneben wird auch die Konjunktivform aibĭ als Imperativ benutzt. Die literarische Form ist jedoch n'aĭ frică oder n'avea frică.

ibung 15) **F. Grammatik.** [Vgl. 47]

300. Der Dativ.

Wir haben beim Dativ, welcher der Form ach dem Genitiv bekanntlich vollkommen gleich t, zu unterscheiden, ob ihm ein Verbum oder n Adjektiv vorangeht, zu dem er gewissermaßen ie Ergänzung ist. Wir wollen zunächst die erben betrachten, die den Dativ regieren.

---

301. Der Dativ nach Verben.

Die Verben, welche den Dativ regieren, ssen sich nach der Bedeutung in folgende ruppen ordnen:

1. Verben des Glaubens, Gefallens, ißfallens rc.; z. B.:

aduce ③19 oma'gii	huldigen
crede ③6	glauben
face ③2 semn	winken, ein Zeichen geben
face pe vo'e	willfahren
plăcea ③1	gefallen
displăcea	mißfallen
icni (a tihni) ④18	behagen
i de ajuns	genügen, hinreichend sein
onveni ④16	zusagen, willkommen sein
orespunde ③15	entsprechen
esista ①9	widerstehen.

Poporul a adus regeluĭ omagiĭ. Das Volk dem König gehuldigt. Purtarea ta nu te plăcea nimăruĭ. Dein Betragen kann nandem gefallen. Această sumă nu mi-e de ns. Diese Summe ist mir nicht hinreichend.

2. Verben des Sagens, Absagens, Belens rc.; z. B.:

ăspunde ③15	antworten
ulţumi ④18	danken
i împotrivi ④18	sich widersetzen
ovesti ④18	erzählen
pune ③13	sagen
porunci ④18	befehlen
rie ③10	schreiben.

Răspunde-mĭ la întrebarea mea. Antworte auf meine Frage. Nu vă împotrivițĭ ler. Widersetzet euch nicht den Gesetzen. Mulițĭ celuĭ ce vă face bine. Danket dem, der Gutes erweist.

3. Verben des Nutzens, Schadens, ens rc.; z. B.:

losi ④18	nutzen
ibui ④11 u. 19	notwendig sein, benötigen
rui ④11 u. 19	schenken
ita ①29	zeigen
ica ①1	schaden*
omite ③16, a făgădui ④19	versprechen
a trimite ③16	schicken, senden
a da ①41	geben.

Promite-mĭ că te veĭ purta bine. Versprich mir, daß du dich gut aufführen wirst. Dumnezeŭ să-ĭ dăruească sănătate. Gott möge ihm Gesundheit schenken. Nimenĭ n'a vrut să-ĭ dea (dee) ajutor. Niemand wollte ihm Hilfe leisten.

4. *Verbe transitive.* Der Dativ kann den Sinn eines transitiven Verbs näher bestimmen. Hierbei ist zu merken, daß der Dativ **vor** dem *compliment direct* stehen muß, um Undeutlichkeiten vorzubeugen.

Richtig:	Unrichtig:
Trimite copiluluĭ cartea schicke dem Knaben das Buch.	Trimite cartea copiluluĭ würde heißen: Schicke das Buch des Knaben.
A dăruit orfanilor averea er hat den Waisen das Vermögen geschenkt.	A dăruit averea orfanilor würde heißen: Er hat das Vermögen der Waisen geschenkt.
Am vîndut vecinuluĭ grădina ich habe dem Nachbar den Garten verkauft.	Am vîndut grădina vecinuluĭ würde heißen: Ich habe den Garten des Nachbars verkauft.

5. Doppelter Dativ. Steht der Dativ vor dem Verb, so bekommt dieses den zweiten Dativ in dem abgekürzten *pronume personal*; doch kann dieser zweite Dativ auch dann stehen, wenn das Verb vorangeht; demnach:

kann doppelter Dativ stehen	muß doppelter Dativ stehen
(îĭ) Scriŭ frateluĭ mieŭ ich schreibe meinem Bruder.	Frateluĭ mieŭ îĭ scriŭ meinem Bruder schreibe ich.
Acest lucru (îĭ) displace tatăluĭ mieŭ dieses mißfällt meinem Vater.	Tatăluĭ mieŭ îĭ displace acest lucru meinem Vater mißfällt diese Sache.
Casa (i-)am dăruit-o nepotuluĭ das Haus habe ich dem Neffen geschenkt.	Nepotuluĭ i-am dăruit casa dem Neffen habe ich das Haus geschenkt.
De erĭ (i-)am trimis vorbă luĭ Stefan seit gestern habe ich dem Stefan Nachricht gegeben.	Luĭ Stefan i-am trimis de erĭ vorbă dem Stefan habe ich seit gestern Nachricht geschickt.
(le-)Am scris părinţilor o scrisoare lungă ich habe den Eltern einen langen Brief geschrieben.	Părinţilor le-am scris o scrisoare lungă den Eltern habe ich einen langen Brief geschrieben.

6. Dativ der Personalpronomina. Der Dativ des Personalpronomens steht:

---

* In der Bedeutung „verderben, zugrunde richten" wird a strica mit dem *Ac.* konstruiert.

a) bei den *verbe impersonale.* Bei diesen steht immer ein Dativ der Person, der den Subjektsbegriff des Satzes enthält. Dieser Dativ wird durch das abgekürzte *pronume personal* ausgedrückt; z. B.:
îmĭ pasă es geht mich an
îmĭ trebue ich brauche
mi-să cade } es gebührt mir, es geziemt mir
mi-să cuvine }
mi-să întîmplă es stößt mir zu
îmĭ lipseşte es fehlt mir
mi-să pare es scheint mir
îmĭ vine să ... es kommt mir, zu ...

b) beim *verb auxiliar* a fi; z. B.:
mi-e cald es ist mir warm
mi-e frig es ist mir kalt
mi-e bine es ist mir wohl
mi-e răŭ es ist mir unwohl
mi-e foame es hungert mich
mi-e sete es dürstet mich
mi-e silă es ist mir zuwider
mi-e jale es betrübt mich
mi-e urît es ekelt mich an, es ist mir langweilig
mi-e drag ich liebe es
mi-e dor ich sehne mich
mi-e somn ich bin schläfrig.

c) in einigen volkstümlichen Ausdrücken, z. B.:
Mi-a dat prin gînd es ist mir eingefallen.
Mi-am adus aminte ich habe mich erinnert.
Îmĭ vine răŭ es wird mir übel.
Îmĭ vine la socoteală es paßt mir.
Îmĭ ia apa dela moară er kommt mir zuvor, er sticht mich aus.
Mi-a trăsnit prin cap es ist mir durch den Kopf geschossen.

d) als ethischer Dativ. Zuweilen bezeichnet der Dativ des *pronume conjunctiv* [89] der ersten oder zweiten Person denjenigen, der im Gemüte Anteil nimmt an der Handlung, oder dessen Anteil geweckt werden soll (ethischer Dativ); z. B.: Să nu-mĭ plîngĭ, puiule! Daß du mir nicht weinst, mein Kind! Şi mi l-a apucat pe smeŭ şi mi l-a trîntit la pămînt şi mi l-a făcut fărime und er ergriff mir den Drachen, und schleuderte mir ihn zu Boden und zermalmte mir ihn.

Oder mit der zweiten Person: Şi ţi l-a apucat pe smeŭ şi ţi l-a trîntit la pămînt şi ţi l-a făcut fărime und er ergriff dir den Drachen und schleuderte dir ihn zu Boden und zermalmte dir ihn. Fiĭ pe pace, că ţi-l aduc eŭ pe brazdă sei beruhigt, ich werde dir ihn schon zur Vernunft bringen.

Anmerkung 1. Zuweilen werden beide *pronume* zugleich angewendet: Şi mi-ţi-l-a apucat pe smeŭ şi mi-ţi-l-a trîntit la pămînt şi mi-ţi-l-a făcut fărime. Fiĭ pe pace, că mi-ţi-l aduc eŭ pe brazdă.

Besonders in der Volkspoesie ist der *Da[tiv] etic* sehr gebräuchlich: Şi pe loc mi-l judecar[ă] cu lanţurĭ mi-l ferecară, şi'n ocnă* m[i-l] aruncară und auf der Stelle verurteilten [sie] mir ihn, in Ketten schmiedeten sie mir ihn, u[nd] in die Salzgrube warfen sie mir ihn.

e) als Dativ des Interesses; vgl. 487,[3] Pe'liţele de pe lumina ochiuluĭ i-să roşi[ră] ca focul. Die Hautgewebe über dem Augap[fel] wurden ihm feuerrot.

7. *Pronume conjunctiv* statt des *pronu[me] posesiv* [234,[6]; 337; 620,[1]].

a) Vor oder nach Verben:

Das gekürzte *pronume personal* steht [...] an Stelle des *pronume posesiv,* um den [Be]sitzer anzuzeigen, und wird vor das Verb gese[tzt] außer in Imperativ- oder Jussiv-Sätzen; z. B.:
Mi-e frate er ist mein Bruder.
Mi-e soră sie ist meine Schwester.
Mi-e rudă er ist mein Verwandter.
Mi-e stăpîn er ist mein Herr.
Mi-e prietin er ist mein Freund.
Mi-e duşman er ist mein Feind.
Mi-e elev er ist mein Schüler.
Mi-e profesor er ist mein Lehrer.
Unde mi-aĭ pus pălăria? Wo hast du mein[en] Hut hingelegt?
Cînd îmĭ trimiteţĭ cartea? Wann schicken [Sie] mir mein Buch?
Îmĭ cer partea. Ich verlange meinen Teil.
Dă-mĭ cartea! Gib mir das Buch!

Anmerkung 1. Zuweilen stehen beide b[ei]sammen, das persönliche und das besitzanzeigen[de] Pronomen:
Unde ţi-e pălăria ta? Wo ist dein Hut?
Cînd ţi-a venit soţul tăŭ? Wann ist d[ein] Gemahl gekommen?
Cînd ţi-aş analisa maĭ cu deamănuntul c[u]vintele tale, aş descoperi contrazic[erĭ] wenn ich deine Worte genauer untersuch[en] würde, würde ich Widersprüche entdecken.

b) Nach Substantiven:

Die artikulierten Maskuline stoßen (sch[ein]bar) im *Sg.* das l, im *Pl.* das ĭ aus und hän[gen] dann das entsprechende *pron. conj.* -mĭ, -ĭ, -ne, vă, -le an; z. B.: în sufletul mieŭ = în sufletu-mĭ; în pieptul luĭ = în piept[u-ĭ]; cu zimbetul vostru = cu zimbetu-vă; ochiĭ tăĭ = în ochi-ţĭ.

c) Die Feminine hängen das *pron. c[onj.]* an die artikulierte Singular- oder Plural-F[orm] an; z. B.: dorinţa luĭ = dorinţa-ĭ sein Wun[sch]; melancolia mea = melancolia-mĭ meine [...]

---

* In Rumänien gibt es keine Todesstrafe, son[dern] die zu lebenslänglichem Gefängnis Verurteilten we[rden] in den Salzbergwerken (o'cne) zu harter Arbeit a[nge]halten.

lancholie; crengile mele = crengile-mĭ meine Äste.

Anmerkung 1. Ist das Substantiv mit einer Präposition verbunden, so wird das *pron. conj.* an die artikellose Form angehängt, weil die meisten *prep.* (außer cu) den Akkusativ ohne Artikel verlangen; z.B.: în braţele mele = în braţe-mĭ; în urma luĭ = în urmă-ĭ; din cartea ta = din carte-ţĭ; pe fruntea mea = pe frunte-mĭ.

Dagegen: cu degetele luĭ = cu degetele-ĭ.

Anmerkung 2. Wird aber das Substantiv durch ein Attribut näher bestimmt, so wird das *pron. conj.* an die artikulierte Form des an erster Stelle stehenden Wortes angehängt; z.B.: pe fruntea ta palidă = pe palida-ţĭ frunte oder pe fruntea-ţĭ palidă auf deiner bleichen Stirn; din genele tale cele lungĭ = din genele-ţĭ lungĭ oder din lungile-ţĭ gene aus deinen langen Wimpern; în corăbiile sale cele negre = în negrele-ĭ corăbiĭ oder în corăbiile-ĭ negre in seinen schwarzen Schiffen.

Anmerkung 3. Über die Anhängung des *pronume conjunctiv* an substantivische Präpositionen vgl. 620,4.

Anmerkung 4. Die Anhängung des *pron. conj.* an Substantive findet fast nur in gebundener Rede und in der Volkssprache statt.

8. Soll eine Person besonders hervorgehoben werden im Gegensatze zu einer anderen, so wird sowohl das betonte als auch das unbetonte *pronume personal* zugleich gebraucht:

Aduceţi-mĭ friptură de viţel, iar dînsuluĭ aduceţi-ĭ friptură de porc bringt mir Kalbsbraten, ihm aber bringt Schweinebraten.

Mi-a veni şi mie odată apă la moară es wird auch mir einmal Wasser auf die Mühle kommen.

9. *Dativul ca adverbial.* Nach gewissen Verben hat der Dativ die Bedeutung einer adverbialen Bestimmung und steht statt eines Substantivs mit der *prepoziţie*, besonders in den Ausdrücken des Fluches und der Verwünschung; z.B.:

Stăĭ loculuĭ (= în loc)! Bleib auf der Stelle! Sei ruhig!

Duce-te-aĭ foculuĭ (= în foc)! Mögest du ins (Fege-)Feuer gehen!

Ducă-să ciorilor (= la ciorĭ)! Möge er zu den Raben gehen!

10. Akkusativ mit la statt Dativ.

Das Verhältnis des Dativs kann zuweilen durch la und den Akkusativ ausgedrückt werden:

Nu arunca pînea la cînĭ (= cînilor)! Wirf nicht das Brot den Hunden zu!

Şi aşa-mĭ vine uneorĭ, să mă jeluesc la norĭ (= norilor) und so kommt es mir (drängt es mich) manchmal, mich bei den Wolken zu beklagen (Volkslied).

Spune tu la fraţiĭ mieĭ că mă despărţesc de eĭ (= fraţilor) sage du meinen Brüdern, daß ich mich von ihnen trenne (von ihnen scheide) (Volkslied).

11. Notwendig ist der Akkusativ mit la in folgenden zwei Fällen:

a) bei den *numerale indeclinabile*, z.B.:

M'a spus la toată lumea er hat mich in aller Leute Mund gebracht.

Am dat de mîncare la treĭ săracĭ ich habe dreien Armen Essen gegeben.

Nimenĭ nu poate slugi la doĭ stăpînĭ niemand kann zweien Herren dienen.

b) In sprichwörtlichen Ausdrücken, wenn das Subjekt oder das *compliment* unartikuliert ist:

Corb la corb nu scoate ochiĭ eine Krähe hackt der anderen die Augen nicht aus.

S'a dat de veste om la om es wurde von Mann zu Mann bekannt gegeben.

Negrul mieŭ să nu mi-l vinzĭ nicĭ la Ungurean nicĭ la Turc Ţărigradean meinen Schwarzen sollst du mir nicht verkaufen, weder dem Ungarn, noch dem Türken aus Konstantinopel (Volkspoesie).

12. Man vergleiche auch Abschnitt 533 „Zur Rektion der Verben".

(Übersetzungs-)Aufgabe 195.

a exagera ①14	übertreiben
traĭŭ [3]7	Lebensweise
asigura're [2]35	Versicherung
iscălitu'ră [2]2	Unterschrift
falşifica're [2]35	Fälschung
ispi'tă [2]1	Versuchung, Anfechtung
cuviincio's [6]12	höflich
o'rdin [3]16	Befehl, Verordnung
aresta're [2]33	Verhaftung
me'dic [1]23 de casă	Hausarzt
conce'diŭ [3]5	Urlaub
recrea'ţie [2]12, odihnă [2]1	Erholung, Ruhe
moşi'e [2]12	Lehnsgut, Erbgut
la'dă [2]43	Kiste
surd [6]9 taub, [1]14 Tauber	
to'bă [2]1	Trommel
tîngui're [2]9	Klage, Jammern
nemulţumi're [2]9	Unzufriedenheit
tăcu't [6]9	schweigsam, verschlossen
frîŭ [3]8	Zaum, Zügel
laş [6]1	feige
pie'decă [2]39	Hindernis, Hemmschuh
inimo's [6]12	herzhaft, mutig
maĭ mare dra'gul	eine wahre Freude
due'l [3]14 Zweikampf; a duela ①14	fechten
a lăsa *pe cin.*	sich auf j-n verlassen
viclea'n [6]4	hinterlistig, feindselig

mut [6]9 — stumm, verstummt
rebe'l [6]1 — rebellisch, aufrührerisch
a răscula ①35 — aufwiegeln, empören
ide'e [2]9, gîndi're [2]9 — Idee, Gedanke
na'ibă [2]1 — Teufel, Geier, Kuckuck
pu'tred [6]9 de boga't — steinreich

Zu 801,1.

1. Toţĭ aduceaŭ omagiĭ frumoaseĭ fete (od. feteĭ celeĭ frumoase). — 2. Ceĭ bogaţĭ trebue să creadă celor săracĭ. — 3. El îmĭ făcu semn să tac. — 4. Nu face semn fiecăruĭ trecător. — 5. Ni-a plăcut foarte mult la D-voastră. — 6. Acest sfat a plăcut tuturor. — 7. Ce ţie nu-ţĭ place, altuia nu face. — 8. Îţĭ place să exagerezĭ. — 9. Cuvintele sale ni-aŭ displăcut tuturor (od. la toţĭ). — 10. Acest mod (fel) de traĭŭ nu-mĭ ticneşte. — 11. Bolnavuluĭ nu-ĭ ticneşte nimic. — 12. Nu vi-e de-ajuns asigurările mele? — 13. Mi-a fost de-ajuns să arunc o privire asupra iscăliturii, pentru ca să cunosc falşificarea eĭ. — 14. Aceasta nu convine părinţilor meĭ. — 15. Sosirea luĭ nu putea corespunde dorinţeĭ mele. — 16. Nu e bine a face copiilor pe voe în toate. — 17. Resistă tuturor ispitelor (od. la toate ispitele).

Zu 801,2.

1. Mulţumiţĭ luĭ Dumnezeŭ, că v'a dăruit sănătate. — 2. Răspunde cuviincios profesoruluĭ tăŭ. — 3. Aĭ răspuns luĭ Carol? — 4. Vă mulţumesc din tot sufletul. — 5. Cum aĭ putut să te împotriveştĭ ordinuluĭ de arestare? — 6. Povesteşte-ne un basm. — 7. Supuneţi-vă legilor! — 8. Copiiĭ trebue să să supună voinţeĭ părinţilor, căcĭ aceştia sînt binefăcătoriĭ lor. — 9. Am scris medicului nostru de casă.

Zu 801,3.

1. Ce-ĭ foloseşte sgîrcituluĭ avuţiile sale? — 2. Ce vă trebue un concediŭ? — 3. Îmĭ trebue odihnă (recreaţie). — 4. Principiĭ dăruiaŭ cavalerilor moşiĭ. — 5. Prea multa băutură strică sănătăţiĭ. — 6. Cresus arătă luĭ Solon comorile sale. — 7. Dă-ĭ, ce i-aĭ promis. — 8. Noĭ i-am trimis multe salutărĭ. — 9. Dă din averea ta aceluia, care nu are.

Zu 801,4.

1. Li-a luat copiilor pînea. — 2. Deschide săracilor uşa. — 3. Descrie copiilor călătoria. — 4. Frateluĭ meŭ i-am vîndut marfa. — 5. I-aĭ trimis D-luĭ N. lada? — 6. Împrumută acestuĭ om căruţa. — 7. Nu foloseşte să baţĭ surduluĭ toba.

Zu 801,5.

1. Celuĭ tare nu-ĭ şade bine tînguirea (od. tînguirea nu şade bine celuĭ tare). — 2. Nemulţumirea este înăscută omuluĭ (od. omuluĭ îĭ este înăscută nemulţumirea). — 3. Tata a dat copiilor săĭ sfaturĭ înţelepte (od. copiilor săĭ le-a dat tata sfaturĭ înţelepte). — 4. Gura tăcută şi ochiĭ deschişĭ n'au stricat încă nimăruĭ (od. nimăruĭ nu i-a stricat gura tăcută şi ochiĭ deschişĭ). — 5. Nu crede linguşitorilor (od. linguşitorilor nu le crede). — 6. Sgîrcituluĭ îĭ lipseşte totul (od. totul lipseşte sgîrcituluĭ). — 7. Caluluĭ inimos îĭ trebue un frîŭ puternic. — 8. Noroculuĭ nimenĭ nu i-să împotriveşte (od. nimenĭ nu să împotriveşte noroculuĭ. — 9. Laşuluĭ îĭ este binevenită o piedecă (o piedecă e binevenită laşuluĭ).

Zu 801,6-8.

1. Bătrîneţeĭ i să cuvine cinstea. — 2. O să-ţĭ pese. — 3. O mare nenorocire i s'a întîmplat. — 4. Aşa ceva încă nu mi s'a întîmplat. — 5. Nicĭ pe patul de moarte nu-ĭ lipseşte omuluĭ speranţa. — 6. Ce-vă lipseşte? — 7. Nu vi să pare că să laudă? — 8. Îmĭ vine greŭ să vă părăsesc. — 9. Începuse să ne fie urît. — 10. Cuĭ nu-i dor de patrie? — 11. Vă e răŭ? — 12. Îmi trăsni deodată prin cap, să mă întorc. — 13. Nu-ĭ venia la socoteală să dee (dea) atîţia banĭ. — 14. Ţi era maĭ mare dragul să-ĭ vezĭ duelînd. — 15. Lasă pe el, că ţi-l îmblînzeşte el. — 16. Spune-mĭ ce e de făcut? — 17. Ce-ţĭ sînt mînile recĭ? — 18. Jură-ne, că te veĭ ţinea de cuvînt. — 19. Mi-e frică să nu mă uiţĭ. — 20 Mîndra lună-mĭ lumina drumul. — 21. Glasu-mĭ auzi-veĭ? — 22. Zîmbirea-ĭ e vicleană. — 23. Glasu-ţĭ dulce (od. dulcele-ţĭ glas) este mut. — 24. Vino în braţele-mĭ întinse (od. în întinsele-mĭ braţe). — 25. Cu gîndirile-ĭ rebele a răsculat poporul.

Zu 801,9-11.

1. Ducă-să draculuĭ! — 2. Lasă-l naibii! — 3. Lăsaţi-l ciorilor. — 4. După aceea să împărţise la soldaţĭ de mîncare. — 5. Deşi era putred de bogat, totuşĭ n'a lăsat nimic la săracĭ. — 6. Dă pînea aceasta la săracĭ. 7. Fata s'a plîns la mamă-sa. — 8. Răposatul a lăsat la toţĭ cîte ceva.

802. Der Dativ nach Adjektiven.

Die *adjective, participiĭ, adjective verbale*, die den Dativ regieren, lassen sich nach ihrer Bedeutung einteilen in:

1. Adjektive der Ferne und Nähe, Verbindung und Gemeinschaft; z.B.:

cunoscut [6]9 bekannt; ne~ unbekannt
propriŭ [6]19 — eigen

străi'n [6] 1 — fremd
no'ŭ [6] 16 — neu
dat [6] 9 — beschieden
aproa'pe — nahe
enigma'tic [6] 34 — rätselhaft.

Nu (i-)e dat omuluĭ să trăească fără grijĭ. Es ist dem Menschen nicht beschieden, sorgenfrei zu leben.

Toate acestea-mĭ sînt cunoscute de mult. Dies alles ist mir schon längst bekannt.

2. **Adjektive der Gleichheit, Ähnlichkeit, Unähnlichkeit** 2c.; z. B.:

ase'menea — ähnlich, übereinstimmend
superio'r — überlegen
inferio'r — unterlegen, geringer
indifere'nt, ega'l (auch cu ceva) — gleich(gültig)
confo'rm (auch cu ceva), potrivi't (auch cu ceva) — gemäß.

Caută tovărăşia oamenilor asemenea ţie. Suche die Gesellschaft (solcher) Menschen, (die) dir ähnlich (sind) (mit dir übereinstimmen).

Conform legiĭ (od. cu legea) el n'are drept la moştenire. Dem Gesetze gemäß hat er kein Recht auf die Erbschaft.

3. **Adjektive mit dem Begriffe der Gunst, des Nutzens, der Freude, des Schmerzes, der Freundschaft oder Feindschaft** 2c.; z. B.:

plăcu't [6] 9 angenehm; ne~ unangenehm
recunoscăto'r [6] 30 — erkenntlich, dankbar
folosito'r [6] 30 — nützlich
devota't [6] 9 — ergeben
duşmăno's [6] 12 — feindlich gesinnt
favora'bil [6] 1 — günstig, gnädig
necesa'r [6] 1, trebuincio's [6] 12 — notwendig
priincio's [6] 12 dienlich; ne~ schädlich
sfînt [6] 6 — heilig
drag [6] 7 — lieb
scump [6] 1 — teuer
urît [6] 9, antipa'tic [6] 34 — zuwider, widerwärtig
credincio's [6] 12 treu; ne~ untreu
primejdio's [6] 12 gefährlich; ne~ ungefährlich
vătămăto'r [6] 30 schädlich; ne~ unschädlich
binevoito'r [6] 30 — wohlwollend
dato'r [6] 30 — schuldig.

La ce ţi-e trebuincios acest instrument? Wozu ist dir dies Werkzeug notwendig?

Cît iĭ eştĭ dator? Wieviel bist du ihm schuldig?

Sănătatea trebue să-ţi fie maĭ scumpă decît averea. Die Gesundheit muß dir teurer sein als Reichtum.

(Übersetzungs-)Aufgabe 196.

zurbagiŭ [1] 3 Ruhestörer
a gospodări ⓢ 18 wirtschaften; gospodări'e [2] 12 Hauswirtschaft
dispari'ţie [2] 12 — Verschwinden
a adulmeca ⓢ 4 — wittern
ortogra'fic [6] 34 — orthographisch
scălda't [3] 15 *s. t.* — Baden
desvolta're [2] 33 — Entwickelung
fuma't [3] 15 *s. t.* Rauchen
peţito'r [1] 14 Bewerber, Freier, Heiratsvermittler

Zu 802,1.

1. Acest ome cunoscut la toţĭ ca zurbagiŭ. — 2. Un astfel de nume mi-e necunoscut. — 3. Aşa-ĭ (nu-ĭ aşa) că aceasta vă e ceva de tot noŭ? — 4. Soldatuluĭ iĭ e dat să apere ţara. — 5. Femeiĭ iĭ e dat să poarte gospodăria. — 6. De azĭ înainte eştĭ străin sufletuluĭ mieŭ. — 7. Eŭ ca străin nu iĭ sînt atît de aproape. — 8. Dispariţia luĭ mi-e enigmatică. — 9. A mirosi vînatul e (ceva) propriŭ cînilor de vînat.

Zu 802,2.

1. Nu să va găsi niciĭ un om asemenea luĭ. — 2. În privinţa frumuseţiĭ penelor păunul este superior aproape tuturor păsărilor, însă în privinţa vociĭ este inferior celor maĭ multe. — 3. Totul ni-e indiferent. — 4. Scrie conform legilor ortografice. — 5. Poarte-te conform legiĭ morale.

Zu 802,3.

1. Această faptă este plăcută luĭ Dumnezeŭ şi oamenilor. — 2. Adevărul e neplăcut mincinosuluĭ. — 3. Îţĭ voiŭ fi totdeauna recunoscător pentru ajutorul tăŭ. — 4. Scăldatul este folositor sănătăţiĭ. — 5. Vă sînt devotat pînă la moarte. — 6. El a fost totdeauna duşmănos familieĭ mele. — 7. Căile de comunicaţie sînt favorabile desvoltăriĭ economice a uneĭ ţărĭ. — 8. Ce e trebuincios unuĭ negustor? — 9. Florile sînt trebuincioase albinelor. — 10. Patria trebue să fie sfîntă la toţĭ. — 11. El a murit, cînd i-a fost lumea maĭ dragă. — 12. Vă e prea scumpă această marfă? — 13. Omul mincinos mi-e totdeauna antipatic (urît). — 14. Nu toţĭ servitoriĭ sînt credincioşĭ stăpînilor lor. — 15. Bogăţia e periculoasă multora. — 16. Mulţĭ nu vor să creadă, că fumatul este vătămător sănătăţiĭ. — 17. Tata a fost binevoitor peţitoruluĭ. — 18. Mi-e dator (cu) o mare sumă.

(Übersetzungs-)Aufgabe 197.

neturbura't [6] 9 — ungemischt, ungetrübt
Evre'ŭ [1] 2 Jude; evree'sc [6] 8 jüdisch
Egiptea'n [1] 18 — Ägypter
robi't [6] 9 — dienstbar
venera'bil [6] 1 — ehrwürdig
drept [6] 3 — aufrecht
marele preot — der Hohepriester
ghi'mpe [1] 11 — Stachel

a înlocui ④19 ersetzen
mag [1]24 Magier; Weiser
bineveni't [6]9 willkommen
încreţi't [6]9 faltenreich, runzlig

1. Nu fiecăruia îĭ ticneşte acolo, unde fără teamă să spune adevărul. — 2. Cercetează, ce (îĭ) este priincios trupuluĭ tăŭ, şi ce îĭ este nepriincios, aceasta nu-ĭ da. — 3. Unuĭ om ales nu-ĭ trebue să-ĭ fie indiferent, cum judecă despre el oameniĭ cuminţĭ. — 4. Viteazuluĭ timpul i-e favorabil. — 5. Bucuria neturburată a vieţiĭ n'a fost dată nicĭ unuĭ muritor. — 6. Ce i-ar folosi omuluĭ, dacă ar dobîndi întreaga lume. — 7. Şi suferinţele sînt folositoare omuluĭ. — 8. Evreiĭ aŭ fost mult timp robiţĭ Egiptenilor. — 9. Cuĭ tata şi mama nu-ĭ sînt venerabilĭ, aceluia nimic sub cer nu-ĭ este venerabil şi sfînt. — 10. Credinţa în Dumnezeŭ este înăscută omuluĭ, ca şi mersul săŭ drept. — 11. Cine-şĭ este şie-şĭ stăpîn şi să ştie stăpîni pe sine, aceluia îĭ sînt supuse lumea şi toate. — 12. Milioane de căĭ îĭ sînt Domnuluĭ deschise, pentru a te binecuvînta. — 13. Bunuluĭ Dumnezeŭ toate îĭ sînt cu putinţă. — 14. Unul dintre servitorĭ zise către Isus: „Astfel răspunzĭ tu mareluĭ preot?“ — 15. Şi celuĭ slab i s'a dat ghimpele săŭ. — 16. Celuĭ vesel îĭ pare şi lumea veselă. — 17. Cutare dă altora sfat bun, însă şie însuşĭ nu-şĭ poate ajuta. — 18. Săracului îĭ lipseşte mult, sgîrcituluĭ totul. — 19. Moralitatea singură nu înlocueşte credinţa, însă vaĭ de credinţa, căruia îĭ lipseşte moralitatea. — 20. Un sănătos (omul sănătos) mănîncă şi bea ce-ĭ place. — 21. Celuĭ recunoscător îĭ merge bine în lume, fie-cine îĭ va da bucuros ceva. — 22. Îngerul le apăru în vis celor treĭ magĭ şi le zise, să să întoarcă pe [un] alt drum în ţara lor. — 23. Prietenia aparţine virtuţiĭ şi nu noroculuĭ. — 24. Să slujeştĭ luĭ Dumnezeŭ, numaĭ luĭ (od. luĭ singur)! — 25. Un sfat bun e binevenit orĭ-cuĭ. — 26. „Înai'nte!“ striga Fat-Frumos caluluĭ. — 27. Pe fruntea-ĭ încreţită să vedea durerea. — 28. Deasupră-mĭ (od. deasupra-mĭ) e cerul albastru.

---

803. (Üb. 16) G. Wörterverzeichnis [87; 80] zum Text des 33. Briefes.

A. a'ger [6]1 flink; scharf
a'rie [2]12 Tenne; Oberfläche; Arie
arca't [6]9 gewölbt; a arcui ④19 wölben
a asvîrli s. a svîrli
a să avînta ①3 sich hinaufschwingen
B. bronz [3]14 Bronze
C. a călca ①22 treten, betreten
ceta'te [2]33 Festung, Schloß, Burg
colb [3]14 *s.t.* Staub
crunt [6]9 roh, gräßlich, blutdürstig
F. fraţi'e de cruce Blutsbruderschaft
G. Gena'r [1]14 Eigenname, Monat Januar
ge'niŭ [3]7 Genie; [1]3 Schutzgeist, Genius
Î. îmbrăţişa're (dial. îmbrăţoşare) [2]33 Umarmung
înfricoşa't [6]9 furchtbar
a încăleca ①27 sich aufs Pferd setzen, aufsitzen
închiega're [2]33 Gerinnen, Gebilde
J. a jeli ④18 *pe cin.* j-n betrauern, um j-n klagen
L. lumina't [6]9 erhellt; erlaucht, erhaben, hehr
M. melodio's [6]12 melodisch
a mieuna, a miauna ①2 miauen
mirosi'tor [6]30 wohlriechend
a mîngîia ①12 trösten, liebkosen
mota'n [1]14 Kater
P. a pieri ④24 zugrunde gehen, verschwinden
pî'nză [2]1 Leinwand; Segel
poa'lă [2]1 Schoß; Saum; (Berg-)Fuß
a polei ④19 polieren; ~ cu argi'nt versilbern
R. răcoa're [6]28, răcoro's [6]12 kühl, frisch; răcori't [6]9 abgekühlt, kühl
a răpi ④18 entreißen, entführen, rauben; hinreißen
a răspîndi ④18 verbreiten
S. a-şĭ face sa'ma sich das Leben nehmen
sdrea'nţă (strea'nţă) [2]25 Fetzen, Lappen
a sfăşia (sfişia) ①10 zer-reißen, -fleischen; zerteilen, durchschneiden
a sfîrtica ①2 zer-reißen, -stückeln, -fetzen
a svîrli (zvîrli, a azvîrli) ④3 werfen, schleudern
T. a treera ①2 dreschen; bewegen [sagt sein!
Ţ. ţi'ne mi'nte! merk es dir! laß es dir gesagt sein!
U. a uimi ④18 in Erstaunen setzen, entzücken
a umbri ④18 be-, um-schatten
V. va'tră [2]29 Herd
visăto'r [6]30 träumerisch.

J. Gespräche. (Übung 20) [59; 60]

804. — Gespräch 47. —

Castelul* Peleş, reşedinţa de vară a regeluĭ Carol I.

caste'l [3]14 Schloß
Pe'leş *m* Name eines Flusses und des königlichen Schlosses zu Sinaia
a apuca ①3 pe undeva einen Weg einschlagen

C. V'aş ruga să ne spuneţĭ, pe unde s'apucăm la castelul Peleş?

* Das Schloß Peleş liegt am Flüßchen gleichen Namens im Prahova-Tal (Süd-Karpathen) bei der Stadt (und Kloster) Sinaia, Station der Eisenbahn Kronstadt-Bukarest (etwa 3 Stunden nördlich von letzterem).

înai'nte *adv.* geradeaus
a coti ④18 einbiegen, eine Biegung machen
tera'să [2]1 Terrasse

era'ndă [2]1 Veranda
rincipa'l [6]1 hauptsächlich, Haupt-...
. Ţineţi drumul înainte, şi cum cotiţi în valea Peleşului, vedeţi un palat împodobit cu terase, verande, balcoane, cu un turn principal şi mai multe turnuleţe.
. Vă mulţumim, d-le!
rup [3]14, gru'pă [2]1 Gruppe
. Colo văd un grup de domni şi doamne venind spre noi. Ean uită-te bine, dintre dame nu ţi-să pare nici una cunoscută?
. Cum? doar n'a fi sora d-lui Lupan?
zău că ... ja, wahrhaftig
. Ba zău că ea este! Iată şi pe domnişoara Zoe.
cieta'te [2]33 Gesellschaft
ama (despărţindu- să de societate): Ah! ce văd! Domnii Arndt şi Becker!
rpri'ndere [2]9 Überraschung
Ce surprindere plăcută!
a'sie [2]12 Gelegenheit
e. Dar cu ce ocasie aţi venit aici, d-lor?
Urmînd sfatul d-lui Lupan, ne-am oprit în Sinaia, ca să vizităm castelul Peleş.
Bine faceţi, e o clădire vrednică de văzut. Rămîneţi mai mult timp în Sinaia?
Nu, după prînz continuăm drumul.
Atunci ne vedem în Predeal, căci şi noi ne întoarcem acolo cu trenul de unu. V'am însoţi cu plăcere pînă la castel, dar nu putem să ne despărţim de societate.
ă deranja ①18 sich stören
Vă rog să nu vă deranjaţi pentru noi.
şi Z. Aşadară la revedere în Predeal.
şi C. La revedere!
it [6]9 (i-sbi't) getroffen, verblüfft
nplexita'te [2]33 Mannigfaltigkeit
Iată şi castelul! — La prima vedere rămîi isbit de complexitatea formelor arhitectonice.
proape (dĕă-proa'-pĕ) adv. von nahe
oli'n vollständig
oni'e [2]12 Harmonie
Privindu-l însă mai deaproape, simţi că totul e în deplină armonie.
ricios [6]12 (kă-prĭ-tschĭ-o'ß) launisch; seltsam
[3]13 (ßtil) Stil

O. Într'adevăr, pentru o împrejurime atît de pitorească să potrivea numai o clădire ca aceasta cu linii capricioase. În ce stil o fi clădit?
rena'ştere [2]9 Renaissance
C. Dacă nu mă înşel, e în stilul renaşterii germane din secolul al şaisprezecelea. (Sfîrşitul va urma.)

---

805. M. Besondere Aufgaben.

(Übersetzungs-)Aufgabe 198.

incorona're [2]33 Krönung
coroa'nă [2]1 Krone
principa't [3]15 Fürstentum
rega't [3]15 Königtum
rang [3]14 Rang
premergăto'r [6]30 vorhergehend
a veni valuri în Strömen kommen, herbeiströmen
bubui't [3]15 s. t. Donner, Getöse
ti'ndă [2]1 Vorhalle, Hausflur
a rîndui ④19, a înşira ①3 aufstellen
cler [3]14 Geistlichkeit
insi'gniŭ [3]5 Abzeichen
pe'rnă [3]15 Kissen
mişca're [2]33 Aufregung
a lega ①32 (ein)binden; einfassen, hineinfügen
demn [6]3 würdig; demnita'r [1]14 Würdenträger
stega'r [1]14 Bannerträger
a sfinţi ④18 einsegnen
a încheia ①11 u. 19 beendigen
aniversa're [2]32 Jahrestag
sui're pe tron, inscăuna're [2]33 Thronbesteigung
oma'giŭ [3]5 Huldigung
sui'tă [2]1, petrecăto'ri [1]14 pl. t. Gefolge
a aclama cu bucurie zujubeln
fa'lnic [6]34 stolz
triumfa'l [6]1 Ehren-...
a întîmpina ①4 begrüßen, empfangen
evanghe'lie [2]12 Evangelium
deputa'ţie [2]12 Deputation, Abgeordnete
a intona ①14 anstimmen
psalm [1]14 Psalm
ceremoni'e [2]12 Zeremonie, Feierlichkeit
a să săvîrşi ④18 abhalten, verrichten
a boteza ①3 taufen, besprengen
asiste'nţă [2]1 Versammlung
bubuitu'ră, împuşcătu'ră [2]2 Schuß
a iscăli ④18 unterschreiben
act [3]15 Urkunde
confirmati'v [6]6 Bestätigungs-..
stri'gat [3]15 Schrei, Ruf
a isbucni ④18 hervorbrechen
ova'ţie [2]12, ovaţiu'ne [2]9 Huldigung
entusia'st [6]9 enthusiastisch
aducăto'r, purtăto'r [1]14 Bringer, Träger
răni't [6]9 verwundet; [1]26 Verwundeter

a reaminti ⊕18 in Erinnerung bringen
vădi't [6]9 lebendig, mit den Augen wahr=
je'rtfă [2]1 Opfer [nehmbar
glo'rie [2]12 Ruhm, Glanz
însufleţi't [6]9 begeistert
se'col [3]15 Jahrhundert
viito'r [6]30 zukünftig, kommend, spät

Încoronarea primuluĭ rege al Rumîniei.
(După Bandaŭ.)

Zece Maĭ al anuluĭ 1881 este pentru istoria poporuluĭ rumîn de mare (înaltă) însemnătate, căcĭ este ziua, în care principatul Rumînieĭ a fost ridicat la rangul de regat. Încă în ziua premergătoare domnea în Bucureştĭ cea maĭ veselă mişcare, şi oraşul să împodobise cu haină măreaţă de sărbătoare până în cele maĭ depărtate strade. Din toate părţile ţăriĭ poporul venea în valurĭ, pentru ca să fie mărtor la această serbare înălţătoare. În seara de nouă Maĭ coroanele aŭ fost aduse la biserica Mitropolieĭ în cortej sărbătoresc şi în bubuitul tunurilor. În tinda bisericiĭ s'aŭ aşezat corurile de cîntăreţĭ. Mitropolitul cu înaltul cler eşi până la treptele bisericiĭ înaintea caruluĭ regal, care ducea coroanele, pentru a lua în primire insigniile demnităţiĭ regeştĭ. Ele fură predate pe perne de mătasă roşie. Coroana regeluĭ este de oţel şi făcută dintr'unul din acele multe tunurĭ, carĭ aŭ fost cucerite în ultimul răsboiŭ glorios contra Turcilor. Coroana regineĭ este de aur, însă simplă şi fără podoabe ca şi aceea a regeluĭ: nicĭ o piatră scumpă nu este legată acĭ. Mitropolitul duse coroanele în biserică, urmat de înaltul cler. După aceştia să înşirară miniştriĭ şi înalţiĭ demnitarĭ aĭ statuluĭ. În biserica luminată de nenumărate lumînărĭ stăteaŭ stegarĭ, carĭ la sosirea coroanelor închinaŭ steagurile înaintea lor, apoĭ le puneaŭ jos. Pe acestea steagurĭ Mitropolitul puse coroanele, cea de oţel la dreapta, cea de aur la stînga; apoĭ rosti o rugăciune şi le binecuvîntă. Bubuit de tunurĭ şi sunet de clopote încheiară serbarea. În ziua următoare, Duminecă la zece Maĭ, în a cincĭsprezecea aniversare a urcăriĭ pe tron a luĭ Carol I a avut loc adevărata serbare a încoronăriĭ. Încă des de dimineaţă regina primise în castelul de la Cotrocenĭ cele maĭ călduroase omagiĭ, pecînd în capitala din apropiere dimineaţa acesteĭ zile a fost salutată cu bubuit de tunurĭ. Către ameazĭ cortejul de încoronare plecă spre biserica Mitropolieĭ. Înconjurat de o suită măreaţă regele apăru călare; o trăsură splendidă, trasă de opt caĭ, ducea pe prin[cipe]sa şi pe prinţiĭ Ferdinand şi Carol. P[e] drum răsuna musică şi sunetul tuturor cl[o]potelor. Stradele, ferestrele, chiar şi ac[o]perişele caselor eraŭ ocupate de o mulţim[e] înghesuită, care aclama cu bucurie.

La douăsprezece ceasurĭ (oare) falnic[ul] convoiŭ ajunse la poarta triumfală de [la] poalele dealuluĭ, pe care să află biseric[a] Mitropolieĭ. Aicĭ părechea domnitoare [a] fost întîmpinată de cler, în fruntea căru[ia] să afla Mitropolitul cu crucea şi evangheli[a]. Apoĭ cortejul să înşiră (aşeză în ordin[e]) pentru a urca dealul. Prinţul şi principes[a] urmaţĭ de rudele şi curtea lor, porniră d[e] aicĭ încet la deal pe drumul până la biseric[ă], dealungul căruia să aflaŭ înşirate de am[bele] două părţile deputaţiile ţăranilor în costum[e] naţionale. La sosirea părecheĭ domnitoa[re] în faţa bisericiĭ, un cor de cîntăreţĭ înton[ă] un psalm. Apoĭ începu ceremonia sub cer[ul] liber. Îndată ce prinţul şi principesa [s]e aşezară pe tronul lor, să săvîrşi un tedeu[m], apoĭ Mitropolitul citi evanghelia şi rug[ă]ciunea de încoronare, pecînd întreaga asi[s]tenţă îngenunche. După aceea boteză p[e] părechea regală şi coroanele (stropi cu ap[ă] sfinţită). Corul intonă imnul încoronări[ĭ]. Acest moment a fost anunţat prin o sută [şi] una de bubuiturĭ de tun (salve de tun). După aceea regele Carol şi prinţul moşten[i]tor iscăliră actul confirmativ al încoronări[ĭ]. După cîntarea imnuluĭ naţional strigăte d[e] bucurie isbucniră din miĭ de piepturĭ. R[e]gele şi regina împreună cu suita lor coborîr[ă] dealul pentru a primi în drumul lor pr[in] oraş până la palat nenumăratele ovaţiun[ĭ], carĭ să manifestaŭ în aclamaţiunĭ entusiast[e] şi în nesfîrşite darurĭ de florĭ. Ducere[a] coroanelor din biserică la palat făcu asup[ra] poporuluĭ o adîncă impresie, căcĭ cortej[ul] aducătorilor coroanelor a fost unul dint[re] cele maĭ demne, pe care oraşul l-a văzu[t] vreodată. Înainte mergeaŭ luptătoriĭ de [la] 1848 şi ceĭ răniţĭ în ultimul răsboiŭ, ca [şi] cînd s'ar fi vrut să i-să reamintească p[o]poruluĭ în mod vădit, cu cîte jertfe s'[a] căştigat gloria şi mărirea Rumînieĭ. Vite[jii] luptătorĭ aŭ fost răsplătiţĭ prin aclamaţiun[ĭ] însufleţite; iar steagurile tuturor trupel[or] aŭ fost purtate în fruntea coroanelor. Ş[i] această zi solemnă este unul dintre ce[le] maĭ strălucite momente din istoria patri[eĭ] şi încă în secoliĭ viitorĭ poporul va poves[ti] de încoronarea primuluĭ săŭ rege Carol [I al] Rumînieĭ.

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr 29

Methode Toussaint-Langenscheidt
BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT
für das
SELBSTSTUDIUM DER RUMÄNISCHEN SPRACHE

von
Prof. Dr. Ghiță Pop



unter Mitwirkung von
Prof. Dr. G. Weigand

33. Brief | Rumänisch | Abschnitt 806–817

Sumar gramatical: Der Akkusativ [811]; der Vokativ [812]; die deutschen Präpositionen in rumänischer Übersetzung [813; 814].

65. u. 66. Lektion.

Der wesentlichste Bestandteil menschlichen Glückes besteht in der Tätigkeit, in dem unablässigen Verfolgen eines höheren Zieles, in dem Bewußtsein erfüllter Pflicht. (Chr. Fr. Schönbein.)

806. (Übung 5, 25 u. 26) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 553]

„Ich habe sie mit Krieg überzogen, aber ich abe nichts ausgerichtet. Damit sie mir nicht as ganze Reich zugrunde richte, war ich ge= wungen, mit ihr einen Vergleich abzuschließen nd ihr als Tribut jedes zehnte Kind meiner ntertanen auszuliefern. Und heute kommt sie, ren Tribut zu holen." — Als die Mitternachts= unde schlug, wurden die Gesichter der Tisch= nossen düster, denn geritten auf der Mitternacht m heulend [heulte] durch die finstere Luft die lle Waldmutter, auf [cu] Sturmesflügeln, mit em Gesicht, runzlig wie ein aufgedunsener d von Bächen zerklüfteter Fels, mit einem alde statt des Kopfhaares. Ihre Augen — gähnender Schlund, ihre Zähne — Reihen n Mühlsteinen. Wie sie (so) brausend (heran= zogen) kam, erfaßte sie Făt=Frumos um die itte und schleuderte sie mit aller Gewalt in en riesigen Steinmörser; über den Mörser lzte er ein Felsstück, welches er von allen iten mit sieben eisernen Ketten (fest)band. wendig heulte und wand sich die Alte wie der eschlossene Wind, aber es nützte ihr nichts. rauf kam er wieder zum Mahle (zurück). Da d] sahen sie (plötzlich) durch die Fenster= bungen beim Mondlicht zwei hohe [lange] Wasserhügel. Was war es? Die Waldmutter, da sie nicht heraus[gehen] konnte, zog samt dem Mörser durch das Wasser und furchte es [seine Fläche] in Säulen. Und sie floh unaufhaltsam (weiter), ein besessener Steinfelsen, sich durch die Wälder Bahn brechend (und) die Erde in langer Furche aufreißend, bis sie in das weite Dunkel der Nacht verschwand. Făt=Frumos schmauste eine Zeitlang weiter [was er schmauste], dann aber seine Keule auf die Schulter nehmend, ging er unablässig der Spur des Mörsers nach [pe ...], bis er an ein schönes, weißes Haus ge= langte, das inmitten eines Blumengartens im [la] Mondscheine glänzte. Die Blumen standen [waren] in grünen Beeten und leuchteten blau, dunkelrot und weiß, während zwischen ihnen leichte Schmetterlinge schwärmten wie glänzende goldene Sterne. Duft, Licht und ein immer= währender Gesang, der sanft (und) süß aus dem Schwärmen der Schmetterlinge und Bienen klang [eşind], berauschten Garten und Haus. Neben der Erdbank spann ein schönes Mädchen. Ihr weißes, [und] langes Kleid schien eine Wolke von Strahlen und Schatten, [aber] ihr goldenes Haar war in herabhängenden Zöpfen [... lăsate pe spate] geflochten, während ein Kranz von

Maiblumen ihre glatte Stirn umgab [auf ... gesetzt war]. Von den Mondstrahlen beleuchtet, schien sie in einen Luft(kreis) von Gold getaucht. Ihre Finger, wie aus weißem Wachs (geformt), spannen aus einem goldenen Spinnrocken und aus einem Knäuel silberweißer Wolle einen weißen, feinen, glänzenden Faden, der mehr einem lebenden Mondstrahle, der die Luft durchfliegt, als einem gesponnenen Faden glich. Bei dem leichten Geräusch der Schritte des Făt-Frumos erhob das Mädchen ihre Augen, (so) blau wie die Wellen des Sees. — „Willkommen, Făt-Frumos!" sagte sie mit klaren, [und] halbgeschlossenen Augen; „wie lange schon ist es, daß ich von dir geträumt habe. Während meine Finger einen Faden spannen, spannen meine Gedanken einen schönen Traum, in welchem ich mit dir der Liebe pflog. Făt-Frumos! an dem [din] Rockenbüschel silberhell spann ich und gedachte dir ein Kleid zu weben, durchflochten mit [în] Beschwörungen, durchwirkt mit [în] Glück, damit du es tragen sollst — und mich lieben. Aus meinem Gespinst möchte ich dir ein Kleid machen, aus meinen Tagen ein Leben voller Anmut." Wie sie so schüchtern zu ihm aufblickte [auf ihn blickte], entglitt die Spindel ihrer Hand, und der Spinnrocken fiel neben ihr zur Erde. Sie erhob sich, und wie beschämt über das, was sie gesprochen hatte, ließ sie ihre Hände wie [bei] ein schuldbewußtes Kind herabhängen, und ihre großen Augen senkten sich. Er näherte sich ihr, umfing sie mit (der) einen Hand um die Mitte, mit der anderen streichelte er ihr sanft Stirne und Haar und flüsterte [ihr]: „Wie schön bist du, wie lieb bist du mir! Wem gehörst du an, mein Mädchen?" — „Der Waldmutter," antwortete sie seufzend; „wirst du mich nun lieben, nachdem du weißt, wessen (Tochter) ich bin?" Sie umschlang mit ihren [beiden] bloßen Armen seinen Nacken und schaute ihm lange in die Augen. „Was kümmert es mich, wessen Kind du bist," sagte er; „genug, daß ich dich liebe." — „Wenn du mich liebst, dann laß uns fliehen," sprach sie, indem sie sich noch inniger an seine Brust schmiegte; „würde dich die Mutter finden, sie würde dich töten, und wenn du sterben solltest, so würde ich wahnsinnig werden oder ich würde ebenfalls sterben." — „Fürchte dich nicht!" sagte er lächelnd, [und] indem er sich von ihrer Umarmung losmachte. „Wo ist deine Mutter?" — „Seitdem sie gekommen ist, martert sie sich in dem Mörser ab, worin du sie eingesperrt hast, und nagt mit den Eckzähnen an den [die] Ketten, die sie einschließen." „Was kümmert es mich!" sagte er und [*Ger.*] wollte hinlaufen zu sehen, wo sie ist. — „Făt-Frumos," sagte das Mädchen, und zwei große Tränen glänzten in ihren Augen, „geh' noch nicht. Ich will dich lehren [damit ich dich lehre], was zu tun ist, daß du meine Mutter überwindest. Siehst du diese zwei Fässer? Das eine ist mit Wasser, das andere mit Kraft (angefüllt). Stellen [ändern] wir das eine an die Stelle des anderen. Die Mutter, wenn sie mit ihren Feinden kämpft, ruft, wenn sie ermüdet ist: «Halt, wir wollen erst [mal] ein wenig Wasser trinken!» Dann trinkt sie Kraft, während ihr Feind nur Wasser (trinkt). Deshalb vertauschen wir sie; sie wird (es) nicht wissen und wird während des Kampfes mit dir nur Wasser trinken." Gesagt, getan! Er eilte (nun) hinter das Haus. „Wie geht es, Alte?" rief er. Voller Galle wand sich die Alte plötzlich aus dem Mörser empor und sprengte die Ketten, indem sie sich dünn und lang bis in die Wolken reckte. „Ah! gut, daß du mir gekommen bist, Făt-Frumos," sagte sie, indem sie sich wieder kürzer machte; „auf jetzt zum Kampfe, jetzt wollen wir sehen, wer stärker ist." — „Wohlan denn!" sagte Făt-Frumos. Die Alte ergriff ihn um die Mitte, verlängerte sich, indem sie mit ihm bis in die Wolken schnellte, dann schmetterte sie ihn auf die [de] Erde und stieß ihn bis zu den [în] Knöcheln in den Boden. Făt-Frumos traf nun sie und stieß sie bis zu den Knien in die Erde. „Halt, laß uns erst [mal] Wasser trinken!" sagte die Waldmutter matt. Sie hielten inne und holten Atem. Die Alte trank Wasser, Făt-Frumos trank Kraft, und eine Art unlöschbaren Feuers durchdrang ihm mit kühlenden Schauern alle Muskeln und alle seine geschwächten Adern. Mit verdoppelter Kraft, mit eisernen Armen erfaßte er die Alte um den Leib und steckte sie bis zum Halse in die Erde. Hierauf schlug er sie mit der Keule auf den Kopf und zerschmetterte [zerstreute] ihr das Gehirn [*Pl.*]. Der Himmel wurde grau von Wolken, der Wind begann eisig zu ächzen und das kleine Haus in allen Fugen seiner Sparren zu rütteln. Rote Schlangen zerrissen krachend den dunklen Schoß der Wolken, die Gewässer schienen zu bellen, nur der Donner klang grollend [sang tief], wie ein Verkünder des Verderbens. Durch jene dichte und undurchdringliche Finsternis sah Făt-Frumos einen weißsilbernen Schatten auftauchen, mit aufgelöstem goldenem Haar, mit erhobenen Händen und bleich umherirrend. Er näherte sich ihr und umfing sie mit seinen Armen. Sie fiel wie tot vor Schrecken an seine Brust, und ihre kalten Hände verbargen sich in seinem Busen. Um sie zu erwecken, küßte er ihre Augen. Die Wolken zerrissen in Fetzen am Himmel, der Mond, rot wie Feuer, zeigte sich durch ihre zerstreuten Risse, und Făt-Frumos

sah, wie auf seinem Busen zwei blaue Sterne blühten, klar und entzückt — die Augen seiner Braut. Er nahm sie auf die Arme und begann mit ihr durch den Sturm zu fliehen. Sie hatte ihren Kopf an seine Brust gelegt und (es) schien, als ob sie eingeschlafen wäre. An dem Garten des Kaisers angelangt, legte er sie in den Kahn und [*Ger.*] führte sie wie in einer Wiege über den See, pflückte Gras, duftendes Heu [mit Duft] und Blumen aus dem Garten und bereitete [baute] ihr ein Bett, in welches er sie wie in ein Nest legte. Als die Sonne im Osten aufging [eşind din ...], blickte sie sie voll [cu] Liebe an. Ihre vom Regen durchnäßten Kleider schmiegten sich an die süßen, [und] runden Glieder; ihr Gesicht von [einer] feuchter Blässe wie [das] weißes Wachs, die kleinen Hände über der Brust gefaltet [klein und vereinigt ...], das Haar aufgelöst und auf dem Heu ausgebreitet, die Augen groß, geschlossen und tief in der Stirn — so war sie schön, aber sie schien tot. Über [pe] jene glatte und weiße Stirn streute Făt-Frumos einige blaue Blumen, dann setzte er sich [saß er] neben sie und begann leise zu singen. Der klare Himmel — ein Meer, die Sonne — eine glühende Scheibe, das frische Gras, der feuchte Duft der belebten Blumen ließen sie lange und sanft schlafen, begleitet auf dem Wandel [Wege] ihrer Träume von der wehmütigen Klage [weinenden Stimme] der Flöte. Als die Sonne auf der Mittagshöhe stand [war], schwieg die Natur, und Făt-Frumos lauschte ihrem ruhigen, warmen und feuchten Atem. Leise beugte er sich über [la] ihr Gesicht und küßte sie. Da öffnete sie die Augen, noch voll von Träumen, und indem sie sich schläfrig streckte, sagte sie leise und lächelnd: „Du bist hier?" — „Nein, ich bin nicht hier, siehst du nicht, daß ich nicht hier bin?" sagte er fast [maĭ] weinend vor Glück. Und wie er so neben ihr saß, streckte sie ihren [einen] Arm aus und umschlang ihn. „Wohlan, steh' auf," sagte er, sie liebkosend, „es ist hoher Mittag." Sie stand auf, strich [glättete] sich das Haar aus der Stirne und ließ [gab] es über den Nacken, er umfing ihre Taille, sie umschlang seinen Nacken, und so schritten [zogen] sie zwischen den Blumenbeeten dahin und traten in den Marmorpalast des Kaisers ein.

(üb. 6-9) C. Gegs. Übers. zu 798. [45]

---

807. (üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen [68]

der Aufgaben des vorigen Briefes.

Lösung der Aufgabe 195 [801].

Zu 801,1.

1. Alle huldigten dem schönen Mädchen. — 2. Die Reichen sollen (müssen) den Armen glauben. — 3. Er winkte mir zu schweigen. — 4. Winke nicht jedem Vorübergehenden. — 5. Es gefiel uns sehr gut bei Ihnen. — 6. Dieser Ratschlag gefiel allen. — 7. Was dir nicht gefällt, das füge auch keinem anderen zu [das mache ...]. — 8. Es gefällt dir zu übertreiben. — 9. Seine Worte haben uns allen mißfallen. — 10. Diese Lebensweise behagt mir nicht. — 11. Dem Kranken will nichts behagen. — 12. Genügen Ihnen meine Versicherungen nicht? — 13. Es genügte mir, einen Blick auf die Unterschrift zu werfen, um deren Fälschung zu erkennen. — 14. Dies sagt meinen Eltern nicht zu. — 15. Seine Ankunft konnte nicht meinem Wunsche entsprechen. — 16. Es ist nicht gut, den Kindern in allem zu willfahren. — 17. Widersteh allen Versuchungen.

Zu 801,2.

1. Danket Gott, daß er euch Gesundheit geschenkt hat. — 2. Antworte deinem Lehrer höflich. — 3. Hast du dem Karl geantwortet? — 4. Ich danke Ihnen von ganzem Herzen. — 5. Wie hast du dich dem Verhaftbefehle widersetzen können? — 6. Erzählen Sie uns ein Märchen. — 7. Unterwerfet euch den Gesetzen. — 8. Die Kinder müssen sich dem Willen der Eltern unterwerfen, denn diese sind ihre Wohltäter. — 9. Ich habe unserem Hausarzte geschrieben.

Zu 801,3.

1. Was nützen dem Geizigen seine Reichtümer? — 2. Wozu ist Ihnen ein Urlaub nötig? — 3. Ich brauche Erholung. — 4. Die Fürsten schenkten den Rittern Lehnsgüter. — 5. Das zuviele Trinken schadet der Gesundheit. — 6. Krösus zeigte dem Solon seine Schätze. — 7. Gib ihm, was du ihm versprochen hast. — 8. Wir sandten ihm viele Grüße. — 9. Gib von deinem Vermögen demjenigen, der nichts hat.

Zu 801,4.

1. Er hat den Kindern ihr [das] Brot weggenommen. — 2. Öffne den Armen die Tür. — 3. Beschreibe den Kindern die Reise. — 4. Ich habe meinem Bruder die Ware verkauft. — 5. Hast du dem Herrn N. die Kiste geschickt? — 6. Leihe diesem Menschen den Wagen. — 7. Es nützt nichts, dem Tauben die Trommel zu rühren.

Zu 801,5.

1. Klage ziemt nicht dem Starken. — 2. Unzufriedenheit ist dem Menschen angeboren. — 3. Der Vater gab seinen Kindern weise Ratschläge. — 4. Verschlossener Mund und offene Augen haben noch niemandem geschadet. — 5. Glaube nicht den Schmeichlern. — 6. Dem Geizigen mangelt alles. — 7. Das mutige Roß braucht einen starken Zaum. — 8. Dem Glücke widersetzt sich niemand. — 9. Dem Feigen ist ein Hindernis willkommen.

Zu 801,6-8.

1. Dem Alter gebührt die Ehre. — 2. Es wird dich (schon) angehen. — 3. Ein großes Unglück ist ihm zugestoßen. — 4. So etwas ist mir noch nicht begegnet. — 5. Nicht einmal auf dem Totenbette fehlt dem Menschen die Hoffnung. — 6. Was fehlt Ihnen? — 7. Scheint euch nicht, daß er prahlt? — 8. Es fällt mir schwer, euch zu verlassen. — 9. Es begann uns langweilig zu werden. — 10. Wer sehnt sich nicht nach der Heimat! — 11. Sind Sie unwohl? — 12. Es schoß mir auf einmal durch den Kopf, umzukehren. — 13. Es paßte ihm nicht, soviel Geld auszugeben. — 14. Es war dir eine wahre Freude, sie fechten zu sehen. — 15. Verlaß dich auf ihn, er wird dir ihn schon zahm machen. — 16. Sage mir, was zu tun ist?

— 17. Warum sind deine Hände so kalt? — 18 Schwöre uns, daß du Wort halten wirst. — 19. Ich fürchte, daß du mich [nicht] vergißt. — 20. Der schöne Mond beleuchtete meinen Weg. — 21. Wirst du meine Stimme hören? — 22. Ihr Lächeln ist hinterlistig. — 23. Deine süße Stimme ist verstummt. — 24. Komm in meine ausgebreiteten Arme. — 25. Mit seinen aufrührerischen Ideen hat er das Volk aufgewiegelt.

Zu 801,9-11.

1. Er soll zum Teufel gehen! — 2. Laß ihn zum Kuckuck! — 3. Überlaßt ihn den Raben! — 4. Hierauf wurde an die Soldaten Essen verteilt. — 5. Obwohl er steinreich war, hat er nichts den Armen hinterlassen. — 6. Gib dies Brot den Armen! — 7. Das Mädchen beklagte sich bei seiner Mutter. — 8. Der Verstorbene hat allen etwas hinterlassen.

Lösung der Aufgabe 196 [802].

Zu 802,1.

1. Dieser Mensch ist (bei) allen als Ruhestörer bekannt. — 2. Ein solcher Name ist mir unbekannt. — 3. Nicht wahr, das ist euch etwas ganz neues? — 4. Den Soldaten ist es beschieden, das Vaterland zu verteidigen. — 5. Der Frau kommt es zu, die Hauswirtschaft zu führen. — 6. Von heute an bist du meinem Herzen fremd. — 7. Ich als Fremder stehe ihm nicht so nahe. — 8. Sein Verschwinden ist mir rätselhaft. — 9. Das Wild zu wittern ist den Jagdhunden eigen.

Zu 802,2.

1. Es wird sich kein ihm ähnlicher Mensch finden. — 2. In Bezug auf die Schönheit der Federn ist der Pfau fast allen Vögeln überlegen, aber in Bezug auf die Stimme ist er den meisten unterlegen (= steht er nach). — 3. Alles ist uns gleichgültig. — 4. Schreibe gemäß den orthographischen Regeln. — 5. Handle [führe dich auf] gemäß dem Sittengesetze.

Zu 802,3.

1. Diese Tat ist Gott und den Menschen angenehm. — 2. Die Wahrheit ist dem Lügner unangenehm. — 3. Ich werde dir für deinen Beistand stets erkenntlich sein. — 4. Das Baden ist der Gesundheit nützlich. — 5. Ich bin Ihnen bis in den Tod ergeben. — 6. Er war stets meiner Familie feindlich gesinnt. — 7. Die Verkehrswege sind der wirtschaftlichen Entwickelung eines Landes günstig. — 8. Was ist einem Kaufmann notwendig? — 9. Die Blumen sind den Bienen dienlich. — 10. Das Vaterland muß uns allen heilig sein. — 11. Er starb, als ihm das Leben am liebsten war. — 12. Ist Ihnen diese Ware zu teuer? — 13. Der lügenhafte Mensch ist mir stets zuwider. — 14. Nicht alle Diener sind ihren Herren treu. — 15. Der Reichtum ist vielen gefährlich. — 16. Viele wollen nicht glauben, daß das Rauchen der Gesundheit schädlich ist. — 17. Der Vater war dem Bewerber wohlgewogen. — 18. Er ist mir eine große Summe schuldig.

Lösung der Aufgabe 197 [802].

1. Nicht jedem behagt es dort, wo man furchtlos die Wahrheit spricht. — 2. Prüfe, was deinem Leibe gesund ist, und was ihm ungesund ist, das gib ihm nicht. — 3. Einem edlen Menschen darf es nicht gleichgültig sein, was vernünftige Menschen über ihn urteilen. — 4. Dem Tapferen ist die Zeit günstig. — 5. Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Sterblichen zu teil. — 6. Was wäre es dem Menschen nütze, so er die ganze Welt gewönne? — 7. Auch die Leiden sind dem Menschen heilsam. — 8. Die Juden waren lange Zeit den Ägyptern dienstbar. — 9. Wem nicht Vater und Mutter ehrwürdig sind, dem ist unter dem Himmel nichts ehrwürdig und heilig. — 10. Der Glaube an Gott ist dem Menschen angeboren, wie sein aufrechter Gang. — 11. Wer sein [seiner] selbst Meister ist und sich beherrschen kann, dem ist die (weite) Welt und alles untertan. — 12. Millionen Wege sind dem Herrn offen, um dich zu segnen. — 13. Dem lieben Gott ist alles möglich. — 14. Einer der Diener sprach zu Jesu: „Sollst du dem Hohenpriester also antworten? — 15. Auch dem Schwachen ist sein Stachel gegeben. — 16. Dem Heiteren erscheint auch die Welt heiter. — 17. Mancher gibt anderen guten Rat, aber sich selbst weiß er nicht zu helfen. — 18. Dem Armen fehlt viel, dem Geizigen alles. — 19. Die Sittlichkeit allein ersetzt den Glauben nicht, doch weh dem Glauben, dem die Sittlichkeit gebricht. — 20. Ein Gesunder ißt und trinkt, was ihm behagt (gefällt). — 21. Dem Dankbaren geht's gut im Leben, ein jeder wird ihm gern was geben. — 22. Der Engel erschien den drei Weisen im Traum und sagte ihnen, sie sollten auf einem anderen Wege in ihre Heimat zurückkehren. — 23. Die Freundschaft gehört der Tugend, und nicht dem Glücke zu. — 24. Du sollst Gott dienen, ihm allein! — 25. Ein guter Rat ist jedem willkommen. — 26. „Vorwärts!“ schrie Fät-Frumos dem Pferde zu. — 27. Auf seiner runzligen Stirn sah man den Schmerz. — 28. Über mir ist der blaue Himmel.

Lösung der Aufgabe 198 [805].

Die Krönung des ersten Königs von Rumänien.

(Nach Bandau.)

Der zehnte Mai des Jahres 1881 ist für die Geschichte des rumänischen Volkes von hoher Bedeutung, denn es ist der Tag, an welchem das Fürstentum Rumänien zum Range eines [de] Königreichs erhoben wurde. Schon am vorhergehenden Tage herrschte in Bukarest die freudigste Aufregung, und die Stadt hatte bis in die entlegensten Straßen einen prächtigen Festschmuck angelegt [hatte sich geschmückt mit dem herrlichen Feiertagskleide ...]. Aus allen Teilen des Landes kam das Volk herbeigeströmt, um Zeuge dieser [la] erhebenden Feier zu sein. Am Abend des neunten Mai wurden die Kronen in feierlichem Zuge und unter dem Donner der Kanonen in [la] die Mitropoliekirche gebracht. In der Vorhalle der Kirche stellten sich die Sängerchöre auf. Dem königlichen Wagen, welcher die Kronen führte, ging der Metropolit mit der hohen Geistlichkeit bis an die Stufen der Kirche entgegen, um die Abzeichen der Königswürde in Empfang zu nehmen. Sie wurden auf roten Seidenkissen überreicht. Die Krone des Königs ist von Stahl und aus einer der [din acele] vielen Kanonen verfertigt, die im letzten ruhmreichen Kriege gegen die Türken erbeutet worden waren. Die Krone der Königin ist von Gold, aber einfach und schmucklos wie die des Königs: kein Edelstein ist da hineingefügt. Der Metropolit trug die Kronen in die Kirche, gefolgt von der hohen Geistlichkeit. An diese schlossen sich die Minister an, und die hohen Würdenträger des Staates. In der durch zahllose Kerzen erleuchteten Kirche standen Bannerträger, welche beim Erscheinen der Kronen vor denselben ihre Fahnen senkten (und) sie dann niederlegten. Auf diese Fahnen stellte der Metropolit die Kronen, die stählerne zur Rechten, die goldene zur Linken; dann sprach er ein Gebet und segnete sie ein. Kanonenschüsse und Glockengeläute beendeten die Feier. Am nächsten Tage, Sonntag den zehnten Mai, dem fünfzehnten Jahrestage der Thronbesteigung Karls I., fand die eigentliche Krönungsfeier statt. Schon am frühen Morgen hatte die Königin im Schlosse von Kotroțscheni die herzlichsten Huldigungen entgegengenommen, während in der nahen Hauptstadt der Morgen dieses (großen) Tages mit Kanonendonner begrüßt worden

war. Gegen Mittag begab sich der Krönungszug nach der Mitropoliekirche. Umgeben von einem glänzenden Gefolge erschien der König zu Roß; ein prachtvoller Wagen, von acht Pferden gezogen, führte die Fürstin und die Prinzen Ferdinand und Karl. Auf dem Wege ertönte Musik und das Läuten aller Glocken. Die Straßen, die Fenster, selbst die Dächer der Häuser waren von einer dichtgedrängten Menge besetzt, die (dem Zuge) zujubelte.

Um zwölf Uhr erreichte der stolze Zug die Ehrenpforte am Fuße [*Pl.*] des Hügels, auf welchem sich die Mitropoliekirche befindet. Hier wurde das Fürstenpaar von der Geistlichkeit empfangen, an deren Spitze sich der Metropolit mit Kreuz und Evangelium befand. Dann ordnete sich der Zug, um den Hügel zu ersteigen. Der Fürst und die Fürstin, gefolgt von ihren Verwandten und dem Hofstaate, gingen von hier aus langsam den Weg bis zur Kirche hinan [la deal], zu deren beiden Seiten die Abgeordneten der Landbevölkerung in der Nationaltracht aufgestellt waren [sich fanden]. Ein Sängerchor stimmte beim Erscheinen des Herrscherpaares vor der Kirche einen Psalm an. Dann fand unter freiem Himmel die Feier statt. Sobald der Fürst und die Fürstin sich auf ihrem Throne niedergelassen hatten, wurde ein Tedeum gesungen; sodann las der Metropolit das Evangelium und das Krönungsgebet, während die ganze Versammlung niederkniete. Darnach besprengte er das Königspaar und die Kronen mit Weihwasser. Der Chor stimmte die Krönungshymne an. Dieser Augenblick wurde durch 101 Kanonenschüsse angekündigt. Darauf unterzeichnete König Karl und der Erbprinz die Bestätigungsurkunde der Krönung. Nach dem Gesange der Volkshymne erbrausten Jubelrufe aus Tausenden von Kehlen [Brüsten]. Der König und die Königin stiegen dann mit ihrem Gefolge den Hügel hinunter, um (nun) auf ihrem Wege durch die Stadt bis zum Palaste die zahllosen Huldigungen (des Volkes) entgegenzunehmen, die sich in begeisterten Zurufen und in unerschöpflichen Blumenspenden äußerten. Die Überführung der Kronen von der Kirche zum Palaste machte einen tiefen Eindruck auf das Volk, denn der Zug der Kronenträger war einer der würdigsten, den die Stadt vielleicht je gesehen hat. Voran schritten die Kämpfer von 1848 und die im letzten Kriege Verwundeten, gleichsam als sollte dem Volke in lebendiger Weise vor Augen geführt werden, mit wieviel Opfern der Glanz und die Größe Rumäniens errungen wurden. Die tapferen Krieger wurden durch begeisterte Zurufe erfreut; auch wurden die Fahnen aller Truppen den Kronen vorangetragen. Und dieser weihevolle Tag ist einer der glänzendsten Punkte in [din] der Geschichte des Vaterlandes, und noch in späten Jahrhunderten wird das Volk von der Krönung seines ersten Königs Karl von Rumänien erzählen.

(Üb. 21, 22) Übersetzung der Gespräche. [60]

Zu 804. Gespräch 47. Schloß Pelesch, die Sommerresidenz des Königs Karl I. K. Ich möchte Sie bitten, uns zu sagen, welchen Weg [wohin] wir nach dem Schlosse Pelesch einschlagen sollen? — N. Gehen Sie [haltet den Weg] geradeaus, und wenn Sie in das Peleschtal einbiegen, erblicken Sie einen mit Terrassen, Veranden, Erkern, mit einem Hauptturme und mehreren kleinen Türmchen geschmückten Palast. — K. Wir danken Ihnen, mein Herr! — O. Dort sehe ich eine Gruppe von Herren und Damen auf uns zukommen[d]. Sieh mal genau [bine] hin, scheint dir nicht unter den Damen eine Bekannte (zu sein)? — K. Wie? Das wird doch nicht etwa die Schwester des Herrn Lupan sein? — O. Wahrhaftig sie ist es! Da ist [siehe da] auch Fräulein Zoe. — Die Dame (sich von der Gesellschaft trennend): Ach, was sehe ich! Die Herren Arndt und Becker! — K. Welch angenehme Überraschung! — Z. Aber wie kommen Sie hierher [mit welcher Gelegenheit seid ihr hierhergekommen], (meine) Herren? — O. Dem Rate des Herrn Lupan folgend, sind wir in Sinaia ausgestiegen [angehalten], um das Schloß Pelesch zu besuchen. — D. (Da) tun Sie recht (daran), es ist ein Bau, wert gesehen zu werden. Bleiben Sie längere Zeit in Sinaia? — K. Nein, Nachmittag setzen wir unsere Reise (den Weg) fort. — D. Alsdann sehen wir uns in Predeal, denn auch wir kehren mit dem Ein-Uhr-Zug dorthin zurück. Wir würden Sie mit Vergnügen bis zum Schloß begleiten, aber wir können uns von der Gesellschaft nicht trennen. — O. Ich bitte Sie, sich unsertwegen [für uns] nicht [zu] stören (zu lassen). — D. u. Z. Also auf Wiedersehen in Predeal! — O. u. K. Auf Wiedersehen! — O. Da ist [siehe auch] das Schloß. Beim ersten Anblicke ist man [bleibst du] verblüfft von der Mannigfaltigkeit der architektonischen Formen. — K. Aber bei näherer Betrachtung fühlt man, daß alles in vollster Harmonie ist. — O. Wahrhaftig, für eine solche malerisch schöne Umgebung eignete sich nur ein Bau wie dieser mit den seltsam gewundenen [launischen] Linien. In welchem Stile mag es gebaut sein? — K. Wenn ich mich nicht täusche, ist es im deutschen Renaissance-Stil des [din] XVI. Jahrhunderts (gebaut).

(Schluß folgt.)

---

808. (Üb. 17-19) H. Konvers. zu 798. [58]

1. Cum am mers asupra eĭ?
2. Ce am fost silit să fac?
3. Şi pentru ce vine azĭ?
4. Ce să întîmplă, cînd sună miază-noaptea?
5. Căcĭ cine venea cu aripĭ vîntoase?
6. Cum eraŭ ochiĭ şi dinţiĭ eĭ?
7. Cum venea vuind, ce făcu Făt-Frumos?
8. Ce prăvăli peste piuă?
9. Ce făcea baba înăuntru?
10. Ce văzură prin bolţile ferestrelor?
11. Cine trecea peste apă?
12. Şi cum fugea?
13. Ce făcu Făt-Frumos şi unde merse?
14. Cum eraŭ florile?
15. Iar printre ele ce roia?
16. Ce îmbăta grădina şi casa?
17. Cine torcea lîngă prispă?
18. Cum părea haina eĭ albă?
19. Iar părul eĭ cum era?
20. Cum părea luminată de razele luniĭ?
21. Ce făceaŭ degetele eĭ?
22. Ce torcea?
23. Ce făcu fata la sgomotul paşilor luĭ [Făt-Frumos?
24. Ce zise ea?
25. Ce făceaŭ gîndurile mele? pecînd ...
26. Ce torceam din fuior?
27. Ce ţi-aş fi făcut din tortul mieŭ?
28. Cum privea la el — ce să întîmplă?
29. Ce făcu ea?
30. Ce făcu Făt-Frumos?
31. Ce-ĭ şopti?

32. Ce-ĭ răspunse fata?
33. Ce răspunse el?
34. Ce zise ea?
35. Ce răspunse Făt-Frumos?
36. Ce-ĭ povestea ea?
37. Ce zise Făt-Frumos?
38. Ce-ĭ zise fata?
39. Ce făcură eĭ?
40. Ce făcu de venin baba?
41. Cum îl trînti baba?
42. Cum o isbi Făt-Frumos?
43. Ce zise baba?
44. Ce făcură eĭ?
45. Ce făcu acum Făt-Frumos?
46. Ce să întîmplâ în natură?
47. Ce rupea poala neagră a norilor?
48. Ce văzu Făt-Frumos prin acel întuneric?
49. Ce făcu el? Cum căzu ea?
50. Ce să întîmplâ după ce o sărutâ?
51. Ce făcu apoĭ Făt-Frumos?
52. Cum privea soarele la eĭ?
53. Cum era ea?
54. Ce făcu Făt-Frumos?
55. Cine o făceaŭ să doarmă mult şi lin?
56. Ce făcu Făt-Frumos, cînd soarele era în ameazĭ?
57. Ce zise ea? Şi ce-ĭ răspunse el?
58. Ce-ĭ zise el desmierdînd-o?

(Üb. 23) **K. Fließ. Lesen zu 798.** [61]

809. (Übung 2 u. 24) A. Text. [Vgl. 553]

1 El o duse la împăratul şi i-o arătâ spuindu-ĭ, că-ĭ mireasa luĭ.] **2** Împăratul zimbi, apoĭ luâ de mînă pe Făt-Frumos, ca şi cînd ar fi vrut să-ĭ spue ceva în taină, şi-l trase la o fereastră mare, pe care vedea lacul cel întins.] Ci[1] el nu-ĭ spuse nimica, ci numaĭ **3** să uitâ uimit pe luciul lacului şi ochiĭ i-să umplură de lacrimĭ.] **4** O lebădă îşĭ înălţase aripile ca pe nişte pînze de argint şi cu capul cufundat în apă sfăşia faţa senină a laculuĭ.] **5** „Plîngĭ, împărate?“ zise Făt-Frumos; „de ce?“] — **6** „Făt-Frumos,“ zise împăratul, „binele ce mi l-aĭ făcut mie, nu ţi-l pot plăti nicĭ cu lumina ochilor, ori-cît de scumpă mi-ar fi; şi cu toate astea vin să-ţĭ cer şi maĭ mult.“] — **7** „Ce împărate?“] — **8** „Vezĭ tu lebăda cea îndrăgită de unde? — tînăr fiind, aş trebui să fiŭ îndrăgit de viaţă, şi cu toate astea, de cîte orĭ am vrut să-mĭ fac samă.] Iubesc **9** o fată frumoasă cu ochiĭ gînditorĭ, dulce ca visele măriĭ, — fata Genaruluĭ,] om mîndru şi sălbatic, ce-şĭ petrece viaţa vînînd prin pădurĭ bătrîne.[2] O, cît e de aspru el, cît e de frumoasă fata luĭ. Orĭ-ce încercare de-a o răpi a fost deşartă. Încearcă-te tu.“ Ar fi stat Făt-Frumos loculuĭ, dar '**10** scumpă-ĭ era frăţia de cruce, ca orĭ-căruĭ voinic, maĭ scumpă decît mireasa.] **11** „Împărate prea luminate, din cîte noroace aĭ avut, unul a fost maĭ mare decît toate: acela că Făt-Frumos ţi-ĭ[3] frate de cruce. Haĭ că mă duc eŭ să răpesc pe fata Genaruluĭ.“] **12** Şi-şĭ luâ caĭ agerĭ, caĭ cu suflet de vînt] Făt-Frumos, şi era să plece. Atuncĭ mireasa luĭ — Ileana o chiema — îĭ zise încet la ureche, sărutîndu-l cu dulce: **13** „Nu uita Făt-Frumos, că pe cît veĭ fi tu departe, eŭ oĭŭ tot plînge.“] **14** El să uitâ cu milă la ea, o mîngîie, dar apoĭ desfăcîndu-să de îmbrăţoşerile[4] eĭ să avîntâ pe şeaua caluluĭ şi plecâ în lume.] **15** Trecea prin codri pustiĭ, trecea prin munţĭ cu fruntea ninsă, şi cînd răsărea dintre stîncĭ bătrîne luna cea palidă ca faţa uneĭ fete moarte, atuncĭ vedea din cînd în cînd cîte-o sdreanţă uriaşă atîrnată de cer, ce încunjura cu poalele eĭ vîrful vreunuĭ munte — o noapte sfîrticată, un trecut în ruină, un castel numaĭ pietre şi ziduri sparte.] **16** Cînd să luminâ de ziuă, Făt-Frumos vede că şirul munţilor dă[5] într' o mare verde şi întinsă ce trăeşte în miĭ de valurĭ senine, strălucite, carĭ treeră aria

[1] ci hier = dar „aber“. — [2] Alte Wälder = „Urwälder“. — [3] ţi-ĭ = ţi-e. — [4] Dialektisch anstatt îmbrăţişările. — [5] Dă sie gibt = „sie läuft aus“ in ...

mării încet şi melodios, pănă unde ochiul să pierde în albastrul ceruluĭ şi în verdele măriĭ.] **17** În capătul şiruluĭ de munţĭ, drept asupra măriĭ, să oglindea în fundul eĭ o măreaţă stîncă de granit, din care răsărea, ca un cuib alb, o cetate frumoasă, care de albă ce era, părea poleită cu argint.] **18** Din zidurile arcate răsăreaŭ ferestre strălucite,] iar dintr'o fereastră deschisă să zărea printre oale de florĭ un cap de fată oacheş şi visător, ca o noapte de vară. **19** Era fata Genaruluĭ.] **20** „Bine-aĭ venit, Făt-Frumos!“ zise ea, sărind de la fereastră şi deschizînd porţile măreţuluĭ castel, unde ea locuia singură ca un geniŭ într'un pustiŭ. „Astă noapte mi-să părea că vorbesc c'o stea, şi steaua mi-a spus că viĭ din partea împăratuluĭ ce mă iubeşte.“] **21** În sala cea mare a casteluluĭ, în cenuşa vetreĭ, veghea un motan cu şapte capete, care, cînd urla dintr'un cap, s'auzea cale de o zi, iar cînd urla din cîte şapte, s'auzea cale de şapte zile.] **22** Genarul pierdut în sălbaticile sale vînătorĭ să depărtase cale de-o zi.] **23** Făt-Frumos luâ fata în braţe şi punînd-o pe cal, sburaŭ amîndoĭ prin pustiul lunguluĭ măriĭ ca două abia văzute[6] închiegărĭ ale văzduhuluĭ.] Dar **24** Genarul, om nalt şi puternic, avea un cal năsdrăvan cu două inimĭ.] **25** Motanul din castel mieunâ dintr'un cap, iar calul Genaruluĭ nechiezâ cu vocea luĭ de bronz.] **26** „Ce e?“ îl întrebâ Genarul pe calul năsdrăvan; „ţi-s'a urît cu binele?“] — **27** „Nu mi-s'a urît mie cu binele, ci de tine-ĭ răŭ. Făt-Frumos ţi-a furat fata.“] — **28** „Trebue să ne grăbim mult ca să-ĭ ajungem?“] — **29** „Să ne grăbim şi nu prea, pentru că-ĭ putem ajunge.“] **30** Genarul încălecâ şi sburâ ca spaima cea bătrînă[7] în urma fugiţilor.] În curînd îĭ şi ajunse. **31** Să să bată cu el, Făt-Frumos nu putea, pentru că Genarul era creştin şi puterea luĭ nu era în duhurile întunericuluĭ, ci în Dumnezeŭ.] **32** „Făt-Frumos,“ zise Genarul, „mult eştĭ frumos şi mi-e milă de tine. De astă dată nu-ţĭ fac nimica, dar de altă dată ... ţine minte!“] **33** Şi luîndu-şĭ fata alăturĭ cu el, pieri în vînt, ca şi cînd nu maĭ fusese.] Dar Făt-Frumos era voinic şi ştia drumul înapoĭ. **34** El să reîntoarse şi găsi pe fată iar singură, insă maĭ palidă şi maĭ plînsă;[8]] ea părea şi maĭ frumoasă. Genarul era dus iar la vînătoare cale de două zile. Făt-Frumos luâ alţĭ doĭ caĭ chiar din grajdul Genaruluĭ. **35** Astă dată plecară noaptea.] Eĭ fugeaŭ cum fug razele luniĭ peste adîncele valurĭ ale măriĭ, fugeaŭ prin noaptea pustie şi rece ca două visurĭ dragĭ; ci[9] **36** prin fuga lor auzeaŭ miautele lungĭ şi îndoite ale motanuluĭ din vatra casteluluĭ.] Apoĭ li-să păru că nu maĭ pot merge, asemenea celor ce vor să fugă în vis şi cu toate acestea nu pot. Apoĭ un nor de colb îĭ cuprinse, căcĭ Genarul venea în fuga caluluĭ de rupea pămîntul. **37** Faţa luĭ era înfricoşată, privirea cruntă. Fără de a zice o vorbă, el apucâ pe Făt-Frumos şi-l asvîrli în noriĭ ceĭ negri şi plinĭ de furtună[10] aĭ ceruluĭ. Apoĭ dispăru cu fată cu tot.] **38** Făt-Frumos ars de fulgere — nu căzu din el decît o mînă de cenuşă în nisipul cel fierbinte şi sec al pustiuluĭ.] **39** Dar din cenuşa luĭ să făcu un isvor limpede ce curgea pe un nisip de diamant; pe lîngă el arborĭ nalţĭ, verzĭ, stufoşĭ răspîndeaŭ o umbră răcorită şi mirositoare.] Dacă

[6] Abia văzut „kaum wahrnehmbar“. — [7] Spaima cea bătrînă „die heillose Angst“. — [8] Plîns „verweint“. — [9] Ci hier = „aber“. — [10] Plin de furtună „gewitterschwanger“.

cineva ar fi priceput glasul isvoruluĭ, **40** ar fi înţeles că jelea într'o lungă doină pe Ileana, împărăteasa cea bălae a luĭ Făt-Frumos.] Dar cine să înţeleagă glasul isvoruluĭ într'un pustiŭ, unde pănă atuncĭ nu călcase picior de om?

41 Dar pe vremea aceea Domnul umbla încă pe pămînt.] **42** Într'o zi să vedeaŭ doĭ oamenĭ călătorind prin pustiŭ.] Hainele şi faţa unuia strălucea ca alba lumină a soareluĭ; celălalt maĭ umilit, nu părea de cît umbra celuĭ luminat. Eraŭ Domnul şi St.[11] Petrea. **43** Picioarele lor înfierbîntate de nisipul pustiuluĭ călcară atuncia în răcoarele şi limpedele pîrăŭ ce curgea din isvor.] Prin cursul apeĭ cu gleznele lor sfăşiaŭ valurile[12] pănă la umbritul lor isvor. **44** Acolo Domnul bău din apă şi-şĭ spălâ faţa sa cea sfîntă şi luminată şi mîinile sale făcătoare de minunĭ.[13]]

---

810. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [46]

1. ***pe cît* veĭ fi tu departe.** In der Bedeutung „solange als" wird cît oft durch pe verstärkt, z. B.: Cît od. pe cît veĭ lipsi tu de-acasă solange (als) du von zuhause abwesend sein wirst.

2. **Şi-şi luâ caĭ agerĭ, caĭ cu suflet de vînt *Făt-Frumos*.** Wie wir sehen, steht hier das Subjekt „Făt-Frumos" am Ende des Satzes, statt am Anfange desselben. Diese Umstellung in der Wortfolge ist besonders in der Volksliteratur und -poesie sehr beliebt und findet ihre Erklärung darin, daß man diejenigen Satzglieder, auf welche man besonderen Nachdruck legen will, an die Spitze oder an das Ende des Satzes stellt.

3. **Să ne grăbim *şi* nu prea,** wörtlich: beeilen wir uns und nicht zu sehr; d. h. „wir können uns ja beeilen, aber nicht zu sehr." Obwohl nu prea einen Gegensatz ausdrückt, so wird es doch nicht mit „dar" „aber", sondern mit „şi" verbunden; z. B.: Elevul acesta învaţă şi nu prea dieser Schüler lernt, aber nicht besonders.

4. **Făt-Frumos ars de fulgere — *nu* căzu din el *decît* o mînă de cenuşă.** Der erste Satz ist Partizipialkonstruktion und enthält einen Grund. Aufgelöst müßte er lauten: **Fiind** Făt-Frumos ars de fulgere, nu căzu etc. **Da** ... von Blitzen verbrannt **war**, fiel nichts von ihm herab, als eine Handvoll Asche. — Nu – decît wird im Deutschen mit „nichts — als" übersetzt: Din toată averea părintească nu mi-a rămas decît o casă von meinem ganzen väterlichen Vermögen ist mir nichts geblieben, als ein Haus.

5. **răcoarele şi limpedele pîrăŭ.** Da die beiden Adjektive (wie es im poetischen Stil und wenn ein besonderer Nachdruck darauf liegt, meist der Fall ist) hier vor dem Substantiv stehen, müssen sie auch beide den Artikel haben. Răcoa're [2] 37 „Kühle" ist hier als *adj.* (statt răcoro's) gebraucht; das ist nicht nachzuahmen.

(Übung 15) **F. Grammatik.** [Vgl. 47]

811. Der Akkusativ.

1. Den Akkusativ als leidendes Objekt, *obiect direct* oder *compliment direct*, d. h. als Gegenstand, welchen der Begriff des Zeitwortes trifft, fordern alle *verbe transitive*, die eben daran zu erkennen sind, daß sie im Aktiv einen Akkusativ auf die Frage pe cine? Wen? ce? Was? regieren, der bei der Umwandlung ins Passiv zum Subjekt im Nominativ wird. Man kann daher auch sagen: jedes Verb, das ein vollständiges Passiv mit einem Subjekt im Nominativ bilden kann (eŭ sînt, tu eştĭ, eŭ eram, tu eraĭ usw. mit einem Partizip, oder mit dem reflexiven să), regiert im Aktiv den Akkusativ; z. B.:

activ:	*pasiv:*
Profesorul laudă pe şcolar. Der Lehrer lobt den Schüler.	Şcolarul este lăudat (să laudă) de profesor.
Plugarul ară ogorul. Der Landmann pflügt den Acker.	Ogorul este arat (să ară) de plugar.
Soldatul apără patria. Der Soldat verteidigt das Vaterland.	Patria este apărată (să apără) de soldat.

2. Übrigens können nicht alle *verbe transitive* ins Passiv verwandelt werden, es gibt auch einige Ausnahmen; z. B.: Eŭ am banĭ ich habe Geld. Mă costă muncă es kostet mich Arbeit. Mă doare es schmerzt mich. Mă mănîncă es juckt mich.

3. Die Handlungen, welche notwendig durch *verbe transitive* ausgedrückt werden, lassen sich nicht genau angeben, da dies von der Eigentümlichkeit der Sprache in jedem einzelnen

---

[11] St. = Sfîntul. — [12] Ihre Knöchel durchschnitten die Wellen, d. h. sie gingen bis an die Knöchel im Wasser. — [13] Făcător de minune „wundertätig".

Falle abhängt. Folgende Verben jedoch sind ihrer Natur nach in der Regel Transitive:

Verben, die den Begriff des Habens, Tuns, Verlierens, Nehmens, Tragens, Gebens bezeichnen (die im Deutschen oft durch ein einfaches Verb ausgedrückt werden); z.B.:

a avea parte teilhaben (teilhaftig sein)
a avea nevoe nothaben (benötigen)
a-şi da sufletul seine Seele geben, d.h. aushauchen
a da fuga eilen, sich beeilen
a duce dorul Sehnsucht tragen (sich sehnen)
a face faţă cuiva jemandem die Stirn bieten, überwältigen
a face pe grozavul den Furchtbaren spielen
a-şi lua nas Nase nehmen, d.h. keck, zudringlich werden
a-şi pierde capul den Kopf verlieren
a purta răsboiŭ Krieg führen (bekriegen)
a purta ură Haß tragen (hassen)
a ţinea calea den Weg halten, d.h. den Weg vertreten, j-m aufpassen.

4. Die *verbe intransitive* oder ziellosen Verben werden oft wie transitive mit einem Akkusativ verbunden, der ganz die Natur eines Objektes hat. Besonders sind es die Verben der Bewegung, z.B.:

a fugi, a alerga, a umbla, a merge	eilen, durcheilen
a sui, a urca	steigen, besteigen
a călători	durchreisen
a coborî	herabsteigen
a trece	über etwas setzen
a sări	über etwas springen 2c.

Am sărit şanţul (oder peste şanţ). Ich habe den Graben übersprungen. Fiul împăratuluĭ a călătorit toate ţările. Der Königssohn hat alle Länder durchreist. Cum aĭ trecut rîul? Wie bist du über den Fluß gesetzt?

5. Oft wird in den Akkusativ ein Substantiv gesetzt, welches vom Verb selbst abgeleitet oder mit ihm sinnverwandt ist; z.B.:

a dormi somnul	den Schlaf schlafen
a lupta o luptă	einen Kampf kämpfen
a muri moarte	(eines Todes) sterben
a cînta un cîntec	ein Lied singen
a visa un vis	einen Traum träumen
a juca jocurĭ	Spiele spielen, Tänze tanzen
a făptui fapte	Taten verrichten
a-şi trăi traiul	ausleben
a vorbi o limbă	eine Sprache sprechen
a plînge lacrămĭ	Tränen weinen 2c.

Napoleon a făptuit fapte marĭ. Napoleon hat große Taten verrichtet. A murit moarte curată. Er starb eines natürlichen Todes. Luptăm o luptă dreaptă. Wir kämpfen einen gerechten Kampf.

6. Die *verbe reflexive*, bei denen Subjekt und Objekt dasselbe Ding bezeichnen, haben das rückweisende *pronume* im Akkusativ bei sich; z.B.: mă abţin ich enthalte mich. Vgl. die Abschnitte 524 u. 534.

Hierher gehören auch die reflexiv gebrauchten Transitiva:

mă laud	ich prahle
mă spăl	ich wasche mich
mă piepten	ich kämme mich
mă prind	ich wette
mă apuc de ...	ich beginne etwas
mă plîng	ich beklage mich
mă fac că ...	ich verstelle mich
mă ţin	ich erachte mich 2c.

Mă ţin maĭ vrednic decît el. Ich erachte mich würdiger als ihn. De ce nu te apucĭ de lucru? Warum beginnst du nicht zu arbeiten? Să face ca şi cînd ar plînge. Er verstellt sich, als ob er weinen würde.

Anmerkung. Viele *verbe impersonale* werden mit dem *pronume* „să“ gebraucht, das dem deutschen „es“ oder „man“ entspricht.

să întunecă	es dunkelt
să face ziuă	es tagt
să înourează	es umwölkt sich
să însenineazā	es heitert sich auf
să crede	man glaubt
să zice	man sagt
să sună	man läutet.

7. Einige Verben regieren einen doppelten Akkusativ, wobei drei Fälle zu unterscheiden sind:

a) beide Akkusative sind Substantive und bezeichnen verschiedene *complimente*: das eine die Person, das andere die Sache. Solche Verben sind:

a asculta	(ab)hören, prüfen
a învăţa	lehren
a întreba	(ab)fragen
a sfătui	Rat erteilen, raten
a ruga	bitten
a examina	prüfen 2c.

Profesorul ne învaţă aritme'tică. Der Lehrer lehrt uns die Arithmetik. Examinează-l cele zece poruncĭ! Prüfe ihn (über) die zehn Gebote!

b) beide Akkusative sind Substantive, welche einen und denselben Gegenstand bezeichnen: der eine Akkusativ als unmittelbares Ziel, der andere als Objekt der Wirkung. Man nennt ihn *acusativ predicativ*. Solche Verben sind:

a numi	ernennen
a întări	bekräftigen, bestätigen
a alege	erwählen
a declara	erklären

a proclama	ausrufen
a înfiera	brandmarken
a socoti	für etwas ansehen
a considera	betrachten
a ţinea	für etwas halten
a face	zu etwas machen.

Zuweilen wird bei diesen Verben der Akkusativ durch die *prepoziţiĭ* ca, drept „als" eingeleitet. Nur nach a declara steht gewöhnlich de oder keine *prep.*; z. B.: Mi-a lăsat jumatate din avere ca (drept) răsplată. Er hat mir die Hälfte des Vermögens als Belohnung hinterlassen. I-am plătit o mie de leĭ ca (drept) onorar. Ich habe ihm tausend Frank als Honorar gezahlt. Pe negustorul N. l-aŭ declarat falit. Den Kaufman N. hat man bankrott erklärt. Declarăm pe Goethe de cel maĭ mare poet al Germanilor. Wir erklären Goethe für den größten Dichter der Deutschen.

Nach a alege, a proclama, a numi steht gewöhnlich der Akkusativ ohne *prep.*; z. B.: Pe D-l N. l-aŭ ales preşedinte al Camereĭ. Den Herrn N. hat man zum Präsidenten der Kammer erwählt.

c) der erste Akkusativ ist ein Substantiv, der zweite ein Adjektiv oder Partizip, welches dem Substantiv als *determinaţiune predicativă* beigelegt wird. Selbstverständlich muß das Adjektiv oder Partizip in *gen* und *număr* mit dem Substantiv übereinstimmen, z. B.:

a lăsa paharul gol den Becher leer (stehen) lassen
a găsi pe cineva bolnav j-n krank finden
a să simţi fericit sich glücklich fühlen
a vedea pe cineva suferind j-n leiden sehen
a numi pe cineva nebun j-n einen Narren nennen
mă crede bogat er hält mich für reich.

d) Hierher gehört viertens die bekannte Erscheinung von der Verdoppelung des *Ac.* beim Personalpronomen bezw. die Wiederholung des *Ac.* durch das Pronomen, wenn das *compliment direct* vor dem Verb steht; vgl. Abschn. 305,2 u. 3.

Dovada o putem aduce uşor. Den Beweis können wir leicht erbringen. Lupta a pierdut-o din nebăgare de samă. Die Schlacht hat er aus Unvorsichtigkeit verloren.

8. In vielen Fällen wird vor den Akkusativ die *prep.* pe gesetzt; vgl. hierüber Abschn. 275.

Anmerkung 1. Man beachte, daß bei dem mit einem *pron. posesiv* verbundenen Objekt wohl pe steht, nicht aber, wenn das Possessiv durch das *pron. personal* ersetzt wird; z. B.:

pron. pers.:	*pron. posesiv*:
Unde ţi-aĭ lăsat copilul? Wo hast du dein Kind gelassen?	Unde aĭ lăsat pe copilul tăŭ?
Unde ţi-aĭ ascuns prietenul? Wo hast du deinen Freund versteckt?	Unde aĭ ascuns pe prietenul tăŭ?
Bate-ţĭ cînele! Schlage deinen Hund!	Bate pe cînele tăŭ, nu pe al mieŭ!

Anmerkung 2. Der *acusativ predicativ* (§ 7 b) erhält nie die *prep.* pe, z. B.: Îl chiamă Ion. Er heißt Johann. L-aŭ numit inspector silvic. Man hat ihn zum Forstinspektor ernannt. Îl cred prietin. Ich halte ihn (für meinen) Freund.

9. Die *prep.* la vor dem *obiect* gibt dem Verb eine ungewiß dauernde (imperfektive) Bedeutung; z. B.: I-a tras la pumnĭ. Er hat ihm (längere Zeit) Schläge ausgeteilt. A stors la banĭ de la popor. Er hat vom Volke Geld erpreßt.

10. Der Akkusativ des Maßes und Gewichtes steht nach den Verben:

a preţui	schätzen
a socoti a calcula	} berechnen
a vinde	verkaufen
a cumpăra	kaufen
a plăti	zahlen
a cîntări	wiegen 2c.

Casa costă (face, preţueşte) 8000 de Leĭ. Das Haus kostet 8000 Frank. Un litru de apă cîntăreşte un chilogram. Ein Liter Wasser wiegt ein Kilogramm.

Anmerkung. Zuweilen wird neben dem Akkusativ des Maßes noch ein anderes Substantiv ebenfalls im Akkusativ gesetzt, welches die Quantität gleichsam näher bestimmt, z. B.: Creioanele le vindem 5 banĭ bucata. Die Bleistifte verkaufen wir 5 banĭ das Stück. Stofa aceasta costă 8 Leĭ metrul. Dieser Stoff kostet 8 Frank das Meter.

11. Endlich steht der Akkusativ nach allen in Abschn. 674 aufgeführten *prepoziţiĭ*.

12. Man vergleiche auch Abschnitt 533 „Zur Reltion der Verben".

(Übersetzungs-)Aufgabe 199.

fierbinte [6] 29	heiß, innig
rac [1] 23	Krebs
ineca're [2] 33	Ersäufen
milo's [6] 12	gütig
necurma't [6] 9	stetig, stet
a găuri ④ 18	durch-löchern, -bohren, höhlen
a avea în vedere	im Auge haben
risipito'r [6] 30	Prasser, Verschwender
a vărsa ① 30	gießen, schütten
cugeta're [2] 33	Denken
exerciţiŭ [3] 5	Übung, Üben
ca a casă	wie zu Hause, heimisch
ino't	schwimmend, im Schwimmen

a să lega ①32 sich verbürgen
a să apuca ①3 *de ceva* an et. gehen
me'mbru [1]1 Mitglied
comi'sia de examinare / comisiu'nea examinătoare } Prüfungs-Kommission
deputa't [1]26 Abgeordneter
demisiona't [6]9 abgedankt
despăgubi're [2]9 Entschädigung
a-şi închipui ④11 u. 19 sich vorstellen
a maltrata ①14 mißhandeln
a frămînta ①3 kneten
a cruţa ①1 schonen, verschonen
înjurătu'ră ①2 Schimpfwort; a trage la înjurăturĭ Schmähworte zurufen
a căra ①27 schleppen
Mîntuito'r [1]14 Heiland
bun [3]14 Gut; bunurĭ Güter

Zu 811,1 u. 2.

1. Începe ziua cu o rugăciune fierbinte. — 2. Inima poartă adeseorĭ luptă cu mintea. — 3. Nu să pedepseşte racul cu înecarea. — 4. Dumnezeŭ vrea să conducă pe om, dar nu toţĭ vor să apuce mîna sa miloasă. — 5. Uşor să găseşte o bîtă, cînd vreaĭ să baţĭ un cîne. — 6. Picătura necurmată găureşte piatra. — 7. Nouriĭ adapă grădina, livada, cîmpul şi pădurea. — 8. Are de gînd să ia cetatea printr'un atac repede. — 9. Fiecare să binecuvinteze ceasul, în care a găsit un prietin. — 10. Nu să laudă aceĭ oamenĭ, carĭ numaĭ pe sine să aŭ în vedere. — 11. Spune-mĭ oara, cînd vreĭ să viĭ. — 12. Împrumuţĭ ceva risipitoruluĭ, verşĭ o binefacere în apă. — 13. Cugetarea întăreşte mintea, exerciţiul întăreşte mîna.

Zu 811,3.

1. Deşi el are imense bogăţiĭ, totuşĭ nu are nicĭ un ceas fericit. — 2. Iarna ducem dorul primăveriĭ. — 3. Am venit să-mĭ iaŭ rămas bun. — 4. În braţele mele şi-a dat sufletul. — 5. De prea mare durere şi-a pierdut mintea. — 6. Am nădejde, că în curînd să vor schimba lucrurile. — 7. Doĭ oamenĭ necunoscuţĭ mi-aŭ ţinut drumul.

Zu 811,4.

1. Dacă (de) aĭ umbla lumea întreagă, nu te-aĭ simţi aşa de bine ca aicĭ. — 2. Multe ţărĭ am călătorit, dar nicăirĭ nu m'am simţit ca acasă. — 3. Înzadar îl strig, el îşĭ merge drumul înainte. — 4. Cel puţin de zece orĭ am urcat scara în sus şi în jos. — 5. În maĭ puţin de o jumătate de oară am coborît dealul. — 6. Am trecut rîul înot.

Zu 811,5.

1. Doarme somnul celor dreptĭ. — 2. O rare vorbă aţĭ grăit. — 3. Flăcăiĭ aŭ jucat felurite jocurĭ. — 4. El şi-a trăit traiul. — 5. Vorbeşte o limbă străină. — 6. Veĭ plînge odată lacrămĭ amare. — 7. O luptă bună aţĭ luptat.

Zu 811,6.

1. Mă cutremur, cînd mă gîndesc la viitorul luĭ. — 2. În fiecare dimineaţă mă spăl pe tot trupul. — 3. Mă leg să fac aceasta. — 4. Cîţĭ muritorĭ sînt, carĭ să nu să plîngă de soarta lor. — 5. Mă prind că nu vine. — 6. Azĭ mă apuc de lucru.

Zu 811,7.

1. Cine vă învaţă musica? — 2. Profesorul ne-a întrebat azĭ regulile sintactice. — 3. Nevoia învaţă pe om multe. — 4. V'aş ruga un lucru. — 5. Tata ne-a sfătuit multe lucrurĭ folositoare. — 6. Ascultă pe elevĭ (şcolarĭ) geografia! — 7. Te-aş întreba ceva. — 8. Homer numeşte pe Agamemnon păstor al popoarelor. — 9. Toţĭ îl numeaŭ viteaz. — 10. Natura l-a făcut poet. — 11. Ministrul l-a numit membru în comisia examinătoare. — 12. Pe cine l-aŭ ales deputat? — 13. De azĭ înainte vă consider ca demisionat. — 14. A primit o frumoasă sumă drept (ca) despăgubire. — 15. Armata a proclamat pe Galba împărat. — 16. M'a luat drept frate săŭ. — 17. Să simte foarte nefericit. — 18. Auzĭ cucul cîntînd? — 19. L-am găsit foarte schimbat. — 20. A lăsat paharul plin. — 21. Mi-am visat patria mare. — 22. Negriĭ îşĭ închipuesc pe Dumnezeŭ tînăr, creştiniĭ bătrîn. — 23. Mă crede bogat. — 24. Găsesc marfa prea scumpă.

Zu 811,8.

1. Alexandru cel Mare a învins pe Xerxe. — 2. Chiamă pe domnul Dumitrescu. — 3. Negriĭ urăsc pe Europenĭ. — 4. Are nefericita natură, că îşĭ face duşman pe toată lumea. — 5. N'aĭ dreptul să pedepseştĭ pe copilul mieŭ. — 6. Pe ceĭ nefericiţĭ trebue să-ĭ ajutăm. — 7. Ea face pe supărata. — 8. Chiamă pe toţĭ înăuntru! — 9. Unde aţĭ trimis pe servitorul D-voastre? — 10. L-a maltratat ca pe un cîne. — 11. Mîncarea aceasta o preparĭ ca pe vînat. — 12. L-am căutat ca pe un ac. — 13. O frămînţĭ ca pe pîne. — 14. Îl declar de cel maĭ silitor în clasă. — 15. Cruţă pe femeea ta (cruţă-ţĭ femeea)!

Zu 811,9.

1. Mi-a tras la înjurăturĭ, pe care nu le voiŭ uita nicĭ odată. — 2. Eĭ (ele) căraŭ la lemne zi şi noapte. — 3. Toată viaţa luĭ a strîns la bogăţiĭ, pentru ca să le lase la alţiĭ. — 4. Cerea la banĭ.

Zu 811,10.

1. Clădirea aceasta mă costă o mulţime de banĭ. — 2. Cît cîntăresc treĭ litri de apă? — 3. Noĭ vindem stînjenul de lemne cu 70 de francĭ. — 4. Cărbuniĭ îĭ vînd 60 de francĭ tona. — 5. Cum vindeţĭ ouăle? Cincĭ banĭ bucata. — 6. Vinul l-am cumpărat 80 de banĭ litrul.

Zu 811,11.

1. Nicĭ o armă nu apără în potriva morţiĭ. — 2. Sfîrşitul amar nu să gîndeşte la începutul dulce. — 3. Fără Dumnezeŭ nu poţĭ nimic. — 4. Aceasta s'a întîmplat într'o seară. — 5. Păcatul îşĭ poartă ruşinea în spate. — 6. Mîntuitorul a fost sărac în bunurĭ pămînteştĭ, însă bogat în cele cereştĭ.

812. Der Vokativ.

1. Der Vokativ, als Kasus der Anrede, stellt den Gegenstand ganz für sich und außer Zusammenhang mit dem Satze hin, als den, auf welchen das Begehren des Redenden sich richtet; er ist daher der unabhängigste Kasus und einerseits mit den *interjecţiunĭ*, anderseits mit dem Imperativ nahe verwandt, mit welchen er sich gern verbindet, um den Gefühlsausdruck zu erhöhen, oder die Aussage zu vervollständigen; z. B.:

O, Doamne, fiĭ cu noĭ! O, Gott! sei mit uns!
O, mamă, unde eşti? O, Mutter, wo bist du?
Iubite prietine! Lieber Freund!
Omule, ce aĭ făcut? Mensch, was hast du getan?
Voĭ, aprigĭ luptătorĭ! Ihr mutigen Kämpfer!

2. Wenn der Vokativ durch ein *pronume posesiv* oder durch einen Genitiv näher bestimmt wird, so nimmt er die Form des Akkusativs an, z. B.:

Fiul mieŭ (nicht fiule mieŭ)! Mein Sohn!
Scumpa mea mamă! Meine teure Mutter!
Ana mea! Meine Anna!
Petre al mieŭ! Mein Peter!

813. Noch einmal die Präpositionen. [673]

Bei der Besprechung der Kasus hatten wir Veranlassung, auch noch einzelne Präpositionen zu erwähnen. Da der richtige Gebrauch der Präpositionen im Rumänischen manche Schwierigkeiten bereitet, wollen wir jetzt die Gelegenheit benutzen, noch einmal auf dies Kapitel zurückzukommen, und zwar in der Weise, daß wir in erster Linie die deutschen Präpositionen anführen und an passenden Beispielen zeigen, wie sie ins Rumänische übersetzt werden.

Nach den rumänischen Präpositionen steht entweder der Akkusativ oder der Genitiv. Die deutschen Präpositionen dagegen können drei verschiedene Kasus hinter sich haben, den Genitiv, Dativ oder Akkusativ. Am besten wäre es nun, die Präpositionen nach dem Kasus, den sie regieren, aufzuführen. Da aber mehrere Präpositionen zwei verschiedene Kasus regieren, wollen wir sie streng alphabetisch aufführen und bei denen mit mehr als einem Kasus die Beispiele in der Reihenfolge: *Gen.*, *Dat.*, *Ac.* folgen lassen.

Manche deutsche Präpositionen lassen sich gar nicht direkt übersetzen, sondern sie müssen durch Adverbien usw. umschrieben werden. Auf diese Fälle wolle man ganz besonders achten.

814. Die deutschen Präpositionen in rumänischer Übersetzung.

1. an.

a) mit dem Dativ:

An der Wand hängt eine Tafel, und an dieser Tafel sind verschiedene Stoffmuster befestigt.	De părete atîrnă o tablă, şi de această tablă atîrnă felurite mostre de stofă.
Er führte das Kind an der Hand und hatte an der linken Seite einen Sack hängen.	El ducea copilul de mînă, şi în partea stîngă (od. de-a stînga) îĭ atîrna o traistă.
Am Rande des Waldes sitzt ein Schäfer.	La marginea păduriĭ stă un cioban.
An einigen kleineren Orten vorüber gelangten wir bald nach Braila.	După ce am trecut pe lingă cîteva (od. prin faţa cîtorva) localităţĭ maĭ micĭ am ajuns iute la Braila.
Ich erkannte ihn an seiner rauhen Stimme.	L-am cunoscut după (pe) glasul luĭ cel aspru (răguşit).
Dieses Schilf wächst nur an den Ufern der Flüsse.	Această trestie creşte numaĭ pe ţărmurile rîurilor.
Wieviel Sterne stehen am Himmel?	Cîte stele sînt pe cer?
Dies geschah an einem Freitag.	Aceasta s'a întîmplat într'o Vinerĭ.
Lica stand an der Spitze der Räuberscharen.	Lica sta (era) în fruntea cetelor de hoţĭ (od. de haiducĭ).
Sie versammeln sich an einem nur ihnen bekannten Orte.	Eĭ să întrunesc (să strîng, să întîlnesc) la un loc, pe care numaĭ dînşiĭ îl cunosc.
Ich will mich nicht an ihm vergreifen.	Nu vreaŭ să ridic mîna asupra luĭ.

Er ist Professor am Lyzeum. — E profesor la liceŭ (od. de liceŭ).
Am folgenden Tage starb er. — În ziua următoare (od. a doua zi) a murit.
Worms am Rhein. — Worms pe Rhin.
Wir begegneten uns heute Morgen an der Straßenecke. — Ne-am întîlnit azĭ dimineață la colțul stradeĭ (străziĭ, uliţiĭ).
Die Alte hatte an einer Stelle die Felswand [durchbohrt. — Baba găurise stînca într'un loc.
Er ist an der Cholera gestorben. — A murit de holeră.

Anmerkung. „An Stelle von" ist = „statt, anstatt" în loc de.

b) mit dem Akkusativ:

Stelle die Leiter an die Wand, aber lehne dich nicht an sie. — Pune scara la părete (perete), dar nu te răzima de ea.
Der Wasserträger ist an den Brunnen gegangen. — Sacagiul s'a dus la cişmea (fîntînă).
Sie gingen an das Ufer des Flusses. — Eĭ să duseră la marginea (țărmul) rîuluĭ.
Stelle die Kartoffeln ans Feuer. — Pune cartofiĭ la foc.
An wen denken Sie? — La cine vă gîndițĭ?
Binde das Pferd an die Krippe und lege den Hund an die Kette. — Leagă calul de iesle şi pune cînele în lanț.
Kannst du dich an ihn noch erinnern? — Îțĭ maĭ aducĭ aminte de el?
An wen schreibst du? Soll ich den Brief an den Bürgermeister adressieren? — Cuĭ iĭ scriĭ? Să adresez primaruluĭ scrisoarea (od. Să trimit scrisoarea la adresa p.)?
Ich werde das Paket an den Onkel abschicken. — Voiŭ trimite unchiuluĭ pachetul.
Du mußt dich an Entbehrungen gewöhnen. — Trebue să te dedaĭ (obicínueştĭ) cu nevoia (cu răbdarea).

2. angesichts:

Angesichts meines Erfolges auf der Rennbahn gab er den Wettstreit auf. — În fața isbîndeĭ mele (succesuluĭ mieŭ) (od. văzînd isbînda mea) la ipodrom a renunțat de a să lua la întrecere cu mine.
Angesichts der Burg seiner Väter gab er seinen [Geist auf. — În fața castelului strămoşilor luĭ şi-a dat sufletul.

anstatt s. **statt.**

---

815. (Bb. 16) G. Wörterverzeichnis [63]
zum Text des 34. Briefes.

A. a alunga verjagen; verfolgen
ami'n [3]14 Amen; *interj.* wahrlich!
amorți't [6]9 erstarrt
anevo'e od. cu ~ *adv.* schwerlich, beschwerlich
apuca't [6]9 ergriffen, d. h. besessen
arşi'ță [2]1 Sonnen-hitze, -glut
a ascunde verbergen, verstecken; într'ascuns heimlich, im Verborgenen
aş *interj.* = aşĭ warum nicht gar
B. bădi'că [1]9 werter Freund, mein Lieber
C. a căpăta ①24 bekommen, erhalten
a căuta suchen; pflegen, warten; ~ în cap den Kopf streicheln
cînd colo *adv.* siehe da!
cu'get [3]15 Gedanke; pe ~e nachdenkend, in Gedanken vertieft; a cugeta sinnen, denken
cu'te [2]47 Wetzstein
D. a dispărea ②1 verschwinden
dogorito'r (~ito'r) [6]30 versengend, glühend
du'ngă [2]41 Strich, Streifen
după care nach welchem, d. h. worauf
F. a face din cap cuiva j-m zunicken
a fierbe (ferbe) sieden, kochen
G. gea'ba od. de ~ *adv.* umsonst, vergeblich
a gunoi ④19 düngen; guno'iŭ [3]6 Mist, Dünger, Kehricht
H. hîrb [3]14 Scherben; a hîrbui ④19 u. 11 in Scherben schlagen, zerrütten
I. ia = ia'ca *interj.* da! siehe! ~ aşa nur so
a inunda ①3 u. 14 überschwemmen
Î. a împlini ④18 erfüllen, vollziehen; a i-să ~ cuiva j-s Dienstzeit ausgehen, ablaufen
a să împotrivi (împrotivi) sich widersetzen, sträuben; j-m et. abschlagen
încrețitu'ră [2]2 Falte, Runzel
a să încrunta ①3 wüten, zornig ansehen; a încrunta sprînce'nele oder fruntea die Augenbrauen oder die Stirn runzeln
a îndemna ①32 an-treiben, -eifern
înțepeni't [6]9 starr, steif
a învia auferwecken; învie're Auferweckung
L. la'iță [2]1 hölzerne Bank, Truhe
a licuri ④18 glimmen, flackern; licuri'cĭŭ [1]4 Leuchtkäfer
a lua lumea în cap in die weite Welt gehen, [davonlaufen
lu'ciul apeĭ der Wasserspiegel
M. meri'nde [2]1 *pl. t.* Reisevorrat
a miji ④18 blinzeln; schlummern; mijeşte de ziuă der Tag bricht an, der Tag graut

mînz [1]14 Füllen
movi'lă [2]1 Hügel, Haufen
N. năfra'mă [2]31 Kopftuch
P. pa'jişte [2]9 Waldwiese, Rasenplatz
a păzi ④18 be-, über-wachen, hüten
pestri'ţ [6]1 bunt, scheckig; ~ la inimă od. la maţe boshaft
a prinde cuiva bine j-m von Nutzen sein
a să pune la cină sich zum Abendbrot setzen
a pustii ④19 verwüsten
R. rac [1]23 Krebs; Korkzieher
răru'nchiŭ, rini'chiŭ [1]4 Nieren
a răscoli aufwühlen, durcheinanderwerfen
a răsturna cu susul în jos auf den Kopf stellen
roa'bă [2]1 Sklavin
S. sbîrci't [6]9 runzelig
scîrşni ④18 knirschen
somnoroa'să [2]1 Schlafmohn [einschleichen
a strecora, a străcura ①35 durchseihen; *refl.* sich
a strînge zusammen-ziehen, -drücken
a suspina seufzen
a să svîrcoli ④18 sich winden, krümmen
T. toa'nă [2]1 Laune; mi-aŭ venit şi mie toane auch ich habe meine Launen
treti'n [1]14 dreijähriges Pferd
a trezi ④18 aufwecken; *refl.* erwachen, nüchtern werden; treaz [6]4 nüchtern
trunchiŭ [3]7 Baumstamm, Klotz
a turba wüten, toben
Ţ. ţea'pă [2]25 Spieß, Pfahl
ţeru'ş [3]15 spitzer Pfahl, Pflock
a ţine la vorbă auf der Verabredung bestehen
ţinţa'r [1]14 Stechmücke
V. vijeli'e [2]12 Wetter-, Sturmwind
vi'şină [2]2 Weichselkirsche
vra'jă [2]31 Zauberspruch, Beschwörung.

(Übung 20) **J. Gespräche.** [59; 60]

816. — Gespräch 48. —

Castelul Peleş, reşedinţa de vară a regeluĭ Carol I.
(Sfîrşit.)

O. Să vedem, dacă ne permite să intrăm? Bună ziua, d-le!

castela'n [1]14 Kastellan

Castelan. Bună ziua, d-lor! Ce poftiţĭ?

C. E voe să vizităm palatul?

Maiestate [2]33 (mă-ⁱĕ-ßta'-tĕ) Majestät
intra're [2]33 Eintritt
pu'blic [1]14 *s. l.* Publikum

Castelan. Da! Maiestăţile Lor sînt în străinătate şi în timpul acesta intrarea e permisă publiculuĭ. Vă rog să mă urmaţĭ, vă voiŭ da toate desluşirile.

O. Sînteţĭ prea bun, d-le!

parte'r [3]15 Parterre
arti'stic [6]34 künstlerisch
pictu'ră [2]2 Malerei
sticlă [2]1 Glas(scheibe)

Castelan. După cum vedeţĭ, castelul să compune din două etaje şi un parter, avînd aproape două sute de ferestre, toate impodobite cu cea maĭ artistică pictură pe sticlă.

a esecuta, a executa ①3 ausführen

C. Într'adevăr! Cine a esecutat pictura pe sticlă?

Munih *m* (mu'-nich) München
a furnisa (fŭr-nĭ-ßa') ①14 liefern, besorgen

Castelan. Ferestrele aŭ fost furnisate de F. Zettler din Munih (München).

imposant [6]9 (ĭm-pŏ-ßa'nt) erhaben, imposant
vestibul [3]15 Vorsaal

O. Ce represintă figurile imposante de pe acele două ferestre din vestibul?

Castelan. Sînt ceĭ doĭ maĭ marĭ domnĭ rumînĭ, Mihaĭ Viteazul şi Stefan cel Mare.

C. Dar cele două figurĭ de pe lîngă fiecare?

provincie [2]12 (prŏ-wi'n-tschĭ-ⁱĕ) Provinz
Olte'nie [5]17 Oltenien

Castelan. Represintă cele patru provinciĭ rumîne şi anume: Muntenia, Moldova [186,7], Oltenia şi Dobrogea.*

* Das Wappen Rumäniens bildet ein gevierteter Hauptschild. Im ersten blauen Feld befindet sich ein gekrönter goldener Adler, mit silbernem Kreuz im Schnabel, Schwert und Szepter in den Fängen: das Symbol der Walachei oder Munteniens. Im zweiten roten Feld ein goldener Stierkopf, mit einem goldenen Stern zwischen den Hörnern: das Symbol der Moldau. Im dritten roten Feld steigt aus einer Bannskrone ein gekrönter goldener Löwe: das Symbol des Banates von Kraiova oder Olteniens (vom Altfluß, Oltul). Im vierten blauen Feld zwei goldene, nach unterwärts gekrümmte Delphine: das Symbol der Küsten des Schwarzen Meeres. In einem kleineren Mittelschilde befindet sich das Stammwappen der Dynastie, mit der Devise der Hohenzollern: Nihil sine deo.

corido'r [3]24 Korridor

C. Şi aceste figurĭ pe ferestrele coridoruluĭ?

alegori'e [2]12 Allegorie
reli'gie [2]12 Religion [Musikbande
musică [2]39 (mu'-ßĭ-kĕ) Musik; *Pl.*

Castelan. Sînt alegoriĭ, după desenurile de J. Wattler din Munih, representînd industria, comerţul, dreptatea, ştiinţa, arta, religia etc. Intrăm acum în sala de musică.

splendoare [2] 37 (ßplĕn-dŏă′-rĕ) Glanz, Pracht, [Herrlichkeit
O. Ce splendoa″re!

intrupa′t [6] 9 verkörpert
profu′nd [6] 10 tiefsinnig
Castelan. În alegoriile acestea înconjurate de genii vedeţi întrupate profundele basme ale reginei.

a concepe ③3 ersinnen, ausdenken
C. Cine le-a conceput?

Xave′r *m* Xaver
Castelan. Xaver Barth, un elev al vestitului Schwind.

serie [2] 12 (ße′-rĭ-ⁱĕ) Serie
O. Seria de alegorii şi figuri continuă şi in etajul întîiŭ şi al doilea?

festiv [6] 1 (fĕ-ßti′w) festlich
dinastie [2] 12 (dĭ-nă-ßti′-ⁱĕ) Dynastie
Castelan. Da, d-lor! Astfel ferestrele de la sala festivă sînt împodobite cu alegoriile celor patru anotimpuri, cele de la biblioteca regelui cu opt casteluri de-ale dinastiei Hohenzollern, cele de la odăile de oaspeţi cu steme de-ale familiei Wied şi Hohenzollern.

inscri′pţie [2] 12 Inschrift
C. Ce spune inscripţia de pe tabla de marmoră din vestibul?

Castelan. Ea vorbeşte de legătura dintre popor şi dinastie. Să v'o citesc:
Eŭ Carol şi al mieŭ popor
Făcut-am într'un gînd şi dor
În timp de lupte-al mieŭ regat,
În timp de pace-al mieŭ palat.

amabilita′te [2] 33 Freundlichkeit
O. Vă mulţumim, d-le, pentru amabilitatea dv. Vă sîntem recunoscători. Bună ziua!

Castelan. Am onoare a vă saluta, d-lor!

C. Impresia ce ţi-o face acest castel, e cu adevărat măreaţă.

încăpe′re [2] 9 Wohnraum
materia′l [3] 14 Material
preţios [6] 12 (prĕ-tßĭ-o′ß) kostbar
maiolică [2] 40 (mă-ⁱŏ-li′-kĕ) Majolika
prea încărca′t überladen
O. Ce-mi place e, că deşi toate sălile şi încăperile de la vestibul şi pînă la turnul cel mare sînt împodobite cu material preţios, ca marmoră şi lemn de tot felul, maiolică, bronz, totuşi nu-ţi lasă impresia, că ar fi prea încărcate.

deco′r [3] 14 Ausschmückung
texti′l [6] 1 gewebt, Textil=...
C. Adevărat! Mie-mi place în deosebi decorul sălilor cu producte textile moderne şi vechi.

817. M. Besondere Aufgaben. [63]

(Übersetzungs=)**Aufgabe 200.**

prinsoa′re [2] 37 Wette
meşteşu′g [3] 14 Handwerk
croitori′e [2] 12 Schneiderhandwerk, Schneiderei
cîşti′g [3] 14 Gewinn; a să prinde tovarăş la ~ sich mit j-m zu gemeinsamem Gewinn [verbinden
a încheia ①12 abschließen
a să lipi ④18 (sich) ankleben
măruntа′e [2] 33 Eingeweide
de-aminca zu Essen, d. h. vor Hunger
ţa′rină [2] 2 Dorfflur
boj u. boz [1] 14 Attich, Ackerholunder
romînі′că [1] 9, *Voc.* romîni′co Anrede der Zigeuner an den Rumänen
goda′c [1] 23 (größeres) Ferkel
foi [2] 37 (Siebenb. [1] 14) *pl. t.* Blasebalg
de dinapo′i von hinten, Hinter=...
tăvăluce′l [1] 15 runder, fetter Frischling
cu francu′n nas mit einem Frankstück (d. h. weißem Flecken) auf der Nase [gleiten lassen
a da drumu[l *cuiva în ceva* j-n in et. hinein=
a să înstrăina ①14 *de ceva* sich e-r Sache entfremden, sie entfernen
a poposi ④18 Halt machen, rasten [Gewinn sein
a să alege ③14 *cu ceva* et. übrig bleiben, et.
stingherea′lă [2] 26 Störung; a fi cu ~ stören
a aţiţa ①3 hetzen; a ~ focul das Feuer schüren,
clocoti′t [3] 15 *s. t.* siedendes Wasser [anzünden
a opări ④18 brühen
a lua de păr an den Haaren ergreifen; von Haaren befreien, reinigen
a jumuli ④18 rupfen
a cenăltui ④18 herrichten, zubereiten
gospodăre′şte *adv.* wirtschaftlich, ordentlich
şale [2] 15 *pl. t.* Lenden; a frînge de ~ die
ta′vă [2] 31 Bratpfanne [Lenden brechen
a da în cupto′r in den Backofen geben
a lăsa cuiva gura apă wässern (v. Munde)
a sfîrîi ④14 schmoren
şire′t [6] 3 schlau, pfiffig [stillen
a să zămori ④18 sich abplagen, kaum den Hunger
mai ca′lea-va′lea würde es noch gehen
a chiti ④18 ausklügeln, ersinnen
a avea parte teilhaftig werden
cît — cît teils — teils, ob — ob, sei es — sei es
a adormi ④23 dus in tiefen Schlaf versinken
a să prăji ④18 sich rösten, sich braunen
măsea′ [2] 16 Backenzahn; a trage prin măsele
a avea de gînd im Begriff sein [verspeisen
a să trezi ④18 auf=, er=wachen

a sforăi ④14 schnarchen
adormi't [6]9 eingeschlafen; [1]26 Schläfer
a să sprijini ④18 sich stützen, sich lehnen
toa'rtă [2]1 u. 36 Henkel
minunăţi'e [2]12 Wunderlichkeit
Gavri'lă [5]7 Gabriel
hatî'r [3]14 Gefallen, Gunst; a face cuiva ~ul j-n den Wunsch erfüllen, Gunst erweisen
a să aburca ①3 *de* (od. *pe*) *ceva* hinaufklettern, sich anklammern
pod [3]14 Brücke; Hausboden
cînd colo, ce să-mi vadă ochiĭ aber was sahen da meine Augen?
pra'znic [3]15 kirchlicher Festschmaus
împărăte'sc [6]8 kaiserlich, d. h. fürstlich, herrlich
Dumnezeoa'ică [2]1 (nur in Volksanekdoten u. ironisch) Gemahlin Gottes
Preamilosti'v [1]14 Allergnädigster
pira'ndă [2]1 (zigeunerisch) Auserlesene, Ehehälfte
urgisi't [6]9 vom Schicksal verfolgt, gottverlassen
cu ma're ce mit welcher Mühe
a să mulţumi ④18 sich begnügen
bodapro'ste *adv.* Gott vergelte es Ihnen, dem Himmel sei es gedankt.

Prinsoarea.

(După J. Adam.)

Amîndoĭ aveaŭ meşteşug: ţiganul era ferar şi rumînul ştia croitoria. Să prind eĭ tovarăşĭ la cîştig şi pornesc prin sate după lucru. Umblă o săptămînă, inchee şi pe a doua, da[r nu le mergea de loc. De două zile nu luase nimic în gură, li să lipise măruntaele de coaste de-amînca. Într'un amurg ajung tovarăşiĭ noştri la marginea unuĭ sat. Cînd să treacă poarta ţarineĭ, zăresc în nişte tufe de bojĭ o scroafă ce da lapte purceilor.

„Aoleŭ! am prins norocu de coadă. Pune mîna, romînico, pe un godac, că eŭ deschid foile.“ Cela să repede, prinde de picioarele de dinapoĭ un tăvălucel de ceia cu francu'n nas şi-l dă drumu în foile ţiganuluĭ. Trec de ceea parte a satuluĭ, ca să să înstrăineze maĭ mult de scroafă şi poposesc la o căsuţă unde aŭ văzut eĭ lumină.

„Ia nişte drumeţĭ; din tot meşteşugul nostru ne-am ales c'un purcel; dacă nu vi-l cu stingherealǎ, lăsaţi-ne să-l frigem aicĭ.“

„Cum nu; oamenii bunĭ să'mpacă, ştiŭ că n'aveţĭ s'aţîţaţĭ focul în capul mieŭ.“

Face rumînul clocotit, şi opăreşte purcelu, ca să-l iee de păr.

„Nu-l maĭ jumuli atîta, măĭ romînico, că rămîne numaĭ o leacă, n'aĭ ce vedea în ochĭ, să frige el si aşa cu păr.“

După ce-l cenăltueşte cela gospodăreşte, îl frînge de şale, îl întinde intr'o tavă şi-l dă în cuptor. Le lăsa gura apă, cînd a prins purcelul a sfîrîi. Ţiganul tot cel maĭ şiret, să gîndeşte cum ar putea-o face, să-ĭ rămîe numaĭ luĭ purcelul.

„Cu mîncarea asta, ia numaĭ avem să ne zămorîm amîndoĭ. Dacă ar fi pentru unu, maĭ calea-valea, dar aşa, numaĭ foame stricată. Ştiĭ ce-am chitit eŭ?“

„Ştiŭ, dacă mi-l spune.“

„Să ne culcăm amîndoĭ şi să visăm. A cuĭ o fi visul maĭ frumos, acela aibă parte de friptură.“

„Ramîe cum zicĭ tu, atuncĭ!“

Cît de foame, cît de osteneală, da ţiganul adoarme dus. Rumînu aşteaptă de să maĭ prăjeşte purcelu o leacă şi-l trage prin măsele. Cînd a văzut că ţiganul are de gînd să să trezească, prinde şi el a să face că sforăe, ca toţĭ adormiţiĭ.

„Romînico, eĭ romînico!“

„Aaaa ...“

Şi cela cască şi să întinde ca după somn.

„Scoală c'am visat.“

„Ce-aĭ visat?“

„Părea ...; adecă ce părea, că chiar să făcea: o scară numaĭ de aur. C'un capăt să sprijinea în uşa bordeiuluĭ mieŭ şi cu celalalt în torţile ceruluĭ.“

„Auzĭ tu minunaţie?!“

„Şi-a venit îngerul cel mare, Gavrilă, şi-a zis că mă pofteşte Dumnezeŭ la masă. Eŭ nu zic ba; dacă mă pofteşte, de ce să nu-ĭ fac hatîrul. Şi mă suĭ pe scară în sus, m'aburc de torţĭ şi daŭ în podu ceruluĭ. Cînd colo, ce să-mĭ vadă ochiĭ! o masă, ce masă, praznic împărătesc! În capăt sta D-zeŭ şi cu Dumnezeoaica; şi apoĭ în şir toţĭ sfinţiĭ. Pe mine m'a pus între Preamilostiv şi'ntre piranda luĭ. Cum am maĭ mîncat, măĭ romînico! ... Da tu ce aĭ visat?“

„Eŭ tot cel urgisit: să făcuse par'că scara de care spuĭ şi tu ...“

„Aĭ ... şi?“

„Mă sui[ŭ în cer, da cînd să mă pun şi eŭ la masă, nu maĭ eraŭ locurĭ.“

„Cu mare ce am încăput şi eŭ, n'aĭ văzut ce furnicar?“

„Cum nu; mă mir cum nu te-a înăduşit, şedeaĭ ca în cutie, te-am zărit eŭ. ... Dumnezeŭ mă ia de-o parte şi zice să mă întorc pe pămînt şi să mănînc şi eŭ măcar purcelu. Ce era să fac, m'am mulţumit şi cu atîta, bodaproste!“

„Şi l-aĭ mîncat tot?“

„De-ar fi maĭ fost încă!“

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29/30.

Methode Toussaint-Langenscheidt
BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT
für das
SELBSTSTUDIUM DER RUMÄNISCHEN SPRACHE
von
Prof. Dr. Ghiță Pop
unter Mitwirkung von
Prof. Dr. G. Weigand
ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT



Sumar gramatical: Die deutschen Präpositionen in rumänischer Übersetzung (Forts.) [823].

67. u. 68. Lektion.

Wo kein Eifer ist, da ist kein' Lieb!
(Chr. Lehmann.)

Du im Leben nichts verschiebe!
Sei dein Leben Tat um Tat! (Goethe.)

818. (Übung 5, 25 u. 26) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 553]

Er führte sie zum Kaiser und zeigte sie ihm, indem er ihm sagte, daß sie seine Braut sei [ist]. Der Kaiser lächelte, dann nahm er Făt-Frumos bei der Hand, wie wenn er ihm etwas im geheimen sagen wollte, und zog ihn zu einem großen Fenster, durch welches man (auf) den ausgebreiteten See hinausblickte [sah]. Aber er sprach [ihm] nichts, sondern blickte nur ergriffen auf den Spiegel des Sees, und seine Augen füllten sich mit Tränen. Ein Schwan hatte seine Flügel wie silberweiße Segel erhoben, und den Kopf [cu ...] in das Wasser getaucht, zerteilte er die glänzende Fläche des Sees. „Du weinst, Kaiser?" sagte Făt-Frumos; „warum?" — „Făt-Frumos," sagte der Kaiser, „das Gute, das du mir erwiesen hast, kann ich dir nicht vergelten, nicht einmal mit meinem Augenlichte, wie teuer es mir auch sein möchte; und dennoch muß [komme] ich dich noch um mehr bitten." — „Was (verlangst du), Kaiser?" — „Siehst du jenen Schwan, (der) in die Wellen verliebt (ist)? — auch ich, da ich jung bin [*Ger.*], müßte in das Leben verliebt sein; und doch, wie oft habe ich demselben ein Ende setzen wollen. Ich liebe ein schönes Mädchen, mit schwärmerischen [nachdenklichen] Augen, süß wie die Träume des Meeres — die Tochter des Genar, eines [*Nom.*] stolzen und wilden Mannes, der sein Leben mit der Jagd [jagend] durch Urwälder zubringt. O, wie rauh ist er! wie schön ist seine Tochter! Jeder Versuch, sie zu rauben, ist vergebens gewesen. Versuche du es!" Făt-Frumos wäre (gern) hiergeblieben, aber teuer war ihm die Blutsbruderschaft, wie (es) jedem Helden (geziemt), teurer als die Braut. „Erlauchter Kaiser, von allen [cîte] Glücksfällen, (die) du gehabt hast, war einer größer als alle: nämlich [jener] daß Făt-Frumos dein Busenfreund ist. Wohlan denn, ich gehe, die Tochter des Genar zu rauben." Und Făt-Frumos nahm sich flinke Pferde, Pferde wie das [cu] Wehen des Windes, und war (im Begriff) abzureisen. Da sagte ihm seine Braut — Ileana hieß sie — leise ins Ohr, indem sie ihn mit Innigkeit küßte: „Vergiß nicht, Făt-Frumos, daß, solange du fern sein wirst, ich immer weinen werde." Er blickte sie mitleidig an, liebkoste sie, dann aber sich aus [de] ihren Umarmungen befreiend, schwang er sich in den Sattel [des Pferdes] und ritt in die (weite) Welt hinaus. Er zog durch einsame Wälder, er zog durch Berge mit beschneitem Gipfel, und wenn der Mond hinter verwitterten [alten]

Felsen aufging, [der] bleich wie das Antlitz eines toten Mädchens, da sah er zuweilen irgendeinen riesigen Fetzen vom Himmel herabhängen, der mit seinem Saum [*Pl.*] den Gipfel irgend eines Berges einhüllte — eine zerrissene Nacht, eine Vergangenheit in Ruinen, ein Schloß, nur Steine und zerborstene Wände. Als der Tag anbrach, sieht Făt=Frumos, daß die Bergkette in ein grünes, [und] weites Meer ausläuft, das durch [în] Tausende von klaren, glänzenden Wellen belebt war [lebte], die die Oberfläche des Meeres leise und harmonisch bewegten, bis wohin das Auge in die Bläue des Himmels und in das Grüne des Meeres sich verliert. Am Ende der Bergkette, gerade oberhalb des Meeres spiegelte sich in dessen Grund ein gewaltiger Granitfelsen, aus dem ein herrliches Schloß wie ein weißes Nest emporstieg, so weiß [care de alb ce era], (daß) es versilbert schien. In den gewölbten Mauern waren glänzende Fenster angebracht [aus ... sprangen hervor ...], und aus einem offenen Fenster blickte zwischen Blumentöpfen ein brünetter Mädchenkopf hervor, [und] träumerisch wie eine Sommernacht. Es war die Tochter des Genar. „Willkommen, Făt=Frumos!“ sagte sie, vom Fenster (zurück)springend und die Tore des mächtigen Schlosses öffnend, wo sie allein weilte [wohnte], wie ein Genius in einer Wüste. „Heute Nacht schien es mir, als ob ich mit einem Sterne spräche, und der Stern sagte mir, du kämest vom Kaiser [von seiten des Kaisers], der mich liebt.“ In dem großen Saale des Schlosses, in der Asche des Herdes, wachte ein Kater mit sieben Köpfen, den man, wenn er mit einem Kopfe heulte, eine Tagereise weit hörte, wenn er aber mit allen sieben heulte, (dann) hörte man ihn sieben Tagereisen weit. Genar, auf [în] seinen wilden Jagdzügen umherstreifend [verloren], hatte sich (eben) eine Tagereise weit entfernt. Făt=Frumos nahm das Mädchen in (seine) Arme, setzte es aufs Pferd [*Ger.*] (und) beide flogen durch die Wüste des weiten [langen] Meeres, wie zwei kaum wahrnehmbare Luftgebilde. Genar aber, ein hoher, mächtiger Mann, besaß ein übernatürliches Pferd mit zwei Herzen. Der Kater im [din] Schlosse miaute mit einem Kopf, und [iar] das Pferd des Genar wieherte mit seiner ehernen Stimme. „Was gibt es?“ fragte Genar das wunderbare Pferd; „bist du des Guten überdrüssig?“ — „Nicht bin ich des Guten überdrüssig, aber dir geht es schlecht. Făt=Frumos hat dir die Tochter geraubt.“ — „Müssen wir uns sehr [viel] beeilen, um sie zu erreichen?“ — „Laß uns eilen, aber nicht zu sehr, denn wir können sie einholen.“ Genar stieg auf und flog wie die heillose Angst hinter den Flüchtlingen her. Bald holte er sie auch ein. Mit ih kämpfen konnte Făt=Frumos nicht, denn Gen war ein Christ, und seine Macht beruhte [wa nicht auf [în] den Geistern der Finsterni sondern auf Gott. „Făt=Frumos,“ sagte Gena „du bist sehr [viel] schön, und es tut n leid um dich. Diesmal tue ich dir nichts, ab ein andermal ... merk' es dir!“ Und indem seine Tochter neben sich nahm, verschwand im Winde, als ob er gar [nu mai] nicht g wesen wäre. Aber Făt=Frumos war kühn u kannte den Weg zurück. Er kehrte um und fa das Mädchen wieder allein, aber bleicher u verweinter; sie erschien auch noch schöner. Gen befand sich [era dus] wieder auf der Jagd, zn Tagereisen weit. Făt=Frumos nahm zwei ande Pferde, sogar aus dem Stalle des Gena Diesmal entflohen sie [plecară] des Nacht Sie flogen [liefen] wie die Mondstrahlen [laufe über die tiefen Wellen des Meeres, sie flog [liefen] durch die öde, kalte Nacht, wie zn liebliche Träume. Aber in [prin] ihrer Flu vernahmen sie das lang(gedehnt)e, [und] zw malige Miauen des Katers aus dem Herde d Schlosses. Dann schien es ihnen, als ob sie s nicht von der Stelle rühren könnten [nicht me gehen können], ähnlich jenen, die im Traun fliehen möchten, aber trotz alledem nicht könne Dann umhüllte sie eine Staubwolke, de Genar kam in wildem Ritt [im Laufe d Pferdes] (heran), daß die Erde barst. Se Antlitz war furchtbar, sein Blick blutdürst Ohne ein Wort zu sagen ergriff er Făt=Frum und schleuderte ihn in die dunklen, [und] gewitt schwangeren Wolken des Himmels. Dann v schwand er samt der Tochter. (Da) Făt=Frum von Blitzen verbrannt (war) — fiel von [d ihm nichts herab als eine Handvoll Asche auf [den glühenden und trockenen Sand der Wü Aber aus seiner Asche entstand eine klare Que die über [einen] Diamantenstaub rieselte [fl Um sie herum [pe lîngă el] verbreiteten h grüne, buschige Bäume einen kühlen, [u duftigen Schatten. Wenn jemand die Spr der Quelle verstanden hätte, würde er geh [verstanden] haben, daß sie in einem lan Klageliede um Ileana, die blonde Kaiserin Făt=Frumos traure [*imperf.*]. Doch wer s die Stimme einer Quelle verstehen, in e Wüste, wo bisher noch kein Menschenfuß gangen [getreten] war.

Doch um jene Zeit wandelte noch der auf Erden. Eines Tages sah man zwei Wand durch die Wüste gehen [zwei Menschen reisend.] Die Kleider und das Gesicht des einen glän wie das reine [weiße] Licht der Sonne; andere, bescheidener, schien nur der Schatten

Zehren (zu sein). Es war unser Herr und der heilige Petrus. Ihre vom Sande der Wüste glühenden Füße tauchten [traten] nun in den kühlen, [und] klaren Bach, der aus der Quelle floß. Dem Wasserlauf (folgend) [prin ...] durchschnitten sie mit ihren Knöcheln die Wellen bis zu ihrer beschatteten Quelle. Dort trank der Herr von dem [din] Wasser und wusch sich sein heiliges, [und] leuchtendes Gesicht und seine wundertätigen Hände.

(Üb. 6-9) C. Gegs. Übers. zu 809. [45]

819. (Üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen [68]

der Aufgaben des vorigen Briefes.

Lösung der Aufgabe 199 [811].

Zu 811,1 u. 2.

1. Beginne den Tag mit einem innigen Gebet. — 2. Das Herz führt oft Krieg mit dem Verstande. — 3. Man straft den Krebs nicht mit Ersäufen. — 4. Gott will den Menschen führen, doch nicht alle wollen seine gütige Hand erfassen. — 5. Man findet leicht einen Stecken, wenn man einen Hund schlagen will. — 6. Steter Tropfen höhlt den Stein. — 7. Die Wolken tränken den Garten, die Wiese, das Feld und den Wald. — 8. Er hat den Plan, durch einen raschen Überfall die Festung einzunehmen. — 9. Jeder segne die Stunde, da [in welcher] er einen Freund gefunden hat. — 10. Man lobt diejenigen Menschen nicht, die nur sich im Auge haben. — 11. Sage mir die Stunde, wann du kommen willst. — 12. Leihest du etwas dem Prasser, schüttest du eine Wohltat ins Wasser. — 13. Das Denken stärkt den Sinn, das Üben stärkt die Hand.

Zu 811,3.

1. Obwohl er unermeßliche Reichtümer besitzt, (so) hat er doch keine frohe Stunde. — 2. Im Winter sehnen wir uns nach dem Frühling. — 3. Ich bin gekommen, um Abschied zu nehmen. — 4. In meinen Armen hat er seine Seele ausgehaucht. — 5. Vor allzugroßem Schmerze hat er den Verstand verloren. — 6. Ich habe Hoffnung, daß sich die Sachen bald ändern werden. — 7. Zwei unbekannte Menschen haben mir den Weg vertreten.

Zu 811,4.

1. Wenn du die ganze Welt durchlaufen würdest, würdest du dich nicht so wohl fühlen wie hier. — 2. Viele Länder habe ich durchreist, aber nirgends habe ich mich heimisch gefühlt. — 3. Ich rufe ihn umsonst, er geht seinen Weg weiter. — 4. Wenigstens zehnmal bin ich die Treppe auf und ab gestiegen. — 5. In weniger als einer halben Stunde sind wir den Berg herabgestiegen. — 6. Ich bin schwimmend über den Fluß gesetzt.

Zu 811,5.

1. Er schläft den Schlaf der Gerechten. — 2. Ein großes Wort habt ihr ausgesprochen. — 3. Die Burschen haben verschiedene Tänze aufgeführt. — 4. Er hat ausgelebt. — 5. Er spricht eine fremde Sprache. — 6. Du wirst einst bittere Tränen weinen. — 7. Einen guten Kampf habt ihr gekämpft.

Zu 811,6.

1. Ich schaudere, wenn ich an seine Zukunft denke. — 2. Jeden Morgen wasche ich mich am ganzen Körper. — 3. Ich verbürge mich, dies auszuführen. — 4. Wie viel Sterbliche gibt es, die sich über ihr Schicksal nicht beklagen? — 5. Ich wette, daß er nicht kommt. — 6. Heute gehe ich an die Arbeit.

Zu 811,7.

1. Wer lehrt euch die Musik. — 2. Der Lehrer hat uns heute die syntaktischen Regeln abgefragt. — 3. Not lehrt den Menschen vieles. — 4. Ich möchte Sie um eins [eine Sache] bitten. — 5. Der Vater hat uns viele nützliche Sachen geraten. — 6. Prüfen Sie die Schüler in der Geographie! — 7. Ich möchte dich etwas fragen. — 8. Homer nennt den Agamemnon (den) Hirten der Völker. — 9. Alle hießen ihn (den) Tapferen. — 10. Die Natur hat ihn zum Dichter gemacht. — 11. Der Minister hat ihn zum Mitglied [in] der Prüfungskommission ernannt. — 12. Wen hat man zum Abgeordneten gewählt? — 13. Von heute an betrachte ich Sie als demissioniert. — 14. Er hat eine hübsche Summe als Entschädigung erhalten. — 15. Das Heer rief den Galba zum Kaiser aus. — 16. Er hat mich für seinen Bruder genommen (angesehen). — 17. Er fühlt sich sehr unglücklich. — 18. Hörst du den Kuckuck singen [*Ger.*]? — 19. Ich fand ihn sehr verändert. — 20. Er hat das Glas voll gelassen. — 21. Ich träumte mein Vaterland groß. — 22. Die Neger stellen sich Gott jung, die Christen alt vor. — 23. Er hält mich für reich. — 24. Ich finde die Ware zu teuer.

Zu 811,8.

1. Alexander der Große hat den Xerxes besiegt. — 2. Rufen Sie den Herrn Dumitrescu. — 3. Die Neger hassen die Europäer. — 4. Er hat die unglückliche Natur, sich die ganze Welt zum Feind zu machen. — 5. Du hast nicht das Recht, mein Kind zu strafen. — 6. Dem Unglücklichen muß man helfen. — 7. Sie spielt die Beleidigte. — 8. Rufe alle herein! — 9. Wohin haben Sie Ihren Diener geschickt? — 10. Er mißhandelte ihn wie einen Hund. — 11. Man bereitet diese Speise wie das Wildbret zu. — 12. Ich habe ihn gesucht wie eine Nadel. — 13. Man knetet es wie das Brot. — 14. Ich erkläre ihn für den Fleißigsten in der Klasse. — 15. Schone deine Frau!

Zu 811,9.

1. Er hat mir Schmähworte zugerufen, die ich nie vergessen werde. — 2. Sie schleppten Holz Tag und Nacht. — 3. Sein ganzes Leben hat er Reichtümer gesammelt, (nur) um sie anderen zu hinterlassen. — 4. Er verlangte Geld.

Zu 811,10.

1. Dieser Bau kostet mir [mich] eine Menge Geld. — 2. Wieviel wiegen drei Liter Wasser? — 3. Wir verkaufen die Klafter Holz zu [cu] 70 Frank. — 4. Die Kohlen verkaufe ich (mit) 60 Frank die Tonne. — 5. Wie verkaufen Sie die Eier? Fünf banĭ das Stück. — 6. Ich habe den Wein (zu) 80 banĭ das Liter gekauft.

Zu 811,11.

1. Keine Waffe schützt wider den Tod. — 2. Das bittere Ende denkt nicht an den süßen Anfang. — 3. Ohne Gott vermagst du nichts. — 4. Dies geschah an einem Abend. — 5. Die Sünde trägt ihre Schande auf dem Rücken. — 6. Der Heiland war arm an irdischen Gütern, aber reich an [den] himmlischen.

Lösung der Aufgabe 200 [817].

Die Wette.

(Nach J. Adam.)

Beide hatten (ein) Handwerk: der Zigeuner war Schmied, und der Rumäne verstand sich auf die Schneiderei. Sie verbinden sich auf gemeinschaftlichen Ge-

winn und machen sich auf, in (den umliegenden) [prin] Dörfern Arbeit (zu suchen) [nach A.]. Sie wandern eine Woche herum, es vergeht [schließt] auch eine [pe] zweite, aber es wollte ihnen nicht gelingen [ging nicht von der Stelle]. Seit zwei Tagen hatten sie nichts zu beißen gehabt, die Eingeweide klebten ihnen an den Rippen vor Hunger. (Eines Tages) in der [einer] Dämmerung langen unsere (beiden) Genossen am Rande eines Dorfes an. Als sie durch die Pforte der Dorfflur schreiten wollten, gewahren sie in einigen Holunderbüschen eine Sau, die ihre Jungen säugt. „Herrjes! wir haben das Glück am Schopfe [Schweif] erfaßt. Greife ein fettes Ferkel, Romaniko, während ich den Blasebalg öffne.“ Jener stürzt drauf los, erfaßt an den Hinterfüßen einen runden Frischling, von jenen mit einem weißen Fleck auf dem Rüssel, und läßt ihn in den Blasebalg des Zigeuners gleiten. Sie begeben sich an das andere Ende des Dorfes, damit sie sich weiter von der Sau entfernen, und machen Halt an einem Häuschen, wo sie Licht sahen. „Wanderer sind's; von unserem ganzen Handwerk ist ein Ferkel unser einziger Gewinn; wenn wir Sie nicht stören, (so) gestatten Sie uns, daß wir es hier braten.“ — „Warum nicht; gute Leute vertragen sich; ich denke [weiß], ihr werdet (ja) das Feuer nicht auf meinem Kopfe anzünden.“ Der Rumäne macht siedendes Wasser und brüht das Ferkel, damit er es von Haaren reinige. — „Rupfe es nicht soviel, Romaniko, sonst [că] bleibt ja nur ein bischen übrig, man sieht kaum [mit den Augen] etwas; es brät auch so mit dem Haar.“ — Nachdem es jener so recht ordentlich zubereitet hat [*pres.*], bricht er ihm die Lenden, legt es in eine Bratpfanne zurecht und gibt es in den Backofen. Der Mund wässerte ihnen, als das Ferkel zu schmoren begann. Der Zigeuner, immer ein Pfiffikus [der schlauste], denkt nach, wie er es anstellen solle, daß das Ferkel nur ihm zufalle.

„Mit diesem Essen da stillen wir beide kaum unseren Hunger. Wenn es (nur) für einen wäre, würde es noch gehen, aber so, nur geplagter [verdorbener] Hunger. Weißt du, was ich ausgeklügelt habe?“ — „Ich weiß (es), wenn du mir es sagst.“

„Legen wir uns beide schlafen, damit [und] wir träumen. Wessen Traum am schönsten sein wird, dem soll das Ferkel gehören.“ — „Es bleibt (dabei) [dann] wie du sagst!“

Sei es aus Hunger, sei es aus Müdigkeit, genug [da], der Zigeuner versank in einen tiefen Schlaf. Der Rumäne wartet, bis das Ferkel sich noch [mal] ein wenig bräunt, und verspeist es. Als er bemerkte, daß der Zigeuner im Begriffe ist aufzuwachen, beginnt [prinde] auch er sich zu stellen, als ob er schnarche, wie jeder Schläfer. — „Romaniko, hei Romaniko!“ — „Aaaa ...“ — Und jener gähnt und streckt sich, wie (halt) nach dem Schlafe. — „Stehe auf, denn [că] ich habe geträumt.“ — „Was hast du geträumt?“

„Es schien, ... was sage ich schien, es war in Wirklichkeit: eine Leiter aus lauter Gold. Mit einem Ende lehnte sie an [in] der Tür meiner Erdhütte, [und] mit dem anderen an den Henkeln des Himmels.“ — „Hör einer [du] (das) Wunder!“ — „Und es kam der große Engel, Gabriel, und sagte, daß Gott mich zu Tische einlade. Ich sage nicht nein; wenn er mich einladet, warum soll ich ihm nicht die Gunst erweisen. Und ich steige die Leiter hinauf, klammere mich an den Henkeln an und erreiche den Boden des Himmels. Und da, was sahen meine Augen? eine Tafel, was (für eine) Tafel, eine fürstliche Festtafel. An der Spitze saß [sta] Gott und seine Gemahlin; und dann (kamen) in Rangordnung alle die Heiligen. Mich setzte man zwischen den Allergnädigsten und [zwischen] seine Ehehälfte. Wie habe ich da [mal] gegessen, hei Romaniko! ...

Aber du, was hast du geträumt?“ — „Ich (blei... halt) immer der gottverlassene: Es schien, als ob ... Leiter, von der auch du erzählst ...“ — „Wie? Und?“ — „Ich steige in den Himmel, aber als a... ich mich an den Tisch setzen wollte, waren keine Pl... mehr da.“ — „Mit welcher Mühe habe auch ich Pl... gefunden; sahst du nicht, was (für ein) Ameise... haufen?“ — „Wie denn nicht; es wundert mich, d... [wie] du nicht erstickt bist, du saßest wie gepreßt ... (einer) Schachtel], ich habe dich (schon) gesehen. Gott nimmt mich (also) auf die Seite und sagt m... ich solle auf die Erde zurückkehren und solle doch ... wenigstens das Ferkel verspeisen. Was sollte ich t... ich begnügte mich auch mit soviel, dem Himmel sei gedankt!“ — „Und du hast es ganz verspeist?“ „(Und) wenn noch (mehr) gewesen wäre!“

(Üb. 21, 22) Übersetzung der Gespräche.

Zu 816. Gespräch 48. Schloß Pelesch ꝛc. (Schlu... O. Sehen wir (nach), ob man uns erlaubt einzutrete... Guten Tag, mein Herr! — Kastellan. Guten Tag, mei... Herren! Was wünschen Sie? — K. Ist es erlau... den Palast zu besichtigen? — Kastellan. Jawo... Ihre Majestäten sind im Ausland, und währe... dieser Zeit ist dem Publikum der Eintritt gestatt... Bitte [Sie] mir zu folgen, ich werde Ihnen alle ... klärungen geben. — O. Sie sind sehr gütig, mein He... — Kastellan. Wie Sie sehen, besteht das Schloß a... zwei Stockwerken und einem Parterre und hat [habe... fast 200 Fenster, alle mit der kunstvollsten Glasmale... geschmückt. — K. Wahrhaftig! Wer hat die Glasmale... ausgeführt? — Kastellan. Die Fenster wurden v... F. Zettler aus München geliefert. — O. Was stell... die erhabenen Figuren auf jenen zwei Fenstern ... Vorsaal dar? — Kastellan. Es sind die zwei größ... rumänischen Herrscher, Michael der Tapfere und Ste... der Große. — K. Und [aber] jene zwei Figuren ne... jedem? — Kastellan. Sie stellen die vier rumänisch... Provinzen dar, und zwar die Walachei, die Mold... Oltenien und die Dobrudscha. — K. Und diese Figur... auf den Fenstern des Korridors? — Kastellan. ... sind Allegorien, nach den Zeichnungen von J. Watt... aus München, darstellend die Industrie, den Hand... die Gerechtigkeit, die Wissenschaft, die Kunst, die ... ligion ꝛc. Wir treten jetzt in den Musiksaal e... — O. Welch ein Glanz! — Kastellan. In diesen v... Genien umgebenen Allegorien sehen Sie die tiefsinnig... Märchen der Königin verkörpert. — K. Wer hat sie ... sonnen? — Kastellan. Xaver Barth, ein Schüler d... berühmten Schwind. — O. Die Reihe von Allego... und Figuren setzt sich auch im ersten und zweiten St... werk fort? — Kastellan. Jawohl, meine Herren! ... sind die Fenster des Festsaales geschmückt mit A... gorien der vier Jahreszeiten, jene der Bibliothek ... Königs mit acht Burgen der Hohenzollernschen Dyna... jene der Gastzimmer mit Wappen der Familien W... und Hohenzollern. — K. Was besagt die Inschrift ... der Marmortafel im Vestibül? — Kastellan. ... spricht von dem Band zwischen Volk und Dyna... Ich will sie Ihnen vorlesen: Ich Karol und mein W... wir haben errichtet in einem Sinne und Wunsch... Zeit(en) des Krieges mein Königreich, in Zeit(en) ... Friedens meinen Palast. — O. Wir danken Ihn... mein Herr, für Ihre Freundlichkeit. Wir sind Ih... sehr verbunden. Guten Tag! — Kastellan. Ich ... die Ehre mich zu empfehlen [Sie zu grüßen], m... Herren! — K. Der Eindruck, den dieses Schloß ... einen macht, ist in der Tat großartig. — O. Was ... gefällt, ist (der Umstand), daß, obwohl alle Säle ... Gemächer von dem Vestibül bis (hinauf) zu dem h... Turme mit kostbarem Material, wie Marmor und ...

…ller Art, Majolika, Bronze geſchmückt ſind, ſie dennoch …ir] nicht den Eindruck hinterlaſſen, als ob ſie zu über…den wären. — K. Richtig! Mir gefällt insbeſondere …ie Schmückung der Säle mit modernen und alten …rzeugniſſen der Textilinduſtrie.

…820. (Üb. 17-19) H. Konverſ. zu 809. [58]

1. Unde o duse el?
2. Ce făcu împăratul?
3. Unde să uitâ?
4. Ce făcu o lebădă?
5. Ce întrebâ Făt-Frumos?
6. Ce răspunse împăratul?
7. Ce zise Făt-Frumos?
8. Ce istorisi împăratul?
9. Pe cine iubea împăratul?
10. Pentru ce nu sta Făt-Frumos locului?
11. Ce răspunse Făt-Frumos?
12. Şi ce-şi luâ Făt-Frumos?
13. Ce-ĭ zise atuncĭ mireasa luĭ?
14. Ce făcu el? [luna?
15. Pe unde trecea şi ce vedea cînd răsărea
16. Cînd să luminâ de ziuă ce vede Făt-Frumos? [munţĭ?
17. Ce să oglindea în capătul şiruluĭ de
18. Ce răsărea din zidurile arcate?
19. Cine era în cetate?
20. Ce zise fata Genaruluĭ?
21. Cine veghea în cenuşa vetreĭ?
22. Unde să depărtase Genarul?
23. Ce făcu Făt-Frumos?
24. Ce avea Genarul?
25. Ce făcu motanul şi calul Genaruluĭ?
26. Ce întrebâ Genarul?
27. Ce răspunse calul?
28. Ce întrebâ iară Genarul?
29. Ce răspunse calul?
30. Ce făcu Genarul?
31. Pentru ce nu să putea bate Făt-Frumos cu Genarul?
32. Ce zise Genarul către Făt-Frumos?
33. Şi apoĭ ce făcu?
34. Dar Făt-Frumos ce făcu?
35. Cînd plecară astă dată?
36. Ce auzeaŭ prin fuga lor?
37. Cum era faţa Genaruluĭ? Ce făcu el?
38. Ce s'a făcut Făt-Frumos?
39. Dar din cenuşa luĭ ce să făcu?
40. Dacă cineva ar fi priceput glasul isvoruluĭ, ce ar fi înţeles? [pămînt?
41. Dar pe vremea aceea cine umbla pe
42. Cine să vedea într'o zi călătorind?
43. Unde călcară picioarele lor?
44. Ce făcu Domnul la isvor? acolo ...

(Üb. 23) K. Fließ. Leſen zu 809. [61]

…821. (Übung 2 u. 24) A. Text. [Vgl. 553]

1 Apoĭ şezură amîndoĭ în umbră, …Domnul cugetînd la tatăl săŭ din cer, …i St. Petru ascultînd pe cugete doina …svoruluĭ plîngător.] Cînd să sculară …pre a merge maĭ departe, zise St. …etru: **2** „Doamne, fă ca acest isvor …ă fie ce-a fost maĭ nainte.“ — „Amin!“ …se Domnul,] ridicînd mîna sa cea …întă, după care apoĭ să depărtară …spre mare, fără a maĭ privi înapoĭ. … Ca prin farmec pieri isvorul şi co…acil, şi Făt-Frumos, trezit ca dintr'un …mn lung, să uitâ împrejur.] **4** Atuncĭ …izu chipul cel luminat al Domnuluĭ, … mergea pe valurile măriĭ, carĭ să …lecaŭ înaintea luĭ, întocmaĭ ca pe …cat, şi pe St. Petrea, care mergînd … urma luĭ şi învins de firea luĭ cea …menească să uitâ înapoia sa şi-ĭ …cea luĭ Făt-Frumos din cap.] **5** Făt-…umos îĭ urmări cu ochiĭ până ce chipul luĭ St. Petrea să risipi în depărtare şi nu să vedea de cît chipul strălucit al Domnuluĭ aruncînd o dungă de lumină pe luciul apeĭ, astfel încît, dacă soarele n'ar fi fost în amează, aĭ fi crezut că soarele apune.] **6** El înţelese minunea învieriĭ sale şi îngenunchie în spre apusul aceluĭ soare dumnezeesc.] **7** Dar apoĭ îşĭ aduse aminte că făgăduise a răpi pe fata Genaruluĭ,] şi ce făgădueşte voinicul, anevoe o lasă nefăcută. Decĭ să porni şi **8** înspre seară ajunse la castelul Genaruluĭ, ce strălucea în întunericul seriĭ ca o uriaşă umbră.] **9** El intrâ în casă.] **10** Fata Genaruluĭ plîngea. Dar cînd îl văzu, faţa eĭ să 'nseninâ, cum să 'nseninâ o undă de o rază.] El îĭ povesti cum înviase; atuncĭ ea îĭ zise: **11** „De răpit nu mă poţĭ răpi,[1] până ce nu-ĭ avea un cal asemene cu acela

[1] Vgl. [770,7].

ce-l are tatăl mieŭ, pentru c'acela are două inimĭ. Dar eŭ am să-l întreb în astă seară de unde-şĭ are calul, ca să poţĭ şi tu să capeţĭ unul ca acela. Pănă atuncĭ însă, pentru ca să nu te afle tatăl mieŭ, eŭ te voiŭ preface într'o floare."] **12** El şezu pe un scaun, iar ea şopti o vrajă dulce, şi cum îl sărută pe frunte, el să prefăcu într'o floare roşie închisă ca vişina coaptă. Ea-l puse între florile din fereastră şi cînta de veselie de resuna castelul tatăluĭ eĭ.] Atuncĭ intră şi Genarul. **13** „Veselă, fata mea? Şi de ce eştĭ veselă?"] întrebă el. **14** „Pentru că nu maĭ este Făt-Frumos, ca să mă răpească,"] răspunse ea rîzînd. **15** Să puseră la cină.] „Tată," întrebă fata, „de unde aĭ calul D-tale, cu care umbli la vînat?" — „La ce-ţĭ trebue s'o ştí? zise el, încruntînd sprîncenele. — „Ştiĭ prea bine," răspunse fata, „că nu vreaŭ ca s'o ştiŭ, de cît numaĭ iac-aşa ca s'o ştiŭ, pentru c'acu[2] nu maĭ e Făt-Frumos să mă răpească." — „Ştiĭ tu, că nu mă împotrivesc ţie nicĭ odată," zise Genarul. **16** „Departe de aicea, lîngă mare, şede[3] o babă, care are şăpte[4] epe. Ea ţine oamenĭ, carĭ să i-le păzească un an (cu toate că anul eĭ nu e decît de treĭ zile) şi dacă cineva i-le păzeşte bine, ea-l pune să-şĭ aleagă, drept răsplată, un mînz, iar de nu, îl omoară şi-ĭ pune capul într'un par.] **17** Chiar însă dacă păzeşte cineva bine epele, totuşĭ ea-l vicleneşte pe om, căcĭ scoate inimile din caiĭ toţĭ şi le pune într'unul singur, încît cel ce a păzit, alege maĭ în totdeauna un cal fără inimă, care-ĭ maĭ răŭ decît unul de rînd.] Eştĭ mulţumită, fata mea?" — „Mulţumită!" răspunse ea zimbind. **18** Totodată însă Genarul îĭ aruncă în faţă o batistă roşie, uşoară, mirositoare.]

19 Fata să uită mult în ochiĭ ta luĭ săŭ, ca un om care să deştea dintr'un vis, de care nu-şĭ po aduce aminte.] Ea uitase tot c spusese tată-săŭ.[5] Însă floarea fereastră veghea printre frunzele ca o stea roşie prin încreţiturile u nor. **20** A doua zi Genarul pl iarăşĭ des de dimineaţă la vînătoa **21** Fata sărută murmurînd floa roşie şi Făt-Frumos născu ca nimica înaintea eĭ.] **22** Eĭ, ştiĭ ceva o întrebă el? — „Nu ştiŭ nimica," z ea tristă şi punînd dosul mîneĭ fruntea eĭ; „am uitat tot!" — „Însă am auzit tot!" zise el. „Rămîĭ bine, fata mea; în curînd ne v vedea iar."] **23** El încălecă pe cal şi dispăru în pustiurĭ. În ar cea dogoritoare a zileĭ văzu apro de pădure un ţinţar svîrcolindu-să nisipul cel fierbinte.] **24** „Făt-Frumo zise ţinţarul, „ia-mă de mă du pănă pădure, că ţi-oiŭ prinde şi eŭ bi Sînt împăratul ţinţarilor."] **25** F Frumos îl duse pănă în pădurea p care era să treacă.] **26** Eşind din dure trecu prin pustiŭ de-a lungul m şi văzu un rac atît de ars de so încît nu maĭ avea nicĭ putere să maĭ întoarcă în apă.] **27** „Făt-Frum zise el, „aruncă-mă 'n mare, că ţi prinde şi eŭ bine. Sînt împăr racilor."] **28** Făt-Frumos îl arunc mare şi-şĭ urmă calea.] Cînd **2** spre seară ajunse la un bordeiŭ şi acoperit cu gunoiŭ de cal.] prejur gard nu era, ci numaĭ **30** lungĭ ţeruşe ascuţite, din carĭ aveaŭ fiecare'n vîrf cîte un cap al şaptelea fără, să clătina mere vînt şi zicea: cap! cap! cap!] **3** prispă o babă bătrînă şi sbîrcită, cată pe un cojoc vechiŭ, sta cu eĭ sur ca cenuşa în poalele uneĭ r tinere şi frumoase, care-ĭ căuta în

[2] Dial. anstatt acum. — [3] Dial. anstatt şade. — [4] Şăpte u. şepte dial. anstatt şapte. — [5] Vgl

„Bine v'am găsit!" zise Făt-Frumos. — „Bine-aĭ venit, flăcăule!" zise baba sculîndu-să; „ce cauţĭ? Vreaĭ să-mĭ paştĭ epele poate?" — „Da!" — „Epele mele pasc numaĭ noaptea. Uite, chiar de-acum poţĭ să porneştĭ cu ele la păscut. — **32** Fată hăĭ! ian dă tu flăcăuluĭ de mîncatul ce ĭ-am făcut şi porneşte-l."] **33** Alăturĭ cu bordeiul era sub pămînt o pivniţă.] El intrâ în ea, şi acolo **34** văzu şapte epe negre strălucite, şapte noptĭ, carĭ de cînd eraŭ nu zărise încă lumina soareluĭ.] Ele nechezaŭ şi băteaŭ din picioare. **35** Nemîncat toată ziua, el cinâ ce-ĭ dăduse baba, şi apoĭ încălecînd pe una din epe mînâ pe celelalte în aerul întunecos şi răcoare al nopţeĭ.] Dar încet, încet **36** simţi cum să strecoară un somn de plumb prin toate vinele luĭ, ochiĭ i-să painjeniră şi el căzu ca mort în earba pajişteĭ. El să trezi pe cînd mijea de ziuă.] Cînd colo — epele nicăierĭ. El îşĭ credea capul pus în ţeapă, cînd **37** vede eşind dintr'o pădure'n depărtare cele şapte epe alungate de un roĭŭ nemărginit de ţinţarĭ şi un glas subţire-ĭ zise: „Mi-aĭ făcut un bine, ţi l-am făcut şi eŭ."] **38** Cînd să întoarse cu caiĭ, baba începu să turbe, să răstoarne casa cu susu'n jos şi să bată fata, care nu era de vină.] **39** „Ce aĭ mamă?" întrebâ Făt-Frumos.] — **40** „Nimica!" zise ea; mi-aŭ venit şi mie toane; asupra ta n'am nimica, sînt foarte mulţumită."] **41** Apoĭ intrînd în grajd, începu să bată caiĭ, ţipînd: „Ascundeţi-vă maĭ bine, batev'ar mama luĭ D-zeŭ, ca să nu vă maĭ găsească, ucigă-l crucea şi mănînce-l moartea!"] **42** A doua zi porni cu caiĭ, dar iar căzu jos şi dormi până ce mijea de ziuă. Desperat, era să ia lumea în cap — cînd de odată vede răsărind din fundul măriĭ ceĭ şapte caĭ, muşcaţĭ de o mulţime de racĭ. „Mi-aĭ făcut un bine," zise un glas, „ţi-l-am făcut şi eŭ."] Era împăratul racilor. **43** El mînâ caiĭ 'n spre casă şi vede iar o privelişte ca'n ziua trecută.] **44** Însă în cursul zileĭ roaba babeĭ s'apropie de el şi-ĭ zise încet, strîngîndu-l de mînă: „Eŭ ştiŭ că tu eştĭ Făt-Frumos. Să nu maĭ mănîncĭ din bucatele, ce-ţĭ fierbe baba, pentru că-s făcute cu somnoroasă. Ţi-oĭŭ face eŭ alt-fel de bucate."] **45** Fata într'ascuns îĭ făcu merinde, şi'n spre seară, cînd era să plece cu caiĭ, îşĭ simţi ca prin minune[6] capul treaz.] **46** Spre miezul nopţiĭ să'ntoarse a casă, mînâ caiĭ în grajd, îĭ încuie şi intrâ în odae.] **47** Pe vatra cuptioruluĭ[7] în cenuşă maĭ licureaŭ cîţi-va cărbunĭ. Baba sta întinsă pe laiţă şi înţepenită ca moartă.] **48** El gîndi c'a murit şi-o scuturâ. Ea era ca trunchiul şi nu să mişca de loc. El trezi fata ce dormea pe cuptior.[7]] **49** „Uite," zise el, „ţi-a murit baba."] — **50** „Aş! asta să moară!" răspunse ea suspinînd. „Adevărat că acum e ca şi[8] moartă. Acu-ĭ miază-noapte, un somn amorţit îĭ cuprinde trupul, dar sufletul eĭ cine ştie pe la cîte răspintenĭ stă, cine ştie pe cîte căĭ a vrăjilor umblă.] Până ce cîntâ cocoşul, ea suge inimile ce mor orĭ pustieşte sufletul celor nenorociţĭ. **51** Da, bădică, mîine ţi-să împlineşte anul,[9] ia-mă şi pe mine cu D-ta, că ţi-oĭŭ fi de mare folos. Eŭ te voĭŭ scăpa din multe primejdiĭ, pe care ţi-le găteşte baba."] **52** Ea scoase din fundul uneĭ lăzĭ hîrbuite şi vechĭ o cute, o perie şi o năframă.]

53 A doua zi de dimineată i-să împlinise luĭ Făt-Frumos. Baba trebuea să-ĭ dea unul din caĭ şi apoĭ să-l lase să plece cu Dumnezeŭ.] **54** Pe cînd prînzeaŭ, baba eşi până în grajd,

[6] Ca prin minune = „wunderbar". — [7] Dial. anstatt cuptoruluĭ. — [8] Ca şi = so gut wie. — [9] Das Jahr erfüllt sich, d. h. „es läuft ab."

scoase inimile din cîteşĭ şapte caiĭ, spre a le pune pe toate într'un tretin slab, căruia-ĭ priveaĭ prin coaste.] **55** Făt-Frumos să sculâ de la masă şi după îndemnarea babeĭ să duse să-şĭ aleagă calul ce trebuea să şi-l ia.] **56** Caiĭ ceĭ fără inimĭ eraŭ de un negru strălucit, tretinul cel cu inimile sta culcat într'un colţ pe o movilă de gunoĭŭ.] **57** „Pe acesta-l aleg eŭ," zise Făt-Frumos, arătînd la calul cel slab.] — **58** „Da cum, Doamne eartă-mă, să slujeştĭ tu de geaba?" zise baba cea vicleană; „cum să nu-ţĭ iaĭ tu dreptul tăŭ? Alege-ţĭ unul din caiĭ aceştĭ frumoşĭ, orĭ care ar fi, ţi-l daŭ."] — **59** „Nu, pe acesta-l voĭŭ!" zise Făt-Frumos, ţinînd la vorba luĭ.] **60** Baba scrîşni din dinţĭ ca apucată, dar apoĭ îşĭ strînse moara cea hîrbuită de gură, ca să nu iasă prin ea veninul ce-ĭ răscolea inima pestriţă.] „Haĭ, ia-ţi-l!" zise'n sfîrşit. **61** El să urcâ pe cal cu buzduganul de-a umere.] Părea că faţa pustiuluĭ să ia după urmele luĭ şi sbura ca un gînd, ca o vijelie printre volburele de nisip, ce să ridicaŭ în urmă-ĭ.

62 Într'o pădure îl astepta fata fugită. El o urcâ pe cal după dînsul şi fugea mereŭ.] Noaptea inundase pămîntul cu aerul eĭ cel negru şi răcoare. — **63** „Mă arde'n spate," zise fata.] **64** Făt-Frumos să uitâ înapoĭ. Dintr'o volbură naltă verde să vedeaŭ nemişcaţĭ doĭ ochĭ de jăratec, ale căror raze roşiĭ ca focul ars pătrundeaŭ în rărunchiĭ feteĭ.]

822. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [46]

1. **cînd în spre seară.** Hier haben wir einen elliptischen Satz, anstatt cînd *era* în spre seară. So besonders, wenn etwas Unerwartetes ausgedrückt werden soll; z.B.: Cînd spre miezul nopţiĭ să porni o vijelie als (es) gegen Mitternacht (war), brach ein Sturm los. Cînd [era] să ... in dem Augenblicke als ...

2. **ca şi.** Durch Verbindung jener zwei Konjunktionen wird eine Genauheit der Vergleichung erzielt: „ebenso, genau wie", „so gut wie"; z.B.: O ştiŭ ca şi tine. Ich weiß es ebenso wie (od. genau wie) du. E ca şi mort. Er ist so gut wie tot (genau wie tot).

3. **Cum, Doamne eartă-mă, să slujeştĭ.** Hier haben wir ebenfalls einen elliptischen Satz, indem vor Doamne eartă-mă ein Fluch, etwa: cum dracu, cum naiba wie zum Teufel, od. wie zum Kuckuck, zum Henker, stehen sollte.

4. **Rumänismen.**

a) a lua lumea în cap die Welt auf den Kopf nehmen, d. h. über alle Berge (od. in die weite Welt) gehen.

b) a ţinea la vorba sa an seinem Wort festhalten, d. h. auf seinem Worte, auf der getroffenen Vereinbarung bestehen.

G. Wörterverzeichnis fällt weg.

(Übung 15) F. Grammatik. [Vgl. 47]

823. Die deutschen Präpositionen in rumänischer Übersetzung. [813]

(Fortsetzung.)

3. **auf.**

a) *Dat.*:

Auf den Bergen wohnt die Freiheit.	La munte (în munţĭ) e libertatea.
Auf dieser Erde finden wir keinen Frieden.	În lumea aceasta nu găsim pacea.
Der General stand oben auf der Schanze und leitete den Kampf.	Generalul stătea (stetea) sus pe redută ş[i] conducea (cîrmuia) lupta.
Der Feuerwehrmann stand auf dem Dache des brennenden Hauses.	Pompierul stetea pe acoperişul caseĭ c[e] ardea.
Mitten auf dem Platze steht eine hohe Säule.	În mijlocul pieţeĭ stă o columnă inaltă.
Ich werde immer auf deiner Seite stehen.	Voĭŭ fi totdeauna de partea ta.
Er ist auf einem Auge blind und auf beiden Ohren taub.	E orb de un ochĭŭ şi surd de amîndou[ă] urechile.
Der Jäger ist im Walde auf dem Anstand.	Vînătorul stă în pădure la pîndă.
Der Rabe saß auf dem Baume und fraß einen Käse.	Corbul stetea în(tr'un) pom şi mînca o bu[]cată de brînză.

Der Fuchs stand auf der Lauer.
Vulpea stătea la pîndă.

Auf welchem Bahnhof bist du angekommen?
La ce gară aĭ sosit?

Er blieb unschlüssig auf der Schwelle stehen.
Să opri nehotărît (şovăitor) în (pe) prag.

b) *Ac.*:

Er ist auf die Spitze des Daches geklettert.
S'a urcat (suit) pe acoperiş.

Lege die Steine auf den Tisch, aber gib acht, daß sie dir nicht auf den Fuß fallen.
Pune pietrele pe masă, dar ia sama să nu-ţĭ cadă (cază) pe picior.

Ich stelle mich auf die andere Seite.
Mă aşez de (od. pe) partea cealaltă.

Wer soll den Brief auf die Post tragen?
Cine să ducă scrisoarea la poştă?

Herr Nachbar, auf ein Wort! Wieviel Weizen gehört auf einen Morgen Acker zur Aussaat?
Ascultă, vecine, să te'ntreb o vorbă. Cîtă sămînţă de grîŭ trebue la un pogon?

Er hat eine große Last auf sich genommen.
Şi-a luat o mare povară asupra-şĭ.

Er nahm das Mädchen vor sich aufs Pferd.
El o luă pe fată pe cal dinaintea luĭ.

Stumm vor Freude, konnte sie nur ihre erloschenen blinden Augen auf ihn richten.
Amuţită de bucurie, ea nu putu decît să'ndrepte asupră-ĭ ochiĭ săĭ stinşĭ şi orbĭ.

Ich wollte es auf keinen Fall tun; aber auf deinen Befehl (auf deinen Wunsch) will ich eine Ausnahme machen.
Nu voiam cu nicĭ un preţ să o fac; dar la porunca ta (dorinţa ta) mă supun (od. dar mă supun porunciĭ tale).

Der Onkel kommt auf den Abend zu uns.
Unchiul vine de seară la noĭ.

Ich gehe noch ein Jahr auf diese Schule, dann komme ich auf die Universität.
Maĭ merg (umblu) un an la şcoala aceasta, apoĭ urmez la Universitate.

Auf dieses Zeugnis (hin) wurde er verurteilt.
Pe temeiul acesteĭ dovezĭ (mărturiĭ) a fost condamnat.

Ich will mich auf den Weg machen und meine Ware überall auf den Markt bringen.
Vreaŭ să pornesc la drum şi să-mĭ expun în tot locul marfa spre vînzare.

Wer sich auf andere verläßt, der ist verlassen.
Cine să bizue pe alţiĭ, rămîne singur (părăsit).

Ich bin auf ein ganzes Jahr mit Vorräten versehen.
M'am aprovizionat pentru un an întreg cu mărfurĭ.

Ich trinke auf deine Gesundheit.
Beaŭ (închin) în sănătatea ta.

Auf die Dauer wirst du es nicht aushalten.
Mult timp (multă vreme) nu veĭ putea s'o ducĭ.

Er ist gestern auf Reisen gegangen.
A plecat erĭ în călătorie.

Hoffe auf keine Besserung deines Zustandes, solange du nicht auf meine Ratschläge hörst.
Să nu te aştepţĭ la o îndreptare a stăriĭ tale, cît timp nu veĭ asculta de sfaturile mele.

Auf Ehre! ich bin nicht dabeigewesen.
Pe onoarea mea! eŭ n'am fost de faţă.

Auf keinen Fall werde ich die Sache anzeigen.
Nicĭ într'un cas nu voĭŭ face arătare.

4. aus:

Er ist aus Bulgarien, und zwar aus Sofia.
E din Bulgaria, şi anume din Sofia.

Aus Ärger stürzte sie sich aus dem Fenster auf die Straße.
De necaz s'a aruncat de pe fereastră în stradă.

Er ist aus Gesundheitsrücksichten aus der Stadt auf das Land gezogen.
Din causă de sănătate s'a mutat de la oraş la ţară.

Dieser Obelisk ist aus Granit, und zwar aus einem einzigen Stück gearbeitet.
Acest obelisc e lucrat din granit, şi anume dintr'o singură bucată.

Aus Übermut stieg er auf den steilen Fels und stürzte aus großer Höhe herab.
Din sburdălnicie s'a urcat pe stînca cea prăpăstioasă şi a căzut jos de la o mare înălţime.

Er war schwer verletzt und blutete aus zahlreichen Wunden.
Era greŭ rănit şi sîngera din număroase rănĭ.

Man hat andere Gedanken, wenn man aus der Kirche kommt, als wenn man aus dem Theater kommt.
Altele ţi-s gîndurile cînd eşĭ (ieşĭ) de la biserică, şi altele cînd eşĭ de la teatru.

Er schrie aus Leibeskräften.
Striga din toate puterile od. cît îl lua gura.

Aus den Augen, aus dem Sinn.
Ochiĭ ce nu să văd să uită.

Ich brauche nicht nachzuschlagen, ich weiß das aus dem Kopfe.
Nu trebue (nu e nevoe) să deschid cartea, o ştiŭ pe de rost (pe dinafară).

5. außer.

a) *Gen.* (nur in Verbindung mit Land):

Der Deserteur ist außer Landes gegangen.
Desertorul şi-a părăsit ţara.

Der Fürst reist außer Landes (im Ausland).
Principele călătoreşte în străinătate

b) *Dat.*:

Ich arbeite lieber außer dem Hause, als in einer ungesunden Werkstätte.
Lucrez maĭ bine afară din casă, decît într'un atelier nesănătos.

Außer deinen Freunden wird dir niemand beistimmen.
Afară de prieteniĭ tăĭ nimenĭ nu va fi de părerea ta (nu va aproba părerea ta).

Außer ihm fehlte keiner.
Afară de el, nimenĭ n'a lipsit.

Ich nehme die Schüler außer der Reihe dran.
Întreb (ascult) şcolariĭ pe sărite.

Ich bin vor Erregung außer mir.
Mi-am eşit din fire de turburat ce sînt.

c) *Ac.*:

Ich habe ihn durch meine Zwischenfragen ganz außer Fassung gebracht.
L-am scos din sărite cu (prin) întrebările mele neaşteptate.

Ich werde ihn außer Stand setzen, uns zu schaden.
Îl voiŭ pune în imposibilitate (neputinţă) de a ne strica.

Bei solchem Widerspruch kann ich ganz außer [mich geraten (selten).
Astfel de contraziceri mă pot scoate din răb- [dări (din sărite).

Das Schiff ist außer Dienst gestellt worden.
Corabia a fost scoasă din serviciŭ.

6. außerhalb:

Niemand durfte sich außerhalb der Stadtmauern blicken lassen; die überall umherstreifenden Tataren fingen jeden sogleich weg.
Nimenĭ nu cuteza să să arate (ivească) afară din zidurile oraşuluĭ; tătariĭ, carĭ cutreeraŭ în toate părţile, prindeaŭ pe orĭ-cine.

Außerhalb seines (speziellen) Wirkungskreises ist er ohne jeden Einfluß.
Afară de (în afară de) cercul luĭ de activitate n'are nicĭ o influenţă.

7. bei:

Bei Turnu-Severin befinden sich Reste eines alten Römerkastells.
La (lîngă) Turnu-Severin să găsesc rămăşiţe ale unuĭ vechiŭ castel roman.

Die rumänischen Truppen besiegten die Türken bei Smîrdan.
Trupele rumîne aŭ învins (biruit) pe Turcĭ la Smîrdan.

Die Schlacht bei Plewna war sehr blutig.
Lupta de la Plevna a fost foarte sîngeroasă.

Die Flüchtlinge hatten sich bei einer Eiche niedergelassen.
Fugariĭ (pribegiĭ) s'aŭ odihnit sub (lîngă) un stejar (gorun).

Bei einem schwachen Feuer suchten sie sich zu [erwärmen.
La (lîngă) un foc slab aŭ căutat să să în- [călzească.

Die Mutter wohnt bei ihren Kindern.
Mama stă (locueşte) la copiiĭ eĭ.

Der Herr sitzt gerade bei Tische und kann jetzt nicht herauskommen.
Domnul (boerul) stă tocmaĭ la masă şi nu poate eşi acum.

Ich bin bei Pastors eingeladen.
Sînt învitat la familia pastoruluĭ.

Die Gebräuche, die bei den alten Römern bestanden, findet man zum teil heute noch bei [uns.
Obiceiurile, care existaŭ la vechiĭ Romanĭ, să găsesc (în) parte astăzĭ şi la noĭ.

Ich habe es bei Horaz gelesen.
Am citit-o la Horaţ[iŭ.

Bei Tag und bei Nacht mußte gearbeitet werden.
Trebuea să să lucreze ziua şi noaptea.

Bei dieser Hitze kann man nicht schlafen.
Pe (cu) căldura aceasta nu poţĭ să dormĭ.

Er kam, mich bei dieser Gelegenheit zu besuchen.
A venit să mă viziteze cu ocasia aceasta.

Er nahm ihn bei der Hand und führte ihn abseits.
L-a luat de mînă şi l-a tras la o parte.

Hattest du nicht einen Stock bei der Hand, den Hund zu vertreiben?
N'aveaĭ un baston (băţ) la'ndemînă, ca s[ă] alungĭ ciinele?

Bei schönem Wetter ging ich fort, bei Sturm und Regen kehre ich wieder heim.
Pe vreme frumoasă am plecat, pe vînt ş[i] ploae mă întorc.

Diese Dame ist bei Hofe eingeführt.
Această damă (doamnă) este introdusă l[a] [curte.

Seid ihr alle bei einander?
Sînteţĭ toţĭ la olaltă?

Er ist bei guter Gesundheit, aber nicht immer bei guter Laune.
E în deplină sănătate, dar nu totdeauna c[u] voe bună.

Bei 10 Grad Kälte kann man nicht baden.
Pe un frig de 10 grade nu poţĭ face bae (n[u] [te poţĭ scălda.

Bei meiner Ehre, ich wage es dennoch.
Pe onoarea mea, eŭ totuşĭ am să încerc.

Es ist bei Todesstrafe verboten.
E interzis (oprit) sub pedeapsă de moart[e].

Bei aller Trägheit macht er dennoch Fortschritte.
Cu toată (pe lîngă toată) trîndăvia luĭ fa[ce] progrese.

8. binnen (teils *Gen.*, teils *Dat.*):

Der Krieg war binnen eines kurzen Zeitraums beendet.
Răsboiul s'a sfîrşit într'un timp scurt.

Ein schattiger Fußsteig führt binnen wenigen Minuten zum Gipfel des Berges.	O potecă (potecuţă) umbroasă ne duce în cîteva minute pînă în vîrful munteluĭ.
Binnen drei Tagen soll ich die Arbeit beendet haben.	În (răstimp de) treĭ zile trebue să isprăvesc lucrarea.
Die Wohnung ist binnen 24 Stunden zu räumen.	Locuinţa are să fie (trebue să fie) golită în 24 de oare.
Binnen kurzem will er wieder zurück sein.	Zice că are să să întoarcă în curînd (în scurtă vreme).
9. bis.	
a) alleinstehend:	
Wir reisten zusammen bis Italien.	Am călătorit împreună pînă în Italia.
Der Schnee blieb bis Ostern auf den Feldern liegen.	Zăpada a rămas pe cîmp pînă la Paştĭ.
Er schätzte sie 12 bis 13 Jahre.	I-a dat 12 pînă la 13 anĭ.
Ich habe bis 8 Uhr gewartet.	Am aşteptat pînă la opt.
Bis diesen Augenblick waren sie beide hier.	Pînă în acest moment aŭ fost amîndoĭ aicĭ.
b) mit anderen Präpositionen:	
Der Turm reicht bis an die Wolken.	Turnul să înalţă pînă la norĭ.
Ich begleitete ihn bis auf den Gipfel des Berges.	Lam însoţit pînă în vîrful munteluĭ.
Er hat sein Geld bis auf den letzten Heller ausgegeben.	Şi-a cheltuit baniĭ pînă la ultima para.
Er wachte bis gegen Morgen.	A veghiat pînă cătră ziuă.
Das Spiel währte bis in die tiefe Nacht hinein.	Jocul a ţinut (a durat) pînă noaptea tîrziŭ.
Ich will mit ihm bis nach der Stadt gehen.	Vreaŭ să mă duc cu el pînă la oraş.
Er wartete bis nach Mitternacht.	A aşteptat pînă după miezul-nopţiĭ.
Komme und begleite mich bis vor die Türe.	Vino şi mă însoţeşte pînă la uşă.
Vom Tor bis zur Treppe sind 20 Schritte.	De la poartă pînă la scară sînt 20 de paşĭ.
Bis zu einem gewissen Punkte will ich nachgeben.	Pînă la un punct anumit vreaŭ să cedez.
10. dank:	
Ich bin dank deiner Fürsorge wohlbehalten hier angelangt.	Mulţumită îngrijireĭ tale (purtăriĭ tale de grijă) am ajuns aicĭ sănătos.
Er wurde zu 10 Jahren Kerker verurteilt, dank seiner Verstocktheit.	A fost osîndit la 10 anĭ închisoare, mulţumită îndîrjiriĭ sale.
11. diesseit, diesseits:	
Seine Besitzungen dehnen sich diesseits des Gebirges aus.	Moşiile (proprietăţile) luĭ să întind dincoace de munţĭ.
Die Soldaten blieben diesseit der Grenze stehen.	Soldaţiĭ s'aŭ oprit dincoace de graniţă.
Der Fürst besuchte alle Ortschaften diesseit der Donau.	Principele (Domnul) a vizitat (cercetat) toate localităţile dincoace de Dunăre.
12. durch:	
Die Truppen sind durch die Stadt gezogen.	Trupele aŭ trecut prin oraş.
Der Bach fließt durch das ganze Dorf.	Pîrîul curge prin tot satul.
Wir sind durch Wälder und Felder, durch viele Länder gewandert.	Am călătorit prin pădurĭ şi (prin) cîmpiĭ, prin multe ţărĭ.
Die Kugel ist ihm durchs Herz gegangen.	Glonţul i-a străbătut inima (a străbătut prin inimă).
Der Hirsch schwamm durch den Fluß.	Cerbul a trecut rîul înot (a înotat prin rîŭ).
Er watete durch einen tiefen Sumpf.	Flişvăea printr'o mlaştină adîncă.
Kannst du durch diese Brille sehen?	Poţĭ vedea prin (cu) aceştĭ ochelarĭ?
Er sah ihn wie durch einen Schleier.	Îl zărea ca printr'un văl.
Der bleiche Mond zog durch die grauen Wolken, wie ein heiteres Gesicht mitten durch trübe und leere Träume.	Luna palidă trecea prin nouriĭ surĭ ca o faţă limpede prin mijlocul unor vise turburĭ şi secĭ.
Durch Kampf zum Sieg!	Prin luptă la isbîndă!
Der Feind wurde durch den Fluß aufgehalten.	Duşmanul s'a oprit în loc din causa rîuluĭ (a fost împiedecat de rîŭ).
Er ist durch mich ins Unglück gekommen.	Din causa (din pricina) mea s'a nenorocit (a ajuns în nenorocire).
Er ist durch seinen eigenen Unverstand zugrunde gegangen.	A pierit din (prin) nepriceperea (neghiobia) luĭ.
Wir waren durch viele Geschäfte abgehalten, früher zu kommen.	Am fost împiedecaţĭ de multele afacerĭ, de a veni maĭ curînd.

Durch Fleiß und Ausdauer kann man alles erreichen, durch Faulheit nichts.	Prin sîrguință și răbdare poți să dobîndești totul, prin lene nimic.
13. entgegen:	
Meinem Rate entgegen hat er dieses Mädchen zum Weibe genommen.	Împotriva (în contra, în ciuda) sfatului mieŭ a luat de nevastă pe această fată.
Allen unseren Erwartungen entgegen trafen wir niemanden zu Hause an.	Împotriva tuturor așteptărilor noastre n'am găsit pe nimeni acasă.
Du kannst nicht dem Strome entgegen schwimmen.	Nu poți să înoți împotriva apei (valurilor).
14. entlang.	
a) *Gen.* oder *Dat.* = **längs.**	
b) *Ac.* (eigentlich Adverb):	
Den Fluß entlang zieht sich eine schattige Allee.	Dealungul rîului să întinde o alee umbroasă.
Er kam den Weg entlang.	Venea de-alungul drumului.
15. für:	
Der Tod fürs Vaterland ist ein edler Tod.	Moartea pentru patrie e o moarte cinstită.
Er opferte alles für die Seinen.	A jertfit totul pentru ai săi.
Ich habe schon viel für dich bezahlen müssen.	A trebuit să plătesc pîn'acum mult pentru [tine.
Für eine Kuh zahlt man mehr als für zwei Ziegen.	Pentru o vacă să plătește mai mult decît pentru două capre.
Das ist gut für Schweine, nicht für Menschen.	Asta e bun pentru porci, nu pentru oameni.
Für solche Zwecke habe ich nichts übrig.	Pentru astfel de scopuri n'am nimic de [prisos.
Er hat den Soldaten für einen Offizier gehalten.	A luat pe soldat drept ofițer.
Für was hältst du das?	Drept ce iai tu aceasta?
Für deinen Vorwitz verdienst du einen harten Tadel.	Pentru îndrăzneala (obrăznicia) ta meriți (ești vrednic de) o aspră dojană.
Ich für meine Person gehe nicht dahin.	Eŭ unul nu mă duc acolo.
Für (gegen!) den Tod ist kein Kraut gewachsen.	Împotriva morții nu este nici un leac.
16. gegen (gen):	
Die Albanesen zogen gegen die Türken zu Felde.	Albanezii aŭ pornit războiŭ împotriva Tur-[cilor.
Was hast du gegen mich?	Ce ai împotriva (încontra) mea?
Ich habe nichts gegen dein Betragen einzuwenden.	N'am nimic de zis împotriva purtării tale.
Können Sie mir nicht ein Mittel gegen den Husten nennen?	Nu'mi puteți recomanda un leac împotriva tusei?
Gegen den Rat seiner Freunde machte er sich [sofort auf den Weg.	În ciuda sfatului (cu tot sfatul) prietenilor [lui a pornit îndată la drum.
Er ist taub und blind gegen alle meine Beweise von Liebe.	E surd și orb la toate dovezile (în fața dovezilor) mele de iubire.
Er ist stets freundlich gegen mich gewesen.	A fost totdeauna prietenos (omenos) față de [mine.
Erhebe deine Augen gegen den (gen) Himmel.	Ridică-ți ochii spre cer.
Die Umrisse des Hauses hoben sich scharf gegen den dunklen Abendhimmel ab.	Conturile casei să desprindeaŭ lămurit de pe cerul întunecat al serii.
Wir wandten uns gegen die Stadt, wo wir gegen Abend ankamen.	Ne îndreptarăm spre oraș, unde ajunserăm către seară.
Gegen den Morgen wurde es empfindlich kalt.	Către ziuă (dinspre ziuă) s'a lăsat un frig [simțitor.
17. gegenüber:	
Der Kirche gegenüber befindet sich das Pfarrhaus.	În fața bisericii (peste drum de biserică) să află casa parohială.
Wie kannst du mir gegenüber so grob werden?	Cum poți să fii așa de mojic față de mine?
Ein junger Mann muß den Damen gegenüber stets höflich und bescheiden sein.	Un tînăr trebue să fie totdeauna politicos și cuviincios față de dame.
18. gemäß:	
Wenn ich nicht ganz der Natur gemäß lebte und mich der Jahreszeit gemäß kleidete, wäre ich nicht so alt geworden.	Dacă n'aș trăi potrivit (conform) cu natura și nu m'aș îmbrăca potrivit cu anotimpul (vremea), n'aș fi ajuns la vîrsta aceasta.
Er hat meinen Befehlen gemäß gehandelt.	El a lucrat după poruncile (conform poruncilor, potrivit cu poruncile) mele.
Gemäß Artikel 5 der Verfassung sind wir berechtigt, dieses Verlangen zu stellen.	Conform (pe baza) articolului 5 al Constituției sîntem în drept să cerem aceasta.

19. halben, halber (selten, meist „wegen"):

Deutsch	Română
Nicht Ehren halber, sondern schnöden Gewinnes halber hat er sich wählen lassen.	Nu pentru (din considerațiunĭ de) onoare (de dragul onoareĭ) şi-a pus candidatura (s'a ales), ci pentru cîştigul nedemn.
Meinethalben kannst du gehen oder bleiben.	Despre mine poțĭ să plecĭ saŭ să staĭ.

20. hinter.

a) *Dat.*:

Deutsch	Română
Das Dorf liegt hinter diesem Berge.	Satul e după acest deal. [cimitirul.
Hinter der Kirche befindet sich der Kirchhof.	După biserică (în dosul bisericiĭ) e (să află)
Er hat sich hinter einem Busch versteckt.	S'a ascuns după un (în dosul unuĭ) tufiş.
Man sucht niemanden hinter der Tür, wenn man nicht selbst dahinter gesteckt hat. [ihn eingeholt hatte.	Nu-țĭ vine (nu ți-să abate) să cauțĭ pe nimenĭ după uşă, dacă nu te-aĭ ascuns şi tu odată după ea.
Der Hund lief hinter dem Hasen her, bis er	Cîinele a fugit după epure, pînă l-a ajuns.
Wer kommt dort hinter dem Zaune hervor?	Cine să iveşte (iese) colo de după gard?
Es ist der Schafhirt, hinter dem die ganze Herde zieht.	E ciobanul, după care (în urma căruia) vine întreaga turmă.
Sie gehen im Gänsemarsch, d. h. einer hinter dem anderen. [er dich aus.	Eĭ merg unul după altul (în şir, de-a mama gaia).
Hier schmeichelt er dir, hinter dem Rücken lacht	În față te linguşeşte, în dos te batjocureşte.
Plötzlich sahen sie, wie sich hinter ihnen ein schwarzer, dichter, großer Wald erhebt.	Deodată în urmă-le văzură că să ridică o pădure neagră, deasă, mare.
Der Mond versteckte sich hinter einer Wolke.	Luna s'ascunse într'un nor.

b) *Ac.*:

Deutsch	Română
Stelle diesen Stock hinter den Kleiderschrank.	Pune bastonul acesta după cuier.
Ich möchte gern einmal hinter den Vorhang blicken.	Aş vrea bucuros să privesc odată după perdea.
Es ist nicht erlaubt, hinter die Kulissen zu gehen.	Nu e voe (permis) a intra după culise.
Tritt hinter mich!	Aşează-te după mine (în dosul mieŭ).
Ich bin hinter seine Schliche gekommen.	Am dat de apucăturile luĭ (pe față uneltirile luĭ).
Ich habe ihn hinters Licht geführt (= betrogen).	l-am pus (i-am tras) calupul.

21. in.

a) *Dat.*:

Deutsch	Română
Ich wohne nicht immer in Rumänien, ich reise nur vielfach im Lande umher.	Nu staŭ (trăesc) totdeauna în Romînia, dar călătoresc adese[orĭ prin țară.
Die Bären halten sich im Gebirge in dichten Wäldern auf.	Urşiĭ să țin prin munțĭ, prin pădurile cele dese (prin pădurile dese ale munților).
Im Tale wachsen andere Blumen, als auf den hohen Bergen.	În vale cresc alte florĭ decît pe dealurile cele înalte (pe munțiĭ ceĭ înalțĭ).
Ich wohne lieber auf dem Lande, als in der Stadt.	Trăesc maĭ bucuros (maĭ bine) la țară, decît la oraş.
Er versteckte den Raub in einem dichten Gebüsch.	Şi-a ascuns furtul intr'un tufiş des.
In der Schlacht bei Craiova im Jahre 1397 wurden die Türken besiegt.	În lupta de la Craiova din (anul) 1397 Turciĭ aŭ fost învinşĭ (biruițĭ).
Er ist in der Stube und liegt in tiefem Schlafe.	E în odae şi doarme dus[ă.
Er ist in der Schule nicht fleißig.	Nu e silitor (sîrguitor) la carte (la învățătură).
Als man ihn auffand, war er schon halb versunken in einem tiefen Sumpfe.	Cînd aŭ dat de el, era jumătate (pîn' la brîŭ) cufundat într'o mocirlă adîncă.
Der Bach verliert sich im Sande.	Pîrîul să pierde prin nisip.
In drei Tagen wird er wieder hier sein.	Peste treĭ zile va fi iar aicĭ.
Er macht in Seidenzeugen gute Geschäfte.	Face bune afacerĭ cu mătăsăriile (în mătăsăriĭ).
Ich kann dir dein Guthaben nicht in Gold auszahlen.	Nu pot să-țĭ plătesc în aur suma ce ți-să cuvine (datoria activă).
In seinem Wesen ist er dem Vater sehr ähnlich.	În (la) înfățişare şi-aduce mult cu tată-săŭ. (Toată ținuta (ființa) luĭ seamănă cu a tată-săŭ.)
Ich habe sie im Traume gesehen.	Am zărit-o în vis.
Die Alte kam in Gestalt einer Rauchsäule.	Baba venea prefăcută într'o funie de fum.

b) *Ac.*:

Gehe nicht in das Reich jenes Kaisers, du gehst in dein Unglück.	Nu te duce în împărăţia aceluĭ împărat, căcĭ te ducĭ la peire. [în pat).
Gehe in die Kammer und lege dich ins Bett.	Du-te în odăiţă (cameră) şi te culcă (aşează
Wie bist du in die Welt gekommen?	Cum aĭ venit pe lume? [dat la şcoală?
Gehst du schon in die Schule?.	Umbli (mergĭ) deja la şcoală? od. Te-aŭ şi
In wieviel Stücke soll ich den Stoff zerteilen?	În cîte părţĭ (bucăţĭ) să împart (să taiŭ)
Schneide ihn in zwei Teile. [einführen?	Taie-o în două (părţĭ). [materia (stofa)?
Soll ich dich in die Familie der Schauspielerin	Să te introduc în familia actriţeĭ? [adîncă.
Der Wasserfall stürzt in eine tiefe Schlucht.	Cascada (apa) să asvîrle într'o prăpastie
Der Dampfer fährt in die weite See.	Vaporul să duce (pluteşte) în largul măriĭ.
Der Wanderer zieht in die Ferne, die Vögel in andere Länder. [Breite ziehen.	Călătorul pleacă în lume (în depărtare), păsările într'alte ţărĭ. [lung şi în lat.
Dieser Stoff läßt sich in die Länge und in die	Această materie (stofă) să poate întinde în
Das Bild sticht mir sehr in die Augen.	Tabloul acesta bate la ochĭ (îmĭ place).
Die Braut sagte ihm leise etwas ins Ohr.	Mireasa îĭ zise ceva încet la ureche.

c) bestimmte Formeln:

In Anbetracht seines hohen Alters ist er noch sehr rüstig. [merken.	După etatea (aniĭ) luĭ e încă foarte sdravăn (voinic). [de zis.
In betreff seiner Reise ist nichts mehr zu be=	În privinţa călătorieĭ luĭ nu maĭ e nimic
In Bezug auf jene Äußerung muß ich noch bemerken, daß sie überhaupt besser unterblieben wäre. [verletzt.	În privinţa aceleĭ observaţiunĭ (vorbe) (cu privire la acea observaţiune [vorbă]) am să-ţĭ răspund (să-ţĭ observ), că peste tot ar fi fost maĭ bine dacă lipsea (dacă nu să făcea). [(rănit).
Ich bin nicht im geringsten (im mindesten)	Nu sînt nicĭ decum (cîtuşĭ de puţin) atins
Im großen und ganzen bin ich befriedigt.	În genere (peste tot) sînt mulţumit.
Er wird dazu nicht imstande sein.	Nu va fi în stare să facă aceasta.
Ich kann damit nicht ins reine kommen.	Nu pot să mă domiresc (lămuresc) în privinţa aceasta.
Einen Brief ins reine schreiben.	A transcrie (a copia, a scrie curat) o scrisoare

22. inmitten:

Der Tod ereilte den Herzog inmitten seiner Reiterschar.	Moartea l-a ajuns pe duce în mijlocul ceteĭ sale de călăreţĭ.
Das Haus des Einsiedlers steht inmitten einer wilden Einöde.	Casa pustniculuĭ e (să află) în mijlocul uneĭ pustietăţĭ sălbatice.

23. innerhalb:

Ringsum wurde ein Graben gezogen, und innerhalb desselben wurden Palisaden errichtet.	(De) jur împrejur s'a tras (săpat) un şanţ şi înăuntru s'aŭ ridicat palisade.
Den Überläufern wurde nicht gestattet, sich innerhalb des Lagers (der Festungsmauern) niederzulassen.	Fugarilor (desertorilor) nu li s'a dat voe să să aşeze înauntrul (în interiorul) tabereĭ (zidurilor cetăţiĭ).
Den Bürgen wurde gestattet, ihre Verwandten zu besuchen; innerhalb eines bestimmten Zeitraumes mußten sie jedoch an den Hof des Sultans zurückkehren.	Garanţilor li s'a dat voe, să-şĭ cerceteze (viziteze, să-şĭ vază) rudele; după un anumit timp însă trebueaŭ să să întoarcă iar[ăşĭ la curtea Sultanuluĭ.

J. Gespräche.

(Übung 20) [59; 60]

824. — Gespräch 49. —

Cu vaporul pe Dunăre, de la porţile de fier pînă la Galaţĭ.

vapo'r [3] 16	Dampfschiff
porţile de fier	das eiserne Tor
Gala'ţĭ *pl. f.*	Hafenstadt a. d. Donau

A. Aşadară dv. călătoriţĭ numaĭ pînă la Galaţĭ?

B. Da, d-le! Şi dv.?

ţi'ntă [2] 10	Ziel
Constantino'pol [5] 10	Konstantinopel

A. Ţinta mea e Constantinopolul; dar mă opresc cîteva zile şi in Galaţĭ. Cunoaşteţĭ drumul pe Dunăre pînă în Marea Neagră?

de-atîtea o'rĭ	so oft, oftmals

B. Da, îl cunosc, l-am făcut de-atîtea orĭ.

A. Simţiţi că vaporul merge maĭ încet? Ce o fi causa?

gherda'p [3] 14 Stromschnelle, Wasserklippen der Donau am Eisernen Tor
matelo't [1] 26, marina'r [1] 14 Matrose
cîrmă [2] 1 Steuer, Ruder
cîrma'ciŭ ①4 Steuermann
căpita'n [1] 14 Kapitän
pu'nte [2] 47 (Schiffs-)Brücke

B. Ne apropiem de porţile de fier şi trecem printre gherdapurile periculoase. Vedeţĭ că acum staŭ patru matelоţĭ (od. marinarĭ) la roata de la cîrmă, dînd ajutor cîrmaciuluĭ, iar căpitaniĭ sînt amîndoĭ pe punte veghind cu ochiĭ aţintiţĭ.

A. Ce vuet dintr'un mal într'altul!

furio's [6] 12 wütend
îngemîna're [2] 33 Verkettung, Vereinigung
Carpa'ţiĭ [1] 14 *pl. t.* die Karpathen
Balca'niĭ [1] 14 *pl. t.* das Balkangebirge
Au'stro-Unga'ria Österreich-Ungarn
navigaţiu'ne [2] 9, naviga'ţie [2] 12 Schiffahrt
flu'viŭ [3] 5 Strom

B. Sub aceste valurĭ furioase e îngemînarea Carpaţilor cu Balcaniĭ. Astăzĭ în urma lucrărilor intreprinse de Austro-Ungaria, navigaţiunea în acest loc al fluviuluĭ nu maĭ e atît de primejdioasă ca maĭ nainte.

A. Vuetul a dispărut, apa s'a potolit, cred că am scăpat de orĭ-ce primejdie.

pu'pă [2] 1 Schiffshinterteil
pro'ră [2] 1 Schiffsvorderteil

B. De aci nainte Carpaţiĭ să îndreaptă spre mează-noapte, zarea să deschide. Ar fi bine să părăsim pupa corăbieĭ şi să mergem spre proră, ca să putem admira maĭ bine privelіştea ce să arată înaintea noastră.

ivea'lă [2] 26 Vorschein; a eşi la ~ zum Vorschein kommen, sichtbar werden
desluşi't [6] 9 klar, deutlich

A. În depărtare, pe malul stîng să vede fum negru eşind din coşurĭ înalte, iar pe deal es la iveală, tot maĭ desluşit rîndurĭ de case. Ce oraş e acolo?

şantie'r [3] 15 Schiffswerft

B. E Turnu-Severin, unul din cele maĭ însemnate porturĭ ale Rumînieĭ. Aicĭ să află şi un mic şantier de construcţiunĭ.

A. Colo spre ţărmul stîng să văd eşind din valurĭ nişte rămăşiţe de zid. Ce-o fi acolo?

căpătî'iŭ [3] 11 Kopfende
veac [3] 14 Zeitalter, Jahrhundert
legiu'ne [2] 9 Legion
Traia'n [5] 1 Trajan
Da'cia [5] 17 (das) Dazien
a răsădi ①18 pflanzen

B. Sînt căpătîiile aceluĭ vestit pod, peste care acum optsprezece veacurĭ aŭ trecut legiunile luĭ Traian, ca să cucerească Dacia.

va să zică demnach, also
Dama'sc [5] 10 Damaskus

A. Va să zică atîta a maĭ rămas din măreaţa operă a luĭ Apolodor din Damasc!

B. Păcat că începe să însereze, căcĭ nu vom putea vedea o mulţime de oraşe, sate şi locurĭ însemnate pe ambele ţărmurĭ.

făşi'e [2] 12 Streifen, Bündel

A. Colo văd o făşie albă, strălucitoare intrînd adînc în ţărmul drept. Ce o fi?

Timo'c [5] 10 Fluß gleichen Namens in Serbien
Se'rbia [5] 17 Serbien

B. E gura Timoculuĭ (rîuluĭ Timoc). Pîn' aicĭ ţărmul drept al Dunăriĭ aparţinea Serbieĭ. De aicĭ încolo vom avea în faţa Rumînieĭ o altă ţară.

Bulga'ria [5] 17 Bulgarien

A. Înţeleg, e Bulgaria.

Calafa't [5] 10 rumänische Stadt an der Donau
Vidi'n [5] 10 Widin, bulgarische Stadt an der Donau

B. Da. Vedeţĭ pe ambele ţărmurĭ şirurĭ de luminĭ licurind prin întuneric? Sîntem între două oraşe istorice: în stînga Calafatul, în dreapta Vidinul.

rol [3] 14 Rolle

A. Mi-să pare, că aceste oraşe aŭ jucat un rol însemnat în răsboiul de la 1877.

bo'mbă [2] 1 Bombe
asa'lt [3] 14 (ă-ßa'lt) Sturm(angriff)

B. Aşa este. Din Vidin s'aŭ aruncat în anul 1877 primele bombe turceştĭ asupra Calafatuluĭ, unde să afla armata rumînă condusă de însuşĭ domnitorul Carol. Tunurile Rumînilor răspundeaŭ cu bărbăţie iar la nouă lunĭ după începutul

răsboiului armata rumînă a luat cu asalt Vidinul. Poarta acesteĭ vechĭ cetățĭ să află azĭ în curtea castelului din Sinaia.

A. Dar pe unde a trecut Dunărea armata rumînă la 1877?

Siliştioa'ra [5]12 rum. Hafenstadt an der Donau
Beche't [5]10 Ortschaft an der Donau
Ra'hova [5]12 bulgarische Hafenstadt an der Donau
Cele'iŭ [5]10 rumänische Stadt
bulgăre'sc [6]8 bulgarisch
Moe'sia [5]17 Mösien (das heutige Bulgarien)

B. Pe la Siliştioara, dar n'am ajuns încă acolo. Avem maĭ întîiŭ Bechetul, în fața căruia, pe țărmul drept, să află Rahova, azĭ port bulgăresc, iar odinioară cetate turcească. Maĭ la vale e Celeiul, unde şi azĭ să văd urmele poduluĭ, pe care l-a făcut Constantin cel Mare, pentru a lega Dacia cu Moesia.

desi'me [2]9 Dichtheit, Dickicht
sa'lcie [2]11 [351, A4, Anm.] Weide

A. Aha, iarăşi prind să licărească luminĭ prin desimea sălciilor.

Cora'bia [5]17 rum. Hafenstadt an der Donau

B. Sîntem la Corabia, port însemnat, iar maĭ la vale e Siliştioara, de care am vorbit adineaorĭ.

arginti'ŭ [6]17 silbern

A. În stînga să vede lucind la lumina luniĭ o făşie albă, argintie.

B. E Oltul, care aicĭ să revarsă (răvarsă) în Dunăre, iar dincolo, pe celalalt țărm e Nico'pole, oraş bulgăresc.

Tu'rnu-Măgure'le [5]18 rumänische Hafenstadt

A. Atuncĭ am ajuns la Turnu-Măgurele.

Giu'rgiu [5]2 Dschurdschu, rum. Hafenstadt

B. Da, însă nu ne oprim aicĭ, ci numaĭ la Giurgiu.

A. Maĭ avem mult pînă acolo?

Zi'mnicea [5]16 rum. Hafenstadt
sche'lă [2]1 Stapelplatz
Şi'ştov [5]10 Sistowo, bulgarische Hafenstadt

B. O să ajungem îndată; dar maĭ întîiŭ trecem pe dinaintea Zimniceĭ, o bogată schelă de grîne, în fața căreia, pe țărmul bulgăresc, să află Şiştov.

mu'get [3]15 Brüllen
sire'nă [2]1 Dampfpfeife, Nebelhorn

A. Ce o fi însemnînd acest muget al sireneĭ?

signa'l [3]15 Signal

B. E signalul, că ne apropiem de Giurgiu.

A. Cît timp ne oprim aci?

B. Cam vre-o douăzecĭ de minute.

(Sfîrşitul va urma.)

825. M. Besondere Aufgaben. [63]

(Übersetzungs-)**Aufgabe 201.**

Do'chia (Siebenb. Dochi'a) [5]17 Eudoxia
cumpli't [6]9 grimmig, bitter
a să apăra ①31 sich schützen, verteidigen
vi'scol [3]15 Sturm, Schneegestöber
la'poviță [2]1 Schnee mit Regen gemischt
a să muia ①13 durchweicht, durchnäßt werden
a desbrăca ①22 auskleiden, ablegen
a înfrunta ①3 *pe cin.* j-m trotzen [toben
a să înteți ④14 sich anstrengen, zunehmen;
a lepăda ①34 ablegen, abwerfen
a să întări ④18 erstarken, steif werden
scî'ndură [2]2 Brett
încremeni't [6]9 versteinert
păstori'ță [2]1 Schäferin [kunft nehmen
a să adăposti ④18 sich bergen, schützen, Unter-
soa'rtă [2]36, soa'rte [2]37 Schicksal
căi'nță [2]1 Reue
a țişni ④18 hervorsprudeln
le'spede [1]11 Felsblock

Dochia.

A fost odată o babă bătrînă, cu numele Dochia, care trăea la munte. În ziua de întîiŭ Martie, cu tot gerul cel cumplit, să duse cu ceĭ treisprezece mieĭ aĭ săĭ la păşune, după ce să îmbrăcă cu douăsprezece cojoace, ca să să apere de frig. Fără să aibă milă de bietele animale, rămase în cîmp şi toarse.

Atuncĭ bunul D-zeŭ trimise un viscol puternic, amestecat cu lapoviță, aşa că cojocul de deasupra să muie îndătă şi ea trebui să-l desbrace. Cu toate acestea bătrîna înfruntă viscolul trimis din cer şi nu vru să mîne mieiĭ acasă.

Viscolul să întețea mereŭ, un cojoc după altul să muie şi trebui să fie lepădat, şi cînd în sfîrşit Dochia să desbrăcă de cel din urmă, dădu iar un ger cumplit, cojoacele înghețară tun, întărindu-să ca scîndurile, iar baba împreună cu mieĭ săĭ să prefăcură în stîncĭ de piatră.

Pînă în ziua de azĭ o poțĭ vedea sus la munte, stînd încremenită şi vărsînd lacrimĭ de căință: o puternică stîncă de piatră în chip de femee, din care țişneşte un isvor, încunjurată de treisprezece lespezĭ maĭ micĭ.

De atuncĭ păstorițele împreună cu vitele lor să adăpostesc sub acoperiş în ziua de sfînta Dochie, ca să nu le ajungă soart(e)a aceleĭ nenorocite.

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29/30.

Methode Toussaint-Langenscheidt
BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT
für das
SELBSTSTUDIUM DER RUMÄNISCHEN SPRACHE

von
Prof. Dr. Ghiță Pop

unter Mitwirkung von
Prof. Dr. G. Weigand



35. Brief | Rumänisch | Abschnitt 826–832

Sumar gramatical: Die deutschen Präpositionen in rumänischer Übersetzung (Forts.) [830].

69. u. 70. Lektion.

Denken und tun, tun und denken, das ist die Summe aller Weisheit. (Goethe.)

Arbeit ist die Bedingung des Lebens, das Ziel Weisheit und Glückseligkeit der Preis. (Schiller.)

826. (Übung 5, 25 u. 26) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 553]

Hierauf saßen beide im Schatten, der Herr an seinen Vater im Himmel denkend, und Sankt Peter nachdenklich horchend auf das wehmütige Lied der klagenden Quelle. Als sie sich erhoben, um weiter zu wandern, sagte Sankt Peter: „Herr, mache (doch), daß diese Quelle wieder (das) werde, was sie früher war." — „Amen!" sagte der Herr, seine heilige Hand erhebend, worauf sie sich dann entfernten, nach dem Meere zu, ohne noch rückwärts zu blicken. Wie durch einen Zauber verschwanden Quelle und Bäume, und Făt-Frumos, wie aus einem tiefen Schlafe erwacht, blickte um sich. Da sah er die leuchtende Gestalt des Herrn, der auf den Wellen des Meeres, die sich vor ihm neigten, gerade wie auf dem Trockenen wandelte, und Sankt Peter, der, hinter ihm einherschreitend und von seiner menschlichen Natur besiegt, (noch einmal) zurückblickte und dem Făt-Frumos zunickte. Făt-Frumos verfolgte sie mit den Augen, bis die Gestalt des heiligen Petrus sich in der Ferne verlor und nichts mehr zu sehen war, als die glänzende Gestalt des Herrn, die einen Lichtstreif auf den Wasserspiegel warf, so daß, hätte die Sonne nicht im Mittag gestanden [gewesen], man hätte glauben können, sie [die Sonne] gehe unter. Er begriff das Wunder seiner Auferweckung und kniete nieder, (das Gesicht) gegen den Untergang jener göttlichen Sonne (gewendet). Dann aber erinnerte er sich, daß er versprochen hatte, die Tochter des Genar zu rauben, und was ein Held verspricht, schwerlich läßt er es unerfüllt. So brach er denn auf und gelangte gegen Abend zum Schlosse des Genar, das in der Dunkelheit des Abends wie ein riesiger Schatten leuchtete. Er ging ins Haus hinein. Die Tochter des Genar weinte. Aber als sie ihn erblickte, heiterte sich ihr Gesicht auf, wie eine Welle von einem Lichtstrahl erhellt wird. Er erzählte ihr, wie er wieder zum Leben erweckt worden sei [war]; darauf sagte sie zu ihm: „Mich entführen — das kannst du nicht, bis du nicht ein Pferd hast ähnlich jenem, das mein Vater besitzt, denn das hat zwei Herzen. Aber ich werde ihn diesen Abend fragen, woher er sein Pferd hat, damit du (dir) auch ein solches verschaffen [bekommen] kannst. Bis dahin aber will ich dich, damit mein Vater dich nicht findet, in eine Blume verwandeln." Er ließ sich auf einen Stuhl nieder, sie aber lispelte eine süße

Beschwörung, und wie sie ihn auf die Stirn küßte, verwandelte er sich in eine Blume, dunkelrot wie eine reife Weichselkirsche. Sie stellte ihn unter die (anderen) Blumen am Fenster und sang vor Freude, daß das Schloß ihres Vaters widerhallte. Da trat auch Genar ein. „Lustig, mein Kind? Und worüber bist du (so) froh?" fragte er. „Weil Făt=Frumos nicht mehr lebt, um mich zu entführen," antwortete sie lachend. Sie setzten sich zum Abendbrot. „Vater," fragte das Mädchen, „woher hast du dein Pferd, mit dem du auf die Jagd gehst?" — „Wozu brauchst du das zu wissen?" erwiderte er, die Brauen zusammenziehend. — „Du weißt wohl," antwortete die Tochter, „daß ich es aus keinem anderen Grunde zu wissen verlange, als nur eben um es zu wissen, weil (ja) doch Făt=Frumos nicht mehr (da) ist, um mich zu rauben." — „Du weißt (schon), daß ich dir niemals etwas abschlage," sagte Genar. „Weit von hier, neben dem Meere, haust eine Alte, welche sieben Stuten hat. Sie hält Leute, die sie ihr ein Jahr lang hüten sollen (obwohl das Jahr bei ihr nur drei Tage dauert); [und] wenn sie ihr jemand gut hütet, (dann) läßt sie ihn sich als Lohn ein Füllen auswählen, wenn (er sie) aber nicht (gut hütet), tötet sie ihn und steckt seinen Kopf auf einen Pfahl. Doch selbst wenn jemand die Stuten gut hütet, so überlistet sie dennoch den Mann, da sie aus allen Pferden die Herzen herausnimmt und sie in ein einziges legt, so daß der, welcher gehütet hat, fast [mai în] immer ein Pferd ohne Herz auswählt, das noch schlechter ist als ein gewöhnliches. Bist du (nun) zufrieden, mein Kind?" — „Zufrieden!" antwortete sie lächelnd. Zugleich aber warf ihr Genar ein rotes, leichtes, duftendes Tuch über das [în] Gesicht.

Die Tochter schaute lange in die Augen ihres Vaters, wie ein Mensch, der aus einem Traume erwacht, an den er sich nicht erinnern kann. Sie hatte alles vergessen, was ihr ihr Vater erzählt hatte. Aber die Blume am [din] Fenster wachte zwischen ihren Blättern, wie ein roter Stern durch die Falten einer Wolke. Am anderen Tage ging Genar wieder frühzeitig auf die Jagd. Das Mädchen küßte (leise) murmelnd die rote Blume, und Făt-Frumos erstand wie aus nichts vor ihr. „Nun, hast du etwas erfahren?" fragte er sie. — „Nichts weiß ich," sagte sie traurig und mit dem Handrücken die Stirn berührend; „ich habe alles vergessen." — „Aber ich habe alles gehört!" sagte er. „Lebe wohl, mein Mädchen; bald werden wir uns wiedersehen." Er bestieg ein Pferd und verschwand in den Wüsteneien. In der glühenden Tageshitze sah er nahe dem Walde eine Mücke sich im heißen Sande winden[d]. „Făt=Frumos," sagte die Mücke, „nimm mich und bringe mi[ch] bis in den Wald, denn auch ich werde dir (ein[mal]) von Nutzen sein. Ich bin der Kaiser d[er] Mücken." Făt=Frumos brachte sie bis in de[n] Wald, durch den er ziehen mußte. Aus de[m] Walde heraustretend, zog er durch die Wüs[te] längs des Meeres und sah einen Krebs, (de[r]) von der Sonne so gebrannt (war), daß er nic[ht] einmal die Kraft besaß, wieder [mai] in das Wass[er] zurückzukehren. „Făt=Frumos," sagte er, „wi[rf] mich ins Meer, denn auch ich werde dir vo[n] Nutzen sein. Ich bin der Kaiser der Krebse." Făt=Frumos warf ihn ins Meer und setzte seine[n] Weg fort. Bald [cînd] gelangte er gegen Aben[d] an eine elende und mit Pferdemist gedeckte Er[d]hütte. Ringsherum war kein Zaun, sonder[n] nur einige lange, spitze Pfähle, von denen sec[hs] [jeder] je einen Kopf auf der Spitze hatte[n], während der siebente ohne (Kopf) sich for[t]während im Winde schaukelte und rief: „Kopf! Kopf! Kopf!" Auf der Erdbank lag ein alte[s] [und] runzeliges Weib, auf einen alten Pel[z]mantel hingestreckt, mit ihrem Kopf, grau w[ie] [die] Asche, in dem Schoß [*Pl.*] einer jungen un[d] schönen Dienerin, die ihr den Kopf streichelte. „Wohl [habe ich euch] gefunden!" sagte Fă[t=]Frumos. — „Willkommen, Bursche!" sagte d[ie] Alte, indem sie sich erhob; „was suchst du (hier)? Willst du etwa meine Stuten hüten?" — „Jawohl!" — „Meine Stuten weiden nur de[s] Nachts. Sieh, schon [chiar] jetzt kannst du m[it] ihnen auf die Weide ziehen. He, Mädchen, ge[h], gib du dem Burschen von der Speise, die i[ch] für ihn [ihm] zubereitet habe, und laß ihn au[f]brechen." Neben der Hütte war unter der Er[de] ein Keller. Er ging in denselben, und da sah [er] sieben schwarze, glänzende Stuten, sieben Nächt[e], die noch nie [seit wann sie waren] das Licht d[er] Sonne erblickt hatten. Sie wieherten u[nd] stampften mit den Füßen. Da er den ganz[en] Tag nichts gegessen hatte, verzehrte er [ein], was ihm die Alte gegeben hatte, und dann ei[ne] von den Stuten besteigend, trieb er die ander[n] in die dunkle, [und] kühle Nachtluft. Ab[er] langsam, langsam fühlte er, wie ein bleiern[er] Schlaf durch alle seine Adern schlich, seine Aug[en] umflorten sich, und er fiel wie tot in das Gr[as] der Weide. Er erwachte, als der Tag grau[te]. Siehe da — die Stuten (waren) nirgends (z[u]sehen). Er fühlte [glaubte] (schon) seinen K[opf] auf dem Pfahl [gesetzt], als er in der Fe[rne] die sieben Stuten aus einem Walde hera[us]kommen sah, verfolgt von einem unzählig[en] Mückenschwarm, und eine feine Stimme sag[te]: „Du hast mir eine Wohltat erwiesen, ich h[abe] sie dir nun vergolten [auch gemacht]." Al[s]

mit den Pferden heimkehrte, fing die Alte an zu wüten, das ganze Haus auf den Kopf zu stellen und das Mädchen zu schlagen, das an nichts schuld hatte [nicht von Schuld war]. „Was hast du, Mütterchen?“ fragte Făt-Frumos. — „Nichts!“ sagte sie; „ich habe auch meine Launen. Mit dir [über dich] habe ich nichts, ich bin sehr zufrieden.“ Darauf in den Stall gehend, begann sie die Pferde zu schlagen, indem sie kreischte: „Versteckt euch besser, daß euch die Mutter Gottes strafen möge, damit er euch nicht mehr finde, zerschmettre ihn das Kreuz und fresse ihn der Tod!“ Am anderen Tage zog er (wieder) mit den Pferden hinaus, aber wiederum fiel er nieder und schlief, bis der Tag anbrach. Verzweifelt wollte er [era să] davonlaufen, als er plötzlich die sieben Pferde aus der Tiefe des Meeres emportauchen sah, gebissen von einer Unzahl von Krebsen. „Du hast mir eine Wohltat erwiesen,“ sagte eine Stimme, „nun erweise ich dir auch eine.“ Es war der Kaiser der Krebse. Unser Held [er] trieb die Pferde nach Hause und sah wieder ein Schauspiel wie am vergangenen Tage. Jedoch im Laufe des Tages näherte sich ihm die Sklavin der Alten und sagte ihm leise, seine Hand drückend: „Ich weiß, daß du Făt-Frumos bist. Iß nicht mehr von den Speisen, die dir die Alte kocht, denn sie sind mit Schlafmohn gemacht. Ich werde dir andere Speisen zubereiten.“ Heimlich machte ihm das Mädchen Mundvorrat (zurecht), und gegen Abend, als er mit den Pferden abzugehen hatte, fühlte er seinen Kopf wunderbar klar. Gegen Mitternacht kehrte er heim, trieb die Pferde in den Stall, sperrte sie (darin) ein und trat in die Hütte [Stube]. Auf dem Herde des Backofens glimmten noch einige Kohlen in der Asche. Die Alte lag ausgestreckt auf der Holzbank, [und] starr wie der Tod. Er dachte, sie sei gestorben, und schüttelte sie. Sie lag [war] wie ein Klotz und rührte sich gar nicht. Er weckte das Mädchen, das auf dem Backofen schlief. „Sieh!“ sprach er, „deine Alte ist gestorben.“ — „Warum nicht gar, diese soll sterben!“ antwortete sie seufzend. „Wahr (ist es), daß sie jetzt ist wie tot. Jetzt ist es Mitternacht, ein starrer Schlaf umfängt ihren Körper, aber ihre Seele weilt [stă] wer weiß auf welchen Kreuzwegen, wer weiß auf wie viel Zauberwegen sie wandelt. Bis der Hahn kräht, saugt sie die Herzen der Sterbenden [welche sterben] (aus) oder verwüstet die Seelen [*Sg.*] der Unglücklichen. Ja, werter Freund, morgen läuft dein Jahr ab, nimm mich auch mit dir, denn ich werde dir von großem Nutzen sein. Ich werde dich aus vielen Gefahren, die dir die Alte vorbereitet, erretten.“ Sie nahm (hierauf) vom Boden einer zerbrochenen [und] alten Lade einen Schleifstein, eine Bürste und ein Tuch.

Am anderen Tage morgens war die Dienstzeit des Făt-Frumos abgelaufen. Die Alte mußte ihm eins von den Pferden geben und ihn dann in Gottes Namen [mit Gott] ziehen lassen. Während sie zu Mittag aßen, ging die Alte [bis] in den Stall, nahm aus allen sieben Pferden die Herzen heraus, um sie alle in ein dreijähriges mageres Pferd zu stecken, dem man durch die Rippen hindurchsehen konnte. Făt-Frumos erhob sich vom Tisch und ging gemäß der Aufforderung der Alten, sich das Pferd, das er sich nehmen sollte, auszuwählen. Die Pferde ohne Herzen waren von glänzendem Schwarz, das dreijährige Pferd mit den Herzen (dagegen) lag [sta culcat] in einem Winkel auf einem Misthaufen. „Dieses wähle ich aus,“ sagte Făt-Frumos, auf das magere Pferd zeigend. — „Aber wie, Gott verzeih mir, sollst du umsonst gedient haben?“ sagte die schlaue Alte; „warum solltest du dir nicht dein Recht nehmen? Wähle dir eins von diesen schönen Pferden, welches es auch sein mag, ich gebe es dir.“ — „Nein, dieses will ich!“ sagte Făt-Frumos, auf seiner Verabredung bestehend. Die Alte knirschte mit den Zähnen wie besessen, dann aber hielt sie sich die zerbrochene Mühle von (einem) Maule zu, damit ihr [prin ea] nicht das Gift entfahre, das ihr boshaftes Herz durchwühlte. „Nun denn [komm], nimm es dir!“ sagte sie schließlich. Er stieg auf das Pferd, mit der Keule auf der Schulter. Es schien, als ob die Wüstenfläche ihn verfolge, und er flog wie ein Gedanke, wie ein Sturmwind durch die Sandwirbel, die sich hinter ihm erhoben.

In einem Walde erwartete ihn das entflohene Mädchen. Er hob es hinter sich aufs Pferd und floh unaufhaltsam weiter. Die Nacht hatte mit ihrer dunklen und kühlen Luft die Erde umhüllt. — „Es brennt mich im Rücken,“ sagte das Mädchen. Făt-Frumos schaute zurück. Aus einem hohen grünen Wirbel schauten unbeweglich zwei Glutaugen, deren rote Strahlen wie brennendes Feuer in die Nieren des Mädchens eindrangen.

(Übg. 6–9) **C. Gegs. Übers. zu 821.** [45]

827. (Üb. 11-14, 21, 22) E. Löſungen [68]

der Aufgaben des vorigen Briefes.

Löſung der Aufgabe 201 [825].

Eudoxia.

Es war einmal eine alte Frau namens Eudoxia, die im Gebirge lebte. Am Tage des erſten März zog ſie trotz der grimmigen Kälte mit ihren dreizehn Lämmern auf die Weide, nachdem ſie ſich zwölf Pelze angezogen hatte, um ſich gegen die Kälte zu ſchützen. Ohne Mitleid mit den armen Tieren zu haben, blieb ſie auf dem Felde und ſpann.

Da ſandte der liebe Herrgott einen heftigen Sturm mit Schnee und Regen, ſo daß der oberſte Pelz bald durchweicht war und ſie ihn ausziehen mußte. Dennoch trotzte die Alte dem vom Himmel geſandten Sturm und wollte die Lämmer nicht nach Hauſe treiben.

Das Unwetter tobte ununterbrochen, ein Pelz nach dem anderen durchweichte und mußte abgelegt werden, und als endlich Eudoxia ſich des letzten entledigte, trat [gab es] wieder heftiger Froſt ein, die Pelze gefroren vollſtändig und wurden ſteif wie Bretter, und die Alte verwandelte ſich ſamt ihren Lämmern in Steinfelſen.

Bis auf den heutigen Tag kann man ſie oben auf dem Berge ſehen, verſteinert daſtehend und Tränen der Reue vergießend: ein mächtiger Felsblock in Geſtalt einer Frau, aus dem eine Quelle hervorſprudelt, umgeben von dreizehn kleineren Felsböcken.

Seitdem nehmen die Schäferinnen ſamt ihrem Vieh am Tage der heiligen Eudoxia Unterkunft unter (ſchützendem) Dache, damit ſie nicht das Schickſal jener Unglücklichen trifft.

(Üb. 21, 22) Überſetzung der Geſpräche. [60]

Zu 824, Geſpräch 49. Mit dem Donaudampfer vom Eiſernen Tore [*Pl.*] bis Galatz. A. Sie reiſen alſo nur bis Galatz? — B. Ja, mein Herr! Und Sie? — A. Mein Reiſeziel iſt Konſtantinopel, aber ich halte mich einige Tage auch in Galatz auf. Kennen Sie den Weg auf der Donau bis ins Schwarze Meer? — B. Ja, ich kenne ihn, ich habe ihn (ſchon) ſo oft gemacht. — A. Fühlen Sie, daß das Schiff langſamer fährt? Was mag die Urſache ſein? — B. Wir nähern uns dem Eiſernen Tore [*Pl.*] und fahren durch die gefährlichen Klippen. Sehen Sie, wie jetzt vier Schiffsleute am Steuerrad ſtehen und dem Steuermann Hilfe leiſten, während beide Schiffskapitäne auf der Brücke ſich befinden, mit geſpannten Augen (forſchend). — A. Welch Brauſen von einem Ufer zum anderen! — B. Unter dieſen wütenden Wogen iſt die Verbindung (das Bindeglied) der Karpathen mit dem Balkangebirge. Infolge der von Öſterreich-Ungarn unternommenen Arbeiten iſt heute die Schiffahrt an dieſer Stelle des Stromes nicht mehr ſo gefährlich wie früher. — A. Das Brauſen hat aufgehört, das Waſſer hat ſich beruhigt, ich glaube, wir ſind jeder Gefahr entronnen. — B. Von hier an wenden ſich die Karpathen nach Norden hin, der Horizont öffnet ſich. Es wäre gut, wenn wir das Schiffshinterteil verließen und uns nach dem Vorderteil begäben, damit wir beſſer die Ausſicht, die ſich vor uns öffnet, bewundern können. — A. In der Ferne, am linken Ufer ſieht man ſchwarze Rauch(wolken) aus hohen Schornſteinen emporſteigen, während auf dem Hügel immer deutlicher Häuſerreihen ſichtbar werden. Was für eine Stadt iſt dort? — B. Es iſt Turnu-Severin, einer der bedeutendſten Hafenorte Rumäniens. Hier befindet ſich auch eine kleine Schiffswerft. — A. Dort, gegen das linke Ufer hin, ſieht man aus den Wellen Mauerüberreſte emporragen. Was mag dort ſein? — B. Es ſind die Brückenpfeiler jener berühmte[n] Brücke, über welche vor achtzehn Jahrhunderten Tra[-] jans Legionen zogen, um Dazien zu erobern. — A. Soviel iſt alſo von dem großartigen Werke des Apollo[-] dorus von Damaskus übrig geblieben! — B. Schade, daß es Abend zu werden beginnt, wir werden ein[e] Menge Städte, Dörfer und bedeutende Orte auf de[n] beiden Ufern nicht ſehen können. — A. Dort ſeh[e] ich einen weißen, glänzenden Streifen, der tief in da[s] rechte Ufer eindringt. Was wird es (wohl) ſein? — B. Es iſt die Mündung des Timokfluſſes. Bis hierhe[r] gehörte das rechte Ufer der Donau zu Serbien. Vo[n] hier ab werden wir gegenüber Rumänien ei[n] anderes Land haben. — A. Ich verſtehe, es iſt Bul[-] garien. — B. Ja; Sehen Sie auf beiden Ufern Reihe[n] von Lichtern durch das Dunkel ſchimmern? Wir be[-] finden uns zwiſchen zwei hiſtoriſchen Städten: link[s] (iſt) Kalafat, rechts Widin. — A. Mir ſcheint, daß dieſ[e] Städte eine bedeutende Rolle in dem Kriege von 187[7] geſpielt haben. — B. So iſt es. Von Widin aus wurden im Jahre 1877 die erſten türkiſchen Bombe[n] gegen [über] Kalafat geſchleudert, wo ſich die rumäniſch[e] Armee, vom Fürſten ſelbſt angeführt, befand. Di[e] Kanonen der Rumänen antworteten mit Mut, un[d] neun Monate nach dem Beginn des Krieges nahm di[e] rumäniſche Armee Widin im Sturm ein. Das To[r] dieſer alten Feſtung befindet ſich heute im Hofe de[s] Schloſſes von Sinaia. — A. Aber wo iſt die rumä[-] niſche Armee im Jahre 1877 über die Donau geſetzt? — B. Bei Siliſtioara, aber wir ſind noch nicht dort hin gelangt. Wir haben zuerſt Beket, dem gegen[-] über, auf dem rechten Ufer, ſich Rahowa befindet, heute bulgariſcher Hafen, ehemals [aber] (eine) türkiſche Feſtung. Weiter unten befindet ſich Celeiü, wo noch heute die Überreſte der Brücke ſichtbar ſind, welche Konſtantin der Große bauen ließ [baute], um Dazien mit Möſien zu verbinden. — A. Aha, wiederum be[-] ginnen Lichter durch das Dickicht der Weiden durch[-] zuſchimmern. — B. Wir ſind bei Korabia, (einem bedeutenden Hafen, und weiter abwärts iſt Siliſtioar[a,] wovon wir ſoeben ſprachen. — A. Links ſieht man i[m] Mondenſchein einen weißen, ſilbernen Streifen glänze[n]. — B. Es iſt der Altfluß, der hier ſich in die Dona[u] ergießt, während drüben auf dem anderen Ufer ſi[ch] Nikopolis, eine bulgariſche Stadt befindet. — A. Dan[n] ſind wir in Turnu-Măgurele angelangt. — B. Ja, ab[er] wir halten uns hier nicht auf, ſondern erſt in Dſchurdſch[u] (od. Dſchurdſchewo). — A. Haben wir noch weit b[is] dahin? — B. Wir werden bald ankommen, aber zue[rſt] fahren wir an Zimnicea, einem reichen Getreideſtape[l-] platz vorbei, dem gegenüber auf dem bulgariſchen Uf[er] ſich Siſtowo befindet. — A. Was mag wohl die[s] Brüllen des Nebelhornes bedeuten? — B. Es iſt d[as] Zeichen, daß wir uns Dſchurdſchu nähern. — A. W[ie] lange halten wir uns hier auf? — B. Etwa 20 Minut[en].

(Schluß folgt.)

828. (Üb. 17-19) H. Konverſ. zu 821.

1. Apoĭ unde șezură amîndoĭ?
2. Ce zise St. Petrea și ce zise Domnul?
3. Apoĭ ce să întîmplă?
4. Ce văzu Făt-Frumos atuncĭ?
5. Pănă unde-l urmări Făt-Frumos cu och[iĭ]?
6. Ce înțelese el?
7. Dar apoĭ de ce-șĭ aduse aminte?
8. Unde ajunse înspre seară?
9. Ce făcu el?
10. Ce făcea fata Genaruluĭ?

11. Ce zise fata?
12. Ce făcură amîndoĭ?
13. Ce întrebâ Genarul?
14. Ce-ĭ răspunse fata?
15. Ce făcură?
16. Ce povesti Genarul despre calul săŭ?
17. Ce să întîmplă, chiar dacă cineva păzeşte bine epele?
18. Totodată ce făcu Genarul?
19. Ce făcu fata?
20. Ce făcu Genarul a doua zi?
21. Ce făcu fata şi ce să întîmplâ?
22. Ce vorbiră eĭ?
23. Ce făcu Făt-Frumos şi ce aflâ?
24. Ce zise ţinţarul?
25. Ce făcu Făt-Frumos?
26. Apoĭ ce să întîmplâ?
27. Ce zise racul?
28. Ce făcu Făt-Frumos?
29. Unde ajunse înspre seară?
30. Ce era împrejurul caseĭ?
31. Cine sta pe prispă?
32. Ce zise baba către fată?
33. Unde era pivniţa?
34. Ce văzu Făt-Frumos în pivniţă?
35. Ce făcu el?
36. Ce simţi şi ce era apoĭ?
37. Cînd să trezeşte — ce vede?
38. Ce făcu baba cînd Făt-Frumos să întoarse acasă?
39. Ce întrebâ Făt-Frumos?
40. Ce răspunse baba?
41. Apoĭ ce făcu baba?
42. A doua zi ce făcu Făt-Frumos şi ce să întîmplâ?
43. Ce făcu el apoĭ?
44. În cursul zileĭ ce făcu roaba babeĭ?
45. Ce-ĭ făcu fata şi cum să simţi Fat-Frumos?
46. Ce făcu spre miezul-nopţiĭ?
47. Ce era pe vatră şi unde sta baba?
48. Ce făcu el?
49. Ce zise către fată?
50. Ce răspunse fata?
51. Cum să rugâ fata de Făt-Frumos?
52. Ce scoase apoĭ?
53. Ce era a doua zi?
54. Ce făcu baba, pe cînd eĭ prînzeaŭ?
55. Ce făcu Făt-Frumos?
56. Cum eraŭ caiĭ?
57. Ce zise Făt-Frumos?
58. Ce-ĭ răspunse baba?
59. Ce zise Făt-Frumos?
60. Ce făcu baba?
61. Ce făcu Făt-Frumos?
62. Unde-l aştepta fata şi ce făcu el cu ea?
63. Ce zise fata?
64. Unde să uitâ Făt-Frumos şi ce văzu?

829. Schluß des Textes als Prüfungsaufgabe.

Es blinket des Zieles erquickender Schein
Nun endlich nach fleißigem Tun;
Wohlauf! Wenn des Kampfes Preis unser soll sein,
So dürfen wir jetzt noch nicht ruhn.
(Ernst Schulze.)

(Damit der Lernende am Schlusse des Unterrichts über das erworbene Können sich selber Rechenschaft abzulegen vermöge, stellen wir ihm nunmehr eine Prüfungsaufgabe, indem wir ihm das Ende des „Făt-Frumos“ in deutscher Übersetzung zur Rückübersetzung ins Rumänische vorlegen. Daß die Übersetzung ohne Schuld des Lernenden nicht allzu verschieden von dem Originaltexte ausfällt, dafür haben wir durch zahlreiche Noten am Fuße der Aufgabe gesorgt. Der 36. Brief bringt als Lösung dieser Aufgabe den Originaltext.)

„Wirf die Bürste!“ sagte das Mädchen. Făt-Frumos gehorchte ihr.[1] Und plötzlich sahen sie, wie sich hinter[2] ihnen ein schwarzer, dichter, großer Wald erhebt, schaurig durch[3] ein tiefes [langes] Rauschen der Blätter und durch [ein] hungriges Heulen der Wölfe. „Vorwärts!“ schrie Făt-Frumos dem Pferde zu,[4] welches gleich[5] einem vom Fluche verfolgten Geiste durch den nächtlichen[6] Nebel flog. Der bleiche Mond zog durch die grauen Wolken, wie ein heiteres [klares] Gesicht mitten durch trübe und leere Träume (zieht).[7] Făt-Frumos flog ... flog unaufhaltsam. „Es brennt mich im Rücken!“ sagte das Mädchen mit einem unterdrückten Stöhnen,[8] als ob sie sich lange angestrengt [viel gezwungen] hätte, es noch nicht zu sagen.[9] Făt-Frumos schaute sich um und sah eine große, [und] graue Nachteule,[10] von [din] welcher nur die roten Augen leuchteten, wie zwei an [de] eine Wolke gekettete[11] Blitze. „Wirf den Schleifstein!“ sagte das Mädchen. Făt-Frumos warf ihn. Und plötzlich erhob sich aus der Erde ein grauer, steiler, starrer Felsen,[12] ein versteinerter Riese, wie die Angst, mit dem Kopfe die Wolken berührend.[13] Făt-Frumos sauste durch die Luft so schnell, daß es ihm schien, als ob er nicht reite,[14] sondern falle aus der Himmelshöhe[15] in [întru] eine unsichtbare Tiefe. „Es brennt mich!“ sagte das

[1] [533,1a]. — [2] [823,20a]. — [3] înfiorată de. — [4] Aufg. 197 [802]. — [5] [802,2]. — [6] = der Nacht. — [7] [823,12]. — [8] ge'măt apăsa't. — [9] ca să ... — [10] bu'fniţă. — [11] a lănţui. — [12] un colţ sur, drept, neclinti't. — [13] atingînd de ... — [14] că nu fuge. — [15] aus dem hohen Himmel.

Mädchen. Die Alte hatte an einer Stelle den Felsen durchbohrt[16] und drang durch die Öffnung [zog durch ihn] in Gestalt einer Rauchsäule,[17] deren vorderstes Ende[18] wie eine Kohle brannte. „Wirf das Tuch!" sagte das Mädchen. Făt=Frumos gehorchte ihr.

Und plötzlich sahen sie hinter sich eine ausgedehnte, klare, tiefe Wasserfläche,[19] in deren blankem Spiegel der silberne Mond und die feurigen Sterne auf dem Grunde badeten.[20] Făt=Frumos hörte einen langen Zauberspruch durch die Luft und blickte zu den Wolken hinauf.[21] Zwei Wegestunden weit[22] — verloren in der Höhe[23] des Himmels — schwebte[24] sachte, sachte durch die Bläue des Firmaments[25] die alte Mitternacht mit den ehernen Flügeln. Als die Alte (wie) verrückt[26] bis auf die Mitte[27] des weißen Sees geschwommen war [schwamm], schleuderte Făt=Frumos seine [die] Keule in die Wolken und traf die Mitternacht in die Flügel. Sie fiel wie [das] Blei[28] zur Erde und krächzte[29] traurig zwölfmal. Der Mond versteckte sich hinter[30] einer Wolke, und die Alte, von ihrem eisernen Schlaf umfangen, sank in die verzauberte[31] [und] unbekannte Tiefe des Sees. In seiner Mitte aber erhob sich ein langes, [und] schwarzes Gras. Es war die verdammte [verurteilte] Seele der Alten. „Wir sind gerettet," sagte das Mädchen. „Wir sind gerettet," sagte das Pferd mit (den) sieben Herzen. „Herr," setzte das Pferd hinzu, „du hast die Mitternacht getroffen, daß [de] sie um [cu] zwei Stunden vor der Zeit zur Erde fiel, und ich fühle unter meinen Füßen den Sand sich aufwühlen.[32] Gerippe, von den glühenden Sandwirbeln bedeckt, werden aufstehen,[33] um [spre] in den Mond zu ihren Festgelagen[34] hinaufzusteigen. Es ist gefährlich, jetzt zu reisen.[35] Der giftige,[36] [und] kalte Hauch ihrer toten Seelen könnte euch töten. Daher [ci] legt ihr euch besser schlafen, und ich werde unterdessen[37] zu meiner [der] Mutter zurückkehren, um noch einmal aus ihrem Euter[38] die einer weißen Flamme[39] ähnliche Milch [die Milch von weißer Flamme] zu saugen, auf daß ich wieder schön und glänzend werde [mich mache]. Făt=Frumos gehorchte ihm. Er stieg herunter vom Pferde[40] und breitete seinen Mantel über den noch heißen Sand aus.[41]

Aber merkwürdig, die Augen des Mädchens waren (tief) in ihre Höhlen [in den Kopf] gesunken,[42] die Knochen und Gelenke[43] ihres Gesichtes waren herausgetreten,[44] ihre [die] Haut von dunkler Farbe war bläulich geworden,[45] die Hand schwer wie Blei und kalt wie ein Eiszapfen.[46] „Was fehlt [ist] dir?" fragte sie Făt=Frumos. „Nichts, es ist mir nichts!" sagte sie mit erloschener Stimme und legte sich im Sande nieder, zitternd wie (vom Fieber) gepackt. Făt=Frumos ließ sein Pferd frei, dann legte er sich auf den Mantel, den er sich ausgebreitet hatte. Er schlief ein; trotzdem schien es ihm, als ob er nicht schliefe [eingeschlafen war]. Die Hautgewebe über dem Augapfel wurden ihm feuerrot,[47] und dadurch [prin el] schien es ihm, als ob [că] er sehe, wie der Mond leise zur Erde herabsteige, (immer) größer werdend, bis er wie eine heilige, [und] silberhelle[48] Burg aussah [părea], (die) vom Himmel herabhing[49] und [ce] leuchtend zitterte, mit Tausenden von rosenfarbenen[50] Fenstern; und vom [din] Mond erstreckte sich [să cobora] ein herrlicher[51] Weg zur [la] Erde, bedeckt mit Silberkies[52] und gepflastert [bătut] mit Strahlenstaub.[53] Aber aus den weiten Wüsten wanden sich aus dem Sande empor[54] hohe Skelette, mit trockenen Knochenhäuptern, eingehüllt in lange, weiße Mäntel, aus Silberfäden (so) dünn [rar] gewebt, [so]daß man die von der Dürre gebleichten Knochen sah.[55] Auf ihren Stirnen trugen sie aus Strahlenfäden gefertigte Kronen, ... und auf Pferdegerippen reitend,[56] bewegten[57] sie sich langsam, langsam ... in langen Reihen ... bewegliche Streifen[58] von silbernen Schatten(bildern) ... und stiegen hinauf den Weg zum Monde [*Gen.*] und verloren sich in den marmornen[59] Palästen des [din] Mondes, aus deren Fenstern man eine traumhafte[60] Musik hörte. Da schien es ihm, daß auch das Mädchen neben ihm sich langsam erhob, daß ihr Leib in der Luft zerfiel,[61] und [de] nur die Knochen übrig blieben, daß auch sie, umflossen von einem silbernen Mantel, den leuchtenden Weg einschlug,[62] der in den Mond führte.

Sie ging in das dunkle[63] Reich der Schatten, von wo sie auf die Erde gekommen war, verlockt[64] durch die Zaubereien der Alten. Darauf nahm seine Augenhaut eine grüne, (dann) eine dunkle Farbe an[65] ... und er sah nichts mehr. Als er die Augen öffnete, stand [era] di

---

[16] [814,1a]. — [17] [823,21a]. — [18] ca'păt dinai'nte. — [19] lu'ciŭ. — [20] a să scălda. — [21] prin — [22] cale de ... — [23] naltul. — [24] a pluti. — [25] tări'e. — [26] sminti't. — [27] pe la jumăta'tea. — [28] plumb — [29] a croncăni. — [30] [823,20a]. — [31] a vrăji. — [32] a răscoli; *Ger.* — [33] [790,1d]. — [34] benche't. — [35] c. să umbli. — [36] a'erul cel învenina't. — [37] păn'atuncia. — [38] ți'ță. — [39] văpa'e. — [40] [830,51a]. — [41] [830,43b]. — [42] a să înfunda. — [43] încheetu'ră. — [44] a eşi afară. — [45] [830,51a]. — [46] sloiŭ de ghiață — [47] [801,6c]. — [48] arginti'e. — [49] spînzurată. — [50] trandafiri'ŭ. — [51] împărătesc. — [52] prund de argint — [53] pu'lbere de raze. — [54] a să răscoli. — [55] încît să zăreaŭ ... — [56] încălecați pe ... — [57] a merge. — [58] dungĭ mişcătoare. — [59] înmărmurit. — [60] de vis. — [61] a să risipi. — [62] a apuca. — [63] tu'rbure. — [64] a momi. — [65] [790,1a].

Sonne ganz hoch (am Himmel).[66] Das Mädchen fehlte (auch) wirklich [aevea]. Aber in der trockenen[67] Wüste wieherte das Pferd, schön, leuchtend, trunken von dem goldenen Lichte der Sonne, welche es jetzt zum ersten Male sah. Făt-Frumos schwang sich[68] hinauf [pe el] und in dem Zeitraume[69] einiger glücklicher Gedanken gelangte er zu dem gezackten Schlosse des Genar. Diesmal jagte Genar sieben Tagereisen weit. Făt-Frumos nahm das Mädchen vor sich aufs Pferd.[70] Sie hatte seinen Hals mit ihren Armen umschlungen und ihren Kopf an [în] seinem Busen verborgen, während der lange Saum [*Pl.*] ihres weißen Kleides im [din] Fluge den Sand der Wüste streifte. Sie ritten [mergeaŭ] so schnell, daß es ihnen schien, als ob die Wüste und des Meeres Wellen flögen [fug], sie aber stille stehen. Und nur leise hörte man den Kater mit [din] allen sieben Köpfen miauen. Verloren in den Wäldern, hörte Genar sein Pferd wiehern. „Was gibt es?" fragte er es. „Făt-Frumos entführt [stiehlt] dir die Tochter," antwortete das Wunderpferd.[71] „Werden wir ihn einholen können?" fragte Genar verwundert, denn [weil] er wußte, daß er Făt-Frumos getötet hatte. „Wahrhaftig nicht!" antwortete das Pferd, „denn [weil] er reitet [a încălecat pe ...] auf [einem] meinem Bruder, welcher sieben Herzen hat, während ich nur zwei habe." Genar drückte[72] seine Sporen tief in die Rippen des Pferdes, das, sich bäumend,[73] wie ein Sturmwind davonflog [fugea].

Sobald [cînd] er Făt-Frumos in der Wüste erblickte, sagte er zu seinem Pferde: „Melde deinem Bruder,[74] er soll seinen Herrn in die Wolken werfen und zu mir kommen, denn [că] ich werde ihn mit Nußkernen[75] füttern [a hrăni] und werde ihn mit süßer Milch tränken." Das Pferd des Genar wieherte seinem Bruder (alles), was er ihm gesagt hatte, aber sein Bruder erzählte es Făt-Frumos. „Sage deinem Bruder," erwiderte [zise] Făt-Frumos seinem Pferde, „er soll seinen Herrn in die Wolken werfen, und ich werde ihn mit Kohlenglut[76] füttern und werde ihn mit Feuerflammen [*Sg.*] tränken." Das Pferd des Făt-Frumos wieherte dies seinem Bruder zu, und dieser schleuderte[77] den Genar bis in die Wolken. Die Wolken des Himmels erstarrten[78] und bildeten [să făcură] (einen) grauen, [und] schönen Palast, ... aber aus zwei Wolkenwimpern blickten zwei Augen blau wie der Himmel, die lange Blitze schleuderten.[79] Es waren die Augen Genars, (der) in das Reich der Lüfte [*Sg.*] verbannt (wurde). Făt-Frumos mäßigte[80] (nun) den Gang des Pferdes und setzte das Mädchen auf das ihres Vaters. Nur (noch) ein Tag — und sie gelangten in das herrliche Schloß[81] des Kaisers. Alle [die] Welt hatte Făt-Frumos tot geglaubt, und daher, als sich das Gerücht[82] (von) seiner Ankunft verbreitete,[83] tauchte[84] der Tag seine Luft in das Licht der Feier, und die Menschen lauschten [harrten] murmelnd [auf die; la] der Kunde seiner Ankunft, wie ein Getreidefeld[85] rauscht beim [la] Wehen des [eines] Windes.

Doch wie erging es wohl [oare] während [în] dieser Zeit der [was hatte gemacht die] Kaiserin Ileana? Sie schloß sich, nachdem [cum] Făt-Frumos fortgezogen war, in [întru] einen Garten mit hohen eisernen Mauern ein, und dort, hingelagert [*Ger.*] auf kalten Steinen, [mit] das Haupt an [pe] einen Feuersteinblock[86] (gelehnt), weinte sie in ein goldenes Bad,[87] (das) neben ihr stand [*Part.*], Tränen rein wie der Diamant. In dem Garten mit vielen Beeten, von niemandem begossen, von niemandem gepflegt [unbegossen und ungepflegt von niemand], wuchsen aus dem Steingrund,[88] dürr[89] durch die [de] Hitze[90] des Tages und die [de] Trockenheit der Nacht, Blumen mit gelben Blättern und von [c'o] stumpfer,[91] [und] trüber Farbe, wie die trüben Augen der Toten, die Blumen des Schmerzes. Die Augen der Kaiserin Ileana, erloschen vom Weinen, sahen nichts mehr; nur schien es ihr, als ob sie in der Spiegelfläche des Bades, voll von ihren Tränen, die Gestalt ihres geliebten Bräutigams sähe [sah].[92] Doch [ci] ihre Augen, (wie) zwei versiegte[93] Quellen, hatten aufgehört, Tränen [mehr] zu vergießen. Wer sie sah, mit ihrem gelben, [und] langen Haar, aufgelöst und wie die Falten eines goldenen Mantels über [pe] ihren kalten Busen gebreitet, wer ihr Gesicht gesehen hätte, (erfüllt) von einem stummen Schmerz, wie mit dem Meißel[94] eingegraben in ihre Züge,[95] (der) würde geglaubt haben, daß sie eine versteinerte Nixe[96] der Wellen sei [ist], ruhend [culca'tă] auf einem Grabe von Kies.[97] Aber als sie das Rauschen (von) seiner Ankunft hörte, heiterte sich ihr Gesicht auf; sie nahm eine Hand(voll) [de] Tränen aus dem Bad und bespritzte[98] (damit) den Garten. Wie durch (einen) Zauber[99] wurden die gelben Blätter der Baumalleen[100] und der Beete grün[101]

---

[66] sus de tot. — [67] ari'd. — [68] a să avînta. — [69] răsti'mp. — [70] [823,3b]. — [71] calul năsdrăva'n. — [72] a înfige. — [73] a să scutura. — [74] spune frăţi'ne-tăŭ. — [75] miez de nucă. — [76] jăra'tec. — [77] a svîrli. — [78] a înmărmuri. — [79] a repezi. — [80] a domoli. — [81] cetate. — [82] fa'imă. — [83] a să împrăştia. — [84] a muia. — [85] lan de grîŭ. — [86] bolova'n de cre'mene. — [87] sca'ldă. — [88] pietri'ş. — [89] sterp. — [90] arşi'ţă. — [91] stîns. — [92] [790,1a]. — [93] seca't. — [94] da'ltă. — [95] trăsătu'rĭ. — [96] zi'nă. — [97] prund. — [98] a stropi. — [99] fa'rmec. — [100] ale'e [2]4 de arborĭ. — [101] a să înverzi.

wie [der] Smaragd. Die traurigen, [und] trüben Blumen wurden weiß[102] wie [die] glänzend Perle(n) ... und aus der Tränentaufe[103] erhielten [nahmen] sie den Namen Tränenblümchen[1 (Maiglöckchen) [*Pl.*].

D.e blinde [und] weiße Kaiserin ging leise durch die Beete und pflückte [sammelte] i (ihren) Schoß [*Pl.*] eine Menge Maiglöckchen, welche sie dann, sie neben dem goldenen Bade[10 hinstreuend, (zu einem) [ein] Blumenbett machte. Da trat Făt=Frumos ein. Sie warf sich a seinen Hals, aber stumm vor Freude, konnte sie nur ihre erloschenen, [und] blinden Auge auf ihn richten,[106] mit welchen sie ihn in ihre Seele hätte einsaugen mögen.[107] Darauf ergri sie ihn bei der Hand und zeigte ihm das Tränenbad. Der klare Mond blühte wie ein goldene Gesicht auf der tiefen Bläue des Himmels. In der Nachtluft wusch sich Făt=Frumos das Gesich in dem Tränenbade, darauf hüllte[108] er sich in den Mantel, den sie ihm aus Mondstrahle gewebt hatte (und) legte sich hin, in dem Blumenbett zu schlafen. Die Kaiserin legte sich [auch neben ihn und träumte [im Traum], daß die Mutter Gottes zwei blaue Morgensterne vo Himmel loslöste[109] und sie ihr in [pe] die Stirn einsetzte. Als sie am anderen Morgen erwacht [*Part.*], hatte sie ihr Augenlicht wiedererlangt [sah sie].

Am dritten Tage vermählte[110] sich der Kaiser mit der Tochter des Genar. Am vierte Tage sollte die Hochzeit des Făt=Frumos stattfinden [era să fie ...]. Ein Schwarm von Strahlen vom Himmel kommend, belehrte die Spielleute,[111] wie der Engel Chor klingt [wie die Enge singen[112]], wenn ein Heiliger geweiht wird,[113] und Wellenstrahlen, aus dem Herzen der Erd hervorsprudelnd,[114] verkündeten ihnen, wie die Schicksalsgöttinnen[115] singen, wenn sie de Menschen Glück spinnen.[116] So verfaßten die Spielleute meisterhafte Chöre[117] und sinnige Glüc wünsche.[118] Die glühende Rose, die silbernen Lilien, die perlenfarbenen[119] Maiglöckchen, di demütigen Veilchen[120] und sämtliche Blumen versammelten sich, jede in ihrer duftreichen Sprach [in ihrem Geruch] redend, und hielten lange[n] Rat, wie der Schmuck[121] des Brautkleides sei soll; hierauf vertrauten sie ihr Geheimnis einem (ihnen den) Hof machenden[122] blauen, gold betupften[123] Schmetterling an. Dieser ging und flatterte in vielen Kreisen über dem Gesicht der Braut, während sie schlief, und ließ sie in[124] einem Traume wie in einem glatten Spiege [glatt wie der Spiegel] sehen, wie sie gekleidet sein sollte. Sie lächelte, wie sie sich im Traum so schön sah [als sie sich so schön träumte]. Der Bräutigam legte [sich] (ein) von Mondstrahle gewebtes Hemde [Hemd von Garn[125] von Mondstrahlen], (einen) Perlengürtel (und) (einen Mantel weiß wie Schneefall[126] (an). Und es wurde eine stolze und schöne Hochzeit, wie kein zweite auf Erden [auf der Oberfläche der Erde] gewesen ist. Und sie lebten dann in Frieden un [in] Ruhe viele und glückliche Jahre, und [iar] wenn es wahr ist [ar fi], was die Welt sagt, da für (das Heldengeschlecht der) Fetĭ-Frumoşĭ die Zeit nicht verrinnt [stürmt[127]], dann leben s wahrscheinlich[128] heute noch. **(Ende.)**

(Übung 16) [Vgl.

F. Grammatik.

830. Die deutschen Präpositionen in rumänischer Übersetzung. [81

(Fortsetzung.)

24. jenseit, jenseits:

Jenseit der transsilvanischen Alpen liegt Siebenbürgen, wo viele Rumänen wohnen.	Dincolo de Carpaţiĭ Transilvanieĭ e Ardealu unde locuesc (trăesc) mulţĭ Rumînĭ.
Auch jenseit der Donau leben viele Rumänen, z.B. in Bulgarien, Rumelien und Mazedonien.	Şi dincolo de Dunăre locuesc mulţĭ Rumî d.e. în Bulgaria, Rumelia şi Macedon
Das geschlagene und zerstreute Heer zog sich jenseits des Flusses wieder zusammen.	Armata bătută şi împrăştiată s'a strîns (s reunit) dincolo de rîŭ.

25. kraft:

Kraft meines Amtes befreie ich dich von diesen unwürdigen Fesseln.	Din puterea mea (în virtutea puteriĭ me te scap de aceste lanţurĭ ruşinoase.
Gestern zogen die Truppen kraft des Vertrages aus der Stadt.	Erĭ aŭ părăsit trupele oraşul, în virtu convenţieĭ (tratatuluĭ).

---

[102] a să înălbi. — [103] bote'zul de la'crimĭ. — [104] lăcrimioa'ră. — [105] baea de aur. — [106] [823, — [107] ar fi vrut să-l soarbă. — [108] învălindu să. — [109] a desprinde. — [110] a să cununa. — [111] a s lăutarilor. — [112] a hori. — [113] a să sfinţi. — [114] a răsări. — [115] [770,2c]. — [116] [771]. — [117] a mă hore nalte. — [118] ură'rĭ adî'ncĭ. — [119] sure ca mărgărita'rul. — [120] mironosi'ţă viorea'. — [121] lumi'nile — [122] curtenito'r [768]. — [123] stropi't cu aur. — [124] o făcu să vadă într'... — [125] tort. — [126] ninso — [127] a vremuĭ. — [128] poate c'or fi trăind.

Kraft des neuen Gesetzes soll diese Strafe niedergeschlagen werden.	În puterea (virtutea) legeĭ celeĭ nouă (noĭ) această pedeapsă să suprimă (să desfiinţează).
26. laut:	
Laut Verabredung kamen die Verschworenen auf der Brücke zusammen.	Conform învoeliĭ (hotărîriĭ) uneltitoriĭ (conspiratoriĭ, conjuraţiĭ) s'aŭ întîlnit (şi-aŭ dat întîlnire, s'aŭ adunat) pe pod.
Die Türken waren laut Aussage des Spions seit vier Uhr auf dem Marsche.	După spusele spionuluĭ (iscoadeĭ) Turciĭ aŭ pornit de la patru ceasurĭ la drum (să aflaŭ pe drum).
Laut kaiserlicher Verordnung darf kein Soldat in Uniform die Grenze passieren.	Din porunca împărătească nicĭ un soldat n'are voe să treacă graniţa în uniformă.
27. längs (*Gen.*, selten *Dat.*):	
Längs des Weges sind auf der Böschung Grenzsteine eingelassen.	Dealungul drumuluĭ sînt parapete pe margini.
Die Hügel längs des Flusses sind mit Reben bewachsen.	Dealurile dealungul rîuluĭ sînt acoperite cu viţe.
Längs des schilfigen Ufers findet man hin und wieder eine strohgedeckte Hütte, wo Fischer gegen ein geringes Entgelt gern bereit sind, Schmuggler oder Flüchtlinge aus andere Ufer hinüberzuschaffen.	Dealungul ţărmuluĭ stufos daĭ icĭ-colea de (peste) cîte-o colibă acoperită cu paie, unde pescariĭ să învoesc bucuros, pentru o mică răsplată, să treacă de cea parte (pe celalalt ţărm) pe contrabandiştĭ şi pe desertorĭ.
Das goldene Haar wallte in dichter Fülle längs dem Rücken herab.	Părul bălaiŭ (auriŭ) cădea bogat (în valurĭ bogate) pe spatele eĭ.
28. mit.	
Wer will mit uns fröhlich sein?	Cine vrea să să bucure cu noĭ împreună?
Er ist mit mir gekommen und will mit mir zusammen arbeiten.	A venit cu mine şi vrea să muncească (lucreze) cu mine împreună.
Mit wem hast du dich wieder gezankt?	Cu cine te-aĭ certat iară?
Ich habe ein Geschäft mit ihm gemacht.	Am făcut (am pus la cale) o afacere cu el.
Mit Gott für König und Vaterland.	Cu D-zeŭ pentru rege şi patrie.
Der Vertrag mit der Versicherungsgesellschaft ist abgelaufen.	Contractul cu societatea de asigurare a expirat.
Was ist mit dem Bauern da los? Es ist eine Not mit ihm.	Ce e cu acest ţăran? E o pacoste cu el.
Mit gutem Recht hat man die ganze Natur mit ihren Sternen, Bergen, Blumen und vielerlei Tieren ein großes Buch Gottes für den Menschen genannt.	Cu drept cuvînt s'a numit natura cu stelele, dealurile (munţiĭ), florile şi cu multele animale o carte mare a luĭ D-zeŭ pe sama omuluĭ.
Ich sehe seinem Kommen mit Ruhe entgegen.	Aştept liniştit sosirea luĭ.
Sie setzte sich mit ihrer Arbeit an den Tisch.	S'a aşezat cu lucrul la masă.
Die Welt wird schöner mit jedem Tag.	Lumea devine din zi în zi tot maĭ frumoasă.
Mit den Jahren wird man immer gebrechlicher.	Cu vremea (cu aniĭ) omul devine tot maĭ neputincios (hodorogit).
29. mittels, mittelst.	
Der Spitzbube ist mittels einer Leiter ins Haus eingedrungen.	Mişelul (pungaşul) a pătruns în casă cu ajutorul uneĭ scărĭ.
Er hat das Schloß mittels eines Dietrichs geöffnet.	A descuiat lacătul cu o chee falşă.
Der Hochstapler erwarb sich mittels gefälschter Briefe das Vertrauen seiner Opfer.	Cavalerul de industrie şi-a căştigat încrederea victimelor sale prin scrisorĭ falşe.
30. nach.	
Ihr kommt einer nach dem anderen dran.	Veniţĭ fiecare pe rînd.
Dieser Wechsel ist nach Sicht zu zahlen.	Această poliţă să va plăti la soroc (la termin).
Nach einem ermüdenden Marsche kamen wir erst nach Mitternacht im Biwak an.	După un marş obositor am sosit abia după miezul nopţiĭ în tabără.
Nach der Arbeit ist gut ruhen.	După muncă 'ţĭ tigneşte odihna.
Nach langer Abwesenheit sahen wir die Heimat wieder.	După o lungă absenţă (lipsire, vreme) ne-am văzut iarăşĭ ţara.
Wer nach 10 Uhr kommt, wird nicht mehr (ins Haus) hineingelassen.	Cine soseşte după 10 ceasurĭ, (aceluia) nu i-să maĭ dă drumul înăuntru.

Ich kenne ihn nur dem Namen nach.	Îl cunosc numai după nume.
Nach meiner Meinung müßte er schon hier sein.	După părerea mea ar trebui să fie deja aici.
Nach wem soll es denn gehen, wenn nicht nach dem Ältesten.	După cine să meargă (să te iai), dacă nu după cel mai bătrîn.
Hier wird streng nach dem Gesetze gerichtet.	Aici să judecă strict după lege.
Wer hat nach mir gefragt?	Cine a întrebat de mine?
Siehe nach den Kindern, sowie du nach Hause kommst.	Ia sama la copii (ai grijă de copii) îndată ce vei ajunge acasă.
Dieser Baumschlag ist nach der Natur gezeichnet.	Aceste frunze sînt desemnate după natură.
Das Heer ist nach Italien aufgebrochen und bereits nach Padua gelangt.	Armata (oastea) a pornit spre Italia şi a ajuns deja (a şi ajuns) la Padua.
Gehe sofort nach oben!	Aleargă îndată în sus.
Die Schlucht öffnet sich nach Osten, verengert sich aber nach Westen und bildet eine geräumige Höhle im Innern des Berges.	Văgăuna să deschide spre răsărit, iar spre apus să strîmtează formînd o peşteră încăpătoare în interiorul muntelui.
Wir rechnen nicht mehr nach Talern, sondern nach Mark.	Nu mai socotim după taleri, ci după mărci.
Der Ertrag der Güter wird nach Prozenten berechnet.	Venitul moşiilor să socoteşte după procente.
Richtet euch nach meinen Taten und nicht nach meinen Worten.	Luaţi-vă după faptele mele, nu după cuvintele mele.

31. nächst:

Nächst Gott verdanke ich dir meine Rettung.	După D-zeu ţie îţi datoresc scăparea (mîntuirea, salvarea) mea.
An dem Schüler lob' ich nächst dem Gehorsam den Fleiß.	La un şcolar laud pe lîngă ascultare şi sîrguinţa.

32. neben.

a) *Dat.*:

Die Schule befindet sich dicht neben der Kirche.	Şcoala să află (e) de tot aproape de biserică.
Die Försterei liegt neben dem Walde.	Casa pădurarului e lîngă pădure.
Die Mühle steht gleich neben dem Gutshof.	Moara e numai decît lîngă curtea boerească.
Die Braut saß auf der Bank neben ihrer Mutter.	Mireasa şedea pe laviţă lîngă mamă-sa.
Der Apfel fiel neben mir zur Erde nieder.	Mărul a căzut jos lîngă mine.
Sie begruben ihn neben seiner Frau.	L-aŭ îngropat lîngă nevastă-sa.
Neben ihm kommt sie gar nicht recht zur Geltung.	Pe lîngă el ea rămîne în umbră (nu-şi poate arăta adăvărata valoare).
Er betreibt neben seinem Handwerk auch noch Wilddieberei.	Pe lîngă meseria lui să mai îndeletniceşte şi cu vînatul pe furiş (vînatul oprit).

b) *Ac.*:

Geh dorthin und stelle dich neben den Baum.	Du-te acolo şi te aşează lîngă arbore (copac).
Setze dich auf den Bock neben den Kutscher.	Urcă-te pe capră lîngă vizitiŭ.
Lege das Buch neben dich.	Pune cartea lîngă tine.

33. nebst:

Die Truppen, die sich aus dem Lager herausgewagt hatten, wurden nebst allen Offizieren gefangen.	Trupele care aŭ îndrăznit să iasă afară din tabără, aŭ fost prinse (aŭ fost făcute prisoniere) d'impreună cu toţi ofiţerii.
Du nebst deinem windigen Freunde, ihr seid alle beide nichts wert.	Tu şi cu fluşturatecul tăŭ de prietin, amîndoi nu plătiţi nici o ceapă degerată.

34. ob (*Dat.*, selten *Gen.*):

Österreich ob der Enns ist ein Erzherzogtum.	Austria din sus de Ens este un arhiducat.
Ob dem edlen Wein vergaß er alles andere.	De dragul vinului celui bun a uitat toate celelalte.
Das Mädchen war sehr verwundert ob des seltsamen Gegenstandes in meiner Hand.	Fata s'a mirat foarte mult de lucrul neobicînuit din mîna mea.
Er freute sich unbändig ob seines leichten Sieges.	S'a bucurat peste măsură de isbînda sa uşoară.

35. oberhalb:

Der Damm ist oberhalb der Stadt gerissen, sodaß das Wasser schon in die Häuser der Vorstadt eindringt	Zăgazul s'a spart din sus de oraş, aşa că apa a şi început să pătrundă prin casel din mahala.

Entgegen dem ausdrücklichen Befehl machten die Truppen schon oberhalb des Waldes Halt.
Împotriva ordinului hotărît trupele aŭ poposit (aŭ făcut popas) din sus de pădure.

36. ohne:

Ohne deine Hilfe wäre ich untergegangen.
Fără ajutorul tăŭ aş fi pierit.

Er ist ohne Zweifel ein tüchtiger Mensch.
Fără îndoială el e un harnic om.

Ohne Speise und Trank mußte er drei Tage in der Höhle zubringen.
Fără mîncare şi băutură a trebuit să petreacă treĭ zile în peşteră.

37. samt:

Das ganze Dorf wurde samt dem Herrenhaus binnen kurzer Zeit ein Raub der Flammen.
Întregul sat dimpreună cu casa boerească a căzut pradă flacărilor în scurtă vreme.

Er segnete ihn samt seinem ganzen Hause.
L-a binecuvîntat dimpreună cu întreaga sa casă.

38. seit:

Seit dem großen Brande ist die Stadt noch kaum zur Hälfte wieder aufgebaut.
De la (od. decînd cu) focul cel mare oraşul s'a reconstruit abia pe (de) jumătate.

Seit seiner Ankunft ist alles friedlich geblieben.
De la întoarcerea luĭ (încoace) totul a rămas în pace.

Der Ausbruch der Feindseligkeiten wurde seit Monaten erwartet.
Isbucnirea duşmănieĭ era asteptată de lunĭ de zile.

Er ist erst seit kurzem wieder zurück.
S'a întors (a sosit) abia de vre-o cîteva zile.

39. seitwärts:

Seitwärts des Weges lag ein Tannenwäldchen.
La o parte a drumuluĭ (od. alăturĭ[a de drum, cu drumul) era un mic brădet.

Er ließ seitwärts des Lagers einen tiefen Graben ausheben.
Puse să să facă un şanţ adînc alăturĭ de tabăra (la o parte, într'o parte a tabereĭ).

40. sonder:

Bayard war ein Ritter sonder Furcht und Tadel.
Bayard a fost un cavaler fără frică şi fără prihană.

Deine Geschichte ist sonder allem Zweifel erlogen.
Povestea ta e, fară îndoială (fără doar şi poate), scornită.

41. statt:

Statt des Knechtes schickte er dessen Sohn zu mir.
În locul slugiĭ mi-a trimis (a trimis la mine) pe băiatul luĭ.

Nunmehr sollte der Kandidat seine Rede halten; aber statt seiner bestieg der Amtmann die Tribüne.
Acum avea să-şi înceapă (ţină) candidatul vorbirea. În locul luĭ însă să urcă primarul la tribună.

42. trotz.

a) *Gen.*:

So ging das Geschäft trotz aller seiner Anstrengungen allmählich zugrunde.
Astfel afacerea (prăvălia) încetul cu încetul s'a dus praf, cu toate sforţările luĭ (od. în ciuda tuturor sforţărilor luĭ).

Trotz der vielen Bitten beharrte der Hauptmann dennoch auf seinem Entschluß.
Cu toate rugămintele căpitanul a rămas pe lîngă hotărîrea sa.

Trotz des gewaltigen Sturmes wagten wir uns auf die See.
În ciuda furtuniĭ straşnice am îndrăsnit să eşim în largul măriĭ.

b) *Dat.*:

Der junge Fähnrich focht trotz einem alten Haudegen.
Tînărul stegar lupta ca şi (întocmaĭ ca) un ostaş îmbătrînit în bătălie.

r schwindelt trotz einem abgefeimten Gauner.
Inş(e)ală ca un pungaş de meserie.

ie schwatzt trotz einem Papagei.
Iĭ toacă gura ca la un papagal.

43. über.

a) *Dat.*:

ber jenen Sternen droben denkt ein Vater dein.
Deasupra a]celor stele să gîndeşte un tată la tine.

er Adler kreist über der Spitze des Felsens.
Vulturul roteşte pe deasupra pisculuĭ stînceĭ.

ber dem Bilde an der Wand hängt ein welker Kranz.
Deasupra icoaneĭ din părete atîrnă o coroană (cunună) veştejită.

as Gewitter stand lange über dem Walde.
Furtuna s'a oprit multă vreme deasupra pădurii.

ber den Feldern liegt ein leichter Reif.
Pe[ste cîmpiĭ zace o brumă uşoară.

ber dem Gemälde hing ein dichter Schleier.
Deasupra tablouluĭ atîrna un văl des.

osen und Veilchen blühen über ihrem Grabe.
Trandafiriĭ (roze) şi micşunele (viorele) înfloresc pe mormîntul eĭ.

er Ritter trug einen leichten Mantel über dem Harnisch.
Cavalerul purta o manta uşoară peste platoşă (armură).

Ihr habt über dem Angenehmen das Notwendige vergessen.	De dragul (din causa) plăcerilor aţĭ uitat ce este trebuincios (cele trebuincioase).
Über all dem Trubel vergaß ich ganz, von ihr Abschied zu nehmen.	În zăpăceală (în toiul zăpăceleĭ) am uitat cu totul, să-mĭ iaŭ rămas bun dela ea.
Philister über dir! [Mahlzeit.	Filistin ce eştĭ! [mea) meseĭ.
Sie scherzten und lachten über der [während der]	Glumeaŭ şi rîdeaŭ în timpul (cursul, vre-

b) *Ac.*:

Decke den Korb über die Küchlein. [Sand aus.	Aşează (pune) coşul peste puĭ.
Er breitete seinen Mantel über den noch heißen	Îşĭ aşternu mantaua pe nisipul încă fierbinte.
Hast du das Tuch über das Brett gebreitet?	Aĭ întins faţa (de masă) pe scîndură?
Nein, ich habe es über die Wäscheschnur gehängt.	Nu, am întins-o pe frînghie (frînghia de rufe).
Der Alte hat über ihn einen Fluch ausgesprochen.	Bătrînul a aruncat un blestem asupra luĭ.
Die Sonne ist soeben über den Horizont gestiegen.	Soarele s'a ridicat în clipa aceasta deasupra orizontuluĭ. [goana mare).
Fort ging es über Stock und Stein.	Alergaŭ în (ob. de-a) ruptul capuluĭ (. în
Eine Eule flog über das Haus und krächzte schauerlich. [willst?	O cucuvea sbura peste casă ţipînd fioros. [de-mĭ) porunceştĭ?
Bist du über mich gesetzt, daß du mir befehlen	Te-a pus cineva peste mine, ca să-mĭ (ober
Sieh dich vor, wenn du über die Straße gehst.	Ia sama, cînd trecĭ drumul (peste drum).
Sie hatte eine Mönchskutte über ihr Kleid gezogen. [gezogen?	Ea-şĭ îmbrăcase o rasă peste haină.
Hast du Erkundigungen über den Feind ein=	Aĭ luat informaţiunĭ (ştirĭ) despre duşman?
Das geht mir doch über den Spaß (über meine Kräfte).	Asta trece de glume (e peste puterile mele). [aşteptare.
Das Werk gelang über alle Erwartungen.	Lucrarea (opera) a isbutit (reuşit) peste
Sie stritten sich über das Essen.	Să certaŭ (ciorovăiaŭ) în privinţa mîncăriĭ.
Worüber habt ihr gesprochen? Wir sprachen über den Umzug.	De[spre ce aţĭ vorbit? Vorbeam de[spre mutat (mutare). [pra acestuĭ lucru).
Ich habe über diese Sache noch nicht nachgedacht.	Nu m'am gîndit încă la lucrul acesta (asu-
Über ihn ist das Urteil gesprochen worden.	I-s'a dat osînda (s'a osîndit, i-s'a pronunţat
Ich liebe ihn über alles.	Îl iubesc peste măsură. [sentinţa).
Über die Hälfte der Schiffe hat den Hafen verlassen.	Maĭ mult de jumătate (peste jumătate) din corăbiĭ a părăsit portul.
Er ist schon über ein Jahr weg.	E dus maĭ mult (maĭ bine) de un an (e peste un an de cînd e dus).
Heute über acht Tage will ich wieder bei euch sein.	De azĭ într'o săptămînă (peste opt zile) sînt iar între (la) voĭ.

44. um.

a) örtlich (oft: um — herum):

Der Greis hatte eine verrostete Kette um den Leib und einen alten Sack um die Schultern.	Bătrînul (moşul) era încins cu un lan ruginit şi avea un sac vechiŭ pe umăr.
In wenigen Augenblicken hatte sich eine große Menschenmenge um ihn versammelt.	În cîteva clipe să strînsese o mulţime d lume (oamenĭ) în jurul luĭ.
Der Mensch ist oft blind gegen die zahllosen Wunder, die er um sich sieht.	Adese[orĭ omul e orb faţă de minunile, ce-înconjoară (încunjură). [oraş
Der Wall erstreckt sich um die ganze Stadt.	Şanţul (valul) să întinde în jurul întregulu
Setzt euch ruhig um den Tisch herum.	Aşezaţi-vă liniştit în jurul meseĭ.
Ich will bloß einmal schnell um die Ecke gehen.	Vreaŭ numaĭ niţel să întorc colţul strade (să daŭ pe după colţul stradeĭ). [tăŭ
Schau in dich und schau um dich!	Priveşte în tine (înăuntrul tăŭ) şi în jur
Sie kann nicht allein sein, sie muß beständig jemanden um sich haben.	Nu poate să fie singură, ca trebue să aib mereŭ pe cineva în jurul saŭ.
Alle versammelten sich um uns.	Toţĭ să adunară împrejuru-ne. [mul
Diese Unsitte greift immer mehr um sich.	Acest obiceĭŭ prost să răspîndeşte tot m
Mir ist dabei sehr schwer ums Herz.	Aceasta-mĭ zace greŭ la (pe) inimă.

b) zeitlich und Reihenfolge:

Die Vorstellung beginnt pünktlich um 8 Uhr.	Representaţia începe la opt precis.
Um welche Zeit werdet ihr wohl zurückkehren?	Pe la cîte vă voţĭ întoarce?

Um Mitternacht kehren wir wieder heim.	Pe la miezul nopţii ne întoarcem acasă.
Etwa um die dritte Stunde krähte der Hahn.	Cam pe la (ceasurile) treĭ a cîntat cocoşul.
Der letzten Meldung nach kam der Feind um Mittag in den Besitz des Dorfes.	După ultima ştire duşmanul a ajuns stăpîn pe sat (în stăpînirea satuluĭ) pe la amiazĭ.
Einer um den anderen kamen sie herbeigelaufen.	Unul cîte unul veneaŭ alergînd.
Ich soll immer einen Tag um den anderen baden.	Zi cu zi să fac bae.
c) abstrakt:	
Wie steht es um ihn? Weißt du etwas um diese Sache?	Cum stă cu el? Ştiĭ ceva de lucrul acesta? (de afacerea aceasta?)
Hast du schon um den Arzt geschickt?	Aĭ trimis deja după doctor[ul?
Ich habe mich um die Tochter des Bürgermeisters beworben.	Am cerut pe fata primaruluĭ (am cerut mîna feteĭ pr. ob. am peţit pe fata prim.).
Um Hansen ist mir gar nicht bange, er kommt durch seine Dummheit fort.	De Hans nu-mĭ pasă (nu mi-e teamă, nu mă îngrijesc), prostia luĭ îl ajută să-şĭ căştige pîinea.
Ohne deine Sorge um mich wäre ich dieser Gefahr nicht entgangen.	De nu-mĭ purtaĭ tu de grijă (fără grija ta de ob. pentru mine), n'aş fi scăpat de această primejdie. [(onoare).
Er arbeitet nicht um Geld, sondern um die Ehre.	Nu munceşte pentru banĭ, ci pentru cinste
Um keinen Preis der Welt würde ich ihm sagen, daß ich um ihn geweint habe.	Pentru lumea asta (ob. odată cu capul) nu i-aş fi spus, că am plîns după (pentru) el.
Um diesen Preis nehme ich die Ware nicht.	Cu preţul acesta nu iaŭ marfa.
Um den Preis eines guten Frühstücks will ich euch die Neuigkeit verraten.	Pentru un bun dejun vă spun noutatea.
Um ein Haar hätte er das Zentrum der Scheibe getroffen.	P'aci p'aci era să nimerească în mijlocul (centrul) ţinteĭ.
Auge um Auge, Zahn um Zahn.	Ochĭŭ pentru ochĭŭ, dinte pentru dinte.
Er hat mich nicht um meine Meinung gefragt, auch nicht um Erlaubnis zur Reise gebeten.	Nu mi-a cerut părerea mea, nicĭ voe de a călători.
Er hat mich um mein Vermögen gebracht, nun ist es um mich geschehen.	A făcut să-mĭ pierd averea, acum s'a isprăvit cu mine.
Mein Anzug ist um zehn Mark billiger als deiner.	Costumul mieŭ (rîndul mieŭ de haine) e cu zece mărcĭ maĭ eftin decît al tăŭ.
Er ist um fünf Zentimeter kleiner als ich.	El e cu cincĭ centimetri maĭ mic decît mine
45. um — willen:	
Gehst du vielleicht um meinetwillen weg?	Plecĭ cumva din pricina (din causa) mea?
Um des lieben Friedens willen verlasse ich dies Haus für immer.	De dragul păciĭ părăsesc pentru totdeauna această casă.
Um Gottes willen, laß dich nicht dazu verleiten, daß du uns so ein Unrecht zufügst.	Pentru Dumnezeŭ (în numele luĭ D-zeŭ) nu te lăsa amăgit, să ne pricinueştĭ o astfel de nedreptate.
unfern s. unweit.	
46. ungeachtet:	
Ungeachtet des kaiserlichen Befehls wurden die Tore der Stadt den Truppen nicht geöffnet.	Împotriva porunciĭ împărăteştĭ (cu toată porunca împărătească) nu s'aŭ deschis trupelor porţile oraşuluĭ.
Ungeachtet vieler Bitten wurden diese Mißstände nicht beseitigt.	Cu toate jalbele acest rău n'a fost stîrpit (aceste stărĭ anormale n'aŭ fost înlăturate).
47. unter.	
a) *Dat.*:	
Der Same wird ein Baum, daß die Vögel unter dem Himmel unter seinem Schatten wohnen.	Sămînţa devine pom (arbore), pentru ca păsările de sub cer (ceruluĭ) să locuiască în umbra luĭ. [liniştit.
Unter meinem Dache leb' ich froh und still.	Sub acoperişul mieŭ trăesc mulţumit şi
Das Heu ist unter dem Dache zum Trocknen ausgebreitet.	Fînul e întins sub acoperiş spre uscare (să să uşte).
Geräumige Keller liegen unter dem Hause.	Sub casă să află pivniţĭ încăpătoare.

Die Schächte des Bergwerks ziehen sich weit unter der Stadt hin.	Puţurile de mine să întind departe (pe) sub oraş.
Die Knollen wachsen unter der Erde.	Tuberculele cresc în pămînt.
Wer liegt unter diesem Hügel begraben?	Cine e înmormîntat sub această movilă?
Die Wohnung unter uns ist noch nicht vermietet.	Locuinţa de sub noĭ nu e încă închiriată.
Das Buch liegt unter der Zeitung.	Cartea e (să află) sub jurnal (gazetă).
Das Erdreich erzitterte unter unseren Füßen.	Pămîntul bubuia sub picioarele noastre.
Was trägst du unter dem Mantel?	Ce ducĭ sub manta?
Der Schlüssel war herausgefallen und lag unter dem Schrank.	Cheea căzuse din uşă şi era (ajunse) sub dulap.
Wie lange kannst du unterm Wasser aushalten?	Cît de mult poţĭ sta sub apă (poţĭ s'o ţiĭ sub apă)?
Die Maschine arbeitet unter einem Druck von zehn Atmosphären.	Maşina lucrează sub o presiune de zece atmosfere.
Die ganze Vorstadt steht unter Wasser.	Întreaga mahalauă e sub apă.
Der Hund zog den Dachs unter der Erde hervor.	Cîinele a scos viezurele de sub pămînt.
Es gibt nichts neues mehr unter der Sonne.	Nimic noŭ (nu maĭ e) sub soare.
Die Stadt seufzte unter dem Joche des Tyrannen.	Oraşul gemea sub jugul tiranuluĭ.
Wir stehen unter dem Schutze des Gesetzes.	Noĭ stăm sub scutul legiĭ.
Unter der Regierung des jetzigen Königs ist das Land sehr fortgeschritten.	Sub domnia actualuluĭ rege ţara a progresat foarte mult.
Ich habe unter mir viel Kriegsknechte.	Am mulţĭ ostaşĭ sub mine.
Sie stehen im Range weit unter mir.	În (după) rang staŭ mult sub mine.
Ihr steckt gewiß beide unter einer Decke.	De sigur sînteţĭ înteleşĭ între voĭ.
Die Ware wird unter dem Preise verkauft.	Marfa să vinde (să desface) sub preţ.
Unter zehn Frank kann ich den Korb nicht verkaufen.	Sub zece francĭ (maĭ puţin de zece francĭ) nu vînd coşul.
Alle Kinder unter zwei Jahren wurden getötet.	Toţĭ copiiĭ (de) sub doĭ anĭ (maĭ micĭ de doĭ anĭ) aŭ fost ucişĭ.
Die Truppen drangen in die Festung ein, und ich war mitten unter ihnen.	Trupele aŭ năvălit în oraş şi eŭ eram drept în mijlocul lor.
Er lebt ganz glücklich unter den Landleuten.	El trăeşte fericit între (printre) ţăranĭ (în mijlocul ţăranilor).
Unter allen Speisen ist diese die gesündeste.	Dintre toate mîncările aceasta este cea maĭ sănătoasă.
Das Vermögen zerrann ihm unter den Händen.	Averea i-să topea în mînă.
Ich gebe dir das Geld unter der Bedingung, daß du nichts Unnützes kaufst.	Îţĭ daŭ baniĭ cu condiţia (însărcinarea) să nu cumperĭ nimic nefolositor.
Unter dem Jauchzen der Menge hielt er seinen Einzug in die Stadt.	În alaiul (în strigătele de veselie) ale mulţimiĭ şi-a făcut intrarea în oraş.
Er entfernte sich unter dem Vorwande, krank zu sein.	S'a retras (a plecat) pretextînd (sub cuvînt) că e bolnav.
Unter solchen Umständen kann ich nichts machen.	În astfel de împrejurărĭ nu pot face nimic.
b) *Ac.*:	
Die Bergleute haben einen neuen Stollen unter den Berg getrieben.	Mineriĭ aŭ săpat o nouă galerie pe sub munte (deal).
Wir haben dem Kranken eine Decke unter die Füße gelegt.	Am pus bolnavuluĭ o plapomă sub picioare.
Man soll sein Licht nicht unter den Scheffel stellen.	Nu trebue să-ţĭ puĭ lumina sub obroc.
Die Henne versammelte die Küchlein unter ihre Flügel.	Cloşca (gaina) şi-aduna puiĭ sub aripile sale.
Er ist unter das Wasser getaucht.	S'a (s)cufundat sub apă.
Der Igel verkroch sich unter das Laub.	Ariciul s'a ascuns sub frunziş.
Du wirst mich mit deinen tollen Streichen noch unter die Erde bringen.	Tu mă veĭ băga încă în pămînt cu nebuniile tale.
Hilf dieser Dame beim Gehen und fasse sie unter den Arm.	Ajută acesteĭ dame la mers şi apuc'o de subsuoară (de subţioară).
Komm mir nie wieder unter die Augen.	Să nu te maĭ văd nicĭ odată în ochĭ.
Man kann nicht alle Leute unter einen Hut bringen.	Nu poţĭ face să fie toţĭ oameniĭ un trup şi un suflet.
Er beugte sich unter den Tisch, sah aber nichts.	Să aplecă sub masă, dar nu văzu nimic.
Die Vornehmen mischen sich nicht gern unter das Volk.	Boeriĭ (ob. ceĭ de neam) nu să amestecă bucuros cu poporul (ob. Boerilor nu le place să să amestece cu poporul).

Man muß Lebensmittel unter die Armen verteilen. — Trebue să să împărţească (împartă) hrană (alimente) săracilor (la săracĭ).

Er mischt den Pferden Häckfel unter den Hafer. — Le dă cailor ovăz amestecat cu şişcă (od. cu paie tocată).

48. unterhalb:

Etwa hundert Meter unterhalb der Mündung dieses Flusses in die Donau befinden sich einige sehenswerte Ruinen aus der Zeit der alten Römer. — Cam o sută de metri dinjos de vărsarea acestuĭ rîŭ în Dunăre să află nişte ruine interesante (demne de văzut) de pe timpul vechilor Romanĭ.

Unterhalb des Wehres ist das Flußbett mindestens ein Meter tiefer als oberhalb desselben. — Dinjos de zăgaz albia rîuluĭ e cel puţin cu un metru maĭ adîncă decît dinsus de el.

49. unweit:

Wir wohnen zwar auf dem Lande, aber doch unweit der Eisenbahn, die alle Stunden nach der Stadt fährt. — Adevărat că locuim la ţară, însă nu departe de gară (de linia ferată), de unde trenul pleacă la fiecare ceas spre oraş.

Die Auswanderer siedelten sich auf einem sanften Hügel unweit des Bärenflusses an. — Emigranţiĭ s'aŭ aşezat (stabilit) pe o colină, nu departe de rîul ursuluĭ.

Unfern der Stadt liegt das alte Schloß des verstorbenen Fürsten. — Nu departe de oraş să află vechiul castel al răposatuluĭ principe (domn).

vermittelst s. **mittels.**

50. vermöge:

Vermöge seiner unermeßlichen Mittel konnte er auch während des Krieges seine Unternehmungen fortsetzen. — Cu ajutorul nemărginitelor sale mijloace a putut să continue cu întreprinderile sale şi în timpul războiuluĭ.

Der Adler erhebt sich vermöge seiner bedeutenden Flügelkraft über die höchsten Berge. — Vulturul să înalţă cu ajutorul considerabileĭ puterĭ a aripilor sale peste munţiĭ ceĭ maĭ înalţĭ (deasupra munţilor celor maĭ înalţĭ).

51. von.

a) allein gebraucht:

Vom Himmel hoch da komm' ich her. — Din înaltul cer[uluĭ eŭ mă cobor.

Soeben stürzte eine Lawine vom Schneeberg herunter. — Tocmaĭ acum s'a rostogolit un vîjoĭŭ (o lavină, o avalanşă) de pe Schneeberg.

Der unvorsichtige Bergsteiger stürzte von der Spitze des Felsens ab. — Nechibzuitul ascensionist (turist) a căzut în prăpastie de pe vîrful stînceĭ.

Er stieg vom Pferde herunter. — Să dete jos de pe cal.

Der Berg ist vom Fuß bis zum Gipfel bewaldet. — Muntele e acoperit cu pădure de la poale [pînă la vîrf.

Von mir bis zur Post sind etwa 100 Schritt. — Dela mine pînă la poştă sînt cam o sută de [paşĭ.

Ich komme von Italien, und du? Von Paris. — Eŭ vin din Italia, şi tu? De la Paris.

Die Störche sind von unserem Dache weggeflogen. — Berzele (cocostîrciĭ) aŭ sburat de pe acoperişul nostru.

Wir sind von der Stadt aufs Land gezogen und ihr umgekehrt vom Lande in die Stadt. — Noĭ ne-am mutat din oraş la ţară şi voĭ dimpotrivă (contrar) de la ţară la oraş.

Der Wind weht von Nordosten. — Vîntul bate (suflă) de la nord-est.

Von wem kommst du? Ich komme von meinem Vater und soll Sie von ihm grüßen. Er möchte Geld von Ihnen haben. — De la cine viĭ? Vin de la tată-mieŭ şi te salut din parte-ĭ. Ar vrea să-vă ceară banĭ (să împrumute banĭ de la Dv.).

Aus reinem Übermut hat er sich von seinen Freunden getrennt. — Numaĭ din semeţie s'a despărţit de prieteniĭ săĭ.

Nimm das Buch weg vom Tisch. — Ia cartea de pe masă.

Er stammt von edlem Geschlecht. — E de neam mare.

Ich erwarte von meinem Diener nichts Gutes mehr; ich werde mir ihn vom Halse schaffen. — Nu mă maĭ aştept la nimic bun din partea servitoruluĭ mieŭ; am să mă scap de el.

Ich bin von ihm beleidigt worden, ich lasse mir aber von so einem Menschen nichts gefallen. — Am fost ofensat (insultat) de el, dar nu-ĭ voĭŭ maĭ răbda nimic unuĭ astfel de om.

Das wäre zuviel von dir verlangt. — Aceasta ar fi (ar însemna) să cer prea mult dela tine.

Ich weiß von deiner Tante, daß du von deinem Großvater viel geerbt hast. — Ştiŭ de la mătuşă-ta că aĭ moştenit mult de la moşul tăŭ.

Die Haut von dunkler Farbe war bläulich ge[worden. — Peliţa din oacheşă să făcuse vînătă.

Der Schäfer ist vom Blitz erschlagen worden.	Păstorul (ciobanul) a fost lovit de trăsnet (a fost trăsnit).
Als er so erhitzt ins Wasser stieg, wurde er sogleich vom Schlag getroffen.	Intrînd aşa de încălzit în apă, a fost lovit de dambla (de apoplexie).
Gib mir ein Stück von diesem Kuchen.	Dă-mĭ o bucată din această plăcintă.
Er ist ein Freund von unserem Hause, aber er hat nicht gut von uns gesprochen.	E un prieten al caseĭ (familieĭ) noastre, dar n'a vorbit bine de noĭ.
Von wem sprichst du?	De cine vorbeştĭ (tu)?
Diese Gedichte sind von Eminesku.	Aceste poeziĭ sînt de Eminescu.
Nun, ihr Mädchen, welche von euch ist die schönste?	Eĭ bine, fetelor, care din[tre voĭ e cea maĭ frumoasă?
Ich kenne ihn nicht von Angesicht, aber wohl vom Hörensagen.	Nu-l cunosc din vedere, din auzite însă da (dar îl cunosc din auzite).
Er hat mich nur von weitem gegrüßt.	M'a salutat numaĭ din depărtare.
Zwinge ihn nicht dazu, er wird es schon von selbst tun.	Nu-l sili (la aceasta), că o face el şi de la sine (de bună voe).
Er ist ein Künstler von Gottes Gnaden.	E un artist binecuvîntat de D-zeŭ (od. din [mila luĭ D-zeŭ).
Hund von einem Zigeuner!	Cîine de ţigan!

b) mit anderen *prep.* und in bestimmten Formeln:

Er hat schon von Kindheit an diese dunkle Hautfarbe.	Încă din mică copilărie (din pruncie) are această piele negricioasă.
Ich kenne ihn noch von der Schule her.	Îl cunosc încă de pe băncile şcoaleĭ.
Von Jugend auf war er immer in Begleitung Erwachsener.	Din tinereţe era în societatea celor marĭ.
Ist dieser Mann einer der Unsrigen? Ja, er ist sicher von diesseit der Grenze.	E (unul) de-aĭ noştri omul acesta? Da, de sigur e de dincoace de graniţă.
Die Arbeiter, die von jenseit der Grenze herüberkommen, sind in ihrer Lebenshaltung noch sehr rückständig.	Lucrătoriĭ care vin de dincolo de graniţă, sînt încă foarte înapoiaţĭ în traiul lor.
Von Rechts wegen gehört der Acker mir!	De drept ogorul (ţarina) e al mieŭ (a mea).
Von seiten seines Vormundes ist gegen den Verkauf des Gutes Einspruch erhoben worden.	Din partea tutoruluĭ săŭ s'a făcut oposiţie (s'a protestat) împotriva vînzăriĭ moşieĭ.
Ich komme direkt von zu Hause.	Vin deadreptul de acasă.

52. **vor.**

a) *Dat.*:

Vor dem Hause steht eine Steinbank.	Înaintea caseĭ stă (e) o bancă de piatră.
Der Mörder lauerte vor dem Hause auf sein [Erscheinen.	Ucigaşul l-a pîndit înaintea caseĭ să sosească
Die Kinder spielen vor der Tür.	Copiiĭ să joacă înaintea uşiĭ.
Zehn Jahre lang lagen die Griechen vor der festen Stadt.	Zece anĭ aŭ stat Greciĭ în faţa oraşuluĭ în-tărit.
Ein Musikkorps ritt vor den Truppen her.	Un corp de musică călărea înaintea trupelor
Der Reiter holte den Boten kurz vor dem Walde ein.	Călăreţul l-a ajuns pe poştaş (curier) tocma înaintea (în faţa) păduriĭ.
Du weißt wohl nicht, vor wem du stehst?	Să vede că nu ştiĭ, înaintea (în faţa) cuĭ staĭ
Der König sprach vor dem versammelten Volke.	Regele a vorbit în faţa (înaintea) poporulu adunat.
Er nahm sehr höflich den Hut vor mir ab.	El şi-a luat (scos) pălăria foarte politico [înaintea mea
Die Feinde flohen vor uns in großer Eile und ließen ihr ganzes Lager im Stich.	Duşmaniĭ aŭ fugit de noĭ în mare grabă lăsînd întreaga lor tabără în plata Dom nuluĭ (od. părăsind tabăra).
Der Sklave zittert vor seinem Herrn, aber er hat keine Achtung vor ihm.	Sclavul tremură înaintea stăpînului săŭ, da n'are stimă pentru el.
Hier kann man nur Schritt vor Schritt vor-[dringen.	Pe aicĭ nu putem înainta decît pas cu pas.
Vor allen Dingen sag' ihm, er soll sich vor mir in acht nehmen.	Înainte de toate spune-ĭ, să să păzească (fe rească) de mine.
Gewalt geht vor Recht.	Puterea întrece dreptul (od. dreptul e c [ceĭ maĭ tarĭ

Das Reh zitterte mehr vor Frost als vor Angst. — Căprioara tremura maĭ mult de ger (frig) decît de frică (spaimă).

Die Kinder sprangen vor Freude. — Copiiĭ săreaŭ în sus de bucurie.

Er kommt vor Durst schier um. — Stă să moară (od. maĭ că moare) de sete.

Ich wollte ihn vor Schaden bewahren, aber er ließ sich vor Habsucht nicht warnen. — Voiam să-l feresc de pagubă, dar din lăcomie (de lacom ce este) n'a vrut să m'asculte.

Mir ist vor ihm nicht bange, obgleich ich nirgends sicher vor ihm bin. — Nu mi-e frică (teamă, nu-mĭ pasă) de el, deşi nicăerĭ nu scap de el.

Es ist so wenig los, daß man vor Langeweile umkommt. — Aşa de rar să întîmplă cîte ceva maĭ de samă, încît (că) morĭ de plictiseală.

Vor alten Zeiten geschahen die merkwürdigsten Dinge. — În vremurile vechĭ (de demult) să intîmplaŭ lucrurile cele maĭ ciudate.

Vor zwanzig Jahren waren die Lebensmittel viel billiger als heute. — Acum douăzecĭ de anĭ (înainte cu douăzecĭ de anĭ) alimentele eraŭ cu mult maĭ eftine decît azĭ (ca azĭ).

Mein Freund hat mich vor Weihnachten besucht. — Prietenul mieŭ m'a vizitat (cercetat) înainte de Crăciun.

Ich muß ihn noch vor der Sitzung sprechen. — Trebue să vorbesc cu el înainte de şedinţă.

Was hast du vor ihm voraus? — Cu ce îl întrecĭ tu pe el? (Cu ce eştĭ maĭ presus de el?)

Er zeichnete sich im Kampfe vor allen anderen aus. — I-a întrecut în luptă pe toţĭ ceilalţĭ (od. s'a deosebit de toţĭ ceilalţĭ).

Die Vaterlandsliebe schätze ich vor allen anderen Tugenden. — Maĭ presus de toate celelalte virtuţĭ (de orĭ-ce altă virtute) socot(esc patriotismul.

b) *Ac.*:

Der Kommandant ließ eine Schildwache vor das verdächtige Haus stellen. — Comandantul rîndui (puse, aşeză) o sentinelă în faţa caseĭ ce da de bănuit (caseĭ cu bănuiala).

Stelle die Bank vor die Türe. — Pune banca înaintea uşiĭ.

Die Knaben sind mit dem Festzuge vor das Tor hinausgezogen. — Copiiĭ aŭ eşit (plecat) cu procesiunea (alaiul, cortejul) înaintea porţiĭ (oraşului).

Er forderte ihn vor die Schranken des Gerichts. — L-a chemat (tras, dat) in judecată.

Vergiß nicht, daß du dereinst vor Gottes Richterstuhl treten mußt. — Nu uita, că aĭ să păşeştĭ odată înaintea scaunuluĭ judecăţiĭ luĭ Dumnezeŭ.

Der Ritter warf den Handschuh vor den Gegner hin. — Cavalerul i-a aruncat adversaruluĭ mănuşa.

Der Kranke sprach leise vor sich hin. — Bolnavul vorbea încet cu (în) sine.

Kannst du mir nicht sagen, was hier vor sich geht. — Nu poţĭ să-mĭ spuĭ, ce să petrece aicĭ?

Der Admiral befahl, daß alle Schiffe vor Anker gingen. — Admiralul a dat poruncă, ca toate corăbiile (vapoarele) să ancoreze (od. ca ... să arunce ancora).

(Aung 20) **J. Gespräche.** [59; 60]

831. — Gespräch 50. —

Cu vaporul pe Dunăre, de la porţile de fier pînă la Galaţĭ.
(Sfîrşit.)

A. Iată că începe a să crăpa de ziuă.

Sili'stra [5]17 — Silistria
Baraga'n [3]15 *s. t.* — rumänische Donautiefebene

B. Acum sîntem în faţa oraşuluĭ bulgăresc Silistra. De aicĭ încolo ambele ţărmurĭ ale Dunăriĭ aparţin Rumînieĭ; în dreapta e Dobrogea, în stinga e întinsul şes, numit Baragan.

A. Mi-să pare că Dunărea să desface aicĭ în două braţe.

cana'l [3]14 — Kanal

B. Da, aicĭ începe marele braţ al Dunăriĭ, numit Canalul Borcea.

nerăbdăto'r [6]30 — ungeduldig, neugierig
Cernavo'da [5]17 — Ortschaft an der Donau
exclusi'v [6]1 — ausschließlich

A. Sînt nerăbdător să văd podul de peste Dunăre de la Cernavoda. Să zice că acest pod ar fi opera exclusivă a inginerilor rumînĭ.

concu'rs [3]14 — Konkurs
consi'liŭ [3]5 — Rat
te'enic, te'hnic (te'ch-) [6]34 — technisch
speciali'st [1]28 — Spezialist
licita'ţie [2]12, licitaţiu'ne [2]9 — Preisbewerbung
Bo'rcea [5]17 — ein Donauarm

B. Fireşte! Consiliul tecnic compus din specialiştĭ rumînĭ, condus de inginerul Saligny a luat asupră-şĭ facerea planuluĭ. La 1891 s'a fixat licitaţie pentru executarea lucrărilor după planul indicat.

A. Podul constă din două părţĭ?

Fete'ştĭ [5] 10 *pl. t.*	eine Eisenbahnstation
mlăştino's [6] 12	morastig, sumpfig

B. Da! Spaţiul între Dunăre şi braţul Borcea de la Feteştĭ pînă la Cernavoda e mlăştinos şi trebuia unit printr'un pod. Dar iată că sîntem la Cernavoda.

giga'ntic [6] 34	riesenhaft

A. Într'adevăr, impresia ce ţi-o face această lucrare monumentală, e măreaţă. Ce represintă cele două figurĭ gigantice la căpătîiul poduluĭ?

bronz [3] 14	Bronze
hota'r [3] 16	Grenze

B. Sînt doĭ dorobanţĭ în bronz, de cincĭ orĭ maĭ marĭ decît un om, stînd în picioare şi cu arma în mînă, gata a apăra hotarele ţăriĭ dinspre mare.

A. Ce lungime să aibă acest pod?

B. Podul peste Borcea are o lungime de patru sute douazecĭ de metri, cel peste Dunăre şapte sute cincĭzecĭ de metri, însă întregul pod e de o mie şase sute şaizecĭ şi treĭ de metri de lung.

A. Mult o fi costat?

viadu'ct [3] 15	Viadukt
terasame'nt [3] 15	Terrassament, Erdarbeit

B. Peste douăzecĭ şi şase de milioane de leĭ, şi anume podul peste Dunăre nouă milioane şase sute cincĭzecĭ de miĭ de leĭ, podul peste Borcea patru milioane două sute de miĭ de leĭ, viaductele cincĭ milioane şapte sute de miĭ, terasamentele, clădirile de apărare şi diferitele alte construcţiunĭ patru milioane şapte sute de miĭ de leĭ.

A. Ce măreţ răsare soarele de după dealurile acelea.

Măci'n [5] 10	Ortschaft in der Dobrudscha

B. Sînt dealurile Măcinuluĭ din Dobrogea.

Brai'la [5] 17	Braila (Stadt)

A. Da? Atuncĭ ne apropiem de Braila, căcĭ dacă nu mă înşel, cam în faţa înălţimilor Măcinuluĭ să află acest oraş.

tu'rlă [2] 1	Kirchturm

B. Să şi zăresc turlele bisericilor în razele dimineţiĭ.

cata'rg [3] 14	Mastbaum

A. Judecînd după pădurea de catargurĭ şi după sgomotul din port, Braila pare a fi un oraş comercial de frunte.

şlep [3] 14	Schleppschiff
cheŭ (che'iŭ) [3] 4	Kai, Ufermauer
seca'ră [2] 31	Roggen
ra'piţă [2] 1	Raps
balo't [3] 14	Ballen

B. Vedeţĭ acele nenumărate şlepurĭ dealungul cheuluĭ? Miĭ de braţe încarcă de dimineaţa pînă seară la cereale: grîŭ, porumb, secară, ovăs, orz, rapiţă, şi descarcă baloturĭ grele de mărfurĭ aduse dintr'alte ţărĭ.

grîna'r [3] 15	Kornkammer

A. Într'adevăr Rumînia merită numirea de „grînar“.

sche'lă [2] 1	Stapelplatz

B. Şi să nu credeţĭ că numaĭ Braila e port de cereale. Toate oraşele de pe malul stîng al Dunăriĭ, de la Turnu-Severin pînă la Suli'na, precum Calafa't, Cora'bia, Turnu-Măgure'le, Zi'mnicea, Giu'rgiŭ, Olte'-niţa, Braila, Galaţĭ, Tu'lcea, Sulina sînt bogate schele de grîne.

A. Mi să pare că ne apropiem de ţinta călătorieĭ dv.

B. Da! Sîntem în faţa Galaţilor.

vas [3] 15	Schiff
a ancora ① 14	ankern, vor Anker liegen
îmbulzea'lă [2]	Gedränge, Gewühl, Zulauf
fie'rbere [2] 9	Aufregung, Trubel

A. Şi aicĭ să văd sute de vase ancorînd, iar pe cheŭ e îmbulzeală şi fierbere.

Vene'ţia [2] 17	Venedig
doc [3] 14	Dock
basin [3] 15 (bă-şi'n)	Wasserbecken
magazi'e [2] 12	Magazin
a tra'ge ③ 14 *lingă ceva*	an et. anlegen

B. Aceasta e vestita „Veneţie a Măriĭ Negre“, cum îĭ ziceaŭ odinioară scriitoriĭ străinĭ. Aicĭ ca şi in Braila s'aŭ construit docurĭ cu largĭ basinurĭ, încunjurate de magazii de cereale şi de mărfurĭ, lingă care trag corăbiile din Dunăre.

nego'ţ [3] 14	Handel

A. Ce fel de negoţ să face aci?

fața de — im Vergleiche zu ...
încoa'ce — herwärts
Bi'strița [5]12 — Nebenfluß des Seret
Sire't [5]10 — Se'ret (Nebenfluß der Donau)

B. Față de Braila și Sulina exportul de cereale a început să scadă de la un timp încoace. În schimb însă să face un negoț întins cu pește, apoĭ cu lemne de construcțiunĭ, carĭ să aduc pe rîurile Bistrița și Siret din pădurile uriașe ale Moldoveĭ și sînt transportate pînă la Alexandria în Egipet.

A. La stinga să vede un lac întins.

Bra'teș [5]10 — Name eines Sees
ba'ltă [3]31 — Süßwasser-See, Teich, Weiher; [Sumpf

B. E Brateșul, o baltă foarte bogată în peşte.

A. Cu ce preț să vinde peștele în piața de aicĭ?

crap [747], ciorta'n [1]14 — Karpfen
costre'ș [1]14 — Barsch
biba'n [1]14 — Fischbrut, Setzlinge
păstru'gă [2]41 — Scherg, Sternhausen
albișoa'ră [2]1 — Weißfisch

B. Suta de chilograme să vinde cam cu următorul preț: Crapul saŭ ciortanul cu o sută doĭ leĭ, avatul cu treĭzecĭ, plătica patruzecĭ și doĭ, băbușca șaĭsprezece, bibanul douăzecĭ și unu, nisetru o sută șaptezecĭ și cincĭ, păstruga o sută treĭzecĭ și cincĭ, cega o sută șaptezecĭ și cincĭ, albișoara șaĭsprezece leĭ.

A. Iată că vaporul să oprește. Dv. vă dațĭ jos?

B. Da, aicĭ ne despărțim.

A. Mi-a părut foarte bine, că am avut un tovarăș atît de plăcut.

B. Nu maĭ puțin! Drum bun și să ne vedem sănătoșĭ.

A. Rămîneți cu bine!

832. M. Besondere Aufgaben. [cs]

(Übersetzungs-)**Aufgabe 202.**

a comunica ①4 mitteilen; comunica'ție [2]12 Verbindung, Verkehr
coresponde'nt [1]26 — Korrespondent
inzăpezi't [6]9 — eingeschneit
isola't [6]9 — abgeschlossen
veci'n [6]1 — Nachbar-...
localita'te [6]33 — Ortschaft
goni't [6]9 — getrieben
a pătru'nde ③15, a razba'te ③1 dringen
cri'văț [3]15 *s.t.* — Nordwind
stricăciu'ne [2]9 Schaden; a adu'ce ~ beschädigen
spita'l [3]15 — Spital
introeni't [6]9 — stecken geblieben, eingeschneit
sta'ție [2]12, stațiu'ne [2]9 Station
sforța're [2]33 — Anstrengung
loca'l [6]1 — Lokal-..., städtisch
mari'nă [2]2 — Marine
milita'r [6]1 — Militär-...
comisiu'ne [2]9, comi'sie [2]12 Kommission
europea'n [6]4 — europäisch
considera'bil [6]1 — bedeutend
fu'rie [2]12 — Wut
uraga'n [3]15, vi'for [3]15 Sturm
distru's [6]9 — zerstört

O priveliște de earnă din Rumînia.

Din Bucureștĭ ni să comunică de cătră corespondentul nostru: De Miercurĭ sîntem cu desavîrșire (od. cu totul) înzăpezițĭ și isolațĭ aproape de orĭ-ce comunicație cu țările vecine. Zăpada a ajuns prin orașe cam la o înălțime de 40 cm, dintre sate cele maĭ multe sînt îngropate cu desăvîrșire sub zăpadă. Nicăerĭ însă nu e atît de răŭ ca în Moldova de jos și în Dobrogea. Orașul Iașĭ e isolat de localitățile vecine (od. dimprejur), cu carĭ orĭ-ce comunicație a devenit imposibilă. Lupiĭ gonițĭ de foame pătrund (răzbat) pînă prin sate. În același timp crivățul bîntue (od. viforește) într'un chip nemaĭpomenit, descoperind case și aducînd stricăciunĭ bisericilor, școlilor și spitalelor. Toate trenurile sosesc cu marĭ întîrzierĭ. Un tren a rămas întroenit (od. înzăpezit) în stațiunea Muftiŭ. Chiar și Braila e isolată de orĭ-ce comunicație, deasemenea și Galațiĭ, căcĭ circulația e intreruptă și pe apă. Pe Marea Neagră bîntue de vre-o cîteva (maĭ multe) zile o furtună cum rar s'a maĭ pomenit. Din causa aceasta apa Dunăriĭ din portul Sulina venind cu mare putere a fost împinsă înapoĭ de valurile măriĭ, inundînd partea de apus (de vest) a orașuluĭ, unde casele aŭ ajuns sub apă de la 1,20—1,50 m. Cu mare greutate aŭ putut fi salvațĭ locuitoriĭ din situația lor periculoasă, în urma sforțărilor unite ale administrațieĭ locale, ale marineĭ militare și ale comisiuniĭ europene, pînă ce apa s'a retras încetul cu încetul. Pagubele sînt considerabile. Maĭ răŭ a suferit orașul Constanța, care prin poziția-ĭ ridicată a fost expus cu totul furieĭ uraganuluĭ (viforuluĭ). Toate liniile sînt înzăpezite și chiar telegraful de pe lîngă ele e în parte distrus.

(Übersetzungs-)Aufgabe 203.

a să jilăvi ④18 feucht, schlüpfrig werden
desa'gă [2]1, meist desagĭ [1]24 *pl.t.* [176,2b] Quersack
căpăta't [3]15 *s.t.* von anderen Zusammengeklaubtes, Erbetteltes; de ~ Almosengaben
a sta la gîndurĭ zögern
a iezi ④18 dämmen (zu iaz „Damm")
bun [3]14 Hab und Gut
a să cumpăni ④18 hin und her überlegen, [abwägen
căta'nă [2]1 Soldat (dial.)
dogori't [6]9 [7]12 von der Hitze gebräunt, sonnverbrannt
a mînca ①36 essen; mînca-te-aş ich möchte dich aufessen: schmeichelnde Anrede der Zigeuner an Vorgesetzte, etwa: mein Herzblatt!
ama'n *interj.* Gnade! Schonung! a lăsa la ~ in Not lassen
ibo'vnică [2]40 Schatz, Geliebte
vi'ţă [2]2 Rebe; Geschlecht, Abkunft
a ajunge *ceva* es zu et. bringen
ghinera'l [1]14 (volkstümlich) = general General
frunta'ş [1]14 Vorgesetzter, Unteroffizier
călcătu'ră [2]2 Auftreten
ba'eră [2]2 Schnur [getrocknete Mumie
păstra'mă [2]31 Pökelfleisch; ~ afumată aus-
gîrlă [2]1 Bach [schieben
a face vînt *cuiva* la o parte j-n zur Seite
pîrjo'l [3]14 Feuersbrunst, Feuer u. Flamme,
prăpădi't [1]26 elender Kerl [Wut
rîpă [2]1 Abgrund, Schlucht
tufa'r [1]14 Buschwerk
janghino's [1]14 Aussätziger
mangosi't [1]26 gemeiner Kerl, Schuft
jita'r [1]14 Feldhüter
mu'tă [2]2 Stumme
boa'r [1]14 Ochsenhirt
păcăto's [1]14 Schurke
oropsi't [1]26 Verächtlicher

După împrejurare.

O ţigancă bătrînă da să treacă peste o punte; cum însă lemnul să jilăvise de ploae şi desaga îĭ era plină cu de căpătat, sta la gîndurĭ, de teamă să nu iezească părăul cu trupul şi cu tot bunul eĭ. Cumpănindu-să dînsa aşa cu judecata, iată ajunge acolo şi o cătană. „Fă loc, dogorito, să trec."

„Ba nu, mînca-te-aş, — să nu laşĭ baba la aman, că te lasă ibovnica. Eştĭ mare şi învăţat, voinic şi de viţă. Să trăeştĭ, ca să-ţĭ porţĭ numele. Aĭ fost la Plevna de te-aĭ bătut cu Turciĭ, te cunosc eŭ, lasă ... Trece babeĭ desaga dincolo, c'aĭ s'ajungĭ ghineral şi poate chiar fruntaş; văd eŭ că aĭ călcătura de om norocos ..."

„Strînge-ţĭ baerile gureĭ, păstramă afumată, şi fă loc, că te daŭ pe gîrlă." Soldatul o apucă de umăr, îĭ face vînt la o parte şi trece puntea fluerînd. Da ţiganca din urmă pîrjol: „Aĭ fost tu la Plevna, măĭ prăpăditule? — din gard. Te-aĭ bătut cu Turciĭ, haĭ? — pe malul rîpeĭ şi pe după tufarĭ. Aĭ tu ibovnică, janghinosule? — pe soacră-mea. Din viţă eştĭ tu, mangositule? — feciorul jitaruluĭ, făcut cu muta boaruluĭ. Aĭ să ajungĭ ghineral, păcătosule? — cînd oĭ fi eŭ nevasta mitropolituluĭ. Auzitu-m'aĭ, tu, măĭ oropsitule? — iac'aşa, na ..."

Ioan Adam.*

(Übersetzungs-)Aufgabe 204.

Proverbe.[1]

Despre credinţa[2] în Dumnezeŭ.

Dumnezeŭ tiran[3] nu este,
Binele[4] la toţĭ voeşte;
Căcĭ D-zeŭ e cu tine,
Munca[5] de ţi-o cauţĭ[6] bine
Şi de-l rogĭ ceva, munceşte,
Căcĭ atuncĭ te milueşte[7]
Şi tot[8] el îĭ umple[9] sacul[10]
Cînd să trudeşte[11] săracul.
Dar de'n lene[12] te-aĭ tîrît[13]
D-zeŭ te-a părăsit.[14]

Orĭ-ce om bun să-şĭ cinstească[15]
Legea[16] sa cea strămoşească;[17]
Cine legea nu-şĭ cinsteşte
Făr'de lege să numeşte;[18]
Cine 'ntr'altă lege sare[19]
Nicĭ un D-zeŭ nu are.

Cînd vr'un cuget[20] te 'mboldeşte[21]
Întîiŭ la păcat[22] gîndeşte,
Căcĭ numaĭ cel ce-ĭ stricat[23]
Nu să teme[24] de păcat.

Anton Pann.

[1] prove'rb [3]15 Sprichwort, Spruch; — [2] credi'nţă [2]1 Glaube, Vertrauen; — [3] tira'n [1]1 Tyrann; — [4] bi'ne [1]11 *s.t.* Gutes, Wohl; — [5] mu'ncă [2]39 schwere Arbeit; — [6] a căuta (nach suchen; a ~ *ceva* bine et. gewissenhaft verrichten; — [7] a milui ④19 *pe cin.* sich j-s erbarmen; — [8] hier „immer"; — [9] a umplea ②5 anfüllen; — [10] sac [1]2 Sack; — [11] a să trudi ④18 sich plagen; — [12] len [2]4 *s.t.* Faulheit; — [13] a să tîrî ④21 auf dem Boden kriechen, hinschlendern; — [14] a părăsi ④18 verlassen — [15] a cinsti ④18 ehren; bewirten; — [16] le'ge [2] Gesetz; Glaube, Religion; — [17] strămoşesc [6]8 väterisch; — [18] a numi ④18 nennen; — [19] a să ④8 springen; — [20] cu'get [3]15 Gedanke, Idee; — [21] a îmboldi ④18 an-stacheln, -treiben; — [22] păcat [3]15 Sünde; — [23] strica't [6]9 verdorben, verderb — [24] a să teme ⑧3 *de ceva* sich vor et. fürchten.

* Ein junger Schriftsteller, der sich auch auf de Gebiete volkstümlicher Literatur mit Glück versucht.

Druck und Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29/3

Methode Toussaint-Langenscheidt
BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT
für das
SELBSTSTUDIUM DER RUMÄNISCHEN SPRACHE

von
Prof. Dr. Ghiță Pop

unter Mitwirkung von
Prof. Dr. G. Weigand



ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

Sumar gramatical: Die deutschen Präpositionen in rumänischer Übersetzung (Schluß) [835]; die Betonung im Rum. [836]; Nachtrag zum Apostroph [837]; die Silbentrennung [838]; die Satzzeichen [839].

71. u. 72. Lektion.

Untätig sind viele Menschen bloß wegen schlechter Haushaltung mit ihrer Zeit. Sie brächten wohl etwas Wichtiges und selbst etwas Großes zustande, wenn sie nur jede abgerissene Viertelstunde ergriffen und gleich zu ihrem Zwecke verwendeten; denn viele große Dinge geschehen nur Schritt für Schritt.

(J. G. v. Zimmermann.)

833. Lösung der Prüfungsaufgabe. [829]

„Aruncă peria!“ zise fata. Făt-Frumos o ascultâ. Și deodată'n urmă-le văzură că să ridică o pădure neagră, deasă, mare, înfiorată de un lung freamăt de frunze şi de un urlet flămînd de lupĭ. „Înainte!“ strigâ Făt-Frumos caluluĭ, care sbura asemenea unuĭ demon urmărit de un blestem prin negura nopţiĭ. Luna palidă trecea prin nouriĭ surĭ ca o faţă limpede prin mijlocul unor vise turburĭ şi secĭ. Făt-Frumos sbura ... sbura necontenit. „Mă arde'n spate,“ zise fata c'un gemăt apăsat, ca şi cînd ś'ar fi silit mult, ca să nu spue încă. Făt-Frumos să uită şi văzu o bufniţă mare şi sură, din care nu străluceaŭ de cît ochiĭ roşiĭ, ca două fulgere lănţuite de un nour. „Aruncă cutea!“ zise fata. Făt-Frumos o aruncâ. Și deodată să ridicâ din pămînt un colţ sur, drept, neclintit, un uriaş împietrit ca spaima, cu capul atingînd de nourĭ. Făt-Frumos vîjiia prin aer aşa de iute, încît i-să părea că nu fuge, ci cade din înaltul ceruluĭ într'un adînc nevăzut. „Mă arde!“ zise fata. Baba găurise stînca într'un loc şi trecea prin ea prefăcută într'o funie de fum, a căreĭ capăt dinainte ardea ca un cărbune. „Aruncă năframa!“ zise fata. Făt-Frumos o ascultâ.

Și deodată văzură în urmă-le un luciŭ întins, limpede, adînc, în a căruĭ oglindă netedă să scălda în fund luna de argint şi stelele de foc. Făt-Frumos auzi o vrajă lungă prin aer şi să uitâ prin nourĭ. Cale de două ceasurĭ — pierdută în naltul ceruluĭ — plutea încet, încet prin albastrul tărieĭ miază-

noaptea bătrînă, cu aripile de aramă. Cînd baba înota smintită pe la jumătatea lacului alb, Făt-Frumos aruncâ buzduganul în norĭ şi lovi miază-noaptea în aripĭ. Ea căzu ca plumbul la pămînt şi croncăni jalnic de douăsprezece orĭ. Luna s'ascunse într'un nor, şi baba, cuprinsă de somnul eĭ de fier, să afundâ în adîncul cel vrăjit şi necunoscut al lacului. Iar în mijlocul luĭ să ridicâ o earbă lungă şi neagră. Era sufletul cel osîndit al babeĭ. „Am scăpat," zise fata. „Am scăpat," zise calul cel cu şapte inimĭ. „Stăpîne," adăogi calul, „tu aĭ isbit mează-noaptea, de a căzut la pămînt cu două ceasurĭ înainte de vreme, şi eŭ simt sub picioarele mele răscolindu-să nisipul. Schelete înmormîntate de volburele nisipuluĭ arzător al pustiilor aŭ să să scoale, spre a să sui în lună la benchetele lor. E primejdios ca să umbli acuma. Aerul cel înveninat şi rece al sufletelor lor moarte v'ar putea omorî. Ci maĭ bine voĭ culcaţi-vă, şi eŭ păn'atuncia m'oiŭ întoarce la mama, ca să maĭ sug înc'odată laptele cel de văpae albă a ţiţelor eĭ, pentru ca să mă fac iar frumos şi strălucit." Făt-Frumos îl ascultâ. Să dete jos de pe cal şi-şĭ aşternu mantaua pe nisipul încă fierbinte.

Dar ciudat, ochiĭ feteĭ să înfundase în cap, oasele şi încheeturile feţeĭ eĭ eşise afară, peliţa din oacheşă să făcuse vînătă, mîna grea ca plumbul şi rece ca un sloiŭ de ghiaţă. „Ce ţi-ĭ?" o întrebâ Făt-Frumos. „Nemica, nu mi-ĭ nemica!" zise ea cu glasul stins, şi să culcâ în nisip tremurînd ca apucată. Făt-Frumos dădu drumul caluluĭ, apoĭ să culcâ pe mantaua ce şi-o aşternuse. El adormi; cu toate acestea-ĭ părea că nu adormise. Peliţele de pe lumina ochiuluĭ i-să roşise ca focul şi prin el părea că vede, cum luna să cobora încet, mărindu-să, spr pămînt, până ce părea ca o cetat sfîntă şi argintie, spînzurată din ce ce tremura strălucită, cu miĭ de fe restre trandafiriĭ; şi din lună să co bora la pămînt un drum împărătes acoperit cu prund de argint şi bătu cu pulbere de raze. Iar din întinsel pustiĭ să răscoleaŭ din nisip suflet nalte, cu capete secĭ de oase, învelit în lungĭ mantale albe, ţesute rar di fire de argint, încît să zăreaŭ oasel albite de secăciune. Pe frunţile lo purtaŭ coroane făcute din fire d raze ... şi încălecaţĭ pe schelete d caĭ, mergeaŭ încet, încet, în lung şirurĭ ... dungĭ mişcătoare de umbr argintiĭ, şi urcaŭ drumul luniĭ şi s pierdeaŭ în palatele înmărmurite di lună, prin a căror ferestre să auze o musică de vis. Atuncĭ i-să păr că şi fata de lîngă el să ridică încet că trupul eĭ să risipea în aer, de n rămîneaŭ decît oasele, că inundat de o manta argintie, apucâ şi ea cale luminoasă ce ducea în lună.

Să ducea în turburea împărăţie umbrelor, de unde venise pe pămînt momită de vrăjile babeĭ. Apoĭ peliţ ochilor luĭ să înverzi, să înegri şi nu maĭ văzu nemica. Cînd deschis ochiĭ, soarele era sus de tot. Fat lipsea aevea. Dar în pustiul ari nechieza calul frumos, strălucit, în bătat de lumina aurită a soareluĭ, p care el acum o vedea pentru 'ntî dată. Făt-Frumos să avîntâ pe şi'n răstimpul cîtor-va gîndurĭ ferici ajunse la castelul încolţit al Genar luĭ. De astădată Genarul vîna d parte cale de şapte zile. El o luâ fată pe cal dinaintea luĭ. Ea-ĭ cu prinsese gîtul cu braţele eĭ şi-şĭ a cunsese capul în sinul luĭ, pe cîn poalele lungĭ ale haineĭ eĭ albe ati geaŭ din sbor nisipul pustieĭ. Merge aşa de iute, încît i să părea că p

stiul şi valurile mării fug, iar eĭ staŭ pe loc. Şi numaĭ încet să auzea motanul meunînd din cîte şapte capete. Pierdut în păduri, Genarul îşĭ aude calul nechiezînd. „Ce e?“ îl întrebâ. — „Făt-Frumos îţĭ fură fata,“ răspunse calul năsdrăvan. „Putea-l-om ajunge?“ întrebâ Genarul mirat, pentru că ştia că-l omorîse pe Făt-Frumos. — „Nu zeŭ!“ răspunse calul, „pentru c'a încălecat pe un frate al mieŭ, care are şapte inimĭ, pecînd eŭ n'am decît două.“ Genarul îşĭ înfipse pintenii adînc în coastele caluluĭ, care fugea, scuturîndu-să, ca o vijelie.

Cînd îl văzu pe Făt-Frumos în pustiŭ, zise caluluĭ săŭ: „Spune frăţine-tăŭ să-şĭ arunce stăpînul în norĭ şi să vină la mine, că-l voĭŭ hrăni cu miez de nucă şi-l voĭŭ adăpa cu lapte dulce.“ Calul Genaruluĭ îĭ nechiezâ frăţine-săŭ ceea-ce-ĭ spusese, dar frate-săŭ i-o spuse luĭ Făt-Frumos. „Zi frăţine-tăŭ,“ zise Făt-Frumos caluluĭ săŭ, „să-şĭ arunce stăpînul în norĭ, şi-l voĭŭ hrăni cu jăratec şi-l voĭŭ adăpa cu pară de foc.“ Calul luĭ Făt-Frumos o nechiezâ asta frăţine-săŭ şi acesta svîrli pe Genarul pănă în norĭ. Noriĭ ceruluĭ înmărmurirâ şi să făcurâ palat sur şi frumos, ... iar din două gene de norĭ să vedeaŭ doĭ ochĭ albaştri ca cerul, ce repezeaŭ fulgere lungĭ. Eraŭ ochiĭ Genaruluĭ exilat în împărăţia aeruluĭ. Făt-Frumos domoli pasul caluluĭ, şi aşezâ pe fată pe acela al tătîne-săŭ. O zi încă — şi ajunserâ în mîndra cetate a împăratuluĭ. Lumea-l crezuse mort pe Făt-Frumos, şi de aceea, cînd să împrăştie faima veniriĭ luĭ, ziua-şĭ nuie aerul în lumină de sărbătoare şi oameniĭ aşteptaŭ murmurînd la sosirea veniriĭ luĭ, cum vueşte un lan de grîŭ la suflarea unuĭ vînt.

Dar ce făcuse oare în vremea aceea Ileana împărăteasa? Ea, cum plecase Făt-Frumos, s'a închis într'o grădină cu nalte ziduri de fier şi acolea, culcîndu-să pe pietre recĭ, cu capul pe un bolovan de cremene, plînse într'o scaldă de aur, aşezată lîngă ea, lacrimĭ curate ca diamantul. În grădina cu multe straturĭ, neudată şi necăutată de nimenĭ, născură din pietriş sterp de arşiţa zileĭ şi de uscăciunea nopţiĭ, florĭ cu frunze galbene si c'o coloare stînsă şi turbure ca turburiĭ ochĭ aĭ morţilor, florile dureriĭ. Ochiĭ împărăteseĭ Ileneĭ, orbiţĭ de plîns, nu maĭ vedeaŭ nemica; decît i-să părea numaĭ că'n luciul băiĭ, plină de lacrimile eĭ, vedea chipul mireluĭ eĭ iubit. Ci ochiĭ eĭ, două isvoare secate, încetase de a maĭ vărsa lacrimĭ. Cine o vedea cu părul eĭ galben şi lung, despletit şi împrăştiat ca creţiĭ uneĭ mantale[1] de aur pe sinul eĭ rece, cine ar fi văzut faţa eĭ de-o durere mută, săpată parcă cu dalta în trăsăturile eĭ, ar fi gîndit că-ĭ o înmărmurită zină[2] a undelor, culcată pe un mormînt de prund. Dar cum auzi vuetul veniriĭ luĭ, faţa eĭ să înseninâ; ea luâ o mînă de lacrimĭ din bae şi stropi grădina. Ca prin farmec foile galbene ale aleelor de arborĭ şi ale straturilor să înverzirâ ca smarandul. Florile triste şi turburĭ să'nălbirâ ca mărgăritarul cel strălucit şi din botezul de lacrimĭ luarâ numele *lăcrămioare.*

Împărăteasa cea oarbă şi albă umblâ încet prin straturĭ şi culese în poale o mulţime de lăcrămioare, pe carĭ apoĭ aşternîndu-le lîngă baea de aur, făcu un pat de florĭ. Atuncĭ intrâ Făt-Frumos. Ea s'aruncâ la gîtul luĭ, însă amuţită de bucurie, ea nu putu decît să'ndrepte asupră-ĭ ochiĭ săĭ stînşĭ şi orbĭ, cu carĭ ar fi

[1] Neben manta' kommt auch manti'e (*Gen.* manti'i) vor. — [2] Neben zi'nă kommt auch zînă vor.

vrut să-l soarbă în sufletul eĭ. Apoĭ ea îl luâ de mînă şi-ĭ arătâ baea de lacrimĭ. Luna limpede înflorea ca o faţă de aur pe seninul cel adînc al ceruluĭ. În aerul nopţiĭ Făt-Frumos îşĭ spălâ faţa în baea de lacrimĭ, apoĭ învălindu-să în mantaua ce i-o ţesuse din raze de lună, să culcâ să doarmă în patul de florĭ. Împărăteasa să culcâ şi ea lîngă el şi visâ în vis, că maica Domnuluĭ desprinsese din cer două vinete stele ale dimineţiĭ şi i-le aşezase pe frunte. A doua zi deşteptată, ea vedea.

A treia zi să cununâ împăratul cu fata Genaruluĭ. A patra zi era să fie nunta luĭ Făt-Frumos. Un roiŭ de raze venind din cer, a spus lăutarilor cum horesc îngeriĭ cînd să sfinţeşte un sfînt, şi roiurĭ de unde răsărind din inima pămîntuluĭ le-a spus cum cîntă ursitorile cînd urzesc binele oamenilor. Astfel lăutariĭ măestrirâ hore nalte şi urărĭ adîncĭ. Trandafirul cel înfocat, criniĭ de argint, l crămioarele sure ca mărgăritarul, m ronosiţele viorele şi florile toate s' dunară, vorbind fiecare în mirosul e şi ţinură sfat lung, cum să fie lum nile haineĭ de mireasă; apoĭ încr dinţară taina lor unuĭ curtenitor flutu albastru stropit cu aur. Acesta s duse şi fluturâ în cercurĭ multe as pra feţeĭ mireseĭ, cînd ea dormea, o făcu să vadă într'un vis luciŭ c oglinda, cum trebuia să fie îmbrăcat Ea zimbi cînd să visâ atît de fr moasă. Mirele îşĭ puse cămaşă d tort de raze de lună, brîŭ de mă găritare, manta albă ca ninsoare Și să făcu nuntă mîndră şi frumoas cum n'a fost alta pe faţa pămîntulu Și-aŭ trăit apoĭ în pace şi în liniş anĭ mulţĭ şi fericiţĭ, iar dac'a fi ad vărat, ce zice lumea, că pentru Fe Frumoşĭ vremea nu vremueşte, ap poate c'or fi trăind şi astăzĭ.

(Sfîrşit.)

---

834. (Üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen [68]

der Aufgaben des vorigen Briefes.

Lösung der Aufgabe 202 [832].

Ein Winterbild aus Rumänien.

Aus Bukarest wird uns von unserem Korrespondenten geschrieben: Wir sind seit Mittwoch völlig eingeschneit und fast von allem Verkehr mit den Nachbarländern abgeschlossen. In den Städten liegt der Schnee etwa 40 cm hoch, von den Dörfern sind unzählige vollständig unter den Schneemassen begraben. Am schlimmsten sieht es in der unteren Moldau und in der Dobrudscha aus. Jassy ist von den umliegenden Ortschaften abgeschlossen, mit denen alle Kommunikation unmöglich geworden ist. Die Wölfe dringen, vom Hunger getrieben, bis in die Dörfer. Dabei herrscht der „Crivez“ in unerhörter Weise, Dächer abdeckend, Kirchen, Schulen, Spitäler beschädigend. Die Züge haben insgesamt erhebliche Verspätungen. Bei der Station Muftin ist ein Zug im Schnee stecken geblieben. Braila selbst ist gleich Galatz von allem Verkehr abgeschlossen, da die Verbindung auch zu Wasser unterbrochen ist. **Auf dem Schwarzen Meere wütet seit** mehreren Tagen ein Sturm, wie man ihn kaum je erlebt hat. Infolgedessen wurde das mit großer Wucht ankommende Wasser der Donau in den Hafen von Sulina durch das Meer zurückgetrieben und überschwemmte den westlichen Teil der Stadt, wo die Häuser 1,20—1,50 Meter unter Wasser stehen. Mit unendlicher Mühe gelang es den vereinten Kräften der städtischen Behörden, der Militärmarine und der europäischen Donaukommission, die Bewohner aus ihrer gefährlichen Lage zu befreien, bis sich das Wass nach und nach verzog. Der angerichtete Schaden sehr beträchtlich. Am schlimmsten ist Constanza b troffen worden, das durch seine hohe Lage dem Wüt des Sturmes voll ausgesetzt war. Sämtliche Bah linien sind verschneit, und selbst der Telegraph an ihn ist teilweise zerstört.

Lösung der Aufgabe 203 [832].

Je nach Umständen [*Sg.*].

Eine alte Zigeunerin schickte sich an, über ein Brückensteg hinüberzugehen. Da [wie] aber das H vom Regenwasser schlüpfrig geworden und ihr Qu **sack voll mit Almosengaben war, zögerte sie,** a **Furcht, daß sie mit ihrem Körper und mit** ihr ganzen Hab und Gut den Bach (durch Hineinfall dämmen könnte. Indem sie mit ihrem Verstande **hin und her überlegte, siehe da langt auch ein** Sol dort an. „Mach' Platz, braune (Hexe), daß ich hinu kann [gehe].“

„O nein, mein Herzblatt! — verlasse nicht d Mütterchen im Notfall, sonst [dann] verläßt dich (au dein Schatzerl. Du bist mächtig und gelehrt, ta **und von (hoher) Abkunft. (Lang) sollst (du) leb damit du deinen Namen (in die Welt) trägst.** Du bei Plewna gewesen und hast dich mit den Türken **schlagen, ich kenne dich (schon), laß nur ...** Tr [ziehe] dem Mütterchen den Quersack hinüber, denn **wirst (noch) General, ja vielleicht sogar Unteroffi** werden; ich sehe (schon), dein ganzes Auftreten ve daß du ein wahrer Glückspilz bist [daß du (das) A treten eines glücklichen Menschen hast] ...“

„Halt dein Maul [schnüre die Schnuren dei Mundes zusammen], ausgetrocknete Mumie, und m

Platz, denn sonst schmeiße [gebe] ich dich in den Bach." Der Soldat packt sie an der Schulter, schiebt sie zur Seite und geht über den Steg, (ein Liedchen) pfeifend. Die Zigeunerin aber Feuer und Flamme, (schreit) ihm nach: „Du bist bei Plewna gewesen, elender Kerl du? — hinter dem Zaun! Du hast dich mit den Türken geschlagen, wie? — am Rande der Schluchten und hinter dem Buschwerke [*Pl.*]. Du hast eine Geliebte, Aussätziger? — meine Schwiegermutter! Du bist von (hoher) Abkunft, gemeiner Schuft? — der Bursche des Feldhüters, erzeugt mit der Stummen des Ochsenhirten. Du wirst einmal General werden, Schurke? — wenn ich die Gemahlin des Erzbischofs werde. Hast du mich gehört, du, du Verächtlicher? So ist's recht, da (hast du es nun)!"

Lösung der Aufgabe 204 [832].

Sprüche.

Über den Glauben an Gott.

Gott ist kein Tyrann,
Allen will er Gutes;
Denn Gott ist mit dir,
Wenn du deine Arbeit gewissenhaft verrichtest;
Und bittest du ihn um etwas, arbeite,
Denn dann erbarmt er sich deiner;
Auch füllt er ihm immer den Sack,
Wenn der Arme sich plagt.
Aber wenn du in Faulheit geschleudert bist,
Hat dich Gott verlassen.

Jeder biedre Mann soll ehren
Seinen väterlichen Glauben;
Wer seinen Glauben nicht ehrt,
Glaubenslos wird er genannt.
Wer zu einem anderen Glauben übergeht,
Hat keinen Gott.

Wenn dich irgend ein Gedanke stachelt,
Denke zuerst an die Sünde,
Denn nur jener, der verdorben ist,
Fürchtet sich nicht vor der Sünde.

(Üb. 21-22) Übersetzung der Gespräche. [60]

Zu 831, Gespräch 50. Mit dem Donaudampfer vom Eisernen Tore bis Galatz. (Schluß.) A. Siehe da, es beginnt Tag zu werden. — B. Jetzt befinden wir uns im Angesichte der bulgarischen Stadt Silistria. Von hier ab gehören beide Ufer der Donau zu Rumänien: rechts befindet sich die Dobrudscha, links die weite Ebene, Baragan genannt. — A. Mir scheint, daß die Donau sich hier in zwei Arme spaltet. — B. Ja; hier beginnt der große Arm der Donau, genannt der Bortschakanal. — A. Ich bin ungeduldig (neugierig), die Donaubrücke bei Tschernawoda zu sehen. Man sagt, daß diese Brücke das ausschließliche Werk der rumänischen Ingenieure sei. — B. So ist es. Der technische Rat, aus rumänischen Spezialisten zusammengesetzt (und) von dem Ingenieur Saligny geleitet, übernahm die Ausarbeitung des Planes. Im Jahre 1891 wurde (eine) Preisbewerbung für die Ausführung der Arbeiten nach dem gegebenen Plane eröffnet. — A. Die Brücke besteht aus zwei Teilen? — B. So ist es! Der Raum zwischen der Donau und dem Bortscha-Arm von Feteschti bis Tschernawoda ist sumpfig und mußte überbrückt [durch eine Brücke vereinigt] werden. Doch siehe, wir sind in Tschernawoda. — A. Der Eindruck, den dieser monumentale Bau hervorruft, ist tatsächlich großartig. Was stellen jene zwei riesenhaften Figuren an dem Brückenkopf dar? — B. Es sind zwei Dorobanzen (rumänische Infanteriesoldaten) in Bronze, in fünffacher Menschengröße, aufrechtstehend und mit dem Gewehre in der Hand, bereit die Grenzen des Landes gegen das Meer hin zu verteidigen. — A. Was für eine Länge hat wohl diese Brücke? — B. Die Brücke über den Bortscha-Arm hat eine Länge von 420 Meter, jene über die Donau 750 Meter, aber die ganze Brücke ist 1663 Meter lang. — A. Wird sie wohl viel gekostet haben? — B. Über 26 Millionen Frank, und zwar die Donaubrücke 9650000, die Bortschabrücke 4200000, die Viadukte 5700000, die Erdarbeiten, die Schutzbauten und die verschiedenen anderen Konstruktionen 4700000 Frank. — A. Wie herrlich geht die Sonne über [von hinter] jenen Bergen auf! — B. Es sind die Berge von Matschin in der Dobrudscha. — A. So? Dann nähern wir uns Braila, denn wenn ich nicht irre, befindet sich diese Stadt ziemlich den Höhen von Matschin gegenüber. — B. Man erblickt schon die Kirchtürme in den Strahlen der Morgensonne. — A. Nach dem Walde von Mastbäumen und nach dem Lärm im Hafen zu urteilen, scheint Braila eine bedeutende Handelsstadt zu sein. — B. Sehen Sie jene unzähligen Schleppschiffe längs des Kais? Tausende von Händen [Armen] laden von Morgen bis Abend Getreide auf: Weizen, Mais, Roggen, Hafer, Gerste, Raps, und laden schwere Warenballen aus fremden Ländern [gebrachte] ab. — A. Wahrlich, Rumänien verdient den Beinamen „Kornkammer". — B. Und glauben Sie nicht, daß nur Braila (ein) Getreidehafen ist. Alle Städte am linken Donauufer, von Severin bis Sulina, wie Kalafat, Korabia, Turnu-Măgurele, Simnitscha, Dschurdschewo, Olteniza, Braila, Galatz, Tultscha, Sulina sind reiche Getreidestapelplätze. — A. Mir scheint, wir nähern uns Ihrem Reiseziel. — B. So ist es! Wir sind im Angesichte von Galatz. — A. Auch hier sieht man Hunderte von Schiffen vor Anker liegen, während auf dem Kai Gedränge und Trubel herrscht. — B. Das ist das berühmte „Venedig des Schwarzen Meeres", wie es einst fremde Geschichtschreiber [Schriftsteller] nannten. Hier sowie in Braila wurden Docks mit weiten Wasserbassins angelegt, umgeben von Getreide- und Warenmagazinen, neben denen die Donauschiffe anlegen. — A. Was für ein Handel wird hier getrieben? — B. Im Vergleiche zu Braila und Sulina hat die Getreideausfuhr seit einiger Zeit [von einer Zeit her] abzunehmen begonnen. Dafür aber wird ein ausgedehnter Handel mit Fisch getrieben, ferner mit Bauholz [*Pl.*], das [*Pl.*] auf den Flüssen Bistriza und Seret aus den Riesenwäldern der Moldau gebracht und bis nach Alexandrien in Egypten befördert wird. — A. Links sieht man einen ausgedehnten See. — B. Es ist der Bratesch, ein sehr fischreicher See. — A. Zu welchem Preise wird der Fisch auf dem hiesigen Markt verkauft? — B. [Das] hundert Kilogramm werden [wird] beiläufig zu folgenden Preisen verkauft: Karpfen zu 102 Frank, Goldbutte zu 30 Frank, Rotauge 42 Frank, Gründling 16 Frank, Setzlinge 21 Frank, gemeiner Stör 175 Frank, Sternhausen 135 Frank, Sterlet 175 Frank, Weißfisch 16 Frank. — A. Siehe, da hält der Dampfer an. Sie steigen aus? — B. Ja, hier trennen wir uns. — A. Es hat mich sehr gefreut, daß ich einen so angenehmen Reisegefährten gehabt habe. — B. (Mich) nicht weniger! Angenehme Reise und auf glückliches Wiedersehen! — A. Leben Sie wohl!

(Übung 15) [Vgl. 47

F. Grammatik.

835. Die deutschen Präpositionen in rumänischer Übersetzung. [813

(Schluß.)

53. während:

Während meiner Dienstzeit beim Militär bin ich nicht ein einziges Mal krank gewesen. — În tot timpul serviciului mieŭ militar n'am fost bolnav (nicĭ) o singură dată.

Während seiner Abwesenheit besorgte eine alte Wirtschafterin das ganze Haus. — În timpul absenţeĭ (lipseĭ) sale o gospodăreasă (femee casnică) bătrînă a îngrijit (a purtat grijă) de toată casa.

Während der Friedensunterhandlungen müssen die Truppen ihre Operationen einstellen. — În timpul negocierilor de pace trupele trebue să-şĭ suspende operaţiunile.

54. wegen:

Wegen der Rinderpest ist die Grenze abgesperrt worden, und wegen dieser Grenzsperrung wird das Fleisch immer teurer. — Din pricina (causa) epizootieĭ (boaleĭ de vite) graniţa s'a închis, şi din pricina acesteĭ închiderĭ a graniţeĭ carnea să scumpeşte tot maĭ mult (od. din ce în ce).

Der Schreiber des Advokaten wurde wegen Diebstahls verhaftet, aber wegen Mangels an Beweisen bald wieder freigelassen. — Scriitorul advocatuluĭ a fost arestat pentru furt, dar din lipsa de dovezĭ i-s'a dat îndată drumul.

Wir müssen sparsamer leben, schon der Kinder wegen. — Trebue să trăim maĭ cumpănit (maĭ cu economie) chiar pentru copiiĭ (în folosul, în interesul copiilor).

Der Schüler entschuldigte sich wegen seiner Ungezogenheit. — Şcolarul (elevul) şi-a cerut ertare (s'a scuzat) pentru necuviinţa sa.

Weswegen kamst du gestern nicht? Wegen Krankheit. — De ce (pentru ce) n'aĭ venit erĭ? Din cauză de boală (din causa od. pricina boaleĭ).

Während die Engländer öffentlich wegen des Friedens Unterhandlungen anknüpften, stachelten sie die Bundesgenossen heimlich zu heftigerem Widerstande auf. — Pe cînd Englezii pe faţă (in faţa lumiĭ) incepeaŭ negocierĭ de pace, pe (sub) ascuns (în ascuns) îndemnaŭ (aţiţaŭ) pe aliaţii lor la resistenţă (la împotrivire) tot maĭ mare (maĭ înverşunată).

55. wider:

Er konnte wider den Sturm nicht ankämpfen, sondern mußte das Schiff wieder in den Hafen laufen lassen. — N'a putut să lupte împotriva (contra) furtuniĭ, ci a trebuit să aducă (să mîne) corabia iar în port.

Er ist wider Willen in diesen Streit hineingezogen worden. — A fost tîrît fără voe în această ceartă.

Wer nicht für mich ist, der ist wider mich. — Cine nu e cu mine, e împotriva (contra) mea [la mine].

56. zu:

Sage dem Doktor, er soll bald zu mir kommen. — Spune-ĭ doctoruluĭ, să vie în curînd (îndată

Gehe hin zu ihm und wirf dich ihm zu Füßen. — Du-te la el şi te aruncă la picioarele luĭ.

Dieser Fußsteig führt durch ein kleines Wäldchen zu der Hütte des Senners. — Această potecă duce printr'o pădurice la coliba ciobanuluĭ.

Der Wirt setzte sich zu dem Fremden und wollte ihn aushorchen. — Circiumarul (gazda) să aşeză lingă străin vrînd să-l descoasă.

Der Hund zu seinen Füßen sprang auf und knurrte. — Ciinile de la picioarele luĭ sări în sus şi mîrîi.

Du kannst zur See gehen, ich will zu Hause bleiben. — Tu poţĭ să te ducĭ pe mare, eŭ rămîn acasă.

Er geht von Haus zu Haus und bettelt. — El merge din casă în casă şi cerşeşte.

Der Strudel brauste von einem Ufer zum anderen. — Viltoarea vuia din ţărm în ţărm (dintr'un ţărm într'altul).

Sein Name wurde rühmlich genannt zu Wasser und zu Lande. — Numele săŭ să rostea (pomenea) cu fală (cu mîndrie) pe apă şi pe uscat.

An der Universität zu Berlin studieren Hunderte von Fremden. — La Universitatea din Berlin studiază sute de străini.

Der Kaiser ritt an der Spitze der Truppen, zu seiner Linken der Kronprinz. — Împăratul călărea în fruntea trupelor, avînd la stinga pe principele de coroană (moştenitor).

Was willst du zu Mittag? — Ce doreştĭ de-ameazĭ?

Zu meinem Erstaunen kam er zu Fuß, statt zu Pferde. — Spre mirarea mea a venit pe jos, în loc să vie călare.

Zum Glück für ihn hatte ich den Schlüssel zu seinem Koffer in der Tasche.	Spre norocul luĭ aveam cheea de la cufărul luĭ în buzunar.
Auf jedem Blatte dieses großen Naturbuches steht auch von der Liebe Gottes zu den Menschen und allen seinen Geschöpfen geschrieben.	Pe fiecare pagină (foae) a acesteĭ marĭ cărţĭ a natureĭ stă scris şi despre iubirea luĭ D-zeŭ către oamenĭ şi către toate făpturile sale.
Ich beglückwünsche dich zu deiner Beförderung.	Te felicit (îţĭ aduc urărĭ) pentru avansarea [(înaintarea) ta.
Ich gratuliere dir zum Geburtstage (Namenstage).	Te felicit de ziua ta (de onomastica ta).
Zu Ostern willst du zu uns kommen? Das gereichte mir sehr zur Freude.	De Paştĭ vreaĭ să viĭ la noĭ? Mi-aĭ face mare plăcere.
Von Tag zu Tag wird es jetzt heller.	Din zi în zi să luminează tot maĭ mult.
Von Zeit zu Zeit seh' ich den Alten gern.	Din cînd în cînd văd bucuros pe bătrînul.
Ich kündigte ihm zum ersten Oktober, er wollte aber bis zu Weihnachten bleiben.	L-am vestit (înştiinţat) ca să să mute de întîiŭ Octomvrie, dar el voia să rămîie pînă la Crăciun.
Die Kinder gingen immer zu zweien zur Kirche.	Copiiĭ mergeaŭ totdeauna doĭ cu doĭ la [biserică.
Schließlich nahm er das Mädchen doch noch zum [Weibe.	Pe urmă tot a luat fata de soţie.
Wer hat ihn zum Hauptmann gemacht.	Cine l-a făcut căpitan?
Wir wollen uns den Jäger zum Führer nehmen.	O să luăm pe vînător de (ca) călăuză.
Nimm dir das zum Beispiel. Es wird dir nicht zum Schaden gereichen.	Ia-ţi aceasta de (drept, ca) pildă (exemplu). Nu va fi spre răul tăŭ.
Wieviel Stoff brauche ich zu einem Rock? Drei Meter, das Meter zu fünf Mark.	Cîtă materie (stofă) îmĭ trebue pentru o haină (redingotă)? Treĭ metri, metrul cu cincĭ mărcĭ.
Du willst mich wohl zum besten haben?	Vreaĭ să rîzĭ de mine? (Vreaĭ să mă iaĭ în [bătae de joc?)
Ich warne dich zum letztenmal.	Te previŭ (îţĭ atrag luarea aminte) pentru [ultima dată.
Bierhaus zum „Bierwagen".	Berări'e „La carul cu bere".
Hotel zur „Sehnsuchtskoppe".	Hotel „La vîrful cu dor".

57. **zufolge** (*Gen.* oder *Dat.*):

Einer verbürgten Nachricht zufolge sind in den Kolonien neue Unruhen ausgebrochen.	După o ştire autentică aŭ isbucnit în coloniĭ nouă (noĭ) turburărĭ.
Zufolge der soeben eingetroffenen Meldung seitens des Vorpostens haben sich die feindlichen Truppen bereits in Bewegung gesetzt.	După un raport (o înştiinţare) sosită adineaorĭ de la sentinelă, trupele duşmane s'aŭ şi pus (s'aŭ pus deja) în mişcare.

58. **zunächst**:

Dem Könige zunächst saßen seine erlauchten Gäste, ihm gegenüber der griechische Gesandte.	Lîngă regele şedeaŭ (să aflaŭ) înalţiĭ săĭ oaspeţĭ, iar în faţa luĭ trimisul Grecieĭ.
Zunächst dem Hause steht nicht eine Linde, sondern ein Kastanienbaum; hinter diesem kommt erst die Linde.	Lîngă casă nu să află un teiŭ, ci un castan; şi apoĭ (şi numaĭ după acesta) vine teiul.

59. **zuwider**:

Es ist meiner Natur zuwider, jemandem zu [schmeicheln.	E în]contra (împotriva) firiĭ mele să lingu- [şesc pe cineva.
Ich könnte nicht vor einem Menschen knien, das wäre meinen Grundsätzen zuwider.	N'aş putea să îngenunchiez înaintea unuĭ om, aceasta ar fi împotriva principiilor mele.
Warum willst du meinen Anordnungen zuwider über das Kleefeld gehen?	Pentru ce vreaĭ să mergĭ peste trifoişte, împotriva porunciĭ (hotărîriĭ) mele?
Er handelte stets meinen Wünschen zuwider.	Totdeauna a lucrat împotriva (în]contra) dorinţelor mele.
Diese Verordnung läuft den Gesetzen zuwider.	Acest ordin (această disposiţie) e împotriva [legilor.

zwecks ist = „zum Zweck" „la scop".

60. **zwischen**.

a) *Dat.*:

Zwischen Frankreich und dem Böhmerwald, da wachsen unsre Reben.	Între Franţa şi Böhmerwald, aci cresc viţele noastre.
Zwischen den beiden Bergen liegt eine tiefe Schlucht.	Între ceĭ doĭ munţĭ (între cele două dealurĭ) să află o adîncă strîmtoare.

Durch den großen Schneefall ist die Bahnverbindung zwischen der Hauptstadt und der Provinz unterbrochen worden. — Din pricina (cauza) zăpeziĭ celeĭ marĭ co municaţia cu trenul între capitală şi pro vincie este întreruptă.

Zwischen dem Gutshofe und dem Walde fließt ein seichter Bach. — Între curtea boerească şi pădure curge u mic pîrîŭ (un pîrîŭ puţin adînc).

Der Hund lief mir zwischen den Beinen durch. — Cîinele mi-a fugit printre picioare.

Er schwebt zwischen Furcht und Hoffnung wie zwischen Himmel und Erde. — Pluteşte între teamă şi speranţă ca între ce şi pămînt.

Ich fühle mich hier wie zwischen Tür und Angel. — Mă simt aicĭ ca între uşă şi ţiţină (într [ciocan şi nicovală).

Zwischen den beiden Staaten kam bald ein Vertrag zustande. — Între aceste două state să încheiă în curîn un tratat.

Das Mädchen lag auf der Heide zwischen Blumen und sonnte sich. — Fata zăcea pe cîmp între florĭ şi să sore (încălzea la soare).

Zwischen uns ist es für immer aus (ist das Tischtuch zerschnitten). — Între noĭ doĭ s'a sfîrşit (s'aŭ sfîrşit lucrurile) pentru totdeauna.

Es ist ein großer Unterschied zwischen uns beiden. — E o mare deosebire între noĭ doĭ.

Zwischen fünf und sechs Uhr will der Steuererheber zu uns kommen. — Între cincĭ şi şase vrea să vie perceptoru la noĭ.

Dieses Schiff kann zwischen 50 und 60 Tonnen Getreide laden. — Această corabie (acest vapor) poate încărc între 50 şi 60 de tone de grîŭ.

b) *Ac.*:

Der Gärtner pflanzte zwischen die Blumen eine Zypresse. — Grădinarul a plantat (sădit) printre florĭ u chiparos.

Zwischen die beiden Gräber ließ er eine Bank stellen. — Între cele două morminte puse să să aşeze o bancă

Der Stein flog mir gerade zwischen die Augen. — Piatra îmĭ sbură tocmaĭ între ochĭ.

Der Mönch setzte sich zwischen die beiden Verurteilten und richtete seine Ermahnungen bald an den einen, bald an den anderen. — Călugărul să aşeză între ceĭ doĭ osindiţi ş povăţuia cînd pe unul cînd pe altul.

Ich werde nicht dulden, daß du dich zwischen mich und ihn drängst. — Nu voĭŭ îngădui să te îmbulzeşti (vîrĭ) intr mine şi el.

Die Menschen haben eine Scheidewand zwischen uns geschoben. — Oamenii aŭ ridicat un zid de despărţir intre noĭ

Schluß der Grammatik.

Wir beschließen dieses Kapitel mit denselben Gegenständen, mit denen wir in der ersten Lektion begonnen haben, mit der Aussprache und der Rechtschreibung des Rumänischen.

Bezüglich der **Aussprache** wollen wir noch einmal auf die **Betonung** der rumänischen Wörter, also auf den **Wortton** zurückkommen, während hinsichtlich der **Rechtschreibung** noch einiges über die Auslassung der Vokale, also über den **Apostroph**, und über die **Silbentrennung** zu sagen ist.

Zum Schluß geben wir endlich die nötigen Erläuterungen über den Gebrauch der Satzzeichen oder die sogenannte **Interpunktion**.

836. Die Betonung im Rumänischen. [32; 33]

A. Allgemeines.

1. Wenn wir von der Betonung der Wörter sprechen, so meinen wir hauptsächlich nur die **Nomina**, wozu **Substantiv** und **Adjektiv** gehören. Die Pronomina, Numeralia und die unveränderlichen Redeteile [48,n] scheiden hier aus unserer Betrachtung aus,* ebenso da Verb,** soweit nicht Bestandteile desselben i die Reihe der Nomina übertreten.

2. Auch beim Nomen müssen wir, um völlig Klarheit zu erreichen, erst genauer feststellen was beim Wortton für uns in Betracht komm Zunächst ist es natürlich das unartikulierte Wo im *Nom. Sg.*; welche Wirkung die Anhängun des Artikels und die Deklination haben, ist j zur Genüge bekannt.

Ferner meinen wir beim **Adjektiv** di **männliche Form**, beim **Substantiv** wolle wir dagegen zwei Gruppen unterscheide nämlich **suffixlose Wörter** und **mit Suffixen gebildete Wörter**, einschließlich de Motionssuffixe.

3. Für solche, die des Lateinischen kund sind, gilt die Regel, daß der lateinische (bzw vulgärlateinische) Akzent bewahrt ist, und zwa bei solchen Wörtern, die den Akzent verschiebe ist nicht der Nominativ, sondern meist der Akk

* Die Adverbien auf -e'şte und -i'ş vgl. übrige Abschn. 729.

** Über die Betonung in der Konjugation v man den Abschn. 478.

sativ maßgebend; z. B.: sa'nitas, *Ac.* sanita'tem wird rumänisch sănăta'te.

B. Adjektive.

1. Bei den Adjektiven fallen uns zunächst drei große aus dem Verb stammende Gruppen ins Auge, die den Ton auf der letzten Silbe haben, nämlich Partizip [770,3], Gerundium [759,7] und Verbaladjektiv [768].

Ferner haben den Ton auf der letzten Silbe die meisten mit Suffixen gebildeten Adjektive, und zwar ruht der Ton auf der Endung bei den Suffixen -a'ciŭ, -a'ş, -a't, -e'l, -e'sc, -e'ţ, -io'r, -i'ŭ, -o'ĭŭ, -o's, -u'ţ. Beispiele hierzu finden sich zahlreich in Abschnitt 727. Zu erwähnen sind ferner noch die Adjektive auf -şo'r, z. B. acrişo'r säuerlich (von a'cru sauer), mărişo'r ziemlich groß (von ma're groß), und die auf einen Triphthong (gesprochen wird Diphthong) endigenden Adjektive, z. B. gălbu'iŭ gelblich (von ga'lben gelb); grive'iŭ gesprenkelt.

2. Auf der vorletzten Silbe werden betont

a) die meisten auf einen Vokal ausgehenden Adjektive, z. B.: a'cru, alba'stru, a'spru, du'lce, feri'ce, ma're, ne'gru, re'ce usw.

b) Von Suffixen sind die zweisilbigen -a'tic (od. -a'tec), -a'bil und i'bil auf der vorletzten Silbe betont, also luna'tic mondsüchtig, sel-ba'tec wild, lăuda'bil lobenswert, auzi'bil hörbar. Auch andere Adjektive auf -ic (und -nic, vgl. 727, A8) sind auf der vorletzten Silbe betont, z. B.: poe'tic dichterisch, plato'nic platonisch.

c) die Adjektive auf ăd und -ed, z. B.:

a lincezi (lîngezi) dahinsiechen — li'nc-ed matt, schwach
a putrezi verfaulen — pu'tr-ed verfault
a să serbezi schal werden — sea'rb-ăd schal
a să veştezi (veşteji) welken — ve'şt-ed welk

d) die Adjektive auf -av, z. B.:

a să buhăvi (puhăvi) sich aufdunsen — bu'h-av (pu'h-av) aufgedunsen
a gingăvi lallen — gi'ng-av lallend

e) die Adjektive auf -eş, z. B.:

chip Gestalt — chi'p-eş stattlich
ochiŭ Auge — oa'ch-eş dunkelbraun
trup Körper — tru'p-eş körperlich schön, stattlich

3. Auf der drittletzten Silbe sind nur wenige Adjektive betont, z. B.: li'mpede klar, re'pede schnell, tu'rbure trübe.

C. Substantive.

1. Den Ton auf der letzten Silbe haben die meisten auf einen Konsonanten ausgehenden Wörter. Hierher gehören

a) alle Partizipien, die Substantive geworden sind oder als solche gebraucht werden [770,2].

b) überhaupt alle endbetonten Adjektive bei substantivischem Gebrauch.

c) Die meisten auf einen Diphthong oder Triphthong ausgehenden Wörter, z. B.:

arde'iŭ	spanischer Pfeffer
borde'iŭ	Erdhütte
călcî'iŭ	Ferse
căpătî'iŭ	Ende, Endstück
curcube'ŭ	Regenbogen
evanta'iŭ	Fächer
hărdă'ŭ	Zuber
noro'iŭ	Kot, Schmutz
putrega'iŭ	verfaultes Holz.

d) auf a ausgehende Wörter, meist türkischen Ursprungs, z. B.:

belea'	Unannehmlichkeit, Ungemach
canapea'	Kanapee, Sofa
catifea'	Sammet
curea'	Riemen
mărgăritărea'	Maiblume
măsea'	Backzahn
mieluşea'	weibliches Lämmchen
nuia'	Rute
angara'	Frohndienst
balama'	Scharnier
basma'	Taschentuch
dandana'	Auflauf, Ärgernis
hazna'	Abtrittsgrube
muşama'	Wachstuch
manta'	Mantel
ciulama'	Art türk. Breispeise
para'	Piaster, Pfennig; *Pl.* para'le Geld.

(Die Suffixe siehe unter D.)

2. Den Ton auf der vorletzten Silbe haben

a) die unter B2 aufgeführten Adjektive, wenn sie substantivisch gebraucht werden.

b) Besonders zu merken sind die substantivierten Infinitive (*infinitiv întreg*) der I., II. und IV. Konjugation auf a're, e're und i're (î're), und zwar alles Feminine.

3. Den Ton auf der drittletzten Silbe haben verhältnismäßig wenige Wörter. Vor allem erwähnen wir hier die substantivierten Infinitive der III. Konjugation auf ere (unbetont); z. B.:

cunoa'ştere	Kennen
fa'cere	Tun
pie'rdere	Verlust
te'mere	Furcht.

Die hierher gehörenden Wörter (Feminine!) lassen sich leicht dem Gedächtnis einprägen. Ebenso muß man die anderen Wörter, von denen wir einige noch anführen wollen, durch den Gebrauch erlernen.

Teils lateinischen, teils slavischen oder anderen Ursprungs sind folgende auf der drittletzten Silbe betonte Wörter:

ba'legă	Kuhmist
ba'ştină	einheimische Herkunft
bise'rică	Kirche
bra'nişte	Wald, Schonung
bu'fniţă	Nachteule
ca'mătă	Wucher
ca'ndelă	Lampe
cî'nepă	Hanf
cî'rtiţă	Maulwurf
cre'mene	Kieselstein
cu'mpănă	Wage
e'pure (ie'pure)	Hase
fla'cără	Fackel, Flamme
ga'dină	Raubtier
gi'nere	Schwiegersohn
ie'deră	Efeu
i'gliţă	Häkelnadel
i'nimă	Herz
la'crimă	Träne
le'bădă	Schwan
le'spede	Felsblock
limbi'stică	Sprachkunde
li'ngură	Löffel
lo'bodă	Melde
ma'rgine	Rand
mă'duvă	Mark
ne'gură	Nebel
ori'gine	Ursprung
pa'gină	Seite
pa'gubă	Schaden
pa'jişte	Rasenplatz, Weide
pa'pură	Binse, Schilfrohr
pă'cură	Pech
pe'liţă (pie'liţă)	Häutchen
pe'ştere	Höhle
pie'decă	Hindernis, Hemmschuh
pie'ptene	Kamm
pu'lbere	Staub, Pulver
sa'reină	Last
sa'rică	Bauernkittel
sci'ndură	Brett
se'cere	Sichel
slu'şnică	Magd
su'liţă	Lanze
ta'bara	(Feld)Lager
ţa'rina	Ackerfeld
ţe'lină	Sellerie
va'duvă	Witwe
vă'rgura (ve'rgura)	Jungfrau
vi'rgulă	Komma
vi'şină	Weichselkirsche
vo'lbură	Wirbelwind.

Vgl. auch unter **D** § 2 c (β, γ) und d.

Anmerkung. Einige auf einen Konso[nanten] auslautende Wörter können außerdem auch auf -e auslauten, wodurch eine Silbe hinzutritt und der Ton dann nicht auf der vorletzten, sondern auf der drittletzten Silbe ruht. Hierher gehören: a'bure Dampf, a'rbore Baum, bu'lgăre Erdklumpen, flu'ture Schmetterling, gre'ere Grille, mu'gure Knospe, na'sture Knopf, pi'ntene Sporn, pu'rece Floh, şoa'rece Maus, stru'gure Traube.

4. Den Ton auf der viertletzten Silbe haben eine geringe Anzahl Wörter slavischen Ursprungs; z. B.:

co'biliţă	Tragbalken
chi'săliţă	Pflaumenbrühe
bi'voliţă	Büffelkuh
fe'rfeniţă	Lumpen
go'goriţă	Scheuche
la'poviţă	Regen mit Schneegestöber
lu'beniţă	Wassermelone
pî'rpăliţă	Radgestell 2c.

Vgl. auch Abschn. 33,4.

D. Substantive mit Suffixen.

Die Suffixe sind fast alle betont, entweder ein- oder zweisilbig, in letzterem Falle auf der vorletzten Silbe betont. Unbetont sind im allgemeinen nur die Suffixe ăt, in gewissen Fällen et, ferner işte und niţă. Ist nun ein einsilbiges Suffix an ein Wort angehängt, so ist dieses endbetont, bei einem zweisilbigen Suffix ist es auf der vorletzten Silbe betont. Fast alle einsilbigen Suffixe ergeben Maskulina oder Ambigene, fast alle zweisilbigen dagegen Feminine.

Der besseren Übersicht wegen wollen wir die beiden Geschlechtsgruppen gesondert zusammenstellen. Beispiele zu den hier aufgeführten Suffixen finden sich zahlreich in den Abschnitten 708—710, 724, 725 und (Motionsendungen) 352.

1. Maskuline und Ambigene.

a) Auf der letzten Silbe betont sind die Wörter auf a'clŭ, a'j, a'n, a'r, a'ş, a'ţ, ă'i[ŭ], ea'n, e'lŭ, e'l, e'r, e'ş, e'ţ (le'ţ, ule'ţ), e'[…], gi'ŭ, i'sm, i'st, i'ş (î'ş), mî'nt, o'lŭ, o'r (io'r, şo'r), ri't, u'ş, u'ţ und die Kollektiva auf e'[t] (vgl. unter c).

Anmerkung. Manche Wörter auf or sind auch nicht endbetont, z. B. do'ctor Doktor.

b) Auf der vorletzten Silbe betont sind die Wörter auf a'che, a'ndru, a'şcu, e'sc[u], e'te, ferner gehören hierher die auf i'că, i'lă und i'ţă, soweit sie männliche Personen bezeichnen.

c) Das Suffix **ăt**, sowie **et**, insofern es nicht eine Menge (s. a), sondern das Resultat einer Tätigkeit bezeichnet, sind beide unbetont, d[…]

Ton ruht auf dem Stamm, d. h. auf der vor-letzten Silbe; dasselbe gilt von **ot**; z. B.:

a dăngăni läuten (Glocke)	da'ng-ăt Bim-Bam der Glocken
a geme seufzen, stöhnen	ge'măt Gestöhne
a striga schreien, rufen	stri'g-ăt Schrei, Ruf
a trece vorübergehen	trea'c-ăt Vorübergehen
a suna tönen	su'n-et Ton
a trăsni einschlagen	tră'sn-et Blitzschlag
a tuna donnern	tu'n-et Donner
a ţipa schreien	ţi'p-et gellender Schrei
a urla heulen	u'rl-et Geheul
a zimbi lächeln	zi'mb-et Lächeln
a grohăi grunzen	gro'h-ot Grunzen
a ropăi prasseln	ro'p-ot Geprassel
a tropăi stampfen	tro'p-ot Stampfen, Traben.

2. Feminine.

a) Das einzige Suffix hier, das einsilbig und betont ist, ist **ea'**; vgl. § 1,d unter C, ferner Abschnitt 352,10.

Die Motionsendungen ă, că und e sind nie betont, die damit gebildeten Wörter haben also den Ton teils auf der vorletzten, teils auf der drittletzten Silbe [352].

b) Zweisilbige, zum Teil auch dreisilbige Suffixe, die auf der vorletzten Silbe betont sind, sind folgende: a'lă (ea'lă, ia'lă), a'şă, a'ţă, ări'e, ea'nă, ea'ncă, ea'să (ărea'să), a'ţă, e'să, e'ţe, i'că, i'ce, i'me, i'ne, i'nţă, oa'ră, i'şcă, i'ţă (ări'ţă, şi'ţă, uli'ţă), iu'ne (u'ne), mi'nte, oa'e, oa'ică (soa'ică), oa're, şoa'ră, ta'te, u'e (u'ie), u'ică, u'ră, u'şă, u'şcă, u'ţă.

Anmerkung. Slavische Wörter auf iţă, die nicht auf der vorletzten, sondern auf der viertletzten Silbe betont sind, siehe § 4 unter C.

c) Die ziemlich zahlreichen Wörter auf zweisilbiges **ie** (i-ĕ) haben teils den Ton auf dem ..., teils ruht er auf dem Stamm des Wortes.

α) auf der vorletzten Silbe sind u. a. betont *: alegori'e, armoni'e, bărbăţi'e, bărbi'e, bărbieri'e, bătăli'e, berări'e, beţi'e, blestemăţi'e, bogăţi'e, bucătări'e, bucuri'e, calomni'e, călători'e, căsători'e, ceremoni'e, chinli'e, ciocîrli'e, cîmpi'e, coloni'e, croitori'e, cuminţi'e, curăţi'e, cuti'e, datori'e, dăscăli'e, dinasti'e, duioşi'e, duşmăni'e, economi'e, episcopi'e, fantasi'e, farfuri'e, farmaci'e, făşi'e, feciori'e, filosofi'e, fisionomi'e, fotografi'e, frăţi'e, frizeri'e, gămăli'e, gingi'e, gospodări'e, hoţi'e, iasomi'e, împărăţi'e, jucări'e, îndecători'e, lăcomi'e, letargi'e, librări'e, lingeri'e, mărinimi'e, mărturi'e, melancoli'e, melodi'e, meseri'e, meşteri'e, minunăţi'e, mitropoli'e, mîndri'e, mîni'e (măni'e), modesti'e, monotoni'e, moşi'e, năsdrăvăni'e, obîrşi'e, pălări'e, podgori'e, poesi'e, prăvăli'e, preri'e, prieteni'e, primări'e, prosti'e, prunci'e, pusti'e, Rusi'e, sălbătăci'e, sărăci'e, sclăvi'e, soţi'e, stafi'e, ţări'e, temeli'e, tovărăşi'e, tutungeri'e, văduvi'e, veci'e, vecinici'e, veseli'e, vijeli'e, vinovăţi'e, vrednici'e, zărăfi'e &c.

Anmerkung. Die hier vorkommenden Wörter auf ţi'e stammen von Adjektiven (oder Partizipien) ab; vgl. dagegen weiter unten γ; das Suffix ări'e siehe unter b.

β) Auf der drittletzten Silbe sind u. a. betont: acade'mie, a'lbie, Au'strie, cavale'rie, căpete'nie, che'stie, comi'sie, conce'sie, cora'bie, curăţe'nie, evanghe'lie, evla'vie, fami'lie, fu'nie, fu'rie, glo'rie, Gre'cie, impre'sie, indu'strie, inscri'pţie, invi'die, isto'rie, Ita'lie, li'nie, mate'rie, memo'rie, miloste'nie, mirode'nie, mise'rie, mo'lie, Munte'nie, oca'sie, Olte'nie, o'sie, pa'trie, pe'rie, pose'sie, prăpa'stie, prime'jdie, proga'die, provi'ncie, răspî'ntie, reli'gie, revi'sie, ro'chie, ro'die, sa'bie, se'rie, smere'nie, Unga'rie, u'nghie, utre'nie, vece'rnie, victo'rie, Vla'hie, vra'bie &c.

γ) Die auf die zweisilbige Endung ţie ausgehenden Wörter, die meist eine Nebenform auf ţiu'ne haben, die der im Deutschen vorkommenden Endung „tio'n" entspricht, haben den Ton stets auf der drittletzten Silbe. Die Zahl dieser Wörter ist sehr groß, meist sind es Neologismen; eine kleine Auswahl möge hier noch Platz finden: a'cţie, ambi'ţie, apari'ţie, ate'nţie, circula'ţie, cole'cţie, composi'ţie, comunica'ţie, constru'cţie, conversa'ţie, decora'ţie, deposi'ţie, deputa'ţie, destina'ţie, dire'cţie, disposi'ţie, distra'cţie, ecva'ţie, educa'ţie, emo'ţie, expedi'ţie, explica'ţie, fu'ncţie, genera'ţie, improvisa'ţie, informa'ţie, institu'ţie, instru'cţie, inte'nţie, inunda'ţie, le'cţie, licita'ţie, muni'ţie, ocupa'ţie, opera'ţie, ornamenta'ţie, ova'ţie, peti'ţie, planta'ţie, poli'ţie, popora'ţie, posi'ţie, predile'cţie, prescri'pţie, propo'rţie, reda'cţie, repara'ţie, repeti'ţie, revolu'ţie, roga'ţie, tradi'ţie, varia'ţie, vibra'ţie &c.

d) Auf der drittletzten Silbe sind außerdem noch die mit den Suffixen işte und niţă verbundenen Wörter betont, mit Ausnahme der unter C, § 4 genannten, die auf der viertletzten Silbe betont sind, und einiger weniger auf der vorletzten Silbe betonten, z. B. peni'ţă Schreibfeder.

* Wir führen nur in den Briefen vorgekommene Wörter auf.

E. Zusammensetzungen.

Zusammengesetzte Wörter werden sozusagen wie ihre einzelnen Bestandteile betont, d. h. der Wortton geht meist nicht ganz verloren, sondern der eine Teil der Zusammensetzung erhält den Hauptton, der andere Teil den sogenannten Nebenton; z. B.: ma're-du"ce, bi'ne-fa"cere.

Auf dieselbe Weise regelt sich die Aussprache der oft recht langen Verbindungen der Ordnungszahlen von 11. an; z. B.: al do"ĭspreze'celea, al do'uă su"telea usw.

Im übrigen vergleiche man wegen der zusammengesetzten Wörter die Abschnitte 273 und 743—745.

837. Nachtrag zum Apostroph.

In 91, Anmerkung, versprachen wir, einige Fälle, in denen a, ă, u ausfallen können, später zu erwähnen. Wir kommen unserem Versprechen nach.

1. a und u vor demselben Anfangsvokal a und u können, aber müssen nicht ausfallen, also: cu un cuvînt od. c'un cuvînt mit einem Wort; la apus od. l'apus bei Sonnenuntergang.

2. Der Endvokal u vor o in der Gerundiumform fällt gewöhnlich aus. Doch wird er zuweilen, besonders in der Poesie, beibehalten, also: ducînd-o od. ducîndu-o.

Anmerkung. Ist dagegen u betont, so fällt es nicht aus: du-o! führe sie (es)! condu-o! führe sie (es) an! sie (es) her!

3. Der Endvokal ă zwischen zwei Konsonanten, die an derselben Artikulationsstelle gebildet werden, kann, aber muß nicht ausfallen:
fară de lege od. făr'de lege gesetzlos
pînă la mine od. pîn'la mine bis zu mir
lasă să plouă od. las'să plouă
uită-te od. uite (Diplologie) schau dich um!

4. Der Endvokal ă vor o fällt gewöhnlich aus, also:
apucă-o wird apuc'o! erfasse sie (es)!
lasă-o wird las'o! lasse sie (es)!

Anmerkung. Ist dagegen ă betont, so fällt es nicht aus, also: fă-o! tue es! dă-o! gib sie (es)!

838. Die Silbentrennung. [34]

Die Silbentrennung geschieht nach folgenden Regeln:

1. Es wird zur nächsten Silbe gezogen:

a) Ein Konsonant zwischen zwei Vokalen, mögen dieselben auch Diphthonge oder Triphthonge sein, z. B.:

o-mor	(ŏ-mo′r)	Totschlag
a-lu-nă	(ă-lu′-nĕ)	Haselnuß
a-sea-ră	(ă-ßĕa′-rĕ)	gestern Abend
cui-bul	(ku′ⁱ-bŭl)	das Nest
August	(a′ᵘ-güßt)	(Monat) August

b) Ein Diphthong oder Triphthong, z. B.:

pa-iul	(pa′-ⁱŭl)	der Strohhalm
zi-ua	(ſi′-ᵘă)	der Tag
fu-ioa-re	(fŭ-ⁱŏa′-rĕ)	Hanfbüschel (Mehrzah
le-oai-că	(lĕ-ᵒa′ⁱ-kĕ)	Löwin.

c) Die Explosiven und Spiranten, wenn unmittelbar darauf die Liquiden l oder r folgen, sowie die Verbindung cv.

Die Explosiven sind: b, p, d, t, g (= g), c (= k), ch, gh.

Die Spiranten sind: f, v, s, ș, z, j.

Die Explosiv-Spiranten sind: ț, ce (tsch), ge (dG̃).

Beispiele:

gre-blă	(gre′-blĕ)	Rechen, Harke
fi-bră	(fi′-brĕ)	Faser
di-plo-mă	(di′-plŏ-mĕ)	Diplom
a-prins	(ă-pri′nß)	entbrannt
po-vi-dlă	(pŏ-wi′-dlĕ)	Pflaumenmus
co-dru	(ko′-drŭ)	Hochwald
a-tlaz	(ă-tla′ſ)	Seide, Atlas
bă-trî-nul	(bĕ-trî′-nŭl)	der Alte
sti-gle-te	(ßtĭ-gle′-tĕ)	Stieglitz
ti-gru	(ti′-grŭ)	Tiger
bu-cluc	(bŭ-klu′k)	Unannehmlichke
la-cri-mă	(la′-krĭ-mĕ)	Träne
a-flu	(a′-flŭ)	(ich) erfahre
nă-fra-mă	(nĕ-fra′-mĕ)	Sacktuch
co-vrig	(kŏ-wri′g)	Kringel
do-vleac	(dŏ-wlĕa′k)	Kürbis
te-slă	(te′-ßlĕ)	Hohlmeißel
I-sra-il	(i′-ßră-ĭl)	Israel
ci-șlegĭ	(kĭ-schle′dG̃)	Fasching
Nea-jlov	(nĕa-G̃lo′w)	Flüßchen
o-chiul	(o′-kⁱŭl)	das Auge
ne-ghi-nă	(nĕ-gⁱi′-nĕ)	Kornrade
e-cva-tor	(ĕ-kwă-to′r)	Äquator.

d) Die Konsonantenverbindungen sc, șc, sp, șp, st, șt:

mu-scă	(mu′-ßkĕ)	Fliege
mu-șcă!	(mu′-schkĕ)	beiße!
oa-spe	(ŏa′-ßpĕ)	Gast
pi-șpă-it	(pĭ-schpĕ-i′t)	Gezischel
ve-ste	(we′-ßtĕ)	Nachricht
pe-ște	(pe′-schtĕ)	Fisch.

e) Die mit h, j, z, s, ș beginnenden Konsonantenverbindungen; z. B.:

Cea-hlău	(tscha-chlĕ′ᵘ)	Berg
odi-hnă	(ŏ-di′-chnĕ)	Ruhe, Rast
me-tea-hnă	(mĕ-tĕa′-chnĕ)	Gebahren
vra-jbă	(wra′-G̃bĕ)	Zwist
slu-jni-că	(ßlu′-G̃nĭ-kĕ)	Magd
ga-zdă	(ga′-ſdĕ)	Hauswirt(in)
i-zvor (i-svor)	(ĭ-ſwo′r)	Quelle
pa-tri-o-ti-smul	(pă-trĭ-ŏ-ti′-ßmŭl)	Patriot

a-şchi-e (a'-schki-ĕ, auch zweisilbig: a'-schkiĕ) Span
rî-şni-ţă (ri'-schnĭ-tßĕ) Handmühle.

2. Von zwei Konsonanten wird der letzte zur nächsten Silbe gezogen, soweit nicht besondere Regeln dem entgegenstehen, z. B.:

rab-dă (ra'b-dĕ) dulde!
sfîr-şesc (ßfĭ'r-sche'ßk) (ich) endige
tim-pu-riŭ (tĭm-pŭ-ri'u) zeitlich, früh
tur-mă (tu'r-mĕ) Herde
lem-ne (le'm-nĕ) Hölzer
pun-gă (pu'ng-gĕ) Beutel
rîv-nă (ri'w-nĕ) Eifer.

Anmerkung. Manche trennen auch die in § 1 unter d und e genannten Verbindungen, z. B.: mus-că, peş-te, vraj-bă, gaz-dă; doch ist dies nicht nachzuahmen.

3. Kommen drei oder mehrere Konsonanten vor, so werden so viele zur nächsten Silbe gezogen, als es die vorhergehenden Regeln gestatten, also:

con-tra (ko'n-tră) gegen
tim-bru (ti'm-brŭ) Stempelmarke
um-flat (ŭm-fla't) geschwollen
dam-bla-giŭ (dăm-blă-dGi'u) Gelähmter
în-tîm-pla-re (ĭn-tĭm-pla'-rĕ) Zufall
pe-ze-ven-chiul (pĕ-ßĕ-we'ng-kiŭl) der Kuppler
cu-scru (ku'-ßkrŭ) Mitschwiegervater
a-spru (a'-ßprŭ) rauh
pust-nic (pu'ßt-nĭk) Einsiedler
no-ştri (no'-schtrĭ) unsere (Mehrzahl)
ob-şte (o'b-schtĕ) Gemeinde, Publikum.

Anmerkung. rt wird nicht getrennt, wenn ein dritter Konsonant darauf folgt, z. B.:

jert-fă (ĵe'rt-fĕ) Opfer

Dagegen:

er-tare (ier-ta'-rĕ) Verzeihung
par-te (pa'r-tĕ) Teil.

4. Die zusammengesetzten Wörter, deren Bestandteile noch deutlich gefühlt werden, zerlegt man in ihre Elemente, z. B.:

nicĭ-o-da-tă (nĭtsch-ŏ-da'-tĕ) (aus nicĭ und odată) nie
o-di-ni-oa-ră (ŏ-dĭ-nĭ-ŏa'-rĕ) (aus dem lat. de una und dem rum. oară) einst, ehemals
alt-un-de-va (ălt-ŭn-dĕ-wa') (aus alt und undeva) anderswo
es-timp (ĕß-ti'mp) (aus lat. iste = est = es und timp) (diese Zeit) heuer.

Anmerkung. Die Wörter mijloc, obiect, subiect trennen einige so: mij-loc (weil aus dem lat. medius mittlerer und locus Ort), ob-iect (weil aus dem lat. ob und iacio), sub-iect (weil aus sub und iacio entstanden).

Da wir aber bei unseren Schülern keine philologischen Kenntnisse voraussetzen, so trennen wir diese Wörter nach den bisherigen Regeln:

mi-jloc (mi'-Glŏk) Mitte (nach 1, c)
o-biect (ŏ-bie'kt) Objekt } (nach 1, a).
su-biect (ßŭ-bie'kt) Subjekt }

5. Ebenso werden in ihre Bestandteile zerlegt die meisten mit Präfixen und Präpositionen zusammengesetzten Wörter, wie: des..., dis..., pre..., răs... oder răz..., tran(s)..., in..., în..., din..., sub...; z. B.:

des-a-prob (dĕß-ă-pro'b) ich mißbillige
des-ar-mez (dĕß-ăr-me'ſ) ich entwaffne
des-cîn-tec (dĕß-kĭ'n-tĕk) Zauberformel
des-leg (dĕß-le'g) ich binde los
des-ră-dă-ci-nez (dĕß-rĕ-dĕ-tschĭ-ne'ſ) ich entwurzle
des-tăi-nu-esc (dĕß-tĕi-nŭ-ie'ßk) ich enthülle
dis-gra-ţi-e (dĭß-gra'-tßĭ-iĕ) Ungnade
dis-pun (dĭß-pu'n) ich verfüge
dis-pro-por-ţi-e (dĭß-prŏ-po'r-tßĭ-iĕ) Mißverhältnis
pre-schim-ba-re (prĕ-ßkiĭm-ba'-rĕ) Umänderung
pre-scur-ta-re (prĕ-ßkŭr-ta'-rĕ) Abkürzung
pre-scrip-ţi-e (prĕ-ßkri'p-tßĭ-iĕ) Verschreibung
răz-bu-bu-e (rĕſ-bu'-bŭ-iĕ) es widerhallt
a răz-bate (rĕſ-ba'-tĕ) durchdringen
a răs-coace (rĕß-kŏa'-tschĕ) durchbacken
răs-pla-tă (rĕß-pla'-tĕ) Vergeltung
răs-crucĭ (*Pl.*) (rĕß-kru'tsch) Kreuzweg
răs-frîn-ge-re (rĕß-fri'n-dGĕ-rĕ) Widerschein
trans-a-tlan-tic (trănß-ă-tla'n-tĭk) überseeisch
trans-for-mez (trănß-fŏr-me'ſ) ich gestalte um
trans-plan-tez (trănß-plăn-te'ſ) ich verpflanze
Trans-lai-ta-ni-a (trănß-lăi-ta'-nĭ-ă) Transleithanien
in-au-gu-ra-re (ĭn-ău-gŭ-ra'-rĕ) Einweihung
in-a-mo-vi-bil (ĭn-ă-mŏ-wi'-bĭl) unabsetzbar
în-ar-mez (ĭn-ăr-me'ſ) ich bewaffne
în-a-fa-ră (ĭn-ă-fa'-rĕ) nach außen zu
în-a-dins (ĭn-ă-di'nß) absichtlich
în-a-vu-ţesc (ĭn-ă-wŭ-tße'ßk) ich bereichere
în-jgheb (ĭn-Ggie'b) ich füge zusammen
sub-al-tern (ßŭb-ăl-te'rn) untergeben
sub-o-fi-ţer (ßŭb-ŏ-fĭ-tße'r) Unteroffizier
sub-or-di-na-re (ßŭb-ŏr-dĭ-na'-rĕ) Unterordnung [Verstandenes
sub-în-ţe-les (ßŭb-ĭn-tßĕ-le'ß) mit darunter
sub-îm-păr-ţi-re (ßŭb-ĭm-pĕr-tßi'-rĕ) Unterabteilung.

Anmerkung 1. Beginnt das Stammwort mit einem s, so wird aus des nur de, aus trans nur tran; z. B.:

de-spe-ra-re (dĕ-ßpĕ-ra'-rĕ) Verzweiflung (aus des und sperare)
de-spi-ca-re (dĕ-ßpĭ-ka'-rĕ) (das) Zerspalten (aus des und spic)
de-stup (dĕ-ßtu'p) ich entkorke (aus des und a]stup ich stopfe zu)
tran-scri-e-re (trăn-ßkri'-ĭĕ-rĕ) Abschreibung.

Anmerkung 2. Bezüglich der mit în und din zusammengesetzten Wörter vergleiche man Abschnitt 35. Es wird z. B. getrennt: înapoĭ: în-na-poĭ (ĭ́n-nă-po'ⁱ) zurück (weil aus în und napoĭ); înăbuşesc: în-nă-bu-şesc (ĭ́n-nĕ́-bü-sche'ßk) ich dämpfe (weil aus în und năbuşi); dinainte: din-na-in-te (dĭ́n-nă-i'n-tĕ) vorn (weil aus din und nainte); înăscut: în-nă-scut (ĭ́n-nĕ́-ßku't) angeboren (weil aus în und născut entstanden).

6. Es ist jedoch zu bemerken, daß die Trennung der Präfixe und Präpositionen nur dort statthaft ist, wo die Bestandteile noch deutlich als selbständige Wörter gefühlt werden. In anderen Zusammensetzungen, welche philologische Kenntnisse erfordern, trenne man nach den bisherigen Regeln, z. B.:

di-scu-ţi-e	(dĭ-ßku'-tßĭ-ⁱĕ)	Diskussion
di-scret	(dĭ-ßkre't)	verschwiegen
di-sci-pli-nă	(dĭ-ßtschĭ-pli'-nĕ)	Zucht
de-sti-tu-i-re	(dĕ-ßtĭ-tŭ-i'-rĕ)	Absetzung
ab-strac-ţi-e	(ăp-ßtra'k-tßĭ-ⁱĕ)	Absonderung
tran-sla-tor	(trăn-ßla'-tŏr)	Translator
ră-storn	(rĕ́-ßto'rn)	ich werfe um
ră-spuns	(rĕ́-ßpu'nß)	Antwort.

839. Die Satzzeichen.

1. Um für das Auge des Lesenden die Sätze gegeneinander abzugrenzen und die Glieder des erweiterten oder zusammengesetzten Satzes von einander zu trennen, bedient man sich gewisser Zeichen, rumänisch semne de interpuncţiune. Außerdem deuten sie die Pausen usw. an, die beim mündlichen Vortrage gemacht werden sollen, damit der Hörer das Gefüge der Sätze richtig auffassen kann.

2. Die rumänischen Satzzeichen heißen:

a) vi'rgula (,) das Komma;
b) pu'nctul (.) der Punkt;
c) punct şi virgulă (;) das Semikolon oder der Strichpunkt;
d) două puncte (:) der Doppelpunkt;
e) semnul de exclamare (!) das Ausrufungszeichen;
f) semnul de întrebare (?) das Fragezeichen;
g) pa'usa (—) der Gedankenstrich;
h) semnele de citaţiu'ne oder ghilime'le („ " oder « ») die Anführungszeichen;
i) parente'sa ( ) die Klammern.

3. Das Komma. In der Anwendung des Kommas weicht das Rumänische einigermaßen vom Deutschen ab, und zwar in folgenden Fällen:

a) Im Deutschen werden Nebensätze jeder Art durch ein Komma vom Hauptsatze getrennt, im Rumänischen dagegen nur dann, wenn sie dem Hauptsatze vorangehen, z. B.:

Cînd sosi ziua judecăţiĭ, fuĭ introdus într'o sala mare.

Ca să nu-mĭ prăpădească toată împărăţia am fost silit să staŭ la învoeală cu ea.

Hierher gehören auch die durch ein Gerundium oder Partizip verkürzten Nebensätze, z. B.:

Apoĭ luîndu-şĭ buzduganul de-a umăr, merse pe dîra de piuă.

Obosit de drum, mă pitulaĭ într'un colţ.

b) Von den Nebensätzen, welche dem Hauptsatze nachfolgen, werden **nicht** durch Komma getrennt: die Subjekt-, Objekt- und Finalsätze, dann die Umstandssätze der Zeit und des Ortes, z. B.:

E un barbar celce (oder cine) nu simte farmecul poesieĭ es ist ein Barbar derjenige, welcher den Zauber der Poesie nicht fühlt.

Binecuvîntat să fie celce (cine) a inventat tiparul gesegnet sei derjenige, welcher die Buchdruckerkunst erfunden hat.

Voiŭ fi iarăşĭ ceeace am fost ich werde wieder, was ich gewesen bin.

Tu eştĭ celce (care) vorbeşte atît de semeţ? Bist du derjenige, welcher so stolz spricht?

Omul sănătos nu ştie cît de bogat este der gesunde Mensch weiß nicht, wie reich er ist.

Aţĭ putea să-mĭ spuneţĭ cînd soseşte trenul? Könnten Sie mir sagen, wann der Zug ankommt?

Nu vrea să spună unde a fost er will nicht sagen, wo er gewesen ist.

c) Von den Relativsätzen werden nur die bestimmenden Attributivsätze durch Komma **nicht** getrennt, z. B.:

Caut un om de la care aş putea afla adevărul ich suche einen Menschen, von dem ich die Wahrheit erfahren könnte.

4. In allen übrigen Fällen wird das Komma wie im Deutschen gesetzt.

Die Verwendung der anderen Satzzeichen ist in beiden Sprachen dieselbe. An Stelle der Anführungszeichen wird im Rumänischen bei Rede und Gegenrede auch oft der Gedankenstrich angewendet, während an die Stelle des Gedankenstrichs im eigentlichen Sinne des Wortes häufig drei Punkte (... [„Auslassungspunkte"]) treten.

840. Schlußwort.

Den Gefährten gemeinsamen Strebens und vereinter Arbeit, die uns bis hierher unter Beachtung der gegebenen Studienvorschriften gefolgt sind, wünschen wir Glück zu dem an unserer Hand gehobenen **Schatze** — einem Schatze, dessen praktischer Vorteil in dem Kennen und Können der Sprache eines Volkes besteht, das nicht nur auf dem Balkan eine Vormachtstellung in der Kulturentwickelung einnimmt, sondern auch in Siebenbürgen einen starken Bruderstamm besitzt, der berufen erscheint, dereinst eine ausschlaggebende Rolle in dem Wettbewerb der Nationalitäten in Ungarn zu übernehmen. Nach der ethischen Seite hingegen besteht der Gewinn in der Erweiterung des geistigen Blickes, der Denk- und Urteilsfähigkeit, in der Freude an geistiger Arbeit und in der Vervollkommnung der Gesamtbildung überhaupt.

Was **das Werkzeug zur Hebung dieses Schatzes** — die vorliegenden Unterrichtsbriefe nach der **Original***-Methode Toussaint-Langenscheidt — betrifft, so können wir es ohne Überhebung als das Hilfsmittel zur Erlernung des Rumänischen bezeichnen, dem kein zweites auch nur entfernt an die Seite gestellt werden kann.

Bei der mühevollen und kostenreichen Herstellung der rumänischen Unterrichtsbriefe verzichteten wir von vornherein auf materiellen Gewinn. Es ist ja klar, daß nach dieser Sprache keine hervorragende Nachfrage sein kann. Nachdem wir uns aber zur Herausgabe dieser Sprachbriefe entschlossen hatten, mußten wir ihnen auch dieselbe Sorgfalt in der Bearbeitung und in der Ausstattung zuteil werden lassen wie allen anderen Werken, die aus unserem Verlage hervorgehen. Die rumänischen Unterrichtsbriefe stellen sich also vollkommen gleichwertig den englischen, französischen, italienischen usw. Briefen an die Seite, die einen von niemand bestrittenen Weltruf besitzen.

Wie soll man den erworbenen Schatz bewahren? Wie der Bach abfließt und austrocknet, wenn Regen und Quelle nicht mehr speisen, so entschwindet auch eine erlernte Sprache (ja die eigene Muttersprache im Auslande) dem Gedächtnis, wenn nicht Übung sie stets auffrischt. Daher möge man keine Gelegenheit versäumen, sich mit gebildeten Rumänen zu unterhalten und so fleißig und so häufig wie möglich Rumänisch zu **lesen**.

Was soll man lesen? Wer das Rumänische **praktischer Zwecke** halber erlernt, dem seien die Werke folgender der neueren Zeit angehörender Prosaschriftsteller empfohlen: Slavici, Sane, Odobescu, Hasdeŭ, I. Negruzzi, Delavrancea, Ion Ghica, Caragiale, Vlahuţă, Duiliŭ Zamfirescu, Brătescu-Voineşti, Sadoveanu, ferner von den Vertretern volkstümlicher Literatur unter anderen Creangă, Ispirescu, Adam. Im übrigen verweisen wir auf die Angaben in der **Literaturbeilage**.

Wie soll man das Gewählte lesen? Antwort: 1. zweimal; 2. laut; 3. nie ohne Wörterbuch oder Bleistift; 4. wenig, aber mit Verstand.

Das einmalige Lesen eines Buches nützt so viel wie gar nichts. Erst die zweite Lektüre ist es, die wirksam fördert, und zwar nur dann, wenn bei der ersten Lesung die unbekannt gewesenen Wörter durch Nachsuchen im Wörterbuche zu bekannten gemacht, schwierige Stellen durch ein Zurückgreifen auf die Grammatik der Unterrichtsbriefe aufgeklärt sind. Hat man weder Wörterbuch** noch die Unterrichtsbriefe zur Hand, so diene ein (grundsätzlich immer mitzu-

---

* Die Methode Toussaint-Langenscheidt ist unser geistiges Eigentum; sie wurde von uns und von unseren berufenen Mitarbeitern **nur auf die im Langenscheidtschen Verlage erschienenen Unterrichtswerke** angewandt. Zu allen sonstigen, für die verschiedensten Sprachen im Auslande (im Inlande durch Gesetz vom 27. Mai 1896 verboten) unter der unrechtmäßig angeeigneten Benennung „Methode Toussaint-Langenscheidt“ oder unter ähnlicher Bezeichnung aufgetretenen Erscheinungen und Nachahmungen stehen wir in keiner Beziehung. Nachahmungen werden auch niemals Meisterwerke. Die Bezeichnungen „Methode Toussaint-Langenscheidt“ und „Toussaint-Langenscheidt“ sind unter Nr. 105360 und 106366 als Warenzeichen geschützt. Der ausgestanzte Leserost ist unter Nr. 237529 als Gebrauchsmuster eingetragen. Alle Originalwerke der Methode Toussaint-Langenscheidt tragen auf ihrem Titel das unter Nr. 4856 geschützte Warenzeichen mit der Devise „Ohn' Fleiß kein Preis“. Somit haben wir das Menschenmögliche getan, um dem unlauteren Wettbewerb das Handwerk zu legen.

** Unser leicht in der Tasche zu tragendes **„Taschenwörterbuch“** bietet übrigens einen überall, selbst auf Reisen bequem zugänglichen Helfer in der Not.

führender) Bleistift als das Mittel, das Fragliche später aufzuklären (Unterstreichen des Zweifel haften im Buche; Notizen auf besonderen Zetteln usw.).

Denn trotz des außerordentlich reichen Vorrats an Vokabeln, den die Benutzer de Unterrichtsbriefe ihr Eigentum nennen dürfen, bleibt noch manche Lücke, die durch die obe empfohlene Lektüre auszufüllen ist. Wir hoffen durch diese offene Erklärung einen wohl tätigen Zwang auf den Lernenden dahin auszuüben, daß er schon der Erwerbung der noc fehlenden Vokabeln halber ein fleißiger und verständiger Leser sein wird; zehn Wörter au durchdachter Lektüre heraus **selbst** gewonnen und erworben sind wertvoller, als hundert ferti zum Auswendiglernen gelieferte Vokabeln, die ohne Bindemittel der Anwendung dem Gedächtni rettungslos wieder entschwinden.

Besonders fördernd für die Umgangssprache des täglichen Lebens ist die Lektüre vo Zeitungen und Zeitschriften. Von letzteren wollen wir einige hier anführen. Es erscheinen i Bukarest: Convorbirĭ literare, Convorbirĭ critice, Viaţa literară şi artistică, Viaţa nouă Sămănătorul, Neamul românesc, Albina usw.; in Jaschi: Arhiva, Viaţa românească Revista din Iaşĭ usw.; in Siebenbürgen: Luceaferul, Ţara noastră usw.; in der Bukowina Junimea literară usw.

Zur Prüfung des gehobenen Schatzes wird es für viele von Wert sein, über den Gra der von ihnen erlangten Ausbildung von uns selbst ein Urteil zu erfahren. Wer eine solch Belehrung wünscht, wer (außer der bereits im 35. Briefe geleisteten, der eigenen Beurteilun anheimgestellt gewesenen Prüfungsarbeit) seine Kräfte noch an einer **anderen, von uns besonder zu stellenden Aufgabe** erproben will — der möge uns brieflich um eine solche ersuchen, hierbe aber das Folgende beachten:

1. Der äußerste **Zeitpunkt**, bis zu dem wir uns auf Stellung einer besonderen Schlußaufgabe und dere spätere Beurteilung einlassen können, ist dreißig Monate nach Empfang des ersten Briefes (oder de etwa vollständig bezogenen Werkes). Als Ausweis über die Zeit des Empfanges dient die Angabe de Bezugsquelle.
2. **Anspruch** auf eine solche Aufgabe und Beurteilung haben selbstverständlich nur die **ersten** Erwerbe des betreffenden Exemplars der Unterrichtsbriefe und von diesen ersten Erwerbern nur diejenigen, di die Briefe **vollständig** durchgearbeitet haben. Eine Beurteilung von Arbeiten, deren Urheber die Brief nicht **ganz** studiert haben, müssen wir schon deshalb ablehnen, weil unsere Prüfungsaufgabe für der artige Lernende viel zu schwer ist.

Wer die von uns gestellte Prüfungsaufgabe in befriedigender Weise löst, erhält von un

ein Zeugnis und ein künstlerisch ausgeführtes, reich ausgestattetes

Diplom

als Anerkennung für seinen Fleiß und seine Ausdauer und zum dauernden Andenken an di unter unserer geistigen Leitung genußreich verbrachte Arbeitszeit.

Berlin-Schöneberg
Bahnstraße 29/30

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlun
(Prof. G. Langenscheidt)

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29



Geschützt unter Nr. 105360 und 106366

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT
für das
SELBSTSTUDIUM DER RUMÄNISCHEN SPRACHE

von
Prof. Dr. Ghiță Pop

unter Mitwirkung von
Prof. Dr. G. Weigand



I. Beilage	Rumänisch

Der Schreibhelfer — Copi'stul

Ein Hilfsbuch zur Ersparung unnötiger Schreiberei

Vorbemerkung.

„Probieren geht über Studieren."

Außer den Aufgaben zum Übersetzen, die ja zum Teil nicht uninteressant sind, haben wir dem Lernenden auch Aufgaben mehr mechanischer Natur gestellt, wie z. B. Deklinations- und Konjugationsaufgaben. Die Lösung derselben ist wegen der vielen Wiederholungen etwas eintönig, und gehen manche schon ungern an die Grammatik überhaupt heran, so werden sie grammatische Übungen geradezu für überflüssig halten. Aber es ist ein alter Erfahrungssatz, daß „Probieren über Studieren" geht oder, wie der Plattdeutsche sagt: „Sülw pröben is dat beste." Vieles läßt sich eben nur dadurch dem Gedächtnis einprägen, daß man es selbst schriftlich durchführt und einübt.

Wie wir nun immer bestrebt sind, dem Lernenden die Arbeit zu erleichtern, so haben wir ihm auch bei den grammatischen Übungen die meiste Arbeit abgenommen und für die Lösungen der Aufgaben alles vorgedruckt, was ihm langweilig sein könnte. Hier in diesem Schreibhelfer findet man ein fertiges Schema für alle Arbeiten, in dem nur einzelne Zeilen rumänisch auszufüllen sind, wie wir schon in Abschnitt 113 des 3. Briefes angegeben haben. Die Lösungen im Schreibhelfer sind dann mit unseren Lösungen des nächsten Briefes zu vergleichen und nötigenfalls in der bekannten Weise zu verbessern. Bei den Lösungen der Deklinationsaufgaben haben wir der Raumersparnis wegen den Nominativ mit dem gleichlautenden Akkusativ und den Genitiv mit dem gleichlautenden Dativ zusammengezogen, im Schreibhelfer ist für jeden Kasus eine besondere Zeile vorgesehen; wo zwei Übersetzungen möglich sind (z. B. bei isvor, das zwei verschiedene Pluralendungen haben kann, oder bei der Deklination mit dem Adjektiv), ist für die zweite eine Zeile freigelassen und ein „oder" davorgesetzt worden.

Also man vergesse nicht: „Übung macht den Meister."

Zum 3. Briefe.

— Zu 113, Aufgabe 6 —

Männliche Deklination mit dem unbestimmten Artikel.

1. codru (ko′-drŭ) Hochwald.

Singular:

N. ein Hochwald

G. eines Hochwaldes

D. einem Hochwalde

A. einen Hochwald

Plural:

N. viele Hochwälder

G. vieler Hochwälder

D. vielen Hochwäldern

A. viele Hochwälder

2. rege (re′-dGjĕ) König.

Singular:

N. ein König

G. eines Königs

D. einem Könige

A. einen König

Plural:

N. viele Könige

G. vieler Könige

D. vielen Königen

A. viele Könige

3. munte (mu′n-tĕ) Berg.

Singular:

N. ein Berg

G. eines Berges

D. einem Berge

A. einen Berg

Plural:

N. viele Berge

G. vieler Berge

D. vielen Bergen

A. viele Berge

4. surd (ßurd) Tauber.

Singular:

N. ein Tauber

G. eines Tauben

D. einem Tauben

A. einen Tauben

Plural:

N. viele Taube

G. vieler Tauben

D. vielen Tauben

A. viele Taube

5. flăcău (flĕ-ke′u) Bursche.

Singular:

N. ein Bursche

G. eines Burschen

D. einem Burschen

A. einen Burschen

Plural:

N. viele Burschen

G. vieler Burschen

D. vielen Burschen

A. viele Burschen

6. soare (ßoa′-rĕ) Sonne.

Singular:

N. eine Sonne

G. einer Sonne

D. einer Sonne

A. eine Sonne

Plural:

N. viele Sonnen

G. vieler Sonnen

D. vielen Sonnen

A. viele Sonnen

Männliche Deklination mit dem bestimmten Artikel.

1. codrul (ko′-drŭl) der Hochwald.

Singular:

N. der Hochwald ______
G. des Hochwaldes ______
D. dem Hochwalde ______
A. den Hochwald ______

Plural:

N. die Hochwälder ______
G. der Hochwälder ______
D. den Hochwäldern ______
A. die Hochwälder ______

2. regele (re′-dGjĕ-lĕ) der König.

Singular:

N. der König ______
G. des Königs ______
D. dem Könige ______
A. den König ______

Plural:

N. die Könige ______
G. der Könige ______
D. den Königen ______
A. die Könige ______

3. muntele (mu′n-tĕ-lĕ) der Berg.

Singular:

N. der Berg ______
G. des Berges ______
D. dem Berge ______
A. den Berg ______

Plural:

N. die Berge ______
G. der Berge ______
D. den Bergen ______
A. die Berge ______

4. surdul (ßu′r-dŭl) der Taube.

Singular:

N. der Taube ______
G. des Tauben ______
D. dem Tauben ______
A. den Tauben ______

Plural:

N. die Tauben ______
G. der Tauben ______
D. den Tauben ______
A. die Tauben ______

5. flăcăul (flĕ-ke′-ŭl) der Bursche.

Singular:

N. der Bursche ______
G. des Burschen ______
D. dem Burschen ______
A. den Burschen ______

Plural:

N. die Burschen ______
G. der Burschen ______
D. den Burschen ______
A. die Burschen ______

6. soarele (ßŏa′-rĕ-lĕ) die Sonne.

Singular:

N. die Sonne ______
G. der Sonne ______
D. der Sonne ______
A. die Sonne ______

Plural:

N. die Sonnen ______
G. der Sonnen ______
D. der Sonnen ______
A. die Sonnen ______

Zum 4. Briefe.

— Zu 165, Aufgabe 10 —

Weibliche Deklination mit dem unbestimmten Artikel.

1. stare (ßta'-rĕ) Zustand, Wohlstand.

Singular:

N. ein Zustand
G. eines Zustandes
D. einem Zustande
A. einen Zustand

Plural:

N. viele Zustände
G. vieler Zustände
D. vielen Zuständen
A. viele Zustände

2. ocupaţie (ŏ-kŭ-pa'-tßĭ-ⁱĕ) Beschäftigung.

Singular:

N. eine Beschäftigung
G. einer Beschäftigung
D. einer Beschäftigung
A. eine Beschäftigung

Plural:

N. viele Beschäftigungen
G. vieler Beschäftigungen
D. vielen Beschäftigungen
A. viele Beschäftigungen

3. coajă (kŏa'-Sjĕ) Schale.

Singular:

N. eine Schale
G. einer Schale
D. einer Schale
A. eine Schale

Plural:

N. viele Schalen
G. vieler Schalen
D. vielen Schalen
A. viele Schalen

4. doamnă (dŏa'm-nĕ) Herrin, gnädige Frau.

Singular:

N. eine Herrin
G. einer Herrin
D. einer Herrin
A. eine Herrin

Plural:

N. viele Herrinnen
G. vieler Herrinnen
D. vielen Herrinnen
A. viele Herrinnen

5. piele (pⁱe'-lĕ) Haut.

Singular:

N. eine Haut
G. einer Haut
D. einer Haut
A. eine Haut

Plural:

N. viele Häute
G. vieler Häute
D. vielen Häuten
A. viele Häute

Weibliche Deklination mit dem bestimmten Artikel.

1. starea (ßta'-rⁱă) der Zustand, der Wohlstand.

Singular:

N. der Zustand
G. des Zustandes
D. dem Zustande
A. den Zustand

Plural:

N. die Zustände
G. der Zustände
D. den Zuständen
A. die Zustände

2. ocupaţia (ŏ-kŭ-pa′-tsĭ-ă) die Beschäftigung.

Singular:

N. die Beschäftigung ______

G. der Beschäftigung ______

D. der Beschäftigung ______

A. die Beschäftigung ______

Plural:

N. die Beschäftigungen ______

G. der Beschäftigungen ______

D. den Beschäftigungen ______

A. die Beschäftigungen ______

3. coaja (kŏa′-Gjă) die Schale.

Singular:

N. die Schale ______

G. der Schale ______

D. der Schale ______

A. die Schale ______

Plural:

N. die Schalen ______

G. der Schalen ______

D. den Schalen ______

A. die Schalen ______

4. doamna (dŏa′m-nă) die Herrin.

Singular:

N. die Herrin ______

G. der Herrin ______

D. der Herrin ______

A. die Herrin ______

Plural:

N. die Herrinnen ______

G. der Herrinnen ______

D. den Herrinnen ______

A. die Herrinnen ______

5. pielea (pie′-leă) die Haut.

Singular:

N. die Haut ______

G. der Haut ______

D. der Haut ______

A. die Haut ______

Plural:

N. die Häute ______

G. der Häute ______

D. den Häuten ______

A. die Häute ______

Zum 5. Briefe.

— Zu 175, Aufgabe 13 —

Gemischte Deklination mit dem unbestimmten Artikel.

1. butoiŭ (bŭ-tor′i) Faß.

Singular:

N. ein Faß ______

G. eines Fasses ______

D. einem Fasse ______

A. ein Faß ______

Plural:

N. viele Fässer ______

G. vieler Fässer ______

D. vielen Fässern ______

A. viele Fässer ______

2. bordeiŭ (bŏr-der′i) Erdhütte.

Singular:

N. eine Erdhütte ______

G. einer Erdhütte ______

D. einer Erdhütte ______

A. eine Erdhütte ______

Plural:

N. viele Erdhütten ______

G. vieler Erdhütten ______

D. vielen Erdhütten ______

A. viele Erdhütten ______

3. mormînt (mŏr-mi′nt) Grab.

Singular:

N. ein Grab ______

G. eines Grabes ______

D. einem Grabe ______

A. ein Grab ______

Plural:

N. viele Gräber ____

G. vieler Gräber ____

D. vielen Gräbern ____

A. viele Gräber ____

4. ferestrău (fĕ-rĕ-ßtreᵘ) Säge.

Singular:

N. eine Säge ____

G. einer Säge ____

D. einer Säge ____

A. eine Säge ____

Plural:

N. viele Sägen ____

G. vieler Sägen ____

D. vieler Sägen ____

A. viele Sägen ____

5. isvor (i-swo'r) Quelle.

Singular:

N. eine Quelle ____

G. einer Quelle ____

D. einer Quelle ____

A. eine Quelle ____

Plural:

N. viele Quellen ____

oder: ____

G. vieler Quellen ____

oder: ____

D. vielen Quellen ____

oder: ____

A. viele Quellen ____

oder: ____

6. loc (lok) Ort.

Singular:

N. ein Ort ____

G. eines Ortes ____

D. einem Orte ____

A. einen Ort ____

Plural:

N. viele Örter ____

G. vieler Örter ____

D. vielen Örtern ____

A. viele Örter ____

7. fruct (frukt) Frucht.

Singular:

N. eine Frucht ____

G. einer Frucht ____

D. einer Frucht ____

A. eine Frucht ____

Plural:

N. viele Früchte ____

G. vieler Früchte ____

D. vielen Früchten ____

A. viele Früchte ____

8. vin (win) Wein.

Singular:

N. ein Wein ____

G. eines Weines ____

D. einem Weine ____

A. einen Wein ____

Plural:

N. viele Weine ____

G. vieler Weine ____

D. vielen Weinen ____

A. viele Weine ____

Gemischte Deklination mit dem bestimmten Artikel

1. butoiul (bŭ-to'-ʲŭl) das Faß.

Singular:

N. das Faß ____

G. des Fasses ____

D. dem Fasse ____

A. das Faß ____

Plural:

N. die Fässer

G. der Fässer

D. den Fässern

A. die Fässer

2. bordeiul (bŏr-de′-ⁱŭl) die Erdhütte.

Singular:

N. die Erdhütte

G. der Erdhütte

D. der Erdhütte

A. die Erdhütte

Plural:

N. die Erdhütten

G. der Erdhütten

D. den Erdhütten

A. die Erdhütten

3. mormîntul (mŏr-mi′n-tŭl) Grab.

Singular:

N. das Grab

G. des Grabes

D. dem Grabe

A. das Grab

Plural:

N. die Gräber

G. der Gräber

D. den Gräbern

A. die Gräber

4. ferestrăul (fĕ-rĕ-ßtre′-ŭl) die Säge.

Singular:

N. die Säge

G. der Säge

D. der Säge

A. die Säge

Plural:

N. die Sägen

G. der Sägen

D. den Sägen

A. die Sägen

5. isvorul (i-swo′-rŭl) die Quelle.

Singular:

N. die Quelle

G. der Quelle

D. der Quelle

A. die Quelle

Plural:

N. die Quellen

oder:

G. der Quellen

oder:

D. den Quellen

oder:

A. die Quellen

oder:

6. locul (lo′-kŭl) der Ort

Singular:

N. der Ort

G. des Ortes

D. dem Orte

A. den Ort

Plural:

N. die Örter

G. der Örter

D. den Örtern

A. die Örter

7. fructul (fru′k-tŭl) die Frucht.

Singular:

N. die Frucht

G. der Frucht

D. der Frucht

A. die Frucht

Plural:

N. die Früchte

G. der Früchte

D. den Früchten ______

A. die Früchte ______

8. vinul (wi'-nŭl) der Wein.

Singular:

N. der Wein ______

G. des Weines ______

D. dem Weine ______

A. den Wein ______

Plural:

N. die Weine ______

G. der Weine ______

D. den Weinen ______

A. die Weine ______

Zum 6. Briefe.

— Zu 231, Aufgabe 17 —

Vokativ der Substantive.

		Singular:	Plural:
Drache	a)	______	______
	b)	______	______
Schwätzer	a)	______	______
	b)	______	______
Lupu		______	______
Elias		______	______
Kaufmann	a)	______	______
	b)	______	______
Hauptmann	a)	______	______
	b)	______	______
Enkel	a)	______	______
	b)	______	______
Enkelin	a)	______	______
	b)	______	______
Spiegel	a)	______	______
	b)	______	______

Zum 7. Briefe.

— Zu 248, Aufgabe 18 —

Deklination des Adjektivs mit dem unbestimmten Artikel.

1. un rege puternic (ŭn re'-dGĕ pŭ-te'r-nīk
ein mächtiger König.

Singular:

N. ein mächtiger König ______

______

oder: ______

G. eines mächtigen Königs ______

______

oder: ______

D. einem mächtigen Könige ______

______

oder: ______

A. einen mächtigen König ______

______

oder: ______

Plural:

N. viele mächtige Könige ______

______

oder: ______

G. vieler mächtiger Könige ______

______

oder: ______

D. vielen mächtigen Königen ______

______

oder: ______

A. viele mächtige Könige ______

______

oder: ______

2. o armată supusă (ŏ ăr-ma'-tĕ ßŭ-pu'-ßĕ
eine unterworfene Armee.

Singular:

N. eine unterworfene Armee ______

______

oder: ______

G. einer unterworfenen Armee ______

______

oder: ______

D. einer unterworfenen Armee ______

______

oder: ______

A. eine unterworfene Armee ______

______

oder: ______

Plural:

N. viele unterworfene Armeen ______

______

oder: ______

G. vieler unterworfener Armeen ______

______

oder: ______

D. vielen unterworfenen Armeen ______

______

oder: ______

A. viele unterworfene Armeen ______

______

oder: ______

3. un pronume personal (ŭn prŏ-nu′-mĕ pĕr-ßŏ-na′l) ein persönliches Fürwort.

Singular:

N. ein persönliches Fürwort ______

______

G. eines persönlichen Fürworts ______

______

D. einem persönlichen Fürworte ______

______

A. ein persönliches Fürwort ______

______

Plural:

N. viele persönliche Fürwörter ______

______

G. vieler persönlicher Fürwörter ______

______

D. vielen persönlichen Fürwörtern ______

______

A. viele persönliche Fürwörter ______

______

4. o lege militară dreaptă (ŏ le′-dGjĕ mĭ-lĭ-ta′-rĕ drea′p-tĕ) ein gerechtes Militärgesetz.

Singular:

N. ein gerechtes Militärgesetz ______

______

oder: ______

G. eines gerechten Militärgesetzes ______

______

oder: ______

D. einem gerechten Militärgesetze ______

______

oder: ______

A. ein gerechtes Militärgesetz ______

______

oder: ______

Plural:

N. viele gerechte Militärgesetze ______

______

oder: ______

G. vieler gerechter Militärgesetze ______

______

oder: ______

D. vielen gerechten Militärgesetzen ______

______

oder: ______

A. viele gerechte Militärgesetze ______

______

oder: ______

5. un ospăţ bogat şi scump (ŭn ŏ-ßpe′tß bŏ-ga′t schĭ ßtump) ein reiches u. teures Gastmahl.

Singular:

N. ein reiches und teures Gastmahl ______

______

oder: ______

G. eines reichen und teuren Gastmahles ______

oder: ______

D. einem reichen und teuren Gastmahle ______

oder: ______

A. ein reiches und teures Gastmahl ______

oder: ______

Plural:

N. viele reiche und teure Gastmähler ______

oder: ______

G. vieler reicher und teurer Gastmähler ______

oder: ______

D. vielen reichen und teuren Gastmählern ______

oder: ______

A. viele reiche und teure Gastmähler ______

oder: ______

— Zu 248, Aufgabe 19 —

Deklination des Adjektivs mit dem bestimmten Artikel.

1. cîntărețul (cel) răgușit (kĭn-tĕ-re′-tßül tschĕl rĕ-gŭ-schi′t) der heisere Sänger.

Singular:

N. der heisere Sänger ______

oder: ______

G. des heiseren Sängers ______

oder: ______

D. dem heiseren Sänger ______

oder: ______

A. den heiseren Sänger ______

oder: ______

Plural:

N. die heiseren Sänger ______

oder: ______

G. der heiseren Sänger ______

oder: ______

D. den heiseren Sängern ______

oder: ______

A. die heiseren Sänger ______

oder: ______

2. vorba (cea) aspră (wo′r-bă tschă a′-ßp[r]...) das rauhe Wort.

Singular:

N. das rauhe Wort ______

oder: ______

G. des rauhen Wortes ______

oder: ______

D. dem rauhen Worte ______

oder: ______

A. das rauhe Wort ______

oder: ______

Plural:

N. die rauhen Worte ______

oder: ______

G. der rauhen Worte ______

oder: ______

D. den rauhen Worten ______

oder: ______

A. die rauhen Worte ______

oder: ______

3. școala cea mare și vestită (schkoa′... tschă ma′-rĕ schĭ wĕ-ßti′-tĕ) die große und [be]rühmte Schule.

Singular:

N. die große und berühmte Schule ______

oder: ______

G. der großen und berühmten Schule ______

oder: ______

D. der großen und berühmten Schule ____________

____

oder: ____________

A. die große und berühmte Schule ____________

____

oder: ____________

Plural:

N. die großen und berühmten Schulen ____________

____

oder: ____________

G. der großen und berühmten Schulen ____________

____

oder: ____________

D. den großen und berühmten Schulen ____________

____

oder: ____________

A. die großen und berühmten Schulen ____________

____

oder: ____________

4. cel puternic (tschĕl pŭ-te'r-nik) der Mächtige.

Singular:

N. der Mächtige ____________

G. des Mächtigen ____________

D. dem Mächtigen ____________

A. den Mächtigen ____________

Plural:

N. die Mächtigen ____________

G. der Mächtigen ____________

D. den Mächtigen ____________

A. die Mächtigen ____________

5. Mihaĭ Viteazul (mi-ha'i wi-tea'-sül) Michael der Tapfere.

N. Michael der Tapfere ____________

____

G. Michael des Tapferen ____________

____

D. Michael dem Tapferen ____________

____

A. Michael den Tapferen ____________

____

Zum 8. Briefe.

— Zu 279, Aufgabe 23 —

Positiv:	Komparativ:	Superlativ:
ina'lt hoch		
vinova't schuldig		
potrivi't passend		

ușo'r leicht

înțele'pt klug

a'spru rauh

Zum 10. Briefe.

— Zu 335, Aufgabe 33 —

Deklination des Possessivpronomens.

1. a) copi'lul mieŭ; b) copi'lul no'stru.

a) Singular:

N. mein Kind

G. meines Kindes

D. meinem Kinde

A. mein Kind

Plural:

N. meine Kinder

G. meiner Kinder

D. meinen Kindern

A. meine Kinder

b) Singular:

N. unser Kind

G. unseres Kindes

D. unserem Kinde

A. unser Kind

Plural:

N. unsere Kinder

G. unserer Kinder

D. unseren Kindern

A. unsere Kinder

2. a) floa'rea mea; b) floa'rea noa'stră.

a) Singular:

N. meine Blume

G. meiner Blume

D. meiner Blume

A. meine Blume

Plural:

N. meine Blumen

G. meiner Blumen

D. meinen Blumen

A. meine Blumen

b) Singular:

N. unsere Blume

G. unserer Blume

D. unserer Blume

A. unsere Blume

Plural:

N. unsere Blumen

G. unserer Blumen

D. unseren Blumen

A. unsere Blumen

3. a) o'chiul tău; b) o'chiul vo'stru.

a) Singular:

N. dein Auge __________

G. deines Auges __________

D. deinem Auge __________

A. dein Auge __________

Plural:

N. deine Augen __________

G. deiner Augen __________

D. deinen Augen __________

A. deine Augen __________

b) Singular:

N. euer Auge __________

G. eueres Auges __________

D. euerem Auge __________

A. euer Auge __________

Plural:

N. euere Augen __________

G. euerer Augen __________

D. eueren Augen __________

A. euere Augen __________

4. a) ţa'ra ta; b) ţa'ra voa'stră.

a) Singular:

N. dein Land __________

G. deines Landes __________

D. deinem Lande __________

A. dein Land __________

Plural:

N. deine Länder __________

G. deiner Länder __________

D. deinen Ländern __________

A. deine Länder __________

b) Singular:

N. euer Land __________

G. eueres Landes __________

D. euerem Lande __________

A. euer Land __________

Plural:

N. euere Länder __________

G. euerer Länder __________

D. eueren Ländern __________

A. euere Länder __________

5. a) mie'lul său; b) mie'lul lor.

a) Singular:

N. ihr Lamm __________

G. ihres Lammes __________

D. ihrem Lamme __________

A. ihr Lamm __________

Plural:

N. ihre Lämmer __________

G. ihrer Lämmer __________

D. ihren Lämmern __________

A. ihre Lämmer __________

b) Singular:

N. ihr Lamm __________

G. ihres Lammes __________

D. ihrem Lamme __________

A. ihr Lamm __________

Plural:

N. ihre Lämmer __________

G. ihrer Lämmer __________

D. ihren Lämmern __________

A. ihre Lämmer __________

6. a) oa'ea sa; b) oa'ea lor.

a) Singular:

N. sein Schaf __________

G. seines Schafes __________

D. seinem Schafe __________

A. sein Schaf __________

Plural:

N. seine Schafe __________

G. seiner Schafe __________

D. seinen Schafen __________

A. seine Schafe __________

b) Singular:

N. ihr Schaf ______

G. ihres Schafes ______

D. ihrem Schafe ______

A. ihr Schaf ______

Plural:

N. ihre Schafe ______

G. ihrer Schafe ______

D. ihren Schafen ______

A. ihre Schafe ______

7. a) dru'mul său; b) dru'mul lor.

a) Singular:

N. sein Weg ______

G. seines Weges ______

D. seinem Wege ______

A. seinen Weg ______

Plural:

N. seine Wege ______

G. seiner Wege ______

D. seinen Wegen ______

A. seine Wege ______

b) Singular:

N. ihr Weg ______

G. ihres Weges ______

D. ihrem Wege ______

A. ihren Weg ______

Plural:

N. ihre Wege ______

G. ihrer Wege ______

D. ihren Wegen ______

A. ihre Wege ______

8. a) ca'rtea luĭ; b) ca'rtea lor.

a) Singular:

N. sein Buch ______

G. seines Buches ______

D. seinem Buche ______

A. sein Buch ______

Plural:

N. seine Bücher ______

G. seiner Bücher ______

D. seinen Büchern ______

A. seine Bücher ______

b) Singular:

N. ihr Buch ______

G. ihres Buches ______

D. ihrem Buche ______

A. ihr Buch ______

Plural:

N. ihre Bücher ______

G. ihrer Bücher ______

D. ihren Büchern ______

A. ihre Bücher ______

9. a) co'tul eĭ; b) co'tul lor.

a) Singular:

N. ihr Ellbogen ______

G. ihres Ellbogens ______

D. ihrem Ellbogen ______

A. ihren Ellbogen ______

Plural:

N. ihre Ellbogen ______

G. ihrer Ellbogen ______

D. ihren Ellbogen ______

A. ihre Ellbogen ______

b) Singular:

N. ihr Ellbogen ______

G. ihres Ellbogens ______

D. ihrem Ellbogen ______

A. ihren Ellbogen ______

Plural:

N. ihre Ellbogen ______

G. ihrer Ellbogen ______

D. ihren Ellbogen ______

A. ihre Ellbogen ______

Zum 12. Briefe.

— Zu 385, Aufgabe 41 —

Deklination des Interrogativpronomens.

1. care co'lonel? (*m* 12) welcher Oberst?

Singular:

N. welcher Oberst ____

G. welches Obersten ____

D. welchem Obersten ____

A. welchen Obersten ____

Plural:

N. welche Obersten ____

G. welcher Obersten ____

D. welchen Obersten ____

A. welche Obersten ____

2. care regi'nă? (*f* 1) welche Königin?

Singular:

N. welche Königin ____

G. welcher Königin ____

D. welcher Königin ____

A. welche Königin ____

Plural:

N. welche Königinnen ____

G. welcher Königinnen ____

D. welchen Königinnen ____

A. welche Königinnen ____

3. ce joc? (*abg.* 13) welches Spiel?

Singular:

N. welches Spiel ____

G.D.

A. welches Spiel ____

Plural:

N. welche Spiele ____

G.D.

A. welche Spiele ____

4. cît pe'şte? (*m* 5) wieviel Fisch?

Singular:

N. wieviel Fisch ____

G.D.

A. wieviel Fisch ____

Plural:

N. wieviel Fische ____

G. wievieler Fische ____

D. wievielen Fischen ____

A. wieviele Fische ____

5. cît cîmp? (*abg.* 13) wieviel Feld?

Singular:

N. wieviel Feld ____

G.D.

A. wieviel Feld ____

Plural:

N. wieviele Felder ____

G. wievieler Felder ____

D. wievielen Feldern ____

A. wieviele Felder ____

6. cită plăce're? (*f* 7) wieviel Freude?

Singular:

N. wieviel Freude ____

G.D.

A. wieviel Freude ____

Plural:

N. wieviele Freuden ____

G. wievieler Freuden ____

D. wievielen Freuden ____

A. wieviele Freuden ____

7. ce fel de marfă? (*f* 4,VI od. 2,VI) was für Ware?

Singular:

N.A. was für Ware ____

Plural:

N.A. was für Waren ____

oder: ____

Zum 13. Briefe.

— Zu 409, Aufgabe 47 —

Deklination der Indefinita.

1. un alu'n (*m* 10) ein Haselstrauch

Singular:

N. ein Haselstrauch ____

G. eines Haselstrauches ____

D. einem Haselstrauche ____

A. einen Haselstrauch ____

Plural:

N. einige Haselsträuche ______

G. einiger Haselsträuche ______

D. einigen Haselsträuchen ______

A. einige Haselsträuche ______

2. o vă'duvă (*f* 1) eine Witwe.

Singular:

N. eine Witwe ______

G. einer Witwe ______

D. einer Witwe ______

A. eine Witwe ______

Plural:

N. einige Witwen ______

G. einiger Witwen ______

D. einigen Witwen ______

A. einige Witwen ______

3. un alt vitea'z (*m* 11,II u. V) ein anderer Held.

Singular:

N. ein anderer Held ______

G. eines anderen Helden ______

D. einem anderen Helden ______

A. einen anderen Helden ______

Plural:

N. einige andere Helden ______

G. einiger anderer Helden ______

D. einigen anderen Helden ______

A. einige andere Helden ______

4. o altă lucrătoa're (*f* 10) eine andere Arbeiterin.

Singular:

N. eine andere Arbeiterin ______

G. einer anderen Arbeiterin ______

______

D. einer anderen Arbeiterin ______

______

A. eine andere Arbeiterin ______

Plural:

N. einige andere Arbeiterinnen ______

______

G. einiger anderer Arbeiterinnen ______

______

D. einigen anderen Arbeiterinnen ______

______

A. einige andere Arbeiterinnen ______

______

5. tot solda'tul (*m* 11,I) jeder Soldat.

Singular:

N. jeder Soldat ______

G. jedes Soldaten ______

D. jedem Soldaten ______

A. jeden Soldaten ______

Plural:

N. alle Soldaten ______

G. aller Soldaten ______

D. allen Soldaten ______

A. alle Soldaten ______

6. toa'tă dobî'nda (*f* 4,I) jeder Gewinn.

Singular:

N. jeder Gewinn ______

G. jedes Gewinnes ______

D. jedem Gewinne ______

A. jeden Gewinn ______

Plural:

N. alle Gewinne ______

G. aller Gewinne ______

D. allen Gewinnen ______

A. alle Gewinne ______

7. orica're po'pă (*m* 6) jeder Pfarrer.

Singular:

N. jeder Pfarrer ______

G. jedes Pfarrers ______

D. jedem Pfarrer ______

A. jeden Pfarrer ______

Plural:

N. alle Pfarrer

od.

G. aller Pfarrer

D. allen Pfarrern

A. alle Pfarrer

od.

8. un oareca're viziti'ŭ (*m* 3) ein gewisser Kutscher.

Singular:

N. ein gewisser Kutscher

G. eines gewissen Kutschers

D. einem gewissen Kutscher

A. einen gewissen Kutscher

Plural:

N. gewisse Kutscher

G. gewisser Kutscher

D. gewissen Kutschern

A. gewisse Kutscher

9. vre-o nuve'lă (*f* 1) irgendeine Novelle.

Singular:

N. irgendeine Novelle

G. irgendeiner Novelle

D. irgendeiner Novelle

A. irgendeine Novelle

Plural:

N. irgendwelche Novellen

G. irgendwelcher Novellen

D. irgendwelchen Novellen

A. irgendwelche Novellen

10. cuta're jurna'l (*abg.* 16) manche Zeitung.

Singular:

N. manche Zeitung

G. mancher Zeitung

D. mancher Zeitung

A. manche Zeitung

Plural:

N. manche Zeitungen

G. mancher Zeitungen

D. manchen Zeitungen

A. manche Zeitungen

Zum 15. Briefe.

— Zu 476, Aufgabe 61. —

I. Konjugation.

A. Timpurile simple.

Infinitiv ackern

Gerunziŭ ackernd

Particip geackert

Indicativ

Presinte

ich ackere

du ackerst

er ackert

wir ackern

ihr ackert

sie ackern

Imperfect

ich ackerte

du ackertest

er ackerte

wir ackerten

ihr ackertet

sie ackerten

Aorist

ich ackerte

du ackertest

er ackerte

wir ackerten

ihr ackertet

sie ackerten

Maĭmultcaperfect

ich hatte geackert

du hattest geackert

er hatte geackert

wir hatten geackert

ihr hattet geackert

sie hatten geackert

Conjunctiv presinte

daß ich ackere

daß du ackerst

daß er ackere

daß wir ackern

daß ihr ackert

daß sie ackern

Imperativ

afirmativ

ackere!

ackert!

negativ

ackere nicht!

ackert nicht!

B. Timpurile compuse.

Infinitiv perfect

geackert haben

Perfect

Indicativ

ich habe geackert

du hast geackert

er hat geackert

wir haben geackert

ihr habt geackert

sie haben geackert

Conjunctiv*

daß ich geackert habe

daß du geackert habest

daß er geackert habe

daß wir geackert haben

daß ihr geackert habet

daß sie geackert haben

Viitorul I

ich werde ackern

du wirst ackern

er wird ackern

wir werden ackern

ihr werdet ackern

sie werden ackern

Viitorul II

ich werde geackert haben

du wirst geackert haben

er wird geackert haben

wir werden geackert haben

ihr werdet geackert haben

sie werden geackert haben

Optativ**

Presinte

ich möchte ackern

du möchtest ackern

er möchte ackern

wir möchten ackern

ihr möchtet ackern

sie möchten ackern

Perfect

ich möchte geackert haben

du möchtest geackert haben

* Hier empfiehlt es sich, vor jede Form das entsprechende Pronomen zu setzen.

** *Optativ* und *Conditional* sind im Rum. gleichlautend, im Deutschen verschieden. Statt dieselbe rum. Form zweimal zu schreiben, schreibe man beim *Optativ* die gewöhnliche, beim *Conditional* die umgestellte Form.

er möchte geackert haben ____________

wir möchten geackert haben ____________

ihr möchtet geackert haben ____________

sie möchten geackert haben ____________

*Condițional**

Presinte

ich würde ackern ____________

du würdest ackern ____________

er würde ackern ____________

wir würden ackern ____________

ihr würdet ackern ____________

sie würden ackern ____________

Perfect

ich würde geackert haben ____________

____

du würdest geackert haben ____________

____

er würde geackert haben ____________

____

wir würden geackert haben ____________

____

ihr würdet geackert haben ____________

____

sie würden geackert haben ____________

____

Presumptiv

ich mag, werde wahrscheinlich ackern ____________

____

du magst, wirst wahrscheinlich ackern ____________

____

er mag, wird wahrscheinlich ackern ____________

____

* *Optativ* und *Condițional* sind im Rum. gleichlautend, im Deutschen verschieden. Statt dieselbe rum. Form zweimal zu schreiben, schreibe man beim *Optativ* die gewöhnliche, beim *Condițional* die umgestellte Form.

wir mögen, werden wahrscheinlich ackern ____________

____

ihr möget, werdet wahrscheinlich ackern ____________

____

sie mögen, werden wahrscheinlich ackern ____________

____

Oblic

Presinte

ich soll ackern (sagt man) ____________

du sollst ackern (sagt man) ____________

er soll ackern (sagt man) ____________

wir sollen ackern (sagt man) ____________

ihr sollt ackern (sagt man) ____________

sie sollen ackern (sagt man) ____________

Perfect

ich soll geackert haben (sagt man) ____________

____

du sollst geackert haben (sagt man) ____________

____

er soll geackert haben (sagt man) ____________

____

wir sollen geackert haben (sagt man) ____________

____

ihr sollt geackert haben (sagt man) ____________

____

sie sollen geackert haben (sagt man) ____________

____

Zum 16. Briefe.

— Zu 489, Aufgabe 65. —

II. Konjugation.

A. Timpurile simple.

Infinitiv schweigen ____________

Gerunziŭ schweigend ____________

Particip geschwiegen ____________

Indicativ
Presinte

ich schweige

du schweigst

er schweigt

wir schweigen

ihr schweigt

sie schweigen

Imperfect

ich schwieg

du schwiegst

er schwieg

wir schwiegen

ihr schwieget

sie schwiegen

Aorist

ich schwieg

du schwiegst

er schwieg

wir schwiegen

ihr schwieget

sie schwiegen

Maimultcaperfect

ich hatte geschwiegen

du hattest geschwiegen

er hatte geschwiegen

wir hatten geschwiegen

ihr hattet geschwiegen

sie hatten geschwiegen

Conjunctiv presinte

daß ich schweige

daß du schweigest

daß er schweige

daß wir schweigen

daß ihr schweiget

daß sie schweigen

Imperativ
afirmativ

schweige!

schweiget!

negativ

schweige nicht!

schweiget nicht!

B. Timpurile compuse.

Infinitiv perfect

geschwiegen haben

Perfect
Indicativ

ich habe geschwiegen

du hast geschwiegen

er hat geschwiegen

wir haben geschwiegen

ihr habt geschwiegen

sie haben geschwiegen

Conjunctiv

daß ich geschwiegen habe

daß du geschwiegen habest

daß er geschwiegen habe

daß wir geschwiegen haben

daß ihr geschwiegen habet

daß sie geschwiegen haben

Viitorul I

ich werde schweigen

du wirst schweigen

er wird schweigen

wir werden schweigen

ihr werdet schweigen

sie werden schweigen

Viitorul II

ich werde geschwiegen haben

du wirst geschwiegen haben

er wird geschwiegen haben

wir werden geschwiegen haben

ihr werdet geschwiegen haben

sie werden geschwiegen haben

er würde geschwiegen haben

wir würden geschwiegen haben

ihr würdet geschwiegen haben

sie würden geschwiegen haben

*Optativ**

Presinte

ich möchte schweigen
du möchtest schweigen
er möchte schweigen
wir möchten schweigen
ihr möchtet schweigen
sie möchten schweigen

Perfect

ich möchte geschwiegen haben
du möchtest geschwiegen haben
er möchte geschwiegen haben
wir möchten geschwiegen haben
ihr möchtet geschwiegen haben
sie möchten geschwiegen haben

*Condiţional***

Presinte

ich würde schweigen
du würdest schweigen
er würde schweigen
wir würden schweigen
ihr würdet schweigen
sie würden schweigen

Perfect

ich würde geschwiegen haben

du würdest geschwiegen haben

Presumptiv

ich mag, werde wahrscheinlich schweigen

du magst, wirst wahrscheinlich schweigen

er mag, wird wahrscheinlich schweigen

wir mögen, werden wahrscheinlich schweigen

ihr möget, werdet wahrscheinlich schweigen

sie mögen, werden wahrscheinlich schweigen

Oblic

Presinte

ich soll schweigen (sagt man)

du sollst schweigen (sagt man)

er soll schweigen (sagt man)

wir sollen schweigen (sagt man)

ihr sollt schweigen (sagt man)

sie sollen schweigen (sagt man)

* Vgl. die Note zum Optativ auf S. 18.
** Vgl. die Note auf S. 19.

Perfect

ich soll geschwiegen haben (sagt man) ______

du sollst geschwiegen haben (sagt man) ______

er soll geschwiegen haben (sagt man) ______

wir sollen geschwiegen haben (sagt man) ______

ihr sollt geschwiegen haben (sagt man) ______

sie sollen geschwiegen haben (sagt man) ______

— Aufgabe 66. —

III. Konjugation.*

Infinitiv vorbeigehen ______

Presinte

Indicativ

ich gehe vorbei ______
du gehst vorbei ______
er geht vorbei ______
wir gehen vorbei ______
ihr geht vorbei ______
sie gehen vorbei ______

Conjunctiv

daß ich vorbeigehe ______
daß du vorbeigehst ______
daß er vorbeigeht ______
daß wir vorbeigehen ______
daß ihr vorbeigehet ______
daß sie vorbeigehen ______

Imperativ

afirmativ

gehe vorbei! ______
gehet vorbei! ______

negativ

gehe nicht vorbei! ______
gehet nicht vorbei! ______

Zum 17. Briefe.

— Zu 511, Aufgabe 70. —

IV. Konjugation.

A. Timpurile simple.

Infinitiv hören ______
Gerunziŭ hörend ______
Particip gehört ______

Indicativ

Presinte

ich höre ______
du hörst ______
er hört ______
wir hören ______
ihr höret ______
sie hören ______

Imperfect

ich hörte ______
du hörtest ______
er hörte ______
wir hörten ______
ihr hörtet ______
sie hörten ______

Aorist

ich hörte ______
du hörtest ______
er hörte ______
wir hörten ______
ihr hörtet ______
sie hörten ______

Maĭmultcaperfect

ich hatte gehört ______
du hattest gehört ______
er hatte gehört ______

* Hier sind nur die von der II. Konjugation abweichenden Zeiten zu konjugieren.

ir hatten gehört ______

hr hattet gehört ______

e hatten gehört ______

Conjunctiv presinte

aß ich höre ______

aß du hörest ______

aß er höre ______

aß wir hören ______

aß ihr höret ______

aß sie hören ______

Imperativ

afirmativ

öre! ______

öret! ______

negativ

öre nicht! ______

öret nicht! ______

B. Timpurile compuse.

Infinitiv perfect

hört haben ______

Perfect

Indicativ

habe gehört ______

hast gehört ______

hat gehört ______

r haben gehört ______

habt gehört ______

haben gehört ______

Conjunctiv

ß ich gehört habe ______

ß du gehört habest ______

ß er gehört habe ______

ß wir gehört haben ______

ß ihr gehört habet ______

sie gehört haben ______

Viitorul I

ich werde hören ______

du wirst hören ______

er wird hören ______

wir werden hören ______

ihr werdet hören ______

sie werden hören ______

Viitorul II

ich werde gehört haben ______

______

du wirst gehört haben ______

______

er wird gehört haben ______

______

wir werden gehört haben ______

______

ihr werdet gehört haben ______

______

sie werden gehört haben ______

______

*Optativ**

Presinte

ich möchte hören ______

du möchtest hören ______

er möchte hören ______

wir möchten hören ______

ihr möchtet hören ______

sie möchten hören ______

Perfect

ich möchte gehört haben ______

du möchtest gehört haben ______

er möchte gehört haben ______

wir möchten gehört haben ______

ihr möchtet gehört haben ______

sie möchten gehört haben ______

* Vgl. die Note zum Optativ auf S. 18.

Conditional*

Presinte

ich würde hören

du würdest hören

er würde hören

wir würden hören

ihr würdet hören

sie würden hören

Perfect

ich würde gehört haben

du würdest gehört haben

er würde gehört haben

wir würden gehört haben

ihr würdet gehört haben

sie würden gehört haben

Presumptiv

ich mag, werde wahrscheinlich hören

du magst, wirst wahrscheinlich hören

er mag, wird wahrscheinlich hören

wir mögen, werden wahrscheinlich hören

ihr möget, werdet wahrscheinlich hören

sie mögen, werden wahrscheinlich hören

Oblic

Presinte

ich soll hören (sagt man)

du sollst hören (sagt man)

er soll hören (sagt man)

wir sollen hören (sagt man)

ihr sollt hören (sagt man)

sie sollen hören (sagt man)

Perfect

ich soll gehört haben (sagt man)

du sollst gehört haben (sagt man)

er soll gehört haben (sagt man)

wir sollen gehört haben (sagt man)

ihr sollt gehört haben (sagt man)

sie sollen gehört haben (sagt man)

* Vgl. die Note auf S. 19.

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29/

Méthode Toussaint-Langenscheidt

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER RUMÄNISCHEN SPRACHE

von

Prof. Dr. Ghiță Pop

unter Mitwirkung von

Prof. Dr. G. Weigand



II. Beilage	Rumänisch

Daß etwas gründlich du verstehst, ist nicht genug:
Geläufig muß dir's sein, dann übst du's mit Fug.
(Rückert.)

Der Wiederholer — Repetito'rul.

Vorbemerkungen.

1. Zweck des „Wiederholers".

Die rumänische Grammatik ist nicht gerade sehr schwer, aber sie hat viele Besonderheiten, die eine genaue Erklärung verlangen. Aus diesem Grunde nimmt die Grammatik in unseren Briefen einen breiten Raum ein, und wir können im allgemeinen nur wenig Übersetzungs-Aufgaben geben, um die einzelnen Briefe nicht zu umfangreich und unhandlich werden zu lassen.

Diesem Mangel soll nun der „Wiederholer" abhelfen, in dem wir (nach Briefen gesondert) das Wortmaterial, das jeder Brief bringt, zu kurzen Sätzen zusammengestellt haben. Diese dem Gesprächsstoff des täglichen Lebens oder guten rumänischen Schriftstellern entnommenen Sätze werden in rumänischer Sprache gegeben, und die Übersetzung ist danebengestellt. Die Benutzung des „Wiederholers" ist also sehr bequem gemacht.

Wozu ist aber der „Wiederholer" nötig? werden viele fragen; man kann auch ohne Übersetzungen Sprachen lernen. Darauf antworten wir mit Goethe: „Wir behalten von unseren Studien nur das, was wir praktisch anwenden oder üben." Jeder wird einsehen, daß dies Wort für Sprachstudien die größte Geltung hat, und zwar nach drei Seiten hin. Einmal können wir uns den erforderlichen Wörtervorrat nur durch häufige Übung aneignen. Sodann aber hat jedes Volk seine besondere Art, die Sprachwerkzeuge zu gebrauchen, insbesondere was die Stellung der Lippen, der Zunge, des Kehlkopfs betrifft. Darin liegt die eigentümliche Klangfarbe jeder Sprache. Wer nun also z. B. rumänisch so sprechen lernen will wie ein geborener Rumäne, muß durch sorgfältige Übung seine Sprachwerkzeuge daran gewöhnen, die ihnen bisher ungewohnte Stellung ganz unwillkürlich, d. h. ohne besondere Willensanstrengung anzunehmen. Deshalb ist es auch nötig, die Übungen immer oder doch möglichst häufig laut vorzunehmen, wie wir das in den „Verhaltungsvorschriften" im ersten Briefe auseinandergesetzt haben.

Endlich wollen wir noch darauf hinweisen, daß man sich die Eigentümlichkeiten des rumänischen Satzbaues, also die Wortfolge im Satze, nur durch häufiges Lesen eines guten rumänischen Textes so aneignen kann, um sprachwidrige Bildungen zu vermeiden.

Durch diese stete Übung erreicht man aber auch, daß man beim Sprechen nicht nötig hat, die Sätze erst im Kopfe deutsch zu bilden und mühsam ins Rumänische zu übersetzen, sondern daß man auch in der rumänischen Sprache denkt und so erst zum geläufigen Sprechen gelangt.

Eine Sache den Augenblick anfangen und nic
eine Minute, viel weniger eine Stunde oder eine
Tag aufschieben, ist ein Mittel, die Zeit zu strecke
(Lichtenberg.)

2. Gebrauch des „Wiederholers".

Während man die „Briefe" für gewöhnlich im Studierzimmer bezw. am Arbeitstisch be
arbeiten wird, kann man den „Wiederholer" in die Tasche stecken, um ihn bei jeder sich bietende
Gelegenheit — beim Ausruhen auf einem Spaziergange, bei einer Eisenbahnfahrt ꝛc. — hervo
zuziehen und zu benutzen. Das ist „ein Mittel, die Zeit zu strecken", wie unser Motto besag

Natürlich muß man dabei der Aussprache sicher sein. Man überzeuge sich davon zunäch
durch langsames Durchlesen der Sätze eines Briefabschnittes.* Wo man irgendwie zweifelha
ist, schlage man im Briefe selbst nach. Um dies dem Lernenden zu erleichtern, haben wir fü
die ersten 4 Briefe unter jedes zum erstenmal auftretende Wort (und auch öfter) den Abschni
und Paragraphen gesetzt, wo die Aussprache zu finden ist bezw. die Ergänzung derselben durc
Artikulation ꝛc. Im Anfange ist die Arbeit des Nachschlagens zwar mühsam und zeitraubend
aber die Zahl der nachzuschlagenden Wörter wird mit jedem Briefe geringer, und vom fünfte
Briefe ab geben wir nur noch einzelne Hinweise. Die Aussprache macht dann keine Schwierig
keiten mehr, höchstens kann man bei manchen Wörtern in der **Betonung** unsicher sein. Solch
Wörter möge man, nachdem man sie im Briefe aufgesucht hat, in das 64,2 besprochen
„Wiederholungsheft" aufnehmen. Ebenso verfahre man mit Wörtern, deren Geschlecht ode
Deklination oder Konjugation einem zweifelhaft ist. Man hüte sich wohl davor, sich irgen
etwas Falsches anzugewöhnen, denn

„Der angewöhnte Fehler gleicht der Fliege;
Sie plagt dich arg, ist stets mit dir im Kriege.
Du jagst vergeblich hundertmal sie fort —
Flugs sitzt sie wieder an dem alten Ort." (Abt.)

Scrisoarea întîiŭ.

(ßkrĭ-ßŏá'-rᵉă ĭn-tiʳⁱ)

1. Tatăl nostru care eștĭ în cer. — 2. Tata
52,B1 38,34 60,1,12 25 42,4 20,2 6; 52,B3
mieŭ este ambasador. — 3. Eștĭ sburdalnic. —
15 7,A 5 24,2
4. Albina prepară ceară și miere. — 5. Mănînc
6; 52,B3 42,12 20,2 42,8 13,A2 19
pîne și beaŭ apă limpede. — 6. Pisica are un
12,B 15 6 33,3 8; 52,B3 6 52,A
șoarece în ghiară. — 7. Este smintit deabinele. —
13,B2 30,3 24,2 13,A3
8. Vă daŭ un exemplu. — 9. Unchiul vostru este
55 10,3 29 30,3; 52,B1 24,1
sgîrcit. — 10. Avețĭ banĭ? — 11. Am văzut marea.
24,2b 26 6 6 27 13,A3
— 12. Îĭ daŭ un bacșiș. — 13. Păzesc herghelia.
13,A1 25 28 21; 52,B3
— 14. Ce avețĭ în mînă? — 15. Am un băț. —
20,2 26 12,B 11
16. Maĭ avețĭ mere? — 17. În acest oraș a sosit
60,1,10 42,9 60,2,7 60,1,3
erĭ un călător. — 18. Acest om este bogat, însă
8,3b 11 51 23,1 60,1,9
nu are copiĭ. — 19. Acest isvor este limpede și
60,1,15 6 8,33 24,2
rece. — 20. Îl nimicesc. — 21. Banĭ avem
20,2 12,B 8,2 6
berechet, însă nu avem bucurie nicĭ consolare. —
30,1 10,3 60,1,8 9

Erster Brief.

1. Vater unser, der (du) bist i
(dem) Himmel. — 2. Mein Vate
[der Vater mein] ist Gesandter. —
3. Du bist mutwillig. — 4. Di
Biene bereitet Wachs und Honig
— 5. Ich esse Brot und trinke klare
Wasser. — 6. Die Katze hat ein
Maus in (der) Klaue. — 7. (Er
ist gehörig verrückt. — 8. Ich geb
euch ein Beispiel. — 9. Euer Onk
ist geizig. — 10. Habt ihr Geld
— 11. Ich habe das Meer gesehen
— 12. Ich gebe ihm ein Trin
geld. — 13. Ich hüte die Pferde
herde. — 14. Was haben S
[habt ihr] in (der) Hand? —
15. Ich habe einen Stock. —
16. Habt ihr (haben Sie) no
Äpfel? — 17. In diese(r) Sta
ist gestern ein Reisender ang
kommen. — 18. Dieser Mann
reich, aber er hat keine [nicht] Kinde
— 19. Diese Quelle ist klar un
frisch. — 20. Ich vernichte ihn. —
21. Geld haben wir im Überflu
aber wir haben keine [nicht] Freu

---

* An diese Arbeit kann man selbstverständlich erst dann gehen, nachdem man den betreffenden Br
vollständig durchgenommen hat.

22. Ce cînţĭ? — 23. Şi acum vino înăuntru, căcĭ
20,2 26 33,1 60,1,1 42,9
aĭ ceva de făcut. — 24. Cine este domnul, care
13,A1 60,1,14 20,2 36,2 60,1,12
ar dori să vorbească cu Ministrul Cultelor? —
60,1,12 36,2
25. Este un Neamţ. — 26. Vă aduc hrană. —
13,B1 55 10 21,3
27. Fata avea numaĭ un cercel în ureche. —
52,B2 38,3 60,1,8 38,23 30,1
28. Acest fruct are un gust sălciŭ. — 29. Cine
42,1 42,2 10,3
bate la uşă? — 30. Este un ţăran, care a adus
60,1,11 26 60,1,7
zarzavat. — 31. Am pierdut un inel noŭ. —
28 10,2 38,5 10,3
32. Copaciul are opt crengĭ. — 33. În acest butoĭŭ
10,3; 52,B1 9 8,3c 10,4
este rachiŭ bun. — 34. Dă-mĭ jurnalul de azĭ. —
10,3 10,2 8,3b 60,1,3
35. N'a fost nimic pe masă. — 36. Aicĭ rîul este
60,1,3 8,2 60,1,4 8,3c 12,B
îngust. — 37. Cît vin aĭ băut azĭ? — 38. Regele
19 12.B 42,16 13.A1 14 60.1.3 7,B2; 52,B2
nostru este bătrîn, dar încă sdravăn. — 39. Deschide
24,1 12,B 60,1,5 60,1,3 38,23 60,1,11
uşa repede. — 40. Cînţĭ binişor. — 41. Cheea este
60,1,11; 52 33,3 26 8,2 13,A3
în uşă. — 42. Drumul prin munţĭ este lung şi răŭ,
38,17; 52,B1 60,2,7 8,3c 38,35 13,A1
totuşĭ plec căcĭ am zor. — 43. Are zestre mare fata?
8,3c 20,1 60,1,9 38,23 28 38,33
Are un leŭ. — 44. Uleiul din acest butoĭŭ este
13,A1 10,4; 52,B1 42,13
rînced. — 45. Tomo, este gata cina? — 46. Cine
19 60,1,1 6 20,2; 52
are aicĭ de poruncit, eŭ saŭ el? — 47. Muierea
60,1,10 54,1 42,12 54,1 7,B2; 52,B3
avea doĭ copiĭ răĭ. — 48. Cum sînt merele necoapte?
8,3a 13,A1 60,2,3 12,B 42,8
Sînt acre şi vătămătoare. — 49. Mama avea un
42,12 42.8 6; 52,B3
zîmbet plăcut. — 50. În unele ţărĭ poporul nu este
28 42,2 42,14 9; 52,B1
liber. — 51. Tot cîmpul este verde. — 52. Îl aduc
60.1.15 34 12,B; 52 27 10
viŭ orĭ mort. — 53. Vino repede, orĭ n'aĭ (nu aĭ)
13,A1 38,6 9 60,1,1
zor. — 54. Jurnalul a fost pe masă, şi acum nu-l
38,23 60,1,3 60,1,4 60,2,10 60,1,5
găsesc. — 55. Nu ştiŭ ce face d-l director. —
60.1.5 25 20,2 60,1,12 36,2
56. Cuĭ daĭ năframa? — 57. Cum să numeşte acest
13,A1 13,A1 33,2; 52,B3 42,15
oraş? — 58. Fiul s'a rătăcit prin pădure. —
38,26 10,3; 52,B1 60,1,6 33,2
59. Voiţĭ să mă depărtez? — 60. Nu aĭ nicĭ o
60,2,8 11 7,B2 60,1,8*

und keinen [auch nicht] Trost. — 22. Was singst du? — 23. Und jetzt komm herein, denn du hast etwas zu tun. — 24. Wer ist der Herr, der mit dem Unterrichtsminister sprechen möchte? — 25. (Es) ist ein Deutscher. — 26. Ich bringe euch Nahrung. — 27. Das Mädchen hatte nur ein Ohrgehänge im [in] Ohr. — 28. Diese Frucht hat einen schalen [unschmackhaften] Geschmack. — 29. Wer klopft an (die) Tür? — 30. (Es) ist ein Landmann, der Grünzeug gebracht hat. — 31. Ich habe einen neuen Ring verloren. — 32. Der Baum hat acht Zweige. — 33. In diesem Fäßchen ist guter Branntwein. — 34. Gib mir die heutige Zeitung. — 35. Es ist nichts auf dem Tische gewesen. — 36. Hier ist der Fluß eng. — 37. Wieviel Wein hast du heute getrunken? — 38. Unser König [der König unser] ist alt, aber noch rüstig [gesund]. — 39. Öffne schnell die Tür! — 40. Du singst ziemlich gut. — 41. Der Schlüssel steckt [ist] in (der) Tür. — 42. Der Weg durch (die) Berge ist lang und beschwerlich [schlecht], dennoch breche ich auf, denn ich habe Eile. — 43. Hat das Mädchen (eine) große Mitgift? Sie hat einen Frank. — 44. Das Öl aus (in) diesem Fäßchen ist ranzig. — 45. Thomas, ist das Abendessen fertig? — 46. Wer hat hier zu befehlen, ich oder er? — 47. Die Frau hatte zwei böse Kinder. — 48. Wie sind die unreifen Äpfel? (Sie) sind sauer und schädlich. — 49. Die Mutter hatte ein süßes [angenehmes] Lächeln. — 50. In einigen Ländern ist das Volk nicht frei. — 51. Das ganze Feld ist grün. — 52. Ich bringe ihn lebendig oder tot. — 53. Komm schnell, oder hast du keine [nicht] Eile? — 54. Die Zeitung ist auf dem Tische gewesen, und jetzt finde ich sie nicht. — 55. Ich weiß nicht, was der Herr Direktor macht. — 56. Wem gibst du das Sacktuch? — 57. Wie heißt diese Stadt? — 58. Der Sohn hat sich im [durch] Walde verirrt. — 59. Wollen Sie (wollt ihr), daß ich mich entferne? — 60. Du hast keine Mei-

părere. — **61.** Cum să numeşte marea, în care să
33,2 6; 52,B3
varsă Dunărea? Ea să numeşte Marea-Neagră. —
50 54,1 50
62. Am şase mere şi şapte nucĭ. — **63.** Am auzit-o,
6 25 42 25 8,3c 28; 54,2
dar n'am crezut-o. — **64.** „Anunţ“ este un substantiv
54,2 60,1,9 48
ambigen. — **65.** Sînt diferite soiurĭ de oamenĭ, bunĭ
51,3 54,2 42,11 14 42,3 54,2 33,5
şi răĭ. — **66.** A avea tată şi mamă, este o fericire
13,B1 13,A2 33,2
mare. — **67.** Îndur împilare. — **68.** Sînt din ţara
38,33 12,B 35,1, Anm. 2 12,B 42,12 50
rumînească. — **69.** Oraşul nostru este înconjurat de
50 38,26; 52,B1 42,2
munţĭ. — **70.** Vino la sînul mieŭ. — **71.** Totul este
8,3c 60,1,11 12,B 10,3 60,2,10
verde împrejur. — **72.** Maĭ aveţĭ mere de acestea? —
33,1 60,1,10 60,1,9
73. În oraş este azĭ îmbulzeală mare, a sosit regele.
35,1, Anm. 2
— **74.** În trecerea mea prin Berlin am văzut un
60,2,7 60,1,9 27
arhitect din Bucureştĭ. — **75.** Rar am văzut porturĭ
21,2 36,1 38,36 33,5
de acestea. — **76.** Totul este pierdut. — **77.** Cine
10,2
bate la fereastră? — **78.** Voiţĭ să stăm niţel de vorbă,
60,1,11 32,B2 60,2,8 60,2,10
saŭ aveţĭ zor? — **79.** Acest flăcăŭ a adus scrisoarea.
11 60,1,7 33,2; 52,B3
— **80.** În oraş a fost un foc mare. — **81.** Ţăranul
60,2,10 26; 52,B1
din ţara rumînească mănîncă mămăligă berechet. —
19; 50 11 30,1
82. În acest oraş sînt oamenĭ răĭ. — **83.** Argintul
60,2,7 54,2 13,A1 23,2; 52,B1
are o valoare mare. — **84.** Lunĭ sosesc aicĭ mulţĭ
13,B2 8,3b 60,1,9 60,1,6 8,3c
copiĭ din Berlin. — **85.** N'am (nu am) frică. —
8,3a 20,1
86. Pentru cine este carta postală, care a sosit azĭ?
60,1,15 60,1,8
— **87.** Înăuntru este cineva. — **88.** Pînea este
60,1,1 60,1,11 12,B; 52
neagră şi are o coajă tare. — **89.** D-le Meier, să-mĭ
13,B1 42,5 60,2,2 60,2,7
daţĭ socoteala, căcĭ plec. — **90.** Voiţĭ să chem sluga?
60,2,7 13,B1; 52,B2 60,1,9 20 30,1 23,1; 52,B2
91. În casă e sgomot mare. — **92.** Soacra şi ginerele
24,1 24,2 13,B2; 52 23,2; 52,B2
sînt în biroŭ. — **93.** Dumitru este în slujbă la d-l
60,1,18 36,1 22 60,1,11
preot. — **94.** Du-te în casă, acum e noapte. —
38,2 60,1,11 35,2 60,2,10 13,B2
95. Aicĭ trebue să stăm un ceas (o oară). — **96.** Este
42,8 60,2,10 20,2 52,A 13,B2

nung. — **61.** Wie heißt das Meer, in welches sich die Donau ergießt? Es heißt „das Schwarze Meer“. — **62.** Ich habe 6 Äpfel und 7 Nüsse. — **63.** Ich habe es gehört, aber ich habe es nicht geglaubt. — **64.** „Geschäftsanzeige“ ist ein Substantiv gemischten Geschlechtes. — **65.** Es gibt verschiedene Arten von Menschen, gute und schlechte. — **66.** Vater und Mutter zu haben ist ein großes Glück. — **67.** Ich erleide Bedrückung. — **68.** Ich bin aus Rumänien [aus dem rumänischen Lande]. — **69.** Unsere Stadt [die St. unsere] ist von Bergen umgeben. — **70.** Komm an meine Brust! — **71.** Alles ist grün ringsumher. — **72.** Haben Sie [habt ihr] noch solche Äpfel? — **73.** In der Stadt ist heute großes Gedränge, der König ist angekommen. — **74.** Auf [in] meiner Reise durch Berlin sah ich [habe ich gesehen] einen Architekten aus Bukarest. — **75.** Selten habe ich solche Trachten gesehen. — **76.** Alles ist verloren! — **77.** Wer klopft an (das) Fenster? — **78.** Wollen Sie, daß wir ein wenig plaudern, oder haben Sie Eile? — **79.** Dieser Bursche hat den Brief gebracht. — **80.** In der Stadt war ein großes Feuer. — **81.** Der Bauer aus Rumänien ißt Maisbrei im Überfluß. — **82.** In dieser Stadt sind böse Leute. — **83.** Das Silber hat einen großen Wert. — **84.** Montag kommen hier viele Kinder aus Berlin an. — **85.** Ich habe keine [nicht] Furcht. — **86.** Für wen ist die Postkarte, die heute angekommen ist? — **87.** Drinnen ist jemand. — **88.** Das Brot ist schwarz und hat eine harte Rinde. — **89.** Herr Meier, machen [geben] Sie mir die Rechnung, denn ich reise ab. — **90.** Wollen Sie, daß ich den Diener rufe? — **91.** Im [in] Hause ist großer Lärm. — **92.** Die Schwiegermutter und der Schwiegersohn sind im Arbeitszimmer. — **93.** Der Demeter ist bei (dem) Herrn Pfarrer in Dienst. — **94.** Gehe in das Haus, jetzt ist (es) Nacht. — **95.** Hier müssen wir uns eine Stunde aufhalten [bleiben]. — **96.** Ist der Herr Di

sever d-l director? Dimpotrivă, este bun. — 97. Sus
7,B2 35,1, Anm. 2 38,9 24,1
capul! — 98. Şedeţi niţel! — 99. Nu plec cu vaporul,
6; 52,B1 60,2,8 60,2,10 20 6; 52,B1
căcĭ drumul pe mare e grozav. — 100. Auleo! ce
6 27 13,A3 20,2
ger grozav! — 101. O slujnică cîntă şi fetele plîng.
23,2 52,A 22 12,B 7,B; 46,B1* 19
— 102. Un păstor paşte de obiceiŭ doisprezece
52,A 11 25 42,6 33,5
boĭ şi cincĭ caĭ. — 103. Merg la tîrg şi aduc sare
13,A1 20,2 8,3a 23,1 12,B 10,2 50
şi făină. — 104. Capra mea este albă şi ţapul vostru
50 11; 52 60,2,7 42,6 26; 52 24,1
este negru. — 105. Mulgĭ capra neagră? —
10,2 23,2 13,B1
106. Francezul este ghebos. — 107. Atuncĭ eram
28; 52 30,2 33,1 7,A
şcolar. — 108. Satul este în pădure. — 109. Îţĭ
25 6; 52 33,2 26
daŭ o găină. — 110. În munţi sînt urşĭ şi lupĭ. —
10,3 52,A 23,1 8,3
111. Văd mulţi pomĭ în curte. — 112. Vezĭ sacagiul?
11 8,3 20,1 8,3c 10,3; 52
Nu-l văd. — 113. Regina are patru copiĭ. —
60,1,5 23,2; 52 6 8,3a
114. Ce voiţi? Daţi-mĭ toate merele. — 115. Sîmburiĭ
60,2,7 13,B2 42,4
noştri sînt copţi.
25 42,6

rektor streng? Im Gegenteil, (er) ist gut. — 97. Hoch den Kopf! — 98. Setzen Sie sich ein wenig! — 99. Ich reise nicht mit dem Dampfschiffe ab, denn der Weg auf (dem) Meere ist schrecklich. — 100. Ach! welch fürchterlicher Frost! — 101. Eine Dienerin singt und die Mädchen weinen. — 102. Ein Hirt weidet gewöhnlich 12 Ochsen und 5 Pferde. — 103. Ich gehe auf (den) Markt und bringe Salz und Mehl. — 104. Meine Ziege ist weiß und euer Bock ist schwarz. — 105. Melkst du die schwarze Ziege? — 106. Der Franzose ist bucklig. — 107. Damals war ich (ein) Schüler. — 108. Das Dorf liegt [ist] in (dem) Walde. — 109. Ich gebe dir eine Henne. — 110. In (den) Bergen sind Bären und Wölfe. — 111. Ich sehe viele Obstbäume im Hofe. — 112. Siehst du den Wasserträger? Ich sehe ihn nicht. — 113. Die Königin besitzt vier Kinder. — 114. Was wollen Sie? Geben Sie mir alle Äpfel. — 115. Unsere Kerne sind reif.

Scrisoarea a doua.

(ßkrĭ-ßóa'-rᵉă ă do'-ᵘă)

1. Eŭ nu-s din Bucureştĭ, îs de la ţară. —
54,1 77, Anm. 83,9 98,13 77 82,2
2. Ioan era cîntăreţ vestit. — 3. Popa bea maĭ ales
65 65,2 65 65,4 65,3
vin de mere. — 4. Pînă aicĭ ne-a însoţit Petrea
42,16 82,4 89,4 82,3 83,7
care e fiul Ţapuluĭ. — 5. Dascălul şi popa cîntaŭ
77 10,3; 52,B1 83,7 65,1 92,B
împreună ne'ncetat. — 6. Dă-mĭ merele! Ia-ţi-le!
92,B 91,3 8,3b 78 89,5
— 7. V'am iubit totdeauna. — 8. Dumnezeŭ ne-a
89,4 83,14 65,1 89,4
mîntuit. — 9. I-aş scrie, dar nu ştie carte. —
89,4 89,4 60,1,5 85,12
10. Am călătorit cu un popă de la ţară, care are doĭ
98,15 65,4 82,2 6 8,3a
copiĭ. — 11. D-l primar n'avea decît o fată, pe
8,3a 60,1,12 86,2 83,4; 85,6
care a măritat-o după popa din Turnu-Severin. —
83,6-7 83,9 90,A
12. Cum vi-să pare nuvela aceasta? Nuvela-ĭ foarte
98,1 89,8 65; 95 82,8 77,2, Anm. 65,3
frumoasă. — 13. Ia-ţi cartea şi du-te în biroŭ. —
82,6 89,5 85,12; 52 90,B1 92,A1
14. Om ca popa nostru n'am maĭ văzut, Dumnezeŭ
92,B 24 92,B 83,16

Zweiter Brief.

1. Ich bin nicht aus Bukarest, ich bin vom Lande. — 2. Johann war ein berühmter Sänger. — 3. Der Pfarrer trank besonders Apfelwein. — 4. Bis hierher hat uns Peter begleitet, der der Sohn des Zapu ist. — 5. Der Lehrer und der Pfarrer sangen ununterbrochen zusammen. — 6. Gib mir die Äpfel! Nimm sie dir! — 7. Ich habe euch immer geliebt. — 8. Gott hat uns errettet. — 9. Ich würde ihm schreiben, aber er kann nicht lesen und schreiben. — 10. Wir sind mit einem Pfarrer vom Lande gereist, der zwei Kinder hat. — 11. Der Herr Bürgermeister hatte nur ein Mädchen, das er an den Pfarrer von Turnu-Sewerin verheiratet hat. — 12. Wie scheint Ihnen diese Novelle? Die Novelle ist sehr schön. — 13. Nimm dir das Buch und gehe in (das) Arbeitszimmer. — 14. (Einen) Menschen wie unseren Pfarrer habe ich noch nicht gesehen, Gott möge ihn

să-l ţină! — 15. Dacă vine d-l Petrescu, condu-l în
83,10 65,4 72 98,2 60,1,13

biroŭ. — 16. Cred că mi-ar trimite banĭ, dacă i-aş
82,7 89,4 89,4

scrie. — 17. Nu cred că v'aŭ văzut, cînd aţĭ venit.
89,4 89,6 65,7 76,2 82,4

— 18. Săptămîna are şapte zile. — 19. Din parte-mĭ
33,2; 95 6 25 82,6 98,17

ţi-l recomand, fiindcă e om bun şi totdeauna vor-
89,3 82,9 77 83,11

beşte cumpănit. — 20. Peste patru zile ne vedem
83,14 82,12 82,14

la ţară. — 21. Ar citi, dar n'are carte. — 22. Ce
82,11 83,15 20,2

cîntec plăcut! — 23. Răposatul director nu bea decît
80,3 42,2 83,13 36,2 65,4 85,6

vin de mere. — 24. Acest funcţionar e foarte
60,2,7 98,8

omenos. — 25. Daţi-ne un dascăl bun! — 26. Pin-
96,1 89,2 88,1

tilie vorbeşte drept, el nu poate minţi. — 27. Orĭ-
65,1 83,14 54,1 92,B 90,A

unde te-ar trimite, du-te. — 28. V'am iubit părinteşte.
89,4 90,B1 89,4 96,2

— 29. Ioan e maĭ omenos decît Stan. — 30. Pă-
67,7 96,1 83,13 98,2

rintele vorbeşte maĭ cumpănit decît dascălul. —
83,8 83,14 83,14

31. Cînd i-să dregea organul cînta maĭ frumos
65,7 65,5 65,7 83,13

decît dascălul. — 32. Fata are o înfăţişare frumoasă.
76,3 98,9 82,6

33. Mi-am cumpărat o casă la ţară. — 34. D-l Popescu
89,4 88,1 82,2 36,2

era un funcţionar bun. — 35. Nu v'am văzut
65,2 98,8 88,1 89,4 89,6

de cîteva zile. — 36. Ce credeţĭ, să va schimba vremea?
82,8 82,9 82,7

— 37. L-am trimis singur la oraş, şi s'a pierdut. —
90,B1 89,6 82,4 91,2

38. Aceştia m'or omorî odată. — 39. Omul de la ţară
42,4 89,8 90,A 82,2

n'a crezut-o. — 40. Pînă aicĭ am venit singur.
79,1 82,3 82,4

— 41. Dumnezeŭ este bun şi drept. — 42. Peste nouă
65,1 65,2 83,14 82,12 11

zile îl trimit acasă. — 43. Nu ştiŭ cine li-ar
82,8 55 89,3 98,15 98,16 89,4

da banĭ. — 44. Îl cunosc bine, căcĭ am călătorit
89,4 98,15 8,2 98,15

zece zile împreună. — 45. E acasă dascălul Pintilie?
20,2 98,15 77 98,15

Mi-să pare că nu-ĭ acasă. — 46. Vă rog să nu
89,3 82,7 77 98,17

plecaţĭ singur la Bucureştĭ. — 47. Ea-ĭ fata unuĭ om
82,11 82,4 98,15 77 79,2

bătrin, care a fost funcţionar la calea ferată. —
12,B 98,8

48. Cîntăreţul nu poate cînta, fiindcă e foarte răguşit.
65,2; 95 92,B 80,3 82,9 65,2

erhalten! — 15. Wenn der Herr Petresku kommt, führe ihn in (das) Arbeitszimmer! — 16. Ich glaube, er würde mir Geld schicken, wenn ich ihm schreiben würde. — 17. Ich glaube nicht, daß sie euch gesehen haben, als ihr gekommen seid. — 18. Die Woche hat sieben Tage. — 19. Meinerseits empfehle ich ihn dir, weil er (ein) guter Mensch ist und immer wohlüberlegt spricht. — 20. Über vier Tage sehen wir uns auf (dem) Lande. — 21. Er möchte lesen, aber er hat kein [nicht] Buch. — 22. Welch angenehmes Lied! — 23. Der verstorbene Direktor trank nur Apfelwein. — 24. Dieser Beamte ist sehr höflich. — 25. Gebt uns einen guten Lehrer! — 26. Pintilie spricht wahr, er kann nicht lügen. — 27. Wohin er dich auch schicken mag [würde], gehe (hin). — 28. Ich habe euch väterlich geliebt. — 29. Johann ist höflicher als Stan. — 30. Der Pfarrer spricht überlegter als der Lehrer. — 31. Als [wenn] sich ihm die Stimme glättete, sang er schöner als der Lehrer. — 32. Das Mädchen hat ein schönes Aussehen. — 33. Ich habe mir ein Haus auf dem Lande gekauft. — 34. [Der] Herr Popesku war ein guter Beamter. — 35. Ich habe euch seit einigen Tagen nicht gesehen. — 36. Was glaubt ihr, wird sich das Wetter ändern? — 37. Ich habe ihn allein nach der Stadt geschickt, und er hat sich verloren. — 38. Diese (*f*) werden mich einmal töten. — 39. Der Mensch vom Lande hat es nicht geglaubt. — 40. Bis hierher bin ich allein gekommen. — 41. Gott ist gut und gerecht [wahr]. — 42. Über neun Tage schicke ich ihn nach Hause. — 43. Ich weiß nicht, wer ihnen Geld geben würde. — 44. Ich kenne ihn gut, denn wir sind zehn Tage zusammen gereist. — 45. Ist der Lehrer Pintilie zu Hause? Mir scheint, daß er nicht zu Hause ist. — 46. Ich bitte euch, daß ihr nicht allein nach Bukarest aufbrechet. — 47. Sie ist die Tochter eines alten Mannes, der Beamter bei der Eisenbahn gewesen ist. — 48. De[r]

— **49.** De ce nu plecaţĭ în curînd la ţară; căcĭ
82.8 82.7 42.9
drumul e bun şi vremea frumoasă. — **50.** De ce
82.13; 95 82.6 u. 7
veniţĭ totdeauna singur, de ce nu v'a însoţit şi
82.1 83.14 82.3 85.2
dascălul pînă aicĭ. — **51.** Unul e om bun, celalalt e
82.3 98.4 98.4
ne'mpăcat. — **52.** Ce este aceasta? Nu ştiŭ, mi-să
91.3 82.8 98.16
pare că este un barometru. — **53.** Ştiŭ că fratele tăŭ
89.3 82.9 98.3; 95 90.B3
a fost totdeauna un bun funcţionar. — **54.** N'avea
83.4
decît treĭ soiurĭ de mere. — **55.** Drumul pînă aicĭ
85.6 8.3A 42.11 82.3
e încîntător. — **56.** Tata avea ochĭ albastri. —
80.3 38.3 98.12
57. Alexandru are doĭ copiĭ, pe cel maĭ mare
29 83.4 u. 5 98.5
il chiamă Stan, pe cel maĭ mic il chiamă Dumitru. —
98.5 98.4 98.6
58. Fata aceasta n'are părinţĭ. — **59.** Care sînt
82.8 76.3; 91.1 96.2
timpurile principale? — **60.** „A avea" este un verb
75; 95 75 76.3 85
transitiv, „a fi" un verb intransitiv. — **61.** Ştiŭ bine
78 70 78 90.B5
că miine să va schimba vremea. — **62.** Du-te şi
98.16 82.7 90.B1
trimite-ni-ĭ în curînd. — **63.** Mi-am cumpărat multă
89.5 82.7 89.4 85.9
pîne. — **64.** De cînd poartă barbă fratele tăŭ cel
89.3 82.11 98.18 90.B3
maĭ mare? — **65.** De ce mă salutaţĭ? — **66.** Îĭ văd
98.5 82.8 89 98.17 89.1
totdeauna împreună. — **67.** Ne-a văzut cînd am venit
89.4 89.6 82.11 82.4
de la ţară. — **68.** Cum chiamă pe dascălul, care
98.5 65.1
v'a însoţit pînă la oraş? Îl chiamă Pintilie. — **69.** În
82.3 82.4
care sat este el dascăl? Ştiŭ că e un sat, unde sînt
60.1.12 83.2 98.16 77.3
oamenĭ cu stare. — **70.** Domnul Ţapu şi-a făcut
83.3 90.B2
o casă în Berlin. — **71.** Am avut şase zile vreme
88.1 98.15 76.1 25 82.12
frumoasă. — **72.** Ioan n'a învăţat carte la oraş, dar
82.6 67.1 83.12 85.13 82.4
este om cu socoteală. — **73.** Omul de la ţară nu
83.3 82.2
ştie multă carte. — **74.** Maĭ ales îĭ plăceaŭ merele.
7.A 85.12 67.7 65.3 73
— **75.** Tatăl săŭ n'a crezut că am venit singur de
83.13 79.1 82.7 82.4
la ţară la oraş. — **76.** Dascălul din satul nostru
83.2; 95 24.1
cîntă maĭ frumos decît popa din satul vostru,
83.12 83.13 24.1

Sänger kann nicht singen, denn er ist sehr heiser. — **49.** Warum reiset ihr nicht bald auf das Land; denn der Weg ist gut und das Wetter schön. — **50.** Warum kommt ihr immer allein, warum hat euch nicht auch der Lehrer bis hierher begleitet? — **51.** Der eine ist (ein) guter Mensch, der andere ist unversöhnlich. — **52.** Was ist das? Ich weiß (es) nicht, mir scheint, [daß] es ist ein Barometer. — **53.** Ich weiß, daß dein Bruder immer ein guter Beamter gewesen ist. — **54.** Er hatte nur drei Arten von Äpfeln. — **55.** Der Weg bis hierher ist entzückend. — **56.** Der Vater hatte blaue Augen. — **57.** Alexander hat zwei Kinder, das größere heißt Stan, das kleinere Demeter. — **58.** Dieses Mädchen hat keine [nicht] Eltern. — **59.** Welche(s) sind die Hauptzeiten? — **60.** „Haben" ist ein transitives Verb, „sein" ein intransitives Verb. — **61.** Ich weiß wohl [gut], daß das Wetter sich morgen ändern wird. — **62.** Gehe und schicke sie uns bald! — **63.** Ich habe mir viel Brot gekauft. — **64.** Seit [von] wann trägt dein größerer Bruder (einen) Bart? — **65.** Warum grüßt ihr mich? — **66.** Ich sehe sie immer beisammen. — **67.** Er hat uns gesehen, als wir vom Lande gekommen sind. — **68.** Wie heißt der Lehrer, der euch bis nach der Stadt begleitet hat? Er heißt Pintilie. — **69.** In welchem Dorfe ist er Lehrer? Ich weiß, daß (es) ein Dorf ist, wo es wohlhabende Leute [mit Wohlstand] gibt. — **70.** Herr Zapu hat sich ein Haus in Berlin gebaut [gemacht]. — **71.** Wir haben sechs Tage (lang) schönes Wetter gehabt. — **72.** Johann hat nicht in der Stadt studiert, aber er ist (ein) Mensch mit Überlegung. — **73.** Der Mensch vom Lande hat nicht viel studiert (d. h. ist nicht gar gelehrt). — **74.** Besonders schmeckten ihm die Äpfel. — **75.** Sein Vater hat nicht geglaubt, daß ich allein vom Lande nach der Stadt gekommen bin. — **76.** Der Lehrer aus unserem Dorfe singt schöner als der Pfarrer aus euerem Dorfe, der immer

care totdeauna este răguşit. — 77. Ştiŭ că factorul
65,3 98,16 60,1,7
avea un frate maĭ mare, care era popă la ţară.
98,3 52,B3
— 78. Cine nu ştie, că în Butucanĭ sînt pomenĭ
7,A 83,4
şi ospeţe de bogăt. — 79. Eartă-l, Doamne, căcĭ
83,4 89,2 67,10 42,9
este om bun. — 80. Aşa-ĭ omul care nu ştie multă
83,11 90,4 85,12 85,9
carte. — 81. Berbecele nostru e foarte gras, boul
85,9 33,2; 95 65,3 6 13,A1; 95
vostru e maĭ gras. — 82. Beaŭ de obiceĭŭ numaĭ
67,7 15 42,6 85,6
gălbenuşul de oŭ. — 83. Beaĭ cam multă apă. —
65,4; 95 15 65,3 83,12 6
84. Barba e cam ascuţită. — 85. Ţi-aĭ spălat ochiĭ?
98,13; 15 65,3 98,14 89,2; 90,B4 98,11; 95
— 86. Unde-s ferestrele? Sînt în casă. — 87. Plă-
90,B5 65,6 35,2
ceaŭ-ţĭ murăturile şi smîntîna? Foarte-mĭ plăceaŭ. —
65,3: 89 65,3 24,2: 95
88. Îmĭ place maĭ bine mierea şi rachiul. —
89,1 67,7 13,A2; 95 10,3; 95
89. N'aţĭ pus cerneala pe masă? — 90. Ba da! am
91,1; 76,2 60,1,4 33,2; 95 60,1,4 60,1,4 76,2
făcut aceasta.
11; 90,B2 82,8

heiser ist. — 77. Ich weiß, daß der Briefträger einen größeren Bruder hatte, der Pfarrer auf (dem) Lande war. — 78. Wer weiß nicht, daß es in Butukani Totenfeste und Hochzeitsschmäuse in Hülle und Fülle gibt. — 79. Begnadige ihn, o Herr, denn er ist (ein) guter Mensch. — 80. So ist der Mensch, der nicht viel studiert hat. — 81. Unser Hammel ist sehr fett, euer Ochse ist fetter. — 82. Ich trinke gewöhnlich nur das Eigelb. — 83. Du trinkst ziemlich viel Wasser. — 84. Der Bart ist etwas spitz. — 85. Hast du dir die Augen gewaschen? — 86. Wo sind die Fenster? Sie sind in (dem) Hause. — 87. Schmeckte dir die Sauersuppe [*Pl.*] und die Sahne? Sehr [mir schmeckten]! — 88. Mir gefällt mehr der Honig und der Branntwein. — 89. Habt ihr die Tinte nicht auf (den) Tisch gestellt? — 90. O ja, wir haben dies getan.

Scrisoarea a treia.

(ßkrĭ-ßóa'-rᵉă ă tre'-ⁱă)

1. Multe să fac, dacă omul e harnic şi cu
103,1 101,5 101,1
socoteală. — 2. Părintele Trandafir lucrează pentru
101,10 101,7
alţiĭ, nu pentru sine. — 3. Frate-tăŭ era maĭ harnic
101,8 101,3 103,13 67,7; 101,1
în tinereţea luĭ. — 4. Nu are nimica, fiindcă nu s'a
101,4 101,6 101,2 82,9
ostenit în tinereţea luĭ. — 5. Mult rabdă omul sărac.
101,4 101,4 101,6
— 6. Vecinul n'avea decît un cal şi o cărucioară. —
111,11 124,2; 121,6B 108,12 115, Anm. 2
7. Omul harnic lucrează de dimineaţa pînă seara. —
101,7 118,6
8. N'aŭ sosit încă oaspeţiĭ noştri? — 9. Fratele
134,2 60,1,3 110,2; 95 25
tinichigiuluĭ avea nişte caĭ frumoşĭ. — 10. Am dat
111,2 109,b 108,13 115 109,c
popiĭ (popeĭ) o sumă de banĭ. — 11. Minunat om ar fi socrul
111,6 109,c 119,1 111,1
dascăluluĭ, dacă n'ar fi cam aspru la judecată. —
111,12 119,1 119,4
12. Căciula d-luĭ (domnuluĭ) Petrescu e foarte frumoasă.
119,10 111,10 65,3 127
— 13. Cărbunele e negru. — 14. Azĭ scriŭ tatiĭ
111,5 126 118,10 111,7
verde-făţiş, că tot lucrul e zadarnic. — 15. Trebue
119,4 82,7 115 101,9 101,9 118,6

Dritter Brief.

1. Vieles macht sich, wenn der Mensch fleißig und mit Überlegung ist. — 2. Der Pfarrer Trandafir arbeitet für die anderen, nicht für sich. — 3. Dein Bruder war fleißiger in seiner Jugend. — 4. Er besitzt nichts, weil er sich in seiner Jugend nicht geplagt hat. — 5. Viel entbehrt (od. erduldet) der arme Mensch. — 6. Der Nachbar hatte nichts als (= nur) ein Pferd und ein Wägelchen. — 7. Der fleißige Mensch arbeitet von früh bis abends. — 8. Sind unsere Gäste noch nicht angekommen? — 9. Der Bruder des Klempners hatte einige schöne Pferde. — 10. Ich habe dem Pfarrer eine Summe Geldes gegeben. — 11. Der Schwiegervater des Lehrers würde (ein) ausgezeichneter Mensch sein, wenn er nicht ein wenig scharf in (seinem) [bei] Urteil wäre. — 12. Die Mütze des Herrn Petresku ist sehr schön. — 13. Die Kohle ist schwarz. — 14. Heute schreibe ich dem Vater offenherzig, daß die ganze Sache vergeblich ist. — 15. Ich muß

să mă odihnesc niţel, căcĭ sînt ostenit. — 16. Cu
118,13 42,9 101,4
mănuşĭ de mătasă nu vă putem servi. — 17. Fata
131,4 131,2 60,2,6 52,B3
vecinuluĭ nostru e o cîntăreaţă bună. — 18. Ce
111,11 114 126 60,2,1
voeaŭ Englezii? Voeaŭ nişte puştĭ. — 19. Francezul
124,5 125; 112 131,3 115 125; 112
avea doĭ viţeĭ frumoşĭ. — 20. Nu e bine să fie omul
124,2 125 115 119,3
făţarnic. — 21. Şase zile am avut numaĭ vreme urîtă.
129,3 118,1 82,6 76,1 101,5 118,9
— 22. Pînă* la treĭ fară un sfert mă odihnesc, apoĭ
82,2 118,14 118,13 118,4
mă duc la plimbare. — 23. Tata a sosit la nouă
118,11 118,18 111,7
fără un sfert, odată cu oaspeţiĭ. — 24. Leul e
118,3 112,2 111,2
mărinimos şi viteaz. — 25. Uniĭ oamenĭ să supără,
129,2 125 128,A3 119,9
dacă cineva le spune vorba drept în faţă. — 26. Azĭ
119,7 60,1,11 119,10 119,6 119,5 119,6
prînzesc cu socrul popiĭ din Turnu-Severin. — 27. Adeseorĭ
118,15 111,1 111,6 90,A 118,12
sînt oaspele domnuluĭ Meier, care e un om cu stare.
112,2 111,10 101,10
28. Fratele vecinuluĭ nu strînge, ci risipeşte totul.
111,11 101,2 119,5 103,8 103,1
— 29. Nu toţĭ oameniĭ sînt la fel. — 30. Lucrăm
103,1 118,3 103,9
numaĭ şase zile, Dumineca e zi de odihnă. —
118,4 51,2d* 118,4
31. Vecinul nostru e un lucrător harnic şi grijitor.
111,11 114 116 101,1
— 32. Cu ce să lucrează maĭ greŭ, cu mînile saŭ
101,7 103,9 46,B17
cu capul? — 33. Socrul ministruluĭ nu mergea
101,7 111,1 115; 112,1 101,12
bucuros la biserică. — 34. Legiştiĭ şi miniştriĭ
101,12 118,11 115; 112,1
lucrează mult cu capul. — 35. Oameniĭ aceştia n'aŭ
101,7 101,4 112,2 42,4 134,1
multă înţelepciune. — 36. Soacra popiĭ are o căruţă
103,1 115, Anm. 2 114; 95 111,6 115, Anm. 2
şi doĭ caĭ. — 37. Lucrătorul a rămas o săptămînă
108,13 116; 112 101,9 118,1
fără lucru. — 38. Nu e bine să meargă omul prea
103,8 116 119,3 126 119,4
repede. — 39. Acest vin are un gust plăcut, dar nu
115, Anm. 2 126, Anm. 3 42,2
e limpede. — 40. Baniĭ popiĭ aŭ rămas rudelor şi
115, Anm. 3 109,c; 112 76,2 118,10
prietinilor. — 41. Dascăluluĭ din Sărăcenĭ ĭ-am
118,10 111,12 89,4
împrumutat mulţĭ banĭ. — 42. Mulţĭ lucrătorĭ aŭ
109,b 103,1
rămas fără banĭ. — 43. Ce voeaŭ Franceziĭ aceştia
124,5 125, Anm. 2; 112 42,4

mich ein wenig ausruhen, denn ich bin müde. — 16. Mit seidenen Handschuhen können wir Ihnen nicht dienen. — 17. Die Tochter unseres Nachbars ist eine gute Sängerin. — 18. Was wollten die Engländer? Sie wollten einige Gewehre. — 19. Der Franzose hatte zwei schöne Kälber. — 20. Es ist nicht gut, daß der Mensch heuchlerisch sei. — 21. Sechs Tage haben wir nur garstiges Wetter gehabt. — 22. Bis um [bis zu] 3/4 3 ruhe ich mich aus, dann gehe ich spazieren [zu Ausflug]. — 23. Der Vater ist um 3/4 9 angekommen, zugleich mit den Gästen. — 24. Der Löwe ist großmütig und tapfer. — 25. Einige Menschen ärgern sich, wenn ihnen jemand das Wort geradezu ins Angesicht sagt. — 26. Heute speise ich zu Mittag mit dem Schwiegervater des Pfarrers aus Turnu-Sewerin. — 27. Oft bin ich der Gast des Herrn Meier, der ein Mann von [mit] Wohlstand ist. — 28. Der Bruder des Nachbars spart nicht, sondern vergeudet alles. — 29. Nicht alle Menschen sind von gleicher Art. — 30. Wir arbeiten nur sechs Tage, der Sonntag ist Ruhetag. — 31. Unser Nachbar ist ein fleißiger und sparsamer Arbeiter. — 32. Womit arbeitet es sich schwerer, mit den Händen oder mit dem Kopfe? — 33. Der Schwiegervater des Ministers ging nicht gern in die Kirche. — 34. Die Rechtsgelehrten und Minister arbeiten viel mit dem Kopfe. — 35. Diese Menschen haben nicht viel Weisheit. — 36. Die Schwiegermutter des Pfarrers hat einen Wagen und zwei Pferde. — 37. Der Arbeiter ist eine Woche ohne Arbeit geblieben. — 38. Es ist nicht gut, daß der Mensch zu schnell gehe. — 39. Dieser Wein hat einen angenehmen Geschmack, aber er ist nicht klar. — 40. Das Geld [*Pl.*] des Pfarrers ist den Verwandten und Freunden geblieben. — 41. Dem Lehrer von Sărătschenĭ [ihm] habe ich viel Geld geliehen. — 42. Viele Arbeiter sind ohne Geld geblieben. — 43. Was wollten diese Franzosen

* Neben pînă kommt auch pănă vor.

cu dascălul nostru? — **44.** Văd mulţĭ oamenĭ venind
114 101,5
la biserică. — **45.** Eraĭ şi tu în sat, cînd a sosit
124,3 83,2
ministrul? — **46.** Ce vreţĭ, banĭ saŭ pîne. —
122,1 79,2
47. Mi-am cumpărat o roată. — **48.** La unu
89,4 121,3 118,1
fără un sfert am dat apă la caĭ. — **49.** Domniĭ, care
118,14 112,3 111,10
aŭ sosit la treĭ şi jumătate sînt nişte Francezĭ. —
118,14 109,b 125, Anm. 2
50. Toţĭ oaspeţiĭ aveaŭ mănuşĭ de piele. — **51.** E bine
103,1 112,2 124,3 131,4 119,8
ca omul să meargă şi la biserică, nu numaĭ la teatru.
103,2 126 85,2 118,20
— **52.** Rar văd pe vecinul nostru la teatru. —
118,22 114 67,3
53. Adeseorĭ văd pe Ana mergînd la concert cu
118,12 67,3; 103,11 101,5 118,20
mamă-sa. — **54.** Nu totdeauna putem să trăim bine
103,13 83,14 131,2 119,11
cu lumea. — **55.** Eŭ cred că aşa ar fi bine. —
119,11 82,7 119,8 119,1
56. Ar fi bine să meargă şi ţăranul la teatru. —
126 114; 112
57. Doĭ, treĭ, patru sînt numerale cardinale. —
118,1 128
58. Preţul cailor domnuluĭ Trandafirică e foarte eftin.
131,12 111,13 103,11 131,12
— **59.** Omul care înşală e un mişel şi nu face cinste
126, Anm. 3 125 115, Anm. 1
rudelor şi prietinilor. — **60.** Sturzul nu e o pasăre
118,10 125, Anm. 2 103,11
prea frumoasă, dar oul luĭ are un gust plăcut. —
119,4 82,8 65,4; 112 103,5
61. Ana e fata unuĭ sărac din Sărăcenĭ. —
109,c
62. Nepotul ministruluĭ a fost maĭ întîĭŭ dascăl, apoĭ
127; 112 70 118,18 118,18
cîntăreţ la teatru. — **63.** La cîte e concertul?
126 118,15
Cred că e la opt şi jumătate. — **64.** Ce face frate-tăŭ,
118,14 101,2 103,13
e sănătos? Nu prea. — **65.** El vede multe, dar
127 119,9 114 103,1
nu spune. — **66.** Pînă la treĭ şi un sfert totul e
119,6 103,1
gata. — **67.** Îţĭ mulţumesc că mi-aĭ împrumutat
103,1 89,1 60,1.15 89,4; 76,3 109,b
această sumă de banĭ. — **68.** Omul nu trebue să
126, Anm. 3 109,c 118,6
vorbească decît ce este drept. — **69.** Ţăranul vrea
126 83,13 83,14 114; 112 124,4
să meargă des de dimineaţă la oraş. — **70.** Această
126 118,8 82,4 126, Anm. 3
doamnă are o faţă foarte urîtă. — **71.** Seara de obiceĭŭ
131,3 129,3 118,9 118,19 42,6
fac o plimbare prin oraş, apoĭ mă culc. — **72.** Admir
118,18 118,21 118,3

mit unserem Lehrer? — **44.** Ich sehe viele Menschen in die Kirche kommen[d]. — **45.** Warst auch du in dem Dorfe, als der Minister angekommen ist? — **46.** Was wollt ihr, Geld oder Brot? — **47.** Ich habe mir ein Rad gekauft. — **48.** Um dreiviertel eins habe ich den Pferden zu trinken gegeben. — **49.** Die Herren, welche um halb vier angekommen sind, sind Franzosen. — **50.** Alle Gäste hatten lederne Handschuhe (an). — **51.** Es ist gut, daß der Mensch auch in die Kirche gehe, nicht nur in das Theater. — **52.** Selten sehe ich unseren Nachbarn im Theater. — **53.** Oft sehe ich die Anna mit ihrer Mutter ins Konzert gehen[d]. — **54.** Nicht immer können wir mit der Welt in Frieden [gut] leben. — **55.** Ich glaube, daß es so gut wäre. — **56.** Es wäre gut, daß auch der Landmann ins Theater ginge. — **57.** Zwei, drei, vier sind Grundzahlen. — **58.** Der Preis der Pferde des Herrn Trandafirchen ist sehr billig. — **59.** Der Mensch, welcher betrügt, ist ein Nichtswürdiger und macht den Verwandten und Freunden keine Ehre. — **60.** Der Krammetsvogel ist nicht ein besonders [zu sehr] schöner Vogel, aber sein Ei hat einen angenehmen Geschmack. — **61.** Anna ist die Tochter eines Armen aus Sărăcenĭ. — **62.** Der Enkel des Ministers ist zuerst Lehrer gewesen, darauf Sänger beim Theater. — **63.** Um wieviel Uhr ist das Konzert? Ich glaube, es ist um halb neun. — **64.** Was macht dein Bruder, ist er gesund? Nicht besonders [zu sehr]. — **65.** Er sieht vieles, aber er sagt (es) nicht. — **66.** Bis um drei und ein Viertel ist alles fertig. — **67.** Ich danke dir, daß du mir diese Summe Geldes geliehen hast. — **68.** Der Mensch darf [muß] nicht reden, als (das) was wahr ist. — **69.** Der Landmann wollte in aller Frühe nach der Stadt gehen. — **70.** Diese Dame hat ein sehr garstiges Gesicht. — **71.** Abends mache ich gewöhnlich einen Spaziergang[Ausflug] durch die Stadt, dann lege ich mich schlafen. — **72.** Ich

cîntarea poporuluĭ. — **73.** Toţĭ trăim cu nădejdea.
80,3; 95 65,8 115 119,11 115, Anm. 1

— **74.** Cu acest preţ nu iaŭ marfa. — **75.** Nu e
126, Anm. 3 131,12 131,13 131,12

bine, cînd omul să prea supără. — **76.** Ar fi bine
119,8 119,10 119,9 121,1

să fie toţĭ oamenĭ sănătoşĭ. — **77.** Ar fi minunat,
119,3 115 82,14 119,1

dacă oamenii ar fi totdeauna sănătoşĭ. — **78.** Socrul
115

dascăluluĭ e un om fără inimă. — **79.** Oaspeţiĭ aŭ
129,2

sosit după miezul nopţiĭ. — **80.** Ce ar fi, dacă omul
118,12 118,22

n'ar fi muritor. — **81.** Cu mănuşĭ de această mărime
91,1 127 131,3 131,6

nu vă putem servi. — **82.** Ce obrajĭ frumoşĭ are
131,2 125 115

Ana Ţapuluĭ. — **83.** Ce a fost fratele tătîne-săŭ în
83,7 133,5 103,13

tinereţea luĭ? — **84.** Această păsărică cîntă odată cu
103,5 103,11 83,12 118,8

revărsatul zorilor. — **85.** Dv. durmiţĭ douăsprezece
118,8 60,1,12 118,7 118,1

ceasurĭ, aceasta e cam mult. — **86.** Sluga a avut azĭ
118,12 119,11 119,4 23; 112 133,2

maĭ mult de lucru decît în cursul săptămîniĭ. —
118,7 118,4 118,5

87. Soacra părinteluĭ avea multe gîşte. — **88.** Această
114; 95 124,2 103,1 115

doamnă poartă numaĭ mănuşĭ de mătasă. — **89.** Multe
131,2 127 131,4 103,1

poate omul dacă vrea. — **90.** Frumoasă e lumea,
127 122,1 127 119,11

Doamne! — **91.** Orăşeanul şade în casă şi doarme.
65,8 114 126, Anm. 2 35,2 127

— **92.** Mielul mieŭ e maĭ mare decît această biată mia.
126, Anm. 1; 112 90,B2 98,2 83,13 126, Anm. 1

— **93.** Îmĭ cumpăr o gîscă, voĭ cumpăraţi-vă o găină.
89,1 115 76 89,6 14

— **94.** Eŭ am doĭ nepoţĭ, tu aĭ o nepoată. — **95.** Ce
127; 115 127

aveaţi voĭ erĭ la prînz? Aveam mămăligă şi pepenĭ.
133,2 118,15 124,2 11 33,3; 109,a

— **96.** Caştĭ prea mult. — **97.** Vă rog să-mĭ daţĭ doĭ
115 131,3

francĭ şi jumătate. — **98.** Eŭ mă întorc Sîmbătă, voĭ
115 127 51,2d*

vă întoarceţĭ Vinerĭ.
98,15 51,2d

bewundere den Gesang des Volkes. — **73.** Wir leben alle mit der Hoffnung. — **74.** Um [mit] diesen Preis nehme ich die Ware nicht. — **75.** Es ist nicht gut, wenn der Mensch sich zu sehr ärgert. — **76.** Es wäre gut, wenn alle Menschen gesund wären. — **77.** Es wäre wunderbar, wenn die Menschen immer gesund wären. — **78.** Der Schwiegervater des Lehrers ist ein herzloser Mann [Mann ohne Herz]. — **79.** Die Gäste sind nach Mitternacht angekommen. — **80.** Was würde (wohl) sein, wenn der Mensch nicht sterblich wäre? — **81.** Mit Handschuhen dieser Größe können wir Ihnen nicht dienen. — **82.** Was für schöne Wangen hat [die] Anna (die Tochter) des Zapu. — **83.** Was ist der Bruder seines Vaters in seiner Jugend gewesen? — **84.** Dies Vöglein singt zugleich mit der Morgenröte. — **85.** Sie schlafen zwölf Stunden, das ist ziemlich viel. — **86.** Der Diener hat heute mehr zu tun gehabt, als im Laufe der Woche. — **87.** Die Schwiegermutter des Pfarrers hatte viele Gänse. — **88.** Diese Dame trägt nur seidene Handschuhe. — **89.** Der Mensch kann viel, wenn er (nur) will. — **90.** Schön ist die Welt, (o) Herr! — **91.** Der Städter sitzt im Hause und schläft. — **92.** Mein Lamm ist größer als dies armselige Lamm. — **93.** Ich kaufe mir eine Gans, kauft ihr euch eine Henne. — **94.** Ich habe zwei Neffen, du hast eine Nichte. — **95.** Was hattet ihr gestern zu Mittag? Wir hatten Maisbrei und Melonen. — **96.** Du gähnst zu viel. — **97.** Ich bitte Sie, mir $2^1/_2$ Frank zu geben [daß mir gebet ...]. — **98.** Ich kehre Sonnabend zurück, ihr kehret Freitag zurück.

Scrisoarea a patra.

(ßkri-ßoa'-rᵉă ă pa'-tră)

1. Protopopul n'a putut să stea la moşie decît
135,4 135,1 135,2 139,11 85,6

o zi. — **2.** Asta nu-ĭ minciună. — **3.** Nu port nicĭ-
141,1 137,8 135,15 127 90,A

odată bretele. — **4.** Multe mi-ar maĭ trebui, dar
163,9 163,11

Vierter Brief.

1. Der Erzpriester konnte nur einen Tag auf dem Landgute bleiben. — **2.** Das ist keine [nicht] Lüge. — **3.** Ich trage niemals Hosenträger. — **4.** Vieles würde ich noch brauchen, aber ich habe kein [nicht]

n'am banĭ. — 5. Voiŭ veni de seară după joben,
163,13 163,2 163,1

căcĭ înainte de prînz maĭ am unele micĭ afacerĭ prin
160; 118,11 42,14 163,3

oraş. — 6. Această pălărie uşoară mi-ar conveni,
163,3 163,4

dar n'am banĭ de-ajuns. — 7. Cu cît vindeţĭ
163,11 163,7

bucata de mătasă? — 8. Cine a făcut legea aceasta?
163,12 151,1 135,14 153,1

— 9. Între voĭ nu e tocmaĭ (o) bună înţelegere. —
151,10 151,2 151,4 u. 153,8

10. Vărul duduchiĭ (duduceĭ, duducii, duducăĭ) fu
147 142,5 151,9

trimis la oraş, ca să vorbească cu protopopul.
151,9 101,3 60,1,12

— 11. Nu e nicĭ o speranţă de a găsi o odae
137,1 c 150,9 150,13

mobilată în centrul oraşuluĭ? — 12. Mîna lucră-
150,15 150,14 147, Anm. 2 142,10

toareĭ e cam aspră. — 13. Cu plăcere plătesc această
142,10 163,6 163,3 150,11

recompensă. — 14. E adevărat că vinzĭ moşia din
150,11 135,15 147 142,11

Butucanĭ? — 15. Noĭ vindem marfa numaĭ pe banĭ. —
163,12 142,2 158,1

16. L-am sfătuit a nu jura. — 17. Toate păsările (pasările)
155,c 155,a 103,1 146, Anm. 2; 142

aŭ aripĭ. — 18. Nasturiĭ mantaleĭ sînt de alamă.
146, Anm. 2 163,8 142,14 146

— 19. Acum cunosc toate condiţiunile Bucureştenilor.
33,1 98,15 103,1 b 150,15 137,8

— 20. V'ar conveni flanela aceasta? Face
163,4 163,12 131,9

numaĭ opt francĭ. — 21. Poate că părintele nu
101,5 135,12

ştia că trebue să-şĭ arăte* dreptul pe'ncetul. —
135,12 42,8 135,9 135,8 135,9

22. Odată port pălărie cu marginile late, altădată
135,3 127 163,4 135,3

cu marginile înguste. — 23. Este ştiut, că furnica
163,5 135,3 135,9

nu răstoarnă muntele. — 24. Sergentul bea maĭ
135,10 135,10 150,1 65,4 67,7

bucuros bere decît apă. — 25. Fata asta nu e din
101,13 137,1 d 6 144,2 137,8

Sărăcenĭ, ci din Butucanĭ. — 26. Pe mormîntul feteĭ
60,1,8 147; 95 144,2

eraŭ florĭ vinete. — 27. Vitejiĭ eraŭ călărĭ. —
124,3 144,1; 145 147, Anm. 1 145; 111 146, Anm. 4

28. Ce curge în (od. prin) vinele omuluĭ? — 29. Eŭ
159,1 160 147; 143

nu desmint ce-ĭ adevărat. — 30. Trenul a sosit
148,2 135,15 150,3

numaĭ adineaorĭ. — 31. Puteţĭ să-mĭ spuneţĭ, cine
60,1,8 150,1 150,10

a găsit geanta, pe care a pierdut-o dl. comisar de
11 150,9 83,8 150,10 150,8

Geld. — 5. Ich werde heute abend nach dem Zylinderhut kommen, denn vormittags habe ich noch einige kleine Geschäfte in der Stadt. — 6. Dieser leichte Hut würde mir zusagen, aber ich habe nicht genügend Geld. — 7. Wie teuer verkaufen Sie das Stück Seide? — 8. Wer hat dieses Gesetz gemacht? — 9. Zwischen euch herrscht [ist] nicht gerade (ein) gutes Einvernehmen. — 10. Der Neffe des Fräuleins wurde nach der Stadt geschickt, um mit dem Erzpriester zu sprechen. — 11. Ist keine Hoffnung, ein möbliertes Zimmer im Mittelpunkt der Stadt zu finden? — 12. Die Hand der Arbeiterin ist ziemlich rauh. — 13. Mit Vergnügen zahle ich diesen Finderlohn. — 14. Ist es wahr, daß du das Landgut in [aus] Butukanĭ verkaufst? — 15. Wir verkaufen die Ware nur für Geld. — 16. Ich habe ihm geraten, nicht zu schwören. — 17. Alle Vögel haben Flügel. — 18. Die Knöpfe des Mantels sind von Messing. — 19. Jetzt kenne ich alle Bedingungen der Bukarester. — 20. Würde Ihnen diese Unterjacke zusagen? Sie kostet nur acht Frank. — 21. Möglich, daß der Pfarrer nicht wußte, daß er sein Recht (nur) behutsam geltend machen muß [daß muß daß sich er zeige das R. auf langsam]. — 22. Einmal trage ich (einen) Hut mit breiten Rändern, ein anderesmal mit schmalen Rändern. — 23. Es ist bekannt, daß die Ameise nicht den Berg umstürzt. — 24. Der Schutzmann trank lieber Bier als Wasser. — 25. Dieses Mädchen ist nicht aus Armenheim, sondern aus Butukanĭ. — 26. Auf dem Grabe des Mädchens waren blaue Blumen. — 27. Die Helden waren zu Pferde. — 28. Was fließt in den (od. durch die) Adern des Menschen? — 29. Ich widerlege nicht, was wahr ist. — 30. Der Zug ist soeben erst angekommen. — 31. Können Sie mir sagen, wer die Geldtasche gefunden hat, die der Herr Polizeikommissar verloren

* Die Form să arăte (wie auch are'te) ist dialektisch (der Autor des Popa Tanda ist aus Siebenbürgen); besser ist să ara'te.

poliţie? — **32.** Am văzut multe ţărĭ şi mărĭ. —
150,1 119,11 146

33. Bărbile (barbele) multor călugărĭ sînt marĭ. —
146, Anm. 2 106 147, Anm. 1 146, Anm. 4

34. Mama trebue să legene copilul. — **35.** Comisarul
142,1 147, Anm. 1 125; 112 150,6

voea să cumpere moşia văruluĭ protopopuluĭ. —
124,5 147 142,11 147; 112 135; 112

36. Călugărul cînta încet un cîntec sfînt. — **37.** Tu
147, Anm. 1 65,7 135,12 80,3 147

eştĭ străin în această ţară. — **38.** Fetele nuroriĭ aŭ
150,1 146 144,2 141,2; 143

veşminte ţesute cu florĭ. — **39.** Bunătatea ceruluĭ
147 163,12 145 129,1 20,2; 112

e fără marginĭ. — **40.** Căpestrele cailor vitejilor eraŭ
146 147; 143 111,13 145; 112 124,3

de mătasă. — **41.** Străinul fu trimis la cea maĭ
131,4 150,1; 112 151,9 150,7

apropiată secţie. — **42.** Apa e maĭ sănătoasă decît
150,7 144,2 127

berea. — **43.** Cine a adus marfa de la gară? Poate
137,1 d; 143 60,1,7 142,2 150,3 135,12

că Petrea a adus-o. — **44.** Între noĭ doĭ nu e nicĭ
83,7 151,10 137,1 c

o înţelegere. — **45.** Vă daŭ această carte drept
151,10 150,14 146 150,11

recompensă. — **46.** Cea maĭ apropiată prăvălie de
150,11 150,7 163,13

albiturĭ e în centrul oraşuluĭ. — **47.** Geanta străi-
163,1 150,3

nuluĭ s'a găsit la o lucrătoare. — **48.** Puteţĭ să-ĭ
139,10 150,10

spuneţĭ, că nu e nicĭ o speranţă de a găsi o odae
150,10 150,9 150,13

eftină. — **49.** Plătesc bucuros orĭ-ce recompensă, dacă
131,12 150,11 101,12 150,17

e necesar. — **50.** Ştiŭ că surdul acesta e o persoană
150,10 98,16 138, Lfg. 6 153,1 150,4

cinstită. — **51.** Pe cînd eşeam de la şcoală, am căzut.
150,4 150,3 145 150,4

52. Dacă ea era o persoană cinstită, de ce n'a adus
119,1 54,1 124,3 150,4 82,8

geanta la biroul gărilĭ? — **53.** Dacă nu v'ar conveni
150,4 163,4

aceste bretele, vă arăt şi altele. — **54.** Voiŭ lua o
163,9 163,10 163,7 123,1 163,9

odae mobilată în centrul oraşuluĭ. — **55.** În acest
150,15

magazin poate că aş găsi o pălărie de pîslă. —
163,1 137,2 150,13 163,1 163,3

56. Aceste legătoare de gît sînt acum foarte căutate.
60,1,8 163,7 163,12

— **57.** Văd că aveţĭ un bogat asortiment de pălăriĭ,
163,7 28,1 163,4 163,5

mi-ar trebui una de coloare închisă. — **58.** Legea
163,11 10,1 163,5 135,14

aceasta e cam aspră. — **59.** Cred că aceste veşminte
137,3 163,8 147

ĭi-ar conveni. — **60.** Cămăşĭ şi gulere de toate
89,4 163,4 163,11 103,1 b

hat? — **32.** Ich habe viele Länder und Meere gesehen. — **33.** Die Bärte vieler Mönche sind groß. — **34.** Die Mutter muß das Kind wiegen. — **35.** Der Kommissar wollte das Landgut des Neffen des Erzpriesters kaufen. — **36.** Der Mönch sang leise ein heiliges Lied. — **37.** Du bist fremd in diesem Lande. — **38.** Die Mädchen der Schwiegertochter haben mit Blumen gewebte Kleider. — **39.** Die Güte des Himmels ist ohne Grenzen. — **40.** Die Halfter der Pferde der Helden waren aus Seide. — **41.** Der Fremde wurde zum nächsten Polizeibureau geschickt. — **42.** Das Wasser ist gesünder als das Bier. — **43.** Wer hat die Ware vom Bahnhof gebracht? Vielleicht hat sie Peter gebracht. — **44.** Zwischen uns beiden [zwei] ist kein Einvernehmen. — **45.** Ich gebe Ihnen dieses Buch als Belohnung. — **46.** Das nächste Wäschegeschäft ist im Mittelpunkt der Stadt. — **47.** Die Geldtasche des Fremden wurde bei einer Arbeiterin gefunden. — **48.** Sie können ihm sagen, daß keine Hoffnung ist, ein billiges Zimmer zu finden. — **49.** Ich zahle gern jedwede Belohnung, wenn es notwendig ist. — **50.** Ich weiß, daß dieser Taube eine ehrliche Person ist. — **51.** Als ich aus der Schule herauskam, bin ich gefallen. — **52.** Wenn sie eine ehrliche Person war, warum hat sie die Geldtasche nicht aufs Bahnbureau gebracht? — **53.** Wenn Ihnen diese Hosenträger nicht zusagen würden, zeige ich Ihnen auch andere. — **54.** Ich werde ein möbliertes Zimmer im Mittelpunkt der Stadt nehmen. — **55.** In diesem Laden würde ich vielleicht einen Filzhut finden — **56.** Diese Halsbinden werden jetzt sehr gesucht. — **57.** Ich sehe, daß Sie eine reiche Auswahl von Hüten haben, ich würde einen von dunkler Farbe benötigen. — **58.** Dieses Gesetz ist etwas zu hart. — **59.** Ich glaube, daß diese Kleidung [*Pl.*] ihnen zusagen würde. — **60.** Hemden und Kragen jeder Größe und von jedem Modell habe ich in einem

mărimile şi modelele am văzut într'un magazin de
131,6; 163,12 163,12 163,1

albiturĭ. — **61**. Dv. nu-mĭ daţĭ nicĭ o speranţă? Asta
163,1 90,B1 150,9 137,8

e un lucru zadarnic. — **62**. Nu ştiŭ dacă trebue să
101,9 119,1

plătesc vre-o recompensă. — **63**. Probabil că legea
150,4 150,11 150,3 135,14

aceasta există şi în Germania. — **64**. Comisarul de
150,17 83,13 150,3

poliţie a sosit tocmaĭ la vreme. — **65**. De seară
150,1 151,2 163,15 163,2

voiŭ veni şi le voiŭ lua pe amîndouă. — **66**. Fata
163,13 163,9 144

lucrătoareĭ stă şi nu face nimic. — **67**. Cum să fie
142,10 163,4 101,2 8,2 119,3

cămăşile, de bumbac saŭ de mătasă? — **68**. Flăcăul
163,11 131,4 138, Sing. 6

acesta a făcut o mare fărdelege. — **69**. Aceasta nu
153,1 151,1 98,3 161

e treaba luĭ, ci e treaba legiuitoruluĭ. — **70**. Greşiţĭ
135,3 135,14 161 150,8

dacă spuneţĭ că el a făcut-o. — **71**. Puteţĭ să-mĭ
150,10 150,10

spuneţĭ care e conţinutul scrisoriĭ? — **72**. Totul depinde
150,10 145 103,1 150,12

(atîrnă) de buna înţelegere între voĭ. — **73**. Tot ce
150,12 151,10

avea sergentul în locuinţă, s'a furat. — **74**. Puneţĭ
124,2 150,1 150,13 150,3 163,13

această lumînare pe masă! — **75**. Apa aceasta e liniştită.
148,1 150,13

— **76**. Omul sărac nu trebue să cumpere veşminte
101,6 118,6 147

de mătasă. — **77**. O vorbă bună face mult. —
151,6 151,3

78. Aripa muşteĭ (muştiĭ) e uşoară. — **79**. Cînd e
146, Anm. 2 142,6 163,3 118,9

ziuă nu vedem lumina stelelor. — **80**. Roatele (roţile)
143,3 82,14 148,1 142,15 144,2

moriĭ sînt maĭ marĭ decît roatele piuăĭ. — **81**. Apa
144,1 142,13

multor văĭ şi vălcele e limpede. — **82**. Pălăria duduchiĭ
139,9 139,17 115, Anm. 2 142,5

e cenuşie. — **83**. Voiŭ veni cînd să crapă de ziuă.
163,4 141,1

— **84**. Mama dv. (dumni-voastre) vorbeşte totdeauna
142,1 150,12 83,14

cu blîndeţe. — **85**. Preţul mănuşilor surorilor e foarte
141,4 131,12 142,4 141,2; 143 131,12

eftin. — **86**. Aĭ făcut o bună afacere. — **87**. Aceste
131,12 76,3 163,3

ismene sînt prea înguste. — **88**. Şi soarele e o stea.
163,12 163,6 83,13 138, Sing. 6 139,15

— **89**. În codrul acesta sînt multe vulpĭ. — **90**. Omul
138, Sing. 6 139,7

acesta n'a fost totdeauna recunoscător mameĭ şi tatăĭ.
153,1 150,9 142,1 111,7

Weißwarengeschäft gesehen. — **61**. Sie geben mir keine Hoffnung? Dies ist eine vergebliche Sache. — **62**. Ich weiß nicht, ob ich irgendwelchen Finderlohn zahlen muß [ob es nötig ist daß ich zahle ...]. — **63**. Möglich, daß dieses Gesetz auch in Deutschland besteht. — **64**. Der Polizeikommissar ist gerade zur rechten Zeit angekommen. — **65**. Abends werde ich kommen und werde sie beide (mit)nehmen. — **66**. Das Mädchen der Arbeiterin steht und tut (arbeitet) nichts. — **67**. Wie sollen die Hemden sein, von Baumwolle oder von Seide? — **68**. Dieser Bursche hat einen großen Frevel begangen. — **69**. Dieses ist nicht seine Sache, sondern [ist] die Sache des Gesetzgebers. — **70**. Ihr geht fehl [fehlet], wenn ihr behauptet [sagt], daß er es getan hat. — **71**. Können Sie mir sagen, welches der Inhalt des Briefes ist? — **72**. Alles hängt von dem guten Einvernehmen zwischen euch ab. — **73**. Alles, was der Schutzmann in der Wohnung hatte, wurde gestohlen. — **74**. Stellet dieses Licht auf den Tisch! — **75**. Dieses Wasser ist ruhig. — **76**. Der arme Mensch darf nicht seidene Kleider kaufen. — **77**. Ein gutes Wort bewirkt [macht] viel. — **78**. Der Flügel der Fliege ist leicht. — **79**. Wenn es Tag ist, sehen wir nicht das Licht der Sterne. — **80**. Die Räder der Mühle sind größer als die Räder der Walkmühle. — **81**. Das Wasser vieler Täler und Tälchen ist klar. — **82**. Der Hut des Fräuleins ist grau. — **83**. Ich werde kommen, wenn der Tag graut. — **84**. Ihre Mutter redet immer mit Sanftmut. — **85**. Der Preis der Handschuhe der Schwestern ist sehr billig. — **86**. Du hast ein gutes Geschäft gemacht. — **87**. Diese Unterhosen sind zu eng. — **88**. Auch die Sonne ist ein Stern. — **89**. In diesem Hochwalde sind viele Füchse. — **90**. Dieser Mensch ist nicht immer der Mutter und dem Vater dankbar gewesen.

Scrisoarea a cincea.

(ßkrī-ßoa'-rᵉă ă tſchi'n-tſchᵉă)

1. Doamna aceasta ştie totdeauna, care e moda cea maĭ nouă. — 2. Anica nu poate să sară peste pîrăŭ. — 3. Oala e maĭ mare decît ulcica, acşorul maĭ mic decît acul. — 4. Hainele ministruluĭ sînt lucrate cu mult gust. — 5. Covorul din salonul doamneĭ Constantinescu costă mult. — 6. Foametea e un mare răŭ. — 7. Preţul pardesiuluĭ îmĭ convine. — 8. Aluniş e un loc, unde sînt mulţĭ alunĭ. — 9. În tinereţea mea am avut multe bucuriĭ. — 10. Purtăm încălţăminte de piele. — 11. Nu ştiŭ ce vrea să zică vorba aceasta. — 12. În eleşteul* acesta sînt mulţĭ peştĭ. — 13. Aveţĭ alte materiĭ maĭ eftine? — 14. În magazinul nostru sînt stofe de toată mîna [183,6]. — 15. Totul nu poate să fie după dorinţa omuluĭ. — 16. Dansul acesta e foarte elegant. — 17. Bătutul-am e perfectul compus de la „a bate“. — 18. Să spuneţĭ, unde aţĭ văzut-o. — 19. Lucrul de căpetenie este, ca ghetele să fie lucrate cît să poate de bine şi să nu mă strîngă. — 20. Gîndiţi-vă [196,8] că acestea sînt mijloace necinstite. — 21. Toţĭ fugeaŭ pe Rîpoasa. — 22. Pînă în fundul văiĭ sînt cincĭ poşte. — 23. La noĭ în sat nu e nicĭ un felinar de stradă. — 24. Aşa vă trebue, dacă spuneţĭ omuluĭ vorba drept în faţă. — 25. În mînie omul spune multe. — 26. Unele ape minerale sînt scumpe, altele sînt eftine. — 27. Un loc, care este închis între dealurĭ saŭ între munţĭ să numeşte vale. — 28. Dorinţa unor oamenĭ este, să aibă [101,3] multe parale. — 29. Anul acesta să poartă pantalonĭ din stofă vărgată. — 30. Locţiitorul primaruluĭ [181,1*] avea un copil, pe care îl bătea din cînd în cînd. — 31. Aş vrea să-mĭ comand o păreche de ghete la un pantofar cu reputaţie bună. — 32. Multe am înţeles din vorbele domnuluĭ judecător. — 33. Nevasta croitoruluĭ nu vrea să jure nicĭ de cum. — 34. Nu va fi cumva bolnav? — 35. Trimiteţi-mĭ maĭ multe butoae cu vinurĭ greceştĭ. — 36. Satul este numit aşa, pentru că stă pe o vale seacă. — 37. Maĭ bine este să fie cineva sănătos şi sărac, decît bogat şi bolnav. — 38. Dacă brînza aceasta nu vă place, vă pot reco-

Fünfter Brief.

1. Diese Dame weiß immer, welche(s) die neueste Mode ist. — 2. Ännchen kann nicht über den Bach springen. — 3. Der Topf ist größer als das Töpfchen, das Nadelchen kleiner als die Nadel. — 4. Der Anzug [die Kleider] des Ministers ist [sind] mit vielem Geschmack gearbeitet. — 5. Der Teppich im [aus] Salon der Frau Konstantinesku kostet viel. — 6. Die Hungersnot ist ein großes Übel. — 7. Der Preis des Überziehers sagt mir zu. — 8. Haselnußberg ist ein Ort, wo viele Haselnußbüsche sind. — 9. In meiner Jugend habe ich viele Freuden gehabt. — 10. Wir tragen Fußbekleidung aus Leder. — 11. Ich weiß nicht, was dieses Wort sagen will. — 12. In diesem Fischteiche sind viele Fische. — 13. Haben Sie andere billigere Stoffe? — 14. In unserem Laden gibt es [sind] Stoffe von jeder Gattung. — 15. Alles kann nicht nach Wunsch des Menschen sein. — 16. Dieser Tanz ist sehr elegant. — 17. „Ich habe ihn geschlagen“ ist das zusammengesetzte Perfektum von „schlagen“. — 18. Saget [daß ihr sagt], wo habt ihr sie gesehen? — 19. Die Hauptsache ist, daß die Schuhe so gut als möglich gearbeitet sein sollen, und daß sie mich nicht drücken sollen. — 20. Bedenket, daß diese(s) unredliche Mittel sind. — 21. Alle liefen auf den Kahlberg. — 22. Bis in den Hintergrund des Tales sind fünf Meilen. — 23. Bei uns im Dorfe ist keine Straßenlaterne. — 24. Es geschieht euch schon recht, wenn ihr dem Menschen das Wort gerade ins Gesicht sagt. — 25. Im Zorn sagt der Mensch vieles. — 26. Einige Mineralwässer sind teuer, andere sind billig. — 27. Ein Ort, welcher zwischen Hügeln oder Bergen eingeschlossen ist, heißt „Tal“. — 28. Der Wunsch mancher Menschen ist, viel Geld zu haben. — 29. Dieses Jahr trägt man Hosen aus gestreiftem Stoffe. — 30. Der Stellvertreter des Dorfschulzen hatte ein Kind, welches er von Zeit zu Zeit schlug. — 31. Ich möchte mir ein Paar Schuhe bei einem Schumacher mit gutem Ruf bestellen. — 32. Vieles habe ich aus den Worten des Herrn Richter(s) verstanden. — 33. Die Frau des Schneiders wollte durchaus nicht schwören. — 34. Er wird doch nicht etwa krank sein? — 35. Schicken Sie mir mehrere Fässer mit griechischen Weinen. — 36. Das Dorf wird so genannt, weil es in einem dürren Tale liegt [steht]. — 37. Besser ist es, daß jemand gesund und arm sei, als reich und krank. — 38. Wenn Ihnen dieser Käse nicht gefällt, (so) kann ich Ihnen eine andere noch [und] bessere Sorte [Art]

* Für eleşteŭ [170,9] findet man auch heleşteŭ (hĕ-lĕ-ſchte'ŭ).

manda un alt soiŭ şi maĭ bun. — **39.** Jur, că de azĭ înainte nu maĭ beaŭ [15] vin, ci numaĭ apă. — **40.** În ceaşcă e lapte, dar nu e zahăr. Cînd aĭ pîne* cu lapte, nu-ţĭ maĭ trebue zahăr. — **41.** Nu maĭ avem merinde, decît [85,6] pentru o săptămînă. — **42.** El vrea să fugă, dar eŭ îl ţineam. — **43.** Odăjdiile popiĭ nostru sînt din stofă fină. — **44.** Îmĭ place laptele închegat care e puţin acrişor. — **45.** Faceţĭ şi voĭ precum [196,13] fac alţiĭ. — **46.** Ţărănimea din munţiĭ judeţuluĭ nostru n'are bucate. — **47.** Puteţĭ să-mĭ spuneţĭ, cum să numesc cele două judeţe din Dobrogea? Să numesc Tu'lcea şi Consta'nţa. — **48.** Mîine veţĭ fi la mine la prînz, am diferite [42] soiurĭ de bucate, precum [196,18]: peşte, măruntae, răciturĭ. — **49.** Enric are două surorĭ, una e în Galaţĭ alta în Huşĭ. — **50.** Cînd aŭ sosit bătrîneţele, purtăm ochelarĭ. — **51.** Nevasta pantofaruluĭ lucrează [101,7] anul întreg [145] cu multă sîrguinţă. — **52.** În care ţară sînt gheţarĭ? — **53.** Din rîndurile dv. n'am înţeles, unde sînt holdele satuluĭ, în dreapta saŭ în stînga. — **54.** Podicelul n'a putut ţinea carul cel greŭ. — **55.** Ce frumoasă era acea noapte de vară. — **56.** Sînt la noĭ în ţară nişte judeţe, unde ţărănimea şi azĭ poartă şalvarĭ. — **57.** De obiceiŭ frumuseţea ţine, cît ţine şi tinereţea. — **58.** Să nu luaţĭ baniĭ altuia. — **59.** Toate doamnele din salon aveaŭ ghete de lac după modă, strimte cu tocurĭ joase şi cu bizeţurĭ. — **60.** Ce lucrătorĭ [116] sînteţĭ voĭ? Aţĭ lucrat o noapte 'ntreagă [145; 91,3] şi n'aţĭ putut să isprăviţĭ lucrul. — **61.** Grînele [172,2] nu cresc pe stîncĭ. — **62.** Capiĭ lucrătorilor aŭ fugit. — **63.** El şi-a făcut acest răŭ, nu oameniĭ. — **64.** O inimă fără dragoste este un isvor sec. — **65.** Trupul omuluĭ e din carne şi oase. — **66.** Cîte capete [172,1], atîtea judecăţĭ. — **67.** Aveam mare grijă că nu veţĭ (eţĭ, iţĭ) fi acolo [82,5] la ceasul hotărît. — **68.** Tocmaĭ peste o săptămînă veţĭ primi cutiile cu nasturiĭ de os. — **69.** Vinurile greceştĭ aŭ o reputaţie bună în toată ţara. — **70.** Vorba aceasta nu poate să mă supere. — **71.** Un car cu paie a căzut în rîŭ. — **72.** Azĭ am avut la prînz carne de purcel cu fasole. —

empfehlen. — **39.** Ich schwöre, daß ich von heute an keinen Wein mehr trinke, sondern nur (noch) Wasser. — **40.** In der Schale ist Milch, aber kein [ist nicht] Zucker. Wenn du Brot mit Milch hast, brauchst du nicht noch Zucker. — **41.** Wir haben Vorrat nur noch für eine Woche. — **42.** Er wollte (weg)laufen, aber ich hielt ihn (fest). — **43.** Die Meßgewänder unseres Pfarrers sind aus feinem Stoffe. — **44.** Es schmeckt mir die geronnene Milch, welche ein wenig säuerlich ist. — **45.** Machet auch ihr, wie (es) die anderen machen. — **46.** Das Bauernvolk aus den Bergen unseres Bezirkes hat kein Getreide. — **47.** Können Sie mir sagen, wie die zwei Distrikte [aus] der Dobrudscha heißen? Sie heißen Tultscha und Konstanza. — **48.** Morgen werdet ihr bei mir zur Mahlzeit sein, ich habe verschiedene Arten von Speisen, wie Fisch, Geflügelklein, Sülze. — **49.** Heinrich hat zwei Schwestern, die eine ist in Galatz, die andere in Husch. — **50.** Wenn das Alter kommt, tragen wir Augengläser. — **51.** Die Frau des Schuhmachers arbeitet das ganze Jahr (hindurch) mit vielem Fleiß. — **52.** In welchem Lande gibt es [sind] Gletscher? — **53.** Aus Ihren Zeilen habe ich nicht verstanden, wo die Saaten des Dorfes stehen [sind], rechts oder links. — **54.** Das Brückchen konnte den schweren Lastwagen nicht (aus)halten. — **55.** Wie schön war jene Sommernacht! — **56.** Es gibt bei uns im Lande gewisse (etliche) Bezirke, wo das Bauernvolk auch heute weite türkische Hosen trägt. — **57.** Gewöhnlich dauert [hält] die Schönheit, solange [wie lange] auch die Jugendzeit (an)hält. — **58.** Nehmet nicht das Geld eines anderen! — **59.** Alle Damen im [aus] Salon hatten Lackschuhe nach der Mode: eng, mit niedrigen Absätzen und mit Besätzen. — **60.** Was für Arbeiter seid ihr? Ihr habt eine ganze Nacht gearbeitet und habt die Arbeit nicht beendigen können. — **61.** Der Weizen [*Pl.*] wächst nicht auf Felsen. — **62.** Die Häupter der Arbeiter sind entflohen [weggelaufen]. — **63.** Er hat sich dieses Übel angetan [gemacht], nicht die Menschen. — **64.** Ein Herz ohne Liebe ist eine trockene Quelle. — **65.** Der Körper des Menschen besteht [ist] aus Fleisch und Knochen. — **66.** Wieviel Köpfe, soviel Urteile. — **67.** Ich hatte große Sorge, daß ihr nicht zur bestimmten Stunde dort sein werdet. — **68.** Gerade über eine Woche werden Sie die Schachteln mit den Beinknöpfen empfangen. — **69.** Die griechischen Weine haben einen guten Ruf im ganzen Lande. — **70.** Dieses Wort kann mich nicht belästigen. — **71.** Ein Wagen mit Stroh ist in den Fluß gefallen. — **72.** Heute haben wir zu Mittag Ferkelfleisch mit

* Für pîne [12,B] schreibt man auch pîine (pi'ⁱ-nĕ).

73. Mare este puterea [135,9] dragosteĭ! — 74. Lenea şi foamea sînt surorĭ oder: Lenea e soră cu foamea. — 75. Capacul cutieĭ nu era de hîrtie, ci de nichel. — 76. Aş vrea să-mĭ comand un întreg rînd de haine din această materie, dar va costa cam mult. — 77. Afară de verbele regulate maĭ avem şi altele, numite verbe neregulate. — 78. Astfel de fructe nu cresc în ţara noastră. — 79. Trimiteţĭ baniĭ la ziua hotărîtă, altfel nu veţĭ fi servit bine. — 80. Seara nu iaŭ nimic, decît o ceaşcă cu lapte, saŭ o bucată de pîne cu unt. — 81. Eĭ bine! [131,13] Aşa ne trebue [168,2]. — 82. Altfel vorbeşte omul bogat, şi altfel omul sărac (od. cel sărac [103,6]). — 83. E ştiut că dorinţa în noĭ e maĭ mare decît puterea [135,9]. — 84. În unele bordee nu e lumi'nă. — 85. Darurile tale mi-aŭ făcut mare plăcere. — 86. Nevasta pantofaruluĭ, numită Ana, a murit în tinereţe. — 87. Fără aer omul este pierdut. — 88. Fie precum doriţĭ dv.! — 89. Ea ţinea în mînă o bucată de brînză. — 90. Peste şase zile vom avea Rusaliile.

Bohnen gehabt. — 73. Groß ist die Macht der Liebe. — 74. [Die] Faulheit und [der] Hunger sind Geschwister [Schwestern oder: ... Schwester mit ...]. — 75. Der Deckel der Schachtel war nicht aus Papier, sondern aus Nickel. — 76. Ich möchte mir einen ganzen Anzug von diesem Stoffe bestellen, aber er wird ziemlich viel kosten. — 77. Außer den regelmäßigen Verben haben wir noch andere, genannt unregelmäßige Verben. — 78. Solche Früchte wachsen nicht in unserem Lande. — 79. Schicken Sie das Geld am bestimmten Tage, sonst werden Sie nicht gut bedient werden. — 80. Abends nehme ich nichts, als eine Schale Milch oder ein Stück Brot mit Butter. — 81. Ei nun, es geschieht uns schon recht. — 82. Anders spricht der reiche Mann und anders der arme [Mann]. — 83. Es ist bekannt [gewußt], daß der Wunsch in uns größer ist als das Können [die Kraft]. — 84. In manchen Erdhütten ist kein Licht. — 85. Deine Geschenke haben mir großes Vergnügen gemacht. — 86. Die Frau des Schuhmachers, namens Anna, ist in der Jugend gestorben. — 87. Ohne Luft ist der Mensch verloren. — 88. Es sei, wie Sie wünschen. — 89. Sie hielt ein Stück Käse in der Hand. — 90. Über sechs Tage werden wir Pfingsten haben.

Scrisoare a şasea.

(ßkrĭ-ßoa'-rĕă ă scha'-ßĕă)

1. Pe lîngă rîul ce curge prin Valea-seacă, sînt multe ferestrae.* — 2. Toate semănăturile** din vale sînt o parte din averea Aneĭ. — 3. Ciorapiĭ Dochieĭ sînt cam ruptĭ; puteţĭ să-ĭ cîrpiţĭ? — 4. Unde vede pe Dumitru[l Veronicăi (Veronichiĭ [142,5]) începe a-l batjocori [201,7]. — 5. Populaţia [205,4, Note**] Craioveĭ creşte în fiecare an. — 6. Leneşo! [206,B] pentru ce n'aĭ strîns rufele cele murdare? — 7. Anul acesta nu s'a făcut mult grîŭ, căcĭ a fost o mare secetă [207,8]. — 8. Oameniĭ din satul acesta nu par bogaţĭ. — 9. Cetăţeniĭ vecheĭ cetăţĭ Roma aŭ eşit întru întîmpinare [205,8, Note*]. — 10. Vecine, dă nepoateĭ mele această legătură. — 11. De faţă cu mine a zis, că eştĭ un ticălos [212,7]. — 12. Prin pădure veneaŭ două fete cîntînd. — 13. Lîngă casa doamneĭ Olga sînt maĭ multe grămezĭ de piatră. — 14. Omul cinstit nu minte şi nu caută a înşela. — 15. Aş dori să nu fie nimenĭ pe lîngă mine. — 16. De-ar veni [214,A8] odată

Sechster Brief.

1. Neben dem Flusse, der durch das Dürrental fließt, befinden sich [sind] viele Sägemühlen. — 2. Alle Saaten im [aus] Tale bilden [sind] einen Teil des Vermögens der Anna. — 3. Die Strümpfe der Eudoxia sind etwas zerrissen; können Sie sie stopfen? — 4. Wo er den Demeter, den Sohn der Veronika sieht, beginnt er ihn zu verspotten. — 5. Die Bevölkerung der (Stadt) Kraiowa wächst jedes Jahr. — 6. Faule (*f*)! warum hast du nicht die schmutzige Wäsche [*Pl.*] zusammengepackt? — 7. Dieses Jahr ist nicht viel Korn geraten, denn es ist eine große Dürre gewesen. — 8. Die Leute aus diesem Dorfe scheinen nicht reich (zu sein). — 9. Die Bürger der alten Stadt Rom sind zur Begrüßung entgegengeeilt. — 10. Nachbar, gib meiner Nichte dieses Bündel. — 11. In meiner Gegenwart hat er gesagt, daß du ein Lump bist. — 12. Durch den Wald kamen zwei Mädchen singend. — 13. Neben dem Hause der Frau Olga sind mehrere Steinhaufen. — 14. Der ehrliche Mensch lügt nicht und sucht nicht zu betrügen. — 15. Ich möchte [wünschen], daß niemand um mich [herum] sei. — 16. Möchte doch einmal der Frühling

* Ferestrăŭ [175] heißt außer „Säge" auch noch „Sägemühle"; ferner ist zu erwähnen, daß auch die Form ferăstrăŭ vorkommt.

** Semănătu'ră ist gebräuchlicher, sămănătură ist dialektisch.

primăvara! — **17.** Ar fi bine, dacă ploaea aceasta ar ţinea maĭ multă vreme. — **18.** Ce o fi avînd [223] acest om în desagĭ? — **19.** Nu ştiŭ, dacă fraţiĭ luĭ Radu or maĭ fi trăind şi acum. — **20.** Uită-te pe fereastră, dacă nu vezĭ pe cumătru venind. — **21.** Toţĭ cetăţeniĭ fugiră din cetate, fiindcă le era frică. — **22.** Păcat, că apa nu e destul de caldă. — **23.** Lumea [148,1] spune că acest negustor [231] ar fi avînd o mare avere. — **24.** Hoţul credea, că nimenĭ nu-l va vedea sărind pe fereastră. — **25.** Grindina aceasta a fost foarte păgubitoare pentru semănăturile. — **26.** Draga mea, tu eştĭ prea copilăroasă. — **27.** Cine vrea să aibă păpuşoiŭ şi grîŭ, trebue să are* şi să semene. — **28.** Aĭ dreptate, toate s'aŭ făcut cu rost şi cu multă îngrijire. — **29.** Vezĭ dacă Mihaĭ e deştept? Azĭ să nu iasă la cîmp. — **30.** Şi tu eraĭ de faţă, cînd eĭ aŭ fost bătuţĭ. — **31.** Tot ce lipseşte din rufe, să puneţĭ în socoteala eĭ. — **32.** Trecînd prin Valea-seacă văzuĭ, că Rapiţa este aproape seacă. — **33.** Lucrul acesta s'a întîmplat într'o noapte, cînd totul era în negură. — **34.** Fata doamneĭ Luca e foarte supărăcioasă. — **35.** Ce aĭ fi făcut, dacă aĭ fi pierdut însemnarea rufelor? — **36.** S'a deprins să iasă în fiecare Duminecă la plimbare. — **37.** Avuĭ o frică grozavă, cînd văzuĭ un şarpe [213,2] atît de mare. — **38.** Copilul mic vrea să vază toate. — **39.** Luaţĭ sama, să nu cînte nimenĭ pe lîngă casa bolnavuluĭ. — **40.** Vaca luĭ Toader al Floareĭ nu poate să fete. — **41.** Ce zicĭ tu, măĭ Dumitre [206,c], vom avea azĭ ploae saŭ vreme frumoasă? — **42.** Cine ştie, dacă tovarăşul luĭ a scăpat saŭ a fost arestat [214,B3]. — **43.** Vacile mănîncă iarbă şi unele buruenĭ [213,2, Anm. 3]. — **44.** Adeseorĭ vinul îmbată şi face pe om nebun. — **45.** Drumul prin codrul acesta nu e bun, căcĭ avem un mare suiş. — **46.** Sub arborele acela caut eŭ adăpost. — **47.** Unde pămîntul e prea nisipos, nu creşte grîul. — **48.** Căpitanul acesta e un palavragiŭ [231] răutăcios. — **49.** În şcoala vieţiĭ [213,2] omul învaţă îndemnul de lucru. — **50.** Să înţelege, că dacă sînteţĭ spălătoreasă, aveţĭ să coaseţĭ ciorapiĭ, carĭ sînt ruptĭ. — **51.** Cînd plouă, albinele aŭ adăpost în prisacă [213,1, Anm. 1]. — **52.** Hoţul

kommen. — **17.** Es würde gut sein, wenn dieser Regen längere Zeit dauern [halten] würde. — **18.** Was mag wohl dieser Mensch im Zwerchsack [*Pl.*] haben? — **19.** Ich weiß nicht, ob Radus Brüder auch jetzt noch leben mögen. — **20.** Schau zum Fenster hinaus, ob du nicht den Gevatter kommen[d] siehst. — **21.** Alle Bürger liefen aus der Stadt, weil sie sich fürchteten [weil ihnen Furcht war]. — **22.** Schade, daß das Wasser nicht warm genug ist. — **23.** Die Welt sagt (die Leute sagen), daß dieser Kaufmann ein großes Vermögen haben soll. — **24.** Der Dieb glaubte, daß ihn niemand sehen wird zum Fenster hinausspringen[d]. — **25.** Dieser Hagel ist sehr schädlich für die Saaten gewesen. — **26.** Meine Liebe, du bist zu kindisch. — **27.** Wer Mais und Korn haben will, (der) muß ackern und säen. — **28.** Du hast Recht, alles wurde zweckmäßig und mit großer Sorgfalt ausgeführt [sich haben gemacht ...]. — **29.** Sieh (nach), ob Michael wach ist; heute soll er nicht aufs Feld hinausfahren. — **30.** Auch du warst zugegen, als sie geschlagen wurden [*perf.*]. — **31.** Alles, was von der Wäsche [*Pl.*] fehlt, sollen Sie ihr in Rechnung [in ihre R.] stellen. — **32.** Indem ich durch das Dürrental ging, sah ich, daß die Rapiza fast ausgetrocknet ist. — **33.** Diese Sache hat sich in einer Nacht ereignet, als alles in Nebel lag [war]. — **34.** Die Tochter der Frau Luka ist sehr launisch. — **35.** Was würdest du getan haben, wenn du das Verzeichnis der Wäsche [*Pl.*] verloren hättest [haben würdest]? — **36.** Er hat sich gewöhnt, jeden Sonntag spazieren zu gehen. — **37.** Ich hatte eine schreckliche Furcht, als ich eine so große Schlange sah. — **38.** Das kleine Kind will alles sehen. — **39.** Gebet acht, daß niemand um das Haus des Kranken [herum] singe. — **40.** Die Kuh des Theodor, des Sohnes der Flora, kann nicht kalben. — **41.** Was sagst du, Demeter, werden wir heute Regen oder schönes Wetter haben? — **42.** Wer weiß, ob sein Genosse entkommen oder verhaftet worden ist. — **43.** Die Kühe fressen Gras und manche Unkräuter. — **44.** Der Wein berauscht oft und macht den Menschen närrisch. — **45.** Der Weg durch diesen Hochwald ist nicht gut, denn wir haben eine große Steigung. — **46.** Unter jenem Baum suche ich Schutz. — **47.** Wo der Boden zu sandig ist, wächst das Korn nicht. — **48.** Dieser Hauptmann ist ein boshafter Schwätzer. — **49.** In der Schule des Lebens lernt der Mensch den Trieb zur Arbeit. — **50.** Es versteht sich, daß Sie, wenn Sie Wäscherin sind, die Strümpfe zu nähen haben, die zerrissen sind. — **51.** Wenn es regnet, haben die Bienen im Bienenhaus Schutz. — **52.** Der Dieb

* Der Konjunktiv von a ara [229,15] ist also = dem Indikativ *pres.* 3. Pers. *Sg.* von a ave „besitzen" [76,3].

ţinea un ciomag mare în mînă. — 53. D-l Zaharie nu vrea să dea drumul vizitiului [206,A1] pînă peste opt zile. — 54. Ar fi o minune, dacă acea leneşă ar sosi la vreme. — 55. Acest leneş trăeşte din averea rudelor. — 56. Credeam că pîrăul nu e încă îngheţat, căci peste noapte nu eraŭ semne de ingheţ. — 57. Mi-e frică, cînd noaptea vîntul începe a şuera prin crăpături. — 58. Tata a fost nevoit să dea nepoţilor o parte din averea sa. — 59. Fata lui Toma ar fi frumoasă, dar are pe obraz multe pete roşii [201,3]. — 60. Cine minte, acela şi înşală. — 61. În luna lui Iunie [205,6] d-l Şvab a plecat la Berlin cu nepoţii săĭ. — 62. Nicĭ odată situaţia patrieĭ noastre [205] n'a fost atît de minunată [42,15], ca azĭ. — 63. Leneşul are multe sărbătorĭ* [205,3] într'un an. — 64. Închide ferestrele, nu vezĭ că vom avea furtună? — 65. Toate acestea sînt semne, că gerul începe a să muia. — 66. Am venit să caut adăpost la voĭ, căcĭ sînteţĭ rudele mele. — 67. După cine te uiţĭ tu pe fereastră? — 68. Mi-să pare că peste noapte vom avea zăpadă. — 69. Bucureştiĭ e (sînt) capitala Rumînieĭ. — 70. Oltul este un rîŭ, iar (iară) Dunărea este un mare fluviŭ [205,2]. — 71. Mergînd la şcoală am intîlnit [231] pe sărmanul logofăt [206,C1.E]. — 72. Dumnezeŭ, care vede toate, va vedea şi fărădelegea aceasta. — 73. Ceĭ maĭ leneşĭ oamenĭ sînt în Sărăcenĭ, căcĭ le lipseşte îndemnul de lucru. — 74. Căpitanul a fost bătut [227] de o ceată de muntenĭ [137,3; 213, Anm. 4]. — 75. Dacă nu aĭ fi fost [221,3] leneş în tinereţe, aĭ avea avere acum la bătrîneţe. — 76. Erĭ am întîlnit pe un negustor care va pleca în Italia şi la Lipsca [231]. — 77. Cîntă cuce [206,A3] numaĭ mie! — 78. Fraţi[lor să cîntăm! — 79. Vlădica vrea să vorbească cu dv. despre anuarul capitaleĭ. — 80. Eştĭ bolnav, dragă (dragul mieŭ)? — 81. În ziua de Rusaliĭ toţĭ copiiĭ eraŭ îmbrăcaţĭ [209,17]** în alb. — 82. Hristos era din Galilea. — 83. Domnişoara Elena era vestită pentru frumuseţea eĭ. — 84. Cucul vine cu primăvara. — 85. Femeea [153,1] (muierea) aceasta toarce cîntînd [214,B3]. — 86. Judecătorul a strîns toate dovezile [213,1]. — 87. Ceasornicul [231] a bătut opt, băiatul [206,A4] trebue să iasă [213,2] la gară. — 88. S'a

hielt einen großen Knüttel in der Hand. — 53. Herr Zacharias will den Kutscher nicht freilassen bis über acht Tage. — 54. Es wäre ein Wunder, wenn jene Faule zur rechten Zeit ankommen würde. — 55. Dieser Faule lebt von [aus] dem Vermögen der Verwandten. — 56. Ich glaubte, daß der Bach noch nicht zugefroren ist, denn über Nacht waren keine Zeichen von Frost. — 57. Ich fürchte mich, wenn in der Nacht der Wind durch die Spalten zu pfeifen beginnt. — 58. Der Vater war [*perf.*] gezwungen, einen Teil seines Vermögens den Enkeln zu geben. — 59. Thomas' Tochter [Mädchen] würde schön sein, aber sie hat im [auf] Gesichte viele rote Flecken. — 60. Wer lügt, der [jener] betrügt auch. — 61. Im Monat Juni ist Herr Schwab mit seinen Enkeln nach Berlin abgereist. — 62. Niemals war [*perf.*] die Lage unseres Vaterlandes so vorzüglich wie heute. — 63. Der Faule hat viele Feiertage in einem Jahre. — 64. Mache die Fenster zu, siehst du nicht, daß wir Gewitter haben werden? — 65. Alles dieses sind Zeichen, daß es zu tauen [daß der Frost weich zu werden] beginnt. — 66. Ich bin gekommen um bei euch Schutz zu suchen [daß ich suche ...], denn ihr seid meine Anverwandten. — 67. Nach wem schaust du zum Fenster hinaus? — 68. Mir scheint, daß wir über Nacht Schnee haben werden. — 69. Bukarest ist die Hauptstadt von Rumänien. — 70. Der Alt ist ein Fluß, dagegen die Donau ist ein großer Strom. — 71. Als ich in die Schule ging, bin ich dem armen Schreiber begegnet. — 72. Gott, der alles sieht, wird auch dieses Verbrechen sehen. — 73. Die trägsten Leute sind in Armenheim, denn es fehlt ihnen der Trieb zur Arbeit. — 74. Der Hauptmann ist von einem Trupp Bergbewohner geschlagen worden. — 75. Wenn du in der Jugend nicht faul gewesen wärst, würdest du jetzt im Alter Vermögen haben. — 76. Gestern bin ich einem Kaufmann begegnet, der nach [in] Italien und nach [la] Leipzig reisen wird. — 77. Singe, Kuckuck, nur mir! — 78. Brüder, laßt uns singen! — 79. Der Erzbischof will mit Ihnen über das Jahrbuch der Hauptstadt sprechen. — 80. Bist du krank, mein Liebling? — 81. Am Pfingsttage waren alle Kinder [in] weiß gekleidet. — 82. Christus war aus Galiläa. — 83. Fräulein Helena war wegen ihrer [für ihre] Schönheit berühmt. — 84. Der Kuckuck kommt mit dem Frühling. — 85. Diese Frau spinnt, während sie singt. — 86. Der Richter hat alle Beweisgründe gesammelt. — 87. Die Uhr hat 8 geschlagen, der Knabe muß auf den Bahnhof hinausgehen. — 88. Er ist

* Auch serbătoare kommt vor.

** a îmbrăca c.'l (*pres.* îmbra'c) anziehen, bekleiden, von Personen und Sachen gebraucht.

suit [201,3] pe masă şi de pe masă pe fereastră. — 89. De obiceiŭ partea dinăuntru a [201,4] stofeĭ de haine nu este atît de frumoasă, ca partea din afară [183,13]. — 90. Apa spală tot, dar nu şi păcatele [229,12].

auf den Tisch gestiegen und vom Tisch auf das Fenster. — 89. Gewöhnlich ist die Innenseite [die] des Kleiderstoffes nicht so schön wie die Außenseite. — 90. Das Wasser wäscht alles (hinweg), aber nicht auch die Sünden.

Scrisoarea a şaptea.

(ßkrĭ-ßōaʳ-rᵉă ă scha'p-tᵉă)

1. Toţĭ sîntem muritorĭ. — 2. Orĭ-ce om aleargă după noroc. — 3. Răposatul optician a fost un om înţelept şi cu frica luĭ Dumnezeŭ. — 4. Noua lege militară e maĭ aspră decît cea veche. — 5. Sora Marieĭ petrecea vremea maĭ bine întinsă la răcoare, decît să lucreze. — 6. Fiţĭ drepţĭ cît veţĭ trăi. — 7. Sărăcenenii îşĭ petreceaŭ zilele în sărăcie. — 8. În tot satul nu e (un) alt pantofar maĭ dibaciŭ decît el. — 9. Fostul primar din Măgurele ştia scrie nemţeşte. — 10. Pentru ca să vedem limpede, trebue să avem ochĭ sănătoşĭ. — 11. Ochelariĭ aceştia vi-ĭ recomand prin calitatea lor; vă rog să-ĭ probaţĭ. — 12. A călători este cea maĭ mare plăcere pentru mine. — 13. Puteţĭ să-mĭ spuneţĭ, unde este d-l director? Vreaŭ să vorbesc cu el numaĭ decît. — 14. Să nu fiţĭ egoiştĭ! — 15. Să dăm grabnic ajutor celuĭ nenorocit. — 16. Orĭ-ce vorbă a ta să aibă un înţeles. — 17. (Să) facă ce o vrea, pe mine nu mă interesează. — 18. Să-mĭ daţĭ voe să aştept aicĭ. — 19. Mi-e foame, şi nu ştiŭ ce să mănînc. — 20. Dacă el mi-a spart binoclu, trebue să mi-l repare. — 21. Cuĭ să-ĭ mulţumesc pentru ajutorul grabnic? — 22. Copiilor le place să facă sgomot [24,2]. — 23. Nu ştiŭ ce să fac, să daŭ aceluĭ leneş banĭ, saŭ să nu-ĭ daŭ? — 24. Să fie oare bolnavă, căcĭ am văzut-o foarte tristă. — 25. Pentru cine să lucreze, dacă nu are copiĭ? — 26. Ce-am văzut în satul acela, nu să poate povesti. — 27. Casieria este pe Bulevardul Elisabeta, într'o casă a vecinuluĭ nostru. — 28. Ceĭ doĭ nepoţĭ aĭ popiĭ sînt funcţionarĭ la Eforie. — 29. A cuĭ este căsuţa cea frumoasă? Este a mameĭ primaruluĭ nostru. — 30. Ce pasare mititică şi frumuşică! — 31. Cele două fete ale ministruluĭ sînt vrednice şi dibace. — 32. Omul trebue să să gîndească totdeauna la cele bune şi folositoare. — 33. De două zile tot ninge. —

Siebenter Brief.

1. (Wir) alle sind sterblich. — 2. Ein jeglicher [Mensch] jagt nach dem Glück. — 3. Der verstorbene Optiker ist ein kluger und gottesfürchtiger Mann gewesen. — 4. Das neue Militärgesetz ist strenger als das alte. — 5. Die Schwester der Maria verbrachte die Zeit lieber im Schatten hingestreckt, als daß sie arbeitete. — 6. Seid gerecht, solange ihr lebt [wieviel ihr leben werdet]! — 7. Die Armenheimer verbrachten ihre Tage in Armut. — 8. Im ganzen Dorfe ist kein geschickterer Schuhmacher [nicht ist (ein) anderer ... geschickter] als er. — 9. Der ehemalige [gewesene] Bürgermeister von Măgurele konnte deutsch schreiben. — 10. Um klar zu sehen [damit wir klar sehen], müssen wir gesunde Augen haben. — 11. Diese Brille [Augengläser] empfehle ich Ihnen wegen ihrer Qualität; ich bitte Sie, sie zu probieren. — 12. Zu reisen ist für mich die größte Freude. — 13. Können Sie mir sagen, wo der Herr Direktor ist? Ich will mit ihm sofort sprechen. — 14. Seid nicht selbstsüchtig! — 15. Wir sollen dem Unglücklichen schnelle Hilfe leisten [geben]. — 16. Jedes deiner Worte [jedes Wort das deinige] soll einen Sinn haben. — 17. Er soll machen, was er [es] will, mich interessiert (es) nicht. — 18. Gestatten Sie mir [geben Sie mir die Erlaubnis], daß ich hier warte. — 19. Ich bin hungrig und weiß nicht, was ich essen soll. — 20. Wenn er mein [mir] Opernglas zerbrochen hat, muß er es mir reparieren. — 21. Wem soll ich für die schnelle Hilfe danken? — 22. Den Kindern gefällt es, Lärm [Geräusch] zu machen. — 23. Ich weiß nicht, was ich machen soll; soll ich jenem Faulen Geld geben oder [soll ich ihm] nicht [geben]. — 24. Sollte sie vielleicht krank sein, denn ich habe sie sehr traurig gesehen. — 25. Für wen soll sie arbeiten, wenn sie keine Kinder hat? — 26. Was ich in jenem Dorfe gesehen habe, kann nicht erzählt werden (läßt sich nicht erzählen). — 27. Die Kassenverwaltung befindet sich [ist] auf dem Boulevard Elisabeth, in einem Hause unseres Nachbars. — 28. Die beiden Enkel des Pfarrers sind Beamte bei der Ephorie. — 29. Wem gehört das schöne Häuschen? Es gehört der Mutter unseres Bürgermeisters. — 30. Welch (ein) winziger [und] hübscher Vogel! — 31. Die zwei Töchter des Ministers sind tüchtig und geschickt. — 32. Der Mensch muß immer an das Gute und Nützliche denken. — 33. Seit zwei

34. Vă rog să nu mă săpuniţĭ cu apă caldă. — 35. Am văzut în magazinul dv. cîteva porturĭ ţărăneştĭ foarte nostime. Aş vrea să-mĭ cumpăr unul. — 36. Cu plăcere vă vindem un costum; voiţĭ să-l probaţĭ? — 37. Nu să cuvine să răsplătim binele cu răul. — 38. Cum poate să fie un om (od. omul) atît de mişel! — 39. E greŭ să slujeştĭ la doĭ domnĭ. — 40. Ar fi maĭ bine să nu maĭ rîzĭ. — 41. Dacă n'aş fi scurt de vedere, nu mi-ar trebui ochelarĭ. — 42. Orĭ-cît de tîrziŭ aţĭ veni, nu mă deranjaţĭ. — 43. L-am sfătuit să călătorească singur. — 44. Ce am promis vreaŭ să împlinesc numaĭ decît. — 45. Nu pot să mă gîndesc la marea nenorocire, fără să nu mă îngrozesc. — 46. Nu ştia ce să facă ca s'o întîlnească. — 47. Nădăjduesc să isprăvesc lucrul şi fără ajutorul tăŭ. — 48. Abia sînt treĭ zile, decînd i-s'a întîmplat această nenorocire. — 49. Cine să fi fost aicĭ? — 50. Numaĭ nişte oamenĭ beţĭ aŭ putut să făptuească aceasta.

Tagen schneit es immer! — 34. Ich bitte Sie, mich nicht mit warmem Wasser einzuseifen. — 35. Ich habe in Ihrem Laden etliche sehr hübsche Volkstrachten gesehen; ich möchte mir eine kaufen. — 36. Mit Vergnügen verkaufen wir Ihnen einen Anzug; wollen Sie ihn anprobieren? — 37. Es schickt sich nicht, [das] Gutes mit [dem] Bösem zu vergelten. — 38. Wie kann ein Mensch so spitzbübisch sein. — 39. Es ist schwer, zweien Herren zu dienen [daß du dienst ...]. — 40. Es wäre besser, wenn [daß] du nicht mehr lachtest. — 41. Wenn ich nicht kurzsichtig wäre, würde ich keine Brille benötigen. — 42. So spät Ihr auch kommen möget, Ihr stört mich nicht. — 43. Ich habe ihm geraten, allein zu reisen. — 44. Was ich versprochen habe, will ich sofort erfüllen. — 45. Ich kann nicht an das große Unglück denken, ohne mich zu entsetzen. — 46. Er wußte nicht, was er tun soll, damit er ihr begegne. — 47. Ich hoffe die Arbeit auch ohne deine Hilfe zu beendigen. — 48. Es sind kaum drei Tage her, seit ihm dieses Unglück zugestoßen ist. — 49. Wer mag [soll] hier gewesen sein? — 50. Nur betrunkene Leute haben dies bewerkstelligen können.

Scrisoarea a opta.

(ßkrĭ-ßŏa͡ʳ-rᵉă ă oʳp-tă)

1. Multă lume am umblat, ca să aflu fericirea. — 2. L-am văzut bînd vin negru (roşiŭ). — 3. Vrînd să să apropie, a căzut. — 4. Spuneţĭ luĭ Petrică să umple butoiul cu unt de lemn. — 5. Cu ce să taĭŭ rămureaua? Taie-o cu un cuţitaş. — 6. Vedeţĭ că nu vrea să rămîie (rămînă) la voĭ? — 7. Tocmaĭ cînd vruĭ să intru într'o hăĭnărie, văzuĭ pe mătuşica. — 8. Cu cine steteşĭ (stătuşĭ) erĭ de vorbă pe stradă? — 9. Biata fetiţă e tot tristă decînd a rămas singură. — 10. Vino maĭ repede, căcĭ Toma vrea să-şĭ ia (iee) [289,2] rămas bun. — 11. Vreaŭ să mă încredinţez, dacă beţivanul a băut tot vinul, care a rămas în butoĭŭ. — 12. Uriaşul era înalt cît un brad şi avea nişte ochĭ roşiĭ ca focul. — 13. Toate femeile din satul acela aŭ costume la fel, încît maĭ că nu să deosebesc unele de altele. — 14. Cu ajutorul celor cincĭ simţurĭ cunoaştem multele însuşirĭ ale corpurilor. — 15. Nu putem cunoaşte (să cunoaştem) toate însuşirile corpurilor numaĭ cu ajutorul unuĭ singur simţ. — 16. Omul acesta n'a băut în viaţa luĭ nicĭ vin nicĭ rachiŭ, ci numaĭ apă. — 17. Duşmanul l-a ucis ca pe un animal sălbatic (od. selbatic). — 18. Biata

Achter Brief.

1. Viele Länder [viel Welt] habe ich durchwandert, um das Glück zu finden. — 2. Ich sah ihn roten Wein trinken[d]. — 3. Indem er sich nähern wollte, fiel er. — 4. Sagen Sie dem Peterchen, er soll das Faß mit Baumöl anfüllen. — 5. Womit soll ich das Ästlein schneiden? Schneide es mit einem Messerchen. — 6. Seht ihr, daß er bei euch nicht bleiben will? — 7. Gerade als ich in eine Kleiderwarenhandlung eintreten wollte, sah ich das Tantchen. — 8. Mit wem plaudertest du gestern auf der Straße? — 9. Das arme Mägdlein ist immer traurig, seit es allein geblieben ist. — 10. Komm schneller, denn Thomas will [sich] Abschied nehmen. — 11. Ich will mich überzeugen, ob der Trunkenbold den ganzen Wein, der im Faß geblieben ist, getrunken hat. — 12. Der Riese war hoch wie eine Tanne und hatte Augen (so) rot wie [das] Feuer. — 13. Alle Frauen in [aus] jenem Dorfe haben gleiche Tracht (Anzüge), so daß sie sich fast nicht voneinander unterscheiden. — 14. Mit Hilfe der fünf Sinne nehmen wir die vielen Eigenschaften der Körper wahr [erkennen wir ...]. — 15. Wir können nicht alle Eigenschaften der Körper nur mit Hilfe eines einzigen Sinnes wahrnehmen [erkennen]. — 16. Dieser Mensch hat in seinem Leben weder Wein noch Schnaps, sondern nur Wasser getrunken. — 17. Der Feind hat ihn wie ein wildes Tier getötet. — 18. Die arme Frau

femee o să maĭ trăiască cel mult pînă Joĭ. — 19. O să vezĭ, că îndată ce te apropiĭ are să fugă. — 20. Lasă-l să şadă! — 21. Suĭ (sue) în căruţă! — 22. Fă ce-ţĭ poruncesc eŭ, nu ce-ţĭ porunceşte el. — 23. Cum să face, că uniĭ copiĭ nu-şĭ iubesc părinţiĭ? — 24. Femeea aceasta are maĭ mulţĭ copiĭ, dar nu iubeşte pe nicĭ unul. — 25. Aceasta e a treia zi, decînd mama-mare zace în nemişcare. — 26. Vezĭ să nu cazĭ! — 27. Aibĭ (să aĭ [260,3a]) curaj şi vino (să viĭ) cu mine! — 28. N'avea (n'aĭ [286,B]) teamă, cînd eştĭ cu mine. — 29. Duceţi-vă de vedeţĭ, pentru ce ne chiamă. — 30. Pe cel leneş nicĭ Dumnezeŭ nu-l ajută. — 31. Pe cine aĭ întrebat de zicala asta? Am întrebat pe sora advocatuluĭ nostru. — 32. A băut pînă a căzut beat sub masă. — 33. Pe semne el e un partizan al popiĭ. — 34. Am pierdut pe cel maĭ credincios prieten al mieŭ. — 35. Maĭ toţĭ soldaţiĭ cu schimbul aŭ căzut în bătălie. — 36. Am la picioare nişte bătăturĭ care mă dor peste măsură. — 37. E totdeauna cu zîmbetul (od. zimbetul) pe buze, dar tot nu mă pot împrieteni cu el. — 38. L-am rugat să aştepte pînă poimîine, dar nu vrea. — 39. Fiţĭ mulţumiţĭ cu averea, pe care o aveţĭ. — 40. Omul lipsit de credinţă e de compătimit. — 41. Pot jura, că n'am ştiut nimic de lucrul acesta. — 42. Nu fă (nu face) [286,B] nicĭ o fărădelege (od. fărdelege)! — 43. Ne maĭ putînd să rămînă (ramîie) pînă mîine, a trebuit să plece azĭ. — 44. Multe trebue omul să ia (iee) în considerare, dacă vrea să afle adevărul. — 45. Ţi-am dat acest bun sfat, pentru ca să fie urmat. — 46. Nu vă împrieteniţĭ cu copiiĭ bătăioşĭ! — 47. Nu e nicĭ un om fără de păcate. — 48. Erĭ am vorbit mult cu profesorul nostru de însuşirile corpurilor şi de cele cincĭ simţurĭ ale omuluĭ. — 49. Aş vrea să văd pe acela, care să-şĭ poată da sama de toate lucrurile din lume. — 50. Eŭ mi-am apărat pe aĭ mieĭ, tu ţi-aĭ apărat pe aĭ tăĭ.

wird höchstens bis Donnerstag noch leben. — 19. Du wirst sehen, daß er, sobald du dic näherst, fliehen [laufen] wird. — 20. Laß ih sitzen! — 21. Steige auf [in] den Wagen! — 22. Tue, was ich dir befehle, nicht was er di befiehlt. — 23. Wie erklärt [macht] es sich, da manche Kinder ihre Eltern nicht lieben? — 24. Diese Frau hat mehrere Kinder, aber sie lieb keines. — 25. Das ist der dritte Tag, seit di Großmutter ohne sich zu bewegen [in Bewegungs losigkeit] liegt. — 26. Siehe, daß du nicht fällst — 27. Habe Mut und komm mit mir! — 28. Hab keine Furcht, wenn du mit mir bist. — 29. Gehe und seht, warum sie uns rufen. — 30. Den Faulen hilft auch nicht Gott. — 31. Wen ha du über dieses Sprichwort gefragt? Ich habe di Schwester unseres Advokaten gefragt. — 32. E hat getrunken, bis er betrunken unter den Tisch ge fallen ist. — 33. Offenbar [dem Anzeichen nach ist er ein Anhänger des Pfarrers. — 34. Ich hab meinen treuesten Freund verloren. — 35. Fast all Landwehrsoldaten sind in der Schlacht gefallen — 36. Ich habe an den Füßen Hühneraugen welche mich über die Maßen schmerzen. — 37. E hat [ist] immer ein [mit dem] Lächeln auf de Lippen, aber dennoch kann ich mich mit ihm nich befreunden. — 38. Ich habe ihn gebeten, bis über morgen zu warten, aber er will nicht. — 39. Sei zufrieden mit dem Vermögen, das ihr besitzt. — 40. Der Mensch ohne [verlassen von] Glauben is zu bedauern. — 41. Ich kann schwören, daß ich vo dieser Sache nichts gewußt habe. — 42. Begeh [mache] keinen Frevel! — 43. Da er nicht mehr bi morgen bleiben konnte, mußte er heute wegfahre [aufbrechen]. — 44. Vieles muß der Mensch i Berücksichtigung nehmen, wenn er die Wahrhei finden will. — 45. Ich habe dir diesen gute Rat gegeben, damit er befolgt werde. — 46. Be freundet euch nicht mit den streitsüchtigen Kin dern. — 47. Es gibt keinen Menschen ohne Sün den. — 48. Gestern haben wir viel mit unsere Lehrer über die Eigenschaften der Körper un über die fünf Sinne des Menschen gesprochen. — 49. Ich möchte denjenigen sehen, der sich übe alle Dinge in [aus] der Welt Rechenschaft gebe kann. — 50. Ich habe [mir] die Meinigen [ver teidigt], du hast [dir] die Deinigen verteidigt.

Scrisoarea a noua.

(ßkrĭ-ßŏa′-rᵉă ă no′-ᵘă)

1. Dumnia-voastră (Dv.) nu trebue să fiţĭ aspru la vorbă, căcĭ nu sînteţĭ independent. — 2. Ar fi trebuit să mă înştiinţaţĭ telegrafic de (despre) întîrzierea administratoruluĭ. — 3. Eŭ însu-mĭ i-am spus-o, dar n'a vrut s'o creadă (crează).

Neunter Brief.

1. Sie dürfen nicht barsch im Reden sein, den Sie sind nicht unabhängig. — 2. Sie hätte (es wäre nötig gewesen, daß) mich telegraphisc von der Verspätung des Verwalters benac richtigen sollen. — 3. Ich selbst habe es ih gesagt, aber er hat es nicht glauben wollen. —

— 4. Aceasta e treaba Sfinţiei sale, nu a ta. — 5. Ea însă-şi a scris scrisoarea pe care v'am trimis-o. — 6. În cîteva minute toate podurile aŭ fost distruse de valurĭ. — 7. Trebue să deprindem pe copiĭ să spună (spuie) totdeauna adevărul. — 8. Toţĭ ne convinsesem, că mişelul nu spusese adevărul. — 9. Mulţĭ soldaţĭ aŭ fost ucişĭ în răsboiul acesta. — 10. Pîinea aceasta nu e coaptă bine. — 11. M'am dus de două orĭ la el, crezînd că-l aflu acasă. — 12. Copilul a plîns şi n'a vrut să sugă. — 13. Vă rog să trimiteţĭ aceste obiecte cucernicului părinte, sînt ale dumi-sale. — 14. Tipograful, căruia i-am trimis socoteala, e un mişel, căcĭ nu vrea să-mĭ plătească. — 15. Cămaşa ţărancel nu e de mătasă ca a baronesel, ci de bumbac. — 16. Din pomiĭ pe care mi i-aĭ trimis, niciĭ unul nu s'a prins. — 17. Aceste spice de grîŭ nu sînt încă coapte. — 18. Pe cocoana aceasta numaĭ hainele negre o prind bine. — 19. Însu-mĭ eŭ l-am auzit spunînd (spuind), că a înşelat pe negustorul de grîne. — 20. Mă prind că nu-l poţĭ răpune (nu poţĭ să-l răpuĭ) fără ajutorul străjiĭ [321,1b]. — 21. Erĭ noapte am mas la dl. administrator al moşieĭ baroneseĭ. — 22. După multă trudă hoţul a putut fi prins. — 23. Strugurii aceştia sînt copţĭ cu desăvîrşire. — 24. Du-te şi du badiĭ răspuns. — 25. Uneorĭ omul trebue să facă din nevoe drag. — 26. Dascălul şi-a pus de gînd, să nu maĭ meargă nicĭ la pomenĭ nicĭ la ospeţe. — 27. Printr'însul am aflat tot adevărul. — 28. Povestea* ce ţi-am povestit-o am auzit-o de la bunică-mea. — 29. Un lucru e ştiut, că ceĭ care aŭ murit, nu să maĭ întorc. — 30. Toată noaptea bolnavul n'a închis nicĭ un ochĭŭ. — 31. Pînă să să facă nunta, mireasa a murit. — 32. Jugul, pe care îl (pe care 'l) duc uniĭ oamenĭ, e adeseorĭ maĭ greŭ decît jugul boilor. — 33. Ceea-ce l-am întrebat nu să potrivea cu ceea-ce mi-a răspuns. — 34. A nins atît de mult, încît toate trenurile aŭ sosit cu întîrziere. — 35. M'am convins, că într'adevăr şi-a scrintit piciorul, căzînd pe scara hoteluluĭ. — 36. Nimenĭ n'a văzut-o plîngînd. — 37. Cine te-a condus pînă la şcoală? Dum-

4. Das ist die Sache Seiner Hochwürden, nicht die deine. — 5. Sie selbst hat den Brief, den ich Ihnen geschickt habe, geschrieben. — 6. In wenigen [einigen] Minuten wurden alle Brücken von den Wellen zerstört. — 7. Wir müssen die Kinder gewöhnen, immer die Wahrheit zu sagen. — 8. Wir hatten uns alle überzeugt, daß der Elende nicht die Wahrheit gesagt hatte. — 9. Viele Soldaten wurden in diesem Krieg getötet. — 10. Dieses Brot ist nicht gut gebacken. — 11. Ich bin zweimal zu ihm gegangen, da ich glaubte [glaubend], daß ich ihn zu Hause finde(n werde). — 12. Das Kind hat geweint und hat nicht saugen (die Brust nehmen) wollen. — 13. Ich bitte Sie, diese Gegenstände dem ehrwürdigen Pfarrer zu schicken, sie gehören ihm. — 14. Der Buchdrucker, dem ich die Rechnung geschickt habe, ist ein Elender, denn er will mir nicht zahlen. — 15. Das Hemd der Bäuerin ist nicht aus Seide, wie das der Baronin, sondern aus Baumwolle. — 16. Von den Bäumen, die du mir geschickt hast, hat keiner Wurzel gefaßt. — 17. Diese Kornähren sind noch nicht reif. — 18. Dieser Dame stehen nur schwarze Kleider gut. — 19. Ich selbst habe ihn sagen hören, daß er den Getreidehändler betrogen hat. — 20. Ich wette, daß du ihn nicht ohne Hilfe des Wachtpostens niederwerfen kannst. — 21. Gestern Nacht haben wir beim Verwalter des Gutes der Baronin übernachtet. — 22. Nach vieler Mühe konnte der Dieb gefangen werden. — 23. Diese Trauben sind vollständig reif. — 24. Gehe und bringe [führe] dem Geliebten Antwort. — 25. Manchmal muß der Mensch aus der Not (eine) Tugend [Liebe] machen. — 26. Der Lehrer hat sich vorgenommen, ferner [mehr] weder zu den Totenmählern noch zu den Gastmählern zu gehen. — 27. Durch ihn habe ich die ganze Wahrheit erfahren [gefunden]. — 28. Die Geschichte, die ich dir erzählt habe, habe ich [sie] von meiner Großmutter gehört. — 29. Eine Sache ist gewiß [gewußt], daß diejenigen, welche gestorben sind, nicht mehr zurückkehren. — 30. Die ganze Nacht hat der Kranke kein Auge zugemacht. — 31. Bevor die Hochzeit gehalten werden konnte [bis daß sich mache ...], starb die Braut. — 32. Das Joch, das manche Menschen tragen, ist oft schwerer als das Joch der Ochsen. — 33. Das, was ich ihn fragte, paßte nicht zu dem, was er mir geantwortet hat. — 34. Es hat soviel geschneit, daß alle Züge mit Verspätung angekommen sind. — 35. Ich habe mich überzeugt, daß er sich tatsächlich den Fuß verstaucht hat, indem er auf der Treppe des Hotels hinfiel. — 36. Niemand hat sie weinen sehen [weinend gesehen]. — 37. Wer hat dich bis zur Schule ge-

* poveste (pŏ-we'-ßtĕ) *f* 7,1 Erzählung, Märchen, Geschichte.

nia-luĭ m'a condus. — 38. Azĭ noapte a căzut multă rouă. — 39. Sentinela a prins o iscoadă. — 40. Marfa, pe care mi-aţĭ trimis-o, e într'adevăr eftină, dar nu e solidă. — 41. Ce plăcut e cîntecul ciocîrliilor şi al mierlelor! — 42. Engleza şi-a încredinţat toată averea prietenelor, şi nu rudelor. — 43. Verişoara mea are o frumoasă căsuţă la ţărmul mării. — 44. Am scris tuturor prietenilor şi prietenelor, zicîndu-le rămas bun. — 45. Toţĭ cîţĭ aŭ cumpărat grîŭ de la proprietarul aceleĭ moşiĭ, aŭ fost înşelaţĭ. — 46. Am înţeles îndată, că nimenĭ din prieteniĭ meĭ nu vrea să mă apere. — 47. Atuncĭ mama a început a mă mîngîia, zicîndu-mĭ vorbe dulcĭ. — 48. Mi-a părut bine, cînd am auzit că nu să maĭ adaogă nicĭ o taxă nouă. — 49. Toate rugămintele mele aŭ fost zadarnice. — 50. Nu de dumnia-ta am întrebat, ci de dumnia-eĭ.

führt? Er hat mich geleitet. — 38. Heute Nach ist viel Tau gefallen. — 39. Die Schildwach hat einen Spion gefangen. — 40. Die Ware die Sie mir geschickt haben, ist wirklich billig aber nicht solid. — 41. Wie angenehm ist de Gesang der Lerchen und Amseln! — 42. Di Engländerin hat ihr ganzes Vermögen de Freundinnen und nicht den Verwandten anver traut. — 43. Mein Bäschen hat ein schöne Häuschen am Ufer des Meeres. — 44. Ich hab allen Freunden und Freundinnen geschrieben indem ich ihnen Lebewohl sagte. — 45. Alle, welch vom Eigentümer jenes Gutes Korn gekauft haben sind betrogen worden. — 46. Ich habe sogleic verstanden, daß niemand von meinen Freunde mich verteidigen will. — 47. Da begann di Mutter mich zu trösten, indem sie mir süße Wort sagte. — 48. Es hat mich gefreut, als ich hörte daß keine neue Taxe mehr hinzugefügt wird. — 49. Alle meine Bitten sind umsonst gewesen. — 50. Nicht nach Ihnen fragte ich, sondern nach ih

Scrisoarea a zecea.

(ßkrĭ-ßŏa'-rĕă ă ſe'-tſchĕă)

1. Omul harnic face pîne şi din piatră, iar cel leneş rămîne flămind. — 2. Cîtă vreme a fost funcţionar frate-săŭ? — 3. Cîtă vreme voiŭ fi eŭ preot în satul acesta, nicĭ un poporan nu va sta flămînd. — 4. Tată-mieŭ are legea luĭ: n'ajută niciodată pe cel leneş. — 5. Copiiĭ surorii tale (soru-ta, soru-ti, soru-teĭ) sînt foarte răĭ. — 6. Semnătura ta o cunosc bine, pe a frateluĭ tăŭ (frate-tăŭ) nu (o cunosc). — 7. Nu departe de sat am văzut nişte slugĭ de ale primaruluĭ secerînd grîŭ. — 8. Baronuluĭ îĭ plăcea foarte mult friptura de miel cu castraveţĭ saŭ cu mazăre. — 9. Pentru suma pe care v'am dat-o, aveţĭ să-mĭ daţĭ o chitanţă. — 10. Tu, care aĭ facut o astfel de faptă, cum te veĭ desvinovăţi (desvinui) înaintea luĭ Dumnezeŭ? — 11. Care mamă nu doreşte binele copiilor săĭ? — 12. Doctorul a însoţit pe primarul şi pe fratele luĭ pînă la poşta centrală. — 13. Adu-ţĭ aminte, că e obligat să-mĭ dea (dee) şi dobîndă. — 14. Trimiţătorul mandatuluĭ postal e un tutungiŭ, care pare că e foarte bogat. — 15. Mi-am pus de gînd să-mĭ cumpăr toate operele poeţilor noştri naţionalĭ. — 16. Scrisoarea pe care mi-aĭ trimis-o, am citit-o cu luare aminte, şi în curînd veĭ primi suma de banĭ prin mandat postal. — 17. Dobînda, pe care nu o plăteştĭ, să înmulţeşte. — 18. Gîştele, pe care le-a mîncat vulpea, aŭ fost ale directoareĭ noastre. — 19. Nu ştiŭ,

Zehnter Brief.

1. Der tüchtige Mann macht Brot auch au Steinen [*Sg.*], dagegen der Faule bleibt hungrig — 2. Wie lange ist sein Bruder Beamter ge wesen? — 3. Solange ich Pfarrer in diesen Dorfe sein werde, wird kein Pfarrkind hungri bleiben. — 4. Mein Vater hat seinen Grund satz: er hilft niemals einem [dem] Faulen. — 5. Die Kinder deiner Schwester sind sehr böse — 6. Deine Unterschrift kenne ich gut, diejenig deines Bruders (kenne ich) nicht. — 7. Nich weit vom Dorfe sah ich einige Knechte des Dorf schulzen, die Korn schnitten [*ger.*]. — 8. Den Baron schmeckte sehr [viel] Lammbraten mi Gurken oder Erbsen. — 9. Für die Summe die ich Ihnen gegeben habe, haben Sie mir ein Quittung zu geben. — 10. Du, der du eine solch Tat begangen hast: wie wirst du dich vor Got rechtfertigen? — 11. Welche Mutter wünsch nicht das Wohl ihrer Kinder? — 12. Der Arz hat den Bürgermeister und dessen Bruder bi zur Hauptpost begleitet. — 13. Erinnere ih (daran), daß er verpflichtet ist, mir auch Zinse [*Sg.*] zu zahlen [geben]. — 14. Der Absende der Postanweisung ist ein Tabakhändler, der seh reich zu sein scheint. — 15. Ich habe mir vor genommen, [mir] alle Werke unserer nationale Dichter zu kaufen. — 16. Den Brief, den du mi geschickt hast, habe ich mit Aufmerksamkeit gelesen und in kurzer Zeit wirst du die Geldsumme durc Postanweisung erhalten. — 17. Die Zinsen [*Sg.*] die man nicht zahlt, vermehren sich. — 18. Di Gänse, die der Fuchs gefressen hat, haben unsere Direktorin gehört. — 19. Ich weiß nicht, ob de

dacă vărul pleacă cu trăsura noastră saŭ cu a voastră. — 20. De cîte orĭ a fost pustiită ţara aceasta de (de către) duşmanĭ! — 21. Nu vi-să pare, că această semnătură este a luĭ? — 22. Chitanţa trebue să fie iscălită de nevastă-ta şi de socru-tăŭ. — 23. Din părinţĭ beţivĭ [291,2] să nasc copiĭ nefericiţĭ. — 24. Copiiĭ s'aŭ dus să culeagă nucĭ şi prune din grădina cumnatuluĭ tăŭ (cumnatu-tăŭ). — 25. Pentru astfel de mărfurĭ statul nu dă nicĭ un rabat. — 26. Statul (le) impune tuturor negustorilor să vîndă marfa aceasta cu un preţ anumit. — 27. (În) Anul acesta toate roadele aŭ fost strînse maĭ de vreme. — 28. Unde să daŭ scrisorile recomandate? La ghişeul (ghişetul) din dreapta. — 29. I-a părut bine, cînd a văzut că s'aŭ adunat atîţia oamenĭ ca să-l vadă. — 30. Mi-să pare, că cartea aceasta a fost tiparită într'o tipografie din străinătate. — 31. Ceea-ce ştiŭ eŭ, nu ştiŭ alţiĭ. — 32. Zicala (zicătoarea) aceasta am auzit-o din gura unchiuluĭ mieŭ (unchĭŭ-mieŭ). — 33. Spune(-le) la aĭ tăĭ, că le mulţumesc pentru toate binefacerile. — 34. Abia către seară aŭ sosit vînătoriĭ din pădure. — 35. Armata noastră trebue să fie pregătită pentru orĭ-ce eventualitate. — 36. Pentru ca să pot tipări această operă, îmĭ trebue o sumă cu mult maĭ mare. Vi-să va da. — 37. Cu aĭ cuĭ banĭ aţĭ zidit acest măreţ palat? Cu aĭ socru-mieŭ. — 38. Puţin i-a rămas văruluĭ tăŭ din averea părinţilor săĭ. — 39. Grădinarul s'a pus să scoată toţĭ cireşiĭ din grădină. — 40. Bietul tutungiŭ e sărac, n'are de unde plăti (să plătească) atîta dobîndă. — 41. Bine face statul, că vă impune această lege. — 42. Casa de depunerĭ şi consemnaţiunĭ nu e obligată să primească şi banĭ străinĭ. — 43. Predica, pe care a ţinut-o popa nostru înaintea oamenilor, a fost plină de învăţăturĭ folositoare. — 44. Nobil este omul, care (ce) doreşte binele altora. — 45. Fericit e preotul cînd vede, că învăţăturile sale prind rădăcinĭ în sufletul poporenilor. — 46. Toţĭ piersiciĭ, pe care i-am cumpărat de la grădinarul vostru, aŭ prins rădăcinĭ. — 47. Lăpturile sînt foarte hrănitoare, dar nu le plac la toţĭ. — 48. Nu putem mînca (să mîncăm) în fiecare zi aceeaşĭ mîncare. — 49. Vorbele tale nu aŭ (nicĭ o) valoare, nicĭ înaintea mea, nicĭ înaintea altora. — 50. Cît de nenorocit să simţea bietul tată în acel moment!

Vetter mit unserem Wagen oder mit dem eurigen wegfährt. — 20. Wie oft ist dieses Land von Feinden verwüstet worden! — 21. Scheint Ihnen nicht, daß dies seine Unterschrift ist [diese U. sein ist]? — 22. Die Quittung muß von deiner Frau und von deinem Schwiegervater unterschrieben sein. — 23. Von trunksüchtigen Eltern werden unglückliche Kinder geboren. — 24. Die Kinder sind gegangen, um Nüsse und Pflaumen in [aus] dem Garten deines Schwagers zu sammeln. — 25. Für solche Waren gibt der Staat keinen Rabatt. — 26. Der Staat legt allen Kaufleuten (die Verpflichtung) auf, diese Ware zu einem bestimmten Preise zu verkaufen. — 27. Dieses Jahr wurden alle Feldfrüchte früher eingesammelt. — 28. Wo werden die eingeschriebenen Briefe aufgegeben? Am Schalter auf der linken Seite. — 29. Er hat sich gefreut, als er sah, daß soviele Leute sich versammelt hatten [*perf.*], um ihn zu sehen. — 30. Mir scheint, daß dieses Buch in einer Buchdruckerei im Auslande gedruckt wurde. — 31. Was ich weiß, wissen andere nicht. — 32. Dieses Sprichwort habe ich aus dem Munde meines Onkels gehört. — 33. Sage den deinigen, daß ich ihnen für alle Wohltaten danke. — 34. Erst [kaum] gegen Abend sind die Jäger aus dem Walde angekommen. — 35. Unser Heer muß für jedweden Fall vorbereitet sein. — 36. Um dies Werk drucken zu können, benötige ich eine weit größere Summe. (Sie) wird Ihnen gegeben werden. — 37. Mit wessen Geld habt Ihr diesen großartigen Palast erbaut? Mit (dem Gelde) meines Schwiegervaters. — 38. Wenig ist deinem Vetter von dem Vermögen seiner Eltern geblieben. — 39. Der Gärtner hat sich angeschickt, alle Kirschbäume aus dem Garten herauszunehmen. — 40. Der bedauernswerte Tabakhändler ist arm, er ist nicht imstande [hat nicht, von wo], soviele Zinsen [*Sg.*] zu zahlen. — 41. Gut tut der Staat (daran), daß er euch dieses Gesetz auferlegt. — 42. Die Spar- und Hinterlegungskasse ist nicht verpflichtet, auch fremdes Geld anzunehmen. — 43. Die Predigt, die unser Pfarrer vor den Leuten hielt, war voll nützlicher Lehren. — 44. Edel ist der Mensch, dem das Wohl anderer am Herzen liegt [welcher wünscht ...]. — 45. Glücklich ist der Pfarrer, wenn er sieht, daß seine Lehren in den Herzen [*Sg.*] der Pfarrkinder Wurzel [*Pl.*] fassen. — 46. Alle Pfirsichbäume, die ich von euerem Gärtner gekauft habe, haben Wurzel [*Pl.*] gefaßt. — 47. Die Milchspeisen sind sehr nahrhaft, aber nicht allen schmecken sie. — 48. Wir können nicht jeden Tag dieselbe Speise essen. — 49. Deine Worte haben keinen Wert, weder vor mir, noch vor anderen. — 50. Wie unglücklich fühlte sich der arme Vater in jenem Augenblick!

Scrisoarea a unsprezecea.

(ßkrī-ßoa'-rea ă u'n-ßprĕ-ſĕ-tſchea)

1. Iubirea de oamenĭ ar trebui să fie cea maĭ înaltă lege pentru toţĭ. — 2. Tot ce a scris acel vestit profesor asupra fíriĭ omeneştĭ am citit cu multă luare aminte. — 3. Mulţĭ oamenĭ să duc din lumea aceasta fără să fi făcut vre-un bine într' însa. — 4. Munceşte şi fi strîngător, numaĭ astfel (aşa) poţĭ scăpa de o viaţă ticăloasă. — 5. Foamea e nedespărţită de omul leneş. — 6. Simţ că lictarul nu-mĭ face bine. — 7. Sărăceniĭ sînt grozav de leneşĭ (od. sînt leneşĭ grozav). — 8. Fiind vremea ploioasă, am rămas cu toatele acasă. — 9. Întîlnindu-mă venind de la biserică, m'a întrebat, ce evanghelie s'a citit. — 10. Voind să sae (sară) groapa [166,3] a căzut şi şi-a rupt piciorul. — 11. Îmĭ venea greŭ să-ĭ spun (a-ĭ spune) adevărul verde-făţiş. — 12. Nu mi-a fost dat să-mĭ văd toţĭ copiiĭ fericiţĭ. — 13. L-am auzit ocărînd grozav. — 14. Minciuna nu are să piară nicĭ odată din lume. — 15. O vacă a vecinuluĭ vostru a mîncat tot curechiŭl din grădina noastră. — 16. Cunosc plăcerile trecătoare ale acesteĭ lumĭ. — 17. Nu despreţui binevoitoarele sfaturĭ ale prietenilor tăĭ. — 18. Zadarnic a căutat fratele mieŭ să să lase de fumat. — 19. Dumitru al Ioaneĭ e văr cu Trandafir al luĭ Pavel. — 20. Ilustratele, pe care le-am pierdut alaltăierĭ [373,7] eraŭ puse într'un plic. — 21. Vă rog să salutaţĭ din parte-mĭ pe toţĭ aĭ caseĭ. — 22. Fiindcă mînca peste măsură de mult, oameniĭ i-aŭ pus numele foltea [350,A5]. — 23. S'a năcăjit grozav, văzînd că nevastă-sa n'a luat nimic de-ale mîncăriĭ. — 24. Cunoştĭ un mic animal, ce-şĭ poartă căsuţa [251,2] în spate [350,A4b]? — 25. Am văzut chiar ţărance purtînd rochiĭ de mătasă. — 26. Meşteşugarul acela devenise cu vremea cel maĭ strîngător om din satul nostru. — 27. Nu omorĭ (Să nu omorĭ)! — 28. Cînd trăiam la părinţĭ, mă simţeam maĭ fericită. — 29. Fiindcă nu l-am lăsat să hişie puiĭ, a început să mă ocărască (a mă ocărî). — 30. Omul n'ar trebui să păcătuească. — 31. Fiecare din noĭ i-a dat babeĭ cîte un leŭ. — 32. Durmirăm cîte-va ceasurĭ sub un nuc umbros. — 33. Am dat de el tocmaĭ cînd voea să iasă din

Elfter Brief.

1. Die Menschenliebe müßte das höchste Gesetz für alle sein. — 2. Alles, was jener berühmte Professor über die menschliche Natur geschrieben hat, habe ich mit großer [viel] Aufmerksamkeit gelesen. — 3. Viele Menschen gehen aus dieser Welt, ohne irgend etwas Gutes darin getan zu haben. — 4. Arbeite und sei sparsam, nur so kannst du einem elenden Leben entgehen. — 5. Der Hunger ist unzertrennlich von dem faulen Menschen. — 6. Ich merke, daß das Pflaumenmus mir nicht bekommt [gut tut]. — 7. Die Armenheimer sind furchtbar faul. — 8. Da das Wetter regnerisch war, blieben wir alle [/] zu Hause. — 9. Da er mir begegnete, als ich aus der Kirche kam, fragte er mich, was für ein Evangelium gelesen wurde. — 10. Indem er den Graben überspringen* wollte, fiel er und brach sich das Bein. — 11. Es kam mir schwer (an), ihm die Wahrheit gerade ins Gesicht zu sagen. — 12. Es war mir nicht beschieden, alle meine Kinder glücklich zu sehen. — 13. Ich hörte ihn furchtbar schimpfen. — 14. Die Lüge wird nie aus der Welt verschwinden. — 15. Eine Kuh eueres Nachbarn hat das ganze Kraut aus unserem Garten gefressen. — 16. Ich kenne die vergänglichen Freuden dieser Welt. — 17. Verachte nicht die wohlwollenden Ratschläge deiner Freunde. — 18. Umsonst hat mein Bruder versucht, sich das Rauchen abzugewöhnen [sich vom R. zu lassen]. — 19. Demeter, der Sohn der Johanna, ist der Vetter des Trandafir, des Sohnes des Paul. — 20. Die illustrierten Postkarten, die ich vorgestern verloren habe, waren in einen Umschlag gelegt. — 21. Ich bitte Sie, meinerseits alle Angehörigen des Hauses zu grüßen. — 22. Weil er über die Maßen viel aß, haben ihm die Leute den Beinamen Nimmersatt gegeben. — 23. Er ärgerte sich furchtbar, als er sah, daß seine Frau nichts von Eßwaren mitgenommen hat. — 24. Kennst du ein kleines Tier, das sein Häuschen auf dem Rücken trägt? — 25. Ich habe sogar Bäuerinnen Frauenkleider aus Seide tragen gesehen. — 26. Jener Handwerker wurde mit der Zeit der sparsamste Mensch aus unserem Dorfe. — 27. Töte nicht! (Du sollst nicht töten.) — 28. Als ich bei den Eltern lebte, fühlte ich mich glücklicher. — 29. Weil ich ihn nicht ließ die Jungen (die Küchlein) verjagen, fing er an, mich zu schimpfen. — 30. Der Mensch sollte nicht sündigen. — 31. Jeder von uns gab der Alten [je] einen Frank. — 32. Wir schliefen einige Stunden unter einem schattigen Nußbaum. — 33. Ich begegnete ihm, gerade als er aus dem Walde herauskommen wollte. —

* a sări heißt nicht nur „springen", sondern auch „überspringen".

pădure. — 34. În mînie i-a dat una peste cap (în cap) şi l-a ucis. — 35. Pe un atare (asemenea) om nu trebue să-l despreţueştĭ. — 36. Piesele acestea sînt italieneştĭ, celelalte sînt belgiene. — 37. Oamenii aceştia îşĭ daŭ prea mare importanţă. — 38. N'avem destulă avere, ca să putem trăi la Viena. — 39. Auzind că oamenii îşĭ bat joc de biata babă, n'a zis nimic, ci a dat din cap. — 40. Am învăţat şi eŭ cîte-ceva de la arapul cel buzat. — 41. Cît era ziua de mare sta la umbră şi-şĭ bătea joc de ceĭ care (ceĭ-ce) treceaŭ pe stradă. — 42. Fiĭ sigur că peste cîteva zile îţĭ voiŭ da restul banilor. — 43. Cunosc prea bine acea frumoasă datină a strămoşilor voştri. — 44. Arătaţi-mĭ pe cel vinovat, şi-l voiŭ pedepsi de sigur. — 45. La şapte ale luniĭ acesteia (od. ale curenteĭ [374,5d]) plec cu toată familia la Viena. — 46. Să poate ca una şi aceeaşĭ floare să aibă maĭ multe numirĭ. — 47. Par' că uniĭ oamenĭ s'aŭ născut spre amar şi necazurĭ. — 48. Aceştia sînt sfaturĭ de ale părintelui Cozonac. — 49. Clopotarul din acel sat are tot felul de florĭ în grădina sa (luĭ). — 50. Operele acestuĭ artist aŭ fost admirate de toată lumea.

34. Im Zorn hat er ihm eins über (auf) den Kopf gegeben und hat ihn getötet. — 35. Einen solchen Menschen darf man nicht verachten. — 36. Diese sind italienische, jene belgische Geldstücke. — 37. Diese Menschen geben sich einen zu großen (wichtigen) Anschein. — 38. Wir haben nicht genug Vermögen, um in Wien leben zu können. — 39. Als er hörte, daß die Leute mit der armen Alten Spott treiben, sagte er nichts, sondern schüttelte den Kopf. — 40. Ich habe auch einiges von dem dicklippigen Araber gelernt. — 41. Den ganzen lieben Tag lag er im Schatten und verspottete diejenigen, die auf der Straße vorübergingen. — 42. Sei versichert, daß ich dir in einigen Tagen den Rest des Geldes zurückgeben werde. — 43. Ich kenne zu gut jene schöne Sitte euerer Vorfahren. — 44. Zeiget mir den Schuldigen, und ich werde ihn sicherlich strafen. — 45. Am 7. dieses Monats fahre ich mit der ganzen Familie nach Wien. — 46. Es ist möglich, daß ein und dieselbe Blume mehrere Benennungen hat [habe]. — 47. Es scheint, als ob manche Menschen zur Betrübnis und zum Kummer geboren sind. — 48. Das sind Ratschläge, wie sie der Pfarrer Kosonak zu erteilen pflegt. — 49. Der Glöckner aus jenem Dorfe hat allerlei [jede Art von] Blumen in seinem Garten. — 50. Die Werke dieses Künstlers wurden von der ganzen Welt bewundert.

Scrisoarea a douăsprezecea.

(ßkrī-ßŏa'-rᵉă ă do'-ᵘĕ-ßprĕ-ſĕ-tſchᵉă)

1. Ce aĭ făcut, de să feresc [380,27] oamenii de tine ca de ciumă? — 2. Numaĭ eŭ ştiŭ, cît de mult (cît de tare) să năcăjea părintele, cînd vedea că oamenii despreţuesc sfaturile sale. — 3. Da (dar) scumpă maĭ e băutura aceasta! — 4. Ce maĭ e noŭ pe la voĭ? — 5. Cum a văzut-o, a şi început să-şĭ bată (a-şĭ bate) joc de ea. — 6. Dacă mă voiŭ căsători, va trebui să mă mut [391,2] într'o locuinţă maĭ confortabilă. — 7. De mult n'am maĭ văzut pe soacră-ta (soacra ta); tot bolnavă e? — 8. Nu sînt de loc mulţumit cu noua servitoare, e foarte leneşă. — 9. Dar (da) bogat trebue să fie (trebue că este) vecinul vostru, de s'a mutat într'o locuinţă atît de frumoasă. — 10. Ce plăcut e, să staĭ la umbra bolţiĭ de viţă! — 11. La ţară avem o grădină întinsă, unde cresc tot felul de pomĭ. — 12. Vizitiul mieŭ nicĭ acum nu ştie să pue (pună) şeaua pe cal, deşi îl am în serviciŭ de două lunĭ de zile [380,1]. — 13. Nu-mĭ place felul acestuĭ om, e prea batjocoritor. — 14. Ziua întreagă n'avea

Zwölfter Brief.

1. Was hast du angestellt [gemacht], daß dir die Leute aus dem Wege gehen, wie der Pest? — 2. Nur ich weiß, wie sehr sich der Pfarrer ärgerte, wenn er sah, daß die Leute seine Ratschläge verachten. — 3. Ist dieses Getränk aber teuer! — 4. Was gibt es [noch] neues bei euch? — 5. (So) wie er sie gesehen hat, begann er auch, sie zu verspotten. — 6. Wenn ich mich verheiraten werde, werde ich in eine komfortablere Wohnung ziehen müssen. — 7. Seit lange habe ich deine Schwiegermutter nicht mehr gesehen; ist sie noch immer krank? — 8. Ich bin durchaus nicht zufrieden mit der neuen Dienstmagd, sie ist sehr faul. — 9. Aber reich muß euer Nachbar sein, daß er in eine so schöne Wohnung gezogen ist. — 10. Wie angenehm ist es, im Schatten der Weinlaube zu weilen [bleiben]! — 11. Auf dem Lande haben wir einen ausgedehnten Garten, wo allerlei Obstbäume wachsen. — 12. Mein Kutscher versteht auch jetzt nicht, das Pferd zu satteln, obwohl ich ihn seit zwei Monaten im Dienst habe. — 13. Die Art dieses Menschen gefallt mir nicht, er ist zu spottlustig. — 14. Den ganzen Tag hatte

cu cine sta (să stea) de vorbă. — 15. Nu trecea o zi, fără ca părintele să nu să mînie. — 16. (Să) rîdă [260,3a] cît va (o, a) vrea! — 17. Acesta şi-a bătut joc de tine? Ba nu, celalalt! — 18. Biata babă nu vede bine, ba chiar e oarbă (orb [388, Aufg. 43; 127]). — 19. Toţî judecătoriî ar trebui să fie drepţî. — 20. Toate acele case sînt ale Academieĭ, care le-a cumpărat de la răposatul prinţ. — 21. Unde v'aţî ascuns voĭ stăpîniĭ lumiĭ (od. stăpînĭ aĭ lumiĭ)? — 22. Toate aceste mărfurĭ vin din Anglia şi sînt maĭ eftine decît cele indigene. — 23. Cunosc Ardealul tot atît (tot aşa) de bine ca şi Piemontul, dar maĭ bucuros trăesc în Ardeal decît în Piemont. — 24. Miercurĭ seara şi-a luat ziua bună şi-a plecat. — 25. Ia sama să nu-ţî trag una! [398] — 26. Toată iarna am stat în (la) Bucureştĭ la cumnata. — 27. Îĭ place să facă pe isteţul. — 28. Cine a fost numit director al institutuluĭ pedagogic? [396,6]. — 29. Am onoare (onoarea) a vă înştiinţa, că mi-a sosit marfă de porţelan din vestitul oraş Meissen. — 30. Daţi-vă la o parte, că (căcĭ) vine trenul. — 31. Mi-e milă de el, că(cĭ) e om de treabă. — 32. D-ta eştĭ Englez? Nu, sînt German. — 33. Harnic om era răposatul episcop. — 34. Una i-a maĭ rămas bieteĭ babe: să ceară de milă [398]. — 35. Verdele e foarte plăcut ochilor. — 36. Spune grădinaruluĭ să acopere toate florile. — 37. Copiiĭ n'aŭ putut să scoată boiĭ din pădure. — 38. Aţî putea să-mĭ citaţĭ ultimele două strofe ale aceleĭ poeziĭ? — 39. Cînd m'a văzut a devenit palid ca moartea. — 40. Nu uita să mă înştiinţezĭ [396,B4], cînd o fi să plecĭ în străinătate. — 41. Grădinarul are de gînd să taie toţĭ pomiĭ, care nu daŭ roade (rodurĭ). — 42. Cîţĭ oamenĭ (nu) mor nemîngîiaţĭ! — 43. Aĭ cuĭ sînt caiĭ aceştia? Aĭ ambasadoruluĭ. Aĭ căruĭ ambasador? Aĭ ambasadoruluĭ Germanieĭ. — 44. Tot timpul cît a fost în străinătate n'a primit nicĭ o leafă. — 45. Ţara, unde (în care) m'am născut, e patria mea. — 46. Cine (cel-ce, acela care) doarme, şi visează [402, Aufg. 45] de obiceiŭ. — 47. Ceea-ce sufere acest om, e nemaipomenit [360,8 u. 18]. — 48. Da banĭ cuĭ iĭ cerea. — 49. Vorbea cu cine sa intîlnea. — 50. Fura pe ce punea mîna.

er niemand [nicht], mit dem er plaudern konnte [plaudere]. — 15. Es verging kein Tag, ohne daß der Pfarrer sich nicht ärgerte [ärgere]. — 16. Mag er lachen, so viel er will [*Futur.*]! — 17. Hat dieser mit dir Spott getrieben? Nein, der andere. — 18. Die arme Alte sieht nicht gut, ja sie ist sogar blind. — 19. Alle Richter müßten gerecht sein. — 20. Alle jene Häuser gehören der Akademie, die sie von dem verstorbenen Prinzen gekauft hat. — 21. Wo habt ihr euch versteckt, ihr Herrscher der Welt? — 22. Alle diese Waren kommen aus England, und sie sind billiger als die einheimischen. — 23. Ich kenne Siebenbürgen ebenso gut wie Piemont, aber lieber lebe ich in Siebenbürgen, als in Piemont. — 24. Mittwoch Abend hat er Abschied genommen und ist abgereist. — 25. Gib acht, daß ich dir nicht eins überziehe! — 26. Den ganzen Winter habe ich in Bukarest bei der Schwägerin zugebracht. — 27. Es gefällt ihm, den Klugen zu spielen (sich klug zu stellen). — 28. Wer wurde zum Direktor des pädagogischen Instituts ernannt? — 29. Ich habe die Ehre, Sie zu benachrichtigen, daß bei mir Porzellanware aus der berühmten Stadt Meißen angekommen ist. — 30. Gehet beiseite, denn der Zug kommt. — 31. Ich habe Mitleid mit ihm, denn er ist ein braver Mensch. — 32. Sie sind ein Engländer? Nein, ich bin ein Deutscher. — 33. Ein tüchtiger Mann war der verstorbene Bischof. — 34. Eine ist noch der armen Alten geblieben: um Almosen bitten. — 35. Das Grüne ist den Augen sehr angenehm. — 36. Sage dem Gärtner, er soll alle Blumen bedecken (zudecken). — 37. Die Kinder konnten nicht die Ochsen aus dem Wald hinaus treiben. — 38. Könnten Sie mir die zwei letzten Strophen jenes Gedichtes zitieren? — 39. Als er mich sah, wurde er bleich wie der Tod. — 40. Vergiß nicht, mich zu benachrichtigen, wenn du ins Ausland reisen solltest. — 41. Der Gärtner beabsichtigt [hat den Gedanken] (hat vor), alle Bäume, die keine Früchte tragen, abzuschneiden. — 42. Wie viele Menschen sterben (nicht) un tröstlich! — 43. Wem gehören diese Pferde? (Sie gehören) dem Gesandten. Wessen Gesandten? Dem Gesandten Deutschlands. — 44. Die ganze Zeit, während welcher er im Auslande war, hat er kein Gehalt bezogen. — 45. Das Land, wo (in welchem) ich geboren wurde, ist mein Vaterland. — 46. Wer schläft, der träumt auch gewöhnlich. — 47. Was dieser Mensch erduldet, ist unerhört. — 48. Er gab (jedem) Geld, der [welchem] welches verlangte. — 49. Er sprach mit (jedem), der ihm [mit wem sich] begegnete. — 50. Er stahl (alles), was ihm in die Hände fiel [worauf er die Hand legte].

Scrisoarea a treisprezecea.
(ßkri-ßoá'-rea ă tre'i-ßprĕ-ßĕ-tſchea)

1. Mult folos aŭ tras poporeniĭ din învăţăturile preotuluĭ lor. — 2. Vă rog, spuneţi-mĭ şi mie, cum aţĭ purces [398], ca să eşiţĭ din această încurcătură. — 3. E greŭ să deosebeştĭ pe răuvoitorĭ de binevoitorĭ. — 4. Cred că pe la amiazĭ o să sosească şi protopopul. — 5. Bietul popă a nimerit-o răŭ de astădată. — 6. Cine e acela care (cel de) vorbeşte cu colonelul. Un oarecare Anastasiŭ din Craiova. — 7. Mie mi-a dat dreptate comisarul, iar pe el l-a dojenit aspru. — 8. Are obiceiul să să mînie pentru nimica toată. — 9. În casul acesta orĭcine ţi-ar da dreptate. — 10. I-am spus numaĭ cîteva vorbe şi îndată a tăcut. — 11. N'am să daŭ nimănuĭ (nimăruĭ) socoteală. — 12. Spune altora astfel de minciunĭ, nu mie. — 13. Mama ni-a dat la fiecare (od. fiecăruĭ) copil cîte un dar. — 14. Nu maĭ spun nimăruĭ nimic. — 15. Bolnava a rămas fără nicĭ un ajutor. — 16. Cine sînt aceĭ doĭ străinĭ? Unul e un Rus, celalalt e un Japonez. — 17. A doua zi s'a dus care încotro. — 18. Am dat voe să plătească care cînd va putea. — 19. Şi unul şi altul e vinovat. — 20. Una e somnul şi alta e moartea. — 21. Tot omul (tot insul, fiecare) trebue să moară odată. — 22. Să ştie că răuvoitoriĭ ne sînt spre stricare. — 23. Cînd îl vezĭ îţĭ vine să crezĭ că e un pungaş [410]. — 24. Sînt oamenĭ, carĭ nu ştiŭ carte şi totuşĭ ştiŭ ce să cuvine. — 25. Orĭ zicĭ Rumîn, orĭ zicĭ Romîn, tot una e. — 26. Adeseorĭ un prieten preţueşte mult. — 27. Tovarăşul mieŭ m'a sfătuit să rămîn o zi în Vereştĭ, şi eŭ am primit (acceptat) propunerea. — 28. Pintilie nu mi-e frate, ci e văr [147] cu mine. — 29. Simţ (od. simt) mare bucurie (od. o mare bucurie), cînd te văd. — 30. Răposatul profesor cunoştea foarte bine istoria* veaculuĭ mediŭ [274,5]. — 31. Petrecerea de erĭ a fost de prisos. — 32. Casa cea cu treĭ etaje (caturĭ) a mareluĭ fabricant Andreĭ a ars. — 33. Nime[nĭ n'a putut da (să dea) bolnaveĭ ajutor. — 34. Fiecare tînăr îşĭ înfăţişează viitorul cu cele maĭ drăgălaşe** colorĭ. — 35. Unchiul şi mătuşa sînt bolnavĭ de treĭ zile. — 36. Nicĭ părintele nicĭ preoteasa nu sînt

Dreizehnter Brief.

1. Viel Nutzen haben die Gemeindekinder aus den Lehren ihres Pfarrers gezogen. — 2. Ich bitte Sie, sagen Sie auch mir, wie Sie es angestellt haben [vorgegangen sind], um aus dieser Verwickelung herauszukommen. — 3. Es ist schwer, die Übelwollenden von den Wohlwollenden zu unterscheiden. — 4. Ich glaube, daß gegen Mittag auch der Erzpriester ankommen wird. — 5. Der arme Pfarrer hat es diesmal schlecht getroffen. — 6. Wer ist derjenige, der mit dem Obersten spricht? Ein gewisser Anastasius aus Kraiowa. — 7. Mir hat der Kommissar recht gegeben, ihn dagegen hat er scharf [rauh] getadelt. — 8. Er hat die Gewohnheit, sich um [für] rein nichts zu ärgern. — 9. In diesem Falle würde dir jedermann recht geben. — 10. Ich habe ihm nur einige (ein paar) Worte gesagt, und sogleich schwieg er. — 11. Ich habe niemandem Rechenschaft abzulegen. — 12. Erzähle anderen solche Lügen, nicht mir. — 13. Die Mutter gab [uns] jedem Kinde [je] ein Geschenk. — 14. Ich sage niemandem mehr etwas. — 15. Die Kranke ist ohne irgendwelche Hilfe geblieben. — 16. Wer sind jene beiden [zwei] Fremden? Der eine ist ein Russe, der andere ist ein Japaner. — 17. Am nächsten Tage ging jeder seines Weges [der eine hierhin, der andere dorthin]. — 18. Ich gab die Erlaubnis, daß jeder zahlen soll, wann er kann [können wird]. — 19. Sowohl der eine, als auch der andere ist schuldig. — 20. Etwas anderes ist der Schlaf, und etwas anderes ist der Tod. — 21. Jeder muß einmal sterben. — 22. Man weiß, daß die Übelwollenden uns zum Schaden gereichen. — 23. Wenn man ihn sieht, möchte man glauben, daß er ein Spitzbube ist. — 24. Es gibt Leute, die nicht büchergelehrt sind und dennoch wissen, was sich schickt. — 25. Ob man Rumäne oder Romäne sagt, es ist ein und dasselbe. — 26. Oft ist ein Freund viel wert. — 27. Mein Gefährte hat mir geraten, einen Tag in Vereschtĭ zu bleiben, und ich habe den Vorschlag angenommen. — 28. Pintilie ist nicht mein Bruder, sondern mein Vetter. — 29. Ich fühle (eine) große Freude, wenn ich dich sehe. — 30. Der verstorbene Professor kannte sehr gut die Geschichte des Mittelalters. — 31. Die gestrige Unterhaltung war überflüssig. — 32. Das dreistöckige Haus des Großindustriellen Andreas ist abgebrannt. — 33. Niemand konnte der Kranken Hilfe leisten [geben]. — 34. Jeder Jüngling malt sich die Zukunft mit den lieblichsten Farben aus. — 35. Der Onkel und die Tante sind seit drei Tagen krank. — 36. Weder der Pfarrer noch die Pfarrerin sind

* isto'rie *f* 11 Geschichte. — ** drăgăla'ş *adj.* lieblich, liebenswürdig.

strîngătorĭ. — 37. Boiĭ şi vacile sînt ale unchiuluĭ, iar oile şi caiĭ sînt aĭ frateluĭ mieŭ. — 38. Brînza şi măslinele aŭ fost eftine, dar ceaiul şi ţigările mi-s'aŭ părut cam scumpe. — 39. Toate merele şi toate perele aŭ fost necoapte. — 40. Mîna şi piciorul stîng sînt pierdute. — 41. Pardesiul şi pantaloniĭ nu sînt plătiţĭ. — 42. A ocărît pe fraţiĭ şi pe surorile noastre. — 43. Mulţĭ copiĭ şi multe femeĭ aŭ pierit în flacărĭ. — 44. Punga şi hambarele păringeluĭ eraŭ goale. — 45. Nicĭ un om nu e fără (de) greşelĭ. — 46. Cîntaţi-mĭ un cîntec oarecare. — 47. Care maĭ de care căuta să-ĭ arate un chip de scăpare. — 48. Tovarăşul mieŭ de drum e un mare fumător. — 49. Mi-să pare că aĭ primit ştirĭ triste de la aĭ tăĭ. — 50. Părinţiĭ acestuĭ mare vizir aŭ fost creştinĭ.

sparsam. — 37. Die Ochsen und die Kühe gehöre dem Onkel, die Schafe und Pferde dagegen gehöre meinem Bruder. — 38. Der Käse und die Olive waren billig, aber der Tee und die Zigarette schienen mir ziemlich teuer. — 39. Alle Äpfel un [alle] Birnen waren unreif. — 40. Die Han und der linke Fuß sind verloren. — 41. D Überzieher und die Hosen sind nicht bezahlt. — 42. Er hat unsere Brüder und Schwestern g schimpft. — 43. Viele Kinder und [viele] Fraue sind in (den) Flammen umgekommen. — 44. D Beutel und die Kornkammern des Pfarrers ware leer. — 45. Kein Mensch ist ohne Fehler. — 46. Singet mir irgend ein Lied. — 47. Jed überbot sich [suchte um die Wette], ihm eine Rettungsweg zu zeigen. — 48. Mein Reiseg fährte ist ein großer Raucher. — 49. Mir schein du hast traurige Nachrichten von den Deinige bekommen. — 50. Die Eltern dieses Gro wesirs waren Christen.

Scrisoarea a patrusprezecea.

1. Cea maĭ înaltă chemare a preotuluĭ este, să înveţe şi să mîngîe pe ceĭ rătăciţĭ. — 2. Mulţi oamenĭ nu cred, decît ceea-ce înţeleg eĭ. — 3. Cu faţa ascunsă în mînĭ plîngea şi cerea [421,21] ajutor. — 4. Multe cuvinte înţelepte aŭ eşit din gura preotuluĭ nostru. — 5. Am cumpărat treĭ jurnale: unul nemţesc şi două rumîneştĭ. — 6. În ultimul răsboiŭ s'aŭ luat de la duşman o sută şi unu de tunurĭ. — 7. Amîndouă bisericile eraŭ închinate spre pămînt. — 8. Tustrele fetele aŭ murit la (od. în anul) 1881. — 9. Sute de soldaţĭ aŭ pierit în acea zi. — 10. Colonelul a împărţit darurĭ la ceĭ zece soldaţĭ vitejĭ. — 11. La două Iulie împlinesc treĭzecĭ şi unu de anĭ, şi sînt cu doĭ anĭ maĭ mare decît frate-mieŭ. — 12. Ministrul a plecat cu trenul de unu. — 13. Radiţa maĭ era încă cu două inse, pe care nu le-am cunoscut. — 14. Cu cît şi-a vîndut Onufrie moşia? Cu vre-o cincĭzecĭ de miĭ de leĭ. — 15. Cu greŭ veĭ putea scrie cu stînga. — 16. De cînd a venit administratorul cel noŭ, lucrurile merg cu mult maĭ bine. — 17. Paraschiva are două fete, dar nu poate da la nicĭ una (od. nicĭ uneia) zestre. — 18. Mergînd prin pădure, mi-aŭ sărit doĭ hoţĭ în cale. — 19. Pe la treĭ şi jumătate trebue să sosească şi boerul din sat. — 20. Ce aţĭ făcut cu cafeaua şi cu laptele? — 21. Cozonac avea grajd, dar n'avea ce să ţină (ţie) într'însul, căcĭ n'avea vite. — 22. Calul să vinde cu căpăstru cu tot.

Vierzehnter Brief.

1. Der höchste Beruf des Pfarrers ist, die Ve irrten zu belehren und zu trösten. — 2. Vie Menschen glauben nur [nicht — als] das, was s verstehen. — 3. [Mit] das Gesicht in den Hände verborgen, weinte er und verlangte Hilfe. — 4. Viele weise Worte sind aus dem Munde unsere Pfarrers geflossen [gekommen]. — 5. Ich hal drei Zeitungen gekauft, eine deutsche und zw rumänische. — 6. Im letzten Kriege wurden de [vom] Feinde hundert und eine Kanone (ab genommen. — 7. Beide Kirchen waren gege die Erde geneigt. — 8. Alle drei Mädchen starbe im Jahre 1881. — 9. Hunderte von Soldate kamen an jenem Tage um. — 10. Der Ober hat Geschenke an die zehn tapferen Soldate verteilt. — 11. Am 2. Juli vollende ich da 31. Lebensjahr und bin um zwei Jahre ält als mein Bruder. — 12. Der Minister ist m dem Ein-Uhr-Zug weggefahren. — 13. Radi war noch mit zwei Frauenspersonen, die ich nic kannte. — 14. Wie teuer [mit wieviel] h Onufrius sein Landgut verkauft? Für beilau fünfzigtausend Frank. — 15. Schwerlich wi du mit der Linken schreiben können. — 16. S der neue Verwalter gekommen ist, gehen d Sachen viel besser. — 17. Paraskiwa hat zw Töchter, aber sie kann keiner Mitgift geben. — 18. Als ich durch den Wald ging, sprangen m zwei Diebe in den Weg. — 19. Gegen halb vi muß auch der gnädige Herr aus dem Dorf ei treffen. — 20. Was habt ihr mit dem Kaffee u mit der Milch getan? — 21. Kosonak hatte (eine Stall, aber er hatte nichts, was er darin halt sollte, denn er hatte kein Vieh. — 22. Das Pfe

— 23. Înainte de a semăna, trebue să arăm pămîntul. — 24. Dacă aĭ fi dres [310,3c] drumul, n'aĭ avea acum atîta supărare. — 25. Afurisita de vulpe, mi-a furat azĭ noapte două găinĭ grase. — 26. Amîndoĭ lipoveniĭ aŭ ţinut calea luĭ Costache, vrînd să-l bată. — 27. Boerul avea un pungaş [410] de administrator, care înşela lumea. — 28. Ucigă-ĭ crucea de argaţĭ, nu maĭ e chip să-ĭ stăpîneştĭ. — 29. Acesta e al o sutălea burduf, pe care l-am vîndut jidanuluĭ. — 30. Cocoana a murit în al treĭzecĭ şi unulea an al vieţiĭ sale. — 31. Să răspundă penultimul (al doilea din urmă)! — 32. Soru-mea a fost întîia în şcoală. — 33. Celuĭ dintîĭŭ copil i-a pus numele Nastase, celuĭ de al doilea Nicolae. — 34. La sfîrşitul anuluĭ al doilea am avut un căştig foarte mare. — 35. Mănîncă puţintel, dar bea multişor. — 36. Daţi-mĭ o leacă (o lecuţă) de apă! — 37. Bogaţĭ sînt puţinĭ, dar săracĭ sînt destuĭ. — 38. Dacă aş fi fost un pungaş, aş fi căştigat de o sută de orĭ (pe) atîta. — 39. Din tot (întreg) căştigul eŭ am luat numaĭ o treime. — 40. Argaţiĭ aŭ mîncat treĭ pîĭnĭ şi jumătate. — 41. Fiecare şcolar a primit cîte două cărţĭ. — 42. Utrenia să citeşte numaĭ odată pe zi. — 43. De treĭ orĭ cincĭ fac cincĭsprezece. — 44. Douăzecĭ prin patru (împărţit cu patru) fac cincĭ (oder patru în douăzecĭ să cuprinde de cincĭ orĭ). — 45. Şcolarul acesta a fost pedepsit pentru a doua oară. — 46. Cîte felurĭ de plante cunoaşteţĭ? Cunosc sute de felurĭ (de plante). — 47. Poşta soseşte la noĭ tot la treĭ zile. — 48. Dacă plecăm de aicĭ la miezul nopţiĭ, sosim la graniţă poimîĭne pe la amiazĭ. — 49. La cîte (ceasurĭ) vă găsesc acasă? În fiecare zi între patru şi cincĭ. — 50. Dimineaţa bem (luăm) cafea cu lapte.

wird samt dem Halfter verkauft. — 23. Bevor man säet, muß man den Boden ackern. — 24. Wenn du den Fahrweg ausgebessert hättest, würdest du jetzt nicht soviel Verdruß haben. — 25. Der verdammte Fuchs, er hat mir heute Nacht zwei fette Hühner gestohlen. — 26. Beide Lipowaner vertraten [haben gehalten] Konstantin den Weg, indem sie ihn schlagen wollten. — 27. Der Bojar hatte einen Spitzbuben von Verwalter, der die Leute betrog. — 28. Das Kreuz soll sie schlagen, diese Knechte, es ist nicht mehr möglich, sie zu beherrschen. — 29. Dies ist der hundertste Käsebalg, den ich dem Juden verkauft habe. — 30. Die gnädige Frau starb in ihrem 31. Lebensjahre. — 31. Der vorletzte soll antworten! — 32. Meine Schwester war die erste in der Schule. — 33. Dem ersten Kinde gab er den Namen Anastasius, dem zweiten (den Namen) Nikolaus. — 34. Am Ende des zweiten Jahres habe ich einen sehr großen Gewinn gehabt. — 35. Er ißt ziemlich wenig [ein klein wenig], aber er trinkt ziemlich viel. — 36. Gebet mir ein wenig Wasser! — 37. Reiche (Leute) gibt es wenige, aber arme [sind] genug. — 38. Wenn ich ein Spitzbube gewesen wäre, hätte ich hundertmal soviel gewonnen. — 39. Vom ganzen Gewinn habe ich nur ein Drittel genommen. — 40. Die Knechte haben dreieinhalb Brote gegessen. — 41. Jeder Schüler hat [je] zwei Bücher bekommen. — 42. Die Frühmesse wird nur einmal täglich gelesen. — 43. Dreimal fünf ist fünfzehn. — 44. Vier in zwanzig geht fünfmal. — 45. Dieser Schüler wurde zum zweitenmale bestraft. — 46. Wie vielerlei Pflanzen kennen Sie? Ich kenne Hunderte von Pflanzen. — 47. Die Post kommt bei uns jeden dritten Tag an. — 48. Wenn wir von hier um Mitternacht aufbrechen, kommen wir übermorgen gegen Mittag an der Grenze an. — 49. Wann [um wieviel Uhr] finde ich Sie zu Hause? Jeden Tag zwischen vier und fünf. — 50. Morgens trinken (nehmen) wir Kaffee mit Milch.

Scrisoarea a cincĭsprezecea.

1. Toţĭ cîţĭ (od. care) treceaŭ pe lîngă casa popiĭ, să miraŭ de îndreptările ce i-să făcuse. — 2. Mulţumesc luĭ Dumnezeŭ că mi-a dat putinţa să aflu isvorul acestor lucrurĭ ascunse. — 3. Am rămas uimit, cînd am văzut înaintea caseĭ clopotaruluĭ atîtea straturĭ. — 4. Mulţĭ oamenĭ nu să sfiesc, să-şĭ pună slugile la muncă grea. — 5. Orĭce faptă rea să pedepseşte (od. este pedepsită). — 6. Bunica s'a hotărît să postească pînă la Paştĭ. —

Fünfzehnter Brief.

1. Alle, die an dem Hause des Pfarrers vorbeigingen, wunderten sich über die Verbesserungen, die daran [ihm] gemacht wurden. — 2. Ich danke Gott, daß er mir das Vermögen gegeben hat, die Quelle dieser verborgenen Dinge zu finden. — 3. Ich war [blieb] verblüfft, als ich vor dem Hause des Glöckners soviele Beete sah. — 4. Viele Menschen scheuen sich nicht, ihre Knechte an schwere Arbeit hinzustellen. — 5. Jedwede böse Tat wird bestraft. — 6. Die Großmutter hat sich entschlossen, bis Ostern zu fasten. —

7. Cocoanele tinere să uită des* în oglindă. — 8. Sluga a uitat să dea (dee) apă la caĭ. — 9. Am rîs cu hohot, cînd i-am văzut şezînd pup între straturĭ. — 10. Cine nu să plînge de nedreptatea acesteĭ lumĭ! — 11. În toate bisericile s'aŭ făcut rugăciunĭ pentru aceĭ nenorocițĭ. — 12. Toțĭ Ruşiĭ aŭ fost alungațĭ din oraş. — 13. Astfel de fapte nu să laudă, ci să pedepsesc. — 14. Hoțul a fost prins tocmaĭ cînd voea să treacă granița. — 15. Totdeauna trebue să apucĭ drumul cel maĭ scurt, dacă vreĭ să ajungĭ maĭ curînd la țintă. — 16. În trenul accelerat s'aŭ urcat maĭ mult de două sute de persoane. — 17. Marfa a cîntărit maĭ bine de treĭ chilograme. — 18. Nu era zi (od. ziuă) în care mama să nu să fi supărat măcar (od. cel puțin) de două orĭ. — 19. Nime[nĭ nu ştie ce s'a petrecut în acea zi (od. în ziua aceea). — 20. Nu cred să fi fost jefuițĭ toțĭ călătoriĭ. — 21. Adaosul de cincĭ leĭ de persoană nu e de-ajuns. — 22. Venind de la biserică am găsit o pungă; dar era goală. — 23. Frațiĭ ar trebui să să iubească, nu să să urască. — 24. Să tune şi trăsnească, eŭ plec. — 25. Acum [le-]a trecut vremea trandafirilor. — 26. La această petrecere aŭ fost invitațĭ atît rudele cît şi străiniĭ. — 27. Aşadar tu preferĭ să apucăm drumul cel maĭ scurt, deşi este maĭ scump? — 28. Cîțĭ să pedepsesc pe nedrept! — 29. Să nu permitețĭ copiilor să joace cărțĭ! — 30. Audiența la regele nostru a durat maĭ bine de treĭ sferturĭ de oară. — 31. Sărut mîna, doamnă! — 32. La şase (ceasurĭ) mă scol, apoĭ mă spăl cu apă rece pe tot trupul. — 33. Sculați-vă, leneşilor, soarele a răsărit de mult. — 34. Fricosul tremură [479, Aufg. 63] şi de umbra luĭ. — 35. Nu mă plec înaintea nimărui[a. — 36. Într'o zi preoteasa a uitat să încuie uşa şi hoțiĭ aŭ furat totul din casă. — 37. Slugile s'aŭ înțeles să jefuească (od. jăfuească) pe stăpînul lor. — 38. Toțĭ lucrătoriĭ aŭ cerut să li-să dea un adaos. — 39. Cuminția unuĭ om să vădeşte în faptele sale. — 40. Mi-s dragĭ doinele jalnice ale acestuĭ popor, care şi astăzĭ trăeşte în apăsare. — 41. Nu putem să continuăm drumul fără întrerupere, căcĭ la graniță să cercetează toate cuferele. — 42. Vezi-ĭ, cu cîtă dragoste s'aŭ pus pe lucru? —

7. Die jungen Damen schauen oft in den Spiegel. — 8. Der Knecht hat vergessen, den Pferden Wasser zu geben. — 9. Ich lachte laut auf, als ich sie hockend zwischen den Beeten sah. — 10. Wer beklagt sich nicht über die Ungerechtigkeit dieser Welt! — 11. In allen Kirchen wurden Gebete für jene Unglücklichen verrichtet [gemacht]. — 12. Alle Russen wurden aus der Stadt vertrieben. — 13. Solche Taten werden nicht gelobt, sondern bestraft. — 14. Der Dieb wurde gefangen, gerade als er die Grenze überschreiten wollte. — 15. Du mußt immer den kürzesten Weg einschlagen, wenn du schneller ans Ziel gelangen willst. — 16. In den Schnellzug sind mehr als 200 Personen eingestiegen. — 17. Die Ware wog mehr als drei Kilogramm. — 18. Es war kein [nicht] Tag, an dem die Mutter sich nicht wenigstens zweimal geärgert hätte. — 19. Niemand weiß, was an jenem Tage vorgegangen ist. — 20. Ich glaube nicht, daß alle Reisenden ausgeplündert worden wären. — 21. Die Zulage von fünf Frank pro Person ist nicht genügend. — 22. Als ich aus der Kirche kam, fand ich einen Beutel, aber er war leer. — 23. Die Brüder müßten einander lieben, nicht sich hassen. — 24. Möge es donnern und blitzen, ich breche auf (od. reise ab). — 25. Jetzt ist [ihnen] die Zeit der Rosen vorüber. — 26. Zu dieser Unterhaltung wurden sowohl die Anverwandten als auch die Fremden eingeladen. — 27. Also du ziehst vor, daß wir den kürzesten Weg einschlagen, obwohl er teurer ist? — 28. Wie viele werden mit Unrecht bestraft! — 29. Erlaubet nicht den Kindern, Karten zu spielen! — 30. Die Audienz bei unserem König hat mehr als 3/4 Stunden gedauert. — 31. Ich küsse die Hand, gnädige Frau! — 32. Um sechs (Uhr) stehe ich auf, dann wasche ich mich mit kaltem Wasser am ganzen Körper. — 33. Stehet auf, ihr Faulen, die Sonne ist längst [seit lange] aufgegangen. — 34. Der Furchtsame zittert auch vor seinem [eigenen] Schatten. — 35. Ich beuge mich vor niemandem. — 36. Eines Tages hat die Pfarrerin vergessen, die Tür zuzusperren, und die Räuber haben alles aus dem Hause gestohlen. — 37. Die Knechte haben sich verständigt, ihren Herrn auszuplündern. — 38. Alle Arbeiter haben verlangt, daß ihnen [eine] Zulage gegeben werde. — 39. Die Verständigkeit eines Menschen offenbart sich in seinen Taten. — 40. Ich liebe [Mir sind lieb] die traurigen Weisen dieses Volkes, das auch heute in Unterdrückung lebt. — 41. Wir können die Reise nicht ohne Unterbrechung fortsetzen, denn an der Grenze werden alle Koffer untersucht. — 42. Siehst du [sie], mit welcher [mit wieviel] Hingabe sie sich

* des *adj.* (*f* dea'să) dicht; *adv.* häufig.

43. Greŭ apasă asupra ta această fărădelege (od. fărdelege). — 44. Toţĭ trebue să să supună (od. supuie) legilor. — 45. Nu cutez să mă apuc de lucrul acesta. — 46. Toate trupele de la graniţă aŭ fost întărite. — 47. Plugul trage brazde adîncĭ. — 48. Anul acesta ţăraniĭ aŭ început tîrziŭ să are şi să semene. — 49. Cît căştigĭ pe lună? Abia cît îmĭ trebue. — 50. Graniţa e păzită de soldaţĭ.

an die Arbeit gemacht haben? — 43. Schwer drückt auf dich diese Gesetzlosigkeit. — 44. Alle müssen sich den Gesetzen unterwerfen. — 45. Ich wage (es) nicht, mich an diese Arbeit zu machen. — 46. Alle Truppen an der Grenze wurden verstärkt. — 47. Der Pflug zieht tiefe Furchen. — 48. Dieses Jahr (heuer) haben die Bauern spät zu ackern und zu säen begonnen. — 49. Wieviel verdienst du monatlich? Kaum soviel wie [wieviel] ich brauche. — 50. Die Grenze wird von Soldaten bewacht.

Scrisoarea a şasesprezecea.

1. Pînă (pănă) la ţarinele luĭ Mitru Cătănaş trebue să mergĭ o jumătate de ceas cu trăsura. — 2. Părintele să scărpina adeseorĭ după ureche, văzînd că fiul săŭ nu să pricepe la plugărie. — 3. Fiecare-şĭ apără interesele* sale. — 4. Marieĭ i-s'a furat toată argintăria. — 5. N'aş fi crezut, ca lucrul să ia această întorsătură. — 6. Nu-mĭ rămîne decît să mă apuc singur să ar locul şi să-l seamăn. — 7. De dimineaţa pînă seara am muncit, fără să fi băut o picătură de apă. — 8. Mă prinde ruşinea, cînd văd ferestrele astupate cu hîrtie. — 9. Toată averea preoteseĭ sta încuiată în ladă, fără să aducă dobîndă. — 10. Fiiceĭ preotului îĭ trebue mulţĭ banĭ, ca să să mărite. — 11. Aceluĭ domn i-am dat un răspuns cum să cade. — 12. Îmĭ pare răŭ că nu pot sta de vorbă cu tine, mă grăbesc. — 13. Mireasa era gătită, minune mare. — 14. Da[r frumos mi-aţĭ gătit-o! — 15. Nicĭ odată n'a fost atîta lume la tîrg, ca astă dată. — 16. Luĭ i-să cuvine răsplata cea maĭ mare, căcĭ el a muncit pentru zece. — 17. Pînă a trăit mama, ne-a mers bine, după moartea eĭ aŭ început nevoile. — 18. Nu vă lăudaţĭ (nu vă făliţĭ) cu averea voastră! — 19. Orĭce om are groază de moarte. — 20. Am regretat totdeauna, că mi-am părăsit patria. — 21. Dela pămînt pînă la cer e mare depărtare. — 22. Abia să înserase cînd am ajuns în oraş. — 23. Această femee găteşte mîncările foarte gustos. — 24. Erĭ m'am apucat să curăţ grădina de buruenĭ [213,2, Anm. 2]. — 25. Unchiul mi-a exprimat dorinţa să ne însoţească pînă la graniţă. — 26. Ferice** de omul, a căruĭ conştiinţă e curată. — 27. Copiilor le trebue nu numaĭ hrană, ci şi educaţie.

Sechzehnter Brief.

1. Bis zu den Ackerfeldern des Mitru Kătănaşch muß man eine halbe Stunde mit dem Wagen fahren. — 2. Der Pfarrer kraute sich oft hinter dem Ohr, als er sah, daß sein Sohn sich nicht auf die Landwirtschaft versteht. — 3. Jeder verteidigt seine eigenen Interessen. — 4. Der Marie wurde das ganze Silbergerät gestohlen. — 5. Ich hätte nicht geglaubt, daß die Sache diese Wendung nehme(n wird). — 6. Es bleibt mir nichts (anderes) übrig, als daß ich selbst mich dran mache, das Feld zu ackern und zu besäen. — 7. Vom Morgen bis zum Abend habe ich schwer gearbeitet, ohne daß ich einen Tropfen Wasser getrunken hätte. — 8. Die Scham überkommt [ergreift] mich, wenn ich die Fenster mit Papier geflickt [verstopft] sehe. — 9. Das ganze Vermögen der Pfarrerin lag in der Truhe eingeschlossen, ohne Zinsen [*Sg.*] zu bringen. — 10. Die Tochter des Pfarrers braucht viel Geld, um zu heiraten. — 11. Jenem Herrn habe ich eine Antwort gegeben, wie es sich gebührt. — 12. Ich bedaure, daß ich mit dir nicht plaudern kann, ich habe Eile [ich beeile mich]. — 13. Die Braut war wunderschön aufgeputzt. — 14. Habt ihr sie mir aber schön aufgeputzt! — 15. Niemals waren soviele Leute auf dem Markt wie diesmal. — 16. Ihm gebührt die größte Belohnung, denn er hat für zehne gearbeitet. — 17. Solange die Mutter lebte, ist es uns gut gegangen, nach ihrem Tode begann die Not [*Pl.*]. — 18. Brüstet euch nicht mit eurem Vermögen! — 19. Jedem Menschen graut es vor dem Tode. — 20. Ich habe (es) stets bedauert, daß ich mein Vaterland verlassen habe. — 21. Von der Erde bis zum Himmel ist eine große Entfernung. — 22. Es dämmerte kaum, als wir in der Stadt ankamen. — 23. Diese Frau bereitet die Speisen sehr schmackhaft zu. — 24. Gestern machte ich mich dran, den Garten von Unkraut [*Pl.*] zu reinigen. — 25. Der Onkel hat den Wunsch ausgesprochen, uns bis an die Grenze zu begleiten. — 26. Glücklich der Mann, dessen Gewissen rein ist. — 27. Die Kinder brauchen nicht nur Nahrung, sondern auch

* intere's *abg.* 16 Interesse, Anteil, Vorteil. — ** feri'ce *adj.* glücklich.

— 28. La noapte o să îngheţe. — 29. Toate învitările aŭ fost scrise (s'aŭ scris) în limba franceză. — 30. Ţăraniĭ sînt foarte îngrijaţĭ că nu maĭ plouă, ca să poată semăna. — 31. O să-ţĭ măsur [419] şi eŭ cu aceeaşĭ măsură, cu care mi-aĭ măsurat şi tu mie. — 32. Nu mă pot răbda să nu-ĭ trag una. — 33. În fiecare săptămînă să ducea cu cîte un car de împletiturĭ la tîrg. — 34. Mi-e drag copilul acesta, căcĭ e sprinten şi curăţel. — 35. Ce fericiţĭ am fi, dacă toate dorinţele noastre ni s'ar împlini. — 36. Nu eştĭ vrednic* să ocupĭ această funcţie**, căcĭ nu-ţĭ îmlineştĭ datoria [479, Aufg. 63] cum să cade. — 37. Conversaţia dintre Oto şi acea actriţă deveni din ce în ce tot maĭ interesantă [297, Aufg. 27]. — 38. În societatea acesteĭ drăgălaşe actriţe nicĭ-odată nu te plictiseştĭ. — 39. Am auzit că v'aţĭ cumpărat o icoană, arătaţi-mi-o şi mie! — 40. Cuĭ să predaŭ acest pachet? Predă-mi-l mie! — 41. Unde să aşez masa? Aşezaţi-o aicĭ! — 42. Şi nu te-aĭ deşteptat la acel sgomot? — 43. D-voastre nu vă maĭ trebue trăsură, nu mi-o vindeţĭ mie? — 44. Înveleşte-te bine, să nu-ţĭ fie frig. — 45. M'am încredinţat, că nu face să daĭ ţarinele în parte. — 46. Ce va fi de noĭ, dacă nu vom isbuti în această întreprindere? — 47. Expediaţi-mĭ în grabă două tone de cărbunĭ! — 48. Ţi-e milă să-l auzĭ plîngînd. — 49. Copiilor le şade răŭ să rîdă de ceĭ bătrînĭ. — 50. Continuă a trăi în trîndăvie, dacă nu ţi-e ruşine.

Erziehung. — 28. Heute Nacht wird es frieren — 29. Alle Einladungen wurden in französische Sprache geschrieben. — 30. Die Landleute sind sehr besorgt, daß es nicht mehr regnet, damit si säen können. — 31. Auch ich werde dich mit dem selben Maße messen, mit welchem du mich [auch] ge messen hast. — 32. Ich kann mich nicht enthalten ihm eins zu versetzen. — 33. Jede Woche fuh er mit [je] einem Wagen Flechtwerk zu Markte. — 34. Ich liebe diesen Knaben, denn er ist flink und sauber. — 35. Wie glücklich wären wir, wenn alle unsere Wünsche [uns] in Erfüllung gingen — 36. Du bist nicht würdig, dieses Amt zu be kleiden [innezuhaben], denn du erfüllst nicht dein Pflicht, wie es sich gebührt. — 37. Das Ge spräch zwischen Otto und jener Schauspielerin wurde allmählich immer interessanter. — 38. In der Gesellschaft dieser herzigen Schauspielerin langweilt man sich nie. — 39. Ich habe gehört daß ihr euch ein Heiligenbild gekauft habt; zeige mir es auch! — 40. Wem soll ich dieses Pake übergeben? Übergib es mir! — 41. Wohin sol ich den Tisch hinstellen? Stellen Sie ihn hierher — 42. Und du bist nicht erwacht bei jenem Lärm? — 43. Sie brauchen keinen Wagen mehr; verkaufen Sie ihn mir nicht? — 44. Hülle dich gut ein, daß du nicht frierst. — 45. Ich habe mich überzeugt, daß es sich nicht verlohnt, die Ackerfelder in Halbscheit zu geben. — 46. Was wird aus uns werden wenn es uns mit dieser Unternehmung nicht glückt? — 47. Expedieren Sie mir in Eile zwei Tonnen Kohlen! — 48. Man fühlt Mitleid, ihn weinen zu hören. — 49. Den Kindern steht es schlecht, über die Alten zu lachen. — 50. Fahre fort, in Müßiggang zu leben, wenn du dich nicht schämst

Scrisoarea a şaptesprezecea.

1. Nu aĭ nicĭ o armă, cu care să te aperĭ? — 2. Obicĭnueşte-te, să te scolĭ de dimineaţă. — 3. Mi-am propus să călătoresc la Hamburg. — 4. De cîteva zile nu mă aflu bine. — 5. Ştiţĭ cum să chiamă această plantă? — 6. Chiar şi fraţiĭ să desbină (să învrăşbesc) adeseorĭ. — 7. Nu m'aş fi supărat pe tine, dacă nu ţi-aĭ fi bătut joc de mine. — 8. Corabia să depărta încetul cu încetul de mal. — 9. Cu ce-ţĭ curăţĭ hainele? — 10. Nu vă bucuraţĭ, că am venit? — 11. Cutezĭ să trecĭ peste această punte, care e atît de îngustă? — 12. În scurtă vreme am sosit la un isvor, unde ne-am stîmpărat setea. — 13. La cîte ceasurĭ te-aĭ deşteptat? Era foarte de dimineaţă. — 14. Nu să îngrijea de binele caseĭ. — 15. M'am

Siebzehnter Brief.

1. Hast du keine Waffe, womit du dich ver teidigst? — 2. Gewöhne dich, früh aufzustehen — 3. Ich habe mir vorgenommen, nach Hamburg zu reisen. — 4. Seit einigen Tagen befinde ich mich nicht wohl. — 5. Wissen Sie wie diese Pflanze heißt? — 6. [Sogar] auch di Brüder entzweien sich oft. — 7. Ich würde mic über dich nicht geärgert haben, wenn du dich übe mich nicht lustig gemacht hättest. — 8. Da Schiff entfernte sich allmählich vom Strande — 9. Womit reinigst du deine [dir die] Kleider — 10. Freut ihr euch nicht, daß wir gekomme sind? — 11. Getraust du dich, über diesen Ste zu gehen, der so schmal ist? — 12. In kurzer Ze kamen wir an einer Quelle an, wo wir unseren [un den] Durst stillten (löschten). — 13. Um wieviel Uh bist du erwacht? Es war sehr frühzeitig. — 14. E sorgte nicht für das Wohl des Hauses. — 15. E

* Auch demn heißt „würdig". — ** fu'ncţie f 11 Amt, Stelle, Funktion.

mirat cînd l'am văzut singur. — 16. Vorbeşte cum să cuvine (cum să cade)! — 17. În lume sînt oamenĭ bunĭ şi răĭ. — 18. Te-am visat; presimţeam, că veĭ veni. — 19. Doream de mult să văd Parisul. — 20. Nu-ĭ chip [436,8b] de dormit (durmit) pe căldura asta. — 21. Ce va fi de acest sîrman (biet) om, care şi-a pierdut soţia şi copiiĭ? — 22. Nu veĭ isbuti cu planurile tale. — 23. Sîntem îngrijaţĭ, că eĭ nu maĭ sosesc (oder că nu sosesc încă). — 24. Am fost însărcinaţĭ să felicităm pe regele. — 25. Sîntem veselĭ că nu ne-aţĭ uitat. — 26. E cu putinţă (e posibil) să avem răsboiŭ. — 27. E uşor de zis, dar greŭ de făcut. — 28. Azĭ noapte mi-a fost răŭ. — 29. Îmĭ va fi greŭ să vă părăsesc. — 30. E de mult, de cînd nu ne-am văzut. — 31. V'aş fi recunoscător, dacă aţĭ vorbi cu mine în limba dv., deşi conversaţia va fi din parte-mĭ cam defectuoasă, deoarece nu sînt încă tare în limba rumînă. — 32. Nu face nimic. O conversaţie uşoară nu pretinde tocmaĭ multe cunoştinţe în materie de limbă; apoĭ noĭ Rumîniĭ nu prea luăm în samă, cînd un străin nu vorbeşte de tot corect. — 33. După cît ştiŭ, şi dv. aveţĭ aicĭ în ţară maĭ multe dialecte, întocmaĭ ca şi noĭ în Germania. — 34. Aşa este. Deasemenea în limba literară nu e încă totul stabilit. — 35. Şi sînt numeroase deosebirile între ortografia academică şi cea fonetică? — 36. Nu, sînt numaĭ cîteva puncte, însă e bine să le ţinem minte, căcĭ literatura dinainte de 1904 există încă, şi ea este scrisă cu ortografia veche. — 37. Nu m'am putut răbda, să nu spun acestuĭ om, ca să-şĭ cureţe ghetele. — 38. O stîncă uriaşă s'a prăbuşit în vale tocmaĭ cînd trecea pe-acolo o căruţă de poştă. Călătoriĭ aŭ fost îngropaţĭ de viĭ. — 39. Călătoria noastră în Rumînia ne-a fost de mare folos, căcĭ am putut cunoaşte starea economică a acesteĭ ţărĭ atît de bogate de la natură. — 40. Lesele, pe care le-a împletit popa, aŭ eşit de minune, încît toată lumea s'a mirat de ele. — 41. Omul care să îndoeşte de sine însu-şĭ, nu poate săvîrşi lucrurĭ marĭ. — 42. Nevoea învaţă pe om să să gîndească, cum ar trebui să facă lucrurile maĭ bine. — 43. Nu ştiŭ de ce uniĭ oamenĭ cumpără lucrurĭ maĭ rele decît acelea, pe care le-ar putea face eĭ. — 44. De cîte orĭ

wunderte mich, als ich ihn allein sah. — 16. Rede, wie es sich geziemt! — 17. Auf der Welt gibt es gute und böse Menschen. — 18. Mir träumte von dir; es ahnte mir, daß du kommen wirst. — 19. Es verlangte mich lange, Paris zu sehen. — 20. Es ist nicht möglich, bei dieser Hitze zu schlafen. — 21. Was wird aus diesem armen Manne werden, der seine Frau und (seine) Kinder verloren hat. — 22. Es wird dir nicht glücken mit deinen Plänen. — 23. Es macht uns Sorge, daß sie (*m*) noch nicht eintreffen. — 24. Uns ist aufgetragen, den König zu beglückwünschen. — 25. Es ist uns lieb, daß Sie uns nicht vergessen haben. — 26. Es ist möglich, daß wir Krieg haben. — 27. Es ist leicht zu sagen, aber schwer zu machen. — 28. Heut Nacht war mir unwohl. — 29. Es wird mir schwer fallen, euch zu verlassen. — 30. Es ist lange her, daß [seit] wir uns nicht gesehen haben. — 31. Ich würde Ihnen dankbar sein, wenn Sie in Ihrer Sprache mit mir reden möchten, wenngleich die Unterhaltung von meiner Seite ziemlich mangelhaft sein wird, da ich in der rumänischen Sprache noch nicht fest bin. — 32. (Das) macht nichts. Ein leichtes Gespräch beansprucht nicht gerade viel Kenntnisse in Bezug auf die [in Sache von] Sprache; auch [sodann] nehmen wir Rumänen (es) nicht so genau [nicht zu sehr in Obacht], wenn ein Fremder nicht ganz korrekt spricht. — 33. Soviel [nach wieviel] ich weiß, haben auch Sie hierzulande mehrere Dialekte, geradeso wie wir in Deutschland. — 34. So ist es. Desgleichen ist in der literarischen Sprache noch nicht alles feststehend. — 35. Und sind die Unterschiede zwischen der akademischen und der phonetischen Orthographie zahlreich? — 36. Nein, es sind nur einige Punkte; aber es ist gut sie im Gedächtnis zu behalten, denn die Literatur von vor 1904 besteht noch, und sie ist in [mit] der alten Orthographie geschrieben. — 37. Ich konnte mich nicht enthalten, diesem Menschen zu sagen, daß er sich seine Schuhe reinigen soll. — 38. Ein Riesenfelsen stürzte in das Tal hinab, gerade als ein Postwagen dort vorbeifuhr. Die Reisenden wurden lebendig begraben. — 39. Unsere Reise nach Rumänien war uns von großem Nutzen, denn wir konnten den wirtschaftlichen Zustand dieses von Natur so reichen Landes kennen lernen. — 40. Der Wagenkorb [*Pl.*], den der Pfarrer flocht, fiel vorzüglich aus, so daß die ganze Welt sich darüber wunderte. — 41. Der Mensch, der an sich selbst zweifelt, kann nicht große Taten [Dinge] verrichten. — 42. Die Not lehrt den Menschen, nachzudenken, wie er am besten die Sachen machen soll. — 43. Ich weiß nicht, warum manche Menschen schlechtere Sachen kaufen, als die, welche sie selbst verfertigen könnten. — 44. So oft ich jemanden die alte

aud pe cineva lăudînd vechea metodă pentru învăţarea limbilor moderne, îmĭ vine a crede că glumeşte. — 45. Cine n'a văzut aceĭ munţĭ cu înalte piscurĭ, acele pădurĭ cu brazĭ secularĭ, (acela) nu ştie ce înseamnă măreţia naturiĭ. — 46. De cîte orĭ am călătorit în străinătate, am avut fericirea să întîlnesc cîte-un compatriot. — 47. N'aĭ avut nicĭodată curiositatea să te urcĭ pe o locomotivă? — 48. Nu pot trece pe dinaintea aceleĭ case împodobite cu florĭ, fără să nu o admir. — 49. O limbă nu să învaţă de azĭ până mîĭne, orĭ-cît de minunată ar fi metoda, ce o întrebuinţăm. — 50. Îmĭ place să vă aud vorbind rumîneşte, căcĭ limba aceasta seamănă mult cu cea italiană.

Methode zur Erlernung der modernen Sprachen loben höre, bin ich geneigt zu glauben, daß er spaße. — 45. Wer nicht jene Gebirge mit (den) hohen Gipfeln, jene Wälder mit uralten Tannen gesehen hat, der weiß nicht, was die Erhabenheit der Natur bedeutet. — 46. So oft ich ins Ausland reiste, habe ich das Glück gehabt, irgend einen Landsmann anzutreffen. — 47. Hast du niemals die Neugierde gehabt, auf eine Lokomotive zu steigen? — 48. Ich kann nicht an jenem mit Blumen geschmückten Hause vorübergehen, ohne es zu bewundern. — 49. Eine Sprache lernt man nicht von heute bis morgen, mag die Methode, die man anwendet, auch noch so vorzüglich [wunderbar] sein. — 50. Es gefällt mir, Sie Rumänisch sprechen zu hören, denn diese Sprache ähnelt sehr [mit] der italienischen.

Scrisoarea a optsprezecea.

1. De cîte orĭ intru într'o biserică, mă cuprinde un fior sfînt. — 2. Cîţiva din voĭ aŭ să rămîie afară, iar ceilalţĭ să intre în sală şi să prindă (prinză) pe hoţ. — 3. Părintele işĭ puse de gînd să-şĭ ţină (ţie) maĭ multe vite peste iarnă, căcĭ fîn avea berechet. — 4. Te sfătuesc să-ţĭ ţiĭ gura şi să nu maĭ vorbeştĭ de (od. despre) această afacere. — 5. Tocmaĭ cînd era să umplu sticla cu vin şi să o pun (od. puiŭ) pe masă, mi-a căzut din mînă şi s'a spart. — 6. Cine să amestecá printre lupĭ, trebue să urle cu eĭ. — 7. Nu ţi-e ruşine să întinzĭ mîna şi să cerĭ (od. ceĭ) de milă? — 8. Să zice că alţiĭ l-aŭ pus să omoare pe acel negustor bogat. — 9. Leneşul urăşte (od. uraşte) pe toţĭ care sînt maĭ bogaţĭ decît el. — 10. Multe lacrimĭ o să verşĭ încă în viaţa ta! — 11. Nimic nu poţĭ să cumperĭ de la acest negustor, fără să nu te înşele. — 12. Fiecare cetăţean e dator să-şĭ apere patria. — 13. Toţĭ copiiĭ ar trebui să inveţe a înota (od. să înoate). — 14. Sînt liber ca pasărea, care sboară din creangă în creangă. — 15. M'am jucat cu el ceasurĭ intregĭ, la urmă însă s'a supărat şi mi-a zis: „Pleacă de aicĭ!“ — 16. Părintele nu vrea să plece singur la tîrg, căcĭ să temea de hoţĭ. — 17. Nu lăsaţĭ pe copiiĭ voştri să să joace cu tovarăşĭ răŭ crescuţi. — 18. Vecinul îmĭ cere leasa, să i-o daŭ? Dă-i-o! — 19. Unuĭ negustor nu-ĭ este permis să greşească în socoteală. — 20. Nu greşi în vorbire!

Achtzehnter Brief.

1. So oft ich in eine Kirche eintrete, erfaßt mich ein heiliger Schauer. — 2. Einige von euch haben draußen zu bleiben, die übrigen dagegen sollen in den Saal eintreten und den Räuber fangen. — 3. Der Pfarrer nahm sich vor, mehr Vieh über den Winter zu halten, denn Heu hatte er im Überfluß. — 4. Ich rate dir, den Mund zu halten und nicht mehr über diese Angelegenheit zu sprechen. — 5. Gerade als ich im Begriffe war, die Flasche mit Wein anzufüllen und sie auf den Tisch zu stellen, fiel sie mir aus der Hand und zerbrach. — 6. Wer sich unter die Wölfe mischt, muß mit ihnen heulen. — 7. Schämst du dich nicht, die Hand auszustrecken und um Almosen zu bitten? — 8. Man sagt, daß andere ihn angestiftet hätten, jenen reichen Kaufmann zu töten. — 9. Der Faule haßt alle, die reicher sind als er. — 10. Viele Tränen wirst du noch in deinem Leben vergießen! — 11. Nichts kannst du (kann man) von diesem Kaufmann kaufen, ohne daß er dich [nicht] betrügt. — 12. Jeder Bürger ist verpflichtet, sein Vaterland zu verteidigen. — 13. Alle Kinder müßten schwimmen lernen. — 14. Ich bin frei wie der Vogel, der von Zweig zu Zweig fliegt. — 15. Ich habe mit ihm ganze Stunden gespielt, zuletzt aber ärgerte er sich und sagte: „Gehe fort von hier!“ — 16. Der Pfarrer wollte nicht allein auf den Jahrmarkt fahren, denn er fürchtete sich vor Räubern. — 17. Lasset euere Kinder nicht mit schlecht erzogenen Genossen spielen. — 18. Der Nachbar verlangt von mir den Wagenkorb; soll ich ihn ihm geben? Gib ihn ihm! — 19. Einem Kaufmann ist es nicht gestattet, sich zu verrechnen. — 20. Versprich dich nicht!

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29/30.

Méthode Toussaint-Langenscheidt
BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT
für das
SELBSTSTUDIUM DER RUMÄNISCHEN SPRACHE

von
Prof. Dr. Ghiță Pop

unter Mitwirkung von
Prof. Dr. G. Weigand

ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT



III. Beilage | Rumänisch

Deklinations- u. Konjugationsmuster.

Vorbemerkungen.

Diese Muster sind — infolge ihrer instruktiven Einleitungen, der erklärenden Noten und der übersichtlichen Tabelle der Lautveränderungen — dazu geeignet, jedem Gebildeten die Kenntnis der rumänischen Deklination und Konjugation zu vermitteln* auch ohne ein Studium der rumänischen Unterrichtsbriefe, mit Ausnahme von Brief 1, der die Aussprache enthält.** Denn ohne Kenntnis der Aussprache kann man nicht rumänisch lesen.

Im übrigen bemerken wir, daß diese Muster nicht zum Studieren, sondern zum Nachschlagen bestimmt sind.

Der Inhalt dieser Beilage ist folgender:

Erklärung der Abkürzungen und Zeichen.

[1] 1—[7] 12 Die Ziffern 1—7 in eckigen Klammern bedeuten die Abteilungen der Deklination, die dahinter freistehenden Ziffern bedeuten die Muster in der betreffenden Abteilung.

①1—⑤2 Die Ziffern 1—5 im Kreise bedeuten die Abteilungen der Konjugation, die dahinter freistehenden Ziffern bedeuten die Muster in der betreffenden Abteilung.

Sg. = Singular; *Pl.* = Plural; *N.* = Nominativ; *G.* = Genitiv; *D.* = Dativ; *A.* = Akkusativ; *Voc.* = Vokativ; *m* = männlich oder Maskulinum; *f* = weiblich oder Femininum; *fig.* = figürlich, in übertragener Bedeutung; ea. = einander; e-m, e-n, e-r = einem, einen, einer; et. = etwas; zs. = zusammen.

> bezieht sich auf den Lautwandel und bedeutet „verwandelt in"; *LT* = Lautwandeltabelle.

Lautveränderungen sind **fett** gedruckt!

(Die anderen Zeichen ꝛc. sind S. 9 u. S. 11 erklärt.)

* Wegen des knappen Raumes ist auch die Darstellung knapp; man wolle daher jeden Satz genau erlegen.

** Der erste Brief kann einzeln bezogen werden.

A.

Deklinationsmuster

für alle Substantive und Adjektive der rumänischen Sprache.

Einleitung.

Es gibt im Rumänischen drei Deklinationen:
[1] die männliche Deklination
[2] die weibliche Deklination
[3] die gemischte Deklination, im *Sg.* männlich, im *Pl.* weiblich.

Von diesen drei Geschlechts-Deklinationen werden etwas abweichend dekliniert
[4] die zusammengesetzten Substantive
[5] die Eigennamen
[6] die Adjektive.

Nominativ und Akkusativ haben dieselbe Form; vor letzteren wird zuweilen pe gesetzt. Genitiv und Dativ haben ebenfalls einerlei Form*. Eine besondere Berücksichtigung findet
[7] der Vokativ.

Jedes Wort behält in der Deklination (mit wenigen Ausnahmen**) den Wortton (′) auf der Silbe, die im Nominativ *Sg.* betont ist.

Unsilbiges End-ĭ geht bei Anhängung von Deklinationsendungen in silbenbildendes i über, ŭ in u, wo keine Abstoßung stattfindet.

[1] [2] [3] Jede dieser drei Geschlechts-Deklinationen hat **zwei** Methoden:

α) die **unbestimmte** Deklination, d. h. die Deklination mit dem unbestimmten Artikel, der vor dem Substantiv steht und für sich dekliniert wird. Sie steht bei den Mustern **links**.

β) die **bestimmte** Deklination, d. h. die Deklination mit dem bestimmten Artikel, der angehängt wird. Sie steht bei den Mustern **rechts**.

α) Die unbestimmte Deklination.

Der unbestimmte Artikel lautet:

	m	*f*
Sg. N.A.	un	o
G.D.	u'nuĭ	u'neĭ
Pl. N.A.	uniĭ	unele
G.D.	unor	unor

Diese Deklination des unbestimmten Artikels wolle man sich merken. Bei der unbestimmten Deklination wiederholen wir den Artikel nicht, sondern wir deklinieren das Muster ohne Artikel.

β) Die bestimmte Deklination.

Anders verhält es sich bei der Deklinatio[n] mit dem bestimmten Artikel, der an das zu[-] gehörige Wort (bzw. an den Wortstamm) an[-] gehängt und so mit dem Worte zusamme[n] dekliniert wird.* Im übrigen vergleiche ma[n] die Vorbemerkungen zu [1] — [3].

[1] Die männliche Deklination.

Die unbestimmte *m*-Deklination (links) ha[t] nur **eine** Form für den *Sg.* und **eine** ander[e] Form für den *Pl.*

Die bestimmte *m*-Deklination (rechts) geschieh[t] in der Weise, daß der (deklinierte männlich[e]) Artikel im *Sg.* an die unbestimmte *Sg.*-Form, im *Pl.* an die unbestimmte *Pl.*-Form an[-] gehängt wird. Die Muster 6—10 hier werde[n] im *Sg.* wie Feminine dekliniert, d. h. mit weib[-] lichem Artikel und *G.D.* so, als ob eine weib[-] liche *Pl.*-Form bestände.

α

[1] 1.	*Sg.* so'cru Schwiegervater	*N.A.*	socru-l
		G.D.	„ -luĭ
	Pl. socri	*N.A.*	socri-ĭ
		G.D.	„ -lor
[1] 2.	*Sg.* le'ŭ Löwe	*N.A.*	leu-l
		G.D.	„ -luĭ
	Pl. leĭ	*N.A.*	lei-ĭ
		G.D.	„ -lor
[1] 3.	*Sg.* toptangi'ŭ Großhändler	*N.A.*	toptangiu-l
		G.D.	„ -luĭ
	Pl. toptangiĭ	*N.A.*	toptangii-ĭ
		G.D.	„ -lor
[1] 4.	*Sg.* pu'ĭŭ Junges	*N.A.*	puiu-l
		G.D.	„ -luĭ
	Pl. puĭ	*N.A.*	pui-ĭ
		G.D.	„ -lor
[1] 5.	*Sg.* dulă'ŭ Schäferhund	*N.A.*	dulău-l
		G.D.	„ -luĭ
	Pl. dulăĭ	*N.A.*	dulăi-ĭ
		G.D.	„ -lor
[1] 6.	*Sg.* po'pă Pfarrer	*N.A.*	pop-a
		G.D.	pope-ĭ u. popi-ĭ
	Pl. popĭ	*N.A.*	popi-ĭ
		G.D.	„ -lor

* Man findet daher bei den Mustern fast stets *N.A.* und *G.D.* nebeneinanderstehend vor einer Form.

** Bei diesen Ausnahmen wird der Akzent bei jedem Kasus angegeben, sonst meist nur im *N.Sg.*

* Artikel und Substantiv bilden sonach ein Wor[t]. In unseren Mustern wird ein Bindestrich nur desha[lb] eingeschoben, um die Anhängung des Artikels [zu] zeigen, der also immer hinter dem Bindestrich steht.

α			β	
[1] 7.	*Sg.*	ta'tă Vater	*N.A.*	tat-a
			G.D.	tate-ĭ u. tati-ĭ*
	Pl.	taţĭ	*N.A.*	taţi-ĭ
			G.D.	„ -lor
[1] 8.	*Sg.*	(wie 6)	*N.A.*	tată-l
			G.D.	„ -luĭ
	Pl.	(wie 6)		(wie 6)
[1] 9.	*Sg.*	ta'ică Väterchen	*N.A.*	taic-a
			G.D.	taică-ĭ
	Pl.	taicĭ	*N.A.*	taici-ĭ
			G.D.	„ -lor
[1] 10.	*Sg.*	ri'gă Kartenkönig	*N.A.*	rig-a
			G.D.	rigă-ĭ
	Pl.	rigĭ	*N.A.*	rigi-ĭ
			G.D.	„ -lor
[1] 11.	*Sg.*	cărbu'ne Kohle	*N.A.*	cărbune-le
			G.D.	„ -luĭ
	Pl.	cărbunĭ	*N.A.*	cărbuni-ĭ
			G.D.	„ -lor
[1] 12.	*Sg.*	ba'de Trauter	*N.A.*	bade-a
			G.D.	badi-ĭ
	Pl.	badi**	*N.A.*	„ -ĭ } ungebräuchl.
			G.D.	„ -lor }
[1] 13.	*Sg.*	oa'spe Gast	*N.A.*	oaspe-le
			G.D.	„ -luĭ
	Pl.	oaspeţĭ	*N.A.*	oaspeţi-ĭ
			G.D.	„ -lor
[1] 14.	*Sg.*	veci'n Nachbar	*N.A.*	vecin-ul
			G.D.	„ -uluĭ
	Pl.	vecinĭ	*N.A.*	vecini-ĭ
			G.D.	„ -lor
[1] 15.	*Sg.*	ca'l Pferd	*N.A.*	cal-ul
			G.D.	„ -uluĭ
	Pl.	caĭ	*N.A.*	cai-ĭ
			G.D.	„ -lor
[1] 16.	*Sg.*	o'm Mensch	*N.A.*	om-ul
			G.D.	„ -uluĭ
	Pl.	oa'menĭ	*N.A.*	oameni-ĭ
			G.D.	„ -lor

Lautveränderungen.

A. Vokale.

[1] 17.	*Sg.*	şa'rpe Schlange	(wie 11)
	Pl.	şerpĭ	
[1] 18.	*Sg.*	Nea'mţ Deutscher	(wie 14)
	Pl.	Nemţĭ	
[1] 19.	*Sg.*	{ băia't / băeat } Knabe	(wie 14)
	Pl.	{ băieţĭ / băeţĭ }	
[1] 20.	*Sg.*	mă'r Apfelbaum	(wie 14)
	Pl.	merĭ	
[1] 21.	*Sg.*	soa're Sonne	(wie 11)
	Pl.	sorĭ	

* Hier im *Sg.* bleibt t vor i unverändert.
** Hier bleibt d vor i unverändert.

α			β
[1] 22.	*Sg.*	sfĭ'nt Heiliger	(wie 14)
	Pl.	sfinţĭ	

B. Konsonanten.

[1] 23.	*Sg.*	nu'c Nußbaum	(wie 14)
	Pl.	nucĭ	
[1] 24.	*Sg.*	olo'g Lahmer	(wie 14)
	Pl.	ologĭ	
[1] 25.	*Sg.*	du'd Maulbeerbaum	(wie 14)
	Pl.	duzĭ	
[1] 26.	*Sg.*	arga't Knecht	(wie 14)
	Pl.	argaţĭ	
[1] 27.	*Sg.*	u'rs Bär	(wie 14)
	Pl.	urşĭ	
[1] 28.	*Sg.*	pro'st Dummer	(wie 14)
	Pl.	proştĭ	
[1] 29.	*Sg.*	vasili'sc Basilisk	(wie 14)
	Pl.	vasilişti	
[1] 30.	*Sg.*	vitea'z Tapferer	(wie 14)
	Pl.	vitejĭ	
[1] 31.	*Sg.*	Engle'z Engländer	(wie 14)
	Pl.	{ Englejĭ / Englezĭ }	

[2] Die weibliche Deklination.

Die unbestimmte *f*-Deklination hat im allgemeinen im *Sg.* zwei Formen, *N.A.* und *G.D.*, im *Pl.* nur eine Form. Die *Pl.*-Form ist auch die Form für den *G.D. Sg.*, mit Ausnahme derer, die im *Pl.* die Endung uri haben; diese haben im *G.D. Sg.* ĭ oder e. Einige haben im *Sg.* und *Pl.* dieselbe Endung.

Die bestimmte *f*-Deklination geschieht in der Weise, daß der bestimmte (deklinierte weibliche) Artikel im *G.D. Sg.* gewöhnlich an die unbestimmte *G.D.-Sg.*-Form (bei 11, 12 u. 21 an die unbestimmte *N.A.*-Form), im *Pl.* an die unbestimmte *Pl.*-Form angehängt wird.

α				β
[2] 1.	*Sg. N.A.*	ma'mă	Mutter	mam-a
	G.D.	mame		mame-ĭ
	Pl. N.A.	mame		mame-le
	G.D.	„		„ -lor
[2] 2.	*Sg. N.A.*	i'nimă	Herz	inim-a
	G.D.	inimĭ		inimi-ĭ
	Pl. N.A.	inimĭ		inimi-le
	G.D.	„		„ -lor
[2] 3.	*Sg. N.A.*	oa'lă	Topf	oal-a
	G.D.	oale		oale-ĭ
	Pl. N.A.	oale		oale-le
	G.D.	„		„ -lor
[2] 4.	*Sg. N.A.*	lucrătoa're	Arbeiterin	lucrătoare-a
	G.D.	lucrătoare		lucrătoare-ĭ
	Pl. N.A.	„		lucrătoare-le
	G.D.	„		„ -lor

		α	β
[2] 5.	*Sg. N. A.*	otra'vă Gift	otrav-a
	G. D.	otrăvĭ	otrăvi-ĭ
	Pl. N. A.	otrăvurĭ	otrăvuri-le
	G. D.	„	„ -lor
[2] 6.	*Sg. N. A.*	so'ră Schwester	so'r-a
	G. D.	suro'rĭ	suro'ri-ĭ
	Pl. N. A.	suro'rĭ	suro'ri-le
	G. D.	„	„ -lor
[2] 7.	*Sg. N. A.*	dudu'că Fräulein	duduc-a
	G. D.	duducĭ / duduchĭ / duduce	duduci-ĭ / duduchi-ĭ / duduc-eĭ / duduc-ăĭ
	Pl. N. A.	duducĭ	duduci-le / duduce-le
	G. D.	„	duduci-lor / duduce-lor
[2] 8.	*Sg. N. A.*	florici'că Blümchen	floricic-a
	G. D.	florice'le	floricele-ĭ
	Pl. N. A.	florice'le	floricele-le
	G. D.	„	„ -lor
[2] 9.	*Sg. N. A.*	vu'lpe Fuchs	vulpe-a
	G. D.	vulpĭ	vulpi-ĭ
	Pl. N. A.	vulpĭ	vulpi-le
	G. D.	„	„ -lor
[2] 10.	*Sg. N. A.*	sa're Salz	sare-a
	G. D.	sărĭ	sări-ĭ
	Pl. N. A.	sărurĭ	săruri-le
	G. D.	„	„ -lor
[2] 11.	*Sg. N. A.*	sa'bie Schwert	sabi-a
	G. D.	săbiĭ	săbie-ĭ
	Pl. N. A.	săbiĭ	săbii-le (sabii-le)
	G. D.	„	săbii-lor (sabii-lor)
[2] 12.	*Sg. N. A.*	vi'e Weinberg	vi-a
	G. D.	viĭ	vie-ĭ
	Pl. N. A.	viĭ	vii-le
	G. D.	„	„ -lor
[2] 13.	*Sg. N. A.*	va'le Tal	vale-a
	G. D.	văĭ	văi-ĭ
	Pl. N. A.	văĭ	văi-le
	G. D.	„	„ -lor
[2] 14.	*Sg. N. A.*	Vi'nerĭ Freitag	Vineri-a (Vinere-a)
	G. D.	„	Vineri-ĭ
	Pl. N. A.	Vinerĭ	Vineri-le
	G. D.	„	„ -lor
[2] 15.	*Sg. N. A.*	mahala' Vorstadt	mahala-ua
	G. D.	mahala'le	mahalale-ĭ
	Pl. N. A.	mahala'le	mahalale-le
	G. D.	„	„ -lor
[2] 16.	*Sg. N. A.*	stea' Stern	stea-ua
	G. D.	ste'le	stele-ĭ
	Pl. N. A.	ste'le	stele-le
	G. D.	„	„ -lor

		α	
[2] 17.	*Sg. N. A.*	zi' Tag	zi-ua
	G. D.	zile	zile-ĭ
	Pl. N. A.	zile	zile-le
	G. D.	„	„ -lor
[2] 18.	*Sg. N. A.*	mi'nă Hand	min-a
	G. D.	mînĭ (mîinĭ)	mîni-ĭ
	Pl. N. A.	mînĭ	mîni-le
	G. D.	„	„ -lor
[2] 19.	*Sg. N. A.*	pi'uă Walkmühle	piu-a
	G. D.	„	piuă-ĭ
	Pl. N. A.	piuă	piuă-le
	G. D.	„	„ -lor
[2] 20.	*Sg. N. A.*	ci'nste Ehre	cinste-a
	G. D.	cinstĭ (dial. cinştĭ, cinşti-ĭ ꝛc.)	cinsti-ĭ
	Pl. N. A.	cinstĭ	cinsti-le
	G. D.	„	cinsti-lor
[2] 21.	*Sg. N. A.*	pa'săre Vogel	pasăre-a
	G. D.	pasărĭ / păsărĭ	pasăre-ĭ / păsăre-ĭ
	Pl. N. A.	pasărĭ / păsărĭ	pasări-le / păsări-le
	G. D.	pasărĭ / păsărĭ	pasări-lor / păsări-lor

Lautveränderungen.

A. Vokale.

[2] 22.	*Sg. N. A.*	via'ţă Leben	(wie 2)
	Pl. „	vieţĭ	
[2] 23.	*Sg. N. A.*	Sibia'ncă Hermannstädterin	(wie 7)
	Pl. N. A.	Sibience	
[2] 24.	*Sg. N. A.*	ia'pă Stute / eapă	(wie 1)
	Pl. „	epe (iepe)	
[2] 25.	*Sg. N. A.*	mirea'să Braut	(wie 1)
	Pl. „	mirese	
[2] 26.	*Sg. N. A.*	iuţea'lă Schnelligkeit	(wie 2)
	Pl. „	iuţelĭ	
[2] 27.	*Sg. N. A.*	nuia' Rute	(wie 16
	Pl. „	nue'le	
[2] 28.	*Sg. N. A.*	căpia're Drehkrankheit	(wie 9)
	Pl. „	căpierĭ	
[2] 29.	*Sg. N. A.*	fa'tă Mädchen	(wie 1)
	Pl. „	fete	
[2] 30.	*Sg. N. A.*	dova'dă Beweis	(wie 2)
	Pl. „	dovezĭ	
[2] 31.	*Sg. N. A.*	ţa'ră Land	(wie 2)
	Pl. „	ţărĭ	
[2] 32.	*Sg. N. A.*	ma'rfă Ware	(wie 5)
	Pl. „	mărfurĭ	
[2] 33.	*Sg. N. A.*	ca'rte Buch	(wie 9)
	Pl. „	cărţĭ	

α β

[2] 34. *Sg. N. A.* { năpa'stă / năpa'ste } falsche Beschuldigung (wie 9)
Pl. „ { năpăşti / năpeşti }

[2] 35. *Sg. N. A.* cu'mpănă Wage (wie 1)
Pl. „ cumpene

[2] 36. *Sg. N. A.* poa'rtă Tor (wie 2)
Pl. „ porţi

[2] 37. *Sg. N. A.* oa'e Schaf (wie 9)
Pl. „ oĭ

[2] 38. *Sg. N. A.* vî'nă Ader (wie 1)
Pl. „ vine

B. Konsonanten.

[2] 39. *Sg. N. A.* va'că Kuh (wie 2)
Pl. „ vacĭ

[2] 40. *Sg. N. A.* fi'ică Tochter (wie 1)
Pl. „ fiice

[2] 41. *Sg. N. A.* chi'ngă Sattelgurt (wie 2)
Pl. „ chingĭ

[2] 42. *Sg. N. A.* doa'gă Daube (wie 1)
Pl. „ doage

[2] 43. *Sg. N. A.* la'dă Truhe (wie 2)
Pl. „ lăzĭ

[2] 44. *Sg. N. A.* gri'ndă Balken (wie 2)
Pl. „ grinzĭ

[2] 45. *Sg. N. A.* ba'ltă Lache (wie 2)
Pl. „ bălţĭ

[2] 46. *Sg. N. A.* lopa'tă Schaufel (wie 2)
Pl. „ lopeţĭ

[2] 47. *Sg. N. A.* mi'nte Verstand (wie 9)
Pl. „ minţĭ

[2] 48. *Sg. N. A.* mu'scă Fliege (wie 1 od. 2)
Pl. „ { muşte / muştĭ }

[2] 49. *Sg. N. A.* ma'scă Maske (wie 2)
Pl. „ măştĭ

[2] 50. *Sg. N. A.* broa'scă Frosch (wie 1)
Pl. „ broaşte

[2] 51. *Sg. N. A.* cea'şcă Schale (wie 2)
Pl. „ ceştĭ

[2] 52. *Sg. N. A.* gălu'şcă Knödel (wie 1)
Pl. „ găluşte

[2] 53. *Sg. N. A.* pu'şcă Flinte (wie 2)
Pl. „ puştĭ

[2] 54. *Pl. N. A.* Pa'ştĭ Ostern (*Sg.* fehlt) Paştile

[3] Die gemischte Deklination.

Die Substantive gemischten Geschlechts werden im *Sg.* nach der männlichen, im *Pl.* nach der weiblichen Deklination dekliniert. Demnach hat die unbestimmte Deklination hier eine Form für den *Sg.* und eine Form für den *Pl.* Bei der bestimmten Deklination wird im *Sg.* der *m*-Artikel wie bei den Maskulinen, im *Pl.* der *f*-Artikel wie bei den Femininen angehängt.

α β

[3] 1. *Sg.* cada'vru Leichnam — *N. A.* cadavru-l, *G. D.* „ -luĭ
Pl. cadavre — *N. A.* cadavre-le, *G. D.* „ -lor

[3] 2. *Sg.* o'ŭ Ei — *N. A.* ou-l, *G. D.* „ -luĭ
Pl. ouă — *N. A.* ouă-le, *G. D.* „ -lor

[3] 3. *Sg.* ră'ŭ Übel — *N. A.* rău-l, *G. D.* „ -luĭ
Pl. rele — *N. A.* rele-le, *G. D.* „ -lor

[3] 4. *Sg.* lu'cru Arbeit; Sache — *N. A.* lucru-l, *G. D.* „ -luĭ
Pl. lucrurĭ — *N. A.* lucruri-le, *G. D.* „ -lor

[3] 5. *Sg.* stu'diŭ Studium — *N. A.* studiu-l, *G. D.* „ -luĭ
Pl. studiĭ — *N. A.* studii-le, *G. D.* „ -lor

[3] 6. *Sg.* buto'iŭ kleines Faß — *N. A.* butoiu-l, *G. D.* „ -luĭ
Pl. butoa'e — *N. A.* butoae-le, *G. D.* „ -lor

[3] 7. *Sg.* obice'iŭ Brauch — *N. A.* obiceiu-l, *G. D.* „ -luĭ
Pl. obice'iurĭ — *N. A.* obiceiuri-le, *G. D.* „ -lor

[3] 8. *Sg.* brî'ŭ Gürtel, Binde — *N. A.* brîu-l, *G. D.* „ -luĭ
Pl. brîne (dial. brî'e) — *N. A.* brîne-le, *G. D.* „ -lor

[3] 9a. *Sg.* pîră'ŭ Bach — *N. A.* pîrău-l, *G. D.* „ -luĭ
Pl. pîrae — *N. A.* pîrae-le, *G. D.* „ -lor

9b. *Sg.* pără'ŭ — *N. A.* părău-l, *G. D.* „ -luĭ
Pl. părauă — *N. A.* părauă-le, *G. D.* „ -lor

[3] 10. *Sg.* sicri'ŭ Sarg — *N. A.* sicriu-l, *G. D.* „ -luĭ
Pl. sicrie — *N. A.* sicrie-le, *G. D.* „ -lor

[3] 11. *Sg.* cu'iŭ Nagel, Stift — *N. A.* cuiu-l, *G. D.* „ -luĭ
Pl. cuie — *N. A.* cuie-le, *G. D.* „ -lor

[3] 12. *Sg.* nu'me Name — *N. A.* nume-le, *G. D.* „ -luĭ
Pl. „ — *N. A.* „ -le, *G. D.* „ -lor

[3] 13. *Sg.* ca'p Kopf; Vorgebirge — *N. A.* cap-ul, *G. D.* cap-uluĭ

α		β	
	Pl. ca'pete Köpfe	*N.A.*	capete-le
	ca'purĭ Vorgebirge		capuri-le
		G.D.	capete-lor
			capuri-lor
[3] 14.	*Sg.* dea'l Berg	*N.A.*	deal-ul
		G.D.	„ -uluĭ
	Pl. dealurĭ	*N.A.*	dealuri-le
		G.D.	„ -lor
[3] 15.	*Sg.* felina'r Laterne	*N.A.*	felinar-ul
		G.D.	„ -uluĭ
	Pl. felinare	*N.A.*	felinare-le
		G.D.	„ -lor
[3] 16.	*Sg.* covo'r Teppich	*N.A.*	covor-ul
		G.D.	„ -uluĭ
	Pl. covoa'ră (od. covoa're etc.)	*N.A.*	covoară-le
		G.D.	„ -lor

Lautveränderungen.

A. Vokale.

[3] 17.	*Sg. N.A.*	cioma'g Knüttel	(wie 15)
	Pl. „	ciomege	
[3] 18.	*Sg. N.A.*	filigea'n Kaffeetasse	(wie 15)
	Pl. „	filigene	
[3] 19.	*Sg. N.A.*	ca'păt Ende	(wie 15)
	Pl. „	capete	
[3] 20.	*Sg. N.A.*	cuvî'nt Wort	(wie 15)
	Pl. „	cuvinte	
[3] 21.	*Sg. N.A.*	(h)eleşte'ŭ Fischteich	(wie 10)
	Pl. „	(h)eleştae	
[3] 22.	*Sg. N.A.*	hîrdă'ŭ Zuber	(wie 10)
	Pl. „	hîrdae	
[3] 23.	*Sg. N.A.*	acă'ŭ Eimer	(wie 9b)
	Pl. „	acaua	
[3] 24.	*Sg. N.A.*	picio'r Fuß	(wie 15)
	Pl. „	picioa're	
[3] 25.	*Sg. N.A.*	ciubă'r Zuber	(wie 16)
	Pl. „	ciubară (ciubare, dial. ciubere)	
[3] 26.	*Sg. N.A.*	fier Fessel	(wie 16)
	Pl. „	fiară (fiare) (dial. fiere)	

B. Konsonanten.

[3] 27.	*Sg. N.A.*	pe'tec Fleck	(wie 15)
	Pl. „	petece	
[3] 28.	*Sg. N.A.*	cîrli'g Haken	(wie 15)
	Pl. „	cîrlige	

[4] Deklination der zusammengesetzten Substantive.

Unter zusammengesetzten Substantiven verstehen wir hier nur solche, deren Bildung aus zwei (oder mehr) Bestandteilen deutlich erkennbar ist und die von der regelmäßigen Deklination abweichen. Meist ist ein Bindestrich (oder deren zwei) vorhanden, oft fehlt er auch.

Man unterscheidet folgende Zusammensetzungen:

a) Adjektiv + Substantiv.

α) unbestimmt: Änderung für beide Teil nach Geschlecht und Zahl, *f Sg. G.D.* wie di *Pl.*-Form.

β) bestimmt: Das Adjektiv wird wie ei Substantiv dekliniert, das Substantiv wie di unbestimmte Form.

α			
[4] 1.	*Sg.* mare-du'ce Großherzog	*N.*	marele*-duce
		G.D.	mareluĭ-duce
		A.	pe marele-duce
	Pl. mari-du'cĭ	*N.*	mariĭ-ducĭ
		G.D.	marilor-ducĭ
		A.	pe mariĭ-ducĭ
[4] 2.	*Sg. N.* mare-duce'să Großherzogin		marea-ducesă
	G.D. mari-ducese		mareĭ-ducese
	A. (pe) mare-ducesă		pe marea-duces
	Pl. N. mari-ducese		marile-ducese
	G.D. mari-ducese		marilor-ducese
	A. (pe) mari-ducese		pe marile-duces

b) Substantiv + Adjektiv.

α) unbestimmt: Änderung für beide Teil nach Geschlecht und Zahl.

β) bestimmt: Das Substantiv wird regel mäßig dekliniert, das Adjektiv wie die un bestimmte Form eines Substantivs, also *m* nu Geschlecht und Zahl, *f* außerdem für *Sg. G.D* die *Pl.*-Form.

α			
[4] 3.	*Sg.* argint-vi'ŭ Quecksilber	*N.A.*	argintul-viŭ
		G.D.	argintuluĭ-viŭ
	Pl. (ungebräuchlich)		
[4] 4.	*Sg. N.A.* mamă-ma're Großmutter		mama-mare
	G.D. mame-marĭ		mameĭ-marĭ
	Pl. N.A. mame-marĭ		mamele-marĭ
	G.D. „ „		mamelor-marĭ

c) Substantiv + Adjektiv, *Sg.* wie Eigen name (siehe [5]), *Pl.* wie b.

α			
[4] 5.	*Sg.* Făt-Frumo's (Eigenname)	*N.*	Făt-Frumo
		G.D.	luĭ „ „
		A.	pe „ „
	Pl. Fețĭ-Frumoșĭ	*N.*	Fețiĭ-Frumoș
		G.D.	Feților- „
		A.	pe Fețiĭ- „

d) Substantiv + Attribut (im Genitiv ode mit einer Präposition). Der erste Teil wi regelmäßig dekliniert, der zweite Teil bleibt u verändert. Hierbei hat der erste Teil auch in d Methode α stets die bestimmte Form, da Su

* Hier können wir den Artikel durch den Bindestri nicht kenntlich machen, um nicht Irrungen hervo zurufen.

tantiv + Attribut den bestimmten Artikel hat 92, A 1, Anm.].

β

[4] 6. *Sg.* o'chiul-bo'uluĭ *N. A.* ochiul-bouluĭ
Zaunkönig *G. D.* ochiului- „
Pl. ochiĭ-bouluĭ *N. A.* ochiĭ- „
G. D. ochilor- „

[4] 7. *Sg. NA.* fa'cere-de-bi'ne Wohltat
GD. facerĭ-de-bine
Pl. NA. „ „ „
GD. „ „ „
Sg. NA. facerea- de-bine
GD. facerii- „ „
Pl. NA. facerile- „ „
GD. facerilor- „ „

e) Undeklinierbare Zusammensetzungen werden wie die Eigennamen (s. d.) dekliniert.

β

[4] 8. *Sg.* pierde-va'ră *N.* pierde-vară
Müßiggänger *G. D.* luĭ „ „
A. pe „ „
Pl. (ebenso wie *Sg.*)

[5] Deklination der Eigennamen.

Die Personennamen, die auf einen Konsonanten ausgehen, bekommen im *G.D.* den Artikel luĭ vorangestellt. Den *m*-Personennamen auf **u** wird im *G.D.* **luĭ** vor- oder nachgesetzt, denen auf **e** und **a** wird **luĭ** voran- oder nachgesetzt, denen auf **ă** wird luĭ vorangesetzt. Die Form mit vorangestelltem Artikel ist überall vorzuziehen. Im *A.* steht immer pe. Eine *Pl.*-Form läßt sich eigentlich nur von den auf Konsonanten ausgehenden Personennamen bilden, die übrigen bleiben im *Pl.* unverändert.

Die weiblichen Personennamen werden nach [2] dekliniert. Den auf undeklinierbaren Auslaut ausgehenden mythologischen Namen setzt man im *G.D.* „zei'ţeĭ" (der Göttin) voran.

Die Eigennamen von Sachen werden nach [1] bezw. nach [2] dekliniert. Die männlichen Personen- und Sachnamen, die ein **Attribut** bei sich haben, bleiben durch alle Kasus unverändert, die weiblichen dagegen erhalten im *G.D.* die *Pl.*-Form.

Nach einer Apposition bleiben die Eigennamen unverändert.

A. Maskuline.

[5] 1. *N.* Simio'n
G. D. luĭ Simio'n
A. pe „

[5] 2. *N.* Ra'du-l oder: Radu
G. D. Radu-luĭ luĭ Radu
A. pe Radu-l pe „

[5] 3. *N.* Pe'tre-a oder: Petre
G. D. „ -ĭ luĭ Petre
A. pe Petre-a pe „

[5] 4. *N.* Vasi'le
G. D. luĭ Vasile
A. pe „

[5] 5. *N.* To'm-a oder: Toma
G. D. „ -i-ĭ luĭ Toma
A. pe Tom-a pe „

[5] 6. *N.* Lu'c-a oder: Luca
G. D. „ -ă-ĭ luĭ Luca
A. pe Luc-a pe „

[5] 7. *N.* Ioni'că
G. D. luĭ Ionică
A. pe „

[5] 8. *N.* Dumneze'u-l oder: Dumnezeŭ
G. D. „ -luĭ luĭ Dumnezeŭ
A. pe Dumnezeu-l pe „

[5] 9. *N.* Ianua'rie
G. D. luĭ Ianuarie
A. pe „

[5] 10. *N. A.* Pru't-ul
G. D. „ -uluĭ

[5] 11. *N. A.* Ia'şi-ĭ
G. D. „ -lor

B. Feminine.

[5] 12. *N.* A'na (aber: frumoasa Ană)
G. D. Ane-ĭ („ frumoaseĭ Ane)
A. pe Ana („ pe frumoasa Ană)

[5] 13. *N. A.* Mari'a (aber sfînta Mari'e oder sfînta Maria)
G. D. Marieĭ (sfînteĭ Mariĭ)

[5] 14. *N. A.* Filofte'a (sfînta Filoftea)
G. D. Filofteiĭ (sfînteĭ Filofteĭ)

[5] 15. *N. A.* Flori'ca (frumoasa Florică)
G. D. Floricăĭ od. Florichiĭ (frumoaseĭ Florică od. Florichĭ)

[5] 16. *N. A.* Du'nărea (vechea Dunăre)
G. D. Dunăriĭ (vecheĭ Dunăre)

[5] 17. *N. A.* Rumîni'a (bogata Rumîni'e)
G. D. Rumînieĭ (bogateĭ Rumîniĭ)

[5] 18. *Pl. N. A.* Măgure'lele (vechile Măgurele)
G. D. Măgurelelor (vechilor Măgurele)

[5] 19. *Sg. N. A.* Ve'nus
G. D. zei'ţeĭ Venus

[6] Deklination der Adjektive.

Das Adjektiv steht zwar meist hinter dem Substantiv, kann aber auch vor demselben stehen. Die Deklination erfolgt wie bei den Zusammensetzungen nach [4] **a** und **b**!

Die folgende Tabelle gibt *m*-, *f*- und *Pl.*-Formen aller Adjektive.

	masculin			*femenin*	
	Singular	*Plural*		*Singular*	*Plural*
[6] 1.	bun gut	bunĭ		bună	bune
[6] 2.	a'cru sauer	acri		acră	acre
[6] 3.	înțele'pt klug	înțelepțĭ		înțelea'ptă	înțelepte
[6] 4.	beat betrunken	bețĭ		beată	bete
[6] 5.	șugubă'ț drollig	șugubețĭ		șugubață	șugubețe
[6] 6.	vî'năt blau	vinețĭ		vînătă	vinete
[6] 7.	larg geräumig, weit	largĭ		largă	largĭ
[6] 8.	cere'sc himmlisch	cereștĭ		cerea'scă	cereștĭ
			mit Artikel:	cereasca	
[6] 9.	mult viel	mulțĭ		multă	multe
[6] 10.	profu'nd tief	profunzĭ		profundă	profunde
[6] 11.	ța'nțoș stolz, anmaßend	țanțoșĭ		țanțoșă	țanțoșe
[6] 12.	gros dick	groșĭ		groa'să	groase
			mit Artikel:	groasa	
[6] 13.	gol leer, bloß	golĭ, goĭ		goa'lă	goale'
[6] 14.	olo'g krüpp(e)lig	ologĭ		oloa'gă	oloage
[6] 15.	biet bedauernswert	bietĭ		biată	biete
			mit Artikel:	biata	
[6] 16.	noŭ neu	noĭ		nouă	nouă
[6] 17.	auri'ŭ golden	aurii		aurie	aurii
[6] 18.	ro'șiŭ rot	roșii		roșie	roșii
[6] 19.	lu'ciŭ glatt	lucii		lucie	lucii
[6] 20.	vechĭŭ alt	vechĭ		veche	vechĭ
[6] 21.	diba'cĭŭ geschickt	dibacĭ		dibace	dibace
[6] 22.	grive'ĭŭ scheckig	griveĭ		grivee	grivee
[6] 23.	marmore'ŭ marmorn	marmoreĭ		marmoree	marmoree
[6] 24.	la'iŭ schwarz	lăĭ, laĭ		lae	lae, lăĭ
[6] 25.	greŭ schwer	greĭ		grea'	gre'le
[6] 26.	răŭ schlecht, böse	răĭ		rea'	re'le
[6] 27.	căla're rittlings	călărĭ		călare	călărĭ
[6] 28.	moa'le weich	moĭ		moale	moĭ
[6] 29.	ma're groß	marĭ		mare	marĭ
[6] 30.	dato'r schuldig	datorĭ		datoa're	datoare
[6] 31.	destu'l genug	destuĭ		destulă	destule
[6] 32.	tinere'l ziemlich jung	tinereĭ		tinerea', tineri'că	tinere'le
[6] 33.	egoi'st selbstsüchtig	egoiștĭ		egoistă	egoiste
[6] 34.	ca'snic häuslich	casnicĭ		casnică	casnice

[7] Der Vokativ.

Im allgemeinen haben die Substantive zwei Formen für den Vokativ: im *Sg.* eine, die dem unartikulierten Nominativ gleich ist, daneben aber, bei denen auf u oder auf einen Konsonanten, auch eine Form auf **e**, **ule**.

Die Maskuline auf **e** haben im *Sg.* keine besondere Form, außer denjenigen, die den weiblichen Artikel **a** annehmen, die können noch **o** ansetzen ([7] 5).

Der *Pl.* hat ebenfalls zwei Formen: eine gleich dem unartikulierten *N.*, eine andere gleich dem artikulierten *G.D. Pl.*

Wann die eine oder die andere Form zu gebrauchen sei, darüber lassen sich keine bestimmten Regeln aufstellen. Wir wollen in dem Folgenden nur den *Voc. Sg.* anführen.

A. Maskuline.

a) Wörter auf **u**:

[7] 1. le'u-le! Ia'ncu-le!

[7] 2. co'dru-le und co'dr-e!

[7] 3. Dumi'tru hat Dumi'tr-e!
Pă'tru hat Petr-e!

b) Wörter auf **e**:

[7] 4. fra'te bleibt frate!

[7] 5. ne'ne: nene-o!

c) Wörter auf Konsonanten:

[7] 6. drac hat dra'c-e und drac-ule!

d) Wörter auf n, ĭ, at:

[7] 7. veci'n-e!

e) Wörter auf ă bezw. a:

[7] 8a. po'pă hat popă und popo!
To'ma hat Toma und Tomo!

8b. Aber nur Ioni'că! Ghi'ță! Vo'dă!

f) Alleinstehende Adjektive und Partizipien (h)aben ule. Nur drag hat drag-ă!

]9. le'neş-ule!

B. Feminine.

g) Die Wesennamen können neben der (N)ominativform auch **o** annehmen:

]10. Ili'ncă und Ilinc-o! so'ră und sor-o!

]11. vu'lpe hat vulpe und vulpe-o!

h) Alleinstehende Adjektive nehmen o an:

]12. le'neş-o!

C. Vokativ bei Attributen.

i) Der durch ein Pronomen oder durch einen (G)enitiv näher bestimmte Vokativ nimmt die Form des artikulierten Nominativs an; z. B.: Dra'gul ta'teĭ!; iubi'ta ma'meĭ!; so'ra mea'!; doa'mna mea'!

k) Nach artikellosen Substantiven muß al vor das Pronomen treten; z. B.: Costi'că al mie'ŭ!; fiŭ al pămî'ntuluĭ! (oder fi'ul pămî'ntuluĭ!)

l) In Verbindung mit Substantiven bleiben Attribut und Substantiv in der Nominativform; z. B.: Domn vitea'z!; om bun!; flu'tur uşu-re'l!; feme'e necinsti'tă!

m) Nur das den Maskulinen vorgestellte Attribut, besonders in Briefform, bekommt **e**; z. B.: Iubi'te nepoa'te!; iubi'te cetito'r oder cetito'rule!; mî'ndre soa're!

B.

Tabelle der Lautveränderungen.

Die Lautveränderungen in der rumänischen Sprache sind in der Deklination und Konju(g)ation sehr zahlreich. Wir führen sie in der folgenden Tabelle fast alle an, und zwar unter (B)ezeichnung mindestens eines Musters, in dem der betreffende Lautwandel vorkommt. Einzelne (n)ur in der Konjugation und auch da nicht regelmäßig vorkommende Lautabweichungen (n > ĭ, > ĭ, i > î, c > ch, g > gh 2c.) werden bei den betreffenden Mustern besprochen.

(NB.: **bet.** = betont, **unb.** = unbetont; z. T. = zum Teil; Ausn. = Ausnahme.)

Veränderlich sind: auslautende Konsonanten d, t, s, st, sc, şc, l, z; c und g werden nur in der Aussprache (nicht im Bilde) verändert (aus -cea- wird tscha, aus -gea- dga);
inlautende Vokale a, ă, e, î, o;
an- und inlautende Diphthonge ea, ia, ie, oa.

Verändernden Einfluß haben: auslautende Vokale a, ă, e, i (ĭ), urĭ (bei Femininen);
die Labialen b, p, f, m, v;
die Palatalen ce, ge, ch, gh, j, ş und die hellen Vokale e und i;
Tonwechsel im Wort.

1. Folgendes **e** verändert: sc in şt [2] 50 ①23
şc „ şt [2] 52
c } andere [2] 40
g } Aussprache [2] 42
bet. o in oa [3] 27 ①28, 35
bet. u. unb. ă[1] „ e [2] 35 ①24, 30
bet. î „ i [2] 38, [3] 20 ③7
(ea, ia >) a[2] in e [2] 23—25, 27, 29 ①10

2. Folgendes **i** verändert: d[3] in z [1] 25, [2] 30 ②6
t „ ţ [1] 26 ①24
s „ ş [1] 27 ①22
st[4] „ şt [1] 28
sc „ şt [1] 29 ①23
şc „ şt [2] 53
c } andere [1] 23
g } Ausspr. [1] 24
l z. T. wegfallend [1] 15, [2] 13
z z. T. in j [1] 30, 31
bet. ea in e [1] 18
„ oa „ o [1] 21
bet. u. unbet. ă[1] „ e [1] 20, [4] 5 ①24, 30
bei f[5] a „ ă [2] 5, 31
î z. T. „ i [1] 22 ③7
(ea, ia >) a[6] in e [1] 17, 19, 30 [2] 22, 26, 28

3. Folgendes **a** verändert: bet. e in ea [6] 8
„ o „ oa [6] 12 ①35
bet. u. unbet. ie[7] „ ia [6] 15

4. Folgendes **ă** verändert: bet. e in ea [6] 8 ①14
nach ş wird ea > a ①8, 17 ②11
bet. o in oa [3] 16, [6] 12
bet. u. unbet. ie[7] „ ia [6] 15; ①5, 16
bet. ă in a (nur b. Verb) ① 30

5. Folgendes **urĭ** verändert bei *f* a in ă [2] 5, 10, 32

6. Nach i, j, ş wird ă u. â > e } nur beim Verb; ①10,
î > i (îĭ > i) } 12, 13, 16, 17, 18, 21

7. Tonverlust[8] verändert: a in ă ① 7, 12, 21—25
o „ u [2] 6 ① 13, 35
ea, ia in e nur bei Neubildungen
oa in o bei Suffixen u. beim Verb ① 28

[1] Nach Labialen; Ausn. freamăt, -ăte. — [2] Meist nach Palatalen; Ausn. beim Verb. — [3] Ausn. năde'jde, *Pl.* nădejdĭ. — [4] Ausn. ci'nste [2] 20. — [5] Ausn. fra'gă, *Pl.* fragĭ; va'că, *Pl.* vacĭ. Wenn a in der drittletzten Silbe steht, ist der Lautwandel schwankend: [2] 21. — [6] Meist nach Palatalen; Ausn. beim Verb. — [7] Näheres beim Verb. — [8] Tonwechsel kann (außer bei [2] 6) hier nur in der Konjugation auftreten.

C.

Konjugationsmuster

für alle Verben der rumänischen Sprache, regelmäßige wie unregelmäßig

I. Einleitung.

1. Die rum. Sprache hat 4 regelmäßige Konjugationen, die nach der Infinitivendu eingeteilt werden, und eine größere Anzahl unregelmäßiger Verben. Jedes Verb hat 2 Infiniti

a) Der volle Infinitiv (*inf. întreg*) mit den Endungen a're, e're, ere (unbetont) und i'r

b) der gekürzte Infinitiv (*inf. scurta't*), der auf a', ea', e (unbetont) und i' ausge und dem die Präposition a (= zu) vorangestellt wird.

c) Der gekürzte Infinitiv ist der am häufigsten vorkommende, und wir finden i sowohl als Stichwort in dem folgenden alphabetischen Verzeichnis, als auch stets an d Spitze unserer Konjugationsmuster.

d) I. Konj. a jur**a'** bzw. jur**a're**	III. Konj. a ba't**e** bzw. ba't**ere**
II. „ a tăc**ea'** „ tăc**e're**	IV. „ a fug**i'** „ fug**i're***.

Demnach sind I., II. und IV. Konj. im Infinitiv end=betont, III. ist stamm=betont.

2. Den Stamm des Verbs erhalte ich nach Abzug der (in § 1 d fettgedruckten) Endun Doch ist der Stamm im Infinitiv nicht immer rein enthalten, sondern infolge der Lautgese (§ 10) oft schon verändert**. Der reine Stamm findet sich stets im Präsens, er bildet (mit einigen Ausnahmen†) die 1. Pers. *Sg.*, in der II., III. u. IV. Konj. auch die 3. Pers. *Pl.*

3. Das Präsens behält den Ton auf dem Stamm in der III. Konj. durchweg, in d I., II. u. IV. geht der Ton in der 1. u. 2. Pers. *Pl.* auf die Endung über. Dies ist der Hau unterschied zwischen der II. und der III. Konj., die im übrigen (außer eben im Infinitiv u noch im Imperativ) gleichlautend sind.

Der Konjunktiv, der durch Vorsetzung der Konjunktion să („daß") gebildet wird, h in der 3. Pers. des Präsens, für *Sg.* und *Pl.* gleichlautend, besondere Endungen, und zw in der I. Konj. **e** (statt wie im Indikativ ă), in der II., III. u. IV. aber **ă** (statt e).

4. Aus dem Präsens wird der Imperativ genommen, und zwar für die 2. Pers. S die 2. oder 3. Pers. *Sg.*, für die 2. Pers. *Pl.* die entsprechende Form des Präsens. Der ve neinende Imperativ (*imp. negati'v*) wird im *Sg.* gebildet aus dem *inf. scurta't* (§ 1 b) oh die Präposition a; also: nu jura' „schwöre nicht!" (wörtlich: „nicht schwören!").

5. Charakteristisch für die regelmäßigen Konjugationen ist auch das Partizip, in d I. Konj. auf a't, II. u. III. auf u't, IV. auf i't stets end=betont ausgehend. Eine Ausnahm machen nur die Verben der III., die nicht u't, sondern -s bzw. -t an den Stamm hängen. (gibt ferner eine geringe Anzahl von Neologismen, die das Präsens nach der III. Klasse, d Partizip nach der I. Klasse bilden. Im alphabetischen Verzeichnis werden wir auf beide Mus hinweisen.

6. Das Imperfektum ist stets end=betont, I. Konj. auf a'm, II. u. III. auf ea'm, I auch meist auf ea'm, in bestimmten Fällen ia'm (bzw. a'm).

7. Aorist und Plusquamperfekt haben den betonten Charaktervokal des Partizi (I.: **a**, II. u. III.: **u**, IV.: **i**; § 5), nur die I. Konj. hat in der 3. Pers. *Sg.* des Aorists **ă** st a. Über die Verben mit dem Partizip auf s (t) vgl. die Vorbemerkungen zur III. Konj.

8. Das Gerundium, stets end=betont, hat I., II. u. III. Konj. î'nd, IV. Konj. i'n (z. T. auch î'nd).

---

* Einige Verben der IV. gehen auf î bezw. îre aus, die betrachten wir als unregelmäßig

** So ist z. B.:

von a tăia' der Stamm	tai ①12	von a pa'ște der Stamm	paşc ③11
„ a muia' „ „	moi ①13	„ a scoa'te „ „	scot ③16
„ a tăcea' „ „	tac ②1	„ a auzi' „ „	aud ④22
„ a putea' „ „	pot ②9	„ a veni' „ „	vin ④16.

† Einige Verben z. B. fügen ein u oder ŭ oder auch iŭ an, andere der I. Konj. das Suffix ez, v der IV. Konj. das Suffix esc, z. T. auch ăsc.

9. Die übrigen Tempora sind zusammengesetzte; die Art der Zusammensetzung ist bei allen Verben dieselbe* und aus dem vollständig durchkonjugierten ersten Muster ①1 leicht zu ersehen. Optativ und Konditional sind gleichlautend, beide mit aş konjugiert, das im ersten Falle mit „ich möchte", im anderen Falle mit „ich würde" zu übersetzen ist; vgl. auch § 11.

10. Der Lautwandel kommt vorwiegend vom Infinitiv nach dem Präsens und im Präsens selbst vor, oder — richtiger aufgefaßt — von der 1. Pers. Präs., die den Stamm enthält, nach dem Infinitiv, Imperfekt und Partizip; vgl. § 2 und die Lautwandeltabelle (S. 9).

11. **Abkürzungen** (soweit sie nicht schon auf S. 1 und 9 erklärt sind):

Ind.	= Indikativ	*aor.*	= Aorist**
Conj.	= Konjunktiv	*mmpf.*	= Plusquamperfekt
Opt.	= Optativ (Wunsch)	*Viit. I*	= Futurum I (einfache Zukunft)
Cond.	= Konditional (Bedingung)	*Viit. II*	= „ II (vergangene „)
Prspt.	= Presumptiv (Möglichkeit)	*imp.*	= Imperativ
pres.	= Präsens	*inf.*	= Infinitiv
impf.	= Imperfekt	*ger.* (*Gerunziŭ*)	= Gerundium (Mittelwort der Gegenwart)
perf.	= Perfekt	*part.* (*Particip*)	= Partizip (Mittelwort der Vergangenheit)

12. Durch **verschiedene Schriftgattungen** werden in den Konjugationsmustern gekennzeichnet:
a) der Stamm des Verbs = gewöhnliche Schrift
b) Lautveränderungen desselben = **fette Schrift**
c) die Personalendungen = *schräge Schrift*
d) Lautveränderungen in denselben = ***fette schräge Schrift.***

II. Alphabetisches Verzeichnis der wichtigsten rumänischen Verben.

1. In diesem Verzeichnis ist nicht die strenge alphabetische Reihenfolge innegehalten, wie im 1. Briefe und in dem von uns herausgegebenen Taschenwörterbuch, vielmehr stehen hier a und ă, i und î, s und ş, t und ţ beieinander, als ob auch die Akzentbuchstaben nur einfache Buchstaben wären. Wir sparen dadurch an Raum, insbesondere aber ist die Auffindung der Verben sehr erleichtert.

2. Das nur zum Nachschlagen bestimmte Verzeichnis beantwortet die Frage, nach welchem Muster ein gesuchtes Verb geht. Ferner bedeutet *v/tr.* = transitives oder zielendes Verb; *v/intr.* = intransitives, nicht zielendes Verb; *v/refl.* = reflexives oder rückbezügliches Verb; *v/imp.* = impersonelles oder unpersönliches Verb. Diese Bezeichnungen gelten nur für das Rumänische, nicht für die deutschen Verben. Die meisten transitiven Verben können durch Beifügung von **să** (sich) reflexiv werden; z. B. a agita aufregen, **a să** agita sich aufregen.

a aba'te ***v/tr.*** **ab=lenken, =bringen, entfernen** ③1
a abdica *v/intr.* entsagen, abdanken ①3
a abona *v/tr.* abonnieren ①14
a aborta *v/intr.* zu früh gebären ①14
a abroga *v/tr.* abschaffen ①26
a absenta *v/intr.* abwesend sein, fehlen ①14
a absolva *v/tr.* freisprechen ①26
a absolvi *v/tr.* beendigen, absolvieren ④4 b
a absorbi *v/tr.* einsaugen ④9
a abstra'ge *v/tr.* abziehen, absehen von (*fig.*) ③14
a să abţi'ne s. a să abţinea *pres. Sg.* ③1, sonst ③7
a să abţinea *v/refl.* sich enthalten ③7
a să aburca *v/refl.* hinaufklettern ①3
a aburi *v/intr.* dampfen, dünsten ④18
a abuza *v/intr.* Mißbrauch treiben ①14
a acăţa *v/tr.* an=, auf=hängen, *refl.* klettern ①29
a să acăţăra *v/refl.* sich an=, auf=hängen, klettern ①27
a accelera *v/tr.* beschleunigen ①14
a accentua *v/tr.* betonen ①14
a accepta *v/tr.* annehmen ①14
a achita *v/tr.* freisprechen ①3
a să aciola *v/refl.* } Zuflucht, Wohnsitz suchen ①14
a să aciua „ }
a aclama *v/tr.* zujauchzen ①3 u. 14
a acoperi *v/tr.* zudecken ④3
a acorda *v/tr.* in Übereinstimmung bringen; stimmen; bewilligen, gönnen ①26 u. 14
a acredita *v/tr.* beglaubigen ①14
a acri *v/tr.* (ein)säuern ④18
a acţiona *v/tr.* gerichtlich belangen; (an)treiben ①14
a activa *v/tr.* beschleunigen, beleben, fördern ①14
a acumula *v/tr.* anhäufen ①14
a acuza *v/tr.* anklagen ①3
a ada'uge } ③14
a adăoga, a adăuga } *v/tr.* hinzufügen ①25
a adăogi (adăugi) } ④18
a adăpa *v/tr.* tränken ①29
a adăposti *v/tr.* schirmen, schützen, *refl.* sich flüchten ④18
a adăsta *v/tr.* (er)warten ①29
a ademeni *v/tr.* verleiten, verführen ④18
a adera *v/intr.* beistimmen ①14
a adeveri *v/tr.* bewahrheiten, bestätigen ④18
a adia *v/intr.* wehen ①12
a adînci *v/tr.* vertiefen ④18
a adjudeca *v/tr.* gerichtlich zuerkennen, zuschlagen ①4
a administra *v/tr.* verwalten ①14
a admira *v/tr.* bewundern ①3
a admi'te *v/tr.* zu=geben, =lassen ③16
a adopta *v/tr.* adoptieren ①3 u. 14
a adora *v/tr.* verehren, anbeten ①3
a adormi *v/tr.* einschläfern; *intr.* einschlafen ④23
a adresa *v/tr.* adressieren ①14
a adu'ce *v/tr.* (herbei)bringen ③19
a adulmeca *v/tr.* wittern, nachspüren ①4
a adumbri *v/tr.* beschatten; *refl.* im Schatten ruhen ④18
a aerisi *v/tr.* lüften ④18
a afecta *v/tr.* erkünsteln, erheucheln; mit et. behaften ①14
a afîna *v/tr.* (die Erde) schütter, locker machen ①14

---

* Man merke z. B.: am jurat heißt „ich habe geschworen", am fugit heißt „ich bin gelaufen". Zu beachten ist auch das in den Anmerkungen zu a jura ①1 Gesagte.

** Dient zur Erzählung von aufeinanderfolgenden Handlungen, im Deutschen durch das Imperfekt wiederzugeben.

a afirma *v/tr.* behaupten ①3
a afişa *v/tr.* öffentlich anschlagen ①14
a afla *v/tr.* (auf)finden, erfahren; *refl.* sich befinden ①39
a afuma *v/tr.* räuchern; *intr.* rauchen (v. Ofen) ①3
a afunda *v/tr.* versenken; vertiefen ①3
a afurisi *v/tr.* verdammen, verfluchen ④18
a agita *v/tr.* aufregen, aufreizen ①3
a aglomera *v/tr.* (an)häufen, zs.-drängen ①14
a-şi agonisi *v/tr.* sich durch Arbeit erwerben ④18
a aiura ①14 } *v/intr.* faseln
a aiuri ④18 } *v/intr.* faseln
a ajuna *v/intr.* fasten; hungern ①3
a aju'nge *v/intr.* u. *tr.* erreichen, ankommen ③14
a ajuta *v/tr.* u. *intr.* helfen ①3
a alăpta *v/tr.* säugen ①14
a alarma *v/tr.* alarmieren ①14
a alătura *v/tr.* bei-fügen, -legen ①27
a albăstri *v/tr.* blau färben ④18
a albi *v/tr.* weiß färben; *intr.* weiß, grau werden ④18
a alburi *v/intr.* weiß scheinen, hell leuchten ④18
a alcătui *v/tr.* zs.-fügen; bilden ④19
a ale'ge *v/tr.* (aus)wählen ③14
a alerga *v/intr.* eilen ①32
a alia *v/tr.* vermischen, verbinden ①15
a să alici *v/refl.* vorschweben, sichtbar werden ④18
a alimenta *v/tr.* versorgen, nähren, speisen ①14
a alina *v/tr.* lindern ①3
a alinia *v/tr.* nach der Schnur richten ①15
a alinta *v/tr.* verzärteln, hätscheln ①3
a alipi *v/tr.* dicht anlegen, anschmiegen ④18
a altera *v/tr.* beeinträchtigen, entstellen; *refl.* schlechter werden ①14
a altoi *v/tr.* pfropfen; impfen ④19
a aluneca *v/intr.* aus-, ab-gleiten ①4
a alunga *v/tr.* ver-jagen, -treiben ①3
a amăgi *v/tr.* betören, verführen ④18
a amaneta *v/tr.* verpfänden, versetzen ①14
a amărî *v/tr.* verbittern ④21
a ambiţiona *v/tr.* anstacheln; *refl.* sich beeifern ①14
a ameliora *v/tr.* verbessern, heben ①14
a amenda *v/tr.* mit Geldstrafe belegen ①14
a ameninţa *v/tr.* (be)drohen ①3 u. 14
a amesteca *v/tr.* (ver)mischen; rühren ①4
a ameţi *v/tr.* betäuben; *intr.* schwindlig werden ④18
a să amiji *v/refl.* dämmern ④18
a amîna *v/tr.* aufschieben ①3
a aminti *v/tr.* (an et.) erinnern ④18
a să amoreza *v/refl.* sich verlieben ①14
a amorţi *v/tr.* u. *intr.* erstarren (machen) ④18
a amplifica *v/tr.* weitläufig ausführen, erweitern ①4
a amputa *v/tr.* amputieren ①14
a amurgi *v/imp.* sich neigen (v. Tag) ④18
a amuţa *v/tr.* aufhetzen ①3
a amuţi *v/intr.* verstummen ④18
a analiza *v/tr.* analysieren ①14
a ancheta *v/tr.* untersuchen ①14
a ancora *v/intr.* ankern ①14
a anexa *v/tr.* beifügen, einverleiben ①14
a angaja *v/tr.* verdingen ①18
a anina *v/tr.* an-, ein-hängen, henken ①3
a anticipa *v/tr.* vorgreifen, vorausbeziehen ①14
a anula *v/tr.* für ungültig erklären, aufheben ①14
a anunţa *v/tr.* anzeigen, verkünden ①3
a apăra *v/tr.* verteidigen ①31
a apărea *v/intr.* erscheinen ③1
a apăsa *v/tr.* u. *intr.* drücken ①30
a apleca *v/tr.* herabneigen ①32
a apri'nde *v/tr.* anzünden ③15
a aproba *v/tr.* billigen ①3 u. 26
a apropia *v/tr.* nähern; *refl.* sich nähern, nahen ①10
a apuca *v/tr.* (an)fassen; *refl.* beginnen ①3

a apu'ne *v/intr.* untergehen ③13
a arăta *v/tr.* zeigen ①29
a a'rde *v/tr.* u. *intr.* brennen ③15
a arunca *v/tr.* schleudern ①3
a asculta *v/tr.* gehorchen ①3
a ascu'nde *v/tr.* verbergen ③15
a ascuţi *v/tr.* schärfen, schleifen ④5
a asemăna *v/tr.* vergleichen ①34
a aşeza *v/tr.* hin-legen, -stellen ①32
a asfinţi *v/intr.* untergehen ④18
a asista *v/intr.* beiwohnen ①9
a să asocia *v/refl.* sich zugesellen ①15
a aspri *v/tr.* rauh machen ④18
a aştepta *v/tr.* u. *intr.* warten ①32
a aşte'rne *v/tr.* ausbreiten ③4
a astîmpăra *v/tr.* besänftigen ①4
a asuda *v/intr.* schwitzen ①3
a asvîrli *v/tr.* hinwerfen ④3
a ati'nge *v/tr.* berühren ③14
a aţinti *v/tr.* scharf ansehen; zielen ④18
a atra'ge *v/tr.* heranziehen ③14
a atribui *v/tr.* zuteilen, beilegen ④11
a auzi *v/tr.* hören, *intr.* zuhören ④22
a avea *v/tr.* haben, besitzen ③2
a avînta *v/tr.* emporschwingen ①3

a băga *v/tr.* hineinstecken ①22
a bălbăi (bîlbăi) *v/intr.* lallen ④19 u. 11
a bântui *v/intr.* Verwüstungen anrichten, wüten ④19 u. 11
a bănui *v/tr.* u. *intr.* argwöhnen, verdächtigen ④19
a bătători (bătături) *v/tr.* feststampfen ④18
a ba'te *v/tr.* schlagen ③1
a batjocori (batjocuri) *v/tr.* (ver)spotten ④18
a bătuci *v/tr.* niedertreten, stampfen ④18
a băzăi *v/intr.* summen ④11
a bea *v/tr.* trinken ③4
a biciui *v/tr.* auspeitschen ④19
a bîjbîi *v/intr.* wimmeln, summen ④11
a bîntui s. a bântui.
a birui *v/tr.* überwinden ④19 u. 11
a bîzăi, a bîzîi s. a băzăi.
a să bizui *v/refl.* sich auf et. stützen, verlassen ④19 u. 11
a blagoslovi *v/tr.* segnen ④18
a blăni *v/tr.* mit Pelz füttern; dielen ④18
a bleojdi *v/tr.* anglotzen ④18
a blestema *v/tr.* (ver)fluchen ①2
a bleşti *v/tr.* vor sich brummen, mucksen ④18
a boboti *v/intr.* aufflackern ④18
a bocăni *v/intr.* klopfen, hämmern ④18 u. 3
a boci *v/tr.* beweinen ④18
a boi *v/tr.* übertünchen ④19
a boncăi *v/intr.* röhren, brüllen ④19 u. 11
a să bosumfla *v/refl.* schmollen ①39
a boteza *v/tr.* taufen ①3
a brăzda *v/tr.* furchen ①14
a broda *v/tr.* u. *intr.* sticken ①14
a brodi *v/tr.* treffen ④18
a broşa *v/tr.* heften ①14
a bruma *v/imp.* reifen (Taufrost) ①14
a să bruşi s. a să buşi.
a bubui *v/intr.* donnern, dumpf rollen ④11
a buchini *v/intr.* in Büchern umherschnüffeln ④18
a bucina, a buciuma *v/intr.* posaunen, ins Horn blasen ①2
a bucla *v/tr.* locken, ringeln ①14
a să bucura *v/refl.* sich freuen ①2
a bufni *v/intr.* herausplatzen ④18
a buimăci *v/tr.* verwirren ④18
a să bulbuca ①3 } *v/refl.* anschwellen
a să bulbuci ④18 } *v/refl.* anschwellen
a bura *v/imp.* nieseln, fein regnen ①1
a să burduşi *v/refl.* aufdunsen ④18

a să bursuca } *v/refl.* aufbrausen ①3
a să bursuci } *v/refl.* aufbrausen ④18
a să burzului } *v/refl.* aufbrausen ④19
a să buşi *v/refl.* sich balgen ④18
a butăşi *v/tr.* (ein Reis) absenken ④18
a buzunări *v/tr.* ausplündern ④18
a să căciuli *v/refl.* sich erniedrigen ④18
a cădea *v/intr.* fallen ②6
a cădi *v/tr.* u. *intr.* mit Weihrauch beräuchern ④18
a să căi *v/refl.* bereuen ④19
a căina *v/tr.* bejammern ①14
a călări *v/intr.* reiten ④18
a călători *v/intr.* reisen ④18
a călca *v/tr.* u. *intr.* treten, ausschreiten ①22
a căli *v/tr.* härten (Metall), stählen ④18
a calici *v/tr.* zugrunde richten ④18
a califica *v/tr.* näher bestimmen ①4
a calomnia *v/tr.* verleumden ①15
a călugări *v/tr.* ins Kloster stecken, *refl.* Mönch werden ④18
a canaliza *v/tr.* kanalisieren ①14
a căni *v/tr.* schwärzen (Haar) ④18
a să canoni *v/refl.* sich plagen ④18
a căpăta *v/tr.* bekommen ①24
a căpătui *v/tr.* unterbringen ④19
a căpia *v/intr.* die Drehkrankheit bekommen ①15
a capitula *v/intr.* kapitulieren ①14
a căptuşi *v/tr.* füttern (Kleider) ④18
a căputa *v/tr.* vorschuhen ①14
a căra *v/tr.* an=, abfahren ①22
a cărăbăni *v/tr.* zusammenraffen ④18
a cărunţi *v/intr.* grau werden ④18
a căsători *v/tr.* heiraten; *refl.* sich verheiraten ④18
a căsca *v/intr.* gähnen ①23
a câştiga *v/tr.* gewinnen ①3
a căta *v/tr.* suchen, trachten ①22
a să căţăra } *v/refl.* klettern, klimmen ①24
a să căţări } *v/refl.* klettern, klimmen ④18
a căuta *v/tr.* suchen, trachten ①7
a să căzni *v/refl.* sich abmühen ④18
a ceda *v/tr.* u. *intr.* überlassen ①14
a censura *v/tr.* behördlich prüfen ①14
a cerca *v/tr.* versuchen ①32
a cerceta *v/tr.* untersuchen ①14
a cercui *v/tr.* Reifen um et. legen ④19 u. 11
a ce're *v/tr.* verlangen ③5
a ce'rne *v/tr.* u. *intr.* sieben, reutern ③4
a cerni *v/tr.* schwärzen ④18
a cerşi *v/tr.* u. *intr.* betteln ④18
a certa *v/tr.* (aus)schelten; *refl.* zanken, sich streiten ①32
a chefui *v/intr.* tüchtig schmausen ④19
a cheltui *v/tr.* Unkosten haben, vergeuden ④19
a chema *v/tr.* rufen ①5
a chibzui *v/tr.* überlegen ④19 u. 11
a chicoti *v/intr.* kichern ④18
a chinui *v/tr.* quälen ④19
a chiorăi *v/intr.* knurren (v. Magen) ④19 u. 11
a chiori } *v/intr.* auf einem Auge blind werden ④18
a chiori } *v/intr.* auf einem Auge blind werden ④21
a chirăi *v/intr.* zirpen ④19 u. 11
a chiui *v/intr.* jauchzen ④19 u. 11
a chivernisi *v/tr.* gut wirtschaften, sparen ④18
a cicăli *v/tr.* nörgeln ④18
a cifra *v/tr.* chiffrieren ①14
a cina *v/intr.* zu Abend essen ①14
a cinsti *v/tr.* ehren; gut bewirten ④18
a cînta *v/tr.* u. *intr.* singen ①1
a cîntări *v/tr.* wägen, wiegen ④18
a ciocăni *v/intr.* hämmern ④18
a ciocni *v/intr.* an=, zs.=stoßen ④18
a să ciondăni *v/refl.* in Wortwechsel geraten ④18

a ciopărti *v/tr.* zerstückeln ④18
a cioplі *v/tr.* schnitzeln ④18
a ciorăi *v/intr.* krächzen; murmeln ④19 u. 11
a ciordi *v/tr.* wegstibitzen ④18
a să ciorovăi = a să ciondăni ④19 u. 11
a ciorsăi *v/tr.* abgurgeln, abschinden ④19 u. 11
a să cioşmoli *v/refl.* sich abarbeiten ④18
a cîrcăi *v/intr.* gackern ④19 u. 11
a cîrceni *v/intr.* mucksen ④18
a circula *v/intr.* verkehren ①2
a cîrîi *v/intr.* knurren ④11
a cîrmui *v/tr.* lenken ④19 u. 11
a cîrni *v/intr.* abseits biegen ④18
a cîrpi *v/tr.* flicken ④18
a cîrti *v/intr.* ohne Veranlassung tadeln ④18
a cita *v/tr.* zitieren ①14
a citi *v/tr.* u. *intr.* lesen ④18
a să ciudi *v/refl.* sich verwundern ④18
a ciui *v/intr.* kreischen ④19
a ciuli *v/intr.* die Ohren spitzen ④18
a ciumpăvi *v/tr.* lahm legen ④18
a ciunti *v/tr.* abstutzen ④18
a ciurui *v/tr.* u. *intr.* durchsieben; durchlöchern ④19 u. 11
a clădi *v/tr.* bauen ④18
a clăi *v/tr.* in Garben legen ④19
a clămpăni *v/intr.* klimpern ④18
a clănţăni *v/intr.* klappern (mit den Zähnen) ④18
a clătări, a clăti *v/tr.* ausspülen; wanken machen ④18
a clătina *v/tr.* wackeln; rütteln ①24
a clefăi *v/intr.* keifen ④19 u. 11
a clei *v/tr.* leimen ④19
a cleveti *v/tr.* verleumden ④18
a clipi *v/intr.* blinzeln ④18
a clipoci *v/intr.* schlummern ④18
a cloci *v/tr.* brüten; *refl.* faulig werden ④18
a cloncăni *v/intr.* krächzen ④18
a coa'ce *v/tr.* braten ③24
a coa'se *v/tr.* nähen ③9
a cobi *v/intr.* u. *tr.* Übles verkünden ④18
a coborî *v/tr.* herunter=bringen, =tragen, *refl.* herab=, aus=steigen ④20
a cocheta *v/intr.* kokettieren ①14
a cociobăi *v/intr.* herumstöbern ④19 u. 11
a cocoli *v/tr.* hätscheln ④18
a cocoloşi *v/tr.* zerknittern; vertuschen ④18
a să cocoşa *v/refl.* buckelig werden ①14
a să cocoţa } *v/refl.* sich hoch einnisten ①14
a să cocoţi } *v/refl.* sich hoch einnisten ④18
a cotcodăci, a cotcodoci *v/intr.* gackern ④18
a să codi *v/refl.* sich einer Sache entziehen wollen ④18
a coji *v/tr.* abschälen ④18
a colăci *v/tr.* ringeln ④18
a colcoti *v/intr.* brodeln ④18
a colecţiona *v/tr.* sammeln ①14
a comanda *v/tr.* gebieten; bestellen ①3
a comi'te *v/tr.* begehen ③16
a compensa *v/tr.* vergüten ①14
a să complica *v/refl.* sich verwickeln ①3
a compromi'te *v/tr.* bloßstellen ③16
a compu'ne *v/tr.* zusammenstellen ③13
a comunica *v/tr.* mitteilen ①4
a conăci *v/intr.* übernachten ④18
a concedia *v/tr.* aus dem Amt entlassen ①15
a concentra *v/tr.* konzentrieren ①14
a conce'pe *v/tr.* ersinnen, entwerfen ③3
a conchi'de *v/intr.* folgern, schließen ③15
a concorda *v/intr.* übereinstimmen ①14 u. 26
a concura *v/intr.* sich um et. bewerben ①14
a condamna *v/tr.* verdammen, verurteilen ①3
a condu'ce *v/tr.* anführen, leiten ③19
a conferi *v/tr.* verleihen; *intr.* verhandeln ④4 b

a **confirma** *v/tr.* bestätigen ①3
a **confisca** *v/tr.* mit Beschlag belegen ①23
a **confrunta** *v/tr.* gegenüberstellen ①3
a **confunda** *v/tr.* verwechseln ①3
a **conjuga** *v/tr.* konjugieren ①3
a **consacra** *v/tr.* widmen ①39
a **conserva** *v/tr.* bewahren ①3
a **considera** *v/tr.* berücksichtigen ①4
a **consilia** *v/tr.* j-m raten ①15
a **consimţi** *v/intr.* einwilligen ④5
a **consista** *v/intr.* bestehen ①9
a **consola** *v/tr.* trösten ①14
a **conspira** *v/intr.* sich verschwören ①3
a **constata** *v/tr.* feststellen ①3
a **constipa** *v/tr.* hartleibig machen ①3
a **constitui** *v/tr.* ein Ganzes ausmachen ④19 u. 11
a **construi** *v/tr.* auf-, er-richten ④19
a **consulta** *v/tr.* zu Rate ziehen ①3
a **contempla** *v/tr.* beschauen ①14
a **conteni** *v/intr.* nachlassen, aufhören ④18
a **contesta** *v/tr.* bestreiten ①9
a **conţi'ne** = a conţinea *pres. Sg.* ③1, sonst ②7
a **conţinea** *v/tr.* enthalten ②7
a **continua** *v/tr.* fortsetzen ①11
a **contracta** *v/tr.* Vertrag schließen, *refl.* sich zuziehen ①14
a **contrasta** *v/intr.* gegen et. abstechen ①14
a **contrazi'ce** *v/tr.* widersprechen ③18
a **contribui** *v/intr.* beitragen ④11
a **controla** *v/tr.* kontrollieren ①14
a **conveni** *v/intr.* übereinkommen ④16
a **conversa** *v/intr.* sich unterreden ①14
a **converti** *v/tr.* bekehren, umwandeln ④18
a **convi'nge** *v/tr.* überzeugen ③14
a **convoca** *v/tr.* zs.-berufen ①26
a **convorbi** *v/intr.* sich unterreden ④18
a **coopera** *v/intr.* mitwirken ①14
a **copia** *v/tr.* abkopieren ①15
a **copilări** *v/intr.* mit j-m die Knabenzeit zubringen ④18
a **corăi** *v/intr.* knurren (v. Magen) ④14
a **corchezi** } *v/tr.* verderben, zur Entartung bringen ④18
a **corci** }
a **corecta** *v/tr.* verbessern ①14
a **corespu'nde** *v/intr.* entsprechen ③15
a **corija** *v/tr.* = a corecta ①18
a să **corogi** *v/refl.* sich (ver)ziehen, sich krümmen ④18
a **cosi** *v/tr.* mähen ④18
a **coşi** *v/tr.* aufblasen ④18
a **cotcodăci**, a **cotcoragi** *v/intr.* krähen ④18
a **coti** *v/tr.* (ab)biegen, *refl.* ea. Rippenstöße geben ④18
a **cotigi** *v/intr.* Umwege machen ④18
a să **cotorosi** (*de*) *v/refl.* sich vom Halse schaffen ④18
a **cotrobăi** *v/intr.* herumstöbern ④19
a **cotropi** *v/tr.* überfluten, überfallen ④18
a să **covriga** *v/refl.* sich ringeln ①20
a să **crăcăna** } *v/refl.* die Füße auseinanderspreizen ①14
a să **crăci** } ④18
a **crăpa** *v/tr.* (zer)spalten; *intr.* bersten ①29
a **crea** *v/tr.* schöpfen, schaffen ①14
a **cre'de** *v/tr.* glauben ③6
a **cresta** *v/tr.* einkerben ①14
a **cre'şte** *v/tr.* auf-, er-ziehen, *intr.* wachsen ③11
a **creştina** *v/tr.* zum Christen machen ①14
a **criemi** *v/intr.* mucksen ④18
a **crîmpoţi** *v/tr.* zerstückeln, zerfetzen ④18
a **crişca** *v/intr.* knirschen; knarren ①6
a **crîşni** *v/intr.* knirschen ④18
a **cristaliza** *v/tr.* kristallisieren ①14
a **critica** *v/tr.* kritisieren ①2
a **croi** *v/tr.* zuschneiden ④19
a să **cruci** *v/refl.* sich bekreuzigen ④18
a **cruşi** *v/tr.* mit Blut beflecken ④18
a **cruţa** *v/tr.* schonen; sparen ①1
a **cuceri** *v/tr.* erobern ④18
a să **cucuia** *v/refl.* anschwellen; sich hoch einnisten ①12
a **cufunda** *v/tr.* untertauchen ①3
a **cugeta** *v/tr.* (nach)denken ①2
a **culca** *v/tr.* niederstrecken, *refl*: sich niederlegen ①3
a **cule'ge** *v/tr.* sammeln, lesen ③14
a **cultiva** *v/tr.* anpflanzen; ausbilden ①3
a **cumpăni** *v/tr.* wägen ④18
a **cumpăra** *v/tr.* kaufen ①31
a **cunoa'şte** *v/tr.* kennen ③8
a **cununa** *v/tr.* trauen ①3
a **curăţa** } *v/tr.* reinigen ①2
a **curăţi** } ④4
a **cu'rge** *v/intr.* fließen, rinnen ③14
a **curma** *v/tr.* abbrechen, tief einschneiden ①1
a **cuteza** *v/intr.* wagen ①8
a **cutreera** *v/tr.* durchwandern ①4
a **cutremura** *v/tr.* erbeben machen, *refl.* erzittern ①2
a **cuvînta** *v/intr.* sprechen, reden ①14
a **da** *v/tr.* geben, *intr.* geraten, stoßen ①41
a **dădăci** *v/tr.* Kinder warten ④18
a **dăina** *v/intr.* schaukeln ①14
a **dăinăi** *v/tr.* vor sich hersingen, trällern ④11
a **dăinui** *v/intr.* dauern ④11
a **dărăci** *v/tr.* hecheln ④18
a **dărăpăna** *v/tr.* niederreißen ①14 u. 24
a **dărîma** *v/tr.* niederreißen, abtragen ①3
a **dărui** *v/tr.* schenken ④19
a **dăscăli** *v/tr.* abkanzeln ④18
a **datori** *v/tr.* schulden ④18
a **dăula** *v/tr.* lahm legen ①14
a **debarca** *v/intr.* landen ①2
a **debuta** *v/intr.* zum erstenmal auftreten ①14
a **decădea** *v/intr.* herunterkommen ②6
a **decapita** *v/tr.* enthaupten ①14
a **deci'de** *v/tr.* entscheiden ③15
a **decima** *v/tr.* hart mitnehmen ①14
a **declama** *v/tr.* deklamieren ①2
a **declara** *v/tr.* aussagen ①2
a **declina** *v/tr.* deklinieren ①2
a **decolora** *v/tr.* entfärben ①14
a **decora** *v/tr.* dekorieren ①14
a **decreta** *v/tr.* dekretieren ①14
a **decu'rge** *v/intr.* verlaufen ③14
a să **deda** *v/refl.* sich gewöhnen, widmen ①41
a **dedica** *v/tr.* widmen ①2
a **dedu'ce** *v/tr.* den Schluß ziehen ③19
a să **dedulci** *v/refl.* Geschmack finden ④18
a **defaima** *v/tr.* verleumden ①3
a **defi'ge** *v/tr.* feststellen ③20
a **defila** *v/intr.* defilieren ①14
a **defini** *v/tr.* definieren ④18
a **deforma** *v/tr.* verunstalten ①14
a **degenera** *v/intr.* entarten ①14
a **degera** *v/intr.* erfrieren ①2
a **degrada** *v/tr.* degradieren ①14
a **dejuna** *v/tr.* frühstücken ①14
a să **deletnici** *v/refl.* sich mit et. abgeben ④18
a **delibera** *v/intr.* beratschlagen ①14
a **demasca** *v/tr.* entlarven ①19
a **demisiona** *v/intr.* ein Amt niederlegen ①14
a să **demi'te** *v/refl.* sich erniedrigen ③16
a **demonstra** *v/intr.* beweisen ①14
a **denega** *v/tr.* verweigern ①32
a **denunţa** *v/tr.* angeben ①3
a **deochia** *v/tr.* bezaubern ①12
a **deosebi** *v/tr.* unterscheiden ④18
a **depăna** *v/tr.* haspeln ①34
a **depărta** *v/tr.* entfernen ①14
a **depeşa** *v/tr.* depeschieren ①17

a depi'nde *v intr.* abhängen ③15
a depli'nge *v tr.* beweinen ③14
a depri'nde *v tr.* einüben ③15
a depu'ne *v tr.* hinterlegen ③13
a derăpăna *v tr.* niederreißen, *refl.* zerfallen ①34
a deretica *v intr.* zu=räumen ①4
a deriva *v tr.* ableiten, abstammen ①3
a deroga *v tr.* abstellen, beeinträchtigen ①26
a desacorda *v tr.* verstimmen ①26 u. 14
a desamăgi *v tr.* enttäuschen ④18
a desaproba *v tr.* mißbilligen ①26 u. 3
a desarma *v intr. u. tr.* entwaffnen ①14
a desăvîrşi *v tr.* vollenden ④18
a desbăera *v tr.* aufknüpfen, losbinden ①27
a desbăra *v tr.* abgewöhnen ①22
a desbăta *v tr.* nüchtern machen, *refl.* n. werden ①30
a desba'te *v tr.* verhandeln ③1
a desbina *v tr.* entzweien ①3
a desbrăca *v tr.* entkleiden ①22
a descăera *v tr.* los=trennen, =wickeln ①27
a descăleca *v intr.* absteigen; sich niederlassen ①27
a descălţa *pe cin. v tr.* e-m die Schuhe ausziehen ①22
a descama *v tr.* abfasern ①3
a descărca *v tr.* aus=, ab=laden ①22
a descăţa *v tr.* los=lösen, =machen ①29
a descheia *v tr.* aufknöpfen ①12
a deschi'de *v tr.* öffnen ③15
a deschinga *v tr.* den Sattelgurt abnehmen ①3
a descifra *v tr.* entziffern ①14
a descîlci *v tr.* entwirren ④18
a desci'nge *v tr.* den Leibgurt abnehmen ③14
a descînta *v tr.* entzaubern ①3
a descleşta *v tr.* abklammern, losmachen ①14
a descoa'se *v tr.* auftrennen ③9
a descompu'ne *v tr.* zersetzen ③13
a descopcia *v tr.* abheften ①15
a descoperi *v tr.* ent=, auf=decken ④4
a să descotorosi *v refl.* sich e-r Sache entledigen ④18
a descreţi *v tr.* entrunzeln ④18
a descri'e *v tr.* beschreiben ③10
a descuia *v tr.* aufschließen ①12
a descurca *v tr.* entwirren, aufklären ①3
a desdoi *v tr.* auseinanderfalten, ausstrecken ④11 u. 19
a deseca *v tr.* austrocknen, trocken legen ①32
a deşela *v tr.* absatteln; lahm legen ①32
a dese(m)na *v tr.* zeichnen ①14
a deşerta *v tr.* ausleeren ①32
a desfa'ce *v tr.* auftrennen, losmachen; absetzen ③2
a desfăşa *v tr.* aufwinden, auswickeln ①30
a desfăşura *v tr.* entfalten ①4
a să desfăta *v refl.* sich ergötzen ①14 (a 30)
a desfida } *v tr.* mißtrauen, herausfordern, ①3
a desfi'de } Trotz bieten nur *pres.* nach ③12
a desfigura *v tr.* verunstalten ①14
a desfiinţa *v tr.* abschaffen ①14
a desfrunzi *v tr.* entblättern, entlauben ④18
a desfunda *v tr.* aufspunden; wegbar machen ①3
a să desgheţa *v refl.* auftauen ①32
a desghioca *v tr.* abschälen ①26
a desgoli *v tr.* enthüllen ④18
a desgrădi *v tr.* abzäunen ④18
a desgropa *v tr.* ausgraben ①26
a desgusta *v tr.* anekeln, *refl.* Ekel bekommen ①3
a deshama *v tr.* ausschirren ①3
a deşira *v tr.* abfädeln ①3
a desjuga *v tr.* abjochen ①3
a deslănţui *v tr.* entfesseln ④11 u. 19
a deslega *v tr.* losbinden ①32
a deslipi *v tr.* ablleben ④18
a desluşi (deslusi) *v tr.* aufklären ④18
a să desmetici *v refl.* zu sich kommen ④18
a desmierda *v tr.* liebkosen ①32
a desmînta *v tr.* abraten ①3
a desminţi *v tr.* widerlegen ④5
a desmorţi *v tr.* wiederbeleben ④18
a desmoşteni *v tr.* enterben ④18
a desnădăjdui *v intr.* verzweifeln ④19
a desnoda *v tr.* den Knoten lösen ①26
a să desobicinui *v refl.* sich entwöhnen ④19
a desonora *v tr.* entehren ①14
a despacheta *v tr.* auspacken ①14
a despăgubi *v tr.* entschädigen ④18
a despărţi *v tr.* trennen, scheiden ④18 u. 7
a despera *v intr.* verzweifeln ①33 u. 14
a despica *v tr.* spalten ①3
a despleti *v tr.* aufflechten ④18
a despoia (despuia) *v tr.* ausplündern, entblößen ①13
a despotcovi *v tr.* die Hufeisen abnehmen ④18
a despreţui *v tr.* verachten ④19
a despreuna *v tr.* trennen, sondern ①3
a despri'nde *v tr.* los=lösen, =schirren ③15
a desrădăcina *v tr.* entwurzeln ①14
a desrobi *v tr.* (aus der Sklaverei) befreien ④18
a desşuruba *v tr. u. intr.* abschrauben ①14
a destăinui *v tr.* enthüllen ④19
a desţeleni *v tr.* urbar machen ④18
a deştepta *v tr.* aufwecken ①32
a destina *v tr.* bestimmen ①14
a destitui *v tr.* des Amtes entsetzen ④11 u. 19
a destoi *v tr.* entladen, ausgießen ④13 u. 19
a destrăma *v tr.* ausfasern ①22
a destupa *v tr.* entkorken, öffnen ①3
a desumfla *v tr.* eine Geschwulst vertreiben ①39
a desvălui *v tr.* aufdecken, loswickeln ④11
a desvăţa *v tr.* entwöhnen ①30
a desveli *v tr.* enthüllen ④18
a desvinovăţi *v tr.* von einer Schuld reinigen ④18
a desvolta *v tr.* entwickeln ①26
a deszi'ce *v tr.* widerrufen ③18
a determina *v tr.* veranlassen; bestimmen ①3
a detuna *v intr.* an=, nieder=donnern ①3
a deveni *v intr.* werden ④16
a să devota *v refl.* sich widmen ①14
a dezerta *v intr.* desertieren ①14
a dibui *v intr.* vorsichtig herumtappen ④19 u. 11
a dichisi *v tr.* aufputzen ④18
a dicta *v tr.* diktieren ①14
a dijmui *v tr.* den Zehnten nehmen ④19
a dilata *v tr.* ausdehnen ①3 u. 14
a dimica s. a. dumica.
a dîrdîi *v intr.* erzittern, erbeben ④14
a diri'ge } nur *pres.* nach ③14
a dirigui } ***v tr.* leiten, lenken** ④11
a dirija } ①18
a disciplina *v tr.* an Gehorsam gewöhnen ①14
a discredita *v tr.* in Mißkredit bringen ①14
a discuta *v tr.* verhandeln ①3
a diseca *v tr.* zergliedern, =schneiden ①33 (siehe 19)
a disloca *v tr.* auseinanderlegen ①19
a disolva *v tr.* auflösen ①26
a dispa're } *v intr.* verschwinden ③1
a dispărea } ③1
a dispensa *v tr.* entbinden, dispensieren ①14
a displa'ce } *v intr.* mißfallen ③1
a displăcea } ③1
a dispu'ne *v intr.* verfügen ③13
a disputa *v tr.* disputieren ①3
a distila *v tr.* destillieren ①14
a disti'nge *v tr.* unterscheiden ③14
a distri'ge *v tr.* zerstreuen ③14
a distribui *v tr.* verteilen ④11
a distru'ge *v tr.* vernichten ③14

a divorța *v/intr.* ſich ſcheiden laſſen ①14
a divulga *v/tr.* ausſprengen ①3
a dobi ſ. a dubi.
a dobîndi *v/tr.* erlangen, erwerben ④18
a dobitoci *v/tr.* vertieren ④18
a doborî *v/tr.* umſtürzen ④20
a dobzăla *v/tr.* } durchwalken ①14
a dobzăli *v/tr.* } durchwalken ④18
a documenta *v/tr.* beweiſen ①14
a dogori *v/tr.* dörren, erhitzen ④18
a doici *v/tr.* ſäugen ④18
a doina } *v/tr.* Volkslieder ſingen ①14
a doini } *v/tr.* Volkslieder ſingen ④18
a dojeni *v/tr.* tadeln ④18
a domestici *v/tr.* zähmen ④18
a domina *v/tr.* beherrſchen ①3 u. 14
a domiri *v/tr.* überzeugen, *refl.* ſich ü., begreifen ④18
a domni *v/tr.* herrſchen ④18
a domoli *v/tr.* (be)ſänftigen ④18
a dona *v/tr.* ſchenken ①14
a dondăni *v/tr.* Unſinn ſchwatzen ④18
a dori *v/tr.* ſehnlichſt wünſchen ④18
a dormi (durmi) *v/intr.* ſchlafen ④23
a dormita *v/intr.* ſchlummern ①14
a dosi *v/tr.* abſeits verbergen ④18
a dospi *v/tr.* ſäuern, gähren, aufgehen ④18
a dota *v/tr.* dotieren ①14
a dovedi *v/tr.* beweiſen ④18
a drăcui *v/intr.* fluchen ④19
a (să) drăgosti *v/tr.* u. *refl.* liebkoſen ④18
a drămui *v/tr.* genau wägen ④19
a drăngăni *v/intr.* klimpern, Maultrommel ſpielen ④18
a dre'ge *v/tr.* ausbeſſern, herſtellen ③14
a drîmboi *v/intr.* maulen ④19
a dubi *v/tr.* gerben; erpreſſen ④18
a duce *v/tr.* tragen, führen, bringen; *refl.* (ab=, weg=)gehen ③19
a dujmăni *v/tr.* haſſen ④18
a dumica *v/tr.* zer=bröckeln, =kleinern ①3
a dupleca *v/tr.* beugen; überreden ①2
a dura *v/tr.* errichten, machen; *v/intr.* dauern ①14
a durăi *v/intr.* } dumpf rollen ④11
a durdui *v/intr.* } dumpf rollen
a durea *v/intr.* ſchmerzen ②9
a echipa *v/tr.* aus=rüſten, =ſtatten ①14
a echivala *v/intr.* gleichen Wert haben ①14
a eclipsa *v/tr.* verdunkeln ①14
a economisi *v/tr.* ſparen ④18
a edifica *v/tr.* (er)bauen ①2
a edita *v/tr.* herausgeben ①14
a educa *v/tr.* erziehen ①3
a efectua *v/tr.* ausführen ①14
a eftini *v/tr.* billiger machen, *refl.* b. werden ④18
a egala *v/tr.* gleich machen, *refl.* gleich werden ①14
a egalisa *v/tr.* gleichmäßig verteilen; eben machen ①14
a elabora *v/tr.* ausarbeiten ①14
a elibera *v/tr.* befreien ①14
a elimina *v/tr.* ausſtoßen ①14
a emana *v/intr.* ausfließen ①3 u. 14
a emancipa *v/tr.* mündig ſprechen, emanzipieren ①14
a emigra *v/intr.* auswandern ①14
a emi'te *v/tr.* ausgeben; äußern ③16
a emoționa *v/tr.* aufregen ①14
a enerva *v/tr.* entnerven, aufregen ①14
a entusiasma *v/tr.* begeiſtern ①14
a enumăra *v/tr.* aufzählen ①2
a enunța *v/tr.* ausſprechen ①3
a erna *v/intr.* überwintern ①14
a erta *v/tr.* verzeihen, begnadigen ①32
a eru'mpe *v/intr.* hervorbrechen ③25
a eşi *v/intr.* herauskommen ④10

a eterniza *v/tr.* verewigen ①14
a evacua *v/tr.* räumen ①14
a evada *v/intr.* entwiſchen ①14
a evapora *v/intr.* ausdünſten, verdunſten ①14
a evita *v/tr.* (ver)meiden ①3
a evoca *v/tr.* anrufen ①26
a exagera *v/tr.* übertreiben ①14
a examina *v/tr.* prüfen ①14
a excepta *v/tr.* ausnehmen, ausſchließen ①14
a excita *v/tr.* erregen ①3
a exclama *v/tr.* ausrufen ①3
a exclu'de *v/tr.* ausſchließen ③15
a excomunica *v/tr.* ausſtoßen ①4
a executa *v/tr.* ausführen ①3
a exercita *v/tr.* ausüben ①14 u. 4
a exhala *v/tr.* aushauchen ①3
a exila *v/tr.* des Landes verweiſen ①14
a exista *v/intr.* beſtehen, geben ①9
a expedia *v/tr.* expedieren ①15
a experimenta *v/tr.* experimentieren ①14
a explica *v/tr.* erklären ①3
a explora *v/tr.* erforſchen ①14
a exporta *v/tr.* ausführen ①14
a exprima *v/tr.* ausdrücken ①3
a expu'ne *v/tr.* ausſtellen ③13
a extermina *v/tr.* ausrotten ①14 u. 4
a extrada *v/tr.* ausliefern ①14
a extra'ge *v/tr.* ausziehen, ausſcheiden ③14
a fabrica *v/tr.* fabrizieren ①2
a fa'ce *v/tr.* tun, machen ③2
a făgădui *v/tr.* verſprechen ④19
a fălfăi *v/intr.* flattern ④19 u. 11
a să făli *v/refl.* ſich brüſten, prahlen ④18
a făptui *v/tr.* begehen, verrichten ④19
a fărîma *v/tr.* zerbröckeln, zerſtückeln ①3
a farmeca (fermeca) *v/tr.* bezaubern ①2
a fărnăi *v/intr.* näſeln ④19 u. 11
a să fasoli *v/refl.* zimperlich tun ④18
a făta *v/tr.* kalben ①30
a fățui *v/tr.* plätten, ebnen ④19
a făuri *v/tr.* ſchmieden ④18
a favoriza *v/tr.* begünſtigen ①14
a felicita *v/tr.* beglückwünſchen ①4 u. 14
a ferchezui *v/tr.* herausputzen ④19
a fereca *v/tr.* mit Eiſen beſchlagen ①2
a feri *v/tr.* hüten ④18
a ferici *v/tr.* glücklich machen, ſchätzen ④18
a feti *v/intr.* die Mädchenjahre zubringen ④18
a fi *v/intr.* ſein ④15
a fie'rbe *v/tr.* u. *intr.* kochen ③21
a figura *v/intr.* figurieren ①14
a fîlfăi ſ. a fălfăi.
a fini *v/tr.* beendigen ④18
a fîrnîi ſ. a fărnăi.
a fîşîi *v/intr.* ziſchen, ſäuſeln ④19 u. 11
a să fîstîci *v/refl.* ſich verwirren ④18
a fîțîi *v/tr.* hin und her drehen, wedeln ④19 u. 11
a flecări *v/tr.* u. *intr.* plappern, ſchwatzen ④18
a fleşcăi *v/intr.* plätſchern; *refl.* ſchlaff werden ④19 u. 11
a flocăi *v/tr.* zerzauſen ④19 u. 11
a floncăni *v/tr.* plappern ④18
a fluera *v/intr.* pfeifen ①2
a flutura *v/intr.* flattern ①2
a foi *v/intr.* wimmeln ④19
a fojgăi *v/intr.* herumkrabbeln ④19 u. 11
a folosi *v/tr.* (be)nutzen ④18
a fomfăi ſ. a fărnăi.
a forăi *v/intr.* ſchnauben ④19 u. 11
a forfeca *v/tr.* zerſtückeln ①28
a forfoti *v/intr.* zwecklos hin- und hergehen ④18
a forma *v/tr.* bilden ①14

a să formaliza *v refl.* et. übel nehmen ①14
a formula *v/tr.* formulieren ①14
a fortifica *v/tr.* befeſtigen, ſtärken ①4
a foşni *v/intr.* rauſchen ④18
a frăgezi *v/tr.* auffriſchen, erweichen ④18
a frămînta *v/tr.* aufreiben, kneten ①2
a franca *v/tr.* frankieren ①19
a freca *v/tr.* reiben ①32
a fri'ge *v/tr.* braten ③20
a frî'nge *v/tr.* brechen ③22
a friza *v/tr.* friſieren ①14
a frunzări *v/tr.* blättern; am Laub naſchen ④18
a să fuduli *v refl.* prahlen ④18
a fugări *v/tr.* in die Flucht treiben ④18
a fugi *v/intr.* laufen ④1
a fulgera *v/tr. u. intr.* (nieder)blitzen ①2
a fuma *v/tr.* rauchen (Tabak u. v. Ofen) ①1 u. 14
a fumega *v/intr.* rauchen (v. Ofen) ①2
a funda *v/tr.* gründen ①14
a fura *v/tr.* ſtehlen ①1
a furnica *v/intr.* wimmeln ①2

a găbui *v/tr.* in die Enge treiben ④19
a găfăi *v/intr.* keuchen ④19 u. 11
a găgăi *v/intr.* gackern ④19 u. 11
a gălgăi *v/intr.* gurgeln ④19 u. 11
a gărăi *v/intr.* knurren ④19 u. 11
a garanta *v/tr.* garantieren ①14
a găsi *v/tr.* finden ④18
a găti *v/tr.* (zu)bereiten; *refl.* ſich vorbereiten; ſich ſchmücken ④18
a găuri *v/tr.* durchlöchern ④18
a găzdui *v/tr.* beherbergen ④19
a gelui *v/tr.* hobeln ④19
a ge'me *v/intr.* ſeufzen ③3
a generaliza *v/tr.* verallgemeinern ①14
a gerui *v/imp.* gefrieren ④11
a să gheboşa } *v refl.* buckelig werden ①17
a să gheboşi } ④18
a ghemui *v/tr.* zſ.=knäueln, *refl.* ſich zſ.=ſchmiegen, =kauern ④19 u. 11
a ghici *v/tr.* raten, enträtſeln ④18
a ghiftui *v/tr.* vollſtopfen ④19
a ghionti *v/tr.* Rippenſtöße austeilen ④18
a ghiorăi ſ. a chiorăi.
a ghizdui *v/tr.* mit Brunnengeländern verſehen ④19
a gîdila } *v/tr.* kitzeln, *refl.* kitzlig ſein ①2
a gîdili } ④4
a gîfîi ſ. a găfăi.
a să gîlcevi *v refl.* zanken ④18
a gîlgăi ſ. a gălgăi.
a gîndi *v/tr.* denken; *refl.* nachdenken ④18
a gîngăni (gîngăvi) *v/intr.* lallen ④18
a gira *v/tr.* gutſchreiben ①14
a să gîrbovi *v refl.* ſich krümmen ④18
a gîtui *v/tr.* erwürgen ④19 u. 11
a giulgiui *v/tr.* mit einem Leichentuch bedecken ④19 u. 11
a glăsui *v/intr.* lauten, ſprechen ④19
a glodi *v/tr.* aufreiben, drücken ④18
a glumi *v/intr.* ſpaßen ④18
a goli *v/tr.* ausleeren ④18
a goni *v/tr.* fortjagen; beſteigen (v. Tieren) ④18
a grăbi *v/intr.* eilen; *refl.* ſich beeilen ④18
a grăi *v/tr. u. intr.* ſprechen, reden ④19
a grămădi *v/tr.* aufhäufen ④18
a grăpa *v/tr.* eggen ①22
a grebla *v/tr. u. intr.* harken ①14
a greşi *v/intr.* irren, fehlen ④18
a griji ſ. a îngriji.
a grohăi *v/intr.* grunzen ④11
a grupa *v/tr.* gruppieren ①14
a gudura *v/intr.* wedeln, kriechen ①2

a să guguli *v refl.* ſich einſchmeicheln ④18
a guiţa *v/intr.* kieken, grunzen ①2
a gunguni (gunguri) *v/intr.* girren ④18
a gunoi *v/tr.* düngen ④19
a să gurguia *v refl.* } ſich aufblähen, wichtig tun ①12
a să gurguţa „ } ①3
a gusta *v/tr.* koſten ①1
a guverna *v/tr.* regieren ①14
a hăbăuci *v/intr.* blöde werden ④18
a hăcăi *v/intr.* ſchnattern ④19
a hăcui *v/tr.* zerhacken ④19
a haiduci *v/intr.* das Räuberhandwerk treiben ④18
a haimăni *v/intr.* herumſtrolchen ④18
a hăitui *v/tr.* hetzen, jagen ④19
a hălădui *v/intr.* ſich aufhalten, wohnen, leben ④19
a hălci *v/tr.* werfen ④18
a hămăi *v/intr.* bellen ④19
a hăpăi (hăpui) *v/tr.* wegſchnappen ④19 u. 11
a hărăzi *v/tr.* gönnen, ſchenken ④18
a hărţui *v/tr.* hetzen, aufreizen ④19
a hăui *v/intr.* dumpf dröhnen ④19
a hăuli *v/intr.* heulen ④18
a hîrbui *v/tr.* in Scherben ſchlagen ④19
a hîrcăi *v/intr.* röcheln ④19 u. 11
a hîrîi *v/intr.* knurren ④19 u. 11
a să hîrjoni *v/refl.* ſich herumſtoßen ④18
a hirotoni *v/tr.* zum Prieſter weihen ④18
a să hîrşi *v refl.* geizen, kümmerlich leben ④18
a hîşii *v/tr.* (die Hühner) wegjagen ④19 u. 11
a să hlizi (hliji) *v refl.* höhnen, hohnlächeln ④18
a hodorogi *v/intr.* poltern ④18
a hohoti *v/intr.* in lautes Gelächter ausbrechen ④18
a hoinări *v/intr.* herumbummeln ④18
a holba *v/tr.* glotzen ①14
a holcăi *v/intr.* lärmen, ſchreien ④19 u. 11
a horcăi *v/intr.* ſchnarchen ④19 u. 11
a horcăni *v/intr.* ſchnauben ④18
a hori *v/tr.* harken; *intr.* Tanzlieder ſingen ④18
a hotărî *v/intr.* entſcheiden ④21
a (să) hotărnici *v/tr. u. refl.* (um)grenzen ④18
a hoţi *v/intr.* das Diebeshandwerk treiben ④18
a hrăni *v/tr.* ernähren ④18
a hui *v/intr.* dröhnen; johlen ④19
a huidui *v/tr.* nachſchreien, verjagen ④19 u. 11
a huiţa *v/tr.* ſchaukeln ①2
a huli *v/tr.* läſtern, verleumden ④18
a (să) hului *v/tr. u. refl.* umſtürzen ④19 u. 11
a hupăi *v/intr.* hüpfen ④19
a (să) hurduca *v/tr. u. refl.* rütteln ①3
a hurui *v/intr.* dumpf rollen ④19 u. 11
a huzuri *v/intr.* ſorglos leben ④18
a icui *v/intr.* tulpſen ④19
a idealiza *v/tr.* idealiſieren ①14
a identifica *v/tr.* identifizieren ①4
a ignora *v/tr.* verachten ①14
a ilumina *v/tr.* illuminieren ①14
a ilustra *v/tr.* illuſtrieren ①14
a imagina *v/tr.* er=, aus=denken ①14
a îmbăiera *v/tr.* zſ.=ſchlingen ①27
a îmbăia *v/tr.* ein Bad nehmen ①16
a îmbăla *v/tr.* mit Geifer bedecken ①14
a îmbălega *v/tr.* mit Kuhfladen bedecken ①27
a îmbălsăma *v/tr.* einbalſamieren, durchduften ①14
a îmbărbăta *v/tr.* ermuntern ①14
a îmbarca *v/tr.* einſchiffen ①3
a îmbăta *v/tr.* trunken machen; *refl.* ſich betrinken ①30
a îmbătrîni *v/intr.* alt werden ④18
a îmbia *v/tr.* auffordern, anbieten ①10 u. 15
a îmbibi *v/tr.* durchtränken ①14
a îmbina *v/tr.* zſ.=fügen ①3
a îmblăni *v/tr.* verbrämen, mit Pelz füttern ④18

a îmblăti *v/tr.* dreschen ④18

a îmblînzi *v/tr.* bändigen; besänftigen ④18

a îmbloji *v/tr.* um-, ein-wickeln ④18

a îmboboci *v/intr.* ausschlagen (v. Bäumen) ④18

a îmbogăţi *v/tr.* bereichern ④18

a îmbolboji *v/tr.* einwickeln ④18

a îmboldi *v/tr.* anstacheln ④18

a îmbrăca *v/tr.* an-, be-kleiden, überziehen ①22

a îmbrăcina *v/tr.* die Hosen zuschnüren ①27

a îmbrăţişa
a îmbrăţoşa } *v/tr.* umarmen ①17

a îmbrînci *v/tr.* mit Rippenstößen hinauswerfen ④18

a îmbrobodi *v/tr.* um-, ein-hüllen ④18

a îmbuca *v/tr.* e-n Bissen schlucken; *refl.* ineinandermünden; sich schnäbeln ①3

a îmbucăţi *v/tr.* zerstückeln ④18

a să îmbufna *v/refl.* maulen ①14

a să îmbuiba *v/refl.* schwelgen, wuchern ①3

a îmbulzi *v/tr.* drängen, in die Enge treiben ④18

a îmbumba *v/tr.* zuknöpfen ①3

a îmbuna *v/tr.* günstig stimmen ①3 u. 14

a imbunătăţi *v/tr.* (auf)bessern ④18

a imita *v/tr.* nachahmen ①3 u. 14

a împăca ①22
a împăciui ④19 } *v/tr.* versöhnen

a împacheta *v/tr.* einpacken ①14

a să împăinjena ①14
a să împăinjeni ④18 } *v/refl.* umfloren (v. Augen)

a împămînteni *v/tr.* das Staatsbürgerrecht erteilen ④14

a împăna *v/tr.* bespicken ①14

a împărăţi *v/intr.* herrschen ④18

a împărtăşi *v/tr.* mitteilen, mitempfinden, teilen; *refl.* das hl. Abendmahl nehmen ④18

a împărţi *v/tr.* teilen ④7

a împătura *v/tr.* in Falten legen ①4

a împărechia (împerechia) *v/tr.* paaren ①16

a impestriţa *v/tr.* besprenkeln, bunt machen ①14

a împetica ①14
a împetici ④18 } *v/tr.* anstückeln, flicken

a împiedeca *v/tr.* verhindern, hemmen; *refl.* stolpern ①4

a împietri *v/tr.* versteinern ④18

a impila zwingen, nötigen; *refl.* sich gegenseitig unterdrücken ①3 u. 14

a împi'nge *v/tr.* stoßen ③14

a împînzi *v/tr.* hineinweben, miteinbeziehen ④18

a să împleteci *v/refl.* sich verwickeln; taumeln ④18

a împleti *v/tr.* flechten ④18

a împlini *v/tr.* erfüllen ④18

a împlînta *v/tr.* einpfählen, hineinstoßen ①3

a împodobi *v/tr.* schmücken ④18

a importa *v/tr.* einführen; *intr.* v. Bedeutung sein ①26 u. 14

a să împotrivi *v/refl.* sich widersetzen ④18

a împovăra *v/tr.* beschweren ①14

a împrăştia *v/tr.* zerstreuen ①15 u. 10

a împrejmui *v/tr.* umzäunen ④19

a împrejura *v/tr.* um-ringen, -geben ①3

a impresiona *v/tr.* Eindruck machen ①14

a împresura *v/tr.* einschließen, umzingeln ①26

a împreuna *v/tr.* vereinigen ①3

a să împrieteni (-tini) *v/refl.* sich befreunden ④18

a împroşca *v/tr.* bespritzen, schleudern ①6

a împrospăta *v/tr.* auffrischen ①14

a improviza *v/tr.* improvisieren ①14

a împrumuta *v/tr.* borgen, leihen ①3

a împuia *v/intr.* Schößlinge treiben, wuchern; et. bis zum Überdrusse wiederholen ①15

a impu'ne *v/tr.* auferlegen; Ehrfurcht einflößen ①13

a împu'nge *v/tr.* stechen ③14

a împuşca *v/tr.* u. *intr.* schießen ①6

a imputa *v/intr.* Vorwürfe machen ①3

a imputernici *v/tr.* bevollmächtigen ④18

a împuţi *v/tr.* verpesten, *refl.* verwesen ④6 u. 18

a împuţina *v/tr.* vermindern, *refl.* abnehmen ①14

a înăbuşi *v/tr.* ersticken, dämpfen ④18 u. 3

a înăcri *v/tr.* säuern ④18

a înădi *v/tr.* anstückeln ④18

a înăduşi *v/tr* u. *intr.* schwitzen; ersticken ④18 u. 3

a înainta *v/tr.* befördern, *intr.* avancieren, Fortschritte machen ①14

a înălbi *v/tr.* bleichen ④18

a înălţa *v/tr.* erhöhen, erheben ①22

a să înamora *v/refl.* sich verlieben ①14

a înapoia *v/tr.* zurückerstatten; *refl.* zurückkehren ①15

a să înărăvi *v/refl.* sich et. Schlechtes angewöhnen ④18

a să înăripa *v/refl.* sich beflügeln ①3

a înarma *v/tr.* bewaffnen ①14

a înăspri *v/tr.* erhärten; erbittern ④18

a inaugura *v/tr.* inaugerieren ①14

a înavuţi *v/tr.* bereichern ④18

a încăera *v/tr.* am Schopfe fassen; *refl.* handgemein werden ①27

a încăibara *v/tr.* zustande bringen ①24

a încălci *v/tr.* verstricken, verwickeln ④18

a încăleca *v/tr.* u. *intr.* aufsitzen, ein Pferd besteigen ①24

a (să) încălţa *v/tr.* u. *refl.* (Schuhe, Strümpfe) anziehen ①22

a încălzi *v/tr.* erhitzen ④18

a să încăpăţina *v/refl.* eigensinnig werden, sich steifen ①14

a încăpea *v/intr.* Raum, Platz haben ③1

a încăputa *v/tr.* flicken, vorschuhen ①14

a încărca *v/tr.* aufladen ①22

a incasa *v/tr.* einkassieren ①14

a încătărăma *v/tr.* zuschnallen ①22 u. 14

a încătuşa *v/tr.* in Fesseln schlagen ①14

a încelui *v/tr.* betrügen ④11

a incendia *v/tr.* Feuer anlegen ①15

a înce'pe *v/tr.* beginnen ③3

a încerca *v/tr.* versuchen ①32

a înceta *v/intr.* aufhören ①14 u. 32

a (să) închega *v/tr.* u. *refl.* gerinnen (machen) ①32

a încheia *v/tr.* schließen ①12

a închelbăra s. a încăibara.

a închi'de *v/tr.* zumachen, zuschließen ③15

a închina *v/tr.* weihen; übergeben; zutrinken; *refl.* niederfallen und beten ①3

a închinga *v/tr.* den Sattelgurt anlegen ①3

a-şi închipui *v/refl.* sich einbilden ④19 u. 11

a închiria *v/tr.* (ver)mieten ①15

a încîlci s. a încălci.

a înci'nde *v/tr.* anzünden ③15

a înci'nge *v/tr.* umgürten ③14

a încî'nta *v/tr.* entzücken, bezaubern ①3

a să încîrdui *v/refl.* sich zusammenrotten ④19

a să încîrjoia *v/refl.* sich krümmen, beugen ①16

a să încîrliga *v/refl.* sich zs.-rollen ①3 u. 20

a înclei ④19 u. 25
a încleia ①12 u. 16 } *v/tr.* an-, auf-kleben, *refl.* kleben bleiben

a încleşta *v/tr.* einklemmen ①14

a înclina *v/intr.* hinneigen ①3

a să încolăci *v/refl.* sich schlangenförmig winden ④14

a încolţi *v/intr.* hervorsprießen; *tr.* hart anfahren ④18

a incomoda *v/tr.* belästigen ①14

a încondeia *v/tr.* grell malen; anschwärzen ①16

a înconjura *v/tr.* umgeben ①26

a încopcia *v/tr.* anheftelm ①15

a să încorda *v/refl.* sich anstrengen ①14

a încorona *v/tr.* krönen ①14

a încovoia *v/tr.* beugen, krümmen ①13 u. 16

a să încovriga *v/refl.* sich ringeln ①20 u. 3

a să încre'de v/refl. Zutrauen haben ③6
a să încredința v/refl. sich versichern ①14
a încremeni v/intr. erstarren, erstaunen ④18
a încresta v/tr. einkerben ①14
a încreți v/tr. runzeln ④18
a încrimina v/tr. beschuldigen ①14
a încropi v/tr. lauwarm machen, abkühlen ④18
a să încruci v/refl. sich bekreuzen ④18
a să încrucișa v/refl. sich kreuzen ①17
a să încrunta v/refl. wütend ansehen ①3
a incrusta v/tr. be-, aus-legen ①14
a încuia v/tr. zu-, ver-schließen ①12
a să încuiba v/refl. sich einnisten ①3 u. 14
a să încumeta v/refl. sich unterstehen ①4
a încunjura (încungiura) s. a înconjura.
a încunoștiința v/tr. benachrichtigen ①14
a încununa v/tr. bekränzen ①3
a încura v/tr. antreiben; refl. sich gegenseitig ermuntern; wetteifern ①3
a încuraja v/tr. aufmuntern ①18
a încurca v/tr. verwickeln ①3
a să încuscri v/refl. sich verschwägern ④18
a încuviința v/tr. genehmigen ①14
a (să) îndărătnici v/tr. u. refl. aufreizen ④18
a să îndatina v/refl. sich gewöhnen, gewohnt sein ①14
a îndatora v/tr. verpflichten ①14
a să îndeletnici v/refl. sich mit et. abgeben ④18
a îndelunga v/tr. in die Länge ziehen ①3
a îndemna v/tr. aneifern ①3
a îndepărta v/tr. entfernen ①14
a îndeplini v/tr. erfüllen ④18
a îndesa v/tr. zs.-drängen, verdichten ①32
a îndestula v/tr. zufriedenstellen ①14
a să îndesui v/refl. sich drängen ④19 u. 11
a indica v/tr. andeuten, angeben ①3
a să indigna v/refl. entrüstet sein ①14
a să îndîrji v/refl. ergrimmen ④18
a îndobitoci v/tr. vertieren ④18
a îndoi v/tr. beugen, biegen, falten; refl. sich beugen, biegen, falten; zweifeln ④19 u. 11
a îndopa v/tr. vollstopfen ①3
a să îndosi v/refl. sich verbergen ④18
a (să) îndrăci v/tr. u. refl. (sich) wütend ärgern ④18
a îndrăgi / a îndrăgosti } v/tr. lieb gewinnen, refl. sich verlieben ④18
a îndrăsni v/intr. sich erkühnen, wagen ④18
a îndrepta v/tr. aufrichten, verbessern, berichtigen ①14
a îndreptăți v/tr. berechtigen ④18
a îndruga v/tr. grob spinnen; ins blaue reden ①3
a îndruma v/tr. anleiten, anweisen ①14
a înduioșa v/tr. weich stimmen ①17
a îndulci v/tr. versüßen ④18
a îndupleca v/tr. bewegen, weich stimmen ①4
a îndura v/tr. ertragen, erdulden; refl. sich erbarmen, übers Herz bringen ①3
a înebuni v/tr. verrückt machen, intr. v. werden ④18
a îneca v/tr. ertränken, intr. ertrinken ①32
a înegri v/tr. anschwärzen ④18
a înfășa v/tr. in Windeln wickeln ①30
a înfășura v/tr. einwickeln ①26
a înfăța v/tr. die Bettwäsche wechseln ①30
a înfățișa / a înfățoșa } v/tr. vorstellen; refl. sich einstellen ①17
a infecta v/tr. anstecken ①14
a înfia v/tr. an Kindesstatt annehmen ①15
a înfiera v/tr. brandmarken ①14
a înfierbînta v/tr. erhitzen ①3 u. 14
a înfi'ge v/tr. aufpflanzen ③20
a înființa v/tr. gründen, stiften ①14
a înfiora v/intr. schaudern, schauern, frösteln ①26 u. 14
a înfiripa v/tr. wiederherstellen; refl. genesen ①3 u. 14
a înfira v/intr. einfädeln ①3
a infirma v/tr. widerrufen, aufheben ①3 u. 14
a înflăcăra v/tr. begeistern ①14 u. 24
a să inflama v/refl. sich entzünden, anschwellen ①14
a înflori v/intr. blühen ④18
a influența v/tr. beeinflussen ①14
a înfoca v/tr. entflammen ①3
a înfoia v/tr. aufblähen ①12
a informa v/tr. benachrichtigen; refl. sich erkundigen ①14
a înfrăgezi v/tr. auffrischen, erweichen ④18
a înfrăți v/tr. verbrüdern ④18
a înfricoșa v/tr. erschrecken, ängstigen ①17
a înfrîna v/tr. bezähmen ①3 u. 14
a înfrî'nge v/tr. beugen; besiegen ③22
a înfrumuseța v/tr. verschönern ①14
a înfrunzi v/intr. sich belauben ④18
a înfrunta v/tr. Verweis erteilen; trotzen ①3
a să înfrupta v/refl. an Fasttagen Fleisch essen ①3
a înfulica v/tr. auffressen, verschlingen ①4
a să înfumura v/refl. sich einbilden, hochmütig sein ①14
a înfunda v/tr. zuspunden; vollstopfen; refl. sich verstopfen ①3
a să înfurci v/refl. sich kreuzen ④18
a înfuria v/tr. wütend machen, refl. wütend werden ①15
a să înfurnica v/refl. durchrieseln, kribbeln ①3
a îngădui v/intr. zugeben, gestatten, refl. sich vertragen ④19 u. 11
a îngăima v/intr. stottern; i. d. Länge ziehen ①29 u. 14
a îngălbeni v/intr. vergilben, bleich werden ④18
a îngemîna v/tr. verbinden ①4 u. 14
a îngenu(n)chia v/intr. knieen ①12 u. 16
a să înghemui s. a să ghemui.
a să înghesui v/refl. sich zs.-drängen ④19 u. 11
a îngheța v/intr. gefrieren ①32
a înghimpa v/tr. stechen, stacheln ①3
a înghiorța v/intr. rülpsen ①26
a înghiți v/tr. (ver)schlucken ④5
a să îngîmfa v/refl. sich brüsten ①3 u. 14
a îngîna v/tr. verspotten, nachreden; stottern; refl. wetteifern ①3
a să îngloda v/refl. in Kot versinken ①26
a îngrădi v/tr. umzäunen ④18
a îngrămădi v/tr. anhäufen ④18
a îngrășa v/tr. mästen; refl. fett werden ①21
a să îngrețoșa v/refl. sich ekeln ①17
a îngreuna / a îngreuia } v/tr. beschweren ①14 u. 2 / ①15
a îngriji v/tr. besorgen, refl. Sorge tragen ④18
a să îngrijura v/refl. sich beunruhigen ①14
a îngropa v/tr. begraben ①26
a îngroșa v/tr. verdicken ①26
a îngrozi v/tr. Furcht einjagen, refl. schaudern ④14
a îngusta v/tr. verengen ①14
a să înhăita v/refl. sich zs.-rotten ①22
a înhama v/tr. anspannen ①3
a înhăța v/tr. einpacken ①22
a înholba v/tr. die Augen weit aufmachen, glotzen ①26
a să înisipa v/refl. auf e. Sandbank geraten ①4 u. 14
a iniția v/tr. einführen ①15
a injecta v/tr. einspritzen ①14
a înjgheba v/tr. zustande bringen ①3 u. 14
a înjosi v/tr. erniedrigen ④18
a înjuga v/tr. einjochen ①3
a înjumătăți v/tr. entzwei teilen ④18
a înjunghia v/tr. erstechen, schlachten ①10 u. 12
a înjura v/tr. fluchen ①3
a înlănțui v/tr. umklammern, verketten ④19 u. 11
a înlătura v/tr. beseitigen ①4 u. 14
a să înlemni v/refl. starr werden ④18
a înlesni v/tr. u. intr. erleichtern ④18
a înlocui v/tr. ersetzen ④19

a inmărmuri *v/intr.* erstarren ④18
a inmatricula *v/tr.* immatrikulieren ①14
a inmina *v/tr.* einhändigen ①14
a inmorminta *v/tr.* begraben ①14
a inmuguri *v/intr.* Knospen treiben ④18
a inmulţi *v/tr.* vermehren ④19
a inocula *v/tr.* einimpfen ①14
a inoda *v/tr.* e-n Knoten machen, zubinden ①26
a inoi *v/tr.* erneuern ④19
a să inomoli *v/refl.* in Sumpf, Kot geraten ④18
a inopta *v/intr.* von der Nacht überrascht werden; übernachten ①14
a inota *v/intr.* schwimmen ①26
a să inoura *v/refl.* sich umwölken ①14
a (să) inrădăcina *v/intr.* u. *refl.* einwurzeln ①14
a inrăi *v/tr.* verschlechtern ④19
a inrăutăţi *v/tr.* verschlechtern ④18
a inregistra *v/tr.* einschreiben ①14
a inrîuri *v/intr.* beeinflussen ④18
a inrola *v/tr.* in die Werbeliste eintragen ①14
a inroşi *v/intr.* erröten ④18
a să inrudi *v/refl.* verwandt werden ④18
a insăila *v/tr.* anheften ①14
a insănătoşa *v/tr.* gesund machen, *refl.* genesen ①14
a insănătoşi *v/tr.* gesund machen, *refl.* genesen ④18
a insărcina *v/tr.* beauftragen; schwängern ①14
a insătoşa *v/intr.* Durst haben ①14
a inscri'e *v/tr.* einschreiben ③10
a inşela *v/tr.* täuschen, betrügen ①8
a insemna *v/tr.* aufzeichnen; bedeuten ①32 u. 14
a să insenina *v/refl.* sich aufheitern ①14 u. 3
a să insera *v/intr.* Abend werden ①32 u. 14
a inseta *v/intr.* Durst haben ①14
a inşeua *v/tr.* satteln ①14
a insfăca *v/tr.* anpacken, ergreifen ①22
a insinua *v/tr.* andeuten, einflüstern ①14 u. 11
a inşira *v/tr.* anreihen, aufzählen ①3
a inşirui *v/tr.* anreihen, aufzählen ④19 u. 11
a insista *v/intr.* auf et. bestehen ①9
a insoţi *v/tr.* begleiten ④14
a inspăiminta *v/tr.* erschrecken ①3
a inspecta *v/tr.* besichtigen ①14
a inspira *v/tr.* einflößen ①3
a instala *v/tr.* einrichten ①14
a instări *v/tr.* bereichern ④18
a instiga *v/intr.* aufhetzen ①20
a inştiinţa *v/tr.* benachrichtigen ①14
a institui *v/tr.* einsetzen ④19 u. 11
a insträina *v/tr.* entfremden, entwenden ①14
a instrui *v/tr.* unterrichten ④19
a instruna *v/tr.* (die Saite) spannen, besaiten ①3
a insufla *v/tr.* einflößen, einhauchen ①39
a insufleţi *v/tr.* beseelen ④18
a insulta *v/tr.* beschimpfen ①3
a insura *v/tr.* verheiraten (v. Manne) ①35
a inşurupa *v/tr.* einschrauben ①14
a şi insuşi *v/refl.* sich aneignen ④14
a inţărca *v/tr.* entwöhnen, absetzen ①22
a intări *v/tr.* verstärken ④18
a intărita *v/tr.* aufreizen ①3
a inţele'ge *v/tr.* verstehen ③14
a inţeleni *v/intr.* brachliegen; erstarren ④18
a intemeia *v/tr.* gründen ①15
a intenta *v/tr.* et. anstrengen ①14
a inţepa *v/tr.* stechen ①32
a inţepeni *v/intr.* starr werden; *tr.* fest machen ④18
a interesa *v/tr.* interessieren ①14
a interna *v/tr.* internieren ①14
a interoga *v/tr.* ausfragen ①20
a interpela *v/tr.* interpellieren ①14
a interpreta *v/tr.* deuten, auslegen ①14
a interveni *v/intr.* intervenieren ④16
a interzi'ce *v/tr.* verbieten ③18
a inteţi *v/tr.* antreiben, anstrengen ④18
a intilni *v/tr.* begegnen ④18
a intimida *v/tr.* einschüchtern ①14
a intimpina *v/tr.* begegnen ①4
a să intimpla *v/imp.* geschehen, sich ereignen ①39
a intina *v/tr.* mit Kot beschmieren ①3
a inti'nde *v/tr.* ausdehnen ③15
a intineri *v/intr.* jung werden, *tr.* verjüngen ④18
a inti'nge *v/intr.* eintunken ③14
a intipări *v/tr.* einprägen ④14
a intirzia *v/intr.* verspäten ①10 u. 15
a intoa'rce *v/tr.* umwenden, *refl.* zurückkehren ③17
a intocmi *v/tr.* einrichten ④18
a intona *v/tr.* anstimmen ①14
a intortochia *v/tr.* verwirren ①14
a intovărăşi *v/tr.* begleiten ④18
a intra (a intra) *v/intr.* eintreten ①39
a intreba *v/tr.* (be)fragen ①32
a intrebuinţa *v/tr.* gebrauchen ①14
a intre'ce *v/tr.* überholen; *refl.* wetteifern ③3
a intregi *v/tr.* ergänzen ④18
a să intrema *v/refl.* zu Kräften kommen, genesen ①32 u. 14
a intrepri'nde *v/tr.* unternehmen ③15
a intreru'pe *v/tr.* unterbrechen ③20
a intretăia *v/tr.* quer durchschneiden ①12
a intreţinea *v/tr.* unterhalten ②7
a intrevedea *v/tr.* mutmaßen; Zs.-kunft haben ②10
a intriga *v/tr.* beunruhigen, neugierig machen ①20
a intrista *v/tr.* betrüben ①14
a introdu'ce *v/tr.* einführen ③19
a intruni *v/tr.* vereinigen ④18
a intrupa *v/tr.* verkörpern ①14
a intuneca *v/tr.* verdunkeln ①4
a inunda *v/tr.* überschwemmen ①3 u. 14
a invăli *v/tr.* verhüllen, ein-, umhüllen ④18
a invălui *v/tr.* verhüllen, ein-, umhüllen ④19 u. 11
a invăţa *v/tr.* lernen, lehren ①30
a să invechi *v/refl.* veralten ④18
a să invecina *v/refl.* benachbart sein ①14
a invedera *v/tr.* deutlich anzeigen ①14
a inveli s. a invăli.
a invenina *v/tr.* vergiften ①14
a inventa *v/tr.* erfinden ①14
a inveriga *v/tr.* zuriegeln ①20
a să inverşuna *v/refl.* sich erzürnen ①14
a inverzi *v/intr.* grünen ④18
a inveseli *v/tr.* erfreuen ④18
a inveşminta *v/tr.* bekleiden ①3 u. 14
a invia *v/tr.* wiederbeleben, *intr.* auferstehen ①15
a invidia *v/tr.* beneiden ①15
a invi'nge *v/tr.* (be)siegen ③14
a invinovăţi *v/tr.* beschuldigen ④18
a invinui *v/tr.* beschuldigen ④11 u. 19
a să inviora *v/refl.* Leben bekommen ①14
a invioşa *v/tr.* beleben ①17
a să invirteji *v/refl.* wirbeln ④18
a invirti *v/tr.* drehen ④1 u. 18
a invirtoşa *v/tr.* verhärten ①17
a invita *v/tr.* einladen ①3
a invoca *v/tr.* anrufen, beschwören ①26
a să invoi *v/refl.* übereinkommen, einwilligen ④19
a să involta *v/refl.* sich entfalten ①26
a invrăjbi *v/tr.* verfeinden ④18
a să invrednici *v/refl.* geruhen, würdigen ④18
a să inzăpezi *v/refl.* einschneien ④18
a inzestra *v/tr.* ausstatten ①14
a inzili *v/tr.* lang leben lassen ④18
a irita *v/tr.* reizen ①3

a irosi *v/tr.* vergeuden ④18
a să isca *v/refl.* entstehen ①6
a iscăli *v/tr.* unterzeichnen ④18
a iscodi *v/tr.* auskundschaften ④18
a isgoni (izgoni) *v/tr.* verjagen ④18
a ispăşi *v/tr.* sühnen ④18
a ispiti *v/tr.* versuchen, ausspähen ④18
a isprăvi *v/tr.* vollenden ④18
a istorisi *v/tr.* erzählen ④18
a istovi *v/tr.* erschöpfen ④18
a isvorî (izvorî) *v/intr.* quellen, entspringen ④21
a să iţi *v/refl.* umherspähen; sichtbar werden ④18
a iubi *v/tr.* lieben ④18
a iuţi *v/tr.* beschleunigen, *refl.* aufbrausen ④18
a să ivi *v/refl.* sichtbar werden, sich zeigen ④18
a izbăvi *v/tr.* erlösen ④18
a izbi *v/tr.* anprallen, anstoßen ④18
a izbîndi *v/intr.* glücken, gelingen; *refl.* sich rächen; in Erfüllung gehen ④18
a izbucni *v/intr.* ausbrechen ④18
a izbuti (isbuti) *v/intr.* gelingen, glücken; zu=stande bringen ④18
a să izini *v/refl.* austrocknen ④18
a izmeni *v/tr.* verunstalten, *refl.* Umstände machen ④18
a jăfui *v/tr.* ausplündern ④19
a să jălui (jelui) *v/refl.* sich beklagen ④19 u. 11
a jeli *v/tr.* trauern ④18
a jertfi *v/tr.* opfern ④18
a jeţui *v/tr.* setzen (v. Buchdruck) ④19
a să jigări *v/refl.* abmagern ④18
a jigni *v/tr.* verletzen ④18
a să jilăvi *v/refl.* feucht werden ④18
a jindui *v/tr.* nach et. lüstern sein ④19
a jnăpăi *v/tr.* durchprügeln ④19 u. 11
a juca *v/tr.* u. *intr.* tanzen; *refl.* spielen ①35
a judeca *v/tr.* richten, urteilen ①2
a jumuli *v/tr.* rupfen ④18
a junghia s. a înjunghia.
a jupui *v/tr.* abschinden ④19 u. 12
a jura *v/intr.* u. *tr.* (be)schwören ①1
a jurui *v/tr.* feierlich geloben ④19
a justifica *v/tr.* rechtfertigen ①4
a la *v/tr.* waschen ①43
a să lăbărţa *v/refl.* schlaff hängen; sich ergießen ①14
a lăcomi *v/tr.* lüstern sein ④18
a lăcrima (lăcrăma) *v/intr.* Tränen vergießen ①14
a să lăfăi (lăfoi) *v/refl.* sich gemächlich hinstrecken ④19 u. 11
a lălăi *v/intr.* trällern ④19 u. 11
a lămuri *v/tr.* aufklären ④18
a lărgi *v/tr.* erweitern ④18
a lăsa *v/tr.* lassen ①22
a lăstări *v/intr.* Schößlinge treiben ④18
a lăţi *v/tr.* ausbreiten ④18
a lătra *v/intr.* bellen ①39
a lăţui *v/tr.* mit Latten belegen ④19
a lăuda *v/tr.* loben ①7
a lăzui *v/tr.* ausroden ④19
a lecui *v/tr.* kurieren ④19
a să lefteri *v/refl.* bankerott sein ④18
a lega *v/tr.* binden ①32
a legaliza *v/tr.* legalisieren ①14
a legăna *v/tr.* wiegen ①34
a legitima *v/tr.* legitimieren ①14
a legiui *v/tr.* Gesetze geben ④19
a legumi *v/tr.* nippen ④18
a lehăi *v/tr.* verleumden, klatschen ④19
a să lehamitesi *v/refl.* überdrüssig werden ④18
a să lenevi *v/refl.* faul, lässig werden ④18
a leopăi *v/tr.* lecken, schlappen ④19. u. 11
a lepăda *v/tr.* abwerfen; abtreiben; *refl.* abfallen ①34
a leşina *v/intr.* in Ohnmacht fallen ①2
a leşui *v/tr.* Fallstricke legen, auflauern ④19
a libera s. a elibera.
a libovi *v/tr.* sich gütlich tun ④18
a licăi *v/tr.* auflecken, nippen ④19 u. 11
a licări *v/intr.* durchschimmern, glimmen ④18
a lichida *v/tr.* liquidieren ①14
a licita *v/intr.* lizitieren ①14
a licuri s. a licări.
a lihni (ligni) *v/intr.* schwach, ohnmächtig werden ④18
a limita *v/tr.* abgrenzen ①14
a limpezi *v/tr.* (auf)klären ④18
a limpi *v/tr.* naschen, schlecken ④18
a lîncezi *v/intr.* dahinsiechen ④18
a linchi *v/tr.* s. a limpi.
a să linciuri *v/refl.* sich abwaschen ④18
a lingări *v/tr.* ablecken ④18
a lingăvi s. a lîncezi.
a li'nge *v/tr.* lecken ③14
a linguşi *v/tr.* schmeicheln; *refl.* sich einschmeicheln ④18
a linia *v/tr.* liniieren ①15
a linişti *v/tr.* beruhigen ④18
a lipăi *v/intr.* flattern ④19 u. 11
a lipi *v/tr.* ankleben ④18
a lipsi *v/intr.* fehlen, mangeln; *refl.* entsagen ④18
a localiza *v/tr.* lokalisieren ①14
a locui *v/intr.* wohnen ④19
a logodi *v/tr.* verloben ④18
a lovi *v/tr.* treffen, schlagen ④18
a lua *v/tr.* nehmen ①44
a luci *v/intr.* glänzen ④18
a lucra *v/tr.* arbeiten (in Siebenbürgen ①39) ①14
a lumina *v/tr.* u. *intr.* (er)leuchten ①14
a luneca *v/intr.* ausgleiten ①2
a lungi *v/tr.* verlängern ④18
a luntri *v/intr.* rudern ④18
a lupta *v/intr.* kämpfen ①3
a lustrui *v/tr.* lackieren ④19
a măcăi *v/intr.* meckern ④19 u. 11
a măcelări *v/tr.* niedermetzeln ④18
a măci *v/tr.* zerquetschen ④18
a măcina *v/tr.* mahlen ①22
a mădări *v/tr.* verzärteln ④18
a măglisi *v/tr.* verführen ④18
a măguli *v/tr.* schmeicheln ④18
a maltrata *v/tr.* mißhandeln ①18
a manifesta *v/tr.* kundgeben, offenbaren ①14
a manipula *v/tr.* manipulieren ①14
a mănui *v/tr.* handhaben ④19
a marca *v/tr.* markieren ①19
a mărgini *v/tr.* begrenzen, *refl.* sich begnügen ④18
a mări *v/tr.* vergrößern ④18
a mărita *v/tr.* verheiraten (v. der Frau) ①3
a mărturisi *v/tr.* bekennen ④18
a mărunţi *v/tr.* verkleinern, zerstückeln ④18
a masca *v/tr.* maskieren ①19
a măslui *v/tr.* Karten fälschen ④19
a măsura *v/tr.* messen ①35 u. 2
a mătroşi s. a mitroşi.
a mătura *v/tr.* fegen, kehren ①2
a mazili *v/tr.* absetzen, entthronen ④18
a medita *v/intr.* nach=sinnen, =denken ①14
a meliţa *v/tr.* Hanf od. Flachs pochen ①2 u. 14
a meni *v/tr.* vorherbestimmen ④18
a menţiona *v/tr.* erwähnen ①14
a me'rge *v/intr.* gehen ③14
a merita *v/tr.* verdienen ①2
a mesteca *v/tr.* mischen, kauen ①4
a meşteri *v/tr.* Meisterarbeit verrichten ④18
a metamorfoza *v/tr.* verwandeln ①14
a miauna *v/intr.* miauen ①7
a micşora *v/tr.* verkleinern, herabsetzen ①14

a mîhni *v/tr.* betrüben ④18
a miji *v/intr.* blinzeln; grauen (v. Tag); sprießen ④18
a mijloci *v/intr.* vermitteln ④18
a să milcui *v/refl.* vor j-m kriechen ④19
a să mîli *v/refl.* in Morast geraten ④18
a să milogi *v/refl.* das Mitleid anrufen, betteln ④18
a să milostivi *v/refl.* sich erbarmen ④18
a milui *v/tr.* Almosen geben; sich erbarmen ④19
a mîna *v/tr.* treiben ①38
a mînca *v/tr.* essen ①36
a să mîndri *v/refl.* sich brüsten ④18
a mî'ne *v/intr.* sich aufhalten, übernachten ③5
a mînea *v/intr.* = a mîne ③8
a mîneca *v/intr.* aufbrechen ①2
a mîngîia (mîngăia) *v/tr.* trösten ①10
a să mînia *v/refl.* zornig werden ①10
a mînji *v/tr.* beschmutzen ④18
a mînţi *v/intr.* lügen ④5
a mîntui *v/tr.* erretten ④19 u. 11
a să minuna *v/refl.* sich verwundern ①14
a să miorlăi *v/refl.* miauen ④19 u. 11
a să mira *v/refl.* sich verwundern ①3
a mîrîi (mîrăi) *v/intr.* murren ④14
a mirosi *v/intr.* riechen ④9 u. 18
a mirui *v/tr.* salben ④11
a mişca *v/tr.* bewegen ①6
a mistui *v/tr.* verdauen ④19 u. 11
a mişui } *v/intr.* wimmeln ④11
a mişuna (mişina) } *v/intr.* wimmeln ①2
a mitroşi *v/tr.* zerstampfen ④18
a mitui *v/tr.* bestechen ④19 u. 11
a mîzdri *v/tr.* herauspressen ④18
a mîzgăli *v/tr.* beschmieren ④18
a mlădia *v/tr.* biegen ①15 u. 10
a mobila *v/tr.* möblieren ①14
a mocăşi *v/intr.* herumschnüffeln ④18
a modela *v/tr.* modellieren ①14
a să modera *v/refl.* sich mäßigen ①14
a modifica *v/tr.* modifizieren ①4
a să moina *v/refl.* auftauen ①14
a să molcomi *v/refl.* sich besänftigen ④18
a să moleşi *v/refl.* schlaff werden, verweichlichen ④18
a molfăi *v/tr.* im Munde herumkauen, muffeln ④19 u. 11
a să molipsi *v/refl.* sich anstecken ④18
a momi *v/tr.* betören ④18
a monopoliza *v/tr.* monopolisieren ①14
a morăi *v/intr.* murren ④19 u. 11
a moraliza *v/tr.* moralisieren ①14
a mormăi *v/intr.* brummen ④19 u. 11
a morocăni *v/tr.* anbrummen ④18
a moşcoti *v/intr.* herumtappen ④18
a moşi *v/tr.* einer Geburt beistehen ④18
a moşteni *v/tr.* erben ④18
a moţăi *v/intr.* schlummernd nicken ④19 u. 11
a motiva *v/tr.* begründen ①14
a mototoli *v/tr.* zerknittern ④18
a mozoli *v/tr.* muffeln ④18
a mucezi *v/intr.* (ver)schimmeln ④18
a mugi *v/intr.* brüllen ④18
a muia *v/tr.* einweichen, eintunken ①13
a mu'lge *v/tr.* melken ③14
a mulţumi *v/intr.* danken; *tr.* befriedigen ④18
a munci *v/intr.* anstrengend arbeiten ④18
a mura *v/tr.* einsäuern ①14
a murdări *v/tr.* beschmutzen ④18
a muri *v/intr.* sterben ④2
a murmura *v/intr.* murmeln ①2
a murui *v/tr.* mit Lehm bewerfen ④19 u. 11
a muşca *v/tr.* beißen ①6
a muşina *v/intr.* wittern ①2
a muşlui *v/intr.* schnuffeln ④19 u. 11
a mustra *v/tr.* tadeln, auszanken ①14 u. 39
a muta *v/tr.* von der Stelle rücken; *refl.* umziehen ①3
a mutila *v/tr.* verstümmeln ①14
a năboi *v/intr.* sich ergießen, überschwemmen ④19
a năbuşi *v/tr.* ersticken, unterdrücken ④18
a năcăji *v/tr.* ärgern ④18
a năclăi *v/tr.* mit Fett beschmieren ④19
a să nădăi *v/refl.* vermuten ④11
a nădăjdui *v/intr.* hoffen ④19
a nădi s. a înădi.
a năduşi *v/intr.* schwitzen, ersticken ④18
a năimi *v/tr.* in Sold nehmen, (einbe)dingen ④18
a nălbi s. a înălbi.
a nălţa s. a înălţa.
a i-să năluci *v/refl.* Visionen haben, sich einbilden ④18
a să nămoli *v/refl.* in Schlamm geraten ④18
a năpădi *v/intr.* einfallen, überfallen ④18
a năpăstui *v/tr.* fälschlich beschuldigen ④19
a năpîrli *v/intr.* sich haaren, mausern ④18
a năpusti *v/tr.* verlassen, dem Schicksal überlassen ④18
a să nărăvi s. a să înărăvi.
a să nărui *v/refl.* in Trümmer fallen ④19 u. 11
a să năsădi *v/refl.* sich ansammeln (v. Blut), unter der Haut gerinnen ④18
a născoci *v/tr.* erfinden, aussinnen ④18
a na'şte *v/tr.* u. *intr.* gebären, entbinden; *refl.* geboren werden ③11
a năuci *v/tr.* betäuben ④18
a năvăli *v/intr.* losstürzen, anstürmen ④18
a naviga *v/intr.* schiffen ①20
a să năzări *v/refl.* Gespenster sehen ④18 u. 7
a năzui *v/intr.* streben ④19
a nebuni s. a înebuni.
a necăji s. a năcăji.
a nechieza *v/intr.* wiehern ①5
a necinsti *v/tr.* entehren ④18
a nedreptăţi *v/tr.* e-m Unrecht tun ④18
a neferici *v/tr.* unglücklich machen ④18
a nega *v/tr.* verneinen ①32
a neglija *v/tr.* vernachlässigen, unterlassen ①18
a negocia *v/intr.* unterhandeln ①15
a nelinişti *v/tr.* beunruhigen ④18
a nemeri *v/tr.* treffen ④18
a nemulţumi *v/tr.* Unzufriedenheit erregen ④18
a nenoroci *v/tr.* unglücklich machen, *refl.* u. werden ④18
a netezi *v/tr.* glätten ④18
a să nevoi *v/refl.* sich anstrengen ④19
a nimici *v/tr.* vernichten ④18
a nitui *v/tr.* nieten ④19 u. 11
a nivela *v/tr.* nivellieren ①14
a noroi *v/tr.* verschlammen ④19
a notifica *v/tr.* notifizieren ①4
a număra *v/tr.* zählen ①31
a numerota *v/tr.* beziffern ①14
a numi *v/tr.* (er)nennen ④18
a nunti *v/intr.* Hochzeit feiern ④18
a nutri *v/tr.* (er)nähren ④18
a obicînui *v/intr.* pflegen, gewohnt sein; *tr.* gewöhnen ④19
a obiecta *v/intr.* einwenden ①14
a oblădui *v/tr.* lenken, verwalten ④19
a obli *v/tr.* glätten; nivellieren; gerade machen ④18
a oblici *v/tr.* in Erfahrung bringen ④18
a obliga *v/tr.* verpflichten ①3
a obloji *v/tr.* Umschläge machen ④18
a obloni *v/tr.* mit (Fenster-)Laden verschließen ④18
a obosi *v/tr.* u. *intr.* ermüden ④18
a să obrăznici *v/refl.* unverschämt werden ④18
a să obrinti *v/refl.* sich entzünden (v. Wunden) ④18
a obroci *v/tr.* beheren ④18
a observa *v/tr.* bemerken ①3

a ocărî *v/tr.* schimpfen ④21
a ochi *v/tr.* zielen, erblicken ④18
a ocirmui s. a cîrmui.
a ocoli *v/tr.* umgehen ④18
a ocroti *v/tr.* beschützen ④18
a ocupa *v/tr.* besetzen; *refl.* sich beschäftigen ①3
a să odihni *v/refl.* sich ausruhen ④18
a odrăsli *v/intr.* hervorsprießen ④18
a ofensa *v/tr.* beleidigen ①14
a oferi *v/tr.* bieten ④4b
a să ofili *v/refl.* verwelken ④18
a ofta *v/intr.* seufzen ①14
a (să) oftica *v/tr.* u. *refl.* lungensüchtig werden ①14
a să oglindi *v/refl.* sich widerspiegeln ④18
a ogoi *v/tr.* besänftigen ④19
a ogorî *v/tr.* urbar machen ④21
a să olicăi *v/refl.* sich beklagen, jammern ④19
a ologi *v/tr.* lahm legen ④18
a omeni *v/tr.* bewirten, beehren ④18
a omi'te *v/tr.* auslassen, übergehen ③16
a omorî *v/tr.* töten ④20
a onora *v/tr.* beehren ①14
a opăci *v/tr.* aufhalten, hinhalten ④18
a opări *v/tr.* abbrühen ④18
a opera *v/tr.* operieren ①14
a opina *v/intr.* der Meinung sein ①14
a să opinti *v/refl.* sich anstrengen ④18
a oploşi *v/tr.* in Schutz nehmen ④18
a opri *v/tr.* aufhalten, verhindern, verbieten; *refl.* sich aufhalten, Halt machen ④18
a opta *v/intr.* optieren ①14
a opu'ne *v/tr.* entgegensetzen; *refl.* sich widersetzen ③13
a orăcăi *v/intr.* schnattern ④19 u. 11
a orbăcăi, a orbecăi *v/intr.* herumirren ④19
a orbi *v/tr* u. *intr.* erblinden ④18
a ordonanţa *v/tr.* verordnen ①14
a organiza *v/tr.* organisieren ①14
a să orienta *v/refl.* sich orientieren ①14
a orîndui *v/intr.* an=, ver=ordnen ④19
a oropsi *v/tr.* verjagen, verfolgen, verlassen ④18
a oscila *v/intr.* schwingen ①14
a osebi *v/tr.* s. a deosebi.
a osîndi *v/tr.* verurteilen, verdammen ④18
a ospăta *v/tr.* bewirten; *refl.* schmausen ①14
a osteni *v/tr.* müde machen; *refl.* müde werden; sich abmühen ④18
a (să) ostoi *v/intr.* u. *refl.* aufhören ④13 u. 19
a să oţări *v/refl.* sich aufregen ④18
a oţeli *v/tr.* stählen ④18
a să oţeti *v/refl.* zu Essig werden ④18
a oţinji *v/tr.* durchprügeln ④1 u. 18
a otrăvi *v/tr.* vergiften ④18
a oua *v/intr.* Eier legen ①40
a păcăli *v/tr.* prellen; *refl.* auf den Leim gehen ④18
a păcătui *v/intr.* sich versündigen ④19
a pacifica *v/tr.* den Frieden herstellen ①4
a pagina *v/tr.* paginieren ①14
a păgubi *v/tr.* u. *intr.* Schaden zufügen (leiden) ④18
a să păinjeni s. a să împăinjeni.
a pălălăi *v/intr.* im Winde flattern ④19 u. 11
a păli *v/intr.* heiß brennen; *tr.* stoßen ④18
a pălmui *v/tr.* ohrfeigen ④19
a pălpăi *v/intr.* auflodern, knistern ④11
a păpa *v/tr.* essen; vergeuden ①22
a părădui *v/tr.* verprassen ④19
a părăgini *v/tr.* öde lassen; *refl.* verfallen ④18
a părăi *v/intr.* krachen, knarren ④19 u. 11
a paraliza *v/tr.* paralisieren ①14
a să paraponisi *v/refl.* sich beklagen ④18
a părăsi *v/tr.* verlassen, aufgeben ④18
a pardosi *v/tr.* dielen; pflastern ④18
a părea *v/intr.* scheinen ③1
a parfuma *v/tr.* parfümieren ①14
a parlamenta *v/intr.* parlamentieren ①14
a pîrpăli *v/tr.* an die Flamme halten ④18
a participa *v/intr.* teilnehmen ①4
a părtini *v/tr.* Partei ergreifen, begünstigen ④18
a părui *v/tr.* an den Haaren fassen, prügeln ④19 u. 11
a păsa *v/intr.* e-n et. angehen ①22
a păşi *v/intr.* schreiten ④18
a pa'şte *v/tr.* u. *intr.* weiden ③11
a păstori *v/tr.* den Hirten machen, hüten ④18
a păstra *v/tr.* bewahren, in gutem Zustand erhalten ①14
a păşuni *v/intr.* weiden ④18
a păsui *v/tr.* nachsichtig sein ④19
a păta *v/tr.* beflecken ①14
a păţi *v/intr.* widerfahren ④18
a pătimi *v/tr.* dulden; erleiden ④18
a patrona *v/tr.* patronieren ①14
a pătru'nde *v/tr.* durchdringen ③15
a pătuli *v/tr.* Getreide aufspeichern ④18
a pava *v/tr.* pflastern ①14
a păzi *v/tr.* hüten ④18
a pecetlui *v/tr.* versiegeln ④19
a pedepsi *v/tr.* strafen ④18
a perdăfui *v/tr.* Verweis erteilen ④19
a perfecţiona *v/tr.* vervollkommnen ①14
a periclita *v/tr.* gefährden ①14
a să perinda *v/refl.* den Platz wechseln, ea. verdrängen ①14
a permi'te *v/intr.* erlauben ③16
a permuta *v/tr.* versetzen ①3
a perora *v/intr.* hochtrabend reden ①14
a perpetua *v/tr.* fortpflanzen ①11 u. 14
a persecuta *v/tr.* verfolgen ①3
a persista *v/intr.* auf et. bestehen ①9
a personifica *v/intr.* personifizieren ①4
a pescui *v/tr.* fischen ④19
a peteci *v/tr.* flicken, anstückeln ④18
a peţi *v/tr.* freien ④18
a petiţiona *v/tr.* Bittgesuch einreichen ①14
a petre'ce *v/tr.* begleiten; *intr.* sich unterhalten; *refl.* vor sich gehen ③3
a pica ①3
a picături } *v/intr.* fallen; tröpfeln ④18
a picni *v/tr.* treffen, eins versetzen ④18
a picota *v/intr.* schlummernd nicken ①14
a picura *v/intr.* tröpfeln ①2
a pieptena *v/tr.* kämmen ①2
a pie'rde *v/tr.* verlieren ③12
a pieri *v/intr.* untergehen ④24
a pietrui *v/tr.* mit Steinen belegen ④19
a pili *v/tr.* feilen ④18
a pîlpăi s. a pălpăi.
a pîndi *v/tr.* auflauern ④18
a pîngări *v/tr.* besudeln, entweihen ④18
a pingelui *v/tr.* besohlen ④19
a pipăi *v/tr.* befühlen ④11 u. 19
a pipera *v/tr.* pfeffern ①14
a să pipernici *v/refl.* verkommen ④18
a pîrăi *v/intr.* krachen, prasseln ④19 u. 11
a pîrgui *v/intr.* reif werden, reifen ④19 u. 11
a pîrî *v/tr.* ver=, an=klagen ④21
a pîrli *v/tr.* versengen ④18
a pironi *v/tr.* fest annageln; starr ansehen ④18
a piroti *v/intr.* schlummern ④18
a pisa *v/tr.* zerstoßen, zerstampfen ①14
a pişa *v/intr.* harnen, pissen ①3
a pişca *v/tr.* zwicken ①6
a pişpăi *v/intr.* flüstern, ins Ohr raunen ④19 u. 11
a să piti *v/refl.* sich niederducken ④18
a să pitula *v/refl.* sich verbergen ①2

a piui *v/intr.* piepen ④19
a pizmui *v tr.* beneiden, hassen ④19
a pla'ce } *v/intr.* gefallen ③2
a plăcea } ③1
a plămădi *v/tr.* den Teig gähren machen; stiften ④18
a plana *v intr.* schweben ①14
a planta *v tr.* pflanzen ①14
a plănui *v/tr.* planen ④19
a plasa *v/tr.* anbringen ①14
a plăsmui *v/tr.* ersinnen; schöpfen ④19
a plăti *v/tr.* (aus)zahlen ④18
a pleca *v/tr.* nieder=biegen, =beugen; *intr.* auf=brechen, abreisen ①32
a să pleoşti *v/refl.* einfallen ④18
a plesni *v/intr.* zerplatzen, knallen ④18
a plictisi *v/tr.* langweilen ④18
a să plimba *v/refl.* spazieren gehen ①3
a plî'nge *v/intr.* weinen; *tr.* beweinen ③14
a plioscăi (pliogcăi) *v/intr.* schnalzen, schmatzen ④19 u. 11
a plivi *v/tr.* jäten ④18
a să ploconi *v/refl.* Bücklinge machen ④18
a ploua *v/imp.* regnen ①40
a plugări *v/intr.* mit dem Pflug arbeiten ④18
a plumbui *v/tr.* plombieren ④19 u. 11
a pluti *v/intr.* auf der Oberfläche treiben; schweben ④18
a pobîrci *v/tr.* nachlesen (Ähren) ④18
a să pocăi *v/refl.* Reue empfinden ④19
a poc(ă)ni *v/intr.* knallen ④18
a să poci *v/refl.* sich entstellen ④18
a podi *v/tr.* bedielen ④18
a podidi *v/tr.* übermannen ④18
a pofti *v/tr.* wünschen, begehren ④18
a poghirci s. a pobîrci.
a pogorî *v/tr.* herunterholen; *refl.* herabsteigen ④20
a polei *v/tr.* vergolden ④19
a polemiza *v/intr.* polemisieren ①14
a să poligni *v/refl.* sich legen (v. Getreide) ④18
a pologi *v/intr.* in Schwaden legen ④18
a pomeni *v/tr.* erwähnen, gedenken ④18
a ponosi } *v/tr.* anschwärzen; abtragen ④18
a ponoslui } ④19
a popi *v/intr.* mit Pfosten unterstützen ④18
a să popi *v/refl.* das Priestergewand anlegen ④18
a poposi *v/intr.* Halt machen und sich ausruhen ④18
a popula *v/tr.* bevölkern ①14
a populariza *v/tr.* popularisieren ①14
a porecli *v/tr.* Spitznamen geben ④18
a porni *v/intr.* aufbrechen, sich aufmachen; *refl.* beginnen, sich anschicken ④18
a porunci *v/intr.* befehlen ④18
a poseda *v tr.* besitzen ①33
a să posmăgi *v/refl.* verwelken, niedergedrückt sein ④18
a să posomorî *v/refl.* sich betrüben ④21
a pospăi *v/tr.* übertünchen ④19 u. 11
a posti *v/intr.* fasten ④18
a potcovi *v/tr.* mit Hufeisen beschlagen ④18
a să poticni *v/refl.* stolpern ④18
a potlogări *v/intr.* Diebereien begehen ④18
a potoli *v/tr.* dämpfen, stillen, lindern ④18
a potopi *v tr.* überschwemmen, *refl.* zugrunde gehen ④18
a potrivi *v/tr.* passend machen; *refl.* zs.=passen ④18
a povăţui *v/tr.* weisen Rat geben ④19
a povesti *v/tr.* erzählen ④18
a să prăbuşi *v/refl.* zs.=stürzen, einstürzen ④18
a prăda *v tr.* ausplündern ①14
a să prăfui *v/refl.* sich mit Staub bedecken ④19 u. 11
a prăji *v tr.* backen, rösten ④18
a prăpădi *v/tr.* vernichten, zugrunde richten; *refl.* zugrunde gehen ④18
a prăsi *v/tr.* erzeugen; *refl.* sich vermehren ④18
a prăşi *v/tr.* Mais zum zweitenmal hacken, häufeln ④18
a prăvăli *v/tr.* umstürzen, umwerfen ④18 u. 7
a prăznui *v/tr.* feiern, ein Fest begehen ④19
a preceda } *v/intr.* vorher=, voran=gehen ①3
a prece'de } ③15
a precipita *v/tr.* beschleunigen ①14 u. 4
a precisa *v/tr.* genau feststellen ①14
a preconiza *v/tr.* übermäßig loben ①14
a precugeta *v/tr.* vorher bedenken ①4
a precumpăni *v/intr.* überwiegen ④18
a precupeţi *v/tr.* schachern, ausbeuten ④18
a precurma s. a curma.
a preda *v/tr.* übergeben; vortragen ①41
a predestina *v/tr.* vorherbestimmen ①14
a predica *v/tr.* predigen ①2
a predispu'ne *v/tr.* empfänglich machen ③13
a predomina } *v/tr.* vorherrschen, überwiegen ①4
a predomni } ④18
a prefa'ce *v/tr.* umarbeiten, verwandeln; *refl.* sich verstellen ③2
a prefera } *v/tr.* vorziehen ①3
a preferi } ④4 b
a prefira *v/tr.* durch die Finger gleiten lassen; *refl.* sich durchwinden ①3
a pregăti *v/tr.* vorbereiten ④18
a pregeta *v/intr.* zögern, lange bedenken ①2
a preîntîmpina *v/tr.* vorbeugen, zuvorkommen ①2
a prejmui s. a împrejmui.
a prejudeca *v/tr.* vorherüberlegen ①4
a să preli'nge *v/refl.* auslaufen, lecken ③14
a prelucra *v/tr.* überarbeiten, umarbeiten ①14
a prelungi *v/tr.* verlängern ④18
a premedita *v/tr.* vorherbedenken, planen ①14
a premia *v/tr.* prämiieren ①15
a prenoi *v/tr.* erneuern ④19
a preocupa *v/tr.* e-n ausschließlich beschäftigen; *refl.* Vorurteile fassen ①3
a preoţi *v/tr.* zum Priester weihen ④18
a prepara *v/tr.* bereiten ①3
a prepondera *v/intr.* überwiegen ①14
a presăra *v/tr.* bestreuen ①22
a preschimba *v/tr.* umändern ①3
a prescri'e *v/tr.* vorschreiben ③10
a prescurta *v/tr.* abkürzen ①14
a presenta *v/tr.* darbieten ①3
a presida *v/tr.* den Vorsitz führen ①14
a presimţi *v/tr.* vorempfinden, ahnen ④5
a presinta s. a presenta.
a presta *v/tr.* leisten ①14
a presupu'ne *v/intr.* voraussetzen ③13
a presura *v/tr.* a) ausstreuen; b) = a împresura ①26
a pretexta *v/intr.* vorgeben ①14
a preti'nde *v/tr.* fordern, vorgeben ③15
a preţui *v/tr.* schätzen, achten ④19
a prevedea *v/tr.* voraussehen ③10
a preveni *v/tr.* zuvorkommen, vorbeugen ④16
a prevesti } *v/tr.* vorherkünden, vorhersagen ④18
a prezi'ce } ③18
a pribegi *v/intr.* herumirren ④18
a priboi *v/tr.* durchbohren ④19
a price'pe *v/tr.* et. (*refl.* sich auf et.) verstehen ③3
a pricinui *v/tr.* verursachen ④19
a prigoni *v/tr.* verfolgen ④18
a prii *v/intr.* günstig sein, behagen, zusagen ④19
a să prilogi *v/refl.* sich aufbessern, auffrischen (v. Boden) ④18
a primejdui *v/tr.* gefährden ④19
a primeni *v/tr.* frisch anziehen; *refl.* sich umkleiden ④18
a primi *v/tr.* empfangen ④18
a pri'nde *v/tr.* fangen, fassen ③15
a prînzi *v/tr.* frühstücken (auch zu Mittag essen) ④18

a pripăşi *v/tr.* einen Obdachlosen aufnehmen; *refl.* sich unter Fremden niederlassen ④19
a pripi *v/tr.* beschleunigen; *refl.* sich übereilen ④18
a priponi *v/tr.* mit Pfählen unterstützen; (ein Pferd) anpfählen ④18
a prisni *v/intr.* krachen, knistern ④18
a prisosi *v/intr.* erübrigen ④18
a pritoci *v/tr.* Wein umfüllen ④18
a priveghia *v/tr.* überwachen ①16
a privi *v/tr.* anschauen ④18
a proba *v/tr.* probieren; (mit *Dat.*) beweisen ①14
a proceda *v/intr.* verfahren ①14
a proclama *v/tr.* proklamieren ①3 u. 14
a procopsi *v/tr.* ausbilden; gut unterbringen; *refl.* zu hoher Stellung und Reichtum gelangen ④18
a procura *v/tr.* verschaffen ①3
a produ'ce *v/tr.* hervorbringen, schaffen, eintragen ③19
a profana *v/tr.* entweihen ①14
a profesa *v/tr.* öffentlich bekennen; ausüben ①14
a profita *v/intr.* Nutzen ziehen, profitieren ①3
a progresa *v/intr.* Fortschritte machen ①14
a proiecta *v/tr.* entwerfen, sich et. vornehmen ①14
a promi'te *v/tr.* versprechen ③16
a promova *v/tr.* befördern ①14
a promulga *v/tr.* feierlich bekannt machen ①3
a pronunţa *v/tr.* aussprechen ①3
a propaga *v/tr.* verbreiten, fortpflanzen ①3
a propăşi *v/intr.* Fortschritte machen ④18
a propovădui (propovedui) *v/tr.* verkünden ④19
a propri s. a opri.
a propti *v/tr.* stützen, spreizen ④18
a propu'ne *v/tr.* vorschlagen ③13
a proroci *v/tr.* prophezeien ④18
a proroga *v/tr.* verlängern, aufschieben ①26
a proscri'e *v/tr.* ächten ③10
a proslăvi *v/tr.* lobpreisen ④18
a prospera *v/intr.* gedeihen ①14
a (să) prosti *v/tr. u. refl.* verdummen, dumm werden ④18
a proţăpi *v/tr.* stützen, spreizen; knebeln ④18
a proteja *v/tr.* beschirmen, begünstigen ①18
a protesta *v/intr.* protestieren ①14
a proveni *v/intr.* herrühren ④16
a provoca *v/intr.* verursachen, hervorrufen ①26
a pruji *v/intr.* tändeln, scherzen ④18
a publica *v/tr.* veröffentlichen ①2
a pudra *v/tr.* pudern ①14
a pufăi *v/intr.* puffen, pusten ④19 u. 11
a pufni s. a bufni.
a pui } *v/intr.* Junge werfen; wuchern ④19
a puia } ①15
a pu'ne *v/tr.* setzen, stellen, legen ③13
a pungăşi *v/tr.* ergaunern ④18
a pupa *v/tr.* küssen, schmatzen ①3
a purce'de *v/intr.* hervorgehen; aufbrechen ③15
a pureca *v/tr.* haarklein untersuchen ①2
a purifica *v/tr.* purifizieren ①4
a purta *v/tr.* tragen ①35
a puşca s. a împuşca.
a pustii *v/tr.* verwüsten ④19
a putea *v/tr. u. intr.* können ③9
a puţi *v/intr.* stinken ④6
a putrezi *v/intr.* verfaulen, verwesen ④18
a răbda *v/tr u. intr.* entbehren; dulden ①22
a răbufni *v/intr.* dumpf herabfallen ④18
a răcăi *v/intr.* wühlen, scharren ④11
a răci *v/tr.* erkälten ④18
a răcni *v/intr.* brüllen, plärren ④18
a răcori *v/tr.* abkühlen ④18
a ra'de *v/tr.* rasieren; (ab)schaben ③15
a radia *v/intr.* ausstrahlen ①15
a rafina *v/tr.* raffinieren ①14

a răfui *v/tr.* abmachen, regeln, *refl.* sich ausgleichen ④19
a răgăi *v/intr.* rülpsen ④19 u. 11
a ra'ge } *v/intr.* brüllen (v. Ochsen) ③14
a răgi } ④18
a răguşi *v/intr.* heiser werden ④18
a să rămăşi *v/refl.* wetten ④18
a să ramifica *v/refl.* sich verzweigen ①4
a rămi'ne = a rămînea ③13
a rămînea *v/intr.* bleiben ③8
a răni *v/tr.* verwunden ④18
a răpăi *v/intr.* trampeln, prasseln ④19
a răpi *v/tr.* rauben, entführen ④18
a raporta *v/intr.* berichten ①14
a răposa *v/intr.* selig entschlafen ①14
a să răpşti *v/refl.* sich sträuben ④18
a răpu'ne *v/tr.* unterwerfen, zu Boden werfen ③13
a rări *v/tr.* dünner, spärlicher machen; lichten ④18
a răsădi *v/tr.* einpflanzen, absenken ④18
a răsări *v/intr.* hervorsprießen; aufgehen ④8
a răsba'te *v/intr.* hindurchdringen ③1
a răsbi *v/intr.* ans Ziel gelangen; überwältigen ④18
a să răsboi *v/refl.* Krieg führen ④19
a răsbubui *v/intr.* dumpf rollen, donnern ④19 u. 11
a răsbuna *v/tr.* rächen ①3
a răscoli *v/tr.* aufwühlen ④18
a răscrăcăna (răscăcăra) *v/tr.* auseinanderspreizen ①24
a răscula *v/tr.* aufwiegeln, empören ①35
a răscumpăra *v/tr.* auslösen, loskaufen ①31
a răsda *v/tr.* immer und immer geben ①41
a răsfăţa *v/tr.* verhätscheln; *refl.* sich behaglich fühlen ①30
a răsfira *v/tr.* auseinanderbreiten, zerstreuen ①3
a răsfoi *v/tr.* durchblättern ④19
a răsfri'nge *v/tr.* aufschürzen, aufstülpen; *refl.* sich wiederspiegeln ③22
a răsgîia *v/tr.* verzärteln, verwöhnen ①10
a să răsgîndi *v/refl.* nochmals durchdenken, sich anders bedenken ④18
a să răslăţi *v/refl.* sich zerstreuen ④18
a răslui *v/tr.* schmälern ④19
a răşni *v/tr.* mahlen ④18
a rasoli *v/tr.* pfuschen ④18
a răsplăti *v/tr.* ent-, ver-gelten; belohnen ④18
a răspîndi *v/tr.* verbreiten ④18
a răspopi *v/tr.* die Priesterwürde entziehen ④18
a răspu'nde *v/intr.* antworten; münden ③15
a răsputea *v/intr.* aus Leibeskräften schaffen ③9
a răstălmăci *v/tr.* den Sinn verdrehen, falsch deuten ④18
a să răsti *v/refl.* hart anfahren ④18
a răstigni *v/tr.* kreuzigen ④18
a răstoa'rce *v/intr.* vergelten, zurückerstatten ③17
a răsturna *v/tr.* umwerfen ①35
a răsuci *v/tr.* winden, drehen ④18
a răsufla *v/intr.* atmen ①39
a răsuna *v/intr.* ertönen ①3
a răsvrăti *v/tr.* empören ④18
a să rătăci *v/refl.* (sich ver)irren ④18
a ratifica *v/tr.* ratifizieren ①4
a raţiona *v/intr.* vernünftig schließen ①14
a să răţoi *v/refl.* sich brüsten wie ein Pfau ④19
a răuşi s. a reuşi.
a răzăci *v/tr.* ab-lassen, -ziehen, -zapfen ④18
a răvărsa *v/tr.* aus-, er-gießen ①30
a răzema (răzăma, răzima) *v/tr.* stützen ①24
a să răzni *v/refl.* sich eilig entfernen ④18
a răzui *v/tr.* ab-kratzen, -schaben ④19
a reabilita *v/tr.* wieder zu Ehren bringen ①14
a readu'ce *v/tr.* wieder zurück-, zu sich bringen ③19
a reale'ge *v/tr.* wiederwählen ③14
a realiza *v/tr.* verwirklichen ①14
a reaminti *v/tr.* ins Gedächtnis zurückrufen ④18

a reapărea *v/intr.* wiedererscheinen ③1
a rebegi *v/intr.* vor Kälte erstarren ④18
a recădea *v/intr.* zurückfallen ②6
a recăpăta *v/tr.* wiedergewinnen ①24
a recapitula *v/tr.* rekapitulieren ①14
a recepţiona *v/tr.* abnehmen (v. Bauten ꝛc.) ①14
a rechema *v/tr.* zurückberufen ①5
a recita *v/tr.* rezitieren ①14
a reciti *v/tr.* noch einmal durchlesen ④18
a reclama *v/tr.* reklamieren ①3
a recolta *v/tr.* lesen, ernten ①14 u. 3
a recomanda *v/tr.* empfehlen ①3
a recruta *v/tr.* rekrutieren ①14
a rectifica *v/tr.* berichtigen ①4
a să recule'ge *v/refl.* sich fassen ③14
a recunoa'şte *v/tr.* wiedererkennen ③8
a recu'rge *v/intr.* Zuflucht nehmen ③14
a recuza *v/tr.* verwerfen, ablehnen ①3
a reda *v/tr.* zurückgeben, wiedergeben ①41
a redacta *v/tr.* redigieren, abfassen ①14
a redeschi'de *v/tr.* wieder(er)öffnen ③15
a redobîndi *v/tr.* wiedergewinnen ④18
a redu'ce *v/tr.* zurückführen, einschränken ③19
a redupleca *v/tr.* verdoppeln ①4
a refa'ce *v/tr.* umarbeiten ③2
a refeca *v/tr.* (be)säumen ①3
a referi *v/tr.* auf et. beziehen ④4 b
a reflecta *v/tr.* zurückstrahlen; nachdenken ①14
a reforma *v/tr.* reformieren ①14
a refuza *v/tr.* verweigern ①3
a regăsi *v/tr.* wiederfinden ④18
a regreta *v/intr.* bedauern ①3
a regula *v/tr.* regulieren ①14
a reimpăduri *v/tr.* wieder bewalden ④18
a reimprospăta *v/tr.* wieder auffrischen ①14
a reînce'pe *v/tr.* wieder (von neuem) beginnen ③3
a re(î)noi *v/tr.* wieder erneuern ④19
a reintegra *v/tr.* wieder einsetzen ①14
a reîntineri *v/intr.* wiederverjüngen ④18
a să reîntoa'rce *v/refl.* wieder (zurück)kehren ③17
a reinverzi *v/intr.* wieder grünen ④18
a reînvia *v/intr.* wiedererstehen ①15
a relata *v/tr.* berichten ①14
a relua *v/tr.* wiederaufnehmen ①43
a remedia *v/tr.* einer Sache abhelfen ①15
a remorca *v/tr.* bugsieren, schleppen ①19
a rena'şte *v/intr.* neu entstehen ③11
a renega *v/tr.* abschwören ①32
a renta *v/intr.* einbringen ①14
a renunţa *v/tr.* verzichten ①3
a repara *v/tr.* reparieren ①3
a repartiza *v/tr.* verteilen ①14
a repercuta *v/intr.* zurückwerfen ①14
a repeta *v/tr.* wiederholen ①3
a repezi *v/tr.* schleudern; *refl.* sich stürzen ④22
a repovesti *v/tr.* wiedererzählen ④18
a represinta (representa) *v/tr.* vorstellen ①3
a reproba *v/tr.* mißbilligen ①26
a reprodu'ce *v/tr.* wiedererzeugen, abdrucken ③19
a repudia *v/tr.* ausschlagen, verstoßen ①15
a să resemna *v/refl.* auf et. verzichten ①14
a resfira s. a răsfira.
a resfrî'nge s. a răsfrînge.
a resista *v/intr.* widerstehen ①9
a resolvi *v/tr.* erledigen, lösen ④4 b
a respecta *v/tr.* respektieren ①14 u. 3
a respieri *v/intr.* gänzlich zugrunde gehen ④24
a respi'nge *v/tr.* zurück-, ver-stoßen ③14
a respira *v/intr.* atmen ①3
a restabili *v/tr.* wiederherstellen ④18
a restitui *v/tr.* zurückerstatten ④19 u. 11
a restrî'nge *v/tr.* einschränken ③1…
a reteza *v/tr.* abstutzen, abhauen ①3…
a reţinea *v/tr.* zurückbehalten, abziehen ③7
a retipări *v/tr.* wiederabdrucken ④18
a retracta *v/tr.* widerrufen ①1…
a retra'ge *v/tr.* zurückziehen ③1…
a reuni *v/tr.* wiedervereinigen ④18
a reuşi *v/intr.* Erfolg haben ④18
a revărsa s. a răvărsa.
a revedea *v/tr.* wiedersehen ②1…
a reveni *v/intr.* zurückkommen, wiederaufnehmen ④1…
a revisui *v/tr.* revidieren ④1…
a revoca *v/tr.* ab-, wider-rufen; aufkündigen ①2…
a revolta *v/tr.* empören ①2…
a rezăma *v/tr.* stützen ①3…
a rezilia *v/tr.* gerichtlich auflösen ①1…
a rîcăi s. a răcăi.
a rî'de *v/intr.* lachen ③1…
a ridica *v/tr.* aufheben ①3…
a ridiculiza *v/tr.* lächerlich machen ①1…
a rîgăi s. a răgăi.
a rima *v/tr.* u. *intr.* reimen ①1…
a rîma *v/intr.* (mit dem Rüssel) wühlen ①1…
a rîmni s. a rîvni.
a rîncheza *v/intr.* wiehern ①3…
a rîndui s. a orîndui.
a rîni *v/tr.* (den Stall) reinigen, ausmisten ④1…
a (să) rînji *v/tr.* u. *refl.* (an)grinsen ④1…
a risca *v/tr.* aufs Spiel setzen ①6
a risipi *v/tr.* ver-streuen, -geuden ④18
a rîuri *v/intr.* fließen ④1…
a rivalisa *v/intr.* rivalisieren ①1…
a rîvni *v/intr.* begehren, (nach et.) lüstern sein ④1…
a roa'de *v/tr.* u. *intr.* nagen ③1…
a robi *v/tr.* zum Sklaven machen; unterjochen ④1…
a rodi *v/intr.* Früchte tragen ④1…
a roi *v/intr.* schwärmen ④1…
a ronţăi *v/intr.* knuspern ④19 u. 1…
a ropoti *v/intr.* trampeln, rappeln ④1…
a roşi *v/tr.* u. *intr.* (er)röten; *refl.* erröten ④1…
a rosti *v/tr.* aussprechen ④1…
a (să) rostogoli *v/tr.* u. *refl.* herunter-burzeln, -rollen ④1…
a roti *v/tr.* im Kreise herumdrehen ④1…
a rotunji *v/tr.* abrunden ④1…
a roura *v/imp.* betauen ①14
a să rudi *v/refl.* verwandt sein ④1…
a ruga *v/tr.* bitten; *refl.* bitten, beten ①3…
a rugini *v/tr.* rostig machen; *refl.* rosten ④1…
a ruina *v/tr.* ruinieren; *refl.* verfallen ①14
a rumega *v/tr.* kauen ①2
a rumeni *v/tr.* durchbraten, braun braten; *refl.* hochrot, rotbackig werden; sich schminken ④1…
a (să) ru'pe *v/tr.* u. *refl.* ab-, zerbrechen ③2…
a rusifica *v/tr.* russifizieren ①4
a ruşina *v/tr.* beschämen; *refl.* sich schämen ①1…
a săcăi *v/tr.* quälen ④19 u. 1…
a sacrifica *v/tr.* opfern ①4
a sădi *v/tr.* pflanzen, in die Erde stecken ④1…
a săgeta *v/tr.* mit dem Pfeil töten; durchbohren ①1…
a şăgui *v/intr.* scherzen, spaßen ④1…
a sălăş(l)ui *v/tr.* beherbergen, *refl.* sich festsetzen ④1…
a sălta *v/intr.* emporspringen; *v/tr.* emporheben ①2…
a saluta *v/tr.* grüßen ①3
a salva *v/tr.* erretten ①1…
a sancţiona *v/tr.* sanktionieren ①1…
a şănţui *v/tr.* verschanzen ④1…
a săpa *v/tr.* u. *intr.* graben ①2…
a săpuni *v/tr.* einseifen ④1…
a săra *v/tr.* salzen ①1…
a sărăci *v/tr.* u. *intr.* verarmen ④1…
a sări *v/tr.* u. *intr.* (über)springen ③8

a săruta v/tr. küssen ①3
a săsăi v/intr. fauchen ④19 u. 11
a să sastisi v/refl. aus der Fassung kommen ④18
a satisfa'ce v/tr. willfahren, befriedigen ③2
a sătura v/tr. sättigen ①27
a săvîrşi v/tr. voll=bringen, =enden, =ziehen ④18
a sbânţui v/tr. mit Eisen beschlagen ④19
a să sba'te v/refl. sich winden ③1
a să sbegui v/refl. sich belustigen, ausgelassen umherspringen ④19
a (să) sbici v/tr. u. refl. (aus)trocknen, trocken werden ④18
a sbiera v/intr. schreien ①32
a să sbîrci v/refl. zs.=schrumpfen ④18
a sbîrli v/tr. kräuseln, runzeln, refl. die Haare bürsten; runzelig werden ④18
a sbîrnăi v/intr. summen ④11
a sbuciuma v/tr. (refl. sich) heftig aufregen ①2
a sbucni v/intr. klopfen, pochen, erzittern ④18
a sbughi ⎫ v/intr. sich davon machen, wohin eilen ④18
a sbughia ⎭ ①16
a sbura v/intr. fliegen ①35
a sburători (sburutări) v/tr. mit Knütteln werfen ④18
a sburda v/intr. mutwillig umherspringen ①3
a sca'de = a scădea pres. Sg. ③6, sonst ③6
a scădea v/tr. abziehen, abrechnen, intr. ab=nehmen, fallen, sinken ③6
a scălcia v/tr. (Stiefel) übertreten; verdrehen ①10 u. 15
a scălda v/tr. baden ①22
a scălîmba v/tr. verzerrt darstellen; refl. Grimassen schneiden ①3
a scama ⎫ v/tr. (Leinwand) ausfasern ①1
a scămoşa ⎭ ①17
a scanda v/tr. skandieren ①14
a scandaliza v/tr. Ärgernis geben; refl. an et. Anstoß nehmen ①14
a scăpa v/intr. entlaufen, entwischen; genesen; v/tr. fallen lassen; erretten ①22
a scăpăra v/intr. Feuer schlagen ①24
a scăpăta v/intr. untergehen, herabgleiten; in Armut versinken ①24
a scărmăna v/tr. (Wolle) krempeln, kardätschen ①24
a scărpina v/tr. krauen, kratzen ①24
a scheuna ⎫ v/intr. heulen (v. Hund) ①14
a schiăuna ⎭ ①27
a schilăvi, a schilodi v/tr. verstümmeln ④18
a schimba v/tr. ändern, umtauschen ①3
a schimonosi v/tr. verunstalten ④18
a schingiui v/tr. foltern, martern ④19
a schinti v/tr. = a scrinti ④18
a schiopa ⎫ v/intr. hinken, lahm gehen ①26
a şchiopăta ⎭ ①14
a schiţa v/tr. skizzieren ①14
a scinci v/intr. schluchzen, plärren ④18
a scinteia v/intr. funkeln ①14 u. 10
a scîrbi v/tr. anekeln; refl. Ekel bekommen ④18
a scîrşni v/intr. (mit den Zähnen) knirschen ④18
a scîrţăi, a scîrţîi v/intr. knarren ④11
a să sclifosi v/refl. sich zieren, Umstände machen ④18
a sclipi v/intr. glänzen, glitzern ④18
a sclipui v/tr. sich et. verschaffen, erhaschen ④19
a slivisi v/tr. glätten, refl. sich herausputzen ④18
a scoa'te v/tr. heraus=ziehen, =nehmen ③16
a scobi v/tr. aushöhlen; meißeln ④18
a să scobîrda v/refl. sich bogenförmig biegen ①14
a scoborî s. a coborî.
a scociorî v/intr. durchstöbern ④21
a scofîlci v/tr. aufbauschen, Beulen in Metall schlagen; v/refl. schlaff abfallen ①14
a sconta v/tr. diskontieren ①14
a scopi v/tr. entmannen, wallachen ④18

a scormoni (~li) v/tr. herumwühlen, stöbern ④18
a scorni v/tr. erdichten, aushecken, aufjagen ④18
a să scoroji v/refl. sich abschälen ④18
a scotoci v/tr. durchstöbern, durchsuchen ④18
a să scre'me v/refl. kreißen ③3
a scri'e v/tr. schreiben ③10
a scrijili (~jeli) v/tr. schröpfen, kratzen, gravieren ④18
a scrinti v/tr. verrenken, verdrehen ④18
a scrîşni = a scîrşni.
a scrobi v/tr. Wäsche stärken ④18
a scruta v/tr. er=, aus=forschen ①14
a scufunda s. a cufunda.
a scuipa v/tr. u. intr. (an)spucken ①1
a scula v/tr. aufwecken; refl. aufstehen ①35
a sculpta v/tr. aus=schnitzen, =hauen ①14
a scumpi v/tr. den Preis erhöhen; refl. teuer werden, knausern ④18
a scu'rge v/tr. ausleeren; refl. ausfließen ③14
a scurma v/intr. wühlen, scharren ①1
a scurta v/tr. abkürzen ①14
a scuti v/tr. (von Abgaben) befreien; schützen ④18
a scutura v/tr. schütteln ①2
a scuza v/tr. entschuldigen ①1 u. 14
a sdrăngăni v/intr. klirren ④18
a sdreli v/tr. ritzen ④18
a sdrenţui v/tr. zerfetzen ④19
a sdrobi v/tr. zertrümmern ④18
a sdruhăi v/intr. schütteln, rütteln ④19 u. 11
a sdrumica s. a dumica.
a sdruncina v/tr. rütteln, schütteln, erschüttern ①2
a seca ⎫ v/tr. u. intr. austrocknen, trocken legen ①32
a secătui ⎭ ④18
a secera v/tr. ernten ①2
a sechestra v/tr. sequestrieren ①14
a seculariza v/tr. säkularisieren ①14
a şedea v/intr. sitzen ③11
a sedu'ce v/tr. verführen ③19
a să selbătăci v/refl. verwildern ④18
a semăna v/tr. säen ①34
a să semeţi v/refl. sich überheben ④18
a semna v/tr. be=, unter=zeichnen ①14
a semnala v/tr. signalisieren, verkünden ①14
a semui v/tr. verwechseln ④19
a separa v/tr. trennen ①3
a serba v/tr. feiern, festlich begehen ①14
a serbători v/tr. feiern, rühmen, preisen ④18
a serbezi v/intr. schal, abgeschmackt werden ④18
a şerpui v/intr. sich schlängeln ④19
a servi v/tr. u. intr. (be)dienen ④18 u. 4
a să sfădi v/refl. sich zanken ④18
a sfănţui v/tr. e-m das Geld aus der Tasche locken ④19
a sfărâma ⎫ ①24
a sfărîma ⎬ v/tr. zertrümmern ①3
a sfărma ⎭ ①22
a să sfarogi v/refl. abmagern, abzehren ④18
a sfăşia v/tr. zerfleischen, zerreißen ①10
a sfătui v/tr. (be)raten; refl. sich beraten ④19
a sfecli v/intr. vor Scham erröten ④18
a sfeterisi v/tr. wegstibitzen ④18
a sfeti v/tr. bloßstellen, offenbaren ④18
a şfichiui v/tr. (aus)peitschen ④19
a să sfii v/refl. sich scheuen, zaudern ④19
a sfinţi v/tr. 1. heiligen; einweihen; 2. = a asfinţi ④18
a sfîrîi v/intr. prasseln, knistern ④11
a sfîrşi v/tr. beendigen, enden ④18
a sfîşia s. a sfăşia.
a sforăi v/intr. schnauben ④19 u. 11
a sfredeli v/tr. durchbohren ④18
a să sfriji v/refl. zs.=schrumpfen, abmagern ④18
a sgăi v/tr. die Augen weit aufmachen, glotzen ④19
a sgâlţăi v/tr. schütteln, rütteln ④11

a şghihui *v/tr.* schütteln, rütteln, beuteln ④19
a sgindări *v/tr.* reizen, schüren ④4 u. 18
a să sgîrci *v/refl.* zs.-schrumpfen; geizen ④18
a sgîria *v/intr.* kratzen, ritzen ①10
a sgomota *v/intr.* lärmen, poltern ①14
a sgorni *v/tr.* fortjagen ④18
a sgribuli (sgriburi) *v/intr.* frösteln ④18 u. 4
a sgudui *v/tr.* erschüttern, aufrütteln ④11
a sîcăi s. a săcăi.
a şicana *v/tr.* ärgern ①14
a sictiri *v/tr.* zum Teufel jagen ④18
a sigila *v/tr.* versiegeln ①14
a sili *v/tr.* zwingen; *refl.* sich anstrengen ④18
a silui *v/tr.* notzüchtigen ④19
a simboliza *v/intr.* symbolisieren ①14
a simplifica *v/tr.* vereinfachen ①4
a simţi *v/tr.* fühlen ④5
a să sinchisi *v/refl.* sich (be)kümmern ④18
a şindrili *v/tr.* mit Schindeln bedecken ④18
a sîngera *v/intr.* verbluten ①2 u. 14
a sinili *v/tr.* bläuen ④18
a să sinuci'de *v/refl.* sich selbst entleiben ③15
a şinui *v/tr.* mit Eisenschienen belegen ④19
a să sîrgui *v/refl.* sich befleißigen ④19
a sîsîi *v/intr.* fauchen ④11
a slăbi *v/tr.* schwächen; *intr.* ab-magern, -nehmen ④18
a slăvi *v/tr.* lobpreisen ④18
a slaviza *v/tr.* slavisieren ①14
a slei *v/tr.* erschöpfen; *refl.* gerinnen ④19
a slobozi *v/tr.* befreien, loslassen; losfeuern ④9
a sluji *v/tr.* den Gottesdienst halten; *intr.* dienen ④18
a sluţi *v/tr.* entstellen ④18
a smalţa ①14 } *v/tr.* mit Schmelz belegen
a smălţui ④19 }
a să smeri *v/refl.* sich demütigen ④18
a smînci s. a smunci.
a smîngăli *v/tr.* besudeln, beschmieren ④18
a sminti *v/tr.* stören; (ver)fehlen, *refl.* von Sinnen kommen; fehlerhaft werden ④18
a smoli *v/tr.* um-, ein-teeren ④18
a smomi *v/tr.* ködern, anlocken ④18
a smorcăi, a smorfăi *v/intr.* schnüffeln ④19 u. 11
a smotri, a şmotri *v/intr.* Musterung halten, manövrieren ④18
a smu(n)ci *v/tr.* mit einem Ruck entreißen; *refl.* sich losreißen, loswinden ④18
a smu'lge *v/tr.* aus-, heraus-reißen ③14
a snopi *v/tr.* in Garben binden; durchbläuen ④18
a şnurui *v/tr.* mit Schnüren verzieren ④19
a socoti *v/intr.* denken, meinen; *tr.* (be)rechnen ④18 u. 9
a solda *v/tr.* saldieren, abschließen ①14
a solicita *v/intr.* um et. nachsuchen ①14
a solomoni *v/intr.* Zaubereien treiben ④18
a solvi *v/tr.* bezahlen ④18
a soma *v/tr.* gerichtlich auffordern ①14
a sonda *v/tr.* ausforschen, untersuchen ①14
a şontăcăi *v/intr.* hinken, humpeln ④19
a şopăi (şopoi) ④19 } *v/intr.* flüstern
a şopăti (şopti) ④18 }
a sorbi *v/tr.* schlurfen ④23
a sorcovăi *v/tr.* zu Neujahr beglückwünschen (durch Berühren mit e-m Blumenstab) ④19
a să sori *v/refl.* sich sonnen ④18
a soroci *v/tr.* vor Gericht laden ④18
a sosi *v/intr.* ankommen ④18
a şovăi *v/intr.* schwanken; zögern, unschlüssig sein ④19
a şovăleăi *v/intr.* hinken ④19
a spăla *v/tr.* waschen ①30
a să spălăci *v/refl.* verschießen, sich entfärben ④18
a spa'rge *v/tr.* zerschlagen, zerbrechen ③23
a specializa *v/tr.* spezialisieren ①14
a specifica *v/tr.* spezifizieren ①4
a specula *v/tr.* spekulieren ①14
a spera *v/tr.* hoffen ①33
a (să) speria *v/tr.* u. *refl.* erschrecken ①10
a speti *v/tr.* lähmen, *refl.* lahm werden ④18
a spicui *v/tr.* Ähren lesen ④19
a să spilcui *v/refl.* sich herausputzen ④19
a spinteca *v/tr.* aufschlitzen ①2
a spînzura *v/tr.* aufhängen ①2
a spiona *v/tr.* spionieren ①14
a spîrli *v/intr.* Reißaus nehmen ④18
a spulbera *v/tr.* zunichte machen ①2
a spuma ①1 u. 14 } *v/intr.* schäumen
a spumega ①2 }
a spu'ne *v/tr.* sagen ③13
a spurca *v/tr.* verunreinigen ①1
a să spuzi *v/refl.* Hautausschlag bekommen ④18
a sta *v/intr.* (still)stehen, aufhören, bleiben ①42
a stabili *v/tr.* festsetzen ④18
a să stafidi *v/refl.* zs.-schrumpfen, vertrocknen ④18
a stagna *v/intr.* stillstehen, stocken ①14
a stampila *v/tr.* stempeln ①14
a stăpîni *v/tr.* (be)herrschen ④18
a stărui *v/intr.* auf et. beharren ④19 u. 11
a staţiona *v/intr.* stationieren ①14
a să stăvi *v/refl.* sich zs.-rotten, -häufen ④18
a stavili *v/tr.* eindämmen ④18
a stecli *v/intr.* glänzen, schimmern ④18
a steli *v/intr.* flimmern ④18
a stenografia *v/tr.* stenographieren ①15
a să ştergări *v/refl.* sich abwischen, abtrocknen ④18
a şte'rge *v/tr.* abwischen ③14
a şterpeli *v/tr.* wegstibitzen ④18
a şti *v/tr.* wissen, verstehen, können ④17
a sticli s. a stecli.
a stigmatiza *v/tr.* brandmarken ①14
a stîlci *v/tr.* martern, zerquetschen ④18
a stiliza *v/tr.* stilisieren ①14
a stîlpi *v/tr.* die Augen auf et. heften, anstieren ④18
a stima *v/tr.* achten, ehren ①14
a stinchi *v/intr.* aufhören, zu Ende kommen ④18
a sti'nge *v/tr.* auslöschen ③14
a stingheri *v/tr.* verhindern, abhalten ④18
a stînjeni *v/tr.* Abbruch tun, hindern ④18
a stipula *v/tr.* stipulieren ①14
a ştirbi *v/tr.* herausbrechen, Lücke machen; *intr.* zahnlückig werden ④18
a să stîrci *v/refl.* sich zs.-kauern, niederhocken ④18
a stîrni *v/tr.* hervorrufen, erregen ④18
a stîrpi *v/tr.* ausrotten ④18
a stoa'rce *v/tr.* herauspressen ③17
a stoci *v/tr.* aufblähen; auspressen (Eiter) ④18
a străba'te durchdringen; durchreisen ③1
a să strădănui ④19 } *v/refl.* sich bemühen, befleißigen
a să strădui }
a străcura (strecura) *v/tr.* durchseihen ①2
a străfulgera *v/intr.* auf-blitzen, -flammen ①4
a străjui *v/tr.* u. *intr.* (be)wachen ④19
a străluci *v/intr.* strahlen, glänzen ④18
a strămuta *v/tr.* ver-setzen, -legen ①3
a strănuta *v/intr.* niesen ①3
a străpu'nge *v/tr.* durch-spießen, -bohren ③14
a străvedea *v/tr.* durch-blicken, -schauen ②10
a strechia *v/intr.* vor dem Bremsenstich davonlaufen; kopflos werden ①16
a strejui s. a străjui.
a ştrengări *v/intr.* herumstrolchen ④18
a să strepezi *v/refl.* herb werden, lange Zähne bekommen ④18
a strica *v/tr.* verderben ①3
a striga *v/tr.* auf-, herbei-rufen; *intr.* schreien ①3

a strîmba v/tr. krumm machen, biegen ①1
a strîmta v/tr. verengen, eng machen ①14
a strîmtora v/tr. zwängen, in die Enge treiben ①14
a strî'nge v/tr. zs.=drücken; sammeln ③14
a strivi v/tr. zerdrücken, zerquetschen ④18
a stropi v/tr. bespritzen ④18
a stropşi v/tr. (zer)quetschen ④18
a struji v/tr. drechseln; abrupfen ④18
a struni v/tr. (die Saiten) anspannen ④18
a studia v/tr. studieren ①15
a stupi v/intr. spucken ④18
a subîmpărţi v/tr. Unterabteilungen machen ④7
a subjuga v/tr. unterjochen ①3
a subordina v/tr. unterordnen ①14
a subscri'e v/tr. unterschreiben ③10
a subsemna v/tr. unterzeichnen ①14
a subsista v/intr. fortbestehen ①9
a substitui v/tr. unterschieben, ersetzen ④19 u. 11
a subţia v/tr. verdünnen ①15
a subvenţiona v/tr. subventionieren ①14
a succe'de v/intr. auf et. folgen ③15
a suci v/tr. verdrehen, winden ④18
a sudui v/tr. u. intr. schimpfen, schelten ④19 u. 11
a şuera v/intr. zischen, pfeifen ①2
a suferi v/tr. u. intr. leiden, erdulden ④3
a sufla v/intr. blasen ①39
a sufleca ①2 / a sufulca ①3 v/tr. aufstülpen, aufstreichen
a su'ge v/tr. säugen ③20
a sughiţa v/intr. den Schlucken haben ①3
a sugruma v/tr. erdrosseln ①3
a şugui v/intr. spaßen ④19
a sui v/tr. u. intr. auf=, er=steigen; refl. hinauf=steigen, klettern ④25
a să şumeni v/refl. sich berauschen ④18
a sume'te v/tr. aufschürzen, aufstreifen ③16
a sumuţa v/tr. an=, auf=hetzen ①3
a suna v/intr. klingen, tönen, erschallen; tr. klingeln, läuten ①1
a supăra v/tr. betrüben ①31
a suplini v/tr. (im Amt) vertreten ④18
a suporta v/tr. ertragen, erdulden ①35
a supranumi v/tr. einen Beinamen geben ④18
a supraveghia v/tr. überwachen ①16
a supravieţui v/intr. überleben ④19
a suprima v/tr. unterdrücken ①3
a supu'ne v/tr. unterwerfen; unterbreiten ③13
a surghiuni v/tr. verbannen ④18
a surî'de v/intr. lächeln ③15
a surpa v/tr. umstürzen; refl. zs.=stürzen ①1
a surpri'nde v/tr. überraschen ③15
a şurubui v/tr. = a înşurupa ④19 u. 11
a şurui v/intr. rieseln ④11
a şurupa s. a înşurupa.
a surzi v/intr. taub werden ④18
a suspenda v/tr. aufheben, einstellen ①3
a suspina v/intr. seufzen ①3
a susţinea v/tr. er=, unter=halten ③7
a şuşui v/intr. lispeln, wispern ④19 u. 11
a svîcni v/intr. hoch schlagen (v. Pulse, Blut 2c.), heftig stoßen (v. Gewehr) ④18
a svînta v/tr. 1. = a sbici; 2. hinwegfegen ①1 u. 14
a să svîrcoli v/refl. sich winden, sich krümmen ④18
a svîrli v/tr. werfen ④3
a să svoni v/imp. laut werden, sich verbreiten (v. Gerücht) ④18
a tăbăci v/tr. gerben ④18
a tăbărî v/intr. lagern; auf et. losstürzen ④21 u. 20
a tăcăi v/intr. ticken, klopfen ④11
a tăcea v/intr. schweigen ②1
a tachina v/tr. foppen ①14
a tăgădui v/tr. verneinen, leugnen ④19 u. 11
a tăia v/tr. schneiden ①12
a tăinui v/tr. verheimlichen ④19
a tălmăci v/tr. deuten ④18
a tălpui v/tr. besohlen ④19
a tămădui v/tr. heilen; refl. genesen ④19
a tămâia ①12 / a tămîia ①15 v/tr. Weihrauch streuen
a tapiţa v/tr. tapezieren ①14
a tărăgăni v/intr. hin=, in die Länge ziehen ④18
a tărbăci v/tr. das Fell klopfen, durchprügeln ④18
a ţărcui v/tr. umzäunen ④19
a tarifa v/tr. tarifieren ①14
a tăvăli v/tr. wälzen ④18
a taxa v/tr. taxieren ①14
a telefona v/tr. telephonieren ①14
a telegrafia v/tr. telegraphieren ①15
a te'me v/tr. eifersüchtig sein; refl. sich fürchten ③3
a tencui v/tr. eine Wand bewerfen, tünchen ④19
a să terciui v/refl. zu Brei werden ④19
a terfeli v/tr. beschmutzen, abnutzen ④18
a termina v/tr. vollenden, (be)endigen ①2
a ţesăla v/tr. striegeln ①29 u. 22
a tescui v/tr. keltern ④19
a ţe'se v/tr. weben, wirken ③3
a teşi v/tr. schräg schneiden ④18
a testa v/tr. testieren, vermachen ①14
a ticăi s. a tăcăi.
a să ticăloşi v/refl. verächtlich werden ④18
a ticlui v/tr. zurecht machen, zurichten ④19
a ticni v/intr. wohl bekommen, behagen ④18
a ticsi v/tr. vollstopfen ④18
a ţifra v/tr. ziffrieren ①14
a să ţigăni v/refl. feilschen, markten ④18
a tigheli v/tr. steppen ④18
a tihni s. a ticni.
a tîlcui v/tr. auslegen, erläutern ④19
a tîlhări v/intr. Räuberhandwerk treiben ④18
a timbra v/tr. stempeln ①14
a tîmpi v/tr. abstumpfen, refl. stumpfsinnig werden ④18
a tîndăli v/intr. tändeln, dösen ④18
a ti'nde v/intr. streben, zielen ③15
a ţi'ne = a ţinea pres. Sg. ③1, sonst ③7
a ţinea v/tr. (auf=, be=, er=, unter=)halten, intr. dauern ③7
a să tîngui v/refl. wehklagen ④19 u. 11
a tînji v/intr. schmachten ④18
a ţinti v/tr. zielen ④18
a ţintui v/tr. festnageln ④19 u. 11
a ţipa v/intr. (auf)schreien ①1
a tipări v/tr. (ab)drucken ④18
a tîrăi v/tr. nach sich schleppen ④11
a ţîrăi v/intr. zirpen; tröpfeln ④11
a tiranisi ④18 / a tiraniza ①14 v/tr. tyrannisieren
a tîrgui v/tr. einkaufen ④19 u. 11
a tîrî v/tr. schleppen (vgl. a tîrăi) ④21
a ţîrîi s. a ţîrăi.
a tîrnosi v/tr. eine Kirche einweihen ④18
a tîrşăi v/intr. nachschleppen ④19
a tîrşi v/tr. der Schande bloßstellen ④18
a ţîşni v/intr. emporzischen, hervorsprudeln ④18
a ţiştui v/tr. j-m Schweigen gebieten ④19 u. 11
a ţîţăi (a ţîţîi) v/intr. beben, zittern ④11
a ţiui v/imp. zischen; sausen ④19 u. 11
a tivi v/tr. (be)säumen ④18
a toa'rce v/tr. spinnen ③17
a toca v/intr. das Läutebrett schlagen, tr. hacken ①26
a toci v/tr. abstumpfen, abwetzen ④18
a tocmi v/tr. einrichten; dingen ④18

a tofăi *v/intr.* im Kote patschen ④19 u. 11
a să tolăni ④18 / a să tologi ④18 } *v/refl.* sich hinstrecken, sich fühlen
a (să) topi *v/tr.* u. *refl.* schmelzen ④18
a toropi *v/tr.* übermannen, überwältigen ④18
a tortura *v/tr.* quälen ①14
a trăda *v/tr.* verraten ①14
a tradu'ce *v/tr.* übersetzen ③19
a trafica *v/tr.* mit et. schachern ①3
a trăgăna *v/tr.* hinziehen ①27 u. 14
a tra'ge *v/tr.* (ab=, an=, aus=)ziehen ③15
a trăi *v/tr.* u. *intr.* (durch)leben ④19
a trăncăni *v/tr.* plappern; klappern ④18
a transcri'e *v/tr.* abschreiben; eintragen ③10
a transforma *v/tr.* um=formen, =ändern ①3 u. 14
a transmi'te *v/tr.* übersenden, übertragen ③16
a transpira *v/intr.* ausdünsten; ruchbar werden ①3
a transplanta *v/tr.* verpflanzen ①14
a transporta *v/tr.* überführen, befördern ①26 u. 14
a trăsni *v/tr.* u. *intr.* (nieder)blitzen ④18
a trata *v/tr.* behandeln ①14
a trebălui *v/tr.* Geschäfte machen ④19
a trebui *v/intr.* müssen; *refl.* benötigen ④19 u. 11
a tre'ce *v/intr.* vergehen, ziehen ③3
a treera *v/tr.* dreschen ①2
a tremura *v/intr.* zittern ①2
a trepăda *v/intr.* umhertrotten ①34
a tresări *v/intr.* auffahren ④8
a trezi *v/tr.* aufwachen; erregen ④18
a trîmbiţa *v/tr.* ausposaunen ①14
a trimi'te *v/tr.* schicken ③16
a să trîndăvi *v/refl.* faul werden, faulenzen ④18
a trînti *v/tr.* zu Boden werfen ④18
a triumfa *v/intr.* triumphieren ①14
a tropăi *v/intr.* traben ④19 u. 11
a troscăi ④19 u. 11 / a trosni ④18 } *v/intr.* krachen
a să trudi *v/refl.* sich anstrengen, abmühen ④18
a să truti *v/refl.* sich überheben ④18
a trunchia *v/tr.* abstutzen, abstumpfen ①16
a tufli *v/tr.* (den Hut) aufstülpen ④18
a tulbura s. a turbura.
a tuli *v/intr.* sich aus dem Staube machen ④18
a tuna *v/intr.* donnern ①1
a tu'nde *v/tr.* scheren ③15
a ţupăi *v/intr.* hüpfen, tanzen ④19 u. 11
a tupila *v/tr.* verstecken, verbergen ①2 u. 14
a turba *v/intr.* wütend werden ①1 u. 14
a turbura *v/tr.* trüben ①2
a turna *v/tr.* gießen ①35
a turti *v/tr.* abplatten ④18
a tuşi *v/intr.* husten ④18
a tutui *v/tr.* dutzen ④19 u. 11

a uci'de *v/tr.* töten ③15
a uda *v/tr.* naß machen ①1
a ugui *v/intr.* rucksen, girren ④19
a uimi *v/tr.* anstaunen; *refl.* staunen ④18
a uita *v/tr.* vergessen; *refl.* schauen ①1
a ulma *v/tr.* wittern ①1
a ului *v/tr.* verwirren, verblüffen ④19 u. 11
a umbla *v/intr.* herumgehen ①39
a umbri *v/tr.* beschatten ④18
a (să) umezi *v/tr.* u. *refl.* feucht machen (werden) ④18
a umfla *v/tr.* aufblähen; *refl.* anschwellen ①39
a umili *v/tr.* erniedrigen ④18
a umplea *v/tr.* anfüllen ②5
a unda *v/intr.* wallen, kräuseln ①14
a undi *v/tr.* 1. angeln; 2. — a unda ④18
a unelti *v/tr.* Ränke spinnen ④18
a u'nge *v/tr.* schmieren, ölen ③14
a uni *v/tr.* vereinigen ④18

a ura *v/tr.* u. *intr.* (be)glückwünschen ①14
a urca *v/tr.* erhöhen (den Preis); *refl.* (hinauf=) steigen ①3
a urdina *v/intr.* aus= und ein=gehen ①2
a urgisi *v/tr.* hassen, verabscheuen ④18
a urî *v/tr.* hassen ④21
a urla *v/intr.* heulen ①39
a urma *v/tr.* folgen ①14
a urmări *v/tr.* verfolgen; j-m folgen ④18
a urni *v/tr.* von der Stelle bewegen ④18
a ursi *v/tr.* von der Vorsehung bestimmen ④18
a urzi *v/tr.* an=zetteln, =spinnen ④18
a (să) usca *v/tr.* u. *refl.* (aus)trocknen ①37
a ustura *v/intr.* jucken ①2
a uşura *v/tr.* erleichtern ①14
a usurpa *v/tr.* usurpieren ①3 u. 14
a uza *v/tr.* (ge=, ver=)brauchen; *refl.* sich abnutzen ①14
a uzita *v/tr.* häufig anwenden; *refl.* üblich sein ①14

a vaccina *v/tr.* impfen ①14
a vădi *v/tr.* bloßstellen, anzeigen; *refl.* sich offenbaren ④18
a văduvi *v/intr.* im Witwenstand leben ④18
a să văera (văeta) ①27 / a să văicări ④18 } *v/refl.* wehklagen, jammern
a vălătuci *v/tr.* walzen, drehen, ballen ④18
a valida *v/tr.* für gültig erklären ①14
a vămui *v/tr.* verzollen ④19
a vapăi ④19 / a văpăia ①15 } *v/intr.* lichterloh brennen, flackern
a văpsi *v/tr.* färben ④18
a vărga *v/tr.* mit Streifen versehen ①20
a varia *v/intr.* abwechseln ①15
a vărsa *v/tr.* ausschütten ①30
a vărui *v/tr.* (aus)weißen; mit Kalk bestreichen ④19
a vătăma *v/tr.* verwunden, beleidigen ①24
a vătui *v/tr.* wattieren ④19
a văxui *v/tr.* wichsen ④19
a vecînici *v/tr.* verewigen ④18
a vedea *v/tr.* sehen ②10
a vegeta *v/intr.* vegetieren ①14
a veghia *v/tr.* wachen ①16
a venera *v/tr.* verehren ①14
a veni *v/intr.* kommen ④16
a verifica *v/tr.* bestätigen, beurkunden ①4
a să veseli *v/refl.* sich belustigen, sich freuen ④18
a vesti *v/tr.* verkünden ④18
a (să) veştejí *v/tr.* u. *refl.* (ver)welken, trocknen ④18
a vibra *v/intr.* vibrieren ①14
a vicleni *v/tr.* hintergehen, betrügen ④18
a viermui *v/intr.* wimmeln ④19
a vieţui *v/intr.* leben, bestehen ④19
a vîjîi *v/intr.* sausen ④19 u. 11
a vîlvăi *v/intr.* emporlodern ④19 u. 11
a vîna *v/tr.* jagen ①14
a vi'nde *v/tr.* verkaufen ③7
a vindeca *v/tr.* u. *refl.* heilen ①2
a vineţi *v/tr.* blau färben ④18
a vîntura *v/tr.* schwingen, worfeln ①2
a viola *v/tr.* schänden; verletzen ①14
a vîrî *v/tr.* hinein stecken, =schieben ④20
a visa *v/intr.* träumen ①14
a viscoli *v/intr.* wettern, stürmen ④18
a vîsgăi *v/intr.* wedeln ④19 u. 11
a vîsli *v/intr.* rudern ④18
a viza *v/tr.* nach et. zielen; beglaubigen ①14
a vizita *v/tr.* besuchen ①14
a voi *v/tr.* wollen ④19
a vopsi s. a văpsi.
a vorbi *v/intr.* reden ④18
a vota *v/intr.* die Stimme abgeben ①14
a vrăfui *v/tr.* auf=häufen, =schichten ④18

a vrăji *v/tr.* bezaubern ④18
a vrăşmăşi (vrăjmăşi) *v/tr.* anfeinden; *refl.* sich verfeinden ④18
a vrea *v/tr.* wollen ③3
a vremui *v/intr.* wettern; verrinnen (v. der Zeit) ④19
a vroi s. a voi.
a vui } *v/intr.* dumpf rollen, toben ④19
a vuvui } *v/intr.* dumpf rollen, toben ④11
a zăbăvi, a zăbovi *v/intr.* säumen, sich aufhalten ④18
a za'ce = a zăcea *pres. Sg.* ③1, sonst ③1
a zăcea *v/intr.* liegen ③1
a zădărî *v/tr.* aufhetzen, reizen ④18
a zădărnici *v/tr.* zunichte machen, vereiteln ④18
a zaharisi *v/tr.* (über=)zuckern ④18
a zălogi *v/tr.* (ver)pfänden ④18
a zămisli *v/tr.* befruchten; erzeugen ④18
a să zămori *v/refl.* sich schlecht ernähren ④18
a să zămoşi *v/refl.* saftig werden ④18
a zăngăni *v/intr.* klirren ④18
a zăpăci *v/tr.* verwirren ④18
a să zăpri *v/refl.* nicht urinieren können ④18
a zăpsi *v/tr.* überraschen, ertappen ④18

a să zăpuşi *v/refl.* vor Hitze ersticken ④18
a zări *v/tr.* erblicken ④18
a zăticni, a zătigni *v/tr.* stören, Strich durch die Rechnung machen ④18
a zăvori *v/tr.* verriegeln ④18
a zăzăi *v/tr.* lispeln (fehlerhaft aussprechen) ④19 u. 11
a zeciui *v/tr.* den Zehent nehmen ④19
a zemisli s. a zămisli.
a zeţui *v/tr.* (die Lettern) setzen ④19
a zi'ce *v/tr.* sagen ③18
a zidi *v/tr.* bauen, mauern ④18
a zîmbi *v/intr.* lächeln ④18
a zîngăni s. a zăngăni.
a zobi *v/tr.* zerkleinern, zerstückeln ④18
a zoli *v/tr.* in Seifenschaum waschen ④18
a zori *v/tr.* an=treiben, =spornen, *intr.* sich sputen ④18
a zornăi *v/intr.* klimpern, klirren ④19 u. 11
a zugrăvi *v/tr.* mit Mauerfarbe anstreichen; schildern, malen (*fig.*) ④18
a zupăi *v/intr.* stampfen, trampeln ④19 u. 11
a zurăi, a zurui s. a zornăi.
a zuzăi *v/intr.* summen, säuseln ④19 u. 11

III. Konjugationsmuster.

Conjugarea întîĭŭ. Erste Konjugation.

Ist der Stamm einsilbig, so ist über die Betonung kein Zweifel; ist er zweisilbig, so kann im Präsens, mit Ausnahme der 1. u. 2. Person *Pl.*, die stets end=betont sind, der Ton auf der ersten (①2) oder auf der zweiten Silbe (①3) ruhen. Bei dreisilbigem Stamme ruht der Akzent fast immer auf der zweiten Silbe (①4); doch siehe ①26.

Die meisten Verben der I. Konjugation haben erweiterte Konjugationsformen, indem sie im Präsens Indikativi und Konjunktivi, sowie in der 2. Person *Sg.* des Imperativs das Suffix -ez annehmen. Dieses betonte Suffix wird an den Stamm angehängt bzw. zwischen den Stamm und die Flexionsendung eingeschoben, und zwar bei denjenigen Personen, die ohne dieses Suffix den Ton auf dem Stamm hätten, also im ganzen *Sg.* und in der 3. Person *Pl.*, sowie in der 2. Person *Sg.* des Imperativs. In der 3. Person *Sg.* und *Pl.* Indikativi verwandelt sich das **e** des Suffixes in **ea** (*LT* 4).

① 1. a jura (Ǵjŭ-ra') schwören { Regelmäßige Konjugation.

Activ

Indicativ						
pres.	jur	jurĭ	ju'ră	jură'm	jura'ţĭ	ju'ră
impf.	jura'm	jura'ĭ	jura'	jura'm	jura'ţĭ	jura'ŭ
perf.	am jura't	aĭ jura't	a jura't	am jura't	aţĭ jura't	aŭ jura't
aor.	jura'ĭ	jura'şĭ	jură'	jura'răm	jura'răţi	jura'ră
mmpf.	jura'sem	jura'seşĭ	jura'se	jura'sem	jura'seţĭ	jura'se
Nebenf.*	—	—	—	jura'serăm	jura'serăţĭ	jura'seră
*mmpf. compus**	am fost jura't	aĭ fost jura't	a fost jura't	am fost jura't	aţĭ fost jura't	aŭ fost jura't
Viit. I	voĭŭ jura'	veĭ jura'	va jura'	vom jura'	veţĭ jura'	vor jura'
I. Nebenf.	oĭŭ jura'	ei (iĭ) jura'	a jura'	om jura'	eţi (iţĭ) jura'	or jura'
II. "	o să jur	o să jurĭ	o să ju're	o să jură'm	o să jura'ţĭ	o să ju're
III. "	am să jur	aĭ să jurĭ	are să ju're	avem să jură'm	aveţĭ să jura'ţĭ	aŭ să ju're
Viit. II	voĭŭ fi jurat	veĭ fi jurat	va fi jurat	vom fi jurat	veţĭ fi jurat	vor fi jurat

* Siehe die Anmerkung 1 auf der nächsten Seite.

Activ (Fortsetzung)

Conj. *pres.*	să jur	să jurĭ	să ju'*re*	să jur*ă'm*	să jur*a'ţĭ*	sa ju'*re*
perf.	să fi jur*at*	să fi jur*at*	să fi jur*at*	să fi jur*at*	să fi jur*at*	să fi jur*at*
mmpf.	să fi fost jur*at*	să fi fost jur*at*	să fi fost jur*at*	să fi fost jur*at*	să fi fost jur*at*	să fi fost jur*at*
Opt. u. Cond. *pres.*	aş jur*a'* / jur*a're-aş*	aĭ jur*a'* / jur*a're-aĭ*	ar jur*a'* / jur*a're-ar*	am jur*a'* / jur*a're-am*	aţĭ jur*a'* / jur*a're-aţĭ*	ar jur*a'* / jur*a're-ar*
perf. Nebenf.	aş fi jur*at* / fire-aş jur*at*	aĭ fi jur*at* / fire-aĭ jur*at*	ar fi jur*at* / fire-ar jur*at*	am fi jur*at* / fire-am jur*at*	aţĭ fi jur*at* / fire-aţĭ jur*at*	ar fi jur*at* / fire-ar jur*at*
mmpf.	aş fi fost jur*at*	aĭ fi fost jur*at*	ar fi fost jur*at*	am fi fost jur*at*	aţĭ fi fost jur*at*	ar fi fost jur*at*
Presumpt.	oĭŭ fi jur*î'nd*	eĭ fi jur*î'nd*	o fi jur*î'nd*	om fi jur*î'nd*	eţĭ fi jur*î'nd*	or fi jur*î'nd*
Oblic *pres.*	aş fi jur*înd*	aĭ fi jur*înd*	ar fi jur*înd*	am fi jur*înd*	aţĭ fi jur*înd*	ar fi jur*înd*
perf.	am fost jur*înd*	aĭ fost jur*înd*	a fost jur*înd*	am fost jur*înd*	aţĭ fost jur*înd*	aŭ fost jur*înd*

Imperativ: ju'*ră*! jur*a'ţĭ*! — ***Negativ***: nu jur*a'*! nu jur*a'ţĭ*!

Infinitiv	***Gerunziŭ***	***Particip***
întreg: jur*a're*; *perf.*: a fi jur*a't*	jur*î'nd*	jur*a't*

Anmerkung 1. Die Nebenformen des Plusquamperfekts und das zusammengesetzte Plusquamperfekt sind nicht nachzuahmen. — Die Nebenformen des Futurums sind volkstümliche Formen; ebenso die Nebenformen des Perfekts Optativi (Konditionalis).

Alle zusammengesetzten Formen (auch die des Passivs) können in umgekehrter Wortfolge (Inversion) gebraucht werden. Das Perfekt Indikativi heißt dann jurat-am, jurat-aĭ ꝛc., das Futurum jura-voĭŭ, jura-veĭ ꝛc., das Futurum II jurat voĭŭ fi oder fi-voĭŭ jurat ꝛc. Die einzelnen Teile der Verbform bleiben dabei unverändert, außer beim Präsens und Perfekt Optativi (Konditionalis), wo deshalb die invertierte Form mit konjugiert ist. Bezüglich der Hilfsverben vgl. die Noten zu a avea Ⓓ2 und a vrea Ⓓ3, sowie a fi Ⓐ15.

Passiv

Da sich von a jura nicht recht ein Passivum bilden läßt, so wählen wir a amenința „bedrohen". — Das Passiv wird mit a fi Ⓐ15 und dem Partizip gebildet und das Partizip wie ein Adjektiv behandelt, d. h. nach Geschlecht und Zahl verändert. Die Endungen sind:

	m	*f*
Sg.	amenința't	amenința'tă
Pl.	amenința'ţĭ	amenința'te

		m	*f*			*m*	*f*
Pres.	sînt	amenința't,	-ța'tă	*Conj. pres.*	să fiŭ	amenința't,	-ța'tă
Impf.	era'm	„	„	*Conj. perf.*	să fi fost	„	„
Aor.	fuĭ	„	„	*Opt. / Cond.* *pres.*	aş fi	„	„
Perf.	am fost	„	„	*Opt. / Cond.* *perf.*	aş fi fost	„	„
Mmpf.	fuse'sem	„	„	*Imperativ*	fiĭ	„	„
Viit. I	voĭŭ fi	„	„	*Inf.*	a fi	„	„
Viit. II	voĭŭ fi fost	„	„	*Gerunz.*	fiind	„	„

Anmerkung 2. Diese Bildung kommt in der Literatursprache vor. Das Passivum kann aber auch 1) durch das Reflexivum mit dem Pronomen oder der leidenden Person im Akkusativ ausgedrückt werden, wobei die tätige Person, d. h. das Verb in der 3. Person *Sg.* oder *Pl.* steht, deutsch „man"; z. B.: Fugĭ, că te ca'ută fliehe, denn man sucht dich, d. h. du wirst gesucht. Pe hoț îl scoa'seră din pușcări'e den Dieb führte man aus dem Gefängnis hinaus, d. h. er wurde hinausgeführt. Mă amenința'ră man drohte mir, d. h. ich wurde bedroht; 2) in der 3. Person durch das Reflexivum, wobei der leidende Gegenstand im Nominativ steht; z. B.: Hoțul să pedepse'şte der Dieb wird gestraft. Auch im Infinitiv bedient man sich des Reflexivs, z. B.: Cern'ră a să pedepsi hoțul man verlangte, daß der Dieb gestraft werde (= den Dieb zu strafen). Diese Bildung des Passivums ist besonders in der Volkssprache üblich, denn das Partizip in Verbindung mit a fi hat adjektivische Bedeutung; z. B.: sînt legat heißt eigentlich: ich befinde mich im Zustande des Gebundenseins, d. h. ich bin gebunden, nicht aber „ich werde gebunden".

Zur Beachtung! Wir haben dieses erste Muster vollständig durchkonjugiert. Die übrigen Muster enthalten nur die einfachen Zeiten, da man sich die zusammengesetzten Zeiten nach dem einen Muster sehr leicht bilden kann (vgl. § 9 der Einleitung auf Seite 11).

① 2. a tremura (trĕ-mŭ-ra′) zittern

Stamm tre'mur, unverändert, im *pres.* auf der vorletzten Silbe betont.

Indicativ						
pres.	tre'mur	tre'murĭ	tre'mură	tremură'm	tremura'ţĭ	tre'mură
impf.	tremura'm	tremura'ĭ	tremura'	tremura'm	tremura'ţĭ	tremura'ŭ
aor.	tremura'ĭ	tremura'şĭ	tremură'	tremura'răm	tremura'răţĭ	tremura'ră
mmpf.	tremura'sem	tremura'seşĭ	tremura'se	tremura'sem	tremura'seţĭ	tremura'se
Conj. pres.	să tre'mur	să tre'murĭ	să tre'mure	să tremură'm	să tremura'ţĭ	să tre'mure

Imperativ: tre'mură! tremura'ţĭ! — *Negativ*: nu tremura'! nu tremura'ţĭ!

Infinitiv	***Gerunziŭ***	***Particip***
întreg: tremura're	tremurî'nd	tremura't

① 3. a apuca (ă-pŭ-ka′) greifen

Stamm apu'c, im *pres.* auf der letzten Silbe betont. Lautwandel des Stammauslauts (c) nach *LT* 1 u. 2.

Indicat.						
pres.	apu'c	apu'cĭ	apu'că	apucă'm	apuca'ţĭ	apu'că
impf.	apuca'm	apuca'ĭ	apuca'	apuca'm	apuca'ţĭ	apuca'ŭ
aor.	apuca'ĭ	apuca'şĭ	apucă'	apuca'răm	apuca'răţĭ	apuca'ră
mmpf.	apuca'sem	apuca'seşĭ	apuca'se	apuca'sem	apuca'seţĭ	apuca'se
Conj. pres.	să apu'c	să apu'cĭ	să apu'ce	să apucă'm	să apuca'ţĭ	să apu'ce

Imperativ: apu'că! apuca'ţĭ! — *Negativ*: nu apuca'! nu apuca'ţĭ!

Infinitiv	***Gerunziŭ***	***Particip***
întreg: apuca're	apucî'nd	apuca't

① 4. a amesteca (ă-mĕ-ştĕ-ka′) mischen

Stamm ame'stec, im *pres.* auf der vorletzten Silbe betont. Lautwandel des Stammauslauts (c) nach *LT* 1 u. 2.

Indicativ						
pres.	ame'stec	ame'stecĭ	ame'stecă	amestecă'm	amesteca'ţĭ	ame'stecă
impf.	amesteca'm	amesteca'ĭ	amesteca'	amesteca'm	amesteca'ţĭ	amesteca'ŭ
aor.	amesteca'ĭ	amesteca'şĭ	amestecă'	amesteca'răm	amesteca'răţĭ	amesteca'ră
mmpf.	amesteca'sem	amesteca'seşĭ	amesteca'se	amesteca'sem	amesteca'seţĭ	amesteca'se
Conj. pres.	să ame'stec	să ame'stecĭ	să ame'stece	să amestecă'm	să amesteca'ţĭ	să ame'stece

Imperativ: ame'stecă! amesteca'ţĭ! — *Negativ*: nu amesteca'! nu amesteca'ţĭ!

Infinitiv	***Gerunziŭ***	***Particip***
întreg: amesteca're	amesteca't	amestecî'nd

① 5. a chema (kʹĕ-ma′) rufen

Stamm chem. Wegen der Aussprache des ch (= kʹ) gilt das folgende e als ie; ie > ia *LT* 4.

Indicat.						
pres.	chem	chemĭ	chia'mă	chemă'm	chema'ţĭ	chia'mă
impf.	chema'm	chema'ĭ	chema'	chema'm	chema'ţĭ	chema'ŭ
aor.	chema'ĭ	chema'şĭ	chemă'	chema'răm	chema'răţĭ	chema'ră
mmpf.	chema'sem	chema'seşĭ	chema'se	chema'sem	chema'seţĭ	chema'se
Conj. pres.	să chem	să chemĭ	să che'me	să chemă'm	să chema'ţĭ	să che'me

Imperativ: chia'mă! chema'ţĭ! — *Negativ*: nu chema'! nu chema'ţĭ!

Infinitiv	***Gerunziŭ***	***Particip***
întreg: chema're	chemî'nd	chema't

①6. a mușca

(mŭ-schka') beißen — { Stamm mușc. șc > șt *LT* 1 u. 2.

Indicat.						
pres.	mușc	muștĭ	mu'șcă	mușcă'm	mușca'țĭ	mu'șcă
impf.	mușca'm	mușca'ĭ	mușca'	mușca'm	mușca'țĭ	mușca'ŭ
aor.	mușca'ĭ	mușca'șĭ	mușcă'	mușca'răm	mușca'rățĭ	mușca'ră
mmpf.	mușca'sem	mușca'seșĭ	mușca'se	mușca'sem	mușca'sețĭ	mușca'se
Conj. pres.	să mușc	să muștĭ	să muște	să mușcă'm	să mușca'țĭ	să mu'ște

Imperativ: mu'șcă! mușca'țĭ! — *Negativ*: nu mușca'! nu mușca'țĭ!

Infinitiv	***Gerunziŭ***	***Particip***
întreg: mușca're	mușcî'nd	mușca't

①7. a căuta

(kĕu-ta' u. kĕ-ŭ-ta') suchen — { Stamm ca'ut (ein- oder zweisilbig). a > ă *LT* 7; t > ț *LT* 2.

Indicat.						
pres.	ca'ut	ca'uțĭ	ca'ută	căută'm	căuta'țĭ	ca'ută
impf.	căuta'm	căuta'ĭ	căuta'	căuta'm	căuta'țĭ	căuta'ŭ
aor.	căuta'ĭ	căuta'șĭ	căută'	căuta'răm	căuta'rățĭ	căuta'ră
mmpf.	căuta'sem	căuta'seșĭ	căuta'se	căuta'sem	căuta'sețĭ	căuta'se
Conj. pres.	să ca'ut	să ca'uțĭ	să ca'ute	să căută'm	să căuta'țĭ	să ca'ute

Imperativ: ca'ută! căuta'țĭ! — *Negativ*: nu căuta'! nu căuta'țĭ!

Infinitiv	***Gerunziŭ***	***Particip***
întreg: căuta're	căutî'nd	căuta't

①8. a înșela

(în-schĕ-la') betrügen — { Stamm înșe'l. Nach *LT* 4 müßte das betonte e des Stammes vor folgendem ă zu ea werden; dieses ea wird nach ș zu a.

Ind. pres.	înșe'l	înșe'lĭ	înșa'lă	înșelă'm	înșela'țĭ	înșa'lă
Conj. pres.	să înșe'l	să înșe'lĭ	să înșe'le	să înșelă'm	să înșela'țĭ	să înșe'le

Imperativ: înșa'lă! înșela'țĭ!

Geht im übrigen nach a apuca ①3.

①9. a asista

(ă-ßĭ-ßta') beistehen, beiwohnen — { Stamm asi'st. st > șt *LT* 2.

Ind. pres.	asi'st	asi'știĭ	asi'stă	asistă'm	asista'țĭ	asi'stă
Conj. pres.	să asi'st	să asi'știĭ	să asi'ste	să asistă'm	să asista'țĭ	să asi'ste

Sonst regelmäßig nach ①3.

①10. a apropia

(ă-prŏ-pĭ-a') nähern, nahe bringen — { Auf i-a (2silbig); an den kurzen Endvokal des Stammes apro'pi tritt in der 1. Pers. *Sg. pres.* ein ŭ hinzu. iă u. iâ > ie, iĭ > ii *LT* 6. Das *pres* ist demnach im *Ind.* u. *Conj.* gleich, das *Ger.* hat ind statt înd.

Indicat.						
pres.	apro'piŭ	apro'piĭ	apro'pie	apropie'm	apropia'țĭ	apro'pie
impf.	apropia'm	apropia'ĭ	apropia'	apropia'm	apropia'țĭ	apropia'ŭ
aor.	apropia'ĭ	apropia'șĭ	apropie'	apropia'răm	apropia'rățĭ	apropia'ră
mmpf.	apropia'sem	apropia'seșĭ	apropia'se	apropia'sem	apropia'sețĭ	apropia'se
Conj. pres.	să apro'piŭ	să apro'piĭ	să apro'pie	să apropie'm	să apropia'țĭ	să apro'pie

Imperativ: apro'pie! apropia'țĭ! — *Negativ*: nu apropia'! nu apropia'țĭ!

Infinitiv	***Gerunziŭ***	***Particip***
întreg: apropie're (*LT* 1)	apropii'nd	apropia't

①11. a continua (kōn-tĭ-nŭ-a') fortsetzen

{ Stamm conti'nu. Die 1. Pers. *Sg. pres.* erhält ŭ angehängt.

Indicativ pres.	conti'nuŭ	conti'nuĭ	conti'nuă	continuă'm	continua'ţĭ	conti'nuă
impf.	continua'm	continua'ĭ	continua'	continua'm	continua'ţĭ	continua'ŭ
aor.	continua'ĭ	continua'şĭ	continuă'	continu-a'răm	continu-a'răţĭ	continu-a'ră
mmpf.	continu-a'sem	continu-a'seşĭ	continua'se	continu-a'sem	continu-a'seţĭ	continu-a'se
Conj. pres.	să conti'nuŭ	să conti'nuĭ	să conti'nue	să continu-ă'm	să continu-a'ţĭ	să conti'-nue

Imperativ: conti'nuă! continua'ţĭ! — *Negativ*: nu continua'! nu continua'ţĭ!

Inf. *întreg*: continua're ‖ ***Gerunziŭ***: continuî'nd ‖ ***Particip***: continua't

①12. a tăia (tĕ-ⁱa') schneiden

{ Auf ia (einsilbig). Stamm taĭ. a>ă *LT* 7; 1. Pers. *Sg.* erhält ŭ angehängt, 2. Pers. *Sg.* wird ĭĭ zu ĭ; iá u. iâ > ie, iî > i *LT* 6.

Indicat. pres.	taiŭ	taĭ	ta'ie	tăie'm	tăia'ţĭ	ta'ie
impf.	tăia'm	tăia'ĭ	tăia'	tăia'm	tăia'ţĭ	tăia'ŭ
aor.	tăia'ĭ	tăia'şĭ	tăie'	tăia'răm	tăia'răţĭ	tăia'ră
mmpf.	tăia'sem	tăia'seşĭ	tăia'se	tăia'sem	tăia'seţĭ	tăia'se
Conj. pres.	să taiŭ	să taĭ	să ta'ie	să tăie'm	să tăia'ţĭ	să ta'ie

Imperativ: ta'ie! tăia'ţĭ! — *Negativ*: nu tăia'! nu tăia'ţĭ!

Inf. *întreg*: tăie're (*LT* 1) ‖ ***Gerunziŭ***: tăi'nd ‖ ***Particip***: tăia't

①13. a muia (mŭ-ⁱa') einweichen

{ Stamm moĭ. o>u *LT* 7; o>oa *LT* 1; sonst wie bei ①12.

Indicat. pres.	moiŭ	moĭ	moa'ie	muie'm	muia'ţĭ	moa'ie
impf.	muia'm	muia'ĭ	muia'	muia'm	muia'ţĭ	muia'ŭ
aor.	muia'ĭ	muia'şĭ	mui'e	muia'răm	muia'răţĭ	muia'ră
mmpf.	muia'sem	muia'seşĭ	muia'se	muia'sem	muia'seţĭ	muia'se
Conj. pres.	să moiŭ	să moĭ	să moa'ie	să muie'm	să muia'ţĭ	să moa'ie

Imperativ: moa'ie! muia'ţĭ! — *Negativ*: nu muia'! nu muia'ţĭ!

Inf. *întreg*: muie're (*LT* 1) ‖ ***Gerunziŭ***: mui'nd ‖ ***Particip***: muia't

①14. a lucra (lŭ-kra') arbeiten

{ Stamm lucr. Suffix e'z im *pres.*, 1. u. 2. Pers. *Pl.* regelmäßig; e>ea *LT* 4.

Ind. pres.	lucre'z	lucre'zĭ	lucrea'ză	lucră'm	lucra'ţĭ	lucrea'ză
Conj. pres.	să lucre'z	să lucre'zĭ	să lucre'ze	să lucră'm	să lucra'ţĭ	să lucre'ze

Imperativ: lucrea'ză! lucra'ţĭ! — *Negativ*: nu lucra'! nu lucra'ţĭ!

Geht im übrigen nach a jura ①1.

①15. a subţia (ßŭp-tßĭ-a') verdünnen

{ Auf i-a (zweisilbig). Stamm subţi mit dem Suffix ez im *pres.* wie ①14; ie>ia *LT* 4; iă u. iâ zu ie, i>i *LT* 6.

Indicat. pres.	subţie'z	subţie'zĭ	subţia'ză	subţie'm	subţia'ţĭ	subţia'ză
impf.	subţia'm	subţia'ĭ	subţia'	subţia'm	subţia'ţĭ	subţia'ŭ
aor.	subţiaĭ	subţia'şĭ	subţie'	subţia'răm	subţia'răţĭ	subţia'ră
mmpf.	subţia'sem	subţia'seşĭ	subtia'se	subţia'sem	subţia'seţĭ	subţia'se
Conj. pres.	să subţie'z	să subţie'zĭ	să subţie'ze	să subţie'm	să subţia'ţĭ	să subţie'ze

Imperativ: subţia'ză! subţia'ţĭ! — *Negativ*: nu subţia'! nu subţia'ţĭ!

Inf. *întreg*: subţie're (*LT* 1) ‖ ***Gerunziŭ***: subţii'nd ‖ ***Particip***: subţia't

①16. a veghia (wĕ-g^{i}a') wachen

Auf ia (Diphthong). Stamm vegh[ĭ; das i tritt nur vor a, nicht aber vor e und i auf; Suffix ez im *pres.* wie ①14; für gh gilt dasselbe wie für das ch bei ①5: ie > ia *LT* 4; iă, iâ zu e, îî > i *LT* 6.

Indicat. *pres.*	veghe'z	veghe'zĭ	veghia'ză	veghe'm	veghia'ţĭ	veghia'ză
impf.	veghia'm	veghia'ĭ	veghia'	veghia'm	veghia'ţĭ	veghia'ŭ
aor.	veghia'ĭ	veghia'şĭ	veghe'	veghia'răm	veghia'răţĭ	veghia'ră
mmpf.	veghia'sem	veghia'seşĭ	veghia'se	veghia'sem	veghia'seţĭ	veghia'se
Conj. pres.	să veghe'z	să veghe'zĭ	să veghe'ze	să veghe'm	să veghia'ţĭ	să veghe'ze

Imperativ: veghia'ză! veghia'ţĭ! — ***Negativ***: nu veghia'! nu veghia'ţĭ!

Infinitiv	***Gerunziŭ***	***Particip***
întreg: veghe're (*LT* 1)	veghi'nd	veghia't

①17. a înfăţişa (ĭn-fĕ-tßĭ-scha') darstellen

Stamm înfăţiş. Suffix e'z im *pres.* wie ①14; e (> ea) > a *LT* 4; ă > e, î > i *LT* 6; im *aor.* 3. Pers. *Sg.* bleibt ă.*

Indicat. *pres.*	înfăţişe'z	înfăţişe'zĭ	înfăţişa'ză	înfăţişe'm	înfăţişa'ţĭ	înfăţişa'ză
impf.	înfăţişa'm	înfăţişa'ĭ	înfăţişa'	înfăţişa'm	înfăţişa'ţĭ	înfăţişa'ŭ
aor.	înfăţişa'ĭ	înfăţişa'şĭ	înfăţişă'	înfăţişa'răm	înfăţişa'răţĭ	înfăţişa'ră
mmpf.	înfăţişa'sem	înfăţişa'seşĭ	înfăţişa'se	înfăţişa'sem	înfăţişa'seţĭ	înfăţişa'se
Conj. pres.	să înfăţişe'z	să înfăţişe'zĭ	să înfăţişe'ze	să înfăţişe'm	să înfăţişa'ţĭ	să înfăţi-şe'ze

Imperativ: înfăţişa'ză! înfăţişa'ţĭ! — ***Negativ***: nu înfăţişa'! nu înfăţişa'ţĭ!

Infinitiv	***Gerunziŭ***	***Particip***
întreg: înfăţişa're	înfăţişi'nd	înfăţişa't

* Bezüglich der Verwandlung des ă, â > e bei vorangehendem ş ①17 und j ①18 ist zu merken, daß dieselbe in der 1. Pers. *Pl. pres.* immer stattfindet, sonst aber auch unterbleiben kann. Die Formen mit ă, â sind in der Walachei, die übrigen in der Moldau und in Siebenbürgen gebräuchlich.

①18. a angaja (ăn^{g}-gă-Gja') verdingen

Stamm angaj. Suffix e'z im *pres.* wie ①14, Lautwandel wie bei ①17.

Indicat. *pres.*	angaje'z	angaje'zĭ	angaja'ză	angaje'm	angaja'ţĭ	angaja'ză
impf.	angaja'm	angaja'ĭ	angaja'	angaja'm	angaja'ţĭ	angaja'ŭ
aor.	angaja'ĭ	angaja'şĭ	angajă'	angaja'răm	angaja'răţĭ	angaja'ră
mmpf.	angaja'sem	angaja'seşĭ	angaja'se	angaja'sem	angaja'seţĭ	angaja'se
Conj. pres.	să angaje'z	să angaje'zĭ	să angaje'ze	să angaje'm	să angaja'ţĭ	să angaje'ze

Imperativ: angaja'ză! angaja'ţĭ! — ***Negativ***: nu angaja'! nu angaja'ţĭ!

Infinitiv	***Gerunziŭ***	***Particip***
întreg: angaja're	angaji'nd oder angajî'nd	angaja't

①19. a marca (măr-ka') stempeln

Stamm marc mit Suffix ez im *pres.* wie ①14; damit das c vor e nicht den k-Laut verliert, wird es in ch umgewandelt; e > ea *LT* 4.

Ind. pres.	marche'z	marche'zĭ	marchea'ză	marcă'm	marca'ţĭ	marchea'ză
Conj. pres.	să marchez	să marche'zĭ	să marche'ze	să marcă'm	să marca'ţĭ	să marche'ze

Imperativ: marchea'ză! marca'ţĭ!

Die übrigen Formen vom Stamme marc nach a jura ①1.

①20. a încovriga (încovriga) (în³-kŏ-wri-ga') zusammenrollen, krümmen

{ Stamm incovrig mit Suffix im pres. wie ①14; für g gilt dasselbe wie für das c bei ①19; e > ea *LT* 4. Geht auch regelmäßig nach ①3; g > dg *LT* 1 u. 2.

Ind. *pres.*	încovrighe'z	încovri-ghe'zĭ	încovri-ghea'ză	încovri-gă'm	încovriga'ţĭ	încovri-ghea'ză
Nebenf.	încovri'g	încovri'gĭ	încovri'gă			încovri'gă
Conj. *pres.*	să încovri-ghe'z	să încovri-ghe'zi	să încovri-ghe'ze	să încovri-gă'm	să încovri-ga'ţĭ	să încovri-ghe'ze
Nebenf.			să încovri'ge			să încovri'ge

Imperativ: încovrighea'ză! (încovri'gă!)

Die übrigen Formen sind regelmäßig nach a apuca ①3.

①21. a îngrășa (în³-grĕ-scha') mästen

{ Stamm ingra'ş; a > ă *LT* 7; wegen des Einflusses von ş auf ă u. â vgl. ①17.

Indicat. *pres.*	îngra'ş	îngra'şĭ	îngra'şe*	îngrăşe'm	îngrăşa'ţĭ	îngra'şe*
impf.	îngrăşa'm	îngrăşa'ĭ	îngrăşa'	îngrăşa'm	îngrăşa'ţĭ	îngrăşa'ŭ
aor.	îngrăşa'ĭ	îngrăşa'şĭ	îngrăşă'	îngrăşa'răm	îngrăşa'răţĭ	îngrăşa'ră
mmpf.	îngrăşa'sem	îngrăşa'seşĭ	îngrăşa'se	îngrăşa'sem	îngrăşa'seţĭ	îngrăşa'se
Conj. pres.	să îngra'ş	să îngra'şĭ	să îngra'şe	să îngrăşe'm	să îngrăşa'ţĭ	să îngra'şe

Imperativ: îngra'şă! îngrăşa'ţĭ! — *Negativ*: nu îngrăşa'! nu îngrăşa'ţĭ!

Infinitiv	***Gerunziŭ***	***Particip***
întreg: îngrăşa're (dial. îngrăşe're)	îngrăşi'nd	îngrăşa't

* Die 3. Pers. *Sg.* u. *Pl. pres.* kann auch regelmäßig îngra'şă lauten.

①22. a lăsa (lĕ-ßa') lassen

{ Stamm las. a > ă *LT* 7; s > ş *LT* 2.

Indicat. *pres.*	las	laşĭ	la'să	lăsă'm	lăsa'ţĭ	la'să
impf.	lăsa'm	lăsa'ĭ	lăsa'	lăsa'm	lăsa'ţĭ	lăsa'ŭ
aor.	lăsa'ĭ	lăsa'şĭ	lăsă'	lăsa'răm	lăsa'răţi	lăsa'ră
mmpf.	lăsa'sem	lăsa'seşĭ	lăsa'se	lăsa'sem	lăsa'seţĭ	lăsa'se
Conj. pres.	să las	să laşĭ	să la'se	să lăsă'm	să lăsa'ţĭ	să la'se

Imperativ: la'să! lăsa'ţĭ! — *Negativ*: nu lăsa'! nu lăsa'ţĭ!

Infinitiv	***Gerunziŭ***	***Particip***
întreg: lăsa're	lăsi'nd	lăsa't

①23. a căsca (kĕ-ßka') gähnen

{ Stamm casc. a > ă *LT* 7; sc > şt *LT* 1 u. 2.

Ind. pres.	casc	caştĭ	ca'scă	căscă'm	căsca'ţĭ	ca'scă
Conj. pres.	să casc	să caştĭ	să ca'şte	să căscă'm	să căsca'ţĭ	să ca'şte

Imperativ: ca'scă! căsca'ţĭ!

Die übrigen Formen vom veränderten Stamm căsc nach a jura ①1.

①24. a căpăta (kĕ-pĕ-ta') bekommen

{ Stamm ca'păt. a > ă *LT* 7; ă > e *LT* 1 u. 2; t > ţ *LT* 2.

Ind. pres.	ca'păt	ca'peţĭ	ca'pătă	căpătă'm	căpăta'ţĭ	ca'pătă
Conj. pres.	să ca'păt	să ca'peţĭ	să ca'pete	să căpătă'm	să căpăta'ţĭ	să ca'pete

Imperativ: ca'pătă! căpăta'ţĭ!

Die übrigen Formen vom veränderten Stamme căpăt nach a tremura ①2.

①25. a adăoga (ă-dĕ-ŏ-ga′) hinzufügen { Stamm ada'og. a > ă *LT* 7; g > dG *LT* 1 u. 2.

Indicat.	*pres.*	ada'og	ada'ogĭ	ada'ogă	adăogă'm	adăoga'ţĭ	ada'ogă
	impf.	adăoga'm	adăoga'ĭ	adăoga'	adăoga'm	adăoga'ţĭ	adăoga'ŭ
	aor.	adăoga'ĭ	adăoga'şĭ	adăogă'	adăoga'răm	adăoga'răţĭ	adăoga'r
	mmpf.	adăoga'sem	adăogase'şĭ	adăoga'se	adăoga'sem	adăoga'seţĭ	adăoga's
Conj.	*pres.*	să ada'og	să ada'ogĭ	să ada'oge	să adăogă'm	să adăoga'ţĭ	să ada'og

Imperativ: ada'ogă! adăoga'ţĭ! — *Negativ*: nu adăoga'! nu adăoga'ţĭ!

Infinitiv	***Gerunziŭ***	***Particip***
întreg: adăoga're	adăogî'nd	adăoga't

Von dem Synonym a adăuga (ă-dĕ-ŭ-ga′) werden die Formen vom Stamme ada'ug gebilde Ferner kommt vor: a adauge (ă-da′ᵘ-dGĕ) nach ③14; *aor.* adăuseĭ, *part.* adaus oder adaus; oder nach ④1 a adăugi (ă-dĕ-ŭ-dGi′), *pres.* adăuge'sc, *aor.* adăugi'ĭ, *part.* adăugi't.

①26. a înconjura (ĭnᵍ-kŏn-Gjŭ-ra′) umgeben { Stamm inco'njur*, vorletzte Silbe betont.

Ind. pres.	înco'njur	înco'njurĭ	înco'njură	înconjură'm	înconjura'ţĭ	înco'njură
Cj. pres.	să înco'njur	să înco'njurĭ	să inco'njure	să înconjură'm	să înconjura'ţĭ	să înco'njur

Imperativ: înco'njură! înconjura'ţĭ! — *Negativ*: nu înconjura'! nu înconjura'ţĭ!

Sonst regelmäßig nach a jura ①1.

* Literarisch ist die Form înconjo'r gebräuchlich: *pres.* înconjo'r, -jo'rĭ, -joa'ră, -jură'm, -jura'ţ -joa'ră; *conj.* să înconjoa're; in Siebenbürgen kommt a încunjura', Stamm incu'njur vor.

①27. a încăera (ĭnᵍ-kĕ-ⁱĕ-ra′) balgen, am Schopf fassen { Stamm inca'er. a > ă *LT* 7.

Ind. pres.	înca'er	înca'erĭ	înca'eră	încăeră'm	încăera'ţĭ	înca'eră
Conj. pres.	să înca'er	să înca'erĭ	să înca'ere	să încăeră'm	să încăera'ţĭ	să înca'er

Imperativ: înca'eră! încăera'ţĭ!

Die übrigen Formen vom veränderten Stamme încăer nach a tremura ①2.

①28. a forfeca (fŏr-fĕ-ka′) zerstückeln { Stamm foa'rfec. oa > o *LT* 7; c > tsch *LT* 1 u. 2

Indicativ	*pres.*	foa'rfec	foa'rfecĭ	foa'rfecă	forfecă'm	forfeca'ţĭ	foa'rfecă
	Nebf.	fo'rfec	fo'rfecĭ	fo'rfecă			fo'rfecă
Conj.	*pres.*	să foa'rfec	să foa'rfecĭ	să foa'rfece	să forfecă'm	să forfeca'ţĭ	să foa'rfec
	Nebenf.	să fo'rfec	să fo'rfecĭ	să fo'rfece			să fo'rfec

Imperativ: fo'rfecă! oder foa'rfecă!

Die übrigen Zeiten und Personen sind regelmäßig nach a tremura ①2.

①29. a adăpa (ă-dĕ-pa′) tränken { Stamm ada'p. a > ă *LT* 7.

Ind. pres.	ada'p*	ada'pĭ	ada'pă	adăpă'm	adăpa'ţĭ	ada'pă
Conj. pres.	să ada'p	să ada'pĭ	să ada'pe	să adăpă'm	să adăpa'ţĭ	să ada'p

Imperativ: ada'pă! adăpa'ţĭ!

Die übrigen Formen vom veränderten Stamme adăp nach a jura ①1.

* Dialektische Nebenform ist: adă'p, adă'pĭ, ada'pă, adăpă'm, adăpa'ţĭ, ada'pă (ă > a *LT*

①30. a vărsa (wĕr-ßa′) ausschütten

{ Stamm vărs. ă > e *LT* 1 u. 2; ă > a *LT* 4; s > ş *LT* 2.

nd. pres.	vărs	verşĭ	va′rsă	vărsă′m	vărsa′ţĭ	va′rsă
onj. pres.	să vărs	să verşĭ	să ve′rse	să vărsă′m	să vărsa′ţĭ	să ve′rse

Imperativ: va′rsă! vărsa′ţĭ!

Sonst regelmäßig nach a jura ①1.

①31. a cumpăra (kŭm-pĕ-ra′) kaufen

{ Stamm cu′mpăr, Ton auf der vorletzten Silbe. ă > e *LT* 1 u. 2.

nd. pres.	cu′mpăr	cu′mperĭ	cu′mpără	cumpără′m	cumpăra′ţĭ	cu′mpără
onj. pres.	să cu′mpăr	să cu′mperĭ	să cu′mpere	să cumpă-ră′m	să cumpă-ra′ţĭ	să cu′m-pere

Imperativ: cu′mpără! cumpăra′ţĭ!

Sonst regelmäßig nach a tremura ①2.

①32. a lega (lĕ-ga′) binden

{ Stamm leg. e > ea *LT* 4; g > dg *LT* 1 u. 2.

nd. pres.	leg	legĭ	lea′gă	legă′m	lega′ţĭ	lea′gă
onj. pres.	să leg	să legĭ	să le′ge	să legă′m	să lega′ţĭ	să le′ge

Imperativ: lea′gă! lega′ţĭ!

Sonst regelmäßig nach a jura ①1.

①33. a spera (ßpĕ-ra′) hoffen

{ Stamm sper; ohne Veränderung des Wurzelvokales, also gegen *LT* 4, wie die meisten Neologismen.

nd. pres.	sper	sperĭ	spe′ră	speră′m	spera′ţĭ	spe′ră
onj. pres.	să sper	să sperĭ	să spe′re	să speră′m	să spera′ţĭ	să spe′re

Imperativ: spe′ră! spera′ţĭ!

Sonst regelmäßig nach a jura!

)34. a legăna (lĕ-gĕ-na′) wiegen

{ Stamm lea′găn. ă > e *LT* 1 u. 2; ea > e, g > dg *LT* 1.

d. pres.	lea′găn	le′genĭ	lea′gănă	legănă′m	legăna′ţĭ	lea′gănă
nj. pres.	să lea′găn	să le′genĭ	să le′gene	să legănă′m	să legăna′ţĭ	să le′gene

Imperativ: lea′gănă! legăna′ţĭ!

Die übrigen Formen vom veränderten Stamme legăn nach a tremura ①2.

Anm. Ebenso geht a semăna, säen; doch lautet die 2. Person *Sg. pres. Ind.* auch tu sea′menĭ.

)35. a turna (tŭr-na′) gießen

{ Stamm torn. o > u *LT* 7; o > oa *LT* 4 u. 1.

d. pres.	torn	tornĭ	toa′rnă	turnă′m	turna′ţĭ	toa′rnă
nj. pres.	să torn	să tornĭ	să toa′rne	să turnă′m	să turna′ţĭ	să toa′rne

Imperativ: toa′rnă! turna′ţĭ!

Die übrigen Formen vom veränderten Stamme turn nach a jura ①1.

①36. a mînca (mĭnᵍ-ka') essen

Stamm für die 1., 2., 3. Pers. *Sg.* u. 3. Pers. *Pl. pres. In* u. *Conj.* sowie 2. Pers. *Sg. imp.* mănî'nc, sonst mînc

Indicativ						
pres.	mănî'nc (mînc)	mănî'ncĭ	mănî'ncă	mîncă'm	mînca'ţĭ	mănî'nc (mî'ncă
impf.	mînca'm	mînca'ĭ	mînca'	mînca'm	mînca'ţĭ	mînca'ŭ
aor.	mînca'ĭ	mînca'şĭ	mîncă'	mînca'răm	mînca'răţĭ	mînca'r
mmpf.	mînca'sem	mînca'seşĭ	mînca'se	mînca'sem	mînca'seţĭ	mînca'se
Conj. pres.	să mănî'nc	să mănî'ncĭ	să mănî'nce dial. să mă-ni'nce	să mîncă'm	să mînca'ţĭ	să mănî (să mănî

Imperativ: mănî'ncă! mînca'ţĭ! — *Negativ*: nu mînca'! nu mînca'ţĭ!

Infinitiv	*Gerunziŭ*	*Particip*
întreg: mînca're	mîncî'nd	mînca't

Dialektisch ist es ganz regelmäßig vom Stamme mînc.

①37. a usca (ŭ-ska') trocknen

Stamm ist usu'c, Endsilbe betont. In den Formen und Zeit wo der Stamm den Ton verliert, fällt das (betonte) u aus und Stamm lautet dann usc. c > tsch *LT* 1 u. 2.

Indicat.						
pres.	usu'c	usu'cĭ	usu'că	uscă'm	usca'ţĭ	usu'că
impf.	usca'm	usca'ĭ	usca'	usca'm	usca'ţĭ	usca'ŭ
aor.	usca'ĭ	usca'şĭ	uscă'	usca'răm	usca'răţĭ	usca'ră
mmpf.	usca'sem	usca'seşĭ	usca'se	usca'sem	usca'seţĭ	usca'se
Conj. pres.	să usu'c	să usu'cĭ	să usu'ce	să uscă'm	să usca'ţĭ	să usu'c

Imperativ: usu'că! usca'ţĭ! — *Negativ*: nu usca'! nu usca'ţĭ!

Infinitiv	*Gerunziŭ*	*Particip*
întreg: usca're	uscî'nd	usca't

Dialektisch ist es ganz regelmäßig vom Stamme usc.

①38. a mîna (mĭ-na') treiben

Stamm mîn. In der 1. Person *pres.* wird auch ĭŭ (ni silbenbildend) angehängt; n vor folgendem ĭ fällt dann a min > mîĭŭ, minĭ > miĭ; *Conj.* să mîĭe.

Ind. pres.	mîn od. mîĭŭ	mînĭ od. mîĭ	mî'nă	mînă'm	mîna'ţĭ	mî'nă
Conj. pres.	să mîn să mîĭŭ	să mînĭ să mîĭ	să mî'ne să mîĭe	să mînă'm	să mîna'ţĭ	să mî'ne să mîĭe

Imperativ: mî'nă! mîna'ţĭ!

Alles übrige vom Stamme mîn nach a jura ①1.

①39. a afla (ă-fla') finden

Stamm afl, also auf zwei Konsonanten ausgehend, wobei in 1. Pers. *Sg. pres.* ein (silbenbildendes) u, in der 2. Pers. statt des gleitenden ĭ ein silbenbildendes i hinzutritt.

Indicat.						
pres.	a'flu	a'fli	a'flă	află'm	afla'ţĭ	a'flă
impf.	afla'm	afla'ĭ	afla'	afla'm	afla'ţĭ	afla'ŭ
aor.	afla'ĭ	afla'şĭ	află'	afla'răm	afla'răţĭ	afla'ră
mmpf.	afla'sem	afla'seşĭ	afla'se	afla'sem	afla'seţĭ	afla'se
Conj. pres.	să a'flu	să a'fli	să a'fle	să află'm	să afla'ţĭ	să a'fle

Imperativ: a'flă! afla'ţĭ! — *Negativ*: nu afla'! nu afla'ţĭ!

Infinitiv	*Gerunziŭ*	*Particip*
întreg: afla're	aflî'nd	afla't

Ebenso gehen a intra eintreten, a lătra bellen, a sufla blasen, a umbla herumgehen, a umfla blähen, a urla heulen.

①40. a ploua (plŏ-ᵘa') regnen

{ Unpersönliches Verb, nur in der 3. Pers. *Sg.* gebräuchlich, dichterisch auch persönlich und im Imperativ.

Indicat. pres.			plo'uă			
impf.			ploua'			
aor.			plouă'			
mmpf.			ploua'se			
Conj. pres.			să plo'uă să ploa'e			

Imperativ: plo'uă! ploua'ţĭ! — *Negativ*: nu ploua'! nu ploua'ţĭ!
Infinitiv *întreg*: ploua're ‖ ***Gerunziŭ***: ploui'nd ‖ ***Particip***: ploua't

①41. a da (da) geben

{ Stamm unregelmäßig, teils d, teils da oder ded (dăd) oder det (ähnlich wie im Lateinischen). Im *pres.* lautet die 1. Pers. *Sg.* u. 3. Pers. *Pl.* gleichmäßig auf ŭ aus; die verlängerten Formen gehen z. T. nach der II. Konj.

Indicativ pres.	daŭ	daĭ	dă	dăm	daţĭ	daŭ
impf.	dam	daĭ	da	dam	daţĭ	daŭ
	dedea'm	dedea'ĭ	dedea'	dedea'm	dedea'ţĭ	dedea'ŭ
	dădea'm	dădea'ĭ	dădea'	dădea'm	dădea'ţĭ	dădea'ŭ
aor.	dede'ĭ	dede'şĭ	de'de	de'derăm	de'derăţĭ	de'deră
	de'teĭ	de'teşĭ	de'te	de'terăm	de'terăţĭ	de'teră
	dădu'ĭ	dădu'şĭ	dădu'	dădu'răm	dădu'răţĭ	dădu'ră
mmpf.	dede'sem	dede'seşĭ	dede'se	dede'sem	dede'seţĭ	dede'se
	dădu'sem	dădu'seşĭ	dădu'se	dădu'sem	dădu'seţĭ	dădu'se
Conj. pres.	să daŭ	să daĭ	să dea' să de'e	să dăm	să daţĭ	să dea' să de'e

Imperativ: dă! daţĭ! *Negativ*: nu da! nu daţĭ!
Infinitiv *întreg*: da're ‖ ***Gerunziŭ***: dînd ‖ ***Particip***: dat

①42. a sta (ßta) stehen

{ Stamm unregelmäßig, teils st, teils sta oder stet (stăt). Die Konjugation ist ähnlich der von a da ①41.

Indicativ pres.	staŭ	staĭ	stă	stăm	staţĭ	staŭ
impf.	stam	staĭ	sta	stam	staţĭ	staŭ
	stetea'm	stetea'ĭ	stetea'	stetea'm	stetea'ţĭ	stetea'ŭ
	stătea'm	stătea'ĭ	stătea'	stătea'm	stătea'ţĭ	stătea'u
aor.	stete'ĭ	stete'şĭ	ste'te	ste'terăm	ste'terăţĭ	ste'teră
	stătu'ĭ	stătu'şĭ	stătu'	stătu'răm	stătu'răţĭ	stătu'ră
mmpf.	stătu'sem	stătu'seşĭ	stătu'se	stătu'sem	stătu'seţĭ	stătu'se
	stete'sem	stete'seşĭ	stete'se	stetesem	stete'seţĭ	stete'se
Conj. pres.	să staŭ	să staĭ	să stea' să ste'e	să stăm	să staţĭ	să stea' să ste'e

Imperativ: staĭ oder stăĭ! staţĭ! — *Negativ*: nu sta! nu staţĭ!

Infinitiv	***Gerunziŭ***	***Particip***
întreg: sta're	stînd	stat oder: stătu't (nur *adj.*)

①43. a la (la) waschen

{ Stamm unregelmäßig, teils l, teils la. a > ă *LT* 7. *pres.* wie bei a da ①41; *part.*, *aor.* u. *mmpf.* nach der II. Konjugation.

Indicativ pres.	laŭ	laĭ	lă	lăm	laţĭ	laŭ
impf.	lam	laĭ	la	lam	laţĭ	laŭ
aor.	lău'ĭ	lău'şĭ	lău'	lău'răm	lău'răţĭ	lău'ră
mmpf.	lău'sem	lău'seşĭ	lău'se	lău'sem	lău'seţĭ	lău'se
Conj. pres.	să laŭ	să laĭ	să lea' să le'e	să lăm	să laţĭ	să lea' să le'e

Imperativ: lă! laţĭ! — *Negativ*: nu la! nu laţĭ
Infinitiv *întreg*: la're ‖ ***Gerunziŭ***: lînd ‖ ***Particip***: lău't

① 44. a lua (ˡᵘa) nehmen

{ Stamm lu, im *pres.* bei den stamm-betonten Formen dagegen i… In der 1. Pers. *Sg.* u. 3. Pers. *Pl.* wird ŭ angehängt.

Indicat.						
pres.	ia**ŭ** (ⁱaᵘ)	ia**ĭ** (ⁱaⁱ)	i**a** (ⁱa)	lu*ă'm*	lu*a'ţĭ*	ia**ŭ** (ⁱaᵘ)
impf.	lu*a'm*	lu*a'ĭ*	lu*a'*	lu*a'm*	lu*a'ţĭ*	lu*a'ŭ*
aor.	lu*a'ĭ*	lu*a'şĭ*	lu*ă'*	lu*a'răm*	lu*a'răţĭ*	lu*a'ră*
mmpf.	lu*a'sem*	lu*a'seşĭ*	lu*a'se*	lu*a'sem*	lu*a'seţĭ*	lu*a'se*
Conj. pres.	să ia**ŭ**	să ia**ĭ**	să i**a** să i**e'e**	să lu*ă'm*	să lu*a'ţĭ*	să i**a** să i**e'e**

Imperativ: i**a**! lu*a'ţĭ*! — *Negativ*: nu lu*a'*! nu lu*a'ţĭ*!

Infinitiv	***Gerunziŭ***	***Particip***
întreg: lu*a're*	lu*î'nd*	lu*a't*

Conjugarea a doua. Zweite Konjugation.

Die Endung des Infinitivs ist ea' bezw. e're. Hierher gehören nicht viele Verben, wen… mehr als in den Mustern angeführt sind, meist noch Zusammensetzungen dieser mit Vorsilbe… Der Wortton geht nie bis auf die Vorsilbe zurück (z. B. par ich scheine, apa'r ich erscheine, r… apa'r ich erscheine wieder).

② 1. a tăcea (*te*-tschᵉa') schweigen

{ Stamm tac. a > ă *LT* 7; c > tsch *LT* 1 u. 2.

Indicat.						
pres.	tac	tac*ĭ*	ta'*ce*	tăc*e'm*	tăc*e'ţĭ*	tac
impf.	tăc*ea'm*	tăc*ea'ĭ*	tăc*ea'*	tăc*ea'm*	tăc*ea'ţĭ*	tăc*ea'ŭ*
aor.	tăc*u'ĭ*	tăc*u'şĭ*	tăc*u'*	tăc*u'răm*	tăc*u'răţĭ*	tăc*u'ră*
mmpf.	tăc*u'sem*	tăc*u'seşĭ*	tăc*u'se*	tăc*u'sem**	tăc*u'seţĭ*	tăc*u'se*
Conj. pres.	să tac	să ta'*cĭ*	să ta'*că*	să tăc*e'm*	să tăc*e'ţĭ*	să ta'*că*

Imperativ: tac*ĭ*! tăc*e'ţĭ*! — *Negativ*: nu tăc*ea'*! nu tăc*e'ţĭ*!

Infinitiv	***Gerunziŭ***	***Particip***
întreg: tăc*e're*	tăc*î'nd*	tăc*u't*

* Eine im *Pl.* zuweilen vorkommende Form mit **ră** wie im *aor.* (noĭ tăcu'serăm, voĭ tăcu'seră… eĭ tăcu'seră) ist nicht nachzuahmen.

---

② 2. a avea (ă-wᵉa') haben, besitzen*

{ Stamm unregelmäßig, am, ar oder av (a). Das *pres.* (*I*… u. *Conj.*) wird ganz unregelmäßig gebildet, die anderen Zei… vom Stamme av regelmäßig.

Indicativ						
pres.	am	a**ĭ**	a'**re**	av*e'm*	av*e'ţĭ*	a**ŭ**
impf.	av*ea'm*	av*ea'ĭ*	av*ea'*	av*ea'm*	av*ea'ţĭ*	av*ea'ŭ*
aor.	av*u'ĭ*	av*u'şĭ*	av*u'*	av*u'răm*	av*u'răţĭ*	av*u'ră*
Nebenf.	av*use'ĭ*	av*use'şĭ*	av*u'se*	av*u'serăm*	av*u'serăţĭ*	av*u'seră*
mmpf.	av*u'sem*	av*u'seşĭ*	av*u'se*	av*u'sem*	av*u'seţĭ*	av*u'se*
Nebenf.	av*use'sem*	av*use'seşĭ*	av*use'se*	av*use'sem*	av*use'seţĭ*	av*use'se*
Conj. pres.	să am	să a**ĭ** (a'*ibĭ*)	să a'*ibă*	să av*e'm*	să av*e'ţĭ*	să a'*ibă*

Imperativ: a'*ĭ* (a'*ibĭ*)! av*e'ţĭ*! — *Negativ*: nu av*ea'* od. nu a'*ĭ* (n'a'*ĭ*)! nu av*e'ţĭ*!

Infinitiv	***Gerunziŭ***	***Particip***
întreg: av*e're*	av*î'nd*	av*u't*

* Das Hilfsverb a avea („haben" und „sein") lautet im *pres.*: am, aĭ, a, am, aţĭ, aŭ.

23. a vrea (wrᵉa') wollen* { Stamm vr. Nur das *pres.* (*Ind.* u. *Conj.*) ist unregelmäßig.

pres.	vrea'ŭ (vreŭ, vraŭ)	vreĭ	vrea'	vrem	vreţĭ	vrea'ŭ (vreŭ, vraŭ)
impf.	vrea'm	vrea'ĭ	vrea'	vrea'm	vrea'ţĭ	vrea'ŭ
aor.	vruĭ	vruşĭ	vru	vru'răm	vru'răţĭ	vru'ră
mmpf.	vru'sem	vru'seşĭ	vru'se	vru'sem	vru'seţĭ	vru'se
Conj. pres.	să vrea'ŭ (vreŭ, vraŭ)	să vrea'ĭ să vreĭ	să vrea' să vre'e	să vre'm	să vre'ţĭ	să vrea' să vre'e

Imperativ: vrea'! vreţĭ! — *Negativ*: nu vrea'! nu vreţĭ!

Infinitiv *întreg*: vre're ‖ ***Gerunziŭ***: vrînd ‖ ***Particip***: vrut

* Das Hilfsverb a vrea „werden" (Futurum) lautet im *pres.*: voĭŭ, veĭ, va, vom, veţĭ, vor; die volkstümlichen Nebenformen hierzu: oĭ (oĭŭ), eĭ (ĭĭ), o (a), om, eţĭ (iţĭ), or. Der Optativ (Konditional) als Hilfsverb (vgl. § 9 auf Seite 11) lautet: aş, aĭ, ar, am, aţĭ, ar.

24. a bea (bᵉa) trinken { Stamm unregelmäßig. Das *pres.* ist unregelmäßig, *impf.* regelmäßig vom Stamme b, *aor.* u. *mmpf.* regelmäßig vom Stamme bă.

pres.	bea'ŭ (beŭ)	beĭ (bea'ĭ)	bea'	bem	beţĭ	bea'ŭ (beŭ)
impf.	bea'm	bea'ĭ	bea'	bea'm	bea'ţĭ	bea'ŭ
aor.	bău'ĭ	bău'şĭ	bău'	bău'răm	bău'răţĭ	bău'ră
mmpf.	bău'sem	bău'seşĭ	bău'se	bău'sem	bău'seţĭ	bău'se
Conj. pres.	să bea'ŭ (să beŭ)	să beĭ	să bea' (să be'e)	să bem	să beţĭ	să bea' (să be'e)

Imperativ: bea'! beţĭ! — *Negativ*: nu bea'! nu beţĭ!

Infinitiv *întreg*: be're ‖ ***Gerunziŭ***: bînd ‖ ***Particip***: bău't (dial. beu't)

25. a umplea (ŭm-plᵉa') anfüllen { Stamm umpl. Wie bei ①39 (a afla) wird in der 1. Pers. *Sg. pres.* ein u angehängt, in der 2. Pers. ist volles i. 3. Pers. *Conj. pres.* e statt ă.

Ind. pres.	u'mplu	u'mpli	u'mple	umple'm	umple'ţĭ	u'mplu
Conj. pres.	să u'mplu	să u'mpli	să u'mple	să umple'm	să umple'ţĭ	să u'mple

Imperativ: u'mple! umple'ţĭ!

Die übrigen Formen sind regelmäßig vom Stamme umpl nach ②1.

26. a cădea (kĕ-dᵉa') fallen { Stamm cad. a>ă *LT*7. d>z *LT*2, außerdem im *aor.*, *mmpf.*, *ger.* u. *part.* sowie zuweilen 1. Pers. *Sg. pres.* und im Konjunktiv.

pres.	cad (caz)	cazĭ	ca'de	căde'm	căde'ţĭ	cad
impf.	cădea'm	cădea'ĭ	cădea'	cădea'm	cădea'ţĭ	cădea'ŭ
aor.	căzu'ĭ	căzu'şĭ	căzu'	căzu'răm	căzu'răţĭ	căzu'ră
mmpf.	căzu'sem	căzu'seşĭ	căzu'se	căzu'sem	căzu'seţĭ	căzu'se
Conj. pres.	să cad (să caz)	să cazĭ	să ca'dă (să ca'ză)	să căde'm	să căde'ţĭ	să ca'dă (să ca'ză)

Imperativ: cazĭ! căde'ţĭ! — *Negativ*: nu cădea'! nu căde'ţĭ!

Infinitiv *întreg*: căde're ‖ ***Gerunziŭ***: căzî'nd ‖ ***Particip***: căzu't

27. a ţinea* (tßi-nᵉa') halten { Stamm ţin; Ausfall des n wie bei a mînà ①38, nur wird hier wegen des vorangehenden i aus ĭŭ: ŭ, aus ĭĭ: ĭ, aus ie (*Conj.*): e; ferner wird auch im *ger.* öfter aus nînd: ind.

Ind. pres.	ţin (ţiŭ)	ţiĭ	ţi'ne	ţine'm	ţine'ţĭ	ţin
Conj. pres.	să ţin (să ţiŭ)	să ţiĭ	să ţi'nă (să ţi'e)	să ţine'm	să ţine'ţĭ	să ţi'nă (să ţi'e)

Imperativ: ţi'ne! ţine'ţĭ! ***Gerunziŭ***: ţinî'nd (ţii'nd)

Die übrigen Formen gehen vom Stamme ţin nach ②1.

* Außer a ţinea kommt auch nach der III. Konj. a ţine (tßi'-ne) vor, konjugiert wie a pune ③13.

②8. a rămînea* (rĕ-mĭ-nᵉa′) (zurück)bleiben

Stamm rămî'n; Ausfall des n gestattet wie a mîna ①38, auch im *ger.*; *part.* răma's, u darnach auch *aor.* u. *mmpf.* gebildet (a > ă *LT* vgl. hierzu Abs. 2 der Vorbemerkungen zur III. Ko

Indicat. *pres.*	rămî'n (rămî'*iŭ*)	rămî'*i*	rămî'ne	rămîne'*m*	rămîne'*ţi*	rămî'n
impf.	rămîn*ea'm*	rămîn*ea'i*	rămîn*ea'*	rămîn*ea'm*	rămîn*ea'ţi*	rămîn*ea'*
aor.	răm*ăse'i*	răm*ăse'şi*	răm*a'se*	răm*a'serăm*	răm*a'serăţi*	răm*a'se*
mmpf.	răm*ăse'sem*	răm*ăse'seşi*	răm*ăse'se*	răm*ăse'sem*	răm*ăse'seţi*	răm*ăse'*
Conj. pres.	să rămî'n (să rămî'*iŭ*)	să rămî'*i*	să rămî'n*ă* (să rămî'(*i*)*e*)	să rămîne'*m*	să rămîne'*ţi*	să rămî' (să rămî'(*i*

Imperativ: rămî'*i*! rămîne'*ţi*! — *Negativ*: nu rămîn*ea'*! nu rămîne'*ţi*!

Infinitiv	***Gerunziŭ***	***Particip***
întreg: rămîne'*re*	rămînî'*nd* (ramî*i'nd*)	răm*a's*

* Auch a rămî'ne (rĕ-mi′-nĕ) nach der III. Konj. (*pres.* rămî'n) kommt vor, nach ③13. Eben geht a mînea übernachten, das gewöhnlich nur im Aorist und Perfekt vorkommt.

②9. a putea (pŭ-tᵉa′) können

Stamm pot. o > u *LT* 7; o > oa *LT* 1 u. 4; t > ţ *LT*

Indicat. *pres.*	pot	poţ*i*	poa'te	pute'*m*	pute'*ţi*	pot
impf.	put*ea'm*	put*ea'i*	put*ea'*	put*ea'm*	put*ea'ţi*	put*ea'ŭ*
aor.	put*u'i*	put*u'şi*	put*u'*	put*u'răm*	put*u'răţi*	put*u'ră*
mmpf.	put*u'sem*	put*u'seşi*	put*u'se*	put*u'sem*	put*u'seţi*	put*u'se*
Conj. pres.	să pot	să poţ*i*	să poa't*ă*	să pute'*m*	să pute'*ţi*	să poa't

Imperativ: poa'te! pute'*ţi*! — *Negativ*: nu put*ea'*! nu pute'*ţi*!

Infinitiv *întreg*: pute'*re* ‖ ***Gerunziŭ***: putî'*nd* ‖ ***Particip***: put*u't*

②10. a vedea (wĕ-dᵉa′) sehen

Stamm ved. e > ă (folgendes u [nur in der älter Sprachform erhalten] verwandelt nach Lippenlauten e in ă > a *LT* 4; d > z wie bei ②6.

Indicat. *pres.*	văd (văz)	vez*i*	ve'de	vede'*m*	vede'*ţi*	văd
impf.	ved*ea'm*	ved*ea'i*	ved*ea'*	ved*ea'm*	ved*ea'ţi*	ved*ea'ŭ*
aor.	văz*u'i*	văz*u'şi*	văz*u'*	văz*u'răm*	văz*u'răţi*	văz*u'ră*
mmpf.	văz*u'sem*	văz*u'seşi*	văz*u'se*	văz*u'sem*	văz*u'seţi*	văz*u'se*
Conj. pres.	să văd (să văz)	să vez*i*	să va'd*ă* (să va'z*ă*)	să vede'*m*	să vede'*ţi*	să va'd (să va'z

Imperativ: vez*i*! vede'*ţi*! — *Negativ*: nu ved*ea'*! nu vede'*ţi*!

Infinitiv	***Gerunziŭ***	***Particip***
întreg: vede'*re*!	văzî'*nd*	văz*u't*

②11. a şedea (ſchĕ-dᵉa′) sitzen

Stamm şed. Das e des Stammes geht im *pres.* 3 P *Sg.* und im *Conj.* in a über; d > z wie bei

Indicat. *pres.*	şed (şez)	şez*i*	şa'de	şede'*m*	şede'*ţi*	şed
impf.	şed*ea'm*	şed*ea'i*	şed*ea'*	şed*ea'm*	şed*ea'ţi*	şed*ea'ŭ*
aor.	şez*u'i*	şez*u'şi*	şez*u'*	şez*u'răm*	şez*u'răţi*	şez*u'ră*
mmpf.	şez*u'sem*	şez*u'seşi*	şez*u'se*	şez*u'sem*	şez*u'seţi*	şez*u'se*
Conj. pres.	să şed (să şez)	să şez*i*	să şa'd*ă* (să şa'z*ă*)	să şede'*m*	să şede'*ţi*	să şa'd (să şa'z

Imperativ: şez*i*! şede'*ţi*! — *Negativ*: nu şed*ea'*! nu şede'*ţi*!

Infinitiv	***Gerunziŭ***	***Particip***
întreg: şede'*re*	şezî'*nd*	şez*u't*

Conjugarea a treia. Dritte Konjugation.

Der Infinitiv ist stamm=betont und im ganzen *pres.* bleibt der Ton auf der Stammsilbe; ebenso im Imperativ, sodaß eine besondere Form für den *imp. negativ* meist nicht mehr existiert, da der *inf. scurtat* mit der 3. Pers. *Sg. pres.* gleichlautend ist. Wo Abweichungen bestehen, werden sie angeführt. Außer den eben angeführten Fällen geht die III. Konj. genau ebenso wie die II. Konj.

Eine größere Anzahl der Verben der III. Konj. (u. ③8) hat jedoch im *part.* **s** statt **ut**, und das *part.* auf s tritt im *aor.* und *mmpf.* als Stamm auf, dem die Personalendungen angehängt werden. In diesen Endungen ist ferner der Charaktervokal u (vgl. Einleitung § 7) durch **e** ersetzt (③10, 13–19). Etwa 1 Dutzend Verben zeigen noch weitere Unregelmäßigkeiten (③20–25). Der Aorist aller dieser Verben ist nur in der 1. u. 2. Pers. *Sg.* end=betont, sonst aber stamm=betont.

③1. a bate (ba'-tĕ) schlagen { Stamm bat. a > ă *LT* 7; t > ţ *LT* 2.

Indicat. *pres.*	bat	baţ*ĭ*	ba'*te*	ba'*tem*	ba'*teţĭ*	bat
impf.	bă*tea'm*	bă*tea'ĭ*	bă*tea'*	bă*tea'm*	bă*tea'ţĭ*	bă*tea'ŭ*
aor.	bă*tu'ĭ*	bă*tu'şĭ*	bă*tu'*	bă*tu'răm*	bă*tu'răţĭ*	bă*tu'ră*
mmpf.	bă*tu'sem*	bă*tu'seşĭ*	bă*tu'se*	bă*tu'sem*	bă*tu'seţĭ*	bă*tu'se*
Conj. pres.	să bat	să baţ*ĭ*	să ba'*tă*	să ba'*tem*	să ba'*teţĭ*	să ba'*tă*

Imperativ: ba'*te*! ba'*teţĭ*!

Infinitiv	***Gerunziŭ***	***Particip***
întreg: ba'*tere*	bă*tĭ'nd*	bă*tu't*

③2. a face (fa'-tschĕ) tun, machen { Stamm fac. a > ă *LT* 7; c > tsch *LT* 1 u. 2.

Ebenso wie a bate ③1, außer:

Imperativ: fă! fa'*ceţĭ*! — *Negativ*: nu fa'*ce*! nu fa'*ceţĭ*!

③3. a trece (tre'-tschĕ) vergehen, ziehen { Stamm trec. e > ea *LT* 4; c > tsch *LT* 1 u. 2.

Indicat. *pres.*	trec	tre*cĭ*	tre'*ce*	tre'*cem*	tre'*ceţĭ*	trec
impf.	tre*cea'm*	tre*cea'ĭ*	tre*cea'*	tre*cea'm*	tre*cea'ţĭ*	tre*cea'ŭ*
aor.	tre*cu'ĭ*	tre*cu'şĭ*	tre*cu'*	tre*cu'răm*	tre*cu'răţĭ*	tre*cu'ră*
mmpf.	tre*cu'sem*	tre*cu'seşĭ*	tre*cu'se*	tre*cu'sem*	tre*cu'seţĭ*	tre*cu'se*
Conj. pres.	să trec	să tre*cĭ*	să trea'*că*	să tre'*cem*	să tre'*ceţĭ*	să trea'*că*

Imperativ: tre*cĭ*! tre'*ceţĭ*! — *Negativ*: nu tre'*ce*! nu tre'*ceţĭ*!

Infinitiv	***Gerunziŭ***	***Particip***
întreg: tre'*cere*	tre*cĭ'nd*	tre*cu't*

③4. a cerne (tsche'r-nĕ) sieben { Stamm cern.

Ebenso wie ③3; abweichend: ***Imperativ***: ce'r*ne*! ce'r*neţĭ*!

③5. a cere (tsche'-rĕ) verlangen { Stamm cer. e > ea *LT* 4; im *pres.* 1. u. 2. Pers. *Sg.* kann das r ausfallen; die 1. Pers. nimmt dann die Endung ĭŭ an.

Ind. pres.	cer (ce*ĭŭ*)	ce*rĭ* (ce*ĭ*)	ce'*re*	ce'*rem*	ce'*reţĭ*	cer
Conj. pres.	să cer	să ce*ĭ*	să cea'*ră*	să ce'*rem*	să ce'*reţĭ*	să cea'*ră*

Imperativ: ce'*re*! ce'*reţĭ*!

Die übrigen Formen gehen vom Stamme cer nach a trece ③3.

③6. a crede (fre'-dĕ) glauben

{ Stamm cred. e > ea *LT* 4; d > z ebenso wie bei a cădea ③6.

Indicat.						
pres.	cred (crez)	crezĭ	cre'de	cre'dem	cre'dețĭ	cred
impf.	credea'm	credea'ĭ	credea'	credea'm	credea'țĭ	credea'ŭ
aor.	crezu'ĭ	crezu'șĭ	crezu'	crezu'răm	crezu'rățĭ	crezu'ră
mmpf.	crezu'sem	crezu'seșĭ	crezu'se	crezu'sem	crezu'sețĭ	crezu'se
Conj. pres.	să cred (să crez)	să crezĭ	să creadă (să crează)	să cre'dem	să cre'dețĭ	să crea'dă (să crează)

Imperativ: cre'de! cre'dețĭ!

Infinitiv	***Gerunziŭ***	***Particip***
întreg: cre'dere (u. creza're)	crezî'nd	crezu't

③7. a vinde (wi'n-dĕ) verkaufen

{ Stamm vînd. î > i *LT* 1 u. 2; d > z wie bei ③6. außer im *part.*

Indicat.						
pres.	vînd (vînz)	vinzĭ	vi'nde	vi'ndem	vi'ndețĭ	vînd
impf.	vindea'm	vindea'ĭ	vindea'	vindea'm	vindea'țĭ	vindea'ŭ
aor.	vîndu'ĭ	vîndu'șĭ	vîndu'	vîndu'răm	vîndu'rățĭ	vîndu'ră
mmpf.	vîndu'sem	vîndu'seșĭ	vîndu'se	vîndu'sem	vîndu'sețĭ	vîndu'se
Conj. pres.	să vînd	să vi'nzĭ	să vî'ndă (să vî'nză)	să vi'ndem	să vi'ndețĭ	să vî'ndă (să vî'nză)

Imperativ: vi'nde! vi'ndețĭ!

Infinitiv	***Gerunziŭ***	***Particip***
întreg: vi'ndere (u. vînza're)	vînzî'nd	vîndu't

③8. a cunoaște (kŭ-no͡a'-schtĕ) kennen

{ Stamm cuno'sc. o > oa *LT* 1; sc > șt *LT* 1 u. 2.

Indic.						
pres.	cuno'sc	cuno'ștĭ	cunoa'ște	cunoa'ștem	cunoa'ștețĭ	cuno'sc
impf.	cunoștea'm	cunoștea'ĭ	cunoștea'	cunoștea'm	cunoșteațĭ	cuno-ștea'ŭ
Conj. pres.	să cuno'sc	să cuno'ștĭ	să cunoa'-scă	să cunoa'-ștem	să cunoa'-ștețĭ	să cunoa'-scă

Imperativ: cunoa'ște! cunoa'ștețĭ! — *Negativ*: nu cunoa'ște! nu cunoa'ștețĭ!

Infinitiv	***Gerunziŭ***	***Particip***
întreg: cunoa'ștere	cunoscî'nd	cunoscu't

Aor. und *mmpf.* sind regelmäßig vom Stamme cunosc.

③9. a coase (ko͡a'-ßĕ) nähen

{ Stamm cos. o > oa *LT* 1; s > ș *LT* 2; o > u *LT* 7, aber nur im *aor.*, *mmpf.* u. *part.* (nicht im *impf.* u. *ger.*)

Indicat.						
pres.	cos	coșĭ	coa'se	coa'sem	coa'sețĭ	cos
impf.	cosea'm	cosea'ĭ	cosea'	cosea'm	cosea'țĭ	cosea'ŭ
aor.	cusu'ĭ	cusu'șĭ	cusu'	cusu'răm	cusu'rățĭ	cusu'ră
mmpf.	cusu'sem	cusu'seșĭ	cusu'se	cusu'sem	cusu'sețĭ	cusu'se
Conj. pres.	să cos	să coșĭ	să coa'să	să coa'sem	să coa'sețĭ	să coa'să

Imperativ: coa'se! coa'sețĭ!

Gerunziŭ: cosî'nd ‖ ***Particip***: cusu't

Der volle Infinitiv fehlt, statt dessen wird das substantivierte Partizip cusut (kŭ-ßu't) angewandt.

③ 10. a scrie (skri'-iĕ) schreiben

Stamm scri. Das *pres.* nimmt in der 1. Pers. *Sg.* u. 3. Pers. *Pl.* ŭ an; im *Conj.* ă > e *LT* 6; *impf.* auf am; *part.* scris, von diesem Stamme und mit dem Charaktervokal e (statt u) der *aor.* u. *mmpf.*; *ger.* auf ind.

Indicat. *pres.*	scriŭ	scriĭ	scri'e	scri'em (scrim)	scri'ețĭ (scrițĭ)	scriŭ
impf.	scria'm	scria'ĭ	scria'	scria'm	scria'țĭ	scria'ŭ
aor.	scrise'ĭ	scrise'șĭ	scri'se	scri'serăm	scri'serățĭ	scri'seră
mmpf.	scrise'sem	scrise'seșĭ	scrise'se	scrise'sem	scrise'sețĭ	scrise'se
Conj. pres.	să scriŭ	să scriĭ	să scri'e	să scri'em	să scri'ețĭ	să scri'e

Imperativ: scri'e! scri'ețĭ! (scrițĭ!)

Infinitiv întreg: scri'ere ‖ ***Gerunziŭ***: scriĭ'nd ‖ ***Particip***: scris

③ 11. a paște (pa'-schtĕ) weiden

Stamm pasc. sc > șt *LT* 1 u. 2; a > ă *LT* 7.

Indicat. *pres.*	pasc	paștĭ	pa'ște	pa'ștem	pa'ștețĭ	pasc
impf.	păștea'm	păștea'ĭ	păștea'	păștea'm	păștea'țĭ	paștea'ŭ
aor.	păscu'ĭ	păscu'șĭ	păscu'	păscu'răm	păscu'rățĭ	păscu'ră
mmpf.	păscu'sem	păscu'seșĭ	păscu'se	păscu'sem	păscu'sețĭ	păscu'se
Conj. pres.	să pasc	să paștĭ	să pa'scă	să pa'ștem	să pa'ștețĭ	să pa'scă

Imperativ: pa'ște! pa'ștețĭ!

Infinitiv întreg: pa'ștere ‖ ***Gerunziŭ***: păscî'nd ‖ ***Particip***: păscu't

③ 12. a pierde (pi̯e'r-dĕ) verlieren

Stamm pierd. ie > ia *LT* 4; d > z wie bei ③7, nach dem sich auch die übrigen Zeiten richten.

Ind. pres.	pierd (pierz)	pierzĭ	pie'rde	pie'rdem	pie'rdețĭ	pierd

Conj. pres.: să pia'rdă (anstatt piea'rdă), dial. pia'rză.

Infinitiv	***Gerunziŭ***	***Particip***
întreg: pie'rdere (pierza're)	pierzî'nd (pierdî'nd)	pierdu't

③ 13. a pune (pu'-nĕ) legen, setzen

Stamm pun. Wegen Ausfall u. Ersatz des n vgl. ①35; wegen *part.*, *aor.* u. *mmpf.* vgl. die Vorbemerkung (Abs. 2) auf S. 45.

Indicat. *pres.*	pun (puiŭ)	puĭ	pu'ne	pu'nem	pu'nețĭ	pun
impf.	punea'm	punea'ĭ	punea'	punea'm	punea'țĭ	punea'ŭ
aor.	puse'ĭ	puse'șĭ	pu'se	pu'serăm	pu'serățĭ	pu'seră
mmpf.	puse'sem	puse'seșĭ	puse'se	puse'sem	puse'sețĭ	puse'sețĭ
Conj. pres.	să pun să pu'iŭ	să pu'ĭ	să pu'nă să pu'ie	să pu'nem	să pu'nețĭ	să pu'nă să pu'ie

Imperativ: pu'ne! pu'nețĭ!

Infinitiv întreg: pu'nere ‖ ***Gerunziŭ***: punî'nd (pui'nd) ‖ ***Particip***: pus

③ 14. a alege (ă-le'-dschĕ) wählen

Stamm ale'g. g > dsch *LT* 1 u. 2; *part.* ales ꝛc. wie bei ③13.

Indicat. *pres.*	ale'g	ale'gĭ	ale'ge	ale'gem	ale'gețĭ	ale'g
impf.	alegea'm	alegea'ĭ	alegea'	alegea'm	alegea'țĭ	alegea'ŭ
aor.	alese'ĭ	alese'șĭ	ale'se	ale'serăm	ale'serățĭ	ale'seră
mmpf.	alese'sem	alese'seșĭ	alese'se	alese'sem	alese'sețĭ	alese'se
Conj. pres.	să ale'g	să ale'gĭ	să alea'gă	să ale'gem	să ale'gețĭ	să alea'gă

Imperativ: ale'ge! ale'gețĭ!

Infinitiv întreg: ale'gere ‖ ***Gerunziŭ***: alegî'nd ‖ ***Particip***: ale's

Ebenso: a merge (me'r-dschĕ) „gehen", *Imperativ* jedoch: mergĭ (merdsch). Von a plinge (pli'n-dschĕ) „weinen", a trage (tra'-dschĕ) „ziehen", a curge (ku'r-dschĕ) „fließen" lautet der *Imperativ* auf i oder e.

③15. a arde (a′r-dĕ) brennen

{ Stamm ard. d > z *LT* 2, außerdem im *ger.* und dialektisch im *Conj.*; *part.* ars ꝛc. wie bei ③13.

Indicat.						
pres.	ard	arzĭ	a′rde	a′rdem	a′rdeţĭ	ard
impf.	ardea′m	ardea′ĭ	ardea′	ardea′m	ardea′ţĭ	ardea′ŭ
aor.	arse′ĭ	arse′şĭ	a′rse	a′rserăm	a′rserăţĭ	a′rseră
mmpf.	arse′sem	arse′seşĭ	arse′se	arse′sem	arse′seţĭ	arse′se
Conj. pres.	să ard	să a′rzĭ	să a′rdă să a′rză	să a′rdem	să a′rdeţĭ	să a′rdă să a′rză

Imperativ: a′rde! a′rdeţĭ!

Infinitiv	*Gerunziŭ*	*Particip*
întreg: a′rdere	arzî′nd	ars

Von a ride (rĭ′-dĕ) „lachen" und a roade (rŏa′-dĕ) „nagen", lautet der Imperativ auf ĭ oder e. Von a ucide (ŭ-tschi′-dĕ) „töten", a purcede (pŭr-tsche′-dĕ) „entstehen, hervorgehen", lautet die 1. Pers. *Sg. pres.* auch eŭ ucig (ŭ-tschi′g), eŭ purceg (pŭr-tsche′g); die 3. Pers. *Sg. pres. Conj.* auch să ucigă (u-tschi′-gĕ), să purceagă (pŭr-tscha′-gĕ), *Gerunziŭ* auch ucigî′nd, purcegînd.

③16. a scoate (ßkŏa′-tĕ) herausziehen

{ Stamm scot. o > oa *LT* 1 u. 4; t > ţ *LT* 2 und im *ger.*; *part.* scos ꝛc. wie bei ③13.

Indicat.						
pres.	scot (scoţ)	scoţĭ	scoa′te	scoa′tem	scoa′teţĭ	scot
impf.	scotea′m	scotea′ĭ	scotea′	scotea′m	scotea′ţĭ	scotea′ŭ
aor.	scose′ĭ	scose′şĭ	scoa′se	scoa′serăm	scoa′serăţĭ	scoa′seră
mmpf.	scose′sem	scose′seşĭ	scose′se	scose′sem	scose′seţĭ	scose′se
Conj. pres.	să scot (să scoţ)	să sco′ţĭ	să scoa′tă	să scoa′tem	să scoa′teţĭ	să scoa′tă

Imperativ: scoa′te! scoa′teţĭ!

Infinitiv	*Gerunziŭ*	*Particip*
întreg: scoa′tere	scoţî′nd (scotî′nd)	scos

a trimite (trĭ-mi′-tĕ) schicken, hat *Particip* trimi′s und trime′s.

③17. a toarce (tŏa′r-tschĕ) spinnen

{ Stamm torc. o > oa *LT* 1 u. 4; c > tsch *LT* 2; *part.* tors ꝛc. wie bei ③13.

Indicat.						
pres.	torc	torcĭ	toa′rce	toa′rcem	toa′rceţĭ	torc
impf.	torcea′m	torcea′ĭ	torcea′	torcea′m	torcea′ţĭ	torcea′ŭ
aor.	torse′ĭ	torse′şĭ	toa′rse	toa′rserăm	toa′rserăţĭ	toa′rseră
mmpf.	torse′sem	torse′seşĭ	torse′se	torse′sem	torse′seţĭ	torse′se
Conj. pres.	să torc	să to′rcĭ	să toa′rcă	să toa′rcem	să toa′rceţĭ	să toa′rcă

Imperativ: toa′rce! toa′rceţĭ!

Infinitiv	*Gerunziŭ*	*Particip*
întreg: to′rcere	torcî′nd	tors

③18. a zice (ſi′-tschĕ) sagen

{ Stamm zic. c > tsch *LT* 2.

Die Endungen sind wie bei a toarce ③17, außer:

Imperativ: zi! zi′ceţĭ! — *Negativ*: nu zi′ce! nu zi′ceţĭ!

③19. a duce (du′-tschĕ) führen

{ Stamm duc. c > tsch *LT* 2.

Die Endungen sind wie bei a toarce ③17, außer:

Imperativ: du! — *Negativ*: nu du′ce!

③20. a frige (fri'-dǧĕ) braten

Stamm frig. g > dǧ *LT* 1 u. 2; im *aor.*, *mmpf.* und *part.* wird das g des Stammes in **p** umgewandelt, ferner geht der *aor.* auf se'ĭ, *mmpf.* auf se'sem aus, wie bei ③13—19, das *part.* dagegen endet nicht auf s, sondern auf **t**.

Indicat. *pres.*	frig	fri**gĭ**	fri'**ge**	fri'**gem**	fri'**geţĭ**	frig
impf.	fri**gea'm**	fri**gea'ĭ**	fri**gea'**	fri**gea'm**	fri**gea'ţĭ**	fri**gea'ŭ**
aor.	fri**pse'ĭ**	fri**pse'şĭ**	fri'**pse**	fri'**pserăm**	fri'**pserăţĭ**	fri'**pseră**
mmpf.	fri**pse'sem**	fri**pse'seşĭ**	fri**pse'se**	fri**pse'sem**	fri**pse'seţĭ**	fri**pse'se**
Conj. pres.	să frig	să fri**gĭ**	să fri'**gă**	să fri'**gem**	să fri'**geţĭ**	să fri'**gă**

Imperativ: fri'**ge**! fri'**geţĭ**!

Infinitiv	***Gerunziŭ***	***Particip***
întreg: fri'**gere**	fri**gî'nd**	fri**pt**

③21. a fierbe (fie'r-bĕ) kochen

Stamm fierb. ie > ia *LT* 4; im *aor.*, *mmpf.* und *part.* wird der Endkonsonant ausgestoßen, der *aor.* geht auf se'ĭ, *mmpf.* auf se'sem aus, wie bei ③13 ꝛc., das *part.* auf **t**.

Ind. pres.	fierb	fierb**ĭ**	fie'rb**e**	fie'rb**em**	fie'rb**eţĭ**	fierb
Conj. „			să **fia**'rb**ă**			să **fia**'rb**ă**

aor. fier**se'ĭ**, ***mmpf.*** fier**se'sem**, ***part.*** fier**t**.

Die übrigen Formen vom Stamm fierb wie bei ③14.

③22. a frînge (frî'n-dǧĕ) brechen

Stamm frîng. g > dǧ *LT* 1 u. 2; *aor.*, *mmpf.* u. *part.* wie bei ③21.

Ind. pres.	frîng	frîn**gĭ**	frî'n**ge**	frî'n**gem**	frî'n**geţĭ**	frîng

aor. frîn**se'ĭ**, ***mmpf.*** frîn**se'sem**, ***part.*** frîn**t** (dial. frîn**s**).

Die übrigen Formen vom Stamm frîng wie bei ③20.

③23. a sparge (spa'r-dǧĕ) zerbrechen

Stamm sparg. g > dǧ *LT* 1 u. 2; a > ă *LT* 7; *aor.*, *mmpf.* u. *part* wie bei ③21.

Ind. pres.	sparg	spar**gĭ**	spa'r**ge**	spa'r**gem**	spa'r**geţĭ**	sparg

aor. spăr**se'ĭ**, ***mmpf.*** spăr**se'sem**, ***part.*** spar**t** (dial. auch spar**s**).

Die übrigen Formen vom veränderten Stamm spărg wie bei ③1.

③24. a coace (koa'-tschĕ) backen

Stamm coc. o > oa *LT* 1 u. 4; c > tsch *LT* 1 u. 2; *aor.*, *mmpf.* u. *part.* wie bei a frige ③20.

Ind. pres.	coc	co**cĭ**	**coa**'**ce**	**coa**'**cem**	**coa**'**ceţĭ**	coc

aor. co**pse'ĭ**, ***mmpf.*** co**pse'sem**, ***part.*** co**pt**.

Die übrigen Formen vom Stamm coc wie bei ③17.

③25. a erumpe (ĕ-ru'm-pĕ) hervorbrechen

Stamm erump; im *aor.*, *mmpf.* u. *part.* wird das m ausgestoßen, das p dagegen bleibt und die weitere Bildung ist wie bei ③20.

Ind. pres.	eru'mp	eru'mp**ĭ**	eru'mp**e**	eru'mp**em**	eru'mp**eţĭ**	eru'mp

aor. erup**se'ĭ**, ***mmpf.*** erup**se'sem**, ***part.*** eru'p**t**.

Die übrigen Formen vom Stamme erump wie bei ③20.

Conjugarea a patra. Vierte Konjugation.

Die Verben der IV. Klasse kann man in 6 Gruppen einteilen:

1. Gruppe im Infinitiv auf i mit vorangehendem Konsonanten. Bei diesen findet Verschiebung des Worttones vom Stamm auf die Endung der 1. u. 2. Pers. *Pl.* statt. Der Konjunktiv Präsentis ist in allen Formen gleich dem Indikativ, ausgenommen die 3. Pers. *Sg.* u. *Pl.*, wo ă statt e bzw. statt Stamm steht. Das *Gerunziŭ* geht auf -ind aus. Muster ④1.

2. Gruppe auf i mit vorangehendem Vokal. Alles wie bei der 1. Gruppe, ausgenommen die 3. Perf. *Sg.* und *Pl.* des Konjunktivs Präsentis, die ebenso wie im Indikativ auf e ausgeht. Muster ④11.

3. Gruppe auf i mit dem Suffix -e'sc im Präsens und Imperativ, und zwar in allen jenen Formen, die ohne dieses Suffix den Ton auf dem Stamm hätten. Muster ④18.

4. Gruppe auf î mit vorangehendem r. In der 1. u. 2. Perf. *Pl.* Präsentis findet Verschiebung des Worttones statt. Die 3. Perf. *Sg.* u. *Pl.* Präsentis geht auf ă, der Konjunktiv auf e, das *Gerunziŭ* auf -înd aus. Muster ④20.

5. Gruppe auf î mit dem Suffix -ă'sc im Präsens, entstanden aus -esc, weil vorangehendes r zuweilen das e in ă verwandelt. Muster ④21.

6. Gruppe: Sonstige unregelmäßige.

④1. a fugi (fŭ-dGji') laufen

{ Stamm fug. g > dg. *LT* 1 u. 2.

Indicat. *pres.*	fug	fugĭ	fu'ge	fugi'm	fugi'ţĭ	fug
impf.	fugea'm	fugea'ĭ	fugea'	fugea'm	fugea'ţĭ	fugea'ŭ
aor.	fugi'ĭ	fugi'şĭ	fugi'	fugi'răm	fugi'răţĭ	fugi'ră
mmpf.	fugi'sem	fugi'seşĭ	fugi'se	fugi'sem	fugi'seţĭ	fugi'se
Conj. pres.	să fug	să fugĭ	să fu'gă	să fugi'm	să fugi'ţĭ	să fu'gă

Imperativ: fugĭ! fugi'ţĭ! — ***Negativ***: nu fugi'! nu fugi'ţĭ!

Infinitiv întreg: fugi're ‖ ***Gerunziŭ***: fugi'nd ‖ ***Particip***: fugi't

④2. a muri (mŭ-ri') sterben

{ Stamm mor. o > oa *LT* 1; o > u *LT* 7.

Indicat. *pres.*	mor	morĭ	moa're	muri'm	muri'ţĭ	mor
impf.	murea'm	murea'ĭ	murea'	murea'm	murea'ţĭ	murea'ŭ
aor.	muri'ĭ	muri'şĭ	muri'	muri'răm	muri'răţĭ	muri'ră
mmpf.	muri'sem	muri'seşĭ	muri'se	muri'sem	muri'seţĭ	muri'se
Conj. pres.	să mor	să mo'rĭ	să moa'ră	să muri'm	să muri'ţĭ	să moa'ră

Imperativ: morĭ! muri'ţĭ! — ***Negativ***: nu muri'! nu muri'ţĭ!

Infinitiv întreg: muri're ‖ ***Gerunziŭ***: muri'nd ‖ ***Particip***: muri't

④3. a acoperi (ă-kŏ-pĕ-ri') bedecken

{ Stamm aco'per. 3. Perf. *Conj.* e statt ă, zuweilen jedoch auch ă.

Indicat. *pres.*	aco'per*	aco'perĭ	aco'pere	acoperi'm	acoperi'ţĭ	aco'per*
impf.	acoperea'm	acoperea'ĭ	acoperea'	acoperea'm	acoperea'ţĭ	acopereaŭ
aor.	acoperi'ĭ	acoperi'şĭ	acoperi'	acoperi'răm	acoperi'răţĭ	acoperi'ră
mmpf.	acoperi'sem	acoperi'seşĭ	acoperi'se	acoperi'sem	acoperi'seţĭ	acoperi'se
Conj. pres.	să aco'per	să aco'perĭ	să aco'pere (să aco'peră)	să acoperi'm	să acoperi'ţĭ	să aco'pere (să aco'peră)

Imperativ: aco'pere! acoperi'ţĭ! — ***Negativ***: nu acoperi'! nu acoperi'ţĭ!

Infinitiv întreg: acoperi're ‖ ***Gerunziŭ***: acoperi'nd ‖ ***Particip***: acoperi't

* Dialektisch auch eŭ aco'păr u. el aco'păr să.

④4a. a curăţi* (kŭ-rĕ-tßi') reinigen

{ Stamm cu'răţ. 3. Perf. *pres. Sg.* u. *Pl.* ă statt e, *Conj.* e statt ă, also wie in der 1. Konjugation.

Ind. pres.	cu'răţ	cu'răţĭ	cu'răţă	curăţi'm	curăţi'ţĭ	cu'raţă
Conj. pres.	să cu'răţ	să cu'răţĭ	să cu'răţe	să curăţi'm	să curăţi'ţĭ	să cu'raţe

Imperativ: cu'raţă! curăţi'ţi!

Die übrigen Formen regelmäßig vom Stamme curăţ, wie bei a acoperi ④3.

* Es kommt auch die Form a curăţa vor, nach ①2 konjugiert.

④4b. a oferi (ŏ-ßĕ-ri') darbieten

Stamm ofe'r. Die Neologismen a absolvi beendigen, a oferi darbieten, a preferi vorziehen, a referi berichten, a resolvi erledigen 2c. gehen wie a curăţi ④4a, haben aber den Stamm auf der zweiten Silbe betont; sie verwandeln im Stamme vorkommendes e nicht in ea, wie es nach *LT* 4 sein sollte.

Ind. pres.	ofe'r	ofe'r*ĭ*	ofe'r*ă*	ofer*i'm*	ofer*i'ţĭ*	ofe'r*ă*
Conj. „			să ofe'r*e*			să ofe'r*e*

Imperativ: ofe'r*ă*! ofer*i'ţĭ*!

④5. a simţi (ßĭm-tßi') fühlen

Stamm simt u. simţ. Manche Verbstämme auf d u. t, die nach *LT* 2 vor folgendem i d > z u. t > ţ verwandeln, behalten den z- u. ţ-Laut auch in der 1. Pers. *Sg. pres.*, im *Conj.* sowie im ganzen Imperfekt* bei.

Indicat. pres.	simţ (simt)	simţ*ĭ*	si'mt*e*	simţ*i'm*	simţ*i'ţĭ*	simt
impf.	simţ*ea'm*	simţ*ea'ĭ*	simţ*ea'*	simţ*ea'm*	simţ*ea'ţĭ*	simţ*ea'ŭ*
aor.	simţ*i'ĭ*	simţ*i'şĭ*	simţ*i'*	simţ*i'răm*	simţ*i'răţĭ*	simţ*i'ră*
mmpf.	simţ*i'sem*	simţ*i'seşĭ*	simţ*i'se*	simţ*i'sem*	simţ*i'seţĭ*	simţ*i'se*
Conj. pres.	să simţ (să simt)	să si'mţ*ĭ*	să si'mţ*ă* (să si'mt*ă*)	să simţ*i'm*	să simţ*i'ţĭ*	să simţ*ă* (să simt*ă*)

Imperativ: simţ*ĭ*! (si'mt*e*!) simţ*i'ţĭ*! — *Negativ*: nu simţ*i'*! nu simţ*i'ţĭ*!

Infinitiv	***Gerunziŭ***	***Particip***
întreg: simţ*i're*	simţ*i'nd*	simţ*i't*

* Viele schreiben daher bei solchen Verben auch das Imperfekt mit *iam* anstatt mit *eam*.

④6. a puţi (pŭ-tßi') stinken

Stamm put. t > ţ nach *LT* 2 und im Imperfekt, vgl. ④5.

Ind. pres.	put	puţ*ĭ*	pu't*e*	puţ*i'm*	puţ*i'ţĭ*	put
Conj. pres.	să put	să puţ*ĭ*	să pu't*ă*	să puţ*i'm*	să puţ*i'ţĭ*	să put*ă*

Die übrigen Formen sind regelmäßig vom veränderten Stamme puţ nach ④5. Die Komposita, wie a împuţi verpesten, gehen auch nach ④18.

④7. a împărţi* (ĭm-pĕr-tßi') ein-, ver-teilen

Stamm împa'rt u. împa'rţ; a > ă *LT* 7; geht im übrigen wie ④5.

Ind. pres.	împa'rt împa'rţ	împa'rţ*ĭ*	împa'rt*e*	împărţ*i'm*	împărţ*i'ţĭ*	împa'rt
Conj. pres.	să împa'rt să împa'rţ	să împa'rţ*ĭ*	să împa'rt*ă* să împa'rţ*ă*	să împărţ*i'm*	să împărţ*i'ţĭ*	să împa'rt*ă* să împa'rţ*ă*

Imperativ: împa'rt*e*! împărţ*i'ţĭ*! — *Negativ*: nu împărţ*i'*! nu împărţ*i'ţĭ*!

Die übrigen Formen sind regelmäßig von den veränderten Stämmen împărt oder împărţ nach ④5.

* Geht auch nach ④18 (a iubi).

④8. a sări (ßĕ-ri') springen

Stamm sar. a > ă *LT* 7; iă > ie *LT* 6; r fällt oft aus, wenn i folgt. In der 1. Pers. *Sg. pres.* wird dann iŭ angehängt.

Ind. pres.	sar (sa*iŭ*)	sa*ĭ* (sar*ĭ*)	sa'r*e*	săr*i'm*	săr*i'ţĭ*	sar
Conj. pres.	să sar să sa*iŭ*	să sa*ĭ* (să sar*ĭ*)	să sa'r*ă* să sa'*ie*	să săr*i'm*	să săr*i'ţĭ*	să sa'r*ă* să sa'*ie*

Imperativ: sa*ĭ*! săr*i'ţĭ*! — *Negativ*: nu săr*i'*! nu săr*i'ţĭ*!

Die übrigen Formen sind regelmäßig vom veränderten Stamme săr nach ④1.

④9. a slobozi* (ßlŏ-bŏ-ſi′) loslassen, befreien

{ Stamm slobo'd u. slobo'z. o > oa *LT* 1; d > z *LT* 2; geht im übrigen wie ④5.

Ind. pres.	slobo'd slobo'**z**	slobo'**zĭ**	slob**oa**'d*e*	slobo**zi**'*m*	slobo**zi**'*ţĭ*	slobo'd
Conj. pres.	să slobo'd	să slobo'**zĭ**	să slob**oa**'d*ă* să slob**oa**'**z***ă*	să slobo**zi**'*m*	să slobo**zi**'*ţĭ*	să slob**oa**'d*ă* să slob**oa**'**z***ă*

Imperativ: slob**oa**'d*e*! (slobo'**zĭ**!) slobo**zi**'*ţĭ*! — ***Negativ***: nu slobo**z***i*'! nu slobo**z***i*'*ţĭ*!

Die übrigen Formen sind regelmäßig vom Stamme sloboz nach ④1. Neben dem Partizip slobozit (ßlŏ-bŏ-ſi′t) merke man auch das Adjektiv slo'bod [6]10 frei.

* Geht auch nach ④18.

④10. a eşi ('ĕ-ſchi′) herauskommen

{ Stamm es. s > ş *LT* 2; ie > ia *LT* 4; *impf.* eşeam.

Ind. pres.	es ('eß)	e**ş***ĭ*	e's*e*	e**ş***i'm*	e**ş***i'ţĭ*	es
Conj. pres.	să es	să e**ş***ĭ*	să **ias***ă*	să e**ş***i'm*	să e**ş***i'ţĭ*	să **ias***ă*

Die übrigen Formen sind regelmäßig vom veränderten Stamme eş nach ④1.

④11. a sgudui (ſgŭ-dŭ-i′) erschüttern

{ Stamm sgu'du. iă > ie *LT* 6; die vokalisch auslautenden Stämme nehmen in der 1. Pers. *Sg. pres.* ĭŭ an; die 3. Pers. wird auch mit e statt ie geschrieben; *impf.* iam.

Indicat.	*pres.*	sgu'du*ĭŭ*	sgu'du*ĭ*	sgu'du(*i*)*e*	sgudu*i'm*	sgudu*i'ţĭ*	sgu'du(*i*)*e*
	impf.	sgudu*ia'm*	sgudu*ia'ĭ*	sgudu*ia'*	sgudu*ia'm*	sgudu*ia'ţĭ*	sgudu*ia'ŭ*
	aor.	sgudu*i'ĭ*	sgudu*i'şĭ*	sgudu*i'*	sgudu*i'răm*	sgudu*i'răţĭ*	sgudu*i'ră*
	mmpf.	sgudu*i'sem*	sgudu*i'seşĭ*	sgudu*i'se*	sgudu*i'sem*	sgudu*i'seţĭ*	sgudu*i'se*
Conj. pres.		să sgu'du*ĭŭ*	să sgu'du*ĭ*	să sgu'du(*i*)*e*	să sgudu*i'm*	să sgudu*i'ţĭ*	să sgu'du(*i*)*e*

Imperativ: sgu'du(*i*)*e*! sgudu*i'ţĭ*! — ***Negativ***: nu sgudu*i*'! nu sgudu*i'ţĭ*!

Infinitiv	***Gerunziŭ***	***Particip***
întreg: sgudu*i're*	sgudu*i'nd*	sgudu*i't*

④12. a jupui (Gjŭ-pŭ-i′) abschinden

{ Stamm jupo'. o > u *LT* 7; o > oa *LT* 1; die 1. Pers. *pres.* hat ĭŭ; *Conj.* ia > ie *LT* 6; vgl. ④11.

Ind. pres.	jupo'*ĭŭ**	jupo'*ĭ*	jup**oa**'(*i*)*e*	jup**u***i'm*	jup**u***i'ţĭ*	jup**oa**'(*i*)*e*
Conj. pres.	să jupo'*ĭŭ*	să jupo'*ĭ*	să jup**oa**'*ie*	să jup**u***i'm*	să jup**u***i'ţĭ*	să jup**oa**'*ie*

Imperativ: jup**oa**'(*i*)*e*! jup**u***i'ţĭ*! — ***Negativ***: nu jup**u***i*'! nu jup**u***i'ţĭ*!

Die übrigen Formen sind regelmäßig vom veränderten Stamme jupu nach ④11.

* Auch die Form jupu'ĭŭ ist üblich; geht auch nach ④19.

④13. a destoi (dĕ-ßtŏ-i′) sich entladen, sich Luft machen

{ Stamm desto'. o > oa *LT* 1; iă > ie *LT* 6; die 1. Pers. *pres.* hat ĭŭ; vgl. ④11.

Ind. pres.	desto'*ĭŭ*	desto'*ĭ*	dest**oa**'(*i*)*e*	desto*i'm*	desto*i'ţĭ*	dest**oa**'(*i*)*e*
Conj. pres.	să desto'*ĭŭ*	să desto'*ĭ*	să dest**oa**'(*i*)*e*	să desto*i'm*	să desto*i'ţĭ*	să dest**oa**'(*i*)...

Die übrigen Formen sind regelmäßig vom Stamme desto nach ④11.

④14. a mîrîi (mî-rî-i′) murren

{ Stamm mî'rî. iă > ie *LT* 6; die 1. Pers. *pres.* hat ĭŭ; *impf.* iam.

Indic.	*pres.*	mî'rî*ĭŭ*	mî'rî*ĭ*	mî'rî*ie*	mîrî*i'm*	mîrî*i'ţĭ*	mî'rî*ie*
	impf.	mîrî*ia'm*	mîrî*ia'ĭ*	mîrî*ia'*	mîrî*ia'm*	mîrî*ia'ţĭ*	mîrî*ia'ŭ*
	aor.	mîrî*i'ĭ*	mîrî*i'şĭ*	mîrî*i'*	mîrî*i'răm*	mîrî*i'răţĭ*	mîrî*i'ră*
Conj. pres.		să mî'rî*ĭŭ*	să mî'rî*ĭ*	să mî'rî*ie*	să mîrî*i'm*	să mîrî*i'ţĭ*	să mî'rî...

Imperativ: mî'rî*ie*! mîrî*i'ţĭ*! — ***Negativ***: nu mîrî*i*'! nu mîrî*i'ţĭ*!

Die übrigen Formen sind regelmäßig vom Stamme mîrî. Von der ebenfalls vorkommenden Fo[rm] a mîrşi ist der Stamm mî'ră.

④ 15. a fi (fi) sein

Stamm unregelm., u. zwar *Ind. pres.*, *impf.* u. *aor.* vom lat. sum, fui, esse; *inf.*, *imp.* u. *Conj. pres.* vom lat. *fieri*; sîntem, sînteţi sind von sînt nach Analogie der Verben der III. Konjug., eştĭ ist nach este gebildet; fost ist rum. Bildung, da die Form im Lat. fehlt; *Conj.* iă > ie.

Indicativ						
pres.	sînt	eştĭ	e'ste	si'ntem	si'nteţĭ	sînt
Nebenf.	îs, -s		e, ii, -ĭ	sînte'm	sînte'ţĭ	îs, -s
impf.	era'm	era'ĭ	era'	era'm	era'ţĭ	era'ŭ
aor.	fuĭ	fuşĭ	fu	fu'răm	fu'răţĭ	fu'ră
Nebenf.	fuse'ĭ	fuse'şĭ	fu'se	fu'serăm	fu'serăţĭ	fu'seră
mmpf.	fuse'sem	fuse'seşĭ	fuse'se	fuse'sem	fuse'seţĭ	fuse'se
Nebenf.	fu'sem	fu'seşĭ	fu'se	fu'sem	fu'seţĭ	fu'se
Conj. pres.	să fiŭ	să fiĭ	să fi'e	să fim	să fiţĭ	să fi'e

Imperativ: fiĭ! fiţĭ! — *Negativ*: nu fi! nu fiţĭ!

Infinitiv întreg: fi're ‖ ***Gerunziŭ***: fii'nd ‖ ***Particip***: fost

④ 16. a veni (wĕ-ni') kommen

Stamm vin in stammbetonten, ven in stammunbetonten Silben. Hinter i fällt das n aus, wenn ein i folgt, wobei in der 1. Pers. *Sg. pres.* ŭ angehängt wird, während im *Conj.* die 3. Pers. unter Ausfall des n auf e oder ie ausgehen kann.

Indicat.						
pres.	vin od. viŭ	viĭ	vi'ne	veni'm	veni'ţĭ	vin
impf.	venea'm	venea'ĭ	venea'	venea'm	venea'ţĭ	venea'ŭ
aor.	veni'ĭ	veni'şĭ	veni'	veni'răm	veni'răţĭ	veni'ră
mmpf.	veni'sem	veni'seşĭ	veni'se	veni'sem	veni'seţĭ	veni'se
Conj. pres.	să vin să viŭ	să vi'ĭ	să vi'nă să vi'(i)e	să veni'm	să veni'ţĭ	să vi'nă să vi'(i)e

Imperativ: vin! (vi'nă! vi'no!) veni'ţĭ! — *Negativ*: nu veni'! nu veni'ţĭ!

Infinitiv	***Gerunziŭ***	***Particip***
întreg: veni're	veni'nd (vii'nd)	veni't

④ 17. a şti (schti) wissen

Stamm unregelmäßig, şti u. şt. Die 1. Pers. *Sg.* u. 3. Pers. *Pl. pres.* haben gleichmäßig ŭ; *impf.* auf iam; *aor.*, *mmpf.* u. *part.* gehen nach der III. Konj.; im *Conj.* iă > ie *LT* 6.

Indicat.						
pres.	ştiŭ	ştiĭ	şti'e	ştim	ştiţĭ	ştiŭ
impf.	ştia'm	ştia'ĭ	ştia'	ştia'm	ştia'ţĭ	ştia'ŭ
aor.	ştiu'ĭ	ştiu'şĭ	ştiu'	ştiu'răm	ştiu'răţĭ	ştiu'ră
mmpf.	ştiu'sem	ştiu'seşĭ	ştiu'se	ştiu'sem	ştiu'seţĭ	ştiu'se
Conj. pres.	să şti'ŭ	să şti'ĭ	să şti'e	să ştim	să şti'ţĭ	să şti'e

Imperativ: ştiĭ! ştiţĭ!

Infinitiv întreg: şti're ‖ ***Gerunziŭ***: ştii'nd ‖ ***Particip***: ştiu't

④ 18. a iubi ('ŭ-bi') lieben

Stamm iub (einsilbig). Stammauslaut ein Konsonant, im *pres.* wird esc angehängt; sc > şt *LT* 1 u. 2; im *Conj.* e > ea *LT* 4.

Indicat.						
pres.	iube'sc	iube'ştĭ	iube'şte	iubi'm	iubi'ţĭ	iube'sc
impf.	iubea'm	iubea'ĭ	iubea'	iubea'm	iubea'ţĭ	iubea'ŭ
aor.	iubi'ĭ	iubi'şĭ	iubi'	iubi'răm	iubi'răţĭ	iubi'ră
mmpf.	iubi'sem	iubi'seşĭ	iubi'se	iubi'sem	iubi'seţĭ	iubi'se
Conj. pres.	să iube'sc	să iube'ştĭ	să iubea'scă	să iubi'm	să iubi'ţĭ	să iubea'scă

Imperativ: iube'şte! iubi'ţĭ! — *Negativ*: nu iubi'! nu iubi'ţĭ!

Infinitiv întreg: iubi're ‖ ***Gerunziŭ***: iubi'nd ‖ ***Particip***: iubi't

Anmerkung. Bei den Verben auf -şi, -ji fällt das betonte e in der 3. Pers. *Sg.* Präs. Konj. meist aus, also: a sfîrşi (ßür-schi') beendigen: să sfîrşe'sc, să sfîrşa'scă (statt sfîrşea'scă); a îngriji (în-gri-gi') besorgen: să ingrije'sc, să ingrija'scă (statt îngrijea'scă). Bei denen auf -ţi bleibt e zuweilen auch stehen, z. B.: a încărunţi (înß-kĕ-rŭn-tßi') grau werden: să încărunţe'sc, să încărunţea'scă oder încărunţa'scă. Indes behalten viele das e in allen drei Fällen bei.

④19. a croi (krŏ-i′) zuschneiden

Stamm cro. Stammauslaut ein Vokal, im *pres.* wird esc angehängt, dessen e mouilliert ist (= ⁱe), infolgedessen im *Conj.* (i)e > ia *LT* 4; sc > şt *LT* 1 u. 2; *impf.* auf iam.

Indicat.						
pres.	croe′sc	croe′şti	croe′şte	croi′m	croi′ţi	croe′sc
impf.	croia′m	croia′ĭ	croia′	croia′m	croia′ţi	croia′ŭ
aor.	croi′ĭ	croi′şĭ	croi′	croi′răm	croi′răţi	croi′ră
mmpf.	croi′sem	croi′seşĭ	croi′se	croi′sem	croi′seţĭ	croi′se
Conj. pres.	să croe′sc	să croe′ştĭ	să croia′scă	să croi′m	să croi′ţi	să croia′scă

Imperativ: croe′şte! croi′ţĭ! — *Negativ*: nu croi′! nu croi′ţĭ!

Infinitiv întreg: croi′re ‖ *Gerunziŭ*: croi′nd ‖ *Particip*: croi′t

④20. a doborî (dŏ-bŏ-rı′) umstürzen

Stamm dobo′r. o > oa *LT* 1 u. 4; vorangehendes r verwandelt häufig i > î, e > ă; in allen Endungen, die sonst i (nicht ĭ) enthalten, finden wir hier also î; *pres.* 3. Pers. *Sg.* u. *Pl.* ă, wie in der I. Konj., *Conj.* auf e, *impf.* auf am, auch wie in der I. Konj.

Indicat.						
pres.	dobo′r	dobo′rĭ	doboa′ră	dobori′m	dobori′ţĭ	doboa′ră*
impf.	dobora′m	dobora′ĭ	dobora′	dobora′m	dobora′ţĭ	dobora′ŭ
aor.	dobori′ĭ	dobori′şĭ	dobori′	dobori′răm	dobori′răţĭ	dobori′ră
mmpf.	dobori′sem	dobori′seşĭ	dobori′se	dobori′sem	dobori′seţĭ	dobori′se
Conj. pres.	să dobo′r	să dobo′rĭ	să doboa′re	să dobori′m	să dobori′ţĭ	să doboa′re

Imperativ: doboa′ră! dobori′ţĭ! — *Negativ*: nu dobori′! nu dobori′ţĭ!

Infinitiv întreg: dobori′re ‖ *Gerunziŭ* dobori′nd ‖ *Particip* dobori′t

* Dial. auch dobo′r.

④21. a amărî (ă-mĕ-rı′) verbittern

Stamm amăr. Stämme auf r mit dem Suffix esc (④18) im *pres.*; i > î wie bei ④20, ebenso e > ă im Suffix = ăsc; vor folgendem ă wird das ă des Suffixes zu ăa > a (să amărască), vor folgendem e schwankt der Gebrauch (amăraşte u. amărăşte); sc > şt *LT* 1 u. 2; *impf.* auf am wie ④20.

Indicat.						
pres.	amără′sc	amără′ştĭ	amăra′şte*	amări′m	amări′ţĭ	amără′sc
impf.	amăra′m	amăra′ĭ	amăra′	amăra′m	amăra′ţĭ	amăra′ŭ
aor.	amări′ĭ	amări′şĭ	amări′	amări′răm	amări′răţĭ	amări′ră
mmpf.	amări′sem	amări′seşĭ	amări′se	amări′sem	amări′seţĭ	amări′se
Conj. pres.	să amără′sc	să amără′ştĭ	să amăra′scă	să amări′m	să amări′ţĭ	să amăra′scă

Imperativ: amăra′şte! amări′ţĭ! — *Negativ*: nu amări′! nu amări′ţĭ!

Infinitiv întreg: amări′re ‖ *Gerunziŭ* amări′nd ‖ *Particip* amări′t

* Auch amărăşte (ă-mĕ-re′-schtĕ).

④22. a auzi (ă-ŭ-ſi′) hören

Stamm au′d (zweisilbig). Vgl. ④5.

Geht ebenso wie a slobozi ④9, nur *Imperativ*: auzĭ (ă-u′ſ)!

④23. a dormi* (dŏr-mi′) schlafen

Stamm dorm. o > oa *LT* 1 u. 4 (dial. o > u *LT* 7).

Ind. pres.	dorm	dormĭ	doa′rme	dormi′m (dial. durmi′m)	dormi′ţĭ (dial. durmi′ţĭ)	dorm
Conj. pres.			să doa′rmă			să doa′rmă

Die übrigen Formen regelmäßig vom Stamme dorm nach ④1.

* Dialektische Form a durmi.

(4) 24. a pieri* (pĭé-rĭ′) zugrunde gehen, verschwinden

{ Stamm pier. ie > ia *LT* 4. Über das Verschwinden des r vor folgendem i vgl. (3) 8.

Ind. pres.	pier pie**ĭŭ**	pie**ĭ** (pierĭ)	pie′*re*	pieri′*m*	pieri′*ţĭ*	pier
Conj. pres.	să pier (să pie**ĭŭ**)		să **pia′***ră*			să **pia′***ră*

Imperativ: pie′**ĭ**! pieri′*ţĭ*!

Die übrigen Formen regelmäßig vom Stamme pier.

* Auch die Form a peri kommt vor.

(4) 25. a sui (ßŭ-i′) (hinauf-)steigen

{ Stamm su. iă > ie *LT* 6 2c. wie bei (3) 11.

Ind. pres.	su**ĭŭ**	suĭ	su′(*i*)*e*	sui′*m*	sui′*ţĭ*	su′(*i*)*e*
Conj. pres.			să su′(*i*)*e*			să su′(*i*)*e*

Imperativ: suĭ! und su′(*i*)*e* (ßŭ′-ĭĕ)!

Die übrigen Formen regelmäßig vom Stamme su nach (3) 11.

Conjugarea reflexivă. Reflexive Konjugation.

Vorbemerkung. Die reflexive Konjugation geschieht, indem man die Formen des Verbs im Aktiv mit dem Personalpronomen im *Dat.* oder *Ac.* verbindet. Bei der Umstellung wird in der 1. Pers. *Sg.* und *Pl. pres.*, im *perf.* sowie im *Gerunziŭ* ein **u** eingeschoben. Bei Umstellung, wenn also noch eine Silbe angehängt wird, geht gleitendes ĭ der Endung in volltönendes i über.

A. Mit dem Akkusativ.

(5) 1. a să ruga (rŭ-ga′) bitten, beten

{ Stamm rog. o > oa *LT* 1 u. 4; o > u *LT* 7; g > dſ *LT* 1 u. 2.

Indicativ						
pres.	mă rog ro′*gu*-mă	te ro*gĭ* ro′*gi*-te	să **roa′***gă* **roa′***gă*-să	ne **ru***gă′m* **ru***gă′mu*-ne	vă **ru***ga′ţĭ* **ru***ga′ţi*-vă	să **roa′***gă* **roa′***gă*-să
impf.	mă **ru***ga′m*	te **ru***ga′ĭ*	să **ru***ga′*	ne **ru***ga′m*	vă **ru***ga′ţĭ*	să **ru***ga′ŭ*
aor.	mă **ru***ga′ĭ*	te **ru***ga′şĭ*	să **ru***gă′*	ne **ru***ga′-răm*	vă **ru***ga′răţĭ*	să **ru***ga′ră*
perf.	m′am **ru***ga′t* **ru***ga′tu*-m′am	te-aĭ **ru***ga′t* **ru***ga′tu*-te-aĭ	s′a **ru***ga′t* **ru***ga′tu*-s′a	ne-am **ru***ga′t* **ru***ga′tu*-ne-am	v′aţĭ **ru***ga′t* **ru***ga′tu*-v′aţĭ	s′aŭ **ru***ga′t* **ru***ga′tu*-s′aŭ
mmpf.	mă **ru***ga′-sem*	te **ru***ga′seşĭ*	să **ru***ga′se*	ne **ru***ga′sem*	vă **ru***ga′seţĭ*	să **ru***ga′se*
Viit. I	mă voĭŭ **ru***ga′* **ru***ga′*-mă-voĭŭ	te veĭ **ru***ga′* **ru***ga′*-te-veĭ	să va **ru***ga′* **ru***ga′*-să-va	ne vom **ru***ga′* **ru***ga′*-ne-vom	vă veţĭ **ru***ga′* **ru***ga′*-vă-veţĭ	să vor **ru***ga′* **ru***ga′*-să-vor
I. Nebenf.	m′oĭ **ru***ga′* **ru***ga′*-m′oĭ	t-eĭ (ti-ĭ) **ru***ga′* **ru***ga′*-t-eĭ	s′a (s′o) **ru***ga′* **ru***ga′*-s′a	ne-om **ru***ga′* **ru***ga′*-ne-om	v′eţĭ (vi-ţĭ) **ru***ga′* **ru***ga′*-v′eţĭ	s′or **ru***ga′* **ru***ga′*-s′or
II. Nebenf.	o să mă ro′g	o să te ro′*gĭ*	o să să **roa′***ge*	o să ne **ru***gă′m*	o să vă **ru***ga′ţĭ*	o să să **roa′***ge*
III. Nbnf.	am să mă ro′g	aĭ să te ro′*gĭ*	are să să **roa′***ge*	avem să ne **ru***gă′m*	aveţĭ să vă **ru***ga′ţĭ*	aŭ să să **roa′***ge*
Viit. II	mă voĭŭ fi **ru***ga′t*	te veĭ fi **ru***ga′t*	să va fi **ru***ga′t*	ne vom fi **ru***ga′t*	vă veţĭ fi **ru***ga′t*	să vor fi **ru***ga′t*

Conj. pres.		să mă rog	să te rogĭ	să să roa'ge	să ne rugă'm	să vă ruga'ţĭ	să să roa'ge
Opt. (Cd.)	*pres.*	m'aş ruga' / ruga'-m'aş	te-aĭ ruga' / ruga'-te-aĭ	s'ar ruga' / ruga'-s'ar	ne-am ruga' / ruga'-ne-am	v'aţĭ ruga' / ruga'-v'aţĭ	s'ar ruga' / ruga'-s'ar
	perf.	m'aş fi ruga't	te-aĭ fi ruga't	s'ar fi ruga't	ne-am fi ruga't	v'aţĭ fi ruga't	s'ar fi ruga't
Presumpt.		m'oĭ fi rugî'nd	t-eĭ fi rugî'nd	s'a fi rugî'nd	ne-om fi rugî'nd	v'eţĭ fi rugî'nd	s'or fi rugî'nd
Oblic	*pres.*	m'aş fi rugî'nd	te-aĭ fi rugî'nd	s'ar fi rugî'nd	ne-am fi rugî'nd	v'aţĭ fi rugî'nd	s'ar fi rugî'nd
	perf.	m'am fost rugî'nd	te-aĭ fost rugî'nd	s'a fost rugî'nd	ne-am fost rugî'nd	v'aţĭ fost rugî'nd	s'aŭ fost rugî'nd

Imperativ: roa'gă-te! ruga'ţi-vă! — *Negativ*: nu te ruga'! nu vă ruga'ţĭ!
Gerunziŭ: rugî'ndu-mă, -te, -să, -ne, -vă, -să.

B. Mit dem Dativ:

S2. **a-şĭ lua sa'ma überlegen, sich bedenken.**

*Indicativ presinte**

îmĭ iaŭ sama	ne luăm sama
îţĭ iaĭ „	vă luaţĭ „
îşĭ ia „	îşĭ iaŭ „

Conjunctiv presinte

să-mĭ iaŭ sama	să ne luăm sama
să-ţĭ iaĭ „	să vă luaţĭ „
să-şĭ ia „	să-şĭ ia „

perfect

mi-am luat sama oder luatu-mi-am sama

ţi-aĭ „ „	„ -ţi-aĭ „
şi-a „ „	„ -şi-a „
ne-am „ „	„ -ne-am „
v'aţĭ „ „	„ -v'aţĭ „
şi-aŭ „ „	„ -şi-aŭ „

Viitorul I	Nebenf.:
îmĭ voĭŭ lua sama	mi-oĭŭ lua sama
îţĭ veĭ „ „	ţi-ĭ „ „
îşĭ va „ „	şi-a „ „
ne vom lua sama	ne-om lua sama
vă veţĭ „ „	v'eţĭ „ „
îşĭ vor „ „	şi-or „ „

Viitorul II

îmĭ voĭŭ fi luat sama &c. mi-oĭŭ fi &c.

Optativ (Condiţional)

mi-aş lua sama oder lua-mi-aş sama
ţi-aĭ „ „ lua-ţi-aĭ „
şi-ar „ „ lua-şi-ar „ &c.

Presumptiv

mi-oĭ fi luînd sama, ţi-ĭ fi luînd &c.

Oblic pres.

mi-aş fi luînd sama &c.

Oblic perf.

mi-am fost luînd sama &c.

Imperativ

ia-ţĭ sama! luaţi-vă s.! — *Negativ*: nu-ţĭ lua s.! nu vă luaţĭ s.!

Gerunziŭ

luîndu-mĭ sama, -ţĭ s., -şĭ s., -ne s., -vă s., -şĭ s.

* Die anderen einfachen Formen werden ebenso gebildet; a lua s. G44.

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29/30.



BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER RUMÄNISCHEN SPRACHE

von

Prof. Dr. Ghiță Pop



unter Mitwirkung von

Prof. Dr. G. Weigand

IV. Beilage	Rumänisch

Rumänismen.

Die Sprache eines Volkes spiegelt
sein Leben und Denken wieder.

Rumänismen sind der rumänischen Sprache eigentümliche, nicht wörtlich übersetzbare usdrücke. Nachdem wir im Verlaufe der Unterrichtsbriefe gelegentlich Rumänismen, Sprichörter u. dgl. gebracht haben, lassen wir noch eine Reihe von wichtigen Wendungen dieser Art lgen. Dieses Verzeichnis mag u. a. auch eine Vorstellung von dem großen Bilderreichtum der mänischen Sprache geben. Wo es anging, haben wir die Rumänismen durch deutsche Sprich- er Sinnwörter mit gleicher Bedeutung wiedergegeben.

Diese Beilage soll sowohl zum besonderen Studium dienen, als auch zum Nachschlagen vorkommenden Fällen.

A. Ce-ţĭ *abate*?	Was ficht dich an?
foarte *abătută*.	Sie ist sehr niedergeschlagen. [du mir.
cum maĭ viĭ de-*acasă*.	Jetzt endlich beginnst du zu begreifen. So gefällst
ıĭ vine *acru* de el.	Es ekelt mir, es überläuft mich ein Schauder
scăpa ca prin urechile *acului*.	Mit knapper Not davonkommen. [vor ihm.
cum e *acum*.	Nun heißt es sich zusammennehmen.
cum odată!	Jetzt gilt's!
nd va fi la *adică*.	Wenn es zum entscheidenden Augenblick kommt.
ıta şi-*aduce* cu mamă-sa.	Das Mädchen ähnelt ihrer Mutter.
ım *aflat* meşteşugul.	Ich bin hinter seine Schliche gekommen.
ghesmuit.	Benebelt, betrunken [Mit Weihwasser besprengt].
trage la *aghioase*.	Schnarchen [Kirchenlieder eintönig singen].
fi *ai'doma* la chip, *aidoma* cu cineva.	J-m (ganz ähnlich d. h.) wie aus den Augen
iungă-ţi de glumă!	Genug des Spaßes! [geschnitten sein.
îta îl *ajunge* capul.	So viel versteht er, d.h. er versteht's nicht besser.
de-*ajuns*!	Es genügt! Es ist hinreichend! [Backtrog].
alba în căpistere od. *alb* în căpistere.	Glücklich vollbracht [Mit weißem Mehl im
să vedea cu *alba* în căpistere.	Verheiratet sein, sein eigenes Heim besitzen.
sosit *alba* în sat.	a) Es ist heller Tag. b) Es schneit.
face pe cineva *albie* de porcĭ.	J-m Grobheiten an den Hals werfen.
ma *alege*.	a) Wer zuletzt lacht, lacht am besten. b) Ende gut, alles gut.

A tot *ales* pînă a cules.	Er hat so lange gewählt, bis er das Schlechtes getroffen hat.
Avere, sănătate, *alilu'ia*!	Vermögen, Gesundheit (ist) futsch.
Ca apucat de *alte alea*.	Wie vom bösen Geist besessen.
Cu *amar* are să-ţĭ vină.	Du wirst es büßen. [unglücklich leben
A-şĭ mînca *amarul* cu cineva.	Des Daseins Elend mit j-m teilen; mit j-
Vaĭ şi *amar*!	Weh und Ach! Jammer und Wehe!
Atîta *amar* de avere.	Solch ein ungeheures Vermögen!
A umbla cu capul *amînă*.	Sich tollkühn in Gefahr begeben.
Cît aĭ da în *amnar* od. scăpăra din *amnar* od. dintr'un *amnar*.	Im Nu; mit Blitzesschnelle [Bis man mit dem Feuerstahl Funken schlägt].
A tăia od. a lua cuiva *apa* de la moară.	J-n in die Enge treiben, j-m alle Hoffnung be nehmen, einem das Wasser abgraben.
Vorbeşte *apăsat*.	Er spricht mit Nachdruck [gedrückt].
A vedea în ce *ape* să *adapă* cineva.	J-m den Puls fühlen, j-m auf den Zahn fühlen
Ziua cea de-*apoĭ*.	Der jüngste Tag.
Mi-am *aprins* paie în cap.	Nun bekomme ich die Schuld. Nun habe ich mir das Haus über dem Kopfe angezünde
A să *apuca* de lucru.	An die Arbeit gehen, sich an die Arbeit machen
Ce te-a *apucat* iară?	Was für ein böser Geist ist wieder in dich ge
Pe unde a *apucat*?	Welche Richtung hat er eingeschlagen? [fahren
A-şĭ da *arama* pe faţă od. a-şĭ arăta *arama*.	Die Maske ablegen, seinen wahren Charakter zeigen. [Vergnügen zu denken
De petrecere'mĭ *arde* mie acum!	Das fehlte noch, in dieser trostlosen Lage a
Soarele dă în *asfinţit*.	Die Sonne nähert sich dem Untergang.
L-am găsit tocmaĭ *asupra* meseĭ.	Ich fand ihn gerade bei Tisch (beim Essen).
Aşa şi pe dincolo od. *aşa* şi *aşa*.	Lauter Ausflüchte, nicht Fisch, nicht Fleisch.
A să *aşeza* pe ninsoare.	Tüchtig zu schneien beginnen.
Calul să *aşterne* drumuluĭ.	Das Pferd jagt in gestrecktem Galopp.
Atîta maĭ trebue od. *atît* ar maĭ trebui.	Das fehlte noch!
Îl trage *aţa*.	Sein Verhängnis treibt ihn dazu.
***B**. Ba bine* că nu!	Warum denn nicht! Selbstverständlich!
Banĭ aŭ şi ţiganiĭ.	Kleider machen nicht Leute.
Strînge *banĭ* albĭ pentru zile negre.	Spare in der Zeit, so hast du in der Not.
A căuta cuiva în *barbă*.	Mit j-m sehr familiär sein.
Cîiniĭ *bat*.	Die Hunde schlagen an.
Lucrul *bate* la ochĭ.	Die Sache fällt (sticht) in die Augen.
Bată-te focul od. pustia!	Daß dich der Kuckuck!
Văd unde *baţĭ*.	Ich sehe, worauf du hinzielst.
A-şĭ găsi *băcăul* (od. bacăul).	Seinen Meister [Henker] finden.
A *băga* în samă pe cineva.	J-m Aufmerksamkeit schenken, j-n beachten.
A *băga* în spărieţĭ pe cineva.	J-m Furcht einjagen; j-n ins Bockshorn jagen
A *băga* vină cuiva.	J-m eine Schuld beimessen.
A mînca [o] *bătae*.	Prügel bekommen.
Bătae de cap. [joc de cineva.	Kopfzerbrechen.
A lua pe cineva în *bătae* de joc, a-şĭ *bate*	Über j-n spötteln, j-n aufziehen, verhöhnen.
Din *bătrînĭ*.	Von alters her; von den Vätern her.
Drum *bătut*.	Gebahnter, vielbetretener Weg.
Bătut de gîndurĭ.	Von Gedanken gequält.
Berbec[e] *bătut*.	Kastrierter Bock (Hammel).
Sabie *bătută* în (od. cu) pietre scumpe.	Ein mit Edelsteinen belegtes Schwert.
A să pune pe mîncate şi pe *băute*.	Sich aufs Essen und Trinken verlegen.
A *bea* tutun.	(Tabak) rauchen.
Pentru *behehe* pierzĭ pe mihoho.	Ein Sperling in der Hand ist besser als zeh Tauben auf dem Dache [Wegen des Schaf verlierst du das Pferd].
A-şĭ găsi *belcaua*.	Sich eine schlimme Geschichte auf den Hals lade

Beție de cuvinte.	Viel Worte und wenig dahinter, Wortschwall.
Bețiv de la roată.	Erzsäufer, knüppeldicker Säufer.
Să-ți fie de *bine*!	a) Zum Wohlsein! b) Nun, Glückauf!
Îmĭ pare *bine*.	Es freut mich.
Asta nu miroase a *bine*.	Das ist (scheint) mir verdächtig.
Dar *bine*, omule, ce-aĭ făcut?	Aber ums Himmelswillen, Mensch, was hast du getan?
De-mĭ veĭ ajuta, *bine* de *bine*, (iar) de nu ...	Wenn du mir hilfst [helfen wirst], gut, wenn nicht ...
Bine de *bine*, dar ce [să] mă fac eŭ?	Alles recht schön und gut, aber was soll aus mir werden?
A da (a eși) cuiva în de *bine*.	J-m zum guten ausschlagen, gelingen.
A lua pe cineva cu *binele*.	J-m schmeicheln. Zum guten reden, es im guten versuchen.
D-zeŭ nu bate cu *bîta* (ciomagul).	Gott schlägt nicht blindlings.
A nu ști două *boabe* legănate.	Nicht zwei vernünftige Worte herausbringen können.
A trage cu *bobiĭ* od. a da în *bobĭ*.	(Mit Bohnen) wahrsagen.
A paște *bobociĭ*.	Leichtgläubig sein [Die Gänschen weiden].
A păți o *bobotează*.	Eine Tracht Prügel bekommen.
A umplea pe cineva de *bogdaproste*.	a) J-m den Kopf ganz wirr machen [J-n mit „Gott vergelt's!" anfüllen]. b) J-m etwas Unangenehmes (Schönes) anrichten.
A nu fi cuiva toțĭ *boiĭ* acasă.	Bei schlechter Laune, nicht gut aufgelegt sein.
A-și pune *boiĭ* în plug (în cîrd) cu cineva.	Es mit j-m aufnehmen, mit j-m anbinden.
A sufla cuiva în *borș*.	J-m zu nahe treten, sich mit j-m zu viel herausnehmen [J-m in die Sauersuppe blasen].
A să *bosumfla*.	Das Maul hängen lassen.
A bea una dela *botul* caluluĭ.	Den Abschiedstrunk tun.
Un *brad* de flăcăŭ.	Ein herrlicher Bursche.
A să da pe *brazdă*.	Zur Vernunft kommen, sich in das Unvermeidliche fügen.
A da pe cineva la (od. pe) *brazdă*.	J-n ins rechte Geleise bringen, einschulen.
Să crede maĭ *breaz* decît alțiĭ.	Er dünkt sich was besseres als die anderen.
Nu facĭ nicĭ o *brînză* cu el.	Aus ihm läßt sich nichts machen.
Brînză bună în burduf de cîne.	Begabt, aber charakterlos [Guter Käse im Hundebalg].
Aș fi *bun bucuros* dacă ...	Ich wäre höchst zufrieden, wenn ...
E *bun* de mînă.	Er ist ein Beutelschneider, ein Taschendieb.
E *bun* la mînă.	Er hat eine glückliche Hand, ihm glückt alles.
N'a murit de moarte *bună*.	Er ist keines natürlichen Todes gestorben.
Bună dimineața! — Noapte *bună*!	Guten Morgen! — Gute Nacht!
Femeea aceasta nu e *bună* la D-zeŭ.	Diese Frau ist unfruchtbar.
Una și *bună*.	Ein für allemal.
Aceasta nu e a *bună*.	Das bedeutet Unheil, ist von schlechter Vorbedeutung.
Doarme *butuc*.	Er schläft wie ein Klotz.
C. A ajunge din *cal* măgar.	Vom Pferd auf den Esel kommen.
N'o scoțĭ la nicĭ o *cale* cu el.	Mit ihm läßt sich kein gescheidtes Wort reden, nichts ausrichten.
A găsi cu *cale*.	Es für angemessen finden.
A ținea *calea* cuiva.	J-m aufpassen, auflauern.
A pune (a trage) *calupul* cuiva.	J-n hinters Licht führen.
Un om greŭ la *cap*.	Ein begriffsstutziger Mensch.
A să da peste *cap*.	a) Purzelbaum schießen. b) durch Feuer und Flammen gehen.
A-șĭ face de *cap*.	Sich seinen Untergang bereiten; seinen Kopf aufs Spiel setzen.
O sută de mere în *cap*.	Volle (genau) hundert Äpfel.
Din *capul* loculuĭ.	Von Anfang an.
A fi de *capul* săŭ.	Selbständig, unabhängig sein.
Nu vrea să rămînă odată cu *capul*.	Er will um keinen Preis der Welt bleiben.
A fi cu *capul* a mînă.	Ein Wagehals sein; in Lebensgefahr schweben.
Venea în ruptul *capuluĭ*.	Er eilte über Stock und Stein herbei [zum Kopfbrechen].
A eși la *capăt*.	Etwas glücklich beenden; mit et. fertig werden.

A scoate la *capăt* (od. la *căpătîiŭ*) cu ceva.	Mit etwas fertig werden, et. heraus-haben,
Care ... care.	Der eine, der andere. [=bekommen.
Care cum ...	Ein jeder, wie ..., der eine so, der andere so.
A şti *carte.*	Lesen und schreiben können.
A şti multă *carte.*	Gelehrt sein.
A da pe cineva la *carte.*	J-n in die Schule schicken.
Om cu *casă.*	Verheirateter Mann.
A strica *casa* cuiva.	J-s Familienglück zerstören.
Caută-ţĭ de drum!	Gehe deines Weges!
Caută-ţĭ de treabă.	Kümmere dich um deine Sachen.
A *cădea* bun la ceva.	Von Nutzen sein, gelegen kommen zu et.
A *cădea* amorezat.	Sich verlieben.
A şedea *călare* în inima cuiva.	J-s Vertrauen vollständig genießen.
A *călca* în sec.	a) Einen Fehltritt tun. b) Kein Glück bei einer Unternehmung haben.
A-şĭ *călca* pe inimă.	a) Alle Bedenken beiseite lassen. b) Seinem Herzen Schweigen gebieten.
Mă doare în *călcîie.*	Ich schere mich den Henker darum.
Să ceartă cu *cămaşa* de pe sine.	Ihm kann man nichts recht machen.
A *căra* cuiva la pumnĭ.	J-m Faustschläge erteilen. [ungelegten Eiern.
Nu *căuta* caĭ morţĭ să le iaĭ potcoavele.	Jage nicht unnützen Dingen nach; suche nicht nach
Din *ce* în *ce* maĭ mult.	Immer mehr und mehr.
Îndată *ce*; de îndată *ce*; pe dată *ce.*	Sobald.
Cu mare *ce.*	Mit großer Mühe.
A da *cep.*	Ein Faß aufspunden.
Nu face nicĭ două *cepe* degerate.	Es ist keinen Schuß Pulver wert.
Cerul guriĭ.	Der Gaumen.
A avea *chiag.*	Reich sein, Geld haben.
A da *chiot* cuiva.	J-n durch lautes Schreien anrufen.
A da cu *chirie.*	Vermieten. [aufs Maul gefallen.
Gura nu-ĭ ţine *chirie.*	Er nimmt kein Blatt vor den Mund; er ist nicht
Cu *chiŭ* cu vaĭ.	Mit Ach und Krach, mit genauer Not.
A să pune la *cinste.*	Sich aufs Trinken legen.
A da în *cinste* ceva.	Etwas zum Ehrengeschenk machen.
A să *cinsti.*	Sich gegenseitig zutrinken.
Între *ciocan* şi nicovală.	Zwischen Hammer und Amboß (Türe und Angel).
I-a trecut *ciolan* prin *ciolan.*	Er kann auf keinem Bein mehr stehen (vor
Ciorbă lungă.	Lange Brühe (Kohl, Gewäsch). [Müdigkeit).
Cine s'a fript la *ciorbă* suflă şi în iau'rt.	Gebranntes Kind fürchtet das Feuer. [Wer sich an der Suppe verbrannt hat, bläst auch auf die Sauermilch.] [Worte allein tun's nicht.
Cu vorba nu să face *ciorba.*	Mit leeren Worten läßt sich nichts ausrichten;
Mi-e *ciudă.*	Es ärgert mich.
A bate *cîmpiĭ* (od. *cîmpurile*).	Verworrenes Zeug reden, faseln.
A lua *cîmpiĭ.*	Ausreißen, das Hasenpanier ergreifen.
A trece ca *cîinele* prin apă.	Nutzlos durch die Schule laufen.
A găsit sat fără *cîinĭ.*	Er hat nicht den Rechten getroffen, der ihm auf
A intra (od. a să pune) în *cîrd* cu cineva.	Sich mit j-m abgeben. [die Finger klopfen sollte
A *cîrpi* cuiva una.	J-m eins versetzen.
Cît oĭ trăi.	Solang ich leben werde.
Cît vezĭ cu ochiĭ.	Soweit das Auge reicht.
Cît călare, *cît* pe jos.	Bald (teils) zu Pferd, bald (teils) zu Fuß.
Cît despre mine.	Was mich anbetrifft.
Cît pe aci să ... (od. *cît* pe ce să ...)	Beinahe, fast.
Cît de rar.	So selten als möglich.
Atît — *cît.*	Sowohl — als auch.
A arunca *cît* colo.	Weit wegschleudern.

Cît (de) colo.	Schon von weitem.
Cîte doi.	Je zwei.
Cîte şi maĭ *cîte*.	Alles erdenkliche, alles mögliche.
Muncă de *clacă*.	Hudelarbeit.
A vorbi de *clacă*.	Unnützes Zeug schwatzen; in den Wind reden.
A face *clae* peste grămadă.	Alles über den Haufen werfen.
A avea un *clenciŭ* cu cineva.	Mit j-m einen kleinen Hader haben.
A i-o *coace* cuiva.	Auf Rache brüten, Groll hegen.
La *coada* meseĭ.	Am untersten Ende des Tisches.
Şi-a vîrît dracul *coada*.	Der Teufel hat sein Spiel damit.
Asta-ĭ (minciună) cu *coarne*.	Das ist eine grobe Lüge.
A lega pe cineva *cobză*.	J-n krumm schließen, stöcken und blöcken.
A găsi ac de *cojocul* cuiva.	J-m beikommen, ihm das Handwerk legen.
Colac pe pupăză.	a) Ein Unglück kommt selten allein. b) Zuviel des Guten.
Ştiĭ, *colea*.	So recht, so eigentlich.
De *colea* pînă *colea*, de *colo-colo* (pînă colo).	Hin und her, her und hin.
A mînca (din) *coliva* cuiva.	Am Leichenschmaus j-s teilnehmen, d. h. j-n begraben.
Cînd *colo!*	Als ich die Sache näher besah — siehe da.
A da din *colţ* în *colţ*.	Nicht mehr wissen wo ein noch aus.
A fi la *colţĭ* (la *cuţite*).	In offener Feindschaft mit einander stehen.
A să ţinea *copăcel*.	Sich aufrecht halten (von kleinen Kindern).
A scoate *cozĭ* femeilor.	Die Frauen in üblen Ruf bringen.
A să *crăpa* de ziuă.	Dämmern (vom Tag).
Îţĭ *creşte* inima de bucurie.	Das Herz geht einem vor Freude über.
A *croi* pe cineva.	J-m eins versetzen.
Frate de *cruce*.	Busenfreund.
O *cruce* de voinic.	Ein heldenhafter Jüngling.
Pînă e *cucul*.	Nie und nimmer(mehr).
Mă bate *cugetul* (gîndul).	Ich trage mich mit dem Gedanken herum.
A avea un *cuiŭ* la inimă.	Einen Stein auf dem Herzen haben.
A scoate cuiva *cuiul* din *cap*.	J-m eine fixe Idee heraustreiben.
A *culca* la pămînt.	Niederstrecken (erschlagen).
Cum de nu; *cum* să nu!	Wie denn nicht! Warum nicht gar!
Cum de eŭ n'am fost invitat?	Wie kommt es, daß ich nicht eingeladen wurde?
Să nu (care) *cumva* să ne spuĭ!	Daß du uns ja nicht verklagst!
Încearcă, dacă te ţin *curelele*.	Versuche, wenn du imstande bist.
I-a ajuns *cuţitul* la os.	Das Messer sitzt ihm an der Kehle.
A fi la *cuţite*.	Todfeinde [auf Messer] sein.
A eşi din *cuvîntul* cuiva	Sich über den Willen j-s hinwegsetzen.
D. A *da* de cineva.	J-n auffinden, treffen.
A *da* peste cineva.	J-n unerwartet finden, zufällig auf j-n stoßen.
A *da* pe mîna cuiva.	J-n in die Hände j-s liefern, übergeben.
A *da* cu gîndul (cu socoteala).	Mutmaßen.
A *da drumul*.	Loslassen; entlassen.
A *da* de ştire.	Benachrichtigen.
A *da* o gură.	a) Hart anfahren, abkanzeln. b) Einen Kuß geben.
A *da* în cineva.	Auf j-n losschlagen.
A să *da* jos.	Heruntersteigen.
A să *da* pe lîngă cineva.	Sich um j-n zu schaffen machen; j-n zu gewinnen suchen.
A să *da* pe faţă.	Sich verraten.
Nu mi-a *dat* prin gînd.	Es ist mir nicht in den Sinn gekommen.
Într'o săptămînă *daŭ* gata lucrarea.	In einer Woche stelle ich die Arbeit fertig.
Dă încoace, *dă* încolo.	Er bemüht sich allenthalben.
Fereastra *dă* în grădină.	Das Fenster liegt gegen den Garten zu.
Dă să să scoale.	Er versucht aufzustehen.
De cu vară.	Während des Sommers, schon im Sommer.
Cal *de* furat. — Cal *de* cumpărat.	Gestohlenes Pferd. — Gekauftes Pferd.

A să *deochia*.	Sich unmöglich machen, sein Ansehen einbüßen.
Să nu-ţĭ fie de *deochĭŭ*!	Hüte dich vor dem bösen Auge!
A-şĭ *depăna* picioarele a lene.	Sich träge dahinschleppen.
A *descoase* pe cineva.	J-n auf schlaue Weise ausfragen.
Ziua bună să cunoaşte de *dimineaţă*.	Wer gut anfängt, endet gut; früh geben sich die guten Eigenschaften zu erkennen.
Cu tot *dinadinsul*.	Allen Ernstes; absichtlich.
A-şĭ lua inima în *dinţĭ*.	Sich ein Herz fassen, einen entscheidenden Schritt [tun.
A face *dîră* prin barbă.	Der erste Schritt ist immer der schwerste.
Fără *doar* şi poate.	Unbedingt, schlechterdings.
Într'o *doar*.	Aufs Geratewohl.
Dobă (od. tobă) de carte.	Hochgelahrt, durchaus studiert.
A o lua maĭ *domol*.	Gelindere Saiten aufziehen.
În *dorul* leleĭ.	In den Tag hinein, so für sich hin.
Calea să face în *două*.	Der Weg teilt sich.
Nu să dă cu una cu *două*.	Er gibt nicht so leicht nach, ihm ist nicht so [leicht beizukommen.
Unde şi-a înţărcat *dracu* copiiĭ.	Wo der Pfeffer wächst.
A da de (od. peste) *dracu*.	a) Im Pfeffer (in der Patsche) liegen. b) Seinen [Meister finden.
Omul *draculuĭ*.	a) Ein Schlaukopf. b) Ein boshafter Mensch.
Banul e ochiul *draculuĭ*.	Für Geld tut man alles. Geld verführt.
Nicĭ pe *dracul* să-l vezĭ, dar nicĭ cruce să-ţĭ facĭ.	Man soll sich nicht unnötig in Gefahr begeben, denn man kommt leicht darin um.
Mi-e *drag*.	Ich habe ihn gern, er ist mir lieb.
Ea îĭ căzu cu *drag*.	Er fühlte Neigung zu ihr, er verliebte sich in sie.
A avea pe cineva în *drag*.	J-n lieben.
De *drag* (*dragă*) ce-mĭ eştĭ.	Aus lauter Liebe zu dir.
Cînd ţi-e lumea maĭ *dragă*.	Gerade wenn man sich am glücklichsten fühlt.
A-şĭ *drege* glasul.	Seine Stimme glätten, sich räuspern.
A spune *drept*.	Die Wahrheit sagen.
Ce-ĭ *drept*.	Nur was wahr ist.
Drept înainte.	Gerades Weges, geradeaus.
La *dreptul* vorbind od. pe *drept* vorbind.	Eigentlich, im Grunde genommen.
Dreptatea iese deasupra ca untul de lemn.	Recht muß Recht bleiben.
Peste *drum*.	(Gerade) gegenüber.
A *duce* dorul cuiva.	Sich nach j-m sehnen.
A o *duce* la greŭ.	Ausdauernd, zäh, widerstandsfähig sein.
O *duce* răŭ.	Er hat es schlecht.
Într'un *duh*.	In einem Atemzug, im Nu.
Lucrul n'are nicĭ un *Dumnezeŭ*.	Die Sache hat keinen Sinn [keinen Gott.]
A-şĭ da fata *după* cineva.	Seine Tochter an j-n verheiraten.
E *dus* de-acasă.	Er ist abwesend.
Bilet de *dus* şi întors (de *du-te*-vino).	Hin= und Rückfahrkarte.
Doarme *dus*.	Er schläft wie eine Ratte.
E. Nu *ese* la socoteală.	Die Rechnung stimmt nicht.
A *eşit* din cuvîntul săŭ.	Er hat sein Wort nicht gehalten.
Haină *eşită* de soare.	Verschossenes, ausgebleichtes Kleid.
F. Cine *face*, *face*-i-să.	Wie du mir, so ich dir.
Nu *face* parale.	Es bringt kein Geld; es lohnt sich nicht.
Făcător de răŭ (de rele).	Missetäter.
Bucatele s'aŭ *făcut*.	Das Getreide ist geraten.
A să uita cu un ochĭŭ la *făină* şi cu altul la [slănină.	Schielen.
Fel de *fel*.	Allerlei.
Fie ce o fi od. ce o fi să *fie*.	Mag kommen, was will.
Na-ţi-o *frîntă* că ţi-am dres-o.	Ungeschickt läßt grüßen!
G. Din *gard*.	Warum nicht gar! Ja Morgen!
A da pe cineva *gata*.	J-n zugrunde richten, ihn liefern.
Doctorul l-a dat *gata*.	Der Arzt hat ihn ins Jenseits befördert.

A trage în *gazdă* la cineva.	Bei j-m einkehren.
Bine te-am *găsit*!	Ich begrüße dich! Grüß Gott!
Ce te-a *găsit*?	Was ist dir plötzlich eingefallen? Was ist plötzlich in dich gefahren?
Ţi-aĭ *găsit*-o!	Was denken Sie! Gott bewahre!
Şi-a *găsit* fata norocul.	Das Mädchen hat sein Glück gemacht.
Geana zileĭ.	Die Morgenröte [Wimper des Tages.]
Geana cîmpuluĭ.	Der Horizont [Wimper des Feldes].
A da ochiĭ în *gene* od. în *geană*.	Einschlummern [die Augen in die Wimpern geben].
A fi cu *ghiaţa* în sîn (în spate).	In Todesängsten sein [mit Eis im Busen sein].
Are banĭ *ghiaţă*.	Er hat sich bares Geld erspart.
A lua pe cineva de *gît*.	a) J-n umhalsen. b) J-n erwürgen.
A strînge de *gît*.	Erwürgen, erdrosseln.
Omul acesta 'mi stă în *gît*.	Dieser Mensch ist mir unausstehlich.
O să ne atîrne lingurile de *gît*.	Wir werden nichts mehr zu essen kriegen.
Mîncare de *gloată*.	Gemeine Kost [Essen des Pöbels].
Cu capul *gol*.	Mit entblößtem [leerem] Kopfe.
Gol puşcă.	Vollständig ruiniert [leer wie eine Flinte].
A da *greş*.	Irregehen, das Unrichtige treffen.
A da de (în, peste) *greŭ*.	Auf Schwierigkeiten stoßen; in Not geraten.
Dorm *greŭ*.	Ich schlafe fest.
A avea *grijă* (ca) să ...	Dafür sorgen, daß ...; so einrichten, daß ...
N'aĭ (n'aibĭ, n'avea) *grijă*.	Sei unbesorgt.
A da ceva în *grija* cuiva.	J-m etwas zur Besorgung überlassen, unter [j-s Obhut stellen.
A intra la *grijă*.	Besorgt sein, sich Sorgen machen.
A spune în *gura* mare.	Mit lauter Stimme, vor aller Welt es sagen.
Gură de tîrgovişte.	Schandmaul [Marktmaul].
Gură spartă.	Klatschmaul, Plappermaul.
A lua cuiva vorba din *gură*.	J-n unterbrechen, j-m das Wort abschneiden.
De ale *guriĭ*.	Lebensmittel, Eßwaren.
Gurile Dunăriĭ.	Die Donaumündungen.
H. A ţinea *hangul* cuiva.	In ein Horn, aus demselben Ton mit j-m blasen.
Zide *hîrbul* de ciob.	Ein Esel nennt den anderen Langohr.
A da (od. a avea) *hîrtie* la mînă.	Schriftliches Beweisstück geben (haben).
I. Cît *ia* vasul acesta?	Wieviel faßt dieses Gefäß?
A trage cuiva un *ibrişin* pe la nas.	Ironische Anspielungen auf j-n machen.
A umbla după *icre* (caĭ) verzĭ.	Hirngespinsten (unnützen Sachen) nachjagen.
Luat din *iele*.	Kreuzlahm, gelähmt.
A cînta de *inimă* albastră.	Traurige, wehmütige Lieder singen.
Prinde la *inimă* od. fiĭ cu *inimă*!	Sei mutig, herzhaft.
Nu-l trage *inima*.	Er hat keine Neigung.
Cu tragere de *inimă*.	Mit voller Hingebung.
A avea pe cineva la *inimă*.	Mit j-m grollen, auf j-n falsch sein.
A nu avea pe cineva la *inimă*.	J-n nicht leiden können.
Fata i-a căzut tronc la *inimă*.	Er verliebte sich in das Mädchen.
Mĭ-e doare la *inimă*; m'a apucat *inima*.	Ich habe Bauchgrimmen (nur im Volksmunde)
A avea *inima* aproape de gură od. pe buze.	Mit dem Herzen in der Hand sprechen.
Nu-l lasă *inima*.	Er kann es nicht übers Herz bringen.
Om răŭ la *inimă*.	Ein boshafter Mensch.
A pune toate la *inimă*.	Sich alles zu Herzen nehmen.
A *intra* în voea cuiva.	J-m zu Willen sein, seine Launen befriedigen.
A cînta (od. a juca) *Isaiadănţueşte*.	Heiraten („Isaia dănţueşte," so beginnt ein kirchliches Trauungslied).
A fi în patru *iţe*.	Berauscht sein (in vier Webefäden sein).
E *iute* ca piperul od. ardeĭul.	Er ist leicht aufbrausend, jähzornig.
Î. Cît aĭ *îmbuca* odată.	Im Handumdrehen.
De azĭ *înainte*.	Von heute an (ab).

A să da *înapoi*.	Zurückweichen, zurückfahren.
Aicĭ nu maĭ *încape* vorbă.	Hier sind Worte unnötig.
A *încăleca* pe cineva.	J-n in seiner Gewalt haben.
Boŭ *încălțat*.	Erzdummer Tropf.
A *încăpea* pe mînĭ rele.	In böse Hände fallen.
Dumnezeŭ l-a *încercat*.	Gott hat ihn heimgesucht.
A *înceta* din viață.	Verscheiden, sterben.
Fîn *încins*.	Dumpfiges Heu.
Are pe vino *încoace*.	Sie ist anziehend, verlockend.
A *încolți* pe cineva.	J-n in die Enge treiben; j-n hart anfahren.
A *încondeia* pe cineva.	J-n gehörig zurichten; j-n anschwärzen.
A *încremeni* loculuĭ.	Wie versteinert dastehen.
A *îndemna* caiĭ (la drum).	Die Pferde antreiben.
A plăti cu vîrf și *îndesat*.	Mit Zinsen od. tüchtig heimzahlen.
A sta la *îndoială*.	Zögern, schwanken, unschlüssig sein.
A pune ceva la *îndoială*.	Zweifeln an et.
De ce ești trist! Ți-s'aŭ *înecat* corăbiile?	Warum bist du traurig? Hat dich ein Unglück [heimgesucht?
O femee *înfiptă*.	Eine steife, kühle Frau.
A *înghiți* în sec od. la răbdări prăjite.	Mit leeren Backen kauen.
Să *îngroașă* gluma.	Aus dem Scherz wird Ernst.
A să *înoi*.	Sich neu kleiden; sich neue Kleider anschaffen.
A *înșela* o fată.	Ein Mädchen verführen (eig.: betrügen).
A să *întinde* la cașcaval.	Zudringlich werden.
Maĭ aĭ s'o *întinzĭ* pînă acolo.	Du hast noch ein gutes Stück Weges bis dahin, es ist ein ganzes Ende bis dahin.
Mă *întîmplaĭ* și eŭ acolo.	Ich befand mich auch zufällig dort.
La toată *întîmplarea*.	Auf jeden Fall.
A-șĭ *întoarce* vorba.	Sein Wort zurücknehmen.
Între altele.	Unter anderem.
A *întreba* pe sărite.	Außer der Reihe daran nehmen (Schüler).
A *învățat* ce aŭ uitat alțiĭ.	Er ist durch die Schule gelaufen.
A da copilul la *învățătură*.	Das Kind in die Schule schicken, es lernen lassen.
Am murit și am *înviat*.	Ich habe wahre Todesängste ausgestanden.
Du-te *învîrtindu-te*.	Gehe Hals über Kopf [dich drehend].
J. *Jaf* în ciupercĭ.	Der Schaden läßt mich kalt [Verwüstung unter den Pilzen].
Mi-e *jale*.	Mir wird schwer ums Herz.
A mîna porciĭ la *jir*.	Schnarchen [die Schweine zum Buchekerfraß treiben].
De *Joĭ* pînă maĭ apoĭ.	Von kurzer Dauer.
Pe *jos*.	Zu Fuß.
A să da *jos*.	Absteigen, herabkommen.
Nu să lasă maĭ pe *jos*.	Er will nicht geringer erscheinen als ein anderer.
A să *juca* de-a mingea.	Ball spielen.
Cu *jumătate* de gură.	a) Mit Widerstreben. b) Kleinlaut.
A *jura* strîmb.	Einen falschen Eid schwören [krumm schwören].
L. *La* o săptămînă.	Nach einer Woche.
A pune pe cineva cu botul pe *labe*.	J-m das Maul stopfen.
A fi la *largul* săŭ.	Die Arme frei od. freies Spiel haben.
A povesti pe *larg*.	Ausführlich erzählen.
Lasă pe mine.	a) Verlasse dich nur auf mich. b) Überlasse es [nur mir!
Să *lăsase* ger greŭ.	Grimmiger Frost stellte sich ein.
S'a *lăsat* de fumat.	Er hat das Rauchen aufgegeben.
Și-a *lăsat* barbă.	Er ließ sich den Bart stehen.
Așa e *lăsat* de D-zeŭ.	Gott hat es so eingerichtet.
Lăsat de sec od. *lăsatul* seculuĭ.	Fastnacht.
A făcut-o *lată* de tot.	Er hat eine große Dummheit begangen.
A *lătra* la *lună*.	Unnützen Lärm machen [den Mond anbellen.]
A aduce pe dracul cu *lăutarĭ* în casă.	Sich freiwillig in das Joch der Ehe spannen.

Aceasta e boală cu *leac*.	Dem ist schon abzuhelfen.
A face *leasă* la pămînt.	Zu Boden strecken, niederstrecken.
A să *lega* de cineva.	a) J-m nicht von der Seite gehen. b) J-n belästigen.
Dulceață nu e bine *legată*.	Das süße Eingemachte ist nicht gut eingedickt.
Pomiĭ aŭ *legat*.	Die Bäume haben angesetzt.
Tînăr *legat*.	Ein Jüngling, dem man es durch Zaubereien angetan hat, nur dasselbe Mädchen zu lieben.
Tînăr bine *legat*.	Schön gewachsener Jüngling.
E *leit* poleit tată-săŭ.	Er ist seinem Vater wie aus den Augen geschnitten.
A a]dormi *lemn*.	Wie eine Ratte (ein)schlafen [wie Holz schlafen].
A prinde *limbă*.	J-s Zunge sich lösen.
Cerul dă în *limpede*.	Der Himmel heitert sich auf.
A *linge* unde aĭ scuipat.	Heute anbeten, was man gestern entweiht hat.
Cu *lingura* îțĭ dă de mîncare, cu coada îțĭ scoate ochiĭ.	Vorne lecken und hinten kratzen [mit dem Löffel gibt er dir zu essen, mit dem Griff sticht er dir die Augen aus).
Liturghie cu bragă.	Gottsjämmerliche Arbeit [Messe mit Hirsebier].
Nu vrea de *loc*.	Er will durchaus nicht, ganz und gar nicht.
Pe *loc* a răspuns.	Sofort (auf der Stelle) hat er geantwortet.
La fața *loculuĭ*.	An Ort und Stelle, am Tatorte.
A o *lua* la drum.	Sich auf den Weg machen.
A o *lua* la dreapta.	Die Richtung nach rechts einschlagen.
A *lua* pe cineva la treĭ parale.	J-n übel behandeln, hart mitnehmen.
Țipa cît îl *lua* gura.	Er schrie aus Leibeskräften.
A să *lua* după cineva.	a) Sich nach j-m richten. b) J-m nachjagen.
A-șĭ *lua lumea*'n cap.	Über alle Berge gehen.
Nu e *lucru* mare de el.	Es ist nicht viel los mit ihm.
Calul e frumos, *lucru* mare!	Das Pferd ist großartig!
A fost puțină *lume*.	Es war wenig Publikum [wenig Welt] da.
Să *luminează* de ziuă.	Der Tag graut.
A-șĭ cunoaște *lungul* nasuluĭ.	Den richtigen Maßstab an sich selbst anlegen.
A să face *luntre* și punte pentru cineva.	Alle Hindernisse j-m aus dem Wege räumen.
M. A da de *mal* pe cineva.	J-m beikommen, mit j-m fertig werden.
Fratele cel maĭ *mare*.	Der ältere (od. älteste) Bruder.
A să ținea *mare*.	Großes von sich denken.
A făgădui *marea* cu sarea.	Goldene Berge versprechen.
Cu nepus în *masă* od. cu nepusă *masă*.	Plötzlich, ohne Umstände, kurzen Prozeß machend.
A da o *masă*.	Ein Essen geben. Ein Gastmahl veranstalten.
Pestriț la *mațe*.	Boshaft, falsch, schlecht.
A prins *mămăliga* coajă.	Der Lümmel beginnt sich Freiheiten herauszunehmen, er spielt den Mündigen.
Să *mănîncă* ca cîiniĭ.	Sie beißen sich wie die Hunde.
Nu de florĭ de *măr*.	Nicht umsonst, nicht ohne Ursache.
Banĭ *măruntĭ*.	Kleingeld.
A trage la *măsea* u. a-șĭ stropi *măseaua*.	Trinken, saufen.
A trage prin *măsele*.	Verspeisen, verzehren.
Cît aĭ zice *meiŭ*.	Ehe man drei zählen kann.
Îĭ umblă (merge) gura ca o *meliță* od. ca pupăza.	Er ist ein Schnatterhans, sie ist eine Schnatterliese.
Îmĭ *merge* bine!	Ich befinde mich wohl. [Es geht mir gut.]
De ce *merge*, e tot maĭ răŭ.	Von Tag zu Tag wird es immer schlimmer.
Merse ce *merse*.	Er ging eine gewisse Strecke.
Nu îĭ dă *meșiĭ*.	Er wagt es nicht, er getraut sich nicht.
Tăcerea e ca *mierea*.	Schweigen ist Gold.
Mă luă de *mijloc*.	Er faßte mich um die Hüfte.
A trăi din *mila* cuiva.	Die Füße unter j-s Tisch haben.
A cere de *milă*.	Betteln, durch Betteln erwerben.
Ce-ĭ în mînă nu-ĭ *minciună*.	Besser ein Sperling in der Hand, als zehn auf dem Dache.

Ţine *minte*!	Merke es dir! Laß es dir gesagt sein!
A-şi pune *mintea* cu cineva.	Sich mit einem unklugen Menschen einlassen.
A-şi veni în *minţĭ*.	Zu sich, zur Besinnung kommen.
A lovi la *mir*.	In die Stirne treffen (wo der Pfarrer ihn mit Öl salbt).
Nu-l poţ *mistui*.	Ich kann ihn nicht ausstehen (nicht verdauen).
A pune *mîna* pe cineva (pe ceva).	J-n ergreifen (et. entwenden).
A da *mîna* cu cineva.	a) J-m die Hand reichen. b) Sich mit j-m verbinden.
E om cu dare de *mînă*.	Er ist wohlhabend.
Marfă de toată *mîna*.	Ware zu jedem Preis, jeder Sorte.
A fi cuiva peste *mînă*.	J-m et. ungelegen sein, absein.
A pune *mînă* de la *mînă*.	Einen Geldbetrag beisteuern, zusammenlegen.
A *mînca* pe cineva fript od. a *mînca* capul cuiva.	J-n zugrunde richten, j-s Unglück sein.
Fugea *mîncînd* pămîntul.	Er lief, wie von Geistern gejagt.
A o băga pe *mînecă*.	In Todesängsten od. in tausend Ängsten sein.
O să vie apă şi la *moara* mea.	Es ist noch nicht aller Tage Abend.
A arunca *moartea* în ţiganĭ.	Den Unschuldigen büßen lassen.
Mort, copt.	Wohl oder übel [tot, gebraten].
A venit *moş* Ene pe la gene.	Der Sandmann kommt.
A fi maĭ cu *moţ* de cît alţiĭ.	Höher hinauswollen als sein Stand ist; sich besser als andere dünken.
Maĭ de *mult*.	Ehedem, früher.
Cel *mult*.	Höchstens.
Multe de toate.	Gar manches, so vieles.
Multe de tot.	Sehr viele[s, außerordentlich viele[s.
A da de *muncă* grea pe cineva.	J-n auf eine harte Probe stellen.
A aştepta să cadă *mura* în gură.	Warten, daß die gebratenen Tauben [die Brombeere] einem ins Maul fliegen.
A să simţi cu *musca* pe căciulă.	Schlechtes Gewissen haben, schuldbewußt sein [sich mit der Fliege auf der Pelzmütze fühlen].
A trage la *mustaţă*.	Tüchtig trinken, saufen.
O să-ţĭ *muşti* degetele.	Du wirst es bereuen.
Mută-ţĭ gîndul.	Gib diesen Gedanken auf [versetze den Gedanken].
N. Nu-ĭ maĭ ajunge cu prăjina (od. strămurarea) la *nas*.	Hochnäsig, hochfahrend sein.
A-şi lua *nas* la purtare.	Sich zu viel herausnehmen, sich erdreisten, keck werden.
A da *nas* cuiva.	J-n in seiner Keckheit aufmuntern.
A da cuiva pe la *nas*, a scoate cuiva ceva pe *nas*.	a) Vorwurfsvolle Anspielung auf et. machen. b) Es j-m sauer werden lassen.
A da cuiva peste *nas*.	J-m einen Verweis erteilen.
Nasul (obrazul) subţire cu cheltuială să ţine.	Großer Aufwand kostet Geld [seine standesgemäße Nase hält man mit Unkosten].
A da od. a lovi cu *nădejde*.	Tötliche Hiebe versetzen.
Nebăut şi nemîncat.	Durstig und hungrig.
E mînios *nevoe* mare.	Er ist furchtbar aufgebracht.
Nicĭ de loc, *nicĭ* de cum.	Durchaus nicht, keinesfalls.
A înghiţi la *nodurĭ*.	Den Kelch leeren, Kränkungen ertragen, seinen Schmerz verbeißen.
Noroc şi sănătate od. şi voe bună!	Zum Wohlsein! Glück auf!
Într'un *noroc*.	Aufs Geratewohl.
O. *Oala* dă în foc.	Der Topf geht über.
Nu băga mîna unde nu-ţĭ fierbe *oala*.	Mische dich nicht in anderer Händel od. Sachen.
E din *oamenĭ*.	Er ist aus einer achtbaren Familie.
Nu-l da *obraz* băiatuluĭ!	Mache den Knaben nicht zu vertraulich.
A da pe *obraz*.	Sich schminken.
A face cuiva pe *obraz*.	J-m den Kopf waschen, ihn tüchtig heruntermachen.
Fără *obraz*.	Unverschämt.
Obraznicul mănîncă praznicul.	Der Unverschämte hilft sich durch.
A-şi da *obştescul* sfîrşit.	Das Zeitliche segnen.
A prinde pe cineva cu *ocaua* mică.	J-n auf frischer Tat ertappen [j-n mit falschem Gewichte ertappen].
A da *ochi* cu cineva	J-m unter die Augen treten, j-n erblicken.

A lua la *ochiŭ*.	Aufs Korn nehmen.
A lua la *ochĭ* pe cineva.	J-n auf dem Korne haben.
A pune *ochiĭ* pe cineva.	Ein Auge auf j-n werfen, j-n ins Auge fassen.
A închide *ochiĭ*.	a) Die Augen zutun, sterben. b) Ein Auge bei et. zudrücken.
A să uita cu coada *ochiuluĭ*.	Nach et. schielen, verstohlene Blicke werfen.
A face cu *ochiul*.	Liebäugeln, winken.
Cu *ochĭ* şi cu sprîncene.	Gar zu deutlich, augenfällig.
Cînd va fi la *odată*.	Wenn es zur Entscheidung kommt.
A să da (a să pune) la *odihnă*.	Sich ausruhen.
Om de *omenie*.	Ein ehrlicher Mensch.
A avea *orbul* găinilor.	Mit Blindheit geschlagen sein.
Orĭ de cîte *orĭ*.	So oft, jedesmal.
Orĭ (şi) cum.	Wie (auch) immer; allenfalls.
Orĭ cînd.	Wann immer.
A da *ortul* popiĭ.	Sterben [dem Pfarrer das Begräbnisgeld zahlen].
A unge *osia* (ca să nu scîrţîie).	J-n bestechen [die Achse schmieren, damit sie nicht knarrt].
A fura *oul* de sub cloşcă.	Ein ausgefeimter Dieb sein.
P. Fiĭ pe *pace*!	Sei unbesorgt!
Pace! od. *pace* bună!	Aus ist damit! Fertig!
Am plătit şi *pace* (bună).	Ich habe bezahlt und damit basta!
Atita *pagubă*!	Ich frage den Henker danach; das kann mir gestohlen werden.
A fluera a *pagubă*.	Trübsal blasen.
A cunoaşte ceva ca în *palmă*.	Etwas gründlich kennen.
A ţinea pe cineva ca pe *palmă*.	Sehr zart und aufmerksam gegen j-n sein.
A lua la (od. în) *palme*.	J-n abohrfeigen.
A mînca *papara*.	a) Einen tüchtigen Wischer bekommen. b) Sich betrügen lassen, hineinfallen.
A o lua (od. a o şterge) la *papuc*.	Die Beine in die Hand nehmen, Fersengeld geben.
I-s'a apropiat funia la *par*.	Das Messer sitzt ihm an der Kehle.
A pune la o *parte*.	Auf die Seite legen; sparen.
A avea *parte* de ceva.	Einer Sache teilhaftig werden, j-m et. von der Vorsehung gegönnt werden.
A să da la o *parte*.	Auf die Seite treten.
A să da de *partea* cuiva.	Auf j-s Seite treten.
A fi cam într'o *parte*.	a) Ein wenig schief stehen. b) Nicht recht bei Sinnen sein.
Este din *părţile* noastre.	Er ist aus unserer Gegend.
Păcatul *paşte* pe om.	Die Sünde lauert dem Menschen auf.
A fi cu ochiĭ în *patru*.	Die Augen aufsperren, auf seiner Hut sein.
A cădea (od. a intra) în *păcat*.	Eine Sünde begehen.
Păcat de el.	Schade um ihn!
E *păcat* de Dumnezeŭ.	Es ist jammerschade.
Din *păcate*.	Leider.
L-a pus (l-a împins) *păcatele* să ...	Sein Unstern trieb ihn dazu, daß er ...
A trage *păcatul*.	Die Schuld büßen.
A cădea pe *pămînt*.	Auf die Erde herabfallen.
A cădea la *pămînt*.	a) Zu Boden fallen. b) Vor j-m hinkriechen.
A culca la *pămînt*.	Zu Boden strecken.
Ce *pămînt* să fac.	Was soll ich armer Teufel tun.
A-şĭ *păpa* averea.	Sein Vermögen durch die Kehle jagen.
În *păr* od. într' un *păr*.	Vollzählig, vollständig.
A lua de *păr*.	a) An den Haaren ergreifen. b) Von Haaren reinigen.
A să lua de *păr*.	Sich in die Haare fahren.
A *păţit-o* (cît de bună).	Er sitzt (tüchtig) in der Patsche.
Frica păzeşte *pepeniĭ*.	Furcht (vor der Strafe) ist der beste Wächter [Furcht bewacht die Melonen].
A scoate pe cineva din *pepene*.	J-n außer Fassung bringen.

A vorbi cu *perdea*.	Verschleiert, verblümt sprechen. [farbig.
În doĭ *perĭ*.	a) Ein wenig berauscht; b) zweideutig; c) doppel=
A da *peste* mînă.	J-m auf die Finger klopfen.
Peste voea lor.	Wider ihren Willen.
Peşingea pe ipingea.	In barer, klingender Münze.
Am căzut din *picioare*.	Ich konnte mich nicht mehr auf den Füßen halten.
A i-să tăia cuiva *picioarele*.	Wie gelähmt bleiben.
A da cu *piciorul*.	a) Mit dem Fuße ausschlagen. b) Et. verächtlich aufgeben, zum Henker schicken. [geben.
A o lua la *picior*.	a) Sich eiligst auf den Weg machen. b) Fersengeld
A lua pe cineva peste *picior*. [*picioare*).	J-n über den Löffel barbieren.
Tot satul l-a pus (l-a ridicat) pe *picior* (în	Er wiegelte das ganze Dorf auf.
A-şĭ pune *pielea* în saramură.	Seine Haut zu Markte tragen.
În *pielea* goală.	Nackt.
Nu-l ţine (od. nu-l încape) *pielea*.	Er ist aufgeblasen, er bläht sich auf.
A da (od. a ţinea) *piept* cu cineva.	J-m die Stirne bieten, es mit j-m aufnehmen.
A pune *piept* pentru cineva.	Für j-n einstehen, sich für ihn verwenden.
A-şi sparge *pieptul* strigînd. [de *piept*).	Sich die Kehle heiser schreien. [kriegen.
A pune cuiva mîna în *piept* (a lua pe cineva	J-m an die Kehle fahren, j-n beim Kragen
A să *pierde* cu firea.	Geistesabwesend sein, den Kopf verlieren.
Ce naşte din *pisică*, şoarecĭ mănîncă.	Art läßt nicht von Art.
Pisica blîndă sgîrie răŭ.	Stille Wasser sind tief.
Cum e Turcu[l şi *pistolu*[*l*.	Wie der Herr, so (auch) der Knecht.
A pune pe cineva în *pîine*.	J-m eine Anstellung geben, j-s Glück begründen.
Pînă în ziuă. — *Pînă* la ziuă.	In aller Früh. — Bis in den Tag hinein.
Pînă dimineaţă. — *Pînă* dimineaţa.	Bis morgen. — Bis in den Morgen hinein.
Pînă una alta.	Bis auf weiteres, dieweil, derweil.
A o *pîrli* (lua) la fugă.	Das Hasenpanier ergreifen.
Toţĭ o *plac*.	Alle lieben sie (es).
A lăsa pe cineva în *plata* luĭ D-zeŭ.	J-n seinem Schicksal überlassen. [kommen].
A eşi cu *plin* cuiva.	J-m glückbringend sein [mit Vollem entgegen=
În *plin* să-ţĭ meargă.	In Hülle und Fülle mögest du alles haben.
A fi *plouat*.	a) Vom Regen durchnäßt sein. b) Eine Armen=sündermiene aufstecken, sauertöpfisch sein.
A-şĭ pune (boiĭ) cu cineva în *plug*.	Mit j-m anbinden.
Poamă bună.	Liederliches Individuum, lockerer Vogel.
A bate *podurile*.	Pflaster treten.
De *poftă*.	Zum Kosten, ein bißchen. [man's!
Poftim!	a) Bitte! Wollen Sie gefälligst! b) Da hat
A cere de *pomană*.	Um Almosen bitten, betteln.
A-şĭ face *pomană* cu cineva.	Mit j-m Mitleid haben.
De *pomană*.	a) Aus Mitleid. b) Umsonst, vergeblich, unnütz.
Aşa ceva nu să *pomenea*.	So et. kam nie vor, gewahrte man nie.
Mă *pomeniĭ* de odată în întuneric.	Ich sah mich plötzlich im Dunkeln.
Vecĭnică *pomenire*!	Fort lebe sein Andenken! (Fürbitte für Tote.)
Aşa te-am *pomenit*.	So habe ich dich immer gekannt.
A rămas de *po'mină*.	Er ist sprichwörtlich geworden. [stohlen bleiben.
Nu maĭ *pot* de el!	Was schere ich mich um ihn! Er kann mir ge=
Nu maĭ *pot* după el.	Ich vergehe vor Sehnsucht nach ihm.
L'am *potcovit*.	Ich habe ihn betrogen [beschlagen].
A pune piciorul în *prag*.	a) Halt gebieten. b) Sich widersetzen.
A *prăpădi* pe cineva din ochĭ.	Mit den Augen j-n verschlingen (vor Liebe).
Asta *prea* e de tot od. *prea* e *prea*.	Das geht über alle Grenzen, das heißt aufgeschnitten.
Rîde şi nu *prea*.	Er (sie) lacht bitter [lacht, aber nicht sehr].
Pref de un ceas.	Eine Stunde lang.
Paza bună trece *primejdia* rea.	Vorsicht ist die Mutter der Weisheit.

Nu mă *prind*.	Ich verbürge (mich) nicht.
Mă *prind* că vine.	Ich wette, daß er kommt.
Aceasta o să-ţĭ *prindă* bine.	Das wird dir von Nutzen sein.
Haina te *prinde* bine.	Das Kleid steht dir gut, es kleidet dich schön.
Minciuna aceasta nu ţi-să *prinde*.	Diese Lüge will nicht verfangen, hat keine Wirkung.
A *prinde* de veste.	Rechtzeitig et. gewahr werden, bemerken.
A să *prinde* cu vorba.	Sich selbst (durch Worte) verraten.
Laptele s'a *prins*. [meşteşug.	Die Milch ist geronnen. [werk zu erlernen.
Încetul cu încetul *prinseĭ* să învăţ acest	Nach und nach brachte ich es dazu, dies Hand=
Să *prinse* să fie slugă la el od. să-ĭ fie slugă.	Er verdingte sich als Diener (Knecht) bei ihm.
Aceasta nu mă *priveşte*.	Das geht mich nichts an.
Bucuria lor n'a fost *proastă*.	Ihre Freude war nicht gering.
Iată ce *procopseală* aĭ făcut.	Siehe, was du Sauberes angerichtet hast.
Mare *procopseală*!	Das ist auch was Rechtes, Sauberes!
Ne-am *procopsit*!	Wir sitzen schön in der Patsche! [fürchten.
Gardul cu *proptele* nu cade.	Wer mächtige Gönner hat, braucht nichts zu
Lucru *prost*.	Hudelarbeit.
Ar fi *prost* lucru.	Das wäre Unsinn.
A veni (cu jalba) în *proţap*.	Seine Klage vor aller Welt vorbringen.
Un *puĭŭ* de Rumîn.	Ein erstaunlicher (rumänischer) Held.
Un *puĭŭ* de nuntă.	Eine Prachthochzeit.
Îl *pun* să o facă.	Ich lasse es durch ihn machen.
A *pune* ceva bine.	Et. gut aufbewahren, aufheben.
A *pune* pe cineva bine.	J-n vollends liefern.
A-şi *pune* de gînd, a *pune* gînd.	Sich vornehmen.
A *pune* pe cineva pe fugă.	J-n in die Flucht schlagen.
A *pune* grîŭ.	Korn säen.
A *pune* pe cineva la loc.	J-n in die gebührenden Schranken weisen.
A *pune* cruce.	Et. in den Schornstein schreiben (aufgeben).
A *pune* temeiŭ pe ceva.	Glauben schenken.
A *pune* beţe în roate.	Hindernisse in den Weg legen.
A să *pune* să ...	Sich dran machen, beginnen zu ...
A fi cald la *pungă*.	Den Beutel voll haben, Geld wie Heu haben.
A umbla cu doĭ banĭ în treĭ *pungĭ*.	Mit Schlichen umgehen, verstecktes Spiel
A *purta* pe cineva cu vorba.	Mit leeren Worten hinhalten. [spielen.
A *purta* pe cineva în gură.	J-m übles nachreden, j-n in der Leute Mäuler
Pustia de dragoste.	Die verflixte Liebe. [bringen.
A să duce *puşcă*.	Schnurstracks davonjagen.
Nu e lucru *puţin*.	Das ist keine Kleinigkeit.
Puţin cîte *puţin*.	Nach und nach, allmählich.
R. Bătaea e ruptă din *raĭŭ*.	Prügel sind gesund [aus dem Paradies ge= kommen]; eine Tracht Prügel zur rechten Zeit tut Wunder. [gestochen, reingelegt.
L-a *ras*.	a) Er hat ihn rasiert. b) Er hat ihn aus=
A *răbda* (de) foame.	Hunger leiden.
A eşi din *răbdărĭ*.	Die Geduld verlieren.
A-şĭ *răci* gura înzadar.	Umsonst, vergeblich reden.
A băga în *răcorĭ* pe cineva.	J-m Furcht einjagen.
Rămas bun!	Lebe(n Sie) wohl!
A-şĭ lua *rămas* bun.	Abschied nehmen.
A *rămînea* pe dinafară.	Übergangen werden; ohne Stellung bleiben.
A vorbi pe cineva de *răŭ*.	Über j-n lästern, ihm übles nachjagen.
Mĭ face *răŭ*.	Es verursacht mir Pein.
Mĭ pare *răŭ*.	Ich bedaure.
Mĭ vine *răŭ*.	Es wird mir übel. [Schoß.
Tot *răul* are şi un bine.	Kein Unglück ist so groß, es hat ein Glück im

A ţinea pe cineva de *răŭ*.	J-n auszanken, j-m Vorwürfe machen.
Răŭ cu *răŭ*, dar maĭ *răŭ* fără *răŭ*.	Von zwei Übeln muß man das kleinere wählen.
Atîta *răŭ*!	Das läßt mich kalt; das ist mein geringster
A *rîde* de cineva.	Sich über j-n lustig machen. [Kummer
Un *rînd* de haine.	Ein (Kleider-)Anzug. [und nach.
Pe *rînd*; *rînd* pe *rînd*.	Der Reihe nach; einer nach dem anderen, nach
A fi de *rînd*.	Diensttuend, im Dienste sein.
A lua în *rîs*.	Auslachen.
A face de *rîs*, a-şĭ face *rîs* de cineva.	J-n lächerlich machen, zum Gelächter machen.
A face ochiĭ *roată*.	Die Augen in die Runde schweifen lassen.
A *rupe* nemţeşte.	Deutsch radebrechen.
S. A prinde cu mîţa în *sac*.	Auf frischer Tat ertappen.
A fi *sac* fără fund.	Ein Nimmersatt sein.
A şti *sama*.	Sich auskennen. [tragen.
A ţinea *samă* de ceva.	Etwas berücksichtigen, einer Sache Rechnung
Un om de *samă*.	Ein beachtenswerter (bedeutender) Mann.
A-şĭ face *samă*.	Sich das Leben nehmen.
A ajunge la *sapă* de lemn.	Auf den Hund kommen.
A să amesteca ca *sarea* în bucate.	Seine Nase überall hineinstecken.
Îĭ staŭ (od. îĭ sînt) drag ca *sarea* în ochĭ.	Ich bin ihm ein Dorn im Auge.
A rade pe cineva fără *săpun*.	J-n hart mitnehmen, übel behandeln.
Vorbă multă (e) *sărăcia* omuluĭ.	Worte sind Schall, Taten beweisen.
A *sări* la bătae.	Zu Tätlichkeiten übergehen.
A-şĭ pierde *sărita*.	Die Fassung, den Kopf verlieren.
Nu tot ce *sboară* să mănîncă.	Es ist nicht alles Gold, was glänzt.
A o *scălda*.	Leere Ausflüchte suchen.
A face pe cineva *scăpat*.	J-m Beine machen.
A *scoate* casa la vînzare.	Sein Haus zum Verkauf stellen.
Scoate-ţĭ pălăria.	Nimm deinen Hut ab.
Din prost nu-l maĭ *scoate*.	Er hört nicht mehr auf, ihn Dummkopf zu nennen.
A *scoate* cuiva nume răŭ.	J-n in üblen Ruf bringen. [hängnis.
Aşa i-a fost *scris*[*ul*.	So war es ihm beschieden, es war sein Ver-
A lua pe cineva de *scurt*.	J-n zur Rede stellen; j-n in die Enge treiben.
A ţinea pe cineva de *scurt*.	J-n kurz halten.
A trage la *semn*.	Nach der Scheibe schießen. [nichts.
Aşa din *senin*.	Wie aus heiterem Himmel, so mir nichts, dir
A da *sfară* în ţară.	An die große Glocke hängen.
La *sfîntul* aşteaptă.	Am Nimmermehrstag.
A trage pe cineva pe *sfoară*.	J-n hintergehen, anführen.
A purta cuiva *Sîmbetele*.	Einen Groll auf j-n hegen.
Femee cu crucea în *sîn*.	Scheinheilige Frau.
I-a dat *sîngele*.	Er blutet. [kennen.
Sîngele nu să face apă.	Gold rostet nicht. Es gibt das Blut sich zu er-
Slăbeşte-mă.	Laß mich in Ruhe! Schau, daß du fortkommst!
A nu *slăbi* pe cineva.	J-n nicht zur Ruhe zu Atem kommen lassen.
Aceasta nu-mĭ vine la *socoteală*.	Das paßt mir nicht.
Frumoasă, să o *sorbĭ* într'o lingură de apă.	Sie ist zum Anbeißen schön.
A purta cuiva *soroacele*.	Auf j-n Groll hegen.
A trăi pe *spatele* (od. pe *spinarea*) altuia.	Aus eines anderen Beutel zehren.
A *sta* din băut.	Aufhören zu trinken.
A *sta* de cineva od. de capul cuiva.	In j-n dringen, ihn bestürmen.
A fi cu *stea* în frunte.	Ein Auserwählter, Auserkorener sein.
Ce *stric* eŭ?	Was bin ich schuld daran?
A să *strica* cu cineva.	Sich mit j-m überwerfen.
A *strica* o logodnă.	Eine Verlobung aufheben.
S'a *stricat* vremea.	Das Wetter ist schlecht geworden.
A *stringe* masa.	Den Tisch abräumen.

E *stup* de banĭ.	Er hat Geld wie Heu.
A *sufla* cu aur.	Vergolden.
A alerga într' un *suflet*.	Atemlos herbeieilen.
A avea darul *suptuluĭ*.	Gern in die Flasche gucken. [nicht gut.
Ş. Nu-ţĭ *şade* bine.	a) Es ziemt sich nicht für dich. b) Es kleidet dich
Şade răŭ.	Das ist unziemlich.
A pune *ş(e)aua* pe iapa altuia.	J-m die Narrenkappe aufsetzen; j-n zu seinem Vorteil ausnützen. [sein
A fi *şi* maĭ *şi*.	Etwas, j-n übertreffen, noch besser (od. schlechter)
A *şterge* putina.	Das Hasenpanier ergreifen.
El nu *ştie* de glumă.	Er versteht keinen Spaß. [Spaß.
El nu *ştie* multe.	a) Er versteht nicht viel. b) Er versteht keinen
T. Nu-l *tae* capul.	Er ist schwer von Begriffen.
Taler cu două feţe.	Heuchler, Scheinheiliger.
Tare de urechĭ.	Harthörig.
Haide *tată* să-ţĭ arăt pe mama.	Das Ei will klüger sein als die Henne.
A o lua la *tălpĭ*.	Sich auf die Socken machen.
Tămîiat.	Mit einem kleinen Schwips.
A duce la *tăvăleală*.	Ausdauernd, zäh sein.
A-şĭ da în *teapă*.	Wieder in seinen angewohnten Fehler verfallen.
Nu ştie lega nicĭ două în *teiŭ*.	a) Er ist erzdumm. b) Er ist nicht imstande, sich auch nur einen Pfennig zu ersparen.
Într'un *tîrziŭ*.	Spät nachher.
Cel maĭ *tîrziŭ*.	Spätestens.
Sînt prietenĭ la *toartă*.	Sie sind Busenfreunde.
Nimica *toată*.	Rein nichts, nichts und wiederum nichts.
Tocmaĭ pe *tocmaĭ*.	Es gleicht sich aus, es geht genau auf.
A vorbi din *topor*.	Sprechen wie ein Holzhauer.
A să prinde *tovarăş* la căştig.	Sich auf gemeinschaftlichen Gewinn verbinden.
A *trage* cu urechea.	Die Ohren spitzen, lauschen.
Abia-şĭ maĭ *trage* sufletul.	Er atmet kaum noch.
A *trage* de moarte.	Im Sterben liegen, mit dem Tode ringen.
Mult necaz am *tras*.	Viel Kummer habe ich erlebt.
Şi-a *trăit traiul*, şi-a mînçat (păpat) mălaiul.	Er hat ausgelebt.
A-şĭ face *treaba*.	Sein Bedürfnis verrichten. [dienen.
A-şĭ face *treaba* cu ceva.	Sich mit e-r Sache behelfen; sich e-r Sache be=
Un om de *treabă*.	Ein braver Mann.
Nu e de nicĭ o *treabă*.	Er ist zu nichts wert, unnütz.
Aşa nu să face *treabă*.	So wird nichts ausgerichtet.
Ce maĭ *treburĭ* mi-a făcut!	Was für Unannehmlichkeiten hat er mir gemacht!
A *trece* cu vederea.	Übersehen, dahingehen lassen.
De ce să teme omul, nu-l *trece*.	Was man befürchtet, das tritt gewöhnlich ein.
Treacă ducă-să.	Mag es hingehen! Es sei denn!
Trecut prin ciur şi prin sită od. dîrmon.	Mit allen Salben geschmiert sein. [tun hast?
Da unde te *trezeştĭ* tu?	Weißt du vor wem du stehst, mit wem du es zu
Deodată mă *treziĭ* în faţa luĭ.	Plötzlich sah ich mich ihm gegenüber.
A *trînti* uşile.	Mit den Türen schmeißen.
A *trînti* un hohot de rîs.	In ein lautes Gelächter ausbrechen.
Ţ. Tot *ţiganul* îşĭ laudă ciocanul.	Jeder Kaufmann lobt seine Ware.
Ţine de Grecĭ.	Er stammt von Griechen ab.
Să *ţine* (că e) grozav od. mare.	Er dünkt sich was großes zu sein.
A să *ţinea* bine.	Rüstig sein. [wahren
A-şĭ *ţinea* firea.	Den Mut nicht sinken lassen; kaltes Blut be=
A să *ţinea* cu cineva.	Mit j-m eine Liebschaft haben.
A să uita *ţintă*.	Starr ansehen. [machen.
U. A *umbla* cu mofturĭ.	a) J-m et. weiß machen. b) Viele Umstände
Numele luĭ îmĭ *umblă* prin gură.	Sein Name liegt mir auf der Zunge.

Umblă numaĭ în trăsură.	Er geht nur in (zu) Wagen aus.
A da (od. a strînge) din *umerĭ*.	Die (od. mit den) Achseln zucken.
De *una* e bine că a venit.	Übrigens ist es gut, daß er gekommen ist.
Să poate *una* ca asta?	Ist so etwas möglich?
De *unde* pînă *unde*?	Wie so? Mit welchem Recht?
Toţĭ pînă la *unul*.	Alle bis auf den letzten.
Sînt *unu* şi *unu*.	Es sind vortreffliche Leute.
(Tot) *unul* şi *unul*.	Einer vorzüglicher als der andere.
Asta e floare la *ureche*.	Das ist noch nichts, das ist das wenigste, das Schlimmste kommt nach.
Culcă-te pe *urechea* aceea (aia).	Verlasse dich nur darauf, dann bist du schön dran.
V. Nu poate să-l *vadă* în ochiĭ.	Er kann ihn nicht ausstehen.
O duce (ca) *vaĭ* de el.	Er fristet ein elendes Dasein.
Cale-*vale*; calea-*valea*.	Mags hingehen; es geht noch an.
Văzînd cu ochiĭ.	Zusehends.
Să *vede*.	Es scheint; wahrscheinlich, vermutlich.
A-şĭ *vedea* de drum.	Seines Weges gehen.
Vezĭ bine.	Selbstverständlich, natürlich.
Să *vezĭ* (să *vedeţĭ*)!	Höre (Hören Sie) nur weiter.
A spune *verde*-făţiş, *verde* în ochĭ.	Gerade heraus, ganz ohne Umschweife reden.
A îndruga (a spune, a tăia, a vorbi) *verzĭ* [şi uscate.	Faseln, Wind machen, dummes Zeug reden.
A înceta din *viaţă*.	Verscheiden, sterben.
A băga *vină* cuiva.	J-n beschuldigen.
A şedea pe *vine*.	Hocken.
Nu-ţĭ *vine* să crezĭ.	Man soll es gar nicht glauben.
A face *vînt* cuiva.	a) J-n weg-schieben, -schleudern, j-m einen Anlauf geben. b) J-m Beine machen.
Caiĭ luară (od. îşĭ făcură) *vînt*.	Die Pferde gingen durch.
De bună *voe*.	Aus eigenem Antrieb.
A fi cu *voe* bună.	Lustig, fröhlich sein.
Vorba ceea.	Wie das Sprichwort sagt.
A eşit *vorba*.	Das Gerücht verbreitete sich.
A trimite cuiva *vorbă*.	J-m et. sagen lassen.
Nu-ĭ *vorbă*.	Es ist ganz sicher; unstreitig.
Vorbă să fie.	Warum nicht gar! ba!
A să ţinea de *vorbă*.	Sein Wort halten.
A ţinea pe cineva de *vorbă*.	J-n durch angenehme Plauderei aufhalten, in ein Gespräch verwickeln.
Vreĭ nu *vreĭ*.	Wohl oder übel ... (nolens — volens).
De *vreme*; de cu *vreme*.	Frühzeitig.
De *vreme* ce.	Da, weil.
În *vreme* ce.	Während, indessen.
Z. S'a întîlnit graba cu *zăbava*.	Eile mit Weile. Wer zu sehr eilt, bleibt unter- [wegs
A să *zări* de ziuă.	Grauen (v. Tag).
Zi cu *zi*.	Täglich, Tag um Tag.
Va să *zică*.	Das heißt; somit.
A *zice* un cîntec.	Ein Lied singen.
A *zice* din fluer (cu fluerul).	Die Flöte blasen.
A *zice* din vioară.	Auf der Violine spielen.
A face cuiva *zile* fripte od. amare.	J-m das Leben verbittern, sauer machen.
Cît toate *zilele*.	Ungeheuer groß.

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29/30.



BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER RUMÄNISCHEN SPRACHE

von

Prof. Dr. Ghiță Pop



unter Mitwirkung von

Prof. Dr. G. Weigand

V. Beilage	Rumänisch

Germanismen.

Guten Rat, weise Lehren
Muß man üben, nicht bloß hören.

Das Gegenstück zu den Rumänismen in der IV. Beilage bilden die Germanismen, ie dem Deutschen eigentümlichen Redewendungen. Sie sind uns so in Fleisch und Blut bergegangen, daß wir geneigt sein werden, denselben Gedankengang, aus dem sie hervorgegangen nd, auch beim Sprechen in fremder Sprache zu verfolgen und sie so wörtlich zu übertragen. as wäre aber verfehlt. Jedes Volk hat seine eigene Sprachbildung, und wo die Sprache nicht on fremder Seite beeinflußt ist, hat sie ihre eigenen Bilder, in denen das Volk seine Vorellungen und Gedanken zum Ausdruck bringt. Daher muß man die Art und Weise, wie ein olk sich ausdrückt, fleißig studieren unter Vergleichung mit der eigenen Sprechweise, um so in as Wesen der fremden Sprache völlig einzudringen und sich darin gewandt ausdrücken zu können.

Daher sei das eifrige Studium dieser Beilage allen Benutzern unserer Briefe angelegentlich npfohlen. Eine wichtige Ergänzung hierzu bilden die Abschnitte 814, 823, 830 und 835 von rief 33—36: „Die deutschen Präpositionen in rumänischer Übersetzung".

A.

er A sagt, muß auch B sagen.	Cine a intrat în horă trebue să joace.
-n abkanzeln.	A da cuiva o gură.
twas abkarten.	A pune ceva la cale.
-m die Ehre (den guten Namen) abschneiden.	A păta cinstea (numele) cuiva.
-m et. an den Augen absehen.	A citi cuiva din ochĭ.
ie Haare abteilen.	A face cărare.
bwarten und dann Tee trinken.	Toamna să numără bobociĭ.
it Ach und Krach.	Cu chiŭ cu vaĭ.
cht geben, behutsam sein.	A avea grijă.
-m zur Ader lassen.	A lăsa sînge cuiva.
inen Affen an j-m gefressen haben.	A să îndrăgi de cineva.
ich einen Affen kaufen.	A să cherchili.
eine Majestät geruhte allergnädigst.	Maiestatea Sa a binevoit.
ie alt bist du?	De cîțĭ anĭ eștĭ?
on alters her.	Din bătrînĭ.
it j-m anbinden.	A-șĭ pune boiĭ în cîrd cu cineva.

J-n anführen.	A lega pe cineva la gard.
Als Zeugen anführen.	A aduce ca martor.
Zwischen Tür und Angel.	Între ciocan şi nicovală.
Angeschossen kommen.	A da busna; a veni ca glonţul.
In tausend Ängsten sein.	A o băga pe mînecă.
Ein Gespräch anknüpfen.	A deschide vorba.
Aus eigenem Antrieb.	De bună voe.
Im Anzuge sein.	A să apropia; a să pregăti.
In den sauren Apfel beißen.	A înghiţi găluşca.
Das ist denn doch (gar) zu arg.	Asta-ĭ prea de tot.
Es ärgert mich.	Mi-e ciudă.
Er singt, daß es eine Art hat.	Cîntă minunat.
Auf und davon gehen.	A-şĭ lua lumea 'n cap.
Sich aufblähen, aufspreizen.	A să umfla în pene.
Aufrichtig gestanden.	Drept să vă spun.
Aufschneidereien (Tüchtig aufschneiden).	(A spune) caĭ verzĭ pe păreţĭ.
Ich weiß nicht aus noch ein.	Nu maĭ ştiŭ încotro.
Wozu so viele Ausflüchte.	Ce maĭ la deal la vale.
Bis zu Ende ausharren.	A o duce pînă la sfîrşit.
Weit ausholen. [erreicht).	A începe de cînd cu moş Adam.
Damit läßt sich nichts ausrichten (wird nichts	Asta e nucă în părete.
J-m zum guten ausschlagen.	A da (a eşi) cuiva în de bine.
J-n ausstechen.	A lua cuiva apa de la moară.
Er hat keinen anderen Ausweg.	N'are încotro.
J-m ausweichen.	A ocoli pe cineva; a să feri din calea cuiva;
J-m eins auswischen.	A trage una cuiva. [la cale.
Mit ihm ist nicht auszukommen.	Cu el n'o poţĭ duce; cu el n'o poţĭ scoate
Er war außer sich vor Freude.	Nu-l maĭ încăpea locul de bucurie.

B.

Auf die lange Bank schieben.	A trăgăna, a amîna la Paştile caluluĭ.
Durch die Bank.	Una cu alta, fără deosebire.
J-n in den Bann tun.	A excomunica, a afurisi pe cineva.
Et. für bare Münze nehmen.	A crede prea lesne.
J-m um den Bart gehen (den Bart streicheln).	A linguşi pe cineva.
In Bausch und Bogen.	Pe nealese; cu toptanul.
Ich habe meine Schuld beglichen.	M'am spălat de datorie.
Schwer von Begriffen.	Greŭ la cap.
Et. im Auge behalten.	A nu pierde ceva din vedere.
Stein und Bein schwören.	A jura pe ce aĭ maĭ sfînt, pe toţĭ sfinţiĭ.
Scherz beiseite.	Fără glumă.
Ins Gras beißen.	A muri. [e ştiut că ...
Bekanntlich.	Precum (ob. după cum) să ştie; să ştie că ...
Farbe bekennen.	A spune verde 'n ochĭ.
Junge bekommen.	A făta.
Von et. Wind bekommen.	A prinde de veste; a afla.
Wie hoch beläuft es sich?	La cît să ridică?
J-n eines besseren belehren.	A deschide ochiĭ cuiva.
Sich benebeln.	A să afuma; a să căli; a să turlăci.
J-m die Lust benehmen.	A tăia pofta cuiva.
In Bereitschaft setzen.	A pregăti.
Über den Berg sein.	A trece hopul.
Hinter dem Berge halten.	A-şĭ ascunde gîndurile (planurile).
Die Haare standen ihm zu Berge.	I-să făcu părul măciucă.
Goldene Berge versprechen.	A făgădui marea cu sarea.
J-m gehörig Bescheid sagen.	A bruftui, a lua în răspăr pe cineva.

J-m Bescheid tun.	A ţinea piept la băut.
Mit Beschlag belegen.	A secvestra.
Wie besessen.	Ca apucat.
Zur Besinnung kommen.	A-şĭ veni în sine (od. în fire).
Etwas bezweifeln.	A să îndoi de ceva.
Sich selbst eine Rute binden.	A da duşmanuluĭ arme.
Auch nicht ein bißchen.	Nicĭ cît e negru sub unghie.
Kein Blatt vor den Mund nehmen.	A nu-şĭ pune lacăt (gard) strajă guriĭ od. la gură.
Ins Blaue hineinreden.	A îndruga verzĭ şi uscate.
Vergnügt ins Blaue gucken.	A privi în dragă voe.
Sich eine Blöße geben.	A-şĭ da în petec.
J-n bloßstellen.	A da de gol pe cineva.
J-n ins Bockshorn jagen.	A băga pe cineva în alte alea; a băga cuiva fiorĭ în oase.
Die Augen zu Boden schlagen.	A apleca privirile; a pune capul în pămînt; a pleca ochiĭ în jos.
Handwerk hat goldenen Boden.	Meşteşugul e brăţară de aur.
J-n braun und blau schlagen.	A face pe cineva chisăliţă.
Wer's Glück hat, führt die Braut heim.	Iată norocul!
Viele Köche verderben den Brei.	Copilul cu multe moaşe rămîne cu buricul netăiat.
Bei j-m einen Stein im Brette haben.	A avea trecere pe lîngă cineva.
Sich wie die Bürstenbinder schimpfen.	A să certa ca la uşa cortuluĭ.
Busenfreunde.	Prietenĭ unghie şi carne.

D.

J-m auf das Dach steigen.	A încolţi pe cineva.
Wieder auf den Damm kommen.	A să întrăma.
Unter einer Decke mit j-m stecken.	A-şĭ da coate cu cineva.
Ich hab' es nun dick.	M'am săturat; sînt scîrbit.
Mit et. dick tun.	A să mîndri (a să fuduli) cu ceva.
Der hat es dick hinter den Ohren.	Acesta muşcă pe furiş, e viclean, e prefăcut.
Mit j-m durch dick und dünn gehen.	A urma pe cineva orbeşte.
Gut Ding will Weile haben.	Cu încetul să face oţetul.
Es geht nicht mit rechten Dingen zu.	Aicĭ nu e lucru curat.
J-m ein Dorn im Auge sein.	A fi cuiva ca sarea în ochĭ.
In j-n dringen.	A sta de capul cuiva.
Sich drücken.	A o şterge.
Es wird mir ganz dumm im Kopfe.	Sînt buimăcit (zăpăcit).
Sich dumm stellen.	A să face mort în păpuşoiŭ.
J-m blauen Dunst vormachen.	A zăpăci cu vorba; a spune verzĭ şi uscate.
Durch und durch verdorben.	Stricat pînă în măduvă.
Sein Vermögen durchbringen.	A-şĭ păpa averea.
Es gibt ein Durcheinander.	S'aŭ încurcat iţele.
Er hat mein Geld durchgebracht.	Mi-a mîncat paralele.
Sich nur so durchschlagen.	A trage pe dracu de coadă.

E.

An allen Ecken und Enden Schulden haben.	A fi dator şi la dracu.
Es ehrlich mit j-m meinen.	A vrea binele cuiva.
Er lügt was Ehrliches zusammen.	Minte de stinge.
Das Ei ist klüger als die Henne.	Haide tată să-ţĭ arat pe mamă.
Er geht wie auf Eiern.	Par'că calcă în strachinĭ.
J-m eine Suppe einbrocken.	A i-o coace cuiva.
Von sich eingenommen sein.	A să crede.
Das Bein ist mir eingeschlafen.	Mi-a amorţit piciorul.
J-n ins Haus einlassen.	A băga pe cineva în casă.
J-m klaren Wein einschenken.	A spune adevărul pe faţă.

Welchen Weg sollen wir einschlagen?	Pe unde să dăm (od. s'o apucăm)?
J-n aufs Eis führen.	A intinde cuiva o cursă.
Not bricht Eisen.	Nevoea te învaţă.
Den Eisenfresser spielen.	A face pe grozavul.
Mir ekelt vor et.	Mi-e greaţă de ceva.
Aus der Mücke einen Elefanten machen.	A face din ţinţar armăsar.
Das dickste Ende kommt nach.	Asta e floare la ureche.
J-n in die Enge treiben.	A strînge pe cineva în chingĭ.
Das ist eine Ente.	E o scornitură.
Aller Not enthoben sein.	Limpezit de nevoĭ.
Sich j-s entledigen.	A să curăţi de cineva.
Wir haben uns entzweit.	Ne am stricat.
Er erbarmt mich.	Mi-e milă de el.
J-n unter die Erde bringen.	A vîrî în mormînt pe cineva (a-ĭ scurta zilele
J-m eine Schuld erlassen.	A erta pe cineva de datorie.
Eine Stunde erübrigen.	A căştiga o oară.
Er ist ein Erzlump.	E un stricat şi jumătate.

F.

Keinen trockenen Faden am Leibe haben.	A fi ud leoarcă.
Er ist zu allen Schandtaten fähig.	N'are nimic sfînt.
Gut bei einem Handel fahren.	A face o afacere bună.
In die Augen fallen.	A bate la ochĭ.
Mit j-m familiär tun, mit j-m auf du und du stehen.	A să linge pe bot cu cineva od. a fi bot î bot cu cineva.
Faselei (Faselhans) und kein Ende.	E curat basmul cu cocoşul roşu (roş).
J-n außer Fassung bringen.	A scoate pe cineva din sărite.
Es sieht faul mit ihm aus.	Iĭ merge prost.
Es paßt wie die Faust aufs Auge.	Să potriveşte ca nuca în părete.
Sich ins Fäustchen lachen.	A rîde pe sub mustaţă.
J-m die Feige zeigen.	A da cuiva cu sîc.
Geld behält das Feld.	Cînd banul cutează, cuvîntul încetează.
J-n aus dem Felde schlagen.	A birui pe cineva.
Die Arbeit fertigstellen.	A da gata lucrarea.
Sich in et. finden.	A să împăca cu ceva.
J-m durch die Finger sehen.	A trece cuiva ceva cu vederea.
Er ist um den Finger zu wickeln.	Îl poţĭ învîrti cum vreaĭ.
Das liegt auf der flachen Hand.	E lucru vădit.
Flederwische feil haben.	A face pe ruşinosul.
Den Weg alles Fleisches gehen.	A muri.
Ich kann es fließend.	O ştiŭ ca apa.
Flink bei der Arbeit sein.	A-şĭ căuta de treabă; a fi sprinten la treab
So geht es fort und fort.	Aşa merge într'una.
Friß Vogel oder stirb!	Bea Gligore aghiasmă.
Zum Munde führen.	A aduce la gură.
In Hülle und Fülle.	Berechet, cu carul.
Auf gespanntem Fuß mit j-m leben.	A fi certat cu cineva.

G.

Ein Wort gab das andere.	Din vorbă în vorbă.
J-n am Gängelbande führen.	A duce pe cineva de nas.
Die Gänse gehen überall barfuß.	Aşa e de cînd e lumea.
Sie ist die ganze Mutter.	E mamă-sa goală (od. leită).
Warum nicht gar!	Cum să nu! Haida de! Aş!
J-m den Garaus machen.	A lua cuiva piui'ta.
Gar nichts mit j-m zu schaffen haben.	A nu avea cu cineva nicĭ în clin nicĭ în mîne

J-n ins Gebet nehmen.	A lua la spovedanie, a descoase pe cineva.
Machen Sie ein anständiges Gebot.	Daţi-mĭ un preţ ca lumea.
Mit j-m nach Gebühr verfahren.	A da omuluĭ ce i-să cuvine.
Das werde ich mir nicht gefallen lassen.	Asta nu o voĭŭ îngadui od. răbda.
Er ist nicht auf den Kopf gefallen.	Nu e prost.
Wollen Sie mir gefälligst schicken ...	Binevoiţĭ a-mĭ trimite ...
Auch eine schöne Gegend.	Frumoasă ispravă.
Der Teig fängt an zu gehen.	Aluatul începe să să dospească.
Es mag gehen, wie es will.	Întîmple-să ce o vrea.
In sich gehen.	A să căi.
Ein gehöriger Lügner.	Un mincinos de stînge.
Er geht mit dem Gedanken um.	Are de gînd.
Die Ware geht gut.	Marfa să vinde bine.
Das Fenster geht auf den Garten.	Fereastra dă în grădină.
Es geht ihm nichts darüber.	I-e scump (scumpă) ca lumina ochilor.
Der Himmel hängt ihm voller Geigen.	E în culmea fericiriĭ.
Es wird mir grün und gelb vor den Augen.	Văd stele verzĭ înaintea ochilor.
Es ist mir wenig daran gelegen.	Puţin îmĭ pasă.
Das laß ich gelten.	Asta maĭ merge.
Ein gemachter Mann.	Un om căpătuit od. pricopsit (procopsit).
Er ist nicht zu genießen.	E de nesuferit.
Der ist gepritscht.	E pierdut; s'a isprăvit cu el. [la nimic.
Damit ist mir nicht geraten.	Cu asta n'am făcut nimic; asta nu-mĭ ajută
In Harnisch geraten.	A să aprinde; a să iuţi. [într'un doar.
Aufs Geratewohl.	Pe apucate (pe apucatele); într'un noroc;
Das Gerücht verbreitete sich.	S'a dus vorba.
In schlechte Gesellschaft geraten.	A intra în cîrd (cu cineva). [oală.
Gleich und gleich gesellt sich gern.	Cine să aseamănă să adună od. capacul după
J-m ein böses Gesicht machen.	A face (a arăta) mutre cuiva.
Das ist ihm ganz gesund.	Asta-ĭ prinde bine.
Ich getraue mich nicht.	Nu-mĭ dă mîna.
Ich lege kein Gewicht darauf.	Nu pun nicĭ un preţ pe aceasta.
Bei ruhigem Gewissen.	Împăcat cu sufletul.
Was gibt's Neues?	Ce (maĭ) e noŭ?
Darauf kann ich Gift nehmen.	Pot să vîr mîna în foc (că aşa este).
Was gilt es?	Pe ce ne prindem?
Was gilt die Wette?	Pe ce ne rămăşim?
Er hat zu tief ins Glas geguckt.	S'a petrecut cu băutura.
An die große Glocke hängen.	A da sfară în ţară.
Glück auf!	Haĭ noroc!
Es ist nicht alles Gold, was glänzt.	Nu tot ce sboară să mănîncă.
Schweigen ist Gold.	Tăcerea e ca mierea.
Goldsöhnchen.	Fecior de banĭ gata.
Gras darüber wachsen lassen.	A da ceva uităriĭ; a sterge cu buretele.
Es graut mir vor ihm.	Mi-e groază de el.
Sich mit Grillen plagen.	A umbla după potcoave de caĭ morţĭ.
Eine grimmige Kälte.	Un puĭŭ de ger.
Etwas für gut finden.	A găsi ceva cu cale.
Er ist gutgesinnt.	Are gîndurĭ bune.

H.

Um ein Haar wäre er gefallen.	P'aci, p'aci să cadă; maĭ, maĭ era să cadă.
Kein gutes Haar an j-m lassen.	A face pe cineva maĭ negru ca pe dracu; a aşterne pe cineva bine, a-l încondeia
Haare auf den Zähnen haben.	A avea gîdiliciŭ la limbă.
Sich die Haare ausraufen.	A-şĭ pune mîinile în cap

Haarklein beweisen.	A dovedi bob numărat.
Alles haarklein erzählen.	A spune tot din fir pînă 'n aţă (din fir în păr).
Ihn sticht der Hafer.	a) Norocul l-a făcut obraznic. b) Are gîdi-
Hagel von Schimpfwörtern.	Potop de înjurăturĭ. [licĭŭ la limbă.
Hahn im Korbe sein.	A zăcea în caşcaval.
J-m den roten Hahn aufs Dach setzen.	A aprinde casa cuiva.
Kein Hahn kräht danach.	Nicĭ dracu nu întreabă de el (ea).
Halb und halb.	Incîtva; aproape; maĭ — maĭ.
Aus freier Hand verkaufen.	A vinde de bună voe.
J-m mit Rat an die Hand gehen.	A da sfat cuiva.
Handelseinig werden.	A cădea la învoeală ob. la împăcăciune.
Es handelt sich um ...	E vorba de ...
Handgemein werden.	A să lua la bătae.
In Handumdrehen.	Cît aĭ bate în palmă.
Das Hasenpanier ergreifen.	A da bir cu fugiţiĭ; a da dosul.
Unter die Haube bringen.	A mărita.
Unter die Haube kommen.	A să mărita.
Mit j-m Haushalt führen.	A ţinea casă cu cineva.
Aus der Haut fahren mögen.	A să da de ceasul morţiĭ.
Alle Hebel in Bewegung setzen.	A face pe dracu 'n patru.
Was für ein Unglück hat dich heimgesucht!	Ce nenorocire te-a găsit.
J-m heimleuchten.	A trimite pe cineva să să plimbe.
Keinen roten Heller haben.	A nu avea nicĭ o para' chioară.
Das Hemd ist mir näher als der Rock.	Dinţiĭ-s maĭ aproape decît părinţiĭ.
Flecken herausputzen.	A scoate pete.
Sich herausputzen.	A să împopoţona.
Seine Kosten herausschlagen.	A-şĭ scoate cheltuelile.
Eigener Herd ist Goldes wert.	O colibă să aĭ, numaĭ a ta să fie.
Ein Mädchen herumbringen.	A amăgi (a seduce) o fată.
Et. herumreichen.	A da (a face să treacă) din mînă în mînă.
Auf j-m herumreiten.	A pisa mereŭ pe cineva.
Herumstreicher.	Om fără căpătîĭŭ. [a decădea,
Herunterkommen.	a) A să da jos; b) a scăpăta, a ajunge prost,
J-m etwas ans Herz legen.	A da de grijă cuiva.
Sich ein Herz fassen.	A-şĭ lua inima în dinţĭ.
Das Herz bricht mir.	Mă doare (mi-să rupe) inima.
Sich das Herz schwer machen.	A-şĭ face inimă rea.
Eine Hetze (Unmenge) Kinder haben.	A avea o casă de copiĭ.
Das ist ein Hieb auf mich.	Asta e îndreptată împotriva mea.
Für j-n Himmel und Hölle in Bewegung setzen.	A să face luntre şi punte pentru cineva.
Es ist noch lange hin.	Maĭ e pînă atuncĭ (pîn' acolo).
Hin und wieder.	Din cînd în cînd; cîte odată.
Zur Tür hinauswerfen.	A da pe uşă afară.
Ganze Tage hindurch.	Zile întregĭ; zile de-arîndul.
Mag es hingehen!	Calea — valea.
Sich über alles hinwegsetzen.	A nu să sinchisi (a nu-ţĭ păsa) de nimic.
Hirngespinsten nachjagen.	A umbla după icre verzĭ.
Hoch und teuer schwören.	A jura pe toţĭ sfinţiĭ.
Hoch spielen.	A juca pe sume marĭ. [cuiva
J-n hochleben lassen.	A toasta pentru cineva; a bea în sănătate
Hochnasig sein.	A călca din pod.
Höchstens in zwei Tagen.	Cel mult în (peste) două zile.
Zuhause hocken.	A cloci acasă.
Guter Hoffnung sein.	A fi însărcinată.
Ein hohler Kopf.	O secătură (un cap sec).
Der Kuckuck soll dich holen!	Bată-te focul (ob. pustia)!
Auf dem Holzwege sein.	A fi pe cale greşită.

An dem ist Hopfen und Malz verloren.	De geabă vreai să faci sită bună din coadă de ciine; din coada pisicei sită de mătasă nu să face.
Ihm verging Hören und Sehen.	El văzu stele verzi.
Er läßt nichts mehr von sich hören.	Nu mai dă semne de viață.
Die Frau hat die Hosen an.	În casa aceasta găina cîntă.
J-m die Hucke voll lügen.	A prosti pe cineva cu minciuni.
Mit ihm habe ich noch ein Hühnchen zu pflücken.	Am de furcă (od. o mică socoteală) cu el.
Da liegt der Hund begraben.	Aici zace epurele.
Er ist mit allen Hunden gehetzt.	E trecut prin ciur și prin sită.
Hundshaare auflegen.	A scoate cuiŭ cu cuiŭ, adecă beția cu beție.
Scharf auf seiner Hut sein.	A fi cu ochii în patru.
Mit dem Hute in der Hand kommt man durchs ganze Land.	Capul plecat nu-l taie sabia.
Das geht über die Hutschnur.	Asta-i cu coarne.

I.

Da bin ich.	Iată-mă.
Tun Sie das Ihrige.	Faceți-vă datoria.
In drei Tagen reisen wir ab.	Peste (od. de azi în) trei zile plecăm.
E-r Sache (od. et.) inne werden.	A băga de samă; a observa, a pricepe ceva.
Da sind Sie sehr irre.	Vă înșelați amar.

J.

Sie sehen ja, daß es so nicht geht.	Vedeți bine că așa nu merge.
Das ist Jacke wie Hose (gehupft wie gesprungen).	E tot un drac (od. Ce mi-e Rada baba, ce mi-e baba Rada).
Sich eine Kugel durch den Kopf jagen.	A-și sbura creerii.
Jahr um Jahr (od. ein Jahr um das andere).	An de an; an cu an; un an după altul.
Seit Jahren.	De mult.
Schon bei Jahren sein.	A fi înaintat în vîrstă.
Er jammert mich (es jammert mich seiner).	Mi-e milă de el.
Je mehr man hat, je (od. desto) mehr man will.	Din ce are omul, din ce ar vrea să mai aibă.
Jedes dritte Wort.	Tot al treilea cuvint.
Er ist ins Jenseits gefahren.	S'a dus pe cea lume.
Jüngst.	De unăzi; de curind.

K.

Wo nichts ist, da hat der Kaiser das Recht verloren.	De unde nu-i, nici D-zeŭ nu cere.
J-n kalt machen.	A omorî pe cineva.
Ihm schwillt der Kamm.	a) Își ia nas. b) Începe să să aprindă de mînie.
Ich kann nicht anders.	N'am încotro.
Es gießt wie mit Kannen.	Plouă cu găleata.
Geld auf die hohe Kante legen.	A pune (bani) la ciorap.
Die Karre in den Dreck schieben.	A încurca lucrurile.
J-m an die Kehle fahren.	A lua pe cineva de gît.
Ein Keil treibt den anderen.	Cuiŭ cu (pe) cuiŭ scoate.
An Kindesstatt annehmen.	A lua de suflet.
Von Kindheit an.	De mic copil; din mică copilărie.
Arm wie eine Kirchenmaus.	Sărac de n'are după ce bea apă; sărac lipit pămîntului.
In die Hände klatschen (applaudieren).	A bate în palmă (palme).
Ich kann es nicht klein kriegen.	Nu-i pot da de rost (nu mă pot dumeri).
Im kleinen verkaufen.	A vinde cu mărunțișul.
Über die Klinge springen lassen.	A trece sub ascuțișul săbiei.
Knüppeldick betrunken.	Beat mort (od. tun, od. turtă).
Es kommt mir nicht auf das Geld an.	Nu mi-e de bani.
Den Kopf verlieren.	A eși din minți.
J-m tüchtig den Kopf waschen.	A face pe cineva albie de porci (od. cu oŭ și cu oțet).
Das wird uns noch viel Kopfzerbrechen machen.	Asta ne va multă bătae de cap.

Alles, was in meinen Kräften steht.	Tot ce-mĭ dă mîna.
Sich krank lachen.	A leşina de rîs.
Das ist ein böses Kraut.	E lucrul naibiĭ.
Ein kreuzbraver Mann.	Om al luĭ Dumnezeŭ.
Zu Kreuze kriechen.	A arăta pocăinţă.
Das kribbelt ihn.	Asta îl roade la inimă.
Etwas in der Krone haben.	A fi cherchelit.
J-n auf krummen Wegen ertappen.	A prinde pe cineva cu ocaua mică.
Sich um j-n kümmern.	A purta grija (od. de grijă) cuiva.
J-m seine Künste abfragen.	A descoase pe cineva.
Über kurz oder lang.	Maĭ curînd saŭ maĭ tîrziŭ.
Sein Vermögen kurz und klein kriegen.	A-şĭ păpa averea.
Den kürzeren ziehen.	A rămînea biruit (od. de pagubă).

L.

Sich lächerlich machen.	A-şĭ da în petic.
J-n gründlich lackieren.	A trage cuiva o păcăleală (od. păcălitură).
Einen auf die Lampe gießen.	A-şĭ uda gîtul.
Hier zu Lande.	Pe la noĭ.
Das wird nicht lange dauern.	Asta nu va ţinea mult.
Auf langes Leben!	La mulţĭ anĭ!
Langsam kommt auch zum Ziel.	Mergĭ încet şi-ajungĭ departe.
Ich weiß es längst.	O ştiŭ de mult.
J-m durch die Lappen gehen.	A o lua la sănătoasă; a o şterge.
Läppisches Zeug (reden).	(A vorbi) cigă-migă.
Viel Lärm um nichts.	Ciorobor pentru un topor.
Laß uns gehen!	(Haid) să mergem!
Laß das Weinen.	Încetează de-a maĭ plînge (od. cu plînsul).
Ich habe mir sagen lassen.	Am auzit; mi s'a spus.
Sich sehen lassen.	A să arăta.
Lassen Sie diese Späße beiseite.	Încetaţĭ cu astfel de glume.
Lassen wir es beim alten.	Să lăsăm (să rămînă) lucrurile cum sînt.
J-n im Stiche lassen.	A lăsa pe cineva în baltă, a-l năpusti.
Sich vor Freude nicht zu lassen wissen.	A nu maĭ putea de bucurie.
Das hätte ich mir nicht träumen lassen.	Asta nu mi-aş fi putut-o închipui.
Nicht aus den Augen lassen.	A nu pierde din ochĭ; a purta din ochĭ.
Es läßt sich nicht leugnen.	Nu să poate tăgădui.
Hier läßt sich's gut sitzen.	Aicĭ e bine de stat.
J-m et. zur Last schreiben.	A debita pe cineva; a trece în debitul cuiva.
J-m lästig fallen (od. werden).	A sta în spinarea cuiva.
Mit seinem Latein zu Ende sein.	A nu maĭ şti încotro; a nu maĭ şti ce să facĭ.
J-m freien Lauf lassen, j-n los-, frei-lassen.	A da cuiva drumul.
Er weiß darauf zu laufen.	E bogat în tertipurĭ.
Hinter die Schule laufen.	A trage la fit.
J-m eine Laus in den Pelz setzen.	A da cuiva de lucru.
Lebe wohl!	Rămîĭ cu bine, sănătos, cu Dumnezeŭ.
Er tanzt für sein Leben gern.	Moare după joc.
So et. lebt nicht noch einmal	Cu aşa ceva nu te maĭ întîlneştĭ.
J-n los und ledig sprechen.	A deslega pe cineva.
Er wird nicht leer ausgehen.	El n'o să scape teafăr.
Das sind nur leere Worte.	Asta e vorbă în vînt.
Hand an sich selbst legen.	A-şĭ face sama.
Die Folge wird es lehren.	Cine va trăi va vedea.
Bei Leib und Leben.	Sub pedeapsă de moarte.
Sich das Essen in den Leib schlagen.	Una în mînă, una în gură, una pe gît la vale.
Bleib' mir damit vom Leibe.	Slăbeşte-mă cu aşa ceva.

Drei Schritt vom Leibe!	Nu te apropia!
Er schrie aus Leibeskräften.	A ţipat cît a putut od. cît l-a luat gura.
Leibhaftig.	În carne şi în oase.
Er ist der leibhaftige Teufel.	E dracul gol od. împieliţat.
Wie er leibt und lebt.	În carne şi în oase.
Es tut mir unendlich leid.	Îmĭ pare foarte răŭ.
Auf Leid folgt Freud'.	După ploae senin.
Keinem zu Leide und keinem zu Liebe.	Fără deosebire de persoane.
Leider!	Din păcate! Din nenorocire!
Leidiger Trost.	Slabă mîngîiere.
Auf den Leim gehen.	A cădea în căpcan.
J-n leimen.	A trage chiulul cuiva.
Auf et. Verzicht leisten.	A renunţa la ceva, a pune cruce.
Hilfreiche Hand leisten.	A dá mînă de ajutor.
Das Gespräch auf et. lenken.	A aduce vorba de (de spre) ceva.
J-m die Leviten (den Text) lesen.	A dăscăli pe cineva, a-l lua la refec.
Das leuchtet in die Augen.	Asta e limpede ca lumina soareluĭ.
Es waren viele Leute da.	Era multă lume acolo.
Ein leutseliger Mensch.	Un om apropiat.
J-m ein Licht aufstecken über etwas.	A deschide ochiĭ cuiva.
J-n hinters Licht führen.	A face cuiva una şi bună; a pune calupul [cuiva.
Er zieht Lichte.	Îĭ curge nasul.
Bei lichtem Tage.	Ziua'n nămiază mare.
Um des lieben Friedens willen.	De dragul păciĭ.
Er arbeitet den lieben, langen Tag.	Munceşte cît e ziulica de mare.
Wes Brot ich esse, des Lied ich singe.	Ţin cu celce-mĭ dă pîine.
Den ganzen Tag über den Büchern liegen.	A sta toată ziua cu nasul în cărţĭ.
J-n links liegen lassen.	A întoarce spatele cuiva.
Es liegt mir daran, Sie zu überzeugen.	Ţin să vă conving.
Link sein.	A fi stîngaciŭ.
Links sein.	A fi pe o cale greşită, a fi în rătăcire.
J-n ins Loch stecken.	A pune pe cineva la răcoare.
Auf dem letzten Loche pfeifen.	A fi pe ducă.
J-m Geld aus der Tasche locken.	A sfanţui pe cineva.
Er läßt nicht locker.	O ţine una şi bună.
J-n über den Löffel barbieren.	A lua pe cineva peste picior.
Ein loses Maul haben.	A fi răŭ (rea) de gură; a fi o cutră.
J-n an die Luft setzen.	A da pe cineva [pe uşă] afară.
J-n Lügen strafen.	A da pe cineva de minciună.
Ich habe keine rechte Lust.	Mi-ĭ lene; n'am poftă.

M.

Sich an die Arbeit machen.	A să pune pe lucru.
Macht geht vor Recht.	Dreptul e cu ceĭ maĭ tarĭ.
Macht, daß ihr fortkommt!	Căraţi-vă de-aicĭ!
Wie mag's dem Kranken gehen?	Cum i-o maĭ fi mergînd bolnavuluĭ?
Prosit Mahlzeit!	Poftă bună!
J-n an et. mahnen.	A aduce aminte cuiva de ceva.
J-m um et. mahnen.	A cere (a reclama) ceva de la cineva.
J-n zu et. mahnen.	A îndemna (a îmbia) la ceva.
Sag mal an!	Ean spune-mĭ!
Es ist mal nicht anders!	Aşa e lumea! Zi-ĭ lume şi pace od. te mîntuie!
Ich werde dir was malen.	Pune-ţĭ pofta'n cuĭŭ; înghite la răbdărĭ [prăjite.
Mangel an et. leiden.	A duce lipsă (nevoe) de ceva.
Mann gegen Mann kämpfen.	A lupta piept la piept.
Gott einen guten Mann sein lassen.	A lăsa lucrurile în plata luĭ D-zeŭ.

Seine Ware an den Mann bringen.	A-şĭ găsi un muşterĭŭ; a-şĭ desface marfa.
Wenn Not an Mann kommt.	La o nevoe; la vreme de nevoe.
J-m den Marsch blasen.	a) A sictiri pe cineva. b) A da cuiva o gură.
Weder Maß noch Ziel kennen.	A fi necumpătat în toate.
J-n zu Matsch machen.	A face pe cineva chisăliţă, a-l bate măr.
Maulaffen feil halten.	A tăia dracului bureţĭ.
Sich mäuschenstill verhalten.	A tăcea molcom od. chitic od. ca chiticul.
Er hat Mäuse im Kopf.	Are gărgăunĭ în cap.
Die Katze läßt das Mausen nicht.	Lupul îşĭ lasă părul, dar năravul nu.
Das ist den Mäusen gepfiffen.	Asta e vorbă'n vînt.
Sie machen sich gar zu mausig.	O luaţĭ prea de sus.
Ich meine nur so.	Am zis şi eŭ aşa.
Wie meinen Sie das?	Ce fel? Cum aţĭ zis?
Kein Meister fällt vom Himmel.	Nime nu s'a născut învăţat.
Sich etwas merken.	A ţinea minte ceva.
Das große Messer gebrauchen.	A spune la palavre; a tăia la minciunĭ.
Gute Miene zum bösen Spiel machen.	A înghiţi găluşca.
Er hat Geld wie Mist.	E stup de banĭ.
Mit ehestem.	Cît maĭ curînd.
Et. mitgehen heißen.	A înhaţa, a şterpeli ceva.
Er hat viel mitgemacht.	A văzut multe.
Sich zum Mitleid bewegen lassen.	A să înduioşa.
J-m arg (hart, übel) mitspielen.	A freca straşnic pe cineva.
Mitten ins Herz.	Drept în inimă.
Er hat das Mögliche geleistet.	A făcut tot ce a putut, ce i-a stat în putere
Es ist keine Möglichkeit.	Nu e chip.
Ich werde mein Möglichstes tun.	Voiŭ face tot ce-mĭ stă în putinţă.
Sich wie ein Mops im Tischkasten amüsieren.	A să plictisi grozav.
Im Moraste stecken bleiben.	A să înomoli; a să îngloda.
Er läßt sich keine Mühe verdrießen.	El nu cruţă nicĭ o osteneală.
Ihm geht das Maul wie ein Mühlrad.	Gura îĭ merge ca titirezul.
Von der Hand in den Mund leben.	A trăi de azĭ pe mîine.
J-m nach dem Munde reden.	A vorbi pe placul cuiva.
Ein gutes Mundwerk haben.	A fi bun de gură.
J-n mürbe machen.	A pune pe cineva cu botul pe labe.
Sein Mütchen an j-m kühlen.	A-şĭ vărsa mînia asupră cuiva.
Mutterseelenallein.	Singur cuc.

N.

Er steht ihm in allem nach.	I-e inferior în toate.
Kannst ihm nachpfeifen.	Şterge-te pe bot.
In üble Nachrede bringen.	A scoate nume răŭ cuiva.
Du wirst das leere Nachsehen haben.	Tu veĭ rămînea de pagubă.
Den Schelm im Nacken haben.	A fi un hîtru.
J-m auf dem Nacken sitzen.	A să ţinea grapă de cineva.
Das ist mit der heißen Nadel gemacht.	Asta e făcută pe repezeală, în pripă.
Wie auf Nadeln sitzen.	A şedea ca pe spinĭ. [pofta în cuiŭ.
An den Nagel hängen.	A pune od. a spînzura la ciochină; a-şĭ pune
Er ist ein Nagel zu meinem Sarge.	El o să mă vîre în mormînt.
Nagelneu (od. funkelnagelneu).	Noŭ nouţ.
J-m zu nahe treten.	A vătăma, a jigni pe cineva; a să atinge de
Er ist ein ganzer Narr.	E un prost şi jumătate. [cineva.
J-n zum Narren haben.	A-şĭ bate joc de cineva.
Mit langer Nase abziehen.	A pleca plouat.
J-m eine Nase geben. [nasführt).	A lua pe cineva la rapanghelĭ.
Man hat ihn an der Nase herumgeführt (ge-	L-aŭ tras pe sfoară.

Nehmen wir den Fall.	Să zicem; să presupunem.
Sich et. zu Herzen nehmen.	A pune ceva la inimă.
Übel nehmen.	A lua în nume de rău.
Es geht auf die Neige.	E pe sfîrşite; să goleşte.
Neigung haben.	A avea tragere de inimă.
Nur so mir nichts, dir nichts.	Ni tam, ni sam.
Um nichts und wieder nichts.	Pentru nimica toată.
Er ist ein Nimmersatt.	El este un sac fără fund.
Geh auf Nimmerwiedersehn!	Du-te opt (od. nouă) cu a brînzeĭ!
Das nimmt mich Wunder.	Mi-e de-a mirare.
Er ist mit knapper Not davongekommen.	A scăpat cu capul amînă.
Freunde in der Not gehen hundert auf ein Lot.	La nevoe să cunosc prieteniĭ; la nevoe prieteniĭ sînt rarĭ.
Ein Notgroschen.	Banĭ albĭ pentru zile negre.
Im Nu.	Cît aĭ bate în palmă.
Mit nüchternem Magen.	Pe nemîncate.
Null und nichtig machen.	A desfiinţa, a anula.
Eine hohe Nummer bei j-m haben.	A avea trecere pe lîngă cineva.
Nun, nun!	Maĭ domol! Maĭ încet!
Seit nunmehr sechs Monaten.	De şase lunĭ acum.
Das ist nicht eine hohle (od. taube) Nuß wert.	Asta nu face (od. nu plăteşte) o ceapă de-[gerată.
J-m eine harte Nuß zum Knacken geben.	A da de muncă grea pe cineva.
Zu Nutz und Frommen der Menschheit.	Spre binele omeniriĭ.

O.

Na ob!	Ba bine că nu! Şi încă cum! Fireşte!
Das liegt dir ob.	Asta e de datoria ta.
J-m Obdach gewähren.	A aciua pe cineva.
Die Oberhand gewinnen.	A birui, a i-o lua înainte cuiva; a încăleca pe cineva, a-l covîrşi.
Wie die Ochsen am Berge stehen.	A da de greŭ; a să îngloda.
Das liegt offen zu tage.	E lucru vădit, învederat.
Ich will dir offen und ehrlich sagen.	Vreaŭ să-ţĭ vorbesc curat.
J-m sein Herz offenbaren.	A să destăinui cuiva, a-şĭ vărsa focul inimiĭ.
Sich öffentlich sehen lassen.	A să arăta în public.
Es hat mir fortwährend in den Ohren gelegen.	Mi-a mîncat urechile.
Ein ordentlicher Mensch werden.	A să cuminţi.
An Ort und Stelle.	La faţa loculuĭ.

P.

In ein paar Tagen.	Peste cîteva zile.
J-n zu Paaren treiben.	A pune pe cineva pe fugă.
Pack schlägt sich, Pack verträgt sich.	Aci să bat, aci să sărută în bot (ca ţiganiĭ).
Er hat sein Päckchen zu tragen.	Duce de pe un umăr pe altul.
Packe dich hinaus!	Cară-te de aicĭ! Du-te draculuĭ!
Ganz paff sein.	A rămînea cu gura căscată.
Daß es nur so pafft.	De ţi-e maĭ mare dragul.
Pantoffelheld.	(Bărbatul, pe care) îl duce nevasta de nas.
Das ist nicht von Pappe.	Nu e lucru prost; nu e de dat cu piciorul.
Das ist keinen Pappenstiel wert.	Asta nu plăteşte o ceapă degerată.
Diese Krankheit gibt keinen Pardon.	Boala aceasta nu iartă.
Keine Partei nehmen.	A rămînea neutru.
Das kommt mir zu paß (zupasse).	Îmĭ vine tocmaĭ la timp.
Er paßt nicht zum Kaufmann.	Nu e bun de negustor.
Da haben wir die Pastete.	Am păţit-o!
Er sitzt in der Patsche.	A dat de dracul.

J-n gehörig pauken.	A snapi pe cineva.
Pechvogel.	Om fară noroc.
Er ist ein Pechvogel (Unglückskind).	Nu i-a cîntat cucul în (od. din) faţă.
Perlen vor die Säue werfen.	A strica (a pierde) orzul pe gîşte; a pune belciug de aur la rîtul porculuĭ.
Ich für meine Person.	Eŭ unul; cît despre mine; din parte-mĭ.
Drei Personen.	Treĭ înşĭ.
J-n in die Pfanne hauen.	A mătrasi, a culca la pămînt pe cineva.
Sich Pfeifen schneiden.	A-şĭ face treburile.
Sich aufs hohe Pferd setzen.	A vorbi de sus.
Den Pfiff verstehen.	A fi un pişicher.
Eine saubere Pflanze.	Ce maĭ tacîm, ce maĭ poamă!
Pflaster treten.	A tăia cîinilor frunză.
Rücksprache mit j-m pflegen.	A lua înţelegere cu cineva.
Heimlich mit j-m pflügen.	A să vorbi, a să întelege pe sub ascuns.
Platz greifen.	A prinde rădăcinĭ.
Platzen vor Lachen.	A să strîmba od. tăvăli de rîs.
J-m einen Possen spielen.	A juca cuiva renghiurĭ; a i-o face cît de bună.
Prosit!	Să-ţĭ fie de bine!
Mit j-m kurzen Prozeß machen.	A lua pe cineva cu nepusă masă; a sfîrşi, a o scurta cu cineva fără multă vorbă.
Ich war pudelnaß.	Eram lac de apă od. leoarcă.
Sein Pulver verschossen haben.	A fi sleit; a nu maĭ face două parale.
Das geht bis in die Puppen.	Asta e prea de tot, e culmea.
Das Essen vom Teller rein putzen.	A linge farfuria.

Q.

Wer die Wahl hat, hat die Qual.	Cine alege, culege.
Querdurch.	De a curmezişul.
Es ist ihm etwas in die Quere gekommen.	Nu e în apele sale; i-s'aŭ încurcat iţele.
Querkopf.	Un ţicuit.

R.

Er stiehlt wie ein Rabe.	Fură pe ce pune mîna.
Sich an j-m rächen.	A-şĭ răsbuna asupra cuiva.
Es steht Rad und Galgen darauf.	Asta duce la puşcărie (la spînzurătoare).
Mann bei der Ramme.	Om de încredere.
Das versteht sich am Rande.	Asta să întelege de la sine.
Randglossen machen.	A face zeflemele.
J-m den Rang ablaufen.	A întrece pe cineva, a-l lăsa în umbră, a-l eclipsa.
Ränke spinnen (schmieden).	A unelti.
Es rappelt bei ihm.	E cam într'o parte (într'o doagă), e cam ţicuit; îĭ cîntă greerul în sobă.
Auf Schusters Rappen reiten.	A merge pe jos, apostoleşte.
Ich habe einen rasenden Hunger.	Mi-e foame de-aş mînca şi pietre.
Er weiß sich keinen Rat.	Nu ştie ce să facă.
Einer Bitte Raum geben.	A asculta de o rugăminte.
J-n aus dem Wege räumen.	A-ĭ face cuiva de petrecanie, a să curăţi de cineva (omorîndu-l).
Es geschieht ihm ganz recht.	Aşa-ĭ trebue.
Kommen wir Ihnen recht?	Bucuroşĭ de oaspeţĭ?
So recht, als ob ...	Tocmaĭ ca şi ..., curat ca şi ...
Ein Mann, dem alles recht ist.	Un om, care să împacă cu toate; o fire îngăduitoare.
Mit Recht oder Unrecht.	Pe drept saŭ pe nedrept.
Das ist unser rechter Mann!	Iată omul nostru!
Zu rechter Zeit kommen.	A veni la timp.
J-n zur Rede stellen.	A cere cuiva socoteală.

Mit sich reden lassen.	A fi om de înţeles.
Geld regiert die Welt.	Banul e ochiul dracului.
Sich an j-m reiben.	A căuta ceartă cuiva.
Darüber muß ich ins reine kommen.	Trebue să ştiŭ cum staŭ lucrurile.
Auch der Klügste kann mal reinfallen.	Şi cel maĭ înţelept să poate înşela.
J-n tüchtig reinlegen.	A face cuiva pe obraz.
Reinlichkeit ist's halbe Leben.	Curăţenia păstrează sănătatea.
Reißaus nehmen.	A o lua la sănătoasa.
Es reut mich diese Tat.	Îmĭ pare răŭ de fapta aceasta; mă căesc de această faptă.
Das richtige Gewicht haben.	A ajunge la cumpănă.
Die Sache hat ihre Richtigkeit.	Lucrul e adevărat, întemeiat.
J-m einen Riegel vorschieben.	A pune cuiva beţe în roate.
Er ringt mit dem Tode.	Trage de moarte.
J-m Rüben (od. Rubchen) schaben.	A arăta cuiva coltucul (cotul).
Eine Verlobung rückgängig machen.	A strica o logodnă.
Am Ruder sein.	A fi la putere.
Er ist in üblen Ruf gekommen.	I-a eşit nume răŭ.
J-n in Ruhe lassen.	A da pace cuiva.
Die Nase rümpfen.	A strîmba din nas.
Er kann eine Runde zahlen.	E bun de cinste (de aldămaş).

S.

Es ist meine Sache.	Aceasta mă priveşte pe mine.
Das ist eine andere Sache.	Asta e altă gîscă într'altă traistă.
Den Sack schlägt man und den Esel meint man.	A bate şeaua să priceapă iapa.
Er ist in eine Sackgasse geraten.	I-s'a înfundat.
Das hat nichts zu sagen.	Asta n'are de a face nimic.
Gelindere Saiten aufziehen.	A maĭ slăbi din coardă (od. a o lăsa în coarda de jos).
Ein schwelgerisches Saufgelage veranstalten.	A face o beţie la toartă (od. la cataramă).
In Saus und Braus leben.	A o duce într'un chef.
Ihm sitzt der Schalk im Nacken.	Îĭ joacă ochiĭ în cap.
Es ist eine Sünde und Schande.	E păcat de Dumnezeŭ.
Sein Leben in die Schanze schlagen.	A-şi pune viaţa în primejdie (od. pielea în saramură).
Es schauert mich.	Mă iaŭ fioriĭ.
Scheinheilig sein.	A fi cu crucea 'n sîn.
J-n schief ansehen.	A să uita la cineva cu coada ochiuluĭ.
Etwas im Schilde führen.	A plănui, a urzi ceva.
Er hat keinen Schimmer davon.	Nu ştie bob.
Mit Schimpf und Schande davonkommen.	A da cinste pe ruşine.
In tiefem Schlaf liegen.	A dormi adînc.
Ein Schläfchen machen.	A trage un puiŭ de somn.
Sich et. aus dem Sinn schlagen.	A-şi lua gîndul de la ceva.
Die Bäume schlagen aus.	Pomiĭ aŭ început să dea.
Einen Schluck tun.	A trage un gît.
Wie ein armer Schlucker.	Ca un puiŭ de bogdaproste.
Haben Sie sonst noch Schmerzen?	Altă grijă nu vă bate?
Das ist nichts für deinen Schnabel.	Asta nu-ĭ de nasul tăŭ.
Schnurstracks gehen.	A să duce aţă.
Bei ihm ist eine Schraube los.	Îĭ lipseşte o doagă.
Er ist keinen Schuß Pulver wert.	Nu e nicĭ o brînză de el.
Mir schwant nichts Gutes.	Nu-mĭ miroase a bine.
Einen Schwips haben.	A lua purceaua de coadă.
Auf sein Seelenheil bedacht sein.	A căuta de suflet.
Jedes Ding hat zwei Seiten.	Nicĭ un suiş fără coborîş.
Diese Ware geht wie warme Semmeln.	Marfa aceasta să vinde ca pîinea caldă.

Aus den Augen, aus dem Sinn.	Ochiĭ ce nu să văd să uită.
Schlag dir das nur aus dem Sinn.	Pune-ţĭ pofta în cuĭŭ.
Er sitzt im Glücke.	I-a pus D-zeŭ mîna în cap.
So groß du auch bist.	Cît mare eştĭ.
Ins Rote spielen.	A bate în roş (roşu).
J-s Spur nachgehen.	A să lasa pe urma cuiva.
Sich sputen bei einer Arbeit.	A da colb unuĭ lucru.
Sputet euch!	Îndemnaţĭ! Grăbiţi-vă!
Schimpfen wie ein Stallknecht.	A înjura ca la uşa cortuluĭ.
Die Ware kommt uns hoch zu stehen.	Marfa ne ţine scump.
Es friert Stein und Bein.	Crapă pietrele de frig.
Steinreich sein.	Are săŭ la rănunchĭ (rinichĭ).
Die Sache im Stiche lassen.	A lăsa lucrul baltă.
Sie stoben auseinander [wie die Rebhühner].	S'aŭ împrăştiat ca potârnichile.
Über Stock und Stein.	În ruptul capuluĭ.
Die Sache geriet ins Stocken.	Lucrul a rămas baltă.
Er tritt stramm auf.	Calcă apăsat.
J-m einen Streich spielen.	A trage cuiva butucul.
Eine streitige (strittige) Sache.	Treabă cu vorbe.
Wider den Strich (gehen).	În răspăr (ponciş).
Leeres Stroh dreschen.	A bate apa în piuă.
Es regnet in Strömen (Strippen).	Plouă od. toarnă cu găleata.
Süßholz raspeln.	A să giugiuli; a glumi cu vorbe dulcĭ.

T.

Nach Jahr und Tag.	După un an de zile.
Hol' ihn der Teufel!	Ucigă-l crucea!
Bist du aber ein Teufelskerl!	Al draculuĭ maĭ eştĭ!
Ein Teufelsweib!	A draculuĭ muere!
Da steht der Tod drauf.	Asta să pedepseşte cu moartea; pe aceasta [stă scris moartea.
Er trägt den Todeskeim in sich (von Lungen- [kranken).	Îĭ sună coliva în piept; sapa şi lopata.
Tölpelhaft sein.	A călca în strachină.
J-m eine tüchtige Tracht Prügel geben.	A trage cuiva un puĭŭ de bătae od. de bate.
Aus dem Regen unter die Traufe kommen.	A cădea din lac în puţ.
Wie man's treibt, so geht's.	Toată pasărea pe (după) limba eĭ piere.
Meiner Treu!	P(r)e legea mea! zău!
Auf j-s Wohl trinken.	A închina în sănătatea cuiva.
Trübsal blasen.	A fluera a pagubă.
Jugend hat keine Tugend.	Să fim îngăduitorĭ pentru greşelile tinerilor

U.

Die Müdigkeit hat mich übermannt.	M'a ajuns oboseala.
Sich mit j-m überwerfen.	A să pune răŭ cu cineva.
Er hat sich mit seinen Brüdern überworfen.	Nu să are bine cu fraţiĭ săĭ.
Die Milch ist umgeschlagen.	Laptele s'a tăiat.
Umkommen vor Durst.	A crăpa (od. crepa) de sete.
Ohne Umschweife reden.	A spune verde în ochĭ.
Mit j-m übel umspringen.	A lua la treĭ parale pe cineva.
Undank ist der Welt Lohn.	Fă bine şi aşteaptă răŭ.
Et. ungern sagen.	A vorbi cu jumătate de gură.
Aufs Ungewisse hin.	Într'un noroc; într'un doar.
Er hat eine Unmasse von Schulden.	Are o groază de datoriĭ.
Sich unnütz den Kopf zerbrechen.	A-şi bate capul cu gărgăunĭ.
Unschlüssig dastehen.	A sta în cumpănă.

V.

Verblüfft dastehen.	A rămînea cu gura căscată.
Sich den Mund verbrennen.	A spune o prostie şi a-şĭ muşca buzele.
Den Weg des Verderbens gehen.	A să prăpădi.
Sich etwas vergeben.	A-şĭ da în petec.
Sich die Lust vergehen lassen.	A-şĭ pune poftă în cuiŭ.
Er wurde verhaftet.	L-aŭ luat pe sus.
Die Verhältnisse erlauben es mir.	Îmĭ dă mîna.
Verjüngter Maßstab.	Scară redusă.
Sich aufs Essen und Trinken verlegen.	A să pune pe mîncate şi pe băute.
In Verlegenheit sein.	A fi încurcat; a fi pus în încurcală (încurcătură).
Der Appetit ist mir verleidet.	Mi s'a tăiat pofta.
Das Blut verleugnet sich nicht.	Sîngele nu să face apă.
J-n verprügeln.	A lua pe cineva la bătae.
Verstohlene Blicke nach j-m werfen.	A să uita pe furiş la cineva.
Plötzlich verstummen.	Tac mă chiamă.
Er verstummte.	Rămase fără gură.
In Gedanken vertieft.	Dus pe gîndurĭ.
J-n des Landes verweisen.	A surghiuni pe cineva.
Das Maul voll nehmen.	A sări cu gura.
Was hast du mit ihm vor?	Ce aĭ de gînd cu el?
Da sei Gott vor!	Să ferească D-zeŭ!
Vor der Hand.	Deocamdată.
Geld vorschießen (vorstrecken).	A da banĭ înainte.
Bei j-m vorsprechen.	A da pe la cineva.
Einen passenden Vorwand finden.	A găsi teiŭ de curmeiŭ.

W.

Wahrsagen.	A da cu cărţile od. în cărţĭ.
Er wälzt sich vor Lachen.	Moare, leşină de rîs.
Es wandelt ihn ein Grauen an.	Il cuprinde groaza.
Jeder Krämer lobt seine Ware.	Tot ţiganul îşĭ laudă ciocanul.
Warum nicht gar!	Cum să nu!
Das Maul wässert ihm.	Îĭ lasă gura apă.
Sich auf den Weg machen.	A porni la drum.
Es hat gute Wege damit.	Nu e nicĭ o primejdie.
Gehe deines Weges!	Vezi-ţĭ de cale!
Seine Kunden sind weggeblieben.	Muşteriĭ l-aŭ părăsit.
Es hat gute Weile damit.	Nu e nicĭ un zor.
Die Augen weit öffnen.	A deschide ochiĭ marĭ.
Das Weite suchen.	A o lua la sănătoasa.
So lange die Welt steht.	Cît (e) lumea; de cînd (e) lumea.
Die Welt muß man nehmen, wie sie ist.	Zi-i lume şi te mîntuie.
In die weite Welt gehen.	A fugi în lume; a lua lumea în cap.
Das ist gar nicht der Rede wert.	De geaba 'ţĭ maĭ răceştĭ gura od. îţĭ maĭ stricĭ vorba.
(Jeder) um die Wette.	Care (maĭ) de care.
Auf Wiedersehen!	Să ne vedem cu bine!
Wo Geld ist, will Geld hin.	Ban la ban trage.
Seinen letzten Willen aufsetzen.	A lăsa cu limbă de moarte.
Willkommen!	Bine aĭ (aţĭ) venit!
Der Hof wimmelte von Leuten.	Curtea nu maĭ încăpea de oamenĭ.
Auf j-s Wohl trinken.	A bea în cinstea (în sănătatea) cuiva.
Ich dachte mir's wohl.	Mă gîndeam eŭ.
Wo wohnst du?	Unde şezĭ? Unde staĭ?
Hungrig wie ein Wolf.	Lipit de foame.

Ich habe einen Wolfshunger.	Mi-e foame al dracului.
Mit leeren Worten abspeisen.	A purta cu vorbe goale od. cu vorba.
Mit Hängen und Würgen.	Cu chiu cu vaĭ.
J-m die Würmer aus der Nase ziehen.	A descoase pe cineva.
Nach dem Manne brät man die Wurst.	Cum e sfîntul — şi tămîia.
Wurst wieder Wurst.	A face cuiva pe obraz; una pentru alta.
Mit der Wurst nach der Speckseite werfen.	A da un oŭ, ca să capeţĭ un boŭ.
Vor Wut schnauben.	A să face Dunăre de mînie.

X.

J-m ein X für ein U machen.	A vinde cuiva icre verzĭ.

Z.

J-m auf den Zahn fühlen.	A vedea în ce ape să adapă cineva.
Dem tut kein Zahn mehr weh.	E oală şi ulcioare.
J-m die Zähne weisen.	A-ĭ arăta cuiva colţiĭ.
Streit vom Zaun brechen.	A căuta ceartă cu lumînarea.
Von Kopf bis zu den Zehen.	Din creştet pînă în talpă.
J-n einer Lüge zeihen.	A da pe cineva de minciună.
Vor kurzer Zeit.	Nu de mult.
Von Zeit zu Zeit.	Cîte odată; din cînd în cînd.
Das Zeitliche segnen.	A-şĭ da sfîrşitul (od. duhul).
Die Sonne steht im Zenith.	Soarele e în crucĭ.
Sich den Kopf zerbrechen.	A-şĭ bate capul.
Dummes Zeug reden.	A spune verzĭ şi uscate.
J-m et. am Zeuge flicken.	a) A juca o festă cuiva. b) A dojeni pe [cineva.
Mit den Achseln zucken.	A da din umere.
In den letzten Zügen liegen.	A să bate cu moartea; a fi în doaga morţiĭ.
Zugrunde richten.	A nimici; a prăpădi.
J-n zugrunderichten.	A mînca capul cuiva.
Sich et. zugute tun.	A-şĭ face cîte-o plăcere.
Sich auf et. viel zugute tun.	A să făli cu ceva; a fi mîndru de ceva.
Der Name schwebt mir auf der Zunge.	Numele îmĭ umblă prin gură.
Zurückweichen.	A să da înapoĭ.
J-n zuschanden machen.	A da pe cineva de ruşine.
J-m hart zusetzen.	A strînge în chingĭ pe cineva.
Zweifellos.	Făra vorbă; fară indoială.

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29/30

Méthode Toussaint-Langenscheidt
BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT
für das
SELBSTSTUDIUM DER RUMÄNISCHEN SPRACHE

von
Prof. Dr. Ghiță Pop

unter Mitwirkung von
Prof. Dr. G. Weigand



VI. Beilage	Rumänisch

Der rumänische Briefstil

unter Berücksichtigung der geschäftlichen Korrespondenz, des Telegramm- und Anzeigenstils 2c.

(Nach Teodor Stefănescu, *Corespondența comercială*; Honoriu Wartha, *Tratat de corespondență comercială*; Alexandrina Tomescu, *Corespondența comercială*; Teodor Stefănescu, *Curs de Comptabilitate.*)

Vorbemerkung.

Vorliegende Beilage behandelt in Kürze:

Die gegebenen Briefe dienen selbstverständlich nur als allgemeine Muster, die im praktischen Verkehr den Erfordernissen jedes einzelnen Falles anzupassen sind. Hat sich der Lernende die wichtigsten dieser Briefe gewissenhaft eingeprägt, so wird er gut tun, sie zu übersetzen und wiederholt zurückzuübersetzen. Hat er dann noch hier und da eine Wendung durch eine gleichbedeutende ersetzt, so wird er immer mehr Herr seines Gegenstandes werden und mit der Zeit dazu gelangen, rumänische Handelsbriefe mit Leichtigkeit abfassen zu können.

Um zu zeigen, in welcher Weise der rumänische Kaufmann Nachrichten abkürzt, die er durch Benutzung des Drahtes weiterbefördert, werden die wenigen Drahtnachrichten genügen, die wir beigefügt haben. Ebenso sollen die angeführten Zeitungsanzeigen die Eigentümlichkeit der Rumänen bei Ankündigung ihrer Verkaufsartikel, bei Abfassung von Stellengesuchen usw. veranschaulichen.

A. Der rumänische Briefstil im allgemeinen.

1. Wenn wir bedenken, daß der Brief ein Mittel ist, durch örtliche Zwischenräume voneinander getrennte Menschen in den Stand zu setzen, sich über ihre Angelegenheiten und Interessen wie durch persönliche Aussprache gegenseitig zu verständigen, so ergeben sich daraus gewisse Hauptbedingungen. Sie bestehen vornehmlich in folgendem:

Der Brief muß in einfacher und natürlicher Sprache abgefaßt sein und sich von Abschweifungen und schwülstigem Beiwerk fernhalten.

Neben der Einfachheit und Natürlichkeit ist namentlich beim kaufmännischen Briefstil noch als Haupterfordernis die Kürze zu nennen, denn das Sprichwort „Zeit ist Geld" ist wohl niemals zu solcher Geltung gelangt, als gerade in der Gegenwart, wo der nie rastende Wettbewerb den Kaufmann zur höchsten Ausnützung seiner Zeit antreibt.

2. Jeder Brief enthält vier wesentliche Teile:

a) die Überschrift oder den Kopf des Briefes (intitularea oder adresa), d. h. die Stelle, wo im Deutschen die Worte „Geehrter Herr", „Ew. Wohlgeboren" &c. gesetzt werden;

b) den Text, den Hauptinhalt (fondul, textul);

c) die Unterschrift (iscălitura oder semnătura);

d) die Aufschrift oder Adresse (adresa).

a) Vom Kopf des Briefes (der Überschrift) und vom Titelwesen überhaupt.

Rechts oben (nicht zu nahe an den oberen Rand) wird in der Regel das Datum (data) gesetzt. Bei Geschäftsbriefen und auch sonst häufig ist der Ortsname vorgedruckt. In Briefen mehr vertraulichen Inhalts kann er auch links unter der Unterschrift stehen. Das Datum wird durch Grundzahlen ausgedrückt. Man setzt keinen Punkt hinter die Datumzahl; z. B.:

B. 8 August = B. den 8. August.

Etwa zwei Reihen unter der Orts- und Datumangabe schreibt man bei Briefen, die nicht ganz vertraulicher Art sind, die volle Adresse und wieder nach einem entsprechenden Zwischenraum die eigentliche Anrede: Stimate Domnule &c.

Man setzt gewöhnlich kein Ausrufungszeichen hinter die Anrede, sondern ein Komma: Iubite prietene, Dragă mamă, &c.

Nach einem abermaligen Zwischenraum von zwei oder drei Zeilen beginnt der eigentliche Text des Briefes.

Als Muster mögen eine Anzahl Anredeformeln dienen, deren seltener vorkommende wir voranstellen:

Rumänische Titulaturen.

An den König.

Anrede: Sire oder Maiestate (veraltete volkstümliche Form Măria Ta). Im Brieftext: Maiestatea Voastră.

An die Königin.

Anrede: Maiestate. Im Brieftext: Maiestatea Voastră.

An Prinzen und Prinzessinnen der königlichen Familie.

Anrede: Alteţă (Regală). Im Text: Alteţa Voastră Regală.

Alle anderen Würdenträger, welchen Ranges sie auch sein mögen, werden mit Domnule unter Hinzufügung des Titels angeredet; z. B.: Domnule Director, Domnule Primar, Domnule General, Domnule Ministru &c.

Für Personen, die kein Amt bekleiden, wendet man die Formel an: Stimate, Onorate, Onorabile, Respectabile &c. Domnule.

Frauen werden in der Überschrift mit Doamnă, junge Damen mit Domnişoară bezeichnet.

Die üblichen Anreden an die Eltern, Brüder, Freunde &c. sind: Iubiţi părinţi, Dragă mamă, Iubite unchiule, Scumpă soră, Dragă prietene &c.

Das deutsche „Sie" wird auf zweierlei Weise ausgedrückt, je nach der Stellung der Briefschreiber zu einander:

a) der mehr familiäre Ausdruck lautet dumnia-ta oder Dumnia-ta, abgekürzt d-ta oder D-ta;

b) die mehr ehrerbietige Ausdrucksform ist dumnia-voastră oder Dumnia-voastră, abgekürzt d-voastră, D-voastră oder dv., Dv.

Soldaten reden ihren Vorgesetzten mit seiner Charge an unter Vorsetzung von să trăiţi; z. B.: Să trăiţi, domnule căpitan.

Titulatur der Geistlichkeit.

An den Metropoliten.

Anrede: Inalt Prea Sfinte. Im Text: Inalt Prea Sfinţia Voastră (oder Ta).

An einen Bischof.

Anrede: Prea Sfinte oder Prea Sfinţite Părinte. Im Text: Prea Sfinţia Voastră (oder Ta).

An einen Abt.

Prea Cuvioase Părinte.

An einen Erzpriester.

Prea Cucernice Părinte.

An einen gewöhnlichen Geistlichen oder Mönch.

Cucernice Părinte, Părinte, Cucernice, auch wohl Sfinţia Ta (in Siebenbürgen).

b) Text des Briefes

s. d. Muster von S. 4 ab.

c) Schlußformel und Unterschrift.

Es ist dem Belieben des einzelnen überlassen, die Schlußformel in Beziehung zum Text zu setzen oder nicht. Im allgemeinen steht sie unmittelbar am Ende des Briefes. Die Schlußformel schließt sich in Privatbriefen unmittelbar an die Bitte um Bestellung von Grüßen an die Familienmitglieder an. Sie drückt die Ehrfurcht, Ergebenheit, Zuneigung oder Hochschätzung aus, die der Schreibende für den Empfänger empfindet. Beispiele von Schlußformeln folgen weiter unten.

d) Die Aufschrift auf dem Briefumschlage.

Sie hat gewöhnlich dieselbe Form wie die Adresse am Kopfe des Briefes.

An Privatpersonen.

Domnuluĭ **Radu Sterian**
Bucureşti
Strada Teilor 18

oder

Domnieĭ Sale
Domnuluĭ **Radu Sterian**
Avocat
Bucureştĭ
Strada Teilor 18

Anmerkung. Ist man mit dem Adressaten übereingekommen, daß seine Briefe auf der Post abzuholen seien, so schreibt man an der Stelle, die für gewöhnlich die Straßenbezeichnung enthält, die Worte poste restante.

Wohnt der Empfänger in der Stadt des Absenders, so schreibt man În oraş oder Loco anstatt der Bezeichnung eines Städtenamens.

An den König:

Maiestăţiĭ Sale
Carol I, Rege al Rumîniei.

An die übrigen Würdenträger:

Domnuluĭ
Ministru de Războiŭ, Primar, Prefect, Preşedinte al tribunaluluĭ Ilfov 2c.

An den Metropoliten von Bukarest:

Inalt Prea Sfinţieĭ Sale
Părinteluĭ Arhiepiscop şi Mitropolit al Ungro-Vlahieĭ, Exarh al Plaiurilor şi Primat al Rumînieĭ.

Wollen wir auch seine Eigenschaft als Präsident der heiligen Synode hervorheben, so fügen wir noch hinzu:
şi Preşedinte al S-tuluĭ Sinod al S-teĭ Bisericĭ autocefale ortodoxe rumîne.

An den Metropoliten von Jaschi:

Inalt Prea Sfinţieĭ Sale
Părinteluĭ Arhiepiscop şi Mitropolit al Moldoveĭ şi Suceveĭ şi Exarh al Plaiurilor.

An den Bischof:

Prea Sfinţiei Sale
Părinteluĭ Episcop al Eparhieĭ Rîmniculuĭ (Noului-Severin, Huşi, Romanuluĭ, Buzăŭ, Argeş şi Dunărea de jos).

Briefanfänge und Briefschlüsse.

Wir lassen hier die im Privat- und Geschäftsverkehr üblichsten Formeln folgen.

a) Briefanfänge,

in denen man sich bezieht:

I. auf ein empfangenes Schreiben:

1. Posedăm stimata Dv. din 18 curent (od. corent, abgek. cor. od. c.). — **2.** Am primit scrisoarea, ce ne-aţĭ făcut onoarea a ni-o adresa la 14 cor. — **3.** Posed onorata Dv. din 22 expirat (od. a expirateĭ). — **4.** Am primit la timp stimata Dv. din 9 cor., prin care-mĭ faceţĭ distinsa onoare de a ... — **5.** Am onoare a Vă anunţa, că abia erĭ am primit stimata Dv. din 28 expirat. — **6.** Sîntem în posesiunea circulăriĭ, pe care aţĭ binevoit a ni-o adresa la 17 cor. — **7.** Mă grăbesc a Vă răspunde la onorata Dv. din 29 expirat. — **8.** Mă simt onorat de amabila Dv. din 10 cor. — **9.** Am luat cunoştinţă (od. notă) de cele indicate de (od. cuprinse în) preţuită Dv. din 15 cor.

II. Auf einen eigenen, bereits abgesandten Brief:

1. Am onoare a Vă confirma scrisoarea mea din 6 cor., şi primirea stimateĭ Dv. din 10 cor. — **2.** Confirm ultima mea din 19 cor., prin care vă rugam ... — **3.** Sînt în posesiunea onorateĭ Dv. din 29 expirat, şi confirm ultima mea din 27 expirat. — **4.** Avem onoare a vă confirma scrisoarea noastră de erĭ şi posedăm pe a Dv. din 17 cor.

III. Auf einen Empfang von Geld- oder Warensendungen:

1. Am onoare a vă anunţa, că mărfurile, pe care mi le-aţĭ trimis la 14 cor. prin mica viteză le-am primit. — 2. Am primit stimata Dv. din 3 cor. dimpreună cu factura în valoare de leĭ 458,60. — 3. Posed onorata Dv. din 30 a expirateĭ, însoţită de două cambiĭ în valoare de leĭ 4735,15. — 4. Am onoare a vă adeveri primirea stimateĭ Dv. din 13 cor., conţinînd următoarele efecte:

IV. Auf eine Anzeige, ein Zirkular:

1. Am primit circulara Dv. din 21 cor. şi ne grăbim a vă răspunde, că am luat notă de cuprinsul eĭ. — 2. Anunţul Dv. din 28 cor. precum şi scrisoarea ce-l însoţea sînt în posesiunea noastră. — 3. Mi-a causat o vie plăcere ştirea, pe care mi-aţĭ comunicat-o prin circulara Dv. din 12 cor.

V. Sonstige Anfänge:

1. Prin presenta-mĭ iaŭ libertatea de-a vă ruga să-mĭ faceţĭ un serviciŭ. — 2. Bazaţĭ pe amabilitatea Dv. venim prin presenta a vă ruga ... — 3. Inainte de toate, vă rog să primiţĭ sincerile mele mulţumirĭ pentru ... — 4. Regret foarte mult că împrejurărĭ independente de voinţa mea m'aŭ silit să întîrziez cu răspunsul la stimata Dv. din 30 a expirateĭ.

b) Briefschlüsse.

I. Bei Petitionen an den König schließe man in vier Zeilen so:

Sînt cu cel maĭ profund respect
Sire
Al Maiestăţiĭ Voastră
Prea plecat şi prea supus servitor
(Unterschrift.)

II. Ehrfurcht ausdrückend sind folgende Schlußformeln, die man daher in Briefen an Höhergestellte anwenden muß. Der Titel wird unmittelbar nach Domnule wiederholt:

Binevoiţĭ a primi, Domnule (Ministru) expresiunea sentimentelor respectoase, cu care am onoare a fi al Domnieĭ voastre prea supus servitor ... oder: Primiţĭ, Domnule (Prefect) asigurarea sentimentelor respectoase ale prea supusuluĭ D-voastre servitor ... oder: Am onoare a fi, Domnule (Primar), al Domnieĭ voastre prea devotat servitor ... oder einfacher: Primiţĭ, Domnule ... asigurarea stimeĭ ce vă păstrez (oder: asigurarea respectuluĭ mieŭ).

III. Höflich, aber nur anwendbar für Gleichgestellte oder Geringere:

Primiţĭ, Vă rog, Domnule, asigurarea consideraţieĭ mele (oder: asigurarea distinseĭ od. deosebiteĭ mele consideraţiunĭ).

IV. In Geschäftsbriefen:

1. Am (od. avem) onoare a vă saluta. — 2. Vă salut od. sîntem cu toată stima. — 3. Primiţĭ, vă rog, sincerile mele (od. noastre od. n.) salutărĭ. — 4. Am onoare a mă subsemna. — 5. Al D-tale devotat.

V. An Eltern und Verwandte:

1. Al D-voastre prea supus fiŭ. — 2. A D-voastre recunoscătoare nepoată. — 3. Al tăŭ iubitor frate. — 4. A ta soră, care te iubeşte.

VI. An Freunde und Bekannte:

1. Al tăŭ sincer amic. — 2. Al tăŭ ca frate. — 3. Al tăŭ devotat prieten. — 4. Te sărut dulce. — 5. A ta cu dragoste. — 6. Te îmbrăţişez şi te sărut. — 7. Primeşte o prietenească strîngere de mînă.

VII. Ganz vertraulich und herzlich:

1. S'auzim de bine. — 2. Sănătate şi bucurie. — 3. Cu bine. — 4. Toate cele bune. — 5. Să ne vedem sănătoşĭ. — 6. Dragoste şi voe bună.

Muster von Privatbriefen.

1. Muster einer Vermählungsanzeige.

a) Anzeige von seiten der Brautleute.

Domnişoara Alexandrina Pancu şi Domnul Constantin Morar vă roagă să onoraţĭ cu prezenţa Domniilor Voastre ceremonia căsătorieĭ lor religioase, care va avea loc Duminică 8 Iulie a. c. la orele 2 p. m. în biserica Sfînta-Vinerĭ.

Felicitările să primesc în biserică.

Bucureştĭ, 1908 Str. Arculuĭ 8.*

* Die Adresse unten rechts hat den Zweck, daß die Eingeladenen, die an der Trauung nicht teilnehmen können, wissen, wohin sie ihre Glückwünsche senden sollen.

b) Anzeige von seiten der Eltern der Brautleute.

D-nul şi D-na Mircea Ionescu aŭ onoare a vă face cunoscut căsătoria fiuluĭ lor Alexandru Ionescu cu Domnişoara Zamfira Negrea

D-nul şi D-na Mihaĭ Negrea aŭ onoare a vă face cunoscut căsătoria fiiceĭ lor Zamfira Negrea cu D-nul Alexandru Ionescu

şi vă roagă să binevoiţĭ a asista la celebrarea cununieĭ religioase, care va avea loc Duminică, 25 Maĭ, ora 3 p. m. în biserica Domniţa Balaşa.

2. Verlobungsanzeige.

Eugenia Cernea
Virgil Vera
Logodiţi

Bucureştĭ Craiova
Str. Arcului 8

3. Todesanzeige.

Mult întristaţiĭ: Niculae, Dumitru, Eliza Roşca, precum şi familiile Stefan Barbu cu copiiĭ, Haralambie Roşca cu copiiĭ aŭ profunda durere a vă face cunoscut pierderea prea iubituluĭ lor tată, socru, frate

Teodor Roşca
în etate de 61 ani

încetat din viaţă în Bucureştĭ, după o scurtă suferinţă, în ziua de 14 Ianuarie, la orele 7 p. m.

şi vă roagă să binevoiţĭ a asista la ceremonia funebră, care va avea loc Vinerĭ, 16 Ianuarie 1907, ore 3 p. m. în biserica St. Gheorghe, de unde cortegiul va porni la cimitirul Belu.

4. Glückwunsch zum Namenstage.*

Scumpul mieŭ tată,

Cînd veĭ primi scrisoarea aceasta, toţĭ membri familieĭ vor fi împrejurul D-tale, spre a-ţĭ spune încă odată, cît de mult te iubesc. Numaĭ eŭ voĭ petrece această zi frumoasă între străinĭ, departe de D-ta. Dă-mĭ voe dar, scumpul mieŭ tată, să-ţĭ exprim în scris părerile de bine, pentru că Dumnezeŭ ţi-a dat viaţă şi te-a ţinut sănătos pin'acum. Luĭ îĭ voĭ înălţa rugăciunĭ fierbinţĭ, ca să-ţĭ dăruiască şi de acĭ înainte anĭ mulţĭ şi fericiţĭ, spre binele nostru al tuturor. Aceasta este, ce-ţĭ doreşte din tot sufletul

al D-tale
supus fiŭ.

5. Beileidsbrief.

M. Cogălniceanu an die Witwe des Staatsmannes I. Brătianu.

Bolnav şi eŭ, nu pot face alta decît să plîng, căcĭ îmĭ lipseşte chiar putinţa de a alerga la Florica** şi a-mĭ lua adio de la acela, cu care am lucrat o jumătate de secol şi de aproape şi de departe. Nu pot a-ţĭ da altă mîngîiere, decît că porţĭ numele întîiului cetăţean al Rumînieĭ. Dreptatea posterităţiĭ începe de astăzĭ pentru Ion Brătianu. Oamenii de astăzĭ, marĭ şi micĭ, pot fi ingraţĭ pentru Ion Brătianu, istoria însă, istoria cea nepărtinitoare, aceea care purcede din mintea şi inima uneĭ naţiunĭ întregĭ, va păstra în litere neşterse memoria aceluĭ, care şi-a pus numele în capul tuturor actelor marĭ naţionale şi patriotice ale renaşteriĭ Rumînieĭ. Acest nume este al luĭ Ion Brătianu şi D-ta eştĭ ilustra sa văduvă. Găseşte-ţĭ mîngîiere în acest nume neperitor şi în lacrimele uneĭ întregĭ naţiunĭ, carĭ curg astăzĭ împreună cu ale D-tale.

* Bei den Rumänen wird der Namenstag, nicht der Geburtstag gefeiert.
** Landgut der Familie Brătianu.

6. Einladung zum Mittag- oder Abendessen.

a) Doamna şi Domnul A. prezintă respectele lor Doamneĭ şi Domnuluĭ N. şi îĭ roagă să binevoiască a-ĭ onora cu presenţa lor la prînzul de Duminică, ora 12 (oder: la serata de Duminică seara, ora 7).

b) Scumpă Doamnă Nasta. Dela plecarea suroriĭ mele sînt tot tristă. Am trebuinţă de puţină veselie. Fă-mĭ dar plăcerea şi vino mîine sară, ora 7, să luăm masa împreună. Veĭ întîlni la mine maĭ multe persoane de intimitate.

7. Antworten.

a) Doamna şi Domnul N. prezintă respectele lor Doamneĭ şi Domnuluĭ A. şi să simt foarte fericiţĭ de amabila invitaţie ce li să fac şi la care să vor grăbi a răspunde cu plăcere.

b) O indispoziţie subită opreşte pe Doamna şi Domnul N. de la onoarea de a petrece la serata Doamneĭ A. şi de aceea îĭ roagă să binevoiască a primi expresiunea mulţumirilor şi părerilor lor de răŭ.

c) Voiŭ veni cu multă plăcere la masa, la care aĭ avut gentileţa a mă invita. Sînt prea lacomă de a petrece cu inima şi cu spiritul, ca să nu profit de un bun prilej.

d) Silită prin împrejurărĭ familiare de a sta mîine acasă, voiŭ fi în imposibilitate absolută de a răspunde drăgălaşeĭ D-tale invitărĭ. Scuză-mă şi mă compătimeşte că trebue să lipsesc din societatea D-voastre, unde aş fi petrecut cîteva ceasurĭ plăcute.

8. Bitte um ein Darlehen.

Iubite prietene,

Ştiĭ că cu ocazia morţiĭ tatăluĭ mieŭ am fost nevoit să împrumut 2000 leĭ, pentru a face faţă tuturor cheltuelilor împreunate cu acest trist eveniment. Peste cîteva zile trebue să plătesc poliţa. Cred că nu-mĭ veĭ lua în nume de răŭ, dacă în situaţia grea în care mă găsesc, apelez la tine, prietenul mieŭ cel maĭ bun, căruia şi eŭ în asemenea

împrejurărĭ i-am dat dovezĭ de sinceră prietenie. Te rog dar fă-mĭ bunătatea şi procură-mĭ această sumă, pe care mă oblig a ţi-o restitui peste două lunĭ de zile de la primire.

9. Antwort.

Scumpe prietene,

Mărturisesc că m'aş fi simţit ofensat, dacă în strîmtorarea ta te-aĭ fi adresat la altcineva, decît la vechiul tăŭ amic, care nu a uitat serviciile ce i-le-aĭ adus în diferite rîndurĭ. Drept aceea-ţĭ trimit azĭ prin mandat postal sumă cerută, şi-ţĭ las latitudinea de a-mĭ restitui suma în timp de şase luni de zile.

10. Ein Mahnbrief.

Domnul mieŭ,

Spre marea mea mirare şi nemulţumire văd că toate rugămintele mele destul de urgente aŭ rămas fără resultat. După cum să vede, Dv. nu vreţĭ cu nicĭ un chip să achitaţĭ suma de 2000 leĭ, ce datoriţĭ pentru obiectele cumpărate de la noĭ. Pentru ultima dată va rog, ca în timp de 10 zile să terminaţĭ această afacere, în cas contrariu mă voiŭ adresa unuĭ advocat din oraşul Dv., spre a face urmăririle necesare. Sperînd că vă veţĭ fi decis în fine să puneţĭ maĭ multă regularitate în plăţile Dv.

Vă salut cu toată stima.

B. Äußere Form der Geschäftsbriefe und Allgemeines über den Geschäftsstil.

I. Äußere Form der Handelsbriefe.

Titulaturen kommen in eigentlichen Handelsbriefen nicht vor. Man schreibt nur Domnuluĭ (Domnilor) vor den Namen des Geschäftshauses, an das man sich wendet.

a) Die Adresse (adresa).

Der Name des Adressaten (primitorul, adresatul) oder die Benennung der Firma steht in der Mitte des Briefumschlages (plicul); rechts unten (nicht zu nahe den beiden Rändern) befindet sich der Bestimmungsort (locul de destinaţie). Es ist ratsam, den Namen des Landes in Klammern hinzuzufügen. Links unten, in der Höhe des Ortsnamens, ist die Stelle für die nötige Angabe der Straße (strada, calea); diese kann auch unter dem Ortsnamen stehen. Etwaige andere Angaben, z. B.: recom. (= recomandat) eingeschrieben, valoare Wert, urgent dringend, scrisoare de afacerĭ (od. tipăriturĭ od. imprimate) Drucksache ꝛc. pflegt man oben rechts oder unten links hinzuzufügen.

Bei Briefen an Banken, Gesellschaften, Behörden ꝛc. wird der Name der Bank ꝛc. ohne Beiwort auf den Briefumschlag gesetzt, z. B.:

Banca Naţională
Bucureştĭ.

Wendet man sich an den Direktor der Bank ꝛc., so adressiert man:

Domnuluĭ Director
al Băncii Naţionale
Bucureştĭ.

b) Der Brief

selbst enthält rechts oben das Datum, eine Zeile tiefer, von links an, wird der Name und Wohnort des Adressaten wiederholt. Eine Zeile tiefer Domnuluĭ (Domnilor), zwei oder drei Zeilen darunter beginnt der Text.

Galaţĭ, 15 Ianuarie 1904

Domnuluĭ Panţu et C-ie (od. Co.), Huşĭ.

Referindu-ne la ultima noastră ꝛc.

Über einige eigentümliche im Geschäftsstil sehr häufig vorkommende Wendungen vgl. Abschnitt „Briefanfänge und Briefschlüsse“.

II. Das Warengeschäft.

Wir beginnen mit dem Briefwechsel, den ein einfacher Warenkauf verursacht. In der Regel umfaßt er fünf Briefe: 1. Angebot mittels Preisliste. 2. Bestätigung des Empfanges der Liste und Erteilung eines Auftrages. 3. Anzeige, daß der Auftrag ausgeführt ist, und Übersendung der Faktura. 4. Übersendung des Betrages. 5. Empfangsbestätigung.

a) 5. April 1906. Grigoriŭ et Co. in Braila, die seit längerer Zeit die Aufträge von Ion Comşa in Bukarest vermissen, senden ihm ihre Preisliste von verschiedenen Waren.

b) 10. April 1906. I. Comşa dankt für die Übersendung der Liste, wählt daraus den Artikel „Baumöl“, findet jedoch den Preis zu hoch und bittet um eine Ermäßigung von 2 %.

c) 14. April 1906. Grigoriŭ et Co. führen den Auftrag von I. Comşa aus.

d) I. Comşa bestätigt den Empfang der Sendung und legt zur Begleichung seines Kontos einen Wechsel bei.

e) Grigoriŭ et Co. bestätigen den Empfang des Wechsels und halten sich für fernere Aufträge empfohlen.

a)

Grigoriŭ et Co. Braila, 5 Aprilie 1908.
Braila.

Domnuluĭ Ion Comşa, Bucureştĭ.

Aŭ trecut maĭ bine de treĭ lunĭ de zile, decînd n'am maĭ primit nicĭ o comandă de la Dv. Nu putem crede cu toate acestea că modul, cum v'am servit în ultimul transport, ar fi putut micşora încrederea, cu care ne-aţĭ onorat.

In consecinţă ne luăm libertatea de a vă informa despre situaţiunea actuală a pieţeĭ noastre, notîndu-vă în preţul curent (od. în nota de preţurĭ) articolele, pe care vi le putem oferi cu avantaj. In deosebĭ ne permitem a vă atrage atenţiunea asupra diferitelor calităţĭ de unt de lemn, în special:
Unt de lemn de Lucca . . . 150 L. % kg
Unt de lemn de Nisa . . . 145 L. % kg.

Dorind ca să găsiţĭ ocasiune de a ne favoriza cu ordinele Dv., vă rugăm să primiţĭ sincerile noastre salutărĭ

Grigoriŭ et Co.

b)

Ion Comşa Bucureştĭ, 10 Aprilie 1908.
Bucureştĭ.

Domnuluĭ Grigoriŭ et Co., Braila.

Am primit onorata Dv. din 5 c., însoţită de preţul curent al articolelor Dv.

Vă mulţumesc, Domnilor, de amănuntele în care aţĭ binevoit a intra, pentru a ne indica articolele cele maĭ căutate. Cu toate acestea n'am putut găsi nicĭ unul, care să ne fi putut oferi un avantaj real. Untul de lemn de Provence este singurul care ne-ar putea conveni. Dacă aţĭ putea să ne faceţĭ un scăzămînt de 2% minimum din preţul indicat, puteţĭ să ne trimiteţĭ cu marea viteză 20 butoae à 200 kg.

In aşteptarea unuĭ răspuns favorabil, am onoare a vă saluta cu stimă

Ion Comşa.

c)

Grigoriŭ et Co. Braila, 14 Aprilie 1908.
Braila.

Domnuluĭ I. Comşa, Bucureştĭ.

Posedăm onorata Dv. din 10 c., prin care ne cereţĭ să vă expediem prin calea ferată, marea viteză, 20 butoae de unt de lemn de Provence, cu un scăzămînt de 2%.

Conformîndu-ne dorinţeĭ Dv. v'am expediat astăzĭ prin calea arătată cele 20 butoae, conţinînd marfa comandată şi notată în alăturata factură, a căreĭ voloare de leĭ 3000 rămîne să ni-o acoperiţĭ după cum vă va conveni în interesul reciproc (od. a căreĭ valoare de 3000 leĭ am trecut-o la debitul comptuluĭ Dv.).

Dorind ca marfa să vă sosească la timp şi să vă mulţumiţĭ de calitate, vă salutăm cordial

Grigoriŭ et Co.

d)

Ion Comşa Bucureştĭ, 17 Aprilie 1908.
Bucureştĭ.

Domnuluĭ Grigoriŭ et Co., Braila.

Am onoare a vă adeveri primirea celor 20 butoae anunţate prin stimata Dv. din 14 c., conţinînd untul de lemn indicat în factura respectivă în valoare de leĭ 3000.

Verificînd marfa am constatat că e conformă cu comanda.

Pentru achitare vă alătur un cambiŭ de 3000 leĭ asupra M., pe care încasîndu-l veţĭ solda comptul mieŭ.

Am onoare a vă saluta

Ion Comşa.

e)

Grigoriŭ et Co. Braila, 20 Aprilie 1908.
Braila.

Domnuluĭ I. Comşa, Bucureştĭ.

Sîntem în posesiunea onorateĭ Dv. din 17 c. împreună cu cambiul de 3000 leĭ asupra M., pe care l-am negociat, soldîndu-să astfel comptul Dv.

Vă renoim oferirea serviciilor noastre şi vă rugăm a ne da preferinţă la comenzĭ (od. comande), pe care le vom executa cît să poate maĭ satisfăcător cu interesele Dv.

Sîntem cu toată stima

Grigoriŭ et Co.

III. Erkundigungen und Auskünfte.

1. Erkundigungsschreiben.*

M'aţĭ obliga mult, dacă aţĭ binevoi să ne daţĭ informaţiunĭ exacte asupra caseĭ N. din oraşul Dv., notate în buletinul alăturat. Sîntem în tratare de a încheia afacerĭ importante şi prin urmare am dorĭ să ştim gradul de încredere ce ea merită. Puteţĭ fi sigurĭ de discreţiunea precum şi de recunoştinţa mea.

2. Günstige Auskunft.

Ne grăbim a vă răspunde la stimata Dv. din 22 c., prin care ne cereţĭ informaţiunĭ asupra caseĭ N. din oraşul nostru. Relaţiunile ce le avem cu această casă ne permit a vă încredinţa, că merită tot creditul. Ea operează maĭ ales cu vinurĭ, şi să bucură de o perfectă moralitate şi reputaţie.

Binevoiţĭ a face us de aceste informaţiunĭ, pe care vi le dăm din toată convingerea.

* Wir geben der Kürze halber hier nur den Text, ohne Adresse, Anrede und Unterschrift.

3. Unbestimmte Auskunft.

Ca răspuns la onorata Dv. din 22 c. sînt silit să vă mărturisesc, că cererea Dv. mă pune într'o situaţiune cam dificilă. De o parte n'aş voi să cauzez neajunsurĭ renumeluĭ comercial al uneĭ case din oraşul nostru, de altă parte însă nicĭ să expun pe amicĭ comercialĭ atît de vechĭ cum sinteţĭ Dv., să fie păgubiţĭ în interesele lor. Firma de care-mĭ vorbiţĭ este a uneia din cele maĭ vechĭ fabricĭ din oraşul nostru. In timpul din urma însă are să lupte din greŭ contra concurenţeĭ din alte centre de fabricaţiune. De aicĭ să explică tratele cu lungĭ scadenţe, ce ea vă oferă.

Imĭ pare foarte răŭ că nu vă pot da indicaţiunĭ maĭ positive şi maĭ satisfăcătoare.

4. Ungünstige Antwort.

Casa de care e vorba în stimata Dv. din 22 c. să bucură în genere de consideraţiune pe piaţa noastră. Cu toate acestea mă simt dator a vă atrage atenţia, că în timpul din urmă creditul săŭ este adînc sdruncinat din causa grelelor pierderĭ ce a făcut-o să sufere concurenţa nemiloase a altor case. Cred dar că ar fi prudent să nu vă încurcaţĭ cu ea într'o operaţiune, care ar putea să compromită interesele Dv.

Nu mă îndoesc că veţĭ şti să apreciaţĭ şi să respectaţĭ această destăinuire.

IV. Klagen über eine erhaltene Sendung.

1. Reklamation.

Marfa avisată prin stimata Dv. din 24 c. mi-a sosit erĭ. Făcînd verificaţiunea în privinţa calităţiĭ, trebue să vă spun cu destul regret, că zahărul primit nu seamănă, în mare parte, cu proba remisă de representantul Dv., probă ce o păstrez intactă. Pe cînd proba este albă şi bine rafinată, o mare parte din zahărul trimis este închis şi de o calitate mult maĭ inferioară.

Nu voesc să vi-l las la disposiţiune, fiind prima afacere dintre noĭ. Dar las la aprecierea Dv. de a-mĭ face o reducere de cel puţin 5%, dacă voiţĭ ca şi pe viitor să vă daŭ preferinţă. Aşteptînd răspunsul Dv., vă salut cu toată stima.

2. Gewährung eines Nachlasses.

Am primit stimata Dv. din 26 c. şi cu părere de răŭ citesc imputările ce mi le adresaţĭ.

Din nefericire am fost silit să fac o mică călătorie la Craiova, şi în timpul absenţeĭ mele vi s'a făcut trimiterea care a provocat plîngerea Dv. Aşa să explică, că executarea comandeĭ Dv. nu s'a făcut cu aceea îngrijire, ce pun eŭ în genere la trimiterea mărfurilor. Mă grăbesc dar a repara această greşală, făcîndu-vă un scăzămînt de 5%. Sper că explicaţiunile mele vă vor satisface în deajuns şi vă vor îndemna să întreţinem relaţiunĭ, carĭ v'ar proba, cît de mult vă sînt devotat.

V. Annullierung eines Auftrages.

Scopul presenteĭ este de a revoca ordinul ce vă dădusem la 28 expirat, prin dl. N., voiajorul Dv. El mi-a vîndut icrele franco Sulina şi cu condiţia, ca să sosească în cursul luneĭ curente, ceeace astăzĭ este imposibil, din causă că timpul este prea înaintat şi navigaţiunea va fi suspendată în curînd; iar altă cale decît aceea indicată ar urca cheltuelile astfel, încît nu le-aş putea vinde decît cu pierdere. Binevoiţĭ dar a privi comanda ca nedată şi a nu-mĭ expedia acele icre, căcĭ vă previn că vi le voiŭ lăsa la disposiţie.

VI. Briefe über Wechselangelegenheiten.

1. Sendung eines Wechsels zum Akzept.

Apelez la bunătatea Dv., rugîndu-vă să supuneţĭ acceptăriĭ alăturata poliţă (od. cambie) de leĭ 2500 asupra caseĭ Eftimiŭ et Co. din oraşul Dv.

Ne place a crede, că ne veţĭ da ocasiune de a vă dovedi, că la rîndul nostru sîntem cu totul la disposiţia Dv.

2. Rücksendung des akzeptierten Wechsels.

Conformîndu-mă stimateĭ Dv. din 15 c. am onoare a vă transmite aci, înzestrată cu accepţiunea cerută, o cambie în valoare de leĭ 2500 asupra caseĭ Eftimiŭ et Co. din oraşul nostru.

Renoindu-vă dorinţa pe care o am de a vă servi, vă rog să primiţĭ asigurarea stimeĭ mele.

3. Verweigerung des Akzeptes.

Posedăm stimata Dv. din 15 c., care conţinea o cambie de leĭ 2500 asupra caseĭ Eftimiŭ et Co. şi mă însărcina să incasez suma arătată.

Presentîndu-ne spre acceptare eĭ, a fost refusată şi prin urmare am protestat-o debitîndu-vă cu leĭ 10 cheltuelĭ. Dacă însă persoana în chestiune va plăti la scadenţă, vă voiŭ credita cu valoarea eĭ şi vă voiŭ avisa.

VII. Bewerbung um eine Stelle als Kommis.

1. Gesuch des Kommis.

Am aflat de la unul din asociaţiĭ caseĭ Iordan et Co. de aicĭ, că doriţĭ să angajaţĭ

un comis, care să fie în curent cu branşa Dv. de afacerĭ şi capabil de a ţinea corespondenţă în limba franceză şi germană.

Crezîndu-mă în stare de a îndeplini aceste condiţiunĭ, îmĭ iaŭ libertatea de a vă oferi serviciile mele, în cas cînd postul ar fi încă vacant.

Dl. Mandrea et Co. din piaţa noastră, la carĭ am servit maĭ multĭ anĭ, vă vor da asupră-mĭ orĭ ce informaţiunĭ de carĭ veţĭ avea necesitate; şi cutez a vă asigura, că dacă mă veţĭ onora cu încrederea Dv., toate silinţele mele vor tinde a o justifica prin zelul mieŭ.

În aşteptarea unuĭ răspuns favorabil, sînt cu tot respectul

al Dv. devotat
N. N.

2. Günstige Antwort.

Postul de corespondent în privinţa căruia ne scrieţĭ, nu va fi vacant decît peste o lună. Remuneraţiunea este de leĭ 2000 pe an, la început. Dar dacă persoana pe care vom angaja-o va corespunde cu totul aşteptărilor noastre, vom mări această remuneraţiune pînă la 3000 leĭ.

Dacă vă convine aceste condiţiĭ, vom da urmare cereriĭ Dv., adresîndu-ne d-luĭ Mandrea et Co., la care vă referiţĭ.

Primiţĭ salutările noastre.

3. Abschlägige Antwort.

Referindu-ne la stimata Dv. din 18 c., ne pare răŭ că nu putem profita de oferta ce ne-o faceţĭ, de oarece locul (postul) din birourile noastre, la care ţintiţĭ, a încetat de maĭ fi vacant de maĭ multe zile.

Primiţĭ, Domnule, salutările noastre.

VIII. Empfehlungsbrief für einen Reisenden.

Purtătorul presenteĭ este asociatul nostru, Dl. N. P., pe care vă rugăm să-l primiţĭ cu toată bunătatea ce vă caracterizează. Dorim ca visita sa să poată contribui a da un noŭ avînt relaţiunilor noastre şi să vă convingă de dorinţa ce avem, de a cultiva amabila Dv. corespondenţă. Vă exprimăm înainte mulţumirile noastre pentru tot ce veţĭ face în favoarea recomandatuluĭ nostru.

Rugîndu-vă să binevoiţĭ a dispune de noĭ în toate ocasiunile, avem onoare să fim aĭ Dv. devotaţĭ ...

IX. Kontokorrente.

1. Übersendung des Rechnungsauszugs.

Avem onoare a vă trimite extractul de compt curent al Dv. încheiat la 31 Decembrie şi presentînd un sold în favoarea noastră de

Leĭ 370,80,

pe care l-am trecut din noŭ la debitul Dv. Binevoiţĭ a-l examina şi a ne răspunde dacă scriptele noastre sînt în conformitate.

Primiţĭ, Domnule ...

2. Bestätigung des Empfanges.

Mă grăbesc a răspunde la stimata Dv. din 21 c., însoţită de comptul (od. contul) mieŭ curent la Dv. încheiat la 31 Decembrie ale trecuteĭ. Examinîndu-l am găsit exact soldul de leĭ 370,80 în favoarea Dv., trecut din noŭ la debitul comptuluĭ nostru.

Binevoiţĭ ...

3. Antwort mit Berichtigung.

Cu stimata Dv. din 30 ale trecuteĭ am primit comptul mieŭ curent, care solda în favoarea mea cu leĭ 5798,32. Examinîndu-l am găsit că aţĭ omis a trece la creditul mieŭ suma de leĭ 470, plătită de mine prin intervenţiune pentru cambia protestată de P. la ..., plus 6,40 dobîndă, şi prin urmare găsesc în desavantajul mieŭ leĭ 476,40, aşa că soldul extractuluĭ de compt să modifică, remînînd în favoarea mea

Leĭ 6274,72.

Veţĭ binevoi a-l examina din noŭ, onorîndu-mă cu răspunsul Dv.

4. Entschuldigung wegen des Fehlers im Rechnungsauszuge.

Sînt onorat de stimata Dv. din ..., prin care-mĭ notaţĭ unele erorĭ ce s'aŭ strecurat în extractul de compt curent înaintat cu ultima mea din ...

Verificîndu-l, am găsit exacte toate observaţiunile Dv. şi le-am rectificat, astfel că rămînem de acord cu soldul definitiv de leĭ 6274,72 în favoarea Dv.

Sper că această eroare, pe care o regret, nu va turbura bunele relaţiunĭ dintre noĭ.

X. Kreditbriefe und die damit verbundenen Briefe und Quittungen.

1. Kreditbrief.

Am onoare a vă recomanda pe purtătorul presenteĭ, dl. Radu Cercel, arhitect, şi vă rog să-Ĭ liberaţĭ în contul mieŭ, contra chitanţă, orĭ ce sumă de care va avea nevoe pînă la concurenţa de leĭ 4000 (patru miĭ), reducînd cheltuelile Dv. şi notînd în dosul scrisoareĭ fiecare sumă, ce-ĭ veţĭ libera.

V'aş rămînea obligat, dacă aţĭ da d-luĭ Radu Cercel tot concursul relativ la afacerea care-l aduce în oraşul Dv.

N.B. Presenta e valabilă 6 lunĭ.

2. Avis des Kreditbriefes.

Scopul presenteĭ este de a vă avisa, că astăzĭ am liberat d-luĭ Radu Cercel, arhitect o scrisoare de credit asupra Dv. pîna la suma de leĭ 4000 (patru miĭ). Pe un buleţin alăturat vă dăm şi semnătura sa.

Binevoiţĭ a lua notă şi a primi asigurarea stimeĭ mele.

3. Empfangsbestätigung des Avises.

Am onoare a vă comunica, că sînt în posesiunea onorateĭ Dv. din ... prin care ne avizaţĭ că aţĭ liberat d-luĭ arhitect Radu Cercel o scrisoare de credit asupra noastră pîna la suma de leĭ 4000 (patru miĭ).

Instrucţiunile Dv. vor fi executate cu multă plăcere şi punctualitate.

4. Quittung.

Am primit dela dl. ... din ... suma de leĭ ... în contul scrisoriĭ mele de credit, liberată de domniĭ ... din ...

Chitanţă dublă valorînd una singură.

XI. Versicherungen.

Auftrag.

Societăţiĭ de asigurare „Naţionala"
Braila.

Vă remit alăturat o epistolă de transport (od. un fraht od. un borderoŭ de expediţie) despre expedierea uneĭ cantităţĭ de spirt în 6 (şase) buţĭ RR 419—424, pornite la 19 August c. din Braila cu destinaţia pentru Triest. Binevoiţĭ a le asigura în basa poliţeĭ mele de asigurare Nr. 7319 pentru Leĭ 2000.

Am onoare a vă saluta.

XII. Zirkulare.

1. Geschäftseröffnung.

Ne luăm libertatea a vă informa prin presenta, că am deschis pe piaţa noastră o casă de coloniale sub firma

Urzică et Anghel.

Întinsele cunoştinţe ce am putut obţinea în comerţ, într'un şir îndelungat de anĭ, o exactitate scrupuloasă şi un capital suficient sînt titlurile ce pot oferi clienţilor, carĭ mă vor onora cu încrederea D-lor.

Firmele de maĭ jos vă vor putea informa despre caracterul şi solvabilitatea noastră.

Rugîndu-vă să binevoiţĭ a nota semnăturile noastre, avem onoare a vă saluta cu stimă

Urzică et Anghel.

P. Urzică va semna:
J. Anghel va semna:
Referinţe:

2. Änderung einer Firma.

Domnule,

Spre a da comerţuluĭ mieŭ de manufactură ce-l practic de mulţĭ anĭ în oraşul nostru sub firma

J. A. Runcu

un avînt maĭ mare, m'am hotărît să asociez la acest comerţ pe vechiul mieŭ colaborator, dl. S. Moga, şi prin urmare vom continua acest comerţ de azĭ înainte sub firma

Runcu et Moga.

Aducîndu-vă la cunoştinţă această disposiţie, vă rugăm să acordaţĭ noaeĭ firme aceeaşĭ încredere ce aţĭ avut în cea veche şi a lua notiţă de subscrierile noastre.

J. A. Runcu. S. Moga.

Domnul J. A. Runcu va subscrie:
Runcu et Moga.
Domnul S. Moga va subscrie:
Runcu et Moga.

3. Austritt eines Teilhabers.

Domnule.

Prin presenta am onoare a vă informa, că dl. Nicolae Pascu a încetat de a maĭ face parte din firma noastră. Semnătura domnieĭ sale fiind ajunsă la termenul eĭ vă rog să luaţĭ notă despre aceasta.

Nu fără părere de răŭ văd depărtîndu-să de casa mea un vechiŭ colaborator, care şi-a căştigat dreptul la stima noastră. Totuşĭ această retragere nu aduce vre-o altă schimbare în afacerile mele comerciale, decît aceea a semnăturilor.

Binevoiţĭ a crede, Domnule, că vom pune toate silinţele spre a păstra încrederea, cu care ne-aţĭ onorat pînă astăzĭ. In speranţa aceasta vă salutăm cu stimă

Lambru Spirea.

Domnul Nicolae Pascu va înceta de a subscrie: Lambru Spirea et Co.

4. Auflösung einer Handels-Gesellschaft.

Domnule,

Prin moartea d-luĭ Dumitru Chiriac, amicul şi asociatul mieŭ, firma noastră Chiriac et Vidu ajungînd la termenul eĭ legal, încetează cu ziua de azĭ şi nu va maĭ urma decît spre a supraveghia lichidarea sa, cu care rămîne însărcinat dl. Tulea. Acesta va usa dar în acest scop de dreptul semnăturiĭ noastre sociale.

Avem onoare a vă saluta ...

C. Telegrammstil.

Man schreibe kurz, aber klar, mit Hintansetzung aller Höflichkeitswendungen. Ort und Datum der Aufgabe sind fortzulassen, da sie amtlich ohnehin genannt werden.

Es gilt als ein Wort:

1. jedes isolierte Zeichen (Buchstabe, Zahl 2c.)
2. die Unterstreichung
3. die Klammern
4. die Anführungszeichen.

Fünf Ziffern gelten als ein Wort. Bruch- und Dezimalstriche gelten als Ziffern.

a) **Bucureştĭ** Hotel Bristol.

Pregătiţi-mĭ o cameră leĭ 5 serviciŭ complect.

b) Fraţiĭ Murgu Craiova.

Informaţiunĭ urgente. Casa Aldea bună? Doreşte relaţiunĭ cu noĭ. Candrea.

[Der entsprechende Brief würde lauten:

Am onoare a apela la amabilitatea Dv., rugîndu-vă să ne daţĭ părerea Dv. asupra caseĭ Aldea, cu care sîntem în tratare de a încheia afacerĭ maĭ importante. Înainte însă aş dori să am cele maĭ perfecte informaţiunĭ, pe care nu mi-le pot procura decît prin Dv.

Vă rugăm să nu vă îndoiţĭ, că vom uza de informaţiunile Dv. cu cea maĭ mare discreţiune.]

c) Antwort:

Candrea Bucureştĭ.

Aldea casă onorabilă. Puteţĭ acorda 10—15 000 leĭ. Murgu.

d) Mihu Galaţĭ.

Trimiteţĭ pentru finele curenteĭ 100000 kg făină calitatea 00. Cunţan.

e) Antwort:

Expediat 100 000 kg făină calitatea 00; factura urmează; 60 zile termen.

f) Stroia Giurgiŭ.

Peştele anunţat n'a sosit. Pentru ce? depeşaţĭ grabnic. Mangra.

g) Rădulescu et Co. Constanţa.

Sosit 20 lăzĭ portocale. 11 total stricate. Înlocuiţi-le saŭ vă restituiŭ toată marfa. Grandea.

h) Antwort:

Grandea. Piteştĭ.

Să va înlocui; trimiteţĭ cele stricate; plătiţĭ jumătate transportul dus şi întors. Rădulescu.

D. Stil der Zeitungsanzeigen.

Cele maĭ fine **Parfumurĭ**

Franceze: 10 grame . . .	banĭ 75
Cremă de lapte de crin . .	leĭ 1.50
Săpun de lapte de crin . .	banĭ 80
Pudră de crin	leĭ 1.50

La Farmacia Munteanu

Bucureşti, Calea Victoriei 154

Catalogul farmaciei gratuit

Băile Hall Austria de Sus

Băĭ Iodo-Bromate de Primul Rang.

Cel maĭ vechiŭ şi curativ izvor de iod din Europa.

Contra boalelor de femeĭ, exudatelor, inflamaţiunilor cronice, scrofulozeĭ, sifilisuluĭ contractat saŭ de natură ereditară şi a urmărilor acestuia, guteĭ, reumatismuluĭ etc. etc.

Cele maĭ moderne mijloace de cură.

Informaţiunĭ la Administraţia băilor.

Să arendează

Dela 23 Aprilie 1908

Fabrica de făină fină şi moara de mălaiŭ

din comuna **Băleni**, judeţul Dimboviţa, proprietatea d-luĭ *Gheorghe Gr. Cantacuzino.*

D-niĭ amatorĭ sînt rugaţĭ să să adreseze, pentru orĭ ce informaţiunĭ, d-luĭ *G. Antonescu*, inspectorul domeniilor în **Ploeşti**. Strada Alexandru II No. 9.

Tapete * *

Petre Mera

* * **Str. Regală 10.** * *

Carul cu Bere

Proprietarĭ fraţiĭ Mircea

Cel maĭ frumos şi maĭ bine amenajat local de berărie.

Bere specială din fabrica

Bragadiru

putînd rivaliza cu berile cele maĭ superioare străine.

Mîncărĭ recĭ şi Mezelurĭ.

Bicicletă Cleveland nouă, vînd 250 leĭ. Calea Moşilor 18.

De Închiriat

casa din strada Traian No. 25, compusă din: opt camere, dependinţe, sală de bae, grajd, şopron, apă, gaz, grădină; în apropiere tramvaele din Dudeştĭ şi Călăraşĭ.

Motor, 6 caĭ putere, pentru abur, vertical, fără cazan, perfectă stare, vinde fabrica de conserve, Calea Griviţeĭ 116, Bucureştĭ.

Caut post la un magazin de coloniale saŭ la fabrică de ciocolată. Adresa la ziar sub N. G.

Practicant

tînăr, ştiind limba română şi germană, să caută la o societate petroliferă. Oferte sub H. B. la administraţia ziaruluĭ.

Avis

Cu începere de la 1 Martie 1908

Am redus preţul

la toate notele muzicale cu

25%—50%

Onor. clienţĭ sînt rugaţĭ a să convinge, că Magazinul nostru vinde maĭ eftin de cît celelalte magazine similare.

Marele Magazin de Muzică
Ion Dumitrescu

Furnisorul Curţiĭ Regale.

Bucureştĭ, Strada Lipscanĭ 18.

Viile Bratianu

Calea Victorieĭ 78 (Telef. 8/14)

Vinurĭ vechĭ de masă:

Alb şi Negru, butelia	leĭ	1.—
Alb de Drăgăşanĭ, butelia . .	„	1.25
Corniţă, rubiniŭ, butelia . . .	„	1.25
Negru, Bordeaux, butelia .	„	1.50

Vinurĭ superioare:

Alb Drăgăşanĭ, Rin, butelia .	leŭ	1.75
Alb Drăgăşanĭ, Santerna, butelia	„	2.50
Tămîioasă	„	3.50
Negru, Drăgăşanĭ, Bordeaux	„	2.50

Vinurĭ reconfortante pentru convalescenţĭ.

Prune uscate pentru compot.

Miere aromatică.

Expediţiunĭ în provincie.

Vilă la Buşteni

De vînzare saŭ de închiriat. A să adresa la Dl. general **Romulus Boteanu**, Bucureştĭ, Calea Victorieĭ, Palatul Funcţionarilor.

Fabrica specială
de
Pompe şi aparate hidraulice

Inginer **S. Bolintineanu.**

Biroŭ: Str. Carol 3.	Bucureştĭ.	Fabrica: Str. Saturn 14.

Pompe pentru puţurĭ de orĭ ce adîncime.

Pompe de incendiŭ.

Pompe pentru morĭ.

Pompe pentru irigaţiunĭ.

Pompe pentru petrol, apă şi orĭ ce lichide.

Reparaţiunĭ saŭ reconstrucţiunĭ de pompe să execută în termenul cel maĭ scurt.

Catalog cît şi proecte la cerere gratis şi franco.

E. Verschiedene Muster für den Geschäftsverkehr.

1. Cec (Scheck).

Nr.: *315.*

Data: *1 Febr. 1908*

Ordinul: *Zisu*

Suma: *3000 Lei*

Banca de scompt.

Nr. *315.* *L. 3000.*

Bucureşti, *1 Febr. 1908.*

Banca de Scompt

Plătiţi la ordinul d-luĭ *Zisu** suma de leĭ *treĭ miĭ* .... pe care o veţi trece la debitul comptuluĭ mieŭ.

Negrea.

* Oder: la purtător.

2. Cambie* (bilet la ordin) (Schuldschein, Wechsel).

Bucureştĭ, *28 August 1908.* **B. P.** *Lei 6000.*

La *1 Octombrie a. c.* voiŭ plăti prin această singură cambie la ordinul D-luĭ *Tache Preda* suma de leĭ *şase miĭ.* Valoare primită in marfă.

La Focşanĭ,
Str. Unirĭ 17.

D. Micu.

* Oder poliţă oder tra'tă.

3. Poliţă acceptată (Akzeptierte Tratte).

Vasile Tempea, Piteştĭ
acceptat: *Pavel Cucu.*

Piteştĭ, *15 Martie 1908.* **B. P.** *Lei 2000.*

Două lunĭ dela dată plătiţi această primă poliţă la ordinul domnilor *Bunea et Fiŭ* suma de Leĭ *două miĭ* ....

Valoare primită în marfă, pe care o veţi trece in compt.

D-luĭ Pavel Cucu
Craiova.

Vasile Tempea.

Andosare.

Plătiţi la ordinul Domnuluĭ *Grecu.*
Valoare primită în numerar.
Bucureştĭ, 20 Febr. 1908.
Bunea et Fiŭ.

—

Plătiţi la ordinul D-luĭ G *Branga.*
Valoare primită în banĭ.
Bucureştĭ, 4 Martie 1908.
Grecu.

—

Achitat.
Dorohoĭ, 1 Aprilie 1908.
G. Branga.

4. Poliţă în două exemplare (Doppelt ausgestellter Wechsel).

Bucureştĭ, *5 Octombrie 1908.* **B. P.** *Leĭ 1600.*

La treĭ lunĭ dela dată plătiţĭ prin această *primă trată* — secunda nefiind plătită — la ordinul D-luĭ *Vecerdea* suma de *Una mie şase sute Leĭ* ....

Valoare primită în numerar, ce o veţĭ trece în compt, conform avisuluĭ.

D-luĭ Teodor Vera *Simion Medean.*
Odobeştĭ.

Bucureştĭ, *5 Octombrie 1908.* **B. P.** *Leĭ 1600.*

La treĭ lunĭ dela dată plătiţĭ prin această *secundă trată* — prima nefiind plătită — la ordinul D-luĭ *Vecerdea* suma de Leĭ *Una mie şase sute* .... Valoare primită în numerar, pe care o veţĭ trece în socoteală, conform avisuluĭ.

D-luĭ Teodor Vera *Simion Medan.*
Odobeştĭ.

*Prima spre acceptare la Domnul Negrea et Co., Iaşĭ.**

* Wenn Negrea et Co. den ersten akzeptierten Wechsel dem Inhaber übermitteln, schreiben sie unter der Unterschrift des Ausstellers:

Prima acceptată remisă D-luĭ N. N. (Name des Inhabers, Ort und Datum).

5. Fakturen.

Factură de cumpărare (Faktur oder Rechnung über gekaufte Ware im Auftrage einer anderen Person).

a)

Bucureştĭ, *14 Ianuarie 1908.*

Socateala de cumpărare a următoarelor mărfurĭ de la Dl. *Manta*, din ordinul D-luĭ *Panţu et Co.* şi expediate la adresa dumnealor prin calea ferată la Turnu-Severin.

P. et Co.				
410	100 bucăţĭ pînză à 22,50	leĭ 2250		
	50 bucăţĭ olandă à 45	„ 2250	4500	—
	Cheltuelĭ:			
	Curtajul 2‰	leĭ 9		
	Transportul la gară	„ 2		
	Comisionul 4%	„ 180	191	—
	Valoarea de plată		4691	—

b)

Dinu et Co. Constanţa, 1 Maĭ 1908.

Nr. de control 712.

Factură

pentru Dl. **Sandu Necşa**

Bucureştĭ, Str. Verde 18.

După 8 zile dela primire reclamaţiunile nu să maĭ iaŭ în considerare.

Numărul	Colete	Vă trimit pe socoteala şi risicul Dv. prin poştă	Leĭ	b.
9455	1	Batiste de olandă	28	—
9786	1	Ciorapĭ negri	18	—
			46	—
		Porto	2	75
			48	75
		Contra rambursare achitat *Dinu et Co.*		

F. Rumänische Maße, Gewichte und Münzen.

1. Maße.

Wie jetzt in fast allen europäischen Staaten, so ist auch in Rumänien das Dezimalsystem eingeführt, in dem das Meter (metrul) die Grundlage bildet.

Es vergrößern durch Vervielfältigung:
deca = 10 mal, hecto = 100 mal,
chilo = 1000 mal, mi'ria = 10 000 mal.

Es verkleinern durch Teilung:
deci = $^1/_{10}$, centi = $^1/_{100}$, mili = $^1/_{1000}$.

Man beachte, daß alle Verkleinerungen auf „i“, alle Vergrößerungen aber auf „a“ oder „o“ enden.

a) Längenmaße (măsurĭ liniare od. de lungime).

Einheit: metrul (m*).

1. Größere Maße: decametru = 10 Meter, hectometru = 100 Meter, chilometru (chm od. km) = 1000 Meter, miriametru (Mm) = 10 000 Meter.

2. Kleinere Maße: decimetru (dm) = $^1/_{10}$ Meter, centimetru (cm) = $^1/_{100}$ Meter, milimetru (mm) = $^1/_{1000}$ Meter.

b) Flächenmaße (măsurĭ de suprafaţă saŭ pătrate).

Einheit: metru pătrat (m p od. m^2) = 1 Quadratmeter.

* Die in Klammern stehenden Buchstaben geben die Abkürzung der betreffenden Maße, Gewichte ꝛc. an.

1. Größere Flächenmaße: decametru pătrat = 100 Quadratmeter, hectometru pătrat = 10 000 Quadratmeter, chilometru pătrat (km^2) = 1 000 000 Quadratmeter, miriametru pătrat = 100 Millionen Quadratmeter.

2. Kleinere Flächenmaße: decimetru pătrat (dm^2) = $^1/_{100}$ Quadratmeter, centimetru pătrat (cm^2) = $^1/_{10\,000}$ Quadratmeter, milimetru pătrat (mm^2) = $^1/_{1\,000\,000}$ Quadratmeter.

c) Besondere Ackermaße (măsurĭ agrare).

Einheit: arul (a) das Ar = 1 decametru pătrat.

1. Größere Ackermaße: hectar (ha) das Hektar = 1 hectometru pătrat od. zece miĭ de metri pătraţĭ.

2. Kleinere Ackermaße: centiarul = 1 metru pătrat.

3. Sonstige Ackermaße:

a) In der Moldau: Falcea = 14321 m^2 9520; prăjina = 208 m^2 82455.

b) In Muntenien: pogonul = 5011 m^2 78914; prăjina (wie in der Moldau).

d) Körper-(Kubik-)Maße (măsurĭ de capacitate od. de volum).

Einheit: metrul cub (m^3) das Kubikmeter. Vergrößerung und Verkleinerung wird hier ebenfalls durch Voransetzung von deca-, deci- usw. bezeichnet.

e) Sonstige Körpermaße für trockene Produkte:

chila, und zwar in der Moldau = 430 Liter, in Muntenien = 679 Liter 268; banița (in Muntenien) = 67 Liter 9268; merța (in der Moldau) = 215 Liter.

f) Flüssigkeitsmaße (măsurĭ pentru lichide).

Einheit: litrul (l) das Liter.

1. Größere Maße: decalitru (dcl) = 10 Liter (zece litri), hectolitru = 100 Liter, chilolitru = 1000 Liter.

2. Kleinere Maße: decilitru (dl) = 10 centilitri usw.

g) Sonstige Maße:

vadra (Eimer), und zwar in Muntenien = 15 l, 200; in der Moldau = 12 l, 880; oca'ua, und zwar in Muntenien = 1 l, 520, in der Moldau = 1 l, 288.

2. Gewichte.

Einheit: gramul (g) das Gramm.

1. Schwerere Gewichte: decagramul = 10 grame; hectogramul = 100 grame; chilogramul = 1000 grame.

2. Leichtere Gewichte: decigram = $^1/_{10}$ din gram; centigramul = $^1/_{100}$ din gram; miligramul = $^1/_{1000}$ din gram.

3. Münzen (monete).

Die Münzeinheit bildet der Frank: francul od. leul (L.) = 100 banĭ. Dieses Wort stammt von dem Titel des Ban (Statthalter) von Craiova ab und ist der Name der ältesten nationalen Münzen Rumäniens (14. Jahrhundert). Die Nickelmünzen sind seit 1905 durchlocht und tragen auf der einen Seite eine Krone und die Inschrift „România" auf einem Bande, auf der anderen Seite die Ziffer der Wertangabe und die Jahreszahl 1905. Die anderen Münzen zeigen meist auf einer Seite das Bild des Königs, auf der anderen Seite das Landeswappen.

Metall	Betrag	Rumänische Benennung	Normalgewicht in Gramm	Feinheit		Deutschl. M	Deutschl. Pf.	Östr.-Ung. K	Östr.-Ung. h
Gold	20 Frank	napoleon oder pol	6,452	$^{900}/_{1000}$	=	16	20	18	86
„	10 „	jumătate de napoleon	3,226		=	8	10	9	43
Silber	5 „	piesă de cincĭ leĭ	25,000	$^{835}/_{1000}$	=	4	5	4	70
„	2 „	„ „ doĭ „	10,000		=	1	50	1	88
„	1 „	„ „ un leŭ	5,000		=	—	75	—	94
„	50 Centime	bancuță de 50 banĭ	2,500		=	—	37	—	47
Nickel	20 „	douăzecĭ de banĭ	4,000	25 % Nickel, 75 % Kupfer	=	—	16	—	18
„	10 „	zece banĭ	10,000	95 % Kupfer, 4 % Nickel	=	—	8	—	9
„	5 „	cincĭ banĭ	5,000		=	—	4	—	4

In Rumänien herrscht die Goldwährung, Silber- und Nickelmünzen gelten daher als Scheidemünzen und werden von den öffentlichen Kassen nur bis zu 50 Leĭ in Zahlung genommen. Papiergeld geben in Noten von 1000, 100, 20 leĭ die emissionsberechtigten Banken aus.

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29/30

Methode Toussaint-Langenscheidt

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER RUMÄNISCHEN SPRACHE

von

Prof. Dr. Ghiță Pop

unter Mitwirkung von

Prof. Dr. G. Weigand



VII. Beilage	Rumänisch

Abriß der Geschichte der rumänischen Sprache und Literatur.

Die rumänische Nationalliteratur ist der Inbegriff derjenigen Schriftwerke, in denen der individuelle Charakter des rumänischen Volkes, d. h. seine Gesinnung, Anschauung und Sitte zu besonders scharfer Ausprägung gelangt. Und da nun die Poesie die eigentümlichste und urwüchsigste Sprache jedes Volkes ist, so werden hier vorzugsweise die dichterischen Erzeugnisse des rumänischen Volkes in Betracht kommen.

Von einer eingehenden, allumfassenden Literaturgeschichte kann hier, des knappen Raumes halber, nicht die Rede sein; wir müssen uns auf das Notwendigste beschränken. Diesem Mangel dürfte einigermaßen die Angabe der wichtigsten Quellen, die in deutscher Sprache Abschnitte aus der rumänischen Literatur behandeln, abhelfen.

Die Dichtung der Rumänen tritt uns in den zwei deutlich geschiedenen Kreisen der Volksdichtung und der Kunstdichtung entgegen.

I. Die Volksdichtung.[1]

A. Das Volkslied.

„Das Volkslied der Rumänen zeichnet sich aus durch eine anmutige Weichheit, innige Zärtlichkeit und eine gewissermaßen verhaltene Sentimentalität. Schlicht und eindringlich, zart und poetisch und dennoch kraftvoll, leicht gedämpft durch eine milde Wortmelodie, die bereits der Sprache als romanischer Tochterzunge eigentümlich ist, gehört das rumänische Volkslied zu den lieblichsten lyrisch-melodischen Schätzen Südosteuropas."[2]

Nach Inhalt und Form zerfällt die rumänische Volksliteratur in mehrere Gruppen, die besondere Namen führen: *Doină* Volkslied, *horă* Tanzlied, *baladă* (oder *cîntec bătrînesc* oder *cîntec de lumea veche* uraltes Lied)[3] Ballade, *descîntece* Zaubersprüche, *bocete* Totenlieder, *orații de nuntă* Hochzeitslieder, *colinde* Weihnachtslieder, *basme* oder *poveşti* Märchen, *pilde* oder *proverbe* Sprichwörter.

1. Doină. Kein dichterisches Erzeugnis bringt das typische Gesamtbewußtsein des rumänischen Volkes so recht zum Ausdruck, als wie die doina. Bald traurig, bald heiter, singt sie von Hoffen und Entsagen, von Lieben und Bangen, von Freude an der Natur, von Vergänglichkeit alles Irdischen, kurz die ganze Skala

[1] Kotzebue, Rumänische Volkspoesie. Jassy 1853. — Rudow, Rumänische Volkslieder. Leipzig 1887. — Marcel Arpad, Das rumänische Volkslied (in Internationale Literatur und Musikberichte Nr. 9. Berlin 1903. — G. Alexici, Geschichte der rumänischen Literatur. Leipzig 1906. — Bakmeister, Das rumänische Volkslied in Siebenbürgen (Beilage zur Allg. Ztg. 1897, Nr. 62). — A. Franken, Rumänische Volksdichtungen. Danzig 1888; derselbe, Rumänische Volkslieder und Balladen. Danzig 1889.

[2] Marcel Arpad a. a. O.

[3] Doină, horă sind die volkstümlichen Benennungen auch für diese Gattung.

menschlicher Empfindungen klingt darin wieder. Dichter wie Alexandri, Carp, Eminescu und andere haben das herzergreifende Wesen der doina charakterisiert, keiner aber so treffend wie Eminescu in folgenden Versen:

Doina, doina, aus dem Tann
Fällst du wehmutsvoll mich an,
Und wie traurig tönst du fort
In den Haselbüschen dort,
Schläferst, schläferst still mich ein
In dem grünen Buchenhain.
In den Lärchen welcher Schall?
Doina, Herzchen, überall ...
Wiegt sich, wiegt sich leicht im Raum,
Wiegt das Laub auf jedem Baum.[1]

Ein besonderes Merkmal des rumänischen Volkscharakters ist die tiefsinnig-symbolische Auffassung der Natur. In jedem Baum, in jeder Blume, in jedem Singvogel sieht der Rumäne mitfühlende Lebewesen, denen er gleichsam Freud' und Leid anvertraut. „So wird dem Rumänen die tote Natur zu einem lebendigen Bilderbuch. Er schlägt dieses nicht auf wie wir, um sich in gefühlvolle Stimmung zu versetzen, sondern so oft ihn etwas tiefer bewegt, ein Gedanke oder ein Gefühl, dann schlägt sich das Buch von selbst auf. Er denkt an seines Mädchens Augen und sieht die Sterne vor sich, denkt an ihre Gestalt, und eine schlanke Birke steht vor ihm."[2] Darum beginnen auch fast alle seine Lieder, ähnlich wie die italienischen Liebeslieder, mit der Anrufung eines Blattes von irgend einem Baum, irgend einer Blume, ohne daß immer ein Zusammenhang mit dem Gedankeninhalt des Liedes zu erkennen wäre, sondern der sogenannte „Natureingang" des Liedes ist rein mechanisch geworden. Den Fremden muten solche Lieder ganz eigentümlich an; zB. folgende:

a) Welkes Laub und dürrer Stamm!
Treulos hat sie mich verlassen ...
Welkes Laub und dürrer Stamm!
Ewig will ich sie nun hassen.[3]

b) Grünes Laub und wilde Schlehen!
Leid tut's mir um diese Welt,
Denn ich sterb', sie bleibt bestehen;
Möchtest du verbrennen, Welt![4]

c) Dornenblüte, Dornenbusch!
Laß dich, Täubchen, nun allein,
Denn es muß gestorben sein.
Weilst du ewig in der Welt?
Lebst, solang' es Gott gefällt.[5]

[1] Marcel Arpad a. a. O.
[2] Balmeister a. a. O.
[3] Balmeister a. a. O.
[4] Übersetzt von G. Pop.
[5] Übersetzt von E. Schuster in Pitești.

Zu diesem eigentümlich anmutenden Eindruc trägt auch die Melodie des rumänischen Volks liedes nicht wenig bei. Diese ist schlicht und ein fach, wehmütig und klagend. Ein guter Kenne sagt diesbezüglich: „Die musikalische Begabun des rumänischen Volkes ist über jeden Zweife erhaben, an Feinheit des Gehörs übertreffen si sicher alle westeuropäischen Völker. Eine ander Frage ist freilich die ästhetische Wiedergabe de Gesanges ... Überhaupt muß man, um de Reiz der echt rumänischen Volksmelodien ge nießen zu können, sich von den gewohnten An schauungen über Melodie und besonders übe Takt frei machen und sich durch öfteres Anhöre in die Eigenart des Volkes vertiefen; dann wir man schon Genuß finden. Hört man aber de Hirten auf seiner Flöte oder auf dem noc sympathischeren Kaval (eine Art Schalmei, au Baumrinde gefertigt von etwa $1^1/_2$ Meter Länge die langgezogenen und dann plötzlich aufbrodeln den Töne zu wehmütigen Melodien vereinigen so kommt einem zum Bewußtsein, wie das fein musikalische Empfinden des Volkes, mehr al die Sprache es vermöchte, all den Schmerz eine Jahrhunderte lang schwer gedrückten Volkes, sei Grollen und Sehnen zum Ausdrucke bringt."

2. Horă. Damit bezeichnet man sowohl de Tanz selbst, als auch die Melodie und den re zitierten Text. Liebe, Eifersucht, Wonne de Weines, Neckerei, Spott usw. bilden das Stoff gebiet der hora.

Als Tanzlied besteht sie aus Strophen vo zwei bis acht Zeilen.[7] Oft haben diese Liede einen epigrammartigen, satirischen Charakter indem der eine Tänzer eine Strophe improvisiert worauf ein anderer (oft Nebenbuhler) darau antwortet. Solche heiteren oder spöttischen Im provisationen heißen gewöhnlich chiuituri ode strigături (Schnaderhüpferl).

3. Baladă oder **Cîntec bătrînesc** ode **Cîntec de lumea veche.** Für den Deutsche haftet an dem Begriffe Ballade etwas Düsteres Gewaltiges, wie wir es an den nordische Balladen bewundern. Auch die rumänisch Ballade zeigt zum Teil diese Eigenschaft, si hat aber auch heitere, farbenprächtige Züge, wi die Romanze, oder sie behandelt geschichtlich Episoden in breiter Darstellung, wie das Epos Demgemäß ist auch ihr Stoffgebiet fast unbe grenzt. Mit Vorliebe besingt sie aber di

[6] Weigand, Die Dialekte der Bukowina un Bessarabiens, mit Musikbeilagen. Leipzig 1904.

[7] Vgl. ferner: Rudow, Verslehre und Stil de rumänischen Volkslieder. Leipzig 1886. — Buchholz in Herrig's Archiv, LXXVII, S. 453. — Rudow in Zeitschr. für rom. Phil. XIV, 1890. — Romania XV v. 1886.

tapferen Kriegshelden, die in vergangenen sturmbewegten Zeiten das Volk gegen äußere und innere Feinde verteidigten; daher auch die Benennung cîntec bătrînesc.

Im Mittelpunkte dieser alten Balladen steht vor allem der sagenhafte Fürst Radu Negru, dem das Volk die Gründung des berühmten Klosters Argeş zuschreibt. Ferner die Woiwoden Stefan der Große, Michael der Tapfere, Matei Bassarab, Konstantin Brânkoweanu und andere bis herauf zu Tudor Vladimiresku, dem Märtyrer für die nationale Sache aus dem Jahre 1821, und zu Avram Jancu, Barnuz und anderen aus dem Jahre 1848.

Aber auch erschütternde, blutige Episoden aus verflossenen unglücklichen Zeiten, als die Türken und Tataren verheerend in das Land einbrachen, bringt die Ballade zur Darstellung. Da wird uns die Treue und Anhänglichkeit der Frau zu ihrem in den Kampf gezogenen Manne, der Heldenmut der in Gefangenschaft geschleppten Mädchen und Jungfrauen, die sich lieber selbst den Tod geben, als daß sie den Heiden dienen, in einfach-packender Form dargestellt.

„Wie längstverklungener Heldensang aus der dunklen Nacht einer versunkenen Ahnenzeit tauchen sie auf, Erinnerungen lang untergegangener Herrlichkeiten ... Und darum muten sie auch so wehmütig an, jene alten Lieder, und deshalb ächzen sie so traurig und bange, daß es das Herz zersprengen möchte vor unendlichem Leid, daß es das verhärtetste Gemüt zum Erweichen, zum Schmelzen bringt.“[1]

Ebenfalls einer verschwundenen düsteren Epoche gehören die sogenannten cîntece haiduceşti, Haiducken- oder Räuberlieder an. Die rumänischen Haiducken[2] waren der lebendigste Einspruch, den das unterjochte Volk gegen die Fremdherrschaft erhob. Belastet durch zahllose schwere Abgaben, verfolgt von Türken und Fanarioten, geschunden von den ciocoĭ,[3] die die Verwaltung und Gerichtspflege auf dem Lande in Händen hatten, fand das verzweifelte Volk keine andere Zuflucht als in den Wäldern. Hier sammelten sich die Unzufriedenen und Verfolgten um kühne Führer, wie Corbea, Jianu, Tunsu, Pintea, Florea usw., bildeten gefürchtete Räuberbanden, gegen die die Regierung ohnmächtig war, und übten Rache an ihren Peinigern. Oft verteilten sie das geraubte Gut unter das arme Landvolk. So wurden diese Haiducken der Schrecken der fremden Unterdrücker und die Wohltäter und Rächer der geknechteten Brüder.

Hier ein Beispiel einer Rache-Doina:

Doina, Doiniza fein!
Hätt' ich eine Flinte klein
Mit drei Kugeln und zur Linken
Eine kleine Streitaxt blinken;
Wenn ein Roß mein eigen wäre,
Wie der Löwe stark, der hehre,
Wie die Sünde schwarz, die schwere;
Hätt' ich sieben Brüder gut,
Alle so wie ich voll Mut,
Die auf flinken Drachen reiten:
Zög' als Aar ich in die Weiten,
Tät' im Sonnenschein mich schwingen
Und nur Rache-Doinen singen.

— — — — — — —

Vorwärts Kinder, mutig immer,
Macht vom Feind, von Sklaverei
Unsre arme Heimat frei![4]

Auch mythologische Motive findet man in den Balladen behandelt. Das bedeutendste Erzeugnis dieser Art ist die Ballade von der Erbauung des Klosters Argeş,[5] eine künstlerisch vollendete Umgestaltung des bei den Griechen, Albanesen und Slawen des Balkans verbreiteten Motives des Menschenopfers bei der Aufführung von Bauwerken.[6]

4. Descîntece. Alle Naturvölker sehen die ganze Natur für durch Geister belebt an und glauben, durch allerlei Formeln und Zeremonien diese Dämonen überwinden und sich dienstbar machen zu können. Daraus entstand leicht die Vorstellung, daß gewisse Personen die Kraft besäßen, jeden Kranken zu heilen, indem sie die in der Gestalt von bösen Dämonen gedachte Krankheit durch zauberkräftige Sprüche aus dem Körper vertreiben. Solche Überreste aus der Naturreligion haben sich auch in das Christentum eingeschlichen und sich bis auf den heutigen Tag erhalten, und hierzu gehören auch die rumänischen descîntece, die durch ihren wunderlichen und naiven Fetischismus eines der interessantesten Elemente der Folklore[7]

[1] Marcel Arpad a. a. O.
[2] Dies Wort stammt von dem ungarischen hajdú „Trabant“, „Gerichtsdiener“. — Ein treues Bild des romantischen Lebens der Haiducken — zugleich ein Kulturbild vom Anfange des vergangenen Jahrhunderts — entfaltet der Roman „Der Haiduk“ von Bucura Dumbravă (Fräulein Seculici). Regensburg 1908.
[3] Ciocoĭ hießen die Fanarioten, griechische Emporkömmlinge aus dem Stadtteil Fanar von Konstantinopel; vgl. S. 9 u. 13.
[4] Übersetzt von L. B. Fischer.
[5] Schuller, Kloster Argisch, metrische Übersetzung. Hermannstadt 1858; derselbe, Über einige merkwürdige Volkssagen der Rumänen. Hermannstadt 1857. — Forstenheim, Manoli, Rumänische Volkssage. Wien 1884.
[6] Ein vergleichendes Studium darüber macht K. Schladebach, Jahresbericht des Instituts für rum. Sprache in Leipzig, I, S. 79 ff.
[7] Etwa = Volkskunde.

bilden und deren Sammlung eifrig betrieben wird.[1]

Im allgemeinen stellt sich das niedere Volk den Vorgang so vor: Zwischen dem Kranken und den bösen Dämonen (păduroĭ, moroĭ, strigoĭ genannt) entspinnt sich ein Kampf, der schließlich mit der Besiegung der letzteren endet, weil stets die Mutter Gottes (Maica Preacurată) eingreift.[2]

5. Bocete (in Siebenbürgen cîntăturĭ genannt).[3] Mit diesem Namen bezeichnet man Klagelieder, die bei der Totenfeier von den weiblichen Verwandten des Toten oder auch von gewerbsmäßigen Klageweibern (bocitoare [in Siebenb. plîngătoare]) angestimmt werden, wie sie bei allen Balkanvölkern üblich sind und auch bei den Römern bestanden. In halb singender, halb weinender, gereimter Sprache werden die Tugenden des Dahingeschiedenen gepriesen, oder in süßer Wehmut und sanfter Trauer sein Verlust beklagt, oder in bitterer Resignation das Unglück der Zurückgebliebenen geschildert. Aber auch Betrachtungen über die Nichtigkeit alles Irdischen, über Menschenglück und Menschenelend kommen da in packender, ja erschütternder Weise zum Ausdruck.

6. Orații de nuntă. Der Rumäne betrachtet die Ehe als eine heilige Einrichtung im menschlichen Leben. Darum wird sie auch mit vielem Zeremoniell vollzogen. Wir übergehen hier die Gebräuche bei der Brautschau und Verlobung und führen nur einige Züge der Hochzeitsfeier an.

Am Tage der Hochzeit begibt sich der Bräutigam mit seinen Eltern, Freunden und anderen Gästen nach dem Hause der Braut, um sie abzuholen. Voran gehen oder reiten mehrere Herolde (vornicĭ). Vor dem Tore vertreten ihnen die Herolde der Braut den Weg und fragen sie nach ihrem Begehr. In gereimten Versen improvisiert nun ein Herold des Bräutigams eine Allegorie, worin von einem Königssohne erzählt wird, der auf die Jagd ausgezogen ist, sich aber in dieser Gegend verirrt habe. Nach einem Auswege suchend, habe er in diesem Hause eine Blume gefunden „die wohl blüht, aber noch keine Früchte trägt," darum sei er gekommen, um sie abzuholen. Nach längerem, oft geistreichem Wortgefechte wird ihnen das Tor geöffnet.

[1] Die neueste Sammlung ist von Jonescu und Daniil, Culegere de descintece din județul Romanați, 1907.

[2] Vgl. Kaindl, Über Volksbräuche und Aberglaube der Rumänen der Bukowina, Globus 1907.

[3] Vgl. Gaster in Deutsche Literaturzeitung v. 1883, S. 1730ff.

Wahrhaft ergreifend ist der Moment des Abschiedes der Braut vom elterlichen Hause. Nachdem man sich oft tagelang gütlich getan hat, erhebt sich ein vornic und vollzieht im Namen der Braut die Formalitäten der so- genannten „Vergebung". In Versen oft er- greifenden Inhaltes nimmt nämlich die Braut durch den Mund des Heroldes Abschied von den Eltern und bittet sie, ihr zu vergeben, wenn sie ihnen bisher Kummer bereitet habe. Der Vater oder ein Verwandter erteilt, ebenfalls in Versen der Tochter seinen Segen, die nun das elterliche Haus verläßt, „denn so ist es bestimmt, daß die Frau Vater und Mutter verlassen und ihrem Manne folgen solle."

7. Colinde.[4] Es sind dies religiöse Lieder in denen man oft Bestandteile aus der römisch heidnischen Zeit, aber in ein christliches Gewand gekleidet, vorfindet. Sie werden am Weihnachts abend von herumziehenden Kindern oder jungen Burschen gesungen, genau wie in Deutschland die Kurrendensänger ihre Umzüge machen.

Wenn auch diese traditionellen Lieder durch den behandelten Gegenstand etwas stereotyp sind (manche sind Produkte der Kunstpoesie wie zB. der durch den Metropoliten Dosofte in Verse gebrachte 46. Psalm), so haben sie dennoch dadurch einen eigentümlichen Reiz, daß die überlieferten Motive in volkstümlichem Sinne aufgefaßt und umgebildet sind. Man findet darin oft solch naiv-patriarchalische Vor stellungen von Gott und dem Himmelreich solch innige Naturauffassung, wie in dem echtesten Volksliede.

Neben Weihnachtsliedern gibt es auch Weihnachtsspiele, *vicleim* (Bethlehem), in Siebenbürgen *irozĭ* genannt, in denen be sonders die Geburt Christi dramatisch dargestellt wird. Die handelnden Personen sind: König Herodes, die Heiligen drei Könige und ein Offizier, zuweilen auch ein Knabe, ein Hirte und ein Neger. Das vicleim ist von den By zantinern durch slawische Vermittelung, die irozĭ dagegen von den Siebenbürger Sachsen über nommen worden. Diese haben nämlich zugleich mit der Reformation auch die Weihnachtsspiele eingeführt, deren Vorbilder man fast durchweg bei Hans Sachs vorfindet. Später wurde den rumänischen Weihnachtsspielen auch ein pro fanes Puppenspiel (*jocul păpușilor*) hin zugefügt.

8. Basme oder **povești.**[5] Unter den Erzeug nissen der rumänischen Volksliteratur in Prosa

[4] Schuller, Kolinda, eine Studie über rumänische Weihnachtslieder. Hermannstadt 1860.

[5] Arthur u. Albert Schott, Walachische Märchen Stuttgart und Tübingen 1855. — Köhler, Be

nehmen die Märchen die erste Stelle ein. In dieser Wunderwelt einer frei schaltenden Phantasie erkennen wir alle mythischen Elemente des rumänischen Volksglaubens.[1] Fast in allen Märchen werden uns zwei Welten (tărîmurî) vorgeführt, eine menschliche (Oberwelt) und eine jenseitige (Unterwelt), von übernatürlichen Wesen bewohnt, die aber nach Belieben auch die Oberwelt besuchen können. Da sind z. B. Sonnengottheiten, wie der hehre Held Făt-Frumos, die Ileana Cosînzeana, das Ideal weiblicher Vollkommenheit, deren Schönheit kurz, aber plastisch folgendermaßen beschrieben wird: „die Sonne konnte man ansehen, sie aber nicht," oder: „sie ist aus der Sonne geschnitten." Ferner finden wir meteorologische Gottheiten, wie Vîntoasele, Zinele, Ielele; Personifikationen menschlicher Eigenschaften, wie Flămînzilă (Nimmersatt), Setilă (der Ewigdurstige), Sfarmă-piatră (Felsenzermalmer) und andere.

Trotz der bunten Bilder und wunderlichen Gestalten fehlt es diesen Märchen nicht an Einheit und Folgerichtigkeit der Charaktere und der Handlung, wodurch sie allgemein gültig und verständlich erscheinen. In sprachlicher Hinsicht sind sie von unschätzbarem Werte, indem sie nicht nur die echte, unverfälschte Syntax enthalten, sondern sie legen zugleich von der äußerst geschmeidigen, vielgestaltigen und bilderreichen Ausdrucksweise der rumänischen Volkssprache ein lebendiges Zeugnis ab.[2]

9. Pilde oder **proverbe.** Wenn die bisherigen Dichtungsgattungen ein sicheres Mittel zur Charakteristik der Gefühlswelt und der Phantasie, der Sitten und Gebräuche der Rumänen liefern, so sind die Sprichwörter, Rätsel, Anekdoten usw. eine Hauptquelle für deren Lebensauffassung und Beobachtungsgabe.[3]

Hier einige Sprichwörter: Von der menschlichen Gerechtigkeit ist der Rumäne nicht besonders erbaut, darum sagt er: „Lasse dich nicht in Rechtshändel ein, denn die Gerechtigkeit geht immer mit eingeschlagenem Kopfe herum." Fremde Unterdrücker haben ihn mißtrauisch gemacht, darum meint er: „Traue nicht dem Tschokoi (vgl. S. 3, Note [3]), denn er ist wie das Weidengebüsch: je mehr man es abschneidet, desto üppiger schießt es empor." Um so unerschütterlicher ist dagegen sein Glaube an eine gerechte Vergeltung: „Sei nicht feindselig, denn keine Tat ohne Vergeltung;" oder: „Überhebe dich nicht, denn dem Stolzen steht Gott entgegen." Charakteristisch ist die Auffassung: „Sei nicht habgierig, denn lieber soll weder das Schaf mit zwei Lämmern, noch der Wolf hungrig herumlaufen." Von einem Dummen sagt er: „Er sitzt auf dem Esel und sucht den Esel." Einen Maulhelden und Prahlhans zieht er so ins Lächerliche: „Auch einer, der da schreit: befreit mich aus seinen Händen, sonst schlage ich ihn tot." Wenn auch seine gehässigen Feinde und Widersacher den Namen „rumîn" (Romäne) mit Spott belegten, so daß er zu einer unglücklichen Zeit in den Augen der fremden Unterdrücker als gleichbedeutend mit „Fronbauer" galt, so war und ist für den Mann aus dem Volke der Name „rumîn" der Inbegriff des höchsten Stolzes und der höchsten Menschenwürde, denn einen charaktervollen Fremden weiß der Volksmund nicht besser zu ehren und zu würdigen, als wenn er sagt: „Er ist brav wie ein Rumäne."[4]

B. Volksbücher.

Eine Mischgattung zwischen Volkspoesie und Kunstpoesie bilden diejenigen Werke der volkstümlichen Erzählungsliteratur, die unter dem Namen „Volksbücher" bekannt sind, die nämlich nicht in Buchhandlungen, sondern auf Jahrmärkten feilgeboten werden. Ihrem Inhalte nach gehören die Volksbücher teils zur apokryphen Kirchenliteratur, teils zur romantischen Unterhaltungsliteratur. Sie sind slawisch-byzantinischen Ursprungs und durch Vermittelung der bulgarischen Sekte der Bogomilen[5] verbreitet worden. Um die Massen

---

[...]merkungen zu Schotts Wal. Märchen (in Wolf, Zeitschrift f. deutsche Mythol. II, 1855). — Obert, Rumänische Märchen (in Magazin f. Geschichte Siebenbürgens, Kronstadt 1859, I). — Mite Kremnitz, Rumänische Märchen. Leipzig 1882; vgl. Benfey, in Magazin f. d. Lit. des Auslandes, 1882.

[1] Schmidt, Das Jahr und seine Tage in Glaube und Brauch der Rumänen Siebenbürgens. Ein Beitrag zur Kenntnis des Volksmythus. Hermannstadt 1866.

[2] J. U. Jarník, Sprachliches aus rumänischen Volksmärchen. Wien 1877. — Vgl. ferner Gaster, in Zeitschr. für österr. Gymnasien 1878; Graff, in Zeitschr. f. rom. Phil. II.

[3] Vizoly, Sprichwörter des rumänischen Volkes. Tancsova 1883.

[4] Die Sprichwörter der Rumänen sind in 8 großen Bänden gesammelt und herausgegeben von Zanne: Proverbele Românilor, Bukarest bei Socec.

[5] Die Bogomilen waren eine aus der armenisch-byzantinischen Sekte der Paulikaner hervorgegangene Religionsgenossenschaft, die sich im 12. u. 13. Jahrhundert von Bulgarien aus, wo sie verfolgt wurden, in die benachbarten Länder, sogar bis nach Italien und Frankreich verbreiteten. Das französische Schimpfwort bougre bedeutet eigentlich nur Bulgare. Ihr Lebenswandel war streng, aber ihre Lehre sehr abweichend von der strenggläubigen und durchsetzt mit abergläubischen, naiven Vorstellungen. Sie verwarfen Taufe und Abendmahl und von der Heiligen Schrift erkannten sie nur die Propheten, die Psalmen und das Neue Testament an.

des Volkes für die dualistische Lehre (der Körper sei vom Teufel, die Seele von Gott geschaffen) zu gewinnen, hatten die Bogomilen eine Unzahl apokrypher Werke, wie Apokalypsen, Pseudoevangelien usw., ausgeschmückt mit allerlei poetisch-phantastischem Beiwerk, allenthalben verbreitet. Tatsächlich fand das Volk darin eine einfache, seine Phantasie befriedigende Lösung aller jener religiös-mystischen Fragen, auf die das Neue Testament keine Antwort geben konnte. So erklärt sich der unwiderstehliche Reiz, den diese Bücher auf das Volk ausübten.

Zu den bedeutendsten religiösen Volksbüchern gehören: „Die Apokalypse des Apostels Paulus", „Die Epistel der Mutter Gottes Maria", „Die Wunder des heiligen Sißoe", die Legenden von Adam und Eva, von der hl. Sonntag, der hl. Freitag usw., die fast alle dem 16. Jahrhundert angehören und hauptsächlich als Sprachdenkmäler von Bedeutung sind.

Aber der Bogomilismus wirkte auch für die Verbreitung der romantischen Unterhaltungsliteratur des Ostens. Hierher gehört vor allem die sagengeschmückte Erzählung von Alexander dem Großen, die durch bulgarisch-serbische Vermittelung zu den Rumänen gelangte. Die älteste rumänische Fassung dieser Erzählung, die auf einen eigenen Reiz Anspruch erheben darf, stammt aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts. Sodann ist zu erwähnen der berühmte orientalisch-byzantinische Roman *„Varlaam şi Ioasaf"*, der durch seinen hohen sittlichen Gehalt in so großem Ansehen stand, daß der Fürst Neagoe-Vodă kein Bedenken trug, ihn in sein „Sittenbuch" (1654) aufzunehmen.[1]

Ferner gehören hierher die unter dem Namen „Halima" bekannten Märchen „Tausend und eine Nacht", die „Geschichte der heiligen Genoveva", die Schwänke des *„Nastratin Hogea"* (Nasreddin Hodja) und des *„Til-Buhoglindă"* (Till Eulenspiegel), der Dialog zwischen dem betrunkenen Ehepaar „Leonat und Dorofata" usw.

Ein einziges Volksbuch scheint einheimischen Ursprungs zu sein, nämlich *„Arghir şi Ileana"*, denn die Rumänen besitzen ein weitverbreitetes Märchen mit zahlreichen Varianten über *Arghir* und *Ileana Cosinzeana*. Zwar hat Barac 1807 dieses Märchen nach einem ungarischen Gedichte des Gergely ins Rumänische übersetzt und erweitert; allein nach äußeren und inneren Kriterien zu urteilen ist die ungarische Fassung nichts anderes als ein versifiziertes rumänisches Märchen, das Gergely ganz gut kennen mußte.[2]

II. Die Kunstdichtung.[3]

Erstes Kapitel.

Das 16. Jahrhundert.

A. Verdrängung des Slawischen durch die rumänische Sprache.

Die ältesten in rumänischer Sprache abgefaßten Sprachdenkmäler gehören zwar nicht zur eigentlichen poetischen Literatur, sondern es sind Übersetzungen kirchlich-theologischer Schriften. Allein wir müssen sie hier wenigstens zum Teil anführen, weil gerade in ihnen der Keim und Ausgangspunkt so mancher wichtiger Erscheinungen im organischen Aufbau und Entwickelungsgang der rumänischen Sprache liegt, die wir keineswegs übergehen können.

Die ersten Literaturdenkmäler, die wir besitzen, stammen aus dem 16. Jahrhundert, demnach nimmt auch die rumänische Kunstliteratur erst in diesem Jahrhundert ihren Anfang. Bis dahin wurden alle öffentlichen und kirchlichen Dokumente in slawischer Sprache abgefaßt, weil das im 9. Jahrhundert für „heilig" erklärte Altbulgarische zum Teil in klein- und großrussischer Form in der Moldau und Walachei die amtliche Staats- und Kirchensprache, dagegen bei den Rumänen Siebenbürgens nur die Kultussprache war, da deren Kirche in dieser slawischen Epoche unter der Jurisdiktion des Metropoliten der Walachei stand.[4]

Wie das Altbulgarische zu dieser Stellung gelangte, das bildet einen der dunkelsten Punkte in der Geschichte der Rumänen. Unstreitig aber liegt der Hauptgrund hierfür in der eigentümlichen Entwickelung der orthodoxen Kirche

---

[1] Stojan Romansky, Mahnreden des walachischen Woiwoden Neagoe Bassarab an seinen Sohn. Leipzig 1908.

[2] Vgl. G. Pop, Über den Ursprung des Argyrus-Märchens in der ungarischen Literatur (in Ungarische Revue 1891, Heft III).

[3] N. Jorga, Istoria literaturiĭ religioase pînă la 1688. Bucureştĭ 1904. — Istoria literaturiĭ române în secolul al XVIII. Bucureştĭ 1901. — Istoria lit. rom. în secolul al XIX. Bucureştĭ 1907. — Pompiliu Eliade, *Causeries Littéraires*. Bucureştĭ 1903. — Wertvoll sind die im Manuskript vorhandenen Vorlesungen der Universitätsprofessoren J. Bianu und O. Densușianu, welche die Literatur bis nach Alexandri behandeln. — Schulbücher: G. Adamescu, Noţiunĭ de istoria limbiĭ şi literaturiĭ româneştĭ. Bucureştĭ 1894. — P. Haneş, Literatura română modernă. Bucureştĭ 1904. — Literatura română veche. Bucureştĭ 1905. — Ar. Densuşianu, Istoria limbiĭ şi literaturiĭ române. Iaşĭ 1894. — E. Hodoşiu, Elemente de istoria literaturiĭ. Caransebeş 1902.

[4] J. Bianu, Introducerea limbiĭ româneştĭ în biserica Românilor. Bucureştĭ 1904.

auf der Balkanhalbinsel und in gewissen politischen Verhältnissen, die hier darzulegen nicht unsere Aufgabe ist.

Genug, daß seit der Gründung der orthodoxen Kirche mit dem Slawischen als Kultussprache (durch die beiden Apostel Methodius und Kyrillus im 9. Jahrhundert) jene ununterbrochenen Angriffen und Versuchungen ausgesetzt war, bald von seiten des Katholizismus, bald von seiten der griechischen Patriarchen, bald von den Lutheranern und Kalvinern, die für ihre Lehren Proselyten unter den Orthodoxen zu werben suchten. Je mehr sich nun diese Angriffe und Versuchungen wiederholten, um so inniger hielt man am Kirchenslawischen fest, das als das geistige Band der orthodoxen Völker betrachtet wurde. Den sprechendsten Beweis hierfür haben wir in den Worten, die der Fürst der Walachei Matei Bassarab einem 1638 in slawischer Sprache gedruckten Psalter widmet: „Dem rechtgläubigen und frommen Volke unseres Vaterlandes und anderen Völkern, die mit uns nach dem Glauben verwandt sind und welche denselben berühmten, slawischen Dialekt haben, insbesondere den Bulgaren, Serben, Ungrowlachen, Moldowlachen und den anderen."[1]

So läßt es sich begreifen, warum die rumänische Sprache einen Jahrhunderte langen Kampf führen mußte, bis es ihr gelang, die alte Tradition zu brechen und das Slawische zu verdrängen.

Man pflegt gewöhnlich der Reformation die Einführung der nationalen Sprache in Kirche und Literatur der Rumänen diesseits und jenseits der Karpathen zuzuschreiben. Für die Rumänen Siebenbürgens trifft dies im ganzen und großen zu, indem Lutheraner und Kalviner sich um die Wette bemühten, für ihre Lehren die Rumänen dadurch zu gewinnen, daß sie gewisse Kirchenbücher in ihre Muttersprache übersetzen ließen. Der Sitz der lutherischen Propaganda war Kronstadt. Hier hatten die Sachsen 1560 eine Buchdruckerei mit kyrillischen Lettern errichtet, beriefen aus Tîrgoviște in der Walachei den geschickten Buchdrucker Coresi, und schon im nächsten Jahre gaben sie das erste in rumänischer Sprache gedruckte Buch heraus, das „Tetraevangelium". Über zwanzig Jahre verweilte Coresi in Kronstadt und entfaltete auf dem Gebiete der Übersetzung eine große Tätigkeit. Überblickt man aber die Reihe der unter dieser Propaganda gedruckten Bücher, so sehen wir, daß es bloß nebensächliche Gebetbücher und erbauliche Schriften sind, die Ritualbücher aber, die die Grundlehren des Orthodoxismus enthielten, wagten die Sachsen nicht anzutasten. Selbst die Kalviner, die in Siebenbürgen die Staatsgewalt in den Händen hatten und die von ihnen übersetzten Bücher, besonders den 1642 gedruckten „Katechismus" den Rumänen aufdrängen wollten, waren ohnmächtig einer Jahrhunderte langen Tradition gegenüber. Zwar wird behauptet, daß auf der Kirchensynode von 1675, die der Metropolit Sava unter kalvinischer Beeinflussung berief, das Slawische offiziell aus der Kirche abgeschafft worden sei, worauf es vollständig der Vergessenheit überliefert wurde.[2] Dies entspricht nicht der Wahrheit. Denn derselbe Metropolit sagt in dem Zirkular, das den Geistlichen die Beschlüsse der Synode mitteilt, folgendes: „Diejenigen Bücher, die in rumänischer Sprache gedruckt sind, sollen in der Kirche und wo es not tut gelesen und den Christen gelehrt werden,"[3] woraus folgt, daß alle übrigen Bücher, die noch nicht ins Rumänische übersetzt waren, in slawischer Sprache gelesen werden konnten, und das waren eben die Ritualbücher, die den Kern des Orthodoxismus enthielten. Den schlagendsten Beweis hierfür liefern die Instruktionen, die der Patriarch von Jerusalem, Dionisie, im Jahre 1698 in Bukarest dem Athanasie, den er zum Erzbischof von Siebenbürgen einweihte, gab: „Deine Heiligkeit muß sich geflissentlich bemühen, den Gottesdienst an Sonn- und Feiertagen in slawischer, und nicht in rumänischer Sprache abzuhalten."[4] Nur bezüglich des Evangeliums wurde dem Bischof freigestellt, es in slawischer oder rumänischer Sprache vorzulesen. Also nach 138 Jahren reformatorischer Propaganda wurde in Siebenbürgen der Hauptgottesdienst noch immer in slawischer Sprache abgehalten, und zwar nach Ritualbüchern, die von rumänischen Fürsten und Metropoliten der Walachei gleichsam die Sanktion erhielten, denn am längsten und am zähesten hielt man in der Moldau und Walachei am Kirchenslawischen als am Symbole des Orthodoxismus fest. Zwar behauptet man, daß die rumänische Sprache auch in den beiden Fürstentümern ihren endlichen Einzug und Triumph der Reformation zu verdanken habe. Als sich nämlich 1644 der moldauische Metropolit Warlaam auf einer Reise an den Hof in der Walachei aufhielt, sah er zufällig beim Gelehrten Răturel den kalvinischen Katechismus. Empört über die „ketzerischen"

[1] J. Bianu a. a. O.

[2] Alexici a. a. O. S. 78.

[3] Dr J. G. Sbiera, Mişcări literare şi culturale la Românii din stinga Dunării în răstimpul de la 1504—1714. Cernăuţi 1897.

[4] Sbiera a. a. O.

Lehren, berief er 1645 eine Synode und gab eine Antwort (răspunsurĭ) heraus. Aus diesem isolierten Ereignis beliebt man nun merkwürdige Schlüsse zu ziehen. Da man die protestantischen Lehren nur in rumänischer Sprache bekämpfen konnte, denn sie wurden unter dem Volke nur rumänisch verbreitet, so habe der Metropolit Warlaam, als er die Sturmglocke gegen die Reformation zu ziehen anfing, eigentlich dem siegreichen Einzug der rumänischen Sprache entgegengeläutet.[1] Nichts unbegründeter als diese Behauptung. Erstens sind rumänische Bücher in der Walachei noch vor dieser Synode gedruckt worden, so in Govora „Das kleine Kirchengesetzbuch" (Pravila cea mică) im Jahre 1640, eine „Predigtsammlung" (Cazania) 1642. In der Moldau „Das rumänische Buch der Belehrung" (Cartea românească de învăţătură) 1643; „Die sieben Mysterien der Kirche" (Şieapte taine a bisericiĭ) 1645. Außer den gedruckten Büchern gab es zahlreiche rumänische Handschriften, unter anderen den „Voronezischen Kodex", dessen Sprache wenigstens dem 15. Jahrhundert, wenn nicht einer noch älteren Epoche angehört, wo also in den von Rumänen bewohnten Ländern noch keine Spur von Reformation zu finden war. Ferner ein Kodex aus dem Kloster Secul bei Iaşĭ, der aus dem Ende des 15. Jahrhunderts stammt. Auch scheint in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts das Neue Testament und ein Psalter übersetzt worden zu sein.[2] Die Reformation hat also die Bestrebungen der Rumänen um ihre Nationalsprache in den beiden Fürstentümern weder selbst hervorgerufen, noch sie zum endlichen Triumphe geführt. Im Gegenteil, solange man von der ungestümen Propaganda der Reformation etwas zu befürchten hatte, wurde das Kirchenslawische als eine Notwendigkeit zur Wahrung des Orthodoxismus betrachtet. Nur als diese äußeren Versuchungen aufhörten und als auch die nationale Kultur allmählich erstarkte, konnte die slawische Sprache als etwas Überflüssiges beseitigt werden. Die slawischen Kirchenbücher erscheinen jetzt immer seltener, das letzte solcher Werke im Jahre 1736. Erst von dieser Zeit an kann man sagen, daß das Slawische wirklich der Vergessenheit überliefert wurde.

B. Vorhandene Werke.

Betrachten wir nun die Werke des 16. Jahrhunderts. Wir besitzen sie teils in Handschriften, teils gedruckt.

1. Die bekanntesten Handschriften sind:

a) Der Voronezische Kodex (Codicele voroneţean [Apostelgeschichte]), entdeckt im Kloster Voroneţ in der Bukowina, mangelhaft erhalten, nur 170 Seiten.

b) Der Codex sturdzanus enthält 4 bogomilische Texte und 7 andere religiöse Schriften, die man dem Pfarrer Grigore aus Măhacĭ in Siebenbürgen zuschreibt.

c) Der Psalter aus Scheiŭ[3], außerdem Psaltirea Voroneţiană, entdeckt im Kloster Voroneţ, und Psaltirea Hurmuzachi.

d) Das Tetraevangelium des Radu Gramaticul, das sich im British-Museum in London befindet.

e) Der Kodex von Secul enthält eine Heiligenlegende.

f) Leviticul, das älteste biblische Fragment.

2. Gedruckte religiöse Werke sind:

a) Ein Katechismus, der im Jahre 1544 in Hermannstadt auf Veranlassung und Kosten des Magistrates gedruckt wurde. Zwar besitzen wir davon kein Exemplar, aber in den Hermannstädter Rechnungsbüchern wird von einer Summe Gulden gesprochen „dati Philippo Pictori pro impresione catechismi valachici".

b) Coresis Werke, etwa 7 an der Zahl, darunter ein Evangelienbuch, eine Apostelgeschichte, eine Predigtsammlung u. a.

c) Palia, ein Fragment des Alten Testaments.

C. Die Entwickelung der Sprache.

Wie bereits erwähnt, haben alle diese Übersetzungswerke keinen poetisch-literarischen Wert, um so größer aber ist ihre sprachliche Bedeutung, indem wir aus ihnen den Entwickelungsgang so mancher phonetischer und grammatischer Erscheinung deutlich erkennen.

Unter den phonetischen Eigentümlichkeiten heben wir vor allem den Rotazismus hervor, d. h. die Verwandlung des **n** in **r**, eine Erscheinung, die in einer gewissen Epoche im Rumänischen weiter verbreitet gewesen zu sein scheint, da sie in den meisten Handschriften dieser Periode auftritt, heute aber im Dako-Rumänischen hauptsächlich bei den Moţĭ, den Bewohnern des siebenbürgischen Erzgebirges vorkommt; zB.: lură anstatt lună, lumiră anstatt lumină.

Aus dem verschiedenen Gebrauche des **u** in konsonantisch auslautenden Wörtern erkennen wir seine ganze Entwickelungsgeschichte. Es ist bald volltönend, zB.: elu, săntu, heute el, sint; bald stumm, zB.: omulŭ, răulŭ, gesprochen wie heute (omul, răul).

[1] Alexici a. a. O.
[2] J. Bianu a. a. O.
[3] Scheiŭ ist eine Vorstadt von Kronstadt in Siebenbürgen.

Die mouillierten Konsonanten **n**, zum Teil auch **l** sind noch nicht geschwunden; zB.: înťänia, goli anstatt întîia, goĭ.

Das **e** steht oft an Stelle des heutigen **i**, **ia**, **ea**, zB. nece anstatt nicĭ, cuvente neben cuvinte, peträ falsche Schreibung für piaträ.

Von den grammatischen Erscheinungen ist der Gebrauch des Artikels interessant, indem wir ihn bald vorangestellt finden; zB.: ale **ei** noastre credinţe, anstatt ale noastrei credinţe, oder wie heute ale credinţeĭ noastre, bald nachgestellt, ohne mit dem zugehörigen Worte verschmolzen zu sein, zB.: soarele dzile**ei** şi lura nopţ**iei**, bald mit demselben zu einem Worte verschmolzen, zB.: cu oameniĭ mänästirii. Auch finden wir diese Erscheinungen bei den Maskulinen, bei denen besonders die vorgestellte Form lu statt luĭ beliebt ist.

Der Genitiv wird oft mit der Präposition de umschrieben, zB.: preîn mijlocu **de ei**, anstatt prin mijlocul **lor**. La mänästire **de** Bistriţä, anstatt la mänästirea Bistriţeĭ.

Was aber dieser ganzen Übersetzungsliteratur, besonders den Werken des Diakonus Coresi einen Wert verleiht, ist der literarische Einfluß, den sie auf die Bildung der heutigen Literatursprache ausübten. Coresi hat seine Werke im muntenischen Dialekt geschrieben. Da sie nun den Ausgangspunkt vieler späteren Bearbeitungen bildeten, so entstand allmählich bei allen Rumänen eine gemeinsame kirchliche Schriftsprache. Und als man später von der kirchlichen zur profanen Literatur überging, wurde selbstverständlich die bereits vorhandene Kirchensprache als Muster angenommen. So liegt der Keim der heutigen Literatursprache in den Übersetzungswerken des 16. Jahrhunderts.

Zweites Kapitel.

Das 17. Jahrhundert.

A. Beginn des griechischen Einflusses.

Die Literatur des 17. Jahrhunderts zeigt einen bedeutenden Fortschritt im Vergleich zu der der vorigen Periode. Es werden nicht nur fast alle Zweige der geistlichen Schriftstellerei gepflegt, sondern wir sehen auch schon den Beginn einer schöngeistigen Literatur, indem wir hier zum erstenmal Erzeugnissen der Kunstpoesie begegnen. Man pflegt diesen Fortschritt dem griechischen Elemente zuzuschreiben, das im Streben, das Slawische zu verdrängen, die rumänische Sprache unterstützt und für deren Einführung in der Kirche gewirkt haben soll, allerdings nur provisorisch, mit dem Hintergedanken, den Spieß dann später umzukehren. Dies entspricht jedoch nicht der Wahrheit.

Die Entwickelung der rumänischen Sprache im 17. Jahrhundert hätte sicherlich mit dem vollständigen Siege über das Slawische geendigt, wäre ihr nicht durch das griechische Element ein neues Joch bereitet worden. Wie nämlich die in den Klöstern vom heiligen Berge Athos aufgefundenen Schenkungsurkunden beweisen, haben rumänische Fürsten und Bojaren, einer falschen Frömmigkeit folgend, schon im 14. Jahrhundert begonnen, die heiligen Stätten im Orient, die in den Händen der Griechen waren, nicht nur mit hohen Geldsummen und reichen Kostbarkeiten zu unterstützen, sondern ihnen auch ganze Klöster mit ausgedehnten Latifundien und wohlhabenden Dörfern zu weihen. So wurden die zahlreichen rumänischen Klöster mit griechischen Mönchen überfüllt. Das „heilige" Slawisch wurde durch das „heilige" Griechisch verdrängt, und dieses faßte immer tiefere Wurzeln in Kirche und Kultus. Von der Kirchensprache bis zur Staatssprache war nur noch ein Schritt. Zu diesem Zwecke verbanden sich die griechischen Mönche mit ihren Brüdern aus dem Fanar, die am Hofe des Sultans von Konstantinopel als Dolmetscher, Vermittler, Geldmäkler, Spione die Fäden der Staatsleitung in der Hand hatten. Von dieser Zeit an wurde das Schicksal der beiden Fürstentümer in Fanar abgewogen. Was dieser Name in der Geschichte der Moldau und Walachei bedeutet, das zeigt uns der preußische Konsul Gaffron in einem seiner Berichte vom Jahre 1799. Dieser schrieb damals: „Fanar ist das Stadtviertel der griechischen Aristokratie in Konstantinopel, die insgesamt von den Abgabegeldern der Moldau und Walachei lebt. Dort ist die wahre Hochschule aller nur erdenklichen Verbrechen, für deren Benennung keine Sprache der Welt ausreicht. Die Söhne lernen hier frühzeitig, ihre Eltern aus Geldsucht meuchlings umzubringen, ohne von dem Arm der Gerechtigkeit erreicht zu werden. Das Handwerk des Ränkeschmiedens, der geheimen Verschwörung, Heuchelei, Untreue und des Verrates, nebst der Kunst, Geld von jedermann zu erpressen, wird hier methodisch gelehrt." Das waren die Griechen, die nun um die Throne der Moldau und Walachei eifrig intrigierten, spionierten und hetzten, um die einheimischen Fürsten zu stürzen und ihre fanariotischen Sprößlinge darauf zu setzen. Der häufige Thronwechsel nur in den ersten drei Jahrzehnten des 17. Jahrhunderts brachte so viele griechische Beamte und Söldlinge in das Land, daß in den beiden Fürstentümern mehrere Aufstände gegen die fremden Eindringlinge losbrachen, die aber blutig unterdrückt wurden. Auch erklärten die Bojaren aus den beiden Ländern in einem

Bittgesuch an den Sultan, daß das Volk das Land verlassen werde, wenn der Sultan ihm in Zukunft noch Griechen auf den Thron schicken werde. Wie berechtigt diese Klagen waren, beweist folgende Schilderung der Zustände durch einen Fremden, Paul von Alepo, der um die Mitte des 17. Jahrhunderts eine Reise durch die Moldau und Walachei unternahm: „Die Griechen gebrauchen alle Mittel, um die Rumänen aus den Ämtern zu entfernen und sie in das tiefste Elend zu stürzen, so daß ich die edelsten Männer des Landes in ärmlichen Kleidern herumgehen sah. Sie werden Tag und Nacht ausgebeutet, um die Habgier der Griechen zu befriedigen, die im Vereine mit den Türken den Untergang der Moldauer beschworen zu haben scheinen."

Wie hätten nun die Griechen auch nur „provisorisch" für die geistige Entwickelung eines Volkes, dem sie den Untergang geschworen hatten, wirken können? Nein, nicht dank den Griechen, sondern trotz der Griechen hat sich dieser Fortschritt entwickelt, als das Resultat des nationalen Bewußtseins, das sich unter dem Drucke der Fremdherrschaft gleichsam stählte. Diesen Stempel des erwachten nationalen Bewußtseins trägt die gesamte Kultur des 17. Jahrhunderts. So sagt der Geschichtschreiber Miron Costin (s. S. 12) in einem in polnischer Sprache verfaßten Gedichte, daß in allen drei Ländern, Moldau, Walachei und Siebenbürgen, das Volk sich des Namens „Rumäne" rühmt, der seine römische Abkunft beweist. Auch das Bewußtsein der sprachlichen Einheit, trotz der politischen Trennung, ist im Volke lebendig, denn viele Werke tragen die Widmung: „An das gesamte rumänische Volk von überall." So sagt der Metropolit Stefan von Siebenbürgen in seinem Vorwort zu einer Ausgabe des Neuen Testaments: „Wir haben uns bemüht, in einer Sprache zu schreiben, daß uns alle Rumänen verstehen. Und wenn sie uns nicht verstehen, so sind schuld daran diejenigen, welche die Rumänen in alle Länder zerstreut haben, so daß sich die Sprache mit fremden Elementen vermischt hat." Auch der Kutzo-Wlachen wird in einer dem Milescu zugeschriebenen Chronik gedacht, von denen es heißt, daß sie dieselbe Sprache sprechen wie die übrigen Rumänen.

B. Die religiöse Literatur und die Buchdruckerei.

Ein Faktor, dem hauptsächlich der Aufschwung der religiösen Literatur und überhaupt die Stärkung der rumänischen Sprache im 17. Jahrhundert zu verdanken ist, war die Verbreitung der Buchdruckerkunst in den beiden Fürstentümern. Es gibt sichere Andeutungen, daß man schon im 16. Jahrhundert bemüht war, in diesen Ländern Buchdruckereien zu errichten. So hat schon zu Anfang des 16. Jahrhunderts in Tirgovişte eine Druckerei bestanden, worin von 1508 bis 1550 zahlreiche Kirchenbücher (aber nur in slawischer Sprache) gedruckt wurden.

In der Walachei wurde die erste Druckerei unter dem Fürsten Matei Bassarab im Jahre 1634 im Kloster Govora errichtet. Hier erschien 1640 als erstes Werk ein kurzer Abriß des kanonischen Rechtes (Pravila cea mică) und zwei Jahre später (1642) zwei Predigtsammlungen, eine umfangreiche in Govora (Cazania), und eine andere (Învăţături), die von Melhisedec, dem Vorsteher des Klosters von Cimpulung, aus dem Griechischen übersetzt wurde. Schon nach kurzer Zeit wurde die Druckerei von Govora nach Dealu, einem Kloster in der Nähe von Tirgovişte verlegt, wo um 1644 abermals eine Predigtsammlung erschien. Acht Jahre später (1652) wurde das grundlegende Gesetzbuch (Îndreptarea legii oder Pravila cea mare) des Matei Bassarab gedruckt, das neben dem kirchlichen auch das zivile Recht enthielt. Im Jahre 1675 wurde auch in Bukarest eine Buchdruckerei errichtet und hier das bedeutendste Werk auf dem Gebiete der Kirchenliteratur aus diesem Jahrhundert hergestellt, nämlich die erste vollständige Bibelübersetzung in rumänischer Sprache, unter dem Fürsten Şerban Cantacuzin, daher auch die „Bibel des Şerban" genannt. An diesem Werke haben mehrere hervorragende Männer teilgenommen, vornehmlich der Bischof Mitrofan und die Brüder Radu und Şerban Greceanu. Nicht nur durch die tadellose Übersetzung ist dies Werk von Bedeutung, sondern auch dadurch, daß hier zum erstenmal der Versuch gemacht wird, in die Orthographie mit kyrillischen Buchstaben ein gewisses System zu bringen. Einen hohen Aufschwung nimmt die Buchdruckerkunst unter dem Metropoliten Antim Ivireanu, der selbst ein Buchdrucker war. Unter seinem Einfluß wurde eine Buchdruckerei in Sneagov errichtet (1694), wo unter anderem ein Evangelienbuch (1697) gedruckt wurde. Doch zu hoher Bedeutung gelangte die von ihm (1705) in Rimnic errichtete Presse, worin slawische, griechische, ja sogar arabische Werke für die Christen aus Syrien und Palästina gedruckt wurden. Vom technischen Standpunkte sind die hier angefertigten Werke geradezu Kunstleistungen zu nennen.[1]

[1] *Notice bibliographique sur l'imprimeur Anthim d'Ivir, Metropolitain de Valachie (Nouveaux Mélanges orientaux, Paris 1883).*

Schließlich errichtete Bischof Mitrofan, der eben-s Buchdrucker war, in Buzău eine Druckerei 591), die aber schon 1702 wieder einging.

In der Moldau entstand die erste Druckerei ter dem Metropoliten Warlaam in Iaşĭ, wo Jahre 1643 als erstes Werk eine Predigt-mmlung (Carte romînească de învăţăturĭ) ihm erschien. Zwei Jahre darauf (1645) gte eine Erklärung der sieben Sakra-nte und ein Jahr später das zivile Recht. ne zweite Druckerei wurde in Iaşĭ vom Me-politen Dosoftei errichtet, der einer der vorragendsten Förderer der rumänischen eratur war, die er mit etwa 10 Werken be-cherte. Schließlich bestand noch eine Druckerei Suceava, wo der Metropolit Warlaam 1645 ie bereits (S. 8, links oben) erwähnten spunsurĭ auf den kalvinischen Katechismus ucken ließ, von dem sich aber nur das Vor-rt in der Chronik des Şincaĭ erhalten hat.

In Siebenbürgen haben sich um die rderung der religiösen Literatur um diese it besonders drei Männer verdient gemacht: Mönch Silvestru, der das Neue Testament ersetzte und dem auch das kanonische Recht n Govora zugeschrieben wird, ferner der Pope on von Vinţĭ, von dem zwei Erbauungsbücher d ein Gebetbuch stammen, und schließlich der etropolit Simion Stefan, der das Drucken s Neuen Testaments von Silvestru besorgte, rin er im Vorworte die sprachliche und turelle Einheit der Rumänen hervorhebt. half die Buchdruckerkunst überall den Strom stiger Entwickelung unter den Rumänen zu breiten.

C. Die geschichtliche Literatur.

Auch die geschichtliche Literatur nimmt in sem Jahrhundert einen hohen Aufschwung. weist eine Reihe von Schriftstellern auf, unter dem Namen Chronisten bekannt sind. ierlei Quellen benutzten diese: einmal , was sie in byzantinischen, slawischen und inischen Quellen aufgezeichnet fanden, ferner heimische Quellen, worunter auch die Tra-ion zu zählen ist, und schließlich das, was sie st erlebt und gesehen hatten.

Die meisten und bedeutendsten Chronisten st die Moldau auf, und darunter sind die nntesten:

1. Grigore Ureche (1590—1646), dessen ptwerk „Die Fürsten der Moldau und ihr en" (1359—1594) nur in Abschrift sich er-den hat.[1] Scharfe Urteilskraft, dabei ein klarer Stil sind die hervorragenden Eigen-schaften dieses Chronisten.

2. Miron Costin (1633—1697), der in zwei Werken die Arbeit des Ureche weiterführt, und zwar nach rückwärts, indem er von dem Ursprung der Moldauer spricht, und nach vor-wärts, indem er die Zeit von 1594—1662 behandelt. Er ist der erste Chronist, der die lateinische Abstammung und die Theorie der Kontinuität der Rumänen in Dazien vertritt und verteidigt und der demgemäß auch die Ge-schichte der übrigen Rumänen aus Siebenbürgen und der Walachei gelegentlich berührt.

3. Niculae Costin, der Sohn des Miron, der das Werk seines Vaters bis 1711 weiter-führte. Von ihm besitzen wir auch eine moral-philosophische Schrift „Ceasornicul domnilor", worin er eine für jene Zeit große Gelehrsamkeit und Belesenheit bekundet.

Weniger bedeutend sowohl an Zahl als auch an innerem Gehalt sind die Chronisten der Walachei. Der älteste bekannte muntenische Geschichtschreiber ist Moxa oder Moxalie, der eine Art Weltgeschichte schrieb, worin er auch die Geschichte der Rumänen teilweise ein-flocht. Ferner Constantin Căpitanul Fili-pescul, dessen Chronik mit Radu-Negru 1290 beginnt und bis 1688 reicht, und Radu Gre-ceanu, den wir aus der Kirchenliteratur kennen. Sein Werk über die erste Kolonisation der Walachei beruht auf Kompilationen früherer Chroniken, darunter der sogenannten ersten anonymen Chronik, die von Filtsch auch ins Deutsche übersetzt wurde (1727). Auch ein Versuch einer Chronologie der Walachei stammt von Radu Greceanu.

Außer diesen gibt es noch etwa 12 soge-nannte anonyme Chroniken aus beiden Fürstentümern in rumänischer und lateinischer Sprache, darunter einige, die uns zeigen, wie die Chroniken überhaupt zustande kamen. Sie bestehen im allgemeinen aus Aufzeichnungen zeitgenössischer Ereignisse, denen die Nachfolger die Begebenheiten ihrer Tage einfach hinzu-fügten. Meistens dient nicht die strenge Reihen-folge der Jahre, sondern die Regierungszeit der Fürsten als chronologisches Gerippe. So er-klärt es sich, daß unter diesen anonymen Chro-niken einige, wie zB. die muntenische erste ano-nyme und die alte moldauische Chronik, viel älter sind als die Chronik des Ureche, die als die älteste gilt, deren Verfasser wir kennen.

Während die religiöse Literatur die Ein-führung der rumänischen Sprache in der Kirche bewirkte, gebührt den Chronisten das Verdienst, zur Verbreitung der Nationalsprache auch im Staate und überhaupt zur Stärkung des

[1] Ob diese Chronik nicht vielmehr dem Nestor Ureche, de Vater des Grigore zuzuschreiben sei, das bildet n eine offene Frage.

nationalen Denkens und Empfindens beigetragen zu haben.

D. Anfänge der poetischen Literatur.

Im 17. Jahrhundert begegnen wir zum erstenmal Erzeugnissen der Kunstpoesie, wovon zu erwähnen sind:

1. Eine Elegie „Das Leben der Welt" (Viaţa lumiĭ) von Miron Costin, in welcher der Verfasser Betrachtungen über die Vergänglichkeit und Eitelkeit dieser Welt anstellt. Costin war nicht nur einer der größten Geschichtschreiber der Moldau, sondern auch ein hervorragender Diplomat, der oft in gefahrvollen Augenblicken mit Klugheit die Geschicke seines Vaterlandes zu leiten wußte. Er hatte unter sechs Herrschern gedient, von denen er fünf vom Throne stürzen sah — lebendige Beispiele von der Vergänglichkeit irdischer Größe und Herrlichkeit. Darum ist seine Elegie so recht dem Zeitgeiste entsprossen, darum dringt sein Ausspruch aus tiefster Überzeugung:

Nichts ist ewig, nichts beständig
In dem Weltenraum,
Alles flüchtig und vergänglich,
Alles leerer Schaum.[1]

In dieser Epoche verrät Sprache und Rhythmus schon einen gewissen Wohlklang, wenn auch hie und da Unebenheiten vorkommen. Auch schrieb Costin in polnischer Sprache ein Gedicht, das den Ursprung der moldauischen Rumänen in drei Gesängen behandelt.[2] Ferner werden ihm auch eine Abhandlung über die rumänische Versifikation, sowie zwei kleine Epigramme zugeschrieben.

2. Der Psalter in Versen, vom Metropoliten Dosoftei (etwa 1630—1711). Dieser gehörte zur sogenannten Polenpartei seines Vaterlandes, nach deren Sturz er mit dem Fürsten Stefan Petriceico nach Polen flüchtete. Hier beschäftigte er sich mit Kirchenliteratur und unternahm nach dem Muster des polnischen Dichters Kochanowski die Übersetzung der Psalmen in rumänischen Versen (1673). In diesem Werke sehen wir zum erstenmal ein ernstes Streben zur Schaffung einer rumänischen Kunstpoesie. Leider hat er keine Nachahmer gefunden, denn es vergeht mehr als ein Jahrhundert bis zu den nächsten Versuchen dieser Art. Wenn auch Dosoftei eine Menge neuer Wörter, Wendungen und Ausdrücke schaffen mußte, so trägt dennoch sein Werk im allgemeinen den volkstümlichen Charakter, was auch daraus zu ersehen ist, daß der 46. Psalm bis auf den heutigen Tag als Weihnachtslied im Volksmunde sich erhalten hat.

3. Ein Kriegslied, das man auf ein[...] rumänisch-slawischen Psalter (1680) des [...]softei aufgezeichnet fand, der behauptet, daß [...] von Stefan dem Großen selbst verfaßt [...] Demnach wäre dies die älteste Probe rumänis[cher] Kunstpoesie. Es lautet:

Auf Brüder, auf Brüder, auf zum bluti[gen] Stürmen,
Auf zum blutigen Stürmen, euer Land [zu] schirmen.
Auf Brüder, auf Brüder, auf zum bluti[gen] Stürmen,
Auf zum blutigen Stürmen, das heilige Kr[euz] zu schirmen.
Auf Brüder, auf Brüder, auf zum bluti[gen] Stürmen,
Auf zum blutigen Stürmen, eure Fahne [zu] schirmen.[3]

4. Noch erwähnen wir der Vollständig[keit] halber eine Ode des Mihaĭ Halicĭ [aus] Caransebeş, worin der Verfasser in gew[alt]samer Sprache und unbeholfenen Hexamet[ern] einen gewissen Paris Papai verherrlicht, [und] schließlich eine Psalmenübersetzung [in] Versen von Johann Viski aus Siebenbür[gen] (1697), die wir in Handschrift mit lateinisch[en] Buchstaben besitzen.

E. Das lateinische Alphabet im Rumänischen.

Da in dieser Epoche wiederholt Versuche [ge]macht werden, neben dem kyrillischen Alpha[bet] auch das lateinische anzuwenden, so ist es [...] wohl am Platze, diesen Gegenstand mit eini[gen] Worten zu berühren.

Die Rumänen bedienten sich des kyrillisch[en] Alphabets bis zum Jahre 1860, wo es offiz[iell] abgeschafft und durch lateinische Buchstaben [er]setzt wurde. Im Verlaufe der Zeit erlitt [das] slawische Alphabet bei den Rumänen mehr[ere] Vereinfachungen. Anfangs bestand es aus [...] Zeichen, die aber 1688 gelegentlich der Üb[er]setzung der Bibel des Şerban um einige re[du]ziert wurden. Einen Schritt weiter ging [der] Dichter Ienăchiţă Văcărescu, der 1787 [das] Alphabet auf 33 Zeichen einschränkte, [und] endlich Eliade Rădulescu, der 1835 in sei[ner] Grammatik nur noch 27 Buchstaben anwende[te].

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunde[rts] macht sich eine Übergangsperiode bemerkb[ar], indem an Stelle gewisser kyrillischer Zeichen a[...] einige lateinische Typen aufgenommen wurde[n].

Lange Zeit aber vor der amtlichen [Ein]führung des lateinischen Alphabets bedien[ten] sich die Rumänen gelegentlich desselben. D[...]

[1] Übersetzt von G. Pop.

[2] Ins Rumänische übersetzt von Hasdeŭ.

[3] Übersetzt von G. Pop.

ste Dokument ist ein „Vaterunser", das sich
dem Sammelwerke des Leipziger Professors
ronymus Megiser findet: Specimen XL
ersarum, atque inter se differentium
guarum et dialectorum, a diversis auc-
bus collectarum, quibus oratio dominica
expressa. Francfurt 1592. Fünf Jahre
er schrieb der Kanzler Luca Stroici aus
Moldau, der in Polen als Verbannter
e, ebenfalls ein „Vaterunser", das sich nach
alt und Form von dem vorigen wesentlich
erscheidet. Aus dem 17. Jahrhundert haben
etwa sechs andere Proben, und zwar:
den kalvinischen Katechismus des Stefan
garaschi, Karlsburg 1648; b) die Ode
Mihaĭ Halicĭ, 1674; c) den Katechismus
italienischen Mönches Vito Peluzio,
n 1677; d) die Psalmen des Jon Viski,
usenburg 1697; e) ein aus dem Banat
mmendes rumänisch-lateinisches Wörterbuch,
sich als Manuskript in der Universitäts-
iothek zu Budapest befindet; f) zwei Be-
gungsklauseln der Tochter des Petrașcu-
lă aus dem Jahre 1660. In allen diesen
rken ist noch keine Spur von einem einheit-
en orthographischen System, sondern jeder
fasser richtet sich im Gebrauch der lateinischen
hstaben nach derjenigen Sprache, in welcher
seine Bildung genossen hat; so zB. Vito
uzio nach der italienischen, Stroici nach der
nischen, die Siebenbürger Rumänen nach der
arischen oder deutschen Schreibweise.

Aus dem 18. Jahrhundert sind mehrere
suche zu nennen, und zwar ein lateinisch-
änisches Wörterbuch und eine lateinische
mmatik in Handschrift, die erst im Jahre
7 von Dr. Josif Siegescu in der erzbischöf-
n Bibliothek zu Kalocsa entdeckt wurde.
ist um etwa 15 Jahre älter als die des
nuil Klain (Micu), die 1780 erschienen
und als die erste mit lateinischen Buch-
n geschriebene Grammatik galt (s. S. 16,
unten). 1788 schrieb Jon Molnar eine
Deutsche bestimmte Grammatik. In den
ken dieser beiden Grammatiker, Klain und
nar, begegnen wir im Keime jenen zwei
tungen in der rumänischen Orthographie,
unter dem Namen des etymologischen und
phonetischen Systems später im harten
pfe miteinander liegen, bis die phonetische
ung den Sieg davonträgt.

n der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts
en die mit lateinischen Buchstaben ge-
benen Werke immer zahlreicher; wir haben
nur Grammatiken und andere sprach-
nschaftliche Abhandlungen von Șincai,
or, Laurian, Ciparin, Eliade, Pumnul,
sondern auch Zeitschriften, wie zB. Curierul
rumînesc in Bukarest (1829), Organul lumi-
nării in Blasendorf (1842), Magazinul istoric
pentru Dacia in Bukarest (1845). Unter
solchen Umständen erscheint das Dekret von
1860 eigentlich nur als die Anerkennung eines
bereits bestehenden Zustandes. Für liturgische
Werke jedoch sind die kyrillischen Buchstaben
bis in die neueste Zeit festgehalten worden.

Drittes Kapitel.

Das 18. Jahrhundert.

A. Der Höhepunkt des griechischen Einflusses.

Das 18. Jahrhundert beginnt unter den
denkbar ungünstigsten Verhältnissen für die
beiden Fürstentümer. Der griechische Einfluß,
den wir im 17. Jahrhundert Wurzel fassen
sahen, war nur eine Vorbereitung für die voll-
ständige Unterjochung unter die Fanarioten-
herrschaft, die in der Moldau mit dem Jahre
1711, in der Walachei mit 1716 begann und
bis 1821 dauerte. Zur Strafe nämlich dafür,
daß die Woiwoden der beiden Fürstentümer in
dem Kampfe zwischen Peter dem Großen und
den Türken auf der Seite der Russen gestanden
hatten, sandte der Sultan von jetzt ab in die
beiden Fürstentümer, unter Mißachtung aller
früheren Verträge, griechische Statthalter. Diese
umgaben sich ausschließlich mit Stammesgenossen:
die Kirche, die Schulen, der Handel, kurz alle
Adern des nationalen Lebens befanden sich in
den Händen der Griechen. Und dabei wurde
alles an den Meistbietenden verkauft: Thron,
Bischofsstab, Staatsämter, selbst die Eintreibung
der Steuern. Ungeheuere, staunenerregende
Schätze wurden aus den reichgesegneten Fürsten-
tümern geschleppt, womit die Griechen pracht-
volle Klöster und stolze Kirchen im Orient er-
richteten, während der rumänische Bauer, der
dies alles zahlen mußte, am Hungertuche nagte.
Seine einzige Zuflucht blieb der Wald mit seinen
Schluchten, wo er als Haiduck (s. S. 3) das
Rächeramt ausübte. Damals entstand jene
reiche Volkspoesie mit sozialem Charakter: Bal-
laden, Doinen, Kampflieder, aus denen ein un-
versöhnlicher Haß gegen die ciocoĭ (s. S. 3,
Note [3]), den Inbegriff der fremden Unterdrücker
spricht. Von den Bojaren suchte jeder wie er
konnte sein Leben und Gut zu retten. Die
einen verschwägerten sich mit den Griechen,
andere verbannten sich freiwillig, nur wenige
hatten den Mut, ihre und des Vaterlandes
Ehre höher als irdische Güter zu schätzen. Unter
solchen Umständen war es nur zu natürlich,

daß die Kulturbewegung der Rumänen im 18. Jahrhundert nicht nur politisch, sondern auch geistig vom Griechentum abhängig war.

Aber auch die französische Sprache und Literatur begann in dieser Epoche einen Einfluß auszuüben. Da die meisten fanariotischen Statthalter früher Dragomane am Hofe des Sultans waren, beherrschten sie selbstverständlich das Französische wie ihre eigene Muttersprache. Viele hielten sich französische Sekretäre. Nach der am Hofe herrschenden Sitte ließen nun auch die Bojaren ihre Kinder französisch erziehen, ja es gehörte zum „guten Ton“, sie behufs Ausbildung nach Paris zu senden, von wo sie gewöhnlich ganz „französiert“ heimkehrten. So faßte der Einfluß der französischen Sprache und Literatur immer mehr Wurzel.

1. Die Literatur der Chronistik,[1] die im vorigen Jahrhundert zu hoher Blüte gelangt war, begann jetzt zu verfallen. Mit Jon Neculcea (etwa 1672—1744) schließt die Reihe der großen Geschichtschreiber der Moldau, die durch scharfe Urteilskraft, klaren Stil und patriotische Gesinnung sich auszeichneten. Von ihm haben wir eine Geschichte der Moldau bis zum Jahre 1743 und eine Sammlung alter Traditionen (O samă de cuvinte) über die verschiedenen Woiwoden, die den späteren Dichtern Bolintineanu, Negruzzi, Alexandri reichen Stoff zu ihren vaterländischen Dichtungen lieferten.

Doch die hervorragendste Persönlichkeit in der ganzen rumänischen Kulturentwickelung vor dem 19. Jahrhundert ist der Fürst Dimitrie Cantemir (1673—1723). Ein Polyglott im wahrsten Sinne des Wortes — er kannte über 12 Sprachen —, von klassisch-humanistischer Bildung, hatte er sich durch seine Werke weit über die Grenzen seines Vaterlandes hinaus einen Ruf erworben, so daß er 1714 zum Mitglied der Berliner Akademie der Wissenschaften gewählt wurde. Er hat etwa zwölf größere Werke geschichtlichen, philosophischen und ästhetischen Inhalts in rumänischer Sprache und in anderen Sprachen geschrieben, darunter die Geschichte der Rumänen (Hronicul Romăno-Moldo-Vlahilor), worin er die dunkelste Epoche in der Geschichte seines Volkes, von der Kolonisierung Daziens durch die Römer bis zur Gründung der beiden Fürstentümer (1300), zu erhellen und besonders die Kontinuität der Rumänen in Dazien zu beweisen suchte. Wenn auch seine philologischen und archäologischen Kenntnisse von der heutigen Wissenschaft überholt sind, so verdient sein Werk dennoch Beachtung wegen des ungeheuren Quellenmate[...] (über 153 Schriftsteller), das er zu Rate [...] Der Einfluß der fremden Bildung macht [...] besonders in seinem Stil bemerkbar, der [...] weitem nicht so fließend und klar ist wie bei [...] meisten Chronisten. Ein anderes Haupt[...] des Fürsten Cantemir ist die Geschichte [...] Türkei, von Mohammed bis 1712, in l[...] nischer Sprache, die nach seinem Tode in [...] lischer Übersetzung erschien und die nur d[...] Hammers Werk, dem ganz andere Quellen [...] Verfügung standen, übertroffen wurde.[2]

Von den übrigen Geschichtschreibern [...] Moldau, wie Canta, Gheorgachi, En[...] Cogălniceanu, ist nur letzterer dadurch [...] merkenswert, daß er seine Chronik zum Te[...] Versen verfaßte, eine Neuerung, der wi[...] diesem Zeitraum zuerst bei den Geschichtschrei[...] der Walachei, wie Christache und Di[...] trache begegnen, deren Reimchroniken [...] genössische Verhältnisse schildern. Bemerk[...] wert ist noch die Chronik des Dion[...] Eclesiarhul, da sie uns einen Einblick in [...] traurigen sozialen und politischen Verhältn[...] der damaligen Zeit (zB. die unmenschliche [...] treibung der Steuern) gewährt.

2. Die Kirchenliteratur gelangte g[...] Ende des 18. Jahrhunderts zum Absch[...] nachdem sie im Verlaufe desselben ihren H[...] punkt erreicht hatte, durch die Pflege fast [...] Zweige derselben. Es entstanden zahlre[...] Kommentare zu den Evangelien (zB. von T[...] filact und Eftimie), Predigtsammlungen [...] fast allen großen Rednern der griechischen Ki[...] (zB. vom Abt Jlarion), dogmatische W[...] (zB. von Dimitrache Fălcoianul). Um [...] Neubelebung der rumänischen Sprache [...] Literatur auf religiösem Gebiete haben sich [...] 18. (und 19.) Jahrhundert noch verdient [...] macht in der Walachei: Die Bischöfe Inoche[...] und Chesarie von Rîmnic; in der Mold[...] Veniamin Costache und Jacob Stamate; in [...] Bukowina: Andreevici Morariŭ; in Sieb[...] bürgen: Andrei Şaguna, Jon Bob, Micu (Kla[...] Şincai, Maior und andere mehr.

3. Die poetische Literatur beginnt [...] dieser Epoche immer deutlicher aus der kirchli[...] Einflußsphäre herauszutreten und ihre eig[...] Wege zu gehen. Der erste Dichter, dem [...] in dieser Epoche begegnen, ist Matei M[...] (etwa 1751—1796). Außer lyrischen [...] dichten im anakreontischen Stil pflegte er [...] die Satire und die Ode. Daß er auch von [...] französischen Literatur beeinflußt wurde, bew[...]

[1] N. Densușianu, Jahresbericht der Geschichtswissenschaft, IV. Jahrgang 1885.

[2] Eine nicht ganz objektive Kritik über Cante[...] Werk schrieb Hammer im *Journal Asiatique* [...] 1824.

die Übersetzung eines Gedichtes von Voltaire. Doch die Führung auf dem Gebiete der schönen Literatur in dieser Zeit verbleibt fast ausschließlich der Familie Văcărescu, einer der edelsten des Landes, durch drei Mitglieder vertreten:

a) Jenachiță Văcărescu (1740—1799). Wenn auch seine Gedichte keine besondere dichterische Gestaltungskraft verraten, so gebührt ihm dennoch ein Ehrenplatz in der Literatur, weil er der wenigen einer ist, der frühzeitig den hohen Wert der Volkspoesie erkannte, denn unter seinen Gedichten sind gerade diejenigen die schönsten, die im Volkstone gehalten sind, wie das innige „Tiefbetrübte Turteltaube".[1] Er war auch mit den ästhetischen Erzeugnissen des Abendlandes vertraut, die er sich anzueignen wußte, wie das Gedicht „In einem Garten" beweist, das eine Nachahmung des Goetheschen „Ich ging im Walde so für mich hin" ist. Höher als sein dichterisches Talent steht seine Liebe zum Vaterlande und zur Muttersprache, die er in jener Zeit des nationalen Verfalles in vier berühmten Versen seinen Nachkommen als ideales Vermächtnis hinterließ:

„Euch, Nachkommen der Văcăreștĭ,
Hinterlasse ich als Erbe
Der Muttersprache Pflege
Und des Vaterlandes Ehre."

Auch eine rumänische Prosodie schrieb Văcărescu, die er als Anhang seiner „Rumänischen Grammatik" (1787) beifügte.

b) Seine beiden Söhne, Alecu und Nicolae Văcărescu, schrieben unter dem Einfluß der griechischen Aufklärungsliteratur lyrische Lieder; die des Alecu sind 1796 in einem Bande erschienen.

Ebenfalls in diesem Zeitraume begegnen wir zum erstenmal Spuren der entstehenden dramatischen Poesie. Obwohl manche Gebräuche der Rumänen mit dramatischen Elementen verbunden sind, wie Handlung und Dialog, so hat dennoch dieser Zweig der Literatur keine einheimische Entwickelung durchgemacht, sondern wurde als ein Element der westeuropäischen Kultur aufgenommen. Die älteste Erwähnung dramatischer Poesie finden wir bei Sulzer[2], der uns erzählt, daß gelegentlich einer sächsischen Hochzeit in Kronstadt eine von einem unbekannten Rumänen verfaßte Komödie aufgeführt wurde. Bloß im Manuskript existiert eine Tragödie in der erzbischöflichen Bibliothek von Großwardein aus dem Jahre 1777/8 über den Tod des Fürsten Grigore Ghica, der gelegentlich der Einverleibung der Bukowina in Österreich ein tragisches Ende fand. Im Jahre 1797 übersetzte Jordache Slătineanu die Tragödie des Metastasio „Achilles in Schiro" aus dem Griechischen und ließ sie drucken. Die ersten Theateraufführungen in rumänischer Sprache fanden erst im 19. Jahrhundert fast zur selben Zeit in der Moldau und Walachei statt, dort durch die Bemühungen des Asachi (1816/7), hier auf Anregung des Dichters Jon Văcărescu (1818).

B. Die latinisierende oder siebenbürgische Schule.

Die Bemühungen der Lutheraner und Kalviner im 16. und 17. Jahrhundert, unter den auf dem Landtage von 1437 für rechtlos erklärten Rumänen Proselyten zu machen, blieben erfolglos. Glücklicher waren die Bemühungen des Katholizismus, der nach der Einverleibung Siebenbürgens in Österreich (1688) zur Staatsreligion erklärt wurde. Hauptsächlich um den Verfolgungen von seiten der übrigen Konfessionen zu entgehen und in die Reihe der gesetzlich anerkannten Nationen zu treten, verpflichtete sich ein Teil der Rumänen, auf Grund von vier dogmatischen Punkten die Union anzunehmen. So sehen wir seit 1700 die Siebenbürger Rumänen in griechisch-katholische oder unierte und in griechisch-orientalische oder nicht unierte gespalten. Die Katholiken hofften, durch die Union die Rumänen geistig zu unterjochen, allein die in den jesuitischen Schulen zu Wien und Rom erzogenen rumänischen Jünglinge kehrten wohl mit einem neuen Glauben heim, aber sie schwärmten nicht für die alleinseligmachende katholische Kirche, sondern in erster Linie für die römische Abstammung der Rumänen, zu deren geistiger und politischer Wiedergeburt sie nun einen glorreichen Kampf eröffneten. Blasendorf wird das Zentrum der Unierten, wo im Jahre 1754 unter dem Erzbischof Paul Aron die erste rumänische Schule gegründet wird. An den Namen dreier Männer knüpft sich die nationale Wiedergeburt der Siebenbürger Rumänen: Samuil Micu (Klain), Gheorghe Șincai und Petru Maior. Sie gaben der rumänischen Kultur und Literatur eine neue Richtung, die unter dem Namen der siebenbürgischen oder latinisierenden Schule bekannt ist. Es lag wohl in den Verhältnissen der Zeit, daß der Schwerpunkt ihrer Tätigkeit auf dem Gebiete der Geschichte und Philologie lag. Denn da die übrigen Nationen Siebenbürgens die Rumänen für spätere Eindringlinge hielten, so wollten sie auf Grund geschichtlicher Forschungen das Gegenteil beweisen, daß sie Abkömmlinge

[1] Über das in der Volkspoesie vorkommende Motiv von der betrübten Turteltaube vgl. F. Lauchert, Geschichte des Physiologus. Straßburg 1888.

[2] Sulzer, Geschichte des Transalpinischen Daziens.

der römischen Kolonisten seien, die auch nach dem Rückzuge der Legionen Dazien nicht verlassen hätten, demnach als die ältesten Bewohner des Landes zum mindesten Anspruch auf Gleichberechtigung haben dürften. Als eine logische Folge verkündeten sie nun, daß auch das Rumänische eine Tochtersprache des Lateinischen sein müsse, und zwar nach Micu und Şincai eine Verderbung des klassischen Latein, nach Maior dagegen eine Fortsetzung des Vulgärlatein. Da die Gegner dieser Theorie sich auf das äußere Gewand — das kyrillische Alphabet — dieser Sprache und auf die große Menge darin vorkommender slawischer Wörter beriefen, trachteten diese drei nationalen Vorkämpfer darnach, das kyrillische Alphabet durch das lateinische zu ersetzen und die fremden Wörter aus der Sprache auszumerzen. Letzteres Vorgehen erscheint uns heute als wunderlich, steht aber in vollkommenem Einklang mit den philologischen Grundsätzen des 18. Jahrhunderts. Behauptete doch der große Denker Leibnitz, daß die Sprache durch gegenseitige Vereinbarung der Menschen willkürlich geschaffen und festgesetzt wurde. Demnach liege es nicht nur in der Macht des Grammatikers, sondern es sei auch seine erste Pflicht, die Sprache von fremden Elementen zu reinigen und sie zweckentsprechend umzuformen

Wenn auch die siebenbürgische Schule notgedrungen die Wissenschaft in den Dienst politisch-nationaler Zwecke stellen mußte, um dem Gegner mit gleichen Waffen zu begegnen, so war ihre Wirkung dennoch segensreich, denn sie gab den ersten Anstoß zu gewissenhaften historisch-philologischen Untersuchungen; ferner legte sie den Grund zu einer reicheren und vielseitigeren Literatur als wie bisher; und schließlich bezeichnet sie durch die starke Hervorhebung der Latinität den Übergang von der slawisch-griechischen Kultur des Morgenlandes zu der romanisch-germanischen Geistesbildung des Abendlandes, die von jetzt ab in der Literatur der Rumänen vorherrschend wird.

Am fruchtbarsten von diesen drei Gründern der neuen Schule war Samuil Micu (Klain) (1745—1806), der eine große Anzahl von Werken historischen, philologischen und kirchlichen Inhaltes schrieb. Am meisten bahnbrechend war seine Grammatik „Elementa linguae daco-romanae sive valachicae“, die den Grundstein der neuen Schule bildete und eine Reihe Grammatiken von Molnar, Tempea, Jorgovici und Loga hervorrief. Seine Theorie über den Ursprung der Rumänen entwickelte er zuerst in seinem Werke „De origine Daco-Romanorum“. Aus dem Gebiete der Kirchenliteratur erwähnen wir eine Sammlung von Kirchenhymnen (Acatist) mit lateinischen Buchstaben und Leichenreden, sowie die Übersetzung der Bibel.

Fortgesetzt wurden seine historischen und philologischen Theorien von Petru Maior (etwa 1760—1821) in seiner „Geschichte der Rumänen in Dazien“ und in dem unter seiner Anregung entstandenen großen „Lexikon von Buda“, an dem mehrere Männer mitwirkten, wie Micu, Koloschi, Corneli, Teodorovici und Teodori. Im Gegensatze zu Klain stellt er mit historischem Scharfsinn in der Einleitung die Theorie auf, daß das Rumänische eine Fortsetzung der „lingua rustica“ sei. Wertvoll ist auch seine „Kirchengeschichte der Rumänen“, aus der man vornehmlich den großen Einfluß der Kirche und ihrer Prälaten auf die nationale Kultur der Rumänen ersehen kann.

Doch der bedeutendste durch seine streng wissenschaftliche Forschung ist Gheorghe Şincai (1753—1816). In seiner „Chronik der Rumänen und anderer mit ihnen in Verbindung stehender Völker“ behandelt er die Geschichte seines Volkes vom Jahre 86 n. Chr. bis 1739. Wegen der strengen Zensur der Regierung mußte das Werk zu Lebzeiten des Verfassers ungedruckt bleiben, bis es im Jahre 1853 vom Fürsten der Moldau Grigore Ghica gekauft und herausgegeben wurde.

Viertes Kapitel.

Das 19. Jahrhundert.

A. Die verschiedenen Kulturströmungen.

Der Einfluß der griechischen Kultur, der sich aus der politischen Macht der Phanarioten ergab, dauerte auch im 19. Jahrhundert noch einige Zeit fort, mußte aber bald dem Geiste der abendländischen, vornehmlich der französischen Bildung weichen, unter deren tiefer, umwälzender Einwirkung die rumänische Literatur jetzt einen hohen Aufschwung nahm. Einen mächtigen Verbündeten fand die französische Geistesbildung in der aus der latinisierenden Schule Siebenbürgens hervorgegangenen nationalen Richtung, die mit ihrem Träger Georg Lazăr über die Karpathen drang und hier jene nationale Schule schuf, die einen Wendepunkt in der Kulturentwickelung der Walachei bedeutet. 'Aus der siebenbürgischen Schule ist die Idee der Nationalität, aus der französischen Schule der großen Revolution die Idee der Freiheit hervorgegangen; beide in ihrer innigen Vereinigung verdrängten die griechische Kultur, trotz ihrer Jahrhunderte langen Dauer, ein Beweis, daß der französische Geist der rumänischen Denkungsart angemessener ist als der griechische. Unter

Einflusse jener großen Ideen wuchs eine
isterte Generation heran, erstanden die
nner, die das moderne Rumänien schufen:
legri, Bălcescu, Jon Ghica, Vasile
xandri, Cagălniceanu, die Gebrüder
escu und Brătianu. Zugleich mit den
en der Revolution entlehnten die Rumänen
Franzosen auch neue Institutionen und
Begriffe auf dem Gebiete des Staats=
ens, der Kunst, der Literatur und Wissen=
ft. Für alle diese Begriffe brauchte man
Wörter, die selbstverständlich aus dem
nzösischen herübergenommen wurden. So
irt sich die große Anzahl von Neologismen,
den rumänischen Wortschatz bereicherten.
Teil dieser Neologismen drang auch indirekt
h Vermittelung des russischen Einflusses
ie rumänische Sprache ein. Der fast un=
rbrochene Aufenthalt russischer Heere in den
en Fürstentümern zur Zeit der Kriege gegen
Türken brachte die Rumänen in nähere
ührung mit den Russen, wobei das Fran=
che die Umgangssprache in den höheren
nden bildete. Außerdem enthielt die den
stentümern durch die Russen aufgezwungene
fassung (Regulamentul organic) die Be=
mmung, daß der Unterricht in den höheren
sen in französischer Sprache zu erteilen sei.
er kommt es, daß manche französischen
logismen, zB. die Substantive auf -ion,
Rumänischen eine zweifache Endung auf=
en, nämlich eine auf -ie: aus dem russischen
— und eine auf -iune: aus dem französischen
[1] Die russische Literatur selbst aber übte
ihre Vertreter Krilov, Antioh Cantemir
n des moldauischen Fürsten), Puschkin,
mzin nur einen vorübergehenden Einfluß
die rumänischen Dichter Donici, Ne=
zzi, Asachi aus, obwohl der politische
uß der Russen von 1820—1860 in den
n Fürstentümern immer mehr zunahm.

öchst bezeichnend ist die Erscheinung, daß
beiden Richtungen in der französischen
atur: der Klassizismus (Boileau) und der
antizismus (V. Hugo) von den meisten
nischen Dichtern, wie Jancu Văcărescu,
Alexandrescu, Negruzzi, Bolin=
nu, Alexandri mit gleichem Erfolge
gt wurden, ohne daß der rumänische
nalgeist dadurch Einbuße erlitten hätte;
egenteil, er drückt den entlehnten fremden
en seine spezifisch rumänische Signatur
Daß dies geschehen konnte, ist wiederum
ogenannten volkstümlichen Richtung
rdanken, die bereits in der ersten Hälfte
des 19. Jahrhunderts durch Aron, Deleanu, Barac, Pann vertreten ist, aber erst in der zweiten Hälfte durch Russo, Alexandri, Cogălniceanu, Eminescu und andere zur vollen Entfaltung gelangt, und zwar als eine Reaktion gegen die auf die Spitze getriebene latinisierende Schule, deren Hauptvertreter in dieser ihrer zweiten Phase Pumnul, Laurian und Cipariu sind. In dem Maße nun, als die Poesie immer mehr national und volkstümlich wird, nimmt auch der französische Einfluß ab, und gegen 1865 beginnt eine neue Epoche, eingeleitet durch den literarischen Verein „Junimea" in Iași, dessen Mitglieder der rumänischen Literatur neue Elemente, geschöpft aus der deutschen Geistesbildung, zuführten. Die Hauptvertreter dieser deutschen Richtung sind Titu Maiorescu, P. Carp, J. Negruzzi, Eminescu, von den neueren Slavici, Coșbuc, St. O. Josif usw.

B. Die nationale Richtung.

Die großen, freiheitlichen Ideen der französischen Revolution hatten auch unter den Rumänen Widerhall gefunden; die hervorragendsten Geister wurden sich ihrer Nationalität bewußt und begannen ihre unwürdige Lage unter dem Phanariotenjoch zu fühlen. Diesem nationalen Bewußtsein ist es wohl zuzuschreiben, daß eine Anzahl rumänisch gesinnter Bojaren Munteniens im Jahre 1817 von der Regierung die Errichtung einer rumänischen Schule mit rumänischer Unterrichtssprache in Bukarest verlangten. Es war eine glückliche Fügung, daß die Leitung dieser nationalen Schule dem Georg Lazăr (1797—1823) anvertraut wurde, der ein Jahr vorher sein Vaterland Siebenbürgen verlassen hatte und nach Bukarest gekommen war, wo er sich als Ingenieur und Privatlehrer sein Brot verdiente. Herangebildet in der abendländischen Kultur, durchdrungen von den nationalen Gefühlen der siebenbürgischen Schule, hatte Lazăr seinen Schülern einen hohen Glauben eingeimpft, daß nämlich die Wissenschaft mit allen ihren Zweigen auch in rumänischer Sprache gelehrt werden könne, woran die meisten der damals in griechischer Kultur herangebildeten Bojaren immer noch zweifelten. Wie bezaubert verließen die rumänischen Schüler die griechischen Schulen und eilten zum rumänischen Lehrer, der ihnen die Macht der Muttersprache offenbart hatte. Leider konnte er nur fünf Jahre an der Sanct-Sava-Schule wirken, denn infolge des griechischen Aufstandes von 1821 wurde seine „nationale" Schule geschlossen, und er kehrte nach Siebenbürgen zurück, wo er 1823 starb. Aber diese

eispiele: administra'ție und administrațiu'ne,
u'ție und constituțiu'ne.

fünf Jahre waren von so tiefgreifender, segensreicher Wirkung, daß er das Standbild, das ihm vor der Bukarester Universität errichtet wurde, wohl verdient hat. Von seinen Werken seien erwähnt zwei Festreden und ein „Ratgeber für die Jugend". Dieser hat sowohl durch seinen moralisch-didaktischen Inhalt wie auch durch seine Sprache hohe erzieherische Bedeutung. Seine Sprache ist — im Gegensatz zu der etwas archaistischen Sprache des Şincai, Maior und Klain — die der muntenisch-siebenbürgischen Kirchenbücher, nur harmonischer abgerundet durch seine abendländische Bildung.

Georg Asachi (1789—1860). Wie Lazăr das geistige Band zwischen Siebenbürgen und Muntenien, so stellt Asachi den Kulturzusammenhang zwischen Siebenbürgen und der Moldau dar. Denn einerseits hatte er sich während seiner Studien in Rom und Wien die Ideen der siebenbürgischen Schule angeeignet, anderseits wurde er von dem nationalgesinnten Fürsten Mihail Sturdza nach Siebenbürgen geschickt, um von dort gute Lehrer für die in Iaşĭ gegründete rumänische Schule zu holen. Denn außer Presse und Theater war die Schule das Hauptmittel, womit Asachi für die geistige Hebung seines Volkes wirkte. Als Lehrer und Schulinspektor hatte er fast ein halbes Jahrhundert hindurch eine solch segensreiche Tätigkeit entfaltet, daß er mit Recht als „Reformator der Schulen und Führer der nationalen Kultur" jener Zeit galt. Die Rolle der Presse als Bildungsfaktor erkennend, hatte er 1826 die erste Zeitung in der Moldau, „Die Rumänische Biene" gegründet und arbeitete zeitlebens an allen später entstandenen Zeitschriften (Gazeta de Moldova, Alăuta Românească, Icoana Lumiĭ, Patria usw.) mit. Auch gab er zwei Jahrzehnte hindurch einen Kalender heraus, um die Leselust im Volke zu verbreiten. In demselben Jahre, in dem sich Lazăr in Bukarest niederließ, führte Asachi als junger Lehrer mit seinen Schülern das dem Deutschen Geßner nachgeahmte Hirtenspiel „Mirtil und Kloe" auf. Aber erst nach zwanzig Jahren widmete sich Asachi mit ganzer Hingebung diesem Zweige der Literatur, gründete 1836 eine Art dramatischer Schule (Conservatoriu filarmonic-dramatic), schrieb nationale Stücke (Petru Rareş, Stefan cel Mare), übersetzte zahlreiche Stücke von Kotzebue oder ahmte sie nach, ja sogar ein erfolgreicher Versuch mit der Oper „Norma" von Bellini wurde 1838 gemacht. Alle diese Stücke wurden meist von Dilettanten aus der vornehmen Gesellschaft aufgeführt, worunter wir den späteren Theaterkünstler Matei Millo und den Dichter Alexandri finden, die für das rumänische The[ater] neue Bahnen eröffnen sollten. Asachi war [kein] besonders dichterisches Talent, seine vielse[itige] Tätigkeit erklärt sich aus dem heißen Wun[sche,] so schnell als möglich alle Lücken in der Ku[ltur] und Literatur der Rumänen auszufüllen. [So] veröffentlichte er 1836 einen Band patrioti[scher] Gedichte, die 1854 in zweiter vermehrter [Auf]lage erschienen, und „Ausgewählte Fabe[ln]", denen 1845 ein neuer Band „Versifiz[ierter] Fabeln" folgte. Mit seinen „Historischen [No]vellen" (1867), in denen er nicht immer [das] Zeitkolorit zu treffen wußte, führte er eine [neue] literarische Gattung ein, die später von Neg[ruzzi] und Odobescu mit mehr Erfolg gepflegt wu[rde.] In seiner „Geschichte des russischen Reich[es]", übersetzt nach Kraidanow, zeigt er sich u[nter] anderem auch durch die zahlreichen französi[schen] Neologismen in russischer Form von [der] Literatur des Nordens beeinflußt.

Ioan Eliade Rădulescu (1802—18..). Lazărs Wirksamkeit wäre vielleicht erfolglo[s ge]blieben, wenn nicht sein Werk durch El[iade] Rădulescu, den begeistertsten seiner Sch[üler,] fortgesetzt worden wäre. Wie Asachi war [auch] Rădulescu ein wahrer Kulturpionier für [die] Walachei; dieselbe Begeisterung für das [Ru]mänentum, dieselbe aufopfernde Liebe [für] dessen geistige Hebung, dieselben Mittel [und] Wege zur Verwirklichung seiner Ideale. [Es] gibt es fast keinen Zweig der Literatur, de[n er] nicht gepflegt hätte. Er gründete 1829 [die] erste rumänische Zeitschrift in Munte[nien] (Curierul Român), die aber 1848 von [der] russisch gesinnten Regierung verboten wu[rde,] und leitete jahrelang den „Curierul de a[mbe] sexe". Auch er betrachtete das Theater [als] eine Schule zur Verbreitung der nation[alen] Kultur. Darum gründete er 1834 unter [Mit]wirkung von Ioan Câmpineanu die „Societ[atea] filarmonică", wo zur Heranbildung von Sch[au]spielern Deklamation und Gesang gep[flegt] wurden. Als Theaterdirektor übersetzte er, [um] den Bedarf des Theaters zu decken, zahlr[eiche] Stücke aus fremden Literaturen und grün[dete] auch (1836) eine Theaterzeitung (Gazeta T[ea]truluĭ National), worin oft ästhetische Fr[agen] mit Sachverständnis erörtert wurden. [Die] Rădulescus Wirksamkeit für den geistigen [und] politischen Fortschritt der Rumänen wurde [von] den Russen, die damals die Fürstentümer [be]setzt hielten, mit scheelen Augen angese[hen.] Darum wurde der „Curierul Român" 1[8..] verboten, und selbst die „Societatea fi[lar]monică" fiel den russischen Intrigen zum O[pfer.]

---

[1] Eliade und Eliad, beide Formen kommen vo[r]

Infolge der freiheitlichen Bewegung von 1848, an der Eliade tätigen Anteil nahm, wurde er verbannt, kehrte aber nach einigen Jahren zurück und wirkte für die Gründung der rumänischen Akademie der Wissenschaften, deren erster Präsident er wurde. Aus seinen poetischen Erzeugnissen (Curs întreg de poesie generală (1869); Serafita şi oda Românilor, Sburătorul (1872); Fabule [1894]) spricht kein besonders schöpferisches Talent. Außer „Sburătorul“, worin er einen Volksglauben ziemlich dichterisch zu gestalten wußte, werden seine Gedichte heute kaum noch gelesen. In seinen Fabeln dagegen übertrifft er seinen Zeitgenossen Asachi, indem er oft kräftig genug die sozialen und politischen Momente hervorzuheben weiß. Einflußreicher waren seine **Übersetzungen** aus Byron, Lamartine, V. Hugo, Marmontel usw., wodurch er nicht nur zur Ausbildung und Bereicherung der Sprache, sondern auch zur ästhetischen Bildung des Volkes beitrug. In seiner Tätigkeit auf dem Gebiete der Philologie unterscheiden wir zwei Perioden, die volkstümliche Periode bis 1839 und die italienisierende von 1839 ab. Aus der ersten Periode stammt seine „Rumänische Grammatik“ (1828—1835), worin er den ganz vernünftigen Grundsatz aufstellt, daß man so schreiben müsse, wie man spricht, denn wir schreiben für die Lebenden, nicht für die Toten; also entschieden Front gegen die latinisierende Schule. Von 1839 an macht sich bei ihm ein plötzlicher Umschwung bemerkbar. Seine Bekanntschaft mit der italienischen Literatur führt ihn zu der Behauptung, daß Rumänisch und Italienisch — fast dasselbe sei, daß sie zwei Dialekte einer und derselben Sprache seien. Und nun beginnt bei ihm jene italienisierende Sucht, die er in zwei Werken: Paralelism între dialectele român şi italian und Prescurtare de gramatica limbeĭ româno-italiană (1841) zu verbreiten sucht. Als er gar ein Vocabular der aus dem Rumänischen auszustoßenden Wörter herausgab (1847), geriet er vollständig in Widerspruch mit dem Zeitgeist, und sein ganzes italienisierendes Unternehmen verlief sich im Sande. Mächtiger als durch seine Schriften wirkte er durch seinen persönlichen Einfluß auf seine Zeitgenossen. In dem Streben, eine gebildete und nationalgesinnte Generation heranzubilden, unterstützte er auf jede Weise die Jugend. Seine Zeitschriften, seine Druckerei, sein Beutel standen jedem aufstrebenden Talent zur Verfügung, und manche Schriftsteller, wie Mumuleanu, Cârlova, Alexandrescu, Bălcescu, Bolintineanu entwickelten sich unter seiner Aneiferung. Sein Wahlspruch war: „Schreibt, Kinder, schreibt!“ Freilich hatte das zur Folge, daß auch viel Unkraut in dem Garten der rumänischen Literatur emporschoß. Eliade selbst sah dies später ein, war aber nicht mehr imstande, damit aufzuräumen. Dies sollte erst Titu Maiorescu tun, der Begründer der ästhetischen Kritik unter den Rumänen (vgl. am Schluß).

Etwas abseits von dieser Gruppe, und nur durch die patriotischen Gefühle mit ihr verwandt, stehen zwei andere Männer: **Zilot Românul** (ein Pseudonym) und **Alecu Beldiman.** Von dem ersten sind uns etwa vier rein chronikartige Schriften erhalten, von denen nur der sogenannte „Trauergesang des Zilot“ Erwähnung verdient. In mehr als 4000 Versen beschreibt er das Elend, das zur Zeit des griechischen Aufstandes von 1821 über die Walachei hereinbrach. In einer ebenso umfangreichen Dichtung schildert **Beldiman** dieselben greulichen Zustände in der Moldau. Beide Männer charakterisiert tiefer Haß gegen die Phanarioten, sonst aber haben sie kein Verständnis für die rumänische Gegenrevolution unter Tudor Vladimirescu. Beldiman übersetzte auch Voltaires Tragödie „Orestes“ (1820), ferner Florians poetischen Roman „Numa Pompilius“ und Geßners „Tod Abels“ (aus dem Französischen nach Florian).

C. Die Vertreter der Anakreontik.

Die phanariotische Gesellschaft des 18. Jahrhunderts wuchs ganz im orientalisch-sinnlichen Geiste auf, dessen Ideal Liebe, Wein und heitere Gesellschaft, gewürzt mit dem Gesange der Spielleute (lăutarĭ) war. Aus dieser Atmosphäre ging die tändelnde Lyrik in anakreontischer Manier hervor, die am Eingange der rumänischen Kunstdichtung steht und durch drei Dichter vertreten ist: Costache Conachi, Iancu Văcărescu und Paris Mumuleanu oder Mămuleanu.

Costache Conachi (Konaki) (1777—1849) schrieb seine vorstehend charakterisierten Ergüsse unter dem Einfluß des damals in der phanariotischen Gesellschaft beliebten neugriechischen Dichters Christopulos. Tiefere Empfindung verraten nur jene Liebeslieder, in denen er die „Zulnia“, seine spätere Gemahlin besingt. Neben selbständigen Erzeugnissen lieferte er auch Übersetzungen, vornehmlich aus der französischen Literatur, die ihn besonders anzuziehen schien, obwohl er auch die deutsche Literatur kannte und von der deutschen Geistesbildung eine sehr hohe Meinung hatte, wie aus einem seiner Briefe an den Metropoliten Veniamin Costache hervorgeht. Seine Werke erschienen erst nach seinem Tode (1856) unter dem Titel Alcătuirĭ (selbständige Dichtungen) und Tălmăcirĭ (Übersetzungen).

Reicher und vielseitiger ist die Lyrik des Jancu Văcărescu (1786—1863), eines Enkels des bereits (S. 15) erwähnten Enăchiță V., bei dem die anakreontische Stimmung mit nationalen und volkstümlichen Elementen gemischt ist. Sein inniges Gefühl für die Schönheit der Natur und des Landlebens offenbart sich in seinem zartempfundenen „Liebesfrühling“, während er in den „Elfen“ Stoffe des Volksaberglaubens künstlerisch zu gestalten weiß. Seinem tiefen nationalen Empfinden gab er nicht nur in Worten Ausdruck, wie zB. in dem Gedichte „An das Landeswappen“ (womit er zugleich eine neue Versform einführte, die wir erst bei Eminescu wiederfinden), sondern auch in Taten, da er ein begeisterter Anhänger Lazărs und Vladimirescus war und als wahrer Patriot sich weigerte, die den Rumänen durch die Russen aufgezwungene Verfassung zu unterschreiben. Zur Gründung des Nationaltheaters in Bukarest trug er viel bei, dessen Bedarf er durch (allerdings ziemlich schwache) Originalstücke, wie „Napoleon in Schönbrunn“, „Napoleon auf St. Helena“, sowie durch Übersetzungen („Britannicus“ von Racine, „Der blinde Gärtner“ von Kotzebue usw.) zu decken strebte.

Paris Mumuleanu (1794—1837) war ein Talent, das sich in aufsteigender Entwickelung betätigte. Erst von der anakreontischen Richtung beeinflußt, der er durch Liebes- und Trinklieder („Rosturĭ“ und „Caracterurĭ“, 1817—1825) bald in leicht dahinfließender, bald in volkstümlicher Sprache Ausdruck gibt, gerät er allmählich in die Strömung der französischen Romantik, um dann zur subjektiven Gedankendichtung überzugehen. Auf diesem Gebiete wagt er sich an höhere Probleme des Daseins, wie zB. in dem Gedichte „Die Zeit“, das mit Eminescus „Glosse“ verwandte Stimmungen verrät. Dieser auf grübelnder Schwermut beruhenden Seelenverwandtschaft ist es wohl zuzuschreiben, daß Eminescu ihm den Beinamen „Stimme des Schmerzes“ gab. Auch Töne echter nationaler Empfindung erklingen bei ihm, wie im „Klagegesang der Walachei“, wo er den Fremden vorwirft, daß sie die rumänische Gastfreundschaft mit Undank lohnen.

D. Die volkstümliche Richtung in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Die latinisierende Schule mit ihren sprachreinigenden Bestrebungen mußte notwendig zur Mißachtung und Herabwürdigung der Volksdichtung und Volkssprache führen, die ja gerade mit fremden Elementen durchsetzt ist. Ein gewisses Gegengewicht gegen diese zersetzende Tendenz bilden vier Männer, die zwischen 1800 und 1860 volkstümliche Stoffe in volkstümlicher Sprache für das Volk behandelten, keinem anderen Zwecke dienend, als dem heiteren Zeitvertreib und der Moralisierung. Es sind dies Anton Pann, Vasile Aron, Budai Deleanu und J. Barac. Während Pann durch seine primitive Bildung gezwungen war, sein Stoffgebiet auf die große Volksmasse zu beschränken, besaßen die drei anderen als geborene Siebenbürger abendländische Bildung, die ihnen die Geisteswerke der großen Dichter des Westens erschloß. Der Einfluß der klassischen und der modernen Literatur läßt sich auch aus der Wahl ihres Stoffes erkennen, dem sie aber volksmäßige Behandlung zu geben wissen.

V. Aron (1770 bis etwa 1830). Sein Hauptwerk ist „Leiden und Tod Christi“ (1808), ein religiöses Epos in zehn Gesängen. Er scheint hierbei von Klopstocks „Messias“ beeinflußt zu sein, doch ist die Auffassung und Behandlung des Stoffes echt volkstümlich. So fügt er im 10. Gesang die bei den Rumänen so üblichen Totenklagen (Bocete) ein, und in der Versform schließt er sich an die Volkspoesie an. Diesem Umstande sowie der schlichten, klaren Sprache verdankte wohl diese Dichtung ihre hohe Popularität. Auch die der klassischen Literatur entlehnten Stoffe „Das fruchtbare Jahr“ (1820) nach Virgils „Georgica“ sowie „Pyramus und Thisbe“ (1830) nach Ovids „Metamorphosen“ sind volkstümlich behandelt.

Joan Barac (1776—1848). Die Beliebtheit, deren sich dieser Autor noch heute im Volke erfreut, beweist, wie geschickt er in volksmäßiger Behandlung einheimischer und fremder Stoffe, besonders der Märchen und Volksbücher war. Er brachte das unter den Rumänen weitverbreitete Märchen von „Argyrus und Helena“[1] in Verse, ferner übersetzte er die Geschichte vom „Däumling“ und vom „Till Eulenspiegel“ und die Märchen aus „Tausend und eine Nacht“ (Halima). Die Bearbeitung einzelner Teile der „Metamorphosen“ und der „Odyssee“ zeugt von seinen Beziehungen zur klassischen Literatur. Weniger volkstümlich wurde sein religiöses Epos „Die Zerstörung Jerusalems“ in neun Gesängen.

Budai Deleanu (1750—1830). Obwohl dieser als Gerichtsrat in Lemberg den größten Teil seines Lebens unter Fremden zubrachte, so hat dennoch sein Herz nie aufgehört, in Liebe und Anhänglichkeit zu seinem Volke zu schlagen, wie dies seine geschichtlichen Werke bezeugen, zB. „Die Union der drei Nationen“,

[1] Siehe Volksdichtung, Seite 6.

„Die Bukowina", „Wie ich die Ungarn charakterisieren möchte". Doch sein Hauptwerk ist die „Ziganiada", ein satirisch-komisches Epos in zwölf Gesängen, worin er einen vermeintlichen Feldzug der Zigeuner gegen die Türken auf Befehl des muntenischen Fürsten Vlad Țepeș in bunten humorvollen Szenen verspottet. Unstreitig wurde er durch ähnliche Werke ausländischer Autoren (Homer, Virgil, Cervantes, Voltaire, Blumauer) beeinflußt. Wenn auch im Aufbau und in der Versform Unebenheiten vorkommen, so sind dagegen die handelnden Personen, vor allem die Zigeuner selbst, dann der phanariotische Bojar, der ungarische Edelmann, der Mönch oft meisterhaft charakterisiert. Leider konnte Teleanu keinen Einfluß auf seine Zeitgenossen ausüben, da die Ziganiada fast 50 Jahre nach seinem Tode erschien, während seine philologischen Schriften, wie „Grundzüge der rumänischen Grammatik", worin er Klains und Majors Übertreibungen zu dämpfen suchte, noch gar nicht veröffentlicht wurden.

Anton Pann (1794—1854).[1] In Bulgarien geboren, wurde er nach Bessarabien verschlagen, von da nach Kronstadt, um sich später in Bukarest bleibend niederzulassen, wo er als Kirchensänger, Gesanglehrer, Buchdrucker wirkte. In Kronstadt machte er Bekanntschaft mit Barac, der in ihm das Interesse für die Folklore erweckte, auf welchem Gebiete er nun eine erstaunliche Tätigkeit entwickelte. Mehr als Aron und Barac ist Pann ein echter Volksschriftsteller, der ausschließlich aus dem Volke schöpft und für das Volk schreibt, oft mit bewußt moralisierender Absicht, wie zB. in „Schule der Moral", „Die Reue des Lebemannes", „Fabeln und Geschichtchen". Selbst in jenen Werken, wo er dem Wein, Gesang und heiterer Gesellschaft das Wort zu reden scheint, verfolgt er seine volkserzieherischen Zwecke. Eines seiner bedeutendsten Werke ist die „Sprichwörtersammlung oder Geschichte des Wortes". Aus je einer Anzahl von Sprichwörtern, die dieselbe Grundidee haben, bildet er selbständige Gruppen, denen er dann eine Anekdote hinzufügt, die ebenfalls mit der Hauptidee in Verbindung steht. Die Bedeutung dieses Werkes ist augenscheinlich, denn zum erstenmal wird hier der Versuch gemacht, einen Teil jenes ungeheueren Schatzes, der in den Sprichwörtern als Volksphilosophie enthalten ist, ans Tageslicht zu fördern. Inhaltlich verwandt mit diesem ist ein anderes Werk „Eine Spinnstube auf dem Lande oder die Reise des Moș Albu", worin er diesen seine komischen Abenteuer erzählen läßt, wobei er Gelegenheit findet, allerlei Rätsel, Märchen, Lieder zum besten zu geben. Eine Art Sammlung von Anekdoten der orientalischen Völker sind „die Streiche des Nostratin Hogea" (Naßreddin), jenes Weisen aus der Zeit Tamerlans, der bei den Türken zu einer Art Till Eulenspiegel wurde. In gewisser ursächlicher Beziehung zu seiner Tätigkeit als Kirchensänger stehen seine den Psalmen nachgeahmten „Sternlieder", die von herumziehenden Gratulanten zur Weihnachtszeit gesungen werden. Alles in allem gebührt Pann das Verdienst, auf dem Gebiete der Folklore anregend gewirkt zu haben, obwohl seine Sucht, alles in Verse umzusetzen, die schlichte, plastische Ausdrucksweise, worein das Volk besonders seine Sprichwörter und Anekdoten kleidet, oft arg verwischte.

[1] Vgl. S. 541 und 648 unserer Briefe.

Verwandt mit dieser Dichtergruppe ist auch Dimitrie Țichindeal (etwa 1750—1818), der die von dem Serben Obradovitsch in serbischer Sprache herausgegebenen äsopischen Fabeln ins Rumänische übersetzte, sie mit einem Anhang versah und unter dem Titel „Moralische Lehren auf Grund von Fabeln" herausgab.

E. Der Einfluß der französischen Romantik.

Die französische Romantik, vertreten durch V. Hugo, Lamartine, Musset, zu denen sich auch der weltmüde Brite Byron gesellte, hatte bei den Rumänen das ästhetische Gefühl geweckt. Das wiedererwachte Nationalbewußtsein infolge der Ereignisse von 1821 und 1848 bildete einen fruchtbaren Boden für die patriotische Dichtung. Diese eigentümliche Mischung von romantischen und nationalen Elementen eröffnete eine der bedeutendsten Perioden in der rumänischen Literatur. Wir führen die Hauptvertreter dieser Richtung an.

Vasile Cârlova (1809—1831) Wohl selten erfreute sich ein Dichter solcher Sympathien bei seinen Zeitgenossen wie Cârlova. Das ist nicht nur seinem frühen Tode (er starb mit 22 Jahren), sondern vor allem den Vorzügen seiner allerdings nur in geringer Anzahl vorhandenen Gedichte zuzuschreiben, die sich durch Tiefe der Empfindung und fast tadellose Form auszeichnen. Auch erklingen in seinen Elegien, wie „Der betrübte Hirt", jene melancholischen Töne, die dem rumänischen Volkslied so eigen sind. Seine Popularität erklärt sich auch aus seinen patriotischen Liedern, zB. „Auf den Ruinen von Tirgoviște", worin er wehmütige Betrachtungen über die glorreiche Vergangenheit seines Vaterlandes anstellt, oder „Marsch der rumänischen Krieger", wodurch er

in den Herzen der Zeitgenossen das Feuer der kriegerischen Begeisterung zu nähren suchte.

Andrei Mureşanu (1816—1863). Sowohl seine „Poesiĭ originale", als auch seine Übersetzungen und Nachahmungen („Traducerĭ şi imitaţiunĭ") sind unter dem Einflusse Youngs und Lamartines entstanden, aber in jener tränenseligen Manier, aus der weder Wahrhaftigkeit des Gefühls noch des Ausdrucks spricht. Darum sind die meisten auch der Vergessenheit anheimgefallen. Nur eines seiner Erzeugnisse ist unsterblich geworden, die Nationalhymne „Erwache, o Rumäne, aus deinem Todesschlummer", die zum Weckruf eines ganzen Volkes wurde.

Cezar Boliac (1813—1880). Auch dieser schrieb gemäß dem Zeitgeiste „Betrachtungen" (Meditaţiunĭ) in Versen nach Lamartines, und in Prosa nach Lamennais' kirchlich-biblischer Manier, aber seine beschaulich-pessimistischen Stimmungen klingen ganz falsch bei ihm, der ein viel zu nüchterner Geist war, da er an den politischen Kämpfen lebhaften Anteil nahm und in den Tagesblättern (Expatriatul, Buciumul, Trompeta Carpaţilor) verschiedene wissenschaftliche und ökonomische Fragen behandelte.

Grigore Alexandrescu (1812—1885).[1] Seine poetischen Werke enthalten Elegien, literarische Episteln, Satiren und Fabeln, nebst Übersetzungen, darunter „Eliezer" und „Neftali" nach Florian. Wenn man auch in seinen Dichtungen fremde Vorbilder zu erkennen glaubt, und zwar Lamartine (Elegien), Horaz und Boileau (Epistel und Satiren), Lafontaine (Fabeln), so ist er dennoch kein sklavischer Nachahmer, sondern ein echter Neugestalter, da er dem fremden Stoffe einen gewissen individuellen Charakter aufzudrucken weiß. Den besten Beweis hierfür liefert unter anderem das Gedicht „Der Hund des Soldaten", das zwar Delavignes „Le chien du Louvre" nachgebildet ist, aber durch Vereinfachung und Vertiefung der Konzeption sowie durch Knappheit des Ausdruckes das Original entschieden übertrifft. In seinen Satiren weiß er mit Humor, mehr aber mit sittlicher Entrüstung die morschen politischen und sozialen Zustände seiner Zeit zu geißeln, wie zB. in dem politischen Gedichte „1848". Seine begeisterte Vaterlandsliebe gelangt in seinen elegisch-heroischen Gedichten zu scharfer Ausprägung, darunter „Mirceas Schatten bei Kosia", „Die Gräber von Drăgăşanĭ", „Die Vergangenheit beim Kloster Dealu" (wo der Schädel Michael des Tapferen aufbewahrt wird), worin er oft in erhabener Sprache die vergangene Heldenzeit, umrahmt von gewaltigen Naturbildern, vor unserem geistigen Auge vorbeiziehen läßt. Doch am bedeutendsten ist Alexandrescu als **Fabeldichter**. Seine Vorbilder hierin waren anfangs Florian und Lafontaine, deren Motive er aber in selbständiger Weise den Zeitumständen anzupassen wußte, wie zB. in der Fabel „Die Axt und der Wald". Bald aber ringt er sich zu solcher Unabhängigkeit empor, daß er sich die Motive selbst erfindet, wie „Hund und Hündchen", „Ochs und Kalb", „Der verjagte Hund", „Der liberale Fuchs" usw. Dagegen zeigt die äußere Form mancher seiner Gedichte hier und da Unebenheiten.

Alexandru Donicĭ (1806—1866).[2] Als geborener Bessarabier ist er der letzte Vertreter der Schriftsteller, die noch unter dem Einfluß der russischen Literatur standen. Seine Haupttätigkeit entfaltete er auf dem Gebiete der Fabel, worin ihm Kriloff als Vorbild diente, ohne aber jene Selbständigkeit zu zeigen, die Alexandrescu seinen entlehnten Motiven gegenüber bewies. Dagegen übertrifft er diesen durch fließenderen Stil. Aus dem Russischen übersetzte er „Die Zigeuner" nach Puschkin, ferner im Verein mit Negruzzi die Satiren des Antioh Cantemir.

Dimitrie Bolintineanu (1826—1872). Ein beschaulich-träumerischer Geist, offenbart sich sein Talent hauptsächlich auf dem Gebiete der elegischen und erotischen Lyrik. In sprachlicher Hinsicht zeigt er sich von Eliades italienisierender Schule ziemlich beeinflußt, weiß aber wie kein anderer aus den Neologismen zuweilen echt poetische Ausdrücke zu bilden. Seine erste Gedichtsammlung „Träumereien" (Reverĭ) enthält religiös-fromme Betrachtungen nach Lamartines Art („Die Seele und der Wanderer"; „Gebet der Engel") neben grübelnden Reflexionen über Tod und Menschenlos nach Byrons Manier („Ich will keinen Trost" und „Glückseligkeit"). Nach der Unterdrückung der Revolution von 1848 als einer der Hauptbeteiligten verbannt, durchreiste er Palästina, Ägypten, Syrien, Mazedonien, die Heimat seiner Eltern, und lebte bis nach Aufhebung der Verbannung in Konstantinopel. Hier schrieb er, wahrscheinlich von V. Hugos „Orientales" angeregt, einen Zyklus von erotischen Liedern, worin er sich als ein echter Stimmungsmaler zeigt. In farbenprächtigen Bildern weiß er den ganzen märchenhaften Orient mit seinen leidenschaftlichen Frauen und Männern vor unsere Augen zu zaubern, wie

[1] Vgl. S. 564 unserer Briefe.

[2] Vgl. S. 500 und 516 unserer Briefe.

„Mehrube“, „Gulfar“ usw. Was in ge-
sem Maße den Reiz dieser Lieder ver-
dert, ist die oft übertriebene Weitschweifig-
und Sentimentalität. Ebenfalls aus der
bannungszeit stammen seine „Mazedonischen
der“, in denen er das schlichte Leben der
edo-rumänischen Hirten in idyllischen Land-
ftsbildern zu schildern sucht. Das Beste,
darin vorkommt, hat er entschieden der
ksdichtung abgelauscht, während die welt-
merzlichen Ergüsse oft wie Mißklänge seine
ne Stimmung wiederspiegeln. Ein ganz
eres Gebiet betritt er mit seinen „Historischen
enden“, deren Stoff er teils dem Geschicht-
eiber Neculcea entnommen, teils selbst er-
den hat. In ihnen tritt das epische Element
t zurück hinter dem rhetorischen; wenn sie
dennoch bis heute einer gewissen Popularität
euen, so liegt dies daran, daß Bolinti-
nu die patriotischen Tugenden der großen
talten aus der Geschichte der Rumänen in
glänzender, sentenzenreicher Sprache zu
dern weiß, wie in der Ballade „Die Mutter
phans des Großen“:

h auf schwarzen Felsen steht ein altes Schloß.
nten Wasser rauschen in des Abgrunds Schoß.
nnen seufzt, durchweinet hoffnungslos die Nacht
e junge Fürstin, schön wie Rosenpracht.
die Schlacht gezogen ist mit seinem Heer
Gemahl, der teure; ach, er kommt nicht mehr.
phans edle Mutter freundlich mit ihr wacht
mit süßen Worten ihr den Mut entfacht.
e Uhr verkündet eben Mitternacht,
klopft's an die Pforte ungestüm, mit Macht:
h bin's, teure Mutter, mich verließ das Glück,
e schwer verwundet aus der Schlacht zurück.
in diesem Kriege mir kein Lorbeer blüht,
mein Heer, zerschlagen, vor dem Feinde flieht.
e mir die Pforte, die von dir mich trennt;
toben Stürme, meine Wunde brennt.“
nell die junge Fürstin eilt ans Fenster nun.
eib!“ ruft Stephans Mutter, „Kind, was willst du tun?“
n Schritts zum Tore sie selbst schreitet bald,
ch das nächt'ge Schweigen ihre Stimme hallt:
e? Was sprichst du, Fremdling? Stephan, der ist weit,
los' Feinde tötet jetzt sein Arm im Streit.
n du, Fremdling, wärest Stefan in der Tat,
e Sieg vom Streite sollst zurück nun sein —
n mit meinem Willen trittst du hier nicht ein!
zu deinen Kriegern, stirb fürs Vaterland,
dein Grab wird schmücken manche liebe Hand.“
han kehrt zurücke und sein Horn erklingt,
rühn er aufs neue mit den Feinden ringt.
Bald sind sie geschlagen, wie vom Sturm verweht,
Fallen, wie die Ähren, wenn die Sichel mäht.[1]

In seinem epischen Gedicht „Sorin“ kommen Teile vor, die an Fausts und Hamlets berühmte Monologe erinnern. Der Einfluß der deutschen Dichter Goethe, Bürger, Uhland zeigt sich auch in der Sammlung von „Märchen“, die aber eigentlich Balladen sind, in denen das Romantisch-Phantastische vorherrscht, wie zB. in „Mircea und die Alte“. Bolintineanu hat sich auch auf dem Gebiete des Dramas (Mihai Viteazul, Despot Vodă, Mihnea Vodă), des Epos (Traianida) und des Romanes (Manoil, Elena) versucht, aber ohne Erfolg.

Alexandru Sihleanu (1834—1857), ein jung gestorbener Dichter, aus dessen elegischen Liedern „Armonii intime“ edle patriotische Gesinnung und innige Anhänglichkeit an die Heimat klingt.

Tiefer entwickelt ist dies Gefühl bei **Gheorghe Creţeanu** (1829—1887), dessen schmerzlich-innige Heimatslieder, wie „Lebewohl an die Karpathen“ und „Lied von der Fremde“ zu Volksliedern geworden sind. Hier eine Probe aus dem letztgenannten:

In der Fremde, fern den Freuden,
Die der Heimatsherd mir bot,
Seufz' ich sehnsuchtsvoll in Leiden,
Tränen feuchten mir das Brot.
Wär' das Brot auch noch so schlecht,
In der Heimat ist mir's recht.

Glücklich jene, die sich laben
Noch am väterlichen Herd! —
Sterb' ich, sollt ihr mich begraben
In Rumäniens Heimatserd'!
Wär' auch noch so schwer der Stein,
In der Heimat nur soll's sein!

Innerlich verwandt mit diesen sind **Alexandru Depărăţeanu** (1835—1865) und **Nicolae Nicoleanu** (1833—1871), bei denen die elegische Beschaulichkeit mit nationalen Gefühlen gepaart ist, die sich aber nicht durch patriotische Begeisterung, sondern durch bittere Ironie über das soziale und politische Elend äußern. Depărăţeanu besonders fühlt wahren Ekel gegen das Stadtleben, aus dessen dumpfiger Enge er sich in das idyllische Landleben flüchten möchte, das er in „Sommer auf dem Lande“ so bezaubernd zu schildern weiß.

Vasile Alexandri (1819 [od. 1821] bis 1890).[2] Die meisten Dichter aus dieser Periode empfanden wohl national, aber noch nicht volks-

---

[1] Übersetzt von Fr. Bergamenter.
[2] Vgl. S. 279 und 312 unserer Briefe.

tümlich, da sie kaum einen klaren Begriff von der Bedeutung des heimatlichen Volkstums und des darin aufgespeicherten poetischen Schatzes hatten. Erst bei Alexandri, diesem heiteren, geistreichen und witzigen Schöngeist, begegnen wir einer glücklichen Harmonie der romantisch-lyrischen Elemente mit dem Geiste der rumänischen Volkspoesie, die wir außer bei Eminescu, Coșbuc und Goga bei keinem anderen Dichter in solch hohem Maße antreffen. Er ist denn auch der erste Sammler rumänischer Volkslieder. Freilich zeigt eine strenge Kritik, daß die Texte an ihrer Echtheit häufig Einbuße erlitten haben, da Alexandri vor allem darauf bedacht war, das Überlieferte in einer allgemein faßlichen Form zu geben. Schon seine zwei ersten Gedichtsammlungen: „Wehmutslieder" und „Tränenblümchen" zeigen, daß er dem Volksliede viele glücklichen Züge entlehnt hat. Kindlich-einfache Klänge finden sich zB. in „Zwei Seelen". Zwei entflohene Mädchenseelen, die einst innig befreundet waren, finden sich im Fluge auf ihrer Himmelsreise. Die eine fragt: „Du bist's, Schwesterchen? Du, die Königin der Schönheit? Wo hast du deine jungfräulichen Schätze gelassen?" Und die Angeredete antwortet:

Meine süße Stimme ließ ich einer süßen Nachtigall,
Schwarzen Brombeeren die Augen, und mein Haar der Sonne Strahl;
Einer Lilie meine Brust, den Mund tat ich der Rose schenken,
Und der leiderfüllten Erde ließ ich ewiges Gedenken.[1]

Eine dritte Gedichtsammlung trägt den Titel „Maiglöckchen", die auch Gedichte mit nationalem Charakter enthält, wie zB. die „Hora Unirii", worin er die Moldauer und Muntenier gelegentlich der Vereinigung der beiden Fürstentümer sich die Hand reichen läßt, sagend:

Nur ein Name schmückt uns beide
Ein Geschick in Schmerz und Freude,
Ich dein Bruder, du der meine,
Seele haben wir nur eine.

Wir des Milkovs[2] nicht bedürfen,
Kommt, laßt uns den Fluß ausschlürfen,
Eine Straße uns ergänze
Statt der frühern Landesgrenze.[3]

Am vollsten strömt seine zarte Seele in den „Pastellen", worin er in lieblichen Naturbildern die Schönheiten seiner Heimaterde malt. Den Fortschritt, den er in der künstlerischen Bearbeitung der Form bekundet, verdankt er offen-

[1] Deutsch von Carmen Sylva.
[2] Grenzfluß zwischen den ehemaligen Fürstentümern.
[3] Übersetzt von Fr. Bergamenter.

bar seiner Bekanntschaft mit der kritischen Sc der „Junimea" (s. S. 17), der er von 1 ab angehörte. In einer anderen Samml epischer Gedichte, „Legenden" benannt, herrlicht er teils historische, teils der V phantasie entlehnte Gestalten und Ereign wie Gruiu Sînger, Dumbrava roșie, I căpitan de plaiŭ usw. Da er an der Wie erweckung des rumänischen Nationalbewußts lebendigen Anteil nahm, konnten ihn die Kri ereignisse des Jahres 1877 nicht gleichg lassen. Und so verherrlicht er in „Ur Krieger" den Heldenmut des rumäni Soldaten in solch glänzenden Bildern, diese Heldengedichte noch die entfernt Geschlechter begeistern werden. Hier nur ei

Der Sergeant.

Wo nach Vaslui die Straße an Bergesl dicht
Hinführt, zieht ein Rumäne, der traurig zu spricht:
„Zum Vaterhaus der Rückweg scheint dop lang zu sein.
Wie möcht' ich dahin fliegen, doch schmerzet das Bein."
Der arme Mann! blaß, mager, zerrissen ist Kleid,
Sein Hemd in dünnen Fasern, ein Bild Ärmlichkeit.
Er hinkt, den Fuß nachschleppend, doch ü Antlitz fein,
Da huscht ein Strahl der Größe, von Ruh wiederschein,
In seinen Falkenaugen, so groß, so tief, so
Drin spiegeln sich die Schatten vergan Heldenzeit.
Sein Rock ist alt, zerschunden, doch sieht schon von fern
Das Georgskreuz drauf funkeln und Rumäniens Stern.
Und der Rumän' zieht weiter auf durchglühtem Steg,
Da hört er Hörner klingen, und auf dem br Weg,
Nicht weit von ihm marschieret, in Reihen gegrenzt,
Ein Trupp von stolzen Kriegern, der hell Golde glänzt.
Es sind drei Bataillone der Kaisergarde
Die froh und kampfesmutig in Reihn Plewna ziehn.
Der Oberst vor der Fronte, er reitet stolz vo
Auf die Gefährten blickt er voll Liebe und wann.
Da streifen seine Blicke auch den Rumänen
Der unterm Eichbaum rastet am schattenli Ort.

r sieht an ihm erglänzen, und kann es glauben nicht,
Sankt Georgs Kreuz am Bande, im hellen Sonnenlicht.
Das Regiment läßt halten der brave Oberst dann,
r nähert sich dem Wandrer und spricht ihn freundlich an:
Woher, sag', kommst du, Fremdling?" „Von Plewna!" „Noch ein Wort:
ag' mir, wie geht's in Plewna?" „Herr Oberst, gut geht's dort!"
Wer gab dir diese Orden auf deiner Brust, am Band?"
Mein Fürst und Euer Kaiser mit ihrer eignen Hand!"
Für welche Tat im Kriege?" „Weiß ich's? Ich nahm nur keck
n feindlicher Redoute die Fahne ihnen weg.
it ihr, durchbohrt von Kugeln, stürzt' ich dann von der Schanz'."
Welch einen Rang, Held, hast du?" „Rang? Ich bin Dorobanz!" —
er Oberst dem Sergeanten drückt warm die Hand sodann,
rauf ruft er kommandierend: „Kolonnen, tretet an!
ront! Präsentiert die Waffen!" Nach diesem Ehrengruß
ieht der Rumäne weiter, nachschleppend seinen Fuß.[1]

Für die Hebung und Vervollkommnung des mänischen Nationaltheaters hat wohl kein ichter so unermüdlich gewirkt wie Alexandri. eine Tätigkeit auf diesem Gebiete beginnt mit m Jahre 1840, als er im Verein mit Cogăliceanu und J. Negruzzi die Leitung des heaters in Iaşi übernahm. Aus der ersten eriode (bis 1875) stammen etwa 25 Werke, ingspiele, Vaudevilles, Komödien, Schauspiele, e fast alle soziale Satiren sind. So macht er „Iorgu dela Sadagura" die französierende ucht lächerlich, in „Iaşii în Carnaval" geißelt die Bestechlichkeit der Verwaltungsbeamten, „Chiriţa în Iaşi" und „Chiriţa în pro-ncie" persifliert er die halbgebildete aber maßliche Frau, in „Lipitorile satului" zeigt die unmenschliche Ausbeutung und Entitlichung des Landvolkes durch die habgierigen iden und Griechen. Aus seiner zweiten eriode (nach 1875) stammt das geschichtliche rama „Despot Vodă", die sentimentale mödie „Fîntîna Blanduziei" und sein tes größeres Werk „Ovidiŭ". Technik, arakterentwickelung und Zeitkolorit lassen so nches zu wünschen übrig. Dagegen ist die prache von hinreißender Schönheit.

[1] Übersetzt von Fr. Bergamenter.

F. Die Poesie mit volkstümlichem und modernem Ideengehalt.

Schon am Schlusse des Abschnitts A (S. 17) sagten wir, daß mit der Gründung des literarischen Vereins „Junimea" in Iaşi eine neue Literaturepoche begann. Eine gründliche Erneuerung der rumänischen Literatur vollzog sich, darauf beruhend, daß man die Poesie einerseits mit volkstümlichen Elementen, die im heimatlichen Mutterboden wurzelten und sich daraus nährten, anderseits mit den modernen Ideen des Westens bereicherte und sie zu vertiefen trachtete. Der Repräsentant dieser „neuen Richtung" ist Mihail Eminescu[2] (1850—1889). Eine zu gleicher Zeit leidenschaftliche und schwermütig gestimmte Natur, hat Eminescus üppig wuchernde Phantasie und mächtige Gestaltungskraft, gepaart mit reizvoller melodischer Sprache, poetische Schöpfungen hervorgebracht, die zum erhabensten und innigsten gehören, was die rumänische Lyrik bis jetzt besitzt. Auf den deutschen Hochschulen in Wien und Berlin herangebildet, mußte ihn seine empfindsame, melancholische Veranlagung naturgemäß in den Bann der deutschen Romantik treiben, vertreten durch Schefer, Münch, Scheffel, Lenau, Bürger, Tieck, Schlegel und andere, in deren Schule er sich auch seine ästhetische Bildung angeeignet hatte. Voll Zauber und stiller Schönheit sind denn auch seine romantischen Stimmungsmalereien aus dieser Periode, wie zB. „Schläfrige Vögel":

Schläfrig' Vögel sich versammeln
In den Nestern, überdacht
Und verborgen unter Zweigen —
Gute Nacht!

Nur die Quellen seufzen leise,
Schweigen deckt die Wälder zu,
Sanft im Garten Blumen schlummern —
Schlaf' in Ruh'!

Und der Schwan, der durch die Wellen
Zog, im Schilf sich niederließ. —
Mögen Engel dich bewachen,
Schlafe süß!

Über diesem Zauberbilde
Schwebt der Mond in stolzer Pracht,
Alles träumt in süßem Frieden —
Gute Nacht![1]

[2] Scurtu, M. Eminescus Leben und Prosaschriften (im X. Jahresbericht des Instituts für rumänische Sprache, Leipzig 1904). — „Problem Eminescu" im Liter. Echo, Bd. 5, 1902. — J. Minckwitz, Beilage zur Allg. Ztg., 1900, Nr. 128 u. 129. — M. Kremnitz in Carmen Sylva, „Rumänische Dichtungen". — Caragiale, „Novellen" (Reclams Univers.-Bibl. Nr. 3716). — In unseren Briefen sind Dichtungen von E. zu finden: S. 169, 279, 304, 371; S. 568 beginnt sein Märchen vom Făt-Frumos.

Doch seine besten Kräfte schöpfte Eminescu aus der rumänischen Volksdichtung, diesem lange verschüttet gewesenen Born echter Poesie. Freilich sind alle volkstümlichen Elemente bei ihm individuell beseelt, selten heiter, vielmehr düster umrahmt vom Schatten der Melancholie und der erdrückenden Stimmung der Einsamkeit und Verlassenheit. So in dem Liede „Wald, warum denn wiegst du dich?", worin es heißt:

„Wald, warum denn wiegst du dich?
Ohne Regen, ohne Wind
Tiefgebeugt die Zweige sind?"
„Wie soll ich nicht trauern stumm,
Ist doch meine Zeit bald um;
Kurz der Tag und lang die Nacht,
Spärlich meine Blätterpracht.
Muß mich Wehmut nicht erfassen,
Wenn die Vöglein mich verlassen?
Über meine Wipfel hin.
Schwärme schon von Schwalben ziehn,
Nehmen all mein Denken mit,
Und mein Glück mit ihnen flieht."[1]

Infolge seiner eingehenden Beschäftigung mit der rumänischen Volkspoesie hatte er sich wie kein anderer einen klaren Begriff von dem Rassencharakter seines Volkes erworben, den er in seinem nationalen Idealismus rein und unverfälscht erhalten sehen wollte. Da er in der hastigen Übernahme so vieler fremder Kulturformen seitens des modernen Rumäniens, in deren Geleite sich zersetzender Kosmopolitismus und nationaler Indifferentismus befinden, diesen Rassencharakter seines Volkes arg gefährdet sah, flüchtete er sich mit seiner Phantasie in die glorreiche Vergangenheit seiner Nation, nicht aber, um auf ihren Ruinen in tränenseliger Manier zu jammern, sondern um seine Zeitgenossen zum heiligen Kampfe der Selbsterhaltung aufzufordern. Mit erhabener Entrüstung bringt er diese Gedanken in der „Doina", in der „Dritten Satire", in den „Epigonen" und in dem Prosawerk „Geniŭ pustiŭ" zum Ausdruck. Durch seine Vorliebe für Schopenhauers pessimistische Philosophie sowie für die indischen Religionssysteme erhielt sein grübelnder Geist noch mehr Nahrung. Metaphysische Probleme über Welt und Dasein, über Werden und Vergehen versucht er in erhabenen, hinreißenden Versen zu lösen, wie in „Mortua est" und in der „Ersten Satire":

Heutzutage setzt der Forscher seinem Geiste keine Schranken,
Denn Millionen Jahre vorwärts hasten flugs ihm die Gedanken;
Matt sieht er bereits die Sonne und geschmäl... ihre Pracht,
Eine Wunde, die sich blutrot einschiebt in d... Wolken Nacht.
Eisumstarrte Wandelsterne sieht er taume... wild im Raum,
Die entronnen sind dem Lichte und der Son... mächt'gem Zaum;
Doch der Welten Grundgefüge taucht hinab ... tiefes Dunkel,
Wenn gleich herbstlich-welken Blättern sank d... Sterne Glanzgefunkel.
Ihre Glieder streckt unendlich alsobald die t... Zeit, [Ewigke...
Wandelt sich im regungslosen öden Raum z...
Und in Nacht des Nichtseins sinkt alles, al... schweigend nieder,
Denn der ew'ge Weltenfriede herrscht in Selb... versöhnung wieder.[2]

Immer greller fühlt er den Widerspr... zwischen seinen Idealen und der Wirklichke... und ein pessimistisch-unseliger, mit sich und G... zerfallener Geist spricht jetzt aus den meis... seiner Gedichte, wie zB. aus dem „Tod ein... Daciers", das von fast dämonischer Gewalt ... tragen ist. Aber sein himmelanstürmender Ge... ermattet allmählich; weltmüde sehnt er s... nach „Befreiung vom Schmerze der Existenz... nach dem „Nirwana", und seine Worte kling... wie inniges Gebet:

Wenn ich entschlafen bin,
Darf niemand um mich klagen;
Aus Meeresufer hin
Sollt ihr mich schweigend tragen.

Kein reicher Sarkophag,
Nicht Fackeln, Trauerreigen,
Doch flechtet mir im Hag
Ein Bett aus jungen Zweigen,

Und meine Bahre stellt
In Waldesnäh', will lauschen,
Wenn unterm Himmelszelt
Die ew'gen Wasser rauschen,

Das Meer in tiefem Schmerz
Empor zum Ufer jammert
Und sich aus Felsenherz
Mit Wellenarmen klammert.

Und niemand folg' mir nach
Mit Weinen, Schluchzen, Flüstern,
Ein Grablied zittre schwach
Aus dürren Laubes Knistern.

Mein Geist fortan nicht mehr
In fremde Fernen schweifet;
Erinn'rung süß und hehr
Wie Flockenschnee sich häufet.

[1] Übersetzt von Fr. Bergamenter.

[2] Übersetzt von J. Minckwitz.

Fern von der Welt voll Leid,
Befreit von Qual und Mühen,
Soll in der Einsamkeit
Mir die Liane blühen.[1]

Eminescu starb in der Irrenanstalt.

A. Naum. Seine Gedichte erschienen 1890 in zwei Bänden, wovon der eine Übersetzungen enthält. Sie sind ebenfalls etwas pessimistisch angehaucht. Auch begeistert er sich in „Aegri somnia“ in eigener Weise für das klassische Altertum. Am bedeutendsten ist sein Tierepos „Geschichte des Fuchses“ in 15 Gesängen, offenbar von Goethes „Reineke Fuchs“ inspiriert, worin er manche Gebrechen des modernen Lebens Rumäniens aufs Korn nimmt.

Jacob Negruzzi. Sein Hauptwerk ist „Copiĭ de pe natură“, eine in tadelloser Prosa verfaßte soziale Satire. Daneben bringt er sehr wertvolle Übersetzungen von Schillers Dramen. Manche seiner anderen Werke, wie seine Gedichte, das Hirtenspiel „Miron și Florica“ (offenbar von „Hermann und Dorothea“ beeinflußt) sowie sein Roman „Mihai Vereanu“ haben einen geringen poetischen Wert.

Samson Bodnărescu († 1902). Er schrieb zwei Dramen: „Rienzi“ und „Lăpușneanu“, ferner Epigramme und Gedichte, in denen er seine etwas zu gezwungenen weltschmerzlichen Stimmungen in ziemlich reiner Sprache auszudrücken weiß. Den Stoff zu „Rienzi“ entnahm er dem gleichnamigen Roman Bulwers, während seine Epigramme vielfach an die bekannten „Xenien“ von Goethe und Schiller erinnern.

Die übrigen Anhänger der Junimea, wie Pogor, Scheletti, Pirgolicĭ, Olănescu usw., haben sich verdient gemacht durch Übersetzungen aus Heine, Goethe, Schiller, Cervantes, Byron, Shakespeare, Horaz usw. Besonders tritt noch hervor Teodor Șerbănescu (1840–1901)[2], sowohl durch eigenartige Züge, als auch durch zarte Empfindungen, die allerdings nur an der Oberfläche bleiben. Hier ein Beispiel, wie er eine Situation in sinniger, schalkhafter Weise zu schildern weiß:

Der Kuß.

Ach, ich küßte dich nur einmal,
Doch so heiß, mit solcher Lieb',
Daß der Mond, der es gesehen,
Ganz bezaubert stehen blieb.

Als dann endlich unsre Lippen
Zitternd sich getrennet doch,
Sangen Vögel in den Zweigen,
Stand die Sonn' am Himmel hoch.

Aber nun weiß ich nicht sicher,
Ob der Kuß an jener Statt,
Brennend, durch ein göttlich Fühlen,
Bis zum Tag gedauert hat,

Oder ob an diesem glühend-
Liebewarmen Kusse mein
Auch der Mond entbrannt und feurig
Niedersah als Sonnenschein.[3]

Tief und nachhaltig wirkte Eminescus Poesie, da sie auf ganz neue Wege lenkte. Eine ganze Generation junger Talente folgte, die in seinem Banne standen. Die meisten sind sklavische Nachtreter, nur wenige selbständige Persönlichkeiten. Unter diesen ist die Dichterin Veronica Micle († 1889) zu nennen, die intime Freundin des Dichters, auf dessen poetisches Schaffen sie einen wohltätigen Einfluß ausübte. Der sinnende Zug der Resignation, der durch ihre Gedichte geht, erinnert an ihren Freund.

Weiblich-zarte Empfindungen, oft getragen von der Stimmung weltentsagender Einsamkeit, erklingen auch in den Gedichten einer anderen Dichterin, Matilda Poni (Kugler)[4], so in „Eine verwelkte Rose“:

Wenn einst meine Seele, befreiet
Von Leiden, zum Himmel aufzieht,
Ihr findet dann auf meinem Herzen
Ein Röslein, das längst schon verblüht.

Die Rose, verblaßt und verwelket,
Nehmt sie von der Brust mir nicht ab;
Sie ist meine einzige Habe,
Drum senkt mich mit ihr in das Grab.

In längst schon entschwundener Stunde
Hab' ich an das Herz sie gedrückt,
Sie brachte von Liebe mir Kunde,
Die einst mich beseligt, entzückt.

Am glühenden Herzen verwelkte
Die Rose im Zeitenlauf,
Hab' oft sie in Tränen gebadet,
Doch nimmermehr blühte sie auf.[5]

Doch von allen Dichtern, die in Eminescus Geistesspuren traten, hat nur Alexandru Vlahuță (geb. 1859) seinen Dichtungen eine individuelle Physiognomie zu geben vermocht. Zwar finden wir in seiner ersten Gedichtsammlung ebenfalls grübelnde Reflexionen über die Unbeständigkeit des Weltlaufes (zB. in „An die Mutter“, in „Gestern, heute, morgen“), zwar stellt auch er das Schlechte in der Welt, das Widersinnige, Beschränkte an den Pranger („Verzeihung“, „Kloster“), jedoch ohne den erbitterten Ingrimm seines Meisters. Aber durch seine gestaltende

[1] Übersetzt von Fr. Bergamenter.
[2] Vgl. S. 532 unserer Briefe.
[3] Übersetzt von Carmen Sylva.
[4] Vgl. S. 516 unserer Briefe.
[5] Übersetzt von Fr. Bergamenter.

Kraft ringt er sich allmählich zu solcher Selbständigkeit empor, daß seine nachfolgenden Schöpfungen, besonders die mit „Liebe“ betitelte zweite Gedichtsammlung sowie die Novellensammlung „Ruhestunden“, einen wohltuenden Gegensatz zu der ersten Gedichtsammlung bilden. Wahre Herzenserquickung bieten seine Prosawerke „România pitorească“, worin er in farbenprächtigen Bildern die Naturschönheiten seines Landes ausmalt, und „Aus unserer Vergangenheit“, ein Buch, das in gewaltigen Zügen die großen Momente aus der Geschichte Rumäniens an uns vorüberziehen läßt. Weniger gelungen sind seine Novellen und sein Roman „Dan“. Die Lebhaftigkeit und Plastik seiner Sprache, die er durch viele volkstümlichen Ausdrücke bereichert, stellt ihn in die Reihe der hervorragendsten Stilisten der Rumänen.

Der durch Vlahuţă eingeleitete Umschwung von einem rebellisch sich auflehnenden Pessimismus zu milder und heiterer Lebensauffassung tritt nun bei den folgenden Dichtern immer deutlicher hervor, so bei D. Carp (Pseudonym für G. Proca, Professor an der medizinischen Fakultät in Bukarest). Eminescus Empfindsamkeit kennzeichnet auch ihn, aber seinen zarten Gefühlen weiß er in so schlichter, herzgewinnender Natürlichkeit Ausdruck zu geben, daß die meisten seiner Gedichte, wie „Die Schwalbe“, „Doina“, „Einsame Turteltaube“, an die Volkspoesie erinnern.

Duiliŭ Zamfirescu. Obwohl auch er von Vergänglichkeitsstimmungen angekränkelt ist, wie in „Es kehren die Störche wieder“, so tritt diese gegen die ästhetische Betrachtungsweise so sehr zurück, daß er vielleicht mehr als Alexandri der Vertreter der Schöngeisterei der neuen Richtung ist. Hier ein Gedicht:

Ich fragte dich.

Ich fragte dich:
„Wo ist die Hoffnung, die einst mir gelacht?“
Deiner Antwort Sinn:
„Sie schwand dahin!“

Ich fragte dich:
„Wo ist deiner Liebe lodernde Pracht?“
Du riefst mir zu:
„Sie ging zu Ruh!“

Ich fragte dich:
„Wo ist das Denkmal, das sie umschließt?“
Da haucht dein Mund:
„In meines Busens Grund'!“[1]

Zamfirescu hat sich auch auf dem Gebiete des Romans („Das Leben auf dem Lande“, „Im Kriege“, „Tanase Scatiu“) und der Novelle mit Erfolg versucht. Hervorzuheben ist besonders die Eleganz seines Stils.

Ioan Neniţescu († 1901). Er studierte in Deutschland, nahm dann an dem Feldzuge von 1877 teil und wurde bei Griviza verwundet. Weich, etwas sentimental in seinen Liebesliedern, ist er voll Mannesmut in seinen Vaterlands- und Kriegsliedern, „Löwenjungen“ betitelt, die voll Mark und Kraft sind. Der Einfluß der deutschen Dichter der Befreiungskriege (Arndt, Körner usw.) ist unverkennbar, wie in „Der Hornist von Griviza“:

Es stürmt mit Macht gen die Redoute
Von Griviza, die Feuer speit;
Es liegen Hunderte im Blute,
Schon wankt die Heldenschar im Streit.

Da — der Hornist zum zweiten Male
Bläst „Vorwärts!“ — „Vorwärts“ tönt es fort,
Denn schmetternd wiederholt im Tale
Ein Echo das metall'ne Wort.

Schrill saust die Kugel durch die Lüfte, —
Dem Tapfern in die Brust sie dringt;
Er preßt das Horn an seine Hüfte
Und röchelnd er zu Boden sinkt.

Die Wunde zuckt — doch ungeheuer
Wächst noch der Schmerz —, denn er muß sehn,
Dem mörderischen Türkenfeuer
Kanns Regiment nicht widerstehn.

Es wankt, weicht, löst sich im Getümmel,
Und der Hornist, schwer röchelnd, spricht:
„O Vater, der du bist im Himmel,
Verlasse meine Brüder nicht!“

Doch sieh! schon steht aufs neu beisammen
Das Regiment, voll Heldenmut
Vor Griviza in Höllenflammen
Und badet in Barbarenblut.

Da der Hornist, der hingesunken,
Sich plötzlich auf vom Boden rafft,
Sein Auge glüht, und siegestrunken
Stößt er ins Horn mit letzter Kraft.

Dumpf tönt in geisterhafter Weise
Das „Vorwärts!“ in den Lüften fern;
Dann stürzt der Held und flüstert leise:
„Nun, ew'ger Vater, sterb' ich gern!“[2]

Gheorghe Coşbuc (geb. 1866).[3] Durch seine heitere Lebensbejahung, seinen gesunden Humor, seine tiefe Menschenliebe leitet Coşbuc eine neue Epoche in der rumänischen Literatur ein, die im direkten Gegensatz zu der sich selbst bespiegelnden, grübelnden Gedankenpoesie Eminescus steht. Am deutlichsten kommt diese wesentliche Eigenheit des Dichters in seinen

[1] Übersetzt von J. Bettelheim.

[2] Übersetzt von Fr. Bergamenter.

[3] Vgl. S. 468 unserer Briefe.

indlichen Stimmungsbildern zum Ausdruck, worin er oft mit schalkhaftem Humor und ischer Natürlichkeit, ohne in realistische Detailmalerei zu verfallen, das urwüchsige Bauerntum einer siebenbürgischen Heimat schildert. Wie östlich ist folgende neckische Liebesszene:

Den Busen voller reifer Birnen stand
Sie da und ließ mich eine davon wählen. —
Auf einmal schlug sie — schwapps! mich auf die Hand.[1]

Aber auch aus seinen anderen Idyllen und besonders aus den Balladen, von denen die schönsten eigentlich versifizierte Märchen sind (wie zB. „Zamfiras Hochzeit"), fühlt man, daß hier ein Dichter zu uns spricht, der bis in das innerste Wesen seines Volksstammes eingedrungen ist, an dessen patriarchalischen Sitten und Gebräuchen er mit Innigkeit hängt. Hier eines jener Gedichte, auf dem ein wahrer Duft von Lebensweihe und Verklärung ruht:

Ostern.

In Bäumen zwitschert es und singt,
Die Luft durchwebt ein rosig Flimmern,
Der Weiden weiße Blüten schimmern,
Und Erd- und Himmelsfrieden bringt
Ein wonnigsüßes Lenzeswehen,
Verkündend uns das Auferstehen.

Wie schön liegt unser Dorf in Ruh'!
Und wo sich zwei am Wege fanden
Tönt's „Christus, er ist auferstanden!"
Sie rufen es sich jubelnd zu,
Und helle Festesfreude spricht
Aus sonnverbranntem Angesicht.

Ein Hauch weht durch den Blumenflor,
Ein Flüstern hört man in den Lüften —
Die Stimmen jener sind's, aus Grüften,
Zum Lichte rauschen sie empor.
Es bebt das junge Laub der Bäume,
Der heil'ge Geist braust durch die Räume.

Und nun wird's still, — doch vom Altar
Ertönen stets aufs neue wieder
In Nah und Fern die heil'gen Lieder;
Dann singt das Glöcklein hell und klar;
O Gott, der Glockenmund aus Erz,
Er jubelt Lust und weinet Schmerz.

Das Kirchlein hoch am Bergesrand,
So hell erstrahlet es nur selten.
Ein Lichtgedanke füllt die Welten,
Vom Himmel ward er uns gesandt,
Zu Gottes Lob und Gottes Ehr':
„Der Tod hat keinen Stachel mehr!"

Die Frauen ziehn empor gemach,
Die Mädchen in bedächt'ger Weise,
Von Jahreslast gebeugt die Greise,
Zuletzt, seh' ich, wankt allen nach
Die Alte, nah' dem Grabesrand,
Den kleinen Enkel an der Hand.

Ach, wieder kommt's mir in den Sinn:
Dich, teure Mutter holder Kleinen,
Seh' ich um eins der Kindlein weinen.
O, gib dich nicht dem Schmerze hin!
Der Himmel lächelnd zu dir spricht:
„'s sind Ostern! Mutter, weine nicht!"[2]

Aber Coşbuc hat auch die Macht uns aufzuregen, wie in dem Gedicht „Wir wollen Ackerland", das ein wahrer Weh- und Racheruf des enterbten Bauernstandes ist. In einer anderen Sammlung („Heldengedichte") verfolgt er durch Verherrlichung der Heldentaten der Vorfahren volkserzieherische Zwecke, indem er den nachkommenden Geschlechtern als höchste Ideale hinstellt: Pflege der Muttersprache, Liebe zum Vaterlande und kriegerische Tugenden. Er ist auch ein vortrefflicher Übersetzer und übertrug ins Rumänische Dantes „Göttliche Komödie", das indische Drama „Sakuntala", Hymnen aus „Rigveda", „Ramajana", Virgils „Äneis" usw.

St. O. Josif.[3] Dieselbe harmonische Lebensauffassung, dasselbe liebevolle Versenken in die Volksseele, denselben Zauber der Sprache, dieselben zarten Empfindungen, nur etwas melancholischer angehaucht als bei Coşbuc, finden wir bei Josif. Seine im Volkston gehaltenen anheimelnden Lieder zeigen, daß auch er seine besten Kräfte aus der nie versiegenden Quelle echter Poesie schöpft. Großes Verdienst hat er sich durch seine meisterhaften „Übersetzungen" erworben, die in drei Bänden Dichtungen von Carmen Sylva, Heine, Goethe, Schiller, Lenau, Uhland, Shelley, Petöfi, Longfellow usw. enthalten. In neuester Zeit wirkt er mit D. Anghel zusammen. Ein Werk dieser gemeinsamen Tätigkeit ist „Legenda Funigeilor", ein dramatisches Gedicht in drei Akten, das voll sprachlicher Schönheiten ist, aber wenig Handlung und Charakterentwicklung enthält, sowie „Der Komet", ein dramatisch-humoristisches Werk, das, wenn auch arm an Handlung, doch entschieden von poetischem Wert ist.

Maria Cunțan.[4] Von allen Talenten aus Coşbucs Schule zeichnet sich diese Dichterin durch eine gewisse individuelle Gestaltungskraft aus. Weich, mild, echt weiblich sind die Töne, die aus ihren idyllischen Gedichten erklingen. Das Motiv, durch die Welt einsam und ungeliebt zu wandeln, kehrt auch bei ihr wieder.

[1] Übersetzt von Rudow.

[2] Übersetzt von Fr. Bergamenter.

[3] Vgl. S. 202 und 452 unserer Briefe.

[4] Vgl. S. 548 unserer Briefe.

Allein sie ergeht sich darüber nicht in banalen Seufzern, sondern gibt uns das herzergreifende Bild einer Seele, die dies Gefühl wie in schwerem Seelenringen eher keusch zu verhüllen strebt, als es zu enthüllen. Darum geht durch ihre Lieder ein melancholischer Zug stiller Resignation.

. Octavian Goga.[1] Aufgewachsen in der reinen, patriarchalischen Atmosphäre der Siebenbürger Rumänen, ist bei ihm gerade das Heimatsgefühl tief entwickelt. Sehnsucht nach dem väterlichen Herd, gemischt mit wehmütiger Erinnerung an das verlorene, nie wiederkehrende Glück seiner idyllischen Kindheit, bildet einen der Grundtöne seiner Lyrik. Daneben kommt aber auch der humorvolle Frohsinn seines Naturells in einigen in anakreontischer Manier gehaltenen Trink- und Tanzliedern mit ungekünstelter Realistik zum Ausdruck. Voll sittlicher Entrüstung gegen jedes Unrecht, fühlt er sich berufen, in die Zeitereignisse einzugreifen und seine Stimme ob der schmachvollen Lage seines Volkes zu erheben. Wie dumpfer Groll tönt es aus seinen markigen Gedichten „Der Altfluß", „Der Apostel" usw.

Haralamb Lecca. Eine eigenartige Entwickelung hat Leccas dichterisches Talent durchgemacht. In seinen ersten Gedichten sich an die verneinende Philosophie des großen Pessimisten Eminescu anlehnend, bekundet er in seiner zweiten Sammlung eine etwas gesündere Lebensauffassung, indem er mit frischen Farben idyllische Bilder schildert, wie in „Catalina şi Sîmziana", um schließlich in den „Octava" betitelten Gedichten zum Teil einem üblen Naturalismus zu huldigen. Auf dem Gebiete des Dramas hat er sich durch einige Leistungen („Kasta Diva", „Der Kartenspieler", „Die Hunde" usw.) einen ziemlich guten Namen erworben.

Von den Dichtern der allerneuesten Zeit erwähnen wir besonders Cincinat Pavelescu, Moldovanu, Nanu, Cerna, Hetrat, Z. Bârsan[2], Minulescu. Der letztgenannte vertritt durch sein Streben, das Mystische und Unbestimmte in musikalischem Vers und Rhythmus zu fassen, gewissermaßen die Richtung der Symbolisten in der rumänischen Literatur.

G. Die Prosaliteratur.

Zu derselben Zeit, als Alexandri der rumänischen Poesie durch volkstümliche Elemente neuen belebenden Inhalt gab, war Mihael Cogălniceanu (1817—1891) bemüht, durch Hebung des reichen Sprachschatzes, der in den Werken der Chronisten verborgen lag, de künstlerisch darstellenden Prosa neue Wege z eröffnen. Um ihn gruppierten sich Alexandr Russo, C. Negruzzi, Bălcescu[3], Filimon, Jo Ghica usw. Man gründete eine Zeitschri „Dacia Literară", worin unter anderem al Ziel aufgestellt wurde: die Schaffung eine Literatursprache, die, aus den gemeinsame Merkmalen der drei Dialekte (muntenisc moldauisch und siebenbürgisch) gebildet, vo allen Rumänen verstanden werden sollte. Ein Art Probe dieser Sprache gab Cogălniceanu i seiner Erzählung „Drei Tage aus der Geschich der Moldau".

Der wirksamste Vorkämpfer dieser neue Richtung war Alexandru Russo (1817 b 1859). In einer Reihe theoretischer Artik in der „România Literară" hatte er der dur Pumnul, Cipariŭ und Laurian bis ins Lächer liche getriebenen latinisierenden und italien sierenden Richtung durch beißenden Spott de Todesstoß gegeben. Praktisch hat er durch sei Werke „Soveja", „Cîntarea Romîniei" usw die sich durch glänzenden poetischen Stil au zeichnen, der volkstümlichen Richtung zum Sie verholfen.

Constantin Negruzzi (1808—1868 Die Reinheit und Sprachgewandtheit diese Schriftstellers kommt außer in seinem episch Gedichte „Aprodul Purice" vornehmlich seiner geschichtlichen Novelle „Alexandru L puşneanul" und in der Erzählung „Sobies und die Grenzwächter" zum Vorschein. Hierm sowie mit „Tăndală şi Păcală", einer Sprich wörtersammlung ähnlich der Panns, wies auf die Quelle hin, aus der die Schriftstell ihre Motive zu entnehmen hätten.

Diesen Wink scheint Nicolae Filimo (1819—1865) verstanden zu haben, denn seinem Werk „Ciocoiĭ vechĭ şi noĭ" gibt uns den ersten Roman in rumänischer Sprach der einheimische Zeit- und Sittenbilder darstell

Alexandru Odobescu (1831—1895) aus einer reichen Geschichtskenntnis sein Volkes schöpfend, führte die historische Novel einer hohen Vollendung entgegen, indem er u in „Doamna Chiajna" und „Mihnea cel Răi große Zeitepochen und erloschene Geschlecht mit lebenstreuer Wahrheit zur Anschauu bringt. In „Pseudocinegeticos" gibt er ei Schilderung der rumänischen Donautiefeber „Baragan", die an Anschaulichkeit und Plas wenig ihresgleichen in der rumänischen L teratur hat.

[1] Vgl. S. 547 unserer Briefe.
[2] Vgl. S. 544 unserer Briefe.
[3] Vgl. S. 547/8 unserer Briefe.
[4] Vgl. S. 532 unserer Briefe.

Bogdan Petriceicu Hasdeŭ († 1907). Ob dieser Schriftsteller auf Grund der ältesten Denkmäler den Entwickelungsgang der rumänischen Sprache verfolgt („Cuvente den betranĭ), oder die Geschichte der Rumänen kritisch beleuchtet („Istoria criticā“), ob er philosophisch-spiritistische Abhandlungen („Sic cogito“) und Gedichte („Gott“) schreibt, oder auf dem Gebiete der Tragödie sich versucht („Răsvan şi Vidra“), überall finden wir frische Ursprünglichkeit, kühnen Gedankenflug, markige Sprache als hervorragendes Merkmal seiner Schriften. Wenn auch seine philologischen und geschichtlichen Theorien nicht frei von Irrtümern sind, so wirkten sie dennoch anregend und bahnbrechend.

Jon Slavicĭ (geb. 1848).[1] Edle, lebensfreudige Gesinnung, anmutiger, doch tiefernster Humor kennzeichnen diesen vorzüglichen Charakterdarsteller. Die Gestalten der meisten seiner Novellen („Popa Tanda“, „Budulea Taichiĭ“, „Die Nachbarn“, „Vatra părăsită“ usw.) wurzeln tief im gesunden siebenbürgischen Volkscharakter. Daher zeigt auch seine Sprache anfangs noch die siebenbürgische Färbung, die aber allmählich verschwindet, so daß er in seinen Romanen „Mara“, „Din bătrânĭ“, „Manea“ und besonders in seinem Drama „Gaspar Graţiani“ uns eine mustergültige Prosa bietet. Neben schlichten, herzgewinnenden Gestalten weiß Slavicĭ auch verwerfliche Menschen zu schildern, wie in der „Glücksmühle“, wo die Figur des teuflischen Schurken Lica mit kräftigen Strichen gezeichnet ist. Man macht ihm zum Vorwurf, daß er den Gang der Handlung oft der breiten, peinlich genauen Seelenmalerei opfere. Trotzdem bleibt er ein Dichter, den der Strom der Zeit nicht so bald verschlingen dürfte.

Jon Creangă (1837—1889).[2] Kein rumänischer Volksschriftsteller hat sich einen Namen von so gutem, weittönendem Klange erworben wie Creangă. Er schreibt aus dem Volke heraus und für das Volk, sei es in seiner Selbstbiographie „Erinnerungen aus der Kindheit“, in den Novellen, wie „Moş Nichifor Coţcanul“, in der Anekdote „Fünf Brote“, in den Märchen, wie „Harap Alb“, „Daniil Prepeleac“, „Capra cu treĭ iezĭ“, die er aus dem Volke gesammelt, aber künstlerisch durchgearbeitet hat, ohne die Gestalten der Volksphantasie in ihrer Eigenart zu ändern. Volkstümliche, spruch- und bilderreiche Sprache, stark mit Provinzialismen gemischt, naturwüchsiger, schalkhafter Humor sind die Vorzüge dieses tief im Volkstum wurzelnden Erzählers.

Petre Ispirescu (1830—1887). Hauptsächlich durch Odobescu angeeifert, hat Ispiresku eine Sammlung von Märchen („Legendele saŭ basmele Romînilor“) sowie von Schwänken (Snoave) aus der Walachei veranstaltet, die er (mit wenigen Ausnahmen) in ursprünglichem, volkstümlichem Sprachgewande wiedergab. Auch bei ihm, wenn auch weniger hervorragend als bei Creangă, findet man die unverfälschte Syntax sowie jene geschmeidige und äußerst bilderreiche Ausdrucksweise des Volkes, die von manchen steifen, aus fremden Literaturen stammenden Wendungen der Kunstliteratur wohltuend absticht.

Barbu (Stefănescu) Delavrancea[3] (geb. 1858) ist ein Situationsmaler, der mit Vorliebe die Schattenseiten und sittlichen Gebrechen des modernen Gesellschaftslebens zum Gegenstande seiner Darstellung wählt. Doch steht er damit vollkommen auf dem Boden des ungeschminkten Realismus, indem er uns in das volle, wirkliche Leben einführt. Darin liegt die Anziehungskraft seiner Novellen, wie „Der Troubadour“, „Der Bettler“, „Die Parasiten“ usw. Eine Perle von Charakterzeichnung ist „Hadji Tudose“. Die strengen Linien und scharf charakteristischen Umrisse dieses Geizhalses und seiner Handlungen prägen sich unvergeßlich der Phantasie des Lesers ein. Seine Sprache ist reich an wohlgewählten muntenischen Dialektelementen, doch herrscht in seinem Stil das Rhetorische vor, so besonders in seiner letzten märchenartigen Erzählung „Es herrschte einmal“.

Luca Caragiale (geb. 1854). Die mit Hastigkeit eindringende abendländische Kultur, begleitet von mannigfachen neuen Formen auf allen Gebieten, konnte nicht so schnell zu harmonischer Verschmelzung mit der rumänischen Geistesart gelangen. Es mußte daher in gewissen Gesellschaftsklassen Halbbildung und lächerliche Übertünchung zutage treten. Aus dieser Atmosphäre wählte Caragiale den Stoff zu seinen Sittenkomödien, die wahre Meisterstücke in Charakterzeichnung und Aufbau sind. Was für verkehrte Begriffe die halbgebildeten Kleinbürger vom „allgemeinen Wahlrecht“ („Eine stürmische Nacht“), von der „Republik“ („Edelmann Leonidas“) haben, wie eine Abgeordnetenwahl vor sich geht und was eine

[1] Vgl. S. 49 unserer Briefe, wo sein „Popa Tanda“ eginnt. Von ihm erschienen deutsch: „Die Glücksühle“ (in Reclams Universal-Bibliothek Nr. 2156); Im Gerede des Dorfes“ (in „Aus fremden Zungen“ 897); „Popa Tanda“ (ebenda 1906).

[2] Vgl. S. 482 unserer Briefe.

[3] Vgl. S. 580 unserer Briefe. In „Aus fremden Zungen“ erschienen von ihm: „Parasitenkünstler“ 1895; „Wasser und Feuer“ 1898; „Hadji Tudose“ 1906.

Programmrede ist („Ein verlorener Brief“), das alles wird mit plastischer Anschaulichkeit und unwiderstehlichem Humor dargestellt, wobei zwischen Stoff und Stil ein wunderbarer Einklang herrscht. Da jede Sittenkomödie eigentlich eine von Ort und Zeit abhängige Darstellung ist, so werden wohl manche Typen Caragiales mit der Zeit an Interesse verlieren, allein der rein menschliche Hintergrund, von dem sich diese Gestalten abheben, hat dauernden künstlerischen Wert. Auch seine „Skizzen“ und „Momente“ sind beißende soziale Satiren auf die Verkehrtheiten und Lächerlichkeiten, die sich aus einer importierten, falsch verstandenen Zivilisation ergeben. Von erschütternder Wirkung sind seine Novellen „Die Sünde“, die „Osterfackel“ und sein Trauerspiel „Falsche Beschuldigung“. Hier offenbart er sich als ein Meister in der psychologischen Analyse, der uns die geheimsten Falten des menschlichen Herzens aufzudecken weiß.

Nicolae Gane (geb. 1835)[1] entwickelt ein äußerst ansprechendes Erzählertalent in seinen Novellen. Mit „Prinzessin Rukßandra“, „Die Eiche von Borzeşti“, „Andrei Florea, der Infanterist“ nimmt er die von Asachi, Negruzzi und Odobescu gepflegte geschichtliche Novelle wieder auf und schildert in fließendem Stil Ereignisse und Persönlichkeiten im Gewande dichterischer Gestaltung. Auch die übrigen (drei Bände umfassenden) Novellen fesseln durch frisch anmutende Schilderung und Einfachheit der Erfindung. Gane hat auch eine ziemliche Anzahl lyrischer Gedichte geschrieben, aus denen wahre Empfindung klingt.

Aus der großen Masse der Novellisten der allerjüngsten Zeit heben sich manche über das Mittelgute heraus, zB. Brătescu-Voineştĭ, Sadoveanu, Sandu Aldea, Cazaban, J. Adam[2], J. Bîrseanul, J. A. Basarabescu, E. Gîrleanu, Caraivan, V. Pop, Gorun, Vîlsan usw. Wir enthalten uns hier einer eingehenden Würdigung jedes einzelnen. Wer sich einen Begriff von dieser Literatur machen will, dem empfehlen wir das Werk von Dr. Hârsu, „Rumänische Erzählungen“.[3] Leider scheint der Übersetzer bei der Auswahl der Schriftsteller und ihrer Werke nicht so sehr die Qualität, als vielmehr die Quantität im Auge gehabt zu haben, denn der erste Band, dem hoffentlich noch andere folgen werden, enthält nicht weniger als 2- Novellisten.

Hinter der Novelle ist der Roman wei zurückgeblieben, indem wir nur wenige Autore mit Ehren anführen können, zB. Duili Zamfirescu, J. Adam, V. Pop, Sado veanu, Rădulescu Niger usw., und vo den Frauen Sofia Nădejde, Bucura Dum bravă (s. S. 3, Note[2]), Janculescu-Reuß Bacaloglu usw.

Das stete Emporblühen, das wir in der bisherigen Entwickelungsgang der rumänische Literatur konstatierten, wäre unmöglich ge wesen, wenn nicht eine gesunde ästhetisch Kritik ihr den richtigen Weg zur Vervoll kommnung gewiesen hätte. Dies Verdien gebührt Titu Maiorescu (geb. 1840). Durc Aufstellung der Grundbedingungen einer wahre nationalen Literatur, durch Verweisung alle Unschönen aus ihrem Bereiche hat er zu Läuterung des Geschmacks und zur Bildun des Urteils in literarischen Sachen das meist beigetragen. Strenge, unbeugsame Logik schneidige Schärfe, tiefer Wahrheitssinn spreche aus allen seinen kritischen Abhandlungen, wi „Die neue Richtung in der rumänischen Poesi und Prosa“, „Eine kritische Untersuchung au dem Gebiete der rumänischen Poesie“, „Rheto rischer Schwulst“ usw. Echtes Kunstverständni bekundet er in seiner Abhandlung „Rumänisch Volkslieder, gesammelt von V. Alexandri“ worin er auf das Volkslied als auf die Grund lage aller echten Poesie und den ungetrübte Quell aller dichterischen Anregung hinweist Mit wahrem Sachverständnis dringt er au größere Reinheit und Einheitlichkeit in de Schriftsprache („Die rumänische Schreibweise“ und kämpft gegen die Sprachverderber („Di rumänische Sprache in den österreichische Zeitungen“). Seine Theorien unterstützt e durch die Praxis, indem er sich eines Stil befleißigt, der durch seine Plastik und Elegan als unvergängliches Muster dasteht.

Indes trotz seiner und der „neuen Richtung“ Bemühungen kann man nicht behaupten, daß die rumänische Literatursprache schon end gültig festgestellt ist, denn man bemerkt noch be manchen Schriftstellern mehr oder weniger der Einfluß der moldauischen, muntenischen ode ungarländischen Mundart, je nach ihrem Ur sprung. Erst in der allerneuesten Zeit gibt sic bei allen Schriftstellern das erfreuliche Streben kund, den muntenischen Dialekt, mit dem Mittelpunkte Bukarest, als mustergültig zu be trachten.

[1] Vgl. S. 347 unserer Briefe; S. 374 beginnt die phantastische Novelle „Sfîntul Andrei“.
[2] Vgl. S. 612 u. 648 unserer Briefe.
[3] Bukarest 1907.

Druck und Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29/30.



BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER RUMÄNISCHEN SPRACHE

von

Prof. Dr. Ghiță Pop

unter Mitwirkung von

Prof. Dr. G. Weigand



Sachregister | Rumänisch

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis.

Die Zahlen bedeuten die Abschnitte, etwa dahinter stehende kleinere die Abteilungen; „3,1a" also = „Abschnitt 3, Abteilung (oder §) 1, Unterabteilung a". Ist kein Abschnitt, sondern eine Seitenzahl gemeint, so steht „S." oder „Seite" besonders davor. Die Tilde (~) vertritt den Titelkopf. Die einen Titelkopf behandelnden Hauptabschnitte sind mit **fetten** Zahlen gedruckt.

H

I

Î

J

K

Q

Ţ

U

V

Langenscheidtsche Buchdruckerei, Berlin-Schöneberg.

Weshalb lernen wir fremde Sprachen?

„Das Zeitalter der Dampfkraft und der Elektrizität hat nicht nur da äußere Antlitz der Erde, es hat auch den innersten Charakter der Menschhe verändert. Die Erweiterung des internationalen Verkehrs nötigt die Völke die Mittel gegenseitiger Verständigung mehr als bisher zu pflegen, in vielerle fremden Zungen zu reden; und das durch mannigfache Übung geschärft Sprachgefühl lernt nicht allein den Wortreichtum des Auslandes, es lern durch Vergleichung vor allem auch die Schätze der Muttersprache tiefer e kennen und würdigen. Mit jeder fremden Sprache, welche der einzeln gründlich erlernt, zieht eine Fülle neuer Vorstellungen in seine Seele, di seinen Gesichtskreis erweitern.“ (Dr. Ad. Strodtmann.)

Über die Notwendigkeit der Erlernung fremder Sprachen konnte schon vor dem Kriege kein Einsichtiger mehr im Zweifel sein. Heute ist das Interesse für das Studium fremder Sprachen auch in Kreise gedrungen, die früher diesem Gedanken niemals näher getreten waren.

Deutschlands Außenhandel bedarf eines völlig neuen Aufbaues, dazu sind Sprachkundige in weit höherer Anzahl erforderlich als vor dem Kriege. Der große Strom von Auswanderungslustigen muß mit der Tatsache rechnen, daß er draußen in der Fremde ohne Sprachkenntnisse ein Spielball der Willkür fremder Herrschaft wird.

Fremde Sprachen werden überall gebraucht. Wer fremde Sprachen beherrscht, gilt für gebildet. Ein Blick ins öffentliche Leben läßt erkennen, daß die Kenntnis fremder Sprachen eines der wichtigsten Mittel im Kampfe ums Dasein ist. Jeder Kaufmann und Industrielle wird es bestätigen, daß der Sprachkundige im geschäftlichen Wettbewerb einen großen Vorzug vor dem Sprachunkundigen hat, jeder Gelehrte, daß die Kenntnis fremder Sprachen ein mächtiger Hebel zur Förderung aller Wissenschaft ist, jeder Lehrer, Beamte, daß die Beherrschung fremder Sprachen für den Aufstieg in eine höhere Stufe äußerst wichtig ist. Jeder kaufmännische und technische Angestellte kann es bezeugen, daß bei Tausenden von Personalgesuchen tüchtige Sprachkenntnisse verlangt werden, und daß gerade die gutbezahlten Posten die Beherrschung fremder Sprachen erfordern. Keiner, der fremde Sprachen wirklich beherrscht, kann leugnen, daß ihm die Erlernung fremder Sprachen reichen Gewinn gebracht hat. Manche Leute bedauern in ihrem späteren Leben, keine fremden Sprachen erlernt zu haben, und manchen, die sich früher nur aus Liebhaberei mit Sprachstudien beschäftigten, ist ihre Sprachkenntnis heute Grundlage ihrer Existenz. Das Gebiet, auf dem die Kenntnis fremder Sprachen angewendet werden kann, ist so vielgestaltig, daß es zu weit führen würde, jede Möglichkeit de Verwertung von Sprachkenntnissen hier einzel aufzuführen.

„Soviel Sprachen man kann, sovielmal ist ma Mensch.“ (Karl V.)

„Viele Sprachen sind viele Kreditbriefe, — zeig sie vor, du bist überall willkommen!“ (v. Hippel.)

„Solange es in Deutschland eine selbständig Kaufmannsbildung gibt, ist stets die Beherrschun einer fremden Sprache das Abzeichen des höhe gebildeten Kaufmannes gewesen.“
Prof. Dr. Jastrow,
Rektor der Handelshochschule Berlin

„Die Sprache des Gegners beherrschen ist sovie wie eine neue Waffe gegen ihn in Händen haben.
David-Mennet,
Präsident der französischen Handelskamme

Die Erlernung fremder Sprachen hat jedoc nicht nur einen großen praktischen Nutzen, son dern vermittelt auch eine unschätzbare Bereiche rung an ideellen Werten. Seit Jahrhunderte schon ist allgemein bekannt und anerkannt, da die Erlernung fremder Sprachen das Gedächtni übt und stärkt, Witz, Scharfsinn und Verstan erweitert und hebt. Die Gründlichkeit, Aus dauer und Beharrlichkeit, die nötig sind zur voll kommnen Erlernung einer fremden Sprache, zu Überwindung der damit verbundenen Schwierig keiten, bilden den Charakter und stählen di Willenskraft. Die Erlernung fremder Sprache ist also ein allgemeines, tief wirkendes Mitte zur Veredelung des Menschen, zur Geistes- un Verstandesbildung.

„Die Kenntnis der Sprache ist für die Wissen schaft die beste Hilfe, um das Höchste zu verstehen was der Mensch überhaupt begreifen kann, die Seele der Völker.“
(Freitag, Soll und Haben, I. S. 282.)

„Sich eine neue Sprache aneignen, bedeutet nich nur die Schranken niederwerfen, die uns von ander Völkern trennen; man tritt dadurch auch in de Besitz der Ideen dieser Völker, und indem man a ihrer innerlichen Existenz teilnimmt, gewinnt ma gewissermaßen selbst eine neue Existenz.“
(Prévost).

Welche Mittel und Wege bieten sich dem Erwachsenen für den fraglichen Zweck?

Welche Frage! Haben wir nicht eine Menge Lehrer und Hunderte von Büchern, e alle in kürzester Zeit jeden die fremde prache lesen, sprechen und schreiben lehren? – können wir nicht nach dem Auslande hen und an der Quelle schöpfen? — so ird mancher denken.

Betrachten wir indessen einmal näher, wie es it der Mehrzahl dieser Mittel und Wege steht.

Sprachlehrer. — Ein guter mündlicher nterricht kann selbstverständlich eben nur on durchaus tüchtigen Sprachlehrern erteilt erden. Diese aber sind für moderne Sprachen eist nur in größeren Städten und auch da in cht allzu großer Anzahl vorhanden.

Wir sprechen, wohlverstanden, hier von lchen Lehrern, die im Besitze wissenschaft-her Bildung sind und den gebildeten ernenden befriedigen.

Aber auch diesen geht zuweilen die Kenntnis r Ausdrucksweise ab, die unter den Ge-ldeten fremder Nationen gebräuchlich ist d die dem gebildeten Deutschen doch nur s wirkliches „Englisch" oder „Französisch" lten kann.

In den Schulen wird allerdings seit längerer eit dem Studium der modernen Sprachen eit mehr Gewicht beigelegt als früher, und lbst an den humanistischen Gymnasien hat an eine moderne Sprache als obligatorisches nterrichtsfach eingeführt, dem Beispiele der amburger folgend, die längst eingesehen hatten, ß ihren Söhnen, auch wenn sie „studieren", s Englische unentbehrlich ist.

Aber es ist eine allgemein beobachtete Er-hrung, daß die in der Schule erworbenen prachkenntnisse später nur allzuschnell wieder rgessen werden. Außerdem kann den Schülern oß der besten Lehrkräfte unmöglich jene Fertig-t in der fremden Sprache beigebracht werden, e zum freien Gebrauch, zur Konversation e zum schriftlichen Verkehr, unbedingt not-ndig ist.

„Muß auch das Streben der Lehrer von Anfang darauf gerichtet sein, den Unterricht in den ueren Sprachen praktisch nutzbar zu machen, so kann es doch nicht Aufgabe der Schule sein, eine Konversationsfähigkeit zuwege zu bringen, dies muß vielmehr der Privatübung überlassen werden."
(Preußische Unterrichts- und Prüfungsordnung.)

Es steht also fest,

daß fast jeder, selbst wenn er die Prima einer höheren Schule verlassen hat, noch als Erwachsener das Studium des Französischen oder Englischen wieder aufnehmen, oft von vorn beginnen und ununterbrochen bis zur Vollendung durchführen muß, wenn er zur gründlichen Kenntnis und zum geläufigen Sprechen der Sprache gelangen will.

Hiernach versteht es sich von selbst, daß kein Erwachsener irgendwelche Veranlassung hat, sich seiner späten Sprachstudien wegen zu schämen.

Zur Benutzung des oft zweifelhaften mündlichen Unterrichts hat überdies der Erwachsene meist keine große Neigung, auch treten Berufsgeschäfte oder sonstige Umstände einem an feste Lehrstunden gebundenen Unterrichte hindernd entgegen; auch nehmen Erwachsene die längst überwundene Stellung des Schülers nicht gern wieder ein, — so daß in den meisten Fällen nur der Ausweg des Selbstunterrichts bleibt.

Der Selbstunterricht. — Wir haben sehr gute Grammatiken, die für die Schule und für den Privatunterricht bei Mitwirkung eines guten Lehrers Vortreffliches leisten, für den Selbstunterricht aber unbrauchbar sind; diese kommen hier also nicht in Betracht. — Außerdem besitzen wir viele Lehrbücher, die die Bestimmung zur Schau tragen: „zum Schul- und Privatgebrauche sowie zum Selbstunterricht"; sie versprechen Unmögliches, indem sie dreierlei Zwecken dienen wollen, die voneinander ganz verschieden sind, also auch ein verschiedenes Verfahren erfordern. — Eine dritte Klasse endlich dieser Unterrichtsmittel will dem Selbstunterrichte allein dienen. Hierher gehören auch die Unterrichtsbriefe nach der Originalmethode Toussaint-Langenscheidt, die bald nach ihrem ersten Erscheinen zahlreiche Nachahmungen

fanden. Wie über diese Nachahmungen, die anfänglich u. a. sogar unter der Bezeichnung „nach der Methode Toussaint-Langenscheidt“ vertrieben wurden, geurteilt wird, erhellen nachstehende Zuschriften von alten Schülern unserer Methode:

„Die Langenscheidtschen Unterrichtsbriefe haben seit mehr als einem Menschenalter nützlich gewirkt. Der Gedanke der Unterrichtsbriefe ist von vielen Nachahmern aufgegriffen und mit größerem oder geringerem Geschick auf andere Sprachen angewandt worden. Wo es sich um die von Langenscheidt mustergültig bearbeiteten Sprachen handelt, erscheint mir jede Nachahmung beinahe als unlauterer Wettbewerb.“ Prof. Dr. Eduard Engel.

„Bei dieser Gelegenheit will ich nicht unbemerkt lassen, daß auch ich einer von den vielen bin, die schon viel mit den Selbstunterrichtskursen probiert haben, aber auch ich kann Ihnen nur versichern, daß Ihre Methode die einzig gute ist. Mit jedem Tage wächst die Lust zum Studieren, und der Eifer wird geradezu ein unbeschreiblicher. Ich habe mir u. a. auch.... kommen lassen. Aber mir ist der Verstand stehengeblieben, als ich die Anwendung des Stoffes sah. Wie kann ein gesunder Mensch bloß zum Urteil kommen und sagen, daß..... die einzig dastehende ist? Diese Langweiligkeit in diesen Briefen. Paris ist groß. Ist Paris groß? Groß ist Paris. Und so fort bis ins unendliche. Diese Methode ist entschieden für Idioten gemacht, oder solche, die es werden wollen.“

W. F., Triest.

Allen Erzeugnissen dieser Art haftet der Mangel an, daß sie die Aussprache entweder gar nicht oder, in Ermangelung eines genauen Apparates zu ihrer Darstellung, nur ungenau und darum falsch behandeln.

Fassen wir die übrigen Teile der vermittelten Sprachkenntnis ins Auge, so kann der Schüler aus diesen Hilfsmitteln in den günstigsten Fällen nur ein Wissen, kein Können erzielen.

Der Selbststudierende, dem sein Mißgeschick etwa ein derartiges Hilfsmittel in die Hände gespielt hat, sieht bald ein, daß er damit zu keinem Erfolge gelangt; er hört nun in der Mitte des Studiums wieder auf, — das mangelhaft Erlernte wird bald vergessen, und die kostbare Zeit war verloren. So geht es jährlich Tausenden; — und wieviel größer noch ist die Zahl derer, die unbefähigten Sprachlehrern das Vergnügen, einen schlechten französischen Brief schreiben oder ein wenig Englisch radebrechen zu können, mit schwerem Gelde bezahlen!

Als letztes — aber nur wenigen zugängliches — Mittel bleibt nur der

Aufenthalt im fremden Lande selbst.

Viele haben indessen eine recht naive Idee von der Leichtigkeit, mit der eine Sprache im Lande selbst erlernt werde; sie glauben, ein sechs bis neunmonatiger Aufenthalt in England, Frank reich usw. mache ein grammatisches Studium de Sprachen dieser Länder unnötig, — Notwendig keit sei die beste Lehrerin. Allerdings finden sic Beispiele, daß lediglich durch den Aufenthal im fremden Lande dessen Sprache erlernt wurd Aber wie? In der Regel schlecht; schlechte Au sprache und stete Verstöße gegen die Grammat waren in den Augen des Kenners die vom Laie angestaunten Erfolge.

„Wilhelmshaven.

Ich muß bekennen, daß Ihre englischen Briefe mi trotz eines vorhergegangenen vierjährigen Aufen halts in England, ganz ausgezeichnete Dienst geleistet und z. B. manchen Zweifel betreffs der Au sprache usw. gehoben haben. A. Rabien.“

„London, 82, St.-Peter-Street, Islington.

Lange bin ich schon hier, — viele englische Gran matiken sind in meinem Besitze: doch weder durch meine Aufenthalt, noch aus meinen Büchern vermochte ich zu e lernen, was mir schon der erste Brief Ihres Werkes gal

O. Richter, Musiklehrer.“

„La Grange (Vorst. v. Chicago), Illinois, Box 373, U. S.

Ich ging vor mehreren Jahren nach Amerika, u u. a. auch Englisch zu lernen. Anfangs nahm ich Stunde lernte aber für viel Geld und mit großer Zeitve schwendung, trotz guter Vorbereitung und gute Willen, nur sehr wenig. Seitdem ich dagegen Ih Unterrichtsbriefe studiere, mache ich überraschende For schritte, und viele wundern sich über das gute Englis das ich jetzt spreche. Marie Osterbind.“

Unter allen Umständen und ohne Ausnahm kann der Aufenthalt im Lande selbst nur dan befriedigende Ergebnisse erzielen, wenn ihm ei grammatisches Studium der Sprache vo angegangen ist oder aber Aufenthalt und St dium verbunden werden.

So kommt es denn, daß Personen, die d fremde Sprache nur durch einen zeitweilige Aufenthalt im fremden Lande erlernt haben, ze lebens auf der im Sturme erkletterten St schlechter Mittelmäßigkeit stehenbleiben. D Beweis hierfür liegt nahe; man höre nur da Deutsch der Engländer und Franzosen, die si jahrelang bei uns aufgehalten haben, ohne d deutsche Sprache zum Gegenstande besondere Studiums zu machen. Die Verhältnisse sind f alle drei Nationen ziemlich dieselben, d. h. je Sprache ist dem Nachbar gleich schwer, obwo der kosmopolitische Deutsche im allgemeinen d beste Sprachenerlerner unter ihnen ist.

„Schlechte Aussprache ist schlimmer als gar kein denn die Erfahrung zeigt, daß es leichter ist, vo Anfang an die richtige anzunehmen als die einm angenommene wieder abzulegen. Prof. Zandt.“

Wie und wann sollen Sprachen studiert werden?

Will man zum Ziele gelangen, so muß gründlich und eifrig hintereinan-r gelernt werden. Unterbrechungen sind m Studium schädlich und führen häufig ssen Aufhören herbei. Besser eine Sprache ündlich und möglichst vollkommen erlernt, als hn oberflächlich.

Wer „etwas", „ein wenig" Englisch oder ranzösisch usw. treiben will, fange lieber gar cht an: er drischt doch leeres Stroh! Solch n oberflächliches Studium dauert gemeinhin ır kurze Zeit; man lernt, um zu vergessen. hne eine gewisse Selbstüberwindung, ohne n festen, unerschütterlichen Vorsatz: „Du illst die Sprache gründlichst erlernen", mmt man nicht zum Ziele; warm muß an beim Lernen werden!

Und von den Anfangsgründen an uß das Studium unausgesetzt bis zu einer wissen Vollendung desselben fortgeführt erden, soll es guten Erfolg haben.

Ja, die „Anfangsgründe"! In diesen uren Apfel will niemand gern noch beißen. ie meisten hüpfen darüber hinweg und sagen: ie Anfangsgründe kennen wir schon von der chule her, wir haben ja bereits „Vor-nntnisse". Nun wird das Studium am rkehrten Ende begonnen, d. h. es werden ücher studiert, die nur bestimmt oder geeignet id, die letzte, vervollkommnende Hand an-legen, oder man nimmt „Konversations-unden". Das Ergebnis solcher Studien aber gewöhnlich nur eine ewige, niemals efriedigung gewährende Stümperei. Wenn an sieht, wie solche Leute es, trotz ange-engtesten Fleißes, doch zu nichts bringen, nn bekommt man Achtung vor den „An-ngsgründen!"

Auch das „Sprechen" der zu erlernenden prache ist von vornherein wohl zu beachten. ausende alljährlich bringen es wohl bis zum erstehen, Lesen usw.; — aber mit dem prechen will es nicht gehen, „weil es an bung fehlt". Eine fremde Sprache aber ır verstehen, ohne sie geläufig zu sprechen, ein Wissen ohne Können und taugt wie alles Halbe — nicht viel. Man aube nur nicht, das „Sprechen" sei allzu-wer. Wird die Sprache nur richtig gelehrt und gelernt, das Sprechen von vornherein ordentlich geübt, so werden Sprechen und Verstehen, Können und Wissen stets gleichen Schritt halten, und eins das andere unterstützen.

Oft wird die Frage aufgeworfen, welches Lebensalter sich wohl am besten zur Erlernung fremder Sprachen eigne, und viele, die gern Sprachen erlernen möchten, glauben, sie seien zu alt dazu. Das ist aber eine grundfalsche Annahme, denn einmal kommt das Alter bei einem gewissenhaften, energischen Schüler gar nicht in Betracht, dann aber ist es eine oft beobachtete Erfahrung, daß nicht das zarte Kindesalter, sondern die reiferen Jahre ein erfolgreiches Sprachstudium begünstigen.

Zur erfolgreichen Erlernung einer fremden Sprache auf dem Wege des Studiums gehört eben ein starker, fester Wille und ein einigermaßen reifer Verstand, wie er sich infolge naturgemäßer Entwickelung erst nach dem vierzehnten bis sechzehnten Lebensjahre einstellt. In diesem Alter aber und später hat das Sprachstudium einen früher nicht geahnten Reiz und dadurch eine fördernde Kraft.

„Wer eher anfänget, lernet's später; wer später anfänget, lernet's eher." (Rüheln, 1702.)

Jedes Alter über vierzehn bis sechzehn Jahre ist geeignet. Nach Erreichung dieses Lebensalters ist der Mensch so lange zur Aneignung einer „fremden" Sprache fähig, als die Gedächtniskraft ihn nicht ganz verläßt. Besondere Fähigkeiten sind keineswegs erforderlich. So gut man die Muttersprache erlernt hat, so gut (wenn auch weniger leicht) kann man eine fremde Sprache erlernen. Mithridates der Große sprach oder verstand zweiundzwanzig, der Kardinal Mezzofanti über hundert Sprachen. Viele andere haben eine große Anzahl von Sprachen, zum Teil noch in hohem Alter, erlernt, so z. B. der amerikanische Friedensapostel Elihu Burritt.

„Es gibt in Europa keine einzige Sprache, welche, methodisch gelehrt und täglich praktisch geübt, von gereiften (!) und lernbegierigen Schülern nicht in den 365 Tagen eines Jahres bis zum Verstehen und Sprechen gelernt werden könnte."

(Dir. Dr. W. Freund,
Magazin für die Literatur des Auslandes.)

Die Methode Toussaint-Langenscheidt



„Eisenbahnen und Dampfschiffahrt, die Riesenfortschritte de
Naturwissenschaften, die von Tag zu Tag sich steigernde Intensitä
des Verkehrs zwischen den europäischen Kulturvölkern, die imme
größere Schwierigkeit der Existenzbegründung und die Steigerun
der Konkurrenz machten die Kenntnis mo
derner Sprachen sehr vielen Deutsche
wünschenswert, vielen zu einer Daseins
notwendigkeit. Was die Schule ihnen gab
war nicht geeignet, sie in dem Kampfe um
Dasein wehrfähiger zu machen; es mußte als
der Deutsche zu einem Akte der Selbsthilf
schreiten. Das geschah nun durch die Toussaint
Langenscheidtschen Unterrichtsbriefe, dene
daher eine große kulturhistorisch
Mission beschieden war.“
(Engl. Studien, Bd. XIV, 2.)

Umfassend und „für jeden zugänglich“ waren die Hauptbedingungen für das neue Werk, das von Prof. G. Langenscheidt in den 1850er Jahren zur vollständigen Erlernung fremder Sprachen, ohne Lehrer, geplant wurde. Es mußte ein Mittel für den Selbstunterricht geschaffen werden, das nicht in die Fehler seiner Vorgänger verfallen durfte, d. h. es mußte, bei innerer Vorzüglichkeit und absoluter Vollständigkeit, dem Selbstunterrichte allein dienen und dann die Aussprache der fremden Sprachen so klar darlegen, daß dem Studierenden kein Zweifel übrigblieb. Daß die Methode Toussaint-Langenscheidt diesem Bedürfnisse entsprochen hat, dafür dürfte ihr als literarisches Unikum dastehender Erfolg den Beweis geliefert haben.

Die Verfasser stellten sich von vornherein die Aufgabe, eine Arbeit zu liefern, die den Lehrer ersetze und jedem die Möglichkeit biete, sein eigener Lehrer zu sein — also keine nackte Grammatik. Hierzu wurde die briefliche Form als die geeignetste gewählt.

Die Herausgeber wollten dem Schüler keine von den großen Grammatiken in die Hand geben, deren Anblick allein manchen entmutigt und deren Vortrag in der Regel sehr trocken ist, sondern sie überwiesen ihm den Lehrstoff in kleinen Mengen, dabei aber stets in großer Mannigfaltigkeit. Durch diese innere Eigenschaft des Unterrichts ist auch dessen äußere Erscheinungsweise bedingt. Jeder Brief nämlich umfaßt nur sechzehn bis vierundzwanzig Seiten und ist in der Regel in zwei Lektionen geteilt, deren jede das Geeignete aus der Aussprache und Orthographie, Grammatik, Konversation usw. bringt.

Jede Sprache ist von einem oder mehrere Ausländern und einem oder zwei Deutsche von vornherein gemeinschaftlich bearbeitet Wohl nur hierdurch wurde es möglich, di Mängel zu vermeiden, die vielen Sprachlehre nach der einen oder andern Seite hin an haften, die nur von einem allein bearbeite wurden.

Einer solchen, nur dieser Methode eigen tümlichen, Vertretung beider betreffende Nationalitäten in den Personen der Verfasse verdankt sie wohl größtenteils ihre außer ordentlichen Erfolge, ihre durch zahlreiche Au lagen betätigte Lebensfähigkeit, ihre Ausbreitun unter allen Kulturvölkern der Erde.

Nur durch das Zusammenwirken viele berufenen Kräfte war es möglich, den Original Unterrichtsbriefen jene Korrektheit zu geben die unbedingt für ein dem Selbstunterrich dienendes Werk erforderlich ist, soll der Lernend zu seinem Buche (seinem Lehrer!) das erforder liche Vertrauen haben. Wir überheben un nicht, wenn wir darauf hinweisen, daß es kei ähnliches Werk gibt, das sich in diesem Punkt und namentlich in der Aussprachebe zeichnung den Original-Unterrichtsbriefen a die Seite stellen könnte. Den Beweis hierfü anzutreten, sind wir jederzeit bereit.

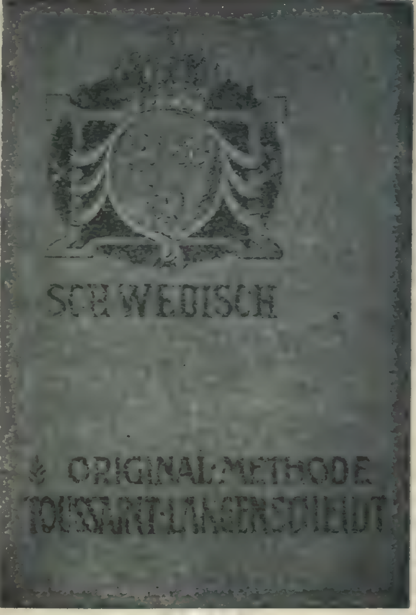
„... Zum Schlusse sei mir gestattet, die typogra phische Korrektheit des gesamten und insbesonder des transkribierten Textes mit aller Anerkennun hervorzuheben. Es ist eigentlich staunenswert daß sich in dem letzteren trotz der großen Meng von Zeichen, Strichen, Punkten, Häkchen, der Ver schiedenheit der Typen und des Druckes (Fraktur

Lateinschrift, fetter Druck) nur äußerst selten ein geringfügiger Fehler findet. Diese lobenswerte Korrektheit ist aber auch die Frucht eines dreißigjährigen deutschen Fleißes. — Ebenso verdient das 107 Seiten starke außerordentlich sorgfältig verfaßte „Sachregister" uneingeschränktes Lob." (Prof. Dr. Swoboda im Bd. XIV, 2 der Englischen Studien.)

„Die Korrektheit des Druckes ist ebenfalls für ein Werk dieser Art von der äußersten Wichtigkeit, und auch in dieser Beziehung muß die außerordentliche Sorgfalt und Aufmerksamkeit, die die Verfasser darauf verwandt haben, rühmend erwähnt werden" usw.

(Prof. Dr. G. L. Städler in Diesterwegs Rheinischen Blättern, Frankfurt a. M.)

Von seiten der praktischen und gelehrten Kenntnis der Sprache, von seiten der Grammatik und Methodik ist also alles geschehen, was geeignet schien, die Werke möglichster Vollkommenheit entgegenzuführen; so dürfen sie denn ohne Überhebung als ein Hilfsmittel für die Erlernung der fremden Sprachen bezeichnet werden, wie es die deutsche Nation in gleicher Vollendung bisher noch nicht besaß, und wie es überhaupt keine andere Nation für irgendeine Sprache aufzuweisen hat.



Einbanddecke.

Die zweite Haupteigenschaft dieser Unterrichtsbriefe liegt in der nur ihr eigentümlichen Aussprachebezeichnung.

Der Begründer der Methode, Gustav Langenscheidt, ging von der Ansicht aus, es müsse bei der tatsächlich gleichartigen Bildung der Sprachorgane aller Menschen möglich sein, die Laute jeder menschlichen Sprache für jede Nation durch Bild und Schrift wiederzugeben.

Er versuchte, zuvörderst für Deutsche, eine Aussprachebezeichnung herzustellen, die auch die Laute fremder, nichtdeutscher Sprachen sicher dem bezeichne, der deutsche Druckschrift richtig lesen kann, und gelangte nach vielfachen Versuchen und nach eingehendem Gedankenaustausche mit seinen Mitarbeitern nach und nach zu folgenden Grundsätzen:

a) Durch deutsche Buchstaben werden die Laute der fremden Sprache bezeichnet, die im Hochdeutschen vorhanden sind und für die ein bestimmtes Lautzeichen allgemein gültig und bekannt ist.

b) Die fremden Laute, für die die deutsche Schriftsprache keine Zeichen hat, werden mit auffallenden lateinischen Buchstaben oder Buchstaben-Verbindungen angedeutet. Bedeutung und Wert dieser sind vorher auf das genaueste durch Vergleichung mit verwandten deutschen Lauten oder mit im Deutschen üblichen Fremdwörtern, gleichzeitig aber durch Beschreibung der Stellung der Sprachorgane bei Hervorbringung des betreffenden Lautes usw. zu erklären. (Der Umstand, daß Fremdwörter im Deutschen in der Regel ebenso gesprochen werden, wie sie in der Sprache lauten, der sie entnommen sind, erleichterte unsere Aufgabe.)

c) Quantität (Länge und Kürze), sowie Qualität (Klangfärbung) der Vokallaute, — — — Verschmelzung mehrerer Laute zu einem usw., fast tonlose, nur flüchtige Laute usw., — — die zu betonende Silbe oder das im Satze zu betonende Wort (Wort- und Satzakzent), — die Trennung der Silben im Worte, — — — alle diese in jeder Sprache verschieden auftretenden Eigentümlichkeiten werden durch zuvor genau erklärte Zeichen usw. dargestellt.

d) Auf die Bekämpfung solcher Aussprachefehler, zu denen der Deutsche besonders hinneigt, wird ev. durch fetten Druck Bedacht genommen. Ebenso sind provinzielle Eigen- und Unarten nach Möglichkeit derart vorgesehen, daß dem Süd- und dem Norddeutschen, dem Sachsen, Westfalen usw. das Erforderliche wiederholt gesagt wird.

Auf Grund dieser Hauptbedingungen sind die Unterrichtsbriefe nach der Methode Toussaint-Langenscheidt in den neuen Auflagen ständig erweitert und verbessert worden.

Was von der Methode Toussaint-Langenscheidt vor sechzig Jahren gesagt werden konnte, gilt auch heute noch: Sie ist die gründlichste und beste aller existierenden Sprachlehrmethoden für den Selbstunterricht.

Bemerkenswerte Einrichtungen
des brieflichen Unterrichts.

Was diese betrifft, so tritt zunächst die bereits erwähnte *Verteilung* des Lehrstoffs in den Vordergrund. Diese findet nach zweierlei Richtungen hin statt; einmal *qualitativ*, das andere Mal *quantitativ*. Jede Lektion enthält aus allen Teilen des Sprachwissens je einen besonderen Abschnitt; diese einzelnen Abschnitte aber haben immer eine angemessene Kürze, so daß sich dem Schüler stets Abwechselung darbietet und, wenn überhaupt Lust und Trieb vorhanden sind, eine Ermüdung nicht eintreten kann.

Hierbei haben es die Herausgeber jedoch nicht bewenden lassen; dem ganzen Unterrichte geben sie neben kleineren Stücken praktischen Inhalts eine längere Geschichte im Zusammenhange zur Grundlage, um hierdurch das Interesse des Schülers rege zu halten und ihn unmerklich zur Ausdauer zu zwingen; der Reiz am Studium wächst mit jedem neuen Briefe und erreicht mit dem *letzten* seinen Gipfelpunkt. Während nun der Text den Stoff bietet für Aussprache, Orthographie, Grammatik, Übersetzung, Konversation usw. wird der Lernende andererseits durch besondere „*Gespräche*“ mit der guten Umgangssprache des heutigen täglichen Lebens vertraut gemacht.

Was an den Ton der Schulstube erinnern könnte, ist nach Möglichkeit vermieden worden. Der Vortrag richtet sich an den Verstand Erwachsener und bestrebt sich, bei aller Einfachheit und Verständlichkeit, auch den Ansprüchen Gebildeter Rechnung zu tragen. *Unnütze* Regeln sind weggelassen — und doch ist dabei wieder in bezug auf das *Nützliche und Erforderliche die größte Vollständigkeit* gewahrt. — Die zu jedem gründlichen Sprachwissen ganz unentbehrliche Grammatik wird daher durchaus vollständig, wenn auch nach und nach in knapp zugemessenen, anregenden Gaben dargereicht.

Wie nun diese Grammatik vorgetragen wird, — darüber spricht sich Herr Geheimrat Dr. *Feodor Wehl* in einer Dresdener Zeitung wie folgt aus:

„. . . Auf ihr (der allgemeinen Intelligenz) basierend, handhabt diese Methode die Regeln der Grammatik und Aussprache mit einer in Erstaunen setzenden Leichtigkeit, ja wir möchten sagen, mit einer gewissen Anmut des Geistes derart, daß alles Steife, Verknöcherte und Versetzte der Sprachlehre daraus verloren geht und diese einem jung und frisch, gleichsam lebenquellend, entgegentritt.“

Vorteile, wie folgende, die das Selbststudium im allgemeinen hat, kommen selbstverständlich auch unserm brieflichen Unterrichte zugute: Beim mündlichen Unterrichte trägt der Lehrer jeden Gegenstand gewöhnlich nur *einmal* vor und fragt den Schüler, ob er ihn gut verstanden habe; dieser sagt aus Befangenheit usw. oft ja, wo er *nein* sagen müßte, und so bleibt häufig vieles unklar. Auch hat der Lehrer nicht immer Geduld oder Zeit genug, etwas Wort für Wort *nach Wunsch und Bedürfnis des Schülers* zu wiederholen. Die „Briefe“ aber sind der denkbar *unverdrossenste* Lehrer. Sie tragen fast jeden schwierigen Punkt zweimal oder noch öfter in *ganz verschiedener* Weise dem Erfahrungssatze gemäß vor, daß der eine diese Darstellung besser versteht, der andere jene, je nach der Individualität. Werden, wie dies in den meisten Fällen geschieht, beide Arten des Vortrages gleich gut verstanden, so ergibt sich der Vorteil der Befestigung des Verstandenen durch Wiederholung.

Der geringe Umfang eines oder mehrerer unserer Unterrichtsbriefe gestattet es auch, daß der Schüler sein Studienmaterial leicht bei sich führen und, gleichviel wo (z. B. auf Reisen), benutzen kann.

Ferner hat der mündliche Unterricht feststehende Lehrstunden; oft aber ist der Geist nicht zum Studium aufgelegt, — oft mangelt überhaupt die Zeit, und die Lektion fällt aus. Beim Selbstunterrichte, wie ihn unsere Briefe bieten, schwindet auch dieser Übelstand, da der Lehrer hier jederzeit zur Verfügung steht.

Den *Unterrichtsbriefen* sind mehrere Beilagen angefügt, die dem Lernenden die Vollendung des Studiums wesentlich erleichtern. Die französischen Briefe enthalten z. B. folgende Beilagen:

Der Schreibhelfer. Ein Hilfsbuch zur Erleichterung gewisser, mit viel Schreiberei verbundener Aufgaben.

Die französische Satzbildung. Eine reichhaltige Sammlung von Beispielen französischer Sätze und Redensarten, aus denen der Lernende die richtige französische Satzbildung ersehen kann.

Konjugationsmuster. Dieses zum Nachschlagen bestimmte Verzeichnis bietet Konjugationsmuster für alle Verba der französischen

rache, regelmäßige wie unregelmäßige, mit
gabe der Aussprache jeder aufgeführten Form.

Darstellung der Aussprache. Eine
rdnete Zusammenstellung der an ver-
iedenen Stellen des Lehrstoffes verstreuten
sprachebezeichnungen; gibt bei freier Lektüre,
ls die Aussprache dieser oder jener Silbe
fallen sein sollte, schnell und sicher Auskunft.

Sprach- und Literaturgeschichte. Eine
handlung über die wichtigsten und wertvoll-
n im Laufe der Zeit in der fremden Sprache
standenen Werke und über ihre Verfasser, auch
e Aufzählung empfehlenswerten Lesestoffes.

Briefstil. Musterbeispiele für den schrift-
hen Verkehr, sowohl privater wie geschäft-
her Art.

Hierzu treten dann noch: Deklinationsmuster,
chregister usw. Für andere Sprachen sind
h weitere Beilagen vorhanden, so zum Beispiel
Russisch: „Das Zeitwort", ein aufsehen-
egendes Werk von allein 205 Seiten Um-
g, in dem zum erstenmal dieser schwierige
off so ausführlich behandelt wird.

Ein sehr praktisches Hilfsmittel ist auch
von uns erfundene und patentamtlich ge-
ützte Leserost, der jedem vollständigen Kursus
liegt. Dieser ermöglicht es dem Schüler,
m Übersetzen der Übungen entweder den
mdsprachlichen Text, die Aussprache oder
Übersetzung unter Verdeckung des Übrigen
vortreten zu lassen.

Die Erfolge endlich, die der Schüler
ch Selbstunterricht erreicht, erfüllen ihn
noch größerem Behagen als solche, die
durch die Bemühungen seiner Lehrer er-
t. Das Bewußtsein, aus sich selbst
aus etwas geleistet zu haben, spornt stets
eifrigem Weitergehen an und hat überhaupt
eine Hoffnung auf Hebung des geistigen und sittlichen Gehaltes des Menschen zur Folge.

Eine in Daaden bei Betzdorf a. d. Sieg lebende Dame (Frl. Lydia L.), die Englisch und Französisch aus den Unterrichtsbriefen erlernte, schreibt uns in dieser Beziehung:

„. . . Wenn ich an die letzten Jahre zurückdenke, seitdem ich die Briefe kennenlernte, so kommt es mir vor, als ob sich von da an ein ganz neues Leben mir aufgetan, sich zwei neue Welten vor mir erschlossen hätten; man fühlt ordentlich, wie mit jedem neuen Brief die Anschauung sich erweitert, der Ideenkreis ein reicherer wird."

Ein Herr A. D. schreibt uns unter anderem:

„Ich habe früher viele und bedeutende Kanzelredner, katholische und evangelische, auch Rabbiner gehört, war über 50 Lehrern und Professoren in Mittel- und Hochschulen zu Füßen gesessen, habe zahlreiche politische Weltverbesserer die Leidenschaften ihrer gläubigen Anhänger aufstacheln sehen, — es war alles mehr oder minder Schall, der verweht: Ihre Sprachbriefe aber lehren überzeugender, edler, weiser, weil leidenschaftslos, unabsichtlich. In der Tat, Ihre Unterrichtsbriefe sind nicht nur Sprachlehrer, sondern auch Volksbildner, soziale Missionare der ausgleichenden Menschenkenntnis, der wahren Humanität, der Menschenhilfe, sie sind Lehrer und soziale Pioniere zugleich. Das ist ein so seltenes, wenn nicht einzig dastehendes Lehrverdienst ohne Lehrer, das allein schon Ihren Werken die Krone der Mustergültigkeit sichern mußte."

Die in Berlin erscheinende Unteroffizier-Zeitung brachte über den materiellen Nutzen des Selbstunterrichts folgendes, dem Leben entnommene Beispiel:

„N. N. hatte während seiner letzten sechs Dienstjahre täglich eine Stunde auf den Selbstunterricht verwendet und infolge der hierdurch erworbenen Kenntnisse eine Stelle erlangt, in der er mit den Jahren nach und nach 40 800 Mark mehr bezog als sein den Selbstunterricht verschmähender Freund K. in seiner Stelle."

Die Dauer des Studiums

trotzdem nach der Methode Toussaint-
genscheidt eine Sprache von den ersten
angsgründen bis zur höchsten Vollkommen-
erlernt wird, keine übermäßig lange.

Das Studium eines Briefes erfordert,
einem Zeitaufwande von täglich etwa
i Stunden, vierzehn Tage, der eines
sus von achtzehn Briefen also neun Monate.

Dieser Zeitraum von neun Monaten für
n Kursus hat sich erfahrungsmäßig als
haus nötig herausgestellt. Wenn andere,
e Originalbriefe mehr oder minder nachahmende „Systeme" und „Methoden" dem Schüler kürzere Fristen stellen, so mögen deren Herausgeber dies mit ihrem Gewissen vereinbaren; wir können selbst in der Zeit von neun Monaten für den Kursus nur dann einen Erfolg versprechen, wenn der Lernende dem Unterricht einigen guten Willen entgegenbringt und täglich etwa eineinhalb Stunden mit Fleiß und Beharrlichkeit arbeitet, am besten in den Morgenstunden. Besonders Befähigte bedürfen natürlich eines kürzeren, sehr schwer Lernende aber eines längeren Zeitraumes, um zum Ziel zu kommen.

Leistungen, wie die eines Herrn R. Mieske in Hull (im Hause P. Kulow Reuß & Co., West-Hartlepool Hull), der, ohne ein Wort Englisch zu verstehen, mit den englischen Unterrichtsbriefen in der Tasche nach England ging und dort die Briefe in 96 Tagen mit bestem Erfolge durcharbeitete — gehören zu den Seltenheiten. Ebenso die eines Herrn Dr. Dittrich zu Wien, I, Seilerstätte 13, der uns schreibt:

„Ich habe die beiden Sprachen einzig nach Ihren Unterrichtsbriefen erlernt, und zwar brauchte ich für das Studium der englischen Briefe nur 172 Tage."

Herr Alfred von S., Leutnant, Wien, schreibt uns am 30. März 1914: „Ich bestätige dank den Empfang des Prüfungszeugnisses, welches m insoweit befriedigt hat, als ich zum Studium russischen Sprache sage und schreibe 40 Tage v wandte. Ich bin überzeugt, daß ich bei der A wendung einer anderen Methode nicht annäher dasselbe Resultat erreicht hätte. Ich freue m Ihnen gleichzeitig mitteilen zu können, daß die folge, die ich dem Studium Ihrer Methode zu v danken habe, dazu dienen, Ihnen eine Schar ne Anhänger zu verschaffen. Daß ich einer Ihrer g hendsten Paladine bin, brauche ich wohl nicht sonders zu bemerken."

Kaufmännische Korrespondenz.

„Ich brauche in meinem Berufe die englische Sprache, habe aber wenig Zeit und möchte deshalb nur die kaufmännische Korrespondenz erlernen." Solche und ähnliche Fragen gehen zahlreich bei uns ein. Wer so fragt, hat gewöhnlich wenig Ahnung vom Wesen einer Sprache. Was heißt kaufmännische Korrespondenz? Was die kaufmännische Korrespondenz von einem gewöhnlichen Brief unterscheidet, sind weiter nichts als Fachausdrücke, die in jeder Sprache in mehr oder minder großer Zahl zur Anwendung gelangen. Es ist hier genau wie in der deutschen Sprache: Was man unter Kaufmanns-Deutsch versteht, ist in den meisten Fällen weiter nichts als ein überaus schlechtes Deutsch. Wer also einen kaufmännischen Brief schreiben lernen will, muß die Sprache genau so wie jeder andere erlernen. Erst im La des Unterrichts kann er dazu übergeh an der richtigen Stelle einen richtigen Fa ausdruck anzuwenden. Diesem Zwecke di unsere Beilage „Der Briefstil", in der Mus beispiele für den schriftlichen Verkehr, sow geschäftlicher wie privater Art geboten werd Es kann also jeder nach unserer Meth auf dem richtigen Wege auch die ka männische Korrespondenz erlernen. Wir wis sogar aus jahrelanger Erfahrung, mancher Geschäftsinhaber bei Einstellung v fremdsprachlichen Korrespondenten usw. sol Angestellten, die nach der Methode Toussai Langenscheidt gelernt haben, die sich du unser Diplom über ihre Sprachkenntnisse a weisen können, den Vorzug gibt.

Welche Fremdsprache soll man lernen?

Über diese Frage entscheidet zunächst der besondere Zweck, den der Sprachbeflissene bei seinem Studium im Auge hat. Wenn die Frage nach der Möglichkeit der Verwertung der zu erlernenden Sprache beantwortet werden soll, muß an erster Stelle das Englische genannt werden. Die englische Sprache ist die Weltsprache, und daran dürfte auch die nächste Zukunft nichts ändern. Für den Kaufmann ist das Englische geradezu unentbehrlich. Nach dem Englischen wird bei uns in Deutschland die französische Sprache am meisten gelernt, in der Hauptsache allerdings wohl deshalb, weil viele in ihren auf der Schule erworbenen französischen Sprachkenntnissen eine solide Grundlage für den günstigen Weitergang ihres Studiums erblicken. Wichtiger für uns Deutsche ist das Spanische, besonders im Hinblick auf unsere heute schon regen Handelsbeziehungen mit Südamerika. Im Zusammenhang hiermit sei auch auf die port giesische Sprache hingewiesen, die Land sprache Brasiliens. Weiterhin besitzt die russis Sprache für uns zweifellos einen sehr gro Wert, denn es ist anzunehmen, daß wir, sob in dem großen russischen Reiche geordnete V hältnisse eingetreten sind, unsere Handels- u sonstigen Beziehungen mit diesem Lande wieder größerem Maße ausbauen können. Italienis Niederländisch, Schwedisch und Polni kommen in nächster Linie in Frage. Auch ungarische und die rumänische Spra werden in den nächsten Jahren zweifellos wie größere Bedeutung für uns erlangen. Endl sei auch noch auf die alten Sprachen (Latein und Griechisch) hingewiesen, deren Bedeutu für die Wissenschaft — das Lateinische auch manchen praktischen Beruf — wohl niem nachlassen wird.

Kurze Zusammenstellung
der Haupteigentümlichkeiten des Toussaint-Langenscheidtschen Selbstunterrichts

Einteilung. Es wird dem Schüler keine jener großen Grammatiken in die Hand gegeben, deren Anblick allein manchen entmutigt und deren Vortrag in der Regel sehr trocken ist, — sondern der Lehrstoff wird ihm in kleinen Mengen, dabei aber stets in großer Mannigfaltigkeit geboten. Einer Ermüdung des — seine Aufgabe ernst nehmenden — Lernenden ist hierdurch vollständig vorgebeugt.

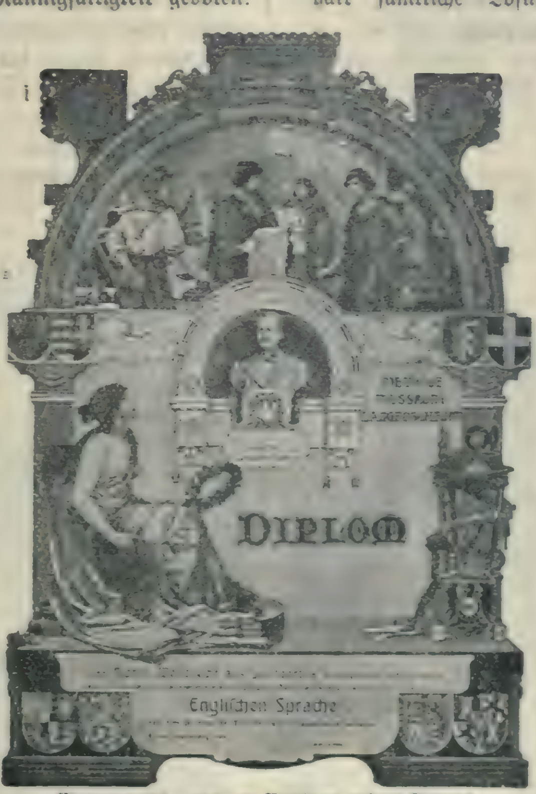
Stoff. Ein fesselnder, einwandfreier Roman oder mehrere Erzählungen dienen dem Unterricht zur Grundlage, und zwar in einer Weise, die das ganze Studium spannend und unterhaltend macht und die Ausdauer im Lernen unmerklich bis zum Ende sichert.

Aussprache. Der Schwerpunkt der Unterrichtsbriefe liegt in der Angabe der Aussprache. Dieselbe wird nach dem Toussaint-Langenscheidtschen System (welches für die Sprache das ist, was die Notenschrift für die Musik) so dargestellt, daß jeder, der deutsche Druckschrift richtig liest, auch die fremden Laute mit Hilfe der gegebenen Anleitung richtig sprechen muß.

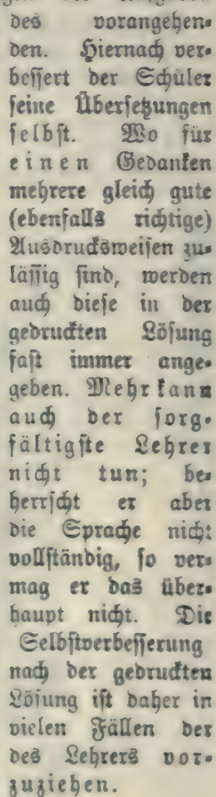
Darstellung. Der Vortrag ist, wenn auch in wissentschaftlichem Geiste, so doch einfach und allgemein verständlich gehalten; unter Vermeidung aller unnützen Regeln und alles Langweiligen wurde dabei die größte Vollständigkeit gewahrt.

5. Sprechen, Schreiben und Lesen der fremden Sprache wird stets gleichzeitig geübt.

6. Fehlerverbesserung. Jeder Brief enthält sämtliche Lösungen der Aufgaben



Photographisch verkleinerte Abbildung unseres Diploms.


des vorangehenden. Hiernach verbessert der Schüler seine Übersetzungen selbst. Wo für einen Gedanken mehrere gleich gute (ebenfalls richtige) Ausdrucksweisen zulässig sind, werden auch diese in der gedruckten Lösung fast immer angegeben. Mehr kann auch der sorgfältigste Lehrer nicht tun; beherrscht er aber die Sprache nicht vollständig, so vermag er das überhaupt nicht. Die Selbstverbesserung nach der gedruckten Lösung ist daher in vielen Fällen der des Lehrers vorzuziehen.

7. Im Deutschen erwirbt sich der Lernende zugleich gründliche Vervollkommnung:

„Wer fremde Sprachen nicht kennt,
weiß nichts von seiner eigenen.“ (Goethe.)

8. Prüfungsaufgabe. Am Schlusse des Unterrichts stellt der Verlag auf Verlangen eine Prüfungsaufgabe, die er durch Fachleute begutachten läßt. Über diese sprachliche Prüfung wird ein Zeugnis ausgestellt. Kann das Prädikat „genügend“ erteilt werden, so hat der Schüler Anrecht auf

ein von Künstlerhand geschaffenes mehrfarbiges Diplom. (Siehe Abbildung!)

9. **Vorkenntnisse** oder besondere Fähigkeiten werden nicht vorausgesetzt. Natürlich ist zur Erreichung des gesteckten Zieles ein gewisses Maß von Fleiß und Ausdauer erforderlich.
10. **Die Sitten und Gebräuche** des betreffenden Landes werden für den Unterrichtsstoff ganz besonders berücksichtigt.
11. **Auch Geübteren** bringt die Methode die erwünschte Vervollkommnung.
12. **Ein ausführliches Sachregister** gestaltet die Briefe zu einem zuverlässigen **Ratgeber** für das ganze Leben.
13. **Die Durchnahme beider Kurse**, des I. und II. jeder Sprache, wird vorausgesetzt. Obwohl vom ersten Briefe aus dem **ganzen Gebiete** jeder Spra das Notwendige gegeben wird, ist d die Durchnahme **nur** des ersten Kur unzureichend, da dieser lediglich den Gru legt für das erst im zweiten Kursus m liche Eindringen in den Geist der fremd Sprache.
14. **Die Übungsstücke** der ersten Bri sind auch auf **Grammophonplatt** übertragen. Durch diese Verwendung Grammophons für den Sprachunterri ist es dem Schüler ermöglicht, sein vollständig an den eigentümlichen Tonf der fremden Sprache zu gewöhnen. Interesse daran hat, lasse sich kostenf unsern Prospekt „Das Hören" komm



Verkleinerte Wiedergabe der Unterrichtsbriefe.

Praktische Erfolge

ie Original-Unterrichtsbriefe nach der Methode Toussaint-Langen-
eidt sind die ersten ihrer Art, die voll-
ndig durchgeführt wurden; sie sind die ein-
gen, die infolge der steten Empfehlungen
er Benutzer eine so große Anzahl von
uflagen erlebt haben und sich rühmen
rfen, seit mehr als einem halben Jahrhundert
jährlich vielen Tausenden zur gründlichen
nntnis der englischen, französischen usw.
prache zu verhelfen.

Wenn man berücksichtigt, daß die Mehrzahl
achter Personen ohne das Vorhandensein
eser Methode den Besitz der Sprache nie
eicht hätte, und wenn man ferner die durch
esen geistigen Besitz sehr oft erfolgte günstige
endung der Lebensstellung des einzelnen in
etracht zieht, so wird jeder Vorurteilsfreie die
ethode Toussaint-Langenscheidt als ein der
nzen deutschen Nation nützendes, fol-
nreiches Unternehmen anerkennen.

Angehörige jedes Standes fanden gleich-
äßige Befriedigung: viele von ihnen haben in
n dankbarsten Ausdrücken die Erfolge be-
ndet, die sie durch das Studium unserer Werke
ielt und bei Gelegenheit des späteren Auf-
thaltes im Auslande oder im Verkehr mit
tionalen usw. erprobt haben. Eine große
zahl davon lebt, zum Teil in weiter Ferne,
angenehmen und einträglichen Stellungen,
mit Hilfe der durch Vermittelung der Unter-
chtsbriefe erlangten Sprachkenntnis erworben
d.

Alljährlich bestehen viele die Prüfung als
hrer der englischen und französischen Sprache
f Grund des durch das Studium unserer
terrichtsbriefe hin erworbenen Wissens.

Wir könnten Bände füllen, wollten wir alle
erkennungen abdrucken, die uns im Laufe der
hre zugegangen sind. Nachstehend einige
schriften aus letzter Zeit.

stellung als Lehrer in Amerika.

2. 8. 21. — Vielleicht interessiert es Sie, zu er-
en, daß ich seiner Zeit ihre englischen Unterrichts-
fe studierte, und zwar mit solchem Erfolg, daß es
gelang, eine Stelle als Lehrer an einer hiesigen
ntlichen Schule zu erlangen, die ich seitdem (25 Jahre)
nterbrochen bekleidet habe. L. U., Amana,
a, U. S. A.

Anstellung als Reisebegleiterin.

28. 7. 1921. — . . . aber noch mehr auf meine englischen Sprachkenntnisse, auf Grund derer ich eine sehr gute und vorteilhafte Stellung erhalten habe. Ich bin jetzt beinahe ein Jahr Begleiterin und Dolmetscherin einer amerikanischen Dame. Wir sind immer auf Reisen und haben schon viele schöne Gegenden kennengelernt. Jeder, der mich sprechen hört, wundert sich über meine gute und reine Aussprache und glaubt, ich wäre jahrelang in England gewesen. Maria F., Berlin, Hotel Esplanade.

Für einen Bauernjungen tadellos verständlich.

Des weiteren gestatte ich mir Ihnen mitzuteilen, daß ich, obgleich ich als Bauernjunge aufgewachsen bin und nur eine Volksschule besucht habe, ihr Werk tadellos verstehe und begreife, und was die Hauptsache ist, ich lerne noch viel von der Muttersprache. Heinrich W. K., Neuengamme.

Universitätsprüfung bestanden.

18. 4. 18. — . . . daß ich mich vorgestern der Universitätsprüfung im Englischen auf Grund der durch das Studium Ihrer Briefe gewonnenen Kenntnisse unterzogen habe und daß ich folgendes Zeugnis erhielt: „Der Kandidat verfügt über eine recht gute Aussprache. Auf dem Gebiete der Grammatik weiß er sehr gut Bescheid. Sein Konversationsgeschick entspricht den gestellten Anforderungen, er ist imstande, seine Gedanken fließend und korrekt auszudrücken. In der Literaturgeschichte ist er sehr gut bewandert. Gesamtergebnis der Prüfung: Sehr gut!" — Der Examinator, Herr Universitätslektor Percival Pontler, wollte mir durchaus nicht glauben, daß ich alles durch Selbststudium nach Ihren Briefen erlernt habe. F. L., Kaaden.

Anstellung in Amsterdam.

28. 5. 1921. — Anfang vorigen Jahres habe ich mit dem Studium Ihrer niederländischen Unterrichtsbriefe begonnen, und bereits vor einigen Wochen wurde mir auf Grund meiner holländischen Kenntnisse eine Stellung in einem großen Amsterdamer Hause angetragen. J. M., Köln-Ehrenfeld.

Mittelschullehrer-Examen bestanden.

14. 12. 1913. — . . . daß ich beim Fehlen jeglicher Vorkenntnisse nur durch anhaltende Beschäftigung mit einem großen Teil Ihrer Unterrichtsbriefe für Französisch und Englisch den Grund für weitergehende Studien gelegt und im November dieses Jahres das Examen in beiden fremden Sprachen bestanden habe. Mittelschullehrer E. B., Berlin.

Anstellung als Korrespondent.

25. 5. 1921. — Ich habe Ihre englischen und französischen Briefe durchgearbeitet und bin mit Ihrer Lehrmethode sehr zufrieden, so daß ich jetzt in einer hiesigen Großhandelsfirma als französischer und englischer Korrespondent angestellt bin. W. G., Halberstadt.

Aussprachebezeichnung bewunderuswert.

5. 5. 1921. — Am Ende meines Studiums Ihrer englischen Unterrichtsbriefe möchte ich nicht verfehlen Ihnen hierdurch meinen herzlichsten Dank für den durch dieselben mir gewordenen Genuß auszudrücken

Durch den eigentümlichen Aufbau des zu lernenden Stoffes ist mir das Studium nie schwer gefallen, im Gegenteil, es wirkte immer sehr anregend, nach jedem Hefte steigerte sich meine Lernbegierde und Freude. Das System der Aussprachebezeichnung ist direkt bewundernswert, grammatisch sind die Briefe ohne Zweifel eins der besten und genauesten Nachschlagewerke. W. R., Berlin.

Gediegen und unübertrefflich.

2. 5. 1921. — Schon der Stoff dieser ersten zwei Briefe überzeugte mich von der Gediegenheit und Unübertrefflichkeit Ihres einzig dastehenden Werkes, und ich muß zu meiner Freude sagen, daß es all mein Erwarten um ein bedeutendes übertroffen hat. Die weise Stoffanordnung, die Abwechslung läßt ein Ermüden kaum aufkommen; die Genauigkeit, die diesem Werke Zeile für Zeile zugrunde liegt, muß selbst den verwöhntesten Leser erfreuen. Jeder Lernende, der genau nach den vorgeschriebenen Einzelheiten vorgeht, der sich Ihr Motto zu eigen macht, muß zu dem erwünschten Ziele gelangen. P. Z., Klosterneuburg.

Mittelschullehrer-Examen bestanden.

17. 11. 1913. — Vor einer Reihe von Jahren studierte ich Ihre englischen und französischen Unterrichtsbriefe mit großem Interesse und bestand darauf das Mittelschullehrerexamen mit gutem Erfolge. Bei meinem wiederholten Aufenthalte im Auslande waren mir die Briefe stets ein bewährter und treuer Führer, und noch jetzt sind sie mir bei meinem Unterricht in der hiesigen Lehrerbildungsanstalt zuverlässige Ratgeber, denen man sich unbedingt anvertrauen kann, da sie über alles Auskunft geben, was zu wissen nötig ist. Seminarlehrer C. H., Wetzlar.

Bevorzugte Stellung bei der Reichseisenbahn.

6. 5. 1921. — Ein Bekannter von mir hat auf Grund der Toussaint-Langenscheidtschen Lehrbriefe die englische, französische und italienische Sprache erlernt und dadurch eine bevorzugte Stellung an der Reichseisenbahn in den Rheinlanden erhalten. F. S., Eggersdorf bei Strausberg.

Vortreffliche Methode.

29. 4. 1921. — Nationalrussen, mit denen zu verkehren ich jetzt Gelegenheit habe, sind einfach erstaunt über meine Fertigkeit in der russischen Sprache, ein neuer Beweis, wie vortrefflich Ihre Methode ist. P. S., Quedlinburg.

Lehrbefähigung erworben.

2. 5. 1921. — Seit langem bin ich Anhänger Ihrer Methode zur Erlernung fremder Sprachen; ich lernte Englisch und Französisch nach Ihren Briefen und habe mir volle Sicherheit in diesen Sprachen erworben; ich war imstande hier in Südafrika an höheren Schulen vermittels meiner englischen Kenntnisse Unterricht in Latein und Griechisch zu erteilen. Prof. E. A. L., Stellenbosch, Südafrika.

Gute Stellung erhalten.

26. 4. 1921. — Ich darf Ihnen gleichzeitig auch mitteilen, daß ich auf Grund meiner nur durch das Studium Ihrer ausgezeichneten Briefe erworbenen Kenntnisse eine sehr schöne Stelle erhalten habe. A. S., Ludwigshafen a. Rh.

Meisterwerke in ihrer Art.

22. 4. 1921. — Ich kann nicht umhin, Ihnen bei dieser Gelegenheit mitzuteilen, daß ich sowohl Ihre englischen als auch die französischen Unterrichtsbriefe mit bestem Erfolg durchgenommen habe, u[nd] zwar dies im wahrsten Sinne des Wortes, so d[aß] ich heute imstande bin, mich sowohl englisch als a[uch] französisch fließend zu unterhalten und die schwerst[en] Werke der Literatur beider Sprachen mit Genuß [zu] lesen. Jedem ehrlich nach Erfolg strebenden Mensch[en] werden Ihre Unterrichtsbriefe sowie Ihre Wört[er]bücher als Meisterwerke in ihrer Art stets ein we[rt]volles Mittel, fremde Sprachen zu erlernen, bleibe[n]. R., p. Adr. L., Wien

Vorzügliche Aussprache.

29. 3. 1921. — Ein Soldat der hiesigen Besatzung[s]armee bittet mich um Nachfrage bei Ihnen, ob eine Sprachlehrmethode für Ausländer zum Erlern[en] der deutschen Sprache gibt. Er versichert mir, d[aß] meine durch Ihre Lehrbriefe erworbenen Kenntni[sse] in der englischen Sprache sehr vorzüglich seien. [Be]züglich der Aussprache bemerkte er, daß diesel[be] treffend genau dem King's Englisch sei. In [Er]kenntnis der Güte Ihrer Lehrmethode hat er m[ich] um obengenannte Auskunft. R. G., Köln-Ka[lk]

Aussprache sehr gut.

28. 3. 1921. — Die Kenntnis Ihrer vorzüglich[en] und bewährten Methode ist mir im reichen Maße [zu]statten gekommen, so auch bei einem längeren A[uf]enthalt in Frankreich. Ich verstand sofort alles u[nd] konnte auch schnell erwidern. Zudem war mei[ne] Aussprache so gut, daß ich bei meiner Vorstellu[ng] von dem Direktor einer höheren Schule gefr[agt] wurde, ob ich schon einmal in Frankreich gewe[sen] sei. Mit Stolz konnte ich entgegnen, daß ich di[ese] Fertigkeit allein dem Studium Ihrer Methode [ver]danke. A. R., Mehlis i. Th[ür.]

Ein stets bereiter Führer.

3. 3. 1921. — Seit einem Monat beschäftige [ich] mich nach Ihrer Methode eingehend mit dem St[u]dium der lateinischen und griechischen Sprache. [Ich] bin erfreut, in den Briefen einen stets bereiten Füh[rer] gefunden zu haben. Ich glaube, daß mein Be[ruf] mir das Recht gibt, ein Urteil über die Methode [der] Briefe auszusprechen. Ich halte sie für ganz au[s]gezeichnet, nicht nur psychologischen Forderung[en] Rechnung tragend, sondern auch in gediegener We[ise] dem Interesse entgegenkommend. Wer mit sol[cher] Anleitung nicht studieren kann, muß ein Tölpel [sein]. F. D., Lehrer, Lohe Post Bokeloh, Kr. Mepp[en].

Anstellung als Auslandskorrespondent.

5. 2. 1921. — Die Langenscheidtschen Briefe ste[hen] einzig da. Letzte Woche wohnte ich dem englisch[en] Vortrage eines englischen Professors (Prof. Hamilt[on,] London) bei, der als Thema „The English Pr[...] gewählt hatte und diesen Gegenstand in zweistündi[ger] Rede behandelte. Ich fand, daß seine Aussprache [...] vollständig mit der in Ihrem Werke gelernten de[ckte] und verstand ihn tadellos. Auch gab es nur we[nig] Worte, deren Bedeutung ich mir selbst machen mu[ßte]. Von Beruf Lehrer (schon mit 19 Jahren, bin nun 2[...]) entschloß ich mich, im Hinblick auf die traurige La[ge] unserer Kaste und auch aus anderen Gründen, [die] Karriere eines fremdsprachlichen Korrespondenten [zu] betreten. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen m[ir] Ihre unvergleichlich dastehenden Sprachwerke diene[n]. Den englischen Lehrgang habe ich also durch. [An]fang April will ich mit dem Studium der fran[zö]sischen Briefe beginnen. Nach dem Studium die[ser] Sprachen steht mir eine Stelle als Auslandsk[or]respondent in Aussicht. K. R., Cöln-Mülhei[m].

ymnasialreife erworben.

31. 1. 1921. — Ostern 1919 ließ ich mir den Kursus der lateinischen Briefe und einige Monate iter den 1. Kursus der griechischen Briefe nach Konitz nmen. Ostern 1920 bin ich nach einjährigem Stu=um in die Obersekunda des hiesigen Gymnasiums fgenommen worden. Dies verdanke ich in erster nie Ihren Unterrichtsbriefen. Ostern 1919 hatte das Einjährige auf der Siemens=Oberrealschule Charlottenburg bestanden, und so möchte ich allen alschülern, die auf ein Gymnasium übergehen llen, Ihre Unterrichtsbriefe bestens empfehlen.

P. W., Paderborn, Bischöfl. Knabenseminar.

as Studium ist eine Freude.

25. 10. 1920. — Mit Eifer habe ich mich dem udium Ihrer unübertrefflichen Briefe gewidmet, lche in der Tat jedes andere Unterrichtswerk, das ich ährend meiner Studienzeit kennenzulernen Gelegenheit tte, unendlich weit an Vollkommenheit übertreffen. as Studium Ihrer Unterrichtsbriefe war für mich ne Arbeit, es war vielmehr eine Freude, für die Ihnen nicht genug danken kann. W. K., Berlin.

stellung erhalten.

19. 9. 1920. — Ich kann nicht umhin, Ihnen einen Dank auszusprechen und zu bekennen, daß meine Bildung durch die Erlernung der russischen prache im Jahre 1917 und jetzt durch die Erlernung s Polnischen unschätzbar erhöht habe. Daher konnte auch jetzt mit desto größerer Freude die französhen Kurse bestellen. Ich bin völlig überzeugt, daß er durch Fleiß und Ausdauer sein gefaßtes Ziel erchen wird und muß. Vor allem aber kann ich es nicht terlassen, Ihnen mitzuteilen, daß ich auf Grund s letzten Zeugnisses für die polnische Sprache eine entrechende Anstellung erlangt habe. Das Polnisch ernte ich nach Ihrer Methode in einem Jahr und drei onaten bis zum völligen Verständnis.

K. H., Graudenz.

ne kulturelle Tat!

15. 1. 1921. — Vor allem aber kann ich meine nerkennung Ihnen nicht versagen für das auszeichnete Verfahren, mit dem Sie einen gleichsam nterhaltend in den schwierigen Stoff und, was viel chtiger ist, in den Geist einer fremden Sprache führen. Ich spreche es offen aus, meinen Beruf, e ich ihn mir erwählt habe — ich studiere Englisch, eutsch und Lateinisch an der hiesigen Universität — rdanke ich einzig und allein Ihren Sprachbriefen. hon auf der Schule in Obertertia hatte ich mir ren 1. Brief zur Probe kommen lassen, den ich — mals 13 Jahre — sorgfältig durcharbeitete, und dauerte keine vier Wochen, so hatte ich die beste sprache in der ganzen Klasse und wurde stets sbezüglich von allen Lehrern gelobt. Heute auf r Universität komme ich sehr viel mit Engländern d Amerikanern zusammen, die mich jedesmal fragen, e lange ich in England gelebt habe. Und sie sind mer ganz ungläubig zu erfahren, daß ich weder englische, noch die amerikanische Küste je gesehen be. Ihr Unternehmen ist eine kulturelle Tat, wie n Kulturvolk der Welt sie aufzuweisen hat, wie ne Entente sie uns nachmachen kann und wenn uns zehnmal im Felde schlagen. Eines ist noch schätzbar, das bei Ihrem Unterricht sich gleichsam s Folgeerscheinung einstellt: das Verständnis für e Muttersprache! K. B., Berlin.

Alles leicht faßlich.

24. 6. 1921. — Durch das Studium Ihrer Unterrichtsbriefe der französischen und englischen Sprache, deren erste Kurse ich fast beendet habe, habe ich die Vorzüglichkeit Ihres Systems schätzen gelernt. Ich schätze vor allem die Gewissenhaftigkeit, mit der Sie dem Lernenden die Sache klar machen, sodaß die Schwierigkeiten von dem Schüler, selbst wenn er kein sogenanntes Sprachgenie ist, alles erfassen und sich aneignen kann.

Walter Z., Hombruch b. Dortmund.

Universitätsstudium im Ausland ermöglicht.

2. 12. 1921. — Ich bin einer von denjenigen, die nach Ihrer Methode fremde Sprachen erlernt haben. Als ich noch in Deutschland war, habe ich mit Hilfe Ihrer Unterrichtsbriefe englisch, französisch und italienisch studiert. Ich bin dann vor fünfzehn Jahren nach Neuseeland ausgewandert und dank der durch Ihre Methode erworbenen Sprachkenntnisse ist es mir möglich gewesen, zum Universitätsstudium überzugehen. Ich habe mich dem Sprachstudium gewidmet und habe seitdem den Grad eines M. A. erworben. Ich hoffe nächsten Monat zum Doktor (Litt. D.) promoviert zu werden.

F. F. Wolter, Wellington (Neuseeland).

Als Lehrling mit engl. Korrespondenz beschäftigt.

26. 1. 1922. — Ferner möchte ich Ihnen mitteilen, daß ich nur nach Ihrer Methode studiert habe und mir jetzt schon längere Zeit, — ich bin noch Lehrling in einem größeren Exportgeschäft —, sehr viel englische Korrespondenz anvertraut wird. Als ich kürzlich mit verschiedenen Engländern ins Gespräch kam, sagten diese ganz verwundert, daß ich genau wie ein Londoner spräche. Ich bin überzeugt, daß Ihr Aussprachesystem das einzig richtige ist. Karl W., Merscheid=Solingen.

Als kaufm. Beamter angestellt.

11. 12. 1921. — Dank Ihrer vortrefflichen Unterrichtsbriefe (franz.) erhielt ich eine Stelle als kaufm. Beamter auf dem Werk Gebr. Röchling, hier, und habe fremdsprachl. Fakturen zu erledigen.

M. H., Völklingen (Saar).

Vom Handwerker zum Kontoristen.

13. 2. 1922. — Schon allein das Prüfungszeugnis setzte meinen Chef in die Sicherheit mich mit meinem jetzigen Posten zu betrauen. Ich war nämlich vorher Handwerker und bin durch die gute Ausbildung der polnischen Unterrichtsbriefe in die Lage versetzt worden, eine Stellung als Korrespondent in einer hiesigen Fabrik zu übernehmen, in der ich mich sehr wohl fühle. Willy F., Posen.

Durch 10 Briefe geläufig Schwedisch.

15. 6. 1920. — Als ich mir vor ungefähr eineinhalb Jahren Ihre schwedischen Sprachbriefe bestellte, tat ich dieses in der Absicht, mich für meinen Aufenthalt in Schweden in der schwedischen Sprache vorzubereiten, von welcher ich so gut wie gar keine Ahnung hatte. Der Antritt meiner Reise hatte sich jedoch derartig verfrüht, daß es mir nur möglich gewesen war, die ersten 10 Briefe eingehend zu studieren, und dennoch war es mir schon möglich, mich ziemlich gut und geläufig hier bei meiner Ankunft zu unterhalten. Später hat mir Ihr Werk noch große Freude gemacht, und heute, nach $^3/_4$ jährigem

Aufenthalt hier in Schweden kann ich behaupten, die Sprache fast vollständig in Wort und Schrift zu beherrschen. Fr. Höslein, Derebro (Schweden).

Stärken gleichzeitig den Willen.

2. 12. 21. — Diese Meisterwerke fördern nicht nur die sprachlichen Kenntnisse ungemein, sind nicht nur allgemeinbildend, sondern stärken den Willen in einem kaum denkbaren Maße, sodaß schon allein deswegen jeder zu Ihrem Werke greifen sollte.

J. B., Lübeck.

Rascher Fortschritt, immer interessant.

4. 12. 1921. — Der staunenswerten Flüssigkeit, mit welcher der bei dieser Sprache besonders spröde Lehrstoff gemeistert ist, und wodurch Sie das Lernen auch in schwierigen Momenten interessant zu gestalten wissen, schreibe ich insbesondere meine raschen Fortschritte zu und fühle mich verpflichtet meine größte Anerkennung auszudrücken.

E. J., Frankfurt a. Main.

Richtige Aussprache.

25. 2. 20. — Ich habe während meines etwa dreiinhalbjährigen Aufenthaltes in Rußland bereits bei gebildeten Russen Unterricht genommen, seit me[...] Rückkunft bekam ich mannigfache Lehrbehelfe [...] Russisch in die Hände, so unter andern auch [...] Methode — — —. Aber das ist alles „Viel [...]schrei und wenig Wolle". Manche dieser W[...] wimmelten sozusagen von Druckfehlern! Wie [...] das etwas fruchten, wenn der Schüler schon [...] Anfang an falsch unterrichtet wird. Schon im e[...] Ihrer russischen Briefe sah ich, welch großes Au[...]merk in Ihrer Methode auf die richtige A[...]sprache gelegt wird, und ich konnte es wäh[...] meines Aufenthaltes in Rußland wiederholt an [...] selbst erfahren, welch einen Hauptfaktor die [...]sprache gerade im Russischen bildet.

Fritz Sch., Oberösterr[...]

Kein Wort im Prospekt ist Übertreibung.

6. 10. 1920. — Ich will es mir ersparen, Lo[...]hymnen auf Ihre Methode anzustimmen, denn s[...] sind schon oft genug gesungen worden. Ich [...] nur das eine sagen, was ich schon oft nach au[...]hin zum Ausdruck gebracht habe: kein Wort [...] dem, was in Ihren Prospekten usw. steht, ist Ü[...]treibung. R. H., Wien.

Jede Sprache besteht aus zwei Kursen von je 18 Briefen und mehreren wertvollen Gratisbeila[...] Kursus I umfaßt Brief 1—18, Kursus II Brief 19—36. Jeder Kursus ist einzeln zu bezie[...] Bei Bezug beider Kurse einer Sprache, deren Durchnahme zur vollständigen Erlernung e[...] fremden Sprache unbedingt erforderlich ist, auf einmal, tritt eine erhebliche Preisermäßigung [...] Außerdem kann Bezug und Bezahlung der Briefe einzeln erfolgen, wenn die Verpflichtung [...] Abnahme eines ganzen Kursus übernommen wird.

Näheres hierüber sowie die Preise enthalten unsere ausführlichen Bezugsbedingung[...]

Neben den Unterrichtsbriefen zur Erlernung fremder Sprachen liegen vor:

Deutsche Sprachbriefe.

Deutsch für Deutsche.

Von Professor Dr. Daniel Sanders .. Revidiert und bearbeitet von Dr. Julius Dum[...]

Die „Deutschen Sprachbriefe" umfassen:

1. 20 Briefe (Brief 1—20) von je 16—32 Seiten, nebst Abhandlungen über die deutsche Silbenmessung, über Versfuß, Vers, Reim und Strophe, über die drei Gattungen der Dichtkunst sowie über die deutsche Aussprache.
2. Zwei besondere Beilagen, enthaltend:
   I. Schema der vollständigen Konjugation. — Wörterbuch der Zeitwörter mit starker oder mit unregelmäßiger Abwandlung in der heutigen deutschen Schriftsprache.
   II. Geschichte der deutschen Sprache und Literatur bis zur Gegenwart nebst Register.
3. Ein Register das etwa 12000 Hinweise [...] das Werk enthält und zugleich ein gra[...]matisches Lexikon bildet.

Ausstattung und Einrichtung im allgemei[...] wie die der fremdsprachlichen Unterrichtsbri[...] nach der Methode Toussaint-Lange[...]scheidt.

Nur vollständige Werke werden abgegeb[...] doch steht Brief 1 als Probe besonders [...] Verfügung. Die für die fremdsprachli[...] Unterrichtsbriefe gültigen Bezugserleichter[...]gen (Ratenzahlungen) finden auf diese Spra[...]briefe keine Anwendung, auch kommt [...] Prüfungsarbeit in Wegfall.

Den Preis des Werkes enthalten unsere ausführlichen Bezugsbedingungen.

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Professor G. Langenscheid[...]

Berlin-Schöneberg, Bahnstraße 29/30.

